

Siegfried Schieweck-Mauk

Humanistische Bildung in Eichstätt

Register und Biographien

zu den Veröffentlichungen der

„Vereinigung der Freunde des Willibald-Gymnasiums“

sowie zu schulgeschichtlichen Veröffentlichungen seit 1912

Eichstätt, 2013

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Abkürzungen.....	5
1. Titelregister der Schul- und Vereinigungsschriften.....	7
2. Biographien.....	19
3. Namensregister der Schul- und Vereinigungsschriften.....	371
4. Ortsregister der Schul- und Vereinigungsschriften.....	487
5. Sachregister der Schul- und Vereinigungsschriften.....	575
6. Abbildungsregister der Schul- und Vereinigungsschriften.....	599

Vorwort

Die Veröffentlichungen der gegen Ende 1971 gegründeten „Vereinigung der Freunde des Willibald-Gymnasiums“ (so ihre Bezeichnung seit 1981/82) sowie der vorangegangenen schulgeschichtlichen Studien seit 1912 bieten eine Fülle von Informationen zu den Bereichen Bildungsgeschichte, speziell zur Geschichte der humanistischen Bildung in Eichstätt, zur Personal-, Lokal- und Sozialgeschichte sowie zur Eichstätter Diözesangeschichte.

Mehr als 40 Jahre nach der Gründung der Vereinigung ist es angebracht, mit einem Registerwerk den Zugang zu diesen Veröffentlichungen zu erleichtern und an eine Reihe der darin vorkommenden Personen mit kurzen Biographien zu erinnern. Auch erschien es sinnvoll, die Berichte der Vereinigung, die ab 1977/78 in den Jahresberichten des Willibald-Gymnasiums zu finden sind, in das Registerwerk einzubeziehen. Da hierbei immer wieder auf andere, zum Teil schwer zugängliche Quellen, z. B. Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, gestoßen wurde, wird auch auf diese hingewiesen.

Einige Anmerkungen seien vorausgeschickt:

- Die wechselnden Bezeichnungen der Eichstätter humanistischen Studienanstalt bis zur heutigen Bezeichnung „Willibald-Gymnasium“ wurden nicht berücksichtigt; sie sind subsumiert unter dem Begriff „[Humanistisches] Gymnasium [mit Oberrealschule] Eichstätt“ bzw. „Kgl. Studienanstalt Eichstätt“.¹ Schulfach-Bezeichnungen wurden in der Regel nicht berücksichtigt.
- Fettdruck in den einzelnen Registern bedeutet, dass sich die so gekennzeichneten Veröffentlichungsseiten mit einer gewissen Intensität dem Stichwort widmen. Sind nach der Titelabkürzung keine Seitenzahlen zu finden, so bedeutet dies, dass die genannte Schrift insgesamt dem Stichwort gewidmet ist bzw. das Stichwort dort auf fast jeder Seite vorkommt.
- Bei fehlenden Vornamen sind, soweit möglich, das Geschlecht, der Titel oder die Berufsbezeichnung angegeben. In den Fällen gleicher Vor- und Zunamen konnte für das Personenregister keine Unterscheidung getroffen werden; um hier Klarheit zu erhalten, hilft nur das Nachschlagen in den Veröffentlichungen selbst. Gleiches gilt für Vornamen in unterschiedlichen Varianten, z. B. für Johann/Hans, Josef/Joseph, Franz/ Franz Xaver (Xaver steht im 19. Jahrhundert zudem häufig für Franz Xaver) sowie Max/Maximilian.
- Fuß- und Endnoten in den Veröffentlichungen wurden für dieses Registerwerk nicht ausgewertet.
- Falls gleiche Stichwörter auf einer Veröffentlichungsseite mehrmals vorkommen, ist dies in den Registern nicht gesondert vermerkt; es empfiehlt sich also, bei einem gefundenen Registerwort die betreffende Veröffentlichungsseite bis zu ihrem Ende durchzugehen.
- Bei Orten ist häufig die ehemalige oder auch heutige Regionalzugehörigkeit (Landgericht, Bezirksamt, Landkreis) angeführt, um die Lokalisierung insbesondere kleinerer Orte zu erleichtern. Ortsteile von heutigen Kommunen suche man unter der jeweiligen Gemeinde, aber auch als eigenes Stichwort.
- Soweit Pressemeldungen der Pressestelle der Diözese Eichstätt (pde) und der Internetseite <<http://www.donaukurier.de/archiv/>> (kurz: <dk>) berücksichtigt wurden, sei darauf hingewiesen, dass sich diese in der Regel erst ein, zwei oder mehr Tage später in den Printerzeugnissen niederschlagen.
- Die Fundstellen aus den Historischen Blättern für Stadt und Landkreis („HBL.“) sind dem vom Bearbeiter erstellten Gesamtregister dieser Zeitungsbeilage entnommen, das dem GLOBULUS-Band 16 (2012) auf CD beigelegt war.

¹ Insbesondere in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wechselte die Schulbezeichnung mehrmals; vgl. hierzu SV1, S. 156-158.

Bei der Fülle der zu verarbeitenden Informationen sind dem Registerersteller sicherlich Fehler und Unterlassungen unterlaufen. In solchen Fällen bittet er um Rückmeldung.

Ich danke den Herren Dr. Karl Röttel und Brun Appel von der Vereinigung der Freunde des Willibald-Gymnasiums, dass sie mich zur Erstellung dieses Registerwerkes angeregt haben. Mein Dank gilt auch Herrn Dr. Bruno Lengenfelder, dem Leiter des Diözesanarchivs Eichstätt, für vielfältige und unkomplizierte Hilfe.

Der Auflockerung des Registerwerkes sollen einige Fotos aus der Privatschatulle des Registererstellers dienen, der von 1966 bis 1969 das Eichstätter humanistische Gymnasium besuchte. Weitere Fotos wurden u. a. mit freundlicher Erlaubnis von Dr. Röttel aus den Vereinigungsschriften übernommen.

Die redaktionelle Arbeit wurde am 11. Oktober 2013 abgeschlossen.

Eichstätt, im Oktober 2013

Siegfried Schieweck-Mauk

Abkürzungen

a. o. / o.	außerordentlich; ordentlich	JB	Jahresbericht ²
Abb.	Abbildung	JG	Jahresgabe ³
Ass.	Assessor/Assistent	KAB	Kath. Arbeitnehmer-Bewegung [= früheres „Werkvolk“]
Aufl.	Auflage	Kgl.	königlich
b.	bei	KiZ	Kirchenzeitung für das Bistum Eichstätt
BA	Bezirksamt	Lex.	Lexikon
BayHStA	Bayer. Hauptstaatsarchiv	LG	Landgericht
Bd.	Band	Lkr.	Landkreis
(O)Bgm.	(Ober-)Bürgermeister	(O)Ltn.	(Ober-)Leutnant
BGR	Bischöflicher Geistlicher Rat	Mort.	<i>Franz X. Buchner: Mortuarium sacerdotum. Eichstätt, 1936</i>
DAEI	Diözesanarchiv Eichstätt	Msg.	Monsignore
Dass.	Dasselbe	Ndb./Obb.	Nieder- bzw. Oberbayern
<i>Dhom</i>	<i>siehe Titelregister</i>	Necr.	<i>Franz X. Buchner: Necrologium Cleri saecularis Eystettensis. Eichstätt, 1906</i>
Dir.	Direktor	Ofr./ Mfr./Ufr.	Ober-, Mittel- bzw. Unterfranken
Diss.	Dissertation	Opf.	Oberpfalz
DK	Domkapitular	OT	Ortsteil (einer Gemeinde)
<dk>	<i>Internetseite</i> <i><http://www.donaukurier.de/archiv/></i>	P.	Pater ⁴
EK	Eichstätter Kurier	Pbl EI	Pastoralblatt des Bistums Eichstätt
Erz.	Erziehung(s-)	pde	Pressedienst des Bistums Eichstätt
ev.-luth.	evangelisch-lutherisch	Pfr.	Pfarrer
f./ff.	folgende (Seite/n)	PH	Pädagogische Hochschule
Fam.	Familie	Prof.	Professor
FFW	Freiwillige Feuerwehr	prot.	protestantisch
FN	Fußnote		
FS	Festschrift		
freires.	freiresigniert [= auf eigenen Wunsch hin von der Stelle entpflichtet]		
gef.	gefallen		
Gymn.	Gymnasium/Gymnasial-		
<i>Hamp</i>	<i>siehe Titelregister</i>		
HBl.	Historische Blätter für Stadt und Landkreis Eichstätt		
Hg.	Herausgeber		
hl.	heilige(r)		
hum.	humanistisches		
HV	Historischer Verein		
Jb.	Jahrbuch		

² Sofern nicht anders angegeben, ist im Folgenden immer der Jahresbericht des humanistischen Gymnasiums Eichstätt gemeint, unabhängig von dessen jeweils genauer Bezeichnung.

³ Die Bezeichnung „Jahresgabe“ wurde von der Vereinigung der Freunde des WG verwendet, wenn die Broschüre nicht rechtzeitig als Weihnachtsschrift vorgelegt werden konnte und erst im Folgejahr den Mitgliedern zuzug.

⁴ Es ließ sich nicht immer zweifelsfrei festzustellen, ob es sich bei „P.“ um einen abgekürzten Vornamen (Peter?) oder um die Abkürzung für „Pater“ handelt; in solchen Fällen wurde die Abkürzung „P.“ unverändert übernommen.

Romst.	<i>Franz Sales Romstöck: Personalstatistik und Bibliographie des Bischöflichen Lyceums in Eichstätt. Ingolstadt, 1894</i> ⁵	Verf.	Verfasser
		W	Weihnachtsschrift [der Vereinigung der Freunde des WG; siehe Titelregister]
SaSt	Sammlung von Johannes Ev. Stigler im Diözesanarchiv Eichstätt	WA	Wiederabdruck
Schem.	Schematismus [des Bistums Eichstätt, falls nicht anders angegeben]	WB	St. Willibalds-Bote [des Bistums Eichstätt]
Schw.	Schwaben	WG	Willibald-Gymnasium Eichstätt
SGF	Studiengenossenfest ⁶	Württ.	[Baden-]Württemberg
Sp.	Spalte	z. A.	zur Anstellung
(O)StD	(Ober-)Studiendirektor	Zu U. [Sch.]	Zur [Schönen] Unserer Lieben Frau
St./stud.	Studien... / studiosus	L. F.	(in Ingolstadt, Münster, bzw. in Neumarkt)
(O)StR	(Ober-)Studienrat	zeitw.	zeitweise
SU	Schutzumschlag	zugl.	zugleich
SV1/2	Schülerverzeichnis 1 bzw. 2 ⁷	Zs.	Zeitschrift
U	Umschlagseite	(Jahr xy)	<i>für das angeführte Jahr nachweisbar</i>
Uffz.	Unteroffizier	[...]	<i>erschlossen bzw. hinzugefügt</i>
		~	<i>Wiederholungszeichen</i>

⁵ Die Titel anderer Veröffentlichungen Romstöcks sind jeweils angegeben.

⁶ Studiengenossenfeste des hum. Gymnasiums Eichstätt fanden ab 1927 statt. Zu den jeweiligen Festschriften siehe das nachfolgende Titelregister.

⁷ Siehe Titelregister.

1. Titelregister der Schul- und Vereinigungsschriften

Kurztitel	Broschürentitel	Inhalt	Seite(n)
Hamp	Eichstätt humanistische Lehranstalten bis zur Säkularisation. Von Dr. Karl Hamp, K[g]. Gymnasialkonrektor. Eichstätt, 1912	I. Die Domschule – 1564 II. Die Tridentinische Schule oder das Willibaldinum, 1564-1616 III. Das Jesuitengymnasium, 1614-1773 IV. Das Willibaldinum von der Aufhebung des Jesuitenordens bis zur Säkularisation, 1773-1802 V. Das ehemalige Gymnasialgebäude	1-18 19-51 52-102 103-120 121-128
Dhom	Eichstätt Humanistische Lehranstalten. Das Gymnasium um die Wende des 18. Jahrhunderts bis zu dessen Aufhebung 1807. Eichstätt, 1914	Vorwort, Literatur, Inhalt Die politischen Verhältnisse in Bayern und in Eichstätt Das Schulwesen in Bayern und in Eichstätt a) Schulbehörden b) Schulordnungen Das Gymnasium Eichstätt von 1802 bis 1807 a) Unter bayerischer und toskanischer Herrschaft (1802-1806) b) Unter bayerischer Herrschaft bis zur Aufhebung des Gymnasiums (1807) c) Die Aufhebung des Gymnasiums Anhang: Präfekten und Professoren am Lyzeum und Gymnasium zu Eichstätt seit 1774	I-VIII 1-5 6-17 17-26 27-41 42-61 61-77 78-80
SGF 1927 ⁸	Eichstätt human. Lehranstalten während 12 Jahrhunderte mit besonderer Berücksichtigung unter der bayer. Herrschaft (1806-1927). Zum 1. Studien-Genossenfest des hum. Gymnasiums Eichstätt 13.-15. Juli 1927 den Teilnehmern gewidmet von Oberstudienrat Dr. Franz Winter. Eichstätt, 1927	Vorwort Inhaltsverzeichnis Hauptsächlich benützte Literatur 1. Eichstätt humanistische Lehranstalten vom achten Jahrhundert bis zur Aufhebung des Gymnasiums 1807 2. Die Eichstätt 6-8kursige Kgl. Studienschule 3. Die Eichstätt 4kursige Kgl. lateinische Schule 4. Die Eichstätt Kgl. Studienanstalt, bzw. das Eichstätt (Kg.) humanistische Gymnasium 5. Statistisches zur Geschichte der Eichstätt Kgl. Studienanstalt, bzw. des Eichstätt (Kgl.) humanistischen Gymnasiums	[III]-IV [V]-VI [VII]-VIII [1]-22 22-38 39-63 63-127 127-139
SGF1952	Das Gymnasium Eichstätt zwischen dem 1. und 2. Studiengenossenfest (1927-1952). Festschrift zum 2. Studien-genossenfest des Gymnasiums Eichstätt (16. bis 18. Juli 1952) Den Teilnehmern gewidmet von Oberstudiendirektor Dr. Max Ludwig Wolff. Eichstätt, 1952	Die Anstaltsvorstände 1927-1952 [Bildtafel, 4 Portraitaufnahmen] Vorwort Inhalts-Verzeichnis Das Gymnasium Eichstätt zwischen dem 1. und 2. Studiengenossenfest (1927-1962), Einleitung I. Die Zeit der politischen Machtkämpfe (1927-1933). Die Schule unter der Leitung des Oberstudiendirektors Gotthard Brunner II. „Aufbruch der Nation“ (1933-1939) a) Die letzten Jahre des Direktorates Brunner (1933-1937) b) Das Gymnasium unter der kommissarischen Leitung des Oberstudienrates Dr. Michael Bacherler (1937-1939) III. Krieg und Zusammenbruch (1939-1945). Das Gymnasium unter Oberstudiendirektor Dr. Michael Bacherler (1939-1945) IV. Wiederaufbau (1945-1952) a) Vorbereitende Arbeit des Studienprofessors Dr. Brand b) Das Direktorat Josef Dusch (1946-1950) c) Das Direktorat des Verfassers (Oberstudiendirektor Dr. Max Ludwig Wolff seit 1950) Quellenverzeichnis Anmerkungen Anhang Die Lehrer der Anstalt 1927-1952 Die Abiturienten 1943-1945 Notenstufen Frequenztafel 1927/28-1951/52	o. P. 3-4 5 7 8-12 13-16 17-19 20-23 24-25 26-30 31-36 37 37 42-45 46 47 48

8 Die ersten beiden Studiengenossenfeste (1927 und 1952) wurden vom Humanistischen Gymnasium Eichstätt selbst veranstaltet; die Vereinigung der Studienfreunde wurde erst am 30.11.1971 gegründet, wie in W1991, S. 5, nachlesbar. Die Arbeit von Franz Winter wurde nachgedruckt und in zwei Teilen 1983 und 1984 als Weihnachtsschrift den Mitgliedern der Vereinigung zugesandt.

SGF1972	3. Studiengenossenfest des Willibald-Gymnasiums Eichstätt vom 21. bis 23. Juli 1972	Helmut Hawlata: Schule in sich wandelnder Zeit. Das Eichstätter Gymnasium zwischen dem 2. und 3. Studiengenossenfest (1952-1972) Übersichtstabelle 1952/53 bis 1971/72 Helmut Hroß / Martin Regensburger: Vereinigung der Studienfreunde des WG Eichstätt e.V.	3-14 15 16
JB77/78	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1977/78 ⁹	Helmut Hawlata: Vereinigung der Studienfreunde des WG	80-84
JB78/79	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1977/79	Helmut Hawlata: Vereinigung der Studienfreunde des WG	74-77
ND1979		Karl Carstens: Die Bedeutung der humanistischen Bildung in unserer Zeit. Nachdruck aus: Ders.: Zusammenleben in Freiheit. Reden und Schriften. Der politische Weg des 5. Bundespräsidenten. Heidelberg, 1979	8 S.
SGF1980	Willibald-Gymnasium Eichstätt: Festschrift zum 4. Studiengenossenfest vom 18. bis 20. Juli 1980. Verfaßt von Dr. Georg Schörner StD i.R.	Georg Schörner: Vorwort Konrad Regler / Ludwig Kärtner: Grußworte des Landrats und des Oberbürgermeisters zum Studiengenossenfest 1980 Helmut Hroß / Hans Hutter: Grußwort der Vorstandschaft der Vereinigung der Studienfreunde Friedrich Dörr: Eichstätt[-Hymne] Helmut Hawlata: Die Vereinigung der Freunde des WG Georg Schörner: Das alte Gymnasium Willibaldinum am Leonrodplatz 1842-1977 [Gedicht in Hexametern] Zur Geschichte des WG in den Jahren 1953-1980 Schlußansprache des Schulleiters OStD Dr. Helmut Hroß bei der Feierstunde zur Einweihung des neuen Schulgebäudes Eichstätt-Schottenau am 30. November 1977 Die verunglückte Schlüsselübergabe beim offiziellen Festakt zur Einweihung des neuen Schulzentrums Eichstätt-Schottenau am 30. November 1977 Karl Röttel: Außerplanmäßige Aktivitäten Eichstätter Gymnasiasten zu Beginn der siebziger Jahre Anekdoten aus fünf zurückliegenden Jahrzehnten unseres Gymnasiums Frequenztafel 1952/53-1964/65 Frequenztafel 1965/66-1978/79 Totentafel. Die im Zeitraum von 1939 bis 1979 verstorbenen ehemaligen Lehrer des WG [sowie verstorbener Schüler] WG-Lehrergrabstätten auf dem Eichstätter Ostfriedhof [Plan] Georg Schörner: Nachwort Inhalt[sverzeichnis] Anzeigen	3f. 5 6 7 8f. 10f. 12-37 39f. 43f. 45-47 48-59 [60] [61] 62f. [64] 65f. 67 [68-71]
Anspr. 80		Die in der Arche sind, haben eine Zukunft Ansprache zum [4.] Studiengenossenfest in der ev. Kirche Eichstätt am 20.7.80 von Pfr. C[arl] A[lfred] Lehner	Faltblatt, 3 DIN A 5-Seiten
W1980	4. Studiengenossenfest 1980 [= Weihnachtsschrift 1980]	Hans Hutter: Vorwort Prof. Dr. Alfons Fleischmann: Zwischen Erinnerung und Hoffnung. Predigt beim Pontifikatamt in der Schutzengelkirche am 19. Juli 1980 Joseph Kardinal Schröcker: Der Wert der gymnasialen Bildung in unserer Zeit. Ansprache beim Festakt in der Aula der Universität am 19. Juli 1980	[1], 2 [3]-9 [11]-31
JB79/80	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1979/80	Hans Hutter: Vereinigung der Studienfreunde des WG	79f.
JB80/81	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1980/81	Hans Hutter / Karl Röttel: Vereinigung der Studienfreunde des WG	90-95

⁹ Die Berichtsseiten der Vereinigung der Studienfreunde bzw. der Freunde des Willibald-Gymnasiums Eichstätt erschienen erstmals im Jahresbericht 1977/78 des Willibald-Gymnasiums und seitdem in jedem Folgejahr. In der Regel wurden nur diese Seiten der WG-Jahresberichte ausgewertet. Sie sind fast immer dreigeteilt in einen Bericht des Vorstandes der Vereinigung, in Berichten von Absolvat-Treffen und in Nachrichten über einzelne Mitglieder bzw. Absolventen.

W1981	Non vitae sed scholae discimus. Heiter-besinnliche Beiträge am Abend der Begegnung. 4. Studiengenossenfest 1980 Eichstätt, 1981	Helmut Hroß: Vorwort Konrad Held: Der „Schtodtgatna“ hält Umschau Gerhard Julius Beck: In memoriam John Bull Rudolf Hawlata: Joseph Filser schreibt an die Schule	[1]-2 [3]-6 [7]-10 [11]-13
JB81/82	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1981/82	Karl Röttel und andere: IV. Vereinigung der Freunde des WG	73-79
JB82/83	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1982/83	Karl Röttel und andere: IV. Vereinigung der Freunde des WG	77-88
W1983		Nachdruck von SGF1927, Teil 1	
JB83/84	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1983/84	Karl Röttel / Hans Hutter und andere: IV. Vereinigung der Freunde des WG	83-95
W1984		Nachdruck von SGF1927, Teil 2	
JB84/85	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1984/85	Hans Hutter / Karl Röttel und andere: IV. Vereinigung der Freunde des WG	77-86
W1985	Xaver Dotzer: Dokumentation und Erlebnisse Eichstätter Schüler der Geburtsjahrgänge 1926-1928 als Luftwaffenhelfer im 2. Weltkrieg [= Weihnachtsschrift 1985]	A Hans Hutter: Vorwort B Benutze Literatur und andere Quellen C Der Luftkrieg der alliierten Bomberflotten gegen die deutschen Städte und Rüstungsbetriebe bis etwa Januar 1944 D Gesetzliche Voraussetzungen und Verordnungen zur Heranziehung von Jugendlichen als Luftwaffenhelfer sowie Anweisungen für den Schulunterricht E Eichstätter Schüler im Einsatz als Luftwaffenhelfer F Schlußbetrachtung	[3] 6 7-11 12-26 27-76 77
JB85/86	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1985/86	Hans Hutter / Karl Röttel und andere: IV. Vereinigung der Freunde des WG	99-110
W1986	Regionaltreffen in Wolframs-Eschenbach 1985 Redaktion und Fotos: Karl Röttel Eichstätt, 1986	Inhalt Begrüßungsrede von OB a. D. Dr. Hans Hutter, 1. Vorsitzender der Vereinigung Grußwort des Bürgermeisters Anton Seitz von Wolframs-Eschenbach Ansprache von Prof. DDr. Friedrich Dörr beim Festgottesdienst Friedrich Dörr (Text) und Hans Lang (Musik): Wolframs-Eschenbach[-Lied] Das Treffen in Wort und Bild Wolframs Parzival Anschriften der Vereinigung	[1] [3] 4 5 8 9-11 12-15 [16]
JB86/87	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1986/87	Hans Hutter / Karl Röttel und andere: IV. Vereinigung der Freunde des WG	107-122
W1987	Sankt Willibald Wirken und Verehrung Weihnachtsschrift 1987	Inhalt Hans Hutter: Vorwort Konrad Held: Willibald, der Stadtpatron und seine Eichstätter Ernst Reiter: Der heilige Bischof Willibald von Eichstätt Karl Röttel: Bildungswesen zur Zeit Willibalds Ders.: Willibaldsverehrung in Westungarn Ders.: Flurdenkmäler erinnern an die Gründungsjahre Veröffentlichungen ehemaliger Schüler des „WG“ zur Geschichte des Bistums Eichstätt und zur Verehrung des hl. Willibald (ohne kürzere Aufsätze) Anschriften der Vereinigung Aktuelle Bücher zum Thema	3 4 5-19 20-34 35-47 48-52 53-54 55 56 [U3]
JB87/88	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1987/88	Hans Hutter / Karl Röttel und andere: IV. Vereinigung der Freunde des WG	115-132
W1988	Die Zukunft braucht Leser Pfarrer Ludwig Heumann Weihnachtsschrift 1988	Inhalt Hans Hutter: Vorwort Ulrich Wechsler: Die Zukunft braucht Leser Karl Röttel: Pfarrer Ludwig Heumann (1869-1918)	1 3 5-14 15-32
JB88/89	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1988/89	Hans Hutter / Karl Röttel und andere: IV. Vereinigung der Freunde des WG	125-135

SV1 [=W1989]	Konrad Kögler: Verzeichnis aller Studierenden der Kgl. B. Studienschulen zu Eichstätt 1808/09-1838/39 Weihnachtsschrift 1989	Inhaltsverzeichnis Hans Hutter: Zum Geleit – Vorwort des 1. Vorsitzenden der Vereinigung Vorwort des Autors Hinweise und Anmerkungen Verzeichnis der Schüler Übersichtstafel Das ehemalige Gymnasialgebäude (Abb.) Umschreibelliste der alten Hausnummern	3 4 5-7 8f. 10-155 156-158 159 160-164
JB89/90	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1989/90	Hans Hutter / Karl Röttel und andere: IV. Vereinigung der Freunde des WG	144-157
SGF1990	Willibald-Gymnasium Eichstätt: 5. Studiengenossenfest 1990 am 21. und 22. Juli [Festschrift]	Konrad Held: Vorwort Karl Röttel: Herzlich willkommen! Ludwig Kärtner: Grußwort des Oberbürgermeisters Albert Lell: Grußwort des Leiters des WG Hans Hutter: Grußwort des Vorsitzenden Karl Röttel: Die Vereinigung der Freunde des WG Zweimal Wechsel in der Schulleitung. Aus der Chronik des WG in den Schuljahren 1980/81 bis 1989/90 Markus Harrer: Schulzeit in Eichstätt – poetisch verklärt. Aus der gereimten Autobiographie des Pfarrers Markus Harrer Hermann Dorn: Als die Schüler noch bunte Mützen trugen. Erinnerungen an die Gymnasialzeit in den dreißiger Jahren Festfolge Friedrich Dörr: „Frühe Gedichte“. Prof. Dr. Friedrich Dörr, Eichstätt [mit Schlussüberlegung: Vom Sinn humanistischer Bildung] Helmut Hawlata: Ich erinnere mich noch ziemlich genau. Unsere Schule im Umbruch 1944/1949 Konrad Held: So leb' denn wohl, Gymnasium. Das einst ausgeprägte Brauchtum ums Abschiednehmen von der Penne ist ärmer geworden Anzeigen Ewald Marzall: „Mensch, das müßte man sammeln!“ [Anekdoten um das WG] Anzeigen WG-Lehrergrabstätten auf dem Eichstätter Ostfriedhof [Plan]	3f. 5 6 6f. 7 8f. 10-18 19-37 38f., 42-44 40f. 45-52 53-63 64-70 71-73 74, [76] [76], 77-80 [U 3]
SV2	Konrad Kögler: Verzeichnis aller Schüler des Königlichen Gymnasiums Eichstätt 1839/1840-1899/1900 Hg. vom WG Eichstätt im Juli 1990	Vorwort Besondere Hinweise Quellenangaben / Die wichtigsten Abkürzungen [Alphabetisches Schülerverzeichnis]	3-5 6 7 8-286
W1990	5. Studiengenossenfest 1990 Festvortrag und Predigten Weihnachtsschrift 1990	Inhalt Hans Hutter: Vorwort Josef Lederer: Von der geistigen Kraft der Erinnerung Carl-Adolf Lehner: Die auf Gott hoffen, empfangen Schwingen gleich dem Adler Karl Brand: Medizinische Forschung - gestern, heute und morgen Alfons Fleischmann: Lasset beides wachsen bis zur Ernte	1 3 5-7 8-10 11-24 25-27
JB90/91	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1990/91	Hans Hutter / Karl Röttel und andere: V. Vereinigung der Freunde des WG	173-183
W1991 ¹⁰	20 Jahre Studienfreunde Weihnachtsschrift 1991	Inhalt Hans Hutter: Vorwort Die Gründungsversammlung Walter Killermann: Die ersten beiden Dezennien Mitgliederverzeichnis Satzung des Vereins	1 3 4-9 11-16 17-49 50f.
JB91/92	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1991/92	Hans Hutter / Karl Röttel und andere: VI. Vereinigung der Freunde des WG	161-169



¹⁰ Erstmals 1991 und von da ab regelmäßig ist auf der 4. Umschlagseite der Vereinigungsschriften ein Signet der Vereinigung zu finden, das aus den drei schwungvoll ausgeführten Buchstaben F (für „Freunde“) und WG (für Willibald-Gymnasium) in einem Kreis besteht. Siehe obige Abbildung.

W1992	Erinnerungen Weihnachtsschrift 1992	Inhalt Hans Hutter: Vorwort Karl Röttel [ohne Überschrift] Ortwin Ballnath: Am humanistischen Gymnasium in Eichstätt 1920-1929 Franz Federl: Die Anfänge der Klasse Josef Rößner: Damals in unserer Zeit Georg Babl: Schulgeschichten Die Schüler der 1. Klasse 1920/21 Die Lehrer der 1. Klasse 1920/21 Bildernachweis	[1] [3] 4 5-28 29f. 31-58 59-68 69 [70] [72]
JB92/93	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1992/93	Hans Hutter / Karl Röttel und andere: VI. Vereinigung der Freunde des WG	156-167
W1993	Fritz Fischer: Tradition contra Demokratie Auszug aus „Bündnis der Eliten“ Zum 80. Geburtstag von Dr. Hans Hutter Jahresschrift 1993	Inhalt Geleitwort des Oberbürgermeisters von Eichstätt Dr. Hans Hutter (Foto) Laudatio auf Dr. Hans Hutter Vorwort Einleitung Tradition contra Demokratie – „Autoritärer Kapitalismus“ – Wirtschaftsinteressen und Außenpolitik – Armee und Machtstaatstradition Zusammenfassung Anmerkungen Iposta 1930	[3] 5 6 7 8-10 11f. 13ff. 13-21 22-27 28-34 35-37 37-42 43
JB93/94	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1993/94	Hans Hutter / Karl Röttel und andere: VII. Vereinigung der Freunde des WG	173-189
W1994	Eichstätts Bürgermeister im 20. Jahrhundert Weihnachtsschrift 1994	Inhaltsverzeichnis Karl Röttel: Einführung Karl Röttel: Bürgermeister Eduard Mager Hans Hutter: Bürgermeister Otto Betz Hans Hutter: Otto Betz als Landrat Karl Röttel: Die Bürgermeister von 1934 bis 1945 Georg Babl: Romuald Blei und Dr. Richard Jaeger Sebastian Herrmann: Oberbürgermeister Dr. Hans Hutter Sebastian Herrmann: Oberbürgermeister Ludwig Kärtner Sebastian Herrmann: Oberbürgermeister Arnulf Neumeyer Vier Oberbürgermeister ... (Foto) Rathaus 1444-1824, Pedetti-Zeichnung Bildnachweis Hans Hutter: Weihnachtsbrief 1994 ¹¹	[1] 3-5 7-10 11-18 19f. 21-23 24-30 31-34 35-40 41 42 43 44 46f.
JB94/95	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1994/95	Hans Hutter / Karl Röttel und andere: VI. Vereinigung der Freunde des WG	165-177
W1995	Regionaltreffen in Berching 1995 Weihnachtsschrift 1995	Inhaltsverzeichnis Hans Hutter: Vorrede Der „Berchinger Hecht“ Albert Löhner: Stadt Berching – zwischen Fortschritt und Vergangenheit Karl Röttel: Berching im Hochstift Eichstätt Hans Rosenbeck: Die Getreideschranne in Berching Daniele Pickl: Abtei Plankstetten Heribert Netter: Das Treffen in Wort und Bild Anmerkungen und Bildnachweis Weihnachtsbrief 1995	[1] 3 4 5-13 15-28 29-39 40-43 44-56 57 58f.
JB95/96	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1995/96	Hans Hutter / Karl Röttel und andere: VII. Vereinigung der Freunde des WG	176-190

11 Die seit 1994 in den Weihnachts-/Jahresschriften regelmäßig auf den letzten Seiten gedruckten „Weihnachtsbriefe“ enthalten in Kurzform einen Tätigkeitsbericht des Vorstandes der Vereinigung über das zu Ende gehende Vereinsjahr, Berichte über Vorträge und Exkursionen des Berichtsjahres sowie sonstige Mitteilungen.

W1996	Bildung lebt 25 Jahre Studienfreunde Weihnachtsschrift 1996	Inhaltsverzeichnis Hans Hutter: Vorwort Fotos vom 3. SGF 1972 Mitgliederverzeichnis Verstorbene Mitglieder (ab 1992) Sebastian Herrmann: Streifzüge durch 25 Jahre Schulgeschichte Helmut Hroß: Humanistische Bildung heute Karl Röttel: Über mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung Förderung der Humanistischen Bildung in Bayern – Elisabeth-J.-Saal-Stiftung Weihnachtsbrief 1996 Bildnachweis	[1] 3 4 5-53 54 55-60 61-74 75-102 103-105 106f. 108
JB96/97	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1996/97	Karl Röttel und andere: VI. Vereinigung der Freunde des WG	172-181
W1997	AUGUSTINUS CONVERSUS In Scenam Datus Eystadii ANNO DOMINI MDCXLII. Weihnachtsschrift 1997	Inhalt Karl Röttel: Vorwort AUGUSTINUS CONVERSUS In Scenam Datus Eystadii ANNO DOMINI MDCXLII Paul Kuboth: Nachwort Bericht des Vorstandes Nachrichten	2 2f. 4-116 118-125 126-128 128-135
JB97/98	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1997/98	Konrad Regler, Helmut Hroß und andere: VII. Vereinigung der Freunde des WG	170-186
W1998	J. Ernst Krach Die Libellen des Naturparks Altmühltal und der angren- zenden Donauniederung Unterscheidung – Verbreitung – Biotope Weihnachtsschrift 1998	Inhalt Das Untersuchungsgebiet Die Rasterkartierung Die Libellenbiotope Die Arten Literatur in begrenzter Auswahl Abbildungsnachweis Weihnachtsbrief/-bericht der Vereinigung Liste der Sponsoren	4f. 7-10 11-23 24-41 42-155 156 157 [158f.] 160
JB98/99	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1998/99	Konrad Regler, Helmut Hroß und andere: VI. Vereinigung der Freunde des WG	172-192
W1999	Beiträge zum letzten Hof- baumeister und zum neuen „Hortus Eystettensis“ Weihnachtsschrift 1999	Inhaltsverzeichnis Edmund Endl: Zum 200. Todesjahr von Mauritio Pedetti – letzter Hofbaumeister der geistlichen Fürsten von Eichstätt – genialer Vollender ihrer barocken Stadt- residenz Bernd Ringholz: Das Buch, ein Garten den man in der Tasche trägt. Der neue Bastionsgarten auf der Willibaldsburg Konrad Regler: Bericht des Vorstandes mit Programm des Studiengenossen- festes 15./16. Juli 2000	1 3-37 38-48 49-51
JB99/00	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 1999/2000	Konrad Regler und andere: VII. Vereinigung der Freunde des WG	224-239
SGF2000	Festschrift zum 6. Studiengenossenfest am 15. und 16. Juli 2000	Vorwort Grußworte Latein und Griechisch auf dem Rückzug, Mädchen im Vormarsch, Seminaristen verschwunden. Aus der Chronik des WG 1990-2000 Informationstechnik, Informatik und der Bildungsauftrag des Gymnasiums Abschied von einer verdienstvollen Erziehungseinrichtung (Knabenseminar schließt nach Schuljahr 1992/93) Programm des 6. SGF Das Bischöfliche Konvikt. Absolviae 1959 und 1960 „Mensch, das müsste man sammeln!“ (Lehrer-Anekdoten, Erinnerungen) Lehrer-Grabstätten auf dem Ostenfriedhof	3 4-7 8-24 25-30 31-39 40f. 42-61 62-79 [U3]

W2000	6. Studiengenossenfest 2000 Ansprachen und Bericht Weihnachtsschrift 2000	Inhaltsverzeichnis Vorwort Josef Lederer: Predigt „Danksagung, ein menschlicher und ein christlicher Grundvollzug“ Carl-Adolf Lehner: Predigt „Wachsende Saaten“ Konrad Regler: Begrüßung beim Festakt Richard Emslander: Diagnose und Behandlung von Volkskrankheiten an der Mayo Clinic Willibald Appel: Predigt „1990: ‚Wende‘ ohne religiösen Aufbruch“ Das Studiengenossenfest 2000 [in Wort und] im Bild Bericht des Vorstandes	[1] 2 3-6 7-10 11-14 15-28 29-32 33-58 59f.
JB00/01	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 2000/2001	VII. Vereinigung der Freunde des WG Tätigkeitsbericht der Vorstandsschaft Berichte von Treffen der Ehemaligen Nachrichten Dr. Georg Schörner zum Gedenken	159 159f. 161-164 164-169 169f.
W2001	Beiträge zu den Beziehungen zwischen Litauen und Eichstätt Weihnachtsschrift 2001	Inhaltsverzeichnis 1. Alfred Bammesberger: Litauisch, Litauer und Eichstätt: Kontakte, Begegnungen, Perspektiven 2. Beziehungen zwischen dem WG und dem Jesuitengymnasium in Kaunas - Dieter Eichiner: Chronologie - Konrad Herrmann: Persönliche Eindrücke aus Kaunas - Vitkus Gintaras SJ: Sinn der Freundschaft oder 10 Jahre unserer Freundschaft 3. Christliches Entbindungsheim in Kaunas - Litauen-Stiftung 4. Konrad Regler: Bericht des Vorstandes	3 4-49 50-60 61-63 64-68 69f. 71 72-74
JB01/02	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 2001/2002	Konrad Regler und andere: Vereinigung der Freunde des WG	165-179
W2002	Eichstätt eingeschränkt – eingenommen – einzigartig Weihnachtsschrift 2002	Inhaltsverzeichnis Konrad Held: Kaiser Heinrich II. und Eichstätt Die von Heinrich betriebene Gründung des Bistums Bamberg hatte für Eichstätt erhebliche Gebietsverluste zur Folge Helmut Hawlata: Der Einmarsch der Amerikaner in Eichstätt Wie ich die Jahre 1945 und 1946 erlebte Konrad Held: Ein Gemisch von Lauten ganz eigener Prägung Der Eichstätter Mundart droht ein Abschleifen ins Allerweltsbayerische Konrad Regler: Bericht des Vorstandes	[1] 3-28 29-46 47-65 66-68
JB02/03	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 2002/2003	Konrad Regler und andere: VIII. Vereinigung der Freunde des WG	180-202
W2003	25 Jahre Willibald-Gymnasium im neuen Gebäude	Inhaltsverzeichnis Der Neubau und der Umzug (Interview mit H. Hroß) Ernst Meier: Anekdoten zur Baugeschichte Heribert Netter: Zahlen und Fakten [zu den Schüler- und Lehrerverhältnissen] Die drei Schulleiter der vergangenen 25 Jahre Konrad Kögler: Griechisch tot – Latein am Ende? Neue Heimat für die Bücher Albert Lell: Ein gelungenes Jubiläum Die Jubiläums-CD des Schulradios Bilder zum Tag der offenen Tür Veronika Kölle / Stefan Hanauska: Schülerzeitung mit Tradition Richard Spreng: Infos für's Ohr [Schulradio] Anita Späth: Für ein besseres Miteinander [SMV] Josef Schatz: Land der Sehnsucht [30 Jahre Griechenlandfahrt] Johann Kraus: Frankreichaustausch Michael Hier: A new way [Schüleraustausch mit den USA] Helmut Sieber: Stimmungsmacher [Big Band] Musizieren heißt Freude [Chor und Orchester] Dieter Eichiner: Drums ans beats [AG Percussion] Heribert Netter: Das Zeitalter des Internet Johann Beck: Forscher aus Leidenschaft [Jugend forscht] Klaus Turner: AG Amateurfunk Franz Häring: Sonnenenergie [Photovoltaik]	[1]f. 3-8 9-17 18-21 22f. 24-30 31 32f. 33 34-46 47-49 50f. 52f. 54-57 58-60 61 62f. 64f. 66 67-69 70-75 76f. 78f.

		Benedikt Neumann: Von Schönheit und Nutzen [Kunst im neuen Schulhaus] Auf den Spuren des Franziskus [Assisifahrt], Interview mit Konrad Herrmann Willibald Scherer: Der Mensch in Verantwortung [Projekttag 2000 und 2002] Ders.: Greifbarer Glaube [Weihnachtsaktionen] Weihnachtsbrief	80-83 84-87 88-90 91-93 94-96
JB03/04	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 2003/2004	Konrad Regler und andere: VIII. Vereinigung der Freunde des WG	186-199
W2004	Karl Röttel: Grenz- und Merksteine im Bereich des Hochstiftes Eichstätt Östlicher Teil Weihnachtsschrift 2004	Einführung Kartenübersicht [Text mit weiteren Karten und vielen Fotos] Weihnachtsbrief des Vorstandes	3-5 6f. 8-98 99f.
JB04/05	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 2004/2005	Konrad Regler und andere: VII. Vereinigung der Freunde des WG	182-202
W2005	Regionaltreffen in Wemding 2005	Inhaltsverzeichnis Einführung Heribert Netter: Das Treffen in Wort und Bild Heinrich Weiß, Karl Röttel: Der Vormittag mit Wallfahrtsrektor Heinrich Weiß Hirtenwort von Bischof Mixa zu seiner Verabschiedung am 24.09.2005 Gebetsfaltblatt mit der „Jakobsleiter“ der Wallfahrtskirche Herbert Lang: Stadt, St. Emmeram und Pfarrhaus Karl Röttel: Zu Leonhart Fuchs' Werk De Historia stirpium bzw. der dt. Ausgabe New Kreüterbuch Weitere Berühmtheiten aus Wemding: - Johannes von Roth 1426-1506: Schuhmachersohn – Reichskanzler – Fürstbischof - Luitgard im 1930-1997 – Schauspieler - Johann Scheyring 1454-1516 – Ein Domherr zierte den „Tausender“ - Vitus Amerpachius alias Veit Trollmann 1503-1557 – Humanist - Mathias Gabler 1736-1805 – Wissenschaftler und Wemdinger Stadtpfarrer Fritz Voitel: Schwarzes Gold zu Wemding – einst Weihnachtsbrief des Vorstandes der Vereinigung Bildnachweis und Anschriften der Vereinigung	[1] 3f. 5-10 11-28 29-33 34 35-42 43-80 81f. 82f. 83f. 84f. 86-88 89-92 93-95 96
JB05/06	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 2005/2006	Konrad Regler und andere: VII. Vereinigung der Freunde des WG	184-203
W2006	„ Fides nostra victoria “ „ Unser Glaube ist unser Sieg “ Die Bischöfe und Äbte unseres Gymnasiums Weihnachtsschrift 2006 ¹²	Stefan Owander: Frhr. Franz Leopold von Leonrod, Bischof von Eichstätt (Abitur 1845) Katharina Lutz/Sofia Mayer: Johannes Leo von Mergel, Bischof von Eichstätt (Abitur 1868) Tatjana Stoll/Susanna Blum: Matthias Ehrenfried, Bischof von Würzburg (Abitur 1892) Anke Kuhlmann: Michael Rackl, Bischof von Eichstätt (Abitur 1904) Alexander Bindzcek/Christina Staudigl: Joseph Schröffer, Kardinal und Bischof von Eichstätt (Abitur 1922) Eckart Wurtinger: Alois Brems, Bischof von Eichstätt (Abitur 1925) Katharina Strobel: Gregor Maria Hanke, Bischof von Eichstätt (Abitur 1974) Manuel Templer/Hannah Dremel: Dominikus Madlener, Abt von Plankstetten (Abitur 1948) Evi Pade: Thomas Maria Freihart, Abt von Weltenburg (Abitur 1980) Beiträge und Grußworte von ehemaligen Lehrern und Schulfreunden des Bischofs [Hanke] Konrad Herrmann: Dem Schüler Franz Hanke aus der 13. Klasse zur Erinnerung [Erinnerungen von] Herta Huber, Wolfgang Weiß, Josef Schatz, Josef Braun, Otto Prucker, Norbert Rückert, Beate Morschhäuser (geb. Direnberger), Franz Heim Bericht des Eichstätter Kuriers 1972. Titelsucht in der Kleinstadt.	6f. 8f. 10f. 12f. 14f. 16f. 18-21 22f. 24f. 27-37 28f. 30-37

¹² Wie der Jahresbericht 2006/07 auf Seite 208 vermerkt, wurde diese Schrift bis Dezember 2006 nicht fertig und konnte erst mit dem Jahresbericht des WG im Jahr 2007 verschickt werden.

		Schüler-Ensemble versuchte sich an Kotzebues Lustspiel Bericht des Eichstätter Kuriers 1973. Viel Applaus für Harpargon. Willibald-Gymnasium spielte Molières „Geizigen“ Gespräch von Vertretern des WG mit Bischof Dr. Gregor Maria Hanke Bischofsweihe und Amtseinführung von Abt Gregor Maria Hanke OSB am 2. Dezember 2006 Einladung zur Mitgliederversammlung [am 18.10.2007] Brief des Vorstandes (Weihnachten 2006/Sommer 2007) Bildnachweis / Anschriften der Vereinigung	38f. 40-43 44-50 51-61 62 63-74 [U3]
JB06/07	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 2006/2007	Konrad Regler und andere: Vereinigung der Freunde des WG	208-222
JG2007	Eckart Wurtinger / Severin Reuthmeyer (Chefred.): Willibaldiner über Willibaldiner 1. Auflage Juli 2008 Jahresgabe 2007	Gerhard Miehlung / Eckart Wurtinger: Vorwort Inhaltsverzeichnis Biographien Albert Stöckl bis Christoph Siedenhans Nachwort oder die „Fleischwerdung“ der in Klammern stehenden Kürzel Vorstandsbrief an die Mitglieder der Vereinigung (Weihnachten 2007 / Sommer 2008)	4f. 6f. 8-249 250f. 252-254
JB07/08	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 2007/2008	Konrad Regler und andere: Vereinigung der Freunde des WG	188-207
W2008	Erinnerungen an die Gymnasialzeit nach den beiden Weltkriegen Ballnath: Abitur 1929 Diner: Abitur 1952 Weihnachtsschrift 2008	Inhaltsverzeichnis Einführung Ortwin Ballnath: Persönliche Erinnerungen – Schwere Zeiten – Die ersten Jahre – Religiöser Eifer – Schulordnung – Jung-Bayern – Professoren – Der Lehrplan – Schülerinnen – Das Abitur – Ungewisse Zukunft – Lang ist es her Richard Diener: Erinnerungen an meine Schulzeit – Die Schulaufgabe in Erdkunde – Die Beerdigung des Oberstudiendirektors Dr. Michael Bacherler – Der Maluwo [= Dr. Max Ludwig Wolff] – Der Musikmeister Josef Schuster, ein Vollblutmusikant Weihnachtsbrief des Vorstandes	1 2 3-40 5-9 10-16 16-19 20 21-22 23-35 35 36-37 38-39 39 40 41-96 43-44 45-48 49-72 73-96 97-104
JB08/09	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 2008/2009	Konrad Regler und andere: Vereinigung der Freunde des WG	174-191
W2009	Harmut Köhler / Doris Sennekamp (Hrsg.): So kommen Eltern und Lehrer ins Gespräch Polygon-Verlag Buxheim/Eichstätt 1994 Weihnachtsschrift 2009	Weihnachtsbrief 2009; [Vorwort] Walter Eykmann: Geleitwort Harmut Köhler: Lebendige Partnerschaft statt Rivalität oder Gleichgültigkeit I Persönliche Erfahrungen Maria-Luise Jeutter: Aus zehnjähriger Erfahrung viel gelernt Angela Münch: Und doch kam ich ans Ziel Wilfried Schimmels: Schulerfahrungen von vorgestern? II Anfänge – Übergänge – Schullaufbahn Heinz-Ulrich Nauels / Wilfried Schimmels: Aller Anfang ist gar nicht so schwer Maria-Luise Jeutter / Peter Skobowsky: Gemeinsamkeit macht stark Doris Sennekamp: Von der Grundschule zum Gymnasium Jochen Heilmann / Irmtraud Mader: Chance für einen Neubeginn Monika Lannig / Pater Spall: Die Angst, auf der Strecke zu bleiben Walter Gies / Anne Kaiser: Auch bewährte Wege kann man noch verbessern III Weitere Beispiele für pädagogische Elternabende Jochen Heilmann: Hausaufgaben – ein leidiges Problem? Dieter Peter: Im Spiegel des Rollenspiels Elke Henglein / Angela Münch: Fortsetzung tut not IV Andere Möglichkeiten Walter Gies / Anne Kaiser: Am Ende gar ein Studientag Gregor Toddenroth: Ein Schultag für Eltern Dieter Peter / Doris Sennekamp: Die Schelle ruft zur Gemeinsamkeit	[SU]; [5] 6f. 10-16 [17]ff. [17]-28 29-36 37f. [38]ff. [38]-49 50-57 58-71 72-83 84-91 92-94 [95]ff. [95]-99 100-112 113-126 [127]ff. [127]-140 141-148 149-163

		Jochen Heilmann: Vereine an unserer Seite Peter Skobowsky: ... bis hin zu Elternbesuchen V Ein Referat. Doris Sennekamp: Die Möglichkeit elterlicher Mitwirkung am schulischen Erziehungsauftrag VI Ein Blick in die Landschaft. Hartmut Köhler: Die Praxis im Jahr 1992 Die Kath. Elternschaft Deutschlands (KED) über sich selbst	164-168 169-179 [180]-191 [192]-206 207f.
JB09/10	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 2009/2010	Karl Röttel und andere: Vereinigung der Freunde des WG	194-211
SGF2010	Festschrift zum 7. Studiengenossenfest am 17. und 18. Juli 2010 Eichstätt, 2010	Geleitwort Grußwort des Bischofs Gregor M. Hanke Grußwort des OB Arnulf Neumeyer Grußwort der Vorstandschaft der Vereinigung GYMNASIUM BAVARICUM necnon GYNASIUM WILLIBALDINUM, quo vadis? – Änderungen am bayerischen Gymnasium – Veränderungen am WG Sorge um den Bestand der Schule Veränderungen in der Schulleitung Veränderungen im Kollegium Verstorbene ehemalige Lehrer Verstorbene Schüler Weitere Memorabilia im Überblick Andreas Bauch: Das Gymnasium in Eichstätt Walter Killermann: Erinnerungen an meine Zeit am heutigen WG Ludwig Kärtner: Erinnerungen an die Schulzeit von 1946 bis 1954 Peter Schnell: Erinnerungen an meine Schulzeit von 1946 bis 1954 Josef Bauch: Erinnerungen an die Zeit von 1947 bis 1956 am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt Bernhard Mayer: Gedanken zum SGF 2010 Gregor Maria Hanke: Das WG und das Bischöfliche Knabenseminar. Eine besondere Art von Schulanfängern vor 45 Jahren Helmut Hawlata: Lehrer, die wir hatten Diverse Autoren: Ja, so warn's [Erinnerungen an Lehrer und Anekdoten] Karl Röttel: Die Vereinigung [der Freunde des WG] [Anzeigen] Festfolge [des 7. SGF] Grabstätten ehemaliger Lehrer auf dem Eichstätter Ostenfriedhof [Lageskizze] Anschriften der Vereinigung	3 4 5 6 7ff. 7-13 13ff. 13-15 15f. 16f. 17f. 18 18-29 30f. 32-38 39f. 41f. 43-46 47-49 50-52 53-58 59-83 84f. 86-91 92f. 94f. 96
W2010	7. Studiengenossenfest 2010 Ansprachen, Bericht und Rückschau Weihnachtsschrift 2010	Inhaltsverzeichnis Vorwort und Einführung Gregor Maria Hanke: Grußwort des Bischofs Carl-Adolf Lehner: Feste feiern auf der Stufenleiter Karl Röttel: Begrüßung beim Festakt Arnulf Neumeyer: Grußwort des Oberbürgermeisters Gerhard Miehl: Grußwort des Leiters des Willibald-Gymnasiums Christiane Thim-Mabrey: Wissenschaft – Wirklichkeit – Glaube Karl Röttel: Dank, Ehrung, Ansagen Bernhard Mayer: Entschieden Christsein im Alltag Andreas Graf: Das Fest in Bericht und Bild – in Bericht – in Bild Vom ersten Studiengenossenfest 1927 1. Studiengenossenfest des human. Gymnasiums Eichstätt (Eichstätter Volkszeitung vom 14.07.1927) [Fortsetzung] (Eichstätter Volkszeitung vom 15.07.1927) Gesammelte Unterschriften vom Studiengenossenfest 1952 [Faksimile] Erinnerung an 1952 Weihnachtsbrief der Vorstandschaft Gerhard Julius Beck: Unermüdlicher Idealist. Zum Tod des Eichiner Buam Dieter Eichiner Karl Röttel: Danke, Dieter Eichiner [Zum Tod von Adam Ablassmaier] Anschriften [der Vereinigung]	[1] 2-4 5 6-8 9f. 11 12 13-22 23f. 25-27 28ff. 28-30 30-50 51-58 58-64 64-70 71-73 73 74-76 77-79 79 80 [U3]

JB10/11	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 2010/2011	Karl Röttel und andere: Vereinigung der Freunde des WG	202-223
W2011	Konrad Kögler: Angewandtes Latein in Eichstätt. Der jüngere Walburga-Teppich. Der Luitger-Teppich. Embleme in der Rebendorfer Klosterkirche. Weihnachtsschrift 2011	Inhaltsverzeichnis [Konrad Kögler]: Vorwort Der jüngere Walburga-Teppich Der Luitger-Teppich Embleme in der Rebendorfer Kirche Pressedienst der Diözese Eichstätt: Brückenbauer in die Weltkirche. Zum Tode von Domkapitular Professor Bernhard Mayer Weihnachtsbrief des Vorstandes der Vereinigung Anschriften [der Vereinigung]	[1] 3f. 5-22 23-26 27-54 55f. 57-64 [U3]
JB11/12	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 2011/2012	Karl Röttel und andere: Vereinigung der Freunde des WG	174-195
W2012 ¹³	J. Ernst Krach: Die Amphibien des Landkreises Eichstätt Eichstätt, o. J.	Die Amphibien des Landkreises Eichstätt Ergebnisse aus mehr als einem Vierteljahrhundert Erfassung der Bestände Weihnachten 2012 [= Weihnachtsbrief des Vorstandes der Vereinigung] Anschriften [der Vereinigung]	[1]-83 84-88 [U 3]
JB12/13	Willibald-Gymnasium Eichstätt Jahresbericht 2012/2013	Karl Röttel und andere: Vereinigung der Freunde des WG	186-206

13 Diese Schrift kam erst im Frühjahr 2013 zur Verteilung.

2. Biographien

Abeg(g), Caspar, * 28.12.1592 in Bregenz, 27.04.1610 Eintritt in den Jesuitenorden, Mai 1631 bis Mai 1639 und Mai 1644 bis 13.09.1646 Rektor des Jesuitenkollegs in Eichstätt, 1633 von den Schweden als Geisel genommen und für mehrere Wochen nach Berching und Weißenburg entführt, während seines Rektorats am 12.02.1634 Zerstörung der Jesuitenkirche und großen Teilen des Jesuitenkollegs (sowie der Stadt) durch schwedische Brandschatzung, unter ihm im Nov. 1637 Wiederbezug des Kollegs, später zweimal Rektor des Jesuitenkollegs in Hall, dort † 16.02.1652.

Vgl. F. S. Romstöck: Zur Statistik des Jesuiten-Collegiums in Eichstätt. Eichstätt, 1902, S. 15; Hamp, S. 100; Bernhard Duhr: Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge. Freiburg i. Br., 1907-28, 2. Bd., 1. Teil, S. 220, FN 2, S. 437, 2. Bd., 2. Teil, S. 504; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 1.

Abel, Albert, * 08.02.1831 in Eichstätt, Sohn eines in den 1840er Jahren in Ingolstadt ansässigen Kgl. Salzobersfaktors, 1845-1850 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 1850/51 Studium am Bischöflichen Lyzeum Eichstätt, als cand. phil. nach Amerika.

Vgl. Romst., S. 1; SV2, S. 8.

Abel, Carl August von, * 17.09.1788 in Wetzlar, Jurist, 1812 Sekretär beim Konskriptionsamt in Eichstätt, ab 05.11.1837 einstweiliger Leiter des Bayer. Staatsministeriums des Innern, 01.04.1838-01.03.1847 Bayer. Staatsminister des Innern [unter ihm 1838 Genehmigung zur Errichtung des Bischöfl. Knabenseminars in Eichstätt], 1847-1850 bayer. Gesandter in Turin, † 03.09.1859 in München.

Vgl. SGF1927, S. 67; Walter Schärli: Die Zusammensetzung der bayerischen Beamtenschaft von 1806 bis 1918. Kallmütz (Opf.), 1955, S. 86; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 110, FN 69 [mit weiteren Literaturhinweisen].

Abert, Hans, * 23.04.1877 in Münnerstadt, Gymn.Ass. in Kitzingen, bis 1905 Gymn.Ass. am Alten Gymnasium in Würzburg, ab 01.05.1905 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 16.08.1908 als Gymnasiallehrer wieder am Alten Gymnasium in Würzburg, in Kempten, ab 1914 Gymn.Prof. am Neuen Gymnasium in Bamberg, freiwilliger Kriegsdienst im Ersten Weltkrieg, ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse, † 13.04.1927.

Vgl. JB 1904/05, S. 45, 1908/09, S. [53]; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 24; Bayerische Blätter für das Gymnasial-Schulwesen. Bd. 63, 1927, S. 127; SGF1927, S. 135.

Ablaßmaier, Karl-Adam, * 12.08.1924 in Würzburg, ab 1925 mit der Familie in Eichstätt (Vater StProf. am hum. Gymnasium; siehe unten), Besuch der Realschule in Eichstätt und der Oberrealschule in Ingolstadt, ab Nov. 1942 als Freiwilliger in der Wehrmacht (Luftwaffenpilot; Atlantikflüge), nach Gefangenschaft und Krieg Landwirtschaftshelfer und Forstarbeiter in Eichstätt, ab 1946 Studium der Fächer Chemie, Biologie und Erdkunde an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, ab WS 1947/48 in Würzburg (1950 Examen), Referendar in Würzburg und in Pocking, ab 22.09.1951 LehramtsAss. am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, 29.12.1952 Verheiratung mit Barbara Urban, in Eichstätt 1952 StAss., 1955 StR, 1961 StProf., 1965 OstR, 01.01.1972 Gymn.Prof., zuletzt StD, ab August 1987 i. R., † 26.11.2010, bestattet in Würzburg.

Vgl. JB 1951/52, S. 28, 1971/72, S. 31, 1986/87, S. 48f., 2010/11, S. 90f.; SGF1952, S. 42; SGF1990, S. 15; W2010, S. 2, 80.

Ablaßmaier, Valentin, * 08.05.1886, 1914 Prüfung für das Lehramt an Gymnasien in Neueren Sprachen, ab 01.07.1925 StR an der Realschule in Eichstätt, 1925-1928 StR an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, 1928-1945 zunächst nebenamtlich, dann hauptamtlich (ab 1939) StProf. für neuere Sprachen am hum. Gymnasium in Eichstätt, i. R., † 26.08.1945.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 57, 1939, S. 54; JB 1948/49, S. 4 (Nachruf); SGF1952, S. 42; SGF1980, S. 62; JB 1984/85 Gabrieli-Gymnasium Eichstätt, S. 190.

Ablaßmayer, Franz Xavier, * 29.10.1845 in Abenberg, Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1861-1866 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, ab 1866/67 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 31.07.1870 Priesterweihe, 1870 Kooperator in Fünfstetten, 1871 in Kipfenberg, 1879 Provisor in Ochsen-

feld, 1879 1. Kooperator in Spalt, 1881 Provisor in Reichertshofen, 1881 wieder in Spalt, ab 01.11.1883 Pfr. in Joshofen, 1893 Kammerer, † 04.03.1907.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 9, 1869/70, S. 5; Schem. 1885, S. 33, 1890, S. 32; Romst., S. 1; Pbl EI 54 (1907), S. 31, 78 (Nekrolog); Mort., S. 23; SV2, S. 8.

Ablaßmeier, Franz Xaver, * 14.11.1876 in Buchdorf, Sohn eines dortigen Söldners, 1889-1898 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 05.07.1903 Priesterweihe, ab 11.07.1903 Kooperator in Plankstetten, ab 02.01.1904 1. Kooperator in Velburg, ab 14.07.1904 Kooperator in Spalt, ab 12.08.1905 dort für Hagsbronn, 1912 beurlaubt, ab 23.03.1912 Burkscher Benefiziumsprovisor in Freystadt, ab 05.02.1914 Tillyscher Benefiziumsprovisor in Lengenfeld, ab 25.10.1916 in Breienthal, im Dritten Reich am 24.08.1942 Verwarnung wegen Umgangs mit Kriegsgefangenen und ausländischen Zivilarbeitern, ab 18.12.1967 Kommodant in Neuburg a. d. Do., ab 01.02.1968 in Parsberg, ab 01.06.1973 Kommodant in Eichstätt im Altenheim St. Elisabeth, dort † 21.02.1977.

Vgl. Schem. 1952, S. 104, 1969, S. 107, 1976, S. 105, 1977, S. 106; KiZ 16.09.1973, S. 5 (m. Foto); Pfarrer Ablaßmayer wird hundert Jahre alt. In: KiZ 14.11.1976, S. 5 (m. Foto); Pfarrer i. R. Franz X. Ablaßmayer †. In: KiZ 06.03.1977, S. 6 (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 531; SV2, S. 8.

Ablaßmeyer, Sebastian (in den Quellen div. Namensschreibweisen), * 18.01.1837 in Buchdorf, Sohn eines dortigen Söldners, 1851-1857 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1857-1862 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 06.07.1862 Priesterweihe, ab Sept. 1862 Kooperator in Deining, ab Nov./Dez. 1862 Kooperator in Allersberg, 1863 dort Benefiziumsprovisor, 1864 Kooperator in Deining, wieder in Allersberg, 1866 Pfarrprovisor in Möckenhausen, 1868 3. Domkaplan in Eichstätt, 1873 Provisor in Denkendorf, ab 10.08.1874 Pfarrkurat in Oening, ab 25.07.1888 Pfr. in Flotzheim, res. 1899, † 10.10.1904 als Kommodant in Beilngries.

Vgl. Pbl EI 9 (1862), S. 160, 198; Romst., S. 1; Schem. 1885, S. 32; Pbl EI 51 (1904), S. 145f.; Necr., S. 125; Mort., S. 102; SV2, S. 8.

Adam, Euchar von, * 20.02.1748 in Pleinfeld, 1760-1762 Besuch des Gymnasiums in Eichstätt, 1762-1766 Gymnasiast und Seminarist in Neuburg a. d. Do., 1767/68 Philosophiestudium an der Universität Ingolstadt, Mag. phil., 1768-1772 Theologiestudium in Rom an der Gregoriana und Alumnus am Collegium Germanicum, dort Priesterweihe (dort 25.12.1770 Primiz), 1772 Promotion zum Dr. theol. an der Gregoriana, 1772 Kooperator in Pleinfeld und Spalt, 1773 in Eichstätt, ab 29.01.1775 Kanoniker am St. Willibaldschor, ab 03.05.1777 Consistorialrat, 1783-1785 Regens des Priesterseminars (in der Ostenstraße), 19.02.1787-1830 Official (Leiter des Bischöfl. geistl. Gerichts), 1790 Wirkl. Geistl. Rat, ab 03.04.1790 vorläufiger Generalvikar (in der Praxis bis 1821), einflußreichster Berater des Bischofs Joseph Graf von Stubenberg (* 1740, † 1824), wichtige Persönlichkeit in einem Kreis kirchlich gesinnter Männer Süddeutschlands („Eichstätter Konföderierte“) zur Durchsetzung kirchlicher Interessen bei der kirchenpolitischen Neuordnung in der Säkularisationsperiode, ab 12.10. / 25.11.1821 im wiedererrichteten Domkapitel Domdekan und Direktor des Konsistoriums, 11.05.1827 Ritter des kgl. bayer. Zivildienstordens (persönl. Adel), † 25.04.1830 in Eichstätt.

Vgl. Dr. Euchar von Adam, Domdekan und Generalvikar. † 1830. In: Allgemeiner Religions- und Kirchenfreund 3 (1830), 8. Bd., Heft 1 [Wiederabdruck in: Pbl EI 55 (1908), S. 109f.]; Schem. 1831, S. 35; Mort., S. 41; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 108; Hamp, S. 105, 120; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 370; Klaus Kreitmeyer: Adam, Euchar von. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803-1945. Ein biographisches Lexikon. Berlin, 1983, S. 3; Bruno Lengenfelder: Eichstätt und Rebdorf am Vorabend der Säkularisation – Der Briefwechsel Joseph Coelestin Haltmayers und Euchar Adams in den Jahren 1800 und 1801. In: Sammelblatt Histor. Verein Eichstätt 77/78, 1984/85 (1986), S. 135-199; Ders.: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 84, FN 201; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 175-177.

Adam, Ludwig, * 08.09.1826 (1828?) in Eichstätt, Sohn eines Patrimonialrichters I. Kl. in Eichstätt, 1843-1848 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 1849-1853 Jurastudium an der Universität München, (1865-1879) Bezirksamtsassessor in Ebersberg.

Vgl. Amtl. Verz. ... der Studirenden an der ... Universität zu München. Studienjahr 1849/50, S. 21, 1850/51, S. [21], 1851/52, S. 19, 1852/53, S. 19; SV2, S. 8.; Staatl. Archive Bayerns, Findmittel. In: <<http://www.gda.bayern.de/findmittel/ead/ansicht.php?fb=17&ft=66&rgt=200781&alt=26824&argt=26853#ae>> [dort Geburtsjahr 1828] (Aufruf 16.03.2013).

Ader, Johann Adam, * 26.07.1806 in Eichstätt, Sohn eines Bedienters, 1817-1823 Besuch des Herzoglich-Leuchtenbergischen Progymnasiums / des Kgl. Progymnasiums in Eichstätt (wohnhaft bei der verwitweten Mutter in B

139, heute Pfahlstraße 18), 1824- 1826 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1827/28-1828/29 Studium der Philosophie an der Universität München, (1832) Novize im Kloster der Franziskaner-Rekollektanten in Altstadt bei Hammelburg (Diözese Würzburg) [1834 nicht mehr in der Diözese Würzburg].

Vgl. JB Kg. Studienanstalt Neuburg 1824, S. 11, 1825, S. 13, 1826 S. 12; Schem. Würzburg 1832, S. 102, Anm.; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1828/29, S. 1; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 179; SV1, S. 10f.

Aichmair, Vinzenz, * 04.04.1824 in Geisenfeld, Sohn eines dortigen Seilers und Bierwirts, 1834-1837 Besuch der Kgl. Studienanstalt/Lateinischen Schule in Eichstätt (beim Herzoglich-Leuchtenbergischen Revisors Heinrich in B 146, heute Marktgasse 2, wohnend), 1837 Wohnortswechsel der Familie nach München, (1837; 1840/41) Besuch der Lateinischen Schule, dann des Neuen Gymnasiums in München, 1842/43 Philosophie-, dann (1844/45; 1848/49) Jurastudium an der Universität München.

Vgl. JB Latein. Schule / Kgl. Neues Gymn. München, Studienjahr 1837/38, S. 17, 1840/41, S. 13; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1844/45, S. [7] [dort: Aichmayr], 1848/49, S. 21; Mittelfränkische Zeitung. Für Recht, Freiheit und Vaterland! Nr. 277, 06.10.1848; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 265; Karl-Joseph Hummel: München in der Revolution von 1848/49. Göttingen, 1987, S. 187f.; SV1, S. 10f.

Alberth, Georg Fidel, * 13.05.1767 in Erasbach/Opf., 1778-1784 Besuch des Gymnasiums der Exjesuiten im Collegium Willibaldinum in Eichstätt, 1784/85 Studium der Philosophie am dortigen Lyzeum und 1786-1788 an der Universität Ingolstadt [?], ca. 1787 Profess bei den Dominikanern, 1788-1792 Studium der Theologie in Augsburg, 29.05.1790 Priesterweihe, 1792/93 Prediger in Eichstätt, 1793/94 in Mergentheim, 1794/95 Lehrer der Moral in Würzburg, 1795-1798 Prof. der Logik und Metaphysik am kurfürstl. Lyzeum in Landshut, 1799 in Augsburg, 14.10.1802-1809 Prof. der Dogmatik und Moral am Lyzeum in Eichstätt und (ab 1808) Rektor der theologischen Studien, ab 1810 Prof. für Dogmatik am Lyzeum in Dillingen, ab 15.02.1818 Pfr. in Spalt, dort † 01.12.1834.

Vgl. Schem. 1822, S. 16, 69; Thomas Specht: Geschichte des Kgl. Lyceums Dillingen (1804-1904). Regensburg, 1904, S. 162; Dhom, S. 80, FN 151; Mort., S. 121; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 247, FN 259.

Albrecht, Ferdinand, * 30.05.1939 in Holzheim (Pfarrei Hörmannsdorf), Gymnasiast im Marianhiller-Seminar in Reimlingen und am hum. Gymnasium in Neuburg a. d. Do., Studium an der Universität Erlangen (2 Semester) und an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1967 Priesterweihe, ab 20.07.1967 Aushilfspriester in Hörmannsdorf und Penzenhofen, ab 05.09.1967 Kooperator in Lauterhofen, ab 15.09.1968 2. Kooperator in Weißenburg, ab 16.04.1971 Benefiziumsprovisor in Abenberg, ab 01.09.1977 Pfr. in Töging und nebenamtlich Provisor von Kottingwörth, ab 01.09.1990 Pfr. in Pyrbaum, ab 01.09.2005 i. R., Träger der Bürgermedaille des Marktes Pyrbaum.

Vgl. WB 25.06.1967, S. 10; KiZ 30.10.1977, S. 25; Schem. 1976, S. 132; Anlage zum Schem. 2013, S. 17.

Albrecht, Georg, * 29.01.1822 in Altenheideck als Sohn eines Landwirts, 1834-1838 Besuch der Kgl. Lateinischen Schule in Eichstätt, 1845-1847 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 07.08.1847 Priesterweihe, (1848/49) Kaplan in Sindlbach, (1850) Kooperator in Illschwang, (1851) Kooperator in Untermassing, (1852/53) Provisor des Burk'schen Benefiziums in Freystadt, ab 1854 Benefiziat in Unterstall, † 07.06.1856.

Vgl. Schem. 1848, S. 28 1850, S. 29, 1851, S. 23, 1852, S. 34, 1854, S. 18; Pbl El 3 (1856), S. 94; Romst., S. 2; Necr., S. 57; SV1, S. 10.

Albrecht, Josef, * 04.12.1939 in Großweingarten, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1959 Abitur), 1959-1965 Studium in Eichstätt und in Münster, 29.06.1965 Priesterweihe in Eichstätt, ab 16.07.1965 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 15.09.1965 Aushilfspriester in Großlellenfeld, ab 01.11.1965 1. Kooperator in Berching, ab 01.05.1969 Frühmeßbenefiziumsprovisor in Heideck, 01.01.1975-1990 Pfr. in Velburg (zugl. ab 16.10.1982 Provisor von Oberweiling, ab 25.03.1984 von Klapfenberg), zugl. ab 01.03.1989 Dekan des Dekanates Velburg, 01.07.1990-1999 Pfarrer in Ingolstadt/St. Josef, ab 01.09.1999 Pfr. der Pfarreien Heilig Kreuz in Neumarkt i. d. Opf. und Pelchenhofen, ab 01.09.2011 i. R..

Vgl. WB 27.06.1965, S. 12; Schem. 1976, S. 131; pde 16/1999; An Peter und Paul feiern viele Priester ihre Weihejubiläen. In: <dk> 28.06.2005; Pfarrer in Ruhestand. In: <dk> 13.03.2011.

Albrecht, Mathias, * 23.03.(lt. Nachruf 23.01.)1838 in Berletzhäusen, Sohn eines Landwirts, 1850-1858 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1858-1863 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priestersemi-

nars, 12.04.1863 Priesterweihe, Kooperator in Untermässing, Kottingwörth, Breitenbrunn, Berggau, zuletzt ab 1870 Kooperator auf dem Habsberg, † 14.02.1873 während eines Erholungsaufenthalts in Ellingen.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 4; Schem. 1870, S. 44; Pbl EI 20 (1873), S. 29, 35f. [Nachruf]; Romst., S. 2; SV2, S. 9.

Albrecht, Thomas, * 09.12.1828 in Gelbelsee, Sohn eines dortigen Webers, 1841-1849 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1849-1854 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 22.07.1854 Priesterweihe, ab August 1854 Benefiziumsprovisor in Allersberg, dort (1856) 2., dort ab 05.08.1856 1. Kooperator, ab 20.08.1857 1. Kooperator in Velburg, ab Nov. 1858 Pfarrprovisor in Staadorf, ab Jan. 1859 2. Kooperator in Berching, ab Juli 1860 Kooperator in Illschwang, ab Dez. 1860 2., ab März 1862 1. Kooperator in Ellingen, 1864 Kooperator in Berggau, 1865 Pfarrprovisor in Günching, ab 02.04.1866 Pfr. in Lutzmannstein, ab 06.04.1870 Pfr. in Veitsaurach, ab 05.10.1876 in Winkl (Diözese Augsburg), dort † 11.06.1877.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 114, 3 (1856), S. 129, 4 (1857), S. 142, 6 (1859), S. 13, 7 (1860), S. 125, 213, 9 (1862), S. 43; Schem. 1864, S. 34, 1865, S. 41, 1866, S. 42; Pbl EI 23 (1876), S. 146; Schem. Augsburg 1877, S. 39., 187; Romst., S. 2; Necr., S. 58; SV2, S. 9.

Allweyer, Adolf Christian Heinrich von, * 27.07.1846 in München, Sohn von Max Joseph Bernhard von Allweyer (1822-1884; 1858-1868 kgl. bayerischer Post- und Bahnverwalter in Gunzenhausen, ab 1868 kgl. Postmeister in Neuburg a. d. Do.), 1862/63 Gymnasiast an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (erhielt als „Vorturner“ der „Turnschule“ der Studienanstalt in diesem Studienjahr eine „rühmliche Erwähnung“), später beruflich tätig bei der kgl. bayerischen Ostbahn, 05.10.1872 Verheiratung mit Marie Wilhelmine Thekla Fruth, zwei Söhne.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt zu Eichstätt in Mittelfranken. Eichstätt, 1863, S. 17; Max Joseph von Allweyer. In: Neuburger Kollektaneenblatt (48) 1884, S. 193f.; Robert Maurer: Aus der Postgeschichte Gunzenhausens. In: Alt-Gunzenhausen, Heft 12, 1935, insbes. S. 12; SV2, S. 9; <http://www.einegrossefamilie.de/egf/abfrage.pl?aktion=person_zeigen&person_id=3017&sprache=en> (Aufruf 06.11.2012).

Altmann, Franz Peter (Arsenius), * 15.02.1814 in Seligenporten, Sohn eines dortigen Bierbrauers, 1828-1832 an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (beim Bedienten Vögele in A 76, heute Pfahlstraße 7, ab 1829/30 beim Polizeidiener Schmid in C 317, heute Webergasse 23, wohnend), (1834/35) Studium der Forstwissenschaft an der Universität München, Beitritt in den Kapuzinerorden, Ordensname Arsenius, aus dem Kapuzinerkloster in Dillingen ab 12.02.1840 im Kapuzinerkloster Eichstätt, 17.04.1843 Priesterweihe, 11.06.1843 Primiz in der St. Michaels-Hofkirche in München, 1854 Provisor des Hufnagelschen Benefiziums in Beilngries, ab Dez. 1854 Benefiziumsprovisor in Erasbach bei Weidenwang, dort ab 05.07.1863 Benefiziat, ab 13.06.1870 Benefiziat in Titting, dort † 10.01.1885.

Vgl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1834/35, S. 21; Pbl EI 1 (1854), S. 194; Bayerische Landbötin, Nr. 58, 08.06.1843, S. 612 [Einladung zur Primizfeier]; Franz Xaver Paulhuber [von der Vorstadt Au]: Predigt auf die Primizfeier des hochwürdigen Herrn Franz Arsenius Altmann, aus Seligenporten in der Diözese Eichstätt, vorgetragen in der St. Michaels-Hofkirche in München am Feste der allerheil. Dreifaltigkeit, als am 11. Juni 1843. 1843; Schem. 1841, S. 43, 1870, S. 20, 1880, S. 36, 1881, S. 12, 1885, S. 103, 1866, S. 17; Mort., S. 4; SV1, S. 10.

Altmann, Michael, * 15.03.1836 in Brensdorf (Pfarrei Oberwiesenacker, LG Parsberg), Sohn eines dortigen Bauern, 1849-1857 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1857-1862 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 06.07.1862 Priesterweihe, † 27.02.1863 als Kommorant in [Ober-]Wiesenacker.

Vgl. Pbl EI 10 (1863), S. 41; Romst., S. 2; Necr., S. 89 [dort false „Brensdorf“]; Mort., S. 20; SV2, S. 10.

Amann, Alois, * 03.07.1811 in Titting (SV1: in Allersberg), Sohn eines Schullehrers und Chorregenten in Pleinfeld, 1822-1828 Besuch der Kgl. Studienanstalt Eichstätt, Alumnus des Bischöfl. Priesterseminars in Eichstätt, 1833/34 Studium der Philosophie an der Universität München, dort ab 1834/35 Studium der Theologie, 03.09.1837 Priesterweihe, ab 1838 Kaplan in Gelbelsee, 1840 Kaplan in Günching, 1841 Kaplan in Waltersberg, 1842 Kaplan in Gungolding, 1843 Hilfspriester in Treuchtlingen, ab 1844 2. Stadtkooperator in Ellingen, ab 1846 Kooperator in Abenberg, ab 1850 Pfarrkurat in Sondersfeld, ab 19.03.1862 Pfr. in Pettenhofen, 1881 res., † 28.05.1887 als Kommorant in München. – Sein jüngerer Bruder **Anton Amann**, * 02.02.1814 in Allersberg, war 1824 bis 1830 Schüler in Eichstätt.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1834/35, S. 6; Schem. 1838, S. 29, 41, 1840, S. 35, 1841, S. 19, 1842, S. 27, 1843, S. 68, 1844, S. 19, 1846, S. 31, 1850, S. 35, 1866, S. 29; Pbl EI 9 (1862), S. 42, 28 (1881), S. 17, 34 (1887), S. 68; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 217; Necr., S. 110; Mort., S. 53; SV1, S. 10-14.

Amberger, Michael, * 14.07.1832 in Ingolstadt als Bäckersohn, 1847-1852 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1852-1857 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1857 Priesterweihe, ab Sept. 1857 2., ab Nov. 1858 1. Kooperator in Velburg, ab Juni 1859 Provisor in Oberweiling, ab Nov. 1859 Kooperator in Dollnstein, Okt. 1861-1862 Studium der Philologie an der Universität München, ab August/Sept. 1862 2. Kooperator in Wemding, 1864 1. Kooperator in Hilpoltstein, ab 16.08.1869 Pfr. in Gundelsheim, ab 07.11.1872 Pfr. in Paulushofen, ab 15.03.1877 Pfr. in Unsernherrn, ab 04.01.1889 Pfr. in Bergen, † 01.05.1894.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 3; Pbl EI 4 (1857), S. 166, 5 (1858), S. 189, 6 (1859), S., 113, 194, 8 (1861), S. 187, 9 (1862), S. 143; Schem. 1866, S. 25, 1870, S. 35, 71, 1885, S. 44, 1890, S. 32; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 380; Joh. B. Lutz: Pfarrer Michael Amberger, † 1. Mai 1894. In: Pbl EI 41 (1894), 18, S. 75f. (Nachruf); Romst., S. 2; Schem. 1895, S. 80; Necr., S. 117; Mort., S. 44; SV 1, S. 10.

Ambos, Georg, * 28.10.1865 in Berching, Sohn eines dortigen Malers, 1877-1887 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1887/88 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † als cand. iur. in Berching.

Vgl. Romst., S. 2; SV2, S. 10.

Anreuter/Anreitter, Thomas, * 15.01.1593 in Brixen, 24.01.1610 Eintritt in den Jesuitenorden, Okt. 1630-1633, 1634-20.10.1635 Scholaren-Präfekt am Jesuitenkolleg in Eichstätt, zugl. 1632 bis Herbst 1635 Domprediger in Eichstätt, 1633 zusammen mit Kaspar Abegg (siehe oben), dem Rektor des Jesuitenkollegs in Eichstätt, von den Schweden mehrere Wochen als Geisel gehalten, † 25.07.1652 in Innsbruck.

Vgl. F. S. Romstöck: Zur Statistik des Jesuiten-Collegiums in Eichstätt. Eichstätt, 1902, S. 15; Hamp, S. 100; Bernhard Duhr: Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge. 2. Bd., 1. Teil, Freiburg i. Br. 1913, S. 437; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 11 [dort Geburtsdatum: Febr. 1594].

Apelsmeier, Alois, * 09.11.1920 in Seuersholz, Sohn eines Landwirts, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1940 Abitur), stud. phil. an der Bischöfl. Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, † (gef.) 27.01.1942 als Unteroffizier bei Jachnior (Rußland).

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1939/40, S. 10; WB Nr. 10/11, April 1946, S. 53; SGF1990, S. 43.

Appel, Martin, * 04.05.1882 in Gelbelsee (im SV2: in Mailing), Sohn eines Ökonoms, ab 1893 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 29.06.1907 Priesterweihe, ab 23.08.1907 Kooperator in Gungolding, ab 02.03.1908 Hauskaplan in Irfersdorf, dort ab 09.04.1908 Pfarrprovisor, ab 06.07.1908 wieder in Gungolding, ab 21.01.1909 Hauskaplan in Hofstetten, ab 06.10.1909 Benefiziumsprovisor in Gaimersheim, ab 13.10.1911 Hufnagelscher Benefiziat in Beilngries, als solcher 30.05-07.08.1913 und 26.05.-29.07.1913 Pfarrprovisor in Haunstetten, ab 09.02.1916 Pfr. in Gelbelsee, ab 1921 in der Diözese Augsburg, dort ab 29.09.1921 Pfr. von Adelshausen, ab 29.08.1929 Pfr. von Geretshausen, † 02.01.1950.

Vgl. Schem. 1920, S. 28, 1922, S. 62; Schem. Augsburg 1922, S. 79, 1947, S. 161; WB 09.04.1950, S. 94; SV2, S. 10.

Appel, Willibald, * 06.07.1932 in Unterstall, 1944-1953 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1953-1959 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1959 Priesterweihe, ab 19.07.1959 Aushilfspriester in Schwand, ab 16.09.1959 Kooperator in Neukirchen, ab 01.10.1960 in Großenried, ab 01.08.1963 1. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 01.05.1965 Pfarrprovisor von Hörmannsdorf, dort ab 01.05.1966 Pfr., ab 01.05.1969 Spiritual am Kloster St. Josef in Neumarkt i. d. Opf., 01.97.1976-1993 Pfr. in Pollenfeld und nebenamtlich Provisor von Wachenzell, zugl. 1980-1992 Dekan des Dekanates Eichstätt, 01.05.1993-1996 Pfr. von Pilsach und Litzlohe, ab 15.09.1996 Benefiziat in Wemding, ab 01.08.1999 i. R. in Eichstätt, geistl. Begleiter der Priesteramtskandidaten, † 06.03.2013 in Eichstätt, dort bestattet.

Vgl. WB 28.06.1959, S. [592]; Schem. 1976, S. 127; KiZ 08.08.1976, S. 7; pde 24/1999; SGF2000, S. 41; Anlage zum Schem. 2013, S. 8; Pfarrer Appel gestorben. In: EK 07.03.2013, S. 25.

Arnold, Ferdinand, * 24.02.1828 in Ansbach, Sohn eines in den 1830/40er Jahren in Eichstätt tätigen Kgl. Appellationsgerichtsrates (später Präsident, wohnhaft in A 50, heute Domplatz 5), 1838-1841 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, anschl. Besuch des Kgl. Erziehungsinstituts in München, 1845 Abitur am Kgl. Alten Gymnasium in München, (1846/47; 1849/50) Philosophie- bzw. Jurastudium an der Universität München, dann in Heidelberg, ab 1855 Appellationsgerichtsaccessist in Eichstätt, dort ab 08.09.1857 II. Bezirksgerichts-Assessor, dort ab 19.05.1864 Bezirksgerichtsrat, ab 1877 Rat am Appellationsgericht/Oberlandesgericht in München, ab

Sept. 1896 i. R. in München, 1896 Verdienstorden vom hl. Michael 4. Kl., [Ehren-]Mitglied der Bayer. Botanischen Gesellschaft in Regensburg, Flechten-Experte, (1856 Entdecker einer bislang unbekannten Flechtenart im Tieftal in Eichstätt; 1858-1869 Beiträge in der botanischen Zs. „Flora“; 1866-1896 lichenologische Ausflüge nach Tirol; Verf. u. a. von „Die Laubmoose des fränkischen Jura“, 1877, „Die Lichenen des fränkischen Jura“, 1890, „Die Lichenenflora von München“, 1891), † 08.08.1901 in München. – Drei Brüder von ihm besuchten ebenfalls die Eichstätter Studienanstalt: **Ludwig Arnold**, * 27.05.1830 in Ansbach, 1838/39 an der Studienanstalt, sein Zwillingsbruder **Hermann Arnold**, 1839-1841 an der Studienanstalt, dann an der Studienanstalt in München, ab 1859 (1866) Assessor am Bezirksgericht München, und **Karl Friedrich Arnold**, * 04.10.1839 in Eichstätt, 1855-1857 an der Studienanstalt, (1896) Rat am Kgl.-Bayer. Obersten Landesgericht.

Vgl. JB Kgl. Erz.-Institut München 1841, S. 14, 20; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1846/47, S. 7, Studienjahr 1849/50, S. 22; Flora, NR XV. Jg. 1857, S. 374; Regierungs-Blatt f. d. Königreich Bayern. München, 1857, Sp. 1147-1150; Justiz-Organismus des Königreichs Bayern. Landshut, 1857, S. 101; Fr. Xaver Freninger: Die Matrikeln oder Verzeichnisse sämtlicher Studierenden, welche das ... Gymn. zu München in den Jahren 1808-1862 absolviert haben. München, 1863, S. 42; Justizministerialblatt für den Freistaat Bayern, 3. Jg. 1865, S. 80; Stahl's Terminkalender für die bayerischen Juristen, 3. Jg., 1866, S. 127; Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora, Bände 4-9, 1896, S. 120; Leopoldina, 37. Bd. 1901, S. 74f. (Nachruf); Denkschriften d. Kgl. Bayer. Botanischen Gesellschaft VIII (1902), S. 16-24 (mit Portrait-Abb.); [Nachruf in:] Hedwigia 1902, S. 72ff.; Karl Wilhelm Dalla Torre: Flora der gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstenthums Liechtenstein. Bd. 5, 1904, S. XXVII; Denkschriften der Königlich-Baierischen Botanischen Gesellschaft in Regensburg, Bände 10-11, 1908, S. 13.

Arnold, Johann Baptist, * 06.04.1869 in Großweingarten als Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1888-1893 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 19.03.1893 Priesterweihe, ab 31.03.1893 Kooperator in Waldkirchen, ab 01.03.1894 Benefiziumsprovisor in Heideck, ab 13.04.1895 Expositus in Pavelsbach, ab 20.08.1896 Pfarrprovisor in Morsbach, ab 17.10.1896 Benefiziumsprovisor in Neumarkt i. d. Opf., ab 02.01.1897 Pfarrprovisor in Berggau, ab 08.06.1897 Pfarrprovisor in Forchheim, ab 11.10.1897 in Preith, dort ab 29.12.1897 Pfr., ab 18.06.1920 Pfr. in Wolferstadt, ab 16.04.1927 Pfr. in Pölling, Schuldekan, im Dritten Reich 1938 nach Äußerungen von ihm über Kriegsabsichten Hitlers Ermittlungen gegen ihn wegen „Heimtückevergehens“ (Vorladungen, Verhöre), ab 16.07.1939 Kommorant in Eichstätt, ab 01.11.1941 Benefiziat an der Maria-Hilf-Kapelle in Eichstätt, 1936 Bischöfl. Geistl. Rat, † 06.04.1953. – Wohl aus der gleichen Bauernfamilie stammt **August Arnold**, * 07.02.1881 in Großweingarten, 1891-1900 Gymnasiast in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1885, S. 23; Romst., S. 3; Schem. 1920, S. 89, 1941, S. 97, 1952, S. 102; Pbl EI (100) 1953, S. 64; Schem. 1954, S. 98; SV2, S. 11; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 531.

Asam, Joseph, * 02.01.1818 in Spalt, Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1829-1833 an der Kgl. Studienschule Eichstätt (beim Kooperator Bise wohnend), (1841) Theologiestudium an der Kgl. Studienanstalt (Lyzeum) in Amberg, 25.07.1842 Priesterweihe, ab 11.05.1852 Stadtpfarrer in Abenberg, ab 18.12.1860 Stadtpfarrer in Berching, ab 20.08.1873 Dechant des Kapitels Berching, 1885 Geistl. Rat, 1889 res. und Spitalbenefiziat in Berching, † 09.11.1891.

Vgl. JB d. Kgl. Studienanstalt Amberg 1841, S. 11; Schem. 1859, S. 40; Pbl EI 7 (1860), S. 186; Schem. 1885, S. 31; Pbl EI 38 (1891) S. 131, 134 (Nachruf); Necr., S. 114; Mort., S. 112; SV1, S. 12.

Aschenbrenner, Franz, * 08.01.1928 in Großostheim b. Aschaffenburg, ab 1954 im Dienst der evang.-luth. Kirche in Bayern, 10.02.1957 Ordination, Pfarrvikar in Deggendorf, ab 1959 Pfarrer in Dietfurt-Schambach b. Treuchtlingen, Mai 1970-1979 2. Pfr. der Evang. Kirchengemeinde Eichstätt, zugl. Religionslehrer am Gabrieli-Gymnasium in Eichstätt, † Okt. 1979.

Vgl. Personalstand Ev.-luth. Kirche Bayern, 36. Ausgabe 1971, S. 276; Trauer um Pfarrer Aschenbrenner. In: JB Gabrieli-Gymnasium Eichstätt 1979/80, S. 11; [Foto in:] <<http://www.eichstaett-evangelisch.de/fotogalerie>> (Aufruf 07.01.2013).

Asmus, Rudolf, * 03.09.1886 in Ellingen, Sohn eines dortigen Ökonoms, ab 1897/98 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1910 Priesterweihe, ab 29.08.1910 Kooperator in Deining, ab 04.07.1912 2. Kooperator in Hilpoltstein, dort ab 09.04.1914 1. Kooperator, ab 08.07.1915 2. Kooperator in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, dort ab 25.09.1916 1. Kooperator, ab 01.02.1918 Expositus in Ingolstadt/St. Anton, ab 29.10.1921 Pfr. in Burgoberbach, ab 01.09.1934 Stadtpfarrer in Herrieden, ab 1937 i. R., † 01.04.1940 als Kommorant in Ellingen, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1936, S. 109; Pbl EI 87 (1940), S. 49; WB 21.04.1940, S. 90 (Nachruf m. Foto); Schem. 1941, S. 92; SV2, S. 11.

Aßmus, Georg, * 02.11.1907 in Mühlstetten, 1928 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1933 Priesterweihe, ab 16.07.1933 Kooperator in Berggau, ab 01.03.1934 in Nürnberg-Eibach, ab 01.08.1936 Expositus in Schernfeld, im Dritten Reich u. a. Unterrichtsverbot und 2 Monate in Gestapohaft in Nürnberg, ab 01.10.1948 Pfr. in Weinberg, † 20.04.1995 in Feuchtwangen im Krankenhaus.

Vgl. Einzug des neuen Pfarrers in Weinberg. In: WB 02.01.1949, S. 8; Schem. 1976, S. 112; Pfarrer Georg Aßmus im Krankenhaus Feuchtwangen gestorben. In: EK 22./23.04.1995; Pbl EI 142 (1995), S. 216; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 531.

Auchtor, Vitus, * 30.04.1915 in Baierfeld, 1929-1936 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1936/37 Reichsarbeitsdienst, anschl. Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, Alumnus des Bischöfl. Seminars in Eichstätt, ab 04.04.1940 bei der Wehrmacht, † (gef.) 01.08.1944 als Feldwebel bei Domjean-St. Lo (Normandie/Frankreich), bestattet auf dem Dt. Soldatenfriedhof Orglandes, Dep. Manche.

Vgl. WB Nr. 10/11, April 1946, S. 53; Pbl EI (100) 1953, S. 55; W1992, S. 48.

Auenhammer, Johann Baptist, * 18.05.1842 in Manholz (LG Hilpoltstein), Sohn eines dortigen Halbbauern, 1855-1864 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1864-1869 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 18.04.1869 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Gungolding, 1870 in Raitenbuch, 1872 in Stöckelsberg, 1874 Kooperator in Kastl, 1875 Expositus in Aberzhausen, 1877 Expositus in Pavelsbach, ab 27.10.1880 Pfr. in Rögling, ab 14.01.1885 Pfr. von Nassenfels, zugl. 1896/97 Pfarrprovisor in Meilenhofen, 1901 Kammerer, 1903 Dekan, † 01.10.1907.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 6; Schem. 1882, S. 48, 1885, S. 36, 1887, S. 36; Romst., S. 3; div. Jahrgänge der Pbl EI; Mort., S. 99; SV2, S. 12.

Auer, Johann Baptist, * 10.07.1803 in Oberweiling, 06.07.1828 Priesterweihe, (1829) Kaplaneiverweser in Allersberg, (1830) Kooperaturprovisor in Eichstätt, 1831-1833 1. Stadtkooperator in Eichstätt/St. Walburg, (1834) Provisor in Kevenhüll, (1835) Kooperator in Plankstetten, ab 1836 Pfr. in Otting, ab 1838 Pfr. in Kastl/Opf., Dechant, † 23.08.1854.

Vgl. Schem. 1829, S. 34, 1830, S. 12, 1831, S. 9, 1832, S. 9, 1834, S. 14, 1835, S. 17, 1836, S. 33, 1837, S. 33, 1838, S. 61; Pbl EI 1 (1854), S. 14

Auer, Max von, * 04.12.1812 in Salzburg, Sohn eines Kgl. Land- und Stadtgerichtsassessors († vor 1822), 1822-1830 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, anschl. (1832; 1833; 1834) Besuch der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do., 1834/35 Philosophie-, 1835/36 Jurastudium an der Universität München, [bis 1849 Rechtspraktikant in München, ab 1849 Aktuar extra statum am Landgericht Freising? Dort (1856) Landgerichtsassessor? (1866) quieszierter Landgerichtsassessor in München?]

Vgl. JB Kgl. Studien- u. Erz.Anstalt Neuburg 1832, S. 10, 1833, S. 8, 1834, S. 6; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1834/35, S. 23, 1835/36, S. 11; Regierungsblatt f. d. Königreich Bayern 1849, S. 1327; Freisinger Wochenblatt 1856, S. 236; Münchener Amtsblatt 1866, S. 445; SV1, S. 12f.

Auernhammer, Marcellus, * 16.01.1844 in Möhren als Sohn eines Wirts, 1855-1864 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1865/66 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1887) Offiziant in Eichstätt, später Amtsanwalt und Magistratssekretär in Eichstätt, dort † 03.07.1915.

Vgl. Romst., S. 3; Eichstätter Kurier 1915, Nr. 152; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 2 (1887), S. 87, 40/41 (1925/26), S. 73; SV2, S. 12.

Aufseß, Werner Frhr. von und zu, * 1.04.1869 in Weiher (BA Ebermannstadt), Sohn des Gutsbesitzers Hugo Frhr. von und zu Aufseß und seiner Frau geb. Adelgunde von Stetten, 1879/80 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, (1902) Kgl. Oberleutnant in Landau in der Pfalz.

Vgl. SV 2, S. 12; Adreßbuch der Stadt Landau. 1902, S. 69; SV2, S. 12.

Aymold, Johann Baptist, * 25.(14.?)01.1799 in Eichstätt, Sohn eines Richters i. R. zu St. Walburg, 1808-1810 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 07.04.1824 Priesterweihe, ab 26.10.1824 Prof. der Mathematik an der Lyzealklasse in Passau, Dr. phil., ab 10.06.1831 Prof. der Physik am Lyzeum in Dillingen, dort ab 04.12.1844 Bibliothekar und ab 11.11.1849 zugl. Lyzealrektor, Verf. u. a. eines Lehrbuches der Metaphysik (1837), † 18.(19.?)01.1853.

Vgl. Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 82; Necr., S. 79; Mort., S. 6.

Babel, Ludwig, 16.09.1947-1949 Lehrkraft für Naturkunde (Chemie, Biologie) und Erdkunde am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt (ab Sept. 1948 krankheitshalber beurlaubt), † 16.08.1949 in seiner Heimat Oberdolling b. Ingolstadt.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2, 1949/50, S. 28; SGF1952, S. 42; SGF1980, S. 62.

Bablitschki, Lorenz, * 20.10.1828 in Hagsbronn b. Pleinfeld, Sohn des seit 1816 dort ansässigen Schullehrers Lorenz Bablitschki (* 02.12.1792), 1841-1850 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1853/54) Jurastudium in München, Geprüfter Rechtspraktikant, (1861) Rechtspraktikant in München, (1863) Notariatsgehilfe in Schongau, ab 01.05.1863 am Kgl. Stadt- und Landgericht in Freising, (1865) Landgerichtsassessor in Parsberg, ab 1865 Landgerichtsassessor in Haag.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1853/54, S. 22; Eduard Vetter: Statistik der deutschen Schulen in Mittelfranken im Königreich Bayern. Ansbach, 1859, S. 452; Adreßbuch für München, 1861, S. 77; Königlich-bayerisches Kreis-Amtsblatt von Oberbayern, Nr. 40, 05.05.1863, Sp. 845; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern, Nr. 64, 15.12.1865, S. 1406.

Bablitschky, Karl, * 21.03.1877 in Obermässing (Mfr.), Sohn eines um 1880/90 in Geiselwind tätigen kgl. Postexpeditors, 1887-1894 Gymnasiast am hum. Gymnasium Eichstätt, 1902 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, (1905) Gymn.Ass. für Mathematik in Blieskastel, ab 01.09.1907 als StR Reallehrer der Realschule Landau i. Pf., ab 01.4.1920 Tit. StProf., ab 01.01.1922 StProf. an der Oberrealschule in Rosenheim, ab 01.01.1925 Tit. OStR, (1939) an der Oberrealschule in Rosenheim, nach 1939 (1951) i. R.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 24; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 73, 1939, S. 18, 1951, S. 88; SV2, S. 12.

Bachamer/Pachamer, Christoph, * 03.08.1589 in Neubeuern, 16.10.1608 Eintritt in den Jesuitenorden, 1614 einer der ersten Jesuiten in Eichstätt, im dortigen Gymnasium Prof. der I. Grammatik, † 10.03.1636 in Landsberg.

Vgl. Pbl EI 61 (1914), S. 127; Hamp, S. 76; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 17.

Bacherler, Eberhard, * 22.04.1920 in Bamberg, Sohn des Eichstätter OStD Dr. Michael Bacherler (siehe unten), 1830-1838 Besuch des hum. Gymn./Oberschule in Eichstätt, 1938-1944 Studium der Medizin an der Universität München, dort 1944 Promotion zum Dr. med. (Diss.: Über die Erblichkeit angeborener Herzfehler), (1948) praktischer Arzt in Eichstätt (Praxis in der Ostenstraße 12), † 27.06.2000, bestattet in Eichstätt

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstätt 1930/31, S. 5, 1937/38, S. 11; Einwohnerbuch der Stadt Eichstätt. Eichstätt, [1959], S. 85, 118; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 305; JB2000/01, S. 161, 164.

Bacherler, Michael, * 11.08.1887 in Viehhausen b. Greding, Sohn eines dortigen Ökonoms, 1898-1907 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium der klassischen Philologie, Germanistik und Geschichte in Würzburg und München, geprüfter Lehramtskandidat, ab 25.04.1913 zur Unterrichtsaushilfe am hum. Gymnasium Eichstätt, Dr. phil., ab 21.05.1921 StR am hum. Gymnasium Eichstätt, dort ab 01.01.1933 StProf., dort ab 01.06.1936 OStR, ab 1937 dessen kommissarischer Leiter, dort ab 01.09.1939 OStD (Anstaltsvorstand; 1940 Eingliederung der Realschule; 1942 Anschluss der Aufbauschule i. A.), Mitarbeiter am Thesaurus linguae Latinae, Verf. zahlreicher fachwissenschaftlicher Arbeiten u. von Aufsätzen in den Sammelblättern des Historischen Vereins Eichstätt, † 27.02.1945, bestattet in Eichstätt.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1912/13, S. 47; SGF1927, S. 120, 135f.; SGF1952 [Tafel], S. 5, 17ff., 20ff., 39 Anm. 73, 42; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 4 (Nachruf); Georg Schörner: In memoriam Dr. Michael Bacherler. In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 64 (1971), S. 137-139; Grabdenkmal auf dem Eichstätter Ostfriedhof.

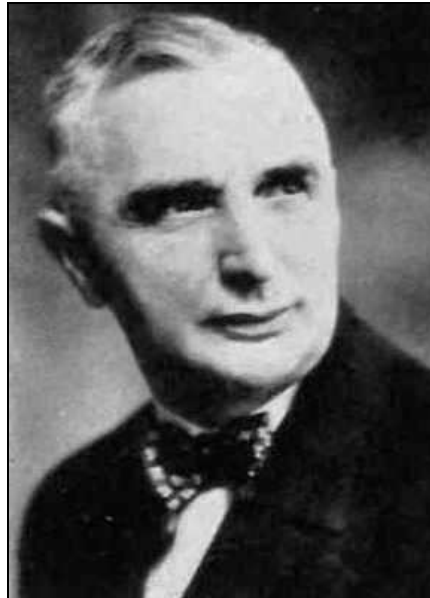
Bachhuber, Karl, * 17.10.1870 in Denkendorf, Sohn eines dortigen Tagelöhners, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, ab 1890 (noch 1893) Studium der Theologie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1896 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, (bis 1899) Gymn.Ass. in Kaiserslautern, ab 01.01.1899 als StR Gymnasiallehrer (für Mathematik) in Hof, (1905) Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Kaiserslautern, ab

01.09.1916 Tit. StProf., ab 01.09.1924 (1930) OStR an der Realschule in Weiden, (1936) i. R., [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1938].

Vgl. Schem. 1885, S. 25; Pbl EI 38 (1891), S. 148; Romst., S. 4; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 24f.; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 71; SV2, S. 13, 1936, S. [113].



*OStD Gotthard Brunner, Leiter des
Humanistischen Gymnasiums Eichstätt
1926-1937*



*OStD Dr. Michael Bacherler, Leiter des
Humanistischen Gymnasiums Eichstätt
1937-1945*



*StD Dr. Heinrich Brand, Kommissarischer Leiter
des Humanistischen Gymnasiums Eichstätt
1945/46*

Bachmeier, Johann, * 28.07.1867 in Allersberg, Sohn eines in den 1880er Jahren in Allersberg ansässigen Schuhmachers, 1878-1887 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1887-1892 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 03.04.1892 Priesterweihe, ab 23.04.1892 Kooperator in Berching, ab 21.10.1893 Provisor in Hainsberg, ab 12.09.1894 in Veitsaurach, dort ab 19.01.1897 Pfr., ab 22.05.1902 Pfr. in Egweil, ab 30.04.1907 Stadtpfarrer in Dietfurt, freires., † 03.08.1917 in Beilngries als Benefiziat.

Vgl. Schem. 1885, S. 23; Pbl EI 39 (1893), S. 50, 44 (1897), S. 63, 45 (1898), S. 7; Romst., S. 4; Pbl EI 49 (1902), S. 57, 64 (1917), S. 90; Mort., S. 77; Joseph Renker: Egweil - Zur Geschichte der Pfarrei und des Ortes. Eichstätt, 2008, S. 126.

Bachschmid(t)/Pachschmid(t), Anton Adam, * 1728 im Melk a. d. Donau, zunächst reisender Virtuose (Posaunist und Geiger), dann in Würzburg, ab 1753 (letzter) Hofkapellmeister und Komponist (von etwa 200 Werken) in Eichstätt, dort † 1797.

Vgl. Christoph Großpietsch: Zum 200. Todestag von Anton Adam Bachschmid (1728-1797). In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 90 (1997), S. 125-128.

Backmund, Johann Baptist, * 20.05.1835 in Unterdürrbach (BA Würzburg), Sohn eines Häckers, (1846/47) Besuch der Kgl. Bayer. Studienanstalt in Würzburg, (1854/55-1856/57; 1862) Studium der Philologie an der Universität Würzburg, dazw. 1857/58 an der Universität München, 1862 Lehramtskonkurs, Ass. an der Kgl. Lateinschule in Hammelburg, ab 01.10.1866 StLehrer, als solcher 1866-1870/71 an der Kgl. Lateinischen Schule in Münnerstadt, 1871-1873 am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab Juli 1873 an der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., dort ab 1886 Gymn.Prof., dort zugl. 1874 bis ca. 1890 Bibliothekar der Neuburger Bibliothek, † 17.10.1893 in Neuburg a. d. Do.

Vgl. JB über die Kgl. Bayerische Studienanstalt zu Würzburg für das Studienjahr 1846/47, S. 12, ... zu Münnerstadt für das Studienjahr 1869/70, S. 10; Personalbestand der Königlich-Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 1854/55, S. 23, SS 1855, S. 23, SS 1856, S. 23, WS 1856/57, S. 25, SS 1862, S. 25; Schweinfurter Tagblatt 1871, S. 323; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 9; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 358; [Nachruf in]: Kollektaneenblatt 58 (1894), III. Teil, S. 4; SGF1927, S. 135; Bibliotheken in Neuburg an der Donau. Sammlungen von Pfalzgrafen, Mönchen und Humanisten. Wiesbaden, 2005, S. 48.

Bader, Andreas, * 01.05.1911 in Gosheim, 1932 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1937 Priesterweihe, ab 16.07.1937 2., ab 01.08.1938 1. Kooperator in Berching, ab 16.11.1939 Aushilfspriester in Ingolstadt/St. Moritz, ab 16.10.1940 in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, ab 20.02.1940 Wehrdienst, ab 01.04.1947 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab 01.09.1949 Katechet an der Verbandsberufsschule Ingolstadt, Dekanatsjugendseelsorger (Gründung des Ingolstädter Motetten-Chores), Präses der Kolpingsfamilie Ingolstadt, ab 01.10.1954 StR, ab 15.12.1962 StProf., ab 23.02.1966 OstR, ab 31.07.1975 StD i. R., ab Herbst 1981 in Ingolstadt/St. Konrad, in Wemding, Bischöfl. Geistl. Rat, † 19.07.1997.

Vgl. Primiziantenempfang. Gosheim. In: WB 11.07.1937, S. 304; Schem. 1976, S. 115; KiZ 24.07.1977, S. 7; 250 Jahre Pfarrkirche Mariä Geburt Gosheim 1734-1984. Gosheim, (1984), S. 40f.; Pbl EI 144 (1997), S. 130.

Bader, Ignaz, * 25.01.1843 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Kaufmanns, 1853-1861 Gymnasiast und (1860/61) Seminarist in Eichstätt, 1861-1866 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 27.05.1866 Priesterweihe, danach Kooperator in Allersberg, Kaplan in Liebenstadt, 1870 Provisor in Möckenhäusen, Kooperator in Pleinfeld, 1871 Kooperator in Aurach, 1873 Expositus in Edelsfeld, ab 20.03.1879 Pfr. in Staadorf, ab 1881 Benefiziat in Freystadt, 1883 Benefiziat in Hilpoltstein, 1891 Provisor in Dollnstein, 1892 in Ochsenfeld, 31.08.1892-1908 Pfr. in Jahrsdorf, † 02.07.1908.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 153; JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 7; Romst., S. 4; Schem. 1880, S. 32, 1892, S. 39, 1907, S. 40, 1909, S. 90; Tresch (Dekan): Ignaz Bader, Pfarrer in Jahrsdorf, † 2. Juli 1908. In: Pbl EI 55 (1908), S. 117; Mort., S. 66; SV2, S. 13.

Bäurle, Gottfried, * 16.04.1884, 1907 geprüfter Lehramtskandidat, ab 01.01.1915 StR/Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium Eichstätt (bis 31.01.1915 beurlaubt), ab 01.09.1916 Gymnasiallehrer am Theresiengymnasium in München, ab 01.07.1924 (1930) Tit. Studienprofessor am Gymnasium in Amberg, (1936) i. R. [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1939].

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 32, 1916/17, S. 24; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S.40, 1936, S. [113]; SGF1927, S. 135.

Baierlacher, Eduard, * 01.09.1825 in Eichstätt, Sohn eines Kgl. Steuerbeamten († vor 1836), 1836-1840 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei der Großmutter, der Magistrats- und Stadtchirurgenwitwe Josepha Meyer in A 65, heute Marktplatz 3, wohnend), bis 1845 am Alten [Wilhelms-]Gymnasium in München, ab 1845/46 Philosophie-, dann bis 1849/50 Medizinstudium an der Universität München, dort 1851 Promotion zum Dr. med., ab 1854 prakt. Arzt in Nürnberg (dort um 1870 prakt. Ostbahn- und Leichenhausarzt zu St. Rochus), Verf. mehrerer medizinischer Fachschriften, † 24.10.1889.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1845/46, S. 8, 1849/50, S. 22; Die Matrikeln oder Verzeichnisse sämtl. Studierenden, welche das alte (jetzt Wilhelms-)Gymnasium ... in den Jahren 1808 bis 1862 absolviert haben. Zur Erinnerung an das Studien-genossenfest vom 7. und 8. August 1860, S. 13; Nürnberg-Fürther Industrie-Almanach. 1. Ausg. 1870, S. 5; [Nekrolog in]: Münchener Medizinische Wochenschrift 1889 Nr. 49; Pagel: Biograph. Lexikon hervorragender Ärzte des neunzehnten Jahrhunderts. Berlin, Wien, 1901, Sp. 1925; SV1, S. 14f.; SV2, S. 14.

Baldauf, Franz Xaver, * 03.12.1829 in Genderkingen (LG Donauwörth), Sohn eines Forstwarts in Daiting b. Monheim, Jugendzeit in Trauterfing (BA Vilsbiburg), (1844/45) Besuch der Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do. (2. Kl. der Latein. Schule), (1846) Besuch des Gymnasiums bei St. Stephan in Augsburg, (1848/49; 1850) Besuch der Kreis-Gewerbeschule in Augsburg, 1851-1860 Studium der Philologie an der Universität München, 1861 geprüfter Sprachlehrer für Französisch, ab 26.04.1865 als Fachlehrer für Neuere Sprachen am hum. Gymnasium in Eichstätt, dort ab 01.01.1877 StLehrer für Neuere Sprachen, zugl. 1877/78 Lehrer für Stenographie, † 20.03.1878.

Vgl. JB über die Königliche Studien- und Erziehungs-Anstalt zu Neuburg, Studienjahr 1844/45, S. 29; Kgl. Kath. Studienanstalt bei Sankt Stephan (Augsburg) 1846, S. 31; JB über die königlichen technischen Lehranstalten in Augsburg 1848/49, S. 31; Intelligenz-Blatt der Königlich Bayer. Regierung von Schwaben und Neuburg für das Jahr 1850, S. 176; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1851/52, S. 20, WS 1853/54, S. 22, 1854/55, S. 22, 1855/56, S. 22, 1856/57, S. 22, 1857/58, S. 24, 1858/59, S. 25, WS 1859/60, S. 25; Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten im Königreich Bayern, 1 (1865), S. 103; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 9; SGF1927, S. 114f., 122.

Baldauf, Xaver, * 27.10.1870 in Eichstätt, Sohn des obigen Studienlehrers Franz Xaver Baldauf, 1880-1884 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, (1893-1895) Jurastudium an der Universität München.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studierenden an der ... Univ. zu München, WS 1893/94, S. 41, 1894/96, S. 41; SV2, S. 14

Bammesberger, Anneliese, * 04.09.1945 in München, geb. Wildner, aufgewachsen in Bamberg, am dortigen Neuen Gymnasium 1964 Abitur, 1964-1970 Studium der Germanistik, Altphilologie, Pädagogik und Philosophie in München, Staatsexamen und Magister Artium, WS 1970/71-1973 wiss. Ass. am Seminar für Deutsche Philologie 2 an der Universität München (LMU), 1973 Verheiratung mit Alfred Bammesberger in Freiburg i. Br., dort bis Dez. 1975 Vorbereitungsdienst für das gymnasiale Lehramt, ab Dez. 1975 Lehrkraft am kirchlichen Mädchengymnasium St. Ursula in Freiburg i. Br., 13.04.1980-01.10.2007 Lehrkraft für Deutsch und Latein am Willibald-Gymnasium Eichstätt, zunächst StR z. A., ab März 1983 Beamtin auf Lebenszeit (StR), ab 01.08.1990 OStR, ab 01.10.2007 i. R.

Vgl. JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 2007/08, S. 76f.; SGF2010, S. 17.

Barth, Alois, * 01.10.1797 in Eichstätt als Sohn des Kgl. Appellationsgerichts-Advokaten und (spätestens 1812/14) quieszierten Gerichtsschreibers Alois Barth in Eichstätt, 1812-1814 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in C 292, heute Webergasse 1, wohnend), ab 02.05.1816 stud. phil. an der Universität Landshut, Rechts- und Kameral-Praktikant in Eichstätt, dort † 17.12.1827 „an der Abzehrung“ (Eichstätter Intelligenzblatt).

Vgl. Eichstätter Intelligenzblatt 26.12.1827, Sp. 514; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 6; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 145; SV1, S. 14f.

Barth, Joseph, * 02.08.1835 in Kipfenberg, Sohn des dortigen (und später Eichstätter) Gerichts- und Bezirksarztes und Physikatsbericht-Schreibers Dr. Karl Barth, 1846-1854 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1854/55 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † 1891 als Privatingenieur in München. – Sein (?) Sohn Josef studierte 1878-1882 Philologie an der Universität München.

Vgl. Romst., S. 5; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1878/79, S. 32, 1881/82, S. 34; SV2, S. 14.

Baßler, Karl, * 27.01.1856 in Tirschenreuth, Sohn eines Tuchmachers, ab 1867/68 Besuch des Gymnasiums am Benediktinerstift in Metten, 1879-1884/85 Studium der Mathematik an der Universität München, 1884 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, ab 16.12.1894 Gymnasiallehrer für Arithmetik und Mathematik am Progymnasium Rothenburg, 01.09.1904-1923 Gymn.Prof. für Mathematik und Physik (auch für Naturkunde) am hum. Gymnasium in Eichstätt (zuletzt OStR), † 21.10.1923.

Vgl. JB über die Studienanstalt im Benediktinerstifte Metten, Studienjahr 1867/68, S. 24; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1879/80, S. 32, 1881/82, S. 34, 1884/85, S. 35; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1904-1905, S. 45; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 26f.; Eichstätter Volkszeitung 1924, Nr. 246 (Nachruf); Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 75.

Bauch, Andreas, * 28.02.1908 in Ensfield (Gem. Mörsheim), Sohn eines dortigen Bauern, ab Schuljahr 1918/19 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, (1921/22) Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, 1927-1932 Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1932 Priesterweihe, ab 01.09.1932 Kooperator in Nürnberg-Eibach, 01.03.1934-1945 Subregens des Bischöfl. Seminars Eichstätt (ab 1937 jährlich Gestapo-Verhöre wegen angeblicher sittlicher und politischer Vergehen der Alumnen, Post- und Telefonüberwachung), 1946 Promotion zum Dr. theol. (Universität Würzburg; Diss. über das ungedruckte Schrifttum des Eichstätter Bischofs Philipp von Rathsamhausen), ab 01.01.1947 a. o., 22.12.1951-1968 o. Prof. für Allg. Geschichte und Kunstgeschichte an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt (1963 vertretungsweise für Kirchengeschichte), 1958-1962 für Geschichte und Kunstgeschichte, 1968-1976 für Alte Kirchengeschichte und christliche Kunst, 01.05.1958-1972 Prorektor, 1972-1975 Dekan der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 1948-1982 Konservator bzw. (1982) Leiter des Diözesanmuseums in Eichstätt, 1948-1974 nebenamtlich Leiter der Staats- und Seminarbibliothek in Eichstätt, 01.10.1950-30.09.1971 Regens des Bischöfl. Priesterseminars in Eichstätt, 1958 frequentierender Bischöfl. Geistl. Rat, 1964 Päpstl. Hausprälat, 1972 Bayer. Verdienstorden, 1978 Ehrenbürger von Eichstätt, Verf. u. a. mehrerer diözesangeschichtlicher Werke (z. B. von Gründerbiographien der Diözese Eichstätt), † 24.10.1985 in Eichstätt.

Vgl. Promotion. In: WB 23.06.1946, S. 94; [Ordentlicher Prof. In:] Pbl EI (99) 1952, S. 6; 25 Jahre Priester und Priesterbildner. Regens Dr. Andreas Bauch. In: EK 13./14.07.1957; Abschiedsfeier für den ehemaligen Regens Dr. Andreas Bauch. In: KiZ 12.12.1971, S. 5; KiZ 18.06.1972, S. 12; KiZ 23.07.1972, S. 7; KiZ 19.02.1978, S. 7; KiZ 12.03.1978, S. 6; M. Mengs (Bearb.): Schriftenverz. Andreas Bauch. Dem Jubilar zum 75. Geburtstag. Eichstätt, 1983; KiZ 27.02.1983, S. 12 [75. Geb.]; Georg Schörner: In memoriam Prälat Prof. Dr. Andreas Bauch [† 24.10.1985]. In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 79 (1986), S. 103-108; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 307; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 532; Ludwig Mödl (Hg.): Andreas Bauch: Priester in Verantwortung. Erinnerungen und Gedanken im Bewußtsein des Abschieds. 2., überarb. Aufl. Paderborn, 1997.

Bauer, Alois, * 03.05.1919 in Ingolstadt, 29.06.1949 Priesterweihe, ab 16.08.1949 Aushilfspriester in der Dompfarrei Eichstätt, ab 01.01.1950 Expositus an St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab 16.01.1952. 2., ab 01.09.1953 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 01.01.1955 Pfr. in Gelbelsee, zugl. Pfarrprovisor von Irlahüll, ab 01.08.1961 Krankenhauskurat in Ingolstadt, ab 01.09.1968 Spiritual am Kloster Gnadenthal in Ingolstadt, ab 16.09.1974 Benefiziumsprovisor in Gaimersheim, 01.09.1977-1985 Pfr. in Büchenbach, ab 28.02.1985 i. R. in Ingolstadt/St. Moritz, ab 15.12.1989 in Emskeim, ab 01.09.1996 in Arberg, † 03.07.2011 in Ingolstadt, dort bestattet.

Vgl. Primizfeier in Ingolstadt St. Moritz. In: WB 14.08.1949, S. 142; Schem. 1976, S. 120; pde 24/1999, 27/2011; Alois Bauer gestorben. In: <dk> 05.07.2011; Pbl EI 158 (2011), S. 154.

Bauer, Anton, * 10.12.1822 in Kipfenberg, Sohn des ab 07.04.1839 in Eichstätt tätigen Kgl. Appellationsgerichtsrates Anton Bauer (* 1781, † 1864), wohnhaft in B 231 „unterer Marktplatz“ (heute Westenstraße 10), bis Mai 1839 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., Mai 1838 bis 1841/42 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 1843 Absolvent der Kgl. Studienanstalt in Neuburg, ab 1844/45 Studium der Philosophie an der Universität München (zusammen mit seinem jüngeren Bruder **Karl Bauer**, * 13.12.1824 in Kipfenberg, ebenfalls aus der Neuburger Studienanstalt kommend vom Mai 1838 bis 1841/42 an der Eichstätter Studienanstalt), ab 1845/46 Jurastudium an der Universität München, bis 1857 Rechtspraktikant in Eichstätt, dort ab 18.09.1857 (1868) Stadt- und Landgerichtsassessor.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Eichstätt 1839/40, S. 6; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1844/45, S. 8, 1845/46, S. 8; Übersicht des Personalstandes der reinen Justiz in Bayern zu Anfang d. J. 1847, S. 7; Regierungsblatt für das Königreich Bayern, 1857, S. 1277/1278; Beilage zu Nr. 25 der Aschaffener Zeitung, 30.01.1864; Stahl's Terminkalender für die bayerischen Juristen, 1868, S. 18; SV1, S. 14f.; SV2, S. 15f.

Bauer, Anton, * 09.01.1923 in Attenhofen, (1940/41 6. Klasse) Besuch der Oberschule für Jungen in Eichstätt, 29.06.1950 Priesterweihe, ab 01.08.1950 Kooperator in Wolferstadt, dort ab 01.08.1954 Pfarrprovisor, dort ab 01.11.1956 Pfr., ab 01.03.1973 Pfr. in Monheim und Provisor von Flotzheim und (bis 01.09.1983) Wittesheim, zuletzt (ab 01.09.1988) zugl. Pfr. von Weilheim und Wittesheim, Dekan, † 15.01.1995.

Vgl. JB 1940/41, S. 12; SGF 1952, S. 46; KiZ 22.04.1973, S. 22 (m. Foto); KiZ 20.07.1975, S. 68; Schem. 1976, S. 121; Anl. zu. Schem. 1991, S. 16; Pbl EI 142 (1995), S. 56.

Bauer, Anton, * 06.04.1937 in Pfünz, 1956 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, zuletzt Oberrat an der Universitätsbibliothek Eichstätt, ab 2002 i. R., † 20.06.2005 in Pfünz.

Vgl. JB 1954/55, S. 23; JB 2004/05, S. 197.

Bauer/Baur, Cölestin, * 24.01.1768 in Eichstätt, Sohn des Trompeters Johann Christoph Bauer (Baur) (* um 1740 in Loket, † 12.05.1817 Eichstätt), ab 1790 Regularkanoniker am Reichsstift Wettenhausen, 14.06.1794 Priesterweihe, sechs Jahre lang Lehrer in Wettenhausen (Bassist, Geiger, Bratscher, Gesangslehrer, Musikpädagoge), ab 05.11.1805 Domchor-Substitut in Eichstätt, ab 1814 Mitarbeiter in der Kanzlei des Eichstätter Consistoriums, ab 25.11.1821 Domvikar in Eichstätt (in A 86, heute Pfahlstraße 17, wohnend), † 24.01.1836 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1822, S. 5, 1823, S. 5, 1832, S. 5, 1836, S. 68, 1837, S. 45; Necr., S. 60; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 439, FN 281; SV1, S. 23; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 276; Bayer. Musikerlexikon online, <<http://www.bml.o.lmu.de/b0189>> (Aufruf 03.02.2013).

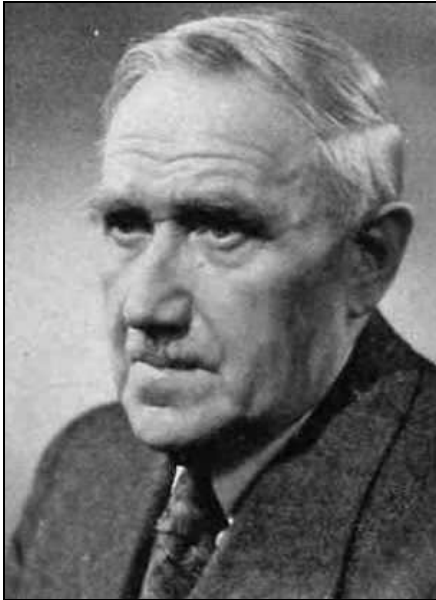
Bauer, Franz Xaver, * 28.04.1870 in Dollnstein, Sohn eines dortigen Rottmeisters, 1880-1889 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1889-1893 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 11.03.1894 Priesterweihe, anschl. 1. Kooperator in Spalt, 1894 beurlaubt zum Weiterstudium in München (dort 1895/96 Studium der Naturwissenschaften), (1896) 2. Kurat am Priesterhaus zum hl. Johannes von Nepomuk in München, 1897 Dr. phil., Privatdozent an der Kgl. Techn. Hochschule in München † 21.06.1903 bei einem Bergunfall.

Vgl. Schem. 1885, S. 24, 1895, S. 53; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1895/96, S. 45; Romst., S. 5; Pbl EI 41 (1894), S. 23, 40; Pbl EI 42 (1895), S. 48; Schem. München-Freising 1896, S. 47; Pbl EI 44 (1897), S. 38; Schem. München-Freising 1904, S. 230 [dort Sterbedatum: 20.06.1903]; WB 04.06.1939, S. 237; WB 28.02.1954, S. 62; SV2, S. 17 [dort: Xaver Bauer].

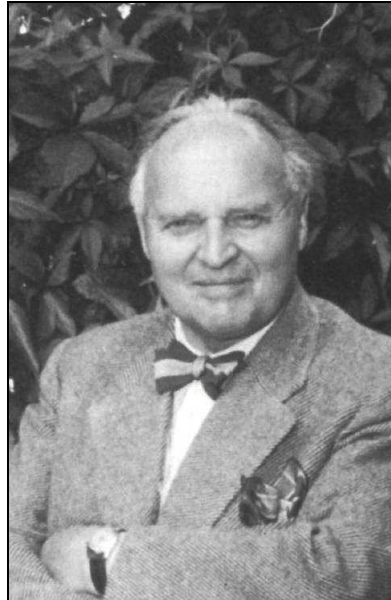
Bauer, Georg, (P. Petrus OSB), * 27.09.1912 in Gunzenhausen, 1932 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 30.04.1933 benediktinische Profess, 1932-1934 Studium der Altphilologie und Geschichte an der Universität München, 1935-1938 der Theologie an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, dazw. 29.06.1937 Priesterweihe

in Eichstätt, Eintritt in den Benediktinerorden, Ordensname Petrus, 1940-1945 Kriegsdienst, 1946/47 Kaplan in Schäftlarn, 1954-1959 Lehrer am Gymnasium in Niederalteich, ab 1959 Lehrer an der Realschule des Klosters Plankstetten, Bibliothekar des Klosters Plankstetten (schrieb u. a. eine 1979 erschienene Geschichte der Abtei), dort 04.11.2001.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Winterhalbjahr 1932/33, S. 87, 1933/34, S. 92; JB Phil.-theol. Hochschule Ei, 1935/36, S. 16, 1937/38, S.16; Bibliographie der deutschsprachigen Benediktiner 1880-1980. St. Ottilien, 1985, Bd. 1, S. 104; Catalogus 2002 [der bayer. Benediktinerkongregation], S. 31.



OStD Joseph Dusch, Leiter des Humanistischen Gymnasiums Eichstätt
1966-1950



OStD Dr. Max Wolff, Leiter des Humanistischen Gymnasiums Eichstätt
1950-1953



OStD Hans Kunz, Leiter des Humanistischen Gymnasiums Eichstätt
1953-1971

Bauer, Heinrich, * 18.02.1903 in Kipfenberg, Sohn eines dortigen prakt. Arztes, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1922 Abitur am hum. Gymnasium), 1922-1927 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1927 Priesterweihe, ab 01.08.1927 2., ab 16.12.1927 1. Kooperator in Monheim, ab 01.08.1929 Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab 01.11.1930 Direktor am Canisiuskonvikt in Ingolstadt, ab 16.07.1938 kommissarischer Heerespfarrer in Ingolstadt, ab 01.05.1939 Wehrmachtspfarrer, nach jugoslawischer Kriegsgefangenschaft ab 05.11.1947 Aushilfspriester in der Erzdiözese Salzburg, wieder in der Diözese Eichstätt, ab 01.10.1948 Pfr. in Untermässing, ab 01.09.1952 Pfr. in Pleinfeld, 1953 Schuldekan für Greding, 01.10.1956-1968 Stadtpfarrer in Gunzenhausen (Bau der Pfarrkirche), ab 01.07.1968 Hausgeistlicher im Müßighof bei Absberg, 1968 Inh. des Dankeszeichen des Landkreises Gunzenhausen, Bischöfl. Geistl. Rat, i. R. † 22.06.1975 in Eichstätt als Benefiziat beim Altenheim St. Elisabeth, bestattet in Eichstätt.

Vgl. JB Hum. Gymnasium Eichstätt 1921/22, S. 5; Schem. 1925, S. 49, 1952, S. 115; WB 01.03.1953, S. 62; WB 16.12.1956, S. 988; WB 15.09.1968, S. 7; Schem. 1969, S. 112; KiZ 06.07.1975, S. 6 (Nachruf m. Foto); Schem. 1976, S. 101; Alt-Gunzenhausen 52 (1997), S. 81f.; W1991, S. 47.

Bauer, Herbert, * 01.09.1925 in Nürnberg, 23.07.1950 Ordination, evang.-luth. Vikar, 1950-12.10.1950 nebenamtl. Religionslehrer am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, danach Vikar in Nürnberg (Inspektor am dortigen Predigerseminar), 1953 in Pommersfelden, ab 1958 in Neuendettelsau (Leiter der Realschule, des Katechetischen Seminars, Schulreferent), ab 1972 Pfr. in Nürnberg-St. Lorenz, Prodekan, ab 1988 i. R. in Nürnberg.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule 1949/50, S. 29, 1950/51, S. 5, 28; Personalstand Evang.-luth. Kirche Bayern, 30. Ausg. 1952, S. 8, 248, 36. Ausg. 1971, S. 381, 45. Ausg. 1991, S. 728.

Bauer, Johann, aus Lechbruck, (1876/77) Studium der Philologie an der Universität München, 1878/79 geprüfter Lehramtskandidat, Fachlehrer für Italienisch, Reallehrer an der Ludwigs-Kreisrealschule München, 1880 Gymn.Ass. für Neuere Sprachen am hum. Gymnasium Eichstätt, 1893/94-1895/96 Fachlehrer für Italienisch am Wilhelmsgymnasium München, † vor 1905.

Bauer, Johann, * 26.05.1867 in Eitensheim, Sohn eines dortigen Ökonoms, 1881/82 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1887-1890 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 05.07.1891 im Erzbistum Salzburg, 16.07.1891 Priesterweihe, (1893) Kooperator in Kirchberg, ab 1907 (1912) Pfr. in Brixlegg.

Vgl. Romst., S. 5; Schem. Salzburg 1912, S. 100; SV2, S. 16.

Bauer, Johann, * 12.03.1914 in Niefang, Sohn eines dortigen Landwirts, 1935 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 25.03.1940 Priesterweihe, ab 01.07.1940 Aushilfspriester in Oberhaunstadt, ab 01.09.1940 in Gaimersheim, ab 01.09.1941 Expositus in Aberzhausen, 01.01.1954-1988 Pfr. in Großlellenfeld, ab 1988 i. R. in Eichstätt, Ehrenbürger von Arberg-Großlellenfeld, † 05.03.2004 in Eichstätt.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1934/35, S. 12; Primiz in Erlingshofen. In: WB 23.06.1940, S. 139; Schem. 1976, S. 118; W1991, S. 18; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 532; pde 12/2000, 12/2004; Pbl EI 151 (2004), S. 91.

Bauer, Johann Baptist, * 28.09.1847 in Mantlach als Sohn eines Landwirts, 1860-1870 Gymnasiast und Seminarist (Conviktor) in Eichstätt, 1870-1875 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 22.05.1875 Priesterweihe, ab 19.06.1875 Kooperator in Wolferstadt, ab 16.09.1876 in Illschwang, ab 20.08.1877 in Raitenbuch, 03.07.1879 Provisor in Staufersbuch, ab 16.10.1879 in Wettstetten, ab 04.11.1879 in Mühlhausen, ab 11.01.1880 Frühmeß-Benefiziumsprovisor in Heideck, dort ab 16.04.1880 Frühmeßbenefiziat, ab 01.10.1883 Pfr. in Hausheim, ab 03.06.1889 Pfr. in Eichenhofen, zugl. 1890 Provisor in Oberweiling, ab 12.05.1902 Pfr. in Lenting, 01.05.1912 freies., † 19.05.1919 als Kommorant in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 153; Schem. 1885, S. 45; Romst., S. 5; Schem. 1915, S. 92; Pbl EI 66 (1919), S. 54; Schem. 1920, S. [77]; Mort., S. 50; SV2, S. 16 (Nr. 105).

Bauer, Karl, * 07.09.1856 in Schwabach, Sohn eines dortigen Wechselwärters, 1869-1875 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1875/76 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1877/78 Jurastudium an der Universität München, (1893) Amtsrichter in Bamberg.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1877/78, S. 30; Romst., S. 5.; SV2, S. 16 (Nr. 116).

Bauer, Leonhard, * 18.07.1807 in Rieshofen (Pfarrei Walting), Sohn des dortigen Wirtes, 1821-1824 an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (bei der Controlleurgattin Schermer in F 11, heute Ostenstraße 14, ab 1823/24 beim Rentamtschreiber Metz in F 12, heute Ostenstraße 16, wohnend), 28.08.1833 Priesterweihe, 1834 Kooperationsprovisor in Breitenbrunn, ab 1835 Kaplan in Ingolstadt/Zu U. L. Frau, 1837 Provisor des 1. Emeritenbenefiziums in Ingolstadt/Zu U. L. Frau, 1838-1842 2. Stadtkooperator in Ingolstadt/St. Moritz, dort ab 1843 1. Stadtkooperator und Provisor von Feldkirchen, ab 1845-1850 Pfr. in Eichenhofen, 1851-1853 Pfr. in Pyrbaum, ab 13.06.1854 Pfr. in Berggau, ab 20.08.1873 Dekan, 1876 freies., ab 29.08.1881 3. Pfarrbenefiziat in Neumarkt, als solcher † 24.01.1892.

Vgl. Schem. 1834, S. 12, 1835, S. 26, 1837, S. 25, 1842, S. 23, 1843, S. 23, 1845, S. 17, 1848, S. 18, 1850, S. 19, 1851, S. 35, 1853, S. 35, 1875, S. 41, 1885, S. 50; Pbl EI 39 (1892), S. 11, 27 (Nachruf) (sowie frühere Jahrgänge); Necr., S. 115; Mort., S. 8.

Bauer, Ludwig, * 24.08.1878 in Heideck, Müllersohn, 1889-1898 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 05.07.1903 Priesterweihe, ab 09.09.1903 Kooperator in Allersberg, ab 19.07.1905 in Ellingen, ab 15.01.1910 Frühmeßbenefiziumsprovisor, ab 27.06.1910 Frühmeßbenefiziat in Beilngries, im Dritten Reich Repressalien (Haus-suchung, Beschlagnahme von Schriften), Autor heimatkundlicher Veröffentlichungen, † 24.03.1959.

Vgl. Schem. 1915, S. 107, 1941, S. 102, 1952, S. 29, 104; Goldenes Priesterjubiläum in Beilngries. In: WB 02.08.1953, S. 202; WB 03.05.1959, S. 416 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 106 (1959), S. 57; Schem. 1960, S. 108; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 532; SV2, S. 17.

Bauer, Maria-Therese, * 08.11.1940 in Würzburg, 1959 Abitur am St.-Marien-Gymnasium der Franziskanerinnen in Kaufbeuren, Studium der Malerei bei Oskar Kokoschka an der Akademie in München, 1965 1. Staatsexamen, 1965/66 als Fulbright-Stipendiatin in New York, dort Erwerb des Master of Science, 1967-1969 Referendariat mit 2. Staatsexamen am Luitpold-Gymnasium in München, Erstanstellung an einem Nürnberger Gymnasium, 1971 StR, 1971/72 Aufenthalt in Indien, danach Kunsterzieherin am Gymnasium in Laufen, 1974 Heirat, ab 1977

Kunsterzieherin am Ignaz-Günther-Gymnasium in Rosenheim, dort 1977 OStR, nach Beurlaubung aus familiären Gründen um Umzug nach Wellheim ab 1981 Kunsterzieherin am Christoph-Scheiner-Gymnasium in Ingolstadt, 01.09.1983-31.07.2005 Kunsterzieherin am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, StD, ab August 2005 i. R., 2002 „Medaille für besondere Verdienste um Bayern in einem vereinten Europa“.

Vgl. JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 2004/05, S. 76f.; SGF2010, S. 17.

Bauer, Michael, * 15.01.1865 in Dietfurt (Opf.), Sohn eines dortigen Tagelöhners, 1876-1885 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1885-1890 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 23.03.1890 Priesterweihe, Aushilfspriester in Plankstetten, † 15.08.1891 als Kommorant in Dietfurt.

Vgl. Schem. 1885, S. 22, 1891, S. 30; Pbl EI 37 (1890), S. 40; Pbl EI 38 (1891), S. 100; Romst., S. 5; SV2, S. 17.

Bauer, Peter, * 19.11.1824 in Bamberg, Sohn eines ab 1840/41 in Würzburg ansässigen Hausmeisters, 1840-1846 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1845-1848 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) Privatier und Hausbesitzer in Würzburg.

Vgl. Romst., S. 5; SV2, S. 17.

Bauer, Simon, * 01.12.1844 in Lauterhofen, Sohn des Bauern und Tagelöhners Simon Bauer und seiner Ehefrau Katharina geb. Festner (von Utzenhofen, † 11.02.1858), 1858-1866 Gymnasiast und (ab 1860) Seminarist in Eichstätt, 1866-1871 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 31.07.1870 Priesterweihe, 22.12.1870-13.04.1872 Hauskaplan in Walting b. Eichstätt, 13.04.1872-19.04.1879 2., dann 1. Stadtkaplan in Spalt (ab Febr. 1875 Kooperatur-Expositus für Hagsbronn; 02.07.-21.10.1875 sowie 01.04.1876 bis ca. 20.08.1876 Pfarrprovisor in Spalt), 19.04.1879-20.06.1881 Kooperator in Ornbau, ab 29.05.1881 Pfr. in Preith, ab 14.02.1893 (Einzug am 07.06.1893) Pfr. in Laibstadt, als solcher † 02.10.1909.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 153; JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 9, 1869/70, S. 5; Schem. 1885, S. 36; Romst., S. 5; Pbl EI 55 (1908), S. 122; Tresch (Dekan): Simon Bauer, Pfarrer in Laibstadt, † am 2. Oktober 1909. In: Pbl EI 57 (1910), S. 105f.; Mort., S. 99 [dort Todesjahr 1908]; SV2, S. 17.

Bauer, Wolfgang, * 08.01.1828 in München, Besuch des Wilhelmsgymnasiums München, dort 1846 Abitur, 1846-1849 Studium der Philologie an der Universität München, 1849 Lehramtskonkurs, ab 1849 Gymn.Ass. am Wilhelmsgymnasium München, ab 31.01.1853 StLehrer am hum. Gymnasium Eichstätt, dann in Kempten, bis 1855 am Ludwigsgymnasium München, 27.08.1855-1871/72 StLehrer (ab 01.10.1858 Gymn.Prof.) am Wilhelmsgymnasium München, 1872/73-1879/80 Rektor in Landshut, 1880/81-04.12.1880 Rektor am Wilhelmsgymnasium München, † 31.12.1880.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1846/47, S. 8; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 9; SGF1927, S. 134; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Bauernfeind, Joseph, * 07.11.1878 in Parkstein, Altphilologe, 1902 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, (1905) Gymn.Ass. am Gymnasium St. Stephan in Augsburg, ab 01.01.1909 StR, bis 1911 Kgl. Gymnasiallehrer am Progymnasium Edenkoben, ab 16.04.1911 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium Eichstätt, Kriegsteilnehmer im Ersten Weltkrieg (Eisernes Kreuz; 1917 Gefangenschaft), ab 01.01.1918 (1925; 1939) Gymnasiallehrer am Theresiengymnasium in München, dort ab 01.04.1920 Tit. StProf., ab 01.09.1921 (1939) StProf., [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1951].

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 26f.; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1910/11, S. 54, 1914/15, S. 35, 1917/18, S. 19, 21; SGF1927, S. 98, 100, 122, 135; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 36, 1939, S. 18.

Bauernfeind, Kaspar, * 09.03.1907 in Erkertshofen, Sohn eines Bauern und Gastwirts, 1928 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1934 Priesterweihe, ab 16.07.1934 Kooperator in Wolferstadt, ab 16.09.1934 in Deining, ab 01.08.1937 dort Benefiziumsprovisor, ab 16.02.1939 Pfarrprovisor in Jahrsdorf, ab 01.09.1939 in Arberg, ab 16.09.1939 Expositus in Pavelsbach, 1934-1943 wiederholt Repressalien durch das NS-Regime, ab 16.11.1954 Pfr. in Eitensheim (Kirchenbau, Kindergartenbau), ab 31.07.1982 i. R. in Ingolstadt-Mailing, Ehrenbürger von Eitensheim, † 11.11.1983, bestattet in Erkertshofen.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 17; Schem. 1976, S. 113, 1982, S. 115, 1985, S. 106; Pbl EI (130) 1983, S. 238; KiZ 22.08.1982, S. 7; KiZ 27.11.1983, S. 10 (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 532.

Bauernfeind, Ludwig, * 28.08.1928 in Stadelhofen (Kr. Hilpoltstein), 1941-1950 Besuch der Oberschule in Eichstätt, anschl. Studium der Philosophie und Theologie an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1956 Priesterweihe, ab 01.08.1956 Kooperator in Dollnstein, ab 16.09.1957 2. Kooperator in Berching, ab 16.11.1959 Aushilfspriester in Ornau, dort ab 01.10.1960 Kooperator, ab 01.09.1962 1. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 01.02.1968 Pfarrprovisor in Emskeim und für Ammerfeld, ab 07.10.1979 Pfr. in Emskeim und nebenamtlich Provisor von Ammerfeld und Rohrbach, ab 01.06.1983 Pfr. Pfarrer in Sindlbach, ab 01.12.1989 i. R. im Canisiushof bei Kösching.

Vgl. Unsere Neupriester. In: WB 01.07.1956, S. 533; Schem. 1976, S. 125, 1982, S. 126; Priesterjubiläen in der Diözese Eichstätt. In: <dk> 17.06.2006; Der Schönstattbewegung verbunden. Zwei Mal goldenes Priesterjubiläum. In: <dk> 26.07.2006; Anlage zum Schem. 2013, S. 5.

Baumann, Eduard, * 17.10.1861 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Bäckermeisters, 1874-1881 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1881-1886 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 10.04.1886 Priesterweihe, ab 01.05.1886 Hauskaplan in Kinding, dort ab 19.08.1886 Pfarrprovisor, ab 18.11.1887 Benefiziumsprovisor in Hainsfarth, ab 30.01.1892 Beichtvater am Kloster St. Walburg in Eichstätt, ab 13.03.1897 Benefiziat zum Hl. Geist in Ingolstadt, ab 16.03.1902 Pfr. in Arberg, ab 15.07.1910 Pfr. in Kinding, Dekan des Kapitels Greding, freies., † 10.10.1941 als Benefiziat an der Maria-Hilf-Kapelle in Eichstätt.

Vgl. Romst., S. 5; Schem. 1915, S. 97; Pbl EI 88 (1941), S. 88; Schem. 1948, S. 94; SV2, S. 17.

Baumann, Franz Anton, * 11.04.1840 in Heideck, Sohn eines dortigen Handelsmanns, 1852-1860 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 04.04.1865 Priesterweihe, ab 11.07.1865 Hauskaplan in Pfaunfeld, ab 12.08.1865 in Möckenlohe, ab 22.02.1866 Kaplan in Walting b. Eichstätt, ab 12.03.1867 Kooperator in Großenried, ab 20.07.1867 in Breitenbrunn i. Opf., ab 20.06.1868 in Bergau, ab 07.05.1869 3. Kooperator in Monheim, ab 06.11.1872 Pfarrprovisor in Gundelsheim, ab 01.04.1873 in Flotzheim, ab 25.07.1873 in Pfaunfeld, ab 16.10.1873 Expositus in Pavelsbach, ab 15.05.1877 Pfarrprovisor in Litzlohe, ab 04.12.1877 Pfr. in Ammerfeld, 01.10.1908 freies., † 06.01.1922 als Kommorant in Eichstätt.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 6; Schem. 1915, S. 90; Pbl EI 69 (1922), S. 56; Mort., S. 2; SV2, S. 17.

Baumeister, Franz, * 30.11.1954 in Eichstätt, dort Besuch des Willibald-Gymnasiums, Studium in Eichstätt und Passau, 05.07.1980 Priesterweihe, ab 03.08.1980 Ferienvertretung in Stein b. Nürnberg, ab 18.08.1980 Vertretung n Neumarkt/Kreis Krankenhaus, ab 16.09.1980 Kaplan in Hilpoltstein, ab 16.09.1982 in Ingolstadt/St. Pius, ab 16.09.1985 in Roth, ab 01.10.1986 Freistellung zum Weiterstudium an der Kath. Universität Eichstätt, 01.09.1990-28.02.1991 Mentor für Religionspädagogen und Laientheologen an der Kath. Universität Eichstätt, ab 01.09.1990 Domvikar in Eichstätt, 01.10.1994-31.08.1995 Benefiziat in Wemding, ab 01.09.1995 freigestellt zum Weiterstudium an der Kath. Universität Eichstätt, ab 01.09.1998 Pfarradministrator von Nassenfels und Egweil, ab 15.01.1999 von Pfahldorf und Hirnstetten, zugl. ab 2004 Dekan des Dekanates Beilngries, zugl. Aufgaben in der Ausbildung Priesteramtskandidaten, ab 01.09.2008 Pfr. in Dollnstein.

Vgl. KiZ 29.06.1980, S. 7; pde 1/1999; An Peter und Paul feiern viele Priester ihre Weihejubiläen. In: <dk> 28.06.2005; Pfahldorf feierte silbernes Priesterjubiläum. In: EK 20.07.2005; pde 24/2008; Zahlreiche Pfarreien neu besetzt. In: <dk> 09.06.2008; Dank an unkomplizierten und bescheidenen Seelsorger / „Nicht leicht zu ersetzen“. In: EK 07.08.2008; Neuen Pfarrer im Oldtimer abgeholt. In: EK 22.09.2008; Freude über neuen Pfarrer [in Dollnstein]. In: <dk> 14.10.2008; Freude über neuen Pfarrer. Franz Baumeister in Dollnstein begrüßt. In: EK 15.10.2008; Herzen im Sturm erobert. Die Musik in die Wiege gelegt. Der Dollnsteiner Pfarrer Franz Baumeister und seine Liebe zur Instrumentalmusik. In: EK 17.12.2008, S. 26; Eine Vuzela zum [30.] Priesterjubiläum. In: EK 07.07.2010; Anlage zum Schem. 2013, S. 28.

Baumgärtner, Sebastian, * 15.01.1875 in Sickersdorf (BA Feuchtwangen), Sohn eines Landwirts, 1885-1893 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 20.03.1898 Priesterweihe, ab 08.04.1898 Kooperator in Raitenbuch, ab 28.06.1900 2. Kooperator in Greding, dort ab 09.05.1901 1. Kooperator, ab 20.07.1902 Pfarrprovisor in Heideck, ab 15.09.1902 in Röttenbach, ab 03.09.1904 in Morsbach, dort ab 18.11.1904 Pfr., ab 11.11.1921 Pfr. in Lengenfeld, ab 16.11.1928 Pfr. in Rauenzell, † 17.12.1950.

Vgl. Schem. 1915, S. 104, 1941, S. 99, 1951, S. 99; WB 21.01.1951, S. 22 (Nachruf); SV2, S. 18.

Baur, Franz Xaver, * 28.05.1799 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Glasschleifers und Kommunaldieners, 1811-1815 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern im Rathaus wohnend), 29.08.1824 Priesterweihe, (1825) Kooperaturprovisor in Gnadenberg, (1826) Kooperator in Hilpoltstein, (1828) Kooperator in Beilngries,

(1829) Kooperator in Ellingen, (1830) ernannter Pfr. in Preith, dort 1831-1835 Pfr., 1836-1844 Pfr. in Mörsheim, ab 1844 Pfr. in Buxheim, Kämmerer des Kapitels Eichstätt, † 30.07.1849.

Vgl. Schem. 1825, S. 59, 1826, S. 35, 1828, S. 21, 1829, S. 34, 1830, S. 33, 1831, S. 16, 1836, S. 33, 1844, S. 18, 1850, S. 44; SV1, S. 16 [dort Xaver Bauer; dort false: * 1794].

Baur, Ignaz, * 02.12.1797 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Glasschleifers und Kommundieners, 1811-1815 an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (bei den Eltern im Rathaus wohnend), (1822) Alumnus des Klerikalseminars in Dillingen, 29.08.1824 Priesterweihe, (1825) Stadt- und Wallfahrtskaplanei-Provisor in Velburg, 1827/28 1. Stadtkooperator in Spalt, 1829 Kooperator in Ornau, 1830 Pfarrverweser in Pfahldorf, dort ab 1831 (1839) Pfr., ab 1840 Pfr. in Irfersdorf, dort † 27.03.1842.

Vgl. Schem. 1825, S. 28, 90, 1827, S. 68, 1829, S. 68, 1830, S. 52, 1831, S. 24, 1838, S. 30, 1839, S. 30, 1840, S. 30, 1841, S. 31, 1842, S. 12; Necr., S. 68; Mort., S. 30; SV1, S. 14.

Bauriedl, Siegfried, * 22.10.1920, Sohn eines Hauptlehrers, aufgewachsen in Eichstätt, ab 1932/33 Besuch des hum. Gymnasiums Eichstätt, Notabitur und Kriegsdienst, Hochbaustudium in München, Dipl.-Ing. in Eichstätt, verh. mit Elfriede geb. Waldmüller (* 1925; † 1990), 1984-2001 Vorsitzender des Eichstätter CV-Altherrenzirkels, † 28.04.2007 im Krankenhaus in Ingolstadt.

Vgl. JB 1932/33, S. [5]; [Nachruf in]: Alcimonenblatt, Heft 27, 2007, S. 61f.; Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk: 1958-2008. 50 Jahre KDStV Alcimonia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 210.

Bauser, Johann Baptist, * 05.05.1849 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Maurers, 1860-1868 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1868-1873 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 29.04.1873 Priesterweihe, (1874) Kooperator in Großenried, ab Jan. 1875 Provisor in Stöckelsberg, † 01.06.1875 als Kommodant in Eichstätt.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 7; Schem. 1874, S. 45, 1875, S. 38, 1876, S. 69; Pbl EI 22 (1875), S. 8, 82; Romst., S. 6; Necr., S. 100; Mort., S. 55; SV2, S. 18.

Baustädter, Willibald, * 01.07.1800 in Eichstätt, (1820) Besuch der Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do., 09.11.1820-1823 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität Landshut, 19.09.1823 Priesterweihe, ab 08.11.1823 Progymnasiallehrer und Seminarpräfekt in Neuburg a. d. Do., dort ab 1824 Gymn.Prof., ab 21.11.1828 Seminardirektor und Prof. der Religionslehre an der Kgl. Studienanstalt in Amberg, ab 03.12.1829 auch Rektor des dortigen Gymnasiums, ab 28.10.1838 dieser drei Stellen entbunden, am 14.11.1838 zum Pfr. in Pullach (Niederbayern/Diözese Regensburg) und am 04.05.1840 zum Pfr. von Sinzing (Niederbayern) ernannt, aber keine der beiden Stellen angetreten, ab 1841 in Freising (Erzdiözese München und Freising) dort bei seinem Verwandten Johann Martin Baustädter (* 08.11.1776 in Rennertshofen, 30.05.1801 Priesterweihe, Pfr. an St. Georg in Freising), ab 1845 in Weichs (Dekanat Sittenbach), dort bei seinem Bruder(?) Pfr. Johann Georg Baustädter (* 20.02.1805 in Neuburg a. d. Do., 26.05.1828 Priesterweihe), (1852/53) Stadtpfarrkooperator in Freising und Religionslehrer an der dortigen Kgl. Landwirtschafts- und Gewerbeschule, (1853) Ehrenmitglied des Ruralkapitels Sittenbach, als Benefiziat (1864) i. R. in Weichs, dort † 05.08.1866.

Vgl. Schem. Augsburg 1827, S. 116; Schem. 1824, S. 70; Schem. München/Freising 1841, S. 22, 1842, S. 22, 157, 1843, S. 22, 1844, S. 21, 1845, S. 84, 1853, S. 73, 1867, S. 170; JB Landwirtschafts- u. Gewerbeschule Freising 1852/53, S. 56; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 8; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 82.

Bayer, Alois, * 04.10.1825 (lt. SV2; lt. Schem. 1870, 1885: * 27.09.1828) in Heuberg, Sohn des Bauernhepaars Alois und Elisabeth Bayer, Bruder der ebenfalls Eichstätter Geistlichen **Peter, Johann Baptist und Georg Michael Bayer**, 1839-1847 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1847-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 05.06.1852 Priesterweihe, 1854 Kooperator in Breitenbrunn, ab Dez. 1854 Kaplan in Laibstadt, ab 14.04.1856 Kooperator in Kipfenberg, ab März 1859 2. Kooperator in Herrieden, ab August 1859 ordentl. Beichtvater im Kloster Gnadenthal in Ingolstadt, ab 07.03.1865 Pfr. in Großhöbing, ab 22.04.1875 Pfr. in Burgriesbach, ab 21.12.1887 Kammerer des Dekanates Berching, † 17.04.1891.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 210, 3 (1856), S. 61, 6 (1859), S. 47, 137; Schem. 1870, S. 26, 1885, S. 32, 1890, S. 30; Pbl EI 38 (1891), S. 55, 130f. (Nachruf); Romst., S. 6; Necr., S. 114; Mort., S. 38; J. Gerngroß: Die fünf Bayer-Pfarrer von Heuberg. In: WB 26.01.1936, S. 51f.; SV2, S. 18.

Bayer, Andreas, * 16.04.1889 in Burgoberbach, Sohn eines Landwirts, ab 1899/1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 27.07.1913 Priesterweihe in Bamberg, ab 14.08.1913 Kaplan in Seinsheim, ab 01.11.1913 in Burkunstadt, ab 01.11.1913 Kooperator in Theisenort, ab 01.03.1914 Kaplan in Weichenwasserlos, dort ab 26.01.1916 Provisor, ab 04.05.1916 Provisor in Virnsberg, ab 15.06.1916 Kaplan in Michelfeld, ab 18.09.1916 Pfarrprovisor in Gunzendorf, ab 01.12.1916 Kaplan in Trunstadt, ab 14.08.1918 in Röthenbach b. Lauf, ab 26.10.1918 in Königsfeld, ab 01.05.1923 in Weismain, quiesziert ab 01.01.1924, Kommorant in Pfaffendorf, ab 16.12.1928 Kurat in Medlitz, ab 01.01.1934 Pfr. in Tiefenstockheim, ab 01.05.1950 i. R. in der Pfarrei Herrieden, im Priesterheim in Neuburg a. d. Do., in Burgoberbach, † 16.08.1960.

Vgl. Schem. Bamberg 1914, S. 128, 1922, S. 82, 1949, S. 116; WB 25.09.1960, S. 8 (Nachruf m. Foto); SV2, S. 18.

Bayer, Franz Joseph, * 04.10.1885 in Freystadt, Sohn eines dortigen Baders, ab 1897 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1910 Priesterweihe, ab 24.09.1910 Kooperator in Großenried, ab 04.07.1911 in Stopfenheim, ab 21.12.1911 Hauskaplan in Sulzdorf, ab 20.07.1912 beurlaubt zum Weiterstudium, 1914 Promotion zum Dr. phil. (Universität Würzburg, Diss: Über Viscardi, kurfürstlichen Hofbaumeister in München. Eine Studie zur Geschichte des Barockstiles in Bayern), (1922; 1925) Religionslehrer in München, dort Kunsthistoriker, Inh. des Bayer. Sanitätsverdienstkreuzes mit Kriegsspangen und des Bayer. Militärverdienstordens IV. Kl. mit Schwertern, Herausgeber eines Papstbuches (1925), † 15.11.1926.

Vgl. Schem. 1920, S. 100, 1922, S. 84, 1925, S. 84, 1926, S. 51, 1927, S. 85; WB 06.01.1935, S. 16; SV2, S. 19 (Nr. 155).

Bayer, Georg Michael, * 26.08.1839 in Heuberg, Sohn des Bauernehepaars Alois und Elisabeth Bayer, Bruder der ebenfalls Eichstätter Geistlichen Peter, Alois und Johann Baptist Bayer, 1851-1861 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1861-1866 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 27.05.1866 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Gnadenberg, 1864 Expositus in Altdorf, Provisor in Huisheim, 1868 in Deining, Kooperator in Lauterhofen, 1870 in Allersberg, 1871 Provisor in Forchheim, 1875 Kooperator in Ornau, ab 17.04.1879 Pfr. in Ochsenfeld, ab 13.11.1891 Pfr. in Dollnstein, dort † 14.10.1895.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 7; Schem. 1885, S. 36, 1893, S. 35; Romst., S. 6, 177; Bayer Georg Michael, Pfarrer in Dollnstein. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt, 60 (1895), S. 108, 119; Pbl EI 38 (1891), S. 131, (42) 1895, S. 118, 123f.; Necr., S. 117; Mort., S. 103; J. Gerngroß: Die fünf Bayer-Pfarrer von Heuberg. In: WB 26.01.1936, S. 51f.; SV2, S. 19 (Nr. 149).

Bayer, Hanns, * 25.05.1890 in Dietfurt/Opf., Lehramtsprüfung in Musik und Erdkunde, zur Unterrichtsaushilfe in Rosenheim, Pasing und Amberg, ab 1914 Seminarhilfslehrer für Musik an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, ab 01.09.1919 Präparandenlehrer (StLehrer) in Freising, ab 01.01.1920 wieder an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, ab 01.01.1925 Tit. StR, 01.02.1929 (1939) StR an der Aufbauschule in Eichstätt, ab 01.11.1939 StProf., 1942-1945 nebenamtlich Lehrkraft für Musik am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 1950 i. R., † 02.03.1956.

Vgl. Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 136; Bayer. Philologenjahrbuch 1939, S. 54, 1951, S. 88; SGF 1952, S. 42; JB Dt. Gymn./Gabrieli-Gymnasium Eichstätt 1958/59, S. 35, 1984/85, S. 112; Grabdenkmal auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

Bayer, Johann Baptist, * 11.06.1833 in Heuberg, Sohn des Bauernehepaars Alois und Elisabeth Bayer, Bruder der ebenfalls Eichstätter Diözesanpriester Peter, Alois und Georg Michael Bayer, 1845-1853 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1853-1857 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars (ab Sept. 1855 in der höheren Abteilung), 25.07.1858 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Dollnstein, ab Nov. 1858 Kooperator in Litzlohe, ab Mai 1861 Pfarrprovisor in Mündling, ab August/Sept. 1861 2. Kooperator in Berching, Kaplan in Ornau, ab 21.02.1872 Pfr. in Obererlbach, ab 27.01.1886 Pfr. in Mönning (dort 03.09.1906 großer Dorfbrand, bei dem auch der Pfarrhof zerstört wurde), freies., † 01.09.1910 als Benefiziat in Freystadt.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 155, 5 (1885), S. 289, 8 (1861), S. 80, 151; JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 4; Romst., S. 6; Schem. 1885, S. 54, 1893, S. 48; Pbl EI 57 (1910), S. 102; Mort., S. 88; J. Gerngroß: Die fünf Bayer-Pfarrer von Heuberg. In: WB 26.01.1936, S. 51f.; SV2, S. 19.

Bayer, Johann Michael, * 17.04.1799 in Heuberg b. Hilpoltstein, Sohn des Bauernehepaars Georg und Anna Maria Bayer (Onkel der vier aus Heuberg stammenden Bayer-Brüder, die ebenfalls Eichstätter Gymnasiasten wa-

ren und Geistliche wurden), 1819-1821 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, dann in Kempten, Würzburg und München, ab 1829 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 24.08.1830 Priesterweihe, 1831 Kooperaturprovisor in Mönning, 1832 Kooperatur-Provisor in Pelchenhofen, in Pollanten, 1833 Kooperatur-Provisor in Untermässing, 1834-1836 Expositus in Aberzhausen, in Jahrsdorf, 1837 Provisor in St. Veit, 1838-1840 Pfr. in Ekerthshofen, 08.05.1840-1867 Pfr. in Möckenlohe, (1870) Benefiziat in Lengenfeld, als solcher † 03.03.1876.

Vgl. Schem. 1831, S. 29, 1832, S. 30, 1833, S. 17, 1834, S. 19; J. Gerngroß: Die fünf Bayer-Pfarrer von Heuberg. In: WB 26.01.1936, S. 51f.; Schem. 1836, S. 22, 1837, S. 22, 1838, S. 11, 1840, S. 19, 1841, S. 30, 1842, S. 17, 1844, S. 18, 1866, S. 21, 1870, S. 43; Necr., S. 100; Mort., S. 22; SV2, S. 20.

Bayer, Joseph, * 21.08.1869 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Krämers, 1883-1888 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1889/90 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) Vikar in Freiburg i. Ue.

Vgl. Schem. 1885, S. 25; Romst., S. 6; SV2, S. 19 (Nr. 152).

Bayer, Joseph, * 03.09.1871 in Neunstetten, Sohn eines dortigen Gütlers, 1883-1891 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, ab 1891 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 19.03.1896 Priesterweihe, ab 02.04.1896 2. Kooperator in Hilpoltstein, ab 14.04.1897 2. Kooperator in Ingolstadt/Zu Sch. U. L. Frau, dort ab 20.12.1898 1. Kooperator, ab 13.01.1904 Pfr. in Obermässing, † 18.11.1925.

Vgl. Schem. 1922, S. 75, 1925, S. 75; Mort., S. 115; SV2, S. 19 (Nr. 153)

Bayer, Joseph, * 25.02.1879 (lt. Schem.) in Dollnstein, Sohn eines dortigen Kuhhirten, ab 1894/95 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1907 Priesterweihe, ab 09.08.1907 Kooperator in Aurach, ab 30.06.1908 in Deining, ab 27.08.1910 in Berching, ab 11.01.1912 Expositus in Aberzhausen, ab 26.06.1922 Pfr. in Pfraunfeld, † 15.01.1943.

Vgl. Schem. 1915, S. 38, 102, 1925, S. 24, 1941, S. 105; Pbl EI 90 (1943), S. 8; Schem. 1948, S. 94; SV2, S. 19 (Nr. 154).

Bayer, Peter, * 31.01.1823 in Heuberg, Sohn des Bauernehepaars Alois und Elisabeth Bayer, Bruder der ebenfalls Eichstätter Geistlichen Alois, Johann Baptist und Georg Michel Bayer, 1835-1843 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (zunächst Stadtschüler bei der ehem. Köchin Anna Stöckl in C 310, heute Webergasse 17, dann beim Schneidermeister Andreas Köppel in B 204, heute Turmgasse 7, wohnend, ab 1838/39 Zögling im Bischöfl. Seminar), 1843-1848 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 22.04.1848 Priesterweihe, Kooperator in Gnadenberg, in Neumarkt i. d. Opf., 1854 Pfarrprovisor in Berggau, ab Juni 1855 Stadtkooperator in Beilngries, ab 01.02.1858 Pfr. in Altdorf b. Greding, 24.04.1871 in Traunfeld, zugl. ab 1880 Kammerer, ab 10.09.1884 Pfr. in [Groß-]Lellenfeld, Dekan, † 12.07.1899 als Benefiziat in Breienthal.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 53, 5 (1858), S. 32, 47; Schem. 1870, S. 25, 1885, S. 53; Pbl EI 46 (1899), S. 85, 93 (Nachruf); Necr., S. 120; Mort., S. 69; J. Gerngroß: Die fünf Bayer-Pfarrer von Heuberg. In: WB 26.01.1936, S. 51f.; SV1, S. 18.

Bayerschmidt, Johann Evangelist, * 21.01.1851 in Ernersdorf, Sohn des dort in den 1860 Jahren tätigen Messners, 1862-1870 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1870-1875 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 22.05.1875 Priesterweihe, ab 05.06.1875 Kooperator in Berggau, dort ab 22.05.1876 Pfarrprovisor, ab 13.10.1876 1. Kooperator und Benefiziumsprovisor in Hilpoltstein, ab 15.06.1878 2. Kooperator in Wemding, ab 21.05.1880 in Greding, ab 22.01.1882 Expositus bei St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab 12.04.1883 Pfarrprovisor in Lauterhofen, ab 23.06.1883 in Freystadt, ab 28.09.1883 Pfr. in Hitzhofen, ab 01.08.1887 Pfr. in Eitensheim, ab 23.03.1898 Pfr. in Allersberg, freies., † 21.06.1916 in Velburg als Benefiziat (ab 01.05.1914).

Vgl. Schem. 1885, S. 46, 1915, S. 92; Pbl EI 63 (1916), S. 68; Rabl (Dekan): Johann Evang. Bayerschmidt, freies. Pfarrer von Allersberg und Frühmeß-Benefiziat in Velburg, † 21. Juni 1916. In: Dass., S. 70f.; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 73; SV2, S. 20.

Beck, Joseph Georg, * 04.01.1816 in Raitenbuch als Sohn eines Landwirts, 1827-1831 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 04.07.1841 Priesterweihe, 1842 Kaplan in Neumarkt, 1843 Kaplan in Günching, 1845 Kooperator in Raitenbuch, 1846 2. Kooperator in Ellingen, 1847-1849 Provisor des vereinigten Prädikatur- und 7 Uhr-Meßbenefiziums in Wemding (Spital), ab 12.08.1850 Pfr. in Baierfeld, 24.12.1866-1881 Pfr. in Wolferstadt, freies., (1885) Kommorant in Wemding (Spital), als solcher † 09.03.1887.

Vgl. Schem. 1842, S. 31, 38, 1843, S. 36, 1845, S. 20, 1846, S. 18, 1847, S. 29, 1848, S. 39, 1849, S. 41, 1865, S. 33, 1885, S. 57; Pbl EI 34 (1887), S. 36, 70-72 (Nachruf); Necr., S. 110; Mort., S. 24; SV1, S. 18 (Nr. 54).

Beerschneider, Johann Georg, * 02.06.1823 in Ballertshofen (LG Kastl) als Köblersohn, 1840-1844 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1844-1849 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 20.01.1849 Priesterweihe, (1850) Kooperator in Arberg, in Gnadenberg, in Velburg, bis Mai 1854 Provisor in Breitenbrunn, ab Juni 1854 Provisor in Günching, ab Okt. 1854 Pfarrprovisor in Hörmannsdorf, (1856) Kommorant in Traunfeld (Dekanat Kastl), ab 1856 Missionar in der Diözese Pittsburg in Amerika, † vor 1893.

Vgl. Schem. 1850, S. 36, 43; Pbl EI 1 (1854), S. 53, 155; Romst., S. 7; Necr., S. [126] [dort und im Mort., S. 44, Sterbedatum unbekannt]; F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 42; SV2, S. 21.

Beerschneider, Leonhard, * 01.09.1836 in Ballertshofen (LG Kastl) als Köblersohn, 1849-1852 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1855-1860 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt (1856/57 mit einem $\frac{3}{4}$ Freiplatz im Bischöfl. Diözesanseminar), 06.07.1860 Priesterweihe, ab 18.07.1860 Kooperator in Kastl, ab 13.11.1863 in Waldkirchen, ab 16.04.1865 2. Kooperator in Wemding, ab 02.01.1867 Provisor in Baierfeld, ab 23.02.1869 Kooperator in Beilngries, ab 23.02.1874 Pfr. in Burgoberbach, ab 23.10.1878 Pfr. in Röttenbach, ab 01.04.1891 Pfr. in Titting, zugl. ab 1898 Kammerer, freies., ab 03.10.1912 Benefiziat in Titting, dort † 28.07.1916.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 137; JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 6; Romst., S. 7; Schem. 1915, S. [89]; Pbl EI 63 (1916), S. 80; Hirschmann (Dekan): Leonhard Beerschneider, Jubilar, freies. Kammerer und Pfarrer, Benefiziat in Titting, † 28. Juli 1916. In: Pbl EI 63 (1916), S. 83; Mort., S. 75; SV2, S. 21.

Behninger, Johann Bapt. Georg, * 11.04.1864 in Elbersroth, Sohn eines dortigen Gütlers, 1876-1884 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1884-1889 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 17.03.1889 Priesterweihe, ab 28.03.1889 Hauskaplan in Cronheim, ab 06.02.1892 Benefiziumsprovisor in Hainsfarth, dort ab 05.08.1893 Pfarrprovisor, ab 24.01.1894 Pfr. in Megesheim, Dekan, freies., ab 16.10.1933 Kommorant in Wemding, Bischöfl. Geistl. Rat, † 24.04.1935.

Vgl. Schem. 1885, S. 22; Romst., S. 7; Schem. 1920, S. 87; Pbl EI 82 (1935), S. 53; Schem. 1935, S. 84; Mort., S. 40; SV2, S. 21.

Behr, Anton, * 11.04.1840 in Eichstätt, Sohn des Bischöfl. Kanzleikursors Joseph Behr (und Bruder des Joseph Behr), 1851-1854 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1864/65-1876 Nachfolger seines Vaters Joseph Behr im Amt des Bischöfl. Kanzleikursors.

Vgl. Schem. 1865, S. 8, 1870, S. 8, 1875, S. 14, 1876, S. 16; SV2, S. 21 (Nr. 181).

Behr, Joseph, * 26.02.1831 in Eichstätt, Sohn des Bischöfl. Kanzleikursors Joseph Behr und Bruder des (oben aufgeführten) Anton Behr, 1841-1850 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1850/51 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1855) Jurastudium an der Universität Erlangen, zuletzt Oberschreiber und Perzipient am Kgl. Rentamt Nürnberg, † 22.07.1882 in Eichstätt.

Vgl. SV2, S. 21 (Nr. 182) [Ex. im DAEI mit handschriftl. Ergänzungen von Brun Appel]; Romst., S. 7; SV2, S. 21.

Behringer, Edmund, * 22.05.1828 in Babenhausen (Schw.), Sohn eines Fugger'schen Herrschaftsrichters, 1839-1843 Schüler des Gymnasiums St. Stephan in Augsburg, 1843-1847 Gymnasiast in Kempten, anschl. zunächst Jurastudium, dann (1850/51) Studium der klass. Philologie an der Universität München, 1851 Staatsprüfung, weitere Studien an der Universität Bonn, 1852/53 Gymn.Ass. in Kempten, weitere Studien an der Universität Würzburg, 1854/55 Gymn.Ass. am Gymnasium in Würzburg, ab 16.11.1855 StLehrer in Bamberg, ab 01.04.1856 StLehrer in Würzburg, ab 16.11.1865 Gymn.Prof. in Eichstätt, ab 15.08.1866 Gymn.Prof. in Würzburg, ab 16.11.1871 Gymnasialrektor in Aschaffenburg, ab Juli 1898 i. R., „Lehrer, Erzieher und Schulleiter originellster Art“ (Straub, S. 30), Dichter, Verf. gelehrter Abhandlungen, Ehrenbürger der Spessartgemeinden Rothenbuch und Weibersbrunn, † 13.11.1900.

Vgl. Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 3; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 314 [dort: August Behringer]; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 10; J. Straub: Behringer, Edmund, Schulmann und Dichter 1828-1900. In: Lebensläufe aus Franken. 3. Bd., Würzburg, 1927, S. 29-36 (m. Bibliographie); SGF1927, S. 133.

Behringer, Jakob, * 06.04.1847 in Nußbühl (LG Wemding), Sohn eines Landwirts, 1858-1866 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1866/67 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1867-1873 Theologiestudium am Collegium Germanicum in Rom, dort 25.05.1872 Priesterweihe, dort an der Päpstl. Universität Gregoriana Promotion zum Dr. theol., ab 05.09.1873 Kooperator in Gnadenberg, ab 24.04.1874 1. Dompfarrkooperator in Eich-

stätt, ab 28.12.1878/08.02.1879 dort Domvikar und Domprediger, 09.12.1880 als Domvikar res., 1881 Novize im Benediktinerkloster Emaus bei Prag (baldiger Austritt aus Gesundheitsgründen), anschl. (1881) Beichtvater am Institut der Englischen Fräulein in Nymphenburg, ab 30.03.1883 Beichtvater am Kloster St. Walburg in Eichstätt, 22.11.1885-1888 Subregens am Bischöfl. Seminar Eichstätt, ab 01.06./15.07.1887 erneut Domvikar in Eichstätt (1891 res.), 01.04.1888-1895 Dozent am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, dort ab 01.04.1890 Prof. für Moralthologie, ab 1892 auch für Liturgik, ab 12.02.1891 Benefiziat ad S. Lazarum et Magdalenam am Eichstätter Dom, ab 21.10.1895 a. o. Prof. (ab 28.07.1900 o. Prof.) am Kgl. Lyzeum Regensburg, ab 01.11.1914 i. R., † 26.12.1921 in Regensburg.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 153; Schem. 1885, S. 29; J. Hollweck: Das bischöfliche Seminar in Eichstätt. Eichstätt. 1888, S. 106; Romst., S. 7, 117f.; Catalogus Collegii Germanici et Hungarici. Rom, 1900; Schem. 1920, S. 82; Pbl EI 69 (1922), Nr. 6-8, S. 26; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 75 [dort Sterbejahr false „1922“]; Mort., S. 129; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 87, 284f.; SV2, S. 22; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 309f.; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 260-262; Ders.: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 299f.; Behringer, Jakob, Prof. Dr. theol. In: Siegfried Schieweck-Mauk: „... unvergeßliche Jahre“. Köln, 2007, S. 348.

Behringer, Joseph, * 02.07.1923 in Ingolstadt, 1946-1951 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1951 Priesterweihe, ab 01.08.1951 Kooperator in Gnadenberg, ab 01.11.1951 beurlaubt zum Weiterstudium an der Universität München (Mathematik und Physik), ab 16.12.1951 Kooperator in Raitenbuch, ab 16.12.1955 in Gungolding, 1957 Promotion zum Dr. rer. nat. (Universität München), ab 16.08.1958 a. o., ab 20.12.1965 o. (letzter) Prof. für Physik und (ab 1971) Grenzfragen zur Theologie an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, ab 1988 i. R. in Ingolstadt, dort † 02.05.2006, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1952, S. 98; Glanzvoller Studienabschluß [von J. Behringer]. In: EK 17.12.1957; Schem. 1976, S. 121; W1980, S. 31; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 310; Theologie und Molekularphysik [zum 80. Geburtstag]. In: <dk> 02.07.2003; pde 19/2006; Josef Behringer im Alter von 83 Jahren gestorben. In: <dk> 02.05.2006.

Belzl, Johann, * 03.11.1908 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines Fabrikarbeiters, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1928 Abitur), 1928-1933 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 29.06.1933 Priesterweihe, ab 16.07.1933 Kooperator in Fünfstetten, ab 16.10.1933 in Waldkirchen, ab 16.07.1936 Pfarrprovisor in Gimpertshausen, ab 16.11.1937 Frühmeßbenefiziumsprovisor in Heideck, ab 10.05.1940 Heeresdienst, ab 01.03.1946 wieder in Heideck, ab 16.04.1951 Pfr. in Heimbach (Dekanat Hilpoltstein), dort † 02.11.1985.

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstätt 1921/22, S. 9, 1928/29, S. 17; KiZ 29.07.1973, S. 7; Schem. 1976, S. 112f.; Pbl EI (132) 1985, S. 155.

Bengl, Franz Xaver, * 04.10.1831 in Untermässing, Sohn eines dortigen Köblers und Krämers, 1844-1852 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1852-1857 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1857 Priesterweihe, ab August 1857 Kooperator in Aurach, ab Nov. 1862 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., 1864 Kooperator in Hagsbronn b. Spalt, ab 28.11.1871 Pfr. in Rögling, ab 10.06.1875 Pfr. in Großhöbing, ab 14.02.1883 Pfr. in Irfersdorf, ab 13.07.1896 Pfr. in Gelbelsee, † 27.09.1899.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 3; Pbl EI 4 (1857), S. 149, 9 (1862), S. 186; Schem. 1872, S. 39, 1876, S. 32, 1885, S. 30, 1897, S. 45; Necr., S. 121; Mort., S. 96; SV2, S. 22.

Benz, Ferdinand, * 30.04.1878 in Spielberg (Pfarrei Gnotzheim), Sohn eines dortigen Schneidermeisters, 1890-1898 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 05.07.1903 Priesterweihe, ab 16.09.1903 Kooperator in Breitenbrunn/Opf., ab 05.07.1905 2., ab 07.02.1906 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 20.07.1906 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab 26.11.1910 Provisor des 3. Pfarrbenefiziums in Neumarkt i. d. Opf., ab 03.04.1913 Pfr. in Darshofen (Pfarrhofumbau, Kircheninstandsetzung, Glocken- und Orgelanschaffung), freies., 01.03.1925-1937 Direktor beim Wirtschaftl. Verband der kath. Geistlichen Bayerns in Regensburg (Liga) (Verwalter von Kirchenvermögen in ganz Bayern), ab 1937 Kommorant in Hopfen b. Füssen, Sagen- und Märchensammler und -erzähler, Volkschriftsteller, Autor von Theaterstücken, † 04.06.1961 in Hopfen.

Vgl. Schem. 1900, S. 20, 1915, S. 107, 1952, S. 71, 105; Jörg Modlmayr: Volksschriftsteller Benz 80 Jahre. In: WB 16.03.1958, S. 236; Pbl EI 108 (1961), S. 95; WB 25.06.1961, S. 24 (Nachruf m. Foto); Schem. 1962, S. 108; SV2, S. 23.

Benz, Franz Xaver, * 03.10.1831 in Heideck, Sohn eines dortigen Seifensieders, 1842-1851 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1852-1854 und 1856/57 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus (1856/57 mit einem Freiplatz) im Bischöfl. Diözesanseminar, 25.07.1857 Priesterweihe, ab 17.08.1857 Kaplan in Altdorf, ab Jan. 1858 Provisor in Altdorf, ab 02.03.1858 Kooperator in Waldkirchen, ab 27.07.1859 in Deining, (bis Juni) 1860 in Möning, ab Juli 1862 Provisor in Pelchenhofen, dort ab 21.10.1864 Pfr., ab 04.09.1876 Pfr. in Berggau, zugl. Schuldekan, zugl. ab 1886 Kammerer des Dekanates Neumarkt i. d. Opf., † 24.02.1887.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 137, 4 (1857), S. 154, 5 (1858), S. 1, 43, 6 (1859), S. 129, 9 (1862), S. 123; JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 3; Schem. 1865, S. 36, 1885, S. 49; Pbl EI 34 (1887), S. 27, 66 (Nachruf); Necr., S. 110; Mort., S. 19; SV2, S. 23.

Benz, Joseph, * 19.03.1824 in Selingstadt (Opf.), Sohn eines dortigen Webers, 1837-1845 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1850-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, als cand. theol. † 26.01.1852 in Eichstätt.

Vgl. Romst., S. 8; SV1, S. 20; SV2, S. 23.

Benz, Joseph, * 01.12.1893 in Greding, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 18.07.1920 Priesterweihe, ab 23.08.1920 Kooperator in Gungolding, ab 20.12.1920 1. Kooperator in Allersberg, ab 16.06.1922 2., ab 01.11.1923 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 01.09.1924 1. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 01.05.1925 StR und Religionslehrer an der Lehrerinnenbildungsanstalt der Engl. Fräulein in Eichstätt, ab 1938 im Hauptamt Pfarrprovisor in Hainsfarth, dort ab 16.01.1938 Pfr., ab 01.03.(17.05.?)1951 Pfr. in Laibstadt, ab 01.12.1956 Benefiziat in Kipfenberg, † 11.02.1975 im dortigen Krankenhaus, bestattet in Greding.

Vgl. Schem. 1935, S. 100, 1941, S. 111, 1966, S. 117; WB 30.01.1938, S. 52; Sein Goldenes Priesterjubiläum... In: KiZ/WB 09.08.1970, S. 7 (m. Foto); Pbl EI 122 (1975), S. 103; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 533.

Benz, Lorenz, * 07.08.1831 in Denkendorf, Köblersohn, 1846-1854 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1854-1859 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Bischöfl. Seminars, 12.07.1859 Priesterweihe, ab 27.07.1859 Benefiziumsprovisor in Allersberg, ab Nov. 1859 Kooperator in Gnadenberg, 1866 2. Kooperator in Berching, 1869 Kooperator in Ingolstadt, ab 20.07.1874 Pfr. in Obereichstätt, ab 24.07.1893 Pfr. in Pollanten, zugl. Kammerer, ab 1899 Dekan des Dekanates Berching, † 17.08.1904 in Pollanten.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 5; Pbl EI 6 (1859), S. 129, 192; Schem. 1859, S. 9, 1897, S. 31; Romst., S. 8; Pbl EI 51 (1904), S. 94, 104-106; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 20 (1905), S. 43; Necr., S. 125; Mort., S. 82; SV2, S. 32.

Berber, Anton, * 26.05.1827 in Möhren, Sohn eines dortigen Schneidermeisters, 1840-1848 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1849/50) Theologiestudium an der Universität München, [1864 Bürgerl. Magistratsrat in Eichstätt?]

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1849/50, S. 23; Statistisches Hand- und Adreßbuch von Mittelfranken im Königreich Bayern, 1864, S. 27; SV2, S. 23.

Berchem, Anton Frhr. von, * 16.02.1806 in Tannesberg (Regenkreis), Sohn eines in den 1810er Jahren in Breitenbrunn ansässigen Kgl. Revierförsters, 1818/19 an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (bei der Mutter in D 327, heute Westenstraße 45, wohnend), 22.08.1832 Priesterweihe in Regensburg, 1833 Wechsel von der Diözese Regensburg in das Erzbistum München-Freising, dort (1834) Coadjutor in Tegernsee, 1844 Kooperator in Teisendorf, Wechsel in das Bistum Eichstätt, dort ab 04.06.1844 Pfr. in Kipfenberg (dort Beichtvater der Niederbronner Schwestern; 1861 Aufstellung neuer Altäre in St. Martin in Grösdorf), ab 20.08.1854 Kammerer, ab 12.05.1863 Dekan des Kapitels Kipfenberg, † 12.02.1879 in Kipfenberg.

Vgl. Schem. 1845, S. 30, 41, 1854, S. 32, 1870, S. 33f., 63; Pbl EI 1 (1854), S. 118, 26 (1879), S. 35; SV1, S. 20.

Berchthold/Bertholdus, Jakob, * 1564 (?) in Dillingen, 17.04.1584 Eintritt in den Jesuitenorden, Beichtvater des Ellwanger Propstes Johann Christoph von Westerstetten, von diesem nach seiner Wahl zum Fürstbischof von Eichstätt 1613 nach Eichstätt berufen, 04.04.1616 Bezug des Collegium Willibaldinum zusammen mit den Jesuiten Georg Stoz und Michael Merckh, 1614-1624 Präses der Scholarenkongregation, 1617-1621 zugl. der Bürgerkongregation, † 11.09.1625 in Eichstätt.

Vgl. F. S. Romstöck: Zur Statistik des Jesuiten-Collegiums in Eichstätt. Eichstätt, 1902, S. [7]; Hamp, S. 76; Bernhard Duhr: Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge. 2. Bd., 1. Teil, Freiburg i. Br. 1913, S. 236; Pbl EI 61 (1914), S. 127; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 30.

Beringer, Franz Seraph, * 10.11.1805 in Denkendorf, Sohn eines Schneiders aus Wintershofen (Pfarrei Berching), 1819-1822 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Schneider Koll in B 215, heute Westenstraße 18, dann beim Fürstbischöfl. Kutscher Georg Cleemann in G 14 in der Nähe des heutigen Bahnhofs wohnend), anschl. (1824) Besuch des Gymnasiums in Neuburg a. d. Do., Studium am Lyzeum in Regensburg und an der Universität München, 1828/29 im Bischöfl. Klerikalseminar in Eichstätt, 05.08.1829 Priesterweihe, ab 15.09.1829 Kooperatur-Provisor in Hilpoltstein, ab 23.02.1830 2. Koordinator in Eichstätt-Stadtpfarrei St. Walburg, 1831 Aushilfspriester in Schelldorf, ab 1833 2. Dompfarrkoordinator in Eichstätt, 22.12.1834/13.01.1835-1838 Pfr. in Unterstall, ab 12.06.1838 Domvikar, 1845/46 aushilfsweise Religionslehrer am hum. Gymnasium Eichstätt, (1858) Consistorial-Sekretär, † 25.11.1861.

Vgl. JB Kg. Studienanstalt Neuburg 1824, S. 7; Schem. 1829, S. 15, 1830, S. 37, 1831, S. 10, 1835, S. 31, 1841, S. 5, 1858, S. 6; Necr., S. 87; Mort., S. 118; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 283.

Berner, Erich, * 15.08.1892, 1925 2. Prüfung für das höhere Lehramt für Neuere Sprachen, Dr. phil., ab 01.03.1936 StR, (1939) an der Realschule in Weißenburg, ab 1940 StProf., 01.02.1950-16.09.1951 StProf. am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab 16.09.1951 an der Oberrealschule / Christoph-Scheiner-Gymnasium in Ingolstadt, ab 01.01.1958 i. R.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1939, S. 68; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1949/50, S. 3, 1951/52, S. 2, 28; Bayer. Philologenjahrbuch 1951, S. 15; SGF 1952, S. 42, 1961, S. 198.

Bernhard, Georg, * 15.03.1807 in Stamsried (Diözese Regensburg), 31.07.1830 Priesterweihe in Regensburg, (1831/32) Koordinator in Neunburg v. Wald, dort bis 1835 Kommorant, 26.08.1835 Wechsel in die Diözese Eichstätt, 1835-1838 Burgmairscher Benefiziat in Heideck, 1838-1844 Subregens des Bischöfl. Seminars in Eichstätt, ab 24.07.1844 Stadtpfarrer in Herrieden, zugl. Kammerer des Landkapitels Ornbau und Distriktsschulinspektor, ab 31.08.1858 Dekan des Landkapitels Ornbau, Bischöfl. Geistl. Rat, Ehrenkreuz des kgl. Ludwigsordens, † 15.06.1887.

Vgl. Schem. Regensburg 1831, S. 66, 1832, S. 66; Schem. 1836, S. 43, 1839, S. 7; Pbl EI 5 (1858), S. 143; Schem. 1865, S. 37, 1885, S. 52; Pbl EI 34 (1887), S. 72, 81 (Nachruf); Necr., S. 110; SGF 1927 67; Mort., S. 59.

Bernhard, Matthias, * 22.10.1881 in Gindelbach (BA Feuchtwangen), Sohn eines dortigen Ökonoms, ab 1893 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1907 Priesterweihe, ab 17.08.1907 2., ab 15.09.1911 1. Koordinator in Allersberg, ab 27.04.1912 Pfarrprovisor in Pfahldorf, ab 31.07.1912 in Lutzmannstein, ab 19.10.1912 in Raitenbuch, ab 22.01.1913 Expositus für Hagsbronn in Spalt, ab 03.07.1915 Benefiziumsprovisor in Ittelhofen, ab 22.08.1917 Pfr. in Fiegenstall, ab 31.03.1922 Pfr. in Schambach, freires. † 03.06.1954.

Vgl. Schem. 1941, S. 105, 1952, S. 107, 1956, S. 100; Pbl EI (101) 1954, S. 79; SV2, S. 25; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 533.

Bernhard, Michael, * 29.08.1823 in Stamsried (Diözese Regensburg), Sohn eines in den 1840er Jahren dort ansässigen Schullehrers, 1839-1844 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1844-1846 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 09.07.1849 Priesterweihe, 1850/51 Koordinator in Beratzhausen (Diözese Regensburg), 1852 Koordinator in Hienheim (Dekanat Kelheim), (1853) Koordinator in Frauenberg (Dekanat Laaber), 1854-1856 Koordinator in Pielenhofen, 1857-1859 Koordinator in Neukirchen b. Schwandorf, (1860) Koordinator in Münchsmünster, (1861) Koordinator in Saal, 1862-1865 Koordinator in Tegernheim, (1866) Kooperatur-Expositus in Huldessen (Dekanat Frontenhausen), 1867 krank Wechsel in die Diözese Eichstätt, dort bei seinem Verwandten Pfr. Georg Bernhard in Herrieden (siehe oben), ab 23.09.1867 Spitalfrühmeßbenefiziat in Wemding, als solcher † 26.05.1905.

Vgl. Schem. Regensburg 1851, S. 54, 1852, S. 50, 1853, S. 55, 1856, S. 97, 1857, S. 98, 1860, S. 41, 1861, S. 57, 1862, S. 110, 1865, S. 111, 1866, S. 39; Schem. 1867, S. 38, 1868, S. 44, 1885, S. 57, 1890, S. 56; Romst., S. 9; Pbl EI 52 (1905), S. 66; Mort., S. 52; SV2, S. 25 (Nr. 225).

Bernhard, Michael, * 08.11.1854 in Haag (BA Feuchtwangen), Sohn eines dortigen Gütlers, 1867-1876 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1876-1881 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 11.06.1881 Priesterweihe, ab 22.06.1881 Koordinator in Eutenhofen, ab 25.06.1883 in Oberweiling, ab 24.11.1882 in Kastl, ab 11.11.1885 Expositus in Ursensollen, 24.09.1891-1929 Pfr. in Kottlingwörth, ab 1929 freires., Benefiziat in Dietfurt, Kommorant, † 04.11.1937 in Dietfurt, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1885, S. 45; Romst., S. 9; Schem. 1920, S. 84; WB 21.11.1937, S. 496 (Nachruf m. Foto); Pbl EI (84) 1937, S. 88, 119; Schem. 1938, S. 82; SV2, S. 25 (Nr. 226).

Berschneider, Willibald, * 11.02.1877 in Deinschwang, Sohn eines dortigen Krämers, 1890-1896 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 22.06.1902 Priesterweihe, ab 05.07.1902 Kooperator in Wolferstadt, dort ab 17.08.1904 Pfarrprovisor, ab 05.11.1904 in Gnotzheim, ab 01.03.1905 Benefiziumsprovisor in Kastl, 17.02.1909-1944 Pfr. in Pietenfeld, Dekan, freies., † 26.08.1944.

Vgl. Schem. 1915, S. 107, 1941, S. 101, 1948, S. 95; SV2, S. 25; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 533.

Beschler, Franz Xaver, * 26.01.1821 in Eichstätt als Sohn eines Tagelöhners, 1829-1834 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in D 373, heute Westenstraße 80, bzw. B 163, heute Gabrielistraße 3/Peddettistraße, wohnend), anschl. (1837) an der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do., 1838/39-1839/40 Philosophie-, 1840/41-1842/43 Jurastudium an der Universität München.

Vgl. JB Kgl. Studien- u. Erz.Anstalt Neuburg, 1837, S. 8; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1839/40, S. 9, 1840/41, S. 9, 1841/42, S. 9, 1842/43, S. 9; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 245; SV1, S. 20f.

Betz, Adam Georg, (P. Redemptus OFM), * 06.11.1833 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Maurers, 1847-1852 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1856-1858 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 28.01.1864 Priesterweihe bzw. Profess, 1893- 1896 als P. Redemptus im Franziskanerkloster zu Freystadt, ab 1903 im Franziskanerkloster zu Ingolstadt, † 15.06.1908, „früher Kooperator bei St. Anna [in Neumarkt?], Guardian und Superior, ein guter Kanzelredner“ (Totenbuch).

Vgl. Schem. 1893, S. 59, 1894, S. 59, 1896, S. 61, 1903, S. 64, 1908, S. 64; Romst., S. 9 [dort nur „Georg“]; Das Totenbuch der bayer. Franziskanerprovinz ... 1621 bis 1928. Landshut, 1929, S. 333; SV2, S. 25.

Betz, Franz, * 27.07.1846 in Freystadt, Sohn eines in den 1850/1860er Jahren dort ansässigen Gastwirts und Bierbrauers, 1856-1864 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1864/65 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1868) Jurastudium an der Universität München, (1893) Landgerichtsrat in Regensburg.

Vgl. Amtl. Verz. des Personals der ... Studirenden an der ... Univ. zu München, SS 1868, S. 26; Romst., S. 9; SV2, S. 26.

Betz, Georg, * 28.07.1859 in Attenhofen (Mfr.), Sohn des dortigen Wirts, 1871-1881 Gymnasiast und (ab 1874) Seminarist in Eichstätt, 1881-1886 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 10.04.1886 Priesterweihe, ab 24.04.1886 Kooperator in Hilpoltstein, ab 04.05.1886 in Wemding, ab 27.06.1888 Pfarrprovisor in Pleinfeld, ab 26.03.1890 Assistent im Bischöfl. Priesterseminar in Eichstätt, ab 06.04.1895 Pfr. in Mitteleschenbach, ab 11.12.1911 Stadtpfarrer in Hilpoltstein, Dekan, † 19.10.1932 in Hilpoltstein.

Vgl. Schem. 1915, S. 97, 1933, S. 74; Pbl EI 79 (1932), S. 92; Mort., S. 105; SV2, S. 26; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 263.

Betz, Joseph, * 31.03.1881 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Steinbruchbesitzers, 1893/94 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt (1905 II. theol. Kurs), 29.06.1907 Priesterweihe, ab 20.07.1907 Kooperator in Raitenbuch, ab 18.08.1909 in Breitenbrunn i. O., ab 19.11.1912 Pfarrprovisor in Eutenhofen, ab 26.03.1913 in Pettenhofen, ab 28.07.1913 2. Kooperator in Greding, dort ab 1916 1. Kooperator, ab 1918 Pfarrprovisor in Denkendorf, als solcher † 21.11.1918.

Vgl. Schem. 1905, S. 20, 1915, S.111, 1918, S. 31; Pbl EI 65 (1918), S. 124, 66 (1919), S. 25f. (Nekrolog); Mort., S. 116; SV2, S. 26.

Betz, Karl, * 20.03.1850 in Pulvermühle (Niederbayern), (1872/73) Studium der Mathematik an der Universität München, 1874 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, ab 16.08.1877 Gymnasiallehrer in Schweinfurt, ab 01.07.1898 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt (für Arithmetik, der Mathematik und Physik), ab 25.09.1910 krankheitshalber für 1 Jahr in den Ruhestand versetzt, darnach nicht wieder am hum. Gymnasium in Eichstätt.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1872/73, S. 28; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. 4; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 26f.; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1910/11, S. 53 (und folgende); SGF 1927, S. 116.

Betz, Otto, * 13.11.1882 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Lederhändlers, 1892-1902 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1902-1906 Jurastudium an der Universität München, nach juristischer Staatsprüfung im höheren Verwaltungsdienst in Eichstätt, Rockenhausen, Würzburg (dort bei der Regierung von Unterfranken) und München (dort im Innenministerium), 17.02./19.03.1919-30.05.1934 rechtskundiger 1. Bürgermeister von Eichstätt (30.05.1934 durch NS-Gauleiter Julius Streicher aus dem Amt entfernt), 1945 bis Juni 1948 Landrat des Landkreises Eichstätt, Gutsherr von Sperberslohe, 1949 Ehrenbürger der Stadt Eichstätt, 1952 Bundesverdienstkreuz am Bande, † 08.02.1968.

Vgl. Amtl. Verz. ... der Studirenden .. Univ. München, WS 1902/03, S. 46, WS 1903/04, S. 46, WS 1904/05, S. 47, WS 1905/06, S. 50; SV2, S. 26; Hans Hutter: Bürgermeister Otto Betz. In: W1994, S. 11-20; JG2007, S. 48f.; Josef Ettle: Diener des „Volksstaats“. Bürgermeister in Revolutionstagen. In: EK 26.-28.05.2007.

Betz, Otto Karl, * 26.05.1921 in Eichstätt, Sohn des Eichstätter Bürgermeisters Otto Betz (siehe oben), 1940 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Studium der Tiermedizin in Wien, Hannover, Berlin und Gießen, prakt. Tierarzt in Wolkertshofen, dann in Sperberslohe (1972-1978 Vorsitzender des Jägervereins Eichstätt), ab 1991 i. R., † 23.11.2001.

Vgl. Zum Tod von Tierarzt Otto-Karl Betz. In: EK 24.11.2001; Grabdenkmal auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

Beyer, Thomas, * 20.02.1884 in Preith, Sohn eines Landwirts, 1896-1905 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1905 Abitur, 1905-1910 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 29.06.1910 Priesterweihe, ab 27.09.1910 Hauskaplan in Pelchenhofen, ab 30.12.1910 in Otting, ab 18.01.1911 2., ab 26.01.1912 1. Kooperator in Monheim, ab 07.11.1914 Pfarrprovisor in Otting, ab 29.01.1915 Kaplaneibenefiziat in Beilngries, ab 25.05.1916 2., ab 19.11.1921 1. Kooperator in Herrieden, ab 01.08.1925 Pfr. in Rögling, als solcher † 20.12.1933.

Vgl. Schem. 1905, S. 22, 1910, S. 19, 1926, S. 106, 1934, S. 76 (dort Todesdatum); Pbl EI 80 (1933), Nr. 23, S. 127; Mort., S. 127; SV2, S. 27.

Beyschlag, Julius, * 02.02.1868 in Sommerhausen (Ufr.), Sohn eines in den 1870/1880er Jahren in Eichstätt ansässigen Kaufmanns, 1876-1885 Gymnasiast in Eichstätt, 1885/66 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, WS 1886/87 bis SS 1889 Jurastudium an der Universität München, (1893) Rechtspraktikant in Eichstätt, (1907) in Augsburg, dort (bis 1935?) Direktor des Landgerichts.

Vgl. Amtl. Verz. ... der Studirenden .. Univ. München, WS 1886/87, S. 39, WS 1888/89, S. 40, SS 1889, S. 40; Romst., S. 10; SV2, S. 27; Bayer. Hauptstaatsarchiv München, Signatur MJu 19083 (Laufzeit: 1893-1935).

Biba, Franz Carl, * 19.09.1768, Sohn von Gabriel Biba (siehe unten), 1789 Abschluss der Gymnasial- und Lyzealstudien in Eichstätt, Jurastudium in Ingolstadt, 2 Jahre Verwaltungspraxis als Amtsgehilfe bei der Stiftungsadministration in Eichstätt, danach in Amtspraxis beim fürstbischöfl. Landvogteiamt, 26.09.1810 Verehelichung mit der Revierrförstertochter M. Franziska geb. Niederreither aus Ensfield, ab 1810 Zapfenwirt in seinem [Cobenzl-] „Schlößchen“ (heute Ingolstädter Straße 32) und Besitzer des dortigen „Schlößlgartens“, 30.09.1812 Kauf des ehem. Siechhofs Eichstätts (G 65, heute Ingolstädter Straße 36) von der Kgl. allg. Stiftungsorganisation (in der Folge „Bibahof“ genannt), 1818 zu einem von zehn Magistratsräten gewählt, 1819-1825 Bürgermeister der Stadt Eichstätt (Rathausumbau), † 24.01.1832 im Cobenzl-Schlößchen. – Bei ihm wohnten ab 1823 die mit ihm wohl verwandten Gymnasiasten **Ferdinand** (* 29.04.1813), **Joseph** (* 05.05.1815) und **Karl Niederreuther** (* 12.07.1816), Söhne des kgl. Revierförsters in Altdorf b. Titting bzw. ab 1816 in Unterhausen b. Neuburg a. d. Do.

Vgl. Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Baiern 1824, S. 287; Heimgarten 2 (1921), Nr. 18; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 64 (1971), S. 113f., 115f.; SV1, S. 98f.; Magdalena Schick: Enthalb der Bruckh. Jenseits der Brücke. Eichstätt, 2000, S. 205.

Biba, Gabriel Joseph Placidus, * 14.10.1738, Sohn des Kaufmanns Joseph Maria Biba und seiner Ehefrau Walburga geb. Scheotto, Taufpate Gabriel de Gabrieli, 1763 Verehelichung mit der Wirtstochter Maria Elisabeth Helena Zinsmeister aus Mörsach, (1796) einer von den vier Bürgermeistern der Stadt Eichstätt, zugl. (1796) Erster Unterpfleger bei St. Sebastian, (1796) Hochfürstl. Steuereinnehmer, auch Pfarrkustodie-Verwalter, (1787; 1796) als Major berittener Kommandant des Hochfürstl. Eichstättschen bürgerlichen Schützen-Bataillons, † 30.10.1815.

Vgl. Des Hochfürstlichen hohen Stifts Eichstätt Hof- und Staatskalender für das Jahr ... 1796, S. 94, 112; Heimgarten 2 (1921), Nr. 18; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 64 (1971), S. 112.

Biebel, Peter, * 07.10.1893 in Rohrbach, 1913 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1921 Priesterweihe, ab 07.07.1921 Kooperator in Unsernherrn, ab 06.06.1922 Hauskaplan in Gosheim, ab 28.08.1923 Kooperator in Wemding, dort ab 18.02.1925 Wallfahrtskooperator, dort ab 31.07.1927 Prädikaturbenefiziat, dort ab 01.11.1930 Pfarrprovisor, bis 1938 Heerespfarrer in Ingolstadt, ab 1938 Wehrkreispfarrer in Salzburg, Wehrmachtsdekan, Vorladungen und Verhöre durch das NS-Regime, ab 16.10.1946 Pfarrprovisor in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, dort ab 01.02.1947 Pfr., † 18.10.1961 in Ingolstadt.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1912/13, S. 29; [Versetzung von Ingolstadt nach Salzburg]. In: WB 31.07.1938, S. 328; Biebel, Peter. In: WB 01.10.1939, S. 8, 08.01.1939, S. 18; Hart am Tod vorbei. In: WB 05.02.1939, S. 61f.; Wehrmachtsdekan a. D. ... In: WB 07.07.1946, S. 102; Schem. 1952, S. 45, 112; Münsterpfarrer Peter Biebel †. In: WB 29.10.1961, S. 24 (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 533.

Biechele, Ignaz Karl Jakob, * 10.12.1833 in Eichstätt, Sohn des Apothekers Karl Biechele († 1881), 1844-1851 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 01.04.1859-01.01.1869 Besitzer der Domapotheke, ab 01.01.1869 Besitzer der Stadtapotheke/Marienapotheke am Marktplatz in Eichstätt, † 21.09.1893 in Eichstätt.

Vgl. Karl Biechele: Geschichte der Eichstätter Apotheken zum 250jährigen Bestehen der Marien-Apotheke Eichstätt. Eichstätt, 1978, S. 58, 61; SV2, S. 28.

Biechele, Joseph, * 31.01.1813 in Eichstätt, Sohn eines Handelsmanns in C 269 am Roßmarkt (heute Luitpoldstraße), 1823-1830 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 1835/36 Studium der Philosophie an der Universität München, 1836/37-1838/39 dort Studium der Theologie, 15.07.1843 Priesterweihe in Regensburg, (1853) Kooperator in Laaber, (1860) Kooperator in Waidhaus, (1862) Kooperator-Expositus in Ehenfeld (Dekanat Hirschau), ab 02.07.1863 Pfr. in Miesbrunn (Dekanat Leuchtenberg), ab 28.10.1874 Frühmeßbenefiziat in Moosbach (Dekanat Nabburg), dort † 01.09.1878.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1835/36, S. 32, 1836/37, S. 9, 1837/38, S. 9, 1838/39, S. 9; Schem. Regensburg 1853, S. 55, 1860, S. 61, 1862, S. 50, 1865, S. 63, 1870, S. 42, 1875, S. 45; Necr., S. 102; Mort., S. 88; SV1, S. 20.

Biechele, Karl Casimir Ignaz, * 08.12.1863, Sohn des Eichstätter Apothekers Ignaz Karl Jakob Biechele († 1893), 1874-1881 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Apotheker, Besitzer der Marienapotheke am Eichstätter Marktplatz, verheiratet mit Anna (* 18.06.1872, † 11.11.1951), † 07.06.1929 in Eichstätt.

Vgl. Karl Biechele: Geschichte der Eichstätter Apotheken zum 250jährigen Bestehen der Marien-Apotheke Eichstätt. Eichstätt, 1978, S. 61-63, Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 50/51 (1935/36), S. 99; SV2, S. 22 (Nr. 269).

Biechele, Karl Ignaz Sebastian, * 15.09.1892, Sohn des Eichstätter Apothekenbesitzers Karl Biechele (1863-1929), 1912 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Studium der Chemie, dann der Pharmazie an den Universitäten Erlangen und München, geprüfter Nahrungsmittelchemiker und Verbands-Chemiker, 1922 Promotion zum Dr. phil., 1926 pharmazeutische Staatsprüfung, ab 1927 Verwalter, Sept. 1934-31.12.1970 Pächter der (väterlichen) Marien-Apotheke am Marktplatz in Eichstätt, Delegierter in der Bayer. Landesapothekenkammer, Mitglied des Obermedizinalausschusses beim Bayer. Staatsministerium des Innern, (19.04.1966 Verheiratung der Tochter Renate mit dem Apotheker Gerhard Sturm, Pächter der Marienapotheke ab 01.01.1971), 07.10.1962 Inh. der Lesmüller-Medaille, 1949-1972 1. Vors. der Sektion Eichstätt des Deutschen Alpenvereins (Erwerb der Bärenfleckhütte bei Murnau und der Glorerhütte bei Karls im Großglocknergebiet; Entwicklung und Beschreibung eines Wanderwegnetzes um Eichstätt), ehrenamtl. Schöffe beim Amtsgericht Eichstätt, jahrelang Hauptschöffe am Schwurgericht in Nürnberg, Verfasser einer Geschichte der Eichstätter Apotheken (1978), 1960 Inh. der Silbernen Bürgermedaille der Stadt Eichstätt (u. a. für die Initiierung und Finanzierung der Renovierung des Gabriel de Gabrieli-Grabdenkmales auf dem Eichstätter Ostfriedhof), 1968 Verdienstkreuz 1. Kl. des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, † 24.09.1978.

Vgl. Sammelbl. des Histor. Vereins 60 (1962-64), S. 113-116; Georg Schörner: In memoriam Dr. Karl Biechele. In: Histor. Blätter für Stadt und Landkreis Eichstätt 28 (1979), Nr. 6, S. 3f.; SV2, S. 28 (Nr. 269); Karl Biechele: Geschichte der Eichstätter Apotheken zum 250jährigen Bestehen der Marien-Apotheke Eichstätt. Eichstätt, 1978, S. 64.

Biechele, Karl Josef Ignaz Willibald Borromäus, * 15.09.1801 in Abenberg, Sohn des in den 1810er Jahren in Ansbach tätigen Kgl. Stadtgerichts-Assessors und späteren (in den 1820er Jahren) Ersten rechtskundigen Bürgermeisters von Ansbach Johann Nepomuk Jakob Biechele († 03.08.1827) und seiner Ehefrau Anna geb. Ulrich († 1832 in Eichstätt), 1812/13 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (bis 1820) an der Kgl. Studienanstalt in Dillingen, Apotheker, ab 01.01.1829 im Besitz der Domapotheke in Eichstätt, 05.01.1829 Verheiratung mit Aloysia

Johanna Franziska geb. Weinkammer (Tochter von Ignaz Weinkammer, des vormaligen Besitzers der Domapotheke in Eichstätt), † 28.12. 1881.

Vgl. JB Kgl. Studien-Anstalt Dillingen, 1820, S. 27; Königlich Bayerisches Intelligenzblatt für den Rezat-Kreis 1827, Sp. 2634; Theodor Wilh. Christ. Martius: Adreßbuch sämmtl. Apothekenbesitzer in Bayern. Erlangen, 1838, S. 46; Karl Biechele: Geschichte der Eichstätter Apotheken zum 250jährigen Bestehen der Marien-Apotheke Eichstätt. Eichstätt, 1978, S. 61; SV1, S. 22 (Nr. 72).

Biechele, Ludwig, * 03.10.1895 als Apothekersohn in Eichstätt, 1914 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, als stud. iur. (Universität München) und Gefreiter im Kgl.-bayer. Infanterieleibregiment † (gef.) 20.03.1916 bei Malancourt vor Verdun.

Vgl. JB 1913/14, S. 28; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1914/15, S. 75; Gedenktafel auf dem Eichstätter Ostfriedhof.

Biechele, Max Emanuel Ludwig, * 11.09.1839 in Eichstätt, Sohn des Bürgerl. Stadtapothekers am Marktplatz Karl Josef Ignaz Willibald Borromäus Biechele, 1850-1858 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Apotheker, 1865/66 in der väterlichen Apotheke tätig, 1868 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Erlangen (Diss.: Derivate des Kreosots), 01.01.1869 Übernahme der Dom-Apotheke in Eichstätt (von seinem Bruder Ignaz Karl Jakob Biechele, ab 1859 im Besitz der Apotheke), daneben Betreiber einer Mineralwasser-Fabrikation, 1897-1901 Besitzer der Oberen Apotheke in Günzburg, ab 1901 in Regensburg, Autor mehrerer wissenschaftl. Werke, † 1922 in Straubing.

Vgl. Karl Biechele: Geschichte der Eichstätter Apotheken zum 250jährigen Bestehen der Marien-Apotheke Eichstätt. Eichstätt, 1978, S. 58f.; SV2, S. 28.

Biechl, Petrus, (P. Heinrich OFMCap), * 08.03.1876 in Rosenheim, 1891 Eintritt in das Kapuzinerkloster Philippopel, Ordensname Henricus (Heinrich) Maria, zur Fortsetzung der Studien ab 1893 in Konstantinopel, 19.09.1897 Profess, 18.03.1899 Priesterweihe in Smyrna (Kleinasien), bis 1909 Prof. im Seminar in Boudzah b. Smyrna, 1910 Eintritt in die bayer. Kapuzinerprovinz, im Kapuzinerkloster in Eichstätt, dort † 09.12.1945.

Vgl. Catalogus ... Capuccinorum Provinciae Bavaricae. München, 1926, S. 16, 1939, S. 35; WB 03.02.1946, S. 22 (Nachruf).

Biersack, Joseph, * 26.11.1875 in Greding, Sohn eines dortigen Wagnermeisters, 1886-1896 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 14.06.1901 Priesterweihe, ab 01.07.1901 Kooperator in Breitenbrunn (Opf.), ab 16.09.1903 Pfarrprovisor in Oberwiesenacker, ab 23.01.1904 in Dietkirchen, ab 06.04.1904 2., ab 17.02.1905 1. Kooperator in Ingolstadt/Stadtpfarrkirche Zur Sch. U. L. Frau, ab 29.11.1905 Pfarrprovisor in Mühlhausen, ab 02.03.1906 in Veitsaurach, dort ab 28.05.1906 Pfr., ab 01.09.1913 Pfr. in Dietkirchen, 1928 dort Pfarrprovisor, ab 01.11.1928 Pfr. von Seligenporten, ab 01.09.1931 Pfr. von Eitensheim, ab 01.08.1936 Pfr. von Liebenstadt, freies., ab 01.04.1946 Kommorant in Gersdorf (Hausgeistlicher des Waisenhauses, zweitw. Religionslehrer), Bischöfl. Geistl. Rat, † 14.03.1957 in Gersdorf, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1941, S. 101, 1952, S. 37, 104, 1958, S. 99; WB 24.03.1957, S. 225, 14.04.1957, S. 296 (Nachruf m. Portr.); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 533; SV2, S. 29.

Bierschneider, Josef, * 21.03.1938 in Wimpasing, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1959-1965 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1965 Priesterweihe, ab 20.07.1965 Kooperator in Breitenbrunn, ab 07.09.1966 2., ab 16.01.1968 1. Kooperator in Neumarkt-St. Johannes, ab 01.09.1970 Kooperator in Weißenburg, ab 01.09.1976 Pfr. in Paulushofen, zugl. bis 31.07.1993 mit der Landvolkseelsorge im Bistum beauftragt, 10.06.1984-1993 Pfr. in Rupertsbuch, zugl. 01.06.1986-31.12.2010 Diözesanbeauftragter für Umweltfragen, ab 01.08.1993 Pfr. in Berg und Hausheim, 1997-2012 Pfr. in Gungolding, zusätzlich 01.09.2003-31.08.2004 und ab 15.09.2009 Pfarradministrator von Walting b. Eichstätt, ab 01.09.2012 i. R. in Beilngries, 2013 Träger d. Bruder-Klaus-Medaille.

Vgl. WB 27.06.1965, S. 12; Schem. 1976, S. 131, 1982, S. 132; Nicht zum Nulltarif: Gesunde Umwelt. Pfarrer Josef Bierschneider mahnt pfleglichen Umgang mit der Natur an. In: EK 14./ 15.08.2002; Pfarreien lassen Seelsorger Josef Bierschneider hochleben [anl. seines 65. Geburtstages]. In: <dk> 28.03.2003; pde 30/2003 [Pfarradministrator von Walting]; An Peter und Paul feiern viele Priester ihre Weihejubiläen. In: <dk> 28.06.2005; Großes Fest zum Priesterjubiläum. In: <dk> 13.07.2005; Zur Jubelfeier in die alte Heimat. Josef Bierschneider ab 40 Jahren Priester. In: <dk> 22.07.2005; Ganz Staadorf ehrte seinen Pfarrer. In: <dk> 24.07.2005; Ein Dankeschön für das „immer Dasein“ [zum 70. Geburtstag]. In: <dk> 26.03.2008; Wiedersehen mit Bierschneider [in Paulushofen]. In: <dk> 10.06.2008; Neue Seelsorger in Walting begrüßt. Josef Bierschneider übernimmt die Aufgabe für ein Jahr mit zwei Kaplänen. In: EK 22.09.2009; Bierschneider in Ruhestand. In: <dk> 05.03.2012; Pfarrer Bierschneider Ehrenmitglied [der KAB Pfalzpaint]. In: <dk> 20.07.2012; Berufswunsch war Schreiner. In: <dk> 27.07.2012; Bierschneider nimmt Abschied. In: <dk> 30.08.2012; Ehrenbür-

gerschaft zum Abschied. In: <dk> 06.09.2012; Der „dritte Josef“ [Umzug als Ruhestandsgeistlicher nach Beilngries]. In: <dk> 13.09.2012; Bierschneider ist der Dritte im Bunde. In: EK 26.02.2013; Anlage zum Schem. 2013, S. 14; Ein Pfarrer im Unruhestand. In EK 21.03.2013, S. 23.

Bigler, Joseph, * 16.04.1831 in Eichstätt/St. Walburg, Sohn eines dortigen Lohnkutschers (in den 1840er Jahren), 1842-1850 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1850-1855 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 29.07.1855 Priesterweihe, ab 29.08.1855 Kooperator in Walting a. d. Altmühl, ab Febr. 1859 Kaplan in Hofstetten, dort ab 11.02.1859 Pfarrprovisor, ab Mai 1859 Kooperator in Kastl, ab Juli 1860 2. Kooperator in Berching, dort (1862) 1. Kooperator, ab Nov. 1862 Pfarrprovisor in Dörndorf, 1863 Provisor in Großalfalterbach, im gleichen Jahr in Kottingwörth, im gleichen Jahr Benefiziat in Altendorf b. Mörsheim, ab 04.11.1867 Pfr. in Hellmannsberg, ab 07.03.1874 Pfr. in Joshofen, ab 30.10.1882 Pfr. in Wolferstadt, als solcher † 14.08.1904.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 156, 6 (1859), S. 17, 25, 93, 9 (1862), S. 180; Schem. 1870, S. 32, 1875, S. 26, 1885, S. 58; Romst., S. 10; Necr., S. 125; Mort., S. 81; SV2, S. 29.

Bigot de Saint-Quentin, August Graf, * 20.03.1804 in Radom (Polen), Sohn des Kgl. Bayer. Oberstleutnants Franz Ludwig Graf Bigot de St. Quentin in österr. Diensten (* 26.11.1774, † 03.08.1854), 1813/14 Besuch der Realschulklasse I in Eichstätt (mit der Mutter beim Revisor Abertshauser in A 37 beim Großbogen, heute Leuchtenbergstraße 1, wohnend), ab 1814 Besuch des Kadettenkorps in München, später in österreichischen Diensten, k. k. Major, † 18.12.1848 in Ciucea, Kom. Klausenburg (Siebenbürgen).

Vgl. JB Kgl. Studien-Schulen zu Eichstätt, August 1814, [ohne Paginierung]; <http://www.geneall.net/W/per_page.php?id=1745263> (Aufruf 22.12.2012); Gothaisches genealogisches Taschenbuch der Gräflichen Häuser auf das Jahr 1855, 28. Jg., S. 81.

Bigot de Saint-Quentin, Karl August Leopold Graf, * 12.06.1805 in Neuburg a. d. Do., Sohn des Kgl. Bayer. Oberstleutnants Franz Ludwig Graf Bigot de St. Quentin in österr. Diensten (* 26.11.1774 in Münster, † 03.08.1854) und seiner Ehefrau Elise geb. von Isselbach, 13.06.1805 Taufe (Pate: der neuburgische Landesdirektions-Vizepräsident Karl Reichsgraf von Reisach), 1813/14 Besuch der Realschulklasse I in Eichstätt (mit der Mutter beim Revisor Abertshauser in A 37 beim Großbogen, heute Leuchtenbergstraße 1, wohnend), 1815-1823 Besuch des Kadettenkorps in München, ab 16.01.1824 in österreichischen militärischen Diensten als Lieutenant im Dragoner-Regiment von Knesevich Nr. 3, dort 1830 Oberlieutenant, dort 1836 Rittmeister, 14.09.1848 Major im 3. Ulanen-Regiment Erzherzog Karl, 01.07.1849 Flügeladjutant des Banus von Kroatien Jellachich de Buzim, bald darauf Oberstlieutenant, 05.11.1850 Oberster und Kommandant des Dragoner-Regiments Savoyen, 1851 Verheiratung mit Karoline Gräfin Sternberg († 1881), ab 1857 Generalmajor und Truppenbigadier, ab 24.04.1859 General-Adjutant der 3. Armee, ab 20.10.1859 General-Adjutant seiner Majestät des Kaisers, ab 19.08.1860 Feldmarschall-Lieutenant, Geheimer Rat, Gouverneur und kommandierender General im Banate und in der serbischen Wojwodschafft, ab 27.11.1860 beim 8. Armee-Korps, später Führer dieses Korps, nach Auflösung des Korps 19.02.1864-12.11.1866 Adlatus des kommandierenden Generals in Ungarn, 1866 kommandierender General in Lemberg, ab 1868 Inhaber des 8. Ulanen-Regiments und General der K. K. Kavallerie in Lemberg, ab 01.08.1869 i. R., Träger diverser Auszeichnungen und Orden, (anonymer) Verf. militärischer Schriften („Cancan eines deutschen Edelmanns“, „Von einem deutschen Soldaten“, „Unserer Armee“), † 08.09.1884 in Kwasitz/Mähren.

Vgl. JB Kgl. Studien-Schulen zu Eichstätt, August 1814, [ohne Paginierung]; [Nachruf in:] Kollektaneenblatt Neuburg a. d. Do. 48 (1884), S. 199-205; Richard Werner Apfelauer: Die Grafen Bigot de St. Quentin und ihre Tätigkeit in der österreichischen Armee. Wien, 1977.

Biller, Johann, * 09.10.1818 in Berching, Sohn eines dortigen Tagelöhners [† vor 1834], bis August 1834 an der Lateinischen Schule in Regensburg, 1834-1837 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (wohnhaft bei der Schneiderswitwe Theresia Frey in C 291, heute Webergasse 6), anschl. (1839) Besuch der Kgl. Studien- und Erziehungs-Anstalt in Neuburg, (1844/45) Theologiestudent an der Universität München [nicht mehr 1845/46], † 03.12.1861 in München-Haidhausen.

Vgl. Fortgangs-Verzeichniss der Studirenden an dem Königlichen Lyceum und der Schüler ... der latein. Schule zu Regensburg 30.08.1834, S. 18; JB Kgl. Studien- u. Erz.Anstalt Neuburg, Jahresschluß 1939, S. 10; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1844/45, S. 10; Kgl. Bayer. Polizei-Anzeiger von München, Nr. 96, 08.12.1861, S. 1079; SV1, S. 22f.

Bimmer, Martin, * 24.11.1847 in Titting, Sohn eines dortigen Gütlers, 1859-1867 Gymnasiast und (ab 1860/61) Seminarist in Eichstätt, 1867-1872 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 16.03.1872 Priesterweihe, ab 05.04.1872 Kooperator in Allersberg, ab 16.04.1875 Pfarrprovisor in Großhöbing,

ab 15.06.1875 in Rögling, ab 06.09.1875 Benefiziumsprovisor in Hainsfarth, ab 11.08.1878 Pfarrprovisor in Röttenbach, ab 26.10.1878 in Burgoberbach, ab 27.12.1878 in Staadorf, ab 22.03.1879 Expositus in Edelsfeld, ab 05.03.1880 in Hamberg, ab 21.02.1883 Pfr. in Darshofen, Schuldekan, ab 12.02.1913 Pfr. in Fiegenstall, freires., † 14.02.1922 als Benefiziat in Titting (ab 17.08.1917).

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 153; Romst., S. 10; JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 6; Schem. 1920, S. 82; Pbl EI 69 (1922), S. 26, 37f. (Nachruf); Mort., S. 16; SV2, S. 29.

Binhack, Franz Xaver, * 11.04.1836 in Waldsassen, 1859 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, 1859-1861 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.10.1863 Gymnasiallehrer in Neuburg a. d. Do., (1872) in Amberg, ab 01.10.1873 Gymn.Prof. in Burghausen, 1875-1896 Gymn.Prof. (Altphilologe) am hum. Gymnasium in Eichstätt, (1905) Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Passau, Lyriker, histor. Abhandlungen (Waldsassen), Autor einer Schrift über antikes Münzwesen, Ehrenbürger von Waldsassen, † 29.08.1915 in München.

Vgl. Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 3; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 26f.; Binhack Franz, Gymnasialprofessor, * 11.04.1836 Waldsassen † 29.08.1915. In: Die Oberpfalz 1915, S. 170; SGF 1927, S. 133, 136; Binhack-Haus in Waldsassen. In: Historischer Spaziergang durch die Klosterstadt Waldsassen. Prospekt der Tourist-Info Waldsassen, o. J.

Bise, Joseph, * 04.01.1805 in Allersberg, Sohn eines dortigen Chirurgen/Baders, 1816-1820 Besuch der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (beim Kanonikus Cölestin Bauer/Baur in A 83, heute Pfahlstraße 10, dann in A 86, heute Pfahlstraße 17, wohnend), anschl. des Gymnasiums in Amberg, Studium am Kgl. Lyzeum in Regensburg, 05.08.1829 Priesterweihe, 1829 Kooperator in Eichstätt, ab 15.09.1828 Aushilfspriester in Spalt, (1830) Kooperatorprovisor in Spalt, ab 02.02.1831 2. Kooperator der Dom- und Unterstadtpfarrei Eichstätt, ab 12.06.1833 Domvikar, ab 02.08.1844 Pfr. in Pleinfeld, dort † 16.06.1851.

Vgl. Schem. 1829, S. 15, 1830, S. 71, 1831, S. 9, 1832, S. 9, 1834, S. 5, 1847, S. 26; Necr., S. 78; Mort., S. 60; SV1, S. 13, 22; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 280f.

Bittl, Johann Baptist, * 29.08.1839 in Dollnstein, Sohn eines dortigen Krämers († 1857/58), 1852-1860 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (ab Sept. 1855 Zögling mit einem Freiplatz in der niederen Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars), 1860-1864 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 1864/65-1867 Studium der Philosophie an der Universität München, (1893) Privatier in Bühl b. Straßburg i. E.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 155; JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 6; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1864/65, S. 28, 1865/66, S. 28, 1866/67, S. 28, 1867/68, S. 28; Romst., S. 10; SV2, S. 30.

Bittner, Franz Xaver, * 31.08.1872 in Stopfenheim, Sohn eines dortigen Zimmermeisters, 1884-1893 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 20.03.1898 Priesterweihe, ab 14.05.1898 Kooperator in Pfahldorf, dort ab 27.07.1899 Pfarrprovisor, ab 24.03.1900 in Wachenzell, ab 02.07.1900 in Theilenberg, ab 25.02.1902 Benefiziumsprovisor in Gaimersheim, ab 31.08.1904 Pfarrprovisor in Weilheim, ab 05.11.1904 in Rögling, dort ab 02.01.1905 Pfr., ab 03.02.1913 Pfr. in Raitenbuch, ab 01.11.1929 Pfr. in Gaimersheim, Kammerer, freires., ab 1935 in Ingolstadt, † 12.05.1940 als Kommorant in Stopfenheim, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1915, S. 104, 1935, S. 87, 1941, S. 92; Pbl EI 87 (1940), S. 61; WB 02.07.1940, S. 125 (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 533; SV2, S. 30.

Bittner, Georg, * 31.07.1805 in Lohen (LG Hilpoltstein), Sohn eines Schullehrers in Göggelsbuch (um 1820), 1819-1823 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Schneider Franz Kämmerle in A 109 auf der Roßschwemm, heute Pfahlstraße 35, wohnend), (1825/26) an der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 14.08.1831 Priesterweihe, (1833) Kaplan in Daßwang, 1834-1836 Provisor in Großhöbing, 1836 Pfarrprovisor in Schambach, (1837) in Lenting, ab 1837-1844 Pfr. in Traunfeld, 1844-1857 Pfr. in Gimpertshausen, ab 1857 Benefiziumsprovisor in Altendorf b. Mörsheim, ab 01.11.1859 Pfr. in Denkendorf, † 15.07.1869.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg, Schuljahr 1825/26, S. 12; Schem. 1833, S. 15, 1836, S. 68, 1837, S. 59, 1844, S. 17, 1867 S. 31; Pbl EI 4 (1847), S. 103, 5 (1858), S. 201, 16 (1869), S. 119; Necr., S. 93; Mort., S. 70; SV1, S. 22.

Bittner, Joseph, * 07.11.1830 in Stopfenheim, Sohn eines dortigen Zimmermeisters, 1844-1852 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1852-1857 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1857 Priesterweihe, † 20.09.1858 als Kommorant in Stopfenheim.

Bittner, Joseph, * 14.09.1852 in Hilpoltstein, ältester Sohn des ab 1855 in Eichstätt ansässigen Orgelbauers Franz Joseph Bittner (* 02.06.1822 in Hilpoltstein, † 14.04.1908), Ende der 1860er Jahre Lehre bei seinem Vater in Eichstätt, dann Orgelbauer in Nürnberg, von dort 1897 Verlegung der Werkstatt nach Eichstätt, dort Erbauung der Orgelwerkstätte mit Wohnhaus E 166 (heute Antonistraße 59), † 1915 in Eichstätt.

Vgl. SV2, S. 30 (Nr. 299); August Johann Bittner: Einige Werke überlebten. In: KiZ 13.04.2008; Ders.: Orgelbau in Eichstätt war ein hartes Brot. In: EK 14.04.2008.

Bittschi, Adolf, * 01.12.1950 in Ingolstadt, Sohn eines Polizeiobermeisters, Besuch des Willibald-Gymnasiums in Eichstätt (1972 Abitur), Studium an der Kirchl. Gesamthochschule Eichstätt, 18.06.1977 Priesterweihe, ab 31.07.1977 Ferienvertretung in Wassertrüdingen, ab 21.08.1977 auf dem Habsberg, ab 15.09.1977 Kaplan in Lauterhofen, ab 16.09.1979 in Nürnberg-Zum Guten Hirten, ab 16.09.1982 in Nürnberg-Reichelsdorf, ab 01.08.1983 freigestellt für die Seelsorge in der Diözese Sucre (Bolivien), 08.08.2008 Ernennung zum Weihbischof von Sucre (Bolivien) und Titularbischof von Nigizubi (Bischofsweihe in Sucre).

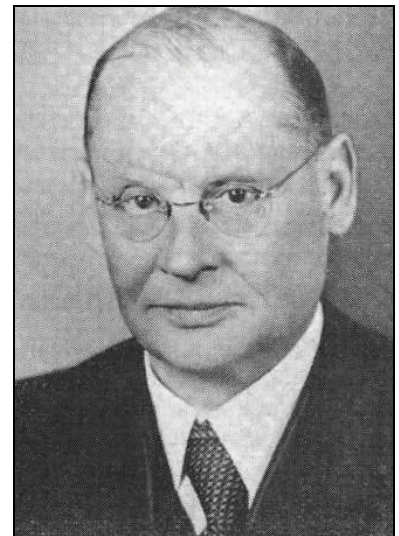
Vgl. KiZ 19.06.1977, S. 5; Schem. 1982, S. 137; „Warum geht ein Diözesanpriester in die Mission?“ In: KiZ 11.09.1983, S. 11; Drei neue Missionare... In: KiZ 30.10.1983, S. 14; Adolf Bittschi. In: KiZ 08.09.2002, S. 5; „Ich freue mich auf meinen neuen Dienst“ [als Weihbischof]. In: <dk> 26.06.2008; „Ich habe nicht damit gerechnet“. In: KiZ 13.07.2008; Adolf Bittschi zum Bischof geweiht. Eichstätter Diözesanpriester ist jetzt Weihbischof in Bolivien. In: pde 34/2008; Adolf Bittschi zum Bischof geweiht. In: <dk> 13.08.2008; Anlage zum Schem. 2013, S. 26; Besuch in der Heimat. In: EK 29./30.06.2013, S. 26.

Blaschek, Franz, * 07.10.1889 in Auscha b. Leitmeritz, StR, 07.02.1949-26.11.1950 (als Flüchtling) Lehrkraft für Deutsch, Geschichte und Erdkunde am Gymn. m. Oberrealschule in Eichstätt, krankheitshalber ab 09.11.1950 nicht mehr unterrichtend, † 26.11.1950 in München, dort auf dem Ostfriedhof bestattet.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2, 1950/51, S. 3, 28 (Nachruf); SGF1952, S. 42; SGF1980, S. 62.

Blei, Romuald, * 13.11.1882 in Waal, im Ersten Weltkrieg Offizier an der Front, ab 1929 Verwalter, (1945) Oberverwalter des Baywa-Lagerhauses in Eichstätt, 04.05.1945-26.05.1948 (von den Amerikanern bestimmter) Bürgermeister von Eichstätt, 01.12.1949-06.10.1951 ehrenamtl. Oberbürgermeister von Eichstätt, 06.03.1964 Bundesverdienstkreuz, † 19.03.1976 in Erpfing.

Vgl. Bundesverdienstkreuz für Romuald Bley [sic!]. In: EK 06.03.1964; [Todesanzeige in]: KiZ 04.04.1976, S. 24.



Bleibinhaus, Franz Xaver, * 09.01.1880 in der Brunnmühle (BA Eichstätt), Sohn eines ab 1893/94 in Nürnberg tätigen Müllers, ab 1892 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1906 Priesterweihe, ab 17.07.1906 Kooperator in Gnadenberg, ab 15.12.1906 Hauskaplan in Mündling, ab 07.04.1907 erneut Kooperator in Gnadenberg, ab 12.12.1907 1. Kooperator in Allersberg, ab 15.09.1911 Benefiziumsprovisor in Pfaffenhofen b. Kastl, ab 16.08.1920 Pfr. in Hausheim, ab 16.05.1931 Pfr. in Weinsfeld, dort † 25.03.1950.

Vgl. Schem. 1935, S. 92, 1941, S. 104, 1951, S. 98; WB 09.04.1950, S. 94 [dort Sterbedatum 26.03.], 11.06.1950, S. 145 (Nachruf); SV2, S. 31.

Bleicher, Josef, * 01.03.1851 in Epfenhausen (Obb.), Sohn eines Gastwirts und Ökonoms, 1865-1872 Gymnasiast am hum. Gymnasium bei St. Stephan in Augsburg, anschl. Studium der Altphilologie an der Universität München (im SS 1874 vor der Cholera flüchtend in Heidelberg), 1876 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, 1877-1880 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 16.09.1880 StLehrer an der Lateinschule in Germersheim, ab 1890 an der Lateinschule in Ingolstadt, ab 01.01.1901 Gymn.Prof. in Ingolstadt,

1917 Luitpoldkreuz für 40 Dienstjahre, ab 01.09.1919 i. R. in Eichstätt, Autor lokalgeschichtlicher Schriften, Konservator des Lokalhistorischen Museums Eichstätt (1930 Ehrenmitglied des Histor. Vereins), † 03.08.1935.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 28f.; SGF1927, S. 120, 136; Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 50/51 (1935/36), S. 97f. (Nachruf).

Blemel, Josef, * 15.06.1923 in Meckenhausen, Sohn eines Bauern, 1946 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1951 Priesterweihe, ab 01.08.1951 Kooperator in Kipfenberg, Aushilfspriester in Bergau, ab 01.11.1953 Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, 01.06.1963-1991 Pfr. in Möckenlohe (zugl. 01.04.1967-30.12.1967 Provisor von Pietenfeld), über 30 Jahre Kreispräses der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB), ab 1991 i. R. in Eichstätt (Pfarrei Hl. Familie), † 21.08.2006, bestattet in Eichstätt.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1948/49, S. 7; Schem. 1952, S. 98, 1976, S. 122; Pfarrer Josef Blemel feierte 75. Geburtstag. In: EK 16.06.1998; 75 Jahre alt ... In: KiZ 28.06.1998; Am heutigen Festtag der Apostelfürsten Petrus und Paulus feiern zahlreiche Priester der Diözese runde Jahrestage ihrer Weihe. In: <dk> 30.11.2002; 50 Jahre als Priester der Diözese gewirkt. In: <dk> 30.11.2002; pde 35/2006; Pfarrer Blemel verstorben. In: KiZ 03.09.2006.

Blomenhofer, Josef, * 07.01.1954 in Lengenfeld, 1966-1975 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium in Eichstätt und Würzburg, 04.07.1981 Priesterweihe, ab 01.08.1981 Ferienvertretung in Heideck, ab 23.08.1981 in Roßtal, ab 16.09.1981 Kaplan in Berching, ab 01.10.1983 in Nürnberg-Heiligste Dreifaltigkeit, ab 01.09.1985 Kreisjugendseelsorger im Landkreis Eichstätt und Pfarradministrator in Schelldorf, ab 01.10.1989 Domvikar in Eichstätt und Diözesanjugendseelsorger, ab 01.09.1994 Pfr. von Monheim, Flotzheim, Weilheim und Wittesheim, zugl. ab 1998 Dekan des Dekanates Wemding, 01.09.2001-14.04.2002 Regens des Bischöfl. Priesterseminars in Eichstätt, ab 01.09.2002 Pfr. in Ingolstadt/St. Anton, zugl. ab 2004 Dekan des Dekanates Ingolstadt, ab 2008 Domkapitular in Eichstätt, zugl. (bis 31.07.2012) Bischöfl. Beauftragter für Liturgie, Vors. der Liturgischen Kommission des Bistums Eichstätt, zugl. 1. Vors. des Diözesan-Caritasverbandes Eichstätt, ab 01.05.2008 Bischöfl. Beauftragter für die Säkularinstitute, die geistlichen Bewegungen, für die Orden, zusätzlich 01.09.2009-31.08.2011 Pfarradministrator von Pollenfeld und Wachenzell, zugl. 01.08.2010-31.07.2012 Bischöfl. Beauftragter für die Angelegenheiten der Weltkirche, zugl. bis 31.07.2011 Bischöfl. Beauftragter für die Ständigen Diakone, ab 01.08.2012 Dompfarrer in Eichstätt.

Vgl. KiZ 28.06.1981, S. 11; Schem. 1982, S. 138; pde 25/2006; Priesterjubiläen in der Diözese Eichstätt. In: <dk> 17.06.2006; Josef Blomenhofer wird Domkapitular. In: <dk> 30.03.2008; pde 44/2008, 45/2008; Neue Seelsorger in Pollenfeld. In: EK 09.10.2009; pde 29/2010; Blomenhofer jetzt für Weltkirche zuständig. In: <dk> 22.07.2010; pde 19/2012; Blomenhofer neuer Dompfarrer. In: <dk> 06.05.2012; Neuer Dompfarrer In: <dk> 19.09.2012; „Herzlich Willkommen Herr Dompfarrer“. In: <dk> 23.09.2012; Anlage zum Schem. 2013, S. 28.

Bodensteiner, Ernst, * 29.05.1869 in Freising, 1878-1887 Gymnasiast am hum. Gymnasium in Amberg, Studium an der Universität München (dort 11.03.1893 Promotion zum Dr. phil.), 1891 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsschnittes, 1893-1896 Gymn.Ass. am Maximiliansgymnasium in München (1894/95 Reisestipendium des Dt. Archäologischen Instituts; Teilnahme an den Ausgrabungen von Wilhelm Dörpfeld in Troja), 01.04.1896-1898 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium Amberg, 1898-1905 Gymnasiallehrer am Wilhelmsgymnasium in München, 01.01.1906-16.08.1908 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 1908 Gymn.Prof. am Theresien-gymnasium in München, 1919-1921 Konrektor am Maximiliansgymnasium in München, 1919-1924 Direktor am hum. Gymnasium in Dillingen, ab 01.05.1924 Direktor des Maximiliansgymnasium in München, ab 01.06.1934 i. R., Korrespondierendes Mitglied des Kaiserl. Dt. Archäologischen Instituts (Fachmann für antike Theater), † 12.12.1936, bestattet auf dem Münchner Waldfriedhof.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 28f.; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1905-06, S. 47, 1908/09, S. [53]; Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/LehrABC.htm>> (Aufruf 05.01.2013); Dr. Ernst Bodensteiner (1924-1934). In: <<http://www.maxgym.musin.de/unsereschule/chronik/bodensteiner/>> (Aufruf 14.01.2013).

Böck, Anton, * 02.10.1861 in [Wolframs]-Eschenbach als Bäckersohn, 1874-1883 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, ab 1883/84 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, als cand. phil. † 18.06.1884 in seiner Heimatstadt.

Vgl. Romst., S. 11; SV2, S. 32.

Böck, Georg, * 30.04.1857 in München, Sohn eines in den 1860/1870er Jahren in Eichstätt ansässigen Kaufmanns, 1871-1877 am hum. Gymnasium Eichstätt, zugl. Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, 1877-1882

stud. phil. et theol. am Lyzeum Eichstätt, 29.05.1882 Priesterweihe, ab 16.06.1881 Kaplan in Pleinfeld, ab 26.10.1882 Hauskaplan in Walting bei Pleinfeld, ab 01.06.1883 Kooperator in Hilpoltstein, ab 05.10.1883 in Plankstetten, ab 05.12.1884 Kooperator in Kipfenberg, ab 06.04.1885 Kooperator in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, ab 21.03.1888 3. Dompfarrkooperator in Eichstätt (Dez. 1888 bis Jan. 1890 Präses des Eichstätter Gesellenvereins), 11.02./13.03.1891-1894 Domvikar und Domprediger, ab 23.03.1894 Pfr. in Großweingarten (Dekanat Spalt), ab 03.07.1902 Stadtpfarrer in Ellingen (dort Ehrenbürger), 1907 Provisor des 1. Eybschen Spitalbenefiziums in Eichstätt, ab 01.06.1927 1. Eybscher Benefiziat von Hl. Geist in Eichstätt, Bischöfl. Geistl. Rat, † 08.08.1942 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1885, S. 47, 1915, S. 95; Romst., S. 11; [M. Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. Eichstätt, 1951/52, Anhang „Biographien und Nekrologe“, S. 2; SV2, S. 32; Georg Böck (1891–1894). In: Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 307f.; Böck, Georg. In: Siegfried Schieweck-Mauk: „.... unvergeßliche Jahre“. Köln, 2007, S. 348f. [m. Portrait-Abb.].

Böck, Karl, * 14.03.1889 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Konditors, 1899/1900 Gymnasiast in Eichstätt, 29.06.1914 Priesterweihe, ab 23.07.1914 Kooperator in Stopfenheim, ab 14.07.1915 in Berggau, ab 15.06.1916 2. Kooperator in Allersberg, ab 25.09.1916 Hauskaplan in Mündling, ab 15.09.1920 Kuratieprovisor in Pfaffenhofen, ab 01.05.1939 beurlaubt, (1952) Kommorant im Priesterhospiz Neuburg a. d. Do., † 20.06.1957.

Vgl. Schem. 1952, S. 71, 110, 1958, S. 99; SV2, S. 32.

Böheim, Franz Xaver, * 17.07.1923 in Kothau (Obb.), Sohn eines in den 1930/40er Jahren in Ingolstadt tätigen Werkhelfers, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt und Seminarist, nach dem Abitur ab Herbst 1943 stud. phil. an der Bischöfl. Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, † (gef.) 23.04.1944 bei Chonkowitzki (Gorki).

Vgl. JB Oberschule für Jungen in Eichstätt 1940/41, S. 12; Schem. 1941, S. 27; WB Nr. 10/11, April 1946, S. 53; SGF1952, S. 46.

Böheim, Joseph, * 13.09.1805 in Eichstätt, Sohn eines Schneider, 1820-1823 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Stiefeltern wohnend in B 226, heute Westenstraße 12, ab 1823/24 in C 329 am Roßmarkt, heute Luitpoldstraße, wohnend), 28.08.1833 Priesterweihe, 1834/35 Kooperator-Propositor in Aurach, 1836 Kooperator in Eismannsberg, 1837/38 2. Kooperator in Breitenbrunn, 1839/40 1. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, 1841-1848 Pfr. in Enkering, ab 23.10.1849 (1889) Pfr. in Kirchbuch, Ehrenmünze des Kgl. Ludwigs-Ordens, † 12.04.1889.

Vgl. Schem. 1885, S. 47 (sowie Dass. 1834-1841, 1848, 1870); Pbl EI 36 (1889), S. 58, 69 (Nachruf); Necr., S. 112; Mort., S. 36; SV1, S. 24.

Böhm, Georg, * 19.11.1852 in Bergen, Sohn eines dortigen Bäckermeisters, 1865-1873 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1873-1878 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 26.05.1878 Priesterweihe, ab 15.06.1878 Kooperator in Arberg, ab 21.05.1880 2. Wallfahrtskooperator in Wemding, ab 03.11.1880 2. Kooperator in Monheim, ab 07.11.1881 Pfarrprovisor in Sulzdorf, ab 24.07.1881 Benefiziat in Hainsfarth, ab 03.05.1891 Pfr. in Stopfenheim, ab 09.03.1905 Pfr. in Huisheim, ab 19.05.1913 Pfr. in Gosheim, freies., † 04.11.1931 als Benefiziat in Unterstall (ab 1923).

Vgl. Romst., S. 11; Schem. 1920, S. 83, 1932, S. 74; Pbl EI 78 (1931), S. 104; Pfarrer Böhm Georg †. In: WB 23.02.1936, S. 99 (Nachruf m. Foto); Mort., S. 111; SV2, S. 33.

Böhm, Ingeborg, seit 14.01.1943 StRef. an der Oberschule für Jungen (hum. Gymn.) Eichstätt, (1948/49) StAss. am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt (Lehrkraft für Englisch).

Vgl. Oberschule für Jungen in Eichstätt (Bay), Schuljahr 1942/43, S. 8; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2.

Böhm, Joseph, * 17.02.1854 in Workerszell, Sohn eines Landwirts, 1865-1871 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1874/75 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, anschl. in München (nicht an der Universität), als stud. phil. † 28.09.1877 in Workerszell.

Vgl. Romst., S. 11; SV2, S. 33 (Nr. 332).

Böhringer, Konrad, * 29.03.1873 in Unteraltenbernheim (Erzdiözese Bamberg; BA Uffenheim), Sohn eines in den 1880/90er Jahren in Denkendorf ansässigen Lehrers, 1884-1893 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 20.03.1898 Priesterweihe, ab 08.04.1898 1. Kooperator in Monheim. ab 19.07.1899 in Wemding, ab 08.03.1901

in Abenberg, ab 28.04.1904 Pfr. in Obererlbach, ab 17.06.1907 Pfr. in Joshofen (1924/25 Kirchenrenovierung; Ankauf von Statuen, neuer Kreuzweg, neue Orgel der Fa. Bittner, neues Geläute aus drei Glocken der Fa. Hamm, Regensburg, neue Kirchenglocken, Kriegerdenkmal, Anschaffung von Paramenten und Geräten), Kammerer, ab 01.04.1934 Frühmeßbenefiziat in Unterstall, bis 1938 weiterhin seelsorgerliche Tätigkeit in Joshofen, Repressalien durch das NS-Regime (u. a. zweimal in Schutzhaft), † 31.12.1944.

Vgl. Schem. 1915, S. 104, 1935, S. 87, 1948, S. 95;; Abschied [von Joshofen]. In: WB 04.09.1938, S. 382; Pbl EI 92 (1945), S. 6; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 533; SV2, S. 34.

Böll, Georg, * 09.09.1819 in Laibstadt, Sohn eines Landwirts, 1840-1846 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 23.03.1850 Priesterweihe, 1854 Aushilfspriester in Laibstadt, ab Dez. 1854 Kooperator in Breitenbrunn, ab 13.07.1855 2., später (1885) 1. Kooperator an der Maria-Hilf-Wallfahrt in Wemding, dort † 16.06.1890.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 210, 2 (1855), S. 91, 123, 37 (1890), S. 76, 87 (Nachruf); Schem. 1885, S. 58; Mort., S. 60; SV2, S. 34.

Böll, Lorenz, * 06.08.1858 in Ingolstadt, Sohn eines in den 1870er Jahren in Haunwöhr ansässigen Ökonoms, ab 1869/70 Gymnasiast in Ingolstadt, 1872-1877 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1877/78 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Missionar in Amerika, Pfr. in Hollidaysburg, (1893) Pfr. in Mc. Keesport, Diözese Pittsburgh, † nach 1893 in Amerika.

Vgl. JB Kgl.-Bayer. Lateinische Schule Ingolstadt Studienjahr 1869/70, S. [10]; Romst., S. 11; F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 42; Mort., S. [153]; SV2, S. 34.

Börschlein, Albert, * 30.07.1950 in Großenried, ab 1961 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, ab 1970 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt (1972/73 Freisemester an der kath. Fakultät in Lyon/Frankreich), 26.06.1976 Priesterweihe, ab 01.08.1976 Ferienvertretung in Plöckendorf, ab 22.08.1976 Vertretung im Krankenhaus Neumarkt i. d. Opf., ab 16.09.1976 Kaplan in Berching, ab 15.09.1977 in Nürnberg-Zum Guten Hirten, ab 16.09.1979 in Roth, ab 16.09.1985 Kurat in Leinburg und ab 01.01.1990 in Engelthal, ab 01.11.1990 Pfr. von Velburg, Klapfenberg und Oberweiling (ab 1991 Dekan des Dekanates Velburg), ab 01.05.2000 Pfr. in Altdorf b. Nürnberg, zugl. ab 2001 Dekan des Dekanates Altdorf.

Vgl. KiZ 20.06.1976, S. 5; Pfarrei Großenried - Einst und jetzt -. Kipfenberg, 1999, S. 21f.; pde 15/2000; Am heutigen Festtag der Apostelfürsten Petrus und Paulus feiern zahlreiche Priester der Diözese runde Jahrestage ihrer Weihe. In: <dk> 30.11.2002; 60. Geburtstag 2010. In: <http://glaube-und-kirche.de/pfarrer_boerschlein_60.htm> (Aufruf 04.12.2012); Anlage zum Schem. 2013, S. 25.

Böswald, Johann Baptist, * 29.11.1865 in Rögling, Steinbrecher- und Söldnersohn, 1879-1887 Gymnasiast in Eichstätt und Zögling im Bischöfl. Seminar, 1887/89 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Tonsurist 1887, 1889/90-1893/94 Jurastudium an der Universität München.

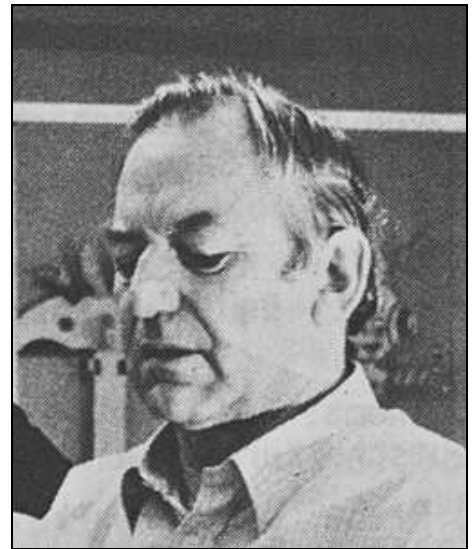
Vgl. Schem. 1885, S. 23; Pbl EI 34 (1887), S. 144; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1889/90, S. 41, 1893/94, S. 44; Romst., S. 11; SV2, S. 34.

Boll, Johann Ev. Michael, * 14.08.1821 (lt. Personalstatus 1872: *19.18.1817) in Heideck, Sohn eines Hopfenhändlers, Gymnasiast in Dillingen, Besuch des Lyzeums in Augsburg, 1841/42 Studium der Theologie an der Universität München, Alumnus des Georgianums, 15.05.1844 Priesterweihe, Informator beim Grafen Maldegheim, 1847 Lehramtskonkurs, bis 1849 StLehrer und Kuilescher Hilfspriester in Kaufbeuren, ab 1849 StLehrer an der Lateinischen Schule in Ingolstadt (Schulbenefiziat an der Oberstadtpfarrei), dort Subrektor, ab 1851 StLehrer in Kempten, ab 1857 StLehrer der II. Klasse an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (Juni 1859 Beförderung zum StLehrer der III. Klasse), ab 18.11.1867 Eybscher Benefiziat am Heilig-Geist-Spital, 05.11.1868-26.10.1878 Inspektor des Schullehrerseminars in Eichstätt (Ausbau der Anstalt), 1873 Ritterkreuz vom hl. Michael I. Kl., † 26.10.1878.

Vgl. Die Bayerische Landbötin 07.10.1841; Schem. 1849, S. [99]; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern. Nr. 19, 30.03.1850, Sp. 238, Nr. 28, 03.06.1859, Sp. 587; Schem. 1851, S. 44; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 261; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 10; Pbl EI 25 (1878), S. 176, 187f. (Nachruf); Joh. Ev. Schreiner: Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum des Königlichen Schullehrer-Seminars Eichstätt. Donauwörth, 1885, S. 59-62 (m. Portrait); SGF1927, S. 113, 134; Mort., S. 107.

Boretzki, Helmut, * 20.12.1922 in Freising, mit den aus Oberschlesien stammenden Eltern ab 1926 in Oberschlesien, 1941 Abitur am hum. Gymnasium in Groß-Strehlitz, Arbeitsdienst und ab Okt. 1941 Kriegsdienst, 07.09.1935 Entlassung aus englischer Kriegsgefangenschaft, 1946/47 in Staffelstein (Knecht, Glasbläser), ab Sommersemester 1947 Studium der Fächer Geschichte, Deutsch und Erdkunde in Bamberg (drei Semester) und in Erlangen, Sommer 1952 1. Staatsexamen, Referendar am Ohm-Gymnasium in Erlangen, Sommer 1953 2. Staatsexamen, StAss. in Kulmbach, 1955-2007 als StR Lehrkraft am Willibald-Gymnasium, 1965 OstR, ab 01.03.1973 Gymn.Prof., ab 1974 2., ab 1984 1. Stellvertreter des Schulleiters, ab August 1987 StD i. R., in Eichstätt, † 14.03.2007.

Vgl. Bibliothekare auf der Schulbank [H. B. als Vors. des Eichstätter Ortsvereins des St. Michaelbundes]. In: WB 25.08.1957, S. 649; JB 1972/73, S. 45, 1986/87, S. 47, 49, 2006/07, S. 222; SGF1990, S. 14f.; SGF2010, S. 18.



Borst, Joseph, * 10.03.1886, aus Neustadt a./S., (1906) Studium der Philologie an der Universität München, Altphilologe, 1909 Hauptkonkurs, Dr. phil., 1917/18 Gym.Ass. am Wilhelmsgymnasium in München, im Ersten Weltkrieg Heeresdienst, ab 01.10.1918 StR, als solcher 1918/19-1925 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt (dort ab 01.01.1925 Tit. StProf.), ab 01.12.1928 StProf. am Gymnasium in Kempten, dort (1939) mit den Dienstaufgaben eines OstR betreuend, 1933 Autor einer lateinischen Schulgrammatik, dort OstD, nach 1939 i. R., † 1960 [nicht im Totenverz. des Bayer. Philologenjahrbuches 1961].

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, SS 1906, S. 53; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 41, 1939, S. 27, 1951, S. 88; SGF1927, S. 135; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Brambs, Johann, * 14.08.1888 in Eichstätt, Sohn von Johann Georg Brambs (siehe unten), 1899/1900 und 1900/1901 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt. - Mit **Franz Brambs**, * 08.06.1892 in Eichstätt, besuchte ab 1902/03 ein Bruder von ihm das hum. Gymnasium Eichstätt (1904/05 3. Klasse).

Vgl. JB des Hum. Gymn. Eichstätt 1900/01, S. 42, 1902/03, S. 44, 1904/05, S. 38; SV2, S. 35 (Nr. 359).

Brambs, Johann Georg, * 15.04.1854 in Ay (Niederbayern), Altphilologe, Dr. phil., 1878 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, 01.01.1883-1895 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, dort 01.01.1895 bis Ende 1905 Gymn.Prof., 01.01.1906-1913 Rektor des hum. Gymnasiums in Münnerstadt, dort † 14.03.1913.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. [3], 1905-1906, S. 47, 1912/13, S. 47; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 28f.; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 30 (1915), S. 98; SGF1927, S. 95, 130f., 133, 135.

Brand, Eugen, * 09.06.1857 in Frankenbrunn (Unterfranken), 1880 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, (1886) Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Bamberg, 16.09.1886-1889 StLehrer an der Studienanstalt in Neustadt a. H., 1888/89-1895/96 Gymnasiallehrer am Wilhelmsgymnasium München, ab 01.10.1896 (1905) Gymn.Prof. am Ludwigsgymnasium in München, i. R. (und † ?) vor 1925.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 10, 28f., 90; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Brand, Heinrich, * 29.03.1893 in Wörth/Elsaß, 1912-1914, 1919-1920 Studium der engl. und franz. Sprache an den Universitäten München, Lausanne, Tübingen, Erlangen, 1922 der ital. Sprache in Pisa, 1922 Promotion zum Dr. phil. (Universität München), (1925) StAss., (1926; 1933) StAss. in Neubeuern (Pfalz), 1934-1939 StR, ab 01.11.1939 StProf. am hum. Gymnasium Eichstätt, 27.02.1945-31.03.1946 dessen Leiter, ab 01.09.1950 OstR, ab 01.04.1950 Leiter der Amtskasse des Gymnasiums, † 05.02.1978.

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1939/40, S. [15], 1949/50, S. 3, 1950/51, S. 28; Bayer. Philologenjahrbuch, div. Jahrgänge ab 1925; Klaus Walter Littger: 100 Jahre Histor. Verein Eichstätt 1886-1986. Ausstellungskatalog. Eichstätt, 1986, S. 73, Anm. 49; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 312.

Brand, Johann, * 24.01.1877 in Beilngries, Sohn eines in den 1880/90er Jahren dort ansässigen Ziegeleibesitzers, 1887-1896 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 14.06.1901 Priesterweihe, ab 28.07.1901 Hauskaplan in Reichertshofen, ab 17.10.1902 Kooperator in Velburg, ab 02.01.1904 Pfarrprovisor in Königstein, ab 24.03.1904 Kooperator in Ellingen, ab 19.07.1905 Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 10.04.1908 Domvikar und Domprediger, 03.06.1916-1946 Pfr. in Rupertsbuch, ab 01.06.1946 Kommandant in Beilngries, Bischöfl. Geistl Rat, † 14.(17.?)02.1953.

Vgl. Schem. 1941, S. 101, 1952, S. 104, 1954, S. 98; Pbl EI (100) 1953, S. 127; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 3; SV2, S. 35.

Brand, Karl, * 22.04.1921 in Beilngries, 1940 Abitur am Gymnasium in Eichstätt, Prof. Dr. med., Facharzt für Laboratoriumsdiagnostik, Apotheker, Ordinarius für Biochemie und Pathobiochemie an der Universität Erlangen-Nürnberg, em., Ehrenmitglied der japanischen biochemischen Gesellschaft, † 13.11.2010 in Erlangen.

Vgl. JG2007, S. 110f.; JB2010/11, S. 215.

Brandl, Alois, * 03.06.1858 in Schwarzach (Opf.), Sohn eines in den 1870er Jahren dort ansässigen Bauern und Schmieds, 1871-1880 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1880-1885 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 15.03.1885 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Kinding, 1886 in Monheim, 1887 in Pleinfeld, dort 1888 Pfarrprovisor, dann krank, † 06.02.1889 als Expositus in Pavelsbach.

Vgl. Schem. 1885, S. 18, 1886, S. 39; Pbl EI 36 (1889), S. 16, 61 (Nachruf); Romst., S. 12; Mort., S. 13; SV2, S. 36.

Brandl, Alois, * 19.11.1926 in Ochsenfeld, Sohn eines Maurers, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (ab 1940/41 Zögling des Bischöfl. Knabenseminars) (1948 Abitur), 29.06.1954 Priesterweihe, ab 16.07.1954 Kooperator in Ingolstadt-Unsernherm, ab 16.11.1955 in Schwabach, ab 01.09.1957 Seelsorger der neuen Kuratie St. Gabriel in Nürnberg-Marterlach, ab 15.02.1967 Pfr. in Berg, ab 16.04.1967 nebenamtlich Provisor von Hausheim, zugl. ab 1973 Kammerer des Dekanates Neumarkt i. d. Opf., ab 01.08.1979 Ehrendomherr und bis 1997 Finanzdirektor der Diözese Eichstätt (zugl. 1979-1992 Diözesanpräses des Kolpingwerkes), 01.02./11.02.1983-01.09.1997 Domkapitular (em. 01.09.1997), 2000 Päpstl. Hausprälat.

Vgl. WB 14.04.1940, S. 86; Neupriester Alois Brandl feiert in Ochsenfeld sein erstes hl. Meßopfer. In: WB 18.07.1954, S. 202; Schem. 1976, S. 124; Abschied... [von Pfarrei Berg]. In: KiZ 09.09.1979, S. 5; Schem. 1982, S. 125; pde 46/2001; Pontifikalgottesdienst zum 50. Priesterjubiläum. In: <dk> 23.06.2004; „Wächter von Haushalt und Vermögen.“ In: <dk> 27.06.2004; Ochsenfeld feierte Priesterjubiläum von Domkapitular Alois Brandl. In: <dk> 13.07.2004; pde 46/2006; Früherer Finanzdirektor und Prälat Alois Brandl wird 80. In: <dk> 17.11.2006; Schem. 2007, S. 18; Prälat Alois Brandl wird 85. In: <dk> 18.11.2011; Anlage zum Schem. 2013, S. 4.

Brandl, Joseph, * 24.10.1868 in Mörlach, Sohn eines dortigen Schmiedemeisters (in den 1880er Jahren), 1880-1890 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1890/91 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) Studium der Philologie an der Universität München, 1896 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 15.10.1902 (1905) Gymnasiallehrer in Homburg, [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1925].

Vgl. Romst., S. 12; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 28f.; SV2, S. 36 (Nr. 368).

Brandl, Ludwig, * 23.05.1962, 1981 Abitur am Willibald-Gymnasium Eichstätt, Dipl.-Theol., Dr. theol. (Universität Würzburg), ab 1996 Referent des Dekanates Ingolstadt, ab 2007 zusätzlich Geschäftsführer der City-Seelsorge Ingolstadt, ab 2008 persönlicher Referent des Generalvikars, ab 2012 Leiter der Abt. Bildung und Apostolat im Bischöfl. Ordinariat, Referent für Erwachsenenbildung, Direktor des Diözesanbildungswerkes, Diözesandirektor des St. Michaelsbundes und Leiter der Diözesanstelle für Büchereiarbeit, Autor.

Vgl. JB 1980/81, S. 41; pde 39/2008, 45/2012.

Brandmeyer, Joseph, * 27.07.1831 in Eichstätt, Sohn eines Sattlermeisters (älterer Bruder von **Ludwig Brandmeyer**, siehe unten), 1844-1861 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1851-1856 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 31.07.1856 Priesterweihe, ab 02.08.1856 Kooperator in Untermassing, ab 27.07.1859 2. Kooperator in Hilpoltstein, dort ab Okt. 1859 1. Kooperator, ab Juli 1860 2. Kooperator in Wemding, ab März 1862 2. Kooperator in Ellingen, (1865) 2. Kooperator in Ingolstadt, ab 19.07.1869 Pfr. in Burgoberbach, ab 06.08.1879 Pfr. in Weingarten (LG Pleinfeld), als solcher † 09.01.1884.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 123, 6 (1859), S. 129, 178, 7 (1860), S. 125, 9 (1862), S. 43, 31 (1884), S. 6; Schem. 1865, S. 28, 1870, S. 39, 1883, S. 55, 1885, S. 76; Romst., S. 13; Necr., S. 107; Mort., S. 3; SV2, S. 36.

Brandmeyer, Ludwig, * 12.01.1839 in Eichstätt als Sattlermeister-Sohn (jüngerer Bruder von Joseph Brandmeyer, siehe oben), 1850-1858 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1858-1863 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt (1859/60 Freiplatz im Diözesanseminar), Alumnus des Priesterseminars, 12.04.1863 Priesterweihe, ab 15.07.1880 Pfr. in Aurach, ab 21.03.1892 Pfr. in Seligenporten, freies., † 04.07.1911 als Benefiziat in Neumarkt.

Vgl. Pbl EI 6 (1859), S. 157; JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 4; Schem. 1885, S. 52, 1890, S. 50, 1895, S. 50; Mort., S. 67; SV2, S. 36.

Brandmüller, Georg, * 14.03.1867 in Landerzhofen (BA Beilngries), 1878/79 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, später Hauptlehrer, † 09.09.1950, bestattet in Eichstätt. – Zum Vater (?) **Georg Brandmüller**, * 14.06.1846 in Kirchrötenbach, 1864 Absolvent des Eichstätter Schullehrerseminars und ab dem gleichen Jahr dort Schulverweser, ab 1870 dort definitiv angestellter Lehrer, ab 1887 dort Seminarlehrer, ab 1891 Kreisscholarch für Mittelfranken; ab 1910 Seminaroberlehrer in Eichstätt, † 09.07.1910 bei einem Kuraufenthalt in Bad Mergentheim.

Vgl. Personal-Stand der Lehrer an den deutschen Schulen in Mittelfranken am 1. Mai 1867, S. 39; JB über das Kgl. B. Schullehrer-Seminar in Eichstätt, 1871/72, S. 6; SV2, S. 36; Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 115, 125; Grabstein auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

Braun, Johann, * 20.07.1877 in Mittersthal (Pfarrei Deining), Sohn eines Landwirts, 1888-1898 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 05.07.1903 Priesterweihe, ab 17.07.1903 Hauskaplan in Rauenzell, ab 15.07.1904 in Ensfield, ab 17.03.1906 Pfarrprovisor in Weinsfeld, ab 02.07.1908 Pfr. in Gundelsheim, ab 01.11.1938 Hausgeistlicher im Waisenhaus in Gersdorf, dort † 14.02.1944.

Vgl. Schem. 1941, S. 102, 1948, S. 95; Pbl EI 91 (1944), S. 38; SV2, S. 37 (Nr. 381).

Braun, Johann, * 30.06.1932 in Freystadt, Sohn eines Mesners, 1942-1945 Besuch der Oberschule Neumarkt i. d. Opf., 1946-1951 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1951 Abitur), anschl. Studium der Philosophie und Theologie an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1957 Priesterweihe, ab 01.08.1957 2. Kooperator in Monheim, ab 01.11.1957 in Gunzenhausen, ab 01.10.1960 in Ingolstadt/St. Joseph, ab 01.09.1967 beurlaubt zum Weiterstudium, ab 01.09.1968 Religionslehrer am Gymnasium in Ingolstadt, zuletzt (ab 01.09.1974) als OStR, † 02.05.1988.

Vgl. WB 07.07.1957, S. 516; Schem. 1982, S. 127, 1991, S. 118; Anl. zum Schem. 1985, S. 25.

Braun, Martin, * 03.11.1886 in Gaimersheim, Sohn eines dortigen Bauaufsehers und Depoarbeiters, 1899/1900-1905/06 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1906 Abitur), ab Schuljahr 1903/04 (VI. Klasse) Zögling des Bischöfl. Seminars in Eichstätt, Studium der Theologie in Innsbruck, 14.09.1911 Priesterweihe, Studium der Altphilologie in Würzburg, Gymnasiallehrer am Benediktinergymnasium in Metten, dort zugl. Internatserzieher, während des Zweiten Weltkriegs Pfr. in Langquaid (Diözese Regensburg), 1946-1951 StProf. am Gymnasium in Freising, ab 1951 i. R., Latein- und Griechischunterricht im Spätberufenenenseminar in Fürstenried und ab 1953 im Bischöfl. Seminar in Eichstätt, † 27.03.1961 als Kommorant in Stein a. d. Traun (dort ab 1956 i. R.), bestattet in St. Georgen b. Trostberg.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1903/04, S. 35, 1905/06, S. 31; Schem. 1952, S. 71, 1962, S. 108; Pbl EI 108 (1961), S. 67; WB 09.04.1961, S. 9, 16.04.1961 (Nachruf m. Foto); SV2, S. 37.

Braunmiller, Elisabeth, * 22.04.1948 in Kempten, Studium für das Höhere Lehramt in den Fächern Mathematik und Physik in München und in Erlangen, 1973 wiss. Staatsprüfung, 1973 Dipl.-Math., pädagogische Ausbildung am Martin-Behaim-Gymnasium in Nürnberg, 1975 Übernahme in das Beamtenverhältnis auf Probe, Lehrkraft am Allgäu-Gymnasium in Kempten, 1978 Beamtenverhältnis auf Lebenszeit, 01.07.1979-31.07.2010 als StR Lehrkraft für Mathematik und Physik am Willibald-Gymnasium Eichstätt, 01.09.1986 OStR, 01.08.2006 StD, nebenberufl. Yogalehrerin und Pilates-Trainerin, ab 01.08.2010 i. R.

Vgl. JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 2009/10, S. 86f.; SGF2010, S. 17.

Breindl, Matthias, * 11.09.1910 in Weigersdorf, 1933 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1938 Priesterweihe, ab 01.08.1938 Kooperator in Berggau, ab 16.07.1939 Expositus in Neumarkt-St Anna (Schulverbot durch das NS-Regime), 01.12.1949-1976 Pfr. in Deining, i. R. in Neumarkt i. d. Opf., 1963 Ehrenbürger von Oberbuchfeld, 1970 Ehrenbürger von Deining, 1976 Bundesverdienstkreuz am Bande, † 01.09.1992.

Vgl. 25 Jahre wirkt... In: KiZ 26.01.1975, S. 7; KiZ 05.10.1975, S. 7, 30.05.1976, S. 7, 05.09.1976, S. 5; Schem. 1976, S. 116; Pbl EI 139 (1992), S. 177; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 534.

Breitenhuber, Ottmar, * 16.11.1963 in Ingolstadt, 27.06.1992 Priesterweihe, ab 01.08.1992 Ferienvertretung in Berching, ab 23.08.1992 Vertretung im Kreiskrankenhaus Neumarkt i. d. Opf., ab 15.09.1992 Kaplan in Hilpoltstein, ab 12.09.1994 Regionaljugendseelsorger und Pfarradministrator in Schelldorf, ab 01.09.2001 Pfr. in Ingolstadt/St. Augustin, zusätzlich 10.09.2007-30.04.2008 und 08.03.2009-01.09.2009 Pfarradministrator von Ingolstadt-Ringsee/St. Canisius, ab 01.09.2011 für 5 Jahre freigestellt für d. deutschsprachige Seelsorge in Barcelona (Spanien).

Vgl. pde 24/2001; „Er war ein Glück für Schelldorf“. Pfarrer und Regionaljugendseelsorger Ottmar Breitenhuber verabschiedet. In: EK 12.09.2001; pde 35/2007; Abschied nach 18 Jahren: Es war einmal die Pfarrerband OSB. In: <<http://www.bistum-eichstaett.de/video/detail/news/abschied-nach-18-jahren-es-war-einmal-die-pfarrerband-osb/>>; Pfarrer Ottmar Breitenhuber zum Dienst in der Auslandsseelsorge freigestellt. In: pde 3/2011; Anlage zum Schem. 2013, S. 41.

Breitenhuber, Rudolf, * 14.04.1901 in Seuersholz, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1921 Abitur), 29.06.1926 Priesterweihe, ab 01.08.1926 Kooperator in Berggau, ab 26.02.1927 Provisor in Pöling, ab 16.10.1927 Kooperator in Unsernherrn, ab 01.08.1928 Kooperator in Wemding, ab 16.09.1929 Pfarrprovisor in Ensfield, ab 01.11.1938 Pfr. in Gundelsheim, ab 01.08.1943 Pfr. in Batzhausen, wiederholt Repressalien durch das NS-Regime, † 05.07.1951 (verunglückt bei Kinding).

Vgl. WB 20.11.1938, S. 498; Schem. 1941, S. 114, 1949, S. 63, S. 113; WB 22.07.1951, S. 182; Pbl EI (98) 1951, S. 109; Schem. 1952, S. 98; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 534.

Breitenstein, Karl, * 13.11.1827 in Eichstätt, Sohn des Herzoglich-Leuchtenbergischen Schloßverwalters in Eichstätt am Residenzplatz († zw. 1838 und 1844), 1838-1841 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, ab 1841/42 (1846/47) Besuch des Kgl. Alten Gymnasiums in München, ab 1847/48 Philosophie-, dann (1849/50; 1852/53) Medizinstudium an der Universität München, 1853 Promotion zum Dr. med., 1853 Staatsprüfung, 1854 ernannt zum praktischen Arzt in Mittenwald, jedoch ab 18.06.1854 (1869) Praxis in Haag/Obb., 1877-1896 Bezirksarzt in Niederaschau. – Sein Bruder **August Breitenstein**, * 23.01.1823 in Eichstätt, besuchte 1832-1834 die Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, dann (1837/38) das Kgl. Erziehungsinstitut/Neues Gymnasium in München [1858 als Xylograph Mitglied des Kunstvereins München?].

Vgl. JB Kgl. Erziehungs-Institut f. Studierende in München 1837, S. 18, 1838, S. 25; JB Kgl. Altes Gymnasium München ... zum Schlusse des Schuljahres 1841/42, S. 4, 1846/47, S. 11; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1849/50, S. 25; Ärztliches Intelligenz-Blatt, 1. Jg. (1854), S. XI, Königlich-bayerisches Kreis-Amtsblatt von Oberbayern, 1854, Sp. 1068, 1867, S. 257/258; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 67, 292, 328; SV1, S. 26; SV2, S. 38; Oberbayerisches Archiv, Jg. 126 (2002), S. 250.

Brems, Alois, * 19.04.1906 in Ziegelhof b. Eichstätt, Sohn eines Landwirts, 1925 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1930 Priesterweihe, ab 16.07.1930 Kooperator in Breitenbrunn, ab 16.07.1931 in Schwabach, ab 01.10.1932 beurlaubt zum Weiterstudium in Rom, Promotion zum Dr. theol., ab 01.07.1936 2. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 01.04.1937 Direktor des diözesanen Jugendseelsorgeamtes, ab 01.05.1940 Domvikar, Repressalien durch das NS-Regime, ab 16.09.1950 Leiter des Bischöfl. Amtes für Männer- und Frauenseelsorge, ab 01.02.1953 Domkapitular in Eichstätt, ab 01.11.1966 Generalvikar, ab 05.01.1968 Kapitularvikar, 31.05.1968 Ernennung, 06.07.1968 Weihe zum Bischof von Eichstätt, ab 31.05.1983 vom Bischofsamt entbunden, weiterhin Apostolischer Administrator, † 16.02.1987 in Eichstätt.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 16; Dr. Alois Brems zum Domkapitular gewählt. In: WB 18.01.1953, S. 22; Domkapitular Dr. Alois Brems wurde Vizepräsident. In: WB 22.05.1960, S. 13; Dr. Alois Brems Kapitularvikar. In: WB 14.01.1968, S. 7; Dr. Alois Brems Bischof von Eichstätt. In: WB 09.06.1968, S. 2-5; Inmitten der Seinen. Bildbericht von der Bischofsweihe. In: WB 14.07.1968, S. 2-6; Schem. 1976, S. 110; Bischof Alois zum 70. Geburtstag. In: KiZ 17.04.1976, S. 19-22, 02.05.1976, S. 5f.; 10 Jahre auf dem Stuhl des Hl. Willibald. In: KiZ 02.07.1978, S. 5f.; Josef Pfeiffer: Bischof Dr. Alois Brems 50 Jahre Priester. In: KiZ 06.07.1980, S. 5-7; Bischof ... 75 Jahre alt. In: KiZ 19.04.1981, S. [9]; R. M. Hübner: Der Dienst für den Menschen in Theologie und Verkündigung. Festschrift für Alois Brems, Bischof von Eichstätt zum 75. Geburtstag. Regensburg, 1981; KiZ 12.06.1983, S. 9 (Rücktritt); Hermann Josef Kreitmeir: Festgabe zum 80. Geburtstag von Bischof Dr. Alois Brems. Eichstätt, 1986; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 104-106; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc.,

1996, S. 534; „Inmitten der Seinen wie einer, der dient“ / Alois Brems - ein volksnaher Seelsorger. In: <dk> 20.04.2006; Ein Leben für das Bistum [20. Todestag]. In: <dk> 15.02.2007; 25. Todestag von Bischof Alois Brems. In: <dk> 12.02.2012.

Brems, Anton, * 20.07.1903 in Ziegelhof b. Eichstätt, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1922 Abitur), 29.06.1927 Priesterweihe, ab Juli 1927 2. Kooperator an der Frauenpfarre in Bamberg, wieder in der Diözese Eichstätt, ab 01.01.1928 Kooperator in Roth, ab 16.07.1930 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Joseph, dort ab 16.09.1934 1. Kooperator, ab 01.03.1937 Pfr. in Tagmersheim, ab 15.07.1945 Pfr. in Lenting (dort Ehrenbürger), ab 1954 Stadtpfarrer von Beilngries (dort Ehrenbürger), zuletzt (ab 1972) Hausgeistlicher im Altenheim Berching, Bischöfl. Geistl. Rat, † 10.08.1984.

Vgl. Schem. 1952, S. 115, 1976, S. 108, 1982, S. 110, 1985, S. 106; KiZ 10.07.1977, S. 7; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 534.

Brems, Franz Josef, * 21.04.1926 in Ochsenfeld, als Eichstätter Gymnasiast Luftwaffenhelfer, 1945 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1951 Priesterweihe, ab 16.07.1951 Aushilfspriester in Ochsenfeld, ab 01.10.1951 2. Kooperator in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, ab 15.05.1954 Aushilfspriester in Nürnberg/St. Rupert, ab 16.08.1954 Kooperator in Altenfurt, ab 01.10.1957 Religionslehrer in München, ab 01.09.1958 in Mühlendorf, ab 01.09.1959 in Erding, i. R. in München, † 30.12.2003.

Vgl. Schem. 1952, S. 55, 1966, S. 132.

Brems, Gustav Adolph, * 13.09.1805 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Kgl. Zahlmeisters, 1815-1822 Besuch des Kgl./Herzoglich-Leuchtenbergischen Progymnasiums in Eichstätt (bei den Eltern in G 11 im Eselskorb, heute Bahnhofplatz 18, wohnend), anschl. (1824) Besuch des Kgl. Lyzeums in Dillingen, 1826/27 Studium der Philosophie an der Universität München, dort (1828/29) Jurastudium, ab 1843 II. Landgerichtsassessor in Stadtsteinach, bis 1848 II., ab 13.04.1848 I. Landgerichtsassessor in Eichstätt.

Vgl. Bericht über das Königliche Lyzeum zu Dillingen, 1824, S. 15; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 35 [dort „Prens“], WS 1828/29, S. 5 [dort „Brems“]; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern, 1843, Sp. 559, 1845, Sp. 87f.; Kgl. b. Intelligenzblatt f. Mittelfranken, 1848, S. 231; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 171; SV1, S. 26f.

Brems, Willibald, * 18.01.1938 in Rapperszell, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1957-1963 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1963 Priesterweihe, ab 16.07.1963 Aushilfspriester in Wassertrüdingen, ab 16.08.1963 in Deining, in Königstein, ab 01.09.1964 Präfekt im Studienseminar St. Willibald in Eichstätt, ab 15.08.1968 Aushilfspriester in Fünfstetten, ab 15.09.1968 1. Wallfahrtskooperator in Wemding, ab 01.08.1976 Pfr. in Deining und Provisor von Großalfalterbach, ab 01.03.1990 Pfr. von Pleinfeld, St. Veit und Walting b. Pleinfeld (01.09.2005-31.08.2006 Pfarradministrator von Absberg und Obererlbach), zugl. ab 01.01.2006 Pfarradministrator von Stirn, dort ab 01.04.2007 Pfr., ab 01.09.2008 i. R. in Roth.

Vgl. WB 23.06.1963, S. [9]; Rund fünftausend kamen zur Primizfeier. In: EK 02.07.1963; Schem. 1976, S. 130, 1982, S. 131; Zum Fest Petrus und Paulus zahlreiche Priesterjubiläen in der Diözese. In: <dk> 27.06.2003; Ganz Rapperszell feierte mit Willibald Brems. In: EK 10.07.2003; pde 31/2005; Pfarrer Willibald Brems geht in den Ruhestand. In: pde 9/2008; „Sind Sie glücklich als Kath. Priester?“ In: KiZ 13.05.2012; Anlage zum Schem. 2013, S. 12.

Brenner, Georg, * 08.05.1955 in Weißenburg, 1965-1974 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1974-1979 Studium in Eichstätt und Rom, 04.07.1981 Priesterweihe, ab 01.08.1981 Ferienvertretung in Ingolstadt/St. Anton, ab 23.08.1981 in Wassertrüdingen, ab 16.09.1981 Kaplan in Altdorf, ab 01.01.1984 in Ingolstadt/Münsterpfarre, ab 01.09.1987 Pfr. in Abenberg, 28.03.1998-2002 zugl. Kolping-Diözesanpräses, ab 01.03.2002 Pfr. in Rednitzhembach, ab 01.09.2010 Pfr. in Ingolstadt/St. Christophorus.

Vgl. KiZ 28.06.1981, S. 11; Schem. 1982, S. 138; pde 8/2002, 25/2006; Priesterjubiläen in der Diözese Eichstätt. In: <dk> 17.06.2006; Albert Rösch: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 51f.; pde 23/2010; Anlage zum Schem. 2013, S. 29.

Brettreich, Friedrich von, * 25.12.1858 in Bamberg, 1876-1880 Jurastudium an der Universität Würzburg (Mitglied des Corps Bavaria), anschl. Jurist im bayer. Staatsdienst (1903 MinRat), 04.06.1905-04.01.1907 Regierungspräsident der Oberpfalz und von Regensburg, 04.04.1907-12.02.1912 sowie 11.12.1916-08.11.1918 Staatsminister des Innern, dazw. 01.01.1913-11.12.1916 Regierungspräsident von Unterfranken und Aschaffenburg, Ehrenbürger von Würzburg (1916), von Regensburg und von Ruhpolding, † 21.03.1938 auf einer Dampferfahrt in der Südl. Ägäis.

Breu, Simon, * 15.01.1858 in Simbach a. Inn, Sohn eines Frauenschneiders, ab 1870 Besuch der Präparandenschule in Pfarrkirchen, anschl. des Lehrerseminars in Straubing (dort zugl. Hilfsorganist an St. Jakob, erste eigene Kompositionen), erste Lehrtätigkeit in Hengersberg (Bayer. Wald) und in Neuburg a. d. Do., ab 1881 Lehrer an der Kreistaubstummen-Anstalt in Straubing, ab 1885 an der Kreistaubstummen-Anstalt in Würzburg, dort zugl. Musikstudium an der Kgl. Musikschule, 12 Jahre lang Chormeister des Würzburger Sängervereins, Leiter des Akad. Gesangvereins Würzburg, ab 1894 Lehrer für Theorie u. Chorgesang an der Musikschule Würzburg (Staatskonservatorium), Gesangslehrer am Neuen Gymnasium Würzburg, (1910) am Staatskonservatorium in Würzburg Prof., später dort stellvertr. Direktor, dort OstR, Reformator des Schulmusikunterrichts Bayerns, Sachberater des bayer. Kultusministeriums in Fragen des musikal. Unterrichtswesens, Inspektor des Schulmusikunterrichts in Nordbayern und der Pfalz, Herausgeber musikal. Lehrmittel und eines Jugendliederbuches, volkstümlicher Liedgut-Komponist (insbes. Chorlieder; auch Studentenlieder, z. B. das Verbandslied des Sonderhäuser Verbandes, Kinderlieder und Singspiele, Kunstlieder), Berater des Fränkischen und des Deutschen Sängerbundes (Ehrenmitglied zahlreicher Sängervereine), Preisrichter bei Gesangswettbewerben, † 09.08.1933.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1909/10, S. 55; Benno Ziegler: Simon Breu. Ein Lebensbild des Chorliedkomponisten und Musikpädagogen. Würzburg, 1928; Alfons Dreyer: Ein bayerischer Chorliedkomponist. In: Bayer. Zeitung, Unterhaltungsbeilage v. 11.01.1933; Oskar Kaul: Breu, Simon, Musikpädagoge und Tondichter, 1858-1933. In: Lebensläufe aus Franken. Bd. 5. Erlangen, 1936, S. 10-15.

Breun, Hubert, * 21.08.1900, seit 01.05.1929 StAss. und außerplanmäßiger Beamter am hum. Gymnasium in Eichstätt (Lehrer für Leibeserziehung), dort ab 01.01.1938 StR, dort ab 01.07.1952 StProf., ab 01.09.1963 i. R., † 05.09.1971.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch, div. Jahrgänge ab 1930; JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1938/39, S. [3], 19; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1951/52, S. 28; JB WG Eichstätt 1971/72, S. 30; SGF 1980, S. 63.

Brigl, Franz Xaver, * 02.02.1797 in Immenstadt, ab 08.11.1817 Studium der Philosophie an der Universität Landshut, 17.04.1824 Priesterweihe in Dillingen, ab 1825 in der Erzdiözese München-Freising, (1825) Prof. der niederen Vorbereitungsklasse am Erziehungshaus für Studierende/Neues Gymnasium in München, 1849-1841 StLehrer (Altphilologe) am hum. Gymnasium in Eichstätt, dort 1851-1854 Gymn.Prof. (Schem. 1855, 1856, 1857: „z. Z. quiesziert“), zugl. Benefiziat an der Mariahilf-Kapelle in Eichstätt/St. Walburg, (1854) Pfr. in Schönau (Erzdiözese München-Freising, Dekanat Steinhöring), 1857 Wechsel von der Diözese Eichstätt in die Diözese Augsburg, dort ab 05.02.1857 Spitalpfr. in Immenstadt, freieres., ab 27.06.1863 Benefiziat an der Stadtpfarrei Zu U. L. Frau in München, Ehrenmitglied des Kgl. Bayer. Ludwigs-Ordens, † 20.04.1876.

Vgl. PBI EI 4 (1847), S. 21; Schem. München 1825, S. 54, 85, 1854, S. 93, 1876, S. 39, 1877, S. 182; Schem. 1854, S. 13, 1855, S. 13, 1857, S. 13, 1858, S. 57; Schem. Augsburg 1858, S. 142; Franz Xaver Freninger: General-Repertorium über sämmtl. an der ... Universität zu Landshut von 1800 bis 1862 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 13; Necr., S. 101; SGF1927, S. 133f.

Britting, Johann, * 25.05.1868 in Simmelsdorf (b. Hersbruck), Sohn eines dortigen Gastwirts (in den 1880/90er Jahren), 1879-1889 Gymnasiast in Eichstätt, 1889/90 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) cand. iur. in Erlangen, (1908 Grenzüberkontrolleur in Nesselwang?).

Vgl. Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern 1908, S. 257; Romst., S. 13; SV2, S. 38

Brönnner, Philipp, * 13.04.1827 in Eichstätt, Sohn des gleichnamigen Eichstätter Druckereibesitzers (1809 von Mathias Kajetan Schmidt übernommen), 1837-1841 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (bei den Eltern in A 118, Fischergasse, heute Pfahlstraße 45, wohnend).

Vgl. Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt, 76 (1983), Eichstätt, 1984, S. 93; SGF1927, S. 128; SV1, S. 26; SV2, S. 38.

Brucklacher, Wendelin, * 01.10.1826 in Unterstall (b. Neuburg a. d. Do.), Sohn eines dortigen Schuhmachermeisters, 1837/38 Besuch der Lateinschule in Neuburg a. d. Do., 1838-1845 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1845-1850 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 23.03.1850 Priesterweihe, 17.06.-22.10.1850 Hilfspriester in Allersberg, 1850-1852 Kooperator in Möning, März 1852 Pfarrprovisor von Sulzbürg/Opf., Sept. 1852 2. Kooperator in Eichstätt-Stadtpfarrei St. Walburg, Mai 1853 2. Kooperator in Ingolstadt/Zu U. L. Frau, ab Nov. 1854 2., ab Dez. 1854 1. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab 26.07.1859 Pfr. in Pfaunfeld, ab Febr. 1866

Stadtpfarrer in Eichstätt/St. Walburg, ab 30.11.1869 Stadtpfarrer in Ornau, zugl. ab Juli 1861 Distrikt-Schulinspektor für den Schuldistrikt Ellingen, ab 1872 Schuldekan von Herrieden, ab 1873 Kammerer des Landkapitels Ornau, zugl. 1885-1889 Landtagsabgeordneter, ab 19.09.1887 Dekan des Kapitels Ornau, Bischöfl. Geistl. Rat, ab 31.03./24.07.1889 Domkapitular in Eichstätt (seit 1890 Sekretär des Generalvikariats, ab 1891 Sekretär des Bischöfl. Konsistoriums), † 08.12.1892 in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 181, 194, 2 (1855), S. 91, 6 (1859), S. 129, 8 (1861), S. 130; Schem. 1885, S. 53, 1890, S. 50f.; Pbl EI 1893, S. 2 (Nachruf); Romst., S. 14; F. S. Romstöck: Brucklacher Wendelin, Domkapitular in Eichstätt. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 10 (1895), S. 106; Necr., S. 115; Mort., S. 123; SV1, S. 26; SV2, S. 39; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 250-252.

Bruckmüller/Bruckmiller, Karl, * 21.11.1821 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Bürstenmachermeisters (in der Rosengasse B 197, heute Pedettistraße 26), 1830-1836 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, anschl. bis 1839/40 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1840-1844 als Alumnus des Georgianums Studium der Philosophie und Theologie an der Universität München, 1845 Alumnus im Bischöfl. Klerikalseminar in Eichstätt, 10.08.1845 Priesterweihe, (1847) Kooperator in Mönning, (1850) Kooperator in Sulzbürg, (1853) 2., (1854/55) 1. Kooperator in Ingolstadt/Zu U. L. Frau, (1856) krank in Eichstätt, dort † 26.02.1856.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg 1839/40, S. 7; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1840/41, S. 10, 1842/43, S. 10; Schem. 1845, S. 8, 1850, S. 35, 1854, S. 28, 1855, S. 29, 1856, S. 14; Pbl EI 3 (1856), S. 37; Necr., S. 82; Mort., S. 20; SV1, S. 26.

Bruckschlögl, Joseph, * 12.02.1860 in Sondersfeld (BA Neumarkt), Sohn eines dortigen Gütlers, 1872-1880 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1880-1885 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 15.03.1885 Priesterweihe, ab 06.04.1885 Kooperator in Kipfenberg, ab 04.05.1886 2. Kooperator in Spalt, ab 25.09.1888 Expositus für Hagsbronn, ab 15.10.1890 Pfr. in Lutzmannstein, ab 30.11.1895 Pfr. in Pettenhofen, ab 07.04.1913 Pfr. in Eutenhofen, freies. 1931, i. R., † 21.01.1940 als Spitalbenefiziat in Berching, dort bestattet.

Vgl. Romst., S. 14; Schem. 1885, S. 18, 1920, S. 85, 1936, S. 94, 1940, S. 155, 1941, S. 92; Pbl EI 87 (1940), S. 14; WB 11.02.1940, S. 35, 37 (Nachruf m. Foto); SV2, S. 39.

Brück, Johannes Lorenz, * 11.04.1870 in Büdesheim (Hessen), Sohn eines Schneidermeisters in Bingen, 1883-1890 Gymnasiast und (1885) Seminarist in Eichstätt, 22.12.1894 Priesterweihe im Mainz, 1895 Kaplan in Mainz-St. Christoph, ab 29.10.1896 Kaplan in Biblis (Dekanat Bensheim, Bistum Mainz), ab 18.04.1901 Rektor im Konvikt von Bensheim, † 23.07.1909, bestattet in Büdesheim.

Vgl. Schem. 1885, S. 25; Grossherzoglich hessisches Regierungsblatt 1895, S. 6; Schem. Mainz 1898, S. 222; SV2, S. 39; Necrologium Moguntinum 1802/03-2009. Mainz, 2009, S. 336.

Brügger/Brugger, Kaspar, * 15.11.1597 in Weggis, 26.10.1615 Eintritt in den Jesuitenorden, Okt. 1629 bis Ende Sept. 1647 in wechselnden Fächern (höhere Syntax, Rhetorik, Poesie, Logik, Moral) Prof. am Jesuitengymnasium in Eichstätt, 1633-1637 Minister des Kollegs, 1635-1647 Präfekt des Gymnasiums, † 18.03.1649 in Neuburg a. d. Do.

Vgl. F. S. Romstöck: Zur Statistik des Jesuiten-Collegiums in Eichstätt. Eichstätt, 1902, S. 14; Hamp, S. 100; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 49.

Bruggaier, Ludwig, * 18.01.1882 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Kgl.-bayer. Festungshauptmanns, 1896-1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1900-1905 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 18.06.1905 Priesterweihe, ab 28.06.1905 Kooperator in Dollnstein, ab 14.05.1906 Hauskaplan in Kaldorf, 23.07.1906-1916 Bischöfl. Sekretär in Eichstätt, 1907-1916 Religionslehrer am Institut der Engl. Fräulein in Eichstätt, 02.06.1909-1916 Domvikar, als solcher Registrator in der Ordinariatskanzlei, 1915 Promotion zum Dr. theol. (Universität Freiburg i. Br.), ab 01.10.1916 a. o. Prof. für Philosophie, ab 16.09.1920 a. o. Prof. für Kirchenrecht und Katechetik, ab 23.07.1924 o. Prof. für Kirchenrecht und Katechetik an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, zugl. 1925-1939 Hauptschriftleiter des Klerusblattes Bayern/Pfalz, 30.03.1926-1940 (durch das Kapitel gewählter) Domkapitular, ab 1930 Bischöfl. Kommissar für die Mittelschulen in der Diözese Eichstätt, 1932-1939 und 1944-1959 Offizial, 08.02.1939-09.12.1941 Generalvikar, 1939-1941 und 01.10.1948-1966 Ordinariatsdirektor, 14.06.1940-1952 Domdekan, 06.05.-20.09.1948 Kapitularvikar, 1952-1970 Dompropst, 1943 Päpstl. Hausprälat, 1952 Apostolischer Protonotar, 1923-1933 und 1947-1948 1. Vors. des Histor. Vereins Eichstätt (Ehrenmitglied), 1917 König-Ludwig-Kreuz, 1959 Bayer. Verdienstorden, 1962 Ehrenbürger von Eichstätt, † 28.03.1970 in Eichstätt.

Vgl. Prälat Dr. Bruggaiers Abschied von der Lehrkanzel. In: WB 13.05.1951, S. 122; Schem. 1952, S. 10, 105, 1992, S. 105; Domdekan Dr. Bruggaier zum 70. Geburtstag. In: WB 03.02.1952, S. 34; Dompropst Dr. Bruggaier 50 Jahre Priester. In: WB 18 (1955), Nr. 14, S. 177; „Eine Ehrenkrone ist hohes Alter“. Zum 75. Geburtstag von Dompropst Dr. Ludwig Bruggaier. In: EK 17.01.1957; Hochverehrter Ehrenbürger und Jubilar! In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 59 (1961/62), S. 106-107 [m. Portrait-Abb.]; Dompropst Dr. Bruggaier 80 Jahre alt. In: WB 17.01.1962, S. 12; Das Ehrenbürgerrecht als Geburtstagsgeschenk. In: EK 18.01.1962; ab 56 Jahren mit Eichstätt verbunden. In: EK 19.01.1962; Dompropst Dr. Bruggaier Ehrenbürger. In: WB 28.01.1962, S. 12; 60 Jahre priesterlichen Dienstes. In: WB 18.06.1965, S. 14; Dompropst Dr. Ludwig Bruggaier 85 Jahre. In: WB 15.01.1967, S. [11]; Schem. 1969, S. 107; Dompropst Dr. Bruggaier †. In: KiZ/WB 05.04.1970 (Nachruf m. Foto), 12.04.1970, S. 7 (Foto von der Beisetzung), 03.07.1970, S. 15f. (Traueransprache); Klerusblatt 50 (1970), S. 135; Joseph Rieder: In memoriam Dompropst Dr. Ludwig Bruggaier. In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 64 (1971), S. 140-142; SV2, S. 39; Klaus Kreitmeir: Bruggaier, Ludwig. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Ein biographisches Lexikon. Berlin, 1983.

Brunner, August, * 27.04.1845 in München, 1868 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, ab 01.10.1869 Gymn.Assistent, 01.10.1872-1873 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1873/1874 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Landshut, 1874/75-1883/84 StLehrer am Wilhelmsgymnasium in München, ab 15.09.1884 Gymn.Prof. in Speyer, (1905) Gymn.Prof. am Luitpoldgymnasium in München.

Vgl. Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 11; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 28, 86; SGF1927, S. 135; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Brunner, Gotthard, * 28.03.1872 in Straubing, dort Besuch des Gymnasiums, Philologiestudium in München und Würzburg, ab 16.10.1897 Ass. am Neuen Gymnasium in Würzburg, ab 01.04.1901 Gymnasiallehrer in Lohr, ab Ostern 1904 im Ludwigs-, dann im Theresiengymnasium in München, ab 1907 am Wittelsbachergymnasium in München, ab 01.10.1909 Gymn.Prof. in Ludwigshafen, dann in Rosenheim, ab 1912 am Kadettenkorps in München, im Ersten Weltkrieg Heeresdienst (verwundet), danach wieder am Kadettenkorps, am Gymnasium in Freising, ab 01.06.1924 OStR am Gymnasium in Coburg, ab 01.05.1926 OStD und Leiter des hum. Gymnasiums in Eichstätt, † 19.02.1946.

Vgl. SGF1927, S. IV, 97, 105ff., 110f., 132; SGF1952, S. 38, Anm. 6; SGF 1980, S. 62.

Buchenberg, Wilhelm, * 23.03.1890, Lehramtsstudium für die Lehrerbildungsanstalten, 1922 Lehramtsprüfung in Pädagogik, Geschichte, Erdkunde, zur Unterrichtsaushilfe in Lohr, Freising, Kirchheimbolanden, ab 1916 Seminarassistent in Straubing, dann in Münchberg, Pasing und Markt Oberdorf, dort ab 1919 Präparandenlehrer (StLehrer), als solcher ab 1923 an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, dort ab 1930 StR, ab 1942 StProf. an der Aufbauschule in Eichstätt, 01.11.1942-1945 an der Oberschule (hum. Gymn.) Eichstätt, nach dem Zweiten Weltkrieg (ab 1951 als OStR) Lehrkraft für Deutsch, Geschichte, Erdkunde an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, ab 01.08.1955 i. R., † 07.01.1978 in Eichstätt, dort bestattet.

Vgl. Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 137; Oberschule für Jungen in Eichstätt (Bay), Schuljahr 1942/43, S. 8; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 3; Bayer. Philologenjahrbuch 1951, S. 10, 1975/76, S. 323; SGF1952, S. 42; SGF1980, S. 63; Geburts- und Todesdatum vgl. Grabstein auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

Buchner, Franz Xaver, * 06.07.1827 in Pollenfeld, Sohn des in den 1840er Jahren dort tätigen Schullehrers Michael Buchner, 1840-1849 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1849-1854 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 22.07.1854 Priesterweihe, ab Nov. 1854 Kooperator Großenried, ab 10.09.1855 im Noviziat der Redemptoristen in Altötting, wieder zurück, ab 16.02.1856 Kooperator in Kastl, bis Febr. 1857 in Pollenfeld, ab 01.03.1857 Kaplan in Dietkirchen, ab 17.08.1857 in Allersberg, ab 01.07.1859 Expositus bei St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab Nov. 1859 Expositus in Ursensollen, ab 10.01.1868 Pfr. in Hörmannsdorf, freies. † 23.08.1909 als Frühmeßbenefiziat in Beilngries (ab 1892).

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 162, 2 (1855), S. 160, 3 (1856), S. 30, 4 (1857), S. 49, 154, 6 (1859), S. 118, 185; Schem. 1885, S. 55; Romst., S. 14; Mort., S. 84; SV2, S. 40 (Nr. 429).

Buchner, Franz Xaver, * 01.11.1872 in Möning, Sohn eines dortigen Gütlers, 1884-1893 Gymnasiast und (ab 1886) Seminarist in Eichstätt, 1893-1889 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 20.03.1898 Priesterweihe, ab 08.04.1898 Kooperator in Lauterhofen, ab 31.08.1899 Expositus in Edelsfeld, ab 13.08.1904 Pfarrkurat in Öning, ab 19.07.1907 Pfr. in Sulzbürg, ab 16.11.1926 Domkapitular in Eichstätt (Revisor des kirchl. Rechnungswesens), 1952 Päpstl. Hausprälat, 1957 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, bedeutender Diözesanhistoriker (grundlegende Veröffentlichungen), ab 1917 Mitglied der Gesellschaft für Fränkische Geschichte, † 12.04.1959.

Vgl. Schem. 1915, S. 104, 1952, S. 10, 103; Andreas Bauch: Domkapitular Buchner 50 Jahre Priester. In: WB 11.04.1948, S. 34; Hohe Auszeichnung für Prälat für X. Buchner. In: WB 02.06.1957, S. 425; Bundesverdienstkreuz für Prälat Buchner. In: EK 21.05.1957; 60 Jahre Priestertum. In: WB 16.03.1958, S. 236; Prälat Franz X. Buchner †. In: WB 19.04.1959, S. 356, 26.04.1959, S. 381f. (Nachruf von Andreas Bauch m. Foto); Das erste Grab... [Beisetzung Buchners]. In: EK 18./19.04.1959; Schem. 1960, S. 108; Otto Puchner: [Nachruf auf] Franz Xaver Buchner. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 59 (1961/62), S. 102-105; Enno Bünz: Buchner, Franz Xaver, † 1959. In: Fränkische Lebensbilder, 20. Bd., S. 289-300; Ders.: Franz Xaver Buchner (1872-1959). In: Ders. u. Walter Littger (Hg.): Klerus, Kirche und Frömmigkeit im spätmittelalterlichen Bistum Eichstätt. St. Ottilien, 1997, S. 19-29; SV2, S. 41 (Nr. 430).

Buchner, Stephan, * 28.02.1906 (lt. diözesanen Quellen; lt. JB 1916/17 u. 1917/18: * 05.01.1906) in Thannhausen, Sohn eines Gastwirts, ab 1916/17 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 29.06.1930 Priesterweihe, ab 01.08.1930 Kooperator in Dollnstein, ab 01.03.1931 in Kipfenberg, ab 01.08.1932 in Roth, dort 01.02.1933-01.03.1933 Provisor, ab 16.08.1933 Kaplan in Beilngries, ab 16.03.1936 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 01.11.1940 Domvikar in Eichstätt, ab 01.12.1947 hauptamtl. Religionslehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, dort 01.04.1952 StR, Sept. 1953 bis Juli 1971 Religionslehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, dort 01.04.1954 StProf., 01.04.1962 OStR, 01.09.1965 Gymn.Prof., ab 01.09.1971 i. R., † 11.05.1992.

Vgl. JB des hum. Gymn./WG Eichstätt 1916/17, S. 17, 1917/18, S. 11, 1991/92, S. 51 (m. Foto); Schem. 1930, S. 14, 1976, S. 110; WB 11.01.1948, S. 4; Pbl EI 139 (1992), S. 117; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 535.

Buckl, Anton Josef, * 22.01.1826 in Pleinfeld, Sohn eines dortigen Landgerichtsdieners, 1837-1842 Gymnasiast in Eichstätt, 1845-1847 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1847/48 Jurastudium an der Universität München, † vor 1893 („soll als Priester gestorben sein“, Romst.).

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1847/48, S. 11; Romst., S. 14; Necr., S. 127 [dort Sterbedatum unbekannt]; SV1, S. 26; SV2, S. 41.

Bürkl, Bernhard, * 26.07.1924 in Gersdorf (Pfarrei Raitenbuch), Sohn eines Landwirts, ab Schuljahr 1936/37 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, zugl. Zögling des Benediktiner-Seminars in Eichstätt, ab 1939/40 Zögling des Bischöfl. Knabenseminars in Eichstätt, 1944 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, † zw. 2001 und 2003.

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1938/39, S. 7; WB 30.04.1939, S. 192; SGF1952, S. 47; JB03/04, S. 191.

Burkhart, Johann Baptist, * 14.09.1839 in Warching, Sohn eines Mitte der 1850er Jahre in Eichstätt tätigen Schlossverwalters, 1856-1862 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1862-1867 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 15.06.1867 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Gungolding, 1868 in Gnadenberg, in Stöckelsberg, 1872 Kooperator in Illschwang, 1874 Expositus in Pappenheim, 1875 Frühmeß- und Kooperaturbenefiziat in Heideck, ab 08.03.1878 Pfr. in Hausheim, ab 12.07.1883 Pfr. in Stopfenheim, ab 15.12.1890 Pfr. in Bergheim, † 13.09.1914 als Benefiziat in Wemding.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/73, S. 9, 1866/67, S. 4; Schem. 1877, S. 34, 1885, S. 37, 1891, S. 32; Romst., S. 15; Pbl EI 37 (1890), S. 140, 61 (1914), S. 108; Mort., S. 92; SV2, S. 42.

Burkhart, Sebastian, * 20.01.1852 auf der (mit dem Bau des Brombachsees um 1970 aufgelassenen) Öfeleinsmühle/Mfr. als Müllersohn, 1864-1872 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1872-1875 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Bischöfl. Seminars Eichstätt (1875 III. theol. Kurs, Akolyth), als cand. theol. † 04.02.1875 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1875, S. 16; Romst., S. 15; Pbl EI 22 (1875), S. 26; SV2, S. 43.

Butz, Karl, * 05.06.1888 in Monheim, Sohn eines dortigen Kaufmanns, ab 1899/1900 Gymnasiast am hum. Gymnasium Eichstätt (dort 1908 Abitur), zugl. Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 29.06.1913 Priesterweihe, ab 24.10.1913 Kooperator in Stopfenheim, ab 09.04.1914 Hauskaplan in Schwabach, ab 25.11.1914 Kooperator in Dollnstein, ab 30.10.1918 Benefiziatsprovisor in Deining (01.06.-01.11.1921 Provisor in Lengenfeld), ab 05.12.1921 Expositus in Gebertshofen, ab 01.11.1927 Pfr. in Titting (Kirchenbau), ab 01.09.1934 Pfr. in Kirchanhausen (Kirchenrenovierung), ab 01.09.1941 Pfr. in Irlahüll, ab 01.03.1950 Kommorant in Gaimersheim, † 21.09.1968 als Frühmeßbenefiziat in Titting, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1952, S. 109, 1966, S. 116;; 40jähriges Priesterjubiläum in Gaimersheim. In: WB 19.07.1953, S. 190; WB 06.10.1968, S. 9 (Nachruf m. Foto); Schem. 1969, S. 102; SV2, S. 43; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 535.

Buxhofer, Karl, * 02.07.1869 in Hilpoltstein, Sohn eines Schneidermeisters, 1882-1888 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1888-1893 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 19.03.1893 Priesterweihe, ab 31.03.1893 Kooperator in Velburg, ab 26.06.1893 in Lauterhofen, ab 25.11.1893 Hauskaplan in Lellenfeld, dort ab 01.04.1894 Pfarrprovisor, ab 09.06.1894 Expositus in Trautmannshofen, ab 04.04.1896 Schulexpositus in Hamberg, ab 26.09.1898 Pfr. in Etting, ab 03.03.1903 Pfr. in Breitenbrunn, als solcher † 19.09.1919.

Vgl. Schem 1885, S. 24, 1915, S. 100; Romst., S. 16; Pbl EI 56 (1909), S. 32, 66 (1919), 26, S. 96; Mort., S. 94; SV2, S. 43.

Calwer, Paulinus, * 26.11.1903 in Absberg, Sohn eines in den 1910/20er Jahren in Eichstätt ansässigen Schuhmachermeisters, 1924 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 1924/25 Studium der Medizin an der Universität München, Dr. med., 1950 Anerkennung als Chirurg, anschl. Niederlassung in München, ab 1959 RegMedizinalDir. beim Bayer. Landesentschädigungsamt, 1977-1980 Vorsitzender einer Schlichtungsstelle der Bayer. Landesärztekammer, zuletzt Chirurg in München, † 03.11.1983.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1919/20, S. 7, 1928/29, S. 16; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1924/25, S. 74; Dass. WS 1926/27, S. 77; Deutsches Ärzteblatt, 81. Jg., Heft 15, 13.04.1984, S. 1198 (Nachruf); W1991, S. 48.

Clasmann von Esch, Karl, * 19.05.1732 in Ellingen, 28.09.1748 Eintritt in den Jesuitenorden, bis zum Ordensverbot 1773 Jesuit im Jesuitenkolleg in Eichstätt, als Exjesuit 1780/81-1787 Prof. der Rhetorik am Collegium Willibaldinum/Gymnasium (1781 und 1782 Präfekt am Gymnasium), † 22.08.1787 in Eichstätt.

Vgl. Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 103; Hamp, S. 106; Dhom, S. 78f.; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 64.

Chormann, Sebastian, * 26.05.1831 in Eichstätt, Sohn eines Feldwebels beim Kgl. Infanterie-Regiment Hertling in Eichstätt, 1842-1850 Gymnasiast in Eichstätt, 1850/51 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1851-1854 Studium der Theologie an der Universität München, 19.08.1855 Priesterweihe in Speyer, ab 10.09.1855 Kaplan in Kaiserslautern, ab 04.09.1856 Kaplan in Landau, ab 08.06.1857 Administrator in Ramberg, ab 07.01.1858 Administrator in Mühlbach, dort ab 29.12.1859 Pfr., dort † 17.11.1901.

Vgl. Amtl. Verz. ... der Ludwig-Maximilians-Universität München, Studienjahr 1851/52, S. 23, 1852/53, S. 23, 1853/54, 1. Semester, S. 25; Romst., S. 16; Schem. Speyer 1895, S. 49, 1903, S. 84; SV2, S. 43.

Chormann, Valentin, * 30.01.1828 in Amberg (Opf.), Sohn eines Feldwebels beim Kgl. Infanterie-Regiment Hertling in Eichstätt, 1837-1846 Gymnasiast in Eichstätt (bei den Eltern in G 28, Kaserne, heute Weißenburger Str. 7, wohnend), 1846/47 Philosophie-Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1847-1854 Jurastudium in München, zuletzt Bezirksamtsassessor in Neustadt a. d. Haardt, † 06.09.1868.

Vgl. Amtl. Verz. ... der Ludwig-Maximilians-Universität München, Studienjahr 1847/48, S. 11, 1848/49, S. 26, 1850/51, S. 26, 1853/54, S. 25; Romst., S. 16; SV1, S. 28; SV2, S. 43.

Christ, Anton, * 18.07.1947 in Neunstetten, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1967 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Studium an der Kirchl. Gesamthochschule in Eichstätt und an der Universität Würzburg, 01.07.1973 Priesterweihe, ab 28.07.1973 Urlaubsvertretung in Plöckendorf, ab 13.08.1973 in Herrieden, ab 17.09.1973 zur Aushilfe in Penzenhofen, ab 01.11.1973 Kaplan in Neukirchen, ab 10.09.1975 Kaplan in Altdorf b. Nürnberg, ab 12.09.1978 Kaplan in Schwabach-St. Sebald, ab 16.09.1982 Pfr. in Emsing, Geistl. Beirat des Kreises Süd der Deutschen Jugendkraft (DJK), † 11.06.2011 im Krankenhaus Ingolstadt, bestattet in Neunstetten.

Vgl. KiZ 25.06.1973, S. 7; KiZ 29.07.1973, S. 7; Schem. 1976, S. 135, 1982, S. 136; KiZ 05.12.1982, S. 10; Anl. zum Schem. 2007, S. 27; Pfarrer Christ verstorben. In: EK 14.06.2011; JB10/11, S.221; Pbl EI 158 (2011), S. 154.

Christ, Augustin, * 18.08.1927 in Ornbau, Sohn eines dortigen Zimmermeisters, ab 1938/39 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, zugl. ab 1939/40 Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1953 Priesterweihe, ab 16.07.1953 2., 2. Kooperator in Wemding, ab 01.11.1953 2., ab 01.12.1954 1. Kooperator in Neumarkt-St. Johannes, ab 01.09.1957 Kooperator in Ingolstadt/St. Konrad, ab 01.09.1961 Pfarrprovisor in Gelbelsee und für Irlahüll, dort ab 01.03.1965 Pfr., ab 01.09.1973 Pfr. in Bergheim, zugl. für drei Jahre Landvolkseelsorger im Bistum Eichstätt (01.11.1975-30.04.1983 nebenamtlich Provisor von

Joshofen), zugl. ab 16.03.1983 Pfr. von Unterstall und ab 01.06.1989 von Joshofen, ab 1993 i. R. in Augsburg, dort † 19.09.2004, bestattet in Bergheim.

Vgl. WB 30.04.1939, S. 192; KiZ 23./30.12.1973, S. 7; Schem. 1976, S. 123, 1982, S. 124; Zum Fest Petrus und Paulus zahlreiche Priesterjubiläen in der Diözese. In: <dk> 27.06.2003; Welch großer Wertschätzung ... In: KiZ 20.07.2003; Pfarrer August Christ am Sonntag im Alter von 77 Jahren verstorben. In: EK 22.09.2004.

Christmann, Otto, * 18.07.1820 in Kipfenberg, Sohn des in den 1830er Jahren in Eichstätt tätigen Herzoglich-Leuchtenbergischen Stadtrichters, 1829-1834 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in A 55, heute Domplatz 3, wohnend), (1840/41) Jurastudium an der Universität München, dort als Student † im Sept. 1841.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1840/41, S. 11; Der Bayerische Landbote, Nr. 273, 30.09.1841; S. 1188; SV1, S. 28f.

Christoph, Johann Baptist, * 24.02.1824 in Walting (LG Hilpoltstein), Sohn eines Landwirts, 1838-1845 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1845-1850 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † 17.01.1850 in Walting b. Heideck als cand. theol. (III. Kurs).

Vgl. Romst., S. 16; SV1, S. 28 (Nr. 117); SV2, S. 33 (Nr. 470).

Christoph, Joseph, (P. Theodosius OFMCap), * 09.12.1829 in Walting (LG Hilpoltstein), Sohn eines Landwirts, 1842-1850 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1851-1856 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 31.07.1856 Priesterweihe, ab 28.10.1856 Kooperator in Bergau, (bis Nov. 1859) Kaplan in Seligenporten, ab Nov. 1859 Kooperator in Eutenhofen (ab Juni 1860 Pfarrprovisor in Hainsberg), ab Okt. 1861 Expositus in Pilsach, ab 1868 Kapuziner in München, Ordensname Theodosius, Ehrenbürger von Sielenbach, † 16.05.1915 in München.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 177, 6 (1859), S. 197, 7 (1860), S. 110, 8 (1861), S. 171, 15 (1868), S. 83; Schem. 1857, S. 35, 1859, S. 38; Romst., S. 16; Totenbuch der Bayer. Kapuzinerprovinz. Altötting, 1938, S. 143; WB 30.04.1939, S. 193; SV2, S. 44.

Christoph, Michael, * 16.04.1831 in Walting (LG Hilpoltstein) als Sohn eines Landwirts, 1842-1850 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1850/51 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † 03.09.1851 als cand. phil.

Vgl. Romst., S. 16; SV2, S. 44.

Clanner, Andreas von, * 20.08.1799 in Beilngries, Sohn eines in den 1800/1810er Jahren in Eichstätt ansässigen Rentbeamten i. R. (Bruder des untenstehenden **Eberhard von Clanner**), 1808-1815 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in B 156, heute Marktgasse 7 / Gabrielistraße 8, wohnend), Ende Juli 1815 in das Kgl. Bayer. Militär als Kadett eingetreten, bis 1829 Unterlieutenant beim 4. Jäger-Bataillon, ab 21.05.1829 Unterlieutenant beim 7. Linien-Infanterie-Regiment, ab 1833 Lieutenant des 12. Linien-Infanterie-Regiments (König Otto von Griechenland), † 20.01.1833 in Würzburg (?).

Vgl. Regierungs-Blatt f. d. Königreich Bayern 29.05.1829, Sp. 417, 01.02.1833, Sp. 96; SV1, S. 28 [dort false: * 25.08.1799]; Würzburger Totenzettel in der UB Würzburg, in: <<http://franconia.uni-wuerzburg.de/ub/totenzettel/pages/totenzettel/2985.html>> (Aufruf 04.05.2013)

Clanner, Eberhard von, * 18.10.1748 in Spielberg (Pfarrei Gnotzheim), 1759-1764 Besuch des Gymnasiums in Eichstätt (bei den Eltern in B 156, heute Marktgasse 7 / Gabrielistraße 8, wohnend; zu seinem Bruder siehe oben), 1769-1771 Jurastudium an der Universität Ingolstadt, 19.09.1772 Priesterweihe, Aushilfspriester in Forchheim und Nassenfels, ab 1779 Pfr. in Abenberg, ab 1786 in Wettstetten, ab 15.10.1790 Kanoniker an der Collegiata in Eichstätt und Stadtpfarrer (in A 63, heute Marktplatz 2, wohnend), ab 08.07.1791 Wirkl., aber nicht-frequentierender Geistl. Rat, ab 25.11.1821 Domkapitular des wiedererrichteten Domkapitels in Eichstätt, ab 01.12.1821 Geistl. Rat und Consistorialrat in Eichstätt, dort † 28.06.1828.

Vgl. Schem. 1780, S. 36, 1787, S. 33, 1821, S. 6, 1822, S. 4, 1828, S. 4, 10, 1829, S. 72; Mort., S. 64, 153 [dort Namensberichtigung]; Bruno Lengfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 243, FN 242; SV1, S. 28, 41; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 202f.; Grabstein auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

Clenke, Rudolf, * 1528 in Bremen, (1550) Studium an der Universität Krakau, dann an den Universitäten von Paris, Toul und Löwen (dort Studium der Rechte), 1562/63 an der Universität Ingolstadt Promotion zum Dr. theol., 1564-1570 (erster) Regens des Collegium Willibaldinum in Eichstätt und Prof. der Theologie, ab 1570/71 Präses des Georgianums in Ingolstadt, † 06.08.1578 in Kalenberg.

Vgl. Hamp, S. 27f.; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 369 [dort „Clencke“].

Clos, Eduard Maria, * 16.07.1827 in Oettingen (Diözese Augsburg), Sohn eines Schullehrers, 1838-1846 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1846-1851 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 14.06.1851 Priesterweihe, bis 1854 Kooperator in Waltersberg, 1854 aus der Diözese Eichstätt ausgetreten, Dr. phil., 1854-1859 Kurat im Priesterhaus St. Johann v. Nep. in München-St. Peter, ab 06.08.1859 Pfr. und Dekan von Feldafing (Diözese Augsburg), als solcher † 08.05.1893.

Vgl. Schem. 1854, S. 44; Schem. der Geistlichkeit des Erzbisthums München und Freising für d. Jahr 1858, S. 50; Schem. Augsburg 1893, S. 105, 1894, S. 180; Romst., S. 16; Necr., S. 116; Mort., S. 46; SV1, S. 28; SV2, S. 44.

Cremer, Wilhelmine, * 03.04.1913 in Aschaffenburg, dort Besuch des Lyzeums und der Oberrealschule, 1932 Abitur, danach Studium der Mathematik und Physik an der Universität Würzburg, 1938 Staatsprüfung, 1938-1939 Lehrkraft an einer Privatschule in Breslau, 1939 Mathematikerin bei der Fa. Telefunken in Berlin, ab Dez. 1939 Lehrkraft an der Städt. Oberschule für Mädchen in Ansbach, ab März 1940 Lehrkraft an der Städt. Mittelschule für Mädchen in Treuchtlingen, dort StR und schließlich Schulleiterin, ab 1957 als StR Lehrkraft am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, dort StProf., OStR, ab 01.06.1974 i. R., † 26.05.1989 in Würzburg.

Vgl. JB WG Eichstätt 1973/74, S. 52; Todesdatum lt. Mitteilung von Karl Röttel.

Dachauer, Simon, * 07.04.1904 als Sohn eines jüdischen Kunstmühlbesitzers, 1924 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 1926/27 Studium der Rechte und der Staatswissenschaften an der Universität München, 1929 Promotion an der Universität München (Diss.: Brotgetreidepreisschwankungen und Getreidehandels-Monopol), zuletzt wohnhaft in Milwaukee County/Wisconsin (USA), † im April 1980.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1919/20, S. 7, 1928/29, S. 16; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1926/27, S. 78; Kurzbiographie in: <<http://www.ancientfaces.com/person/simon-dachauer/13038785>> (Aufruf 04.05.2013).

Daubenmerkl, Johann, * 14.08.1914 in Fürth, Sohn eines in den 1920/30er Jahren in Spalt ansässigen Eisenbahnassistenten, ab 1925 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1934 Abitur), zugl. Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, 1934-1939 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1939 Priesterweihe, ab 01.08.1939 Kooperator in Breitenbrunn, ab 20.01.1940 Kriegsdienst, ab 01.10.1945 Kooperator in Fünfstetten, ab 01.09.1949 Pfarrprovisor in Dörndorf, dort ab 01.06.1952 Pfr., ab 1980 i. R. in Abenberg im Altenheim, † 29.11.1987.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 9, 1933/34, S. 12; Schem. 1930, S. 16; Empfang des neuen Pfarrers in Dörndorf. In: WB 23.10.1949, S. 207; Schem. 1976, S. 117, 1982, S. 118; Pbl EI 134 (1987), S. 243; Schem. 1988, S. 127.

Dauer, Karl, * 25.10.1879 in Weinberg (BA Feuchtwangen), Sohn eines Landwirts, 1890-1899 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 03.07.1904 Priesterweihe, ab 25.07.1904 Kooperator in Waldkirchen, ab 08.10.1905 in Berching, ab 05.12.1906 Hauskaplan in Heimbach, dort ab 30.12.1906 Pfarrprovisor, ab 19.04.1907 Pfarrprovisor in Egweil, ab 13.06.1907 Expositus in Aberzhausen, ab 22.02.1912 Benefiziat in Breienthal, ab 26.07.1913 Pfr. in Staufersbuch (1953 Ehrenbürger), † 27.04.1961 auf einer Fahrt nach Berching.

Vgl. Schem. 1952, S. 31, 105; 40 Jahre Pfarrer in Staufersbuch. In: WB 13.09.1953, S. 238; † Karl Dauer. In: WB 21.05.1961, S. 24 (Nachruf m. Foto); Schem. 1962, S. 108; Pbl EI 108 (1961), S. 75; SV2, S. 45; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 535.

Daum, Eduard, * 17.10.1870 in Eichstätt, Sohn eines Mühlenbesitzers, 1880-1889 Gymnasiast und (1885) Seminarist in Eichstätt, 1889/90 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab WS 1890/91 Studium für das Realschul-lehrfach (Chemie) an der Universität München, 1892 Hauptkonkurs, (1893) Assistent an der Realschule in Landau/Pfalz, ab 01.01.1898 StR, ab 07.01.1914 Tit. StProf., ab 01.01.1921 StProf. an der Realschule III in Nürnberg, ab 16.04.1939 außerplanmäßiger Beamter an der Aufbauschule in Kaiserslautern, [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1951].

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1890/91, S. 43; Schem. 1885, S. 24; Romst., S. 17; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 65, 1939, S. 84; SV2, S. 45.

Daum, Jakob/Joseph, * 29.08.1865 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Bäckers, 1875-1879 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1885ff.) Oberlehrer in Dirmstein, † 19.06.1938.

Vgl. SV2, S. 45 [dort Jakob]; Staatl. Archive Bayern, Findmittel. In: <<http://www.gda.bayern.de/findmittel/ead/ansicht.php?fb=17&lf=66&rgt=200781&alf=54148&argt=54177#ae>> (Aufruf 16.03.2013) [dort Josef].

Daum, Matthias, * 18.10.1832 in Preith, Sohn eines dortigen Melbers, 1843-1850 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1851-1856 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Bischöfl. Seminars, Diakon, † 24.01.1856 in Preith.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 13; Romst., S. 17; SV2, S. 45.

Dechant, Joseph, * 31.07.1813 in Albertshofen (Diözese Regensburg), Sohn eines in den 1820/30er Jahren in Oberemmdorf ansässigen Bauern, 1826-1830 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Tuchmacher Steigenberger in D 332, heute Walburgiberg 7, wohnend), Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Bischöfl. Priesterseminars, 19.08.1838 Priesterweihe, (1847) 1. Kooperator in Breitenbrunn, (1850) Kooperator in Plankstetten, ab 1850 Pfr. in Meckenhausen, † 19.02.1854.

Vgl. Schem. 1838, S. 7, 1847, S. 7, 1850, S. 15, 1851, S. 25, 1853, S. 25; Necr., S. 80; Mort., S. 18; SV1, S. 30.

Dechant, Michael, * 07.04.1817 in Albertshofen (Diözese Regensburg), Sohn eines in den 1820/30er Jahren in Oberemmdorf ansässigen Bauern, 1830-1835 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 14.07.1844 Priesterweihe, (1845) Kooperator in Lauterhofen, † 14.05.1846 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1845, S. 28, 41, 1847, S. 42; Necr., S. 72; SV1, S. 30f.

Decker, Eugen, * 28.09.1932 in Premeischi (Kr. Waldmünchen/Opf.), 1946-1953 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1953-1959 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1959 Priesterweihe, ab 19.07.1959 Aushilfspriester in Neumarkt/Zu U. L. Frau, ab 01.09.1959 Kooperator in Burgoberbach, ab 01.02.1960 Aushilfspriester in Pölling, ab 01.03.1964 Kooperator in Beilngries, ab 01.06.1967 Pfarrprovisor in Zandt, ab 01.08.1976 Pfr. in Aurach (12.11.1981-01.05.1982 nebenamtlich Provisor von Elbersroth), ab 01.07.1990 von Burgoberbach, ab 01.02.1994 in Röttenbach, ab 01.09.2003 i. R. in Hausheim, ab 10.10.2008 in Neumarkt/Zu U. L. Frau.

Vgl. WB 28.06.1959, S. [592]; Einen herzlichen Empfang... In: WB 20.08.1967, S. 10; Schem. 1976, S. 127; KiZ 31.10.1976, S. 6; pde 24/1999, 16/2003; Anlage zum Schem. 2013, S. 8

Decrignis, Alois, * 27.12.1808 in Hohenwart (Isarkreis), Sohn eines Handelsmanns in der Ostenvorstadt von Eichstätt (in F 2, heute Ostenstraße 6), 1818-1822 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, anschl. (1824; 1825/26) an der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., (1826/27; 1828/29) Studium der Philosophie und Theologie an der Universität München, 31.10.1831 Priesterweihe, (1832) Kooperatur-Provisor in Aurach, 1833-1834 Kaplan in Böhmfeld, (1835) provisorisch 2. Stadtkooperator in Eichstätt/St. Walburg, dort (1836) 1. Stadtkooperator, (1837) Provisor in Buxheim, ab 1837 Pfr. in Hitzhofen, ab 1841 Pfr. in Wachenzell, † 31.05.1848.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg 1824, S. 7, Schuljahr 1825/26, S. 12; Alphabetisches Verz. der sämtl. Studierenden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 10, WS 1828/29, S. 6; Schem. 1832, S. 32, 34, 1833, S. 44, 1835, S. 10, 1836, S. 10, 1837, S. 23, 1838, S. 23; Necr., S. 75; SV1, S. 30.

Degen, Joseph, * 31.12.1858 in Gunzenheim (Pfarrei Mündling, BA Donauwörth), Sohn eines Tagelöhners in Haunstetten b. Augsburg, 1873-1878 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1878-1882 und 1883/84 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 30.03.1884 Priesterweihe, ab 08.05.1884 Kooperator in Großenried, 1884-1886 Kaplan auf Schloss Kreuth, ab 1887 Spitalbenefiziumsprovisor in Berching, ab 04.01.1889 Frühmeßbenefiziat in Gnotzheim (ab 06.06.1889 Pfarrprovisor in Großenried), ab 13.10.1892 Pfr. in Staufersbuch, ab 04.11.1897 Pfr. in Töging, ab 02.10.1908 Pfr. in Weidenwang, Bischöfl. Geistl. Rat, † 27.01.1948 in Weidenwang.

Vgl. Schem. 1885, S. 40; Romst., S. 18; Schem. 1915, S. 96, 1941, S. 96; Geistl. Rat Degen †. In: WB 28.03.1948, S. 32; Schem. 1949, S. 95; Geistl. Rat Degen †. In: WB 28.03.1948, S. 32; SV2, S. 46.

Degenhart, Friedrich, * 17.11.1862 in München, (1884/85) Theologiestudium an der Universität München und Alumnus des Georgianums, 31.07.1888 Priesterweihe für die Erzdiözese München u. Freising, ab 19.09.1888 Kaplan in Pasing, ab 25.09.1889 2. Kaplan am Städt. Krankenhaus links d. Isar in München, Dr. theol., 1894 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 23.09.1895 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.09.1896 Gymn.Ass. am Progymnasium in Schäftlarn, ab 16.04.1896 am hum. Gymnasium in Eichstätt, dort ab 01.04.1901 Gymnasiallehrer, ab 23.06.1901 Wechsel in die Erzdiözese München u. Freising, dort ab 01.08.1901 Inspektor des Erzbischöfl. Knabenseminars in Freising, nach Wechsel in die Diözese Augsburg.

burg, ab 01.09.1902 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Dillingen, 01.05.1904-1911 wieder Gymnasiallehrer in Eichstätt (dort ab 01.04.1911 Gymn.Prof.), † 21.08.1918 in München.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1884/85, S. 41; Schem. der Geistlichkeit des Erzbistums München und Freising für das Jahr 1895, S. 47, für das Jahr 1896, S. 99, für das Jahr 1900, S. 103, für das Jahr 1904, S. 103; Schem. 1902, S. 85; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1903-1904, S. 48; Schem. 1905, S. 90; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 30f.; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1910/11, S. 54; Schem. 1915, S. 98; Pbl EI 65 (1918), S. 89; SGF 1927, S. 131-133, 135f.; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 74; Mort., S. 83.

Deisenrieder, Anton, * 18.06.1859 in Hainsberg (BA Hemau), Sohn eines Landwirts, 1870-1880 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1880-1885 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 15.03.1885 Priesterweihe, ab 06.04.1885 Kooperator in Raitenbuch, ab 04.05.1886 in Pleinfeld, ab 20.11.1886 in Allersberg, ab 09.04.1888 Frühmeißbenefiziat in Heideck, ab 21.12.1892 Pfr. in Schelldorf, freies., † 19.04.1931 als Spitalbenefiziat in Berching.

Vgl. Schem. 1885, S. 18; Romst., S. 18; Schem. 1915, S. 96, 1920, S. 85; Pbl EI 78 (1931), S. 40; Mort., S. 39; SV2, S. 47.

Deisenrieder, Georg, * 22.04.1851 in Hainsberg (BA Hemau), Sohn eines Landwirts, 1863-1871 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1871-1876 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 10.06.1876 Priesterweihe, † 09.12.1877 als Kooperator in Eutenhofen.

Vgl. Schem. 1870, S. 10, 1877, S. 30; Pbl EI 24 (1877), S. 200; Romst., S. 18; Necr., S. 102; Mort., S. 123; SV2, S. 47; Steinsäule erinnert an den Tod eines jungen Priesters. In: <dk> 30.05.2012; Anonymer Spender [für Gedenkmarterl an Deisenrieder]. In: <dk> 28.08.2012.

Denk, Andreas, * 07.04.1880 in Altdorf b. Nürnberg, Sohn eines dortigen Kgl. Försters, ab 1895/96 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1906 Priesterweihe, zur Aushilfe in Denkendorf, in Ifersdorf, ab 06.12.1906 Kooperator in Berggau, ab 1909 1. Kooperator in Berching, ab 1911 Expositus in Thann, als solcher † 10.10.1913.

Vgl. Schem. 1910, S. 30; Ludwig Nusser: Andreas Denk, Expositus in Thann, † 10. Oktober 1913. In: Pbl EI 60 (1913), S. [115]f.; Mort., S. 102; SV2, S. 47.

Denk, Gabriel, * 24.04.1863 in Theresienthal (BA Regen), Sohn eines in den 1870/80er Jahren ansässigen Glasfabrikverwalters in Konstein, 1875-1883 Gymnasiast in Eichstätt, 1883/84 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1884/85 Studium der Philologie an der Universität München, dort 1885-1887 Jura-Studium, (1893) Amtsgerichtssekretär und Reserveleutnant im 19. Infanterie-Regiment in Stadtsteinach (Ofr.).

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1884/85, S. 41, 1885/86, S. 43, 1886/87, S. 43; Romst., S. 18; SV2, S. 47.

Denk, Johann Baptist, * 03.04.1829 in Kötzing (Diözese Regensburg), 1848/49 Studium der Philosophie an der Universität München, dort 1849-1851 Theologiestudium, 19.04.1855 Priesterweihe, 1856 Lehramtskonkurs, ab 19.07.1857 StLehrer, ab 01.10.1866 (1885) Gymn.Prof. in Eichstätt für lateinische, griechische und deutsche Literatur, für Religion, Stenographie, Italienisch, † 22.01.1891 in Eichstätt als Benefiziat an St. Lazarus (vermachte testamentarisch diözesangeschichtliche Werke dem Histor. Verein Eichstätt).

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1848/49, S. 27, 1849/50, S. 27, 1850/51, S. 27; JB Kgl. Studienanstalt in Eichstätt 1859/60, S. 1, 1866/67, S. 1; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 11; Schem. 1858, S. 13, 1885, S. 27; Ev. Schreiner: Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum des Königlichen Schullehrer-Seminars Eichstätt. Donauwörth, 1885, S. 90; Pbl EI 38 (1891), S. 19; Eichstätter Volkszeitung 05.03.1891; Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 6 (1891), S. 110; Necr., S. 114; F. S. Romstöck: Denk Johann Bapt. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 10 (1895), S. [103]; Mort., S. 8.

Denk, Johann Baptist, * 09.11.1859 in Kötzing (Diözese Regensburg), Sohn eines dortigen Musikers und Melbers, 1870-1878 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1878/79 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † 1881 als Kandidat der Forstwirtschaft zu Aschaffenburg.

Vgl. Romst., S. 18; SV2, S. 47.

Denzinger, Joseph, * 12.12.1824 in Kleinlellenfeld (lt. SV1 und SV2 wohl false: * in Spalt), 1836-1840 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Tagelöhner Reinhold Eustach in G 114, heute Frauenberg 8, wohnend), 1849 im 3. theologischen Kurs am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 07.04.1849 Priesterweihe, 1850 Kommorant in Eichstätt (krank), (1851, 1853) Frühmeißbenefiziatsprovisor in Kipfenberg, freies., 1853 Wechsel in die Erzdiözese München u. Freising, (1854, 1858, 1860) Hofmeister bei der gräfl. von Oberdorf'schen Familie in München, zugl.

(1860) Religionslehrer an der Gewerbeschule in München, Promotion zum Dr. theol., (1865; 1869; 1873) Inspektor/Instituts-Vorstand, erster Lehrer und kath. Religionslehrer am Kgl. Blindeninstitut (Erziehungs- und Beschäftigungsanstalt) in München, zugl. (1865/66; 1873) Religionslehrer am Kgl. Realgymnasium in München, Kgl. Geistl. Rat, † 09.04.1874.

Vgl. Schem. 1849, S. 9, 1850, S. 14, 43, 1851, S. 31, 1854, S. 45, 1860, S. 59; Schem. der Geistlichkeit des Erzbisthums München und Freising für das Jahr 1858, S. 58; Zweiter JB über das Kgl. Realgymnasium in München für das Studienjahr 1865/66, S. 4; Schem. der Geistlichkeit des Erzbisthums München und Freising für das Jahr 1869, S. 58, 1873, S. 57; Necr., S. 98; Mort., S. 35; SV1, S. 30; SV2, S. 48.

Dersch, Alois, * 04.02.1874 in Hirschhausen, später in Paunzhausen, 1897-1899 Altphilologie-Studium an der Universität München, 1899 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, (1905) Gymn.Ass. am hum. Gymnasium bei St. Stephan in Augsburg, 1919-1934 StR, zuletzt Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1897/98, S. 53, 1898/99, S. 55; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 30; SGF1927, S. 134; SGF1952, S. 43.

Deß, Alfred, * 13.08.1929 in Karm (Mfr.), 1942-1952 Besuch der Oberschule (hum. Gymn.) in Eichstätt, 1952-1958 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1958 Priesterweihe, ab 01.08.1858 Kooperator in Velburg, ab 16.01.1959 in Monheim, ab 16.07.1959 2. Kooperator in Neumarkt-St. Johannes, ab 01.01.1962 in Berching, ab 16.04.1963 Kooperator in Sein, ab 01.01.1964 in Spalt, ab 01.11.1974 Pfr. in Zell bei Hilpoltstein, dort ab 01.09.1998 i. R., ab 01.01.2009 in Berching.

Vgl. WB 29.06.1958, S. 570; Schem. 1976, S. 127, 2007, S. 117, 181; Anlage zum Schem. 2013, S. 7.

Deubert, Johann Bapt. Bartholomäus, * 23.08.1813 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Knopfmachers in B 131 (heute Westenstraße 9), 1823-1827 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1830) Gymnasiumsbesuch an der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1832-1834 Theologiestudium an der Universität München, (1835) Alumnus des Bischöfl. Klerikalseminars in Eichstätt, 06.12.1836 Priesterweihe, 1837 Kooperator in Eismannsberg, 1838 2., 1838, 2., 1839 1. Stadtpfarrkooperator in Eichstätt, als solcher † 23.02.1843.

Vgl. Programm u. JB von der K. Studien- und Erziehungs-Anstalt zu Neuburg im Oberdonaukreise, 1830, S. 18; Verz. ... der sämtlichen Studierenden an der ... Universität in München im Studien-Jahre 1832/33, S. 6, 1833/34, S. 6; Schem. 1835 bis 1842; Necr., S. 69; Mort., S. 19; SV1, S. 30.

Deuerling, Andreas, * 02.11.1838 in Altenkunstadt (Ofr.), 1858-1860 Philologiestudium an der Universität in München, 1860 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, Dr. phil., 1861-1864 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.10.1864 Gymnasiallehrer in Dillingen (1866 Schrift über Ciceros Bedeutung für die römische Literatur), ab 01.10.1875 Gymn.Prof. am Ludwigsgymnasium in München (1875 Veröffentlichung „Luctatii Placidi Grammatici Glossae“, 1893 Veröffentlichung über Cicero als Schulschriftsteller), (1885; 1905) am hum. Gymnasium in Burghausen (dort ab 25.09.1885 Rektor).

Vgl. Statistisches JB der höheren Schule. Bd. 25, 1904, S. 5; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 30f.; SGF1927, S. 136; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1858/59, S. 27; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 374; SGF1927 S. 136.

Dexel, Franz, * 07.02.1878 in Attenfeld (BA Neuburg a. d. Do.), Sohn eines Lehrers in Lichtenau b. Neuburg a. d. Do., 1896/97 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1898-1902 Philologie-Studium an der Universität München, 1902 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, (1905; 1907; bis 1909) Gymn.Ass. in Metten, 1907 Promotion an der Universität Erlangen zum Dr. phil. (Diss.: Des Prudentius Verhältnis zu Vergil), ab 1909 Gymnasiallehrer am Progymnasium in Gernersheim, (1925; 1927) StProf. am Gymnasium in Landshut, zw. 1927 und 1930 i. R., († 1956?).

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1898/99, S. 55, 1899/1900, S. 56, 1901/02, S. 62; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 30; Bayerische Blätter für das Gymnasial-Schulwesen. Band 45, München 1909, S. 194; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 36, 1927, S. 7; SV2, S. 48.

Dexel, Hans, * 21.10.1877, aus Kempten, 1897-1900 Jurastudium an der Universität München, anschl. (od. zuvor) an der Universität Erlangen, Rentamtmann in Heilsbronn, ab 15.09.1924 als RegRat am Finanzamt in Eichstätt, dort Amtsvorstand, auch Berater des Bischofs von Eichstätt und des Ordinariats, Mitglied des Landeskirchen-

steuerausschusses Bayern, Rechnungsführer des Diözesankirchensteuerausschusses Eichstätt, im Dritten Reich Amtsenthebung und Versetzung in eine Finanzabteilung der Regierung von Mittelfranken in Ansbach, nach dem Zweiten Weltkrieg Rehabilitation, zuletzt Oberregierungsrat i. R. in Eichstätt, ab 24.06.1934 Träger des Ordens Pro Ecclesia et Pontifice, † 20.02.1960 in Eichstätt, dort bestattet.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1897/98, S. 54, WS 1898/99, S. 55, WS 1899/1900, S. 56; Am Grabe von Hans Dixel. In: EK 23.02.1960; Johannes Ev. Stigler: Necrologium zum Hinscheiden ... Hans Dixel. In: SaSt, Bd. [21], C.V. 1960/61, in DAEI.

Dixel, Hans, * 24.06.1896 in Walda, 1919-1925 Philologiestudium an der Universität München, (1930; 1933) StAss., 1934-1961 Lehrkraft für Deutsch, Geschichte und Französisch am hum. Gymnasium/Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, zuletzt StProf., ab 01.08.1961 i. R., † 18.02.1976.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, SS 1919, S. 60, WS 1922/23, S. 28, WS 1924/25, S. 76; Bayer. Philologenjahrbuch 1930, S. 35, 1933, S. 39;; SGF1952, S. 43; JB WG Eichstätt 1975/76, S. 50 (Nachruf).

Dhom, Heinrich, * 07.08.1859 in Marienthal (Pfalz), bis 1883/84 Studium der Neueren Sprachen an der Universität München, 1884 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, ab 15.07.1889 Gymnasiallehrer am Realgymnasium in Schweinfurt, Dr., ab 01.08.1900 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt (Lehrer für Französisch, Englisch und Italienisch; Dez. 1902 - Ende Schuljahr 1902/03 wg. Krankheit beurlaubt), ab 01.09.1912 Konrektor am hum. Gymnasium in Eichstätt (1914 Autor von: Eichstätts humanistische Lehranstalten. Das Gymnasium um die Wende des 18. Jahrhunderts bis zu dessen Aufhebung 1807), ab 01.04.1917-1924 als OStR Konrektor am Neuen Gymnasium in Regensburg, † 1928.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1883/84, S. 40; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. 4, 1902-03, S. 47; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 30f.; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1912/13. S. [46], 1916/17, S. 24; Franz Hiltl: 80 Jahre Neues Gymnasium Regensburg. 1880-1960. Ein Beitrag zur Schul- und Kulturgeschichte Regensburgs. Regensburg, 1960. S. 81.

Dietl, Anton, * 10.11.1824 in Ernersdorf (LG Beilngries), Sohn eines dortigen Köblers, 1838/39 an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt, 1845/46 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1847/48 Studium der Philosophie an der Universität München, dort 1848-1850 Jura-Studium, Kgl. Notar in Schongau, zugl. ab 1875 für die Patriotenpartei bayer. Landtagsabgeordneter (14. Wahlperiode), zuletzt Kgl. Notar in Vohenstrauß, † 01.08.1877.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1847/48, S. 12, 1848/49, S. 27, Studienjahr 1849/50, S. 27; Romst., S. 19; SV1, S. 32; Dietl, Anton. In: <<http://www.hdbg.de/parlament/content/persDetail.php?id=340&popH=840>> (Aufruf 12.03.2013).

Dietl, Johann, * 25.05.1870 in Kollnburg (Niederbayern), bis 1893/94 Studium der Philologie an der Universität München, 1894/95 Besuch des Kurses zur pädagogisch-didaktischen Vorbildung am Wilhelmsgymnasium in München, 1897/98 Assistent am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 01.09.1901 StLehrer am hum. Gymnasium in Annweiler, (1925; 1933) StProf. am Gymnasium in Landshut, (1936) i. R. in Landshut.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1893/94, S. 49; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 20, 32f., 97; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, Abt. A, S. 34, 1933, S. 6, 1936, S. [113]; SGF1927, S. 136; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. Seminarteilnehmer 1893-1920. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Dietsch, Christoph, * 01.10.1849 in Bayreuth, Sohn eines kgl. Studienlehrers, ab 1864/65 (1867/68 3. Gymn.-Klasse) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Bayreuth, (1869/70) Studium der Mathematik in Erlangen, 1873 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 01.08.1875 StLehrer an der Gewerbeschule Eichstätt, dann (bis Sept. 1878) Mathematik- und Physiklehrer an der Kgl. Realschule in Erlangen, ab 01.10.1878 Rektor der Kgl. Realschule in Traunstein, ab 01.09.1889 Gymn.Prof. am Neuen Gymnasium in Nürnberg, 01.09.1900-1915 als OStR Rektor am Realgymnasium in München, (1905; 1908) Mitglied des (1873 geschaffenen) Obersten Schulrates in Bayern, Verf. u. a. eines mehrfach aufgelegten Leitfadens der darstellenden Geometrie (Erlangen, 1886) und von Das Münchener Realgymnasium im Kriegsjahre 1914/15, † nach 1915.

Vgl. JB der kgl. Studienanstalt zu Bayreuth für das Studienjahr 1864/65, S. 9; JB des höheren Schulwesens. 9. Jg. (1888), S. 29; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. [3], 32f.; Oskar-von-Miller-Gymnasium München, Chronik, in: <<http://www.ovmg.de/index.php?page=chronik>> (Aufruf 11.03.2013).

Dimpfl, Christoph, * 17.03.1878 in Spielberg, später in Cham, bis 1900/1901 Studium der Philologie an der Universität München, 1901 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, bis 1908 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Metten, ab 16.08.1908 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1911 Dr. phil. (Diss. „Beiträge zu Aristarchs homerischer Wortforschung“ als Beilage zum Jahresbericht des K. Hum. Gymnasiums Eichstätt für das Schuljahr 1910/1911 erschienen), ab 01.01.1914 Gymnasiallehrer am Ludwigsgymnasium in München, 1922-1932 OStR am Neuen Gymnasium in Regensburg, ab 1933 Titulierter OStR am Wittelsbachergymnasium in München, zuletzt StProf. an der Oberrealschule in Regensburg, (1951) i. R.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1900/01, S. 60; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 32f.; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1908/09, S. 54, 1913/14, S. 46; SGF1927, S. 122, 132, 135; Bayer. Philologenjahrbuch 1933, Abt. A, S. 6, 1951, S. 89; Franz Hiltl: 80 Jahre Neues Gymnasium Regensburg. 1880-1960. Ein Beitrag zur Schul- und Kulturgeschichte Regensburgs. Regensburg, 1960. S. 81.

Direnberger, Erwin, * 06.07.1910 in Nürnberg, Sohn eines Ingenieurs, ab 1916 mit der Mutter in Eichstätt (dort Inhaberin eines neuen Fotoateliers), 1921-1930 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium der Germanistik in Würzburg und München, 1935 Promotion zum Dr. phil., diverse Aushilfslehrtätigkeiten, ab 1938 StAss. in Kitzingen, 1941-1945 Kriegsdienst, danach bis 1950 erneut in Kitzingen, 1950-1975 StR am hum. Gymnasium/Willibald-Gymnasium in Eichstätt (Lehrkraft für Deutsch, Geschichte und Erdkunde), dort ab 01.10.1968 Gymn.Prof., zuletzt StD, zugl. ab 1965 zehn Semester lang Lehrauftrag für Zeitgeschichte und politische Wissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Eichstätt, ab 1975 i. R., † 19.11.1989.

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstätt 1929/30, S. 13; JB WG Eichstätt 1968/79, S. 31; SGF1990, S. 17; Nachruf in: Alcmionenblatt Nr. 10, 1990; Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk: 1958-2008. 50 Jahre KDStV Alcmionia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 206.

Diringer, Joseph, * 26.11.1846 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Kunstgärtners, 1857-1865 Gymnasiast in Eichstätt, 1865/66 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab Sommersemester 1866 Studium der Philosophie an der Universität Würzburg, dort ab Wintersemester 1866/67 Studium der Philologie, 1869 Lehramtskonkurs, ab 07.05.1870 Assistent am hum. Gymnasium Eichstätt, dort 1883-1887 StLehrer, (1893; 1901) Gymn.Prof. in Aschaffenburg, dort † 10.01.1901.

Vgl. Personalbestand der Königlich-Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg. SS 1866, S. 27, WS 1866/67, S. 27; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 11; Romst., S. 19; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 20 (1905), S. 41; SGF1927, S. 130, 135f.; SV2, S. 49.

Dirr, Aloys, * 06.06.1786 in Oettingen, Sohn eines fürstl. oettingschen Revisionsbeamten, Chorknabe im Stift Ellwangen, Besuch des Gymnasiums und der Universität in Dillingen, 19.09.1812 Priesterweihe, Kaplan in Hausheim, in Oettingen, (bis 1822) Pfarrprovisor in Ehingen im Ries, 1822-1842 Pfr. in Druisheim (LG Wertingen), 1842 Wechsel in die Diözese Eichstätt, 1842-1845 Beichtvater im Benediktinerinnenkloster St. Walburg in Eichstätt, ab 1845 Benefiziat an der Hofkapelle zu Neumarkt i. d. Opf., † 13.04.1862.

Vgl. Reg.- u. Intelligenzbl. f. d. Königreich Bayern, München, 12.01.1822, Sp. 75; Schem. Augsburg, 1827, S. 184, 1837, S. 163; Pbl EI 9 (1862), S. 67; Diözesan- Nekrologium. Aloys Dirr. In: Pbl EI 9 (1862), S. 76f.

Dirr, Michael, * 11.09.1857 auf der Ablaßmühle bei Emsing als Müllersohn, 1871-1880 Gymnasiast in Eichstätt, 1880/81 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1882/83 Jurastudium an der Universität München, (1893) Amtsrichter in Ochsenfurt.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1882/83, S. 40; Romst., S. 19; SV2, S. 50.

Dirsch, Richard, * 21.05.1914 in Emsing, Sohn eines dortigen Gastwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1935 Abitur), 25.03.1940 Priesterweihe, ab 01.07.1940 Aushilfspriester in Eichstätt/St. Walburg, ab 01.10.1940 Kooperator in Unsernherrn, ab 01.06.1941 Aushilfspriester in Eichstätt/St. Walburg, ab 01.1940 Kooperator in Unsernherrn, ab 01.06.1941 Aushilfspriester in Ingolstadt/St. Anton, ab 01.08.1942 Pfarrvikar in Theilenberg, mehrfach Repressalien durch das NS-Regime, ab 21.09.1942 in Pollenfeld, ab 01.10.1953 Pfr. in Kirchbuch, ab 01.08.1984 i. R. in Altötting, dort † 22.07.1998, bestattet in Emsing.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1934/35, S. 12; Primiz in Emsing. In: WB 26.05.1940, S. 119; Schem. 1976, S. 118; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 535f.; Pfarrer Richard Dirsch in Altötting gestorben. In: EK 24.07.1998; Todesanzeige in: EK 24.07.1998.

Distlberger, Johann Baptist, * 13.06.1850 in Beilngries, Sohn eines dortigen Handelsmanns, 1863-1871 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1871-1876 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 10.06.1876 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Fünfstetten, 1877 Kaplan und Provisor in Ammerfeld, Kooperator in Dollnstein, 1879 in Herrieden, 1881 Provisor in Elbersroth, 1882 in Neunstetten, ab 19.12.1884 Stadtpfarrer in Altdorf b. Nürnberg, ab 18.11.1886 Pfr. in Erkertshofen, ab 22.05.1902 Pfr. in Gelbelsee, † 26.04.1912.

Vgl. Schem. 1885, S. 44, 1890, S. 37, 1910, S. 46; Romst., S. 19; Karl Gerstner: Johann Distlberger, Pfarrer in Gelbelsee † am 26. April 1912. In: Pbl EI 59 (1912), S. 62f.; Mort., S. 41; SV2, S. 50.

Distler, Johann, * 26.07.1921 in Reichertshofen, ab 1939/40 als Gymnasiast in Eichstätt Zögling des Bischöfl. Knabenseminars (1942 Abitur), nach Heimkehr aus Kriegsgefangenschaft ab 1947/48 Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1952 Priesterweihe, ab 01.08.1952 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 16.09.1952 Kooperator in Lauterhofen, ab 01.03.1954 in Roth, ab 16.10.1955 in Beilngries, ab 01.10.1960 Pfr. in Töging, ab 01.12.1973 zusätzlich nebenamtlich Provisor von Kottingwörth, ab 01.09.1977 Pfr. in Denkendorf (besonderer Einsatz für die dortigen caritativen Einrichtungen), ab 1989 i. R. in Neumarkt i. d. Opf., dort bis 2003 Seelsorger im Altenheim St. Johannes, † 06.06.2006.

Vgl. Schem. 1976, S. 122; Einen herzlichen Empfang... In: KiZ 02.10.1977, S. 24; Menschen auf ihrem Weg ... In: KiZ 14.07.2002; Pfarrer i. R. Johannes Distler verstorben. In: pde 24/2006; Johann Distlers letzter Wille. In: <dk> 13.06.2006.

Distler, Michael, * 07.09.1941 in Röckersbühl b. Bergau, ab 1952 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1961-1967 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1967 Priesterweihe, ab 20.07.1967 Aushilfspriester in Bergau und in Nürnberg-St. Rupert, ab 05.09.1967 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Pius, ab 16.09.1969 2. Kooperator in Herrieden, ab 01.09.1970 Religionslehrer in Ansbach, ab 01.09.1972 Studienrat z. A., ab 01.09.1975 Studienrat an der Berufsschule in Ansbach, 1979 OstR, 1990 StD, ab 1994 zusätzlich Fachberater für kath. Religionslehre bei der Regierung von Mittelfranken, ab 2006 i. R. in Herrieden, zuletzt in Heilsbronn, dort † 06.02.2012.

Vgl. WB 25.06.1967, S. 10; Schem. 1976, S. 132; 40-jähriges geistliches Wirken. In: <dk> 21.06.2007; Studiendirektor Michael Distler verstorben. In: pde 8/2012; Studiendirektor i. R. Michael Distler verstorben. In: INFO Erwachsenenbildung, Heft 53, Mai 2012, S. 9f.

Distler, Richard, * 06.06.1946 in Röckersbühl b. Bergau (jüngerer Bruder von Michael Distler; siehe oben), Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1966 Abitur), Studium an der Kirchl. Hochschule in Eichstätt und an den Universitäten Tübingen und Regensburg, 18.06.1972 Priesterweihe in Ingolstadt-Münster, ab 16.07.1972 Urlaubsvertretung in Ingolstadt-Friedrichshofen, ab 06.08.1972 in Mailing, ab 27.08.1972 in Nürnberg-St. Rupert, ab 18.09.1972 Kaplan in Hilpoltstein, ab 01.10.1973 in Nürnberg/Heiligste Dreifaltigkeit, ab 01.11.1974 Direktor am Studienseminar St. Richard in Eichstätt, ab 16.09.1980 Pfr. in Hitzhofen, ab 23.09.1984 zusätzlich von Hofstetten, ab 01.04.1989 Stadtpfarrer von Neumarkt/Zu U. L. Frau, ab 1993 Dekan des Dekanates Neumarkt i. d. Opf., Mitglied der Bischöfl. Ökumene-Kommission und der Liturgischen Kommission der Diözese Eichstätt, 2008 Monsignore.

Vgl. KiZ 11.06.1972, S. 7; Schem. 1976, S. 134; pde 48/2008; Zum Monsignore ernannt. In: <<http://www.neumarktonline.de/art.php?newsid=55625>> (Aufruf 01.10.2013).

Dittenhofer, Johann, * 01.08.1897 in Thundorf, Sohn eines dortigen Gütlers, Schüler des hum. Gymnasiums in Eichstätt und Zögling des Bischöfl. Seminars, im Ersten Weltkrieg Flieger, † (gef.) 11.04.1918 durch Absturz bei Metz.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 19, 1917/18, S. 22; SGF 1927, S. 102; WB 16.09.1934, S. 12.

Dobel, Ludwig Eugen, * 02.07.1860 [1859 lt. SV2] in Ingolstadt, Sohn eines in den 1870/1880er Jahren Oberst a. D. und Gutsbesitzers in Klosterebrach, 1887-1881 Gymnasiast in Eichstätt, 1881/82 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab Wintersemester 1882/83 Jurastudium an der Universität München, (1893) Rechtsanwalt in Mainburg.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1882/83, S. 40; Romst., S. 19; SV2, S. 50.

Dobmeier, Johann Baptist, * 23.01.1871 in Hannesried (BA Neunburg), Sohn eines in den 1880/90er Jahren in Cronheim ansässigen Postboten, 1884-1892 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 23.07.1896 Priester-

weihe in Augsburg, ab 21.08.1896 Hilfspriester in Thalkirchdorf, dort ab 04.08.1897 Pfarrvikar, ab 05.01.1898 Pfarrvikar in Ebratshofen, ab 20.04.1898 Pfarrvikar in Gestratz, ab 02.12.1898 Pfarrvikar in Memhölz, ab 01.04.1899 Pfarrvikar in Hechendorf, ab 10.07.1902 Pfr. in Ketterschwang, (1937) Dekan des Kapitels Buchloe, Ehrendekan, † 26.10.1945.

Vgl. Schem. Augsburg 1937, S. 50f., 207, 1947, S. 246; WB 05.09.1937, S. 383; SV2, S. 50.

Doeberl, Michael, * 15.01.1861 in Waldsassen, Sohn eines Bauern, 1872-1880 Besuch des Gymnasiums des Benediktinerklosters Metten, ab WS 1880/81 Studium der klass. Philologie und Geschichte an der Universität München, 1884 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, 1886 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Erlangen, ab 1885 Gymn.Ass. in Passau, 1887 Spezialexamen in Geschichte, 1887 Verheiratung mit Flora Rebay von Ehrenwiesen, ab 1887 Gymn.Ass. am Luitpoldgymnasium in München, ab 01.07.1890 StLehrer am Ludwigsgymnasium in München, zugl. ab 1894 Privatdozent für Geschichte an der Universität München (dort 1905 Honorarprofessor), 1891 2. Heirat mit Marie Jungwirth, ab 01.04.1899 Gymn.Prof. (hist.-philolog.) am Königl. Kadettenkorps in München, 1908 Ernennung zum Regierungs- und Studienrat, ab 1909 in der Ministerialabt. für das Höhere Schulwesen im Bayer. Kultusministerium, dort 1911 Oberregierungsrat, dort 1914-1917 Ministerialrat, 1917-1928 o. Prof. an der Universität München (Lehrstuhl für bayerische Landesgeschichte, zahlreiche Veröffentlichungen, Hauptwerk „Die Entwicklungsgeschichte Bayerns“, 3 Bde., Verf. von „Das akademische Deutschland“, 3 Bde. 1930-31), ab 1903 a. o. Mitgl. der k. Akademie der Wissenschaften, dort ab 1915 o. Mitglied, Ehrenbürger von Waldsassen, 1926 Geheimer Rat, † 24.03.1928 in Partenkirchen, bestattet auf dem Münchner Waldfriedhof.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1880/81, S. 39; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 32f.; Hermann Oncken: [Nachruf]. In: Jahrbuch der Bayer. Akademie der Wissenschaften 1928/29, S. 73-78; Dem Andenken Michael Doeberls. In: Zs. f. bayer. Landesgeschichte. 1 (1928), S. 131-140; Walter Schärfl: Die Zusammensetzung der bayerischen Beamtenschaft von 1806 bis 1918. Kallmütz (Opf.), 1955, S. 151; Sigfrid Färber (Hg.): Bedeutende Oberpfälzer. Regensburg, 1981, S. 126-133; Wolfgang Weber: Biograph. Lex. zur Geschichtswissenschaft in Deutschland, Österreich und der Schweiz. 2. Aufl., Frankfurt/M. u. a., 1987, S. 107; Doeberl, Michael. In: Friedhelm Golücke: Verfasserlexikon zur Studenten- und Hochschulgeschichte. Köln, 2004, S. 84f.; Katalog der Deutschen Nationalbibliothek, in: <<http://d-nb.info/gnd/118680005/about/html>> (Aufruf 15.01.2013).

Doell, Matthäus, * 07.01.1862 in Forst (Ufr.), 1886 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, Promotion zum Dr. phil. an der Universität Würzburg (Diss. „Studien zur Geographie des alten Makedoniens“, erschienen als Programm des Kgl. alten Gymnasiums zu Regensburg 1890/91), ab 01.07.1892 Gymnasiallehrer am Alten Gymnasium in Regensburg, (1895/96) Gymnasiallehrer am Ludwigsgymnasium in München, (1897) Gymnasiallehrer am Theresiengymnasium in München, 16.08.1902-1905 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.09.1905 Gymn.Prof. am Wilhelmsgymnasium im München, ab 1911/12 Konrektor am hum. Gymnasium in Passau.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1902-03, S. 47; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 32f., 92; SGF 1927, S. 132f.; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Dt/LEH/Doell.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Dörr, Friedrich Michael, * 07.03.1908 in Wolframs-Eschenbach, 1927 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 1927 Studium der Philosophie an der Gregoriana in Rom, dort 1930 Promotion zum Dr. phil., dort 29.10.1933 Priesterweihe, 1930-1935 Studium der Theologie an der Gregoriana in Rom, dort 1935 Promotion zum Dr. theol., ab 16.09.1935 Hauskaplan in Erkertshofen, dort ab 29.12.1935 Pfarrprovisor, ab 16.03.1936 Kooperator in Fünfstetten, ab 16.07.1936 in Wemding, dort Repressalien durch das NS-Regime, ab 01.08.1938 Benefiziumsprovisor ad S. Salvatorem et B. M. V. in Dietfurt, ab 16.09.1939 1. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 16.11.1940 1. Dompfarrkooperator, ab 23.04.1940 Heeresdienst als Sanitäter, 06.02.1942 bis Kriegsende Kriegspfarer, ab 01.11.1945 a. o. Hochschulprof. für Systematische Philosophie (1976 umbenannt in Phil. Grundfragen der Theologie) und (1945-1967) für Pädagogik an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, dort o. Prof. ab 22.12.1951 (01.10.1964-01.10.1968 Rektor), 1976 Emeritierung, 1960 Bischöfl. Geistl. Rat, Textautor u. a. von Kirchenliedern und religiösen Hymnen, † 13.05.1993 in Eichstätt.

Vgl. JB hum. Gymn. 1928/29, S. 17; Schem. 1952, S. 119; 25 Jahre im Dienste des Herrn. In: WB 14.09.1958, S. 802; Dem Guten, Wahren und Schönen verpflichtet [über Dörr]. In: EK 25./26.10.1958; Schem. 1976, S. 113; KiZ 05.03.1978, S. 6; KiZ 06.03.1983, S. 12 [75. Geb.]; KiZ 30.10.1983, S. 12 [50 Jahre Priester]; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 31; Nachruf in: Alcimonenblatt, Heft 13, 1993; Ernst Reiter: Zum Gedenken an Professor Dr. Dr. Friedrich Dörr. In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 87 (1994), S. 203-207; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 536; Theodor Wohnhaas: Dörr, Friedrich. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon / Begr. u. hrsg. von Friedrich Wilhelm Bautz. Fortgeführt von Traugott Bautz. Bd. 17, Herzberg, 2000, S. 279f.

Dörr, Georg, * 12.01.1881 in Buchenhüll (BA Eichstätt), Sohn eines Lehrers, 1891-1896 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, zuletzt Zahlmeister i. R. der Kgl. Bayer. Armee und Kaufmann in Eichstätt, † 31.12.1951.

Vgl. Karl Biechele: In memoriam Georg Dörr. In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 64 (1971), S. 139; SV2, S. 50.

Dörr, Josef, * 22.02.1898 in Eichstätt, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (nach der 8. Klasse 1916/17 und nach Notprüfung Kriegsdienst), Studium am Bischöfl. Lyzeum / an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1923 Priesterweihe, ab 15.07.1923 Hauskaplan in Breitenbrunn, ab 01.10.1923 Kooperator in Eutenhofen, ab 16.07.1925 1. Kooperator in Monheim, ab 16.02.1926 Kooperator in Schwabach, ab 16.07.1927 2. Kooperator in Greding, ab 01.08.1930 Expositus in Landershofen, ab 01.08.1936 Pfr. in Erkertshofen, als solcher † 25.11.1969 (im Dritten Reich Verhöre und Anzeige).

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstätt 1917/18, S. 20; Schem. 1952, S. 113; Pfarrer BGR Joseph Dörr †. In: KiZ/WB 07.12.1969, S. 18 (Nachruf m. Foto); Schem. 1972, S. 100; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 536.

Dörr, Karl, * 05.11.1907 in Rosenheim/Obb., 1926 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Studium der Philosophie und Theologie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, als geweihter Diakon † 28.10.1930.

Vgl. JB 1928/29, S. 17; Schem. 1930, S. 14; Grabdenkmal auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

Dörr, Karl Anton, * 15.07.1841 in Buchenhüll, Sohn des dortigen Schullehrers Anton Dörr († 09.11.1870), 1852-1862 Gymnasiast in Eichstätt, WS 1862/63 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt (zugl. Leiter der Turnübungen am hum. Gymnasium), (bis 1865) Postpraktikant, ab 1865 Assistent an der Telegraphenstation in Hof, (bis 1869) Telegraphenassistent in Nürnberg, ab 1869 Postassistent in Eichstätt, (1893) Spezialkassier beim Kgl. Oberpostamt in Nürnberg.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 9 [dort: Dörr]; JB hum. Gymn. Eichstätt 1862/63, S. 17; Bayer. Volksblatt, Stadthof, 24.02.1865, S. 90; Verordnungs- und Anzeige-Blatt der Königl. Bayerischen Verkehrs-Anstalten, 02.08.1865, S. 194; Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken, 1869, Sp. 664; Schulblatt für Franken. Organ des Mittelfränkischen Kreis-Lehrervereins, Band 15, 1870, S. 92; Romst., S. 19; SGF 1927, S. 118; SV2, S. 51.

Donaubauer, Franz Xaver, * 13.01.1874 in Buxheim, Sohn eines dortigen Ökonoms, 1884-1893 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 20.03.1898 Priesterweihe, ab 15.04.1898 1. Kooperator in Spalt, ab 04.08.1899 2., ab 05.02.1903 1. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab 06.04.1904 Pfr. in Königstein, ab 14.01.1916 Pfr. in Freystadt (dort 1938 Ehrenbürger), Dekan und Ehrenkapitular des Kapitels Neumarkt-Land, freies., ab 01.08.1938 Kommorant in Ingolstadt/St. Joseph, 1938 Bischöfl. Geistl. Rat, † 15.06.1964, bestattet in Ingolstadt.

Vgl. WB 29.01.1939, S. 51; Schem. 1952, S. 47, 103; 60 Jahre Priestertum. In: WB 16.03.1958, S. 236; Geistl. Rat für X. Donaubauer – 65 Jahre Priester. In: WB 14.04.1963, S. 12; WB 28.06.1964, S. 24 (Nachruf); Schem. 1966, S. 108; Pbl EI 111 (1964), S. 127; SV2, S. 50.

Donaubauer, Stanislaus, * 13.06.1878 in Buxheim, Sohn eines dortigen Ökonoms, 1889-1898 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 05.07.1903 Priesterweihe, ab 24.07.1903 Kooperator in Raitenbuch, ab 01.08.1904 in Deining, dort ab 30.06.1905 Benefiziumsprovisor, ab 25.02.1909 Pfarrprovisor in Günching, dort ab 29.03.1909 Pfr., ab 01.11.1926 Pfr. in Pfahldorf, freies., 16.12.1938-1951 Kommorant und Anstaltsseelsorger bei den Schwestern in Oberhaunstadt, im St. Anna-Heim in Abenberg, ab 01.08.1951 Kommorant in Deining im St. Josefsheim, † 05.12.1964.

Vgl. Schem. 1952, S. 56, 105, 1966, S. 108, 1966, S. 108; Pbl EI 111 (1964) S. 202; WB 20.12.1964, S. 13; SV2, S. 51.

Donop, Eugen Max Joseph, * 25.03.1818 in Eichstätt, Sohn des Eichstätter Weinwirts und Kgl. Posthalters/Poststallmeistes („Bayerischer Hof“, heute Dompfarramt) Karl Donop († 1818) und seiner Ehefrau Walburga († 1818), beim Pflegevater Hofmusikus Zink in F 6, heute Wiesengäßchen 5, bzw. bei Madame Zink in A 24, heute Leonrodplatz 2 (Evang. Pfarramt), aufgewachsen, nach dem Besuch der Lateinschule in Eichstätt 1832-1836 am Gymnasium in Neuburg a. d. Do., ab 1836 Studium der Philosophie an der Universität München, ein Jahr Stadttheologiestudent, dann Alumnus im Georgianum in München, dort niedere Weihen, ab 1840 im Klerikalseminar in Eichstätt, 04.07.1841 Priesterweihe, ab 17.07.1841 Kooperator in Kastl mit Ursensollen, 1846-1847 Stadtkaplan in Ellingen, (1848) 2 Jahre Pfr. in Meilenhofen, ab 24.10.1849 Pfr. in Buxheim, zugl. ab Okt. 1859 Kammerer des Dekanates Eichstätt, 1864 Dekanatsverweser, ab 11.10.1864 Dekan, ab 06.07.1873 Pfr. in Waldkirchen, dort † 28.03.1892.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg 1836, S. 5; Pbl EI 6 (1859), S. 181; Schem. 1870, S. 22, 1885, S. 32, 1890, S. 31; Pbl EI 39 (1892), S. 44, 66f. (Nachruf); Mort., S. 31.

Donop, Karl, * 13.05.1815 in Eichstätt (älterer Bruder von Eugen Max Joseph Donop; siehe oben), Sohn des Eichstätter Weinwirts und Kgl. Posthalters/Poststallmeistes („Bayerischer Hof“, heute Dompfarramt) Karl Donop († 1818) und seiner Ehefrau Walburga († 1818), beim Pflegevater Prof. Huber (Unterprimärlehrer, zuvor Pedell am Gymnasium in Neuburg; vgl. Dhom. S. 25) im Collegium Willibaldinum in A 19 (heute Leonrodplatz 3) wohnend, 1823-1830 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1832) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1835-1840 Jurastudium an der Universität München, Geprüfter Rechtspraktikant in Eichstätt, ab 1850 Geprüfter Rechtspraktikant in Trostberg, (bis 1853) Aktuar in Wolfstein/Ndb., dort 1853-1857 2. Landgerichtsassessor, 1857-1859 1. Assessor des Landgerichtes Landshut, ab 23.10.1859-1868 Bezirksgerichtsrat in Neunburg v. W., ab 1869 (1872) Bezirksgerichtsrat in München.

Vgl. JB Kgl. Studien- u. Erz.-Anstalt Neuburg 1832, S. 11; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1835/36, S. 12, 1839/40, S. 12; Donau-Zeitung, Passau 24.09.1850, S. [2]; Bayer. Volksblatt, Regensburg, 03.05.1853, S. 444; Regierungsblatt f. d. Königreich Bayern 1857, Sp. 342f.; E. Stahl's Terminkalender für die bayerischen Juristen auf das gemeine Jahr 1866, S. 119; Justizministerialblatt für das Königreich Bayern. München, 6 (1868), S. 240; Verzeichniß der Festtheilnehmer am 400jährigen Jubiläum der Universität München, 1872, S. 4.

Dorn, Hermann, * 26.03.1919, 1938 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Lehrer, zuletzt Rektor der Volksschule Schernfeld, Leiter der Kreisbildstelle des Landkreises Eichstätt, ab 1980 i. R., verh. mit Rosa geb. Mittl (* 31.10.1923, † 14.07.2003), Verf. einer Schernfelder Schulchronik, † 03.11.1992, bestattet in Eichstätt.

Vgl. JB83/84 91, 92/93, S. 163; Grabstein auf dem Eichstätter Ostfriedhof.

Dorner, Franz Xavier, * 03.06.1908 in Thannhausen, Sohn eines Landwirts, 1928 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1933 Priesterweihe, ab 16.07.1933 Kooperator in Gungolding, ab 01.05.1934 Hauskaplan in Emsing, ab 16.07.1934 Kooperator in Dollnstein, ab 01.10.1934 Kaplan in Wemding, ab 16.07.1936 Pfarrprovisor in Schönfeld, ab 01.10.1936 in Emskeim, Repressalien durch das NS-Regime, ab 16.01.1945 Pfr. in Obererlbach, ab 01.10.1957 Benefiziat in Dietfurt, ab 16.05.1961 Pfr. in Hausheim, ab 16.04.1967 Kommodant in Neumarkt i. d. Opf., † 04.09.1987.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 17; Abschied von Pfarrer für X. Dorner. In: WB 24.09.1967, S. 11; Schem. 1976, S. 113, 1982, S. 114; Pbl EI 134 (1987), S. 211; Schem. 1988, S. 127; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 536.

Zu dem gleichnamigen Pfr. von Seubersdorf, * 16.03.1921 in Großhöbing, 29.06.1951 Priesterweihe, † 20.04.1963, siehe: WB 05.05.1963, S. 24 (Nachruf m. Foto); Schem. 1964, S. 108.

Dorner, Jakob, * 01.01.1807 in Rennertshofen (Diözese Augsburg), Sohn eines dortigen Webers, 1821-1823 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Schuhmacher Franz Meister in B 215, heute Westenstraße 18, wohnend), 16.06.1832 Priesterweihe, 1833-1835 Kaplan in Wellheim (Diözese Augsburg), ab 1836 Hilfspriester in Mauern (Diözese Augsburg) (unter dem aus Eichstätt stammenden Pfr. Arsen Pfaller, * 17.05.1772, 06.09.1795 Priesterweihe, ab 11.02.1829 Pfr. in Mauern), 02.01.1839 Wechsel in die Diözese Eichstätt als Pfr. in Emskeim (Diözese Eichstätt), 06.12.1848 Wechsel in die Diözese Augsburg als Pfr. in Bittenbrunn, dort † 23.02.1850.

Vgl. Schem. Augsburg 1833, S.40, 1835, S. 38, 1836, S. 38, 1837, S. 38, 1838, S. 36; Schem. 1839, S. 31, 1844, S. 16, 1847, S. 6, 1848, S. 16, 1849, S. 44; Necr., S. 77; Mort., S. 19; SV1, S. 34.

Dorner, Johann, * 14.12.1874 in Liebenstadt (BA Hilpoltstein), Sohn eines dortigen Schneidermeisters, 1887-1896 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 14.06.1901 Priesterweihe, ab 28.06.1901 Kooperator in Dollnstein, ab 14.09.1901 Hauskaplan in Ensfield, ab 02.07.1902 in Mündling, ab 23.02.1903 Pfarrprovisor in Obererlbach, ab 28.04.1904 Kooperator in Abenberg, ab 25.07.1906 Expositus in Pilsach, ab 18.11.1909 Benefiziumsprovisor in Unterstall, ab 31.03.1910 in Hainsfarth, ab 27.05.1913 Benefiziumsprovisor in Buxheim, ab 1918 in Hofstetten, ab 23.03.1920 in Altendorf, † 23.01.1924.

Vgl. Schem. 1915, S. 106, 1922, S. 78; Pbl EI 71 (1924), S. 32; Schem. 1925, S. 63; SV2, S. 51.

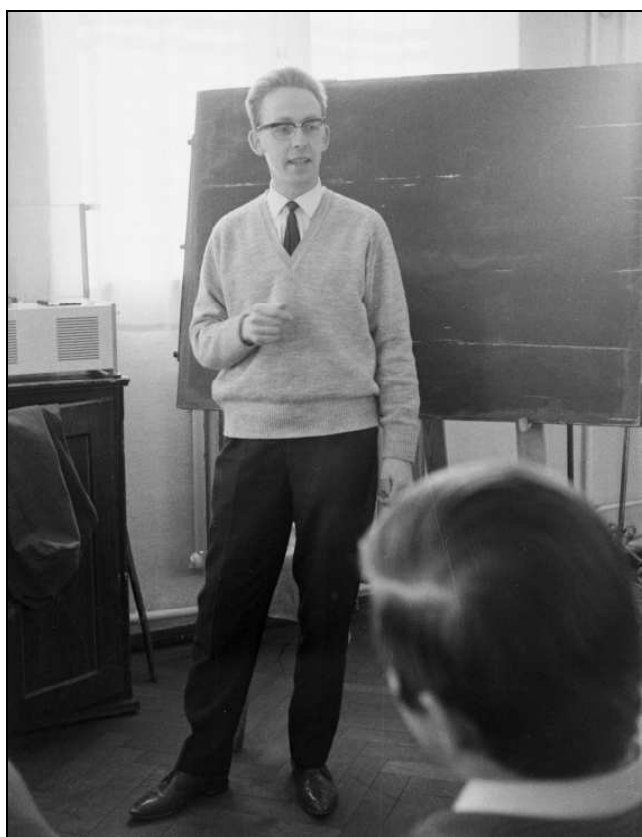
Dorr, Michael, * 25.12.1835 in Paulushofen, Sohn eines Mitte der 1850er Jahre in Walting b. Hilpoltstein tätigen Lehrers, 1848-1856 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1856-1861 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 16.07.1861 Priesterweihe, anschl. 2. Kooperator in Breitenbrunn, 1863 Koope-

rator in Kastl, 1867 Expositus in Ursensollen, ab 29.08.1877 Pfr. in Weinberg, ab 13.07.1884 Pfr. in Oetting [=Etting] (Kirchenumbau), (1897 Kammerer), † 15.04.1898.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 8; Pbl EI 8 (1861), S. 159; Romst., S. 19; Schem. 1880, S. 55, 1885, S. 44; Pbl EI 45 (1898), S. 50, 63 (Nachruf); Necr., S. 119; Mort., S. 37; SV2, S. 51.

Drebinger, Ludwig, * 15.09.1821 in Burgoberbach, Sohn eines in den 1830er in Allersberg tätigen Schullehrers, 1834-1836 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei der Hofkutscherswitwe Maria Anna Streibl in E 141, heute Antonistraße 5, wohnend (zusammen mit seinem Bruder **Michael Drebinger**, * 14.08.1820, 1833-1838 an der Studienanstalt, ab 1838/39 an der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do., später Rentamtsskribent in Mühldorf, dann in Allersberg), bis 1848 im Schullehrerseminar, 1851 Anstellungsprüfung, ab 1859 (1866) wirklicher Lehrer in Freihung (BA Amberg).

Vgl. JB Kgl. Studien- u. Erz.Anstalt Neuburg, Jahresschluß 1839, S. 18, 1840, S. 12; Statistik der deutschen Schulen im Regierungsbezirke der Oberpfalz... Regensburg, 1866, S. 25; SV1, S. 34f.



Drechsler, Hans, * 04.03.1936 in München, 1962 Staatsprüfung, 1965/66 StRef. f. Musikunterricht am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, dort ab 01.12.1966 LehramtsAss., dort als (ab 04.06.1969) StR (ab 1976/77 Fachleiter), ab 01.05.1969 OSTr, StD, ab August 1999 i. R., Leiter und Mitglied mehrerer Kammermusikensembles.

Vgl. JB WG Eichstätt 1968/69, S. 31, 1998/99, S. 54f.; Bayer. Philologenjahrbuch 1975/76, S. 69, 1998, S. 273.

*Musiklehrer Hans Drechsler um 1968 im Aulagebäude des Willibald-Gymnasiums.
Aus dem Fotoalbum von Siegfried Schieweck-Mauk.*

Dübois/Dubois, Karl, * 05.07.1819 in Möning (LG Neumarkt), Sohn des dortigen Baders, bis März 1836 Besuch der Latein. Schule in Regensburg (2. Kl.), (1838) Besuch der Latein. Schule in Amberg, 1839-1842 Gymnasiast in Eichstätt (5.-7. Kl.), 1845/46 stud. phil. an der Universität München, 1846-1848 Studium der Theologie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) Kgl. Beamter in München.

Vgl. Fortgangs-Verz. der Studierenden... zu Regensburg, 1836, S. 20; JB von der Kgl. Studienanstalt in Amberg 1838, S. 22; Verz. des Lehrer-Personals und der sämtlichen Studirenden an der... Univ. München ...1845/46. S. 12; Romst., S. 20; SV2, S. 52.

Düll, August Chr. Ed., * 06.03.1852 in Eichstätt, Sohn eines um 1850-1870 in Eichstätt tätigen Kgl. Forstinspektors/Bezirksgeometers, 1862-1870 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1870/71 stud. phil. an der Universität Erlangen, 1871-1874 Studium der Mathematik an der Universität München, (1876; 1905) Lehrkraft am Luitpold-Gymnasium in München, StR an der Luitpold-Kreisoberrealschule in München, † 1914.

Vgl. Amtliches Verzeichnis der Lehrer, Beamten und Studirenden an der Königlich Bayer. Ludwig-Maximilians-Universität zu München, Wintersemester 1871/72, S. 31, 1872/73, S. 31, 1873/74, S. 31; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 105; SV2, S. 52.

Düll, Eugen, * 06.03.1849 in Eichstätt, Sohn eines um 1850-1870 dort tätigen Kgl. Forstinspektors, 1859-1867 Gymnasiast in Eichstätt, 1867-1871 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität Erlangen, 1871 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 01.03.1875 Gymnasiallehrer in Nördlingen, ab 01.01.1898 (1905) Gymn.Prof. am Realgymnasium in München.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 32f.; SV2, S. 52 [Ex. im DAEI mit handschriftl. Ergänzungen von Brun Appel].

Düll, Luitpold, * 20.07.1846 in Jägerthal (Rheinpfalz), Sohn eines um 1850-1870 in Eichstätt tätigen Kgl. Forstinspektors, 1856-1864 Gymnasiast in Eichstätt, 1864/65 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1865-1868 Jurastudium an der Universität München, ab 20.10.1868 Rechtspraktikant beim Amtsgericht Eichstätt, Ass. beim Kgl. Zuchthaus in Würzburg, ab 01.08.1892 Direktor der Strafanstalt in Rebdorf, ab 19.05.1919 i. R.

Vgl. Romst., S. 20; Amtl. Verzeichnis ... der Ludwig-Maximilians-Universität zu München, WS 1865/66, S. 30, 1866/67, S. 30, 1867/68, S. 30; SV2, S. 52; Der Arbeitshausdirektor als Fotograf. [Ca. 600 Stück] 100 Jahre alte Glasplatten von Luitpold Düll wurden jetzt der Stadt [Eichstätt] geschenkt. In: EK 09.06. 2004; Josef Ettle: Die Rebdorfer Odlpumper. Zwangsarbeitsanstalt und Arbeitshaus von 1857 bis 1958. Eichstätt, 2007, S. 57.

Düll, Otto, * 31.03.1845 in Elmstein (Rheinpfalz), Sohn eines um 1850-1870 in Eichstätt tätigen Kgl. Forstinspektors, 1855-1863 Gymnasiast in Eichstätt, 1863/64 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1865-1867 (zeitw. zusammen mit seinen Brüdern Richard und Luitpold) Jurastudium an der Universität München, (1893) Oberamtsrichter in Thiersheim.

Vgl. Romst., S. 20; Amtl. Verzeichnis ... der Ludwig-Maximilians-Universität zu München, WS 1864/65, S. 30, 1865/66, S. 30, 1866/67, S. 30; SV2, S. 52.

Düll, Richard, * 20.02.1844 in Elmstein (Rheinpfalz), Sohn eines um 1850-1870 in Eichstätt tätigen Kgl. Forstinspektors, 1854-1862 Gymnasiast in Eichstätt, 1862/63 Studium (philosophischer Kurs) am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1863-1866 (zeitw. zusammen mit seinen Brüdern Otto und Luitpold) Jurastudium an der Universität München, 1889 Verehelichung mit Friederike Auguste Alexandra von Elterlein aus Obereichstätt (1863-1946), (1893) Rentbeamter in Laufen, (1904) Kgl. Rentamtmann in Weißenburg, Inh. des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Klasse, † 18.07.1927 in Starnberg als ORegR.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 9; Romst., S. 20; Amtl. Verzeichnis ... der Ludwig-Maximilians-Universität zu München, WS 1863/64, S. 30, 1864/65, S. 30, 1865/66, S. 30; Finanzministerialblatt für den Freistaat Bayern, 1904, S. 299; SV2, S. 52; Die Familie von Elterlein. Stammliste einer erzgebirgischen Hammerherrenfamilie. Amsfeld, 2005, biographische Angaben daraus in: <<http://www.ahnen-teichmann.de/DB1/individual.php?pid=I120&ged=Teichmann>> (Aufruf 12.03.2013).

Dürniz, Karl August Frhr. von, * 03.04.1811 in Eichstätt als Sohn des dortigen Kgl.-bayer. Postdirektors Kaspar v. Dürniz, 1820-1824 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in A 71, heute Pfahlstraße 2, wohnend), (1826; 1827/28) kgl. Edelknappe am Kgl. Neuen Gymnasium und Erziehungs-Institut in München, ab 1829/30 Jurastudium an der Universität München, später (1851) kgl. Appellationsgerichts-Assessor am Appellationsgericht von Oberbayern in Freising, (bis 1853) geheimer Sekretär im Staatsministerium der Justiz, ab 28.03.1853 Kgl. Appellationsgerichtsrat am Appellationsgericht von Niederbayern in Passau, ab 01.05.1853 durch Stellentausch Appellationsgerichtsrat in Freising, (1857) Kgl. I. Bezirksgerichtsdirektor in München (1858 an Thypus erkrankt), † 1858.

Vgl. JB d. kgl. neuen Gymn. u. d. kgl. Erziehungs-Instituts..., Studienjahr 1827/27, S. 29; Alfab. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1829/30, S. 6, 1830/31, S. 16; Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte, Bd. 12, München, 1851/52, S. 132; Landshuter Zeitung, Nr. 65, 17.03.1853, S. 258; Neue Münchener Zeitung, Nr. 102, 30.04.1853, S. [837]; Kgl. Bayer. Kreis-Amtsblatt von Oberbayern, Nr. 65, 20.1.1857, Sp. 2200/2201; Würzburger Abendblatt, Nr. 30, 04.02.1858, S. [117]; NDB/ADB, <<http://www.deutsche-biographie.de/sfz92848.html>> (Aufruf 13.05.2013).

Dürnwächter, Anton, * 23.10.1862 in Oggersheim, Sohn von Geschäftsleuten, Besuch der Volksschule in Ludwigs-hafen und des Gymnasiums in Mannheim, 1883-1889 Studium der klass. Philologie und der Geschichte an der Universität München, nach der Lehramtsprüfung 1889/90 Gymn.Ass. am Neuen Gymnasium in Regensburg, 1890-1894 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1894-1898 Gymnasiallehrer am Alten Gymnasium in Regensburg, 1895 Promotion zum Dr. phil. (Universität München), 1898-1902 am Neuen Gymnasium in Würzburg, anschl. am Gymnasium in Freising, ab 16.04.1903 a. o. Lyzealprof. für Geschichte, Kunstgeschichte und Philologie am Lyzeum in Bamberg, dort ab 1910 a. o., ab 1912 o. Hochschulprof. für Geschichte, Kunstgeschichte und Geschichte der Pädagogik, ab 1907 1. Vorsitzender des Histor. Vereins Bamberg, Verf. zahlreicher

historischer, literatur-, kunst- und kulturgeschichtlicher Abhandlungen, † 27.08.1917 auf einem Dampfschiff auf dem Ammersee.

Vgl. Amtl. Verzeichnis ... der Ludwig-Maximilians-Universität zu München, WS 1883/84, S. 41, 1888/89, S. 46; Kürschners dt. Literatur-Kalender auf das Jahr 1917, Sp. 333; SGF1927, S. 120, 136; Franz Hiltl: 80 Jahre Neues Gymnasium Regensburg. 1880-1960. Ein Beitrag zur Schul- und Kulturgeschichte Regensburgs. Regensburg, 1960. S. 81; Kath. Literaturkalender 15 (1926), S. 437; Klaus Walter Littger: 100 Jahre Histor. Verein Eichstätt 1886-1986. Ausstellung[s katalog]. Eichstätt, 1986, S. 70; Lothar Braun: Dr. Anton Dürrwächter (1862-1917), Hochschulprofessor und 1. Vorsitzender des Historischen Vereins [Bamberg]. In: Beiträge des Hist. Vereins Bamberg 141 (2005), S. 168-172.

Dufrene, Maximilian, * 25.07.1688 in Landshut, als Magister der Philosophie 07.09.1707 Eintritt in das Jesuitenkolleg in Landsberg, dort nach dem Noviziat 5 Jahre lang Prof. für Philosophie, 02.02.1722 Profess, Entsendung an den Fürstenbergischen Hof in Mößkirchen als Erzieher und Lehrer, dort 25 Jahre lang Beichtvater, dort Verf. von Lehrbüchern für den Geschichtsunterricht (Rudimenta historica), anschl. 10 Jahre lang Beichtvater der verwitweten Kaiserin Maria Amalie (1701-1756) in München, Nov. 1756 bis zum Tod erster Leiter des von der Kaiserin gestifteten Exerzitienhauses in München (Neuhauser Gasse; 1782 geschlossen), geschichtlicher und aszetischer Schriftsteller, Autor eines Leitfadens für die Gymnasien der oberdeutschen Jesuitenprovinz, † 06.12.1765 in München.

Vgl. Bernhard Duhr: Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge. Freiburg i. Br., 1928, 3. Bd., 1. Teil, S. 304, 4. Band, 2. Teil, S. 391f.; Hamp, S. 70, 72; Ludwig Koch: Jesuiten-Lexikon. Paderborn, 1934, Sp. 459f.; Die Jesuiten in Bayern. Weißenhorn, 1991, S. 104; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 86.

Dumm, Friedrich Ferdinand, * 04.03.1837 in [Wolframs-]Eschenbach, Sohn eines dortigen Färbermeisters und Mesners der 1850er Jahre, 1852-1857 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1857/58 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1860/61 Studium der Philologie an der Universität München, † 08.03.1861 in seiner Heimatstadt.

Vgl. Amtl. Verzeichnis ... der Ludwig-Maximilians-Universität zu München, Winter-Semester 1860/61, S. 28; Romst., S. 20; SV2, S. 53.

Dunkl, Franz, * 21.09.1946 in Forchheim (Opf.), Lehre als Groß- und Außenhandelskaufmann, Besuch des Spätschulengymnasiums Theresianum der Karmeliten und des Erzbischofl. Abendgymnasiums in Bamberg, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Bamberg, an der Universität Regensburg und an der Kirchl. Gesamthochschule Eichstätt, Katechet und Gemeindeassistent in Abenberg, 30.06.1979 Priesterweihe, ab 01.08.1979 Ferienvertretung in Velburg, ab 26.08.1979 Kaplan in Abenberg, ab 16.09.1979 in Lauterhofen, 16.09.1981-1986 Kaplan in Beilngries, ab 01.09.1986 Pfr. in Neukirchen (Landkreis Amberg-Weizsach), zugl. ab 1992 Kammerer des Dekanates Kastl, ab 01.05.2000 Pfr. in Beilngries, zugl. von Haunstetten und Kirchanhausen, ab 2003 zusätzlich von Kottingwörth, 2005 pastorales Freijahr (bei den Comboni-Missionaren), ab Sept. 2006 Pfarradministrator in Meckenhausen und Weinsfeld, † 22.03.2008, bestattet in Forchheim.

Vgl. KiZ 24.06.1979, S. 5; [Beilngrieser] Jugendliche „beichteten“ neuem Kaplan ihre Wünsche. In: EK 25.09.1981; Schem. 1982, S. 138; Neuer Pfarrer für Beilngries. In: KiZ 08.10.2000, S. 23; pde 15/2000; Wunsch zum Einstand: Ein ehrliches Miteinander. In: EK 11.09. 2000; Bischof: Mit großer Offenheit auf die Menschen zugehen [Amtseinführung von Pfarrer Franz Dunkl]. In: EK 26.09.2000; Pfarrer beklagt schwindenden Kirchenbesuch / Aufruf zu mehr Engagement und Mitarbeit in Gemeinde. In: EK 18.11.2002; „Auch in der Sache Gottes muss heute was los sein“. In: EK 26./27.06.2004; Pfarrer Franz Dunkl fordert christlich geprägtes Klima. In: EK 28.06.2004; Franz Dunkl war Messdiener bei Joseph Ratzinger. In: <dk> 20.4.2005; Pfarrer Franz Dunkl verlässt heuer Beilngries. In: <dk> 27.05.2005; Pfarrei verabschiedet Franz Dunkl herzlich. In: EK 24.10.2005; Neuer Pfarrer in Meckenhausen. In: <dk> 01.09.2006; „Seelsorge ist das Wichtigste“ [Amtseinführung in Meckenhausen]. In: <dk> 25.09.2006; Schem. 2007, S. 116, 117; pde 13/2008; Pfarrer Dunkl gestorben. In: <dk> 24.03.2008.

Dusch, Eugen, * 23.04.1820 in Röttenbach, Sohn eines dortigen Wirts und Metzgers, 1834-1838 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 07.08.1847 Priesterweihe, Kaplan in Fünfstetten, Raitenbuch, Greding, Berching, (1854) Provisor in Holnstein, in Möhren, in Obermässing, (1855) in Kottingwörth, (1855) Provisor des Spital-Benefiziums in Ingolstadt, ab 1855 1. Emeritenbenefiziat in Ingolstadt/Zu U. L. Frau (als solcher zweitw. Provisor in Unsernherrn), ab 21.09.1858 Pfr. in Kaldorf, ab 07.05.1867 Pfr. in Plankstetten, ab 1877 Kammerer, † 02.11.1880.

Vgl. Schem. 1858, S. 29; Pbl EI 5 (1858), S. 143; Schem. 1865, S. 24, 1870, S. 18; Pbl EI 27 (1880), S. 188; Necr., S. 104.

Dusch, Eugen, * 28.11.1844, Kanzleirat in Eichstätt, † 06.05.1922.

Vgl. Eichstätter Volkszeitung 1922, Nr. 235; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 75.

Dusch, Eugen, * 19.04.1891 in Dillingen, ab 1910/11 Studium der Mathematik an der Universität München, 01.05.1923 StR, 1925-1936 Gymnasiallehrer für Mathematik und Physik am hum. Gymnasium in Eichstätt, StR, zuletzt (ab 25.03.1939 als StProf.) an der Oberrealschule in Amberg, i. R. (nach 1939), † 25.05.1978.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1910/11, S. 66; SGF1927, S. 116; Bayer. Philologenjahrbuch, 1939, S. 46, 1951, S. 89; SGF1952, S. 43; SGF 1980, S. 63.

Dusch, Josef, * 18.03.1882 in Pfaffenhofen a. d. Ilm, Sohn eines ab 1895 in Eichstätt tätigen Gerichtsbeamten, mit den Eltern früh in Dillingen, ab 1895 in Eichstätt, 1901 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1901-1905 Studium der Philologie an der Universität München, 1905 Staatsexamen, anschl. pädagogisch-didaktischer Seminarkurs am Maximiliansgymnasium in München, 2 Jahre lang Hauslehrer in Oberhomburg (Lothringen), Ende 1908 Aushilfsassistent (Assessor) am hum. Gymnasium Eichstätt, 01.01.1909-1910 am Kgl. Gymnasium St. Stephan in Augsburg, ab 01.01.1911 als StR Gymnasiallehrer für Deutsch, Latein, Griechisch und Geschichte am Gymnasium in Passau, 1915-1918 Kriegsdienst, danach wieder in Passau Gymnasiallehrer, dort ab 01.04.1920 Tit. StProf., ab 01.09.1921 StProf., dort im Zweiten Weltkrieg nebenberufl. Leiter der Luftschutzwarzentrale, 01.04.1946-31.03.1950 OstD und Leiter des hum. Gymnasiums in Eichstätt, zugl. Lehrauftrag für griechische Philologie an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, ab 31.03.1950 i. R., ab 16.04.1951 und ab 01.03.1952 Unterrichtsaushilfe am hum. Gymnasium in Eichstätt, † 26.03.1959.

Vgl. Amtl. Verzeichnis ... der Ludwig-Maximilians-Universität zu München, WS 1901/02, S. 63; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1908/09, S. 54; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 37; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 5, 28, 1949/50, 3, 1950/51, S. 5, 1958/59, S. 28; SGF1952, S. 26-30, 43; [Sterbebildchen in] SaSt im DAEI, Bd. ECV 1959; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 59 (1961/62), S. 101.

Dusmann, Johann Baptist, * 20.11.1830 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Drechslermeisters, 1842-1848 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1848-1853 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 26.12.1853 Priesterweihe, 1854 Aushilfspriester in Waldkirchen, ab Juli 1854 Kooperator in Kipfenberg, ab Febr. 1855 in Pleinfeld, ab 22.02.1856 Aushilfspriester in Liebenstadt, ab 16.04.1856 2., ab Dez. 1857 1. Stadtpfarrkooperator in Spalt, ab 26.07.1859 2. Kooperator in Ingolstadt/Zu U. L. Frau, dort Jan. 1861-1863 1. Kooperator, 1864 Prädikaturprovisor an der St. Cajetan-Hofkirche in München, ab 1864 Chorvikar, Ehrenkanoniker und Stiftsprediger am Kollegiatstift St. Cajetan in München, † 29.01.1883.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 85, 3 (1856), S. 35, 6 (1859), S. 129, 8 (1861), S. 8; Schem. 1863, S. 29, 1864, S. 45;; Schem. der Geistlichkeit des Erzbistums München und Freising für das Jahr 1864, S. XX, 1879, S. XXV, 1882, S. XXV, 1884, S. 181; Romst., S. 20; Necr., S. 106 [dort, false: Dußmann]; Mort., S. 10.

Dusmann, Silvester, * 31.12.1843 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Drechslermeisters, 1855-1863 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1863-1868 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 01.06.1868 Priesterweihe, 1868 Kooperator in Eutenhofen, 1869 2. Kooperator in Hilpoltstein, dort 1871 Benefiziat, 1874 Kooperator in Ellingen, ab 1878 Religionslehrer am Gymnasium in Amberg, als solcher † 20.01.1893.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 5; Schem. 1885, S. 59; Pbl EI 25 (1878), S. 81, 40 (1893), S. 27; Romst., S. 20; Necr., S. 116 [dort: Dußmann]; Mort., S. 7.

Dyrmeier, Michael, * 30.05.1828 in Eichstätt als Sohn eines dortigen Gärtners, 1838-1848 Gymnasiast in Eichstätt, 1848-1851 Studium der Philosophie und Theologie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 1851-1859 Studium der Philologie an der Universität München, 1867 Lehramtskonkurs, zuletzt ab 01.11.1869 (1872) StLehrer in Haßfurt zu Tegernsee, † 1883.

Vgl. Amtl. Verzeichnis des Personals und der Studirenden an der ... Univ. zu München, 1. Semester, 1851/52, S. 25, 1852/53, S. 25, 1853/54, S. 27, WS 1854/55, S. 26, WS 1855/56, S. 26, WS 1857/58, S. 27, WS 1858/59, S. 28; Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen, Band 6 (1870), S. 116; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 12; Romst., S. 20; SV1, S. 34; SV2, S. 53.

Eberl, Georg, * 24.08.1861 Gimpertshausen (Opf.), Sohn eines dortigen Ökonoms, 1872-1881 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1881-1886 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 10.04.1886 Priesterweihe, ab 24.04.1886 Hauskaplan in Cronheim, ab 14.04.1887 Pfarrprovisor in Mörsach, ab 20.09.1888 Kooperator in Wemding, ab 07.04.1890 Kooperator und Pfarrprovisor in Pleinfeld, ab 04.07.1890 Kooperator in Abenberg, zugl. Aushilfspriester (Gefangenenseelsorge) in Lichtenau, ab 1893 dort Pfarrkurat, ab 01.12.1895 Hausgeistlicher am Arbeitshaus Rebendorf, dort ab 27.06.1898 mit Titel „Kgl. Pfr.“, 1922 Oberpfarrer, ab 01.06.1928 i. R. in Regens-

burg, Bischöfl. Geistl. Rat, Förderer der Obstbaum- und der Bienenzucht, † 20.08.1936 in Regensburg, bestattet in Gimpertshausen.

Vgl. Schem. 1885, S. 20; Romst., S. 20; Schem. 1920, S. 86, 1935, S. 83; WB 30.08.1936, S. 431 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 83 (1936), S. 98.

Eberler, Franz Xaver, * 06.02.1862 in Röckenhofen (BA Beilngries) als Sohn eines Landwirts, 1874-1883 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1883-1888 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 15.07.1888 Priesterweihe, ab 26.07.1888 2. Kooperator in Monheim, ab 07.04.1890 in Spalt, ab 28.09.1891 Pfarrprovisor in Velburg, ab 25.01.1892 in Sulzbürg, ab 13.05.1893 Expositus in Heng, ab 30.08.1893 Pfarrprovisor in Altdorf b. Nürnberg, ab 23.10.1893 in Großweingarten, ab 12.12.1893 in Stirn, ab 07.03.1894 Pfr. in Pietenfeld, ab 05.11.1908 Pfr. in Meilenhofen, Kammerer, ab 01.10.1930 Benefiziat in Kipfenberg (Renovierung der St. Georgskirche), † 20.12.1948.

Vgl. Romst., S. 21; Schem. 1915, S. 98; WB 14.08.1938, S. 351 (m. Foto); Schem. 1941, S. 97; WB 30.01.1949, S. 24; Schem. 1951, S. 98; SV2, S. 54.

Ebler, Rudolf, * 06.01.1938, 1972 Staatsprüfung, ab 01.08.1973 StR, als solcher 1973-1978 StR Gymnasium Carolinum in Ansbach, 01.08.1978-16.02.2001 als OStR Lehrkraft für Französisch und Englisch am Willibald-Gymnasium Eichstätt, ab Mitte Februar 2001 i. R.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1973/74, S. 136; JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 1978/79, S. 51, 1978/79, S. 51f., 2000/2001, S. 53; SGF2010, S. 16.

Ebner, Joseph, aus Passau, 1889-1891 Studium der Neueren Sprachen an der Universität München, Dr. phil., Fachlehrer für Englisch, bis 1915 Prof. an der Kreisoberrealschule in Passau, ab 1915/16 Rektor der Kgl. Realschule in Eichstätt (seit 1918/19 StR), 01.10.1921-31.03.1934 OStR am hum. Gymnasium in Eichstätt, i. R., † 25.05.1939.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1889/90, S. 47, 1890/91, S. 45; 41. JB Realschule Eichstätt 1914/1, S. 25; JB Hum. Gymnasium Eichstätt 1921/22, S. 11; JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1939/40, S. [15] (Nachruf).

Eckert, Andreas, * 11.09.1804 in Eichstätt, Sohn eines Schneiders und Bedienters, 1815-1820 Besuch des Kgl. Progymnasiums in Eichstätt (bei der Mutter in E 279 in der Buchtalvorstadt wohnend), ab 1820 (1824) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., seit 03.11.1825 Studium der Philosophie an der Universität Landshut (nach der Universitätsverlegung 1826/27 in München), mußte sich 1828 in Eichstätt einen künstlichen hölzernen Fuß anschaffen.

Vgl. JB Kg. Studienanstalt Neuburg 1820, S. 25, 1824, S. 6; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 11 [dort false „Eckart“]; Eichstätter Intelligenzblatt, Nr. 39, 24.09.1828, S. 370; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 21; SV1, S. 34.

Eckmüller, Anton, * 25.11.1805 in Spalt, Sohn eines Landgerichtsarztes, 1815-1821 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei der Mutter in A 44, heute Winkelwirtsgasse 4, wohnend), (1824/25) der Kgl. Studienanstalt in Amberg, ab 07.11.1825 Studium der Philosophie an der Universität Landshut, nach Verlegung der Universität nach München dort (1826/27) Studium der Theologie, 05.08.1829 Priesterweihe, (1830) Kooperatorprovisor in Berching, dort (1831, 1832) 1. Kooperator, 1833-1837 Kooperator in Berggau, 1837 bis Dez. 1854 Pfr. in Hainsberg, ab Dez. 1854 Benefiziat zu St. Salvator in Dietfurt, als solcher † 26.05.1862.

Vgl. Namensverz. aller a. d. Kgl. bayer. Studienanstalt zu Amberg... 1824 bis 1825 studirenden Lyceisten und Gymnasiasten, Sp. 28; Verz. der sämtlichen Studirenden der ... Univ. München, WS und SS 1826/27, S. 11; Schem. 1829, S. 15, 1830, S. 23, 1831, S. 12, 1837, S. 35, 59; Pbl EI 1 (1854), S. 190, 9 (1862), S. 91; Franz Xaver Freninger: General-Repertorium über sämtl. an der ... Universität zu Landshut von 1800 bis 1862 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 21; Necr., S. 88; Mort., S. 52; SV1, S. 34.

Eckmüller, Ludwig, * 28.08.1812 in Eichstätt, Sohn eines Landgerichtsarztes, 1822-1828 an der Kg. Studienanstalt in Eichstätt (bei der verwitweten Mutter in A 32, heute P.-Phil.-Jeningen-Platz 1, wohnend), ab 1828/29 (1830/31) an der Kgl. Studienanstalt in Amberg, ab 1832/33 Jurastudium an der Universität München, bis 1844 Accesist des Appellationsgerichts von Mittelfranken, ab 15.10.1844 Advokat in Eichstätt, (1846; 1852) Advokat in Beilngries, ab 1852 (1870) Advokat in Regensburg, † 07.08.1874.

Vgl. JB Kgl. Studien-Anstalt Amberg, Sept. 1829, S. 14, August 1831, S. 16; Verz. ... der ... Studirenden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1832/33, S. 16; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern, 1844, S. 789, 1846, Sp. 987; Münchener Schreib-Kalender und Geschäfts-Taschenbuch, 1850, S. 164; Bayerische Landbötin, Nr. 161, 01.07.1852, S. [617]; Justiz-Organismus des Königreichs Bayern, 1857, S. 146; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 212; E. Stahl's Termin-Kalender für die Bayerischen Juristen, 1870, S. 187; Juristische Wochenschrift 1874, S. 806; SV1, S. 36f.

Edelmann, Georg, * 24.05.1834 in Berching, Sohn eines dortigen Kaufmanns, 1844-1851 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1861-1863 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 12.04.1863 Priesterweihe, Kooperator in Wolferstadt, 1868 in Gnadenberg, in Stöckelsberg, 1869 Provisor in Denkersdorf, 1870 in St. Veit, Kooperator in Stopfenheim, Provisor in Ensfield, 1871 1. und 2. Kooperator in Herrieden, 1874 Provisor in Burgoberbach, ab 14.09.1875 Pfr. in Dietkirchen, ab 31.08.1880 Pfr. in Unterstall, ab 08.08.1887 Pfr. in Wissing, † 03.02.1905 als Benefiziat in Lengenfeld (dort ab 1896).

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 4; Schem. 1885, S. 34 sowie weitere Ausgaben; Romst., S. 21; Pbl EI 52 (1905), S. 16 sowie div. frühere Jahrgänge; SV2, S. 55.

Eder, Albert, * 03.01.1858 in Berching, Sohn des dortigen Schullehrers (älterer Bruder von **Otto Eder**, siehe unten), 1869-1877 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1877-1882 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 29.05.1882 Priesterweihe, ab 16.06.1882 Kooperator in Gnadenberg, ab 30.07.1884 in Waldkirchen, ab 05.08.1885 Hauskaplan in Treuchtlingen, 1888 Kaplanei-Benefiziumsprovisor in [Wolframs]-Eschenbach, ab 13.05.1887 Kuratbenefiziat in Erasbach, ab 06.11.1889 Stadtpfarrer in Altdorf b. Nürnberg, ab 28.08.1893 Pfr. in Mörsdorf, ab 07.08.1913 Pfr. in Haunstetten, ab 21.05.1915 Pfr. in Rauenzell, † 05.07.1933 als Kommorant in Holnstein.

Vgl. Schem. 1885, S. 32, 1926, S. 90, 1934, S. 76; Romst., S. 21; Mort., S. 67; SV2, S. 55.

Eder, Alois, * 12.06.1854 in Ornbau als Sohn eines Kaufmanns, 1865-1873 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1873-1878 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 26.05.1878 Priesterweihe, ab 15.06.1878 Hauskaplan in Mitteleschenbach, dort 1880 Provisor, ab 29.10.1880 Expositus in Pappenheim, 1884 Pfarrprovisor in Gnadenberg, Kooperator in Waldkirchen, ab 10.11.1890 Pfarrprovisor in Treuchtlingen, dort ab 10.11.1890 Stadtpfarrer, zugl. ab 1902 Kammerer, ab 1912 Dekan, 1918 Bischöfl. Geistl. Rat, ab 1920 Benefiziat in Buxheim, ab 01.08.1926 Kommorant in München, † 23.03.1945 als Kommorant in Amberg.

Vgl. Schem. 1885, S. 38, 1895, S. 36, 1915, S. 93, 1920, S. 83, 1935, S. 82, 1948, S. 95; Romst., S. 21; Pbl EI 93 (1945/46), S. 8; SV2, S. 55.

Eder, Bernhard, * 29.05.1891 in Ornbau, 03.08.1919 Priesterweihe, anschl. Aushilfspriester in Pleinfeld, 1920 in Enkering, 1920 in Allersberg, 1920 in Gungolding, 1921 in Eutenhofen, 1923 in Ingolstadt, 1924 in Altendorf b. Mörsheim, ab 01.03.1929 Pfarrprovisor in Otting, dort ab 16.03.1929 Pfr., als solcher † 14.08.1940.

Vgl. Schem. 1935, S. 100; WB 06.11.1938, S. 472; WB 08.09.1940, S. 201f. (Nachruf m. Foto).

Eder, Eugen Anton, * 15.12.1855 in Berching, Sohn des in den 1860/1870er Jahren dort tätigen Schullehrers, 1869-1875 Gymnasiast in Eichstätt, 1875/76 Philosophiestudium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 1876-1880 Jurastudium an der Universität München, (1893) Notar in Neunburg v. Wald.

Vgl. Amtl. Verzeichnis ... der Ludwig-Maximilians-Universität zu München, WS 1876/77, S. 33, WS 1879/80, S. 37; Romst., S. 21; SV2, S. 55.

Eder, Franz Xaver, * 20.10.1743 in Eichstätt, Sohn eines Melbers, 1753-1760 Besuch des Gymnasiums in Eichstätt, 13.09.1760 Eintritt in den Jesuitenorden, Noviziat in Landsberg, 1762 Repetitor und Katechet in Neuburg a. d. Do., 1763-1766 stud. phil. an der Universität Ingolstadt, 1766 Prof. in Fribourg, 1767 in Ellwangen, 1769-1773 theol. an der Universität Ingolstadt, Dr. theol., 05.06.1773 Priesterweihe in Eichstätt, nach Aufhebung des Ordens 1773 als Exjesuit 1773/74-1775 Prof. der Theologie am Collegium Willibaldinum/Gymnasium, 1796/97-1798 am Collegium Willibaldinum/Lyzeum, ab 17.01.1798 Kanoniker in Spalt, dort † 07.01.1812.

Vgl. Schem. 1801, S. 19; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des Bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 106; Mort., S. 3; Hamp, S. 106; Dhom, S. 79; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 90; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 245, FN 250.

Eder, Otto, * 28.01.1860 in Berching (Opf.), Sohn eines dortigen Schullehrers (jüngerer Bruder von **Albert Eder**, siehe oben), 1873-1882 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1882-1887 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 26.03.1887 Priesterweihe, ab 04.04.1887 Kooperator in Waldkirchen, ab 18.11.1887 Pfarrprovisor in Staufersbuch, ab 01.05.1889 Kooperator in Hilpoltstein, ab 07.11.1889 Schulexpositus in Hamberg, ab 19.05.1892 Pfr. in Sulzbürg (1893 Pfarrprovisor in Sondersfeld), ab 02.05.1907 Pfr. in Holnstein, Dekan des Kapitels Ber-

ching, freies., Kommorant in Holnstein, Ehrenkapitular, Bischöfl. Geistl. Rat, † 16.01.1938 in Holnstein, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1885, S. 21, 1920, S. 86, 1939, S. 82; WB 30.01.1938, S. 51f. (Nachruf m. Foto); Romst., S. 21; SV2, S. 55.

Eder, Otto, * 21.11.1888, aus Oettingen, 1910-1919 Studium der alten Sprachen an der philosophischen Fakultät der Universität München (dazw. im Ersten Weltkrieg Heeresdienst), ab 01.07.1925 StR, als solcher 1925-1927 Lehrkraft für Deutsch, Latein, Griechisch, Geschichte am hum. Gymnasium in Eichstätt, zum 01.06.1927 auf Ansuchen aus dem Staatsdienst entlassen.

Vgl. Personalstand/Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1910/11, S. 67, 1911/12, S. 67, 1912/13, S. 76, 1913/14, S. 80, 1914/15, S. 84, 1915/16, S. 88, 1916/17, S. 95, 1917/18, S. 62, 1918/19, S. 68; Bayer. Philologenjahrbuch, 1927, Abt. A, S. 16; SGF 1927, S. 135, 1952, S. 43; JB Hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 25.

Eff, Thomas, * 17.08.1878 in Burgoberbach, Sohn eines dortigen Schreinermeisters, 1888-1897 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 22.06.1902 Priesterweihe, ab 09.09.1902 Kooperator in Allersberg, ab 09.09.1903 Prädikaturbenefiziumsprovisor in Ingolstadt/St. Moritz, ab 26.10.1904 Pfarrprovisor in Dietfurt, ab 20.02.1905 Expositus in Pilsach, ab 03.03.1906 in Trautmannshofen, ab 28.09.1906 2. Kooperator in Greding, ab 20.02.1908 Pfr. in Staadorf, Kommorant in Haslach-Traunstein (Erzdiözese München-Freising), Schriftleiter in Mindelheim, ab 1926 Kommorant in Altötting, 1929 (noch 1941) im Priesterhospiz in Neuburg a. d. Do., (1952) im Kinderheim Baschenegg (Pfarrei Untersbach), † 15.07.1957.

Vgl. Schem. 1941, S. 101, 1952, S. 71, 104, 1958, S. 100; SV2, S. 55.

Eger, Hilarius, * 13.01.(05.?)1833 in Blossenau (LG Monheim), Sohn eines in den 1840/1850er Jahren in Ensfield b. Mönsheim ansässigen Halbbauern, 1845-1853 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1853-1858 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt (ab Sept. 1855 als Alumnus in der höheren Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars), Diakon, † 05.01.1858 in Eichstätt im Diözesanseminar.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 155, 5 (1858), S. 5; JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 4; Romst., S. 21; SV2, S. 56.

Egert, Joseph Martin, * 30.04.1847 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Zimmermeisters, 1859-1862 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, † 27.06.1914 als Privatier in Eichstätt.

Vgl. Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 73; SV2, S. 56.

Eggerer, Anton, * 06.01.1856 in Euerwang, Sohn eines dortigen Metzgers, 1867-1876 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1876-1881 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 11.06.1881 Priesterweihe, ab 24.07.1881 Kooperator in Allersberg, ab 16.06.1883 Hauskaplan in Staufersbuch, dort ab 13.01.1884 Pfarrprovisor, ab 11.03.1884 Kooperator in Kipfenberg, ab 23.11.1884 Pfarrprovisor in Obermässing, ab 19.02.1885 Pfarrprovisor in Kaldorf, ab 24.04.1885 Expositus bei St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab 26.11.1885 Pfarrprovisor in Pyrbaum, ab 24.04.1886 Expositus in Heng, ab 26.02.1887 Pfarrprovisor in Berggau, ab 25.10.1887 in Dietkirchen, dort ab 24.11.1887 Pfr., ab 04.02.1904 Pfr. in Oberwiesenacker, ab 16.06.1927 Benefiziat in Velburg, dort 1938 Kommorant, Bischöfl. Geistl. Rat, † 17.04.1942.

Vgl. Schem. 1885, S. 32, 1935, S. 82, 1941, S. 96, 1948, S. 94; Geistlicher Rat Anton Eggerer 80 Jahre alt. In: WB 26.01.1936, S. 51; Pbl EI 88 (1941), S. 42; Romst., S. 22; SV2, S. 56.

Egner, Andreas, * 22.11.1862 in Mühlheim (Mfr.), Sohn eines dortigen Steinbruchbesitzers, 1875-1884 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1884-1889 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 17.03.1889 Priesterweihe, ab 28.03.1889 Kooperator in Waldkirchen, 1891 2. Kooperator in Spalt, ab 14.05.1891 Pfarrprovisor in Walting b. Eichstätt, ab 20.07.1891 Pfarrprovisor in Kottingwörth, ab 20.09.1891 Kooperator in Beilngries, 1894 Wechsel in die Diözese Augsburg, dort ab 20.06.1894 Kaplan in Ettringen, ab 22.08.1895 Pfarrvikar in Burghagel (Diözese Augsburg), dort ab 03.09.1896 Pfr., ab 01.08.1929 Pfr. der Fuggerei in Augsburg (1944 ausgebombt), ab April 1944 Kommorant in seinem Elternhaus in Mühlheim (Diözese Eichstätt), † 19.04.1949.

Vgl. Romst., S. 22; Schem. 1895, S. 57; WB 13.03.1949, S. 74; Schem. Augsburg 1939, S. 205; Pfarrer Andreas Egner †. In: WB 31.07.1949, S. 135; Schem. 1951, S. 98; SV2, S. 56.

Ehard, Joseph, * 07.11.1839 in Spalt, Sohn eines dortigen Handelsmanns, 1852-1860 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1860-1865 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 04.04.1865 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Schambach, dort 1867 Provisor, im gleichen Jahr Provisor in Möckenlohe, 1870 Kaplan in Cronheim (als Expositus in Gunzenhausen), 1873 Kooperator in Ingolstadt, 1874 Pfarrvikar/Provisor in Ellingen (dort Beichtvater im Pfründner- und Krankenspital), 1875 Pfarrprovisor in Absberg, ab 11.12.1879 Pfr. in Bergheim (1887 Pfarrprovisor in Unterstall), ab 31.07.1900 Pfr. in Neunstetten, † 01.03.1912.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 6; Schem. 1870, S. 40, 1873, S. 45, 1874, S. 30, 66, 1875, S. 46, 1880, S. 30, 1885, S. 33, 1890, S. 32, 1895, S. 54; Romst., S. 22; Schem. 1912, S. 53; J. Hoffmann: Joseph Ehard, Pfarrer in Neunstetten, gestorben am 4. März 1912. In: Pbl EI 59 (1912), S. 50-52; Schem. 1913, S. 93; Mort., S. 22; SV2, S. 56 (Nr. 632).

Ehgartner, Jakob, * 08.08.1876 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Eisenhändlers, 1886-1896 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 14.06.1901 Priesterweihe, ab 02.07.1901 Kooperator in Kipfenberg, ab 18.01.1902 Hauskaplan in Egweil, ab 28.02.1902 Kooperator in Spalt, ab 05.01.1903 Expositus in Hagsbronn, ab 04.08.1905 Pfarrprovisor in Pleinfeld, ab 33.09.1905 Pfarrprovisor in Dollnstein, dort ab 20.12.1905 Pfr., ab 18.09.1919 Benefiziat in Berg, ab 24.06.1920 Pfr. in Wissing, ab 26.09.1921 Pfr. in Pleinfeld, zugl. ab 08.11.1934 Kammerer, Repressalien durch das NS-Regime, freies., † 07.01.1955 als Kommorant.

Vgl. Schem. 1952, S. 35f., 104; H. H. Geistl. Rat Jakob Ehgartner †. In: WB 18 (1955), Nr. 7, S. 85; Schem. 1956, S. 100; SV2, S. 56; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 536.

Ehrenfried, Matthias, * 02.08.1871 in Absberg (Mfr.), Sohn des Landwirts Anton Ehrenfried und seiner Ehefrau Anna Maria geb. Gruber, 1883-1892 Gymnasiast (ab 2. Kl.) und (ab 1884) Seminarist in Eichstätt, 1891 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, bes. math. Begabung, 1891-1899 Studium der Philosophie und Theologie an der Päpstl. Universität Gregoriana in Rom, dort Alumnus im Collegium Germanicum, 28.10.1898 Priesterweihe in Rom, an der Gregoriana 1899 Promotion zum Dr. theol., nach Rückkehr aus Rom ab 03.08.1898 2. Kooperator in Hilpoltstein, dort ab 03.11.1899 1. Kooperator, ab 18.03.1900 Dozent für Dogmatik am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, ab 1901 für Apologetik, ab 05.04.1902 Prof., ab 16.09.1906 o. Prof. für Apologetik, neutestamentl. Exegese und ab 1907 zusätzlich für Homiletik, zugl. 13.03./18.04.1904-01.10.1913 Domvikar in Eichstätt, zugl. 1912-1919 Schriftleiter der Zs. „Die christliche Schule“ und 1920-1924 des Klerusblattes Bayern, 30.09.1924 päpstl. Ernennung zum Bischof von Würzburg, 01.12.1924 Konsekration im Würzburger Dom, 1926 Schaffung des Exerzitienhauses Himmelpforten, 1227 Errichtung des (2.) Knabenseminars Kilianeum in Miltenberg (1939 durch das NS-Regime geschlossen und 1940 enteignet), 1931 Einberufung einer Diözesansynode (u. a. Schaffung eines neuen Rituals und Gesangbuches), in der NS-Zeit konsequentes Eintreten für kirchliche Rechte und für die Grundsätze des Christentums gegenüber antichristlichem nationalsozialistischen Druck in Predigten und Hirtenbriefen, daher heftige Auseinandersetzungen mit dem NS-Regime, behördliche Schikanen und Verhöre, mehrmals pöbelhafte Vorfälle am Bischofspalais, durch sein Vorbild Stärkung des Klerus in seinem Widerstand gegen das NS-Regime (141 Inhaftierungen von Geistlichen), in der Folge 1941 staatl. Aufhebung der Benediktinerabtei Münsterschwarzach, 16.03.1945 kriegsbedingte Zerstörung der Bischofsstadt mit fast allen Kirchen und kirchlichen Einrichtungen, Verlegung der Diözesanverwaltung und seines Wohnsitzes ins nahe Kloster Oberzell, Einleitung der Wiederaufbaumaßnahmen der Bistumseinrichtungen, 1918 König-Ludwig-Kreuz, Päpstl. Thronassistent, Päpstl. Hausprälat, Comes Romanus, Autor u. a. einer Neubearbeitung des zweibändigen Grundrisses der Geschichte der Philosophie von Albert Stöckl, † 30.05.1948 in Rimpf b. Würzburg, beigesetzt im Neumünster von Würzburg.

Vgl. Schem. 1915, S. 104; Blätter für d. kath. Klerus, Eichstätt 12.10.1924; Schem. 1925, S. 63; Dr. Matthias Ehrenfried, Bischof von Würzburg †. In: WB 06.06.1948, S. 60; Hochschulprofessor Dr. Matthias Ehrenfried-Eichstätt – Bischof von Würzburg. In: [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, S. 174f.; Theodor Kramer: Matthias Ehrenfried – Bischof von Würzburg (1871-1948). In: Lebensläufe aus Franken. Bd. 6, Würzburg, 1958, S. 144-157; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 289f.; Max Domarus: Bischof Matthias Ehrenfried und das Dritte Reich. Würzburg, 1975; „Ein fester Halt im Chaos“. In: KiZ 16.03.1975, S. 20; [Wappen in Absberg]. In: KiZ 11.09.1977, S. 5; Ernst Reiter: Die Eichstätter Bischöfe und ihre Hochschule im Dritten Reich. Regensburg, 1982, insbes. S. 33, Anm. 30; Siegfried Schieweck-Mauk / Friedhelm Golücke: Zu Unrecht vergessen: Matthias Ehrenfried (1871-1948). Vor 100 Jahren legte der spätere Würzburger „Widerstandsbischof“ in Eichstätt sein Abitur ab. In: Alcmionenblatt, Heft 12, 1992, S. 45-47; Klaus Wittstadt: Ehrenfried, Matthias (1924-1948) Bischof von Würzburg In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Berlin, 1983, S. 164f.; SV2, S. 56; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 320f.; Erwin Gatz: Ein Bischof in schwerer Zeit: Das Wirken Bischof Matthias Ehrenfrieds im Dritten Reich. In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 57 (1995), S. 407-420; Max Domarus: Bischof Matthias Ehrenfried und das Dritte Reich. Würzburg, 1998; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 302-306; Ders.: Das

Ehrenreich, Elisabeth, geb. Schwenzl, * 05.07.1913, 1932-1935 Studium der Philologie an der Universität München, 1938 Lehramtsprüfung, ab 01.04.1938 (1939) außerplanmäßige Beamtin an der Oberschule für Mädchen in Lindau, Heirat nach 1939, 29.01.1946-31.03.1950 Lehrkraft für Englisch und Deutsch am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, (1955/56; 1958/59; 1969; 1977/78) als StD Lehrkraft am Realgymnasium mit Gymnasium für Mädchen der Armen Schulschwestern in München (am Anger), (1982; 1985) i. R. in München.

Vgl. Personenstand der ... Univ. München, Winterhalbjahr 1932/33, S. 136, 1933/34, S. 142, 1934/35, S. 145; Bayer. Philologenjahrbuch 1939, S. 116; JB Gymn. m. Oberrealschule in Eichstätt 1948/49, S. 2, 1949/50, S. 4; SGF 1952, S. 43; Bayer. Philologenjahrbuch 1955/56, S. 128, 1958/59, S. 161, 1969, S. 192, 320, 1977/78, S. 204, 1982, S. 491, 1985, RU *47.

Ehrensberger, Albert, * 15.11.1846 in Neunburg v. Wald, Sohn des in den 1860er Jahren tätigen Kgl. Inspektors der Polizeianstalt Rebdorf, 1860-1865 Gymnasiast in Eichstätt, 1865/66 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1866/67 Jurastudium an der Universität München, (1893) Kgl. Landgerichtsrat in Traunstein.

Vgl. Amtl. Verzeichnis ... der Ludwig-Maximilians-Universität zu München, 1866/67, S. 30; Romst., S. 22; SV2, S. 56.

Ehrensberger/Ehrnsberger, Andreas, (P. SJ), * 25.03.1814 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Kgl. Stadt-Kommissariats-Aktuars (in G 175, heute Kolpingstraße 3, wohnend), 1823-1829 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1832/33) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., (1836/37) Lyzealstudium in Regensburg, 03.09.1837 als Kandidat der Theologie Wechsel in die Diözese Regensburg, dort 31.07.1838 Priesterweihe, (1842) „temporär außerhalb der Diözese“ (Regensburg), Jesuit in Brieg in der Schweiz, 1848-1852 Missionar in den Wäldern des Staates Missouri/Nordamerika, dann in Cincinnati und St. Louis, nach Rückkehr bis 1865 in Aachen, Gorheim, Feldkirch, Koblenz, 1865-1872 in Regensburg (dort Prediger an der St. Blasiuskirche), zuletzt Spiritual und Präses der marianischen Kongregationen in Feldkirch, Verf. u. a. eines Regel- und Gebetbüchleins für diese Kongregationen (1881), † 29.03.1890 in Feldkirch.

Vgl. JB über die Kgl. Studien- und Erziehungs-Anstalt zu Neuburg an der Donau zum Jahresschluss 1833, S. 14; Programm.. des Studienjahres 1836/37 in den kgl. Studienanstalten zu Regensburg, S. 5; Schem. 1838, S. 44; Schem. Regensburg 1842, S. 134, 1869, S. 3; Aktenstücke zur Geschichte der Jesuitenmissionen in Deutschland. Freiburg i. Br., 1903; F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 37f.; SV1, S. 36 [dortige Schreibweisen: Ehrensperger, Ehrensberger]; SV1, S. 36.

Ehrensberger/Ehrnsberger, Jakob, * 07.03.1833 in Batzhausen (LG Parsberg), Sohn eines Wagners, 1846-1854 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1854-1859 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 12.07.1859 Priesterweihe, ab Nov. 1859 2. Kooperator in Breitenbrunn, ab Sept. 1861 Benefiziumsprovisor in Altendorf, dort ab 09.11.1861 Benefiziat, als solcher † 29.04.1862.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 5; Pbl EI 6 (1859), S. 187, 8 (1861), S. 159, 199; Romst., S. 22; SV2, S. 57.

Ehrenschwender, Joseph, * 13.10.1853 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Steinmetzgesellen, 1864-1873 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1873-1878 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 26.05.1878 Priesterweihe, ab 24.06.1878 Hauskaplan in Schambach, ab 05.04.1880 Kooperator in Berggau, ab 16.02.1881 Pfarrprovisor in Weinsfeld, ab 12.02.1883 Expositus in Pavelsbach (Dekanat Neumarkt), ab 05.05.1885 Pfr. in Wettstetten, zuletzt ab 07.08.1899 Pfr. in Möckenlohe, † 26.11.1926.

Vgl. Schem. 1885, S. 49, 1926, S. 89; Romst., S. 22; Mort., S. 118; SV2, S. 57.

Ehrl, Alois, * 10.03.1945 in Hammern (CSR), Abitur am Willibald-Gymnasium Eichstätt, Studium an der Kirchl. Hochschule in Eichstätt und an der Universität Würzburg, 18.06.1972 Priesterweihe im Münster zu Ingolstadt, Primiz in Breitenbrunn, ab 17.07.1972 Urlaubsvertretung in Zell, ab 16.09.1972 Kaplan in Wassertrüdingen, ab 24.09.1973 in Nürnberg-Zum Guten Hirten, ab 10.09.1975 in Wemding, ab 01.09.1983 Pfr. in Nürnberg-Maria am Hauch, ab 01.07.1997 Domkapitular, ab 01.09.1998 Pfarradministrator von St. Sebald in Schwabach, zugl. 12.09.2005-20.04.2006 Pfarradministrator von Roßtal, zusätzlich ab 01.09.2011 Pfarradministrator von Schwabach/St. Peter und Paul, ab 2011 Dekan des Dekanates Schwabach, Mitglied der Ökumenischen Kommission des Bistums Eichstätt (ab 2001 deren Stellvertretender Vorsitzender), 2004 Bischof-Neumann-Medaille des Vereins „Glaube und Heimat“.

Vgl. KiZ 11.06.1972, S. 7; Schem. 1976, S. 134, 1982, S. 136; pde 35/2005, 9/2010, 25/2011; Primiz vor 40 Jahren in Breitenbrunn. In: <dk> 25.01.2012; „Christus im Volke Gottes mehrten“ [zu seinem 40. Priesterjubiläum]. In: <dk> 25.06.2012; Anlage zum Schem. 2013, S. 23.

Ehrlich, Franz, * 20.12.1854 in Bogen (Ndb.), Sohn eines Bezirksamtmanns in Landshut, (1867/68) Besuch der Kgl. Lateinschule in Landshut, ab 1872/73 Studium an der phil. Fakultät der Universität München, 1876 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 10.10.1878 StLehrer in Schweinfurt, 20.04.1881 Verehelichung mit Klara Marie Rosa Brixen (* 30.09.1857), 1887-1892 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.07.1892 Gymn.Prof. in Freising, bis 1904 Rektor am Progymnasium in Weiden, 01.09.1904-1911 Gymnasialrektor am (neugegründeten) hum. Gymnasium in Weiden.

Vgl. Amtl. Verzeichnis ... der Ludwig-Maximilians-Universität zu München, WS 1872/73, S. 31; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 34f.; Genealogisches Taschenbuch der adeligen Häuser Österreichs, Band 1 (1905), S. 503; SGF1927, S. 135; SGF1927, S. 131, 135.

Ehrnsperger, Leonhard, * 27.04.1862 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Gasthof- und Bierbrauereibesitzers („Goldene Gans“, Obere Marktstraße 9; ab 1866), 1876-1881 Gymnasiast in Eichstätt, 1881/82 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) Amtsrichter in Vohenstrauß.

Vgl. Allgemeines Adreßbuch der Stadt Neumarkt i. O. 1893, S. 5; Romst., S. 22; SV2, S. 57; Zur Gansbrauerei siehe <<http://www.gansbrauerei.de/3649-Historie.html>> (Aufruf 21.04.2013).

Ehrnsperger, Michael, * 09.04.1860 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Gasthofbesitzers (siehe oben), 1876-1879 Gymnasiast in Eichstätt, 1879/80 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1880/81 Jurastudium an der Universität München, (1893) Notar in Neunkirchen bei Hl. Blut.

Vgl. Amtl. Verzeichnis ... der Ludwig-Maximilians-Universität zu München, WS 1880/81, S. 39, 1881/82, S. 39, 1882/83, S. 41; Romst., S. 212.

Eiba, Joseph, (P. Wolfgang Maria OSB), * 03.11.1871 in Wolnzach (Obb.), Besuch der Lateinschule in Ingolstadt und des Gymnasium in Metten, Studium im Priesterseminar in Regensburg, benediktinischer Novize in Scheyern, Ordensname Wolfgang Maria, 02.08.1897 Priesterweihe, 15.01.1898 Profess, Cellerar in Scheyern, dann in Ettal, ab 1904 im Kloster Plankstetten, ab 1906 dort Prior (1907 Errichtung einer landwirtschaftl. Winterschule), (1908) Novizenmeister, ab 1917 dort Abt (Wasserleitungsbau, Einrichtung eines elektrischen Licht- und Kraftwerkes in einer hierzu angekauften Mühle, 1914-1919 im Kloster Lazarett für Kriegsverwundete), Juni 1927 wegen eines Nierenleidens Krankenhausaufenthalt in München-Schwabing, dann in Bad Adelholzen, † 03.08.1927 in Wolnzach.

Vgl. Directorium ... Congregationis Benedictino-Bavaricae 1908, S. 23, 1929, S. 64; Pbl EI 74 (1927), S. 86; Abtweihe in Plankstetten. In: Zur neuesten Chronik des Ordens. [Anhang zu:] Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige. Bd. 46 (1928), S. 4-7, insbes. S. 4f.

Eibner, Alois, * 13.07.1826 in Forchheim (Mfr.), Sohn eines dortigen Müllers, älterer Bruder des nachstehenden Ambros Eibner, 1839-1844 am Gymnasium Eichstätt (1843/44 zusammen mit seinem Bruder).

Vgl. SV2, S. 57.

Eibner, Ambros, * 07.12.1828 in Forchheim (Mfr.), Sohn eines dortigen Müllers, 1842-1850 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1850-1855 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 29.07.1855 Priesterweihe, ab 20.08.1855 2. Kooperator in Breitenbrunn, ab 24.09.1855 Kaplan in Dietkirchen, bis Mai 1857 Kooperator in Breitenbrunn, ab Mai 1857 Kaplan in St. Veit, als solcher im August 1857 erkrankt, ab Dez. 1857 Provisor des 3. Emeritenbenefiziums in Ingolstadt/St. Moritz, dort ab 16.01.1858 3. Emeriten-Benefiziat, † 13.05.1860 in Forchheim (Mfr.).

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 147, 163, 4 (1857), S. 106, 142, 217, 5 (1858), S. 9, 7 (1860), S. 93; Romst., S. 22; Necr., S. 86; SV2, S. 57.

Eichele, Max, * 29.10.1882, Lehrkraft am Landerziehungsheim Schondorf, danach Gymnasialzeichenlehrer in Erlangen, 1910-1918 Präparandenlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, 01.04.1918-1925 Gymnasial-Zeichenlehrer am hum. Gymnasium Eichstätt und zugl. an der Lehrerbildungsanstalt, dann Gymnasiallehrer bzw. (1921/22) StR am hum. Gymnasium in Eichstätt (zeichnerische Planung des 1920/21 zusammen mit Schülern von ihm ausgeführten Ehrenmals für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Anstaltsangehörigen in der

Vorhalle des Gymnasialgebäudes am Leonrodplatz, heute im Schulzentrum Schottenau), dort ab 01.05.1923 StProf, als solcher zuletzt (1935) am Wittelsbachergymnasium in München, i. R. (nach 1939; 1951).

Vgl. JB LBA 1914/15, S. 4, 1917/18, S. [3]; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1917/18, S. 19; SGF1927, S. 106f., 122; Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 128; Bayer. Philologenjahrbuch 1951, S. 89.

Eichenseer, Hans,* 08.06.1932 in Krumpenwinn (Pfarrei Lutzmannstein) als Sohn des Landwirts Josef Eichenseer und seiner Ehefrau Therese, 7 Geschwister, 1943-1952 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1952-1958 Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1958 Priesterweihe, ab 01.08.1958 Kooperator in Roßtal, ab 01.09.1960 Direktor am Bischöfl. Knabenseminar St. Wunibald in Eichstätt, ab 01.01.1965 Direktor am Bischöfl. Knabenseminar St. Willibald in Eichstätt, 01.11.1974-2002 Pfr. in Ingolstadt-Ringsee, (langjähriger Kammerer und stellvertretender Dekan des Dekanates Ingolstadt), ab 2002 i. R. in Ingolstadt, 2011 Inh. d. Bürgermedaille von Velburg und von Ingolstadt, † 14.07.2012, bestattet in Velburg; 2013 Gedenktafel in St. Canisius in Ingolstadt-Ringsee.

Vgl. WB 29.06.1958, S. 570; KiZ 26.03.1972, S. 6; Direktor Hans Eichenseer nimmt Abschied vom Studienseminar! In: KiZ 03.11.1974, S. 7; Schem. 1976, S. 127; KiZ 06.03.1983, S. 22 [Wanderpokal gewonnen]; Alle paar Jahre ... [Besuch im ehemaligen Lutzmannstein]. In: KiZ 07.01.2007; „Ich wurde schnell vom Primiz-Thron geholt.“ In: <dk> 20.06.2008; Festtagsstimmung in Pettenhofen. In: <dk> 30.06.2008; Sportlicher Jubilar. In: Donaukurier Ingolstadt vom 06.06.2012; Beliebter Hirte. In: <dk> 15.07.2012; pde 29/2012; Pfarrer Eichenseer gestorben. In: Dass.; Hans Eichenseer ist tot. In: KiZ 22.07.2012; Ein Gemeinschafts-Stifter. Abschied genommen von Pfr. i. R. Eichenseer. In: KiZ 29.07.2012; Bleibende Erinnerung [Gedenktafel in St. Canisius in Ingolstadt-Ringsee]. In: KiZ 07.07.2013, S. 22; JB 2012/13, S. 196-200.

Eichhorn, Anton,* 29.11.1869 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Zimmermanns, 1886-1889 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, ab 1889/90 Jurastudium an der Universität München, später Rechtsanwalt und Justizrat in Ingolstadt, dort † 11.03.1927.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1889/90, S. 47; SV2, S. 57; Josef Würdinger: Westfriedhof-Spaziergang. In: <http://www.ingolstadt.de/stadtmuseum/pdf/Spaziergang%20auf%20dem%20Westfriedhof.pdf> (Aufruf 13.05.2013);

Eichiner, Dieter,* 19.11.1939 in Eichstätt, 1960 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Wehrdienst, Studium der Elektrotechnik, Studium der Mathematik und Physik für das Lehrfach an Gymnasien, Referendariat, ein Jahr Aushilfslehrkraft am Gymnasium in Mellerichstadt, 01.09.1976-31.07.2004 als StR z. A. Lehrkraft für Mathematik und Physik am Willibald-Gymnasium Eichstätt, ab 01.10.1978 StR, ab 01.01.1982 OStR, StD, ab 01.08.2004 i. R. in Eichstätt, vielfältig ehrenamtlich sozial engagiert (u. a. Pfadfinder-Betreuung; Unterstützung des Jesuiten-Gymnasiums in Kaunas/Litauen), Mitglied der Eichstätter Musikgruppe „Eichiner Buam“, Amateurfunker (Arbeitsgemeinschaft am WG), † 13.11.2010 in Eichstätt, dort bestattet.

Vgl. Im „Grashupfer“ durch die Wüste. Zwei Eichstätter Studenten [Herbert Mayer und Dieter Eichiner] führen neun Monate kreuz und quer durch Afrika. In: EK 15. und 16.07.1964; JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 1978/79, S. 52, 2002/04, S. 48; Gerhard Julius Beck: Dieter Eichiner wird heute 70. In: EK 19.11.2009; SGF2010, S. 17; Ders.: Unermüdlicher Idealist. Zum Tod des Eichiner Buam Dieter Eichiner. In: EK 15.11.2010; In memoriam [Nachruf]. In: Alcmionenblatt, Heft 30, 2010, S. 94; JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 2010/11, S. 86f.



Eichner, Franz Xaver,* 21.07.1870 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Badereibesetzers, 1882-1888 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1890-1896 Medizinstudium an der Universität München.

Vgl. Schem. 1885, S. 24; Amtl. Verzeichnis ... der Ludwig-Maximilians-Universität zu München, WS 1890/91, S. 46, 1891/92, S. 49, 1892/93, S. 49, 1894/95, S. 50, 1895/96, S. 55; SV2, S. 58.



Einzinger, Johann, * 16.12.1922 in Reutern, 1934-1941 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (ab 2. Kl. 1935/36 Zögling des Bischöfl. Knabenseminars), ab 1941 Kriegsdienst, ab 1946 Studium in Regensburg, dann in Erlangen, dort 1949 Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien für Latein, Griechisch, Geschichte, Referendariat am Hum. Gymnasium in Erlangen, 1950 pädagogische Prüfung, 1950/51 zur Unterrichtsaushilfe an den Gymnasien in Ingolstadt und Rosenheim, ab 01.09.1951 als LehramtsAss., dann als StR am hum. Gymnasium Eichstätt, dort ab 01.09.1970 Gymn.Prof./StD, ab August 1984 i. R. in Eichstätt (zuletzt im Heilig-Geist-Spital), † 20.12.2012.

Vgl. WB 21.04.1935, S. 223; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1951/52, S. 28; JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 1970/71, S. 28, 1983/84, S. 50; SGF1990, S. 12; [Todesanzeige], in: EK 22./23.12.2012.

Studienrat Johann Einzinger um 1968. Die heimlich gemachte Aufnahme ist leider etwas unscharf geraten. Aus dem Fotoalbum von Siegfried Schieweck-Mauk.

Eisenhofer, Joseph, * 14.01.1809 in Burgheim (LG Neuburg a. d. Do.), Sohn eines Tagelöhners in Marienstein (1823-1840 Besitzer von G 135, heute Kolpingstraße 9), 1819-1824 Besuch der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (beim Lohnkutscher Lehenbauer in D 372, heute Westenstraße 78, dann beim Weinheber Hell in G 117, heute Frauenberg 17, schließlich bei den Eltern in G 135 wohnend), anschl. Besuch des Gymnasiums und Lyzeums in Regensburg, 1833/34 im Bischöfl. Klerikalseminar in Eichstätt, 28.08.1834 Priesterweihe, ab 10.09.1834 Assistenzpriester in Breitenbrunn, ab 26.04.1836 2., ab 25.07.1836 1. Stadtkooperator an der Stadtpfarrei Eichstätt/St. Walburg, ab 01.04.1837 Domvikar in Eichstätt, als solcher † 05.08.1844.

Vgl. Schem. 1835, S. 46, 1837, S. 10, 59, 1841, S. 5; Necr., S. 71; Mort., S. 78; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 281f.; SV1, S. 36; Magdalena Schick: Enthalb der Pruckh. Jenseits der Brücke. Siedlungs- und Sozialgeschichte der Spitalvorstadt Eichstätt. Eichstätt, 2000, S. 103.

Eisenhofer, Ludwig, * 01.04.1871 in München, Sohn des Kgl. Offizianten Karl August Eisenhofer († 1874) und seiner Ehefrau Maria Anna geb. Bösl, Besuch des Ludwigsgymnasium in München, 1890/91 Studium der Philosophie in Freising, 1891-1894 Studium der Theologie an der Universität München, dort Alumnus des Georgianums, 29.06.1895 Priesterweihe in Freising, ab 19.07.1895 Koadjutor in Pasing, ab 03.10.1895 3. Studienpräfekt am Kgl. Erziehungsinstitut Albertinum in München, 24.07.1897 Promotion zum Dr. theol. (Universität München), ab 01.08.1897 Präfekt und 1. v. Heckenstaller'scher Stipendiat im Erzbischöfl. Klerikalseminar in Freising, ab 23.04./26.05.1898 Domvikar in Eichstätt, zugl. 23.04.1898-1900 Dozent, 15.04.1900-1941 o. Prof. für Patrologie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, zugl. 1898-1900 Dozent, 14.10.1900-1941 o. Prof. für Kirchengeschichte am Bischöfl. Lyzeum/an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, zugl. 12.03.1904-1927 1. Eybscher Benefiziat an der Spitalpfarrei in Eichstätt, 31.12.1922 Bischöfl. Geistl. Rat, 29.01.1927 Päpstl. Hausprälat, Verf. u. a. zahlreicher liturgischer Aufsätze und Werke, so eines zweibändigen Handbuches der katholischen Liturgik (Freiburg i. Br., 1932/33), † 29.03.1941 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1899, S. 15, 1915, S. 102; WB 06.01.1935, S. 16, 19.12.1937, S. 539; Joseph Lechner: Prälat Dr. Ludwig Eisenhofer †. In: WB 20.04.1941, S. 88-91 (Nachruf m. Foto); Rudolf Graber: Eisenhofer, Ludwig Karl August. In: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 414 f.; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 321; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 314-316; Ders.: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 291-296.

Elmer, Dominkus, * 27.08.1813 in Eichstätt, Sohn eines Schneidermeisters, 1823-1828 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in B 184, Amtshausgasse, heute Pedettstraße 16, wohnend), Besuch des

Gymnasium in Neuburg a. d. Do., ab 1832/33 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität München, ab Herbst 1835 im Klerikalseminar in Eichstätt, 06.12.1836 Priesterweihe, anschl. Hilfspriester in Gungolding, (1838) Kooperator in Dollnstein, in Monheim, ab 1839 2. Stadtpfarrkooperator in Eichstätt/Dompfarrei, 1843-1845 Pfr. in Pfaunfeld bei Ellingen, ab 15.04.1845 Pfr. in Walting bei Heideck, zugl. Distriktschulinspektor, freies., 1875 Hofkapellbenefiziat in Neumarkt i. d. Opf., ab 29.09.1878 Pfr. in Pölling, Kgl. Geistl. Rat, Ehrenkreuz des kgl. Ludwigsordens, † 08.09.1903.

Vgl. Schem. 1837, S. 30, 42, 1838, S. 23; Pbl EI 22 (1875), S. 177, 25 (1878), S. 125; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 212; Schem. 1890, S. 49; Necr., S. 124 [dort false: Eilmer]; Pbl EI 50 (1903), S. 50, 118-120 (Nachruf); Mort., S. 90; SV1, S. 36 [dort false: Ellmer].

Emminger, Adam, * 07.11.1850 in Behlingen b. Krumbach, Sohn eines dortigen Landarztes, (1868/69) Gymnasiast in Augsburg, (1871/72) Philologie-Studium an der Universität Würzburg (zusammen mit seinem Bruder Alphons), 1873 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 01.02.1877 Gymnasiallehrer in Münnerstadt, ab 1877 Gymnasiallehrer in Eichstätt, ab 01.07.1900 Gymn.Prof. in Eichstätt (auch Stenographie-Lehrer), Autor einer Schulschrift über den Athener Kleon (Eichstätt, 1882), † 13.09.1909 in Eichstätt.

Vgl. Personalbestand der Königlich-Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg im Winter-Semester 1871/72, S. 28; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. [3]; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 34f.; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1909/10, S. [53]; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 30 (1915), S. 97; SGF1927, S. 122, 130, 133, 135.

Emminger, Erich Franz, * 25.06.1880 in Eichstätt, Sohn des dortigen Kgl. Studienlehrers Adam Emminger (siehe oben), 1889-1898 Gymnasiast in Eichstätt, ab 1906 Rechtsanwalt, ab 1909 Kgl. Amtsrichter in Augsburg, Staatsanwalt in Augsburg, 1913-1918 Reichstagsabgeordneter der Deutschen Zentrumspartei, ab 1918 bei der Bayer. Volkspartei, für diese 1920-1933 im Deutschen Reichstag, ab 1920 stellv. Mitglied des Staatsgerichtshofs des Deutschen Reichs, 1923-1924 Reichsjustizminister (unter ihm „Emminger-Verordnung zur Beschleunigung von Verfahren im Zivil- und Strafprozess“, 1924), 1928 Oberlandesgerichtsrat in München, 1933 Rückzug aus allen politischen Ämtern, 1946-1949 Senatspräsident am Oberlandesgericht München, † 30.08.1951 in München.

Vgl. Bosls bayerische Biographie. Regensburg, 1983, S. 175; Winfried R. Garscha: Die Deutsch-Österreichische Arbeitsgemeinschaft Kontinuität und Wandel deutscher Anschlußpropaganda und Angleichungsbemühungen vor und nach der nationalsozialistischen "Machtergreifung". Wien u. a., 1984, S. 113; Bernd Haunfelder: Reichstagsabgeordnete der Deutschen Zentrumspartei 1871-1933. Biographisches Handbuch und historische Photographien. Düsseldorf, 1999, S. 148; SV2, S. 58; Dieter Strauch: Rheinische Gerichte in zwei Jahrhunderten. Die Entwicklung der ordentlichen Gerichtsbarkeit in den Rheinprovinzen und ihren Nachfolgestaaten von 1798 bis 2005. Düsseldorf, 2007, S. 157; Carl-Wilhelm Reibel: Handbuch der Reichstagswahlen, 1890 - 1918. Bündnisse, Ergebnisse, Kandidaten. Düsseldorf, 2007, S. 1589; Biographie des Bundesarchivs, in: <http://www.bundesarchiv.de/aktenreichskanzlei/1919-1933/1000/adr/adrag/kap1_5/para2_53.html> (Aufruf 22.12.2012).

Emminger, Kurt, * 11.07.1878 in Eichstätt, älterer Bruder von Erich Emminger (siehe oben), 1887-1896 Gymnasiast in Eichstätt, 1896-1900 Studium der Philologie an der Universität München, 1900 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, (1905/06) Gymn.Ass. am Maximiliansgymnasium in München (Autor von: Studien zu den griechischen Fürstenspiegeln. 3 Teile, 1906-1913), 1913 Promotion zum Dr. phil. an der Universität München, † (gef.) 17.11.1916 in Leresti.

Vgl. Amtl. Verzeichnis ... der Ludwig-Maximilians-Universität zu München, WS 1896/97, S. 55, 1899/1900, S. 59; SV2, S. 58 (Nr. 661); Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 34; W. Bauer u. a.: Bayerische Blätter für das Gymnasial-Schulwesen. Bd. 42, 1906, S. 491; SV2, S. 58; Heldenbuch der Stadt Eichstätt, in: <http://www.denkmalprojekt.org/2010/eichstaett_heldenbuch_wk1_bay.htm> (Aufruf 22.12.2012).

Emslander, Richard, * 10.07.1889 in der Hofmühle bei Eichstätt, ab 1899 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, zuletzt Seniorchef der Hofmühlbrauerei, † 23.01.1969, bestattet in Eichstätt.

Vgl. [Todesanzeige in]: WB 02.02.1969, S. 18; Grabdenkmal auf dem Eichstätter Ostenfriedhof; SV2, S. 58.

Enders, Hans, * 01.12.1885 in Haselbach (Rhön), Besuch des Gymnasiums in Münnerstadt, Studium der klass. Philologie, der Germanistik und Geschichten an den Universitäten Würzburg und München, kurze Zeit Hauslehrer, Soldat im Ersten Weltkrieg, anschließend Studienabschluss, Dr. phil., 1920 Verheiratung mit Margarete, bis 1925 als StAss. Lehrkraft in Kitzingen, Amberg und Würzburg, ab 1925 StR am hum. Gymnasium Eichstätt, dort ab 01.10.1938 StProf. (Lehrer für Deutsch und Geschichte) (1939 Vors. des Schachclubs Eichstätt), StProf., ab August 1951 i. R. in Eichstätt, bis 1953 Unterrichtsaushilfen am hum. Gymnasium in Eichstätt, dort † 01.10.1964.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 46 (Abt. A), 1926, S. 60; SGF1927, S. 135; JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1938/39, S. [3], 19; SGF1952, S. 43; Am Grabe von Dr. Hans Enders. In: EK 05.10.1964; [Todesanzeigen in:] SaSt im DAEI, Bd. [85].

Endres, Michael, * 10.10.1851 in Sindlbach, Sohn eines dortigen Melbermeisters, 1864-1871 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1872-1877 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 01.05.1877 Priesterweihe, anschl. Kaplan und Provisor in Dörndorf, 1878 Kooperator in Eutenhofen, 1879 Provisor in Titting, 1880 1. Kooperator auf dem Habsberg, Provisor in Dietkirchen, in Heinsberg, 1881-1885 Expositus in Ursensollen, ab 11.11.1885 Pfr. in Huisheim, als solcher † 14.11.1888.

Vgl. Schem. 1880, S. 36, 1885, S. 45, 1886, S. 56; Pbl EI 36 (1889), 2, S. 7f.; Romst., S. 23; Necr., S. 111; Mort., S. 114; SV2, S. 59.

Engelhard, Georg, * 20.08.1860 in Illschwang (BA Sulzbach/Opf.), Sohn eines dortigen Schreiners, 1878-1883 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1883-1885 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus im Augsburger Diözesan-Klerikalseminar in Dillingen, 02.08.1888 Priesterweihe in Augsburg, ab 10.09.1888 Kaplan in Bissingen, ab 17.09.1890 Pfarrvikar in Deiningen bei Nördlingen, ab 07.06.1894 Pfr. in Kleinerdingen, ab 23.07.1903 Pfr. in Schmiechen, 14.08.1913-1927 Pfr. in Untermühlhausen (BA Landsberg), 1927 freies., zuletzt im Priesterhospiz St. Augustin in Neuburg a. d. Do., dort † 09.01.1936.

Vgl. Schem. Augsburg 1893, S. 45, 1912, S. 214, 1927, S. 96, 544, 1936, S. 118, 1937, S. 323; Romst., S. 23; SV2, S. 59.

Engelhard, Johann Baptist, * 16.11.1843 in Oesterberg (Pfarrei Obermässing), Sohn eines dortigen Halbbauern, 1854-1863 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (ab Sept. 1855 Konviktor in der niederen Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars), 1863-1868 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 01.06.1868 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Großenried, 1869 Hauskaplan in Böhmfeld, in Staufersbuch, dort 1871 Pfarrprovisor, 1872 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, dort 1875 Pfarrprovisor, im gleichen Jahr 2. Kooperator in Ingolstadt-Stadtpfarrkirche z. Sch. U. L. Frau, 1876 Expositus in Heng, ab 28.10.1880 Pfr. von Schambach, 1914 freies., † 09.08.1915 als Kommorant in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 155; Schem. 1885, S. 47; Romst., S. 23; Schem. 1915, S. 91; Pbl EI 62 (1915), Nr. 22, S. 88; Karl Patin: Joh. Bapt. Englhard, freies. Pfarrer von Schambach, † 9. August 1915. In: Pbl EI 62 (1915), S. [113]-115; SV2, S. 59.

Englert, Sebastian, * 13.07.1854 in Aschaffenburg, 1872/73 Besuch des Lyzeums in Aschaffenburg, 1873-1876 Studium der Klassischen und germanischen Philologie und der Geschichte an der Universität Würzburg, dort 1876 Promotion zum Dr. phil., 1876 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 01.10.1880 StLehrer in Dillingen, 01.01.1894-1902/03 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1897-1898 aus- hilfsweise Unterricht in Geschichte am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, ab 01.09.1903 Gymnasialrektor am hum. Gymnasium in Dillingen, 23.12.1907-1920 Gymnasialrektor am hum. Gymnasium in Eichstätt (1910 OStR), im Ersten Weltkrieg 01.03.1915-01.09.1916 Oberleutnant der Landwehr beim Gefangenenlager Eichstätt, als OStD a. D. und nach dem Tode seiner Gattin (1922) Studium der Theologie, 02.07.1924 Priesterweihe, 1920-1923 1. Vorsitzender des Histor. Vereins Eichstätt, mehrere Veröffentlichungen, u. a. zum Bauernkrieg, † 06.06.1933 als Kommorant in Eichstätt.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. [3], 1914/15, S. 35, 1916/17, S. 25; Schem. 1925, S. 63; SGF1927, S. 96-105; Mort., S. 56; F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 48; Schem. 1934, S. 76; WB 27.02.1949, S. 40; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 322f.; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 290. - Zu seinem gleichnamigen Sohn, einem Kapuzi- nerpater, Missionar und Sprachforscher in Chile und auf der Osterinsel (* 17.11.1888 in Dillingen, † 08.01.1969), siehe: WB 09.02.1969, S. 8.

Enzensperger, Franz Xaver, * 27.11.1813 in Siegenstein/Opf., später in Vohenstrauß, 1831-1833 Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität München, 1841 Klassverweser an der Lateinischen Schule in Amberg, ab 31.12.1842 Verweser an der Lateinischen Schule in Eichstätt, dort ab 19.05.1845 StLehrer, ab 08.12.1849 in Aschaffenburg, ab 13.11.1852 in Straubing, Autor u. a. einer Schrift über Walther von der Vogelweide und seine Zeit (1852/53) und „Über alte und neue Idylle“ (1860), [nicht im Personalstatus der Bayer. Studienanstalten 1872].

Vgl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1831/32, S. 38, 1832/33, S. 37; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 90; SGF1927, S. 134f.

Ernst, Georg, * 25.04.1824 in Stadlhof b. Teisnach (Niederbayern), Sohn eines Landwirts, 1838-1846 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1846-1850 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Conviktor des Bischöfl. Priesterseminars, 1851 Eintritt in das Bischöfl. Klerikalseminar in Regensburg, dort 19.07.1851 Priesterweihe, Seelsorger in der Diözese Regensburg, so 1852 Kooperator in Sattlbeilstein, (1858) Kooperator in Oberwinkling, (1860) Kooperator in Teugn, 1863 Schulexpositus in Schwimbach, ab 09.11.1864 Benefiziat in Mengkofen, ab 09.10.1872 Pfr. in Frauenzell, † 21.01.1878.

Vgl. Schem. 1851, S. 11; Schem. Regensburg 1852, S. 24, 1858, S. 27, 1860, S. 56, 1863, S. 46, 1871, S. 32, 1877, S. 76; Romst., S. 24; SV1, S. 38; SV2, S. 60.

Ernst, Joseph, * 26.11.1804 in Stadlhof b. Teisnach (Niederbayern), ältester Sohn der Bauernsleute Joseph Ernst und seiner Ehefrau Maria geb. Steinbauer, 1822-1827 Gymnasiumsbesuch in Straubing, 1827/28 Studium der Philosophie an der Universität München, 1828-1837 als Alumnus des Collegium Germanicum in Rom Studium der Philosophie und Theologie an der Päpstl. Universität Gregoriana, dort 1831 Promotion zum Dr. phil., dort 20.09.1834 Priesterweihe, dort 1834-1837 Studienpräfekt am Collegium Germanicum, 1835 an der Gregoriana Promotion zum Dr. theol., 11.11.1837-1838 2. Stadtkooperator in Eichstätt-Stadtpfarrei St. Walburg, zugl. (1838) bischöfl. Sekretär, 01.10.1838-04.10.1862 Regens des Bischöfl. Seminars in Eichstätt, zugl. 1843-1869 Prof. am (neu errichteten) Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt (1843-1850 für Theoretische Philosophie und Philosophiegeschichte, 1844-1859 für Pädagogik, 1850-1852 für Moral, 1853-1862 und 1863-1869 für Dogmatik), zugl. 1843-1862 Rektor des Lyzeums, ab 21.01.1843 Domkapitular, 1863-1865 Bayer. Landtagsabgeordneter, ab 22.11.1859 Summus Theologus des Domkapitels und Dompropst in Eichstätt, 1857 Cameriere segreto Seiner päpstl. Heiligkeit Pius IX., † 21.02.1869 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1838, S. 10. 43; Pbl EI 16 (1869), [Todesanzeige nach] S. 34, [35]-38; Romst., S. 120ff.; SGF1927, S. 67; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 75ff., 371; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 323f.; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 159f.; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 141-150; Erich Naab: Ernst, Joseph. In: Friedrich Wilhelm Bautz / Traugott Bautz (Hg.): Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon. Nordhausen, 2009, S. 367-369.

Ernst, Sebastian, * 31.07.1879 in Eitensheim, Sohn eines Landwirts, 1890-1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 18.06.1905 Priesterweihe, ab 23.08.1905 2. Kooperator in Hilpoltstein, ab 27.07.1906 2., ab 27.06.1907 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 30.06.1908 2., ab 01.12.1910 1. Kooperator in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, ab 24.04.1911 Prädikaturbenefiziat in Ingolstadt/St. Moritz, ab 21.10.1915 Inkurat-Benefiziat in Berg, ab 17.11.1916 Pfr. in Kaldorf, ab 09.02.1926 Pfr. in Oberhaunstadt, Repressalien durch das NS-Regime (u. a. strenge Überwachung), freies., ab 01.04.1948 Kommorant in Raitenbuch, ab 01.10.1950 Kommorant in Denkendorf, † 19.09.1958.

Vgl. Schem. 1952, S. 51, 106; WB 19.10.1958, S. 936 (Nachruf m. Foto); Schem. 1960, S. 108; Edmund Hausfelder: „Staatsfeind“ im Talar. Geistliche in den Dekanaten Ingolstadt und Gaimersheim im Widerstand gegen Hitler. In: KiZ Nr. 27 (1995), S. 20f.; SV2, S. 60; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 537.

Eser, Anton, * 29.07.1823 in Eichstätt, Sohn des Herzoglich-Leuchtenbergischen Regierungsassessors Anton Eser (dieser ein Bruder von **Willibald Eser**, siehe unten, ab 15.11.1813 Philosophie-, dann Jurastudium an der Universität München, † 03.11.1830), (Bruder von **Theobald Eser**, siehe unten), 1833-1837 an der dortigen Kgl. Studienanstalt (bei der Mutter in A 65, heute Marktplatz 3, wohnend), (1840/41) am Kgl. Neuen Gymnasium in München, ab 1841/42 Studium der Philosophie, dann der Rechte an der Universität München, (1857) Rechtspraktikant in Eichstätt, (1857) Landgerichtsassessor in Dachau, ab 13.07.1857 Landgerichtsassessor in Regensburg, ab 25.01.1858 (1861) Landgerichtsassessor in Freising, ab 01.07.1862 (1870) Kgl. Notar in Freising.

Vgl. Neuer Nekrolog der Deutschen. Ilmenau, 1830, S. 971 [Bezug zum Vater]; JB über das Königliche Neue Gymnasium zu München, 1840/41, S. 10; Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. in München, Studienjahr 1841/42, S. 13; Justiz-Organismus des Königreichs Bayern. Landshut, 1857, S. 121; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern, 1857, Sp. 915, 1858, Sp. 92; Königlich-Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Niederbayern. Landshut, 1858, Nr. 14, Sp. 204; Neue Münchener Zeitung, 1858, Nr. 23, 27.01.1858, [Titelblatt]; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 24 [Bezug zum Vater]; Königlich-bayerisches Kreis-Amtsblatt von Oberbayern, Beilage Nr. 29, München, 18.07.1862, Sp. 212; E. Stahl's Terminkalender für die bayerischen Juristen auf das gemeine Jahr 1870, 7. Jg., S. 182; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 261; SV1, S. 38f.

Eser, Theobald, * 01.07.1827 in Eichstätt, Sohn des Herzoglich-Leuchtenbergischen Regierungsassessors Anton Eser († 1830), 1837-1840 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei der Mutter in A 65, heute Marktplatz 3,

wohnend), ab 1848/49 (1849/50) Studium der Pharmazie an der Universität München (ab 1849 o. Mitglied des Zoologisch-mineralogischen Vereins in Regensburg), (1856) Pharmazeut in München.

Vgl. Correspondenzblatt des Zoologisch-Mineralogischen Vereines in Regensburg, 3. Jg., Nr. 3, März 1849, S. [33]; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1849/50, S. 29; Repertorium für die Pharmacie, 3. Reihe, 6. Bd., Nürnberg, 1850, S. 278; Johannes Gistel: Die Naturforscher diess- u. jenseits der Oeane. Straubing, 1856, S. 172; SV1, S. 38f.; SV2, S. 61.

Eser, Willibald, * 01.10.1800 in Beilngries, Sohn eines Stadtchirurgen in Eichstätt, 1808-1815 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in A 65, heute Marktplatz 3, wohnend), ab 13.11.1820 Studium der Pharmazie an der Universität Landshut, ab 1827 (1838; 1865) Apothekenbesitzer in Stadtamhof Nr. 14 (in Nachfolge von Max Hailer) (ab 1828 mehrere Perioden lang Mitglied des Landrates für den Regierungsbezirk Oberpfalz und Regensburg), (1841; 1865) Bürgermeister in Stadtamhof, Landtagsabgeordneter, 20 Jahre lang Landwehrhauptmann, verheiratet, ab 1840 Mitglied der Kgl.-bayerischen botanischen Gesellschaft zu Regensburg, des Zoologisch-mineralogischen Vereins in Regensburg (1848 Kassier), † 05.10.1865 bei einer Kur in Bad Hallen.

vgl. JB Kgl. Studien-Schulen zu Eichstätt, August 1814, [ohne Paginierung]; Intelligenz-Blatt des Pharmaceutischen Vereins in Bayern, 4. Bd., 2. Stück. München, 1827, S. 41; Theodor Wilh. Christ. Martius: Adreßbuch sämmtl. Apothekenbesitzer in Bayern. Erlangen, 1838, S. 50 [dort: Joseph]; Flora oder allgemeine botanische Zeitung, 23. Jg. (1840), S. 96; Regensburger Wochenblatt 13.04.1841, S. 204; Correspondenzblatt des Zoologisch-Mineralogischen Vereines in Regensburg, 2. Jg. (1848), S. 9; Regensburger Adreß-Buch 1865, S. 159; General-Repertorium über sämmtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 24; Verhandlungen des Historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg, Bände 95-96, 1854, S. 67; SV1, S. 38; Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, Jg. 58 (1995), Ausgaben 1-2, S. 595.

Etschmann, Johann, * 20.09.1882 in Dollnstein, Sohn eines dortigen Schlossers, 1894-1896 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1914-1918 Kriegsteilnehmer, später Reichsbahnsekretär in Eichstätt-Bahnhof, † 20.04.1931, bestattet in Eichstätt.

Vgl. SV2, S. 61; Grabstein auf dem Eichstätter Ostfriedhof.

Ettl, Johann Baptist, * 16.04.1885 in Mörsheim, Sohn eines Landwirts, ab 1897 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1911 Priesterweihe, ab 21.10.1911 Kooperator in Fünfstetten, ab 23.02.1914 in Schwabach, ab 17.01.1916 2., ab 27.07.1918 1. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz (Kirchenchor-Leitung), ab 01.06.1921 dort hauptamtl. Katechet, dort ab 15.01.1923 Prädikaturbenefiziat, dort ab 27.11.1924 Krankenhausbenefiziat, ab 01.05.1932 Pfr. in Breitenbrunn, ab 16.02.1939 Stadtpfarrer von St. Walburg in Eichstätt (Kirchenchor-Gründung; 1958/59 Kirchenrenovierung; Aufstellung des Barockaltars in der Maria-Hilf-Kapelle; Bau der Filialkirche in Wintershof), Bischöfl. Geistl. Rat, † 26.01.1968 als Kommorant in Eichstätt.

Vgl. Zum Abschied von H. H. Pfarrer Ettl in Breitenbrunn. In: WB 12.03.1939, S. 118f.; Schem. 1952, S. 108; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 10; Geistl. Rat Johann Ettl 50 Jahre Priester. In: WB 02.07.1961, S. 13 (m. Foto); WB 11.02.1968, S. 6 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 115 (1968), S. 25; Schem. 1969, S. 102; SV2, S. 61.

Ettle, Elmar, * 09.01.1944 in Eichstätt, Sohn eines Verwaltungsangestellten, 1963 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Studium an der Päd. Hochschule Eichstätt, 1966 1. Lehramtsprüfung, Lehrer in Grafenrheinfeld, in Mühlheim, in Kipfenberg, 1985 Dr. phil. (Promotion an der Universität Eichstätt; Diss.: Die Entnazifizierung in Eichstätt. Probleme der politischen Säuberung nach 1945), i. R. in Kipfenberg, Autor mehrerer regionalgeschichtlicher Werke.

Siehe auch: Jubiläumswallfahrt der Kipfenberger. In: KiZ 01.07.1979, S. 22; Spannende Zeitreise durch 200 Jahre dörfliches Leben im alten Bayern. Dr. Elmar Ettle hat neues Kindinger Heimatbuch herausgegeben / „Wasserreiter und Feuerläufer“. In: EK 04./05.12.1999; Geballtes Wissen gedruckt und elektronisch. Elmar Ettle hat Register aller Sammelblätter des Historischen Vereins ab 1886 erstellt. In: EK 07.12.2006, S. 26.

Ettle, Karl, * 01.04.1878 in Wolkertshofen, Sohn eines dortigen Metzgers, ab 1892 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1906 Priesterweihe, ab 27.07.1906 Kooperator in Raitenbuch, ab 20.07.1907 in Breitenbrunn/Opf., dort ab 22.10.1908 Pfarrprovisor, ab 25.02.1909 Benefiziumprovisor in Deining, ab 18.07.1910 in Lengenfeld, ab 02.03.1911 Kooperator in Ellingen, ab 02.03.1914 Pfr. in Döllwang, † 04.02.1960.

Vgl. Schem. 1941, S. 104, 1952, S. 57, 106; WB 28.02.1960, S. 24 (Nachruf m. Foto); Schem. 1962, S. 108; SV2, S. 61.

Eyselein, Hermann, * 05.05.1914 in Seubersdorf, 24.05.1939 Ordination zum evang.-luth. Pfarrer, ab 1946 Pfr. in Kirchrimbach, ab 1954 2. Pfarrstelle in Dinkelsbühl, 1969-1979 Pfr. in Eichstätt (nebenamtlich Geistlicher an der dortigen Justizvollzugsanstalt; ab 01.03.1969 nebenamtlich Religionslehrer am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, Bezeichnung „Erlöserkirche“ in Eichstätt 1979 von ihm stammend, ab 1979 (1991) i. R. in Neuen-

dettelsau, Autor von „Die Familie der Derrer in Hombeer“ (masch.-schriftl. Manuskript, Neuendettelsau 1985) sowie „Ahnengeschichte der Familie Dölfel“ (masch.-schriftl. Manuskript, Neuendettelsau 1988).

Vgl. JB WG Eichstätt 1968/69, S. 31; Personalstand der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, 38. Ausgabe 1977, S. 215, 315, 43. Ausgabe 1987, S. 740, 45. Ausgabe 1991, S. 740; <<http://www.eichstaett-evangelisch.de/fotogalerie>> (Aufruf 07.01.2013).

Fackler, Karl, * 30.08.1844 in Wemding, Sohn eines dortigen Handelsmanns (um 1850/1860), 1856-1864 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1856/57 Conviktor im Bischöfl. Diözesanseminar), 1864/65 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1866/67 Jurastudium an der Universität München, (1893) Kaufmann in Wemding.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 137; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1866/67, S. 31; Romst., S. 24; SV2, S. 61.

Färber, Hans, * 02.06.1908 in Eisenstein, ab WS 1927/28 Studium an der philosophischen Fakultät der Universität München, 1932 2. Staatsexamen, ab 17.01.1933 als StAss. i. V. zur Unterrichtsaushilfe (f. Griechisch) am hum. Gymnasium in Eichstätt (ab 19.04.1934 Klassenleiter), dort im Schuljahr 1935/36 zur ständigen Unterrichtsaushilfe, 1936 Dr., weiterhin 1936/37-1938/39 Studienassessor i. V. am hum. Gymnasium in Eichstätt, dort ab 01.09.1938 außerplanmäßiger Beamter, ab 01.01.1939 in gleicher Dienstbeziehung am Theresiengymnasium in München (1954/57 Mitautor einer zweibändigen griechischen Grammatik), 1954-1971 als OStD Leiter des Wittelsbacher-gymnasiums in München, † 10.04.1986 in München.

Vgl. Personalstand der ... Univ. München, Winterhalbjahr 1927/28, S. 94, Sommerhalbjahr 1930, S. 90; JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1932/33, S. 23, 1933/34, S. 21, 1934/35, S. 23, 1935/36, S. 27, 1936/37, S. 4, 1937/38, S. 4, 1938/39, S. [3], 20; Bayer. Philologen-jahrbuch 1939, S. 82; Der Oberstudiendirektor. In: Süddeutsche Zeitung 14.06.1986; JB85/86, S. 110; SGF2010, S. 33f.

Färber, Johann Ev., * 17.12.1854 in Großenhain (BA Donauwörth), Sohn eines dortigen Ökonoms, 1867-1876 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1876-1881 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 11.06.1881 Priesterweihe, ab 22.06.1881 Kooperator in Aurach, ab 10.02.1882 in Neunstetten, ab 24.05.1882 in Dollnstein, ab 03.07.1883 Hauskaplan in Otting, ab 20.02.1886 dort Pfarrprovisor, ab 21.11.1886 Expositus in Trautmannshofen, ab 13.07.1893 Pfr. in Emsing, ab 20.04.1896 Pfr. in Buchdorf, ab 09.03.1904 Pfr. in Litzlohe, ab 15.09.1910 Pfr. in Hofstetten, † 12.05.1918.

Vgl. Romst., S. 24; Schem. 1915, S. 95; Pbl EI 65 (1918), S. 56, 93f. (Nachruf); Mort., S. 47; SV2, S. 62.

Färber, Johann Ev., * 16.01.1930 in Wolferstadt, 1943-1952 Besuch der Oberschule in Eichstätt, 1952-1958 Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1958 Priesterweihe, ab 16.07.1958 Aushilfspriester in Penzenhofen und Altdorf, ab 16.09.1958 in Königstein, ab 16.01.1959 3. Kooperator in Weißenburg, dort ab 01.11.1962 2. und ab 16.10.1965 1. Kooperator, ab 01.08.1970 Pfr. in Seubersdorf (Initiator zur Errichtung eines Caritas-Kindergartens), Dekanatsjugendseelsorger des Dekanates Dietfurt, † 11.02.1975 infolge eines Autounfalls, bestattet in Wolferstadt.

Vgl. WB 29.06.1958, S. 570; Schem. 1966, S. 136, 1969, S. 131; KiZ 02.03.1975 (Nachruf m. Foto); Schem. 1976, S. 101; W2008, S. 72.

Färber, Johann Georg, * 20.04.1829 in Möhren, Sohn des dortigen Wagners, 1841-1849 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1849-1854 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 22.07.1854 Priesterweihe, ab Nov. 1854 3., ab Dez. 1854 2. Kooperator in Monheim, ab 23.06.1856 Kooperator in Stopfenheim, ab Nov. 1857 2. Kooperator in Breitenbrunn, ab April 1858 Kooperator in Gungolding, ab Mai 1859 2., ab Okt. 1859 1. Kooperator in Breitenbrunn, März 1862 Übertritt in die Erzdiözese Freiburg i. Br., zuletzt Pfr. von Pullach (Baden), † 30.10.1878.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 174, 181, 3 (1856), S. 102, 4 (1857), S. 197, 5 (1858), S. 63, 6 (1859), S. 93, 177, 9 (1862), S. 43; Romst., S. 24; Necr., S. 102; Mort., S. 108; SV2, S. 61.

Färber, Josef, * 18.03.1918 in Unterbuch (Gem. Baierfeld), Bauernsohn, 1929-1937 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1937 Reichsarbeitsdienst, 1937-1945 Wehrdienst, zuletzt in der Militärverwaltung als Oberzahlmeister, nach Rückkehr aus englischer Kriegsgefangenschaft † 03.08.1945 in seinem Elternhaus (ermordet von marodierenden Polen), bestattet in Baierfeld.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1936/37, S. 11; W1992, S. 48.

Färber, Raphael, * 22.10.1826 in Huisheim (LG Wemding), Sohn eines dortigen Wirts und Bäckers, 1839-1847 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1849-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 05.06.1852 Prie-

sterweihe, Kooperator in Velburg, 1854 Katechet in Neumarkt i. d. Opf., ab Dez. 1854 Meßpriester bei den Armen Schulschwestern in Neumarkt i. d. Opf., 1855 2. Kooperator in Ingolstadt/Zu U. L. F., dort ab 11.08.1857 1. Kooperator, ab 26.07.1859 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab Juni 1862 Pfr. in Unterstall, ab 13.05.1880 Pfr. von Egweil, dort † 23.02.1902 (Epitaph an der südlichen Innenwand der Egweiler Kirche).

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 205, 210, 4 (1857), S. 154, 6 (1859), S. 129, 9 (1862), S. 99; Schem. 1885, S. 36; Romst., S. 24; Pbl EI 49 (1902), S. 30, 43 (Nachruf); Mort., S. 19; SV2, S. 62; Joseph Renker: Egweil - Zur Geschichte der Pfarrei und des Ortes. Eichstätt, 2008, S. 126.

Fäustle, Alfred, * 28.12.1913, 1938 Staatsprüfung, ab 1942 StR, als solcher bis 01.04.1950 Zeichenlehrer an der Oberrealschule mit Gymnasium in Kaufbeuren, ab 18.04.1950 Zeichenlehrer am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt (nicht mehr 1951/52), danach an der Oberrealschule in Erding, Verf. von „Technisches Zeichnen. Leitfaden für den Unterricht“ (München, [1969]), zuletzt StD am Pestalozzi-Gymnasium in München, ab 31.07.1975 i. R. (1977/78; 2001) in München.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1949/50, S. 4, 28; SGF1952, S. 43; Bayer. Philologenjahrbuch 1951, S. 34, 1977/78, S. 51, 1982, S. 511, 1992, Abt. RU, *27, 2001, S. 672.

Faist, Eduard, * um 1830 in Neuburg a. d. Do., Sohn des Steingutfabrikanten Valentin Faist (ab 1833 in Eichstätt, Brennofen am Residenzplatz im Bereich des heutigen Englischen Instituts), (1847/48 3. Gymn.Klasse; 1848/49 4. Gymn.Klasse) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 1849/50 Studium der Philosophie, 1850-1854 Jurastudium an der Universität München (dort 1850/51 kgl. Stipendiat), † 17.12.1855 als Rechtspraktikant in Eichstätt.

Vgl. Jahres-Bericht der K. Studienanstalt Eichstätt für das Studienjahr 1847/48, S. 28, 1848/49, S. [11]; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern. München, 1852, S. 119; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1849/50, S. 29, WS 1851/52, S. 26, 1853/54, S. 28; Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 56/57 (1941/42), S. 37f.; SV2, S. 62.

Falkner, Eduard, * 06.01.1824 in Lutzmannstein (LG Parsberg), Sohn des dortigen Freiherrlich von Gies'schen Patrimonial-Gerichtshalters und Rentenverwalters Johann Falkner († vor 1852), älterer Bruder von **Ludwig Falkner** (siehe unten), (1834; 1837/38) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Amberg, 1839-1842 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, dort zugl. außerordentlicher Lehrer für Streichinstrumente (Violine), ab 1842/43 (IV. Gymnasialklasse) Besuch der Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do. (dort ebenfalls Unterrichten-der im Violinspiel), 1845/46 Philosophiestudium an der Universität München, dort 1846/47, 1847/48 Jurastudium, (1849) beim Kgl.-bayer. Militär (1851 Unterleutnant), 1861 als pensionierter Oberleutnant Entlassung aus dem Heeresverband, 12.11.1861 als Oberaufschlagspraktikant Verehelichung mit Regina Vogelmayr (Leihhaus-Verwalterstochter in Straubing), 1870 in Straubing (Ndb.). – Zu weiteren Geschwistern, alle geboren in Lutzmannstein: **Friedrich**, * 26.07.1826, (1837/38; 1839/40) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Amberg, 1846 Besuch des I., 1847 des II. philosophischen Kurses am Kgl. Lyzeum in Amberg, (1847/48; 1849/50) Jurastudium an der Universität München; **Gottlieb**, * um 1829, (1841; 1846; 1847) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Amberg, 1848/49 Philosophie-, ab 1849/50 Medizinstudium an der Universität München; **Joseph**, * 20.09.1827, 1840/41 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Amberg, 1841/42 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1842/43 an der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do. (dort Besuch der IV. Kl. der Latein. Schule), 1843/44 wieder an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt; **Karl**, * um 1823, (1837/38-1839/40) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Amberg.

Vgl. JB Studien- u. Erziehungsanstalt Neuburg, 24.08.1838, S. 21, 24, 25, 1840, S. 21, 1842/43, S. 7, 18, 32, 1843, S. 18; JB von der Kgl. Studienanstalt in Amberg, August 1834, S. 29, 1835, S. 24, 1841, S. 22, 1846, S. 11, 15, 1847, S. 14, 18; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1845/46, S. 14, 1846/47, S. 34, 1847/48, S. 14, 1848/49, S. 29, 1849/50, S. 29; Verordnungs-Blatt des Königlich Bayerischen Kriegsministeriums. 1861, S. 68; Regierungsblatt f. d. Königreich Bayern 1861, Sp. 839; Landshuter Zeitung 17.11.1861 [Vermählungsanzeige]; Bayerische Lehrerzeitung, Band 4, 1870, S. 113; Eugen Zöllner: Geschichte des k. b. 11. Infanterie-Regiments „von der Tann“, 1805-1905, S. 468; SGF1927, S. 123; SV2, S. 62.

Falkner, Ludwig, * 25.07.1833 in Lutzmannstein (LG Parsberg), Sohn des dortigen Freiherrlich von Giesschen Patrimonial-Gerichtshalters und Rentenverwalters Johann Falkner, (1846; 1847) Besuch der Kgl. Lateinischen Schule in Amberg, (1849/50; 1851/52) des Kgl. Lyzeums in Regensburg (1853 dort Hospitant für artistische Gegenstände), (1854/55) Philosophie- und Theologiestudium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1858 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Lauterhofen, dort ab 1859 Kooperator, dort Provisor, 1860 Katechet in Neumarkt, ab 1867 Pfr. in Töging, ab 1874 Pfr. in Mörsheim, zugl. ab 1879 Schuldekan, ab

1886 Kammerer, ab 1901 Dekan, 1902 Provisor des Benefiziums in Altendorf b. Mörsheim, ab 23.01./11.03. 1903 Kanoniker am Collegiatstift U. L. Frau zur Alten Kapelle in Regensburg, 1895 Kgl. Geistl. Rat, † 02.06. 1904.

Vgl. JB über die Kgl. Studienanstalt in Amberg, 1846, S. 21, 1847, S. 25; JB Kgl. Lyzeum Regensburg, Studienjahr 1849/50, S. 18, 1852, S. 21, 1853, S. 19; JB Lyzeum Eichstätt 1854/55, S. 8; Pbl EI 5 (1858), S. 121, 140 (sowie weitere Jahrgänge); JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 4; Schem. 1860, S. 31; Schem. Regensburg 1904, S. VIII, 1905, S. 117.

Faltenbacher, Franz Seraph, * 28.10.1805 in Wildenau, (1826) Besuch der Kgl. Studienanstalt in München, (1828/29) Studium der Theologie an der Universität München, 31.07.1830 Priesterweihe, (1836) bis 1841 Benefiziat und StLehrer in Burghausen (Diözese Passau, dort zugl. Benefiziat im Hl. Geist-Spital, 24.10.1841 Eintritt in die Diözese Eichstätt, 1841-1845 StLehrer am Gymnasium in Eichstätt, ab 1846 Pfr. in Alfalterbach, als solcher † 18.06.1850.

Vgl. Verz. der Studierenden an der kgl. Studien-Anstalt München 1826, S. 17; Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1828/29, S. 9; Schem. Passau 1836, S. 30; Schem. 1842, S. 11, 39, 1845, S. 12, 1846, S. 13, 1847, S. 4, 1849, S. 15, 1851, S. 44; SGF1927, S. 134; Necrologium Cleri Passaviensis. Passau, 1930, S.191.

Falter, Hans, * 09.12.1894 in Rheinhausen, im Ersten Weltkrieg ab 1914 Heeresdienst, bis SS 1919 Studium der Staatswissenschaften an der Universität München, ab 01.05.1921 StAss., als solcher (1925) an der Realschule in Pirmasens, (1927) StAss. an der Oberrealschule in Pirmasens, ab 01.08.1927 StR, 1933-1940 StR an der Realschule in Eichstätt, im Nebenamt ab 03.10.1933 StR (f. Kurzschrift; ab 1939/40 auch für Rechnen) am hum. Gymnasium Eichstätt, dort ab 16.05.1940 StProf. (f. Wirtschaftswissenschaften, Sozialkunde, Erdkunde), ab 01.04.1954 OStR, ab 25.02.1958 i. R., † 11.04.1961.

Vgl. Personalstand der ... Univ. München, WS 1914/15, S. 87, Sommerhalbjahr 1919, S. 64; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 94, 1927, S. 67, 1939, S. 57; JB Oberschule für Jungen in Eichstätt (Bay.) 1940/41, S. 1, 21; SGF1952, S. 43; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1957/58, S. 28, 1960/61, S. 27; SGF1972, S. 7, 10.

Fanderl, Johann Baptist, * 07.05.1807 in Langenthonhausen, 1825/26 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei Walburga Walter in D 353, heute Walburgiberg 1, wohnend), (1824) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., (1832/33) Studium der Theologie an der Universität München, 28.08.1834 Priesterweihe, (1835) Kommorant in Eutenhofen, 1835-1836 Kaplan in Günching, 1837-1839 2. Kooperator in Wemding für d. Wallfahrt in Amerbach, 22.12.1839 Übertritt in die Diözese Augsburg, dort Frühmeßbenefiziat in Wellheim, ab 17.03.1841 wieder in der Diözese Eichstätt als Kaplan in Lauterhofen, 1842-1844 1. Stadtkooperator in Greding, 1845 Stadtkooperator in Beilngries, ab 03.03.1847 Pfr. in Flotzheim, ab 27.07.1857 Pfr. in Mailing, als solcher † 14.07.1868.

Vgl. JB Kg. Studienanstalt Neuburg 1824, S. 15; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1832/33, S. 7; Schem. 1835, S. 16, 46, 72, 1836, S. 36, 1837, S. 34, 1840, S. 43, 1842, S. 22, 39, 1844, S. 21, 1845, S. 13, 1857, S. 33; Pbl EI 4 (1857), S. 83; Schem. 1858, S. 29, 1869, S. 65; WB 12.07.1936, S. 347; SV1, S. 38.

Fausser, Joseph, * 27.05.1827 in Weidenwang (LG Beilngries), Sohn eines dortigen Musikus, 1840-1850 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, dazw. (1847/48) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Kempten, 1850-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1852/53 Jurastudium an der Universität München, später am Kgl. Archiv in Nürnberg, † vor 1893.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Kempten, Studienjahr 1847/48, S. 11; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1852/53, S. 26; Romst., S. 25; SV2, S. 62.

Federl, Franz Xaver, * 19.02.1908 in Langenthal, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 29.06.1934 Priesterweihe, ab 16.7.1934 Kooperator in Treuchtlingen, ab 01.08.1936 2. Kooperator in Berching, ab 01.12.1936 Kooperator in Ornau, ab 01.08.1939 Prädikaturbenefiziumsprovisor in Ingolstadt/St. Moritz, im Dritten Reich Repressalien bis hin zum Terror, 01.11.1941-1985 Pfr. in Böhmfeld (dort 1966 Ehrenbürger), † 01.10.2001.

Vgl. Pfarrer für X. Federl Ehrenbürger von Böhmfeld. In: WB 27.11.1966, S. [11]; Schem. 1976, S. 113; Installation bei Most, Brot und einer Leberwurst. Ehrenbürger Franz Xaver Federl trat heute vor 55 Jahren die Pfarrstelle in Böhmfeld an. In: EK 15.11.1996; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 537; Vor 50 Jahren Initiative gegen die Not ergriffen. Pfarrer Franz Xaver Federl gründete die Schwesterngemeinschaft der Diözese / Versprechen statt Gelübde. In: EK 19.02.1998; Pfarrer Franz Xaver Federl feiert heute 90. Geburtstag: In: Dass.; Schon kurz nach dem Krieg Kindergarten gebaut. Pfarrer i. R. Franz Xaver Federl feiert heute seinen 91. Geburtstag / ab knapp

Fehlner, Albert, * 03.02.1853 in Eichstätt, Sohn des Eichstätter rechtskundigen Bürgermeisters Georg Fehlner (siehe unten), 1863-1871 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1871/72 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1872/73 Studium der Philologie an der Universität München, 1874 Aushilfslehrer/Assistent am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1875 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, 04.04.1878-1892 Gymnasiallehrer am Maximiliansgymnasium in München, 01.07.1892-1902 Gymn.Prof. am Wilhelmsgymnasium in München (Erzieher der Söhne des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern), 01.09.1902/03-1907 Gymn.Prof. (ab 1904 Gymnasialrektor) am Hum. Gymnasium in Lohr, 1907-1920 Gymnasialrektor in Kempten (1909-1919 Vors. des Heimatvereins Kempten), zuletzt OStD a. D., Komtur des K. span. Ordens Isabellas der Katholischen, † wohl vor 1925.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1872/73, S. 32; Romst., S. 25; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 34f.; SGF1927, S. 84, 136; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 64 (1971), S. 124; SV2, S. 62; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <http://www.peterkefes.de/Dt/LEH/Fehlner.htm> (Aufruf 05.01.2013).

Fehlner, Georg, * 04.12.1817 in Amberg, Sohn eines dortigen Mehlhandelsunternehmers, Gymnasiumsbesuch in Amberg, 1838-1845 Jurastudium an der Universität München, 1845 Staatsprüfung, nach praktischem Vorbereitungsdienst ab 1849 Rechtskundiger Magistratsrat in Eichstätt, Ende Dez. 1850-1885 Bürgermeister in Eichstätt (Erweiterung des Ostfriedhofs; 1867 Teilerfolg in den Bemühungen um einen Eisenbahnanschluss Eichstätts; 1871 Erwerb des Hofgartens; 1880 Erwerb der Willibaldsburg aus Staatsbesitz; 1880 Neubau der Spitalbrücke; 1885 Bau der Sekundärbahn zwischen Bahnhof und Stadt), 1851 Verheiratung mit der pfälzischen Landrichters- und Gutsbesitzerstochter Fanny von Hilger, ein Sohn Albert (siehe oben), 1885 Ehrenbürger von Eichstätt, Verf. von Theaterstücken, ab 1885 i. R. in München, dort † 10.11.1891, bestattet auf dem Südlichen Friedhof Münchens.

Vgl. Eichstätter Kurier 13.11.1891 (Nachruf); Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 64 (1971), S. 122-126 [m. Portraitaufnahme auf S. 125 und Faksimile der 1885 verliehenen Ehrenbürgerrechtsurkunde auf S. 126].

Fehr, Friedrich, * 1876, bis 1909 Reallehrer für Zeichnen und Modellieren an der Realschule in Pirmasens, ab 01.07.1909 Reallehrer für Zeichnen, Modellieren und Schönschreiben an der Realschule in Eichstätt, 1928-1938 nebenamtlich als StProf. für Zeichnen am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt sowie an weiteren Schulen Eichstätts, ab 17.02.1938 i. R., † 27.10.1972.

Vgl. 35. JB Realschule Eichstätt 1908/09, S. [28]; 64. JB Realschule Eichstätt 1937/38, S. 9; SGF1952, S. 43; JB WG Eichstätt 1972/73, S. 43; SGF1980, S. 63.

Feierlein, Franz, * 30.01.1909, 1929-1933 Studium an der philosophischen Fakultät der Universität München, 1936 Staatsprüfung, 1938 im Hochschuldienst, 1939 an der Oberrealschule III in München, ab 1941 StR, ab 03./18.04.1950 Lehrkraft für Deutsch, Englisch, Französisch und Geschichte am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, zuletzt OStR, ab 1963/64 Lehrkraft am (Real-)Gymnasium in Starnberg, † 15.07.1968.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1929/30, S. 101, 1932/33, S. 85; Bayer. Philologenjahrbuch 1938, S. 99, 1939, S. 100, 1951, S. 34; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1949/50, S. 4, 28, 1963/64, S.27; SGF1980, S. 63.

Feierler, Joseph, * 01.04.1917 in Berggau, Abitur in Nürnberg, ab 1937 Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, Herbst 1939 bis Kriegsende Heeresdienst, 15.08.1947 Priesterweihe, ab 16.09.1947 Kooperator in Kipfenberg, dort ab 09.05.1949 Pfarrprovisor, ab 01.08.1949 Kooperator in Beilngries, ab 16.10.1955 Kooperatur-Benefiziumsprovisor in Gaimersheim, ab 16.09.1958 Pfr. in Titting (dort Ehrenbürger), zusätzlich ab 1969 Provisor in Erkertshofen (in beiden Pfarreien Kirchenrenovierung), ab 1987 i. R. in Neumarkt i. d. Opf., † 05.03.2007 im BRK-Altenheim Neumarkt-Woffenbach, bestattet in Berggau.

Vgl. Schem. 1952, S. 124; Amtseinführung des neuen Pfarrers in Titting. In: WB 16.11.1958, S. 1021; Schem. 1976, S. 119; Pfarrer in Ruhe Joseph Feierler wurde 80. In: EK 07.04.1997; Josef Feierler feierte 50. Priesterjubiläum. In: EK 27.08.1997; Pfarrer Joseph Feierler verstorben - Ehrenbürger von Titting. In: pde 11/2007; Ehrenbürger gestorben. In: EK 07.03.2007.

Feierler, Michael, * 30.08.1900 in Röckersbühl, Sohn eines Landwirts, ab Schuljahr 1911/12 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1920 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1925 Priesterweihe, ab 01.08.1925 Kooperator in Pietenfeld, ab 16.10.1925 1. Kooperator in Lauterhofen, ab 01.08.1926 Kooperator in Wemding,

ab 01.08.1928 Benefiziumsprovisor in Hainsfarth (ab 01.12.1928 dort Pfarrprovisor), ab 31.10.1929 Benefiziumsprovisor in Schwörzheim, ab 16.07.1932 Pfarrprovisor in Gelbelsee, ab 16.05.1936 Pfr. in Traunfeld, Repressalien durch das NS-Regime, 1953-1958 Pfr. in Forchheim, ab 01.08.1958 Kommorant in Gaimersheim, † 01.08.1981 in Kösching im Krankenhaus, bestattet in Berggau.

Vgl. JB hum. Gymnasium Eichstätt 1919/20, S. [5]; Schem. 1952, S. 114, 1969, S. 111, 1982, S. 106; KiZ 20.07.1975, S. 6; KiZ 30.08.1981, S. 10 (Nachruf); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): *Priester unter Hitlers Terror*. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 537f.

Feigel, Karl, * 02.02.1922 in Ingolstadt, 29.06.1954 Priesterweihe, ab 01.08.1954 Kooperator in Kipfenberg, ab 01.08.1956 in Treuchtlingen, ab 16.12.1957 Benefiziumsprovisor in Gnotzheim, ab 01.05.1960 Pfarrprovisor in Hepberg, dort ab 01.04.1961 Pfr. (dort Ehrenbürger), ab 01.08.1969 Kurat in Moorenbrunn, ab 01.10.1974 Pfr. in Pölling, ab 31.08.1988 i. R. in Ingolstadt, ab 2003 seelsorgerliche Mitarbeit im Klinikum Ingolstadt.

Vgl. Schem. 1976, S. 124; pde 25/2004; Pfarrer Karl Feigel wurde vor 50 Jahren Priester. In: <dk> 01.07.2004; Anlage zum Schem. 2013, S. 4.

Feihl, Alois, * 14.06.1930 in Richtheim, 1941-1945 Besuch der Oberschule in Neumarkt i. d. Opf., 1946-1950 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1950-1956 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1961 Priesterweihe, ab 01.08.1961 Aushilfspriester in Nürnberg-St. Gabriel und in Heideck, ab 25.09.1961 Kooperator in Burgoberbach, ab 01.11.1961 Aushilfspriester in Gunzenhausen, ab 01.08.1962 Kooperator in Berggau, ab 16.11.1962 in Ingolstadt/St. Konrad, ab 01.01.1967 Pfarrprovisor in Stirn (zugl. 1968 Kreis-Landjugendseelsorger für Weißenburg), ab 01.11.1974 Pfr. in Stirn, ab 2006 i. R. in Abenberg, Hausgeistlicher im Seniorenzentrum St. Josef, † 17.05.2012 in Abenberg, bestattet in Berg.

Vgl. WB 25.06.1961, S. 12; Berg und Richtheim grüßten Neupriester Alois Feihl. In: Neumarkter Tagblatt 01./2.07.1961, in: SaSt, Bd. 51, [m. Foto], in: SaSt [56]; Ingolstädter Kurier 10.07.1961, in: SaSt, Bd. [35]; Schem. 1976, S. 129; Schem. 1982, S. 130; pde 25/2001; Pfarrer Alois Feihl ab 40 Jahren Priester. In: <dk> 30.11.2002; Pfarrer Alois Feihl geht in den Ruhestand. In: <dk> 16.12.2005; pde 23/2011, 21/2012; Requiem in Berg [für † Pfr. Feihl]. In: <dk> 18.05.2012.

Fellermeyer, August, * 27.04.1826 in Plankstetten, Sohn des dortigen Landarztes Karl Fellermeyer († 1849), 1840/41 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1846/47) Studium der Philosophie an der Universität München, (1856) geprüfter Rechtspraktikant in Kaiserslautern, ab Jan. 1856 Assistent an der Postverwaltung in Kaiserslautern, ab 1862 Postoffizial IV. Klasse beim Oberpost-Bahnamt München, bis Ende 1869 Postoffizial beim Post- und Bahnamt Nördlingen, ab 01.01.1870 Kgl. Rechnungskommissär der Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten in München.

Vgl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1846/47, S. 14; Bayerische Landbötin, Nr. 187, 06.10.1849, S. 958 [Beleg zum Tod des Vaters]; Bayerisches Volksblatt, Nr. 2, 02.01.1856, S. 7; Verordnung- und Anzeige-Blatt f. d. kgl.-bayer. Verkehrs-Anstalten, Nr. 65, 29.12.1855, S. 374; Verz. der Beamten und Angestellten ... des K. B. Regierungs-Bezirktes Pfalz. Speyer, 1857, S. 70; Regensburger Zeitung, Nr. 190, 13.07.1862, S. 757; Bamberger Neueste Nachrichten, 14.12.1869, S. [1]; <<http://forum.ahnenforschung.net/showthread.php?t=67647&page=26>> (Aufruf 13.05.2013); SV2, S. 63.

Fellermeyer, Heinrich, * 22.01.1814 in Plankstetten, Sohn des dortigen Landarztes Karl Fellermeyer († 1849), 1828-1830 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei der Witwe Kühl in E 70, heute Rot-Kreuz-Gasse 11, wohnend, in Nachfolge seines Bruders **Karl Fellermeyer**, * 04.01.1811 in Plankstetten, 1823-1827 Eichstätter Gymnasiast, später Dr. med., prakt. Arzt in Essenbach, BA Dachau, ab 1865 prakt. Arzt in Ingolstadt), Studium an der Kgl.-Bayer. Chirurgenschule in Landshut, Dr. med., Wundarzt, Gerichtschirurg und Geburtshelfer in Großmehring, ab April 1838 Stadtchirurg in Ingolstadt (Theresienstraße), zugl. Wundarzt im städtischen Krankenhaus, 26.05.1884 Silberne Ehrenmünze des Kgl.-bayerischen Verdienstordens, Goldene Verdienstmedaille der Stadt Ingolstadt, † 1898, bestattet in Ingolstadt auf dem Westfriedhof.

Vgl. Ärztliches Intelligenz-Blatt, Nr. 52, 24.12.1864, S. 740 [Beleg zu Karl F.]Über die Geschichte der Chirurgenschulen in Bayern und der Entwicklung der Medicin im 19. Jahrhunderte: Festrede zu d. 50-jähr. ärztl. Jub. d. Herrn Stadt- u. Krankenhaus-Wunderarztes Heinrich Fellermeyer zu Ingolstadt, gehalten am 26. Mai 1884 bei d. feierl. Überreichung d. silbernen Ehrenmünze d. Verdienstordens d. bayer. Krone an denselben. Ingolstadt, 1884; Franz Xaver Ostermair: Heinrich Fellermeyer, Stadt- und Krankenhauswund-Arzt. Eine biographische Skizze. Ingolstadt, 1888; SV1, S. 40f. [dort „Fellmerier“ und gleiches Geburtsdatum wie Karl F.]; Josef Würdinger: Westfriedhof-Spaziergang, in: <<http://www.ingolstadt.de/stadtmuseum/pdf/Spaziergang%20auf%20dem%20Westfriedhof.pdf>> (Aufruf 13.05.2013).

Fellner, Georg, * 27.06.1870 in Mannheim, 1883-1889 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1889-1894 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 11.03.1894 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Velburg, 1895 2. Koopera-

tor in Berching, 1895 Kooperator in Deining, 1897 Kooperator in Ellingen, 1898 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 12.09.1901 Pfr. in Pollenfeld, zuletzt ab 14.12.1906 Pfr. in Weinberg (b. Feuchtwangen) † 26.03.1914.

Vgl. Schem. 1885, S. 24, 1895, S. 31, 1905, S. 36, 1910, S. 53; Romst., S. 25; [Josef] Hoffmann: Georg Fellner, Pfarrer in Weinberg b. Feuchtwangen, † 26. März 1914. In: Pbl EI 61 (1914), Nr. 12, S. 42-44; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 73; Mort., S. 30. [Im SV2 vom Schem. abweichendes Geburtsdatum: 27.01.1780].

Fellner, Jakob, * 01.04.1764 in Akenberg, (1794) Alumnus am Collegium Willibaldinum in Eichstätt, 07.09.1794 Priesterweihe, 1794-1796 Aushilfspriester in Morsbach, 1797 bis zum Tod Stadt-Operar an der Jesuitenkirche des Collegium Willibaldinum in Eichstätt, zugl. (1823) Präses der größeren Marianischen Kongregation, freires., † 02.02.1836 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1794, S. 16, 1795, S. 17, 1796, S. 68, 1816, S. 8, 1823, S. 10, 1836, S. 68, 1837, S. 45; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des Bischöf. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 107f., 136.; Necr., S. 60; SGF1927, S. 65 [dort - von Suttner abweichendes - Todesdatum: 02.01.1836].

Ferber, Johann Baptist, * 23.06.1839 in Wittesheim (BA Donauwörth), Sohn eines Landwirts, 1850-1859 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1859-1864 Studium am Bischöf. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 23.01.1864 Priesterweihe, 1865 Kooperator in Arberg, 1866-1868 Studium der Philologie an der Universität München, 1868 Lehramtskonkurs, 1868 aus der Diözese Eichstätt ausgeschieden, 1868/69 gepr. Lehramtskandidat, ab 23.10.1869 StLehrer, Lehrer für Religion und Geschichte am Wilhelmsgymnasium München, (1872) Stiftsvikar, ab 1874 Subrektor und StLehrer in Lohr, dort Gymn.Prof., dort (1899) Rektor, dort ab 10.02.1899 Ehrenbürger, i. R. † 29.05.1905 als Kommodant in Wemding.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 5; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1866/67, S. 31, 1867/68, S. 31; Schem. 1865, S. 37, 1866, S. 45, 1867, S. 44, 1885, S. 59; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 13; Romst., S. 26; Pbl EI 52 (1905), S. 66; Mort., S. 53; SV2, S. 63; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013); Ehrenbürger Lohrs, in: <<http://www.lohr.de/sites/gensite.asp?SID=cms10032011092200268&Art=908>> (Aufruf 14.01.2013).

Zu einem späteren gleichnamigen Eichstätter Diözesanpriester (* 06.12.1909 in Treuchtlingen, 29.06.1935 Priesterweihe) siehe: Kiz 24.04.1977, S. 6 (Nachruf m. Foto).

Fersch, Josef, * 03.10.1940 in Herrnsberg (Pfarrei Röckenhofen), Sohn eines Landwirts, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1962 Abitur), 1962-1968 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1968 Priesterweihe, ab 20.07.1968 Aushilfspriester in Ingolstadt/St. Joseph, ab 02.09.1968 in Röckenhofen, ab 15.09.1968 in Heilsbronn, ab 01.12.1969 Kaplan in Hilpoltstein, ab 01.11.1978 Pfr. in Heideck (zugl. nebenamtlich Provisor von Liebenstadt), ab 01.09.1987 freigestellt für Zisterzienserabtei Heiligenkreuz/Österreich, ab 01.08.1989 Pfr. in Nürnberg-Eibach, ab 01.09.2001 Pfr. in Wolframs-Eschenbach, zugl. 20.06.2005-31.08.2006 Pfarradministrator von Windsbach und Veitsaurach, ab 01.09.2009 i. R. in Plankstetten.

Vgl. WB 09.06.1968, S. 12, 28.07.1968, S. 6; Schem. 1982, S. 134; pde 14/2001, 31/2005; 40 und 25 Jahre Priester für die Diözese. In: <dk> 26.06.2008; pde 10/2009; Anlage zum Schem. 2013, S. 19.

Fersch, Joseph, * 20.07.1826 als Sohn eines Landwirts in Attenhofen b. Beilngries, 1839-1848 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1848-1853 Studium am Bischöf. Lyzeum Eichstätt, 17.05.1853 Priesterweihe, 1854 Kooperator in Altdorf, ab Okt. 1854 Kooperator in Arberg, 1855 in Ornbau, ab 09.12.1857 Provisor der Pfarrkuratie Weinsfeld, ab 02.03.1858 Pfarrprovisor in Zell, ab 18.05.1858 2. Stadtpfarrkooperator in Herrieden, ab Febr./März 1859 Benefiziumsprovisor in Altdorf b. Mörsheim, dort ab April 1859 Benefiziat, ab 23.10. 1861 Pfr. in Kemnathen, 21.12.1869-1874 Pfr. in Jahrsdorf, freires., ab 1874 Benefiziat in Ittelhofen, als solcher † 21.06.1902.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 156, 4 (1857), S. 217, 5 (1858), S. 43, 143, 6 (1859), Beilage zu Nr. 18, S. 3, 8 (1861), S. 117; Schem. 1862, S. 20, 1870, S. 27, 71; Romst., S. 26; Pbl EI 49 (1902), S. 76, 101f. (Nachruf); Necr., S. 123; Mort., S. 61; SV2, S. 64.

Ferstl, Andreas, * 02.03.1848 in Langenthonhausen (BA Hemau), Sohn eines Gütlers, 1860-1868 Gymnasiast und Seminarist (Conviktor) in Eichstätt, 1868-1873 Studium am Bischöf. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 29.03.1873 Priesterweihe, ab 15.04.1873 Kooperator in Dollnstein, ab 28.09.1875 1. Kooperator in Spalt, ab 30.10.1876 Pfarrprovisor in Untermässing, ab 20.05.1880 Benefiziumsprovisor in Breitenbrunn/Opf., ab 03.09.1880 Expositus bei St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab 25.01.1882 Pfr. in Staadorf, ab 25.07.1892 Pfr. in Waldkirchen, Kammerer, freires., † 21.04.1924 in Neuburg a. d. Do.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 7; Schem. 1885, S. 35; Romst., S. 26; Schem. 1915, S. 91, 1920, S. 82; Pbl EI 71 (1924), S. 46; Mort., S. 39; SV2, S. 64.

Ferstl, Joseph, * 20.06.1903 in Breitenbrunn, Sohn eines Kaufmanns, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1923 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1928 Priesterweihe, ab 01.08.1928 Kooperator in Großenried, ab 01.10.1928 in Lauterhofen, ab 16.07.1929 in Pleinfeld, ab 01.03.1930 1. Kooperator in Spalt, ab 01.12.1932 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, Heerespfarrer in Berlin, † (gef.) 21.06.1940 als Divisionspfarrer in Nordafrika.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1918/19, S. 17, 1928/29, S. 16; Schem. 1935, S. 105, 1941, S. 92; WB Nr. 10/11, April 1946, S. 53. - Ein weiterer Joseph Ferstl aus Premershofen erhielt als Salesianerkleriker am 23.05.1937 in Eichstätt die Diakonatsweihe; vgl. WB 06.06.1937, S. 250.

Feser, Eugen, * 09.02.1885 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Malers, 1895-1897 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, zuletzt Regierungsoberspektor, † 12.11.1947, bestattet in Eichstätt.

Vgl. SV2, S. 64; Grabdenkmal auf dem Eichstätter Ostfriedhof.

Fetsch, Aloys, * 14.06.1910 in Unterstall, Sohn eines dortigen Wagnermeisters, 1929 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1934 Priesterweihe, ab 16.07.1934 Kooperator in Lauterhofen, ab 16.07.1935 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 01.11.1935 Kooperator in Berggau, ab 01.04.1937 Aushilfspriester in Sindlbach, ab 01.06.1937 erneut 2., ab 16.11.1937 1. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg (Herausgeber eines Habsberg-Wallfahrtsbüchleins), ab 16.09.1947 Pfr. in Allersberg, ab 01.02.1953 Stadtpfarrer in Treuchtlingen, ab 01.05.1964 Stadtpfarrer in Ingolstadt/St. Konrad, ab 1977 Benefiziat in Kipfenberg, † 23.12.1989.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 14; Neuer Pfarrherr in Treuchtlingen. In: WB 15.03.1953, S. 75; Schem. 1966, S. 125, 1976, S. 113, 1982, S. 115, 1991, S. 118; KIZ 21.08.1977, S. 25; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 538.

Feyerle, Joseph, * 13.04.1846 in Workerszell (BA Eichstätt), Sohn eines in den 1840er Jahren in Eichstätt tätigen Gärtners, 1859-1867 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Dr. med., Bezirksarzt in Eichstätt, i. R., † 20.10.1925.

Vgl. Eichstätter Volkszeitung 1925, Nr. 244; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 76; SV2, S. 64.

Fick, Gustav, * 17.08.1878 in Monheim, Sohn eines dortigen Kaufmanns, 1889-1898 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium der Philosophie und Theologie am Germanicum in Rom, dort 28.10.1904 Priesterweihe, Dr., ab 12.08.1905 Kooperator in Spalt, ab 20.07.1907 3., ab 10.04.1908 2., ab 26.01.1912 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 15.02.1913 Pfr. in Gnadenberg, ab 28.09.1925 Pfr. in Gerolfing, ab 01.03.1930 Stadtpfarrer in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, dort ab 16.08.1946 1. Emeritenbenefiziat, ab 1956 Kommorant im Heilig-Geist-Spital in Ingolstadt, dort † 16.05.1957.

Vgl. Schem. 1941, S. 103, 1952, S. 46, 105; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 8; WB 09.06.1957, S. 456 (Nachruf m. Port.); Schem. 1958, S. 99; SV2, S. 65

Fiedler, Josef, * 08.04.1946, 01.08.1974-31.07.2003 Lehrkraft für Kunsterziehung am Willibald-Gymnasium Eichstätt, ab 01.10.1976 StR, dann am Gymnasium in Beilngries, dort ab 01.10.1980 (1982) OstR, i. R.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1975/76, S. 160, 1982, S. 143; JB WG Eichstätt 1976/77, S. 54, 1980/81, S. 60; SGF2010, S. 16.

Fieger, Michael, * 31.10.1756 in Eichstätt, 1769-1780 Besuch des Gymnasiums/Lyzeums in Eichstätt, 1780 Diakon im Collegium Willibaldinum, 23.12.1780 Priesterweihe, 29.11.1783-1785 Repetitor am Collegium Willibaldinum, dort ab 18.09.1785 Vizeregens, 16.03.1786-1798 Prof. für Mathematik am Gymnasium in Eichstätt, 1798/99-1807 am Lyzeum Eichstätt, dort 1787 Präfekt und ab 15.11.1806 Rektor, ab 30.10.1807 Prof. für griechische Literatur in Neuburg a. d. Do., dort † 20.03.1814.

Vgl. Schem. 1780, S. 42; Blumen auf das Grab ihres hochverehrten Lehrers, des Hochw. Herrn Michael Fieger, ... gestreuet von den Schülern der Ober- und Mittelklasse des Gymnasiums. [Neuburg], 1814; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 108f.; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 350, FN [404].

Fiegl, Michael, * 20.08.1836 in Eichstätt, Sohn eines Melbers, 1847-1857 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1857-1862 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 06.07.1862 Priesterweihe,

anschl. Kooperator in Stopfenheim, 1865 Kooperator an der Wallfahrt in Wemding, 1867 Expositus in Pappenheim, 1870 Kooperator in Ingolstadt, 1872 Expositus in Heng, 1873 Krankenhausbenefiziat in Ingolstadt, ab 28.03.1874 Pfr. in Heldmannsberg, ab 28.01.1876 Pfr. in Mühlhausen, ab 05.11.1879 Pfr. in Walting b. Eichstätt, ab 11.05.1891 Pfr. in Gosheim (BA Donauwörth), ab 15.03.1899 3. Pfarrbenefiziat in Neumarkt i. d. Opf., als solcher † 18.04.1908.

Vgl. Pbl EI 9 (1862), S. 123; Schem. 1875, S. 37, 1877, S. 38, 1885, S. 47, 1895, S. 56, 1900, S. 50, 1905, S. 51; Romst., S. 26; Pbl EI 55 (1908), S. 56 (sowie frühere Jahrgänge); SV2, S. 65.

Fiehl, Johann Baptist, * 26.05.1835 in Berggau, Sohn eines Landwirts, 1851-1859 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1859-1864 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 23.01.1864 Priesterweihe, ab 01.05.1864 Kooperator in Fünfstetten, ab 26.06.1866 in Dietkirchen, ab 20.01.1868 Hauskaplan in Berg, ab 07.05.1869 in Traunfeld, ab 26.04.1871 2. Kooperator in Greding, ab 03.02.1872 Kooperator in Ornau, ab 19.08.1875 Pfr. in Forchheim, ab 13.01.1883 Pfr. in Mailing, zugl. 1898-1900 Kammerer, freies., ab 13.09.1900 1. Emeritenbenefiziat in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, † 01.09.1917.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 5; Romst., S. 26; Schem. 1915, S. 90; Pbl EI 64 (1917), S. 102, 136-138 (Nekrolog); Mort., S. 88; SV2, S. 65.

Fikenscher, Christoph, * 18.09.1869 in Eichstätt, Sohn des (evang.) Kgl. Stadtpfarrers Konrad Fikenscher in Eichstätt, bis 1890/91 theol. an der Universität Erlangen, ab 1891 im Dienst der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, ab 1898 2. Pfarrstelle in Fürth (Auferstehungskirche), ab 1905 Pfr. von St. Paul in Fürth, ab 1911 Pfr. von St. Martha in Nürnberg, (1930) Mitglied der Reformierten Synode in Bayern r. d. Rhs., Inh. des König-Ludwig-Kreuzes, der Roten Kreuz-Medaille 3. Kl., des Preußischen Verdienstkreuzes für Kriegshilfe, † zw. 1930 und 1934 (?).

Vgl. Personalstand der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, 24. Ausgabe 1923, S. 174, 26. Ausgabe 1930, S. 185; SV2, S. 65.

Fikenscher, Otto, * 04.01.1864 in Kissingen, Sohn des (evang.) Kgl. Eichstätter Stadtpfarrers Konrad Fikenscher, älterer Bruder von Christoph Fikenscher (siehe oben), 1873-1883 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, (1885-1887) theol. an der Universität Erlangen, [nicht im Personalverz. der Evang.-luth. Kirche Bayerns 1923].

Vgl. SV2, S. 65.

Fink, Johann, * 03.02.1928 auf der Burg Arnsberg, ab 1931 Sohn eines Landwirts an der Angermühle b. Gaimersheim, 2 Jahre am hum. Gymnasium in Ingolstadt, dann Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1944/45 Luftwaffenhelfer, 1948 Abitur am hum. Gymnasium Eichstätt, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1954 Priesterweihe, Primiz in Gaimersheim, ab 16.07.1954 2. Wallfahrtskooperator in Wemding, ab 23.12.1954 Aushilfspriester in Pfahldorf, dort ab 13.01.1955 Pfarrprovisor, ab 16.03.1955 2. Kooperator in Berching, ab 16.09.1957 in Herrieden, ab 01.12.1957 Subregens im Priesterseminar Eichstätt, 01.11.1961-1987 Pfr. in Gnotzheim (1977 Ehrenbürger), 1987-1991 Pfr. in Bergen, Organisator vieler Pilgerreisen, aufgrund seiner Naturverbundenheit Beiname „Bienenvater“, † 17.09.1991 im Klinikum Ingolstadt, bestattet in Gaimersheim.

Vgl. Schem. 1969, S. 128; KiZ 06.11.1977, S. 24; Schem. 1982, S. 125; Pbl EI 138 (1991), S. 152; Johann Heimisch: „Bienenpfarrer“ bis heute unvergessen, In: <dk> 07.07.2004.

Finsterer, Johann Evangelist, * 06.01.1853 in Velburg, Sohn eines dortigen Webermeisters, 1866-1872 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1872-1877 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 24.06.1877 Priesterweihe, ab 20.08.1877 Kooperator in Illschwang, ab 20.02.1880 in Plankstetten, ab 16.10.1880 Expositus in Pavelsbach, ab 09.01.1883 Pfarrprovisor in Forchheim, ab 12.04.1883 Expositus in Aberzhausen, ab 17.03.1885 Pfr. in Mühlhausen, ab 28.10.1889 in Pfaunfeld, ab 20.06.1894 in Großlellenfeld, res. 01.11.1926, ab 1926 Kommorant im Priesterhospiz St. Augustin in Neuburg a. d. Do., dort † 25.08.1940, bestattet in Großlellenfeld.

Vgl. Schem. 1885, S. 41; Romst., S. 26; Schem. 1920, S. 83, 1935, S. 82; Pbl EI 87 (1940), S. 83; WB 13.10.1940, S. 227f. (Nachruf m. Foto); Schem. 1941, S. 92.

Finzl, Georg, * 31.12.1825 in Velburg, Sohn eines dortigen Hausbesitzers, (1844/45) Besuch des Kgl. Lyzeums in Regensburg, 1845-1847 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, (1848) an der Kgl. Studienanstalt in Amberg, 1849-1853 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 17.05.1853 Priesterweihe, 1854 Hilfspriester in Ens Dorf, 1854 in Berching, ab Juni 1854 Kooperator in Raitenbuch, 1855 Kaplan in Walting b. Eichstätt, ab 29.08.1855

Kaplan in Stöckelsberg, 03.11.1856 Wechsel in die Erzdiözese München u. Freising, Kooperator in Dachau, (1857) Coadjutor in Altmühldorf (BA Mühldorf), bis 1861 Kooperator in Dietramszell, (1862) in Moosburg, 1863 Wechsel von Kirchberg b. Haag (dort 1. Kooperator) nach Ruprechtsberg (als Kooperator), 1871 Wechsel von Ottenhofen (BA Ebersberg) (dort Benefiziumsverweser) als Pfr. nach Finsing (BA Ebersberg), ab 1876 Pfr. in Etting (BA Erding), ab 1884 Pfr. in Hörgerthausen, als solcher † 31.12.1891.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 156, 3 (1856), S. 177; Schem. 1857, S. 56; Schem. der Geistlichkeit des Erzbistums München und Freising für das Jahr 1857, S. 33, 132, für das Jahr 1879, S. 15; Pbl München-Freising (1861), Nr. 36, S. 152, (1863), Nr. 31, S. 128; Romst., S. 26; Necr., S. 114; Mort., S. 131.

Fischer, Bruno, * 31.08.1959 in Freystadt, 1978 Abitur am Willibald-Gymnasium Eichstätt, 28.06.1986 Priesterweihe, Lic. theol., ab 01.08.1986 Ferienvertretung in Ingolstadt/St. Anton, ab 24.08.1986 in Nürnberg/Zum Guten Hirten, ab 16.09.1986 Kaplan in Pleinfeld, ab 15.09.1987 Domkaplan in Eichstätt, ab 01.11.1989 Pfarradministrator in Windsbach und Veitsaurach, dort 01.01.1991-01.11.1993 Pfr., ab 05.08.1994 mitarbeitender Seelsorger im Klinikum Nürnberg-Süd und vicarius paroecialis in Nürnberg/Zum Guten Hirten, ab 18.09.1996 Krankenhauspfarrer im Kreiskrankenhaus Neumarkt i. d. Opf., ab 01.02.2004 Krankenhauspfarrer im Klinikum Nürnberg-Süd.

Vgl. pde 23/2011; Anlage zum Schem. 2013, S. 33.

Fischer, David, * 09.08.1870 in Ellingen, Sohn des Fürstl. Registrators David Fischer in Ellingen, 1880-1887 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, ab 1889/90 Jurastudium an der Universität München.

Vgl. Schem. 1885, S. 24; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1889/90, S. 49; SV2, S. 66.

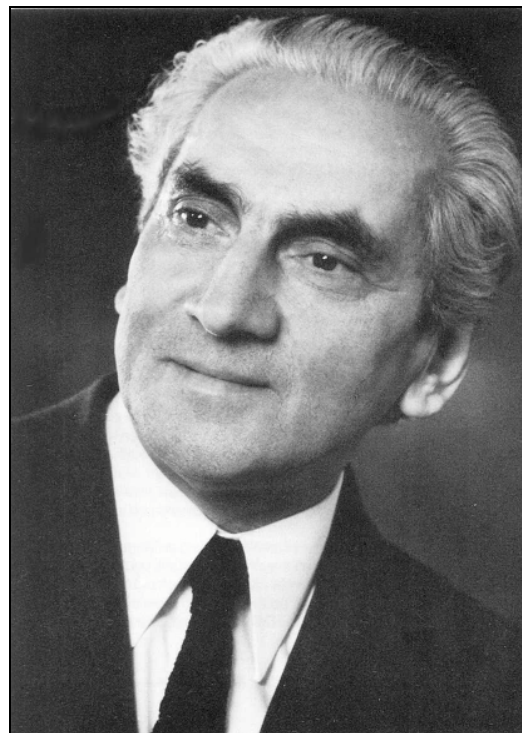
Fischer, Franz Xavier, * 20.04.1855 in Tagmersheim, Sohn eines dortigen Drechslers, 1871-1875 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1875-1877 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, als cand. theol. † 1877 in Augsburg.

Vgl. Romst., S. 26; SV2, S. 67.

Fischer, Karl, * 18.05.1934 in Seubersdorf, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (Abitur 1957), 1957-1963 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1963 Priesterweihe, ab 01.08.1963 Aushilfspriester in Tagmersheim und Ensfield, ab 01.09.1963 in Stirn, ab 01.12.1963 Kooperator in Dollnstein, ab 01.03.1964 Aushilfspriester in Pölling, ab 01.05.1968 Kooperator in Ingolstadt/St. Augustin, ab 16.09.1974 Pfr. in Nürnberg/St. Rupert, † 05.07.1994.

Vgl. WB 23.06.1963, S. [9]; Schem. 1976, S. 130; JB93/94, S. 186; Pbl EI 141 (1994), S. 201; JB96/97, S. 175.

Fleischmann, Alfons, * 26.05.1907 in der Lochmühle b. Hilpoltstein, Gymnasial- und (1926-1931) Studienzeit in Eichstätt, 29.06.1931 Priesterweihe, ab 01.08.1931 2. Kooperator in Monheim, ab 01.10.1932 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 01.09.1934 1. Emeritenbenefiziumsprovisor und Religionslehrer am Mädchenlyzeum Gnadenthal in Ingolstadt, ab 01.09.1937 beurlaubt zum Weiterstudium an der Universität München, dort 1938 Promotion zum Dr. theol., ab 16.07.1938 Direktor am Canisiuskonvikt in Ingolstadt (15.05.1941 zwangsweise Abdankung wegen „antinationalsozialistischer Erziehung der studierenden Jugend“), ab 01.06.1941 Aushilfspriester in Eichstätt/St. Walburg, ab 01.10.1941 a. o., 24.12.1946-1976 o. Hochschulprof. für Moral- (bis 1969) und Pastoraltheologie an der Phil.-theol. Hochschule/Kirchl. Gesamthochschule in Eichstätt, zugl. 01.09.1947-01.10.1950 Spiritual des Priesterseminars Eichstätt, ab 01.08.1951 2. Eybscher Benefiziat an der Spitalkirche Eichstätt, ab 31.10.1958 Stellvertreter des Kanzlers der Pädagogischen Hochschule Eichstätt, 1958-1968 Ständiger Stellvertreter des Bischofs von Eichstätt als Kanzler der Pädagogischen Hochschule in Eichstätt, 1968-1972 Ständiger Stellvertreter des



Bischofs von Eichstätt als Präsident der Stiftung der Pädagogischen Hochschule Eichstätt, 14.09.1972-1976 (Gründungs-)Rektor der Kirchl. Gesamthochschule Eichstätt, Rundfunkprediger, 1952-1964 Seelsorger des Cartellverbandes der kath. deutschen Studentenverbindungen (CV), 1968-1972 Vorsitzender des CV-Rates und des CV-Altherrenbundes, ab 1970 über zwei Jahrzehnte im Landesvorstand der CSU, 1956 Bischöfl. Geistl. Rat, 1968 Päpstl. Ehrenprälat, 1976 Bundesverdienstkreuz, Bayer. Verdienstorden, 1977 Ehrenbürger von Eichstätt, † 21.08.1998 in Eichstätt, bestattet in Zell b. Hilpoltstein.

Vgl. Schem. 1952, S. 118; Zwei Jubilare unserer Phil.-Theol. Hochschule. Professor Fleischmann und Professor Rehm 25 Jahre Priester. In: EK 28.06.1956; Das Sportabzeichen in Gold [für Fleischmann]. In: WB 18.02.1962; Professor Fleischmann CV-Vorsitzender. In: WB 23.06.1968, S. 7; Albert Scharf: Alfons Fleischmann 40 Jahre Priester. In: Academia [= Zs. des CV], 64. Jg., Nr. 4, Juli/Aug. 1971, S. 140; In seiner Heimatpfarrei... [40jähriges Priesterjubiläum]. In: KiZ 01.08.1971, S. 19; Prof. Alfons Fleischmann 65 Jahre. In: Academia, 65. Jg., Nr. 3, Juli[-Sept.] 1972, S. 77; [65 Jahre]. In: KiZ 11.06.1972, S. 13, 18.06.1972, S. 6; Professor Fleischmann wieder im CSU-Landesvorstand. In: KiZ 02.07.1972, S. 18; Schem. 1976, S. 111; Cbr. Fleischmann erhielt BVK. In: Academia, 69. Jg., Nr. 2, April 1976, S. 25f.; Für seine Verdienste... [Bundesverdienstkreuz]. In: KiZ 28.03.1976, S. 7; Eichstätter Hochschule dankt ihrem scheidenden Rektor Fleischmann. In: KiZ 04.07.1976, S. 6; Professor Fleischmann wurde Ehrenbürger der Stadt Eichstätt. In: KiZ 12.06.1977, S. 7; Klaus-Dieter Beyer: Prof. Dr. Alfons Fleischmann zum 70. Geburtstag. In: Academia, 70. Jg., Nr. 3/4, Juli 1977, S. 32f.; KiZ 12.03.1978, S. 6; Der Gründungsrektor. In: Bertram Blum: Die KDStV Alcimonia Eichstätt. Eichstätt, 1978, S. 19f.; Feierlicher Abschied von Hans Stercken u. Alfons Fleischmann. In: Academia, 73. Jg., Nr. 6, Dez. 1980, S. 232; Prof. Alfons Fleischmann stiftet Wegkapelle. In: KiZ 13.09.1981, S. 11; Zum 75. Geburtstag... In: KiZ 25.05.1982, S. 20; Wie ich (Alfons Fleischmann) das Dritte Reich erlebte. In: Academia, 76. Jg., Nr. 1, Febr. 1983, S. 4-7; Alfons Fleischmann wieder [CV]-Akademie-Präsident. In: Dass., 78. Jg., Nr. 4, Aug. 1985, S. 157; Norbert Matern: Alfons Fleischmann 80 Jahre. In: Dass., 80. Jg., Nr. 3, Mai 1987, S. 137; Der CV feierte seinen „Studentenapostel“. Löwe für Alfons Fleischmann. In: Dass., 80. Jg., Nr. 4, Aug. 1987, S. 196; Geradliniger Theologe, optimistischer Seelsorger, konservativer Politiker. Sein Lebenswerk ist die Katholische Universität Eichstätt. In: KiZ 07.07.1991; Martin Swientek: Diamantenes Jubiläum von Alfons Fleischmann. In: Academia, 84. Jg., Nr. 4, Aug. 1991, S. 173; Bernhard Mayer: Mit wachem Blick für die Gegenwart. Prälat Prof. Dr. Alfons Fleischmann wurde 85. In: Klerusblatt <München> 72 (1992), Nr. 6, S. 141f.; Abschied [Alfons] Fleischmanns von den Rundfunkhören. In: Academia, 85. Jg., Nr. 1, Febr. 1992, S. 40; Unermüdlich im Dienste an Kirche u. Menschen. Zum 85. Geburtstag von Prof. Dr. Alfons Fleischmann. In: Dass., 85. Jg., Nr. 4, Aug. 1992, S. 168; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 327; Prof. Alfons Fleischmann: 65 Jahre Priester. In: EK 29./30.06.1996; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 538; A[lfons] Fleischmann (Ae) 65 Jahre Priester. In: Academia, 89. Jg., Nr. 5, Okt. 1996, S. 311; Professor Alfons Fleischmann bei der Alcimonia: „Der CV lebt“. In: EK 27.01.1998; Alfons Fleischmann gestorben. In: <<http://www.bistum-eichstaett.de/?id=309&jahr=19>>; [Nachruf mit Bericht über Beisetzung]. In: Alcimonenblatt, Heft 18, 1998, S. 69-72; Schlüsselübergabe in der Alfons-Fleischmann-Halle. In: <dk> 15.10.2006.

Fleißner, Benno, * 18.11.1809 in Gaimersheim, Sohn des in den 1810/20er Jahren in Eichstätt tätigen Herzoglich-Leuchtenbergischen Stiftungsadministrators Benno Fleißner (* 1776?; † 1841 in München), 1817-1823 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in G 23, heute Bahnhofplatz 3, wohnend), (1829/30) Studium der Philosophie an der Universität München, dort ab 1830/31 Jura-Studium, später Stadtgerichts-Accessist in München, ab 11.11.1841 Stadtgerichtsprotokollist in Bamberg, ab 14.08.1842 Stadtgerichtsprotokollist in München, 30.04.1851-1854 I. Staatsanwalt in Landshut, ab 1854 I. Staatsanwalt am Kreis- und Stadtgericht München rechts der Isar, ab 23.07.1857 (1871) Direktor des Bezirksgerichts Deggendorf.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1829/30, S. 10, Studienjahr 1830/32, S. 17; Der bayerische Volksfreund. 18. Jg. (1841), Sp. 845f.; Uebersicht des mit Richteramts-Function versehenen Personals der reinen Justizbranche in Bayern...Nördlingen, 1843, S. 82; Bayerisches Volksblatt. 3. Jg. (1851), S. 458; Münchener Fremden-Blatt. 1. Jg. (1854), S. 131f.; Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern. 1863, S. 304; Stahl's Terminkalender für die bayerischen Juristen, 8. Jg. (1871), S. 111; SV1, S. 40.

Flierle, Joseph, * 27.12.1857 in Titting, Sohn eines dortigen Webermeisters, 1869-1877 Gymnasiast am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 1877/78 Jurastudium an der Universität München, dort ab 1878/79 Studium der Philologie, 1881 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 01.01.1888 StLehrer in Amberg, bis 1898 Gymnasiallehrer am Ludwigsgymnasium in München, ab 01.07.1898 Gymn.Prof. in Landshut, (1905) am Maximiliansgymnasium in München, am Ludwigsgymnasium in München, Geh. OStR, OStD a. D., † 1929.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1877/78, S. 35, WS 1878/79, S. 38; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 36f.; SV2, S. 68; Bayerische Blätter für das Gymnasialschulwesen, Band 34 (1898), S. 828, Band 65 (1929), S. 342; SV2, S. 68.

Flock, Michael, * 27.01.1907 in Großweingarten, 29.06.1932 Priesterweihe, ab 16.07.1932 Kooperator in Hilpoltstein, dort ab 16.05.1936 Ahmeyer'scher Benefiziumsprovisor, Verhöre und Haussuchungen durch das NS-Regime, ab 16.12.1940 Pfarrprovisor in Baierfeld, dort ab 16.02.1941 Pfr., 12.08.1953-1987 Pfr. in Buchdorf (dort Ehrenbürger), i. R. in Abenberg, Verf. u. a. von „Buchdorf. Ein Beitrag zur Orts- und Pfarrgeschichte“ (1965), † 12.08.1989.

Vgl. Schem. 1976, S. 112, 1991, S. 118; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 538.

Förg, Joseph, * 17.03.1856 in Buchdorf, 1877-1882 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 29.05.1882 Priesterweihe, 1884 Kooperator in Raitenbuch, 1885 in Spalt, 1886 Dompfarrkooperator in Eichstätt, Verwalter im Bischöfl. Seminar, 1888 Pfarrprovisor in Tagmersheim, im gleichen Jahr Expositus an St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab 15.10.1890 Pfr. in Neukirchen, ab 21.12.1893 Pfr. in Hainsfarth, dort 1894-1901 Benefiziumsprovisor, † 03.08.1905 im Kurort Wildbad i. Schwarzwald.

Vgl. Romst., S. 27; Schem. 1892, S. 44, 1895, S. 56; Pbl EI 52 (1905), S. 94 (sowie frühere Jahrgänge); [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 6; SV2, S. 68.

Forster, Anton, * 10.09.1930 in Petersbuch (Kr. Hilpoltstein), 1941-1950 Besuch der Oberschule Eichstätt, anschl. Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1956 Priesterweihe, ab 01.08.1956 Kooperator in Fünf-
stetten, ab 16.11.1956 in Neukirchen, ab 01.09.1959 Präfekt am Canisius-Konvikt in Ingolstadt, ab 16.11.1959 Direktor des Exerzitienhauses Schloss Hirschberg, zusätzlich 15.04.1969-15.08.1979 nebenamtlich Provisor von Haunstetten, ab 01.10.1987 Benefiziat des Hufnagelschen Benefiziums in Beilngries, † 06.04.2007, bestattet in Beilngries.

Vgl. Unsere Neupriester. In: WB 01.07.1956, S. 533; Schem. 1976, S. 125; Doppeltes Priesterjubiläum in Kaldorf [Forster und P. Mathias Roth]. In: EK 02.08.1996, S. 24; Anl. zum Schem. 2003, S. 11; Priesterjubiläen in der Diözese Eichstätt. In: <dk> 17.06.2006; „Man ist zusammengewachsen“ [Interview]. In: EK 28.06.2006; Für 50 Jahre „Schlüsseldienst“ gedankt. In: <dk> 03.07.2006; „Schlüsseldienst“ 50 Jahre versehen. In: <dk> 04.07.2006; Baumeister und unermüdlicher Seelsorger [zum Tod von A. Forster]. In: <dk> 11.04.2007; pde 15/2007.

Forster, Jakob, * 10.04.1814 in Petersbuch als Sohn eines Landwirts, 1826-1830 an der Kgl. Studienschule in Eichstätt (zunächst bei Fam. Harrer in E 045, heute Buchtal 14, dann beim Schuldiener Dürmair in A 15 „im Schulgebäude“ am Leonrodplatz wohnend), Alumnus des Bischöfl. Priesterseminars in Eichstätt, 12.08.1838 Priesterweihe, Kooperator in Wemding, (1841) prov. Stadtkooperator in Neumarkt i. d. Opf., in Spalt, (1850) Kooperator in Ornbau, ab 1850 Pfr. in Kemnathen, ab 05.07.1854 Pfr. in Waltersberg, ab 28.11.1862 Stadtpfarrer in Greding, als solcher † 11.05.1893.

Vgl. Schem. 1838, S. 7, 1841, S. 39, 1850, S. 37, 1861, S. 17; Pbl EI 1 (1854), S. 57, 9 (1862), S. 180, 40 (1893), S. 91f.; Necr., S. 116; Mort., S. 47.

Forster, Johann Baptist, * 01.06.1818 (1820 lt. Romst., S. 27) in Danersdorf (LG Parsberg), Sohn eines dortigen Gütlers, 1839-1844 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1844-1849 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 20.01.1849 Priesterweihe, (1850-1852) Kooperator in Lauterhofen, 1853 1. Kooperator in Berching, dort 1854 1. Kooperator und Stadtpfarrprovisor, 1855-1858 dort 1. Kooperator, ab Dez. 1858 Pfr. in Staadorf, ab 17.07.1860 Pfr. in Hainsberg, als solcher † 24.05.1874.

Vgl. Pbl EI 5 (1858), S. 205, 7 (1860), S. 126, 21 (1874), S. 83; Romst., S. 27; Necr., S. 99; SV2, S. 68.

Forster, Johann Baptist, * 23.04.1900 in Nürnberg-Eibach, 1920 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1925 Priesterweihe, ab 16.08.1925 Hauskaplan in Sulzdorf, ab 16.10.1925 2. Kooperator in Monheim, dort ab 16.02.1926 1. Kooperator, 24.09.-27.12.1926 Aushilfspriester in Großlellenfeld, ab 01.01.1927 2. Kooperator in Hilpoltstein, dort ab 15.02.1927 1. Kooperator, ab 01.09.1927 Präfekt am Canisius-Konvikt in Ingolstadt, ab 01.08.1928 2. Kooperator in Ingolstadt- Stadtpfarrkirche z. Sch. U. L. Frau, ab 01.01.1933 Pfarrprovisor in Huisheim, dort ab 01.03.1933 Pfr., ab 01.05.1938 Stadtpfarrer von Wemding (Repressalien (dort Ehrenbürger), Dekan, Bischöfl. Geistl. Rat, ab 01.05.1970 i. R., 1970 als Ehrung Aufnahme in die Gemeinschaft der bayer. Kapuziner, † 02.09.1994.

Vgl. Schem. 1935, S. 103, 1941, S. 114, 1952, S. 114; Ehrung für Dekan Forster. In: KiZ/WB 31.05.1970, S. 7; KiZ 06.07.1975, S. 7 [50 Jahre Priester]; Schem. 1976, S. 107; Pbl EI 141 (1994), S. 201.

Forster, Ludwig, * 17.02.1876 in Wörth (Obb.), (bis 1899) Studium der Philologie an der Universität München, 1899 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, Aushilfslehrer am Kgl. hum. Gymnasium in Neuburg a. d. Do., ab 31.03.1901 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.01.1905 als StR Gymnasiallehrer am Gymnasium in Günzburg, ab 16.09.1914 StProf., ab 01.07.1924 (1939) Tit. OstR am Wilhelmsgymnasium in München, (1951) i. R.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1898/99, S. 60; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. 48, für das Schuljahr 1902-1903, S. [3], für das Schuljahr 1904-1905, S. 45; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 36f.; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 34, 1939, S. 15, 1951, S. 90; SGF 1927, S. 136.

Frank, Martin, * 01.12.1923 in Reichertshofen, Bauernsohn, Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt beim Sonderkurs für Kriegsteilnehmer März/April 1947, 29.06.1952 Priesterweihe, ab 01.08.1952 Aushilfspriester in Schwabach, dort ab 01.09.1952 Kooperator, ab 01.08.1954 Aushilfspriester in Ingolstadt-Münsterpfarre, ab 16.11.1954 Pfarrprovisor in Zell, ab 21.10.1957 Religionslehrer an der Oberrealschule in Ingolstadt (StR 01.12.1959, StProf. 01.11.1963, OStR 1965, Gymn.Prof. 01.07.1973), ab 31.07.1975 i. R. (Dez. 1959 - April 1989 Mithilfe in der Seelsorge in Ingolstadt/St. Augustin, 1989 in Gerolfing, im Mai 1992 in Hepberg).

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1948/49, S. 8; Martin Frank... In: WB 27.10.1957, S. 828; Schem. 1976, S. 122; Fünf Jahrzehnte in den Dienst der Menschen gestellt. In: <dk> 30.11.2002; Augustingemeinde ehrt goldenen Priesterjubiläum. In: <dk> 30.11.2002; Der Heimat stark verbunden. In: <dk> 10.07.2002; Der Heimat verbunden. In: KiZ 04.08.2002, S. 20; Diamantenes Priesterjubiläum. In: <dk> 11.07.2012.

Fremmer, Joseph, * 25.01.1904 in Velburg, Besuch des Gymnasiums in Amberg, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1929 Priesterweihe, ab 01.08.1929 Kooperator in Kipfenberg, ab 01.03.1931 Wallfahrtskooperator in Wemding, ab 16.09.1934 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Joseph, ab 01.05.1935 Prädikaturbenefiziumsprovisor in Wemding, ab 16.05.1938 Pfarrprovisor in Huisheim, dort ab 01.07.1938 Pfr., Repressalien durch das NS-Regime, ab 01.04.1951 Stadtpfarrer in Ornbau (Erneuerung der Pfarrkirche, Kirchenbau in Weidenbach), zugl. 1956-1974 Dekan des Dekanates Ornbau, ab 1980 Benefiziat in Velburg, Bischöfl. Geistl. Rat, † 13.06.1982 in Neumarkt im Krankenhaus, bestattet in Velburg.

Vgl. KiZ 25.02.1979, S. 21 (m. Foto); Schem. 1976, S. 110, 1982, S. 12, 1985, S. 106; Pbl EI (129) 1982, S. 221; KiZ 04.07.1982, S. 10 (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 538.

Freund, Ludwig Anton, * 22.03.1829 in [Wolframs-]Eschenbach, Sohn eines dortigen Bierbrauers, 1844-1853 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1853-1858 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1858 Priesterweihe, anschl. Hilfspriester in Wemding, ab April 1859 Kaplan in Oberweiling, ab Juni 1859 Aushilfspriester in Gaimersheim, dort Jan. 1860 Kurat-Benefiziumsprovisor St. Katharina, ab Juli 1860 Kaplan in Pollenfeld, dort ab August 1860 Provisor, ab Dez. 1860 Kaplan in Oberhaunstadt, 1863 Provisor des Frühmeßbenefiziums in Kipfenberg, im gleichen Jahr dort Benefiziat, 1871 Provisor in Kirchanhausen, ab 01.07.1874 Pfr. in Töging, 1897 freies., 1897-1910 Benefiziat in Berching, ab Sommer 1910 Kommorant in Eschenbach, dort † 07.04.1913.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 4; Pbl EI 7 (1860), S. 9, 125, 146, 209; Schem. 1885, S. 31, 1895, S. 30; Romst., S. 28; Müller (Kammerer): Ludwig Freund, freiesignierter Pfarrer von Töging, Kommorant in Eschenbach, † am 7. April 1913. In: Pbl EI 60 (1913), S. 48f. (Nachruf); Mort., S. 35; SV2, S. 70.

Frey, Alfons, * 15.12.1967, 1987 Abitur am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, Wehrdienst, anschl. Studium der Wirtschaftspädagogik an der Universität Erlangen-Nürnberg, Dipl.-Handelslehrer, Lehrkraft in Ingolstadt, in München, ab 1994 an der Berufsschule in Eichstätt, ab Sept. 2005 Stellvertretender Schulleiter, 01.08.2010 Schulleiter der Staatl. Berufsschule in Eichstätt, 2003 Promotion an der Kath. Universität Eichstätt im Bereich Wirtschaftsgeschichte.

Vgl. JB10/11, S. 222.

Frey, Franz Xaver, * 30.03.1842 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Schlossermeisters, 1852-1860 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1860-1863 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 1863-1867 Studium der Naturwissenschaften an der Universität München, um 1867/68 Priesterweihe, Dr. phil., Direktor des Hörmiller'schen Privat-Erziehungsinstituts in München † 21.04.1877.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 6; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1863-1864, S. 32, WS 1864/65, S. 32, WS 1865/66, S. 32, WS 1866/67, S. 31; Romst., S. 28; Necr., S. 101; Mort., S. 39; SV2, S. 70.

Frick, Joseph, * 26.09. (lt. Schem. 1910: 31.08.) 1884 in Wemding, Sohn eines Müllers (in den 1890er Jahren), 1890-1896 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1910 Alumnus des 3. theol. Kurses am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 29.06.1911 Priesterweihe, ab 04.07.1911 Hauskaplan in Staufersbuch, ab 15.09.1911 in Gunzenhausen, ab 19.11.1912 Kooperator in Pleinfeld, ab 24.04.1914 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 28.09.1914 als Lazarettgeistlicher im Feld, ab 10.05.1915 Feldgeistlicher, † (gef.) 17.04.1917 in Prouvais.

Vgl. Schem. 1910, S. 20, 1915, S. 113; [Balthasar] Meier: Joseph Frick, 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., Feldgeistlicher einer bayerischen Reserve-Division, den Heldentod fürs Vaterland erlitten am 17. April 1917. In: Pbl EI 64 (1917), S. 53 [dazu: Am 17. April... In: Dass, S. 54]; Mort., S. 38; Feldgeistlicher Joseph Frick. In: WB 30.08.1936, S. 425-427 (m. Foto S. 426), 06.09.1936, S. 437-439; SV2, S. 70.



Friebe, Odo, * 13.10.1908 in Setzdorf (Kr. Freiwaldau), Sohn eines Oberlehrers, 1926 Abitur an der staatl. Realschule in Jägerndorf/Ostsudeten, Studium von Architektur und Hochbau an der Technischen Hochschule in Brünn, dort Staatsexamen, Dipl.-Ing., dort auch Studium für das Lehramt an höheren Schulen, nach weiteren Studien in Prag 1935 philosophisch-pädagogische Vorprüfung und Lehramtsprüfung (Hauptfach Kunsterziehung, Zweifächer Technisches Zeichnen und Darstellende Geometrie), Wehrdienstleistung, 1935-1937 Lehrkraft an der Landesoberrealschule Römerstadt/Alt Vater (dort als provisorischer Prof. in den Staatsdienst übernommen), nach Eingliederung des Sudetenlandes in das Deutsche Reich an gleicher Schule Assistent und später Str., Kriegsdienst und englische Kriegsgefangenschaft, ab 05.09.1947 Lehrkraft für Kunsterziehung und Mathematik am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, StProf., ab 01.12.1964 OStR, ab 01.12.1967 Gymn.Prof., ab Juli 1974 i. R., † 15.02.1994.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2; JB WG Eichstätt 1967/68, S. 28, 1973/74, S. 53, 1993/94, S. 51; Abbildung aus W2008, S. 56.

Friedl, Johann Evangelist, * 09.01.1858 in Hamberg (Opf.), Sohn eines Landwirts, 1875-1881 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1881-1886 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 10.04.1886 Priesterweihe, ab 01.05.1886 Hauskaplan in Treuchtlingen, ab 24.10.1887 Pfarrprovisor in Obereichstätt, ab 28.01.1888 in Schönfeld, ab 04.05.1888 Kooperator in Abenberg, ab 07.02.1889 Pfarrprovisor in Pfaunfeld, ab 22.12.1889 Kuratbenefiziumsprovisor in Erasbach, ab 14.02.1890 dort Benefiziumskurat, 1893 Pfarrprovisor in Pollanten, ab 09.10.1895 Pfr. in Pyrbaum, freies. † 11.05.1928 als Kommorant in Neumarkt.

Vgl. Schem. 1885, S. 20; Romst., S. 28; Schem. 1915, S. 97, 1920, S. 86; Pbl EI 75 (1928), S. 60; Mort., S. 47; SV2, S. 70.

Friedl, Wilhelm, * 10.01.1851 in Hilpoltstein, Sohn eines in den 1860er Jahren in Schwabach ansässigen Kgl. Gerichtsschreibers, (1863/64; 1864/65) Gymnasiast an der Kgl. Latein. Schule in Amberg, 1866-1869 Gymnasiast in Eichstätt, 1869/70 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, dann an der Polytechnischen Schule in München, 1874-1876 Ass. an der Kgl. Ludwigs-Kreisrealschule in München, (1893) Dr., Reallehrer in Nürnberg.

Vgl. JB Lyzeum/Gymn./Lat. Schule Amberg 1863/64, S. 29, 1864/65, S. 15; JB Bischöfl. Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 9; Romst., S. 28; Geschichte der K. Ludwigs-Kreisrealschule in München. 1906, S. 178; SV2, S. 70.

Friedrich, Wolfgang, * 08.02.1831 in Freystadt, Sohn eines dortigen Bäckermeisters, 1843-1852 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1852-1857 am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1857 Priesterweihe, anschl. Benefiziumsprovisor in Allersberg, dort ab August/Sept. 1862 Pfarrprovisor, 1863 2., dann 1. Kooperator in Ellingen, 1865 Expositus in Edelsfelden, ab 08.03.1870 Pfr. in Darshofen (ab 1878 Schuldekan), ab 15.11.1882 Pfr. in Oberweiling, † 25.12.1889.

Vgl. Pbl EI 9 (1862), S. 143, 37 (1890), S. 66f. (sowie frühere Jahrgänge); JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 3; Schem. 1880, S. 31, 1883, S. 56; Romst., S. 28; Necr., S. 112; Mort., S. 129; SV2, S. 71.

Frieß, Friedrich, * 07.08.1830 in Lauingen (Diözese Augsburg), Sohn eines dortigen Lederfabrikanten, 1839-1847 Gymnasiast und (seit 1840) Seminarist in Eichstätt, 1847-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 10.08.1852 Priesterweihe, 1852-1854 Kooperator in Bergen, ab 10.06.1854 2. Kooperator in Herrieden, ab Dez. 1854 2. Kooperator in Ingolstadt, dort 1855 1. Kooperator, ab Nov. 1857 Prädikaturprovisor in Ingolstadt/St. Moritz (ab 18.08.1857 Prädikaturbenefiziat), dort wirkl. Prediger, 1863-1865 Spitalbenefiziat in Ingolstadt, 1865-1872 Subregens in Eichstätt, 1865-1872 Prof. des kanonischen Rechts am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 1865-1872 der Katechetik, 1868-1871 der Pädagogik, zugl. 1867-1872 2. Eybscher Spitalbenefiziat in Eichstätt, 1872-1875 Beichtvater und Katechet der Armen Schulschwestern de Notre Dame im Filialinstitut in der Au bei München, ab 18.10.1875 Stadtpfarrer in Spalt, ab 20.04.1876 Stadtpfarrer in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau,

1879-1912 Spiritual im Mutterhaus der Armen Schulschwestern in München, 1892 Erzbischöfl. Geistl. Rat, 1893 Pöpstl. Geheimkämmerer, † 10.11.1917 in München.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 57, 194, 4 (1857), S. 154, 207; Schem. 1875, S. 51, 1876, S. 47, 1880, S. 73; Romst., S. 28, 122; Schem. der Geistlichkeit des Erzbistums München und Freising für das Jahr 1904, S. 45; Pbl EI 64 (1917), S. 130 (sowie frühere Jahrgänge); Mort., S. 113; SV2, S. 71; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 328; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 205-209, 316.

Fritsch, Martin, * 09.04.1857 in Beratzhausen (Diözese Regensburg), 1870-1878 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1878-1883 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 14.05.1883 Priesterweihe, ab 01.06.1883 Hauskaplan in Walting b. Pleinfeld, 08.02.1884-1885 Kooperator in Allersberg, ab 06.04.1885 Kooperator in Hilpoltstein, ab 29.07.1885 Expositus in Edelsfeld, ab 08.05.1886 Schulexpositus in Hamberg, ab 14.11.1889 Pfr. in Pyrbaum, ab 10.06.1895 Pfr. in Thannhausen, ab 17.02.1909 Kammerer des Dekanates Neumarkt, Dekan, freieres., ab 01.01.1931 Kommorant in Thannhausen, † 24.11.1935, bestattet in Thannhausen.

Vgl. Schem. 1885, S. 39; Romst., S. 28; Schem. 1910, S. 49, 1920, S. 85, 1935, S. 83; Pbl EI 83 (1936), S. 6; Mort., S. [153]; WB 19.01.1936, S. 39 (Nachruf m. Foto); SV2, S. 71.

Fritz, Franz Xaver, 20.09.1794 in Eichstätt, Sohn eines Registrators i. R., 1808-1810 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, ab 03.11.1814 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität Landshut, 13.07.1823 Priesterweihe, (1824) Kooperatorprovisor in Obereschenbach, (1825) in Berching, † 23.04.1825.

Vgl. Schem. 1824, S. 67, 1826, S. 72; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 29; SV1, S. 42.

Fritz, Georg Rudolf, * 15.08.1876 in Breitenfurt, Sohn eines in den späten 1880er Jahren in Schernfeld ansässigen Lehrers, 1886-1895 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1895-1900 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 10.06.1900 Priesterweihe, ab 16.07.1900 Kooperator in Bergau, ab 08.10.1900 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 29.03.1902 Kooperator und Pfarrprovisor in Ellingen, ab 24.03.1904 2., ab 07.10.1905 1. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab 17.10.1906 Prädikaturbenefiziat in Weißenburg (1910 Pfarrprovisor), dort ab 22.03.1911-1922 Stadtpfarrer, freieres., ab 1925 Direktor beim wirtschaftl. Verband der kath. Geistlichen Bayerns in Regensburg, 1927-1931 Diözesancaritasdirektor in München, 1932-1947 Direktor des Landes Caritasverbandes Bayern (1945 stellvertr. Vors. des Deutschen Zentral-Ausschusses für die Verteilung ausländischer Liebesgaben – CARE und CRALOG), Geistl. Rat., ab 1950 i. R. im München-St. Achatz, † 11.08.1964 in München, bestattet auf dem dortigen Waldfriedhof.

Vgl. Schem. 1926, S. 98; WB 25.06.1950, S. 158; Schem. 1952, S. 71, 103; Pbl EI 111 (1964), S. 172; WB 23.08.1964, S. 24; Schem. 1966, S. 108; SV2, S. 71; 1917-2007. 90 Jahre Landes-Caritasverband Bayern. München, 2007, S. 13 [m. Portraitfoto].

Fruth, Karl, * 04.11.1882 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Baders, 1841-1850 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1850-1855 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 29.07.1855 Priesterweihe, ab 29.08.1855 Kaplan in Pölling, ab 16.11.1858 1. Kooperator in Breitenbrunn, ab Okt. 1859 Kooperator in Wolferstadt, 1863 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, 1867 Provisor in Hörmannsdorf, ab 28.12.1871 Pfr. in Ochsenfeld, als solcher † 02.01.1879.

Vgl. Pbl EI 5 (1858), S. 197, 6 (1859), S. 177, 26 (1879), S. 1; Schem. 1875, S. 29; Romst., S. 29; Necr., S. 103; Mort., S. 1; SV2, S. 72.

Fuchs, Johann Baptist, * 19.02.1799 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn des Schuhmachermeisters Felix Fuchs und seiner Ehefrau Josepha geb. Maier, ab 1813/14 Besuch des Progymnasiums in Amberg, 1816/17-1821/22 Seminarist an St. Emmeram in Regensburg (1819-1822 Präfekt am Studienseminar) und Besuch des dortigen Lyzeums, 15.09.1822 Empfang der niederen Weihen in Eichstätt, 1822/23 Alumnus im Georgianum in Landshut und Theologiestudium an der dortigen Universität, 13.07.1823 Priesterweihe in Eichstätt, Aushilfspriester in Gnadenberg, 1824 Kooperator in Pleinfeld, dort 1825 Provisor, zugl. Aushilfe in St. Veit, 1826/27 Provisor in Ellingen, zugl. Kurat für die Wülzburg, Juni 1828 bis Ende Febr. 1829 Pfr. in Theilenberg, März 1829-1838 Subregens im Collegium Willibaldinum in Eichstätt, ab 13.07.1838 Stadtpfarrer in Spalt (1865 Rückkauf der Stadtpfarrkirche aus Staatsbesitz), ab 1847 Distrikt-Schulinspektor, ab Juli 1861 Dekan des Kapitels Spalt, 1863 Bischöfl. Geistl. Rat, Autor u. a. historischer Abhandlungen zumeist in den Jahresberichten des Histor. Vereins von Mittelfranken, Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael, † 28.02.1867 in Spalt.

Vgl. Schem. 1824, S. 36, 1825, S. 36, 1826, S. 33, 1827, S. 34, 1828, S. 34, 1829, S. 14, 1838, S. 7, 1839, S. 41, 1866, S. 8, 39f., 57, 70, 1868, S. 63; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöflichen Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 132; Pbl EI 8 (1861), S. 119, 15 (1868), S. 178-180, 181-184, 186-188, 190f. (Nekrolog); SGF1927, S. 59.

Fuchs, Johann Maria, * 08.02.1912 in Röckersbühl, Sohn eines dortigen Gütlers, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1932 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1937 Priesterweihe, ab 16.07.1937 Kooperator in Deining, ab 01.07.1938 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 01.11.1938 Aushilfspriester in Walting b. Eichstätt, ab 16.12.1938 Pfarrprovisor in Ammerfeld, Repressalien durch das NS-Regime, ab 01.08.1956 Pfarrprovisor in Schambach, ab 01.11.1969 in Unterstall (13.07.1972-01.09.1973 nebenamtlich Provisor von Bergheim), † 13.03.1983 in Neuburg a. d. Do. im Krankenhaus, bestattet in Bergau.

Vgl. Schem. 1969, S. 120, 1976, S. 115; KiZ 24.07.1977, S. 7, 07./14.08.1977, S. 7; Pbl EI 130 (1983), S. 123; Schem. 1982, S. 117, 1985, S. 106; KiZ 27.03.1983, S. 10 (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 538f.

Fuchs, Karl, * 06.01.1912 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Wirts, Friseurlehre, Betreiber eines Friseurladens im „Weißen Roß“ in der Luitpoldstraße, u. a. auch Krankenhausbader, beim Bau der Reichsautobahn Betreiber einer Kantine am Kindinger Berg, ab 1967 Wirt des Gasthauses „Zur Linde“ im Buchtal in Eichstätt, galt aufgrund seiner Großzügigkeit als Studentenwirt, genannt „Fuchsn-Kare“, ab Herbst 1971 Wirt des „Herzogbräu“ in der Pfahlstraße, 1980 Bürgermedaille der Stadt Eichstätt, † 23.09.1987 in München in einer Klinik, bestattet in Eichstätt.

Vgl. Karl Fuchs – Nomen est omen. In: Bertram Blum: Die KDStV Alcimonia Eichstätt. Würzburg, 1978, S. 76; Eichstätter Original trat ab. „Fuchsn-Kare“ Karl Fuchs †. In: EK 24.09.1987; Vor zwei Jahrzehnten ... [starb Karl Fuchs]. In: Alcimonenblatt, Heft 27, 2007, S. 58; Karl Fuchs – der „Fuchsn-Karre“. In: Rudolf Hager: Eichstätter Originale. Eichstätt, 2010, S. 125-131.

Fuchs, Maximilian Joseph, * 03.12.1804 in Regensburg, in Konzenberg, 1826-1829 Studium der Philologie an der Universität München, Dr. phil., ab 28.12.1829 Verweser und ab 02.11.1830 StLehrer an der kath. Studienanstalt in Augsburg, ab 19.10.1835 in Neuburg a. d. Do., ab 08.04.1845 Gymn.Prof. in Straubing, 1852-1854 wegen Dienstunfähigkeit vorübergehend im Ruhestand, Jan. bis März 1854 Gymn.Prof. in Eichstätt, ab 21.03.1854 am Gymnasium in Landshut.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1826/27, S. 14, 1828/29, S. 10; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 94; SGF1927, S. 133.

Füracker, Heinrich, * 20.08.1931 in Kirchenwinn (Kr. Parsberg), Sohn eines Landwirts, 1944-1952 Besuch der Oberschule in Eichstätt, 1952-1958 Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1958 Priesterweihe, ab 23.07.1958 Aushilfspriester in Wendelstein, ab 16.08.1958 in Absberg, ab 14.03.1959 in Nürnberg-Eibach, ab 16.11.1959 Kooperator in Ringsee, ab 16.09.1960 in Hilpoltstein, ab 16.07.1963 Kurat in Solnhofen, ab 01.09.1969 beurlaubt für ein Noviziatjahr des Prado in Lyon, 01.09.1970-2002 Pfr. in Berching, zugl. 1970-1998 Dekan des Dekanates Berching, Begründer der Städtepartnerschaft zwischen Savigny (Frankreich) und Berching, Monsignore, ab 2002 i. R. in Neumarkt i. d. Opf., dort † 17.06.2005, bestattet in Berching.

Vgl. WB 29.06.1958, S. 570; KiZ/WB 14.09.1969, S. 6; KiZ 07.12.1975, S. 7; Schem. 1976, S. 127; pde 11/2002, 25/2005.

Fürst, Adolf, * 04.10.1864 in Saulgau (Württemb.), in Ladenburg, (bis 1890/91) Studium der Philologie an der Universität München, 1891 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, 1892 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Eichstätt, 01.07.1896-1912 Gymn.Prof. am Neuen Gymnasium in Regensburg, (1925) StProf. am Theresiengymnasium in München, (1933) Titulierter OStR. i. R. in München, † zw. 1936 und 1938.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1890/91, S. 49; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 36f.; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 32, 1933, S. 123, 1936, S. 113; SGF1927, S. 136; Franz Hiltl: 80 Jahre Neues Gymnasium Regensburg. 1880-1960. Ein Beitrag zur Schul- und Kulturgeschichte Regensburgs. Regensburg, 1960, S. 82.

Fürst, Georg, * 17.04.1846 in Rocksdorf (Pfarrei Sulzbürg), Sohn eines Tagelöhners und Wirts in Mühlhausen, 1858-1868 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1868-1873 Studium am Bischöflichen Lyzeum Eichstätt, 29.03.1873 Priesterweihe, ab 22.04.1873 Kooperator in Gungolding, ab 29.08.1873 in Waldkirchen, ab 20.01.1876 2., ab 01.07.1876 1. Kooperator in Berching, ab 04.01.1877 Pfarrprovisor in Mörsdorf, ab 01.05.1877 2. Kooperator in Habsberg, ab 20.03.1878 Pfarrprovisor in Lengenfeld, ab 02.09.1878 Pfr. in Klaffenberg, † 11.12.1915.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 7; Schem. 1885, S. 55; Romst., S. 29; Schem. 1915, S. 91, Pbl EI 62 (1915), S. 138; A. Eggerer: Georg Fürst, Pfarrer in Klapfenberg, † 11. Dez. 1915. In: Pbl EI 63 (1916), Nr. 5, S. 17f.; Mort., S. 124; SV2, S. 73.

Funk, Josef, * 31.07.1960 in Eichstätt, 1980 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 27.06.1987 Priesterweihe, ab 03.08.1987 Ferienvertretung in Nürnberg-Heiligste Dreifaltigkeit, ab 24.08.1987 in Ornau, ab 16.09.1987 Kaplan in Hilpoltstein, ab 06.09.1988 in Ingolstadt-Münster, ab 11.09.1990 Pfarradministrator in Walting bei Eichstätt, dort ab 01.01.1991 Pfr., zugl. 10.11.1991-31.08.1994 Diözesankurat der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), ab 01.09.1994 Domvikar und bis 2003 Diözesanjugendpfarrer und Leiter des Bischöfl. Jugendamtes Eichstätt, 01.07.2003-30.09.2005 Freistellung für die Vorbereitung des Weltjugendtages in Köln im Jahr 2005, ab 01.11.2005 Pfarradministrator in Beilngries, (bis 31.08.2012) in Haunstetten, in Kirchanhausen und Kottingwörth, dort ab 01.04.2007 Pfr. (24.04.2006-31.08.2008 Pfarradministrator von Paulushofen und Kirchbuch), ab 2008 Vors. des Klerusvereins, ab 01.05.2013 Dekan des Dekanates Beilngries.

Vgl. pde 21/2003, 23/2005; Josef Funk wird neuer Pfarrer. In: <dk> 05.06.2005; Josef Funk: „Vier Pfarreien werden meine Heimat“. In: EK 26.10.2005; Pfarrer Josef Funk verspricht, seiner Gemeinde zu dienen. In: EK 21.11.2005; Klerusverein wählte. Pfarrer Funk folgt Monsignore Risch nach. In: EK 15.07.2008; „Die Freude am Glauben wieder wecken“ [zum 25. Priesterjubiläum]. In: <dk> 28.06.2012; Logistischer Kraftakt für den Jubilar. In: <dk> 02.07.2012; Anlage zum Schem. 2013, S. 35; Pfarrer Josef Funk wird Dekan. In: EK 29.04.2013.

Funk, Ludwig, * 10.03.1867 in Treuchtlingen, Sohn eines Schreiners, 1881-1887 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1887-1892 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 03.04.1892 Priesterweihe, ab 16.04.1892 Hauskaplan in Lenting, ab 01.09.1892 Kooperator in Hilpoltstein, ab 21.04.1893 Pfarrprovisor in Emsing, ab 26.06.1893 in Untermässing, ab 28.08.1893 in Gundelsheim, ab 30.01.1896 Expositus in Pilsach, ab 25.09.1897 Pfarrprovisor in Kevenhüll, dort ab 13.01.1898 Pfr. (als solcher ab 09.07.1898 Pfarrprovisor von Öning und ab 22.09.1899 von Staadorf), 25.05.1903-1936 Pfr. in Mörsheim, Kgl. Distrikschulinspektor, Schuldekan, Dekan des Kapitels Eichstätt-Land, Bischöfl. Geistl. Rat, † 22.02.1936 in Weißenburg.

Vgl. Romst., S. 29; Schem. 1935, S. 85; WB 08.03.1936, S. 122 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 83 (1936), S. 35; SV2, S. 73.

Gabler, Bernhard, * 18.08.1812 in Herrieden, Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1814-1827 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Tuchmacher Steigenberger in D 332, heute Westenstraße 35, wohnend), (1836) Alumnus des Bischöfl. Klerikalseminars in Eichstätt, † Febr. 1836.

Vgl. Schem. 1836, S. 7, 68, 1837, S. 46; SV1, S. 42.

Gabler, Gustav, * 30.04.1881 in Halsbach (Diözese Augsburg), Sohn eines in den 1890er Jahren in Böhmfeld tätigen Lehrers, 1891-1900 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 18.06.1905 Priesterweihe, ab 11.08.1905 2., ab 07.02.1906 1. Kooperator in Monheim, ab 27.06.1907 2., ab 30.06.1908 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., dort ab 19.10.1908 Katechet, ab 21.06.1915 Pfr. in Öning, ab 01.03.1931 Pfr. in Thannhausen, † 12.06.1946.

Vgl. Schem. 1941, S. 103; WB 18 (1955), Nr. 9, S. 112; Pbl EI 93 (1945/46), S. 75; SV2, S. 73.

Gabler, Michael, * 14.02.1866 in Spalt, Sohn eines dortigen Schreiners, 1881-1887 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1887-1892 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 03.04.1892 Priesterweihe, 1892 Provisor in Witesheim, 1894 Kommorant in Spalt, † 21.04.1894 in seiner Heimat Spalt nach längerer Krankheit.

Vgl. Schem. 1885, S. 23, 1895, S. 80, 1893, S. 47, 1894, S. 53; Pbl EI 39 (1892), S. 500, 116, 41 (1894), S. 52; Romst., S. 29; SV2, S. 74.

Gabrieli, Adam Emmanuel de, * 29.06.1715 in Ansbach (01.07.1715 Taufe), Sohn des Ansbachischen Baudirektors und bald darauf Eichstädtischen fürstbischöfl. Hofbaudirektors Gabriel de Gabrieli und seiner Ehefrau Giovanna Marta Tini († kurz nach der Geburt Adams), ab 1725 (noch 1729) Besuch des Jesuitengymnasiums in Eichstätt, ab 1732 Studium der Theologie an der Universität Ingolstadt, dort Magister der Philosophie und Promotion zum Doktor der Theologie, 09.10.1734 Eintritt in den Jesuitenorden, 08.05.1745 Priesterweihe in Eichstätt, danach bis zur Aufhebung des Ordens 1773 in verschiedenen Jesuitenkollegien, als Exjesuit in Eichstätt, dort ab 1775 im Collegium Willibaldinum Präses der Größeren Kongregation und Operar, Prof. am Collegium Willibaldinum/Gymnasium, ab 1781/82 Spitalpfarrer, † 17.04.1785 in Eichstätt, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1775, S. 11, 1782, S. 15; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des Bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 103; Necr., S. 15; Hamp, S. 87; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. München, 1968, S. 126.

Gäck, Anton, * 22.02.1902 in München, Ausbildung zum Lehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, ab 1930 Lehrer in Dörndorf, 1934-1967 Lehrer in Böhming, ab 1967 Oberlehrer i. R., ab 1967 Kreisheimatpfleger, † 07.06.1983 in Kipfenberg.

Vgl. Karl Heinz Rieder: In memoriam Anton Gäck. In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 76 (1983), S. 116f. [mit Foto]; Volkskundliches Archiv jetzt wieder für alle zugänglich. Kipfenberger Heimatmuseum von Ehrenbürger Anton Gäck findet eine neue Bleibe im Römer- und Bajuwarenmuseum. In: <dk> 18.11.2002; „Steinkreuzforscher“ Gäck per Ausstellung geehrt. In: <dk> 19.11.2002; Hoagartn für einen „Universalisten“. In: Dass.; Anton Gäck als Wetterforscher Thema einer Sonderausstellung. In: <dk> 30.11.2002; Weitere Ausstellung über Heimatforscher Gäck. In: <dk> 21.01. 2003; Sonderschau würdigt Anton Gäck als Naturschützer. In: <dk> 07.04.2003; „Globulus“ [10 (2002). Eichstätt, 2003] ganz Anton Gäck gewidmet. In: <dk> 29.12.2003; Vielseitiger und optimistischer Heimatpfleger. Vor 25 Jahren starb der Kipfenberger Anton Gäck / Ausrichten, „wissenschafteln“ und feiern. In: EK 09.07.2008; Naturschutz-Pioniere. In: EK 09.10.2013, S. 23.

Gärtner, Johann Baptist, * 14.03.1837 in Pölling, Sohn eines dortigen Maurers, 1847-1855 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1855-1860 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 06.07. 1860 Priesterweihe, ab 17.07.1860 Kaplan in Liebenstadt, ab August 1860 krankheitshalber dieser Stelle entbunden, † 29.06.1861 in Lauterhofen.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 6; Pbl EI 7 (1860), S. 125, 138, 8 (1861), S. [99]; Romst., S. 29; SV2, S. 74.

Gärtner, Lorenz, * 24.11.1913 in Pölling, Sohn eines dortigen Maurers, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1934 Abitur, 29.06.1939 Priesterweihe, ab 01.08.1939 Kooperator in Allersberg, ab 16.12.1940 Aushilfspriester in Treuchtlingen, ab 04.05.1941 Heeresdienst, ab 01.07.1945 Aushilfspriester in Schwabach, ab 22.06.1946 Expositus in Biberg, 16.03.1951-1970 Pfr. in Großenried (1955 Bau der Kirche von Bechhofen; 1958 Innenrenovierung der Pfarrkirche in G., dort 1969 Heizungseinbau), ab 01.07.1970 Pfr. in Wemding, i. R. in Kösching, † 07.10.1987 in Würzburg.

Vgl. WB 17.09.1939, S. 395, 397; Schem. 1982, S. 118, 1988, S. 127; Pbl EI 134 (1987), S. 119, 184, 211; Pfarrei Großenried - Einst und jetzt -. Kipfenberg, 1999, S. 28.

Gail, Johann Baptist, * 22.03.1861 in Huisheim (Schw.), Sohn eines Landwirts, 1874-1882 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1882-1887 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 26.03.1887 Priesterweihe, ab 04.04.1887 Kooperator in Lauterhofen, ab 09.12.1887 Hauskaplan in Bergen, dort ab 28.10.1888 Pfarrprovisor ab 24.03. 1889 in Unsernherm, ab 16.06.1889 Kooperator in Habsberg, ab 27.07.1889 2. Kooperator in Greding, ab 24.10.1891 Expositus in Ursensollen, 24.03.1894-1907 Pfr. in Hitzhofen, ab 07.12.1907 Spitalbenefiziat in Ellingen, dort † 15.05.1937, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1885, S. 21; Romst., S. 30; Schem. 1920, S. 86; WB 30.05.1937, S. 241 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 84 (1937), S. 67; SV2, S. 74.

Gailhofer, Goswin, * 02.01.1887 in Ebern, 1907-1911 Studium der Philologie an der Universität München, ab 07.01.1919 Lehrkraft der philologisch-historischen Fächer am hum. Gymnasium Eichstätt, zuletzt StProf. (seit 1934 Bibliothekar des Historischen Vereins Eichstätt), † (gef.) 24.06.1942 als Oberstleutnant und Bataillonskommandeur bei Charkow.

Vgl. Personalstand der ... Univ. zu München, WS 1907/08, S. 72, 1908/09, S. 75, 1909/10, S. 74, 1910/11, S. 76; Oberschule für Jungen in Eichstätt (Bay), Schuljahr 1942/43, S. 8 (Nachruf); Als Oberstleutnant... In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 56/57 (1941/42), S. 58 (Nachruf).

Gailhofer, Joannes, * 07.04.1686 in Neuburg a. d. Do., 21.10.1706 Eintritt in den Jesuitenorden, ca. 1727-1731 Jesuit im Jesuitenkolleg in Eichstätt, am Jesuitengymnasium 1727-1729 Lehrer für Humanitas, 1729 bis Herbst 1731 für Logica, zugl. 18.10.1730-1731 Präfekt des Gymnasiums, (1742; 1745) im Jesuitenkolleg in Straubing, 1747 Subregens im St. Ignatiuskonvikt in Ingolstadt, 1750 im Jesuitenkolleg in Augsburg, 1755 in Oettingen, 1756 im Jesuitenkolleg in Ellwangen, dort † 27.12.1757.

Vgl. Catalogus Personarum ... Societatis Jesu 1742, S. 52, 1745, S. 63, 1747, S. 34, 1750, S. 4, 1755, S. 61, 1756/1759, S. 74; F. S. Romstöck: Zur Statistik des Jesuiten-Collegiums in Eichstätt. Eichstätt, 1902, S. 12; Hamp, S. 88; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. München, 1968, S. 126.

Gall, Nikolaus, * 1577 in Konstanz, 18.09.1600 Eintritt in den Jesuitenorden, unter Fürstbischof Christoph von Westerstetten einer der ersten Jesuiten in Eichstätt, 19.10.1614-03.08.1616 (erster) Superior und Vizerektor des Jesuitenkollegs, zugl. 1515-1516 Prof. für Kasuistik (Moraltheologie), dort ab 03.08.1616 (noch 1625) Rektor (unter ihm 1617-1620 Bau der Jesuitenkirche), † 07.08.1633 in Regensburg.

Vgl. F. S. Romstöck: Zur Statistik des Jesuiten-Collegiums in Eichstätt. Eichstätt, 1902, S. [7]; Bernhard Duhr: Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge. 2. Bd., 1. Teil, Freiburg i. Br. 1913, S. 235, FN 1, S. 239, FN 1; Pbl EI 61 (1914), S. 127; Hamp, S. 54, 75; SGF1927, S. 5; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 127.

Gallasch, Jos. Wenz., * 08.08.1836 in Hilpoltstein, Sohn eines dortigen Seilermeisters, 1850-1859 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1859/60 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1860-1863 Jurastudium an der Universität München, SS 1863 Studium der Theologie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † 20.01.1867 in Hilpoltstein.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1861/62, S. 30; JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 6; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 373; Romst., S. 30; SV2, S. 74.

Zum Eichstätt Diözesanpriester **Joseph Gallasch** (* 31.03.1889 in Hilpoltstein, 1910 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, † 28.08.1960 in seiner Heimat), siehe: JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1909/10, S. 33; WB 11.09.1960, S. 13; WB 18.09.1960, S. 24 (Nachruf m. Foto); Schem. 1962, S. 108.

Galler, Mauritius, * 20.09.1834 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Schneidermeisters, 1850-1855 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1855-1860 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 06.07.1860 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Titting, ab April 1862 Kaplan in Greding, dort ab Sept. 1862 2. Kooperator, dort ab Nov. 1862 Spitalbenefiziumsprovisor, 1863 2. Kooperator in Spalt, 1865 Kooperator in Herrieden, 1866 Militärkaplan in Ingolstadt, Benefiziat in Titting, 1867 Benefiziat in Unterstall, ab 07.09.1869 Pfr. in Tagmersheim, ab 05.08.1874 Pfr. in Eitensheim, ab 01.03.1882 Pfr. in Oetting, freies., ab 19.08.1884 1. Emeritenbenefiziat in Ingolstadt, † 03.05.1900.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 6; Pbl EI 7 (1869), S. 125, 9 (1862), S. 71, 160, 188; Schem. 1870, S. 36, 1883, S. 44, 1885, S. 42; Romst., S. 30; Pbl EI 47 (1900), S. 60 (sowie frühere Jahrgänge); Necr., S. 121; Mort., S. 44; SV2, S. 74.

Gambs, Otto, * 15.06.1834 in Minsing (LG Wolfratshausen), Sohn eines in den 1840/50er Jahren in Flossing (LG Mühldorf) tätigen Schullehrers, 1844-1852 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1852-1857 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1857 Priesterweihe, ab Mai 1858 Kooperator in Bergen, ab 11.09.1860 Benefiziat am städtischen Krankenhaus in Ingolstadt, März 1862 res., ab 05.12.1870 Pfr. in Irlahüll und Schuldekan, † 28.06.1876.

Vgl. Pbl EI 5 (1858), S. 79, 7 (1860), S. 157, 9 (1862), S. 51, 23 (1876), S. [109]; JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 3; Schem. 1875, S. 23; Romst., S. 30; SV2, S. 75.

Gangauf, Michael, (P. Theodor OSB), * 01.11.1809 in Bergen (LG Neuburg a. d. Do.), Sohn eines dortigen Schneiders, 1819-1825 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei der Witwe Kiel in E 070, heute Rot-Kreuz-Gasse 11, wohnend), (1833) Alumnus des Klerikalseminars in Eichstätt, 28.08.1833 Priesterweihe, 1834-1835 Kooperatorprovisor in Pölling, ab 13.10.1835 Benediktiner-Kandidat in Augsburg, dort 07.11.1838 benediktinische Profess, Präfekt im Studienseminar St. Joseph in Augsburg, dort 1842 bis Ostern 1848 Direktor und Prof. der Philosophie und - bis 1845 - der Philologie, dort ab Ostern 1848 Rektor der Gesamt-Studienanstalt, ab 20.12.1851 Abt des Augsburger Benediktinerstifts, weiterhin Prof. für Philosophie, als Abt 20.07.1859 freies., † 15.09.1875.

Vgl. Schem. 1833, S. 7, 1834, S. 32, 1836, S. 44; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 94f.; ADB, Band 8, Leipzig, 1878, S. 358-359; SV1, S. 44.

Gareis, Wilhelm, * 04.12.1857, Leiter des Forstamtes Anzing, später Kgl. Forstrat in Eichstätt, Vorstand des Forstamtes Eichstätt-Ost, † 01.09.1919 (die Urne mit seiner Asche befindet sich seit 1994 im „Gareisstein“, einem Findling mit Gedenktafel im Ebersberger Forst, für dessen Wiederaufforstung er sich nach einer Nonnenkatastrophe von 1889/92 und einem Zyklon von 1894 verdient gemacht hatte). – Sein Sohn **Karl** (nicht identisch mit dem Gleichnamigen im SV2) ergrub 1910-1912 die „Mammuthöhle“ bei Buchenhüll.

Vgl. Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 74; SGF1927, S. 101; Karl Heinz Rieder: Die Mammuthöhle bei Buchenhüll. In: <<http://www.altmuehl.net/de/hp/mayer-alois/buchenh/Die%20Mammuthoehle%20bei%20Buchenhuell.html>> (Aufruf 29.03.2013); Zum Gareisstein: <http://www.schutzgemeinschaft-ebersberger-forst.de/schutzgemeinschaft_ebersberger_forst_2012_019.htm> (Aufruf wie vorher).

Gasser, Gebhard, * 04.01.1874 in Aulendorf (Württemberg), Sohn eines dortigen Kleiderhändlers, 1893-1896 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 14.06.1901 Priesterweihe, anschl. Hauskaplan auf Schloss Kreuth, Kooperator in Deining, 1902 2. Kooperator in Hilpoltstein, 1902 Eintritt in den Benediktinerorden, 01.11.1903 Profess, Konventuale in Scheyern, dort 1905 Seminarpräfekt, (1906) Studium der Philologie, 1908/09 Prof. und Kantor in Scheyern/Ettal, † 30.12.1925 in Neuburg a. d. Do.

Vgl. Schem 1900, S. 19; PBI EI 48 (1901), S. 62, 75, 100, 49 (1902), S. 81, 118; Directorium ... Congregationis Benedictino-Bavaricae 1905, S. 18, 1906, S. 18, 1908, S. 19, 1910, S. 20, 1927, S. 59; Mort., S. 130; SV2, S. 75.

Gaugengigl, Ignaz, * 31.07.1808 in Thiershofen (LG Schrobenhausen), ab WS 1829/30 Studium an der philosophischen Fakultät der Universität München, ab 1837 Klassverweser in Neuburg a. d. Do., ab 03.05.1839 als Lehramtskandidat Assistent an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, ab 05.11.1842 an der Latein. Schule in München, ab 16.12.1844 StLehrer in Passau, ab 01.07.1856 bis auf Weiteres i. R. in München, Verf. von germanistischen Studien, † nach 1862. – Vater des Historien- und Portraitmalers **Ignaz Michael Marcell Gaugengigl**, * 29.07.1853 in Passau, † 03.08.1932 in Boston/Massachusetts.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1829/30, S. 12; JB der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt 1839/40, S. [3]; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 95; SGF1927, S. 62, 135.

Gebhard, Anton, * 29.01.1829 in Wangen (LG Neumarkt) als Sohn eines Landwirts, 1844-1851 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1853-1858 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt (ab Sept. 1855 als Conviktor in der höheren Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars, 1856/57 als Alumnus), 25.07.1858 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Stopfenheim, ab Juli 1862 Kooperator in Möning, 1864 Kooperator in Deining, ab 1866 2. Kooperator in Greding, 1869 Provisor in Heimbach, 1871 2., 1872 1. Kooperator in Greding, ab 28.08.1873 Pfr. in Wettstetten, ab 18.11.1879 Pfr. in Staufersbuch, als solcher † 26.08.1883.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 4; Schem. 1870, S. 25, 1871, S. 26, 1872, S.29, 1875, S. 36, 1880, S. 29; Pbl EI 5 (1858), S. 140, 9 (1862), S. 123, 30 (1883), S. 143; Romst., S. 30; Necr., S. 107; Mort., S. 85; SV2, S. 76.

Gebhard, Ludwig, * 14.11.1867 in Öning (BA Beilngries), Sohn eines in den 1880er Jahren in Titting tätigen Lehrers, 1877-1888 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1888/89 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) cand. iur. in Erlangen.

Vgl. Romst., S. 30; SV2, S. 77.

Gegg, Johann Michael, * 27.11.1672 in Eichstätt, Sohn des Gastwirts „Zum Roten Krebs“, des Magistratsrats und städt. Steuereinnehmers Johann Gegg und seiner Ehefrau Walburga geb. Billmaier, Kaufmann für bauseitige (Verschönerungs-)Materialien, Zustifter zur Errichtung des städt. Waisenhauses, Bürgermeister in Eichstätt bis 1755. - Vater von **Johann Baptist Joseph Gegg**, Kanonikus am Stift St. Vitus in Herrieden.

Vgl. Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 64 (1971), S. 108f.

Gehr, Ignaz, * 27.01.1859 in Kastl (Opf.), Sohn eines dortigen Metzgers (1870er Jahre), 1874-1880 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1880-1885 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 15.03.1885 Priesterweihe, Kooperator in Stopfenheim, 1885 in Plankstetten, 1886 in Neumarkt i. Opf., 1888 in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, 1889 in Abenberg, ab 1890 Provisor in Sondersfeld, dort ab 02.05.1890 Pfarrkurat., 1893 res., in Reichenbach (Opf.), dort † 18.11.1927 als Kommorant in der Pflegeanstalt.

Vgl. Schem. 1885, S. 18; Romst., S. 30; Schem. 1915, S. 96, 1920, S. 85, 1925, S. 70; Pbl EI 74 (1927), S. 132; Mort., S. 116; SV2, S. 77.

Gehr, Josef, * 29.07.1958 in Ursensollen, 01.07.1989 Priesterweihe, ab 28.07.1989 Ferienvertretung in Neumarkt/Krankenhaus, ab 20.08.1989 in Ingolstadt-Herz Jesu, ab 12.09.1989 Kaplan in Neumarkt-St. Johannes, 11.09.1990 Freisstellung zum Weiterstudium in Kirchenrecht in München, 1996 Dr. iur. can., ab 01.04.1996 Domvikar sowie Diözesanrichter und (bis 31.03.2006) Ehebandverteidiger am Offizialat in Eichstätt, zugl. 01.03.1997-30.11.2002 Kirchenrektor an der Filial- und Wallfahrtskirche in Buchenhüll, 01.01.1998-14.10.2002 Vizeoffizial, 15.04.2002-31.08.2009 Regens des Bischöfl. Priesterseminars in Eichstätt (ab 2007 Renovierung der Schutzengelkirche), ab 01.09.2009 Freistellung zum Dienst als Ufficiale (Aiutante die Studio) an der Kleruskongregation in Rom, 2009 Monsignore.

Vgl. pde 16/2002; Buchenhüll verabschiedet Regens Josef Gehr. In: <dk> 27.12.2002; Regens Gehr geht nach Rom. In: <dk> 04.06.2009; pde 46/2009; Regens Josef Gehr nimmt bald Abschied von Eichstätt. In: <dk> 16.06.2009; Anlage zum Schem. 2013, S. 37.

Gehring, Anna Elisabeth (Anneliese), * 17.01.1929, Tochter von Ludwig Gehring (siehe unten), Besuch der Oberrealschule in Eichstätt, dort 1948 Abitur, Studium in Eichstätt, München und Würzburg, 1955/56 Referendariat in Würzburg, 1956 2. Prüfung, kurze Zeit Lehrkraft in Weißenburg, 01.09.1957-1989 Lehrkraft für Deutsch, Geschichte und Englisch am Gymnasium mit Oberrealschule/Willibald-Gymnasium Eichstätt, StR, ab 01.08.1966 OStR, ab 20.02.1975 StD, ab 01.08.1989 i. R., † im August 2010 in Darmstadt.

Vgl. SGF1990, S. 16; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1966/67, S. 27; Bayer. Philologenjahrbuch 1975/76, S. 62, 1985, S. 155; JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 1988/89, S. 47, 48, 2010/11, S. 89.

Gehring, Ludwig, * 10.11.1901, 1927 StAss., (1930; 1936) als (ab 16.04.1928) nichtplanmäßiger Beamter an der Realschule in Berchtesgaden, dort ab 01.04.1937 außerplanmäßiger Beamter, ab 01.07.1938 StR am Hum. Gymnasium in Eichstätt (Lehrkraft für Mathematik und Physik), † 13.07.1942.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1927, S. 54, 1930, S. 60, 1933, S. 70, 1936, S. 64, 1938, S. 80; JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1938/39, S. [3], 19; Oberschule für Jungen in Eichstätt (Bay), Schuljahr 1942/43, S. 8.

Gehwald, Martin, * 10.07.1845 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Regenschirmfabrikanten († vor 1862), 1858-1865 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1865-1868 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 1868/69 Jurastudium an der Universität München, (1893) Kgl. Eisenbahn-Offizial in Gemünden.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 7; Romst., S. 30; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 421; SV2, S. 77.

Geisel, Pius, (P. SJ), * 30.07.1902, aus Schwabach, Sohn eines Postverwalters, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1921 Abitur), 1923 1. Profess als Jesuit, 1931 Priesterweihe in Innsbruck, ab 1932 in der Indienmission tätig, ab 1949(?) Generalvikar des ersten einheimischen Bischofs von Poona (Andrew D'Souza), (1950) Superior der Jesuiten in Poona.

Vgl. Ein Schwabe in der Indienmission. In: WB 25.06.1950, S. 158; KiZ 17.10.1976, S. 8; P. Pius Geisel... [50jährige Profeß]. In: KiZ 02.05.1971, S. 6.

Geisenfelder, Georg, * 20.03.1888 in Pfaffenhofen a. d. Ilm, ab 1909/10 Philologiestudium an der Universität München, 04.11.1913-14.07.1914 Kurs zur pädagogisch-didaktischen Vorbildung (Seminar) am Wilhelmsgymnasium in München, ab 01.09.1923 StR, (1925) bis 1931 StR am Hum. Gymnasium in Ettal, 28.07.1931-31.07.1953 Lehrkraft für Deutsch, Latein, Griechisch und Geschichte am hum. Gymnasium in Eichstätt, zuletzt StProf., ab 01.08.1953 i. R., † 08.07.1964.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1909/10, S. 74; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 45; JB Hum. Gymn. Eichstätt 1931/32, S. 22, 1952/53, S. 30; SGF1952, S. 43; Todesanzeige. In: EK 10.07.1964 [in: SaSt im DAEI, Bd. E.C.V. 1964]; SGF1980, S. 63.



Geist, August, * 19.11.1860 in Würzburg, 1883 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, 16.09.1890-1893 StLehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt (Neuphilologe), ab 01.09.1899 Gymn.Prof. am

Realgymnasium in Traunstein, (1905) Gymn.Prof. in Bayreuth, in Kempten, (1925) OStR am Alten Realgymnasium in München, (1933) i. R. in München, † zw. 1936 und 1938.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 38f.; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 48, 1933, S. 127; SGF1927, S. 115, 131.

Gentner, Alois, * 06.11.1877 in Monheim, Sohn eines dortigen Wirts und Unterhändlers, 1887-1896 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 14.06.1901 Priesterweihe, ab 28.06.1901 Kooperator in Unsernherrn, ab 14.07.1903 in Beilngries, ab 20.03.1904 Pfarrprovisor in Öning, ab 28.11.1904 in Pfahldorf, ab 23.03.1905 Expositus in Edelsfeld, ab 09.01.1908 Pfr. in Nassenfels, ab 04.09.1914 beurlaubt zum Stellenwechsel an das hum. Gymnasium des Klosters Ettal als Musiklehrer, ab 01.10.1919 Pfarrprovisor in Dollnstein, dort ab 29.12.1919 Pfr., ab 17.07.1921 Pfr. in Altdorf bei Titting, ab 01.09.1927 Pfr. in Erkertshofen, † 29.12.1935 im Eichstätter Krankenhaus, beerdigt in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 61 (1914), S. 108, 62 (1915), S. 112; Schem. 1926, S. 99, 1935, S. 89; Pbl EI 82 (1935), S. 137; Mort., S. [153]; WB 12.01.1936, S. 28 (Nachruf); SV2, S. 78

Gerhäußer, Karl, * 07.01.1863 in Eichstätt, Sohn des dortigen Malers L. Gerhäußer, 1873-1880 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1878-1880 zusammen mit seinem älteren Bruder Max, siehe unten).

Vgl. SV 2, S. 78.

Gerhäußer, Max, * 15.04.1869 in Eichstätt, Malersohn, jüngerer Bruder von Karl Gerhäußer, 1878-1887 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1887-1889 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Tonsurist 1887, 1889-1893 Jurastudium an der Universität München.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1889/90, S. 51, 1890/91, S. 50; Schem. 1885, S. 23; Pbl EI 34 (1887), S. 144; Romst., S. 31; SV2, S. 78.

Gerhäußer, Max J., * 24.02.1815 in Nordendorf (Diözese Augsburg), Alumnus im Augsburger Diözesanseminar in Dillingen, 29.08.1839 Priesterweihe in Augsburg, 1840/41 2. Stadtkaplan in Oettingen, 1842 2. Stadtkaplan in Donauwörth (zugl. Kurat-Benefiziat zu St. Anna), 06.04.1842-1856 Domvikar in Eichstätt, ab 26.03.1856 Stadtpfarrer in Beilngries, ab 12.04.1873 Dekan des Dekanates Beilngries, 1880 Bischöfl. Geistl. Rat, † 28.06.1887.

Vgl. Schem. Augsburg 1840, S. 140, 1841, S. 140, 1842, S. 44 [dort Schreibweise „Gerhäuser“]; Schem. 1843, S. 5, 1851, S. 6; Pbl EI 3 (1856), S. 37, 34 (1887), S. 85-88; Schem. 1885, S. 30; Necr., S. 110; [Nekrolog in:] Verhandlungen des Historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg. 1888, S. 318f.; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, 284f.

Gerner, Michael, * 23.09.1889 in Jahrsdorf, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 30.05.1915 Priesterweihe, ab 17.06.1915 Kooperator in Aurach, ab 31.05.1916 in Eutenhofen, Weiterstudium in Freiburg i. Br., dort Promotion zum Dr. theol., ab 09.06.1920 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 23.08.1920 2., ab 06.07.1921 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 19.06.1922 Kooperator in Ingolstadt/St. Joseph, ab 16.02.1927 Pfr. in Sulzbürg, im Dritten Reich Repressalien durch das NS-Regime, ab 16.05.1944 Stadtpfarrer in Greding (Renovierung der 7 Kirchen in Greding und den Filialorten; 1965 Ehrenbürger), ab 22.09.1950 Dekan des Kapitels Greding, (1967 Ehrenkapitular), freies., i. R., Benefiziat in Eichstätt/Spitalpfarre, dort † 1969, bestattet in Jahrsdorf.

Vgl. Schem. 1952, S. 110; WB/KiZ 13.04.1969, S. 6 (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 539.

Gerngroß, Anton, * 30.11.1827 in Allersberg, Sohn eines dortigen Brauers (in den 1830/40er Jahren), 1838-1847 Gymnasiast in Eichstätt, 1851/52 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † 10.04.1876 als Aktuar an der Landwirtschaftl. Zentralschule in Weihenstephan.

Vgl. Romst., S. 31; SV2, S. 79 (Nr. 928).

Gerngroß, Anton, * 10.01.1874 in Ellingen, Sohn eines dortigen Metzgermeisters, 1887-1893 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1893-1898 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 20.03.1898 Priesterweihe, ab 15.04.1898 Kooperator in Deining, dort ab 19.07.1899 Kooperator-Benefiziariusprovisor, ab 22.04.1900 Subregens im Bischöfl. Priesterseminar in Eichstätt, 25.01.1911-1920 Stadtpfarrer in Schwabach, 01.02.1920-1939

Gymn.Prof. für kath. Religionslehre am hum. Gymnasium in Eichstätt (Hebräischlehrer ab 1926), dort OStR, ab 01.02.1939 i. R. in Eichstätt, Bischöfl. Geistl. Rat, 1916 König-Ludwig-Kreuz, † 02.01.1947 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1920, S. 92; SGF1927, S. 113; SGF1952, S. 43; JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1938/39, S. [3], 20, 1; Schem. 1941, S. 100, 1948, S. 96; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 4 (Nachruf); SV2, S. 79 (Nr. 929); Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 321. – Auf ihn beziehen sich auch die im Register angeführte Fundstellen im JB84/85 und in den W.

Gerstner, Karl, * 28.01.1854 in Sappenfeld, Sohn eines in den 1860er Jahren in Waltersberg tätigen Lehrers, 1864-1872 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1872-1877 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 01.05.1877 Priesterweihe, ab 21.05.1877 Kaplan in Kirchbuch, ab 29.05.1879 Kooperator in Obermässing, ab 12.03.1880 Expositus in Edelsfeld, ab 04.07.1883 in Roth, ab 06.12.1883 Pfr. von Königstein b. Sulzbach, ab 01.10.1890 in St. Veit, ab 21.03.1895 in Gungolding, ab 16.08.1917 Spitalpfarrer in Eichstätt, als solcher † 28.04.1932.

Vgl. Schem. 1885, S. 45; Romst., S. 31; Schem. 1920, S. 83, 1926, S. 88, 1933, S. 74; Pbl EI 79 (1932), S. 47; SV2, S. 79.

Gett, August Friedrich Ed., * 16.02.1835 in Memmingen, Sohn eines in den 1840/50er Jahren in Bamberg tätigen Kgl. Appellationsgerichtsrates, 1848-1858 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1858/59 Studium (phil. Kurs) am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 10.08.1862 Priesterweihe, 1862 Kommorant in Würzburg, 1864-1867 Kaplan in Wiesthal, ab 1868 Pfr. in Habichsthal, freies., † 09.11.1892 als Kommorant im Kloster Himmelsporten b. Würzburg.

Vgl. Schem. Würzburg 1862, S. XVI, 1864, S. 85, 1867, S. 162, 1877, S. 73, 1893, S. 174; Romst., S. 31; SV2, S. 80.

Geyer, Heinrich, * 20.11.1867 in Finsterau (Ndb.), später in Passau, ab 1888/89 Studium der Philologie an der Universität München, 1891 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, 01.05.1893-14.07.1893 Kurs zur pädagogisch-didaktischen Vorbildung am Wilhelmsgymnasium München, 1893 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.01.1899 (1905) Gymnasiallehrer in Kitzingen, † wohl vor 1925.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1888/89, S. 51; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 38f., 95; SGF1927, S. 136; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Geyer, Hubert, * 02.11.1809 in Eichstätt, Sohn des dortigen Hofschuhmachers Franz Seraph Geyer und seiner Ehefrau Maria Anna, geb. Hoefelin, in C 248 (Roßmarkt, heute Luitpoldstraße 11), 1820-1824 an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt, ab 1825 Besuch des Gymnasium in Neuburg a. d. Do., (1829/30) Studium an der Universität München, Alumnus im dortigen Georgianum, dort Empfang der niederen Weihen, ab 14.01.1832 im Klerikalseminar in Eichstätt, 28.08.1832 Priesterweihe (mit päpstl. Altersdispens), zur Aushilfe in Pollenfeld, in Herrieden, 1833 Kooperatur-Provisor in Aurach, 1833 Kooperatur-Provisor in Stopfenheim, 1834 2., 1835 1. Stadtkooperatur-Provisor in Hilpoltstein, ab 18.02.1835 Kooperatur-Provisor in Abenberg (zugl. Seelsorger der Diasporakatholiken im 3 Std. entfernten Schwabach), 1836 Stadtkooperatur in Abenberg, ab 16.03.1836 Provisor der Kuratie an der Strafanstalt in Lichtenau, ab Ende 1839 Pfr. in Pfahldorf, 1842-1860 Pfr. in Irfersdorf, ab 18.12.1860 Pfr. in Pollenfeld (Schulhausbau; Kapellenbau in Seuversholz), ab 1873 Kammerer des Dekanates Eichstätt, freies., ab 02.03.1876 Frühmeß-Benefiziat in Beilngries, ab 1881 Kammerer des Dekanates Beilngries, Inh. des kgl. Ludwigsordens, † 31.12.1885.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1829/30, S. 12; Schem. 1833, S. 31, 44, 1835, 22, 72, 1836, S. 39, 1837, S. 41; Pbl EI 7 (1860), S. 37, 195, 32 (1885), S. 210, 33 (1886), S. 14-16 (Nachruf); Necr., S. 109; Mort., S. 131; SV1, S. 46.

Geyer, Hubert, * 15.11.1834 in Tauberfeld, Sohn eines in den 1880er Jahren in Kirchanhausen tätigen Schullehrers, 1845-1854 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1854-1859 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Bischöfl. Seminars, 12.07.1859 Priesterweihe, ab 27.07.1859 Kooperatur in Waldkirchen, ab Nov. 1859 Kooperatur in Seligenporten, dort ab März 1862 Provisor, ab Mai 1862 Kooperatur in Pölling, ab 03.04.1872 Pfr. in Hausheim, ab 11.12.1877 Pfr. in Haunstetten, ab 19.09.1887 Dekan des Dekanates Beilngries, † 04.10.1905.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 5; Pbl EI 3 (1856), S. 137, 6 (1859), S. 197, 9 (1862), S. 42, 87, 19 (1872), S. 39, 24 (1877), S. 187; Romst., S. 31; Pbl EI 52 (1905), 138f., 147f.; Schem. 1875, S. 37, 1885, S. 30, 1890, S. 29; Mort., S. 100; SV2, S. 80.

Geyer, Joseph Alois, * 21.06.1758 in Eichstätt, Alumnus im Bischöfl. Seminar, 20.12.1783 Priesterweihe, Repetitor am Collegium Willibaldinum, 1787/88-1806 Prof. am Gymnasium in Eichstätt, 1822 Provisor in Dollnstein, zugl. Benefiziat bei St. Lazarus in Eichstätt, † 24.11.1834.

Vgl. Schem. 1822, 13, 14, 38, 1835, S. 50; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des Bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 109; Dhom, S. 60, 71, 76, 79.

Geyer, Paul, * 25.01.1848 in Röckenhofen (LG Greding), Sohn eines dortigen Köblers, 1860-1869 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1869-1872 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 16.03.1872 Priesterweihe, als Neupriester 1872 als Missionar in die Diözese La Crosse/Nordamerika, dort (1875; 1893) Priester in Eagle Point (Diözese La Crosse), † 15.08.1899 als Pfr. in Eau Claire, bestattet in Eichstätt in der Gruft der Friedhofskapelle.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 7; Schem. 1872, S. 14, 1873, S. 68, 1875, S. 51; Romst., S. 31; Necr., S. 120; Pbl EI 47 (1900), S. 104; F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 41; SV 2, S.80.

Gierisch, Ferdinand, * 12.06.1891 in Windischeschenbach, 1912-1917 Studium der Germanistik an der Universität München, ab 01.05.1927 StR, als solcher (1925; 1930) Lehrkraft an der Realschule in Deggendorf, ab 16.05.1933 StD als solcher ab 1933 (1939) Lehrkraft an der Realschule/Oberrealschule in Deggendorf, (1940) StD am Deutschen Schulheim in Deggendorf, 01.07.1940 (Berufung)-31.10.1948 OstR am hum. Gymnasium in Eichstätt (1942/43 Kriegsdienst, erst nach längerer Lazarettbehandlung Dienstantritt in Eichstätt), Stellvertreter des Anstaltsvorstandes, ab 31.10.1948 i. R.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1912/13, S. 86, WS 1913/14, S. 90, SS 1914, S. 92, WS 1914/15, S. 93, WS 1916/17, S. 107; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 59, 1927, S. 30, 1930, S. 33, 1933, S. 36, 1936, S. 33, 1939, S. 8; JB Oberschule für Jungen in Eichstätt 1940/41, S. [1], 21; Oberschule für Jungen in Eichstätt (Bay), Schuljahr 1942/43, S. 2; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 3.

Gimpl, Johann, * 15.12.1863 in Gnadenberg, Sohn eines dortigen Gütlers, 1875-1884 Gymnasiast in Eichstätt, 1884/85 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1885/86 Jurastudium an der Universität München, (1893) Städt. Beamter in München.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1885/86, S. 49, WS 1887/88, S. 50; Romst., S. 31.

Gimpl, Karl Maria, * 31.01.1897 in München, 1918-1923 Studium an der philosophischen Fakultät der Universität München, 1925 Staatsprüfung, (1927) StAss. an einer privaten Studienanstalt in Icking, (1930) StAss. am Institut Schönhärl und Stoll in München, (1938) festangestellte Lehrkraft im Engl. Lehrinstitut in Augsburg, (1939) an der Realschule in Nördlingen, ab 01.10.1939 StR, bis Nov. 1950 an der Oberrealschule mit Gymnasium in Nördlingen, ab 01.12.1950 Lehrkraft für Französisch, Deutsch und Geschichte am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab August 1956 i. R., † 27.02.1970.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1918/19, S. 78, SS 1919, S. 69, WS 1920/21, S. 46, WS 1922/23, S. 50; Bayer. Philologenjahrbuch 1927, S. 31, 1930, S. 34, 1938, S. 161, 1939, S. 88, 1955/56, S. 29; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1950/51, S. 4, 28, 1956/57, S. 27; SGF1980, S. 63.

Girbinger, Alfons, * 18.05.1902 in Eichstätt, Sohn eines Kgl. Gerichtsassistenten, ab dem Schuljahr 1912/13 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1921 Abitur), zugl. (1914/15) Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, 29.06.1926 Priesterweihe, ab 01.08.1926 Kooperator in Allersberg, ab 01.03.1928 Ahmayerscher Benefiziumsprovisor in Hilpoltstein, ab 01.08.1930 1. Kooperator in Greding, ab 01.08.1938 Pfarrprovisor in Joshofen, Repressalien durch das NS-Regime, ab 01.06.1946 Pfr. in Rupertsbuch (Kirchenrenovierung, neues Geläute, Kirchenbau in der Filiale Sappenfeld), Pfr. i. R. in Eichstätt, † 03.01.1988.

Vgl. Schem. 1952, S. 114; Pbl EI 135 (1988), S. 59; Schem. 1952, S. 35; Pfarrer Girbinger 40 Jahre Priester. In: WB 17.07.1966, S. 13; KiZ 18.07.1976, S. 6; Schem. 1976, S. 107, 1988, S. 127; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 540.

Gläßer, Alfred, * 23.07.1931 in Herrieden, 1942-1951 Besuch des hum. Gymnasiums Ansbach, 1951-1957 Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1957 Priesterweihe, ab 01.08.1957 Aushilfspriester in Heideck, ab 01.10.1957 Pfarrprovisor in Zell, ab 01.03.1958 Kooperator in Aurach, ab 01.04.1958 3., ab 16.01.1959 2. Kooperator in Weißenburg, ab 01.11.1962 Frühmeßbenefiziumsprovisor in Freystadt, ab 01.11.1964 Weiterstudium an der Universität München (Fundamentaltheologie), 1968 Promotion zum Dr. theol. (Universität Mün-

chen), 01.10.1968-1971 wissenschaftlicher Assistent und ab 01.10.1970 Lehrbeauftragter für Fundamentaltheologie an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, ab 01.10.1971 a. o., 01.10.1972-01.10.1999 o. Hochschulprof. für Fundamentaltheologie an der Phil.-theol. Hochschule bzw. Kath. Universität Eichstätt, als gewähltes Mitglied Teilnahme an der Würzburger Synode (1971-1975), ab 1971 Dekan, 01.07.1985-20.07.2002 Diözesanbeauftragter für ökumenische Fragen und Vorsitzender der Ökumenischen Kommission des Bistums.

Vgl. WB 07.07.1957, S. 516; Sieben Synodalen des Bistums wurden gewählt. In: KiZ/WB 12.07.1970, S. 8; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 332; pde 30/2001; Bei Pfarrfest Jubiläen gefeiert. Stadtpfarrer Johann Rackl und Alfred Gläßer ab 40 Jahren Priester. In: EK 05./06.07.1997, S. 28; Goldenes Priesterjubiläum. In: <dk> 20.06.2007; Standkonzert für Alfred Gläßer. In: <dk> 03.08.2011; Anlage zum Schem. 2013, S. 6.

Glaser, Franz Xaver, * 14.01.1848 in Banz (LG Staffelstein), Sohn eines in den 1850/60er Jahren in Eichstätt tätigen Kgl. Appellationsgerichtsrates, 1859-1868 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (ab 1861/62 Conviktor der niederen Abt. des Bischöfl. Seminars), (1869/70) Studium der Medizin an der Universität München.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1869/70, S. 33; Pbl EI 8 (1861), S. 155; SV2, S. 81.

Glötzner, Franz, * 02.02.1953 in Ingolstadt, Besuch des Reuchlin-Gymnasiums in Ingolstadt, ab 1972 im Priesterseminar in Eichstätt, Studium in Eichstätt und in Freiburg i. Br., zugl. 1975-1977 Präfekt am Bischöfl. Studienseminar St. Wunibald, 24.06.1978 Priesterweihe, ab 30.07.1978 Ferienvertretung in Ingolstadt/St. Augustin, ab 20.08.1978 in Wassertrüdingen, ab 12.09.1978 Kaplan in Pleinfeld, ab 01.05.1981 Domkaplan in Eichstätt, ab 01.09.1987 Pfr. in Ingolstadt-Pettenhofen, ab 15.09.1992 Klinikpfarrer im Kreiskrankenhaus Neumarkt i. d. Opf., ab 15.09.1996 Pfr. von Denkendorf/Schönbrunn und Dörndorf mit den Filialen Bitz und Zandt, zugl. 10.09.2007-31.08.2008 Pfarradministrator von Schelldorf, Kirchenrenovierungen in allen Pfarreien und Bau der Kinderkrippe in Denkendorf, Erzpriester der griechisch-kath. Eparchie Krizevci (Zagreb) aufgrund von Verdiensten für die Opfer des Balkankrieges, † 25.05.2013 in Ingolstadt im Klinikum, bestattet in Denkendorf. - Jüngerer Bruder des Eichstätter Diözesanpriesters **Georg Glötzner**.

Vgl. KiZ 18.06.1978, S. 5; KiZ 30.07.1978, S. 7; Pfarrer Franz Glötzner in Denkendorf eingeführt. In: EK 18.09.1996; Pfarrer Franz Glötzner ins Amt eingeführt. In: EK 08.10.1996; Zum Fest Petrus und Paulus zahlreiche Priesterjubiläen in der Diözese. In: <dk> 27.06.2003; Bekennder Italien-Fan hat Silbernes Priesterjubiläum. In: <dk> 27.06.2003; Angehörige aller Pfarreien feierten mit Franz Glötzner Jubiläum. In: <dk> 01.07.2003; Hohe Auszeichnung für Franz Glötzner. In: EK 01.07.2008, S. 24; Großer Aufmarsch für den Pfarrer [zum 60. Geb.]. In: EK 04.02.2013; Anlage zum Schem. 2013, S. 27; pde 26.05.2013; Denkendorf trauert um Pfarrer Franz Glötzner. In: EK 27.05.2013, S. 18 [dazu: KiZ 09.06.2013, S. 22]; Andenken an Pfarrer Glötzner. In: EK 21./22.09.2013, S. 30.

Glony, Joseph, * 21.09.1834 in Eichstätt, Sohn eines Schneidermeisters, 1845-1854 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus im Bischöfl. Diözesanseminar, 12.07.1859 Priesterweihe, ab 27.07.1859 Kooperator in Untermässing, ab Nov. 1861 Kooperator in Dollnstein, ab Nov. 1862 2. Kooperator in Berching, 1866 Kooperator in Herrieden, 1868 in Ellingen, 1869 in Ingolstadt, ab 28.07.1873 Pfr. in Flotzheim, ab 14.03.1888 Pfr. in Treuchtlingen, ab 19.06.1890 Pfr. in Weilheim (1892 zeitw. Provisor in Gundelsheim), † 17.04.1900.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 5; Pbl EI 3 (1856), S. 137, 8 (1861), S. 199, 9 (1862), S. 180, 20 (1873), S. 124; Schem. 1887, S. 40, 1885, S. 48, 1890, S. 36, 1895, S. 48; Mort., S. 38; SV2, S. 81.

Gloß, Joseph, * 20.09.1883 in Hamberg b. Parsberg, Sohn eines in den 1890er Jahren in Hemau ansässigen Tagelöhners, ab 1894 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 28.06.1908 Priesterweihe, ab 06.07.1908 Kooperator in Aurach, ab 30.08.1909 2., ab 11.11.1911 1. Kooperator in Hilpoltstein, ab 04.07.1912 Pfarrprovisor in Kevenhüll, ab 09.09.1912 Benefiziumsprovisor und Kooperator in Kastl (dort ab 23.04.1913 Pfarrprovisor; 1914-1918 Feldgeistlicher), ab 02.12.1918 Pfarrprovisor in Denkendorf, dort ab 22.12.1919 Pfr., 01.03.1932-1955 Stadtpfarrer von Heideck, zugl. ab 1936 Dekan des Kapitels Hilpoltstein, im Dritten Reich Repressalien, Schulkaplan, Bischöfl. Geistl. Rat, Kommorant in Oberhaunstadt, † 20.07.1967.

Vgl. Schem. 1941, S. 106, 1952, S. 42, 107; WB 06.08.1967, S. 24 (Nachruf m. Foto); Schem. 1969, S. 102; SV2, S. 82; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 540.

Gloßner, Anton, * 16.09.1850 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Weißgerbers (in den 1860/70er Jahren), 1863-1870 Gymnasiast und (ab 1864) Seminarist in Eichstätt, 1870-1875 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 23.05.1875 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Lauterhofen, 1876-1878 in Pleinfeld, 1878-1881 Seminarpräfekt am Studienseminar Amberg, 19.01./01.04.1881 Domvikar in Eichstätt, Domprediger und Subregens in

Eichstätt, 30.09.1881 als Domvikar res., 1881-1886 Subregens des Eichstätter Priesterseminars, Dr. theol., Okt. 1881-1883 und 1884/85 Dozent für Katechese und Homiletik am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 1885-1890 Religionslehrer am Schullehrerseminar in Eichstätt, 1890-1903 Religionslehrer/Beichtvater und Inspektor des kgl. Erziehungsinstituts in Nymphenburg, ab 27.07./28.10.1903 Domkapitular in Regensburg (VIII. Domkapitularstelle), 1900 Kgl. Geistl. Rat, † 13.12.1903 in Regensburg.

Vgl. Pbl EI 50 (1903), S. 144; Schem. München-Freising 1904, S. 230; Schem. Regensburg 1904, S. 117, 203; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 20 (1905), S. 43; Necr., S. 124; Mort., S. 114; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 332; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 251f.; Ders.: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 300f.; SV2, S. 82.

Gloßner, Melchior, * 18.11.1791 in Buxheim, Sohn eines dortigen Metzgers, 1819/20 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei Madame Knöferle in B 211, heute Pedettstraße 32, wohnend), ab 07.11.1823 Studium an der Universität Landshut, 09.06.1827 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Töging, ab 1834 Pfr. in Wettstetten, ab 02.09.1847 Pfr. in Berching, als solcher † 21.12.1853, Verf. von Notizen zur Geschichte Tögings [in der UB Eichstätt].

Vgl. General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 34; Schem. 1828, S. 94, 1829, S. 28, 1830, S. 28, 1831, S. 14, 1834, S. 25, 1841, S. 30, 1847, S. 4, 1854, S. 45; Mort., S. 127; SV1, S. 46.

Gloßner, Michael, * 19.10.1837 in Neumarkt i. d. Opf., 1850/51-1854/55 am human. Gymnasium Eichstätt, 1855-1860 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 06.07.1860 Priesterweihe, ab Dez. 1860/Jan. 1861 Kooperator in Lauterhofen, (1862) Kommorant in Neumarkt i. d. Opf., ab Juni 1862 Katechet und Militärprediger in Neumarkt i. d. Opf., Dr. theol., ab 1864 Seminarinspektor und Dozent für Dogmatik, Philosophie und Pastoraltheologie am Priesterseminar in Saratow (Rußland), Sitz der 1848 gegründeten Diözese Tiraspol, berufen von Bischof Franz Xaver Zottmann (siehe unten), 1868 dort Ehrendomherr, ab 1869 Dr. theol. (Universität Würzburg), 1872-1877 Seminarrektor und wirklicher Domherr und Ehrenkanoniker der Diözese Tiraspol, 1878/79 Pfarrvikar in Dörndorf, ab 1879 Subregens in Regensburg und Dozent im Priesterseminar für Philosophie, Mitglied der phil. Akademie des hl. Thomas in Rom, Inhaber des kaiserl. russ. St. Annaordens III. Kl., des russ. Stanislausordens II. Kl. und des russ. Nikolaus-Brustkreuzes, Päpstl. Hausprälat, 1888 bis zu seinem Tod Ingolstädter Benefiziat, in München an St. Peter als Dichtl.-Lösch. Benefiziat, im Spital bei den ehem. Elisabethinerinnen als Bittrich. u. Sedlmayr. Benefiziat (so 1896, 1904), † 03.04.1909 in München.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 6; Pbl EI 7 (1860), S. 214; Schem. 1878, S. 41, 1885, S. 59; Schem. der Geistlichkeit des Erzbistums München und Freising für das Jahr 1896, S. 43, 46, 1900, S. 42, 45, 1904, S. 42, 45, 1910, S. 260; F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 45; Mathilde Häberl: Franz X. Zottmann und Michael Glossner – Zwei Eichstätter Diözesanen im Dienst der Kirche bei den Rußlanddeutschen der Diözese Tiraspol. In: Heimatbuch der Deutschen in Rußland. 1973-1981 (1982), S. 162-249, insbes. S. 175; SV2, S. 82; Matthias Buschkühl: Die Bibliothek Michael Glossner. Wiesbaden, 1991 (Kataloge der Universitätsbibliothek Eichstätt, Nachlaßbibliotheken, Band 1) [dort S. 10: Gymnasiumsbesuch in Regensburg (vor Eichstätt?)]; Sprachengenie an der Wolga. in: <dk> 26.02.2010.

Gmelch, Anton, * 04.06.1821 in Emsing, Sohn eines Tagelöhners (in den 1820/30er Jahren in Eichstätt ansässig), Besuch der Volksschule und der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in D 355, heute Kapellbuck 14, wohnend), (1839/40) der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., ab 1840/41 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität in München, 10.08.1845 Priesterweihe in Eichstätt, (1846) Hilfskaplan in Stöckelsberg, ab 17.11.1847 Seminarlehrer am Schullehrerseminar in Eichstätt, dort 02.09.1849-19.09.1853 Präfekt, 1852 pädagogische Schweizreise, 1853-1861 Vorstand des Kath. Konvikts und Lehrer für Religion und Deutsch an der Kantonsschule in Chur/Graubünden, 1861-1867 Pfr. in Balzers/Liechtenstein, dort Sitz im Landtag des Fürstentums und Leiter der Landesrealschule, ab 1867 Rektor der kath. Kantonsschule in St. Gallen, 1868-1874 Inspektor des Schullehrerseminars und der Taubstummenanstalt in Straubing, zugl. Kgl. Kreisscholarch, ab 09.02./23.04.1874 Kanoniker am Kollegiatstift U. L. Frau zur alten Kapelle in Regensburg, dort ab 1879 Stiftsdekan und Kgl. Kreisscholarch für die Oberpfalz, freies., Ritter des Kgl. bayer. Verdienstordens vom hl. Michael, Autor pädagogischer Schriften, † 26.03.1905 in Regensburg.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg 1839/49, S. 7; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1840/41, S. 16; Schem. 1846, S. 25, 1854, S. 44; Joh. Ev. Schreiner: Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum des Königlichen Schullehrer-Seminars Eichstätt. Donauwörth, 1885, S. 65-68, 88f.; Schem. Regensburg 1903, S. VIII, 113; Augsburgische Postzeitung 11.08.1895, 28.07.1904; Pädagogische Blätter, Organ des kath. Lehrervereins für 1905, S. 96f.; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 20 (1905), S. 44; Mort., S. 30; Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 120f.; SV1, S. 46.

Gmelch, Georg, * 17.04.1851 als Müllersohn in der Gollermühle (BA Neumarkt), 1863-1871 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1871-1876 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 10.06.1876 Priesterweihe, ab 01.07.1876 Kooperator in Litzlohe, ab 11.08.1878 in Plankstetten, ab 20.02.1880 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab 09.05.1885 Pfr. in Burgheim, ab 05.01.1898 Pfr. in Staufersbuch, ab 21.12.1905 Pfr. in Haunstetten, ab 31.05.1913 Frühmeßbenefiziat in Freystadt, als solcher † 06.06.1924.

Vgl. Schem. 1870, S. 10, 1915, S. 92, 1920, S. 82, 1922, S. 67; Pbl EI 71 (1924), S. 55; SV2, S. 82.

Gmelch, Joseph, * 22.04.1881 in Mühlhausen (Pfarrei Sulzbürg), Sohn des dortigen Mühlarztes, 1895-1901 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, zugl. Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, 1901-1906 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 29.06.1906 Priesterweihe, ab 11.07.1906 Kooperator in Gungolding, ab 23.08.1907 in Weißenburg, ab 06.10.1907 2. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 29.11.1909 3., ab 26.01.1912 2., ab 29.01.1913 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 14.09.1915 zur Unterrichtsaushilfe am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 01.05.1916 Domvikar und Domprediger in Eichstätt, Dr. phil., ab 01.05.1922 StR an der Realschule in Eichstätt, ab 01.05.1923 StR für kath. Religionslehre an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, dort ab 01.01.1926 StProf. (zugl. ab Okt. 1926 Redakteur des -1943 durch das NS-Regime endgültig eingestellten - Bayer. Klerusblattes, zusätzlich ab Okt. 1937 Schriftleiter des St. Willibalds-Boten), Fraktionsvorsitzender der Bayer. Volkspartei im Eichstätter Stadtrat, am 01.04.1934 aus dem Staatsdienst entlassen und in den Ruhestand versetzt, Bischöfl. Geistl. Rat, Päpstl. Hausprälat, Initiator des männl. Jugendvereins, des Dienstmädchenvereins, der Kath. Akademikervereinigung und des Kath. Lehrervereins in Eichstätt, 3 Jahre lang Stadtrat in Eichstätt, Autor musikwissenschaftlicher, pädagogischer und homiletischer Werke, † 17.03.1945 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1915, S. 110; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1915/16, S. 23; Schem. 1920, S. 97, 1935, S. 92f.; Pbl EI 92 (1945), S. 25; Schem. 1948, S. 95; Prälat Dr. Josef Gmelch zum Gedächtnis. In: WB 9. Jg., Nr. 10/11, April 1946, S. 54; Prälat Joseph Gmelch. In: Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 263-265; SV2, S. 82; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 540.

Gbleder, Otto, * 23.07.1861 in Kollweier (Rheinpfalz), Sohn eines in den 1870/80er Jahren in Eichstätt ansässigen Schuhmachers, 1875-1884 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 17.03.1889 Priesterweihe, 1890 IV. theol. Kurs als Alumnus des Bischöfl. Seminars Eichstätt, ab 02.04.1889 Kooperator in Lauterhofen, ab 21.04.1889 Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 27.03.1891 Expositus in Abershausen, ab 03.01.1893 Frühmeßbenefiziumsprovisor in Heideck, 29.01.1894-1898 Pfr. in Wittesheim, 1898 Wechsel von der Diözese Eichstätt in die Diözese Augsburg, ab 24.02.1898 Pfr. in Bonsal bei Neuburg a. d. Do., ab 27.09.1906 Pfr. in Rommelsried, ab 18.11.1909 Pfr. in Schrobenhausen-St. Salvator, ab 25.09.1919 Benefiziumsvikar in Günzburg, dort ab 20.02.1920 Benefiziat, † 07.04.1936 als Kommodant in Schongau.

Vgl. Schem. 1890, S. 19, 1891, S. 44, 1893, S. 39, 1894, S. 47, 1895, S. 48, 1898, S. 48, 1899, S. 82; Schem. Augsburg 1899, S. 127, 1903, S. 235, 1935, S. 198, 1937, S. 324; SV2, S. 82; <<http://www.bistum-eichstaett.de/kalendarium/2012/kal042012.doc>> (Aufruf 08.04.2013).

Götl, Joseph, * 09.10.1834 in Titting, Sohn eines dortigen Bäckermeisters, 1854-1860 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, ab 1860 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars (1860/61 mit einem halben Freiplatz), 04.04.1865 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Wolferstadt, 1866 Kooperator in Fünfstetten, 1868 Kooperator in Breitenbrunn, 1871 Wallfahrtskooperator in Wemding, im gleichen Jahr Dompfarrkooperator in Eichstätt, 1874 Kooperator in Beilngries, ab 09.09.1875 Pfr. in Staadorf, ab 03.01.1879 Pfr. von Burgoberbach, ab 11.08.1893 Stadtpfarrer in Greding, freires., ab 05.06.1899 Hofkapellenbenefiziat in Neumarkt, als solcher † 16.10.1902.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 153, sowie weitere Jahrgänge; JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 6; Schem. 1876, S. 29, 1880, S. 49, 1885, S. 52, 1895, S. 37, 1900, S. 50; Mort., S. 104; SV2, S. 83.

Gößl, Anton, * 03.06.1861 in Hitzhofen, 23.06.1887 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Bergen, 1888 Kooperator in Pfahldorf, 1889 Benefiziumsprovisor in Buxheim, 1892 Provisor in Mühlhausen (Dekanat Ingolstadt), dort ab 11.04.1892 Pfr., 1896 Wechsel in die Diözese Augsburg, dort ab 1896 Pfr. in Puch, als solcher † 04.06.1901.

Vgl. Schem. 1895, S. 43; Pbl EI 48 (1901), S. 68, sowie frühere Jahrgänge; Mort., S. 56; SV 2, S. 83.

Gößwein, Ulrich, * 04.11.1943 in Bad Aibling, 1962 Abitur am hum. Kant-Gymnasium in Berlin-Spandau, Studium der Klassischen Philologie, Germanistik und Anglistik in Berlin (FU), Tübingen und München, 1968/69 Abschluss mit Staatsexamen in München, Referendar am Melanchthon-Gymnasium in Nürnberg und Augustinus-Gymnasium in Weiden, 1971 Promotion an der Universität Regensburg zum Dr. phil., Lehrkraft am Karl-von-Closen-Gymnasium in Eggenfelden, ab 1973 am Albertus-Magnus-Gymnasium in Regensburg, dort auch Seminarlehrer für Latein, 1975 zusätzlich Erwerb der Lehrbefähigung für Englisch, ab 1978 Dozent an der Akademie für Lehrerfortbildung (Abt. Sprachen) in Dillingen, 08.08.1984-1987/88 als OStD Leiter des Willibald-Gymnasiums in Eichstätt, ab 1988/89 (1999) Leiter des Goethe-Gymnasiums in Regensburg, i. R., Verf. von fachdidaktischen und allg.-pädagogischen Werken.

Vgl. JB WG Eichstätt 1984/85, S. 43; Bayer. Philologenjahrbuch 1977/78, S. 263; SGF1990, S. 13, 16.

Göttler, Willibald, * 23.02.1909 in Großenried, 1928 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1933 Priesterweihe, ab 16.07.1933 2., ab 01.05.1934 1. Kooperator in Monheim, ab 01.10.1934 Kooperator in Roth, ab 01.12.1936 Kooperaturbenefiziumsprovisor in Abenberg, ab 01.01.1940 Pfarrprovisor in Mitteleschenbach, dort ab 16.02.1940 Pfr., dort Repressalien durch das NS-Regime, ab 01.09.1953 Pfr. in Reichertshofen, ab 31.07.1974 i. R. in Woffenbach, † 30.11.1983, bestattet in Großenried.

Vgl. Schem. 1976, S. 113, 1982, S. 114, 1985, S. 106; Pbl EI 130 (1983), S. 263; KiZ 18.12.1983, S. 10 (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 540; Pfarrei Großenried - Einst und jetzt -. Kipfenberg, 1999, S. 21.

Götz, Georg, * 15.10.1888 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Schreinermeisters, ab 1898 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, ab 1908 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 29.06.1913 Priesterweihe, ab 25.07.1913 Aushilfspriester in Batzhausen, dort ab 10.10.1913 Provisor, ab 02.01.1914 3. Kooperator in Monheim, ab 24.04.1914 Kooperator in Pleinfeld, ab 06.10.1915 Lazarettgeistlicher im Reservelazarett I in Ingolstadt, ab 01.10.1918 3., ab 28.02.1920 2., ab 23.08.1921 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 26.02.1925 Pfr. in Arberg, ab 01.01.1933 Stadtpfarrer von Hilpoltstein (Renovierung der Pfarrkirche) (mehrfach Repressalien durch das NS-Regime ausgesetzt), König-Ludwig-Kreuz, † 06.05.1948.

Vgl. Stadtpfarrer Georg Götz †. In: WB 20.06.1948, S. 64; Schem. 1948, S. 109f.; Schem. 1949, S. 95; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 4; SV2, S. 83; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 540.

Zu dem gleichnamigen Preither bzw. Ingolstädter Pfr. (Dr. theol. * 25.08.1897 in Regensburg, 25.05.1922 Priesterweihe), siehe: WB 11.06.1972, S. 19; Schem. 1976, S. 106; KiZ 20.06.1982, S. 11.

Götz, Johann Baptist, * 06.11.1872 in Dietfurt a. d. Altmühl, Sohn eines dortigen Maurers und Tagelöhners, 1883-1892 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 04.04.1897 Priesterweihe, Dr. theol., ab 03.05.1897 Kooperator in Pleinfeld, ab 07.09.1898 Pfarrprovisor in Obererlbach, ab 05.07.1899 in Altdorf b. Nürnberg, ab 10.01.1900 Kooperator in Beilngries, dort ab 14.02.1900 Pfarrprovisor, ab 07.05.1900 Expositus in Roth (Errichtung einer kath. Schule, Verdienste um öffentl. Fronleichnamsprozession), ab 16.02.1905 Stadtpfarrer in Freystadt (Renovierung der Wallfahrtskirche), dort Distriktschulinspektor, ab 16.12.1915 Stadtpfarrer in Ingolstadt/St. Moritz (dort mehrere Jahre Leiter des Histor. Vereins), 1928-1932 Generaldirektor beim Wirtschaftl. Verband der kath. Geistlichen Bayerns in Regensburg, ab 01.12.1932 Stadtpfarrer von Gunzenhausen, 1933 Haussuchung durch die Gestapo mit Beschlagnahme, Monsignore, Päpstl. Geheimkämmerer, Bischöfl. Geistl. Rat, Mitglied der Gesellschaft für Fränkische Geschichte, Ehrenbürger von Freystadt, Autor einer Geschichte der kath. Pfarrei Gunzenhausen (1933) und weiterer historischer Arbeiten, † 25.05.1936, bestattet in Freystadt.

Vgl. Schem. 1935, S. 87; Dr. Joh. B. Götz in Gunzenhausen †. In: WB 07.06.1936, S. 283 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 83 (1936), S. 73; Alt-Gunzenhausen 52 (1997), S. 79; SV2, S. 83 (Nr. 986); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 541.

Götz, Johann Baptist, * 19.12.1881 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Schreiners, ab 1893 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1907 Priesterweihe, ab 22.07.1907 Kooperator in Großenried, ab 02.04.1908 Hauskaplan in Weinberg (ab 26.11.1908 Pfarrprovisor in Fiegenstall), ab 06.08.1908 beurlaubt, Dr. theol., ab 26.11.1909 Hauskaplan in Kinding, dort ab 07.03.1910 Pfarrprovisor, ab 10.06.1910 Hauskaplan in Sulzdorf, ab 08.07.1910 1. Kooperator in Wemding, ab 01.07.1912 Pfr. in Deining, ab 01.07.1929 Stadtpfarrer in Ornbau, im Dritten Reich mehrfach Repressalien, 28.07.1944 res. wegen Aufenthaltsverbot in Ornbau, ab Au-

gust 1945 Seelsorger im Krankenhaus der Niederbronner Schwestern in Nürnberg, † 25.04.1954 als Kommodant in Ursberg.

Vgl. Schem. 1941, S. 105; 1952, S. 107; Pbl EI (101) 1954, S. 68; Schem. 1956, S. 100; SV2, S. 83 (Nr. 987); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 541.



*Schulausflug im Jahr 1967: Mit Klassenleiter OStR Willibald Götz in Gößweinstein in der Fränkischen Schweiz.
Aus dem Fotoalbum von Siegfried Schieweck-Mauk.*

Götz, Willibald, * 07.07.1909 in Dietersberg (Opf.), 1921-1930 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, ab Wintersemester 1930/31 Studium der Mathematik und Physik in München, ab 1937 als Meteorologe beim Reichswetterdienst tätig (1942 RegRat), 1942 in München Prüfung für das höhere Lehramt in Mathematik und Physik, anschl. in Berlin Prüfung in Meteorologie, nach Fronteinsatz 1944-1945 als Dipl.-Meteorologe und RegRat der Reserve in München-Riem und Regensburg-Prüfening, 29.01.1946-1974 Lehrkraft am hum. Gymnasium in Eichstätt (zunächst Aushilfslehrer, ab 1949 StAss., 01.03.1951 StR, 1960 StProf., OStR, 01.02.1970 Gymn.Prof.), zugl. 1948-1972 für die CSU Mitglied des Eichstätter Stadtrates (zeitw. Vors. der CSU-Fraktion), zugl. 1962-1982 für die CSU Mitglied des Bezirkstags von Mittelfranken, 1969 Verleihung der Goldenen Bürgermedaille der Stadt Eichstätt, ab Juli 1974 i. R. in Eichstätt, † 01.11.1982, bestattet in Eichstätt.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1930/31, S. 96; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2; JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 1969/70, S. 28, 1973/74, S. 53, 1982/83, S. 47; SGF1990, S. 11f.; Alcimonenblatt, Heft 3, 1982, S. 35; Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk: 50 Jahre KDSIV Alcimonia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 205.

Götz, Willibald, * 04.07.1932 in Ebermannstadt/Ofr., 24.08.1958 Priesterweihe in Bamberg, ab 01.08.1959 2. Domkaplan in Bamberg und Präfekt am Studienseminar Antonianum, ab 11.08.1964 1. Domkaplan in Bamberg, ab 01.09.1967 Religionslehrer am Sigena-Gymnasium in Nürnberg, ab 16.03.1971 Pfr. in Nürnberg/St. Franziskus, ab 01.09.1975 Kurat in Neuendettelsau, dort ab 25.01.1976 Pfarrprovisor, ab 29.06.1978 in die Diözese Eichstätt inkardiniert, ab 07.07.1978 Pfr. in Neuendettelsau, ab 31.08.1988 i. R. in Nürnberg.

Vgl. Anlage zum Schem. 2013, S. 7.

Götz-Strasser, Elisabeth, * 24.12.1953, ab 1981 als StR z. A. Lehrkraft für Wirtschaftslehre und Mathematik am Gabrieli-Gymnasium in Eichstätt, dort auch Heimdienst, als StR ab 28.08.1981 im Zuge der Nachbarschaftshilfe Lehrkraft für 6 Wochenstunden Wirtschaftslehre am Willibald-Gymnasium Eichstätt, (1998; 2001) OStR, StD.

Vgl. JB Gabrieli-Gymnasium Eichstätt 1981/82, S. 5; JB WG Eichstätt 1981/82, S. 49; Bayer. Philologenjahrbuch 2001, S. 218.

Gottschalk, Georg, * 27.09.1877 in Traunfeld (BA Neumarkt), Sohn eines Landwirts, 1891-1998 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 05.07.1903 Priesterweihe, ab 14.07.1903 Kooperator in Unsernherrn, ab 30.07.1905 3. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 24.08.1905 Pfarrprovisor in Unsernherrn, ab 17.10.1905 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, dort ab 27.07.1906 1. Kooperator, ab 27.10.1910 Pfr. in Sulzdorf; freies., ab 16.12.1934

Hausgeistlicher im Kloster Maria Stern in Fünfstetten, (1941) Kommorant in Goßholz/Allgäu, zuletzt Kommorant in Schopflohe, † 11.10.1943.

Vgl. Schem. 1915, S. 47, 108, 1941, S. 65, 102; Pbl EI 90 (1943), S. 74; Schem. 1948, S. 95; SV2, S. 84.

Gottschalk, Johann Baptist, * 19.12.1875 in Hainsberg (BA Beilngries), Sohn eines Lehrers, der in den 1880/90er Jahren in Eutenhofen ansässig war, 1885-1894 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 02.07.1889 Priesterweihe, ab 19.07.1899 Kooperator in Deining, ab 30.06.1900 1. Kooperator in Berching, ab 24.08.1901 2., ab 11.08.1902 1. Kooperator in Greding, ab 15.01.1903 Pfarrprovisor in Großhöbing, ab 29.04.1903 Frühmeßbenefiziumsprovisor in Heideck, ab 12.11.1904 Pfarrprovisor in Altdorf b. Titting, ab 16.03.1905 Pfr. in Altdorf b. Nürnberg, ab 05.09.1910 in Großalfalterbach, 09.08.1922-1947 Pfr. in Berggau, Repressalien im Dritten Reich, Spitalbenefiziat in Ellingen, † 18.09.1950.

Vgl. Schem. 1915, S. 105, 1935, S. 88; Vierfaches goldenes Priesterjubiläum in Wemding. In: WB 31.07.1949, S. 135; Schem. 1951, S. 99; WB 18.02.1951, S. 46; SV2, S. 84; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 541.

Grabendorfer, Joseph, * 14.04.1866 in Wiesenhofen (Pfarrei Haunstetten), Sohn eines dortigen Köblers, 1877-1886 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1886-1891 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 15.03.1891 Priesterweihe, ab 19.05.1891 Kooperator in Hilpoltstein, ab 01.09.1892 Pfarrprovisor in Schelldorf, ab 01.01.1893 Expositus in Aberzhausen, ab 01.02.1893 Pfarrprovisor in Laibstadt, ab 23.10.1893 Expositus in Roth, ab 13.02.1896 Pfr. in St. Veit, ab 06.02.1901 Pfr. in Dörndorf, Kammerer, freies., ab 01.10.1931 Rauch'scher Benefiziat in Breitenbrunn, † 05.10.1947, bestattet in Wiesenhofen.

Vgl. Schem. 1885, S. 23; Romst. S. 33; Schem. 1920, S. 88, 1941, S. 97; Goldenes Priesterjubiläum in Breitenbrunn. In: WB 13.04.1941, S. 84 (m. Foto); WB 22.02.1948, S. 12; Schem. 1949, S. 95; Pbl EI (94) 1947, S. 98; SV2, S. 84.

Graber, Rudolf, * 13.09.1903 in Bayreuth, 1922-1923 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 1923-1926 Studium der Theologie an der Universität Innsbruck, 01.08.1926 Priesterweihe, 1926-1929 Weiterstudium an der Dominikanerhochschule Angelicum in Rom, dort 1929 Promotion zum Dr. theol., ab 01.05.1929 1. Pfarrbenefiziumsprovisor und Religionslehrer an der Realschule in Neumarkt i. d. Opf., ab 16.09.1933 Expositus in Wasserzell (zugl. ab 01.01.1937 Dozent im Priesterseminar Eichstätt für Aszetik und Mystik; zugl. ab 13.09.1938 Lehrer für kath. Religionsunterricht am hum. Gymnasium Eichstätt), ab 16.10.1939 Domprediger in Eichstätt, Repressalien durch das NS-Regime, ab 13.04.1941 Lehrauftrag für Aszetik und Mystik und a. o. Prof. der Kirchengeschichte und Patrologie an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, ab 25.08.1941 dort Prof. der Fundamentalthologie, daselbst ab 24.12.1946 o. Hochschulprof., 1954 Bischöfl. Geistl. Rat, 1962-1981 Bischof von Regensburg, dort † 31.01.1992.

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1938/39, S. 20; Schem. 1952, S. 16, 114f.; SGF1952, S. 43; Rudolf Graber Bischof von Regensburg. In: WB 08.04.1962, S. 1, [12] [dazu: WB 15.04.1962, S. 12]; Bischof Graber nahm Abschied von Eichstätt. In: EK 07.05.1962 [dazu: „Am liebsten würde ich euch allen die Hand drücken!“ In: Dass.; Bischof Grabers Wahlspruch: „Dienen in Liebe“. In: EK 08.05.1962; Aufgabe eines Bischofs unserer Zeit ist schwer. In: WB Eichstätt 20.05.1962]; Bischof [Dr. Rudolf] Graber weihte PH Eichstätt ein. In: EK 11.05.1962; Dr. Rudolf Graber in Regensburg zum Bischof geweiht. In: WB 10.06.1962, S. [10]f.; Johann Auer, Franz Mußner, Georg Schwaiger (Hg.): Gottesherrschaft, Weltherrschaft - Festschrift Bischof Dr. Dr. h. c. Rudolf Graber, zum Abschied von seiner Diözese Regensburg überreicht von Professoren der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Regensburg und Priestern der Diözese Regensburg im Hochschuldienst. Regensburg, 1980; Emmeram Ritter (Hg.): Bibliographie Bischof Dr. theol. Dr. h.c. Rudolf Graber. 1927-1983. Regensburg, 1983; Paul Mai: In memoriam Prof. Dr. Dr. h. c. Rudolf Graber. In: Verhandlungen des Historischen Oberpfalz und Regensburg 132 (1992), S. 255-258; Emmeram Ritter: Berufen und auserwählt. Zum Gedenken an Bischof Dr. theol. Dr. h.c. Rudolf Graber. Regensburg, 1992; Friedrich Dörr: Dr. Rudolf Graber (1903-1992). Hochschulprofessor in Eichstätt und Bischof von Regensburg. In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 86 (1993), S. 111-115; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 333; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 541.

Grabmann, Martin, * 05.01.1875 als Sohn eines Landwirts in Winterzhofen (b. Berching), ab 1884 Gymnasiast in Eichstätt, 1893-1898 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 20.03.1898 Priesterweihe, ab 08.04.1898 Kooperator in Kipfenberg, ab 08.09.1898 Kooperator in Allersberg, ab 03.11.1898 2. Kooperator in Neumarkt i. Opf., 15.10.1900-1902 Weiterstudium in Rom an der Anima, dort 1901 Promotion zum Dr. phil., dort 1902 Promotion zum Dr. theol., 31.07.1902-1903 Kaplan in Eichstätt/St. Walburg, 19.03.1903-1907 dort Klosterbeichtvater, ab 16.09.1906 a. o., 01.10.1908-1913 o. Prof. für Dogmatik am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 01.04. 1913-1918 Prof. für Philosophie an der Universität Wien, 01.10.1918-1939 (Aufhebung der Theol. Fakultät und Zwangsemeritierung durch das NS-Regime) Prof. für Dogmatik an der Universität München, 1943 Übersiedlung nach Eichstätt, von hier aus ab 1946/47 wieder Vorlesungen in Dogmatik in München, Ehrendoktor der

Universitäten Löwen, Innsbruck, Mailand, Budapest, 1920 Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, 1921 Päpstl. Hausprälat, Geheimrat, 1934 Korrespond. Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften, 1941 Apostol. Protonotar, 1941 Bischöfl. Geistl. Rat, Autor von Werken zu Thomas von Aquin und zur Scholastik, † 09.01.1949 in Eichstätt.

Vgl. WB 02.12.1934, S. 170; Josef Lechner: Martin Grabmann, 1871 – 1.5. – 1935. In: WB 13.01.1935, S. 22-24; Neue Auszeichnung für Prälat M. Grabmann. In: WB 13.10.1935, S. 520; Schem. 1941, S. 100; Josef Lechner: Prälat Martin Grabmann 50 Jahre Priester. In: WB 28.03.1948, S. 31; Ludwig Ott: Martin Grabmann zum Gedächtnis. Eichstätt, 1949; Ders.: Martin Grabmann und seine Verdienste um die Thomasforschung. In: Divus Thomas 27 (1949), S. 129-153; Ders.: Martin Grabmann und die Erforschung der mittelalterlichen Philosophie. In: Philosophisches Jb. 59 (1949), S. 137-149; Jb. der Bayer. Akademie der Wissenschaften 1949. München, 1949, S. 103-105; Prälat Geheimrat Professor Dr. Martin Grabmann †. In: WB 16.01.1949, S. 15 (Nachruf m. Foto); Abschied von Prälat Dr. Martin Grabmann. In: Dass. 30.01.1949, S. 20; Martin Grabmann: Autobiographische Notizen. In: Mittelalterliches Geistesleben III. München, 1956, S. 1-9; Ludwig Ott: Grabmann Martin, Dr., Universitätsprofessor (1875-1949). In: Im Dienste von Glaube und Leben. Gestalten aus Eichstätts jüngster Geschichte (Sonderdruck aus Lebensläufe aus Franken, Bd. 6). Würzburg, o. J., S. 29-44; Gedenktafel [am Geburtshaus] für Prälat Dr. Grabmann. In: WB 07.12.1958, S. 1092; Martin Grabmann. In: Deutsche Tagespost 09./10.01.1959; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 291-293; Zum 100. Geburtstag... In: KiZ 05.01.1975, S. 8, 02.02.1975, S. 5; SV2, S. 84; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 333; Thomas Prügl (Hg.): Credo ut intelligam. Martin Grabmann zum 50. Todestag. Begleitband zur Ausstellung [des Grabmann-Instituts der Universität München in Zusammenarbeit mit der UB Eichstätt]. St. Ottilien, 1999; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 188, FN 192; Erich Naab: Martin Grabmann (1875-1949), Historiker und Dogmatiker. In: Barbara Bagorski und andere (Hg.): 12 Männerprofile aus dem Bistum Eichstätt. Eichstätt, 2009, S. 172-187.

Gradl, Johann Nepomuk, * 21.04.1826 in Günching, Sohn eines dortigen Schneiders, 1840-1848 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1848-1853 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 17.05.1853 Priesterweihe, (1856) Kooperator in Untermässing, ab 04.06.1856 Kaplan in Möning, dort ab Mai 1857 Pfarrprovisor, ab 07.06.1858 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab Mai 1860 Provisor des Frühmeßkooperatorbenefiziums in Heideck, dort ab Jan. 1861 Frühmeßbenefiziat, ab 18.01.1877 Pfr. in [Groß]-Lellenfeld, † 02.06.1884.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 112, 4 (1857), S. 106, 5 (1858), S. 107, 7 (1860), S. 94, 8 (1861), S. 3, 31 (1884), S. 111f. (Nachruf); Schem. 1880, S. 49, 1885, S. 76; Romst., S. 33; Necr., S. 107; Mort., S. 55; SV2, S. 84.

Graf, Anton, * 29.04.1856 in Bayreuth (Erzdiözese Bamberg), Sohn eines in den 1860/70er Jahren in Kelheim stationierten Bezirksfeldwebels, 1868-1873 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1873-1878 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 30.05.1878 Priesterweihe, ab 22.06.1878 3. Kooperator in Monheim, ab 10.04.1879 Pfarrprovisor in Sulzdorf, ab 07.08.1879 in Möhren, ab 20.02.1880 2., ab 23.07.1880 1. Kooperator in Hilpoltstein, ab 23.09.1881 Pfarrprovisor in Staadorf, ab 22.01.1882 2. Kooperator in Greding, ab 28.10.1884 Kuratbenefiziumsprovisor in Erasbach, dort ab 29.12.1884 Benefiziat, ab 30.11.1886 Pfr. in Sondersfeld, 06.02.1890-1934 Pfr. in Kirchanhausen, Dekan, freies., Bischöfl. Geistl. Rat, † 23.06.1934 in Kirchanhausen.

Vgl. Romst., S. 32; Schem. 1920, S. 83; Pbl EI 81 (1934), S. 64; Schem. 1935, S. 78; Geistl. Rat Graf Anton †. In: WB 23.02.1936, S. 99 (Nachruf m. Foto); Mort., S. 62; SV2, S. 85.

Graf, Georg, * 07.08.1899 in Frickenhofen (Opf.), 1919 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1925 Priesterweihe, ab 01.08.1925 Kooperator in Gungolding, ab 01.05.1926 in Bergau, 01.08.-16.11.1926 Pfarrprovisor in Sulzbürg, ab 16.11.1926 in Möckenlohe, ab 16.01.1927 Kooperator in Pleinfeld, ab 01.09.1928 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 16.07.1929 Pfarrprovisor, ab 01.12.1929 Pfr. in Hofstetten, ab 16.06.1939 kommissarischer Wehrmachtspfarrer in Donaueschingen (01.09.1939-1945 Divisionspfarrer im Felde), ab 01.03.1946 Spiritual am Bischöfl. Seminar in Eichstätt, ab 01.09.1947 Pfr. in Bergau (dort Ehrenbürger), ab 01.01.1960 Stadtpfarrer in Eichstätt/St. Walburg, ab 01.09.1964 i. R. in Neumarkt i. d. Opf., Bischöfl. Geistl. Rat, † 12. 01.1994 in Neumarkt.

Vgl. SGF1927, S. 103; Schem. 1952, S. 114; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 9; Einzug... In: WB 20.03.1960, S. 12; KiZ 13.07.1975, S. 7; Schem. 1982, S.109; Anl. zum Schem. 1991, S. 2; Pbl EI 141 (1994), S. 71; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 542.

Graf, Johann Baptist, * 15.09.1880 in Röckersbühl, Sohn eines Landwirts, 1890-1899 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 03.07.1904 Priesterweihe, ab 15.07.1904 Hauskaplan in Rauenzell, dort ab 21.07.1906 Pfarrprovisor, ab 15.10.1906 Frühmeßbenefiziumsprovisor in Velburg, ab 19.04.1907 Expositus in Heng, ab 06.11.1918 Pfr. in Mörsdorf-Ebenried (in Mörsdorf Pfarrkirchenbau, in Ebenried zwei neue Altäre, in beiden Kirchen nach 1945 neues Geläute) (dort Ehrenbürger), langjähriger Kammerer des Dekanates Hilpoltstein, Bischöfl. Geistl. Rat, † 25.11.1957 in Mörsdorf.

Vgl. Schem. 1941, S. 103, 1952, S. 43, 105; WB 22./29.12.1957, S. 1017; Schem. 1958, S. 99.

Graf, Johann Evangelist, * 22.01.1817 in Fünfstetten, Sohn eines dortigen Tagelöhners, Okt. 1831-1835 an der Kgl. Studienschule Eichstätt (bei der Witwe Bachmaier in B 225, heute Pedettistraße 15, dann bei der Zahlamtsdienerstochter Maria A. Ibscher in B 213, heute Pedettistraße 36, wohnend), anschl. Gymnasiast in München, (1840/41; 1842/43) Studium der Philosophie und Theologie an der Universität München, zugl. Alumnus des Georgianums, 14.07.1844 Priesterweihe, (1850; 1854) Expositus in Neumarkt-St. Anna, ab Okt. 1854 Pfr. in Möhren (Dekanat Monheim), ab 09.09.1865 Pfr. in Großenried (betrieb dort Familienforschung), dort † 01.08.1872, beerdigt in Großenried.

Vgl. Verz. ... der sämtlichen Studirenden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1840/41, S. 16, 1842/43, S. 16; Pbl EI 1 (1854), S. 162, 19 (1872), S. 133f.; Schem. 1870, S. 39; Necr., S. 96; SV1, S. 48; Pfarrei Großenried - Einst und jetzt - Kipfenberg, 1999, S. 27.

Graf, Josef, * 16.10.1880 in Tartsberg/Opf., Sohn eines Landwirts, 1891-1900 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 29.06.1907 Priesterweihe, ab 22.07.1907 Kooperator in Illschwang, ab 08.11.1907 in Dollnstein, ab 03.12.1909 2. Kooperator in Monheim, ab 18.01.1911 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 28.11.1912 Pfarrprovisor in Gnadenberg, ab 29.01.1913 3. Dompfarrkooperator in Eichstätt, dort ab 03.05.1916 2. Dompfarrkooperator, 1914-1918 Divisionsgeistlicher im Felde, ab 01.10.1918 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 27.02.1920 Pfarrprovisor in Treuchtlingen, dort ab 01.06.1920 Stadtpfarrer (Kirchenbau) (Repressalien des NS-Regimes nach einem Möbelkauf bei einem Juden), † 11.06.1939 in Nürnberg im Theresienkrankenhaus, in der Treuchtlinger Pfarrkirche bestattet.

Vgl. Schem. 1936, S. 107; Pbl EI 86 (1939), S. 76; WB 02.07.1939, S. 279f. (Nachruf m. Foto); Dem Andenken eines Priesters. In: WB 03.11.1940, S. 245; SV2, S. 85; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 542.

Graml, Franz Xaver, * 01.01.1896 in Kotzheim (Opf.), Sohn eines Ökonoms, ab Schuljahr 1911/12 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (ab 4. Klasse), zugl. Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, seit 26.06.1916 im Felde vor Verdun (beim Sturm auf Fleury) vermisst („hätte Anspruch auf sein Reifezeugnis“, JB 1916/17).

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1911/12, S., 41, 1914/15, S. 18, 1916/17, S. 29; SGF1927, S. 100, 107; WB 16.09.1934, S. 11.

Grammer, Joseph, * 09.12.1842 in Lauterhofen, Sohn eines Sattlermeisters (in den 1850/60er Jahren in Neumarkt), 1857-1863 Gymnasiast in Eichstätt, 1863/64 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, (1893) Postoffizial beim Kgl. Oberpostamt für Mittelfranken in Nürnberg.

Vgl. Romst., S. 33; SV2, S. 85.

Graser, Johann Baptist, * 24.10.1879 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Ökonoms, 1889-1898 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 05.07.1903 Priesterweihe, ab 15.07.1903 Kooperator in Aurach, ab 18.03.1905 in Ornbau, ab 07.02.1906 Schulexpositus in Hamberg, ab 17.01.1918 Pfr. in Eichenhofen, ab 16.12.1929 Pfr. in Oberweiling, im Dritten Reich Repressalien, Bischöfl. Geistl. Rat, † 25.01.1957.

Vgl. Schem. 1941, S. 102, 1952, S. 105; WB 10.03.1957, S. 192 (Nachruf m. Foto); Schem. 1957, S. 99; SV2, S. 85; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 542.

Graßl/Grassi, Alois, * 07.04.1871 in Heideck (Mfr.), Sohn eines dortigen Metzgers, 1883-1891 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 19.03.1896 Priesterweihe, ab 02.04.1896 Hauskaplan in Pfahldorf, ab 02.02.1897 Hauskaplan in Greding, dort ab 05.03.1897 Stadtpfarrkooperator, 1898 Wechsel in die Diözese Augsburg, dort ab 23.04.1898 Benefiziumsvikar in Wengen-Etting, ab 17.08.1899 Pfarrvikar in Ambach, ab 19.08.1901 Pfarrvikar in Wessiszell und Ziegelbach, † 10.06.1904.

Vgl. Schem. 1885, S. 25; Schem. Augsburg 1903, S.60,177, 257; Pbl EI 51 (1904), S. 74; SV2, S. 85.

Gratzmeier, Jakob, * 12.09.1835 in Pielenhofen (LG Regenstauf), Sohn eines in den 1850er Jahren in Eichstätt ansässigen Zimmermanns, 1848-1856 Gymnasiast in Eichstätt, 1856-1861 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 16.07.1861 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Wittesheim, dort ab März 1862 Provisor, 1863 Kaplan in Deining, 2. Kooperator in Breitenbrunn, dann dort 1. Kooperator, 1864 Kooperator in Allersberg, in Möning, in Neumarkt i. d. Opf., dort 1867 1. Kooperator, dort 1868 Katechet, 1870 Feldkaplan, ab 1871 Militärkaplan in Ingolstadt, 1876 pensioniert, † 01.05.1898 als Kommorant in Regensburg.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 8; Pbl EI 8 (1861), S. 139, 9 (1862), S. 51; Schem. 1885, S. 59; Romst., S. 33; Pbl EI 45 (1898), S. 58 (sowie frühere Jahrgänge); Necr., S. 119; Mort., S. 44; SV2, S. 86.

Grau, Friedrich, * 09.05.1894 in Scheppach, Sohn eines Kgl. Bahnverwalters in Augsburg, ab 23.05.1913 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (7. Klasse), als Abiturient des hum. Gymnasiums Eichstätt † (gef.) 03.07.1915 als Fähnrich und Offiziersstellvertreter.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1912/13, S. 32, 1914/15, S. 15, 1915/16, S. 28, 1916/17, S. 31; SGF1927, S. 98, 107.

Gravenreuth, Karl Ernst Frhr. von, * 28.05.(3.?)1771 in Stenay (Lothringen), Jugend am Hof von Pfalz-Zweibrücken (später in Rohrbach), Jurist, Diplomat, Legationsrat am Zweibrücker Hof, ab 1799 Geh. Rat und Referendär im bayer. Außenministerium, Legationsrat in Wien, dort ab 1800 bevollmächtigter Minister (1805 Abschluss des Allianzvertrages mit Frankreich als Vertreter des erkrankten Grafen Montgelas), bayer. General-Landeskommissär und Landesdirektionspräsident (Regierungspräsident) des Oberdonaukreises (ab 1808 in Ulm, ab 1810 in Eichstätt, ab 1817 in Augsburg), 1817 Staatsrat, 1825 Erhebung in den Reichsgrafenstand, † 29.(26.?)09.1826 in Augsburg, bestattet in der Familiengruft in Affing.

Vgl. Friedrich August Schmidt, Bernhardt Friedrich Voigt: Neuer Nekrolog der Deutschen. 1828, Bd. 4, Teil 2, S. 546-553; Schärl: Die Zusammensetzung der bayerischen Beamtenschaft von 1806 bis 1918. Kallmütz (Opf.), 1955, S. 199; Hans-Michael Körner (Hg.): Große bayer. biographische Enzyklopädie, Bd. 1. München, 2005.

Gravenreuth (zu Guttenthau), Casimir Frhr. von, * 22.12.1808 in Amberg, Sohn des Kgl. B. Kammerherrn, Straßen- und Wasserbaudirektors des Oberdonaukreises in Eichstätt (dort ab 1811) Maximilian Joseph Frhr. von Gravenreuth, 1816 bis Febr. 1817 Besuch der Kgl. Studienschule Eichstätt (1. Klasse) (bei den Eltern im Haus des Hofrats Iberl in A 50, heute Domplatz 5, wohnend), ab 1817 an der Kgl. Studienanstalt Augsburg, später am alten Gymnasium München, ab 1826/27 Jurastudium an der Universität in München, Militärlaufbahn (zuletzt Generalmajor), 1. Verheiratung 22.02.1849 mit Emilie geb. Gräfin von Joner-Tettenweiß (1822-1863), 2. Verheiratung 15.05.1867 mit Josephine geb. Freiin von Branca (* 1825), † 28.04.1881 in Augsburg.

Vgl. JB von der Königlichen Gymnasialanstalt zu Augsburg, bekannt gemacht bey der öffentlichen Preisvertheilung. Augsburg, 1817, S. 46; Alphabetisches Verzeichniß der sämmtlichen Studirenden an der K. Ludwig-Maximilians-Universität in München. 1828/29, S. 12; Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern. 1858, S. 14; Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser auf das Jahr 1871, 21. Jg., Gotha, 1871, S. 226; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 170, 179; SV1, S. 48.

1813 wurde in Eichstätt seine Schwester **Eleonora** geboren, die die Kgl. Unterrichts- und Erziehungsanstalt in Nymphenburg besuchte; vgl. Nachricht von der Kgl. Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt in Nymphenburg. München, 1821, S. 21, 1828, S. 18; SV1, S. 48.

Gravenreuth (zu Guttenthau), Maximilian Heinrich Joseph Leonhard Graf von, * 18.08.1807 in Amberg, Sohn des Kgl. B. Kammerherrn, Straßen- und Wasserbaudirektors des Oberdonaukreises in Eichstätt (dort ab 1811) Maximilian Joseph von Gravenreuth, 1816 bis Febr. 1817 Besuch der Kgl. Studienschule Eichstätt (1. Klasse) (bei den Eltern im Haus des Hofrats Iberl in A 50, heute Domplatz 5, wohnend), anschl. an der Kgl. Gymnasialanstalt Augsburg, (1820/21) Gymnasiast an der Kgl. Studienanstalt zu Neuburg a. d. Do., 1826/27 Philosophiestudent an der Universität München, anschl. bis 1833 Studium am Collegium Germanicum in Rom, dort 22.12.1832 Priesterweihe, Pfr. und Distrikt-Schulinspektor in Affing (Diözese Augsburg), ab 1840 Stadtpfarrer in Ingolstadt/St. Moritz, ab August 1860 Kammerer des Landkapitels Ingolstadt, ab 11.03.1865 Domkapitular in Eichstätt, 1866 Consistorialrat, (1868; 1874) Sekretär des Generalvikariats, 02.10.1874 als Domkapitular freies., ab 18.03.1875 Ehrendomherr, † 03.04.1883 als Majoratsherr in Affing und Obergriesbach (dort ab 1874).

Vgl. Jahresbericht von der Königlichen Gymnasialanstalt zu Augsburg, bekannt gemacht bey der öffentlichen Preisvertheilung. Augsburg, 1817, S. 46; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1826/27, S. 16; Schem. 1841, S. 44, 1866, S. 6, 1875, S. 12; Pbl EI 7 (1860), S. 138, 30 (1883), S. 57, 169; Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser auf das Jahr 1871, 21. Jg., Gotha, 1871, S. 226; Necr., S. 106; Mort., S. 33; SV1, S. 48; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 235, 273.

Greiner, Franz Xaver, * 25.11.1735 in Eichstätt, 18.09.1752 Eintritt in den Jesuitenorden, bis zur Ordensauflösung 1773 Jesuit im Jesuitenkolleg in Eichstätt, 1773/74-1786 Prof. der Theologie am Collegium Willibaldinum/Lyzeum (1777 Präfekt des Lyzeums/Gymnasiums), † 04.03.1786 in Eichstätt.

Vgl. Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöflichen Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 103; Hamp, S. 106; Dhom, S. [78]f.; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 146.

Grob, Anton, * 07.02.1842 in Buchdorf, Sohn des dortigen Schreinermeisters, 1849-1856 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 01.06.1868 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Arberg, 1869 in Velburg, 1872 Expositus in Altdorf, 1873 Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, dort 1874 Prediger, freies., ab 27.10.1874 Prädikaturbenefiziat in Ingolstadt/Zu U. L. Frau, ab 18.03.1883 Trautner'scher Benefiziat in Ingolstadt/St. Moritz, † 15.11.1903 in Ingolstadt.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 5; Schem. 1875, S. 35, 1885, S. 42; Pbl EI 50 (1903), S. 131, 135 (Nachruf); Mort., S. 114; SV2, S. 87.

Grob, Joseph, * 20.01.1866 in Haunstetten, Sohn eines Köblers, 1877-1886 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 15.03.1891 Priesterweihe, ab 28.03.1891 Hauskaplan in Pfahldorf, ab 28.04.1892 Benefiziumsprovisor in Deining, ab 17.04.1893 Expositus in Edelsfeld, ab 02.05.1894 Benefiziumsprovisor in Deining, ab 24.03.1895 Pfarrprovisor in Obererlbach, dort ab 05.02.1896 Pfr., als solcher zugl. ab 22.20.1896 Pfarrprovisor in Theilenberg, ab 25.08.1898 Pfr. in Böhmfeld, Dekan, ab 16.10.1933 Kommorant in Seubersdorf, † 07.08.1936, bestattet in Haunstetten.

Vgl. Schem. 1885, S. 23, 1920, S. 88, 1935, S. 84f.; WB 23.08.1936, S. 417 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 83 (1936), S. 104; SV2, S. 87.

Gröb(e)l, Dominikus, * 25.12.1829 in Oberhaunstadt, Sohn eines dortigen Schusters, 1844-1850 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.07.1855 Priesterweihe, ab 20.08.1855 Hilfspriester in Dollnstein, ab 23.06.1856 3. Kooperator in Monheim, dort ab Nov./Dez. 1856 2. Kooperator, ab 14.04.1858 Kooperator in Lauterhofen, ab 24.05.1859 in Deining, ab 27.07.1859 1. Kooperator in Spalt, ab 12.05.1860 2., ab 12.10.1860 1. Kooperator in Habsberg, ab 17.12.1864 Pfarrprovisor in Lutzmannstein, ab 03.07.1865 Provisor des Plank'schen Benefiziums in Ingolstadt/St. Moritz, ab 17.08.1865 Benefiziumsprovisor in Gaimersheim, dort ab 20.12.1865 Benefiziat, ab 21.12.1870 Pfr. in Erkertshofen, ab 04.11.1880 Pfr. in Mitteleschenbach, ab 03.07.1884 Pfr. in Tafertshofen (Bistum Augsburg), ab 22.05.1890 Pfr. in Oberstimm (Bistum Augsburg), (1915) Kommorant in Breitenbrunn, † 06.02.1915.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 147, 3 (1856), S. 190, 5 (1858), S. 69, 6 (1859), S. 93, 129, 7 (1860), S. 182; Schem. 1885, S. 76, 1915, S. [89]; Pbl EI 62 (1915), S. 15; Mort., S. 13; SV2, S. 87.

Gröbl, Johann Nepomuk, * 13.12.1853 in Ingolstadt, Sohn des Besitzers des Schullehrerhauses in Paar Johann Nepomuk Gröbl (ab 1803), bis 1867 Besuch der Latein. Schule in Ingolstadt, 1867-1871 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Zögling des Bischöfl. Seminars, ab 1871/72 Studium der Philologie an der Universität München, 1875 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, geprüfter Lehrer für Stenographie, ab 01.04.1877 StLehrer in Homburg (Pfalz), (1890) StLehrer an der Studienanstalt in Dillingen, dort ab 01.07.1892 Gymn.Prof., dort ab 01.09.1904 Konrektor, Verf. einer Schrift über Aristophanes (1890).

Vgl. JB kgl. Latein. Schule zu Ingolstadt 1867, S. 12; Schem. 1870, S. 10; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 435; Progr. der Kgl. Studienanstalten in Dillingen für 1889/90 [darin die Aristophanes-Schrift]; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 38f.; SV2, S. 87; [Hausbesitz in Paar] <<http://www.genealogie-kiening.de/B10/B10109.HTM>> (Aufruf 09.05.2013).

Gröbmair, Victor, * 16.12.1894 in München, dort aufgewachsen, 1914 Abitur am Theresiengymnasium in München, 1914-1916 und 1918-1923 Studium (Deutsch, Geschichte, Französisch) an der Universität München, dazw. Kriegsdienst, Unterrichtsaushilfen in München an diversen Gymnasien, 1933-1940 StR an der Realschule in Eichstätt, 16.05.1940-1960 StProf. am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab 01.04.1954 OstR, Gymn.Prof., ab 01.02.1960 i. R. (nebenamtl bis Schuljahresschluss tätig), † 27.01.1981.

Vgl. JB Oberschule für Jungen in Eichstätt (Bay.) 1940/41, S. 21; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1959/70, S. 28; JB WG Eichstätt 1980/81, S. 59; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 334.

Grötzner, Edwin, * 02.08.1935 in Groß-Krosse, später wohnhaft in Greding, 1957 Abitur am hum. Gymnasium Eichstätt, Studium der Tiermedizin an der Universität München (1961 Fakultätssprecher der Tiermed. Fak.), dort Promotion zum Dr. med. vet. (Diss.: Die Bestimmung des physiologischen Arsengehaltes aus verschiedenen Organen des Hundes. München, 1963), Tierarzt in Ansbach, †.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1956/57, S. 21; Personen- und Vorlesungs-Verzeichnis Universität München, WS 1961/62, S. 28, 1964, S. 22; W1996, S. 54; JB96/97, S. 175.

Grötzner, Edwin, * 20.03.1964 in Hausen b. Greding, 1984 Abitur am Willibald-Gymnasium Eichstätt, nach zweijährigem Wehrdienst Studium der Humanmedizin und Politik in Regensburg, ab 1987 Studium der Philosophie und Theologie in Regensburg, dann in Eichstätt, dort 25.06.1994 Priesterweihe, ab 28.07.1994 Ferienvertretung in Ingolstadt/St. Canisius und St. Salvator, ab 21.08.1994 in Nürnberg/St. Rupert und St. Wunibald, ab 12.09.1994 Kaplan in Nürnberg-Reichelsdorf, ab 15.09.1997 in Neumarkt/St. Johannes, ab 1999 freigestellt für die Militärseelsorge, ab 01.10.1999 Militärpfarrer in Roth, ab 15.10.2003 Militärpfarrer in München, ab 01.01.2006 Militärdekan, ab 21.09.2011 Pfr. in Feucht.

Vgl. JB93/94, S. 189; pde 24/2011; Anl. zum Schem. 2013, S. 44.

Groß, Wolfgang, * um 1830, aus Preissach, (1853/54) Studium an der Universität München, Altphilologe, (1854) als geprüfter Lehramtskandidat Assistent am Ludwigsgymnasium in München, (1858; 1862/63) StLehrer in Amberg, (1864/65; 1866) am Gymn. in Dillingen, Sept. 1866-1872 Gymn.Prof. an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (Lehrer der III. Kl., ab 1868/69 Fachlehrer für Griechisch der oberen drei Klassen), ab 1872 Prof. für Geschichte und Philologie am Lyzeum Passau.

Vgl. Amtl. Verz. des Personals und der Studirenden an der Ludwig-Maximilians-Universität zu München 1853/54, Erstes Semester, S. 31; JB Ludwigsgymn. München 1854, S. 4; Regierungsblatt für d. Königreich Bayern 1858, Sp. 85, 1865, Sp. 1256, 1866, Sp. 1202, 1872, Sp. 1512; JB Lyzeum/Gymn./Lat. Schule Amberg 1862/63, S. 35; JB k. Studienanstalt Eichstätt 1866/67, S. [1]; SGF1927, S. 83, 133; Lindauer Tagblatt 05.07.1872, S. [1].

Gruber, Adam, * 27.09.1922 in Berg b. Neumarkt i. Opf., Sohn eines Bauern, 1940 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars Eichstätt. † (gef.) 15.07.1943 am Simetofluß (Sizilien).

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1939/40, S. 10; Pbl EI 90 (1943), S. 63; WB Nr. 10/11, April 1946, S. 53; SGF1990, S. 43 (Foto).

Gruber, Friedrich, * 27.02.1883 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Kaufmanns, 1893-1902 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, ab Wintersemester 1902/03 Jurastudium an der Universität München, dann an den Universitäten Heidelberg, Leipzig und Würzburg, 1911 Promotion zum Dr. iur., 1911-1916 Rechtsanwalt in Eichstätt, 1916-1920 Bürgermeister von Neumarkt i. d. Opf., Febr. 1920 bis Mai 1930 Bürgermeister von Ingolstadt (ab 1923 mit dem persönl. Titel „Oberbürgermeister“), wegen Gegnerschaft zum Nationalsozialismus Behinderung seiner weiteren beruflichen Laufbahn, † 20.10.1971 in München.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studierenden an der ... Univ. zu München, WS 1902/03, S. 63, 1903/04, S. 65; Dr. Fritz Gruber 80 Jahre. In: WB 10.03.1963, S. 14; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 64 (1971), S. 115; SV2, S. 88; Bgm.-Liste des Stadtarchivs Ingolstadt, in: <http://www.ingolstadt.de/stadtmuseum/frameset.cfm?url=http%3A/www.ingolstadt.de/stadtmuseum/documents/buergermeister_mi.htm> (Aufruf 18.11.2012).

Gruber, Georg Joseph, * 22.12.1773 [in Stopfenheim?], (1817) Bürgermeister in Eichstätt, Gastwirt in Eichstätt „Zur Goldenen Traube“ (A 23, heute P.-Philipp-Jeningen-Platz 6), ab Anfang des 19. Jahrhunderts Besitzer des „Ulmer Hofes“ (später Willibald-Gymnasium, heute theol. Teilbibliothek der Universitätsbibliothek Eichstätt).

Vgl. SGF1927, S. 71; Felix Mader, Die Kunstdenkmäler von Mittelfranken. I Stadt Eichstätt. München, 1924 (Nachdruck 1981), S. 697; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 64 (1971), S. 113; SV1, S. 29.

Gruber, Ludwig, * 01.07.1887 in Berg (BA Neumarkt), Sohn des dortigen Schmieds, Bruder von Michael Gruber (s. unten), 1898-1990 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1912 Priesterweihe, ab 31.10.1912 Hauskaplan in Gosheim, dort ab 28.02.1913 Pfarrprovisor, ab 13.05.1913 in Huisheim, ab 28.07.1913 3. Kooperator in Monheim, ab 23.02.1914 Kooperator in Berggau, ab 14.07.1915 2., ab 25.04.1916 1. Kooperator in Berching, ab 09.08.1917 Pfarrprovisor in Altdorf b. Titting, ab 19.10.1917 Kooperator in Unsernherrn, ab 01.02.1918 2. Kooperator in Ingolstadt- Stadtpfarrkirche zur Schönen Unserer Lieben Frau, ab 31.05.1919 Pfarrprovisor in Unsernherrn, dort ab 18.12.1919 Pfr., ab 01.9.1938 Stadtpfarrer in Berching, Dekan, † 17.10.1952.

Vgl. Die Pfarrgemeinde Unsernherrn nimmt Abschied von ihrem Seelsorger. In: WB 04.09.1938, S. 382f.; Pbl EI 87 (1940), S. 31, (99) 1952, S. 146; WB 16.11.1952, S. 286; Schem. 1952, S. 109, 1954, S. 98; SV2, S. 88 (Nr. 1047).

Gruber, Michael, * 23.12.1865 in Berg (BA Neumarkt), Sohn des dortigen Schmieds, Bruder von Ludwig Gruber (Nr. 1047 im SV2, siehe oben), 1879-1887 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 03.04.1892 Priesterweihe, ab 11.05.1892 Kooperator in Allersberg, ab 22.10.1893 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 27.03.1894 Expositus in Hagsbronn b. Spalt, ab 1894 Prädikaturbenefiziumsprovisor in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, ab 04.07.1900 Pfr. von Gnadenberg, ab 04.12.1912 Pfr. in Titting, ab 1916 Provisor des Frühmeßbenefiziums in Titting, ab 1922 im Diözesansteuerausschuss, † 21.08.1930 als Benefiziat in Breitenbrunn.

Vgl. Schem. 1885, S. 23; Pbl EI 59 (1912), S. 136, 63 (1916), S. 84, 77 (1930), S. 73; Mort., S. 83; SV2, S. 88.

Gruber, Simon, * 13.02.1893 in Ollertshof, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1923 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1928 Priesterweihe, ab 01.09.1928 Studienpräfekt am Canisiuskonvikt in Ingolstadt, ab 16.07.1930 Wallfahrtskooperator in Habsberg, ab 01.09.1930 Ahmayerscher Benefiziumsprovisor in Hilpoltstein, ab 01.03.1931 Benefiziumsprovisor in Freystadt, ab 01.09.1931 Expositus in Hepberg, ab 01.2.1933 2., ab 16.11.1934 1. Kooperator in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, ab 01.03.1941 Pfarrprovisor in Mailing, dort ab 15.04.1941 Pfr., ab 01.09.1946 Religionslehrer an der Oberrealschule in Ingolstadt, 01.12.1947 StR an der nunmehrigen Oberrealschule im Abbau, 01.04.1954 StProf., 01.09.1958 OStR, 01.01.1965 Gymn.Prof., ab 01.09.1968 i. R. in Ingolstadt, Bischöfl. Geistl. Rat, † 17.01.1984.

Vgl. Schem. 1952, S. 25, 116, 1976, S. 109, 1982, S. 111, 1985, S. 106.

Grüner, Johann Baptist, * 09.05.1838 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Gold- und Silberschmieds, 1850-1857 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, anschl. Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 12.04.1863 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Oberhaunstadt, 1869 2. Kooperator in Ingolstadt, 1870 Benefiziat in Ingolstadt, ab 03.11.1879 Pfr. in Stirn b. Weißenburg, zugl. Schuldekan, ab 12.08.1889 Pfr. in Ornbau, † 05.04.1897.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 4; Schem. 1885, S. 54, 1890, S. 53, 1895, S. 52; Pbl EI 44 (1897), S. [99]-101 (Nachruf) sowie frühere Jahrgänge; Necr., S. 119; SV2, S. 89.

Grund, Hans-Dietrich, * 29.08.1939 in Pfarrkirchen, Sohn eines StR, 1960 Abitur an der Oberrealschule in Eichstätt, Studium in München, Referendarzeit in Augsburg und in Ingolstadt, ab 10.09.1968 Lehrkraft für Mathematik und Physik am Katharinengymnasium in Ingolstadt, 01.08.1973-31.08.2002 als StR Lehrkraft für Mathematik und Physik am Willibald-Gymnasium Eichstätt, ab 01.03.1976 OStR, StD, ab 01.02.2002 i. R.

Vgl. JB hum. Gymn./WG Eichstätt 1951/52, S. 10, 1975/76, S. 53, 2001/02, S. 52; Bayer. Philologenjahrbuch 1967, S. 127; SGF2010, S. 16.

Grund, Johann, * 21.09.1909, 1934 Lehramtskonkurs, ab 1936 als StAss. Lehrkraft für Mathematik und Physik am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 01.07.1939 außerplanmäßiger Beamter, Lehrkraft an der Aufbauschule in Pfarrkirchen, im Zweiten Weltkrieg Kriegsdienst, vermisst, † 24.06.1944 gemäß amtl. Festsetzung.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1939, S. 86; SGF1952, S. 43; SGF1980, S. 62.

Grundl, Andreas, * 28.11.1859 in Wemding, Sohn eines dortigen Kamm-Machers und Kaufmanns, 1871-1879 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1879-1884 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 01.06.1884 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Weinsfeld, 1885 Provisor in Jahrsdorf, Kooperator in Illschwang, 1886 Benediktiner-Novize in Augsburg (Stift St. Stephan), dort P. Beda OSB, Dr. phil. (Universität Würzburg), 1889 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 01.01.1890 (1893) Gymnasiallehrer (ab 16.09.03 Gymn.Prof.) am Kgl. Gymnasium St. Stephan in Augsburg, in Augsburg ab 1901 Lyzealprof. (1908 Konrektor), Philologe (NT-Übersetzung) und Schriftsteller, † 02.11.1915 in Augsburg.

Vgl. Schem. 1885, S. 41; Romst., S. 34; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 40f.; Mort., S. 84; Wilhelm Kosch: Das katholische Deutschland. Biographisch-bibliographisches Lexikon. Augsburg, 1933, Sp. 1182; Rudolf Pfeiffer: Dr. P. Beda Grundl, OSB †. In: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 43 (1917), S. 111-114, auch: <http://periodika.digitale-sammlungen.de/schwaben/Blatt_bsb00010290,00139.html> (Aufruf 27.11.2010); SV2, S. 89.

Gruner, Franz Xaver, * 22.10.1838 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines Wirts, 1850-1857 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1857-1862 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt (1858/59 Freiplatz in der höheren Abt. des Diözesanseminars), 06.07.1862 Priesterweihe, anschl. Benefiziumsprovisor in Allersberg, 1863 3. Kooperator in Monheim, 1868 Kooperator in Herrieden, 1871 Expositus in St. Anna Neumarkt i. d. Opf., ab 12.08.1874 Pfr. in Möckenlohe, † 22.08.1906 als Kommodant in Landershofen.

Vgl. Pbl EI 5 (1858), S. 153, 9 (1862), S. 151; Schem. 1885, S. 36, 1890, S. 34; Pbl EI 53 (1906), S. 102; SV2, S. 89.

Gsandner, Mathias, * 28.10.1881 in Hofstetten, Sohn eines Landwirts, ab 1892 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1906 Priesterweihe, ab 25.08.1906 Hauskaplan in Pollenfeld, ab 22.11.1906 Kooperator in Berggau, ab 30.11.1908 2., ab 19.10.1908 1. Kooperator in Deining, ab 30.06.1908 2. Kooperator in Neumarkt i.

d. Opf., dort ab 19.10.1908 1. Kooperator, ab 20.10.1910 1. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, 04.08.1913-1927 Pfr. in Huisheim, ab 16.07.1927 Pfr. in Kipfenberg, zugl. ab 1931 Dekan des Landkapitels Kipfenberg, Schuldekan, (1933 1 Woche Geiselhaft), † 13.10.1939 in Kipfenberg, dort bestattet.

Vgl. Pbl EI 86 (1939), S. 119; WB 05.11.1939, S. 433 (Nachruf m. Foto); Schem. 1940, S. 94; SV2, S. 89; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): *Priester unter Hitlers Terror*. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 542.

Gstädtner, Lorenz Joseph, * 16.03.1821 in Spalt, Sohn eines dortigen Glasermeisters (in den 1840er Jahren), 1835-1844 Gymnasiast in Eichstätt (beim Goldstucker Schöffauer in C 242, heute Luitpoldstraße 3/5, ab 1836 beim Schreinermeister Andreas Schuster in A 110, heute Herzogsgasse 8, wohnend), 1844-1848 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt (1847/48 II. Theol. Kurs), † 1860 als Benediktiner und Minorist in Graz.

Vgl. JB Bischöfl. Lyzeum Eichstätt 1847/48, Verz., S. 4; Romst., S. 35; SV1, S. 50; SV2, S. 89.

Günther, Karl von, * 10.08.1803 in Neuburg a. d. Do., Sohn des Kgl. Kreisrats beim Generalkommissariat in Eichstätt Karl von Günther, 1812-1815 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in A 24, heute Leonrodplatz 2 – Evang. Pfarrhaus, wohnend), ab 1815/16 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., (1819) an der Kgl. Gymnasialanstalt in Augsburg, [ab 24.11.1819 Privatstudium an der Universität Landshut?], (1831; 1845) Dr. iur. und Rechtsanwalt in Würzburg, 11.04.1831 Verhehlung mit Fanny geb. von Wunschwitz.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt zu Neuburg a. D. 1816, S. 22, 33; JB Kgl. Gymnasialanstalt Augsburg 1819, S. 28; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 37; Münchener Politische Zeitung, Nr. 98, 15.04.1831, S. 664; Arthur Buddeus: *Deutsches Anwaltsbuch*. Leipzig, 1845, S. 71.

Gulden, Heinrich, * 13.03.1730 in Spalt, 1741-1746 Gymnasiumsbesuch in Eichstätt, ab 09.10.1746 im Noviziat der Jesuiten in Landsberg, 1748-1751 Studium der Philosophie in Ingolstadt, 1751 Prof. in Rottweil, 1752 in Straubing, 1754 in Ingolstadt, 1755 in Amberg, 1756-1760 Theologiestudium in Ingolstadt, 05.04.1760 Priesterweihe in Eichstätt, 1761 Prof. in Hall/Tirol, 1762 in Feldkirch, 1764 in Luzern, 1765 in Fribourg, 1767 in Landshut, 1769 in Konstanz, 1771 in Rottweil, als Exjesuit (1773 Verbot des Ordens) 1773/74-1779 Prof. am bischöfl. Collegium Willibaldinum/Gymnasium in Eichstätt, 1774 dort Präfekt, ab 1779 Pfr. in Möning, ab 1783 Pfr. in Seligenporten, 1785 krankheitsbedingte Rückkehr nach Eichstätt, als Kanoniker an der Collegiata, März bis August 1786 aushilfsweise Prof. der Moraltheologie am Collegium Willibaldinum, Mitglied des Geistl. Rates, ab 1776 ordentl. Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften in München, Mitglied der Jablonowskischen Akademie in Sachsen, † 26.07.1793 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1780, S. 34, 1784, S. 40; Andreas Strauß: *Viri Scriptis, Eruditione Ac Pietate Insignes, Quos Eichstadium Vel Genuit Vel Aluit*. Eichstätt, 1799, S. 149-153 [Angabe nach Dhom, S. 78, FN 139]; Joseph Georg Suttner: *Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt*. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 105f., Hamp, S. 106; Dhom, S. [78f.]; Herbert Gerl: *Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773*. [München, 1968], S. 153; Bruno Lengenfelder: *Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration*. Regensburg, 1990, S. 92, FN 234.

Guppenberger, Johann, * 18.09.1905 in Joshofen, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1925 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1930 Priesterweihe, ab 01.08.1930 Kooperator in Berggau, ab 16.11.1930 in Wemding, ab 01.02.1933 Expositus bei St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab 16.07.1939 Pfarrprovisor in Pölling, dort ab 16.10.1939 Pfr., Repressalien durch das NS-Regime, ab 31.08.1974 i. R. in Neumarkt i. d. Opf., dort † 24.04.1984.

Vgl. Schem. 1976, S. 110, 1982, S. 112, 1985, S. 106; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): *Priester unter Hitlers Terror*. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 542.

Gutbrod, Johann Baptist, * 13.07.1841 in Buchdorf (LG Donauwörth), Sohn eines in den 1850/60er Jahren in Dollnstein ansässigen Baders, 1854-1862 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1862/63 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, ab 1863/64 Jurastudium an der Universität München, † 1872 als Rechtskonzipient in München.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 9; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1863/64, S. 34; Romst., S. 35; SV2, S. 90.

Guth, Joseph, * 17.02.1870 in Plankstetten, Sohn eines dortigen Schneiders, 1881-1892 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 04.04.1897 Priesterweihe, ab 15.04.1897 Hauskaplan in Pfahldorf, ab 21.02.1898 in Gelbelsee,

ab 15.04.1899 Expositus in Aberzhausen, ab 07.06.1899 2. Kooperator in Greding, dort ab 18.04.1900 1. Kooperator, ab 09.05.1901 1. Wallfahrtskooperator in Wemding, ab 15.01.1903 Pfr. in Kemnathen, ab 14.02.1906 Pfr. in Forchheim, ab 27.05.1926 Pfr. in Pollanten, Dekan, Bischöfl. Geistl. Rat, † 09.01.1945.

Vgl. Schem. 1885, S. 25, 1936, S. 99, 1948, S. 95; WB 05.09.1937, S. 383 (auf Gruppenfoto); Pbl EI 92 (1945), S. 14; Mort., S. 3; SV2, S. 90.

Guttenberger, Joseph, * 19.03.1883 in Freystadt, Sohn eines dortigen Ökonoms, ab 1894/95 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, ab 12.09.1908 Kooperator in Wolferstadt, ab 19.11.1908 2. Kooperator in Monheim, ab 16.09.1909 Hauskaplan in Weilheim, ab 24.01.1910 in Tagmersheim, ab 25.04.1910 in Möhren, ab 20.10.1910 2., ab 28.11.1912 1. Kooperator in Neumarkt i. Opf., ab 24.10.1913 2. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 31.03.1914 1. Kooperator in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, 1914-1915 Feldgeistlicher, ab 12.07.1915 Prädiaturbenefiziat in Ingolstadt/Zur Schönen U. Lieb. Frau (01.08.1924-14.01.1925 Provisor der Stadtpfarrei Zur Schönen U. Lieb. Frau), ab 21.03.1925 Pfr. von Lenting, als solcher † 17.01.1945 (im Dritten Reich Repressalien durch das Regime und eine Woche Haft).

Vgl. Schem. 1941, S. 106; Pbl EI 92 (1945), S. 14; Schem. 1948, S. 95; Edmund Hausfelder: „Staatsfeind“ im Talar. Geistliche in den Dekanaten Ingolstadt und Gaimersheim im Widerstand gegen Hitler. In: KIZ 27/1995, S. 20f.; SV2, S. 90; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 542; Maßgeblich für diese Kirchenrenovierung... In: <<http://de.wikipedia.org/wiki/Lenting>> (Aufruf 04.11.2012).

Hacker, Franz Xaver, * 17.12.1867 in Dinkelsbühl, Sohn eines Glasermeisters, 1882-1888 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1888-1893 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 19.03.1893 Priesterweihe, ab 31.03.1893 Kooperator in Pleinfeld, 01.07.1893-1906 Musikpräfekt am Bischöfl. Seminar in Eichstätt, ab 10.11./06.12.1900 Domvikar, 24.09.1906-1925 Pfr. in Mailing (dort Ehrenbürger), zugl. ab 1912 Schuldekan, ab 31.01.1925 Domkapitular in Eichstätt, zugl. ab 1925 Domkapellmeister, Bischöfl. Geistl. Rat, 1916 König-Ludwig-Kreuz, 1918 Preußisches Verdienstkreuz, Komponist zahlreicher kirchenmusikalischer Werke, † 10.06.1943 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1885, S. 24, 1920, S. 89; Romst., S. 199; WB 19.12.1937, S. 539; Schem. 1941, S. 98; Pbl EI 90 [false: 99] (1943), S. 50; Schem. 1948, S. 94; SV2, S. 91; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 281f.; Ders.: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 316f.

Häckl, Joseph (P. Timotheus OFMCap), * 01.05.1827 in Laibstadt, Sohn eines dortigen Ökonoms, 1845-1847 Gymnasiast in Eichstätt, 1853/54 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 1854 Eintritt in den Kapuzinerorden, 1857 Priesterweihe, als P. Timotheus im Kapuzinerkloster St. Magdalena in Altötting, dort Guardian und Superior, dort † 09.01.1900.

Vgl. JB Bischöfl. Lyzeum Eichstätt 1853/54, S. 8; Romst., S. 35; Totenbuch der Bayer. Kapuzinerprovinz. Altötting, 1938, S. 15; WB 08.01.1939, S. 19; SV2, S. 91.

Häfner, Heinrich, * 28.01.1922 in Eichstätt, Sohn des (Ober-)Realschul-Turnlehrers Rudolf Häfner (siehe unten), Besuch der Realschule in Eichstätt, ab 1938 der Oberrealschule in Ingolstadt, dort 1940 Abitur, 1940 Beginn des Studiums (Sport und Mathematik) an der Universität München, Kriegsdienst, ab 1949 Fortsetzung des Studiums an der Universität München, dort 1953 Examen, anschl. Referendariat am Theresiengymnasium und an der Luitpold-Oberrealschule in München, ab 1955/56 Lehrkraft am Gymnasium in Ingolstadt (1956 StR), ab 01.09. 1956 StR am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, dort in 28 Dienstjahren Beförderung bis zum StD, ab August 1984 i. R.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1955/56, S. 72; JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 1983/84, S. 50f.; SGF1990, S. 12.

Häfner, Rudolf, * 06.06.1890 in Kötzing, Abitur an der Oberrealschule in Regensburg, ab 1910/11 Studium der Mathematik und Physik, dann des Sports an der Universität München, im Ersten Weltkrieg dreimal verwundet, August 1919 Staatsexamen, danach Turnlehrer am Maximiliansgymnasium in München, ab 01.09.1920 Turnlehrer an der Realschule in Eichstätt, 1928-1945 Lehrkraft für den Turnunterricht/die Leibeserziehung der männl. Schüler am hum. Gymnasium in Eichstätt (ab 1939 StProf.), danach (1951) am Gymnasium in Ansbach, ab 01.07.1955 i. R., † 08.09.1977.

Vgl. Personalstand der ... Univ. München, Winterhalbjahr 1910/11, S. 83, 1911/12, S. 83, 1912/13, S. 92, 1913/14, S. 96; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 3; Bayer. Philologenjahrbuch 1951, S. 18; SGF1952, S. 43; SGF1972, S. 7; JB WG Eichstätt 1977/78, S. 53 (Nachruf); SGF1980, S. 63.

Hämmerle, Alois Engelhard, * 29.07.1862 in Augsburg, WS 1884/85-1886 Theologiestudium an der Universität München (im Georgianum wohnend), dort ab 1887/88 Studium der Philologie, Dr., 1888 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, ab 16.09.1893 Gymnasiallehrer in Münnerstadt, später Gymnasiallehrer in Dillingen, ab 01.09.1903 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, dort ab 26.06.1914 StR, 01.01.1915 Ernennung zum Gymnasialkonrektor in Münnerstadt, Autor mehrerer lokalhistorischer Studien, † 04.01.1915 in Eichstätt, bestattet in Augsburg.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1884/85, S. 48, WS 1885/86, S. 50; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1903-04, S. 48; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 40f.; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. [31] (Nachruf), 32; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 30 (1915), S. 99.

Hämmerling, Johann Baptist, * 21.06.1825 in Walting (LG Hilpoltstein) als Sohn eines Landwirts, 1840-1846 Gymnasiast in Eichstätt, 1846-1849 Besuch des Gymnasiums St. Stephan in Augsburg, 1849-1854 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 22.07.1854 Priesterweihe, ab Dez. 1854 Katechet in Neumarkt i. d. Opf., † 07.05.1856 als Kommorant in Neumarkt.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 210; Romst., S. 35; Necr., S. 82; SV2, S. 91.

Hänle, Theodor, * 08.11.1867 in Wachendorf (Württemb.), Sohn eines Steinhauers, 19.03.1893 Priesterweihe, ab 31.03.1893 Kooperator in Breitenbrunn, ab 03.08.1894 2., ab 03.09.1894 1. Kooperator in Herrieden, ab 20.01.1897 Pfarrprovisor in Baierfeld, ab 17.03.1897 Wallfahrtspriester in Wemding, ab 30.10.1897 Pfarrprovisor in Rögling, dort ab 10.02.1898 Pfr., ab 26.05.1904 Kuratbenefiziat in Gnotzheim, ab 1916 Frühmeßbenefiziat in Wemding, † 06.01.1917 in Neuburg a. d. Do.

Vgl. Schem. 1885, S. 24, 1915, S. 101; Hoffmann: Theodor Hänle, Frühmeßbenefiziat in Wemding, † in Neuburg a. d. Do. am 6. Januar 1917. In: Pbl EI 64 (1917), S. 26-28 (Nachruf); Mort., S. 2; SV2, S. 92.

Hänlein, Salomon, * 15.08.1871 in Pappenheim, Sohn eines in den 1880/90er Jahren in Eichstätt ansässigen jüdischen Handelsmanns, 1881-1890 Gymnasiast in Eichstätt, 1890/91 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 1891/92-1897 Jurastudium an der Universität München, Rechtsanwalt in Eichstätt, dort † 1935.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1891/92, S. 55, WS 1896/97, S. 63; Romst., S. 36; Weber, Reinhard: Das Schicksal der jüdischen Rechtsanwälte in Bayern nach 1933. München, 2006, S. 117 [dort nach Angaben von Brun Appell].

Häring, Franz, * 03.03.1942 in Forchheim b. Beilngries, 1961 Abitur am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, 1969 Abschluss des Diplomphysikstudiums an der Universität Erlangen-Nürnberg, nach beruflichen Tätigkeiten ab 1971 Vorbereitungsdienst für das gymnasiale Lehramt am Goethe-Gymnasium in Regensburg, 13.08.1973-31.07.2005 als StR z. A. (ab 01.10.1976 StR) Lehrkraft für Physik und Mathematik am Willibald-Gymnasium Eichstätt, 01.10.1980 OStR, 01.09.1999 StD, ab August 2005 i. R.

Vgl. JB WG Eichstätt 1976/77, S. 54, 1980/81, S. 60; JB WG Eichstätt 2004/05, S. 77f.; SGF2010, S. 17.

Härteis, Georg, * 12.01.1941 in Neumarkt i. d. Opf., Besuch der Oberrealschule in Neumarkt i. d. Opf., 1960/61 ein Semester Studium an der Pädagogischen Hochschule in Regensburg, 1961-1966 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt (dazw. 1962 an der Universität in Lyon), 29.06.1966 Priesterweihe, ab 16.07.1966 Aus-hilfspriester in Neumarkt-St. Johannes, ab 16.09.1966 in Thalmässing, ab 01.11.1966 in Hepberg, ab 01.01.1967 erneut in Thalmässing, ab 16.03.1967 in Nürnberg-Zum Guten Hirten, ab 25.09.1967 3. Kooperator in Weißenburg, ab 01.09.1968 Direktor im Studienseminar St. Martin in Eichstätt, ab 01.11.1974 Direktor im Studienseminar St. Willibald in Eichstätt (zugl. 01.09.1978-30.09.1987 nebenamtlich Provisor von Pfahldorf), ab 01.08.1978 StR im Hochschuldienst (01.02.1982-30.09.1985 OStR), ab 01.10.1985 in Eichstätt Fortbildungsleiter für Religionslehrer an Realschulen und Gymnasien, ab 01.11.1985 Domvikar in Eichstätt, ab 01.10.1987 Regens des Priesterseminars in Eichstätt (zugl. 01.03.1993-31.10.1994 Diözesanbeauftragter für Weltkirche/Mission/Entwicklung/Frieden), ab 01.09.1994 Pfr. von Herrieden, Elbersroth, Neunstetten und Rauenzell, zugl. ab 1998 Dekan des Dekanates Herrieden, ab 01.06.2007 Bischofsvikar in Eichstätt (ab 01.09.2007 Geschäftsbe-reich Personalverantwortung für die Priester der Diözese Eichstätt), zusätzlich 25.02.2008-31.08.2008 Pfarrad-ministrator von Ochsenfeld und Meilenhofen, zusätzlich 01.09.2009-31.08.2011 Pfarradministrator von Kipfen-berg, ab 01.08.2011 Hauptabteilungsleiter der neu geschaffenen „Personalkammer für die Pastoral“ im Bischöfl. Ordinariat, 2001 Denkmalschutzmedaille des Regierungsbezirkes Mittelfranken.

Vgl. WB 19.06.1966, S. 11; Schem. 1976, S. 132, 1982, S. 133; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 338; pde 25/2006; Priesterjubiläen in der Diözese Eichstätt. In: <dk> 17.06.2006: pde 22/2007; Georg Härteis wird 70. - Bischofsvikar für die Priester im Bistum Eichstätt. In: pde 1/2011; Georg Härteis wird Leiter der Personalkammer für die Pastoral. In: pde 24/2011; Anhang zum Schem. 2013, S. 16.

Härteis, Jakob, * 29.07.1820 in Ittelhofen (LG Beilngries), Müllersohn, 1835-1837 und 1839/40 Gymnasiast in Eichstätt (beim Dompfarrkooperator Ochsenkühn wohnend), anschl. Besuch der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Donau, 1844-1846 Studium am Bischöf. Lyzeum in Eichstätt, ab 1847/48 Jurastudium an der Universität München, † 25.02.1877 als Bezirksamtsschreiber in Hemau.

Vgl. JB über die Königliche Studien- und Erziehungs-Anstalt zu Neuburg an der Donau für das Schuljahr 1840/41, S. 13; Verz. ... der sämtlichen Studirenden an der ... Univ. München, Studienjahr 1847/48, S. 18; Romst., S. 36; SV1, S. 52; SV2, S. 92.

Härtlein, Johann Georg, * 30.07.1918 in Walting b. Heideck, Bauernsohn, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1938 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Dr. med., ab 1951 Praxis in Röttenbach, dort † 11.04.2011.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1937/38, S. 11; JB00/01, S. 161; Röttenbacher Bürgerbrief, Mai 2011, S. 5f. (Nachruf m. Foto), siehe <www.roettenbach.de/export/download.php?id=1595> (Aufruf 14.03.2013).

Haffner, Jakob, * 11.02.1877 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Tagelöhners, 1895-1898 am hum. Gymnasium in Eichstätt, 05.07.1903 Priesterweihe, ab 17.07.1903 Kooperator in Gungolding, ab 03.03.1904 Hauskaplan in Reichertshofen, ab 09.02.1906 Kooperator in Ornbau, ab 09.01.1911 Pfarrprovisor in Theilenberg, ab 06.03.1911 dort Pfr., 12.04.1916-1939 Pfr. in Lauterhofen (Einsatz für die Elektrifizierung und Wasserversorgung des Ortes, Errichtung eines Gesellenhauses, 1919/20 Erweiterung der Pfarrkirche), bis 1939 Dekan des Ruralkapitels Kastl, freies., ab 1939 i. R. in Vohburg, † 15.09.1941 als Kommorant in Ingolstadt.

Vgl. Schem. 1905, S. 52, 1920, S. 95; WB 01.10.1939, S. 408, 15.10.1939, S. 419; Pbl EI 88 (1941), S. 76; Schem. 1948, S. 94; SV2, S. 92.

Hafner, Georg, * 10.02.1859 in Rohr (Pfarrei Möning, Opf.), Sohn eines dortigen Halbbauern, 1872-1882 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 26.03.1887 Priesterweihe, ab 14.04.1887 Kooperator in Spalt, ab 21.03.1888 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 16.06.1889 in Herrieden, dort ab 04.10.1890 Pfarrprovisor, ab 03.03.1891 2., ab 30.07.1892 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 28.03.1894 Pfr. in Stirn, 14.01.1903-1932 Stadtpfarrer in Beilngries (Bau der Stadtpfarrkirche und des Pfarrhofs), Distriktschulinspektor, Schuldekan, Dekan des Kapitels Beilngries, ab 1932 freies., † 18.07.1935 in Beilngries als Hufnagelscher Benefiziat.

Vgl. Schem. 1885, S. 21, 1915, S. 97, 1920, S. 86; Pbl EI 82 (1935), S. 73; WB 28.07.1935 (Nachruf); [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 7; SV2, S. 92.

Hafner, Peter, * 27.06.1801 in Heuberg, Sohn eines dortigen Halbbauern, 1819-1821 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei der Witwe Barbara Weber in G 109, heute Sebastiangasse 6, wohnend), (1828) Besuch des Lyzeums in Bamberg, 24.06.1829 Priesterweihe, 1829-1840 StLehrer an der Lateinischen Stadtschule in Kronach (Erzbistum Bamberg), ab 12.10.1840 StLehrer der 4. Klasse und ab Sommersemester 1841 für Hebräisch an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 1945-1852 Prof. für die Hl. Schrift, die hebräische Sprache und für Bibl. Hermeneutik am Bischöf. Lyzeum in Eichstätt, zugl. Grolischer Benefiziat an St. Peter und Paul in Eichstätt, † 03.08.1852 in Eichstätt.

Vgl. JB der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt 1839/40, S. [3]; Schem. 1841, S. 44, 1845, S. 10, 12, 1852, S. 11, 1853, S. 44; Necr., S. 79; SGF1927, S. 112f., 134; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 336; SV1, S. 52.

Hager, Georg, * 20.10.1863 in Nürnberg, Gymnasiumsbesuch in München, Studium der Kunstgeschichte in München, 1887 Promotion (Diss.: „Die romanische Kirchenbaukunst Schwabens“), ab 1888 am Bayer. Nationalmuseum zunächst Bibliothekar und wissenschaftl. Sekretär, 1894 Konservator und Leiter der Inventarisierung der Kunstdenkmäler Bayerns, 1907-1908 Generalkonservator und stellvertretender Direktor des Bayerischen Nationalmuseums, ab 01.11.1908 Generalkonservator der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns (1917 Direktor des bayerischen Landesamts für Denkmalpflege), ab 1928 i. R., (seit 1911) a. o. Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts Berlin, Ehrenmitglied des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, † 10.08.1941.

Vgl. Jahrbuch d. Bayer. Akademie der Wissenschaften 1913. München, 1914, S. 125; Hager, Georg, in: Joachim Lilla: Staatsminister, leitende Verwaltungsbeamte und (NS-)Funktionsträger in Bayern 1918 bis 1945. In: <<http://verwaltungshandbuch.bayerische-landesbibliothek-online.de/hager-georg>> (Aufruf 20.01.2013).

Haltmayer, Joseph Cölestin von * 16.02.1754 in Ingolstadt, Sohn eines bürgerlichen Maurermeisters (später Kameral- und Festungsbaumeister in kurfürstl.-bayer. Diensten), 1764-1772 Besuch des Gymnasiums der Benediktiner in Kremsmünster, ab 1772 Studium der Philosophie und Theologie (5 Jahre) sowie zugl. der Jurisprudenz (3 Jahre) in Ingolstadt, 29.03.1777 Priesterweihe in Eichstätt, 1777-1780 Subregens und Repetitor am kurfürstl. Georgianum in Ingolstadt (50 Zöglinge), 15.10.1781 Promotion zum Dr. iur. utr., 02.03.1781-09.09.1791 Regens am Georgianum, 15.10.1781 Dr. iur. utr., (ab 1782 Kgl. Geistl. Rat, 09.11.1785 Wirkl. kurpfalz-bayer. Geistl. Rat, ab 12.05.1790 fürstbischöfl. Wirkl. Geistl. Rat), ab 22.10.1791 2. Hofkaplan und Geistl. und Consistorialrat Rat (mit Sitz und Stimme) in Eichstätt, zugl. 16.05.1792-1795 Pfr. in Dollnstein (dort vertreten durch einen Vikar), ab 06.02.1795 Kanoniker in Herrieden (ohne Residenzpflicht), ab 01.08.1798 Inh. des Benefiziums der dortigen Mutter-Gottes-Kapelle, nach der Säkularisation ab 04.03.1803 Großherzog.-salzburgischer Geh. Referendär, ab 27.09.1803 Kurfürstl.-salzburgischer Regierungsrat, ab 15.11.1803 Kurfürstl.-salzburgischer Geh. Rat, ab 15.04.1806 Kgl.-bayer. Landesdirektionsrat, ab 01.10.1806 mit der Vereinigung Eichstätts mit dem Landesdirektionsrat Neuburg a. d. Donau Ende seiner offiziellen Tätigkeit, vorübergehend (bis 1817) landesherrlicher Kommissarius beim Diözesanseminar und Examinator bei den Pfarrkonkursprüfungen, ab 12.10.1821 4., bald darauf 3. Kanoniker des wieder installierten Domkapitels in Eichstätt, 22.11.1821 Erhebung in den Adelsstand, ab 01.12.1821 Geistl. Rat und Consistorialrat, 22.11.1822 Verl. des Zivilverdienstordens (persönl. Adel), 17.03.1825 Beförderung zum Kgl. Geheimen Rat, (1828 Schenkung zum deutschen Schulфонде in Eichstätt, 1829 Stiftung von drei Freiplätzen im Priesterseminar), 09.(28.?)02.1829 infulierter Propst von Portupuro/Spainien durch Papst Leo XII., ab 08.05.1830 Domdekan (Investitur am 07.09.1839), † 25.12.1830 in Eichstätt (testamentarische wohltätige Stiftungen).

Vgl. Regierungs- und Intelligenz-Blatt für das Königreich Baiern, 1821, S. 895; Schem. 1823, S. 4, 1829, S. 94, 1831, S. 35; J. B. Fuchs: Der geheime und geistliche Rath Domdechant Joseph Cölestin von Haltmayer zu Eichstätt, Probst von Portupuro. In: Jahresbericht des Historischen Vereins für Mittelfranken, Band 17, 1848, Beilage II, S. 27-39; Dhom, S. 29f., FN 70; Bruno Lengenfelder: Eichstätt und Rebendorf am Vorabend der Säkularisation – Der Briefwechsel Joseph Cölestin Haltmayers und Euchar Adams in den Jahren 1800 und 1801. In: Sammelblatt Histor. Verein Eichstätt 77/78, 1984/85 (1986), S. 135-199; Ders.: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 285, FN 120; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 177-179.

Hammel, Joseph, * 01.03.1803 in Biesenhard, Sohn eines Steuer-Rectifications-Diurnisten in Eichstätt, 1813-1817 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in B 215, heute Westenstraße 18, wohnend), ab 15.11.1821 stud. phil. an der Universität Landshut, (1824/25; 07.02.1825 entlassen: Theologiestudium am Lyzeum in Regensburg?), (1845; 1863: Handelsmann und Bürgermeister in Burghausen?)

Vgl. Intelligenzblatt der Königlichen Regierung von Oberbayern, 03.10.1845, Sp. 1446, 23.10.1863, Sp. 1928; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 40; Königlich-bayerisches Kreis-Amtsblatt von Oberbayern, Sp. 1928; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 157; SV1, S. 52f.; Gelehrtes Regensburg, Stadt der Wissenschaft, Stätten der Forschung im Wandel der Zeit. Regensburg, 1995, S. 199.

Hammerle, Johann von Gott, * 23.02.1807 in Monheim, Sohn eines dortigen Seifensieders, 1820-1824 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 28.08.1832 Priesterweihe, (1833) Provisor der Mittagspredikatur in Wemding, 1834-1835 Kooperatur-Provisor in Abenberg, (1835) Kooperatur-Provisor in Spalt für die Filiale Hagsbronn, (1837) 2. Stadtkooperator in Eichstätt, (1838) 1. Stadtkooperator in Eichstätt, (1841) Pfr. in Mitteleschenbach, (1850) Pfr. in Paulushofen, ab 1853 Pfr. von Treuchtlingen, zugl. ab August/Sept. 1861 Kämmerer des Landkapitels Ellingen, † 10.11.1887 in Treuchtlingen.

Vgl. Schem. 1832, S. 7 [dort false: Hamerle], 1833, S. 27, 1834, S. 33, 1835, S. 72, 1838, S. 9; Pbl. El. 8 (1861), S. 151, 34 (1887), S. 133, 35 (1888), S. 35 (Nachruf); Necr., S. 111; Mort., S. 113 [dort false: Hämmerle]; SV1, S. 52.

Hammermeyer, Georg, * 07.04.1849 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Maurers, 1863-1869 Gymnasiast in Eichstätt, 1869/70 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, ab 1870/71 Studium der Medizin an der Universität München, (1893) Dr. med., Privatier in München, zuletzt prakt. Arzt in Wittislingen b. Dillingen.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 7; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1870/71, S. 34; Romst., S. 36; SV2, S. 94.

Hammermüller, Johann Georg, * 07.04.1837 in Rapperszell, Sohn eines dortigen Büttnermeisters, 1850-1853 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, WS 1866/67 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab SS 1867 Studium am Kgl. Lyzeum in Bamberg, (1868) im Erzbischöfl. Ernestischen Klerikalseminar in Bamberg, 17.08.1870 Priesterweihe in Bamberg, ab 05.09.1870 Kaplan in Steinwiesen (Dekanat Kronach), ab 07.11.

1877 Benefiziat in Marktzeuln, ab 28.03.1883 Pfr. in Steinfeld (Dekanat Scheßlitz), freires., Kommorant in Steinfeld, † 06.06.1902.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 9; Schem. Bamberg 1868, S. 28, 1872, S. 86, 1876 S. 12/7, 1902, S. 136, 1904, S. 156 [dort Sterbedatum]; Mort., S. 104 [dort „Hamermüller“]; SV2, S. 94.

Hamp, Karl, * 29.08.1857 in Hürben b. Krumbach (Schw.), Sohn des Mühlenbesitzers Joseph Hamp, Ostern 1875-1879 Besuch des hum. Gymnasiums in Kempten, 1879-1883 Studium der Philologie an der Universität München, 1883 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, Dr. phil., 1883-1885 Hauslehrer auf Schloss Sandersdorf, ab 1885/86 Gymn.Ass. am Maximiliansgymnasium in München, ab 01.10.1889 StLehrer am hum. Gymnasium in Passau, 1889 Verheiratung mit Anna Bader (Tochter eines Schongauer Brauerei- und Gutsbesitzers), 01.04.1899-1902 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Aschaffenburg, 1902/03-1903/04 Gymn.Prof. am Wilhelmsgymnasium in München, ab 1904/05 Gymn.Prof. am Theresiengymnasium in München, 1909-1912 Konrektor am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.09.1912 als OstR Gymnasialrektor am hum. Gymnasium in Neuburg a. d. Do., dort zugl. Respizient der Höheren Mädchenschule im Institut der Englischen Fräulein, vielseitige literarische Tätigkeit, Autor von „Eichstätts humanistische Lehranstalten bis zur Säkularisation. Beilage zum Jahresbericht des K. Humanistischen Gymnasiums Eichstätt für das Schuljahr 1911/1912“ sowie „Die äußere Entwicklung der humanistischen Lehr- und Erziehungsanstalten in Neuburg a. d. Do.“ (1914), ab 1924 i. R. in Kempten, † 26./27.03.1935.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 40f., 91; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1912/13, S. [46]; SGF 1927, S. 133; Dr. Wölfl: In memoriam. Oberstudiendirektor Dr. Karl Hamp †. In: Bayerische Blätter für das Gymnasialschulwesen, Band 71 (1935), S. 137-139; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Handl, Josef, * 13.08.1939 in Zettwing (Böhmen), Sohn eines 1944 im Krieg gefallenen Bäckers, 1946 Vertreibung aus der Heimat, Einweisung bei Fam. Braun in Thann, ab 1950 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1958-1964 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt und in zwei Freisemestern an der Kath. Universität in Lyon (Frankreich), 29.06.1964 Priesterweihe, ab 01.08.1964 Aushilfspriester in Haunstetten, ab 16.08.1964 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 16.10.1964 Aushilfspriester in Rohrbach, ab 16.01.1965 Kooperator in Nürnberg-Reichelsdorf, ab 01.10.1969 in Ingolstadt/St. Moritz, ab 16.11.1973 Kurat in Solnhofen, zugl. Jugendseelsorger für das Dekanat Weißenburg, 01.09.1982-2002 Pfr. in Georgensgmünd, ab 01.01.2003 i. R.

Vgl. WB 28.06.1964, S. 14; Schem. 1976, S. 130, Pfarrei Großenried - Einst und jetzt -. Kipfenberg, 1999, S. 21; pde 50/2002; Anlage zum Schem. 2013, S. 13.

Hanke, Bernhard, * 19.05.1946, (Bruder von Gregor M. Hanke, siehe unten), Redemptorist, 1967 1. Profess, 29.06.1974 Priesterweihe, ab Jan. 1971 Missionar in Brasilien.

Vgl. WB 19.05.1963, S. 12; KiZ 14.04.1974, S. 7; KiZ 30.06.1974, S. 19; KiZ 06.06.1976, S. 8.

Hanke, Franz (P. Gregor Maria OSB), * 02.07.1954 in Elbersroth, 1965-1974 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1974 Abitur am Willibald-Gymnasium Eichstätt, 1974-1980 Studium an der Kath. Univ. Eichstätt und ein Jahr in London, 1980/81 Religionslehrer an der Berufsschule in Roth, Sept. 1981 Eintritt in die Benediktinerabtei Plankstetten, dort 10.10.1982 benediktinische Profess (Ordensname Gregor Maria), 1982-1985 Studium der Anglistik in Eichstätt und Oxford, 10.09.1983 Priesterweihe in Plankstetten, ab 1985 in der Abtei Plankstetten Gastmeister, Aufbau und Leitung des Bildungshauses St. Gregor (bis 1990), 1990/91 weiterführende Studien u. a. in Rom am Päpstl. Orientalischen Institut, 13.07.1993 Wahl zum 54. Abt der Benediktinerabtei Plankstetten, 02.10.1993 Abtweihe, 2002 Promotion an der Theologischen Fakultät der Jesuitenhochschule in Frankfurt St. Georgen, bis 2006 Abt (unter ihm ökologische Ausrichtung des Klostersgutes und der Klosterbetriebe), 14.10.2006 Ernennung, 02.12.2006 Weihe zum Bischof von Eichstätt, ab 2004 Träger des Ordens der heiligen Konstantin und Helena der tschechisch-slowakischen orthodoxen Kirche.

Vgl. Priesterweihe von Frater Hanke. In: KiZ 04.09.1983, S. 18; Drei Brüder einer Familie... In: KiZ 27.11.1983, S. 11; Bischof Hanke will erst einmal zuhören. In: Süddeutsche Zeitung 16.10.2006; Grandioser Empfang für Bischof Gregor. In: <dk> 01.12.2006; „Da hat es [das Bergsteigen] mich gepackt.“ In: EK 05.-06.01.2013; Lebenslauf in: <<http://www.bistum-eichstaett.de/bischof/lebenslauf/ausfuhrlicher-lebenslauf/>> (Aufruf 01.02.2013); Anlage zum Schem. 2013, S. 30.

Hann, Johann Evangelist, (P. SJ), * 19.12.1868 in Nassenfels, ab 1889 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 11.03.1894 Priesterweihe, ab 17.03.1894 Kooperator in [Waldkirchen-]Petersberg, 01.10.1894 von der Diözese Eichstätt für 1 Jahr beurlaubt zum Eintritt in die Gesellschaft Jesu, als Jesuit ab 1902 Missionar in Brasilien, † 30.05.1945 in Brasilien.

Vgl. Pbl EI 41 (1894), S. 22, 34, 40, 115; Schem. 1895, S. 80; Romst., S. 36; Pbl EI 93 (1945/46), S. 26; P. Johannes Ev. Hann SJ zum Gedenken. In: WB 05.07.1953, S. 178; SV2, S. 94.

Hanrieder, Ignaz, * 30.01.1819 in Mörsheim, 1830-1834 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (zunächst bei der Witwe Kühl in E 70, heute Rot-Kreuz-Gasse 11, dann bei der Schneidermeisterin Frey in C 291, heute Webergasse 6, wohnend), 13.08.1843 Priesterweihe, † 13.12.1843.

Vgl. Schem. 1843, S. 8, 1844, S. 40, 42; Necr., S. 70; Mort., S. 125; SV1, S. 52.

Harrer, Egid, * 22.02.1926 in Erkertshofen, Sohn des dortigen Schmieds, im Zweiten Weltkrieg Kriegsdienst, Kriegsgefangenschaft (Bergwerksarbeit in Belgien), Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1951 Priesterweihe, ab 01.08.1951 Kooperator in Roth, ab 01.03.1954 Expositus in Georgensgmünd, dort ab 01.01.1958 erster Pfr., † 11.01.1973, bestattet in Erkertshofen.

Vgl. Schem. 1952, S. 125, 1966, S. 132; KiZ 28.01.1973, S. 6 (Nachruf m. Foto), 19 (Nachrufe); Schem. 1976, S. 101.

Harrer, Franz Seraph, * 07.05.1831 in Laibstadt, Sohn eines dortigen Köblers, 1845-1852 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1857 Priesterweihe, ab August 1857 Kaplan in Ensfeld, dort ab April 1860 Provisor, ab Okt. 1860 Provisor in Gundelsheim, Nov./Dez. 1860 vorgesehen als Kooperator in Fünfstetten, wurde jedoch 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab Nov./Dez. 1862 Provisor in Berg, 1863 1. Kooperator in Spalt, 1864 Provisor in Pietenfeld, in Egweil, in Rögling, 1865 2. Kooperator in Greding, ab 17.04.1871 Pfr. von Zell b. Hilpoltstein, dort Kommorant, † 07.09.1896.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 78, 181f., 209, 213, 9 (1862), S. 198; JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 3; Schem. 1885, S. 41; Mort., S. 90; SV2, S. 95.

Harrer, Johann, * 14.12.1906 in Zell, * 14.12.1906, 29.06.1930 Priesterweihe, ab 16.07.1930 2., ab 16.12.1930 1. Kooperator in Monheim, ab 01.08.1931 2., ab 01.10.1932 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 01.05.1935 2., ab 01.03.1937 1. Kooperator in Ingolstadt/St. Joseph, ab 01.07.1945 Pfr. in Dollnstein (Kindergarten-Bau), ab 01.06.1957 Kurat in Ingolstadt/St. Pius, dort ab 13.12.1959 Stadtpfarrer, Bischöfl. Geistl. Rat, ab 1977 i. R., † 27.10.1984.

Vgl. Dollnstein ehrte seinen scheidenden Seelsorger. In: WB 25.08.1957, S. 653; Schem. 1976, S. 110, 1982, S. 112, 1985, S. 106; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 543.

Harrer, Johann, (P. OSFS), * 02.11.1914 in Altenhofen b. Hilpoltstein, Bauernsohn, 1921-1927 Besuch der Volksschule in Heuberg, 1927-16.11.1931 (4. Klasse) am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1933/34 salesianisches Noviziat in Eichstätt, 1935 Matura in Ried/Österreich, 1. Profess als Oblate des hl. Franz von Sales 17.09.1934 in Eichstätt, 1934-1940 Studium der Theologie an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 2. Profess 17.09.1937, 29.06.1939 Priesterweihe in Eichstätt, 1940-1945 Heeresdienst, bis Juli 1945 Gefangenschaft, 1945 Kaplan in Gunzenhausen, 1946/47 Kaplan in Ansbach, 1947-1949 Spiritual und Religionslehrer in Zangberg, 1949-1955 Präfekt und Ökonom im Ordenshaus in Ried/Österreich, 1955-1963 Oberer, Ökonom und Spiritual in Fockenfeld, 1963-1980 Heimleiter im Tillyheim in Ingolstadt, 1980-1986 Ökonom im Ordenshaus in Dachsberg (Österreich), zugl. 1985-1989 Pfarrprovisor in St. Thomas, 1985 Geistl. Rat (Linz), † 02.02.1989 in Wels.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1931/32, S. 8; Personalstand der österr. Provinz der Oblaten des hl. Franz von Sales, Januar 1950, S. 45 (Nr. 74); Status Personarum A. D. 1984 der Oblaten des hl. Franz von Sales, S. 24; JB88/89, S. 130; Schem. der Oblaten des hl. Franz v. Sales, Österr.-Süddt. Provinz, Stand 01.10.1997, S. 101 (Nachruf).

Harrer, Johann Michael, * 02.02.1812 in Lauterbach, Sohn eines Landwirts, 1825-1828 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei der Stadtförsterin Marberger in F 3, heute Wiesengäßchen 2, wohnend), Alumnus des Bischöfl. Klerikalseminars in Eichstätt, 20.05.1837 als Student der Theologie Übertritt in die Erzdiözese München, dort 04.10.1837 Priesterweihe, zuletzt ab 06.05.1852 Pfr. in Reichersbeuern (Dekanat Tegernsee), 1865 freies., † 07.07.1868 in Fürstenfeldbruck.

Vgl. Schem. 1836, S. 7, 1838, S. 43; Schem. München-Freising 1865, S. 82, 310, 1869, S.176; SV1, S. 54.

Harrer, Karl, * 24.08.1896 in Oberrödel, Sohn eines dortigen Ökonoms, als Abiturient des hum. Gymnasiums Eichstätt und Zögling des Bischöfl. Seminars, ab 10.05.1915 Soldat in Ingolstadt, † (gef.) 24.03.1918 bei Boyelle.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 17; SGF1927, S. 102, 107; WB 24.03.1935, S. 169-172.

Harrer, Markus, * 23.04.1905 in Kippenwang, Sohn eines Bauern, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1924 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1929 Priesterweihe, ab 01.08.1929 Kooperator in Allersberg, ab 16.10.1931 Expositus in Zandt, ab 01.04.1933 2., ab 16.03.1936 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 15.05.1940 Pfarrprovisor in Feucht, dort ab 01.08.1940 Pfr., mit dem NS-Regime mehrmals in Konflikt, 17 Jahre lang Dekan, ab 07.05.1974 Hausgeistlicher im Antonius-Kinderheim in Gersdorf, † 19.09.1983 in Eichstätt im Krankenhaus.

Vgl. Pbl EI 64 (1917), S. 88; JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 16; Silbernes Priesterjubiläum in Feucht. In: WB 29.08.1954, S. 238; Pbl EI 130 (1983), S. 224; Schem. 1969, S. 114, 1967, S. 110; KiZ 19.05.1974, S. 7; Schem. 1976, S. 110, 1982, S. 112, 1985, S. 106; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 5; KiZ 09.10.1983, S. 10 (Nachruf m. Foto); Markus Harrer: Meines Lebens Symphonie. Verbrochen hab' in Vers' und Reim wie einmal war das Leben mein. Eichstätt, ca. 1984 [Teilabdruck in SGF1990]; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 543.

Harrer, Markus, * 06.05.1933 in Lay (Kr. Hilpoltstein), Sohn eines Bauern, 1946-1954 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1960 Priesterweihe, ab 01.08.1960 Kooperator in Roth, ab 01.09.1962 Präfekt im Canisiuskonvikt in Ingolstadt, ab 16.04.1966 Katechet in Ingolstadt/St. Anton, ab 01.05.1973 Pfr. in Wolferstadt, zugl. ab 16.09.1983 Provisor von Otting, ab 16.01.1985 Pfr. in Nürnberg-Langwasser (Heiligste Dreifaltigkeit), ab 13.07.1993 Pfr. in Paulushofen und Kirchbuch, ab 01.09.2003 i. R. in Dietfurt.

Vgl. WB 26.06.1960, S. 9; Anlage zum Schem. 2013, S. 9.

Harrer, Michael, * 03.07.1931 in Solar (Kr. Hilpoltstein), 1942-1951 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1957 Priesterweihe, ab 16.07.1957 2. Kooperator auf dem Habsberg, ab 16.10.1957 Kooperator in Aurach, ab 01.12.1957 in Nürnberg-Eibach (dort auch Pfarrprovisor), ab 01.07.1963 Aushilfspriester in Bechhofen, ab 01.09.1963 Diözesanjugendseelsorger, ab 01.03.1972 Pfr. von Beilngries (dort 2000 Ehrenbürger), zugl. ab 18.06.1973 nebenamtlich Pfr. von Kirchanhausen, ab 01.09.2000 i. R. in Hilpoltstein.

Vgl. WB 07.07.1957, S. 516; Jugendpfarrer Michael Harrer verabschiedete sich... In: WB 22.09.1968, S. 6; Auszeichnung für Jugendpfarrer Harrer. In: KiZ 02.07.1972, S. 7; Am 4. Juli ... [Silbernes Priesterjubiläum]. In: EK 02.03.1982; Ein Freudenfest zum Priesterjubiläum. In: EK 30.06.1997; Pfarrer Harrer geht in Ruhestand. In: EK 06.03.2000; Michael Harrer wird 14. Ehrenbürger der Altmühlstadt. In: EK 30.06.2000 [dazu: EK 14.07.2000]; Großer Abschied für „Strang im Netz“. Verdienste von Pfarrer Michael Harrer bei Pfarrfamilienabend hervorgehoben. In: EK 07.08.2000; Zum Ehrenpräses [der KAB Beilngries ernannt]... In: EK 20.12.2000; Ehrentag für den Ehrenbürger Michael Harrer [70. Geburtstag]. In: EK 03.07.2001; Beilngrieser gratulierten Ehrenbürger [zum 75. Geburtstag]. In: EK 05.07.2006; Goldenes Priesterjubiläum. In: <dk> 20.06.2007; „Noch lange in den Gemeinden mitwirken“. Pfarrer Michael Harrer feiert sein goldenes Priesterjubiläum / Heute wird er 76 Jahre alt. In: EK 03.07.2007; Goldener Empfang. In: Hilpoltsteiner Kurier vom 09.07.2007; Freude an Gott ist unsere Stärke. In: <dk> 16.07.2007; „Ich schaue immer auf das Gute“ [zum 80. Geburtstag]. In: <dk> 01.07.2011; Anlage zum Schem. 2013, S. 6.

Harrer, Willibald, * 14.02.1951 in Selingstadt, Besuch des Gymnasiums der Marianhiller Missionare in Reimlingen und des Gymnasiums in Nördlingen, Studium an der Gesamthochschule Eichstätt und 1 Jahr an der Universität Freiburg i. Br., Lic. theol., 18.06.1977 Priesterweihe, ab 31.07.1977 Ferienvertretung in Stein b. Nürnberg, ab 21.08.1977 in Feucht, ab 15.09.1977 Kaplan in Berching, ab 16.09.1979 in Nürnberg/Heiligste Dreifaltigkeit, ab 16.09.1983 Pfr. in Sachsen-Lichtenau, ab 01.07.1989 Pfr. in Ingolstadt-Etting, zugl. 01.09.1992-28.03.1998 Kolping-Diözesanpräses, ab 01.11.1996 Mentor für die Bewerber um den Diakonat und die Ständigen Diakone, ab 01.05.1997 Regens des Bischöfl. Priesterseminars in Eichstätt, ab 15.07.2001 Domkapitular in Eichstätt, 01.09.2001-2009 Diözesancaritasdirektor, ab 2008 Summus Custos, ab 01.09.2009 Freistellung zur Vorbereitung auf seine künftige Aufgabe als Finanzdirektor der Diözese Eichstätt, ab 01.06.2010 Komm. Leiter der (neuen) Hauptabteilung VI Finanzen/Bau und technischer Dienst der Diözese Eichstätt, ab 01.09.2010 als Diözesanökonom Finanz- und Baudirektor (Leiter der Hauptabteilung VI Finanzen/Bau und technischer Dienst), ab 08.10.2010 Domdekan in Eichstätt.

Vgl. KiZ 19.06.1977, S. 5; ab 25 Jahren am Altar. Caritasdirektor feierte daheim in Selingstadt. In: KiZ 08.09.2002; Willibald Harrer feiert 25-jähriges Priesterleben. In: <dk> 30.11.2002; Führungswechsel bei der Diözese. In: <dk> 26.04.2009; Stabwechsel bei der Caritas. In: <dk> 22.07.2009; Neue Strukturen im Ordinariat. In: <dk> 16.09.2010; Domkapitular Harrer ab 25 Jahren Kath. Priester. In: Dass.; pde 46/2010; Seelsorge unter weltlichen Zwängen [Interview]. In: KiZ 26.09.2010; Harrer neuer Domdekan. In: <dk> 09.11.2010; Anlage zum Schem. 2013, S. 26.

Hartinger, Brunhilde, * 1907 in Eichstätt, 01.06.1934-1939/40 Turnlehrerin am Hum. Gymnasium in Eichstätt und an der (zu dieser Zeit noch selbständigen) Realschule in Eichstätt, ab 1935 auch an der Aufbauschule in Eichstätt, ab 1939 zusätzlich an der neu gegründeten Städt. Oberschule für Mädchen, dort 1940-1945 auch für Sekretariatsarbeiten verpflichtet, 1942/43 nebenamtlich Fachlehrerin für Mädchenturnen am hum. Gymnasium Eichstätt (1942/43 zugl. Staatsangestellte für die Kanzlei des Gymnasiums), dort später hauptamtl. Lehrkraft, 1958-1963 zugl. Dozentin, Lehrbeauftragte an der Pädagogischen Hochschule in Eichstätt, ab 01.09.1969 i. R., † 09.07.1977.

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1939/40, S. [1]; Oberschule für Jungen in Eichstätt (Bay), Schuljahr 1942/43, 2; SGF1952, S. 43; SGF1972, S. 12; JB WG Eichstätt 1968/69, S. 31, 1977/78, S. 53; SGF1980, S. 63; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 338.

Hartinger, Johann, * 02.09.1877 in Burgtreswitz (Opf.), Sohn eines in den 1890er Jahren in Illschwang ansässigen Postboten, 1888-1895 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 10.06.1900 Priesterweihe, ab 21.06.1900 Kooperator in Wolferstadt, ab 23.05.1901 2., ab 05.07.1901 1. Kooperator in Monheim, ab 03.07.1902 2., ab 19.07.1905 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 11.07.1907 Pfr. in Egweil, ab 10.03.1921 Pfr. von Mühlhausen b. Ingolstadt (Renovierung der romanischen Kirche), zugl. ab 1936 Kammerer, 1947 Bischöfl. Geistl. Rat, † 31.08.1956 im Krankenhaus in Ingolstadt.

Vgl. Schem. 1952, S. 103; WB 23.09.1956, S. 772 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 103 (1956), S. 152; Schem. 1958, S. 99; SV2, S. 95 (Nr. 1140).

Hartinger, Johann, * 17.04.1881 in Illschwang, Sohn eines in den 1890er Jahren dort ansässigen Postboten, 1894-1900 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 18.06.1905 Priesterweihe, ab 04.08.1905 Hauskaplan in Kevenhüll, ab 10.10.1905 Kooperator in Pleinfeld, ab 08.08.1907 Frühmeßbenefiziumsprovisor in Velburg, ab 29.10.1909 Expositus in Pilsach, dort ab 18.11.1921 Pfr. (Ehrenbürger), 1943 freies., ab 01.01.1943 Kommorant in Neustetten b. Ansbach (Erzdiözese Bamberg), in Mühlhausen, dort ab 1956 Pfarrprovisor, dort † 04.02.1962, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1935, S. 92, 1952, S. 71, 106, 1964, S. 108; WB 24.02.1963 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 110 (1963), S. 12, 22; SV2, S. 95 (Nr. 1141).

Hartl, Adolf, * 09.02.1872 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Kasernenwärters, 1887-1891 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, dort 1891 Abitur, 19.03.1896 Priesterweihe, ab 04.04.1896 Kooperator in Waldkirchen, ab 07.08.1896 in Raitenbuch, ab 09.04.1898 1. Wallfahrtskooperator in Wemding, ab 10.01.1899 Expositus in Pilsach, ab 05.05.1902 Pfr. in Pelchenhofen, als solcher † 03.11.1930.

Vgl. Schem. 1926, S. 96; Pbl EI 77 (1930), S. 100; Mort., S. 110; SV2, S. 95.

Hartl, Anselm, (P. OSB), * 21.04.1828 in Eglasmühl (LG Beilngries), Sohn eines in den 1840er Jahren dort ansässigen Brantweinbrenners, 1840-1849 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1849-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, anschl. Studium der Theologie an der Universität München (als Alumnus des Georgianums), † 13.08.1886 als Benediktinerpater im Stift Michaelbeuern (Österreich).

Vgl. Amtl. Verz. ... der Studirenden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1852/53, S. 30; Romst., S. 37; SV2, S. 95.

Hartmann, Alfred, * 22.05.1886 in Unterschäftlarn, 1907-1910 Studium der Chemie an der Universität München, ab 01.01.1922 StR an der Realschule in Eichstätt, (1925; 1933) an der Realschule in Neuburg a. d. Do., 1934-05.03.1948 StR (f. Chemie, Biologie und Erdkunde) zunächst nebenamtlich, dann hauptamtl. am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, dort zuletzt StProf., ab 05.03.1948 i. R., † 20.03.1950.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studierenden an der ... Univ. zu München, WS 1907/08, S. 79, 1908/09, S. 83, 1909/10, S. 82; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 84, 1930, S. 64, 1933, S. 78, 1939, S. 50; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 3; SGF1952, S. 43; SGF1980, S. 62.

Hartmann, Franz Seraphim, * 27.05.1824 in Eichstätt, Sohn des Herzoglich-Leuchtenbergischen Regierungs- und Justizassessors Joseph Hartmann († 1831), 1835-1839 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (nach dem Tod der Mutter 1836 bei seinen Geschwistern wohnend), ab 1939 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., (1840/41) Besuch des Wilhelmsgymnasiums in München, bis 24.03.1842 Besuch der Studienanstalt in Kempten, Ende Mai 1842 Eintritt in den Militärdienst in Burghausen, 28.05.1848 Austritt aus der bayer. Armee, 1847 Aktuar, dann Amtsschreiber beim Patrimonialgericht Bertoldsheim, Privatstudien in Latein und Griechisch beim dortigen Kaplan, nach Aufhebung der standesherrlichen Gerichtsbarkeit in Bayern 31.01.1849 Ausschei-

den aus dem Dienst des Gräfl. Du Moulin'schen Patrimonialgerichts, wenig später Praktikant am Rentamt Neuburg a. d. Do., nach Privatunterricht Ablegung des gymnasialen Absolutatoriums, jedoch ohne Befähigungsbestätigung zum Besuch einer Hochschule oder Lyzeums, ab Anfang 1855 Kameralpraktikant beim Stadtrentamt München, ab Sept. 1855 Taxbeamter am Landgericht (Fürstenfeld-)Bruck (dort Sammler volkskundlicher und frühgeschichtlicher Zeugnisse; Autor heimatkundlicher Aufsätze), Hauptkonkurs für den niederen Finanzdienst, 1857 Verehelichung mit Anna Böheim aus München († 19.11.1907 in München), drei Kinder, nach Finanzmanipulationen am Brucker Rentamt 31.07.1882 Flucht aus Bruck, † 06.08.1882 durch Suizid in Bregenz, dort bestattet, Nachlass (orts- und heimatkundliche Stoffsammlung sowie Literaturexzerpte) im Stadtarchiv München.

Vgl. Anton Löffelmeier: Das tragische Ende des Kulturhistorikers und Heimatforschers Franz Seraphim Hartmann. In: Oberbayerisches Archiv, Bd. 128 (2004), S. 79-87.

Hartmann, Gustav, * 26.01.1812 in Eichstätt, Sohn eines Herzoglich-Leuchtenbergischen Regierungs- und Justizassessors in Eichstätt, 1821-1829 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in B 127, heute Westenstraße 4, wohnend), (1835/36) Jurastudium an der Universität München, [1854 Rat am Kreis- und Stadtgericht Kempten?].

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1835/36, S. 14; Neue Münchener Zeitung, 26.04.1854, Beilage zu Nr. 99; SV1, S. 54f.

Hartmann, Joseph, * 14.12.1854 in Dingelstadt (Sachsen), (1883/84, 1884/85 IV. Theol. Kurs) am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 19.07.1885 Priesterweihe, ab 29.07.1885 Kooperator in Hilpoltstein, ab 24.04.1886 in Spalt, ab 10.05.1887 Expositus in Pilsach, als solcher ab 05.01.1890 Pfarrprovisor in Traunfeld, ab 11.08.1892 Pfr. in Wachenzell, ab 22.03.1900 Pfr. in Pfahldorf, ab 09.05.1912 Pfr. in Lenting, 16.03.1925 freies., 1934 Kommorant in Würzburg, Studien an der Universität Würzburg, dort Promotion zum Dr. phil., ab 1936 Kommorant in Dachau, dort † 23.10.1937, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1885, S. 18, 1915, S. 41, 96; WB 16.12.1934, S. 208, 30.12.1934, S. 236; Schem. 1935, S. 83; Pbl EI 84 (1937), S. 116; WB 02.01.1938, S. 9 (Nachruf m. Foto); WB 01.10.1939, S. 408.

Haslauer, Adolf, * 26.12.1873 in Moos (Niederbayern), später in Hösbach, bis 1896/97 Philologiestudium an der Universität München, 1897 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, 1899/1900-1900/01 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.09.1901 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Burghausen, 1911-1926 StR am Neuen Gymnasium in Regensburg, ab 16.04.1926 OStR am Gymnasium in Dillingen, zuletzt wohnhaft in München, (1933) i. R., † vor 1938.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studierenden an der ... Univ. zu München, WS 1896/97, S. 64; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. [3], 47; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 42f.; Bayer. Philologenjahrbuch 1930, S. 3, 1933, S. [123], 1936, S. [113]; Franz Hiltl: 80 Jahre Neues Gymnasium Regensburg. 1880-1960. Ein Beitrag zur Schul- und Kulturgeschichte Regensburgs. Regensburg, 1960. S. 82.

Hauerstein, Max, * 14.09.1866 in Rühlingsstetten (Mfr.), Lehrersohn, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 19.03.1893 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Hilpoltstein, 1894 in Neumarkt i. d. Opf., dort 1895 Katechet, 1896 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, 1897 dort 1. Kooperator, 1898 Pfarrprovisor in Unsernherrn, ab 24.01.1898 dort Pfr., als solcher † 21.08.1905.

Vgl. Schem. 1885, S. 24; Pbl EI 40 (1893), S. 26, 34, 44; Pbl EI 43 (1896), S. 43, 72; Pbl EI 52 (1905), S. 97; Mort., S. 83; SV2, S. 96.

Haugg, Pius, * 16.05.1905, aus Donauwörth, (1926/27) Studium der Philologie an der Universität München, 1929 2. Staatsexamen, ab 07.01.1946 LehramtsAss., als solcher ab 16.10.1951 Lehrkraft für Deutsch, Latein, Griechisch und Geschichte am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt (1961) an der Oberrealschule in Schwabach, (1971/72) i. R., [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1982].

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1926/27, S. 96; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1951/52, S. 28; SGF 1952, S. 43; Bayer. Philologenjahrbuch 1961, S. 101, 1971/72, S. 243.

Hauser, Franz Xaver, * 29.12.1862 in Fiegenstall (BA Weißenburg), 1877-1885 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 23.03.1890 Priesterweihe, ab 15.04.1890 Kooperator in Raitenbuch, ab 24.07.1891 in Velburg, ab 13.11.1891 Benefiziumsprovisor und Kooperator in Kastl, ab 16.07.1892 Expositus für Hagsbronn in Spalt, ab

27.03.1894 in Ursensollen, ab 11.03.1896 Pfr. in Zell, ab 05.05.1906 Pfr. in Rohrbach, freires., † 21.12.1930 als Kommorant in Gersdorf.

Vgl. Schem. 1915, S. 99, 1920, S. 87; Pbl EI 77 (1930), S. 108; Mort., S. 127; SV2, S. 97.

Hausladen, Georg Michael, * 24.02.1873 in Hausheim/Opf., 1896 Promotion zum Dr. med. an der Universität München (Diss.: Ein Beitrag zur Kenntniss der Laugenvergiftung. München, 1896), prakt. Arzt in Schäftlarn, in den 1920er Jahren bis 1929 Landgerichts- und Bezirksarzt in Eichstätt, jährliche Hygienekontrolle des hum. Gymnasiums Eichstätt, 1920-10.12.1929 Hausarzt in der Strafanstalt Rebdorf, im Staatsdienst bei den Regierungen von Niederbayern in Landshut und von Oberbayern in München, Min.Rat im bayer. Staatsministerium des Innern, 1933 Rückversetzung an die Regierung von Oberbayern, ab 1937 i. R. bei seinem Sohn, dem Pfarrer von Grassau, Ehrenbürger von Schäftlarn, † 21.02.1962 in Grassau im Chiemgau. – Seine Tochter Elisabeth war verheiratet mit dem Eichstätter OstD Dr. Martin Regensburger.

Vgl. SGF1927, S. 108; Dr. Georg Michael Hausladen †. In: EK 26.02.1962; [Sterbebildchen m. Portraitfoto, Todesanzeige, in:] SaSt in DAEI, Bd. [52]; [Nachruf in:] Der öffentliche Gesundheitsdienst. 24. Bd. 1962, S. 347; Josef Ettle: Die Rebdorfer Odlpumper. Zwangsarbeitsanstalt und Arbeitshaus von 1857 bis 1958. Eichstätt, 2007, S. 59.

Hausmann, Joseph, * 01.11.1868 in Biederbach (Mfr.) als Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 19.03.1893 Priesterweihe, ab 31.03.1893 2. Kooperator in Monheim, ab 10.07.1893 Kooperator in Pleinfeld, ab 23.10.1893 in Allersberg, ab 23.11.1894 in Plankstetten, ab 02.03.1895 Pfarrprovisor in Thannhausen, ab 10.06.1895 in Pyrbaum, ab 09.10.1895 in Heldmannsberg, ab 08.06.1897 in Theilenberg, dort 13.01.1898 Pfr., ab 25.06.1900 Pfr. in Wachenzell, res. 01.08.1904, ab 1904 Pflegenpräfekt in Ursberg, ab 02.01.1917 Expositus in Thann, ab 31.03.1919 Benefiziat in Österberg, ab 01.11.1930 Kommorant in Windsbach, Bischöfl. Geistl. Rat, † 04.01.1955 in Deining.

Vgl. Schem. 1885, S. 24, 1920, S. 89, 1941, S. 98, 1952, S. 102; H. H. Geistlicher Rat Joseph Hausmann †. In: WB 18 (1955), Nr. 4, S. 46; Schem. 1956, S. 100; SV2, S. 97 (Nr. 1164); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 543.

Hausmann, Joseph, * 14.02.1894 in Biederbach, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1914 Abitur am hum. Gymnasium, ab 1914 Kandidat des phil. Kurses am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, † (gef.) 29.04.1918 in der Nähe des Kemmelberges in Flandern.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1913/14, S. 28; Schem. 1915, S. 18; WB 16.09.1934, S. 12.

Hausner, Alfred, * 10.03.1942 in Nürnberg, Sohn eines in den 1950/60er Jahren in Allersberg tätigen Spitalverwalters, Besuch der Gymnasien in Neumarkt und Eichstätt, 1962 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1962-1969 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt und an der Universität Münster/Westfalen, 29.06.1969 Priesterweihe, ab 25.07.1969 Kaplan in Velburg, ab 08.03.1970 2. Kaplan in Neumarkt-Hofkirche, ab 16.09.1972 Kaplan in Beilngries, ab 16.09.1981 Kurat in Nürnberg-Langwasser IV (Pfarrei Maximilian Kolbe), ab 15.04.1996 Pfr. in Postbauer-Heng, zusätzlich 01.09.2005-31.08.2006 Pfarradministrator von Pyrbaum, ab 01.09.2012 i. R. in Allersberg.

Vgl. Pfarrei und Jugend danken Kaplan für großen Einsatz [in Beilngries]. In: EK 05./06.09.1981; Schem. 1982, S. 135; pde 31/2005, 10/2012; Nach vielen Jahren wieder ein Allersberger. In: <dk> 12.10.2012; Anlage zum Schem. 2013, S. 20.

Hausner, Johann Baptist, * 24.02.1877 in Pleinfeld, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 29.06.1906 Priesterweihe, ab 15.10.1906 Kooperator in Unsernherrn, ab 22.04.1907 Kaplan am Bischöfl. Seminar in Eichstätt, ab 30.11.1910 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, dort ab 29.07.1913 1. Kooperator, ab 26.04.1916 Pfr. in Königstein, ab 01.10.1927 Stadtpfarrer in Velburg, Dekan, dort Benefiziat, Bischöfl. Geistl. Rat, † 14.12.1947, bestattet in Velburg.

Vgl. Schem. 1905, S. 20, 1935, S. 93; Geistl. Rat Johann Baptist Hausner †. In: WB 01.02.1948, S. 8 (Nachruf); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 543.

Hausner, Mathias, * 22.10.1879 in Stadelhofen, Sohn eines Landwirts, 1890-1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, dort 1900 Abitur, 1900-1905 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 18.06.1905 Priesterweihe, ab 01.07.1905 Kooperator in Eutenhofen, ab 08.10.1905 in Waldkirchen, ab 05.12.1906 1. Kooperator in Berching, ab 17.09.1908 Pfarrprovisor in Töging, ab 07.11.1908 in Obereichstätt, ab 10.02.1909 2. Kooperator in

Greiding, ab 07.08.1913 Pfr. in Pettenhofen (Kirchenrenovierung), (bis 1934) Dekan des Kapitels Gaimersheim und Schuldekan des Schuldekanates Gaimersheim II, ab 1935 i. R. in Ingolstadt, † 17.10.1937, bestattet in Stadelhofen.

Vgl. Schem. 1926, S. 102; WB 16.12.1934, S. 208; Priesterabschied. In: WB 15.09.1935, S. 476; WB 07.11.1937, S. 478 (Nachruf m. Foto); WB 18 (1955), Nr. 9, S. 112; Edmund Hausfelder: „Staatsfeind“ im Talar. Geistliche in den Dekanaten Ingolstadt und Gaimersheim im Widerstand gegen Hitler. In: KiZ 27/1995, S. 20f.; SV2, S. 97.

Haußer, Eduard, * 27.09.1834 in Herrieden, Sohn eines in den 1840/50er Jahren in Stirn ansässigen Schullehrers, 1846-1856 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1856-1861 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 16.07.1861 Priesterweihe, 1862 Kaplan in Hitzhofen, 1863 in Titting, 1864 Kooperator in Fünfstetten, 1865 Kaplan in Berg, 1866 Kommorant in Wemding, 1867 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, als solcher † 12.02.1868.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 8; Schem. 1862, S. 32, 1863, S. 24, 1864, S. 43, 1865, S. 30, 1866, S. 44, 1867, S. 42, 1868, S. 43; Pbl EI 15 (1868), S. [25]; Romst., S. 38; SV2, S. 97.

Hayn, Ignaz von, * 20.12.1768 in Wellheim, ca. 1780-1791 Besuch des Gymnasiums/Lyzeums in Eichstätt, 09.10.1791 Priesterweihe, ab 23.10.1791 Instruktor an der fürstbischöfl. Pagerie, ab 17.11.1800 Kanoniker am Willibaldschor (bis zu dessen Auflösung infolge der Säkularisation), ab 29.10.1801 Geistl. Rat und Consistorialrat, ab 02.01.1802 fürstbischöfl. Hofkaplan, (1813/17) in A 77 (heute Pfahlstraße 4) wohnend, ab 24.09./25.11.1821 Domkapitular, ab 01.12.1821 Generalvikar, ab 30.01.1824 Kapitularvikar, ab 01.10.1824 erneut Generalvikar, ab 25.04.1825 erneut Kapitularvikar, ab 09.11.1825 erneut Generalvikar, ab 03.07./26.09.1828 Dompropst, ab 31.01.1835 erneut Kapitularvikar, ab 03.07.1835 erneut Generalvikar, ab 15.10.1835 erneut Kapitularvikar, ab 13.03.1837 erneut Generalvikar, 01.01.1841 Ritter des Kgl. bayer. Zivildienstordens (persönl. Adel), ab 02.09.1841 Inh. des Ehrenkreuzes des Kgl. bayer. Ludwigsordens, † 14.10.1842 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1816, S. 5, 7; Pbl EI 19 (1872), S. 9-11; Klaus Kreitmair: Ignaz von Hayn. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Ein biographisches Lexikon. Berlin, 1983, S. 293f.; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 286, FN 123; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 155f.; SV1, S. 55.

Hayn, Marquard, * 26.12.1801 in Pleinfeld, Sohn eines Kgl. Rentbeamten in Spalt, 1813-1817 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (zusammen mit seinem Bruder Ignaz bei seinem Verwandten, dem Kanoniker Ignaz von Hayn - siehe oben - in A 77, heute Pfahlstraße 4, wohnend), ab 13.11.1824 Theologiestudium an der Universität Landshut, 09.06.1827 Priesterweihe, 1828 Kooperaturverweser in Dollnstein, 1829 Provisor in Eichstätt/St. Walburg, 1830 dort Kooperator, 1831 1. Kooperator der Dom- und Unterstadtpfarrei Eichstätt, 1831 Benefiziat an der Maria-Hilf-Kapelle in Eichstätt, † 26.05.1831 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1828, S. 38, 1829, S. 11, 1830, S. 11, 1831, S. 9, 1832, S. 35; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 42; SV1, S. 54.

Hayndl, Joseph, * 03.09.1771 in Eichstätt, Alumnus im Bischöfl. Priesterseminar Eichstätt, 06.09.1795 Priesterweihe, Supernumerarius (Expositus) in Altdorf, ab 1797 Lehrer für die I. Klasse im Collegium Willibaldinum/Gymnasium, bis 1803 zum Prof. der Rhetorik aufgestiegen, ab 1818 Pfr. in Mörsheim, ab 1826 Pfr. in Wellheim (Diözese Augsburg), † 06.01.1841.

Vgl. Schem. 1819, S. 56; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 109; Necr., S. 66.

Hebendanz, Martin, * 08.07.1823 in Landau (Pfalz), Sohn eines in den 1830er Jahren in Eichstätt im 15. Infanterieregiment im Dienst stehenden Sergeants, mit der Mutter bei Simon Bacherle in G14 (beim heutigen Stadtbahnhof, Gebäude angebrochen) wohnend, 1833-1837 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, anschl. (1838/39; 1839/40) Besuch der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do., 1841-1846 Jurastudium an der Universität München, bis 1853 Accesist bei der Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, ab 1853 Assessor extra statum am Landgericht Mitterfels, dort II. Landgerichtsassessor, ab 1857 Bezirks-Untersuchungsrichter im Criminalbezirk Pfarrkirchen, 28.05.1862-30.06.1867 Kgl. Bezirksgerichtsrat am Bezirksgericht Pfarrkirchen, dort 01.07.1867-1870 I. Untersuchungsrichter, dann dort wieder (1872) Kgl. Bezirksgerichtsrat.

Vgl. JB Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg ... Jahresschlusse 1839, S. 11, 1840, S. 9; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1845/46, S. 19; Landshuter Zeitung, 5. Jg. 1853, S. 410; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern, 1857, Sp. 1201/1202; Königlich-Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Niederbayern 1867, Sp. 651; Personal-Listen der Staatsminister der sämtlichen Justizbeamten..., 1868, S. 15; Süddeutscher Telegraph, 3. Jg., Nr. 119, 01.05.1870, S. 5; Vierhundertjähriges Jubiläum der Universität München, 1872, dort Nr. 2769; SV1, S. 54f.

Heckel, Lorenz, * 17.04.1834 in Spielberg, Sohn eines dortigen Söldners (in den 1840/50er Jahren), 1847-1855 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1855-1860 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 06.07.1860 Priesterweihe, ab August 1860 Kaplan in Liebenstadt, (1885, 1893) Schlossbenefiziat in Banz (Diözese Bamberg), Kommorant in Staffelstein, † 22.08.1920.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 6; Pbl EI 7 (1860), S. 138; Schem. 1885, S. 59; Romst., S. 38; Mort., S. 84; WB 30.07.1939, S. 319; SV2, S. 98 (Nr. 1178).

Hecker, Joseph, * 20.03.1881 in Kleinberghausen (Pfarrei Forchheim), Sohn eines Landwirts, 1892-1899 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1906 Priesterweihe, ab 09.07.1906 Kooperator in Eutenhofen, ab 15.10.1906 in Kipfenberg, ab 10.07.1910 beurlaubt, ab 15.10.1916 Seminarkaplan in Eichstätt, ab 15.02.1918 Benefiziumsprovisor in Gaimersheim, ab 21.11.1921 Pfr. in Morsbach, ab 01.06.1934 Pfr. in Daßwang, † 17.12.1945.

Vgl. Schem. 1941, S. 104; WB 20.01.1946, S. 16; Schem. 1948, S. 96; SV2, S. 98.

Heckl, Franz Xaver, * 02.09.1825 in Pfraunfeld, Sohn eines dortigen Krämers (in den 1840/50er Jahren), 1841-1851 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1851-1856 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Bischöfl. Seminars, 31.07.1856 Priesterweihe, ab 13.10.1856 Kaplan in Pelchenhofen, ab August 1857 Kooperator in Gnadenberg, ab 07.06.1858 Kooperator in Möning, (bis Juli 1859) 2. Kooperator in Hilpoltstein, ab 27.07.1859 2. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 01.09.1860 Provisor der Burkmeier'schen Benefiziums in Heideck, ab 23.09.1867 Pfr. in Rupertsbuch, ab 22.02.1872 (noch 1880) Pfr. in Oetting, † 29.09.1882 als Benefiziat in Ingolstadt.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 168, 4 (1857), S. 149, 5 (1858), S. 107, 6 (1859), S. 129, 7 (1860), S. 149, 29 (1882), S. 169; Schem. 1870, S. 23, 1875, S. 36; Romst., S. 38; Necr., S. 106; Mort., S. 97; SGF1927, S. 74; SV2, S. 98.

Heckl, Jakob, * 22.07.1826 in Raitenbuch als Sohn eines Landwirts, 1841-1848 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1848/49 und 1850-1854 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 22.07.1854 Priesterweihe, 1854 Hilfspriester in Raitenbuch, ab Okt. 1854 Kooperator in Hilpoltstein, (bis Juni 1860) 2. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab Juni 1860 3., ab Nov. 1860 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 29.01.1866 Pfr. in Theilenberg b. Schwabach, ab 25.09.1893 3. Pfarrbenefiziat und Provisor des 2. Pfarrbenefiziums in Neumarkt i. d. Opf., als solcher † 01.11.1898.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 162, 7 (1860), S. 104, 209; Schem. 1870, S. 42, 1875, S. 47, 1885, S. 55, 1895, S. 49; Romst., S. 38; Pbl EI 45 (1898), S. 125, 133 (Nachruf); Necr., S. 119; Pbl EI 45 (1898), Nr. 33, S. 133f.; Mort., S. 110; SV2, S. 98.

Heck(e)/Haeckl, Johann Baptist, * 07.06.1742 in Stirn, 13.09.1759 Eintritt in den Jesuitenorden, bis zum Ordensverbot (1773) Jesuit im Jesuitenkolleg in Eichstätt, als Exjesuit 1773/74-1778 Prof. am bischöfl. Collegium Willibaldinum/Gymnasium in Eichstätt, † 13.08.1792 in Willmatshofen b. Fischach (Schw.).

Vgl. Dhom, S. 79; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 168.

Heckl, Lorenz, * 04.08.1825 in Spalt, Sohn eines in den 1830/40er dort ansässigen Bäckermeisters, 1838-1847 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1847-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 05.06.1852 Priesterweihe, (1856) 1. Kooperator in Allersberg, ab 05.08.1856 2. Kooperator in Wemding, ab Dez. 1857 1. Stadtpfarrkooperator in Spalt, † 29.10.1862 als Kooperator in Ornau.

Vgl. Pbl EI 3 (1956), S. 129, 4 (1857), S. 217, 9 (1862), S. 186 [dort „Josef Lorenz“]; Romst., S. 38; Necr., S. 88; Mort., S. 108; SV1, S. 56 (Nr. 289); SV2, S. 98 (Nr. 1177).

Heckl, Manfred, * 14.01.1947, ab 16.02.1977 StR z. A. am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, Lehrkraft für Geschichte und Französisch, dort ab 01.03.1980 StR, (1982; 2001) OStR an der Gesamtschule in Geretsried.

Vgl. JB WG Eichstätt 1979/80, S. 56; SGF1980, S. 32; Bayer. Philologenjahrbuch 1982, S. 405, 1992, S. 493, 2001, S. 500.

Heidingsfelder, Franz, * 02.12.1882 in Waizendorf (Pfarrei Wolframs-Eschenbach) (Bruder von Georg Heidingsfelder, siehe unten), 1892-1901 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1901 Abitur), 29.06.1906 Priesterweihe, ab 09.07.1906 Kooperator in Dollnstein, ab 29.10.1907 beurlaubt zum Weiterstudium an der Universität Würzburg (Geschichte), dort Promotion zum Dr. phil. (Diss.: Die Zustände im Hochstift Eichstätt am Ausgang des Mittelalters und die Ursachen des Bauernkrieges. Leipzig, 1911), ab 01.02.1910 Mitarbeiter der Gesellschaft für Fränkische Geschichte, ab 1915 Prof. der Kirchen- und Kunstgeschichte am Kgl. Lyzeum in Regensburg, dort an der (nunmehrigen) Phil.-theol. Hochschule ab 01.04.1924 o. Hochschulprof. für Kirchengeschichte, christliche Archäologie und Geschichte der christlichen Kunst, zugl. ab 1932 Rektor, 1942 i. R., Herausgeber der Regesten der Bischöfe von Eichstätt (1938), † 07.02.1942, bestattet in Wolframs-Eschenbach.

Vgl. Michael Lefflad: Franz Heidingsfelder. In: Lebensläufe aus Franken, Bd. II (1900), S. 261-264.; Heidingsfelder, Franz. In: Lexikon für Theologie und Kirche, 10. Bd., 1938, Sp. 918f.; Schem. 1941, S. 104; Andreas Bigelmair: Franz Heidingsfelder (Nachruf). In: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte. Band 13 (1941/42), S. 414-416; Friedrich Dörr: Der erste Grabstein.... In: WB 23.06.1946, S. 93; Schem. 1948, S. 94; Theobald Freudenberger: Heidingsfelder Franz. In: Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg. 91 (1950), S. 194f.; Petra Ramsauer: Heidingsfelder, Dr. Franz. In: Das kulturelle Schaffen in Ostbayern aufgezeigt anhand der Verhandlungen des Historischen Vereins für Niederbayern von 1851-1989 und der Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg von 1939-1989. 1991, S. 80f.; SV2, S. 99.

Heidingsfelder, Georg, * 15.06.1887 in Waizendorf (Bruder von Franz Heidingsfelder, siehe oben), 1898-1907 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1907 Abitur), 1907-1912 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 29.06.1912 Priesterweihe, ab 12.07.1912 Aushilfspriester in Meilenhofen, ab 01.08.1912 Hauskaplan in Obererlbach, 21.10.1912-1913 Kooperator in Arberg, ab 18.10.1913 beurlaubt zum Weiterstudium an der Universität München, 30.08.1914-1916 Lazarettgeistlicher in Ingolstadt, 01.10.1916-1918 bischöfl. Sekretär in Eichstätt, 1917-1918 Weiterstudium an der Universität München, dort 1918 Promotion zum Dr. phil. (Diss.: Albert von Sachsen, sein Lebensgang und sein Kommentar zur Nikomachischen Ethik des Aristoteles. Münster, 1921), 08.10.1918-1919 Assistent im Bischöfl. Seminar in Eichstätt, 20.10.1919-1920 Subregens am Bischöfl. Knabenseminar in Eichstätt, ab 16.09.1920 a. o., ab 07.07.1925 o. Prof. für Philosophie und (ab 1922) für Pädagogik an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 1937 Bischöfl. Geistl. Rat, Fachstudien zur mittelalterlichen Philosophie, † 24.01.1943, bestattet in Wolframs-Eschenbach.

Vgl. Schem. 1941, S. 108; Friedrich Dörr: Der jüngere Bruder... In: WB 23.06.1946, S. 93; Schem. 1948, S. 94; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 296f.; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 339; SV2, S. 99.

Heigl, Ludwig, * 24.03.1910 in Kleinellenfeld, 29.06.1935 Priesterweihe, ab 16.07.1935 Kooperator in Gungolding, ab 01.01.1937 Aushilfspriester in Neumarkt i. d. Opf., dort ab 01.08.1938 Hofkapellenbenefiziumsprovisor, während des Dritten Reiches als NS-Regime-Gegner unerschrockener Prediger, ab 01.01.1947 Pfr. der neu errichteten Pfarrei Neumarkt-Zu U. L. Frau, ab 01.08.1953 zusätzlich nebenamtlich Provisor von Pelchenhofen, Bischöfl. Geistl. Rat, ab 1981 i. R. in Neumarkt i. d. Opf., 1998 Ehrung mit dem Verdienstorden der Republik Slowenien für seine Hilfe gegenüber deportierten Slowenen während des Zweiten Weltkrieges, Ehrenbürger von Neumarkt i. d. Opf., dort † 02.05.2000.

Vgl. KiZ 20.07.1975, S. 6; Schem. 1976, S. 114; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 544; pde 19/2000.

Heim, Franz, * 10.03.1956 in Hilpoltstein, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1976 Abitur), Studium der Philosophie und Theologie in Eichstätt, Pastoralreferent, 10 Jahre Schülerreferent im Bischöfl. Seelsorgeamt Eichstätt, 20.07.1996 Weihe zum Diakon, bis 2011 Ständiger Diakon in der Dompfarrei Eichstätt, ab 01.09.2011 stellvertretende Leiter der Abteilung Aus-, Fort- und Weiterbildung für alle pastoralen Dienste in der Hauptabteilung „Personalkammer für die Pastoral“ im Bischöflichen Ordinariat.

Vgl. JB WG Eichstätt, S. 1975/76, S. 38; pde 32/2011.

Heindl, Andreas, * 17.03.1912 in Gerolfing, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1933 Abitur), 29.06.1938 Priesterweihe, ab 01.08.1938 2., ab 01.03.1939 1. Kooperator in Monheim, ab 01.01.1940 Kooperator-Benefiziumsprovisor in Abenberg, ab 01.09.1945 Pfarrprovisor in Gelbelsee, dort ab 16.02.1946 Pfr., ab 01.08.1952 Pfarrprovisor in Schambach, ab 01.12.1954 Pfr. in Gungolding und nebenamtlich ab 01.11.1969 in Schambach, zugl. 1974-1980 Kammerer des Dekanates Beilngries, Ehrenbürger von Gungolding, † 19.04.1983, bestattet in Gungolding.

Vgl. Schem. 1976, S. 116; KiZ 30.07.1978, S. 6; Pbl EI 130 (1983), S. 156; Schem. 1982, S. 117, 1985, S. 106; KiZ 01.05.1983, S. 12 (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): *Priester unter Hitlers Terror*. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 544.

Heindl, Jakob, * 20.01.1883 in Holnstein, Sohn eines dortigen Gütlers, ab 1895 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1903 Abitur), 28.06.1908 Priesterweihe, ab 06.07.1908 Hauskaplan in Staufersbuch, ab 15.09.1911 2., ab 11.01.1912 1. Kooperator in Berching (Präses des Gesellenvereins), ab 21.10.1912 Provisor in Gelbelsee, ab 27.05.1913 Kooperatur-Benefiziumsprovisor in Hainsfarth, ab 29.12.1924 Pfr. von Wissing, als solcher † 11.12.1952.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1902/03, S. [30]; Schem. 1920, S. 99, 1941, S. 106, 1952, S. 107; Pbl EI (99) 1952, S. 164 (sowie frühere Jahrgänge); WB 01.02.1953, S. 34; Schem. 1954, S. 98; SV2, S. 99; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): *Priester unter Hitlers Terror*. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 544.

Heindl, Johann Baptist, * 29.04.1878 in Gerolfing, Sohn eines Landwirts, 1894-1899 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 03.07.1904 Priesterweihe, ab 21.10.1904 2. Kooperator in Monheim, dort ab 11.09.1905 1. Kooperator, dort ab 10.10.1905 Pfarrprovisor, ab 07.02.1906 2., ab 27.07.1906 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 27.07.1907 2., ab 10.08.1908 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 26.01.1912 Pfarrprovisor in Berg, dort ab 28.05.1912 Pfr., Schuldekan, † 08.07.1932.

Vgl. Schem. 1926, S. 101; Pbl EI 79 (1932), S. 59; Schem. 1933, S. 74; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 4, 8; SV2, S. 99.

Heindl, Josef, * 14.10.1890 in Wachenzell, Sohn eines Landwirts Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1910 Abitur), 30.05.1915 Priesterweihe, ab 13.07.1915 Kooperator in Arberg, ab 17.09.1917 Kooperator in Schwabach, ab 04.11.1919 Assistent im Bischöfl. Seminar in Eichstätt, ab 16.09.1920 Subregens im Bischöfl. Knabenseminar, ab 16.08.1933 Stadtpfarrer in Weißenburg, ab 09.08.1943 Domkapitular in Eichstätt, ab 20.09.1948 Generalvikar in Eichstätt, ab 30.09.1952 Domdekan in Eichstätt, 1963 Päpstl. Hausprälat, 17.05.1963 Bayer. Verdienstorden, † 18.07.1967.

Vgl. JB hum. Gymnasium Eichstätt 1909/10, S. 33; Schem. 1952, S. 110; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 6; Generalvikar des Bischofs. In: WB 09.10.1960, S. 12; Päpstliche Ehrungen für Priester unseres Bistums. In: WB 31.03.1963, S. 10; WB 02.06.1963, S. [13]; WB 30.05.1965, S. 12; WB 13.06.1965, S. 14; WB 23.10.1966, S. 9; WB 30.07.1967, S. 11 (Nachruf m. Foto); Schem. 1969, S. 102; JB94/95, S. 167.

Heindl, Joseph, * 23.09.1823 in Lochau (LG Stadtkemnath) als Bauernsohn, 1839-1844 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1845/46 am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1846/47 Jurastudium an der Universität München, † als Student 14.09.1850 in Einsbach b. Maisach.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1846/47, S. 19; Romst., S. 39; SV 2, S. 99.

Heinloth, Josef Georg, * 10.12.1942 in Thannhausen, Besuch des Gymnasiums in Eichstätt, 1963-1969 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt (dazw. zwei Semester an der Universität Freiburg i. Br.), 29.06.1969 Priesterweihe, ab 19.07.1969 Aushilfspriester in Nürnberg-St. Rupert, ab 18.08.1969 in Wassertrüdingen, ab 16.09.1969 2. Kaplan in Ingolstadt/St. Pius, ab 01.11.1972 beurlaubt zum Weiterstudium in München, ab 12.09.1973 Religionslehrer am Adam-Kraft-Gymnasium in Schwabach (01.02.1976 StR z. A., 01.08.1977 StR, 01.02.1980 OSTr, 01.08.1993 StD), zugl. ab 23.12.2005 Kirchenrektor (mit dem Titel „Pfarrer“) der Filialkirche „Maria, Königin des Friedens“ in Schwabach-Eichwasen, ab 01.08.2007 StD a. D. in Schwabach.

Vgl. KiZ/WB 08.06.1969, S. 8; Priester und Studiendirektor Georg Heinloth erhielt Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten. Ehrung für „Eine Perle unserer Stadt“. Lange Jahre an der Spitze des Katholischen Bildungswerks gewirkt – In der Diözese engagiert. In: Schwabacher Tagblatt 13./14.05.1999; Anlage zum Schem. 2013, S. 20.

Heinrich, Ludwig, * 25.11.1881, bis 1914 Gymn.Ass. am Ludwigsgymnasium in München, 01.01.1914-01.01.1915 als StR Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, 01.01.1915-20.02.1917 StR/Gymnasiallehrer am Wilhelmsgymnasium in München, 1917/18 Heeresdienst, 1918/19-1950 wieder am Wilhelmsgymnasium in München, zuletzt als OSTr, (1951) i. R.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/14, S. 46; SGF1927, S. 135; Bayer. Philologenjahrbuch 1951, S. 92; Hansjörg Höhne u. Konrad Kruis (Hg.): *Zeit der Bedrängnis. Lehrer des Wilhelmsgymnasiums in München 1933-1945*. 2009; *Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20*. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Heinrich, Ludwig Alois, * 26.05.1832 in Eichstätt, Sohn eines in den 1860er Jahren quieszierten Rechnungsrevisors in München, 1843-1850 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 1851/52-1855/56 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität München, (1857) Alumnus im Erzbischöfl. Klerikalseminar in Freising, 28.06.1857 Priesterweihe für das Erzbistum München u. Freising, anschl. (1862) Coadjutor in Wildsteig (LG Schongau), (1869; 1877) Expositus in Biburg (b. Fürstenfeldbruck), ab 25.09.1877 Pfr. in Fischbachau (Dekanat Miesbach), dort als Kommorant † 20.07.1884.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1851/52, S. 31, WS 1855/56, S. 31; Schem. der Geistlichkeit des Erzbistums München und Freising für das Jahr 1857, S. XV, 1858, S. 68, 1862, S. 69, 1869, S. 11, 1877, S. 11, 1878, S. 30, 1879, S. 30; Necr., S. 107; SV2, S. 100.

Heiß, Michael, * 12.04.1818 in Pfahldorf als Sohn eines Landwirts, 1828-1831 an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (wohnhaft bei Stephan Reinwald in E 18, heute Buchtal 27, dann beim Tuchmacher Steigenberger in D 332, heute Westenstraße 35), anschl. Besuch des Gymnasium in Neuburg a. d. Do., Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und ab Okt. 1838 an der Universität München, ab Okt. 1839 wieder im Priesterseminar in Eichstätt, dort Präfekt für die Schüler, 18.10.1840 Priesterweihe in Nymphenburg, anschl. Kaplan in Raitenbuch, 23.08.1842 Entlassung zur Missionsarbeit in der Diözese Louisville (Nordamerika), 03.11.-17.12.1842 Überfahrt nach New Orleans/Nordamerika, Weiterfahrt, ab 29.12.1842 in der Bischofsstadt Louisville, 30.12.1842 bis Dez. 1843 Seelsorger in Covington Ky., ab 1844 Sekretär des Erzbischofs Johann Martin Henni von Milwaukee (USA), gleichzeitig Pfr. von Old St. Mary's Church in Milwaukee (1846 Kirchenbau), 25.05.1850-1852 zu Erholung in Europa, ab 1856 Aufbau des salesianischen Saint Francis Seminary in St. Francisco, dessen erster Rektor, gleichzeitig dort Dozent für Dogmatik, Moral, Philosophie, Mathematik und Griechisch, ab 06.09.1868 Bischof der neuen Diözese La Crosse, ab 03.06.1875 mit erzbischöflicher Würde ausgestattet, ab 14.03.1880 Coadjutor des Erzbischofs von Milwaukee, Martin Henni († 07.09.1881), ab 11.04.1882 dessen Nachfolger, 1883/84 in Europa (Visitationsbericht in Rom), † 26.03.1890 in La Crosse, bestattet in der Kapelle des Provinzialseminars in St. Francis.

Vgl. Pbl EI 31 (1884), S. 44, 37, 37 (1890), S. 54f., Nr. 14, S. 58-60; Erinnerungen aus meinem Leben. Aus hinterlassenen Aufzeichnungen des hochwürdigen Herm Erzbischofs Michael Heiss. Milwaukee [Wis.], [1890?]; Necr., S. 113; F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 38-40; Mort., S. 30 [m. Abb. auf Tafel nach S. 64], [153]; Ein großer Sohn unserer Diözese. Michael Heiß, Erzbischof von Milwaukee. Zu dessen 50. Todestag am 26. März. In: WB 27.03.1938, S. 133f., 24.04.1938, S. 181, 01.05.1938, S. 189f.; Alois Wittig: Michael Heiß, Erzbischof von Milwaukee. In: Hist. Blätter f. Stadt u. Landkreis Eichstätt 25 (1976, Nr. 3, S. 10f., Nr. 4, S. 16; Ein Bischofsleben in Amerika: In: KiZ 14.01.1979, S. 16f.; SV1, S. 50; <<http://www.archmil.org/Bishops/Former-Archbishops/Heiss.htm>> [mit Foto] (Aufruf am 02.11.2012).

Heißler, Ludwig, * 10.01.1856 in Eichstätt, Sohn eines Bäckermeisters (in den 1860/70er Jahren), 1867-1876 Gymnasiast in Eichstätt, 1876/77 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, (1878; 1881/82; 1882/83 Studium der Mathematik an der Universität München, dann dort Studium der Medizin (zusammen mit seinem Bruder Xaver), 1886 Promotion zum Dr. med. an der Universität München, (1892) prakt. Arzt in Rennertshofen, 1906-1911 Bezirksarzt in Neuburg a. d. Do., [(1911) Kgl. Bezirksarzt I. Kl. Teuschnitz/Ofr., (um 1925) Bezirksarzt in Bayreuth?].

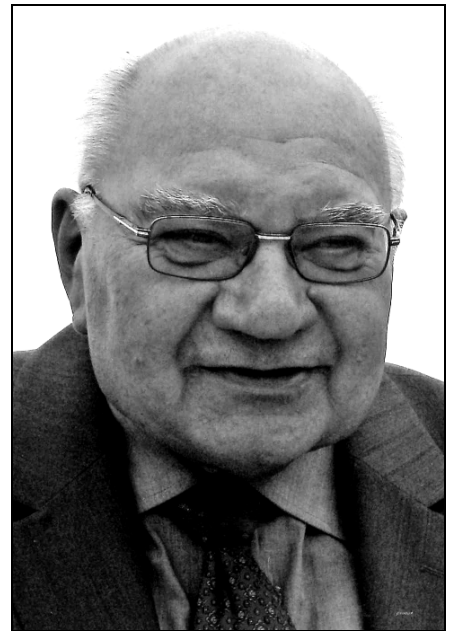
Vgl. Amtl. Verzeichnis ... der Ludwig-Maximilians-Universität zu München, SS 1878, S. 40, WS 1881/82, S. 45, WS 1882/83, S. 47 [dort: Heissler]; Romst., S. 39; SV2, S. 100; Personalakt des Bezirksarztes Dr. Ludwig Heißler, in: Archiv der Stadt Neuburg a. d. Do., Nr. X Gesundheitswesen, Nr. 0971; Heißler, Ludwig, Bezirksarzt in Bayreuth. Akten in: Bayer. Hauptstaatsarchiv, Mlnn 60677 [Laufzeit 1885-1925]. – [Grabstein-Inschrift auf dem Eichstätter Ostfriedhof: „Dr. Ludwig Heißler, Obermedizinalrat a. D., geb. 4. Jan. 1836, gest. 30. Dez. 1924“].

Held, Joseph, * 25.04.1876 in Isen (Obb.), später in Rosenheim, bis 1898/99 Studium der Philologie an der Universität München, 1899 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 01.10.1903 als StR Gymnasiallehrer in Frankenthal, 01.01.1918-1920 Gymn.Prof. (Altphilologe) am hum. Gymnasium in Eichstätt, zuletzt (1925; 1939) StProf. am Gymnasium in Passau, (1951) i. R.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1998/99, S. 69; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 42f.; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 35, 1939, S. 16, 1951, S. 92; SGF1927, S. 134.

Held, Konrad Joseph Vitalis, * 12.01.1936 in Eichstätt, Sohn des Eichstätter Gärtners Vitalis Held (* 16.09.1892, † 12.08.1963), 1955 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Studium in Würzburg, 1959-1962 Lokalredakteur des Eichstätter Kurier, 01.05.1961 Verheiratung mit Edeltraud Dauser, ab 1962 Chefredakteur der Lokalredaktion des Eichstätter Kurier, 1983-1992 Chefredakteur der Kirchenzeitung für das Bistum Bamberg, ab 1992 Verlagsleiter und Chefredakteur der Kirchenzeitung für das Bistum Eichstätt, 1996-2008 CSU-Stadtrat in Eichstätt, Stadtheimatspfleger in Eichstätt, ab 2001 i. R., (2001) Vors. des Kath. Kasino-Vereins Eichstätt, ab 2001 Vorsitzender des CV-Zirkels Eichstätt, 2005 Bürgermedaille der Stadt Eichstätt, † 24.11.2008 auf einer Kreuzfahrt im Mittelmeer, bestattet in Eichstätt.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1954/55, S. 23; Unter uns gesagt. In: EK 23.09.1963; „Sehr viel Gutes für die Eichstätter Bürger getan“ [Bürgermedaille-Überreichung]. In: <dk> 16.12.2005; Die Heimat ist ihm Verpflichtung und Ehrensache [70. Geburtstag]. In: EK 12.01.2006; Das Gedächtnis der Stadt ist ausgelöscht [Held †]. In: EK 26.11.2008; Nachruf in: Alcmionenblatt, Heft 28, 2008, S. 102.



Held, Otto, * 27.08.1856 in Bubesheim (BA Günzburg), Sohn des in den 1870/80er Jahren in Eichstätt tätigen Seminarpräfekten Benedikt Held, 1877-1883 Gymnasiast in Eichstätt, 1883/84 Philosophiestudium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, ab 1884/85 Jurastudium an der Universität München, (1893) Rechtspraktikant in Eichstätt.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1884/85, S. 50; Romstöck, S. 39; SV2, S. 101 (Nr. 1211).

Hell, Karl * 30.01.1806 in Hemau als Sohn eines (vor 1817 †) Kgl.-Bayer. Landrichters, (bis Sept. 1817) Besuch der Lateinischen Vorbereitungsschule in Regensburg, 1817-1820 Besuch des Herzoglich-Leuchtenbergischen Progymnasiums / der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (wohnhaft zunächst bei der Mutter in A 37, heute Leuchtenbergstraße 1, ab 1818/19 beim Wachszieher Danner in der Fuchsgasse), anschl. bis 1825 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., ab 15.04.1825 stud. phil. an der Universität Landshut, ab 1826/27 Jurastudium an der Universität München, bis 1843 Landgerichtsaktuar in Neuburg a. d. Do., dort ab 1843 II. Landgerichtsassessor, [nicht in Stahls Juristenkalender 1865].

Vgl. JB über die latein. Vorbereitungsschule zu Regensburg, 02.09.1817, S. 13; JB Kgl. Studienanstalt Neuburg, 07.09.1825, S. 9; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 19; Regierungsblatt für das Königreich Bayern, Nr. 5, 13.02.1843, Sp. 102; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 43; SV1, S. 58f.

Heller, Alois, 18.09.1913 in Kraftsbuch b. Greding, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1934 Abitur), Studium in Eichstätt und Rom (Collegium Germanicum / Päpstl. Univ. Gregoriana), dort 27.10.1940 Priesterweihe, dort 1942 Promotion zum Dr. theol., Lic. phil., Repressalien durch das NS-Regime (Postüberwachung, Devisensperre, Paßenzug), ab 01.06.1942 Kooperator (15.04.1945-30.06.1945 Pfarrprovisor) in Ingolstadt/St. Anton, ab 01.12.1946 Expositus in Wendelstein, ab 01.06.1951 a. o., 22.12.1956-1979 o. Hochschulprofessor für Katechetik an der Bischöfl. Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, Mitautor des „Grünen Katechismus“ von 1955 und des Religionswerkes „Junger Mensch, Wohin?“ (1964), 1965 Bischöfl. Geistl Rat, ab 1979 i. R., 1990 Goldene Stadtmedaille von Greding, † 22.05.2005 in Eichstätt, bestattet in Kraftsbuch.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1933/34, S. 12; WB 01.02.1953, S. 34; Prof. Dr. Alois Heller feierte Silberjubiläum. In: WB 21.11.1965, S. 10; Schem. 1966, S. 129, 1976, S. 118; Prof. Dr. Alois Heller 70 Jahre. In: KiZ 18.09.1983, S. 20; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 544; pde 38/2003, 21/2005.

Heller, Nikolaus, * 08.01.1871 in Burgoberbach, Sohn eines Wegmachers, 1881-1890 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1890 Abitur), Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 31.03.1895 Priesterweihe, ab 31.05.1895 1. Kooperator in Monheim, ab 04.04.1896 in Neumarkt i. d. Opf., ab 27.04.1897 Stadtpfarrprovisor in Abenberg, ab 03.09.1897 in Altdorf b. Nürnberg, ab 04.01.1898 Kooperator in Buxheim, ab 19.03.1898 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 13.07.1900 Benefiziumsprovisor in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, dort ab 23.05.1902 Prädikatur-

benefiziat, ab 17.05.1915 Stadtpfarrer in Wolframs-Eschenbach, ab 01.04.1923 Benefiziat von Titting, † 06.07.1948.

Vgl. JB Kgl. Gymn. Eichstätt 1889/90, S. 19; Schem. 1915, S. 102, 1941, S. 98, 1949, S. 95; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 3; SV2, S. 101.

Heller, Rudolf, * 28.02.1925 in Burgoberbach, im Schuljahr 1943/44 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1944 stud. phil. an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, † (gef.) 22.12.1944 als Gefreiter im Ural.

Vgl. WB Nr. 10/11, April 1946, S. 53; SGF1952, S. 47.

Heller, Wilhelm, * 05.01.1933 in Burgoberbach, Sohn eines Straßenaufsehers, 1952 Abitur am hum. Gymnasium Eichstätt, Studium an der Universität München, ab 1953 im Priesterseminar Freising, 29.06.1958 Priesterweihe in Freising, Pfr. in Baierbrunn, zuletzt in Burgoberbach, † 09.07.2001.

Vgl. WB 27.07.1958, S. 650; Schem. München-Freising 2001/02, S. 578.

Hellmuth, Otto, * 22.07.1896 in Markt Einersheim, Studium der Zahnmedizin in Freiburg i. Br. und in Würzburg, Dr. med. dent., Praxis in Marktbreit, ab 1922 NSDAP-Mitglied, 1935-1945 hauptamtl. Gauleiter des Gaus Mainfranken der NSDAP, 1947-1955 Gefängnishaft in Landsberg, ab 1958 in Reutlingen wieder als Zahnarzt tätig, † 19./20.04.1968 durch Suizid in Reutlingen.

Vgl. Astrid Freyeisen: Verbohrt bis zuletzt – Gauleiter Dr. Otto Hellmuth und das Ende des Nationalsozialismus in Unterfranken. In: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst. 57 (2005), S. 280–328; Hellmuth, Otto. In: Joachim Lilla: Staatsminister, leitende Verwaltungsbeamte und (NS-) Funktionsträger in Bayern 1918 bis 1945. In: <<http://verwaltungshandbuch.bayerische-landesbibliothek-online.de/hellmuth-otto>> (Aufruf 20.01.2013).

Helmsauer, Benno, * 22.09.1851 in Freising, bis 1874/75 Studium der Philologie an der Universität München, 1875 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 15.09.1879 StLehrer in Neuburg a. d. Do., ab 01.07.1896-1919 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, i. R., † 05.02.1923.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1874/75, S. 36; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. [3], sowie weitere JB; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 42f., 88; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 75; SGF1927, S. 133.

Helneder, Josef, * 10.03.1947 in Raitenbuch, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium an der Kirchl. Hochschule in Eichstätt und an der Universität Würzburg, 18.06.1972 Priesterweihe, ab 16.07.1972 Urlaubsvertretung in Etting, ab 06.08.1972 in Stein b. Nürnberg, ab 27.08.1972 in Nürnberg-Maria am Hauch, ab 18.09.1972 Kaplan in Nürnberg-Reichelsdorf, ab 16.09.1974 in Treuchtlingen, ab 15.09.1977 Wallfahrtskaplan in Wemding, ab 01.09.1982 Militärfarrer in Bogen, ab 01.09.1983 in Neuburg a. d. Do., wieder in der Diözese Eichstätt ab 16.10.1987 Pfr. in Buchdorf, zugl. ab 01.04.1993 Pfr. von Baierfeld, ab 01.09.2006 i. R. in Stirn, Ehrenbürger von Buchdorf.

Vgl. KiZ 11.06.1972, S. 7; Schem. 1976, S. 134, 1982, S. 136; KiZ 26.02.1978, S. 7; pde 9/2006; „Sozusagen freier Mitarbeiter“ [40jähriges Priesterjubiläum]. In: <dk> 04.07.2012; Anlage zum Schem. 2013, S. 23.

Herb, Franz Xaver, * 27.04.1831 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Bäckers, 1845-1851 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1851-1856 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 31.07.1856 Priesterweihe, ab 05.08.1856 Hauskaplan in Greding, dort ab 07.05.1857 Kooperatorverweser, ab 18.08.1857 Kooperator in Bergen, ab 30.04.1858 Hauskaplan in Titting, ab 06.04.1859 Pfarrprovisor in Böhmfeld, ab 20.08.1859 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 01.06.1861 3., ab 01.01.1862 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 13.05.1863 Prädikaturbenefiziat in Ingolstadt/St. Moritz, 28.03.1870-1894 Stadtpfarrer in Eichstätt/St. Walburg, ab 24.02.1894 Domkapitular in Eichstätt, 1894 Sekretär des Generalvikariats, 1900 Sekretär des Ordinariats, 1903-1909 Summus custos, 1892 Bischöfl. Geistl. Rat, 1906 Ehrenkreuz des Kgl.-bayer. Ludwigsordens, † 09.01.1916 in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 4 (1857), S. 93, 154, 6 (1859), S. 65, 145, 7 (1860), S. 209; Schem. 1885, S. 28, 1915, S. [89]; Romst., S. 205 (Schriftenverz. bis 1893); Pbl EI 63 (1916), S. 4; Georg Triller: Franz Xaver Herb, Domkapitular, † 9. Januar 1916. In: Dass., S. 13f.; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 73; Mort., S. 3; SV2, S. 101; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 257-259.

Herb, Johann Baptist, * 31.01.1806 in Warching (b. Monheim) als Sohn eines Landwirts, 1819-1823 Besuch der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (wohnhafte beim Schneider Kämmerle in A 109, heute Pfahlstraße 35), 28.08.1832 Priesterweihe, 1833-1834 2. Stadtpfarrkooperator in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, 1834 Dr. theol., ab 08.11.1835 Dozent für Philosophie am Kgl. Lyzeum in Freising, dort ab 1837 Lyzealprofessor für Philosophie (1838 auch Rektor des Gymnasiums und Subrektor der lateinischen Schule), 1840-1847 o. Prof. der Dogmatik an der Universität München, zugl. 1842-1844 Mitglied des Bayer. Senats, zugl. ab 1844 kgl. Oberkirchen- und Schulrat am bayerischen Ministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, ab 15.04.1847 Domkapitular in München, Direktor des Allg. geistl. Rates der Erzdiözese, † 28.06.1890.

Vgl. Schem. 1833, S. 21, 1836, S. 44; Schem. München-Freising 1846, S. 65, 1879, S. XIV; Necr., S. 113; Mort., S. 64; SV1, S. 58; Herb, Johann Baptist (1806-1890). In: CERL Thesaurus, <<http://thesaurus.cerl.org/record/cnp01131481>> (Aufruf 06.12.2012).

Herbinger, Dieter, * 09.07.1942, 1970 2. Staatsexamen, seit Sept. 1970 als StR z. A., ab 01.04.1972 StR Lehrkraft für Wirtschaftslehre, Erdkunde und Mathematik am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, ab 01.04.1976 OStR, ab 01.09.1981 (2001) am Josef-Effner-Gymnasium in Dachau.

Vgl. JB WG Eichstätt 1971/72, S. 31, 1975/76, S. 53, 1981/82, S. 48; Bayer. Philologenjahrbuch 1971/72, S. 136, 2001, S. 209.

Hergenröder, Clemens, * 29.03.1962 in Nürnberg, 1981 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1994/95 Promotion zum Dr. theol. an der Universität Freiburg i. Br. (Diss.: Wir schauten seine Herrlichkeit. Das Johanneische Sprechen vom Sehen im Horizont von Selbsterschließung Jesu und Antwort des Menschen), 05.05.2001 Priesterweihe, Primiz in Eichstätt, Weiterstudium im Fach Neutestamentliche Wissenschaften, 10.09.2001-2003 Stadtjugendseelsorger in Nürnberg (Kaplan von St. Walburga in Nürnberg-Eibach), ab 13.04.2003 Subregens am Bischöfl. Priesterseminar Eichstätt, ab 10.09.2007 Pfr. in Ingolstadt/St. Konrad.

Vgl. Ein großer Tag für die Dompfarrei und die Stadt. Herzlicher Empfang mit Abholung und Kirchengzug für Clemens Hergenröder. / Hätte aus mir selbst den Weg nicht gewagt [Primiz-Bericht]. In: EK 07.05.2001; pde 17/2003; Eichstätter Priesterseminar erhält neuen Subregens. In: <dk> 16.04.2003; Hergenröder wird Pfarrer in Ingolstadt / Hergenröder Pfarrer von St. Konrad. In: <dk> 20.05.2007; pde 21/2007.

Hering, Thomas, * 12.02.1828 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Wagnermeisters, 1845-1848 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 17.05.1853 Priesterweihe, (1854) Aushilfspriester in Neumarkt i. d. Opf., ab Juli/August 1854 Kooperator in Waldkirchen, ab Mai 1857 Pfarrprovisor in Stöckelsberg, ab Nov. 1857 Pfarrprovisor in Pfahldorf, ab 02.03.1858 Kooperator in Beilngries, ab 02.07.1862 Pfr. in Berg, als solcher † 12.10.1873.

Vgl. Schem. 1854, S. 36, 1870, S. 31; Pbl EI 4 (1857), S. 103, 203, 5 (1858), S. 43, 20 (1873), S. 169, 177 (Nachruf); Mort., S. 102; SV2, S. 102.

Herlein, Willibald, * 24.06.1862 in Ornbau, Sohn eines dortigen Nagelschmieds, 1873-1881 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1881-1886 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 10.04.1886 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Treuchtlingen, dort 1887 Provisor, 1888 in Flotzheim, 1888 Kooperator in Ellingen, 1890 Expositus in Roth, 1891 in Gunzenhausen, ab 26.10.1893 Pfr. in Rohrbach/Dekanat Bergen (auch Berater in Obst- und Bienenzucht; Lokalhistoriker, hinterließ ein abgeschlossenes Manuskript über die Geschichte der Pfarrei Rohrbach), ab 02.03.1905 Stadtpfarrer in Dietfurt, als solcher † 30.11.1906 infolge einer Blinddarmentzündung.

Vgl. Alois Probst: Willibald Herlein, Stadtpfarrer in Dietfurt, † am 30. November 1906. In: Pbl EI 53 (1906), S. [135]f.; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 30 (1915). S. [96].

Hermann, Johann Baptist, * 05.01.1850 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Wirts, 1863-1871 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Zögling des Bischöfl. Seminars, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 10.06.1876 Priesterweihe, (1880) 3. Emeritenbenefiziumsprovisor in Ingolstadt/St. Moritz, als solcher † 05.06.1881.

Vgl. Schem. 1870, S. 10, 1880, S. 39; Pbl EI 28 (1881), S. 99; Necr., S. 105 [dort false: Herrmann]; SV2, S. 102.

Herold, Wilhelm, * 12.07.1870 in Gleißenberg, ab 1892 im Dienst der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, ab 1898 Pfr. in Kleinweisach, ab 1907 Pfr. in Memmingen/St. Martin (3. Pfarrstelle), 1916-1926 Kgl. Stadtpfarrer in Eichstätt (1. Pfarrstelle), zugl. ab 02.12.1916 Lehrer für protestantische Religionslehre am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 1926 Pfr. in Schwabach (1. Pfarrstelle), † nach 1937.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1916/17, S. 25; Personalstand ... der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, 24. Ausgabe 1923, S. 32, 1937, S. 188; Foto siehe <<http://www.eichstaett-evangelisch.de/fotogalerie>> (Aufruf 07.01.2013).

Herrler, Mathias, * 07.02.1829 in Haunstetten, Sohn eines Landwirts, 1850-1882 und 1854/55 (7. Kl.) Besuch des hum. Gymn. in Eichstätt, 12.08.1860 Priesterweihe in Chur/Schweiz, 24.03.1862-01.08.1864 Vikar und Frühmeßprovisor in Balzer/Liechtenstein, 1884 Aushilfspriester in Forstenried, 1865 temporär Katechet und Institutslehrer am Erziehungsinstitut in Lautrach bei Memmingen/Allgäu, 1865 Eintritt in die Diözese Eichstätt als Kuratpriester, ab 25.10.1865 Pfarrprovisor in Pfahldorf, ab 16.01.1866 in Enkering, ab 20.06.1866 Kooperator in Litzlohe, ab 12.10.1866 Provisor in Meckenhausen, ab 15.02.1867 Kooperator in Raitenbuch, ab 01.01.1868 Kaplan in Oberhaunstadt, ab 25.04.1868 Wallfahrtskaplan in Wemding, ab 17.11.1868 Provisor in Flotzheim, ab 01.04.1870 in Gosheim, ab 05.08.1870 erneut Wallfahrtskooperator in Wemding, ab 28.12.1870 Expositus in Thann, in Hagsbronn, ab 14.12.1871 Kooperator in Spalt für Hagsbronn, ab 13.07.1874 Provisor in Baierfeld, 1874 in Tagmersheim, ab 27.09.1874 Expositus in Heng, ab 03.07.1876 Pfr. in Schönfeld, ab 29.07.1881 Pfr. in Elbersroth, † 13.04.1905 als Kommorant in Neuburg a. d. Do.

Vgl. Schem. Augsburg 1865, S. 96; Schem. 1866, S. 24, 61, 1880, S. 33, 1885, S. 52; Pbl EI 52 (1905), S. 54 8 (sowie frühere Jahrgänge); Mort., S. 37; SV2, S. 103.

Herrmann, Eduard, * 25.06.1841 in Leutershausen, Sohn eines dortigen Kgl. Landgerichtsassessors, 1856-1862 Gymnasiast in Eichstätt, 1862/63 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, ab 1863/64 Jura-studium an der Universität München, ab 1866 im Kapuzinerorden, 09.08.1869 Priesterweihe, als Kapuzinerpater Joseph von Leonissa 1874 im Kapuzinerkloster St. Sebastian in Rosenheim, ab 1874 im Kloster St. Magdalena in Altötting, dort als Wallfahrtspriester zuletzt Festtagsprediger, † 26.07.1875 in Bad Türkheim bei einem Erholungs-aufenthalt.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 9; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 392; Schem. München-Freising 1875, S. 177; Schem. Passau 1875, S. 86; Romst., S. 41; SV2, S. 103; Totenbuch der Bayer. Kapuzinerprovinz. Altötting, 1938, S. 214.

Herrmann/Hermann/Hörmann, Johann Baptist, * 17.03.1775 in Mitteleschenbach, 1785-1794 Besuch des Gymnasiums in Ellingen, Studium an der Universität in Dillingen, ab 1794 theol. et iur. can. an der Universität in Ingolstadt, ab 19.05.1795 Verweser der 2. Choralistenstelle am Eichstätter Domstift, ab 04.10.1796 2. Domchoralist, 02.06.1798 Priesterweihe, 18.11.1804-1807 (in Nachfolge von Ignaz Pickel) Prof. für Physik u. angewandte Mathematik am Lyzeum in Eichstätt, ab 30.10.1807 Prof. in Neuburg a. d. Do., ab 01.04.1809 Prof. für Chemie an der Realschule in Nürnberg, ab 15.12.1810 Prof. in Salzburg, ab 23.11.1811 i. R., und 16.08.1812 Ausweisung aus Salzburg, ab 1813 Kommorant in Regensburg, ab 1816 in München, Mitglied der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft Wien und der k. k. Schlesisch-Mährischen Gesellschaft der Natur- und Pflanzenkunde Brünn, Entwickler einer Kühlmaschine, einer Hopfenzerteilmachine und einer Wagenschmiere, † 02.10.1826 in München.

Vgl. Schem. 1822, S. 70, 1826, S. 70; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 121; Mort., S. 19; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 351f., FN 409.

Herrmann, Josef Helmut, * 03.05.1932 in Böhmisches-Kamnitz (Sudetenland), 1942-1945 Besuch der Hauptschule in Braunau, 1946-1952 der Oberschule in Eichstätt, 1952-1959 Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt (1957/58 Katechet in Weißenburg), 29.06.1959 Priesterweihe, ab 19.07.1959 Aushilfspriester in Schwabach, ab 01.10.1959 in Obereichstätt, ab 01.10.1960 erneut in Schwabach, ab 16.04.1960 2. Kooperator in Velburg, ab 16.04.1963 Benefiziumsprovisor in Hilpoltstein, ab 01.09.1967 Expositus in Biburg, ab 01.09.1983 Kurat in Großhabersdorf, als solcher † 15.01.1992 in Neuendettelsau im Krankenhaus.

Vgl. WB 28.06.1959, S. [592]; Schem. 1976, S. 127; Anl. zum Schem. 1985, S. 27; PBI EI 139 (1992), S. 46.

Herrmann, Konrad, * 20.04.1940 in Rauenzell, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1967 Priesterweihe, ab 20.07.1967 Aushilfspriester in Nürnberg-Reichelsdorf und in der Kuratie Nürnberg-St. Gabriel, ab 01.09.1967 Kooperator in Nürnberg-Zum Guten Hirten, ab 16.01.1971 Kaplan in Beilngries, ab 01.11.1972 beurlaubt zum Weiterstudium in München, ab 12.09.1973 StR z. A. für kath. Religionslehre am Willibald-Gymnasium in Eichstätt (01.07.1975 StR, 01.08.1980 OStR, 01.02.2000 StD; Organisator alljährlicher Assisi-Fahrten), zugl. 15.07.1996-12.09.2004 Pfarradministrator in Obereichstätt, ab 01.08.2004 i. R. in Rauenzell (Seelsorger in Her-

rieden, Elbersroth, Neunstetten und Rauenzell, zugl. ab 01.10.2004 Geistlicher Beirat des Diözesanverbandes des Kath. Deutschen Frauenbundes), ab 2011 Träger des Ordens für besondere Verdienste um Litauen.

Vgl. Schem. 1976, S. 132; Obereichstätt hieß Pfarrer willkommen. In: EK 26.09.1996; JB WG Eichstätt 2003/04, S. 49; Ein Fest für den Pfarrer: Obereichstätt verabschiedete seinen Seelsorger Konrad Herrmann. In: EK 07.10.2004; 40-jähriges geistliches Wirken. In: <dk> 21.06.2007; JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 2010/11, S. 92f.; EK 21.03.2011; Anhang zum Schem. 2013, S. 17.

Herrmann, Richard, * 18.06.1959 in Titting, 1979 Abitur am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1985 Priesterweihe, ab 01.08.1985 Ferienvertretung in Ingolstadt/St. Anton, ab 26.08.1985 in Feucht, ab 19.09.1985 Kaplan in Deining, ab 01.12.1986 in Allersberg, ab 01.03.1989 Pfr. in Denkendorf, ab 16.09.1990 zusätzlich Pfr. von Zandt und Dörndorf, ab 15.09.1996 Pfr. in Feucht, 01.05.2008-08.03.2009 Pfr. in Ingolstadt/St. Canisius, ab 01.09.2009 Pfr. in Greding, Heimbach und Röckenhofen.

Vgl. pde 3/2008; St. Canisius ohne Pfarrer: Richard Herrmann verzichtet auf Stelle. In: <dk> 08.03.2009; pde 23/2009; Mit Gottes Hilfe den richtigen Weg gewählt. In: <dk> 28.06. 2010; 25 Jahre am Altar. In: EK 02.07.2010; Anlage zum Schem. 2013, S. 33.

Herrmann, Sebastian, * 19.01.1924 in Rauenzell (Kr. Feuchtwangen), ab 1937 Besuch des hum. Gymnasiums in Ingolstadt, ab 1941 des hum. Gymnasiums in Eichstätt, ab 1943 Kriegsdienst (Verwundung), ab 1946 Studium von Latein, Deutsch und Geschichte zunächst an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, dann in Erlangen, dort 1949 Examen, Referendariat am Realgymnasium in Nürnberg, 1950 pädagogische Prüfung, Aushilfslehrertätigkeit an einem privaten Lehrinstitut in Kelkheim/Ts., 1951-1954 Lehrkraft am kirchlichen Mauritius-Gymnasium in Büren/Westf., 1954-1958 an der städt. Realschule in Sulzbach-Rosenberg, ab 01.09.1958 am Hum. Gymnasium in Eichstätt (dort ab 01.03.1973 StD), ab August 1984 i. R. in Eichstätt, Kommunalpolitiker der CSU, zum ehrenamtl. (zweiten) Bürgermeister in Eichstätt 1972, 1978 und letztmalig 1984 gewählt.

Vgl. Beamtenbund wählte neuen Vorsitzenden. In: EK 20.06.1963; JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 1972/73, S. 45, 1983/84, S. 51f.; SGF1990, S. 12; Mönchsübungen und Holzhacken. Sebastian Herrmann wird 75 / Bürgermeister und Lateinlehrer im Ruhestand. In: EK 19.01.1999; „Hier oben habe ich mich immer geborgen gefühlt.“ Der Lieblingsplatz von Sebastian Herrmann ist die Frauenbergkapelle. In: EK 02.02.2004; Täglich Singen und Spazierengehen [zu seinem 85. Geburtstag]. In: EK 19.01.2009.

Herrmansdorfer, Franz Xaver, * 28.11.1796 [lt. Schem. 1821] in Nassenfels, Sohn eines dortigen († vor 1809) Amtsdieners (jüngerer Bruder von Michael Herrmansdorfer, siehe unten), mit seinem Bruder 1809-1811 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, mit seinem Bruder ab 10.04.1818 Studium der Theologie an der Universität Landshut, mit seinem Bruder 07.06.1821 Priesterweihe in Eichstätt, anschl. Seminarpriester in Eichstätt, (1822) Kooperator in Wolferstadt, (1822) Kommorant in Kleinhöbing, dort † 20.09.1822.

Vgl. General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 45; Schem. 1821, S. 86, 1822, S. 14, 58, 1823, S. 73; Necr., S. 45; SV1, S. 60f. [Geburtsdatum dort false: 24.01.1795]; Generalregister der Bistumsgeistlichen 1760-1904 [im DAEI], S. 58.

Herrmansdorfer, Michael, * 04.09.1795 [lt. Schem. 1821] in Nassenfels, Sohn eines dortigen († vor 1809) Amtsdieners (älterer Bruder von Franz Xaver Herrmansdorfer, siehe oben), mit seinem Bruder 1809/10-1810/11 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, mit seinem Bruder ab 10.04.1818 Studium der Theologie an der Universität Landshut, mit seinem Bruder 07.06.1821 Priesterweihe in Eichstätt, anschl. bis 1822 Seminarpriester in Eichstätt, (1822) Kooperator in Waldkirchen, in Arberg, 1824 in Breitenbrunn, 1826/28 in Obereschenbach (Meldung in „Das Inland“, wohl false: 1829 kgl. Verleihung der Pfarrei Haug in Würzburg), ab 14.01.1829 (kgl. Verleihung) Pfr. in Theilenberg, als solcher † 05.07.1839.

Vgl. Regierungs-Blatt f. d. Königreich Bayern, 04.02.1829, Sp. 85; Das Inland: Ein Tagblatt für das öffentliche Leben in Deutschland, mit vorzüglicher Rücksicht auf Bayern, Nr. 28, 07.02.1829, S. 111; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 45; Schem. 1821, S. 86, 1822, S. 14, 1823, S. 14, 66, 1824, S. 24, 1826, S. 68, 1840, S. 45; Necr., S. 64 [dort: Herrmansdorfer]; SV1, S. 60f. [Geburtsdatum dort false: 08.09.1795].

Herter, Augustin, * 17.08.1865 in Warthausen (Württemberg), Sohn eines in den 1880er Jahren in Birkenhart (Biberach) ansässigen Polizeidieners, 1881-1886 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 15.03.1891 Priesterweihe, ab 15.04.1891 Kooperator in Waldkirchen, ab 12.08.1892 in Kastl, ab 24.11.1895 Pfarrprovisor in Lutzmannstein, dort ab 24.04.1896 Pfr., ab 24.04.1902 Stadtpfarrer in Abenberg, ab 21.01.1915 Pfr. in Otting, ab 26.05.1916 Pfr. in Großenried, † 24.04.1929 im Krankenhaus in Ansbach, beerdigt in Großenried.

Vgl. Schem. 1915, S. 99, 1920, S. 84; Pbl EI 76 (1929), S. 55; SV2, S. 103; Pfarrei Großenried - Einst und jetzt -. Kipfenberg, 1999, S. 28.

Herzog, Johann Baptist, * 24.03.1810 in Häbelsried b. Hilpoltstein, Sohn eines Bauern, der in den 1820er Jahren in Göggelsbuch b. Allersberg ansässig war, 1822-1826 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 28.08.1835 Priesterweihe, (1837) Kaplan in Lengenfeld, (1838) Kooperator in Pleinfeld, (1841) 2. Stadtkooperator in Berching, (1845) Pfr. in Oetting, freires., (1850) Benefiziat in Lengenfeld, ab 30.12.1851 Pfr. in Fiegenstall, als solcher † 05.02.1888.

Vgl. Schem. 1885, S. 40 (sowie frühere Schem.); Pbl EI 36 (1888), S. 16; Necr., S. 112; Mort., S. 13.

Herzog, Joseph, * 24.12.1819 in Greiding, Müllersohn, 1830-1834 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 13.08.1843 Priesterweihe, Kooperator in Höbling, Monheim, Rohrbach, ab 1851 Pfr. in Mühlhausen, ab 1854 Benefiziat in Neumarkt, † 22.04.1874.

Vgl. Schem. 1852, S. 28; Pbl EI 21 (1874), S. 63; Necr., S. 99; SV1, S. 60.

Herzog, Michael, * 23.02.1826 in Lauingen, Sohn eines in den 1840er Jahren in Markt Nissing tätigen Schullehrers, 1841/42 Gymnasiast in Eichstätt, † 11.04.1892 in Altötting als Kapuzinerpater Venantius, ehem. Provinzial, Definitor und Superior em.

Vgl. Romst., S. 41.

Heuberger, Bernhard, * 26.05.1910 in Eichstätt, ab 1933 Hilfslehrer und Erziehungsdienst im Schülerheim der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, 28.06.1942 Priesterweihe, ab 01.08.1942 Kooperator in Nürnberg-Eibach, ab 16.08.1946 Direktor am Bischöfl. Konvikt in Eichstätt, 01.09.1947-1950 nebenamtlich Lehrkraft für kath. Religionslehre am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.09.1950 zum Weiterstudium beurlaubt, Promotion 21.01.1953 Promotion zum Dr. phil. (Universität München; Diss.: Selbständige Stellungnahme des männlichen Jugendlichen zum Wert des sittlich Guten als Grundlage der Personwerdung), ab 15.10.1952 1. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 16.06.1955 Prädikaturbenefiziatsprovisor in Wemding, ab 01.09.1960 Pfr. in Raitenbuch, ab 01.05.1978 Benefiziat in Eichstätt-Hl. Geist, † 22.03.1994 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1948, S. 94, 1976, S. 118, 1982, S. 120; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 3; SGF 1952, S. 44; Pbl EI 141 (1994), S. 117.

Heuberger, Joseph, * 01.09.1834 in Rohrbach, Sohn eines dortigen Wirts und Bäckers (um die Mitte der 1850er Jahre), 1848-1855 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 06.07.1860 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Wittesheim, ab August 1861 Kaplan in Pfahldorf, dort ab Juni 1862 Provisor, ab Nov./Dez. 1862 Pfarrprovisor in Hitzhofen, 1863 2. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, 1865 wieder Provisor in Pfahldorf, 1866-1870 Kurat an der Polizeianstalt in Rebdorf, ab 10.01.1870 Pfr. in Mörsach, ab 29.10.1884 Pfr. in Hofstetten (ab 1903 Dekan), dort † 20.05.1910.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 6; Pbl EI 7 (1860), S. 138, 8 (1861), S. 139, 9 (1862), S. 105, 202; Schem. 1875, S. 45, 1879, S. [107], 1885, S. 47, 1890, S. 45, 1905, S. 46f.; Karl Gerstner: Joseph Heuberger, Dekan und Pfarrer in Hofstetten, † am 20. Mai 1910. In: Pbl EI 57 (1910), S. 68f.; SV2, S. 105 (Nr. 1262).



Heuberger, Julius, * 30.12.1913 in Theilenberg, Sohn eines in den 1930er Jahren in Schwabach tätigen Hauptlehrers, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1933 Abitur), Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1938 Priesterweihe, ab 01.08.1938 Kooperator in Hilpoltstein (Verbot der Jugendarbeit durch das NS-Regime), ab 04.05.1941 Heeresdienst, als Sanitäter an der russischen Front in Gefangenschaft geraten, 1945 entlassen, ab 01.11.1946 Musikpräfekt im Bischöfl. Seminar Eichstätt, zeitgleich Studium Kirchenmusik in München, 01.05.1952-1968 Domorganist in Eichstätt, ab 01.02.1953 Domvikar, 1958-1967 Lehrauftrag für Methodik des Singens an der Päd. Hochschule in Eichstätt, ab 01.10.1967 Dozent für Musikerziehung an der Kirchlichen Gesamthochschule Eichstätt, StD, ab 01.11.1975 OstD für Musikerziehung, ab 1978 i. R., ab 1989 im Altenheim St. Josef in Abenberg, dort noch lange Zeit Seelsorger und Interpret von Orgelkonzerten, dort † 05.02. 2012, bestattet in Schwabach.

Vgl. Zwei Primizen in Schwabach. In: WB 07.08.1938, S. 339; WB 01.03.1953, S. 62; Schem. 1976, S. 116; Ehrung für treue Diener der Kirchenmusik. In: WB 10.11.1968, S. 6; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 342; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 544; pde 52/2003 [90. Geburtstag]; Zum Fest Petrus und Paulus zahlreiche Priesterjubiläen in der Diözese. In: <dk> 27.06.2003; Heuberger ab 70 Jahren im Dienst des Herrn. In: <dk> 25.06.2008; pde 6/2012; Pfarrer Julius Heuberger verstorben. In: <dk> 06.02.2012.

Heumann, Ludwig, * 01.04.1869 in Oberschönau (Mfr.), Sohn eines Ökonomen, Besuch des Priesterseminars in Eichstätt, 19.03.1893 Priesterweihe, ab 31.03.1893 1. Kooperator in Monheim, ab 27.03.1894 in Ellingen, ab 24.05.1895 (erster) Expositus in Feucht (Kirchenbau), ab 29.11.1897 Pfarrprovisor in Elbersroth, dort ab 01.10.1898 Pfr. (Stiftung von Sakralgegenständen, Gründung eines Raiffeisenvereins, einer Eierverkaufsgenossenschaft, eines Gesangvereins, mit dem von ihm hergestellten Mittel „Bremsenflucht“ Beginn einer Karriere als „Heilmittel-Pfarrer“ bis hin zur Gründung der Ludwig Heumann & Co.-pharmazeutischen Fabrik in Nürnberg, in Elbersroth Anlage eines neuen Friedhofes, Erweiterung des Pfarrhauses), Ehrenbürger von Elbersroth, † 26.04.1918.

Vgl. Schem. 1885, S. 24; Pbl EI 41 (1894), 42 (1895), S. 68, 44 (1897), S. 64, 140, 45 (1898), S. 2, 46 (1899), S. 12, 48 (1901), S. 12, 15, 49 (1902), S. 26, 50 (1903), S. 32; Schem. 1915, S. 101; Pbl EI 65 (1918), S. 48 [Abschiedsgruß von Pfr. Heumann und kurzer Nekrolog, in: Dass., S. 59]; Dorfpfarrer als Wohltäter der Menschheit. In: WB 15.06.1958, S. 533 (m. Foto); Joseph Bengel: Wer war L. Heumann? In: WB 21.04.1968, S.9; Heilkräuter machten Pfarrer weltbekannt. In: KiZ 09.09.1979, S. 7; Hermann Dallhammer: Ludwig Heumann - Pfarrer, Forscher, Manager 1869-1918. In: 700 Jahre Elbersroth. Herrieden, 1988, S. 7-48; Margo von Bülow: Ludwig Heumann (1869-1918). In: Fränkische Lebensbilder. Neustadt, Aisch, Bd. 16, 1996, S.189-211.

Heumann, Wilhelm, * 27.06.1912, Sohn eines Bäckermeisters in Herrieden, 1932 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Dr. med., 1939-1945 in diversen Lazaretten tätig, ab 1946 Praxis in Herrieden, † 26.02.1984.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1930/31, S. 12; JB83/84, S. 90.

Hiemer, Friedrich Alexander, * 08.05.1837 in Eichstätt, Sohn eines in den 1840/50er Jahren in Bamberg tätigen Steuerliquid. Geometers, 1848-1854 Gymnasiast in Eichstätt, 1856-1859 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, dort (1859) Alumnus des II. theol. Kurses, (1863/64) Studium der Medizin an der Universität München, 1864 Promotion zum Dr. med., ab 1865 prakt. Arzt in Reisbach/Ndb., um 1887 Bezirksarzt in Altötting, (1893) Bezirksarzt in Garmisch.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 8; Schem. 1859, S. 10; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1863/64, S. 35; Aloys Martin: Schematismus der im Königreich Bayern zur Praxis berechtigten Civil- und Militär-Aerzte. Jg. 1869, S. 12; Romst., S. 41; SV2, S. 105.

Hiemer, Kaspar, * 05.01.1827 in Aurach, Sohn eines dortigen Schuhmachers, ab 1839 Besuch der Lateinschule in Eichstätt, bis 1847 Besuch des Gymnasiums in Eichstätt, 1847-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 05.06.1852 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Günching, 1854 3. Kooperator in Monheim, dort ab Nov. 1854 2. Kooperator, dort (1856) 1. Kooperator, dort Leiter der Lehrerkonferenzen des Schuldistrikts Monheim, ab Nov./Dez. 1856 1. Kooperator in Ellingen (von dort aus Betreuung der neu erstandenen kath. Gemeinde in Weißenburg), ab 03.02.1861 Kaplaneibenefiziat in Obereschenbach, dort ab Dez. 1860 Pfarrprovisor, ab 27.05.1863 Stadtpfarrer in Abenberg, ab 10.08.1870 Pfr. in St. Veit, dort zugl. Inspektor des Schuldistrikts Ellingen und Inspektor der neu errichteten Präparandenschule in Pleinfeld, ab 02.06.1881 Pfarrer von Fünfstetten (Renovierung der beiden Kirchen), zugl. erneut Inspektor des Schuldistrikts Monheim, freies., † 23.10.1913 als Burkmayer-scher Benefiziat in Heideck (ab 19.11.1897).

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 174, 3 (1856), S. 190, 7 (1860), S. 206; Schem. 1860, S. 40, 1870, S. 41, 1875, S. 30, 1890, S. 55, 1910, S. 39; Pbl EI 60 (1913), S. 122; [Alban] Schneid (Dekan): Ein Zypressenzweig... In: Pbl EI 61 (1914), S. [121]-123; Mort., S. 106; SV1, S. 62; SV2, S. 105.

Hiendl, Johann Baptist, * 13.11.1841 in Öning (LG Beilngries) als Sohn eines Landwirts, 1854-1861 Gymnasiast in Eichstätt (ab Sept. 1855 Zögling mit einem Freiplatz in der niederen Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars), 1861-1864 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 15.11.1864 Priesterweihe, Konviktor in Eichstätt, (1867) Informator/Kommorant in Oberhaunstadt, 1868 Lehramtskonkurs, ab 31.01.1869 (1885) Kgl. Reallehrer für Neuere Sprachen in Straubing, dort (1893) zur Zeit a. D., † 12.06.1901 als Kommorant in Straubing.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 7; Schem. 1867, S. 29, 1885, S. 59; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 15; Romst., S. 41; Necr., S. 122; Mort., S. 58; SV2, S. 106.

Hierl, Anton, * 08.06.1811 in Schweibach (Pfarrei Lauterhofen), Sohn eines Landwirts, 1824-1826 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Maler Weber in C 320 in der Webergasse, ab 1825/26 beim Schneider Kämmerle in A 109, heute Pfahlstraße 35, wohnend), (1833/34) Studium der Philosophie am Lyzeum der Kgl. Studienanstalt in Amberg, zuletzt Alumnus im Bischöfl. Priesterseminar in Eichstätt, 12.08.1838 Priesterweihe, 1839 Benefiziumsprovisor in Gaimersheim, (1841) Kooperator in Petersberg, in Hilpoltstein, in Berggau, in Wissing, in Berching, in Pyrbaum, in Darshofen, ab 1853 Pfr. in Hausheim, dort † 27.06.1862.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Amberg 1934, S. 20; Schem. 1838, S. 7; Pbl EI 9 (1862), S. 111; Necr., S. 88; Mort., S. 63; SV1, S. 62.

Hierl, Friedrich, * 21.01.1840 in Ansbach, Sohn eines dortigen Steindruckers, 1851-1860 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 16.01.1864 Priesterweihe, (1867) Kooperator in Oberhaunstadt, ab 1868 in der Erzdiözese Bamberg, (1870) Kaplan in Hausen (Dekanat Herzogenaurach), (1872) Kaplan in Neuhaus (Dekanat Auerbach), (1876) Kurat in Bellershausen (Dekanat Gebsattel), (1880) Pfr. in Modschiedel (Dekanat Weismain), ab 10.05.1881 Pfr. in Sondernöhe (Dekanat Gebsattel), ab 15.12.1886 Pfr. in Litzendorf, dort † 25.08.1895.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 6; Schem. Bamberg 1870, 1872, S. 43, S. 75, 1876, S. 6/4, 1880, S. 170, 1882, S. 77, 1894, S. 45; Necr., S. 117; Mort., S. 85; SV2, S. 106.

Hierl, Johann Georg, * 06.08.1873 in Heldmannsberg, Sohn eines in 1880/90er Jahren in Inzenhof (Pfarrei Litzlohe) ansässigen Bauern, 1884-1893 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 20.03.1898 Priesterweihe, ab 08.04.1898 Kooperator in Waldkirchen, ab 22.12.1898 Hauskaplan in Pölling, ab 07.06.1899 Expositus in Aberzhausen, ab 27.04.1900 Pfarrprovisor in Gnadenberg, ab 14.07.1900 Kaplaneibenefiziumsprovisor in [Wolframs-]Eschenbach, ab 28.02.1902 Pfarrprovisor in Egweil, ab 03.05.1902 in Veitsaurach, ab 07.10.1902 Benefiziumsprovisor und Kooperator in Kastl, ab 11.02.1905 Pfarrprovisor in Neukirchen, dort ab 22.03.1905 Pfr., ab 26.10.1908 Pfr. in Jahrsdorf, † 22.04.1922.

Vgl. Schem. 1915, S. 104; Pbl EI 69 (1922), S. 54; Mort., S. 40; SV2, S. 106.

Hierl, Michael, * 06.10.1943 in Pilsach, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1963-1969 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt und 2 Semester an der Universität Würzburg, 29.06.1969 Priesterweihe, ab 14.07.1969 Aushilfspriester in Pilsach, ab 01.08.1969 in Neumarkt-St. Anna, ab 01.09.1969 Kaplan in Breitenbrunn, ab 25.03.1972 Aushilfspriester in Treuchtlingen, ab 17.09.1972 in Penzenhofen, ab 05.11.1972 in Stirn, ab 15.12.1973 in Georgensgmünd, ab 16.05.1973 Kaplan in Ingolstadt/St. Anton, dort 01.02.1979-2002 Pfr., ab 01.09.2002 Pfr. in Berggau, zugl. ab 25.02.2008 Pfarradministrator von Wappersdorf-Mühlhausen und Sulzbürg.

Vgl. KiZ/WB 08.06.1969, S. 8; Schem. 1976, S. 134; KiZ 11.03.1979, S. 21; pde 13/2002; Schem. 2007, S. 184; Anlage zum Schem. 2013, S. 21.

Hildersberger, Friedrich Wilhelm, * 30.12.1798 in Eichstätt, Sohn eines Kgl. Polizeiaktuars, 1808-1813 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 26.06.1821 Priesterweihe, (1823) Kooperatorprovisor in Berggau, (1824) Stadtkooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 20.06.1828 (1872) Pfr. in Walting, 1873 freies., 1872 Inh. der Ehrenmünze des König-Ludwig-Ordens, † 30.04.1881 als Kommodant in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1823, S. 15, 1824, S. 11, 1829, S. 50, 1872, S. 38; Pbl EI 28 (1881), S. 82; Necr., S. 105; Mort., S. 42; SV1, S. 62.

Hiller, Alfred, * 04.10.1942 in Beilngries, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1963-1969 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, dazw. an der Universität München, 29.06.1969 Priesterweihe, ab 20.07.1969 Aushilfspriester in Schwabach, ab 10.09.1969 in Nürnberg-Langwasser/Heiligste Dreifaltigkeit, ab 20.10.1969 in Nürnberg-Neuselsbrunn, ab 08.11.1969 in Nürnberg-Reichelsdorf, ab 16.01.1970 Kaplan in Nürnberg/Zum Guten Hirten, ab 24.09.1973 beurlaubt nach Frascati, ab 07.04.1974 Kaplan zur Aushilfe in Berggau, ab 01.08.1974 in Nürnberg-St. Rupert, ab 01.10.1974 Kaplan in Weißenburg, ab 16.09.1980 freigestellt für die Seelsorge im Bistum Coroaá im Nordosten von Brasilien, ab 2008 Tätigkeit im Spiritualitätszentrum „Santa Maria“ der Folklorbewegung in Recife/Brasilien.

Vgl. KiZ/WB 08.06.1969, S. 8; Schem. 1976, S. 134; pde 25/2009; Hiller auf der Website des Bistums Coroaá, siehe <<http://brasilienbrief.de/content/view/156/35/>> (Aufruf 07.02.2013); Anlage zum Schem. 2013, S. 21.

Hilpmann, Georg, * 11.05.1860 in Ansbach, ab 1882 im Dienst der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, ab 1885 Pfr. in Königsbrunn, ab 1893 2. Pfr. in Windsheim, 1903-1916 Kgl. Pfr. in Eichstätt, ab dem Schuljahr 1904/05 bis 1916

Lehrer für protestantische Religionslehre am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 17.11.1916 Dekan in Markt Erlbach, ab 1929 i. R., † zw. 1937 und 1948.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1904-1905, S. 45, 1916/17, S. 25; SGF1927, S. 114; Personalstand der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, 28. Ausgabe 1937, S. 282; Foto siehe <<http://www.eichstaett-evangelisch.de/fotogalerie>> (Aufruf 07.01.2013).

Hinterburger, Max Joseph, * 22.10.1845 in Eichstätt, Sohn des dortigen Stadtschreibers Joseph Hinterburger, 1856-1864 Gymnasiast in Eichstätt, 1864/65 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, (1868; 1872) Jurastudium an der Universität München, † 23.11.1876 in Eichstätt als Gerichtsvollzieher.

Vgl. Amtliches Verzeichnis der Lehrer, Beamten und Studierenden an der Königlich-Bayerischen Ludwig-Maximilians-Universität zu München. Sommersemester 1868, S. 35, 1872; Romst., S. 42; SV2, S. 106.

Hinterhäuser, Johann Baptist, * 11.09.1808 in Treuchtlingen, Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1819-1825 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Melber Kaspar Gmelch in B 133, heute Westenstraße 5, wohnend), 1828/29 Studium der Philosophie an der Universität München, dort ab 1829/30 Studium der Theologie, 28.08.1832 Priesterweihe, ab 16.09.1832 zum Weiterstudium in München, Dr. theol., (1835) Benefiziumsprovisor in Altendorf, 1836 2. Stadtkooperator in Eichstätt/St. Walburg, † 07.12.1836.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1828/29, S. 15, 1829/30, S. 16; Schem. 1833, S. 34, 1834, S. 47, 1835, S. 35, 1837, S. 47; Necr., S. 61; Mort., S. 123; SV1, S. 62.

Hirmer, Joseph, * 06.11.1873 in Regensburg, Altphilologe, 1897 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, 1897 Dr. phil. (Diss. Univ. München: Entstehung und Komposition der platonischen Politeia), 22.10.1897-14.07.1898 Kurs zur pädagogisch-didaktischen Vorbildung am Wilhelmsgymnasium in München, 01.01.1901-1902 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Günzburg, 1902/03-1908/09 Gymnasiallehrer am Wilhelmsgymnasium in München, Sept. 1909 - April 1911 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab April 1911 Gymn.Prof. am Theresiengymnasium in München, ab 1926 Rektor/OstD am Alten Gymnasium in Regensburg, Autor eines lateinischen Übungsbuches (mehrere Aufl. ab 1902).

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 44f.; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1910/11, S. 54; SGF1927, S. 133; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Hirner, Johann, * 25.12.1868 in Unterbettringen (Württemb.) als Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 19.03.1893 Priesterweihe, ab 31.03.1893 Kooperator in Deining, ab 24.08.1894 Expositus für Hagsbronn b. Spalt, ab 21.01.1896 Kooperator in Roth, ab 11.09.1899 Pfr. in Baierfeld, ab 02.12.1903 Pfr. in Oberhaunstadt, ab 28.12.1925 Stadtpfarrer in Herrieden, ab 1933 Spitalpfarrer zum Hl. Geist in Eichstätt, Bischöfl. Geistl. Rat, † 20.01.1950, bestattet in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1926, S. 94, 1941, S. 98, 1951, S. 98; Pbl EI 97 (1950), S. 38; SV2, S. 107; SV2, S. 107; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 545; Grabdenkmal auf dem Eichstätter Ostfriedhof.

Hirner, Johann, * 03.11.1928 in Huisheim als Sohn eines Landwirts, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (ab 1940/41 Zögling des Bischöfl. Knabenseminars), 29.06.1954 Priesterweihe, ab 16.07.1954 Aushilfspriester in Jahrsdorf, ab 16.10.1954 in Freystadt, ab 16.10.1955 Kooperator in Hilpoltstein, ab 16.10.1956 beurlaubt zum Weiterstudium in Rom, Lic. theol., ab 01.05.1961 Pfarrprovisor in Forchheim, ab 16.08.1964 Expositus in Windsbach, ab 01.08.1966 Militärfarrer in Ingolstadt, ab 22.12.1971 in München II, ab 23.12.1971 Militärdekan, ab 01.09.1972 Pfr. in Neumarkt-St. Johannes, zugl. 1973-1985 Dekan des Dekanates Neumarkt i. d. Opf., ab 01.09.1998 i. R., 1994 Bundesverdienstkreuz am Bande.

Vgl. WB 14.04.1940, S. 86; Nach 42 Jahren wieder ein Priester aus Huisheim. In: WB 18.07.1954, S. 202; Militärfarrer Hirschbeck in sein Amt eingeführt. In: WB 04.12.1966, S. [8]; Schem. 1976, S. 124; SV2, S. 107; pde 25/2004; Anlage zum Schem. 2013, S. 4.

Hirschbeck, Anton, * 01.12.1939 in Gosheim, 1952-1960 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1960-1966 Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1966 Priesterweihe, ab 16.07.1966 Aushilfspriester in Tagmersheim, ab 16.09.1966 Kooperator in Burgoberbach, ab 01.06.1967 in Roth, ab 01.01.1969 Benefiziumsprovisor in Deining, ab 01.10.1974 Kurat von Nürnberg-Moorenbrunn, dort ab 01.05.1977 Pfr. der neu errichteten Pfarrei „Mutter vom Guten Rat“ (1979 Dekanatsjugendseelsorger des Dekanates Nürnberg-Süd), ab 01.06.

1991 Pfr. in Greding und Heimbach, ab 01.04.2002 zusätzlich Pfarrprovisor von Röckenhofen, ab 01.09.2009 i. R. in Gosheim.

Vgl. WB 19.06.1966, S. 11; Schem. 1976, S. 132, 1982, S. 133; 250 Jahre Pfarrkirche Mariä Geburt Gosheim 1734-1984. Gosheim, (1984), S. 41f.; Priesterjubiläen in der Diözese Eichstätt. In: <dk> 17.06.2006; Pfarrer zahlt Essen. In: Hilpoltsteiner Kurier 10.07.2006; pde 10/2009; Anhang zum Schem. 2013, S. 16.

Hirschberger, Anton, * 25.08.1825 in Oesterberg (Pfarrei Obermässing), Sohn des dortigen Mesners, 1837-1838 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Schneidermeister Tochtermann in C 252, heute Am Salzstadel 2, wohnend), Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 14.06.1851 Priesterweihe, (1852/53) Kooperator in Untermässing, ab 24.01.1854 Frühmeßbenefiziat in Kipfenberg, ab 31.03.1863 Pfr. in Hitzhofen, freies. Pfr., † 26.06.1899 als Benefiziat in seiner Heimat (dort ab 1883).

Vgl. Schem. 1852, S. 23, 1853, S. 24, 1862, S. 33, 1864, S. 32, 1885, S. 32; Pbl EI 46 (1899), 81f., 92f. (Nachruf); Necr., S. 120; Mort., S. 63; SV1, S. 62; SV2, S. 107.

Hirschberger, Johannes, * 07.05.1900 in Österberg b. Obermässing, 1920-1925 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1925 Priesterweihe, ab 01.08.1925 Kooperator in Dollnstein, ab 01.08.1926 2., ab 16.02.1927 1. Kooperator in Berching, ab 1927 beurlaubt zum Weiterstudium an der Universität München, dort 1930 Promotion zum Dr. phil., ab 01.01.1929 Kooperator in Gungolding, ab 01.11.1929 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 01.09.1931 Expositus in Wasserzell, 16.08.1933-01.04.1940 Domvikar (zugl. 16.08.1933-15.10.1939 Domprediger, 18.04.1934-01.11.1939 Religionslehrer an der Realschule in Eichstätt, zugl. 01.09.1938-27.10.1939 Lehrkraft für kath. Religionsunterricht am hum. Gymnasium Eichstätt), ab 01.11.1939 a. o. Prof. für praktische Philosophie und Geschichte der Philosophie an der Bischöfl. Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 01.01.1946-1953 dort o. Prof., 1953-1968 Univ.-Prof. für Kath. Religionsphilosophie an der Universität Frankfurt a. M., 1968 em., Verfasser u. a. einer zweibändigen „Geschichte der Philosophie“ (mehrfach aufgelegt und übersetzt), Prof. em., 1961 Päpstl. Hausprälat, Ehrenbürger von Österberg, Mitglied der wiss. Gesellschaft an der J.-W.-Goethe-Universität zu Frankfurt a. Main, † 27.11.1990 in Schmitten-Oberreifenberg.

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1938/39, S. 20, 1939/40, S. [15]; Schem. 1952, S. 114; Hohe päpstliche Auszeichnung. In: WB 08.04.1962, S. 13; Kurt Flasch (Hg.): Parusia. Studien zur Philosophie Platons und zur Problemgeschichte des Platonismus. Festgabe für Johannes Hirschberger. Frankfurt a. M., 1965; Kurt Flasch: Festschrift für Prälat Prof. Dr. J. Hirschberger. In: WB 20.06.1965, S. 12; Johannes Hirschberger 75 Jahre alt. In: KiZ 18.05.1975, S. 8; KiZ 20.07.1975, S. 6; Schem. 1976, S. 107; Professor Hirschberger wurde 80. In: KiZ 11.05.1980, S. 21; Pbl EI 137 (1990), S. 195; Schem. 1991, S. 118; G. Schimpf: Johannes Hirschberger zum Gedächtnis. In: Philosophisches Jahrbuch 99 (1992), S. 165-170; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 342f.; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 545; JG2007 66f.

Hirschmann, Adam, * 24.05.1856 in Wappersdorf als Sohn eines Landwirts, 1868-1876 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 11.06.1881 Priesterweihe, ab 24.07.1881 Kooperator in Untermässing, ab 03.10.1881 in Plankstetten, ab 29.04.1882 Hauskaplan in Hilpoltstein, ab 25.09.1882 Kooperator in Raitenbuch, ab 24.01.1884 in Berching (dort auch Gesellenvereinspräses), ab 02.07.1885 bei St. Moritz in Ingolstadt, ab 11.05.1888 Pfr. in Schönfeld, ab 21.08.1899 Stadtpfarrer in Greding, 1921 freies., Benefiziat in Hilpoltstein, dort † 25.01.1933.

Vgl. Schem. 1885, S. 31; Schem. 1915, S. 95; Pbl EI 80 (1933), S. 20; Schem. 1926, S. 90, 1933, S. 74; Mort., S. 9; Josef Benz: Adam Hirschmann (1856-1933). In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 61 (1965/66), S. 100-105; SV2, S. 107

Hobl, Josef, * 11.05.1925 in Beilngries, nach Rückkehr aus russ. Kriegsgefangenschaft Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1951 Priesterweihe, ab 01.08.1951 2. Kooperator in Monheim, ab 01.08.1953 1. Kooperator in Schwabach, ab 01.03.1955 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 01.01.1964 Expositus in Wasserzell bei Eichstätt, ab 01.09.1972 Pfr. in Allersberg (1995 Ehrenbürger), ab 01.06.1977 nebenamtlich Provisor in Göggelsbuch, ab 01.09.1994 i. R. in Neumarkt-Hopfparrei.

Vgl. Expositus Hobl vom ganzen Dorf [Wasserzell] empfangen. In: EK 03.03.1964; Schem. 1976, S. 122, 1982, S. 123; pde 25/2001; Am heutigen Festtag der Apostelfürsten Petrus und Paulus feiern zahlreiche Priester der Diözese runde Jahrestage ihrer Weihe. In: <dk> 30.11. 2002; Allersberg lässt Josef Hobl nicht los. Pfarrer feiert sein 50. Priesterjubiläum an ehemaliger Wirkungsstätte. In: <dk> 30.11.2002; Mit kleinen Schritten Großes entwickeln. Josef Hobl stellt bei Priesterjubiläum Heilige Theresia in den Mittelpunkt. In: Dass.; pde 23/2011; Startschuss für erfüllende Jahre. In: KiZ 03.07.2011, S. 4f.; Hobl feiert Priesterjubiläum. In: Donaukurier 28.07.2011.

Hobmann, Wolfgang, * 13.10.1759 in Magdenbett, 06.06.1784 Priesterweihe, Pfr. in [Alt-]Fraunberg, zugl. Dekan des Dekanates Erding der Erzdiözese München-Freising, Oberschul- und Oberstudienrat, im bayer. Innenministerium als Rat in der Sektion für öff. Unterrichts- und Erziehungsanstalten tätig, zuletzt i. R., † 04.09.1826.

Hochmuth, Johann Baptist, * 07.04.1853 in Altenhofen (Pfarrei Hilpoltstein), Sohn eines dortigen Webermeisters, 1865-1873 Besuch des hum. Gymnasiums Eichstätt, 1873-1878 Studium, 26.05.1878 Priesterweihe, ab 15.06.1878 Kooperator in Litzlohe, ab 21.05.1880 2. Kooperator in Berching, ab 16.10.1880 in Plankstetten, dort ab 02.11.1880 Pfarrprovisor, ab 03.03.1881 2. Kooperator in Greding, ab 19.01.1887 Pfarrprovisor in Plankstetten, ab 29.08.1887 Pfr. in Buchdorf, ab 05.02.1896 Pfr. in Dollnstein, ab 29.09.1905 Pfr. in Pleinfeld, dort † 16.09.1921.

Vgl. Schem. 1920, S. 83; Pbl EI 68 (1921), S. 72, Nachruf: S. 75f., 81f.; Mort., S. 93; SV2, S. 107.

Hodjera, Juliane, * 22.05.1923, 1947 Staatsexamen für das höhere Lehramt, seit 1948 StAss., als solche 10.11.1949-01.04.1950 zur Aushilfe am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, 1951 an der Gisela Oberrealschule in München, [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1961].

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1949/50, S. 5; Bayer. Philologenjahrbuch 1951, S. 127; SGF1952, S. 44.

Höfler, Franz, * 29.02.1876 in Döringstadt (Ofr.), 1900 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, Altphilologe, 05.11.1900-13.07.1901 Kurs zur pädagogisch-didaktischen Vorbildung am Wilhelmsgymnasium in München, im Schuljahr 1901/02 Aushilfsassistent am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1903 Dr. (Universität München, Diss.: Hippolytu eis ta hagia theophaneia. Untersuchung über die Echtheit), (1905) Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Schäftlarn, ab 01.04.1907 StR, ab 01.08.1927 OStR, als solcher am Realgymnasium in München, ab 30.06.1938 i. R., † 1952.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1902-03, S. 47; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 101; SGF1927, S. 136; Bayer. Philologenjahrbuch 1936, S. 6, 1939, S. 184; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Auf-ruf 05.01.2013)

Höllriegl, Franz Seraph, * 04.08.1833 in Lutzmannstein (LG Parsberg), Sohn des dortigen Schullehrers, (1845/46) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Amberg, 1847/88 der Kgl. Lateinischen Schule in Regensburg, 1848-1853 der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1854/55) Studium der Philosophie an der Universität München.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Amberg 1846, S. 23; JB Kgl. Lyzeum Regensburg... lateinische Schule, Studienjahr 1847/48, S. 25; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1854/55, S. 32; SV2, S. 108.

Hölzl, Johann, * 15.03.1841 in Mallerstetten, Sohn eines in den 1850/60er Jahren in Eichstätt tätigen Eisenbahn-bau-Akkordanten, 1854-1861 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, (1862) Studium der Medizin an der Universität München, (WS 1864/65) an der Universität Würzburg, 1867 Promotion zum Dr. med., 30.12.1869 Verehelichung in Augsburg/St. Moriz mit Maria Rügemer, Ingenieurstochter von Aschaffenburg, 1869 als prakt. Arzt von Augsburg nach München verzogen, dort (1870) prakt. Arzt und Armenarzt.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1862, S. 31; Personalbestand ... Universität Würzburg, WS 1864/65, S. 29; Intelligenz-Blatt und wöchentlicher Anzeiger der königlich baierischen Stadt Augsburg, 24 (1869), S. 21; Aerztliches Intelligenz-Blatt, München, 16 (1869), S. 207; Münchener Amtsblatt 1870, S. 6.

Hönig, Franz Joseph, * 10.12.1874 in Lennesrieth (BA Vohenstrauß), Sohn eines in den 1880er Jahren in Wolfsbuch tätigen Lehrers, 1885-1893 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 20.03.1898 Priesterweihe, ab 08.04.1898 1. Kooperator in Hilpoltstein, ab 21.09.1898 Schulexpositus in Hamberg, ab 07.02.1906 Pfarrprovisor in Kemnathen, dort ab 23.04.1906 Pfr., 1948 freies., als Kommodant † 16.03.1950 in Dietfurt.

Vgl. Schem. 1915, S. 104, 1941, S. 100; Pbl EI 1948, S. 72; Auch der tote Pfarrer... In: WB 23.07.1950, S. 182; Pbl EI 97 (1950), S. 57; SV2, S. 108.

Höring, Franz, * 01.01.1864, 1892 Staatsprüfung als Turnlehrer, (1900/01) Turnlehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, dort ab 01.09.1907 StR, dort ab 01.05.1921 Tit. StProf., dort ab 01.06.1924 StProf., † wohl zw. 1925 und 1937.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. 4, sowie weitere JB; SGF1927, S. 119, 122; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 103.

Hörmann, Ludwig, * 1935, 15.10.1973-17.05.1982 zunächst Hausmeister, ab 15.10.1973 Schuldienner und technischer Hausmeister im Aulagebäude (Am Graben) des Willibald-Gymnasiums in Eichstätt, ab 01.01.1978 technischer Hausmeister im Schulzentrum Schottenau in Eichstätt, † 17.05.1982.

Vgl. JB WG Eichstätt 1981/82, S. 48, 56.

Höß, Kaspar, * 24.09.1874 in Pipinsried (Obb.), 1899 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, (1905) Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Neustadt a. H., ab 01.05.1905 StR, bis 1909 Gymnasiallehrer (philologisch-historisch) am hum. Gymnasium Speyer, 1909/10 - Weihnachten 1914 Gymnasiallehrer am Wilhelmsgymnasium in München, dort ab 01.01.1915 Gymn.Prof., ab 15.02.1915 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.09.1917 (1939) Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Kempten, [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1951].

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 44; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. [3], 32, 1917/18, S. 18; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 34, 1939, S. 16; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 07.01.2013).

Hofbauer, Karl d. Große, * 02.03.1876 in Kirchanhausen, Sohn eines dortigen Köblers, 1888-1898 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 05.07.1903 Priesterweihe, ab 24.07.1903 Kooperator in Berggau, ab 22.11.1906 Burkscher Benefiziumsprovisor in Freystadt, ab 05.12.1910 Pfr. in Heimbach, ab 17.08.1916 Pfr. in Otting, 01.03.1929-1949 Pfr. in Rohrbach (1933 Innenrenovierung der Pfarrkirche, neue Bittner-Orgel, 1934 vier neue Glocken der Fa. Wolfahrt in Lauingen, 1938 Neugestaltung des Friedhofs), ab 01.02.1949 Benefiziat in Kipfenberg, dort † 08.11.1955, bestattet in Kirchanhausen.

Vgl. Schem. 1952, S. 52, 105, 1956, S. 100; WB 01.01.1957, S. 13 (Nachruf); SV2, S. 109; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 545.

Hofbeck, Anton, * 20.11.1870 in Erasbach (Opf.), Bauernsohn, 1881-1889 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 11.03.1894 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Pleinfeld, in Allersberg, (1895) in Deining, 1895 Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., dort 1896 Katechet, 1897 Expositus bei St. Anna (Neumarkt), † 09.03.1898 in Meran.

Vgl. Schem. 1895, S. 48; Pbl EI 45 (1898), S. 38; Necr., S. 119; SV2, S. 109 (Nr. 1322).

Hofbeck, Joseph, * 10.05.1819 in Erasbach, Sohn eines Gütlers in Weidenwang, 1833-1837 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (nacheinander wohnend bei Stephan Reinwald in E 18, heute Buchtal 27, beim Friseur Ignaz Kerler in B 163, heute Gabriellistraße 3/Pedettistraße, beim Webermeister Oberländer in E 6, heute Buchtal 5), 09.08.1846 Priesterweihe, (1855) 1. Kooperator zu Habsberg, ab 14.04.1857 Pfr. in Morsbach, ab 26.07.1864 Pfr. in Raitenbuch, † 17.07.1875 als Kommorant in Raitenbuch.

Vgl. Pbl EI 4 (1857), S. 83, 125, 22 (1875), S. 109; Schem. 1870, S. 24; Necr., S. 100; SV1, S. 64.

Hofer, Franz Ritter von, * 03.11.1873, Sohn des Kaufmanns und Magistratsrats Franz Hofer und seiner Ehefrau Mina, 1893 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1901 Verheiratung mit Louise Schweiger (* 15.04.1881, † 12.08.1963), im Ersten Weltkrieg als Kriegsfreiwilliger verwundet, Major a. D. in Eichstätt, Lokalhistoriker (Verf. von Beiträgen im „Heimgarten“, Beilage der Eichstätter Zeitung), langjähriger Vorsitzender des Verschönerungsvereins Eichstätt (veranlaßte die Anlage des Ritter-von-Hofer-Weges entlang der Altmühl) und des Tierschutzvereins Eichstätt, 1926 Absolvent einer Mal- und Zeichenschule in München, 1918 Ehrenbürger der Stadt Eichstätt, 25.08.1914 Inh. des Militär-Max-Joseph-Ritterordens (persönlicher Adel), † 23.10.1954 in Eichstätt, dort bestattet.

Vgl. SGF1927, S. 98f.; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 59 (1961/62), S. 101; Ein gemütlicher Mensch mit Tierliebe und großem Interesse an Geschichte. In: <dk> 22.10.2004; Grabstein auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

Hofer, Franz Xaver, * 08.02.1916 in Fünfstetten, Bauernsohn, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1936 Abitur), 15.08.1947 Priesterweihe, ab 16.09.1947 Kooperator in Berggau, ab 01.09.1948 Kooperator in Weissenburg, ab 01.09.1950 Direktor des Bischöfl. Konvikts/Knabenseminars St. Richard (zugl. ab 1950 Religionslehrer am hum. Gymnasium Eichstätt), ab 01.07.1960 Pfr. in Pfraunfeld, ab 16.01.1964 Pfr. in Schelldorf, ab 01.08.1973 i. R. in Bad Wörishofen, † 19.03.1992.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1935/36, S. 11; SGF1952, S. 44; Schem. 1952, S. 17, 25, 1976, S. 120; Pbl EI 139 (1992), S. 117.

Hoffmann, Alois, * 21.08.1836 in Herrieden, Sohn eines dortigen Gastwirts, 1851-1860 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 04.04.1865 Priesterweihe, 1866 Kooperator in Eutenhofen, 1868 in Monheim, 1869 in Ellingen, 1871 Romfahrt, 1871 2. Kooperator in Herrieden, ab 22.11.1876 Pfr. in Veitsaurach, ab 12.02.1884 Pfr. in Abenberg, freires., Benefiziat in Neumarkt, † 22.12.1910.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 6; Schem. 1880, S. 51, 1885, S. 53; Pbl EI 57 (1910), S. 146 sowie frühere Jahrgänge; Mort., S. 128; SV2, S. 110.

Hoffmann, Anton, * 16.03.1860 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Schneiders, 1872-1880 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 15.03.1885 Priesterweihe, ab 06.05.1885 Kooperator in Dollnstein, ab 26.11.1885 in Monheim, ab 02.04.1889 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab 06.06.1891 Prädikaturbenefiziat in Wemding, dort Pfarrprovisor, 1892 Pfarrprovisor in Otting, ab 02.09.1893 Prädikaturbenefiziat in Ingolstadt/St. Moritz, dort 1895 Pfarrprovisor, ab 05.04.1896 Religionslehrer am kgl. Progymnasium in Ingolstadt, ab 16.09.1902 dort Prof., zuletzt OstR i. R., Kommorant in Regensburg, dort † 05.09.1933.

Vgl. Schem. 1885, S. 18; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 44f.; Schem. 1915, S. 96, 1920, S. 85, 1934, S. 76; SV2, S. 110.

Hoffmann, Johann, * 23.02.1872 in Hilpoltstein, Sohn eines dortigen Gerichtsdieners, Besuch des hum. Gymnasiums in Ingolstadt, 1887-1893 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 20.03.1898 Priesterweihe, ab 08.04.1898 1. Kooperator in Berching, ab 13.10.1899 Pfarrprovisor in Eutenhofen, ab 05.03.1900 in Staadorf, ab 25.02.1902 in Theilenberg, ab 19.02.1904 Pfr. in Baierfeld (Schulhausneubau, Friedhofsneugestaltung, neues Geläute, Orgelanschaffung, Kapellenbau in den Filialen), Bezirksvorsitzender der Raiffeisenvereine, Aufsichtsratsmitglied im Verband der landwirtschaftlichen Darlehenskassen, Autor humorvoller Volksdichtungen, Dichter des Baierfelder Heimatliedes, Inh. des König-Ludwig-Kreuzes und des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe, † 04.10.1940 in München in einer Klinik, bestattet in Baierfeld.

Vgl. Schem. 1915, S. 104, 1935, S. 88; WB 10.11.1940, S. 249, 251f. (Nachruf m. Foto); Schem. 1941, S. 92; SV2, S. 110 (Nr. 1333).

Hoffmann, Johann Georg, * 20.09.1777 in Berggau, vorübergehend in soldatischen Diensten stehend, 1804/05 Besuch des Lyzeums in München, 07.09.1806 Priesterweihe in Eichstätt, dort ab 17.03.1807 Domprediger, 13.11.1816-1822 provisorischer Vizeregens im Collegium Willibaldinum (Wohnung in A 054, einem der später abgebrochenen Häuser am Domplatz), zugl. ab 25.11.1821 Domvikar, ab 14.10.1833 Domkapitular, 1835 bischöfl. Sekretär, † 09.09.1846 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1823, S. 5, 1832, S. 5; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 128; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 397, FN 117; SGF1927, S. 26; SV1, S. 87, 91; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 211-213.

Hoffmann, Joseph, * 14.02.1852 in Herrieden, Sohn eines Gastwirts in Herrieden und späteren Privatiers in Spalt (um 1865/70), 26.05.1878 Priesterweihe, ab 22.06.1878 Kooperator in Lauterhofen, ab 11.07.1879 Hauskaplan in Kirchbuch, ab 05.04.1880 in Gelbelsee, dort ab 10.04.1880 Pfarrprovisor, ab 24.11.1880 Pfarrprovisor in Kirchbuch, ab 16.11.1882 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt, als solcher 1885 Pfarrprovisor in Gerolfing, ab 27.02.1886 Pfr. in Absberg, ab 09.08.1897 Stadtpfarrer in Ornbau (1907 Gründung einer Klostersniederlassung mit Mädchenschule), Dekan, Distriktschulinspektor/Schuldekan, ab 1929 Kommorant in Ornbau, Bischöfl. Geistl. Rat, Ehrenkapitular des Dekanates Ornbau, Ehrenbürger von Ornbau, † 19.11.1936.

Vgl. Schem. 1885, S. 28, 1920, S. 83, 1935, S. 82; WB 06.12.1936, S. 596 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 84 (1937), S. 38; SV2, S. 110 (Nr. 1335).

Hoffmann, Ludwig, * 12.12.1876 in Raitenbuch (BA Weißenburg), Sohn eines dortigen Tagelöhners, 1886-1896 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 14.06.1901 Priesterweihe, (1905) 1. Kooperator in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, (1910) Benefiziumsprovisor in Breitenthal b. Hörmannsdorf, ab 06.12.1911 Pfr. in Staufersbuch, † 22.05.1913.

Vgl. Schem. 1905, S. 43, 1910, S. 56, 1912, S. 31; Rabl (Dekan): Ludwig Hoffmann, Pfarrer von Staufersbuch, † am 22. Mai 1913. In: Pbl EI 60 (1913), S. 64f.; Mort., S. 51; SV2, S. 110.

Hoffmann, Philipp, * 22.09.1817 in Aschaffenburg, Sohn des Mathematikprofessors und Lyzealrektors Dr. J. J. v. Hoffmann, Besuch des Gymnasiums in Aschaffenburg, 1836-1839 philosophische Studien am Lyzeum in Aschaffenburg, 1839-1842 Studium der Theologie, daneben der Naturwissenschaften, an der Universität Würzburg, 24.08.1842 Priesterweihe in Würzburg, anschl. Kaplan in Neustadt a. d. Saale, ab 31.10.1845 Präfekt im Knabenseminar in Aschaffenburg, dort 1845-1851 Religionslehrer an der Latein- und Gewerbeschule, am dortigen Lyzeum Dozent für Hebräisch, 07.11.1851-1865 Lyzealprof. der Naturgeschichte, Chemie und Physik am Bischöfl. Lyzeum Bamberg, ab 01.10.1865 Lyzealprof. der Chemie und Physik am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1866 der Chemie und der Naturwissenschaften, ab Ende Juli 1882 i. R. in Eichstätt/Spitalpfarre, Veröffentlichungen zur Zoologie, Botanik und Chemie, Ehrenmitglied der Naturforschenden Gesellschaft in Nürnberg, † 21.06.1888 als Kommorant im Priesterhospiz Neuburg a. d. Do. (dort ab 1886).

Vgl. Schem 1885, S. 29; Pbl EI 35 (1888), S. 80, 121-123 (Nekrolog); Romst., S. 126-129; Necr. S. 111; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, insbes. S. 211f., 305; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 344; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 209f.

Hofmaier, Joseph, * 06.03.1832 in Dietfurt, Sohn des dortigen Pfarrmesners, 1845-1855 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1855-1860 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 06.07.1860 Priesterweihe, ab Juli 1860 vorgesehen für die Kooperatur in Gungolding, wegen Augenleidens jedoch vom Antritt entbunden, (1870) Kommorant in Dietfurt, als solcher † 09.10.1890.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 6; Pbl EI 7 (1860), S. 125, 135; Schem. 1870, S. 22, 1885, S. 35; Pbl EI 37 (1890), S. 120, 148 (Nachruf); Romst., S. 43; Necr., S. 113; Mort., S. 101; V, S. 111.

Hofmann, Friedrich, * 10.05.1882 in Amberg, (1902/03) Studium der Philologie an der Universität München, Altphilologe, 03.11.1905-14.07.1906 Kurs zur pädagogisch-didaktischen Ausbildung am Wilhelmsgymnasium in München, 1907 Assistent am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.01.1909 StR, bis 1917 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium Speyer, 1917/18-1921 Gymnasiallehrer (ab 01.04.1920 StProf.) am Wilhelmsgymnasium in München, (1925) StProf. am Gymnasium in Amberg, zuletzt (1939) StProf. am Melanchthon-Gymnasium in Nürnberg, (1951) i. R., † wohl vor 1961.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1902/03, S. 69; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 36, 1939, S. 17, 1951, S. 92; SGF 1927, S. 136; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Seminarteilnehmer 1893-1920. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Hofmann, Jakob, * 17.07.1823 in Abenberg, Sohn eines dortigen Hopfenhändlers, 1836-1839 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Tagelöhner Ernst Reinbold in G 114, heute Frauenberg 8, 1837/38 bei den Kanzlistenwitwe Luzia Günther in A 76, heute Pfahlstraße 7, 1838/39 bei der Beschließerin Walburga Habian in A 37, heute Leuchtenbergstraße 1, wohnend), 20.01.1849 Priesterweihe, Kooperator in Monheim, (1851) Kooperator in Dollnstein, (1854) Kooperator in Aurach, ab Juni 1854 2. Kooperator in Berching, (1856) Benefiziumsprovisor in Unterstall, ab 30.06.1856 Benefiziat in Unterstall, als solcher † 24.09.1858.

Vgl. Pbl EI 1(1854), S. 57, 3 (1856), S. 112, 149, 5 (1858), S. 173; Necr., S. 85 [dort und andernorts auch: Hoffmann]; SV1, S. 64.

Holl, Emil, * 10.02.1827 in Eichstätt, Sohn des Rechtskundigen Bgm. Joseph Anton Holl (siehe unten), in G 23 (heute Bahnhofplatz 3) wohnend, 1836-1844 Gymnasiast in Eichstätt, 1844/45 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1845/46 Philosophie-, 1846/47 Jurastudium an der Universität München, bis 1863 Steuer- und Gemeindeeinnahmer in Katzweiler (Pfalz), ab 1863 (1868) Steuer- und Gemeindeeinnahmer in Kaiserslautern, (1893) Regierungssekretär in Augsburg.

Vgl. Verzeichnis des Lehrer-Personals und der sämtlichen Studirenden an der ... Universität München, Studienjahr 1845/46, S. 21, 1846/47, S. 21; Königlich-bayerisches Kreis-Amtsblatt der Pfalz, 1863, Sp. 1083; Romst., S. 44; SV1, S. 64; SV2, S. 111.

Holl, Joseph Anton, * 04.04.1792, Sohn der Baders Franz Nikolaus Holl, Jurastudium in Ingolstadt, zunächst Aktuar beim Herzoglich-Leuchtenbergischen Stadt- und Herrschaftsgericht in Eichstätt, ab 1822 2. rechtskundiger Magistratsrat in Eichstätt, im Febr. 1825 als solcher wiedergewählt, 1824 Verhehlung mit Katharina Gruber (Tochter des früheren Eichstätter Bürgermeisters Joseph Gruber), ab 1825 in Nachfolge des zurückgetretenen Bürgermeisters Carl Biba (erster) Rechtskundiger Bürgermeister der Herzoglich-Leuchtenbergischen Residenzstadt Eichstätt mit entsprechenden repräsentativen und organisatorischen Verpflichtungen, in G 23 (heute Bahnhofplatz 3) wohnend, † 13.08.1847.

Vgl. Eichstätter Intelligenzblatt 1847, Nr. 33; SGF1927, S. 52f., 65; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 64 (1971), S. 116-119.

Holl, Julius Joseph, * 31.08.1828 in Eichstätt, Sohn des Rechtskundigen Bürgermeistermeisters Joseph Anton Holl (siehe oben), 1838-1845 Gymnasiast in Eichstätt, 1845/46 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1847/48 Jura-studium an der Universität München, † 1849 in Eichstätt.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1847/48, S. 21; Romst., S. 44; SV1, S. 64; SV2, S. 112.

Holland, Benedikt von, * 16.12.1775 in Obermedlingen, 01.05.1799 Priesterweihe, Benediktinerpater in der Abtei Neresheim, infolge der Aufhebung der Abtei ab 1802 Prof. in Salzburg, ab 1806 Prof. für Philosophie am Gymnasium Neuburg a. d. Do., dort auch Direktor, 1811-1824 Direktor d. Kgl. Erziehungsanstalt in München, ab 1926 ÖStR i. R., außer Pädagoge auch Musiker und Dichter, Ritter des Kgl.-bayer. Zivilverdienstordens, † 18.06.1853 in München.

Vgl. Schem. München-Freising 1851, S. 54; Neue Münchner Zeitung 28.06.1853; Beda Stubenvoll: Geschichte des Königl. Erziehungs-Institutes für Studirende (Holland'sches Institut) in München aus Anlaß des 300jährigen Bestehens dieser Anstalt. München, 1874; Ders.: Das Holland'sche Institut in München. Geschichtlicher Vortrag, 1878; Holland, Benedict von. In: Allgemeine Deutsche Biographie 12 (1880), S. 748 [Onlinefassung] <<http://www.deutsche-biographie.de/pnd116962038.html?anchor=adb>> (Aufruf 22.11.2012).

Holland, Lorenz, * 30.10.1898, ab 24.11.1916 Kriegsdienst, als Schüler des hum. Gymnasiums in Eichstätt † (gef.) 13.03.1918.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1916/17, S. 19, 1917/18, S. 22; SGF1927, S. 102.

Hollweck, Joseph, * 16.01.1854 in Pfaffenhofen (BA Velburg), Sohn eines dortigen Seifensieders und Handelsmanns (in den 1860/70er Jahren), Gymnasiast in Amberg, 1868-07.08.1874 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1874-1879 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 08.06.1879 Priesterweihe, ab 03.07.1879 Kooperator in Raitenbuch, ab 02.02.1880 Kooperator in Kipfenberg, ab 06.02.1882 Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 01.06.1883 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, 01.10.1885-1890 Assistent am Bischöfl. Priesterseminar Eichstätt, 26.02.1890 Promotion zum Dr. theol. an der theol. Fakultät der Univ. Freiburg i. Br., ab 18.03.1890 Dozent des Kirchenrechts, der Homiletik und Patrologie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, dort ab 17.03.1892 Prof. des Kirchenrechts und der Katechetik (ab 1895 Benefiziat bei St. Lazarus in Eichstätt, ab 1903 zusätzlich an Notre Dame), ab 02.01.1897 Prof. für Kirchengeschichte, ab 20.10.1906 Domkapitular, 1907 Offizial, 1920 Prof. a. D., 1901 Bischöfl. Geistl. Rat, 1910 Päpstl. Hausprälat, Verf. mehrere Veröffentlichungen zu seinen Fachgebieten sowie einer Festschrift zum 50jährigen Seminarjubiläum 1888, 1909-1912 redaktionelle Mitarbeit am Codex iuris canonici, 1912-1918 1. Vorsitzender des Histor. Vereins Eichstätt, † 10.03.1926 in Eichstätt.

Vgl. Romst., S. 44; Schem. 1920, S. 83; Jb. über die Bischöfl. phil.-theol. Hochschule in Eichstätt 1925/26; Eichstätter Volkszeitung 1926, Nr. 57; Schem. 1926, S. 84; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26) [darin Nachruf]; SGF1927, S. [VII], 26f., 71, 82, 137; Franz Xaver Buchner: Zwei verdiente Oberpfälzer [Franz Sales Romstöck, Dr. Joseph Hollweck]. In: Die Oberpfalz 22 (1928), S. 193f.; Bruggaier, Ludwig: Doktor Josef Hollweck, Domkapitular und Hochschulprofessor in Eichstätt 1854-1926. In: Lebensläufe aus Franken. Bd. 4. Würzburg, 1930, S. 239-247; Mort., S. 25; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 286f.; SV2, S. 112 (Nr. 1357); Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 344f.; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 255-260.

Hollweck, Joseph, * 19.11.1885 in Ammelhofen (BA Neumarkt) als Sohn eines Landwirts, 1897-1900 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 29.06.1911 Priesterweihe, ab 29.08.1911 zur Aushilfe in Kerschlach bei Weilheim (Diözese Augsburg), ab 10.05.1912 2., ab 08.06.1915 1. Kooperator in Allersberg, (Juni bis Dez. 1915 Expositorverweser in Feucht), ab 01.05.1916 Frühmeßbenefiziumsprovisor in Heideck, ab 29.08.1921 dort Provisor des Burkmayerschen Benefiziums, ab 01.12.1922 Pfr. in Staadorf, ab 23.10.1925 Pfr. in Obermässing, ab 16.11.1937 Pfr. in Laibstadt, als solcher † 10.01.1951 (Repressalien im Dritten Reich).

Vgl. Schem. 1941, S. 107; WB 04.01.1951, S. 34; Pbl EI (98) 1951, S. 30; Schem. 1952, S. 98; SV2, S. 112 (Nr. 1358); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 545.

Hollweck, Karl, * 11.06.1897 in Pfaffenhofen (BA Velburg), Sohn eines dortigen Krämers, ab 1908/09 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Kandidat des phil. Kurses am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, † (gef.) 27.03.1918 bei Chauny (Frankreich).

Vgl. SGF1927, S. 102; WB 16.09.1934, S. 12; WB 21.01.1940, S. 19.

Hollweck, Peter, * 08.01.1898 in Ammelhofen (BA Neumarkt), Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1918 Abitur), 29.06.1923 Priesterweihe, ab 01.08.1923 Aushilfspriester in Karlshof, ab 01.09.1923 Kooperator in Pietenfeld, ab 01.11.1923 in Arberg, ab 01.08.1924 2. Kooperator in Spalt, ab 01.12.1926 Kooperator in Roth, ab 01.09.1927 Expositus in Zandt, ab 16.10.1931 Pfr. in Waltersberg, ab 01.08.1969 i. R. in Neumarkt i. d. Opf., dort † 29.01.1987.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1917/18, S. 20; Schem. 1952, S. 32, 113, 1976, S. 106, 1982, S. 109; Pbl EI 134 (1987), S. 88; Schem. 1988, S. 127; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 545.

Holzbauer, Hermann, * 21.04.1938 in Monheim, 1951-1958 Besuch des Deutschen Gymnasiums in Eichstätt, ab 1977 Direktor der Universitätsbibliothek in Eichstätt, ab 2005 i. R.

Vgl. JB Dt. Gymn. Eichstätt 1953/54, S. 9; Neuer Bibliotheksdirektor in Eichstätt. In: KiZ 20.11.1977, S. 7; Bibliothekar, Bauherr, Kulturvermittler. Uni-Bibliotheksdirektor Dr. Hermann Holzbauer geht in den Ruhestand. In: EK 31.01.2005, S. 19.

Holzschuh, Michael, * 20.04.1912 in Großellenfeld, Sohn eines Zimmermeisters, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1933 Abitur), 29.06.1938 Priesterweihe, ab 16.07.1938 Kooperator in Deining, ab 01.08.1939 dort Provisor des Kooperaturbenefiziums, ab 12.02.1940 Heeresdienst, ab 01.07.1945 wieder in Deining, ab 01.07.1948 Provisor des Kooperaturbenefiziums in Gaimersheim, 10.01.1955-1991 Pfr. in Jahrsdorf, zugl. ab 01.08.1974 Provisor von Weinsfeld, † 25.04.1998.

Vgl. Primizfeier in Großellenfeld. In: WB 18.09.1938, S. 405; KiZ 30.07.1978, S. 7; Abschied von Benefiziat Holzschuh [Wechsel von Gaimersheim nach Jahrsdorf]. In: WB 18 (1955), Nr. 25, S. 333; Schem. 1976, S. 116; Pbl EI 145 (1998), S. 157.

Hopfenbeck, Albert, * 18.05.1938 in Lauterhofen, Besuch des Gymnasiums in Amberg (Opf.), danach Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1958 Abitur), 1958-1964 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1964 Priesterweihe, ab 01.08.1964 Aushilfspriester in Nürnberg-Reichelsdorf, ab 09.09.1964 in Treuchtlingen, ab 27.09.1964 in Ingolstadt/St. Moritz, ab 25.10.1964 Kooperator in Dollnstein, ab 16.06.1965 Aushilfspriester in Mailing, ab 01.05.1966 3. Kooperator in Weißenburg, ab 01.02.1968 2. Kooperator in Ingolstadt-Münsterpfarre, ab 01.10.1968 beurlaubt zum Weiterstudium in München, Dr. iur. can., ab 01.02.1976 Prosynodalrichter und Defensor vinculi in Eichstätt (zugl. Geistl. Beirat des Diözesanverbandes des Kath. Deutschen Frauenbundes), 10.01.1979-31.12.1987 Vizeoffizial in Eichstätt, ab 01.01.1980 Domvikar in Eichstätt, ab 01.04.1983 Domkapitular in Eichstätt, 01.05.1983-20.11.1987 Ständiger Vertreter des Eichstätter Bischofs im Stiftungsrat der Stiftung „Katholische Universität Eichstätt“, 01.01.1988-14.04.2002 Offizial des Diözesangerichts Eichstätt, ab 01.10.1989 Domdekan in Eichstätt, em. 01.01.2004.

Vgl. WB 28.06.1964, S. 14; pde 16/2002; Anlage zum Schem. 2013, S. 13.

Hopfner, Johann, * 12.08.1898 in Obenried, Sohn des Volksschullehrers in Sondersfeld / des Hauptlehrers in Thannhausen, ab 1909/10 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, † (gef.) 11.04.1918 bei Albert.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1909/10, S. 50; 1914/15, S. 21, 1917/18, S. 22; SGF1927, S. 102; WB 16.09.1934, S. 12.

Hopfner, Julius, * 10.04.1913 in Thannhausen, Sohn des dortigen Hauptlehrers, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1933 Abitur), Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1938 Priesterweihe, ab 01.08.1938 Kooperator in Allersberg, dort ab 16.06.1939 Spital- und Kooperatur-Benefiziumsprovisor, ab 04.05.1941 Heeresdienst, bis 31.09.1949 russische Kriegsgefangenschaft, ab 01.10.1953 Pfarrprovisor in Schelldorf, dort ab 01.02.1955, res., ab 01.01.1964 Hausgeistlicher und Kommorant im Altenheim Heilsbronn, dort † 21.10.1983.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1932/33, S. 12; Schem. 1976, S. 116, 1985, S. 106; KiZ 06.11.1983, S. 10 (Nachruf m. Foto), 20.11.1983, S. 22 (Danksagung).

Horn, Max, * 29.12.1919 in Möning, Sohn eines Handelsmanns, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1938 Abitur), bis 02.12.1939 Studium der Philosophie an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, später Dr., † 05.02.2000.

Vgl. JB hum. Gymnasium Eichstätt, 1932/33, S. 7; JB Phil.-theol. Hochschule Eichstätt 1939/40, S. 27; JB97/98, S. 172; JB00/01, S. 164.

Hornbach, Jakob, * 08.09.1882, aus Iggelheim, (1902/03) Studium der Philologie an der Universität München, 1905 Hauptkonkurs für den höheren Schuldienst, als geprüfter Lehramtskandidat ab 22.10.1907 Ass. am hum.

Gymnasium Eichstätt, ab 01.01.1909 Gymn.Ass. am Kgl. Gymnasium in Dillingen, dort ab 01.01.1913 StR, ab 01.04.1923 Tit. StProf. am Gymnasium in Burghausen, ab 01.10.1929 (1939) StProf. am Gymnasium in Landau/Pfalz, [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1951].

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1902/03, S. 70; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1907/08, S. 55, für das Schuljahr 1908/09, S. 54; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 39, 1939, S. 23; SGF1927, S. 132, 136.

Hornik, August, * 08.02.1841, Sohn eines Kammerdieners in München, (1854) Besuch des Wilhelmsgymnasiums in München, 1886-1902 Inhaber der Philipp Brönnner'schen Druckerei in Eichstätt und Verleger (1902 Verkauf an Peter Seitz), † 02.07.1921 in Eichstätt als Privatier.

Vgl. JB Wilhelmsgymn. München 1954, S. 25; Eichstätter Volkszeitung 1921, Nr. 234; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 74; SGF1927, S. 128; Bayerisches Städtebuch/1. Bd. 5, Bayern. Teil 1. Bayerisches Städtebuch. 1971, S. 180.

Hornik, August, * 17.06.1881 in Eichstätt, Sohn obigen Buchdruckereibesitzers, 1891/92-1899/1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1900/01 Studium an der philosophischen Fakultät der Universität München, dort ab 1901/02 Jurastudium, 1915 rechtskundiger Hilfsarb. am Landgericht Passau.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1900/01, S. 79, 1901/02, S. 80; SV2, S. 112; Deutsche Juristen-Zeitung. Bd. 20, 1915, S. 904.



Hornung, Karl, * 10.09.1911 in Regensburg, 1931 Abitur am dortigen Neuen Gymnasium, Studium an der Kirchenmusikschule in Regensburg, dort 1933 geprüfter Chorregent und Organist, ab 1933 Musikpräfekt am Staatl. Schülerheim Albertinum in München, 1939-1942 und nach kriegsbedingter Unterbrechung als Frontsoldat 1948-1949 Studium der Schulmusik an der Musikhochschule in München, ab Sept. 1950 als StAss. Lehrkraft für Musikunterricht am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, dort ab 01.07.1951 außerplanmäßiger Beamter, 1954 StR, 1960 StProf., OStR, 01.02.1970 StD, ab 01.08.1976 i. R., Vortragstätigkeiten beim Volksbildungswerk, Organist und Chorleiter in Eichstätt/St. Walburg, † 24.07.1979, bestattet in Eichstätt.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1950/51, S. 29, 1979/80, S. 55; SGF1952, S. 34, 44; JB WG Eichstätt 1969/70, S. 28, 1975/76, S. 51f.; SGF1980, S. 32, 63; Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk: 50 Jahre KDStV Alcimonia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 204; Grabstein auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

Horst, Hubert, * 21.12.1881 in Schwabach, Sohn eines dortigen Nadlers, 1897-1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 18.06.1905 Priesterweihe, ab 07.08.1905 Kooperator in Möning, ab 22.11.1906 1. Kooperator in Wemding, ab 10.09.1908 Pfarrprovisor in Ammerfeld, ab 21.11.1908 Expositus in Heilsbronn, ab 22.02.1915 Stadtpfarrer in Abenberg, † 26.07.1915.

Vgl. Schem. 1915, S. 109; Pbl EI 62 (1915), S. 79; WB 18 (1955), Nr. 9, S. 112; SV2, S. 113.

Hosemann, Alois, * 23.08.1799 in Hilpoltstein, Sohn eines Kgl. Landgerichtsassessors in Neumarkt i. d. Opf. († vor 1814), 1812-1817 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (wohnhaft beim Rechnungskommissär Glony in A 85, heute Pfahlstraße 12), ab 06.11.1824 Studium der Theologie an der Universität Landshut, 10.08.1826 Priesterweihe, (1828/29) Kooperaturprovisor in Illschwang, (1830) Kooperaturprovisor in Gnadenberg und Eismannsborg, (1831/32) Kooperator in Gnadenberg, (1833/34) Kooperator in Plankstetten, 25.06.1834-1838 Pfr. in Veitsaurach, ab 27.08.1839 Pfr. in Forchheim b. Beilngries, † 04.04.1875.

Vgl. JB Kgl. Studien-Schulen zu Eichstätt, August 1814, [ohne Paginierung]; Schem. 1828, S. 60, 1829, S. 60, 1830, S. 62, 1831, S. 28, 1833, S. 14, 1835, S. 45; Necr., S. 100; Königlich Bayerisches Intelligenzblatt für den Rezat-Kreis 1834, Sp. 1173/1174; Regierungs-Blatt f. d. Königreich Bayern 1839, Sp. 814; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 50; Pbl EI 22 (1875), S. 59f.; SV1, S. 66.

Hotter, Karl, * 08.11.1795 in Haunstetten, Sohn des dortigen Revierförsters Karl Hotter, (1808) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., (1816) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Dillingen, 11.11.1818 Priesterweihe (in Freising?), (1819) „zur Zeit in Landshut“ (Alumnus im Georgianum), 1819 Wechsel von der Erzdiözese München-Freising in die Diözese Eichstätt, (1820) Hilfspriester in St. Veit, (1821) Stadtkooperator in Spalt (zur Aushilfe in Velburg), (1822, 1823) Kooperator in Ingolstadt, (1824, 1826) Stadtkooperator in Eichstätt-Stadt- und Dompfarrei, ab 11.04.1826 Pfr. in Kirchanhausen, 1841-11.01.1860 Pfr. in Gaimersheim, Distriktschulinspektor, Kammerer, † 11.01.1860.

Vgl. Katalog der sämtlichen Studierenden an der Königlich-Baierischen Studienanstalt zu Neuburg im Ober-Donaukreise im Schuljahre 1808; JB Kgl. Studien-Anstalt Dillingen 1816, S. 19; Schem. München-Freising 1819, S. 122, 147; Schem. 1819, S. 13, 1820, S. 36, 1821, S. 69, 1822, S. 42, 1824, S. 10, 1825, S. 10, 1827, S. 50, 1839, S. 30, 1840, S. 30, 1843, S. 23, 1844, S. 24, 1859, S. 27; Regierungsblatt f. d. Königreich Bayern 1826, Sp. 460; Pbl EI 7 (1860), S. 5, 205-207 (Nachruf).

Hotter, Karl, * 03.10.1829 in Ingolstadt, Sohn des dortigen l. rechtskundigen Magistratsrats (in den 1840/50er Jahren), (1840/41) Besuch der Lateinischen Schule in Ingolstadt, 1842-1850 Gymnasiast in Eichstätt, 1850-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, als Eichstätter Philosophie-Student † 21.06.1852 in Ingolstadt.

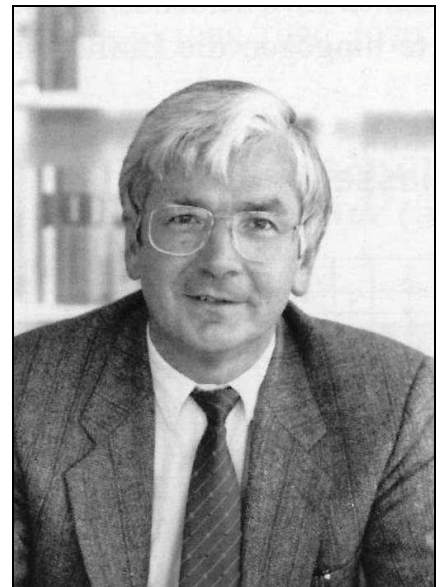
Vgl. JB Kgl.-Bay. Latein. Schule Ingolstadt 1840/41 [ohne Paginierung]; JB Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Studienjahr 1851/52, S. 10; Romst., S. 44; SV2, S. 113.



OStD Dr. Helmut Hroß, Leiter des Willibald-Gymnasiums Eichstätt
1971-1984



OStD Ulrich Gößwein, Leiter des Willibald-Gymnasiums Eichstätt
1984-1988



OStD Albert Lell, Leiter des Willibald-Gymnasiums Eichstätt
1988-2004

Hroß, Helmut, * 25.12.1930 in Brunn, 1945 nach Vertreibung mit Mutter und Geschwistern in Kempten, 1951 Abitur, ab 1951 Studium der Klassischen Philologie und Germanistik an den Universitäten München und Freiburg i. Br., 1956 wissenschaftliches, 1958 pädagogisches Staatsexamen, 1958 Promotion zum Dr. phil., als StAss. Lehrkraft für Latein, Griechisch und Deutsch am Maximiliansgymnasium in München, nach Zweigschuleinsätzen in Garmisch-Partenkirchen und Kempten am Johann-Michael-Sailer-Gymnasium in Dillingen, dort Betreuungslehrer der Studienreferendare, Gymn.Prof., ab 01.09.1971 Schulleiter des Willibald-Gymnasiums in Eichstätt, dort ab 01.12.1971 OStD (unter ihm Neubau des Gymnasiums in der Schottenau, Bezug zum Schuljahr 1977/78), ab 08.08.1984 Ministerialbeauftragter für die Gymnasien in der Oberpfalz mit Sitz in Regensburg, (1992) Leitender OStD am Albertus-Magnus-Gymnasium in Regensburg, ab Juli 1994 (2001) i. R. in Eichstätt.

Vgl. JB WG Eichstätt 1971/72, S. 31, 1983/84, S. 47, 1984/85, S. 43; SGF1990, S. 12; Bayer. Philologenjahrbuch 1992, S. 263, 2001, S. 681.

Huber, Franz Xaver, * 01.10.1806 in Heideck, Sohn eines dortigen Glasers, 1818-1822 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1824) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 05.08.1829 Priesterweihe, 1830 Kaplaneiverweser in Velburg, 1831 Hilfspriester in Daßwang, 1832 Kooperator in Stopfenheim, (1841; 1845) Pfr. in Rögling, (1845) Kämmerer des Dekanates Monheim, 15.05.1845 Wechsel in die Diözese Augsburg, dort ab

02.06.1845 (1850) Pfr. in Daiting, ab 14.02. 1850 (1856) Pfr. in Jettingen, ab 03.07.1858 (1861) Pfr. in Döps-hofen, 1862 Pfr. in Zell (Dekanat Füssen), † 28.11.1862.

Vgl. JB Kg. Studienanstalt Neuburg 1824, S. 8; Schem. 1830, S. 29, 1832, S. 18, 1841, S. 34, 1831, S. 12, 1845, S. 30f., 1846, S. 36; Schem. Augsburg 1850, S. 37, 1856, S. 70, 1861, S. 25, 1863, S. 227.

Huber, Herta, * 28.09.1939, 1965 2. Lehramtsprüfung, 01.12.1965-31.07.2003 Lehrkraft für Latein, Griechisch (bis 1998) und Deutsch am Willibald-Gymnasium Eichstätt (Organisatorin alljährlicher Griechenland-Fahrten), dort zunächst StAss., dort ab 01.12.1966 StR, StD, ab 2003 i. R.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1966/67, S. 27; JB WG Eichstätt 2002/03, S. 52; SGF2010, S. 17.

Huber, Johann Nepomuk, * 10.05.1829 in Schloßberg b. Heideck, Sohn des dortigen Schullehrers, 1840-1848 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 17.05.1853 Priesterweihe, ab 18.10.1853 Kooperator in Raitenbuch, ab 02.06.1854 Kooperator in Bergen, ab 13.03.1855 Hauskaplan in Pleinfeld, ab 12.07.1855 Kooperator in Berngau, ab 28.10.1856 Kooperator in Plankstetten, ab 11.10.1864 Pfr. in Morsbach, ab 10.10.1872 freies. und Benefiziat an der Maria-Hilf-Kapelle in Eichstätt, † 04.12.1917 als Kommodant im Priesterhospital Neuburg a. d. Do.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 57, 3 (1856), S. 177; Schem. 1885, S. 29, 1915, S. [89]; Pbl EI 64 (1917), S. 134; Mort., S. 122; SV2, S. 113.

Huber, Joseph, * 18.01.1836 in Schloßberg b. Heideck, Sohn des dortigen Schullehrers, in Anschluss an seinen älteren Bruder Johann Nepomuk 1848-1855 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, zeitw. Benediktiner, zuletzt altkatholischer Gymn.Prof. a. D. in Passau, † 12.03.1903.

Vgl. Romst., S. 45; Necr., S. 124; Mort., S. 25; SV2, S. 113.

Huber, Ludwig, * 13.08.1833 In Eichstätt, Sohn eines dortigen Chirurgen und Handelsmannes († vor 1842), 1842-1850 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 1851/52-1852/53 Philosophie-, dann Jurastudium in München, (1853) in Heidelberg, (1854) in Erlangen, geprüfter Rechtspraktikant, bis März 1866 Advokat-Concipient in München, ab 01.04.1866 Advokat am Bezirksgericht Straubing (1870 Anwesenbesitzer in Straßkirchen).

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1851/52, S. 33, 1852/53, S. 33; Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken. 21.04.1866, Sp. 478; Königlich-Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Niederbayern 1870, Sp. 51/52; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 316; Die Matrikel der Universität Heidelberg, Teil 6, 1907, S. 198; SV2, S. 114.

Huber, Wolfgang, * 1939 in München, Sohn des wegen Mitgliedschaft bei der „Weißen Rose“ 1943 hingerichteten Prof. Kurt Huber, 1957-1967 Studium der Anglistik, Germanistik und Vergleichenden Sprachwissenschaft an der Universität München und am University College Swansea (UK), 1967 Promotion an der Universität München, dort 1976 Habilitation, 1977-2004 Prof. an der Kath. Univ. Eichstätt (Lehrstuhl für dt. Sprachwissenschaft), 2004 em., Autor des Buches „Kurt Huber vor dem Volksgerichtshof“ (2009).

Vgl. Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 345; Walter Buckl: Philosophische Begründung des Widerstands. In: <dk> 18.04.2011.

Hueber, Anton, * 08.06.1879 in Erasbach, Sohn eines dortigen Bäckers, 1890-1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1900-1905 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 18.06.1905 Priesterweihe, ab 28.06.1905 Kurat in der Kretinenanstalt in Lauterhofen, ab 11.07.1906 zur Aushilfe in Kevenhüll, ab 13.08.1908 Kooperator in Arberg, ab 26.11.1908 Pfarrprovisor in Kirchbuch, ab 16.01.1909 Kooperator-Benefiziumsprovisor in Hainsfarth, 1910 Wechsel in die Diözese Augsburg, dort ab 07.04.1910 Pfr. in Hausen (Kap. Wallerstein), ab 27.04.1922 Pfr. in Ebenhausen, Sept. 1935 freies., Kommodant in Beilngries, † 21.07.1936.

Vgl. Schem. 1908, S. 29, 1909, S. 58, 1910, S. 58, 1911, S. 92; Schem. Augsburg 1935, S. 234; WB 06.06.1935, S. 16; WB 02.08.1936, S. 384 (Nachruf); WB 18 (1955), Nr. 9, S. 112; SV2, S. 114.

Hueber, Joseph, * 17.09.1844 in Heideck, Sohn eines Bäckermeisters, 1857-1864 Gymnasiast und (seit 1858) Seminarist in Eichstätt, 1864-1869 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 18.04.1869 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Allersberg, 1870 in Spalt, 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 1872 Seminarpräfekt in Eichstätt, 04.10.1872-1875 Subregens, zugl. 1873-1875 aushilfsweise Dozent für Liturgik am Eichstätter Lyzeum, 1875 Benefiziat in Gaimersheim, 1879 Provisor in Lenting, ab 28.03.1881 Pfr. in

Pettenhofen (zugl. 1885-1890 Pfarradministrator von Mühlhausen), ab 09.01.1890 Pfr. von Großenried (1892 Renovierung von Kapelle und Friedhof, 1897 Ankauf eines neuen Kreuzwegs), ab 23.02.1900 Pfr. von Eutenhofen, ab 1904 beurlaubt, † 09.06.1904 als Kommodant in Beilngries.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 6; Schem. 1885, S. 44, 1890, S. 43, 1895, S. 51, 1901, S. 34; Josef Schwenzl: Joseph Hueber, Pfarrer in Eutenhofen, † 9. Juni 1904. In: Pbl EI 53 (1906), S. [35]-37 (sowie frühere Jahrgänge); Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 346; SV2, S. 114; Pfarrei Großenried - Einst und jetzt -. Kipfenberg, 1999, S. 27; Jürgen Strötz: Kle-ruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 225f.

Hübner, Friedrich, * 07.11.1940 in Ursheim, bis 1966 Studium an der Universität Erlangen, 1968 2. Staatsexamen am Hardenberg-Gymnasium in Fürth, ab Sept. 1968 Lehrkraft für Mathematik und Evangelische Religionslehre am Gymnasium in Roth, 1971 StR, 01.09.1979-18.02.2005 Lehrkraft für Evangelische Religionslehre und Mathematik (und Informatik) am Willibald-Gymnasium Eichstätt, 1982 OstR, ab Februar 2005 i. R., Verfasser von Beiträgen zur Mathematik an Fachzeitschriften, 1975 „Aulis-Preis, Sektion Mathematik“.

Vgl. JB WG Eichstätt 2004/05, S. 78f.; Personalstand der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, 45. Ausgabe 1991, S. 530; SGF2010, S. 17.

Hübner, Ludwig, * 30.05.1885 in Gnadenberg, Sohn eines dortigen Binders, ab 1897/98 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1911 Priesterweihe, ab 15.07.1911 Hauskaplan in Neumarkt i. d. Opf., ab 15.10.1911 in Titting, ab 05.12.1912 in Lauterhofen, dort ab 11.12.1914 Kooperator, ab 30.08.1915 in Abenberg, ab 15.02.1916 2. Kooperator in Greding, dort ab 25.10.1918 1. Kooperator, ab 23.02.1923 (erster) Pfr. in Röckenhofen, ab 01.10.1936 Pfr. in Neunstetten, † 02.05.1949.

Vgl. Schem. 1941, S. 107; Pfarrer Ludwig Hübner †. In: WB 05.06.1949, S. 103; Schem. 1951, S. 98; SV2, S. 114; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 546.

Hüdel, Joseph, * 08.08.1836 in Würzburg, (1859/60) Studium der Mathematik an der Universität München, (1861) an der Universität Würzburg, (1864) geprüfter Lehramtskandidat für Mathematik, Assistent am hum. Gymnasium in Eichstätt, dort 01.02.1869-1875 StLehrer (ab 1867/68 auch für Naturkunde, ab 1868/69 auch für Geographie), 1875-1877 Gymnasiallehrer an der Studienanstalt in Kaiserslautern, ab 1877 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, dort zuletzt Gymn.Prof., (1887-1889 krankheitshalber beurlaubt), Verf. eines Lehr- und Übungsbuches für den Unterricht in der allg. Arithmetik und Algebra in der vierten Lateinklasse (Eichstätt, 1872), † 07.06.1908.

Vgl. Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 370; Personalbestand der Königlich-Bayerischen Julius-Maximilians-Universität, SS 1861, S. 31; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 16; SGF1927, S. 83, 116, 120, 130; Bayer. Staatsarchive, Findmittel. In: <<http://www.gda.bayern.de/findmittel/ead/ansicht.php?fb=17&ift=66&rgt=200781&alt=198352&argt=198381#ae>> (Aufruf 16.03.2013).

Hüttinger, Richard B., * 03.02.1944 in Euerwang, 1955-1964 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1964-1970 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt und an der Universität Freiburg i. Br., 29.06.1970 Priesterweihe, ab 25.07.1970 Aushilfspriester in Mailing, ab 16.08.1979 in Titting und in Kaldorf, ab 07.09.1970 in Penzenhofen, ab 02.11.1970 Kaplan in Neukirchen, ab 25.09.1972 Aushilfspriester in Großlellenfeld, ab 16.10.1972 beurlaubt zum Weiterstudium in Würzburg, ab 16.08.1978 Wallfahrtskaplan und Leiter des Diözesanjugendhauses Habsberg, zugl. 10.11.1985-15.10.1986 Pfarradministrator von Oberwiesenacker, 15.10.1989-11.11.2001 Seelsorger an der St. Hedwigsklinik in Regensburg, ab 12.11.2001 beauftragt mit Sonderaufgaben in der Diözese Eichstätt (u. a. 27.06.2002-31.07.2002 Seelsorger am Klinikum in Ingolstadt), 10.09.2002-16.02.2003 Pfr. der Ingolstädter Pfarreien Gerolfing, Mühlhausen und Pettenhofen, ab 17.02.2003 überpfarrliche Aufgaben (u. a. 07.03.2003-21.04.2003 Pfarradministrator von Hitzhofen und Hofstetten. 28.04.2003-06.06.2003 Vertreter des Krankenhausseelsorgers an der Klinik in Neumarkt i. d. Opf., 24.04.2006-28.05.2006 Pfarradministrator von Gelbelsee, Irfersdorf und Irlahüll), ab 10.01.2008 zu einem Dienst in der Einzelseelsorge an Menschen in besonderen Lebenssituationen (Mitarbeit in der Hauptabteilung Seelsorge/Weiterbildung des Bischöfl. Ordinariates Eichstätt), bis 30.09.2008 Beauftragung zu einem Dienst in der Ausbildung von Ständigen Diakonen, persönlicher Titel „Pfarrer“.

Vgl. KiZ/WB 14.06.1970, S. 8; Unitas... / Der neue Vorortspräsident... In: KiZ 01.07.1973, S. 7; Schem. 1976, S. 78, 134; pde 32/2002, 4/2003; Pfarrer Hüttinger verlässt Gerolfing. In: <dk> 19.01.2003; pde 4/2008; Ein Priester ist kein Telegrafentelebote [zu seinem 40. Priesterjubiläum]. In: <dk> 06.07.2010; Anlage zum Schem. 2013, S. 22; „Das vergisst man nicht.“ Pfarrer Richard Hüttinger stiftet Steinkreuz... In: EK 28.06.2013, S. 24 [dazu: Steinernes Heilszeichen. In: EK 03.07.2013, S. 28].

Hummel, Hans, * 07.05.1941 in Töging, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1961-1969 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1969 Priesterweihe, ab 25.07.1969 Aushilfspriester in Aurach, ab 17.08.1969 in Elbersroth mit Weinberg, ab 16.09.1969 in Großlellenfeld, ab 25.10.1969 Kaplan in Berggau, ab 11.09.1970 in Wassertrüdingen, ab 09.01.1971 Aushilfspriester in Treuchtlingen, ab 14.06.1971 in Nürnberg-Eibach, ab 01.10.1971 Kaplan in Lauterhofen, ab 01.02.1975 in Spalt, ab 15.09.1981 Pfr. in Megesheim, ab 01.09.1983 Pfr. in Heldmannsberg, ab 01.08.1988 Benefiziat in Berg bei Neumarkt i. d. Opf., ab 01.09.1992 in Berching, ab 01.08.1997 i. R. in Oening, ab 09.02.2007 in Neumarkt im Altenheim St. Johannes, † 10.04.2013.

Vgl. Schem. 1976, S. 134, 1982, S. 135; Anlage zum Schem. 2013, S. 21; pde 10.04.2013.

Hummel, Helmut, * 09.01.1941 in Stöckelsberg, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1962-1968 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1968 Priesterweihe, ab 20.07.1968 Aushilfspriester auf dem Habsberg, ab 01.10.1968 in Treuchtlingen, ab 01.11.1968 Kooperator in Neukirchen, ab 02.11.1970 Aushilfspriester in Neumarkt-St. Anna, ab 01.12.1970 in Ingolstadt-Münsterpfarre, ab 09.05.1971 in Obermässing, ab 11.10.1971 Kaplan in Schwabach-St. Sebald, ab 16.09.1976 Spiritual im Kloster St. Josef in Neumarkt i. d. Opf., ab 01.09.1986 Pfr. in Nürnberg-Katzwang, ab 01.07.1989 Pfr. in Breitenbrunn, zugl. ab 01.01.1993 Pfr. in Gimpertshausen, ab 01.09.1999 Pfr. in Neumarkt-Woffenbach, ab 01.09.2010 i. R. in Neumarkt.

Vgl. WB 09.06.1968, S. 12; Schem. 1976, S. 133; KiZ 17.10.1976, S. 9; Pfarrer Helmut Hummel wechselt nach Neumarkt-Woffenbach. In: pde 27/1999; 40 und 25 Jahre Priester für die Diözese. In: <dk> 26.06.2008; pde 11/2010; Anlage zum Schem. 2013, S. 19.

Hummel, Joseph, * 16.03.1955 in Altdorf, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1975 Abitur am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, zuletzt (1992; 1995) StR am Gymnasium für Mathematik und Physik in Röthenbach, † Dez. 1996.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1992, S. 507, 1995, S. 531; W1997, S. 134; JB00/01, S. 164.

Hummel, Michael, * 31.08.1886 in Rauenzell, Sohn eines dortigen Gastwirts, ab 1897 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1906 Abitur), 29.06.1911 Priesterweihe, ab 11.11.1911 Kooperator in Dollnstein, ab 25.11.1914 1. Kooperator in Wemding, dort ab 19.06.1915 1. Wallfahrtskooperator (Verf. eines Wallfahrtsbüchleins), ab 01.03.1925 Pfr. von Egweil (1946 Kirchnerweiterung, 1950 Bau einer neuen Pfarrkirche; Ehrenbürger), zugl. 1951-1958 Dekan, ab 01.10.1959 Kommorant in Wemding, Bischöfl. Geistl. Rat, † 02.06.1971 in Wolframs-Eschenbach.

Vgl. Schem. 1952, S. 54, 108, 1960, S. 180, 1969, S. 108; KiZ 20.06.1971, S. 18 (Nachruf m. Foto); Schem. 1972, S. 100; Joseph Renker: Egweil - Zur Geschichte der Pfarrei und des Ortes. Eichstätt, 2008, S. 128; SV2, S. 115 (Nr. 1400); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 546.

Hummel, Sebastian, * 16.01.1865 in Oberbürg (Opf.), Sohn eines dortigen Gütlers, 1878-1886 Gymnasiast in Eichstätt und Zögling des Bischöfl. Seminars, 1886-1890 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Diakonenweihe 1890, als Diakon † 28.07.1890 in Ittelhofen.

Vgl. Schem. 1885, S. 23; Pbl EI 37 (1890), S. 40; Romst., S. 46.

Hunner, Johann Ulrich, * 31.12.1838 in Kittenhausen als Sohn eines Landwirts, 1852-1860 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 04.04.1865 Priesterweihe, ab 24.02.1866 Kooperator in Untermässing, ab 25.11.1867 Kooperator in Großenried, ab 24.06.1866 Benefiziumsprovisor in Allersberg, ab 01.07.1869 Benefiziat in Ittelhofen, ab 19.01.1874 Pfr. in Jahrsdorf, ab 09.04.1885 Pfr. in Weinsfeld, 01.02.1908 res., Kommorant in Weinsfeld, † 07.11.1917.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 7; Schem. 1915, S. 90; Pbl EI 64 (1917), S. 128; Mort., S. 112; SV2, S. 116.

Husterer, Georg, * 17.12.1834 in Großmehring, Sohn eines dortigen Schneiders, 1849-1854 Gymnasiast in Eichstätt, 1854-1856 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) Sparkassenverwalter in Meran.

Vgl. Romst., S. 46; SV2, S. 116.

Hutter, Alfons, * 13.05.1953 in Wendelstein, Besuch des Gymnasiums in Nürnberg und in Ingolstadt, Studium der Religionspädagogik und Theologie in Eichstätt und in Salzburg, 02.07.1983 Priesterweihe, ab 31.07.1983 Ferienvertretung in Illschwang und Neukirchen, ab 22.08.1983 in Wendelstein, ab 13.09.1983 Kaplan in Lauter-

hofen, ab 01.11.1984 Bischöflicher Sekretär und Domvikar in Eichstätt, ab 01.09.1988 Direktor des Exerzitien- und Bildungshauses Schloss Hirschberg, 01.09.1995-2001 Pfr. in Ingolstadt/St. Augustin, ab 01.09.2001 Freistellung als Militärpfarrer (Standortpfarrer) in Mittenwald, 2002-2003 mit dem deutschen Kontingent der internationalen Friedenstruppen (ISAF) in Afghanistan, ab 01.09.2005 in Amberg (ab 19.06.2007 Militärdekan), ab 18.01.2011 in Fürstenfeldbruck.

Vgl. KIZ 26.06.1983, S. 11; pde 17/2001, 52/2002; 40 und 25 Jahre Priester für die Diözese. In: <dk> 26.06.2008; Anlage zum Schem. 2013, S. 30.

Hutter, Franz Anton, * 04.04.1820 in Eichstätt, Sohn des dortigen Pedells, 1829-1836 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, anschl. bis 1839/40 Besuch des Gymnasiums in Neuburg a. d. Do., ab 1840/41 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität München, 10.08.1845 Priesterweihe, 1846 Kooperator in Wolferstadt, 05.10.1852 bis Juli 1861 Pfr. in Irlahüll, ab 09.07.1861-1883 Pfr. in Stopfenheim, † 27.11.1895 als Benefiziat in Lengenfeld (ab 23.04.1883).

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg 1839/40, S. 7; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1840/41, S. 20; Schem. 1846, S. 35, 1860, S. 15, 1861, S. 15, 1862, S. 22, 1891, S. 54; Pbl EI 8 (1861), S. 117, 42 (1895), S. 118, 43 (1896), S. 33 (Nachruf); Mort., S. 118.

Hutter, Franz Seraph, * 10.01.1838 in Berching, Sohn eines dortigen Seilermeisters, 1849-1857 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1857-1862 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 06.07.1862 Priesterweihe, ab Okt. 1862 Kaplan in Otting, 1863 in Neunstetten, 1865 in Berg, ab 05.01./24.02.1868 Domvikar in Eichstätt, zugl. 1875-1880 Zeremoniar des Domkapitels, zugl. (1875; 1885) Religionslehrer am Institut der Englischen Fräulein in Eichstätt, † 23.08.1897 in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 9 (1862), S. 167; Schem. 1874, S. 12; 1885, S. 15; Romst., S. 46; Necr., S. 119; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 295.

Hutter, Franz Xaver, * 1810, 40 Jahre lang Pedell des hum. Gymnasiums Eichstätt, † 03.06.1882.

Vgl. SGF1927, S. 85.

Hutter, Franz Xaver, * 10.12.1878 in Adelschlag, Sohn eines Landwirts, gelernter Metzger, ab 01.07.1904 im Staatsdienst im Arbeitshaus in Rebdorf, dort 1924 Oberaufseher, dort 1929 Oberverwalter (verhinderte im Dritten Reich die Verbringung jüdischer Häftlinge ins KZ Dachau), ab 1948 i. R., † 29.07.1953 in München im Dritt-Ordens-Krankenhaus. – Vater von Dr. Hans Hutter, 1951-1976 Oberbürgermeister von Eichstätt (siehe unten).

Vgl. Josef Ettle: Die Rebdorfer Odlpumper. Zwangsarbeitsanstalt und Arbeitshaus von 1857 bis 1958. Eichstätt, 2007.

Hutter, Gundekar, * 05.03.1851 in Eichstätt, Sohn des Pedells Franz Xaver Hutter an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt, 1861-1871 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt und ab 1864 mit einem Freiplatz Zögling des Bischöfl. Seminars, ab 1871/72 Studium der Medizin an der Universität München, 1880 Diss., (1913) Arzt.

Vgl. Pbl EI 11 (1864), S. 153; Schem. 1869, S. 11, 1870, S. 11; Verzeichniß der Festtheilnehmer am 400jährigen Jubiläum der Universität München, 1872, S. 10; Reichs-Medizinal-Kalender für Deutschland. 1913, Teil 2, S. 420; SV2, S. 116.



Hutter, Hans, * 18.06.1914 in Rebdorf, Sohn des Oberverwalters des dortigen Arbeitshauses, 1933 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1934/45-1935/36 Jurastudium an der Universität München, dann in Würzburg, anschl. Gerichtsreferendar in Eichstätt und München, 1939 Promotion zum Dr. iur. an der Universität Würzburg, Wiss. Assistent in München, 1941-1945 Kriegsdienst, 1945-1949 russische Kriegsgefangenschaft, ab 01.02.1950 Rechtsrat der Stadt Eichstätt, CSU-Beitritt, 1951-1976 (durch viermalige Wiederwahl 1952, 1958, 1964 und 1970) Oberbürgermeister von Eichstätt (dort 06.07.1979 Ehrenbürger), zugl. 1959-1975 Präsident des Familienbundes der deutschen Katholiken, 1960-1976 Mitglied des Bayer. Rundfunkrates, 1978-1986 Vorsitzender des Diözesanrates der Katholiken im Bistum Eichstätt (1962-1968 Vizepräsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken), ab 1976 Lehrbeauftragter f.

Familien- Jugend- und Sozialrecht an der Gesamthochschule/ Kath. Universität Eichstätt, 1979-1997 Vorsitzender der Vereinigung der Freunde des Willibald-Gymnasiums, 1970 Bundesverdienstkreuz 1. Kl., Kommunale Verdienstmedaille, 1977 Bayer. Verdienstorden, † 17.03.1997, bestattet in Eichstätt, Ostfriedhof.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1932/33, S. 12; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1934/35, S. 115, 1935/36, S. 19; Dr. Hans Hutter wurde zum Rechtsrat gewählt. In: Eichstätter Volkszeitung 17.01.1950; Dr. Hutter fünf Jahre Oberbürgermeister. In: EK 06./07.10.1956; Der Familienbund... In: WB 25.10.1959, S. 960; Zehn Jahre Rechtsrat und Oberbürgermeister von Eichstätt. In: EK 30./31.01.1960; Dr. Hans Hutter. In: WB 22.06.1962, S. 12; Heiße Debatten um Dr. Hutter's Strauß mit Strauß. In: EK 22.07.1963; Ein halbes Jahrhundert [50. Geb. Hutters]. In: EK 20./21.06.1964; Die Ehrenbürgerrechte der Stadt Eichstätt ... In: KiZ 22.07.1979, S. 7; W1994, S. 31-34; KiZ 60. Jg. (1997), Nr. 13, S. 9; Am Seidlkreuz-Ost: Dr.-Hans-Hutter-Straße. Stadt ehrt langjährigen Oberbürgermeister. In: EK 20.07.1998; Jürgen Knopp: „Überwältigender Beweis“ für eine „goldrichtige Arbeit“ [OB-Wahl 1964]. In: <dk> 20.01.2006; JG2007, S. 84f.

Hutter, Johann Baptist, * 05.07.1875 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Wirts und Metzgers, 1885-1895 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 10.06.1900 Priesterweihe, ab 28.06.1900 Kooperator in Deining, ab 24.08.1901 1. Kooperator in Berching, ab 03.09.1902 Pfarrprovisor in Walting b. Eichstätt, ab 15.12.1902 Benefiziumsprovisor in Altendorf, ab 26.02.1903 Pfarrprovisor in Mönsheim, ab 01.05.1903 Pfarrprovisor in Kevenhüll, ab 05.03.1904 Kooperatur-Benefiziumsprovisor in Deining, ab 30.06.1905 Kooperator in Beilngries, ab 10.07.1907 Pfarrprovisor in Öning, dort ab 02.10.1907 Pfr., ab 27.04.1915 Pfr. in Meckenhausen, ab 01.09.1927 Pfr. in Unterstall, ab 01.08.1933 Pfr. in Holnstein, freies., † 30.01.1952 als Frühmeß-Benefiziat in Freystadt.

Vgl. Pbl EI (99) 1952, S. 48; Schem. 1952, S. 103; WB 30.03.1952, S. 82 (Nachruf); SV2, S. 116; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 546.

Hutter, Josef, * 28.03.1920 in Ingolstadt, 1939/40 Studium im II. Philosophischen Kurs an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, † 12.03.1940.

Vgl. JB Phil.-theol. Hochschule Eichstätt 1939/40, S. 27.

Hutter, Joseph, * 02.03.1798 in Eichstätt, Sohn eines Schuldieners, 1817-1820 Besuch der Kgl. Studienanstalt Eichstätt, ab 18.11.1824 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität Landshut bzw. nach deren Verlegung in München, 06.07.1828 Priesterweihe, bis 1829 Stadtkooperatur-Provisor in Eichstätt/St. Walburg, ab 1829 Kooperaturprovisor in Monheim, (1830) Pfarrprovisor in Buchdorf, (1831/32) Kooperator in Wolferstadt, 1833-1834 2., 1835-1836 1. Wallfahrtskooperator in Wemding-Amerbach, 1837-1849 Pfr. in Huisheim, ab 30.06.1849 Pfr. in Sulzdorf, ab 25.04.1855 Kämmerer des Landkapitels Monheim, † 08.04.1879.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 22; Schem. 1829, S. 11, 94, 1830, S. 53, 1831, S. 27, 1837, S. 32, 1839, S. 31, 1846, S. 34, 1847, S. 29, 1875, S. 40, 41; Pbl EI 2 (1855), S. 76, 26 (1879), S. 61, 154-156 (Nachruf); General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 51; Necr., S. 103; SV1, S. 68.

Hutterer, Joseph, * 03.08.1904 in Haunstetten, 1926 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1931 Priesterweihe, ab 01.08.1931 2. Kooperator in Berching, ab 16.10.1931 Kooperator in Allersberg, ab 16.07.1933 in Pleinfeld, ab 01.11.1933 Expositus in Biburg (Repressalien durch das NS-Regime, u. a. zweimal in Haft), ab 16.12.1941 Pfr. in Megesheim, ab 01.07.1959 Frühmeßbenefiziumsprovisor in Beilngries, † 02.04.1990.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 17; Schem. 1976, S. 111, 1982, S. 113, 1991, S. 118; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 546.

Iberl, Alois, * 21.11.1921 in Hilzhofen (LG Parsberg), 1942 Abitur am hum. Gymn. in Eichstätt, Kriegsdienst, 02.01.1947 Rückkehr aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft, 30.01.1947-1951 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 29.06.1951 Priesterweihe, ab 01.08.1951 Kooperator in Waldkirchen, ab 12.12.1952 zunächst Pfarrprovisor in Wissing, dort 01.08.1957-1996 Pfr. (1967 Kirchenneubau) (zugl. 26.03.1968-31.08.1993 nebenamtlich Provisor von Kemnathen), Dekan, Träger der goldenen Bürgermedaille der Gemeinde Seubersdorf, ab 01.12.1996 (2011) dort im Ortsteil Wissing i. R.

Vgl. pde 25/2001; Schem. 1952, S. 98, 1976, S. 122, 1982, S. 123; Am heutigen Festtag der Apostelfürsten Petrus und Paulus feiern zahlreiche Priester der Diözese runde Jahrestage ihrer Weihe. In: <dk> 30.11. 2002; Alois Iberl wurde 1921 in Hilzhofen geboren... In: 60 Jahre als Seelsorger. In: <dk> 28.06.2011; Startschuss für erfüllende Jahre. In: KiZ 03.07.2011, S. 4f.

Iberl, Hans, * 1964 in Hilzhofen (Lkr. Neumarkt/Opf.), 1985 Abitur in Eichstätt, anschl. bei der Bundeswehr, Studium der Theologie in Eichstätt und Salamanca, 1993 Assistent für Deutsch an der Pädagogischen Hochschule Schuja/Russland, 1993-1998 Pastoralassistent in Weißenburg und Ingolstadt-St. Konrad, 1998 Zweite Dienstprüfung zum Pastoralreferenten, 1998-2004 Referent für Schülerarbeit im Bischöflichen Jugendamt, 2000-2002 berufsbegleitende Zusatzausbildung „Mediation und Konfliktmanagement“, ab 2004 Mentor an der Kath. Hochschulgemeinde Eichstätt und Religionslehrer an verschiedenen Gymnasien, verheiratet.

Vgl. Mentorat, Programm Sommersemester 2013, S. 4.

Iberl, Johann Baptist, * 27.04.1846 in Hilzhofen (LG Parsberg), Sohn eines Landwirts, 1858-1867 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 16.03.1872 Priesterweihe, ab 03.04.1872 Kooperator in Lauterhofen, ab 26.06.1875 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, dort (1880) 1. Kooperator, ab 12.07.1884 Pfr. in Weinberg (Dekanat Ornbau), ab 10.10.1906 Pfr. in Rauenzell, † 14.03.1915.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 6; Schem. 1880, S. 39, 1885, S. 53, 1915, S. 91; Pbl EI 62 (1915), S. 28; SV2, S. 117.

Iberle, Georg, * 25.04.1825 in Lippertshofen als Sohn eines Landwirts, 1837-1846 Gymnasiast in Eichstätt (bei Walburga Habian in A 37, heute Leuchtenbergstraße 1. wohnend), 1846-1851 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, als Diakon † 27.06.1853 in Lippertshofen.

Vgl. Schem. 1854, S. 45; Romst., S. 47; SV1, S. 68; SV2, S. 117.

Igl, Josef, * 20.01.1918 in Sindlbach/Opf., Sohn eines Landwirts, 1930-1938 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1938 Abitur), ab 1938/39 stud. phil. an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, † (gef.) als Infanterist 02.10.1941 bei Rudnja (Briansk).

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1937/38, S. 12; WB Nr. 10/11, April 1946, S. 53.

Igl, Thomas, * 22.08.1910 in Sindlbach/Opf., Sohn eines Landwirts, ab 1921/22 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1930 Abitur), Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, 29.06.1935 Priesterweihe, ab 16.07.1935 2. Stadtkaplan in Monheim, dort ab 01.07.1936 1. Stadtkaplan, 1937 Kooperator in Gunzenhausen, ab 01.01.1938 Pfarrprovisor in Pyrbaum, ab 01.11.1948 Pfr. in Hilpoltstein, † 03.08.1977.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1929/30, S. 13; Schem. 1941, S. 120; KiZ 21.08.1977 (Nachruf m. Foto); W2008, S. 37 (dort auf Klassenfoto von 1925/26)

Im, Pius, * 10.04.1808 in Wemding, Sohn des dortigen Stadtpfarrmesners und Schneiders, 1819-1823 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (wohnhaft bei Juliane Franz in E 119, heute Am Graben 38, ab 1820/21 bei der Witwe Knöferle in B 211, heute Pedettistraße 32), anschl. (1824) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1828/29-1832/33 Theologiestudium an der Universität München.

Vgl. JB Kg. Studienanstalt Neuburg 1824, S. 10; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1828/29, S. 10, 1829/30, S. 18, 1832/33, S. 18; SV1, S. 68f.

Ingerle, Franz Xaver, Lehrer in Eichstätt an der Feiertagsschule, seit 1807 im Collegium Willibaldinum wohnend, 1808-1816 Feiertags- und Schreiblehrer an der Kgl. Studienanstalt, Waisenvater (bei ihm wohnten mehrere Gymnasiasten) sowie Privatlehrer (bei der Fam. Schlecht), später in der Ostenvorstadt (in F 11, heute Ostenstraße 14).

Vgl. Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 124; Dhom, S. 70; SGF1927, S. 35, 62; Joseph Gmelch: Raymund Schlecht. Sein Lebensgang, sein Wirken und seine schriftstellerische Tätigkeit. Nach zumeist ungedruckten Quellen. Eichstätt, 1931, S. 9.

Ingerle, Max, * 09.10.1799 in Eichstätt, Sohn des obigen Lehrers Ingerle, 1812-1814 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern im Collegium Willibaldinum wohnend), 1816 Bestehen der Konkursprüfung als Schuldienst-Aspirant, (1846) Lehrer an Volksschule Eichstätt.

Vgl. Vgl. Königlich-Baierisches Intelligenzblatt für den Ober-Donaukreis. Eichstätt, 05.10.1816, Sp. 746; Joseph Gmelch: Raymund Schlecht. Sein Lebensgang, sein Wirken und seine schriftstellerische Tätigkeit. Nach zumeist ungedruckten Quellen. Eichstätt, 1931, S. 9; E. Vetter: Statistisches Hand- und Adreßbuch von Mittelfranken. Ansbach, 1846, S. 364; SV1, S. 68.

Inzenhofer, Johann Nepomuk, * 06.11.1851 in Euerwang, Sohn eines in den 1860/70er Jahren in Waltersberg tätigen Schullehrers, 1863-1872 Gymnasiast am hum. Gymnasium Eichstätt, 1872-1877 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 01.05.1877 Priesterweihe, ab 27.05.1877 Kooperator in Allersberg, ab 21.06.1878 2. Kooperator in Berching, ab 31.01.1879 Hauskaplan in Otting, ab 21.05.1880 Kooperator in Wemding, ab 12.10.1880 Katechet und Militärprediger in Neumarkt i. d. Opf., ab 21.05.1885 Pfr. in Rögling, ab 08.11.1897 Pfr. in Fünfstetten, freies., Kommorant in Fünfstetten, † 07.05.1928.

Vgl. Schem. 1885, S. 50; Schem. 1920, S. 83, 1929, S. 86; Mort., S. 46; SV2, S. 117.

Irlner, Joseph, * 02.02.1804 in Berching, Sohn eines dortigen Maurers, 1817-1821 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Mesner Anton Graf in F 36, heute Friedhofgasse 10, 1819/20 beim Geschmeidemacher Heinrich in B 217, heute Westenstraße 31, wohnend), (1824) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1828/29 Philosophiestudium an der Universität München.

Vgl. JB Kg. Studienanstalt Neuburg 1824, S. 10; SV1, S. 68f.; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 188.

Jäger, Paul, * 20.07.1942, 01.02.1976-31.07.2002 als StR z. A. Lehrkraft für Latein und Sport am Willibald-Gymnasium Eichstätt, dort ab 01.03.1979 (1982; 2001) StR, zuletzt OstR, i. R.

Vgl. JB WG Eichstätt 1978/79, S. 52; SGF1980, S. 32, 2010, S. 16; Bayer. Philologenjahrbuch 1982, S. 143, 2001, S. 218.

Jäger, Wolfgang, * 13.11.1958 in Biederbach, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1978 Abitur), 30.06.1984 Priesterweihe, ab 01.08.1984 Ferienvertretung in Zell b. Hilpoltstein, ab 26.08.1984 in Nürnberg-Zum Guten Hirten, ab 16.09.1984 Kaplan in Velburg, ab 16.09.1985 in Nürnberg-Heiligste Dreifaltigkeit, ab 16.03.1987 in Weißenburg, ab 01.09.1989 Pfr. in Huisheim und Gosheim, zugl. ab 29.11.1992 in Mündling, ab 01.11.1997 Pfr. in Deining, Döllwang und Großalfalterbach.

Vgl. JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 1977/78, S. 39; Anlage zum Schem. 2013, S. 32.

Janich, Eduard, * 24.11.1803 in Neuburg a. d. Do., Sohn eines Kgl. Rentbeamten in Eichstätt, 1812-1814 und 1817/18 sowie 1818/19 Besuch des Kgl. Progymnasiums in Eichstätt (bei den Eltern in C 270 am Roßmarkt, heute Luitpoldstraße 36, wohnend), 1825/26 Studium der Theologie an der Universität Landshut, ab 1826/27 Studium der Theologie an der Universität München, 06.07.1828 Priesterweihe, Kurat in Lauterbach (Bistum Augsburg), ab 1843 Vikar in Freystadt, † 22.05.1857 als Pfr. in Mönning (ab 30.09.1848).

Vgl. JB Kgl. Progymn. zu Eichstätt, 28.08.1819, [ohne Paginierung]; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1826/27, S. 22; Schem. 1856, S. 35; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 168 [dort Vorname: Georg]; Pbl EI 4 (1857), S. 106; Necr., S. 83; SV1, S. 70f.

Janich, Max, * 10.11.1807 in Eichstätt, Sohn eines in den 1810/20er Jahren in Eichstätt tätigen Kgl. Rentbeamten, Bruder von obigem Eduard Janich, (1826/27) Studium der Forstwirtschaft an der Universität München, (1855) Revierförster in Rapperszell (?).

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 22 [dort false: „Jannich“]; Neue Münchener Zeitung, 10.09.1855, S. 2235; SV 1, S. 70f.; Personalakte in: BayHStA, MF 27846 (Laufzeit 1855-1895).

Janninger, Anton, * 20.05.1856 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Maurers, 1870-1876 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 11.06.1881 Priesterweihe, ab 22.06.1881 Kooperator in Waldkirchen, ab 11.07.1884 Kooperator in Deining, ab 06.05.1885 Kooperator in Ornbau, ab 20.09.1889 Pfr. in Hausheim, ab 22.06.1892 Pfr. in Obereichstätt, 24.02.1902-1916 Pfr. in Rupertsbuch, freies., ab 29.05.1916 Benefiziat an der Maria-Hilf-Kapelle in Eichstätt (02.11.1921-27.03.1922 Pfarrprovisor in Schambach), † 19.01.1926.

Vgl. Eichstätter Volkszeitung 1926, Nr. 15 (Nachruf); Schem. 1885, S. 49, 1890, S. 52, 1895, S. 35, 1915, S. 95, 1925, S. 96; Pbl EI 73 (1926), Nr. 5, S. 26; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 76; Mort., S. 7 [dort „Janinger“]; SV2, S. 119.

Jeßler, Hugo, * 28.04.1832 in Fulda (Kurhessen), Sohn eines dortigen Registrators (in den 1840/50er Jahren), 1848-1850 Gymnasiast in Eichstätt, 1850/51 Philosophiestudium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt (zugl. Leitung des Turnunterrichts am hum. Gymnasium), ab 1851/52 Studium der Mathematik und Naturwissenschaft an der Universität München, † 21.02.1852 in München.

Jobst, Joseph, * 14.09.1821 in Heideck, Sohn eines dortigen Metzgermeisters, 1837-1839 an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (wohnhaft bei der Tuchmacherswitwe Wimpelberger in B 149, heute Marktgasse 8, ab 1838/39 bei ihr in A 41, heute Winkelwirtsgasse 1), anschl. bis 1844 am Kgl. hum. Gymnasium Eichstätt, 20.01.1849 Priesterweihe, (1850) Kooperator in Raitenbuch, (1855) 1. Kooperator in Spalt, ab Dez. 1857 Kooperator zu Spalt für Hagsbronn, ab 31.01.1860 Pfr. in Darshofen, 10.11.1869-1881 in Pyrbaum, † 20.04.1886 als Benefiziat in Heideck (ab 16.03.1881).

Vgl. Pbl EI 4 (1857), S. 217, 7 (1860), S. 9, 33 (1886), S. 76; Schem. 1867, S. 18, 1885, S. 40; Necr., S. 109; SV1, S. 70; SV2, S. 119.

Jörg, Wunibald, * 18.12.1864 in Eitensheim, Sohn eines Landwirts, 1876-1885 Gymnasiast in Eichstätt und Zögling des Bischöfl. Seminars, 1885-1889 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1889 Diakonenweihe, † 23.05.1889 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1885, S. 22; Pbl EI 36 (1889), S. 152; Romst., S. 48; SV2, S. 119.

Jung, Thomas, * 29.12.1831 in Rögling, Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1842-1850 Gymnasiast in Eichstätt, 1850/51 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1851/52 Jurastudium an der Universität München, (1893) Justizrat, Advokat und Schriftführer der Anwaltskammer in Augsburg.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1851/52, S. 33; Romst., S. 48; SV2, S. 120.

Junkert, Sebastian, 1893-1920 Pedell des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Inh. des Eisernen Kreuzes II. Klasse, der Kriegsgedenkmünze für 1870/71 und der Landwehrdienstauszeichnung, ab 1911 Inh. der Luitpoldmedaille in Bronze am Bande, 1917/18 Ehrenmünze des Kgl. Ludwigsordens für 50 Dienstjahre.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. 4, 1910/11, S. 54, 1917/18, S. 19; SGF1927, S. 85.

Kachelries, Johann, (1946) OstD am Gymnasium Fridericianum in Erlangen, 29.01.1946-1950 als OstD i. R. Lehrkraft für Deutsch, Latein, Griechisch und Geschichte am Gymnasium in Eichstätt, † 04.10.1956.

JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2, 1949/50, S. 3; Ernst G. Deuerlein: Gymnasium Fridericianum. Festschrift zur Feier des 200-jährigen Bestehens. 1745-1945. 1950, S. 184; SGF1952, S. 44; SGF1980, S. 62.

Kainz, Robert, * 08.01.1943, ab 1968 StRef. am Pädagogischen Seminar am Wittelsbachergymnasium in München, ab 09.09.1970 als StR z. A. Lehrkraft für Griechisch, Latein und Deutsch am Gymnasium in Pfarrkirchen, dort ab 01.04.1972 StR, ab Sept. 1974 Seminarlehrer für Deutsch, dort (1982) OstR, 01.09.1984-31.07.2004 Lehrkraft für Griechisch, Latein, Deutsch, Ethik und Psychologie und Philosophie (Grundkurse) am Willibald-Gymnasium Eichstätt, dort ab 1994 nach Erweiterungsprüfung an der Kath. Universität Eichstätt Beratungslehrer, OstR, ab 01.12.1989 StD, ab 01.08.2004 i. R.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1969, S. 145, 1971/72, S. 392, 1973/74, S. 123, 1982, S. 314; JB WG Eichstätt 1989/90, S. 48, 2002/04, S. 50.

Kaiser, Edmund, * 15.07.1911 in Kauerlach b. Hilpoltstein, 12.09.1937 Priesterweihe, ab 05.12.1941 Kriegsdienst, ab 25.12.1945 Aushilfspriester in Untermässing, ab 01.05.1946 1. Kooperator in Velburg, ab 16.07.1947 Aushilfspriester in Schwabach, dort ab 16.08.1949 1. Kooperator und Religionslehrer für die höheren Schulen, ab 01.05.1953 StR, ab 01.01.1960 StProf., ab 01.12.1962 OstR, ab 01.12.1965 Gymn.Prof., ab 31.07.1974 i. R., ab 01.09.1978 in Kauerlach, † 28.09.1983.

Vgl. Gymnasialprofessor i. R. E. Kaiser † [am 28.09.1983]. In: KiZ 16.10.1983, S. 10 (Nachruf m. Foto); Schem. 1982, S. 117, 1985, S. 106.

Kamm, Josef, * 09.02.1917 in Ornbau, Sohn eines Landwirts, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1932 Abitur), stud. theol. an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, † (gef.) 11.04.1945 in Dörnfeld (Thüringen).

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1931/32, S. 12 [dort false: * 03.01.1912]; WB Nr. 10/11, April 1946, S. 53.

Kammerbauer, Anton, * 16.08.1904 in Kaldorf, 1926 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1931 Priesterweihe, ab 01.08.1931 Kooperator in Velburg, ab 16.09.1934 1. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 16.11.1937 Expositus in Seubersdorf, ab dort 01.12.1944 Pfr. (Verhör und Beanstandungen durch das NS-

Regime), ab 01.12.1958 Stadtpfarrer von Ingolstadt/St. Joseph, ab 1977 i. R. in Ingolstadt, dort Hausgeistlicher im Städtischen Altenheim, † 11.10.1987.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 17; Schem. 1976, S. 111, 1982, S. 113; Pbl EI 134 (1987), S. 244; Schem. 1988, S. 127; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 546.

Kammerbauer, Joseph, * 26.04.1824 in Kaldorf b. Titting, 1837-1844 Gymnasiast in Eichstätt (bei der Witwe Anna Maria Heiß in D 345, heute Westenstraße 54, wohnend), 1846/47 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1847/48 Studium der Philosophie an der Universität München, dort ab 1848/49 Jurastudium, (1893) Hofrechnungskammer-Revisor a. D. in München.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1847/48, S. 23, 1848/49, S. 39; Romst., S. 49; SV1, S. 70; SV2, S. 121.

Kanzler, Johann Baptist, * 24.12.1834 in Freystadt, Sohn eines Rechtskundigen, 1845-1853 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1853/54 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1854/55 Jurastudium an der Universität München, (1873) Rechtsanwalt in Wasserburg, † 1887 als Rechtsanwalt in Nürnberg.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1854/55, S. 34, 1855/56, S. 34; Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins. Bd. 4, 1873, S. 90; Romst., S. 49; SV2, S. 121.

Kapperer, Johann Baptist, * 18.12.1842 in Lauterhofen, Sohn eines dortigen Schuhmachermeisters, 1856-1864 Gymnasiast und (1860/61) Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 18.04.1869 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Arberg, dort 1871 Provisor, 1872 Kooperator in Großenried, dort Provisor, dann Kooperator in Monheim, dort 1874 1. Kooperator, 1876 Kooperator in Ingolstadt, dort 1880 Provisor am Münster, ab 19.07.1880 Pfr. in Titting, als solcher † 27.02.1891.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 153; JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 6; Necr., S. 114; Schem. 1890, S. 38; Pbl EI 38 (1891), S. 106f. (Nachruf); SV2, S. 121.

Karch, Andreas, * 27.12.1913 in Haunstetten, Bauernsohn (Bruder von Georg Karch, siehe unten), Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1935 Abitur), 25.03.1940 Priesterweihe, ab 16.07.1940 Aushilfspriester in Baierfeld, dort ab 05.10.1940 Pfarrprovisor, ab 16.12.1940 Kooperator in Roth, ab 01.07.1945 2., ab 01.12.1946 1. Kooperator in Ingolstadt/St. Joseph, ab 01.09.1948 Domvikar und Domprediger in Eichstätt, † 14.07.1972 in Eichstätt.

Vgl. JB Gymn. Eichstätt 1934/35, S. 12; Primiz in Haunstetten. In: WB 21.07.1940, S. 161; Schem. 1952, S. 123.

Karch, Georg, * 29.09.1911 in Haunstetten, Sohn eines dortigen Landwirts (Bruder von Andreas Karch, siehe oben), Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (Abitur 1933), 29.06.1938 Priesterweihe, ab 16.09.1938 Aushilfspriester in Altdorf b. Titting, ab 01.07.1939 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 16.11.1939 1. Kooperator in Berching, ab 16.09.1940 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., dort ab 01.02.1946 1. Kooperator, ab 01.07.1948 Direktor des (wiedereröffneten) Exerzitienhauses Schloss Hirschberg, ab 01.11.1953 Pfr. in Großweingarten, 01.05.1962-1984 Pfr. in Wettstetten (Neubau der Kirche; dort Ehrenbürger), ab 1984 i. R. zunächst in Ingolstadt-Mailing, ab 1997 im Seniorenwohnheim in Beilngries, dort † 23.03.2004, bestattet in Haunstetten.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1932/33, S. 12; Primizfeier in Haunstetten. In: WB 14.08.1938, S. 351, 18.09.1938, S. 406; WB 18.07.1948, S. 72; Schem. 1976, S. 116; Bei bester Gesundheit... [85. Geburtstag]. In: KiZ 17.11.1996; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 546; Pfarrer Georg Karch wird heute 90 Jahre. In: <dk> 18.11.2002; Zum Fest Petrus und Paulus zahlreiche Priesterjubiläen in der Diözese. In: <dk> 27.06.2003; pde 14/2004; Pfarrer Georg Karch †. In: EK 25.03.2004; Zeuge der Frohbotschaft. Pfarrer Georg Karch in Haunstetten beigesetzt. In: KiZ 11.04.2004.

Karch, Johann, (1900/01; 1920) Hausmeister/Schuldiener der Turnanstalt des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Inh. der Kriegsgedenkmünze für 1870/71, der Landwehrdienstauszeichnung und der Kaiser-Wilhelms-Erinnerungs-Medaille.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. 4, für das Schuljahr 1902-1903, S. 4; SGF1927, S. 93.

Karg, Leodegar, * 14.08.1940 in Hainsberg, Besuch der Spätberufenschule in Fockenfeld und des Abendgymnasiums in Neuss am Rhein, Studium an der Kirchl. Hochschule in Eichstätt und an der Universität Innsbruck, 18.06.1972 Priesterweihe im Ingolstädter Münster, ab 16.07.1972 Urlaubsvertretung in Gerolfing, ab 07.08.1972 in Roßtal, ab 28.08.1972 in Großlellenfeld, ab 23.09.1972 Kaplan in Neumarkt-Zu Unserer Lieben Frau, ab 16.09.1980 Kreisjugendseelsorger und nebenamtlich Pfarrprovisor in Schelldorf, ab 01.09.1985 Diözesanjugendpfarrer, ab 01.11.1985 Domvikar, ab 01.10.1989 Domkapitular in Eichstätt, 1989-1997 Leiter des Bischöfl.

Seelsorgeamtes Eichstätt, 01.09.1997-31.08.2010 Finanzdirektor der Diözese Eichstätt (auch Diözesanvorsitzender des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken, Vertreter der Diözese Eichstätt im Ansgar-Werk, Vorsitzender des Vorstandes der Eichstätter Universitätsstiftung, ab 2010 infolge einer Umstrukturierung auch Leiter des Diözesanbauamtes), ab 01.10.1997 nebenamtlich Pfr. in Bergen, ab 01.09.2010 Domkapitular em.

Vgl. KiZ 11.06.1972, S. 7; Schem. 1976, S. 134, 1982, S. 136; pde 32/2005, 32/2010; Der Kassenwart. Domkapitular Leodegar Karg wird 70. In: EK 15.08.2010; „Christus im Volke Gottes mehrten“ [40. Priesterjubiläum]. In: <dk> 25.06. 2012; Karg feiert Priesterjubiläum. In: <dk> 27.06.2012; Ein Jubilar voller Bescheidenheit / Priesterjubiläum im familiären Kreis. In: <dk> 01.07.2012; Anlage zum Schem. 2013, S. 23.

Karl, Joseph, * 01.08.1880 in Freystadt, Sohn eines dortigen Schneidermeisters, ab 1893 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1907 Priesterweihe, ab 17.08.1907 Kooperator in Eutenhofen, ab 03.10.1907 Hauskaplan in Laibstadt, dort ab 06.10.1908 Pfarrprovisor, ab 26.11.1908 Kooperator in Arberg, ab 11.02.1909 Hauskaplan in Mörsach (in Titting ab 13.10.), ab 09.09.1910 Pfarrprovisor in Mörsach, ab 24.11.1910 Hauskaplan in Möhren, ab 09.11.1911 Tilly'scher Benefiziumsprovisor in Lengenfeld, ab 21.06.1913 Pfarrprovisor in Dietkirchen, ab 28.10.1913 Kooperatur-Benefiziumsprovisor in Deining, ab 25.10.1916 Pfr. in Heimbach, ab 17.11.1924 Pfr. in Enkering (Ehrenbürger), freies., ab 01.10.1951 Kommorant in Freystadt, † 23.12.1960, beerdigt in Freystadt.

Vgl. Schem. 1941, S. 106, 1952, S. 107; WB 08.01.1961, S. [10], 15.01.1961, S. 24 (Nachruf m. Foto); Schem. 1962, S. 108; SV2, S. 122; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 546.

Karl, Ulrich, * 28.06.1933, aus Allersberg, Sohn eines Elektroschweißers, 1953 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Panzeroffizier der Bundeswehr, Verbindungsoffizier zu den US-Truppen in Ansbach, Oberstleutnant a. D., † 23.06.2004 in Allersberg.

Vgl. Helmut Hawlata: Wenige Tage vor seinem 71. Geburtstag... In: JB03/04, S. 197.

Kastner, Adolf, * 27.03.1879 in Großlellenfeld, Sohn des in den 1890er Jahren dort tätigen Lehrers Franz Xaver und seiner Ehefrau Josefa, Bruder der Eichstätter Gymnasiasten Franz Eduard und Euchar Kastner (siehe unten), 1890-1891 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, † 1891 als Zögling des Bischöfl. Knabenseminars in Eichstätt.

Vgl. WB 15.01.1967, S. 24 [Erwähnung im Nachruf auf Eduard Kastner]; SV2, S. 122.

Kastner, Adolph, * 19.03.1807 in Eichstätt, Sohn eines Heuwaagmeisters und Torschreibers am Eichstätter Ostentor (in A 20, heute Ostenstraße 2), Bruder von **Philipp Kastner** (siehe unten), 1817-1821 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1829) wohnhaft in Eitensheim, (1826/27) bis 1829 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität München, 13.09.1829 Priesterweihe, 1830 Kooperatur-Provisor in Wolferstadt, 1831 Kooperatur-Provisor bei der Wallfahrt Habsberg, dort (1832) 2. Wallfahrtskooperator, dort 1833 1. Wallfahrtskooperator, als solcher † 27.11.1833.

Vgl. Alfab. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 23, WS 1828/29, S. 18; Schem. 1830, S. 59, 1831, S. 30, 1832, S. 31, 1833, S. 31, 1834, S. 37; Necr., S. 57; SV1, S. 70.

Kastner, Euchar, * 11.04.1884 in Großlellenfeld, Sohn des in den 1890er Jahren dort tätigen Lehrers Franz Xaver und seiner Ehefrau Josefa, Bruder der Eichstätter Gymnasiasten Adolf (siehe oben) und Franz Eduard (siehe unten), 1895-1899 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt.

Vgl. SV2, S. 122.

Kastner, Franz Eduard, * 04.07.1881 in Großlellenfeld, 4. von 18 Kindern des in den 1890er Jahren dort tätigen Lehrers Franz Xaver und seiner Ehefrau Josefa, Bruder von Adolf (siehe oben) und Euchar (siehe oben), 1891-1899 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 18.06.1905 Priesterweihe, ab 19.07.1905 Kooperator in Allersberg, ab 09.12.1907 Provisor des Frühmeßkooperaturbenefiziums in Heideck, ab 29.12.1915 Pfr. in Nassenfels, ab 1930 Dekan (scharfer Gegner des Dritten Reiches; Repressalien durch das NS-Regime, u. a. Beschlagnahme seines Autos), Schuldekan, Bischöfl. Geistl. Rat, 1929 Ritter vom Hl. Grab, Inh. des Ritterordens-Kreuzes mit Trophäen, ab 01.06.1953 Benefiziat bei der Maria-Hilf-Kapelle in Eichstätt, † 01.01.1967.

Vgl. Schem. 1952, S. 54, 106, 1966, S. 114; WB 15.01.1969, S. 24 (Nachruf m. Foto); Schem. 1969, S. 101; SV2, S. 122; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 546f.

Kastner, Joseph, * 25.04.1899 in Oberstauten, Sohn eines Kgl. Steuerrevisors in Eichstätt, Abiturient des hum. Gymnasiums Eichstätt, ab 01.06.1917 Kriegsdienst, † (gef.) 18.09.1918.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 34, 1916/17, S. 19; SGF1927, S. 102.

Kastner, Philipp, * 10.03.1800 in Eichstätt, Sohn eines Heuwaagmeisters und Torschreibers am Eichstätter Ostentor, Bruder von Adolph Kastner (siehe oben), 1808-1813 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, Alumnus, 12.12.1822 Priesterweihe, 1823 zur Aushilfe in St. Veit, 1824 Kooperator in Monheim, 1825-1827 Stadtkooperator in Beilngries, 1828 Pfarrverweser in Eitensheim, dort 1829-1832 Pfr., 14.07.1832 Wechsel in die Diözese Augsburg, dort 14.11.1832-1841 Pfr. in Hietting, 14.10.1841-1849 Pfr. in Burgheim, zuletzt ab 08.11.1849 Pfr. in Thalhausen, als solcher † 22.03.1863.

Vgl. Schem. 1823, S. 16, 86, 1824, S. 53, 1825, S. 21, 1828, S. 38, 1829, S. 39, 1830, S. 41, 1831, S. 19, 1833, S. 34; Schem. Augsburg 1832, S. [168], 39, 1849, S. 37, 1850, S. 29, 1862, S. 33; Necr., S. 89, 139; SV1, S. 70.

Kastner, Vinzenz, * 13.12.1770 in Eichstätt, Besuch des dortigen Lyzeums, ab 1794 Verweser einer Domchoralistenstelle, 09.08.1795 Priesterweihe, 1795 Chorvikar des Domstifts in Eichstätt, ab 06.12.1803 provisorischer Chordirektor, ab 19.06.1810 provisorischer Domzeremoniar und Subkustos (wohnhaft in A 049, heute Widmann-gasse 4), bei der Wiedererrichtung des Domkapitels ab 25.11.1821 Domvikar, † 26.07.1837 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1823, S. 5, 1832, S. 5, 1837, S. 45; Necr., S. 62; SV1, S. 95, 147; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 439, FN 280; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 275f.

Katheder, Ludwig, * 01.07.1826 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Wirts, 1837-1848 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in E 81, heute Am Kugelberg 5, ab 1838/39 im Bischöfl. Seminar wohnend), 17.05.1853 Priesterweihe, 1854 Kooperator in Waldkirchen, ab Juli/August 1854 Kooperator in Dollnstein, dort ab 20.08.1855 Provisor, ab Nov. 1859 Pfarrprovisor in Elbersroth, ab Febr. 1860 Kooperator für Hagsbronn, ab 01.07.1864 Pfr. in Gundelsheim, ab 22.05.1869 in Weidenwang, ab 27.01.1881 Pfr. in Erkertshofen, als solcher † 23.06.1886.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 90, 2 (1855), S. 147, 6 (1859), S. 194, 33 (1886), S. 90; Schem. 1868, S. 34, 1870, S. 20, 1885, S. 38; Necr., S. 109; Mort., S. 62; SV1, S. 70; SV2, S. 122.

Kaufmann, Alois, * 02.01.1900, 01.01.1930-1952 StR am hum. Gymnasium in Eichstätt (Lehrkraft für Naturkunde, Biologie, Chemie und Erdkunde), ab 1952 krankheitshalber i. R., † 26.05.1955.

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1938/39, S. [3], 19; JB Gymnasium mit Oberrealschule Eichstätt 1954/55, S. 31.

Kaufmann, Friedrich, * 19.02.1817 in Tannesberg (LG Vohenstrauß, Diözese Regensburg), 1835-1841 Studium am Lyzeum in Regensburg und an der Universität München, 14.07.1841 Priesterweihe in Regensburg, 1842 Kooperator in Neustadt a. d. D., 21.12.1844-1853 Prof. der Physik und Mathematik (ab 1846 auch der Chemie) am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, zugl. 1852-1853 Benefiziat, ab 31.08.1853 Stadtpfarrer von Monheim (ab 1854 Distrikt-schulinspektor), 1854 Dekanatsverweser, ab Sept. 1854 Dechant des Kapitels Monheim, dort † 05.02.1892.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 127; Schem. 1845, S. 8, 1853, S. 11; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 108; Schem. 1885, S. 48; Pbl EI 39 (1892), S. 16; SGF1927, S. 112; Mort., S. 13; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 348.

Kaul, Johann von Gott, * 28.03.1801 in Monheim, Sohn eines dortigen Kgl. Rentbeamten, 1810-1814 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Rechnungskommissär Petenkofer in B 160, heute Marktplatz 14, wohnend), bis März 1838 fürstl. Oettingen-Spielberg'scher Domainen-Kanzlei-Assessor, April 1838 bis 21.05.1843 Rechnungskommissär bei der Regierung von Oberpfalz und von Regensburg in Regensburg, ab 22.05.1843 Assessor bei der Regierung von Oberbayern, Kammer der Finanzen, ab 17.10.1848 Finanzrat bei der Staatsschuldentilgungskommission in München, 1861 Ritterkreuz I. Kl. des kgl. Verdienstordens vom hl. Michael.

Vgl. Der bayer. Volksfreund, 15. Jg., Nr. 60, 14.04.1838, Sp. 489; All. Zeitung Nr. 301, 27.10.1848, S. 4737; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern, Nr. 19, 31.05.1843, Sp. 388, Nr. 3, 16.01.1861, Sp. 148; SV1, S. 72f.

Kaunas, Salemonas, * 13.01.1895, 17.09.1922 Priesterweihe, ab 1953 Seelsorger für Litauer in Nordbayern mit Sitz in Feucht, † 11.02.1963.

Vgl. WB 03.03.1963, S. 24 (Nachruf m. Foto).

Kaußler, Theodor, * 07.02.1822 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Handelsmanns, (Bruder von Vinzenz Kaußler, siehe unten), 1833-1842 Gymnasiast in Eichstätt (bei der verwitweten Mutter in C 315, heute Turmgasse 13, wohnend), 1843-1846 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus im Klerikalseminar in Freising, 17.06.1848 Priesterweihe in Freising, (1850) Koadjutor in Gündelkofen, (1854; 1860) 1. Kooperator in Landshut/St. Martin und Castulus, (1865; 1869) Benefiziumsverweser in Weilbach b. Moching, ab 18.02.1870 Benefiziat in Odelzhausen, freies., † 13.12.1888 als Kommorant in Grafing.

Vgl. Schematismus der Geistlichkeit des Erzbisthums München und Freising für das Jahr 1850, S. 19, 1854, S. 27, 1860, S. 28, 1865, S. 8, 1869, S. 8, 1871, S. 14, 1879, S. 13, 1889, S. 190; Romst., S. 49; Necr., S. 112; Mort., S. 125; SV1, S. 72; SV2, S. 123.

Kaußler, Vinzenz, * 24.05.1825 in Eichstätt (Bruder von Theodor Kaußler), Sohn eines dortigen Handelsmanns, 1837-1846 Gymnasiast in Eichstätt (im Waisenhaus in der Ostenvorstadt wohnend, ab 1838/39 im Bischöfl. Seminar), 1845-1850 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 23.03.1850 Priesterweihe, 1850 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., 1853/54 Kooperator in Dollnstein, ab Juli/August 1854 Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., 24.09.1855 Wechsel in die Erzdiözese München u. Freising [wo sein Bruder Theodor Kaußler inkardiniert war], ab 28.08.1867-1889 Pfr. in Sulzemoos (BA Dachau), Kammerer des Dekanates Egenhofen, † 05.03.1890 als Benefiziat in Odelzhausen (ab 1889).

Vgl. Schem. 1853, S. 20; Pbl EI 1 (1854), S. 90, 2 (1855), S. 163; Schem. der Geistlichkeit des Erzbisthums München und Freising für das Jahr 1871, S. 13, 1879, S. 13, 1889, S. 9, 12, 274; Romst., S. 49; Necr., S. 113; SV1, S. 72; SV2, S. 123.

Kelber, Karl, * 28.03.1912 in Münchberg, ab 1936 im Dienst der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, 10.06.1937 Ordination, (1938) Stadtvikar in Eichstätt, als solcher 01.05.1938-01.05.1947 nebenamtlich Religionslehrer am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab 1947 Pfr. in Illschwang, ab 1963 Pfr. in Pappenheim, i. R. (1983) in Landshut-Auloh, † zw. 1983 und 1987.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 3; SGF1952, S. 44; Personalstand der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, 36. Ausgabe 1971, S. 486.

Kellermann, Georg, * 28.09.1835 in Kastl, Sohn eines dortigen Schneidermeisters (um 1850), 1852-1856 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 16.07.1861 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Illschwang, 1864 in Neumarkt i. d. Opf., 1864 Pfarrprovisor in Neukirchen, dort ab 2.01.1873 Pfr., ab 17.07.1890 Pfr. von Sindlbach (zugl. 1890 Kammerer, 1891 Dekan), 1900 Kgl. Geistl. Rat, † 04.10.1901 in Sindlbach.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 8; Pbl EI 8 (1861), S. 171; Schem. 1873, S. 37, 1885, S. 46, 1891, S. 44; Pbl EI 48 (1901), S. 114-116 (Nachruf); Necr., S. 122; Mort., S. 100; SV2, S. 124.

Kellner, Franz Seraph Anton, * 17.11.1785 in Furth i. Wald (Opf.), Sohn eines Bierbrauers, Singknabe im Zisterzienserkloster Gottzell, Präbendist bei St. Emmeram in Regensburg, dort Gymnasial- und Lyzealstudien, ab 1808 im Klerikalseminar in Regensburg, 04.(02.?)09.1808 Priesterweihe in Regensburg, anschl. Gymn.Prof. an St. Paul in Regensburg, ab 1811/12 Gymn.Prof. in Amberg, 1824/25-1830 Gymn.Prof. in Neuburg a. d. Do., ab 10.06.1830 Domkapitular in Eichstätt (vgl. Nominierung; in die Diözese eingetreten am 10.07.1830), Dr., Prof. des Bischöfl. Lyzeums Eichstätt, ab 1834 bischöflicher Sekretär, (1840; 1841) Ordinariatssekretär, ab 22.05.1846 durch kgl. Nominierung Domdekan, 30.12.1847-12.12.1850 Generalvikar, ab 1850 Ordinariatsdirektor, (vor 1830) Kgl. Geistl. Rat, aufgrund seiner Freigebigkeit „der gute Domdechante“ genannt, ab Sept. 1853 krank, † 13.03.1854 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1832, S. 5, 1838, S. 4, 6, 1850, S. [5]; Kath. Unterhaltungen im häuslichen Kreise. Bd. 4 (1857), S. 93-100; Necr., S. 80; SGF1927, S. 127; Mort., S. 26; Klaus Kreitmeir: Kellner, Franz Seraph Anton. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Berlin, 1983, S. 370; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung u. Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 183f.

Kemmethmüller, Michael, * 26.07.1839 in Leutenbuch (LG Herrieden) als Sohn eines Landwirts, 1851-1861 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1859/60-1860/61 Leiter der Turnübungen am hum. Gymnasium), 1861/62 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † 1880 als Bahnoffizial in Erlangen.

Keppele, Johann Baptist, * 08.10.1834 in Weilheim, Sohn eines Landwirts, 1845-1853 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1853-1858 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt (ab Sept. 1855 in der höheren Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars, 1856/57 Alumnus), 25.07.1858 Priesterweihe, anschl. Hilfspriester in Wemding, ab Dez. 1858 Kaplan in Stöckelsberg, ab Mai 1861 Kooperator in Litzlohe, 1864 Kaplan in Otting, 1872 Provisor in Huisheim, ab 01.05.1873 Pfr. in Gundelsheim, ab 06.02.1882 Pfr. in Sulzdorf (BA Donauwörth), Kammerer, Inh. der Ehrenmünze des Kgl. Ludwigsordens, † 06.07.1910 als Pfr. in Sulzdorf.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 4; Schem. 1875, S. 40, 1885, S. 48, 1910, S. 48; Romst., S. 50; Pbl EI 5 (1858); S. 217, 8 (1861), S. 80, 20 (1873), S. 72, 29 (1882), S. 6; Regler (Dr.): Johann Bapt. Keppele, Kammerer und Pfarrer in Sulzdorf, † 6. Juli 1910. In: Pbl EI 57 (1910), S. 84f.; SV2, S. 124.

Kerl, Anton, * 08.11.1859 in Röckenhofen (BA Beilngries), Sohn einer dortigen Näherin, 1872-1881 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 10.04.1886 Priesterweihe, ab 03.05.1886 Kooperator in Raitenbuch, ab 27.07.1889 Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 27.03.1891 in Wemding, ab 08.02.1892 Provisor des Kaplaneibenefiziums in [Wolframs-]Eschenbach, dort ab 27.04.1892 Kaplaneibenefiziat, zugl. ab 29.11.1892 Pfarrprovisor in Mitteleschenbach, ab 11.11.1893 Pfr. in Gerolfing, dort † 07.07.1925.

Vgl. Schem. 1885, S. 20, 1915, S. 97, 1920, S. 86; Pbl EI 72 (1925), S. 73; SV2, S. 124.

Kerl, Franz, * 27.04.1936 in Freystadt/Opf., 1946-1954 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1954-1960 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1960 Priesterweihe, ab 01.08.1960 Kooperator in Nürnberg-Eibach, ab 16.04.1964 in Ingolstadt/St. Augustin, 01.10.1965-1975 Benefiziumsprovisor in Wolframs-Eschenbach, 16.01.1975-1987 Pfr. in Heilsbronn, 01.02.1987-2002 Pfr. in Arberg und Mörsach, ab 01.11.2002 i. R. in Wolframs-Eschenbach.

Vgl. WB 26.06.1960, S. 9; WB/Kiz 17.07.1960, S. 13, 09.03.1975, S. 7; Schem. 1976, S. 128; pde 45/2002; Anlage zum Schem. 2013, S. 9.

Kerling, Lukas, * 17.10.1832 (lt. Schem. 1859) in Meckenhäusen, Sohn des dortigen Schullehrers, 1844-1855 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus im Bischöfl. Klerikalseminar, 06.07.1860 Priesterweihe, ab 01.09.1860 Kooperator in Deining, dort ab Sept. 1862 Pfarrprovisor, 1864 Kooperator in Breitenbrunn, ab 1866 1. Kooperator in Berching, 1871 Pfarrprovisor in Kottingwörth, 1872 in Gimpertshausen, 1872 Expositus in Thann, ab 1873 Kooperator in Plankstetten, ab 1874 Pfarrprovisor in Lutzmannstein, dort ab 25.06.1874 Pfr., ab 15.05.1881 Pfr. in Reichertshofen, als solcher † 16.09.1908.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 137, 7 (1860), S. 149, 9 (1862), S. 160; JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 6; Schem. 1859, S. 9, 1875, S. 48, 1885, S. 51; Pbl EI 55 (1908), S. 114, sowie frühere Jahrgänge; Mort., S. 93; SV2, S. 125.

Kerschensteiner, Michael, * 03.09.1854 in Pettenhofen (BA Neumarkt), Sohn eines Landwirts, 1865-1874 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 08.06.1879 Priesterweihe, ab 04.07.1879 2. Kooperator in Velburg, ab 20.02.1880 Kooperator in Illschwang, ab 04.07.1883 Expositus in Edelsfeld, ab 24.04.1885 Pfarrprovisor in Heldmannsberg, dort ab 26.06.1885 Pfr., ab 17.04.1890 Pfr. in Traunfeld, Dekan, freies., 1926 kurzzeitig Pfarrprovisor in Traunfeld, † 03.09.1926 als Kommorant an der Anstalt Karlshof in Lauterhofen.

Vgl. Schem. 1885, S. 45; Schem. 1920, S. 83; Pbl EI 73 (1926), S. 90; Schem. 1926, S. 89, 1927, S. 85; Mort., S. 88; SV2, S. 125.

Kiefer, Karl, * 14.12.1866 in Herrieden (Mfr.), 1877-1886 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1886-1891 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 15.03.1891 Priesterweihe, ab 28.03.1891 Kooperator in Kipfenberg, ab 28.09.1891 1. Kooperator in Spalt, ab 04.04.1893 Assistent für Rubrizistik und liturgische Übungen im Bischöfl. Seminar in Eichstätt, 1894 Promotion zum Dr. theol. (Universität München), ab 13.01.1894 Dozent für Philosophie, 25.10.1895 bis einschl. Sommersemester 1938 Prof. für Moraltheologie (bis 1933) und (ab 1907) für Pastoraltheologie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, zugl. 07.07.1899-29.06.1924 Regens des Bischöfl. Priesterseminars in Eichstätt und Lyzeal-/Hochschulrektor, ab 1903 Frequentierender Geistl. Rat im Sitz und Stimme im Bischöfl. Ordinariat, Generalvikariat und Consistorium, ab 17.11.1906 durch das Kapitel gewählter Domkapitular in Eichstätt, 1907 Summus Theologus, 1908 Censor librorum, 1909 Diözesanpräses der Marianischen Kongregation, ab 1924 Direktor des Geistl. Rates, 1924-1932 Offizial, 12.11.1926-1940 Domdekan, ab 20.06.1932 Kapitularvikar, ab 26.10.1932 Generalvikar, ab 31.08.1935 abermals Kapitularvikar, 18.12.1935-08.02.1939 erneut

Generalvikar, 1924 Päpstl. Hausprälat, Verdienstorden vom hl. Michael 4. Kl. mit Krone, König-Ludwig-Kreuz, Verf. hauptsächlich moraltheologischer Schriften, † 25.04.1940 in Eichstätt, „ausgezeichnet mit seltenen Geistesgaben und unermüdlicher Arbeitskraft“, „als Erzieher ganz und gar vom Pflichtgedanken beherrscht“ (WB 19.05.1940, S. 111, 113).

Vgl. Schem. 1885, S. 23, 1920, S. 88, 1935, S. 85; 70. Geburtstag... In: WB 13.12.1936, S. 601-603; Michael Rackl: [Trauerrede auf Kiefer]. In: WB 19.04.1940, S. 111, 113f.; Schem. 1941, S. 92; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 85f., 287f., 371; SV2, S. 125; Klaus Kreitmair: Kiefer, Karl. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Ein biographisches Lexikon. Berlin, 1983, S. 381; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 349f.; Jürgen Strötz: Kle-ruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 276-280.

Kiener, Joseph, * 21.07.1856 Schwarzenfeld i. O., Sohn eines gräfl. Gutsverwalters, an der Präparandenschule in Regensburg, am Schullehrerseminar in Eichstätt (1875 Absolvent), Schulgehilfe in Pempfling, in Waldmünchen, Besuch der Kunstgewerbeschule und des Polytechnikums in München, 1882 Lehramtsprüfung im Zeichnen und Modellieren, Übersiedelung nach Donauwörth, dort graphisches Arbeiten für den Ludwig Auer-Verlag, 1889-1918 Lehrer für Zeichnen und Modellieren am hum. Gymnasium (ab 01.02.1899 Gymnasiallehrer für Zeichnen, ab 02.01.1907 Gymn.Prof.), bis 1908 zugl. an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, zusätzlich zeitw. Zeichen-lehrer an der Realschule Eichstätt, Illustrator vieler Jugendschriften, Aquarellist, Maler (z. B. des Hochaltarblat-tes von Adelschlag), verh. mit einer Tochter des Historienmalers Alois Süßmayer/Süßmayr, † 07.02.1918 in Eichstätt.

Vgl. 00036 Joseph Kiener [= Eintrag Matrikelbuch Akademie der Bildenden Künste München]. In: <http://matrikel.adbk.de/05ordner/mb_1884-1920/jahr_1884/matrikel-00036>; Oskar Freiherr Lochner von Hüttenbach: Professor Joseph Kiener †. [Nachruf]. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 32 (1917), S. 8-13 [m. Portrait-Abb.]; Ausstellung des künstlerischen Nachlasses von Prof. Joseph Kiener, Eichstätt, 12. bis 26. Mai 1918. [Katalog]; Eichstätt, Kiener-Ausstellung. In: Die christliche Kunst, 14 (1917/18), Beilage, Vermischte Nachrichten, S. 27; Joseph Schlecht: Ein Leben im Dienste der Kunst. In: Hist.-pol. Blätter 161 (1918), S. 602; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1917/18, S. 18 (Nachruf); Die Christli-che Kunst; Monatsschrift für alle Gebiete der christlichen Kunst und Kunstwissenschaft. Bd. 16, 1919, S. 60-63; SGF1927, S. 121; Sammelbl. d. Hi-stor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 74; Thieme-Becker: Allg. Lex. der bildenden Künste. Bd. 20, Leipzig, 1927, S. 268 [m. Lit.-Angaben]; Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 115; Klaus Walter Littger: 100 Jahre Histor. Verein Eichstätt 1886-1986. Ausstellung[s katalog]. Eichstätt, 1986, S. 70; Josef Ettle: Schöpfer von Schutzengelbildchen. Joseph Kiener war ein begabter Künstler und Pädagoge / Adelschlag Altarbild. In: EK 12./13.04.2008, S. 30.

Kienlein, Jürgen, * 21.05.1969, Sohn eines Bankkaufmanns in Beilngries, Kollegiat der 12. Jahrgangsstufe am Willibald-Gymnasium Eichstätt, guter Musiker, † 24.04.1987 bei einem Verkehrsunfall in Frankreich.

Vgl. JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 1985/86, S. 33, 1986/87, S. 45; SGF1990, S. 14.

Kienzle, Alexander, * 14.05.1883, Altphilologe, 1908 Staatsprüfung, ab 01.09.1918 StR, ab 01.07.1924 Tit. StProf. am Gymnasium in Speyer, als StProf. 1928-1937 Lehrkraft für Latein am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 1937 i. R., † 17.12.1955, bestattet in Regensburg.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1955/56, S. 28; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 41; SGF1952 44.

Kiermeier, Andreas, * 12.05.1938 in Gerolfing, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1959-1965 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1965 Priesterweihe, ab 20.07.1965 Aushilfspriester in Kornburg, ab 10.08.1965 in Penzenhofen, ab 01.09.1965 in Etting, ab 16.04.1966 in Herrieden, ab 01.03.1968 Kooperator in Dollnstein, ab 15.09.1968 Aushilfspriester in Gerolfing, ab 16.12.1969 in Pettenhofen, ab 16.11.1971 Benefi-ziumsprovisor in Spielberg (im Nebenamt 01.12.1972-31.08.1984 Militärseelsorger in Heidenheim am Hahnen-kamm), ab 01.09.1984 Pfr. in Paulushofen und Kirchbuch, ab 01.05.1993 Pfr. in Bergheim, Unterstall und Jos-hofen, ab 01.09.2010 i. R. in Obereichstätt, Ehrenbürger von Bergheim.

Vgl. WB 27.06.1965, S. 12; Schem. 1976, S. 131, 1982, S. 132; KiZ 31.07.1977, S. 24; An Peter und Paul feiern viele Priester ihre Weihejubiläen. In: <dk> 28.06.2005; Pfarrer Kiermeier begeht Priesterjubiläum. In: <dk> 20.07.2005; Ein Fest in der Dorfhalle [zum 70. Geburtstag]. In: KiZ 01.06.2008; Pfarrer Andreas Kiermeier wird Ehrenbürger [von Bergheim]. In: <dk> 11.08.2010; pde 23/2010 [Ruhestandseintritt]; Anlage zum Schem. 2013, S. 15.

Kießling, Rolf, * 04.04.1949, seit 01.09.1976 StR z. A. am Willibald-Gymnasium Eichstätt, Lehrkraft für Deutsch und Kath. Religionslehre, dort ab 01.03.1980 StR, ab 1990/91 (1995) am Ohm-Gymnasium in Erlangen, (1998; 2001) OStR am Herder-Gymnasium in Forchheim.

Vgl. JB WG Eichstätt 1979/80, S. 56, 1990/91, S. 48; SGF1980, S. 32; Bayer. Philologenjahrbuch 1995, S. 247, 1998, S. 286, 2001, S. 230.

Kihn, Heinrich, * 30.04.1833 in Michelbach (Ufr.) als Müllersohn, (1854/55) Studium der Theologie an der Universität München, 09.08.1857 Priesterweihe, Dr. theol., 1857/58 als geprüfter Lehramtskandidat am hum. Gymnasium in Eichstätt, 10.12.1858-1864 Verweser, ab 1859 wirklicher Lehrer an der Lateinschule Hammelburg, dort ab 18.12.1859 Subrektor, 01.10.1864-1874 StLehrer an der Lateinischen Schule in Eichstätt und Lehrer für hebräische Sprache, ab 1874 a. o., ab 1879 o. Prof. der Patrologie, der theol. Einleitungswissenschaften und der biblischen Hermeneutik, ab 1879 auch des Kirchenrechts an der Universität Würzburg (dort 1884/85 Rektor), ab 13.03./08.04.1904 Domdekan in Würzburg, 1897 Päpstl. Hausprälat (1898 Stiftung eines drei Meter hohen Sandsteinkreuzes in Michelbach), Kgl. Bayer. Verdienstorden vom hl. Michael, Autor theologischer Werke und eines Andachtsbuches für Studierende und Gebildete (Eichstätt, 1870), † 30.01.1912, Nachlass im Bischöfl. Diözesanarchiv Würzburg.

Vgl. Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 109; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 16; SGF1927, S. 113, 135; WB 08.01.1939, S. 19; Würzburger Diözesangeschichtsblätter, Bände 16-19, 1954, S. 55; Schematismus der Diözese Würzburg. 1903, S. 7, 1905, S. [3], 1958, S. 175; Führer durch die Bistumsarchive der Katholischen Kirche in der Bundesrepublik Deutschland und in Westberlin. 1977, S. 101; Einst eine der großen Mühlen im Land. Wirtschaftsgeschichte: Wie die Familie Kihn mit ihren Persönlichkeiten und ihrem Unternehmertum über Jahrhunderte eine Region mit prägte. In: <<http://www.main-netz.de/nachrichten/region/alzenau/alzenau/art3981,1796101>> (Aufruf 27.01.2013); Cornillstraße wird runderneuert [Kreuz-Versetzung]. In: <<http://www.main-netz.de/nachrichten/region/alzenau/alzenau/art3981,599019>> (Aufruf 27.01.2013). Fränkische Lebensbilder. Bd. 12, Neustadt/Aisch, 1986, S. 236

Killermann, Anton, * 30.01.1870 in Arnstorf/Ndb., später in Passau, dort Abitur, ab WS 1890/91 Studium der Mathematik an der Universität München, 1894 Staatsprüfung für das höhere Lehramt in Mathematik und Physik, Dr., ab 16.09.1895 StR in München, ab 01.09.1904 StProf. in Neu-Ulm, 01.01.1906-1919 Rektor der Realschule in Ingolstadt (Errichtung eines neuen Schulgebäudes am Münzbergtor), ab 01.09.1919 (1933) als OstR Konrektor am Gymnasium in Schweinfurt, ab 1935 i. R. in Eichstätt, Inh. des Bundesverdienstkreuzes, † 18.11.1962 in Eichstätt, dort bestattet.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1890/91, S. 60; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 71, 1930, S. 49, 1933, S. 59; Oberstudienrat Dr. [Anton] Killermann 90 Jahre alt. In: EK 30./31.01.1960; Trauer um Dr. Killermann. In: EK 20.11.1962; [Nachruf m. Foto in]: JB Deutsches Gymn. Eichstätt 1962/63, S. [45]; SGF1980, S. 63.

Killermann, Stephan, * 03.09.1956 in Eichstätt, 1976 Abitur am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, Studium an der Kath. Universität Eichstätt und zwei Semester an der Päpstl. Universität Gregoriana in Rom, 03.07.1982 Priesterweihe, ab 01.08.1982 Ferienvertretung in Roßtal, ab 22.08.1982 in Abenberg, ab 16.09.1982 Kaplan in Hilpoltstein, ab 16.09.1984 in Gunzenhausen, ab 16.09.1985 freigestellt zum Dienst am Apostolischen Gerichtshof der Rota Romana am Vatikan, Dr. utr. iur., Lic. utr. iur., ab 01.12.1994 Notar am Apostolischen Gerichtshof der Rota Romana, dort 1996 „Advocatus Rotae Romanae“, ab 01.10.1998 Diözesan- und Vernehmungsrichter am Bischöflichen Offizialat in Eichstätt (ab 15.04.2002 Offizial), ab 01.12.1999 Domvikar (ab 15.03.2002 Diözesanpräses des Kolping-Diözesanverbandes Eichstätt), zugl. Pfarradministrator am Heilig-Geist-Spital in Eichstätt, ab 15.01.2004 Domkapitular (ab 2008 Sekretär des Domkapitels), Monsignore.

Vgl. KiZ 27.06.1982, S. 11; pde 16/2002, 4/2004; Wachenzell feiert mit dem Monsignore [25. Priesterjubiläum]. In: <dk> 20.07.2007: Eine Bilanz der Treue und Jugendlichkeit. In: <dk> 27.06.2007; pde 14/2008; Anlage zum Schem. 2013, S. 29.

Killermann, Walter, * 03.06.1922 in Schweinfurt, Besuch des Gymnasiums in Schweinfurt, ab 1934 in Eichstätt, dort 1940 Abitur, 1940-1944 in München Studium der Mathematik und Physik für das höhere Lehramt, Wehrdienst, 4 Jahre Kriegsgefangenschaft, 1949-1951 Fortsetzung des Studiums und Staatsexamen, 1951/52 Referendariat am Alten Realgymnasium in München, 1952 2. Staatsprüfung, 1952-1954 StR an der Oberrealschule für Mädchen in Ingolstadt und an der Oberrealschule in Amberg, ab Sept. 1954 am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, dort ab 01.10.1960 StProf., dort 1965 OstR, dort ab 20.01.1972 StD, ab 01.09.1974 Ständiger Vertreter des Schulleiters des Willibald-Gymnasiums Eichstätt, ab August 1984 i. R.

Vgl. JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 1983/84, S. 49; SGF1990, S. 12; Bayer. Philologenjahrbuch 1961, S. 51, 1971/72, S. 17.

Kilp, Adalbert, * 19.05.1844 in Stadtamhof (Opf.), Sohn eines in den 1850/60er Jahren in Eichstätt tätigen Kgl. Appellationsgerichtsrates, (1855/56) Besuch des Gymnasiums in Regensburg, 1858-1861 Gymnasiast in Eichstätt, 1861/62 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1864/65 Jurastudium an der Universität München, (1865) Rechtspraktikant in München, † ca. 1875 als Gesandtschaftsattaché in Regensburg.

Kindler, Wolfgang, * 10.08.1931 in Teschen (Tschechien), 1941-1945 Besuch der Hauptschule in Teschen und Komotau, nach der Vertreibung 1945 in Beilngries, 1946-1947 Besuch der Missionsschule Niederbrüm, 1949-1952 der Oberschule Eichstätt, 1952-1958 Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1958 Priesterweihe, ab 01.08.1958 Kooperator in Dollnstein, ab 01.11.1958 in Pleinfeld, 16.09.1959-1962 in Nürnberg-Reichelsdorf, ab 01.09.1963 in Ornbau, ab 01.09.1971 Pfr. von Wappersdorf-Mühlhausen (dort Ehrenbürger), ab 1984 zusätzlich von Sulzbürg, ab 1996 i. R. in Beilngries, † 08.09.2010, bestattet in Berching.

Vgl. WB 29.06.1958, S. 570; Schem 1976, S. 127; Nach 25 Jahren Seelsorge in Mühlhausen zieht es Kindler wieder nach Beilngries. In: EK 19.09.1996; „Das Priesteramt war die absolut richtige Berufswahl“. In: <dk> 10.07.2008; „Pfarrer ist Frontsoldat im pastoralen Dienst“ [Goldenes Priesterjubiläum gefeiert]. In: EK 15.07.2008; Pfarrer Wolfgang Kindler verstorben. In: pde 37/2010.

Kipfstuhl, Franz Xaver, * 29.12.1802 in Deining, Sohn des Wagners Leonhard Kipfstuhl und seiner Ehefrau Elisabetha, zunächst Wagnerlehre, ab 1821/22 (1. Klasse) Besuch des Gymnasiums in Amberg, Studium am dortigen Lyzeum, ab 1829 Alumnus im Klerikalseminar in Eichstätt, 24.08.1830 Priesterweihe, anschl. bis 1838 2. Stadtkooperator in Ingolstadt, ab 1838 Pfr. in Morsbach, zugl. Distrikschulinspektor, ab 1841 Stadtpfarrer in Freystadt, ab 1846 Pfr. in Pölling b. Neumarkt i. d. Opf., ab 02.09.1850 bis zum Tod Pfr. in Lauterhofen, Förderer des religiösen Vereinswesens, ab 1854 Distrikschulinspektor, ab Frühjahr 1859 Kammerer des Kapitels Kastl, † 08.09.1859.

Vgl. Schem. 1858, S. 31; Pbl EI 6 (1859), S. 197-199 (Nekrolog).

Kirschner, Jakob, * 13.07.1839 in Kaldorf, Bauernsohn, 1851-1859 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 23.01.1864 Priesterweihe, Kooperator in Rohrbach, in Ochsenfeld, in Hausheim, Benefiziat in Heideck, in Altendorf, Pfarrprovisor in Mönsheim, Kooperator in Obereichstätt, in Meilenhofen, in Schönfeld, ab 03.11.1876 Pfr. in Preith, ab 11.04.1881 Pfr. in Weinsfeld, als solcher † 14.01.1885.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 5; Schem. 1880, S. 33, 1882, S. 41, 1885, S. 103; Pbl EI 32 (1885), Nr. 8, S. [33]f.; Necr., S. 108; Mort., S. 5; SV2, S. 126.

Klauer, Joseph Andreas, * 22.06.1842, Kgl. Prof. für Zeichnen an der Realschule Eichstätt, 20.09.1882-19.01.1883 aushilfsweise Turnlehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, 01.01.1886 bis Ostern 1886 aushilfsweise Zeichenlehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, † 09.11.1908 in Eichstätt.

Vgl. Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 30 (1915), S. 97; SGF1927, S. 118, 121.

Klebl, Joseph, * 06.01.1826 in Großthundorf, 05.06.1852 Priesterweihe, (1856) Kooperator in Litzlohe, ab 16.02.1856 Kaplan in Dietkirchen, ab 10.03.1857 Provisor der 2. Kooperation in Neumarkt i. d. Opf., dort ab Mai 1857 2. Kooperator, Kaplan in Titting, ab Mai 1858 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab Nov. 1859 Expositus an St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab 1863 Pfr. in Titting, dort † 18.07.1880 als Kommodant.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 30, 4 (1857), S. 60, 103, 5 (1858), S. 79, 6 (1859), S. 185, 10 (1863), S. 89, 107, 27 (1880), S.132; Necr., S. 104; SV2, S. 127.

Klebl, Joseph, * 15.12.1890 in Kleinhundorf, Sohn eines Ökonoms, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1910 Abitur am hum. Gymnasium Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 30.05.1915 Priesterweihe, ab 19.06.1915 Kooperator in Waldkirchen, ab 31.03.1919 2. Kooperator in Berching, ab 18.10.1919 Kooperator in Schwabach, ab 13.06.1922 Katechet in Ingolstadt/St. Anton, ab 01.02.1924 Kurat in Erasbach, ab 16.02.1927 Pfr. in Cronheim, ab 01.12.1933 Pfr. in Allersberg (Repressalien durch das NS-Regime), ab 01.08/04.09.1947 Domkapitular in Eichstätt (zuständig für d. Baureferat), ab 1961 i. R. in Freystadt, dort † 07.11.1963.

Vgl. 25jähriges Priesterjubiläum in Allersberg. In: WB 14.07.1940, S. 155; Schem. 1952, S. 10; Domkapitular Joseph Klebl 70 Jahre alt. In: WB 18.12.1960, S. 12; † Domkapitular Joseph Klebl. In: WB 17.11.1963, S. 14, 18, 24.11.1963, S. 12 (Nachruf m. Foto); Schem. 1964, S. 109; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 547.

Kleemann, Christian, * 29.11.1851 in Großhöbing, Sohn des ab den 1860er Jahren in Morsbach tätigen Schullehrers Johann Kleemann (zuvor in Pyrbaum), 1863/64 Besuch der 1. Klasse des hum. Gymnasiums in Eichstätt, (1864/65) Schullehrling, später Volksschullehrer, ab 01.09.1888 Hauslehrer an der Strafanstalt in Rebdorf,

† 05.06.1910. – Auch seine Brüder **Ernst**, * 22.02.1851 in Sappendorf, und **Karl** (siehe unten) waren Eichstätter Gymnasiasten (Ernst nur 1860/61).

Vgl. SV2, S. 127; Josef Ettle: Die Rebdorfer Odlpumper. Zwangsarbeitsanstalt und Arbeitshaus von 1857 bis 1958. Eichstätt, 2007, S. 61.

Kleemann, Karl, * 10.06.1850 in Sappendorf, als Sohn des ab den 1860er Jahren in Morsbach tätigen Schullehrers Johann Kleemann, Bruder von Christian und Ernst Kleemann (siehe oben), 1861/62-1867 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Eichstätt 1861/62, S. 15; SV2, S. 127 (Nr. 1555).

Kleemann, Karl, * 23.08.1884 in Ornbau, 29.06.1911 Priesterweihe, ab 20.09.1911 Kooperator in Möning, ab 09.08.1913 2. Kooperator in Berching, dort ab 14.07.1915 1. Kooperator, 1914 Promotion zum Dr. iur. utr. (Universität Greifswald; Diss.: Die rechtliche Tragweite des Dekrets „Maxima cura“ vom 20. August 1910), ab 25.04.1916 Kooperator in Ellingen, ab 19.05.1917 Benefiziumsprovisor in Altendorf, 1920 Pfr. in Mühlhausen, ab Ende 1920 Pfarrer von Zuchering (Diözese Augsburg), ab 1927 Pfr. in Inning (Diözese Augsburg), 1933-1951 Pfr. von Habsberg (Diözese Augsburg), ab 01.08.1951 freies., 1951 i. R. in Grabmühle/Opf., ab 1952 Kommodant in Neumarkt i. d. Opf., dort † 09.04.1960, bestattet in Ornbau.

Vgl. Herr Karl Kleemann... [Doktor beider Rechte]. In: Pbl EI 61 (1914), S. 108; Schem. 1920, S. 101, 1922, S. 62, 1952, S. 31, 72; WB 24.04.1960, S. 13; WB 08.05.1960, S. 24 (Nachruf m. Foto); Schem. 1962, S. 108; SV2, S. 127 (Nr. 1556).

Klein, Philipp, * 27.10.1894 in München, Besuch des hum. Gymnasiums, Studium der Landwirtschaft an der Technischen Hochschule in München, 1921 Staatsexamen, im Staatsdienst in Pfaffenhofen/Ilm, in Schweinfurt, in Neuburg a. d. Do., ab 01.04.1930 in Eichstätt, dort ab Mai 1947 Vorstand des Landwirtschaftsamtes, dort ab 1950 Landwirtschaftsdirektor und ab 1958 Oberlandwirtschaftsrat, langjährige Lehrkraft an der Landwirtschaftsschule in Eichstätt, ab 01.11.1959 i. R.

Vgl. Eichstätter Kurier 31.10./01.11.1959.

Kleinheinz, Martha, * 01.02.1912, 1938 Staatsprüfung für das gymnasiale Lehrfach, ab 01.04.1939 außerplanmäßige Beamtin und Lehrkraft für Französisch an der Oberschule für Mädchen in Eichstätt, ab 1941 StR, 29.01.1946-02.11.1949 Lehrkraft für Französisch und Deutsch am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab 02.11.1949 (1951) an der Lehrerinnenbildungsanstalt in Aschaffenburg [nicht im Philologenjahrbuch 1955/56].

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2, 1949/50, S. 4, 28; Bayer. Philologenjahrbuch 1939, S. 117, 1951, S. 118; SGF1952, S. 44.

Klier, Günther, * 20.0.1940, 1967 2. Lehramtsprüfung, 01.09.1967-31.07.2004 Lehrkraft für Geschichte, Englisch und Französisch am Willibald-Gymnasium Eichstätt, zunächst als StAss., ab 01.10.1968 StR, ab 01.04.1973 StD, ab 01.08.2004 i. R.

Vgl. JB WG Eichstätt 1968/79, S. 31, 1972/73, S. 45, 2003/04, S. 51; Bayer. Philologenjahrbuch 1969, S. 108.

Kling, Michael, * 27.04.1878 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Gärtners, 1892-1897 am hum. Gymnasium in Eichstätt, 22.06.1902 Priesterweihe, ab 06.07.1902 Kooperator in Dollnstein, ab 11.12.1902 2., ab 19.09.1904 1. Kooperator in Monheim, ab 11.08.1905 Pfarrprovisor in Bergheim ab 24.10.1905 in Emskeim, ab 30.11.1905 Kooperatur-Benefiziumsprovisor in [Wolframs-]Eschenbach, dort ab 26.03.1906 Kooperaturbenefiziat, ab 16.10.1912 Pfr. in Lutzmannstein, ab 08.02.1923 Pfr. in Sindlbach, als solcher † 31.07.1931 in Neumarkt.

Vgl. Schem. 1915, S. 107, 1925, S. 79; Pbl EI 78 (1931), S. 63; Mort., S. 76; SV2, S. 128 (Nr. 1767).

Klotz, Willibald, * 27.12.1869 in Sulzdorf (Schw.), Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1881-1890 Gymnasiast in Eichstätt, 1890/91 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893/95) Studium der Forstwirtschaft an der Universität München, (bis 1918) Forstmeister in Parsberg, (ab 1918) Forstmeister in Siegsdorf.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1893/94, S. 67; Romst., S. 52; Finanzministerialblatt für den Freistaat Bayern 1918, S. 175; SV2, S. 128.

Kneißl, Michael, * 17.02.1871 in Jahrsdorf (Mfr.), Sohn eines dortigen Ökonoms, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 19.03.1896 Priesterweihe, anschl. 2. Kooperator in Berching, kurzzeitig in Unsernherm, 1898 Pfarrprovisor in Etting, 1899 2. Kooperator in Greding, dann dort Stadtpfarrprovisor, 1900 dort 1. Kooperator, im gleichen

Jahr Benefiziumsprovisor in Kastl, ab 15.10.1902 Pfr. in Veitsaurach, ab 09.03.1906 Pfr. in Staufersbuch, 1911 res., † 17.12.1911 als Kommorant in seiner Heimatpfarre Jahrsdorf.

Vgl. Schem. 1885, S. 25, 1905, S. 56, 1910, S. 31; Pbl EI 53 (1906), S. 34; Pbl EI 58 (1911), S. 119, 147; Mort., S. 126; SV2, S. 129.

Zum späteren gleichnamigen Eichstätter Diözesanpriester (02.07.1983 Priesterweihe) siehe: KiZ 26.06.1983, S. 1; Anlage zum Schem. 2013, S. 30.

Knipfer, Stephan, * 24.10.1879 in Günching (BA Parsberg), Sohn eines dortigen Gütlers, 1889-1898 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 05.07.1903 Priesterweihe, ab 08.08.1903 Kooperator in Waldkirchen, ab 25.07.1904 in Lauterhofen, ab 25.08.1906 Pfarrprovisor in Mailing, ab 27.09.1906 2., ab 03.12.1909 1. Kooperator in Herrieden, ab 20.01.1913 Pfarrprovisor in Rögling, dort ab 07.04.1913 Pfr., ab 06.06.1925 Pfr. in Darshofen (im Dritten Reich 1941 Unterrichtsverbot), 15.10.1949 res., Kommorant in Wellheim. † 28.03.1952.

Vgl. Schem. 1952, S. 105; Pbl EI (99) 1952, S. 74; WB 27.04.1952, S. 110; Pbl EI 99 (1952), S. 74; SV2, S. 129; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 547.

Knödel, Ferdinand, * 25.04.1838 in Rauenzell, Sohn des in den 1840/50er Jahren in Weinberg ansässigen Kgl. Forstwarts Georg Michael Knödel, 1851-1858 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 12.04.1863 Priesterweihe, 1864/65 Kooperator in Lauterhofen, 1866 Kaplan in Schwabach, 1867-1870 Kooperator in Pleinfeld und Religionslehrer an der Präparandenschule, ab 20.03.1873 Pfr. in Lichtenau b. Ansbach, 1893/94 freires., ab 1893/94 Kommorant in Behringersmühle b. Gößweinstein, dort † 06.07.1912.

Vgl. Schem. 1859, S. 10, 1864, S. 31, 59, 1865, S. 31, 1866, S. 104, 1867, S. 39, 1868, S. 40, 1869, S. 42, 1870, S. 41, 1875, S. 46, 1880, S. 50, 1885, S. 53, 1890, S. 52, 1894, S. 57, 1895, S. 57, 1900, S. 59, 1905, S. 60, 1910, S. 59, 1913, S. 93; JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 4; Mort., S. 67; SV2, S. 130 (Nr. 1588).

Knödel, Ludwig, * 08.04.1829 in Dentlein (LG Feuchtwangen), Sohn des in den 1840/50er Jahren in Weinberg ansässigen Kgl. Forstwarts Georg Michael Knödel, 1840-1847 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.07.1855 Priesterweihe, ab 09.08.1855 Hauskaplan in Lauterhofen, ab Okt. 1855 Kaplan in Dietkirchen, 1856 bis Mai 1857 2. Kooperator in Velburg, ab Mai 1857 Kooperator in Waldkirchen, ab 02.03.1858 Pfarrprovisor in Rögling, ab 07.06.1858 Kaplan in Lengenfeld, dort ab August 1858 Pfarrprovisor, ab Febr. 1859 2. Kooperator in Ellingen, dort (1862) 1. Kooperator, ab März 1862 Kooperator in Beilngries, (bis Juni 1862) Kooperator in Eutenhofen, ab Juli 1862 zur Aushilfe an der Wallfahrt auf dem Habsberg, ab 31.03.1873 Pfr. in Huisheim, als solcher † 01.04.1875.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 139, 4 (1957), S. 103, 5 (1858), S. 43, 107, 149, 6 (1859), S. 25, 9 (1862), S. 43, 123, 22 (1875), S. 56; Schem. 1856, S. 42, 55, 1875, S. 49; Necr., S. 100; SV2, S. 130.

Knör, Augustin, * 20.07.1904 in Weinberg, 1924 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1929 Priesterweihe, ab 01.08.1929 Kooperator in Deining, ab 16.07.1930 in Roth, ab 01.08.1932 Pfarrprovisor in Obererlbach, ab 01.12.1932 in Spalt, ab 16.11.1934 Kaplaneibenefiziumsprovisor in Wolframs-Eschenbach, ab 01.08.1936 Pfr. in Irlahüll, ab 01.09.1941 in Kirchanhausen, ab 07.05.1962 in Paulushofen, † 01.06.1986 als Benefiziat in Beilngries.

Vgl. SGF1927, S. 107; JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 16; Schem. 1976, S. 110; Pbl EI 133 (1986), S. 125; Schem. 1988, S. 127.; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 547.

Knör, Ludwig, * 05.07.1815 in Eichstätt als Sohn eines Landwirts/Gärtners, 1829/30-1832/33 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei der Tuchmacherin Steigenberger in D 332 in der Westenvorstadt, heute Walburgiberg 7, wohnend), anschl. an der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do., Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 25.07.1842 Priesterweihe, Kooperator in Hilpoltstein, in Wemding, in Greding, ab 22.08.1848 (1870) Pfr. in Mörsheim, ab 13.01.1874 Pfr. in Lauterhofen, † 23.09.1894 als Spitalpfarrer (ab 20.04.1883) in Eichstätt.

Vgl. Verz. der Schüler a. d. lat. Schule zu Eichstätt... 1829/30, S. 7, 1830/31, S. 5, 1832/33, S. [3]; JB Kgl. Studien- u. Erz.Anstalt Neuburg 1837, S. 7; Schem. 1850, S. 20, 1870, S. 23, 1875, S. 38, 1885, S. 29, 1895, S. 80; Pbl EI 41 (1894), S. 114f. (Nachruf); Necr., S. 117; Mort., S. 95; S1, S. 74f.

Knörl, Joseph, * 16.05.1890 in Kronach, Lehramtsprüfung in Musik und Geschichte, zur Unterrichtsaushilfe in Neustadt a. S., ab 1911 Seminarassistent an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt (01.10.1913-01.10.1914 Ableistung des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes beim Militär), ab 17.04.1915 als Offiziersstellvertreter Einberufung

zum Heeresdienst (Frontsoldat, ab 23.08.1916 zeitw. vom Heer beurlaubt und wieder an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt), ab 01.10.1917 wieder an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, ab 1918/19 beurlaubt zu Hochschulstudien, ab 1919/20 Studium an der phil. Fakultät der Universität München, ab 1921 (?) Präparandenlehrer (StLehrer) für Musik an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, ab 01.12.1927 StR, später an der Nachfolgeanstalt Deutsches Gymnasium als OStR Stellvertretender Direktor, 27.11.1948-1950 hauptamtlich StProf. für Musik am hum. Gymnasium in Eichstätt, Städt. Musikbeauftragter, Leiter der Städt. Musikschule, ab 1955 i. R., bis 1973 weiterhin nebenamtlich Klavierlehrer am Deutschen Gymnasium, † 13.12.1976 in Eichstätt, dort bestattet.

Vgl. JB LBA Eichstätt 1911/12, S. 2, 1912/13, S. 1, 1913/14, S. 4, 1914/15, S. 4, 1916/17, S. 4, 1917/18, S. 4, 1918/19, S. 3; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1919/20, S. 88; Bayer. Philologenjahrbuch 1933, S. 120; Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 136; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2; EK 16.12.1976 (Nachruf); JB Gabrieli-Gymnasium Eichstätt 1984/85, S. 113; Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 284f., 286-294; Grabstein auf dem Eichstätter Ostfriedhof.

Knogler, Clemens, * 08.01.1833 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Färbers, 1846-1853 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1858 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Oberhaunstadt, ab März 1860 Kooperator in Lauterhofen, ab Dez. 1860 Kooperator in Illschwang, ab Okt. 1861 Kooperator in Eutenhofen, (1862) Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab Nov./Dez. 1862/63 Kaplan in Unsernherrn, 1864 Kooperator in Dollnstein, zugl. a. o. Beichtvater im Distriktsrettungshaus in Dollnstein, 1865 2. Kooperator in Ingolstadt/Zu U. L. Frau, ab 1866 dort 1. Kooperator, dort † 13.06.1873.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 4; Schem. 1859, S. 30, 1863, S. 29, 1864, S. 21, 57, 1865, S. 29; Pbl EI 6 (1859), S. 63, 7 (1860), S. 214, 8 (1861), S. 171, 9 (1862), S. 198, 13 (166), S. 27, 20 (1873), S. 102; Necr., S. 97; SV2, S. 130.

Knoll, Max, * 28.08.1804 in Neuburg a. d. Do. als Sohn eines Kgl.-bayer. Finanzdirektions-Expeditors († vor 1813), 1813-1817 Besuch der Kg. Studienanstalt in Eichstätt (bei der verwitweten Mutter in A 90, heute Pfahlstraße 23, wohnend), (1819) Besuch des Gymnasiums der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., ab 11.11.1824 Jura-studium an der Universität Landshut (1826 nicht an der nach München verlegten Universität).

Vgl. Allgemeines Intelligenz-Blatt für das Königreich Baiern, 13.11.1819, S. 1099/1100; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwig-Maximilians-Univ. zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 57; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 165; SV1, S. 74f.

Köbl, Georg, * 14.03.1934 in Wackersberg, Besuch des Spätberufenen-Gymnasiums in Hirschberg und des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1958-1964 Studium an der Bischöfl. Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1964 Priesterweihe, ab 20.07.1964 Aushilfspriester in Holnstein, ab 16.08.1964 in Kaldorf, ab 07.09.1964 in Deining, ab 01.11.1964 in Königstein, ab 01.11.1965 Kooperator in Roth, ab 01.06.1967 1. Kooperator in Gunzenhausen, ab 01.10.1973 Pfr. in Ochsenfeld, zugl. bis 01.08.2008 diözesaner Gehörlosenseelsorger, ab 01.04.1990 Pfr. in Lenting, zugl. 1993 Dekan des Dekanates Gaimersheim, ab 01.09.2004 i. R. im Caritas-Altenheim in Gaimersheim (2004) Ehrenbürger von Lenting, Ehrenbürger von Adelschlag.

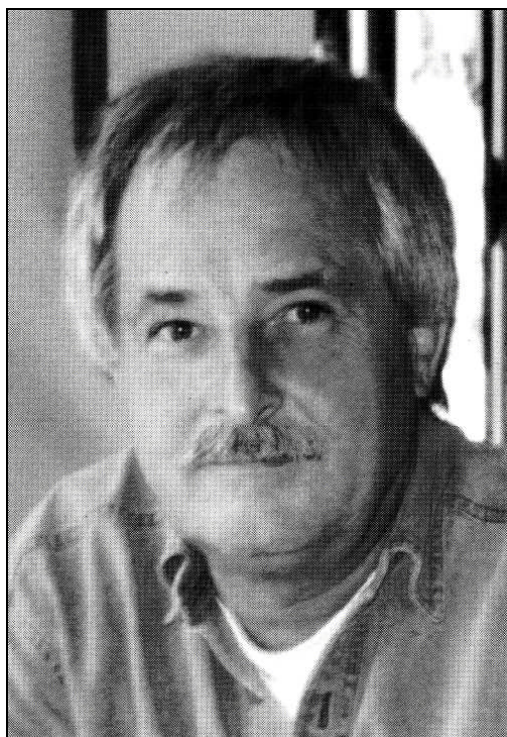
Vgl. WB 28.06.1964, S. 14; Schem. 1976, S. 131, 1982, S. 132; Im Rentenalter kein bißchen amtsmüde. In: EK 17.03.1999; Pfarrer Georg Köbl nun Ehrenbürger. In: <dk> 16.03.2004; Pfarrgemeinde Lenting verabschiedet Georg Köbl. In: <dk> 26.07.2004; Dekan Georg Köbl wird morgen siebzig. In: <dk> 12.03.2004; Pfarrer Georg Köbl nun Ehrenbürger [von Lenting]. In: <dk> 16.03.2004; Jubiläum im Vorruhestand. In: <dk> 25.06.2004; Pfarrfamilie Lenting feierte mit Jubilar Georg Köbl: Rückblick auf 40 Priesterjahre. In: <dk> 28.06.2004; Anlage zum Schem. 2013, S. 13.

Kögler, Konrad, * 14.12.1941 in Petersbuch, 1962 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 2 Jahre Wehrdienst, 1964-1974 Studium und wiss. Tätigkeit an der Universität Regensburg, 01.02.1976-31.07.2006 Lehrkraft für Latein, Griechisch und Deutsch (als StR z. A., ab 01.10. 1977 verbeamteter StR, ab 01.10.1981 OStR) am Willibald-Gymnasium Eichstätt, zugl. ab 1977 Lehrauftrag für Griechisch an der Kirchl. Gesamthochschule Eichstätt, ab 1984 Mitarbeiter in der Schulleitung des Willibald-Gymnasiums, ab 01.12.1989 StD, ab 01.08.2000 Stellvertretender Schulleiter, ab August 2006 i. R., Regionalhistoriker (Flurnamenforschung, Steinkreuzforschung) mit entsprechenden Veröffentlichungen (u. a. Beiträge in mehreren Heimatbüchern; Kaldorfer Familienbuch, 1983), Mundartforscher (Mitglied in der Kommission für das Bayerische Wörterbuch, Mitarbeit beim Ostfränkischen Wörterbuch), schulgeschichtliche Forschungen (u. a. Herausgeber von zwei Eichstätter Schülerverzeichnissen des 19. Jahrhunderts).

Konrad Kögler



Vgl. Gymn. mit Oberrealschule Eichstätt, Bericht über das Schuljahr 1953/54, S. 7, 1961/62, S. 19; JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 1977/78, S. 55, 1980/81, S. 60, 1989/90, S. 48, 2005/06, S. 72f.; W2000, S. 48 [dortige Abbildung siehe nebenstehend]; SGF2010, S. 17.



Köhler, Gerhard, * 28.10.1942 in Bausdorf/Sudetenland, 1945 Vertreibung, danach in Auhausen b. Oettingen, Besuch des hum. Gymnasiums in Remlingen, später in Eichstätt (dort 1964 Abitur), Studium an der Pädagogischen Hochschule in Eichstätt, 1967 1. Lehramtsprüfung, Lehrer in Euerhausen/Ufr., in Gungolding und (bis 1975) in Buxheim, 1970 2. Lehramtsprüfung, 1975 erfolgreiche Prüfung für das Lehramt an Realschulen, Verbleib im Volksschuldienst, ab 1975 (bis zum Tod) Lehrer an der Teilhauptschule Schottenau in Eichstätt, † 08.07.2000 in Eichstätt, bestattet in Eichstätt-Landershofen.

Vgl. Nachruf in: Alcimonenblatt, Heft 20, 2000, S. 52-54; Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk: 1958-2008. 50 Jahre KDSStV Alcimonia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 208; Sterbebildchen [mit nebenstehender Abbildung].

König, Ferdinand, * 15.11.1865 in Würzburg, Sohn eines Kgl. Postverwalters in den 1870/80er Jahren in Eichstätt, 1879-1885 Gymnasiast in Eichstätt, 1885/86 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1888/89 Jurastudium an der Universität München, (1893) Rechtspraktikant in Eichstätt, später Landgerichtsdirektor, † 03.10.1929 in München.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1888/89, S. 64; Romst., S. 54; Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 50/51 (1935/36), S. 99; SV2, S. 131.

König, P. Leo SJ, * 11.05.1852 in Illschwang (BA Sulzbach), Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1864-1870 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1870-1875 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 22.05.1875 Priesterweihe, (1876/77) Kooperator in Velburg, (1877/78) Dibell'scher Meßpriester, Katechet am Institut der Armen Schulschwestern und Militärprediger in Neumarkt i. d. Opf., 17.08.1878 Eintritt in die österr. Jesuitenprovinz, (1893; 1918) Prof. der Geschichte am Jesuitenkolleg in Kalksburg b. Wien, Musiker (Gesangbücher), Schriftsteller, † 19.04.1928 in Kalksburg.

Vgl. Schem. 1876, S. 48, 1877, S. 49, 1878, S. 44; Romst., S. 54; Personalstand Erzdiözese Wien 1918, S. 185, 318; Ludwig Koch: Jesuiten-Lexikon. Paderborn, 1934, Sp. 1023f.; SV2, S. 131.

Königer, Maximilian, * 08.12.1876 in Pelchenhofen (BA Neumarkt), Lehrersohn, 1889-1897 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (zeitw. zusammen mit seinem 2 Jahre älteren Bruder Franz Joseph), 22.06.1902 Priesterweihe, ab 05.07.1902 2., ab 11.12.1902 1. Kooperator in Monheim, ab 19.09.1904 Pfarrprovisor in Buxheim, ab 18.12.1904 in Huisheim, ab 02.03.1905 in Stopfenheim, ab 01.06.1905 in Großweingarten, ab 02.08.1905 1. Kooperator in Herrieden, dort ab 16.06.1909 Pfarrprovisor, ab 18.11.1909 Pfarrprovisor in Burgoberbach, dort ab 17.01.1910 Pfr., 12.10.1921-1945 Stadtpfarrer von St. Anton in Ingolstadt (Orgelanschaffung, Kirchturm-Errichtung; durch das NS-Regime kurzfristige Inhaftierung und mehrere Verwarnungen), wurde bei Aufräumarbeiten der durch einen Luftangriff zerstörten Antoniuskirche bei einem neuerlichen Luftangriff am 11.04.1945 zusammen mit seinem Kaplan Franz Mader verschüttet und konnte nicht gerettet werden, 1936 Bischöfl. Geistl. Rat.

Vgl. Schem. 1915, S. 107, 1936, S. 103; WB 27.12.1936, S. 640; Schem. 1941, S. 101; Ferdinand von Werden: Tagebücher zur Restaurierung des Domes zu Eichstätt 1938-1945. Wiesbaden, 1999, S. 300; Pbl EI 93 (1945/46), S. 8; Heimgesuchtes St. Anton in Ingolstadt. In: WB Nr. 6/7, März 1946, S. 38; Schem. 1948, S. 95; Edmund Hausfelder: „Staatsfeind“ im Talar. Geistliche in den Dekanaten Ingolstadt und Gaimersheim im Widerstand gegen Hitler. In: KiZ 27/1995, S. 20f.; SV2, S. 132; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 547.

Königer, Salvator, (P. OFM), * 01.04.1915, Franziskanerminorit in Würzburg, 1940 Priesterweihe, Primiz in Ingolstadt/St. Joseph, als Obergefreiter † (gef.) 14.03.1944 in Rußland.

Vgl. WB 05.05.1940, S. 101; Sterbebilder von genealogy.net, in: <<http://www.genealogy.net/privat/ollig/Totenzettel%20Sterbebilder/n154.htm>> (Aufruf 29.01.2013).

Königsdorfer, Isidor, * 04.04.1877 in Baar (Obb.), später (1899) in Reichertshofen ansässig, (1899/1900) Studium der Philologie an der Universität München, 1901 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 1903 Gymn.Ass. in Bayreuth, Dr. phil., bis 1908 StLehrer in Neuburg a. d. Do., ab 01.09.1908 StR in Weiden, ab 01.09.1919-1925 StProf./Gymn.Prof. am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 01.01.1926 OStR am Wilhelmsgymnasium in München, dort 1934-1937 Rektor, † 12.07.1937.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 50f.; SGF1927, S. 134; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 35, 1926, S. 50, 1938, S. 172; Wilhelmsgymnasium München, Rektoren, in: <<http://www.peterkefes.de/Rektor1.htm>> (Aufruf 15.01.2013).

Königsdorfer, Joseph Ignaz, * 30.07.1781 in Monheim, Sohn eines dortigen Schmiedes (Onkel von Peter Königsdorfer; siehe unten), ab 1793 Besuch der Prinzipienschule zu St. Martin in Augsburg, dort ab Herbst 1794 Besuch des Gymnasiums St. Salvator, ab 1796 im Seminar des Benediktinerstifts Ottobeuern, ab 16.11.1799 im Benediktinerstift St. Blasien, dort ab 11.11.1799 Novize als Frater Ignatius und ab 1801 Theologiestudium, 15.07.1802 Austritt aus dem Kloster, ab 17.08.1802 im Augsburger Diözesanseminar in Dillingen, 22.09.1803 Priesterweihe, 14.10.1803 Primiz in Monheim, ab Mitte Nov. 1803 wieder im Dillinger Seminar, ab 24.06.1805 Kaplan in Lutzingen, zugl. Katechet in Oberglauheim, Wechsel in die Diözese Eichstätt, ab 30.04.1815 Pfr. in Zell bei Heideck, 1821-1830 Pfr. in Großlellenfeld, ab 17.09.1830 Stadtpfarrer in Ornbau, zugl. 1845-1858 Dekan des Kapitels Ornbau, Inh. des Ritterkreuzes des Kgl. Verdienstordens vom hl. Michael, des Ehrenkreuzes des kgl. Ludwigs-Ordens, Bischöfl. Geistl. Rat, aus Verärgerung 1858 freies., weiterhin in Ornbau, dort † 21.04.1859.

Vgl. Nekrolog in: Pbl EI 6 (1859), 149-152.

Königsdorfer, Peter, * 12.09.1826 in Monheim, Sohn des dortigen Schmieds, 1839-1846 Gymnasiast in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 14.06.1851 Priesterweihe, 1852 Benefiziumsverweser in Allersberg,

1853-1854 Kooperator in Allersberg, ab August 1854 3. Dompfarrkooperator in Eichstätt, Katechet an der Deutschen Schule in Eichstätt, ab 01.04.1856 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, † 24.10.1856 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1852, S. 24, 43, 1853, S. 24; Pbl EI 1 (1854), S. 114, 2 (1855), S. 91, 3 (1856), S. 58, 173; Necr., S. 83; Heimgarten 6 (1925), Nr. 7, S. 25; Mort., S. 106; SV2, S. 132.

Köppel, Joseph, * 07.12.1837 in Eichstätt, Sohn eines Hafnermeisters, 1849-1857 Gymnasiast in Eichstätt, 1857-1862 am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 06.07.1862 Priesterweihe, danach Kaplan in Sindlbach, 1863 in Dietkirchen, in Stöckelsberg, 1864 in Rohrbach, in Forchheim, Kooperator in Gungolding, 1867 Kooperator in Großenried, (1870) 2. Präfekt im Knabenseminar in Landshut (Erzdiözese München u. Freising), 1871 2. Kooperator in Berching, 1872 Kooperator in Bergau, 1873 Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, 1876 Provisor in Pelchenhofen, ab 24.05.1877 (1902) Pfr. in Kemnaten, zugl. ab 03.05.1900 Kammerer des Dekanates Dietfurt, † 05.03.1903 als Kommorant in Hemau (ab 1902/03).

Vgl. Pbl EI 9 (1862), S. 132; Schem. der Geistlichkeit des Erzbistums München und Freising für das Jahr 1870, S. 30; Schem. 1879, S. 32, 1885, S. 35, 1900, S. 34, 1902, S. 34, 1903, S. 60; Romst., S. 54; Pbl EI 50 (1903), S. 33, 34; Necr., S. 124; Mort., S. 23.

Körner, Ludwig, * 11.12.1915 in Reichertshofen b. Sengenthal, 1939-1945 Unterbrechung des Studiums wegen Heeresdienst und Kriegsgefangenschaft, 15.08.1947 Priesterweihe, ab 16.09.1947 Kooperator in Pleinfeld, ab 16.08.1950 2. Kooperator in Herrieden, 16.07.1957-1985 Pfr. in Dollnstein (Kindergartenbau, Renovierung des Laurentius-Hauses) (1997 Ehrenbürger), zugl. 1967-1969 Kammerer, 1970-1974 Dekan des Dekanates Eichstätt-Land, 1974-1984 Dekan des - neuen - Dekanates Eichstätt, ab 15.08.1985 i. R. in Neumarkt i. d. Opf., Träger der Bürgermedaille in Gold von Sengenthal, † 30.12.2012 in Neumarkt i. d. Opf., bestattet in Reichertshofen.

Vgl. Schem. 1952, S. 124; Dollnstein empfing seinen neuen Pfarrer. In: WB 01.09.1957, S. 675; KiZ 06.08.1972, S. 6; Schem. 1976, S. 120; Zusammen mit geistlichen Mitbrüdern... [Körners 80. Geburtstag]. In: KiZ 3/1996; Pfarrer Ludwig Körner feierte Jubiläum. [50 Jahre Priester]. In: EK 19.08.1997; Ehrenbürgerwürde für Ludwig Körner. In: EK 22.09.1997; Dollnstein gratulierte seinem Ehrenbürger [85. Geburtstag]. In: EK 15.12.2000; Dollnstein feierte mit Pfarrer Körner [90. Geburtstag]. In: EK 15.12.2005; „Meine Dollnsteiner sind da“. In: <dk> 16.08.2012; Im August vor 65 Jahren wurde Ludwig Körner Priester. In: KiZ 26.08.2012; Dollnsteiner Ehrenbürger gestorben. In: EK 02.01.2013; Todesanzeige (m. Foto) in: Dass.; Kreuz und Findling aus Dollnstein [auf Körners Grab]. In: EK 28.05.2013, S. 23.

Kohl, Anton, * 19.06.1851 in Kipfenberg, Sohn des Kipfenberger Färbermeisters Ludwig Kohl, 1864-1871 Gymnasiast in Eichstätt (ab 1865 Zögling des Bischöfl. Knabenseminars), 1871-1876 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 10.06.1876 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Raitenbuch, 1877 Kaplan in Pölling, dort 1878 Provisor, 1879 Kooperator in Pleinfeld, 1880 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, 1881 Prediger in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, ab 1883 Prädikaturbenefiziat und Religionslehrer an der Realschule Ingolstadt, ab 1892 Stadtpfarrer in Dietfurt, dort 1900-1903 Provisor des Benefiziums, ab 04.11.1904 Stadtpfarrer in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, zugl. Bischöfl. Kommissär an den Mittelschulen in Ingolstadt, ab 1893 Mitglied des Bayer. Landtags (für die Zentrumsparlei), ab 1898 auch des Deutschen Reichstags, ab 30.12.1907/07.03.1908 Domkapitular in Eichstätt, ab 1910 Ordinariatssekretär, † 09.07.1913.

Vgl. Pbl EI 12 (1865), S. 170; Schem. 1905, S. 43, 1909, S.14; Georg Triller: Domkapitular Anton Kohl, † 9. Juli 1913. In: Pbl EI 60 (1913), S. [78]f. (sowie frühere Jahrgänge); SV2, S. 132; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 199, FN 243. - Zu seinen Brüdern Karl und Ludwig Kohl siehe unten.

Kohl, Karl, * 05.04.1858 in Kipfenberg, Sohn des Kipfenberger Färbermeisters Ludwig Kohl (Bruder von Anton Kohl, siehe oben, und von Ludwig Kohl, siehe unten), 1869-1872 Gymnasiast in Eichstätt.

Vgl. SV2, S. 132.

Kohl, Karl, * 01.04.1889 in Kipfenberg, 29.06.1913 Priesterweihe, ab 20.09.1913 Kooperator in Großenried, ab 01.09.1917 Provisor des Prädikaturbenefiziums in Wemding, dort ab 30.12.1917 Prädikaturbenefiziat, ab 01.02.1927 Pfr. der Gefangenenanstalt in Niederschönenfeld (Diözese Augsburg), dort ab 01.01.1935 Oberpfarrer, ab 1941 Oberpfarrer an der Strafanstalt in Bernau (Diözese München-Freising), ab 21.10.1942 i. R. in Trostberg/Alz, Autographensammler, † 08.03.1971.

Vgl. Schem. 1952, S. 109, 1966, S. 116, 1969, S. 76, 108; Peter Raabe: Dirigent, Musikschriftsteller und Präsident der Reichsmusikkammer (1872-1945). Köln. 2004, S. 403 (FN 1).

Kohl, Ludwig, * 20.09.1856 in Kipfenberg, Sohn des Kipfenberger Färbermeisters Ludwig Kohl, Bruder von Anton und Karl Kohl (siehe oben), 1865-1876 Gymnasiast in Eichstätt, ab 1892 Forstamtsassistent in Raitenbuch.

Vgl. Finanz-Ministerialblatt für den Freistaat Bayern. 1892, S. 253; SV2, S. 132 (Nr. 1624).

Kohnle, Franz Xavier, * 27.08.1806 in Hochaltigen (LG Oettingen), 1819-1823 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Kutscher Streibl in A 141, Antonigasse, wohnend), (1824) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1832/33-1835/36 Studium der Medizin an der Universität München.

Vgl. JB Kg. Studienanstalt Neuburg 1824, S. 15; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1832/33, S. 29, 1835/36, S. 26; SV1, S. 76.

Koller, Franz, * 09.07.1883, aus Pfarrkirchen, ab 1904/05 Mathematikstudium an der Universität München, 1930-1932 nebenamtlich StProf. für Mathematik am humanistischen Gymnasium in Eichstätt, zuletzt StProf. a. D., † 11.05.1966.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1904/05, S. 82; SGF1952, S. 44; Gedenktafel auf dem Eichstätter Ostfriedhof.

Koller, Franz Seraph, * 02.02.1872 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Malers, 1883-1891 Gymnasiast und (ab 1888) Seminarist in Eichstätt, 19.03.1896 Priesterweihe, ab 02.04.1896 Kooperator in Lauterhofen, ab 07.08.1896 Kooperator in Bergau, ab 03.01.1897 Kooperator in Ornbau, ab 01.10.1902 Chorregent an der Stadtpfarrkirche in Neumarkt und dortiger Spitalbenefiziumsprovisor, † 17.06.1940 in Neumarkt.

Vgl. Schem. 1936, S. 99; Pbl EI 87 (1940), S. 70; WB 11.08.1940, S. 179 (Nachruf m. Foto); Schem. 1941, S. 92.; SV2, S. 133 (Nr. 1634)

Koller, Franz Xavier, * 04.11.1873 in Erasbach, Sohn eines dortigen Gütlers, 1884-1893 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 20.03.1898 Priesterweihe, ab 08.04.1898 2., ab 19.07.1899 1. Kooperator in Monheim, ab 24.05.1901 1. Kooperator in Herrieden, ab 10.08.1905 Pfr. in Großweingarten, † 11.10.1959.

Vgl. Schem. 1915, S. 104; 40jähriges Priesterjubiläum. In: WB 01.05.1937, S. 192; WB 24.10.1948, S. 127; Schem. 1952, S. 66, 103; 60 Jahre Priestertum. In: WB 16.03.1958, S. 236; WB 29.11.1959, S. 1096 (Nachruf m. Foto); Schem. 1960, S. 109.; SV2, S. 133 (Nr. 1635); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 547f.

Koller, Johann Georg, * 19.06.1842 in Götzendorf (LG Sulzbach), Sohn eines Landwirts, 1858-1862 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1862-1867 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 15.06.1867 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Velburg, 1868 in Deining, in Kipfenberg, 1871 Beichtvater im Kloster Gnadenthal in Ingolstadt, ab 08.11.1887 Stadtpfarrer in Beilngries, 18.12.1893-1899 Regens des Bischöfl. Seminars in Eichstätt und Lyzealrektor, 1894 Frequentierender Geistl. Rat, 1895-1899 Lyzealprof. für Pädagogik, zugl. 1897-1899 für Katechetik, 1898-1899 Aushilfe für Pastoraltheologie, † 04.07.1899 in Eichstätt „eines heiligmäßigen Todes“.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 9, 1866/67, S. 4; Schem. 1885, S. 43, 1890, S. 29; Pbl EI 46 (1899), Nr. 21, S. [83]-85 (Nachruf) (sowie frühere Jahrgänge); Necr., S. 120; Mort., S. 67; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 85, 284 [„Vater Koller“], 371; SV2, S. 133 (Nr. 1636); Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 351; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 283f.

Konrad, Eva, * 25.03.1938, 1964 Staatsprüfung, (1965) Lehrkraft für Mathematik und Physik am Gabrieli-Gymnasium in Eichstätt, ab Schuljahr 1974/75 nebenamtlich Lehrkraft für Mathematik am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, StR a. D., † 1992 oder 1993.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1967, S. 91, 1992, SO *8; JB WG Eichstätt 1974/75, S. 11, 1992/93, S. 49.

Konrad, Werner, * 16.07.1937 in Berlin-Dahlem, 1962/63 StRef. am Realgymnasium in Augsburg, 01.12.1964-01.09.1967 am hum. Gymnasium/Willibald-Gymnasium in Eichstätt (Lehrkraft für Mathematik und Physik), StAss., ab 01.12.1965 StR, ab 01.09.1967 für 4 Jahre Auslandsschuldienst an der Deutschen Schule in Istanbul, danach Lehrkraft am Gabrieli-Gymnasium in Eichstätt, OstR, 01.08.1974-01.08.2000 erneut Lehrkraft am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, dort ab 01.08.1975 StD, dort ab 01.08.1987 Ständiger Vertreter des Schulleiters, ab 01.08.2001 i. R., † 16.(?)11.2010.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1963, S. 127; SGF2010, S. 16; JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 1965/66, S. 28, 1975/76, S. 53, 1999/2000, S. 58f., 2010/11, S. 88f.

Kopp, Joseph, * 09.01.1876 (19.04.1888 lt. Philologenjahrbuch 1925) in Abensberg (Ndb.), Altphilologe, 05.11.1900-13.07.1901 Kurs zur pädagogisch-didaktischen Vorbildung am Wilhelmsgymnasium in München, Dr. phil., ab 01.09.1904 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Ansbach, 01.01.1925 StR, als solcher 1925-1934 Lehrkraft am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1936 (1951) StProf. am Gymnasium mit Oberrealschule in Traunstein (nicht mehr 1955/56), (1958/59) i. R., † 31.12.1960.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 4, 50f., 99; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 44, 1951, S. 19, 1936, S. 13, 1958/59, S. 181, 1961, S. 195; SGF1927, S. 125; SGF1952, S. 44; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Korn, Joseph, * 08.02.1909 in Aschaffenburg, dort Besuch der Oberrealschule (1929 Abitur), Studium der Chemie, Biologie und Geographie für das höhere Lehramt an der Universität Würzburg, 1933 1., 1934 2. Staatsexamen, bis 1938 Aushilfslehrer an verschiedenen Schulen, ab April 1938 in Bergzabern, 1938 Promotion an der Universität Würzburg, Dr. Dr., Kriegsdienst und 3jährige russische Gefangenschaft, ab August 1948 in Eichstätt, ab 02.11.1948 Lehrkraft für Chemie, Biologie und Erdkunde am Gymnasium in Eichstätt, ab 1952 StR, 1954 StProf., 1964 OStR, 1966 Gymn.Prof., ab 01.09.1969 i. R., † 01.05.1983, bestattet in Nürnberg auf dem Johannis-Friedhof.

JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2; JB WG Eichstätt 1969/70, S. 28, 1982/83, S. 47f.; SGF1990, S. 11f.



Chemieunterricht im Oberrealschulgebäude mit Gymnasialprofessor Joseph Korn aus der Schülerperspektive. Wenig später zeigte sich, dass das Tragen der Schutzbrille durchaus Sinn macht ... Aus dem Fotoalbum von Siegfried Schieweck-Mauk

Kornbacher, Johann, * 25.04.1874 in Veitsaurach (Mfr.), Sohn eines in den 1880/90er Jahren in Weidenwang ansässigen Webers, 1885-1894 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1898 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 01.10.1904 StR in Homburg, ab 01.01.1918 Tit. StProf. am Realgymnasium in Nürnberg, als dortiger StProf. ab 30.04.1939 i. R., † wohl vor 1951 [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1951].

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 50f.; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 39, 1939, S. 185; SV2, S. 135.

Kornbacher, Joseph, * 10.09.1902 in Abenberg, 1923 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1928 Priesterweihe, ab 01.08.1928 Kooperator in Möning, ab 16.08.1929 in Wemding, ab 16.11.1930 Pfarrprovisor in Pelchenhofen, ab 01.09.1934 Pfr. in Obererlbach, ab 01.11.1944 Pfr. in Pietenfeld, ab 01.09.1952 Aushilfspriester in Weißenburg, ab 01.03.1955 Pfr. in Pfahldorf, ab 01.08.1958 Benefiziat in Ellingen, ab 01.10.1964 Hausgeistlicher in Gersdorf, ab 01.12.1969 Spitalbenefiziat in Ellingen, ab 01.07.1970 i. R. und erneut Hausgeistlicher in Gersdorf, ab 07.11.1973 in Neumarkt i. d. Opf., Kommorant in Pleinfeld, † 21.04.1995.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 16; Pfahldorf hat einen neuen Seelsorger. In: WB 18 (1955), Nr. 9, S. 112f.; Schem. 1976, S. 109; KiZ/WB 12.07.1970, S. 6; Pbl EI 142 (1995), S. 216; Ulrich v. Hehl u. a. (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 548.

Kornburger, Alois, * 15.09.1870 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Metzgers, Handwerkerlehre, 1887-1892 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 04.04.1897 Priesterweihe, ab 26.04.1897 Kooperator in Allersberg, ab 08.09.1898 2., ab 08.01.1904 1. Kooperator in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, ab 14.04.1904 Pfr. in Dietkirchen, ab 03.07.1913 Pfr. in Kastl, Bischöfl. Geistl. Rat, † 20.02.1959 in Kastl, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1952, S. 49, 103; WB 28.04.1957, S. 329; Schem. 1960, S. 108; H. H. Geistl. Rat Kornburger 85 Jahre. In: WB 18 (1955), Nr. 21, S. 262; † Alois Kornburger. In: WB 15.03.1959, S. 248 (Nachruf m. Foto.); SV2, S. 135.

Krämer, Joseph, * 31.12.1879 in Kinding, Sohn eines in den 1890er Jahren in Walting (BA Weißenburg) tätigen Lehrers, 1890-1899 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 03.07.1904 Priesterweihe, ab 18.07.1904 Kooperator in Dollnstein, ab 14.12.1904 Hauskaplan in Pollenfeld, ab 06.06.1905 in Irlahüll, ab 29.11.1905 1. Kooperator in Hilpoltstein, ab 03.10.1907 Pfarrprovisor in Nassenfels, ab 30.12.1907 Expositus in Edelsfeld, ab 04.07.1914 Pfr. in Mitteleschenbach, ab 22.06.1925 Pfr. in Fünfstetten (Repressalien im Dritten Reich), ab 1949 freies., † 23.12.1950.

Vgl. Schem. 1915, S. 108f., 1926, S. 101; Pbl EI (98) 1951, S. 12; Schem. 1951, S. 99; WB 25.03.1951, S. 78 (Nachruf); SV2, S. 135; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 548.

Krämer, Michael, * 09.02.1868 in Heideck (Mfr.), Sohn eines dortigen Krämers, 1878-1886 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, zugl. Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, 15.03.1891 Priesterweihe, ab 28.03.1891 Kooperator in Breitenbrunn, ab 28.04.1892 Kooperator in Wemding, dort ab 04.04.1893 Wallfahrtskooperator, ab 17.10.1895 Provisor in Dollnstein, ab 14.04.1896 Pfarrprovisor in Emsing, dort ab 19.06.1896 Pfr., als solcher † 20.12.1915, dort bestattet; lt. Grabsteininschrift „anerkannter Entomologe“ (Insektenkundler).

Vgl. Schem. 1885, S. 23; Pbl EI 38 (1891), S. 40, 46; Pbl EI 43 (1896), S. 47, 68; Adam Hirschmann: Michael Krämer, Pfarrer in Emsing, † 20. Dezember 1915. In: Pbl EI 63 (1916), S. 3f.; SV2, S. 136; Grabstein auf dem Friedhof von Emsing.

Krandauer, Joseph, * 02.10.1880, Altphilologe, 1904 Hauptkonkurs, bis Ende 1908 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 01.01.1909 Gymn.Ass. am Kgl. Gymnasium Ansbach, ab 01.04.1910 StR, ab 01.05.1921 Tit. StProf., ab 01.10.1924 StProf. am Gymnasium in Burghausen, im zeitl. Ruhestand 01.11.1933-01.12.1934, (1936) am Alten Gymnasium in Regensburg, [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1938].

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1908/09, S. 54; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 38, 1936, S. 11; SGF1927, S. 136.

Kranzer, Joseph, * 10.03.1806 in Allersberg, Sohn des Bäckers Johann Ev. Kranzer (spätestens in den 1830er Jahren in Ingolstadt, dort † Dez. 1841), 1819-1823 Besuch des Kgl. Progymnasiums in Eichstätt (beim Polizeidiener Schmid in B 229, heute Westenstraße 15, bzw. beim Polizeidiener Neumayr in B 224, heute Westenstraße 21, wohnend), (1824/25) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Augsburg, 1825/26 Besuch des Gymnasiums zu St. Anna in Augsburg, 1826/27 Studium der Philosophie an der Universität München, dann Jurastudium, bis 1840 Appellationsgerichtsaccesist in München, ab 1840 Advokat am Landgericht Dachau.

Vgl. Ein Programm zur Schluß-Feyer der kgl. Studien-Anstalt zu Augsburg am 07.09.1825 [ohne Paginierung]; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 26; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern, Nr. 7, 26.02.1840, S. 136; Ingolstädter Wochenblatt, 40. Jg., 12.12.1841, S. 386; J. H. Hertel: Album f. d. Zeitgenossen des vereinigten Gymn. zu St. Anna in Augsburg 1807-1828. Augsburg, 1862, S. 13; SV1, S. 76f.

Kranzfelder, Franz, * 19.08.1803 in Eichstätt als Sohn eines dortigen Uhrmachers, 1813-1818 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in D 333, heute Westenstraße 22, wohnend), (1819; 1821) Besuch des Kgl. Gymnasiums in Dillingen, ab 18.11.1824 Theologiestudium an der Universität Landshut, im WS 1830/31 Theologiestudium an der Universität München, (1834; 1840) Studienlehrer (Klassenlehrer) an der La-

teinischen Schule in Neuburg a. d. Do., ab 16.02.1847 temporär quiesziert, Verf. eines lateinischen Lehr- und Übungsbuches für Anfänger sowie einer kurzgefaßten Geographie für Schulen (1840), † Ende 1861 / Anfang 1862 als quieszierter Studienlehrer in Neuburg a. d. Do.

Vgl. JB von der Kgl. Studien-Anstalt zu Dillingen 1819, S. 45, 1821, S. 21; Almanach der reinwissenschaftlichen und technischen Lehranstalten in Bayern. 2. 1837/38 (1838), S. 108; JB Kgl. Studien- u. Erziehungs-Anstalt Neuburg 1834, S. 17, 1835, S. 24; Intelligenz-Blatt der Königlichen Regierung von Schwaben und Neuburg, Nr. 34, 24.10.1840, Sp. 838; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern, Nr. 53, 22.12.1847, Sp. 1049; Regensburger Zeitung, Nr. 25, 23.01.1862, S. 99; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 61; SV1, S. 76f.

Kratzer, Georg, * 29.04.1951 in Haimbach (BA Hilpoltstein) als Köblersohn, 1862-1870 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Zögling des Bischöfl. Seminars, 1870-1875 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 22.05.1875 Priesterweihe, ab 05.06.1875 Kooperator in Gnadenberg, ab 15.07.1876 in Arberg, ab 20.01.1877 Pfarrprovisor in Weinberg, ab 30.07.1877 2. Kooperator in Berching, ab 21.05.1878 Pfarrprovisor in Pyrbaum, ab 17.02.1879 Kooperator in Berggau, ab 22.10.1879 Pfarrprovisor in Dörndorf, ab 31.12.1879 2. Kooperator in Ingolstadt (Münsterpfarre), dort ab 23.07.1880 1. Kooperator, ab 22.12.1884 Pfr. von Altdorf (Dekanat Greding), ab 04.04.1893 in Otting, ab 03.09.1909 Stadtpfarrer in Herrieden, ab 1925 dort Stadtpfarrprovisor, dann dort Kommodant, † 08.01.1932 in Herrieden.

Vgl. Schem. 1920, S. 82; Pbl EI 79 (1932), S. 21; Schem. 1926, S. 88, 1932, S. 74; Mort., S. 4; SV2, S. 136.

Kratzer, Xaver, (P. Vitus OSB), * 21.11.1873 in Berg (BA Neumarkt i. Opf.), Sohn eines dortigen Zimmermanns, 1885-1891 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, als Benediktinerfrater 13.07.1899 Priesterweihe, als P. Vitus spätestens ab 1901 in der Saint Vincent Archabbey in Pueblo (Amerika), 1901 Promotion zum Dr. theol. in Rom (dort im Seminar S. Anselmo), 1903 Rückkehr nach Amerika, 1914-1917 Rektor und Prof. am Saint Vincent College der Saint Vincent Archabbey, dort † 19.11.1917.

Vgl. Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige. Band 21, 1900, S. 688, Band 23, 1902, S. 729, Band.... 1917, S....; Mort., S. 116; John F. Ohles u. Shirley M. Ohles: Private colleges and universities. Band 2, 1982, S. 1139; Mission to America. A History of Saint Vincent Archabbey, the First Benedictine Monastery in the United States. 2000, S. 594.

Kraus, Johannes v. Kreuz, * 26.11.1890 in Wolferstadt (Schw.), 03.08.1919 Priesterweihe, ab 02.09.1919 Kooperator in Arberg, ab 17.09.1920 Assistent im Bischöfl. Seminar in Eichstätt, ab 16.07.1925 Pfr. in Zell b. Hilpoltstein, ab 01.01.1936 Domkapitular in Eichstätt, ab 29.02.1936 Dompfarrvikar in Eichstätt (Gegner des NS-Regimes; Predigten und Flugschriftenaktionen gegen den Nationalsozialismus; mehrmalige kurzzeitige Verhaftungen durch die Gestapo), ab 1941 in Zell b. Hilpoltstein, ab 01.05.1942 Ehrendomherr und Pfarrkurat in Herrieden, 01.02.1946-1950 Pfr. in Buchdorf, ab 27.07.1950 Canonicus coadiutor cum iure successionis, 1951 Rückkehr nach Eichstätt, ab 01.05.1967 Domkapitular em. in Eichstätt, dort † 09.01.1974.

Vgl. Der neue Dompfarrer. In: WB 12.01.1936, S. 28; Kraus Johannes [im Ersten Weltkrieg]. In: WB 06.11.1938, S. 472, 04.12.1938, S. 516; Ehrenvolle Ernennung [zum Canonicus Coadjutor]. In: WB 24.12.1950, S. 321; Schem. 1952, S. 11, 112; Gegen Verunglimpfung der Priester. In: WB 16.10.1960, S. 14f.; Mannhaftes Wort gegen Nazi-Hetze. In: WB 06.11.1960, S. 9, 11; „Laßt nicht Gras darüber wachsen!“ In: WB 13.11.1960, S. 9f.; Domkapitular Kraus 70 Jahre. In: WB 27.11.1960, S. 9; Domkapitular Kraus vollendet 75. Lebensjahr. In: WB 21.11.1965, S. 10; Domkapitular Kraus verzichtet auf sein Kanonikat. In: WB 18.06.1967, S. 9 (m. Foto); Domkapitular Kraus 50 J. Priester. In: KiZ/WB 10.08.1969, S. 7; „Der bekannte Dompfarrer Kraus in Eichstätt...“ In: KiZ 30.04.1972, S. 20f.; Ehrendomherr Johannes Kraus †. KiZ 10.01.1974, S. 6 (Nachruf m. Foto), 20.01.1974, S. 20 (Nachrufe); Schem. 1976, S. 101; Alfred Schickel: Priester und Laien im Bistum Eichstätt im Widerstand gegen Nationalsozialismus. In: HBl. 32 (1983), Nr. 3, S. 11f.; Christina Hofmann: Drei Flugschriften von Dompfarrer Johannes Kraus. Zum 100. Geburtstag. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 84 (1991), S. 171-194; Ludwig Brandl: Widerspruch und Gehorsam. Der gerade Weg des Eichstätter Dompfarrers Johannes Kraus im Dritten Reich. Würzburg, 1995, zugl.: Würzburg, Univ., Diss., 1993; Ders.: Johannes Kraus - ein schwäbischer Priester im Dritten Reich. In: Rieser Kulturtage, Dokumentation, Band X/1994, Nördlingen, 1995, S. 540-557; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 548; Josef Ettle: Mit Stahlruten gegen Kirchenbesucher [vor 75 Jahren]. In: <dk> 11.04.2012.

Kraus, Joseph, * 13.05.1813 in Irlahüll, Sohn eines Landwirts, 1829-1834 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Polizeisoldat Schmid in C 317, heute Webergasse 23, ab 1831/32 beim Geschmeidemacher ebenfalls in C 317, ab 1833/34 bei der Steigenbergerin in D 332, Walburgiberg 7, wohnend), (1840/41) Studium der Theologie an der Universität München, 13.08.1843 Priesterweihe, Kooperator in Waltersberg, in Untermässing, in Habsberg, 1854 Benefiziumsprovisor in Lengenfeld, ab 21.12.1854 Pfr. in Hörmannsdorf, ab 11.09.1867 Pfr. in Schambach, † 19.04.1880.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1840/41, S. 23; Schem. 1866, S. 41, 1870, S. 34; Pbl EI 27 (1880), S. 81; Necr., S. 104; SV1, S. 76.

Kraus, Joseph, * 05.05.1919 in Eichstätt, Sohn eines in den 1930er Jahren in Eichstätt ansässigen Stadtobersekretärs, 1938 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1941-1945 Wehrdienst, nach dem Krieg Aushilfslehrer, 1947 1., 1949 2. Lehramtsprüfung für Volksschullehrer, 1951-1956 Volksschullehrer in München, zugl. Studium der Pädagogik, Psychologie und Neueren Geschichte an der Universität München, dort 1956 Promotion zum Dr. phil. 1958-1981 Prof. für Pädagogik und Geschichte der Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule in Eichstätt, 1958-1962 und 1968-1970 (Gründungs-)Rektor dieser Hochschule (1962-1964 Prorektor), ab 01.01.1981 i. R., † 01.01.1993, bestattet in Eichstätt.

Vgl. Erhard Hischer: Prägende pädagogische Gestalt. Professor Dr. Joseph Kraus wird 65. In: EK 04.06.1984; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 353; Wegbereiter der Universität. Professor Dr. Joseph Kraus wird morgen 70 Jahre alt. In: EK 04.05.1989; Nachruf in: Alcmionenblatt, Heft 13, 1993.

Kraus, Michael, * 23.10.1860 in Lauterhofen, Sohn eines dortigen Schreinermeisters, 1873-1881 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1882/83 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, † vor 1893 als Kameralpraktikant in Lauterhofen.

Vgl. Romst., S. 56; SV2, S. 137.

Krauß, Johann Baptist, * 15.11.1838 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines Metzgers und Gastwirts, 1850-1857 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 06.07.1862 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Gungolding, 1864 in Hilpoltstein, 1865 in Spalt, 1866 Kooperator in Herrieden, 1871 Expositus in Weißenburg, ab 24.09.1876 Stadtpfarrer in Freystadt, ab 20.06.1883 Pfr. in Lauterhofen, dort † 25.05.1891.

Vgl. Pbl EI 9 (1862), S. 216; Schem 1880, S. 46, 1885, S. 45; Pbl EI 38 (1891), S. 67, 109 (Nachruf); Mort., S. 52 [hier „Kraus“]; SV2, S. 137.

Krauß, Ludwig, * 28.12.1913 in Pilsach, Sohn eines Schreinermeisters, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1933 Abitur), 29.06.1938 Priesterweihe, ab 01.08.1938 Kooperator in Wemding, ab 22.04.1940 Kriegsdienst, ab 16.12.1945 1. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab 16.09.1951 Pfr. in Enkering, ab 01.07.1959 Pfr. in Kastl/Opf. (Mitautor eines Kirchenführers von 1997), Dekan, Bischöfl. Geistl. Rat, † 01.04.1992.

Vgl. Primizfeier in Pilsach. In: WB 04.09.1938, S. 382 (m. Foto); Kastl empfing seinen neuen Pfarrherrn. In: WB 23.08.1959, S. 769; Schem. 1976, S. 116; KiZ 30.07.1978, S. 7; Pbl EI 139 (1992), S. 99.

Krauß, Walter, * 06.04.1888 in Neumarkt i. d. Opf., Dr. med., ab 1924 Praxis in Eichstätt, ab 1930 NSDAP-Kreisleiter des Kreises Eichstätt, 14.05.1934-06.08.1938 Bürgermeister von Eichstätt, † 24.01.1961.

Vgl. W1994 S. 3f., 21f.

Krebs, Franz, Dr., 1880-1887 StLehrer am Neuen Gymnasium in Regensburg, 1887-01.01.1894 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, [nicht im Philologenjahrbuch 1925].

Vgl. SGF1927, S. 133; Franz Hiltl: 80 Jahre Neues Gymnasium Regensburg. 1880-1960. Ein Beitrag zur Schul- und Kulturgeschichte Regensburgs. Regensburg, 1960. S. 83.

Krebs, Jakob, * 28.11.1904 in Schönsee, Sohn eines in den 1910/20-Jahren in Eichstätt ansässigen Steuerrevisors, 1923 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1930 Lehramtsstaatsprüfung, 1933 StAss., ab 01.09.1935 (1939) als nichtplanmäßiger Beamter Lehrkraft für Wirtschaftswissenschaften an der Realschule in Rothenburg, ab 1945 StR, bis August 1950 an der Oberrealschule mit Gymnasium in Rothenburg o. d. T., 01.09.1950-06.09.1951 StR für Wirtschaftslehre und Erdkunde am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab 06.09.1951 erneut an der Oberrealschule mit Gymnasium in Rothenburg o. d. T., dort ab 01.04.1954 StProf., dort ab 01.01.1965 Gymn.Prof., ab Juli 1970 (1985) i. R. [nicht im Philologenjahrbuch 1995].

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1919/20, S. 7, 1928/29, S. 16; Bayer. Philologenjahrbuch 1936, S. 85, 1939, S. 79, 1951, S. 45, 1955/56, S. 22, 1969, S. 10, 1982, S. 519; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1950/51, S. 28, 1951/52, S. 2; SGF1952, S. 44.

Krempel, Hans, * 10.07.1913, Prüfungsjahrgang 1937, StAss. an der Realschule in Eichstätt, ab dem Schuljahr 1938/39 als StAss. nebenamtlich Lehrkraft für Zeichnen und Kurzschrift am hum. Gymnasium Eichstätt, dort 1940/41 außerplanmäßiger Beamter, ab 1940/41 auch Verwalter der Lehrmittelsammlung und Schulluftschutz-

obmann im Realschulgebäude, ab 01.05.1942 StR, nach dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr an das Eichstätter Gymnasium zurückgekehrt [nicht im Philologenjahrbuch 1951].

Vgl. Philologenjahrbuch 1939, S.103; Oberschule für Jungen in Eichstätt (Bay), Schuljahr 1940/41, S. 2, 1942/43, S. 8; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 3; SGF1952, S. 44.

Krenzer, Johann Oskar, * 25.11.1857 in [Bad] Orb im Spessart, später mit den Eltern in Aschaffenburg ansässig, dort Besuch des Gymnasiums, Studium der Klass. Philologie und Geschichte in München und Würzburg, 1880 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, Lehrtätigkeit in Speyer, Passau, Regensburg, 01.09.1887-1889 StLehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.04.1898 Gymn.Prof. in Schweinfurt, ab 1903 am Neuen Gymnasium in Bamberg, dort 1921 OstR, Regionalhistoriker (u. a. mehrere Veröffentlichungen zu Bamberger Bischöfen; E.T.A.-Hoffmann-Fachmann; seine umfangreiche Bibliothek besitzt heute größtenteils die Staatsbibliothek Bamberg), ab 1923 i. R., Ehrenmitglied des Histor. Vereins Bamberg, † 20.02.1939 in Bamberg.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 50f.; SGF1927, S. 135; Bernhard Schemmel: Oskar Kreuzer (1857-1939). Gymnasialprofessor und Forscher. In: Berichte des Hist. Vereins Bamberg 141 (2005), S. 208-210; Ortsfamilienbuch Bad Orb, in: <http://www.ortsfamilienbuecher.de/famreport.php?ofb=bad_orb&ID=127205> (Aufruf 15.01.2013).

Kreutmeier, Heinrich, * 08.09.1913, ab 01.09.1951 Lehrkraft für Deutsch, Geschichte und Erdkunde am Gymnasium Leopoldinum in Passau, ab 01.09.1953 als StAss. am Deutschen Gymnasium in Eichstätt (dort ab 01.12.1953 StR), ab 01.12.1960 am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab 01.10.1968 Gymn.Prof., ab 24.03.1972 aus gesundheitlichen Gründen dienstunfähig, ab 19.12.1972 vorzeitig i. R., [nicht im Philologenjahrbuch 1977/78].

Vgl. JB Dt. Gymn. Eichstätt 1953/54, S. 26; JB WG Eichstätt 1968/69, S. 31, 1972/73, S. 44; Bayer. Philologenjahrbuch 1969, S.23, 1971/72, S. 25, 1973/74, S. 276.

Kreuzer, Josef, * 01.11.1928 in Sindlbach (Kr. Neumarkt), 1941-1943 Besuch der Oberschule in Neumarkt i. d. Opf., 1943-1950 Besuch der Oberschule in Eichstätt, anschl. Studium der Philosophie und Theologie an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1956 Priesterweihe, ab 01.08.1956 Aushilfspriester in Neumarkt/Zu Unserer Lieben Frau, ab 01.09.1956 2. Kooperator in Velburg, ab 01.09.1957 in Neumarkt-St. Johannes, dort ab 16.07.1959 1. Kooperator, ab 16.11.1959 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 01.09.1961 Direktor des Knabenseminars St. Willibald in Eichstätt, ab 01.01.1965 Stadtpfarrer in Velburg, ab 01.11.1974 Pfr. der Pfarrei Zum Guten Hirten in Nürnberg-Langwasser, ab 01.05.1992 Pfr. in Ellingen und Fiegenstall, ab 01.09.2005 i. R..

Vgl. Unsere Neupriester. In: WB 01.07.1956, S. 533; Schem. 1976, S. 126, 1982, S. 126; pde 10/2005; Anlage zum Schem. 2013, S. 5.

Krinninger, Urban, * 03.12.1818 in Wotzdorf (Ndb.), Bauernsohn, (1832; 1833/34; 1838/39) Besuch des Lyzeums/Gymnasiums in Passau, ab 1839/40 (1840/41; 1841/42) Studium der Philologie an der Universität München, Dr., ab 1849 Gymn.Ass. in Bamberg, ab 1851 in Kempten, ab 03.07.1854 StLehrer in Eichstätt, dort † 03.05.1859.

Vgl. JB Kgl. Lyzeum/Gymnasium Passau, Studienjahr 1832, S. 37, 1833/34, S. 34f., 1838/39, S. 16; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1839/40, S. 23, 1840/41, S. 23, 1841/42, S. 23; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 110f.

Kuboth, Paul, * 22.06.1929, Staatsprüfung 1955, Lehrkraft für Deutsch, Latein, Griechisch am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, OstR, ab 31.08.1966 am Markgräfin Wilhelmine-Gymnasium in Bayreuth, dort ab 19.12.1970 Gymn.Prof., zuletzt StD., ab August 1991 (2001) i. R.

Vgl. JB WG Eichstätt 1966/67, S. 27; Bayer. Philologenjahrbuch 1971/72, S.35, 1995, S. 669, 2001, S. 687.

Kürzinger, Joseph, * 20.02.1898 in Oberölsbach (Pfarrei Gnadenberg), Sohn eines dortigen Müllers, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1918 Abitur am hum. Gymnasium Eichstätt), 1918-1923 Studium am Bischöfl. Lyzeum/Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1923 Priesterweihe, ab 16.07.1923 2. Kooperator in Spalt, ab 01.02.1924 dort 1. Kooperator, ab 01.08.1927 2. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, beurlaubt zum Studium an der Universität München, dort 1928 Promotion zum Dr. theol., 01.10.1928-1930 Domprediger in Eichstätt, 1928-1933 nebenamtlich Polizeipfarrer in Eichstätt, ab 16.05.1930 a. o., ab 09.06.1935 o. Hochschulprof. für neutestamentl. Exegese an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt (Verf.: Das Neue Testament, Die Heilige Schrift in deutscher Übersetzung, ab 1951 in mehreren Aufl.; 1958-1960 Rektor), 1935-1945 nebenamtlich Standortpfar-

rer (Landespolizeivorschule) in Eichstätt, Schriftführer des kath. Akademikerverbandes (Beschlagnahme der Protokollbücher durch die Gestapo), 1969 em., 1951 Bischöfl. Geistl. Rat, 1963 Päpstl. Hausprälat, Mitglied der Studiorum Novi Testamenti Societas, Mitglied des Wiss. Beirates des Kath. Bibelwerkes, 1968 Bayer. Verdienstorden, † 01.02.1984.

Vgl. Schem. 1941, S. 113, 1952, S. 113; Hochschulprofessor Dr. Kürzinger 30 Jahre Priester. In: WB 30.08.1953, S. 227; Prof. Dr. Kürzinger 60 Jahre alt. In: EK 21.02.1958 sowie in WB 09.03.1958, S. 212; Der neue Rektor [Dr. Joseph Kürzinger]. In: EK 22.05.1958; Rektoratsübergabe an der Hochschule. In: WB 25.05.1958, S. [467]; Geburtstagsfeier im Hörsaal. In: EK 22.02.1963; Päpstliche Ehrungen für Priester unseres Bistums. In: WB 31.03.1963, S. 10; Drei Jubilare des Priesterseminars [Gottfried Wittmann, Dr. Franz Xaver Mayr, Dr. Joseph Kürzinger]. In: EK 29./ 30.06.1963; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 372; Auszeichnung für Prof. Kürzinger. In: WB 16.06.1968, S. 14; Schem. 1976, S. 106; KiZ 19.02.1978, S. 6; KiZ 26.02.1978, S. 25; Maria Mengs: Schriftenverzeichnis Josef Kürzinger. Dem Jubilar zum 85. Geburtstag. Ergänzte Ausg., Eichstätt, 1983; KiZ 20.02.1983, S. 17 [85. Geb.]; [Nachruf]. In: KiZ 47 (1984), Nr. 7, 12.02.1984, S. 6f.; Bernhard Mayer: Ein Leben im Dienst des Wortes Gottes. Zum Tode von Joseph Kürzinger. In: Klerusblatt 64 (1984), S. 73f.; Schem. 1985, S. 106; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 355; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 548.

Kürzinger, Lorenz, (P. Johannes OSB), * 17.06.1911 in Oberölsbach (Pfarrei Gnadenberg), Sohn eines dortigen Müllers (Bruder von Joseph Kürzinger; siehe oben), 1933 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1933 Eintritt in das Benediktinerkloster Plankstetten, 29.06.1938 Priesterweihe in Eichstätt, im Zweiten Weltkrieg Kriegsdienst und Gefangenschaft, (1952; 1958) Prior des Klosters Plankstetten, ab 1956 Pfarrvikar in Pollanten, 1957-1987 Pfarrvikar in Plankstetten, † 14.11.1999.

Vgl. Primiz in Plankstetten. In: WB 24.07.1938, S. 317 (m. Foto); Schem. 1958, S. 28, 72; JB 1987/88, S. 124; Kalendarium des Bistums Eichstätt.

Kürzinger, Willibald, * 28.02.1881 in Siegenhofen (BA Neumarkt), Sohn eines Landwirts, ab 1892/93 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1906 Priesterweihe, ab 11.07.1906 Hausgeistlicher in der Pflegeanstalt Karlshof in Lauterhofen, † 09.08.1917 als Kommorant in Neuburg a. d. Do.

Vgl. Schem. 1915, S. 110; Pbl EI 64 (1917), Nr. 25, S. 98; SV2, S. 139.

Kufner, Edmund/Edi, * 23.01.1929, Sohn des Reichsbahnbediensteten Andreas Kufner (1898-1942) und dessen Ehefrau Rosa Kufner (1896-1974), (1942/43) Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, † 08.12.1944 in Landstuhl.

Vgl. JB 1942/43, S. 3; Grabstein auf dem Eichstätter Ostenfriedhof [m. Portraitfoto].

Kugler, Alois, * 13.06.1867 in Eichstätt, Sohn eines Stadtmusikus und Musikmeisters, 1877-1887 Gymnasiast in Eichstätt, 1887/88 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1888/89 Jurastudium an der Universität München, (1893) Rechtspraktikant in Eichstätt.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1888/89, S. 65; Romst., S. 57; SV2, S. 139.

Kugler, [Alfred] Emil, * 19.10.1833 in Eichstätt, Sohn des Eichstätter Gymn.Prof. Karl Kugler (siehe unten), 1843-1851 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, ab 27.05.1857 Studium der Medizin in Erlangen, ab WS 1857/58 Studium der Medizin an der Universität München, 1859 Promotion zum Dr. med., 1859 Staatskonkurs, ab 1861 (1866) ärztliche Praxis in Dödingen im Gerichtsbezirk Kaufbeuren, zugl. ab 1861 Militär-Unterarzt bei der Kommandantschaft Ulm, 1883 in Pfronten, [1922 Tuberkulosearzt in Gmunden?].

Vgl. Übersicht d. Personalstandes der ... Universität Erlangen im SS 1857, S. 21; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1857/58, S. 36; Ärztliches Intelligenz-Blatt, 8. J. (1861), S. XIIf.; Schem. sämtlicher Civil- u. die Civilpraxis ausübender Militär-Aerzte im Reg.-Bezirke Schwaben und Neuburg. Beilage zum Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg, Nr. 5, 17.01.1866, S. 23-26; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 360; Berichte der Dt. Botanischen Gesellschaft. 1883, S. 57; SV2, S. 140.

Kugler, Karl, * 20.05.1803 in Monheim (Schw.), Sohn eines dortigen Handelsmannes, 1812-1818 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Säcklermeister Wenger in G 183, heute Herbergshöhe 2, wohnend), anschl. Besuch der Kgl. Studienanstalt in Dillingen, nach dem Studium 1829-1839 zunächst Klassverweser, ab 03.11.1834 StLehrer der Hauptfächer an der Kgl. Lateinischen Schule in Eichstätt, 16.10.1840-1865 Kgl. Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, Verf. u. a. von „Die Altmülalp, das heißt das Altmülthal mit dem Flußgebiete innerhalb seines Berglandes, topographisch, historisch und landschaftlich dargestellt“ (1868) und „Erklärung von tausend Ortsnamen der Altmülalp und ihres Umkreises, ein Versuch“ (1873), † 30.04.1881 in Eichstätt.

Sein Sohn **Karl Kugler**, * 03.09.1834 in Eichstätt, war 1845-1850 Schüler des hum. Gymnasiums in Eichstätt; zu einem weiteren Sohn siehe oben.

Vgl. JB Kgl. Studien-Schulen zu Eichstätt, August 1814, [ohne Paginierung]; JB von der Kgl. Studien-Anstalt zu Dillingen, 1819, S. 45; Joseph Guttenacker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 111; Leopoldina. Amtl. Organ der Kaiserl. Leopoldino-Carolinischen dt. Akademie der Naturforscher. 1881, S. 156; SGF1927, S. 62, 126-129, 133f. – Zu seinem Sohn: SV2, S. 140 (Nr. 1719).

Kugler, Karl, * 12.09.1864 in Eichstätt, Sohn des Musikmeisters Franz Kugler, 1874-1881 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1884 Absolvent der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, Gymnasialmusiklehrer ab 01.04.1888, (1900/01, 1902/03) bis 1910 Lehrer für Kalligraphie und Musik sowie für Gesang am hum. Gymnasium in Eichstätt (Leiter von Wohltätigkeitskonzerten zugunsten des Schülerunterstützungsfonds), ab 25.09.1910 (1925) in gleicher Dienstbezeichnung am Ludwigsgymnasium in München, dort ab 01.01.1918 (1930) Tit. StProf., [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1933].

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. 4, für das Schuljahr 1910/11, S. 53; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 106, 1927, S. 78, 1930, S. 87; SGF1927, S. 123, 126; Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 115; SV2, S. 140 (Nr. 1720).

Kuhn, Joseph, * 29.05.1887 in Deinschwang (Pfarrei Traunfeld), Sohn eines dortigen Ökonoms, 1898-1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Priesterweihe 29.06.1913, ab 01.08.1913 Kooperator in Waldkirchen, ab 19.06.1915 1. Kooperator in Wemding, ab 25.09.1919 Expositus in Zandt, ab 16.12.1926 Pfr. in Günching (1963 Ehrenbürgerrecht), 1938 Kammerer, ab 1944 Dekan des Kapitels Velburg, Schuldekan, Repressalien durch das NS-Regime, Bischöfl. Geistl. Rat, † 26.11.1964 in Neumarkt.

Vgl. Schem. 1952, S. 67, 109, 1964, S. 108; Pbl EI 111 (1964), S. 202; WB 13.12.1964. S. 24 (Nachruf); SV2. S. 140; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 548f.

Kunz, Hans, * 11.12.1908 in Ens Dorf (Landkreis Amberg), 1919-1927 Besuch des hum. Gymnasiums in Neuburg a. d. Do., 1927-1932 Studium (Altphilologie, Germanistik, Geschichte) an den Universitäten München und Innsbruck, ab 1934 StAss. am hum. Gymnasium Eichstätt (Lehrer für Griechisch), dort ab 01.03.1939 außerplanmäßiger Beamter, dort ab 01.04.1940 StR (Lehrer für Latein, Griechisch, Deutsch, Geschichte), 01.10.1950-1953 OstR und stellvertr. Leiter des Gymnasiums mit Oberrealschule in Neuburg a. d. Do., August 1953-1971 als OstD Direktor des hum. Gymnasiums in Eichstätt, ab August 1971 i. R., † 11.04.2004 in Eichstätt, bestattet auf dem Ostfriedhof.

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1938/39, S. 4, 20; JB Oberschule für Jungen in Eichstätt (Bay.) 1940/41, S. 21; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1950/71, S. 28; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 354; Gerhard Miehl: Langjähriger Gymnasialdirektor Hans Kunz gestorben. In: EK 15.04.2004, S. 20.

Kunze, Manfred, * 04.06.1943 in Oberglogau/Oberschlesien, 1962 Abitur am Deutschen Gymnasium in Würzburg, 1962-1967 an der dortigen Universität Studium der Anglistik und Germanistik, Herbst 1967 1. Staatsexamen, bis 1969 Studium der Kunstgeschichte und Lehrkraft an der Städt. Handelsschule in Würzburg, 1971 am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium 2. Staatsexamen, ab 1971 StR z. A. am Katharinengymnasium in Ingolstadt, 1972 Verbeamtung auf Lebenszeit, ab Sept. 1974 als StR Lehrkraft am Apian-Gymnasium in Ingolstadt, 1976 OstR, ab 1983 Seminarlehrer für Pädagogik und allgemeine Didaktik, 1988 StD, 01.09.1992-31.07.1995 Lehrkraft für Deutsch und Englisch am Willibald-Gymnasium Eichstätt, ab 2005 i. R.

Vgl. JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 2004/05, S. 79f.; SGF2010, S. 17.

Kurz, Johann Baptist, * 18.05.1881 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn des dortigen approbierten Baders und Friseurs Andreas Kurz und seiner Ehefrau Anna, 1893-1902 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Abitur 1902, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 29.06.1907 Priesterweihe, ab 09.07.1907 2. Kooperator in Monheim, ab 07.09.1910 Kooperator in Lauterhofen, ab 19.11.1912 Kaplaneibenefiziumsprovisor in Obereschenbach, dort ab 16.01.1913 Kaplaneibenefiziat, als solcher ab 29.01.1915 dort Stadtpfarrprovisor, 1916 Promotion zum Dr. phil. (Universität Erlangen, Diss.: Heimat und Geschlecht von Wolfram von Eschenbach; nach Bestätigung seiner Forschungsergebnisse durch die Bayerische Akademie der Wissenschaft 1917 Umbenennung von Obereschenbach in Wolframs-Eschenbach; Stiftung der goldenen Bürgermeister-Amtskette, einer Gralsmonstranz und eines Gralskelches, 1932 erster Ehrenbürger, Juni 1957 Wolfram-von-Eschenbach-Medaille), ab 27.10.1917 Pfr. in

Altdorf bei Titting, Vorsitzender des Zweckverbandes für die Juraerschließung (Verdienste um die Juraerschließungsstraßen, Bau von mehr als 40 km auf seine Initiative hin), (zusammen mit ORegRat Dr. Wolfram Fink in München, und ORegRat Otto Nitzsch in Emsing 1921-1940 Konzessionsinhaber zur Aufsuchung von Bitumen in den Gemeindebezirken Fiegenstall, Höttingen und Ettenstatt), freies., ab 1921 Geschäftsführer der Wirtschaftsstelle des Vereins der kath. Geistlichen Bayerns in Regensburg, 1922 Dr. iur. utr. (Diss.: Das Eigenklosterwesen in der Diözese Eschenbach), ab 1923 Kanonikus an der Alten Kapelle in Regensburg, dort ab 1955 Stiftsdekan, Päpstl. Hausprälat, 18.05.1956 Albertus-Magnus-Medaille für Kunst und Wissenschaft der Stadt Regensburg, 30.12.1957 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, Ehrenbürger von Neumarkt i. d. Opf., Dichter eines Schauspiels über Wolfram, † 17.02.1968 als Stiftsdekan in Regensburg, bestattet in Wolframs-Eschenbach, „eine große Persönlichkeit, die priesterliches Wirken, wissenschaftliche Tätigkeit und soziale Arbeit zu einer harmonischen Einheit zu verbinden wußte.“ (WB 03.03.1968, S. 6).

Vgl. Pbl EI 63 (1916), S. 80; Schem. 1920, S. 98; [Dr. iur. utr.]: Pbl EI 68 (1921), S. 60; Johann Baptist Kurz: Juraerschließungsstraßen. Erfahrungen und Erwägungen zur produktiven Erwerbslosenfürsorge. Unter Mitarb. von Otto Nitzsch. Eichstätt, 1921; [Bergbaukonzession, in:] Bayer. Hauptstaatsarchiv, Bayerisches Oberbergamt 3284; Schem. 1922, S. 83; Kanonikus Kurz zum Dekan der „Alten Kapelle“ [Regensburg] ernannt. In: WB 18 (1955), Nr. 8, S. 100; L. Kößler: Ehrung des Kanonikus Dr. Dr. Kurz. In: HBl. 4 (1955), Nr. 3, S. 10f.; Dr. Dr. Kurz feierte seinen 75. Geburtstag. In: WB 17.06.1956, S. 482; Auszeichnung für Stiftsdekan Dr. Kurz. In: WB 14.07.1957, S. 538; Hohe Auszeichnung für Wolframsforscher Dr. Kurz. In: WB 12.01.1958, S. 34; WB 03.03.1968, S. 6 Nachruf m. - falschem - Foto; Berichtigung in: WB 10.03.1968, S. 6; Schem. 1969, S. 102; [Paul] Mai: Prälat. Dr. Dr. Johann B. Kurz, Stiftsdekan in memoriam. In: Verhandlungen des Historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg., Bände 109-111 (1969), S. 221f.; Marianne Popp: Dr. Dr. Johann Baptist Kurz (1881-1968). Stiftsdekan der Alten Kapelle. In: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg. Band 23/24 (1989/1990), S. 992-999; SV2, S. 140; Karl Röttel: 75 Jahre Juraerschließungsstraßen. In: Globulus 5 (1997). Buxheim/Eichstätt, 1998, S. 63-75; M. Popp: Dr. Dr. Johann Baptist Kurz (1881-1968). Stiftsdekan der Alten Kapelle. In: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg, Bd. 24, 1990, S. 992-999; Bekanntster Neumarkter würde den 125. Geburtstag feiern. In: Mittelbayerische Zeitung 13.05.2006; 125. Geburtstag von Ehrenbürger Dr. Dr. Johann Baptist Kurz. In: Stadt Wolframs-Eschenbach, Amts- und Mitteilungsblatt, 22. Jg., Nr. 4, 01.05.2006, S. 1, 3f.; „Straßenpfarrer“ kämpfte für Erschließung des Jura. In: EK 30.08.2006; Ehrenbürger [von Wolframs-Eschenbach] Dr. Dr. Johann Baptist Kurz. In: <<http://www.wolframs-eschenbach.de/showpage.php?SiteID=263>> (Aufruf 04.11. 2012); Gedenkstein [auf dem Dr.-Kurz-Platz vor der Kirche in Altdorf im Anlautertal].

Kurzendorfer, Franz, * 21.04.1933 in Bräunertshof (Pfarrei Litzlohe/Opf.), 1947-1950 Besuch der Oberrealschule in Neumarkt i. d. Opf., 1950-1953 des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1953-1959 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1959 Priesterweihe, ab 19.07.1959 Aushilfspriester in Pfaunfeld und Nennslingen, ab 08.08.1959 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 16.11.1959 Kooperator in Lauterhofen, ab 01.09.1963 in Altenfurt, ab 16.10.1966 Benefiziumsprovisor in Deining, ab 01.12.1968 Kurat in Großhabersdorf, ab 01.1.1972 Militärpfarrer in Bogen, ab 01.05.1982 zur Aushilfe in St. Peter und Paul in Schwabach, dort ab 01.08.1982 Pfr., ab 01.08.1988 Pfarrer in Neuendettelsau, ab 01.09.2002 i. R..

Vgl. WB 28.06.1959, S. [592]; Schem. 1976, S. 127; pde 24/1999, 9/2002; Anlage zum Schem. 2013, S. 8.

Kurzendorfer, Ludwig, * 25.02.1909 in Bräunertshof, 29.06.1934 Priesterweihe, ab 16.07.1934 Kooperator in Arberg, ab 01.10.1934 Präfekt am Canisiuskonvikt in Ingolstadt, ab 01.08.1936 1. Kooperator in Velburg, ab 16.08.1937 Spiritual im Kloster Marienburg bei Abenberg, ab 16.10.1941 Benefiziumsprovisor in Oesterberg, ab 01.10.1947 Spiritual an der Abtei St. Walburg in Eichstätt, ab 01.10.1956 Pfr. in Elbersroth, ab 1981 i. R. im St. Anna-Heim in Deining, † 05.11.1983 in Neumarkt im Krankenhaus.

Vgl. Schem. 1976, S. 114, 1982, S. 115, 1985, S. 106; KiZ 27.11.1983, S. 10 (Nachruf m. Foto).

Kurzendorfer, Michael, * 02.02.1884 in Trautmannshofen, Sohn eines dortigen Gütlers, 1895-1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1910 Priesterweihe, ab 11.07.1910 Kooperator in Raitenbuch, ab 15.09.1911 2., ab 27.04.1912 1. Kooperator in Allersberg, 1914 Expositurverweser in Feucht, ab 08.06.1915 Kooperator in Ellingen, ab 25.04.1916 Expositus für Hagsbronn in Spalt, ab 13.07.1917 Kooperator in Ornbau, ab 14.05.1923 Pfr. in Lutzmannstein, ab 16.11.1937 Pfr. in Großhöbing (Repressalien durch das NS-Regime), ab 1955 Kommorant in Amberg, ab 1960 in Pfaffenhofen b. Kastl, dort † 14.10.1970, bestattet in Großhöbing.

Vgl. Schem. 1926, S. 106, 1952, S. 108; Goldenes Priesterjubiläum... In: WB 31.07.1960, S. 12; Schem. 1969, S. 107; 60 Jahre Priester. In: KiZ/WB 19.07.1970, S. 14; KiZ/WB 01.11.1970, S. 14 (Nachruf m. Foto); Schem. 1972, S. 100; SV2, S. 141.; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 549.

Laber, Paul, * 30.06.1913 in Wemding, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1939 Priesterweihe, ab 01.08.1939 Aushilfspriester in Lauterhofen, dort ab 16.09.1939 Kooperator (Anklagen und Anschuldigungen durch das NS-Regime), ab 01.04.1943 Benefiziumsprovisor in

Kastl, ab 01.05.1946 Pfr. in Rögling (dort Ehrenbürger), ab 01.11.1955 Pfr. in Großhöbing, ab 01.07.1971 Pfr. in Fünfstetten, 1987 i. R. in Wemding, † 13.11.1999 in Fünfstetten.

Vgl. Primizfeier in Wemding. In: WB 30.07.1939, S. 317f.; Schem. 1976, S. 117; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 549; pde 46/1999.

Lammerer, Joseph, * 07.11.1825 in Forchheim (LG Beilngries), Sohn eines dortigen Chirurgen, 1836-1841 Gymnasiast in Eichstätt, ab 1841/42 Besuch der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do., 1845-1848 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1868) Finanzrechnungskommissär in Augsburg, dort 1868 Heirat, (1870) Rentbeamter in Stadtsteinach, † ca. 1887 als Rentbeamter in Augsburg.

Vgl. JB Kgl. Studien- u. Erz.anstalt Neuburg 1841/42, S. 12; Intelligenzbl. d. Kgl.-bay. Stadt Augsburg 1868, S. 341; Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern 1870, S. 306; Romst., S. 58; SV1, S. 78; SV2, S. 141.

Landgraf, Gustav, * 20.01.1857 in Lichtenfels (Ofr.), Besuch des Gymnasium Bayreuth, ab 1874 Studium der Klassischen Philologie in Erlangen und Würzburg, 1877 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für das Höhere Lehramt in München, 1878 in Würzburg Promotion zum Dr. phil., 1879/80 Assistent am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1880 2. Staatsexamen, 1880-81 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Speyer, 16.04.1881-1886 StLehrer am hum. Gymnasium in Schweinfurt, 1886/87-1904/05 Gymnasiallehrer (ab 01.07.1894 Gymn.Prof.) am Wilhelmsgymnasium in München, ab 1904/05 Gymnasialrektor am hum. Gymnasium in Schweinfurt, 1906-1913 Gymnasialrektor bzw. (ab 1911) OStD u. (ab 1923) Geh. OStR am hum. Gymnasium in Bayreuth, 1913-1924 Rektor des Maxgymnasiums in München, als Latinist Verfasser von stilistisch-linguistischen Studien sowie einer 1891 erschienenen Schulgrammatik, † 10.02.1932 in München.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 11, 52f., 88; SGF1927, S. 136; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013); Baader, Gerhard: Landgraf, Gustav. In: Neue Deutsche Biographie (NDB) 13 (1982), S. 500f., Onlinefassung <<http://www.deutsche-biographie.de/pnd116677341.html>> (Aufruf 06.01.1913).

Landmann, Cornelius, * 14.09.1829 in Heblesricht (LG Hilpoltstein), Sohn eines dortigen Gütlers, 1847-1853 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1858 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Forchheim, ab 1871 Pfr. in Altdorf, † 17.02.1898 als Pfr. in Walting bei Hilpoltstein (ab 1893).

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 4; Pbl EI 5 (1858), S. 140, 45 (1898), S. 28; Necr., S. 119; SV2, S. 142.

Landwirth, Peter Johann, * 03.09.1863 in Wolframs-Eschenbach, Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1876-1884 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, ab 1878 Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, 17.03.1889 Priesterweihe, ab 03.05.1889 Kooperator in Dollnstein, ab 06.06.1889 in Stopfenheim, ab 24.11.1889 Hauskaplan in Emsing, ab 13. 05.1890 Kooperator in Pleinfeld, ab 11.11.1890 1. Kooperator in Monheim, dort ab 10.03.1891 Pfarrprovisor, ab 30.11.1892 1. Kooperator in Ingolstadt/Zur Schönen U. Lieb. Frau, ab 04.08.1893 Pfarrprovisor in Gerolfing, ab 06.11.1893 Expositus in Gunzenhausen, ab 28.07.1897 (erster) Stadtpfarrer der neu errichteten Pfarrei Gunzenhausen (Schulhauserweiterung, neues Geläute, Errichtung des Josephsheim mit einer Filiale der Dillinger Klosterschwester), Kammerer, dann Dekan des Kapitels Ornbau, ab 01.12.1932 freieres., 1922 Bischöfl. Geistl. Rat, † 14.10.1934 in Gunzenhausen.

Vgl. Schem. 1885, S. 22, 1920, S. 87, 1926, S. 93; Pbl EI 81 (1934), S. 100; WB 28.10.1934, S. 95, 11.11.1934, S. 126f. (Nachruf m. Foto); Schem. 1935, S. 78; Mort., S. 103; Alt-Gunzenhausen 52 (1997), S. 79; SV2, S. 142.

Lang, Alfons, (P. Thomas OFMCap), * 20.02.1856 in Hainsfarth, Sohn eines dortigen Schreinermeisters (in den 1860/70er Jahren), 1868-1872 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1878-1881 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 11.06.1881 Priesterweihe, (1882/83/84) Kooperator in Breitenbrunn, ab 11.07.1884 Novize im Kapuzinerkloster in Laufen (Erzdiözese München-Freising), 17.07.1888 Profess, (1893) als P. Thomas in Altötting, (1906) Guardian in Aschaffenburg, Superior, erster Stadtpfarrvikar in München-St. Josef, „eine Frohnatur“ (Totenbuch), † 11.09.1922 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1882, S. 34, 1883, S. 34, 1884, S. 34, 1885, S. 59, 76; Romst., S. 58; Catalogus ... Capucinatorum Provinciae Bavaricae. Altötting, 1906, S. 42f.; Totenbuch der Bayer. Kapuzinerprovinz. Altötting, 1938, S. 261; WB 27.08.1939, S. 367; SV2, S. 142.

Lang, Anton, * 11.04.1928 in Röttenbach b. Hilpoltstein, Sohn eines Schreinermeisters, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1949 Abitur), 29.06.1955 Priesterweihe, ab 16.07.1955 Kooperator in Gnadenberg, ab 16.11.1955 in Aurach, in Arberg, ab 01.03.1961 Kooperatur-Benefiziumsprovisor in Berg, ab 01.09.1968 Kurat in Woffenbach, bei der Erhebung zur Pfarrei ab 25.02.1970 deren erster Pfarrer, 1963-1968 Dekanatsjugendseelsorger, ab 1985 Kammerer, 1989-1993 Dekan des Dekanates Neumarkt i. d. Opf., † 12.05.1999.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1948/49, S. 28; Schem. 1976, S. 125; JB88/89, S. 132; JB98/99, S. 187; pde 20/21, 21.05.1999.

Lang, Herbert, * 31.10.1936 in Tagmersheim, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1956-1962 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1962 Priesterweihe, ab 16.07.1962 Aushilfspriester in Ingolstadt/St. Joseph, ab 01.08.1962 in Freystadt, ab 29.10.1962 in Bechhofen, ab 16.04.1963 Kooperator in Kipfenberg, ab 16.11.1966 in Ellingen, ab 01.02.1968 Mitarbeit in der Seelsorge in Weißenburg, ab 01.09.1968 beurlaubt zum Studium in München, 10.09.1969-1987 Religionslehrer in Neumarkt am Willibald-Gluck-Gymnasium und später am neu errichteten Ostendorfer-Gymnasium (10.09.1970 StR, 01.12.1974 OSTr, 05.12.1986 StD), zugl. 1973-1987 ehrenamtl. 1. Vorsitzender des Kath. Kreisbildungswerkes Neumarkt i. d. Opf., ab 01.09.1987 Stadtpfarrer in Wemding-St. Emmeram (zugl. 13.03.2006-31.08.2006 Pfarradministrator von Huisheim und Gosheim), ab 01.09.2011 i. R. in Donauwörth, 2008 Monsignore, Inh. des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, Träger der Landkreismedaille in Gold des Landkreises Neumarkt i. d. Opf., Inh. des Bayerischen Verdienstordens, Ehrenbürger der Stadt Wemding.

Vgl. Die Neupriester der Diözese. In: WB 24.06.1962, S. 12; Schem. 1976, S. 129; pde 48/2008, 12/2011; Anlage zum Schem. 2013, S. 11.

Lang, Johann, * 14.12.1865, Schulgehilfe in Riedenburg, Hilfslehrer an der Taubstummenanstalt in Regensburg, Schulverweser in Donaustauf und Neumarkt i. d. Opf., Seminarhilfslehrer in Amberg, Präparandenlehrer in Weiden, bis 1902/03 Präparandenlehrer in Landsberg, 1902-1939 an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, ab 1902/03 als Präparandenlehrer, ab 1903/04 als Kgl. Seminarlehrer und geprüfter Lehrer der Stenographie, ab 1919/20 als Seminaroberlehrer, ab 1921 StProf., zugl. 1923-1930 Stellvertreter des Anstaltsleiters, zugl. (bis 1927) Naturkundelehrer am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 21.02.1930 StProf. i. R., verh. mit Anna Lang (* 20.12.1868, † 03.03.1955) Verf. u. a. eines 5bändigen Lesebuches für Lehrerbildungsanstalten, Mitarbeit an der Wörterbuchkommission der Akademie der Wissenschaften, † 03.05.1935 in Eichstätt, dort bestattet.

Vgl. JB K. B. Lehrerbildungs-Anstalt Eichstätt am Schlusse des Schuljahres 1902/03, S. 40, 1903/04, S. [3], 1921/22, S. 4, 1925/26, S. [3], 1929/30, S. [3], 15; Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 122; W1992, S. 52; JB 2011/12, S. 185; Grabstein auf dem Eichstätter Ostfriedhof.

Lang, Josef, * 24.04.1941 in Allershofen (Pfarrei Berggau), Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1961-1967 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, dazw. 3 Semester an der Universität Würzburg, 29.06.1967 Priesterweihe, ab 20.07.1967 Aushilfspriester in Neumarkt-St. Johannes, in Mailing, ab 01.09.1967 Kooperator in Breitenbrunn, ab 01.09.1969 in Monheim, 01.08.1978-2009 Pfr. in Raitenbuch (und ab 1983 für die Expositur Biburg), zugl. ab 01.09.1999 Pfr. von Pfaunfeld, ab 2009 i. R. in Mönning.

Vgl. WB 25.06.1967, S. 10; Schem. 1976, S. 132; 40-jähriges geistliches Wirken. In: <dk> 21.06.2007; „Unbezahlbares Original“. In: <dk> 12.01.2009; Ein Urgestein verlässt Pfarrei. / Pfarrer Josef Lang aus Raitenbuch geht in Ruhestand. In: <dk> 04.08.2009; pde 10/2009.

Lang, Michael, * 01.04.1933 in Attenhofen (Pfarrei Greding), 1944-1953 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1953-1959 Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1959 Priesterweihe, ab 19.07.1959 Aushilfspriester in Ingolstadt/St. Augustin, ab 01.08.1959 Kooperator in Roth, ab 01.08.1960 in Berching, ab 01.11.1960 2. Kooperator, ab 01.01.1962 in Neumarkt-St. Johannes, ab 01.09.1964 beurlaubt zum Weiterstudium an der Universität München, (1971/72) als StR Dozent an der Pädagogischen Hochschule in München-Pasing, dort (1985) OSTr, StD, i. R. in Unterpfaunhofen, † 04.03.1997 im Krankenhaus München-Neuperlach.

Vgl. WB 28.06.1959, S. [592]; Bayer. Philologenjahrbuch 1971/72, S. 107; Schem. 1976, S. 127, 450; Anl. zum Schem. 1985, S. 27; Pbl EI 144 (1997), S. 83.

Lang, Siegfried, * 23.03.1934 in Stein b. Nürnberg, 1953 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1953-1959 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1959 Priesterweihe, ab 19.07.1959 Aushilfspriester in Stein b. Nürnberg, ab 01.09.1959 in Absberg, ab 16.11.1959 Präfekt am Canisiuskonvikt in Ingolstadt, ab 01.09.1960 Kooperator in Ingolstadt/St. Augustin, ab 16.04.1964 Kurat in Lichtenau, ab 25.02.1970 (erster) Pfr. der

neuerrichteten Pfarrei Sachsen-Lichtenau, ab 01.01.1971 Pfr. in Ingolstadt-Unsernherrn, ab 01.09.2003 i. R. in Ingolstadt/St. Canisius.

Vgl. WB 28.06.1959, S. [592]; Schem. 1976, S. 128; pde 24/1999, 24/2003; Anlage zum Schem. 2013, S. 9.

Langhans, Joseph, * 13.03.1820 in Lengenfeld, Sohn eines dortigen Chirurgen, 1834-1838 Besuch der Kgl. Studienanstalt Eichstätt, 1845-1848 am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 22.04.1848 Priesterweihe, (1849; 1850) Kaplan in Dietkirchen, (1851) Kooperator in Kipfenberg, (1852) 1. Kooperator in Breitenbrunn, (1853; 1855) Kooperator in Wolferstadt, ab 19.09.1855 Provisor in Wittesheim, 1856 Provisor in Buchdorf (Dekanat Monheim), dort Vikar, dort 06.10.1857-1887 Pfr., † 09.09.1903 als Benefiziat im Marktoffingen (ab 1887).

Vgl. Schem. 1849, S. 39, 1850, S. 39, 1851, S. 31, 1852, S. 18, 1885, S. 47, 1888, S. 76; Pbl EI 2 (1855), S. 163, 4 (1857), S. 181; Schem. 1885, S. 47; Romst., S. 58; Mort., S. 90.

Langscheid, Rudolf, * 19.12.1925, Sohn eines Hauptlehrers in Pfahldorf, 1945 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Rechtsanwalt in Eichstätt, † 06.02.2005 in Eichstätt, dort bestattet.

JB 1939/40, S. 5, 2004/05, S. 193; Grabdenkmal auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

Langscheid-Schmidt, Karin, geb. Langscheid, * 03.08.1952 in Eichstätt, Tochter des Rechtsanwaltes Rudolf Langscheid in Eichstätt, 1971 Abitur am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, Dr. med., † 24.08.1994, bestattet in Eichstätt.

JB 1970/71, S. 20, 1994/95, S. 177; Grabdenkmal auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

Langwieser, Alois, * 21.12.1923 in Burggriesbach, Sohn eines Eisenhändlers, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1942 Abitur), 1952 2. Staatsexamen für das höhere Lehramt, Gymnasiallehrer für Geschichte, Deutsch, Englisch, ab 01.09.1955 StR, als solcher (1961) an der Ludwig-Oberrealschule in München, ab 20.10.1971 Gymn.Prof. am Max-Planck-Gymnasium in München, dort zuletzt StD, ab August 1982 i. R., † 02.11.2005.

Vgl. Schem. 1941, S. 27; Bayer. Philologenjahrbuch 1961, S. 63, 1971/72, S. 43, 1992, S. RU *38; JB05/06, S. 196.

Langwieser, Ludwig, * 30.03.1926 in Burggriesbach, Sohn eines Eisenhändlers, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1952 Priesterweihe, ab 01.08.1952 Kooperator in Treuchtlingen, ab 01.08.1954 Kooperator bei St. Moritz in Ingolstadt, ab 16.07.1962 Pfr. in Großweingarten, ab 01.04.1972 Domvikar in Eichstätt (Diözesanbeauftragter für weltkirchliche Aufgaben; in der Finanzabteilung des Bischöfl. Ordinariates Betreuung der Kirchenstiftungen; im Bischöfl. Officialat Prosynodalrichter, Ehebandverteidiger und Notar; Geistl. Beirat für die Pfarrhausfrauen; Beauftragter für die Wehr- und Ersatzdienstleistenden), † 13.04.2003.

Vgl. KiZ 21.05.1972, S. 6; Schem. 1976, S. 122; pde 17/2003; Domvikar Ludwig Langwieser und Alois Schäfer begehen Priesterjubiläen. In: <dk> 30.11.2002; Domvikar i. R. Langwieser †. In: <dk> 15.04.2003.

Lauber, Julius Thomas, * 01.12.1835 in Schönberg (LG Grafenau), Sohn eines in den 1840/1850er Jahren in Donauwörth ansässigen Kgl. Landgerichtsarztes, 1845-1853 Gymnasiast in Eichstätt, 1853/54 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, zugl. Alumnus des Priesterseminars, anschl. (?) (1856/57) Studium der Medizin an der Universität Würzburg, dort Promotion zum Dr. med. (Diss.: Ueber die Manie. 1859), ab 1863 Praxis in Donauwörth, 1864 Verehelichung mit Auguste Stöger (Landrichterstochter von Titmoning), ab 1867 ständiger Ass. des Bezirksarztes in Donauwörth, ab 1880 (1893) Kgl. Bezirksarzt/Medizinalrat in Neuburg a. d. Do.

Vgl. JB Bischöfl. Lyzeum Eichstätt Studienjahr 1853/54, S. 8; Personalbestand Univ. Würzburg WS 1856/57, S. 32; Münchener Amtsblatt 1864, S. 72; Aloys Martin (Red.): Ärztliches Intelligenzblatt. 14. Jg. (1867), S. XV; Aloys Martin: Schem. ... Civil- u. Militär-Ärzte. München, 1867, S. 40; Romst., S. 58; SV2, S. 143.

Lauerer, Karl August, * 18.04.1804 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Tagelöhners, 1819/20 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Stadtförstmeister Schmidt in B 145, heute Marktplatz 12, wohnend), (1824) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., (1826/27) Studium der Philosophie an der Universität München, 05.08.1829 Priesterweihe, 1830 Kooperator-Provisor in Möning, 1831 in Raitenbuch, 1832-1833 Kommorant in Lenting, 1834 Kommorant in Eichstätt, 1835-1836 2. Stadtkooperator-Provisor in Berching, 1837 1. Kooperatorprovisor an der Wallfahrt b. Wemding, 1838-1842 Kommorant in Eichstätt, 1843 Kooperator in Höbing,

1844-1846 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt (als solcher 1844/45 aushilfsweise Religionslehrer an der Kgl. Studienanstalt), in Abergshausen, ab 1848 Pfr. in Hausheim, ab 1853 Spitalbenefiziat in Neumarkt, als solcher † 03.10.1871.

Vgl. JB Kg. Studienanstalt Neuburg 1824, S. 5; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 28; Schem. 1829, S. 15, 1830, S. 63, 1831, S. 16, 1834, S. 10, 1835, S. 13, 1837, S. 34, 1838, S. 11, 1839, S. 10, 1841, S. 11, 1842, S. 11, 1843, S. 20, 1846, S. 10; Pbl EI 18 (1871), S. 166; SGF1927, S. 112, 135; Necr., S. 95; Mort., S. 99; SV1, S. 80.

Laun, Joseph, * 06.03.1818 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Handelsmanns, 1826-1832 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in F 2, heute Ostenstraße 6, wohnend), anschl. an der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do., (1839/40; 1840/41) Jurastudium an der Universität München (dort 1839 Beitritt zum Corps Suevia), bis 1852 Appellationsgerichts-Accessist in Eichstätt, ab 24.05.1852 Aktuar des Landgerichtes Aichach, ab 1858 1. Assessor des Landgerichtes Dorfen, ab 1859 (1861) 1. Assessor am Landgericht Traunstein, (1863) Kgl. Landrichter in Kipfenberg, † 1863 in Eichstätt.

Vgl. JB Kgl. Studien- u. Erziehungsanstalt Neuburg 1833, S. 13; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1839/40, S. 24, 1840/41, S. 24; Intelligenzblatt der Königlichen Regierung von Oberbayern, 1852, Sp. 911; Königlich-bayerisches Kreis-Amtsblatt von Oberbayern, 1858, Sp. 1878; Regierungsblatt für das Königreich Bayern, 1859, Sp. 963; Tag- und Anzeigebblatt f. Kempten u. d. Allgäu, Nr. 77, 02.04.1863, S. 639; Karl Pfisterer: Erinnerung an Suevias sechzigjährige Jubelfeier. Augsburg, 1865, S. 66; SV1, S. 80f.

Laurer, Max, * 10.04.1809 in Raitenbuch (lt. SV1: 09.04.1809 in Greding), Sohn eines Kgl. Landgerichtsassessors in Greding (dort in den 1820er Jahren), 1820-1826 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 28.08.1834 Priesterweihe, (1835) Kaplan in Böhmfeld, (1836-1837) Kooperator in Waldkirchen/Petersberg, (1838) 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 05.07.1841 (1867) Pfr. in Rupertsbuch, freies., ab 01.09.1867 (1875) Burk-mayerscher Benefiziat in Heideck, † 17.01.1881 als Kommodant in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1835, S. 32, 46, 1836, S. 17, 1838, S. 38, 1847, S. 9, 1867, S. 21, 1875, S. 32; Pbl EI 28 (1881), S. 14; Necr., S. 105; Mort., S. 6; SV1, S. 82.

Lautenschlager, Joseph, * 27.01.1901 in Ramersberg, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1922 Abitur), 29.06.1927 Priesterweihe, ab 01.09.1927 Assistent im Bischöfl. Seminar in Eichstätt, ab 01.03.1934 Domvikar in Eichstätt, ab 01.05.1940 Pfarrprovisor in Großenried, dort ab 01.08.1940 Pfr., ab 12.02.1951 Pfr. in Holnstein, ab 01.09.1971 i. R., † 02.01.1977.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1921/22, S. 5; Schem. 1976, S. 108; KiZ 23.01.1977, S. 7 (Nachruf m. Foto).

Lechner, Franz Xaver, * 02.03.1878 in Kreuth (Pfarrei Flotzheim), Gymnasiumsbesuch in Eichstätt (1893-1897) und in Lohr am Main, jüngerer Bruder des Eichstätter Diözesanpriesters Martin Lechner (siehe unten), Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 22.06.1902 Priesterweihe, ab 25.07.1902 Kooperator in Gungolding, ab 05.01.1903 1. Kooperator in Spalt, ab 14.07.1904 in Weißenburg, ab 29.11.1905 2. Kooperator in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, dort ab 30.06.1908 1. Kooperator, ab 07.12.1910 Pfr. in Litzlohe (1922/23 Kirchenerweiterung), Dekan, (Repressalien im Dritten Reich, u. a. Verbot der Motorradbenutzung, Telefon-, Radio- und Predigtüberwachung), freies., ab 16.11.1951 Kommodant im Altersheim in Monheim, † 26.10.1964.

Vgl. Schem. 1915, S. 107; Pfarrjubiläum in Litzlohe. In: WB 02.02.1936, S. 64; Schem. 1952, S. 53, 104; WB 22.07.1962, S. 12; Schem. 1966, S. 108; WB 08.11.1964, S. 24; Pbl EI 111 (1964), S. 184; SV2, S. 144; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 549f.

Lechner, Joseph, * 25.03.1826 in Aurach (Mfr.), Sohn eines dortigen Krämers, 1838-1847 Gymnasiast in Eichstätt, 1847-1851 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, als cand. theol. † 14.03.1851 in seinem Elternhaus.

Vgl. Romst., S. 59; SV2, S. 144.

Lechner, Joseph, * 29.01.1893 in Megesheim/Schwaben, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1912-1917 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus im Priesterseminar, 24.06.1917 Priesterweihe, ab 29.08.1917 Kooperator in Großenried, ab 17.09.1917 in Arberg, ab 01.10.1919 beurlaubt zu Studien an der Universität München, dort 1923 Promotion zum Dr. theol., ab 01.05.1923 Kooperator in Gunzenhausen, ab 01.08.1923 Domvikar in Eichstätt (15.09.1923-01.07.1933 Spiritual des Klosters St. Walburg), ab 11.05.1925 Dozent für Fundamentaltheologie an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, dort ab 01.05.1926 a. o. Prof. des Kirchenrechtes und der Fundamentaltheologie (ab 25.08.1941 statt Fundamentaltheologie Lehrauftrag für Liturgik), dort ab 26.10.1930 o. Hochschulprof., 1937 unter dem Pseudonym „Michael Germanicus“ Verf. eines Offenen Brie-

fes an Josef Goebbels, 16.03.1939-28.07.1944 zugl. Offizial, Publikationen insbes. zur Liturgik, 1942 Bischöfl. Geistl. Rat, 1953 Päpstl. Hausprälat, † 31.02.1954.

Vgl. Schem. 1952, S. 111, 1954, S. 163; Prälat Dr. Joseph Lechner †. In: WB 14.02.1954, S. 50 [mit Portrait-Abb.]; Schem. 1956, S. 100; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 299f.; Matthias Buschkühl (Hg.): Joseph Lechner. Gelehrter und Kämpfer gegen den Nationalsozialismus. 1893-1954. Ausstellung zum 100. Geburtstag (Ausstellungskatalog und Dokumentation). Eichstätt, 1993; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 356; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 549.

Lechner, Martin, * 10.10.1847 in Kreuth b. Monheim, Sohn eines dortigen Ökonoms, älterer Bruder des Eichstätter Diözesanpriesters Franz Xaver Lechner (siehe oben), 1890-1894 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 02.07.1899 Priesterweihe, ab 01.08.1899 Kooperator in Lauterhofen, ab 05.10.1901 Pfarrprovisor in Sindlbach, ab 31.01.1902 in Arberg, ab 31.03.1902 Benefiziumsprovisor in Deining, ab 29.02.1904 Pfr. in Hörmannsdorf, ab 01.12.1926 Pfr. in Großlellenfeld, zugl. 01.-31.12.1926 Pfarrprovisor von Hörmannsdorf, ab 01.05.1931 Pfr. in Kinding, † 14.03.1947 als Spitalbenefiziat in Ellingen (dort Repressalien durch das NS-Regime).

Vgl. Schem. 1915, S. 105, 1935, S. 88. 1948, S. 96; SV2, S. 144; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 549.

Lechner, Richard, * 06.02.1855 in Weinberg, Sohn eines dortigen Gütlers und Kaufmanns, 1867-1875 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 06.05.1880 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Arberg, 1881 in Herrieden, Provisor in Sulzdorf, 1882 Kooperator in Monheim, 1883 in Berching, 1884 Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., 2. Kooperator in Greding, 1886 Pfarrprovisor von Denkendorf, ab 22.04.1886 Pfr. in Denkendorf, † 18.05.1892.

Vgl. Pbl EI 39 (1892), S. 67 (sowie frühere Jahrgänge); Necr., S. 115; Mort., S. 49; SV2, S. 144.

Lederer, Alfred, * 23.05.1913 in München, ab 1937 im Dienst der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, 17.07.1938 Ordination, ab 1940 Stadtvikar i Eichstätt (mit dem Titel "Pfarrer"), ab 12.05.1947 nebenamtlich Religionslehrer am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab 1949 Pfr. in Krautheim, ab 1981 i. R., † zw. 1987 und 1991(?).

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 3; SGF1952, S. 44; Personalstand der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, 29. Ausgabe 1948, S. 213, 40. Ausgabe 1981, S. 91, 43. Ausgabe 1987, S. 767.

Lederer, Andreas, * 28.10. 1881 in Biederbach (BA Gunzenhausen), Sohn eines dortigen Ökonoms, Neffe des Kräuterpfarrers Ludwig Heumann, ab 1892 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 29.06.1906 Priesterweihe, ab 27.07.1906 2. Kooperator in Hilpoltstein, ab 03.10.1907 dort 1. Kooperator, ab 19.10.1908 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 21.05.1910 Kooperator in Allersberg, ab 30.10.1912 Prädikaturbenefiziumsprovisor in Wemding, dort ab 26.02.1913 Prädikaturbenefiziat, ab 01.09.1917 res. und Hilfspriester in Elbersroth, ab 27.04.1918 dort Pfarrprovisor, 23.08.1918-1956 dort Pfr. (1925 Bau der Pfarrkirche, 1935 Bau der Filialkirche in Lattenbach), zugl. 1934-1956 Dekan des Dekanates Ornbau, Bischöfl. Geistl. Rat, ab 1956 i. R., † 01.05.1957 als Kommorant in Wemding (dort ab 1956), bestattet in Elbersroth.

Vgl. Schem. 1991, S. 104, 1952, S. 59, 106; Fünfzig Jahre im Weinberg des Herrn. In: WB 08.07.1956, S. 552 (m. Portrait-Abb.); Geistlicher Rat Lederer in Ruhestand. In: WB 21.10.1956, S. 842; WB 19.05.1957, S. 386; Schem. 1958, S. 99.; SV2, S. 145; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 549.

Lederer, Georg, * 20.04.1908 in Wolframs-Eschenbach, 1928 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1933 Priesterweihe, ab 16.07.1933 2. Kooperator in Berching, dort ab 01.02.1934 1. Kooperator, ab 01.06.1936 2., ab 16.03.1939 1. Kooperator in Herrieden, ab 01.05.1942 Pfr. in Preith, im Dritten Reich mehrere Verwarnungen durch die Gestapo, i. R. in Wolframs-Eschenbach, † 06.01.1991.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt, 1928/29, S. 17; Schem. 1976, S. 113, 1982, S. 115, 1991, S. 118; JB90/91, S. 176; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 550.

Lederer, Joseph, * 11.04.1922 in Großenried (Kr. Ansbach), 1941 Abitur am hum. Gymnasium Eichstätt, danach Arbeitsdienst, dann Heeresdienst, in Rußland dreimal verwundet, 1945-1950 Studium an der Phil.-Theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1950 Priesterweihe, ab 01.08.1950 2. Kooperator in Neumarkt-St. Johannes, ab 01.11.1951 Kooperator in Fünfvetten, 1953 beurlaubt zum Weiterstudium an der Universität München, ab 01.08.1953 Kooperator in Gungolding, 1955 Promotion zum Dr. iur. can. (Universität München), ab 01.09.1955 Sekretär am

Generalvikariat Eichstätt, ab 16.10.1956 Lehrbeauftragter für Homiletik an der Phil.-Theol. Hochschule in Eichstätt, ab 01.05.1959 a. o., ab 20.12.1965 o. Prof. für Kirchenrecht und Christliche Gesellschaftslehre (bis 1973; 01.10.1968-01.10.1970 Rektor der Hochschule, 1973-1983 Ständiger Stellvertreter des Bischofs im Stiftungsrat der Kirchl. Gesamthochschule Eichstätt bzw. Kirchl. Univ. Eichstätt), zugl. 1964-1992 Schriftleiter des „Pfarramtsblattes“, 01.11.1966-1988 als Offizial und 1988-1997 Vizeoffizial des Diözesangerichts, ab 01.02.1971 Domkapitular, Berater der Sachkommission „Formen der Mitverantwortung in der Kirche“ der Würzburger Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland (1971-1975), ab 01.04.1973 Domdekan, ab 01.04.1973 ständiger Stellvertr. des Eichstätter Bischofs in der Stiftung „Kirchl. Gesamthochschule Eichstätt“, in der Sedisvakanz von Mai 1995 bis März 1996 Diözesanadministrator der Diözese Eichstätt, ab 1988 bis zu dessen Auflösung Mitglied des Bayerischen Senats, 1967 Bischöfl. Geistl. Rat, 1997 Apostolischer Protonotar, 1985 Bundesverdienstkreuz am Bande, 2005 Bürgermedaille von Eichstätt, † 03.09.2010 im Klinikum in Ingolstadt.

Vgl. Kiz 17.01.1971, S. 6, 27.07.1975, S. 6; Schem. 1976, S. 121; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 356f.; Pfarrei Großenried - Einst und jetzt -. Kipfenberg, 1999, S. 21; pde 14/2002; „Sehr viel Gutes für die Eichstätter Bürger getan“ [Bürgermedaille-Überreichung]. In: <dk> 16.12.2005; Dank für 60 Jahre Brückendienst. In: <dk> 28.06.2010; pde 36/2010; Früherer Dompropst Josef Lederer gestorben. In: <dk> 05.09.2010; „In liebevoller und dankbarer Erinnerung“ [Bericht über die Beisetzung]. In: <dk> 10.09.2010;

Lederer, Mathias, * 22.11.1875 in Biederbach/Mfr., Sohn eines Landwirts, 1886-1895 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 10.06.1900 Priesterweihe, ab 18.06.1900 Kooperator in Pleinfeld, ab 05.06.1902 in Wemding, dort ab 06.01.1903 Wallfahrtskooperator, ab 17.10.1903 1. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, 27.01.1905-1914 Superior und Beichtvater am Kloster Gnadenthal in Ingolstadt, 07.02.1914-1923 Pfr. in Laibstadt, 01.09.1923-1930 Stadtpfarrer in Wemding (Restaurierung der Stadtpfarrkirche, Kirchenneubau in Amerbach), ab 01.11./22.11.1930 Domkapitular in Eichstätt (Verwalter der Bischöfl. Finanzkammer; Sekretär des Ordinariats), ab 25.01.1934 Dompfarrvikar, Stadtdekan, Stadtschuldekan, Vors. der Gesamt-Kirchenverwaltung, Orts- und Diözesanbeirat des Kath. Frauenbundes, Bischöfl. Geistl. Rat, † 14.11.1935 in Eichstätt, bestattet in der Grabstätte des Domkapitels.

Vgl. Schem. 1934, S. 9, 20; Dompfarrer Mathias Lederer †. In: WB 24.11.1935, S. 595 (Nachruf m. Foto); Mort., S. [153]; SV2, S. 145.

Ledermann, Georg, * 18.06.1873 in Kaufbeuren, 1897 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, 22.10.1897-14.07.1898 Kurs zur pädagogisch-didaktischen Vorbildung am Wilhelmsgymnasium in München, Gymn.Ass. am Ludwigsgymnasium München, ab 01.08.1901 als StR Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, auch Lehrer für Geographie, ab 01.05.1905 Gymnasiallehrer am Ludwigsgymnasium in München, ab 01.04.1910 StProf. am hum. Gymnasium in Lohr, dort ab 01.04.1923 OStR, Autor lokalgeschichtlicher Arbeiten um Lohr und den Spessart, (1936) i. R., [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1938].

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1902-03, S. [3], für das Schuljahr 1904-1905. S. 45; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S., 7, 54f.; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Seminarteilnehmer 1893-1920. In: <http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm> (Aufruf 05.01.2013); Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 33, 1936, S. [113]; Georg Ledermann: Erinnerungen an meine Lohrer Zeit. In: <http://www.flveg-lohr.de/index.php?id=1067> (Aufruf 14.01.2013).

Ledl, Joseph, * 07.10.1878 in Bergheim b. Neuburg a. d. Do., Sohn eines dortigen Ökonoms, 1893-1897 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 03.07.1904 Priesterweihe, ab 14.07.1904 Kooperator in Velburg, dort ab 11.05.1906 Frühmeßbenefiziumsprovisor, ab 28.09.1906 Expositus in Trautmannshofen, ab 05.10.1909 in Paveisbach, ab 13.10.1916 Pfr. in Ammerfeld, ab 01.10.1933 Tilly'scher Benefiziat in Lengenfeld, † 18.02.1958, bestattet in Bergheim.

Vgl. Schem. 1952, S. 68, 105; WB 04.05.1958, S. 408 (Nachruf m. Abb.); Schem. 1960, S. 108; SV2, S. 145.

Leesch, Karl, aus Passau, ab 01.04.1953 Reg.Ass. zur Weiterverwendung (im Verwaltungsdienst) am hum. Gymnasium in Eichstätt, dort zuletzt Regierungshauptsekretär (1953-1962 und 1964-1967 1. Vorsitzender des Schachclubs Eichstätt), ab 1970 i. R., † 22.06.1987.

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstätt 1952/53, S. 4, 30, 1986/87, S. 45; SGF1990, S. 14; Seit 50 Jahren eigenständig. In: <dk> 30.12.2010; <http://www.altmuehl.net/~sc-eichstaett/index.php?chapter=chronicle> (Aufruf 01.10.2013).

Lefflad, Michael, * 26.05.1828 in Amerbacherkreuth bei Wemding, 1840-1848 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, zugl. 1842-1847 Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, 1848-1853 phil. et theol. am Bischöfl. Lyzeum

in Eichstätt, 17.05.1853 Priesterweihe, 1853-1855 Repetitor (= Lehrer für den untersten gymnasialen Lehrgang) im Bischöfl. Seminar Eichstätt, 1854 zur Aushilfe in Pleinfeld, 1855-1856 Kooperator in Plankstetten, 28.10.1856-1860 (zuletzt 2.) Dompfarrkooperator in Eichstätt, 13.10./27.11.1860-1900 Domvikar, zugl. 1860-1891 Prof. für Allgemeine Geschichte, Philologie und Archäologie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, zugl. 1875-1885 Redakteur des Pastoralblattes, 1886-1896 zusätzlich Dozent für Kirchengeschichte, zugl. 1887-1890 Archivar des Bischöfl. Ordinariatsarchivs Eichstätt, Herausgeber der Regesten der Bischöfe von Eichstätt (Eichstätt, 1870-82), 1886 Bischöfl. Geistl. Rat, † 02.11.1900 in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 177, 7 (1860), S. 209; Schem. 1875, S. 12; JB Bischöfl. Lyzeum zu Eichstätt für das Studienjahr 1891/92, S. 3f.; Romst., S. 131f., 262; M. Reindl: Michael Lefflad, Bischöflicher geistlicher Rath, Lycealprofessor und Domvikar in Eichstätt, † 2. November 1900. In: Pbl EI 47 (1900), S. 123f. (Nachruf); Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 20 (1905), S. 41; Necr., S. 121; Franz Heidingsfelder. In: Lebensläufe aus Franken. Bd. 2, Würzburg, 1922, S. 261-264; Mort., S. 110; SGF1927, S. 74; SV2 S. 5, 145; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 357; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 202-205; Ders.: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 293f.; Lefflad, Michael, Professor. In: Siegfried Schieweck-Mauk: „... unvergeßliche Jahre“. Köln, 2007, S. 350, 352.

Lehmeier, Jakob, * 12.07.1837 in Litzlohe als Sohn eines Landwirts, 1852-1860 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 04.04.1865 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Sindlbach, 1873 Benefiziumsprovisor in Kastl, ab 28.11.1877 Pfr. in Litzlohe, als solcher † 17.06.1903.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 6 [dort: Lehmaier]; Schem. 1870, S. 33, 1885, S. 45, 1890, S. 44; Pbl EI 50 (1903), S. 74 (sowie frühere Jahrgänge); Necr., S. 124; Mort., S. 60; SV2, S. 145.

Lehner, Georg, * 18.04.1831 in Wemding, Sohn eines dortigen Tagelöhners, 1843-1851 Gymnasiast in Eichstätt, 31.07.1856 Priesterweihe, 1856 Kaplan in Lauterhofen, ab 03.11.1856 Kaplan in Gnadenberg, ab 20.08.1857 in St. Veit, ab 15.05.1858 Kooperator in Wolferstadt, ab Okt. 1859 2., ab Juli 1860 1. Kooperator in Hilpoltstein, ab 1872 Emeritenbenefiziat in [Wolframs-]Eschenbach, † 16.03.1900.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 178, 5 (1858), S. 86, 106, 6 (1859), S. 177, 7 (1860), S. 125, 47 (1900), S. 34, 70 (Nachruf); Schem. 1885, S. 54; Necr., S. 121; Mort., S. 27; SV2, S. 146.

Lehner, Joseph, * 27.08.1908 in Biburg, 1931 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1936 Priesterweihe, ab 16.07.1936 Aushilfspriester auf Schloss Kreuth, ab 01.10.1936 Kooperator in Allersberg, ab 16.01.1938 Expositus in Heng (1942 3 Wochen Schutzhaft wegen demonstrativen Verweigerens des „Sieg Heil“-Rufes), ab 01.11.1959 Pfr. in Egweil, ab 1977 i. R. in Eichstätt-Rebdorf, † 10.01.1989, bestattet in Egweil.

Vgl. KiZ 04.07.1976, S. 6; Schem. 1976, S. 115, 1982, S. 116, 1991, S. 118; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 550; Joseph Renker: Egweil - Zur Geschichte der Pfarrei und des Ortes. Eichstätt, 2008, S. 128.

Leicht, Friedrich, * 13.02.1858 in Erlangen, Studium in Erlangen, 1881 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, 1881 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.05.1888 (1905) Gymnasiallehrer in Zweibrücken.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 54f.; SGF1927, S. 136.

Leinfelder, Alois, * 29.11.1927 in Wemding, Besuch der Oberschule in Eichstätt, als Gymnasiast Luftwaffenhelfer, 1948 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1954 Priesterweihe, ab 16.07.1954 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 16.01.1955 Kooperator in Roßtal, ab 16.12.1956 2. Kooperator in Gunzenhausen, dort ab 01.09.1957 1. Kooperator, ab 01.11.1957 Expositus in Biburg, ab 01.06.1967 Pfr. in Arberg (Gründung der Blas-kapelle Arberg), zugl. ab 15.01.1968 Provisor von Mörsach, Kammerer des Dekanates Herrieden, † 30.11.1986.

Vgl. Schem. 1976, S. 124; [Sterbedatum in]: Kalendarium des Bistums Eichstätt.

Leinfelder, Anton, * 23.09.1874 in Flotzheim, Sohn eines Landwirts, 1886-1895 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 10.06.1900 Priesterweihe, ab 27.06.1900 Kooperator in Unsernherrn, ab 13.04.1901 Hauskaplan in Lenting, dort ab 28.01.1902 Pfarrprovisor, ab 13.05.1902 in Eichenhofen, ab 11.08.1902 2. Kooperator in Greding, dort ab 11.07.1903 1. Kooperator ab 19.08.1904 Pfarrprovisor in Pollanten, ab 02.10.1904 Kurat-Benefiziumsprovisor in Erasbach, dort ab 29.12.1904 Kuratbenefiziat, ab 18.04.1907 Pfr. in Pollenfeld, als solcher † 04.12.1932.

Vgl. Schem. 1926, S. 98; Pbl EI 79 (1932), S. 102; Schem. 1933, S. 74; Mort., S. 122; SV2, S. 147.

Leinfelder, Johann Baptist, * 29.09.1880 als Müllersohn auf der Sallachmühle (Pfarrei Buchdorf, BA Donauwörth), ab 1892 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 29.06.1906 Priesterweihe, ab 19.07.1906 Kooperator in Arberg, ab 09.11.1906 Aushilfspriester in Elbersroth, ab 12.12.1906 Hauskaplan in Joshofen, ab 05.03.1907 dort Pfarrprovisor, ab 13.06.1907 Hauskaplan in Mündling, ab 16.08.1907 in Jahrsdorf, ab 03.07.1908 dort Pfarrprovisor, ab 19.10.1908 1. Kooperator in Wemding, ab 08.07.1910 Pfarrprovisor in Sulzdorf, ab 20.10.1910 Kaplaneibenefiziat in Beilngries, als solcher 1911 in Möhren und 1912 in Gelbelsee Pfarrprovisor, ab 30.10.1913 Expositus in Thann (ab 26.04.1915 Pfarrprovisor in Öning), ab 26.05.1916 Pfr. in Theilenberg, ab 01.10.1920 Pfr. in Preith, ab 16.10.1930 Pfr. in Untermässing, Dekan des Landkapitels Greding, ab 01.10.1948 Frühmeißbenefiziat in Titting, Bischöfl. Geistl. Rat, † 23.08.1956, bestattet in Buchdorf.

Vgl. Schem. 1941, S. 104, 1952, S. 106; WB 30.09.1956, S. 788 (Nachruf m. Portrait-Abb.); Schem. 1958, S. 99; SV2, S. 147; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 550.

Leipold, Johann Baptist, (P. Modestus OFM), * 13.06.1822 in Faislbach (LG Vohenstrauß), Sohn eines Bauern in Schömersdorf (dort in den 1840er Jahren), 1842/43 Gymnasiast in Eichstätt, 1843/44 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Franziskaner, Ordensname Modestus, 13.03.1846 Profess, 29.05.1847 Priesterweihe (nicht in Eichstätt), (1850) im Franziskanerkloster in Eggenfelden, (1851) Guardian im Franziskanerkonvent bei der hl. Dreifaltigkeitskirche in [Bad] Tölz, ab 1853 im Bistum Eichstätt, dort im Kloster Dietfurt (1853 einer von 5 Vikaren; 1870 Guardian), ab 1870/71 im Kloster Landshut, 1876-1882 Provinzial der bayer. Franziskaner in München, † 15.07.1889 in Grafrath als Superior des dortigen Franziskanerklosters und (1861) Definitor der bayer. Franziskanerprovinz.

Vgl. Schem. München-Freising 1851, S. 93; Schem. 1853, S. 17, 1871, S. 48; Catalogus Patrum et Fratrum Ordinis Minorum S. P. Francisci Reformatorum... 1853, S. 17, 31; Franziskaner-Schem. 1861, S. 5, 19, 38; Parthenius Minges: Geschichte der Franziskaner in Bayern. 1896, S. 289; Romst., S. 59; SV2, S. 147.

Leistner, Robert, * 19.03.1907, 1937/38 Prüfung für das Lehramt, seit 01.09.1946 (als Flüchtling) StR (Fachlehrkraft für Mathematik, Chemie und Biologie, Erdkunde, Schönschreiben, Sportturnen) am Gymnasium in Eichstätt, ab 01.09.1952 an der Oberrealschule in Marktreidwitz, [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1961].

JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2, 1951/52, S. 3, 1952/53, S. 30; Bayer. Philologenjahrbuch 1951, S. 47.

Leitner, August, * 11.07.1866 in Tegernsee (Oberbayern), Sohn eines Lehrers in Wiessee, 1885-1887 Gymnasiast in Eichstätt, 1887-1891 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1892) Alumnus im Erzbischöfl. Klerikalseminar in Freising, 24.06.1892 Priesterweihe in Freising, ab 23.07.1892 Koadjutor in Unterammergau, 19.11.1892 krankheitshalber enthoben, ab 19.12.1892 Aushilfspriester, dann Pfarrvikar in Marzoll, ab 21.06.1893 Koadjutor in Otting (Dekanat Teisendorf), 24.08.1895 krankheitshalber enthoben, 1896-1898 Frühmeißbenefiziat in Maria-Ramersdorf in München, dort ab 14.09.1907 (1937) Stadtpfarrer, Erzbischöfl. Geistl. Rat, ab 1938 Kommorant in Eichstätt, † 22.09.1948.

Vgl. Schem. München-Freising 1892, S. XX, 1893, S. 67, 1894, S. 83, 1895, S. 84, 1937, S. 43, 191; Romst., S. 59; WB 06.11.1938, S. 474; WB 24.10.1948, S. 127; SV2, S. 147.

Leitner, Johann Baptist, * 23.05.1832 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Schullehrers (wohnhaft im Elementarschulhaus A 15 am heutigen Leonrodplatz), 1842-1851 Gymnasiast in Eichstätt, 1851/52 Studium der Philosophie an der Universität München, dort 1852/53 und 1853/54 Jurastudium, 1854-1857 Jurastudium in Erlangen.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1851/52, S. 37, 1852/53, S. 37, 1853/54, S. 39; SV2, S. 147 [Ex. im DAEI mit handschriftl. Ergänzung von Brun Appel].

Leitner, Max, * 20.02.1829 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Schullehrers (wohnhaft im Elementarschulhaus A 15 am heutigen Leonrodplatz), 1838-1847 Gymnasiast in Eichstätt, 1847/48 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, als cand. phil. † 1848 in Eichstätt. - Mit **Anton Leitner**, * 23.04.1838 in Eichstätt, besuchte ein dritter Sohn des Eichstätter Schullehrers die Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (1848-1853).

Vgl. Romst., S. 59; SV1, S. 82 [mit falschem Geburtsjahr]; SV2, S. 1

Lell, Albert, * 08.02.1940, 1966 Staatsprüfung, ab 01.10.1967 StR, (1971/72) bis einschl. Schuljahr 1987/88 als StD Lehrkraft am Reuchlin-Gymnasium in Ingolstadt, ab Sept. 1988 als OstD Leiter des Willibald-Gymnasiums Eichstätt, ab 14.02.2004 i. R.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1971/72, S. 97; SGF1990, S. 16; Lell: Immer Humanität im Auge behalten. In: EK 30.06.1997; Über mehr als 15 Jahre immer exakt Kurs gehalten / Lell: Hätte mir ruhigere Zeiten gewünscht [Verabschiedung in den Ruhestand]. In: <dk> 13.02.2004.

Lenk, Max, * 20.09.1824 in Ochsenfeld, 23.03.1850 Priesterweihe, (1852) Kooperator in Waldkirchen, 1853 1. Kooperator in Breitenbrunn, 1854 2. Kooperator in Berching, (1855; 1857) 1. Kooperator in Greding, dort ab 07.05.1857 Provisor, ab 09.06.1858 Kurat-Benefiziat St. Katharina in Gaimersheim, als solcher † 13.01.1860.

Vgl. Schem. 1852, S. 16, 1853, S. 18, 1854, S. 16; Pbl EI 2 (1855), S. 92, 4 (1857), S. 93, 5 (1858), S. 114; Necr., S. 86; Schem. 1859, S. 27; Pbl EI 7 (1860), S. 9, [205]-207 (Nachruf); SV1, S. 84; SV2, S. 147.

Leonrod, Franz [Seraph] Leopold Frhr. von, * 26.08.1827 in Ansbach, Sohn des Appellationsgerichtsdirektors (und späteren bayer. Staatsrats) Karl Ludwig Frhr. von Leonrod (* 1774, † 1859) und seiner (3.) Ehefrau Rosina geb. Freiin von Stengel (* 1786, † 1862), (sein Bruder Leopold 1887-1902 Bayer. Justizminister), ab 1837 Besuch des hum. Gymnasiums St. Stephan in Augsburg, 1839-1846 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (bei den Eltern - siehe unten- in A 6, heute Residenzplatz 12, wohnend), 1846 Abitur, als Alumnus des Bischöfl. Priesterseminars Eichstätt Studium am Collegium Germanicum in Rom, 1848 revolutionsbedingte Rückkehr nach Eichstätt und 1848-1851 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 14.06.1851 Priesterweihe, Primiz in Ansbach, anschl. Kooperator in Eutenhofen, ab 1853 3. Dompfarrkooperator, ab 1854 Kooperator bei einem Vetter Pfr. Karl Rinecker in Reichenhall/St. Zeno (Erzdiözese München-Freising), ab 07.07.1856 Domvikar in Eichstätt und Domprediger, Religionslehrer am kgl. Gymnasium, ab 22.03.1859 Pfr. in Reichenhall/St. Zeno (Restaurierung des Münsters, Umbau des Pfarrhauses), zugl. Distriktschulinspektor, 13.11.1866 kgl. Nominierung, 22.02.1867 päpstliche Ernennung, 19.03.1867 in Eichstätt Weihe zum Bischof von Eichstätt, 71 Hirtenschreiben, viermalige Visitation aller Pfarreien während seines Pontifikats, Predigten bei zahlreichen Volksmissionen, beim [Ersten] Vatikanischen Konzil entschiedener Verfechter des am 18.07.1870 beschlossenen Dogmas von der päpstlichen Unfehlbarkeit, während des Preußischen Kulturkampfes Aufnahme von zahlreichen Theologiestudenten aus anderen Diözesen in das Eichstätter Seminar (Priesterweihe von über 500 durch ihn), 1879 erfolgreicher Einsatz für die Wiederaufnahme der seit 1875 wegen Spannungen unter Bischöfen nicht mehr stattgefundenen bayerischen Bischofskonferenzen, 1881-1893 umfassende Regotisierung des Eichstätter Domes, 1882/83 Herausgabe von Katechismen, † 05.09.1905 in Eichstätt als Bischof, bestattet in der Leonrodskapelle des Eichstätter Domes.

Vgl. Schem. 1852, S. 19, 43, 1854, S. 12, 1855, S. 56; Pbl EI 3 (1856), S. 129; Schem. 1857, S. 6, 1859, S. 6; Pbl EI 6 (1859), S. 47; Schem. München-Freising 1860, S. 69; Romst., S. 60; Georg Triller: Bischof Dr. Franz Leopold Freiherr von Leonrod † am 5. September 1905. In: Pbl EI 52 (1905), Nr. 29/30, S. [113]-120; Karl Vogt: Leonrod, Franz Leopold Freiherr von, Bischof von Eichstätt (1827-1905). In: Lebensläufe aus Franken. Bd. 1, München/Leipzig, 1919, S. 277-292; Josef Braun: Bischof Franz Leopold von Leonrod. Zum Gedächtnis seines 50. Todestages am 5. September 1955. In: WB 18 (1955), Nr. 19, S. 233; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 278f.; Fränkische Lebensbilder, Bd. 3, 1969, S. 273-311; Andreas Bauch: Ein Vorkämpfer für die Einheit. In: KiZ 02.10.1977, S. 8; Bischof in schwieriger Zeit. In: KiZ 14.09.1980, S. 7, 22; Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Berlin, 1983, S. 443-446; SV1, S. 84; SV2, S. 5, 148; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 96f.; Diese Daguerrotypen... In: Das Jura-Haus 5 (1999/2000), S. 89; Biographisches Lexikon des KV, Band 3, Schemfeld, 1994, S. 73f.; Ernst Reiter: Verfechter päpstlicher Unfehlbarkeit. Franz Leopold Freiherr von Leonrod stand voll auf der römischen Seite. In: EK 11./12.11.1995; Jürgen Strötz: Franz Leopold Freiherr von Leonrod (1827-1905), Bischof von Eichstätt (1867-1905). Diözese Eichstätt und bayerische Kirche zwischen Erstem Vatikanum und Modernismuskontroverse. St. Ottilien, 2004; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 149f., 287f.; Ders.: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 77-93; Klaus Kreitmeir: Er gab der Kathedrale ihr Aussehen. In: KiZ 04.09.2005, S. 36; Bruno Lengenfelder: Franz Leopold Freiherr von Leonrod (1827-1905). Bischof von Eichstätt. In: Barbara Bagorski und andere (Hg.): 12 Männerprofile aus dem Bistum Eichstätt. Eichstätt, 2009, S. 156ff.

Leonrod, Karl Ludwig Frhr. von, * 06.04.1774 in Steinheim b. Hanau, ab 05.09.1785 RegRat in der Oberpfalz, ab 1801 Preußischer Justizamtmann in Marktsteft, Stadtgerichtsdirektor in Dinkelsbühl, ab 26.10.1806 Oberster Justizrat in Bamberg, ab Dez. 1806 I. Stadtgerichtsdirektor in Nürnberg, ab 10.11.1810 Kgl. Bankkommissär in Nürnberg, ab 07.10.1817 II. Appellationsgerichtsdirektor in Ansbach, dort ab 16.09.1822 I. Appellationsgerichtsdirektor, ab 30.12.1831 Geheimer Rat, ab 10.09.1833 Präsident des Appellationsgerichts in Ansbach (1838 nach Eichstätt), Vater des späteren Eichstätter Bischofs Franz Leopold und des späteren Justizministers Leopold, 1843 Dr. iur. h. c. (Universität Erlangen), 1847 i. R., † 02.01.1859.

Vgl. Uebersicht des mit Richteramts-Function versehenen Personals der reinen Justizbranche in Bayern... Nördlingen, 1843, S. [53]; Teichmann: „Leonrod, Karl Ludwig“. In: Allgemeine Deutsche Biographie 18 (1883), S. 314-315; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 70 (1977), S. 43.

Leonrod, Leopold Frhr. von, * 13.12.1829 in Ansbach, Sohn des Kgl. Appellationsgerichtspräsidenten von Mittelfranken Ludwig von Leonrod und dessen Ehefrau geb. Rosina Freiin von Stengel, (jüngerer Bruder von Bischof Franz Seraph Freiherr von Leonrod, siehe oben), 1838/39 Besuch des hum. Gymnasiums bei St. Stephan in Augsburg, 1839-1842 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (bei den Eltern in A 6, heute Residenzplatz 12, wohnend), anschl. an der Kgl. Pagerie in München, 1847-1851 Jurastudium an den Universitäten Würzburg, Heidelberg und München, Dr. iur. h. c., 1853 Hauptkonkurs, ab 1859 Bezirksgerichtsassessor, 17.04.1860 Verhehlung mit Rosa Freiin von Welser aus Nürnberg, ab 1865 Bezirksgerichtsrat in München, ab 1867 Vorstand des Stadtgerichts München links d. Isar, ab 1877 Direktor (ab 1885 Präsident) des Landgerichts München I, 24.04.1887-30.11.1902 Staatsminister der Justiz, Kapitular des Hubertusordens, † 06.10.1905 in München.

Vgl. Walter Schärli: Die Zusammensetzung der bayerischen Beamtenschaft von 1806 bis 1918. Kallmütz (Opf.), 1955, S. 98f.; SV1, S. 84; SV2, S. 148.

Lerzer, Johann Baptist, * 24.06.1870 in Lauterbach (BA Beilngries), Sohn eines Landwirts, 1885-1892 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 04.04.1897 Priesterweihe, 1899 Lehramtskonkurs als Deutschlehrer, ab 01.09.1907 StR, ab 01.01.1919 Tit. StProf. am Gymnasium in Regensburg, (1936) StProf. i. R. in Regensburg.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 65, 1936, S. 115; WB 05.07.1937, S. 383; SV2, S. 148.

Lerzer, Johann Baptist, * 01.09.1875 in Thannhausen (LG Neumarkt), Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 02.07.1899 Priesterweihe, ab 19.07.1899 Kooperator in Waldkirchen, ab 03.01.1900 Hauskaplan in Daßwang, ab 30.04.1900 Expositus in Aberzhausen, ab 22.10.1902 Kooperator in Ornbau, ab 24.10.1903 Pfarrprovisor in Gundelsheim, dort ab 21.01.1904 Pfr., ab 18.05.1908 Pfr. in Weinsfeld, als solcher † 02.03.1931.

Vgl. Schem. 1915, S. 38, 105, 1926, S. 98; Pbl EI 163 (1932), S. 74; WB 01.01.1939, S. 9.

Lerzer, Joseph Lorenz, * 04.08.1828 in Thannhausen (LG Neumarkt) als Sohn eines Landwirts, 1840-1847 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 05.06.1852 Priesterweihe, 1853 Kooperator in Kipfenberg, ab 1854 Burkscher Benefiziat in Freystadt, 1854/55 Studium der Mathematik an der Universität München, 01.06.1855 Promotion zum Dr. phil. (Universität München), ab Juni 1857 Provisor in Freystadt, ab 02.03.1863 Pfr. in Allersberg, zugl. ab 18.10.1882 Kammerer, ab 1893 Dekan des Dekanates Hilpoltstein, 1897 Geistl. Rat, † 03.12.1897.

Vgl. Schem. 1853, S. 31, 43, 1854, S. 34; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1854/55, S. 37; Pbl EI 2 (1855), S. 129, 4 (1857), S. 109, 45 (1898), S. [5]-7; Schem. 1890, S. 38; Necr., S. 119; Mort., S. 121; SV2, S. 148.

Lerzer, Leonhard, * 07.09.1856 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Tagelöhners, 1868-1876 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 11.06.1881 Priesterweihe, † 09.12.1885 als 1. Wallfahrtskooperator in Habsberg.

Vgl. Schem. 1885, S. 56; Pbl EI 32 (1885), S. 93, 207 (Nachruf); Mort., S. 123; SV2, S. 148.

Lierheimer, Franz Xaver, (P. Bernhard OSB), * 01.12.1826 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Gärtners in G 29 „neben der Kaserne“ (in der Weißenburger Straße), 1837-1839 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 21.12.1850 Priesterweihe, Dr. theol., 1853 Hilfspriester in Neumarkt i. d. Opf., dort 1854 2. Kooperator, ab Dez. 1854 2. Stadtpfarrkooperator in Ellingen, 02.07.1855-1860 Religions- und Geschichtsprofessor am Wilhelmsgymnasium in München, 1860-1872 Prediger an der Hofkirche St. Michael in München, ab 1873 Kommorant in Gries b. Bozen, dort Beitritt zum Benediktinerorden, Ordensname Bernhard, † 09.12.1900 in Gries.

Vgl. Schem. 1853, S. 35, 43; Pbl EI 1 (1854), S. 181, 2 (1855), S. 123; Schem. München-Freising 1869, S. 43, 1870, S. 43, 1873, S. 94; Mort., S. 123; SV1, S. 84; SV2, S. 149 (Nr. 1836); Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 15.02.2013).

Limbacher, Franz Seraph, * 27.09.1828 in Herrieden, Sohn eines Zieglermeisters, 1844-1850 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1850-1855 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 29.07.1855 Priesterweihe, ab 19.09.1855 Aushilfspriester in Obereschenbach, ab 22.02.1856 in Pleinfeld, dort ab April 1860 Kooperator, dort ab Febr. 1861 Provisor, ab April 1861 Pfarrprovisor in Stopfenheim, ab Juli 1861 2. Kooperator in Herrieden, 1863 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, 1864 Militärkaplan in Ingolstadt, 1866 Feldgeistlicher, 1867 Pfr. in Benediktbeuern, ab 12.05.1880 Stadtpfarrer von St. Moritz in Ingolstadt (ab 1883 Schuldekan; 1885 Kammerer, 1890

Dekan, 1893 bischöfl. Kommissär für die Mittelschulen), ab 1897 Provisor des Spitalbenefiziums in Ingolstadt, 1900 davon enthoben und Provisor des 1. Emeritenbenefiziums, davon enthoben, 1902 Provisor des 2. Emeritenbenefiziums, im gleichen Jahr Provisor des Spitalbenefiziums und davon wieder enthoben, ab 22.09.1904 Spitalpfarrer in Eichstätt, 1892 Bischöfl. Geistl. Rat, Ritter des Militär-Verdienstordens 2. Kl., † 23.04.1906.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 74, 8 (1861), S. 26, 68, 126; Schem. 1864, S. 29, 1885, S. 43, 1905, S. 28; Romst., S. 61; Pbl EI 51 (1904), S. 82; M. Reindl: Franz Ser. Limbacher, geistl. Rat, Spitalpfarrer in Eichstätt, † 23. April 1906. In: Pbl EI 53 (1906), S. 76f. (Nachruf) (sowie frühere Jahrgänge); SV2, S.149 (Nr. 1838).

Limbacher, Franz Seraph, * 21.11.1867, Sohn eines Ziegeleibesitzers in Herrieden, 1880-1887 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1887/88 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1888/89 Jurastudium an der Universität München, (1893) Rechtspraktikant in Ansbach.

Vgl. Schem. 1885, S. 23; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1888/89, S. 67, WS 1889/90, S. 66; Romst., S. 61; SV2, S.149 (Nr. 1839).

Limbacher, Johann, * 11.02.1940 in Treuchtlingen, Besuch des Gymnasiums in Weißenburg, 1959-1965 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1965 Priesterweihe, ab 20.07.1965 Aushilfspriester in Schwabach, ab 10.08.1965 in Heilsbronn, ab 01.09.1967 Kooperator in Pleinfeld, ab 01.01.1969 in Roth, ab 01.10.1971 Mitarbeiter am Bischöfl. Jugendamt Eichstätt, ab 01.03.1971 Diözesanjugendseelsorger (1971-1975 Teilnahme als gewählter Vertreter an der Würzburger Gemeinsamen Synode), ab 01.09.1981 Pfr. Zu Unserer Lieben Frau in Neumarkt i. d. Opf., dort ab 01.10.1988 Pfarradministrator und Eichstätter Domkapitular, ab 15.02.1989 Leiter der Hauptabt. Seelsorger/Weiterbildung im Bischöfl. Seelsorgeamt Eichstätt, 01.10.1989-26.03.1995 Generalvikar in Eichstätt, 27.03.1995-22.03.1996 Ständiger Vertreter des Diözesanadministrators, 23.03.1996-30.09.2005 erneut Generalvikar, zugl. ab 01.05.1997 Dompropst, 04.10.2005-02.12.2006 Diözesanadministrator, 04.12.2006-31.07.2010 erneut Generalvikar (ab 01.05.2008 Leiter der Hauptabt. Personal und der Abt. Öffentlichkeitsarbeit), 2008 Päpstl. Ehrenprälat, ab 01.08.2010 Dompropst em. in Eichstätt (ab 01.07.2011 Schirmherr für die Partnerdiözese Gitega/Burundi).

Vgl. Sieben Synodalen des Bistums wurden gewählt. In: KiZ/WB 12.07.1970, S. 8; Schem. 1982, S. 132; pde 6/2000; Generalvikar Johann Limbacher feiert heute 65. Geburtstag. In: <dk> 10.02.2005; An Peter und Paul feiern viele Priester ihre Weihejubiläen. In: <dk> 28.06.2005; „Die Pastoral im Bistum maßgeblich mitgestaltet“. In: <dk> 03.07.2005; Limbacher zum Diözesanadministrator gewählt. In: <dk> 04.10.2005; Johann Limbacher erneut Generalvikar. In: <dk> 03.12.2006; pde 12/2008; Außergewöhnliche Leistungen gewürdigt [Verdienstkreuz-Verleihung]. In: <dk> 04.08.2009; „Der Abbau von Mitarbeitern war sehr belastend“ [Interview anl. 70. Geburtstag]. In: <dk> 10.02.2010; „Im Glanz des Heiligen“ [Buch zum 70. Geburtstag]. In: <dk> 17.02.2010; Ein interaktiver Abschied mit stehendem Applaus. In: <dk> 07.07.2010; Die „bessere Hälfte“ gleich dreier Bischöfe. In: <dk> 10.08.2010; Eine segensreiche Wende [2. Vatikanisches Konzil]. In: <dk> 10.10.2012; Anlage zum Schem. 2013, S. 15.

Lindauer, Joseph, * 05.12.1920, 1950 Staatsprüfung, 01.10.1950-27.08.1951 StAss. (ab 01.03.1951 außerplanmäßiger Beamter) für Deutsch, Latein, Griechisch und Geschichte am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab 27.08.1951 am Wilhelmsgymnasium in München dort ab 01.10.1968 OstD, ab August 1981 (2001) i. R.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1950/51, S. 28, 1951/52, S. 28; SGF1952, S. 44; Bayer. Philologenjahrbuch 1971/72, S. 4, 1992, S. RU *38, 2001, S. 689.

Lindinger, Vinzenz, * 25.03.1804 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Schuhmachers in F 36 (heute Friedhofgasse 10), 1817-1822 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 14.08.1831 Priesterweihe, (1832) Kaplan in Böhmfeld, (1833) Kaplan in Egweil, 1834-1839 Provisor an St. Peter und Paul in Eichstätt, ab 1840 1. Eybscher Benefiziat an Heilig Geist in Eichstätt, † 25.10.1852 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1832, S. 24, 1834, S. 9, 1839, S. 9, 1840, S. 10, 1842, S. 10, 1845, S. 11, 1852, S. 13; Mort., S. 107; SV1, S. 84.

Lindl, Anton, * 28.11.1822 in Mitteldorf (Pfarrei Hainsberg), Sohn eines Landwirts, 1839-1847 Gymnasiast in Eichstätt, 1847-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 05.06.1852 Priesterweihe, 1854 Kooperator in Möning, ab August 1854 Kooperator in Gungolding, dort ab April 1858 Provisor, ab August 1858 Provisor in Denkendorf, ab Dez. 1858 Kooperator in Deining, ab Mai 1859 Provisor in Pelchenhofen, ab Juni 1862 Kurat in Sondersfeld, ab 24.04.1869 Pfr. in Reichertshofen, ab 30.03.1881 Pfr. von Weidenwang, † 17.12.1895 als Benefiziat in Berching.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 131, 5 (1858), S. 63, 218, 6 (1859), S. 93, 129, 9 (1862), S. 99, 42 (1895), S. 44; Schem. 1885, S. 33, 1890, S. 31; Romst., S. 61; Mort., S. 126; SV2, S. 149 (Nr. 1845).

Lindl, Anton, * 22.04.1823 in Schafshill (Diözese Regensburg), Sohn eines in den 1840er Jahren in Dietfurt ansässigen Gütlers, 1842-1848 Gymnasiast in Eichstätt, 1848-1853 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 17.05.1853 Priesterweihe, 1854 Kaplan in St. Veit, dort ab Juli 1854 Provisor, ab Sept. 1854 Kooperator in Pleinfeld, 1855 in Bergen, ab 11.08.1857 2. Kooperator in Ingolstadt/Zu U. L. Frau, 1860 Emeritenbenefiziat in Ingolstadt/St. Moritz, ab 1875 Spitalbenefiziat in Ingolstadt, dort † 05.05.1893.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 85, 134, 4 (1857), S. 154, bis 22 (1875); Schem. 1870, S. 31, 1885, S. 43; Romst., S. 61; Mort., S. 45; SV2, S. 149 (Nr. 1846).

Lindmeyr, Bernhard, * 11.01.1868 in Berg am Laim, bis 1892/93 Studium der Philologie an der Universität München, 1893 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, ab 01.09.1898 StR, 1898 Dr. phil. (Universität München; Diss.: Der Wortschatz in Luthers, Emsers und Ecks Übersetzung des Neuen Testaments. Ein Beitrag zur Geschichte der neuhochdeutschen Schriftsprache), ab 01.09.1898 Gymnasiallehrer (f. Geschichte) am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 19.03.1901 am Maximiliansgymnasium in München, ab 01.09.1908 StProf., ab 01.04.1920 OstR, ab 01.11.1921 (1925) OstD am Gymnasium in Freising, (1936) i. R.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1892/93, S. 71; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. [3], 47; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 11, 54f., 96; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 31, 1936, S. [113].

Link, Benedikt, * 03.04.1832 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Bierbrauers, 1846-1851 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1851-1856 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 31.07.1856 Priesterweihe, ab 03.11.1856 Kaplan in Lauterhofen, ab Mai 1857 Kooperator in Möning, ab 21.10.1857 in Stopfenheim, ab 14.04.1858 1. Kooperator in Monheim, 1868/69 Provisor in Ensfield, 1869 Pfarrprovisor in Preith, in Möning, in Staadorf, dort ab 09.11.1869 Pfr., ab 17.06.1875 Pfr. in Pollanten, † 21.03.1893.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 178, 4 (1857), S. 106, 189, 5 (1858), S. 69, 15 (1868), S. 178, 16 (1869), S. 44, 64, 119, 171; Schem. 1869, S. 21, 1870, S. 22, 71, 1885, S. 32; Pbl EI 40 (1893), S. 135f.; Romst., S. 61; Necr., S. 116; SV2, S. 150.

Link, Franz Anton, * 28.04.1828 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Bierbrauers, ab 1839/40 Besuch der Lateinischen Stadtschule in Ingolstadt, 1842-1847 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 1847-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 17.05.1853 Priesterweihe, bis Mai 1854 Pfarrprovisor in Meckenhausen, ab Juni 1854 Pfarrprovisor in Pyrbaum, ab Okt. 1854 Provisor des II. Pfarrbenefiziums in Neumarkt i. d. Opf., ab Dez. 1854 2., dann 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab März/April 1859 Pfarrprovisor in Enkering, ab August 1859 1. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, 1860-1862 Kommorant in Ingolstadt, dort ab 1862 Krankenhausbenefiziat, dort ab 1865 Benefiziat am Hl.-Geist-Spital, ab 1866 1. Kooperator in Monheim, ab 1867 Spitalbenefiziat in Ingolstadt, 1873 Pfarrprovisor in Wettstetten, ab 15.02.1875 Pfr. und Schuldekan in Absberg, † 26.03.1895 als Pfr. in Ingolstadt/St. Moritz.

Vgl. Verz. der Schüler an der Latein. Stadtschule zu Ingolstadt im Schuljahre 1839/40, S. 7; Pbl EI 1 (1854), S. 147, 181, 6 (1859), S. 71, 43 (1865), S. [201]; Schem. 1861, S. 96, 1862, S. 29, 1866, S. 34, 1867, S. 28, 1870, S. 30, 1885, S. 53, 1876, S. 46; Pbl EI 42 (1895), S. 55 (Nachruf); Romst., S. 61; Necr., S. 117; Mort., S. 30; SV2, S. 150.

Link, Joseph, * 25.01.1881 in Megesheim (BA Nördlingen), Sohn eines Landwirts, ab 1893 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1906 Priesterweihe, ab 07.07.1906 Kooperator in Stopfenheim, ab 18.06.1910 Pfarrprovisor in Wittesheim, ab 21.10.1910 in Heimbach, ab 30.11.1910 Provisor des Burk'schen Benefiziums in Freystadt, ab 23.03.1912 Expositus in Spalt für Hagsbronn, ab 22.01.1913 2., ab 29.07.1913 1. Kooperator in Herrieden (als solcher 1914 Pfarrprovisor in Weinberg), ab 15.07.1915 Benefiziumsprovisor in Erasbach, ab 04.09.1918 Pfr. in Irlahüll, ab 26.10.1922 Expositus in Thann, ab 16.05.1925 Provisor in Großalfalterbach, dort ab 02.07.1925 Pfr., ab 16.04.1930 Kommorant, (1941) in Unterweilbach (Obb.), † 05.09.1949.

Vgl. Schem. 1941, S. 104f.; WB 23.10.1949, S. 206; Schem. 1951, S. 98; SV2, S. 150.

Lipp, Karl, * 20.04.1859, in Weinberg (BA Feuchtwangen), Sohn eines dortigen Schneidermeisters, 1871-1879 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1879-1884 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 01.06.1884 Priesterweihe, 22.06.1884-1885 Kooperator in Breitenbrunn, ab 06.08.1885 dort Pfarrprovisor, ab 12.11.1885 Kooperator und Benefiziumsprovisor in Kastl, 1890 dort Pfarrprovisor, ab 04.11.1891 Pfarrkurat in Öning, ab 17.08.1898 Pfr. in Eitensheim, † 16.08.1931 als freies. Pfr. von Eitensheim.

Vgl. Romst., S. 61; Schem. 1915, S. 96, 1926, S. 90; Pbl EI 78 (1931), Nr. 14, S. 67; Schem. 1932, S. 74.

Lochmüller, Johann Baptist, * 11.11.1870 in Kottingwörth (b. Beilngries), Sohn eines in den 1880er Jahren in Paulushofen (ab 1901 in Landershofen) wirkenden Lehrers, Besuch des Gymnasiums in Amberg, 1885-1889 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Abitur 1892 in Neuburg a. d. Do., 1899 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, 1901 Promotion zum Dr. phil. an der Universität München (Diss.: Quaestiones grammaticae in Ciceronis libros oratorios), (1901/02) in Landshut, 01.09.1904-1907 Gymnasiallehrer am Progymnasium in Gernersheim, ab 1907 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Rosenheim.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 54f.; Bayerische Blätter für das Gymnasial-Schulwesen, Band 43 (1907), S. 635; SV2, S. 150.

Lochner von Hüttenbach, Oskar Maximilian Anselm Maria, * 09.11.1868 in Regensburg, 1887-1888 Besuch des Lyzeums bei St. Stephan in Augsburg, 1888-1890 Studium am Lyzeum in Dillingen, 1890-1893 Studium an der Universität München (Theologie, Geschichte, Kunstgeschichte), Alumnus des Georgianums, 25.07.1891 Priesterweihe in München (für die Diözese Augsburg), neben dem Weiterstudium in München ab Okt. 1892 Kurat bei St. Johann Nepomuk in München, 1893 Promotion zum Dr. phil. (Universität München), ab 13.03.1893 Hilfspriester in Andechs, ab 25.04.1893 Dozent, 07.04.1895-1920 Prof. für Allg. Geschichte, der Philologie und der Kunstgeschichte am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, zugl. 13.07.1893-1907 Archivar am bischöfl. Ordinariatsarchiv (1897/98 Halbjahresstipendium des Kaiserl. Dt. Instituts Berlin, Studienreisen nach Italien und Griechenland), 1900-1906 2. Eybscher Benefiziat an der Spitalkirche in Eichstätt, zugl. ab 1903 Konservator des Diözesanmuseums, 1906-1920 Notre Dame-Benefiziat an der Eichstätter Schutzengelkirche, 1918-1920 1. Vors. des Historischen Vereins Eichstätt, 1906 Päpstl. Geheimkämmerer, 1917 Bischöfl. Geistl. Rat, Autor kunst- und kulturgeschichtlicher Aufsätze, † 08.07.1920 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1915, S. 99; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 35 (1920), S. [17]-21 (Nachruf); Pbl EI 67 (1920), S. 83; Schem. 1922, S. 62; Mort., S. 68; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 294f.; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 358; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 273-276; Ders.: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 335, FN 114.

Lösch, Simon, * 30.04.1826 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Schuhmachermeisters, 1839-1846 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 23.03.1850 Priesterweihe, † 04.03.1852 als Kommorant in Eichstätt.

Vgl. Necr., S. 78; SV2, S. 151.

Lohmüller, Wilhelm, * 27.04.1809 in Neufrauenhofen (LG Vilsbiburg), Sohn eines Schullehrers († vor 1822), 1822-1825 Besuch des Kgl. Progymnasiums in Eichstätt (beim Bindermeister Johann Hecker in A 108 bei der Pferdeschwemme, heute Pfahlstraße 33/35, wohnend), (1827) Schulpräparand in Freising, ab 03.10.1829 (1840) Lehrer in Neufrauenhofen, ab 1852 (1857) Lehrer, Mesner und Organist in Pfaffenberg (LG Mallersdorf), † Sept. 1857 (Gattin Anna mit fünf unmündigen Kindern als Hinterbliebene).

Vgl. Ignaz v. L. Woestermayr: Versuch einer Erdbeschreibung in Verbindung mit der Geschichte vom Königreiche Baiern. Weilheim, 1827, Subskribenten-Verz., S. X; Der Wittwen- und Waisenfreund. Eine pädagogische Zeitschrift, 10 (1830), S. 175; Uebersicht der deutschen Schulen und des Lehrer-Personals von Niederbayern. 1840, S. 120 [dort Einkommensangaben]; Königlich Bayerisches Intelligenzblatt von Niederbayern, 1852, S. 369; Schematismus des Lehrer-Personals von Niederbayern 1857, S. 29; Landshuter Zeitung, Nr. 222, 01.10.1857, S. 898; SV1, S. 86f.

Loibl, Franz, * 10.01.1888, 1911 Lehramtsprüfung in Zeichnen, 1913 LehramtsAss. an der Maria-Theresia-Kreisrealschule in München, 1918-1946 an der Lehrerbildungsanstalt und Aufbauschule in Eichstätt (ab 01.04.1919 StLehrer, ab 01.06.1924 StR), 1928-29.10.1949 zunächst nebenamtlicher, dann hauptamtlicher Zeichenlehrer am Gymnasium in Eichstätt, zuletzt Gymn.Prof., ab 29.10.1949 krank, ab 01.03.1950 i. R., † 05.06.1973 in Eichstätt, dort bestattet.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 91; JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 4; Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 136; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1949/50, S. 4, 1949/50, S. 28; SGF1952, S. 44; JB WG Eichstätt 1972/73, S. 44; SGF1980, S. 63; Grabstein auf dem Eichstätter Ostfriedhof.

Lotter, Ludwig, * 05.03.1921, bis 1951 am Studienseminar am Alten Realgymnasium in München, 1951 2. Staatsprüfung, seit 01.09.1951 LehramtsAss. für Deutsch, Geschichte und Erdkunde am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab 01.10.1960 StProf. in München an der Oberrealschule in der Frühlingstraße, ab 21.09.1971 (1982) Gymn.Prof./StD am Asam-Gymnasium in München, (1992) i. R.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1951, S. 145, 1961, S. 50, 1971/72, S. 42, 1982, S. 243, 1992, S. RU *39; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1951/52, S. 28; SGF1952, S. 44.

Ludwig, Johann Baptist, * 24.02.1827 in Untermässing, Sohn eines in den 1840er Jahren in Ingolstadt tätigen bürgerlichen Bierbrauers, 1840-1845 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1845/46 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, als stud. phil. und Tonsurist † 31.12.1846 in Eichstätt.

Vgl. Romst., S. 62; Schem. 1847, S. 32; SV2, S. 152.

Ludwig, Josef, * 15.10.1890 in Eichstätt, Sohn eines Gastwirts in Gaimersheim, 1902-1911 Gymnasiast und (ab 1908/09) Seminarist in Eichstätt, 1914/15 Heeresdienst, 08.04.1916 Priesterweihe, ab 15.05.1916 Kooperator in Berggau, ab 23.08.1921 in Gunzenhausen, ab 23.04.1923 beurlaubt zum Weiterstudium an der Universität München, Dr., ab 01.04.1927 Heimleiter in den Hansaheimen e. V. in München und Direktor der höheren privaten Lehranstalt und dort Religionslehrer, ab 01.01.1935 Direktor der Hansaheime (wegen politischer Unzuverlässigkeit 01.08.1935 zwangsweise Abdankung), ab 01.09.1935 Religionslehrer an der Theresia-Kreisrealschule in München, ab 01.03.1936 Stadtpfarrer in Pappenheim, im Dritten Reich zahlreiche Repressalien durch das NS-Regime, ab 01.10.(11.?)1945 Stadtpfarrer in Velburg, freies., Bischöfl. Geistl. Rat, † 11.10.1959.

Vgl. WB 06.11.1938, S.472; Schem. 1952, S. 68, 111; † Dr. Josef Ludwig. In: WB 08.11.1959, S. 1024 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 106 (1959), S. 188; Schem. 1960, S. 109; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 550.

Lutz, Johann von, * 04.12.1826 in Münnerstadt, Jurist im bayer. Staatsdienst, 18.09.1867-23.08.1871 Staatsminister der Justiz, 20.12.1869-01.06.1890 (liberaler) Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, † 03.09.1890 in Oberpöcking am Starnberger See.

Vgl. SGF1927, S. 89; Walter Schärli: Die Zusammensetzung der bayerischen Beamtenschaft von 1806 bis 1918. Kallmütz (Opf.), 1955, S. 100.

Maader, Friedrich, * 16.02.1867 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Schuhmacher, 1881-1885 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, ab 1885/86 (1886/87) Studium der Philosophie und Theologie an der Universität München, 28.02.1891 Priesterweihe, ab 16.02.1904 Kaplan in München-Neuhausen, ab 15.07.1904 Verweser der Hofkurat und des Gaßner' Benefiziums in Nymphenburg, 01.12.1912-24.02.1913 Prediger an der Allerheiligen-Hofkirche in München, dort ab 24.02.1913 Herzog Wilhelm-Benefiziat, ab 07.09.1918 Stadtpfarrer von St. Georg in München-Bogenhausen, 01.08.1925 freies., i. R. in München, Ehrenkanoniker bei St. Kajetan, Geistl. Rat, † 07.02.1937.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1885/86, S. 63, 1886/87, S. 64; Schem. München-Freising 1931, S. 63, 182; WB 29.01.1939, S. 52; SV2, S. 154.

Maag, Justinian, * 04.09.1884 in Großenried, Sohn eines dortigen Ökonoms, ab 1893/94 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1907 Priesterweihe, ab 09.07.1907 Kooperator in Fünfstetten, ab 05.10.1909 in Weißenburg, ab 26.01.1912 3., ab 29.01.1913 2., ab 03.05.1916 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt (ab 14.9.1915, 16.10.1916-1918 Unterrichtsaushilfe am hum. Gymnasium Eichstätt), ab 01.10.1918 beurlaubt zum Germanistikstudium an der Universität München, dort Promotion zum Dr. phil., dort ab 01.11.1921 Landessekretär des kath. Preßvereins und Redakteur der Münchener Kirchenzeitung, ab 01.05.1923 StR und ab 1926 StProf. für kath. Religionslehre an der Realschule Eichstätt, 01.04.1934-1940 StProf. an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt (im Dritten Reich seines Amtes enthoben), ab Dez. 1945 Schriftleiter des St. Willibalds-Boten, 1940 i. R., Bischöfl. Geistl. Rat, † 28.01.1947.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1915/16, S. 23, 1916/17, S. 25; Pbl EI 68 (1921), S. 48; Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 136; Schem. 1941, S. 105; Geistl. Rat und Schriftleiter Dr. Justinian Maag †. In: WB 16.03.1947, S. 3f.; Schem. 1948, S. 96; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 4, 8; [Foto], in: KiZ/WB 20./27.12.1970, S. 19; Georg Babl [false: Babel]: Ein Grabstein und eine Schulgeschichte. In: HBI. 46 (1998), Nr. 2, S. 4; Pfarrei Großenried - Einst und jetzt -. Kipfenberg, 1999, S. 20

Mack, Johann, * 26.10.1865 in Heideck (Mfr.), Sohn eines dortigen Maurers, Gymnasiast und Zögling des Bischöfl. Knabenseminars Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 15.03.1891 Priesterweihe, 1891 Kooperator in Deining, (1895) 1. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab 19.06.1896 Pfr. von Batzhausen, † 09.10.1913.

Vgl. Schem. 1885, S. 23, 1895, S. 41, 1900, S. 56; Pbl EI 38 (1891), S. 40, 76; Pbl EI 43 (1896), S. 72; A. Eggerer: Johann Mack, Pfarrer in Batzhausen, † 9. Okt. 1913. In: Pbl EI 60 (1913), S. 135f; Mort., S. 101; SV2, S. 154.



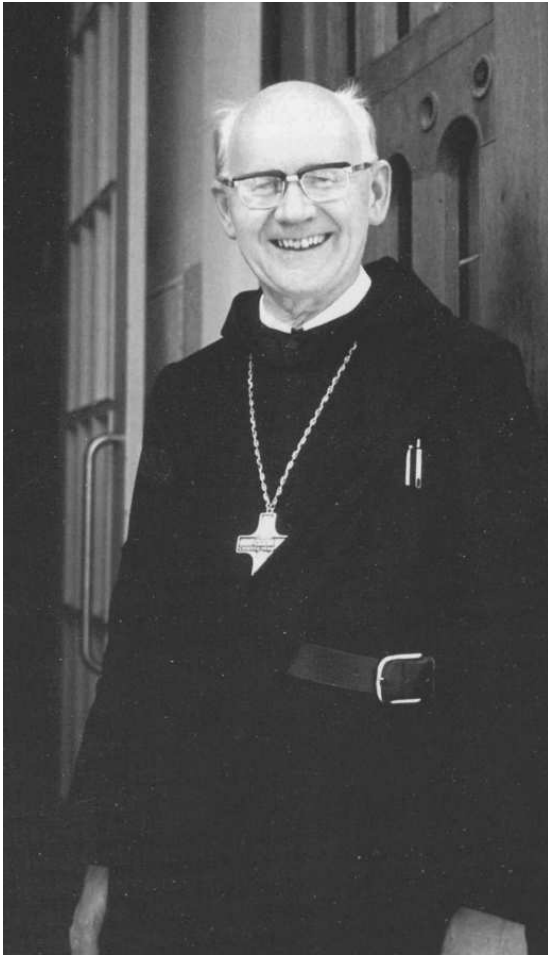
Mader, Felix, * 28.11.1867 als Sohn eines Landwirts in Oberricht (Pfarrei Forchheim bzw. Burggriesbach/Opf.), Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1887 Abitur, 1887-1892 stud. phil. et theol. am Lyzeum Eichstätt, 03.04. 1892 Priesterweihe, ab 27.04.1892 Kooperator in Lauterhofen, ab 26.06.1893 Expositus in Trautmannshofen, ab 06.06. 1894 Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, dort 1895 Pfarrprovisor, ab 20.01.1897 Beichtvater am Kloster St. Walburg in Eichstätt, 1901-1903 Konservator des Diözesanmuseums, ab 02.11.1903 beurlaubt zum Studium der Kunstwissenschaft an der Universität München, dort 1905 Promotion über Loy Hering zum Dr. phil., ab 1906 wissenschaftliche Hilfskraft am Kgl. Generalkonservatorium zur Denkmäler-Inventarisierung, auf zahlreichen Reisen jahrzehntelang inhaltliche und photographische Aufnahme der Kunstdenkmäler vor Ort, (1915) Konservator am Kgl. Generalkonservatorium der Kunstdenkmäler und Altertümer Bayern in München (1916 Ehrung als Kgl. Professor), schließlich Hauptkonservator am Landesamt für Denkmalpflege in München, zuletzt Abteilungsdirektor, 1931 Päpstl. Hausprälat, ab 1932 i. R., † 16.08.1941 in München, bestattet in Burggriesbach.

Vgl. Schem. 1915, S. 100; Dem Herrn Dr. Mader... [Titelverleihung Kgl. Professor]. In: Pbl EI 64 (1917), S. 8; Schem. 1920, S. 88; Dr. Felix Mader [70 Jahre alt]. In: WB 19.12.1937, S. 539; Schem. 1941, S. 97; Pbl EI 88 (1941), S. 68; Klerusblatt Bayern/Pfalz 23 (1942), S. 338-340; Schem. 1948, S. 94; Josef M. Ritz: Felix Mader. Nachruf. In: Deutsche Kunst und Denkmalpflege. München/Berlin, 1940/41, S. 167 f.; Schem. 1941, S. 97, 1948, S. 94; Andreas Bauch: Felix Mader, Kunsthistoriker und Konservator, 1867-1941. In: Lebensläufe aus Franken. Bd. 6, Würzburg, 1960, S. 395-403 [auch: Im Dienst von Glaube und Leben. Gestalten aus Eichstätts jüngster Geschichte. Würzburg, 1959, S. 57-65]; SV2, S. 5, 154; Egon Johannes Greipl (Hg.): 100 Jahre Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege. 1908-2008. Bd. 1: Bilanz. Regensburg, 2008, S. 341; Siegfried Schieweck-Mauk: Künstler-Verzeichnis. Verzeichnis der Bände Beilngries, Riedenburg, Neumarkt und Kelheim. In: Globulus 15 (2011), S. 113-123; Foto: Sterbebildchen im DAEI.

Mader, Franz Seraph, * 14.09.1877 in Stegbruck (b. Herrieden), Sohn eines Landwirts, 1889-1898 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, anschl. Studium am Bischöfl. Lyzeum und im Priesterseminar Eichstätt, 05.07.1903 Priesterweihe, ab 16.09.1903 2. Kooperator in Hilpoltstein, ab 07.05.1904 dort 1. Kooperator, ab 29.11.1905 Pfarrprovisor in Forchheim, ab 10.01.1906 Expositus in Feucht, ab 16.10.1913 Pfr. in Altdorf b. Titting, ab 13.08. 1917 Pfr. von Gungolding, Dekan des Kapitels Kipfenberg, freies., ab 16.11.1946 Kommorant in Eichstätt, Bischöfl. Geistl. Rat, † 12.03.1956.

Vgl. Schem. 1905, S. 40, 1941, S. 102, 1952, S. 105; Goldenes Priesterjubiläum in Gungolding. In: WB 16.08.1953, S. 214; WB 25.03.1956, S. 232 (Todesanzeige); WB 01.04.1956, S. 252 (Nachruf); Schem. 1956, S. 167; SV2, S. 154.

Madlener, Hermann (P. Dominikus OSB), * 14.05.1923 in Nürnberg, Sohn eines Mechanikermeisters, gelernter Elektromaschinenbauer, 1942-1945 Kriegsdienst, (als Spätberufener) Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1948 Eintritt in die Benediktinerabtei Plankstetten, 02.10.1949 benediktinische Ordensprofess, Ordensname Dominikus, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1954 Priesterweihe in Eichstätt, anschl. Ausbildung zum Landwirt, Weiterstudium an der Techn. Hochschule München-Weihenstephan, ab 1960 Lehrer und Erzieher an der Realschule des Klosters Plankstetten, ab 1975 Prior und Novizenmeister, ab 28.07.1976 (Wahl; Weihe am 25.09.1976) Abt von Plankstetten (Dominikus V.) (1989 Auflösung der klösterli-



chen Realschule mit Internat; Umbau der Räume zum Gästehaus; Aufbau des Jugendhauses Schneemühle, Einführung der mtl. Jugendvesper), 13.07.1993 Amtsniederlegung, † 12.04.2013 in Regensburg im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, bestattet in der Abteigruf von Plankstetten.

Vgl. Plankstetten hat einen neuen Abt. In: KiZ 10.10.1976, S. 5f.; Petrus Bauer: Die Benediktinerabtei Plankstetten in Geschichte und Gegenwart. Plankstetten, 1979, S. 88f.; KiZ 19.07.1981, S. [1]; KiZ 15.05.1983, S. 22 [60. Geb.]; [25.] Abtsjubiläum in Plankstetten. In: <dk> 18.11.2001; Catalogus 2002 [der bayer. Benediktinerkongregation], S. 30; Er säte und pflanzte, was heute geerntet wird. Plankstettener Abt Dominikus Madlener begeht seinen 80. Geburtstag. In: EK 14.05.2003; Plankstetten feiert gleich doppeltes Priesterjubiläum. In: <dk> 25.06.2004; Die Sache mit der Schreibmaschine. Eine durchgehende Linie in seiner Berufungsgeschichte entdeckt Abt Pater Dominikus Madlener OSB. In: KiZ 29.01.2006; Abt Madlener ist tot. In: EK 15.04.2013. – Abbildung aus: W2006, S. 23.

Madlener, Theodor, * 30.11.1872 in Königshofen i. Grabfeld (Diözese Würzburg), Sohn eines in den 1880er Jahren in Otting ansässigen Braumeisters, 1883-1892 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1892-1897 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 04.04.1897 Priesterweihe, ab 15.04.1897 Kooperator in Hilpoltstein, ab 09.04.1898 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 02.08.1899 Expositus in Feucht, ab 95.02.1906 Stadtpfarrer in Monheim, ab 1918 in der Erzdiözese Bamberg, dort ab 25.05./12.07./13.07.1918 Domkapitular, ab 1920 Krankenhausbenefiziat in Nürnberg, 1921 Diözesancaritasdirektor, (1922) Diözesanpräses der kath. männlichen und weiblichen Jugendvereine, 03.05./12.06.1935-1943 Domdekan, Päpstl. Hausprälat, † 23.06.1943.

Vgl. Schem. 1885, S. 25, 1915, S. 103, 1920, S. [77], 1922, S. 112; Schem. Bamberg 1920, S. 18, 1938, S. 12, 1947, S. 138; Die katholischen Gemeinden von Nürnberg und Fürth im 19. und 20. Jahrhundert. Bamberg, 1989, S. 191; SV2, S. 154.

März, Josef, * 04.08.1909 in Pettenhofen, Sohn eines Gastwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1929 Abitur), 29.06.1934 Priesterweihe, ab 16.06.1934 Kooperator in Gungolding, ab 01.12.1934 in Breitenbrunn, ab 16.06.1937 Expositus in Aberzhausen, ab 01.08.1939 Pfarrprovisor in Staadof, dort ab 16.08.1940 Pfr. (dort Ehrenbürger), 16.01.1964-1990 Pfr. in Irfersdorf, dort i. R., † 03.01.2002.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 14; Schem. 1976, S. 114; pde 24/1999; ab 65 Jahren ein Diener Gottes. In: EK 22.06.1999; Mit 90 Jahren wünscht sich Hochwürden einen Computer. In: EK 04.08.1999; Pfarrer i. R. Josef März †. In: EK 05./06.01.2002; Eine große Trauergemeinde ... In: EK 09.01.2002.

Magdalener, Joseph, * 13.01.1815 [* 11.09.1817 lt. Ärzte-Schematismus 1869 sowie JB Neuburg 1836] in Eichstätt als Sohn eines Gärtners, aufgewachsen bei den Eltern in F 4 im Wiesengäßchen, 1825-1832 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1836) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg, (1838/39) Studium der Medizin an der Universität München, 1840 Promotion zum Dr. med., 1843 Staatsconcurs, ab 1844 (1868) prakt. Arzt in Eichstätt.

Vgl. JB Studien- und Erziehungsanstalt Neuburg 1836, S. 5; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1838/39, S. 27; E. Vetter: Statistisches Hand- und Adreßbuch von Mittelfranken. Ansbach, 1846, S. [374]; SV1, S. 86f.; Aloys Martin: Schematismus der ... Civil- und Militär-Aerzte. München. 1869, S. [29].

Mager, Edwart, * 23.07.1893 in Eichstätt, einziges Kind des Eichstätter Rechtsanwalts und späteren rechtskundigen Bürgermeisters Eduard Mager (* 16.02.1843 in Hemau, 1854-1858 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, † 1910 in Ingolstadt) und seiner Ehefrau Julie geb. Gardill, Besuch der Seminarschule an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt und des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1912 Abitur), 1913/14-1918/19 Medizinstudium an der Universität München (mit kriegsbedingter Unterbrechung 1916-1918), 1919/20 Staatsexamen und Promotion zum Dr. med., 1921 Verehelichung mit Marie Luise geb. Ungewitter, Experte für Arbeitsmedizin, Obermedizinalrat, zuletzt ab 1946 Landesgewerbearzt für Südbaden in Freiburg i. Br., ab 1954 Leiter des Landesinstituts für Arbeitsmedizin in Karlsruhe, daneben Lehrverpflichtungen an der Universität in Freiburg i. Br., ab 01.08.1958 i. R. in Freiburg i. Br. (regelmäßige mehrmonatige Aufenthalte in seinem Ferienhaus in Eichstätt in der Weißenburger Straße 3, zuletzt 1981), Eichstätter Lokalhistoriker (u. a. Anlage einer Eichstätter Häuserkartei), Verf. der Familiengeschichte „Das Mager-Buch“ (1935/1972), 1978 Ehrenbürger der Stadt Eichstätt, † 14.04.1982 in Freiburg i. Br.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1911/12, S. 34; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1913/14, S. 127, 1917/18, S. 103, 1918/19, S. 112 [dort: Eduard]; Georg Schörner: Arzt und Heimatforscher. In memoriam Dr. Edwart Mager. In: HBl. 31 (1982), Nr. 3, S. 11f.; Ders. u. Konrad Held: In memoriam Dr. Edwart Mager. In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 75 (1982), S. 223f.

Mager, Georg Adam („Jörg“), * 06.11.1880 in Eichstätt, Sohn (10. Kind) des Eichstätter Uhrmachers Eduard Mager in der Sebastianstraße 4, 1891-1895 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1898 Schlussprüfung am Lehrerbildungsseminar in Eichstätt, Besuch des Mannheimer Konservatoriums, anschl. Hauslehrer und Organist an verschiedenen Orten Mittelfrankens (u. a. in Ludwigshafen), 1902 Verehelichung mit Sophie Mittermaier, ab 1906 angestellter Lehrer in Aschaffenburg, zugl. Organist in Aschaffenburg-Damm, Mitarbeit an Reformbewegungen (z. B. der Antialkoholbewegung), Reformpädagoge, Sozialist, Pazifist, Geschäftsführer einer Internationalen Esperantoliga für Deutschland und Österreich, 1911 Bau des ersten Viertelton-Harmoniums, nach dem Ersten Weltkrieg in Berlin Hilfslehrer und Fabrikarbeiter in der Radiotechnik, dort Errichtung einer kleinen Werkstatt im Telegraphentechnischen Reichsamt, Bau eines Elektrophons/Sphaerophons (zweihebeliges Tondifferenzierungsgerät; 1926 erstmals öffentlich präsentiert auf dem Kammermusikfest in Donaueschingen, 1927 Auftritt auf der Internationalen Ausstellung „Musik im Leben der Völker“ in Frankfurt/Main), 1929-1932 Unterstützung durch eine Privatgesellschaft in Darmstadt, Verlegung des Arbeits- und Wohnsitzes dorthin, 1930 Entwicklung einer vierstimmigen (pfeifenlosen) Orgel, dann einer fünfstimmigen Orgel „Partiturophon“ (1931 bei den Bayreuther Festspielen bei den Parsifalglocken und 1932 bei 30 Faust-Aufführungen in Frankfurt in Verwendung), Entwicklung eines akustischen Storchschnabels, wieder in Berlin, dann in Bamberg, stark zuckerkrank Altersasyl bei Johannes Frhr. von Gumpenberg auf dessen Schloss Pöttmes, zuletzt bei seiner Tochter Sophie in Aschaffenburg, trotz der von ihm verfassten Schriften über seine Erfindungen nicht zuletzt aufgrund eigenen Verschuldens (Mißtrauen und Unabhängigkeitsstreben) Erfolglosigkeit bei der Verwertung, gilt aber als „genial veranlagter Bastler und Forscher, hat wesentlich zur Entwicklung der elektronischen Musik beigetragen“ (JB 84/85 GG, S. 109), Inh. der Ehrennadel des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer, † 05.04.1939 in Aschaffenburg in einem Krankenhaus.

Vgl. Darmstädter Tagblatt 26.08.1930, 14.07.1932, 27.04.1939; Edwart Mager: Zwei Eichstätter Musiker. In: Hist. Blätter f. Stadt u. Landkreis Eichstätt 24 (1975), S. 14f. [m. Foto]; Emil Schenck: Jörg Mager, dem deutschen Pionier der Elektro-Musikforschung zum Gedächtnis. Darmstadt, 1952; SV2, S. 155; JB Gabrieli-Gymnasium Eichstätt 1984/85, S. 109f.; Peter Donhauser: Elektrische Klangmaschinen. Die Pionierzeit in Deutschland und Österreich. Wien, 2007.

Mager, Hermann, * 30.05.1872 in Heidingsfeld b. Würzburg, Sohn des in den 1870/80/90er Jahren in Eichstätt ansässigen Uhrmachers Eduard Mager, 1882-1892 Gymnasiast in Eichstätt, 1892/93-1897 Studium der Philologie an der Universität München, 1897 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, bis 1899 Gymn.Ass. (philologisch-historisch) am Hum. Gymnasium in Kempten, ab 1899 Hauslehrer bei Herzog Karl in Bayern, 1899/00 Gymn.Ass. am Wilhelmsgymnasium in München (extra statum), 01.09.1901-1912 Gymnasiallehrer in Rosenheim und Landshut, in Aschaffenburg, ab 1919 StProf. in Schweinfurt, ab 1920 StProf. am Neuen Realgymnasium in München, 1924-1928 Abgeordneter des Bayerischen Landtags, Schulpolitiker, Pazifist, KPD-, dann SPD-Mitglied, † 27.07.1947 in Konstanz.

Vgl. Romst., S. 63; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 54f.; SV2, S. 36-38; Hermann Weber u. Andreas Herbst: Deutsche Kommunisten. Biographisches Handbuch 1918 bis 1945. 2., überarb. und stark erw. Aufl., Berlin, 2008, S. 571; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Mager, Joseph, * 18.05.1869 in Heidingsfeld b. Würzburg, Sohn des in den 1870/80/90er Jahren in Eichstätt ansässigen Uhrmachers Eduard Mager († 1910), 1878-1882 Gymnasiast in Eichstätt, ab Nov. 1888 Hilfslehrer in Altdorf im Anlautertal (dort im Nov. 1888 Gründung einer kurzzeitig bestehenden Sektion des Weltsprachevereins Volapüka), Verehelichung mit Maria geb. Gardill, später Lehrer in München, † 1954.

Vgl. SV2, S. 155; Weltsprache für 120 Seelen. In: <dk> 04.03.2011.

Mager, Otto, * 05.07.1875 in Eichstätt, Sohn des dortigen Uhrmachers Eduard Mager, 1886-1894 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 02.07.1899 Priesterweihe, ab 19.07.1899 2. Kooperator in Monheim, ab 23.03.1901 Kooperator in Wemding, ab 31.01.1902 Hauskaplan in Münding, ab 02.07.1902 Kooperator in Beilngries, ab 02.03.1903 Pfarrprovisor in Denkendorf, dort ab 22.03.1904 Pfr., 1910 beurlaubt, ab 22.03.1911 Krankenhausbenefiziat in Ingolstadt, ab 31.01.1912 Pfr. in Mitteleschenbach, ab 05.06.1914 Pfr. in Weinberg, ab 01.05.1928 Stadtpfarrer in Monheim, ab 01.05.1940 Benefiziat in Dietfurt, Repressalien durch das NS-Regime, ab 16.05.1944 Benefiziat in Altdorf, ab 13.06.1950 Spitalpfarrer in Eichstätt, Bischöfl. Geistl. Rat, † 05.02.1955.

Vgl. Vierfaches goldenes Priesterjubiläum in Wemding. In: WB 31.07.1949, S. 135; Schem. 1952, S. 28, 103; H. H. Geistl. Rat Otto Mager. In: WB 18 (1955), Nr. 8, S. 100; Schem. 1956, S. 100; SV2, S. 155; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 551.

Maget, Joseph, * 23.04.1931 in Danersdorf (Kr. Parsberg), 1942-1952 Besuch der Oberschule in Eichstätt, 1952-1958 Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1958 Priesterweihe, ab 16.07.1958 Aushilfspriester in Raitenbuch, ab 16.08.1958 in Burgoberbach, ab 01.11.1959 Kooperator in Breitenbrunn, ab 01.02.1961 3. Kooperator in Schwabach, dort ab 16.09.1962 2., ab 01.09.1963 1. Kooperator, ab 01.09.1968 Pfr. in Veitsaurach, zugl. 1980-1998 Dekan des Dekanates Herrieden, 01.09.1981-2001 Pfr. in Wolframs-Eschenbach (Sanierung von Kirchen und kirchlichen Gebäuden) (dort Ehrenbürger), ab 01.09.2001 i. R. in Neumarkt-St. Johannes (August/Sept. 2012 zur Aushilfe in Berggau), Inh. des Bundesverdienstkreuzes am Bande.

Vgl. WB 29.06.1958, S. 570; WB 13.10.1968, S. 6; Schem. 1976, S. 127; pde 14/2001; Ehrenbürger Pfarrer Josef Maget wurde 75. In: Stadt Wolframs-Eschenbach, Amts- und Mitteilungsblatt, 22. Jg., Nr. 4, 01.05.2006, S. 4; Albert Röscher: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 51; Schem. 2007, S. 135, 187; pde 12.08.2008; <<http://www.bistum-eichstaett.de/index.php?id=14820&L=0>> (Aufruf 11.01.2013); Anlage zum Schem. 2013, S. 7.

Mahle, Eberhard, * 29.09.1867 in Obermittelried (Württemberg) als Sohn eines Landwirts, 1883-1888 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 19.03.1893 Priesterweihe, ab 31.03.1893 Hauskaplan in Pietenfeld, ab 16.11.1893 dort Pfarrprovisor, ab 01.04.1894 1. Kooperator in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, ab 06.04.1897 Pfarrprovisor in Ornbau, ab 06.08.1897 in Absberg, Dekan, dort ab 20.12.1897 Pfr., dort Kommorant ab 01.10.1936, Bischöfl. Geistl. Rat, † 13.05.1952.

Vgl. Schem. 1941, S. 98; Pbl EI (99) 1952, S. 89; WB 01.06.1952, S. 142f.; Schem. 1954, S. 98; SV2, S. 156; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 551.

Maidhof, Adam, * 20.04.1885, Dr., Altphilologe, geprüfter Lehramtskandidat, 1915 zur Unterrichtsaushilfe am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 01.09.1917 StR, ab 01.01.1925 Tit. StProf. (01.07.1928 StProf.) (1939) am Gymnasium in Passau, † 02.05.1945.

Vgl. JB des Hum. Gymn. Eichstätt f. d. Schuljahr 1914/15, S. 32f.; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 40, 1939, S. 26, 1951, S. 103; SGF1927, S. 136.

Maier, Franz Xaver, * 01.03.1830 in Arnbach, Bauernsohn, 1848-1853 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1858 Priesterweihe, anschl. 3. Kooperator in Monheim, 1865 2. Kooperator in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, dort 1866 außerordentlicher Beichtvater im Gnadenthal, ab 13.10.1870 Pfr. in Mühlhausen, freies., ab 1875 3. Emeritenbenefiziat in Ingolstadt, als solcher † 28.06.1876.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 4; Pbl EI 5 (1858), S. 140, 23 (1876), S. 109, 24 (1877), S. 28 (Nachruf); Schem. 1875, S. 36; Necr., S. 101.

Maier, Gregor, * 03.05.1867 in Amerbach (Pfarrei Wemding) als Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (zusammen mit seinem jüngeren Bruder Willibald, siehe unten), 19.03.1893 Priesterweihe, ab 31.03.1893 Kooperator in Spalt, ab 02.05.1894 2. Kooperator in Greding, ab 27.07.1898 Pfarrprovisor in Huisheim, dort ab 31.08.1898 Pfr., ab 29.12.1904 Pfr. in Buxheim, ab 01.11.1926 Pfr. von Neunstetten, ab 1936 Kommorant, † 14.11.1944 in Wemding.

Maier, Johann Baptist, * 1825 in Seligenporten, Lehrling am Schullehrerseminar in Eichstätt, dort 1844 Absolvent, ab 1844 Lehrer an der Präparandenschule des Schullehrerseminars Eichstätt, ab 1848 Klassverweser an der Knabenschule in Eichstätt, 1849-1867 Musikhilfslehrer am Schullehrerseminar in Eichstätt, zugl. ab 1853/54 Leiter der Chormusik am hum. Gymnasium in Eichstätt und dort ab Sommersemester 1855 zuständig für den gesamten Musikunterricht, zugl. 25 Jahre lang Domorganist, ab 11.11.1867 Kgl. Seminarlehrer am Schullehrerseminar in Eichstätt, ab Okt. 1888 i. R., Liederkomponist, † 05.03.1892 in Eichstätt.

Vgl. Ev. Schreiner: Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum des Königlichen Schullehrer-Seminars Eichstätt. Donauwörth, 1885, S. 89; JB Lehrerbildungs-Anstalt Eichstätt 1891/92, S. 35f.; SGF1927, S. 123, FN 174; Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 123.

Maier/Meier, Johann Baptist, * 21.12.1843 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Bierbrauers, 1856-1862 Gymnasiast in Eichstätt, 1856/57 zusammen mit dem Sohn des Ingolstädter Bierbrauers Wilhelm Heiß Conviktor in der niederen Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 137; SV2, S. 163 (Nr. 2025).

Maier, Joseph, * 01.07.1819 (lt. Schem.) in Arnbuch als Sohn eines Landwirts, 1831-1837 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei Georg Weiß in B 204, heute Turmgasse 7, dann bei Anna Schneider in B 212, heute Pedettstraße 34, wohnend), 09.08.1846 Priesterweihe, 1847/48 Kaplan in Gelbensee, 1849/50 Kooperator in Pleinfeld, ab 1851 Kooperator in Spalt für Hagsbronn, ab 05.06.1856 Pfr. in Rohrbach (BA Neuburg a. d. Do.), ab 13.06.1865 Dekan, 1893 res., † 08.12.1898 als Kommorant in Neuburg a. d. Do. (dort ab 1894).

Vgl. Schem. 1847, S. 19, 31, 1849, S. 38; Pbl EI 2 (1855), S. 91, 3 (1856), S. 94; Schem. 1885, S. 34, 1890, S. 32; Pbl EI 45 (1898), S. 137, 46 (1899), S. 37 (Nachruf); Necr., S. 120; Mort., S. 123; SV1, S. 86.

Maier, Joseph, * 02.01.1832 in Pfalzpaint als Sohn eines Landwirts, 1849-1856 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 06.07.1860 Priesterweihe, (spätestens 1862) Dr. theol., ab Jan. 1862 Kooperator in Waldkirchen, 1863 3. Dompfarrkooperator in Eichstätt, 1866 dort 2., 1868 dort 1. Dompfarrkooperator, ab 12.09.1870 Stadtpfarrer in Abenberg, ab 29.11.1883 Pfr. in Kipfenberg (ab 1855 Kammerer, 1887-1896 Schuldekan), 1899 Bischöfl. Geistl. Rat, † 31.12.1902 als Benefiziat in Kipfenberg (ab 1902).

Vgl. Pbl EI 9 (1862), S. 6; Schem. 1875, S. 46, 1885, S. 47; Pbl EI 50 (1903), S. 4, 6f. (Nachruf) (sowie frühere Jahrgänge); Necr., S. 123; Mort., S. 131; SV2, S. 156 (Nr. 1932).

Maier, Joseph, * 27.08.1854 in Rohrbach (BA Donauwörth), Sohn eines in den 1860er/1870er Jahren dort ansässigen Schuhmachers, 1866-1873 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1873/74 am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 29.06.1878 Priesterweihe in Freising, (1880) Koadjutor in Bittenhart (Dekanat Höslwang), ab 03.09. 1888 Pfr. in Mittergars, ab 11.10.1902 Pfr. in Garching a. d. Alz, † 08.01.1903.

Vgl. Romst., S. 64; Schem. München-Freising 1880, S. 23, 1902, S. 19, 1903, S. 68, 306; Necr., S. 123; Mort., S. 3; SV2, S. 156 (Nr. 1933).

Maier, Joseph, * 04.03.1898 in Amerbach (Schw.), Sohn eines dortigen Söldners, als Schüler des hum. Gymnasiums in Eichstätt und Zögling des Bischöfl. Seminars † (gef.) im Schuljahr 1917/18 (Todesdatum unbekannt).

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 19, 1917/18, S. 22; SGF1927, S. 102.

Maier, Michael, * 21.09.1912 in Wangen/Opf., Sohn eines Landwirts, 1931 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, seit WS 1931/32 Jurastudium an der Universität München, (1973) Verwaltungsgerichtspräsident in Augsburg, zuletzt i. R. in Augsburg, dort † 07.12.1995.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1930/31, S. 13; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1931/32, S. 113; JB95/96, S. 181.

Maier, Willibald, * 06.07.1868 in Amerbach (Schw.) als Sohn eines Landwirts, mit seinem ein Jahr älteren Bruder Gregor siehe oben) Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1879-1888), 1888-1893 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, zusammen mit seinem Bruder 19.03.1893 Priesterweihe, ab 31.03.1893 Kooperator in Plankstetten, ab 21.10.1893 2. Kooperator in Berching, ab 01.09.1894 Expositus in Abershausen, ab 10.08.1895 Pfarrprovisor in Weißenburg, ab 09.09.1895 in Zell, ab 09.03.1896 Expositus in Ursensollen, ab 18.09.1912 Pfr.

in Kevenhüll, ab 01.09.1929 Pfr. in Kottingwörth, Repressalien im Dritten Reich, Bischöfl. Geistl. Rat, † 11.09.1952 als Spitalpfarrer In Wemding (ab 01.03.1946).

Vgl. Schem. 1885, S. 24; Romst. S. 64; Schem. 1941, S. 98, 1952, S. 102; Pbl EI (99) 1952, S. 139; SV2, S. 157; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): *Priester unter Hitlers Terror*. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 551.

Maier, Willibald Apollinar, * 19.02.1823 in Pfalzpaint als Sohn eines Landwirts, 1831-1835 Gymnasiast in Eichstätt (beim Domprediger Hofmann in A 54, einem später abgebrochenen Haus am Domplatz, 1834/35 in C 245 in der heutigen Luitpoldstraße wohnend), 11.04.1846 Priesterweihe, Weiterstudium in Rom (am Collegium Germanicum), dort Promotion zum Dr. phil. und Dr. theol., 1848 Kaplan in Stöckelsberg, 1849 2., 1853 1. Kooperator und Stadtpfarrprovisor in Neumarkt, 1854 Kooperator in Ellingen, ab Okt. 1854 beurlaubt zur Mitarbeit der in Köln erscheinenden Zs. „Deutsche Volkshalle“ und als Beichtvater am dortigen Karmeliterinnenkloster, † 05.05.1874 als Regensburger Domkapitular (ab 11.08.1860), bestattet in seinem Heimatort Pfalzpaint.

Vgl. Schem. 1848, S. [88], 1849, S. 35, 1853, S. 35; Pbl EI 1 (1854), S. 162; Schem. Regensburg 1861, S. IV; Necr., S. 99; Pbl EI 21 (1874), Nr. 22, S. 90-92 (Nachruf), Nr. 23, S. [93]-95; SV1, S. 86.

Mailing, Albert, * 30.12.1905 in Lehrberg, 1926 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1931 Priesterweihe, ab 01.08.1931 Kooperator in Dollnstein, ab 01.08.1932 in Treuchtlingen, ab 16.11.1933 2. Kooperator in Greding, ab 01.03.1941 Pfr. in Walting b. Pleinfeld, ab 01.01.1962 nebenamtlicher Pfarrprovisor von Fiegenstall, Ehrenbürger von Walting, † 09.08.1994.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 17; Schem. 1976, S. 111; 40jähriges Priesterjubiläum... In: Kiz 26.09.1971, S. 7; Pbl EI 141 (1994), S. 201; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): *Priester unter Hitlers Terror*. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 551.

Mailing, Hugo, * 04.11.1951, aus Hausham/Obb., Sohn eines in den 1970er Jahren in München tätigen Regie-rungsdirektors, Jugendzeit in Walting b. Pleinfeld, 1972 Abitur am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, Jurastudium in Würzburg, berufliche Tätigkeit bei der Regierung von Mittelfranken in Ansbach, ab Nov. 1981 im Landratsamt Weißenburg, dort (2003 als ORegRat) zuständig u. a. für die Bereiche des Bauplanungs- und Bauwesens sowie für den Denkmalschutz, für Immissions- und Naturschutz, für Abfallbeseitigung, für die rechtliche Betreuung der technischen Abteilung, für Haupt- und Finanzverwaltung und für die Leitung der Abteilung für kommunale und soziale Angelegenheiten, ab 1988 Stellvertreter des Landrates des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen, wohnhaft in Thalmässing, dort ab 1990 Vorsitzender der CSU-Fraktion im Marktrat, 1993 Landratskandidat, ab 1996 auch im Kreistag, ab Mai 2002 stellvertretender Bürgermeister in Thalmässing, langjähriger CSU-Ortsvor-sitzender und später stellvertretender Vorsitzender, Mitglied des Pfarrgemeinderates Thalmässing, † 01.12.2003 bei einem Verkehrsunfall.

Vgl. JB WG Eichstätt 1971/72, S. 21; Hugo Mailing tödlich verunglückt. In: <dk> 01.12.2003; Abschied von einem „Weggefährten und Freund“ [Zum Tod Mailingers]. In: <dk> 05.12.2003; Mittelfränkisches Amtsblatt 29.12.2003, S. 2; JB03/04, S. 198.

Mair, Sebastian, * 24.10.1880, Altphilologe, geprüfter Lehramtskandidat, Okt. 1909 bis 1910 als Lehraushilfe am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 01.04.1912 StR, 01.01.1922-1937 Tit. StProf. am Wittelsbachergymnasium in München, ab 31.10.1937 i. R., [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1951].

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1909/10, S. 54; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 39, 1939, S. 85; SGF1927, S. 136.

Manl, Johann Martin, * 19.01.1766 in Mainz, Sohn des Hufschmiedes Andreas Mantel (sic!) und seiner Ehefrau Anna Christina geb. Oechel, Schulbesuch bei den Benediktinern der Abtei St. Bonifaz in Mainz, dort kurzzeitig Novize, Theologiestudium an der Universität Mainz und Alumnus des erzbischöflichen Seminars, 28.03.1789 Priesterweihe, (1789?) Promotion zum Dr. theol. (ungewiß), ab 1790 Prof. an der höheren Studienanstalt in Frankfurt/Main, ab 1792 Erzieher/Oberhofmeister beim Fürsten von Colloredo-Mannsfeld in Wien, 1794 durch kaiserl. Protektion Propst in Augsburg/St. Moritz, zugl. ab 1796 Kanonikus in Konstanz/St. Johann, ab 1810 im Bistum Freising, dort Pfr. in Allershausen, 1815 Geistl. Rat und Direktor des Ehegerichts, ab 28.10.1821 Domka-pitular des neu errichteten Metropolitankapitels in München (Ernennung durch den Nuntius) und ab 12.12.1821 Official des neuen Erzbistums München und Freising, 22.07.1826 nominiert, 09.04.1827 von Leo XII. als Bischof von Speyer bestätigt, 25.04.1827 Bischofsweihe, Ausbau der Speyerer Bistumsverwaltung unter Spannungen mit seinen Mitarbeitern, bei Visitationen der Pfarreien weniger pastorale als verwaltungsüberprüfende Akzente, strenge Haltung in der Mischehenfrage, 1827 Errichtung eines Pastorseminars (ab 1830 im ehem. Mainzer

Dominikanerkloster), 1828 Wiederherstellung des Speyerer Dominikanerinnenklosters, aufgrund von innerdiözesanen und politischen Spannungen Bemühen um eine anderes bayerisches Bistum, 25.03.1835 kgl. Nominierung zum Bischof von Eichstätt, 06.04.1835 von Gregor XVI. bestätigt, ab 27.06.1835 in Eichstätt, 01.07.1835 Inthronisation im Eichstätter Dom, † 15.10.1835 in Eichstätt infolge einer Lungenentzündung, bestattet im Eichstätter Dom.

Vgl. Schem. 1835, S. 42, 44; ADB 20 (1884), S. 196-198; Erwin Gatz: Manl, Johann Martin. In: Ders. (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Berlin, 1983, S. 471-473; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 92f.; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 144f.

Marberger, Ludwig, * 02.02.1815 in Eichstätt, Sohn des Kgl. Stadtförsters von Eichstätt (1799 in Archenbrunn, 1812 in Eichstätt) Ludwig Marberger († 1824?), 1824-1831 Besuch des Kgl. Progymnasiums in Eichstätt (bei der Mutter in F 3, heute Wiesengäßchen 2, wohnend), anschl. (1833) an der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do., (1851) Unteroffizier, ab 1851 Kanzlei- Aktuar im Kgl.-Bayer. Gendarmerie-Corps-Commando in München, † 23.10.1853 in München, dort bestattet.

Vgl. JB Kgl. Studien- u. Erz.Anstalt Neuburg 1833, S. 11; Münchener Tages-Anzeiger, 2. Jg. 1853, S. 1771; Armee-Befehl, Hohenschwangau, 30.06.1851, S. 22, 23.06.1854, S. 20 [Todesmeldung]; SV1, S. 88f.

Marberger, Martin, * 21.06.1914 in Buxheim, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (Abitur 1936), 1945-1950 Lehrer in Mörsheim, dort auch Organist und Kirchenchorleiter, 1950-1951 Lehrer in Pollenfeld, 1952-1960 Lehrer in Wolkertshofen, ab 1960 Lehrer an der Grundschule Am Graben in Eichstätt, zugl. 1960-1972 Lehrauftrag für Landschulpädagogik an der Pädagogischen Hochschule in Eichstätt, 1968/69 Rektor der Grundschule in Wellheim, ab 1970 Rektor der Grundschule Am Graben in Eichstätt, Gründer der städtischen Musikschule, (1972) Dekanatsratsvorsitzender des Dekanates Eichstätt-Stadt, ab 1978 i. R. † 11.08.2004 in Eichstätt, dort bestattet.

Vgl. JB 1935/36, S. 12, 2004/05, S. 192; KiZ 13.02.1972, S. 16 (Foto); Grabdenkmal auf dem Eichstätter Friedhof.

Marberger, Max, * 15.05.1810 in Irfersdorf, Sohn eines in den 1820er Jahren in Hofstetten ansässigen Herzoglich-Leuchtenbergischen Revierförsters, 1820-1824 Besuch des Kgl. Progymnasiums in Eichstätt (bei der Hafnerin in F 8, heute Ostenstraße 8, wohnend), anschl. am Gymnasium/Lyzeum in Dillingen, 1831/32 Studium der Theologie an der Universität München, dort ab 1832/33 (1833/34) Jurastudium, (1849; 1864) Gerichtshalter (Patrimonialrichter) i. R. in Holzen.

Vgl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1832/33, S. 10; 1833/34, S. 17; Regierungsblatt für das Königreich Bayern 1849, Sp. 1067; Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken 1864, Sp. 1969; Das Studiengenossen-Fest in Dillingen am 22. und 23. August 1865, S. 88; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 209; SV1, S. 88f.

Margott, Johann Peter, * 30.06.1816 in Obereschenbach, Sohn eines dortigen Schneiders, 1839-1841 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, (1844) Besuch der Erziehungsanstalt für Studierende in Neuburg a. d. Do., 20.01.1849 Priesterweihe, (1850; 1855; 1866) Provisor in Emskeim, dort ab 15.01.1867 Pfr., res., † 02.05.1891 als Kommorant in Obereschenbach.

Vgl. Schem. 1868, S. 19, sowie div. vorherige Schem.; Gedenkbuch des mit der II. Säkularfeier der Erziehungsanstalt für Studierende ... verbundenen Neuburger Studiengenossenfestes ... 1864, S. 117; Necr., S. 114; Pbl EI 38 (1891), S. 78f., 82-84; SV2, S. 158.

Markl, Tasso, * 30.12.1943 in Zwickau/Sachsen, später in München, dort Wehrdienst und Studium, Diplom, Lehrkraft am Wilhelmsgymnasium in München, Promotion in Regensburg, Dr., 2. Staatsprüfung am Maria-Theresia-Gymnasium in München, ab Sept. 1972 Lehrkraft für Mathematik und Physik am Michaeli-Gymnasium in München, ab 01.08.1974 Dienstleistung am Institut für Mathematik der Technischen Universität München (TU), ab 1975 Lehrkraft am Gymnasium in Unterhaching, 1976 Verbeamtung auf Lebenszeit, ab 1979 Lehrkraft (1981 OStR) am Asam-Gymnasium in München, 01.09.1995-31.07.2008 Lehrkraft für Mathematik und Physik am Willibald-Gymnasium Eichstätt (2007/08 abgeordnet als Lehrkraft für Physik an das Gabrieli-Gymnasium in Eichstätt), OStR, ab 2008 i. R. in Kipfenberg.

Vgl. JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 2007/08, S. 77f.; SGF2010, S. 17.

Martin, Jean-Pol, * 10.04.1943 in Paris, 1965-1969 Studium der Germanistik in Natterre/Frankreich, 1971-1975 Studium der Romanistik und Germanistik in Erlangen, Staatsexamen, Referendariat, StR für Französisch und Deutsch am Gymnasium Höchstädt/Aisch, 1980-2008 Französisch-Fachdidaktiker an der Kath. Universität Eichstätt (1985 Promotion in Gießen, 1994 Habilitation in Eichstätt, ab 2000 a. o. Prof.), zugl. 15.09.1981-31.07.2008 Lehrkraft für Französisch am Willibald-Gymnasium Eichstätt, Begründer der handlungsorientierten Unterrichtsmethode „Lernen durch Lehren (LdL)“, ab Schuljahresende 2007/08 i. R.

Vgl. JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 2007/08, S. 78f.; SGF2010, S. 17; LdL in: <<http://www.ldl.de/>> (Aufruf 02.03.2013).

Martin, Theodor, * 26.04.1906 in Lichtenfels, Sohn des in den 1910/20er Jahren in Eichstätt tätigen, seit 1904 verheirateten Oberlandesgerichtsrates Georg Martin (* 1868, † 1928) und seiner Ehefrau Maria Theresia geb. Müller aus Lichtenfels (* 1881, † 1972), 1924 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 1926/27 Studium der Forstwirtschaft an der Universität München, † (gef.) 1943 in Rußland.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1921/22, S. 6, 1928/29, S. 16; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1926/27, S. 119; SGF1927, S. 107; Stammbaum in: <http://www.genealogie-oberbayern.de/phpgedview/individual.php?view=preview&pid=13839&ged=Rauck_2010_Aug_20.ged> (Aufruf 04.05.2013).

Mattes, Franz, * 02.05.1949 in Hepberg, Maschinenschlosserlehre, Besuch der Berufsaufbauschule und des Bayern-Kollegs in Augsburg, Studium an der Gesamthochschule Eichstätt, 18.06.1977 Priesterweihe in Eichstätt, ab 31.07.1977 Ferienvertretung in Nassenfels-Egweil, ab 22.08.1977 Vertretung im Krankenhaus Neumarkt i. d. Opf., ab 15.09.1977 Kaplan in Pleinfeld, ab 12.09.1978 in Neumarkt/St. Johannes, ab 15.09.1981 Direktor des Bischöfl. Seminars St. Willibald in Eichstätt, ab 01.09.1986 Mentor für Religionspädagogen und Laientheologen an der Kath. Universität Eichstätt und Domvikar, ab 16.07.1990 Pfr. in Deining und Großalfalterbach, ab 16.09.1992 zusätzlich von Döllwang (01.02.1994-31.01.1999 Landvolkseelsorger des Bistums Eichstätt), ab 01.10.1997 Dompfarrer und Domkapitular in Eichstätt, zugl. ab 01.09.2008 Pfarradministrator in Eichstätt/St. Walburg, zugl. ab 2011 Dekan des Dekanates Eichstätt, ab 01.08.2012 Diözesancaritasdirektor in Eichstätt.

Vgl. KiZ 19.06.1977, S. 5; Die Delegierten der Priesterseminare... In: KiZ 02.02.1975, S. 6; Schem. 1982, S. 137; Neue Strukturen für die Pfarrseelsorge in der Stadt Eichstätt geplant. Dompfarrer Franz Mattes auch für Pfarrei St. Walburg verantwortlich. In: pde 24/2008, 19/2012; Anlage zum Schem. 2013, S. 26.

Mauderer, Johannes, * 21.09.1907 in Spalt, 1828 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1933 Priesterweihe, ab 16.07.1933 Kooperator in Großenried, ab 01.11.1933 in Pleinfeld, ab 16.03.1936 Kooperator in Beilngries, ab 01.08.1938 Exerzitienleiter im Schloss Hirschberg, ab 13.10.1939 Pfarrprovisor in Kipfenberg, ab 16.02.1940 Pfr. in Gnadenberg, ab 01.01.1954 Stadtpfarrer in Velburg, ab 01.12.1964 Benefiziat, ab 01.05.1971 Pfr. i. R. in Dietfurt, † 12.04.1990.

Vgl. KiZ 29.07.1973, S. 7; Schem. 1976, S. 113, 1982, S. 115, 1991, S. 118; KiZ 16.10.1977, S. 24, 30.10.1977, S. 18; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 351.

Maul, Georg, * 14.02.1858 in Gersbach (BA Heilsbronn), Sohn des in den 1870er Jahren in Mitteleschenbach wohnenden Privatiers und ehemaligen Nürnberger Fabrikbesitzers Georg Maul, 1870-1878 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, ab 1879/80 Studium der Medizin an der Universität München, Dr. med., ab 1884 praktischer Arzt in Eichstätt, später in Schönberg (Bayer. Wald), dann in Ingolstadt Praxis am Paradeplatz und leitender Krankenhausarzt am städtischen Krankenhaus in der Beckerstraße, 1903 Inh. des Verdienstkreuzes für freiwillige Krankenpflege, Kgl.-bayer. Hofrat, † 1924 (1923?).

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1879/80, S. 51; Nürnberg's Handel und Industrie, Nürnberg, 1852, S. 236 [Beleg zum Vater]; Josef Würdinger: Westfriedhof-Spaziergang, in: <<http://www.ingolstadt.de/stadtmuseum/pdf/Spaziergang%20auf%20dem%20Westfriedhof.pdf>> (Aufruf 13.05.2013); SV2, S. 158.

Maurer, Anton, * 18.05.1902 in Großweingarten, 1922 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1927 Priesterweihe, ab 16.07.1927 Kooperator in Eutenhofen, ab 16.05.1928 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 16.09.1928 Kooperator in Eutenhofen, ab 01.12.1929 Anstaltspfarrer in Lauterhofen, ab 16.07.1931 Expositus in Heng, ab 05.01.1938 Pfr. in Gosheim, ab 01.09.1952 Pfr. in Pietenfeld (dort Ehrenbürger), Kammerer, ab 01.04.1967 Kommorant in Ingolstadt/St. Anton, ab 01.11.1968 in Wemding, † 28.10.1993.

Vgl. Schem. 1952, S. 116; Die Pfarrgemeinde Pietenfeld... [Verabschiedung von Anton Maurer]. In: WB 16.04.1967, S. 10; KiZ 24.07.1977, S. 7; JB93/94 S. 182; Pbl EI 141 (1994), S. 32; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 552.

Maurer, Franz Xaver, * 31.12.1802 (1803?) in Eichstätt, Sohn eines dortigen Baumeisters in A 75 (heute Pfahlstraße 5), 1814-1820 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, bis 1824 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., ab 09.12.1824 Studium der Philosophie an der Universität Landshut, (1826/27) Studium der Theologie an der Universität München, 06.07.1828 Priesterweihe, 1829 Kooperatur-Provisor in Deining, dort 1830 Pfarrprovisor, 1831 Kooperator in Abenberg, 1832-1835 1. Stadtkooperator der Dom- und Unterstadtpfarrei Eichstätt, ab 1835 Pfr. in Preith, ab 20.04.1841 Pfr. in Pollenfeld, als solcher † 19.08.1860.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg 1824, S. 4; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 30; Schem. 1828, S. 15, 1829, S. 63, 1830, S. 66, 1831, S. 31, 1832, S. 9, 1840, S. 20, 1841, S. 20, 1859, S. 22; Pbl EI 7 (1860), S. 46, 146; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 71; Necr., S. 86; Mort., S. 83; SV1, S. 88.

Maurer, Hildegard, * 07.01.1917, 1953 2. Staatsexamen, Lehrkraft für Englisch und Französisch, an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, 1942-1945 nebenamtlich Lehrkraft für Englisch und ab 13.02.1950 zur Aushilfe am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt ab 01.07.1957 (1961) StR am Realgymnasium in Coburg, ab 19.12.1970 Gymn.Prof. am Gymnasium Alexandrinum in Coburg, ab August 1979 i. R., [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1992].

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1949/50, S. 28; SGF1952, S. 44; Bayer. Philologenjahrbuch 1961, S. 73, 1971/72, S. 33, 1982, S. 522; SGF1990, S. 53.

Maurer, Otto, * 02.02.1927 in Weißenburg, 29.06.1953 Priesterweihe, ab 16.07.1953 Aushilfspriester in Schwabach, ab 01.09.1953 Kooperator in Pleinfeld, ab 01.09.1956 2. Kooperator in Ingolstadt-Münsterpfarrei, ab 01.05.1962 Direktor am Canisiuskonvikt in Ingolstadt, ab 01.08.1953 Pfr. in Emskeim, Provisor von Ammerfeld und Rohrbach, zugl. ab 1981 Präses der Schönstattfamilie des Bistums Eichstätt, ab 01.09.1998 i. R. auf dem Canisiushof in Kösching-Theißen, 2011 Päpstlicher Ehrenkaplan.

Vgl. Direktor Maurer ist neuer Präses der Schönstattfamilie. In: KiZ 15.11.1981, S. 10; Ein unermüdlicher Kämpfer für Gott. In: <dk> 26.06.2003; Der Schönstattfamilie ein Leben lang verbunden. In: <dk> 26.06.2003; Zum Fest Petrus und Paulus zahlreiche Priesterjubiläen in der Diözese. In: <dk> 27.06.2003; Schönstattfamilie feierte Jubelpriester Maurer. In: <dk> 01.07.2003; Otto Maurer feiert Goldenes Priesterjubiläum in seiner Heimatpfarrei St. Emmeram in Spalt. In: <dk> 02.07.2003; Presseerklärung zu Exorzismus-Vorwürfen gegen Pfarrer Otto Maurer. In: pde 24/2008; Pfarrer Otto Maurer zum päpstlichen Ehrenkaplan ernannt. In: pde 44/2011; Anlage zum Schem. 2013, S. 3.

Maurer, Simon, * 28.10.1824 in Großweingarten, Sohn eines Landwirts, 1839-1848 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 17.05.1853 Priesterweihe, 1854 Aushilfspriester in Ochsenfeld, ab Juni 1854 Kooperator in Aurach, ab 20.08.1857 Kaplan in Forchheim, ab August 1858 2., (1860) 1. Stadtpfarrkooperator in Berching, dort ab Okt. 1860 Pfarrprovisor, ab August 1861 Benefiziumsprovisor in Spielberg b. Gnotzheim, ab Jan. 1862 Pfarrprovisor in Pettenhofen, ab April 1862 Provisor der Pfarrkuratie Sondersfeld, ab Juli 1862 Provisor der Pfarrkuratie Weinsfeld, ab Sept. 1862 1. Kooperator in Greding, ab 02.01.1865 Pfr. in Rögling, als solcher † 08.03.1866.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 57, 5 (1858), S. 140, 7 (1860), S. 181, 8 (1861), S. 146, 9 (1862), S. 9, 68, 123, 160, 13 (1866), S. 61; Schem. 1862, S. 38, 1865, S. 100, 1866, S. 34; Necr., S. 91; SV2, S. 158.

May, Jakob, * 20.02.1861 in Büdesheim (Hessen), Sohn eines dortigen Gastwirts in den 1870/80er Jahren, 1875-1881 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1881-1885 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, (1893) Religionslehrer am Gymnasium in Bensheim.

Vgl. Romst., S. 65; SV2, S. 159.

May, Johann, * 10.01.1863 in Büdesheim (Hessen), Sohn eines dortigen Gastwirts in den 1870/80er Jahren, 1875-1882 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1882-1886 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, (1893) Religionslehrer am Gymnasium in Worms.

Vgl. Romst., S. 65; SV2, S. 159.

Mayer, Bernhard Michael, * 19.09.1939 in Lenting, Besuch des Gymnasiums in Ingolstadt und Eichstätt (1959 Abitur in Eichstätt), 1959-1965 Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1965 Priesterweihe, ab 01.08.1965 Aushilfspriester in Herrieden, ab 16.04.1966 Kooperator in Fünfstetten, 1966-1968 Weiterstudium an der Universität Würzburg, dort 1972 Promotion zum Dr. theol., ab 01.04.1972 Lehrbeauftragter und 01.10.1972-01.10.2004 o. Prof. für Neutestamentliche Wissenschaften an der Phil.-Theol. Hochschule / der Kirchl. Ge-

samthochschule / der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt, zugl. 20.02.1978-31.08.2001 Diözesanleiter des Kath. Bibelwerkes, ab 01.03.1989 Domkapitular, ab 01.11.1994 Bischöfl. Beauftragter für die Angelegenheiten der Weltkirche, 2 Amtsperioden (1981-1983, 1990-1991) Dekan der Kath.-Theol. Fakultät, 16 Jahre lang Vorsitzender des Herausgeberausschusses der „Eichstätter Studien“, Mitglied im Senat der Universität und im Fachbereichsrat der Fakultät, ab 2004 emeritiert, für weitere zwei Semester die Lehrstuhlvertretung, Inhaber des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, Ehrenbürger von Lenting, Ehrendoktor der Staatsuniversität Tscheljabinsk, Rußland, und Ehrendoktor der Kirgisisch-Russischen Slawischen Universität Bischkek, Kirgistan, Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, ab 2010 Domkapitular i. R., in Lenting, dort † 17.10.2011 und bestattet, Verf. mehrerer Werke zu neutestamentlichen Themen.

Vgl. WB 27.06.1965, S. 12; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 362; Kirgisisch-Russische Universität Bischkek verleiht Domkapitular Professor Mayer Ehrendoktorwürde. In: <dk> 30.11.2002; Pfarrei [Lenting] feiert ihren Bernhard Mayer. In: <dk> 20.09.2004; An Peter und Paul feiern viele Priester ihre Weihejubiläen. In: <dk> 28.06.2005; „Die Pastoral im Bistum maßgeblich mitgestaltet“. In: <dk> 03.07.2005; Kaplan und Mann der Weltkirche. In: <dk> 12.07.2005; Anl. zum, Schem. 2007, S. 17; Vom Beicht- auf den Lehrstuhl. Domkapitular Bernhard Mayer wird 70. In: EK 19./20.09.2009; Michael Heberling u. a. (Hg.): Eichstätter Spuren in der Welt - Festschrift zur Verabschiedung von Domkapitular Prof. Dr. Bernhard Mayer. Aachen, 2010; „Eckstein, Urgestein und Brückenbauer“ [Verabschiedung in den Ruhestand]. In: <dk> 10.10.2010; Brückenbauer in die Weltkirche [zu seinem Tod]. In: <dk> 17.10.2011; Ein Leben für die Bibel - Zum Tod von Domkapitular Bernhard Mayer. pde-Meldung vom 17.10.2011; Als Professor und Pfarrer hoch angesehen [über seine Beerdigung]. In: <dk> 21.10.2011.

Mayer, Dionys, * 29.08.1886 in Amerbach (Schw.), Sohn eines Landwirts, 1899/1900 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Priesterweihe 29.06.1913, ab 09.08.1913 Kooperator in Möning, ab 09.04.1914 in Raitenbuch, ab 24.06.1915 Verweser der 2. Kooperatur in Neumarkt i. d. Opf., ab 05.04.1917 Expositus in Nürnberg-Eibach, dort ab 05.10.1921 Stadtpfarrer (ab 1920 Dillinger Schwestern in Eibach, ab 1924 kath. Bekenntnisschule, im Dritten Reich Repressalien durch das NS-Regime, 1949 Grundsteinlegung der Kath. Werkvolksiedlung, 1953 Weihe der Pfarrkirche St. Walburga), im dortigen Pfarrhaus Eibenweg 12 † 03.04.1959, bestattet auf dem Reichsdorfer Friedhof.

Vgl. Schem. 1952, S. 64, 109; 40 Jahre Seelsorger in Nürnberg-Eibach. In: WB 23.06.1957, S. 481; [Todesanzeige], in: WB 12.04.1959, S. 338 [dazu: WB 19.04.1959, S. 362; Nachruf (m. Foto): WB 07.06.1959, S. 536]; Schem. 1960, S. 108; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 552.

Mayer, Franz Anton, * 13.07.1773 in Beilngries, Studium in Eichstätt, ab 1792 Repetitor und Vizeregens am Collegium Willibaldinum, ab 1792 Studium in Rom (Collegium Germanicum), Dr., 12.03.1796 Priesterweihe, Repetitor und 1799-1806 Vizeregens am Collegium Willibaldinum in Eichstätt, 1801/02-1806 Prof. der Theologie am Lyzeum Eichstätt, ab 1806 Pfr. in Gelbelsee, ab 1829 Stadtpfarrer von St. Walburg in Eichstätt, res., 1841 Umzug nach München, Korresp. Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied der Antiquarischen Gesellschaft Zürichs, † 04.05.1854 als Kommorant in München (vermachte seine bedeutende Sammlung von Altertümern dem Antiquarium München).

Vgl. Schem. 1841, S. 110f.; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des Bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 110f.; Hamp, S. 120; Dhom, S. 80; Mort., S. 45 [dort und im Schem. 1841: Franz Anton]; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 61f.; Anton Gäck und Otto Grabe: Franz Anton Mayer, Forscher am römischen Limes in Bayern (1773-1854). München, 1973 [WA aus Heimgarten 1954]; Anton Gäck: „Der von den Toten auferstanden ist.“ In: HBl. 21 (1972), Nr. 4, S. 15; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 73 (1980), S. 60f.; Bedeutendster Sohn der Stadt als „Spinner“ abgestempelt. Dr. Franz Anton Mayer, vor 225 Jahren geboren, war seiner Zeit weit voraus / Revolutionärer Denker erforschte Heimatgeschichte. In: EK 19./20.09.1998; Dr. Mayer bezeichnete sich selbst als „ziemlich großes Geschöpf Gottes“. In: EK 30.09.1998; Erinnerung an den Forscher Dr. Franz Anton Mayer. In: <dk> 23.12.2004; Franz Anton Mayer: Kritischer Pfarrer und begeisterter Altertumsforscher. In: EK 22.03.2006; Vortrag erinnert an großen Sohn der Stadt. In: EK 26.03.2006.

Mayer, Gustav, * 06.08.1841 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Kaufmanns und Brennereibesitzers, 1852/53 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, später Kaufmann in Eichstätt.

Vgl. SV2, S. 159 (Nr. 1975).

Mayer, Herbert F., * 06.02.1940 in Nürnberg, 1960 Abitur an der Oberrealschule Eichstätt, Studium an der Pädagogischen Hochschule in Eichstätt, SS 1963 1., Juli 1967 2. Lehramtsprüfung für Grundschullehrer, ab Sept. 1965 Lehramtsanwärter in Böhmfeld, dort Lehrer, 1974-1985 stellvertretender Schulleiter der Grundschule Böhmfeld-Hitzhofen, dort 1985-1991 Hauptlehrer, dort 1991-2000 Rektor, ab 30.09.2000 i. R. in Eichstätt, Blasinstrumentalist, Mitglied der Eichstätter Musikgruppe „Eichiner Buam“.

Vgl. Im „Grashupfer“ durch die Wüste. Zwei Eichstätter Studenten [Herbert Mayer und Dieter Eichner] führen neun Monate kreuz und quer durch Afrika. In: EK 15. und 16.07.1964 [dazu: Weißenburger Nachrichten 22./23.08.1964]; EK 22.12.2000, S. 25; Böhmfelder Pressespiegel 2000-5 [über Abschiedsfest an der Böhmfelder Schule]; Gerhard Julius Beck: Halber Österreicher mit deutschem Pass. Der Mayer HaF wird 70 Jahre / Verbal und körperlich immer noch kaum zu bremsen. In: EK 06.02.2012; In den Fußstapfen des Großvaters. In: EK 06.09.2013, S. 21.

Mayer, Hubert, * 04.04.1924 in Raitenbuch als Lehrersohn, aufgewachsen in Kipfenberg, Gymnasiast in Eichstätt, 1942-1945 Kriegsdienst, 1946-1950 Studium der Forstwissenschaft in München, 1950-1953 staatl. Vorbereitungsdienst, zunächst im Höheren Forstdienst in Bad Steben, ab 1960 am Forstamt Eichstätt-Ost, ab 1967 Leiter des Forstamtes Eichstätt-West, bei Zusammenlegung der beiden Forstämter 1973 zweiter Chef des neu gebildeten Forstamtes Eichstätt und Zweigstellenleiter (1972-1978 CSU-Kreisrat im Kreistag von Eichstätt), ab 1976 Leiter des Forstamtes Monheim, ab 1980 Forstdirektor des Forstamtes Schernfeld, † 07.01.1985 in Schernfeld, bestattet in Eichstätt.

Vgl. [Nachruf aus Tuiskonen-Warte, in:] Alcimonenblatt, Heft 6, 1985, S. 21; Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk: 1958-2008. 50 Jahre KDStV Alcimonia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 206; Grabstein auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.



Mayer, Joseph, * 10.08.1802 in Eichstätt, Sohn eines Kanzleiboten beim Kgl. General-Kreis-Kommissariat Eichstätt, 1814-1816 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in D 389, heute Westenstraße 63, wohnend), 19.06.1827 Priesterweihe, Kooperator in Pollenfeld, in Lauterhofen, in Lichtenau, ab 1831 Pfr. in Mörsach, ab 1833 Pfr. in Meilenhofen, † 30.07.1840.

Vgl. Schem. 1839, S. 27; Generalregister der Bistumsgeistlichen 1760-1904 [im DAEI], S. 94; Mort., S. 75; SV1, S. 90 (Nr. 503).

Mayer, Joseph, * 10.01.1870 in Eichstätt, Kaufmannssohn, 1879-1886 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Kaufmann in Eichstätt, 2. Bürgermeister von Eichstätt, dort † 30.04.1933.

Vgl. Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 51/52 (1935/36), S. 100; SV2, S. 160 (Nr. 1981).



Mayer, Joseph, * 25.11.1920 in Rieshofen im Altmühltal, noch vor dem Abitur ab 1939 Wehrdienst, ab 1945 Studium an der Phil.-Theol. Hochschule Eichstätt auf, 29.06.1950 Priesterweihe, ab 01.09.1950 Kooperator in Wemding, ab 01.05.1952 Musikpräfekt am Bischöflichen Seminar in Eichstätt, ab 01.08.1959 Stadtpfarrer von St. Walburga in Nürnberg-Eibach (Bau der Kuratiekirchen St. Gabriel und Maria am Hauch, Kindergarten- und Schwesternhausbau, 1966 Umbau der Kirche St. Willibald zum Pfarrheim, Umgestaltung der Pfarrkirche St. Walburga), ab 01.09.1977 Pfr. von St. Josef in Ingolstadt, ab 1990 i. R. in St. Anton in Ingolstadt, † 10.05.2002 in Ingolstadt, bestattet in Rieshofen.

Vgl. Einzug des neuen Stadtpfarrers in Eibach. In: WB 04.10.1959, S. 906; Ein Pfarrer schlägt sein Tagebuch auf. In: Nürnberger Nachrichten 26.12.1966; KiZ 27.07.1975, S. 6; Schem. 1982, S. 122; 75 Jahre Pfarrgemeinde St. Walburga Nürnberg-Eibach. 1996, S. 10f.; pde 21/2002; Josef Mayer feierte Priesterjubiläum als ein Fest voller Dankbarkeit. In: EK 12.07.2000; Pfarrer Mayer †. In: EK 15.05.2002.

Pfr. Joseph Mayer bei der Einweihung der Kuratiekirche Maria am Hauch 1968. Aus dem Fotoalbum von Siegfried Schieweck-Mauk.

Mayer, Joseph, (P. OSFS), * 02.07.1933 in Kipfenberg, Sohn eines dortigen Hauptlehrers, 1953 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 17.09.1954 erste Profess als Oblate des hl. Franz von Sales in Eichstätt, 17.09.1957 Ewige Profess, 29.06.1959 Priesterweihe, (1971; 1978) in Fockenfeld, † 06.08.2010, beerdigt in Eichstätt im Rosental.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1951/52, S. 20; JB10/11, S. 218; Status Personarum Instituti Oblatorum S. Francisci Salesii ineunte anno D. 1971. Eichstätt, 1971, S. 39, 1978, S. 30; Oblaten des heiligen Franz von Sales. Status Personarum A. D. 1984. Deutsche Ausgabe, S. 27.

Mayer, Wilhelm, * 05.02.1829 in Herrieden als Sohn des Apothekers Carl Siegmund May(e)r, 1840-1847 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 05.06.1852 Priesterweihe, 1853/54 Kaplan in Berggau 1855 Kaplan in Königstein, ab 13.06.1856 Kooperator in Illschwang, ab 03.11.1856 Kaplan in Stöckelsberg, 1857 2. Kooperator in Berching, (1858) Kooperator in Stopfenheim, ab August 1858 2. Stadtpfarrkooperator in Wemding, ab April 1860 Kaplan in Oberhaunstadt, ab Dez. 1860 Provisor in Irfersdorf, (bis Juli 1861) Pfarrprovisor in Kirchanhausen, ab Juli 1861 Pfarrprovisor in Irlahüll, ab März 1862 Krankenhausbenefiziatprovisor in Ingolstadt, ab Mai 1862 Provisor in Döllwang, ab August/ Sept. 1862 2. Kooperator in Ingolstadt (St. Moritz), 1864 Kooperator in Abenberg, dort 1870 Provisor, ab 25.05.1871 Pfr. in Kirchanhausen, ab 23.11.1887 Kammerer des Dekanates Beilngries, † 02.04.1896 als Pfr. in Gelbelsee.

Vgl. Schem. 1853, S. 33, 43; Pbl EI 3 (1856), S. 178, 5 (1858), S. 140, 7 (1860), S. 74f., 209, 8 (1861), S. 126, 9 (1862), S. 51, 87, 143; Schem. 1885, S. 31, 1890, S. 29; Pbl EI 34 (1887), S. 129, 43 (1896), S. 43; Necr., S. 118; SV2, S. 161.

Mayerhöfer, Johann Baptist, * 10.10.1806 in Spalt (Schem.: 12.10.1806 in Gißeldorf[?]; in älteren Schem. falscher Vorname: Simon), Sohn eines dortigen Tagelöhners, 1819-1824 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Schneider Koll in B 215, heute Westenstraße 18, wohnend), 28.08.1833 Priesterweihe, 1834 Hilfspriester in Greding, 1835 Kaplan in Berggau, 1836-1837 2. Stadtkooperator in Hilpoltstein, ab 11.06.1839 Pfr. in Mörsdorf und Ebenried, (bis 1857) Benefiziat in Ingolstadt, ab Okt. 1857 Pfr. in Mönning, Nov./Dez. 1862-1863 Pfr. in Dörndorf, ab 1864 (1866; 1868; 1870; 1875) Pfr. in Mörsdorf und Ebenried, † 02.01.1877.

Vgl. Schem. 1834, S. 16, 1835, S. 38, 1836, S. 21, 1857, S. 26, 1860, S. 27, 1863, S. 32, 1864, S. 26, 1866, S. 26, 1868, S. 27, 1870, S. 28, 1875, S. 33; Pbl EI 4 (1857), S. 181, 9 (1862), S. 202, 24 (1877), S. [1]; SV1, S. 90.

Mayr, Albert, * 29.06.1868 in Passau, Dr. phil., 1890 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, 1890/91 Lehramtspraktikant (philologisch-historisch) am Wilhelmsgymnasium in München, dort 1891/92-1893/94 Gymn.Ass., ab 1894/95 Gymnasiallehrer am Ludwigsgymnasium in München, 01.08.1896-1898 sowie 1901-1902 Gymnasiallehrer am Neuen Gymnasium in Regensburg, 01.09.1905-01.01.1909 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, anschl. Gymn.Prof. am Maximiliansgymnasium in München, Autor von Veröffentlichungen zur Vorgeschichte der Balearen, † 1924.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1905-06, S. 47, für das Schuljahr 1908/09, S. 54; SGF1927, S. 133; Franz Hiltl: 80 Jahre Neues Gymnasium Regensburg. 1880-1960. Ein Beitrag zur Schul- und Kulturgeschichte Regensburgs. Regensburg, 1960, S. 84; Johanna Stöger: Albert Mayr 1868-1924, a legacy of pioneer work, an evaluation of Mayr's contributions to the works of later scholars. Msida, Univ. of Malta, 1999; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Mayr, Franz, * 12.03.1938, Philologe (Griechisch, Latein, Deutsch), 1965 2. Staatsexamen, 01.12.1965-01.08.2001 Lehrkraft am Willibald-Gymnasium Eichstätt, zunächst StAss., ab 01.12.1966 StR, ab 01.08.1971 OStR, zuletzt StD, ab 01.08.2001 i. R.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1966/67, S. 27; Bayer. Philologenjahrbuch 1971/72, S. 86; JB WG 2000/2001, S. 54; SGF2010, S. 16.

Mayr, Franz Sales, * 03.05.1882 in Fünfstetten, Sohn eines in den 1890er Jahren in Otting (BA Donauwörth) tätigen Försters, ab 1893/94 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1907 Priesterweihe, ab 03.10.1907 2. Kooperator in Hilpoltstein, dort ab 19.10.1908 1. Kooperator, dort ab 23.09.1911 Pfarrprovisor, ab 04.12.1911 Pfarrprovisor in Mitteleschenbach, ab 09.02.1912 Krankenhausbenefiziatsprovisor in Ingolstadt, 1917 Wechsel in die Diözese Augsburg, dort ab 18.04.1917 (1950) Pfr. in Hochaltingen, freies., † 18.11.1958.

Vgl. Schem. 1915, S. 111; Pbl EI 64 (1917), S. 50; Schem. Augsburg 1950, S. 74, 1961, S. 404; SV2, S.161.

Mayr, Franz Xaver, * 21.02.1887 in Pfronten/Allgäu, Gymnasiast in Regensburg, ab WS 1906/07 Studium der Naturwissenschaften an der Universität München, zugl. Hospitation an der Technischen Hochschule, im SS 1908 Stu-

dium in Kiel, im WS 1908/09 in Würzburg, im SS 1909 in Erlangen, im Oktober 1909 Lehramtsprüfung in München, Assistent am Botanischen Museum und am Botanischen Institut der Ludwig-Maximilians-Universität, Wechsel an die Univ. Erlangen (Entdeckung der „Hydropoten“), 1914 Promotion, anschließend im Höheren Schuldienst in Regensburg, 1915 Ergänzungsexamen in Geographie, die er neben Chemie und Biologie unterrichtete, 1916 Versetzung nach Landshut und 1918 nach Aschaffenburg, dort 1919 StR, im Frühjahr 1921 auf eigenen Wunsch hin Entlassung aus dem Staatsdienst, im SS 1921 Theologiestudium in Innsbruck, ab WS 1921/22 in Freising, dort Priesterweihe 29.06.1923, ab 01.10.1923 a. o., ab 07.07.1928 o. Prof. für Naturwissenschaften an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt (Vorlesungen in Anorganischer Experimentalchemie, Organischer Chemie, Anthropologie, Botanik, Zoologie und in der allgemeinen und historischen Geologie und Weltallkunde, im Jura regelmäßige naturwissenschaftliche Exkursionen, 1924 Mitbegründer der Ortsgruppe Eichstätt des Bundes Naturschutz (bis 1972 deren Vorsitzender), ab 1933 Mitglied der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, Ehrenmitglied des Naturwiss. Vereins Regensburg), 1939 Bischöfl. Geistl. Rat, 1964 Päpstl. Hausprälat, zeitlebens Autor von wissenschaftlichen Veröffentlichungen und vielen populärwissenschaftlichen Aufsätzen und Zeitungsartikeln, zahlreiche Vorträge, 1958 Emeritierung, i. R. weiter wissenschaftlich tätig, Erweiterung der paläontologischen Sammlungen des Eichstätter Bischöfl. Seminars (Grundlage für das heutige Jura-Museum, dessen „geistiger Vater“ er gilt), 1973 öffentliche Präsentation des wertvollsten Fossils, eines 1951 bei Workerszell gefundenes und von ihm erworbenen Exemplars des „Archaeopteryx“, 1968 Goldene Verdienstmedaille des Landkreises Eichstätt, 1972 Bayer. Verdienstorden, † 21.06.1974 in Eichstätt, [nebenstehendes Foto um 1950].



Vgl. Schem. 1952, S. 16, 113; Ein verdienstvoller Gelehrter und Priester. Hochschulprof. Dr. Mayr 65 Jahre alt. In: Eichstätter Volkszeitung 19.02.1952; Ein verdienstvoller Gelehrter und Priester. Hochschulprof. Dr. für X. Mayr feierte seinen 70. Geburtstag. In: WB 19.02.1957; Auf der Schöpfung Spuren. Zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Franz [Xaver] Mayr am Donnerstag. In: EK 20.02.1957; Dank an einen Wissenschaftler und Priester. Ehrenvoller Gratulationsakt für Prof. Mayr an der Phil.-Theol. Hochschule. In: EK 22.02.1957; Ein verdienstvoller Gelehrter und Priester. Hochschulprof. Dr. für X. Mayr feierte seinen 70. Geburtstag. In: WB 03.03.1957, S. 164; Konrad Held: Hohe Auszeichnung [Bundesverdienstkreuz] für Prof. Dr. Mayr, in: EK 06.07.1960 [dazu: WB 17.07.1960, S. 12]; Die Schöpfung ist sein Buch. Prof. Dr. Franz Xaver Mayr wird heute 75 Jahre alt. In: EK 21.02.1962; Zum 75. Geburtstag... In: WB 25.02.1962, S. 12; Ehrung für Prof. Dr. Mayr. In: EK 18.01.1963; WB 27.01.1963, S. [12]; Drei Jubilare des Priesterseminars [darunter Mayr]. In: EK 29./30.06.1963; Josef Kürzinger: Dienendes Forschen und Lehren. Prof. Dr. Franz Mayr vollendet 80 Jahre. In: EK 18./19.02.1967; Prälat Professor Dr. Mayr 80 Jahre. In: WB 19.02.1967, S. 10; Auszeichnung für Prälat Mayr. In: WB 07.04.1968, S. 7; Günter Viohl: Noch immer ein unermüdlicher Forscher. Prof. Dr. Franz Mayr wird am Montag 85 Jahre alt. In: EK 19./20.02.1972; Die Kirchenzeitung gratuliert. In: KiZ 20.02.1972, S. 15; [Bayer. Verdienstorden], In: KiZ 18.06.1972, S. 12; KiZ 15.07.1973, S. 7; Josef Kürzinger: Dem Gottgeheimnis der Schöpfung zugewandt. Zum Abschied von Prof. Dr. Franz Mayr. In: EK 25.06.1974; KiZ 07.07.1974, S. 6 (Nachruf m. Foto); Günter Viohl: Schöpfung ruft nach dem Schöpfer. Das wissenschaftliche Werk von Prof. Franz Xaver Mayr. In: HBl. 23 (1974), Nr. 3, S. 9 (recte: 11)f.; Schem. 1976, S. 101; Günter Viohl: Geschichte der Eichstätter Naturwiss. Sammlungen. In: Ders.: Jura-Museum Eichstätt. Eichstätt, 1978, S. 8-12; Mayr, Franz Xaver ..., in: Friedhelm Golücke [Bearb.]: Verbindungsliste der KDStV Markomannia Würzburg 1896-1920. Würzburg, 1980, S. 228; Frieda Senninger u. Günter Viohl: Franz X. Mayr. Ein Leben für Gott und die Natur, Eichstätt, 1984; Franz Xaver Mayr. Priester und Naturwissenschaftler 1887-1974 zum 100. Geburtstag. Ausstellungskatalog, Eichstätt, 1987 (Schriften der UB Eichstätt 10); Viohl, Günter: „Mayr, Franz Xaver“. In: Neue Deutsche Biographie 16 (1990), S. 560; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 362; Hans Eichenseer: Prälat Franz X. Mayr (1887-1974), in: Globulus 7 (1999), Buxheim/Eichstätt, 2000, S. 41-43; Siegfried Schieweck-Mauk: Mayr, Franz X., in: GDS-Archiv 5 (2000), S. 214-217; Günter K. Viohl: Franz X. Mayr, the spiritual father of the Jura-Museum, Geological Society of London, Special Publications, Band 310, 2009, S. 211-215; Martin Röper: Die Sammlung Helmut Leich unter dem Einfluss von Franz Xaver Mayr und im Spiegel der Wissenschaft. In: Globulus 15 (2011), S. 87-112; Naturschutz-Pioniere. In: EK 09.10.2013, S. 23.

Mayr, German, * 06.10.1883 in Fünfstetten, Sohn eines in den 1890/1900er Jahren in Otting (BA Donauwörth) bediensteten Gutsförsters, ab 1895 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1909 Priesterweihe, ab 30.08.1909 Kooperator in Aurach, ab 06.07.1910 in Kipfenberg, ab 31.10.1912 in Schwabach, ab 23.02.1914 in Ellingen, ab 08.06.1915 Katechet in Neumarkt i. d. Opf., ab 01.08.1923 Stadtpfarrer in Altdorf b. Nürnberg, ab 01.03.1933 Stadtpfarrer in Roth, zugl. ab 1946 Kammerer, Bischöfl. Geistl. Rat, ab 1949 i. R. in Roth, dort † 23.03.1950.

Vgl. Schem. 1920, S. 99, 1925, S. 84, 1935, S. 95; WB 28.05.1950, S. 133 (Nachruf); Schem. 1951, S. 98; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 552; SV2, S. 161; Albert Rösch: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 49.

Mayr, Karl, * 19.12.1907, bis 1931/32 Studium der Philologie an der Universität München, Sept. 1935-1940 StAss. am hum. Gymnasium Eichstätt (Lehrkraft für Latein, Griechisch, Deutsch, Geschichte, Erdkunde) (ab 1936/37 Dr. phil.), dort ab 01.03.1939 außerplanmäßiger Beamter, ab 01.04.1940 StR am Theresiengymnasium München, 1955-1972 Rektor des Ludwigsgymnasiums in München, dort ab 01.01.1965 OstD., ab 1972 i. R., † 28.05.1986.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1931/32, S. 114; JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1935/36, S. 4, 1936/37, S. 4, 1938/39, S. 4, 20; JB Oberschule für Jungen in Eichstätt (Bay.) 1940/41, S. 21; Bayer. Philologenjahrbuch 1971/72, S. 3; JB85/86 110.

Mederer, Josef, * 08.02.1958 in Jahrsdorf, 28.06.1986 Priesterweihe, ab 01.08.1986 Ferienvertretung in Jahrsdorf, ab 24.08.1986 in Schwarzenbruck, ab 16.09.1986 Kaplan in Altdorf, ab 15.09.1987 in Ingolstadt- Münsterpfarre, ab 01.09.1988 Bischöflicher Sekretär und Domvikar in Eichstätt, 01.09.1994-30.04.1997 Regens des Priesterseminars in Eichstätt, ab 01.06.1997 Pfr. in Ingolstadt-Etting, zugl. ab 01.10.1997 Hochschuleseelsorger in Ingolstadt, ab 01.09.2011 Pfr. in Spalt, Theilenberg und Großweingarten.

Vgl. pde 20/2011; [Silbernes Priester-Jubiläum in [Heimatpfarre] Jahrsdorf. In: <dk> 28.07.2011; Anlage zum Schem. 2013, S. 34.

Meier, Balthasar, * 28.01.1867 als Maurersohn in Dietfurt/Opf., 1878-1887 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1887-1892 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 03.04.1892 Priesterweihe, ab 23.04.1892 Kooperator in Velburg, kurze Zeit Aushilfspriester in Ingolstadt, dann wieder in Velburg, ab 04.04.1893 1. Kooperator und ab 18.10.1893 Katechet in Neumarkt i. d. Opf., ab 27.03.1894 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 01.06.1894 Militärkurat in Ingolstadt, ab 31.10.1904 Militärpfarrer, ab 1911 bei der Zentralkunftsstelle für Militärseelsorge, ab 1915 etatmäßiger Feldgeistlicher, ab 1920 Militärpfarrer (Divisionspfarrer) in München, 1923 Bischöfl. Geistl. Rat.

Vgl. Schem. 1885, S. 23; Romst., S. 66; Schem. 1915, S. 100, 1920, S. 88, 1922, S. 51; Pbl EI 70 (1923), S. 31; Schem. 1936, S. 97; SV2, S. 163.

Meier, Benno, * 05.05.1882 in Raitenbuch (Pfarrei Öning), Sohn eines dortigen Zimmermanns, ab 1894 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 28.06.1908 Priesterweihe, ab 18.07.1908 Hauskaplan in Weinberg, ab 06.10.1909 in Deining, ab 11.01.1912 2., ab 21.10.1912 1. Kooperator in Berching, ab 01.08.1913 Pfarrprovisor in Altdorf b. Titting, ab 28.10.1913 Expositus bei St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab 16.06.1917 Stadtpfarrer von Dietfurt/Opf., zugl. ab 1934 Dekan, Schuldekan, Repressalien durch das NS-Regime (u. a. Haft), freies., ab 1954 i. R., Bischöfl. Geistl. Rat, † 30.10.1956 in Dietfurt, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1941, S. 106, 1952, S. 33, 107; WB 02.12.1956, S. 964 (Nachruf m. Portrait-Abb.); Schem. 1958, S. 99; SV2, S. 162; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 552.

Meier, Fabian, * 11.03.1985, 1996/97 Schüler der Klasse 6a am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, † 13.12.1996 nach einem Schulwegunfall.

Vgl. JB WG 1996/97, S. 21, 53.

Meier, Franz, * 27.10.1939 in Biberbach b. Plankstetten, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1959-1965 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1965 Priesterweihe, ab 01.09.1965 Aushilfspriester in Kaldorf, ab 01.10.1965 Kooperator in Burgoberbach, ab 16.04.1966 in Dollnstein, ab 15.02.1967 in Roßtal, ab 15.09.1968 Kooperatur-Benefiziumsprovisor in Berg, ab 01.09.1976 Pfr. von Pfraunfeld, ab 16.06.1986 Pfr. von Enkering und Kinding, zusätzlich 1996-2004 Dekan des Dekanates Beilngries, 2012 Bürgermedaille von Kinding, ab 01.09.2012 i. R. in Neumarkt.

Vgl. WB 27.06.1965, S. 12; KiZ 19.09.1976, S. 5, 17.10.1976, S. 21; Schem. 1976, S. 131; Neuen Seelsorger wie Primizianten empfangen. In: EK 17.09.1986; Franz Meier neuer Dekan. In: EK 19./20.10.1996; An Peter und Paul feiern viele Priester ihre Weihejubiläen. In: <dk> 28.06.2005; Franz Meier 40 Jahre Priester. In: Dass.; Heimatpfarre gratulierte zum Priesterjubiläum. In: <dk> 04.07.2005; „Geschenke vom Himmel“ für Pfarrer Franz Meier. In: EK 11.07.2005; Rieseneistüte für den Pfarrer. Enkeringer Seelsorger feierte 70. In: EK 29.10.2009; Erste Bürgermedaille [Kindings für Meier]. In: <dk> 08.05.2012; pde 10/2012; Nach mehr als 4000 Messen ist Schluss. In: <dk> 06.09.2012; Anlage zum Schem. 2013, S. 15.

Meier, Franz Xaver, * 17.02.1876 in Biberbach (b. Plankstetten), Sohn eines dortigen Gütlers, 1886-1896 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 14.06.1901 Priesterweihe, ab 05.07.1901 2. Kooperator in Monheim, dort ab 03.07.1902 1. Kooperator, ab 11.12.1902 Pfarrprovisor in Bergen, ab 04.01.1904 Kooperator-Benefiziumsprovisor in Hainsfarth, ab 14.01.1909 Pfr. in Kirchbuch (in den 1920er Jahren Kirchenerweiterung, neue Altarbilder, Renovierung der Filialkirchen Arnbuch und Aschbuch, bis 1950 Pfarrökonom), 1953 res., † 12.03.1959 als Kommorant in Biberbach (dort Glockenstiftung), dort bestattet.

Vgl. Schem. 1936, S. 102; 40jähriges Pfarrjubiläum in Kirchbuch. In: WB 13.02.1949, S. 32; Schem. 1952, S. 104; WB 12.04.1959, S. 332; WB 19.04.1959, S. 368 (Nachruf m. Foto); Schem. 1960, S. 108; SV2, S. 163; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 552.

Meier, Georg, * 12.02.1875 [false: 1873] in Heng (BA Neumarkt), Sohn eines Landwirts, 1886-1891 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 14.06.1901 Priesterweihe, ab 01.07.1901 Kooperator in Waldkirchen, ab 08.08.1903 Pfarrprovisor in Oberhaunstadt, ab 02.12.1903 in Baierfeld, ab 11.02.1904 in Rögling, ab 12.11.1904 1. Kooperator in Greding, ab 28.09.1906 Domvikar in Eichstätt, ab 26.04.1909 Pfr. in Etting, 08.01.1917-1952 Pfr. von Weilheim-Rehau, † 14.12.1956 als Frühmeßbenefiziat in Wemding, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1915, S. 106, 1952, S. 104; WB 20.01.1957, S. 56; SV2, S. 163 (Nr. 2021).

Meier, Georg, * 11.03.1881 in Heng (BA Neumarkt), Sohn eines dortigen Ökonoms, 2 Jahre Besuch der Lateinischen Schule in Ingolstadt, 1893-1900 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 18.06.1905 Priesterweihe, ab 30.06.1905 Kooperator in Raitenbuch, ab 25.08.1906 in Lauterhofen, ab 14.09.1908 Pfarrprovisor in Günching, ab 25.02.1909 Kooperator in Abenberg, ab 21.05.1910 Expositus in Nürnberg-Eibach, ab 03.05.1916 Expositus in Pappenheim, ab 15.06.1916 erster Pfr. der neu errichteten Pfarrei Pappenheim, ab 01.02.1936 Pfr. in Denkendorf, Diözesanpräses der kath. Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine der Diözese Eichstätt, † 06.06.1937 im Krankenhaus in Eichstätt.

Vgl. Abschiedsfeier in Pappenheim. In: WB 08.03.1936, S. 122; Schem. 1936, S. 105, 1937, S. 92; Pfarrer Georg Meier †. In: WB 20.06.1937, S. 271 (Nachruf m. Foto); Nachruf. In: Ketteler-Feuer, Nr. 26, 24.06.1937; Diözesanpräses Georg Meier. In: WB 04.07.1937, S. 291; Schem. 1937, S. 41; SV2, S. 163 (Nr. 2023).

Meier, Johann Baptist, * 21.05.1857 in Heng (BA Neumarkt) als Sohn eines Landwirts, 1868-1877 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1882 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Arberg, 1883 in Großenried, 1884 Pfarrprovisor in Walting b. Pleinfeld, Kooperator in Cronheim, (1885) Kaplan in Gunzenhausen, 1886 Kooperator in Herrieden, dort 1887 Pfarrprovisor, im gleichen Jahr Pfarrprovisor in [Wolframs]-Eschenbach, 1888 Kooperator in Beilngries, 1889 Pfarrprovisor in Altdorf, im gleichen Jahr wieder Kooperator in Beilngries, ab 1891 Pfr. in Paulushofen, ab 1900 Pfr. in Mailing, als solcher † 23.08.1906.

Vgl. Schem. 1885, S. 52, 1905, S. 43; diverse Pbl EI-Jahrgänge; Mort., S. 84; SV2, S. 193 (Nr. 2026).

Meier, Johann Jakob, * 21.12.1843 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Bierbrauers, 1856-1862 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, ab 1862/63 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 15.06.1867 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Möckenlohe, in Oberhaunstadt, 1868 Kooperator in Kastl, in Deining, 1874 Krankenhausbenefiziat in Ingolstadt, 1876 Pfarrprovisor in Unsernherrn, ab 21.01.1880 Pfr. in Schelldorf, ab 02.09.1892 Pfr. von Lenting, als solcher † 15.09.1893.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 9, 1866/67, S. 4; Schem. 1880, S. 44, 1885, S. 47, 1890, S. 46, 1893, S. 42, 1894, S. 79; Pbl EI 40 (1893), S. 112, 139 (Nekrolog). 53 (1906), S. 102; Mort., S. 92; SV2, S. 163 (Nr. 2025).

Meile, Joseph, * 09.02.1883 in Raitenbuch (BA Weißenburg), Sohn eines Bierbrauers, ab Schuljahr 1894/95 Besuch des hum. Gymnasiums Eichstätt (Stadtsschüler, 1903 Abitur), ab 1904/05 Studium der Mathematik an der Universität München, ab 1929 nebenamtlich, dann hauptamtlich Mathematiklehrer an der Realschule/ Oberschule in Eichstätt, dort StProf., ab 1948 i. R., † 31.07.1952.

Vgl. JB Gymn. [m. Oberrealschule] Eichstätt 1902/03, S. [30], 1952/53, S. 30; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1904/05, S. 90; SGF 1952, S. 44; SV2, S. 164; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 59 (1961/62), S. 101.

Meiser, Karl, * 18.01.1843 in München, Sohn des Nürnberger Ingenieurs und Bezirksgeometers Franz Karl Meiser, (1860/61) Gymnasiast an der Kgl. Studienanstalt Nürnberg, dort 1861 Abitur, ab 1861/62 (1864/65) Studium der Philologie an der Universität München, 1865 Staatsprüfung, Dr. phil., 1867 Assistent am Maximiliansgymnasium

in München, ab 31.12.1870 StLehrer am hum. Gymnasium Eichstätt, 1871/72-1876/77 StLehrer am Wilhelmsgymnasium in München, 1877/78-1879/80 StLehrer am Ludwigsgymnasium in München, 1880/81-1886/87 Gymn.Prof. am Wilhelmsgymnasium in München, 1887/88-1903 Rektor des Alten, dann des Neuen Gymnasiums in Regensburg, ab 1903 i. R. in München, ab 1883 a. o., ab 1911 ordentliches Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Inh. des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Autor wiss. Bearbeitungen römischer und griechischer Klassiker (u. a. Tacitus), † 05.04.1912.

Vgl. JB der Kgl. Studienanstalt zu Nürnberg 1860/61, S. 5; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 19; Blätter für das Gymnasial-Schulwesen, Bd. 48, 1912, S. 469-473; Jahrbuch d. Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1913. München, 1914, S. 72 (Nachruf); SGF1927, S. 135; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Meixner, Blasius, * 20.12.1928 in Mörsdorf (Kr. Hilpoltstein), 1942-1950 Besuch der Oberschule Eichstätt, anschl. Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1956 Priesterweihe, ab 01.08.1956 Kooperator in Burgoberebach, ab 16.07.1957 Kooperator in Ingolstadt-Ringsee, ab 01.10.1959 Kurat in Schwarzenbruck, dort 01.09.1964-2001 Pfr., ab 01.09.2001 i. R. in Eichstätt (ab 01.10.2004 Blindenseelsorger der Diözese Eichstätt).

Vgl. Unsere Neupriester. In: WB 01.07.1956, S. 533; Schem. 1976, S. 126; pde 42/2004; Neuer Blindenseelsorger für das Bistum Eichstätt. In: <dk> 04.10.2004; Priesterjubiläen in der Diözese Eichstätt. In: <dk> 17.06.2006; Blasius Meixner feiert Priesterjubiläum mit vielen Gästen. In: Hilpoltsteiner Kurier 10.07.2006; Der Schönstattbewegung verbunden / Zwei Mal goldenes Priesterjubiläum. In: <dk> 26.07.2006; Anlage zum Schem. 2013, S. 6.

Melber, Johann, * 01.04.1859 in Bamberg, 1882 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, 1885 Promotion zum Dr. phil. an der Universität München (Diss.: Über Anlage, Wert und Quellen des 2., 3. und 6. Buches Polyäns), ab 01.10.1887 StLehrer am Neuen Gymnasium in Regensburg, ab 1888-1907 StLehrer (ab 01.09.1896 Gymn.Prof.) am Maximiliansgymnasium in München, ab 01.09.1907 OstD, Rektor in Regensburg, ab 1909 Leiter des Höheren Schulwesens in Bayern (ab 01.01.1909 ORegRat), ab 01.07.1911 MinRat, ab 01.07.1918 Geh. Rat, ab 01.04.1920 Tit. MinDir. im bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Kommissär für den Landtag), (1927) MinDir. a. D., † 1938.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 56f.; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 30; SGF1927, S. 97; Hans Bauerschmidt und Hans Fiedler: Die höhere Schulabteilung in Bayern von 1909-1944 unter Dr. Johann Melber und Dr. Hans Bauerschmidt. Sondergabe des Bayer. Philologenverbandes an seine Mitglieder. Bamberg, 1954; Franz Hiltl: 80 Jahre Neues Gymnasium Regensburg. 1880-1960. Ein Beitrag zur Schul- und Kulturgeschichte Regensburgs. Regensburg, 1960. S. 84.

Mendl, Albert, * 08.12.1849 in Hilpoltstein, Müllersohn, 1863-1871 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, seit 1871 in Amerika, Studium im St. Francis Seminary bei Milwaukee, 1874 Priesterweihe, Pfr. von St. Peter's Catholic Church in Eagle Point, † 18.12.1903 als Kaplan im Hospitale in Chippewa-Falls in Amerika.

Vgl. History of Northern Wisconsin. 1881, S. 214, in: <<http://www.usgennet.org/usa/wi/county/clark/neighbors/chippewa/0data/337.htm>> (Aufruf 19.04.2013); Necr., S. 124; F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 41f., Mort., S. 126; SV2, S. 164.

Menrad, Joseph, * 2.03.1861 in Obersendling, Besuch des Maxgymnasiums in München (1879 Abitur), Studium der Philosophie, der Naturwissenschaften und der klass. Philologie an der Universität München, 1884 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, 1886 Promotion zum Dr. phil. an der Universität München (Diss.: De contractionis et synizeseos usu Homero), ab 1887 Gymn.Ass. am Luitpoldgymnasium in München, ab 01.08.1890 StLehrer in Burghausen, ab 21.07.1892 am Ludwigsgymnasium in München, 1895/96 beurlaubt, ab 20.07.1896 am Maxgymnasium in München, ab 01.04.1901 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 16.08.1902 Gymn.Prof. am Maxgymnasium in München, ab 1904 Gymn.Prof. am Theresiengymnasium in München, ab 16.04.1911 Konrektor in Burghausen, 16.04.1913-1920 Gymnasialrektor in Münnerstadt (ab 01.09.1919 OstR), ab 01.02.1920 Gymnasialrektor am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 01.5.1926 i. R. in Eichstätt, † 07.10.1928 in Eichstätt, bestattet in München.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. 47; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 56f., 91; SGF1927, S. 108f.; Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 50/51 (1935/36), S. 99.

Menschick, Wolfram, * 28.10.1937 in Pielenhofen (Landkr. Regensburg), Abitur in Straubing, Studium an der Staatl. Hochschule für Musik in München, anschl. Kirchenmusiker in St. Konrad in Regensburg, ab 1966 Chordirektor an St. Georg in Amberg, ab 1969 Domkapellmeister und Referent für Kirchenmusik im Bistum Eichstätt, bis 1999 auch Domorganist und Diözesankirchenmusikdirektor, 1970-2001 Glockensachverständiger des Bi-

stums Eichstätt (ab 1972 Mitglied des Beratungsausschusses für das Deutsche Glockenwesen), 1986-2000 Prof. für Liturgisches Orgelspiel und Chorleitung an der Hochschule für Musik und Theater München, ab 2002 i. R., gilt als einer der meist gespielten zeitgenössischen Komponisten für kirchenmusikalische Chorwerke (36 Messen, 1 Oratorium, Vertonung von ca. 200 Motetten und Psalmen, 2002 Komtur mit Stern des Gregoriusordens, 2008 Ehrendoktorwürde des Päpstlichen Kirchenmusik-Instituts „Pontificio Istituto di Musica Sacra“, 2007 Bürgermedaille der Stadt Eichstätt, Mitglied des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem, † 08.12.2010, bestattet in Eichstätt.

Vgl. KiZ/WB 07.12.1969, S. 6; pde 26/1999, 22/2008, 50/2010.

Menzl, Oswald, * 03.07.1903 in Halbstadt/Sudetenland, Dr., Hauptobservator, ab 01.09.1931 Leiter des Meteorologischen Observatoriums der Universität Prag auf dem Donnerberge, ab 1935 Leiter der Geophysikalischen Forschungsstelle des Geophysikalischen Instituts der Universität Prag, bis 1951 Lehrkraft für Mathematik und Physik am Gymnasium in Münnerstadt, ab 15.07.1951 in Eichstätt, ab 01.09.1951 Lehrkraft am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, 01.12.1954 aus dem Schuldienst ausgeschieden, Verf. u.a. von „Die Temperaturverhältnisse von Eichstätt/Bayern“ (1955), † 29.12.1969.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1951/52, S. 28, 1954/55, S. 30; SGF1952, S. 44; Die Temperaturverhältnisse von Eichstätt/Bayern. Eichstätt, 1955, S.[3]; SGF1980, S. 63.

Merck(h), Michael, * 1579, 1604 Eintritt in den Jesuitenorden, als einer der ersten Jesuiten in Eichstätt 04.04.1616 Bezug des Collegium Willibaldinum zusammen mit den Jesuiten Jakob Berchthold und Georg Stoz, in dieser Anfangszeit des Jesuitengymnasiums in Eichstätt bis 01.09.1616 Lehrer für die Rudimenta, Sept. 1615-1616 Minister des Jesuitenkollegs, dort 1616-1621 mit verschiedenen Aufgaben betraut, auf seinen Rat hin 1618 Errichtung eines Waisenhaus für 12 Kinder am Graben südl. des Klosters Notre Dame durch Bischof Christoph von Westerstetten (neben dem späteren, 1626-1628 vom Bischof errichteten Seminarneubau; beide Gebäude im Schwedenbrand von 1634 zerstört), † 18.08.1628 in Landsberg „im Dienste der Pestkranken“.

Vgl. Die Bischöfe und Reichsfürsten von Eichstätt 745-1806. Versuch einer Deutung ihres Waltens und Wirkens. Nach den neuesten Quellen zsgest. von Julius Sax, S. 500; F. S. Romstöck: Zur Statistik des Jesuiten-Collegiums in Eichstätt. Eichstätt, 1902, S. [7]; Bernhard Duhr: Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge. 2. Bd., 2. Teil, Freiburg i. Br. 1913, S. 134; Pbl EI 61 (1914), S. 127; Hamp, S. 76; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 274.

Mergel, Johannes Ev. Leo Ritter von, (P. Leo OSB), * 09.12.1847 in Rohrbach (Schw.) als Sohn des Kleinbauern Franz v. Paula Mergel und seiner (2.) Ehefrau Walburga geb. Roßkopf, 1861-1868 Gymnasiast und (ab 1863) Seminarist in Eichstätt, 1868-1873 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 29.03.1873 Priesterweihe, ab 03.05.1873 Kooperator in Gnadenberg, ab 1873 Weiterstudium in Rom, dort ab 29.09.1873 Kaplan an der Anima, in Rom am Apollinare Promotion zum Dr. iur. can., (später - 1906? - Dr. theol. h. c. Universität Würzburg), ab 20.09.1875 Präfekt am Bischöfl. Knabenseminar in Eichstätt, ab 25.05.1876 2. Kooperator in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, ab 05.12.1879 Plank'scher Benefiziat von Ingolstadt/St. Moritz und Religionslehrer an der Lateinschule in Ingolstadt, ab 21.11.1882 Novize in der Benediktinerabtei Metten, dort 07.12.1883 zeitliche Profess, Ordensname Leo, an der dortigen Klosterschule 1884-1886 Präfekt, Religions- und Sprachenlehrer (Italienisch und Spanisch), 1887 ewige Profess, Magister für die Klosterkleriker in Dogmatik und Kirchenrecht, ab 25.06./31.07.1898 gewählter Abt der Benediktinerabtei Metten, weitgehende Veränderungen und Verbesserungen der Abtei, 28.10.1905 vom bayer. Prinzregenten Luitpold zum Bischof von Eichstätt ernannt und 17.12.1905 konsekriert, ab 1906 bayer. Personaladel, intensive Sorge um das Seminar und Lyzeum, 1906 Aufteilung der Professur f. Bibelwissenschaft in je eine für AT und NT, 1910 neues Diözesangebets/gesangsbuch, 1911 Gründung eines Diözesan-Jugendfürsorgevereins, 1918 Gründung des Diözesan-Caritasverbandes, während seines Episkopats Gründung zahlreicher Arbeiter(innen)vereine, Volksbildungsvereine und Büchereien, 1924 Umbenennung des Bischöfl. Lyzeums in Phil.-theol. Hochschule, 1925 Umwandlung des seminareigenen Schlosses Hirschberg zum diözesanen Exerzitienhaus, 1926/27 Einführung des von ihm geförderten Deutschen Einheitskatechismus, April 1927 Diözesansynode mit neuen Weisungen für die Seelsorge, 1930 Seminar-Erweiterungsbau, während seiner Regierungszeit Erhebung der Priorate von Plankstetten und St. Walburg in Eichstätt zu Abteien, 1930 Einzug der Zisterzienser in das ehem. Zisterzienserinnenkloster Seligenporten, Neuerrichtung von 35 Niederlassungen weiblicher Orden, 1930 neues Diözesanrituale, Aus- und Umbau der

Pfarrstrukturen insbes. im Diasporaraum südlich von Nürnberg, Förderer des Bekenntnisschulwesens und der kath. Elternvereinigungen, als Bischof † 20.06.1932 in Eichstätt, beigesetzt im dortigen Dom.

Vgl. Romst., S. 66; Schem. 1920, S. 82; Pbl EI 79 (1932), S. 49; Schem. 1933, S. 74; Ferdinand von Werden: Dr. Johann Leo v. Mergel, Bischof von Eichstätt. Eichstätt, 1932; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 279f.; In langer Amtszeit viel in die Wege geleitet. In: KiZ 18.07.1982, S. 14; Ernst Reiter: Mergel, Johannes Leo von. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Berlin, 1983, S. 499-501; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 97-99; Ernst Reiter: Heimat für wandernde Gesellen. Mönch und Bischof Johannes Leo von Mergel förderte Vereinstätigkeit. In: EK 25./26.11.1995; SV2, S. 5, 165; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 316f.; Klaus Kreitmeir: Auch als Bischof Mönch. Vor 75 Jahren starb der 75. Eichstätt Bischof Leo von Mergel. In: KiZ 17.06.2007; Beda Maria Sonnenberg: Johann Ev. Mergel als Schüler, Student und Diözesanpriester. In: Alt und Jung, Metten 74 (2007/8), Heft 1, S. 68-77.

Mergel, Joseph, * 25.03.1843 in Rohrbach, Sohn eines Landwirts, 1856-1864 Gymnasiast in Eichstätt (1856/57 Conviktor der niederen Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars), Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 18.04.1869 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Großenried, 1871 Kooperator in Pleinfeld, 1875 Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, 1879 dort Pfarrprovisor, dort ab 1880 Prediger, † 13.01.1884 als Prädikaturbenefiziat in Ingolstadt (seit 29.01.1880).

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 137 sowie weitere Jahrgänge; JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 6; Schem. 1880, S. 38, 1885, S. 76; Necr., S. 107.

Mergel, Leo, * 06.01.1914 in Rohrbach, Sohn eines Landwirts, 1935 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 25.03.1940 Priesterweihe, ab 01.07.1940 Aushilfspriester in Heideck, ab 01.03.1946 in Gaimersheim, dort ab 16.11.1946 Benefiziumsprovisor, ab 01.07.1948 Benefiziumsprovisor in Deining, ab 16.11.1949 Pfr. in Möhren, ab 01.03.1969 nebenamtlich Provisor von Gundelsheim, i. R. in Wemding, † 17.12.1990.

Vgl. WB 07.07.1940, S. 147, 149; Schem. 1976, S. 119, 1982, S. 119, 1991, S. 118; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 552.

Merk, Johannes Evangelist, * 29.01.1874 in Adelschlag, Sohn einer dortigen Böttin, 1885-1894 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1894 Abitur), 07.7.1899 Priesterweihe, ab 19.07.1899 Kooperator in Plankstetten, ab 18.04.1900 1. Kooperator in Hilpoltstein, ab 01.06.1901 Benefiziumsprovisor in Hainsfarth, ab 02.01.1903 Pfarrprovisor in Kipfenberg, ab 24.03.1903 Pfarrprovisor in Berg, ab 12.06.1903 Pfarrprovisor in Schönhof, dort ab 17.04.1904 Pfr. (Präses des Kath. Arbeitervereins), ab 16.07.1936 Frühmeß-Benefiziat in Wemding, † 22.11.1951.

Vgl. Schem. 1910, S. 35; Pbl EI (98) 1951, S. 189; Schem. 1952, S. 98, 103; SV2, S. 165.

Merkel, Carl Maria, * 1936 in Erfeld/Baden, 1957-1959 Studium der Philosophie, Pädagogik, Psychologie und Theologie an der Universität München, 1959-1963 Studium an den Universitäten Freiburg i. Br. und Innsbruck, im Erzbischöfl. Priesterseminar St. Peter/Schwarzwald, 09.06.1963 Priesterweihe in Freiburg i. Br., 1963-1967 in der Pfarrseelsorge des Bistums Freiburg i. Br., 1967 Studium der Heilpädagogik und Psychologie an der Universität Fribourg/Schweiz, 1967-1971 Studium der Psychologie an der Universität Bonn, Dipl.-Theol., Dipl.-Psych., 1975 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Bonn, ab 1972 Lehrauftrag an der FH Berlin, 1976-1978 Lehrauftrag an der Kath. FH Freiburg i. Br., 01.11.1978-1999 Prof. an der Fakultät für Sozialwesen der Kath. Univ. Eichstätt (zugl. dort Beauftragter für Behindertenfragen; 1985-1987 Dekan), ab 01.10.1999 i. R., zugl. ab 1999 Blindenseelsorger des Bistums Eichstätt.

Vgl. Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 363; pde 45, 08.11.1999; Schem. 2007, S. 75, 200.

Merlein, Theobald, * 17.07.1941 in Weißenburg, aufgewachsen in Röttenbach, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1961-1967 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, dazw. 2 Semester Studium an der Universität Würzburg, 29.06.1967 Priesterweihe, ab 20.07.1967 Aushilfspriester in Treuchtlingen, ab 01.09.1967 in Weißenburg, ab 23.09.1967 Kooperator in Berggau, ab 01.10.1968 2. Kooperator in Gunzenhausen, 01.09.1984-31.05.1990 Pfr. in Wassertrüdingen, res., ab 01.10.1990 in Monheim, ab 01.02.1993 vorläufig i. R.

Vgl. WB 25.06.1967, S. 10; Schem. 1976, S. 132; 40-jähriges geistliches Wirken. In: <dk> 21.06.2007; Im Weinberg des Herrn. In: Hilpoltsteiner Kurier 18.07.2007; Anlage zum Schem. 2007, S. 21.

Merz, Hans Illuminatus, * 03.10.1918, 1948-1952 Dozent für Violine an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, 1953-1981 Musikerzieher und viele Jahre auch Chorleiter im Bischöfl. Studienseminar St. Willibald in Eichstätt, † 25.06.1995, bestattet in Eichstätt.

Vgl. Abschiedsfeier im Bischöflichen Seminar. In: KiZ 01.11.1981, S. 11f.; Joseph Haas: Komponistenlehre. Tutzing, 1997, S. 9, FN 45; Grabdenkmal auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

Merz, Michael, * 01.07.1877 in Deinschwang (BA Neumarkt), Sohn des dortigen Gastwirts, 1890-1897 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 22.06.1902 Priesterweihe, ab 05.07.1902 Kooperator in Kipfenberg, ab 03.07.1903 Benefiziumsprovisor in Altendorf, ab 04.02.1909 Pfr. in Fiegenstall, ab 27.11.1912 Benefiziat in Unterstall, dort 1915 Pfarrprovisor, dort ab 27.05.1915 Pfr., freies., † 02.06.1930 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1915, S. 107, 1920, S. 94; Pbl EI 77 (1930), S. 57; SV2, S. 165.

Meßmer, Friedrich, * 27.10.1846 in Ansbach, Sohn eines um die Mitte der 1880er Jahre in Herrieden ansässigen Mesners, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, zugl. 1861-1868 Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, 1868-1873 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 29.03.1873 Priesterweihe, Kaplan in Hainsfarth, 1874 dort Benefiziumsprovisor, 1875 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, Seminarpräfekt, 1876 Subregens im Collegium Willibaldinum, Okt. 1877-1881 Dozent am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt für Rubrizistik, Katechetik und liturgische Übungen, 28.07.1881-1890 Pfr. in St. Veit, 26.06.1890-1905 Pfr. in Pleinfeld, zugl. ab 28.06.1897 Kammerer des Dekanates Ellingen, Schuldekan, ab 03.08.1905 bis zum Tod Pfr. in Ingolstadt/St. Moritz, Kgl. Geistl. Rat, † 21.10.1910 in Ingolstadt.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 7; Schem. 1885, S. 38, 1895, S. 53, 1900, S. 54, 1910, S. 41; Anton Kerl: K. Geistl. Rat Friedrich Meßmer, Stadtpfarrer in Ingolstadt. † 21. Oktober 1910. In: Pbl EI 57 (1910), S. 140-142 (sowie frühere Jahrgänge); Mort., S. 105; SV1, S. 165; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 245f.

Meyer, Andreas, * 19.11.1862 in Aschbuch (BA Beilngries), Sohn eines Landwirts, 1874-1882 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 26.03.1887 Priesterweihe, ab 04.04.1887 Kooperator in Velburg, ab 04.05.1888 in Hilpoltstein, ab 02.05.1889 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 25.08.1892 Prädikaturbenefiziumsprovisor in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, dort ab 07.12.1892 Prädikaturbenefiziat, ab 01.09.1894 beurlaubt, 1901 res., zuletzt Kommorant im Rekonvaleszentenheim der Barmherzigen Brüder in Konstanz b. Bogen, † 06.08.1916.

Vgl. Schem. 1914, S. 59, 1915, S. 97f.; Pbl EI 63 (1916), Nr. 23, S. 88; SV2, S. 166.

Meyer, Eduard, * 22.12.1856 in Staufersbuch, Sohn eines in den 1870er Jahren in Waldkirchen (BA Beilngries) tätigen Schullehrers, 1869-1873 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1879/80 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, ab 1881/82 Studium der Medizin an der Universität München, (1893) Dr., prakt. Arzt in Harburg.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1881/82, S. 52; Romst., S. 67; SV2, S. 166.

Meyer, Georg, * 02.08.1894 in Erasbach, Sohn eines dortigen Bauern, Kandidat des phil. Kurses am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Bischöfl. Seminars, ab 01.10.1914 Soldat, † (gef.) 09.04.1916 im Wald von Malancour bei Verdun.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 15, 1916/17, S. 31; SGF1927, S. 100; WB 16.09.1934, S. 12; WB 27.01.1935, S. 57-59 (m. Foto).

Meyer, Gottfried, * 13.01.1884 in Wellheim (Diözese Augsburg), Sohn eines dortigen Bäckers und Gastwirts, ab 1895 Gymnasiast in Eichstätt, 29.06.1909 Priesterweihe, ab 06.08.1909 Kooperator in Großenried, ab 29.08.1910 2. Kooperator in Spalt, ab 11.12.1910 Assistent im Bischöfl. Seminar in Eichstätt, ab 20.10.1912 Kaplan an der Anima in Rom, dort 1914 Promotion zum Dr. phil., 31.10.1914-1923 Spiritual an der Abtei St. Walburg in Eichstätt, ab 15.05.1922 Domvikar, ab 14.09.1923 Pfr. in Laibstadt, ab 16.06.1937 Stadtpfarrer von Spalt (Renovierung von St. Emmeram und Teilrenovierung von St. Nikolaus, Renovierung der Friedhofskirche), Schuldekan für den Bezirk Spalt, Dekan, ab 1954 i. R., 1954 Ehrenbürger von Spalt, Ehrenbürger von Wellheim, Bischöfl. Geistl. Rat, † 14.02.1964 als Kommorant in Wellheim.

Vgl. Schem. 1941, S. 106, 1952, S. 88, 107; WB 05.12.1954, S. 325; Schem. 1964, S. 108; WB 23.02.1964, S. 24 (Nachruf); Aus der Spalter Heimat 3 (1964), S. 50f. [WA des Nachrufs aus: WB 23.02.1964]; Pbl EI 111 (1964), S. 75; SV2, S. 166; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 553.

Meyer, Hubert, * 14.8.1934 in Allersberg, Sohn eines Bahnarbeiters, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1954 Abitur), 29.06.1960 Priesterweihe in Freising, ab 1975 (1981; 1991) Pfr. in München/St. Achaz, i. R., † 26.05.2006.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1953/54, S. 22; WB 24.07.1960, S. 9; Schem. München-Freising 1981, S. 76, 374, 440, 1991, S. 140, 2006/07, S. 565.

Meyer, Johann, * 08.02.1927 in Monheim, Sohn eines Hafnermeisters, Juni 1948 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1954 Priesterweihe, ab 01.08.1954 Kooperator in Dollnstein, ab 16.06.1954 in Großenried, ab 16.03.1957 Flüchtlingsseelsorger im Lager Wentorf (Diözese Osnabrück), ab 01.07.1958 Aushilfspriester in Ingolstadt/St. Joseph, ab 16.07.1959 Kooperator in Ingolstadt/St. Pius, ab 03.11.1960 Militärpfarrer in Roth, ab 16.09.1967 in Fürstenfeldbruck, ab 01.05.1971 Münsterpfarrer in Ingolstadt, zugl. 1983-2004 Mitglied der Ökumene-Kommission des Bistums Eichstätt, ab 1992 i. R. in Ingolstadt, dort † 08.12.2008.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1948/49, S. 9; [Amtseinf. in Ingolstadt]. In: KiZ 06.06.1971, S. 6; Schem. 1976, S. 124; „Ich freue mich...“. In: EK 20.02.1987; Ex-Münsterpfarrer Johann Meyer gestorben. In: <dk> 08.12.2008; Hans Meyer zu Grabe getragen. In: <dk> 11.12.2008; Johann Meyer gestorben. In: pde 51/2008.

Zum gleichnamigen Oberschulrat aus Schwabach siehe: Auszeichnung [Bundesverdienstkreuz 1. Kl.] für Pädagogen. In: WB 04.05.1969, S. 6.

Meyer, Johann Baptist, * 26.09.1810 in St. Veit (LG Ellingen) als Sohn eines Landwirts, 1822-1827 Gymnasiast in Eichstätt (bei der Witwe Kiel in E 70, heute Rot-Kreuz-Gasse 11, ab 1825/26 beim Schreinermeister Gulden in F 31, heute Ostenstraße 21, wohnend), (1828/29) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Amberg, (1834/35) Alumnus des Bischöfl. Klerikalseminars in Eichstätt, 24.09.1835 Priesterweihe, Kooperator in Fünfstetten Irfersdorf, Hilpoltstein, Obereschenbach, (1842) Kooperator in Pleinfeld (krank), 1842-1849 Pfarrkurat in Kevenhüll, freies., † 08.11.1852 als Frühmeß-Benefiziat in Beilngries.

Vgl. Kgl. Studienanstalt Amberg 1829, S. 14; Schem. 1835, S. 7, 1842, S. 34, 1852, S. 14; Generalregister der Bistumsgeistlichen 1760-1904 [im DAEI], S. 93; Mort., S. 112; SV1, S. 90 (Nr. 512, 520).

Meyer, Jakob, um 1830 Augsburger Bote, in Eichstätt in der Spitalvorstadt wohnend (in G 10, heute Bahnhofplatz 24), verh. ab 1821 mit Anna Maria Dempf, Witwe des Augsburger Boten Nepomuk Dempf.

Vgl. SV1, S. 91; Magdalena Schick: Enhalb der Pruckh. Jenseits der Brücke. Siedlungs- und Sozialgeschichte der Spitalvorstadt Eichstätt. Eichstätt, 2000, S. 30f.

Meyer, Jakob, * 29.12.1936 in Greding, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1958-1964 Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1964 Priesterweihe, ab 01.08.1964 Kooperator in Burgoberbach (15.10.1964-16.11.1964 Aushilfspriester in Großlellenfeld), ab 15.04.1965 Kooperator in Ingolstadt/St. Augustin, ab 01.05.1968 Kooperator in Allersberg, ab 01.09.1975 Pfr. in Schwabach-St. Sebald (zugl. 01.09.1986-30.09.2004 Geistl. Beirat des Kath. Deutschen Frauenbundes, Diözesanverband Eichstätt; zugl. 1976-1998 Vors. der Arbeitsgemeinschaft von Priesterräten in Deutschland - AGPRD), ab 01.09.1996 Spiritual im Kloster Marienburg in Abenberg, ab 01.01.2002 i. R., ab 20.10.2010 in Heilsbronn.

Vgl. WB 28.06.1964, S. 14; KiZ 21.09.1975, S. 7, 02.11.1975, S. 7; Schem. 1982, S. 132; Pfarrfest mit Priesterjubiläum. In: <dk> 06.07.2004; Anlage zum Schem. 2013, S. 13f.

Meyer, Johann Baptist, * 26.08.1810 in St. Veit (LG Ellingen) als Sohn eines Landwirts, 1822-1827 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei der Witwe Kiel in E 70, heute Rot-Kreuz-Gasse 11, ab 1825/26 beim Schreinermeister Gulden in F 31, heute Ostenstraße 21, wohnend), 28.08.1835 Priesterweihe, (1836) Aushilfspriester in Fünfstetten, (1837) Kaplan in Irfersdorf, (1838) 2. Stadtkooperator in Hilpoltstein, † 08.11.1852 als Benefiziat in Beilngries.

Vgl. Schem. 1836, S. 32, 1837, S. 30, 1838, S. 21; Necr., S. 79; Mort., S. 112; SV1, S. 92.

Meyer, Johann Baptist, * 04.10.1856 in Kaldorf, Sohn eines dortigen Köblers und Binders, 1870-1878 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1878/79 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus (Tonsurist), † 02.09.1879 in Kaldorf.

Vgl. Romst., S. 67; Pbl EI 26 (1879), S. 148.; SV2, S. 166.

Meyer, Johann Michael, (P. Amandus OSB), * 25.01.1829 in Großthundorf, Sohn eines Landwirts, 1841-1849 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 22.07.1854 Priesterweihe, (1857; 1858) Kooperator in Lauterhofen, 14.04.1858 Erlaubnis zum Eintritt in das Noviziat im Benediktinerkloster Metten, 26.05.1859 Profess (Ordensname: Amandus), Prof. für Mathematik am Klostersgymnasium Metten, † 04.05.1909.

Vgl. Schem. 1857, S. 31; Pbl EI 5 (1858), S. 69; Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige. Bände 30-31, 1909, S. 291; WB 30.04.1939, S. 193; Necrologium Congregationis Benedictinae bavaricae. München, 1951, S. 13; SV2, S. 168 (Nr. 2083).

Meyer, Johann Michael, * 01.08.1825 [false: 1829] in Treuchtlingen, Sohn eines in den 1840er Jahren in Ornbau tätigen Schullehrers, 1839-1846 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1846-1851 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 14.06.1851 Priesterweihe, 1854 Kooperator-Propäst in Kastl, ab Febr. 1855 Kooperator in Lauterhofen, 1855 2., 1858 1. Kooperator in Greding, ab 03.07.1860 Pfr. in Mitteleschenbach, ab 11.03.1868 Pfr. in Hofstetten, 1877 Kammerer, 1879 Dekan, † 20.06.1888 als Benefiziat in Velburg (ab 1884).

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 114, 2 (1855), S. 92, 7 (1860), S. 94, 35 (1888), S. 155f.; Schem. 1861, S. 40, 1870, S. 34; Romst., S. 65 [dort: Mayer]; Necr., S. 111; Mort., S. 61; SV2, S. 168 (Nr. 2084).

Meyer, Joseph, * 06.03.1825 in Pfaunfeld als Sohn eines Landwirts, 1838/39 Besuch der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (bei der Polizeidienerwitwe Klara Schmidt in C 317, heute Webergasse 23, wohnend), 1846-1851 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 14.06.1851 Priesterweihe, (1852) Kooperator in Arberg, (1856) Kooperator in Stopfenheim, ab 23.06.1856 2. Kooperator in Herrieden, † 08.05.1864 als Pfr. in Weinberg (ab 14.10.1858).

Vgl. Schem. 1852, S. 36; Pbl EI 3 (1856), S. 102; Schem. 1859, S. 40, 1863, S. 39; Romst., S. 65; Mort., S. 46; SV1, S. 92.

Meyer, Joseph, * 06.02.1830 in Rothenhof (LG Hilpoltstein) als Sohn eines Landwirts, 1846-1851 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1851/52 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † 1870 als Privatier in Freystadt.

Vgl. Romst., S. 67; SV2, S. 167 (Nr. 2069).

Meyer, Joseph, (auch „Mayer“), * 18.11.1836 in Jahrsdorf, Sohn eines dortigen Webers, 1848-1857 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1857-1862 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt (1858/59 Freiplatz im Diözesanseminar), 06.07.1862 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Eutenhofen, 1866 1. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 1870 Kurat an der Polizeianstalt in Rebdorf, ab 1880 Titular-Pfr. der Polizeianstalt Rebdorf, i. R., † 27.12.1900 als Kommorant in seiner Heimat Jahrsdorf.

Vgl. Pbl EI 5 (1858), S. 153, 9 (1862), S. 123; Schem. 1870, S. [107], 1885, S. 29 [dort: Mayer]; Romst., S. 65 [dort: Mayer]; Necr., S. 122. Mort., S. 129; div. Pbl EI; SV2, S. 167 (Nr. 2071).

Meyer, Joseph, (auch „Mayer“), * 24.10.1850 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Seifensieders, 1865-1870 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1870, S. 10 [dort „Mayer“]; SV2, S. 167 [dort „Meyer“].

Meyer, Joseph, * 29.04.1859 in Rengersricht, Sohn eines Landwirts, 1871-1879 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1879-1884 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 01.06.1884 Priesterweihe, ab 22.06.1884 Kooperator in Lauterhofen, ab 07.01.1885 Aushilfspriester/Hauskaplan in Döllwang, dort ab 07.03.1885 Pfarrpropäst, ab 09.05.1886 Expositus in Edelsfeld, ab 22.09.1892 Pfr. in Hausheim, ab 1920 Benefiziat in Ittelhofen, † 24.12.1941 als Kommorant in Neumarkt i. d. Opf..

Vgl. Schem. 1885, S. 45; Romst., S. 67; Schem. 1915, S. 96, 1935, S. 83, 1948, S. 94; SV2, S. 167 (Nr. 2075).

Meyer, Joseph, (P. Philibert OFMCap), * 15.11.1877 in Großenried, Sohn eines dortigen Lehrers (um 1880/90), 1887-1895 Gymnasiast in Eichstätt, 22.07.1898 Eintritt in den Orden der Kapuziner (Ordensname Philibert), 25.07.1902 Profess, 26.07.1903 Priesterweihe, (1906) in Burghausen, ab 1907 in der Mission in Chile, (1933) Missionspfarrer in Vilcún (Chile), (1939) Missionspfarrer in Quilacahuín (Chile), † 05.01. 1950 als Missionar in Chile.

Vgl. Catalogus Capuccinorum Provinciae Bavaricae. Altötting, 1906, S. 15, 58/59, 1936, S. 28, 1939, S. 27; F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 48; Pfarrei Großenried - Einst und jetzt -. Kipfenberg, 1999, S. 20; SV2, S. 167 (Nr. 2078).

Meyer, Joseph, * 02.07.1880 in Ornau, Sohn eines Ökonoms, 1891-1895 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 18.06.1905 Priesterweihe, ab 01.07.1905 Kooperator in Gnadenberg, ab 09.02.1906 Hauskaplan in Reichertshofen, dort ab 17.09.1908 Pfarrprovisor, ab 23.12.1908 in Illschwang, ab 14.05.1909 Kurat-Benefiziumsprovisor in Erasbach, ab 29.07.1915 Pfr. in Haunstetten, dort † 11.12.1944.

Vgl. Schem. 1935, S. 92; Pbl EI 92 (1945), S. 6; SV2, S. 167 (Nr. 2079); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 553.

Meyer, Lorenz/Laurentius Justinian, * 03.09.1861 in Staufersbuch als Lehrersohn, 1875-1877 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1882-1887 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 26.03.1887 Priesterweihe, ab 23.04.1887 Hauskaplan in Cronheim, ab 03.04.1889 Pfarrprovisor in Wolferstadt, ab 15.01.1890 Kooperator in Berching, ab 1890 Expositus in Heng, ab 01.09.1891 Beichtvater am Kloster Gnadenenthal in Ingolstadt, ab Nov. 1892 Pfarrprovisor in Burgoberbach, dort ab 09.01.1893 Pfr., ab 25.01.1905 Pfr. in Gnotzheim, Kammerer, † 02.12.1932.

Vgl. Schem. 1885, S. 21; Romst., S. 68; Schem. 1915, S. 98, 1920, S. 86, 1926, S. 92; Pbl EI 79 (1932), S. 102; Schem. 1933, S. 74; Mort., S. 121; SV2, S. 168.

Meyer, Peter, * 25.01.1842 als Sohn eines Landwirts in Gundelshofen (Pfarrei Eutenhofen), 1854-1863 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 01.06.1868 Priesterweihe, danach Kaplan in Deining, Kooperator in Waldkirchen, 1872 Kooperator in Berching, ab 1875 Assistent im Priesterseminar in Eichstätt, 1877 Kooperatur-Benefiziumsprovisor in Deining, dort 1879 Benefiziat, ab 10.09.1880 Pfr. in Waltersberg, 1886 Schuldekan, ab 26.04.1887 Pfr. in Plankstetten, † 04.08.1910 als Kommorant in Plankstetten.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 5; Schem. 1885, S. 32, 1890, S. 30; A. Graf: Peter Meyer, freies. Kammerer und Pfarrer in Plankstetten, † 4. August 1910. In: Pbl EI 57 (1910), S. [107]-109; Mort., S. 78 [dort „Mayer“]; SV2, S. 168.

Meyer, Sebastian, * 20.01.1915 in Pfaunfeld, Sohn eines Zimmermanns, Gymnasiast und Seminarist (im Benediktinerheim) in Eichstätt (1936 Abitur), 15.08.1948 Priesterweihe, ab 01.09.1948 Kooperator in Lauterhofen, ab 01.09.1950 2. Kooperator in Berching, ab 01.08.1951 Frühmeßbenefiziumsprovisor in Heideck, ab 16.07.1956 Pfr. in Walting b. Eichstätt, ab 01.11.1986 Burkmayerscher Benefiziat in Heideck, † 05.04.1993.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1934/35, S. 11, 1935/36, S. 12; KiZ 02.09.1973, S. 5; Schem. 1982, S. 121; Sebastian Meyer wurde Ehrenträger [neuer Ehrenbürger von Walting]. In: EK 21.10.1981; Anl. zum Schem. 1991, S. 15; Kalendarium des Bistums Eichstätt.

Meyer, Theodor, * 19.02.1836 in Ornau, Lehrersohn, 1850-1857 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1857-1862 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, zugl. Alumnus des Priesterseminars, 06.07.1862 Priesterweihe, ab 03.11.1862 Kooperator in Aurach, ab 05.01.1866 3. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 13.03.1867 Militärkaplan in Ingolstadt, 1870 Feldkaplan, ab 03.05.1872 Pfr. in Gimpertshausen, ab 27.10.1885 Kammerer des Dekanates Diefurt, freies., ab 28.09.1907 Benefiziat bei der Maria-Hilf-Kapelle in Eichstätt, † 09.12.1915.

Vgl. Schem. 1859, S. 10, 1890, S. 33; Romst., S. 68; Schem. 1915, S. 90; Pbl EI 62 (1915), S. 138; Mort., S. 122; SV2, S. 168 (Nr. 2088).

Meyer, Theodor, * um 1875, ab 1899 (?) Pedell am Lyzeum in Dillingen, ab 01.05.1920 in Nachfolge von Sebastian Junkert Pedell (seit 1893) am hum. Gymnasium Eichstätt, dort ab 01.06.1924 Hausverwalter, 04.04.1939 Goldenes Treuedienst-Ehrenzeichen für 40jährige Dienstzeit, ab 01.07.1941 i. R.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1919/20, S. 4, 13; SGF1927, S. 85; JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1939/40, S. 15; JB Oberschule für Jungen in Eichstätt (Bay.) 1940/41, S. 21.

Meyer, Wilhelm, * 10.01.1858 in München, 1881 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, 1885 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.08.1888 Gymnasiallehrer am Progymnasium in Schwabach, ab 16.04.1903 Gymn.Prof. am Alten Gymnasium in Nürnberg, 1904-1915 Rektor des Progymnasiums in Schwabach.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 58f.; SGF1927, S. 136.

Michel, Herrmann, * 22.11.1902, 1929 Staatsexamen (Neuere Sprachen), ab 01.01.1939 außerplanmäßiger Beamter an der Realschule in Neustadt/Saale, ab 15.09.1947 StR (Lehrkraft für Englisch, Französisch und Italie-

nisch) am hum. Gymnasium/Willibald-Gymnasium Eichstätt, OStR, ab 31.08.1967 i. R., † 03.10.1975, bestattet in Pappenheim.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1939, S. 82; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2; SGF1980, S. 63; [Nachruf in:] EK 08.10.1975; JB WG Eichstätt 1975/76, S. 51; Hermann Michel – genannt der „Engine“. In: Rudolf Hager: Eichstätter Originale. Eichstätt, 2010, S. 95-100.

Michel, Johann Nepomuk, * 25.05.1865 in Wemding, Sohn eines dortigen Ökonoms, 1876-1885 Gymnasiast in Eichstätt und Zögling des Bischöfl. Knabenseminars Eichstätt, 1885/86 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 1886/87 Studium der Theologie an der Universität München (im Georgianum wohnend), dort ab 1887/88 Jurastudium, (1893) Rechtspraktikant in Nürnberg.

Vgl. Schem. 1885, S. 23; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1886/87, S. 67, 1887/88, S. 68; Romst., S. 68.

Miederer, Heinz, * 16.05.1928 in Roth, ab 1951 im Dienst der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, (1951) Vikar in Eichstätt, ab 05.11.1951 nebenamtlich Religionslehrer am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, 16.03. 1952 Ordination, 1956 Pfr. in Zeilitzheim, ab 1963 in Neuendettelsau im Diakoniewerk, Verbandsschwesternpfarrer, Mitarbeiter des Rektors, dort ab 1968 Konrektor und Verbandsschwesternpfarrer, dort 1975-1990 Rektor, † 05.11.1990 in Neuendettelsau.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1951/52, S. 28; Personalstand der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, 41. Ausgabe 1983, S. 565; Todesdatum siehe <<http://diakonissen-neuendettelsau.de/Rektoren.578.0.html>> (Aufruf 15.04.2013).

Miehling, August, * 30.08.1912 in Kaldorf, 1934 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1939 Priesterweihe, ab 01.08.1939 Kooperator in Großenried, ab 01.02.1940 Aushilfspriester in Breitenbrunn, ab 16.01.1941 Kriegsdienst, ab 16.02.1946 Aushilfspriester in Emsing, ab 01.09.1947 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Joseph, ab 16.11.1954 Pfr. in Hepberg, ab 01.05.1960 Provisor des Frühmeßbenefiziums in Freystadt, ab 16.10.1962 Pfarrprovisor in Sondersfeld, ab 1977 i. R. in Freystadt, † 31.10.1993.

Vgl. WB 24.09.1939, S. 402; Schem. 1976, S. 117; Pbl EI 141 (1994), S. 32.

Miller, Max, * 27.12.1840 in Bärnau (BA Tirschenreuth), (1863/64) Studium der Philologie an der Universität München, 1866 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, 1868/69-1871 Gymn.Ass. an der Studienanstalt in Passau (dort Klassenleiter und auch Turnlehrer), 01.10.1871-1872 StLehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.08.1886 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Speyer, (1891) am Luitpoldgymnasium in München, 01.09.1896-1909 Gymnasialrektor in Rosenheim (1909 OStR).

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1863/74, S. 42; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 19; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 58f.; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S.19; SGF1927, S. 135; Foto: <<http://www.ignaz-guenther-gymnasium.de/images/miller9909.jpg>> (Aufruf 15.01.2013).

Miltner, Johann Evangelist Georg, * 23.02.1819 in [Wolframs-]Eschenbach, Sohn eines dortigen Bauern und Bäckers, 1831-1835 Gymnasiast in Eichstätt, anschl. am Gymnasium St. Stephan in Augsburg, 1839/40-1843 Studium der Philosophie und der Theologie an der Universität München, 14.07.1844 Priesterweihe, Kooperator in Großhöbing, dort Pfarrverweser, dort ab 02.09.1851 Pfr., zuletzt ab 07.02.1865 Pfr. in Günching, † 01.05.1896.

Vgl. JB über die Königliche Katholische Studienanstalt bei St. Stephan in Augsburg, 1836, S. 15; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1839/40, S. 28; Schem. 1852, S. 23, 1864, S. 24, 1885, S. 55; Pbl EI 43 (1896), Nr. 19, S. 74f.; Necr., S. 118; Mort., S. 44; SV1, S. 92.

Mittenhuber, Franz Xaver, * 21.12.1876 in Weinberg (BA Feuchtwangen), Sohn des dortigen Lehrers und Ehrenbürgers Alois Mittenhuber, 1887-1896 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 14.06.1901 Priesterweihe, ab 02.07.1901 Kaplan in Wolferstadt, ab 29.03.1902 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., dort ab 17.12.1902 1. Kooperator, dort ab 16.02.1903 Katechet und Militärprediger, ab 11.02.1905 Expositus i Roth, dort ab 21.12.1910 erster Stadtpfarrer der neu errichteten Pfarrei, 01.05.1927-1946 Stadtpfarrer in Neumarkt i. d. Opf., dort Stadtdekan, dort Repressalien im Dritten Reich, Bischöfl. Geistl. Rat, † 07.11.1951.

Vgl. Schem. 1915, S.106, 1935, S. 89; Geistlicher Rat Mittenhuber †. In: WB 09.12.1951, S. 309; Pbl EI (98) 1951, S. 179; Schem. 1952, S. 98; SV2, S. 169; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 553; Pfarrei Großenried - Einst und jetzt -. Kipfenberg, 1999, S. 20.

Mittermayer, Joseph, * 28.03.1788 in Oberheldenstein (Obb.), Dr., ab 24.01.1813 Progymnasiallehrer in Eichstätt, ab 22.10.1813 in Neuburg a. d. Do., dort ab 1814 Gymn.Prof., ab 06.11.1818 in Aschaffenburg, dort ab 16.11.1822 Rektor, ab 20.07.1855 i. R. in Eichstätt, † 07.02.1864.

Vgl. SGF1927, S. 62; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 116; JB Kgl. Lyzeum und Gymn. Aschaffenburg 1863/64, S. 33.

Mittl, Ludwig, * 18.08.1821 in Möckenlohe, Sohn eines dortigen Söldners, 1833-1836 Besuch der Kgl. Studienanstalt Eichstätt(bei der gewesenen Pfisterbäckerin Anna Maria Schneider in B 212 , heute Pedettstraße 34, wohnend), (1839/40) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 02.11.1845 Priesterweihe, Dr. theol., bis 1854 Kooperator an der Oberstadtpfarre in Ingolstadt, 1854 aus der Diözese Eichstätt ausgetreten, ab 01.05.1854 Prof. der Religionslehre und Geschichte für die kath. Schüler am Wilhelmsgymnasium in München, ab 04.04.1855 Prof. der Moraltheologie und ab 20.05.1855 auch der Pädagogik am Lyzeum in Regensburg, 25.07.1858 Bischöfl. Geistl. Rat, o. Mitglied des Ordinariats und Regens des Bischöfl. Klerikalseminars in Regensburg, ab 26.08.1858 i. R., ab 09.03./09.04.1863 (1892) Domkapitular in Regensburg, † 10.05.1893.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg 1839/40, S. 6; Schem. 1854, S. 44; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 116; Schem. Regensburg 1892, S. III, Necr., S. 116; Mort., S. 47; SV1, S. 92.

Mixa, Walter, * 25.04.1941 Königshütte (Oberschlesien), nach Flucht in Heidenheim an der Brenz, dort Gymnasiumsbesuch, später an der Spätberufenschule in Fockendorf, dort 1964 Abitur, Studium der Philosophie und Theologie in Dillingen und Fribourg/Schweiz, Priesterweihe 1970 in Dillingen, in Augsburg Promotionsstudium und Assistent am Lehrstuhl für Dogmatik, zugl. Pfarrvikar von Weilach bei Schrobenhausen, 1975 Promotion zum Dr. theol., ab 1975 Stadtpfarrer von Schrobenhausen und Regionaldekan der Bistumsregion Altbayern (Ehrenbürger von Schrobenhausen), zusätzlich Religionslehrer, 1982 Bischöfl. Geistl. Rat, ab 1983 Leiter der Priesterfortbildung im Bistum Augsburg, 1984 Ehrenkaplan Seiner Heiligkeit, ab 1996 Bischof von Eichstätt, als solcher Magnus Cancellarius der Kath. Univ. Eichstätt-Ingolstadt und Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Kath. Univ. Eichstätt (1997 ordentliches Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste sowie Ordensritter vom Ritterorden vom Heiligen Grab in Jerusalem, 2005 Bayerischer Verdienstorden), zusätzlich ab 2000 kath. Militärbischof (mit Amtssitz in Berlin), 2005-2010 Bischof von Augsburg, Rücktritt nach andauernden negativen Medienberichten insbes. über seine Schrobenhausener Zeit, ab 2012 Mitglied des Päpstl. Rates für die Pastoral im Krankendienst.

Vgl. 23. März 1996. Dr. Walter Mixa wird zum 81. Bischof von Eichstätt geweiht. In: KiZ 31.03.1996, S. 1-8, 11, 23; pde 36/2000 [Militärbischof-Ernenennung]; Im Dialog und mit Überzeugung Bistum mitgeprägt. In: <dk> 25.09.2005; Papst Benedikt XVI. ernennt Bischof Walter Mixa zum Bischof von Augsburg (sowie Weiteres). In: pde 29/2005; Abschied von Bischof Walter Mixa / Fernsehen überträgt Amtseinführung von Bischof Mixa in Augsburg. In: Dass. 39/2005; „Ein konsequenter Schritt“ [der Rücktritt Mixas]. In: <dk> 22.04.2010; Bischof Walter Mixa in den Päpstlichen Krankenrat berufen. pde 31.03.2012.

Mödl, Adolf, * 19.03.1934 in Herrnsberg, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1956-1962 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1962 Priesterweihe, ab 16.07.1962 Aushilfspriester bei St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab 01.08.1962 in Möning, ab 20.08.1962 in Kaldorf, ab 16.09.1962 in Pollenfeld, ab 01.12.1962 Kooperator in Dollnstein, ab 01.12.1963 in Ingolstadt-Ringsee, ab 16.10.1965 3. Kooperator in Weißenburg, ab 01.09.1967 Kooperator in Ingolstadt/St. Joseph, ab 01.09.1977 Pfr. in Ingolstadt/St. Konrad, ab 01.09.2003 i. R..

Vgl. WB 24.06.1962, S. 12; Schem. 1976, S. 129; KiZ 30.10.1977, S. 7; pde 11/2002, 16/2003; „Aufbau lebendiger Bausteine“ [zu seinem 50. Priesterjubiläum]. In: <dk> 11.07.2012; Anlage zum Schem. 2013, S. 11.

Mödl, Karl, * 28.05.1941 in Eichstätt, 1951-1960 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1960-1966 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt (4 Semester an der Universität Freiburg i. Br.), 29.06.1966 Priesterweihe, ab 16.07.1966 Aushilfspriester in Nürnberg-St. Rupert, ab 16.08.1966 Kooperator in Velburg, ab 01.01.1967 Kooperator in Hilpoltstein, ab 01.12.1969 Benefiziumsprovisor in Kastl, ab 01.09.1977 Pfr. in Illschwang (zusätzlich 01.05.1985-1993 Diözesanpräses der Kath. Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und Diözesankaplan der CAJ/CAJF), ab 01.09.1993 Pfr. in Ingolstadt-Mailing-Feldkirchen, ab 01.09.2011 i. R. in Johannesberg.

Vgl. WB 19.06.1966, S. 11; Schem. 1976, S. 132, 1982, S. 133; pde 25/2006; Priesterjubiläen in der Diözese Eichstätt. In: <dk> 17.06.2006; Anlage zum Schem. 2013, S. 16.

Mödl, Ludwig, * 20.03.1938 in Ingolstadt, Besuch des hum. Gymnasiums in Ingolstadt und in Eichstätt, 1960-1966 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 1964 Synodalabschluss in Kath. Theologie, 29.06.1966 Priesterweihe, ab 10.07.1966 Aushilfspriester in Oberhaunstadt, ab 06.08.1966 in Möning, ab 01.09.1966 in Sulzbürg, ab 01.12.1966 Kooperator in Kipfenberg, ab 16.01.1968 2. Kooperator in Neumarkt-St. Johannes, 10.09.1969-1971 Weiterstudium d. Katechetik und Homiletik an der Universität München (LMU), ab 01.10.1971 Regens des Priesterseminars Eichstätt, 1984 Promotion zum Dr. theol. an der Universität München, ab 01.10.1987 Direktor des Exerzitien- und Bildungshauses Schloss Hirschberg, ab 01.10.1988 Prof. für Pastoraltheologie in Luzern, ab 01.10.1992 Ordinarius für Christliche Spiritualität und Homiletik an der Kath. Univ. Eichstätt, zugl. 1992-30.09.1997 Pfarradministrator von Bergen, 01.04.1996-31.03.2003 Prof. für Pastoraltheologie an der LMU (1999-2001 Dekan der Kath.-theol. Fakultät der LMU), zugl. ab 1996 Seelsorger in der Pfarrei St. Ursula in Pellheim (Landkreis Dachau), dort ab 2000 Pfarradministrator, 1998-2003 Sprecher der Theologischen Arbeitsgemeinschaften im deutschsprachigen Raum, ab 1999 theologischer Berater der Oberammergauer Passionsspiele, ab 2003 1. Vorsitzender des Vereins für Christliche Kunst in München, ab 01.10.2003 Spiritual im Herzöglichen Georgianum in München, ab 01.04.2007 Universitätsprediger in St. Ludwig in München, zahlreiche Veröffentlichungen u. a. zur Volksfrömmigkeit, Kunst und Homiletik.



Vgl. WB 19.06.1966, S. 11; Neuer Regens des Priesterseminars. In: KiZ 18.07.1971, S. 6; Schem. 1976, S. 132, 1982, S. 133; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 365; Ursula Roth / Heinz-Günther Schöttler / Gerhard Ulrich (Hg.): Sonntäglich. Zugänge zum Verständnis von Sonntag, Sonntagskultur und Sonntagspredigt. Festschrift Ludwig Mödl. München, 2003; Professor Ludwig Mödl wird heute 65. In: EK 20.03.2003; Bayerisches Klerusblatt 15.04.2003; pde 25/2006; Priesterjubiläen in der Diözese Eichstätt. In: <dk> 17.06.2006; Anhang zum Schem. 2013, S. 17; Prälat Ludwig Mödl wird heute 75. In: EK 20.03.2013, S. 23; Bleibende Spuren hinterlassen. In: EK 01./02.05.2013, S. 29.

Möller, Franz, * 14.03.1874, 1898 Prüfung für das höhere Lehramt in Mathematik, Dr., ab 16.02.1909 StR, bis 1910 Reallehrer für Mathematik und Physik an der Giselakreisrealschule in München, ab 25.09.1910 StProf./Gymn.Prof. für Mathematik u. Physik am hum. Gymnasium Eichstätt, zuletzt ab 16.04.1923 OStR an der Oberrealschule in Bayreuth, ab 31.03.1939 i. R., † 16.06.1951.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1910/11, S. 53; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 71, 1939, S. 183, 1951, S. 104; SGF1927, S. 116, 120.

Mößl, Johann, * 23.05.1855 in Oberbuchfeld, Sohn eines dortigen Gütlers, 1866-1874 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 21.12.1879 Priesterweihe, ab 31.12.1879 Hauskaplan in Pleinfeld, dort ab 23.07.1880 Kooperator, ab 01.12.1880 Kooperator in Raitenbuch, ab 23.09.1882 Pfarrprovisor in Pfaunfeld, ab 01.12.1882 in Kirchbuch, ab 18.07.1887 Pfr. in Waltersberg, als solcher † 18.06.1917.

Vgl. Schem. 1885, S. 47, 1915, S. 94; Pbl EI 64 (1917), S. 74; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 73; SV2, S. 170.

Moll, Karl August, (P. Bonifaz OSB), * 29.05.1840 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Schneidermeisters, 1852-1862 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1862-1866 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, später Benediktinerpater, Ordensname Bonifaz, ab 1871 Missionar in Nordminnesota, (1893) Missionar in Sct. Cloud (Amerika), dort Seelsorger an der Kirche St. Lorenz, † 18.09.1910.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 9; Romst., S. 69; F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 46; Mort., S. 93; SV2, S. 170.

Montgelas, Maximilian Frhr./Graf von, * 12.09.1759 in München, 1768-1776 Jurastudium an der Universität Straßburg, 1776/77 Studium der bayer. Rechte an der Universität Ingolstadt, 1779 Kammerherr und Bücher-

zensur, 1785 aufgrund der Illuminatenverfolgung in Bayern Wechsel an den Hof von Pfalz-Zweibrücken, dort als Geheimer Rat außenpolitische Tätigkeit, ab 1799 wieder für den Münchner Hof tätig, 1799-1817 Geh. Staats- und Konferenzminister des Departements der Auswärtigen Angelegenheiten, 1806-1817 Geh. Staats- und Konferenzminister des Departements des Innern, zugl. für die Kultus- und Unterrichtsangelegenheiten, 29.11.1809 Erhebung vom Freiherren- in den Grafenstand, ab 1817 i. R., † 14.06.1838 in München.

Vgl. Pleickhard Stumpf: Denkwürdige Bayern. München, 1865; SGF1927, S. 30, 43; Walter Schär: Die Zusammensetzung der bayerischen Beamten-schaft von 1806 bis 1918. Kallmütz (Opf.), 1955, S. 102.

Morawitzky, Heinrich Theodor Graf von, * 31.10.1735 in München, Jurist in bayer. Diensten, ab 1758 Kämmerer und frequentierender Hofrat, ab 1776 Wirkl. Geh. Rat und Hofratsvizepräsident, ab 1779 Geh. Staats- und Konferenzminister, Leiter des geistlichen Departements (als solche „große Verdienste um die Universität Ingolstadt, besonders durch deren Verlegung nach Landshut“, vgl. Schär, S. 103), ab 1791 i. R., † 14.08.1810 in München.

Vgl. Pleickhard Stumpf: Denkwürdige Bayern. München, 1865; SGF1927, S. 30; Walter Schär: Die Zusammensetzung der bayerischen Beamten-schaft von 1806 bis 1918. Kallmütz (Opf.), 1955, S. 102f.

Morcinek, Josef, * 20.03.1921 in Oberschlesien, Besuch des Gymnasiums der Benediktiner in Metten, 1941-1945 Kriegsdienst (Verlust des rechten Armes), ab 1953 StRef. in Kunsterziehung an der Ludwigs-Oberrealschule in München, an Sept. 1957 Lehrkraft an der Oberrealschule in Eichstätt, ab 1961 StProf., 1965 OStR, 01.09.1971 Gymn.Prof. und StD, zugl. ab 1958 Dozent (Lehrauftrag) an der Pädagogischen Hochschule in Eichstätt, daneben Gebrauchsgraphiker für religiöse und profane Zwecke (u. a. für Schallplattenhüllen), ab August 1983 i. R., † 28.02.1984 in Garmisch-Partenkirchen im Kreiskrankenhaus.

Vgl. JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 1971/72, S. 31, 1982/83, S. [46], 48f., 1983/84, S. 54; SGF1990, S. 12 (Nachruf).

Morgott, Franz von Paula, * 12.06.1829 auf der Finstermühle von Mühlheim b. Mörsheim, 1840-1848 Gymna-siast und (seit 1843) Seminarist in Eichstätt, 1848-1853 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 17.05.1853 Priesterweihe, 1853-1866 (erster) Musikpräfekt am Bischöfl. Seminar Eichstätt, zugl. 1854-1857 Religionslehrer am Kgl. Gymnasium Eichstätt, Herbst 1857-1871 Prof. für Philosophie am Lyzeum Eichstätt, 1862/63 vertre-tungsweise Prof. für Dogmatik am Lyzeum Eichstätt, 1863-1869 1. Eybscher Benefiziat an der Eichstätter Spi-talpfarre, 1864 Promotion zum Dr. theol. (Universität Würzburg), 1869-1900 Prof. für Dogmatik am Lyzeum Eichstätt, zugl. 1874/75 aushilfsweise Prof. für Philosophie (1871 Begleiter und Ratgeber des Eichstätter Bi-schofs auf dem [Ersten] Vatikanischen Konzil in Rom), ab 16.11.1872 (Wahl) Domkapitular in Eichstätt, zugl. ab 1880 Religionslehrer am Schullehrerseminar in Eichstätt, (1884) Sekretär des Domkapitels, 11.05.1896-1900 Domdekan, 1874 Mitglied der phil.-med. Akademie in Rom, 1880 Mitglied der Akademie des hl. Thomas v. Aquin (verfaßte über ihn mehrere Schriften), † 03.02.1900 in Eichstätt.

Vgl. Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 117; J. Hollweck: Das bischöfliche Seminar in Eichstätt. Eichstätt, 1888, S. 110; Romst., S. 69, 132-136; Von Eichstätt.... In: Schweizer. Kirchenzeitung (1899), S. 190; Erinnerungen an Prof. theol. Dr. Fr. Morgott. In: Schweizer. Kirchenzeitung (1900), S. [323-324]; Pbl EI 47 (1900), Nr. 8, S. [29]-32 (Nachruf); Lebensskizze des hoch-würdigen Herrn Domdechants Dr. Fr. Morgott (1900); Martin Grabmann: Dr. Franz von Paula Morgott als Thomist. Ein Beitrag zur Theologiegeschichte des 19. Jahrhunderts. In: Jahrb. für Philosophie und spekulative Theologie, 15 (1901), S. 46-79 [auch als Separatdruck, Paderborn, 1900]; Fr. Lau-chert: Franz Morgott. In: Biograph. Jahrb. und Deutscher Nekrolog 5 (1903); Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 20 (1905), S. 40; Necr., S. 121; S. Huber: Franz Morgott. In: Buchbergers Kirchl. Handlexikon 2 (1912); Martin Grabmann: Franz von Paula Morgott. In: Lebensläufe aus Franken. Bd. 4, Würzburg, 1930, S. 295-300; W. Kosch: Das kath. Deutschland I (1933), Sp. 3067; Lex. für Theologie u. Kirche, Bd. VII (1935), Sp. 326; Ludwig Ott: Professor Franz von Paula Morgott als Lehrer und Gelehrter. In: 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 233-252; K. Bosl (Hg.): Bosls Bayerische Biographie (1983), S. 533; Erich Naab: Das eine große Sakrament des Lebens (1985), S. 252-267; SV2, S. 170f.; Erich Naab: Morgott, Franz von Paula. In: Remigius Bäumer (Hg.): Marienlexikon. Bd. 4, St. Ottilien, 1992, S. 517; Morgott, Franz v. Paula, katholischer Theologe. In: Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon, Band VI (1993), Sp. 129-130; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Uni-versität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 365f.; Erich Naab: Morgott, Franz v. Paula. In: Neue Deutsche Biographie. Bd. 18, Berlin, 1997; Ders.: Mor-gott, Franz v. Paula. In: Walter Kasper (Hg.): Lex. für Theologie u. Kirche. 3. völlig neu bearb. Aufl., Bd. 7, Freiburg im Breisgau, 1998, S. 475; Mor-gott, Franz von Paula. In: Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 365f.; W. Killy (†) u. R. Vierhaus (Hg.): Deutsche Biographische Enzyklopädie (DBE) 7 (1998), S. 213; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 186-202; Ders.: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 192-195; Lex. für Theologie u. Kirche, Sonderausgabe 2006, Bd. VII, Sp. 475; Siegfried Schieweck-Mauk: Morgott, Franz von Paula, Prof. Dr. theol. In: Ders., „... unvergeßliche Jahre“. Köln, 2007, S. 352f.

Morgott, Ludwig, * 27.08.1848 in Mörsheim, Sohn des dortigen Schullehrers Michael Morgott, 1859-1867 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (ab 1860/61 Zögling im Bischöfl. Seminar), (1870 im 3. Jahr) am Collegium

Germanicum in Rom, 25.05.1872 Priesterweihe, 1873 Kooperator in Spalt, 1874 Dompfarrkooperator in Eichstätt, Dr. theol., ab 01.10.1879 Religionslehrer an der kgl. Lehrerbildungsanstalt Eichstätt, zugl. dort ab 01.10.1888 Offiziator, ab 1885 Präfekt am Lehrerseminar in Lauingen, † 17.07.1913 als Seminaroberlehrer in Lauingen.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 153; Schem. 1870, S. 10; 1885, S. 27; Ev. Schreiner: Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum des Königlichen Schullehrer-Seminars Eichstätt. Donauwörth, 1885, S. 89; div. Pbl EI; Mort., S. 71; SV2, S. 171.

Morhard, Michael * 17.10.1867 in Zeil (Ufr.), Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1883-1888 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1888/89 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1889/90 Jurastudium an der Universität München, (1893) Rechtspraktikant in Eichstätt, später Rechtsanwalt, Justizrat in Eichstätt (Vorsitzender der Eichstätter Liedertafel, 1914-1933 Präsident des Fränkischen Sängerbundes, ab 1931 dessen Ehrenmitglied), † 01.11.1942.

Vgl. Schem. 1885, S. 24; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1889/90, S. 71; Romst., S. 69; SV2, S. 171; Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 259-261; Michael Morhard. In: Josef Schönwetter und Rudolf Hager: Eichstätter Medaillen. Eichstätt, 2009, ca. S. 170f.; Fränkische Sängszeitung Sept./Okt. 2011, S. 13.

Morhart, Heinrich, * 12.06.1871 in Donauwörth, Sohn eines in den 1880er Jahren in Eichstätt tätigen Forstamtsassistenten, 1881-1885 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1892/93 stud. phil. in Eichstätt, 1900 Hauptkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer (für Deutsch), (1905) Gymn.Ass. am Realgymnasium in Nürnberg, ab 01.09.1907 StR, ab 01.09.1919 Tit. StProf., ab 01.05.1923 StProf. an der (Ober-)Realschule in Lindau, dort noch 1936 im Dienst [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1938].

Vgl. Romst., S. 69; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 58; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 66, 1936, S. 46, 154; SV2, S. 171.

Morhart, Konrad, * 16.10.1872 in Donauwörth, Sohn eines in den 1880er Jahren in Eichstätt tätigen Forstamtsassistenten, 1882-1889 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1892/93 stud. phil. am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 04.04.1897 Priesterweihe, ab 15.04.1897 Kooperator in Lauterhofen, ab 09.04.1898 Benefiziumsprovisor in Gnotzheim, ab 03.03.1902 Pfr. in Staadorf, ab 13.11.1907 Pfr. in Ensfield, ab 16.08.1929 Benefiziat in Buxheim, bekannt auch durch langfristige Wetterprognosen und als Kunstsammler, † 24.01.1964, bestattet in Buxheim.

Vgl. Romst., S. 69 [dort false: Curt]; Schem. 1941, S. 99, 1952, S. 103; 65 Priesterjahre vollendet. In: WB 08.04.1962, S. 13; WB 09.02.1964, S. 24 (Nachruf); Schem. 1966, S. 108; SV2, S. 171; Ulrich v. Hehl u. a. (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 554.

Mosandl, Andreas, * 18.10.1840 in Irfersdorf, Sohn eines dortigen Halbbauern, 1852-1861 Gymnasiast in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 27.05.1866 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Waldkirchen, 1868 in Kastl, 1870 3. Dompfarrkooperator in Eichstätt, 1871 krank, 1871 Benefiziumsprovisor in Eichstätt, Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, 1874 Expositus in Pilsach, 1879 Wechsel in die Diözese Augsburg, dort ab 1879 Pfr. in Niederschönenfeld, wieder in der Diözese Eichstätt, ab 29.01.1891 Stadtpfarrer in Herrieden, ab 10.09.1897 Kammerer des Dekanates Ornbau, Dekan, † 15.06.1909.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 7 [dort: Moßandl]; Schem. 1880, S. 73, 1905, S. 53; Hoffmann (Kammerer): Andreas Mosandl, Stadtpfarrer und Dekan in Herrieden, † 15. Juni 1909. In: Pbl EI 56 (1909), S. 82-84; SV2, S. 171.

Mosandl, Franz Regis, * 12.09.1796 in Beilngries, Sohn des dortigen bürgerlichen Ratsdieners und Waagmeisters Franz Regis Mosandl, ab 1807 Besuch der Lateinschule in Eichstätt, 1809/10 Besuch der dortigen Königl. Studienanstalt, ab 1810/11 Singknabe in Augsburg bei Kapellmeister Fr. Bühler, einige Jahre später Freiplatz an der alten Kapelle in Regensburg, dort Abschluss der Gymnasialstudien, ab 14.11.1816 Philosophie- und Theologiestudium an der Universität Landshut, ab 1818 im dortigen Herzogl. Georgianum Alumnus, 24.05.1820 Priesterweihe, Primiz in Beilngries, ab 17.07.1820 Kaplan in Günching, ab 09.06.1821 Kooperator in Breitenbrunn, ab 1823 Kooperator in Ingolstadt, ab 1824 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 24.02.1829 Domvikar in Eichstätt, Bischöfl. Zeremoniar und Sekretär, dort ab 09.11.1846 Domkapitular, bischöfl. geistl. Consistorialrat, Summus Custos, zugl. ab 1848 Verwalter des neu geschaffenen Diözesan-Emeritenfonds, † 06.09.1859 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1821, S. 13, 1822, S. 24, 1823, S. 25, 1825, S. 10, 1832, S. 5; Pbl EI 6 (1859), S. 158, 168 (Nachruf); Necr., S. 85; SV1, S. 94; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 76; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 218f., 280.

Motzel, Georg, * 1606 in Arberg, 1629 Priesterweihe, ab 1630 Kanoniker am Willibaldschor in Eichstätt, 1635-1660 Generalvikar, † 02.07.1660 in Herrieden.

Vgl. Bruno Lengenfelder: Eichstätt und Rebdorf am Vorabend der Säkularisation – Der Briefwechsel Joseph Coelestin Haltmayers und Euchar Adams in den Jahren 1800 und 1801. In: Sammelblatt Histor. Verein Eichstätt 77/78, 1984/85 (1986), S. 135-199, insbes. S. 162, FN 5.

Mühl, Joseph, bis 1905/06 Studium der Philologie an der Universität München, geprüfter Lehramtskandidat, ab 22.10.1907 zur Unterrichtsaushilfe am hum. Gymnasium in Eichstätt, dort ab 01.01.1908 Gymn.Ass., ab 30.06.1913 Gymnasiallehrer am Progymnasium in Grünstadt.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1905/06, S. 98; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1907/08, S. 55f., 1913/14, S. [45].

Mühlberger, Franz v. Paula, * 25.03.1821 in Martinskirchen, 01.07.1844 Priesterweihe, bis 1846 StLehrer in Regensburg, 14.07.1846 Eintritt in die Diözese Eichstätt, 1846-1850 StLehrer am Gymnasium in Eichstätt, zugl. Benefiziat an der Maria-Hilf-Kapelle in Eichstätt, † 08.02.1850.

Vgl. Schem. 1847, S. 2, 31, 1850, S. 13, 1851, S. 44; SGF1927, S. 134.

Müller, Adolf, * 07.01.1863 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Nadlermeisters und Kaufmanns, 1873-1882 Gymnasiast in Eichstätt, 1884/84 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 02.08.1887 Priesterweihe für die Diözese Augsburg, ab 10.09.1887 Stadtkaplan in Füssen, ab 27.10.1890 (1903) I. Stadtkaplan in Augsburg (St. Ulrich), ab 26.09.1895 (1927) Pfr. in Buchloe, freies., † 02.08.1933.

Vgl. Romst., S. 69; Schem. Augsburg 1895, S. 19, 1903, S. 231, 1927, S. 196, 1934, S. 327; SV2, S. 171.

Müller, Andreas, * 10.06.1845 in Teuschnitz (Ofr.), 23.08.1869 Priesterweihe, Dr. phil., 1873 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, ab 01.05.1875 Gymnasiallehrer für Mathematik am Realgymnasium in Neumarkt i. d. Opf., 01.10.1889-1895 Gymn.Prof. in Eichstätt, ab 01.09.1904 Gymn.Prof. für Mathematik und Konrektor am hum. Gymnasium in Landshut, (1910) i. R. in München, † 01.10.1912 in München.

Vgl. Schem. 1895, S. 26; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 58f.; Schem. München-Freising 1910, S. 67; SGF1927, S. 116; Mort., S. 99; WB 01.10.1939, S. 408.

Müller, David, * 08.11.1829 in Rögling, Sohn eines dortigen Melbers, 1842-1851 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1851/52 stud. phil. am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1852/53 Studium der Medizin an der Universität München, dort 1853/54-1854/55 Studium der Theologie, (1893) Postoffizial a. D. in München.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1853/54, S. 42, 1854/55, S. 40; Romst., S. 70; SV2, S. 172.

Müller, Emil, * 20.10.1880, 1919 Sonderprüfung in Musik, ab 01.11.1920 StR für Musik am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 01.11.1939 StProf., † 14.06.1943.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 107; SGF1927, S. 123; JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1939/40, S. [15]; Oberschule für Jungen in Eichstätt (Bay), Schuljahr 1942/43, S. 8; SGF1952, S. 45.

Müller, Joseph, * 20.01.1834 in Pfahldorf, Sohn eines dortigen Gütlers, 1845-1853 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1853/54 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1854/55 Studium der Medizin an der Universität München, (1893) Kgl. Bezirksarzt in Parsberg.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1854/55, S. 40; Romst., S. 70; SV2, S. 173 (Nr. 2150).

Müller, Karl, * 28.10.1849 in Eichstätt, eines von 11 Kindern des Eichstätter Nadlermeisters Johann Karl Müller aus Neuburg a. d. Do. († 1903), 1855-1859 Besuch der Deutschen Schule in Eichstätt, 1860-1869 Gymnasiast in Eichstätt, zuletzt Ingenieur-Oberst a. D. in München, † 31.08.1924.

Vgl. Eichstätter Volkszeitung 1924, Nr. 205; Karl Müller: Erinnerungen an meine Jugendjahre. In: Heimgarten 6 (1925), Nr. 1, S. 1f., Nr. 2, S. 5f., Nr. 3, S. 9f., Nr. 4, 13f., Nr. 5, S. 17f., Nr. 6, S. 21f., Nr. 7, S. 25f., Nr. 9, S. 33f., Nr. 10, S. 37f., Nr. 11, S. 41, Nr. 12, S. 45f., Nr. 13, S. 49f., Nr. 14, S. 53f., Nr. 15, S. 57f., Nr. 16, S. 61; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 75; SGF1927, S. VIII, 73, 77, 81f., 118; SV2, S. 173.

Müller, Karl, * 04.07.1886, 1910 Prüfung für das höhere Lehramt in Deutsch, ab 01.01.1918 StR am Realgymnasium in Kronach, 01.11.1928 Tit. StR, ab 01.02.1932 StProf, als solcher 1935 Lehrkraft für Deutsch, Geschichte, Erdkunde am hum. Gymnasium in Eichstätt, (1939) am Alten Realgymnasium in München, † wohl zw. 1939 und 1951.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 67, 1939, S. 30; SGF1952, S. 45.

Müller, Karl, * 20.04.1923 in Kipfenberg, Zögling des Bischöfl. Knabenseminars in Eichstätt, im Schuljahr 1942/43 Absolvent des hum. Gymnasiums in Eichstätt, † (gef.) 06.09.1943 als Gefreiter bei Kolodesi (Smolensk).

Vgl. WB Nr. 10/11, April 1946, S. 53; SGF1952, S. 46.

Müller, Ludwig, * 16.12.1827 in Greding, Sohn des in den 1840/50er Jahren in Eichstätt ansässigen Schullehrers Johann Michael Müller, 1840-1851 Gymnasiast in Eichstätt, 1851/52 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1852/53-1854/55 Jurastudium an der Universität München, (1893) Musiklehrer in Eichstätt.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1852/52, S. 41, WS 1854/55, S. 40; Romst., S. 70; SV2, S. 173 (Nr. 2154).

Müller, Ludwig, (P. Karl OSB), * 09.03.1838 in Titting, Sohn des dortigen Lehrers Johann Michael Müller, 1849-1858 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1855-1860 als Schüler und später als Lyzeumskandidat Leiter des Turnens am hum. Gymnasium in Eichstätt), 1858/59 stud. phil. am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, anschl. am Kgl. Lyzeum in Regensburg, 1864 benediktinische Profess im Kloster Metten, Ordensname Karl, 1864-1874 Seminarpräfekt in den Knabenseminaren von Metten, 1867 Priesterweihe, Primiz in Titting, 1874-1877 Koope-
rator in Edelstetten, ab 1877 erneut Studienpräfekt im Kloster Metten, Religionslehrer, dann Lehrer für Arithmetik und Geographie, † 09.12.1897.

Vgl. Romst., S. 71; SGF 1927, S. 117; Willibald Scherb: Er wollte „wampige Ziffern“ haben: Pater Karl Müller aus Titting als Benediktiner von Metten. In: HBI. 44 (1996), Nr. 1, S. 4; SV2, S. 173 (Nr. 2155).

Müller, Ludwig, * 04.08.1876 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Kaufmanns, 1892-1897 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 22.06.1902 Priesterweihe, ab 05.07.1902 Kooperator in Raitenbuch, ab 24.07.1903 2., ab 25.07.1904 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 17.02.1905 Kaplan in Schwabach, ab 19.10.1905 Kaplan an der Anima in Rom, dort Weiterstudium, Dr. iur. can., (1908) Landessekretär des Kath. Preßvereins in München, (1915; 1925) Generaldirektor des Kath. Preßvereins in München und Verlagsdirektor des „Neuen Münchener Tagblatt“ und des „Bayer. Kurier“, Päpstl. Hausprälat, † 04.02.1934.

Vgl. Schem. München-Freising 1908, S. 66; Schem. 1910, S. 60, 1915, S. 107, 1925, S. 79, 1935, S. 78; SV2, S. 173 (Nr. 2156).

Müller, Ludwig, * 1902 in Cadolzburg, Sohn des Domkirchenrechners und Steuerinspektors Ludwig Müller in Eichstätt und seiner Ehefrau Anna, 1912-1921 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, (1922/23) Studium der Staatswissenschaften an der Universität München, Dipl.-Volkswirt und Dr. der Staatswissenschaften, ab 1932 Wirtschaftsprüfer- und Steuerberater-Praxis in Aschaffenburg, † 14.10.1959 in Villach bei einem Erholungsurlaub, bestattet in Aschaffenburg auf dem Waldfriedhof.

Vgl. Studentenverz. Univ. München, WS 1922/23, [maschinenschriftl.], S. 114; Eichstätter Kurier 17./18.10.1959.

Müller, Sebastian Joseph, * 1793 in Eichstätt, ab 15.11./19.12.1824 Herzoglich-Leuchtenbergischer Stadt- und Herrschaftsgerichtsaktuar in Eichstätt, ab Febr. 1828 I. Herrschaftsgerichts-Assessor in Kipfenberg, ab Dez. 1828 II. Regierungs- und Justizkanzlei-Assessor in Eichstätt, ab 04.03.1833 Stadtgerichtsrat in Fürth, ab 23.11.1838 (1843) Appellationsgerichtsassessor in Eichstätt, dort ab 24.12.1846 (1858) Gerichtsrat.

Vgl. Eichstätter Intelligenzblatt 17.12.1828, Sp. 460; Uebersicht des mit Richteramts-Function versehenen Personals der reinen Justizbranche in Bayern. Nördlingen, 1843, S. 57; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern. München, 1846, Sp. 59; Eduard Vetter: Statistisches Hand- und Adreßbuch von Mittelfranken im Königr. Bayern. Ansbach, 1856, S. 10; Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern, 1858, S. 302.

Müller, Willibald, * 15.10.1853 in Pfahldorf, Sohn eines in den 1860/70er Jahren auf der Schließmühle (b. Enkering) sitzenden Müllers, 1864-1872 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1872-1877 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 01.05.1877 Priesterweihe, ab 11.05.1877 Kooperator in Breitenbrunn i. Opf., ab 17.10.1877 Hauskaplan in Lauterhofen, ab 22.06.1878 in Stirn, ab 06.11.1878 Koope-

rator in Dollnstein, dort ab 24.11.1879 Pfarrprovisor, ab 20.05.1880 Pfarrprovisor in Untermässing, ab 25.07.1880 in Heldmannsberg, ab 17.10.1881 Kooperator in Abenberg, dort ab 22.11.1883 Pfarrprovisor, ab 03.06.1884 in Großlellenfeld, ab 08.10.1885 in Möning, ab 17.03.1886 Pfr. in Obererlbach, ab 28.03.1895 Stadtpfarrer in [Wolframs-]Eschenbach, Dekan des Kapitels Spalt, † 28.01.1915.

Vgl. Schem. 1915, S. 93; Pbl EI 62 (1915), S. 12; SV2, S. 174.

Müllers, Hans, * 15.05.1948, 1969 Abitur am Hum. Gymnasium Eichstätt, ab 1991 Rektor an der Grund- und Teilhauptschule in Titting (1998 Schulhaus-Neubau-Einweihung), 2002-2013 Rektor der Grund- und Teilhauptschule Am Graben in Eichstätt.

Vgl. „Der Hans und der Franz“ haben jetzt ihre Traumjobs gefunden. Amtseinführung an der Volksschule Am Graben / Hans Müllers neuer Rektor, Franz Hell ist Konrektor. In: <dk> 18.11.2002; Mit Engagement und Hartnäckigkeit die Schule Titting nach vorne gebracht. Etwas verspätete Verabschiedung von Schulleiter Hans Müllers in Titting. In: Dass.: „Rabenvater“ sagt Servus. Hans Müller nach zwölf Jahren als Rektor emotional verabschiedet. In: EK 20./21.07.2013, S. 24.

Murböck, Rupert, * 09.03.1953, aus Lenggries, 1972 Abitur am Willibald-Gymnasium Eichstätt, Diplom-Theologe und Diplom-Pädagoge, Ausbildung im Bistum Eichstätt zum Pastoralreferenten, Tätigkeit im Bischöfl. Jugendamt des Bistums Eichstätt, ab 1983 Dozent an der Fachakademie für Gemeindepastoral der Diözese Augsburg in Neuburg a. d. Do., dort ab 1990 Stellvertreter des Schulleiters, (2006) Oberstudienrat i. K., ab 2006 Stellvertretender Schulleiter an der Maria-Ward-Fachakademie für Sozialpädagogik in Eichstätt, ab 2009 dort Schulleiter.

Vgl. JB WG 1971/72, S. 22; pde 31/2006, 15/2009.

Mutzl, Eduard, * 01.12.1829 in Landshut, Sohn des Kgl. Professors und Gymnasialrektors des hum. Gymnasiums Eichstätt Sebastian Mutzl (siehe unten), 1844-1847 Gymnasiast in Eichstätt, 1847-1849 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Lehramtsprüfung für Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Ass. in Münnerstadt, Eichstätt, Aschaffenburg und Würzburg, StLehrer in Straubing, 29.04.1872-05.03.1874 Präfekt am Schullehrerseminar in Eichstätt, † 19.04.1882 als Inspektor des Lehrerseminars in Straubing (ab 1874).

Vgl. Ev. Schreiner: Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum des Königlichen Schullehrer-Seminars Eichstätt. Donauwörth, 1885, S. 32, 88; Romst., S. 71; SGF1927, S. 136 (FN 26); Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 121; SV2, S. 175.

Mutzl, Heinrich, (P. Rupert OSB), * 14.01.1834 in Landshut, Sohn des Kgl. Professors und Gymnasialrektors des hum. Gymnasiums Eichstätt Sebastian Mutzl (siehe unten), 1845-1852 Gymnasiast in Eichstätt, 1852-1856 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 30.08.1857 Profess als Benediktiner in Scheyern, Ordensname Rupert, 04.09.1857 Priesterweihe, in den Klosterpfarreien Kooperator, Pfarrvikar, 13.12.1872 (Ernennung) / 10.02.1873 (Weihe) bis 1896 Abt Rupert II. von Scheyern (ab 1885 Umbau des Erzbischöfl. Knabenseminars und Errichtung einer neuen Seminarkapelle), ab 1891 Abtpräses der Bayer. Benediktinerkongregation, † 21.05.1896.

Vgl. Romst., S. 71; Wilhelm Kosch: Das katholische Deutschland. Biographisch-bibliographisches Lexikon. 2. Bd., Augsburg o. J., Sp. 3162; Necrologium Congregationis Benedictinae Bavaricae 1836-1950. München, 1951, S. 31; Scheyern nach der Wiedererrichtung bis zur Gegenwart. Von Abt Rupert II. Mutzl bis Abt Bernhard Lambert 1872-1886. In: Der Scheyerer Turm 43 (1986), S. 15-36; Ostbairische Grenzmarken. Passauer Jahrbuch für Geschichte, Kunst und Volkskunde. Bde. 12-13, 1970, insbes. S. 137; Anselm Reichold: Benediktinerabtei Scheyern 1077-1988. Vor 150 Jahren wiedererrichtet. Scheyern, 1988, insbes. S. 66, 94, 141; SV2, S. 175; Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige. Bd. 119 (2008), S. 317f.

Mutzl, Sebastian, * 25.09.1797 in Lofer (Herzogtum Salzburg), Sohn eines Volksschullehrers (seit 1801 in Radstadt, ab 1817/18 in Teisendorf, BA Laufen), Nov. 1810-1816 Gymnasiast in Salzburg (zeitweise Singknabe im Kloster St. Peter), bis 1817 am dortigen k. k. österr. Lyzeum, ab 1817 am Kgl.-bayer. Lyzeum in München, ab 07.11.1818 drei Jahre Studium der Naturwissenschaft (lt. Matrikelbuch Medizin) an der Universität Landshut, ab 1822 philologische Studien in München, 1823 Konkursprüfung, Hofmeister beim badischen Gesandten Frhr. von Fahrenberg in München, ab 20.10.1824 StLehrer in Landshut (bis 1834 an der Lateinschule, 03.11.1830-30.09.1834 deren Subrektor, ab 14.06.1834 Prof. der I. und II. Gymnasialklasse), 19.12.1844 für Straubing ernannt, 18.03.1845 vom Antritt dieser Stelle dispensiert, 18.03.1845-1862 Rektor der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (zunächst Prof. der zwei obersten Klassen, dann nur der obersten Klasse), Sprachlehrer für Französisch und Latein, mehrere literarische Arbeiten historischer und philologischer Prägung (insbes. eine Lateinische Schulgrammatik, mehrere Auflagen ab 1832, sowie eine Kurzgefaßte Geschichte Bayerns, Regensburg 1862), 1852 Ablehnung eines Rufes an die Univ. Wien, ab 21.04.1862 i. R., † 15.10.1863 in Teisendorf.

Vgl. Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 118; Franz Xaver Freninger: General-Repertorium über sämmtl. an der ... Universität zu Landshut von 1800 bis 1862 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 78; Johann Mutzl [Kgl. Pfr. in Steinkirchen, Sohn von Sebastian Mutzl]: Erinnerung an Sebastian Mutzl. In: Jahresberichte des historischen Vereins von und für Oberbayern. Bd. 26, München, 1863, S. 73-76 [auch als Sonderdruck]; SGF1927, S. 77ff.; SV2, S. 175.

Mutzl, Sebastian, * 08.05.1831 in Landshut, Sohn des gleichnamigen Rektors in Eichstätt (siehe oben), 29.07.1855 Priesterweihe, ab 24.09.1855 3., ab 23.06.1856 2. Kooperator in Monheim, dort ab Nov. 1856 1. Kooperator, April 1858 zur Genesung im Elternhaus in Eichstätt, ab 11.06.1858 Kooperator in Eutenhofen, ab 22.11.1859 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 28.10.1862 Kooperator in Ornau, ab 29.02.1866 Pfr. in Enkering, zugl. ab 10.09.1887 Kammerer des Dekanates Greding, Nazarener-Künstler, Kunstsammler (seine Sammelobjekte dienten dem späteren Diözesanmuseum als Grundstock), Bischöfl. Geistl. Rat, † 28.02.1917 in Enkering.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 102, 190, 5 (1858), S. 69, 6 (1859), S. 197; Schem. 1915, S. [89]; Pbl EI 64 (1917), S. 32; Adam Hirschmann: Sebastian Mutzl. Ein Gedenkblatt. In: Pbl EI 64 (1917), S. 96-98, Nr. 26, S. 100f.; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 73; Alois Wittig: „Nazarener“ Sebastian Mutzl. In: HBl. 32 (1983), Nr. 1, S. 24 (recte: 4); Siegfried Schieweck-Mauk: Liste der Arbeiten Sebastian Mutzls. Eichstätt, 1986 (maschinenschriftlich); Susanne Peither: Die Restaurierungs- und Neugestaltungsarbeiten von Sebastian Mutzl für Kloster Scheyern 1876-1894. Eichstätt, Univ., Magisterarbeit, 1990; Dies.: Sebastian Mutzl. Ein Eichstätter Nazarener. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 84 (1991), S. 129-142; „Pfarrer-Mutzl-Steg“ erhält den Segen. In: EK 29.05.2002; Das Andenken an Pfarrer Mutzl bewahrt. In: <dk> 30.11.2002; Sebastian Mutzl (1831-1917). Priester, Künstler und Sammler in der Diözese Eichstätt [Ausstellungskatalog]. Regensburg, 2002.

Naab, Karl, (P. Ingbert OFMCap), * 05.11.1883 in Dahn/Rheinpfalz, 08.09.1905 Eintritt in den Kapuzinerorden in Laufen, Ordensname Ingbert, 08.09.1906 1. Profess, 08.09.1902 2. Profess, 29.06.1910 Priesterweihe, Klerikermeister im Kapuzinerkloster in Eichstätt, (zusammen mit Dr. Fritz Gerlich, München) Redakteur der Zs. „Der gerade Weg“, die wegen antinationalsozialistischer Äußerungen bereits im März 1933 vom NS-Regime verboten wurde, wegen eines Haftbefehls gegen ihn am 27.06.1933 Flucht in die Schweiz, † 28.03.1935 in Straßburg i. Elsaß, 1953 Umbettung nach Eichstätt.

Vgl. Catalogus Capucinatorum Provinciae Bavaricae. Altötting, 1906, S. 66/67, 1932, S. 19; Lothar Witt: Pater Ingbert Naab 1885-1935. München, 1953; P. Ingbert Naab OFMCap kehrte heim. In: WB 03.05.1953, S. 116-118; Kapuzinerpater Ingbert Naab kehrt heim. In: [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, S. 369-371; Der Seher, Kämpfer und Beter. In: WB 27.03.1960, S. 13; Vor 30 Jahren starb P. Ingbert Naab. In: WB 04.04.1965, S. 12; Pater Ingbert Naab – auch heute noch ein Vorbild. In: KiZ 09.07.1978, S. 7; Helmut Witetschek: Pater Ingbert Naab O.F.M. Cap. (1885-1935), ein Prophet wider den Zeitgeist. München [u. a.], 1985; Die Verführung der Gutgläubigen durch Hitler. Erinnerung an Kapuzinerpater Ingbert Naab in seiner Eichstätter Zeit / „Entscheidend ist das Vorbild“. In: EK 28.03.1995, S. 17; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 554; Erich Naab: Ingbert Naab (1885-1935). Ein Kapuziner gegen Hitler. In: Barbara Bagorski und andere (Hg.): 12 Männerprofile aus dem Bistum Eichstätt. Eichstätt, 2009, S. 188-205.

Nägelsbach, Hans, * 07.11.1884, 1906 geprüfter Lehramtskandidat, ab Mai 1909 als Lehraushilfe am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 01.10.1913 StR, ab 01.01.1922 StProf. am Progymnasium in Windsbach, zuletzt ab 01.01.1922 StProf. (01.05.1924-31.12.1924 StD) (1939) an der Oberrealschule in Memmingen, (1951) i. R., † wohl vor 1959 [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1958/59].

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1908/09, S. 54; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 37, 1939, S. 21 [dort: Naegelsbach], 1951, S. 95; SGF1927, S. 136.

Nagel, Joseph, * 20.01.1829 in Eichstätt, Sohn des Oberstadtpfarrmesners, 1839/40 Gymnasiast in Eichstätt, 1851-1853 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, † vor 1893.

Vgl. Romst., S. 72; SV2, S. 175.

Nagler, Johannes, * 17.09.1910 in Arberg, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1931 Abitur), Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1936 Priesterweihe, ab 16.07.1936 Kooperator in Großenried, ab 01.09.1936 Präfekt am Canisius-Konvikt in Ingolstadt, ab 01.08.1939 Kooperator in Ingolstadt-St. Anton, ab 16.03.1941 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, Heeresdienst, ab 16.10.1945 Pfr. in Röckenhofen, 1966-1974 Dekan des Dekanates Greding, Ehrenbürger von Röckenhofen, † 13.01.1977, bestattet in Röckenhofen.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1930/31, S. 13; Schem. 1969, S. 119; KiZ 30.01.1977, S. 6 (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 554.

Nar, Gustav Adolph, * 27.05.1811 (26.03.1811?) in Eichstätt, Sohn des Eichstätter Appellationsgerichtsadvokaten Joseph Nar und seiner Ehefrau Anna geb. Eder, 1820-1825 Besuch der Kgl. Studienanstalt (Progymnasium) in Eichstätt (wohnhaft bei den Eltern in B 157, heute Marktgasse 5/Gabrielstraße 6, bzw. ab 1820/21 in C 271, heute Marktgasse 9), 1820-1825 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1828/29) bis 1832 Studium der Medizin an der Universität München (dort zusammen mit seinem Bruder stud. iur. Karl in der Glockenstraße 1254 wohnend), dazw. 1831/32 an der Central-Veterinär-Schule in München, 1833 Promotion zum Dr. med. (Diss.: De diversis iridis inflammationibus), 1835 Staatsprüfung, ab 06.12.1834 Praxis in München (1861 in der Karlsstraße 43; 1870 in der Barerstraße 25) (auch Armenarzt), verh. mit Hyazinthe (* 1816, † 18.04.1861), vier Kinder.

Vgl. Alfab. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1828/29, S. 26; Jahresbericht von der Königlich Bayerischen Central-Veterinär-Schule am Schlusse des Schuljahres 1831/32, S. 14; M. Siebert: Adreßbuch von München und der Vorstadt Au. München, 1842, S. 73; Königlich-bayerisches Kreis-Amtsblatt von Oberbayern, 1854, S. 387/388, 1867, S. 217/218, 1870, S. 153/154 [dort Geburtsdatum 26.03.1811]; Allgemeine Zeitung, Augsburg, Nr. 114, 24.04.1861, S. 1860; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 190 [dort Gustav Adolph Nar]; SV1, S. 96f.

Nar, Johann Nepomuk, * 25.04.1802 in Eichstätt als Sohn des (1805) in Archenbrunn, spätestens 1814 in Greding ansässigen Kgl.-bayer. Forstwarts Johann Nar, 1816-1818 Besuch des Herzoglich-Leuchtenbergischen Progymnasiums (beim Fürstbischöflichen Hoflakei Maier in C 295, heute Webergasse 10, wohnend), ab 04.11.1822 stud. phil. an der Universität Landshut.

Vgl. Kurfürstlich-salzburgischer Hof- und Staatsschematismus für das Jahr 1805, S. 136; Königlich-Baierisches Regierungsblatt, 02.03.1814, S. 368; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 78; SV1, S. 96f.

Nar, Karl, * 13.(lt. Schär: 21.)01.1807 in Eichstätt, Sohn des Eichstätter Appellationsgerichtsadvokaten Joseph Nar (ab 1844 i. R.) und seiner Ehefrau Anna geb. Eder, 1816-1821 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (wohnhaft bei den Eltern in B 157, heute Marktgasse 5/Gabrielstraße 6, bzw. ab 1820/21 in C 271, heute Marktgasse 9), anschl. (1824) Gymnasiumsbesuch in Neuburg a. d. Do., 04.11.1825-1829 Studium an der Universität Landshut-München (zeitweise zusammen mit seinen Brüdern **Xaver Nar**, * 16.04.1808 in Eichstätt (siehe unten), und **Gustav Adolph Nar**, * 27.05.1811 in Eichstätt; siehe oben) (Karl als Mitglied des Corps Palatia München nachgewiesen), 1829-1832 Praxis beim Landgericht Ingolstadt und beim Herzoglich-Leuchtenbergischen Stadt- und Herrschaftsgericht Eichstätt, 1831 Hauptkonkurs, ab 1832 I. Rechtskundiger Magistratsrat in Eichstätt, zugl. Major (seit 1848 Oberstleutnant) der Landwehr und Kommandeur des Eichstätter Landwehrbataillons, 1836 Verehelichung mit Gertraud Boehe, März 1848-1850 Rechtskundiger Bürgermeister von Eichstätt, 1850-1856 Landrichter und Stadtkommissär in Eichstätt, 1855-1865 Abgeordneter im bayer. Landtag (mehrmals 1. Sekretär der Abgeordnetenversammlung), ab 1856 RegRat bei der Regierung von Mittelfranken in Ansbach, ab 1862 dort Regierungsdirektor, als solcher ab Mai 1863 bei der Regierung von Oberfranken in Bayreuth, 04.10.1863 bis zum Tod Kgl. Ministerialrat beim Innenministerium in München, Autor einer [Wand-], „Geschichts-Tafel der Stadt Eichstätt vom ersten bis neunzehnten Jahrhundert“ (1838) sowie eines Handbuches der bayer. Distriktsverwaltungsbehörden (1862), 1869 Ritterkreuz 1. Kl. vom Verdienstorden des hl. Michael, † 06.03.1871 in München.

Zu einem weiteren Sohn des Eichstätter Appellationsgerichtsadvokaten Joseph Nar: **Joseph Nar**, * 12.08.1801 in Eichstätt, 1812-1815 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt.

Vgl. JB von dem Herzoglich-Leuchtenbergischen Progymnasium zu Eichstätt, 29.08.1818 [ohne Paginierung]; JB Kgl. Studienanstalt Neuburg 1824, S. 5; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1828/29, S. 26; Franz Xaver Freninger: General-Repertorium über sämtl. an der ... Universität zu Landshut von 1800 bis 1862 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 78; Walter Schär: Die Zusammensetzung der bayerischen Beamtenschaft von 1806 bis 1918. Kallmütz (Opf.), 1955, S. 135; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 64 (1971), S. 120-122 [mit Abb. auf S. 120]; SV1, S. 96.

Nar, Karl, * 08.11.1840 in Eichstätt, Sohn des obigen Karl Nar, (1853/54; 1855/56) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, mit den Eltern ab 1856 in Ansbach, bis 1858/59 Besuch des Kgl. Gymnasiums in Ansbach, 1859/60 Philosophie-, ab 1860/61 Jurastudium an der Universität München (dort ab 1860 Mitglied des Corps Suevia).

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Eichstätt 1853/54, S. 24, 1855/56, S. 14; Verzeichnis der sämtlichen Schüler des Königl. Gymnasiums und der Kgl. lateinischen Schule zu Ansbach im Studienjahre 1858/59, S. 5; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1859/60, S. 39, 1860/61, S. 40; Karl Pfisterer: Erinnerung an Suevias sechzigjährige Jubelfeier. Augsburg, 1865, S. 87; SV2, S. 175 (Nr. 2180).

Nar, Xaver, * 16.04.1808 in Eichstätt, Sohn des Eichstätter Appellationsgerichtsadvokaten Joseph Nar und seiner Ehefrau Anna geb. Eder, 1816-1822 Besuch der Kgl. Studienanstalt (Progymnasium) in Eichstätt (wohnhaft bei den Eltern in B 157, heute Marktgasse 5/Gabrielstraße 6, bzw. ab 1820/21 in C 271, heute Marktgasse 9), 1826/27 Philosophiestudium (Forstwirtschaft lt. Freninger) an der Universität München, (1834) Sekretär im Herzoglich-Leuchtenbergischen Central-Bureau, † Okt. 1834 in Eichstätt.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 32; Allg. Zeitung von und für Bayern. Nürnberg, 04.11.1834, S. 1288; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 175; SV1, S. 96f.

Netter, Johann Baptist, * 12.12.1845 in Haunstetten, Sohn eines dortigen Gütlers, 1858-1866 Gymnasiast und (1860/61) Seminarist in Eichstätt, 1866-1868 Studium der Philosophie und Theologie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, ab 1869/70 Jurastudium an der Universität München, † 17.07.1873 in Haunstetten als Rechtspraktikant.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 153; JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 9; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1869/70, S. 43; Romst., S. 72; SV2, S. 176.

Netter, Martin, * 14.04.1914 in Litterzhofen, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (Abitur 1934), Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1939 Priesterweihe, ab 01.08.1939 Kooperator in Arberg, ab 01.12.1939 2. Kooperator in Monheim, dort ab 01.01.1940 1. Kooperator, ab 15.02.1940 Heeresdienst, ab 01.07.1945 Kooperator in Weißenburg, ab 01.09.1948 2., ab 01.09.1949 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt, 16.09.1950-1963 Diözesanjugendseelsorger, ab 01.09.1963 Pfr. in Spalt, zugl. 1970-1974 Dekan des Dekanates Spalt und 1983 Provisor von Großweingarten, ab 1990 i. R. in Berching, ab 1994 im dortigen Altenheim St. Franziskus, Bischöfl. Geistl. Rat, † 31.01.2000, bestattet in Litterzhofen.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1933/34, S. 12; Einzug und Primiz in Litterzhofen. In: WB 10.09.1939, S. 388; Die „Ära Netter“ ging zu Ende. In: WB 13.10.1963, S. 12; Stadtpfarrer Netter in Spalt herzlich empfangen. In: WB 10.11.1963, S. 13; Schem. 1976, S. 117; pde 24/1999, 6/2000.

Neufanger, Stefan, * 30.09.1961 in Pleinfeld, Sohn eines Betriebsmeisters, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1980 Abitur), 01.07.1989 Priesterweihe, ab 30.07.1989 Ferienvertretung in Altdorf, ab 12.09.1989 Kaplan in Nürnberg-Reichelsdorf, ab 09.09.1991 in Allersberg, ab 15.09.1992 Pfarradministrator in Ingolstadt-Pettenhofen, zugl. 01.11.1993-08.03.1996 Diözesanpräses der KAB und CAJ-Diözesankaplan, ab 01.02.1998 Pfr. in Ingolstadt/Herz Jesu, ab 01.09.2007 Pfr. in Ombau.

Vgl. JB Willibald-Gymn. Eichstätt 1979/80, S. 44; Anlage zum Schem. 2013, S. 38.

Neuhofer, Theodor, * 22.10.1906 in Chemnitz, ab 1916 in Eichstätt, 1916-1925 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1925-1931 Studium in München, Erlangen und Leipzig (Latein, Griechisch, Geschichte und Deutsch), Beginn der Schullaufbahn am Theresiengymnasium München, 1932 Dr. phil. (Universität München), 1941 StR, ab 1947 Fachlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, 1952 StProf., 01.09.1956 OStR (ab 1955 stellvertretender Schulleiter), 1964 StD, bedeutender Eichstätter Regional/Lokal- und Kunsthistoriker, ab 01.09.1970 i. R. † 13.08.1974.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1951, S. 51, 1961, S. 13; Georg Schörner: In memoriam Dr. Theodor Neuhofer. In: HBl. 23 (1974), Nr. 5, S. 17; Rudolf Böhm: In memoriam Dr. Theodor Neuhofer. In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 68 (1975), S. 55-57.

Neumann, Alois, * 01.07.1912 in Schönwald (Diözese Leitmeritz), 17.12.1938 Priesterweihe, 1939 Konviktor an der Anima Rom, Dr. theol., 1940 Kaplan in Kratzau, 1943 Kaplan in Bilin, 1945 Administrator des Erzdiakonatsamtes Bilin, 1949 Aushilfspriester in Altenfurt, ab 1950 Expositus in Landershofen, (1952) Religionslehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, bis 1957 Religionslehrer an der Oberrealschule Ingolstadt, ab 1957 Religionslehrer an der Oberrealschule Fürstenfeldbruck, dort ab 01.01.1960 StProf., dort ab 01.12.1965 Gymn.Prof., zuletzt StD a. D. in Germering, † 11.02.2003.

Vgl. Schem. 1952, S. 25, 35, 129; SGF 1952, S. 45; WB 27.10.1957, S. 828; Schem. München-Freising 1958, S. 23; Bayer. Philologenjahrbuch 1961, S. 36, 1971/72, S. 20; KRGB-Rundbrief 2/2003 (Juli 2003), S. 40; Schem. München 2003/2004, S. 412.

Nibler, Anton, * 07.02.1847 in Kastl, Sohn eines dortigen Bäckermeisters, 1858-1866 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 31.07.1870 Priester-

weihe, Kooperator in Stopfenheim, 1873 in Fünfstetten, 1873 in Aurach, 1875 Expositus in Thann, ab 08.01.1880 Pfr. in Mühlhausen, ab 08.01.1885 Pfr. in Mörsach, als solcher † 08.09.1910.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 9, 1869/70, S. 5; Schem. 1880, S. 40, 1885, S. 63, 1910, S. 53; Pbl EI 57 (1910), S. 102, sowie frühere Jahrgänge; Hoffmann (Dekan): Anton Nibler, Pfarrer in Mörsach, † 8. September 1910. In: Pbl EI 57 (1910), Nr. 28, S. [110-113.]; Mort., S. 90; SV2, S. 177.

Nibler, Johann Baptist, * 26.03.1853 in Kastl, Sohn eines dortigen Bäckermeisters, 1864-1872 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 26.05.1878 Priesterweihe, ab 15.06.1878 2. Kooperator in Velburg, ab 25.02.1880 Pfarrprovisor in Waltersberg, ab 28.08.1880 Benefiziumsprovisor in Breitenbrunn i. Opf., ab 07.04.1881 Pfarrprovisor in Staadorf, ab 05.12.1881 2. Pfarrbenefiziat in Neumarkt i. d. Opf., ab 11.05.1889 Hausgeistlicher in der Kretinenanstalt in Lauterhofen, † 14.11.1918 als Benefiziat in Oesterberg (ab 26.06.1901).

Vgl. Schem. 1885, S. 50; Schem. 1915, S. 94; Mort., S. 114 [dort „Niebler“]; SV2, S. 177.

Nibler, Konrad, (P. Romanus OSB), * 14.01.1875 in Pilsach (BA Neumarkt), Sohn eines Landwirts, 1889-1893 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, ab 18.10.1893 in Amerika, 05.07.1901 Priesterweihe in der Benediktinerabteikirche St. Vincent in Nordamerika, † nach 1941.

Vgl. Nachtrag. In: WB 27.04.1941, S. 96; SV2, S. 177; Germans to America. List of passengers arriving at US ports. Passengers arriving at New York, August 1893-June 1894. Band 65, 2001, S. 148, dazu: <<http://www.germanimmigrants1890s.com/index.php?id=1280670>> (Aufruf 29.01.2013).

Nibler, Leonhard, * 08.01.1924 in Pilsach (Landkreis Neumarkt), 1944 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1950 Priesterweihe, ab 16.07.1950 Aushilfspriester in Laibstadt, ab 11.01.1951 dort Pfarrprovisor, ab 16.05.1951 Aushilfspriester in Treuchtlingen, ab 01.08.1952 1. Kooperator in Berching, ab 01.10.1953 Kooperator in Spalt, ab 16.05.1958 für die Seelsorge in der Erzdiözese Sucre (Bolivien) freigestellt, ab 06.05.1970 zur Aushilfe in Schwabach, ab 07.06.1970 Weißenburg und ab 20.07.1970 in Zell, ab 01.01.1971 erneut für die Seelsorge in Bolivien freigestellt, 10.09.1982-1994 Pfr. in Holnstein, danach bis zu seinem Tod wieder Seelsorger an seiner ehemaligen Wirkungsstätte in Bolivien (Ehrenkanonikus des Metropolitankapitels von Sucre), † 08.10.2012 in Camargo (Bolivien).

Vgl. SGF1952, S. 47; Brief aus Bolivien. In: WB 15.09.1968, S. 14f.; Schem. 1976, S. 121; pde 42/2012; Pfarrer Nibler gestorben. In: <dk> 09.10.2012, S. 25.

Nieberler, Bonifaz, (P. Rupert OSB), * 14.05.1911 in Kaldorf, 1933 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 21.04.1934 benediktinische Profess im Kloster Plankstetten (Ordensname Rupert), 29.06.1938 Priesterweihe, 1940-1958 Präfekt und Rektor des Schülerheims St. Benedikt in Eichstätt, Prior im Kloster Plankstetten, (1941) Heimleiter des Schülerheims St. Benedikt in Eichstätt, später Präfekt und Lehrer der Klosterrealschule in Plankstetten, † 20.06.2008.

Vgl. JB 1887/88, S. 124; Catalogus 2009 [der Bayer. Benediktinerkongregation], S.31.

Nieberler, Sebastian, (P. Stephan OSB), * 26.05.1917 in Kaldorf, 1937 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 12.10.1938 benediktinische Profess (Ordensname Stephan), 1939-1945 Kriegsdienst, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 15.08.1947 Priesterweihe, (1949) Kaplan in Plankstetten, Präfekt am Seminar St. Benedikt in Eichstätt, bis 2000 Pfarrvikar von Kevenhüll (Verf. u. a. eines 1962 erschienenen „Quiz für Katholiken“), † 20.06.2008.

Vgl. Primiz in Kaldorf. In: WB 12.10.1947, S. 46; Schem. 1949, S. 32; P. Stephan Nieberler... [Präfekt in Eichstätt]. In: WB 24.09.1961, S. 12; Mit Wirkung vom 1. September 1968... In: WB 22.09.1968, S. 7; [25jähriges Priesterjubiläum]. In: KiZ 03.09.1972, S. 7; Bibliographie der deutschsprachigen Benediktiner 1880-1980. St. Ottilien, 1985, Bd. 1, S. 105; Ruhestand ist kein Thema. Pater Stephan feiert heute 80. In: EK 26.05.1997; Pater Stephan wirkt weiter in Pfarrei. In: EK 04.06.1997; Glanzvolle Feier zu Pater Stephans [Priester-]Jubiläum. In: EK 16./17.08.1997; Dank für segensreiche Arbeit in der Pfarrei Kaldorf [50. Priesterjubiläum P. Nieberlers]. In: EK 29.08.1997; 30 Jahre beispielhafter Pfarrer. Pater Stephan herzlich gedankt. In: EK 08.10.1998; Ehrung für Pater Stephan Nieberler. Nach 32 Jahren geht der Priester in den Ruhestand. In: EK 12.09.2000; Seit sechs Jahrzehnten Priester. In: <dk> 25.06.2007; [† 20.06.2008]; <<http://www.bistum-eichstaett.de/kalendarium/2009/0609.pdf>>

Niebler, Johann Baptist, * 26.03.1853 in Kastl/Opf., Sohn eines dortigen Bäckermeisters, 1864-1872 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 26.05.1878 Priesterweihe, ab 25.02.1879 Pfarrprovisor in Waltersberg, ab 28.08.1880 Pfarrprovisor in Breitenbrunn/Opf., ab 07.04.1881 Pfarrprovisor in Staadorf, ab 05.12.1881 2. Pfarrbenefiziat in Neumarkt i. d. Opf., ab 11.05.1889 Hausgeistlicher in der Kretinenanstalt in Lauterhofen, zuletzt ab 26.06.1901 Benefiziat in Oesterberg, als solcher † 14.11.1918.

Vgl. Schem. 1915, S. 94; Pbl EI 65 (1918), Nr. 31, S. 117; Mort., S. 114; SV2, S. 177 [dort: Nibler].

Niedermeier/Niedermaier, Josef, * 28.08.1823 in Walting b. Hilpoltstein, Sohn eines dortigen Tagelöhners, 1838/39-1846 Besuch der Kgl. Studienanstalt bzw. des hum. Gymnasiums in Eichstätt (beim Polizeidiener Schmidt in C 317, heute Webergasse 23, wohnend), 23.03.1850 Priesterweihe, Kooperator in Monheim, 1854 2. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 10.06.1854 Kooperator in Abenberg, ab 17.07.1860 Pfr. in Mörsach, ab 21.10.1869 Pfr. in Denkendorf, † 15.09.1873.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 57, 2 (1855), S. 92, 7 (1860), S. 110, 20 (1873), S. [157]-149, 157 (Nachruf); Schem. 1861, S. 39, 1870, S. 33; Necr., S. 98; Mort., S. 92; SV1, S. 98; SV2, S. 178.

Nießbeck, Michael, * 19.09.1844 in Brunn (LG Kastl), Sohn eines Landwirts, 1856-1865 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1864/65 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, † vor 1893 in Amerika.

Vgl. Romst., S. 73; SV2, S. 187.

Niethammer, Philipp Friedrich Immanuel, * 26.03.1766 in Beilstein (Württ.), Sohn des dortigen evangelischen Stadtpfarrers und seiner Frau geb. Eleonore Elisabeth Dörner, Ausbildung in Beilstein, an der Klosterschule Denkendorf (Württ.), an der Höheren Klosterschule in Maulbronn, am Tübinger Stift, dort theol. Examen, ab 1792 Privatdozent an der Universität Tübingen, dort ab 1793 a. o. Prof. der Philosophie, dort 1798 Übertritt an die theol. Fakultät, 1804-1806 o. Prof. der Sittenlehre und Religionsphilosophie an der Universität Würzburg, zugl. dort Oberpfarrer der evangelischen Gemeinde, ab 1805 evang. Oberschulkommissär für Franken (mit Sitz in Würzburg, ab 1806 Dienstsitz in Bamberg), ab 1808 OSchulrat im bayer. Ministerialdepartement des Innern, „Schöpfer des neuhumanistischen Gymnasiums in Bayern“ (SGF1927, S. 31; nach seinem Normativ Nov. 1808 Errichtung der neuen 6-kursigen „Kgl. Bayer. Studienschulen“ in Eichstätt mit Progymnasium, Realschule und Unter- und Oberprima), ab 1845 i. R., † 01.04.1848 in München.

Vgl. Dhom, S. 9; SGF1927, S. 30f., 44, 48; Walter Schär: Die Zusammensetzung der bayerischen Beamtenschaft von 1806 bis 1918. Kallmütz (Opf.), 1955, S. 135.

Nikl, Wilhelm (zeitw. P. Possidius), * 15.09.1816 in München, Sohn des Kgl. Prof. Alois Nickl (* 06.05.1785 in Landshut, † 10.02.1854), ab 1817 mit den Eltern in Kempten, dort 1827-1833/34 Besuch des kgl. Gymnasiums, 1834/35 stud. phil. an der Universität München, dort ab 1835/36 Fachstudium (Philologie für das Lehramt), Herbst 1839 Eintritt in den Augustinerorden zu Münnerstadt, 29.10.1840 Profess, Ordensname Possidius, Studium der Theologie an der Universität Würzburg, 26.08.1841 Priesterweihe in Würzburg, nach Rückkehr ins Kloster Münnerstadt Seelsorgetätigkeit und weitere philologische Studien, 1843 Lehramtskonkurs, ab 06.01.1846 StLehrer an der Lateinischen Schule in Münnerstadt, 1849 Ordensaustritt mit Dispens, weiterhin Lehrer in Münnerstadt (auch Zeichenlehrer), 18.04.1851-1856 StLehrer der 4. Lateinklasse am hum. Gymnasium in Eichstätt (auch hier zusätzlich Zeichenlehrer), ab 06.08.1856 Prof. am Gymnasium in Neuburg a. d. Do. (Lehrer der 2. Gymnasialklasse in den Fächern Griechisch, Latein, deutsche Literatur und Geschichte), ab 1866 zusätzl. Bibliothekar der Neuburger Studienanstalt, Verf. mehrerer Programme der Jahresberichte der Studienanstalt Neuburg (so 1867, 1869, 1870, 1871), 12.08.1879-27.07.1882 Präfekt und Kustos der Hofkirche Neuburg a. d. Do. (Anschaffung einer neuen Turmuhr), Liebhaber der Natur, insbesondere der Tiroler Bergwelt, Freund des Wanderns, Mitglied des Histor. Vereins Neuburg (1873-1876 und 1878-1883 dessen Vorstand; anonymer Verf. vieler Beiträge in den Kollektaneenblättern), Mitglied des Schachclubs Neuburg, zunehmend an Gicht leidend, deshalb vorzeitig ab 13.08.1878 i. R., † 18.01.1883.

Vgl. Praktische Sätze. Einladungsschrift zum Schlusse des Studien-Jahres 1833/34 an den Kgl. Gymn. zu Kempten, S. 5; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1834/35, S. 36, 1835/36, S. 36; Pbl EI 3 (1856), S. 129; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 119; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 20; Necr., S. 107; [Nekrolog in:] Kollektaneenblatt 47 (1883), S. 83-92; SGF1927, S. 121, 134.

Nißler/Nüßler, Andreas, * 07.04.1807 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Bäckers, 1817-1822 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in E 58, heute Am Graben 48/50, wohnend), 1826/27 Philosophiestudium an der Universität München, dort ab 1827/28 Jurastudium.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1826/27, S. 33, 1828/29, S. 27; SV1, S. 98.

Nißler/Nüßler, Anton, * 12.06.1802 (1803?) in Eichstätt, Sohn eines dortigen Bäckers, 1813-1818 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in E 58, heute Am Graben 48/50, wohnend), ab 07.11.1823 Studium

der Medizin an der Universität Landshut, Dr. med., (1835-1847) prakt. Arzt in München. – Bereits 1803 studierte ein **Nikolaus Nüßler** aus Eichstätt Medizin an der Universität Landshut (ab 1806 als Dr. med. Landgerichtsphysikus in Eichstätt, 1859 als quiesziert bezeichnet).

Vgl. Königlich-Baierisches Regierungsblatt 1806, S. 203; General- und Special-Schematismus sämtlicher zur Praxis berechtigten Civil- und Militär-Aerzte des Königreichs Bayern, 1859, S. 1; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 79 [dort: Nüßler]; SV1, S. 98 [dort: Nüßler]; Staatl. Archive Bayerns, Findmittel. In: <<http://www.gda.bayern.de/findmittel/ead/ansicht.php?fb=17&lf=66&rgt=200781&alft=23674&argt=23703#a>> [dort: Nüßler, Geburtsjahr 1803] (Aufruf 16.03.2013).

Nörpel, Johann Baptist, * 20.12.1873 in Appenfelden/Mfr. (Erzdiözese Bamberg), 1889-1895 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1895 Abitur), Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 10.06.1900 Priesterweihe, ab 21.06.1900 Kooperator in Hilpoltstein, ab 27.11.1900 in Allersberg, ab 09.09.1902 1. Kooperator in Berching, ab 11.07.1903 2. Kooperator in Greding, dort 14.10.1904 1. Kooperator, ab 12.11.1904 Frühmeßbenefiziums-provisor in Heideck, ab 12.12.1907 Pfr. in Hitzhofen, ab 16.07.1931 Hofkapellenbenefiziat in Neumarkt i. d. Opf., ab 01.07.1938 Kommorant in Ingolstadt/St. Moritz, (1941) z. Z. in Seligstadt bei Heideck, † 09.07.1942 als Kommorant in Haunstetten.

Vgl. Schem. 1915, S. 45, 1926, S. 98, 1941, S. 100f.; Pbl EI 89 (1942), S. 42; SV2, S. 178.

Nüßler, Franz Xaver, * 01.03.1883 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Bäckermeisters, ab Schuljahr 1893/94 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1902 Abitur), 1902/03-1903/04 Studium an der Forsthochschule in Aschaffenburg, WS 1904/05 bis SS 1906 Studium der Forstwissenschaft an der Universität München, Dienst an oberbayerischen und unterfränkischen Forstämtern, ab 1913 an der staatl. Waldbauschule Trippstadt (Pfalz), Forstmeister im Pfälzer Wald, ab 1924 Vorstand des Forstamtes Eichstätt-West, als Oberforstmeister ab 01.10.1950 i. R., Wiedergründer und Vorstand des Eichstätter Verschönerungsvereins, † 02.12.1959 in Eichstätt, dort bestattet.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1904/05, S. 95, WS 1905/06, S. 101, SS 1906, S. 109; Oberforstmeister Nüßler gestorben. In: EK 04.12.1959; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 59 (1961/62), S. 101; SV2, S. 179; Grabstein auf dem Eichstätter Ostfriedhof.

Nüßler, Ludwig, * 05.08.1846 in Eichstätt, Sohn des Bäckermeisters und Ratsherrn Franz Xaver Nüssler, 1857-1865 Gymnasiast in Eichstätt, 1865/66 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, ab SS 1866 Jurastudium an der Universität München, † 11.10.1886 in Uffenheim als Amtsrichter und Landwehr-Leutnant.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, SS 1866, S. 41, WS 1866/67, S. 41; Romst., S. 73; SV2, S. 179 (Nr. 2234).

Nüßler, Ludwig, * 25.06.1879 in Eichstätt, Sohn obigen Bäckermeisters Ludwig Nüßler, 1889-1890 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, † als RegBaumeister a. D. 17.03.1960 in Eichstätt, dort bestattet.

Vgl. SV2, S. 179; Grabstein auf dem Eichstätter Ostfriedhof.

Nüzel, Friedrich, * 19.11.1878 in Cadolzburg, (1898/99; 1899/1900; 1900/1901) Philologiestudium an der Universität München, 1902 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, geprüfter Lehramtskandidat und Aushilfsassistent am Gymnasium in Weiden, 01.01.1905-01.01.1908 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.01.1908 Gymn.Ass. am Neuen Gymnasium in Nürnberg, ab 01.01.1909 als StR Gymnasiallehrer am Progymnasium in Nördlingen, ab 01.04.1920 Tit. StProf., ab 01.05.1923 (1939) StProf. an der Realschule (später Oberrealschule mit Gymnasium) in Nördlingen, † 19.08.1940

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1904-1905, S. 45; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 60f., 103; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1907/08, S. 56; Bayerische Blätter für das Gymnasialschulwesen. Bd. 45, S. 196; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 37, 1939, S. 19, 1951, S. 104; SGF1927, S. 136.

Nusser, Ludwig, * 24.08.1857 in Unterhaunstadt, Sohn eines dortigen Hirten, 1867-1875 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 06.05.1880 Priesterweihe, ab 21.05.1880 Kooperator in Litzlohe, ab 06.02.1882 in Kipfenberg, dort ab 14.07.1883 Provisor, ab 18.12.1883 Frühmeßbenefiziat in Heideck, ab 12.01.1888 Pfr. in Zell, Schuldekan, ab 12.09.1895 Stadtpfarrer in Weißenburg, ab 02.03.1911 Domkapitular und Dompfarrvikar in Eichstätt, Sekretär des Bischöfl. Ordinariats, 1912 Provisor der Spitalpfarrei, 1913 des Grollschen Benefiziums, 1915 res. als Dompfarrvikar, † 30.12.1915.

Vgl. Schem. 1915, S. 94; Eichstätter Volkszeitung 31.12.1915 u. 03.01.1916; Pbl EI 63 (1916), S. 4; Georg Triller: Ludwig Nusser, Domkapitular, † 30. Dezember 1915. In: Dass., S. 7f.; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 30 (1915), S. 100; Mort., S. 130; SV2, S. 180.

Nutz, Joseph, * 21.11.1858 in Lähr (Opf.), Sohn eines Landwirts, 1871-1880 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1880-1885 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 15.03.1885 Priesterweihe, ab 06.04.1885 Kooperator in Velburg, ab 02.07.1885 in Berching, ab 09.03.1888 Expositus in Heng, ab 01.10.1890 Pfr. in Heldmannsberg, ab 23.12.1908 Pfr. in Reichertshofen (Opf.), freies., † 26.04.1931 als Benefiziat in Neumarkt.

Vgl. Schem. 1885, S. 19, 1915, S. 96, 1920, S. 85; Romst., S. 73; Pbl EI 78 (1931), S. 44; Schem. 1932, S. 74; Mort., S. 41; SV2, S. 180.

Obeltshauser, Franz Xaver, * 02.10.1872 in Siegenhofen (Opf.), Sohn des dortigen Schullehrers Georg Obeltshauser und seiner Ehefrau Therese geb. Strasser, ab 1882 Gymnasiast und ab Okt. 1883 Seminarist in Eichstätt, 1891 Abitur, ab 1891 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 19.03.1896 Priesterweihe, ab 18.05.1886 Kooperator in Berggau, ab 07.08.1896 Kooperator in Plankstetten, ab 18.01.1897 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., dort ab 27.04.1897 1. Kooperator, ab 01.02.1898 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, dort ab 04.08.1899 1. Kooperator, Juli 1901 Pfarrkonkurs, ab 05.02.1903 Pfarrprovisor in Altdorf b. Nürnberg, ab 23.04.1903 dort Stadtpfarrer, ab 16.01.1904 Pfr. in Altdorf b. Titting, zugl. 01.03.1907 bis August 1913 Kgl. Distriktschulinspektor für den Schuldistrikt Greding, ab 11.08.1913 Stadtpfarrer in Spalt, dort heimatgeschichtlicher Forscher, zugl. ab 1936 Dekan des Kapitels Greding, Schuldekan, 1930 Bischöfl. Geistl. Rat, Ehrenbürger von Spalt, † 18.01.1937 in Spalt, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1885, S. 25, 1915, S. 103, 1936, S. 99; Romst., S. 73; WB 31.01.1937 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 84 (1937), S. 15; SV2, S. 180.

Obermeier, Helmut, seit 01.09.1974 Hausmeister am Willibald-Gymnasium Eichstätt, 01.01.1981 Oberamtsgehilfe, 18.04.1978 Hauptamtsgehilfe, dann Amtsmeister, 01.05.1989 Oberamtsmeister, ab 31.12.2001 als Verwaltungsbetriebssekretär i. R. in Eichstätt.

Vgl. JB WG Eichstätt 1980/81, S. 60, 1988/89, S. 47, 2001/02, S. 54.

Ochsenköhl, Joseph, * 19.02.1814 in Großberghausen, Sohn eines Landwirts, 1829-1833 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, Besuch des Gymnasiums in Augsburg, 1837-1840 Philosophie-/Theologiestudium an der Universität München, 1840/41 Alumnus im Priesterseminar in Eichstätt, 04.07.1841 Priesterweihe, 1841-1844 Kooperator in Günching, in Gnadenberg, 05.09.1844-1850 Subregens des Bischöfl. Priesterseminars in Eichstätt, zugl. 1845-1850 Prof. für Moral, Pastoral, Homiletik, Katechetik u. Liturgie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 07.05.1850-1858 Pfr. in Litzlohe, ab Sept. 1855 Kammerer des Landkapitels Kastl, ab 26.05.1858 Stadtpfarrer in Ornau, als solcher † 17.09.1869.

Vgl. Schem. 1857, S. 31, 1861, S. 39, 1869, S. 41; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 119f.; Pbl EI 2 (1855), S. 163, 16 (1869), S. 155, [163]-166 (Nachruf); Romst., S. 136; Necr., S. 93; Mort., S. 93; SV1, S. 100; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 368.

Ochsenkühn, Jakob, * 26.07.1805 in Berggau, (1825; 1826) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Amberg, (1830) Alumnus im Bischöfl. Seminar in Eichstätt, 24.08.1830 Priesterweihe, (1831) Kooperator-Provisor in Aurach, (1832/33) 1. Kooperator-Provisor in Hilpoltstein, (1834) Stadtkooperator in Ornau, (1835) 2., (1836, 1837) 1. Stadtkooperator an der Dom- und Unterstadtpfarrei in Eichstätt, ab 1837 Pfr. in Laibstadt, zugl. (1851) Distriktschulinspektor, ab 02.03.1852 Pfr. in [Groß-]Weingarten b. Spalt, ab 03.08.1857 Pfr. in Eutenhofen, zugl. bis 1869 Distriktschulinspektor, † 28.04.1876.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Amberg 1825, Sp. 26, 1826, S. 17; Schem. 1830, S. 17, 1831, S. 31, 1832, S. 17, 1834, S. 34, 1835, S. 9, 1836, S. 9, 1837, S. 59, 1851, S. 25, 1857, S. 41; Pbl EI 4 (1857), S. 149, 23 (1876), S. 73, 90f. (Nachruf); Necr., S. 101; SV1, S. 53.

Ochsenkühn, Josef, * 04.07.1892 in Berggau, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1912 Abitur), (1915) Kandidat des II. theol. Kurses am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, als Infanterist † (gef.) 10.05.1915 in Kuzepole bei Krosno in Galizien.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1911/12, S. 34; WB 16.09.1934, S. 12, 21.10.1934, S. 75f.

Odorfer, Karl, * 03.12.1905 in Roth b. Nürnberg, 1927 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1932 Priesterweihe, ab 01.08.1932 Hauskaplan in Emsing, ab 01.10.

1932 2., ab 16.12.1932 1. Kooperator in Monheim, ab 01.06.1933 Kooperator in Dollnstein, ab 01.06.1934 Hauskaplan in Sulzdorf, ab 01.09.1934 Pfarrprovisor in Pelchenhofen, dort bis 1953 Pfr., ab 01.08.1953 Pfr. in Nassenfels (neues Geläute, Kirchenrenovierung), Kammerer, † 07.07.1971 im Eichstätter Krankenhaus.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 17; Schem. 1969, S. 117; KiZ 25.07.1971 (Nachruf), 08.08.1971, S. 5 (Foto); Schem. 1972, S. 100; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): *Priester unter Hitlers Terror*. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 555.

Oechsel, Johann, * 21.08.1927 in Oberrohrenstadt, Sohn eines Landwirts, 1949 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1955 Priesterweihe, ab 01.08.1955 Aushilfspriester in Freystadt, ab 08.09.1955 Kooperator in Nürnberg-Reichelsdorf, ab 01.08.1956 3. Kooperator in Weißenburg, ab 16.03.1958 Domvikar in Eichstätt, Sekretär von Bischof Joseph Schröcker, 31.12.1967-2001 nebenamtlich Provisor der Pfarrei Pietenfeld (2001 Ehrenbürger von Adelschlag), ab 20.09.1968 Ehebandverteidiger am Bischöflichen Offizialat, ab 01.11.1968 Sekretär im Generalvikariat, 1974-1998 Kammerer des Dekanates Eichstätt, ab 01.04.1995 Kirchenanwalt am Bischöflichen Offizialat, 1985-1996 Leiter der Diözesanstelle für Büchereiwesen und Diözesandirektor des St. Michaelsbundes, 10.07.1985-31.08.2001 Leiter des Pilgerbüros der Diözese Eichstätt (Leiter von 350 Pilgerreisen nach Lourdes, Rom und Israel), 1988-2002 Diözesanvorsitzender des Vereins vom Heiligen Land, ab 01.08.2007 Domvikar em. in Neumarkt i. d. Opf., dort † 05.12.2008, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1976, S. 125; pde 33/2002; Auch Domvikar Johann Oechsel Jubilar. In: EK 27.06.1995; Ganz Pietenfeld feierte [40.] Priesterjubiläum von Johann Oechsel in geschmückter Kirche. In: EK 13.07.1995; Johann Oechsel 70 Jahre. In: EK 21.08.1997; Pfarrei dankt Johann Oechsel. In: EK 23.10.1997; Domvikar Oechsel feiert Priesterjubiläum. In: <dk> 20.06.2005; „Die Pastoral im Bistum maßgeblich mitgestaltet“. In: <dk> 03.07.2005; Sein 50-jähriges Priesterjubiläum ... In: EK 30.09.2005; Domvikar wird 80. In: EK 21.08.2007; Anl. zum. Schem. 2007, S. 7; pde 50/2008; Domvikar Oechsel verstorben. In: EK 06./07.12.2008.

Oechslein, Joseph, 11.02.1826 in Ellingen, Sohn eines dortigen Schullehrers und Kantors, 1839-1844 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (dort 1845/46 als Kandidat des II. Philosophischen Kurses am Bischöflichen Lyzeum aushilfsweise Religionslehrer für die unteren Klassen), ab 1844 Studium am Bischöflichen Lyzeum in Eichstätt, 07.04.1849 Priesterweihe, bis 1850 Kooperator in Wolferstadt, ab 1850 Schulbenefiziat in Ingolstadt/Zu U. L. Frau, ab 1865 Pfr. in Heideck, ab 1873 Pfr. in Staufersbuch, ab 02.07.1879 Pfr. in Seligenporten, als solcher † 16.05.1887.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Eichstätt 1839/40, S. 10; Pbl EI 2 (1855), S. 91; Schem. 1885, S. 51; Pbl EI 34 (1887), S. 39; Necr., S. 110; SGF1927, S. 112; SV2, S. 181.

Oettl, Johann, * 24.09.1947 in Finsterweiling, Bauernsohn, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1966 Abitur), Studium an der Kirchl. Hochschule in Eichstätt und an der Universität Freiburg i. Br., 18.06.1972 Priesterweihe im Ingolstädter Münster, ab 18.07.1962 Urlaubsvertretung in Königstein, ab 07.08.1972 in Meckenhausen, ab 29.08.1972 in Heldmannsberg, ab 18.09.1972 Kaplan in Neukirchen, ab 22.20.1973 Kaplan zur Aushilfe in Königstein, ab 11.07.1974 in Zell, ab 15.09.1974 in Penzenhofen, ab 28.10.1974 in Wendelstein, ab 19.12.1974 erneut in Zell, ab 01.02.1975 Benefiziumsprovisor in Heideck, ab 16.09.1979 Pfr. in Huisheim, zugl. nebenamtlich Pfr. von Gosheim, 16.05.1989-1996 Pfr. in Hitzhofen und Hofstetten, ab 15.09.1996 Pfr. in Wendelstein, 01.09.2007-2008 Pfr. in Wolferstadt, Otting und Gundelsheim, ab 01.09.2008 Pfr. in Nürnberg-Herpersdorf.

Vgl. KiZ 11.06.1972, S. 7, 02.03.1975, S. 7; Schem. 1976, S. 135; KiZ 16.12.1979, S. 7; Wehmut in Hofstetten beim Abschied von Pfarrer Oettl. In: EK 25.09.1996; pde 20/2007, 17/2008, 24/2008; Anlage zum Schem. 2013, S. 23.

Ohlenschlager, Friedrich, * 02.08.1840 in Niedernberg b. Aschaffenburg, Gymnasiast in Frankfurt/M., 1864 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, ab 1865 Assistent und 01.02.1869-1871 StLehrer am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 01.09.1878 Gymn.Prof. in Landshut, (ab 1884 Ausgräber des Kastells Pfünz), 1897 Dr. phil. h. c. (Universität Heidelberg), ab 01.09.1887 Gymnasialrektor in Speyer, 1891-1898 Rektor des Ludwigsgymnasiums in München, ab 1909 OstR i. R. in München, ab 1883 a. o. Mitgl. der Bayer. Akademie der Wissenschaften, o. Mitglied des Kaiserl. Deutschen Archäologischen Instituts und dessen Römisch-germanischer Kommission, Mitgl. der Reichs-Limes-Kommission, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Ehrenmitglied vieler historischer Vereine, Autor prähistorischer und provinzialrömischer Forschungsergebnisse, 1879-1890 Verf. einer aus 15 Blättern bestehenden Prähistorischen Karte von Bayern, † 14.12.1916 in München.

Vgl. Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 20; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 60f.; K. Bayer. Akademie der Wissenschaften, Jahrbuch 1917. München, 1917, S. 23-26 (Nachruf); Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Band 57 (1917), S. 271 (Nachruf); Altbayerische Monatsschrift, Bd. XV

Oppel, Johann, * 18.03.1845 in Bebendorf, Aufseher und Werkführer im Arbeitshaus Rebendorf, † 29.04.1926 in Eichstätt. - Sein Sohn **Johann Oppel**, * 13.08.1870 in Fürth, besuchte 1879/80 die I. Klasse des hum. Gymnasiums in Eichstätt.

Vgl. Josef Ettle: Die Rebendorfer Odlpumper. Zwangsarbeitsanstalt und Arbeitshaus von 1857 bis 1958. Eichstätt, 2007, S. 23; SV2, S. 182.

Oppel, Karl, * 08.02.1850 in Abenberg od. Absberg, Sohn eines Bäckermeisters, 1862-1870 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1870-1875 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 22.05.1875 Priesterweihe, ab 05.06.1875 Kooperator in Eutenhofen, dort 1876 Provisor, ab 06.09.1876 Kooperator in Hilpoltstein, ab 13.10.1876 Repetitor im Bischöfl. Seminar in Eichstätt, ab 23.06.1877 Kooperator in Spalt, ab 08.05.1878 in Ellingen, ab 13.08.1879 Expositus in Gunzenhausen (1883 Errichtung der ersten Kath. Kirche am Ort), ab 31.08.1884 Pfr. in Gnadenberg, ab 09.05.1900 Stadtpfarrer in Beilngries, ab 12.11.1902 Stadtpfarrer in Neumarkt i. d. Opf., † 17.03.1927.

Vgl. Schem. 1885, S. 44, 1920, S. 82; Pbl EI 74 (1927), S. 38; SV2, S. 182.

Orterer, Georg Ritter von, * 30.10.1849 in Würth (Obb.), Sohn eines Volksschullehrers († 1861), Besuch des Benediktinerstiftes Scheyern, des Gymnasiums Freising, dort 1869 Abitur, anschl. Studium der klass. Philologie und Sprachvergleichung an der Universität München, ab 1873 an der Universität Leipzig, dort im gleichen Jahr Promotion zum Dr. phil., noch 1873 erste, 1875 zweite Staatsprüfung, ab 1874/75 Gymn.Ass. am Ludwigsgymnasium in München, dort Fachlehrer für Hebräisch, ab 01.10.1875 StLehrer am hum. Gymnasium in Schweinfurt, ab 1876 am Ludwigsgymnasium in München (Fachlehrer für Hebräisch), 1877/78-1879/80 am Wilhelmsgymnasium in München (Fachlehrer für Hebräisch), ab 16.12.1886 Gymn.Prof. in Freising, ab 16.09.1892 Gymnasialrektor am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 18.12.1896 Mitglied des bayer. Obersten Schulrates, ab 01.10.1902 am Luitpoldgymnasium in München (1904 OStR), ab 1881 Mitglied des oberbayerischen Landrates, 1883-1916 Mitglied des Münchener Gemeindegremiums und des bayer. Landtags, dort Abgeordneter der Patriotenpartei, 1887 Mitbegründer der Bayerischen Zentrumspartei, 1884-1892 Mitglied des dt. Reichstags (Zentrum), 1899-1916 1. Präsident der Kammer der Abgeordneten, ab 1901 Ritter des Kgl. Bayer. Verdienstordens der Bayer. Krone (mit Verleihung des persönlichen Adelsstandes), Inh.desKönigl. Bayer. Verdienstordens vom hl. Michael IV. Klasse sowie des päpstlichen Gregoriusordens, ab 1914 Wirkl. Geh. Rat (m. dem Titel „Exzellenz“), † 05.10.1916 in München.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. [3], 1902-1903, S. 47; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 10, 60f.; Karl Linhart: Dr. von Orterer, ein Lebensbild. Augsburg, 1916; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1916/17, S. 22f. (Nachruf); SGF1927, S. 89f.; Josef Steinbichler: Die Ehrenbürger der Stadt Mühldorf Karl Kaerner, Gustav von Schlör, Georg von Orterer, Anton Fent, Franz Xaver Fischer, Leo Mulfinger, Hans Gollwitzer, Josef Klapfenberger. In: Heimatbund Mühldorf e.V. (Hg.) [Red.: Reinhard Wanka ...]. Mühldorf, 1995, S. 195-200; Dietmar Schmitz: Primus mit einer Sechse in „nützliche Kenntnisse“. Die Karriere des Parlamentspräsidenten Georg von Orterer. In: Land und Leute. Erding, 27 (1997), S. 4, 28 (1997), S. 4; Ehrenbürger [Orterer] von Ludwig Thoma „derbleckt“. In: <dk> 08.01.2010; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Orthgieß, Franz Joseph, * 21.06.1915, Sohn eines Eichstätter Oberkassenverwalters, 1934 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, (Jurist?), später wohnhaft in Parsberg, † 19.01.2003, bestattet in Nürnberg.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1933/34, S. 12; JB03/04, S. 194.

Osterchrist, Andreas, * 05.12.1829 in Eichstätt als Schuhmachersohn, 1841-1849 Gymnasiast in Eichstätt, 1849-1854 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, als cand. theol. † 07.03.1854.

Vgl. Romst., S. 74; SV2, S. 182.

Ostermaier, Franz Xaver, * 20.11.1830 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Maurers, 1847-1852 Gymnasiast in Eichstätt, 1852/53 Studium der Philosophie an der Universität München, dort ab 1853/54 Jurastudium, 1885 Rechtsrat in Ingolstadt, verheiratet mit Henriette Fellermeier (Tochter von Heinrich Fellermeier, siehe oben), langjähriger Magistratsrat von Ingolstadt, Gründer des Historischen Vereins Ingolstadt, dessen langjähriger Vorstand, Verf. lokalhistorischer Aufsätze, † 1905.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1852/53, S. 42, 1853/54, S. 43; Josef Würdinger: Westfriedhof-Spaziergang, in: <<http://www.ingolstadt.de/stadtmuseum/pdf/Spaziergang%20auf%20dem%20Westfriedhof.pdf>> (Aufruf 13.05.2013); SV2, S. 182.

Zu einem jüngeren Gleichnamigen: * 29.05.1851 in Werl (Westf.), in der Kulturkampfszeit nach Eichstätt gekommen, dort 1876 Priesterweihe, in der Diözese Eichstätt geblieben, zuletzt Pfr. in Lenting, † 28.09.1904 in Neuburg a. d. Do.; vgl. Schem. 1885, S. 30; WB 27.08.1939, S. 367.

Ostermann, Konrad, * 22.08.1835 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines Melbers, 1847-1853 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1858 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Arberg, ab Juni 1860 Provisor in Mörsach, ab Nov. 1860 Pfarrprovisor in Dietfurt, ab Juli 1861 2. Kooperator in Velburg, ab Nov. 1862 Kaplan in Lengenfeld, 1863 Kaplan in Günching, 1864 Kooperator in Wemding, 1865 Kooperator in Ellingen, ab 24.04.1868 Stadtpfarrer in Dietfurt, dort † 22.04.1892 als Benefiziumsprovisor.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 4; Pbl EI 5 (1858), S. 140, 7 (1860), S. 110, 195, 9 (1862), S. 186; Schem. 1870, S. 21, 1885, S. 34; Pbl EI 39 (1892), S. [61]f.; Necr., S. 115; Mort., S. 40; SV2, S. 182.

Ott, Albert, * 27.02.1970 in Neumarkt, 1990 Abitur am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, 28.06.1997 Priesterweihe, ab 02.08.1997 Ferienvertretung am Ingolstadt-Klinikum und in Ingolstadt/St. Christoph, ab 24.08.1997 Kaplan in Pleinfeld, ab 15.09.1999 Kaplan in Roth, ab 01.07.2000 Pfarradministrator von Neumarkt-Pölling, zusätzlich 13.01.2003-31.12.2008 Landvolkpfarrer, ab 01.04.2007 Pfr. in Neumarkt-Pölling.

Vgl. pde 27/2000, 2/2003; Albert Ott aus Pölling zum neuen Landvolkpfarrer berufen. In: <dk> 17.02.2003; Anl. zum Schem. 2013, S. 47.

Ott, Franz, * 16.03.1797 in Untergünzburg, Sohn eines Kgl. Stadtgerichtsassessors (um 1810 in Eichstätt?), 1808-1811 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, ab 08.11.1813 Studium der Kameralistik an der Universität Landshut, [1848 Handlungsbuchhalter in München?], [(1859/60) in Günzburg?].

Vgl. Intelligenzblatt der Königlichen Regierung von Oberbayern, 25.01.1850, Sp. 170; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 81; SV1, S. 100f.; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern, 1861, S. 62.

Ott, Hans, * 12.11.1932, Dr., ab 01.03.1961 StAss. in Neustadt/Coburg, bis 1963 als StR Lehrkraft an der Oberrealschule mit Gymnasium in Nördlingen, ab 01.12.1963 als StR Lehrkraft für Deutsch, Englisch, Geschichte und Kurzschrift am Hum. Gymnasium in Eichstätt, OstR, ab 01.07.1977 StD, ab 01.09.1986 (2001) i. R., † 22.10.2013.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1961, S. 98, 1992, S. RU *43, 1998, S. 739, 2001, S. 696; JB WG 1963/64, S. 4, 1977/78. S. 55; SGF1990, S. 15.

Ott, Karl, * 30.03.1815 in Passau, Sohn eines Kgl. Sekretärs in Passau, 1824/25, 1825/26 Besuch der Kgl. Studien-Vorbereitungsanstalt in Regensburg, 1827/28 am Kgl. Gymnasium in Regensburg, 1828/29 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (im Collegium Willibaldinum, heute Leonrodplatz 3, wohnend), anschl. (1830; 1832) an der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do., (1834/35, 1835/36) Jurastudium an der Universität München, [1869 geprüfter Rechtspraktikant in München?].

Vgl. Verz. der Schüler d. Kgl. Studien-Vorbereitungsanstalt in Regensburg 1824/25, S. 8, 1825/26, S. 4; Programm u. Fortgangs-Verz. a. d. Kgl. Lyzeum u. Gymnasium zu Regensburg 1827/28, S. 18; JB Kgl. Studien- u. Erziehungsanstalt Neuburg 1830, S. 31, 1832, S. 31; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1834/35, S. 16, 1835/36, S. 17; Justizministerialblatt für den Freistaat Bayern, 7. Jg. 1869, S. 176; SV1, S. 100f.

Ott, Ludwig, * 24.08.1906 in St. Helena (Stadtpfarrei Neumarkt./Opf.), Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1925 Abitur), 1925-1930 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 26.06.1930 Priesterweihe, 01.08.1930-1931 Studienpräfekt am Canisiuskonvikt in Ingolstadt, ab 01.11.1931 beurlaubt zum Promotionsstudium an der Universität München, dort 1936 Promotion zum Dr. theol., ab 01.04.1936 a. o., ab 13.04.1941 o. Prof. der Dogmatik an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, ab 06.10.1941 dort Prof. der Patrologie (Rektor 14.12.1960 bis Nov. 1962), ab 01.10.1971 emeritiert, Verf. u. a. eines Grundrisses der katholischen Dogmatik (1952; 11. Aufl. 2005), 1954 Bischöfl. Geistl. Rat, 1963 Päpstl. Hausprälat, † 25.08.1985 in Eichstätt.

Vgl. WB 05.07.1936, S. 332; Schem. 1952, S. 16, 117f.; Professor Dr. Ludwig Ott neuer Rektor... In: WB 25.12.1960, S. 12; Päpstliche Ehrungen für Priester unseres Bistums. In: WB 31.03.1963, S. 10; Schem. 1976, S. 111; KiZ 30.08.1981, S. 12 [zum 75. Geb.]; Czesław Glombik: Grabmanns Schüler. Prof. Dr. Ludwig Ott zum Gedächtnis. In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 80 (1987), S. 100-126; Schem. 1988, S. 127; Münchener Theol. Zeitschrift 27 (1976), Heft 2, [darin: Michael Seybold; Die Siebenzahl der Sakramente (Conc. Trid., sessio VII, can. 1). Ludwig Ott zum 70. Geburtstag, S. 114-138; Franz Hausmann: Bibliographie der Werke von L. Ott, S. 139-141]; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 369.

Ottinger, Georg, * 01.09.1808 in Eichstätt, Sohn des Metzgers Georg Ottinger in B 176 (Plenaglgasse, heute Pedettistraße), 1818-1825 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, anschl. Besuch an der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., (1831/32) Studium der Theologie an der Universität München, 28.08.1835 Priesterweihe, 1836 Kommorant in Eichstätt, 1836 Hauskaplan in Gelbelsee, 1837 dort Kaplan, 1838 Provisor in Möning, 1839 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 1840 Pfr. in Meilenhofen, ab 27.10.1841 Pfr. in Ochsenfeld, als solcher † 10.08.1871.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt zu Neuburg 1826, S. 13; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1931/32, S. 9; Schem. 1835, S. 7, 1836, S. 11, 68, 1837, S. 30, 1838, S. 36, 1870, S. 23; Necr., S. 95; SV1, S. 100.

Ottinger, Max, * 12.10.1827 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Bierbrauers (in B 168, Marktgasse, heute Gabrieli-straße 11/Pedettistraße 1), 1839-1848 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1852/53) Jurastudium an der Universität München, (bis April 1866) Tagschreiber am Stadtgericht Nürnberg, ab 07.05.1866 Gerichtsschreiber am Landgericht Vohenstrauß. – Aus der gleichen Familie stammen **Franz Ottinger** (* 18.10.1807 in Eichstätt, 1822-1826 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt), **Johann Nepomuk Ottinger** (* 04.05.1812 in Eichstätt, 1823/24 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt), **Joseph Ottinger** (* 27.03.1817 in Eichstätt, 1828-1830 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt) und **Anton Ottinger** (* 26.11.1818 in Eichstätt, 1829-1831 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt)

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1852/53, S. 42; Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken, 1866, Sp. 562; SV1, S. 100-102; SV2, S. 183.

Ottinger, Xaver, * 05.04.1798 in Eichstätt, Sohn eines vor 1814 verstorbenen Eichstätter Metzgers, 1814-1816 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Handelsmann Mederle in B 140, heute Brodhausgasse 1, wohnend), 1816 Bestehen der allg. Konkursprüfung als Schuldienst-Aspirant.

Vgl. Königlich-Baierisches Intelligenzblatt für den Ober-Donaukreis. Eichstätt, 05.10.1816, Sp. 746; SV 1, S. 102f.

Ow [zu Felldorf], Joh. Anton Frhr. von, * 27.06.1748 in Sandsee, Sohn des Eichstättischen Geh. Rates Reichsfreiherrn Marquard Joseph Max von Ow (* 1717, † 1753) und seiner Ehefrau, geb. Maria Genoveva Freiin Roth von Schreckenstein (* 1728, † 1792), 1758-1764 Besuch des Gymnasiums in Eichstätt, dort Page am fürstbischöfl. Hof, Studium an der Universität Würzburg, Praktikant in Wetzlar, Hofkavalier in Kempten, ab 02.01.1771 Hofkavalier in Eichstätt, dort ab 09.01.1775 Hof- und Regierungsrat, 14.05.1775 Verehelichung mit Anna Klara Gräfin von Stubenberg (* 1754, † 1810) (drei Kinder: Aloysia, Raimund Anton und Honor), 07.01.1784-1790 Pfleger von Sandsee b. Oettingen, ab 13.11.1790 Geh. Rat und Dirigierender Kabinettsrat, 1792 Mitglied der Statthalterschaft, ab 05.11.1796 Dirigierender Minister, ab 19.01.1797 Landvogt auf St. Willibaldsberg und Pfleger des Amtes Wellheim, ab 11.07.1801 Wirkl. Geh. kaiserlicher Rat, 1803 unter toskanischer Herrschaft bestätigt, unter bayer. Herrschaft ab 03.07.1806 Präsident des Hofgerichts in Bamberg, ab 17.09.1808 Präsident des dortigen Appellationsgerichts, nach der Pensionierung (15.11.1808) wieder in Eichstätt, dort † 27.10.1812 und auf dem Ostfriedhof bestattet (Erinnerungstafel in der Friedhofskapelle).

Vgl. Theodor Schön: Geschichte der Familie von Ow. München, 1910, S., 464-474; Dhom, S. [27], FN 64; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 223, FN 146; Reinhard Markner (Hg.): Die Korrespondenz des Illuminatenordens. Bd. 1: 1776-1781. Tübingen, 2005, S. 366.

Paikert, Hermann, * 04.07.1940, Studium an der Technischen Hochschule in München, 1969 2. Lehramtsprüfung in Chemie und Biologie, 04.11.1969-01.02.2002 als StR z. A. Lehrkraft für Chemie und Biologie am Willibald-Gymnasium Eichstätt, ab 01.12.1972 StR, ab 01.12.1977 OStR, ab 01.08.2003 i. R.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1971/72, S. 132; JB WG Eichstätt 1972/73, S. 45, 1977/78, S. 55, 2001/02, S. 53; SGF2010, S. 16.

Pappit, Adolf, * 18.02.1855 in Eichstätt, 1877 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 01.12.1879 StLehrer am Realgymnasium in Wundsiedel, ab 01.07.1898 dort Gymn.Prof., 1901-1916 Gymn.Prof. (für Mathematik) am Neuen Gymnasium in Regensburg, † vor 1925? [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1925].

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 60f.; Franz Hiltl: 80 Jahre Neues Gymnasium Regensburg. 1880-1960. Ein Beitrag zur Schul- und Kulturgeschichte Regensburgs. Regensburg, 1960. S. 84.

Patin, Alois, * 18.02.1855 in Eichstätt, Sohn des in den 1860/70er Jahren in Scheinfeld tätigen Kgl. Landrichters, 1864-1871 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium der Philologie an den Universitäten München, in Würzburg, (1874/75) in Erlangen und Leipzig, 1874 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, Dr. phil., Lehrkraft in Erlangen, in Nürnberg, ab 16.09.1877 StLehrer in Hof, (1884/85) StLehrer am Ludwigsgymnasium in München, ab 16.09.1890 Gymn.Prof. in Neuburg a. d. Do., ab 01.09.1900 Gymnasialrektor in Günzburg, 1903-1920 Gymnasialrektor (ab 1909 OStR) am Neuen Gymnasium in Regensburg (dort zur gleichen Zeit der aus Eichstätt stammende Gymn.Prof. Adolf Pappit), zuletzt OStD, Verf. philologischer Arbeiten, auch Novellist, † 15.11.1927 in Regensburg.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 60f.; H. Zimmerer: Alois Patin. Zu seinem 60. Geburtstage. Eine Skizze seines Lebens. In: Hist. Verein Oberpf./Regensburg, 65 (1915), S. 177-188; F. M. Reifferscheidt: Alois Patin. In: Hochland, 22 (1925); Bayer. Blätter f. d. Gymnasialschulwesen 64 (1928); Wilhelm Kosch: Das kath. Deutschland. 2. Bd., Sp. 3437; SV2, S. 184; Katalog der Dt. Nationalbibliothek, in: <<http://d-nb.info/gnd/11605333X/about/html>> (Aufruf 16.01.2013).

Patin, Karl Friedrich, * 09.10.1853 in Eichstätt, Sohn eines Kgl. Landrichters (in den 1860/70er Jahren in Scheinfeld), 1864-1871 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1871-1876 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 10.06.1876 Priesterweihe, ab 29.08.1876 Kooperator in Dollnstein, ab 07.12.1877 in Neumarkt i. d. Opf., ab 20.02.1880 2. Kooperator in Herrieden, ab 14.04.1882 Pfarrprovisor in Tagmersheim, dort ab 16.08.1882 Pfr., ab 23.04.1888 Stadtpfarrer in [Wolframs-]Eschenbach, ab 30.03.1895 Stadtpfarrer von Eichstätt/St. Walburg, Bischöfl. Geistl. Rat, † 05.05.1936 als Benefiziat an der Maria-Hilf-Kapelle in Eichstätt (ab 1926).

Vgl. Schem. 1885, S. 48; Romst., S. 75; Schem. 1920, S. 82; Geistl. Rat Karl Patin †. In: WB 17.05.1936, S. 251; Pbl EI 83 (1936), S. 66; SV2, S. 184.

Seine Brüder **August** (* 05.02.1851 in Eichstätt; später Militärarzt), **Wilhelm** (* 10.01.1852 in Eichstätt, später, 1921, 1932, Major in Eichstätt) und **Alois** (* 18.02.1855 in Eichstätt) besuchten ebenfalls das hum. Gymnasium Eichstätt (August 1863-1871, hierbei 1863/64 mit einem halben Freiplatz im Seminar; Wilhelm 1863-1870, hierbei ebenfalls 1863/64 mit einem halben Freiplatz im Seminar; Alois 1864-1871).

Vgl. Pbl EI 10 (1863), S. 149; Schem. 1870, S. 10; SV2, S. 184 (Nr. 2296 und 2295).

Patin, Wilhelm August, * 25.06.1879 in Würzburg, Sohn eines Kgl. Stabsarztes (in den 1890er Jahren in Fürstenfeldbruck), 1894-1897 Gymnasiast in Eichstätt, ab 1900/01 theol. an der Universität München, 1904 Priesterweihe, 1908 Promotion zum Dr. theol. (Universität Prag), Religionslehrer in München, 1918-1922 Stiftskanoniker an St. Kajetan in München (später Ehrenkanoniker), 1919 Promotion zum Dr. iur. utr. an der Universität Erlangen (Diss.: Das Bayerische Religionsedikt vom 26. Mai 1818 und seine Grundlagen. Eine staatskirchliche Studie), ab 1934 NSDAP-Mitglied, 1938 Austritt aus der kath. Kirche und Heirat, 1939 in Berlin SS-Obersturmbannführer (im Reichssicherheitshauptamt zuständig für den Katholizismus), † 1946 in einem alliierten Internierungslager.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1900/01, S. 98; Ernst Klee: Personenlexikon zum Dritten Reich. Frankfurt a. M., 2007, S. 451; Hist. Lexikon Bayerns, in: <http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel_44600> (Aufruf 16.12.2012).

Auch seine Brüder **Rudolf** (* 05.05.1882 in Würzburg) und **Lothar** (* 18.05.1884 in Würzburg) besuchten das Eichstätter hum. Gymnasium (beide 1894-1897). [Letzterer identisch mit dem Münchener Frauenarzt Dr. med. Lothar Patin, ab 1923 NSDAP- und SA-Mitglied, ab 1934 bei der SS, 1936 dort ausgeschlossen, 1938 wegen angeblicher Abtreibungen zu fünf Jahren Haft verurteilt, 1939 von der NSDAP ausgeschlossen?]

Vgl. SV2, S. 184 (Nr. 2298 und 2299); Ein widerständischer SS-Mann und die Rache Himmlers. In: <<http://arbeiterum.files.wordpress.com/2010/08/die-schwarze-front-21.pdf>> (Aufruf 30.04.2013).

Pauleser, Martin, * 04.10.1922 in Wettstetten, 1945 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1953 Priesterweihe, ab 01.09.1953 Kooperator in Fünfstetten, ab 16.11.1953 in Gnadenberg, ab 01.03.1954 in Lauterhofen, ab 01.08.1957 Benefiziumsprovisor in Deining, ab 01.11.1958 Pfr. in Morsbach, ab 01.09.1990 i. R. in Neumarkt.

Vgl. KiZ 30.07.1978, S. 7; Zum 80. Geburtstag... In: EK 16.10.2002 [ähnlich in KiZ 27.10.2002]; JB02/03, S. 194; Zum Fest Petrus und Paulus zahlreiche Priesterjubiläen in der Diözese. In: <dk> 27.06.2003; Pfarrei [Morsbach] gratulierte Martin Pauleser [zum 90. Geburtstag]. In: <dk> 10.10.2012; Anlage zum Schem. 2013, S. 3.

Pauli, Heinrich, * 21.12.1876 in Nördlingen, evang.-luth. Pfarrer, ab 1906 in Aubstadt, ab 1914 2. Pfarrstelle in Altdorf, ab 1920 2. Pfarrstelle in Windsheim, 1926-1945 Stadtpfarrer in Eichstätt, dort bis 01.08.1946 nebenamtlich

Religionslehrer am hum. Gymnasium, Kirchenrat, ab 1945 i. R. in Eichstätt, Inh. des König-Ludwig-Kreuzes, † zw. 1958 und 1961.

Vgl. Personalstand der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, 24. Ausgabe 1923, S. 95, 29. Ausgabe 1948, S. 231; SGF1927, S. 114; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 3; SGF1952, S. 45; <<http://www.eichstaett-evangelisch.de/fotogalerie>> (Aufruf 07.01.2013).

Pausch, Joseph, * 19.10.1835 in Stamsried, Sohn eines in den 1850er Jahren in Ingolstadt ansässigen Schneiders, (1847) Besuch der Latein. Schule in Ingolstadt, 1851-1856 Besuch des hum. Gymnasiums Eichstätt, 1856/57 Philosophiestudium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, dort 1857/58 Theologiestudium, 1858/59 Theologiestudium an der Universität München (im Georgianum wohnend), (1860; 1862) Jurastudium an der Universität München, (1869) Rechtskonzipient.

Vgl. JB über die Kgl.-Bayer. Lateinische Schule zu Ingolstadt in Oberbayern, 1842, S. 5; JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 8, 1857/58 S. 6; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1858/59, S. 42, SS 1860, S. 40, SS 1862, S. 40; Bericht über den Bestand und das Wirken des Münchener Kunstvereins während des Jahres 1868, S. 25.

Pechl, Martin, * 11.11.1827 in Meilenhofen (b. Nassenfels) als Sohn eines Landwirts (lt. Personalstatus 1872: * 10.10.1827), 1840-1846 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1846-1851 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Altphilologe, 1854 Lehramtskonkurs, ab 1855 Gymn.Ass. in Regensburg, ab 10.01.1857 StLehrer in Kempten, ab 22.04.1862 StLehrer in Regensburg, ab 01.12.1866 (1872) Gymn.Prof. in Neuburg a. d. Do., 1878-1887 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, (1893) Gymn.Prof. a. D. in München.

Vgl. Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 120; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 21; Romst., S. 75; SGF1927, S. 133; SV2, S. 185.

Pemsel, Alexius, * 03.07.1863 in Mörsach (BA Feuchtwangen), zweiter Sohn des Lehrers Georg Pemsel (in den 1870/80er Jahren in Titting tätig, dann in Vohburg, dann in Bühl), 1874-1883 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1883-1888 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 18.03.1888 Priesterweihe, ab 22.03.1888 2. Kooperator in Spalt, ab 07.04.1890 Kooperator in Wemding, ab 29.05.1891 Expositus in Roth, ab 25.10.1893 Pfarrprovisor in Altdorf b. Nürnberg, dort ab 25.01.1894 Pfr., ab 25.07.1897 Pfr. in Abenberg, freires., ab 1902 Pflegepräfekt in den Behindertenanstalten von Dominikus Ringeisen in Ursberg (Diözese Augsburg), ab 06.02.1907 Pfr. in Gimpertshausen, Dekan, Schuldekan, freires., ab 1932 Kommorant in Dietfurt, dort † 04.04.1940 und bestattet.

Vgl. Schem. 1885, S. 22; Romst., S. 75; Schem. 1936, S. 95; Pbl EI 87 (1940), S. 56; WB 21.04.1940, S. 90f. (Nachruf m. Foto); Schem. 1941, S. 92; SV2, S. 185.

Pemsel, Georg, * 20. od. 21.01.1867 in Titting, dritter Sohn des Lehrers Georg Pemsel (in den 1870/80er Jahren in Titting tätig, dann in Vohburg, dann in Bühl), 1877-1886 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1895 Forstamtsassistent (?), (1927) ORegRat in Augsburg (?).

Vgl. Schem. 1885, S. 23; Finanz-Ministerialblatt für das Königreich Bayern. 1895, S. 188; Jahresbericht des Deutschen Forstvereins 1927, S. 32; SV2, S. 186.

Pemsel, Joseph, * 01.02.1861 in Mörsach, erster Sohn des Lehrers Georg Pemsel (in den 1870/80er Jahren in Titting tätig, dann in Vohburg, dann in Bühl), 1872-1880 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 15.03.1885 Priesterweihe, ab 06.04.1885 Kooperator in Allersberg, ab 28.03.1886 in Wemding, ab 04.05.1888 in Ingolstadt/St. Moritz, ab 26.06.1889 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 26.02.1891 Pfr. von Staadorf, freires., ab 01.10.1899 Benefiziat in Breienthal (Diözese Augsburg) und Mitarbeiter von Dominikus Ringeisen als Anstaltsvikar in Ursberg (1904 Verfasser einer Lebensbeschreibung von Dominikus Ringeisen), ab 14.05.1908 1. Wallfahrtskooperator in Wemding, ab 30.11.1914 Trautnerscher Benefiziat in Ingolstadt/St. Moritz, ab 1931 Kommorant in Klosterholzen bei Nordendorf, Bischöfl. Geistl. Rat, † 28.09.1945 in Ursberg.

Vgl. Pbl EI 93 (1945/46), S. 8; Schem. 1885, S. 19, 1915, S. 96f., 1936, S. 94, 1948, S. 96; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 7; SV2, S. 186.

Pestalazzi, Walter, * 24.05.1903, 1928 Staatsprüfung, Altphilologe, ab 01.12.1929 nichtplanmäßiger Beamter im Schuldienst in München, ab 02.09.1938 StR am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.10.1938 (1951) StR am

Gymnasium in Landshut, hum. Gymnasium Eichstätt (Klassleiter, Lehrer für Geschichte), ab 01.02.1954 i. R.,
† 14.11.1977.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 74, 1930, S. 18, 1951, S. 52, 1961, S. 207; JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1938/39, S. [3], 19; SGF1952, S. 45; SGF1980, S. 63.

Pfadenhauer, Johann, * 07.02.1895 in Hilpoltstein, Sohn eines dortigen Bäckermeisters, ab 1905/06 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1915/16 Stadtkandidat des phil. Kurses am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, † (gef.) 21.03.1916 bei Verdun.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1905/06 S. 45 [dort: Pfadenhauser], 1914/15, S. 15, 1915/16, S. 28, 1916/17, S. 31; SGF1927, S. 100, 107; WB 16.09.1934, S. 12.

Pfahler/Pfaller, Joseph Konrad, * 08.03.1826 in Spalt/Mfr., Sohn eines dortigen Hopfenhändlers, 1839-1847 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, zugl. Zögling des Bischöfl. Knabenseminars mit ganzem Freiplatz, 1847-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 05.06.1852 Priesterweihe, anschl. seelsorgerliche Aus-
helfstätigkeiten, 01.11.1852-1853 Dozent für Philologie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, dort 01.11.1853-1860 Prof. für Philologie und Allgemeine Geschichte, zeitweise auch für Archäologie, Dez. 1855 Promotion zum Dr. phil. (Universität Würzburg), ab Jan. 1859 1. Eybscher Benefiziat an Hl. Geist in Eichstätt, 1860-1862 Prof. für Kirchenrecht, 1860-1863 für Kirchengeschichte am Lyzeum Eichstätt, dort 1862-1867 Prof. für Hebräisch (zugl. ab Okt. 1862 Hebräisch-Unterricht am hum. Gymnasium in Eichstätt), zugl. 1863-1867 Prof. für Biblische Wissenschaften am Lyzeum, 30.08.1867 bis zum Tod Stadtpfarrer in Deggendorf (1884 Ankauf des barocken Hochaltars des Eichstätter Domes für die Stadtpfarrkirche Deggendorf und 1885 Verkauf des Barockaltars der Deggendorfer Geiersbergkirche nach Disentis GR), zugl. Inspektor der Kgl. Präparandenschule, 1869/70 Agitationsreisen für den „Bayerisch-Patriotischen Bauernverein Deggendorf“, 1869-1887 Abgeordneter der Patri-
otischen Partei im Bayerischen Landtag (1876-1887 Vorsitzender im Eisenbahnausschuss), 1871 Gründer des „Deggendorfer Donaubote“, 1876-1887 Dekan in Deggendorf, 1881-1884 Reichstagsabgeordneter der Zentrum-
spartei für den Wahlkreis V Niederbayern, † 09.12.1887 in München, bestattet in Deggendorf.

Vgl. Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 120; JB über das Bischöfl. Lyzeum Eichstätt für das Studienjahr 1867/68, S. 1; B. Braummüller: Trauerrede am Grabe des hochwürdigen, hochwohlgeborenen Herrn Dr. Joseph Conrad Pfahler ([†] 9. Dezember 1887), Dekans und Stadtpfarrers in Deggendorf, vieljährigen Landtagsabgeordneten, Ehrenbürgers der Stadt Deggendorf etc., gesprochen von P. Benedikt Braummüller [Deggendorf 1887]; Amberger Volkszeitung 12.12.1887; Eichstätter Volkszeitung Nr. 284, Dez. 1887; Deggendorfer Donaubote 16.12.1887; F. S. Romstöck: Personalstatistik und Bibliographie des bischöfl. Lyceums in Eichstätt. Ingolstadt, 1894, S. 136f.; SGF1927, S. 113, 136; Werner Schröfer: Josef Conrad Pfahler (1826-1887), Professor, Pfarrer, Politiker (1987) [= Deggendorfer Geschichtsblätter 8, 1987; auch als Sonderdruck m. Portrait-Abb., siehe <http://www.geschichtsverein-deggendorf.de/docs/gbl_08/gbl_08_004_050_pfahler.pdf> (Aufruf 23.11.2012)]; Konrad Held: Prachtwerk des Hofbildhauers Seybold. Das Schicksal des barocken Hochaltars des Eichstätter Doms [mit biographischen Angaben zu Pfahler]. In: HBl. 37 (1988), Nr. 2, S. 1-4, Nr. 3, S. 3f.; SV2, S. 186; Pfahler, Josef Konrad. In: Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 370; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 174-178; Pfahler, Joseph Conrad, Prof. Dr. phil. In: Siegfried Schieweck-Mauk: „... unvergeßliche Jahre“. Köln, 2007, S. 353-355.

Pfahler, Karl, * 04.11.1836 in Spalt, Sohn eines dortigen Hopfenhändlers, 1848-1856 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, ab 1856/57 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 16.07.1861 Priesterweihe, ab Okt. 1861 (1864) Kooperator in Arberg, 1864 Benefiziumsprovisor in Allersberg, 1864-1865 Kooperator in Litzlohe, 1866 in Deining, 1866 in Velburg, ab 1868 in Raitenbuch, ab 1870 in Berngau, 1872 Provisor in Sondersfeld, ab 1872 Expositus in Pilsach, als solcher † 15.02.1874.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 8; Pbl EI 8 (1861), S. 183, 9 (1862), S. 43 sowie weitere Jahrgänge; Schem. 1861, S. 9, 1862, S. 38, 1863, S. 38, 1864, S. 37, 1865, S. 31, 1866, S. 31, 1867, S. 34, 1868, S. 35, 1869, S. 25, 1870, S. 24; Necr., S. 98; SV2, S. 187.

Pfahler, Michael, * 12.12.1832 in Böhming, Sohn eines Tagelöhners, 1845-1853 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1858 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Berngau, ab Juni 1859 Hilfspriester in Neumarkt i. d. Opf., (bis Mai 1860) in Berngau, ab Mai 1860 Kooperator in Raitenbuch, (1862) Kooperator in Breitenbrunn, an Nov./Dez. 1862 Expositus in Aberzhausen, 1865 Kooperator in Plankstetten, dort 1867 Provisor, 1872 Provisor in Morsbach, dort ab 21.11.1872 Pfr., ab 17.04.1883 Pfr. von Großhöbing, † in Berching 28.05.1906.

Vgl. Pbl EI 5 (1858), S. 140, 7 (1860), S. 94, 9 (1862), S. 198; Schem. 1873, S. 31, 78; Georg Rabl: Michael Pfahler, freies. Pfarrer von Großhöbing, † in Berching am 28. Mai 1906. In: Pbl EI 53 (1906), S. 100-102; SV2, S. 187 (Nr. 2329).

Pfaller, Franz Xaver, * 09.06.1824 in Irfersdorf als Sohn eines Landwirts, 1837-1839 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (wohnhaft bei Anna Maria Boller in G 70, heute Ingolstädter Straße 25/Kuhweg 1, 1838/39 beim Tagelöhner Dier ebenfalls in G 70), 1848-1851 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 14.06.1851 Priesterweihe, (1855; 1856) Kooperator in Deining, ab 04.07.1856 2. Kooperator in Berching, ab Mai 1857 Pfarrprovisor in Gimpertshausen, ab Nov. 1857 Pfarrprovisor in Heimbach, ab 1858 2., (1862) 1. Kooperator in Greding, ab 08.10.1862 Pfarrkurat in Weinsfeld, ab 09.12.1881 Pfr. in Weilheim (Dekanat Monheim), als solcher † 10.02.1890.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 92, 3 (1856), S. 112, 4 (1857), S. 103, 9 (1862), S. 127; Schem. 1862, S. 23, 1880, S. 37, 1882, S. 48, 1885, S. 48; Pbl EI 37 (1890), S. 23; Romst., S. 76; Necr., S. 112; Mort., S. 15; SV1, S. 102 (Nr. 2332).

Pfaller, Franz Xaver, * 05.11.1831 in Eichstätt, Sohn eines Tagelöhners, 1844-1852 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1852-1857 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, Mai 1857 Übertritt als Diakon in das Bischöfl. Seminar in Milwaukee/Nordamerika, 1857 Priesterweihe, † 21.(23.?)12.1892 als Rektor und freies. Dekan in Newfranken (Diözese Green-Bay, Amerika).

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 3; Pbl EI 4 (1857), S. 103; Sulzbacher Kalender 1891, S. 135; Pbl EI 40 (1892), S. 7; Romst., S. 76; Necr., S. 115; Mort., S. 128; SV2, S. 188 (Nr. 2341).

Pfaller, Georg, * 24.04.1825 in Böhmfeld, Sohn eines dortigen Maurers, 1839-1848 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1848/49 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, † 1871 oder 1872 als Postoffizial in Augsburg.

Vgl. Romst., S. 76.; SV2, S. 187.

Pfaller, Johann Baptist, * 22.06.1841 in Enkering, Sohn eines dortigen Schullehrers (in den 1850/60er Jahren), 1853-1861 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1853/54 als Schüler der I. Lateinklasse in der von Michael Lefflad geleiteten Bischöfl. Schule im Diözesanseminar, wo Religion, Latein, Deutsch, Arithmetik und Geographie gelehrt wurden), 1861/62 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, † 29.05.1885 in Ingolstadt als Betriebssoffizial.

Vgl. JB Bischöfl. Lyzeum Eichstätt 1853/54, S. 10; Romst., S. 76; SV2, S. 187.

Pfaller, [Franz] Joseph, * 29.08.1806 in Seuersholz als Sohn eines Landwirts, 1816-1820 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Hutmacher Engelhardt in C 273, heute Luitpoldstraße 21, wohnend), ab 07.11.1825 Studium an der Universität Landshut, 1826/27 Jurastudium an der Universität München, 14.08.1831 Priesterweihe, 1832-1834 Kooperator-Provisor in Velburg, (1835) Stadtkooperator-Provisor in Spalt, (1837, 1838) Pfr. in Rupertsbuch, Pfr. in Wellheim, ab 1849 in Amerika, † 21.12.1892 in Newfranken, Diözese Green-Bay.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 34; Schem. 1832, S. 14, 1835, S. 45; Franz Xaver Freninger: General-Repertorium über sämmtl. an der ... Universität zu Landshut von 1800 bis 1862 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 83; Pbl EI 40 (1893), S. 7; Necr., S. 134; Mort., S. 96; SV1, S. 102 (Nr. 588).

Pfaller, Joseph, * 12.11.1813 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Schuhmachers (in C 313, heute Webergasse 21), 1823-1829 an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt, Alumnus des Bischöfl. Priesterseminars in Eichstätt, 03.09.1837 Priesterweihe, (1838) Kommorant in Eichstätt, (1838) Hilfspriester in Bergen, 1854 Pfr. in Kirchanhausen, August 1854 zum Pfr. in St. Veit b. Pleinfeld ernannt, aber nicht angetreten, ab 16.04.1861 (1873) Pfr. in Irfersdorf, 1874 freies., ab 1874 Hufnagelscher Benefiziat in Beilngries, als solcher † 03.01.1893.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 114; Schem. 1838, S. 11, 61, 1872, S. 22, 1874, S. 23, 1885, S. 30; Pbl EI 8 (1861), S. 57, 21 (1872), S. 126, 40 (1893), S. 30f. (Nachruf); Necr., S. 117; SV1, S. 102 (Nr. 589).

Pfaller, Joseph, * 27.11.1901 in Seuersholz, 1922 Abitur am hum. Gymnasium Eichstätt, 29.06.1927 Priesterweihe, ab 01.08.1927 Kooperator in Gungolding, ab 16.03.1928 Kooperator in Nürnberg-Eibach, ab 16.10.1930 Expositus in Biburg, ab 01.08.1931 Kooperator in Ingolstadt/St. Anton, dort ab 01.08.1937 Katechet, ab 01.08.1939 Pfarrprovisor in Hofstetten, dort 05.09.1939 bis Okt. 1984 Pfr., Schuldekan, ab 1984 i. R. in Hofstetten, Bischöfl. Geistl. Rat, † 25.05.1992.

Vgl. Schem. 1952, S. 116, 1976, S. 108; KiZ 02.09.1979, S. 5; Geistlicher Rat Josef Pfaller ab 42 Jahren in Hofstetten [und 80 Jahre alt]. In: EK 31.10.1981; JB84/85, S. 82; Pbl EI 139 (1992), S. 177; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 555.

Pfaller, Karl, * 04.11.1835 in Enkering, Sohn des dortigen Schullehrers, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 12.07.1859 Priesterweihe, ab Sept. 1859 Kooperator in Lauterhofen, ab Jan. 1860 Kaplan in Walting b. Eichstätt, 1863 Provisor in Titting, 1. Kooperator in Hilpoltstein, 1865 Beichtvater in Ingolstadt, 1867 dort Benefiziumsprovisor, im gleichen Jahr Benefiziumsprovisor in Altendorf, 1868 Kooperator auf dem Habsberg, dann Provisor in Reichertshofen, 1869 Provisor in Sondersfeld, in Möckenhausen, im gleichen Jahr Jesuitennovize in Gorsheim b. Sigmaringen, 1870 Provisor in Seligenporten, 1871 Expositus in Pabelsbach, ab 21.10.1873 Pfr. in Liebenstadt, ab 12.11.1883 Pfr. in Staufersbuch, ab 23.11.1887 Pfr. von Kinding, † 06.02.1906.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 5; Pbl EI 6 (1859), S. 158; Schem. 1870, S. 46, 1875, S. 33, 1885, S. 32, 1890, S. 37; [Sebastian] Mutzl: Karl Pfaller, Pfarrer zu Kinding, † 6. Febr. 1906. In: Pbl EI (53) 1906, Nr. 11, S. 44f.; SV2, S. 187,

Pfaller, Michael, * 27.08.1804 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Bäckers (in G 39 im später veränderten Bereich am unteren Frauenberg), 1815-1819 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, ab 12.11.1823 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität Landshut, 28.08.1827 Priesterweihe, anschl. Kooperaturverweser in Gnadenberg, 1829 Kooperator in Gnadenberg und Eismannsberg, 1830 Pfarrprovisor in Hausheim, 1831 Kooperator in Lauterhofen, 1832-1833 Pfr. in Meilenhofen, ab 1834 Pfr. in Pietenfeld, dort † 05.05.1841.

Vgl. Schem. 1828, S. 94, 1829, S. 59, 1830, S. 62, 1831, S. 28, 1832, S. 22, 1833, S. 23, 1834, S. 24, 1835, S. 31; Franz Xaver Freninger: General-Repertorium über sämmtl. an der ... Univ. zu Landshut von 1800 bis 1862 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 83; Necr., S. 67; SV1, S. 192.

Pfaller, Michael, * 01.01.1857 in Wachenzell, Sohn eines Landwirts, 1870-1874 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (ca. 1923ff.) Oberlehrer in Dürnwangen, † 02.11.1941.

Vgl. SV2, S. 187; Staatl. Archive Bayerns, Findmittel. In: <<http://www.gda.bayern.de/findmittel/ead/ansicht.php?fb=17&ft=66&rgt=200781&alt=109586&argt=109615#ae>> (Aufruf 16.03.2013).

Pfeiffer, Josef, * 08.11.1920 in Leutenbach bei Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1939 Abitur), 29.06.1950 Priesterweihe, ab 16.08.1950 Kooperator in Pleinfeld, ab 01.09.1953 in Weißenburg, dort ab 01.12.1953 Pfarrprovisor, dort ab 01.01.1955 Stadtpfarrer (zusätzlich ab 1956 Dekan des Dekanates Ellingen), ab 01.11.1966 Domkapitular in Eichstätt, Leiter für Männer- und Frauenseelsorge, 15.06.1968-1989 Generalvikar, ab 01.02./11.02.1983 Dompropst, ab 1989 i. R., bis 1999 Pfarradministrator an Hl. Geist in Eichstätt und bis 2007 1. Eybscher Benefiziat, 1991 Bundesverdienstkreuz, Bayerischer Verdienstorden, Bürgermedaille der Stadt Eichstätt, zuletzt im Heilig-Geist-Spital, † 02.05.2011 in Eichstätt, bestattet im Kapitelsfriedhof des Dom-Kreuzgangs.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1938/39, S. 12; Neuer Generalvikar. In: WB 23.06.1968, S. 7; Schem. 1976, S. 121; pde 44/2000; Schem. 2007, S. 18; Dank für 60 Jahre Brückendienst. In: <dk> 28.06.2010; Generalvikar der Bischöfe Brems und Braun [90. Geburtstag Pfeiffers]. In: <dk> 07.11.2010; pde 18/2011; Mehr als 20 Jahre Generalvikar [Pfeiffer †]. In: <dk> 02.05.2011.

Pfeiffer, Josef jun., * 30.05.1928 in Winkel, 29.06.1953 Priesterweihe, ab 01.09.1953 Aushilfspriester in Denkersdorf, ab 09.11.1953 in Wettstetten, ab 01.12.1953 Kooperator in Neukirchen, ab 15.11.1958 Kurat in Stein b. Nürnberg, dort ab 25.12.1957 Pfarrprovisor, dort ab 01.05.1959 Pfr., ab 16.07.1968 Domkapitular in Eichstätt, ab 15.08.1989 außerhalb der Diözese, ab 01.12.1996 i. R.

Vgl. Neuer Domkapitular Jos. Pfeiffer jun. In: WB 21.07.1968, S. 6; Zum Fest Petrus und Paulus zahlreiche Priesterjubiläen in der Diözese. In: <dk> 27.06.2003; Anlage zum Schem. 2013, S. 3.

Pfister, Erhard, * 28.08.1907, 1931 Staatsprüfung (Mathematik), ab 1937 StAss. am hum. Gymnasium Eichstätt (Lehrkraft für Rechnen u. Mathematik), dort ab 01.09.1938 außerplanmäßiger Beamter, dort ab 01.07.1939 (1951) StR, ab Sept. 1951 (1971) am Gymnasium mit Oberrealschule in Traunstein, ab 01.08.1971 i. R. [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1982].

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1939, S. 81, 1951, S. 52, 1961, S. 61, 1971/72, S. 261; JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1938/39, S. [3], 20, 1939/40, S. [15]; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1951/52, S. 28; SGF1952, S. 45.

Pflieder, Johann Baptist, * 01.09.1806 in Plankstetten, Sohn eines dortigen Krämers, 1820-1823 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei der Kutscherin Benkhardt in B 149, heute Marktgasse 8, wohnend), (1826/27) Studium der Philosophie an der Universität München, (1830) Alumnus im Bischöfl. Seminar in Eichstätt, 24.08.1830 Priesterweihe, (1831/32) Kaplan in Forchheim, 1833 provisorischer, 1835-1836 Lehrer an der Lateinischen

Stadtschule in Ingolstadt, 1837 dort provisorischer Lehrer und Schulbenefiziat, ab 1838 Pfr. in Weinberg, ab 1839 Benefiziat in Ingolstadt, 23.09.1846 Pfr. in Aurach, ab 22.04.1860 Pfr. in Lauterhofen, † 04.04.1878 als Benefiziat in Berching (ab 1873).

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 34; Schem. 1830, S. 17, 1831, S. 44, 1833, S. 21, 1835, S. 27, 1837, S. 25, 1859, S. 38, 1870, S. 32; Pbl EI 7 (1860), S. 5, 25 (1878), S. 136f.; Necr., S. 12; SV1, S. 104.

Pfluegl, Franz Xaver, * 24.05.1848 in Viechtach, Besuch des hum. Gymnasiums in Straubing, 1868-1872 Studium der Altphilologie an der Universität Würzburg, 1872 in München altphilologischer Hauptkonkurs, 1872-1875 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Amberg, ab 01.10.1875 StLehrer am hum. Gymnasium in Hof, ab 01.10.1877 in Straubing, ab 01.10.1887 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 16.05.1898 Rektor des hum. Gymnasiums in Dillingen, ab 01.10.1902 Rektor des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1903 Aula-Umbau zum Turn- und Festsaal), † 14.10.1907 in Eichstätt.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1902-03, S. 47; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 62f.; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1907/08, S. [53]f. (Nachruf); Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 30 (1915), S. [96]; SGF1927, S. 95f.

Pförtner, Helmut, * 14.05.1941, Staatsprüfung in Französisch und Englisch, ab 16.09.1986 StRef. am Beheim-Gymnasium in Nürnberg, ab 1970 als StR z. A. Lehrkraft für Englisch, Französisch und Spanisch am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, dort ab 01.10.1973 StR, zuletzt OstR, ab 1992/93 i. R. [nicht im Bayer. Philologen-jahrbuch 2001].

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1969, S. 142; JB WG Eichstätt 1973/74, S. 54, 1991/92, S. 50f.; SGF2010, S. 10.

Pfuff, Johann Leopold, * 15.05.1850 in [Wolframs-]Eschenbach, Sohn eines Gütlers, 1862-1870 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1870-1875 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 22.05.1875 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Stopfenheim, 1876 in Mitteleschenbach, 1878 Expositus in Aberzhausen, ab 28.07.1881 Pfr. in Schönfeld, ab 08.02.1888 Pfr. in Obereichstätt, † 07.03.1910.

Vgl. Schem. 1885, S. 37, 1890, S. 35; Hirschmann (Dekan): Leopold Pfuff, Pfarrer in Kinding, † 7. März 1910. In: Pbl EI 57 (1910), S. 37f.; SV2, S. 189.

Pickel/Pickl, Ignatz, * 30.07.1736 in Eichstätt, Sohn eines fürstlichen Zahlamtsschreibers, 1746-1754 Besuch des Gymnasiums in Eichstätt, ab 28.09.1754 Novize im Jesuitenkolleg in Landsberg, 1756-1759 Philosophische Studien in Ingolstadt, schwerpunktmäßig Studium der Mathematik, Prof. in den unteren Schulen der Jesuiten in Augsburg, Freiburg und München, zurück in Ingolstadt Studium der Theologie, gleichzeitig Mathematikprofessor für die unteren Klassen, daneben Studium der Astronomie, Einrichtung eines neuen Observatoriums, 13.06.1767 Priesterweihe in Eichstätt, 3. Noviziatjahr in Ebersberg, danach wieder in Ingolstadt, Dr. theol., 1769 Prof. für Philosophie am Lyzeum Regensburg, 1770 Lehrer der Mathematik und Astronomie in Dillingen, nach Aufhebung des Ordens 1773 als Exjesuit in Eichstätt, 1773/74-1776 und 1777/78-1804 Prof. am Collegium Willibaldinum/Lyzeum (1778 und 1779 Präfekt), Betreuer der fürstbischöfl. physikalischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen, die er erweiterte und in 25 Bänden beschrieb, ab 1785 Mitglied des Geistl. Rates, 1803 bis zur Aufhebung des Stiftes Kanoniker am St. Willibaldschor, ab 27.09.1803 Kurfürstl. salzburgischer Hofkammerrat, ab 10.01.1804 Prof. an der Forstakademie in Eichstätt, ab 12.11.1804 vom Lyzeallehramt res., Verf. u. a. eines Handbuches der Mathematik in 2 Bänden (1777), † 16.10.1818 in Eichstätt.



Vgl. Schem. 1788, S. 11; Ignatz Pickel. In: Der litterarische Eilbote für Deutschland. Nr. 40, 03.10.1810; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des Bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 103f., 124; Franz Romstoeck: Johann Balthasar Ignatz Pickel. Exjesuit, Professor der Mathematik und Physik 1736-1818. In: Lebensläufe aus Franken, Bd. 1 (S. 358-364). Separatdruck, München/Leipzig, 1919; Pickel. In: Wilhelm Kosch: Das katholische Deutschland. Biographisch-bibliographisches Lexikon. 1933; Ludwig Koch: Jesuiten-Lexikon. Paderborn, 1934, Sp. 1423; Mort., S. 93; Pickel, Ignaz Balthasar (1736-1818). In: Current Science, Juli 1936, S. 40; E(mst) Schmidtil: Dr. Ignaz Pickl und das Eisenhüttenwerk Obereichstätt. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 53 (1937), S. 171-186; Karl Ried: Ignaz Pickel, Eichstätts größter Sohn. In: Donaukurier 31.01.1950; Lothar Friedrich Zotz: Der Urgeschichtsforscher Ignatz Pickl aus Eichstätt. In: Ignatz Pickel: Beschreibung verschiedener Alterthümer welche in Grabhügeln alter Deutschen nahe bey Eichstätt sind gefunden worden.

Reproduktion der Ausgabe Nürnberg, 1789. Fürth, 1990 [auch in: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 59 (1961/1962), Eichstätt 1963, S. 49–53; Joseph Behringer: Ignatz Pickel (1736–1818) und die naturwissenschaftlichen Studien am Collegium Willibaldinum Eichstätt. In: 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 140–181 [obige Abbildung Ausschnitt aus der dortigen Tafelabb. Nr. 6]; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556–1773. [München, 1968], S. 316; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 53, FN 87; Stephan Kellner: Lernen von den Alten: Ignaz Pickel (1736–1818), Ahnherr der bayerischen Vorgeschichtsforschung. In: Bayerische Vorgeschichtsblätter 65 (2000); Pickel. In: Hans-Michael Körner (Hg.) unter Mitarbeit von Bruno Jahn: Große Bayerische Enzyklopädie. Band 3 P–Z, München, 2005, S. 1489f.; Marianne Rolshoven: Ignaz Pickel, die Sündfluth und die Vernunft des Autors. In: Sibylle Appuhn-Radtke (Hg.): Die Schutzengelkirche und das ehemalige Jesuitenkolleg in Eichstätt. Regensburg, 2011, S. 134–143.

Pickel, Joseph, * 25.02.1727 in Eichstätt, Sohn eines fürstlichen Zahlamtsschreibers (Bruder von Ignaz Pick(e)); siehe oben), 03.10.1744 Eintritt in den Jesuitenorden, Dr. theol., als Exjesuit 1773/74–1787 Prof. der Rhetorik am Collegium Willibaldinum (Gymnasium) (1776 Präfekt), ab 1784 Mitglied des Geistl. Rates, ab 1786 Kanoniker am St. Willibaldschor, † 30.12.1802 in Eichstätt.

Vgl. Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 105; Schem. 1788, S. 11, 13; Hamp, S. 106 [hier false: Jakob]; Dhom, S. [78]f.; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556–1773. [München, 1968], S. 316; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 152f., FN 516.

Pickl, Josef Anton, * 20.12.1868 in Eichstätt, Sohn eines Schmiedemeisters, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 03.04.1892 Priesterweihe, ab 24.04.1892 Kooperator in Monheim, ab 04.04.1893 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab 20.08.1893 Kooperator in Ellingen, ab 27.03.1894 Katechet in Neumarkt i. d. Opf., ab 01.03.1896 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 28.12.1898 Pfr. in Bergen, ab 27.11.1902 Pfr. in Walting b. Eichstätt, 1914–1918 Divisionspfarrer im Felde, ab 1946 freies., Kommorant in Eichstätt, 1936 Bischöfl. Geistl. Rat, † 21.02.1951 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1915, S. 100, 1941, S. 97; Pbl EI (98) 1951, S. 54; WB 18.03.1951, S. 66; Schem. 1952, S. 98; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 556.

Pickl, Franz Xaver, * 21.10.1855 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Schmiedemeisters, 1866–1875 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Dr. med., Medizinalrat, Landgerichtsarzt in Eichstätt, dort † 01.01.1914.

Vgl. Eichstätter Tagblatt 01.08.1864, S. 813; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 30 (1915), S. 99; SV2, S. 189.

Piglmeier/Piglmayer/Piglmayr, Anton, * 09.12.1738 in Eichstätt, 13.09.1758 Eintritt in den Jesuitenorden, bis zur Ordensaufhebung 1773 Jesuit im Jesuitenkolleg in Eichstätt, als Exjesuit 1773/74–1783 Prof. der Philosophie am Collegium Willibaldinum/Lyzeum (1780 Präfekt), † 16.01.1783 in Eichstätt.

Vgl. Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 103; Hamp, S. 106; Dhom, S. [78]f.; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556–1773. [München, 1968], S. 317.

Pilland, Joseph, * 07.11.1881 in Eichstätt, Sohn des 1871 am Schullehrerseminar in Eichstätt absolvierten und ab 1878 dort tätigen Kgl. Präparandenlehrers und Komponisten religiöser Werke Joseph Pilland († 1911), 1892–1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1906 Priesterweihe, ab 16.07.1906 2., ab 27.06.1907 1. Kooperator in Monheim, ab 03.12.1909 2., ab 20.01.1913 1. Kooperator in Herrieden, ab 29.07.1913 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, dort ab 13.01. 1916 Prädikaturbenefiziat, ab 24.01.1923 Pfr. in Kipfenberg, ab 01.02.1933 Pfr. in Beilngries (dort Ehrenbürger), Dekan und Schuldekan, † 03.11.1959.

Vgl. Schem. 1941, S. 105, 1952, S. 28, 106; WB 06.12.1959, S. 1120 (Nachruf m. Foto); Schem. 1960, S. 109; Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 136f.; SV2, S. 189; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 556.

Piller, Martin, * 04.12.1821 in Neuburg a. d. Do., Sohn eines in den 1830er Jahren in Eichstätt stationierten Feldwebels, 1833–1835 Gymnasiast in Eichstätt (bei den Eltern auf der Willibaldsburg wohnend), 1843–1845 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1845/46 als **Alois Martin Piller** Philosophiestudium an der Universität München, 1847 Lehramtskonkurs, ab 1850/51 als geprüfter Lehramtskandidat Lehrkraft für Mathematik am Ludwigsgymnasium in München, 1851/52 Assistent am Wilhelmsgymnasium in München, ab 18.10.1852 (1869) Gymn.Prof. für Mathematik und Physik in Dillingen, 1853 Verheiratung mit der Ottobeurer Landgerichts-assessors-Tochter Katharina Lippmann in München in St. Bonifaz, mehrere fachspezifische Veröffentlichungen, † 28.11.1886.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1845/46, S. 32; 1846/47, S. 32; JB Kgl. Ludwigsgymnasium München, Studienjahr 1850/51, S. 4; JB Kgl. Wilhelmsgymnasium München, Studienjahr 1851/52, S. 3; Neue Münchener Zeitung 1852, S. 680; Intelligenz-Blatt der Königlich Bayerischen Regierung von Schwaben und Neuburg für das Jahr 1852, S. 978; Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern, 1865, S. 488; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 21; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 21; Romst., S. 77.

Pirkel, Georg, * 27.06.1835 in Berching als Schustersohn, 1849-1855 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 23.01.1864 Priesterweihe, danach Kooperator in Breitenbrunn, in Illschwang 1866 in Velburg, in Deining, 1867 in Plankstetten, Provisor in Heldmannsberg, Expositus in Altdorf b. Nürnberg, 1869 Kooperator in Spalt, ab 1871 Seminarpräfekt in Neuburg a. d. Do., ab 05.12.1874 Pfr. in Irfersdorf (1876 Schuldekan), ab 23.11.1882 Stadtpfarrer in Hilpoltstein, † 09.08.1891 als Benefiziat in Beilngries.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 5; Schem. 1875, S. 23; Necr., S. 114; Pbl EI 38 (1891), Nr. 29, S. 119f., S. 122f. (sowie frühere Jahrgänge); SV2, S. 190.

Pischinger, Arnold, * 16.03.1868 in Euerdorf (Ufr.), später in Ottobeuren, (1889/90) Studium der Philologie an der Universität München, Dr., 1890 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 01.01.1895 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, Lehrer für Geschichte, ab 01.05.1904 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Ingolstadt, ab 1917 Gymnasiallehrer für alte Sprachen am hum. Gymnasium in Passau, dort ab 1920 OstD, † 25.12.1941 in München, bestattet in Passau.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1889/90, S. 76; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. [3], für das Schuljahr 1903-1904, S. 48; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 62f.; SGF1927, S. 131f., 135; WB 23.09.1934, S. 25 [Gedicht]; Franz Mader: Tausend Passauer. Passau, 1995, S. 178.

Plank, Anton, * 22.05.1846 in Plankstetten, Sohn des dortigen Müllermeisters, 1857-1864 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 23.05.1869 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Monheim, 1871 zunächst 2., dann 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., 1875 Kooperator in Eichstätt (St. Walburg), 1880 Benefiziat in Deining, 1883 Provisor in Hausheim, ab 09.10.1884 Pfr. in Kevenhüll, † 27.04.1897.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 6; Schem. 1885, S. 30; Pbl EI 44 (1897), S. 58; SV2, S. 190.

Plank, Hermann, * 10.01.1948 in Sollngriesbach, Besuch des Willibald-Gymnasiums in Eichstätt, Seminarist, Studium an der Kirchl. Gesamthochschule Eichstätt und an der Universität Regensburg, 30.06.1974 Priesterweihe, ab 04.08.1974 Urlaubsvertretung in Absberg, ab 25.08.1974 in Töging-Kottingwörth, ab 01.02.1975 Kaplan in Lauterhofen, ab 16.09.1976 in Weißenburg, ab 16.09.1980 in Allersberg, ab 01.09.1984 Pfr. in Günching und Lengenfeld, ab 01.11.1990 Pfr. in Leinburg.

Vgl. KiZ 23.06.1974, S. 7; pde 24/1999; Anlage zum Schem. 2013, S. 24.

Platzer, Ferdinand, * 10.11.1778 in Falkenberg/Opf. (LG Tirschenreuth), Sohn eines Schächlermeisters und Brauers, Primärlehrer und Seminarinspektor in Landshut, 1794-1803 Gymnasial- und Lyzeen-Studien (Theologie) in Amberg, anschl. philologische Studien mit einem Stipendium der Studien-Curatel-Behörde in München, 1805-1810 Prof. am Gymnasium in Landshut (zugl. dort 1809-1810 Vorstand des Studentenseminars, zuständig für die Verpflegung, häusliche Beschäftigung und Disziplin der Seminaristen), ab 1810 Primärlehrer in Neuburg a. d. Do., 1811 Heirat, ab 22.10.1813 Progymnasiallehrer (Lehrer der Hauptfächer) in Eichstätt, ab 20.10.1817 Gymn.Prof. in Dillingen, ab 08.04.1827 Gymn.Prof. in Neuburg a. d. Do., ab 04.09.1844 i. R., „Altertumsfreund und Forscher“ (Neuburger Kollektaneenblatt, in dem er auch mehrfach publizierte), † 29.07.1857 in Neuburg a. d. Do.

Vgl. Verzeichniß der Studierenden, welche sich im kurfürstlichen Schulhause zu Amberg ... ausgezeichnet haben. 1802, S. 3; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 121; SGF1927, S. 38, 40, 62; Nekrolog auf den quiesc. königl. Gymnasial-Professor Herrn Ferdinand Platzer. In: Collectaneenblatt ... Neuburg. 23 (1857). Neuburg, 1858, S. 5-8. - Ein Sohn (Joseph Ferdinand, * 16.12.1814) wurde 1837 Priester des Erzbistums München-Freising und war ab 1845 Benefiziat an der Allerheiligen-Hofkirche in München; vgl. Schem. München-Freising 1844, S. 52; Regierungsblatt für das Königreich Bayern, 1845, Sp. 300f. - Ein weiterer Sohn namens Joseph Ferdinand, * 21.12.1811 in Neuburg a. d. Do., schlug die Juristenlaufbahn ein, † 30.01.1888 in Bertoldsheim; vgl. Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern 1843, Sp. 740; [Nachruf in: Kollektaneenblatt, 52. Jg. (1888), Teil 2, S. 22-26.

Pöhnlein, Johann Baptist, * 06.12.1878 in Bobingen (Diözese Augsburg), Sohn eines in den 1880/90er Jahren in Cronheim ansässigen Kgl. Bahnexpeditors, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 05.07.1903 Priesterweihe, ab 24.07.1903 Kooperator in Kipfenberg, ab 01.07.1905 in Wemding, ab 22.11.1906 Pfarrprovisor in Pollenfeld, ab 16.04.1907 Kurat-Benefiziumsprovisor in Erasbach, ab 13.05.1909 Pfr. in Illschwang (Renovierung der Pfarrkirche, Schulbau), ab 05.12.1921 Pfr. in Dollnstein (Orgelanschaffung, 1929 Schaffung einer Filiale der Niederbronner Schwestern), ab 01.11.1933 Kommorant in Berg, ab 16.01.1934 Pfr. in Sulzdorf (Kirchenrenovierung), † 11.06.1962 in Neuburg a. d. Do. im Krankenhaus.

Vgl. Schem. 1952, S. 53, 105, 1964, S. 108; 25 Jahre Pfarrer in Sulzdorf. In: WB 07.02.1960, S. [10]; WB 24.06.1962, S. 24 (Nachruf m. Foto); Pbl EI (109) 1962, S. 119; SV2, S. 191; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): *Priester unter Hitlers Terror*. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 556.

Pöppel, Eusebius, * 14.12.1823 in Gundelsheim (LG Monheim), Sohn eines in den 1830er Jahren in Stirn tätigen Schullehrers, 1835-1840 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (wohnhaft bei der Witwe Steigenberger in B 213, heute Pedettstraße 36, ab 1836/37 beim Schreinermeister Schuster in A 110, heute Herzogsgasse 8), 1847-1850 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 23.03.1850 Priesterweihe, 1854 Kooperator in Fünfstetten, ab Nov. 1854 Kooperationsprovisor zu St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., dort † 30.06.1859.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 174, 2 (1855), S. 92, 6 (1859), S. 118; Romst., S. 77; Necr., S. 85; Mort., S. 64; SV1, S. 104.

Poeßl, Hans, * 22.01.1887, 1923 Lehramtskonkurs in Musik, 01.09.1928 StR, 01.04.1938 StProf. an der Oberrealschule für Mädchen an der Labenwolfstraße in Nürnberg, 29.01.1946-01.11.1948 StProf. (Lehrkraft für Musik) am Gymn. in Eichstätt, auf Ansuchen am 01.11.1948 nach Nürnberg zurückversetzt, StProf., (1951) i. R., † 11.08.1958 in Schwaig b. Nürnberg.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1939, S. 44, 1951, S. 95; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2, 1958/59, S. 28; SGF1952, S. 45; SGF1980, S. 62.

Pollmann, Christian, * 30.11.1888 in Altendorf (BA Nabburg), 1907 Abschluss der pädagogischen Ausbildung an der Lehrerbildungsanstalt in Bamberg, zur Unterrichtsaushilfe in Eichstätt, Amberg und Cham, anschl. Präparandenlehrer in Rosenheim, (1919) Präparandenlehrer in Cham, beurlaubt zum Studium an der Akademie für Tonkunst in München, 01.04.1923 bis Mai 1950 Dozent an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, dort 1927 StR, 1940-1945 StProf. für Musik am hum. Gymnasium in Eichstätt, Komponist (u. a. einer Lauretanischen Litanei) und Orgelspieler, Orgelsachverständiger, ab 1950 i. R., † 03.02.1956 in Regensburg.

Vgl. Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 136; WB 25.03.1956, S. 228; JB Dt. Gymn./Gabrieli-Gymnasium Eichstätt 1955/56, S. 41, 1984/85, S. 113f.; Georg Babl: *Das alte Eichstätt*. Tutzing, 1994, S. 284-286; HBl. 46 (1998), Nr. 5, S. 2.

Popp, Anton, * 22.12.1908, 1936 Staatsprüfung in Mathematik und Physik für das höhere Lehramt, 1939-01.09.1948 StR am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab Sept. 1948 am Gymnasium in Bamberg, ab 01.10.1959 i. R. [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1963].

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1939, S. 101, 1951, S. 53, 1958/59, S. 184, 1961, S. 207; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 3; SGF1952, S. 45,

Popp, David Thomas, * 30.12.1777 in Hirschau/Opf., Sohn bürgerlicher Eltern, Besuch des Lyzeums in Amberg, anschl. im Bischöfl. Priesterseminar in Regensburg, dort 04.01.1801 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Schlicht, ab 1802 Prof. am Gymnasium in Regensburg, 1804 in Amberg (dort historische Forschungen), ab 1817 rekonvaleszierend in Regensburg und Karlsbad, 1819 Übertritt in die Diözese Eichstätt, ab 06.11.1819 Pfr. in Ingolstadt/St. Moritz, ab 25.11.1821 Domkapitular in Eichstätt, ab 03.12.1821 Geistl. Rat und Consistorialrat in Eichstätt, Sekretär beim Geistl. Rat und beim Generalvikariat, ab 27.10.1842 Generalvikar, ab 12.12.1842 Dompropst, in der Sedisvakanz ab 10.10.1846 Kapitularvikar, 22.02.1847 bis Dez. 1850 erneut Generalvikar, Ritter des Verdienstordens des hl. Michael, Ehrenkreuz des kgl. Ludwigsordens, auswärtiges Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, diözesangeschichtliche Forschungen, u. a. Verf. der „Matrikel des Bissthumes Eichstätt“ (1836), † 13.08.1858 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1823, S. 4., 1832, S. 4, 1859, S. 60; SGF1927, S. 52; Pbl EI 5 (1858), S. 147-149 (Nachruf von Franz Dirnberger); Necr., S. 84; Klaus Kreitmeir: Popp, Thomas David. In: Erwin Gatz (Hg.): *Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945*. Berlin, 1983, S. 568; Jürgen Strötz: *Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert*. Hamburg, 2003, S. 157f.

Pracht, Hermann, * 18.05.1859 in Schopp (BA Kaiserslautern), evang.-luth. Pfarrer, ab 1885 in Forchheim, ab 1890 3. Pfarrstelle in Münchberg, dort ab 1892 2. Pfarrstelle, 1897-1930 Hausgeistlicher im Arbeitshaus Reb-dorf, (1903/04 und im Sommersemester 1916) aushilfsweise Lehrer der protestantischen Religionslehre am Gymnasium in Eichstätt, 1924 Titel und Rang eines Oberpfarrers, (1923) Kirchenrat, † 24.02.1932 in Eichstätt.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1903-1904, S. 4, 48, 1915/16, S. 24; Personalstand der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, 24. Aus-gabe 1923, S. 32; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 50/51 (1935/36), S. 100; Abb. s. <<http://www.eichstaett-evangelisch.de/fotogalerie>> (Aufruf 07.01.2013)

Prandl, Franz Xaver, * 18.01.1821 in Nürnberg, Sohn eines in den 1830er Jahren in Rennertshofen ansässigen Unteraufschlägers, 1830/31 Gymnasiast in Eichstätt (bei Franziska Bösl in B 139, heute Pfahlstraße 18, woh-nend), 1843 Priesterweihe, Kooperator in Ornau, Spalt, Hilpoltstein, ab 04.02.1856 Pfr. in Oening, ab 19.05.1874 Pfr. in Sulzbürg, † 04.12.1884.

Vgl. Schem. 1870, S. 19, 1880, S. 48, 1885, S. 77; Pbl EI 31 (1884), S. [205]; Necr., S. 108; Mort., S. 122; SV1, S. 106.

Preysing-Lichtenegg-Moos, Konrad Graf von, * 30.08.1880 in Kronwinkl b. Landshut, 1912 Priesterweihe in Innsbruck, ab 1913 erzbischöflicher Sekretär in München, ab 1921 Domprediger in München, dort ab 1928 Domkapitular, 1932-1935 Bischof von Eichstätt, 1935-1950 Bischof von Berlin (ab 1946 Kardinal), † 21.12.1950, 1968 endgültige Bestattung in der St. Hedwigskathedrale in Berlin.

Vgl. Zur Ernennung des Bischofs. In: WB 21.07.1935, S. 379f.; Bischof Konrad scheidet. In: WB 11.08.1935, S. 405-413; Abschiedswort Seiner Ex-zellenz... [u. a.]. In: WB 25.08.1935, S. 429-435; Vereidigung des Berliner Bischofs Graf Preysing. In: WB 08.09.1935, S. 463; Die Berliner Katholiken begrüßen ihren neuen Bischof. In: WB 22.09.1935, S. 481-483; Kardinalsbesuch in Stadt und Bistum Eichstätt. In: WB 15.08.1946, S. 111; Die Ame-rikareise Kardinals v. Preysing. In: WB 27.04.1947, S. 11; Bernhard Schwerdtfeger: Konrad Kardinal von Preysing, Bischof von Berlin. Zur Vollendung seines 70. Lebensjahres. Berlin, 1950; Zum Heimgang von Kardinal Preysing. In: WB 07.01.1951, S. 5; Pbl EI (98) 1951, S. 30; SGF 1952, S. 13; Zur Erinnerung an Konrad Kardinal Preysing. In: WB 02.10.1960, S. 24; Ein Denkmal im Dom. In: WB 05.08.1962, S. 12; 400 Jahre Collegium Willibal-dinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 280f.; Am 12. Februar... [Umbettung]. In: WB 24.03.1965, S. 3; Wilhelm Sandfuchs: Um Glaubensfreiheit und Menschenrechte. Zum 90. Geburtstag von Kardinal Konrad Graf von Preysing. Eine Dokumentation (Sendung: Sonntag, 30.08.1970, 8.00-8.30 Uhr). [München], Bayerischer Rundfunk, Abt. Kirchenfunk, 1970 [dazu: KiZ/WB 30.08.1970, S. 6]; Walter Adolph: Kardinal Preysing und zwei Diktaturen. Sein Widerstand gegen die totalitäre Macht, Berlin, 1971; Ludwig Volk: Konrad Kardinal von Preysing (1880-1950). In: Zeitgeschichte in Lebensbil-dern, Bd. 2. Mainz, 1975, S. 88-100; Wolfgang Knauff: Konrad Kardinal von Preysing. Anwalt des Rechtes und der Gerechtigkeit. Zu seinem 100. Ge-burtstag am 30. August. Berlin (West), [ca. 1980]; Ders.: Widerspruch um der Menschenrechte willen. Zum 100. Geburtstag Konrad Kardinal von Preysings. In: Stimmen der Zeit 198 (1980), S. 527-541; Ulrich von Hehl: Konrad Kardinal von Preysing - ein Kämpfer gegen den Totalitarismus. In: Christi Liebe ist stärker. 86. Deutscher Katholikentag ... 1980 in Berlin. Paderborn, 1980, S. 473-482; Eichstätter Studenten plädieren für eine „Kardi-nal-Preysing-Straße“. In: KiZ 27.01.1980, S. 7; Kardinal ... vor 100 Jahren geboren. In: KiZ 31.08.1980, S. 7; Ernst Reiter: Die Eichstätter Bischöfe und ihre Hochschule im Dritten Reich. Regensburg, 1982, S. 27, Anm. 6; Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Berlin, 1983, S. 573-576; Karl Hausberger: Bischof Konrad Graf von Preysing. In: Martin Greschat (Hg.): Die neueste Zeit III (= Gestalten der Kirchengeschichte 10/1). Stuttgart u.a., 1985, S. 318-332; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 99f.; Stephan Adam: Die Auseinandersetzung des Bischofs Konrad von Preysing mit dem Nationalsozialismus in den Jahren 1933 bis 1945. St. Ottilien, 1996; Wolfgang Knauff: Konrad von Preysing - Anwalt des Rechts. Der erste Berliner Kardinal und seine Zeit. Berlin, 1998; Biographisches Lexikon des KV Band 5, Schemfeld, 1998, S. 97-101; Kardinal Preysing: Eindrucksvolle Zeugnisse christlicher Humanität. In: EK 07.08.2000; Ursula Pruß: Gegner des Re-gimes. Vor 125 Jahren wurde Kardinal Konrad Graf von Preysing geboren. In: KiZ 04.09.2005, S. 16; Stephan Adam: Konrad Kardinal Graf von Prey-sing (1880-1950, Bischof von Eichstätt und Berlin. In: Barbara Bagorski und andere (Hg.): 12 Männerprofile aus dem Bistum Eichstätt. Eichstätt, 2009, S. 206-227; Ders.: Konrad Kardinal von Preysing. Ein Lebensbild. Regensburg, 2010.

Probst, Alois, * 07.05.1857 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Drechslersmeisters, 1868-1876 Gymnasiast und Se-minarist in Eichstätt, 1876-1881 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 11.06.1881 Priesterweihe, ab 22.06.1881 Kooperator in Arberg, ab 01.10.1882 in Bergen, ab 11.07.1884 2. Kooperator in Wemding, ab 16.07.1885 Pfarrprovisor in Huisheim, ab 12.11.1885 in Absberg, ab 07.03.1886 Wallfahrtskooperator in Habsberg, ab 07.11.1886 Pfarrprovisor in Altdorf b. Nürnberg, ab 23.12.1886 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 26.06.1889 Pfr. in Unsernherrn, ab 22.03.1897 in Baierfeld, ab 16.06.1899 in Breitenbrunn, ab 01.11.1908 Direktor im Institut der Engl. Fräulein in Bukarest, ab 05.11.1909 Pfr. in Otting, ab 18.11.1914 Pfr. in Schambach, freies., † 07.05.1923 als Benefiziat in Unterstall (dort ab 1921).

Vgl. Schem. 1885, S. 58, 1915, S. 95; Pbl EI 70 (1923), S. 46; Mort., S. 46; SV2, S. 139

Probst, Anton, * 04.10.1912 in Sulzdorf (Dekanat Wemding), Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1939 Priesterweihe, ab 01.08.1939 Kooperator in Pleinfeld, ab 04.05.1941 Heeresdienst, ab 01.10.1945 wieder Kooperator in Pleinfeld, ab 16.04.1947 in Beilngries, ab 01.08.1949 Pfr. in Altdorf b. Nürnberg, ab 01.06.1967 Pfr. in Greding (dort Ehrenbürger), zusätzlich ab 1985 Pfr. von Heimbach, ab 1991 i. R. in Sulzdorf, † 13.12.2002.

Vgl. Am Sonntag... [Amtseinführung in Greding). In: WB 25.02.1968, S. 7; pde 24/1999, 52/2002; Pfarrer Probst gestern gestorben. In: <dk> 13.12.2002.

Probst, Rudolf, * 17.08.1908 in Eichstätt, 1928 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Priesterweihe 29.06.1933, ab 16.07.1933 Kooperator in Raitenbuch, ab 16.11.1933 Kooperator in Deining, ab 16.09.1934 1. Kooperator in Velburg, ab 01.08.1936 Pfarrprovisor in Töging, ab 01.03.1937 Aushilfspriester in Gerolfing, ab 01.05.1937 Pfarrprovisor in Gelbelsee, dort im Dritten Reich politisch bedingte Repressalien, ab 16.04.1942 Pfarrprovisor in Öning, dort 11.09.1942-16.11.1960 Pfr., ab 16.11.1960 beurlaubt zur Übernahme einer Seelsorgestelle im Erzbistum Bamberg, dort 01.12.1960 inkardiniert, ab 10.10.1968 Pfr. in Ebersdorf b. Coburg, ab 01.05.1973 Pfr. i. R., Wechsel in die Diözese Würzburg, 13.09.1973-01.08.1976 Religionslehrer an der Staatl. Realschule II in Würzburg, zugl. 13.10.1975-21.01.1976 Pfarrprovisor in Würzburg-Randersacker, 25.04.-12.09.1976 in Giebelstadt, ab 12.09.1976 Aushilfspriester und Religionslehrer in Gosmannsdorf sowie Sommerhausen und Winterhausen, 06.-25.08.1977 Pfarrprovisor in Giebelstadt, ab 01.10.1977 Pfr. in Willanzheim und nebenamtlich Pfarrprovisor von Tiefenstockheim, ab 18.09.1985 i. R., † 06.12.1987.

Vgl. Schem 1952, S. 31, 120; WB 04.12.1960, S. 12; Personalverz. des Klerus in der Erzdiözese Bamberg 1985, S. 80; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 556.

Probst, Willibald, * 03.07.1870 in Ingolstadt (in der Milchstraße), Sohn eines dortigen Drechslermeisters, 1880-1889 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1889-1894 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 11.03.1894 Priesterweihe, ab 21.03.1894 Kooperator in Lauterhofen, ab 16.09.1894 in Allersberg, ab 04.04.1896 Wallfahrtskooperator in Wemding, ab 14.10.1896 Pfarrprovisor in Gundelsheim, ab 21.02.1900 Pfr. in Emskeim, ab 06.11.1905 Pfr. in Bergheim, erster Dekan und Ehrenkapitular des Dekanates Nassenfels, freires., ab 06.11.1934 Kommorant in Ingolstadt/St. Joseph, dort † 03.06.1938, dort bestattet.

Vgl. Romst., S. 78; Schem. 1935, S. 86; WB 10.07.1938, S. 297f. (Nachruf m. Foto); Pbl EI 85 (1938), S. 48; Schem. 1939, S. 82.

Pröll, Constantin, * 07.11.1842 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Schneidermeisters, 1858-1863 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1863-1868 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 01.06.1868 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Mönning, 1871 Kooperator in Spalt, 1873 Expositus in der Stadt Altdorf, dort ab 1876 Pfr., 1884 Wechsel in die Diözese München-Freising, (1885) Benefiziat bei Hl. Geist in München, wieder zurück in die Diözese Eichstätt, 1887 Benefiziat in Freystadt, 1889 Pfarrprovisor in Pyrbaum, ab 09.01.1891 Pfr. von Fiegenstall, 1895 erneuter Austritt aus der Diözese Eichstätt, † 11.03.1919 als Kommorant in Pfaffenhofen a. d. Ilm.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 5; Schem. 1885, S. 76, 1895, S. 39; Romst., S. 78; Pbl EI 66 (1919), S. 27; Mort., S. 25; SV2, S. 193.

Pröll, Leo, * 17.05.1933 in Ottmaring, nach privater Vorbereitung 1947-1954 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1954-1960 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1960 Priesterweihe, ab 25.07.1960 Aushilfspriester in Mailing, ab 01.09.1960 Kooperator in Treuchtlingen, ab 01.01.1965 2. Kooperator in Ingolstadt-Münsterpfarre, ab 01.01.1968 Diözesankaplan der CAJ/CAJF und Diözesanpräses der KAB, ab 01.09.1977 Pfr. in Nürnberg-Eibach, ab 01.07.1989 Pfr. in Ingolstadt/St. Moritz, ab 01.09.2004 i. R.

Vgl. WB 26.06.1960, S. 9; WB 17.07.1960, S. 13; Schem. 1976, S. 128; Diözesanpräses Leo Pröll verabschiedet. In: KiZ 02.10.1977, S. 7; Einen herzlichen Empfang... In: KiZ 09.10.1977, S. 14; Schem. 1982, S. 129; pde 15/2004; Der Heimat stets treu verbunden. In: <dk> 17.08.2010; Anlage zum Schem. 2013, S. 9.

Proksch, Ingeborg, * 05.10.1917 in Eichstätt als Tochter des Zahnarztes Dr. Hans Böhm, Besuch des Lyzeums der Englischen Fräulein, mehrmonatiger Aufenthalt in England, 1938 Abitur an der Mädchenoberrealschule der Ursulinen in Würzburg, Arbeitsdienst, Studium an der Lehrerschule in Pasing und an der Universität München, dort im April 1942 wiss. Prüfung für das höhere Lehramt, Seminarschule in Würzburg, Mai 1943 bis Nov. 1960 Lehrkraft für Geschichte, Deutsch und Englisch am hum. Gymnasium in Eichstätt (zunächst StRef., ab Mai 1943 endgültige Zuweisung, StR), 1955 Heirat, ab Nov. 1960 i. R., zuletzt in Würzburg, † 17.06.1982.

Vgl. JB WG Eichstätt 1981/82, S. 48; SGF 1990, S. 10f.

Pruckner, Franz, * 31.12.1905 in Velburg, 1925 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1930 Priesterweihe, ab 01.08.1930 Kooperator in Gungolding, ab 16.04.1931 Kooperator in Treuchtlingen, ab 01.08.1932 Expositus in Thann, ab 14.12.1936 Pfr. in Heimbach, ab 01.03.1951 Pfr. in Rauenzell, † 22.11.1984.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 16; Thann – Heimbach [Stellenwechsel Pruckners nach Heimbach]. In: WB vom 10.01.1937, S. 21; Schem. 1952, S. 118, 1982, S. 113, 1985, S. 106; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): *Priester unter Hitlers Terror*. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 556.

Pruckner, Ludwig, * 22.05.1823 in Beilngries, Sohn eines dortigen Seifensieders, 1840-1842 Gymnasiast in Eichstätt, 1845-1848 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, ab 1848/49 Jurastudium an der Universität München, † 24.01.1875 in Nürnberg als Kgl. Bezirksgerichtssekretär.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1848/49, S. 50; Romst., S. 78.; SV2, S. 194.

Pruner, Johann Evangelist, * 25.02.1827 in Nürnberg, Sohn eines in den 1840er Jahren in Eichstätt tätigen Kgl. Appellationsgerichtsrates, Gymnasiumsbesuch in Neuburg a. d. Do. und 1839-1844 in Eichstätt, ab 1839 zugl. Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, 1844-1846 phil. am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 1846-1848 theol. in Rom am Collegium Germanicum, 1848/49 theol. am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 07.04.1849 Priesterweihe, 1849 Kaplan und Pfarrprovisor in Buxheim, 1849 Kooperator in Möning, 1850-1862 Subregens am Bischöfl. Seminar in Eichstätt, zugl. 01.11.1852-1888 Prof. für Moralthologie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, zusätzlich 1862-1907 für Pastoraltheologie, 04.02.1856 Promotion zum Dr. theol. (Universität Würzburg), 1862-1885 Regens des Bischöfl. Seminars und Rektor des Lyzeums Eichstätt, zugl. 1863-1865 und 1872/73 aushilfsweise Prof. für Pädagogik und 1868/69 aushilfsweise Prof. für Dogmatik am Lyzeum Eichstätt, ab 1869 Domkapitular, 1871/72 aushilfsweise Prof. für Homiletik am Lyzeum Eichstätt, 1871-1873 und 1875-1877 aushilfsweise Prof. für Liturgik am Lyzeum Eichstätt, 1872, 1889 und 1890 aushilfsweise Prof. für Kirchenrecht am Lyzeum Eichstätt, 1872/73 und 1875-1877 aushilfsweise Prof. für Katechetik am Lyzeum Eichstätt, 1885 infolge Differenzen mit dem Eichstätter Bischof Abberufung als Regens und Rektor, 1885-1907 Dompfarrer, zugl. aushilfsweise Prof. für Moral- und Pastoraltheologie am Lyzeum Eichstätt, 1887-1907 Official, 1889-1892 Domdekan, ab 1891 Dompropst, ab 1905 Kapitularvikar, 1860 Bischöfl. Geistl. Rat, 1867 frequentierender Geistl. Rat, 1893 Päpstl. Hausprälat, 1906 Ritter des Civil-Verdienstordens, Verf. insbes. eines moraltheologischen Lehrbuches (1875) und eines Lehrbuches der Pastoraltheologie (1900/01), † 11.07.1907 in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 37, 7 (1860), S. 169; JB über das Bischöfl. Lyzeum zu Eichstätt für das Studienjahr 1885/86, S. 3: Dass. 1887/88, S. 3; Joseph Hollweck: *Das bischöfliche Seminar in Eichstätt*. Eichstätt, 1888, S. 99-101, 104; A. Hinrichsen: *Das literarische Deutschland*. 2. Aufl. 1891, Sp. 1063; Pbl EI 38 (1891), S. 127f. [Ernennung zum bischöfl. Abgeordneten zum Comité des Domrestaurierungsvereins]; Franz Sales Romstöck: *Personalstatistik und Bibliographie des bischöfl. Lyzeums in Eichstätt*. Ingolstadt, 1894, S. 137-140; Wiss. Beilage der Germania 1899, Nr. 17f.; *Deutscher Hausschatz* (1899), S. 28; *Unterhaltungsblatt zur Augsburger Postzeitung* (1899), S. 385-390; K. Vogt: *Erinnerungsblätter vom goldenen Priester-Jubiläum des Hochwürdigsten Herrn Dr. theol. Johann Evang. Pruner ... gefeiert am 26. April 1899* (1899); *Altöttinger Liebfrauenkalender* (1900), S. 58f.; „Die Welt“ 10.03.1907, S. 475, 28.07.1907, S. 343f.; Joseph Hollweck: *Johann Evang. v. Pruner. Ein Gedenkblatt* [= Pbl EI 54 (1907), Nr. 23, 10.08.1907, S. 89-92]; *Katholik* 36. Bd. (1907), S. 73; [Sulzbacher] *Kalender für kath. Christen* 1909, S. 122-128; Franz Sales Romstöck: *Nekrologe. Pruner Johann Evang.*. In: *Sammelbl. des Histor. Vereins Eichstätt* 30 (1915), Eichstätt, 1916, S. 96; SGF 1927, S. 66; *Lex. für Theologie u. Kirche*, Bd. VIII (1936), Sp. 537; P. Hadrossek: *Die Bedeutung des Systemgedankens für die Moralthologie in Deutschland ab der Thomas-Renaissance* (1950), S. 250-262; Regens Dr. Johannes Ev. Pruner (1862-1885). In: *400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt*. Eichstätt, 1964, S. 78, 83f., 371; *Diverse biographische Lexika-Artikel*, z. B. in: K. Bosl (Hg.): *Bosls Bayerische Biographie* (1983), S. 605; SV2, S. 194; *Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]*. Regensburg, 1993, S. 372f.; *Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]*. Regensburg, 1993, S. 372f.; Erich Naab: *Pruner, Johannes Evangelist (von)*. In: *Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon*, Bd. VII (1994), Sp. 1013f.; W. Killy (†) u. R. Vierhaus (Hg.): *Deutsche Biographische Enzyklopädie (DBE)* 8 (1998), S. 112; Jürgen Strötz: *Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert*. Hamburg, 2003, S. 178-185, 413-428; Ders., *Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert*. Hamburg, 2003, S. 170-173; *Lex. für Theologie u. Kirche. Sonderausgabe* 2006, Bd. VIII, Sp. 686; Pruner, Johannes Evangelist, Prof. Dr. theol. In Siegfried Schieweck-Mauk: „... unvergeßliche Jahre“. Köln, 2007, S. 355f.

Pruner, Michael, * 21.11.1831 in Fürth, Sohn eines Kgl. Appellationsgerichtsrates in Eichstätt (in den 1840er Jahren), 1842-1849 Gymnasiast in Eichstätt, 1851-1855 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 29.07.1855 Priesterweihe, ab 20.08.1855 Hauskaplan in Pleinfeld, dort ab 22.02.1856 Kooperator, dort Provisor, ab März 1860 Prädikaturbenefiziat in Ingolstadt/Zu U. L. F., ab 28.08.1876 Stadtpfarrer in Spalt, Dekan, 1894 Bischöfl. Geistl. Rat, 1895 St. Michaelsorden, 1905 Ludwigsorden, † 02.04.1913 in Spalt.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 147, 3 (1856), S. 35, 6 (1860), S. 63; Schem. 1885, S. 54; Romst., S. 79; W. Müller: *Bischöfl. Geistlicher Rat Michael Pruner, Dekan und Stadtpfarrer in Spalt, gestorben am 2. April 1913*. In: Pbl EI 60 (1913), S. [43]-45; *Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt* 30 (1915), S. 98; Mort., S. 33; SV2, S. 194; Jürgen Strötz: *Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert*. Hamburg, 2003, S. 258, FN 134.

Pürner, Ignatz, * 31.07.1801 in München, Sohn eines Kgl. Kreiskassiers in der Hauptkassa in München (um 1812 i. R. in Eichstätt in A 74, heute Pfahlstraße 3), 1812-1817 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, ab 08.11.1821 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität Landshut, 10.08.1826 Priesterweihe, Kooperator in Dollnstein, in Stopfenheim, (1829, 1832-1835) Stadtkooperator in Beilngries, 1836-1837 Pfr. in Weinberg, ab 1837/38 Pfr. in Kaldorf, 28.03.1848-1861 Pfr. in Eitensheim, † 09.10.1863 als Kommorant in Eichstätt (ab 1861). – Sein älterer Bruder **Xaver Pürner**, * 22.05.1797 in München, war 1808-1811 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt.

Vgl. General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 87; Schem. 1830, S. 22, 1835, S. 12, 1836, S. 41, 1838, S. 19, 1852, S. 25, 1860, S. 27; Pbl EI 10 (1863), S. 173; Necr., S. 89; SV1, S. 106.

Pütz, Johannes Aegidius, * 04.06.1851 in Aachen-Burtscheid, 23.08.1874 in Köln Priesterweihe, ab 22.10.1874 Hauslehrer bei der Familie Herder in Freiburg i. Br., nach Aufnahme in die Diözese Eichstätt ab 01.08.1877 Kooperator in Velburg, ab 20.02.1880 Kooperator in Beilngries, 13.03.1884-1892 Stadtpfarrer von Schwabach (unter ihm Ausmalung der Kirche), ab 13.07.1892 Pfr. in Wemding, 1934 Päpstl. Geheimkämmerer, † 09.04.1945 in Wemding als Kommorant der Spitalpfarrei.

Vgl. Schem. 1890, S. 53, 1920, S. 82; WB 23.12.1934, S. 224; Ordens- und Priesterjubiläum in Wemding. In: WB 08.10.1939, S. 412, 414; Pbl EI 93 (1945/46), S. 8; W2005, S. 41; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 556.

Pustet, Michael, * 09.10.1796 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Kanzlisten, 1808-1813 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 24.08.1830 Priesterweihe, (1831/32) Kooperatorprovisor in Kipfenberg, Kooperator in Untermässing, 1836 2. Kooperator in Wemding/Wallfahrt Amerbach, (1837, 1838) Kuratprovisor in Sondersfeld, 21.07.1840-1859 Pfr. in Erkertshofen, 1859 freies., † 06.02.1860 als Kommorant in Eichstätt (ab 1859).

Vgl. Pbl EI 6 (1859), S. 153, (7) 1860, S. 28; Schem. 1831, S. 24, 1836, S. 34, 1837, S. 19, 1859, S. 24; Necr., S. 86; Mort., S. 13; SV1, S. 28 [dort: Bustett].

Quala, Johann Anton, aus Görz, Kanoniker an der Collegiata in Eichstätt, 1774 Vizedirektor am Collegium Willibaldinum, (1785) Kanoniker am St. Willibaldschor in Eichstätt, † 22.12.1786 in Eichstätt.

Vgl. Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 103; Dhom, S. 10; Schem. 1785, S. 10, 12.

Raab, Karl, * 28.(29.)12.1882 in Schernberg (BA Feuchtwangen), Sohn eines Zimmermanns (in den 1890er Jahren in Herrieden), 1892-1900 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 30.07.1905 Priesterweihe für das Bistum Augsburg, Dr. theol., ab 04.09.1905 Kaplan in Aresing, ab 31.10.1905 in Starnberg, ab 25.08.1906 Benefiziumsvikar in Langerringen, ab 23.06.1908 Expositus in Riedlingen, ab 21.05.1910 Pfr. in Gannertshofen, ab 27.12.1912 Benefiziumsvikar in Illereichen, ab 10.06.1915 Pfr. in Sonderheim, ab 04.10.1923 Pfr. in Reichertshofen, Dekan, 01.10.1945 freies., ab 01.10.1945 Pfarrvikar in Gundamsried und Kleinreichertshofen, 01.05.1950 em., Bischöfl. Geistl. Rat, Ehrendekan, ab 01.05.1950 Benefiziumsvikar in Pfaffenhofen/Ilm, † 19.03.1958.

Vgl. „Plenis coloribus“ beim Goldenen Priesterjubiläum. In: Ilmgau-Kurier 09.08.1955; Schem. Augsburg 1955, S. 4, 185, 274f., 371, 1958, S. 405; SV 2, S. 195; [Sterbebildchen in:] SaSt in DAEl, Bd. [35] [dort auch Todesanzeige].

Rabl, Georg, * 13.10.1853 in Rothenturm (BA Ingolstadt), Sohn eines dortigen Söldners, 1869-1874 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 08.06.1879 Priesterweihe, ab 13.08.1879 Kooperator in Gnadenberg, ab 01.07.1883 2. Kooperator in Wemding, ab 1.07.1884 2. Kooperator bei St. Moritz in Ingolstadt, ab 01.12.1885 Beichtvater am Kloster St. Walburg in Eichstätt, ab 05.11.1887 Beichtvater am Kloster Gnadenthal in Ingolstadt, ab 03.09.1891 Pfr. in Kastl, ab 31.07.1899 Stadtpfarrer in Berching, Dekan, freies. † 01.11.1926.

Vgl. Schem. 1920, S. 84; Pbl EI 73 (1926), S. 114; Mort., S. 110; SV2, S. 195.

Rackl, Johann, * 11.03.1931 in Bergau (Kr. Neumarkt), 1942-1951 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, anschl. Studium der Philosophie und Theologie an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1957 Priesterweihe, ab 01.08.1957 Kooperator in Burgoberbach, ab 16.12.1957 3. Kooperator in Schwabach, ab 01.11.1958 beurlaubt zum Studium an der Kirchenmusikschule in Regensburg, ab 01.09.1959 Musikpräfekt am Bischöfl. Seminar in Eichstätt, ab 01.09.1960 zugl. Direktor des Bischöfl. Studienseminars St. Richard, ab 01.11.1968 Direktor des Bischöfl. Studienseminars St. Wunibald, 16.09.1975-1990 Pfr. in Pyrbaum (Bürgermedaille), 01.08.1990-2003 Pfr. von St. Walburg in Eichstätt, zugl. 01.11.1975-2002 Orgelsachverständiger des Bistums, ab

07.04. 2003 i. R. in Eichstätt, Pfarradministrator von St. Walburg bis 01.09.2003, † 27.09.2011 bei einer Wanderung in den Bergen bei Lenggries, bestattet in Eichstätt im Priestergrab auf dem Ostenfriedhof.

Vgl. WB 07.07.1957, S. 516; Schem. 1976, S. 126; „Riesenaufwand“ zur Ehre Gottes. Seit genau 20 Jahren ... Orgelsachverständiger. In: EK 01./02.11.1995, S. 30; Bei Pfarrfest Jubiläen gefeiert. Stadtpfarrer Johann Rackl und Alfred Gläßer ab 40 Jahren Priester. In: EK 05./ 06.07.1997, S. 28; 300 Kinder getauft und 45 Paare getraut [Verabschiedung von St. Walburg]. In: EK 26.09.2003; pde 16/2003; Goldenes Priesterjubiläum. In: <dk> 20.06. 2007; Pfarrer Rackl feiert heute 80. Geburtstag. In: <dk> 10.03.2011; pde 9/2011; Bauherr, Organist und Seelsorger [zu seinem 80. Geburtstag]. In: <dk> 13.03.2011; pde 40/2011; Pfarrer Johann Rackl [tödlich] verunglückt. In: <dk> 28.09.2011.



Seminaristen des Bischöfl. Studienseminars St. Richard in den 1960er Jahren mit Direktor Johann Rackl. Aus dem Fotoalbum von Hans Simon, Eichstätt.

Rackl, Johann Nepomuk, * 27.04.(08.?)1867 in Rittershof b. Pölling (Opf.), Sohn eines Landwirts, 1878-1883 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1888/89 und 1891/92 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, [lt. Romst. (1893) im Karmeliterkloster in Straubing – nicht feststellbar].

Vgl. Romst., S. 79; SV2, S. 195.

Rackl, Johannes, (P. SAC), * 24.03.1889 in Rittershof, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1909 Abitur), 29.06.1914 Priesterweihe, ab 06.08.1914 Lazarettgeistlicher, ab 06.08.1917 Kooperator in Habsberg, ab 10.05.1918 Kooperator in Deining, Eintritt in den Pallotinerorden, ab 26.09.1922 Präfekt am Ordensmissionsseminar in Freising, ab 01.04.1923 Pfarrvikar in Winterthur, ab 01.11.1924 Kooperator in Michaelsneukirchen, 25.11.1925-1936 in der Mission in Kasffraria/Kapprovinz Südafrika, ab 01.09.1937 Seelsorger der Auslandsdeutschen in Buenos Aires (Argentinien), ab 16.10.1949 (1954) Pfarrprovisor in Darshofen b. Parsberg (Verdienste um die Kapelle seines Heimatortes; 1952 Errichtung eines Kreuzes auf dem Pfarrfelsen von Darshofen zu Ehren seines ehem. Studienkollegen und NS-Widerstandskämpfers Claus Schenk Graf von Stauffenberg), † 01.02.1956.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1908/09, S. 33; WB 12.09.1937, S. 398 (m. Foto); WB 15.05.1938, S. 211 (Foto); Schem. 1951, S. 33, 1952, S. 33, 1954, S. 33, 1956, S. 167; Pbl EI 103 (1956), S. 48; Chronik des Burschenvereins Darshofen. In: <http://www.bv-darshofen.de/eventpages/2010/2010_kreuzeinweihung_geschichte_bedeutung.html> (Aufruf 04.01.2013); Volk Gottes von Rittershof, unterwegs durch die Zeiten... 50 Jahre Kapelle „Maria, Dreimal wunderbare Mutter“. 2000, S. 28.

Rackl, Michael, * 31.10.1883 in Rittershof b. Pölling (Opf.), Sohn des dortigen Landwirts Michael Rackl und seiner Ehefrau Rosina geb. Ochenskühn, ab 1895 Gymnasiast am hum. Gymnasium und ab 1897 Seminarist in Eichstätt, 1904 Abitur, 1904-1909 Studium der Philosophie und Theologie am Lyzeum Eichstätt, 29.06.1909 Priesterweihe, ab 21.07.1909 Kooperator in Gungolding, 1911 Promotion zum Dr. theol. (Universität Freiburg i. Br.; Diss. über die Christologie des Ignatius von Antiochien, 1914 im Druck erschienen), 06.09.1911-1913 Kaplan an der Anima in Rom, dort weitere Studien, ab 01.04.1913 a. o. Prof. für Dogmatik an der Phil.-theol. Hochschule in

Eichstätt, 01.07.1924-1935 unter Beibehaltung der Professur Regens des Bischöfl. Priesterseminars in Eichstätt und Rektor der (ab 1924 als solche bezeichneten) Phil.-theol. Hochschule (1925 Umwidmung des seminareigenen Schlosses Hirschberg zum diözesanen Exerzitienhaus; 1929/30 Seminarerweiterungsbau), 27.04. 1927-1935 Ehrendomherr, frequentierender Geistl. Rat, ab 04.11./21.12.1935 Bischof von Eichstätt, entwickelte sich entgegen seiner Neigung unter dem Zwang der Verhältnisse zu einem konsequenten Gegner des NS-Regimes (u. a. durch zahlreiche, oft durch Beifall unterbrochene Predigten gegen den Kirchenkampf des Nationalsozialismus; in der Folge ständige Überwachung durch das NS-Regime), im Zweiten Weltkrieg intensive Korrespondenz mit Priestern, Theologiestudenten und Laien im Militärdienst, ab 1939 Aufnahme zahlreicher, von der Schließung theologischer Fakultäten betroffener Studenten (598 im WS 1939/40) und ab 1944 litauischer Theologiestudenten, 1939/40 Restauration des Eichstätter Domes, auf seine Einladung hin 08.02.1945 Residenzverlegung des Nuntius von Berlin, Cesare Orsenigo, nach Eichstätt, nach Kriegsende entschiedener Befürworter der Integration von Heimatvertriebenen, in erheblicher Zahl Aufnahme heimatvertriebener Priester, † 05.05.1948 in Eichstätt, beigesetzt im dortigen Dom.

Vgl. Wir grüßen unseren neuen Oberhirten. In: WB 17.11.1935, S. 573-576, 584; Weihe und Thronbesteigung. In: WB 22.12.1935, S. 634-637, 05.01.1936, S. 1-9; Schem. 1946, S. 106; WB 01.02.1948, S. 8; WB 22.02.1948, S. 12; WB 09.05.1948, S. 48; Während die Glocken... [Bischof Rackl †]. In: WB 23.05.1948, S. 49-55; Schem. 1949, S. 95; WB 23.05.1948, S. 49-55; Andreas Bauch: Rackl Michael, Dr. theol., Bischof von Eichstätt (1883-1948). In: Im Dienste von Glaube und Leben. Gestalten aus Eichstätts jüngster Geschichte (Sonderdruck aus Lebensläufe aus Franken, Bd. 6, Würzburg, 1960, S. 441-452). Würzburg, [1960], S. 6-16; „Sein Vergehen war Treue!“ In: WB 23.10.1960, S. 14f.; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 281-283; Ernst Reiter: Die Ernennung Michael Rackls zum Bischof von Eichstätt. Ein Beitrag zur nationalsozialistischen Kirchenpolitik. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 65/66 (1972/73); [Zum 30. Todestag]. In: KiZ 30.04.1978, S. 7, 21.05.1978, S. 5, 8; Ernst Reiter: Die Eichstätter Bischöfe und ihre Hochschule im Dritten Reich. Regensburg, 1982, S. 28f., Anm. 9; Klaus Kreitmeir: Bischof in schwerer Zeit. In: KiZ 30.10.1983, S. 12; Andreas Bauch: Rackl, Michael. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Ein biographisches Lexikon. Berlin, 1983, S. 581f.; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 100-102; SV2, S. 5, 195; Ernst Reiter: Bischof Rackl war der Gestapo ein Dorn im Auge. In: EK 02./ 03.12.1995, S. 32; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 556f.; „Der Sonne gleich soll allein die Liebe herrschen“. Bischof Dr. Michael Rackl von Rittershof, ein großer Mann der Kirche und der deutschen Zeitgeschichte. In: ... Volk Gottes von Rittershof, unterwegs durch die Zeiten... 50 Jahre Kapelle „Maria, Dreimal wunderbare Mutter“. 2000, S. 10-17.

Rackl, Peter, * 19.01.1895 in Rittershof (Pfarrei Pölling), Sohn eines dortigen Ökonoms, ab 1906 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt und Zögling des Bischöfl. Seminars (1914/15 9. Klasse), als Kandidat des phil. Kurses am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Bischöfl. Seminars ab 21.06.1915 Militärdienst in Straßburg, Offiziersaspirant, ab 15.02.1916 im Feld, ab 06.02.1918 Vizefeldwebel, † (gef.) 04.05.1918 bei Kemmelberg in Flandern.

Vgl. SGF1927, S. 102; WB 16.09.1934, S. 12; WB 08.05.1938, S. 199f., 15.05.1938, S. 211f., 22.05.1938, S. 221f.

Raila, Johann Nepomuk, * 11.07.1829 in Huisheim (LG Wemding), Sohn eines dortigen Schreiners, 1842-1850 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1850-1855 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 29.07.1855 Priesterweihe, ab 19.09.1855 Kooperator in Arberg, als solcher † 14.07.1858 in Huisheim.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 163, 5 (1858), S. 125; Romst., S. 79; Necr., S. 84; Mort., S. 70; SV2, S. 196.

Ramold, Joseph, * 14.11.1909 in Burgoberbach, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1929 Abitur), 29.06.1934 Priesterweihe, ab 01.07.1934 Kooperator in Berggau, ab 16.11.1934 Kooperator in Allersberg, ab 01.10.1936 Pfarrprovisor in Hausheim, dort ab 16.01.1944 Pfr., ab 01.07.1945 Pfr. in Berg, ab 16.02.1960 Pfr. in Berggau (Bau von Kindergarten, Schwesternhaus, Jugendheim und Kirche), ab 1967 Dekan des Dekanates Neumarkt-Land, † 01.02.1972 in Nürnberg im Städt. Krankenhaus, bestattet in Berggau.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 14; Schem 1969, S. 118, 1972, S. 100; Pbl EI 119 (1972), S. 32; KiZ 13.02.1972, S. 19 (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 557.

Ramsauer, Alois, 1947/48 Schüler der Klasse 2e des Gymnasiums mit Oberrealschule in Eichstätt, nach nur vierwöchiger Schulzugehörigkeit † 27.09.1947 durch Unfall.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 5.

Ransbacher, Georg, * 27.04.1854 in Lauterhofen, Sohn des dortigen Mesners, 1866-1875 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1875-1877 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, † als cand. theol. 1877 in Lauterhofen.

Vgl. Romst., S. 79; SV2, S. 196.

Rappolt, Georg, * 28.12.1830 in Röttenbach (LG Herzogenaurach), Sohn des in den 1840/50er Jahren in Kipfenberg tätigen Schullehrers Franz Rappolt, 1845-1851 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1851/52 Studium der Philosophie an der Universität München, dort (1853/54) Jurastudium, 1856/57 Besuch des I. theol. Kurses am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, † vor 1893 als Kameralpraktikant in Kipfenberg.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1853/54; S. 45; JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 6; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 325; Romst., S. 79 [dort false: 1856-1858 am Lyzeum]; SV2, S. 196.

Ratzenried(t)/Razenried, Gebhard, * 25.11.1583 in Razenried/Diözese Konstanz (heute Ortsteil von Argenbühl), 17.04.1603 Eintritt in den Jesuitenorden, Jesuitenpater in Ingolstadt, ab 1614 in Eichstätt, dort 1614-16.09.1616 Lehrer für Rhetorik und Humanität am Gymnasium, 06.08.1617-1620 dessen Präfekt (1616-1617 Präses der Schülerkongregation, 1617-1621 der Klerikerkongregation), 15.08.1620-1621 Minister des Jesuitenkollegs, 21.06.1621 bis Ende Jan. 1631 dessen Rektor (um 1622 im Auftrag des Bischofs Christoph von Westerstetten auf dem Reichstag in Regensburg zur Erwirkung eines – am 26.02.1623 ausgestellten – Schutzbriefes für das Jesuitenkolleg, 1624-1626 Bau des Kolleggebäudes, 1630 Bau einer Wasserleitung vom Buchtal zum Jesuitenkolleg), (1636) Regens in Ingolstadt, ab 1637 Rektor des Jesuitenkollegs in Augsburg, † 14.08.1652 in Mantua.

Vgl. F. S. Romstöck: Zur Statistik des Jesuiten-Collegiums in Eichstätt. Eichstätt, 1902, S. 8; Hamp, S. 58, 76; Bernhard Dühr: Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge. 2. Bd., 1. Teil, Freiburg i. Br. 1913, S. 228, FN 4, S. 239, FN 1, S. 610; Pbl 61 (1914), S. 127; Hamp, S. 58, 76; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 333.

Rebaus, Franz Xaver, * 01.12.1848 in Abenberg, Sohn eines dortigen Nadlermeisters, 1863-1869 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 21.03.1874 Priesterweihe, ab 03.04.1874 Kooperator in Untermässing, ab 10.10.1875 Pfarrprovisor in Arberg, ab 25.07.1876 Wallfahrtspriester in Wemding, ab 05.10.1876 Stadtkaplan in Spalt, ab 25.04.1877 Stadtkaplan in [Wolframs]-Eschenbach, ab 10.08.1877 Expositus in Ursensollen, ab 23.11.1880 Kurat in Erasbach, ab 22.10.1884 Pfr. in Traunfeld, ab 30.11.1889 Pfr. in Pettenhofen, Pfarrprovisor von Mülhausen, 1895 Austritt aus der Diözese Eichstätt, Wechsel in die Diözese Augsburg, dort ab 12.09.1895 Pfr. in Baar b. Ingolstadt, ab 23.10.1902 Pfr. in Großaitingen, ab 03.09.1903 (1910) Pfr. in Hochdorf, ab 05.12.1912 Pfr. in Dasing (Diözese Augsburg), freires., Inh. des König-Ludwig-Kreuzes, † 08.09.1928 als Kommodant in Eichstätt (ab 1919).

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 9; Schem. 1885, S. 46, 1895, S. 43, 1920, S. 22; Pbl EI 75 (1928), Nr. 17, S. 89; Schem. 1929, S. 86; Schem. Augsburg 1896, S. 99, 1910, S. 199, 1915, S. 194; Mort., S. 90; SV2, S. 196.

Reber, Andreas, * 04.02.1833 in Eichstätt als Schneidermeistersohn, 1847-1854 Gymnasiast in Eichstätt, anschl. Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 12.07.1859 Priesterweihe, ab 27.07.1859 Kaplan im Mitteleschenbach, dort ab 20.04.1860 Pfarrprovisor, ab Juni 1860 Kooperator in Pleinfeld, ab 1866 Lehrer an der Höheren Bürgerschule in Spalt, ab 04.02.1875 Pfr. in Kottlingwörth und Schuldekan, ab 25.11.1885 Pfr. in Breitenbrunn, 1899 res., † 01.02.1902 als Kommodant in Hemau.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 5; Pbl EI 6 (1859), S. 129, 7 (1860), S. 110; Schem. 1861, S. 41, 1863, S. 40, 1876, S. 25, 1885, S. 31, 1886, S. 34; Personal-Stand der Lehrer an den deutschen Schulen in Mittelfranken am 01.05.1867. Ansbach, 1867, S. 33; Pbl EI 32 (1885), S. 173, 49 (1902), S. 20; Necr., S. 122; Mort., S. 12; SV2, S. 197.

Reber, Ludwig, * 24.06.1807 in Neuburg, Sohn eines Herzoglich-Leuchtenbergischen Forstrats (in den 1820er Jahren in Eichstätt; zuvor Kgl. Revierförster in Neuburg bzw. Eichstätt), wohnhaft in C 270 am Roßmarkt (heute Luitpoldstraße 36), 1816-1822 Besuch des Herzoglich-Leuchtenbergischen Progymnasiums / der Kgl. Studienschule in Eichstätt, 1822 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1823/24-1825 wieder am Kgl. Progymnasium in Eichstätt, ab 04.11.1825 stud. phil. an der Universität Landshut, ab 1826/27 Jurastudium an der Universität München (dort zusammen mit seinem Forstwirtschaft studierenden Bruder August), (1829) Berg- und Hüttenpraktikant in Obereichstätt, ab 1836 Herzoglich-Leuchtenbergischer Betriebsbeamter und Bergmeister in Obereichstätt, Verf. einer handschriftlichen Beschreibung der Hüttenwerke bei Eichstätt (1829; Bayer. Staatsbibliothek Cgm 5284), † 1841. – Sein Sohn **Ludwig Adolf Reber**, * 21.04.1841 in Obereichstätt, besuchte 1850-1853 die Kgl. Studienanstalt in Eichstätt

Zu Brüdern Ludwigs: **Wilhelm Reber**, * 28.01.1803 in München, 1812-1818 Gymnasiast in Eichstätt, später (1853; 1861) Forstmeister in Waldmünchen (?), **August Reber**, * 27.06.1808 in Eichstätt, dort 1817-1824 Gym-

nasiast, (1826/27) Studium der Forstwirtschaft an der Universität München (dort zusammen mit seinem Bruder Ludwig); **Ferdinand Reber**, * 04.03.1811 in Eichstätt, dort 1820-1826 Gymnasiast, 1829 am Kgl. Lyzeum in Landshut, 1831/32 Jurastudium an der Universität München; **Julius Reber**, * 14.12.1819 in Eichstätt, dort 1829-1834 Gymnasiast, [† vor 1860 als Revierförster in Beilngries?].

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg 1822, S. 10; JB Lyzeum Landshut 1829, S. 9; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 35, 1831/32, S. 21; JB Kgl. Studienanstalt Eichstätt, Studienjahr 1851/52, S. 35; 27. JB des histor. Vereins in Mittelfranken 1859, S. 27; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 89; SV1, S. 108f.; SV2, S. 197; Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Wiesbaden, 2000, S. 65.



Regensburger, Martin, * 15.10.1905 in Jettenhofen, 1916-1925 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1925-1927 Studium der Philosophie an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 1927-1931 der Mathematik und Physik an der Universität München, dort 1935 Promotion zum Dr. phil., Lehrkraft an Gymnasien in Fürstenried und Bad Reichenhall, 1939-1946 Kriegsdienst und Gefangenschaft, 1947 Lehrkraft an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, ab 01.09.1948 StR am hum. Gymnasium in Eichstätt, dort ab 1953 StD, zuletzt OStR, ab 20.10.1958 Stellvertreter des Direktors, ab August 1971 i. R. in Eichstätt, † 21.10.1972. – Verheiratet mit Elisabeth Hausladen, Tochter von Dr. Georg Michael Hausladen (siehe oben); Vater von Martin Regensburger, Apotheker, ab 01.01.1977 Inhaber der Gabrieli-Apotheke in Eichstätt.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2; SGF1952, S. 45; JB WG Eichstätt 1972/73, S. 43 (Nachruf); Dr. Martin Regensburger. In: Bertram Blum: Die KDStV Alcmunia Eichstätt, Würzburg 1978, S. 74f.; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 374.

Reger, Johann Baptist, * 27.11.1811 in Grub (BA Vohenstrauß), ab 1833 Geprüfter Lehramtskandidat, ab 1834 Assistent an der Studienanstalt in Regensburg, 12.11.1835-1839 Hilfslehrer/Assistent an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, zugl. 1836-1837 Lehrer für Geographie und Geschichte am (1836 eröffneten) Schullehrerseminar in Eichstätt, ab 1838 Klassverweser der Präparandenklasse (Lehrer für Latein und Arithmetik) der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, ab 03.05.1839 StLehrer an der Studienanstalt Regensburg, dort 01.12.1848-1862 Gymn.Prof. (zugl. Verwalter der Anstaltsbibliothek), 01.05.1862-1866 StD am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 13.08.1866 Rektor in Regensburg, ab 26.09.1869 Rektor in Passau, ab 03.10.1882 i. R., † 1886.

Vgl. Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 122; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 21; SGF1927, S. 80ff.

Regler, Anton, * 08.05.1838 in Oberbreitenlohe (LG Pleinfeld), Sohn eines Landwirts, 1850-1858 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, ab 1858 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, als Kandidat der Theologie † 20.08.1862 in Oberbreitenlohe.

Vgl. Pbl EI 9 (1862), S. 143; Romst., S. 80; SV2, S. 197.

Regler, Johann Baptist, * 09.02.1825 in Kesselberg als Sohn eines Landwirts, 1838-1844 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 22.07.1854 Priesterweihe, ab Okt. 1854 Hilfspriester in Altdorf, ab 24.09.1855 Kooperator in Pelchenhofen, ab 13.10.1856 Kooperator in Kastl, ab 01.03.1857 Kaplan in Dietkirchen, ab Okt. 1859 Kooperator in Illschwang, ab Juli 1860 2. Kooperator in Greding, dort ab Sept. 1862 Pfarrprovisor, ab 05.06.1866 (1870) Pfr. in Rögling, ab 24.10.1871 Pfr. in Meckenhausen, als solcher † 22.08.1880.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 156, 2 (1855), S. 163, 3 (1856), S. 168, 4 (1857), S. 49, 6 (1859), S. 187, 7 (1860), S. 125, 9 (1862), S. 160; Schem. 1869, S. 36, 1870, S. 35, 1878, S. 35; Pbl EI 27 (1880), S. 149; Necr., S. 104; Mort., S. 84; SV2, S. 197.

Regler, Joseph, * 19.02.1855 in Emsing, Sohn eines in den 1860er Jahren in Grafenberg ansässigen Büttnermeisters, 1865-1874 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 21.12.1879 Priesterweihe, ab 10.01.1880 3. Kooperator in Monheim, ab 12.02.1883 Expositus in Hagsbronn b. Spalt, ab 08.02.1884 Pfarrprovisor in Veitsaurach, ab 08.11.1884 in Altdorf b. Titting, ab 05.05.1886 Pfr. in Döllwang, 1896 Dr. theol., ab 09.11.1904 Pfr. in Weilheim, ab 1906 Schuldekan, ab 1911 Kammerer, 1916 freies., zuletzt Kommodant in Wemding, † 19.03.1917.

Vgl. Schem. 1885, S. 54; Schem. 1915, S. 94; Pbl EI 64 (1917), S. 40; Mort., S. 28; SV2, S. 197 (Nr. 2470).

Regler, Karl, * 12.06.1801 in Titting, Sohn eines dortigen Musikanten und Schneiders, 1820-1822 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim „Studenten-Mödl“ in G 114, heute Frauenberg 8, wohnend), anschl. Besuch des Gymnasiums in Neuburg a. d. Do., Studium an der Universität München, 1829/30 im Bischöfl. Klerikalseminar in Eichstätt, 24.08.1830 Priesterweihe, ab 01.10.1830 Kooperatorprovisor in Velburg, ab 16.12.1831 Musikpräfekt in Amberg, ab 27.03.1835 Kooperator in Arberg, ab 24.10.1835 Chorregent in Donauwörth (Diözese Augsburg), ab 16.08.1838 Domvikar und Domchorregent in Eichstätt, dort † 30.05.1857.

Vgl. Pbl EI 4 (1857), S. 109; Schem. 1830, S. 17, 1831, S. 14, 1836, S. 44; Pbl EI 4 (1857), S. 109; Necr., S. 83; SV1, S. 108; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 284.

Regnat, Anton, * 26.05.1828 in Biberbach (b. Plankstetten), Sohn eines Landwirts, 1840-1848 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1848-1853 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 17.05.1853 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Pelchenhofen, ab 1855 1. Kooperator in Hilpoltstein, dort ab 11.10.1859 Ahmayerscher Benefiziat (1869 Provisor in Jahrsdorf), † 15.09.1871.

Vgl. Schem. 1854, S. 36, 44, 1855, S. 99, 1868, S. 26, 60, 1870, S. 27, 62; Pbl EI 18 (1871), S. 153 sowie frühere Jahrgänge; Romst., S. 80; Necr., S. 95; SV2, S. 189.

Regnat, Michael, * 13.04.1827 in Biberbach (b. Plankstetten) als Sohn eines Landwirts, 1839-1844 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1855/56 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) Oberexpeditor in München.

Vgl. Romst., S. 80; SV2, S. 189.

Regnath, Willibald, * 26.11.1861 in Burggriesbach (Opf.), Sohn eines dortigen Bäckermeisters, 1874-1881 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt und Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, 1881-1886 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 10.04.1886 Priesterweihe, ab 24.04.1886 Kooperator in Plankstetten, ab 29.05.1886 in Illschwang, ab 14.04.1887 2., ab 21.03.1888 1. Kooperator in Neumarkt i. Opf., ab 11.09.1888 Pfarrprovisor in Berching, ab 12.06.1889 Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 12.02.1891 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt (ab 25.05.1892 Provisor der Dompfarrei), 05.09.1892-1911 Stadtpfarrer von Schwabach (Bauherr der Kirchen in Wendelstein, Nürnberg-Eibach und Roth; 1899 Gründer des Kath. Arbeitervereins Schwabach), ab 26.01.1911 Stadtpfarrer in Ingolstadt/St. Moritz (Bau der neuen Kirche St. Anton in Ingolstadt), ab 26.11.1915 Domkapitular und Dompfarrvikar in Eichstätt, Summus Custos, Baureferent des Bischöfl. Ordinariats, Vors. des Diözesansteuerausschusses, Vertreter des Eichstätter Bischofs im Verband der Bayer. Diözesen, als Dompfarrvikar res. 15.12.1926, Bischöfl. Geistl. Rat, Päpstl. Hausprälat, † 29.04.1947, bestattet in der Grabstätte des Eichstätter Domkapitels.

Vgl. Schem. 1885, S. 20, 1920, S. 86, 1936, S. 95; Drei Priesterjubilare. In: WB 9. Jg., Nr. 14/15, Mai 1946, S. 70; Prälat Willib. Regnath †. In: WB 18.05.1947, S. 15; Schem. 1948, S. 96; 50 Jahre Werkvolk in Schwabach. In: WB 04.12.1949, S. 241; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 4, 7, 10; SV2, S. 201.

Regnault, August, 1895-1904 Kgl. Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, Lehrer für Mathematik und Physik, ab 01.09.1904-1922 Rektor an der Kgl. Industrie-, dann an der Oberrealschule in Kaiserslautern, zuletzt OstD, (1933) i. R. in München.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. 4, für das Schuljahr 1904-1905, S. 45; SGF1927, S. 116; Bayer. Philologenjahrbuch 1933, S. 127.

Regner, Adalbert, * 22.12.1925 in Arberg, 1944 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1949 Priesterweihe, ab 01.08.1949 Kooperator in Roth, ab 01.08.1951 Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 16.12.1951 Aushilfspriester in Altenfurt, ab 01.11.1953 Kooperator in Ingolstadt/St. Anton, ab 01.08.1956 Katechet in Ingolstadt, ab 01.08.1959 Pfr. in Enkering (ab 09.01.1970 nebenamtlich Provisor von Kinding), ab 01.07.1971 Pfr. in Lenting, Dekan, † 22.01.1986.

Vgl. Festliche Primiz in Arberg. In: WB 28.08.1949, S. 151f.; SGF1952, S. 46; KiZ 05.09.1971, S. 7; Schem. 1976, S. 120f., 1982, S. 121; Dekan Regner †. In: EK 24.01.1986; Pbl EI 133 (1986), S. 57; Schem. 1988, S. 127.



Regnet, Michael, * 13.01.1910 in Freystadt, Sohn eines Neumarkter Mesners, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1930 Abitur), 29.06.1935 Priesterweihe, ab 16.07.1935 Kooperator in Raitenbuch, ab 16.03.1936 in Weißenburg, ab 16.09.1938 Direktor im Bischöfl. Knabenseminar in Eichstätt, zugl. ab 27.10.1939 Lehrer für kath. Religionslehre am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 01.09.1950 Religionslehrer am Reuchlin-Gymnasium in Ingolstadt (01.08.1952 StR, 01.10.1960 StProf., 01.12.1962 OStR, 01.12.1965 Gymn.Prof.), Bischöfl. Geistl. Rat, ab 01.09.1972 i. R. in Ingolstadt, dort † 02.01.2006.

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1929/30, S. 13, 1939/40, S. [15]; SGF1952, S. 45; Silbernes Priesterjubiläum von Studienprofessor Regnet. In: Neumarkter Tagblatt 21.06.1960; Patrozinium und Priesterjubiläum. In: Ingolstädter Kurier 31.06.1960, WB 10.07.1960, S. 13; KiZ 22.06.1975, S. 22; Schem. 1976, S. 114; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 557; An Peter und Paul feiern viele Priester ihre Weihejubiläen. In: <dk> 28.06.2005; Professor Regnet 95-jährig verstorben. In: EK 03.01.2006; Nachruf in: Alcimonenblatt, Heft 26, 2006, S. 48; [Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk: 1958-2008. 50 Jahre KDStV Alcimonia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 210].

Rehm, Martin, * 01.05.1905 in Weinsfeld, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1926-1931 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1931 Priesterweihe, ab 16.07.1931 Kooperator in Breitenbrunn, ab 01.08.1932 in Großenried, ab 01.11.1932 beurlaubt zum Weiterstudium in München zugl. 16.12.1934-15.01.1935 Kooperator in Dollnstein, 20.06.1936 Promotion zum Dr. theol. (Universität München), 1937-1938 Lehrbeauftragter an der Phil.-theol. Hochschule in Dillingen, ab 01.05.1938 Lehrbeauftragter, ab 01.01.1944 o. Hochschulprof. für alttestamentliche Wissenschaft und für Exegese an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt (1962-1964 Rektor), ab 01.10.1971 emeritiert, 1956 Bischöfl. Geistl. Rat, mehrere Veröffentlichungen zu Themen des AT, † 15.08.1990 in Eichstätt.

Vgl. WB 05.07.1936, S. 332; Schem. 1952, S. 118; Zwei Jubilare unserer Phil.-Theol. Hochschule. Professor Fleischmann und Professor Rehm 25 Jahre Priester. In: EK 28.06.1956; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 372; Ein Leben für die Wissenschaft. Professor Rehm zum 60. Geburtstag. In: EK 06.05.1965; Schem. 1991, S. 118, 1992, S. 113; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 374; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 557.

Rehm, Maximilian, * 3.10.1878 in Wolkertshofen als Sohn eines Landwirts, 1891-1899 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 03.07.1904 Priesterweihe, ab 01.08.1904 Kooperator in Raitenbuch, ab 30.06.1905 in Deining, ab 30.11.1906 Pfarrprovisor in Dietfurt, ab 22.04.1907 in Sulzbürg, ab 10.07.1907 Kaplaneibenefiziat in Beilngries, ab 11.10.1910 Pfarrprovisor in Denkendorf, dort ab 29.05.1911 Pfr., zuletzt ab 15.11.1918 Pfr. in Stöckelsberg, freies., i. R. bis 1921 in Stöckelsberg, † 06.10.1956 als Kommorant in Neumarkt i. d. Opf., bestattet in Stöckelsberg.

Vgl. Schem. 1952, S. 105; WB 18.11.1956 (Nachruf m. Portrait-Abb.); Schem. 1958, S. 99; SV2, S. 189.

Reich, Karl, * 19.02.1876 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1886-1893 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Altphilologe, Dr. phil., 1900 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, (1905)-1907 Gymn.Ass. am Realgymnasium in Augsburg, 01.01.1907-1909 StR in Ludwigshafen a. Rh., ab 1909 Gymnasiallehrer am Realgymnasium in München, ab 16.09.1917 StProf. am Alten Gymnasium in Regensburg, zuletzt OStD am Gymnasium in Rosenheim, † 22.06.1939.

Reicharzer, Karl, * 21.04.1818 in Eichstätt, Sohn des Oberschreibers am Kgl. Landgericht Eichstätt Franz Sales Reicharzer († vor 1836), 1829-1834 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in B 159, heute Marktgasse 1/Gabrielstraße 2, wohnend), anschl. an der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do., 1839/40 an der Kgl. Kath. Studien-Anstalt bei St. Stephan in Augsburg, 1840/41 Studium der Philosophie an der Universität München, dort ab 1841/42 Studium der Forstwirtschaft.

Vgl. JB Kgl. Studien- u. Erz.Anstalt Neuburg, 1835, S. 13, 1836, S. 10; JB Kgl. Kath. Studien-Anstalt bei St. Stephan in Augsburg 1839/40, S. 9; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1840/41, S. 32, 1841/42, S. 31; SV1, S. 108f.

Reicharzer, Max, * 15.12.1815 in Eichstätt, Sohn des Oberschreibers am Kgl. Landgericht Eichstätt Franz Sales Reicharzer († vor 1836), 1824-1831 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in B 159, heute Marktgasse 1/Gabrielstraße 2, wohnend), anschl. an der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do., † 30.06.1834 in Eichstätt.

Vgl. JB Kgl. Studien- u. Erz.Anstalt Neuburg, 1834, S. 9; SV1, S. 110f.

Reichel, Adolph, * 21.02.1841 in Hausen (LG Oettingen), Sohn eines Fürstl. Oett.-Spielbergischen Oberförsters (in den 1850er Jahren in Donauwörth), 1852-1860 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, ab 1860 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars (1860/61 mit einem halben Freiplatz), 31.07.1864 Priesterweihe in Augsburg, ab 28.09.1864 Verweser der II. Stadtkaplaneistelle in Oettingen, ab 23.12.1865 Kaplan in Obermedlingen, ab 07.12.1867 Kaplan in Lutzenhausen, ab 12.08.1869 Benefiziat an der Klosterkirche zu Mailingen, in der Diözese Eichstätt ab 10.06.1874 Pfr. in Baierfeld b. Donauwörth (Diözese Eichstätt), ab 14.01.1897 Pfr. in Westernach (Diözese Augsburg), ab 06.09.1905 Pfr. in Holzkirchen, † 10.06.1921.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 153, 21 (1874), S. 90; JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 6; Schem. 1885, S. 47, 1898, S. 82; Schem. des Bistums Augsburg f. d. Jahr 1903, S. 110, 1919, S. [186], 1922, S. [123]; SV2, S. 199.

Reicheneder, Franz von Paula, * 17.06.1800 in Eichstätt, Sohn des dortigen Handelsmanns, (1812; 1827) Municipalrats und Hauptmanns der Schützenkompanie der städtischen Landwehr Franz von Paula Reicheneder (in B 137, heute Marktplatz 13), 1808-1814 Gymnasiast in Eichstätt, ab 02.05.1821 Studium der Pharmazie an der Universität Landshut (Mitglied des Corps Palatia), 1834 Apothekengründung in Mainburg (Ndb.) (10.03.1834 Konzession der Kreisregierung i. d. Oberpfalz), dort noch 1854 Apotheker, (1863) Apotheker in Regensburg.

Vgl. Topographische Beschreibung der königl. bayer. Kreishauptstadt Eichstätt. Eichstätt, 1815, [ohne Paginierung]; Theodor Wilh. Christ. Martius: Adreßbuch sämtl. Apothekenbesitzer in Bayern. Erlangen, 1838, S. 66; Königlich-Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Niederbayern für das Jahr 1854. Landshut, 1854, Sp. 1107; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 89; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 156; Oscar Horn: Zur fünfzigjährigen Jubelfeier des Corps Palatia: Ein Gedenkbuch. München, 1863, S. 134; SV1, S. 110f.

Reicheneder, Ludwig, * 30.01.1820 in Eichstätt, Sohn des dortigen Handelsmanns (in B 137, heute Marktplatz 13) Franz von Paula Reicheneder, 1830-1834 und 1835-1837 Gymnasiast in Eichstätt, (1839/40) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1841 Studium der Philosophie in München (wo sein Bruder **Eugen Reicheneder**, * 26.06.1818, seit 1838/39 Forstwirtschaft studierte; 1850, 1871 Handelsmann in Haag/Obb.), dort 1843 Alumnus des Georgianums, ab 1845 im Bischöfl. Klerikalseminar in Eichstätt, 1845/46 Studium der Theologie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt (zugl. Erteilung von Religionsunterricht am hum. Gymnasium), 09.08.1846 Priesterweihe, 1846/47 Kooperator in Großenried, 1847-1849 Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 23.12.1849/07.02.1850 Domvikar in Eichstätt, Consistorial(Ehegerichts)sekretär, Zeremoniar und Subkustos des Domkapitels, † 29.04.1887 in Eichstätt.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg 1839/40, S. 8; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1838/39, S. 33, 1840/41, S. 31, 1841/42, S. 31; Verhandlungen des Landrathes von Oberbayern, 1850, S. 28; Schem. 1858, S. 6, 1875, S. 12, 1885, S. 14; Das Handels-Register des Königreichs Bayern im Jahre 1871, S. 107; Pbl EI 34 (1887), S. 52, 69 (Nachruf); Romst., S. 80, 233 (Schriftenverz.); Necr., S. 110; SGF1927, S. 112; Mort., S. 42; SV1, S. 110; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 287.

Reicherzer, Joseph, (P. Alto OFMCap), * 17.10.1870 in Amerbacherkreuth (Schw.) als Sohn eines Landwirts, 1882-1889 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 21.08.1890 Eintritt in den Kapuzinerorden, Ordensname Al-

to, 1892/93 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1889 Profess als Kapuziner in Altötting, 19.07.1896 Priesterweihe in Eichstätt, ab 1932 (1952) im Kapuzinerkloster in Wemding, † 28.08.1953 in Wemding.

Vgl. Schem. 1885, S. 25 [dort „Reichherzer“]; Romst., S. 80; Pbl EI 43 (1896), S. 84; Ordens- und Priesterjubiläum in Wemding. In: WB 08.10.1939, S. 412; Seltenes Jubiläum im Kapuzinerkloster Wemding. In: WB 09.10.1949, S. 190; Catalogus Capuccinorum. Provinciae Bavaricae 1956, S. 85; SV2, S. 199.

Reichmeyer, Alfons, * 01.02.1921 in Thalmässing, stud. phil. an der Bischöfl. Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, † (gef.) 18.12.1941 als Gebirgsjäger bei Twitzkoje (Donezbecken).

Vgl. Pbl EI 88 (1941), Nr. 1, S. 1; WB Nr. 10/11, April 1946, S. 53; SGF1990, S. 43, 67.

Reichmeyer, Franz Xaver, * 27.11.1860 in Allersberg, Sohn eines dortigen Webers, 1870-1879 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1879-1884 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 01.06.1884 Priesterweihe, ab 04.07.1884 Kooperator in Stopfenheim, ab 17.10.1884 in Plankstetten, ab 02.07.1885 in Waldkirchen, ab 22.03.1887 Pfarrprovisor in Wissing, ab 25.07.1888 Kooperaturbenefiziat in Deining, 1890 4 Monate Pfarrprovisor in Lutzmannstein, ab 15.02.1892 Pfr. in Ochsenfeld, Dekan, freies., ab 1927 Kommorant in Nürnberg, † 23.06.1943.

Vgl. Schem. 1885, S. 31; Romst., S. 80; Schem. 1915, S. 96, 1941, S. 96; Pbl EI 90 [false: 99] (1943), S. 50; Schem. 1948, S. 95; SV2, S. 199.

Reigel, Joseph, * 24.03.1870 in Kö(h)lburg (BA Monheim), Sohn eines dortigen Söldners, 1880-1890 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1890-1895 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 31.03.1895 Priesterweihe, ab 11.04.1895 Kooperator in Lauterhofen, ab 02.01.1896 Hauskaplan in Batzhausen, dort ab 16.02.1896 Pfarrprovisor, ab 20.06.1896 in Meilenhofen, ab 12.07.1896 Expositus in Pappenheim, ab 30.07.1898 Pfarrprovisor in Wittesheim, dort ab 14.11.1900 Pfr., ab 04.07.1910 Pfr. in Arberg, ab 04.02.1925 Stadtpfarrer in Greding, Dekan, † 03.04.1932.

Vgl. Schem. 1926, S. 95; Pbl EI 79 (1932), S. 39; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 50/51 (1935/36), S. 100 [dort Sterbedatum „02.04.1932“]; SV2, S. 199.

Reindl, Johann Nepomuk, * 16.08.1835 in Wolfersdorf b. Freising (LG Moosburg), Sohn eines in den 1840/50er Jahren in Berg (LG Kastl) ansässigen Schullehrers, ab 1847/48 Besuch der Latein. Schule in Amberg (dort im Studienseminar), 1849-1855 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt (1859 Alumnus des III. theol. Kurses), 06.07.1860 Priesterweihe, Primiz in Bettbrunn (dorthin war der Vater inzwischen als Schullehrer versetzt), ab Nov. 1860 Kooperator in Arberg, ab 1866 2. Emeriten-Benefiziat in Ingolstadt/St. Moritz, Verf. u. a. vieler Presseartikel zur Verteidigung der Kirche und des „Liberalen Schimpfplexicons“ (1870), † 03.04.1872.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 6; Schem. 1859, S. 9; Pbl EI 7 (1860), S. 195, 19 (1872), S. 51, 69 (Nekrolog); SV2, S. 200.

Reindl, Michael, * 18.04.1847 in Reichertshofen b. Freystadt, Sohn des dortigen Schmiedemeisters, 1859-1867 Gymnasiast und - ab 1861 - Seminarist in Eichstätt, 1867-1872 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 16.03.1872 Priesterweihe, ab 03.04.1872 Hauskaplan in Walting b. Eichstätt, ab 14.12.1872 Kooperator in Kipfenberg, ab 24.04.1874 Kooperator in Spalt, ab 06.09.1875 1. Kooperator in Neu- markt i. d. Opf., ab 25.05.1876 2. Kooperator in Greding, ab 01.05.1880 Militärkurat in Ingolstadt (auch Gesellenvereinspräses), ab 21.05.1894 Stadtpfarrer in Eichstätt/St. Walburg, ab 02.11./17.12.1894 Domkapitular, zugl. ab 05.02.1895 Dompfarrvikar in Eichstätt (seit 1895 auch Gesellenvereinspräses), 01.03.1911 freies. als Dompfarrvikar, Bischöfl. Geistl. Rat, 1901 Päpstl Ordenskrenz „Pro Ecclesia et Pontifice“, 1906 Verdienstorden vom hl. Michael IV. Klasse, Verf. von zahlreichen Grabreden und Nekrologen im Eichstätter Pastoralblatt, † 24.06.1915 in Eichstätt.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 6; Romst., S. 81; Schem. 1915, S. 91; Pbl EI 62 (1915), S. 68; Georg Triller: Michael Reindl, Domkapitular, † 24. Juni 1915. In: Pbl EI 62 (1915), S. 67f.; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 30 (1915), S. 100; Mort., S. 62; In: [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 2; SV2, S. 200; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, 259-261.

Reiner, Dieter, * 26.07.1946 in Augsburg, Studium der Chemie und Biologie in München, dort 1973 1., 1975 2. Staatsexamen, StRef. am Asam-Gymnasium in München, 10.09.1975-18.02.2005 zunächst als StR z. A., ab 01.10.1978 StR, ab 01.02.1981 OStR, ab 1996 StD, Lehrkraft für Chemie, Biologie, Physik und Erdkunde am

Willibald-Gymnasium Eichstätt, zugl. ab 1976 Lehraufträge an der Kirchlichen Gesamthochschule/Kath. Universität Eichstätt, ab Februar 2005 i. R.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1975/76, S. 179; JB WG Eichstätt 1978/79, S. 52, 1980/81, S. 60; JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 2004/05, S. 80f., SGF2010, S. 17.

Reiner, Heinrich, * 24.06.1876 in Donauwörth (Diözese Augsburg), Sohn eines in den 1890er Jahren in Monfort (Salzburg) tätigen Oberförsters, 1889-1897 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 22.06.1902 Priesterweihe, ab 17.10.1902 Hauskaplan in Reichertshofen, ab 05.03.1904 Expositus bei St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab 03.09.1910 Pfarrprovisor in Altdorf b. Nürnberg, dort ab 09.11.1910 Stadtpfarrer, ab 15.06.1923 Pfr. von Wolframs-Eschenbach, † 14.06.1943.

Vgl. Schem. 1941, S. 102; Pbl EI 90 (1943), S. 50; Schem. 1941, S. 102, 1948, S. 95; SV2, S. 201.

Reinl, Michael, * 24.12.1825 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Organisten und Chorregenten (in den 1830/40er Jahren), 1839-1846 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1846-181 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 14.06.1851 Priesterweihe, 1854 1. Kooperator in Monheim, ab Dez. 1854 2. Kooperator in Spalt, ab 13.07.1855 2., dann bis Febr. 1859 1. Stadtpfarrkooperator in Ellingen, ab Febr. 1859 Pfarrprovisor in Breitenbrunn, ab Mai 1859 Pfarrprovisor in Burggriesbach, ab 26.07.1859 Kooperator in Ingolstadt/Zu U. L. Frau, ab 27.11.1860 Stadtpfarrer in Abenberg, ab 09.10.1870 Pfr. in Mitteleschenbach, als solcher † 04.08.1880.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 181, 2 (1855), S. 92, 123, 6 (1859), S. 25, 94, 129, 7 (1860), S. 210, 27 (1880), S. 142; Schem. 1876, S. 46; Romst., S. 81; Necr., S. 104; SV2, S. 200.

Reischer, Joseph, * 14.06.1835 in Riedenburg, Sohn des dortigen Eisenhändlers/Schmiedes Joseph Reischer, ab 1846/47 Besuch der Lateinischen Schule in Regensburg, 1855-1857 Gymnasiast in Eichstätt, 1857/58 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1858/59 Jurastudium an der Universität München, (1893) Revisionsbeamter a. D. in Regensburg.

Vgl. JB Kgl. Lyceum u. Gymn. u. lat. Schule Regensburg f. d. Studienjahr 1846/47, S. 41; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1858/59, S. 43; Romst., S. 81; SV2, S. 201.

Reiser, Johann Baptist, * 27.07.1828 in Ingolstadt, Sohn des Stadtpfarrmesners von St. Moritz, 1842-1847 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1847-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 05.06.1852 Priesterweihe, 1854 Kooperator in Pleinfeld, ab August 1854 Pfarrprovisor in Preith, ab Dez. 1854 2. Stadtpfarrkooperator in Herrieden, ab 13.06.1856 Benefiziumsprovisor in Herrieden, (1856) Burkmeier'scher Benefiziumsverweser in Heideck, dort ab Sept. 1856 Burkmeier'scher Benefiziat, dort ab 15.06.1858 Pfarrprovisor, † 10.12.1898 als Domkapitular in Passau (ab 10.08.1879).

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 134, 194., 3 (1856), S. 153, 5 (1858), S. 114, 45 (1898), S. 142; Romst., S. 81; Schem. Passau 1897, S. 9; Necr., S. 120; Mort., S. 124; SV2, S. 201.

Reiter, Ernst, * 05.01.1926 in Hilpoltstein, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (ab 1940/41 Zögling des Bischöfl. Knabenseminars), 1948-1953 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1953 Priesterweihe, ab 01.08.1953 2. Kooperator in Monheim, 01.09.1955-1960 Direktor des Bischöfl. Knabenseminars St. Wunibald in Eichstätt, zugl. 01.09.1956-31.08.1960 Religionslehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, zugl. 01.11.1958-01.09.1960 Archivar des bischöfl. Ordinariatsarchivs, ab 01.09.1960 beurlaubt zu Studien an der Universität Bonn, dort 1963 Promotion zum Dr. theol., ab 01.02.1964 Vertretung der Professur für Kirchengeschichte an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, dort 01.07.1968-01.04.1991 (Emeritierung) zunächst a. o., dann o. Prof. für Mittlere und Neue Kirchengeschichte (Spezialgebiete: Reformationsgeschichte, Kirchengeschichte während des Dritten Reichs und Eichstätter Diözesangeschichte), zugl. 1968-1974 Diözesanbeauftragter für Ökumene und 1972-1976 Vors. der Ökumenischen Kommission des Bistums Eichstätt, zugl. 1970-1971 Lehrstuhlvertretung in Bamberg, dort 1973-1975 Lehrbeauftragter, ab 16.05.1983 Spiritual der Benediktinerinnenabtei St. Walburg in Eichstätt, ab 2010 Mitglied der Historikerkommission des Seligsprechungsverfahrens für Pater Jakob Rem, 1964-1970 1. Vorsitzender des Historischen Vereins Eichstätt.

Vgl. WB 14.04.1940, S. 86; Neues von der Phil.-theol. Hochschule. In: WB 26.01.1964, S. 12; Schem. 1976, S. 123; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 374f.; Theologieprofessor mit Bodenhaftung In: EK 27.06.2003, S. 26; Zum Fest Petrus und Paulus zahlreiche Priesterjubiläen in der Diözese. In: <dk> 27.06.2003; Rückblick voll Freude und Dankbarkeit [Goldenes Priesterjubiläum]. In: EK 09.07.2003, S. 25; Professor Ernst Reiter wird 85 - Priester und Wissenschaftler, Hochschullehrer und Autor. In: pde 1/2011; Verwurzt in Glaube und Heimat [zu seinem 85. Geburtstag]. In: <dk> 04.01.2011; Anlage zum Schem. 2013, S. 3; Veröffentlichungen siehe u. a. in Veritati et Vitae, S. 375.

Reitter, Petrus Forer(ius), * um 1775 in Eichstätt, 1796 (?) Priesterweihe, 1801 Chorvikar und Choralist in Eichstätt, 1805/06-07 Prof. am Gymnasium Eichstätt, dort Subrektor, † 22.01.1812.

Vgl. Schem. 1796, S. 8, 1812, S. 10; Dhom, S. 76, 80 (FN 154); SGF1927, S. 29ff., 38, 61, 119; Mort., S. 8.

Reitzer, Wilhelm, * 27.09.1917 in Zandt, 1937 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, Unterbrechung durch den Zweiten Weltkrieg, Internierung und Studium im Kriegsgefangenenlager für deutsche Priester und Theologiestudenten bei Chartres in Frankreich, 15.08.1948 Priesterweihe in Eichstätt, ab 01.09.1948 Kooperator in Wemding, ab 01.09.1950 2. Kooperator in Greding, ab 01.09.1952 Präses des Kolpinghauses und der Kolpingsfamilie Ingolstadt, ab 01.10.1953 Diözesanpräses des Katholischen Werkvolks und Leiter der CAJ (Christliche Arbeiterjugend) in der Diözese, ab 16.03.1958 Kurat von Ingolstadt/St. Augustin, ab 13.12.1959 erster Stadtpfarrer der neu errichteten Pfarrei St. Augustin in Ingolstadt, ab 01.09.1967 Domkapitular in Eichstätt (Summus custos), Vorstand des Diözesanbauamtes in Eichstätt, 1967-1979 Kolping-Diözesanpräses (1979 Goldene Ehrennadel), ab 1973 Finanzdirektor der Diözese Eichstätt, ab 1979 Leiter des Europäischen Hilfsfonds in Wien, vielfältige Kontakte zur Kirche in den osteuropäischen Ländern, ab 1987 i. R. in Ingolstadt, ab 1988 Geistlicher Beirat im Sachausschuss „Christliche Ostarbeit“ des Eichstätter Diözesanrats der Katholiken, 1990-1997 Hochschuleseelsorger für die Studierenden an der Ingolstädter Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt, Seelsorger für die Schwestern und das Pflegepersonal an den Krankenhäusern der Diözese, Seelsorger im Altenheim Heilig-Geist-Spital in Ingolstadt, † 23.10.2007.

Vgl. Papst Johannes XXIII. empfing ehemalige kriegsgefangene Theologen. In: WB 23.08.1959, S. 769; Stadtpfarrer Wilhelm Reitzer ins Domkapitel berufen. In: WB 13.08.1967, S. 11; Neuer [Kolping-]Diözesanpräses. In: WB 19.01.1967, S. 10; Am Sonntag... [Verabschiedung in St. Augustin]. In: WB 28.01.1968, S. 6; Schem. 1976, S. 120; Domkapitular Reitzer wird 60. In: KiZ 25.09.1977, S. 7; Domkapitular Reitzer kommt nach Wien. In: KiZ 18.03.1979, S. 5; pde 39/2002; Dank an Prälat [in Zandt anl. 90. Geburtstag]. In: <dk> 30.09.2007; Überzeugender Priester mit Blick für Menschen. In: <dk> 23.10.2007; pde 44/2007; Bewegender Abschied von Prälat Reitzer [†]. In: Donaukurier 29.10.2007; Nachruf in: Alcimonenblatt, Heft 27, 2007, S. 64f.; Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk: 1958-2008. 50 Jahre KDStV Alcimonia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 211.

Remmele, Kaspar, * 25.12.1839 in Monheim, Sohn eines dortigen Kupferschmiedes, 1852-1860 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1860-1865 Studium am Bischöf. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 04.04.1865 Priesterweihe, ab 19.04.1865 Kooperator in Großenried, dort 06.06.-09.09.1865 Pfarrprovisor, ab 12.03.1867 Hauskaplan in Walting b. Eichstätt, ab 20.06.1868 Kooperator in Fünfstetten, ab 15.09.1870 Expositus in Pappenheim, ab 07.02.1872 Prädikaturbenefiziat in Ingolstadt/St. Moritz, ab 17.03.1880 2. Emeritenbenefiziat in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, ab 27.03.1892 1. Emeritenbenefiziat in Ingolstadt- St. Moritz, als solcher † 21.06.1921.

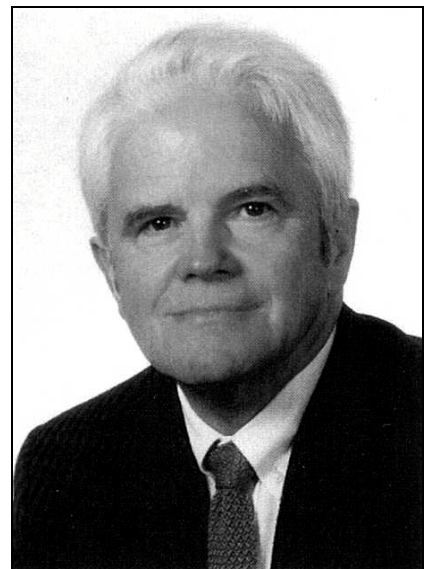
Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 6; Romst., S. 81; Schem. 1915, S. 90; Pbl EI 68 (1921), S. 51; SV2, S. 201.

Renner, Robert, * 31.07.1872 in München, an der dortigen Universität ab 1893/94 Studium der Philologie, 1896 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnitte, ab 01.07.1900 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Amberg (ab 01.09.1900 StR), 1903 Promotion zum Dr. phil. (Universität München), (1905) Gymnasiallehrer am Luitpoldgymnasium in München, 26.09.1909-01.01.1913 StProf./Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.01.1913 Gymn.Prof. am Wittelsbachergymnasium in München, (1915) am Wilhelmsgymnasium in München, ab 01.05.1921 Tit. OStR am Wittelsbachergymnasium in München, ab 16.04.1926 OStR am Gymnasium in Straubing, ab 16.04.1928 (1936) OStD am Gymnasium in Burghausen, ab 01.08.1937 i. R., † 1941.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1893/94, S. 83, WS 1894/95, S. 83; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 64f.; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1909/10, S. 54, 1912/13, S. 47; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 33, 1927, S. 3, 1933, S. 2, 1936, S. 2, 1938, S. 173, 1951, S. 105; SGF1927, S. 133.

Reschauer, Anton, * 20.01.1925 in Dollnstein, Sohn eines dortigen Reichsbahnobersekretärs, ab 1937/38 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (Juli 1946 Abitur des Sonderkurses für Kriegsteilnehmer), später Dr. med. vet., Tierarzt, † 01.02.2005, bestattet in Eichstätt.

Vgl. JB 1937/38, S. [5], 1948/49, S. 7; Nachruf in: Alcimonenblatt Nr. 25, 2005; Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk: 1958-2008. 50 Jahre KDStV Alcimonia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 209; Grabstein auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.



Rhöm, Johann Baptist, * 10.10.1820 in Untermässing als Sohn eines Landwirts, 1839-1842 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 23.03.1850 Priesterweihe, (1851) Kooperator in Pleinfeld, (1852, 1853, 1854) 2. Kooperator in Spalt, 1854 Provisor in Pelchenhofen, ab 24.09.1855 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., 1857 Beichtvater in der klösterlichen Filiale in Kreuth, ab April 1860 2. Wallfahrtskooperator in Wemding, ab Sept. 1861 Pfr. in Irlahüll, ab 1870 Benefiziat in [Wolframs]-Eschenbach, (1885) Benefiziumsprovisor in Mitterfels (Diözese Regensburg).

Vgl. Schem. 1851, S. 38, 43, 1852, S. 39, 1853, S. 39, 1854, S. 40; Pbl EI 2 (1855), S. 163, 7 (1860), S. 78, 8 (1861), S. 51, 167; Schem. 1885, S. 59; SV2, S. 202.

Richter, Artur, * 17.06.1927 in Tetschen, 29.06.1952 Priesterweihe, ab 01.08.1952 1. Kooperator in Berching, ab 01.11.1953 Kooperator in Altenfurt, ab 01.01.1955 Pfarrprovisor in Gundelsheim, ab 01.05.1960 nebenamtlich Pfarrprovisor von Wittesheim, ab 01.02.1965 Pfarrprovisor in Eichstätt/St. Walburg, 19.12.1974 inkardiniert, † 13.05.1990.

Vgl. Schem. 1976, S. 122, 1991, S. 118.

Richter, Franz Anton, * 07.02.1809 in Eichstätt, Sohn eines Herzoglich-Leuchtenbergischen Kanzleidieners, in A 1 („Hauptwache“, heute Residenzplatz 1, Landratsamt) wohnend, 1820-1825 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 28.08.1833 Priesterweihe, 1834-1835 Kooperatur-Provisor in Stopfenheim, dort (1836) Kooperator, (1837, 1838) Kooperator in Spalt für Hagsbronn, † 07.11.1882 als Spitalpfarrer in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1834, S. 19, 1836, S. 22, 1837, S. 41; Pbl EI 29 (1882), S. 187; Necr., S. 106; Mort., S. 112; SV1, S. 112.

Richter, Franz Xaver, * 28.01.1813 [im SV1 false 1812] in Eichstätt, Sohn eines Herzoglich-Leuchtenbergischen Kanzleidieners, 1822-1826 an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (bei den Eltern in A 1 bei der Hauptwache - heute Residenzplatz 1 - wohnend), 1834 Prüfung für d. philologische Lehramt, 06.12.1836 Priesterweihe, (1837) Kooperator in Stopfenheim, (1838) 1. Stadtkooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 19.08.1839 StLehrer am Gymnasium in Eichstätt (10.04.1841 bis einschl. 1856/57 auch Religionslehrer) (1841/42 vertretungsweise für Mathematik), 1846 nachträgliche Prüfung für das Lehramt der Mathematik, ab 06.06.1848 Gymn.Prof. für Mathematik am Gymnasium Eichstätt, † 22.01.1877.

Vgl. Schem. 1837, S. 22, 1838, S. 10, 1841, S. 11; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 122f.; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 22; Pbl EI 24 (1877), S. [13]; SGF1927, S. 115, 134; SV1, S. 114.

Richter, Heinrich, 1885-1903 Kgl. evang.-luth. Stadtpfarrer in Eichstätt, 1885/86-1903 Lehrer für protestantische Religion am hum. Gymnasium Eichstätt, † 10.08.1903.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1903-04. S. 48; SGF1927, S. 114; Abb. s. <<http://www.eichstaett-evangelisch.de/fotogalerie>> (Aufruf 07.01.2013)

Ried, Karl, * 07.07.1871 in Niederschönenfeld (Diözese Augsburg), Sohn eines in den 1880/90er Jahren in Eichstätt tätigen Amtsgerichtsdieners, 1881-1891 Gymnasiast und (ab 1885) Seminarist in Eichstätt, 1891-1895 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 19.03.1896 Priesterweihe, ab 02.04.1886 1. Kooperator in Monheim, ab 25.09.1897 Kooperator in Wemding, ab 09.04.1898 Expositus für Hagsbronn, ab 29.04.1899 Wallfahrtskaplan in Wemding, ab 02.10.1899 Pfarrprovisor in Flotzheim, ab 07.12.1899 in Pfraunfeld, dort 08.01.1902-1905 Pfr., 01.05.1905-1927 Pfr. bzw. (16.01.-01.02.1927) Pfarrprovisor in Cronheim (1915/16 Studien an der Universität München, 1922 Promotion zum Dr. theol. an der Universität Bonn) (Ehrenbürger von Cronheim), Rückzug aus der Seelsorge aus gesundheitlichen Gründen, ab 01.02.1927 Spitalbenefiziat in Neumarkt i. d. Opf., ab 16.02.1933 Benefiziat an St. Elisabeth in Eichstätt, zugl. 1933-1957 Archivdirektor beim Bischöfl. Ordinariat und Bibliothekar der Seminar- und Staatsbibliothek in Eichstätt, Autor diözesan- und heimatgeschichtlicher Studien und einer Chronik der Pfarrei Cronheim, 1938 Bischöfl. Geistl. Rat, Inh. der Goldenen Bürgermedaille der Stadt Neumarkt i. d. Opf., Inh. des Preußischen Verdienstkreuzes, † 24.12.1962 in Eichstätt nach über vierjährigem Krankenlager.

Vgl. Romst., S. 81; Schem. 1941, S. 99; Drei Priesterjubilare. In: WB 9. Jg., Nr. 14/15, Mai 1946, S. 70; Schem. 1952, S. 102; Diamantes Priestersjubiläum von Dr. Ried. In: WB 18.03.1956, S. 208; 90 Lebensjahre. In: WB 16.07.1961, S. 12; WB 06.01.1963, S. 15 (Nachruf m. Foto); Schem. 1964, S. 108; Andreas Bauch: Geistlicher Rat Dr. Karl Ried gestorben. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 60 (1962-64), S. 7f.; SV2, S. 5, 202.

Rieder, Joseph, * 21.02.1903 als Rindfleisch (1957 Namensänderung in „Rieder“) in Hagenacker b. Dollnstein, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1922 Abitur), Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1927 Priesterweihe, ab 01.08.1927 Kooperator in Lauterhofen, ab 16.09.1928 in Pleinfeld, ab 16.07.1929 2. Dompfarrkooperator, ab 01.11.1929 beurlaubt zum Weiterstudium in Rom an der Gregoriana, dort 1931 Promotion zum Dr. iur. can., ab 01.09.1931 erneut 2., ab 01.04.1933 1. Dompfarrkooperator (Repressalien durch das NS-Regime, Schutzhaft, 21.12.1935 Ausweisung aus dem Kreis Eichstätt), ab 16.03.1936 Pfarrprovisor in Öning, ab 01.03.1939 wieder in Eichstätt, Domvikar und Sekretär des Generalvikars, zugl. 01.05.1941-01.04.1944 Domprediger, 1947-1959 Schriftleiter des WB, Diözesandirektor des St. Michaelbundes, Leiter der Pressestelle des Ordinariats, Leiter des diözesanen Pilgerbüros, ab 01.01.1949 Domkapitular (01.01.1960-31.10.1966 Official des Diözesangerichts), 01.11.1966-31.12.1967 Ordinariatsdirektor, ab 01.12.1970 Dompropst, ab 1983 i. R., Ritter vom Hl. Grab in Jerusalem, † 31.05.1985, bestattet im Kreuzgang-Domkapitelfriedhof.



Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1921/22, S. [5]; WB 19.03.1939, S. 129f.; Schem. 1952, S. 116; Namensänderung in Eichstätt. In: EK 03./04.09.1957; Domkapitular Dr. Rieder scheidet als Schriftleiter des W. B. [Willibalds-Boten]. In: WB 17.01.1960, S. 9; Neuer Dompropst ernannt. In: KiZ/WB 06.12.1970, S. 6; KiZ 19.07.1977, S. 5; KiZ 19.02.1978, S. 6; Schem. 1982, S. 111; KiZ 20.02.1983, S. 14 [80. Geb.]; Pbl EI 132 (1985), S. 94; EK 01.06.1985; [Nachruf aus Tuiskonen-Warte, in:] Alcimonenblatt, Heft 6, 1985, S. 20; Schem. 1988, S. 127; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 558; Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk: 50 Jahre KDStV Alcimonia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 205.

Rieder, Ludwig, * 27.03.1912 in Hagenacker als Rindfleisch (1957 Namensänderung in „Rieder“), 1933 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1938 Priesterweihe, ab 16.07.1938 Aushilfspriester in Ingolstadt/St. Joseph, ab 16.09.1938 Kooperator in Unsernherrn, 01.10.1940-1950 Expositus in Wappersdorf (1963 Ehrenbürger), ab 01.10.1950 Sekretär beim Bayer. Klerusverband in München, 01.10.1955-1983 dessen Landessekretär, Monsignore, ab 1983 i. R. † 01.03.1996 in Eichstätt im Altenheim St. Elisabeth.

Vgl. WB 28.07.1963, S. 12; Schem. 1964, S. 79, 1969, S. 121; Pbl EI 143 (1996), S. 99; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 558.

Rieder, Philipp, * 04.05.1873 in Treuchtlingen, Sohn eines in den 1880/90er Jahren in Adelschlag ansässigen Bahnwärters, 1884-1894 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 02.07.1899 Priesterweihe, ab 19.07.1899 Kooperator in Unsernherrn, ab 02.11.1899 in Allersberg, ab 23.11.1900 Hauskaplan in Pölling, dort ab 08.09.1903

Pfarrprovisor, ab 11.01.1904 Pfr. in Bergen, ab 16.01.1931 Stadtpfarrer in Wemding, dort Repressalien im Dritten Reich (Schutzhaft), freies., ab 01.01.1938 Kommodant in Wemding, † 22.06.1950.

Vgl. Schem. 1941, S. 100; Vierfaches goldenes Priesterjubiläum in Wemding. In: WB 31.07.1949, S. 135; Schem. 1951, S. 98; SV2, S. 202; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 558.

Riedl, Alfons, * 12.09.1937 in Kastl, Besuch des hum. Gymnasiums in Neumarkt und in Eichstätt (1957 Abitur in Eichstätt), 1957-1963 Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1963 Priesterweihe, ab 16.07.1963 Aushilfspriester in Neumarkt-St. Johannes, ab 01.10.1963 in Thalmässing, ab 01.12.1963 Kooperator in Roth, ab 01.11.1965 zum Promotionsstudium in Moraltheologie in Bonn beurlaubt, dort Promotion zum Dr. theol., ab 03.03.1975 Kaplan in Eichstätt, ab 1975 Religionslehrer in Weißenburg, 01.03.1979-2002 ordentlicher Professor für Moraltheologie an der Kath.-theol. Universität in Linz, dort zusätzlich Mitarbeit in der Seelsorge der Pfarrei Linz/St. Peter (dort auch Organist und Chorleiter), ab 1982 zusätzlich Richter am Linzer Diözesangericht, 1992-1994 Rektor an der Kath.-theol. Privatuniversität Linz, dort 1994-1998 Prorektor, ab 1992 Vortragender bei den Wiener Theologischen Kursen, 2003-2007 Vorsitzender der Schlichtungs- und Schiedsstelle der Diözese Linz, 2003 Bischofsvikar für Erwachsenenbildung und pastorale Fortbildung, Berufung ins Bischöfl. Konsistorium, Monsignore, Firmvollmacht für die Diözese Linz, Silbernes Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich, † 21.02.2008.

Vgl. WB 23.06.1963, S. [9]; Schem. 1976, S. 130; WB 04.03.1979, S. 7; Zum Fest Petrus und Paulus zahlreiche Priesterjubiläen in der Diözese. In: <dk> 27.06.2003; pde 9/2008; Bischofsvikar Alfons Riedl ... verstorben. In: <http://www.dioezese-linz.at/redaktion/index.php?action_new=Lesen&Article_ID=42213> (Aufruf am 12.11.2012).

Riegg, Ignaz Albert von, * 06.07.1767 in Landberg am Lech, Sohn eines dortigen Gerbermeisters und Inneren Rats, 1781 Eintritt in das Seminar des Augustiner-Chorherrenstifts Polling (1785 Einkleidung), 18.09.1790 Priesterweihe, als Regularkanoniker von Polling Pfr. von Oberding, ab 1791 Prof. der Mathematik und Physik in München, ab 1794 am Gymnasium Neuburg a. d. Do., dort zugl. ab 1798 Lyzealrektor, dort 1799-1806 Direktor des adeligen akad. Kollegiums und des Studienseminars, ab 1803 Oberschul- und Studienkommissär der Provinz Neuburg a. d. Do., zugl. ab 1803 Pfr. in Allersberg, ab 1804 in Monheim, jeweils vertreten durch einen Vikar, ab 1809 Kgl. Geistl. Kommissär für den Illerkreis, ab 1817 Dom- und Stadtpfarrer der Liebfrauenkirche in München, ab Okt. 1821 Domkapitular des neu errichteten Domkapitels an der Liebfrauenkirche in München, Beichtvater König Maximilians I. von Bayern, 1824-1836 Bischof von Augsburg, dort † 15.08.1836.

Vgl. Schem. 1822, S. 71; Dhom, S. 54, FN 96; Franz von Paula Baader: Erinnerungen an Ignaz Albert von Riegg, Bischof von Augsburg. Eine kurze Geschichte seines Lebens und Wirkens. Augsburg, 1839; Walter Schärli: Die Zusammensetzung der bayerischen Beamtenschaft von 1806 bis 1918. Kallmütz (Opf.), 1955, S. 292; Helmut Witetschek: Studien zur kirchlichen Erneuerung im Bistum Augsburg in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Augsburg, 1965, (Schwäbische Geschichtsquellen und Forschungen 7), S. 14-18.

Riehl, Joseph, * 11.07.1832 in Schönbühl (LG Eichstätt), Sohn eines in den 1840/50er Jahren in Sulzbürg tätigen Lehrers, 1843-1851 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1851-1856 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 02.05.1857 Priesterweihe, † 22.10.1857 als Benefiziumsprovisor in Altendorf.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 4; Pbl EI 4 (1857), S. 104, 189; Schem. 1858, S. 58; Romst., S. 82; Necr., S. 84; Mort., S. 106; SV2, S. 203 (Nr. 2548).

Riehl, Karl, * 19.09.1829 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Regimentsambours, 1847/48 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 17.05.1853 Priesterweihe, 1854 2. Kooperator in Breitenbrunn, ab Dez. 1854 Kooperator in Gnadenberg, ab 29.08.1855 Kooperator in Raitenbuch, dort † 10.05.1860.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 181, 2 (1855), S. 156, 7 (1860), S. 85; Romst., S. 82; Necr., S. 86; SV2, S. 204.

Rindfleisch, Alois, * 27.09.1872 in Hagenacker b. Dollnstein, Sohn eines dortigen Söldners, 1882-1892 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1892-1897 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 04.04.1897 Priesterweihe, ab 09.03.1903 Pfr. in Fiegenstall, † 24.11.1908.

Vgl. Romst., S. 82; Schem. 1905, S. 39; Pbl EI 55 (1908), S. 142; Streb (Dekan): Alois Rindfleisch, Pfarrer in Fiegenstall, † 24. November 1908. In: Pbl EI 56 (1909), S. [5]-8; Mort., S. 117; SV2, S. 204.

Rindfleisch, Franz Xaver, * 02.01.1866 in Hagenacker, Sohn des dortigen Hammerschmieds und Gütlers (in den 1870/80er Jahren), 1881-1886 Gymnasiast und Zögling des Bischöfl. Knabenseminars in Eichstätt, 1886-1891

Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 15.03.1891 Priesterweihe, ab 02.04.1891 Kooperator in Lauterhofen, dort ab 08.05.1891 Pfarrprovisor, ab 23.10.1891 in Jahrsdorf, ab 09.03.1892 Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 31.03.1893 2. Kooperator bei U. L. Fr. in Ingolstadt, 11.04.1894-1900 Subregens in Eichstätt, 18.04.1900-1916 Pfr. von Großenried (dort Ehrenbürger), ab 1904 Schuldekan, ab 26.05.1916 Domkapitular in Eichstätt, ab 1922 Mitglied des Diözesansteuerausschusses, 1917 König-Ludwig-Kreuz, † 27.08.1930 in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 40 (1893), S. 43; Romst., S. 82; Pbl EI 47 (1900), S. 32, 51 (1904), S. 38, 63 (1916), S. 68, 69 (1922), S. 74, 77 (1930), S. 73; Mort., S. 85; SV2, S. 204; Pfarrei Großenried - Einst und jetzt - Kipfenberg, 1999, S. 27; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 282f.

Risch, Andreas, * 11.07.1927 in Kaldorf, Sohn eines Maurermeisters, 1947 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1953 Priesterweihe, ab 01.08.1953 Kooperator in Kipfenberg, ab 01.08.1954 in Treuchtlingen, ab 01.08.1956 in Ingolstadt/St. Anton, ab 01.09.1959 Katechet, ab 01.06.1965 Benefiziumsprovisor in Gaimersheim, dort ab 23.02.1966 Pfarrprovisor, ab 21.02.1967 Kurat im Neubaugebiet Ingolstadt-Friedrichshofen (St. Christoph), dort ab 31.05.1970 (erster) Stadtpfarrer der neuen Pfarrei, 1986-1998 Stadtdekan von Ingolstadt, 01.09.1988-01.09.2008 Diözesanbeauftragter für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, Vorsitzender des Priester- und Diakonenvereins der Diözese, Pfr. von Fernsehgottesdiensten aus St. Christoph, Prediger bei kath. Morgenfeiern des Bayerischen Rundfunks, 2000 „Kaplan Seiner Heiligkeit“ (Monsignore), ab 01.02.2004 i. R., 2009 Päpstl. Ehrenprälat.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1948/49, S. 9; Schem. 1976, S. 123; pde 28/2002, 45/2003; Zum Fest Petrus und Paulus zahlreiche Priesterjubiläen in der Diözese. In: <dk> 27.06.2003; Monsignore Andreas Risch feierte goldenes Priesterjubiläum in Kaldorf. In: <dk> 18.07.2003; pde 48/2009; Anlage zum Schem. 2013, S. 3f.; Diamantenes Priesterjubiläum. In: EK 11.07.2013, S. 22; Glaube fördert Gemeinschaft. In: EK 17.07.2013, S. 26.

Ritter, Jakob, * 30.09.1818 in Obereschenbach, Sohn eines dortigen Säcklers, 1830-1834 Gymnasiast in Eichstätt (bei der Hofkutscherwitwe Streibl in E 141, heute Antonistraße 5, wohnend), 13.08.1843 Priesterweihe, (1844) Kooperator in Raitenbuch, (1849) Kooperator in Möning, (1854) 1. Kooperator in Greding, (1854) Provisor in Waltersberg, ab Juli 1854 Pfarrprovisor, ab 13.09.1854 Pfr. in Töging, 1867 Benefiziat in Velburg, ab 27.04.1870 Pfr. in Oetting, 1871 res., † 15.02.1873 als Kommorant in Obereschenbach.

Vgl. Schem. 1844, S. 20, 1849, S. 34, 1854, S. 23, 1866, S. 15, 1871, S. 31, 73; Pbl EI 1 (1854), S. 78, 85; Schem. 1860, S. 16; Pbl EI 20 (1873), S. 29 (sowie frühere Jahrgänge); Necr., S. 97; SV1, S. 114.

Ritter, Johann, * 26.10.1901 in Wemding, 1921 Abitur am hum. Gymnasium Eichstätt, 29.06.1926 Priesterweihe, ab 01.08.1926 Kooperator in Dollnstein (im Okt./Nov. 1926 zur Aushilfe in Allersberg), ab 15.02.1927 2., ab 01.09.1927 1. Kooperator in Hilpoltstein, als solcher ab 16.01.1928 exponiert nach Göggelsbuch, dort ab 16.07.1928 Expositus, ab 01.08.1930 Expositus in Heilsbronn, ab 01.02.1934 Pfr. in Rögling, dort Repressalien durch das NS-Regime, ab 01.05.1946 Pfr. in Kottingwörth, ab 01.06.1950 Stadtpfarrer von Wolframs-Eschenbach (Jugendheim- und Kindergartenbau, Teilrenovierung des Liebfrauenmünsters), ab 01.01.1969 i. R. in Wemding, Bischöfl. Geistl. Rat, † 17.11.1994.

Vgl. Schem. 1952, S. 115; WB 02.02.1969, S. 6; Schem. 1976, S. 108; Pbl EI 141 (1994), S. 281; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 558.

Ritter, Johann Evangelist, * 12.12.1830 in Wemding, Sohn eines dortigen Gärtners, 1846-1853 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1853-1858 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1858 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Gnadenberg, 1859 Benefiziat in Allersberg, 1859 Kooperator in Gnadenberg, ab Nov. 1959 Benefiziumsprovisor in Allersberg, dort ab August/Sept. 1862 Kooperator, ab Nov./Dez. 1862 2. Kooperator an der Stadtpfarrei in Neumarkt i. d. Opf., ab 02.06.1875 Stadtpfarrer und (später) Dekan in Heideck (1887 Kindergartenründung), 1893 Kammerer, 1898 Dekan des Dekanates Hilpoltstein, † 07.07.1909 als Spitalpfarrer in Wemding (ab 1902).

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 4; Pbl EI 5 (1858), S. 140, 6 (1859), S. 192, 9 (1862), S. 143, 198; Schem. 1885, S. 40; Romst., S. 82; Pbl EI 56 (1909), S. 84; Georg Kratzer: Johann Ev. Ritter, Spitalpfarrer in Wemding, † 7. Juli 1909. In: Dass., S. [133]-135; Der Kindergarten in Heideck... In: WB 28.10.1962, S. 14; SV2, S. 204.

Ritzer, Hans, * 10.07.1897 in Veitserlbach, Sohn eines um 1915 in Roth tätigen Eisenbahnstreckenwärters, Schüler des hum. Gymnasiums in Eichstätt und Zögling des Bischöfl. Seminars, † (gef.) 12.07.1917 bei Laon.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 20; SGF1927, S. 101; WB 16.09.1934, S. 12.

Rixner, Anton, * 27.05.1826 in Laibstadt, Sohn eines dortigen Schneidermeisters, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt 1838-1846, 14.06.1851 Priesterweihe, 1854 Kooperator in Kipfenberg, ab Juli 1854 im Noviziat der Redemptoristen, wieder Eichstätter Diözesanpriester, ab Okt. 1860 2. Wallfahrtskooperator in Habsberg, ab Okt. 1861 2. Wallfahrtskooperator in Wemding, 1864 Kooperator in Plankstetten, 1865 Expositus in Aberzhausen, ab 1870 Pfr. in Kemnaten, ab 1877 Pfr. in Paulushofen, † 12.09.1900 als Benefiziat in Dietfurt (dort ab 1891).

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 85, 8 (1861), S. 183, 47 (1900), S. 108; Necr., S. 121; Mort., S. 91; SV1, S. 114; SV2, S. 205.

Rödig, Heinz, * 11.03.1939 in Karlsbad/CSSR, Sohn eines Bergmanns, Besuch der Spätberufenschule Fockenfeld-Hirschberg und des Gymnasium in Eichstätt (1962 Abitur in Eichstätt), 1963-1969 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, dazw. 1 Jahr Katechet in Mailing b. Ingolstadt, 29.06.1969 Priesterweihe, ab 25.07.1969 Aushilfspriester in Mailing b. Ingolstadt, ab 18.08.1969 in Titting und Kaldorf, ab 06.09.1969 in Seligenporten, ab 08.12.1969 in Königstein, ab 01.05.1970 in Seubersdorf, ab 08.09.1970 2. Kaplan in Neu-markt-St. Johannes, ab 10.09.1975 Religionslehrer an der Verbandsberufsschule in Ingolstadt, ab 15.07.1995 Pfarradministrator in Eitensheim, dort ab 01.04.1996 Pfr., † 15.03.1998.

Vgl. KiZ/WB 08.06.1969, S. 9; KiZ 19.10.1975, S. 7; Schem. 1976, S. 134; Heinz Rödig tritt Amt als Pfarradministrator an. In: EK 02.08.1995; Herzlicher Empfang für Heinz Rödig [in Eitensheim]. In: EK 09.08.1995 (ähnlich in KiZ 04.10.1995); Anl. zum Schem. 1996/97, S. 34; Nachruf in: Alcmionenblatt, Heft 18, 1998, S. 67; Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk: 1958-2008. 50 Jahre KDStV Alcmionia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 208.



Röhl, Johann Baptist, * 11.05.1889 in Wenzelbach, Sohn eines dortigen Lehrers, 1899/1900 Gymnasiast in Eichstätt, Priesterweihe 29.06.1913, ab 24.10.1913 Kooperator in Arberg, ab 08.07.1915 2., ab 13.06.1917 1. Kooperator in Hilpoltstein, ab 21.08.1918 Kooperator in Ellingen, ab 14.07.1921 Kooperator in Spalt für Hagsbronn, ab 16.03.1926 Expositus in Laaber (Pfarrei Dietkirchen), ab 01.03.1929 Pfr. in Obereichstätt, ab 16.10.1936 Pfr. von Eitensheim (Glockenanschaffung, Kindergartenerrichtung), † 21.09.1954.

Vgl. Schem. 1952, S. 109; WB 25.12.1954, S. 355; Schem. 1956, S. 100; SV2, S. 205.

Römer, Karl, * 22.11.1819 in Gunzenhausen, Sohn eines dortigen Mechanikus, 1834-1838 Gymnasiast in Eichstätt (beim Säcklertagelöhner Dörfler in der Fuchseingasse, ab 1835/36 bei der Base Nanette Dörfler in A 111 im Bereich der heutigen Schlaggasse wohnend), 1845-1848 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 07.08.1847 Priesterweihe, † 20.12.1848 als Kooperator in Fünfstetten.

Vgl. Romst., S. 82 [dort Geburtsjahr 1820]; Necr., S. 75; SV1, S. 114.

Rößner, Karl, * 02.04.1883 in Monheim, Sohn eines dortigen Schreiners, ab 1893/94 Besuch des hum. Gymn. in Eichstätt, 29.06.1907 Priesterweihe, ab 08.08.1907 Kooperator in Pleinfeld, ab 21.05.1910 2., ab 21.09.1910 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 18.01.1911 Subregens des Bischöfl. Seminars in Eichstätt, im Ersten Weltkrieg Kriegsdienst, in engl. Kriegsgefangenschaft, ab 10.10.1919 Pfarrprovisor in Breitenbrunn, dort ab 22.01.1922 Pfr., ab 01.05.1932 Stadtpfarrer in Greding (Restaurierung von Pfarrkirchen und Errichtung von Jugendheimen), ab 01.02.1934 Domkapitular in Eichstätt, zugl. 16.09.1934-31.12.1937 erster Schriftleiter des St. Willibalds-Boten, Bischöfl. Geistl. Rat, † 26.12.1939 in Eichstätt, bestattet in der Domkapitelgruft.

Vgl. Schem. 1915, S. [16], 111, 1935, S. 94, 1936, S. 107; WB 21.01.1940, S. 19; WB 21.01.1940, S. [15] (Nachruf m. Foto); Pbl EI 87 (1940), S. 5; Schem. 1940, S. 94; SV2, S. 205.

Röthlein, Gustav, * 21.01.1896 in Eichstätt, Sohn eines Kgl. Gerichtsexpeditors, 1915 Abitur am hum. Gymnasium Eichstätt, † (gef.) 27.10.1916.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 16, 1916/17, S. 31; SGF1927, S. 101.

Röttel, Karl,* 13.07.1939 in Hannsdorf/Mähren, Vertreibung, ab 1958 in Wellheim ansässig, 1959 Abitur, Studium für das höhere Lehrfach in Mathematik und Physik an der Universität München, Promotion, Sept. 1967 bis Juli 1973 Lehrkraft für Mathematik und Physik am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, dort zunächst StAss., ab 01.10.1968 StR, ab 01.04.1973 bis zum Eintritt in den Ruhestand Lehrkraft an der Fachoberschule in Ingolstadt (zuletzt als StD), verh. mit Hermine Röttel, i. R. in Buxheim, später in Eichstätt, Verf. u. a. von Lehrprogrammen und Schulbüchern, von Geschichtswerken (u. a. über Peter Apian), (Eichstätter Hochstifts-) Grenzstein- und Flurdenkmälerforscher, 1991 Begründer und seitdem Vorsitzender der Natur- und Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft in Mittelbayern (mit eigener Zeitschrift GLOBULUS), langjähriger Schriftleiter, 2., dann 1. Vorsitzender der Vereinigung der Freunde des Willibald-Gymnasiums Eichstätt, 1992 Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, Adam-Ries-Preis.

Vgl. JB WG 1968/69, S. 31, 1973/74, S. 54; Karl Röttel: Lehrer und Grenzsteinforscher [ist 60]. In: EK 30.07.1999; Grenzstein-Detektive: Die Suche nach vergessenen Denkmälern. In: Das Jura-Haus 11 (2005/2006), S. 67-69.

Rötter, Franz,* 31.10.1925 in Heideck, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1953 Priesterweihe, ab 16.07.1953 Aushilfspriester in Feucht, ab 01.09.1953 in Schwabach, dort ab 01.03.1955 1. Kooperator, ab 16.11.1955 Aushilfspriester in Stirn, ab 16.03.1957 Kooperator-Benefiziumsprovisor in Berg, ab 01.03.1961 Pfarrprovisor in Mörsach, ab 01.12.1967 Stadtpfarrer in Ellingen, ab 16.12.1979 nebenamtlich Provisor von Fiegenstall, † 23.08.1993.

Vgl. Am Sonntag... [Amtseinführung in Ellingen]. In: WB 04.02.1968, S. 6; Schem. 1976, S. 123; KiZ 06.08.1978, S. 5; Kalendarium des Bistums Eichstätt.

Romstöck, Franz von Sales,* 22.01.1844 in Neumarkt/Opf., dort bis 1855 Besuch der Volksschule, 1855-1859 Besuch der Lateinschule und 1859-1863 des hum. Gymnasiums in Eichstätt, zugl. ab 1857 Zögling des Bischöfl. Seminars, 1863-1868 Studium am Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 01.06.1868 Priesterweihe, 20.06.1868-1870 Hauskaplan in Walting bei Eichstätt, 28.12.1870-1872 Studium der Mathematik und Physik an der Universität München, zugl. dort zeitweise Inspektoratsverweser in der Kgl. Pagerie, ab 11.09.1872 Kooperator in Eulenhofen, 13.12.1872-1874 1. Kooperator in Monheim, 09.05.1874-1879 Pfr. in Berg i. d. Opf., ab 15.03.1879 Dozent, 1880 vertretungsweise Dozent für Naturwissenschaften am Lyzeum Eichstätt, 29.03.1881-1919 Prof. für Physik und Mathematik am Lyzeum Eichstätt, zugl. ab 1884 Seminarbibliothekar, 1886-1909 Kurator der Kgl. Bibliothek in Eichstätt, zugl. 1887-1908 1. Vorstand des Histor. Vereins Eichstätt, Vorstand des katholischen Kasino-Vereins, ab 0.10.1919 i. R., 1905 Kgl. Geistl. Rat, † 26.02.1925 in Eichstätt.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 5; Romst., S. 83, 140f.; Romstöck, für S. In: Dt. Zeitgenossenlexikon (1905), Sp. 1201; Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz Gelehrte, Künstler und Schriftsteller in Wort und Bild (1908), S. 404, (2. Ausg. 1910), S. 581; Schem. 1920, S. [81]; Franz v. Sales Romstöck. In: JB über die Bischöfl. philosoph.-theol. Hochschule in Eichstätt für das Studienjahr 1924/25, S. 13f.; Ludwig Bruggaier: [Nekrolog auf] Franz Sales Romstöck. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 39 (1924), S. 88-91; Eichstätter Volkszeitung (1925). Nr. 47, 50; St. Willibaldsblatt, Beilage zum Neumarkter Tagblatt 10 (1925); Gottesgarten, Beilage zur Eichstätter Volkszeitung 24 (1925); Franz Xaver Buchner: Zwei verdiente Oberpfälzer [Franz Sales Romstöck, Dr. Joseph Hollweck]. In: Die Oberpfalz 22 (1928), S. 193f.; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 293f.; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 377; Klaus Walter Littger: Die Bibliothek des Bischöfl. Seminars St. Willibald [Ausstellungskatalog] (1993), S. 19, 29; W. Killy (†) u. R. Vierhaus (Hg.): Deutsche Biographische Enzyklopädie (DBE) 8 (1998), S. 381; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 246-250; Romstöck, Franz von Sales, Prof. In: Siegfried Schieweck-Mauk: „... unvergeßliche Jahre“. Köln, 2007, S. 356-358.

Romstöck, Ludwig,* 16.07.1896 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn des dortigen Sattlermeisters und Wagenbauers Konrad Romstöck und seiner Ehefrau Maria, Besuch des hum. Gymnasiums Eichstätt zunächst als Stadtkandidat, dann als Zögling des Bischöfl. Knabenseminars (1915 Abitur), Kandidat des phil. Kurses am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, ab 15.10.1915 Rekrut in Ingolstadt, 1916 Einsatz an der Westfront, dann in Rumänien, † (gef.) 11.12.1916 bei Gyimes in Rumänien.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 17, 1916/17, S. 31; SGF1927, S. 101; WB 16.09.1934, S. 12; WB 10.04.1938, S. 158-160 (m. Foto).

Romstöck, Ludwig,* 22.08.1923 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Sattlers und Tapeziermeisters, 1942 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1950 Priesterweihe, ab 01.09.1950 Kooperator in Ingolstadt-Unsernherrn, ab 01.08.1951 2. Kooperator Weißenburg, ab 01.09.1952 bei St. Anton in Ingolstadt, 16.11.1953-1956 Katechet in Ingolstadt, 01.08.1956-1960 Pfarrprovisor von Emskeim und Ammerfeld, ab 01.04.1960 Pfr. von Berg, ab 01.01.1967 Pfr. in Weißenburg (1974-1989 Dekan des Dekanates Weißenburg), ab 1994 i. R. in Weißenburg, 2008 Goldene Ehrennadel der Stadt Weißenburg, † 11.10.2010, bestattet in Neumarkt.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1940/41, S. 14; KiZ 10.08.1975, S. 5; Schem. 1976, S. 121, 1982, S. 122; pde 24/2010, 42/2010; Romstöck verstorben. In: <dk> 12.10.2010.

Romstöck, Michael, * 27.02.1857 in Neumarkt (Opf.), Sohn des in den 1870er Jahren dort ansässigen Tuchmachers Friedrich Romstöck und seiner Ehefrau Theresia geb. Geiler, 1869-1878 Gymnasiast und (ab 1872) Seminarist in Eichstätt, 1878-1883 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 14.05.1883 Priesterweihe, ab 04.07.1883 Kooperator in Dollnstein, ab 18.12.1884 in Monheim, 01.10.1885-1892 Bischöfl. Sekretär in Eichstätt, ab 1887 Registrator des Ordinariats, 20.11.1888 bis Jan. 1891 Domprediger (Verweser ab 28.08.1888), 21.12./28.12.1888 bis Jan. 1891 Domvikar, res. aus gesundheitlichen Gründen, ab 21.04.1892 Pfr. in Weidenwang, ab 20.07.1908 freies., Verf. zahlreicher kirchengeschichtlicher Aufsätze (u. a. im Eichstätter Pastoralblatt), arbeitete an einer Geschichte von Neumarkt i. d. Opf., die unvollendet blieb, † 12.07.1930 als Kommorant in Neumarkt.

Vgl. Schem. 1885, S. 48; Pbl EI 38 (1891), S. 27; Romst., S. 83, 234f.; Schem. 1920, S. 85; Pbl EI 77 (1930), S. 73; Mort., S. 69; Karl Ried.: Michael Romstöck. In: WB 03.02.1935, S. 70f. (m. Foto); SV2, S. 206; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 305-307.

Roßkopf, Johann, * 29.01.1868 in Treuchtlingen, Sohn eines Hafners, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 03.04.1892 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Günching, Kooperator in Waldkirchen, 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., 1893 dort 1. Kooperator, 1894 Pfarrprovisor in Beilngries, Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, 2. Domkaplan, 1896 1. Domkaplan, ab 21.03.1898 Pfr. von Buxheim, zugl. ab 1903 Schuldekan, † 16.09.1904.

Vgl. Pbl EI 41 (1894), S. 4, 32, 64, 43 (1896), S. 44, 45 (1898), S. 38, 51 (1904), S. 106, 129 (Nachruf); Schem. 1900, S. 35; Mort., S. 93; SV2, S. 206 (Nr. 2585).

Rost, Hans, * 24.06.1898 in Neu-Ulm, Sohn des Kgl. Oberbahnmeisters in Eichstätt-Bahnhof, als Schüler des hum. Gymnasiums in Eichstätt † (gef.) im Schuljahr 1915/16.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1913/14, S. 35; SGF1927, S. 100.

Roth, Karl Ludwig, * 07.05.1790 in Stuttgart, Sohn eines Gymnasialpädagogen, Gymnasiast in Stuttgart (bei seinem Vater), ab 1807 Theologiestudium in Tübingen, ab 1821 Rektor des Gymnasium in Nürnberg und Reformator dieser Anstalt, ab 1843 Ephorus am niederen theol. Seminar in Schöndorf, 1850-1858 Rektor des Gymnasium in Stuttgart und (bis 1856) Mitglied des Studienrates, 1859 Habilitation in Tübingen für Philologie und Gymnasialpädagogik, 1868 Rückzug auf sein Landgut in Untertürkheim, div. Veröffentlichungen zur Gymnasialpädagogik, Tacitus-Übersetzer, Verf. von Lesebüchern über griechische und römische Geschichte, Verf. von „Das Gymnasialschulwesen in Bayern zwischen den Jahren 1824 und 1843“ (Stuttgart, 1845), „eine ungewöhnlich starke sittliche Persönlichkeit“ (Bock, S. 417), auf seinem Landgut † 06.07.1868.

Vgl. Hugo Steiger: Das Melanchthongymnasium in Nürnberg. 1926, S. 143-155; Friedrich Bock: Roth, Carl Ludwig, Schulmann, 1790-1868. In: Lebensläufe aus Franken. Bd. 3, Würzburg, 1927, S. 415-418; SGF1927, S. VIII.

Rothaug, Joseph, * 13.08.1884, 1909 Lehramtsprüfung in Musik, bis 1910 Lehrer in Pörsneck, ab 01.10.1910 Kgl. Musiklehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.09.1911 (1925) durch Stellentausch Musiklehrer am hum. Gymnasium in Lohr, dort ab 01.04.1920 StR, ab 01.04.1923 Tit. StProf., (1930; 1933) am Realgymnasium/Oberrealschule in Würzburg. (1936) i. R.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1910/11, S. 54, 1911/12, S. 50; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 107, 1930, S. 87, 1933, S. 110, 1936, S. 114; SGF1927, S. 123

Rott, Joseph, * 03.05.1821 in Loiting (BA Erding), Besuch des Gymnasiums in Landshut, 1845 Lehramtskonkurs, ab 19.10.1846 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Eichstätt, dort ab 21.07.1849 Studienlehrer, ab 01.04.1852 am Maximiliansgymnasium in München, ab 18.08.1855 Gymn.Prof. in Kempten, ab 22.04.1862 Gymn.Prof. in Passau, ab 16.08.1866 Gymnasialrektor am hum. Gymnasium in Eichstätt (1868 Ankauf der ehem. Kgl. Hofstallgebäude für das Gymnasium, Umbau zur Aula und Turnhalle, Schaffung des dortigen Turnplatzes), ab 07.07.1892 i. R., † 02.1.1897 in Landshut.

Vgl. Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 124; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 22; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 20 (1905), S. [39]; SGF1927, S. 85f.

Rotter, Franz Joseph, * 16.04.1841 in Rauenzell, Sohn eines Schullehrers (Mitte der 1880er Jahre in Emsing tätig), 1850-1859 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 21.01.1864 Priesterweihe, 1867 Kooperator in Stöckelsberg, Benefiziat in Titting, 1870 Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 19.10.1876 Pfr. in Irlahüll, Kammerer des Dekanates Beilngries, † 04.09.1905 in Irlahüll.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 5; Pbl EI 23 (1876), S. 165; Schem. 1885, S. 30, 1890, S. 29; Hubert Geyer: Joseph Rotter, Kammerer und Pfarrer in Irlahüll, † am 4. September 1905. In: Pbl EI 52 (1905), Nr. 31, S. 122f.; Mort., S. 89; SV 2, S. 207 (Nr. 2592) [üblicherweise ohne „Franz“].

Rug, Ludwig, * 29.07.1930 in Eichstätt, 1949 Abitur am hum. Gymnasium Eichstätt, 1949-1959 Theologiestudium an der Päpstl. Univ. Gregoriana (Kollegiat an der am Collegium Germanicum et Hungaricum), 10.10.1955 Priesterweihe in Rom, Dr. theol., ab 01.07.1959 Aushilfspriester in Eichstätt-Dompfarrei, ab 10.08.1959 Kooperator in Nürnberg-St. Rupert, ab 01.02.1961 Direktor des Bischöfl. Knabenseminars St. Richard in Eichstätt, ab 01.09.1961 Aushilfspriester in Gunzenhausen, ab 01.11.1961 Subregens am Bischöfl. Priesterseminar in Eichstätt, 1962/63 Weiterstudium an der Universität München, ab 01.01.1964 Lehrbeauftragter für Liturgik an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, zugl. ab 1972 Lehrbeauftragter für Liturgiewissenschaften an der Universität Augsburg, ab 1980 Dozent für Liturgik an der Fachakademie für Gemeindepastoral in Neuburg a. d. Do., ab 1970 seelsorgerliche Betreuung der Pfarrei Wachenzell/Sornhüll, Vors. der liturgischen Kommission des Bistums Eichstätt, Diözesanbeauftragter für liturgische Fragen in überdiözesanen Gremien, Ministrantenseelsorger, ab 01.01.1979 Domkapitular in Eichstätt, Mitverfasser von liturgischen Hilfen, † 25.08.1998 in San Felice Circeo (Italien).

Vgl. Schem. 1976, S. 125; KiZ 07.01.1979, S. 5; KiZ 02.11.1980, S. 6; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 378f.; Pfarrgemeinde Wachenzell feierte mit Domkapitular Dr. Ludwig Rug. In: EK 24.10.1995; pde 36/37, 07.09.1998; Wallfahrer auf Spuren von Ludwig Rug. In: <dk> 07.09.2008.

Ruhrseitz, Karl, * 15.09.1851 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Schuhmachermeisters, (1864/65; 1865/66) Besuch der lateinischen Schule in Ingolstadt, 1866-1870 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt und Zögling des Bischöfl. Knabenseminars (Freiplatz), 1870-1875 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 22.05.1875 Priesterweihe, ab 05.06.1875 Kooperator in Allersberg, ab 19.04.1877 Pfarrprovisor in Weilheim, ab 31.01.1881 2. Kooperator in Eichstätt-Stadtpfarrei St. Walburg, ab 01.01.1882 Seminarfondsverwalter in Eichstätt, 1884-1886 Provisor des Grollschen Benefiziums an der St. Peter u. Paulskirche in Eichstätt, 27.12.1886-1889 Stadtpfarrer in Altdorf b. Nürnberg, ab 14.08.1889 Pfr. in Oberhaunstadt (1896 Renovierung der Pfarrkirche; 1899 Gründung der Arbeitervereine), zugl. 1893 Pfarrprovisor von Lenting, zugl. ab 1895 Schuldekan für den Schuldistrikt Ingolstadt I, zugl. 1900-1903 Kammerer des Dekanates Ingolstadt, 31.07.1903-1924 Domkapitular in Eichstätt (Sekretär des Generalvikariats und des Konsistoriums), zugl. ab 1905 Diözesanpräses der Kath. Arbeitervereine und ab 1906 Bischöfl. Kommissär für Mittelschulen, 1906 Summus custos des Domkapitels, 1903 Ehrenbürger von Oberhaunstadt, 1911 Verdienstorden vom hl. Michael 4. Kl., 1918 König-Ludwig-Kreuz, † 14.05.1924 in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 13 (1866), S. 157; Schem. 1870, S. 10, 1920, S. 82; Eichstätter Volkszeitung 1924, Nr. 113 (Nachruf); Pbl EI 71 (1924), Nr. 8, S. 11, 51; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26) [darin Nachruf]; Mort., S. 48; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 6; SV2, S. 207; Ehrenbürger. In: 900 Jahre Oberhaunstadt. Beilage zum DK 24.07.1987; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, 270f.

Ruidl, Johann Baptist, * 26.03.1830 in Parleithen b. Breitenbrunn (LG Riedenburg), Müllersohn, 1846-1853 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1853/54 Leiter des Turnens am hum. Gymnasium) (ab Sept. 1855 Conviktor in der höheren Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars, 1856/57 Alumnus), 25.07.1858 Priesterweihe, anschl. 2. Kooperator in Breitenbrunn, ab März 1859 Kooperator in Kipfenberg, 1863 Kaplan in Oening, 1864 Provisor in Allersberg, 1865-1870 Krankenhausbenefiziat in Ingolstadt/St. Moritz (1868 Provisor in Mailing, 1871 Provisor in Oetting, 1872 in Rupertsbuch), ab 11.12.1872 Pfr. in Oberhaunstadt, ab 28.01.1888 Pfr. von Batzhausen, dort † 11.02.1896.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 155, 5 (1858), S. 140, 6 (1859), S. 47, 43 (1896), S. 51; JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 4; Schem. 1869, S. 30, 1870, S. 29, 1885, S. 44, 1890, S. 54, 1895, S. 54; Necr., S. 118; SGF 1927, S. 117; Mort., S. 15; SV2, S. 208.

Rumpf, Johann Baptist, * 27.02.1823 in Eichstätt, Sohn des Brauers Johann Nepomuk Rumpf in B 177 (heute Pedettistraße 6), 1833-1837 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1845/46) Jurastudium an der Univer-

sität München, bis 1857 Rechtspraktikant in Eichstätt, ab 1857 I. Landgerichtsassessor in Schillingsfürst, (1859; 1867) Landgerichtsassessor in Greding, ab 01.09.1867 für ein Jahr wegen Krankheit im Ruhestand. – Sein jüngerer Bruder **Johann Nepomuk Rumpf**, * 13.05.1825 in Eichstätt, war dort 1837-1839 Gymnasiast. – Ein weiterer Rumpfscher Bierbrauersohn, **Karl Rumpf**, * 25.09.1845 in Eichstätt, war dort 1854-1857 Gymnasiast. – Ein weiterer **Karl Rumpf**, * 1852 in Eichstätt als Sohn eines Postamtsgehilfen, war 1866 im 1. Kurs Schüler der Kgl. Gewerbschule in Neuburg a. d. Do.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1845/46, S. 35; Justizministerialblatt für den Freistaat Bayern, 5. Jg. 1867, S. 207; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern, 1857, Sp. 1279/1280; 1867, Sp. 989; JB über die Kgl. Gewerbschule 1866, S. 10; SV1, S. 116f.; SV2, S. 208.

Rumpf, Joseph, * 08.03.1807 (1808?) in Eichstätt, Sohn eines dortigen Brauers in B 177 (heute Pedettstraße 6), 1818-1823 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, bis 1825/26 an der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., (1826/27) Studium der Philosophie an der Universität München, dort (1828/29; 1829/30) Jurastudium, 14.08.1831 Priesterweihe, (1832, 1833) Kooperatur-Provisor in Allersberg, (1834) 1. Stadtkooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 1836 Pfr. in Obereichstätt, ab 1842 Pfr. in Schelldorf, ab 1849 Pfr. auf der Wülzburg bei Weißenburg/Bayern, ab 1872 Hofkaplan in Fürstenried (Erzdiözese München-Freising), † 31.07.1875.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg, Schuljahr 1825/26, S. 12; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 37, 1828/29, S. 32, 1829/30, S. 31; Schem. 1832, S. 17, 1934, S. 10; Necr., S. 100; SV1, S. 116.

Rupp, Anton, * 23.08.1907 in Allersberg, Sohn eines Werkmeisters, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, ab 1927 im Noviziat der [heutigen] Comboni-Missionare in Brixen, 29.06.1934 Priesterweihe in Brixen, Seelsorgetätigkeit in Ellwangen, Bad Mergentheim und Bamberg, 1961 Rückkehr in die Diözese Eichstätt, ab 06.03.1961 Pfr. in Oening (Pfarrkirchenrenovierung, Renovierung der Filialkirche Raitenbuch, neues Pfarrhaus, Neugestaltung der Friedhöfe, neue Leichenhäuser), als solcher † 06.01.1975 im Neumarkter Krankenhaus, bestattet in Allersberg.

Vgl. KiZ 26.01.1975, S. 6 (Nachruf m. Foto); Schem. 1976, S. 101.

Rupp, Heinrich, * 01.07.1832 in Alteglofsheim (Diözese Regensburg, LG Stadthof), Sohn des dortigen Landarztes, 1845-1851 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1851/52 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1852/53 Studium der Medizin an der Universität München, dort 1853/54-1855/56 Studium der Mathematik, 02.08.1860 Priesterweihe in Regensburg, bis 1874 Seelsorgetätigkeit im Bistum Regensburg, 1874 Wechsel in die Diözese Eichstätt, ab 17.09.1874 Pfr. in Tagmersheim, ab 03.05.1882 Pfr. in Eitensheim † 21.04.1887.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1852/53, S. 46, 1853/54, S. 47, 1854/55, S. 44, 1855/56, S. 43; Schem. 1875, S. 41, 68, 1885, S. 41; Pbl EI 34 (1887), S. [89]f.; Romst., S. 84; Necr., S. 110; Mort., S. 39; SV2, S. 209.

Rupp, Joseph, * 13.07.1873 in Allersberg, Sohn eines dortigen Boten, 1883-1893 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 20.03.1898 Priesterweihe, ab 08.04.1898 Kooperator in Plankstetten, ab 07.06.1899 in Breitenbrunn/Opf., ab 09.07.1901 Pfarrprovisor in Oberwilling, ab 26.08.1901 in Pelchenhofen, ab 25.02.1902 Expositus in Pilsach, ab 08.10.1904 Pfarrprovisor in Freystadt, ab 11.02.1905 Pfarrprovisor in Cronheim, ab 02.06.1905 Pfr. in Stopfenheim, als solcher † 26.12.1926.

Vgl. Schem. 1915, S. 104, 1926, S. 97; Pbl EI 74 (1927), S. 10; Mort., S. 129; SV2, S. 109.

Rupprecht, Ernst, * 21.01.1926 in Tartsberg (Expositur Laaber), Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (ab 1940/41 Zögling des Bischöfl. Knabenseminars), 29.06.1953 Priesterweihe, ab 01.08.1953 Kooperator in Aurach, ab 01.12.1953 Hauskaplan in Wettstetten, ab 16.07.1954 2. Kooperator in Gunzenhausen, ab 21.12.1956 bei St. Joseph in Ingolstadt, dort ab 01.07.1958 1. Kooperator, ab 01.10.1960 Kurat in Nürnberg-Langwasser (Heiligste Dreifaltigkeit), dort ab 06.09.1964 erster Stadtpfarrer, zugl. 1970-1984 Dekan des Dekanates Nürnberg-Süd, zugl. 1972-2000 stellvertretender Diözesanbeauftragter für ökumenische Fragen und Mitglied der Ökumenischen Kommission des Bistums Eichstätt, zugl. ab 1976 stellvertretender Stadtdekan von Nürnberg, 01.08.1984-1997 Dompfarrer in Eichstätt, 1. Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes (1996 Goldenes Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes), ab 1997 i. R. in Eichstätt, Hausgeistlicher des Altenheimes St. Elisabeth in Eichstätt, 2000 Päpstl. Ehrenprälat, ab 2008 in Neumarkt/Opf., dort † 14.01.2011, bestattet in Eichstätt im Kapitelsfriedhof im Domkreuzgang.

Vgl. WB 14.04.1940, S. 86; pde 4/2001; Ein aufgeschlossener und vielseitiger Seelsorger [Zum 70. Geburtstag]. In: EK 20./21.01.1996; „Vergelt's Gott, Herr Dompfarrer“ / Ernst Rupprecht nach 13 Jahren im Amt in den Ruhestand verabschiedet. In: EK 24.11.1997; Ernst Rupprecht wird 75. In: EK 20./21.01.2001; Zum Fest Petrus und Paulus zahlreiche Priesterjubiläen in der Diözese. In: <dk> 27.06.2003; Prälat Ernst Rupprecht feiert heute 80. Geburtstag. In: EK 21./22.01.2006; pde 3/2001; Prälat Rupprecht ist tot. In: <dk> 14.01.2011.

Rusam, Friedrich, * 26.08.1935 in Nürnberg, 1955-1959 Studium der evangelischen Theologie in Neuendettelsau und an den Universitäten Heidelberg und Erlangen, 18.09.1960 Ordination zum (evang.) geistl. Amt, 1960-1963 Pfarrvikar in Ebern/Haßberge, 1963-1970 Pfr. in Sulzdorf a. d. Lederhecke, 1970-1975 Pfr. in Donauwörth II, 1971 Promotion an der Universität Kiel, 1975-1979 Fachreferent für Pfarrerfortbildung, Kirchenrat in der Kirchenleitung der Evang. Kirche in Hessen und Nassau, Darmstadt, 1979-1986 Pfr. in Eichstätt (1984-1986 Lehrbeauftragter für Evang. Theologie und Religionspädagogik an der Kath. Univ. Eichstätt), ab 1986 1. Pfarrer in Rosenheim, Dekan des Dekanatsbezirks Rosenheim, ab 1997 i. R. in Rothenburg o. d. Tauber.

Vgl. Personalstand der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, 45. Ausgabe 1991, S. 283, 287; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 379; <<http://www.eichstaett-evangelisch.de/fotogalerie>> (Aufruf 07.01.2013)

Russer, Sebastian, * 03.12.1925 in Erkertshofen, 1945 Abitur am hum. Gymn. in Eichstätt, 29.06.1953 Priesterweihe, ab 01.08.1953 Kooperator in Eutenhofen, ab 01.02.1954 in Berggau, ab 01.08.1955 in Ornbau, ab 01.10.1960 Aushilfspriester in Dietfurt (Opf.), ab 01.03.1964 Expositus in Landershofen (zugl. bis 1969 Archivar des Diözesanarchivs in Eichstätt), ab 16.12.1967 Domvikar in Eichstätt, ab 01.08.1971 Pfr. in Enkering, zugl. Pfarrprovisor von Kinding, † 21.01.1986, bestattet in Erkertshofen.

Vgl. Schem. 1976, S. 123, 1982, S. 124, 1988, S. 127; Anl. zum Schem. 1985, S. 21; JB85/86, S. 106.

Rutsch, Anton, * 26.05.1826 in Großweingarten, Sohn eines dortigen Wirts, 1840-1850 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1852-1855 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 29.07.1855 Priesterweihe, ab 20.08.1855 Kooperaturprovisor in Velburg, † 31.12.1856 als Kooperator in Velburg.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 147, 4 (1857), S. 1; Romst., S. 84; Necr., S. 83; Mort., S. 131; SV2, S. 209.

Sales, Raymund, * 22.12.1773 in Eichstätt, Sohn des domkapitlischen Baumeisters Domenico Salle, 27.12.1798 Priesterweihe, 1798/99-1807 Prof. für Griechisch und Geschichte am Gymnasium Eichstätt, (ab 1806?) Benefiziat an St. Joseph in Eichstätt, ab 1812 Prof. in Neuburg a. d. Do., ab 1815 Prof. in Bamberg, ab 1818 Pfr. in Anried (Diözese Augsburg), Wiedereintritt in die Diözese Eichstätt, ab 1824 Pfr. in Walting b. Heideck, ab 1828 Stadtpfarrer in Ellingen, dort † 11.05.1849.

Vgl. Schem. 1841, S. 22, 1848, S. 20, 43; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 109f.; Mort., S. 47.

Salm, Gustav Adolf, * 02.10.1848 in Wien, Sohn eines in den 1860er Jahren in Köthen ansässigen Kanzlisten, 1861-1868 Gymnasiast in Eichstätt, 1868-1872 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, † 29.04.1872 als Subdiakon und Kandidat der Theologie.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 7; Romst., S. 85; SV2, S. 210.

Sand, Franz, * 09.03.1869 in Herrieden als Bäckersohn, 1879-1888 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1888/89 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) Postaspirant in Fürth.

Vgl. Schem 1885, S. 24; Romst., S. 85; SV2, S. 210.

Sand, Franz, * 01.02.1901 in Eichstätt, Sohn des dortigen Postverwalters, 1921 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1926 Priesterweihe, ab 01.08.1926 Kooperator in Pietenfeld, ab 01.09.1926 Kooperator in Gungolding, ab 01.12.1926 Kooperator in Kipfenberg (24.10.-12.12.1926 Pfarrprovisor in Pfahldorf, 24.06.-01.09.1927 Pfarrprovisor in Kipfenberg), ab 01.12.1928 Kooperator in Weißenburg, ab 01.08.1929 Kooperationsbenefiziumsprovisor in Deining, ab 01.09.1930 Expositus in Schernfeld ab 01.08.1936 Expositus in Landershofen (ab 1938 Ansprechpartner in der Diözese Eichstätt für Fragen des Einsatzes von Lichtbildreihen in der Seelsorge), Repressalien durch das NS-Regime, 16.12.1947-1982 Pfr. in Emsing (1951 Gründung der Diözesanfilmstelle Eichstätt mit Sitz in Emsing unter der Leitung von Pfarrer Franz Sand; 1968/69 Pfarrhausbau), Heimatforscher, Ehrenbürger von Emsing, Grafenberg und Titting, † 02.08.1991 in Ingolstadt, bestattet in Emsing.

Vgl. Schem. 1952, S. 40, 115, 1976, S. 108; KiZ 01.08.1976, S. 7; Emsing und Altdorf feiern Pfarrer Sand [Zum 85. Geburtstag]. In: EK 03.02.1986; Konrad Held: Ehrenmitglied Pfarrer Franz Sand †. In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 86 (1993), S. 117f.; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 559; Kino-Klassiker, Kurzfilme und Kirche. In: KiZ 19.06.2011; Grabstein in Emsing.

Sand, Joseph, * 15.09.1831 in Herrieden als Bäckersohn, 1845-1853 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1853-1858 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1858 Priesterweihe, ab Nov. 1858 2. Kooperator in Velburg, dort ab August 1859 1. Kooperator, bis Jan. 1866 1. Kooperator in Ingolstadt/Zu U. L. Frau, Febr. 1866-1867 a. o., 1867-1879 o. Prof. für Physik am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, zugl. 1866-1875 dort Prof. für Mathematik, ab 17.04.1879 Pfr. in Rauenzell, zugl. 1890-1894 Kammerer und 1894-1906 Dekan des Landkapitels Ornau, 1906 bis zum Tod Pfr. an der Spitalkirche in Eichstätt, 1899 Bischöfl. Geistl. Rat, Verf. einer Schrift über die mechanische Wärmetheorie (1875/76), † 24.07.1912 in Eichstätt.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 4; Pbl EI 5 (1858), S. 189, 6 (1859), S. 137, 13 (1866), S., [26]; Schem. 1880, S. 50, 1885, S. 53; Romst., S. 85, 141f.; Ludwig Nusser: Zur Erinnerung an den am 24. Juli 1912 verstorbenen hochw. Jubilar, Bischöfl. Geistl. Rat und Spitalpfarrer Joseph Sand in Eichstätt. In: Pbl EI 59 (1912), Nr. 35, S. [93]f.; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 30 (1915), S. 98; Mort., S. 73; SV2, S. 210 (Nr. 2634); Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 380; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 211f.

Sandtner, Franz, * 20.10.1808 (lt. Schem. 16.01.1807) in Oberndorf b. Kevenhüll, Sohn eines Landwirts, 1821-1823 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (zunächst beim Glockengießer Stapf in C 282 „Steinbruch“, heute am Zwinger 7, dann beim Schneider Koll in D 330, heute Westenstraße 28, wohnend), Priesterweihe 28.08.1832, (1833) Kooperatur-Provisor in Gungolding, (1834) Provisor in Liebenstadt, (1835) Provisor in Ittelhofen, (1836) Kooperator in Untermässing, (1837, 1838) 1. Stadtkooperator in Wemding, 15.07.1841-1862 Pfr. in Hitzhofen, ab 11.11.1862 Pfr. in Pfahldorf, dort † 10.10.1865.

Vgl. Schem. 1833, S. 24, 1834, S. 19, 1835, S. 18, 1836, S. 20, 1837, S. 34, 1863, S. 24; Pbl EI 9 (1862), S. 147, 12 (1865), S. 193; Necr., S. 90; Mort., S. 102; SV1, S. 116.

Sartorius, Ernst, * 28.11.1844 in Heidelberg, Sohn des in den 1860er Jahren in Eichstätt Kgl. Appellationsgerichtsrates i. R. Ernst Sartorius (zuvor ab 1854 Präsident des Appellationsgerichtshofes in Augsburg), (1855/56) Besuch der Lateinischen Schule in Aschaffenburg, 1858-1862 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1862/63 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, [1870 Appellationsgerichtsrat in Neuburg a. d. Do.?).

Vgl. Neue Münchener Zeitung 13.07.1854, S. 1787; JB Kgl. Lyzeum u. Gymn. u. latein. Schule zu Aschaffenburg f. d. Studienjahr 1855 in 1856, S. 29; JB Kgl. Studienanstalt Eichstätt 1859/60, S. 5, 1861/62, II. Verz. der Schüler des Gymn., S. 3; JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 9; Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern 1870, S. 345.

Sauer, Johann (Georg), * 23.10.1919 in Beilngries, Sohn eines dortigen Schlossermeisters, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1939 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 23.07.1944 Priesterweihe, ab 16.08.1944 Kooperator in Deining, ab 16.04.1946 2., ab 01.03.1947 1. Kooperator in Monheim, ab 16.10.1953 Pfarrprovisor in Baierfeld b. Buchdorf, dort ab 06.03.1954 Pfr., zugl. ab 01.07.1962 Provisor von Sulzdorf, ab 01.04.1993 i. R., ab 2001 in Häusern.

Vgl. Schem. 1976, S. 199; pde 11.06.2004.

Sax, Julius Anton (von), * 01.02.1816 in Neustadt/Do., Sohn des Kgl. Rentbeamten in Ingolstadt Sebastian Sax und seiner Ehefrau Julie geb. Mühlendorfer, in Ingolstadt aufgewachsen, 1832 Abitur in Neuburg a. d. Do., 1832-1834 Studium der Philosophie am Lyzeum in Regensburg, 1835-1837 Jurastudium an der Universität München, 1837 Praxis am Kgl. Landgericht Ingolstadt, dort auch rentamtliche Praxis, 1839/1840 Staatskonkurs, ab 1841 im Rechnungskommissariat der Regierung der Oberpfalz, Kammer der Finanzen, in Regensburg, 1844 (1.) Verhehlung mit der Kgl. Appellationsgerichtsadvokaten-Tochter Lina Nar (* 18.02.1818 in Eichstätt) in Großmehring (1861 2. Verhehlung mit Mathilde, einer weiteren Tochter Nars, † 20.03.1900), 1842 Ratsakzess, ab 1843 Rechnungskommissär bei der Regierung von Oberfranken in Bamberg, ab 1844 bei der Regierung von Niederbayern in Landshut, ab 1845 Rentbeamter in Römershag bei [Bad] Brückenau/Ufr. (1848 bei Brückenau aus dem Hinterhalt angeschossen), ab 1848 in Fürth, ab 1858 Regierungsrat an der Regierungsfinanzkammer Mittelfranken in Ansbach, 1870 Wechsel an die Regierungsfinanzkammer in Oberbayern in München, dort ab 16.09.1871 Oberrechnungsrat des Obersten Rechnungshofes, ab 16.03.1875 Regierungsdirektor an der Finanzkammer Niederbayern in Landshut, ab 01.09.1883 i. R., Eichstätter Diözesanhistoriker, Verf. u. a. von „Geschichte des Hochstiftes und der Stadt Eichstätt. Ein Versuch“ (1857) und von „Die Bischöfe und Reichsfürsten

von Eichstädt, 745-1806“ (1884), 1887 Ehrenmitglied des Histor. Vereins Eichstädt, Ehrenbürger von Eichstädt und Neumarkt i. d. Opf., 1871 Michaelsorden I. Kl., 1883 Ritterkreuz des Verdienstordens der Bayer. Krone (mit persönlichem Adel), † 23.06.1898 in Landshut, dort bestattet (in Anwesenheit des Eichstätter Bürgermeisters Eduard Mager und des Baurats Julius Velhorn).

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1835/36, S. 18, 1836/37, S. 34; Würzburger Stadt- und Landbote 30.09.1848 [dort Schilderung des Überfalls bei Brückenau]; Landshuter Zeitung 27.06.1898 (Nachruf); [Nachruf mit Schriftenverzeichnis. In:] Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstädt 13 (1898), S. 81-84; Joseph Bleicher: Zur Biographie des Regierungsdirektors Julius v. Sax. In: Dass. 44 (1929), S. 72-74.

Schaalman, Hermann, jüdischer Kaufmann, Schächter und Vorbeter der Israelitischen Betgesellschaft in Eichstädt, 1896/97-01.10.1903 Religionslehrer am Kgl. Gymnasium in Eichstädt (1896/97: 3 jüdische Schüler), zugl. 1899/1900-1902/03 Religionslehrer an der Kgl. Realschule, zugl. am Kgl. Arbeitshaus in Rebendorf, dann i. R., nach längerem Leiden † 13.04.1904, hinterließ seine Frau Fanny († 15.03.1908 in Eichstädt) und sechs Kinder, „ein weit über den Kreis seiner Gemeinde hinaus wegen seiner tiefen Religiosität und der Lauterkeit seines Charakters geschätzter Mann“ (Israelitisches Familienblatt), bestattet auf dem jüdischen Friedhof in Pappenheim. – Sein Sohn **Markus**, * 27.12.1869 in Eichstädt, besuchte 1879-1888 das Gymnasium in Eichstädt und studierte (1889/90) Mathematik an der Universität in München, sein Sohn **Joseph**, * 16.12.1870 in Eichstädt, war 1880-1885 Eichstätter Gymnasiast.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1889/90, S. 81; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstädt für das Schuljahr 1900-1901, S. 4, für das Schuljahr 1903-1904, S. 48; Der Israelit 02.05.1904; SV2, S. 211; Frankfurter Israelitisches Familienblatt 06.05.1904; Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde [Eichstädt]. In: <http://www.alemannia-judaica.de/eichstaett_synagoge.htm> (Aufruf 01.05.2013).

Schadt, Ludwig, * 07.11.1879 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Baders, 1892-1898 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstädt, 05.07.1903 Priesterweihe, ab 11.07.1903 Hausgeistlicher in der Kretinenanstalt in Lauterhofen, ab 28.06.1905 Burkscher Benefiziumsprovisor in Freystadt, ab 18.08.1905 Benefiziumsprovisor in Gaimersheim, ab 15.08.1909 in Lengenfeld, ab 03.09.1910 Expositus bei St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab 08.11.1913 Pfr. in Veitsaurach, ab 01.04.1930 Pfr. in Gerolfing, Repressalien im Dritten Reich, freies., ab 01.05.1937 Kommorant in Ingolstadt, † 23.09.1949.

Vgl. Schem. 1941, S. 102f.; WB 23.10.1949, S. 206; Schem. 1951, S. 98; SV2, S. 211; Edmund Hausfelder: „Staatsfeind“ im Talar. Geistliche in den Dekanaten Ingolstadt und Gaimersheim im Widerstand gegen Hitler. In: KiZ 27/1995, S. 20f.; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 559.

Schäfer, Johann, * 08.02.1901, (1925) Studium an der Universität Würzburg, 1931 Prüfung für das höhere Lehramt, Altphilologe, als StAss. ab 03.01.1939 zur Unterrichtsaushilfe am hum. Gymnasium Eichstädt (Lehrkraft für Geschichte), dort ab 01.07.1939 StR, ab 01.11.1962 OstR, † 25.11.1962 in Eichstädt.

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstädt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1938/39, S. 4, 20, 1939/40, S. [15]; Bayer. Philologenjahrbuch 1939, S. 91; SGF 1952, S. 45; JB Gymnasium m. Oberrealschule Eichstädt 1962/63, S. 25f.; Am Grabe von Johann Schäfer. In: EK 29.11.1962; [Todesanzeigen]. In: DAEI, Sammlung Stigler, Bd. [57]; Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk: 1958-2008. 50 Jahre KDStV Alimonia im CV zu Eichstädt. Eichstädt, 2008, S. 201.



Schalk, Alois, * 16.10.1853 in Herrieden, Sohn eines dortigen Ökonoms, 1865-1873 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1873-1878 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 26.05.1878 Priesterweihe, anschl. 1. Kooperator in Spalt, 1880 Provisor in Aurach, in Rögling, Dompfarrkooperator in Eichstätt, 1882 Beichtvater, 1883 beurlaubt, † 12.09.1884 als Benefiziat in Freystadt.

Vgl. Schem. 1880, S. 51, 1885, S. 77; Romst., S. 85; Mort., S. 71; SV2, S. 211.

Schalk, Anton, * 18.12.1870 in Burgoberbach, 1885-1892 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1892/93 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 04.04.1897 Priesterweihe, Aushilfspriester in Wachenzell, ab 08.06.1897 Kooperator in Spalt, ab 09.04.1898 Expositus bei St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., dort ab 07.11.1898 Katechet, ab 16.02.1903 Pfarrprovisor in Velburg, dort ab 13.05.1903 Stadtpfarrer, dort 01.07.-28.09.1927 nochmals Pfarrprovisor, ab 01.07.1927 Stadtpfarrer von Ellingen, Repressalien im Dritten Reich (u. a. Unterrichtsverbot), † 17.04.1945.

Vgl. Romst., S. 85; Schem. 1936, S. 100, 1941, S. 99; Pbl EI 93 (1945/46), S. 8; WB 30.04.1961, S. 100 (m. Foto); Helmut Witetschek: Die kirchliche Lage in Bayern nach den Regierungspräsidentenberichten 1933-1943: Regierungsbezirk Ober- und Mittelfranken. Mainz, 1967, S. 411; SV2, S. 212 (Nr. 2654); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 559.

Schalk, Hermann, * 17.02.1859 in Eltmann, Sohn eines kgl. Bezirksamtmanns in Hammelburg, (1868) Besuch der Kgl. Lateinischen Schule in Hammelburg, (1917) Kgl. Forstrat am Forstamt Eichstätt-West (als Major der Landwehr um 1916/18 für die militärische Jugenderziehung der Eichstätter Stadtschüler zuständig), als Oberforstmeister a. D. in Eichstätt † 05.07.1924.

Vgl. JB über die Königlich-Bayerische Lateinische Schule zu Hammelburg, 1868, S. 10; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 75; SGF 1927, S. 101.

Schaller, Anton, * 25.10.1842 in Unterölsbach (BA Kastl), Sohn eines dortigen Webermeisters, 1854-1863 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1863 bis einschl. WS 1866/67 Studium der Philosophie und Theologie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt (1866/67 III. theol. Kurs), Alumnus des Priesterseminars, (1893) Gerichtsvollzieher in Illertissen.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 5; Romst., S. 86; SV2, S. 212.

Schaller, Simon, * 16.09.1807 in Wemding, Sohn eines dortigen Weingastgebers und (in den 1820er Jahren) Bürgermeisters, 1819-1823 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei Rosina Rumpf in C 281, Steinbruch, heute Am Zwinger, wohnend), ab 1823/24 (1824/25; 1825/26) Besuch des Gymnasiums in Neuburg a. d. Do., 1826/27 Studium der Philosophie an der Universität München, dort (1828/29) Studium der Medizin, Dr. med., (1846; bis 1852) prakt. Arzt in Eichstätt, ab 28.01.1852 Landgerichtsarzt in Kipfenberg, ab 29.06.1856 i. R., † 1858.

Vgl. JB kgl. Studienanstalt zu Neuburg 1824, S. 10, 1825, S. 12, Schuljahr 1825/26, S. 12; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 38, WS 1828/29, S. 32; E. Vetter: Statistisches Hand- und Adreßbuch von Mittelfranken. Ansbach, 1846, S. [374], 1857, S. 210; Königlich Bayerisches Intelligenzblatt für Mittelfranken. Ansbach, 1852, S. 96; Aloys Martin (Red.): Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern, 1856, Sp. 469; Ärztliches Intelligenz-Blatt, 3 (1856), S. XIV; Rechenschaftsbericht über die Verwaltung des Pensionsvereins für Wittwen und Waisen bayer. Aerzte, 1858, S. 9; SV1, S. 118f.

Scharrer, Franz Seraph, * 07.11.1827 in Grafenau/Ndb., Besuch des Gymnasiums in Passau (1847 Absolutorium), Studium der Theologie am Lyzeum in Passau, 12.(13.?)08.1852 Priesterweihe in Passau, Seelsorge an mehreren Orten der Diözese Passau, 1853/54 philosophische Studien an der Universität München, 1857 Lehramtskonkurs, bis 01.04.1861 Ass. an der Kgl. Studienanstalt in Passau, ab 01.04.1861 StLehrer an der Lateinischen Schule in Kempten, Promotion zum Dr. theol. an der Universität München, 26.06./01.08.1872-1878 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1878-1889 Gymn.Prof. in Neuburg a. d. Do., ab 16.04.1889 i. R., großer Natur- und Alpenfreund, mehrere größere Reisen (Schweiz, Rom, Neapel, Paris), „unermüdlicher Wohltäter“ (Kollektaneenblatt, S. 223) † 30.05.1889.

Vgl. Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg f. d. Jahr 1861, Sp. 412; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern. München, 1861, Sp. 326; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 22; SGF 1927, S. 133; Schem. 1873, S. 20; Schem. Augsburg 1879, S. 16, 1889, S. 16, 1890, S. 178; [Nekrolog in]: Kollektaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere des ehemaligen Herzogtums Neuburg, 53. 1889 (1890), S. 222f.

Schattenhofer, Johann Evangelist, * 09.06.1869 in Beilngries, Sohn eines Bierbrauers, 1879-1888 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1888-1893 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 19.03.1893 Priesterweihe, ab

31.03.1893 2. Kooperator in Berching, dort ab 21.10.1893 1. Kooperator, ab 27.03.1894 2. Kooperator in Greiding, ab 07.09.1894 Expositus in Pappenheim, ab 12.07.1896 Pfarrprovisor in Wissing, dort ab 31.01.1898 Pfr., freires., † 31.08.1931 als Benefiziat in Lengenfeld (ab 10.06.1920).

Vgl. Romst., S. 86; Schem. 1926, S. 94; Pbl EI 78 (1931), S. 72; Schem. 1932, S. 74; Mort., S. 86; SV2, S. 213.

Schatz, Anton, * 04.10.1959 in Eichstätt, 28.06.1986 Priesterweihe, ab 01.08.1986 Ferienvertretung im Krankenhaus von Neumarkt i. d. Opf., ab 24.08.1986 in Ingolstadt-Ringsee, ab 29.09.1986 Pfarradministrator in Oberwiesenacker, ab 19.10.1986 Kaplan in Neumarkt i. d. Opf./St. Johannes, ab 15.02.1988 Kaplan am Klinikum Ingolstadt, dort ab 01.01.1991 Krankenhauspfarrer, ab 01.09.1998 Pfr. in Nürnberg-Maria am Hauch, zusätzlich ab 01.09.2009 Pfarradministrator von Stein b. Nürnberg, ab 01.09.2011 Pfarradministrator in Böhmfeld mit dem persönlichen Titel „Pfarrer“, zusätzlich zuständig für den Bereich Kinderpastoral in der Diözese Eichstätt.

Vgl. pde 27/2009, 20/2011; Schatz wird Pfarrer in Böhmfeld. In: <dk> 15.05.2011; Nur eine Woche [Böhmfeld] ohne Pfarrer. In: <dk> 21.09.2011; Angeworben [als Pfr. in Böhmfeld]. In: <dk> 05.10.2011; Anlage zum Schem. 2013, S. 34.

Schatz, Josef, * 26.01.1932, ab 01.12.1958 als StAss., ab 01.04.1960 als StR Lehrkraft für Latein, Griechisch und Geschichte am Gymnasium mit Oberrealschule/Willibald-Gymnasium Eichstätt (ab 1977/78 Kollegstufenbetreuer; ab 1972 Organisator von alljährlichen Griechenlandfahrten der Abiturienten), ab 01.04.1966 OStR, ab 01.03.1973 Gymn.Prof., StD, ab 01.08.1994 i. R. in Eichstätt.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1958/59, S. 97; JB WG Eichstätt 1958/59, S. 27, 1959/60, S. 28, 1965/66, S. 28, 1972/73, S. 45, 1993/94, S. 49, 50f.; SGF2010, S. 22.



Gymnasiasten einer a-Klasse (Seminarklasse) in den 1960er Jahren mit Klassenleiter OStR Josef Schatz vor dem Eingang zum Bischöflichen Seminar. Aus dem Fotoalbum von Hans Simon, Eichstätt (links neben Josef Schatz).

Schauer, Vitus, * 26.03.1810 in Steinwiesen/Oberfranken, 27.08.1836 Priesterweihe, Hauslehrer beim Geh. Rat von Breslauer in München, ab 25.10.1838 StLehrer (Klassen- und Religionslehrer) an der Lateinischen Schule in

Eichstätt (ab 04.12.1838 Eintritt in die Diözese Eichstätt), ab 20.08.1841 Gymn.Prof. in Eichstätt, ab 28.02.1851 krankheitshalber i. R., † 24.05.1851 in Altenbanz/Ofr.

Vgl. Schem. 1839, S. 10, 43; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 127; SGF1927, S. 59, 62, 128, 133f.

Scheckenbach, Martin, * 11.11.1877, Altphilologe, 1903 Lehramtskonkurs, ab 01.04.1909 StR, bis 1913 Gymnasiallehrer am Progymnasium in Hammelburg, ab 16.09.1913 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.10.1916 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Aschaffenburg, dort ab 01.04.1920 Tit. StProf., dort ab 16.04.1923 (1939) StProf., † 07.08.1941.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1913/14, S. [45], 1916/17, S. 24; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 37, 1933, S. 8, 1938, S. 21, 1939, S. 19, 1951, S. 105; SGF1927, S. 122, 135.

Scheick, Joseph, * 01.06.1809 in Dietfurt, Sohn des dortigen Lodnermeisters Michael Scheick und seiner Gattin M. Anna, Neffe des Benefiziaten Anton Scheick in Dietfurt (* 19.11.1768, 28.07.1793 Priesterweihe, † 22.05.1837), 1823-1826 Besuch der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (beim Schneidermeister Kämmerle in A 109, heute Pfahlstraße 35, zeitweise auch beim Maler Weber in C 320 in der Webergasse wohnend), 1831 Abitur am Gymnasium in Regensburg, 1832/33 Besuch des Lyzeums in Regensburg, dann Alumnus im Georgianum in München (Freiplatz) und Theologiestudium an der Universität München, ab 30.11.1835 im Diözesanseminar in Eichstätt, 06.12.1836 Priesterweihe, ab 19.12.1836 Hauskaplan in Dollnstein, ab 12.03.1837 Hauskaplan in Schelldorf, ab 15.07.1837 Kooperator in Arberg, ab 31.03.1839 Kooperator in Kipfenberg, 24.09.1839-05.10.1840 2. Stadtkooperator in Wemding (zeitweise an der Wallfahrt), Okt. 1840 bis Sept. 1841 Provisor in Baierfeld und Buchdorf, Okt. 1841-1848 Provisor des Kaplaneibenefiziums in Obereschenbach, 10.04.1848-1850 Pfr. in Darshofen, Sept. 1850-1861 Pfr. in Halsbach (Diözese Augsburg) (von dort aus Seelsorge in Großrohrenbrunn und Feuchtwangen), ab 28.05.1861 Stadtpfarrer in Dietfurt (1864 Renovierung der Stadtpfarrkirche), als solcher † 21.07. 1865, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1837, S. 31, 42, 1838, S. 39, 1839, S. 39, 1840, S. 33, 1841, S. 32, 1842, S. 34, 1849, S. 18, 1851, S. 44, 1861, S. 19, 1862, S. 59; Pbl EI 12 (1865), S. 150, 13 (1866), S. 13ff., 31 (Nachruf von Joh. Bapt. Wolfsteiner); Necr., S. 90; Mort., S. 72; SV1, S. 118.

Scheill, Ignaz, * 04.07.1743 in Köln, in Eichstätt eingebürgert, 13.09.1761 Eintritt in den Jesuitenorden, bis zum Ordensverbot 1773 Jesuitenpater im Jesuitenkolleg in Eichstätt, Lic. theol., als Exjesuit Prof. der Syntax, dann der Philosophie und Physik am Collegium Willibaldinum (1774/75-1781 sowie 1783/84-1786 am Gymnasium, 1786/87-1800 am Lyzeum), 1889-1800 (erster ständiger) Präfekt der Schulen (Gymn./Lyzeum), nach dem Austritt aus dem Collegium Willibaldinum Kanoniker am St. Willibaldschor, † 04.09.1800 in Eichstätt im Eucharistialspital.

Vgl. Schem. 1788, S. 114, 1794, S. 14; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöflichen Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 106f.; Hamp, S. 107; Dhom, S. [78]f.; SGF1927, S. 12; Mort., S. 103; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 61; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 390.

Scheiner, Christoph, (P. SJ), * 25.07.1573 od. 1575 in Wald b. Mindelheim, ab Mai 1591 Besuch der Lateinschule der Jesuiten in Augsburg, dann Besuch des Jesuitengymnasiums in Landsberg, 26.10.1595 Eintritt in das jesuitische Noviziat in Landsberg, Studium der Philosophie in Ingolstadt, 16.10.1597 in Augsburg erste Profess, 1598(1600?)-1602 Studium der Metaphysik und Mathematik in Ingolstadt, 1602(1603?)-1605 Lehrer für alte Sprachen und Mathematik am Jesuitenkolleg in Dillingen (dort 1603 Erfindung des Parallelogramm-Pantographen), Herbst 1605-1609 dem Studium der Theologie in Ingolstadt, Dr. theol., 18.04.1609 Priesterweihe in Eichstätt, 1610-1617 Prof. für Hebräisch und Mathematik/Astronomie an der Universität in Ingolstadt, dort 1619-1621 Bauaufsicht über den Bau des Jesuitenkollegs, 31.07.1617 letzte Profess in Ingolstadt, 1617-1620 als Berater von Erzherzog Maximilian und als Prof. in Innsbruck, 1620/21 Prof. für Mathematik in Freiburg i. Br., ab Frühjahr 1621 Beichtvater von Erzherzog Karl in Wien, ab 1622 Superior des neuen Jesuitenkollegs in Neiße (Eröffnung am 23.04.1623), 1624-1633 in Rom, ab Ende 1633 wieder in Wien, ab 1639/40 wieder in Neiße, Mathematiker (1603 Konstruktion des Pantographen/Storchenschnabels unter der Bezeichnung „Parallelogrammos“), Physiker („Scheinerscher optischer Versuch“ zum Nachweis von Fehlsichtigkeit des menschlichen Auges; Erfindung des Heliotrops, einem Sonnen-Fernrohr) und Astronom (März 1611 unabhängig von Johann Fabricius und Galileo

Galilei Entdeckung der Sonnenflecken, darüber Prioritätenstreit mit Galilei, eigene Sternwarte im Turmzimmer der Kreuzkirche in Ingolstadt, 1614 Zeichnung der ersten Mondkarte; Verf. u. a. von „Rosa Ursina sive Sol“, Rom, 1626-1630, seinem Hauptwerk, mit dem er u. a. die Sonnenflecken beschrieb; Verteidiger des geozentrischen Weltbildes gegenüber dem kopernikanisch-heliozentrischen Weltsystem), † 17./18.07.1650 in Neiß.

Vgl. Bernhard Duhr: Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge. 2. Bd., 2. Teil, Freiburg i. Br. 1913, S. 434-439; Ludwig Koch: Jesuiten-Lexikon. Paderborn, 1934, Sp. 1601f.; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 390; Helmut Würflin: Christoph Scheiner – der Namenspatron unserer Schule. In: Festschrift 1987 Christoph-Scheiner-Gymnasium Ingolstadt, S. 50-56; Die Jesuiten in Bayern. Weißenhorn, 1991, S. 204-206; E. Goerke: Die älteste Halo-Beobachtung Scheiners. In: Globulus 2 (1994), S. 7; Ders. u. für Daxecker: Zu Innsbruck nennt man ihn (Chr. Scheiner) Glasgucker. In: Dass., S. 8ff.; Rita Haub: Christoph Scheiner. Ausstellungstafel, Ingolstadt, 2000. In: Materialsammlung zur Geschichte von Ingolstadt, <<http://www.ingolstadt.de/stadtmuseum/scheuerer/ausstell/schein06.htm>> (Aufruf 12.04.2013).

Scherb, Franz, * 28.04.1911 in Mörsach (Landkreis Ansbach), Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1933 Abitur am hum. Gymnasium), 29.06.1938 Priesterweihe, ab 01.08.1938 Kooperator in Lauterhofen, dort ab 16.09.1939 Pfarrprovisor, ab 01.03.1940 Spiritual des Kloster Gnadenthal in Ingolstadt, ab 01.04.1953 Pfr. in Allersberg, ab 01.09.1961 Canonicus coadiutor in Eichstätt, 10.02.1962-1984 Dompfarrvikar, zugl. 1962-1974 Dekan des Stadtdekanates, ab 07.11.1963 Domkapitular, zugl. 1976-1986 1. Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes, Diözesanrichter am kirchlichen Ehegericht, Geistl. Beirat des Kath. Deutschen Frauenbund (KDFB), ab 1984 i. R., † 22.10.2001.

Vgl. Primizfeier in Mörsach. In: WB 07.08.1938, S. 338; Abschied von Spiritual und Religionslehrer Franz Scherb. [Wechsel nach Allersberg] In: WB 19.04.1953, S. 110; Allersberg nahm Abschied von Pfarrer Scherb. In: WB 11.02.1962, S. 9; Dompfarrer Franz Scherb in sein Amt eingeführt. In: WB 25.02.1962, S. 12; pde 44/2001; Dompfarrer Franz Scherb wird am Sonntag 85 Jahre alt. In: EK 27./28.04.1996; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 559f.; Dompfarrer i. R. Franz Xaver Scherb †. In: EK 24.10.2001; „Von tiefer Frömmigkeit und großer Güte geprägt. / Dompfarrer i. R. Franz Xaver Scherb im Innenhof des Dom-Kreuzgangs zu Grabe getragen. In: EK 26.10.2001; Abschied von Dompfarrer Franz Scherb. In: KiZ 04.11.2001, S. 6.

Scherb, Ludwig, * 09.02.1926 in Mörsach (Landkreis Ansbach), Bauernsohn, Gymnasiast und ab 1939/40 Seminarist in Eichstätt, 1947 Abitur am hum. Gymnasium, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1953 Priesterweihe, ab 01.18.1953 Kooperator in Heilsbrunn, ab 01.09.1953 in Berggau, ab 01.02.1954 Kooperator in Weißenburg, ab 16.01.1959 in Ingolstadt/St. Moritz, dort ab 01.09.1962 1. Kooperator, ab 05.09.1966 Pfr. in Wendelstein, ab 01.02.1978 Pfr. in Ingolstadt/St. Pius, † 23.10.1989.

Vgl. WB 30.04.1939, S. 193; JB hum. Gymn. Eichstätt 1948/49, S. 9; Schem. 1976, S. 123, KiZ 04.06.1978, S. 7; Schem. 1982, S. 124, 1991, S. 118.

Scherb, Willibald, * 22.07.1931 in Mörsach (Landkreis Ansbach), 1942-1946 Besuch der Oberschule Ingolstadt, 1946-1951 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, anschl. Studium der Philosophie und Theologie an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1957 Priesterweihe, ab 16.07.1957 Ferienaushilfe in seiner Heimatpfarre, ab 01.09.1957 Kooperator in Velburg, ab 16.04.1960 1960 2. Kooperator in Schwabach, ab 16.09.1962 Frühmeßbenefiziumsprovisor in Heideck, ab 16.04.1969 Pfr. von Huisheim, ab 01.10.1977 nebenamtlich Provisor von Gosheim, ab 01.08.1979 Pfr. von Berg und nebenamtlich Provisor von Hausheim, ab 01.07.1987 Pfr. von Titting und Erkertshofen, ab 1998 i. R. in Titting, Autor lokalhistorischer Beiträge in den HBI. und diverser religiöser Schriften, † 21.04.2005 in Eichstätt, bestattet in Mörsach.

Vgl. WB 07.07.1957, S. 516; Der dritte Priestersohn einer Familie. In: WB 21.07.1957, S. 554; Schem. 1976, S. 126, 1982, S. 127; KiZ 23.09.1979, S. 7; 25 Vereine und Gruppen gratulierten Pfarrer Willibald Scherb zum 65. In: EK 26.07.1996; Pfarreien feierten Willibald Scherb [40 Jahre Priester]. In: EK 02.07.1997; Geistliches Lesebuch [Scherbs] bietet Meditationen zum Heiligen Jahr. In: EK 15./16.01.2000; Mit einem Dankgottesdienst ... [70. Geburtstag Scherbs]. In: EK 27.07.2001; pde 16/2005; Pfarrer Scherb verstorben. In: KiZ 24.04.2005.

Scherbauer, Karl Aurel, * 27.03.1826 in Kastl (Opf.) Sohn eines in den 1830/40er Jahren in Beilngries ansässigen Kgl. Rentbeamten, 1839-1846 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1846-1851 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 14.06.1851 Priesterweihe, 1853 Hilfspriester in Altdorf, April 1853 Wechsel in die Erzdiözese München-Freising, dort ab April 1853 Chorregent in Haidhausen, ab ca. 1858 Kooperator in Weichs, ab Jan. 1860 Chorregent in Schrobenhausen (Diözese Augsburg), ab 09.10.1863 Pfarrvikar in Finsing (Erzdiözese München-Freising), ab 09.07.1864 Aushilfspriester in Grafing, ab 26.07.1864 I. Inkurat-Kanonikus-Provisor in Tittmoning, ab 04.09.1866 Expositus in Aschau, ab 15.04.1874 Pfr. in Sauerlach, ab 12.12.1880 Frühmesser in Kailling (Pfarrei Moosen), ab 17.08.1901 Kurat/Beichtvater in Fendsbach, † 04.04.1910

Vgl. Schem. 1854, S. 44; Romst., S. 86; Schem. München-Freising 1911, S. 264; SV2, S. 214.

Scherer, Karl, * 21.11.1826 in Augsburg, Sohn eines dortigen Schuhmachermeisters, 1839-1845 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1845-1850 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 23.03.1850 Priesterweihe, Dr., (1854) 2. Kooperator in Herrieden, ab 10.06.1854 2. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab Juli 1857 Aus- hilfspriester in Liebenstadt, ab 20.08.1857 1. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, (Okt. 1857) „zur Zeit in Lie- benstadt“, ab 09.10.1857 Provisor des Frühmeßkooperaturbenefiziums in Heideck, ab August 1860 Pfarrprovi- sor in Staadorf, dort ab Sept. 1860 Pfr., ab 12.07.1869 (1885) Pfr. in Möning, † 22.03.1899 als Wallfahrtspriester (Benefiziumsvikar) auf dem Kobel b. Augsburg (dort ab 1890).

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 56, 4 (1857), S. 135, 142, 187, 7 (1860), S. 138, 168; Schem. 1885, S. 49, 1890, S. 101; Romst., S. 86; Schem. Augsburg 1898, S. 164; Pbl EI 46 (1899), S. 42; Necr., S. 120; Mort., S. 29; SV2, S. 214.

Schermbacher, Joachim Franz Xaver, * 29.09.1853 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Schuhmachermeisters, 1865-1875 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, (1876/77) Studium der Medizin an der Universität Mün- chen, Dr. med., Arzt in Mörsheim, † 1890.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1876/77, S. 49; SV 2, S. 214; Hochwohlgeboren und tugendsam [Sterbebil- dersammlung in Mörsheim]. In: DK 27.11.2010.

Schermbacher, Johann, * 12.06.1843 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Schuhmachermeisters, 1853-1861 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1861/62 Studium der Philosophie an der Universität München, dort 1862/63 Studium der Medizin, 1863/64 Studium der Medizin an der Universität Würzburg, 1868-1870 Studium der Medi- zin an der Universität Erlangen, Dr. med., in Absberg, ab 1880 in Heideck, dort 02.05.1912 Ehrenbürger.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1862/63, S. 44; Personalbestand der Königlich-Bayerischen Julius- Maximilians-Universität Würzburg im WS 1863/64, S. 36; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 384; Ärztliches Intelligenz-Blatt. Band 27, 1888, S. 580; SV2, S. 214.

Schermer, Johann Baptist, * 26.03.1856 in Euerwang, Sohn eines dortigen Ziegeleibesitzers, (1868/69) Gym- nasiast an der Studienanstalt der Benediktiner in Metten, 1870-1876 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1876/77 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1878/79 Jurastudium an der Universität München, (1893) Amtsrichter in Eichstätt, Landgerichtspräsident a. D. in Eichstätt, Geheimrat, † 07.01.1925.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1878/79, S. 58; JB über die Studienanstalt im Benediktinerstifte Metten für das Studienjahr 1868/69, S. 22; Romst., S. 87; Eichstätter Volkszeitung 1925, Nr. 5; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 76; SV2, S. 214.

Schermer, Lorenz, * 10.08.1763 in Wellheim, Besuch des Gymnasiums in Neuburg a. d. Do., Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 1786 Priesterweihe in Eichstätt, ab 1789 Vikar des Domstifts in Eichstätt (um 1820 wohn- haft in F 054, heute Kardinal-Preysing-Platz 6), 1795-1837 Domkapellmeister (1797-1802 fürstbischöflich- eichstättischer Hofkapellmeister), † 08.01.1838 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1823, S. 6, 1836, S. 8, 1838, S. 62; SV1, S. 85, 149; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, 324, FN 106.

Scherpf, Franz, * 22.08.1926 in Dietfurt, 29.06.1955 Priesterweihe, ab 16.07.1955 2. Wallfahrtskooperator in Wemding, ab 16.10.1955 Aushilfspriester in Gerolfing, ab 01.01.1956 in Pommelsbrunn, ab 16.02.1956 in Ober- erlbach, ab 16.10.1956 Kooperator in Hilpoltstein, ab 01.11.1958 Benefiziumsprovisor in Deining, ab 16.09.1966 Pfr. in Pilsach, zugl. ab 03.07.1979 Provisor von Litzlohe, ab 1993 i. R., † 01.09.1998.

Vgl. Franz Scherpf neuer Pfarrer von Pilsach. In: WB 11.12.1966, S. 10; Schem. 1969, S. 129, 1982, S. 126; Pbl EI 140 (1993), S. 120, 197, 145 (1998), S. 158.

Scheuerlein, Franz Xaver, * 01.11.1925 in Hagsbronn b. Spalt, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (ab 1940/41 Zögling des Bischöfl. Knabenseminars), Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1953 Priesterweihe, ab 01.09.1953 Kooperator in Velburg, ab 01.09.1955 2. Kooperator in der Hofkirchenpfarrei Zu U. L. Frau in Neumarkt i. d. Opf., dort ab 16.01.1959 1. Kooperator, 01.09.1964-1985 Religionslehrer an der Real- schule in Neumarkt i. d. Opf., 01.03.1966 Studienrat, 15.09.1985-1999 erster Pfr. der neugegründeten Pfarrei Heilig-Kreuz in Neumarkt-Wolfstein, zugl. Pfr. in Pelchenhofen, Gründer und langjähriger Leiter der Werkvolkka- pelle Neumarkt i. d. Opf., Träger der Goldenen Stadtmedaille und des städtischen Kulturpreises der Stadt Neu- markt i. d. Opf., ab 1999 i. R. in Spalt, † 19.11.2002 in Spalt, bestattet in Hagsbronn.

Vgl. WB 14.04.1940, S. 86; Schem. 1976, S. 124; pde 48/2002.

Ein Onkel von ihm war **P. Petrus Bapt. Scheuerlein OFM Cap**, 1939 in Innsbruck zum Priester geweiht.

Vgl. WB 10.09.1939, S. 389f.

Scheuermann, Karl, * 06.03.1904 in Weiden, Sohn eines Eisenbahningenieurs (in Ingolstadt), 1923 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1928 Priesterweihe, ab 01.08.1928 Kooperator in Breitenbrunn, ab 16.07.1930 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 01.08.1931 Benefiziumsprovisor und Kooperator in Kastl, ab 16.07.1934 Pfr. in Morsbach, ab 01.01.1939 Pfarrprovisor in Weinberg, Repressalien im Dritten Reich (Verhör, Verwarnungen), ab 01.06.1948 Pfr. in Oberhaunstadt (dort 1950/51 Erweiterung der St. Willibaldskirche; dort 1972 Ehrenbürger), ab 1987 i. R., † 05.03.1991.

Vgl. JB 1921/22, S. 6, 1928/29, S. 16; Schem. 1976, S. 109; Pbl EI 138 (1991), S. 83; Ehrenbürger. In: 900 Jahre Oberhaunstadt. Beilage zum DK 24.07.1987; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 560.

Schiebel, Joseph, * 29.10.1898 in Georgensgmünd, Sohn eines Schrankenwärters in [Nürnberg-]Eibach, Besuch des Progymnasiums in Schwabach, ab Herbst 1911 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, zugl. Zögling des Bischöfl. Seminars, ab 24.11.1916 Rekrut in Ingolstadt, ab 25.04.1917 im Feld, zunächst vermisst, nach amtl. Mitteilung im Jahr 1926 † (gef.) 30.10.1917 bei Ypern (Belgien).

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 20; SGF1927, S. 102; WB 04.09.1938, S. 378f., 11.09.1938, S. 390f., 18.09.1938, S. 403f.

Schiegl, Franz Xaver, * 03.04.1859 in Titting, Sohn des dortigen Schmiedmeisters Johann Bapt. Schiegl und seiner Ehefrau Walburga geb. Göttl, 1872-1880 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1880-1885 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 15.03.1885 Priesterweihe in der Eichstätter Schutzengelkirche, ab 22.04.1885 Kooperator in Deining, ab 07.05.1887 2. Kooperator in Herrieden, ab 16.06.1889 Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab 27.05.1891 Pfr. in Königstein, zugl. ab 26.09.1892 Pfarrprovisor von Edelsfeld, zusätzlich 1901-1903 Distriktschulinspektor und Schuldekan von Rosenberg I, ab 04.02./21.01.1904 Pfr. in Pölling (1911 Neuerrichtung des Pfarrhauses; Initiator der Erneuerung der Wasserversorgung in Pölling, Einsatz für eine Poststelle in Pölling), dort † 26.02.1927.

Vgl. Schem. 1885, S. 19; Romst., S. 87; Schem. 1915, S. 97, 1920, S. 86, 1922, S. 70; Pbl EI (74) 1927, S. 38, 75 (1928), S. 34-36 (Nachruf); Mort., S. 20; SV2, S. 215; Willibald Scherb: Ein tatkräftiger Priester und seeleneifriger Hirt. Vor einem Menschenalter verstarb Pfarrer Franz Xaver Schiegl von Titting. In: Hist. Blätter f. Stadt u. Landkreis Eichstätt, 46 (1998), Nr. 4, S. 2f.

Schiele, Franz, * 13.05.1844 in Manholz (LG Hilpoltstein), Sohn eines dortigen Bauern und Hopfenhändlers (Bruder von Joseph Schiele, siehe unten), 1856-1864 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1864/65 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) prakt. Arzt in Freystadt.

Vgl. Romst., S. 87; SV2, S. 215.

Schiele, Gabriel, * 23.03.1883 in Röttingen o. Tauber (BA Ochsenfurt), Sohn eines in den 1890er Jahren in Eitensheim tätigen Aufschlageinnehmers, Gymnasiast in Ingolstadt, 1896-1900 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 29.06.1907 Priesterweihe, ab 30.08.1907 Hauskaplan in Pietenfeld, ab 19.09.1908 Kooperator in Berggau, ab 14.05.1912 Pfarrprovisor in Staadorf, dort ab 02.04.1913 Pfr., ab 06.09.1922 Pfr. von Jahrsdorf, zusätzlich 1931 für drei Monate Verweser der Pfarrei Weinsberg, † 04.01.1939 in Jahrsdorf, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1936, S. 7, 107; WB 29.01.1939, S. 49, 51 (Nachruf m. Foto); Schem. 1940, S. 94; SV2, S. 215.

Schiele, Joseph, * 02.10.1842 in Manholz b. Hilpoltstein, Sohn eines dortigen Hopfenhändlers und Ökonoms (Bruder von Franz Schiele, siehe oben), 1855-1863 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 01.06.1868 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Wolfersdorf, 1870 in Hainsfarth, 1872 Provisor in Fünfstetten, Kooperator in Untermässing, 1872 Kooperator in Illschwang, 1875 Provisor in Dietkirchen, Kooperator in Herrieden, ab 12.11.1879 Pfr. in Wettstetten, ab 22.04.1885 Pfr. in Sulzbürg, ab 20.01.1892 Stadtpfarrer in Velburg (1894 Kammerer, 1902 Dekan), 1902 Provisor des dortigen Benefiziums, † 15.12.1902.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 5; Schem. 1885, S. 44, 1890, S. 50, 1895, S. 55; Pbl EI 50 (1903), S. 10f.; Necr., S. 123; Mort., S. 125; SV2, S. 215 (Nr. 2702).

Schiele, Karl, * 06.04.1940 in Gosheim (Schw.), Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1961-1967 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, dazwischen zwei Semester Studium an der Universität Lyon (Frankreich), 29.06.1967 Priesterweihe, ab 20.07.1967 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 05.09.1967 Aushilfspriester in Freystadt, ab 25.11.1967 Pfarrprovisor von Emskeim und Ammerfeld, ab 01.02.1968 Aushilfspriester in Tagmersheim, ab 15.06.1968 Kooperator in Neumarkt-Pölling, ab 01.10.1971 Kaplan in Roth, ab 16.09.1979 Kurat in Nürnberg-Herpersdorf, nach Erhebung der Kuratie zur Pfarrei ab 03.04.1983 deren erster Pfarrer, ab 04.10.1991 Pfr. von Nürnberg-Altenfurt, -Fischbach und -Moorenbrunn, ab Sept. 2010 i. R. in Nürnberg.

Vgl. Schem. 1976, S. 133; 250 Jahre Pfarrkirche Mariä Geburt Gosheim 1734-1984. Gosheim, (1984), S. 41f.; 40-jähriges geistliches Wirken. In: <dk> 21.06.2007; pde 11/2010; Anlage zum Schem. 2013, S. 18

Schielein, Adolf, * 06.07.1914 in Stadelhofen, Sohn eines Gastwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1936 Abitur), fünfeinhalb Jahre Wehrdienst, Kriegsgefangenschaft, 01.11.1946 Priesterweihe, ab 16.11.1946 Hauskaplan in Rauenzell, ab 16.09.1947 2. Kooperator an der Hofkirche in Neumarkt i. d. Opf., ab 16.09.1949 1. Kooperator in Greding, ab 01.02.1952 Expositus bei St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab 16.07.1957 Pfr. in Untermässing, ab 16.09.1969 Pfr. in Waltersberg, ab 1979 zugl. Pfarrprovisor von Döllwang, zugl. 1973-1975 Kammerer des Dekanates Berching, ab 1984 i. R., Hausgeistlicher im Altenheim St. Franziskus in Berching, † 15.12.2008, bestattet in Stadelhofen.

Vgl. Schem. 1976, S. 119; Priesterjubiläen in der Diözese Eichstätt. In: <dk> 17.06.2006; Pfarrer Schielein gestorben. In: EK 17.12.2008; Pfarrer Adolf Schielein verstorben. In: pde 52/2008.

Schielein, Franz Seraph, * 31.12.1827 in Spalt, Sohn eines Rotgerbers, 1846-1850 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1850-1854 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 22.07.1854 Priesterweihe, ab August 1854 Kaplan in Dietkirchen, ab 24.09.1855 Kooperator in Altdorf, ab 07.01.1857 in Wolferstadt, ab 07.05.1858 2. Wallfahrtskooperator in Wemding, ab Jan. 1860 Provisor in Gaimersheim, ab Juli 1860 Kooperator in Abenberg, † 16.11.1893 als Pfr. in Pietenfeld (ab 11.06.1864).

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 114, 2 (1855), S. 163, 4 (1857), S. 13, 5 (1858), S. 86, 6 (1859), S. 194, 197, 7 (1860), S. 5, 125; Schem. 1885, S. 36; Pbl EI 40 (1893), S. 136; Romst., S. 87; Necr., S. 116; Mort., S. 115; SV2, S. 215.

Schielle, Johann Baptist, * 19.04.1883 in Bergen, Sohn des Schmiedemeisters, ab 1897 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 28.06.1908 Priesterweihe, ab 22.10.1908 Kooperator in Breitenbrunn (Opf.), ab 18.08.1909 beurlaubt zum Weiterstudium an der Universität München, Dr. theol., ab 30.11.1910 2., ab 23.01.1914 1. Kooperator in Ingolstadt/Stadtpfarrkirche Z. Sch. U. L. Frau, ab 31.03.1914 1. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 15.06.1916 Domvikar, 1921-01.02.1941 StR an der Oberbayer. Kreislehrerinnenbildungsanstalt in München (ab 01.01.1925 StProf.) (vorzeitige Ruhestandsversetzung aufgrund politischer Änderungen beim Religionsunterricht durch das NS-Regime), 1946-1949 Religionslehrer an der Lehrerbildungsanstalt Eichstätt, StProf. i. R. in Eichstätt, 1935 Erzbischöfl. Geistl. Rat, † 31.12.1950.

Vgl. WB 17.02.1935, S. 108; Schem. 1941, S. 106; Pbl EI (98) 1951, S. 12; Schem. 1951, S. 99; WB 21.01.1951, S. 22 (Nachruf); SV2, S. 216; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 560.

Schielle, Joseph, * 15.07.1871 in Bergen, Sohn eines dortigen Schmiedes, 1882-1889 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1889-1894 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 11.03.1894 Priesterweihe, ab 21.03.1894 1. Kooperator in Wemding, ab 22.05.1895 in Ellingen, ab 13.02.1897 in Eichstätt-Stadtpfarrei St. Walburg, ab 10.09./16.10.1897 Domvikar und 1897-1903 Domprediger, zugl. ab 1897 Seminarfondsverwalter und Religionslehrer an der Realschule in Eichstätt, ab 1903 Seminarverwalter, ab 1908 Zeremoniar und Subkustos des Domkapitels, ab 31.01.1916 Domkapitular in Eichstätt (1966 50jähriges Jubiläum), Sekretär des Bischöfl. Generalvikariats, Bischöfl. Geistl. Rat, 1950 Päpstl. Hausprälat, 1918 König-Ludwig-Kreuz, 1961 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, 1914 Autor eines mehrmals aufgelegten Apologetik-Lehrbuches, † 19.10.1966 in Eichstätt.

Vgl. Romst., S. 87; WB 17.09.1950, S. 230; Schem. 1952, S. 10, 102; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 3; Ein ganz seltenes Priesterjubiläum. In: WB 18.04.1954, S. 114; 65 Jahre Priester. In: WB 15.03.1959, S. 237; 90 Lebensjahre. In: WB 16.07.1961, S. 12; Das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. In: WB 08.10.1961, S. [10]; Prälat Schielle feiert Gnadenjubiläum. In: WB 15.03.1964, S. 13; Prälat Schielle 50 Jahre Domkapitular. In: WB 30.01.1966, S. 10; † Prälat Joseph Schielle. In: WB 30.10.1966, S. 10; Schem. 1966, S. 101; SV2, S. 216; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 312f.

Schießl, Joseph, * 15.11.1862 in Buxheim, Sohn eines dortigen Söldners, 1875-1883 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1883-1888 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 18.03.1888 Priesterweihe, ab 23.03.1888 Kooperator in Allersberg, 1890 Pfarrprovisor in Heldmannsberg, ab 16.10.1890 Kooperator in Spalt, ab 14.08.1892 Expositus in Pilsach, 1893 Pfarrprovisor in Neukirchen, dort ab 04.04.1894 Pfr., ab 19.10.1897 Pfr. in Forchheim, ab 29.10.1905 Pfr. in Hainsfarth, † 30.12.1930 als Benefiziat in Freystadt.

Vgl. Schem 1885, S. 22; Romst., S. 87; Schem. 1915, S. 98, 1920, S. 87; Pbl EI 78 (1931), S. 8; Mort., S. 131 [dort false „Schießel“]; SV2, S. 216.

Schildknecht, Georg Richard, * 24.01.1738 in Herrieden, Studium an der Universität Dillingen, Lic. theol., 21.03.1761 Priesterweihe, Aushilfspriester in Ornau, 1766 Vikar und 2. Kaplan in Herrieden, ab 1770 Pfr. in Elbersroth, ab 09.05.1777 Kanoniker in Eichstätt am St. Willibaldschor, bis 1783 Vizedirektor des Collegium Willibaldinum, ab 31.08.1785 Kanoniker in Herrieden, dort ab 18.05.1790 Stiftsdekan, † 05.03.1821 in Herrieden.

Vgl. Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 103; Dhom, S. 10; Bruno Lengenfelder: Eichstätt und Rebdorf am Vorabend der Säkularisation – Der Briefwechsel Joseph Coelestin Haltmayers und Euchar Adams in den Jahren 1800 und 1801. In: Sammelblatt Histor. Verein Eichstätt 77/78, 1984/85 (1986), S. 135-199, insbes. S. 152, FN 2; Ders.: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 46, FN 52.

Schimmöller, Klaus, * 18.04.1941 in Rosenheim, 1960-1964 Studium an den Universitäten München und Innsbruck, 1964-1967 an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1967 Priesterweihe, ab 01.08.1967 Aushilfspriester in Ingolstadt-Ringsee, 01.09.1967-1970 Kooperator in Schwabach, ab 10.09.1970 beurlaubt zum Weiterstudium in München, ab 01.09.1972 Domvikar und Beauftragter für katechetische Fortbildung in der Diözese Eichstätt, ab 01.08.1983 Domkapitular in Eichstätt und Leiter der Hauptabteilung Schulen und Hochschulen des Bistums Eichstätt sowie Leiter der Abteilung Pastoralreferenten(-innen) in der Hauptabteilung Personal des Bischöflichen Ordinariats, ab 01.07.1985 zusätzlich Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, ab 02.01.2004 Domdekan, ab 15.09.2010 Dompropst, ab 01.08.2011 i. R. in Ingolstadt, 2008 Päpstl. Ehrenprälat, Inh. des Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

Vgl. WB 25.06.1967, S. 10; WB 07.01.1973, S. 5; KiZ 16.11.1975, S. 6; Schem. 1976, S. 133; KiZ 17.07.1983, S. 11; pde 17/2001; 40-jähriges geistliches Wirken. In: <dk> 21.06.2007; Eine Bilanz der Treue und Jugendlichkeit. In: <dk> 27.06.2007; pde 12/2008, 40/2010, 30/2011; Anhang zum Schem. 2013, S. 18.

Schinabeck, Simon, * 03.03.1849 in Auerbach (LG Auerbach), Sohn des ab 1852 in Hilpoltstein tätigen Kgl. Rentbeamten Simon Schinabeck (* 1817; bis 1844 Ratsaccesist bei der Regierung in Regensburg, ab 1844 Rentbeamter in Auerbach, ab 23.05.1852 Rentbeamter in Hilpoltstein, 1861 in Amberg wegen Unterschlagung von Geldern zu 6 Jahren Festungshaft 3. Grades verurteilt; vgl. Regensburger Tagblatt 25.05.1861, S. 567, Bayerischer Kurier, 26.05.1861, S. 972), 1858/59 Gymnasiast in Eichstätt, (1863/64; 1865/66) Besuch der Kgl. Kreis-Gewerb-Schule in München, † im Schuljahr 1865/66.

Vgl. Jahresbericht über die Königliche Kreis-Gewerb-Schule zu München, 1863/64, S. 17, 1865/66, S. 18; SV2, S. 216.

Schinabeck, Theodor, * 01.04.1845 in Regensburg, Sohn des ab 23.05.1852 in Hilpoltstein tätigen Kgl. Rentbeamten Simon Schinabeck (siehe auch oben), 1854-1859 Gymnasiast in Eichstätt (ab Sept. 1855 Konviktor in der niederen Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars), (bis 1860) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Nürnberg, (1861/62) Besuch des Gymnasiums in Erlangen, ab 1869 Telegraphen-Amtsgehilfe in Unterpeissenberg.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 155; JB Kgl. Studienanstalt zu Nürnberg, 1860/61, S. 10; JB Kgl. Studienanstalt zu Erlangen, 08.08.1862, S. 11; Verordnungs- und Anzeig-Blatt der Königl. Bayerischen Verkehrs-Anstalten. München, 1869, S. 195; SV2, S. 216.

Schindler, Johann Baptist, * 18.10.1880 in Kastl, Sohn eines dortigen Spenglers, 1892-1900 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 29.06.1906 Priesterweihe, ab 19.09.1906 Hauskaplan in Holnstein, dort ab 12.02.1907 Pfarrprovisor, ab 22.04.1907 Kooperator in Unsernherrn, ab 15.01.1910 in Ellingen, ab 02.03.1911 1. Kooperator in Ingolstadt/Stadtpfarrkirche Zur Sch. U. L. Frau, ab 23.01.1914 Spiritual am Kloster Gnadenthal in Ingolstadt, ab 26.04.1922 Stadtpfarrer von Weißenburg, ab 01.07.1933 Spiritual der Benediktinerinnenabtei St. Walburg in Eichstätt, ab 01.09.1942 1. Eybscher Benefiziat der Spitalpfarre in Eichstätt, Bischöfl. Geistl. Rat, † 28.11.1953.

Vgl. Schem. 1941, S. 105, 1952, S. 106; Pbl EI (100) 1953, S. 155; Zum Gedenken an H. H. Geistl. Rat Joh. Schindler († 28.11.1953). In: WB 20.12.1953, S. 334f.; Schem. 1954, S. 98.

Schindler, Johann/Hanns Vitus, * 23.10.1889 in Pfaffenhofen/Ilm, Sohn des Eisenbahnstationsdieners Vitus Schindler (um 1900 als Pensionist in Eichstätt), wohnhaft im Elternhaus am Zwingerplatz (heute Am Zwinger 9), 1900/01 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, dann der Präparandenschule der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, aufgrund seiner musikalischen Begabung bald Assistent des Domkapellmeisters Wilhelm Widmann, von ihm unterrichtet in Klavier-, Geigen- und Orgelspiel, Harmonielehre und Kontrapunkt, 3 Jahre Studium an der Akademie der Tonkunst in München, Ausbildung als Dirigent bei Generalmusikdirektor Felix Mottl, einjährig-freiwilliger Militärdienst beim Eichstätter Bataillon (nebenher Domorganist und Chorregent in der Kloster- und Pfarrkirche St. Walburg), im Ersten Weltkrieg verwundet, 1919 Gründer der Würzburger Madrigalvereinigung, 1920 Verheiratung, am Würzburger Staatskonservatorium in rascher Folge Verweser der Professorenstelle für Musiktheorie und Orgelmusik, Lehrer, StR, Prof., Orgelsachverständiger des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Orgelkonzerte in der Universitätskirche in Würzburg, nach Orgelkonzerten in Norddeutschland und Schweden 1941 Ehrenmitglied der Kgl.-schwedischen Musikakademie Stockholm, im Zweiten Weltkrieg in Würzburg ausgebombt, nach Kriegsende nicht wieder am Konservatorium, Musiklehrer an den Lehrerbildungsanstalten in Lauingen und Straubing, † 20.07.1951 in Würzburg (von seinem reichhaltigen Kompositionswerk hat sich nur wenig erhalten).

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1900/01, S. 45; Edward Mager: Zwei Eichstätter Musiker. In: Hist. Blätter f. Stadt u. Landkreis Eichstätt 24 (1975), S. 14f. [m. Foto]; Oskar Kaul: Musica Heribolensis. 1980, S. 131; August Scharnagl: In: Memoriam Hanns Schindler. In: Musik in Bayern 23 (1981), S. 115f. [m. Foto]; Josef Ettle: Der berühmte Musiker Hanns Schindler wuchs im alten Militärgefängnis Am Zwinger 9 auf. In: <dk> 16.03.2004; Erinnerungen eines Studenten der Nachkriegszeit: Walter Lessing im Gespräch mit Janosch Korrell. In: http://www.hfm-wuerzburg.de/hochschule/wissenschaftsforschung/forschungsprojekte/bayer-staatskonservatorium-der-musik-1930-1950/interview-w-lessing.html (Aufruf 05.05.2013).

Schindler, Joseph, * 22.02.1885 in Gimpertshausen (BA Feuchtwangen), Sohn eines Landwirts, ab 1896 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 19.05.1910 Priesterweihe, ab 12.08.1910 Kooperator in Möning, ab 20.09.1911 Hauskaplan in Enkering, ab 05.02.1914 Provisor des Burk'schen Benefiziums in Freystadt, dort Pfarrprovisor, ab 01.08.1918 Kaplaneibenefiziat in Beilngries, ab 09.03.1922 Pfr. in Gelbelsee, ab 01.10.1931 Pfr. von Sindlbach, † 11.08.1945.

Vgl. Schem. 1926, S. 106, 1941, S. 107; Pbl EI 93 (1945/46), S. 8; Schem. 1948, S. 96.

Schlamp, Georg, * 16.03.1879 in Buxheim, Sohn eines dortigen Sattlermeisters und Kaufmanns, 1889-1895 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 29.06.1906 Priesterweihe, ab 28.07.1906 Kooperator in Illschwang, ab 15.12.1906 in Waldkirchen, ab 18.07.1910 Kooperator-Benefiziumsprovisor in Deining (als solcher 06.03.-01.07.1912 dort Pfarrprovisor), ab 18.09.1913 1. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 10.10.1923 Pfr. in Waldkirchen, ab 01.08.1927 Pfr. von Oberwiesenacker, Repressalien durch das NS-Regime (mehrere Verhöre, eine Geldstrafe), freies., ab 1952 i. R., Bischöfl. Geistl. Rat, † 01.11.1954.

Vgl. Schem. 1941, S. 105, 1952, S. 68, 106; Geistl. Rat Georg Schlamp †. In: WB 05.12.1954, S. 325; Schem. 1956, S. 100.; SV2, S. 217; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 560.

Schlecht, Alois, * 11.01.1816 in Eichstätt, Sohn von Johann Schlecht, dem Kammerdiener des Oberstallmeisters Frhr. Raymund von Zehmen, und seiner Ehefrau Helena geb. Brucker, 1826-1833 am Gymnasium Eichstätt (bei den Eltern in A 44, heute Winkelwirtsgasse 4, wohnend), jüngerer Bruder von Raymund Schlecht (siehe unten), bis 1855 Herzoglich-Leuchtenbergischer Revierförster in Haunstetten, ab 1855 als solcher in Enkering, † 04.03.1878 als Kgl. Oberförster in Kipfenberg.

Vgl. Regierungsblatt f. d. Königreich Bayern, 13.09.1855, Sp. 1020; Joseph Gmelch: Raymund Schlecht. Sein Lebensgang, sein Wirken und seine schriftstellerische Tätigkeit. Nach zumeist ungedruckten Quellen. Eichstätt, 1931, S. 9; SV1, S. 120.

Schlecht, Clemens, * 10.01.1871 in Wemding, Sohn eines dortigen Ökonomen, 1881-1890 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1890-1895 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 31.03.1895 Priesterweihe, ab 15.05.1895 Provisor des Krankenhausbenefiziums in Ingolstadt, zugl. ab 1898 Beichtvater im Kloster Gnadenthal in Ingolstadt, ab 06.06.1900 Krankenhausbenefiziat in Ingolstadt, ab 28.10.1909 Spital-Stadtpfarrer in Wemding, als solcher † 18.10.1919.

Vgl. Romst., S. 87; Schem. 1915, S. 102; Pbl EI 66 (1919), S. 106; Sammelbl. d. HV Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 74; Mort., S. 104; SV2, S. 217.

Schlecht, Joseph, * 16.01.1857 in Wemding als Müllersohn, 1868-1875 Gymnasiast und (ab 1870) Seminarist in Eichstätt, 1875-1880 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 06.05.1880 Priesterweihe, ab 21.05.1880 Koope-

rator in Spalt, ab 01.06.1883 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 24.01.1884 Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 02.10.1885 Pfarrprovisor in Nassenfels, in Buxheim, ab 09.05.1889 beurlaubt zum Weiterstudium in Rom (Stipendiat der Görres-Gesellschaft), ab 01.10.1889 in Rom Kaplan am Campo Santo, 1891 Promotion zum Dr. phil. (Universität München), 24.12.1891-1893 Dozent für Allg. Geschichte und Philologie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, zugl. 1892-1893 Archivar des Bischöfl. Ordinariats in Eichstätt, 10.03.1893-1897 a. o. Prof. für Geschichte am Kgl. Lyzeum in Dillingen, 26.03.1897-1924 Prof. für Geschichte, Kunstgeschichte und Philologie am Kgl. Lyzeum in Freising, 1898 Promotion zum Dr. theol. (Universität Freiburg i. Br.), 11.05.1911-30.09.1917 Rektor des Lyzeums in Freising, 1908 Erzbischöfl. Geistl. Rat, 1924 Päpstl. Hausprälat, 1924 Geh. Regierungsrat, † 05.05.1925 in Freising.

Vgl. Schem. 1885, S. 29; Romst., S. 88; div. Pbl EI; Schem. 1915, S. 94f.; Ludwig Fischer: Beiträge zur Geschichte der Renaissance und Reformation. Joseph Schlecht am 16. Jan. 1917 als Festgabe zum 60. Geburtstag dargebracht. München/Freising, 1917; Schem. 1920, S. 84, 1922, S. 68; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 39 (1924), Eichstätt, 1925, S. 91-95; Mort., S. 45; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 284; SV2, S. 217; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 382; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 273-276; Ders.: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, 335, FN 113.

Slecht, Raymund, * 11.03.1811 in Eichstätt, Sohn von Johann Schlecht, dem Kammerdiener des Oberstallmeisters Frhr. Raymund von Zehmen, und seiner Ehefrau Helena geb. Brucker, Unterricht bei einem Hauslehrer, 1820-1826 Besuch der Kgl. Studienschule Eichstätt (bei den Eltern in der Residenzgasse wohnend), Unterricht in Gesang und Klavierspiel, 1826-1829 am Gymnasium in Neuburg a. d. Do., anschl. am Kgl. Lyzeum Regensburg, ab 30.09.1833 im Klerikalseminar Eichstätt, 28.08.1834 Priesterweihe, 12.09.1834-1836 Hauskaplan in Pollenfeld, ab 01.02.1836 Präfekt und erster Seminarlehrer am neuerrichteten Schullehrerseminar Eichstätt, dort ab 01.05.1838 Verweser der Inspektorenstelle, ab 13.11.1838 Inspektor, zugl. 1843-1845 Lehrer einer von gegründeten Privat-Präparanden-Anstalt, 1846 Gründung einer eigenen Seminarschule, Errichtung naturwissenschaftlicher Sammlungen, (1866/67) auch Dozent am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1859 Kgl. Geistl. Rat, ab 1868 für ein Jahr, ab 1869 endgültig i. R., † 24.03.1891 als Kommorant in Eichstätt, Grabmal „Raymund Schlecht, Priester, Erzieher, Gelehrter. Ein großer Sohn Eichstätts“ auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

Vgl. Schem. 1835, S. 46, 1836, S. 68; Joh. Ev. Schreiner: Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum des Königlichen Schullehrer-Seminars Eichstätt. Donauwörth, 1885; Pbl EI 38 (1891), Nr. 35, S. 142f. (Nachruf); Necr., S. 114; F. S. Romstöck: Schlecht Raymund. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 10 (1895), S. [103]; Joseph Gmelch: Raymund Schlecht. Sein Lebensgang, sein Wirken und seine schriftstellerische Tätigkeit. Nach zumeist ungedruckten Quellen. Eichstätt, 1931; Mort., S. 29; Karl Ried: Katalog der Bücherei des Hochw. Herrn Geistl. Rates Raymund Schlecht. Maschinenschr. erfaßt von Karl Ried, 1937; Konrad Held: Priester, Pädagoge, Musikwissenschaftler. In: HBl. 40 (1991), Nr. 2, S. 4, Nr. 3, S. 4; Christoph Großpietsch (Bearb.): Musiksammlung Raymund Schlecht - die Chorbücher und Gregorianik-Manuskripte des 15.-18. Jahrhunderts. Als Ms. gedr., 1977; Thematischer Katalog der Musikhandschriften in Eichstätt / 2. Sammlung Raymund Schlecht. Katalog von Christoph Großpietsch. Nach Vorarbeiten von Hildegund Hauser, 1999; Thematischer Katalog der Musikhandschriften in Eichstätt / 3. Sammlung Raymund Schlecht : Register von Christoph Großpietsch. Nach Vorarbeiten von Hildegund Hauser, 1999; SV1, S. 122; Katalog der Musikhandschriften und Musikdrucke in Eichstätt / 7. Die Musikdrucke und theoretische Musikliteratur der Sammlung Raymund Schlecht. Von Helga König und Cordula Schütz-Fischer, 2002; Hildegund Hauser (Hg./Bearbeiter): Raymund Schlecht (1811-1891). Theologe, Pädagoge, Musikforscher. [Ausstellung in der] Universitätsbibliothek der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt, 24. Mai bis 31. August 2012. Eichstätt, 2012.

Slecht, Willibald, * 01.07.1822 in Eichstätt als Sohn eines dortigen Wirts in F 46 (heute Ostenstraße 3), 1832-1838 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, anschl. Besuch der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do., (1845/46) Jurastudium an der Universität München.

Vgl. JB Kgl. Studien- u. Erziehungsanstalt Neuburg, Studienjahr 1839/40. Neuburg, 1840, S. 10; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1845/46, S. 36; SV1, S. 122f.

Schlehuber, Joseph, * 11.11.1867 in Wertingen (Schw.), Altphilologe, 1891 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsschnittes für Gymnasiallehrer, (1894) Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Eichstätt, (1897) in Straubing, ab 01.01.1898 Gymnasiallehrer an der Lateinschule in Annweiler (ab 01.09.1898 StR), (1905) Gymnasiallehrer in Kitzingen, ab 01.01.1912 Tit. StProf. (1926) am Gymnasium in Burghausen, † 28.11.1926.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 68f.; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 32, 1927, [Teil 1], S. 40; SGF1927, S. 136.

Schleicher, A. Joseph, * 13.06.1837 in Heideck, Sohn eines dortigen Bierbrauers, 1849-1855 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1855/56 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1858/59 (1863/64) Studium der Medizin an der Universität München, † 26.08.1865 als Dr. med. und approbierter Arzt in Heideck.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1858/59, S. 45, Studienjahr 1863/64, S. 47; Romst., S. 88; SV2, S. 217.

Schleicher, Jakob, * 30.10.1861 in d. Einöde Klausen b. Hepberg (Pfarrei Lenting) (lt. Romst., S. 88, false: * 20.10.1861), Sohn eines dortigen Söldner, 1875-1881 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1881-1886 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 10.08.1886 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Kipfenberg, 1888 in Monheim, 1890 Pfarrprovisor in Gundelsheim (BA Donauwörth), 1892 Pfarrprovisor in Denkendorf, ab 22.09.1892 dort Pfr., † 01.03.1903.

Vgl. Romst., S. 88; Schem. 1890, S. 47, 1900, S. 46; Pbl EI 50 (1903), S. 34, 49f. (Nachruf); Mort., S. 22; SV2, S. 217.

Schlelein, Hans, * 03.09.1877 in Bamberg, (bis 1898/99) Studium der Philologie an der Universität München, 06.11.1899-14.07.1900 Kurs zur pädagogisch-didaktischen Vorbildung am Wilhelmsgymnasium in München, 1899 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, 1899 Promotion zum Dr. phil. (Universität München), 1900/1901 Gymnasialassistent (philologisch-historisch) am hum. Gymnasium in Fürth, 1901/02 Gymnasiallehrer am Wilhelmsgymnasium in München, ab 16.04.1903 StR, Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Passau, ab 1906 am Realgymnasium in Nürnberg, 1908 bis Ende 1912 Gymnasiallehrer am Wittelsbachergymnasium in München, 01.01.1913-1916 StProf./Gymn.Prof. am hum. Gymnasium Eichstätt, 01.09.1916-1936 Gymn.Prof. am Wilhelmsgymnasium in München, zuletzt als Tit. OStR (ab 01.01.1925), ab 17.11.1936 i. R.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1898/99, S. 99; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 15, 68f.; Bayerische Blätter für das Gymnasialschulwesen. Bd. 42, 1906, S. 576; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1912/13, S. 47; SGF1927, S. 133; Bayer. Philologenjahrbuch 1936, S. 5, 1938, S. 175; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Schlierf, Sebastian, * 18.11.1854 in Wolfersthal (BA Beilngries) als Sohn eines Landwirts, 1867-1875 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1875/76 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) prakt. Arzt in Wallenfels und (ab 1885?) bezirksärztlicher Stellvertreter in Kastl/Opf.

Vgl. Deutsche medizinische Wochenschrift, 1885, S. 228; Romst., S. 88 [dort: Schlirf]; SV2, S. 218.

Schlosser, Adolph Ludwig, * 19.04.1845 in Monheim, Sohn eines dortigen Schmiedemeisters, 1856-1862 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, (1861/62; 1863/64; 1864/65) Besuch des Gymnasiums in Dillingen, 1867/68 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1869/70-1871/72 Studium der Mathematik an der Universität München, 1875-01.01.1883 StLehrer am hum. Gymnasium Eichstätt für Mathematik (1876/77 auch für Stenographie, 1879/80 auch für Naturkunde) (Ostern 1880-1883 krankheitshalber beurlaubt), a. D., Verf. von Mathematischen Studien (1879), † 13.04.1886 in Erlangen in einer Irrenanstalt (hinterließ Manuskripte, u. a. ein Tagebuch und eine Familienchronik).

Vgl. JB Lyzeum/Gymn./Latein. Schule Dillingen 1861/62, S. 13, 1863/64, S. 13, 1864/65, S. 12; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1869/70, S. 48, WS 1871/72, S. 47; Romst., S. 88, 237; SGF1927, S. 116, 120, 122, 130; SV2, S. 218.

Schluttenhofer, Anton, * 22.09.1873, Neuphilologe, 1902 Hauptkonkurs, als geprüfter Lehramtskandidat ab 1902/03 Gymn.Ass. für neuere Sprachen an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, 01.01.1903 Aushilfslehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.01.1909 StR an der Realschule in Schweinfurt, dort ab 01.04.1920 Tit. StProf., dort ab 01.01.1922 (1933) StProf., (1936) i. R. [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1938].

Vgl. JB LBA Eichstätt 1902-1903, S. 40; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1902-03, S. 4, 47; Blätter für das Gymnasial-Schulwesen, Band 45 (1909), S. 198; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 50, 1927, S. 21, 1933, S. 24, 1936, S. 116; SGF1927, S. 115.

Schmachtenberger, Hugo, * 04.11.1868 in Aschaffenburg, Sohn eines in den 1880er Jahren in Ullstadt ansässigen Rentenverwalters, 1881-1889 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1889-1894 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 11.03.1894 Priesterweihe, ab 01.04.1894 2. Kooperator in Monheim, ab 22.10.1894 Kooperator in Gungolding, ab 09.03.1895 in Wemding, ab 20.06.1896 in Abenberg, ab 22.01.1897 in Herrieden, ab 07.06.1899 Expositus in Roth, ab 14.05.1900 Pfr. in Daßwang, 1934 freies., i. R. in Dietfurt, Bischöfl. Geistl. Rat, † 09.04.1937 als Kommodant in Eichelsee (Diözese Würzburg; ab Nov. 1934), bestattet in Daßwang.

Vgl. Romst., S. 88; Schem. 1935, S. 86, 1936, S. 98; WB 25.04.1937 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 84 (1937), S. 61; SV2, S. 218.

Schmadl, Jakob, * 31.08.1866 in Eichstätt, Sohn des gleichnamigen Goldarbeiters (* 23.04.1822, † 02.12.1898), 1876-1887 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1887-1892 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 03.04.1892 Priesterweihe, ab 28.04.1892 Hauskaplan in Pfahldorf, ab 27.03.1894 Expositus in Pilsach, ab 08.02.1896

in Heng, ab 11.10.1897 Pfarrprovisor in Staufersbuch, ab 29.12.1897 Stadtpfarrer von Altdorf b. Nürnberg, ab 14.06.1899 Pfr. von Großhöbing, ab 05.04.1903 Benefiziat in Dietfurt, freies., † 16.10.1943 als Kommodant in Schrobenhausen (ab 1928).

Vgl. Romst., S. 88 [dort Geburtsjahr 1865]; Schem. 1915, S. 100, 1941, S. 97; Pbl EI 90 (1943), S. 78; Schem. 1948, S. 95; SV2, S. 218; Geburts- und Sterbedaten des Vaters vom Grabstein auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

Schmadl, Josef, * 02.12.1881 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Goldarbeiters, ab 1891/92 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, ab 1901/02 Studium der Philologie an der Universität München, 1905 Lehramtskonkurs, ab 16.04.1914 StR, bis 1916 Gymnasiallehrer am Progymnasium in Gemersheim, ab 01.10.1916 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt (16.10.1916-01.04.1918 Heeresdienst), 01.07.1924-1931 als Tit. StProf. Lehrkraft am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 28.07.1931 Lehrkraft am Neuen in Gymnasium in Würzburg, ab 28.07.1931 i. R., ab 16.04.1951 zur Aushilfe (Lateinunterricht) am hum. Gymn. in Eichstätt, † 11.06.1959 in Eichstätt, bestattet auf dem dortigen Ostenfriedhof.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1901/02, S. 109; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1916/17, S. 24, 1917/18, S. 26; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 40; JB hum. Gymn. Eichstätt 1931/32, S. [22], 1950/51, S. 5; SGF1952, S. 45; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1958/59, S. 28; SGF1980, S. 63; SV2, S. 218.; Geburts- und Sterbedaten vom Grabstein auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

Schmadl, Ludwig, (P. Willibald OFMCap), * 31.08.1866 in Eichstätt, Sohn des dortigen Goldarbeiters Jakob Schmadl (* 23.04.1822, † 02.12.1898), 1876-1885 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 14.08.1888 Eintritt in den Kapuzinerorden (Ordensname Willibald), 31.03.1892 Profess, 04.04.1892 Priesterweihe, (1906) im Kapuzinerkonvent Hl. Elisabeth von Thüringen in Aschaffenburg, (1898; 1904; 1910) in Karlstadt, „eine kindliche Seele, eifriger Beichtvater“ (Totenbuch), † 18.02.1924 in Königshofen.

Vgl. Catalogus Capucinatorum 1906, S. 14, 46/47; Schem. Würzburg 1898, S. 76, 1904, S. 120, 1910, S. 123; Totenbuch der Bayer. Kapuzinerprovinz. Altötting, 1938, S. 55; WB 29.01.1939, S. 52; SV2, S. 219. – Geburts- und Sterbedatum des Vaters vom Grabstein auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

Schmalzl, Anton, * 15.02.1885 in Freystadt, Sohn eines dortiges Gütlers, ab 1897 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1905-1910 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 29.06.1910 Priesterweihe, ab 12.07.1910 Kooperator in Stopfenheim, ab 22.04.1911 Hauskaplan in Gosheim, ab 04.11.1912 Kooperator in Kipfenberg, ab 23.10.1914 beurlaubt zum Weiterstudium, (1915/16; 1916/17; 1917/18) theol. (zuletzt phil.) an der Universität München, Dr. phil., ab 05.01.1918 Expositus bei St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab 05.12.1921 (erster) Expositus in Laaber, zuletzt ab 16.03.1926 Pfr. in Kaldorf, Schuldekan, † 15.01.1929.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1915/16, S. 152, 1916/17, S. 176, 1917/18, S. 128; Schem. 1926, S. 106; Pbl EI 76 (1929), Nr. 2, S. 9; Mort., S. 5; SV2, S. 219.

Schmalzl, Peter, * 14.07.1847 in Berggau/Opf. als Sohn eines Landwirts, 1858-1866 Gymnasiast und (ab 1860) Seminarist in Eichstätt, 1866-1870 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 31.07.1870 Priesterweihe, anschl. bis 1872 Benefiziumsprovisor in Allersberg, 1872-1874 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf. (dort Beichtvater der Armen Schulschwestern), 1874/75 Kooperator in Breitenbrunn, 1875-1877 Weiterstudium an der Universität Innsbruck, dort 1877 Promotion zum Dr. theol., 24.09.1877-1879 Dozent für Exegese des Alten und Neuen Testaments am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, dort 1879-1910 Prof. für Exegese und für orientalische Sprachen am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1886-1891 aushilfsweise Vorlesungen in Philologie, zugl. 1889-1900 2. Eybscher Benefiziatprovisor an der Spitalpfarre in Eichstätt, ab 19.03.1900 Domkapitular in Eichstätt (seit 1906 Ordinariatssekretär), 1895 Bischöfl. Geistl. Rat, Veröffentlichungen zum Alten Testament, † 08.12.1910 in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 153, 57 (1910), S. 143; JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 9, 1869/70, S. 5; Schem. 1885, S. 26; Romst., S. 88, 144f. (m. Bibliographie bis 1893); Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 30 (1915), S. 97; Mort., S. 123; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 88; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 383; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 269-270; Ders.: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 242-244; Über Schmalzl auf einer Bibelarchiv-Internet-Seite: <http://www.bibelarchiv-vegeln.de/bibel_s.html#Schmalzl_Peter> (Aufruf am 05.11.2012); SV2, S. 219.

Schmauß, Franz Anton, * 01.(2.?)07.1850 in Absberg, Sohn eines dortigen Maurergesellen, 1862-1871 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1871-1873 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 07.08.1875 für die Diözese Augsburg, ab 25.09.1875 Kaplan in Starnberg, ab 18.12.1875 Kaplan in Lechhausen, ab 21.09.1876 erneut in

Starnberg, dort ab 21.02.1878 Pfarrvikar, ab 05.10.1878 Stadtkaplan in Augsburg/St. Moritz, ab 04.12.1879 Benefiziat in Zusmarshausen, ab 05.01.1882 Pfr. in Wollbach (BA Zusmarshausen) und Distriktsschulinspektor von Zusmarshausen, ab 26.10.1893 Pfr. in Lechhausen (BA Friedberg), dort ab 02.12.1904 Stadtpfarrvikar, ab 1904 Kustos bei Hl. Kreuz in Augsburg, freires., Kommorant in Augsburg, † 09.01.1912.

Vgl. Schem. Augsburg, 1893, S. 26, 1900, S. 37, 1910, S. 200, 1913, S. [299]; Romst., S. 88; SV2, S. 219.

Schmeer, Paul, * 19.06.1889, 1912 Prüfung für die Lehrbefähigung in Zeichnen, ab 1916 Prof. für Zeichnen, Lehrkraft in Zittau/Mähren, Vertreibung, ab 04.09.1947 als StR Lehrkraft für Zeichnen und Biologie am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, † 26.07.1953.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1951, S. 59; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2, 1953/54, S. 31; SGF1952, S. 45; SGF1980, S. 62.

Schmelcher, Max, * 03.10.1833 in Beilngries, Sohn des dortigen kgl. Landgerichtsarztes, 1843-1851 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, ab 1851/52 (1852/53) Medizinstudium an der Universität München, 1855 Promotion zum Dr. med., 1857 Staatsprüfung, bis 1859 Physikatsassistent in München, ab 1859 (1867) Praxis in Aschau bzw. am Distriktkrankenhaus Niereraschau, zuletzt Medizinalrat, † 1917.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1852/53, S. 48; Königlich-bayerisches Kreis-Amtsblatt von Oberbayern, 1867, S. 249/250; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 326; Die Oberpfalz, Jg. 38 (1950), S. 219; SV2, S. 219.

Schmelzer, Johann Baptist, * 08.01.1838 in Berching, Sohn eines dortigen Schuhmachermeisters, aus der gleichen Familie wie **Joseph** (Nr. 714 im SV1 bzw. Nr. 2752 im SV2, siehe unten), **Klemens** (Nr. 2755 im SV2) und **Michael Schmelzer** (Nr. 2756 im SV 2, * 27.02.1834, 1844-1846 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt), 1849-1857 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1857-1861 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 16.07.1861 Priesterweihe, ab Mai 1862 Benefiziumsprovisor in Altendorf b. Mönsheim, als solcher † 22.06.1863.

Vgl. JB Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Studienjahr 1859/60, S. 5, 1860/61, S. 4; Pbl EI 9 (1862), S. 83, 10 (1863), S. 107; Schem. 1863, S. 21; Romst., S. 89; Necr., S. 89; Mort., S. 62; SV2, S. 219.

Schmelzer, Joseph, * 15.07.1826 in Berching, Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1838-1846 Eichstätter Gymnasiast (1838/39 beim Schneidermeister Andreas Köppel in der Thurmngasse wohnend; ab 1840 Seminarist), 1846-1851 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 14.06.1851 Priesterweihe, 1852 Kooperator in Gelbelsee, † 13.05.1853 als Kooperator in Großenried.

Vgl. JB Kgl. Latein. Schule Eichstätt, 1838, S. 12; Schem. 1852, S. 30, 1853, S. 36, 1854, S. 45; Romst., S. 89; Necr., S. 80; SV1, S. 122 (Nr. 714); SV2, S. 219 (Nr. 2752).

Schmelzer, Joseph, * 21.02.1868 in Ornbau, Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1879-1882 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt.

Vgl. SV2, S. 219 (Nr. 2754).

Schmelzer, Joseph Alois, * 18.06.1843 in Burgoberbach, Sohn eines dortigen Gütlers, 1855-1863 Gymnasiast in Eichstätt (1856/57 Conviktor der niederen Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars), 1863/64 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars (1864 Tonsur), 1864/65-1866/67 Jurastudium an der Universität München, (1893) Privatier in Burgoberbach.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 137; JB Kgl. Studienanstalt Eichstätt f. d. Studienjahr 1862/63, II. Verz. der Schüler des Gymnasiums, S. 3; Pbl EI 11 (1864), S. 9; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1864/65, S. 46, WS 1865/66, S. 47, WS 1866/67, S. 45; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 401; Romst., S. 89; SV2, S. 219 (Nr. 2753).

Schmelzer, Klemens, * 24.01.1863 in Berching, Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1874-1883 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1883-1888 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 18.03.1888 Priesterweihe, ab 23.03.1888 Kooperator in Kipfenberg, ab 07.11.1889 in Hilpoltstein, ab 19.05.1891 1. Kooperator in Ingolstadt/Z. Sch. U. L. Frau, ab 24.10.1891 Kooperator in Greding, dort ab 05.05.1893 Pfarrprovisor, ab 11.11.1893 in Megesheim, ab 24.01.1894 Expositus in Pavelsbach, ab 08.10.1894 in Heng, ab 12.02.1896 Pfr. in Fiegenstall, ab 04.12.1902 Pfr. von Röttenbach, freires., ab 1936 Kommorant in Berching, † 07.10.1944.

Vgl. Schem. 1885, S. 22; Romst., S. 88; Schem. 1915, S. 98f., 1920, S. 87; WB 24.05.1936, S. 262; Schem. 1941, S. 97; Pbl EI 91 (1944), S. 92; Schem. 1948, S. 95; SV2, S. 291.

Schmid, August, * 29.11.1854 in Eichstätt, Sohn des dortigen Kgl. Seminarlehrers (ab 1849) und -präfekten (1867-1871) am Schullehrerseminar Andreas Schmid († 02.05.1881 in Eichstätt), 1865-1873 Gymnasiast in Eichstätt, 1874/74 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893; 1904) Kgl. Hauptzollamtsoffizial in Ludwigshafen a. Rh.

Vgl. Romst., S. 89; Finanzministerialblatt für den Freistaat Bayern, 1904, S. 87; SV2, S. 220; Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 121.

Schmid, Ferdinand Maria, * 12.09.1843 in Vilshofen, Sohn eines in den 1860er Jahren in Kipfenberg tätigen Kgl. Landrichters, 1860-1862 Gymnasiast in Eichstätt, 1862/63 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) Kgl. Postoffizial in München.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 9; Romst., S. 89; SV2, S. 220.

Schmid, Franz, * 26.09.1928 in Hilpoltstein, Sohn eines Schreiners, 1949 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1955 Priesterweihe, ab 16.07.1955 Aushilfspriester in Schwabach, ab 01.09.1955 2., ab 01.08.1957 1. Kooperator in Monheim, ab 16.01.1959 in Greding, ab 16.04.1966 Wallfahrtskooperator in Wemding, ab 01.09.1968 Kurat bei Maria am Hauch in Nürnberg, dort ab 01.05.1972 Pfr., ab 01.08.1983 Pfr. in Kastl, ab 01.09.1998 i. R. in Hilpoltstein.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1948/49, S. 29; WB 29.09.1968, S. 7; An Peter und Paul feiern viele Priester ihre Weihejubiläen. In: <dk> 28.06.2005; Anlage zum Schem. 2013, S. 5.

Schmid, Franz Xaver, * 09.03.1884 in Niederhofen (Opf.), Sohn eines dortigen Gütlers, ab 1896 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 29.06.1910 Priesterweihe, ab 10.09.1910 Hauskaplan in Ingolstadt/St. Moritz, ab 30.11.1910 Kooperator in Velburg, ab 04.09.1914 Pfarrprovisor in Nasenfels, ab 30.12.1915 Expositus in Feucht, dort ab 05.10.1921 Pfr. (Ausmalung der Pfarrkirche durch Karl Becker-Grundahl; Errichtung des Expositurhauses in Wendelstein; 1926 Errichtung des St. Walburgisheimes in Feucht; 1935 Kirchenbau in Altenfurt), dort Repressalien im Dritten Reich, ab 10.06.1940 Pfr. in Unterstall (Kirchenerweiterung, Friedhofsneugestaltung), freies., dort 1961 Kommorant, dort 1962 Benefiziat, ab 1965 Kommorant in Feucht im St. Walburgisheim, † 18.05.1967.

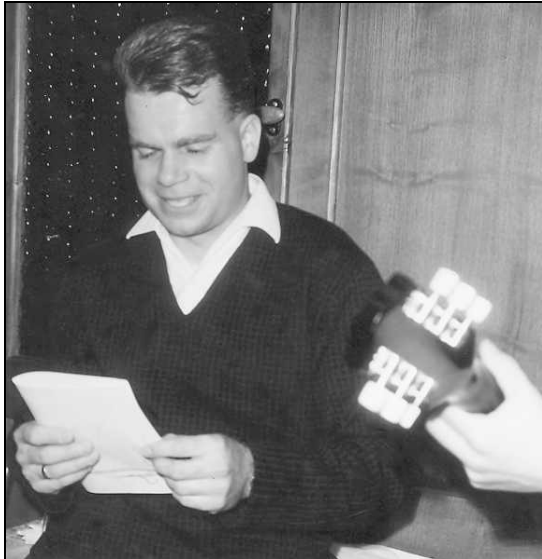
Vgl. Eine Diasporapfarrei und ihr Pfarrer. In: WB 07.07.1940, S. 149f.; Schem. 1941, S. 107, 1952, S. 108, 1966, S. 115; WB 04.06.1967, S. 24 (Nachruf m. Foto); Schem. 1969, S. 102; SV2, S. 220 (Nr. 2768); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 560.

Schmid, Georg, * 04.05.1939 in Dürn (Pfarrei Breitenbrunn), 1956-1960 Besuch der Spätberufenenschule in Fokenfeld und des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1961-1967 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, dazw. 2 Semester Studium an der Universität Freiburg i. Br., 29.06.1967 Priesterweihe, ab 20.07.1967 Aushilfspriester in Lichtenau und Wolframs-Eschenbach, ab 01.09.1967 in Ingolstadt/St. Augustin, ab 01.01. 1968 in Ingolstadt-Münsterpfarre, ab 01.02.1968 Kooperator in Kipfenberg, ab 01.12.1969 in Greding, 01.10. 1973-1980 Kreisjugendseelsorger im Landkreis Eichstätt und nebenamtlich Pfarrprovisor in Schelldorf, ab 16.09. 1980 Pfr. der Pfarrei Heilige Familie in Nürnberg-Reichelsdorf, ab 01.09.2006 i. R. in Breitenbrunn-Dürn.

Vgl. WB 25.06.1967, S. 10; Schem. 1976, S. 133; KiZ 19.10.1980, S. 22; An Peter und Paul feiern viele Priester ihre Weihejubiläen. In: <dk> 28.06.2005; Ein Leben lang „Mitarbeiter an der Freude“. In: <dk> 12.07.2005; pde 12/2006; JB06/07, S. 219; 40-jähriges geistliches Wirken. In: <dk> 21.06.2007; Anhang zum Schem. 2013, S. 19.

Schmid, Helmut, * 05.10.1937 in Neuburg a. d. Do., ab 05.12.1961 StRef. an der Ohm-Oberrealschule in Erlangen, Dez. 1963 bis Nov. 1964 Lehrkraft an der Alexander-von-Humboldt-Oberrealschule in Schweinfurt, 01.12. 1964-01.08.2000 als StR Lehrkraft für Sport und Chemie am Gymnasium mit Oberrealschule/Willibald-Gymnasium Eichstätt (Organisator von 68 schulischen Skikursen), ab 01.10.1969 OstR, 01.04.1980 StD, ab 01.02. 2001 i. R.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1963, S. 118; JB WG Eichstätt 1969/70, S. 28, 1999/2000, S. 68, 60f.; SGF2010, S. 16.



Die beliebten Skikurse mit StR Helmut Schmid (im Bild) fanden in den 1960er Jahren im Spitzingsee-Gebiet statt; beim letzten Hüttenabend stand aber nicht mehr die sportliche Betätigung, sondern die Geselligkeit im Vordergrund. Aus dem Fotoalbum von Siegfried Schieweck-Mauk.

Schmid, Johann Baptist, * 25.11.1846 in Oberemmendorf, Sohn eines in den 1850/60er Jahren in Staadorf (BA Hemau) ansässigen Müllermeisters, 1859-1868 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1868-1873 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 29.03.1873 Priesterweihe, ab 03.05.1873 Kooperator in Litzlohe, ab 01.07.1876 in Plankstetten, ab 11.08.1878 Benefiziumsprovisor in Hainsfarth, dort ab 20.03.1879 Benefiziat, ab 28.07.1881 Pfr. in Gnotzheim, ab 23.11.1904 Pfr. in Pollanten, † 18.01.1932 als Kommodant in Pfünz.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 7; Schem. 1885, S. 52; Romst., S. 89; Schem. 1920, S. 82, 1932, S. 74; Pbl EI 79 (1932), S. 21; SV2, S. 221 (Nr. 2776).

Schmid, Joseph, * 15.01.1826 in Heideck als Bäckermeister-Sohn, 1838-1846 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1846-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 05.06.1852 Priesterweihe, 1853 Kaplan in Pölling, 1855 Provisor in Kastl, ab 16.07.1856 1. Kooperator in Breitenbrunn, ab 16.11.1858 Benefiziumsprovisor in Unterstall, dort ab Jan. 1859 Benefiziat, dort ab März 1862 Pfarrprovisor, ab 12.03.1867 Pfr. in Baierfeld, als solcher † 22.12.1873.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 123, 5 (1858), S. 197, 9 (1862), S. 43; Schem. 1868, S. 34; Romst., S. 89; Pbl EI 20 (1873), S. 217; Necr., S. 98 [dort: Schmidt]; Mort., S. 128 [dort: Schmidt]; SV2, S. 221 (Nr. 2777).

Schmid, Joseph Anton, * 19.03.1827 in Heideck, Sohn eines dortigen Bindermeisters (in den 1830/40er Jahren), 1839-1846 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt und Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, 1846-1851 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 14.06.1851 Priesterweihe, ab 25.06.1851 Provisor der 2. Kooperation in Eichstätt-Dompfarrei, ab 21.10.1851 Aushilfsgeistlicher in Kipfenberg, ab 01.11.1852 Dozent, ab 01.11.1853 Prof. der Exegese und für Hebräische Sprache am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 1857-1858 Weiterstudium an der Universität Wien, dort 1858 Promotion zum Dr. theol., ab 03.11.1858 Stadtpfarrer in Schrobenhausen, zugl. Distriktschulinspektor, zugl. 1863-1881 Abgeordneter des Bayer. Landtags und 1871-1877 auch des Deutschen Reichstags, ab 09.10.1865 Domkapitular in Eichstätt (zugleich Defensor matrimonii am Bischöfl. Ehegericht), ab 09.10.1866 Domkapitular in Bamberg, dort ab 23.10.1866 Lyzealprof. für Dogmatik, Patristik, Enzyklopädie und Methodologie der Theol. Wissenschaften, zugl. Bamberger Domfestprediger, † 09.03.1881 in München.

Vgl. Pbl EI 4 (1857), S. 169; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S.128; Pbl EI. 13 (1866), S. 1; Schem. 1866, S. 6-8, 70; Romst., S. 89, 145 (m. Bibliographie); SGF1927, S. 113; SV2, S. 220; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 384; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 236f.

Schmid, Karl, * 13.02.1884, (aus Augsburg?), (1904/05 Studium der Philologie an der Universität München?), Altphilologe, 1907 Hauptkonkurs, bis 1916 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium bei St. Stephan in Augsburg, ab 01.09.1916 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt (16.10.1916-24.09.1917 Heeresdienst), ab 01.07.1924 Tit. StProf. am hum. Gymnasium bei St. Stephan in Augsburg, dort ab 01.07.1925 (1939) StProf., (1951) i. R., † vor 1961? [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1961].

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1904/05, S. 108; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1916/17, S. 24; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 40, 1939, S. 24, 1951, S. 97; SGF 1927, S. 101-103, 135.

Schmid, Karl, * 05.01.1954 in Bergau, Besuch des Willibald-Gymnasiums in Eichstätt, Studium in Eichstätt und in Rom, 05.07.1980 Priesterweihe, ab 03.08.1980 Ferienvertretung in Heideck, ab 24.08.1980 in Feucht, ab 16.09.1980 Kaplan in Deining, ab 16.09.1982 in Greding, ab 01.09.1986 Pfr. in Untermässing und Großhöbing, 30.09.1990 res., ab 01.02.1993 vorläufiger Ruhestand.

Vgl. KiZ 29.06.1980, S. 7; An Peter und Paul feiern viele Priester ihre Weihejubiläen. In: <dk> 28.06.2005; Anlage zum Schem. 2012, S. 28.

Schmid, Lorenz, * 01.12.1911 in Weickenkammer (Pfarrei Oberwiesenacker), 1932 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1937 Priesterweihe, ab 01.08.1937 Kooperator in Pleinfeld, ab 01.08.1939 Pfarrprovisor in Meilenhofen/Zell, im Dritten Reich Repressalien, Ende April 1945 Beisetzung durch ihn von 18 Gefallenen in Zell, Texter des Meilenhofener Leonhardi-Liedes, 1996 Ehrenbürger von Meilenhofen, ab 01.02.1990 Pfr. i. R., † 06.12.2000.

Vgl. Unsere Primizianten 1937. In: WB 27.06.1937, S. 278; Schem. 1952, S. 121; Ludwig Hartmann: Mittwoch, der 25. April 1945, in Zell. 18 Gräber künden vom Schicksalstag. In: HBl. 42 (1994), Nr. 5, S. 1-4; Pfarrer Lorenz Schmid feierte 85. Geburtstag. In: EK 04.12.1996; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 560; [Todesanzeigen]. In: EK 08.12.2000; Ein langes karges Leben im Jurapfarrhof. In: Das Jura-Haus 10 (2004/2005), S. 33-38.

Schmid, Matthäus, * 13.01.1866 in Heideck, Sohn eines dortigen Bäckers, 1876-1885 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 23.03.1890 Priesterweihe, ab 26.04.1890 Kooperator in Allersberg, ab 11.05.1892 Wallfahrtskooperator in Wemding, ab 19.04.1893 Benefiziat in Gnotzheim, ab 06.10.1897 Pfarrprovisor in Meilenhofen, dort ab 13.01.1898 Pfr., ab 04.11.1908 3. Pfarrbenefiziat in Neumarkt i. d. Opf., ab 26.11.1910 Pfr. in Mörsach, freies., ab 01.09.1932 Frühmeßbenefiziat in Wemding, † 20.04.1935.

Vgl. Schem. 1885, S. 23, 1920, S. 87, 1935, S. 84; Pbl EI 82 (1935), S. 46; Mort., S. 39; WB 26.01.1836, S. 51 (Nachruf m. Foto); SV2, S. 222.

Schmid, Michael, * 06.02.1849 in Ingolstadt, Sohn eines in den 1860er Jahren in Eichstätt ansässigen Weißbierbrauers, 1861-1869 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1869-1874 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 21.03.1874 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Stopfenheim, 1875 in Wemding, in Monheim, 1876 Expositus in Pappenheim, 1877 Kooperator in Herrieden, ab 26.02.1880 Pfr. in Möhren (Dekanat Monheim), zugl. ab 1905 Dekan und Bischöfl. Geistl. Rat, † 24.07.1912 als Benefiziat in Unterstall.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 9; Schem. 1885, S. 48; Romst., S. 89 [dort „Schmidt“]; Wunsch (Dekan): Michael Schmid, Bischöfl. Geistl. Rat. gest. 24. Juli 1912. In: Pbl EI 59 (1912), S. 87, 90f. (sowie frühere Jahrgänge; dort auch „Schmidt“); Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 30 (1915), S. 98; Mort., S. 73; SV2, S. 222.

Schmid, Otto, * 27.07.1845 in Vilshofen, Sohn eines in den 1850/60er Jahren in Kipfenberg sitzenden Kgl. Landrichters, 1859-1863 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, (1893) Glanzgoldfabrikant in Passau.

Vgl. Romst., S. 89; SV2, S. 222.

Schmid, Otto, * um 1845, aus Eichstätt, ab 1864/65 (1865/66) Jurastudium an der Universität München.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1864/65, S. 46, 1865/66, S. 47.

Schmid, Quartan, * 06.11.1876 in Gerolfing, Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1893-1897 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 22.06.1902 Priesterweihe, 1905 Expositus in Edelsfeld, 1905 Benefiziatprovisor in Ittelhofen, im gleichen Jahr dort Benefiziat, als solcher † 05.02.1908.

Vgl. Schem. 1905, S. 45; Pbl EI 55 (1908), S. 22, 59 (1912), S. 54 (Nachruf); SV2, S. 222.

Schmid, Urban, * 25.05.1839 in Schmidmühl (Pfarrei Mailing), Müllersohn, 1855/56 Gymnasiast in Eichstätt (ab Sept. 1855 zusammen mit seinem - nicht im SV2 verzeichneten - Bruder **Franz Xaver Schmid** Konviktor in der niederen Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars), 1862 Kauf der Gastwirtschaft „Zur goldenen Krone“ in Regensburg, (1869) Assekuranz-Inspektor, 08.09.1869 Verehelichung mit Augusta Vogl, Melberstochter von München, in St. Rupert in München (1870 Geburt eines Sohnes Johann Pancratius).

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 155; Regensburger Morgenblatt. 1862, S. 1093; Neues Bayerisches Volksblatt. Stadthof, 1869, S. 1016; Regensburger Wochenblatt, 60. Jg. (1870), S. 225; SV2, S. 223.

Schmid, Willibald, * 15.10.1805 in Eichstätt, Sohn eines Stadtmusikanten, 1819-1823 an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (bei den Eltern auf der Willibaldsburg wohnend), (1825/26) an der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1826/27 Studium der Philosophie an der Universität München, dort (1828/29) Studium der Theologie, 24.08.1830 Priesterweihe, 1831-1833 Kooperatur-Provisor in Fünfstetten, 1834-1836 Provisor in Erasbach, als solcher † 28.09.1836.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg, Schuljahr 1825/26, S. 12; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 39 [dort „Schmitt“], WS 1828/29, S. 34 [dort „Schmid“]; Schem. 1831, S. 25, 33, 1836, S. 20, 1837, S. 46; Necr., S. 61; SV1, S. 124.

Schmidl, Johann Baptist, * 02.08.1779 in Mitterteich/Opf., 1793-1799 Besuch des Gymnasiums in Amberg, dort als Kandidat der Philosophie Hofmeister beim General der Infanterie, Baron von Junker, 15.07.1804 Priesterweihe in Regensburg, Primiz auf dem Mariahilfberg in Amberg, anschl. Kaplan in Atting b. Straubing, in Sollern b. Regensburg, 1806-1829 Prof. für Moral und Pädagogik im Priesterseminar in Regensburg, ab 05.02.1829 Domkapitular und Geistl. Rat in Eichstätt, 1854 Träger des Ehrenkreuzes des kgl. Ludwigs-Ordens, † 21.01.1858 in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 162, 5 (1858), S. 13, 17-19 (Nachruf); Schem. 1830, S. 74, 1832, S. 5, 1841, S. 4; SGF1927, S. 52; Mort., S. 7; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 210.

Schmidl, Joseph, * 19.01.1855 in Haunwöhr (Pfarrei Unsern Herrn; BA Ingolstadt), Sohn eines dortigen Söldners, 1869-1875 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1875-1880 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 06.05.1880 Priesterweihe, ab 24.07.1880 Kooperator in Großenried, ab 03.08.1881 Pfarrprovisor in Kinding, ab 01.06.1883 Kooperator in Spalt, ab 12.01.1885 2. Kooperator in Herrieden, ab 14.04.1887 Expositus bei St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab 25.09.1889 Pfr. in Illschwang, ab 01.08.1894 Pfr. in Stöckelsberg, als solcher † 13.07.1918.

Vgl. Romst., S. 90; Schem. 1915, S. 95; Pbl EI 65 (1918), S. 73; Mort., S. 70; SV2, S. 223.

Schmidpeter, Johann Evangelist, * 18.08.1818 in Heideck, Sohn eines dortigen Sattlers, 1828-1830 Gymnasiast an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (bei der Witwe Kühl in E 70, heute Rot-Kreuz-Gasse 11, wohnend), (1841) Alumnus des Priesterseminars Eichstätt, 04.07.1841 Priesterweihe, 1842 Kaplan in Waltersberg, 1843 Kooperator in Pleinfeld, 1845 2. Stadtkooperator in Herrieden, ab 1849 Pfr. in Wettstetten, ab 12.02.1855 Pfr. in Kastl, ab 18.06.1859 Pfr. in Hofstetten, ab 18.12.1867 Pfr. in Fünfstetten, † 31.01.1872.

Vgl. Schem. 1841, S. 7, 1854, S. 29, 1859, S. 31, 1860, S. 33, 1870, S. 44; Pbl EI 6 (1859), S. 90; Necr., S. 96; Mort., S. 11; SV1, S. 126.

Schmidpeter, Johann Nepomuk, * 16.03.1830 in Heideck, Sohn eines Tagelöhners, 1849-1854 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 12.07.1859 Priesterweihe, danach zeitweise Redemptorist, 1869/70 Kooperator in Eutenhofen, 1872 Kooperator in Greding, ab 02.03.1876 Pfr. in Pollenfeld, † 08.06.1901 als Benefiziat in Gaimersheim.

Vgl. Schem. 1885, S. 36; Pbl EI 48 (1901), S. 68, 83 (Nachruf); Necr., S. 122; Mort., S. 57 [mit falscher Altersangabe „67 J.“]; V2, S. 223.

Schmidpeter, Josef, * 20.11.1751 in Rudletzhof, Besuch des Lyzeums in Amberg und der Universität Wien, dort 03.04.1779 Priesterweihe, 1779 Pageninstruktor an der fürstbischöfl. Pagerie, ab 08.07.1786 in Eichstätt Repetitor im Collegium Willibaldinum, ab 22.11.1796 Kanoniker an der Collegiata unter Beibehaltung der Lehrerstelle (bis 1802), 1787/88 als Illuminat aufgefliegen, ab 1808 Kommorant in München, dort † 13.02.1846.

Vgl. Schem. 1823, S. 9 [dort: Schmitpeter], 1847, S. 32; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 109; Dhom, S. 14, [78]f.; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 102, FN 284.

Schmidt, Alois, * 10.09.1884 in Wemding, Sohn eines dortigen Schreiners, ab 1894/95 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, (1904/05; 1905/06) Studium der Medizin an der Universität München; eventuell identisch mit dem gleichnamigen Dr. med., (1927) prakt. Arzt in Eichstätt.

Vgl. Amtliches Verzeichnis des Personals der Lehrer, Beamten und Studierenden an der ... Ludwig-Maximilians-Universität zu München, Wintersemester 1904/05, S. 108, Wintersemester 1905/06, S. 116; SGF1927, S. 107.

Schmidt, Georg, * 15.11.1833 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Feldwebels, 1844-1852 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, (1853/54) Studium des Bergwesens an der Universität München, dort (1855/56) Studium der Philosophie und Mathematik, dort ab 1856/57 Studium der Philologie, 1858 und 1863 Lehramtskonkurs, ab 01.10.1864 und ab 01.10.1868 StLehrer, (1872) am Ludwigsgymnasium in München. – Älterer Bruder von **Joseph Schmidt** (siehe unten), der ebenfalls Gymnasiallehrer wurde.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1853/54, S. 49, WS 1855/56, S. 45, WS 1856/57, S. 44, WS 1857/58, S. 45; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 5, 23; SV2, S. 224 (Nr. 2810)

Schmidt, Georg, * 07.04.1859 in Böhmfeld, Sohn eines in den 1870 Jahren in Ingolstadt wohnenden Privatiers, 1873-1880 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, ab 1880/81 Studium der Medizin an der Universität München, um 1919 Bezirksarzt in Wolfratshausen.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1880/81, S. 59; SV2, S. 224 (Nr. 2811); Staatl. Archive Bayerns, Findmittel. In: <<http://www.gda.bayern.de/findmittel/ead/ansicht.php?fb=17&lf=66&rgt=200781&alft=199072&argt=199101#ae>> (Aufruf 16.03.2013).

Schmidt, Georg, * 04.09.1875 in Lauterhofen, Sohn eines dortigen Schmieds, 1893-1897 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 22.06.1902 Priesterweihe, ab 05.07.1902 Kooperator in Berggau, ab 05.06.1903 in Kipfenberg, ab 24.07.1903 in Wemding. dort ab 04.05.1905 Wallfahrtskooperator, dort ab 20.05.1908 Prädikaturbenefiziat, ab 24.10.1912 Pfr. in Untermässing, als solcher † 08.09.1930.

Vgl. Schem. 1915, S. 107; Pbl EI 77 (1930), S. 77; Mort., S. 90; SV2, S. 224 (Nr. 2812)

Schmidt, Johannes, * 21.02.1931 in Jahrsdorf, 1943-1951 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, anschl. Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1957 Priesterweihe, ab 01.08.1957 Kooperator in Roßtal, ab 16.12.1957 in Treuchtlingen, ab 01.09.1960 Präfekt im Canisiuskonvikt in Ingolstadt, ab 01.11.1962 Kooperator in Allersberg, 01.02.1967-1986 Pfr. in Nürnberg-Katzwang, ab 01.06.1986 Domkapitular in Eichstätt und Caritasdirektor (ab 1986 Vorstandsmitglied im Malteser Hilfsdienst e.V. und ab 1995 auch Diözesanseelsorger der Malteser), ab 01.09.2001 Domkapitular em. in Eichstätt (ab 01.11.2004 unterstützender Seelsorger in Greding und Umgebung), bis Ende 2004 Diözesanrichter am kirchlichen Ehegericht der Diözese Eichstätt.

Vgl. WB 07.07.1957, S. 516; Schem. 1976, S. 126; pde 46/2004, 7/2006 [75. Geburtstag]; Goldenes Priesterjubiläum. In: <dk> 20.06.2007; Eine Bilanz der Treue und Jugendlichkeit. In: <dk> 27.06.2007; Priesterlichen Dienst erfahrbar gemacht. In: Hilpoltsteiner Kurier 02.07.2007; Dieser Tag ist eine Wegmarke. In: Dass.; Ruheloser Chef und einfühlsamer Mensch. In: <dk> 02.07.2007; Schem. 2007, S. 18; Rückkehr zu den Wurzeln. In: Hilpoltsteiner Kurier 16.07.2007; Rückhaltloser Einsatz für das Gemeinwohl. In: <dk> 17.02.2011; „Glaubwürdiger Dienst“ [zu seinem 80. Geburtstag]. In: <dk> 20.02.2011; Anlage zum Schem. 2013, S. 6.

Schmidt, Joseph, * 13.06.1827 in Amberg, Sohn eines in den 1840/50er Jahren in Eichstätt stationierten Feldwebels, 1836-1845 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, [1845/46 stud. phil. an der Universität München?], 1849 Lehramtskonkurs, ab 01.10.1855 Gymn.Prof., (1872) Lehrkraft für Mathematik am Wilhelmsgymnasium in München.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1845/46, S. 37; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 5, 23; SV2, S. 224 (Nr. 2813).

Schmidt, Joseph, * 11.04.1828 in Wackersberg (Pfarrei Holnstein), Sohn eines in den 1840/50er Jahren in Döllwang ansässigen Gütlers, 1844-1852 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1852-1857 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1857 Priesterweihe, ab August 1857-1859 Kooperator in Pelchenhofen, ab Mai 1859 Kooperator in Gungolding, (1861) Kommorant in Döllwang, ab März 1861 Pfarrprovisor in Eitensheim, ab Juli 1861 Kooperator in Großenried, ab Dez. 1862 Kaplan in Stöckelsberg, 1863 Benefiziumsprovisor in Buxheim, dort ab dem gleichen Jahr Benefiziat, † 17.02.1874 bei Aushilfe in Walting im Altmühltal.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 3; Pbl EI 4 (1857), S. 149, 6 (1859), S. 17, 93, 8 (1861), S. 51, 126, 9 (1862), S. 216; Schem. 1866, S. 20; Pbl EI 21 (1874), S. [29] [dort falsches Alter]; Romst., S. 90; Mort., S. 17; SV2, S. 224 (Nr. 2814).

Schmidt/Schmid, Joseph, * 16.11.1832 in Reckenstetten (Pfarrei Möning, BA Neumarkt), Sohn des um die Mitte des 19. Jahrhunderts dort ansässigen Müllers, 1845-1853 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1853-1858 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1858 Priesterweihe, ab 16.11.1858 Kaplan in [Groß-]Lellenfeld, ab Juni 1860 2. Kooperator in Spalt, 1863 2. Kooperator in Ellingen, dort 1868

Provisor, 1868 Pfarrprovisor in [Groß-]Lellenfeld, in Preith, 1869 Kurat in Lichtenau, ab 24.04.1872 Pfr. in Gundolding, zugl. ab 1884 Kammerer, ab 1885 Dekan, ab 1894 Spitalpfarrer in Eichstätt, als solcher † 20.04.1904 als Spitalpfarrer in Eichstätt (ab 1894).

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 4; Pbl EI 7 (1860), S. 104, 19 (1872), S. 107; Schem. 1873, S. 38 (dort: Schmid), 1885, S. 46; Pbl EI 41 (1894), S. 139, 51 (1904), S. 50, 65 (Nachruf); Mort., S. 39; SV2, S. 224 (Nr. 2815).

Schmidt, Joseph, * 08.02.1877 in Freystadt, Sohn eines dortigen Ziegeleibesitzers (in den 1880/90er Jahren), 1887-1897 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 22.06.1902 Priesterweihe, ab 15.07.1902 Kooperator in Gnadenberg, ab 08.10.1902 in Lauterhofen, ab 25.07.1904 2., ab 17.02.1905 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 07.02.1906 Pfarrprovisor in Kinding, ab 24.04.1906 in Aurach, ab 25.07.1906 in Abenberg, ab 17.02.1909 Pfr. von Stirn, freies. ab 1925 Provisor des Hufnagelschen Benefiziums und Hausgeistlicher des Exerzitenhauses Schloss Hirschberg, als solcher † 18.04.1931.

Vgl. Schem. 1915, S. 107, 1926, S. 100, 1932, S. 74; Pbl EI 78 (1931), S. 40; Mort., S. 38; WB 05.05.1935, S. 243; SV2, S. 224 (Nr. 2816).

Schmidt, Karl, * 29.03.1893 in Eichstätt, Sohn eines Zimmermanns, als Schüler des hum. Gymnasiums in Eichstätt, † (gef.) 29.06.1916. – Zu einem älteren Bruder von ihm, **P. Willibald Schmidt OSB**: 26.07.1913 Priesterweihe in St. Ottilien, dort † 1913.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 16, 1916/17, S. 31; F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 46 [zu P. Willibald Schmidt]; SGF1927, S. 100.

Schmidt, Mathias, * 03.11.1873 in Schutzendorf (BA Hilpoltstein), Sohn des dortigen Mayerbauern, 1885-1894 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 02.07.1899 Priesterweihe, ab 04.08.1899 1. Kooperator in Spalt, ab 28.02.1902 Kaplaneibenefiziumsprovisor in [Wolframs-]Eschenbach, ab 08.01.1906 Pfr. in Emskeim, ab 1924 Benefiziat in Spielberg, dort † 27.02.1939, bestattet in Schutzendorf.

Vgl. Schem. 1920, S. 93; Pbl EI 86 (1939), S. 52; WB 19.03.1939, S. 129 (Nachruf m. Foto); Schem. 1939, S. 91; Schem. 1940, S. 94; SV2, S. 224 (Nr. 2821).

Schmidt, Paul, * 05.05.1953 in Pollenfeld, Besuch des Willibald-Gymnasiums Eichstätt, Studium an der Kirchl. Gesamthochschule Eichstätt und an St. Georgen in Frankfurt/M., 30.06.1979 Priesterweihe, ab 16.07.1979 Ferienvertretung in Pollenfeld, ab 06.08.1979 in Wassertrüdingen, ab 26.08.1979 in Feucht, ab 16.09.1979 Kaplan in Schwabach-St. Peter und Paul, ab 01.04.1980 zur Aushilfe in Roth, ab 08.06.1980 in Penzenhofen, ab 08.08.1980 in Zell, ab 16.09.1980 Kaplan in Neumarkt-Zu U. L. Frau, ab 16.09.1985 Pfr. in Pleinfeld und St. Veit, zugl. ab 01.01.1986 in Walting b. Pleinfeld, 01.02.1990-2008 Pfr. in Dollnstein, zugl. ab 2004 Dekan des Dekanates Eichstätt, ab 01.09.2008 Rektor des Collegium Orientale in Eichstätt, zugl. ab 01.09.2008 Pfarradministrator von Ochsenfeld und Meilenhofen, ab 01.01.2009 Domvikar in Eichstätt, dort ab 15.09.2011 Domkapitular, 2009 Kaplan Seiner Heiligkeit (Monsignore), Erzpriester.

Vgl. KiZ 24.06.1979, S. 5; Schem. 1982, S. 138; 25-jähriges Priesterjubiläum in Dollnstein gebührend gefeiert. In: <dk> vom 29.06.2004; „Es ist schön, ein Priester zu sein“ [zum 25. Priesterjubiläum]. In: EK 23.07.2004, S. 26; Ein Stück Weg gemeinsam bewältigt. Dollnsteiner Pfarrgemeinde verabschiedet Dekan Schmidt / Laptop als Geschenk. In: EK 19.08. 2008; Kaplan zieht ins Ochsenfelder Pfarrhaus, Paul Schmidt übernimmt als Collegium-Orientale-Rektor auch Ochsenfeld und Meilenhofen. In: EK 22.08.2008; pde 17/2008, 52/2009, 38/2011; Anlage zum Schem. 2013, S. 28; Pfarradministrator Paul Schmidt gefeiert. In: EK 14.05.2013, S. 25.

Schmidt, Pius, * 14.10.1943 in Morsbach, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium an der Phil.-theol. Hochschule St. Georgen in Frankfurt/Main und an der Universität Würzburg, ab SS 1974 im Bischöfl. Priesterseminar in Eichstätt, 29.06.1975 Priesterweihe, ab 27.07.1975 Kaplan zur Aushilfe in Allersberg, ab 16.09.1975 Kaplan in Pleinfeld, ab 15.09.1977 in der Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit in Nürnberg-Langwasser, ab 16.09.1979 Subregens im Bischöfl. Seminar in Eichstätt, ab 16.09.1986 Spiritual im Kloster St. Josef in Neumarkt i. d. Opf., 1995-30.09.2001 Direktor des Exerziten- und Bildungshauses Schloss Hirschberg, 01.10.1995-28.02.2005 Domvikar, ab 01.10.2001 Pfarradministrator in Böhmfeld, ab 01.09.2004 Klinikseelsorger am Klinikum Ingolstadt, zugl. ab 2004 Geistl. Beirat des Berufsverbandes der Pfarrsekretärinnen und -sekretäre im Bistum Eichstätt, ab 01.09.2009 Spiritual im Bischöfl. Seminar in Eichstätt.

Vgl. KiZ 22.06.1975, S. 25, 20.07.1975, S. 5; Schem. 1982, S. 137; pde 41/2001; „Ein hervorragender Botschafter seiner Heimat“ [25. Priesterjubiläum in Morsbach]. In: EK 11.07.2000; Zwei Geistliche mit exponierten Aufgaben feiern 25-jähriges Priesterjubiläum. In: EK 22./23.07.2000 [dazu auch: Harrer: „Priester sind Sprecher Gottes“. In: EK 24.07.2000]; Stets Seelsorger. In: KiZ 11.11.2001, S. 7; Schloss Hirschberg steht dank Pius Schmidt gut da. Bischof Mixa dankt dem ehemaligen Direktor. In: <dk> 18.11.2002; Würdiger Empfang für Pfarrer Pius Schmidt [in Böhmfeld]. In: EK

19.11.2002; Böhmfelder empfangen neuen Pfarrer. In: <dk> 30.11.2002; pde 50/2004; Neuer Klinikum-Seelsorger. In: <dk> 05.10.2004; Regens Gehr geht nach Rom [Pius Schmidt wird Spiritual am Priesterseminar]. In: <dk> 04.06.2009; Anlage zum Schem. 2013, S. 25.

Schmidtner, Michael, * 28.09.1868 in Dörndorf b. Denkendorf als Sohn eines Landwirts, 1878-1888 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1888/89 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1888 Tonsurist, (1893) stud. iur. an der Universität Erlangen.

Vgl. Schem. 1885, S. 24; Pbl EI 35 (1888), S. 152; Romst., S. 90; SV2, S. 225.

Schmidtner, Michael, * 15.12.1923 in Biberbach b. Plankstetten, 29.06.1951 Priesterweihe, ab 01.08.1951 Koope-
rator in Aurach, ab 06.11.1951 in Gnadenberg, ab 01.11.1953 in Hilpoltstein, ab 01.02.1955 Benefiziumsprovisor
in Spielberg, ab 01.03.1964 Pfarrprovisor in Staadorf, dort ab 01.03.1965 Pfr., ab 01.03.1975 nebenamtlich Pro-
visor von Hainsberg, † 02.03.1998.

Vgl. Schem. 1976, S. 122; KiZ 05.09.1976, S. 5; Kalendarium des Bistums Eichstätt.

Schmieder, Albrecht, * 18.03.1936 im Sudetenland, Referendariat in Nürnberg, ab 01.12.1965 Lehrkraft für Erd-
kunde, Biologie und Chemie am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, zugl. Lehrbeauftragter an der
Fachakademie für Sozialpädagogik in Eichstätt, am Willibald-Gymnasium Eichstätt ab 01.04.1980 StD, ab
01.08.1971 OStR, ab August 1999 i. R.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1971/72, S. 85; JB WG 1998/99, S. 55f.

Schmitz, Alfons, * um 1850, aus Regensburg, ab 1871/72 Studium der Mathematik an der Universität München,
1877 Assistent (für Mathematik) am hum. Gymnasium in Eichstätt, Dr., 1898-1900 Gymn.Prof. am Neuen Gym-
nasium in Regensburg, [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1925].

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1871/72, S. 48, 1872/73, S. 47; SGF1927, S. 116; Franz Hiltl: 80 Jahre
Neues Gymnasium Regensburg. 1880-1960. Ein Beitrag zur Schul- und Kulturgeschichte Regensburgs. Regensburg, 1960. S. 85.

Schmitz, Wilhelm, * 23.08.1821 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Herzoglich-Leuchtenbergischen Hofgärtners (in
den 1830er Jahren), 1831-1834 Gymnasiast an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (bei den Eltern in der Osten-
vorstadt wohnend), 1845/46 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, zugl. Religionslehrer am Gymnasium in
Eichstätt, 09.08.1846 Priesterweihe, (1854) 2., ab Juli 1854 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab Dez. 1854
Provisor der unteren Stadtpfarrei in Eichstätt, (1856) 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 22.03.1856 Pfr. in
Pietenfeld, ab 03.02.1864 (1875) Pfr. in Rauenzell, freies., ab 30.04.1879 2. Eybscher Benefiziat in Eichstätt,
ab 08.11.1887 (1895) Benefiziat des ehem. Benefiziums de Notre Dame in Eichstätt an der Schutzengelkirche,
Verf. mehrerer (kunst-)historischer Arbeiten, u. a. eines Domführers (1894), † 16.11.1903 in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 78, 190, 3 (1856), S. 53; Schem. 1875, S. 45, 1885, S. 29, 1895, S. 29; Romst., S. 91, 238; Pbl EI 50 (1903), S. 131, 51
(1904), Nr. 1, S. 2f.; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 20 (1905), S. 43; Necr., S. 124; SGF1927 112; Mort., S. 115; SV1 126.

Schmuck, Heinrich, * 08.11.1837 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Steinhauers, 1851-1856 Gymnasiast und Se-
minarist in Eichstätt, 1856-1861 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 16.07.
1861 Priesterweihe, anschl. bis Okt. 1861 Kooperator in Arberg, ab März 1862 Kooperator in Raitenbuch, ab
Nov. 1862 Kooperator in Dollnstein, ab 1863 Kooperator in Fünfstetten, † 26.09.1863 als Kommorant in seiner
Heimatstadt Ingolstadt.

Vgl. Pbl EI 8 (1861), S. 139, 183, 9 (1862), S. 43, 186; JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 8; Schem. 1862, S. 29; Pbl EI 10 (1863), S. 141, 165; Necr.,
S. 89; Mort., S. 96; SV2, S. 225.

Schmutterer, Joseph, * 21.12.1839 in Eichstätt, Sohn eines gleichnamigen Melbermeisters in Eichstätt (ab 1827
verheiratet mit der Gärtnerstochter Crescentia Gerbl), 1851-1859 Gymnasiast in Eichstätt, 1859/60 Studium am
Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1860/61 Studium der Medizin an der Universität München, dort ab 1862/63 Studium
der Philologie, 1866 Lehramtshauptkonkurs, (1866/67; 1868/69) geprüfter Lehramtskandidat und Gymn.Ass. am
Gymnasium in Dillingen, ab 16.11.1871 StLehrer in Aschaffenburg, (1893) Gymnasiallehrer a. D. in Münner-
stadt, † vor 1905.

Vgl. Eichstätter Intelligenzblatt 15.08.1827; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1860/61, S. 45, 1862/63, S. 44; JB
über das Kgl. Bayer. Lyceum, Gymnasium und über die Lateinschule zu Dillingen 1866/67, S. 11, 1868/69, S. [11]; Personalstatus der Bayer. Studi-
enanstalten. München, 1872, S. 3; Romst., S. 91; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 23; SV2, S. 225 [dort false: * 1831].

Schmutterer, Waldemar, * 19.09.1922 in Mitterteich, ab 1946 im Dienst der Evang.-luth. Kirche in Bayern, (1950/51) Vikar in Eichstätt, ab 12.10.1950 nebenamtlich Religionslehrer am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, 22.04.1951 Ordination, ab 1954 (1977) Pfr. in Dentlein a. Forst (Dekanat Feuchtwangen), ab 1983 (1996) i. R.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1950/51, S. 5, 28; SGF1952, S. 45; Personalstand der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. 31. Ausgabe 1955, S. 31, 38. Ausgabe 1977, S. 68, 43. Ausgabe 1987, S. 790, 45. Ausgabe 1991, S. 790, 47. Ausgabe 1996, S. 651.

Schnappinger, Josef Georg, * 13.03.1828 in Eichstätt, Sohn eines Seifensieders in der Westenvorstadt, 1837-1847 Gymnasiast in Eichstätt, 1847/48 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1848/49 Philosophiestudium an der Universität München, dort ab 1849/50 Medizinstudium, ab 02.05.1855 Medizinstudium an der Universität Erlangen, 1856 Promotion zum Dr. med., 1857 Hauptkonkurs, ab 1859 prakt. Arzt in Dollnstein, als solcher † 26.06.1888.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1848/49, S. 55, WS 1849/50, S. 54; Übersicht des Personalstandes... Universität Erlangen, SS 1855, S. 26; Schematismus der ... Civil- und Militär-Aerzte. München, 1863, S. 27; Romst., S. 91; SV1, S. 126; SV2, S. 226 [In beiden SV trotz unterschiedlichem Geburtsdatum dieselbe Person].

Schneeberger, Franz von Paula, * 02.09.1888 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Bierbrauereibesitzers und Gastwirts, ab 1898/99 Gymnasiast in Eichstätt (1909 Abitur), 29.06.1914 Priesterweihe, ab 30.09.1914 Kooperator in Aurach, ab 12.06.1915 2., ab 08.01.1916 1. Kooperator in Allersberg, ab 25.01.1917 Pfarrprovisor in Enkering, ab 12.08.1917 Kooperator für Hagsbronn in Spalt, ab 14.07.1921 Kooperator in Ellingen, ab 16.10.1924 Kooperator-Benefiziumsprovisor in Deining, ab 01.08.1927 Pfarrprovisor in Klapfenberg, dort ab 16.06.1927 Pfr., ab 16.06.1933 Pfr. in Dollnstein, dort Repressalien im Dritten Reich, ab 01.07.1945 Pfr. in Pollanten, zugl. ab 1950 Kammerer des Dekanates Berching, † 11.06.1953.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1908/09, S. 34; 25jähriges Priesterjubiläum. In: WB 16.07.1939, S. 300f.; Schem. 1952, S. 31, 110; Pbl EI (100) 1953, S. 86; In Memoriam Franz v. Paula Schneeberger. In: WB 27.09.1953, S. 251; Schem. 1954, S. 98; SV2, S. 226; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 560f.

Schneeberger, Johann, * 30.09.1857 in Dietfurt (NA Hemau), Sohn eines dortigen Melbers, 1869-1877 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1877-1879 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † 26.05.1879 in Eichstätt als Kandidat der Theologie. – Zum jüngeren **P. Othmar Schneeberger OSB**, wohl ein Bruder von Johann: * in Dietfurt, Benediktiner in der St. Meinradsabtei in Indiana (Nordamerika), 1893 Priester, † März 1926. – Zu weiteren Brüdern von ihm: **Joseph Schneeberger**: * 01.06.1859 in Dietfurt, 1871-1879 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, (1882/83) Studium der Forstwirtschaft an der Universität in München; **Ludwig Schneeberger**, * 14.04. 1869 in Dietfurt, 1879-1884 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1882/83, S. 65; Romst., S. 91; F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 46; SV2, S. 226.

Schneid, Alban, * 01.05.1845 in Amerbach als Sohn eines Landwirts, 1857-1865 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1865-1869 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 01.08.1869 Priesterweihe, ab 17.12.1869 Hauskaplan in Liebenstadt, dort ab 05.09.1870 Pfarrprovisor, ab 27.01.1871 3. Kooperator in Wemding, ab 02.06.1871 Kooperator in Breitenbrunn, ab 09.08.1874 Expositus bei St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab 11.09.1875 Kooperator in Beilngries, 09.03.1880-1884 Stadtpfarrer in Schwabach, ab 06.02.1884 Pfr. von Liebenstadt (Dekanat Heideck), † 27.11.1920 als Burkmayerscher Benefiziat in Heideck (ab 27.01.1914).

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 7, 1869/70, S. 4; Schem. 1885, S. 40; Romst., S. 91; Schem. 1920, S. [81]; Pbl EI 67 (1920), S. 124; Nekrolog in: Pbl EI 68 (1921), S. 17f., 21f.; Mort., S. 118; [Foto], in: WB 04.10.1936, S. 486; SV2, S. 226.

Schneid, Alfons, aus der gleichen Familie wie der Vorhergehende, * 04.02.1887 in Amerbach, 1899/1900 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 29.06.1913 Priesterweihe, ab 30.10.1913 Kooperator in Unsernherrn, ab 08.02.1918 Kooperator in Ingolstadt/St. Anton, ab 14.08.1919 Provisor des Reiser'schen Benefiziums in Kastl, ab 01.07.1931 Pfr. in Großlellenfeld, † 05.11.1953.

Vgl. Schem. 1952, S. 109; Pbl EI (100) 1953, S. 127; Schem. 1954, S. 98; SV2, S. 226; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 561.

Schneid, Joseph, * 11.12.1854 in Wemding, Sohn eines Säcklermeisters, 1866-1873 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1873-1878 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 26.05.1878 Priesterweihe, ab 15.06.1878 2. Kooperator in Hilpoltstein, ab 20.02.1880 in Neumarkt i. d. Opf., ab 22.01.1882 3. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 20.11.1882 Religionslehrer an der Lateinschule Ingolstadt (ab 1884 Benefiziat an St. Moritz), ab 16.02.1896 Gymn.Prof. für kath. Religionslehre am hum. Gymnasium Eichstätt (dort auch Hebräischlehrer), ab 01.02.1920 i. R., 25.06.1916 Kgl. Geistl. Rat, † 01.08.1926 als Kommodant in Wemding.

Vgl. Schem. 1885, S. 42; Romst., S. 91; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. 4, 1915/16, S. 24; Schem. 1920, S. 83; Pbl EI 73 (1926), S. 83; Mort., S. 77; SV2, S. 227 (Nr. 2848).

Nur sechs Tage jünger als obiger Joseph Schneid ist der in Monheim ebenfalls als Säcklermeistersohn geborene Gleichnamige, der nur 1866/67 Gymnasiast in Eichstätt war; vgl. SV2, S. 226 (Nr. 2847).

Schneid, Joseph, * 08.11.1902 in Fünfstetten, 1922 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1927 Priesterweihe, ab 01.08.1927 Kooperator in Raitenbuch, ab 16.05.1928 in Allersberg, ab 01.08.1929 2. Kooperator in Berching, ab 01.08.1930 in Greding, ab 16.11.1933 Pfarrprovisor in Pyrbaum, 1937 Pfarrprovisor in Lutzmannstein, dort ab 09.02.1938 Pfr., ab 01.11.1939 in Hainsberg, ab 01.01.1952 in Möning, 01.05.1973-1991 Spitalbenefiziat in Ellingen, dort im St. Elisabethenheim, † 30.03.1992.

Vgl. Schem. 1952, S. 109, 1976, S. 109; KiZ 24.07.1977, S. 7; Pbl EI 139 (1992), S. 99; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 561.

Schneid, Mathias, * 31.07.1840 in Wemding, Sohn des dortigen Maurergesellen Johann Richard Schneid und seiner Ehefrau Kreszenz geb. Kölz, 1852-1860 Besuch der Lateinschule und des Gymnasiums in Eichstätt als Stadtschüler, 1860-1865 phil. et theol. am Lyzeum Eichstätt zunächst als Stadtstudent, 1861-1865 im Alumnat (Freiplatz), 04.04.1865 Priesterweihe, 1865/66 Kooperator in Waldkirchen (Petersberg)/Opf., 1866/67 in Kipfenberg, 1867 vorübergehend Assistent/Präfekt am Bischöfl. Seminar Eichstätt, 24.06./01.08.1868-26.04.1870 Domvikar, zugl. 1868-1885 Bischöfl. Sekretär, zugl. 1869-1871 Dozent, 1872-1893 Prof. für Philosophie am Lyzeum Eichstätt, 1875 Promotion zum Dr. phil. (Universität Freiburg i. Br.), 1885-1893 Regens des Bischöfl. Seminars und Rektor des Lyzeums Eichstätt, ab 15.01.1892 Domkapitular, 1886 Bischöfl. Geistl. Rat, † 12.12.1893 in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 8 (1861), S. 155; JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 6; Joseph Hollweck: Das bischöfliche Seminar in Eichstätt (1888), S. 101f.; A. Hinrichsen: Das literarische Deutschland (1891), Sp. 1881; Pbl EI 40 (1893), S. 145-148; Augsburger Postzeitung Nr. 298, 24.12.1893; Akad. Monatsblätter [des KV] 6 (1894), S. 81-84; Romst., S. 91, 146-150 (m. Bibliographie); H. Hurter: Nomenclator literarius recentioris theologiae catholicae III (1895), Sp. 1177; Philosophisches Jahrbuch VIII (1895), S. 251f.; Dr. Schneid Mathias. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt, 10 (1895), S. 107; Allg. Deutsche Biographie 54 (1908), S. 135; Necr., S. 117; Mort., S. 124; Lex. für Theologie u. Kirche (1937), Sp. 439; Friedrich Dörr: Matthias Schneid. Ein Lebensbild. In: 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 253-266; K. Bosl (Hg.): Bosls Bayerische Biographie (1983), S. 688f.; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 386; Erich Naab: E., Schneid, Mathias, neuscholastischer Philosoph, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon IX (1995), Sp. 534f.; W. Killy (†) u. R. Vierhaus (Hg.): Deutsche Biographische Enzyklopädie (DBE) 9 (1999), S. 49; SV2, S. 227; Jürgen Ströt: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 214-219; Ders., Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 252-254, 295f.; Schneid, Mathias, Prof. Dr. phil. In: Siegfried Schieweck-Mauk: „... unvergeßliche Jahre“, Köln, 2007, S. 358f.

Schneid, Theodor, * 23.08.1879 in Amerbach b. Wemding, Sohn eines dortigen Ökonoms, 1891-1900 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 18.06.1905 Priesterweihe, ab 01.07.1905 Kooperator in Kipfenberg, ab 15.10.1905 in Schwabach, ab 09.08.1907 2. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 21.10.1908 beurlaubt zum Weiterstudium an der Universität München, Dr. phil., ab 01.07.1914 Assistent des Paläontologischen Instituts in München für die Betreuung der geologischen Staatssammlung in Bayreuth, 01.04.1917-1945 Hauptkonservator am Naturalienkabinett der Phil.-theol. Hochschule Bamberg, Fossilien- und Insektensammler, einschlägige wiss. Veröffentlichungen, i. R. † 06.04.1958.

Vgl. Schem. 1910, S. 60, 1952, S. 72, 106; WB 22.06.1958, S. 560 (Nachruf); Schem. 1960, S. 108; SV2, S. 227.

Schneider, Andreas, * 31.01.1838 in Oberremmendorf als Sohn eines Landwirts, 1849-1854 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1860-1864 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 23.01.1864 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Lauterhofen, Kooperator in Möning, 1866 in Raitenbuch, 1867 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., 1870 beurlaubt nach Sachsenhausen b. Frankfurt, dann Expositus in Altdorf b. Nürnberg, 1872 Kooperator in Ingolstadt- Zur Sch. U. L. Frau, Pfarrvikar in Ellingen, ab 31.10.1873 (zweiter) Stadt-

pfarrer in Schwabach, ab 17.12.1879 Pfr. in Dörndorf (ab 1883 Schuldekan), ab 13.06.1887 Pfr. in Berggau, als solcher † 30.12.1896.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 5; Schem. 1875, S. 47, 1885, S. 46, 1890, S. 48; Romst., S. 91; Necr., S. 118; Pbl EI 44 (1897), S. 2, 10 (Nachruf); Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 20 (1905), S. [39]; Mort., S. 130; [Foto], in: WB 04.10.1936, S. 486; SV2, S. 227 (Nr. 2852).

Schneider, Andreas, * 01.05.1851 in Haunstetten als Sohn eines Landwirts, 1864-1872 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1872-1877 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 01.05.1877 Priesterweihe, ab 21.05.1877 Hauskaplan in Schambach, ab 22.06.1878 in Pfahldorf, ab 07.08.1879 Provisor in Walting b. Eichstätt, ab 13.11.1879 Hauskaplan in Kinding, ab 24.07.1881 Expositus in Aberzhausen, ab 12.04.1883 Expositus bei St. Anna (Neumarkt), ab 10.01.1885 Expositus in Heng, ab 26.02.1886 Pfr. in Pyrbaum, ab 20.09.1889 Pfr. in Kirchbuch, ab 10.12.1908 Pfr. in Laibstadt, freies., † 25.07.1915 als 3. Pfarrbenefiziat in Neumarkt (ab 16.02.1914).

Vgl. Schem. 1885, S. 51; Romst., S. 91; Schem. 1915, S. 93; Pbl EI 62 (1915), S. 79, 123 (Nachruf); Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 30 (1915), S. 100; SV2, S. 227 (Nr. 2853).

Schneider, Andreas, * 27.09.1907 in Pfraunfeld, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (Abitur 1928), Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1933 Priesterweihe, ab 16.07.1933 Kooperator in Breitenbrunn, ab 01.09.1934 in Kipfenberg, ab 01.07.1936 Pfarrprovisor in Irlahüll, ab 01.08.1936 Kooperator in Wolframs-Eschenbach, ab 01.06.1943 Pfr. in Neukirchen b. Sulzbach-Rosenberg, ab 1986 i. R. in Eichstätt, Bischöfl. Geistl. Rat, † 22.08.1998.

Vgl. KiZ 22.07.1973, S. 19; Schem. 1976, S. 113; KiZ 16.10.1977, S. 24; JB97/98 180; Pbl EI 145 (1998), S. 157.

Schneider, Carl Joseph, * 03.01.1820 in Kipfenberg, Sohn des Herzoglich-Leuchtenbergischen Rentbeamten Josef Schneider und seiner Ehefrau Magdalena geb. Frank, (1830/31) Besuch der Latein. Schule in Eichstätt, (1835, 1836) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1837/38 stud. phil. an der Universität München, dort Jurastudium, danach Rechtspraktikant und Advokatenkonzipient, ab Dez. 1850 Rechtskundiger Magistratsrat in Eichstätt, ab 1885 Bürgermeister von Eichstätt (u. a. 1888 Schaffung eines Wasserrohrnetzes; 1889 Springbrunnen-Wiederherstellung im Hofgarten), Förderer des Histor. Vereins Eichstätt durch Überlassung von Räumlichkeiten für Bibliotheks- und Museumszwecke, 1890 Auszeichnung mit einem städtischen Silberpokal, Verdienstorden vom hl. Michael 4. Kl., 1896 Ehrenbürger von Eichstätt, ab 03.11.1896 i. R., † 30.01.1898 in Eichstätt.

Vgl. Verzeichnis der Schüler an der lateinischen Schule zu Eichstätt 1830/31, S. 5; JB Kgl. Studien- u. Erz.anstalt Neuburg 1835, S. 10, 1836, S. 7; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1840/41, S. 34; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 243; Eichstätter Kurier 31.01.1898 (Gedächtnisrede seines Nachfolgers Eduard Mager); Bürgermeister Carl Schneider. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 13 (1898), S. [78]-81, 20 (1905), S. [39], 64 (1971), S. 127-130 (m. Foto, S. 128).

Schneider, Georg, (P. Chunibald OSB), * 22.(23.?)04.1887 in Grafenberg (BA Hilpoltstein, Sohn eines Landwirts, ab 1899/00 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1908 Eintritt in den Kinderfreunde-Benediktinerorden in Innsbruck, dort 23.09.1909 Profess, 26.07.1912 Priesterweihe, Sept. 1912 feierliche Profess, Ordensname Chunibald, Seelsorgetätigkeit in Tirol, 4 Jahre lang Prior der neuen Benediktinerniederlassung in Erlhof bei Hofstetten/Opf., 8 Jahre lang Spiritual, Landwirtschaftslehrer und Superior in Kirchschletten b. Bamberg, ab 1928 Konventuale der Benediktinerabtei Niederalteich, von dort aus in der Pfarreienseelsorge, 1939-1953 stellvertretender Superior und Gartenbaumeister der Abtei, anschl. Spiritual des Benediktinerinnen-Klosters Maria Frieden in Kirchschletten, † 01.01.1977 in Niederalteich.

Vgl. Goldenes Priesterjubiläum eines Benediktinerpaters. In: WB 16.09.1962, S. 13; KiZ/WB 26.10.1969, S. 18 (m. Foto); In seiner Heimatgemeinde... In: KiZ 15.10.1972, S. 6; SV2, S. 227; Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige. Bd. 119, 2008, S. 339.

Zu dem Seminarlehrer **Georg Schneider** an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt (1926-1930) siehe: Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 127.

Schneider, Johann, * 21.08.1886 in Mährling (BA Tirschenreuth), Sohn des Hofmesners in Neumarkt i. Opf. (in den 1890er Jahren), ab 1898 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1911 Lehrbefähigung für das höhere Lehrfach in Religion, 29.06.1912 Priesterweihe in Eichstätt, ab 27.07.1912 Kaplan in Mündling, 22.01.1914 in die Erzdiözese München-Freising inkardiniert, ab 01.05.1914 Koadjutor in Übersee, ab 05.01.1916 Katecheten-

kaplan in München-Giesing (Hl. Kreuz), ab 01.09.1918 StR an der Städt. Oberschule für Mädchen St. Anna-Platz in München, dort ab 01.09.1924 (1941) StProf., zuletzt OstR an der Oberrealschule Ost in München, ab 01.05. 1950 i. R. und (1958) Kommorant in München, † 11.03.1961.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1929, S. 25; WB 11.07.1937, S. 304; Schem. München-Freising 1941, S. 74, 1958, S. 219, 1962, S. 360; SV2, S. 227.

Schneider, Johann Evangelist, * 27.12.1824 in Berching, Sohn des dortigen Schmiedemeisters, 1837-1846 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1846/47 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) Volksschullehrer in Notre Dame, Indiana (Nordamerika).

Vgl. Romst., S. 92; SV2, S. 227.

Schneider, Joseph, * 12.10.1827 in Eichstätt, Sohn eines Brauers, 1837-1846 Gymnasiast in Eichstätt, 1846-1848 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1848/49 Jurastudium an der Universität München, (1864; 1869) Kgl. Landgerichtsassessor in Lauingen, (1869) krankheitshalber im zeitweiligen Ruhestand, † 04.12.1887 in München.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1848/49, S. 55; Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern, 1864, S. 398; Justizministerialblatt für den Freistaat Bayern, 7 (1869), S. 130; Romst., S. 92; SV2, S. 227 (Nr. 2860).

Schneider, Karl, * 04.01.1820 in Kipfenberg, Sohn eines Herzoglich-Leuchtenbergischen Rentbeamten, 1829-1833 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in C 270, heute Luitpoldstraße 36, wohnend), (1837) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1840/41 und 1841/42 Jurastudium an der Universität München, (1863) Rechtsrat in Eichstätt, 1885-1896 Bürgermeister von Eichstätt, † 30.06.1898.

Vgl. JB über die Kgl. Studien- u. Erziehungs-Anstalt zu Neuburg, 1837, S. 7; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1840/41, S. 34, 1841/42, S. 34; Eichstätter Tagblatt 1863, S. 136; SV1, S. 128 [Ex. im DAEI m. handschriftl. Ergänzungen von Brun Appel]

Schneider, Karl, * 10.03.1851 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Polizeisoldaten, 1863-1871 Gymnasiast in Eichstätt, 1871-1876 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 10.06.1876 Priesterweihe, ab 10.07.1876 Kooperator in Gnadenberg, ab 11.08.1877 Expositus in Pappenheim, ab 29.10.1880 in Heng, ab 08.05.1884 Pfr. in Veitsaurach, ab 31.08.1893 in Untermässing, freies., ab 11.11.1912 Benefiziat in Ittelhofen, res. 01.10.1913, (1915) Kommorant in München, † 25.09.1917 als Kommorant in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1885, S. 55; Romst., S. 91; Schem. 1915, S. 93; Eichstätter Kurier 1917, Nr. 221: Pbl EI 64 (1917), S. 110, 65 (1918), S. 2f. (Nekrolog); Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 74; Mort., S. 96; SV2, S. 228 (Nr. 2864).

Schneider, Martin, * 11.12.1842 in Morsbach, Sohn eines Wirts, 1856-1864 Gymnasiast in Eichstätt (1856/57 Conviktor der niederen Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars), 1864-1869 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 18.04.1869 Priesterweihe, danach Kooperator in Berggau, in Gnadenberg, 1873 wieder in Berggau, 1875 Kooperator in Greding, ab 12.01.1881 Pfr. von Hainsberg, † 30.05.1896 als Kommorant in Neumarkt.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 137; JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 6; Schem. 1885, S. 35; Romst., S. 92; Pbl EI 43 (1896), S. 68; Necr., S. 118; Mort., S. 53; SV2, S. 228.

Schneider, Max, * 11.04.1937 in Herrieden, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1957-1963 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1963 Priesterweihe, ab 16.07.1963 Aushilfspriester in Altdorf und Penzenhofen, ab 15.09.1963 Kooperator in Lauterhofen, ab 01.12. 1966 in Nürnberg-Eibach, ab 01.09. 1971 Religionslehrer in Neumarkt (01.10.1973 StR, 01.10.1977 OstR, 01.12.1989 StD), ab 01.08.2000 i. R. in Gundelsheim.

Vgl. WB 23.06.1963, S. [9]; Schem. 1976, S. 130; pde Kalenderwoche 24/2003, 10.06.2003; Zum Fest Petrus und Paulus zahlreiche Priesterjubiläen in der Diözese. In: <dk> 27.06.2003; Anlage zum Schem. 2013, S. 13.

Schneider, Stephan, * 15.04.1858 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Polizeisoldaten, später in Weißenburg/Bayern, 1869-1877 Gymnasiast in Eichstätt, 1877/78 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1878/79 Jurastudium an der Universität München, (1893) Kgl. Amtsrichter in Riedenburg.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1878/79, S. 59; Romst., S. 92; SV2, S. 228.



Gymnasiastenschar in den frühen 1960er Jahren mit ihrem Seminarpräfekten Max Schneider. Aus dem Fotoalbum von Hans Simon, Eichstätt.

Schneider, Wilhelm, * 20.10.1854 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Polizeidieners, 1866-1874 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1874-1879 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars Eichstätt, 1878 Diakonatsweihe, als Diakon † 24.01.1879 in Eichstätt.

Vgl. Romst., S. 92; Pbl EI 26 (1879), S. 18.

Schneller, Ludwig, * 09.08.1867 [lt. SV2 1868] in Eichstätt, Bäckermeistersohn, 1876-1886 Gymnasiast und Zögling des Bischöfl. Knabenseminars in Eichstätt, 1886-1889 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † 18.06.1889 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1885, S. 23; Romst., S. 92 [dort Geburtsjahr 1865]; SV2, S. 229.

Schneller, Philipp, * 08.05.1890, Altphilologe, ab 01.11.1902 StR, als solcher bis 1940 am Gymnasium in Ludwigshafen, ab 1940 StProf., 01.11.1945-1951 StProf. für Deutsch, Latein, Griechisch und Geschichte am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab 01.10.1951 i. R., † 29.04.1974, beerdigt in Eichstätt.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2; Bayer. Philologenjahrbuch 1939, S. 51, 1951, S. 24; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1951/52, S. 28; SGF1952, S.45; SGF1980, S. 63.

Schnepper, Heinrich, * 04.10.1853 in Breitenlohe (BA Scheinfeld), Sohn eines in den 1870er Jahren pensionierten Lehrers in Neuburg a. d. Do. (zuvor Lehrer in Egweil), (1865/66) Besuch der Kgl. Studien- und Erziehungs-Anstalt in Neuburg a. d. Do., 1869-1873 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1873-1878 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 26.05.1878 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Gnadenberg, 1879 in Kipfenberg, 1880 Expositus in Heilsbronn, 1883 beurlaubt, ab 1884 Seminarpräfekt in München, ab 1888 Gymn.Prof. für Re-

ligionslehre und Offiziator des Luitpoldgymnasium in München, einer der Hauptaktivisten für die Plansprache Volapük des kath. Pfarrers Martin Schleyer, u. a. Mitglied der Volapük-Akademie, Vorstand des Central-Weltsprache-Vereins München, Redakteur des Cogabled Volapükelas, 1887 Verf. eines entsprechenden Lehr- und Übungsbuches, † 06.12.1934 als Kommorant in Neuburg a. d. Do. im dortigen Priesterhospiz.

Vgl. JB über die Königliche Studien- und Erziehungs-Anstalt zu Neuburg an der Donau 1865/66, S. 23; Schem. 1885, S. 59; Romst., S. 92; div. Pbl EI-Jahrgänge; Ein Priestergreis †. In: WB 30.12.1934, S. 236; Mort., S. 122; Professor Schnepfer Heinrich †. In: WB 23.02.1936, S. 99 (Nachruf m. Foto); <<http://de.groups.yahoo.com/group/Ahnenforschung-Sachsen/message/3347>> (Aufruf 19.12.2012).

Schöberl, Franz Xaver, * 05.12.1826 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Ökonomiebürgers, 1839-1846 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1846-1851 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 14.06.1851 Priesterweihe, 25.06.1851-01.09.1852 Kooperator in Allersberg, dort 01.09.-12.12.1852 Pfarrprovisor, bis 25.01.1853 Pfarrprovisor in Obererlbach, bis 12.11.1853 Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., bis 09.02.1854 Pfarrprovisor in Denkendorf, Okt. 1854 bis 19.12.1854 Provisor in Darshofen, Dez. 1854 bis 06.02.1855 Kooperator in Plankstetten, dort 1855 Provisor, 1857 Pfarrprovisor in Laibstadt, dort ab 03.03.1858 Pfr., zugl. 1877 Kammerer des Dekanates Hilpoltstein, zugl. 1878 Schuldekan (Verf. mehrerer religionspädagogischer Schriften), zugl. ab 18.10.1882 Dekan, 1886 Bischöfl. Geistl. Rat, ab 22.12.1892 Domkapitular, 1893 Generalvikariats- und Consistoriumssekretär, ab 1893 Redakteur des Eichstätter Pastoralblattes, ab 25.12.1894 Generalvikar und Direktor des Geistl. Rates in Eichstätt, 1866 Bischöfl. Geistl. Rat, † 25.12.1899.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 155, 204, 4 (1857), S. 221, 5 (1858), S. 13; Romst., S. 92, 240-244 (Schriftenverz. bis 1893); Necr., S. 121; Pbl EI 47 (1900), S. 25-27; Ludwig Nusser: Generealvicar Franz Xaver Schöberl. Ein Lebensbild. In: Katechetische Blätter (NF), 1 (1900), H. 3; Mort., S. 129; SV2, S. 229; Jüring Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 255-257.

Schödl, Josef, * 21.08.1913 in Dollnstein, 1934 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1939 Priesterweihe, ab 16.09.1939 Kooperator in Fünfstetten, ab 20.05.1940 Heeresdienst, ab 01.07.1945 Kooperator in Spalt für Hagsbronn, 01.05.1949 bis August 1985 Pfr. in Waldkirchen, ab Sept. 1985 i. R. in Oberweiling, dort † 30.11.1985.

Vgl. Schem. 1976, S. 118, 1982, S. 119, 1988, S. 127; Pbl EI (132) 1985, S. 94, 181; JB85/86, S. 105.

Schön, Manfred, * 14.04.1932 in Gleiwitz (Oberschlesien), u. a. Besuch des Gymnasiums mit Oberrealschule in Eichstätt, Abitur in Ansbach, Studium in München, (1961) Pädagogisches Seminar in Fürth, ab Dez. 1961 als StR Lehrkraft für Deutsch, Englisch und Geschichte am Gymnasium mit Oberrealschule/Willibald-Gymnasium Eichstätt (dort auch Schullaufbahnberater), ab 01.10.1969 OStR, ab 01.04.1979 StD, ab 01.08.1994 i. R.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1961, S. 108; JB WG Eichstätt 1969/70, S. 28, 1978/79, S. 2, 1993/94, S. 49, 50f.

Schönberger, Franz Xaver, * 11.09.1808 in Wels (Österreich), Sohn eines dortigen Salzschreibers, 1823/24 Gymnasiast in Eichstätt (wohnhaft bei Frau Wittmann in E 139, heute Antonistraße 1), (1831/32) Studium der Theologie an der Universität München, 22.02.1834 Priesterweihe, anschl. Kooperatur-Provisor in Berching, 1835 Kooperatur-Provisor, dann Kooperator in Kipfenberg, 1836 Provisor in Enkering, (1837) Provisor in Hitzhofen, 1838 Stadtkooperator in Neumarkt i. d. Opf., 1840 Kooperator in Plankstetten, 1844 Pfr. in Mitteleschenbach, 1852 Pfr. in Kaldorf und Distriktschulinspektor, ab 09.12.1857 Pfr. in Plankstetten, als solcher † 01.02.1867.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1831/32, S. 10; Schem. 1834, S. 47, 1835, S. 33, 1836, S. 30, 68, 1837, S. 23, 1838, S. 37, 1840, S. 17, 1844, S. 35; Pbl EI 4 (1857), S. 209, 217, 14 (1867), S. 47f. (Nachruf), S. 51f.; Necr., S. 91; SV1, S. 128 [dort false „Schönberg“].

Schönberger, Max, * 10.09.1830 in Neuburg a. d. Do., Sohn eines in den 1840/50er Jahren in Ingolstadt stationierten Feldwebels, 1846-1850 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1851/52 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, als stud. phil. † 16.03.1852 in Obererlbach.

Vgl. Romst., S. 92; SV2, S. 230.

Schönhuber, Franz Xaver, * 15.02.1873 in Wissing (BA Beilngries), Sohn des in den 1880er Jahren in Töging ansässigen Lehrers Franz Xaver Schönhuber, 1884-1893 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 20.03.1898 Priesterweihe, ab 08.04.1898 Kooperator in Velburg, ab 12.11.1898 2. Kooperator in Hilpoltstein, ab 01.03.1899 dort 1. Kooperator, ab 03.11.1899 1. Kooperator in Berching, ab 30.06.1900 Kooperator in Ellingen, ab 1902 beurlaubt zum Studium an der Universität München, dort ab WS 1902/03 Studium der Mathematik, (1904) Kommo-

rant in München, Okt. 1903 1., 31.10.1905 2. Staatsprüfung für das Lehramt (Mathematik und Physik), Seminar-Probejahr wurde erlassen, 15.01.1906 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Erlangen, 01.10.1906-01.09.1909 2. Studienpräfekt am Kgl. Adeligen Julianum in Würzburg, 01.04.1908 Anstellung in Preußen, 15.09.1909-01.06.1914 im Reichsschuldienst an der Allgemeinen Deutschen Oberrealschule in Antwerpen, ab 01.01.1915 als Oberlehrer/StR an der Luisenschule in Düsseldorf (noch 1934?), verheiratet (später verwitwet).

Vgl. Pbl EI 49 (1902), S. 45 (sowie frühere Jahrgänge), 53 (1906), S. 113; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1902/03, S. 102; Schem. 1899, S. 39; Schematismus der Geistlichkeit des Erzbistums München und Freising für das Jahr 1904, S. 63; SV2, S. 230; JB der Luisenschule zu Düsseldorf f. d. Schuljahr 1914, S. 10; Karteikarte von 1934 in der Bibliothek f. Bildungsgeschichtl. Forschung. In: <<http://bbf.dipf.de/hans/lek/lek-0063/lek-0063-0499.jpg>> (Aufruf 01.05.2013); Kartei der verstorbenen Geistlichen im DAEI.

Schönweiß, Georg, * 15.04.1921 in Schwabach, ab 1944 im Dienst der Evang.-luth. Kirche in Bayern, 1947 Ordination, als evang. Vikar 1949-1951 nebenamtlich Religionslehrer am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab 1951 Pfr. in Uettingen, Dr. theol., ab 1957 theologischer Lehrer an der Missionsanstalt Neuendettelsau, ab 1962 Leiter der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft „Dienste in Übersee“ in Stuttgart, ab 1964 1. Pfarrer in Nürnberg-St. Lukas, † 08.05.1966.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1951/52, S. 28; Personalstand Ev.-luth. Kirche Bayern, 30. Ausg. 1952, S. 73, 34. Ausg. 1964, S. 220, 35. Ausg. 1967, S. 421; SGF1952, S. 45.

Schörner, Georg, * 02.12.1911 in Fürth, dort 1922-1931 Besuch des Gymnasiums, Studium der Klassischen Philologie, Germanistik, Geschichte und Archäologie sowie 11.10.1934 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Erlangen, 1935 1. Staatsexamen, Seminarjahr am Alten Gymnasium in Würzburg, zeitweise Unterrichtsaushilfe am Mädchenrealgymnasium in Nürnberg, 15.05.1936-1974 (ab 29.01.1939 Wehrdienst; bis 1946 Kriegsdienst bzw. Gefangenschaft) StAss., (ab 16.10.1939) außerplanmäßiger Beamter, später Gymnasiallehrer für Deutsch, Latein, Griechisch und Geschichte am hum. Gymnasium Eichstätt (ab 1971 stellvertretender Schulleiter), ab 1954 StProf., ab 1957 OStR (ab 13.10.1958 2. Stellvertreter des Schulleiters), ab 1971 Studiendirektor (zugl. ab 01.09.1971 1. Stellvertreter des Schulleiters), ab August 1974 i. R., Musiker (Violine und Orgel), Verf. eines mehrfach aufgelegten Lateinbuches, Verf. heimatkundlicher/kunsthistorischer Werke, Begründer und bis Mitte 1983 Redakteur der Historischen Blätter für Stadt und Landkreis Eichstätt, Musik- und Theaterkritiker, † 14.08.2000.

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1938/39, S. 4, 1939/40, S. [15]; JB WG Eichstätt 1973/74, S. 51f.; [Helmut Hawlata]: Begründer der Historischen Blätter. Dr. Georg Schörner zum 80. Geburtstag. In: HBI. 40 (1991), Nr. 6, S. 1; Ein Kenner der Stadt Eichstätt. Dr. Georg Schörner wird heute 85 Jahre alt. In: EK 02.12.1996; Helmut Hawlata: Zum Tode von Dr. Georg Schörner. In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 94 (2001), S. 85f.; SGF2010, S. 17.

Schopper, Michael, * 22.03.1795 in Rennertshofen, Sohn eines dortigen Maurermeisters, 1813/14 Besuch der kgl. Studienanstalt in Eichstätt, dann an der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., (1822) Studium der Theologie an der Kgl. Studienanstalt in Dillingen, 12.08.1823 Priesterweihe für die Diözese Augsburg, dann dort in der Seesorge tätig, ab 05.06.1828 (1835) Pfr. in Straß, ab 1835 Pfr. in Marxheim, ab 08.04./20.05.1847 (1854) Stadtpfarrer in Gundelfingen.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg 1815, S. 9; JB Kgl. Studien-Anstalt zu Dillingen 1822, S. 8; Schem. Augsburg 1827, S. 48, 1854, S. 90; Königlich Bayerisches Intelligenz-Blatt für den Ober-Donau-Kreis, 1828, Sp. 745; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern 1835, Sp. 28, 1847, S. 460.

Schoyerer, Joseph Thomas, * 07.03.1844 in Berching, Sohn eines dortigen Eisenhändlers, 1855-1863 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1863/64 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1864/65 Jurastudium an der Universität München, Rechtspraktikant, (1893) (Alpen-)Landschaftsmaler in München (an der Münchener Akademie Schüler von Carl Millner), † 12. Juli 1923 in München.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1864/65, S. 47; Romst., S. 93; Münchner Maler im 19. Jahrhundert: Bd. Saffer-Zwengauer. 1983, S. 98.

Schrafl, Franz Xaver, * 01.03.1885 in Krondorf (BA Neumarkt), Sohn eines in den 1890er Jahren in Lähr (BA Neumarkt) ansässigen Tagelöhners, 1896-1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1911 Priesterweihe, ab 04.07.1911 Kooperator in Illschwang, ab 11.01.1912 Hauskaplan in Deining, ab 10.06.1912 Hauskaplan in Bergau, ab 23.02.1914 beurlaubt, ab 18.07.1914 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 07.09.1915 Kooperator in Unsernherrn, ab 09.10.1917 Provisor des Kaplanei-Benefiziums, ab 04.03.1918 Ka-

planeibenefiziat in Wolframs-Eschenbach, ab 16.07.1925 Pfarrprovisor in Burggriesbach, dort ab 19.08.1925 Pfr., ab 01.09.1948 Benefiziat in Dietfurt (St. Salvator), † 13.11.1954.

Vgl. Schem. 1952, S. 108, 1956, S. 100; SV2, S. 231; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 561.

Schramm, Georg, * 18.01.1836 in Büg (Mfr.) [lt. Personalstatus 1972: * 07.03.1836 in Neubanz, BA Staffelstein], Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1853-1856 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1856/57 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, ab 1857/58 Studium der Philologie an der Universität München, Altphilologe, 1860 Lehramtskonkurs, (1869) Assistent an der Studienanstalt zu Bamberg, dort ab 01.02.1869 StLehrer (auch für Italienisch), Verf. von Schriften über Platon.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 8; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1857/58, S. 45, SS 1859, S. 43 [dort wg. Verwechslung false: Jura-Studium]; Regierungsblatt für das Königreich Bayern. München, 1869, Sp. 164; Personalstatus der bayerischen Studienanstalten 1872, S. 3, 24.

Schraufstetter, Georg, * 22.03.1832 in Euerwang (Pfarrei Heimbach), Sohn eines dortigen Schmiedemeisters, 1846-1855 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1855-1859 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 12.07.1859 Priesterweihe, ab August 1859. 2. Kooperator in Velburg, ab Okt. 1861 2. Kooperator auf dem Habsberg, 1862 auf Hirschberg, ab Dez. 1862 Provisor in Waltersberg, 1869 Provisor in Königstein, dort ab 01.07.1872 Pfr., ab 12.09.1883 Stadtpfarrer in Freystadt, als solcher † 20.02.1896.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 5; Pbl EI 6 (1859), S. 137, 8 (1861), S. 183, 9 (1862), S. 203; Schem. 1873, S. 37, 1884, S. 49, 1885, S. 49; Romst., S. 93; Pbl EI 43 (1896), S. 42f.; Necr., S. 118: Mort., S. 18; SV2, S. 231.

Schreiber, Franz Josef, * 12.02.1934 in München, Sohn eines in den 1950er Jahren in Würzburg tätigen Verwaltungsgerichtsrates, ab 1944 Besuch der städtischen Oberschule in Uffenheim, ab 1946 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1953 Abitur), ab 1953/54 Studium der Philosophie und Theologie an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt und Regensburg, anschl. Jurastudium in München und Erlangen, 1862 Erste juristische Staatsprüfung, 1966 Promotion zum Dr. iur. an der Universität Erlangen, dort Hilfsassistent, 1968 Zweite juristische Staatsprüfung, nach Anwaltstätigkeit ab Nov. 1968 Stellvertretender Leiter des Jugendamtes Nürnberg, zugl. 1969-1976 Dozent an der Bayer. Verwaltungsschule in München, zugl. 1974-2002 nebenberuflich Lehrbeauftragter für Sozialhilferecht an der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule in Nürnberg, 1975-01.03.1999 als Verwaltungsdirektor, dann als Stadtdirektor Leiter des Sozialamtes der Stadt Nürnberg, ab 01.03.1999 i. R. 2000 Bundesverdienstkreuz am Bande, † 17.07.2009 in Neustadt/Saale.

Vgl. Schem. 1954, S. 19, 1956, S. 18; Abschied von Franz Josef Schreiber. In: Nürnberger Zeitung. In: <<http://www.nordbayern.de/nuernberger-zeitung/nz-regionews/abschied-von-franz-josef-schreiber-1.557687?searched=true>> (Aufruf 01.05.2013); JG2007 132f.; JB10/11, S. 218.

Schreiber, Joseph, * 13.10.1846 in Greding, Sohn eines in den 1860er Jahren in Kollenberg (LG Leutershausen) bediensteten Rentamtdieners, 1860-1867 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1871/72 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, als Kandidat der Theologie † 14.11.1875 in Beilngries.

Vgl. Romst., S. 93; SV2, S. 231.

Schreiber, Paul, * 24.05.1894 in Hitzhofen, Sohn eines dortigen Ökonoms, Kandidat des phil. Kurses am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Bischöfl. Seminars, † (gef.) 01.07.1916 bei Mametz-Montauban (Frankreich).

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 16, 1916/17, S. 31 [dort „Karl“]; SGF1927, S. 100; WB 16.09.1934, S. 12; WB 12.12.1937, S. 527f., 19.12.1937, S. 535f.

Schreiner, Konrad, * 10.08.1885 in Eichstätt, Sohn des dortigen Kaufmanns Konrad Schreiner (* 04.08.1854, † 18.09.1935) und seiner Gattin Anna (* 01.08.1853, † 26.04.1941), ab 1895/96 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1910 Lehramtskonkurs, Altphilologe, verheiratet mit Maria (* 21.10.1893, † 09.01.1960), ab 01.02.1920-1934 als StR Lehrkraft am hum. Gymn. in Eichstätt, dort ab 01.01.1925 StProf., dort zuletzt OstR, i. R., † 08.09.1958 in Eichstätt, dort bestattet.

Vgl. JB Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 42; Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1958/59, S. 28; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 59 (1961/62), S. 101; Geburts- und Sterbedaten vom Grabstein auf dem Eichstätter Ostfriedhof; Abb. in W1992, S. 33.

Schriml, Agnes, * 19.03.1902, seit 15.04.1947 als Wirtschaftslehrerin nebenamtlich Lehrkraft für weibliche Handarbeiten am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab 01.07.1948 Fachlehrerin am Deutschen Gymnasium in Eichstätt, (1967) Fachoberlehrerin, ab 01.05.1967 (1969) i. R. [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1971/72].

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 3; SGF 1952, S. 45; Bayer. Philologenjahrbuch 1958/59, S. 100, 1967, S. 205, 1969, S. 216; SGF 1972, S. 12.

Schröck, Joseph, * 15.03.1854 in Rieshofen, Sohn des dortigen Tagelöhners Joseph Schröck (aus dem Mayer-Hof; 1853; 1863 Privatier in Eichstätt), 1865-1868 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Redakteur in Eichstätt, † 10.04.1923.

Vgl. Eichstätter Tagblatt 1863, S. 784; Eichstätter Volkszeitung 1923, Nr. 82; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 75; SV2, S. 232.

Schröder, Johann Evangelist, * 27.12.1875 in Leising b. Beilngries, 10.06.1900 Priesterweihe, ab 23.06.1900 Kooperator in Raitenbuch, ab 03.07.1901 2., ab 29.03.1902 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., dort ab 05.08.1902 Pfarrprovisor, ab 17.12.1902 Pfarrprovisor in Velburg, ab 16.02.1903 2., ab 24.04.1904 1. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab 17.10.1905 Pfarrprovisor in Unsernherrn, dort ab 18.12.1905 Pfr., ab 28.10.1918 Stadtpfarrer in Monheim, ab 16.04.1928 Stadtpfarrer in Ingolstadt/St. Moritz, ab 01.07.1945 Kanonikus am Rupertistift in Altötting, Bischöfl. Geistl. Rat, † 26.03.1962.

Vgl. Priesterjubiläum in Ingolstadt. In: WB 07.07.1940, S. 149, 06.01.1946, S. 8; Schem. 1952, S. 72, 103; 60 Jahre im Dienste Gottes und der Menschen. In: WB 03.07.1960, S. 12; WB 15.04.1962, S. 24 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 109 (1962), S. 98; Schem. 1964, S. 108 [dort „Schroeder“]; SV2, S. 232.

Schrödle, Johann Baptist, * 16.07.1838 in Huisheim als Sohn eines Landwirts, 1851-1857 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1860-1864 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 23.01.1864 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Gerolfing, dort 1865 Provisor, 1868 Kooperator in Spalt, 1870 Provisor in Stirn, in Lutzmannstein, Kooperator in Habsberg, in Berching, 1871 Benefiziat in Freystadt, Provisor in Meckenhausen, 1874 in Sulzbürg, 1875 in Sondersfeld, ab 19.05.1876 Pfr. in Heldmannsberg, ab 28.07.1881 Pfr. in Untermässing, ab 19.06.1893 Pfr. von Cronheim, ab 08.01.1900 Pfr. in Gelbelsee, † 05.03.1902.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 5; Schem. 1880, S. 41; 1885, S. 39, 1895, S. 51, 1900, S. 46; Romst., S. 93; Pbl EI 49 (1902), S. 33 (sowie frühere Jahrgänge); Necr., S. 122; Mort., S. 23; SV2, S. 232.



Bischof Schröcker legt am 09.07.1949 den Grundstein zur Werkvolk-Siedlung in Nürnberg-Eibach (aus dem Fotoalbum von Siegfried Schieweck-Mauk); vgl. hierzu WB 28.08.1949, S. 151.

Schröffer, Joseph, * 20.02.1903 in Ingolstadt, Sohn des dortigen Malermeisters Martin Schröffer († 1917) und seiner Ehefrau Maria (1881-1955), ab 1917 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1922 Abitur) und Zögling im Bischöfl. Knabenseminar, Philosophiestudium in Eichstätt und in Rom, dort 1925 Promotion zum Dr. phil., dort anschl. Theologiestudium, dort 28.10.1928 Priesterweihe, dort 1929 Promotion zum Dr. theol., 1931 Magister Aggregatus der Theologischen Fakultät der Gregoriana, 01.09.1931-1933 Kooperator in Weißenburg, ab 01.02.1933 a. o., ab 21.12.1937 o. Prof. für Moralthologie an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, ab 1938 zusätzlich 1938 Dozent für Pastoraltheologie, ab 01.06.1941 Generalvikar, ab 19.05.1942 Domkapitular, ab 1948 (ernannt 23.07., konsekriert 21.09.) Bischof von Eichstätt (Mühen um die Integration der zahlreichen Flüchtlinge und Heimatvertriebenen, Wohnungsbau, Gründung von neuen Kuratien und Pfarreien insbes. im Nürnberger Süden, 1952 Diözesansynode, 1955 Begründung der Partnerschaft mit der indischen Diözese Poona, Schaffung des „Gotteslob“, zusätzlich 1958-1964 Apostolischer Visitator der deutschen Seminare, Vizepräsident (1951-1954), Präsident (1954-1967) der deutschen Sektion von Pax Christi (Mitwirken an der Versöhnung mit Frankreich und Polen; 1962 Ehrenkanonikus der Kathedrale von Reims, 1978 „Kommandeur der französischen Ehrenlegion“), ab 1967 Sekretär der Hl. Kongregation für das Katholische Unterrichtswesen an der römischen Kurie, 1968 Titularerzbischof von Voltorno, Konzilstheologe in der theol. Kommission zur Vorbereitung des Zweiten Vatikanischen Konzils sowie in der Konzilskommission für Glaubens- und Sittenlehre, ab 24.05.1976 Kurienkardinal im Rat für die öffentlichen Angelegenheiten der Kirche, in der Kongregation für die Glaubenslehre, in der Kongregation für die Bischöfe, im Obersten Gerichtshof der Apostolischen Signatur, im Päpstlichen Laienrat und in der Kommission für die Revision des kirchlichen Rechtsbuches, Ehrenbürger von Eichstätt und Ingolstadt, † 07.09.1983 im Nürnberger Theresienkrankenhaus, beigesetzt im Eichstätter Dom.

Vgl. Wir grüßen unsern neuen Bischof. In: WB 15.08.1948, S. 81-83 [dazu: WB 26.09.1948, S. 105-111; SGF1952, S. 29; Schem. 1952, S. 116; 50. Geburtstag unseres Bischofs. In: WB 01.03.1953, S. 62; Am Bauwerk von Kirche und Volk. Zur zehnten Wiederkehr der Konsekration von Dr. Joseph Schröffer, Bischof von Eichstätt. In: EK 20./21.09.1958; Ein Jahrzehnt bischöflichen Wirkens. In: WB 21.09.1958, S. 828-830; Bischof Joseph wird heute 60 Jahre alt. In: EK 20.02.1963; Bischof Joseph 60 Jahre. In: WB 17.02.1963, S. 12; Bischof Dr. Joseph Schröffer zum Sekretär der römischen Studienkongregation ernannt. In: WB 28.05.1967, S. 3; Abschied vom Bischof. In: WB 17.12.1967, S. 2-5, 12, 24.12.1967, S. 8f.; Bischof Joseph Titularerzbischof. In: WB 14.01.1968, S. 7; Erzbischof Joseph 20 Jahre Bischof und 40 Jahre Priester. In: WB 15.09.1968, S. 6; Erzbischof Schröffer verunglückt. In: KiZ/WB 22.11.1970, S. 6; Erzbischof Schröffer wieder im Krankenhaus. In: KiZ 24.01.1971, S. 5; Erzbischof Schröffer zum vierten Mal operiert. In: KiZ 11.04.1971, S. 5; Operation ... gut verlaufen. In: KiZ 18.04.1971, S. 5; Erzbischof Joseph in Nürnberg. In: KiZ 18.07.1971, S. 7; Erzbischof Schröffer fast wieder genesen. In: KiZ 12.12.1971, S. 5; ... wird 70. In: KiZ 18.02.1973, S. 5; 25 Jahre im bischöflichen Dienst. In: KiZ 08.07.1973, S. 15-18, 22.07.1973, S. 5-9, 12; Joseph Kardinal Schröffer. In: KiZ 16.05.1976, S. 5; Erzbischof Dr. Joseph Schröffer ins Kardinalskollegium aufgenommen. In: KiZ 06.06.1976, S. 9; Peter Waller: Eindrücke von der Romfahrt zur Kardinalserhebung. In: KiZ 20.06.1976, S. 12; Kardinal Schröffer übernahm Titelkirche San Saba. In: KiZ 27.06.1976, S. 9; Kardinal Schröffer im Kreise seiner Mitbrüder. In: KiZ 18.07.1976, S. 7; Die Heimat ehrte Kardinal Schröffer. In: KiZ 25.07.1976, S. 5f., 8; Schem. 1976, S. 109; Joseph Kardinal Schröffer 75 Jahre. In: KiZ 19.02.1978, S. 6; KiZ 09.04.1978, S. 7; Frohe Tage des Wiedersehens mit Kardinal Schröffer. In: KiZ 26.11.1978, S. 5f.; KiZ 10.12.1978, S. 5; In memoriam Joseph Kardinal Schröffer. Eichstätt, 1983; Klaus Kreitmeir: Schröffer, Joseph. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Berlin, 1983; KiZ 20.02.1983 [80. Geb.], S. 9-12; Kurienkardinal Joseph Schröffer verstorben. In: KiZ 18.09.1985, S. 1, 8-14, 25.09.1983, S. 11f., 02.10.1983, S. 13f.; Alfred Schickel: Joseph Kardinal Schröffer. Ein Leben für die Kirche. Eichstätt, 1991; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 102-104; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 387f.; Ludwig Brandl: „Redeamus ad cor et inveniamus Eum“. Vor 100 Jahren wurde Joseph Kardinal Schröffer geboren. In: Klerusblatt Bayern/Pfalz 2/2003, S. 35-38; pde 25/2003; Bruno Lengenfelder (Red.): Kardinal Joseph Schröffer, Bischof von Eichstätt 1948-1967. Ausstellung des Diözesanarchivs Eichstätt zum 100. Geburtstag Kardinal Joseph Schröffers. Eichstätt, 2003; „Oh là là, was für eine bischöfliche Erscheinung“. Ausstellung über Kardinal Joseph Schröffer eröffnet. In: <dk> 07.04.2003; Ein prägender Architekt des Konzils. In: KiZ 23./30.12.2012, S. 18f.

Schropp, Otto, * 07.05.1918, 1944 Lehramtskonkurs (Mathematik), seit 30.05.1949 Lehramtsanwärter (f. Mathematik) am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab 1950 StR am Gymnasium mit Oberrealschule in Forchheim/Ofr., ab 01.01.1960 StProf. für Mathematik und Physik am Deutschen Gymnasium in Bamberg, ab 01.01.1965 OstR am Dientzenhofer-Gymnasium in Bamberg, ab 01.10.1968 (1982) StD an der Hochschule in Bamberg, zuletzt dort OstD, ab Juni 1983 (2001) i. R.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2; Bayer. Philologenjahrbuch 1951, S. 78, 1963, S. 37, 1967, S. 337, 1973/74, S. 14, 1983, S. RU *66, 1992, S. RU *51, 1995, S. 683, 1998, S. 747, 2001, S. 706; SGF1952, S. 45.

Schütz, Johanna, * 21.05.1943 in Berlin-Spandau, Studium und Seminarzeit in München, ab 1969 StAss. für Musik am Gregor-Mendel-Gymnasium in Amberg, ab 01.06.1971 StR am Gabrieli-Gymnasium in Eichstätt (Musikunterricht, Ensemblespiel, Violinunterricht), dort OstR, 1980-2005 Lehrkraft am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, ab 2005 i. R.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1971/72, S. 122, 1982, S. 67; JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 2004/05, S. 81f.

Schütz, Robert, * 15.11.1921 in Abenberg, 1943 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1950 Priesterweihe, ab 01.09.1950 Aushilfspriester in Treuchtlingen, ab 16.05.1951 3. Kooperator in Schwabach, ab 01.08.1953 Kooperator in Wolframs-Eschenbach, ab 01.08.1956 Frühmeßbenefiziumsprovisor in Heideck, ab 01.09.1962 Pfarrprovisor in Kemnathen (1966 Kirchenerweiterung und -renovierung), † 25.03.1968, bestattet in Abenberg.

Vgl. Schem. 1952, S. 65, 125, 1966, S. 132; WB 07.04.1968, S. 7 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 115 (1968), S. 74; Schem. 1969, S. 102.

Schuhmann, Joseph, * 02.07.1867 in Euerwang (BA Beilngries), Sohn eines in den 1870/80er Jahren in Wolkertshofen tätigen Schullehrers, 1877-1881 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (um 1901-1918) Volksschulhauptlehrer in München (Verwendung an den männlichen Fortbildungsschulen bzw. an der Oberbayer. Invalidenschule I).

Vgl. SV2, S. 233; Staatl. Archive Bayerns, Findmittel. In: <<http://www.gda.bayern.de/findmittel/ead/ansicht.php?fb=17&ft=66&rgt=200781&altf=128396&argt=128425#ae>> (Aufruf 16.03.2013).

Schuhmann, Willibald, * 26.10.1832 in Deinschwang (LG Kastl), Sohn eines dortigen Krämers, 1842-1847 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, (1851/52) Besuch des Maximiliansgymnasium in München, 1852-1855 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, bayer. Militärlaufbahn beim 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, (1859) Kanzleiaktuar im Kriegsministerium, ab 01.06.1866 (1870) Kanzleisekretär 1. Kl. im Kriegsministerium in München, dort zuletzt Generalsekretär, a. D., † 08.04.1887 in München.

Vgl. JB über das Maximilians-Gymnasium in München für das Schuljahr 1851/52, S. 6; Verordnungsblatt des Königlich Bayerischen Kriegsministeriums. München, 1859, S. 241; Militär-Handbuch des Königreiches Bayern. München, 1870, S. 295; Romst., S. 94; SV2, S. 233.

Schuler, Wilhelm, * 26.09.1871 in Wehingen (Württ.), Sohn eines Amtsnotars in Oberndorf (Württ.), 1884-1890 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 31.03.1895 Priesterweihe, ab 11.04.1895 Kooperator in Raitenbuch, ab 03.08.1896 Benefiziumsprovisor in Gaimersheim, ab 25.09.1897 Expositus in Edersfeld, ab 31.08.1899 Pfarrprovisor in Schönfeld, dort ab 13.01.1900 Pfr., ab 03.07.1903 Pfr. in Berg (Opf.), ab 14.02.1912 Pfr. in Möhren, Dekan, † 22.01.1930.

Vgl. Schem. 1915, S. 102, 1926, S. 96; Pbl EI 77 (1930), S. 10; Mort., S. 8; SV2, S. 233.

Schum, Ignaz, * 02.02.1816 in Eichstätt als Sohn von Theodor Schum (Amts- und Klosterrichter von Rebdorf), 1825/26 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in F 10, heute Ostenstraße 12, wohnend; jüngerer Bruder von Karl Schum, siehe unten), ab 1826/27 Besuch des Kgl.-bayer. Lyzeums/Gymnasiums in Regensburg, (1840/41) Theologiestudium an der Universität München, 15.07.1842 Priesterweihe (in Regensburg), (1858) bei seinem Bruder Karl in Hebramsdorf, 1860 Kommorant in Dillingen (Diözese Augsburg), † 20.04.1883 als Kommorant in Neuburg a. d. Do.

Vgl. Programm... Lyzeum und Gymn. zu Regensburg 1826/27, S. 27; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1840/41, S. 35; Schem. Regensburg 1858, S. 92, 1860, S. 155; Necr., S. 107; Mort., S. 39 [„Schum“]; SV1, S. 130.

Schum, Karl, * 38.08.1806 in Eichstätt als Sohn von Theodor Schum (Amts- und Klosterrichter von Rebdorf), 1817-1822 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in F 10, heute Ostenstraße 12, wohnend), (1825) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 01.08.1831 Priesterweihe (in Regensburg), Seelsorgetätigkeit im Bistum Regensburg, 1835 Kooperator in Neukirchen b. Hagen, bis 1846 Verweser in Hebramsdorf (Dekanat Rottenburg), dort ab 30.03.1846 (1858; 1860) Pfr., † 03.11.1881 als Benefiziat in Pilgramsberg.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg 1825, S. 12; Schem. Regensburg 1835, S. 27, 1858, S. 92, 1860, S. 90; Necr., S. 105; Mort., S. 110 [„Schum“]; SV1, S. 130.

Schuster, Anton, * 13.12.1906 in Wolframs-Eschenbach, 1927 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1932 Priesterweihe, ab 16.07.1932 Kooperator in Fünfstetten, ab 16.12.1932 2. Kooperator in Monheim, dort ab 01.06.1933 1. Kooperator, ab 01.05.1934 Pfarrprovisor in Ammerfeld und (01.09.1934-01.10.1936) in Emskeim, ab 01.09.1938 Prädikaturbenefiziumsprovisor in Wemding, ab 16.11.1946 Pfr. in Gungolding, ab 16.11.1954 Stadtpfarrer in Spalt, ab 01.08.1963 Domkapitular in Eichstätt (Schulreferent), ab 01.07.1983 em., † 29.11.1984.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 17; Schem. 1976, S. 112, 1982, S. 114, 1985, S. 106; Domkapitular Schuster wird 75. In: KiZ 15.12.1981, S. 12; Mit der Schultüte in den Ruhestand. In: KiZ 18.12.1983, S. 10f.; JB84/85, S. 82; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 561.

Schuster, Franz Xaver, * 13.08.1876 in Bubenroth b. Dollnstein, Müllersohn, 1886-1888 Gymnasiast in Eichstätt, 14.06.1901 Priesterweihe, ab 03.07.1901 Kooperator in Aurach, ab 16.02.1903 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 30.07.1904 Pfarrprovisor in Wachenzell, ab 05.11.1904 in Döllwang, ab 11.02.1905 Katechet in Neumarkt i. d. Opf., ab 19.10.1908 Pfarrprovisor in Neukirchen b. Sulzbach, dort ab 28.11.1908 Pfr., 14.04.1920-1946 Stadtpfarrer von Schwabach (Dekan) (1926/27 Erweiterungsbau der Pfarrkirche, Neubau des Schwesternhauses, 1936 Bau der Filialkirche Katzwang, Einrichtung eines Notgottesdienstraumes in Oberfichtenmühle), freies., ab 01.06.1946 Kommorant in Schwabach, † 25.08.1962.

Vgl. Schem. 1915, S. 106; WB 05.08.1951, S. 194; Schem. 1952, S. 64, 104; Eine herzliche Familienfeier. Geistl. Rat Schuster 80 Jahre alt. In: WB 26.08.1956, S. 683; Hundert Jahre kath. Pfarrei Schwabach. In: WB 31.03.1957, S. 244; WB 16.09.1962, S. 24 (Nachruf m. Foto); Schem. 1964, S. 108; Pbl EI (109) 1962, S. 147; SV2, S. 235; Albert Rösch: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 32f.

Schuster, Hermann, * 30.03.1845 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Polizeisoldaten, 1856-1864 Gymnasiast in Eichstätt, 1864/65 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1865/66 Studium der Philosophie an der Universität München, dort ab 1866/67 Jurastudium, (1893) Amtsgerichtssekretär in Viechtach.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1865/66, S. 47, WS 1866/67, S. 46; Romst., S. 94; SV2, S. 234.

Schuster, Johann Baptist, (P. SJ), * 23.02.1887 in Tauernfeld (BA Neumarkt i. Opf.), Sohn eines Landwirts, ab 1897/98 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 29.06.1911 Priesterweihe, ab 06.09.1911 Kooperator in Gungolding, ab 01.09.1913 beurlaubt, 15.09.1913 Eintritt in den Jesuitenorden, (1915) im Ignatiuskolleg in Valkenburg (Holland), dort 1921-1925 Professor, ab 1926 Ethik-Prof. am Berchmanskolleg in Pullach bei München, Sozialphilosoph, Autor u. a. eines Buches zur päpstlichen Soziallehre (1935) und einer „Philosophia moralis. In usum scholarum“ (1952), † 03.06.1952 in Pullach.

Vgl. Schem. 1915, S. 59, 113; Ludwig Koch: Jesuiten-Lexikon. Paderborn, 1934, Sp. 1625; Heiz Budde: Handbuch der christlich-sozialen Bewegung. Recklinghausen, 1967, S. 258; SV2, S. 234.

Schuster, Johann, (P. Godehard OSB), * 05.12.1954 in Ellingen, aufgewachsen in Biederbach, 1967-1971 Besuch der Realschule des Klosters Plankstetten, Besuch des Theresianums der Karmeliten in Bamberg, 1975 Abitur, ab 1975 Benediktinernovize in Plankstetten (1979 feierliche Profess), Ordensname Godehard, bis 1981 Studium der Philosophie und Theologie an der Kath. Universität Eichstätt, 11.10.1981 Priesterweihe in Plankstetten.

Vgl. KiZ 25.10.1981, S. 9.

Schuster, Johann Evangelist, * 10.02.1806 in Stirn bei Spalt/Mfr., (1824) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., (1826/27) Studium an der philosophischen Fakultät der Universität München, 1828 Lehramtsprüfung, 1828/29 Jurastudium an der Universität München, dort 1829/30 Medizinstudium, ab 12.07.1834 Studienlehrer, ab 29.08.1835 Subrektor, ab 25.06.1839 Gymn.Prof. und Studienrektor an der neuen Eichstätter Studienanstalt (ab 1835 auch Lehrer der französischen Sprache), ab 23.12.1844 Gymn.Prof. in Landshut, dort zugl. ab 16.03.1845 Lehrer der französischen Sprache, 13.08.1855 Versetzung als Studienrektor und Gymn.Prof. nach Kempten, jedoch 26.09.1855 vom Antritt in Kempten entbunden und in Landshut belassen, ab 24.04.1867 i. R., † 12.05.1873.

Vgl. JB Kg. Studienanstalt Neuburg 1824, S. 7; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 40, WS 1828/29, S. 36, WS 1829/30, S. 33; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 130; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 24; SGF1927, S. 46, 47ff., 57-62, 68, 71-73, 114, 117, 132.

Schuster, Joseph, * 27.06.1894 in Dorfen (Ldkr. Erding) als Sohn eines Regierungsobersekretärs, bis 1918 Konzertreisen u. a. nach Asien und Afrika, ab 1918 Leiter der Fachmusik- und Orchesterschule in Pappenheim, im Ersten Weltkrieg Aufbau und Leitung einer bayer. Militärkapelle, ab 1919 als Kontrabass-Solist mehrere Auftritte in Eichstätt, bald ständiger Konzertant bei den Kammermusikabenden des Konzertvereins Eichstätt und bei den

Oratorienaufführungen der Liedertafel Eichstätt, ab 1934 Instrumentallehrer an der Musik- und Volkssingschule der Stadt Eichstätt, ab April 1939 Städtischer Musikmeister an der Musikschule Eichstätt, ab 02.09.1947 Instrumentallehrer für Saiteninstrumente am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab 01.07.1959 i. R., † 14.08.1964.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2, 1958/59, S. 27; SGF1952, S. 45; Bayer. Philologenjahrbuch 1958/59, S. 100; SGF1980, S. 63; Der Musikmeister Josef Schuster, ein Vollblutmusikant. In: W2008, S. 73-96.

Schuster, Konrad, * 23.12.1916 in Edelsfeld, 1936 Abitur am hum. Gymnasium Eichstätt, 01.11.1946 Priesterweihe, ab 16.11.1946 2. Kooperator in Schwabach, ab 01.06.1848 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Joseph, ab 01.08.1953 Pfr. in Weilheim, ab 01.06.1959 Pfr. in Lauterhofen (Kirchenrenovierung, Neubau des Pfarrhofs, Umgestaltung des alten Pfarrhofs zum Pfarrheim, 1983/84 Renovierung Kalvarienberg-Kreuzweges; mehrere Jahre Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins, 1972-1974 Mitglied des Marktgemeinderates, 25.09.1986 Ehrenbürger, 18.07.1991 Bürgermedaille), Dekan, nebenamtlich ab 01.12.1975 Provisor von Trautmannshofen, ab 1991 i. R., zuletzt in Neumarkt i. d. Opf./St. Johannes, † 18.01.2001.

Vgl. Schem. 1952, S. 47, 124; Lauterhofen empfing neuen Pfarrherrn. In: WB 12.07.1959, S. 639; Schem. 1976, S. 119; [Nachruf der Gemeinde, in]: <<http://www.lauterhofen.de/rathaus/veroeffentlichungen/mitteilungsblaetter/archiv/2001.pdf>> (Aufruf 13.01.2013); [Foto in]: <<http://www.pfarverband-lauterhofen.de/geistliche2.html>> (Aufruf 13.01.2013).

Schwab, Adolf, * 25.02.1917 in Wemding, 1937 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 15.08.1947 Priesterweihe, ab 16.09.1947 Hauskaplan in Rauenzell, ab 16.08.1949 Kaplan in Gnadenberg, ab 01.08.1950 Benefizi-umsprovisor in Berg, ab 01.08.1951 Kurat in Pfaffenhofen, ab 01.02.1958 Pfr. in Zell, ab 01.09.1974 Pfr. in Reichertshofen, zuletzt i. R. in Neumarkt i. d. Opf., † 24.11.1988.

Vgl. Sein 25jähriges Priesterjubiläum... In: KiZ 15.10.1972, S. 6; KiZ 09.02.1975, S. 7; Schem. 1976, S. 120; KiZ 25.07.1982, S. 18; JB88/89, S. 130; Schem. 1982, S. 121, 1991, S. 118.

Schwab, Anton, * 01.09.1823 in Gaimersheim als Schullehrersohn, 1842-1844 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1844-1846 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, zugl. 1845/46 Instrumentallehrer (Streichinstrumente) am Gymnasium Eichstätt, Minorist und Alumnus im Georgianum in München, als solcher † 02.12.1847 in Gaimersheim.

Vgl. Romst., S. 95; SGF1927, S. 123; SV2, S. 235 (Nr. 2956).

Schwarzferber, Georg, * 08.02.1788 in Kastl auf der Oberen Mühle, Bruder von Joseph Schwarzferber (siehe unten), ab 1802 Gymnasial- und Lyzealstudien in Amberg, ab 07.08.1813 Studium der Theologie an der Universität Landshut, dort im Georgianum, gegen Ende 1813 im Bischöfl. Priesterseminar in Eichstätt, 27.12.1813 Priesterweihe, ab April 1814 Aushilfspriester in Eitensheim, in Wettstetten, ab 1817 Kaplan in Oberhaunstadt, ab 1820 Kooperator in Eutenhofen bei seinem Bruder (1823 zur Aushilfe in Burggriesbach, 1826 Pfarrprovisor in Staadorf), ab 1829 Stadtpfarrer in Dietfurt, zugl. 20 Jahre lang Distrikt-Schulinspektor des Schulbezirks Riedenburg I, † 02.11.1860 in Dietfurt.

Vgl. Nachruf in: Pbl EI 7 (1860), S. 214f.

Schwarzferber, Joseph, * 24.08.1778 ebenfalls in Kastl, Bruder von Georg Schwarzferber (siehe oben), Studien am Gymnasium und Lyzeum in Amberg, 12.06.1802 Priesterweihe in Eichstätt, Kaplan in Sindlbach, Kooperator in Allersberg, 24.04.1804 bis zu seinem Tod Pfr. in Eutenhofen (präsentiert vom Malteserorden in Kastl), Distriktsschulinspektor, 15 Jahre lang Dekan, 1854 Ehrenkreuz des kgl. Ludwigsordens, Ritterkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael, Bischöfl. Geistl. Rat, † 13.04.1857.

Vgl. Schem. 1823, S. 27; Pbl EI 1 (1854), S. 36, 4 (1857), S. 82f. (Nachruf); SV2, S. 237; Max Künzel: Aufzeichnungen des Eutenhofener Pfarrherrn Josef Schwarzferber. In: Globulus 9 (2001), Eichstätt, 2002, S. 68-72.

Schwenninger, Martin, * 06.08.1854 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Rotgerbermeisters, 1867-1873 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1873-1878 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1878 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Allersberg, 1879 in Breitenbrunn, 1880 in Waldkirchen, 1881 auf dem Habsberg, 1884 Expositus in Heng, Benefiziat in Deining, 1885 Pfarrprovisor in Lengenfeld, 1887 in Waltersberg, ab 10.06.1888 Pfr. von Staadorf, als solcher † 12.09.1890 in Hilpoltstein.

Vgl. Schem. 1885, S. 49, 1890, S. 34; Romst., S. 95; Pbl EI 37 (1890), S. 108, 119f. (Nachruf) (sowie frühere Jahrgänge); Necr., S. 113; Mort., S. 91; SV2, S. 237.

Schwenzl, Alois, (P. Emmeram OSB), * 27.08.1896 in Oberölsbach (BA Neumarkt i. d. Opf.), Sohn eines dortigen Gütlers, (jüngerer Bruder von Pfr. Josef Schwenzl, siehe unten), Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1915 Abitur), Armverlust im Ersten Weltkrieg, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 25.05.1922 Priesterweihe, 12.07.1923 benediktinische Profess im Kloster Plankstetten (Ordensname Emmeram), 1923-1940 Präfekt und Rektor des Studienseminars St. Benedikt in Eichstätt, 1943-1958 Subprior im Kloster Plankstetten, zugl. dort 1943-1968 Novizenmeister und Brüdermagister, † 22.05.1968 in Beilngries, bestattet in Plankstetten.

Vgl. WB 20.11.1949, S. 226; WB 09.06.1968, S. 10 (Nachruf); Bibliographie der deutschsprachigen Benediktiner 1880-1980. St. Ottilien, 1985, Bd. 1, S. 105; Necrologium Congregationis Benedictae Bavaricae 1951-1975. München, 2978, S. 34.

Schwenzl, Josef, * 18.02.1876 in Oberölsbach (BA Neumarkt i. d. Opf.), Sohn eines dortigen Gütlers (älterer Bruder von P. Emmeram Schwenzl OSB, siehe oben), 1889-1897 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 22.06.1902 Priesterweihe, ab 05.07.1902 Kooperator in Eutenhofen, ab 23.01.1903 Hauskaplan in Holnstein, ab 30.04.1903 in Obermässing, ab 26.10.1903 1. Kooperator in Hilpoltstein, ab 07.05.1904 Pfarrprovisor in Eutenhofen, ab 03.09.1904 Expositus in Pavelsbach, 14.10.1909-1952 Pfr. von Sondersfeld, freies., Kommorant in Sondersfeld, † 06.04.1953.

Vgl. Schem. 1926, S. 100; Pfarrjubiläum in Sondersfeld. In: WB 20.11.1949, S. 225f.; Schem. 1952, S. 104; Pbl EI (100) 1953, S. 64; Pfarrer Joseph Schwenzl †. In: WB 24.05.1953, S. 142f.; Schem. 1954, S. 98; SV2, S. 237.

Schwenzl, Joseph, * 18.02.1929 in Oberölsbach, 29.06.1955 Priesterweihe, ab 01.08.1955 Aushilfspriester in Weinberg, ab 01.09.1955 1. Kooperator in Velburg, ab 16.09.1957 3., ab 16.12.1957 2. Kooperator in Schwabach, ab 16.04.1960 Kooperatur-Benefiziumsprovisor in Wolframs-Eschenbach, ab 16.09.1965 Pfr. in Königstein, ab 01.03.1982 Pfr. in Buxheim (dort ab 1998 Ehrenbürger), ab 01.09.1998 i. R. in Eichstätt-Rebdorf.

Vgl. KiZ 23.08.1982, S. 12; Beliebter Seelsorger und reger Bauherr in der Pfarrei Buxheim [40. Priesterjubiläum]. In: EK 20.06.1995; Pfarrer Josef Schwenzl Ehrenbürger. In: EK 08.09.1998, S. 19; An Peter und Paul feiern viele Priester ihre Weihejubiläen. In: <dk> 28.06.2005; Mit Buxheim „aufs Innigste verbunden“. In: EK 19.07.2005; Baumeister, Hausverwalter und Seelsorger. [Zum 80. Geburtstag]. In: EK 20.02.2009; Anlage zum Schem. 2013, S. 5; Anlage zum Schem. 2013, S. 5.

Schwertschlager, Joseph, * 05.06.1853 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Schneidermeisters, 1866-1872 Gymnasiast in Eichstätt, zugl. Zögling des Bischöfl. Seminars, 1872-1877 stud. phil. et theol. am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 01.05.1877 Priesterweihe, 21.05.1877-1880 3. Kooperator in Monheim, 26.10.1880-1882 Studium der Chemie, Botanik, Geologie und Zoologie an der Universität Würzburg, dort 1882 Promotion zum Dr. phil., 01.10.1882-1884 Dozent, 26.10.1884-1923 Prof. für Chemie und beschreibende Naturwissenschaften am Lyzeum Eichstätt, ab 1899 Mitglied der botanischen Gesellschaft in Regensburg, ab 1908 der Dt. Geologischen Gesellschaft, ab 1910 korrespondierendes Mitglied der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg, 1906 Bischöfl. Geistl. Rat, 1922 Päpstl. Hausprälat, † 15.11.1924 in Eichstätt.

Vgl. JB über das Bischöfl. Lyzeum zu Eichstätt für das Studienjahr 1887/88, S. 6; Romst., S. 95, 152f.; Schem. 1920, S. 83; Pbl EI 71 (1924), Nr. 15, S. 87; Eichstätter Volkszeitung (1924), Nr. 266, 268; Augsburger Postzeitung (1924), Nr. 287; Ludwig Bruggaier: [Nekrolog auf] Dr. Joseph Schwertschlager, in: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 39 (1924), S. [85]-88; [Nachruf], in: JB über die Bischöfl. philosoph.-theol. Hochschule in Eichstätt für das Studienjahr 1924/25, S. 9-12; Berichte der Bayer. Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora XVIII, 1. Heft (1925); Der Große Herder, Bd. X (1935), Sp. 1393; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt (1964), S. 294, 305-307; SV2, S. 238; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 389f.; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 254f.; Schwertschlager, Joseph, Prof. Dr. rer. nat. In: Siegfried Schieweck-Mauk: „... unvergeßliche Jahre“. Köln, 2007, S. 359f.

Schwertschlager, Theodor, * 30.03.1855 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Schneidermeisters, jüngerer Bruder von Joseph Schwertschlager (siehe oben), 1867-1875 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1875-1880 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 06.05.1880 Priesterweihe, ab 21.05.1880 Hauskaplan in Otting, ab 05.07.1883 3. Kooperator in Monheim, ab 05.11.1884 Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., dort 1885 Katechet, ab 02.07.1886 Pfr. in Berg, (als solcher 1889 und nochmals 1892 Pfarrprovisor in Huisheim), ab 01.04.1903 Pfr. in Kipfenberg, Dekan, 1922 freies., † 21.03.1929 als Kommorant in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1885, S. 50; Romst., S. 95; Schem. 1915, S. 95; Pbl EI 76 (1929), S. 55; SV2, S. 238.

Schweykart, Alphons, (P. Ignatz), * 20.04.1843 in München, Sohn eines dortigen Eisenhändlers, 1854-1859 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1862/63 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Conviktor im Bischöfl. Priesterseminar, später Trappist, Ordensname Ignatz, als solcher † 28.05.1872 in Marie du Mont (Frankreich).

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 9; Romst., S. 95; SV2, S. 238.

Sedelbauer, Willibald, * 27.10.1800 (23.10.1798 lt. Ärzte-Schematismus 1852 und Kreisamtsblatt f. Unterfranken 1856) in Eichstätt als Sohn des spätestens ab 1808 in Treuchtlingen (vorher in Otting, LG Monheim) ansässigen Schullehrers Willibald Sedelbauer, 1814-1819 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, später (um 1825) in Röttenbach (LG Hilpoltstein), ab 05.11.1825 Studium der Medizin an der Universität Landshut (1826 verlegt nach München, dort Fortsetzung des Medizinstudiums), 05.05.1830 Promotion zum Dr. med. an der Universität München, Chirurg, ab 1832 Praxis in Marktheidenfeld, 1848 Eintritt in den Staatsdienst als Landgerichtsarzt, 1850-1862 Bezirksarzt in Marktheidenfeld (Gründer der dortigen „Anlagen“ westlich des Mains).

Zu seinen Brüdern: **Karl Sedelbauer,** * 07.09.1804 in Otting (LG Monheim), 1818-1821 Gymnasiast in Eichstätt; **Richard Sedelbauer,** * 06.02.1808 in Treuchtlingen, 1820/21 Gymnasiast in Eichstätt, alle drei während der Eichstätter Gymnasialzeit wohnhaft beim Seelenmann Ullmann in C 252 neben dem Salzstadel (heute Am Salzstadel 2).

Vgl. Der Bayer. Volksfreund, Nr. 64, 08.05.1830, S. 206; Willibaldus Sedelbauer: Dissertatio Inauguralis De Chirurgica Fistulae Sacci Lacrymalis Curatione Multiplici... München, 1831; Adolph Carl Peter Callisen: Medicinisches Schriftsteller-Lexicon der jetzt lebenden Aerzte.... 17. Bd., Kopenhagen, 1833, S. 473; G. J. Agatz: Schematismus der promovirten, zur Praxis berechtigten Aerzte Bayerns. Ende Okt. 1852 [ohne Paginierung]; Kreisamtsblatt von Unterfranken und Aschaffenburg f. d. Jahr 1856, S. 18; Landgerichtsbezirk Marktheidenfeld. Der Autor: Dr. Willibald Sedelbauer. In: Der Landkreis Main-Spessart um 1860: Amtsärzte berichten... In: Bayer. Blätter für Volkskunde, 2000, S. 200f.

Sedlmeier, Joseph, * 12.07.1882 in Dietfurt a. d. Altmühl (Opf.), Sohn eines dortigen Webers, 1893-1902 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 29.06.1907 Priesterweihe, ab 09.08.1907 Kooperator in Arberg, ab 03.10.1907 Hauskaplan in Gosheim, ab 19.10.1908 2. Kooperator in Hilpoltstein, ab 26.07.1909 Provisor des dortigen Ahmayerschen Benefiziums, ab 15.02.1912 dort Benefiziat, ab 15.02.1915 Musikpräfekt am Studienseminar in Neuburg a. d. Do., ab 16.08.1925 Domvikar in Eichstätt, zugl. ab 01.05.1927 Dompfarrchorregent und ab 01.10.1927 Domkapellmeister, Bischöflicher Finanzrat, Bischöflicher Geistlicher Rat, 24.12.1945 Ehrendomherr, † 10.07.1961.

Vgl. Schem. 1941, S. 105, 1952, S. 11, 107; 25 Jahre Kapellmeister im Dom zu Eichstätt. In: WB 02.11.1952, S. 274; Pbl EI 108 (1961), S. 103; WB 23.07.1961, S. 16 (Nachruf m. Foto); Schem. 1962, S. 108;

Seebach, Hugo, * 05.01.1933 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Postamtsmanns, 1952 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Schulmusikstudium an der Münchener Musikhochschule, Lehrer am Progymnasium in Oettingen, ab 1959 StAss. (Musiklehrer) am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 1960 StR, 31.08.1960 Wechsel an das Deutsche Gymnasium in Eichstätt, dort (1985) StD, ab 1996 i. R., ab 1964 Dirigent des Eichstätter Sängerkreises, 1967-2003 Leiter des Kirchenchores Hl. Familie Eichstätt, dort weiterhin Organist, ca. 1975-2001 Mitbegründer und -organisator der Eichstätter Sommerspiele, 1997 Bürgermedaille der Stadt Eichstätt.

Vgl. JB Gymnasium m. Oberrealschule Eichstätt 1951/52, S. 21, 1960/61, S. 26; Hugo Seebach neuer Dirigent. In: EK 22.01.1964; Würdiger Abschied für Hugo Seebach. In: EK 29.06.1996; Die Bürgermedaille als Dank der Stadt. In: EK 20./21.12.1997; Hugo Seebach 30 Jahre Chorleiter. In: EK 27.01.1998, S. 16; Sommerspiel-Regisseur Seebach verabschiedet. In: EK 11.04.2001; Zum Abschied nochmals viel Applaus. Chorleiter Hugo Seebach geht in den Ruhestand. In: EK 11./12.05.2002; Abschied mit Wehmut. In: EK 11.10.2002; Ein vitaler Optimist: Hugo Seebach wird 70. In: EK 04.-06.01.2003; Kirchenchor verabschiedete Hugo Seebach. In: EK 30.04.2003; Musiker mit Leidenschaft [ist 80]. In: EK 05.-06.01.2013.

Seefelder, Hartmut, * 06.08.1940, aus Neumarkt i. d. Opf., 1959 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, als Ministerialrat ab 1988 Referatsleiter im Bereich Liegenschaftsverwaltung für die Forsten beim bayer. Staat.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1958/59, S. 20; JB88/89, S. 134.

Seefried, Franz Xaver, * 03.10.1862 in Stopfenheim (BA Weißenburg) als Sohn eines Landwirts, 1874-1882 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1884 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1884/85 Jurastudium an der Universität München, (1893) Bezirksamtsassessor in Rothenburg o. d. Tauber.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1884/85, S. 72; Romst., S. 95; SV2, S. 238.

Seefried von Buttenheim, Alfred Frhr. von, * 18.10.1846 in Bamberg, Sohn des Kgl. Appellationsgerichtsrates Ferdinand Wilhelm Heinrich Oskar Frhr. von Seefried von Buttenheim (* 13.10.1811 in Adlitz, † 22.11.1886 auf Schloss Schönbrunn [b. Denkendorf]; letzteres mit seiner Glashütte ab 1867 im Besitz der Familie, Betriebseinstellung 1871), 1863-1865 Gymnasiast in Eichstätt, ab 1868/69 Jurastudium an der Universität München, † 13.02.1881.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1868/69, S. 49; Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser auf das Jahr 1868. 18. Jg., S. 807; SV2, S. 238; Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 96 (2003), S. 9, 12f.; Die Seefried-Familie aus dem Ries mit ihren Nachkommen in aller Welt. Der Versuch einer Zusammenstellung von 925 bis 2003. In: <<http://mitglied.multimania.de/manuseefried/seefriedahren.htm>> (Aufruf 21.12.2012).

Seefried von Buttenheim, Bruno II. Frhr. von, * 08.09.1850 in Zweibrücken, Sohn des Gutsbesitzers Rittmeister i. R. Wilhelm Ferdinand Bruno Traugott Frhr. von Seefried von Buttenheim (und Schönbrunn b. Denkendorf) (* 02.09.1817 in Würzburg, Kgl. Bayer. Kämmerer und Rittmeister, † 04.05.1883 in Ansbach) und seiner Ehefrau Mathilde geb. von Loewel, † 19.02.1874.

Vgl. Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser auf das Jahr 1868. 18. Jg., S. 807f.; SV2, S. 238; Die Seefried-Familie aus dem Ries mit ihren Nachkommen in aller Welt. Der Versuch einer Zusammenstellung von 925 bis 2003. In: <<http://mitglied.multimania.de/manuseefried/seefriedahren.htm>> (Aufruf 21.12.2012).

Seehann, Anton, (P. Clemens OSB), * 14.03.1860 in St. Veit, Sohn eines in den 1870er Jahren in Dollnstein tätigen Lehrers, 1871-1874 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1.-3. Kl.), Besuch des Realgymnasiums in München, anschl. Studium der neueren Sprachen an der Universität München, 1884 Aufnahme in das Benediktinerkloster St. Bonifaz in München, 09.11.1885 benediktinische Profess (Ordensname Clemens), Abschluss des Theologiestudiums an der Universität München, 31.07.1888 Priesterweihe, in der Seelsorge der Klosterpfarre St. Bonifaz und in der Filialgemeinde St. Benedikt in München, 1896-1905 Leiter der St. Nikolausanstalt in Andechs, ab 1905 Prior (bis 1924) und Cellerar im Kloster St. Bonifaz in München, † 03.10.1928.

Vgl. St. Bonifaz-München. In: Zur neuesten Chronik des Ordens. [Anhang zu:] Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige. Bd. 46 (1928), S. 63f.

Seelus, Josef, * 25.03.1921, Sohn eines Hauptlehrers in Paulushofen, Gymnasiast und Seminarist (bei den Benediktinern) in Eichstätt, 1940 Abitur am Gymnasium in Eichstätt, Oberlehrer an der Volksschule in Mühlbach b. Dietfurt, 55 Jahre lang Organist in der dortigen Pfarrkirche, i. R., † 31.12.2010 in Mühlbach.

Vgl. JB10/11, S. 215.

Seemüller, Johann, * 08.04.1876 in Haunstetten (Schw.), Altphilologe, 1900 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsschnittes für Gymnasiallehrer, (1905) Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Neuburg a. d. Do., ab 01.10.1905 StR, bis 1916 Gymnasiallehrer am Theresiengymnasium in München, ab 01.09.1916 StProf. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.07.1924 (1927) Tit. OstR am Wittelsbachergymnasium in München, [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1930].

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 72f.; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1916/17, S. 24; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 34, 1927, S. 5.

Seidl, Oskar, * 24.07.1854 in Holzkirchen b. München, ab 1892 in Eichstätt, Kgl. Realschullehrer/StProf., Besitzer des Anwesens Buchtal 2, Sammler kirchlicher Kunst und selbst künstlerisch tätig (1921 malte er die Lüftenkapelle bei Eichstätt mit Heiligendarstellungen aus), 1905 Stifter des „Seidl-Kreuzes“ (und damit Namensgeber des Eichstätter Stadtteils „Seidlkreuz“), Verf. von „Die Kirchen und Kapellen des Dekanates Tegernsee in geschichtlicher und architektonischer Beziehung“ (2 Teile; ca. 1913), † 26.03.1948, bestattet in Eichstätt auf dem Osterfriedhof.

Vgl. Gedenktafel auf dem Eichstätter Osterfriedhof; Informationstafel bei der Lüftenkapelle; Josef Ettle: Oskar Seidl war ein Lehrer, Kunstsammler und „ein frommer Mann“. In: <dk> 28.04.2003.

Seiler, Heinrich, * 07.11.1899 in Oppertshofen, 29.06.1924 Ordination zum evang. Amt, ab 1927 Pfr. in Heuberg, ab 1936 Pfr. und Dekan in Rothausen, 1945-1969 Stadtpfarrer in Eichstätt, dort ab 01.08.1945 nebenamtlich Religionslehrer am Gymnasium mit Oberrealschule, Kirchenrat, i. R., † 16.06.1976 in Kohlberg.

Seitz, Adolph Ludwig, * 10.04.1826 in Ellingen, Sohn eines dortigen Handelsmanns, (1841/42) Besuch der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do., 1842-1844 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1845/46) stud. phil. an der Universität München, dort ab 1846/47 Jurastudium, (1864; 1865) Notar in Neuburg a. d. Do.

Vgl. JB Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg, Studienjahr 1841/42, S. 11; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1845/46, S. 39; Der Volksbote für den Bürger und Landmann, 01.07.1864, S. 728; E. Stahl's Termin-Kalender f. d. Bayer. Juristen auf d. gemeine Jahr 1865. 2. Jg., München. S. 151; SV2, S. 239.

Seitz, Franz, * 10.04.1925 in Hamberg, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast (1942/43 7. Klasse) und Seminarist in Eichstätt, † gefallen im Febr. 1945 bei Spezia in Oberitalien, bestattet auf dem Soldatenfriedhof in Massa Carrara, Oberitalien.

Vgl. Oberschule für Jungen in Eichstätt (Bay). Schuljahr 1942/43, S. 7; Pbl EI (100) 1953, S. 55; SGF1952, S. 46.

Seitz, Franz Xaver, * 29.10.1867 in Tauernfeld (BA Neumarkt) als Sohn eines Landwirts, 1878-1882 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1887-1889 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 16.07.1891 Priesterweihe in Salzburg für die Erzdiözese, (1893) Kooperator in Brixlegg, in Breitenberg, in Wörgl, ab 16.07.1909 Pfr. in Reut, ab 1916 Pfr. in Strobl, † 08.08.1936 in Strobl.

Vgl. Pbl EI 36 (1889), S. 96; Romst., S. 95; Schem. Salzburg 1912, S. 87; Pfarrer Frz. X. Seitz †. In: WB 08.11.1936, S. 549 (Nachruf); WB 30.07.1939, S. 318.

Seitz, Josef Georg, * 1896, Sohn von Peter Seitz, Buchhändler in Eichstätt, Verleger, Herausgeber der Eichstätter Volkszeitung, † 03.01.1958.

Vgl. [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 16; WB 12.01.1958, S. 39 (Todesanzeige).

Seitz, Joseph, * 01.06.1876 in Dietfurt (Opf.), Sohn eines dortigen Zimmermanns, 1887-1896 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 14.06.1901 Priesterweihe, ab 01.07.1901 Kooperator in Velburg, ab 24.05.1902 Pfarrprovisor in Lengenfeld, ab 17.10.1902 Kooperator in Schwabach, ab 01.09.1903 Assistent am Bischöfl. Seminar in Eichstätt, ab 27.01.1905 1. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, Dr. theol. (Diss. über den hl. Josef), ab 04.07. 1907 Pfr. in Wachenzell (Gründung eines Caritasvereins), † 29.08.1924.

Vgl. Schem. 1905, S. 106, 1922, S. 78; Eichstätter Volkszeitung 1924, Nr. 201; Pbl EI 71 (1924), S. 68; Schem. 1925, S. 63; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26), S. 75; Mort., S. 86; [Gedenkkreuz] Zum Gedächtnis an Dr. J. Seitz. In: WB 18.05.1969, S. 6; SV2, S. 240 (Nr. 3024).

Seitz, Joseph, * 19.03.1886 in Wallerstein (BA Nördlingen), aufgewachsen in Wemding, 1898-1900 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 29.06.1912 Priesterweihe, ab 20.07.1912 Kooperator in Stopfenheim, ab 24.10.1913 in Deining, ab 30.06.1916 Pfarrprovisor in Ammerfeld, ab 13.10.1916 in Wellheim, ab 08.01.1917 in Etting, ab 06.04.1917 Kooperator in Ellingen, ab 22.08.1918 Kuratbenefiziumsprovisor in Erasbach, ab 13.02.1924 Pfr. in Fiegenstall, ab 01.09.1941 Kommodant in Wemding, Repressalien durch das NS-Regime, Verf. einer „Wemdinger Chronik“, † 06.03.1970.

Vgl. Schem. 1952, S. 109, 1969, S. 108; KiZ/WB 22.03.1970, S. 6 (Nachruf m. Foto); Schem. 1972, S. 100; SV2, S. 240 (Nr. 3025); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 562.

Seitz, Michael, * 08.10.1832 in Woffenbach bei Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines Gütlers, 1843-1851 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1851-1856 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 31.07.1856 Priesterweihe, ab Nov./Dez. 1856 3. Kooperator in Monheim, 14.04.1858-1869 dort 2. Kooperator, ab 12.07.1869 Pfarrkurat in Sondersfeld, ab 04.05.1872 Pfr. in Rupertsbuch, ab 03.03.1886 Dekan des Dekanates Eichstätt, † 24.10.1901.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 190, 5 (1858), S. 69, 86, 106; Schem. 1890, S. 34, 35; Romst., S. 96; Pbl EI 48 (1901), S. 127f. (Nachruf); Necr., S. 122; Mort., S. 106.; SV2, S. 240.

Seitz, Michael, * 20.03.1918 in Joshofen, Unterbrechung der Studienzeit durch sieben Monate Reichsarbeitsdienst und sechs Jahre Militärdienst, 15.08.1947 Priesterweihe, ab 16.09.1947 2. Kooperator in Neumarkt-St. Johan-

nes, ab 01.09.1948 dort 1. Kooperator, ab 01.08.1950 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Josef, ab 16.02.1953 Kurat in Stein b. Nürnberg, ab 15.11.1956 Militärpfarrer in Fürstenfeldbruck, ab 20.07.1961 Militäroberpfarrer, 01.07.1964-1981 Militärdekan und Kath. Wehrbereichsdekan VI in Bayern, nach der Pensionierung 1983-1989 Pfarradministrator von Joshofen und 1984-1989 zugl. nebenberuflicher und ehrenamtlicher Landessekretär des Kleinschulverbandes, 1967 Päpstl. Geheimkämmerer, 1976 Päpstl. Ehrenprälat, 1976 Inh. des Bundesverdienstkreuzes am Bande, † 23.04.2002, bestattet in Joshofen.

Vgl. WB 01.03.1953, S. 62; Schem. 1976, S. 120; KiZ 11.06.1976, S. 15; KiZ 25.07.1976, S. 21; KiZ 13.12.1981, S. 12; W1991, S. 43; pde 18/2002.

Seitz, Michael, * 28.07.1943 in Deining, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1963-1969 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt und zwei Semester an der Universität Würzburg, 29.06.1969 Priesterweihe, anschl. zur Aushilfe in Deining, in Stein b. Nürnberg, in Wissing, ab 16.10.1974 Kaplan in Nürnberg/Heiligste Dreifaltigkeit, als solcher † 19.08.1975.

Vgl. KiZ 07.09.1975, S. 7 (Nachruf m. Foto); Schem. 1976, S. 101; JB88/89, S. 127; Siegfried Schieweck-Mauk: 1958-2008. 50 Jahre KDSIV Alcinonia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 203 [m. Portrait-Abb.].

Seitz, Pankraz, * 12.05.1859 in Gimpertshausen (Opf.), Sohn eines Landwirts, 1871-1882 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1882-1887 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 26.03.1887 Priesterweihe, ab 04.04.1887 Kooperator in Illschwang, ab 10.10.1889 Pfarrprovisor in Hilpoltstein, ab 06.03.1890 in Arberg, ab 12.11.1890 Kooperator in Ellingen, ab 19.06.1893 Pfr. in Altdorf b. Titting, ab 19.11.1904 Pfr. in Wolferstadt, † 05.05.1923 als Spitalpfarrer in Wemding.

Vgl. Schem. 1885, S. 21; Romst., S. 96; Schem. 1915, S. 98, 1920, S. 86f.; Pbl EI 70 (1923), Nr. 5, S. 32.

Seitz, Peter, * 04.05.1868 im Mainz, Sohn des Großherzoglich-hessischen Kreisamtsassistenten Sebastian Seitz, ab 26.03.1887 Buchhändler bei Hornik in Eichstätt, ab 1902 Druckereibesitzer in Eichstätt, ab 1922 Hg. der Eichstätter Volkszeitung mit Beilagen Heimgarten und Gottesgarten, ab 1922 Mitglied des Diözesansteueraussschusses, Landesgewerberat 1927 päpstl. Ordensträger „Pro Ecclesia et Pontifice“, † 19.10.1951.

Vgl. Im Dienste der Kirche. In: WB 28.03.1937, S. 143 (mit Portraitfoto); Am 26. März... [60jähriges Berufsjubiläum]. In: WB 27.04.1947, S. 12.

Sellinger, Michael, * 05.10.1919 in Hirnstetten, Sohn eines Maurers, 1940 Abitur am Gymnasium in Eichstätt, Amtsrat bei der Stadt Eichstätt, † 30.06.2011.

Vgl. SGF1990, S. 43 [Abb. auf Gruppenfoto]; JB10/11, S. 215.

Senft, Franz, * 14.01.1876 in München, 1899-1902 Seminarhilfslehrer in Lauingen, 1902-1946 Lehrkraft an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt (1908 Lehramtsprüfung in Pädagogik, Erdkunde, Anthropologie), dort ab 1909 Seminarlehrer, ab 1920 Seminaroberlehrer, ab 1924 StProf., 1930-1946 Stellvertreter des Direktors, ab 1946 i. R., 12.10.1955 Bundesverdienstkreuz am Bande, † 04.04.1962 in Eichstätt.

Vgl. Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 136; JB Dt. Gymn. Eichstätt 1955/56, S. 40, 1961/62, S. 41 (Nachruf m. Foto); Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 59 (1961/62), S. 101.

Sepp, Bernhard, * 03.09.1853 in Koblenz als Sohn des Historikers Johann Nepomuk Sepp, später in München, dort (1868/69) Besuch des Maximiliangymnasiums („Den Preis aus der Religionslehre und dem sittlichen Betragen erhält von den katholischen Schülern Bernhard Sepp“, JB) 1871/72 Studium der Philosophie, ab 1872/73 der Philologie an der Universität München, Dr. phil., ab 1882 StLehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt (durch ihn Neuordnung des Städt. Archivs Eichstätt), 1886-1887 (erster) Vorsitzender des neu gegründeten Histor. Vereins Eichstätt, ab 1887 in München, (1917) in Regensburg, Hg. des Tagebuches „der unglücklichen Schottenkönigin Maria Stuart während ihres Aufenthaltes zu Glasgow vom 23.-27. Januar 1567“ (1882) und Verf. weiterer historischer Werke und Zeitungsbeiträge (z. B. „Die Entstehung des Bistums Eichstätt“, Beilage zur Augsburger Postzeitung 1903, Nr. 14), † 1920, Nachlass in der Bayer. Staatsbibliothek in München.

Vgl. JB Maximilians-Gymnasium in München für das Schuljahr 1868/89, S. 14; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1871/72, S. 49, 1872/73, S. 48; Wer ist's? 6. Ausg., Leipzig, 1912, S. 1501; Kürschners Deutscher Literatur-Kalender auf das Jahr 1917. Sp. 1602; ; Die Nachlässe in den Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland. 2. Aufl., Boppard a. Rh., 1981, S. 352; Klaus Walter Littger: 100 Jahre Histor. Verein Eichstätt 1886-1986. Ausstellungskatalog. Eichstätt, 1986, S. 19f.

Sextl, Anton, * 13.11.1882 in Eitensheim, Sohn eines dortigen Schmiedmeisters, ab 1899/1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 28.06.1908 Priesterweihe, ab 13.08.1908 Kooperator in Gnadenberg, ab 19.06.1909 Hauskaplan in Sondersfeld, dort ab 25.08.1909 Pfarrprovisor, ab 05.10.1909 Kooperator in Fünfstetten, erhielt 1911 die Erlaubnis der Diözese Eichstätt, eine Seelsorgerstelle in der Erzdiözese Bamberg anzunehmen, dort ab 30.10.1911 Kaplan in Trunstadt, ab 27.04.1912 Kaplan in Nürnberg-St. Anton, im Ersten Weltkrieg Feldgeistlicher, ab 01.11.1915 Domvikar und Domprediger in Bamberg, ab 01.08.1924 Pfr. in Burgebrach, ab 16.12.1931 Stadtpfarrer in Forchheim, ab 01.10.1943 Dekan des Dekanates Forchheim, Päpstl. Geheimkämmerer (Msgr.), Erzbischöfl. Geistl. Rat, Ehrenbürger von Burgebrach, † 13.03.1948, bestattet in Forchheim.

Vgl. Pbl EI 58 (1911), S. 123; Schem. Bamberg 1947, S. 57f., 1949, S. 179; WB 20.06.1948, S. 64 SV2, S. 241.

Sicherer, Anton von, * 1807, von Klosterholzen, (1820) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., bis 1826 Besuch der Kgl. Studienanstalt in München, ab 1826/27 Studium an der Universität München (zusammen mit seinem jüngeren Bruder Franz), bis 1835 Studien-Vorbereitungslehrer an der Lateinischen Schule zu St. Stephan in Augsburg, 1835-1840 StLehrer (für die Hauptfächer) an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, verh. mit Antoinette geb. Wildt aus Konstanz, † 27.02.1840.

Vgl. Jahresbericht der Königlichen Studienanstalt zu Neuburg a. D. 1920, S. 30; Verzeichniß der Studierenden an der Königlichen Studien-Anstalt zu München, 1826, S. 21; Kreis-Intelligenz-Blatt ... des Ober-Donau-Kreises f. d. Jahr 1835, Sp. 1486; JB Kgl. Studienanstalt Eichstätt 1839/40, S. [3]; Neue Jahrbücher für Philologie und Paedagogik, Band 30, 1840, S. 89; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 177; SGF1927, S. 58, 62.

Sichert, Peter, * 28.06.1836 in Möning, Sohn eines dortigen Webermeisters, 1852-1860 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1860-1865 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 04.04.1865 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Raitenbuch, 1866 in Allersberg, 1867 Krankenhauskurat in Eichstätt, 1872 3. Dompfarrkooperator in Eichstätt, 1874 Provisor in Töging, Expositus in Heng, ab 16.09.1874 Pfr. in Hainsberg, ab 22.11.1880 Pfr. in Dietkirchen, ab 05.09.1887 Pfr. in Dörndorf, 1889 zeitweise Pfarrprovisor von Gelbelsee, ab 1900 Benefiziat in Hilpoltstein, † 29. od. 30.11.1913 als Kommorant in Neumarkt.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 6; Schem. 1875, S. 28, 1885, S. 55, 1900, S. 46; Romst., S. 96; Ooppel: Peter Sichert, freies. Pfarrer und Kommorant in Neumarkt i. d. Opf., † 29. November 1913. In: Pbl EI 60 (1913), S. 147f. (sowie frühere Jahrgänge); Mort., S. 119 [dort Sterbedatum 30.11.1913]; SV2, S. 241.

Sichler, Joseph, (P. Amandus OFMCap), * 25.01.1870 in Allersberg, Sohn eines dortigen Postboten, 1887/88 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1888 Eintritt in den Kapuzinerorden, Ordensname Amandus, 1895 Priesterweihe, † 11.10.1897 in Altötting im Kapuzinerkloster St. Magdalena.

Vgl. Totenbuch der Bayer. Kapuzinerprovinz. Altötting, 1938, S. 291; Mort., S. 102; SV2, S. 242.

Siegert, Johann Baptist, * 12.08.1777 in Wolfsbach b. Amberg, Sohn eines Mühlpächters, Schüler der Klosterschule in Ensdorf, ab 1790 Besuch des Gymnasiums in Amberg, 1795-1799 des dortigen Lyzeums, anschl. im Priesterseminar in Regensburg, 31.08.1800 Priesterweihe, Kaplan in Püchersreuth, ab 1801 Kaplan in Sulzbach i. d. Opf., zugl. Prof. am dortigen kath. Gymnasium, ab 1809 Reallehrer am dortigen Progymnasium, ab 1811 Oberprimärlehrer am Progymnasium in Eichstätt, dort 20.10.1817/18-1833/34 Lehrer der beiden Progymnasialklassen, dort 05.06.1834-1835 Subrektor, ab 27.09.1835 i. R., Eybscher Benefiziat in Eichstätt, † 23.02.1836 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1823, S. 12, 1836, S. 68, 1837, S. 46; SGF1927 S. 33, 40, 45, 47ff., 54, 56-58, 59, 61, 65; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 374, FN 21.

Silberhorn, Georg, * 02.03.1869 in Rengersricht (Pfarrei Seligenporten), Sohn eines dortigen Gütlers, 1879-1885 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1887/88 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, vor der Priesterweihe Eichstätt verlassen, Pfr. in der Schweiz, † 29.08.1923 zu Hausen am Albis.

Vgl. Mort., S. 129, [153]; SV2, S. 242.

Silberhorn, Johann Baptist, * 04.09.1862 in Holzheim b. Neumarkt i. Opf., Sohn eines Landwirts (älterer Bruder von Kaspar Silberhorn, siehe unten), 1874-1882 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1882-1887 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 26.03.1897 Priesterweihe, ab 04.04.1887 Hauskaplan in Pfahldorf, ab 26.07.1888 in Sindlbach, ab 13.07.1890 Pfarrprovisor in Neukirchen b. Sulzbach, ab 21.10.1890 in Königstein, ab

21.05.1891 in Sondersfeld, ab 16.08.1893 Pfr. in Heimbach, ab 26.08.1901 Pfr. in Oberweiling, freires., ab 1929 Kommorant in Schweiklberg, † 01.02.1938 als Benefiziat in Oesterberg (ab 1931), dort bestattet.

Vgl. Schem. 1885, S. 21, 1920, S. 87, 1935, S. 84; WB 20.02.1938, S. 83f. (Nachruf m. Foto); Pbl EI 85 (1938), S. 25; Schem. 1939, S. 82; SV2, S. 242; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 563.

Silberhorn, Kaspar, * 18.09.1866 in Holzheim als Sohn eines Landwirts (jüngerer Bruder von Joseph Silberhorn, siehe oben), 1879-1887 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1887-1892 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 03.04.1892 Priesterweihe, ab 23.04.1892 Kooperator in Breitenbrunn, ab 31.03.1893 2. Kooperator in Greding, ab 02.05.1895 Expositus in Edelsfeld, ab 05.10.1897 Pfarrprovisor in Neukirchen, dort ab 19.01.1898 Pfr., ab 10.07.1902 Pfr. in Eichenhofen (1906 Pfarrkirchenbau), ab 22.07.1917 Pfr. in Waltersberg, dort † 01.09.1931.

Vgl. Schem. 1920, S. 88f., 1926, S. 94; Romst., S. 97; Pbl EI 78 (1931), S. 72; Schem. 1932, S. 74; Mort., S. 87 [dort: † 31.08.1931]; SV2, S. 242.

Simon, Joseph, * 12.08.1815 in Jahrsdorf, Sohn eines dortigen Tagelöhners, 1827-1831 Gymnasiast an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (beim Säckler Wenger in A 79, heute Pfahlstraße 6, ab 1830/31 beim Polizeidiener Schmidt in C 317, heute Webergasse 23, wohnend), 04.07.1841 Priesterweihe, 1842 provisorischer Stadtkooperator in Monheim, dort 1844 Stadtkooperator, 1846 1. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, 1849-1854 Pfr. in Preith, ab 26.09.1854 Pfr. in St. Veit, ab 13.06.1870 Pfr. in Staufersbuch, † 30.11.1871.

Vgl. Schem. 1843, S. 29; Pbl EI 18 (1871), Nr. 48, S. 203 für (Nachruf); Necr., S. 96; Mort., S. 119; SV1, S. 134.

Simson, Augustin, * 06.04.1863 auf der Diemühle b. Pilsach (BA Velburg) als Müllersohn, 1875-1884 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1884-1889 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 17.03.1889 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Plankstetten, Kaplan in Pfahldorf, 1890 Benefiziat in Gaimersheim, 1891 in Altendorf, 1899 vorübergehend Pfarrprovisor in Schönfeld, ab 14.12.1891 Benefiziat in Altendorf, † 16.07.1902.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 5; Schem. 1895, S. 35; Romst., S. 97; Pbl EI 49 (1902), S. 96-98; Necr., S. 123; Mort., S. 71.

Simson, Xaver, * 09.03.1846 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines Schreinermeisters, 1858-1866 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1866-1871 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 31.07.1870 Priesterweihe, ab 14.12.1870 Kooperator in Lauterhofen, ab 03.04.1872 in Velburg, ab 23.07.1873 Expositus in Gunzenhausen, ab 19.08.1879 Pfr. in Berg i. Opf., ab 04.02.1885 Stadtpfarrer in Velburg (ab 1890 Schuldekan), ab 08.10.1891 Pfr. von Lauterhofen (ab 1900 Schuldekan), ab 1902 Dekan, ab 1914 i. R., Kommorant in Lauterhofen, als solcher † 12.05.1918.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 153; JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 9; Romst., S. 97; Schem. 1915, S. 91; Pbl EI 65 (1918), S. 56 [Nekrolog S. 102f.]; Mort., S. 47; SV2, S. 243.

Singer, Johann, * 01.07.1923 in Priethal/Tschechoslowakei, Besuch des Gymnasiums in Krummau, dort 1942 Abitur, nach Kriegsdienst und Verwundung ab Sommer 1944 Studium der Germanistik, Deutsch und Geographie an den Universitäten Prag und Posen, Fortsetzung des Studiums nach der Vertreibung in Innsbruck, 1948 in Heidelberg Examen für den Staatsdienst in Baden, 1949/50 Referendariat an der Oberrealschule in Regensburg, ab 01.09.1950 Lehrkraft am Hum. Gymnasium in Eichstätt (ab 01.03.1951 außerplanmäßiger Beamter, 1955 StR, 1972 StD; Betreuer der Lehrerbibliothek), ab August 1984 i. R., † 11.04.1986

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1950/51, S. 28; JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 1983/84, S. 52-54, 1985/86, S. 45; SGF1990, S. 12, 14.

Sippl, Johann, * 25.01.1873 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Bäckers, 1883-1892 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, ab 1892 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1893 Tonsurist, 1894 Minorist.

Vgl. Pbl EI 40 (1893), S. 4, 41 (1894), S. 3; Romst., S. 97; SV2, S. 243.

Sippl, Joseph, * 29.10.1855 in Batzhausen (BA Parsberg), Sohn eines Zimmermanns, ab 1896 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 29.06.1910 Priesterweihe, ab 12.07.1910 Kooperator in Arberg, ab 21.10.1912 2., ab 24.10.1913 1. Kooperator in Berching, ab 24.04.1914 2., ab 15.06.1916 1. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 01.10.1921 Domvikar, ab 01.05.1925 Gymnasiallehrer (StR) in Ingolstadt, dort StProf., zuletzt OstR, ab 01.09.1950 i. R., ab 1966 in Veitshöchheim, † 25.09.1979.

Vgl. Schem. 1941, S. 107, 1952, S. 108, 1969, S. 107; Pbl EI 126 (1979), S. 206; Schem. 1982, S. 106; SV2, S. 243.

Sirl, Michael, * 27.01.1827 in Forchheim b. Beilngries als Sohn eines Landwirts, 1839-1847 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1847-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 05.06.1852 Priesterweihe, 1854 Kooperator in Lauterhofen, ab Febr. 1855 Kooperator in Kipfenberg, ab 16.07.1855 in Kastl, ab 16.02.1856 in Litzlohe, dort ab Mai 1858 Pfarrprovisor, ab Nov. 1858 2. Kooperator in Eichstätt (St. Walburg), dort ab März/April 1859 1. Kooperator, ab Juli 1860 provisorisch Kurat an der kgl. Zwangsarbeitshaus-Anstalt in Rebdorf, ab Juni 1860 provisorischer Pfarrkurat in Lichtenau, † 25.07.1899 als Pfr. in Pfahldorf (ab 23.01.1866).

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 123, 3 (1856), S. 30, 5 (1858), S. 92, 189, 6 (1859), S. 71, 7 (1860), S. 125, 9 (1862), S. 108; Schem. 1870, S. 26; Romst., S. 97; Pbl EI 46 (1899), S. 90; Necr., S. 120; Mort., S. 74; SV2, S. 243.

Sixt, Franz, * 21.05.1852 in Unterrödel b. Zell (BA Hilpoltstein), Sohn eines Landwirts, 1865-1868 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1880 Priesterweihe (?), Geistlicher in Chicago/Amerika, † 13.10.1910 in Würzburg auf der Rückreise nach Amerika.

Vgl. F. X. F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 42f.; WB 01.10.1939, S. 408; SV2, S. 243.

Söllner, Joseph, * 04.09.1912 in Klapfenberg, 29.06.1938 Priesterweihe, ab 01.08.1938 Kooperator in Wolferstadt, ab 01.03.1839 2. Kooperator in Monheim, ab 01.12.1939 Aushilfspriester in Schwabach, Repressalien durch das NS-Regime, ab 01.07.1945 Kooperator in Beilngries, ab 16.01.1947 Pfarrprovisor in Obereichstätt, dort ab 01.03.1951 Pfr., † 05.06.1996, bestattet in Obereichstätt.

Vgl. Primizfeier in Klapfenberg. In: WB 07.08.1938, S. 338; Schem. 1952, S. 35, 122, 1976, S. 117; Obereichstätt's Pfarrer Josef Söllner †. In: EK 06./07.06.1996; Pfarrer Josef Söllner gestorben. In: KiZ 16.06.1996; Ein halbes Jahrhundert Ortspfarrrer. Josef Söllner in Obereichstätt beigesetzt. In: KiZ 23.06.1996; Pbl EI 143 (1996), S. 146. – Zum gleichnamigen Kurat i. R. in Karlshof-Lauterhofen, * 14.04.1900 in Ebnath, siehe: WB 10.11.1963, S. [24] (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 563.

Sollweck, Mathias, * 27.10.1848 in Hirschberg (BA Beilngries), Sohn eines dortigen Steinhauers, 1862-1869 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1869-1874 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 21.03.1874 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Kipfenberg, 1876 Provisor in Gelbelsee, Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 1877 Seminarpräfekt in Neuburg a. d. Do., † 04.08.1899 als Pfr. in Waal (Diözese Augsburg) (ab 1890).

Vgl. Schem. 1885, S. 59; Romst., S. 97; Pbl EI 1890, S. 47; Necr., S. 120; Mort. S. 78; SV2, S. 243.

Sonner, Franz, * 21.06.1811 (?) in Eichstätt, Sohn des Faktors und Rechnungsrevisors Franz Sonner in Eichstätt († vor 1822), 1823-1827 Besuch des Kgl. Gymnasiums in Eichstätt (bei der Witwe Kiel in E 70, heute Rot-Kreuz-Gasse 11, ab 1825/26 bei Schneidermeister Kohl in D 330, heute Westenstraße 28, wohnend), 1830/31-1835 Medizinstudium an der Universität München, 1835 Promotion zum Dr. med., 1837 Staatsprüfung, ab 1838 (1852; 1860) Praxis in Moosburg, ab 03.03.1865 (1871) Kgl. Bezirksarzt 2. Kl. in Tittmoning.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1830/31, S. 44; G. J. Agatz: Schematismus der promovierten, zur Praxis berechtigten Aerzte Bayerns, Ende Okt. 1852. Würzburg, 1852 [ohne Paginierung]; Aloys Martin: Schematismus der im Königreich Bayern zur Praxis berechtigten Civil- und Militäer-Aerzte, Jahrgang 1860, S. 6 [dort Geburtsdatum: 21.07.1810]; Königlich-bayerisches Kreis-Amtsblatt von Oberbayern, 1867, S. 241/242, 1871, S. 154 [dort jeweils Geburtsdatum 21.07.1811]; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 205; SV1, S. 134f.

Speinle, Adolf, * 04.02.1844 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Braumeisters, ab 1894 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 29.06.1909 Priesterweihe, ab 30.08.1909 Kooperator in Eutenhofen, ab 03.12.1909 in Dollnstein, ab 11.11.1911 2., ab 04.07.1912 1. Kooperator in Hilpoltstein, ab 09.04.1914 Expositus in Pappenheim, ab 03.05.1916 3., ab 01.10.1918 2., ab 01.03.1920 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 06.08.1921 Pfr. in Obereichstätt, ab 01.02.1929 Pfr. in Hainsfarth, ab 16.11.1937 Stadtpfarrer in Herrieden (1946 neue Glocken für die Stiftskirche, 1947/48 Renovierung der Stiftskirche, Umgestaltung des alten Schulhauses zum Jugendheim, 1953 Renovierung der Frauenkirche, Kindergartenerrichtung, Erwerb einer Heimstatt für die Armen Schulschwestern; Ehrenbürger) (im Dritten Reich Repressalien), ab 01.11.1958 Kommorant, Mitbegründer der DJK in Deutschland, † 13.11.1969 in Herrieden, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1952, S. 107; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 8; WB 26.10.1958, S. 948; WB 25.01.1959, S. 70; WB 05.07.1959, S. 612; Zum 80. Geburtstag ... In: WB 09.02.1964, S. 12; Schem. 1966, S. 114f.; KiZ/WB 30.11.1969, S. 6 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 116 (1969), S. 220; Schem. 1972, S. 100; SV2, S. 244; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 563.

Spengler, Johann Baptist, * 13.07.1845 in Adelshausen (Diözese Augsburg), Sohn eines in den 1850/60er Jahren in Möhren ansässigen Baders, 1857-1865 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1865-1870 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 01.08.1869 Priesterweihe, 1870 Kooperator in Gungolding, 1872 dort Provisor, Kaplan in Hainsfarth, 1873 Wallfahrtskooperator in Wemding, Expositus in Aberzhhausen, 1875 in Hamberg, 1876 Prediger in Wemding, ab 1881 Pfr. von Eichenhofen (BA Parsberg), ab 05.02.1889 Pfr. in Huisheim, ab 03.08.1898 Frühmeß-Benefiziat in Wemding, † 29.12.1907.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 7, 1869/70, S. 4; Schem. 1890, S. 55, 1895, S. 56, 1905, S. 58; Romst., S. 98; Johann Pütz: Johann Bapt. Spengler [o. 1869], Stadtpfarrprediger in Wemding, † 29. Dezember 1907. In: Pbl EI 55 (1908), S. [33]-36; div. andere Pbl EI; Mort., S. 130; SV2, S. 244.

Sperber, Johann Baptist, * 15.02.1883 in Pölling, Sohn eines dortigen Straßenwärters, ab 1893 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 29.06.1907 Priesterweihe, ab 20.07.1907 2., ab 18.11.1908 1. Kooperator in Spalt, ab 29.08.1910 Kooperator in Schwabach, ab 31.10.1912 Kooperator in Abenberg, dort 17.09.1915-1952 Pfr. (1920 Neuerrichtung des Klosters Marienburg mit Altersheim; 1931 Kirchenbau in der Filiale Obersteinbach; Wasserleitungsbau, Elektrifizierung von Abenberg, Kindergartenbau, Krankenhausbau, Altersheimbau in Heilsbronn), zugl. ab 1946 Dekan des Kapitels Schwabach, Schuldekan, 1942-1961 Spiritual im Kloster Marienburg, 1947 Ehrenbürger von Abenberg, 1952 Bischöfl. Geistl. Rat, 1953 Päpstl. Hausprälat, 1957 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, † 07.11.1961, bestattet im Klosterfriedhof der Marienburg.

Vgl. Pfarr-Jubiläum in Abenberg. In: WB 29.12.1940, S. 286; Schem. 1952, S. 61, 107; WB 19.11.1961, S. 24 (Nachruf m. Foto); Schem. 1962, S. 109; Pbl EI 108 (1961), S. 178; SV2, S. 244; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 563f.; Albert Rösch: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 33-35, 49; Franz Kornbacher: Zum 50. Todestag von Prälat Sperber. In: Jakobusbote Abenberg 3/2011, S. 8.

Speth, Eduard, * 24.11.1936 in Joshofen, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1956-1962 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, Priesterweihe 29.06.1962, anschl. 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, Aushilfspriester in Haunstetten, in Plöckendorf, in Spalt, 1963 Kooperator in Aurach, 1965 in Treuchtlingen, 1966 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Pius, 1967 Kurat in Markt Berolzheim, ab 1976 Pfr. in Zandt, zusätzlich ab 1980 nebenamtlich Pfarrprovisor in Dörndorf, ab 1990 Pfr. in Morsbach, ab 1991 i. R., † 21.05.2006 im Altenheim in Wülfrath bei Wuppertal, dort bestattet.

Vgl. WB 24.06.1962, S. 12; Die Diasporagemeinde Markt Berolzheim... [Amtseinführung]. In: WB 15.10.1967, S. 10; Schem. 1976, S. 129f., 1982, S. 131; pde 22/2006; Zandter Pfarrer i. R. Eduard Speth am Sonntag in Wülfrath verstorben. In: EK 23.05.2006; Todesanzeige, in: EK 27./28.05.2006.

Speth, Joseph, * um 1770 in Buxheim, 1797/98-1805 Grammatik-Prof. am Collegium Willibaldinum, † 05.07.1805.

Vgl. Schem. 1801, S. 15; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des Bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 109; Mort., S. 67; Dhom, S. 15, 34, 80.

Speth, Joseph, * 10.03.1881 in Nassenfels, Sohn eines Landwirts, 1892-1897 Gymnasiast in Eichstätt, 16.07.1905 Priesterweihe in Salzburg, (1912) Kooperator in Brixen, 01.09.1935-1960 Pfr. in Söll (Tirol), ab 1960/61 i. R. im Altersheim in Rattenberg am Inn, 1960 Erzbischöfl. Geistl. Rat, † 28.02.1970, bestattet in Söll.

Vgl. Personalstand Salzburg 1912, S. 69, 1942, S. 58, 1962, S. 202; KiZ/WB 15.03.1970, S. 16 (Kurznachruf m. Foto); SV2, S. 244.

Speth, Sebastian, * 22.09.1877 in Wettstetten (BA Ingolstadt), Sohn eines dortigen Krämers, 1893-1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, 1900-1905 Besuch des Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 18.06.1905 Priesterweihe, ab 01.07.1905 Kooperator in Stopfenheim, ab 07.02.1906 2. Kooperator in Monheim, ab 19.09.1906 Benefiziumsprovisor in Breitenenthal, ab 26.02.1909 in Altendorf, ab 12.04.1917 Pfr. in Etting, freies., dort ab 01.07.1933 Kommorant, † 09.04.1937, bestattet in Etting.

Vgl. Schem. 1935, S. 92; WB 25.04.1937, S. 185f. (Nachruf m. Foto); Pbl EI 84 (1937), S. 61; SV2, S. 244.

Spicker, Ernst, * 10.12.1929 in Nordendorf, 1958 Lehramtsprüfung (Englisch, Französisch), 01.12.1958-31.01.1992 (ab 01.04.1960 StR) Lehrkraft für Englisch und Französisch am hum. Gymnasium/Willibald-Gymnasium in Eichstätt, ab 01.06.1966 OStR, ab 01.01.1972 Gymn.Prof., zuletzt StD, ab 01.02.1992 i. R., † 25.10.2006 in Eichstätt.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1963, S. 86; JB WG Eichstätt 1965/66, S. 28, 1971/72, S. 31, 1991/92, S. 50f.; SGF2010, S. 18.

Spiegel, Gustav, * 06.10.1870 in Dambach (Mfr.), 1892 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 01.01.1898 Gymnasiallehrer in Schwabach, (1905) Gymnasiallehrer in Kempten, 1906-1917 Gymnasiallehrer, ab 12.03.1911 Tit. Gymn.Prof. am Alten Gymnasium in Nürnberg, ab 18.03.1917 als Gymn.Prof. aus-hilfsweise am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 01.06.1917 am Realgymnasium in München, ab 01.09.1921 StProf. am Alten Gymnasium in Nürnberg, (1936) i. R.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 72f.; Bayeri-sche Blätter für das Gymnasialschulwesen, Band 42 (1906), S. 575; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1916/17, S. 25; Bayer. Philolo-genjahrbuch 1925, S. 36, 1936, S. 114; SGF1927, S. 133.

Spies, Adam, * 19.07.1824 in Breitenbrunn, Sohn eines dortigen Mühlrichters und Uhrmachers, 1838-1845 Gym-nasiast und Seminarist in Eichstätt, 1845-1850 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, als Kandidat der Theo-logie † 12.01.1850 in Eichstätt.

Vgl. Romst., S. 98; SV1, S. 134; SV2, S. 244.

Spies, Aloys, * 23.10.1880 in Illschwang, Sohn eines Landwirts, 1896-1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1900-1905 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 18.06.1905 Priesterweihe, ab 05.07.1905 Ko-operator in Breitenbrunn/Opf., ab 20.07.1907 1. Kooperator in Spalt, ab 18.11.1908 Pfarrprovisor in Stirn, ab 25.02.1909 Pfarrprovisor in Etting, ab 15.04.1909 Benefiziumsprovisor in Gaimersheim. ab 06.10.1909 Expo-situs in Trautmannshofen, ab 24.06.1925 Pfr. in Wittesheim, dort Kommorant, † 27.09.1962 in Neuburg im Kran-kenhaus.

Vgl. Schem. 1952, S. 53, 106; WB 14.10.1962, S. 24 (Nachruf m. Foto); Schem. 1964, S. 108; Pbl EI (109) 1962, S. 174; SV2, S. 244.

Spies, Johann, * 25.11.1921 in Anzenhofen (heute Gemeinde Pilsach), als Gymnasiast ab 1941 Kriegsdienst, bis 1948 in russischer Kriegsgefangenschaft, 1949 Abitur, 29.06.1954 Priesterweihe, ab 01.08.1954 Kooperator in Fünfstetten, ab 01.12.1954 Pfarrprovisor in Eutenhofen, ab 01.03.1955 Kooperator in Schwabach, ab 16.12.1957 Kurat in Schwand, 25.05.1962-1991 Pfarrer in Plöckendorf (Bau der Kirchenzentren in Plöckendorf und Schwand sowie der dortigen Kindergärten), zugl. 1980-1986 Dekan des Dekanates Schwabach als Dekan, Inh. des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, Ehrenbürger von Red-nitzhembach, ab 01.10.1991 i. R. in Rednitzhembach, ab 1997 im Seniorenzentrum St. Josef in Abenberg, † 06.10.2008 in Roth, bestattet in Schwanstetten.

Vgl. Anlage zu Schem. 2003, S. 9; Albert Rösch: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 43-45; pde 06.10.2008.

Spies, Johann, * 25.01.1931 in Neumarkt i. d. Opf., 1943-1944 Besuch der Oberschule in Neumarkt i. d. Opf., 1944-1952 Besuch der Oberschule / des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1952 Abitur), 1952-1957 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1959 Priesterweihe, ab 25.07.1959 Aushilfspriester in Ingolstadt/ St. Moritz, ab 08.08.1959 in Altdorf und Penzenhofen, ab 16.09.1959 Kooperator in Pleinfeld, ab 16.09.1962 3. Kooperator in Schwabach, dort ab 01.09.1963 2. Kooperator, ab 16.02.1967 Pfr. in Roßtal, ab 01.03.1978 Pfr. in Wendelstein, ab 01.07.1988 Pfr. in Großlellenfeld und ab 01.12.1990 in Cronheim, † 09.12.1995 im Kranken-haus in Neuendettelsau.

Vgl. WB 28.06.1959, S. [592]; Schem. 1966, S. 137, 1969, S. 132, 1976, S. 128, 1982, S. 129; Pbl EI 142 (1995), S. 296; JB95/96, S. 186.

Spies, Patriz, * 17.04.1842 in Halsbach (LG Dinkelsbühl), Sohn eines in den 1850/60er Jahren in Absberg tätigen Schullehrers, 1852-1861 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1861/62 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eich-stätt, (1893) Bahn- und Postverwalter in Oberkotzau (Ofr.).

Vgl. Romst., S. 98; SV2, S. 245.

Spieß, Joseph, * 12.05.1869 in Rieden (Opf.), Sohn eines dortigen Müllers, Gymnasiast und Seminarist in Eich-stätt, 1889-1893 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 11.03.1894 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Pfahldorf, 1895 Expositus in St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., † 08.01.1899 als Expositus in Pilsach (ab 1897).

Vgl. Schem. 1895, S. 38; Romst., S. 98; Pbl. EI 41 (1894), S. 22, 34, 40, 42 (1895), S. 112, 44 (1897), S. 114, 46 (1899), S. 7; Necr., S. 120; Mort., S. 3; SV2, S. 245.

Sponheimer, Karl, * 18.01.1885, aus Nürnberg, (1905/06) Studium der Neuphilologie an der Universität München, 1918 Staatsprüfung, seit 01.09.1923 StR am Erziehungsinstitut in Neuburg a. d. Do., dann StR an der Realschule in Eichstätt (ab 1934 im Nebenamt an der Lehrerbildungsanstalt), 1940-31.01.1950 StR (ab 16.05.1940 StProf.) für Neuere Sprachen am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.02.1950 i. R., † 03.05.1964.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1905/06, S. 123; Philologenjahrbuch 1925, S. 55; Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 137; JB Oberschule für Jungen in Eichstätt (Bay.) 1940/41, S. 21; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1949/50, S. 4, 28; SGF 1952, S. 45; SGF 1980, S. 63.

Spreitzer, Paul, * 18.05.1901 in Dresden, aufgewachsen in Ellingen, Priesterweihe 29.06.1926, ab 01.08.1926 Kooperator in Lauterhofen, ab 01.08.1927 1. Kooperator in Berching, ab 01.09.1929 Kooperator in Ingolstadt/St. Joseph, ab 16.09.1934 Pfr. in Burgoberbach, Repressalien durch das NS-Regime, ab 01.07.1945 Stadtpfarrer in Ingolstadt/St. Anton (Wiederaufbau der Pfarrkirche), ab 01.03.1951 Domkapitular in Eichstätt, ab 07.04.1951 Dompfarrvikar in Eichstätt, Stadtdekan und Schuldekan, 1966 auf die Dompfarrei res., weiterhin Baureferent im Bischöfl. Ordinariat, Leiter des Diözesan-Caritasverbandes und der Diasporaseelsorge, † 28.5.1966.

Vgl. Stadtpfarrer Paul Spreitzer Domkapitular. In: WB 18.02.1951, S. 46; Schem. 1952, S. 10, 115, 1966, S. 120; WB 05.06.1966, S. 7 (Nachruf); Pbl EI 113 (1966), S. 162; Schem. 1969, S. 101; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 564.

Spreng, Nikolaus, * 09.11.1879 in Unterhaunstadt, Sohn eines dortigen Gütlers, 1894-1900 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 18.06.1905 Priesterweihe, ab 28.06.1905 Kooperator in Aurach, ab 08.05.1906 in Velburg, ab 24.10.1908 Pfarrprovisor in Pietenfeld, ab 05.02.1909 Provisor des Reiser'schen Benefiziums in Kastl, ab 09.09.1912 Expositus in Ursensollen, dort ab 18.05.1922 Pfr., ab 01.08.1951 Trautnerscher Benefiziat in Ingolstadt/St. Moritz, † 05.02.1960 in Ingolstadt, dort bestattet.

Vgl. Schem. 1952, S. 44, 106, 1960, S. 109; WB 06.03.1960, S. 24 (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 564.

Spreng, Nikolaus, * 12.12.1943 in Adelschlag, 1953-1962 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, anschl. bis 1967 Studium der Mathematik und Physik an der TH München, ab 1969 Gymnasiallehrer am Christoph-Scheiner-Gymnasium in Ingolstadt, ab 1975 Mitarbeiter des Abteilungsleiters für Gymnasien im Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, ab 1980 als Regierungsdirektor Leiter des Referates für private Gymnasien, ab 1981 Ministerialrat, 1983-1997 als OstD Leiter des Descartes-Gymnasiums in Neuburg a. d. Do., ab 2006 Freistellungsphase der Altersteilzeit, Ritter des Ritterordens vom Heiligen Grab (ab 2007 Ltd. Komtur), † 21.09.2008.

Vgl. JG2007, S. 162f.; Abschied von Nikolaus Spreng. In: Augsburgs Allgemeine 23.08.2008.

Stadler, Reinhard, * 19.01.1966 in Berching, 25.06.1994 Priesterweihe, ab 28.07.1994 Ferienvertretung in Nürnberg/Heiligste Dreifaltigkeit, ab 22.08.1994 in Burggriesbach, ab 12.09.1994 Kaplan in Neumarkt-Zu U. Lb. Frau, ab 15.09.1996 in Allersberg, ab 15.09.1997 Religionslehrer in Ingolstadt und Spiritual des Klosters St. Johann im Gnadenthal, ab 2009 Pfr. in Ingolstadt/St. Canisius.

Vgl. pde 18/2009; Anlage zum Schem. 2013, S. 44.

Stahl, Johannes, * 16.10.1914 in Schloßberg, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1934 Abitur), 29.06.1939 Priesterweihe, ab 01.08.1939 Kooperator in Waldkirchen, ab 07.04.1941 Heeresdienst, ab 26.05.1941 wieder in Waldkirchen, ab 16.12.1941 Expositus in Biburg, ab 22.06.1946 Reiser'scher Benefiziumsprovisor in Kastl, ab 01.10.1951 Pfr. in Ursensollen, † 27.04.1987.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1933/34, S. 12; Schem. 1952, S. 50, 1976, S. 118; Pbl EI 134 (1987), S. 119; Schem. 1988, S. 127.

Stahl, Maximilian Joseph Ritter von, Edler von Pfeilhalden, * 17.10.1842 in Amberg/Opf., Sohn eines in den 1840/60er Jahren in Eichstätt ansässigen Kaufmanns, 1852-1861 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1862/63) Studium der Theologie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 05.06.1865 Priesterweihe in Bamberg, ab 10.08.1865 Kaplan in Scheßlitz, ab 08.06.1867 Kaplan in Forchheim/Ofr., ab 28.03.1869 Kaplan in Ansbach, ab 26.04.1872 Feldgeistlicher bei der II. Armeedivision, ab 01.08.1873 Militärkurat in Ansbach, ab 05.02.1876 Pfr. in Weismain, zugl. Kgl. Distriktsschulinspektor, ab 14.12.1886 Pfr. in Lichtenfels, zugl. Kgl. Distriktsschulinspektor und Dekan, ab 08.05.1897 Domkapitular in Regensburg, ab 13.11./

26.11./14.12.1897 Domkapitular in Bamberg, Erzbischöfl. Geistl. Rat, Inh. der Kriegsgedenkmünze von 1870/71 für Nichtkombattanten, Inh. der Kaiser Wilhelm-Gedächtnismedaille, † 10.08.1915.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 7; Schem. Bamberg 1866, S. 93, 1868, S. 55, 190, S. 24, 1916, S. 191; SV2, S. 246.

Stangl, Anton, * 28.06.1843 in Gelbelsee, Sohn eines dortigen Schmiedemeisters, 1854-1866 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, ab 1862/63 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt (1866/67 IV. theol. Kurs), Alumnus des Priesterseminars, 15.06.1867 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Lauterhofen, Kooperator in Untermässing, 1872 Expositus in Hamberg, 1874 Benefiziat in Erasbach, ab 20.11.1879 Pfr. in Kevenhüll, ab 1884 Pfr. in Nasenfels, † 25.09.1884.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/73, S. 9, 1866/67, S. 4; Schem. 1880, S. 27, 1884, S. 30, 1885, S. 77; Pbl EI 31 (1884), S. 97, 161 (sowie frühere Jahrgänge); Romst., S. 99; Mort., S. 96.

Staphylus, Friedrich, * 14.10.1552 in Breslau, Sohn des Friedrich Staphylus (* 1512, Konvertit, ab 1560 Prof. der Theologie in Ingolstadt, dort † 1564), Inh. eines Kanonikats in Breslau (res. 1593), ab 1560 Studiosus der Universität Ingolstadt, dann Studium der Rechte (ab 1571) in Bologna, 1574 zurück in Ingolstadt, bald darauf Studium in Wien, Rom und Perugia, 13.05.1579 Promotion zum Dr. iur. utr. an der Universität in Ingolstadt, Bischöfl. Geistl. Rat in Eichstätt, Official der bischöfl. Kurie, ab 1580 Kanoniker am St. Willibaldschor, nach der Priesterweihe am 04.06.1581 Primiz in Eichstätt, 20.06.1593-1614 Seminarregens in Eichstätt (Einführung einer regelmäßigen Seminargefällverwaltung; Wiederherstellung und Verschärfung der inneren Ordnung des Seminars), 1614 Übergabe des Seminars auf Vorschlag Staphylus' an die Jesuiten, ab Okt./Nov. 1615 in Ottobeuern, dort † 29.08.1617.

Vgl. Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Eichstätt, 1859, S. 45-58; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 38-40, 369.

Starhemberg, Franz Seraph Joseph Maria Graf von, (böhmische Namensschreibweise: **Stahremberg**), * 05.11. 1756 in Linz, Sohn des Johann Winulph Ludwig Friedrich Graf von Starhemberg (1710-1765), 1775-1777 stud. am Collegium Germanicum in Rom, 1777 Immatrikulation in Salzburg, ab 1779 Domizellar in Eichstätt, 1787 Subdiakon in Eichstätt, ab 1793 Domkapitular in Eichstätt, 1795-1796 Kapitelspfleger, 1801 Cellarius und Ritterkaplan bei St. Nikolaus in Eichstätt, ab 1806 Oberschulkommissar in Eichstätt, 1806 Diakon, im gleichen Jahr Priesterweihe, 1807 Kgl.-bayer. wirklicher Geh. Rat, ab 1807 Oberschulkommissar für die Provinz Neuburg a. d. Do., ab 1810 Kreisschulrat des Oberdonaukreises, Illuminat, drei Wallfahrten (Fulda, Mariahilf in Wien), † 07.11.1818 in Eichstätt, bestattet auf dem Ostfriedhof.

Vgl. Genealogisches Jahrbuch. Bände 28-31, 1989; Hugo A. Braun: Das Domkapitel zu Eichstätt von der Reformationszeit bis zur Säkularisation (1535-1806). Verfassung und Personalgeschichte. Stuttgart, 1991, S. 505f.

Stark, Karl, * 13.11.1923 in Berg, Sohn eines Sprengstoffarbeiters, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1943 Abitur, stud. phil. an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, † (gef.) 13.11.1943 als Gefreiter bei Smolensk.

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1938/39, S. 9; WB Nr. 10/11, April 1946, S. 53.

Starringer, Franz, * 11.05.1936 in Treuchtlingen, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1956-1962 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1962 Priesterweihe, ab 16.07.1962 Aushilfspriester in Schwarzenbruck, ab 01.08.1962 in Stein b. Nürnberg, ab 01.09.1962 Kooperator in Burgoberbach, ab 16.04.1963 in Velburg, ab 01.04.1965 1. Kooperator in Gunzenhausen, ab 01.06.1967 Kooperator in Beilngries, ab 16.12.1969 Pfr. in Nürnberg-Reichelsdorf, ab 01.08.1980 Pfr. in Ornbau, ab 01.09.2007 i. R.

Vgl. WB 24.06.1962, S. 12; Schem. 1976, S. 130; pde 14/2007.

Staudigl, Michael, * 10.05.1805 auf der Aumühle bei Eichstätt, Sohn des dortigen Müllers, 1822/23 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei Frau Schermer in F 11, heute Ostenstraße 14, wohnend), 1824 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1829/30-1833 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität München (Mitglied des Corps Palatia), (1838/39) Kandidat der Theologie am Lyzeum in Freising, bis 1861 Zolleinnehmer in Waldhaus, ab 1861 Nebenzollamts-Controlleur in Schirding, ab 01.04.1870 Zollverwalter des Nebenzollamts I Zwiesel, ab 1874 i. R.

Vgl. JB Kg. Studienanstalt Neuburg 1824, S. 11; Verz. ... der sämtlichen Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1829/30, S. 35, 1830/31, S. 12, 1831/32, S. 11, 1832/33, S. 12; JB Lyz./Gymn. Freising, Studienjahr 1838/39, S. 2; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern 1861, Sp. 537; Zur fünfzigjährigen Jubelfeier des Corps Palatia: Ein Gedenkbuch. München, 1863, S. 137; SV1, S. 136f.; Amtsblatt Königl. Bayer. General-Zoll-Administration Nr. 14, 30.03.1870, S. 230; Finanzministerialblatt für den Freistaat Bayern, 1874, S. 224.

Stedem, Edith, Gymnastiklehrerin, 03.09.1946-15.07.1947 Turnlehrerin am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 4; SGF1952, S. 45.

Steger, Franz Xaver, * 20.08.1820 in Eichstätt, Sohn eines Maurermeisters, Besuch der Volksschule und der Lateinschule in Eichstätt, 1836-1840 des Gymnasiums in Neuburg a. d. Do., ab 1840/41 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität München, ab Ende Okt. 1844 Alumnus des Bischöfl. Priesterseminars in Eichstätt, 10.08.1848 Priesterweihe, in Hilpoltstein, in Monheim, ab 1847 Kooperator in Dollnstein, ab 1850 3. Dompfarrkooperator in Eichstätt, 1853/54-1867 Religionslehrer am Kgl. Schullehrerseminar in Eichstätt (09.11. 1853-29.05.1867 Präfekt und erster Lehrer), ab Juli 1867 Pfr. in Spalt, Kammerer des Kapitels Spalt, Kgl. Distriktschulinspektor, ab Juni 1875 Stadtpfarrer in Mindelheim (Bistum Augsburg), ab 10.06.1879 Stadtpfr. bei St. Afra und Ulrich in Augsburg (1881 Vollendung des Nordportals), ab 29.05./06.07.1882 Domkapitular in Eichstätt, zugl. ab 01.01.1883 Kgl. Kreisscholarch für Mittelfranken, † 15.07.1886.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg 1839/40, S. 7; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1840/41, S. 37; Schem. Eichstätt 1885, S. 14; Joh. Ev. Schreiner: Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum des Königlichen Schullehrer-Seminars Eichstätt. Donauwörth, 1885, S. 81-87; Necr., S. 109; Pbl EI 33 (1886), S. 33, 98, 100 (Nachruf); Mort., S. 70; Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 121.

Steger, Johann Georg, * 20.12.1811 in Eichstätt, Sohn eines Maurermeisters i A 90 (heute Pfahlstraße 23), 1821-1827 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, dann am Gymnasium in Neuburg a. d. Do., Studium an der Universität München, ab 29.11.1834 im Bischöfl. Klerikalseminar in Eichstätt, 28.08.1835 Priesterweihe, ab 11.10.1835 Manualbenefiziat in Eichstätt an der Gottesackerkirche, ab 25.04.1836 Aushilfskooperator in Berching, ab 22.05.1837 2., ab 25.07.1837 1. Stadtkooperator der Stadtpfarrei Eichstätt/St. Walburg, ab 01.09.1837 Domvikar in der Ordinariatskanzlei in Eichstätt (ab Ostern 1837 Religionslehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt), Musiker (Domchorregent) und Historiker, † 10.06.1838 in Eichstätt.

Vgl. Necr., S. 64; Mort., S. 38; Schem. 1836, S. 11, 1837, S. 10, 1838, S. 5f.; SGF1927, S. 59; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 282f.

Steger, Joseph, * 17.10.1847 in Eichstätt, Maurersohn, 1858-1866 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1866/67 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, ab WS 1867/68 Jurastudium an der Universität Würzburg, ab WS 1868/69 Jurastudium an der Universität München.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 9; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1868/69, S. 50; Personalbestand ... Univ. Würzburg, WS 1867/68, S. 36, SS 1868, S. 35.

Stegerwald, Thomas, * 29.10.1899, 1923 Lehramtskonkurs, ab 01.09.1924 StAss. in München, ab 16.05.1930 (1933) nichtplanmäßiger Beamter am Progymnasium in Edenkoben, 1935-1951 StR für Deutsch, Latein, Griechisch und Geschichte am Gymnasium in Dillingen, ab 01.09.1951 am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab August 1956 i. R., † 06.02.1957, bestattet auf dem Waldfriedhof in München.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1933, S. 17, 1951, S. 61; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1951/52, S. 28, 1956/57, S. 27, 28; SGF1980, S. 62.

Steidle, Johann, bis 1916 Gymn.Ass. am Realgymnasium in München, ab 01.09.1916 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt (ab 17.01.1917 Heeresdienst), † (gef.) 29.07.1918 bei Reims.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1916/17, S. 24, 1917/18, S. 21; SGF1927, S. 102.

Steigvilas, Augustinas, (P. MJC), * 28.08.1924 in Kleinpeda/Litauen, nach dem Abitur im Priesterseminar in Kaunas, 1944 Flucht vor den Russen nach Bayern, 1944 im Priesterseminar in Eichstätt, 29.06.1949 Priesterweihe in Eichstätt, ab 01.08.1949 Aushilfspriester im Marienheim in Feucht, 2 Jahre Lagerseelsorger in Oldenburg, in Bamberg, 1955-1959 Studium in Rom, dort Eintritt in den Orden der Marianer, 1959-1974 in Buenos Aires, Avelaneda und Rosario (Argentinien) in der Pfarrseelsorge und Seelsorger für Litauer, † 15.07.2012 in Rosario (Argentinien).

Vgl. Gruß aus Argentinien. In: <dk> 07.06.2009; Pater Augustin Steigvilas verstorben. In: <dk> 17.07.2012; Kartei der nach 1904 verstorbenen Priester, in: DAEL.

Steinbacher, Balthasar, * 03.10.1872 in Ruhpolding (Obb.), 1892-1896 Studium der Philosophie und Theologie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) Pallotiner.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1892/93, S. 17, 1893/94, S. 17, 1895/96, S. 11; Romst., S. 99

Steinbacher, Balthasar, * 05.03.1911, 1936 Staatsexamen für das höhere Lehramt, 1936 StAss. für Mathematik am hum. Gymnasium in Eichstätt, (1939) an der Deutschen Aufbauschule in Kaiserslautern, ab 1941 StR, als solcher (1951) am Humanistischen Gymnasium in Aschaffenburg, dort ab 01.10.1960 OStR, ab 15.09.1965 Gymn.Prof. am Kronberg-Gymnasium in Aschaffenburg, [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1982].

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1939, S. 101, 1951, S. 61, 1961, S. 22, 1971/72, S. 10; SGF1952, S. 46.

Steiner, Georg, * 09.1.1872 in Altmannstein (Diözese Regensburg), Sohn eines Sattlers (in den 1880er Jahren in Neumarkt), 1882-1892 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1892/93 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 04.04.1897 Priesterweihe, ab 15.04.1897 Kooperator in Plankstetten, ab 19.02.1898 Pfarrprovisor in Walting b. Pleinfeld, ab 24.05.1898 in Heldmannsberg, dort ab 24.02.1902 Pfr., † 19.11.1944.

Vgl. Schem. 1885, S. 25; Romst., S. 100; Pbl EI 91 (1944), S. 100; Schem. 1948, S. 95; SV2, S. 248.

Steininger, Rudolf, * 28.09.1883 in München, 1902 Abitur am Gymnasium St. Stephan in Augsburg, 1902-1907 Studium der Altphilologie und Naturwiss. an der Universität München, 05.09.1906-13.07.1907 Kurs zur pädagogisch-didaktischen Ausbildung am Wilhelmsgymnasium in München, ab 01.10.1909 Gymn.Ass. am Neuen Gymnasium in Nürnberg, ab 01.01.1912 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt (auch Lehrer für Naturkunde), † 20.07.1916 als kriegsfreiwilliger Unteroffizier im Vereinslazarett Amorbach.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1911/12, S. 51, 1916/17, S. 23 (Nachruf); SGF1927, S. 100; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Steinkohl, Michael, * 02.05.1875 in Rummersricht b. Sulzbach/Opf. (Diözese Regensburg), Sohn eines in den 1880/90er Jahren in Ramsberg tätigen Bahnarbeiters, 1887-1895 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1895 Abitur), Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 10.06.1900 Priesterweihe, ab 28.06.1900 Kooperator in Plankstetten, ab 26.04.1901 Hauskaplan in Holnstein, ab 23.01.1903 Expositus in Aberzhausen, ab 24.05.1907 Pfarrprovisor in Obererlbach, dort ab 05.09.1907 Pfr., freies., † 28.10.1933 als Spitalpfarrer in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 80 (1933), S. 116; Schem. 1932, S. 48, 1934, S. 76; Mort., S. 108; SV2, S. 248.

Stengl, Johann Baptist, * 20.08.1884 in Selingstadt b. Hilpoltstein, Sohn eines Landwirts, ab 1896 Besuch des hum. Gymnasiums Eichstätt, 29.06.1910 Priesterweihe, ab 05.07.1910 Kooperator in Waldkirchen, ab 01.12.1910 in Aurach, ab 30.09.1912 in Wemding, dort Wallfahrtskooperator ab 25.11.1914, ab 19.06.1915 Provisor des dortigen Frühmeßbenefiziums, ab 26.05.1916 Pfarrprovisor in Otting, ab 19.10.1916 2. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg (als solcher 16.06.-01.10.1920 Pfarrprovisor in Preith, 15.04.-07.08.1921 in Obereichstätt), ab 01.10.1921 1. Kooperator in St. Walburg, ab 29.08.1924 Pfarrprovisor, ab 14.11.1924 Pfr. in Wachenzell (Ehrenbürger von Wachenzell und Sornhüll), ab 1955 i. R., Eybscher Benefiziat an der Spitalkirche in Eichstätt, Bischöfl. Geistl. Rat, † 10.12.1966, bestattet in Wachenzell.

Vgl. Schem. 1941, S. 107, 1952, S. 108; 50 gesegnete Priesterjahre. In: WB 17.07.1960, S. [12]; Schem. 1969, S. 101; WB 25.12.1966, S. 10 (Nachruf); SV2, S. 249 (Nr. 3140).

Stengl, Severin Silvester, * 31.12.1826 in Heideck, Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1837-1846 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 14.06.1851 Priesterweihe, ab 25.06.1851 Kooperator in Kastl, ab 24.09.1853 2. Kooperator in Herrieden, ab Juli 1854 Dibell'scher Meßpriester bei den Armen Schulschwestern in Neumarkt i. d. Opf., ab 15.12.1854 Kooperationsprovisor in Aberzhausen, ab 29.03.1856 Pfarrprovisor in Kinding, ab 01.08.1856 Provisor des Kaplaneibenefiziums in Obereschenbach, dort ab 20.10.1856 Kaplaneibenefiziat, ab 26.11.1860 Pfr. in Gundelsheim, ab 29.04.1864 Pfr. in Bergheim, 01.10.1879 Wechsel in die Diözese Augsburg, dort ab 09.10.1879 Pfr. in Weißenberg, ab 19.08.1886 Pfr. in Geratshausen, als solcher † 14.09. oder 22.02.1908.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 78, 204, 2 (1855), S. 92, 3 (1856), S. 58, 117, 168, 7 (1860), S. 199; Schem. 1860, S. 41, 1861, S. 33; Schem. Augsburg 1906, S. 185; WB 29.01.1939, S. 52.

Stenzenberger, Alfred, * 18.01.1939 in Hagau (Pfarrei Wolferstadt), ab 1951 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, † 03.04.1956 infolge eines Unfalls am 02.04.1956 in Wemding, bestattet in Hagau.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1955/56, S. 28; WB 20.05.1956, S. 391 (m. Portrait-Abb.); SGF1980, S. 63; SGF2000, S. 53.

Stich, Georg, * 29.12.1885 in Arberg, Sohn eines dortigen Ökonoms, 1898-1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1913 Priesterweihe, ab 24.07.1913 Kooperator in Wolferstadt, ab 07.09.1915 Hauskaplan in Elbersroth, ab 20.12.1915 in Emsing, dort ab 21.12.1915 Provisor, ab 15.02.1916 Kooperator in Breitenbrunn (Opf.), ab 25.10.1918 2., ab 01.01.1923 1. Kooperator in Greding, ab 16.01.1927 Pfr. in Möckenlohe, † 03.01.1971 als Benefiziat in Eichstätt (St. Elisabeth), bestattet in Arberg.

Vgl. Schem. 1941, S. 109, 1952, S. 110, 1969, S. 108; KiZ 17.01.1971, S. 13 (Nachruf m. Foto); Schem. 1972, S. 100; SV2, S. 250; EK 10.07.2013, S. 24 (m. Foto).

Stich, Johann Baptist, * 08.04.1824 in Sindlbach b. Kastl, Sohn eines dortigen Bäckers, 1838-1843 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1843-1848 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 22.04.1848 Priesterweihe, Kooperator in Ingolstadt (St. Moritz), † 09.12.1854 als Kommorant in Neumarkt.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 194; Romst., S. 100; Necr., S. 81; Mort., S. 123; SV2, S. 250.

Stiegler, Jakob, * 14.04.1935 in Ombau, 1946-1954 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1954-1960 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1960 Priesterweihe, ab 01.08.1960 2. Kooperator in Monheim, ab 01.10.1960 Kooperator in Neukirchen, ab 01.09.1962 in Roth, ab 01.12.1963 Aushilfspriester in Eutenhofen, ab 01.09.1964 Benefiziumsprovisor in Spielberg, ab 01.11.1971 Pfr. in Pleinfeld, zugl. ab 01.02.1972 Provisor von St. Veit, ab 01.06.1982 Krankenhauspfarrer im Klinikum Ingolstadt, † 29.06.1988.

Vgl. WB 26.06.1960, S. 9, 24.07.1960, S. 9; KiZ 05.12.1971, S. 6; Schem. 1976, S. 128f., 1982, S. 130; KiZ 04.07.1982, S. 11; Anl. zum Schem. 1985, S. 29; Schem. 1991, S. 118.

Stigler, Johannes Evangelist, * 29.12.1884 in Eschertshofen/Opf., 1891-1896 Besuch der Werktagsschule in Dietkirchen, 1896-1905 am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 1905 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 29.06.1910 Priesterweihe, anschl. Hauskaplan in Königstein/Opf., ab 11.07.1910 Hauskaplan in Neunstetten (Dekanat Wemding), dort ab 02.03.1912 Pfarrprovisor und Lokalschulinspektor, ab 01.07.1912 1. Kooperator in Wemding, ab 30.09.1912 Assistent im Bischöflichen Seminar Eichstätt (zuständig für die Wirtschaftsführung; 14.09.1915-15.04.1916 zur Unterrichtsaushilfe am hum. Gymnasium Eichstätt), während dessen und in zeitweiser Beurlaubung (ab Mai 1916) Studium der Mathematik und Physik (im SS 1916 an der Universität München; vom WS 1916/17 bis einschließlich SS 1919 an der Universität Erlangen), 1918/19 Assistent am Erlanger Physikalischen Univ.-Institut (Leiter des Physikalischen Praktikums), 1919 Promotion zum Dr. phil. (Universität Erlangen), ab 01.10.1919 a. o. Prof. für Mathematik und Physik am Bischöflichen Lyzeum Eichstätt, zugl. ab 1922 Mitglied der Technischen Nothilfe und zeitweise deren Ortsgruppenführer bzw. stellvertretender Ortsgruppenführer (Goldenes Ehrenzeichen der Technischen Nothilfe 1936), ab 24.12.1924 o. Prof. für Mathematik und Physik an der nunmehrigen Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 1926/27 Collegium publicum über Elektrizität, 1922 Begründung einer Meteorologische Station (bis 1955 mehr als 35 000 Beobachtungsgänge), ab 18.12.1935 Regens des Prie-



sterseminars Eichstätt und zugl. Rektor der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, eifriger Materialsammler über das Studentenwesen, insbesondere über den CV, dessen engagiertes Mitglied er war, 1935-1958 frequentierender Geistl. Rat, ab 1939 häufigen NSDAP- und Gestapo-Besuchen und –Verhören ausgesetzt, (leistete am 24.04.1945 zwei Männern, die wegen Behinderung einer Brückensprengung von SS-Leuten vor den Toren des Seminars an einer Linde erhängt wurden, unmittelbar vor ihrem Tode geistigen Beistand), wegen nicht angenommenen Rücktrittsgesuchs Regens bis 01.10.1950, Rektor, Prof. bis 1958, 1933 Bischöfl. Geistl. Rat, 1939 Päpstl. Hausprälat, 1955 Bundesverdienstkreuz, † 22.09.1966 in Eichstätt.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1915/16, S. 23f.; Herr Johann Stigler... [Dr. phil.]. In: Pbl EI 66 (1919), Nr. 14, S. 49; Regens Dr. Joh. Ev. Stigler. In: WB 29.12.1935, S. 659f.; Schem. 1952, S. 108; Prälat führte 200 000 Vorlesungen durch. In: Bamberger Volksblatt 30.12.1954; Hochschulrektor Dr. Stigler 70 Jahre. In: WB 18 (1955), Nr. 2, S. 23; Bundesverdienstkreuz für Prälat Dr. Johannes Stigler. In: Dass., Nr. 7, S. 23; Dr. Johannes Stigler 50 Jahre Priester, in: Academia (= CV-Zs.), 53 (1960), Nr. 5, S. 176; [Joseph] K[ürzinger]: Ein Leben für Wahrheit und Glaube. In: WB 17.07.1960, S. [12], [dazu: Jubelfeier für Prälaten Dr. Johannes Stigler. In: EK 01.07.1960]; Prälat Dr. Stigler-Eichstätt 50 Jahre Priester. In: Neumarkter Tagblatt 19.07.1960; Andreas Bauch: Dr. Johannes Ev. Stigler 1935-1950. In: 400 Jahre Collegium Willibaldinum, Eichstätt, 1964, S. 110; Ders.: Zum neuen Vertreter des Lehrstuhls der Physik und Mathematik. In: Dass., S. 210; K[onrad] H[eld]: Ein Leben für Seminar und Hochschule. Prälat Prof. Dr. Johannes Stigler begeht heute seinen 80. Geburtstag / Regens in schwerer Zeit. In: EK 29.12.1964; Prälat Stigler 80 Jahre. In: WB 28 (1965), S. 9; J. Stigler 80 Jahre, in: Academia 57 (1964), Nr. 9/10, S. 282; Joseph Kürzinger: Ein Leben in Wahrheit und Treue. Trauer um Prälat Johannes Stigler. In: Eichstätter Zeitung 23.06.1966; Abschied von Prälat Johannes Stigler. In: Dass. 27.09.1966; J. Kürzinger: † Dr. Johannes Stigler, Päpstl. Hausprälat, Hochschulprofessor i. R. an der Philosophisch-theologischen Hochschule Eichstätt. In: WB 02.10.1966, S. 10; Karl Andersen: Prälat Prof. Dr. Joh. Ev. Stigler †. In: Academia [Zs. des CV] 60 (1967), Nr. 1, S. 27f.; Schem. 1969, S. 101; Prälat Prof. Dr. Johannes Stigler. In: Bertram Blum: Die KDStV Alcmionia Eichstätt, Festschrift zum 20jährigen Bestehen. Würzburg, 1979, S. 69-71; Mathias Buschkühl [Bearb.]: Seminar und Hochschule in Eichstätt unter dem Nationalsozialismus. Johannes Ev. Stigler (1884-1966) aus Anlaß seines 100. Geburtstages zum Gedächtnis. Ausstellungskatalog. Eichstätt, 1984 (Schriften der Universitätsbibliothek Eichstätt, 4); Hermann Josef Kreitmair: In schwerer Zeit Erzieher für Priester. In: KiZ 47 (1984), Nr. 52/53, S. 28; Voll Güte als Priester, aber streng als Vorgesetzter. Cartell Verband gedachte des Prälaten Johannes Stigler. In: EK 02.01.1985; Siegfried Bauriedl: Gedenken an Prälat Dr. Joh. Ev. Stigler. In: Academia 78 (1985), Nr. 2, S. 73; [Über Stigler]. In: Siegfried Schieweck-Mauk: Der CV-Bestand im DiöA Eichstätt. Teil I, Würzburg 1988, S. 6ff.; Bertram Blum: Dr. Joh. Ev. Stigler (1884-1966). In: 18. Jahresbericht des Histor. Vereins für Neumarkt i. d. Opf. und Umgebung. Neumarkt i. d. Opf., 1988, S. 7-12; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 395f.; Gedenken an 30. Todestag von Prälat Johannes Stigler. In: EK 25.09.1996; Dr. Johannes Stigler - Priester und CVer. In: Alcmionenblatt, Heft 16, 1996, S. 31-37; Stigler, Johannes. In: Ulrich von Hehl u. a. (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Eine biographische und statistische Erhebung. 3. Auflage, Paderborn, 1996, S. 54; Siegfried Schieweck-Mauk: Die studentenhistorische Stigler-Sammlung im Diözesanarchiv Eichstätt. In: GDS-Archiv, Bd. 5, 2000, Köln, 2001, S. 181-190; Ders.: Stigler, Johannes Ev. In: Alcmionenblatt, Heft 21, 2001, S. 38-44; Ders.: Stigler, Johannes Ev(angelist). In: Friedhelm Golücke: Verfasserlexikon zur Studenten- und Hochschulgeschichte. Köln, 2004, S. 324f.; Unser Gründer, Bbr. Prälat Prof. Dr. Johannes Ev. Stigler. In: Siegfried Schieweck-Mauk: 1958-2008. 50 Jahre KDStV Alcmionia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. [36]-44.

Stöckelhuber, Andreas, * 25.08.1895 in Gnotzheim, 29.06.1925 Priesterweihe, ab 16.07.1925 Kooperator in Deining, ab 01.08.1926 Kooperator in Breitenbrunn, ab 01.08.1928 Kooperator in Stopfenheim, ab 01.10.1928 Expositus in Dorsbrunn, ab 01.04.1932 Pfr. in Denkendorf, ab 16.03.1933 Benefiziumsprovisor in Deining, ab 16.11.1933 Expositus in Wappersdorf, ab 01.10.1940 Pfarrprovisor in Otting, dort ab 16.11.1940 Pfr., † 18.08.1948 in Otting.

Vgl. Schem. 1925, S. 41, 1940, S. 117; Pfarrer Andreas Stöckelhubers Heimkehr. In: WB 26.09.1948, S. 112.

Stöckl, Albert, * 15.03.1823 in Möhren b. Treuchtlingen, Sohn des Dorfschullehrers Michael Stöckl und seiner Ehefrau Barbara geb. Böswald, 1835-1838 Besuch der Lateinschule in Eichstätt, seit 1838 Gymnasiast in Eichstätt, bis 1838/39 Stadtschüler (bei der Goldstickerin Anna Schöfauer in C 242, heute Luitpoldstraße 3/5, beim Skribent Ziegler in C 240, heute Luitpoldstraße 8, und beim Schneidermeister Hofer in B 139, heute Pfahlstraße 18, wohnend), Zögling des 1. Jahrgangs des neuerrichteten Bischöfl. Knabenseminars, 1843-1848 stud. phil. et theol. am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 22.04.1848 Priesterweihe, 1848-1850 Kooperator (Wallfahrtspriester) in Wemding, 18.10.1850-1852 Dozent, 01.11.1852-1857 Prof. für Theoretische Philosophie am Lyzeum Eichstätt, 07.07.1855 Promotion zum Dr. phil. (Universität Würzburg), Juli 1857-1862 Benefiziat an Mariahilf in Eichstätt, 1857-1862 Prof. für Exegese am Lyzeum Eichstätt, zugl. 1859/60 vertretungsweise Dozent für Kirchengeschichte, 1862-1871 Prof. für Philosophie (und Pädagogik) an der Akademie Münster (Westfalen), 1871/72 Pfarrer in Gimpertshausen (Dekanat Berching), ab 16.10.1871 (Wahl) Domkapitular, 1872-1885 Ordinariatssekretär in Eichstätt, zugl. 1872-1895 Prof. für Pädagogik am Lyzeum Eichstätt, zugl. 1872-1885 Dozent, 1885-1895 Prof. für Praktische Philosophie, 1877-1881 Reichstagsabgeordneter der Zentrumspartei für den Wahlkreis Eichstätt-Weißenburg, 1861 Bischöfl. Geistl. Rat, 1880 Mitglied der Akademie des hl. Thomas von Aquin, † 15.11.1895 in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S., 129, 4 (1857), S. 125; JB über das Bischöfl. Lyzeum Eichstätt für das Studienjahr 1862/63, S. 1; J. Huber: Prof. Stöckl in Münster. Ein Beitrag zur Charakteristik neuscholastischer Wissenschaftlichkeit (1865); Ders.: Offener Brief an Prof. Stöckl in Münster (1865); K. Werner: Geschichte der kath. Theologie. 5 Bde., (begründet 1866), S. 537, 559; A. Stöckl für die Infallibilisten (1870); Regensburger Realencyclopädie 12

(1873), S. 10; Matthias Schubach: Für den systematischen Religionsunterricht an den deutschen Gymnasien. Zur Abwehr gegen Prof. Dr. Albert Stöckl's: „Der moderne Religionsunterricht an den deutschen Gymnasien“. Koblenz, 1881; T. Werber: Stöckl's Geschichte der neueren Philosophie. Ein Beitrag zur Beurteilung des Ultramontanismus (1886); A. Hinrichsen: Das literarische Deutschland (1891), Sp. 1279f.; Romst., S. 100, 158-162; Dr. Albert Stöckl. Eine Lebensskizze von einem seiner Studiengenossen. In: Kath. Schulkunde 2 (1893), S. 141-143; Eichstätter Volkszeitung 17.11.1895, 18.11.1895, 20.11.1895, 03.12.1895; Neues oberpfälz. Volksblatt 19.11.1895; Pbl EI 42 (1895), S. 133f.; Schweizer. Kirchenzeitung (1895), S. 379; Unterhaltungsblatt zur Augsburger Postzeitung 1895, S. 763, 768; Beilage zur Augsburger Postzeitung 1895, S. 393f., 401f.; Dr. Stöckl Albert. In: Sammelbl. des Histor. Vereins Eichstätt 10 (1895), S. 108; Dr. A. Stöckl, Domkapitular und Lyzealprofessor in Eichstätt. Mainz, 1896; J. B. Götz: [Nachruf]. In: Akad. Monatsblätter [des KV] 1896, S. 98-102; [Joseph Pemsell]: Dr. Albert Stöckl, Lebensskizze von einem Schüler (1896); J. E. Pruner: [Nachruf auf A. Stöckl]. In: Katholik 76 (1896), I, S. 1-11; Philosophisches Jahrbuch 9 (1896), S. 484; T. Granderath: Geschichte des Vatikanischen Konzils II (1903), S. 622-627; Necr., S. 118; Mort., S. 114; G. Wunderle: Albert Stöckl. In: Lebensläufe aus Franken. Bd. 2, Würzburg, 1922, S. 440-443; Lex. für Theologie u. Kirche, Bd. IX (1937), Sp. 834; M. Wittmann: Albert Stöckl in seiner geschichtlichen Stellung. In: Philosophisches Jahrbuch 58 (1948), S. 106-120; Alois Edmaier: Albert Stöckl als Wegbereiter und Vorkämpfer der christlichen Soziallehre. In: 400 Jahre Collegium Willibaldinum. Eichstätt, 1964, S. 267-277; J. Hirschberger: Die Philosophiegeschichte an der Eichstätter Hochschule. Albert Stöckl In: Dass., S. 216-225; K. Bosl (Hg.): Bosls Bayerische Biographie (1983), S. 757; Erich Naab: Das eine große Sakrament des Lebens (1985), S. 19-28; P. Walter: Die neuscholastische Philosophie im deutschsprachigen Raum. In: Christl. Philosophie im kath. Denken des 19. und 20. Jahrhunderts. Bd. II (1988), S. 176ff.; SV1, S. 138; Veritati et Vitae. 150 Jahre Theologische Fakultät Eichstätt. Regensburg, 1993, S. 45-52; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 396; Erich Naab: Stöckl, Albert. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon X (1995), Sp. 1511-1513; W. Killy (†) u. R. Vierhaus (Hg.): Deutsche Biographische Enzyklopädie (DBE) 9 (1999), S. 542; Jürgen Ströt: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 150-165; Ders.: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 240-243; Lex. für Theologie u. Kirche, Sonderausgabe 2006, Bd. VIII, Sp. 1015; weitere biographische Artikel in diversen Lexika; Stöckl, Albert, Prof. Dr. phil. In: Siegfried Schieweck-Mauk: „... unvergeßliche Jahre“. Köln, 2007, S. 360-362.

Stöckl, Alois, * 12.01.1871 in Eichensee (Pfarrei Hörmannsdorf/Opf., BA Parsberg), Sohn eines Landwirts, 1882-1892 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1892/93 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 04.04.1897 Priesterweihe, ab 15.04.1897 Kooperator in Breitenbrunn, ab 07.07.1899 Pfarrprovisor in Obererlbach, ab 05.01.1900 Pfarrprovisor in Cronheim, ab 26.04.1900 Wallfahrtskooperator in Wemding, ab 13.11.1900 Frühmeß-Benefiziat in Heideck, ab 07.05.1903 Pfr. in Großhöbing, Kammerer, ab 1937 Kommorant in Berching, dort † 07.09.1947.

Vgl. Schem. 1885, S. 25; Romst., S. 100; Pbl EI (94) 1947, S. 98; WB 23.11.1947, S. 54; Schem. 1949, S. 95; SV2, S. 251; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 565.

Stöckl, Johann Baptist, * 24.03.1762 in Bischofsholz bei Hilpoltstein, Besuch des Gymnasiums in Neuburg a. d. Do., (1780; 1781) theol. an der Universität Ingolstadt, 1781 am Lyzeum in Neuburg a. d. Do., 1783 am Lyzeum in Augsburg, 24.08.1785 Priesterweihe, Kaplan in Dollnstein, in Allersberg, in Hilpoltstein, ab 25.07.1789 Pfr. in Tagmersheim, ab 12.08.1813 Pfr. in Wittesheim, ab 1818 Pfr. in Allersberg, ab 25.11.1821 Domkapitular in Eichstätt, dort ab 01.12.1821 Geistl. Rat und Consistorialrat, 02.01.1822-1829 Regens des Priesterseminars in Eichstätt, † 12.01.1829 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1794, S. 41, 1820, S. 33, 1822, S. 4, 1823, S. 4, 1830, S. 75; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des Bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 132; SGF1927, S. 26; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 69, 371; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 438, FN 276; Jürgen Ströt: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 204f.

Stöckl, Julius, * 16.04.1826 in Möhren, Sohn eines dortigen Schullehrers, 1841-1849 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1849-1852 am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1852/53 Theologiestudium an der Universität München, Alumnus des Georgianums, 01.07.1855 Priesterweihe (für München-Freising), (1857; 1858) Koadjutor (= Kooperator) in Langenpettenbach (BA Dachau), bis Jan. 1864 Kooperator in Jesenwang, ab 19.01.1864 Koadjutor in Aufkirchen a. d. Maisach, bis Juni 1864 Kooperator in Schöna, ab 31.06.1864 Kooperator in Niederbergkirchen, bis Dez. 1867 Kooperator in Alterding, ab 10.12.1867 Kooperator in Eggstätt, (1869; 1870) Kooperator in Herrenchiemsee, ab 1874 Pfarrkurat in Piding (BA Berchtesgaden), als solcher † 12.11.1890.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1852/53, S. 51; Schematismus der Geistlichkeit des Erzbistums München und Freising für das Jahr 1857, S. 76, 1869, S. 24, 1870, S. 24, 1879, S. 82; Pastoral-Blatt für die Erzdiözese München-Freising, 5 (1864), S. 24, 106, 8 (1867), S. 208; Romst., S. 101; Necr., S. 113; Mort., S. 113; SV2, S. 251.

Stöckl, Karl Johann, * 16.11.1873 in Eichstätt, Bäckersohn, 1883-1892 Gymnasiast in Eichstätt, 1892/93 Philosophiestudium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1894/95 Studium der Naturwissenschaften (Physik und Mathematik) für das Lehramt an der Universität München, 1900 Promotion zum Dr. rer. nat., Assistent am Physikalischen Institut der Universität Tübingen, Adjunkt der Meteorologischen Zentralstation in München, Lehrer am Neuen Gymnasium in Würzburg, ab 1904 Prof. für Physik am Lyzeum Passau, 1919-1936 o. Prof. für Physik und Astronomie am Lyzeum / an der Phil.-theol. Hochschule in Regensburg (1930 Herausgeber einer Johannes

Kepler-Festschrift; Verf. populärwissenschaftlicher Aufsätze), nach 1945 an der Phil.-theol. Hochschule Regensburg noch einmal lehrend tätig, bis zu seinem Tod Leiter der Sternwarte (ab 1920 Volkssternwarte des Lyzeums bzw. der Hochschule), Inh. der Albertus-Magnus-Medaille und des Bundesverdienstkreuzes I. Kl., † 19.03.1959 in Regensburg.

Vgl. Romst., S. 101; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1894/95, S. 94; Prof. Dr. Karl Stöckl 85 Jahre alt. In: WB 23.11.1958, S. 1044; Prof. Stöckl gestorben. In: EK 24.03.1959; Hochschulprofessor Dr. Karl Stöckl †. In: WB 05.04.1959, S. 308; [Sterbebildchen in:] SaSt Stigler in DAEl, Bd. [33]; Christoph Meinel und Mitarbeiter: Rühmkopf, Röntgen, Regensburg. Historische Instrumente zur Gasentladung. Ein Seminarprojekt am Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte der Univ. Regensburg. Regensburg, 1997, S. 75 (dort weitere Literaturangaben); Portraitaufnahme „Stöckl am Fernrohr“ siehe <<http://sternwarte-regensburg.de/geschichte.htm>> (Aufruf 22.12.2012).

Stöger, Ludwig, * 08.11.1825 in Passau, Sohn des zuvor in Augsburg, in den 1840/60er Jahren in Eichstätt tätigen Kgl. Appellationsgerichtsrates Ludwig Stöger (* 1796; ab 1862 i. R.), 1843/44 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 1845/46 stud. phil. an der Universität München, dort ab 1846/47 Jurastudium, bis 1850 I. Landgerichtsassessor in Obergünzburg, ab 1850 dort Landrichter, † Juni 1858, hinterließ seine Gattin Anna geb. Rudhart und neun unmündigen Kinder.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1845/46, S. 40, 1846/47, S. 41; Der Lechbote 1850, S. 28; Der Volksbote für den Bürger und Landmann, 18.06.1858, S. 548; SV2, S. 252.

Stohl, Jakob, * 13.11.1834 in Bergau, Sohn eines Landwirts, 1848-1856 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 16.07.1861 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Lauterhofen, 1862 nach Titting abgeordnet, Mai 1862 in Lauterhofen belassen, 1864 Kaplan in Günching, Kooperator in Breitenbrunn, 1865 Kaplan in Pollanten, dort 1866 Provisor, 1. Kooperator in Breitenbrunn, 1867 Provisor in Dörndorf, in Hofstetten, 1878 in Mitteleschenbach, Kooperator in Allersberg, 1869 Provisor in Allersberg, 1869 in Gundelsheim, in Pyrbaum, in Darshofen, 1870 Expositus in Edelsfeld, 1873 in Heng, 1874 Frühmeßbenefiziat in Mitterfels, ab 1875 Benefiziat in Unterstall, † 18.07.1905 als Kommorant in Neuburg a. d. Do.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 8; Pbl EI 8 (1861), S. 139, 9 (1862), S. 80; Schem. 1885, S. 34; Mort., S. 71; SV2, S. 252.

Stotz/Stoz, Georg, (P. SJ), * 1580 in München, 1604 Eintritt in den Jesuitenorden, als Jesuitenpater ab der Fastenzeit 1614 Domprediger in Eichstätt, 04.04.1616 Bezug des Collegium Willibaldinum zusammen mit den Jesuiten Jakob Berchthold und Michael Merckh, 19.10.1614-17.10.1616 im Jesuitenkolleg in Eichstätt Präfekt der Studierenden, ab 17.04.1622 Rektor in Neuburg a. d. Do., ab Juli 1626 Rektor in Amberg, auf der Flucht vor den Schweden 1632 Seelsorger in Hallein, dort Gründung einer Missionsstation mit Schule, dort † 04.10.1634 an der Pest.

Vgl. F. S. Romstöck: Zur Statistik des Jesuiten-Collegiums in Eichstätt. Eichstätt, 1902, S. 8; Bernhard Duhr: Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge. 2. Bd., 1. Teil, Freiburg i. Br. 1913, S. 236, S. 241, FN 3, S. 244, FN 1, S. 252f.; Pbl EI 61 (1914), S. 127; Hamp, S. 76; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 433.

Straßer, Anton, * 16.12.1904 in Dietfurt, Sohn eines dortigen Metzgers, ab 1914/15 Besuch des hum. Gymnasiums Eichstätt, zugl. Zögling des Bischöfl. Knabenseminars, 29.06.1930 Priesterweihe, ab 01.08.1930 Kooperator in Raitenbuch, ab 01.11.1930 Kooperator in Gunzenhausen, ab 16.03.1933 Schulexpositus in Hamberg, ab 01.12.1939 Religionslehrer an der Deutschen Aufbauschule Eichstätt, ab 29.01.1946 Religionslehrer am hum. Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, dort ab 15.01.1947 StR, dort ab 01.04.1953 StProf., dort ab 01.01.1960 OStR, dort ab 18.08.1965 Gymn.Prof., ab 01.09.1970 i. R., (ab 15.09.1977 mit der Blindenseelsorge im Bistum Eichstätt beauftragt), † 03.02.1991.

Vgl. Feierlicher Empfang des Primizianten..., in: <<http://www.alcmona.de/userdata/dokumente/kirchliches.pdf>> (Aufruf 08.01.2013); Schem. 1952, S. 25, 118, 1969, S. 115, 1982, S. 113; Bistums-Kalendarium vom Freitag, 03. Februar 2012, in: <<http://www.bistum-eichstaett.de/?id=kalendarium&t=3&j=2012&m=02>> (Aufruf 08.01.2013).

Strasser, Joseph, * 10.09.1932 in Baierfeld (Kr. Donauwörth), Sohn eines Landwirts, 1943-1952 Besuch der Oberschule in Eichstätt, 1952-1958 Studium der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1958 Priesterweihe, ab 18.07.1958 Aushilfspriester in Freystadt, ab 16.09.1958 in Holnstein, ab 16.10.1958 in Schloss Hirschberg, ab 16.01.1959 2. Kooperator in Neumarkt-Zu U. Lb. Frau, dort ab 16.09.1964 1. Kooperator, 01.05.1972-2002 Pfr. in Bergau (1973 Jugendchor-Gründung; 1992 Ehrenbürger), ab 01.09.2002 i. R. in Donauwörth.

Vgl. WB 29.06.1958, S. 570; WB 24.08.1958, S. 744; Schem. 1976, S. 127; pde 9/2002, 13/2002; Anlage zum Schem. 2013, S. 8.

Straubmeier, Joseph, * 10.01.1800 in Weidenwang (Pfarrei Staufersbuch), Sohn eines Landwirts, 1819-1821 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 28.08.1833 Priesterweihe, (1834) Hilfspriester in Gimpertshausen, (1835) Kaplan in Günching, 1835 Kooperator-Propositor in Litzlohe, dort 1836 Kooperator, (1837) Kooperator in Untermässing, 1837 Pfarrpropositor in Morsbach, 1838 Kooperator in Illschwang, 1838 in Stopfenheim, dann in Litzlohe, in Deining, in Döllwang, in Aberzhausen, in Eichstätt, zuletzt ab 1845 Pfr. in Staufersbuch, † 25.10.1869.

Vgl. Schem. 1834, S. 14, 1835, S. 39, 72, 1836, S. 37, 1837, S. 20, 59, 1838, S. 35; Pbl EI 16 (1869), S. 189 (Nachruf); Necr., S. 94; Mort., S. 107; SV1, S. 140.

Strauß, Ägidius, * 13.06.1886 als Lehrersohn in Haunstetten, 1897-1904 Besuch des hum. Gymnasiums Eichstätt, Textilgroßhändler in Neunkirchen/Saarland, nach dem Zweiten Weltkrieg in Eichstätt ansässig, bis 1973 ehrenamtlicher Archivpfleger des Landkreises Eichstätt, † 17.02.1975.

Vgl. Karl-Engelhardt Klaar: In memoriam Aegidius Strauß. In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 68 (1975), S. 57-58; SV2, S. 253.

Strauß, Bernhard, * 16.02.1812 (17.02.1812?) in Eichstätt, Sohn eines dortigen Metzgers, 1821-1828 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in D 349, heute Westenstraße 62, wohnend), bis 1835/36 Studium der Medizin an der Universität München, 1836 Promotion zum Dr. med., ab 1842 (1852; 1863) prakt. Arzt in München.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1835/36, S. 29; Ärzte-Schematismus, 1852 [ohne Paginierung], 1863, S. 4; SV1, S. 140; Staatl. Archive Bayerns, Findmittel. In: <<http://www.gda.bayern.de/findmittel/ead/ansicht.php?fb=17&lf=66&rgt=200781&alt=24244&argt=24273#ae>> (Aufruf 16.03.2013).

Strauß, Joseph, * 19.12.1854 in Eichstätt [im SV2: * 21.12.1853 in Eichstätt], Sohn eines dortigen Metzgermeisters, 1865-1869 Gymnasiast in Eichstätt, 1870 Eintritt in die Stadtverwaltung von Eichstätt, bald 2. Magistrats-offiziant, 1879 Stadtschreiber, Obersekretär, verdient um die Aufwärtsentwicklung der städtischen Sparkasse, † 21.03.1933 in Eichstätt.

Vgl. Eichstätter Volkszeitung 21.03.1933; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 50/51 (1935/36), S. 101, 64 (1971), S. 126; SV2, S. 253 (Nr. 3191).

Strauß, Lorenz, * 27.07.1883 in Kinding, Sohn eines dortigen Bäckermeisters, ab 1894 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1909 Priesterweihe, ab 18.08.1909 Kooperator in Raitenbuch, ab 11.07.1910 Hauskaplan in Elbersroth, ab 17.05.1911 in Kevenhüll, ab 26.06.1911 2., ab 29.07.1913 1. Kooperator in Spalt (Gründung eines der ersten Jugendvereine der Diözese), ab 03.07.1915 Expositus für Hagsbronn in Spalt, ab 25.04.1916 1. Kooperator in Herrieden, ab 30.11.1921 Pfarrpropositor in Illschwang, dort ab 29.03.1922 Pfr., ab 01.12.1943 Pfr. in Gungolding, ab 01.10.1946 Kommodant in Kinding, Bischöfl. Geistl. Rat, † 03.02.1968 im Priesterheim S. Augustin in Neuburg a. d. Do. (dort ab 1965).

Vgl. Schem. 1952, S. 108; WB 18.02.1968, S. 7 (Nachruf m. Foto); Schem. 1969, S. 102; SV2, S. 253; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 565.

Strauß, Max, * 04.08.1892 in Kinding, Sohn eines dortigen Bäckermeisters (Bruder von Lorenz Strauß, siehe oben), 29.06.1923 Priesterweihe, ab 01.08.1923 Kooperator in Deining, ab 16.10.1924 Kooperator in Breitenbrunn, ab 16.07.1925 Assistent am Bischöfl. Seminar in Eichstätt, ab 01.09.1927 beurlaubt nach Brasilien, dort Missionar/Pfarrer in Sao Lourenco, † 04.07.1941 in Pelotas (Brasilien).

Vgl. Schem. 1915, S. 17, 1922, S. 13, 1925, S. 21, 1926, S. 111; WB 07.03.1948, S. 20; Schem. 1948, S. 94.

Strauß, Michael, * 21.07.1831 in Neuburg a. d. Do., Sohn eines dortigen Schneiders, 1851/52 Gymnasiast in Eichstätt, 1852/53 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1853 Studium der Philosophie an der Universität München, † 1893 als Bahnexpeditor in Straubing?

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1852/53, S. 52; Romst., S. 101; SV2, S. 253.

Streb, Joseph, * 30.01.1837 in Rudletzhof, Köblersohn, 1852-1859 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1859-1864 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 23.01.1864 Priesterweihe, ab 01.02.1864 Kooperator in Raitenbuch, ab 19.04.1865 2. Kooperator in Hilpoltstein, ab 17.11.1868 1. Kooperator in Monheim, 1871 Romfahrt, ab 13.12.1872 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab 24.04.1875 Pfr. in Raiten-

buch (Kirchenneubau), zugl. ab 13.08.1883 Kammerer des Dekanates Ellingen, ab 26.10.1912 Spitalpfarrer in Eichstätt, † 07.01.1917.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 5; Schem. 1885, S. 37; Romst., S. 101; Schem. 1915, S. 90; Pbl EI 64 (1917), S. 4; Mort., S. 3; KiZ 08.05.1977, S. 23 (m. Foto); SV2, S. 253.

Strehle, Franz Joseph, * 18.03.1809 in Monheim, Sohn eines dortigen Getreidemessers, 1821-1825 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei Barbara Weber in G 109, heute Sebastiangasse 6, ab 1823/24 beim Tagelöhner Reinbold in G 114, heute Frauenberg 8, wohnend, 28.08.1833 Priesterweihe, (1834) Kooperatur-Provisor in Pleinfeld, (1835) 2. Stadtkooperatur-Provisor in Wemding, dort 1836 2. Stadtkooperator, (1837) 1. Stadtkooperator in Spalt, (1838) Kooperator in Untermässing, in Breitenbrunn, in Berching, auf der Wülzburg b. Weißenburg, zuletzt ab 03.07.1849 Pfr. in Schelldorf † 28.09.1879.

Vgl. Schem. 1834, S. 19, 34, 1835, S. 37, 1836, S. 34, 1837, S. 41, 1838, S. 20, 1875, S. 40; Pbl EI 26 (1879), S. 162; Necr., S. 103; Mort., S. 97; SV1, S. 140.

Strehle, Karl, * 07.11.1922 in Flotzheim, Bauernsohn, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1942 Abitur), anschl. bis 1945 Wehrdienst, Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1950 Priesterweihe, ab 01.08.1950 Kooperator in Dollnstein, ab 01.09.1950 in Lauterhofen, ab 01.11.1952 in Dietfurt, dort ab 01.02.1955 Stadtpfarrer (zugl. 1975-1987 Kammerer des Dekanates Berching), Ehrenbürger von Dietfurt, ab 1992 i. R. in Dietfurt, dort zuletzt im Caritas-Altenheim, † 21.03.2003.

Vgl. KiZ 20.07.1975, S. 8; Schem. 1976, S. 121; pde 13/2003; [Pfr.] Karl Strehle [o. 1950] 80-jährig verstorben. In: <dk> 23.03.2003; Reihenfolge bei Trauerzug [von Karl Strehle] nach festen Regeln. In: <dk> 24.03.2003; In über 50-jährigem Wirken segensreiche Spuren hinterlassen. In: <dk> 26.03.2003; In Erinnerung an Karl Strehle [Gedenktag anl. 85. Geburtstag]. In: <dk> 04.11.2007; Pfarrer Strehle [mit Pfarrheim-Benennung] besonders geehrt. In: <dk> 08.11.2007.

Strehler, Fritz, * 02.07.1805 in Eichstätt als Sohn eines bis 1805 in Eichstätt ansässigen Arztes, dann in Beilngries wirkenden Landgerichtsarztes († vor 1814), 1814-1819 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1825) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1826/27 stud. phil. an der Universität München, dort ab 1828/29 Jurastudium, (bis 1839) kgl. Appellationsgerichts-Accessist in München, ab 1839 kgl. Landgerichts-Assessor in Moosburg, 1839 Verehelichung mit Aloise Herrmann aus Neuburg a. d. Do., ab 1847 II. Assessor beim kgl. Landgericht Vilsbiburg, ab 14.06.1870 kgl. Landrichter i. R. in Pfarrkirchen. - An der Studienanstalt in Eichstätt waren auch seine Brüder **Strehler, Ludwig Friedrich**, * 18.05.1804 in Eichstätt, 1814-1819 an der Studienanstalt, ab 05.11.1825 Studium der Pharmazie an der Universität Landshut, (1839) Assistent des chemischen Laboratoriums der Polytechnischen Schule in München, ab Okt. 1839 (1840/41) kgl. Lehrer der Naturgeschichte, Chemie und Technologie an der Landwirtschafts- und Gewerbs-Schule in Ingolstadt (Verf. u. a. einer Übersicht der um Ingolstadt wildwachsenden phanerogamischen Pflanzen, 1840/41), (1843; 1869/70) Lehrer für Chemie, Naturgeschichte, Gewerbslehre und Landwirtschaft an der Kgl. Landwirtschafts- und Gewerbschule I. Klasse in Straubing, † Okt. 1870 in Straubing, und **Strehler, Maximilian Joseph** (siehe unten).

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt zu Neuburg 1825, S. 12; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 43 [dort „Streller“]; Allg. Zeitung, 12.12.1836, S. 2375; Carl Christian Schmidt: Jahrbücher der in- und ausländischen gesammten Medicin, 2. Supplementband, 1840, S. 372; Jahresbericht der Landwirtschafts- und Gewerbschule zu Ingolstadt 1839, S. 17, 29; Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern 1839, S. 379; Königlich Bayerisches Intelligenz-Blatt für Oberfranken. Bayreuth, 27.04.1839, S. 412; Intelligenzblatt der Königlichen Regierung von Oberbayern, 1847, Sp. 1629; JB Landwirtschaft- und Gewerbschule Straubing 1851/52, S. 7; Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern, 24.11.1838, Sp. 654f., 22.06.1870, Sp. 947; Franz Xaver Freninger: General-Repertorium über sämmtl. an der ... Universität zu Landshut von 1800 bis 1862 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 113; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1828/29, S. 38; Straubinger Tagblatt, 13.10.1870, S. 970; SV1, S. 140.

Strehler, Maximilian Joseph, * 11.10.1806 in Beilngries als Sohn des dortigen Landgerichtsarztes, 1817-1821 Besuch des Kgl./Herzoglich-Leuchtenbergischen Progymnasiums in Eichstätt (bei der verwitweten Mutter in C 251 am Roßmarkt, heute Luitpoldstraße 20, wohnend), (1825) Besuch der Kgl. Studienanstalt in München, ab 15.11.1825 Studium der Philosophie an der Universität Landshut, 1826/27 Medizinstudent an der Universität München, (1828-1830 2 Reisen von Rotterdam nach Batavia auf der Insel Java und zur Insel St. Helena, darüber Verf. von „Mittheilungen aus meinem Tagebuche“, Nürnberg, 1832), 1830 Promotion zum Dr. med. an der Universität Würzburg, Blatternspitalarzt in Würzburg, 1831/32 beim Cholera-Ausbruch in Wien, Niederösterreich und Ungarn (Verf. von „Die morgenländische Brechruhr,“ 1837), (1840) prakt. Arzt in Neumarkt i. d. Opf., (1841;

1847) Kgl. Landgerichtsarzt in Mallersdorf/Ndb. (Verf. von „Die Frage über Freigebung der ärztlichen Praxis in Bayern,“ Regensburg, 1847), † 1849.

Vgl. Verzeichniß der Studierenden an der Königlichen Studien-Anstalt zu München, 1825, S. 6; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 43 [dort „Ströhler“]; Adolph Carl Peter Callisen: Medicinisches Schriftsteller-Lexicon der jetzt lebenden Aerzte... 18. Bd., Kopenhagen, 1834, S. 477; Berichte bayerischer Aerzte über Cholera morbus. München, 1832, S. VIII, 58; Bayerische Blätter für Geschichte, Statistik, Literatur und Kunst, 1832, S. 86; G. Ludwig Ditterich (Hg.): Neue medicinisch-chirurgische Zeitung. München, 3. Bd. 1849, S. 32; SV1, S. 140f.; SV1, S. 140f.

Streibl, Joseph, * 12.02.1802 in Eichstätt, Sohn eines fürstbischöfl. Kutschers in E 141 (heute Antonistraße 5), 1814-1819 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, ab 12.11.1823 Studium der Philosophie an der Universität Landshut, 10.08.1826 Priesterweihe, (1827) Kaplaneiverweser in Velburg, 1828/29 Provisor in Thannhausen, ab 1829 Kooperatorbenefiziat in Obereschenbach, als solcher † 21.12.1833.

Vgl. Schem. 1827, S. 28, 1828, S. 28, 1829, S. 32, 95, 1830, S. 70, 1831, S. 32, 1832, S. 33, 1834, S. 37; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 111; SV1, S. 140.

Streidl, Karl, * 24.10.1907 in Roth, 1927 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1932 Priesterweihe, ab 01.08.1932 Kooperator in Kipfenberg, ab 01.11.1934 2., ab 01.05.1935 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., dort ab 01.11.1938 Chordirektor an der Stadtpfarrkirche, dort (1941) Pfarrbenefiziumsprovisor, ab 1941 Kriegsdienst, † (gef.) 10.05.1944 als San.Uffz. bei Sebastopol.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 17; Schem. 1935, S. 107, 1941, S. 54, 119; WB Nr. 10/11, April 1946, S. 53.

Strigl, Joseph, * 04.02.1828 in Demling (LG Ingolstadt), Lehrersohn, 1843-1849 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1849-1854 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 22.07.1854 Priesterweihe, 1854 Hilfspriester in Ingolstadt/St. Moritz, ab Dez. 1854 3. Kooperator in Monheim, ab 24.09.1855 Kooperator in Wolferstadt, ab 17.01.1857 Kaplan in Altdorf, ab 17.08.1857 Kooperator in Kastl, dort ab Mai 1859 Provisor, ab Nov. 1859 Provisor in Darshofen, ab Febr. 1860 2., ab Juli 1861 1. Kooperator in Herrieden, 1866 Provisor in Kottingwörth, 1867 Provisor in Kaldorf, dort ab 23.07.1867 Pfr., als solcher † 11.07.1873.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 181, 2 (1855), S. 163, 4 (1857), S. 13, 154, 6 (1859), S. 93, 185, 7 (1860), S. 28, 8 (1861), S. 126, 20 (1873), S. 119, 134f. (Nachruf); Romst., S. 101; Schem. 1870, S. 26; Mort., S. 69; SV2, S. 254.

Strobel/Strobl, Franz Karl, * 15.02.1805 in Neuburg a. d. Do., Sohn eines um 1815/16 in Eichstätt tätigen Kgl.-bayer. Siegelbeamten, 1814-1816 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in G 110, heute Sebastianengasse 4, wohnend), nach Versetzung des Vaters nach Augsburg, der neuen Hauptstadt des Oberdonaukreises, ab 1817 an der dortigen Kgl. Studienanstalt, ab 04.11.1825 Studium der Philosophie an der Universität Landshut, ab 1826/27 Studium der Theologie an der Universität München, 03.07.1829 Priesterweihe (für die Diözese Augsburg), ab 26.03.1834 Pfr. in Pferssee, zugl. (1840) Distriktschulinspektor im Kgl. Landgericht Göggingen, ab 15.09.1840 (1860) Pfr. in Taiting und Bitzenhofen (LG Friedberg), zugl. Kgl. Schulinspektor im Distrikt Friedberg I, † 03.10.1868.

Vgl. JB von der Kgl. Gymnasialanstalt zu Augsburg, bekannt gemacht bey der öffentlichen Preisvertheilung. Augsburg, 1817, S. 46; Franz Xaver Freninger: General-Repertorium über sämmtl. an der ... Universität zu Landshut von 1800 bis 1862 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 113; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 43; Schem. Augsburg 1837, S. 21, 1840, S. 20, 1860, S. 52, 1869, S. 189 [in den Augsburger Quellen auch: Strobl]; SV1, S. 142.

Strobl, Franz Xaver, * 21.06.1833 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1846-1854 Gymnasiast in Eichstätt, 1854/55 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † 11.08.1883 als städtischer Tierarzt in München.

Vgl. Romst., S. 102; SV2, S. 254.

Strobl, Gustav, * 15.02.1882, Altphilologe, 1904 Hauptkonkurs, 1906-1909 Gymn.Ass. am Neuen Gymnasium in Regensburg, ab 01.02.1909 (1915) als StR am Gymnasiallehrer am Neuen Gymnasium in Nürnberg, ab 30.09.1915 zur Unterrichtsaushilfe am hum. Gymnasium in Eichstätt, wieder in Nürnberg (an der Realschule) (ab 01.04.1920 Tit. StProf., ab 01.05.1921 StProf.), 01.09.1934-1935 am hum. Gymnasium in Eichstätt als OstR Lehrkraft für Deutsch, Latein, Griechisch und Geschichte, ab 01.10.1935 (1939) OstD am Realgymnasium in Nürnberg, [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1951].

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1915/16, S. 23f.; Bayer. Philologenjahrbuch S. 36, 1939, S. 5; SGF1952, S. 45; Franz Hiltl: 80 Jahre Neues Gymnasium Regensburg. 1880-1960. Ein Beitrag zur Schul- und Kulturgeschichte Regensburgs. Regensburg, 1960, S. 85.



Strobl, Heribert, * 13.04.1934 in Riedelshof b. Kipfenberg, Sohn eines Landwirts, 1947-1956 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1956-1961 Jurastudium an der Universität München und (im WS 1958/59) in Berlin, nach dem 2. Juristischen Staatsexamen ab 1966 Reg.Ass. bei der Landesversicherungsanstalt in Bayreuth, aufgrund eines Unglücksfalls ab 1968 dienstunfähig, freier Mitarbeiter des „Eichstätter Kurier“, † 29.06.1981.

Vgl. Nachruf in: Alchimonenblatt, Heft 2, 1981, S. 26 (m. Portrait-Abb.).

Strobl, Joseph, * 28.02.1832 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Schuhmachers, 1844-1852 Gymnasiast in Eichstätt, 1852-1854 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † 28.10.1858 als Student der Philologie in München.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1855/56, S. 47; Romst., S. 102; SV2, S. 254.

Strobl, Willibald, * 17.03.1882 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Schreinermeisters, ab 1895 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 29.06.1909 Priesterweihe, ab 16.07.1909 Kooperator in Wolferstadt, ab 15.09.1913 Benefiziat in Breienthal, ab 05.04.1916 Pfr. in Klapfenberg, ab 19.05.1927 Pfr. von Wolferstadt (Schw.), dort freies. † 24.03.1957 als Kommorant, dort bestattet.

Vgl. 40jähriges Jubiläum in Wolferstadt. In: WB 25.09.1949, S. 175; Schem. 1952, S. 70, 108; WB 07.04.1957, S. 265; WB 21.04.1957, S. 320 (Nachruf; m. Port.); Schem. 1958, S. 99; SV2, S. 254.

Stroh, Johann, * 24.01.1876 in Stadtsteinach, ab 1896/97 Studium der Philologie an der Universität München, 1900 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes, Dr., (1905) Gymn.Assistent am Gymnasium bei St. Stephan in Augsburg, später Gymnasiallehrer, 1917 in zeitweiligem Ruhestand, ab 01.01.1918 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt (ab 05.01.1918 weiterhin zur Unterrichtsaushilfe am Progymnasium in Weißenburg), (1918/19) Klassenleiter am hum. Gymn. Eichstätt, dort ab 1919/20 (1921/22) Gymn.Prof./StProf.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1896/97, S. 102; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 74f; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1917/18, S. 19, 1918/19, S. [3], 1921/22, S. [3] [nicht mehr im nächsten JB f. d. Schuljahr 1928/29, nicht im Philologenjahrbuch 1925].

Strüpf, Johann Friedrich, * 03.04.1816 in Bamberg, Sohn eines dortigen Stadtrats und Gastwirts († vor 1825), 1825-1829 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei seinem Onkel, Bischof Johann Friedrich Oesterreicher, wohnend), anschl. bis 1833/34 an der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do., 1834/35 Philosophie-, ab 1835/36 Medizinstudium an der Universität München, 1839 Promotion zum Dr. med., ab 1843 (1852) praktischer Arzt in Scheßlitz, 1845 Verehelichung mit Babette geb. Schrauder, 1864-1867 praktischer Arzt in Bamberg, ab 16.05.1867 prakt. Arzt und Bezirksarzt II. Kl. in Scheßlitz, † um 1888.

Vgl. JB Kgl. Studien- u. Erz.Anstalt Neuburg 1831, S. 12, 15, 1833, S. 91834, S. 15; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1834/35, S. 38, 1835/36, S. 29; Schematismus der promovierten, zur Praxis berechtigten Aerzte Bayerns, 1852 [ohne Paginierung]; Ärztl. Intelligenzblatt, 11. Jg. 1864, S. 238; Königlich Bayerisches Intelligenz-Blatt für Oberfranken, 1845, S. 950, 1867, S. 536; Regierungsblatt für das Königreich Bayern, 1872, 2. Bd., Sp. 2275/2276; SV1, S. 142f.

Struller, Anton, * 29.03.1845 in Ohlangen (LG Hilpoltstein), Sohn eines dortigen Gütlers und Zimmermanns, 1857-1865 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1865-1868 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, als cand. theol. † 03.10.1868 in Freystadt.

Vgl. Pbl EI 15 (1868), S. 159; Romst., S. 102; SV2, S. 254.

Struller, Michael, * 16.11.1839 in Untermässing, Sohn eines Landwirts, 1855-1861 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (ab Sept. 1855 Konviktor in der niederen Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars), 1861-1866 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 27.05.1866 Priesterweihe, anschl. Seminarpräfekt, 1870 2., 1871 1. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab dem gleichen Jahr Stadtpfarrchorregent und Benefiziumsprovisor in Neumarkt i. d. Opf., 1874 dort Pfarrbenefiziat, 1893 Pfarrprovisor in Holnstein, dort ab 04.10.1893 Pfr., als solcher † 09.02.1907.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 155; JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 7; Schem. 1885, S. 50, 1895, S. 31; Romst., S. 102; Pbl EI 40 (1893), S. 95, 108 (sowie frühere Jahrgänge); Georg Rabl: Michael Struller, Pfarrer in Holnstein, † 9. Februar 1907. In: Pbl EI 45 (1907), S. 39f.; SV2, S. 255.

Stufler, Johann Baptist, * 03.02.1865 in Hirnstetten, Sohn eines dortigen Köblers, 1876-1884 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1884-1889 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 17.03.1889 Priesterweihe, Kaplan in Kipfenberg, in Berching, 01.06.1892 Eintritt in den Jesuitenorden (österr. Provinz), weitere Studien in Preßburg und in Innsbruck, Dr. theol., 1903 Habilitation für philosophische Propädeutik, ab 1904 Privatdozent, März 1908-1937 o. ö. Prof. für Dogmatik an der Universität Innsbruck, Neuscholastiker (in der Modernismuskontroverse literarischer Gegner von Herman Schell, Würzburg), nach 1945 im Novizenhaus in St. Andrä im Lavanttal/Kärnten, dort † 28.08.1952.

Vgl. Schem. 1885, S. 22; Romst., S. 102.; Ludwig Koch: Jesuiten-Lexikon. Paderborn, 1934, Sp. 1715; WB 01.01.1939, S. 9; WB 14.05.1939, S. 208; Diamantes Priestertagebuch von P. Johann Stufler SJ. In: WB 17.04.1949, S. 71; WB 19.10.1952, S. 262f.; Willibald Stufler: P. Dr. Johann Stufler SJ 1865-1952, Professor für Dogmatik an der Universität Innsbruck 1907-1937. Ca. 1960; Karl Hausberger: Stufler, Johann Baptist. In: Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon. Band XI (1996), Sp. 119f.; SV2, S. 255; Modernismuskontroverse und Theologenstreit. 2000, S. 57, FN 231; Walter Killy u. Rudolf Vierhaus: Dictionary of German Biography. Volume 9: Schmidt – Theyer. München, 2005, S. 532.

Stufler, Willibald, * 12.01.1916 in Hirnstetten, nach Kriegsdienst, Gefangenschaft und dem Abschluss seiner bereits vor dem Krieg begonnenen Studien 15.08.1948 Priesterweihe, ab 01.09.1948 Kooperator in Hilpoltstein, ab 01.05.1949 2. Kooperator in Schwabach, ab 01.08.1951 Benefiziumsprovisor in Abenberg, 16.06.1955-1990 Pfr. von Burgoberbach (Bau der Pfarrkirche 1958, des Kindergartens 1962 und des Pfarrheims 1980), 1967-1974 zusätzlich Kammerer des Dekanates Ornbau, 1974-1980 Dekan des Dekanates Herrieden, Ehrenbürger von Burgoberbach, i. R. in Eichstätt, † 17.01.2012 in Eichstätt.

Vgl. KiZ 22.07.1973, S. 19; Schem. 1976, S. 120; Fünf Jahrzehnte im Dienste des Herrn. Großer Bahnhof in Hirnstetten beim Priesterjubiläum Willibald Stuflers, In: EK 25.08.1998; pde 4/2012; Pfarrer Stufler gestorben. In: <dk> 18.01.2012.

Sturm, Ferdinand, * 25.03.1893 in Schöllkrippen, Sohn eines Kgl. Gerichtsvollziehers, in den 1900/10er Jahren in Eichstätt ansässig, 1912 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, zuletzt StProf. i. R., † 12.03.1962.

Vgl. JB 1910/11, S. 37, 1911/12, S. 34; Grabstein auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

Sturm, Joseph, * 13.10.1855 in Rüdesheim, 1879 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, Dr. phil., (1883) in Marktheidenfeld, ab 15.09.1886 StLehrer am Neuen Gymnasium in Würzburg, ab 15.05.1898 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.03.1901 Versetzung auf sein Ansuchen hin an das Neue Gymnasium in Würzburg, Komtur des Päpstl. Gregoriusordens.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. [3], 47; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 76f., 89; SGF1927, S. 133.

Sturm, Joseph, Sohn des Vorgenannten, * 09.11.1883 in Marktheidenfeld, 1898-1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt.

Vgl. SV2, S. 256 (Nr. 321).

Sturm, Simon, (P. Benedikt OSB), * 30.05.1862 in Trautmannshofen (Opf.), Sohn eines dortigen Krämers, 1874-1882 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1882-1887 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 26.03.1887 Priesterweihe, ab 04.04.1897 Kooperator in Breitenbrunn, ab 03.04.1889 in Deining, ab 20.09.1890 2. Koope-

rator in Greiding, ab 15.04.1891 1. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 01.09.1891 Expositus in Heng, ab 13.05.1892 Schulexpositus in Hamberg, ab 25.10.1894 Pfr. in Pfraunfeld, ab 13.12.1899 Pfr. in Flotzheim, ab 26.07.1912 Pfr. in Neunstetten, res. 1926, Provisor, 26.12.1927 benediktinische Ordensprofess in Plankstetten, P. Benedikt OSB, 1928-1933 Lehrer an der landwirtschaftlichen Winterschule des Klosters Plankstetten, zugl. 1928-1931 Klosterbibliothekar und Gastmeister, 1935-1943 Subprior in der Abtei Plankstetten, † 18.05.1943.

Vgl. Schem. 1885, S. 21; Romst., S. 102; Schem. 1920, S. 87; WB Nr. 10/11, April 1946, S. 54; Bibliographie der deutschsprachigen Benediktiner 1880-1980. St. Ottilien, 1985, Bd. 1, S. 105; SV2, S. 256.

Surrer, Franz, * 04.05.1902, Dr., Lehrkraft am Landeserziehungsheim Neubeuern, 1932-1934 Seminarassistent an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, Assistent für höhere Mathematik und darstellende Geometrie an der Technischen Hochschule in München, StAss. am städtischen Mädchenlyzeum in Kitzingen und am Neuen Gymnasium in Würzburg, ab 1939 StR an der Dietrich-Eckart-Realschule in Neumarkt, als StR ab 01.09.1948 Lehrkraft für Mathematik am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, ab 01.07.1959 OStD (1961) am Gymnasium in Füssen, ab 01.09.1964 (1975/76) i. R.

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 2; Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 133f.; Bayer. Philologenjahrbuch 1939, S. 75, 1951, S. 57, 1961, S. 4.

Suttner, Joseph Georg, * 25.03.1827 in Landau (Pfalz), ab 1833 mit den Eltern in Kastl i. d. Opf., ab 1836 Besuch des Gymnasiums in Amberg und ab 1839 des Gymnasiums in Eichstätt, zugl. Zögling des Bischöfl. Seminars, 1844-1849 phil. und theol. (intern) am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, zugl. 1848 interimistischer Lektor der Philosophie am Eichstätter Lyzeum in Vertretung von Joseph Ernst, mit päpstl. Dispens 07.04.1849 Priesterweihe, 1849 Kooperator in Buxheim (mit Sitz in Eichstätt), Kooperator in Pollenfeld, 1849-1888 Kustos der Kgl. Bibliothek Eichstätt, 18.10.1850-1852 Dozent, 01.11.1852-1871 Prof. für Liturgik und Homiletik am Lyzeum Eichstätt, 1854-1867 Eybscher Benefiziat an der Spitalkirche in Eichstätt, 1854 Begründer und bis 1885 Redakteur des Pastoralblattes Eichstätt (darin - auch später - 285 Artikel unterschiedlicher Länge), Juli 1861-1887 Archivar des Bischöflichen Ordinariatsarchivs, zugl. 1863-1887 Prof. für Kirchengeschichte am Lyzeum Eichstätt, ab 15.04.1867 Domkapitular in Eichstätt, ab 26.11.1867 Summus custos, 27.04.1871-16.05.1887 Generalvikar, 19.05.1885-1888 Dompropst (durch päpstl. Verleihung), Okt. 1860 Bischöfl. Geistl. Rat, Verf. u. a. einer Geschichte des Bischöfl. Seminars in Eichstätt (1859), † 16.09.1888 in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 169, 8 (1861), S. 130; JB über das Lyceum Eichstätt für das Studienjahr 1871/72, S. 1, 1886/87, S. 3; Suttner, J. Ev., Trauerrede auf Joseph Georg Suttner. In: Pbl EI 35 (1888), Nr. 27, S. 118-120 (Nachruf); Romst., S. 102; (Lebensbild, in:) Pbl EI 42 (1895), S. [49]-52, [53]-55, 58f., 63f., 67f., [77]f., [81]f., 86f., 90-92, [93]-96, 98f.; W. Berdolt: Joseph Georg Suttner. Nekrolog. In: Verhandlungen des Histor. Vereins für Oberpfalz u. Regensburg 43 (1889), S. 235-237; A. Hirschmann: [Nekrolog]. In: Histor. Jahrbuch der Görresgesellschaft IX (1889?), S. 798f.; Franz Sales Romstöck: Personalstatistik und Bibliographie des Bischöfl. Lyceums in Eichstätt. Ingolstadt, 1894, S. 162-164; [Joseph Pemsel]: Josef Georg Suttner, Professor, Generalvikar und Dompropst in Eichstätt. Ein Lebensbild, entworfen von einem ehemaligen Schüler (1895); F. S. Romstöck: Suttner Joseph Georg. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 10 (1895), S. [103]; Necr., S. 111; Franz Sales Romstöck und Karl Vogt: Josef Georg Suttner. In: Lebensläufe aus Franken. Bd. 1, Würzburg, 1919, S. 445-451; Mort., S. 93; Klaus Kreitmeir: Suttner, Joseph Georg. In: Erwin Gatz: Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Berlin, 1983, S. 752f.; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 398; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 166-174; Ders.: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 163-166; Suttner, Joseph Georg, Prof. In: Siegfried Schieweck-Mauk: „... unvergeßliche Jahre“. Köln, 2007, S. 362f.; JG2007, S. 10f., 15.

Taußkirchen zu Guttenberg auf Ybm, Anton Max Ferdinand Theodor Eduard Graf von, * 23.11.1805 in Wildenstein, Sohn von Maximilian Graf von Taußkirchen (* 1775, † 1839), Kgl.-bayer. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Wildenstein, und seiner Ehefrau Aloisia geb. Freiin von Waidmannsdorf, 1818-1820 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei Prof. Haas im Collegium Willibaldinum wohnend), ab 04.11.1825 Philosophiestudium an der Universität Landshut, ab 1826/27 Jurastudium an der nach München verlegten Universität, 1. Verhehlung mit Amalia Freiin von Gumpenberg auf Pöttmes (* 1805), 2. Verhehlung mit Karolina Freiin von Gugler auf Zeilhofen (* 1804), drei Kinder aus erster Ehe, † 20.10.1862 in Giesing.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 43; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 114; SV1, S. 142 [Ex. im DAEI mit handschriftl. Ergänzungen von Brun Appel]; Ahnentafel von GeneAll.net, in: <http://www.geneall.net/D/per_page.php?id=1857692> (Aufruf 04.05.2013).

Templer, Johann Baptist, * 19.08.1848 in Mantlach, Sohn eines Landwirts, 1860-1868 Gymnasiast und Seminarist (Conviktor) in Eichstätt, 1868-1873 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 29.03.1873 Priesterweihe, ab 14.04.1873 Kooperator in Raitenbuch, dort ab 28.12.1874 Provisor, ab 16.04.1875 Kooperator in Pleinfeld, ab

20.09.1876 Provisor in Veitsaurach, ab 17.11.1876 2. Kooperator in Herrieden, ab 04.08.1877 Benefiziat in Eschenbach, ab 19.08.1882 Krankenhausbenefiziat in Ingolstadt, ab 17.11.1887 Pfr. in Unterstall, 1905 Benefiziumsprovisor, 1907 Kammerer, Dekan, 1909 Bischöfl. Geistl. Rat, † 29.01.1915 als Benefiziat in Unterstall.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 153; JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 7; Schem. 1885, S. 42; Romst., S. 103; Schem. 1915, S. 92; Pbl EI 62 (1915), S. 12, 26 (Nachruf); Mort., S. 10.

Thiermeyer, Andreas, * 01.10.1949 in Altdorf b. Titting, Besuch des Gymnasiums der Spätberufenschule Fokenfeld, Studium an der Gesamthochschule Eichstätt und ein Jahr in Jerusalem, 18.06.1977 Priesterweihe, ab 31.07.1977 Ferienvertretung in Ingolstadt-Ringsee, ab 14.08.1977 freigestellt für die Benediktinerabtei Niederalteich, nach Rückkehr in die Diözese Eichstätt ab 01.08.1985 Pfarradministrator in Illschwang, ab 16.08.1988 freigestellt zum Weiterstudium in Rom (Orientalisches Institut/Gregoriana), Dr. theol., Lic. in scient. eccl. oriental., 17.05.1991-01.05.1994 Mitarbeit in der Pfarrei und im Dekanat Beilngries, ab 24.02.1992 freigestellt zur Habilitation an der Universität Würzburg, ab 01.05.1994 Pfr. in Weißenburg, 01.05.1998 Beauftragung zur Vorbereitung zur Errichtung des Collegium Orientale in Eichstätt, ab 01.09.1998 dessen (erster) Rektor, 22.06.2002 Erhebung zum Mitrierten Erzpriester (Protopresbyter Mitrophor, ukrainisch griechisch-katholische Kirche), ab 01.09.2008 Wallfahrtsrektor und Direktor des Diözesanjugendhauses auf dem Habsberg, 01.09.2009-31.08.2011 zusätzlich Pfarradministrator von Oberwiesenacker und Dietkirchen (10.10.2010 Weihe zum Titular-Archimandrit der Abtei St. Stephanus in Remety/Ukraine), ab 01.01.2011 Umweltbeauftragter der Diözese Eichstätt, Konsultor in der vatikanischen Ostkirchen-Kongregation.

Vgl. KiZ 19.06.1977, S. 5; Ein „Altdorfer Pfarrkind“. Dr. Andreas A. Thiermeyer 25 Jahre Priester. In: KiZ 28.07.2002; Feier für „Altdorfer Pfarrkind“. In: <dk> 30.11.2002; Andreas Thiermeyer Würde eines Erzpriesters verliehen. In: Dass.; pde 17/2008, 39/2010, 3/2011; Neuer Pfarrer für die Umwelt. In: <dk> 17.01.2011; Anlage zum Schem. 2013, S. 26f.

Thiermeyer, Michael, * 24.02.1922 in Grafenberg, 1942 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Heeresdienst, bis 1948 in russischer Kriegsgefangenschaft (drei Jahre Bergwerksarbeit in Stalingrad), 29.06.1953 Priesterweihe, ab 01.08.1953 Kooperator in Unsernherrn, ab 01.07.1954 2. Kooperator in Neumarkt-Hofkirche, ab 01.09.1955 Aushilfspriester in Ingolstadt-Münsterpfarre, ab 16.11.1955 Gebietskaplan der CAJ und ab 16.03.1958 Diözesanpräses des Kath. Werkvolks, ab 1965 Betriebsseelsorger für den Raum Ingolstadt, ab 01.12.1967 Stadtpfarrer von Ingolstadt/St. Augustin, ab 01.09.1973 Domkapitular und Provisor von Ingolstadt/St. Augustin, Sekretär des Priesterrates, Mitglied der Würzburger Gemeinsamen Synode, † 30.07.1988 in Südtirol.

Vgl. WB 27.10.1963, S. 12, 03.12.1967, S. 11, 11.02.1968, S. 7; Sieben Synodalen des Bistums wurden gewählt. In: KiZ/WB 12.07.1970, S. 8; KiZ 29.07.1973, S. 7; Schem. 1976, S. 124, 1982, S. 125, 1991, S. 118.

Thoma, Johann, * 13.03.1924 in Dietfurt, 29.06.1951 Priesterweihe, ab 01.08.1951 Aushilfspriester in Kaldorf, ab 16.09.1951 Kooperator in Fünfstetten, ab 16.10.1951 in Hilpoltstein, ab 01.11.1953 Benefiziumsprovisor in Albersberg, ab 16.12.1957 Pfarrprovisor in Mörsdorf-Ebenried b. Freystadt, dort 01.05.1958-2002 Pfr., † 26.12.2002.

Vgl. pde 25/2001, 1/2003; Am heutigen Festtag der Apostelfürsten Petrus und Paulus feiern zahlreiche Priester der Diözese runde Jahrestage ihrer Weihe. In: <dk> 30.11.2002; Stets Anregungen und Hilfe geben. Pfarrer Hans Thoma will sich noch lange nicht aufs Altenteil zurückziehen. In: <dk> 30.11.2002; 50 Jahre lang Gott und den Menschen gedient. Goldenes Priesterjubiläum von Hans Thoma / Empfang im Pfarrheim / Mit der Heimat eng verbunden. In: <dk> 30.11.2002; Trauer um Pfarrer Johann Thoma. In: <dk> 27.12.2002; Pfarrer Hans Thoma nach langer Krankheit gestorben. In: <dk> 27.12.2002; Er tat Dienst „solange ihn die Füße trugen“. [Über seine Beerdigung]. In: <dk> 02.01.2003.

Thomas, Johann Joseph, * 28.08.1866 in Dieburg (Hessen), Sohn eines dortigen Bürodieners, 1876-1884 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1884-1887 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 30.12.1888 Priesterweihe in Mainz, (1892) Kaplan von St. Paul in Offenbach a. M. für Nidda und Büdingen (dort Bau einer Kapelle für den Gottesdienst), ab 1894 in Gießen, ab 14.01.1897 Pfr. in Unter-Schönmatenweg (Dekanat Heppenheim), (1923; 1937) Pfr. in Oppershofen b. Rockenberg, Geistl. Rat, ab 1939 i. R. in Dieburg, † 1948.

Vgl. Romst., S. 194; Schem. Mainz 1898, S. 232, 1923, S. 12, 1937, S. XXXVI, 1939, S. XLIV, 1947, S. 31; SV2, S. 275; 40 Jahre Bonifatiuskirche Büdingen. Festschrift. Büdingen, 2005, S. 11f.

Thorwarth, Franz Anton, * 17.02.1799 in Ehingen, Bauernsohn, 1814-1816 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei der Hofkutscherswitwe Kühl in E 70, heute Rot-Kreuz-Gasse 11, wohnend), anschl. Gymnasiast an der Kgl. Studienanstalt in Dillingen, ab 06.11.1820 stud. phil. an der Universität Landshut, 01.05.1824 Prie-

sterweihe für die Diözese Augsburg, ab 04.02.1851 Pfr. in Hollenbach (Landkapitel Neuburg a. d. Do.), als solcher † 1871.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Dillingen 1817, S. 33; Schem. Augsburg 1856, S. 104; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 115; Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg, 1871, Sp. 1596f.; SV1, S. 142f.

Thumann, Konrad, * 02.01.1826 in Stöckelsberg, Sohn eines dortigen Zimmermanns, 1840-1847 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1847-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 05.06.1852 Priesterweihe, 1853 Seminarpriester in Eichstätt, 1854 Kooperator in Eutenhofen (ab 16.04.1857 dort Provisor), ab 02.06.1858 2., ab 26.07.1859 1. Kooperator in Ingolstadt, zugl. Provisor für Feldkirchen, ab 02.01.1863 Pfr. in Unsernherrn, ab 28.10.1876 Pfr. in Gelbelsee, dort † 10.04. 1880.

Vgl. Schem. 1853, S. 9, 43, 1854, S. 20, 1865, S. 29, 1880, S. 43; Pbl EI 4 (1857), S. 83, 5 (1858), S. 106, 27 (1880), S. 75, 6 (1869), S. 129; Romst., S. 104; Necr., S. 104.

Thumann, Michael, * 20. od. 21.04.1871 in Beilngries, Sohn eines dortigen Boten, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 19.03.1896 Priesterweihe, ab 02.04.1896 Kooperator in Allersberg, ab 27.04.1897 2. Kooperator und ab 25.09.1897 Katechet in Neumarkt i. d. Opf., ab 12.03.1898 Kurat-Benefiziumsprovisor in Erasbach, dort ab 12.03.1899 Kuratbenefiziat, ab 20.09.1902 Pfr. in Neukirchen, ab 21.02.1905 Pfr. in Döllwang, ab 29.12.1913 Pfr. in Batzhausen, Schuldekan, † 07.03.1928.

Vgl. Schem. 1885, S. 25, 1926, S. 96; Pbl EI 75 (1928), S. 42; Schem. 1929, S. 86; SV2, S. 258.

Thurmayr, Ludwig, * 13.06.1878 (* 13.01.1878 lt. Philologenjahrbuch 1925) in Essenbach (Niederbayern), Altphilologe, 1902 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, Dr. phil., (1905) bis 1908 Gymn.Ass. am Theresiengymnasium in München, ab 21.12.1908 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt (ab 01.01.1909 StR), ab 01.01.1912 Gymnasiallehrer am Luitpoldgymnasium in München, ab 01.01.1919 Tit. StProf., ab 01.02.1920 (1936) StProf. am Theresiengymnasium in München, [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1939].

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 76; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1908/09, S. 54, 1911/12, S. 50; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 35, 1927, S. 6, 1933, S. 6, 1936, S. 6; SGF1927, S. 132, 135.

Thurnhofer, Franz Xaver, * 17.09.1872 in Röckenhofen, Sohn eines in den 1880/90er Jahren in Untermässing ansässigen Ökonoms, 1883-1892 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1892-1897 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 04.04.1897 Priesterweihe, ab 15.04.1897 Kooperator in Velburg, ab 05.10.1897 Hauskaplan in Pölling, ab 22.12.1898 Kooperator in Ellingen, ab 30.06.1900 Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 30.08.1901 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, Dr. phil., ab 03.07.1902 Pfarrprovisor in Großweingarten, dort ab 27.10.1902 Pfr., ab 05.07.1905 Pfr. in Pfraunfeld, ab 02.03.1922 Stadtpfarrer in Greding, ab 14.01.1925 Stadtpfarrer in Ingolstadt/Stadtpfarrkirche zur Sch. U. L. Frau, Stadtdekan, † 02.11.1929 in Ingolstadt.

Vgl. Romst., S. 104; Pbl EI 65 (1918), S. 89; Schem. 1926, S. 97; Pbl EI 76 (1929), S. 99; Mort., S. 110; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 3, 7; SV2, S. 258.

Tischner, Peter, * 02.09.1903 in Deinschwang, Sohn eines Landwirts, 1924 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1929 Priesterweihe, ab 01.08.1929 Kooperator in Unsernherrn, ab 16.04.1932 bis zum Tod Expositus (mit dem Titel „Pfarrer“) in Dorsbrunn, † 27.03.1992.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 16; Schem. 1976, S. 110, 1988 (Anlage), S. 4; Schem. 1991, S. 105; Pbl EI 139 (1992), S. 99; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 565.

Toews, Almuth, * 25.07.1948 in Tittmoning (Landkr. Lauffen), Schulbesuch in München, dort 1968 Abitur, 1969-1973 Studium der Anglistik und Geschichte an den Universitäten München und Münster, 1976 2. Staatsexamen am Josef-Hofmiller-Gymnasium in Freising, ab Sept. 1976 StR z. A. am Apian-Gymnasium in Ingolstadt, 1977-1986 aus familiären Gründen beurlaubt, 16.09.1986-18.02.2005 auf Teilzeitbasis Lehrkraft für Geschichte und Englisch am Willibald-Gymnasium Eichstätt (1988 StR, 2001 OStR), ab 2005 i. R.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 2001, S. 218; JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 2004/05, S. 82f.; SGF2010, S. 17.

Trapp, Eugen, * 24.02.1884 in Regensburg, geprüfter Lehramtskandidat, Altphilologe, StAss., ab Jan. 1914 zur Unterrichtsaushilfe am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 01.09.1919 StR, (1925) an der Realschule in Regensburg, ab 01.10.1937 als StProf. am Realgymnasium in Regensburg, zuletzt am Gymnasium in Regensburg als OStD Ministerialbeauftragter für die Oberpfalz, zw. 1939 und 1951 i. R., † wohl zw. 1951 und 1958.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1913/14, S. 46; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 41, 1939, S. 30, 1951, S. 98; SGF1927, S. 136.

Tratz, Benedikt, * 11.11.1848 in Böhming, Sohn eines Gütlers in Rieshofen (in den 1860er Jahren), 1860-1868 Gymnasiast in Eichstätt, 1868/69 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) Postoffizial beim Kgl. Oberpostamt für Schwaben und Neuburg a. d. Do. in Augsburg.

Vgl. Romst., S. 104; SV2, S. 258.

Traub, Franz, * 10.06.1898 in Weinberg b. Feuchtwangen, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, im Ersten Weltkrieg ab 21.06.1917 Heeresdienst, Studium am Bischöfl. Lyzeum / an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1923 Priesterweihe, ab 06.07.1923 Aushilfspriester in Flotzheim, ab 16.09.1923 Kooperator in Gunzenhausen, ab 01.08.1926 Schulexpositus in Hamberg, ab 16.01.1929 Pfr. in Lengenfeld, (1952) Schuldekan für den Bezirk Velburg, viele Jahre Verfasser des Direktoriums der Diözese Eichstätt, ab 1963 i. R. in Neumarkt/St. Johannes, dort † 25.08.1971.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1916/17, S. 19; Schem. 1952, S. 68, 113; KiZ 12.09.1971, S. 6 (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 565.

Treffer, Alois, * 24.08.1837 in Gelbelsee, Sohn eines dortigen Köblers, 1850-1858 Gymnasiast in Eichstätt, 1860/61 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1861/62) Jurastudium an der Universität München, dann militärische Laufbahn, ab 20.05.1866 Unterleutnant bei der Gendarmerie-Compagnie von Schwaben und Neuburg im 12. Infanterie-Regiment, zuletzt Second-Leutnant in Neu-Ulm, ab 22.04.1870 für ein Jahr in den Ruhestand versetzt, wohnhaft in München, dort † 15.08.1870.

Vgl. Verordnungsblatt des Königlich Bayerischen Kriegsministeriums. 1866, Nr. 16, S. 104; Militär-Handbuch des Königreiches Bayern. Verfaßt nach dem Stande vom 16. April 1870, S. 246; Regierungsblatt für das Königreich Bayern, 1870, Sp. 662; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 385; Romst., S. 104; SV2, S. 259.

Treffer, Franz Xaver, * 05.04.1833 in Gelbelsee, Sohn eines dortigen Köblers, 1844-1852 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1852-1857 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 25.07.1857 Priesterweihe, ab 09.10.1857 Kaplan in Liebenstadt, ab Juli 1860 2. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab Juni 1862 Hausgeistlicher an der kgl. Strafanstalt in Rebendorf, ab 31.07.1866 Pfarrkurat in Lichtenau, ab 16.03.1869 Pfr. in Ensfeld, als solcher † 02.10.1870.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 3; Pbl EI 7 (1860), S. 125, 9 (1862), S. 108, 17 (1870), S. 160, 175f. (Nachruf) (sowie frühere Jahrgänge); Schem. 1867, S. 39, 1870, S. 20; Romst., S. 105; Necr., S. 94; Mort., S. 99; SV2, S. 259.

Tresch, Johann Baptist, * 28.01.1841 in Leutenbach (LG Neumarkt i. d. Opf.), Sohn eines Landwirts, 1854-1862 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (ab Sept. 1855 Konviktor in der niederen Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars), 1862-1867 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 15.06.1867 Priesterweihe, ab 01.10.1867 Kooperator in Kipfenberg, ab 15.06.1868 Stiftsvikar an der alten Kapelle in Regensburg, ab 22.08./22.10.1870 Domvikar in Eichstätt, zugl. 1871-1881 Domkapellmeister und Musikpräfekt, ab 30.03.1881 Pfr. in Arberg, zugl. Diözesanpräses des Cäcilienvereins, ab 10.03.1890 Stadtpfarrer in Hilpoltstein, zugl. ab 1898 Kammerer des Landkapitels Hilpoltstein, 1900 vorübergehend Provisor des Benefiziums in Hilpoltstein, ab 1902 Dekan des Landkapitels Hilpoltstein, ab 02.10.1911 Hofkapellenbenefiziat in Neumarkt, 1906 Bischöfl. Geistl. Rat, 1917 König-Ludwig-Orden, Verf. u. a. zahlreicher kirchenmusikalischer Werke, † 18.02. 1918 in Neumarkt.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 9, 1866/67, S. 4; Schem. 1875, S. 12; Pbl EI 2 (1855), S. 155; Schem. 1885, S. 51, 1915, S. 90f.; Romst., S. 250f.; Pbl EI 65 (1918), 80f. (Nekrolog); SV2, S. 259; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 297f.

Triller, Georg, * 12.08.1855 in Holzheim (Pfarrei Polling i. d. Opf.), Sohn des Bauern Johann Triller und seiner Ehefrau Margareta, 1867-1875 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1875-1880 Studium am Bischöfl. Lyze-

um in Eichstätt, 06.05.1880 Priesterweihe, ab 30.05.1880 Hauskaplan in Batzhausen, ab 31.05.1881 Provisor in Eichenhofen, ab 25.06.1881 in Staadof, ab 17.10.1881 Studien in Rom an der Päpstl. Universität Gregoriana, zugl. dort Kaplan am Deutschen Nationalkolleg der Anima, 1883 an der Gregoriana Promotion zum Dr. theol., ab 24.08.1883 Kooperator in Plankstetten, ab 05.10.1883 Kooperator in Ornau, ab 27.02.1886 2., ab 23.12.1886 1. Dompfarrkooperator in Eichstätt, zugl. 1886-1888 Religionslehrer an der Kgl. Realschule in Eichstätt, 21.03.1888-1894 Subregens im Bischöfl. Seminar in Eichstätt, 15.02.1894-1900 Stadtpfarrer in Beilngries, 16.02.1900 Wahl zum Domkapitular, 20.02.1900-1905 Generalvikar und ab 21.06.1902 Ordinariatsdirektor in Eichstätt, 1901 Mitgründer des Kath. Preßvereins in Bayern (= St. Michaelsbund), 27.12.1905-07.10.1924 erneut Generalvikar und Ordinariatsdirektor, ab 22./23.12.1907 Domdekan, 1901 Päpstl. Ehrenkreuz „Pro Ecclesia et Pontifice“, 1906 Päpstl. Hausprälat, 1908 Verdienstorden vom hl. Michael 4. Kl., 1914 dass. 3. Kl., 1916 König-Ludwig-Kreuz, Verf. von Biographien und zahlreichen Nekrologen in den Pastoralblättern des Bistums Eichstätt, † 05.09.1926 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1885, S. 53, 1915, S. 95, 1925, S. 69; Romst., S. 251 (Schriftenverz. bis 1893); Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26) [darin Nachruf]; Eichstätter Volkszeitung 1926, Nr. 207; Pbl EI 73 (1926), S. 90; Johann Silberhorn: War Prälat Triller von Eichstätt ein Heiliger? In: St. Willibaldsblatt (Nürnberg Ausgabe) 1929, Nr. 34, (Neumarkter Ausgabe) 11 (1930), Nr. 36; Mort., S. 89; Erinnerung an Prälat Dr. Triller. In: WB 02.03.1952, S. 58; KiZ 16.10.1977, S. 17 (Foto); Klaus Kreitmeir: Triller, Georg. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Ein biographisches Lexikon. Berlin, 1983, S. 764f.; SV2, S. 259; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 266-268; Ders: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 318-320.

Triller, Michael, * 18.08.1925 in Hausheim als Sohn eines Landwirts, 1841-1847 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1847-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 05.06.1852 Priesterweihe, 1855 1. Kooperator in Velburg, ab 20.08.1855 Provisor in Heideck, ab 04.06.1856 wieder 1. Kooperator in Velburg, ab 20.08.1857 2., ab 09.10.1857 1. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 01.04.1859 (erster) Anstaltskurat in Rebdorf, ab Juni 1860 Pfr. in Neukirchen und Etzelwang, ab 11.02.1867 Pfr. in Meckenhausen, 1869-1892 Landtagsabgeordneter (1874-1884 zusätzlich im Reichstag), ab 05.07.1871 Pfr. in Arberg, ab 02.03.1881 Pfr. in Plankstetten, ab 24.01.1887 Stadtpfarrer in Neumarkt i. d. Opf., zugl. ab 02.06.1887 Kammerer des Dekanates Neumarkt, zugl. Schuldekan, † 30.07.1902 in Neumarkt.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 147, 3 (1856), S. 112, 4 (1857), S. 142, 187, 6 (1859), S. 71, 7 (1860), S. 110; Schem. 1870, S. 27, 1880, S. 48, 1890, S. 48; Romst., S. 105; Pbl EI 49 (1902), Nr. 30, S. 121f.; Necr., S. 123; Mort., S. 75; SV2, S. 259.

Trollmann, Paul, * 24.01.1933 in Amerbach, 2 Jahre Besuch des Marianhiller Missionsseminars St. Josef in Reimlingen, 1948/49 Besuch des hum. Gymnasiums in Nördlingen, 1949-1954 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1954-1960 Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 29.06.1960 Priesterweihe, ab 16.07.1960 Aushilfspriester in Altdorf und Penzenhofen, ab 16.09.1960 Kooperator in Ringsee, ab 01.09.1962 2. Kooperator in Neumarkt-St. Johannes, dort ab 01.09.1964 1. Kooperator, ab 01.01.1965 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 01.01.1968 1. Dompfarrkooperator, ab 01.11.1968 Domvikar, ab 16.11.1970 Pfr. in Wassertrüdingen, ab 10.06.1984 Pfr. von Herz-Jesu in Ingolstadt, ab 16.07.1992 Pfr. in Dietfurt, ab 1997 zusätzlich Pfr. für Staadof und Hainsberg, 2001 i. R. in Berching, † 06.11.2002, bestattet in Wemding.

Vgl. WB 26.06.1960, S. 9; Schem. 1976, S. 129; Von der Schloßkapelle zur Heilig-Geist-Kirche. 25 Jahre Katholische Stadtpfarrei Wassertrüdingen. Wassertrüdingen, [1986], S. 39-42; Anl. zum Schem. 1996/97, S. 22; pde 19/2001, 46/2002; Pfarrer Paul Trollmann in Berching gestorben. In: <dk> 30.11.2002; Pbl EI 2002, S. 215.

Trost, Aloys, * 15.11.1772 in Berching, 18.10.1795 Priesterweihe, ab 1797 Chorvikar in Eichstätt, zugl. (1801) Benefiziat an St. Vitus und Cunegund in Eichstätt, Klostergeistlicher in Rebdorf, 1805/06-1807 Prof. am Gymnasium Eichstätt, ab 1815 in München, ab 07.03.1823 Benefiziumprovisor in Pasing, als solcher † 16.01.1842.

Vgl. Schem. 1797, S. 3, 1801, S. 8; Dhom, S. 72, 80; Mort., S. 6.; Schem. der Geistlichkeit des Erzbistums München und Freising für das Jahr 1825, S. 57, 1841, S. 43.

Trost, Johann Nepomuk, * 16.07.1852 in Haunstetten (BA Beilngries), Sohn eines Landwirts, 1865-1874 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1874/75 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, ab 1876/77 Jurastudium an der Universität München, (1893) Kgl. Notar in Krumbach.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1876/77, S. 53; Romst., S. 105.; SV2, S. 260.

Uebler, Leonhard, * 06.09.1910 in Pilgramshof (Pfarrei Neukirchen), 29.06.1934 Priesterweihe, ab 16.07.1934 Kooperator in Raitenbuch, ab 01.11.1934 Kooperator in Breitenbrunn, ab 01.12.1934 Hauskaplan in Altdorf, ab 01.04.1935 Kooperator in Dollnstein, ab 01.05.1935 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., ab 01.10.1936 Expositus in Altenfurt (1938 Pfarrhausbau; 1950 Kauf der Altenfurter Kapelle), dort ab 21.12.1951 Pfr. (1956/57 Kirchenenerweiterung in Altenfurt), † 04.01.1996.

Vgl. Schem. 1952, S. 62, 1976, S. 114; Pfarrer Uebler 25 Jahre in Altenfurt. In: WB 15.10.1961, S. [12]; Pbl EI 143 (1996), S. 38; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 565f.

Uhl, Fridolin, * 27.02.1886, Altphilologe, 1909 geprüfter Lehramtskandidat, ab Okt. 1914 als Gymn.Ass. zur Aus-
hilfe am hum. Gymnasium Eichstätt, ab 01.10.1918 StR, ab 01.07.1928 StProf., ab 25.03.1939 OStD am Gym-
nasium in Neustadt/Weinstr., [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1951].

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 32; Bayer. Philologenjahrbuch 1939, S. 6.

Ullerich, Adolf, * 28.02.1837 in Windhof (BA Bergzabern), 1861 Lehramtskonkurs, Altphilologe, ab 12.01.1865 und
ab 01.10.1866 StLehrer, ab 28.11.1867 als Realienlehrer Lehrkraft für Kalligraphie, (ab 1867/68) Naturge-
schichte (auch Erweiterung der Naturaliensammlung; Verf. eines Anstaltsprogramms über Seidenspinners, 1870)
und (ab 1874/75) Turnen am hum. Gymn. in Eichstätt, ab 1877 nicht mehr in Eichstätt.

Vgl. Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 26; SGF1927, S. 83, 118, 120f., 130, 135.

Ulrich, Joseph, * 22.12.1801 in Eichstätt als Sohn des pensionierten Hauptmanns Joseph Ulrich, 1810-1815 Be-
such der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in G 35, heute Weißenburger Straße 2, wohnend), ab
15.11.1821 Pharmaziestudium an der Universität Landshut. – Sein älterer Bruder **Karl**, * 01.02.1797 in Eichstätt,
war 1809-1812 Eichstätter Gymnasiast, seine jüngeren Brüder **Ludwig**, * 11.11.1803 in Eichstätt, 1814-1821
Eichstätter Gymnasiast, später Kgl. Obristenleutnant, und **Adolph**, * 17.06.1806, 1817-1822 Eichstätter Gymna-
siast. Die Familie wohnte ab 1815 in C 250 am Roßmarkt, heute Luitpoldstraße 15.

Vgl. General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studirende. Fried-
berg, 1861, S. 116; SV1, S. 144f.

Ulrich, Karl, * 06.11.1850 in Eichstätt, Sohn des in den 1860er Jahren pensionierten Kgl. Obristenleutnants Ludwig
Ulrich in Eichstätt (* 11.11.1803 in Eichstätt), 1861-1863 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, General-
major, (1915) a. D., als solcher 1915 Leiter von militärischen Übungen der Eichstätter Stadtschüler, Ehrenbürger
der Stadt Eichstätt, † 1917.

Vgl. SGF1927 99: SV1, S. 144; SV2, S. 260 [Ex. in DAEI mit handschriftl. Ergänzung von Brun Appel].

Ungewitter, Johann Baptist, * 21.04.1858 in Billenhausen (Schw.), Altphilologe, 1883 Hauptkonkurs des 2. Prü-
fungsabschnittes für Gymnasiallehrer, 16.12.1890-1894 Gymnasiallehrer in Dillingen, ab 1894 Gymnasiallehrer
in Kempten, ab 01.07.1900 Gymn.Prof. in Schweinfurt, (1905) Gymn.Prof. (f. Neuere Sprachen) am Neuen
Gymnasium in Regensburg, bis 1912 Gymn.Prof. im zeitweiligen Ruhestand, ab 01.09.1912 als Gymn.Prof. wie-
der am hum. Gymnasium Eichstätt angestellt, Lehrkraft für Deutsch, Latein, Geschichte und Geographie (bis
1919/20).

Vgl. Bayer. Blätter für das Gymnasial-Schulwesen, Band 30 (1894), S. 575; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Kö-
nigreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 76f.; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1912/13, S. [46].

Ursini, Marquard Ludwig Joseph Ferdinand von, * 26.01.1730 in Eichstätt, 13.09.1746 Eintritt in den Jesuiten-
orden, 1752-55 am Jesuitenkolleg in Luzern Magister für Grammatica und Humanitas (Gymnasialklassen III und
IV), Musikdirektor und Katechet zu St. Xaver, 1755 Weggang von Luzern zur Fortsetzung der Studien in Ingol-
stadt, (um 1770?) Superior und Stadtpfarrer in Oettingen, 1773-1774 Studium („Candidat“) an der Universität In-
golstadt, als Exjesuit ab 14.03.1774 Vizedirektor am Collegium Willibaldinum (in Nachfolge des Jesuitengymna-
siums) in Eichstätt, zugl. ab 16.04.1774 Mitglied der neu errichteten, zunächst dreiköpfigen, ab 1783 fünf-
köpfigen Schul- bzw. Seminarkommission, ab 1775 Stadtpfarrer in Berching, ab 1783 Pfr. in Oberstimm b. Ingol-
stadt, res., † 01.05.1787 in Regenstauf.

Vgl. Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bi-
schöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 103; für X. Freninger (Hg.): Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München. Rectoren, Professo-

ren, Doctoren 1472-1872, Candidaten 1772-1872. München, 1872, (Nachdruck: Nendeln/Liechtenstein, 1980), S. 84; Necr., S. 16; Hamp, S. 103f.; Der Geschichtsfreund. Mitteilungen des Histor. Vereins der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Wald und Zug. Bände 90-93 (1935), S. 249; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 447.

Vasall, Franz Anton, * 28.11.1843 in Velburg, Sohn eines dortigen Webermeisters, 1853-1861 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1861/62 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, als Kandidat der Philosophie † 06.03.1862 in Eichstätt.

Vgl. Romst., S. 105; SV2, S. 261.

Vasold, Jakob, * 09.04.1868 in Lautenbach (Ofr.), (1890/91, 1891/92) Studium der Philologie an der Universität München, 1893 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, Dr., ab 01.07.1898 Gymnasiallehrer in Neuburg a. d. Do., (1905) bis 1908 Gymnasiallehrer am Theresiengymnasium in München, ab 16.08.1908 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 26.09.1909 Gymn.Prof. am Wittelsbachergymnasium in München, ab 01.02.1920 (1933) OStR am Gymnasium in Freising, (1936) i. R.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 76f.; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1908/09, S. [53], für das Schuljahr 1909/10, S. 54; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 31, 1933, S. 3, 1936, S. 114.

Velhorn, Julius, * 13.04.1832 in Eichstätt, ab 1870 Städtischer Baurat in Eichstätt (1881 Errichtung eines Museumsraumes auf der Willibaldsburg; ab 1886 Konservator des Histor. Vereins Eichstätt), dort † 01.12.1901.

Vgl. Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 20 (1905), S. 41; Klaus Walter Littger: 100 Jahre Histor. Verein Eichstätt 1886-1986. Ausstellungskatalog. Eichstätt, 1986, S. 31.

Veltheim, Joseph von, * 21.03.1779 in Eichstätt, Sohn eines Rittmeisters und Majors aus Philippsburg und fürstbischöfl. Offiziers, (1791/92) Studium am Gymnasium Eichstätt, (vor Auflösung des Domkapitels) Vikar des Domkapitels in Eichstätt, 13.01.1807-1816 nebenamtlich Lehrer für Französisch am hum. Gymnasium in Eichstätt, † 24.07.1843.

Vgl. Schem. 1822, S. 6, 1831, S. 8, 1841, S. 8; Dhom, S. 61, 70, 72 (FN 128), 76; SGF1927, S. 29, 34, 54, 62

Verstl, Franz Anton, * 1807 in Poppenricht b. Amberg, 23.07.1823 Immatrikulation für Historienmalerei an der Akademie der Bildenden Künste in München, (1831/32) Studium der Kameralistik an der Universität München, ab 01.03.1838 Leiter einer von ihm betriebenen öffentlichen Zeichenschule für Knaben und Mädchen in Eichstätt, 18.10.1836-09.05.1856 Zeichenlehrer am Schullehrerseminar in Eichstätt, zusätzlich 1837-1856 Zeichenlehrer an der Lateinschule in Eichstätt.

Vgl. Alfab. Verz. der sämmtlichen Studirenden an der ... Univ. in München, Studienjahr 1831/32, S. 27; Ev. Schreiner: Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum des Königlichen Schullehrer-Seminars Eichstätt. Donauwörth, 1885, S. 89; SGF1927, S. 62, 121 (dort auch FN); 00855 Anton Verstl. In: AdBK-Matrikelbuch 1809-1841, siehe <http://matrikel.adbk.de/05ordner/mb_1809-1841/jahr_1823/matrikel-00855> (Aufruf 20.02.2013).

Vierthaler, Wilhelm, * 11.02.1875, aus München, 1895-1904 Studium der Philologie an der Universität München, 1904 Hauptkonkurs, Altphilologe, 03.11.1904-14.07.1905 Kurs zur pädagogisch-didaktischen Vorbildung am Wilhelmsgymnasium in München, 1907/08 Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.09.1911 StR, ab 01.05.1921 Tit. StProf. am Progymnasium in München-Pasing, dort ab 01.06.1926 StProf., [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1951].

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1895/96, S. 102, 1896/97, S. 104, 1897/98, S. 107, 1898/99, S. 110, 1903/04, S. 117; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 39, 1939, S. 20; SGF1927, S. 136; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Seminarteilnehmer 1893-1920. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Vögele, Ludwig, * 13.10.1930 in Greding, 1941-1950 Besuch der Oberschule Eichstätt, 1950-1952 Studium der Philosophie und Theologie in Eichstätt, 1952-1953 an der Universität München, 1953-1956 wieder in Eichstätt, 29.06.1956 Priesterweihe, ab 01.08.1956 Kooperator in Kipfenberg, ab 01.08.1958 2. Kooperator in Berching, dort ab 18.11.1959 1. Kooperator, ab 01.05.1960 Kooperator in Ellingen, ab 16.10.1966 in Altenfurt-Fischbach, ab 08.12.1967 Kurat in Fischbach, dort ab 01.05.1977 erster Pfr. der neuen Pfarrei Heilig-Geist, zusätzlich 1985-1993 Geistl. Beirat der Berufsgenossenschaft der Pfarrhaushälterinnen in der Diözese Eichstätt, 1991-1995 Pfr. von Eitensheim, † 30.05.1995 im Krankenhaus in Bayreuth, bestattet in Greding.

Vgl. Unsere Neupriester. In: WB 01.07.1956, S. 533; Schem. 1976, S. 126, 1982, S. 127; Anl. zum Schem. 1991, S. 25; Pfarrer Ludwig Vögele †. In: EK 01.06.1995; Todesanzeige in EK 02.06.1995.

Vögele, Max, * 03.06.1839 in Greding, Sohn eines dortigen Färbermeisters, 1850-1858 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1858-1863 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 12.04.1863 Priesterweihe, † 05.06.1863 als Kommodant in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 10 (1863), S. 54, 97; JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 4; Schem. 1864, S. 59f.; Romst., S. 106; Necr., S. 89; Mort., S. 56.

Vögerl, Michael, * 27.03.1918 in Thann, 1939 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1949 Priesterweihe, ab 01.08.1949 Hauskaplan in Rauenzell, dort ab 18.12.1950 Pfarrprovisor, ab 01.05.1951 1. Kooperator in Neumarkt-St. Johannes, ab 01.03.1953 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Joseph, dort ab 01.12.1954 1. Kooperator, ab 01.12.1956 Pfr. in Obermässing (nebenamtlich ab 01.01.1969 Provisor des Emeritenbenefiziums in Oesterberg), ab 01.06.1972 Pfr. in Kaldorf (Orgelerneuerung, Neuanlage des Friedhofs), ab 1987/88 i. R. in Neumarkt i. d. Opf., † 08.02.1989.

Vgl. Schem. 1969, S. 125; KiZ 13./20.08.1972, S. 6; Schem. 1976, S. 121, 1982, S. 122; Pfarrer Michael Vögerl geht in Ruhestand. „Seelsorger für alle“ verläßt Pfarrei [Kaldorf]. In: EK 10.12.1987, S. 18; JB88/89, S. 131; Schem. 1991, S. 118.

Völkl, August * 19.09. od. 29.11.1823 in Eichstätt, Sohn des dortigen Stadttürmers, 1833/34-1843 Besuch der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (bei den Eltern in B 139, heute Pfahlstraße 18, wohnend), 1843-1845 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, ab 1845/46 Jurastudium an der Universität München, als Jurastudent † 09.04.1847 in Eichstätt.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1845/46, S. 42; Romst., S. 106; SGF1927, S. 122; SV1, S. 144; SV2, S. 262.

Völkl, Ludwig, * 10.01.1845 in Eichstätt, 1855-1864 Gymnasiast in Eichstätt, 1864-1869 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 18.04.1869 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Berg, dort 1873 Provisor, 1874 Kooperator in Arberg, Benefiziat in Kipfenberg, ab 19.04.1882 Pfr. in Gundelsheim, ab 13.12.1886 Pfr. in Otting, † 18.10.1892.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 6; Schem. 1885, S. 48, 1890, S. 56; Pbl EI 39 (1892), S. 130 (sowie frühere Jahrgänge); Necr., S. 115; Mort., S. 104; SV2, S. 269.

Vogel, Georg, * 17.09.1870 in Eichstätt, später in Schwabach, (1890/91) Studium der Philologie an der Universität München, 1893 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, Dr. phil., ab 01.09.1898 als StR Gymnasiallehrer in Landshut, ab 01.10.1907 StProf., ab 01.04.1920 Tit. OstR, ab 01.09.1921 (1925) OstR am Realgymnasium in Augsburg, (1927; 1933) OstR am Gymnasium in Weiden.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1890/91, S. 89; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 76f.; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 31, 1927, S. 3, 1930, S. 3, 1933, S. 3.

Vogelmeir, Ludwig, * 19.06.1918 in Baierfeld, 1929-1937 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, zum Arbeitsdienst einberufen, zuvor † 29.04.1937 an Tetanus, bestattet in Baierfeld.

Vgl. W1992, S. 48.

Vogl, Alois, * 28.04.1834 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Bäckers, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 12.07.1859 Priesterweihe, ab August 1859 Kaplan in Absberg, 16.01.1860 zeitweilige Entlassung aus der Diözese Eichstätt, um auf Wunsch des päpstlichen Nuntius in München (apostolischer Vikar der anhalt'schen Herzogtümer) als Kaplan in Köthen zu wirken, wieder zurück ab Sept. 1861 2. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, ab 19.02.1885 Pfr. in Obermässing, 1899-1901 Benefiziumsprovisor in Österberg, 1898 Kammerer, † 23.10.1903.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 5; Pbl EI 6 (1859), S. 133, 50 (1903), S. 124, 130 f., 7 (1860), S. 9, 8 (1861), S. 156; Schem. 1890, S. 31; Necr., S. 124; Mort., S. 106; SV2, S. 262 (Nr. 3319).

Vogl, Josef, * 20.05.1917 in Buxheim, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1938 Abitur am hum. Gymnasium), 1939/40 Besuch des II. Philosophischen Kurses an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt (im WS 1939/40 zum Heeresdienst einberufen), später Realschulpädagoge, zuletzt Konrektor in Ingolstadt, † 05.08.1988 in Waldkirchen.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1937/38, S. 12; JB Phil.-theol. Hochschule Eichstätt 1939/40, S. 27; JB88/89, S. 131.

Vogl, Ludwig, * 12.05.1903 aus Oberwiesenacker, 1923 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1923-1924 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 1924-1929 Studium der Theologie in Rom, dort (zusammen mit dem späteren Eichstätter Bischof Joseph Schröffer) 28.10.1928 Priesterweihe, dort 1929 Promotion zum Dr. theol., ab 01.10.1929 2. Kooperator in Berching, ab 01.05.1930 Kooperator in Treuchtlingen, ab 16.04.1931 Kaplan in Beilngries, 16.08.1933-1938 Subregens des Bischöfl. Knabenseminars in Eichstätt, ab 01.01.1939 Pfarrprovisor in Morsbach, dort ab 01.04.1939 Pfr., ab 01.09.1946 Pfr. in Thannhausen, zugl. ab 1949 (1953) Kammerer des Dekanates Neumarkt-Land, 01.05.1954-1959 kommissarischer Vertreter der Professur für Kirchenrecht an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 16.10.1956-1983 Spiritual des Klosters St. Walburg in Eichstätt, ab 01.06.1959 Domkapitular in Eichstätt, tätig im Bischöfl. Officialat, ab 1978 i. R., in Neumarkt i. d. Opf., † 17.03.1988.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 16; Priesterjubiläum in Thannhausen. In: WB 06.12.1953, S. 317; Schem. 1976, S. 10, 109, 1982, S. 111f.; KiZ 21.05.1978, S. 7; Pbl EI 135 (1988), S. 112; Schem. 1988, S. 127; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 402.

Vogl, Rudolf, * 20.02.1880 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Buchbinders, 1894-1898 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1906 Priesterweihe, ab 19.07.1906 Kooperator in Aurach, ab 09.08.1907 in Schwabach, ab 31.08.1910 Pfarrprovisor in Litzlohe, ab 04.01.1911 Kooperator in Ornbau, ab 16.07.1917 Pfr. in Enkering, ab 01.10.1924 Frühmeßbenefiziat in Freystadt, ab 01.09.1931 Trautnerscher Benefiziat bei St. Moritz in Ingolstadt, † 19.06.1950.

Vgl. Schem. 1941, S. 105, 1951, S. 98; SV2, S. 264.

Vogt, Karl, * 26.08.1867 in Gernersheim (Rheinpfalz), Sohn eines in den 1870/80er Jahren in Ingolstadt stationierten Kgl. Zeugleutnants, 1880-1886 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1886-1891 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 15.03.1891 Priesterweihe, ab 02.04.1891 2. Kooperator in Monheim, ab 24.05.1892-1905 bischöfl. Sekretär in Eichstätt, ab 09.09./14.10.1897 Domvikar in Eichstätt, zugl. 1897-1903 Seminarverwalter, zugl. 1903-1908 Domprediger, ab 09.03.1908 Stadtpfarrer zur Sch. U. L. Frau in Ingolstadt (seit 12.12.1910 Kammerer des Dekanates Ingolstadt), ab 17.02.1913 Domkapitular in Eichstätt, zugl. Sekretär des Generalvikariats und Domkapitels, 1916 Sekretär des Bischöfl. Ordinariats (erster Vorsitzender des 1918 gegründeten Caritasverbandes Eichstätt), ab 1922 im Diözesansteuerausschuss, ab 1924 Bischöfl. Kommissar für die Mittelschulen, im Domkapitel Summus custos des Domes, 07.10.1924 bis zum Tod Generalvikar, Verf. von Biographien kirchlicher Würdenträger, 1917 König-Ludwig-Kreuz, † 29.04.1925 in Eichstätt.

Vgl. Pbl EI 38 (1891), S. 40, 39 (1892), S. 51, 67; Romst., S. 107; Pbl EI 44 (1897), S. 12, 110, 50 (1903), S. 124; Schem. 1920, S. 88, 1925, S. 73; Eichstätter Volkszeitung 1925, Nr. 98; Pbl EI 72 (1925), S. 52, [Nekrolog, in:] 75 (1928), S. 72f.; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 40/41 (1925/26); Mort., S. 42; 50 Jahre Caritas Diözese Eichstätt. In: WB 29.09.1968, S. 12f. (m. Foto), 17; Klaus Kreitmeir: Vogt, Karl. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Ein biographisches Lexikon. Berlin, 1983, S. 780; SV2, S. 264; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 311f.

Voigt, Friedrich, * 01.11.1828 in Bayreuth, Sohn des ab 1838 (vorher ab 1821 in Bayreuth, ab 1834 in Ansbach, † vor 1847) in Eichstätt ansässigen Kgl. Appellationsgerichtssekretärs Heinrich Ernst Julius Friedrich Voigt, 1837-1846 Gymnasiast in Eichstätt, bei den Eltern in der Westenvorstadt (D 385) wohnend.

Vgl. SV1, S. 144 (Nr. 859); SV2, S. 264 (Nr. 3334).

Zu seinem Bruder **Christian Wilhelm Voigt**: * 22.06.1835 in Ansbach, 1844-1852 Gymnasiast in Eichstätt.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Eichstätt, Studienjahr 1847/48, S. 35, 1850/51, S. 11; SV2, S. 264 (Nr. 3335).

Vollnhals, Isidor, * 02.07.1949 in Rieshofen, Bruder von Josef Vollnhals (siehe unten), Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1968 Abitur), Studium an der Kirchl. Gesamthochschule in Eichstätt und an der Universität Regensburg, 30.06.1974 Priesterweihe im Ingolstädter Münster, ab 04.08.1974 Urlaubsvertretung in Ingolstadt-Friedrichshofen, ab 25.08.1974 Kaplan zur Aushilfe in Nürnberg-Maria am Hauch, ab 12.02.1975 in Deining, ab 10.09.1975 in Neumarkt-St. Johannes, 01.05.1978-1984 Kaplan in der Münsterpfarre Ingolstadt, ab 01.01.1984 Militärfarrer in Bad Reichenhall, wieder in der Diözese Eichstätt ab 16.05.1992 Münsterpfarrer in Ingolstadt (zugl. 1998-2004 Dekan des Dekanates Ingolstadt), ab 01.09.2004 zusätzlich Pfr. von Ingolstadt/St. Moritz, ab 01.05.2010 Ordinariatsrat und Ständiger Stellvertreter des Generalvikars, ab 01.08.2010 Generalvikar des Bistums Eichstätt und Moderator der Diözesankurie, ab 08.12.2010 Domkapitular, ab 13.09.2011 Dompropst.

Vgl. Schem. 1982, S. 137; pde 24/1999, 16/2010; Der [neue] Libero des Bischofs. In: <dk> 13.04.2010; Pfarrer Isidor Vollnhals wird neuer Generalvikar. In: Dass.; Pfarreien bleiben „verwaist und traurig“ zurück. In: <dk> 13.06.2010; „Im Herzen bin ich Pfarrer geblieben“ [Ernennung zum Generalvikar]. In: <dk> 09.11.2010; Generalvikar Isidor Vollnhals nun auch Mitglied des Domkapitels. In: pde 41/2010, 33/2011; Anlage zum Schem. 2013, S. 24.

Vollnhals, Josef, * 13.03.1948 in Rieshofen, Bruder des Vorgenannten, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1967 Abitur), Studium an der Gesamthochschule in Eichstätt und an der Universität Würzburg, 19.05.1974 Priesterweihe in der Pfarrkirche in Walting b. Eichstätt, ab 16.08.1974 Kaplan zur Aushilfe in Velburg, ab 10.09.1975 in Berching, ab 16.09.1976 Wallfahrtskaplan in Wemding, ab 15.09.1977 Benefiziumsprovisor in Kastl (und in Pfaffenhofen), ab 01.09.1983 Pfr. in Weilheim, zugl. Pfarrprovisor von Wittesheim, ab 16.07.1988 Pfr. in Reichertshofen, ab 01.09.1995 Pfarradministrator in Dietenhofen-Großhabersdorf, dort ab 01.04.1996 Pfr., ab 01.09.1998 Pfr. von Titting, Erkertshofen und Kaldorf, zugl. ab 01.09.2005 Pfarradministrator von Morsbach (ab 01.04.2007 Pfr.), ab 01.09.2013 i. R.

Vgl. KiZ 25.06.1973, S. 7, 05.05.1974, S. 6, 02.06.1974, S. 5, 09.06.1974, S. 7; pde 24/1999; Herzlicher Empfang für Pfarrer Josef Vollnhals. In: EK 30.09.1998, S. 23; pde 31/2005; Anlage zum Schem. 2013, S. 24; EK 27.02.2013; „Priester für alle Lebenslagen“. Pfarreien und Gemeinde Titting verabschiedeten Pfarrer Josef Vollnhals. In: EK 03.09.2013, S. 23.

Wagenheimer, Franz Xaver, * 19.12.1825 in Möhren, Sohn eines dortigen Wagnermeisters, 1840-1848 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1848-1850 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, ab 1850/51 Jurastudium an der Universität München, zuletzt Kgl. Gerichtssekretär in Würzburg, † 05.03.1892.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1850-51, S. 59; Romst., S. 107.

Wagner, Anton, * 24.03.1901 in Pilsach, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1926 Priesterweihe, ab 16.07.1926 Kooperator in Gnadenberg (dort 28.07.-16.09.1926 Provisor), ab 16.09.1926 Kooperator in Velburg, ab 01.08.1929 Expositus in Aberzhausen, ab 16.06.1937 Pfarrprovisor, ab 16.08.1937 Pfr. in Denkendorf, ab Dez. 1938 zum Sanitätsdienst in der Wehrmacht beurlaubt, ab 16.02.1946 Pfr. in Daßwang, ab 01.05.1971 i. R. in Neumarkt-St. Johannes, dort † 26.12.1986.

Vgl. Schem. 1952, S. 115; Pfarrer Anton Wagner trat nach 45 Jahren in den Ruhestand. In: KiZ 29.08.1971, S. 7; Pbl EI 134 (1987), S. 28; Schem. 1976, S. 108, 1988, S. 127; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 566.

Wagner, Clemens, * 25.02.1869 in Dollnstein, Sohn eines dortigen Bäckers, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1889-1894 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 11.03.1894 Priesterweihe, ab 17.03.1894 Kooperator in Hilpoltstein, ab 21.01.1896 Expositus für Hagsbronn b. Spalt, ab 20.06.1896 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab 04.08.1899 Pfarrprovisor in Wettstetten, dort ab 22.01.1900 Pfr., 1906 Dr. theol. (Universität München), ab 04.02.1909 Pfr. in Kastl, ab 24.04.1913 Stadtpfarrer in Ingolstadt/Zur Sch. U. L. Frau, zugl. ab 1916 Stadtschulreferent für die kath. Schulen in Ingolstadt, ab 28.07.1924 (staatl. nominierter) Domkapitular in Eichstätt, dort 1925 Sekretär des Generalvikariats, 28.05.1925-20.06.1932 Generalvikar, ab 1927 Diözesanpräses des Kath. Preßvereins, 21.01.1927 Päpstl. Hausprälat, Verf. einer Beschreibung des Ingolstädter Münsters (1925), † 24.11.1933 in Eichstätt.

Vgl. Romst., S. 107; Schem. 1920, S. 89f., 1926, S. 95; Pbl EI 74 (1927), S. 32, 80 (1933), S. 122; Schem. 1934, S. 76; Mort., S. 117; Kartei der verstorbenen Geistlichen nach 1904, im DAEI; Klaus Kreitmeir: Wagner, Clemens. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Ein biographisches Lexikon. Berlin, 1983; SV2, S. 265.

Wagner, Illuminatus, * 11.01.1882 in Freystadt, Sohn eines dortigen Schreinermeisters, ab 1892 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 29.06.1907 Priesterweihe, ab 16.08.1907 Kooperator in Untermässing, ab 07.01.1908 Hauskaplan in Enkering, ab 20.09.1911 Benefiziumsprovisor in Gaimersheim, dort ab 26.08.1912 Kaplaneibenefiziat, ab 28.02.1918 1. Emeritenbenefiziat in Ingolstadt/ Stadtpfarrkirche Zur Sch. U. L. Frau, ab 03.01.1922 Pfr. in Wissing, ab 19.11.1924 erneut 1. Emeritenbenefiziat in Ingolstadt/Stadtpfarrkirche Zur Sch. U. L. Frau, ab 01.09.1934 (noch 1954) Religionslehrer im Missionskloster in Tutzing, Ehrenbürger von Freystadt, Leuchtenberg und Pfreimd, Verf. einer 6-bändigen Geschichte der Landgrafen von Leuchtenberg, † 23.06.1963 in Tutzing als Kommorant, bestattet in Freystadt.

Vgl. Schem. 1952, S. 107, 1954, S. 163; WB 31.12.1961, S. 14; WB 08.07.1962 (Nachruf m. Foto); Pbl EI (109) 1962, S. 128; Schem. 1964, S. 108; SV2, S. 265.

Wagner, Johann, * 22.10.1814 in Eichstätt, aus einer dortigen Steinmetzfamilie stammend (der „Wagner-Steinbruch“ befand sich unterhalb der Willibaldsburg), 1824-1830 an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt, bei den Eltern in der Sebastianivorstadt wohnend (in G 110, heute Sebastiangasse 4).

Vgl. SV1, S. 146f. (Nr. 864); Ferdinand von Werden: Tagebücher zur Restaurierung des Domes zu Eichstätt 1938-1945. Wiesbaden, 1999, S. 2, FN 14.

Wagner, Johann Nepomuk, * 24.(11.?)02.1799 in Greding, Sohn eines dortigen Sattlermeisters, 1817-1820 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, ab 13.11.1824 stud. phil., dann stud. theol. an der Universität Landshut bzw. München, 06.07.1828 Priesterweihe, (1829) Kooperatur-Provisor in Litzlohe, ab 1829 Kaplan in Pelchenhofen, (1831, 1832) krank in Greding, † 20.04.1832.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 44; Schem. 1829, S. 61, 94, 1830, S. 65, 1831, S. 15, 1833, S. 35; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 119; SV1, S. 146 (Nr. 863).

Wagner, Johann Pius, * 25.03.1885 in Mörsheim, Sohn eines dortigen Steinbruchbesitzers, ab 1897 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 29.06.1911 Priesterweihe, ab 04.07.1911 Kooperator in Großenried, ab 24.10.1912 Hauskaplan in Fiegenstall, ab 19.09.1913 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 30.07.1914 Expositus in Edelsfeld, dort ab 07.11.1921 Pfr., ab 16.06.1926 Pfr. in Allersberg, ab 01.12.1933 Pfr. in Cronheim, Repressalien durch das NS-Regime, ab 01.12.1950 Spitalbenefiziat in Ellingen, † 16.04.1958.

Vgl. Schem. 1952, S. 36, 109, 1960, S. 108; SV2, S. 266 (Nr. 3355); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 566.

Wagner, Karl, * 22.(od. 23.)02.1830 in Ingolstadt, Sohn eines in den 1840 Jahren Kgl. Leutnant beim Infanterie-Regiment Franz Hertling in Eichstätt, 1840-1850 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, bis 1854 Medizinstudium an der Universität München, 1854 Promotion zum Dr. med., 1854 Staatsprüfung, ab 1857 (1867) prakt. Arzt und Bataillonsarzt im 1. Cürassier-Regiment in München.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1854/55, S. 51; Königlich-bayerisches Kreis-Amtsblatt von Oberbayern, 1867, S. 269/270 [dort Geburtsdatum 23.02.1830]; SV2, S. 266 (Nr. 3558).

Wagner, Konrad, * 11.03.1866 in Greding, Sohn eines dortigen Sattlers, 1880-1882 Gymnasiast in Eichstätt, 1888-1893 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 19.03.1893 Priesterweihe, ab 31.03.1893 Kooperator in Raitenbuch, ab 01.05.1895 Provisor des Frühmeßbenefiziums in Heideck, ab 08.06.1897 Pfarrprovisor in Heldmannsberg, ab 26.05.1898 Pfr. in Walting b. Pleinfeld, als solcher † 20.12.1930.

Vgl. Romst., S. 107; Schem. 1925, S. 74; Pbl EI 77 (1930), S. 108; SV2, S. 266.

Wahl, Alfons, * 07.10.1864 in Schwäbisch Gmünd (aus Hohenrechberg lt. Schem. 1910), Sohn eines dortigen Schreiners, 1880-1885 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1885-1890 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 28.03.1890 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Pfahldorf, 1891 in Burggriesbach, dort im gleichen Jahr Pfarrprovisor, Provisor des Krankenhausbenefiziums in Ingolstadt, dort Kooperator der Münsterpfarre, 1892 Beichtvater im Kloster Gnadenenthal, 1898 Superior im Gnadenenthal, 1905 Provisor in Burgoberbach, dort ab dem gleichen Jahr Pfr., ab 1909 Trautnerscher Benefiziat in Ingolstadt/St. Moritz, † 16.08.1914 als Benefiziat in Ingolstadt.

Vgl. Romst., S. 107; Schem. 1905, S. 43, 1910, S. 41; Pbl EI 61 (1914), S. 98 (sowie frühere Jahrgänge); Mort., S. 82; SV2, S. 266.

Waitzinger, Robert, * 03.04.1926, 1952 Staatsexamen, ab 01.10.1953 StAss. an der Oberrealschule mit Hum. Gymnasium in Cham, dort (1958/59) StR, ab 01.12.1960 als StR Lehrkraft am Hum. Gymnasium Eichstätt für Latein, Geschichte und Griechisch, zuletzt OStR, † 07.08.1968.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1955/56, S. 65, 1958/59, S. 244, 1961, S. 67; JB 1968/69, S. 31.

Waldmüller, Johann Baptist, * 09.09.1886 in Karm (BA Hilpoltstein), Sohn eines dortigen Ökonoms, 1897-1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 29.06.1911 Priesterweihe, ab 15.09.1911 Kooperator in Raitenbuch, ab 14.07.1912 in Deining, ab 24.10.1913 2., ab 24.04.1914 1. Kooperator in Neumarkt (1914-1918 Feldgeistlicher), ab 14.12.1918 Provisor des Reiser'schen Benefiziums in Kastl, ab 01.08.1919 Domvikar in Eichstätt (bischöfl. Sekretär ab 01.11.1919, Domprediger ab 01.05.1922), ab 25.06.1925 Pfr. in Mitteleschenbach, ab

01.04.1930 Pfr. in Möhren, ab 01.05.1937 Pfr. in Flotzheim, ab Mai 1956 Frühmeßbenefiziat in Freystadt, ab Juli 1959 Kommorant in Deining (St. Annaheim), Bischöfl. Geistl. Rat, † 23.03.1960.

Vgl. Schem. 1952, S. 109; WB 03.04.1960, S. 13; WB 10.04.1960, S. 24 (Nachruf m. Foto); [Danksagungsanzeige]. In: WB 17.04.1960, S. 16; Schem. 1962, S. 108; SV2, S. 267; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): *Priester unter Hitlers Terror*. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 566.

Walk, Franz von Sales, * 23.03.1839 in Eichstätt, Sohn eines Tagelöhners, 1851-1859 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1860/61 Studium der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 1861/62 Jurastudium an der Universität München, 1862/63-1866 Studium der Theologie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 27.05.1866 Priesterweihe, ab 12.06.1866 Hauskaplan in Möckenlohe, ab 29.03.1867 Kooperator in Dollnstein, ab 22.05.1871 Benefiziumsprovisor in Gaimersheim, ab 15.02.1873 Benefiziat in [Wolframs-]Eschenbach, ab 06.04.1877 Pfr. von Mörsdorf und Ebenried (Dekanat Hilpoltstein), ab 12.08.1893 Benefiziat in Gaimersheim, 1894 Pfarrprovisor in Bergen, 1895 Pfarrprovisor in Pettenhofen, im gleichen Jahr Wechsel in die Diözese Augsburg, dort ab 23.07.1896 Pfarrkurat in Konzenberg, ab 19.11.1903 Pfr. in Mindelaltheim, als solcher † 07.01.1908.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1861/62, S. 48; JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 7; Romst., S. 108; Schem. Augsburg 1906, S. 196, 1909, S. [292]; Pbl EI 55 (1908), S. 8; Mort., S. 3 [dort: † 07.01.1907]; SV2, S. 267.

Waller, Joachim Franz Xaver, * 08.02.1765 in Eichstätt, Alumnus im Bischöfl. Priesterseminar, 08.03.1788 (1787?) Priesterweihe, 1787/88-1797 Prof. am Gymnasium Eichstätt, ab 1797 Pfr. in Obereichstätt, ab 1802 Pfr. in Mörsheim, ab 1814 Wirkl. nicht frequentierender Geistl. Rat und Stadtpfarrer in Beilngries, als solcher † 21.05.1826.

Vgl. Schem. 1788, S. 15, 1801, S. 41, 1822, S. 8, 20; Joseph Georg Suttner: *Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt*. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des Bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 109; Dhom, S. 80; Mort., S. 50.

Walter, Gerda, * 1921 in Goldberg/Schlesien, nach der Flucht gegen Ende des Zweiten Weltkriegs in der Eichstätter Gegend ansässig, ab 1948 Handarbeitslehrerin im Bereich des Schulamtes Eichstätt, 1967 Übernahme in den gymnasialen Dienst, Heimmutter und Handarbeitslehrerin am Gabrieli-Gymnasium in Eichstätt, nebenamtlich Fachoberlehrerin für Handarbeit am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, ab August 1983 i. R., † 15.05.2010.

Vgl. JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 1982/83, S. 48f.; JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 2009/10, S. 91.

Walter, Johann Bapt., * 13.02.1840 in Taugenroth (Pfarrei Ornbau), Sohn eines Landwirts, 1852-1861 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1861/62 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, (1893) Oberamtsrichter in Ludwigsstadt.

Vgl. Romst., S. 108; SV2, S. 267.

Walthier, Alois Cassian, * 13. od. 14.08.1808 in Beilngries als Bräuersohn, 1821-1824 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Chorvikar Vinzenz Kastner in A 049, heute Widmannngasse 1, wohnend), ab 1824/25 Besuch der Kgl. Studienanstalt (Gymnasium) in Amberg, 28.08.1832 Priesterweihe, (1833) Kooperatur-Provisor in Bergau, (1835) Kooperatur-Provisor in Untermässing, ab 1835 1. Kooperatur-Provisor in Hilpoltstein, (1836-1838) 1. Stadtkooperatur in Ingolstadt/Stadtpfarrkirche Zur Sch. U. Lb. Frau, ab 03.09.1838 Pfr. in Mörsach, (1841) Pfr. in Pfrauendorf, ab 03.08.1842 Pfr. in Böhmfeld, 1857 Verleihung der Pfarrei Plankstetten (wohl nicht angetreten; weiter in Böhmfeld), Verf. von „Die Christiade, von Robert Klarke, metrisch übersetzt“ (1853), † 29.09.1875 als Frühmeß-Benefiziat in Beilngries (ab 15.02.1859).

Vgl. Namensverz. aller ... zu Amberg ... von 1824 bis 1825 studirenden Lyceisten und Gymnasiasten, Sp. 29; Schem. 1835, S. 72, 1836, S. 25, 1841, S. 20, 1856, S. 32, 1858, S. 32; Pbl EI 4 (1857), S. 187f., 209, 6 (1859), S. 43, 22 (1875), S. 170; Mort., S. 97; SV1, S. 146.

Wanger, Andreas, * 11.06.1864 in Kleinellenfeld, Sohn eines dortigen Wagners, 1876-1884 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1884-1889 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 17.03.1889 Priesterweihe, ab 28.03.1889 Kooperatur in Breitenbrunn, ab 30.03.1891 1. Kooperatur in Neumarkt i. d. Opf., ab 27.04.1892 Pfarrprovisor in Dietfurt, ab 30.07.1892 2. Dompfarrkooperatur in Eichstätt, ab 06.02.1894 Domvikar und Domprediger in Eichstätt, ab 15.09.1897 Pfr. in Gaimersheim, Dekan, freies., † 02.07.1930.

Vgl. Schem. 1885, S. 22; Romst., S. 108; Schem. 1920, S. 87, 1926, S. 93; Pbl EI 77 (1930), S. 65; Mort., S. 66; SV2, S. 267.

Wanger, Johann Ev., (P. Willibald OCR), * 01.01.1872 in Kleinellenfeld, Sohn eines dortigen Wagners, 1882-1890 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 27.06.1897 Priesterweihe, 1897-1921 Missionar des Trappistenklosters Marianhill (Südafrika), ab 1921 Benefiziumsprovisor in Gaimersheim, ab 24.12.1927 dort Benefiziat, ab 1934 Benefiziat i. R., † 14.10.1943 als Kommorant in Ursberg.

Vgl. Schem. 1885, S. 25, 1941, S. 99, 1935, S. 87, 1948, S. 95; F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 47; SV2, S. 267.

Warganz, Josef, * 13.11.1926 in Wallenhausen (Landkreis Neu-Ulm), Studium an der Phil.-Theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1952 Priesterweihe, ab 01.08.1952 Aushilfspriester in Burgoberbach, ab 16.05.1955 Benefiziumsprovisor in Abenberg, ab 16.08.1964 Pfr. in Gerolfing (dort Neubau des Pfarrhofs und des Kindergartens, Erweiterung und Modernisierung des Altenheims Sankt Josef sowie Renovierung der Pfarrkirche; Förderer des Fußballernachwuchses beim FC Gerolfing, Gründer eines Sportkeglervereins sowie der Blaskapelle Kolpingia, die er viele Jahre selber leitete und in der er aktiv musizierte), ab 1994 i. R. in Roßhaupten (Allgäu), † 11.03.2002, bestattet in Wallenhausen.

Vgl. Schem. 1976, S. 123, 1982, S. 123; pde 12/2002; Pfarrer Josef Warganz gestorben. In: <dk> 19.11.2002.

Weber, Eduard, * 08.03.1831 in Wallerstein, Sohn eines dortigen Fürstl. Justizaktuars, 1843-1851 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1851-1856 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 31.07.1856 Priesterweihe, ab 05.08.1856 2. Kooperator in Allersberg, dort Benefiziumsprovisor, ab 17.08.1857 Kaplan in [Groß-]Lellenfeld, ab 16.11.1858 Kaplan in Pöding, Wechsel in die Diözese Augsburg in die Pfarreien mit Besetzungsrecht durch den Fürsten von Oettingen-Wallerstein, ab 26.06.1862 Pfr. in Diemantstein (BA Dillingen), ab 08.08.1872 (1893) Pfr. in Munningen (BA Nördlingen), (1903) Manualbenefiziat St. Gallus in Wallerstein, Kommorant in Wallerstein, † 02.09.1915.

Vgl. Pbl EI 4 (1857), S. 154, 5 (1858), S. 197, 9 (1862), S. 87; Schem. 1859, S. 37, 1963, S. 60; Romst., S. 108; Schem. Augsburg 1864, S. 60, 1894, S. 140, 1903, S. 153, 1916, S. 304; SV2, S. 268.

Weber, Friedrich, * 28.02.1839 in Wallerstein, Sohn eines Fürstl. Justizaktuars zu Wallerstein, 1852-1858 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1858-1863 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 12.04.1863 Priesterweihe, ab 11.07.1863 Kooperator in Kipfenberg, ab 12.10.1866 in Litzlohe, ab 03.05.1873 Pfarrprovisor in Liebenstadt, ab 19.10.1873 in Spielberg Benefiziumsprovisor, dort ab 29.01.1874 Fürst Oetting'scher Benefiziat, als solcher † 01.03.1924.

Vgl. Schem. 1859, S. 10, 1885, S. 52, 1915, S. 90; JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 4; Romst., S. 108; Schem. 1920, S. [81]; Pbl EI 71 (1924), S. 39; SV2, S. 268.

Weber, Johann, * 16.04.1929 in Lauterhofen, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (ab 1940/41 Seminarist), 29.06.1954 Priesterweihe, ab 16.07.1954 Aushilfspriester in Feucht, ab 01.09.1954 in Eitensheim, ab 16.11.1954 Kooperator in Nürnberg-Eibach, ab 01.12.1957 2. Kooperator in Herrieden, 01.03.1964-1976 Pfr. in Pfraunfeld, 01.09.1976-1984 Pfr. in Treuchtlingen, 16.07.1984-1999 Pfr. in Kipfenberg, ab 01.09.1999 i. R. in Neumarkt/Heilig Kreuz, 2003 vorübergehend Aushilfsseelsorger an der Maria-Hilf-Kirche in Neumarkt.

Vgl. WB 14.04.1940, S. 86; Schem. 1976, S. 124; JB84/85, S. 84; JB93/94, S. 176; Pfarrer Weber reicht Resignation ein. In: EK 16.04.1998; Herzlichen Dank an Johann Weber. In: EK 31.08.1999; Pfarrer verlässt Kipfenberg. In: KiZ 19.09.1999; pde 37/2003; Weber Seelsorger zur Aushilfe in Neumarkt. In: <dk> 02.09.2003; Anlage zum Schem. 2013, S. 4.

Weber, Johann Baptist, * 10.10.1860 in Lauterhofen (BA Neumarkt), Sohn eines dortigen Schneiders, 1872-1876 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1882-1887 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 26.03.1887 Priesterweihe, ab 18.04.1887 Kooperator in Deining, ab 10.03.1889 Pfarrprovisor in Rebdorf, ab 20.09.1889 Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, 1892 Austritt aus der Diözese Eichstätt, ab 01.10.1892 Chorvikar am Collegiatstift U. L. Frau zur alten Kapelle in Regensburg, als solcher Kooperator der Stiftspfarrrei St. Cassian des Collegiatstifts der alten Kapelle in Regensburg, zugl. Religionslehrer an der Präparandenschule, zugl. Kanzellist im Bischöfl. Ordinariat in Regensburg, ab 11.03.1896 Pfr. in Schamhaupten, ab 03.07.1907 Pfr. in Pilsting, Schuldekan, 01.12.1933 freies., (1940) Benefiziat in Pilsting, Bischöfl. Geistl. Rat, † 23.06.1945.

Vgl. Schem 1885, S. 21; Pbl EI 34 (1887), S. 44., 40 (1893), S. 4; Romst., S. 109; Schem. Regensburg 1894, S. VI, VIII, 2, 1940, S. 52, 1941, S. 118, 1946, S. 98; SV2, S. 268.

Weber, Paul, * 09.11.1883 in Geigenwang (BA Sulzbach), Sohn eines dortigen Ökonoms, 1897-1900 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 29.06.1909 Priesterweihe, ab 06.08.1909 Kooperator in Arberg, ab 15.01.1910 in Unsernherrn, ab 30.10.1913 Kooperatorbenefiziat in Beilngries, als solcher 24.12.1913-23.02.1914 Pfarrprovisor in Döllwang, ab 22.02.1915 Expositus in Heilsbronn, ab 13.12.1920 Pfr. in Theilenberg, ab 15.09.1925 Pfr. in Gnadenberg, † 28.07.1926.

Vgl. Pbl EI 73 (1926), S. 83; Schem. 1926, S. 105, 1927, S. 85; SV2, S. 268.

Weber, Willibald, * 28.08.1940 in Nattershofen (Opf.), Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1961-1967 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, dazw. 2 Semester Studium an der Universität Würzburg, 29.06.1967 Priesterweihe, ab 20.07.1967 Aushilfspriester in Etting, in Wassertrüdingen, ab 01.09.1967 Kooperator in Feucht, ab 01.01.1969 in Pleinfeld, ab 01.05.1974 Kaplan in Schwabach-St. Sebald, ab 01.09.1978 Pfr. in Pyrbaum, ab 01.11.1984 Pfr. in Treuchtlingen, ab 13.07.1993 Pfr. in Pollenfeld und Wachenzell (Dekan ab 1996), ab 01.09.2009 i. R. in Weißenburg.

Vgl. Schem. 1976, S. 133; Willibald Weber ins Dekanatsamt eingeführt. In: EK 30.11.1996 [dazu auch KiZ 08.12.1996]; Zum 30. Priesterjubiläum... In: EK 05./06.07.1997; Gut beschirmt... [Webers 60. Geburtstag]. In: KiZ 08.10.2000; Pollenfeld feierte... [Webers 65. Geburtstag]. In: EK 20.09.2005; 40-jähriges geistliches Wirken. In: <dk> 21.06.2007; 40 Jahre ein Diener Jesu Christi. In: EK 06.07.2007; Ruhekränze und Laptop für Pfarrer. In: EK 25.08.2009, S. 21; pde 10/2009; Anlage zum Schem. 2013, S. 19.

Wechsler, Georg, * 12.02.1865 in Laibstadt (BA Hilpoltstein), Sohn eines Landwirts, 1877-1887 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1887-1892 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 03.04.1892 Priesterweihe, ab 23.04.1892 Kooperator in Plankstetten, ab 07.11.1892 in Deining, dort ab 30.04.1893 Benefiziumsprovisor, ab 30.12.1893 Pfarrprovisor in Stöckelsberg, ab 02.06.1894 in Illschwang, ab 30.09.1894 in Heldmannsberg, ab 23.10.1895 Kuratbenefiziat in Erasbach, ab 10.11.1898 Pfarrkurat in Öning, ab 09.06.1904 Pfr. in Buchdorf, ab 12.11.1923 Pfr. in Gosheim, Kammerer des Kapitels Wemding, freies., ab Dez. 1937 Spitalbenefiziat in Ellingen, † 11.02.1938 in Ellingen (im Wartesaal des Bahnhofs), bestattet in Ellingen.

Vgl. Romst., S. 109; Schem. 1920, S. 89, 1935, S. 85; WB 27.02.1938, S. 95f. (Nachruf m. Foto); Pbl EI 85 (1938), S. 25; Schem. 1939, S. 82; SV2, S. 268; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 566.

Wechsler, Nikolaus, * 29.10.1854 in Spalt, Sohn eines dortigen Seilers, 1867-1875 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1875-1880 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 06.05.1880 Priesterweihe, ab 28.05.1880 Hauskaplan in Meckenhausen, ab 30.08.1880 in Pleinfeld, ab 15.03.1882 Pfarrprovisor in Obermässing, ab 07.08.1884 Expositus in Gunzenhausen, ab 26.05.1891 Pfr. in Röttenbach, ab 22.09.1902 Stadtpfarrer in Heideck, Dekan, freies., ab 1925 Burkmayerscher Benefiziat in Heideck, als solcher † 12.01.1944.

Vgl. Schem. 1885, S. 52; Schem. 1915, S. 95; Pbl EI 91 (1944), S. 20; Schem. 1941, S. 96, 1948, S. 94; SV2, S. 269.

Wecker/Wöcker, Michael, * 06.12.1737 in Schernfeld, 13.09.1756 Eintritt in den Jesuitenorden, 1768 Priesterweihe, bis zur Ordensaufhebung 1773 Jesuitenpater im Jesuitenkolleg in Eichstätt, dort als Exjesuit 1773/74-1780 Lehrer der Rhetorik am Gymnasium, 1779-1797 Prof. am Lyzeum, ab 1797 Stadtpfarrer in Ornbau, Dechant des Kapitels Ornbau, † 11.05.1804 in Ornbau.

Vgl. Schem. 1801, S. 61 [dort: Woecker]; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des Bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 107; Hamp, S. 107; Dhom, S. 79; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 486.

Wecklein, Nikolaus, * 19.02.1843 in Gänheim (Ufr.), Sohn eines Landwirts, Besuch des Gymnasiums in Münnerstadt, 1861-1865 Studium der Philologie in Würzburg, Promotion zum Dr. phil., 1865 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, Gymn.Ass. am Wilhelms- und Ludwigsgymnasium in München, 1868 Studium an der Universität Berlin, 01.04.1869-1873 Gymnasiallehrer am Maximiliansgymnasium in München, zugl. Habilitation als Privatdozent an der Universität München, ab 01.10.1863 Gymn.Prof. in Bamberg, 10.10.1882-1886 Gymnasialrektor in Passau, 02.05.1886-1913 Gymnasialrektor (OStR) am Maximiliansgymnasium in München, korrespondierendes Mitglied der bayer. Akademie der Wissenschaften, 1913 Kgl. Geheimer Hofrat, ab 1913 i. R., † 19.11.1926, bestattet auf dem Münchner Ostfriedhof.

Vgl. Personalbestand der ... Universität Würzburg, WS 1864/65, S. 38; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 78f.; SGF 1927, S. 80; Dr. Nikolaus Wecklein (1886-1913). In: <<http://www.maxgym.musin.de/unsereschule/chronik/wecklein/>> (Aufruf 16.01.2013).

Weeger, Max, * 23.04.1916 in Wolframs-Eschenbach, Sohn eines dortigen Gastwirts, ab 1934/35 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, ab 1935/36 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, unterbrochen durch Reichsarbeitsdienst und Heeresdienst, 01.11.1946 Priesterweihe, ab 16.11.1946 Kooperator in Hilpoltstein, ab 01.09.1948 Kooperator in Schwabach, ab 01.05.1949 Kooperator in Spalt für Hagsbronn, ab 01.11.1957 Pfr. in Buxheim, 16.11.1970-01.03.1980 Dekan des Dekanates Nassenfels (4 Jahre) bzw. Gaimersheim (6 Jahre), † 16.10.1981, bestattet in Wolframs-Eschenbach.

Vgl. Schem. 1969, S. 124; KiZ 14.11.1971, S. 6; KiZ 01.11.1981, S. 10 (Nachruf m. Foto), 22; Schem. 1982, S. 106; Buxheimer nahmen erschüttert Abschied von ihrem Pfarrer. 24 Jahre wirkte Pfarrer Weeger in der Gemeinde. In: EK 23.10.1981.

Weger, Franz Xaver, * 27.07.1847 in Absberg, Sohn eines in den 1860er Jahren in Schnittling ansässigen Wirts, 1861-1869 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1869-1874 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 21.03.1874 Priesterweihe, Kooperator in Gungolding, Mitteleschenbach, Monheim, Roth, Schwabach, ab 02.07.1883 Pfr. in Morsbach und Schuldekan, Kammerer, ab 05.08.1896 Pfr. von Freystadt, dort im gleichen Jahr Benefiziat, † 04.10.1904.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 9; Schem. 1884, S. 39, 1897, S. 48; Pbl EI 51 (1904), Nr. 29, S. 117f.; Necr., S. 125; Mort., S. 100; SV2, S. 269.

Wehrle, Johann, * 08.05.1837 in Siedelbach/Baden, Besuch des hum. Gymnasiums in Konstanz, Studium an der Universität Freiburg i. Br., Lehrer der neueren Sprachen in Pirmasens, in Frankfurt, in einem englischen Kolleg, wieder in Pirmasens, ab 1875 Reallehrer in Lindau, anschl. (1878) Kgl. Reallehrer in Eichstätt (1878 Aushilfslehrer für neuere Sprachen am hum. Gymnasium in Eichstätt), ab 1882 i. R., weiterhin Sprachkurse am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und im Gesellenhaus, Verf. von zwei Werken über mittelalterliche Dichtungen sowie einer Grammatik der französischen Sprache (1880), † 10.02.1892 in Eichstätt.

Vgl. Romstöck, S. 175; Ders.: Wehrle Johann, kgl. Reallehrer a. D. in Eichstätt. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 10 (1895), S. 104; SGF1927, S. 115.

Weidendorfer, Jakob, * 11.03.1914 in Ingolstadt-Unsernherrn, 1934 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1939 Priesterweihe, ab 16.07.1939 Aushilfspriester in Mitteleschenbach, ab 16.11.1939 Pfarrprovisor, ab 01.01.1940 Präfekt am Canisiuskonvikt in Ingolstadt, ab 01.06.1941 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Joseph, ab 01.12.1946 Subregens am Bischöfl. Seminar in Eichstätt, ab 01.09.1950 Direktor des Bischöfl. Knabenseminars in Eichstätt, ab 1950 nebenamtlich Religionslehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 01.09.1961 Domvikar und Caritasdirektor in Eichstätt, 01.12.1967 Ernennung zum Domkapitular in Eichstätt (instituiert 04.12.1967), Sekretär des Eichstätter Domkapitels, ab 1986 i. R., † 20.04.1998.

Vgl. SGF1952, S. 46; WB 10.12.1967, S. 6; Schem. 1976, S. 10, 118; KiZ 145.04.1979, S. 7; KiZ 30.08.1981, S. 12 [20 Jahre Caritasdirektor]; Bettler für Menschen am Rand der Gesellschaft. Einstiger Caritasdirektor und Domkapitular Jakob Weidendorfer im Alter von 84 Jahren gestorben. In: EK 21.04.1998; Nachruf in: Alcimonenblatt, Heft 18, 1998, S. 67f.; Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk: 1958-2008. 50 Jahre KDStV Alcimonia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 208.



Weigl, Emmeram, * 08.04.1838 in Absberg, Sohn eines dortigen Maurers, 1850-1858 Gymnasiast und ab 1852 Seminarist in Eichstätt, 1858-1863 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 12.04.1863 Priesterweihe, bis August 1865 Präfekt im Bischöfl. Knabenseminar in Eichstätt, ab 27.07.1865 Provisor in Dietfurt, ab 21.12.1865 Pfarrprovisor in Enkering, ab 16.01.1866 2. Kooperator in Eichstätt-Stadtpfarrei St. Walburg, 01.10.1866-1895 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium in Eichstätt (seit 21.11.1874 zugl. 1. Eybscher Benefiziat an der Spitalpfarre; dort 1894 Provisor), ab 28.12.1895 (Nominierung) Domkapitular in Eichstätt, 1896 Sekretär der Domkapitels Eichstätt, dort † 23.11.1912.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 4; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 27; Schem. 1885, S. 27, 29; Romst., S. 109; Georg Triller: Domkapitular Emmeram Weigl, † 23. November 1912. In: Pbl EI 59 (1912), S. [129]f. (Nachruf); Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 30 (1915), S. 98; Mort., S. 117; SV2, S. 270; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 261-263.

Weigl, Franz Joseph, * 25.08.1824 in Velburg als Bäckersohn, 1843-1846 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1848/49 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † 15.08.1860 in Karthaus-Prüll.

Vgl. Romst., S. 109; SV2, S. 270.

Weigl, Franz Seraph, * 15.10.1778 in Velburg, 04.09.1803 Priesterweihe, (1816) Kaplan in Wiesenacker, ab 1818 Pfr. in Neukirchen, ab 1824/25 Stadtpfarrer in Velburg, Kämmerer des Dekanats Velburg, freires., ab 15.11.1843 1. Emeritenbenefiziat Ingolstadt/St. Moritz, Inh. der Kgl. Ludwigs-Ehrenmünze, † 11.09.1856.

Vgl. Schem. 1816, S. 66, 1818, S. 65, 1824, S. 62, 1826, S. 61; 1855, S. 27; Pbl EI 3 (1856), S. 153.

Weigl, Franz Seraph, * 29.01.1833 in Allersberg, Sohn eines dortigen Schneidermeisters, 1843-1851 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1851-1856 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 31.07.1856 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Laibstadt, ab 15.12.1857 2. Kooperator in Spalt, ab 27.07.1859 Kooperator in Großenried, ab Jan. 1861 2. Kooperator in Ingolstadt (Münster), dort 1863 2. Kooperator an St. Moritz, 1864 1. Kooperator, ab 24.05.1869 Pfr. in Heimbach, ab 1893 freires., Benefiziat in Beilngries, † 12.06.1911.

Vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 173, 4 (1857), S. 221, 6 (1859), S. 129, 8 (1861), S. 8; Schem. 1870, S. 26, 71; Romst., S. 109; A. Graf: Franz Sales Weigl freiresignierter Pfarrer und Benefiziat in Beilngries † 12. Juni 1911. In: Pbl EI 58 (1911), S. 95f.; SV2, S. 270 (Nr. 3410).

Weigl, Joseph, * 11.02.1846 in Vilshofen, Sohn eines in den 1850/60er Jahren in Heideck ansässigen Kgl. Forstwarts, 1857-1865 Gymnasiast und (1860/61) Seminarist in Eichstätt, 1865 bis einschl. WS 1866/67 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 1885 Auswanderung als prakt. Arzt (?) nach Amerika.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 153; JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 7; Romst., S. 109; SV2, S. 270 (Nr. 3411).

Weimar, Friedrich, 04.05.1888, Studium der Handelswissenschaften für das Gymnasiallehramt, 1922-1929 StAss. dann StR an der Realschule Eichstätt (ab 01.09.1925 nebenamtlich Lehrer für Stenographie am hum. Gymnasium in Eichstätt), ab 1930 StR am Gymnasium in Ingolstadt, dort (1939) an der Oberrealschule, (1951) als OstD an der Oberrealschule in Landsberg, vor 1955 i. R., † wohl vor 1958. - Vater von **P. Amand Weimar OSB** (1954 in Eichstätt Priesterweihe).

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 94, 1930, S. 73, 1939, S. 56, 1951, S. 6; SGF1927, S. 122; WB 05.12.1954, S. 225.

Weingartner, Hermann, * 17.11.1897 in Altdorf b. Nürnberg, Sohn eines um 1915 in Schernfeld tätigen Kgl. Forstmeisters, † (gef.) 27.12.1916.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 17, 1916/17, S. 31; SGF1927, S. 101.

Weinkammer, Ignaz, * 31.07.1743 in Eichstätt, 1755-1762 Besuch des Gymnasiums in Eichstätt, 13.09.1762 Eintritt in den Jesuitenorden, Noviziat in Landsberg, 1764-1767 stud. phil. an der Universität Ingolstadt, 1767 Prof. in München, 1769 in Dillingen, 1771-1774 theol. an der Universität Ingolstadt, 1773 Bacc. und Lic. theol., 11.11.1773 Priesterweihe in Eichstätt, nach Aufhebung des Jesuitenordens als Exjesuit 1774/75-1783 Repetitor (ab 1775 Prof.) am Collegium Willibaldinum/Gymnasium, 1783/84-1801 Prof. der Logik am Collegium Willibaldinum/Lyzeum, zugl. Musiklehrer und Chordirektor, ab 17.11.1798 Geistl. Rat, 27.10.1801 bis Dez. 1806 Schul- und Lyzealpräfekt sowie Seminarregens in Eichstätt, zugl. ab 15.02.1802 Kanoniker am Willibaldschor, † 06.07.1811 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1891, S. 15; Hamp, S. 107; Mort., S. 45; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 110, 123, 128; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 84; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 371; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 470; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 250f., 390.

Weinkammer, Ignaz, * in Dollnstein, ab 1808 Besitzer der Dom-Apotheke in Eichstätt, † 10.07.1833 in Eichstätt.

Vgl. Karl Biechele: Geschichte der Eichstätter Apotheken zum 250jährigen Bestehen der Marien-Apotheke Eichstätt. Eichstätt, 1978, S. 61.

Weis, Johann Evangelist, * 03.12.1870 in Liebersdorf (BA Feuchtwangen), Sohn eines Landwirts, 1880-1889 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1889-1893 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, im Priesterseminar Eichstätt, 11.03.1894 Priesterweihe, ab 20.03.1894 Kooperator in Kipfenberg, ab 30.08.1894 in Deining, ab 25.03.1895 in Neumarkt i. d. Opf., ab 14.07.1895 Burkscher Benefiziumsprovisor in Freystadt, dort Pfarrprovisor, ab 12.09.1896 Beurlaubung zum Weiterstudium in Rom (Campo santo), ab 03.09.1904 Benefiziumsprovisor in Gaimersheim, ab 01.09.1905 Beurlaubung zum Weiterstudium an der Universität München, Dr. theol. et phil., ab 09.12.1909 Benefiziat an St. Joseph an der Domkirche in Eichstätt, Bibliothekskustos, Bischöfl. Archivar, res. 1916, Kommorant in der Heil- und Pflegeanstalt in Eglfing-Haar, † 16.06.1932 in München.

Vgl. Romst., S. 110; Schem. 1920, S. 90, 1933, S. 74; Pbl EI 79 (1932), S. 55; Mort., S. 60; SV2, S. 271.

Weiß, Heinrich, * 11.02.1940 in Hermsberg, 1951-1960 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1960-1966 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1966 Priesterweihe, ab 20.07.1966 Aushilfspriester in Lichtenau, ab 16.09.1966 in Möhren, ab 01.12.1966 Kooperator in Lauterhofen, ab 01.09.1967 Präfekt am Canisiuskonvikt in Ingolstadt, dort ab 01.08.1983 Direktor, ab 01.09.1990 Wallfahrtsrektor an der Wallfahrtskirche Maria Brunnlein in Wemding, 2006 Ehren-Capellanus der Basilika Unserer Lieben Frau von Lourdes, 2008 Monsignore.

Vgl. WB 19.06.1966, S. 11; Schem. 1976, S. 132, 1982, S. 133; pde 25/2006, 44/2006; Priesterjubiläen in der Diözese Eichstätt. In: <dk> 17.06.2006; Priester bleibt Heimat verbunden. In: Hilpoltsteiner Kurier 04.07.2006; pde 44/2008.

Weiß, Martin, * 21.12.1897 in Altendorf, Sohn des dortigen Steinbrucharbeiters und Mesners, Schüler des hum. Gymnasiums Eichstätt und Zögling des Bischöfl. Seminars, † (gef.) 08.05.1917 bei Fresnoy (Frankreich).

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 18, 1916/17, S. 31; SGF1927, S. 101; WB 16.09.1934, S. 12.

Weiß, Mathias, * 24.04.1826 in Fiegenstall, Sohn eines dortigen Halbbauern, 1839-1848 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1848-1853 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 17.05.1853 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Kipfenberg, 1853 Austritt aus der Diözese, (bis August 1859) Hofmeister bei der Gräfl. von Geldernschen Familie zu Thurnstein (Diözese Passau), ab August 1859 wieder in der Diözese Eichstätt, ab August 1859 2., ab Febr. 1860 1. Kooperator in Herrieden, ab Juli 1861 Provisor in Obererlbach, dort ab 19.11.1861 Pfr., ab 07.05. 1872 Pfr. in Kottlingwörth, als solcher † 28.10.1874.

Vgl. Schem. 1853, S. 9, 1854, S. 44, 1855, S. 44, 1860, S. 39, 1869, S. 42, 1873, S. 24, 1875, S. 69; Pbl EI 6 (1859), S. 145, 8 (1861), S. 117, 183, 21 (1874), S. 70; Romst., S. 110; Necr., S. 99; Mort., S. 108; SV2, S. 272.

Weiß, Max, * 21.01.1858 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Bierbrauers, 1869-1878 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1878-1883 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 14.05.1883 Priesterweihe, Kaplan in Kinding, 1885 Kaplan in Treuchtlingen, in Neumarkt i. d. Opf., dort 1886 Pfarrprovisor, 1897 Katechet in Neumarkt (dort auch Pfarrprovisor und Katechet), ab 1891 Religionslehrer und Offiziator am Schullehrerseminar in Eichstätt, dort 1894 Kgl. Seminarpräfekt, dort 1909 Prof., als OstR ab 1923 i. R., Bischöfl. Geistl. Rat, † 17.11.1939 in Eichstätt und dort bestattet.

Vgl. Schem. 1885, S. 39; Romst., S. 110; Schem. 1936, S. 93; Pbl EI 86 (1939), S. 127; WB 10.12.1939, S. 461 (Nachruf m. Foto); Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 121f.; Schem. 1940, S. 94; SV2, S. 272.

Weiß, Wolfgang, * 26.01.1940, 05.09.1966-31.07.2004 als StAss., ab 01.10.1967 als StR Lehrkraft am Willibald-Gymnasium Eichstätt für Latein, Griechisch und Deutsch, ab 01.04.1972 OstR, zuletzt StD, ab 01.08.2004 i. R. in Eichstätt.

Vgl. JB WG Eichstätt 1966/67, S. 27, 1967/68, S. 28, 2003/04, S. 52; Bayer. Philologenjahrbuch 2001, S. 216; SGF2010, S. 17.

Weißberger, Albert, (P. Paulus OSB), * 14.01.1902 in Kipfenberg, Taufname Albert, aufgewachsen in Eichstätt, 1921 Abitur, 28.09.1922 benediktinische Ordensprofess in Neresheim, Ordensname Paulus, 1922-1927 Studium der Philosophie und Theologie in Maria Laach und in Beuron, 1925 ewige Profess, 24.09.1927 Priesterweihe in Neresheim, archivalische Ausbildung am Bayer. Staatsarchiv in München, Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an den Universitäten München und Würzburg, 1932 Promotion zum Dr. phil. (Universität Würzburg), in der Abtei Neresheim Sakristan, Zeremoniar, dort ab 1935 zeitlebens Archivar und Bibliothekar, 1940 Seelsorger in Hohenfeld in Kärnten, 1941-1946 Seelsorger in Mönchsdeggingen (von dort aus zeitweise Betreuung des

Archivs des Fürstenhauses Oettingen-Wallerstein im Schloss Wallerstein), 1954-1965 Prior in Neresheim, zugl. 1954-1963 Novizenmeister, 1977 Bundesverdienstkreuz am Bande, 1983 Prof. h. c. (ernannt vom Min.Präs. des Landes Baden-Württemberg), Verf. zahlreicher (kunst-)historischer Veröffentlichungen, † 26.12.1990.

Vgl. [Brun Appel]: Mönch und Wissenschaftler. P. Dr. Paulus Weißenberger 50 Jahre Priester. In: KiZ 25.09.1977, S. 5; Aus Pater Weißenbergers Feder: 400 kunstgeschichtliche Veröffentlichungen. Diamantenes Profeßjubiläum in der Abtei Neresheim. In: HBl. 31 (1982), Nr. 5, S. 20; Bibliographie der deutschsprachigen Benediktiner 1880-1980. St. Ottilien, 1987, Bd. 2, S. 704; Albert Weißenberger. In: Elmar Ettle: Die Geistlichen aus der Pfarrei Kipfenberg. In: HBl. 38 (1989), Nr. 5, S. 2; Franz Quarthal: In memoriam Prof. Dr. P. Paulus Weissenberger OSB. In: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige 102 (1991), S. 458-459, auch in: <<http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2009/4482/pdf/qua55.pdf>> (Aufruf 05.03.2013).

Weißörtel, Gerhard, * 16.10.1948, seit 16.02.1977 als LehramtsAss., ab 01.08.1978 als StR z. A. Lehrkraft für Sport und Erdkunde am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, zuletzt OStR, ab 01.09.1988 beurlaubt für den Dienst an der Kath. Universität Eichstätt, als OStR (2001; 2010/11) am Hallertau-Gymnasium in Wolnzach.

Vgl. SGF1980, S. 32; JB WG 1988/89, S. 47; Bayer. Philologenjahrbuch 2001, S. 597.

Weizenhofer, Joseph, * 28.04.1825 in Megesheim, Sohn eines Maurergesellen, 1840-1847 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1847-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 15.06.1852 Priesterweihe, 1854 Koope-
rator in Hilpoltstein, ab Okt. 1854 Provisor in Heideck, 1855 Aushilfspriester in Liebenstadt, ab 23.07.1855 2. Kooperator in Spalt, ab 01.04.1856 3., ab 28.10.1856 2. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 01.01./13.01.1862 Domvikar, zugl. ab 1868 Domprediger in Eichstätt, zugl. (1875) Präses der kath. Gesellenvereine des Bistums Eichstätt, ab 02.10.1878 Pfr. und (ab 1880) Schuldekan in Gaimersheim, ab 1890 Kammerer des Kapitels Ingolstadt, † 16.05.1897 in Gaimersheim.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 162, 3 (1856), S. 58, 177; Schem. 1875, S. 12; 1885, S. 41; Romst., S. 110, 255; Pbl EI 44 (1897), S. 62; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 20 (1905), S. [39]; Necr., S. 119; Mort., S. 49; In: [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, 2. Abschnitt, S. 1, 10.; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 294f.; SV2, S. 272.

Weldishofer, Johann v. Kreuz, * 24.11.1834 in München, Sohn eines in den 1850er Jahren in Augsburg ansässigen Kgl. Geldzählers, 1856/57 Gymnasiast in Eichstätt, 1858-1861 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1858/59 Konviktor in der höheren Abt. des Diözesanseminars), Alumnus der Diözese Augsburg in Dillingen, 07.08.1862 Priesterweihe in Augsburg, ab 26.10.1876 Pfr. in Kemnat b. Untergünzburg, zuletzt (1887; 1905) Kommorant in Augsburg, † 12.06.1916.

Vgl. Pbl EI 5 (1858), S. 153; Schem. 1859, S. 10; Schem. Augsburg 1880, S. 64, 1887, S. 21, 1905, S. 27, 1917, S. 304; Romst., S. 110; SV2, S. 272.

Wendel, Emil, * 04.03.1874 in Unterdeufstetten (Württemberg), 1890-1895 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1895 Abitur), Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 10.06.1900 Priesterweihe, ab 21.06.1900 Koope-
rator in Waldkirchen, ab 28.02.1901 Hauskaplan in Sindlbach, ab 03.10.1901 Kooperator in Lauterhofen, ab 06.10.1902 Pfarrprovisor in Hörmannsdorf, ab 03.03.1904 in Buchdorf, ab 20.05.1904 Wallfahrtskooperator in Wemding, ab 26.10.1904 Expositus in Heng, ab 16.04.1907 Pfr. in Heimbach, ab 13.10.1910 Pfr. in Wittesheim, † 04.04.1925.

Vgl. Schem. 1915, S. 106; Pbl EI 72 (1925), S. 39; SV2, S. 273.

Weninger, Anton, * 26.06.1858 in Diessen (Oberbayern), Sohn eines Sattlermeisters (in den 1870er Jahren in Landsberg am Lech), (1870/71) Besuch der Kgl. kath. Studienanstalt bei St. Stephan in Augsburg, bis 1880/81 Studium der Philologie an der Universität München, Dr., Altphilologe, 1881 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 16.10.1886 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Lindau, 1895/96 u. 1896/97 Gymnasiallehrer am Luitpoldgymnasium in München, dort Fachlehrer für Stenographie (zur Aushilfe vom Wilhelmsgymnasium München), ab 01.01.1898 Gymn.Prof. in Burghausen, (1905) Gymn.Prof. am Luitpoldgymnasium in München, 1909 Konrektor am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1909-1924 Gymnasialrektor in Neustadt a. H. und in Straubing, zuletzt OStD, (1930; 1933) i. R. in München, [nicht mehr im Bayer. Philologenjahrbuch 1936].

Vgl. Jahresbericht über die Königliche Katholische Studienanstalt bei St. Stephan in Augsburg im Studienjahre 1870/71, S. 22; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1880/81, S. 65; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 10, 80f., 90; SGF1927, S. 133; Bayer. Philologenjahrbuch 1930, S. 2*, 1933, S. 124; Forschungen

Wenk, Alfred, * 13.07.1947 in Wittesheim, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1967 Abitur), Studium an der Gesamthochschule Eichstätt und an der Universität Würzburg, 01.07.1973 Priesterweihe in Eichstätt (Schutzensgelkirche), ab 28.07.1973 Urlaubsvertretung in Ingolstadt-Friedrichshofen, ab 19.08.1973 in Untermässing-Großhöbing, ab 10.09.1973 Kaplan in Neumarkt-St. Johannes, ab 16.09.1976 in Ingolstadt/St. Pius, ab 16.09.1982 Pfarrprovisor in Gelbsee und Irlahüll (zugl. 1982-09.11.1991 Diözesankurat d. DPSG), zugl. ab 16.09.1990 Pfarradministrator von Irfersdorf (1990-1996 nebenamtlich Polizeipfarrer), zugl. 01.09.2005-24.04.2006 Pfarradministrator von Kirchbuch und Paulushofen, ab 01.09.2013 i. R., in Passau.

Vgl. KiZ 25.06.1973, S. 7; KiZ 29.07.1973, S. 7; KiZ 15.08.1982, S. 7; pde 35/2005; Pfarrer zum 50. gratuliert. In: EK 16.07.1997, S. 21; Anlage zum Schem. 2013, S. 24; EK 27.02.2013; Ein Prediger am Puls der Zeit. In: EK 31.08./01.09.2013, S. 27; Bescheiden, beliebt und kritisch. Pfarrer Alfred Wenk geht in den Ruhestand. In: EK 28.08.2013, S. 32.

Wenninger, Franz Xaver, * 17.04.1839 in Sonderhof (LG Wemding) als Sohn eines Landwirts, 1852-1857 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1857-1860 Gymnasiast in Augsburg, 1860/61 Kandidat der Philosophie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt (mit einem $\frac{3}{4}$ Freiplatz im Bischöfl. Priesterseminar), 04.04.1865 Priesterweihe, ab 19.04.1865 Kooperator in Bergau, ab 19.01.1866 in Breitenbrunn i. Opf., ab 04.10.1867 2. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, 1871 Provisor in Rögling, ab 23.05.1872 Frühmeßbenefiziat in Heideck, dort ab 31.01. 1875 Pfarrprovisor, ab 21.10.1875 Pfr. Denkendorf, ab 13.12.1880 Pfr. in Meckenhausen, freies., 1914 dort Pfarrprovisor, † 07.08.1918.

Vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 154; Schem. 1885, S. 40, 1915, S. 90; Pbl EI 65 (1918), S. 81 [Nekrolog S. 99f.]; Mort., S. 79; SV2, S. 273.

Werden, Ferdinand Wendelin von [auch: Vonwerden] * 25.07.1880 in Landshut, Sohn eines Kgl. Staatsbahn-Oberbauführers, Gymnasiumsbesuch in Landshut, Ingolstadt, Metten und Neuburg a. d. Do. (dort 1900 Abitur), 1900-1905 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 18.06.1905 Priesterweihe, ab 26.06.1905 Kaplan im Bischöfl. Seminar in Eichstätt, ab 01.04.1907 Spiritual am Kloster St. Walburg in Eichstätt, ab 03.11.1914 beurlaubt zum Studium der Kunstgeschichte an den Universitäten München und (ab 1915) Würzburg (dort zusätzlich Studium der Geschichte), 1916 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Würzburg (Diss. über den Eichstätter Barockbaumeister Gabriel de Gabrieli), ab 01.10.1916 Benefiziat ad S. Josephum an der Eichstätter Domkirche und Bibliothekskustos, zugl. 1916-1933 Archivar am Bischöfl. Ordinariatsarchiv, zugl. ab 16.09.1920 a. o., ab 07.07.1926 o. Hochschulprof. der Allg. Geschichte und der Kunstgeschichte am Bischöfl. Lyzeum / an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, zugl. 1920-1948 Konservator des Diözesanmuseums Eichstätt, zugl. ab 1927 Leiter der Staats- und Seminarbibliothek in Eichstätt, mehrere Veröffentlichungen, so zur Peterskirche in Eichstätt (1919), zu Gabriel und Franz de Gabrieli (1923/24) und zu Bischof Leo von Mergel (1932; zu dessen Wappen: 1935), 1933 Päpstl. Geheimkämmerer, 1936 Bischöfl. Geistl. Rat, 1942 Päpstl. Hausprälat, † 10.04.1948, bestattet in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1941, S. 104; WB 25.04.1948, S. 43; Prälat Dr. Ferdinand von Werden †. In: WB 04.07.1948 (Nachruf m. Foto); Schem. 1949, S. 95; WB 18 (1955), Nr. 9, S. 112; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 300; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 407; Ludwig Brandl: Ferdinand von Werden - Zur Person. In: Ferdinand von Werden: Tagebücher zur Restaurierung des Domes zu Eichstätt 1938-1945. (Aus den Beständen der Universitätsbibliothek Eichstätt. I. Texte, 2. Band.). Wiesbaden, 1999, S. XVII-XXI; Rüdiger Klein: Eichstätt, Dom. Das Tagebuch des Diözesankonservators Ferdinand von Werden bleibt von unschätzbarem Wert für jede weitere Sanierungsmaßnahme am Eichstätter Dom. In: Das Münster. Regensburg, 2000, S. 77f.; Grabdenkmal auf dem Eichstätter Ostfriedhof.

Werner, Georg, * 24.04.1843 in Hilpoltstein, Sohn eines dortigen Schmiedmeisters, 1856-1864 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1864/65 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1865/66 Jurastudium an der Universität München, † 03.01.1870 in Hilpoltstein als Rechtspraktikant.

Vgl. Romst., S. 110; SV2, S. 274.

Werner, Hans, * 29.08.1923 in Pleinfeld, 1948 1., 1950 2. Staatsexamen (Mathematik und Physik), ab Sept. 1950 StAss. (Lehrkraft für Mathematik) am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt, dort ab 01.03.1951 außerplanmäßiger Beamter, ab 01.10.1955 StR, als solcher (1961) an der Deutschen Schule in Athen, ab 26.03.1971 Gymn.Prof./StD am Johann-Michael-Sailer-Gymnasium in Dillingen, (1982) als OstD Direktor des Clavius-Gymnasiums in Bamberg, ab August 1988 i. R. in Bamberg, † 12.11.2004.

Werner, Joseph, * 09.09.1834 in Hilpoltstein, Sohn eines dortigen Schneidermeisters, 1844-1854 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1854-1860 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt (1858/59 Freiplatz in der höheren Abt. des Diözesanseminars), 06.07.1860 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Berggau, ab Juni 1862 Aushilfskaplan in Hausheim, dort ab Juli 1862 Provisor, ab Nov. 1862 Kooperator in Raitenbuch, 1864 in Spalt, dort 1867 Provisor, 1868 in Weingarten, 1869 in Burgoberbach, Kooperator in Wemding, ab 18.12.1873 Pfr. in Denkendorf, ab 12.08.1875 Pfr. in Huisheim, ab 28.07.1885 Pfr. in Jahrsdorf, ab 1892 Benefiziat in Hilpoltstein, als solcher † 11.11.1898.

Vgl. Pbl EI 5 (1858), S. 154, 7 (1860), S. 125, 9 (1862), S. 108, 115, 198; Schem. 1875, S. 39, 1890, S. 35; Romst., S. 111; Pbl EI 45 (1898), S. 129; Necr., S.120; Mort., S. 113.

Werner, Joseph Anton, * 20.02.1799 in Eichstätt, Sohn eines Jägers († vor 1818), (1819) Besuch des Kgl. Progymnasiums in Eichstätt, (1821) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Regensburg, ab 04.11.1825 stud. phil. an der Universität Landshut, nach deren Verlegung nach München dort stud. theol., 29.09.1829 Priesterweihe (für die Diözese Augsburg?), (1837; 1840; 1848) Kurat bzw. Pfr. in Birkland b. Apfeldorf (Landkapitel Landsberg der Diözese Augsburg), ab 1848 (1853) Benefiziat in Unterschleißheim (Erzdiözese München-Freising).

Vgl. JB Kgl. Progymn. Eichstätt, 28.08.1819 [ohne Paginierung]; JB Kgl. Studienanstalt Regensburg, 1821, S. 19; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1826/27, S. 46 [dort ohne „Anton“; Schem. Augsburg 1837, S. 85, 1840, S. 83, 1848, S. 203; General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studierende. Friedberg, 1861, S. 122 [dort „Anton“].

Werr, Georg, * 13.07.1860 in Bamberg, 1883 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 1893 Gymnasiallehrer am Realgymnasium in Ingolstadt (f. Neuere Sprachen), dort ab 01.09.1901 Gymn.Prof., bis 1917 Gymn.Prof. (StR) am Realgymnasium in München, ab 01.04.1917 als StR Konrektor am hum. Gymnasium Eichstätt (dort spätestens 1921 OstR; nicht mehr im JB 1928/29), 1905 Mitverfasser eines Lehrbuches der französischen Sprache, † vor 1925?

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 80f.; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1916/17, S. 25, 1921/22, S. [3]; SGF1927, S. 115, 133.

Werthmüller, Benedikt, * 17.10.1847 in Morsbach, 1858-1866 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1866-1871 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 31.07.1870 Priesterweihe, ab 14.12.1870 2. Kooperator in Hilpoltstein, dort ab 14.12.1874 Benefiziumsprovisor, dort 1876 Benefiziat, ab 04.08.1876 Expositus in Weißenburg, zugl. (1885) Religionslehrer an der Latein- und Realschule Weißenburg, dort ab 08.05.1890 Stadtpfarrer, ab 07.08.1895 Stadtpfarrer in Ingolstadt/St. Moritz, Stadtschulreferent, 1902 Benefiziatprovisor in Ingolstadt, ab 1904 Dekan des Dekanates Ingolstadt, ab 08.06.1905 Domkapitular in München, 1898 Kgl. Geistl. Rat, dort † 15.11.1910.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1866/67, S. 9, 1869/70, S. 5; Schem. 1885, S. 37; Romst., S. 111; div. Pbl EI; Schem. München-Freising 1906, S. S. XV; Mort., S. 114; SV2, S. 274.

Werzinger, Heinrich, * 22.03.1868 in Schnittling b. Spalt, Sohn eines Landwirts, 1878-1889 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1889-1894 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 11.03.1894 Priesterweihe, ab 01.04.1894 Kooperator in Plankstetten, ab 03.08.1894 in Breitenbrunn, ab 02.01.1896 Expositus in Abergshausen, ab 04.04.1896 Pfarrprovisor in Gelbelsee, ab 10.07.1896 in Irfersdorf, ab 23.09.1896 in Preith, ab 11.10.1897 Expositus in Heng, ab 23.11.1900 Pfarrprovisor in Paulushofen, dort ab 21.02.1901 Pfr., Dekan, res. Febr. 1936, Bischöfl. Geistl. Rat, Hufnagelscher Benefiziat in Beilngries (schuf Registerbände zum Pfarrarchiv), dort † 01.11.1940.

Vgl. Romst., S. 111; Schem. 1920, S. 90, 1935, S. 86; Pbl EI 87 (1940), S. 101; WB 01.12.1940, S. 269 (Nachruf m. Foto); Schem. 1941, S. 92, 1900, S. 41; SV2, S. 274.

Werzinger, Joseph Mathias, (P. Pius OSB), * 24.02.1821 in Spalt, Sohn eines dortigen Schmiedemeisters und Hopfenbauers, 1835-1843 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (wohnhaft beim Goldsticker Schöffauer in C 242, heute Luitpoldstraße 3/5, dann bei Theresia Sutor in F 6, heute Wiesengäßchen 5, beim Bindermeister Jo-

hann Häcker in D 333, heute Westenstraße 22, zuletzt beim Webermeister Jakob Oberländer in E 6, heute Buchtal 5), 1843-1846 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 26.11.1848 benediktinische Profess (Ordensname Pius) in der Benediktinerabtei St. Michael in Metten, 23.10.1849 Priesterweihe, (1850) Präfekt im Klosterseminar von Metten, ab 1852 (1856) Kooperator in Michaelsbuch (Pfarrvikariat des Klosters Metten), (1860) Kooperator in Ettenstetten, (1862) Kooperator in Stephansposching, † 08.03.1862 im Kloster Metten.

Vgl. Der katholische Volksfreund 2 (1852), Nr. 15, S. 188; Schem. Regensburg 1850, S. 120, 1856, S. 120, 1860, S. 26, 117, 1862, S. 130; Romst., S. 111; SV1, S. 148; SV2, S. 274.

Westermayer, Joseph, * 22.09.1805 in Töging, Sohn eines in den 1810/20er Jahren in Eichstätt ansässigen Saltierers (wohnhaft in G 186 „im alten Schloß“ = Willibaldsburg), 1818-1882 Gymnasiast an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt, (1826/27; 1828/29) stud. phil. an der Universität München, dort 1829/30 stud. theol., 14.08.1831 Priesterweihe, 1832 Kooperatur-Provisor in Gungolding, 1833 Provisor in Waltersberg, 1834 2. Stadtkooperator in Greding, 1835 1. Stadtkooperator in Ingolstadt, † 04.12.1835.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 46, WS 1828/29, S. 42, WS 1829/30, S. 39; Schem. 1832, S. 24, 34, 1833, S. 15, 1834, S. 16, 1835, S. 27, 1836, S. 45; Necr., S. 59; Mort., S. 122; SV1, S. 150.

Westinger, Max Josef, * 07.02.1914 in Ellingen, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1933 Abitur), Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1938 Priesterweihe, ab 01.08.1938 1. Kooperator in Velburg, ab 20.01.1940 Heeresdienst, ab 16.02.1946 Kooperator in Treuchtlingen, ab 16.12.1946 Kurat in Pfaffenhofen, ab 01.08.1951 Provisor des Prädikaturbenefiziums in Wemding, ab 16.05.1955 Pfr. in Wachenzell, ab 01.09.1969 Pfr. in Hörmannsdorf, ab 31.07.1978 i. R. in Ellingen, dort † 08.05.2002, dort bestattet.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1932/33, S. 12; Primizfeier in Ellingen. In: WB 28.08.1938, S. 370; Schem. 1976, S. 117, 1982, S. 118; pde 20/2002.

Wettel, Jakob, * 24.07.1821 in Pleinfeld, Sohn eines dortigen Wagners, 1832-1835 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Tagelöhner Reinbold in G 114, heute Frauenberg 8, wohnend), ab 1835/36 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1839/40-1841/42 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität München, im Georgianum, 27.01.1844 Priesterweihe, (1845; 1846) Kooperator in Fünfstetten, (1847; 1852) 1. Kooperator an der Wallfahrt zu Wemding-Amerbach, (1853; 1857) Frühmeißbenefiziat in Wemding, ab 17.08.1857 Pfr in Großweingarten, als solcher † 12.12.1868.

Vgl. JB Studien- und Erziehungsanstalt Neuburg 1836, S. 12-14; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1839/40, S. 43, 1841/42, S. 40; Schem. 1850, S. 42, 1852, S. 42, 1853, S. 42, 60; Pbl EI 4 (1857), S. 154, 173, 15 (1868), S. 198-200 (Nachruf); Necr., S. 93; Mort., S. 124; SV1, S. 150.

Widenbauer, Georg, (P. Lukas OSB), * 09.06.1838 in Hohenburg (Opf., LG Parsberg), Sohn eines in den 1850er Jahren Kgl. Posthalters in Kastl, 1853-1858 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1858-1863 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 12.04.1863 Priesterweihe, 1864 Kooperator in Berngau, in Schambach, 1865 Provisor in Holnstein, Kooperator in Velburg, 1869 Expositus in Altdorf, 1870 Kooperator in Ingolstadt (1871 Romfahrt), 1872 Provisor in Sindlbach, 1873 Expositus in Thann, 1875 Pfarrbenefiziat in Neumarkt i. d. Opf., dort 1877 Religionslehrer, ab 1880 Benediktinernovize im Stift Scheyern, Ordensname Lukas, 21.05.1881 Profess, im Stift Scheyern Ökonom, StLehrer, † 22.02.1895 in Scheyern.

Vgl. Schem. 1870, S. 31; Pbl EI 27 (1880), S. 89, 28 (1881), S. 90 (sowie frühere Jahrgänge); Romst., S. 111; Necr., S. 117; Anselm Reichhold: Benediktinerabtei Scheyern 1077-1988. Vor 150 Jahren wiedererrichtet. Weißenhorn, 1988, S. 94; SV2, S. 275.

Widmaier, Richard, * 16.05.1927 in Stuttgart, aufgewachsen in Würzburg, dort Gymnasiumsbesuch (hierbei Luftwaffenhelfer), Arbeitsdienst und 1945 Kriegsdienst, 1945-1952 Studium, 1955/56 Referendar in Würzburg, 1956 2. Staatsprüfung, kurze Lehrtätigkeit in Höchstadt a. d. Aisch, 01.07.1959 StR, ab 01.09.1957 Lehrkraft für Mathematik und Physik am Gymnasium mit Oberrealschule/Willibald-Gymnasium Eichstätt, ab 01.05.1966 dort OStR, ab 23.03.1973 dort Gymn.Prof./StD, ab 01.08.1989 i. R.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1961, S. 83, 1967, S. 65, 1973/74, S. 53; JB WG Eichstätt 1988/89, S. 47, 48; SGF1990, S. 16f..

Widmann, Joseph, * 11.03.1724 in Pietenfeld, 1738-1744 Besuch des jesuitischen Gymnasiums in Eichstätt, 20.09.1744 Eintritt in den Jesuitenorden, 1746-1749 Studium (phil.) an der Universität Ingolstadt, 1758 18.03.1747 Priesterweihe, 20.09.1744 Eintritt in das Noviziat der Jesuiten in Landsberg, 1749 Prof. in München, 1753-

1757 theol. an der Universität Dillingen, 1758 Prof. in Konstanz, 1759 in Solothurn, 1760 in München, 1762 in Ingolstadt, nach Aufhebung des Jesuitenordens 1773-1776 Prof. am Collegium Willibaldinum/Lyzeum in Eichstätt, 1774 Geistl. Rat, 1777 Kanoniker am Willibaldschor, Bischöfl. Beichtvater und Hofkaplan, † 17.04.1810 in Eichstätt.

Vgl. Herbert Gerl: *Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773*. [München, 1968], S. 479 [dort false: * 1725]; Dhom, S. 20, 79; Bruno Lengenfelder: *Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration*. Regensburg, 1990, S. 39, FN 19.

Widmann, Karl, * 12.11.1898 in Reicholzried, Sohn des Hauptlehrers in Martinszell, als Schüler des hum. Gymnasiums in Eichstätt † (gef.) 28.03.1918.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 21, 1917/18, S. 22; SGF1927, S. 102.

Widmann, Klemens, * 24.06.1862 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Kaufmanns, 1876-1879 Gymnasiast in Eichstätt, 1881/82 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) Tuchhändler Ingolstadt.

Vgl. Romst., S. 111; SV2, S. 275.

Widmann, Michael, * 09.02.1812 in Stadthof, 25.07.1835 Priesterweihe, Hilfspriester in der Diözese Regensburg, ab 19.10.1850 Klassverweser an der Lateinischen Schule in Amberg, ab 06.11.1851 StLehrer in Eichstätt, ab 05.06.1859 Gymn.Prof. in Passau, ab 1866 (1872; nicht mehr 1874) Gymn.Prof. am Gymnasium mit Lateinischer Schule in Dillingen, † 1872/1873?

Vgl. Joseph Gutenäcker: *Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind*. Bamberg, 1862, S.137; Schem. Passau 1867, S. 189; Schem. Augsburg 1872, S. 15; SGF1927, S. 129, 134.

Widmann, Wilhelm, * 31.10.1858 in Missen/Allgäu, Gymnasiast in Kempten, 1880-1883 stud. phil. et theol. in Dillingen, dort 07.08.1883 Priesterweihe, anschl. Studium an der Musikhochschule München als Schüler für Orgel, Theorie und Cello, ab 01.10.1883 Stadtkaplan in Günzburg, 01.01.1884-1887 Musikpräfekt (II. Seminarpräfekt) am Studienseminar in Neuburg a. d. Do., 18.02./22.05.1887-1939 Domvikar in Eichstätt, zugl. 22.05.1887-1927 Domkapellmeister in Eichstätt, zugl. bis 1891 Musikpräfekt am Bischöfl. Seminar in Eichstätt, 1899 Promotion zum Dr. theol. (Universität Würzburg), Gründer der Eichstätter Kammermusikvereinigung und 1897 des Orchestervereins Eichstätt, zahlreiche kirchenmusikalische Kompositionen, Verf. von Aufsätzen u. a. in renommierten Musikzeitschriften, Redakteur von „Der Kirchenchor. Monatsschrift für Musik“, ab 1906 Diözesanpräses des Cäcilienvereins, 1918 Kgl. Geistl. Rat, † 31.10.1939 in Eichstätt, „zählt zu den markantesten, selbstlosesten und verdienstvollsten Priesterpersönlichkeiten unserer Diözese“ (WB 22.01.1939, S. 39).

Vgl. Schem. 1915, S. 96; Joseph Hollweck: *Das bischöfliche Seminar in Eichstätt*. Eichstätt, 1888, S. 111; Pbl EI 86 (1939), S. 119; SGF1927, S. 122, 126f.; Joseph Wörsching: *Dr. Wilhelm Widmann. Ein Nachwort zu seinem 80. Geburtstag*. In: WB 22.01.1939, S. 39; J. Gmelch: *Domkapellmeister Dr. Wilhelm Widmann*. In: WB 19.11.1939, S. 444f., 447f.; J. Kraus: *Grabrede*. In: Dass., S. 447; S. Kainz: *Wie Domkapellmeister Dr. W. Widmann trösten konnte*. In: WB 10.12.1939, S. 458; J. Knörl: *Dr. Wilhelm Widmann*. In: *Eichstätter Anzeiger* 02.11.1939; Schem. 1940, S. 94; für Lehnrdorfer: *Der Allgäuer Dr. Wilhelm Widmann – Domkapellmeister in Eichstätt*. In: *Allgäuer Geschichtsfreund* 46 (1940), S. 58-63; Domkapellmeister Dr. Wilhelm Widmann. In: EK 31.10.1949; J. Mager: *Dr. Wilhelm Widmann – Eichstätt's berühmtestes Original*. In: *Donaukurier* 31.10.1949; E. Popp: *Der Capello. Ein Bayrisches Original*. In: *Der Zwiebelturm, Monatsschrift für das Bayerische Volk und seine Freude* 7 (1952), S. 157f. [Anekdoten um W. Widmann]; Franz Xaver Buchner: *Reihe der Eichstätter Domkapellmeister*. In: *Heimgarten* 21.01.1953; Ehrenbürger der Stadt Eichstätt [18.01.1920]. In: [Martin Egner]: *90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt*. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, S. 161; Georg Schörner: *Besuch bei Capello*. In: *Donaukurier* 01.12.1954; für Surrer: *Der Capello. Zum 100. Geburtstag von Dr. Wilhelm Widmann*. In: EK 05.11.1958; A. Walter: *Leben und Werk des Eichstätter Domkapellmeisters Dr. theol. Wilhelm Widmann [= Zulassungsarbeit zur Ersten Prüfung für das Lehramt an Volksschulen 1975 II an der Kirchh. Gesamthochschule Eichstätt]*; Georg Babl: *Das alte Eichstätt*. Tutzing, 1994, S. 273-283, 295-298; Jürgen Strötz: *Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert*. Hamburg, 2003, S. 304 f.; Widmann, Wilhelm, Dr. theol. In: Siegfried Schieweck-Mauk: „... unvergeßliche Jahre“. Köln, 2007, S. 365-367; Rudolf Hager: *Eichstätter Originale*. Eichstätt, 2010, S. 13-25; Alfred Bammesberger: *Der Streit um „Stille Nacht“*. Vor 110 Jahren verteidigte der Eichstätter Wilhelm Widmann Melodie und Text des Weihnachtslieds. In: EK 24.-26.12.2012.

Widmann, Eduard, * 22.01.1803 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Kgl. Bayer. Medizinalrates, 1813-1818 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in C45 Roßmarkt, heute Luitpoldstraße 9, wohnend), anschl. Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., (1823) Besuch der Kgl. Studien-Anstalt in München, (1826/27) Medizinstudium an der Universität München, 03./04.09.1827 Promotion zum Dr. med. in München, 1831-1840 praktischer Arzt in Eichstätt, 1840-1852 Landgerichtsarzt in Kipfenberg, ab 1852 Landgerichtsarzt in Schrobenhausen, dort (1865) Bezirksarzt, (1867= pensionierter prakt. Arzt in München, † 15.11.1876 in München.

Vgl. JB Kgl. Studien-Schulen zu Eichstätt, August 1814, [ohne Paginierung]; JB d. Kgl. Studienanstalt zu Neuburg a. D., 31.08.1820, S. 21; JB Kgl. Studien-Anstalt zu München 1823, S. 6; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 46; Der Bayerische Volksfreund, Nr. 107, 06.09.1827, S. 528; Regierungs-Blatt f. d. Königreich Bayern, Nr. 26, 29.07.1840, S. 488; Regensburger Zeitung Nr. 36, 05.02.1852, S. 139; Königlich-bayerisches Kreis-Amtsblatt von Oberbayern, 1867, S. 225/256 [dort: Widemann]; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 178; SV1, S. 150f.

Wiedemann, Joseph, * 12.03.1887 in Huisheim, Sohn eines dortigen Söldners, 1898-1900 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 29.06.1912 Priesterweihe, ab 04.07.1912 Kooperator in Raitenbuch, ab 09.04.1914 2., ab 08.07.1915 1. Kooperator in Hilpoltstein, ab 13.06.1917 Expositus bei St. Anna in Neumarkt i. d. Opf., ab 05.01.1918 Schulexpositus in Hamburg, ab 28.10.1922 Expositus in Biberg, ab 01.12.1926 Pfr. in Buxheim, 01.03.1933-1961 Pfr. in Gnotzheim, freies., ab 1961 Kommorant in Wemding, † 25.08.1972.

Vgl. Schem. 1952, S. 109, 1966, S. 116, 1969, S. 108; KiZ 23.07.1972, S. 7; KiZ 10.09.1972, S. 7 (Nachruf m. Foto); Schem. 1976, S. 101; SV2, S. 275; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 567.

Wieland, Karl, * 07.11.1846 in Walting b. Hilpoltstein, Sohn eines dortigen Halbbauern, 1858-1866 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1866-1871 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars, 31.07.1870 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Wolferstadt, 1875 Provisor in Huisheim, in Denkendorf, Kooperator in Abenberg, ab 13.10.1881 Pfr. in Heldmannsberg, ab 29.04.1885 Pfr. in Kaldorf, 1891 zeitweise Pfarrprovisor in Titting, ab Nov. 1916 dort Benefiziat, dort † 25.04.1917.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 5; Schem. 1882, S. 44, 1886, S. 39; Romst., S. 112; Pbl EI 64 (1917), S. 54 [Nekrolog S. 56]; Mort., S. 41; SV2, S. 276.

Wiesmeier, Alfons, (P. Walter OSB), * 03.02.1910 in Pietenfeld, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1929 Abitur am hum. Gymnasium), als Alumnus des Eichstätter Priesterseminars Eintritt in die Missionsabtei der Benediktiner in Münsterschwarzach (1930 Profess), Studium der Philosophie in St. Ottilien, der Theologie an der Universität Würzburg, 29.06.1934 Priesterweihe in Eichstätt, anschließend Missionsprokurator in Münsterschwarzach, ab 1936 in der neuen Filiale in Schuyler in Nebraska (USA), dort ab 1941 Leiter, ab 11.05.1970 schwerkrank zurück im Kloster Münsterschwarzach, † 18.06.1970 in Erlangen im Waldkrankenhaus.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 14; P. Walter Wiesmeier OSB feiert silbernes Profeßjubiläum. In: WB 18 (1955), Nr. 6, S. 72; P. Walter Wiesmeier OSB - 25 Jahre Priester. In: WB 24.06.1959, S. 572; P. Walter Wiesmeier OSB †. In: KiZ/WB 12.07.1970, S. 7 (Nachruf).

Wild, Johann Baptist, * 20.02.1840 in Hitzhofen, Sohn eines Landwirts, 1851-1859 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1859/60 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, ab 1864/65 Studium der Medizin an der Universität München, Dr. med., praktischer Arzt in Beilngries, † 27.09.1867.

Vgl. Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 402; Romst., S. 112; SV2, S. 276.

Willerich, Rainer, * 16.10.1942, 1971 2. Staatsexamen, 1971-1975 Lehrkraft im Bundesland Hessen, ab 1975 Lehrkraft im Dienst der Stadt Augsburg, ab 01.08.1981 OstR am Apian-Gymnasium in Ingolstadt, 01.09.1984-31.07.2003 Lehrkraft für Mathematik und Physik am Willibald-Gymnasium Eichstätt, StD, ab 2003 i. R.

Vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1982, S. 407; JB WG Eichstätt 2002/03, S. 53; SGF2010, S. 17.

Willi, Joseph Frhr. von, (P. CSsR), * 13.01.1826 in Gerlachshausen (Großherzogtum Baden), Sohn eines Fürstl. Salmschen Domänenrates, 1838-1844 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1850-1853 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 17.05.1853 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Waltersberg, ab 1854 Redemptoristennovize in Altötting, † 03.11.1888 als Redemptoristenpater in Leoben (Steiermark).

Vgl. Schem. 1854, S. 17, 44, 1855, S. 44, 56; Romst., S. 112; Necr., S. 111; Mort., S. 110; SV1, S. 152; SV2, S. 277.

Winkelbeiner, Georg, * 12.02.1906 in Ingolstadt, 1925 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1930 Priesterweihe, ab 01.09.1930 Kooperator in Eutenhofen, ab 16.07.1931 Kooperator in Arberg, ab 01.11.1931 Kooperator in Pleinfeld, ab 16.07.1932 Benefiziumprovisor in Schwörnsheim, dort 1957-1986 Pfr. (dort Ehrenbürger), ab 1986 i. R. in Ingolstadt-Gerolfing, † 31.05.2002.

Vgl. Schem. 1976, S. 111, 1995, S. 118; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 567; JB1999/2000, S. 231; pde 25/2001, 23/2002; Winkelbeiner und Dirnberger vor 71 Jahren zu Priestern geweiht. In: <dk> 30.11.2002; Ältester Priester der Diözese tot. In: <dk> 19.11.2002.

Winkler, Johann Baptist, * 01.01.1803 in Theilenberg, Sohn eines Landwirts, 1818-1821 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Polizeisoldat Ellinger in A 39, heute Leuchtenbergstraße 5, wohnend), ab 07.11.1825 stud. phil. an der Universität Landshut bzw. nach deren Verlegung in München, 05.08.1829 Priesterweihe, 1830-1833 Provisor der 1. Stadtpfarrkooperator in Monheim, (1833) Pfarrprovisor in Mündling, (1834) Provisor in Mörsach, dort 1835-1838 Pfr., ab 09.10.1838 Pfr. in Rauenzell, als solcher † 30.11.1863.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, 1826/27, S. 47; Schem. 1829, S. 16, 1830, S. 55, 1831, S. 25, 1834, S. 34, 1835, S. 44, 1836, S. 40, 1862, S. 39; Pbl EI 10 (1863), S. 207, 220 (Nachruf); General-Repertorium über sämtliche an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut von 1800 bis 1826 immatrikulierte Studirende. Friedberg, 1861, S. 124; Necr., S. 89; Mort., S. 119; SV1, S. 152.

Winkler, Mathias, * 08.04.1819 in Eichstätt, Sohn eines dortigem Maurers, 1832-1836 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in H 32, heute Ignaz-Pickl-Weg 42, wohnend), anschl. bis 1839/40 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., ab 1840/41 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität München, 10.08.1845 Priesterweihe, 1854 Kooperator in Aenberg, ab 10.06.1854 Pfr. in Mühlhausen, ab 09.12.1857 Pfr. in Kaldorf, ab August 1858 Emeritenbenefiziat in Ingolstadt/Zu U. L. Frau, ab 05.02.1861 Pfr. in Schönfeld, zuletzt ab 02.03.1876 Pfr. in Walting b. Heideck, † 08.07.1884.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg 1839/40, S. 7; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1840/41, S. 41; Pbl EI 1 (1854), S. 57, 4 (1857), S. 217, 5 (1858), S. 143, 31 (1884), S. 122f.; Schem. 1870, S. 24, 1880, S. 37, 1885, S. 76; Necr., S. 107; SV1, S. 152.

Winkler, Max, * 10.03.1810 in Waldstetten, Sohn des dortigen Schullehrers, Studien in Augsburg, ab 1828 Besuch des Schullehrer-Seminars in Dillingen, 1830-1837 Chorregent in Günzburg, ab 01.10.1837 Pfarrchorregent in Eichstätt (1838 Verehelichung mit Katharina Zeheter), ab 1839 Musikhilfslehrer (ab 1849 Musiklehrer) am Eichstätter Schullehrerseminar (Verf. einer 1843 erschienenen Gesangsschule), ab 18.01.1862 Festanstellung als Musiklehrer am Schullehrerseminar in Eichstätt, 1872 Tod des einzigen Sohnes, 27.07.1875 Uraufführung eines von ihm komponierten Requiems im Dom zu Augsburg, 08.02.1876 Ludwigsmedaille für Wissenschaft und Kunst, ab 01.05.1880 i. R., 12.05.1880 Titel und Rang eines Kgl. Prof., Inh. der Ludwigsmedaille für Wissenschaft und Kunst, nach Schlaganfall 1884 rekonvaleszierend in Rosenheim, dort † 20.06.1884.

Vgl. Joh. Ev. Schreiner: Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum des Königlichen Schullehrer-Seminars Eichstätt. Donauwörth, 1885, S. 74-79, 89; SGF1927, S. 62, 122f.; Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 123, 138; SV2, S. 277.

Winter, Franz Anton, * 11.07.1876 in Babenhausen (Schw.), Altphilologe, Dr. phil., 1900 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, (1905) Gymn.Ass. am hum. Gymnasium in Burghausen, ab 01.09.1906 StR, bis 1909 Reallehrer für lateinische Sprache an der Realschule Weilheim, 1909/10-1916/17 Gymnasiallehrer am Wilhelmsgymnasium in München, ab 01.09.1917 StProf. am hum. Gymnasium in Eichstätt (im Sommersemester 1918 zur Aushilfe am Progymnasium in Frankenthal), Verf. der Festschrift „Eichstätts human. Lehranstalten...“ (1927), zuletzt OstD am Gymnasium in Kempten, ab 31.05.1938 i. R., † 17.01.1946.

Vgl. Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 80; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1917/18, S. 18; Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 34, 1939, S. 183, 1951, S. 106; SGF1927, S. 102; Forschungen zur Geschichte des Wilhelmsgymnasiums München. Die Lehrer des Wilhelmsgymnasiums 1857/58-1919/20. In: <<http://www.peterkefes.de/Blatt4.htm>> (Aufruf 05.01.2013).

Winter, Manfred, * 27.06.1947 in Neukirchen b. Sulzbach-Rosenberg, Besuch des Max-Reger-Gymnasiums in Amberg, Studium an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 01.07.1973 Priesterweihe, ab 28.07.1973 Urlaubsvertretung in Roßtal, ab 21.08.1973 in Velburg, ab 01.05.1974 Kaplan in Pleinfeld, ab 16.09.1975 Domkaplan in Eichstätt, ab 01.09.1978 Direktor des Bischöfl. Seminars St. Willibald, ab 01.09.1981 Diözesanjugendseelsorger, ab 01.01.1984 Domvikar, ab 16.08.1985 Pfr. in Dollnstein, ab 01.01.1990 Pfr. in St. Pius in Ingolstadt, ab 01.01.1999 Domkapitular in Eichstätt und Leiter der Hauptabteilung Personal im Bischöflichen Ordinariat, zugl. 1999-2000 Pfarradministrator von Großlellenfeld, 2000-2003 Pfarradministrator von Walting b. Eichstätt, ab 2001 zusätzlich 1. Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes, Bischöfl. Beauftragter für die Liturgie und Vorsitzender der liturgischen Kommission des Bistums, Summus Custos, ab 01.09.2007 zusätzlich Pfarradministrator von Ochsenfeld und Meilenhofen, † 02.02.2008 in Eichstätt, bestattet auf dem Domkapitelfriedhof.

Manfred Winter



Vgl. KiZ 29.07.1973, S. 7; Schem. 1976, S. 135, 1982, S. 136; pde 52, 21.12.1998; KiZ 16.05.1999; Waltinger verabschieden Pfarrer Manfred Winter. In: EK 04.09.2003; pde 29/2007, 6/2008; „Da war ihm kein Weg zu weit“. In: <dk> 04.02.2008; Domkapitular Winter tot. In: KiZ 10.02.2008; Nachruf in: Alcimonenblatt, Heft 28, 2008, S. 101; Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk: 1958-2008. 50 Jahre KDStV Alcinonia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 211.

Wirth, Franz, * 05.04.1865 in Donnersdorf (Ufr.), 1891 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, ab 16.04.1898 Gymnasiallehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt (Naturkunde, Geographie), dort ab 03.11.1911 Gymn.Prof., ab 16.09.1913 Gymn.Prof. am Progymnasium in Traunstein, [nicht im Bayer. Philologenjahrbuch 1925].

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1900-1901, S. [3]; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 80f.; JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1910/11, S. 54, 1913/14, S. [45].

Wißmayr, Joseph, * 30.11.1767 in Freising, Priesterweihe 1790, Prof., unter Montgelas 1803 aus Salzburg ins bayer. Innenministerium nach München berufen, General-Schulen- und Studiendirektionsrat, später auch Oberkirchenrat, Bischöfl. Geistl. Rat, Mitglied der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften in München sowie der gelehrten Gesellschaften in Erfurt, Florenz, Frankfurt, Jena, Padua und Arezzo, Autor des im Sinne der Aufklärung verfassten reformerischen, weil die Realien bevorzugenden „Lehrplan für alle kurpfälzbayerischen Mittelschulen“, † 08.07.1858 in München.

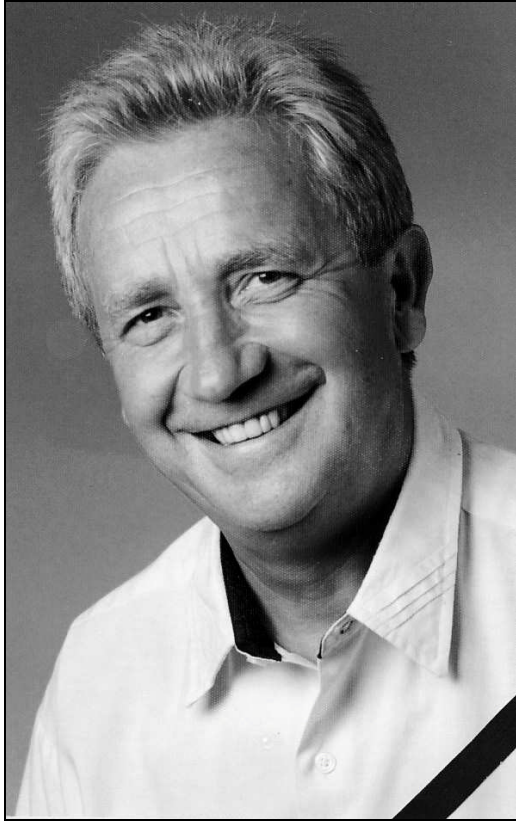
Vgl. Schem. der Geistlichkeit des Erzbisthums München und Freising für das Jahr 1857, S. 54; Hamp, S. 17; Dhom, S. 18, FN 51; Jos. Wißmayr: Meine Selbst-Biographie ... von Josef Wissmayr. Freising, 1857; Herm. F. Wagner: Der Paedagoge Josef Wismayr in Salzburg. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Sprachstudiums in Süddeutschland. Salzburg, 1876; Oskar Steinell: Der Wismaysche Lehrplan. Würzburg, 1888; Johann Beutlhauer: Die Entwicklung des Religionsunterrichts an den Bayerischen Mittelschulen in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts im engen Anschluss an die Lehrpläne von Wismayr, Niethammer und Thiersch. Ein schulgeschichtlicher Beitrag. München, 1965, zugl. München, Univ., Diss., 1964.

Wittmann, Alois, * 09.05.1916 in Gebertshofen, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1937 Abitur), 29.06.1949 Priesterweihe, ab 16.08.1949 Kooperator in Treuchtlingen, ab 01.09.1950 Subregens des Bischöfl. Priesterseminars in Eichstätt, † 23.09.1957 im Drittordenskrankenhaus in München-Nymphenburg, bestattet in Gebertshofen.

Vgl. Schem. 1952, S. 17, 125; Am Grabe von H. H. Subregens Alois Wittmann. In: Neumarkter Tagblatt 02.10.1957 [in: DAE/SaSt, Bd. I ECV 1945-1957]; WB 13.10.1957, S. 800 (Nachruf m. Foto); Schem. 1958, S. 99. [Die Fundstellen in W1985 beziehen sich nicht auf diese Person].

Wittmann, Eduard, * 01.02.1941 in Nattershofen (Opf.), Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1962-1968 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1968 Priesterweihe, ab 20.07.1968 Aushilfspriester in Nürnberg-Reichelsdorf, ab 08.09.1968 in Ingolstadt-Unsernherrn, ab 28.09.1968 in Ingolstadt-Ringsee, ab 16.09.1969 Kaplan in Roßtal, ab 01.10.1971 in Nürnberg-Eibach, ab 01.09.1979 Pfr. in Mörsnheim, zugl. nebenamtlich Provisor von Ensfield, ab 01.09.2005 i. R. in Neumarkt-Holzheim, 2005 Ehrenbürger der Markt-gemeinde Mörsnheim.

Vgl. WB 09.06.1968, S. 12; WB 14.07.1968, S. 11; Schem. 1976, S. 133; Abschied... [von Eibach]. In: KiZ 09.09.1979, S. 5; Die Pfarrgemeinde Mörsheim... In: KiZ 21.10.1979, S. 6; Schem. 1982, S. 135; In seiner Heimatpfarrei... [Silbernes Priesterjubiläum gefeiert]. In: KiZ 11.07.1993; Pfarrer Eduard Wittmann leitet auch in Zukunft 368 Mitglieder zählenden Krankenpflegeverein. In: EK 12.06.1997; Mittelpunkte in Gemeinde geschaffen [25 Jahre Wirken in Mörsheim]. In: <dk> 19.09.2004; Pfarrer Wittmann geht in Ruhestand. In: <dk> 27.02.2005; pde 9/2005; Pfarrerwechsel in Morsbach und Mörsheim. In: <dk> 05.06.2005; Pfarrer Wittmann geht nach Feier in den Ruhestand. In: <dk> 25.08.2005; Pfarrer Wittmann ist Ehrenbürger. In: EK 28.08.2005; Großer Abschiedsbahnhof für scheidenden Pfarrer. In: <dk> 29.08.2005; 40 und 25 Jahre Priester für die Diözese. In: <dk> 26.06.2008; Große Verbundenheit. In: <dk> 27.07.2008; Anstoßen auf den „Runden“ [70. Geburtstag]. In: <dk> 13.02.2011; Jeder Hirte hat seine Herde. In: KiZ 26.05.2013, S. 4.



Wittmann, Georg, * 03.05.1938, aus Krondorf, Sohn eines Landwirts, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1948 Abitur), Studium der Pädagogik und Theologie in Eichstätt, ab 1962 der Medizin an den Universitäten Erlangen und Würzburg, Dr. med., Praktikum an der Missionsärztlichen Klinik in Würzburg, Missionsarzt in Nigeria, ab Anfang der 1970er Jahre Hautarzt in Amberg, † 30.08.2002 in Amberg.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1947/48, S. 19; Nachrufe in: Alcmionenblatt, Heft 22, 2002, S. 43f.; Heilung und Heil. Mitteilungen und Berichte des Missionsärztl. Instituts Würzburg 3/2002, S. 34; Amberger Zeitung 03.09.2002; Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk: 1958-2008. 50 Jahre KDSIV Alcmionia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 209.

Wittmann, Gottfried, * 14.09.1878 in Ochsenfeld, Sohn eines dortigen Lehrers, 1888-1898 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 05.07.1903 Priesterweihe, ab 01.10.1903 Kooperator in Pleinfeld, ab 10.10.1905 in Schwabach, ab 28.09.1906 Musikpräfekt im Bischöfl. Seminar Eichstätt, 31.10.1913-01.09.1946 Domvikar, bis 01.05.1952 Domorganist, 24.12.1945 Ehrendomherr in Eichstätt, 1936 Bischöfl. Geistl. Rat, † 17.03.1976.

Vgl. Schem. 1952, S. 105; Drei Jubilare des Priesterseminars [Gottfried Wittmann, Dr. Franz Xaver Mayr, Dr. Joseph Kürzinger]. In: EK 29./30.06.1963; Ehrendomherr und Geistlicher Rat Gottfried Wittmann 85 Jahre. In: WB 29.09.1963, S. 12; Ehrendomherr G. Wittmann 90 Jahre alt. In: WB 08.09.1968, S. 6; Schem. 1969, S. 107; KiZ 15.07.1973, S. 7; Ehrendomherr Gottfried Wittmann †. In: KiZ 28.03.1976, S. 6 (Nachruf m. Foto); Schem. 1976, S. 105, 1979, S. 106; SV2, S. 278.

Wittmann, Johann Baptist, * 29.08.1837 in Eichstätt, Metzgersohn, 1850-1858 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1858-1863 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 12.04.1863 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Walting a. d. Altmühl, 1866 Kooperator in Aurach, dort 1868 Provisor, 1871 Kooperator in Abenberg, 1873 Provisor in Schwabach, 28.07.1875-1892 Pfr. von Wachenzell, freies., † 27.02.1913 als Benefiziat in Buxheim (ab 12.08.1892).

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 4; Schem. 1880, S. 33, 1885, S. 37, 1910, S. 34; Romst., S. 113; Pbl EI 60 (1913), S. 25; SV2, S. 278.

Wittmann, Josef, * 22.04.1930 in Pietenfeld, 1942-1951 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, Theologiestudium in München, Innsbruck und Eichstätt, 29.06.1957 Priesterweihe, ab 01.08.1957 Kooperator in Lauterhofen, ab 16.11.1959 1. Kooperator in Neumarkt-St. Johannes, ab 01.09.1962 2. Kooperator in Neumarkt-St. Moritz, ab 01.01.1965 Kurat in Woffenbach, 01.09.1968-1993 Seelsorger am Bezirksklinikum in Regensburg, ab 28.04.1993 i. R. in Ingolstadt.

Vgl. WB 07.07.1957, S. 516; Der erste Primiziant ab 23 Jahren. In: EK 02.07.1957, 12.07.1957; Schem. 1976, S. 127; 25 Jahre im Dienst der Kranken. Der gebürtige Pietenfelder Josef Wittmann feierte 40. Priesterjubiläum. In: EK 03.07.1997; JB06/07, S. 216f.; Goldenes Priesterjubiläum in Pietenfeld. In: EK 04.07.2007.

Wittmann, Josef, * 12.09.1936 in Ursensollen, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1970 Priesterweihe, ab 25.07.1970 Aushilfspriester in Monheim, ab 12.09.1970 Kaplan in Berggau, ab 16.09.1972 in Ingolstadt/Herz-Jesu, ab 16.09.1974 in Herrieden, ab 16.09.1981 Pfr. in Edelsfeld, zugl. ab 17.03.2004 Pfarradministrator von Königstein, ab 01.09.2007 i. R. in Vilseck.

Vgl. KiZ/WB 14.06.1970, S. 8; Schem. 1976, S. 134; Anlage zum Schem. 2013, S. 22.

Wittmann, Joseph, * 14.03.1893 in Ammelhofen, Sohn eines Landwirts, als Abiturient des hum. Gymnasiums Eichstätt † (gef.) 20.06.1915.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1914/15, S. 16, 1915/16, S. 28, 1916/17, S. 31; SGF1927, S. 98, 107.

Wittmann, Ludwig, * 22.05.1909 in Reicheltshofen, 29.06.1935 Priesterweihe, im Dritten Reich 1935-1943 zahlreiche Repressalien durch das NS-Regime (u. a. wegen Verurteilung der Judenpogrome), ab 16.07.1935 Kooperator in Dollnstein, ab 01.06.1936 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 01.10.1936 2. Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., dort ab 01.11.1938 1. Kooperator, 1939 Ausweisung aus der Stadt, zwangsweise Versetzung nach Oening, dort ab 01.03.1939 Pfarrprovisor, ab 16.07.1942 in Gelbelsee, ab 01.07.1945 Pfr. in Burgoberbach, ab 16.12.1948 Pfr. in Burggriesbach (dort Ehrenbürger), ab 01.11.1973 i. R. in Freystadt, ab 07.11.1980 i. R. in Abenberg, † 19.06.1982 in Abenberg im Krankenhaus.

Vgl. Einzug des neuen Pfarrers in Burggriesbach. In: WB 13.02.1949, S. 32; KiZ 13.07.1975, S. 7; Schem. 1976, S. 114; Pbl EI 129 (1982), S. 221; JB82/83, S. 85; KiZ 04.07.1982, S. 10, 11.07.1982, S. 10 (Nachruf m. Foto); Schem. 1982, S. 116, 1985, S. 106; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 567f.

Wittmann, Michael, * 13.06.1870 in Berg (Opf.) als Sohn eines Landwirts, 1881-1890 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1890-1893 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 31.03.1895 Priesterweihe, ab 11.04.1895 Kooperator in Velburg, ab 22.08.1895 Hauskaplan in Batzhausen, ab 24.11.1895 Kooperator in Kastl, dort 1896 Benefiziumsprovisor, 1898 beurlaubt zum Weiterstudium an den Universitäten München und Breslau, 1899 Promotion zum Dr. phil. (Universität München), ab 20.10.1899 Dozent für praktische Philosophie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, dort ab 01.10.1901 o. Prof. für Moralphilosophie, Religionsphilosophie und Geschichte der Philosophie, (1906 Provisor des Notre Dame-Benefiziums in Eichstätt, 1907-1932 2. Eybscher Benefiziat der Spitalpfarre Eichstätt), 1910-1913 und 1922-1933 Prof. für Pädagogik am Bischöfl. Lyzeum/an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, bekannt als Bergsteiger, Mitglied der Görresgesellschaft, 1924 Bischöfl. Geistl. Rat, 1931 Päpstl. Hausprälat, † 30.09.1948 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1885, S. 25; Romst., S. 113; Schem. 1941, S. 98; Johannes Hirschberger: Prälat Dr. Michael Wittmann †. In: WB 24.10.1948, S. 127f. (Nachruf); Schem. 1949, S. 95; Johannes Hirschberger: Michael Wittmann zum Gedächtnis. In: Philosophisches Jahrbuch 59 (1949), S. 401-405; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 295f.; SV2, S. 279; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 412; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 296-301.

Wittmann, Michael, * 06.03.1900 in Oberwiesenacker, Sohn eines Landwirts, als Schüler der VI. Klasse des hum. Gymnasiums in Eichstätt ab 01.10.1918 Kriegsdienst, wenig später † infolge der Grippepelle.

Vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1917/18, S. 15; SGF1927, S. 103, 107.

Wittmann, Roland, * 05.11.1931 in Alberndorf (Opf.), 1944-1946 Besuch der Oberschule in Eichstätt, 1946-1952 der Rupprecht-Oberrealschule in München, 1952-1958 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1958 Priesterweihe, ab 01.08.1958 Kooperator in Kipfenberg, ab 01.11.1960 1. Kooperator in Berching, ab 01.03.1964 Benefiziumsprovisor in Kastl, ab 16.11.1969 Pfr. in Rögling, ab 01.07.1979 zusätzlich Pfr. in Tagmersheim, ab 01.03.2001 i. R. in München.

Vgl. WB 29.06.1958, S. 570; Schem. 1976, S. 127; pde 12.06.2008; Anlage zum Schem. 2013, S. 8.

Wölfel, Oskar, * 24.10.1865 in Kaldorf, Sohn eines in den 1870/80er Jahren in Greding tätigen Lehrers, 1867-1885 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1885-1890 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Priesterweihe 1890, anschl. Kooperator in Monheim, 1891 Musikpräfekt im Bischöfl. Seminar Eichstätt, 1893 Kooperator in Ellingen,

Benefiziumsprovisor, im gleichen Jahr Pfarrbenefiziat in Neumarkt i. d. Opf., 1896 Austritt aus der Diözese, † 08.11.1898 als Chorregent in Amberg.

Vgl. Schem. 1885, S. 23 [dort „Wölfl“]; Romst., S. 113; Pbl EI 43 (1896), S. 116 (sowie frühere Jahrgänge); Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 20 (1905), S. 40; Necr., S. 119; Mort., S. 112 [dort „Wölfl“]; SV2, S. 279.

Wörler, Georg, * 02.06.1874 in Schnaittach (BA Hersbruck; Erzbistum Bamberg), Sohn eines dortigen Bäckermeisters, durch seinen Vetter, Prof. Franz Sales Romstöck, in das Bistum Eichstätt gekommen, 1884-1893 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1893-1898 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 20.03.1898 Priesterweihe, ab 08.04.1898 Kooperator in Unsernherrn, ab 08.09.1898 in Pleinfeld, ab 07.06.1899 Hauskaplan in Pölling, ab 23.11.1900 Expositus in Heng, ab 03.11.1904 Pfr. in Wachenzell, ab 04.04.1907 Pfr. in Möning, ab 16.12.1926 Stadtpfarrer in Berching, Kammerer, Distriktschulinspektor, Juli 1938 freies., 1938 Bischöfl. Geistl. Rat, † 08.09.1939 in Berching als Kommorant.

Vgl. Pbl EI 86 (1939), S. 102; Schem. 1915, S. 105, 1936, S. 101; WB 01.10.1939, S. 407f. (Nachruf m. Foto); Schem. 1940, S. 94; SV2, S. 280.

Wörndlein, Joseph Anton, * 13.12.1823 in Wernfels (LG Pleinfeld), Sohn eines dortigen Metzgers, 1839-1848 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1848/49 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, als stud. phil. † 17.08.1849 in Wernfels.

Vgl. Romst., S. 113; SV2, S. 280.

Wohlmuth, Eduard, * 18.10.1908 in Schloßberg b. Heideck, 1928 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1933 Priesterweihe, ab 16.07.1933 Kooperator in Wolferstadt, ab 16.09.1933 in Unsernherrn, ab 16.11.1934 in Weißenburg, ab 01.04.1936 in Spalt, ab 01.05.1940 Domvikar in Eichstätt, Caritasdirektor und Bischöfl. Sekretär, ab 01.03.1958 Stadtpfarrer in Berching, 01.08.1970-1983 Pfr. in Großenried (1973 Außenrenovierung der Pfarrkirche, 1974 Bau der Leichenhalle und Friedhofserweiterung, Errichtung eines Kindergartens), ab 1983 i. R., Bischöfl. Geistl. Rat, † 09.09.1994, beerdigt in Großenried.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 17; WB 26.05.1940, S. 120; KiZ 22.07.1973, S. 19; Schem. 1976, S. 113; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 568; Pfarrei Großenried - Einst und jetzt - Kipfenberg, 1999, S. 28.

Wohlmuth, Georg, * 04.04.1865 in Schloßberg b. Heideck, ab 1876 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1885 Reifeprüfung, 1885-1890 stud. phil. et theol. am Lyzeum Eichstätt, 23.03.1890 Priesterweihe, ab 07.04.1890 Kooperator in Kipfenberg, ab 20.09.1890 in Deining, ab 27.04.1891 zur Erholung wegen Krankheit beurlaubt, ab 02.07.1891 Kooperator in Berching, ab 22.04.1892 Kaplan und ab 09.09.1892 Katechet in Neumarkt i. d. Opf., 1893-1895 Weiterstudium in Rom (ab 18.10.1893 Kaplan an der Anima), dort 1894 Promotion zum Dr. phil., ab 01.10.1895 Dozent, ab 01.10.1897 Prof. der praktischen Philosophie (1900-1909 und 1931-1940 auch für Pädagogik) am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, zugl. 1896-1913 Grollischer Benefiziat, 1912-1933 Mitglied des Bayer. Landtags (bis 1924 auch Mitglied des Staatsgerichtshofes, 1924-1933 Fraktionsvorsitzender der Bayerischen Volkspartei; 1926-1931 Ausschußmitglied, 1931-1933 Vorstandsmitglied des „Deutschen Museums“), ab 05.09./18.10.1913 Domkapitular, ab 27.08.1924 Dompropst, 1925 Apostolischer Protonotar, 1926 Dr. h. c. der med. Fakultät der Univ. München, 1928 Ehrenbürger von Heideck, 1930 der Stadt Eichstätt, 1933 Ausscheiden aus der Politik, Neubearbeitung des Lehrbuchs der Philosophie und des Lehrbuchs der allg. Metaphysik von Albert Stöckl, † 05.05.1952 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1885, S. 23; Romst., S. 113, 256; Schem. 1920, S. 88; Goldenes Priesterjubiläum des H. H. Domprobst Dr. Wohlmuth. In: WB 21.04.1940, S. 91; Schem. 1952, S. 102; Dompropst Dr. Georg Wohlmuth †. In: WB 01.06.1952, S. 142; Pbl EI (99) 1952, S. 89; [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, S. 235; Schem. 1954, S. 98; Andreas Bauch: Wohlmuth Georg, Dr. phil., Philosophieprofessor, Dompropst und Politiker in Eichstätt (1865-1952). In: Im Dienste von Glaube und Leben. Gestalten aus Eichstätts jüngster Geschichte (Sonderdruck aus Lebensläufe aus Franken, Bd. 6, Würzburg, 1960, S. 605-615). Würzburg, [1960], S. 45-56; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 288f.; Dompropst Dr. Wohlmuth zum Gedächtnis. In: WB 02.05.1975, S. 12; SV2, S. 280; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 413; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 568; Jürgen Strötz: Kleruserziehung. Das Bistum Eichstätt im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 285-289; pde 19/2002; 50. Todestag von Georg Wohlmuth. In: <dk> 19.11.2002; „Stets von echt kirchlicher Gesinnung“ [zum 50. Todestag von Dr. Georg Wohlmuth]. In: <dk> 30.11.2002.

Wohlmuth, Georg, * 10.04.1935 in Kleinweingarten, 1946-1954 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1954-1960 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1960 Priesterweihe, ab 01.08.1960 Kooperator in Absberg, als solcher 10.05.-01.11.1961 Aushilfspriester in Gnotzheim, ab 16.05.1962 Kooperator in Ingol-

stadt/St. Pius, dort ab 01.09.1966 1. Kooperator (zugl. Landeskurat der St. Georgs-Pfadfinder), ab 01.10.1971 Pfr. von Nassenfels (2000 Ehrenbürger), zusätzlich ab 16.01.1977 Pfr. von Egweil, ab 01.09.2002 i. R. in Spalt.

Vgl. WB 26.06.1960, S. 9; WB 28.05.1967, S. 8; KiZ 07.11.1971, S. 6; Schem. 1976, S. 129; pde 9/2002; Pfarreien lassen Georg Wohlmuth hochleben [Zum 60. Geburtstag]. In: EK 25.04.1995; Die Pfarrei feierte Georg Wohlmuths 65. In: EK 12.04.2000; „Stützpfeiler für die Marktgemeinde“. Pfarre Georg Wohlmuth erhält zum Priesterjubiläum die Ehrenbürgerwürde. In: EK 01./02.07.2000, S. 29; Ein Abschied nach über 30 Jahren. Viele gute Erinnerungen bleiben haften. In: EK 13.09.2002; Drei Jahrzehnte in Nassenfels gewirkt. In: EK 12.04.2005, S. 27; Feier [des 70. Geburtstags] am früheren Wirkort. In: KiZ 24.04.2005; pde 24/2010; Drei Jahrzehnte in Nassenfels und Egweil gewirkt. In: EK 07.07.2010.

Wohlmuth, Josef, * 07.01.1938 in Laibstadt, Besuch des Gymnasiums in Kempten und in Eichstätt, Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt und an der Universität Innsbruck, 29.06.1964 Priesterweihe, ab 01.08.1964 Aushilfspriester in Möhren, ab 16.09.1964 2. Kooperator in Gunzenhausen, ab 01.10.1968 beurlaubt zum Weiterstudium in Tübingen, ab 01.09.1971 zum Weiterstudium in Bonn, ab 01.08.1973 Wiss. Ass. an der Pädagogischen Hochschule Rheinland/Bonn, 1975 Promotion zum Dr. theol., 1980 Habilitation in Bonn, ab 30.01.1980 Privatdozent für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Universität Bonn, im WS 1980/81 beurlaubt zur Lehrstuhlvertretung in Tübingen (Dogmatik und ökumenische Theologie), ab 13.07.1981 Prof. für Theologie und ihre Didaktik an der Universität Köln, ab 16.10.1986 Prof. für Dogmatik an der Uni. Bonn, 31.03.2003 em., anschl. Studiendekan bei den deutschen Benediktinern in Jerusalem, 01.05.2004-30.09.2011 Leiter der Bischöfl. Studienförderung Cusanuswerk in Bonn.

Vgl. WB 28.06.1964, S. 14; Schem. 1976, S. 131, 1982, S. 132; pde 19/2004; Josef Wohlmuth feiert Priesterjubiläum. In: <dk> 06.07.2004; KiZ 20.01.2013, S. 23; Anlage zum Schem. 2013, S. 14.

Wolf, Joseph, * 22.07.1730 in Kipfenberg, 13.09.1748 Eintritt in das Noviziat der Jesuiten in Landsberg, 1757-1761 stud. theol. in Ingolstadt, 16.05.1761 Priesterweihe, Jesuitenpater in Ingolstadt (Subregens am Konvikt S. Ignatius), Altötting, Freiburg i. Br., München, Neuburg a. d. Do., 1773 an der Universität Ingolstadt Dr. theol., 1773/74-1803 Prof. des kanonischen Rechts (1775 Präfekt des Lyzeums und Gymnasiums) am Bischöfl. Collegium Willibaldinum/Lyzeum in Eichstätt, ab 14.10.1783 Mitglied des Geistl. Rates, zugl. ab 26.04.1785 (nach dem Auszug aus dem Willibaldinum) Spitalpfarrer in Eichstätt, † 24.06.1803 in Eichstätt.

Vgl. Schem. 1801, S. 10, 15; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des Bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 106; Mort., S. 62; Hamp, S. 106; Dhom, S. [78]f.; Herbert Gerl: Catalogus Generalis Provinciae Germaniae Superioris et Bavariae Societatis Jesu 1556-1773. [München, 1968], S. 487 [dortige Angaben zum Tod mit dem dort darunterstehenden gleichnamigen Jesuiten verwechselt]; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 86, FN 209.

Wolf, Joseph, * 06.11.1868 in Eichenhofen (LG Parsberg), Sohn eines dortigen Krämers, 1883-1890 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, ab 1890 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 31.03.1895 Priesterweihe, ab 11.04.1895 Kooperator in Bergau, ab 01.10.1895 Kooperator-Benefiziumsprovisor in Deining, ab 19.07.1899 Pfarrprovisor in Mühlhausen b. Ingolstadt, dort ab 12.03.1900 Pfr., ab 12.12.1905 Pfr. in Irlahüll, als solcher † 08.06.1918.

Vgl. Romst., S. 114; Schem. 1915, S. 102; Theodor Schwertschlager: Jos. Wolf, Pfarrer in Irlahüll, gestorben 8. Juni 1918. In: Pbl EI 65 (1918), S. 97f.; SV 2, S. 280 (Nr. 3543).

Wolf, Michael, * 21.10.1803 in Biberbach, Sohn eines dortigen Wirts, 1820/21 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (wohnhaft beim Melber Strobel in B 147, heute Marktgasse 4), (1824) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1829/30-1830/31 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität München.

Vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg 1824, S. 11; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1829/30, S. 40, 1830/31, S. 13; SV1, S. 152f.

Wolff, Max Ludwig, * 01.03.1888 in Haimhausen b. Dachau, 1907-1911 Studium an der Universität München (Deutsch, Geschichte, Erdkunde), dort 1911 Promotion zum Dr. phil., 1919-1929 StR an der Realschule in Eichstätt, 1929-1953 Gymn.Prof. am hum. Gymnasium Eichstätt (01.04.1948-31.03.1950 OStR), Stellvertreter des Anstaltsleiters, Leiter der Amtskasse, zugl. Lehrauftrag für Deutsche Philologie an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 01.04.1950-31.07.1953 als OStD Anstaltsleiter des hum. Gymnasiums in Eichstätt (Schaffung eines zweiten Schulgebäudes für die Oberrealschule in der ehem. Heeresstandortverwaltung in der Ostenstraße), ab August 1953 i. R., † 30.11.1957, bestattet in Eichstätt

Vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 5; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1949/50, S. 3; Dr. M. L. Wolff †. In: EK 02.12.1957 [Todesanzeige und Sterbebildchen in der SaSt, Bd. „Aureata I 9, 1956/57“]; An offenen Gräbern. In: EK 02. u. 04.12.1957 [SaSt 2 ECV 1957/58]; JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1953/54, S. 29, 1957/58, S. 28; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 413; Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 256-259.

Wünsch, Andreas, * 29.10.1854 in Hainsfarth als Sohn eines Landwirts, 1866-1874 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1874-1879 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 08.06.1879 Priesterweihe, ab 10.07.1879 Koope-
rator in Lauterhofen, ab 02.03.1880 Hauskaplan in Eitensheim, ab 08.07.1880 Kooperator in Wolferstadt, ab
07.01.1881 Pfarrprovisor in Fünfstetten, ab 10.06.1881 in St. Veit, ab 23.09.1881 Kooperator in Hilpoltstein, ab
16.02.1883 Pfarrprovisor in Großhöbing, ab 13.04.1883 in Morsbach, ab 23.06.1883 Kooperator in Ellingen, ab
05.07.1888 Pfr. in Tagmersheim, Dekan des Kapitels Monheim, freies., † 14.05.1928 als Frühmeßbenefiziat in
Wemding (ab 1925).

Vgl. Romst., S. 114; Schem. 1920, S. 84, 1926, S. 89; Pbl EI 75 (1928), S. 60; Mort., S. 48; SV2, S. 281.

Wunderle, Georg, * 23.09.1881 in Weißenburg, Sohn eines Landwirts, ab 1895 Besuch des hum. Gymnasiums in
Eichstätt, 1900-1905 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 18.06.1905 Priesterweihe, ab 01.10.1906 zum
Weiterstudium an den Universitäten München (1906/07) und Straßburg i. Elsaß (1907/08) beurlaubt, 1907 Pro-
motion zum Dr. phil. (Universität München) und 1911 zum Dr. theol. (Universität Straßburg), ab 15.05.1909 Ka-
plan in Obereichstätt, ab 21.05.1909 3. Dompfarrkooperator in Eichstätt, ab 29.11.1909 2. Kooperator in Eich-
stätt/St. Walburg, zugl. ab 12.11.1912 Dozent am Bischöfl. Lyzeum, dort ab 01.10.1913 a. o. Prof. der Philoso-
phie, 01.10.1916-1947 o. Prof. der Apologetik und der vergleichenden Religionswissenschaften an der theol.
Fakultät der Univ. Würzburg. dort 1947-1950 Verweser der a. o. Professur für Kunde des christlichen Ostens,
† 07.04.1950.

Vgl. Schem. 1941, S. 104; Georg Wunderle zum 60. Geburtstag. Fulda, 1942 (Philosophisches Jahrbuch 55,1); Josef Hasenfuß: Universitätsprofessor
Dr. Georg Wunderle †. In: Würzburger katholisches Sonntagsblatt. Würzburg, 97 (1950), 17, S. 204; Professor Wunderle, ein bedeutender Theologe
unserer Diözese †. In: WB 09.07.1950, S. 170; Schem. 1951, S. 98; Verstorben sind ... In: WB 18 (1955), Nr. 9, S. 112; Josef Hasenfuß: Georg Wun-
derle zum Gedächtnis. In: Archive for the psychology of religion. Leiden [u.a.], 7 (1962), S. 282-287; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt.
Eichstätt, 1964, S. 296; SV2, S. 281; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 414;
Wolfgang Weiß: Der Theologe Georg Wunderle (1881-1950). Leben, Werk, Wirkung. In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter. Würzburg, 64 (2002),
S. 413-436; Erik Soder von Güldenstube (Bearb.): Bibliographie Georg Wunderle. In: Dass., S. 437-439.

Wurtinger, Eckart, * 17.01.1944 in Tetschen/Sudetenland, 1971 wiss. Staatsexamen in München, 1974 pädagogi-
sche Prüfung, 01.02.1974-31.08.2008 als StR z. A. (ab 01.02.1977 StR) Lehrkraft für Deutsch, Geschichte und
Sozialkunde am Willibald-Gymnasium Eichstätt, 01.02.1981 OstR, 01.02.2002 StD, Begründer und Leiter der
Jazzband des Willibald-Gymnasiums, Führung der dortigen Theatergruppe, ab August 2008 i. R.

Vgl. JB Willibald-Gymnasium Eichstätt 1976/77, S. 54, 2007/08, S. 79f.; Bayer. Philologenjahrbuch 1982, S. 143; SGF2010, S. 17.

Wutz, Franz Xaver, * 21.10.1882 in Eichstätt, Sohn eines nach Eichstätt zugewanderten und eingebürgerten Tuch-
machers († 1919; Mutter † 1929), 1902 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1902-1907 Studium am Bi-
schöfl. Lyzeum in Eichstätt, 29.06.1907 Priesterweihe, ab 20.07.1907 Kooperator in Wolferstadt, ab 12.12.1907
in Gnadenberg/Opf., 17.08.1908-1911 Weiterstudium (Orientalistik) an der Universität München, dort 25.02.1911
Promotion zum Dr. theol., ab 23.04.1911 a. o., 24.12.1921-1937 o. Prof. für Altes Testament und biblische
Hilfswissenschaften am Bischöfl. Lyzeum / an der Phil.-theol. Hochschule Eichstätt, 1933 Bischöfl. Geistl. Rat,
† 19.03.1938 in Eichstätt, dort bestattet.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1908/09, S. 162; Pbl EI 85 (1938), S. 28; Schem. 1935, S. 94; WB
03.04.1938, S. 146-150 (Nachruf m. Fotos); Schem. 1939, S. 82; Er bleibt unvergessen. Prof. Franz Wutz zum Gedächtnis. In: EK 16./17.03.1963;
400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 297-299; Ernst Reiter: Die Eichstätter Hochschule in Kulturkampf und Dritten Reich.
Eichstätt, 1980, S. 13-15; Matthias Buchberger: Franz Xaver Wutz (1882-1938) zum 100. Geburtstag. Eichstätt, 1982; Ernst Reiter: Die Eichstätter Bi-
schöfe und ihre Hochschule im Dritten Reich. Regensburg, 1982, S. 52, Anm. 123; Matthias Buschkühl: Heilige Schrift, Konnersreuth, Widerstand.
Franz Xaver Wutz (1882-1938) zum 100. Geburtstag. Begleitheft zu einer Ausstellung der Universitätsbibliothek der Kath. Universität Eichstätt. Eich-
stätt, 1982; SV2, S. 281; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 414; Auf den Spu-
ren der Nationalsozialisten. In: <dk> 13.01.2012.

Zacherle, Johann, * 25.06.1869 in Burggriesbach (Opf.), 1880-1889 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, und
Ludwig Zacherle, * 26.09.1870 in Burggriesbach (Opf.), 1881-1885 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt,

und **Otto Zacherle**, * 14.10.1871 in Burggriesbach (Opf.), 1882-1891 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, sind Söhne eines in den 1880er Jahren in Oberhaunstadt tätigen Schullehrers.

Vgl. Schem. 1885, S. 24f.; SV2, S. 282.

Zachmeier, Stephan, * 26.12.1825, Sohn eines Tagelöhners in Allersberg, 1838-1846 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (bei Maria Anna Streibl in E 141, heute Antonistraße 5, wohnend), 1846-1851 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 14.06.1851 Priesterweihe, 1854 Kommorant in Ellingen, (1854; 1855) 2. Kooperator in Ingolstadt/St. Moritz, ab 02.06.1858 Provisor in Lichtenau, dort ab Juli 1858 Kurat, ab 01.07.1862 Pfr. in Absberg, ab 11.11.1874 Pfr. und (ab 13.08.1883) Dechant in Ellingen, † 28.03.1902 als ernannter Benefiziat in Amberg.

Vgl. Schem. 1885, S. 37; Romst., S. 114; Pbl EI 1 (1854), S. 194, 2 (1855), S. 92, 5 (1858), S. 106, 131, 9 (1862), S. 99, 49 (1902), S. 41, 48 (Nachruf); Necr., S. 123; Mort., S. 31; SV1, S. 152; SV2, S. 282.

Zängl, Joseph, * 01.02.1776 in Eichstätt, ca. 1788-1799 Besuch des Gymnasiums und Lyzeums in Eichstätt, (1800) Alumnus des Bischöfl. Seminars Eichstätt, 24.08.1800 Priesterweihe, ab 18.03.1801 Kaplan in Preith, ab 18.05.1801 in Monheim, ab 29.10.1801 Repetitor im Collegium Willibaldinum (Unterrichtender für Homiletik, Katechese und Exegese; ab 30.11.1801 Prediger, dann Präses der Marianischen Kongregation), dort 26.12.1805-1816 Vizeregens und Dozent für Pastoraltheologie und Liturgie, Benefiziat von St. Walburg, 06.12.1814 Fürstbischöfl. Konstanzischer Geistl. Rat, mehrere Veröffentlichungen (vor allem Predigten), † 15.09.1816 in Eichstätt.

Vgl. [Nekrolog in:] Litteraturzeitung für katholische Religionslehrer, Landshut, 07.11.1816, S. 41-43; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 128; Dhom, S. 72; SGF1927, S. 17, 26; 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 69, 371; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 390, FN 90.

Zametzner, Joseph, * 20.10.1860 in Bamberg, Sohn eines kgl. Bezirksamtmanns (in den 1870er Jahren) in Eichstätt, 1875-1878 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1878/79-1882 Studium der Mathematik an der Universität München, 1882 Hauptkonkurs des 2. Prüfungsabschnittes für Gymnasiallehrer, (1890) Gymn.Ass. am Maximiliansgymnasium in München, 01.06.1890-1892 Gymnasiallehrer in Bayreuth, ab 1892 Gymnasiallehrer, ab 01.01.1899 Gymn.Prof. am Luitpoldgymnasium in München, † 21.08.1921(?).

Vgl. Bayer. Blätter für das Gymnasial-Schulwesen, Band 28 (1892), S. 483; Personalstatus der Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen im Königreich Bayern nach dem Stande vom 1. Februar 1905, S. 82f.; SV2, S. 282.

Zauner, Simon, * 15.10.1804 in Waldhof (BA Pfarrkirchen/Ndb.), 1834 Lehramtskonkurs, Dr., ab 18.04.1846 StLehrer, 03.07.1854-01.01.1875 Gymn.Prof. in Eichstätt.

Vgl. Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 139; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 27; SGF1927, S. 83, 129, 133f.

Zausinger, Donatus, * 11.03.1827 in Monheim, Sohn eines dortigen Patrimonialrichters, 1839-1847 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 1847-1852 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, 05.06.1852 Priesterweihe, 1854 2. Kooperator in Monheim, ab Nov. 1854 Kooperator in Fünfstetten, ab Nov./Dez. 1860 vorgesehen als 1. Stadtpfarrkooperator in Ellingen, jedoch in Fünfstetten belassen, ab 04.08.1863 Pfr. in Kottlingwörth, als solcher † 07.07.1866.

Vgl. Pbl EI 1 (1854), S. 174, 7 (1860), S. 209, 213, 13 (1866), S. 130; Schem. 1865, S. 15; Romst., S. 114; Necr., S. 91; SV2, S. 283.

Zech, Adolf, * 21.12.1876 in Absberg, Sohn eines in den 1880/90er Jahren in Beilngries ansässigen Amtsgerichtsdieners, 1887-1896 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1896-1901 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 14.06.1901 Priesterweihe, ab 29.06.1901 Kooperator in Raitenbuch, ab 05.07.1902 in Pleinfeld, ab 01.10.1903 in Schwabach, ab 17.02.1905 2., ab 29.11.1905 1. Kooperator in Ingolstadt/Stadtpfarrkirche Zur Sch. U. L. Frau, ab 26.06.1908 Pfr. in Irfersdorf (Ehrenbürger), † 02.08.1975 als Hufnagelscher Benefiziat in Beilngries (ab 01.12.1963).

Vgl. Schem. 1915, S. 106, 1952, S. 29, 104; Doppeltes Jubiläum feierte Adolf Zech von Irfersdorf. In: WB 25.06.1961 (m. Foto); Schem. 1969, S. 107; Seinen 95. Geburtstag... In: KiZ 19.12.1971, S. 18; KiZ 17./24.08.1975, S. 6 (Nachruf m. Foto); Schem. 1976, S. 101; SV2, S. 283; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 568.

Zehetmayr, Sebastian, * 07.06.1815 in Beiharting (BA Rosenheim), ab 1835/36 Studium der Philosophie und Theologie an der Universität München, 23.08.1839 Priesterweihe (für München-Freising), 1840 Coadjutor in Thanning, Pfarrvikar in Bogenhausen, 1841 Lehramtsprüfung, ab 19.03.1850 StLehrer für Hebräisch am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.05.1851-1886 Gymn.Prof. (1870, 1872 der III. Kl.) in Freising, zugl. (1870) Offiziator an der Kapelle zu Weihestephan, (1872) Kreisscholarch, † 26.10.1895 in Freising.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1835/36, S. 39; Schem. München-Freising 1840, S. 120, 1870, S. XVIII, 19; Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 139; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 4, 27; SGF1927 113, 134; Blätter f. das Bayer. Gymnasialschulwesen, 32. Bd. (1896), S. 517f. (Nachruf); Mort., S. 107.

Zehnder, Markus, * 13.08.1901, Altphilologe, 1928 Hauptkonkurs für das höhere Lehramt, 1939 StAss. an der Oberrealschule in Aschaffenburg, ab 09.01.1939 zur Unterrichtsaushilfe am hum. Gymnasium Eichstätt (Lehrkraft für Geschichte), danach StR an der Oberrealschule in Aschaffenburg, † (gef.) 1945.

Vgl. JB Hum. Gymn. Eichstätt (Oberschule i. E.) für das Schuljahr 1938/39, S. 4, 20; Bayer. Philologenjahrbuch 1939, S. 89, 1951, S. 110; SGF1952, S. 46.

Zeitler, Joseph, * 11.08.1802 (od. 1803) in Eichstätt, Sohn eines dortigen Schuhmachers in E 144 (heute Antonistraße 19), 1816-1819 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, (1824) Besuch der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., (1826/27) stud. phil. an der Universität München, 05.08.1829 Priesterweihe, 1830 Kaplaneiverweser in Günching, 1831- 1832 dort Kaplan, 1833 2., 1834 1. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, (1836) Stadtkooperator in Ornbau, ab 1837 Pfr. in Weilheim, ab 27.05.1846 (noch 1890) Pfr. in Cronheim, Kgl. Geistl. Rat, Ehrenkreuz des Kgl. Ludwigsordens, † 19.03.1893.

Vgl. JB Kg. Studienanstalt Neuburg 1824, S. 6; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 48; Schem. 1829, S. 16, 1830, S. 61, 1831, S. 28, 1833, S. 31, 1834, S. 32, 1836, S. 41, 1837, S. 33, 1865, S. 38, 1885, S. 52, 1890, S. 51; Pbl EI 7 (1860), S. 17, 40 (1893), S. 54f.; Necr., S. 116; Mort., S. 28.

Zeller, Alois, * 09.11.1825 in Eichstätt, Sohn eines Wirts auf der Schießstätte, 1837-1839 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei der verwitweten Mutter in E 133, Schießstätte, heute Schießstättberg 10, wohnend), (1849; 1850) Alumnus im Priesterseminar in Eichstätt, 23.03.1850 Priesterweihe, 1851-1853 Kooperator in Deining, 1854 Pfarrprovisor in Sulzbürg, ab Aug. 1854 2., ab Okt. 1854 1. Kooperator in Ellingen, ab Nov. 1856 1. Kooperator in Herrieden, ab 03.03.1881 Pfr. in Pyrbaum, ab 03.12.1885 Pfr. in Lengenfeld, Dekan des Dekanats Velburg, † 22.05.1902.

Vgl. Schem. 1849, S. 9, 1851, S. 33, 1852, S. 33, 1853, S. 33; Pbl EI 1 (1854), S. 97, 162, 2 (1855), S. 92, 3 (1856), S. 190; Schem. 1885, S. 51, 1890, S. 54; Pbl EI 49 (1902), Nr. 26, S. 104-106 (Nachruf); Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 20 (1905), S. 41; Necr., S. 123; Mort., S. 51; SV1, S. 154; SV2, S. 283.

Zeller, Thomas Michael / Thomas Aquinas, * 19.11.1776 in Ornbau, 1787-1796 Besuch des Gymnasiums und Lyzeums in Eichstätt, ca. 1798 Profess bei den Dominikanern, ab 02.02.1798 Hausstudium bei den Dominikanern, 21.12.1799 Priesterweihe, 14.10.1802-1809 Prof. am Gymnasium in Eichstätt, zugl. ab 1807 Lehrer an der höheren Bürgerschule in Eichstätt, ab 21.06.1808 Lehrer an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt, dort ab 1812 Subrektor, 1816 Pensionierung, ab 1817 wieder Lehrer und (bis 1834) Subrektor an der Kgl. Studienanstalt, † 15.02.1838.

Vgl. Schem. 1822, S. 12, 16, 1823, S. 12, 1838, S. 62; Hamp, S. 120; Dhom, S. 71; SGF1927, S. 29ff., 39ff., 44ff., 47ff., 54, 58-61, 80, 125; Mort., S. 16; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 247f., FN 260.

Zenger, Erich, * 05.07.1939 in Dollnstein, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt (1958 Abitur), 1958-1965 Theologiestudium in Rom, dort 10.10.1964 Priesterweihe, 1965 Aushilfspriester in Stein, in Dollnstein, 1966-1971 Weiterstudium an den Universitäten Jerusalem, Heidelberg, Münster und Würzburg (ab 01.05.1968 Ass. an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Münster, ab 01.10.1970 an der Universität Würzburg), Lic. phil., 1971 Promotion zum Dr. theol., ab 01.10.1971 Dozent an der Kirch. Theol. Hochschule in Eichstätt, ab 01.04.1972 a. o., ab 01.03.1973 o. Hochschulprof. für Alttestamentliche Wissenschaft in Münster, ab 1976 Mitglied im Gesprächskreis „Juden und Christen“ beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken, ab 1994 Mitglied der Arbeitsgruppe „Fragen des Judentums“ der Deutschen Bischofskonferenz, 2001 Herbert Haag Preis „Für Freiheit in der Kirche“, 2009 Buber-Rosenzweig-Medaille, 2009 Theologischer Preis der Salzburger Hochschulwochen, seine

„Einleitung in das Alte Testament“ als Standardwerk der Bibelwissenschaften, † 04.04.2010 in Münster/Westfalen, dort bestattet.

Vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1957/58, S. 20; Schem. 1976, S. 131, 1982, S. 132; Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 415; Geprägt durch Dollnsteiner Beharrlichkeit. In: <dk> 25.10.2004; Anl. zum Schem. 2007, S. 17; pde 34/2009; Pbl EI (157) 2010, S. 99; Georg Steins: Ein theologischer Alttestamentler. Erich Zenger war leidenschaftlicher Bibelleser und Vermittler. In: Herder Korrespondenz 64 (2010), S. 307-312; Prof. em. Dr. Erich Zenger †. In: <http://www.uni-muenster.de/FB2/personen/zrat/zenger.html> (Aufruf am 12.11.2012); pde 14/2010; Prof. Dr. Erich Zenger gestorben. In: <http://www.uni-muenster.de/Religion-und-Politik/aktuelles/2010/apr/ Erich_Zenger_gestorben.html> (Aufruf am 12.11.2012).

Zentner, Friedrich von, * 27.08.1752 in Straßheim b. Heppenheim a. d. Bergstraße, Sohn eines Landwirts, Ausbildung in Mannheim und ab 1770 am Jesuitenkolleg in Heidelberg, Jura- und Geschichtsstudium an der Universität Göttingen, Lehrtätigkeit an der Universität Heidelberg, ab 04.03.1799 Wirkl. Geh. Rat und Referendär im Ministerialdepartement der geistlichen Gegenstände, ab 25.06.1799 im Auswärtigen Departement, ab 1813 Wirkl. Geh. Rat und Vorstand des Studienwesens im Innenministerium, 14.06.1823-31.12.1831 Staatsminister der Justiz, ab 1831 i. R., † 20.10.1835 in München

Vgl. Dhom, S. 9; Walter Schär: Die Zusammensetzung der bayerischen Beamtenschaft von 1806 bis 1918. Kallmütz (Opf.), 1955, S.118.

Zettel, Karl, * 22.04.1831 in München, dort 1848 Abitur, 1848/49-1853/54 Studium der Philologie an der Universität München, Dr. phil., 1853 Lehramtskonkurs, 1856-1870 StLehrer am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 1870 StLehrer am Ludwigsgymnasium in München, ab 01.10.1871 Gymn.Prof. am Realgymnasium in Regensburg, 1880-1884 Gymn.Prof. am Neuen Gymnasium in Regensburg, ab 1884 i. R., Verf. eines Deutschen Lesebuches für höhere Lehranstalten, Herausgeber von mehrmals aufgelegten Anthologien, eigene lyrische Arbeiten, † 10.03. 1904 in München, testamentarisches Legat zur Förderung von Schülern im Fach Deutsch am hum. Gymnasium in Eichstätt.

Vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1849/50, S. 63, 1853/54, S. 57; Personalstatus der Bayer. Studienanstalten. München, 1872, S. 27; Kürschners Literaturkalender (1897); JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1903-1904, S. 49; Anton Bettelheim (Hg.): Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog. Bd. 9/10, 1907; Bayerische Blätter für das Gymnasialschulwesen. Bd. 40, 1904, S. 431; SGF1927, S. 134, FN 16; Wilhelm Kosch: Deutsches Literatur-Lexikon/4. Spartakus bis Zyril, Nachträge. 2. Aufl. 1958; Franz Hiltl: 80 Jahre Neues Gymnasium Regensburg. 1880-1960. Ein Beitrag zur Schul- und Kulturgeschichte Regensburgs. Regensburg, 1960. S. 86.

Zieglmüller, Johann Baptist, * 04.01.1842 in Megesheim, Sohn eines Söldners, 1852-1860 Gymnasiast in Eichstätt (ab Sept. 1855 Zögling mit einem Freiplatz in der niederen Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars), 1860-1865 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 04.04.1865 Priesterweihe, anschl. Kaplan in Reichertshofen, 1865 Kooperator in Möning, 1867 Kaplan in Böhmfeld, 1869 Kooperator in Neumarkt i. d. Opf., 1870 in Kastl, 1874 in Wemding, 1877 Benefiziumsprovisor in Kastl, 1879 Expositus in Pilsach, ab 26.02.1880 Pfarrer in Meilenhofen, † 12.01.1904 als Kommorant in Plankstetten.

Vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 155; Romst., S. 115; JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 6; Schem. 1895, S. 35; Pbl EI 51 (1904), S. 33f. (sowie frühere Jahrgänge); Mort., S. 4; SV2, S. 284.

Zieglwalner, Karl, * 05.03.1824 in Pfreimd (LG Nabburg), Sohn eines in den 1830er Jahren in Eichstätt verpflichteten Kgl.-Bayer. Leutnants des 15. Infanterie-Regiments, 1832-1836 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in B 159, heute Marktgasse 1/Gabrielistraße 2, wohnend), ab 1836/37 Gymnasiumsbesuch in Neuburg a. d. Do., 1840/41 und 1841/42 Studium der Philosophie an der Universität München, dort ab 1842/43 Jurastudium, [bis 1860 Landrichter in Wolfstein, dann in Lauterecken?]

Vgl. JB Kgl. Studien- u. Erz.Anstalt Neuburg, 1837, S. 11; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1840/41, S. 42, 1841/42, S. 41, 1842/43, S. 41; Augsburger Anzeigblatt, 02.08.1860, [Titelseite]; SV1, S. 154f.

Zimlich, Anton, * 12.07.1830 in Straßbessenbach b. Aschaffenburg, ab 1862 in Eichstätt, Zündwarenfabrikant, 1872-1911 Magistratsrat von Eichstätt, 1881-1887 Vertreter im mittelfränkischen Landrat, 1887-1904 Zentrumsabgeordneter des Mittelfränkischen Wahlkreises Weißenburg im Bayer. Landtag (1899-1904 Alterspräsident), Ehrenbürger von Eichstätt, dort † 10.07.1918.

Vgl. Joseph Kürschner: Der Bayerische Landtag 1893-1899. München, 1893 (Nachdruck Landshut, 1989), S. 127; Josef Ettle: Magistratsrat Anton Zimlich: Vom Soldat der 3er-Jäger zum Fabrikanten von Zündhölzern. In: <dk> 18.11.2002; Anton Zimlich. In: Josef Schönwetter und Rudolf Hager: Eichstätter Medaillen. Eichstätt, 2009, S. 168f.; [Zimlich in der Datenbank des Hauses der Bayer. Geschichte], in: <http://www.hdbg.de/parlament/content/persDetail.php?id=2602> (Aufruf 23.11.2012). [Nicht identisch mit Anton Zimlich im SV2, S. 285].

Zimmerer, Karl, * 30.07.1856 in Eichstätt, Sohn des in den 1860/70er Jahren in Eichstätt tätigen Kgl. Bezirksgerichtssekretärs Joseph Zimmerer (zuvor bis 1864 Gerichtsschreiber am Stadt- und Landgericht Eichstätt), 1866-1872 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1878-1880 Studium der Pharmazie in Erlangen; sein jüngerer Bruder **Heinrich Zimmerer**, * 17.03.1859 in Eichstätt, besuchte 1870-1878 das Eichstätter Gymnasium.

Vgl. SV2, S. 285 (Nr. 3607) [Ex. im DAEI mit handschriftl. Ergänzung von Brun Appel], (Nr. 3608).

Zinner, Johann, * 24.01.1932 Workerszell, 1944-1953 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1953-1959 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1959 Priesterweihe, ab 16.07.1959 Kooperator in Monheim, ab 16.09.1961 in Ingolstadt/St. Konrad, ab 16.11.1962 Kurat in Nürnberg-Kornburg, ab 31.05.1969 (erster) Pfr. der neu errichteten Pfarrei Nürnberg-Kornburg, ab 01.09.2004 i. R. in Eichstätt, 2004 Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Vgl. WB 28.06.1959, S. [592]; Schem. 1976, S. 128; pde 24/1999; Pfarrei Rupertsbuch feierte zweifaches Priesterjubiläum. In: EK 07.07.1999; Der aus Workerszell stammende Pfarrer... [Verdienstmedaille-Verleihung]. In: EK 28.07.2004; Pfarrer stiftete ein Marterl. In: EK 19.07.2006; Die Liebe Gottes spürbar gemacht [zu seinem 50. Priesterjubiläum]. In: EK 01.07.2009.

Zinner, Josef, * 04.03.1925 in Workerszell, 1945 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1951 Priesterweihe, ab 01.08.1951 Pfarrprovisor in Mündling, ab 16.12.1951 Kooperator in Breitenbrunn, ab 01.02.1954 Benefiziumsprovisor in Kastl (ab 01.02.1958 nebenamtlich Provisor des Kuratbenefiziums in Pfaffenhofen), ab 01.03.1964 Pfr. in Kipfenberg (1968 Innenrenovierung der St. Georgskirche, Aufstellung eines Volksaltars), ab 10.06.1984 Pfr. in Wettstetten, † 17.03.1992.

Vgl. „Ich will bereit sein für jeden.“ In: EK 10.03.1964; Schem. 1976, S. 122; [Sterbedatum in]: Kalendarium des Bistum Eichstätt.

Zoch, Anton, * 20.09.1879 in Raitenbuch, Sohn eines in den 1890er Jahren in Öning ansässigen Schmiedes, 1889-1898 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 05.07.1903 Priesterweihe, ab 14.07.1903 Kooperator in Möning, ab 07.08.1905 Burkscher Benefiziumsprovisor in Freystadt, ab 22.11.1906 Pfarrprovisor in Möning, ab 30.03.1907 in Wachenzell, 27.06.1907-1914 1. Kooperator in Eichstätt/St. Walburg, 04.04.1914-1936 Pfr. in Liebenstadt (Kirchenrenovierung), ab 1933 Dekan des Kapitels Hilpoltstein, † 04.06.1936.

Vgl. Schem. 1935, S. 91; WB 14.06.1936, S. 299 (Nachruf m. Foto); Pbl EI 83 (1936), S. 80; SV2, S. 285.

Zottmann, Alois, * 24.10.1863 in Ornbau (Mfr.), Kaufmannsohn, 1874-1883 Gymnasiast in Eichstätt, 1883-1888 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 18.03.1888 Priesterweihe, anschl. Kooperator in Lauterhofen, 1889 in Monheim, 1890 Expositus in Pappenheim, 1894 beurlaubt, zur Rekonvaleszenz in Meran, ab 24.05.1895 Pfr. in Sondersfeld (Pfarrkirchenbau), † 24.08.1909, bestattet in Sondersfeld.

Vgl. Schem. 1885, S. 22, 1895, S. 56, 1905, S. 52; Romst., S. 115; Pbl EI 56 (1909), Nr. 26, S. 103; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 30 (1915), S. 97; Mort., S. 84; SV2, S. 286.

Zottmann, Franz Xaver, * 27.06.1826 in Ornbau, Kaufmannsohn, 1838-1842 Gymnasiast in Eichstätt, dann in Neuburg a. d. Do., Studium der Naturwissenschaften, der Philosophie und Philologie an der Universität Würzburg, 1848-1850 Studium der Theologie am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, 1850-1853 Studium der Philologie an der Universität München, ab 1853 Hauslehrer beim griechischen Gesandten in St. Petersburg, ab 1855 Hauslehrer in der Bankiersfamilie Jordan in Moskau, dort weitere Studien (Erlangung des russ. Lehramts), ab 1859 im Priesterseminar in Saratow (als Bischofssitz der 1852 nach Tiraspol verlegten, 1848 für Rußlanddeutsche errichteten Diözese Cherson am Dnjepr), dort Pfingsten 1860 Priesterweihe, dort Kaplan an der Dompfarrei, unter dem ersten Bischof von Tiraspol (Ferdinand Helanus Kahn) ab 1861 Inspektor (Subregens) und Prof. am Priesterseminar in Saratow, ab 1865 Seminarregens, 11.06.1872 Bischofsweihe für Tiraspol in St. Petersburg, bis 1889 Bischof von Tiraspol in Saratow (1882 vergebliches Resignationsgesuch), freies., i. R. in Castua (Kroatien), dann in Ornbau, dort † 12.12.1901, in der dortigen Friedhofskapelle St. Jobst bestattet.

Vgl. Romst., S. 115; Pbl EI 48 (1901), S. 142-144; Necr., S. 122; Mort., S. 124 [mit Abb. auf Tafel nach S. 113, Bildunterschrift recte: Franz X. Zottmann, † 1901]; Alois Zottmann: Franz X. von Zottmann, Bischof der Diözese Tiraspol [1872-1889]. Züge katholischen und deutschen Lebens aus Russland. München, 1904; F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 43-45; Zwei Bischofsgrüfte. In: WB 23.08.1936, S. 413; Bischofsgrüfte in der Friedhofskirche in Ornbau. In: WB 15.02.1959, S. 141; Theodor Wohnhaas: Franz Xaver Zottmann. Ein Franke als Bischof der russischen Diözese Tiraspol. In: Frankenland 31 (1979), S. 42-44, auch in: <http://frankenland.franconica.uni-wuerzburg.de/login/data/1979_211.pdf> (Aufruf 12.01.2013); Mathilde Häberl: Franz X. Zottmann und Michael Gloßner – Zwei Eichstätter Diözesanen im Dienst der Kirche bei den Rußlanddeutschen der Diözese Tiraspol. In: Heimatbuch der Deutschen in Ruß-

land 1973-1981. 1982, S. 162-249, insbes. S. 175 (m. Bibliographie); SV2, S. 286; Einladung Treffen der Rußlanddeutschen zum 150. Gedenktag der Diözese Tiraspol im Jahr 1998 in Ornbau, in: <<http://library.ndsu.edu/grhc/aboutus/introduction/tiraspolger.html>> (Aufruf 12.01.2013).

Zottmann, Josef, * 06.05.1930 in Spalt, 1941-1950 Besuch der Oberschule in Eichstätt, anschl. Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1956 Priesterweihe, ab 16.07.1956 2. Wallfahrtskooperator auf dem Habsberg, ab 16.09.1956 Kooperator in Pleinfeld, ab 01.11.1958 in Hilpoltstein, ab 16.09.1960 Benefiziumsprovisor in Gaimersheim, ab 01.06.1965 Pfarrer in Gundelsheim und nebenamtlicher Provisor von Wittesheim, ab 01.03.1969 beurlaubt zur Seelsorge in Tansania/Afrika, ab 01.04.1973 in Brasilien in der Diözese Itumbiara, 01.08.1984-1986 für die Seelsorge in der Erzdiozese München-Freising freigestellt, ab 01.10.1986 Pfr. in Roßtal, zugl. ab 1993 Kammerer, ab 01.09.2005 i. R. (Hausgeistlicher im Altenheim St. Willibald in Schwabach).

Vgl. Unsere Neupriester. In: WB 01.07.1956, S. 533; KiZ 25.10.1981, S. 16; pde 35/2005; Priesterjubiläen in der Diözese Eichstätt. In: <dk> 17.06.2006; Albert Rösch: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 51; Zurück in den früheren Wirkungsstätten. In: <dk> 02.07.2012; Anlage zum Schem. 2013, S. 6.

Zottmann, Josef, * 13.01.1936 in Spalt, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1956-1962 Studium an der Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt, 29.06.1962 Priesterweihe, ab 16.07.1962 Aushilfspriester in Velburg, ab 01.11.1962 Kooperator in Monheim, ab 16.09.1964 2. Kooperator in Neumarkt-Zu U. L. Frau, ab 01.09.1967 Benefiziumsprovisor in Hilpoltstein, ab 01.08.1972 Pfr. in Obermässing, ab 01.07.1992 Pfr. in Daßwang, zugl. ab 01.09.1993 Pfr. von Kemnathen (01.12.1996-09.09.2000 Pfarrprovisor von Wissing), ab 01.09.2009 i. R. in Abenberg.

Vgl. WB 24.06.1962, S. 12; Schem. 1976, S. 130; pde 10/2009; Anlage zum Schem. 2013, S. 12.

Zottmann, Willibald, * 07.07.1834 in Stirn (LG Pleinfeld), Sohn eines dortigen Gütlers, 1846-1855 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1855-1860 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt (1856/57 mit einem Freiplatz im Bischöfl. Diözesanseminar), 06.07.1860 Priesterweihe, August 1860-1862 Kooperator in Gungolding, Dez. 1862-1864 Religions- und Französisch-Sprachlehrer an der Gewerbeschule in Ingolstadt, 1864-1878 Theologieprofessor am Priesterseminar der Diözese Tiraspol in Saratow (Rußland) (1878 Ehrenkanonikus), 1878 Kurat in Heilsbronn, ab 18.05.1880 Pfr. in Nassenfels, ab 20.03.1884 Pfr. in Weingarten, dort † 01.11.1893.

Vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 6; Pbl EI 3 (1856), S. 137, 7 (1860), S. 135, 9 (1862), S. 216; Schem. 1861, S. 32, 1862, S. 32, 1863, S. 29, 1881, S. 34, 1885, S. 55; Romst., S. 115; Pbl EI 41 (1894), S. 34-36; Necr., S. 116; F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 45; Mort., S. 110; SV2, S. 286.

Zrirschling, Josef, * 15.02.1880 in Eichstätt, Sohn des Eichstätter Melbers und späteren Privatiers Josef Zrirschling (* 29.06.1848, † 13.12.1918) und seiner Ehefrau Emma (* 23.02.1853, † 13.05.1921), 1890-1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, später Kgl.-bayer. Staatsanwalt, † 17.02.1913 in Bamberg. – Zu seinem Bruder **Max Zrirschling**: * 20.09.1890 in Eichstätt, Schulverweser in Pleinfeld, † 07.08.1909 in Eichstätt.

Vgl. Grabdenkmal auf dem Eichstätter Ostenfriedhof; SV2, S. 286.

Zwicker, Kaspar, * 28.02.1878 in Eichstätt, Kaufmannsohn, 1889-1897 Gymnasiast in Eichstätt, 22.06.1902 Priesterweihe, ab 05.07.1902 Kooperator in Stopfenheim, ab 11.10.1902 in Plankstetten, ab 11.07.1903 in Berching, ab 08.10.1905 Pfarrprovisor in Haunstetten, ab 30.12.1905 2. Kooperator in Greding, ab 29.09.1906 dort 1. Kooperator, ab 17.02.1909 Pfr. in Obereichstätt, ab 11.04.1921 Pfr. in Egweil, ab 26.01.1925 Pfr. in Mailing b. Ingolstadt, im Dritten Reich zeitweilig inhaftiert (die Gestapo vermutete in ihn einen Vertreter päpstlichen Geheimorganisation zum Sturz Hitlers), ab 01.03.1941 Hufnagelscher Benefiziat in Beilngries, Ehrenbürger von Obereichstätt, Schönauf und Egweil, † 25.01.1965 als Kommodant in München (ab 1960), bestattet auf dem dortigen Waldfriedhof.

Vgl. Schem. 1915, S. 107, 1952, S. 29, 104; 60 Jahre Priester. In: WB 15.07.1962, S. 11; Pbl EI 112 (1965), S. 42; WB 07.02.1965, S. 24 (Nachruf); Schem. 1966, S. 108; SV2, S. 286; Edmund Hausfelder: „Staatsfeind“ im Talar. Geistliche in den Dekanaten Ingolstadt und Gaimersheim im Widerstand gegen Hitler. In: KiZ Nr. 27 (1995), S. 20f.; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 569; Joseph Renker: Egweil - Zur Geschichte der Pfarrei und des Ortes. Eichstätt, 2008, S. 128.

3. Namensregister der Schul- und Vereinigungsschriften

A

Abeg(g), Caspar *Hamp* 100
 Abel, Albert SV2 8
 [Carl August] von SGF1927 67
 Edmund JB07/08 197; JB11/12 181
 Franz W1988 31; W1991 17; W1996 5; W2006 39,
 45; JB06/07 220; JB10/11 202, 204
 Franz Xaver W1994 14
 Abele, Karl SGF1927 IV
 Abert, Hans SGF1927 135
 Abertshauser (Revisor) SV1 135
 Edgar SV2 8
 Ablassmaier, Josef JB07/08 205
 Karl-Adam SGF1952 42; SGF1980 55; JB88/89
 128; JB89/90 148f.; SGF1990 14, 15; JB94/95 169-
 171; JB96/97 176; JB97/98 179; JB98/99 181;
 W2000 34f., 58; JB02/03 185; JB04/05 187, 190;
 JB07/08 197; JB09/10 201; SGF2010 46, 53, 58f.,
 62, 66f., 74; W2010 2, 80; JB12/13 190
 Valentin SGF1952 42; SGF1980 62; W2002 30
 Ablassmayer, Franz X. SV2 8
 Ablassmeier, Rudolf W1985 46, 51, 52, 75
 [Franz] Xaver SV2 8
 Ablassmeyer, Sebastian SV2 8
 Abraham a Sancta Clara JB97/98 173
 Absberg, Heinrich von W2004 54
 Walburga von W2011 [U2]
 Achhammer, Georg JB89/90 152
 Ackermann, Rudolf SGF1980 56; SGF1990 60, 70;
 JG2007 144f.
 Uli JG2007 14
 Adam (Hofrätin)¹⁴ SV1 17
 Anton SV1 10; SV2 8
 Euchar¹⁵ *Hamp* 105, 120; SV1 10f.; (Handelsmann)
 SV1 99
 Georg¹⁶ SV1 10f.; SV2 8
 Ignaz¹⁷ SV1 10

14 In der Eichstätter Ostenvorstadt in F 44 (heute Ostenstraße 7) wohnend; vgl. SV1, 11, 17.

15 Zu dem bei *Hamp* erwähnten Domdekan siehe Biographien-Teil. Zum gleichnamigen Handelsmann: 1824 Gründer der Sparkasse Eichstatts (1834 von der Stadt übernommen), in den 1820er Jahren am Domplatz ansässig; zu seinen Söhnen siehe unten. Bei ihm logierte 1824-1826 der Sohn eines anderen, vor 1824 gestorbenen Eichstätter Handelsmannes, der Gymnasiast (1824-1829) Felix Nigg, * 26.07.1814. Vgl. Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 64 (1971), S. 119.; SV1, S. 99.

16 * 24.12.1824 in Tagmersheim, Sohn eines in den 1830/40er Jahren in Eichstätt ansässigen Patrimonialrichters I. Kl. (in F 33 in der Jesuitenvorstadt, heute Ostenstraße 13, wohnend), 1833-1846 Gymnasiast in Eichstätt; vgl. SV 1, S. 10f.; SV 2, S. 8.

17 * 04.04.1811 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Handelsmanns (in den 1820er Jahren am Domplatz ansässig), 1821-1824 an der Kgl. Stu-

Johanna SV1 11
 Joseph SV1 10
 Kaspar SV2 8
 Ludwig¹⁸ SV2 8
 Salimbene de W2011 36
 Xaver SV1 10;¹⁹ SV2 8
 Adamberger, Michael SV2 8
 Adamietz, Johannes JB11/12 189
 Adamkus, Alma²⁰ W2001 40, 42; JB07/08 193;
 SGF2010 25
 Valdas²¹ W2001 32-35, 40, 42; JB07/08 193;
 SGF2010 25f.
 Adelhard, Karl SV2 8
 Adelman, Bernhard von *Hamp* 16
 Adenauer, Konrad SGF2010 45, 61
 Ader, Johann SV1 10
 Christoph SV2 9
 Adlfinger, Michael SV2 9
 Adlkofer, Florian W2003 75
 Fritz W1997 135
 Adolf, Gustav *Hamp* 100; JB09/10 199
 Äneas W2011 14
 Äsop *Hamp* 4
 Agricola, Johann W2005 85

dienanstalt Eichstätt; auch seine jüngeren Brüder Joseph und Euchar waren dort Schüler (Joseph, * 04.03.1815 in Eichstätt, 1824-1831 an der Kgl. Studienanstalt, Euchar, * 17.09.1816 in Eichstätt, 1827/28 Besuch der Kgl. Studienanstalt; vgl. SV1, S. 10f.

18 * 08.09.1826 in Eichstätt, Sohn eines Patrimonialrichters I. Kl. in Eichstätt, 1839-1845 Gymnasiast in Eichstätt; auch sein jüngerer Bruder Xaver, * 03.03.1832 in Eichstätt, besuchte die Eichstätter Kgl. Studienanstalt (1843-1848); vgl. SV2, S. 8; siehe auch Biographien-Teil.

19 * 29.07.1801 in Eichstätt, Sohn des dortigen Stadt- und Landrichters und Hofrates, 1811-1815 an der Kgl. Studienanstalt Eichstätt (bei der verwitweten Mutter Johanna Adam in der Ostenvorstadt wohnend); vgl. SV1, S. 10f.

20 Siehe auch: Litauens First Lady Alma Adamkiene legte in Rebdorf das Abitur ab. In: EK 10./11.02.2007.

21 Siehe auch: Die Begegnung mit einem Präsidenten, dessen Herz für Eichstätt schlägt. In: EK 05.10.2001; Richard Auer: Auf der Klostertreppe hat's gefunkt. Litauen feiert Goldhochzeit des Präsidentenpaares / In Rebdorf kennen gelernt. In: <dk> 18.11. 2002; Ehemaliger Rebdorfer in der Stichwahl um das Amt des Präsidenten in Litauen. In: EK 15.06.2004; Ehemaliger Rebdorfer Abiturient wird erneut Präsident in Litauen. In: EK 29.06.2004; Etwa 1000 Litauer auf der Flucht fanden in Rebdorf eine Bleibe. In: <dk> 06.05.2005; Karriere mit Ausgangspunkt Eichstätt. In: EK 03.11.2006; Valdas Adamkus ist der populärste Politiker. In: <dk> 18.10.2007; Bayerische Schmankerl für Adamkus. In: <dk> 22.04.2008; Wiedersehen nach fast sechs Jahrzehnten. In: <dk> 30.06.2008; Erinnerungen an „große Menschlichkeit“. In: <dk> 02.07.2008; Bewegende Momente. In: <dk> 03.07.2008; Lebendige Partnerschaft / „Alle Menschen sollten sich mit Achtung begegnen“. In: <dk> 04.07.2008; Abiturient in Rebdorf und Staatspräsident in Litauen. In: <dk> 02.11.2011; „Rückkehr in die Jugendzeit“ [V. Adamkus bei Eichstätt-Besuch]. In: <dk> 26.12. 2011. – Siehe auch im Sachregister unter „Eichstätt und Litauen“.

Aichmair, Vinzenz SV1 10
 Albers, Gerd ND1979 1
 Albert I. (Bischof) *Hamp* 124
 IV. von Bayern (Herzog) *Hamp* 28
 F. (Schuhfabrikant) W1994 7
 (P.) Fidelis *Hamp* 120; *Dhom* 71, 80; SGF1927 58
 Franz SV2 9
 Johann B. SV2 9
 Albertanus von Brescia W2011 51
 Alberter, Josef²² JB89/90 149; W1991 17; JB94/95
 171; W1996 5; JB99/00 226; JB05/06 201
 Mathias SV2 9
 Alberthal, Hans JB09/10 195
 Albertus Magnus (hl.) W1988 17; JG2007 51
 Albrecht (Herzog) JB95/96 182
 (König) W1995 20f.
 II. Alcibiades²³ SGF2010 66
 III. (Herzog) W2011 62
 V. (Herzog) W2005 37
 Ferdinand²⁴ SV2 9
 Georg SV1 10
 Gisela W2003 58
 Josef JB84/85 80; JB88/89 134; JB89/90 155;
 JB90/91 182; W1991 17; W1996 5; JB99/00 226;
 JB04/05 197
 Martin SV2 9
 Mathias SV2 9
 Theodor W1985 27
 Thomas SV2 9
 Walburga SV1 11
 Alkuin *Hamp* 4; W1987 40, 41, 43
 Allweyer, Adolph von SV2 9
 Alt, Johann SV2 9
 Theodor SV2 9
 Altmann, Edmund SV2 9
 Franz Peter SV1 10
 Michael SV2 10
 Altmannspurger, Ludwig SV2 10
 Amann, Alois SV1 10
 Anton SV1 12

22 * 03.11.1948 in Esselberg, 1969 Abitur am Hum. Gymnasium Eichstätt, Lehrer in Herrieden, dort ab 1995 1. Konrektor, † 06.09.2005 in Herrieden; vgl. Nachruf in: Alcimonenblatt, Heft 25, 2005, S. 58; [Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk. 1958-2008. 50 Jahre KDStV Alcimonia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 210].

23 Siehe auch: Bernhard Sicken: Albrecht Alcibiades, Markgraf von Brandenburg-Kulmbach † 1557. In: Fränkische Lebensbilder. Bd. 6, Würzburg, 1975, S.130-160.

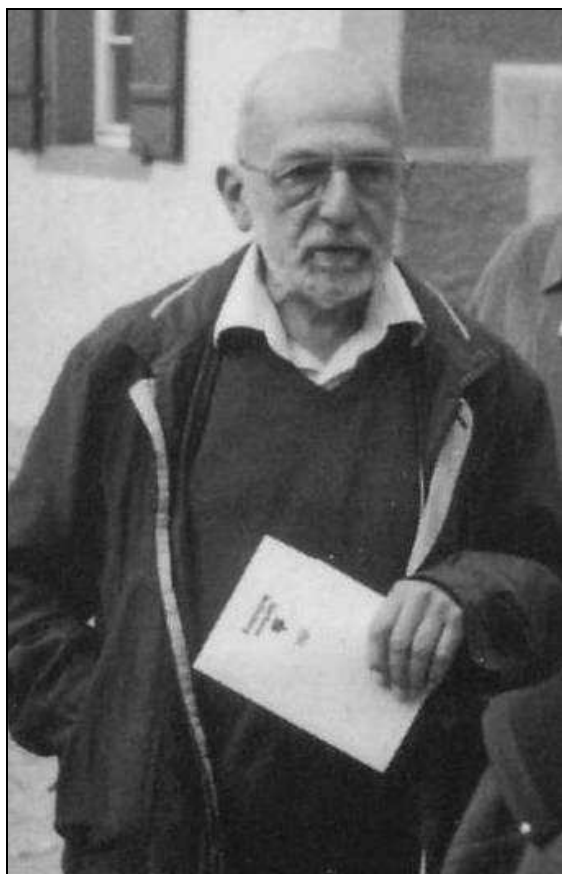
24 * 17.12.1881 in Markt Erlbach (BA Neustadt a. d. Aisch), Sohn eines in den 1890er Jahren in Pleinfeld tätigen Kondukteurs, 1891-1898 Gymnasiast in Eichstätt; vgl. SV2, S. 19 (Nr. 19). – Zum gleichnamigen Eichstätter Diözesanpriester siehe Biographien-Teil.

Joseph²⁵ SV2 10
 Rupert SV2 10
 Amberger, Joseph SV2 10
 Max SV2 10
 Michael SV2 10
 Ambos, Georg SV2 10
 Amend, Albert W1991 17
 Amerpachius, Vitus (= Veit Trollmann) W2005 84f.
 Amler, Hans JB83/84 93; W1991 17; JB91/92 167;
 JB92/93 165; W1996 5; W2000 58
 Ammerbach, Vitus *Hamp* 16
 Ammon, August SV2 10
 Andersch, Alfred SGF2010 71
 Andrae, Ursula W1991 17; W1996 5
 Angelico, Fra JG2007 19
 Anneser, Max JB82/83 80
 Anreuter/Anreitter, Thomas *Hamp* 100
 Anselm, (P.) W1995 21
 Apelles, Georgius *Hamp* 86
 Martinus *Hamp* 86
 Apelsmeier, Alois SGF1990 43
 Apian, Peter²⁶ JB94/95 176; JB95/96 186; W1996 76;
 W1997 133; W2005 44; W2006 72; JG2007 154;
 W2012 86f.
 Philipp JB94/95 176
 Appel, Anton SV2 10
 Barbara JB06/07 210
 Brun²⁷ JB78/79 77; JB 81/82 79; JB82/83 86;
 JB83/84 88, 92; JB84/85 84; JB86/87 111, 117;
 W1987 55; JB88/89 133; SV1 7; SGF1990 41;
 W1990 [U2]; W1991 9, 17; W1992 4; JB93/94 179;
 W1994 5, 57; W1996 6; W1997 127, 131; JB97/98
 184; JB98/99 180, 188, 191; W1999 50; W2000 34,

25 * 12.09.1868 in Rottenburg (Württemb.), Sohn eines Kaufmanns, 1883-1887 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 23.

26 Siehe auch: Karl Röttel (Hg.): Peter Apian. Astronomie, Kosmographie und Mathematik am Beginn der Neuzeit. Buxheim/Eichstätt, 1995; Günter Krabbes: 24 Briefe zu Peter Apian – im Stadt- und Burgmuseum auf der Burg Mildenstein in Leisnig – und noch etwas mehr. In: Globulus 16 (2012), S. 79-86; Ders.: Zur 400-jährigen Geburtsstagsfeier Peter Apians. Der Beitrag von M. V. Apian-Bennewitz aus dem Jahre 1901. In: Globulus 15 (2011), S. 45-50.

27 Siehe auch: JB hum. Gymn. Eichstätt 1952/53, S. 20; Am 1. Januar 1970... In: KiZ/WB 08.02.1970, S. 7; Walter Buckl: Fünfeinhundert Meter Diözesangeschichte. In: KiZ 11.12.1983, S. 16f.; Maria Mengs (Bearb.): Verzeichnis der Veröffentlichungen von Brun Appel. In: Helmut Flachenecker / Klaus Walter Littger (Hg.): Beiträge zur Eichstätter Geschichte. Brun Appel zum 65. Geburtstag [= Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 92/93, 1999/2000]. Eichstätt, 1999, S. 628-639; Brun Appel zum 65. Geburtstag. In: Dass., S. 9-16; J. Urban (Hg.): Sentire cum Archivio. Zur Verabschiedung von Diözesanarchivar Brun Appel. Eichstätt, 1999; Ein profunder Kenner [der Eichstätter Diözesangeschichte]. In: <dk> 22.03.2009; Die Stadt positiv mitgeprägt [Bürgermedaille-Überreichung]. In: <dk> 03.01.2010.



Diözesanarchivar i. R. Brun Appel. Abbildung aus W2006, S. 66.

36, 58; JB01/02 175; JB03/04 197; JB04/05 182-184; JB05/06 185; W2006 64, 66, 70; JB06/07 217; JG2007 5; JB07/08 204, 206; W2008 101f.; JB08/09 184; JB09/10 205; W2010 46, 73; JB11/12 174; W2012 86; JB12/13 200
 Martin W1987 54; SV2 10
 Michael SV2 10
 Stefanie JG2007 9, 81
 Willibald JB92/93 165; JB98/99 188; SGF2000 41; JB09/10 204; JB12/13 200
 Appiani, Pietro Francesco JB08/09 178
 Aprilis, Primus JB03/04 195
 Aquaviva, Claudius²⁸ *Hamp* 53, 61; W1997 120
 Aquin, Thomas von (hl.) W2006 12; JG2007 16f., 43, 54
 Ardeo (Bischof von Freising) W1987 37
 Archimedes JB08/09 176f.
 Arens, Hans W2001 7
 Aristarch SGF1927 132
 Aristoteles *Hamp* 27, 39; SGF1927 129; ND1979 2; JG2007 47; SGF2010 73
 Arnell, C. P. SGF2000 40

28 * 14.09.1543 in Neapel, ab 19.02.1581 fünfter Ordensgeneral der Jesuiten, erließ 1599 mit der „Ratio atque Institutio studiorum Societatis Jesu“ eine bis zur Ordensaufhebung 1773 gültige Studienordnung für den jesuitischen Bildungsweg, † 31.01.1615 in Rom; vgl. Ludwig Koch: Jesuiten-Lexikon. Paderborn, 1934, Sp. 81-83; Die Jesuiten in Bayern. Weißenhorn, 1991, S.123.

Arnold (Bezirksgerichtsrat) SGF1927 121
 (Dr.) *Hamp* 104
 August SV2 11
 Ferdinand²⁹ SV1 12; SV2 11
 Heinrich JB02/03 202; JG2007 **238f.**
 Heinz W1991 17; W1996 6; JB09/10 208
 Herrmann SV2 11
 Johann [Baptist] SV2 11
 Joseph³⁰ SGF1927 123
 Karl Fr. SV2 11
 Leonhard SV2 11
 Ludwig SV1 12
 Max JB98/99 178
 Simon SV2 11
 Arnulf (Kaiser) W2005 35
 Arrent, Johannes SGF2010 43
 Arzt, Wilfried W2006 33, 40f.
 Asam (Fam.) JB08/09 178
 Cosmas Damian JG2007 253; JB07/08 192
 Egid Quirin W2006 70
 Joseph SV1 12
 Marianne W1991 18; W1996 6
 Markus SV2 11
 Asbach, Anni W2000 58; W2001 25, 51
 Theresia W2003 71f., 74; JB09/10 202
 Aschauer W1985 51
 Aschenauer, Stanislaus SV2 11
 Aschenbrenner, Franz SGF1972 9
 Josef W2008 66
 Asmus, Rudolf SV2 11
 Aßmus, Georg JB88/89 129; JB90/91 176
 Asthausen, Max SV2 11
 Auctor, Vitus W1992 **48**
 Auenhammer, Joh. B. *siehe* Auernhammer
 Auer, Johann Baptist SV1 105
 Joseph SV2 11
 Max von SV1 12
 Richard JB99/00 224; JG2007 5; JB08/09 190; JB11/12 193
 Auernhammer, Albert SV2 12
 Franz JB86/87 110; JB96/97 180; JB01/02 169; JB06/07 212
 Johann [Bapt.] SV2 12
 Marcellus SV2 12
 Michael SV2 12
 Aufseß, Werner Frhr. von und zu SV2 12

29 In beiden SV dieselbe Person, siehe Biographien-Teil.

30 Gymnasial-Musiklehrer, bis 1911 am hum. Gymnasium in Lohr, durch Stellentausch 01.09.1911-1919 am hum. Gymnasium Eichstätt; vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1910/11, S. 50; SGF1927, S. 123.

Auguste Amalie (Herzogin)³¹ SGF1927 42
 Augustinus (hl.) **W1997**; W2006 12; JG2007 54;
 SGF2010 48; W2011 53
 Augustus (Kaiser) W2011 34
 Auhuber, Josef W1996 6
 Aurnhammer, Martin W1994 14
 d'Auvergne, Latour W2005 93; JB05/06 185
 Auvray, Anton SV2 12
 Aventin W2012 87
 Avian *Hamp* 4
 Axthalb³², Friedrich von SV2 12
 Max von SV2 12
 Aymold, Johann Bapt. SV1 12

B

Baader, Karl SV2 12
 Klement Alois W2005 86
 Lorenz SGF1927 118
 Baader/Bader, Alois SV2 12
 Baars, Johann W1991 18; JB93/94 182; W1996 6; JB98/
 99 182; JB02/03 187; JB07/08 198; SGF2010 80
 Babel, Ludwig SGF1952 42; SGF1980 62
 Babenberger (Adelsgeschlecht) W2002 6
 Babl, Georg³³ JB83/84 90; JB88/89 129; JB90/91 176;
 W1991 18; W1992 [3], 4, 10, 33, 59, 69, [72];
 JB92/93 156; JB93/94 183; W1994 4f., 13, 21f., 29f.;
 W1996 6; JB01/02 170; JG2007 127; W2008 50
 Selma W1994 22
 Bablitschki, Lorenz SV2 12
 Karl SV2 12
 Babo, Gustav SV1 12
 Joseph SV1 12
 Bach, Alma JB09/10 200
 Heinrich von dem SGF1990 58

31 Siehe auch: Josef Ettle: Die Fürstin war nicht gerne in Eichstätt. In: EK 21./22.10.2006, S. 28.

32 Friedrich und Max von Axthalb, Söhne eines Kgl. Forstmeisters in Kipfenberg und in den 1880er Jahren in Eichstätt, Friedrich * 04.01.1878 in Kipfenberg, 1887-1896 am hum. Gymnasium in Eichstätt, Max * 02.12.1884 in Eichstätt, ab 1893/94 am hum. Gymnasium in Eichstätt, (1928) Fritz Forstmeister in Bad Reichenhall, Max Amtsrichter in Nürnberg. Vgl. Deutsche Forstzeitung, 43. Jg. (1928), S. 454.

33 1929 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt; siehe auch: JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1960/71, S. 26; Konrad Held: Georg. Babl. Eine Lebenssymphonie. 85 Jahresringe Eichstätter Geschichte. In: Georg Babl: Das Alte Eichstätt. Erinnerungen eines Zeitgenossen. Tutzing, 1994, S. 3-8; Hermann Holzbauer: Georg Babl, Stationen seines Lebens. In: Dass., S. 9-22; Stadtgeschichte und Gschichterl geschrieben. Musikerzieher, Schriftsteller und Stadtratsmitglied Georg Babl starb am Samstag im Alter von 91 Jahren [*1909]. In: EK 03.04.2001, S. 21; Josef Ettle: Musiker und stadtbekannter Spaziergänger. Georg Babl wäre heute 100 Jahre alt geworden / Die Hofgartenspiele waren seine Idee. In: EK 29.04.2009; Georg Babl (1909-2001). In: Rudolf Hager: Eichstätter Originale. Eichstätt, 2010, S. 201; Mozartklänge im Hofgarten. Der Eichstätter Prachtgarten war über Jahrhunderte [und zuletzt durch Georg Babl] ein beliebter „Konzertsaal“. In: <dk> 13./14.10.2012.

Martin JB83/84 94; JG2007 214f.
 Micaela W1991 35; W1996 34
 Michael SV2 13
 Bachamer, Christoph *Hamp* 76
 Bacherle, Johann SV2 13
 Simon SV1 55
 Bacherler, Eberhard JB84/85 83; W1991 18; W1992
 [72]; W1994 4; W1996 6; JB00/01 161, 164; W2008 48
 Michael SGF1927 120, 135f.; SGF1952 [Tafel], 5,
 17ff., 20ff., 39 Anm. 73, 42; SGF1980 49, 62;
 JB84/85 78; W1985 [45]; JB85/86 100; JB87/88
 117; SGF1990 55, 56, [69]; SV2 13; JB90/91 174;
 W1992 20-22, 24f., 36, 43, 45, 53; JB92/93 157;
 JB04/05 185; W2008 27ff., 33, 40, 45ff., **48**;
 SGF2010 35
 Bachhuber, Karl SV2 13
 Bachl, Anton W1991 18; W1996 6
 Bachmaier, Gabriele W1991 44; W1996 49
 Mathilde³⁴ SGF1980 30; SGF2000 16
 Michael SV2 13
 Thilde W1996 60
 Willibald SV1 11, 13, 25
 Bachmaier/Bachmair, Ursula (Hofmusik-Witwe) SV1
 31, 37, 49, 67, 81, 93, 97, 99, 103
 Bachmair (Professor) SV1 57
 Bachmann, Wilhelm SV2 13
 Bachmeyer/meier, Johann SV2 13
 Bachner (P.) Maurus JB06/07 216f.
 Bachofen, Johann Kaspar SGF2000 40
 Bachschmid, Anton A[dam] JG2007 95
 Backmund, Johann SGF1927 135
 Bader, Andreas JB83/84 90; JB87/88 124
 Ignaz SV1 12; SV2 13
 Karl SV1 12; SV2 13
 Max Kaspar SV2 13
 Bähr, Gottfried SV1 12; SV2 13
 Bär, Franz SV2 13
 Bärsch, Jürgen³⁵ JB05/06 197
 Bäuerle, Thor W1991 18
 Bäumel, P. Apollinar OSB³⁶
 P. Otto (Trappist)³⁷
 Bäumler, Joseph SV1 12
 Bäurle, Gottfried SGF1927 135
 Bahres, Nikolaus SV2 13

34 Seit 01.02.1975 Verwaltungsangestellte im Sekretariat des Willibald-Gymnasiums in Eichstätt, ab 25.11.1994 i. R.; vgl. SGF1980, S. 30; JB WG 1994/95, S. 51.

35 Siehe auch: Feiern mit der Gemeinde [Silbernes Priesterjubiläum]. In: <dk> 24.05.2011.

36 Siehe: F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 45.

37 Siehe: Dass., S. 46.

Baier, Claudia W1996 6
 Emil SV2 14
 Michael SV2 14
 Baierlacher, Eduard SV1 14; SV2 14
 Baierle, Johann SV1 14; SV2 14
 Baldauf, Franz Xaver SGF1927 83, 114f., 122
 Xaver SV2 14; W2010 61
 Balde, Jacob JB12/13 186
 Ballnath (Betriebsleiter) W2010 68
 Ortwin JB89/90 146; JB90/91 176; W1991 47;
 W1992 [3], 4f., 33, 69; JB92/93 156; **W2008**
 Bally, Gustav von³⁸ SV1 14
 Bals, Max SV2 14
 Bammesberger (Ehepaar) SGF2000 14
 Alfred³⁹ W2001, 3f., 47-51, 59, 65
 Anneliese SGF1980 37; W2001 22; SGF2010 17
 Banér (Feldmarschall) W1997 119
 Baniulis, Algis W2001 24f., 48, 50f., 65
 Banzer, Walter JB85/86 108; W1990 [U2]; JB94/95
 176
 Barbara (hl.) W2005 26
 Barbieri, Domenico⁴⁰ W1999 8, 15f.
 Barker, Nicolas W1999 41
 Barlog, Boleslaw W2005 82
 Barth⁴¹, Alois SV1 14
 Joseph SV1 14; SV2 14

38 * 14.05.1809 in Ulm, Sohn des zuvor in Augsburg, in den 1810er Jahren in Eichstätt ansässigen Kgl.-bayer. Hofrates und Archivars Georg Ludwig Johann Nep. Maria von Bally (* 14. od. 15.04.1763 in Aitingen/Schw., † 24.08.1828 in Neuburg a. d. Do.), 1816-1818 am Progymnasium in Eichstätt, 1818-1827 an der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do. [1818-1820 unter dem Vornamen „August“, ab 1827/28 stud. phil. an der Universität München, dort ab 1829/30 Studium der Kameralistik, [später er oder ein Gleichnamiger beim Bayer. Militär?]; vgl. die entsprechenden JB der Kg. Stud.- und. Erz.Anstalt Neuburg Alphas. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1829/30, S. 4; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 179; Emil Buxbaum: Das Königliche Bayerische 3. Chevaulegers-Regiment „Herzog Maximilian“ 1724 bis 1884. 1884, S. 317. – Karl Heinrich Ritter v. Lang: Adelsbuch des Königreichs Baiern. München, 1815, S. 287; Genealogisches Handbuch des in Bayern immatrikulierten Adels. 1986, S. 523 [Belege zum Vater].

39 Siehe auch: Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 306; Alfred Bammesberger in Polnische Akademie der Wissenschaften und Künste befragen. In: EK 15.04.2004; Forschungen als Hommage an Konrad Held. In: <dk> 19.04.2009.

40 Siehe auch: Silvio Margadant (Hg.): Giovanni Domenico Barbieri (1704-1764). Ein Graubündner als Hofmaurermeister des Fürstbischofs von Eichstätt. Autobiographie und Ausgabenjournal. Regensburg, 2004; Ein Gastarbeiter im Altmühljura. In: Das Jura-Haus 10 (2004/2005), S. 44-49.

41 Von den sechs Kindern des Kipfenberger/Eichstätter Gerichts- und Bezirksarztes und Physikatsberichtsreisers Dr. Karl [Franz Xaver] Barth (1796-1874) besuchten vier das Eichstätter Gymnasium: als ältester Karl (* 02.12.1831), dann Joseph (* 02.08.1835; siehe unten) und

Karl⁴² SV2 14
 Max SV2 14
 Theodor SV2 14
 Xaver SV1 14
 Barthlme, Johann B. SV1 14
 Franz Xaver SGF1927 62
 Bartsch, K. W1986 15
 Basilius *Hamp* 62
 Baßler, Joseph JB82/83 80
 Karl SGF1927 116, 120; JB82/83 77; W1992 7, 35f., [70]; W2008 11, 40; W2010 60
 Bast, Johann SV2 14
 Bathyllus W2011 34
 Batz, Leonhard⁴³
 Batzelt, Anton SV2 15
 Bauch, Andreas JB82/83 83; SGF1972 9; JB81/82 78f.; JB82/83 85; JB83/84 88; JB85/86 104; JB86/87 111, 118; JB87/88 129; W1987 37, 38, 47, 55; JB94/95 167; SGF2000 42, 46; W2006 45; JG2007 **80f.**; JB08/09 178; SGF2010 31; JB10/11 210
 Hans JB85/86 109; JB88/89 125; JB89/90 144
 Johann JB88/89 133; SGF1990 41; W1991 14, 18; W2000 34; JB03/04 186; SGF2010 93; W2010 3
 Josef JB92/93 156; JB94/94 173; W1996 6; SGF2010 46
 Joseph JG2007 **142f.**
 Ludwig⁴⁴ SGF1980 37; W1991 18; W1996 6; JB00/01 169
 Wolfgang JB90/91 173, 183; W1991 14, 18; W1996

Theodor (* 12.12.1836), alle drei in Kipfenberg geboren, und schließlich der in Eichstätt geborene Max (* 26.04.1842). Zwei jüngere Brüder von Dr. Karl Barth, Alois (* 01.10.1797 in Eichstätt, ab 02.05.1816 Student der Philosophie in Landshut) und Joseph (* 02.07.1799 in Eichstätt), waren ebenfalls Schüler des Eichstätter Gymnasiums. Vgl. SV1, S. 14; SV2, S. 14; Über Karl Franz Xaver Barth siehe: Joh. Georg Beringer: Lebensbild über Dr. Karl Barth, Kgl. Gerichtsarzt in Kipfenberg und Eichstätt. Mit bes. Rücks. seiner erfolgreichen Tätigkeit für Bienenkunde und Bienenzucht nach Zeitungsberichten und mündl. Mitteilungen. Neustadt a. d. Haardt, 1907; Konrad Held: Von gutmütiger, aber etwas träger Natur. Physikatsbericht des Dr. Karl Barth von 1860, eine wichtige volkswissenschaftliche Quelle. In: Histor. Blätter f. Stadt und Landkreis Eichstätt. 37 (1988), Nr. 4, S. 1-3, Nr. 5, S. 1f., 38 (1989), Nr. 1, S. 3f.; Bruno Lengfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 179, FN 629; Josef Ettle: „Von etwas träger Natur“. In: <dk> 05.01.2012.

42 Zu dem gleichnamigen Eichstätter Domkapitular (* 1761, † 1833) siehe Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 199f.

43 * 07.02.1826 in Arnsberg b. Kipfenberg, später Missionar in Amerika, † 26.05.1901; vgl. F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 40f.

44 Gelehrter Schreiner, ab 01.03.1956 Schuldienner im Gebäude der Oberrealschule an der Römerstraße in Eichstätt, ab 1977/8 Hausmeister in der neu gegründeten Teilhauptschule II des Schulzentrums Schotzenau in Eichstätt; vgl. JB WG Eichstätt 1977/78, S. 55f.

6; JG2007 **223f.**
 Xaver SV2 15
 Baudin [recte: Baudri] (Bischof) W2005 41
 Baudrexel, Philippus Jacobus W1997 107
 Bauer, (Schüler) W2008 37
 (Trompeter) SV1 83
 A. (StR) SGF2010 21
 Alois⁴⁵ SV2 15; JB95/96 189; JB01/02 177;
 JB04/05 200; JB08/09 186; JB10/11 221; JB12/13
 204
 Andreas SV2 15; W2003 77
 Anton SGF1952 46; SV1 14; SV2 15; JB04/05 197
 Benedikt W1991 18
 Cölestin SV1 23
 Franz JB82/83 80; SV2 15; W1991 18; W1996 7
 Friedrich SV1 14
 Georg (P. Petrus OSB) JB83/84 90; W1996 7;
 JB01/02 171
 Georg Joh. SV2 15; W1991 18
 Gerhard SGF2010 29
 Hans SGF1952 42
 Hartwig W1991 18; W1996 7; W1997 132; JB06/07
 218f.; JG2007 158f.
 Heinrich SV2 15; W1991 9, 47;⁴⁶ JB94/95 167
 Herbert SGF1952 42
 Hubert⁴⁷ SGF2010 18
 Ignaz⁴⁸ SV1 14
 Inge JB80/81 92; W1991 33; W1996 31; W2008 72
 Johann(es) SGF1927 115; JB88/89 130; JB89/90
 152; SV2 15f.;⁴⁹ W1991 18;⁵⁰ W1996 7; JB99/00
 233; JB03/04 194; JB06/07 220
 Johann B. SGF1927 136; SV2 15f.
 Josef W1991 18; W1996 7
 Joseph SV1 14; SV2 16
 Joseph Anton SV2 16
 K. W2004 88
 Karl SGF1980 30; SV1 16; SV2 16⁵¹; W2006 65;
 JG2007 253; JB07/08 188
 Leonhard SV1 16; SV2 16

45 Zu Pfr. Alois Bauer in den JB siehe Biographien-Teil.

46 Zu dem auf S. 47 der W1991 Genannten siehe Biographien-Teil.

47 * 07.02.1985, aus Titting, 2004 Abitur am Willibald-Gymnasium Eichstätt, † 10.09.2004 durch Autounfall; vgl. Nachruf. In: JB 2004/05, S. 8f.; SGF2010, S. 18.

48 Ignaz Baur, siehe Biographien-Teil.

49 Zu Nr. 106 im SV 2, S. 16, siehe Biographien-Teil.

50 Dort zwei Gleichnamige; zu dem 1940 zum Priester Geweihten siehe Biographien-Teil.

51 Zwei Gleichnamige im SV2, S. 16; zur dortigen Nr. 116 siehe Biographien-Teil.

Lorenz SGF1927 120;⁵² SGF1952 42
 Ludwig⁵³ JB89/90 148, 155; SV2 17; JB91/92 167;
 JB93/94 187; JB95/96 186
 Maria-Therese SGF2010 17
 Michael⁵⁴ SV2 17; W1992 33, 69; JB08/09 186;
 JB11/12 189
 Peter SV2 17
 Sigmund SV2 17
 Simon SV2 17
 Stefan W1991 18; W1996 7; JB06/07 213
 Wolfgang SGF1927 134
 Xaver SV1 16;⁵⁵ SV2 17
 Bauernfeind, Alois W1991 18; W1996 7; JB08/09 181
 Anton SV2 17
 Clemens W1991 18
 Joseph SGF1927 98, 100, 122, 135; SV2 17
 Kaspar JB83/84 89
 Ludwig JB95/96 185; JB05/06 197
 Bauernsachs (Violinspieler) W2008 70
 Bauernschubert, Leonhard SV2 17
 Bauerreis, Romuald⁵⁶ W2002 4, 8
 Baugut, Kurt JB85/86 107f.; W1991 19; W1996 7
 Baumann, Anton SV1 16
 Eduard SV2 17
 [Franz] Anton SV2 17
 Johann SV2 17
 Johanna W2003 58
 Joseph SV2 17, 18
 Karl SV2 18
 Michael W1991 19; W1996 7; SGF2000 53
 Baumeister (Assessor) SV1 85
 (Kapitelkastnerin) SV1 67
 (Städtischer Bediensteter) W2002 35
 Franz JB89/90 156; W1991 19; JB94/95 172;
 W1996 7; JB99/00 228; JB04/05 200; JB05/06 202;
 W2006 48; JB08/09 188; JB10/11 221

52 1924-1928 StLLehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt; über ihn: Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 129.

53 Mindestens zwei Gleichnamige; zu dem zu dem jüngeren (in den JB) siehe: Peter Leuschner: Ein stets ruheloser Denkmalfleger. Dr. Ludwig Bauer zum 60. Geburtstag. In: Das Jura-Haus 5 (1999/2000), S. 96f.; Dr. Ludwig Bauer. In: Dass. 13 (2007/2008), S. 4; Staatspreis für Retter der Jurahäuser. In: Dass. 14 (2008/2009), S. 51-54; Eigentümerwechsel. In: <dk> 15.09.2010; Josef Ettle: „Des gehört gricht“. In: <dk> 10.09.2012.

54 Zu Michael Bauer im SV2 siehe Biographien-Teil. - Zu Dr. Michael Bauer, Sekretär des Eichstätter Bischofs Franz Leopold Frhr. von Leonrod, siehe: Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 336f., FN 117 und 118.

55 Ignaz Baur, siehe Biographien-Teil.

56 Siehe auch: Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 308.

Johann B. SV1 16
 Joseph SV2 18
 Karl SV1 16
 Ludwig SV1 16
 Baumer W1985 51
 Adam SV2 18
 Georg SV2 18
 Baumgarten, Joseph von SV1 16
 Ludwig von SV1 16
 Willibald von SV1 16
 Xaver von SV2 18
 Baumgärtner, Johann SV2 18
 Sebastian SV2 18
 Baunach, Martin Joseph SV2 18
 Baungartner, Joannes Ernestus W1997 107
 Baunz, Hubert SGF1990 43; JB90/91 174; W1991 19;
 W1996 8; JB96/97 175; JB05/06 189
 Bauriedl, Josef Maria⁵⁷ JB07/08 199
 Siegfried JB90/91 174; W1991 19; W1996 8;
 JB96/97 175; JB02/03 182; JB06/07 210, 214
 Bauser, Johann Bapt. SV2 18
 Baustädter, Willibald
 Bay, Anton SV2 18
 Bayer (Herr) SGF1990 54
 Alois SV2 18
 Andreas SV2 18
 Anton SV2 19
 Franz SV2 19
 Franz Xaver SV2 19
 Georg SV2 19
 Han(n)s SGF1952 42
 Johann B. SV2 19
 Joseph⁵⁸ SV2 19
 K. W1996 66, 69
 Karl SV2 19
 Michael SV1 16; SV2 20
 Peter SV1 18; SV2 20
 Rudolf W1991 19; W1996 8
 Bayerlein, Josef W1985 37
 Bayerschmidt, Georg SV2 20
 Johann Ev. SV2 20
 Karl SV2 20
 Willibald SV2 20
 Bayl, Johann B. SV1 18
 Julius SV1 18
 Bebel SGF1927 94

Bechangruber, Joseph A. SV1 18
 Becher, Antonie⁵⁹ W1991 19; W1996 8; JB10/11 218
 Beck, Alfred JB89/90 150; W1991 19; W1996 8;
 JB08/09 181
 Anni W2000 58
 Eberhard W1991 19; W1996 8; JB08/09 181
 Elisabeth W2003 71, 73, 75; JG2007 121
 Georg (siehe auch Joseph Georg) SV1 18
 Gerhard Julius⁶⁰ JB80/81 91; JB83/84 93; JB84/85
 86; JB85/86 109; JB86/87 112, 118, 121; JB87/88
 115, 127; JB88/89 125; JB89/90 148; SGF1990 41;
 W1991 12-14, 19; JB92/93 166; W1996 8; JB98/99
 190; SGF2000 41; W2000 35; JB02/03 200; W2003
 95; JB04/05 200; JB09/10 206; W2010 76, 79;
 JB10/11 220
 Gregor SV2 20
 Hans JB88/89 134; JB04/05 185; JB06/07 210;
 JB08/09 180; JB10/11 208; JB11/12 180; JB12/13
 202
 Heinz JB85/86 107; JB87/88 115; W1991 47
 Hermine W1991 19; W1996 8
 Johann JB85/86 109; JB86/87 121; W1991 19;
 JB92/93 167; W1996 8; W2000 35, 73, [U3];
 JG2007 5, 25, 242; JB07/08 204f., 207; SGF2010
 93; W2010 3
 Johann B. SV2 20
 Joseph SV1 18; SV2 20
 Joseph Georgapprove SV1 18
 Leonhard W1987 29
 Ludwig SV2 20
 Max SV2 20
 Michael JB89/90 157; JB00/01 164; JB04/05 190
 Viktor SV2 20
 Beckedorff, Jobst-Barnim von W1991 19; JB95/96
 186; W1996 8
 Beckenbauer, Franz Anton SV2 21
 Karl SV2 21
 Lorenz SV1 18
 Michael SV2 21
 Becker, Cajus W1985 6
 Cord-Michael JG2007 111
 Heide JB98/99 181
 Thomas M.⁶¹ JG2007 **218-220**; JB08/09 190;
 JB10/11 213
 Beckstein, Günther JB02/03 197; JB07/08 202;
 JB08/09 186; JB11/12 187

57 * 03.09.1962, Sohn von Siegfried Bauriedl (siehe Biographien-Teil),
 1981 Abitur am Willibald-Gymnasium Eichstätt, † 07.11.1996, bestattet
 in Eichstätt; vgl. JB 2007/08, S. 199; Grabstein auf dem Eichstätter
 Ostfriedhof.

58 Fünf Gleichnamige im SV2.; zu den dortigen Nummern 152-155
 siehe Biographien-Teil.

59 Als Oberlehrerin i. R. † 06.11.2010 in Eichstätt; vgl. JB10/11, S. 218.

60 Siehe auch: Neues vom „Blechplauderer“. In: EK 03./04.08.2013, S.
 26.

61 Siehe auch: Richard Auer: Der Bierprofessor will neue Wege gehen.
 Thomas Becker aus Moritzbrunn... In: EK 25.05.2009.

Beer, Ambros SV2 21
 Joseph SV2 21
 Max SV2 21
 Beerschneider, Andreas⁶² SV2 21
 Anton SV2 21
 Johann Georg SV2 21
 Leonhard SV2 21
 Beethoven W1980 25; SGF1990 45; W2008 75;
 JB10/11 214
 Behninger, Johann Bapt. Georg SV2 21
 Behr, Alois⁶³ SV2 21
 Anton SV2 21
 H. SGF1927 118
 Joseph SV2 21
 Behringer, Edmund SGF1927 133
 Jakob SV2 22
 Joseph W1980 31
 Beichele, Adolf W1991 19; JB93/94 186; W1996 54
 Beierl, Wolfgang JB03/04 192
 Beil, Xaver SV1 93
 Beinert, Wolfgang W1987 8
 Beinzer, Alois SV2 22
 Michael SV2 22
 Beißl (Schullehrer) SV1 124
 Bekker-Glauch, Woldemar ND1979 2
 Belzl, Johann JB85/86 104
 Bencker, Ludwig SV2 22
 Bendinger, Horst JB89/90 157
 Benedikt XVI. (Papst) W2006 56; JB06/07 221; JG2007
 253; JB07/08 191; JB09/10 209; JB11/12 184
 (hl.) JG2007 204
 Benedikter, Joseph SV2 22
 Karl SV2 22
 Ludwig SV2 22
 Bengedans, Johannes W2010 76
 Bengel, Alois SV2 22
 Josef W1988 28
 Bengl, Erwin W1991 19; W1996 8; JB07/08 199
 Franz Xaver SV2 22
 Johann SV2 22
 Michael SV1 18; SV2 22
 Benk, Georg SV2 22
 Benker, Kaspar SV2 23
 Sigmund JG2007 253; JB07/08 191
 Benkhardt (Kutscherin) SV1 105
 Benl, Anton SV2 23
 Benn, Gottfried SGF2010 72

Benninger, Agnes JB89/90 147
 Heinrich SV2 23
 Kilian SV2 23
 Bentel, Gerhard W1991 19; W1996 8
 Benz (Oberschreiber) SV1 77
 Adolph SV2 23
 Anton SV1 18; SV2 23
 Ferdinand SV1 18; SV2 23
 Franz Xaver SV2 23
 Joseph SV1 20; SV2 23
 Lorenz SV2 23
 Benzinger, Joseph SV2 23
 Beorhaave, Hermann W2005 87
 Berber, Anton SV1 20;⁶⁴ SV2 23
 Berchem, Anton Frhr. von SV1 20
 Karl Anton Frhr. von SV2 24
 Bercht(h)old, Karl SV2 24
 Berchtold(us)/Berchthold, Jakob *Hamp* 76
 Berdolt, Wendelin SGF1927 131, 135f.; W1988 15
 Berengar (Graf) W1995 16
 Berg, Johann Jakob W1999 12, 14, 20
 Bergér (Schüler) W2008 37
 Daniel JG2007 211; JB10/11 223
 Georg W1991 19; W1996 9
 Hermann JB85/86 100; JB86/87 114; SV2 24
 Reinhard SV2 24
 Willi JB03/04 198
 Berger, Alois SV2 24
 Gisela W1991 26; W1996 19
 J. JG2007 225
 Lorenz SV2 24
 Mathias SV2 24
 Sebastian JB09/10 199
 Bergert, Michael SV2 22
 Bergleiter, Rudolf W1991 19; W1996 9; JB98/99 186
 Wilhelm SV2 24
 Willibald SV2 24
 Wolfgang W1991 19; JB94/95 174; W1996 54
 Bergmann (Hofmusik) SV1 33
 Franz SV2 24
 Karl SV2 24
 Bergmann-Pohl, Sabine JB95/96 189
 Bergmüller, Johann Georg W2008 101
 Ludwig SV2 24
 Bergsteiner, Joseph SV2 25
 Beringer, Franz [Seraph] SGF1927 112; SV1 20
 Bermüller, Franz SV2 25
 Bernardi, A. F. W1996 78

62 * 06.05.1840 in Ballertshofen (LG Kastl) als Köblersohn, 1853-1856 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. SV 2, S. 21 (Nr. 176).

63 * 10.10.1843 in Eichstätt, Sohn des Bischöfl. Kanzleikursors Joseph Behr (siehe Biographien-Teil), 1855/56 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt; vgl. SV2, S. 21 (Nr. 180).

64 * 10.06.1806 (?) in Monheim als Bäckersohn, 1822-1824 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt; lt. JB 1824 12 Jahre und 11 Monate alt, demnach * um 1811; vgl. JB Kgl. Progymn. Eichstätt 1824, S. 12. – Zu dem Gleichnamigen im SV2 siehe Biographien-Teil.

Bernauer, Agnes JB09/10 196; W2011 62
 Berner, Antje W1991 43; W1996 47
 Erich SGF1952 42; SGF2000 79
 Bernhard, Georg SGF1927 67
 Johann SGF1927 123
 Mathias SV2 25
 Michael⁶⁵ SV2 25
 Bernhard(t) (StR) SGF2010 77
 Bernini W1999 32; JB08/09 178
 Bernolf/Pernolfus (Prof.) *Hamp* 10
 Beroldingen, Alfred Graf von SV2 25
 Berr, Albert JB83/84 94
 Bersch, Christoph SV2 25
 Berschneider, Willibald SV2 25
 Bersingerin (Witwe) SV1 139
 Berthold (Propst) W1995 18
 [von Zollern] Burggraf von Nürnberg (Bischof)⁶⁶
 Hamp 14; W1987 10; W1999 9
 Joseph SV2 25
 Beschler, Xaver SV1 20
 Besl, Xaver SV2 25
 Besler, Basilius⁶⁷ W1999 40, 47, 50
 Bessel W1996 83
 Bettighofer, Georg SV2 25
 Betz (Bergbauer) SV1 101
 (Fam.) SGF2010 30
 Adam Georg (P. Redemptus OFM) SV2 25
 Albert SV2 25
 Andreas W1991 20; JB91/92 169; W1996 9;
 JB02/03 186; SGF2010 69, 72; JB12/13 192
 Erhard JB08/09 180; JB09/10 200; JB11/12 180
 Franz⁶⁸ SV2 26
 Franz Xaver SV2 26
 Georg SV1 20; SV2 26
 Helmut⁶⁹ W1994 5; W1997 129

65 Zwei Gleichnamige im SV2 (Nr. 225 und 226); siehe Biographien-Teil.

66 Siehe auch: Adalbert Ebner: Das dem Bischof Berthold von Eichstätt zugeschriebene Rationale im Domschatz zu Würzburg. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 7 (1892), S. 103-110; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 54-56; Ernst Reiter: Bau der Burg und Abbruch des Dom-Langhauses. In: EK 06./07.05.1995, S. 34; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 167-173.

67 Siehe auch: Theodor Neuhofer: Basilius Besler – Hortus Eystettenis. In: Hist. Blätter f. Stadt und Landkreis Eichstätt 7 (1958), Nr. 3, S. 10f.

68 Nicht der im SV genannte: Betz, Franz, P. Erasmus, 19.03.1931 Primiz in Gungolding, ab 16.04.1932 Missionar in Südafrika; vgl. F. X. Buchner: Eichstatts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, handschriftl. Zusatz.

69 * 19.08.1923, Sohn des Gutsbesitzers von Sperberslohe, 1942 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Diplomlandwirt, Gutsbesitzer von Sperberslohe, † 24.12.1996; vgl. Grabdenkmal auf dem Eichstätter Osterfriedhof.

Irmgard W1991 20; W1996 9; SGF2010 69
 Johann SV2 26
 Johann N. SV1 20
 Joseph/Josef SV2 26; W1992 33, 69
 Karl SGF1927 116; SV2 26
 Maria⁷⁰ W1994 11
 Matthias SV2 26
 Michael SV1 75; SV2 26; JB10/11 218
 Otto SGF1927 IV; SV2 26; JB90/91 177; W1992 59; W1994 3f., **11-20**, 25; JB98/99 179; JG2007 **48f.**; W2010 61, 69
 Otto-Karl SGF1990 43; JB90/91 177; JB95/96 182; JB01/02 171; JB04/05 185
 Rupprecht W1996 9
 Theo JB94/95 167
 Viktor SV2 26
 Xaver W2006 37-39
 Betz-Unger, Claudia JB95/96 189; W1996 106f.; JB96/97 172
 Betzold, Georg W2008 87
 Beyer (Lehrer) W2002 30
 Christoph W1991 20; W1996 9
 Ernst SV2 26
 Fritz SV1 20
 Julius SV2 27
 Karl SV1 20
 Thomas SV2 27
 Wilhelm SV2 27
 Beyerle, Konrad JB09/10 207
 Beyerlein, Johann SV2 27
 Beyschlag, Alfred SV2 27
 Friedrich SV2 27
 Hermann SV2 27
 Julius SV2 27
 Bezold, Anton SV2 27
 Franz SV2 27
 Johann SV2 27
 Biba, [Carl bzw. Gabriel] (Bgm.) SV1 99
 Biber, Andreas SV2 27
 Thomas W1996 9
 Biburger, Karl SV2 28
 Bick(e)l, Konrad SV2 28
 Ludwig SV2 28
 Bickl, Anton SV2 28
 Bidermann, Jakob JB12/13 186
 Biebel, Anton SV2 28
 Peter⁷¹

70 * 1885 in Eichstätt, Schwester des Eichstätter Bgm. Otto Betz, (1921) Lehrerin der Kath. Knabenvolksschule Eichstätt; vgl. Klaus Walter Littger: 100 Jahre Histor. Verein Eichstätt 1886-1986. Ausstellungskatalog. Eichstätt, 1986, S. 63.

71 Siehe Biographien-Teil.

Biechele, Anton⁷² SV1 20
 Friedrich SV2 28
 Ignaz SGF1927 121, 135 (FN 17);⁷³ SV2 28
 Jakob SV1 20
 Joseph SV1 20
 Karl SV1 22;⁷⁴ SV2 28;⁷⁵ JB82/83 80; W1991 5, 8, 47⁷⁶
 Ludwig SV2 28
 Max SV2 28
 Max Emanuel SV2 28
 Rudolf SV2 28
 Biechl, Petrus (P. Heinrich OFMcap)
 Biechy, Viktor SV2 29
 Biedermann, Josef W1991 20; W1996 9
 Biehe, Johann Ludwig SV2 29
 Bi(e)mer, Stefan⁷⁷ SV2 29
 Biernoth, Alexander JB99/00 224
 Biersack, Joseph SV2 29
 Bierschneider, Josef JB84/85 84; JB85/86 108; JB87/88 130; JB89/90 155; W1991 20; JB91/92 168; JB93/94 187; W1996 9; W1997 132; JB99/00 226; SGF2000 53; JB04/05 197f.; JB12/13 201
 Bigler, Joseph SV2 29
 Melchior SV2 29
 Bigot de St. Quentin, August Graf SV1 134
 Karl Graf SV1 136
 Bilharz, Joseph SV1 22
 Biller, Johann SV1 22
 Karl SV1 22
 Martin SV2 29
 Billmeier SV1 25

72 * 17.03.1821 in Eichstätt, Sohn eines Handelsmanns in C 269 am damaligen Roßmarkt (heute Luitpoldstraße), 1833-1835 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt; vgl. SV1, S. 20.

73 Vater von Ignaz Biechele im SV2 und von Max Biechele im SV 2, bis 15.09.1817 Apothekenbesitzer am Domplatz in Eichstätt, † 1845. Eine Tochter war mit Friedrich Ohlenschlager (siehe Biographien-Teil) verheiratet. Das hum. Gymnasium in Eichstätt besaß als Geschenk von ihm den Gipsabdruck eines am Blumenberg b. Eichstätt gefundenen Pterodaktylus. Vgl. SGF1927, S. 121, 135 (FN 17); Karl Biechele: Geschichte der Eichstätter Apotheken zum 250jährigen Bestehen der Marien-Apotheke Eichstätt. Eichstätt, 1978, S. 56, 59.

74 Zwei Gleichnamige im SV1, S. 22; zur dortigen Nr. 72 siehe Biographien-Teil. – Zu Nr. 73: Zu Nr. 73: * 29.09.1804 in Eichstätt, Sohn eines Handelsmanns in C 269 am damaligen Roßmarkt (heute Luitpoldstraße), 1814-1819 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt; vgl. SV1, S. 22 (Nr. 73).

75 Zwei Gleichnamige im SV2. Zur dortigen Nr. 269 siehe Biographien-Teil. Zur dortigen Nr. 268: * 20.04.1835 in Eichstätt, 1845-1850 Besuch des hum Gymnasiums in Eichstätt; vgl. SV2, S. 28 (Nr. 268).

76 Zu Karl Ignaz Sebastian Biechele in den JB- und W-Fundstellen siehe Biographien-Teil.

77 Nach diözesanen Quellen „Birner“, * 28.05.1867 in Langenthal (Opf.; BA Velburg), Sohn eines dortigen Maurers, 1879-1887 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, (1885/86) Zögling im Bischöfl. Knabenseminar Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 23, 1886, S. 22.

Billmeyer, Jakob SV2 29
 Billner, Anton SV2 29
 Bilz, Xaver SV2 29
 Bimmer, Martin SV2 29
 Bindczech, Alexander W2006 14; JG2007 71
 Binder, Bruno SV2 29
 Gertrud SGF1952 47
 Xaver SV1 22
 Binhack, Franz Xaver SGF1927 95, 130f., 133, 136
 Binhammer W2005 92
 Binkert, Almut W2006 63f.
 Binn, Michael SV2 30
 Binsfeld, Petrus *Hamp* 40
 Birgel, Johann M[ichael] SV1 22
 Birk, Johann SV2 30
 Birk, Alois SV2 30
 Anna Maria SV2 30
 Michael SV2 30
 Birkner, Agnes JG2007 19
 Biro, Max SV2 30
 Bischoff, Bernhard W1987 37, 38, 47
 Bise, Joseph SV1 13, 22
 Karl SV1 22
 Biser, Eugen JB12/13 202
 Bismarck, Otto von SGF1927 94; W1993 13, 26; W2008 5
 Bißwanger, Johann B. SV2 30
 Bittermann, Ludwig JB97/98 173; JB98/99 175; JB00/01 162; JB01/02 167; JB02/03 182; JB04/05 185
 Bittl, Johann SV2 30
 Johann B. SV2 30
 Mathias SV2 30
 Xaver⁷⁸ JB85/86 109; JB88/89 125, 134; JB90/91 182; W1991 14, 20; JB95/96 182; JB95/96 188; W1996 9; JB96/97 177; W1997 130; SGF2000 4, 40; W2000 11, 58; W2001 25; JB02/03 199; W2003 32; JG2007 **160f.**; JB07/08 204; JB08/09 186; W2010 9; JB10/11 216; JB12/13 203
 Bittlmair, Joseph SV1 22
 Karl SV1 22
 Bittlmayer, Hubert JB09/10 210
 Hugo JB86/87 119; JB07/08 196
 Bittner, Alois SGF1952 47
 August W1991 20; W1996 9; JB97/98 184
 Franz Xaver SV2 30
 Georg SV1 22

78 1962 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt; siehe auch: Landrat Bittl will die „bewährten Wege“ die nächsten sechs Jahre fortsetzen. In: <dk> 19.11.2002; „Idealbild eines Kommunalpolitikers“ [zu seinem 60. Geburtstag]. In: <dk> 06.01.2003; Interviews mit Dr. Bittl: „Will meinem Nachfolger ein geordnetes Haus hinterlassen“. In: <dk> 28.04.2006; „Haben uns mächtig ins Zeug gelegt“. In: <dk> 14.12.2007; „Die zwölf Jahre sind sehr schnell vergangen“. In: EK 29.04.2008.

Hans JB83/84 87
 Johann SV2 30
 Joseph⁷⁹ SV2 30
 Karl SV2 31
 Max SV2 31
 Xaver SV2 31
 Bittschi, Adolf (o) JB86/87 121; JB01/02 177; JB07/08 205
 Reinhold W1991 20; W1996 10
 Blank, Magnus SGF1952 47
 Martha SGF1952 47
 Otto SV2 31
 Blaschek, Franz SGF1952 42; SGF1980 62
 Blei, Romuald W1994 3-5, **24-26**, 28-30
 Bleibinhaus, Franz [Xaver] SV2 31
 Joseph SV2 31
 Karl SV2 31
 Max SV2 31
 Bleicher, Joseph SGF1927 120, 136
 Bleimüller (OLandesgerichtsrat) W2010 63
 Bleisteiner, Michael SV2 31
 Blemel, Josef JB90/91 178; JB06/07 214
 Bleymüller, Joseph SV2 31
 Blomayer, Georg SV1 22
 Blumenhofer, Josef JB85/86 102, 109; JB89/90 156; W1991 20; JB95/96 178; JB98/99 191; JB00/01 164; JB01/02 169, 178; JB03/04 198; JB04/05 190; JB05/06 201; JB07/08 206; JB08/09 189; JB09/10 209; JB10/11 221; JB12/13 204
 Blond, Joseph SV1 24
 Blöth, (P.) Alfred⁸⁰ JB08/09 188
 Blum, Franz SV1 24
 Franz X. SV2 31
 Ignaz SV1 24
 Susanna W2006 11; JG2007 33
 Xaver SV1 24
 Blumenhofer, Karl SV2 31
 Bock, Gerhard JB89/90 157
 Hieronymus W2005 45
 Johann B. SV2 31
 Joseph JB82/83 80

79 Zwei Gleichnamige im SV2; siehe Biographien-Teil. - Aus der gleichen Familie stammt Karl Bittner, * 10.08.1866 in Eichstätt, 1876-1881 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt. Vgl. SV2, S. 31 (Nr. 300). - Zu einem späteren gleichnamigen Eichstätter Diözesanpriester: * 16.11.1912 in Jahrsdorf, 23.03.1941 Priesterweihe in Benediktbeuern, † 05.03.1978 in Eutenhofen. Vgl. KiZ 19.03.1978, S. 6 (Nachruf. m. Foto).

80 Siehe auch: Pfarrei feierte [65.] Geburtstag von Pater Blöth. In: EK 20.11.1997; Pater Alfred Blöth 70. In: EK 15.11.2002; „Uneigennützige Dienerschaft“ [zum 40. Priesterjubiläum]. In: <dk> 25.06.2008; 40 und 25 Jahre Priester für die Diözese. In: <dk> 26.06.2008; 15 gemeinsame Jahre. Pfarrei Heilige Familie verabschiedet Seelsorger. In: KiZ 17.08.2008; Drei Pfarrer feiern Geburtstag [P. Blöth 80 Jahre]. In: EK 15.11.2012.

Bockmann, Anna-Lena JG2007 38
 Bodensteiner, Ernst SGF1927 133
 Böck, Anton SV2 32
 Erwin W1985 40, 41, 59, 61
 Georg SV2 32
 Karl SV2 32
 Böckale (Obltn.) SV1 25
 Michael SV1 24
 Böckler, Johann SV2 32
 Bögelein, Martin Johann SV2 32
 Boegl, Alfons W1992 9; W1992 33, 69, [72]; JB94/95 168; W2008 13
 Bernd W1991 20; JB94/95 176; W1996 10
 Bögerl, Erhard JB06/07 210
 Bögl W2003 11
 Joseph SV2 32
 Konrad SV2 32
 Wendelin SV2 32
 Bögner, Franz SV2 32
 Fritz SV2 32
 Joseph SV2 32
 Leopold SV2 32
 Boehe, Eugen SV1 24
 Böheim, Joseph SV1 24
 Melchior SV2 33
 Xaver SGF1952 46
 Böhl, Hildegard JB04/05 188
 Boehm (Frau) SGF1990 53
 Böhm, Andreas JB07/08 198f.
 Franz Joseph SV2 33
 Franz Xaver SV2 33
 Georg SV2 33
 Heinrich W1985 46
 Ingeborg
 Johann SV2 33
 Josef W1991 20; W1996 10; JB04/05 189
 Joseph⁸¹ SV2 33
 Karl SGF1927 93; SV2 33; JB00/01 165; W2008 40
 Konrad SV2 33
 Ludwig JB89/90 153; SV2 33; W1991 20; W1996 10; JB03/04 190; JB05/06 189
 Max SGF1952 46
 Michael JG2007 83
 Nikolaus SV2 33
 Rita JB11/12 188

81 Zwei Gleichnamige im SV 2. Zur dortigen Nr. 332 siehe Biographien-Teil.

Robert⁸² JB97/98 176
 Rudolf⁸³ JB84/85 83f.; W1992 62
 Böhm/Boehm, Ingeborg SGF1952 42; SGF1990 10
 Böhringer, Konrad SV2 34
 Bökale, Lorenz SV2 34
 Böll, Georg SV2 34
 Lorenz SV2 34
 Stefan⁸⁴ JB00/01 168; JB10/11 223
 Börschlein, Albert JB00/01 163, 168; JB11/12 181
 Bösel, Anton SV1 24
 Bößel, Xaver SV1 33
 Bößl, Franziska SV1 107, 145
 Böswald, Alfred JB83/84 91; JB84/85 84; JB85/86
 107; JB86/87 117; JB87/88 128; W1991 20;
 JB91/92 167; W1996 10; W1997 130; JB99/00 234;
 JB02/03 197; JG2007 **122f.**; JB10/11 209
 Johann SV2 34
 Karl⁸⁵
 Rupert W1991 20; W1996 10
 Boetius *Hamp* 5
 Bogner, Hans JB00/01 161; JB01/02 167; JB04/05 192
 Joh. (Schüler) W2008 37
 M. (Schüler) W2008 37
 Michael JB90/91 177
 Bohner, Wilhelm SGF1952 42
 Bolgiano, Franz SV2 34
 Karl SV2 34
 Boll SV1 19
 Franz SV2 34
 Georg SV2 34
 Johann Ev. Michael SGF1927 113, 134
 Boller, Anna Maria SV1 103
 Emanuel von SV1 24
 Boltz, Andreas *Hamp* 31
 Bonifatius (hl.) W1987 20, 27, 28, 31, 37, 39;
 SGF1990 2, 3; W2002 6; W2011 7, 9, 14
 Bonnet, Karl Baron von SV1 24
 Adalbert, Frhr. von SV2 34
 Bonschab, Joseph SV2 34
 Ludwig SV2 34
 Theodor SV2 35
 Bootz, Adam SV2 35

82 Siehe auch: Robert Böhm zum 70. Geburtstag. In: Das Jura-Haus 9 (2003/2004), S. 20.

83 * 23.06.1923, 1943 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, als StD i. R. † 14.01.2012, bestattet in Eichstätt; vgl. JB 1984/85, S. 84; Grabstein auf dem Ostfriedhof.

84 Siehe auch: [Beilngrieser] Stadtbaumeister wechselt zur Audi AG. In: <dk> 04.08.2010.

85 * 27.02.1820, Lehrersohn von Wemding, später Missionar in Amerika, † 1855; vgl. F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 40.

Bopp (Lehrer) W2002 44; SGF2010 55
 Borchardt, Karl W2011 5
 Boretzki, Elisabeth JB07/08 198
 Helmut SGF1980 30, 57; JB88/89 128; JB89/90
 149; SGF1990 13, 14, 16; W1991 20; W1996 10;
 JB96/97 176; W2003 [U3]; JB06/07 **222**; SGF2010
18, 66f.
 Borkowski, Oliver W2003 76; SGF2010 20
 Bornschlegel, Franz SV2 35
 Borst, Joseph SGF1927 135; W2008 40
 Bosch W2006 30
 M. W1988 31
 Peter SV2 35
 Boshart, August SV2 35
 Friedrich SV2 35
 Boßler, Heinrich Friedrich JB89/90 153
 Bottenschein, Eugen⁸⁶ SV2 35
 Brabant, Maria von W2006 72
 Brachner, (P.) Maurus JB92/93 164
 Bräm (Bräuer) SV1 19
 Brändl, Franz JB98/99 187
 Bräunlein, Maria W1991 21; W1996 11
 Brahms JB10/11 214
 Brambs, Georg W1988 15
 Johann Georg SGF1927 95, 130f., 133, 135
 Johann SV2 35
 Brand (Wachtmeister) W1985 28, 29, 40
 Anton SV2 35
 Eugen SGF1927 [VII]
 Eva SGF1952 47; W1991 20; W1996 10
 Heinrich SGF1952 5, 23, 24ff., 34, 42; SGF1972 5,
 7; JB77/78 83; SGF1980 19, 63; SGF1990 56, 60;
 W2002 44; W2008 52, 71; SGF2010 36, 58
 Johann [Bapt.] SV1 24; SV2 35
 Joseph SV2 35
 Karl SGF1990 18, 40; SV2 35; W1990 [1], [3], 11;
 W1991 13, 20; JG2007 **110f.**; JB10/11 215
 Martin SV2 36
 Ruth W1991 20; W1996 10
 Brandes (Tanzlehrer) W2008 88
 Brandl (Ehepaar) W1992 62
 Alois JB83/84 84; JB86/87 116; SV2 36; W1991 21;
 JB91/92 166; JB93/94 176; W1996 10; W1997 130;
 JB99/00 234f.; JB01/02 174; JB02/03 183; JB03/04
 196; JB04/05 193; JB06/07 215; JB11/12 184
 Brigitte JB04/05 188
 Erhard W2003 75
 Hermine W1991 19; W1996 8

86 * 10.01.1871 in Rißtissen (Ehingen), Sohn eines in den 1880er Jahren in Tagmersheim ansässigen Verwalters, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 25 [Geburtsort dort „Ritzkissen (Mfr.)“ wohl falsch].

Joseph SV1 26; SV2 36
 Ludwig JB92/93 167; W1996 11
 Lukas JB84/85 79; W1991 21; W1996 54
 Othmar W1985 40, 41
 Reinhard JB08/09 190; JB11/12 195
 Wolfgang W1991 21; JB94/95 177; W1996 11
 Brandmayer, Anton SV2 36
 Brandmeyer, Joseph SV2 36
 Ludwig SV2 36
 Willibald Thomas SV2 36
 Brandmüller, August SV2 36
 Georg SV2 36
 Brandt, Willy JG2007 123
 Brandtsteter, Joseph SV2 36
 Branner, Karl SV2 36
 Braun, Alois SV1 26; SV2 36; JB90/91 183; W1991 21; W1996 11
 Eduard SV2 37
 Emanuel W1987 55; W2000 34; W2011 [U2], 4f., 7
 H. *Dhom* [6]
 Hans JB87/88 128; W1991 47
 Heinrich SV2 37
 P. Jakob⁸⁷
 Johann SV2 37
 Josef W1991 21; W1996 11; W2006 34
 Joseph *Hamp* VI; SV2 37
 Karl⁸⁸ JB85/86 106; JB86/87 122; JB87/88 123;
 JB88/89 130, 135; JB89/90 152-157; SV2 37;
 JB91/92 166; W1999 27, 29; JB99/00 235; JB00/01 166; W2001 22; W2005 22; JB05/06 196; W2006 59; JB06/07 217; JG2007 97; W2008 72; JB09/10 210; JB10/11 214, 217
 Ludwig SV1 26
 Martin SV2 37
 Peter JB89/90 151
 Pius W1991 21; W1996 11
 Wernher von JB08/09 175
 Braunmiller, Elisabeth SGF1980 37; JB97/98 179;
 SGF2010 17, 22
 Brauweiler (Unteroffizier) W1985 29
 Brazauskas, Algirdas W2001 40

Brechenmacher, Joseph SV2 37
 Brechtel, Georg SV2 37
 Brehm, Franz SV2 37
 Brein (Schüler) W2008 37
 Josef W1992 17f.; W2008 24
 Joseph⁸⁹ SGF1952 42
 Breindl, Georg SV2 37
 Matthias JB87/88 124; JB92/93 162
 Michael⁹⁰ JB03/04 196
 Breinl, Clemens SV2 37
 Michael SV2 38
 Breit (Schneider) JB96/97 174
 Georg JB96/97 172
 Breitenauer, Ignaz Alexander⁹¹ *Dhom* 61, 72 (FN 130), 77; SGF1927 35, 37, 54, 64
 Josef Anton W1999 13
 Breitenbach, Franz SV2 38
 Breitenhuber, Ottmar JB05/06 197
 Rudolf JB81/82 74
 Breitenstein, August SV1 26
 Karl SV1 26; SV2 38
 Breitung, Anton SV2 38
 Brems, Alois (Bischof) SGF1972 8; SGF1980 35;
 JB80/81 91; JB82/83 85; JB83/84 88; JB84/85 82;
 JB85/86 103; JB86/87 113; JB87/88 115; W1991 12, 47; JB95/96 188; JB96/97 178; JB98/99 190;
 JB99/00 233; W2001 18; JB01/02 174; JB02/03 196; W2003 4; JB03/04 198; JB04/05 200; JB05/06 195; W2006 16f., 18, 32, 36, 41; JB06/07 215, 220;
 JG2007 72f., 189; JB10/11 214, 221; JB11/12 184
 Anton JB83/84 87; JB84/85 81; SV2 38
 Gustav SV1 26
 Joannes W1997 107
 [Franz] Josef W1985 27; JB03/04 196
 Ludwig W1996 11
 Willibald JB82/83 84; JB86/87 118; JB88/89 132;
 JB89/90 154; W1991 21; W1996 11; JB96/97 176;
 JB02/03 198
 Breindinger, Joseph SV2 38

87 Siehe: Zwei Franziskaner feierten Primiz. In: WB 02.09.1962, S. 13.

88 Zu Bischof Dr. Karl Braun siehe: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 106f.; Gäste aus Bamberg grüßen ihren neuen Erzbischof / Reaktion: Mischung aus Wehmut und Freude zugleich / Stets Kontakte geknüpft / Bischofsnachfolge und Sedisvakanz. In: EK 27.03.1995; Kirchliche Gemeinschaft als Ort des Optimismus. Karl Braun wechselt als Erzbischof nach Bamberg / Ein um Glaube und Einheit besorgter Hirte. In: Dass.; Papst ernennt Karl Braun zum Bamberger Erzbischof. In: Süddeutsche Zeitung 27.03.1995, S. 39; Papst beruft Karl Braun. In: Nürnberger Nachrichten 27.03.1995, S. 1, 3, 10; Marion Krüger-Hundrup (Hg.): Erzbischof Karl Braun. MEIN WEG. Bamberg, 2000.

89 Ab 1910 Lehrkraft an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt; siehe auch: Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 136.

90 Siehe auch: Plankstetten feiert gleich doppeltes Priesterjubiläum. In: <dk> 25.06.2004.

91 Siehe auch: Leonhard Tomczyk: Ignaz Alexander Breitenauer (1757-1838). Leben und Werke. Eichstätt, 1986, Univ., Magisterarbeit; Jutta Mannes: Wiederentdeckt: Breitenauer-Porträt. In: HBl. 45 (1997), Nr. 2, S. 3; Dies.: Ignaz Alexander Breitenauer 1757-1838. Studien zu Leben und Werk. Eichstätt: Historischer Verein, 99, 2006/2007, zugl.: Würzburg, Univ., Diss., 1999; Ungeschönte Portraits. Über den Hofbildhauer Breitenauer. In: EK 24.04.2007.

Brenner (Seminarist) W1985 29
 Georg W2006 31, 48
 Wilhelm SV2 38
 Brettreich, [Friedrich] von W1988 18
 Bretzfeld, Ludwig SV2 38
 Breu, Simon W2008 95
 Breun, Hubert SGF1952 42; SGF1972 11, 13; SGF1980 63; JB83/84 85; W1988 28; SGF1990 54; JB04/05 185; W2008 55, 64, 71; SGF2010 36, 38, 58
 Sigrid JB02/03 197
 Briand W1993 23
 Brigl, Franz Xaver SGF1927 133f.
 Oswald JB00/01 168
 Britting, Johann SV2 38
 Rudolf SV2 38
 Britzelmayr, Joseph SGF1927 133
 Britzlmayr, Julius SV2 38
 Bröckl, Johannes W2010 73
 Bronner, Franz Xaver⁹² JB11/12 185
 Brönner, Karl SGF1927 128; SV1 26; SV2 38
 Philipp SGF1927 128; SV1 26; SV2 38
 Broy, Manfred SGF2000 28
 Brucklacher, Max SV2 39
 Wendelin SGF1927 112; SV1 26; SV2 39
 Bruckmüller, Simon SV1 27, 29, 155
 Bruckmüller/miller, Karl SV1 26
 Bruckner SGF1980 57; W1980 25
 Joseph von SV1 26
 Brück, Eduard von SV2 39
 Joh. Lorenz SV2 39
 Brückl, Jakob SGF1927 130, 135
 Brückner, Georg SV2 39
 Ludwig SV2 39
 Bruckschlegl, Georg SV2 39
 Bruckschlögl, Joseph SV2 39
 Bruggaier, Ludwig *Dhom* IV; W1987 55; SV2 5; SV2 39; JG2007 44f.
 Brugger, Gottfried SV2 39
 Johann B. SV2 40
 Brügger/Brugger, Kaspar *Hamp* 100
 Bruggmeir, Conradus *Hamp* 86
 Michael *Hamp* 86

92 Siehe auch: Franz Xaver Bronner: Franz Xaver Bronners Leben, von ihm selbst beschrieben. 3 Bde., Zürich, 1795-1797 [Mikrofiches-Ausgabe, München, 1992, in UB Eichstätt]; Johannes Widmer: Franz Xaver Bronner 1758-1850. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Litteratur in der Schweiz. 1901, Zürich, Univ., Diss.; Hans Radspieler: Franz Xaver Bronner in Eichstätt. Lehrjahre eines Dichters. In: HBl. 6 (1957), Nr. 1, S. 3f., Nr. 2, S. 6-8; Ders. (Bearb.): Franz Xaver Bronner. Aarau, 1964; Ders.: Franz Xaver Bronner, Leben und Werk 1794 bis 1850. Ein Beitrag zur Geschichte der Helvetik und des Kantons Aargau. Aarau, 1967; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 154, FN 522.

Brühlmeyer, Friedrich SV2 39
 Julius SV2 39
 Martin SV2 39
 Brumann, Fritz SV2 40
 Brumlatsch, Xaverl JB04/05 187
 Brumm, Ferdinand SV2 40
 Brüning W1993 17f., 29f.
 Brunfels, Otto W2005 45
 Brunner (Alumne; = Pruner, Johann Ev.) SGF1927 112
 (Landwirtschaftsminister) JB08/09 186
 A.-Maria JB00/01 161
 August SGF1927 135
 Georg⁹³ SV2 40
 Gotthard SGF1927 IV, 97, 105ff., 110f., 132;
 SGF1952 [Tafel], 5, 8ff., 13ff., 38 **Anm.6 (Kurzbiographie)**, 42; SGF1980 48, 62; JB84/85 78; W1992 11, 51, 56; JB92/93 157; W1994 16; JB00/01 161;
 [W2008 30f.]; SGF2010 32, 35; W2010 62
 Johann Ev. SV2 40
 Konrad SV2 40
 Ludwig SV2 40
 Bscher, Joseph SV2 40
 Bschorer, Otto SGF1927 120
 Bschorr, Joseph SV2 40
 Bubb, [Richard]⁹⁴ SGF1972 10
 Buchauer, Andreas SGF2000 12
 Buchberger, Johann B. SV2 40
 Michael (Bischof)⁹⁵ JG2007 51
 Büchel, Joseph SV2 41
 Büchele, Patrick JG2007 220
 Bücherl, Hubert W1985 46
 Bucker, Heinrich Christ. SV2 42
 Bühlmeier, Maximilian JB89/90 146; W1992 33, 37, 58, 69
 Bürkl, Andreas SV2 42
 Bernhard SGF1952 47; JB03/04 191
 Büttner (SPD-Abg.) JG2007 165
 Ludwig SV2 42
 Buchenberg, Wilhelm SGF1952 42; SGF1980 63;
 SGF2010 53
 Buchheim, Lothar-Günther W2008 99
 Buchner (Rentbeamter) SGF1927 121
 Alois SV2 40
 Andreas SGF1927 58; SV2 40

93 Zu einem späteren Gleichnamigen: * 10.12.1901 in Großalfalterbach, Sohn eines Hauptlehrers, 1922 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 1922/23 Philosophiestudium an der Universität München

94 Siehe auch: Oberamtsrichter Bubb verläßt Eichstätt. In: EK 25.01.1962 [dazu: EK 05.02.1962.

95 Siehe auch: Dr. Michael Buchberger. 25 Jahre Bischof von Regensburg. In: WB 30.01.1949, S. 20; ... zum Erzbischof ernannt. In: WB 09.07.1950, S. 169.

Franz Xaver SGF1927 [VII]; W1987 47, 48, 52, 55;
W1988 31; SV2 5, 40f.;⁹⁶ JG2007 **39-41**
Helmut W1991 21; W1996 11
Johann SV2 41
Otto SV2 41
Stephan JB91/92 163; SGF2000 10
Buchtner, Alois SV2 41
Buckel, Karl JB07/08 197; JB11/12 181
Buckl, Anton SV1 26; SV2 41
August SV2 41
Johann SV1 28
Johann B. SV2 41
Joseph SV1 28; SV2 41
Karl SV2 41
Peter Johann SV1 29
Xaver SV2 41
Bullinger, Joseph SV1 28
Xaver SV1 28
Bum, Joseph SV2 42
Bumm, Michael SV2 42
Bundschuh, [Johann Kaspar]⁹⁷ W2004 68
Burgauer, Otto SV2 42
Burger, Georg SV2 42
Hermann SV2 42
Johann SV2 42
Joseph SV2 42⁹⁸
Markus W1991 21; W1996 11
Burkhard, Emeram Leopold *Hamp* 87
Melchior SV1 28
Burkhardt, Karl W1994 34
Burkhart, Anton SV2 42
Johann Bapt. SV2 42
Sebastian SV2 43
Burlefinger, Xaver SV2 43
Burtschell, Franz SV2 43
Burzler, Joseph SV2 43
Bussinger, Erwin JB82/83 83; JB02/03 184; JB07/08
194; W2008 72
Bustett, Michael *siehe* Pustett, Michael
Butenas, Dalia W2001 41
Butz, Karl SV2 43
Buxbaum, Emil SV2 43
Buxhofer, Karl SV2 43

⁹⁶ Zwei Gleichnamige im SV 2, S. 40f. (Nr. 429 und 430); siehe Biographien-Teil.

⁹⁷ Siehe auch: Ingeborg Fuhrmann-Hoffmann: Bundschuh, Johann Kaspar, † 1814. In: Fränkische Lebensbilder, 15. Bd., 1993, S. 201-217.

⁹⁸ Dort zwei Gleichnamige; zur Nr. 452: * 05.06.1851 in Weidenwang (BA Beilngries), Sohn eines dortigen Ökonoms, 1863-1873 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1873/74 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † 28.03.1874 als cand. phil. in Eichstätt; vgl. Romst., S. 15.

C

Cäsar *Hamp* 62; W1985 54; W2011 3
Caltran, Giovanni Batista JB92/93 163
Calwer, Paul W1991 48
Cammerer, Johann SV2 43
Cammerloher/Kammerloher, Moritz SV2 121
Campbell, Monika W2003 61
Canisius *Hamp* 62
Caprivi JB85/86 101
Carl Theodor (Herzog) JG2007 36
Carl, Ekkehard JB83/84 86
Johann Heinrich ND1979 2
Carstens, C. W1996 71
Karl ND1979 1; JB83/84 88
Carter (US-Präsident) W1988 10
John W2005 44
Casper, Ingo W1991 21; W1996 11
Castell, Ernst Frhr. von W1991 21; JB93/94 183;
W1996 54
Castner, Conradin SV2 43
Ludwig SV2 43
Cato W2006 32
Catull *Hamp* 62; W2011 3, 10, 14
Cebulla, Christof JB93/94 179
Cernan, Eugene A. JB05/06 187
Charpentier, Daniel *Hamp* 100
Chen, Xiaoxia JG2007 89, 175
Clasemann/Clasman, Karl *Hamp* 106; *Dhom* [78]f.
Chloupek, Eva JB93/94 175
Choläus (Dobneck), Joh. *Hamp* 17
Chopin JB10/11 214
Chormann, Sebastian SV2 43
Valentin SV1 28; SV2 43
Christ, Anton JB97/98 185; JB10/11 **221**; JB12/13 204
August[in] W1985 28, 29, 59, 61; JB92/93 164;
JB02/03 194; JB04/05 193
Friedrich SV2 43
Christa, Resi u, Erna W2008 90
Christian VI. (König) W1999 36
Christmann SGF1927 59
Otto SV1 28
Christoph, Anton Joseph SV2 44
Johann [Bapt.] SV1 28; SV2 44
Joseph (P. Theodosius OFMcap) SV2 44
Mathias SV2 44
Michael SV2 44
Willibald⁹⁹ SV2 44
Chrodegang von Metz (Bischof) *Hamp* [1]

⁹⁹ * 17.01.1848 in Großalfalterbach, Sohn eines dortigen Gütlers und Kleinkrämers, 1860-1868 am hum. Gymnasium in Eichstätt, anschl. Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt und Alumnus des Priesterseminars; vgl. Schem. 1870, S. 10.

Churchill W1985 8
 Cicero, Marcus Tullius *Hamp* 5, 33, 62; *Dhom* 59;
 SGF1980 [1], 8, 62f.; W2006 32; W2008 30;
 SGF2010 48; W2011 3
 Cito (= Schneller, Philipp) SGF1990 74; SGF2000 72-76
 Clanner, Andreas von¹⁰⁰ SV1 28
 [Eberhard] von SV1 28, 41
 Cleemann, Georg SV1 21, 87
 Clemann, David SV1 93
 Clemens XIV. (Papst) *Hamp* 102; SGF1927 11, 28
 Clenke, Rudolf *Hamp* 27f., 29f.
 Clos, Eduard [Maria] SV1 28; SV2 44
 Closner (Landgerichtsrat) W1992 60
 Cobenzl (Gesandter) *Dhom* 2
 Cogeler, Bartholomäus *Hamp* 32
 Collasowitz, Albrecht SV2 44
 Eugen SV2 44
 Corbinian (hl.) W1987 37
 Cornea, Aurel JG2007 202
 Cornet, Dominikus SV2 44
 Joseph SV2 44
 Corvinus, Matthias (König) W2005 81; JB11/12 178
 Coster, Franz *Hamp* 40
 Coulomb, Charles Augustin de W2005 88
 Coulon, Eduard von SV1 28
 Theodor von SV1 30
 Courant W1996 83
 Crammer, Anton W1987 9
 Cranach d. Ä., Lucas¹⁰¹ W2005 84; JG2007 253;
 JB07/08 192
 Credner (Prof. Dr.) W2008 29
 Cremer, Wilhelmine SGF1980 28; SGF2010 76f.
 Crusius, Franz Sales SV1 30
 Cuno (Reichskanzler) W2008 8
 Curtius, Albert *Hamp* 62; JB12/13 186
 Cuvillies, François W2008 101

D

Dachauer, Julchen W1992 61
 Frieda W1992 61
 Walter W1992 61
 Daentler, Marianne W1991 18; W1996 6
 Richard¹⁰² W1991 21; JB91/92 165; JB95/96 184;
 W1996 11; JB97/98 173f.

Däntler, Adolf SV2 44
 Joseph SV2 45
 Martin SGF1927 128
 Däxl, Michael JB03/04 199; JB07/08 199
 Daiminger, Susanne W1991 21
 Wolfgang W1991 11, 21; W1996 12
 Dallhammer, Hermann W1988 28
 Dallinger, Johann SV2 45
 Wilhelm SV2 45
 Dallmeier, Georg SV2 45
 Daltrop, Oliver W2003 70f., 74
 Dannemann, Joseph SV2 45
 Danner (Kürschnermeister) SV1 41
 (Wachszieher) SV1 59
 Dannhauser/Donnhauser, Sebastian SV1 32
 Dante SGF1927 110; W1980 25
 Danzer, Ludwig W1991 21; W1996 12; W2000 35, 58;
 W2008 58; SGF2010 56
 Daßker, Johann SV2 45
 Dau, Karl SGF1952 46
 Daubenmerkl, Johann JB87/88 125
 Dauer, Anton SV1 30; SV2 45
 Karl SV2 45
 Daum, Albert SGF1952 46
 Eduard SV2 45
 Erhard W1991 21; W1996 12
 Jakob od. Joseph SV2 45
 Johann SV2 45
 Karl SV2 45
 Matthias SV2 45
 Michael SV2 46
 Stephan JB98/99 183
 Daumiller, Joseph von SV2 46
 Dauser, Karl SV2 46
 Maximilian JG2007 177
 Daxacher, Ludwig SGF1927 115, 122, 136; SGF1990
 [69]; W1992 46, 53
 Daykin, John Richard W1991 21; W1996 12; JB00/01
 169
 Deberl, Joseph SV2 46
 Dechant, Arnulf SV2 46
 Eduard SV2 46
 Friedrich SV2 46
 Joseph SV1 30
 Michael SV1 30
 Decker, Eugen JB86/87 117; JB98/99 188; JB09/10
 204
 Decrignis, Alois SV1 30
 Degen, Joseph SV2 46
 Degenhart, Friedrich SGF1927 131-133, 135f.;
 JB82/83 79
 Johann B. SV1 30

100 * 25.08.1799 in Beilngries, jüngerer Bruder von Eberhard von Clanner (siehe Biographien-Teil), 1808-1815 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, ab Ende Juli 1815 Kadett beim Kgl. Bayer. Militär; vgl. SV1, S. 28f.

101 Siehe auch: Peter Strieder: Cranach, Lucas (d. Ä.) † 1553. In: Fränkische Lebensbilder, Bd. 8, 1978, S. 22-34.

102 * 03.06.1922, zuletzt StD i. R., † 24.02.1998, bestattet in Eichstätt; siehe Grabsteininschrift auf dem Eichstätter Ostfriedhof.

Deggingner, Joseph SV2 46
 Sebastian SV2 46
 Dehmer, Ernst SV2 46
 Deindl, Anna SV2 37
 Anton SV2 46
 Joseph SV1 30
 Lorenz SV1 30
 Deinhart, Erhard SV2 47
 Deisenrieder, Anton SV2 47
 Georg SV2 47
 Michael¹⁰³
 Deiser, Johann B. SV2 47
 Deissler, Alfons JG2007 120
 Delp, Alfred JB11/12 177
 Demeter, Alois SV2 47
 Demm, Joseph SV2 47
 Demosthenes *Hamp* 34
 Dengler, Hans W1991 21; W1996 12
 Michael SV2 47
 Denk, Andreas SV2 47
 Gabriel SV2 47
 Johann B. SGF1927 115, 122, 230, 233f.; SV2
 47¹⁰⁴
 Otto SV2 47
 Peter SV1 30; SV2 47
 Dennerlein, Karl SV2 48
 Dentener, Anna W2005 43
 Denzinger, August SV2 48
 Eberhard W1992 45
 Georg SV2 48
 Joseph SV1 30; SV2 48
 Deocar (hl.) JB10/11 204
 Dersch, Alois SGF1927 134; SGF1952 43; JB85/86
 100; SGF1990 [69]; W1992 16, 42, 53; JB92/93
 157; W2008 23, 40
 Deß (Schüler) W2008 37
 Alfred JB97/98 183; JB07/08 203; W2008 72
 Franz SV2 48
 Johann SV2 48
 Josef¹⁰⁵ JB91/92 167; W2006 65
 Dettelbacher, Heinrich SV1 30
 Deubert, Ferdinand SV2 48
 Johann Bapt. Bartholomäus SV1 30

103 Wie die im SV2 genannten Deisenrieder aus Hainsberg, * 14.04. 1814, 03.09.1837 Priesterweihe, Kooperator an verschiedenen Orten der Diözese Eichstätt, ab 1852 Missionar in Amerika, † 23.08. 1880 [Gedenktafel in Heimatkirche]; vgl. F. X. Buchner: Eichstatts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 41.

104 Zwei Gleichnamige im SV2; zur dortigen Nr. 518 siehe Biographien-Teil.

105 Siehe auch: Josef Deß zum 60. Geburtstag. In: Das Jura-Haus 9 (2003/2004), S. 21; Josef Deß. In: Das Jura-Haus 13 (2007/2008), S. 4.

Deubler, Anton SV2 48
 Johann SGF1927 135; W2008 40
 Deuerling, Andreas SGF1927 136
 Dewitz, Sebastian JB98/99 179
 Dixel, Franz SV2 48
 Hans JB81/82 77; SGF1952 43; SGF1972 10;
 SGF1980 63; SGF1990 53, 54, 57; W2002 30, 38,
 44; W2008 45; SGF2010 53, 58
 Dextl, Ludwig SV2 48
 Deyerl, Karl SV1 32
 Dhom, Georg JB86/87 107; JB87/88 115; W1988 31;
 W1991 21; W1996 12; JB96/97 175; JB06/07 210
 Heinrich SGF1927 [III], [VII], 98, 115, 132f.;
 SGF1952 3, 37 Anm 3c; SGF1980 3; W1987 35;
 SV1 5; JB90/91 174; W1991 14; JB91/92 165;
 JB02/03 182; JB05/06 189; W2010 68
 Robert JB82/83 80; W1991 22; W1996 12
 Di-Bell/Dibell, Joseph SV1 32; SV2 48
 Karl SV1 32
 Dicenta, Johann SV2 48
 Dickerhof, Harald¹⁰⁶ SV1 6
 Diener, Elmar¹⁰⁷ W2011 [U2]
 Richard¹⁰⁸ JB77/78 81, 84; JB82/83 87; W1991 22;
 W1996 12; JB02/03 183; JB07/08 194; W2008
 41ff.; W2011 4; JB12/13 196, 200
 Dienzenhofer, Johann W1999 16
 Diepold, Johann SV2 49
 Dier (Tagelöhner) SV1 103
 Joseph SV1 32
 Kaspar SV2 49
 Dierner, Georg SV2 49
 Dieß, Joseph SV1 32
 Dietenhofer, Michael¹⁰⁹ SGF1927 85
 Dietl, Anton SV1 32; SV2 49
 Johann SGF1927 136
 Dietmaier, Johann *Hamp* 32
 Dietmayer (Magister) *Hamp* 50
 Dietrich, Georg SV2 49
 Heinz W1996 12
 Dietsch, Christoph
 Dietz, Anton SV2 49
 Georg SV2 49
 Joseph SV2 49
 Robert JG2007 193

106 Siehe auch: Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 317.

107 Siehe auch: Engagierter Schulleiter mit viel Einfallsreichtum [geht in Ruhestand]. In: <dk> 25.07.2003.

108 Siehe auch: Als 1945 der Krieg immer näher kam. In: <dk> 18.04. 2005; „Aufregende Kinder- und Jugendjahre“. In: <dk> 07.10.2011.

109 1882-1893 Pedell am hum. Gymnasium Eichstätt; vgl. SGF1927, S. 85.

Diez, Willi JB04/05 202
 Dillmann, Adam SV1 25
 Dimpfl, Christoph *Hamp* IV; SGF1927 122, 132, 135
 Dinauer, Joseph SV2 49
 Dinter, Johann SV2 49
 Dioskurides W2005 45, 47
 Direnberger (Schüler) W2008 37
 Beate W1991 22; W1996 35; W2006 35, 41f.
 Erwin SGF1952 43; JB77/78 83; SGF1980 30;
 JB89/90 152; SGF1990 17; W1991 9, 48; JB96/97
 177; W2006 35f.; W2008 71; SGF2010 58, 68f.
 Ludwig SV2 49
 Diringer, Joseph SGF1927 130, 135f.; SV2 49
 Dirr, Aloys
 Walter W1985 46, 50
 Dirsch, Franziska SV1 101, 143
 Georg *siehe* Dürsch, Georg
 Johann SV1 32; SV2 49
 Karl SV2 50
 Michael SV2 50
 Richard JB89/90 152; JB95/96 182; JB98/99 184
 Severein SV1 32
 Dirscherl W1985 51
 Distlberger, Johann [Baptist] SV2 50
 Distler, Johann(es) W1991 22; W1996 12; SGF2000
 47, 53-55; JB01/02 172; JB02/03 192; JB03/04 196;
 JB05/06 196
 Michael W1991 22; W1996 12; JB06/07 219;
 JB11/12 188
 Richard JB84/85 82, 86; JB86/87 109; JB88/89
 134; JB91/92 163
 Ditt, Franz SV2 50
 Karl SV2 50
 Dittenhofer, Johann SGF1927 102, 107
 Joseph SV1 32
 Dittmar (Dr.) W2002 31
 Dittrich, Kurt¹¹⁰ SGF1952 43
 Dobel, Ludwig [Eugen] SV2 50
 Dobmeier, Johann [Bapt.] SV2 50
 Doeberl, Michael SGF1927 [VII], 100
 Döbler (Händler) W2002 33
 Anton SV1 32
 Norbert W1991 22; W1996 12
 Döderlein, August SV2 50
 Doell, Matthäus SGF1927 132f.
 Dölle, Johann SGF1952 47
 Döllinger, G. SGF1927 [VII]
 Ignaz von SGF1927 47
 Döllner, Karl SV2 50

Dömling, Martin¹¹¹ SGF2010 53
 Hermine SGF1952 47
 Dörfler (Säcklertagelöhner) SV1 115
 Hermann SGF1990 38
 Ludwig Eduard¹¹² W2010 64
 Nanette SV1 115
 Dörner, Joseph SV2 50
 Dörr, Anneliese W1991 22; JB93/94 183; W1996 13
 Anton JB95/96 182
 Friedrich SGF1980 [2], 4; JB82/83 85; JB83/84 88f.;
 JB84/85 77; JB85/86 104; W1986 3, 4, 5, 7, 8;
 JB86/87 113f.; W1987 55; JB87/88 123; JB88/89
 129; JB89/90 151; SGF1990 45; JB90/91 177;
 W1991 13, 22; JB92/93 162; JB94/95 167; W1996
 54; JB96/97 178; JG2007 **82f.**
 Georg SV2 50; W1991 22; W1996 13; W2006 30,
 39; JB07/08 206
 Karl [Anton] SGF1927 118; SV2 51 [false: Dorr]
 Dolch, Josef W1987 47
 Dolderer, Matthias JB09/10 211; JB12/13 206
 Dollinger, Josef JB82/83 80
 Robert SGF1927 114
 Dollriß, Joseph SV2 50
 Domes, Helga JB04/05 185
 Domke, Ansgar W1991 22; W1996 13; JB04/05 185;
 JB09/10 200
 Donaubauer, Franz Xaver SV2 50
 Karl JB90/91 177
 Karlheinz W1991 22; W1996 13
 Stanislaus SV2 51
 Donauer, Bernhard JB11/12 181
 Franz W1991 22; W1996 13
 Josef W1991 22; W1996 13
 Donnhauser/Dannhauser, Sebastian SV1 32
 Donop, Eugen Max Joseph SV1 34
 Karl SV1 34
 Dopf, Johann SV2 51
 Dopfer, Max SV2 51
 Dorn, Hermann JB83/84 91; JB87/88 117; W1991 7;
 W1991 22; JB92/93 163; JB93/94 176; W1996 54;
 JB97/98 172
 Dorner, August SV2 51
 Franz Xaver JB87/88 124
 Jakob SV1 34
 Johann E. [Silvester] SV2 51
 Karl SV2 51
 Otto SV2 51

110 StR, 06.02.-11.05.1950 zur Unterrichtshilfe in Mathematik am
 Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt; vgl. JB Gymn. m. Oberreal-
 schule Eichstätt 1949/50, S. 4.

111 StR an der LBA Eichstätt, Autor von: 100 Jahre Lehrerbildungsan-
 stalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935.

112 Siehe auch: Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S.
 108f., 254f.; Ein Stück „aus versunkenen Zeiten“. In: <dk> 12.02.2010.

Dornhuber, Franz X. SV2 51
 Dorr, P. Franz OSB¹¹³
 Johann SV2 51
 Maximilian JB09/10 211
 Michael SV2 51
 Dorrer, Ferdinand SV2 51
 Dotzer, Irmgard W1991 22; W1996 13
 Jakob SV1 34
 Michael SV2 51f.
 Xaver JB83/84 85; JB84/85 77; W1985 [2], 5, 28, 29, [45], 59, 61, [70], [71]; JB85/86 99; JB87/88 119; JB88/89 126; W1991 22; JB92/93 159; JB93/94 176, 185; W1996 13; W1997 128; JB97/98 175, 183; JB98/99 178; JB01/02 169; JB02/03 183; JB04/05 193; JB11/12 184
 Drebingen, Ludwig SV1 34
 Michael SV1 34
 Ulrich SV2 52
 Drechsler, Cornelia W1991 22; W1996 22
 Hans SGF1972 9; JB80/81 92; SGF1980 58; JB89/90 157; SGF1990 68; W1991 22; W1996 13; SGF2000 **21f.**; W2003 22, 47, 64; JG2007 185; SGF2010 66, 73f.; JB11/12 190
 Michael W1991 22; W1996 13
 Dremel, Hannah W2006 22; JG2007 105
 Dressendörfer, Werner W1999 41
 Dressler, Willi JB12/13 200
 Drexl, Bartholomäus SV2 52
 Droysen, J. G. JB83/84 93
 Dübois/Dubois, Karl SV2 52
 Düll, August Chr. Ed. SV2 52
 Christoph SV2 52
 Eugen SV2 52
 Friedrich SV2 52
 Georg SV2 52
 Georg Karl SV2 52
 Luitpold SV2 52
 Otto SV2 52
 Richard SV2 53
 Rudolf SV2 53
 Wilhelm SV2 53; W1994 14
 Dürer, Albrecht JB09/10 199; W2010 75
 Dürhofer (Schneider) SV1 121
 Dürmair/Dürmeyer (Schuldiener) SV1 43, 69
 Dürnitz, Karl Baron von SV1 34
 Dürr, Karl SV2 53
 Dürrwächter, Anton SGF1927 120, 136; W1997 118
 Dürsch, Georg SV1 32
 Duthorn, Wilhelm SV2 53

Dütsch, Karl SV2 53
 Dufrene, Maximilian *Hamp* 70, 72
 Dumann, Manfred JB93/94 186; JB95/96 182
 Dumberger, Otto W1992 45
 Dumm, Friedrich [Ferdinand] SV2 53
 Dunkl, Franz JB05/06 202
 Durber, Michael SV2 53
 Dusch, Eugen SGF1927 116; SGF1952 43; SGF1980 63; SGF1990 [69]; W1992 19, 52f.; W2008 26
 Joseph SGF1952 [Tafel], 4, 5, **26ff.**, 31, 43, 136; SGF1972 7; SGF1980 62; SGF1990 56, 60; SV2 53; JB92/93 157; JB00/01 169; W2008 61, 86f.; SGF2010 43, 53
 Dusmann, Johann B. SV2 53
 Silvester SV2 53
 Dyrmeier, Michael SV1 34; SV2 53

E

Eaker (General) W1985 10
 Ebenböck, Alois SGF1927 134
 Ebenhöch, Johann SV2 53
 Eberhard II. von Hirnheim (Bischof)¹¹⁴ *Hamp* 17
 Eberl, Georg SV2 54
 Eberle, Ludwig SV2 54
 Raimund SGF1980 35, 44; JB83/84 89
 Eberler, Franz X. SV2 54
 Ebersberger, Franz SV2 54
 Joseph SV2 54
 Ebert W1992 35; W2008 8
 Ebler, Rudolf SGF1980 37; W1991 22; SGF2010 16
 Ebner, Joseph SGF1927 115, 133; SGF1952 43; SGF1980 62; JB84/85 78; JB85/86 100; SGF1990 [69]; W1992 22, 44, 53; W2008 30, 40
 Echter, Gallus (Canonicus) SV1 137
 Eck, Johann Ev. SV2 54
 Eckart, Paul SGF1927 107
 Eckerle, Alois SV1 34
 Franz SV1 34
 Joseph SV2 54
 Eckerlein, Michael SV2 54
 Peter W1991 23; W1996 13
 Eckert, Andreas SV1 34
 Johann B. SV1 34
 Eckher von Kapfing, Johann Franz (Bischof) JB07/08 189
 Eckmann, Hans-Jürgen W1991 23; W1996 13
 Eckmüller¹¹⁵ (Frau) SV1 35, 37, 125, 133
 Anton SV1 34

¹¹³ Siehe: F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 46.

¹¹⁴ Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 71f.; Ders.: Aus uraltem Adel. In: KiZ 27.06.2010, S. 15.

¹¹⁵ Vier Brüder, Söhne eines Landgerichtsarztes in Spalt († zw. 1812 und 1815); zu Anton und Ludwig siehe Biographien-Teil; zu Johann

Johann B. SV1 36
 Joseph SV1 36
 Ludwig SV1 36
 Edelhart, Johann SV2 54
 Paul SV2 55
 Edelman, Franz Xaver SV2 55
 Georg SV1 36
 Eder, Albert SV2 55
 Alois SV2 55
 Bernhard¹¹⁶ JB86/87 118; JB94/95 176; JB07/08 196
 Eugen Anton SV2 55
 Franz Xaver *Hamp* 106; *Dhom* 79
 Jakob SV2 55
 Julius SV2 55
 Ludwig JB03/04 198; JB09/10 208
 Otto SGF1927 135; SGF1952 43; W1992 53; SV2 55
 Peter SV2 55
 Rudolf JB10/11 204f.
 Ederer, Joseph SV2 55
 Eff, Thomas SV2 55
 Effner, Xaver Josef W1999 22
 Egener, Johann SV2 55
 Egentmeier/Egentenmeier, Andreas¹¹⁷ SV1 36; SV2 56
 Eger, Hilarius SV2 56
 Walter W2008 72
 Egerer, Franz W1991 23; W1996 14
 Egert, Joseph Martin SV2 56
 Wilhelm SV2 56
 Eggenberger, Anton SV1 36
 Eggerer, Anton SV2 56
 Egl, Werner JB02/03 197; JG2007 123
 Egner, Andreas SV2 56
 Josef W1991 23; W1996 14; W2000 58; JB04/05 187; JB11/12 187
 Karl JB87/88 128; W2000 58
 Martin W2008 85
 Ehard, Hans¹¹⁸ W2002 41, 46
 Joseph SV2 56
 Ehgartner, Jakob SV2 56

Nep.: * 06.12.1808 in Spalt, 1818-1821 am Kgl. Progymnasium in Eichstätt; zu Joseph: * 03.06.1810 in Spalt, 1821-1826 Eichstätt Gymnasiast.

116 Siehe auch: „Das Idealbild eines Schulmanagers“. In: <dk> 30.11.2002; Eder nimmt Abschied von Orgel und Chor. In: <dk> 19.11.2004; Markt Dollnstein würdigt ehrenamtlichen Einsatz. In: <dk> 07.01.2005; „Verborgene Schätze“. In: <dk> 05.08.2011.

117 Recte: Egentenmeier, * 19.02.1825 in Wasserzell, Sohn eines Tagelöhners, 1838/39-1849/50 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, dazw. 1844/45 an der Kgl. Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg a. d. Do.; vgl. JB Kgl. Studien- u. Erz.Anstalt Neuburg 1844/45, S. 24.

118 Siehe auch: Rudolf Morsey: Ehard, Hans, † 1980. In: Fränkische Lebensbilder, Bd. 12, 1990, S. 270-292.

Ehrenfried, Albert W2008 53 [dort nur „E.“]; W2008 72
 Matthias SV2 56; W2006 10f.; JG2007 32f.; W2010 61
 Max SV2 56
 Ehrenreich, Elisabeth SGF1952 43
 Ehrensberger SV1 19
 Albert SV2 56
 Eugen SV2 56
 Georg *Hamp* 90
 Jakob SV2 57
 Ehrenschwender, Joseph SV2 57
 Ehrensberger/ Ehrensperger/Ehrnsberger, Andreas SV1 36
 Ehrensperger, Karl JB89/90 147
 Ehrentraut, Herbert JB04/05 187
 Ortwin JB05/06 201
 Ehret, Heiko JG2007 133, 155
 Ehrl, Alois JB09/10 208; JB12/13 203
 Ehrle, Karl SGF1927 115
 Ehrlich (Kammerdiener) SV1 69
 Franz SGF1927 131, 135; W1988 15
 Konrad SV2 57
 Rudolf SV2 57
 Walter SV2 57
 Ehrlicher, Josef JB83/84 84; SGF1952 46; W1991 6, 23; JB93/94 176; JB94/95 174; W1996 14; W2000 58; JB11/12 174
 Otilie W1991 23; W1996 14; JB98/99 187
 Ehrnsperger, Josef W1985 46, 49, 51, 52
 Leonhard SV2 57
 Ludwig SV2 57
 Michael SV2 57
 Willibald JB82/83 80
 Eiba, Joseph (P. Wolfgang Maria OSB) SGF1927 105
 Eibner, Alois SV2 57
 Ambros[ius] SV2 57
 Eich/Eych, Johann III. von (Bischof)¹¹⁹ *Hamp* 15; SGF1927 2; W1995 23
 Eichele, Max SGF1927 106f., 122; W1992 9-11, 41, [70]; W2008 14, 16, 40
 Eichelsbacher, Alfred SV2 57
 Eichenseer, Hans JB77/78 81; JB86/87 108; JB87/88 128; W1991 23; JB91/92 167; JB92/93 160; JB96/97 177f.; W1997 130; JB97/98 175, 183; W2000 35, 58; JB01/02 169; JB02/03 183, 186, 197; JB04/05 196; JB07/08 194, 203; W2008 72;

119 Siehe auch: Zum 500. Todesjahr des großen Bischofs Johann III. von Eich. In: WB 12.07.1964, S. 9; In zehnmönatiger Arbeit... [Rationale-Renovierung]. In: KiZ 20.07.1975, S. 8; Klaus Kreitmeier: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 62-64; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 202-219.

JB10/11 211
 Josef W1991 23; JB12/13 196
 Therese; JB12/13 196
 Wolfgang (Pfr.) JB81/82 78
 Eichermann, Andreas SV2 57
 Eichhorn, Anton SV2 57
 Erhard W1991 23; W1996 14
 Ernst JB85/86 119; W1999 29
 Heidrun SGF1980 30
 Eichner, B. JB11/12 177
 Barbara JB00/01 168
 Dieter SGF1980 32; JB83/84 93; W1991 7, 23;
 W1996 14; SGF2000 23; W2000 35; W2001 3, 22,
 26, 48, 50-53, 55, 60f., 65, 71; W2003 6, 62f., 66,
 76f., 87; JG2007 252; JB07/08 192; W2008 70;
 JB09/10 **206f.**; SGF2010 17, 21, 29; W2010 2-4,
 76, **77-79**; JB10/11 **219f.**; W2011 57
 Friedrich JB08/09 189
 Hans JB86/87 120; JB87/88 131; W1991 23;
 W1996 14; JB00/01 168; W2001 59; W2010 3
 Joseph SV2 58
 Ursula JB09/10 206; W2010 77; JB10/11 219
 Eichner, Franz Xaver SV2 58
 Eigenmann, Otto JB95/96 189
 Eigner, Benjamin JG2007 49
 Johann SV1 36
 Joseph SV1 36
 Einberger, Anton SGF1927 62; SV1 36; SV2 58
 Karl¹²⁰ SV1 36; SV2 58
 Einhard (Biograph) W1987 40, 41
 Einziger-Siebert, Beate W1991 23; W1996 14
 Einzinger, Beate W1991 23; W1996 14
 Johann/Hans SGF1952 43; SGF1980 55; JB81/82
 75, 77; JB83/84 91; W1986 4, 9; JB87/88 118, 120;
 JB89/90 149; SGF1990 12; W1991 7, 23; JB92/93
 158; JB94/95 169; W1996 14; JB96/97 176, 180;
 W1997 128; JB97/98 174; JB98/99 176; W2000 35,
 58; JB01/02 168f.; JB02/03 185; JB03/04 190;
 JB05/06 189f.; SGF2010 48, 53, 58; JB12/13, S.
 194
 Eisenbrand, Theodor JB89/90 152
 Eisenhart (Zinngießer) JB04/05 202
 Heinz JB89/90 154; W1991 23; JB94/95 175;
 JB95/96 184; JB04/05 185f.; JB06/07 210; W2008
 85; JB08/09 180; JB09/10 200, 204; JB10/11 208;
 JB11/12 180
 Wilhelm JB95/96 184
 Eisenhauer, Roland JB07/08 198

Eisenhofer, Joseph SV1 36
 Ludwig¹²¹
 Eisenkeil, Andrea W1996 14
 Eisenmann, Karl W2005 90
 Eisenreich, Anton SV2 58
 Ludwig JB08/09 188
 Eisert, Johann SV2 58
 Eiszepp, Lorenz *Hamp* 33
 Eitzinger, Matthias SV2 58
 Ellinger (Polizeidiener) SV1 41, 153
 Ellmer (Schneider) SV1 21
 Elmer, Dominikus SV1 36
 Elstner, Josef¹²² W2003 4
 Margit W1991 41; W1996 44
 Elterlein, Adolf von SV2 58
 Emmer, Joseph SV2 58
 Emmeram (hl.) W1987 37
 Emmering, Thomas JB86/87 120
 Emmert (Bgm.) W2008 76
 Edgar W1994 3f., **22f.**
 Emminger, Adam SGF1927 122, 130, 133, 135;
 W2010 60
 Erich [Franz] SV2 58; W2010 61
 Kurt SV2 58
 Emslander (Gebrüder) JB86/87 112
 Benno JB98/99 178
 Fritz SV2 58
 Ingeborg JB07/08 201
 Richard W1985 40, 41, 61; JB87/88 119; SV2 58;
 W1997 129; W1999 50; SGF2000 40; W2000 2, 11,
 15, 33, 58; JB00/01 159; JG2007 **98f.**; JB07/08
 194, **201**
 Rudolph JB86/87 117
 Willi/Willibald¹²³ W1991 23; W1996 15; JB98/99
 178; W2000 58; JB06/07 210, 216; JB08/09 180
 Enders, Grete SGF2010 55
 Hans SGF1927 135; SGF1952 43; SGF1972 11;
 SGF1980 51, 52, 63; W1985 54; SGF1990 44, [69];
 W1992 21, 23, 53; JB92/93 157; SGF2000 79;
 W2002 44; W2008 31, 53; SGF2010 33, 55
 Endl, Edmund¹²⁴ JB98/99 174; W1999 [1], 3, 37, 49;
 JB99/00 224

121 Siehe Biographien-Teil.

122 Siehe auch: Hervorragende Zusammenarbeit ermöglichte solide Erfolge. Josef Elstner wieder Dekanatsratsvorsitzender. In: EK 26.07.1982; SchulamtsDir. i. R.

123 Abitur 1949, † 2006; vgl. JB08/09, S. 180.

124 Siehe auch: Ausdauernder Streiter für die Stadt. Der frühere Chef des Landbauamtes, Edmund Endl, feiert heute 80. Geburtstag. In: <dk> 19.11.2002; Edmund Endl steht weiter Kuratorium für das Mahnmal im Hessental vor. In: <dk> 07.05.2004; „Der Residenzplatz ist mein Lebenswerk“ [90. Geburtstag]. In: EK 01.04.2012.

120 * 03.08.1828 in Eichstätt als Sohn eines Handelsmanns, 1837-1839 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (bei den Eltern in C 278, heute Luitpoldstraße 29, wohnend), † 1847 in München; vgl. Der Bayerische Volksfreund, Nr. 61, 16.04.1847, S. 260.

Guido W1991 23; W1996 15; W1997 135
 Thomas JB04/05 202; JB05/06 202; JG2007 **216f.**;
 JB09/10 210; JB10/11 222; JB11/12 194
 Endner, Anton SV1 38
 Joseph SV1 38
 Endres (Spitalerin) SV1 123
 Franz SV2 59
 Isidor SV1 38
 Joseph SV2 59
 Marquard SV2 59
 Michael SV2 59
 Engel, Jakob SGF1952 37 (Anm. 2); W1999 7, 9, 13,
 37; W2003 3
 Engelbrecht, Hubert W1992 40, 45
 Engelhard, Elisabeth JB92/93 160
 Georg SV2 59
 Johann SV2 59
 Johann B. SV2 59
 Joseph SV2 59
 Engelhardt (Hutmacher) SV1 103
 Joseph SV2 59
 Silverius¹²⁵ SV2 59
 Engelhardt-Sperer, Elisabeth SGF2010 92; W2010 23, 28;
 JB12/13 192
 Engels, H. W1986 15
 Enger, Joseph SV1 97
 Engl, Walter W1985 40, 41
 Engle, Joe H. JB05/06 187
 Englert, Andreas (P. Burchard Maria OFMCap)¹²⁶
 Anton SV2 59
 Ferdinand SV2 59
 Johannes SV2 60
 Sebastian *Dhom* IV; SGF1927 **96ff.**, 100, **103-105**,
 109, 115, 126, 132f.
 Simon SV2 60
 Englhard, Wilhelm SV2 60
 Englhardt, Winfried JG2007 185
 Englisch, Walburga SV1 73, 105
 Enzenbacher, Andreas SV2 60
 Enzensberger, H. M. JG2007 238
 Enzensperger, Franz X. SGF1927 134f.
 Eppenauer, Martin SV2 60
 Epple, Joseph SV2 60
 Erbacher, Karl SV2 60
 Erbel, Alexander SV2 60
 Erchanbald/bold (Bischof)¹²⁷ *Hamp* 9; W1987 7, 54;
 W1995 16; W2002 11; JB04/05 184

Erdélyi, László W1987 52
 Erenschwender, Alois SV1 38
 Ermer, Franz JB87/88 122
 Ernst, Georg SV1 38; SV2 60
 Joannes W1997 107
 Joseph SGF1927 67; SGF2000 36
 Michael [Wendelin]¹²⁸ *Dhom* [78]f.
 Otto W1996 87
 Sebastian SV2 60
 Ertel, Alfons W1991 23; W1996 15
 Ertl W1985 51
 Johann B. SV2 60
 Rupert SV2 60
 Ertzlin, Johann *Hamp* 30
 Erzberger, Matthias W2008 8
 Eschenbach, Herta SGF2010 71
 Escher, Joseph SV2 60
 Martin SV1 45
 Esenbeck, Ottmar SV2 61
 Eser (Regierungsassessorin) SV1 113
 Anton SV1 38
 Theobald SV1 38; SV2 61
 Willibald SV1 38
 Estius, Wilhelm JG2007 78
 Etschmann, Johann SV2 61
 Ettinger (Bäckermeister) SV1 41
 Franz SV1 38
 Joseph SV1 38
 Ettl, Benedikt W1999 9
 Johann [Baptist] SV2 61
 Ettle, Elmar JB84/85 85
 Josef¹²⁹ JB89/90 151; JB98/99 188f.
 Karl SV2 61
 Euagrios SGF1927 132
 Eugen (Käufer) SV1 127
 Eugen Beauharnais, Herzog von Leuchtenberg¹³⁰
 Hamp 124; *Dhom* 5; SGF1927 41, 87; W2002 59;
 W2004 61, 86
 Euler, Leonhard JB83/84 93
 Euprant W1995 15
 Eußner, Adam SGF1927 135
 Eutrop *Dhom* 59
 Everding, August JB02/03 197; JG2007 123

mania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum
 Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 39-41.

128 Siehe auch: Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklä-
 rung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 102, FN 279.

129 Siehe auch: Josef Ettle: Sein Herz und seine Leidenschaft hängen
 an der Zeitung [zur Ruhestandsverabschiedung]. In: <dk> 18.11.2002.

130 Siehe auch: Rudolf Hager: Die Prophezeiung an Eugen Beauhar-
 nais. In: <dk> 28.09.2012.

125 Im SV2 „Engelhart“, im JB 1846/47 „Engelhardt“, dort S. 40.

126 Siehe: F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Fest-
 gabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 48.

127 Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt,
 1992, S. 12-14; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Ger-

Eyb, Albert von *Hamp* 15
 Gabriel von (Bischof)¹³¹ W2004 54; JG2007 74
 Joannes Reinhardus ab W1997 107
 Johann Martin von (Bischof)¹³² W1999 9, 197
 Eych/Eich, Johann III. von (Bischof)¹³³ SGF1927 2;
 W1995 23
 Eykmann, Walter W2009 7
 Eyselein, Hermann SGF1980 37

F

Fabris, Bernhard von¹³⁴ SV1 38
 Gustav von SV2 61
 Fackler, Albert SV2 61
 Christian SV2 61
 Claudia W1991 23; W1996 20
 Karl SV2 61; W1992 42, 45, 50, 52; JB95/96 180
 Theodor SV2 61
 Fährle, Xaver SV2 61
 Färber, Hans SGF1952 43; SGF1980 52; JB85/86
 110; SGF2010 33f.
 Johann [Ev.] SV2 62; W2008 72
 Johann Georg SV2 61
 Johann Heinrich SV2 61
 Josef W1992 48
 Ludwig SV2 62
 Raphael SV2 62
 Rudolf¹³⁵ JB09/10 210
 Fäustle, Alfred SGF1952 43
 Faist, Eduard SV2 62
 Faktor (=Pfister, Erhard) SGF2000 71f.

131 Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 66-69; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 241ff.; Fränkische Lebensbilder, Bd. 12, 1990, S. 42-55.

132 Siehe auch: Andreas Bauch: Bischof, Professoren und Studenten. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 65/66 (1972/73), Eichstätt, 1973, S. 7-30, insbes. 23; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 81f.

133 Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 62-64; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 202-219; Ernst Reiter: Mit den Reformen bei sich selbst begonnen. Bischof Johannes von Eych (1445 bis 1464) wollte Verbesserung der Zustände in seinem Bistum erreichen. In: EK 27./28.05.1995, S. 34; Fränkische Lebensbilder, Bd. 21, S. 51-69.

134 Sohn des Bayer. Revierförstern in Tapfheim Franz Anton von Fabris (* 1777, † 08.03.1830), * um 1820/21, nach dem Tod des Vaters 1830 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt; vgl. Das Inland, Nr. 76, 17.03.1830, S. 304; Ernst Heinrich Kneschke: Neues allgemeines Deutsches Adels-Lexicon. 3. Bd., Leipzig, 1861, S. 188 [Belege zum Vater]; im SV1 kein Geburtsdatum, nur Geburtsort Tapfheim angegeben, Vater ist um 1815 in Tapfheim nachweisbar.

135 Siehe auch: Rudolf Färber folgt auf Josef Mirlach [im Schulamt]. In: EK 12.09.2013, S. 19.

Falk, Johann B.¹³⁶ SV2 62
 Faklenstörfer, Adele¹³⁷
 Falkner,¹³⁸ Eduard SGF1927 123; SV2 62
 Joseph SV2 62
 Faltenbacher, Franz [Seraph] SGF1927 134
 Falter, Hans SGF1952 43; SGF1972 7, 10; SGF1980
 63; W2002 44; W2008 62, 71; SGF2010 57f.
 Falthäuser, Wilhelm ND1979 1
 Fanderl, Johann B. SV1 38
 Fassbinder, Rainer Werner JB11/12 177
 Faste, Horst W1991 23
 Faulhaber, Michael (Kardinal)¹³⁹ W2002 42
 Fauner, Anton SV1 38; SV2 62
 Fauser, Joseph SV2 62
 Faust (Herr) W2003 38
 Heidi W2003 89
 Fecher, Michael SV2 62
 Federer, Joseph SV2 62
 Federl (Schüler) W2008 29
 Franz (Xaver) JB84/85 82; JB87/88 124; W1992 [3],
 4, 29, 33, 37, 40, 69; JB93/94 174; JB97/98 180;
 JB98/99 184; JB01/02 170
 Fehlner, Albert SGF1927 84, 136; SV2 62
 Georg SGF1927 136; SGF1927 84; W1994 14
 Fehr (LBA-Lehrer) SGF2010 53
 Friedrich SGF1952 43; SGF1980 63
 Gerhard W1991 24; W1996 15
 Joachim W1991 24; W1996 15; JB12/13 192
 Johann SV2 62
 Feicht, Thomas JB98/99 183; JB01/02 178
 Feichtmayr, Franz Xaver JB07/08 189
 Feierle, Birgit JG2007 157
 Feierlein, Franz SGF1952 43; SGF1972 12; SGF1980
 53, 63; JB80/81 91; W1981 [7]-10; JB81/82 77;
 JB04/05 187; SGF2010 56, 64
 Feierler, Joseph JB83/84 91; JB86/87 115; JB87/88
 125; W1991 24; W1996 15; JB06/07 214
 Michael W1991 48
 Feigel, Karl JB94/95 174; JB03/04 190; JB03/04 196;
 JB05/06 189
 Feihl, Alois JB10/11 217
 Feil, Josef JB92/93 164
 Feiner, Georg SV2 63

136 * 30.04.1827 in Winricht (Opf., LG Kastl), Sohn eines Landwirts, 1847-1849 Gymnasiast in Eichstätt, WS 1854/55 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893 Verbleib nicht bekannt); vgl. Romst., S. 25.

137 1946/47 Schülerin der Klasse 2 b des Gymnasiums mit Oberrealschule in Eichstätt, †, beerdigt am 23.04.1947; vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1948/49, S. 5.

138 Weitere „Falkner“ aus Lutzmannstein siehe Biographien-Teil.

139 Siehe auch: J. Weisthanner: Michael Kardinal Faulhaber – 80 Jahre. In: WB 13.03.1949, S. 41f.

Felbiger, Joseph Ignaz *Hamp* 118
 Feldbauer, Michael SV2 63
 Felix (Schuhmacher) SV1 65
 Sonja W2001 25, 51
 Fellerer, Anton SV2 63
 Karl SV2 63
 Max SV2 63
 Felleremeyer, August SV2 63
 Heinrich SV1 40
 Karl SV1 40
 Fellner, Beate W1991 24; W1996 15
 Georg SV2 63
 Jakob SGF1927 65
 Felser, Wilhelm SV2 63
 Fendt, Anita W1996 15
 Beate W1991 24
 Feneberg, Friedrich SV1 20
 Fenger, A. W2001 68
 Fensterer, Joseph SV2 63
 Ferber (Schüler) W2008 37
 Ferdinand SV2 63
 Johann B. SV2 63
 Josef W1991 24; W1996 15
 Joseph SV2 63
 Markus SV2 63
 Max SV2 64
 Ferdinand II. (Kaiser) *Hamp* 58; SGF1927 6
 III. (Kaiser) W1995 25
 von Toscana (Erzherzog) *Dhom* [1]ff., [27];
 SGF1927 15, 77; W1995 9, 27
 Fermberger, Franz von SV2 64
 Fernau, Joachim JB11/12 177
 Fernsemer, Joseph SV2 64
 Fersch, Johann SV2 64
 Josef JB07/08 204
 Joseph JB89/90 155; SV2 64
 Ferstl (Dr.) JB90/91 174
 Andreas SV2 64
 Franz¹⁴⁰ JB92/93 167; SGF2000 12
 Joseph¹⁴¹ SV2 64
 Wendelin¹⁴² JB11/12 193

Feser, August SV2 64
 Eugen SV2 64
 Joseph SV2 64
 Festl, Anna W2008 67
 Franz¹⁴³ SGF1972 7; SGF1990 58; JB92/93 167;
 W2008 67; SGF2010 44
 Hans SGF1990 43
 Fetsch, Aloys/Alois JB83/84 89; JB85/86 104; JB89/90
 146, 152; W1991 48; W1992 40, 45
 Rudolf SV1 40
 Fetzner, Erasmus SV2 64
 Feuerbach, Anselm von SGF1927 30; JB09/10 199
 Ludwig W2010 75
 Feyerle, Joseph SV2 64
 Fichte SGF1927 30
 Fichtl, Andreas W1991 24; JB93/94 182; W1996 15;
 JB03/04 192, 199
 Bernhard W1991 24; W1996 15
 Joseph SV1 40
 Fick, Georg SV2 65
 Gustav SV2 65
 Fiebrich (Herr) W1995 33
 Fiedler, Josef SV1 2, 7; SV2 5; SGF1980 [2], 4, 30;
 JB98/99 173; SGF2010 16
 Marianne SGF1980 37
 Fieger, Georg SV2 65; JB10/11 222¹⁴⁴
 Johann SV2 65
 Joseph SV2 65
 Katharina SV1 95
 Michael (Prof.) *Dhom* 34, 55, 60, 71, 77, [78]f. (FN 149)
 Rupert¹⁴⁵ JB99/00 230
 Fiegl, Karl SV2 65
 Michael SV2 65
 Fiehl, Johann B. SV2 65
 Fikenscher, Christoph SV2 65
 Konrad¹⁴⁶ SGF1927 114
 Otto SV2 65
 Fils, Johann Anton¹⁴⁷ JG2007 95; JB10/11 215

140 1945-1955 Hausmeister im Hauptgebäude des hum. Gymnasiums Eichstätt, † 1992; vgl. JB92/93 167 [mit Portrait-Abb.].

141 * 15.07.1867 in Dietfurt, Sohn eines dortigen Privatiers, 1877-1881 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 1888 Benediktiner in Amerika; vgl. F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 46; SV2, S. 64.

142 Siehe auch: Neuer stellvertretender Leiter [der staatl. Berufsschule Eichstätt]. In: <dk> 06.09.2011; Frohen Mutes an den Start [Wirtschaftsschule Greding]. In: <dk> 12.09.2012.

143 Am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt bis August 1950 Scholdiener, dort 01.09.1950-1955 Schulwart; vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1950/51, S. 28, 1954/55, S. 4.

144 Siehe auch: „Plätze einnehmen und wieder verlassen“. Georg Fieger eröffnet heute seine neue kleine Galerie am Kapellbuck... In: EK 12.09.2013, S. 20.

145 Siehe auch: Der Bildhauer Rupert Fieger hält nichts von Ornamenten. Der zweite Vorsitzende des Eichstätter Künstlerrings im Porträt / In der Werkstatt im Herzogkeller herrscht ein kreatives Chaos. In: EK 30.11.1994, S. 22; Von der Taufe bis zum Grab. In: <dk> 28.10.2008; Zu Besuch bei Rupert Fieger In: <dk> 12.04.2011.

146 1864-1885 Kgl. (evang.) Pfr. in Eichstätt, zuvor in Kissingen, [1895 in Fürth?], † vor 1923; vgl. <http://www.eichstaett-evangelisch.de/ fotogalerie> (Aufruf 07.01.2013). Zu seinen Söhnen Christoph und Otto siehe Biographien-Teil.

Filser, Markus JB09/10 198
 Fink, Johann W1985 46, 72, 75; JB91/92 166
 Josef Wilhelm SV2 65
 Michael SV2 65
 Finster, Elisabeth JB87/88 128; W1991 48
 Finsterer, Elisabeth [=Finster?] JB87/88 115
 Johann [Evangelist] SV2 65
 Joseph SV2 66
 Marianne SV1 97
 Finzl/Finzel, Georg SV2 66
 Fischer W1985 51, 62
 Adolf SV2 66
 Alfred SV2 66
 Anton¹⁴⁸ SV2 66
 August SV2 66
 Bruno JB86/87 121; JB88/89 128; JB89/90 156;
 W1991 24; JB93/94 182; W1996 15; JB03/04 199;
 JB10/11 221
 Christian W1996 16
 David SV2 66
 Fabian JG2007 62
 Franz SV2 66; W1994 21
 Fritz JB82/83 85; JB85/86 104; W1991 24; **W1993**
 u. a. 8-10; JB94/94 173; W1996 16; JB97/98 180;
 JB99/00 231; JG2007 **76f.**
 Georg SGF1927 69, 114, 129, 133f.; SV2 66;
 W1992 62
 German W2006 71f.
 H. W1988 31
 Hans SGF1952 43
 Hildegard¹⁴⁹ SGF1980 30
 Jakob SV2 66
 Johann SV2 66
 Johann Michael (Baumeister) W2008 101
 Joschka W2010 26
 Joseph SV2 66f.
 Karl SV2 67; JB93/94 186; JB96/97 175
 Otto SGF1927 115
 Robert SV2 67
 P. Theodor OSB¹⁵⁰

147 Siehe auch: Johann Anton Fils 1733-1760. Ein Eichstätter Komponist der Mannheimer Klassik. Ausstellung zum 250. Geburtstag. [Ausstellung u. Katalog: Klaus Walter Littger]. Tutzing, 1983.

148 Zwei Gleichnamige im SV2; zur dortigen Nr. 760: * 12.06.1872 in Ellingen, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 25. - Zum gleichnamigen Eichstätter Domdekan (* 1812, † 1876) siehe Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 187f.

149 01.05.1975-31.12.1989 Verwaltungsangestellte im Sekretariat des Willibald-Gymnasiums in Eichstätt; vgl. SGF1980, S. 30; JB WG Eichstätt 1989/90, S. 48.

150 Siehe: Festliche Tage in Plankstetten [Priesterweihe]. In: WB 23.10.1949, S. 207; JB WG Eichstätt 1976/77, S. 54.

Walter W1994 5
 Wilhelm SV2 67
 Xaver SV2 67
 Fischler, Konrad SV2 67
 Flach, August SV1 40; SV2 67
 Emil SV2 67
 Georg SV2 67
 Fleckenstein, Josef W1987 47
 Fleischmann W1985 32
 Alfons W1980 [1], [3]; JB80/81 91, 93; JB81/82 78;
 JB84/85 79; JB85/86 100; JB86/87 113; JB87/88
 119, 123; JB88/89 126; JB89/90 147, 151;
 SGF1990 41; W1990 [1], [3], 25; W1991 12, 24;
 JB91/92 163; JB92/93 162; W1993 8; JB93/94 176,
 184; JB94/95 167; JB95/96 181; W1996 16;
 JB98/99 **183f.**, 186; JG2007 **78f.**, 93
 (P. Abt) Dominikus IV. W1995 25
 Franz SV2 67
 Friedrich Christian SV2 68
 Joseph SV2 68
 Michael W1985 46; W1991 24; JB00/01 165
 Philipp W1995 25
 Rudolf SV2 68
 Fleißner, Benno SV1 40
 Ernst SV2 68
 Georg¹⁵¹ SV1 40
 Joseph SV1 40
 Flembach, Theodor von SV2 68
 Flettner, Anton W1992 19; W2008 26
 Flieger, Andreas *Hamp* 80
 Manfred W1991 24
 Matthias SV2 68
 Flierle, Joseph SV2 68
 Flock, Johann B.¹⁵² SV1 40
 Michael JB89/90 151
 Fluhrer/Flurer, Leonhard SV1 40
 Förg, Joseph SV2 68
 Förtsch, Werner A. JB83/84 92
 Forell, Franz W2005 17f.

151 * 11.10.1817 in Salzburg, Sohn eines Sekretärs, 1827-1833 Besuch der Kgl. Studienschule in Eichstätt, nach dem 1. Semester 1833 weggezogen, [nur] 1840/41 Medizinstudium an der Universität München; vgl. Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 256.

152 * 16.08.1798 in Mitteleichenbach, Bauernsohn, 1819-1822 Besuch des Kgl. Progymnasiums Eichstätt (beim Polizeidiener Ellinger in B 39, 1821/22 bei der Tuchmacherin Barbara Weber in G 109, heute Sebastianengasse 6, wohnend), bis 1825/26 an der Kgl. Studienanstalt in Neuburg a. d. Do., 1826/27 stud. phil. an der Universität München; vgl. JB Kgl. Studienanstalt Neuburg, Schuljahr 1825/26, S. 12; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 172.

Foringer, Anton SV2 68
 Forkmann, Friedrich Robert SV2 68
 Forster, Adalbert SV2 68
 Anton JB87/88 126; JB95/96 185; JB05/06 197;
 JB06/07 216
 Dietlinde W2001 25, 51
 Jakob SV1 42
 Johann B. SV2 68; W1992 58 und JB94/95 173
 Johann Michael¹⁵³ W2005 19
 Joseph SV2 68
 Ludwig SGF1927 136; SV2 69
 Michael SV2 69; JG2007 249
 Fortner, Hans W1994 17
 Florus *Dhom* 59
 Fosse, Louis Rémy de la JB10/11 207
 Foster, Norman JG2007 107
 Foyse, Johann SV2 69
 Fradl (Hofkoch/köchin) SV1 119, 127
 (Madame) SV1 147
 Francke, Gerlinde SGF1980 37
 Frank (Ltn.) SGF1927 100
 Andreas SV2 69
 Anne SGF2010 45
 Georg SV2 69
 Heinrich SV2 69
 Ludwig SV2 69
 Maria W1991 24; W1996 16
 Martin JB96/97 174; JB01/02 173; JB02/03 193;
 JB03/04 191; JB12/13 194
 Michael SV2 69
 Paul W1988 24
 Xaver SV1 42
 Frankmann, Willibald W1987 18
 Franz (Hofmalerin) SV1 81
 Anton SV2 69
 Johann B. SV1 42
 Johann Michael W1999 12, 14, 18, 20, 22
 Juliane SV1 43, 69
 Martin SV1 15, 33
 Franz Xaver (hl.) W1987 16, 17
 Franzenberger, Friedrich SV1 42
 Friedrich Jul. SV2 69
 Franziskus (hl.) W2003 84
 Frauenknecht, Heinrich W1996 16; JB99/00 230;
 JB00/01 169; W2001 51; W2003 73
 Jakob W2008 87
 Johann SV2 70
 Fraunberg, Joseph Maria v. *Dhom* [6]
 Frech, Fritz SV2 70

Freese, B. JG2007 239
 Freiburger, Heinrich W1994 32; JG2007 84
 Freihart, Andreas SV2 70
 Josef JB86/87 122
 Josef (P. Thomas Maria) W1991 24; JB95/96 190;
 W1996 16; JB97/98 185; JB00/01 161; W2006 **24f.**,
 34; JG2007 **204f.**; JB09/10 202
 Freilinger, Joseph SV2 70
 Freisinger, Xaver SV2 70
 Freitag, Christoph JB82/83 87
 Johann SGF1952 46339
 Freller, Karl W2003 51
 Fremd, Ludwig SV2 70
 Fremmer, Brigitte JB04/05 188
 Joseph JB82/83 85
 Freund, Johann W2012 87; JB12/13 187
 Ludwig Anton SV2 70
 Frey (Schneiderin) SV1 49, 53, 85, 99, 101
 Alfons JB97/98 179; JB10/11 222f.; JB11/12 193
 Franz Xaver SV2 70
 Isidor¹⁵⁴ SGF1980 54
 Karl¹⁵⁵ SGF1990 41; JB93/94 179; JB98/99 179;
 W2001 53, 55, 66
 Peter¹⁵⁶ JB01/02 178; JB03/04 197; JB04/05 201
 Theresia SV1 23, 79, 149
 Freyberg, Johann Anton II. Frhr. von (Bischof)¹⁵⁷
 W1987 11; W1995 32; W1999 11
 Frick, Joseph SV2 70
 Fricke (Kommandeur) JB87/88 130
 Friebe, Anneliese¹⁵⁸ SGF1952 4
 Odo SGF1952 33, 34, 43; JB77/78 83; SGF1980
 28, 56; W1988 31; W1991 24; JB93/94 189; W1996
 54, 60, 82; SGF2000 **16**; W2008 56, 71, 104;
 SGF2010 58, 62; W2011 58
 Friedel, Alois SGF1952 46
 Hans W1991 24, W1996 16; JB01/02 176
 Friedl, Johann [Ev.] SV2 70
 Karl SV2 70
 Wilhelm SV2 70

154 Siehe auch: Rudolf Hager: Isidor Frey - der „Isi“ [* 19.10.1935, † 04.10.1998]. In: Ders.: Eichstätter Originale. Eichstätt, 2010, S. 79-89.

155 Siehe auch: Eichstätter Diözesanbaumeister Karl Frey geht in den Ruhestand. Mehr als 20 Jahre Bauen für Kirche und Universität. In: pde 8/2010; Der Baumeister. In: EK 12./13.01.2013.

156 Siehe auch: Schule hat wieder einen Rektor [Peter Frey]. In: EK 18.10.2001, S. 26.

157 Siehe auch: Andreas Bauch: Bischof, Professoren und Studenten. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 65/66 (1972/73), Eichstätt, 1973, S. 7-30, insbes. 24-26; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 85f.; Fürstbischof Johann Anton [von Freyberg] war dem Volk sehr zugetan. In: EK 09./10.09.1995, S. 34.

158 Verwitwete Senftle, bis 31.03.1953 Direktoratssekretärin am Gymnasium mit Oberrealschule in Eichstätt; vgl. JB 1952/53, S. 30.

153 * um 1672, Pfr. in Wemding, Dekan, † 11.02.1760; vgl. Schem. 1761, Wiederabdruck in: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt, 11 (1896), Eichstätt, 1897, S. 90; W2005, S. 19.

Friedrich II. W1980 25; W1995 18
 III. (Kaiser) W2005 81
 IV. Graf von Oettingen (Bischof)¹⁵⁹ W1995 23
 Burggraf von Nürnberg W1995 23
 Wilhelm IV. (König) SGF1927 84
 Johann (Schlosser) SV1 13, 19, 61, 115, 121, 133, 139, 153
 Wolfgang SV2 71
 Friedrichsam, Franz W1991 24; W1996 16; W2003 48; JB03/04 192
 Fries (Schüler) W2008 37
 Karl JB00/01 161
 Frieß, Anton SV2 71
 Friedrich SGF1927 136; SV2 71
 Johann Michael¹⁶⁰ SV2 71
 Frisch, Georg SV2 71
 Max JG2007 227
 Fritsch, Josef SV2 71
 Marianne W1991 24; W1996 16
 Martin SV2 71
 Fritz (Unteroffizier) W1985 29
 [Franz] Xaver SV1 42
 Georg [Rudolf] SV2 71
 Hermann¹⁶¹ SV2 71
 Paul¹⁶² SV2 71
 Philipp SV2 71
 Fröhlich, Adam SV2 71
 Anton SV1 42
 Karl SV1 42
 Rufus SV1 42
 Frühholz, Teresa JG2007 125, 143, 151
 Frühwacht, Norbert SV2 71
 Fruth, August SV2 72
 Joseph SV2 72

159 Siehe auch: Fritz Stadelmann: Graf Friedrich von Öttingen, Bischof von Eichstätt (1383-1415). In: *Heimgarten* 24 (1953), Nr. 40; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 58-60; Ernst Reiter: Mit 23 Jahren zum Bischof geweiht: Friedrich IV. In: *EK* 13./14.05.1995, S. 32; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (*Germania Sacra* NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 179-188; Klaus Kreitmeir: Er lehrte Raubritter das Fürchten. In: *KiZ* 23.11.2008.

160 Zum gleichnamigen Eichstätter Domkapitular und Generalvikar, * 1803, † 1869, siehe: Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 215-217.

161 * 02.11.1869 in Eichstätt als Sohn eines dortigen Kgl. Landgerichtsrates, 1878-1882 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1887-1891 stud. iur. Erlangen; vgl. SV2, S. 71 [Ex. im DAEL mit handschriftlicher Ergänzung von Brun Appel].

162 * 05.12.1861 in Roding, Sohn eines in den 1860er Jahr in Roding, in den 1870/80er Jahren in Eichstätt tätigen Kgl. Landgerichtsrates, 1871-1879 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, 1882/83 stud. iur. an der Universität Erlangen; vgl. SV2, S. 71 [Ex. im DAEL mit handschriftlicher Ergänzung von Brun Appel].

Karl SV2 72
 Wilhelm SV2 72
 Fuchs, Franz SV2 72
 Hans und Anna W2005 43
 Johann SV2 72
 Johann Baptist SGF1927 59
 Johann Maria JB83/84 90
 Joseph SV1 42; SV2 72
 Jürgen W1991 25; W1996 16; SGF2000 51, 57
 Karl SGF1990 65; SV2 72
 Kaspar SV1 119
 Leonhart W2005 4, 8f., 39f., **43-80**; JB05/06 184
 Martin¹⁶³ SV2 72
 Max SV2 72
 Maximilian Joseph SGF1927 133
 Michael SV2 72
 Otto SV2 73
 Stephan SV1 43
 Thomas W1991 25; W1996 16
 Fuchsberger, Kaspar SGF1927 136
 Fuchshuber, Anton SV2 73
 Fügert, Helmar JB90/91 182; W1991 25; W1996 16
 Führer, Lutz JB00/01 160
 Füllmaurer, Heinrich W2005 47, 80
 Füracker, Heinrich JB97/98 183; JB99/00 234f.; JB02/03 197; JB03/04 196; JB04/05 195; W2008 72
 Fürholzer, Franz SV2 73
 Fürsich, Berta Barbara JG2007 172
 Eduard W1985 46
 Franz JG2007 **172f.**
 Franz Xaver JG2007 172
 Johann B. SV1 42
 Joseph SV1 42; SV2 73
 Leonhard *Hamp* 31
 Fürst, Adolf SGF1927 136
 Georg SV2 73
 Hubert W1991 25; W1996 17
 Johann SV2 73
 Ludwig SV2 73
 Fugger, Hermann Baron von SV2 73
 Fuhrmann, Georg SV2 73
 Fulst, K. W2001 68
 Fumy, Albert W1991 25; W1996 17; JB10/11 209
 Funk, Andrea JB07/08 207
 Brigitta W1991 25; W1996 17
 Eduard SV2 73
 Josef W1985 46, 49, 51, [74], 75; JB86/87 121; JB88/89 135; W2000 33; JB02/03 201; JB04/05 201; JB05/06 202; JB08/09 190; W2010 28

163 Zum gleichnamigen Eichstätter Diözesanpriester (* 19.09.1959 in Neumarkt i. d. Opf., 28.06.1986 Priesterweihe) siehe Anlage zum Schem. 2013, S. 33.

Ludwig SV2 73
 Maximilian JG2007 35
 Wendelin JB89/90 155
 Wolfgang W1991 25; W2000 58
 Funk-Pacher, Ingeborg JB08/09 180
 Furrer, Reinhard W2003 76

G

Gaab, Joseph SV2 73
 Gabler, Basilius *Hamp* 86
 Bernhard SV1 42
 Gustav SV2 73
 Heinrich W1991 25; W1996 17
 Hildegard W1991 25; W1996 17
 Johann Georg und Eva W2005 86
 Ludwig SV2 74
 Mathias W2005 42, **86-88**
 Michael SV2 74
 Paulus *Hamp* 86
 Gabrieli, Adam Emmanuel de *Hamp* 87
 Francesco JB10/11 207
 Gabriel de ¹⁶⁴ SGF1927 105; W1994 37; W1997 2;
 JB97/98 176; W1999 3f., 37; JB10/11 207
 Gäck, Anton W2002 53; W2003 95; W2004 63
 Gänsler, Karl SV1 44
 Gärtner, Albert W1992 33, 69
 Bernhard W1991 25; W1996 17
 Johann [Bapt.] SV2 74
 Lorenz JB87/88 125
 Gail, Johann [Bapt.] SV2 74
 Gailer, Johann SV2 74
 Gailhofer, Goswin SGF1927 IV, 135f.; SGF1952 43;
 SGF1980 50, 52, 62; SGF1990 [69]; W1992 20, 43,
 53; JB04/05 185; W2008 40; SGF2010 34
 Ignaz Albert SV2 74
 Karl SV2 74
 Gailhofer/Geilhofer, Joannes *Hamp* 88
 Gailler, Johann SV2 74
 Galen W2005 45

¹⁶⁴ Siehe auch: Auf Spuren von Pedetti, Gabrieli und Angelini [in Beilngries]. In: EK 25.06.1996; Georg Schörner: Irrtümer um Gabriel de Gabrieli. In: HBl. 29 (1977), Nr. 3, S. 9-12; Rembrandt Fiedler: Zur Tätigkeit des Baumeisters Gabriel de Gabrieli in Wien und Ansbach. Inauguraldissertation Universität Würzburg. Bamberg, 1993; Fränkische Lebensbilder, Bd. 22, S. 179-194; Nicht überall, wo Gabrieli draufsteht, ist auch Gabrieli drin. In: EK 30./31.08.1997; Abbruchwelle im 19. Jahrhundert überstanden [Marienkapelle im Augsburger Dom]. In: EK 06./07.09.1997, S. 29; Rührendes Dokument der Familiengeschichte Gabrielis. Diözesanmuseum zeigt Exponat des Monats September. In: pde 36/2006; Emanuel Braun: Gabriel de Gabrieli (1671-1747). Fürstbischöflicher Hofbaumeister. In: Barbara Bagorski und andere (Hg.): 12 Männerprofile aus dem Bistum Eichstätt. Eichstätt, 2009, S. 122-137.

Gall (Metzger) SV1 61
 Nikolaus *Hamp* 54, 75; SGF1927 5
 Xaver SV1 44
 Gallasch, Jos. Wenz. SV2 74
 Galler, Franz JB95/96 182; W1997 129
 Joseph SV2 74
 Mauritius SV2 74
 Gallois, Wilhelm SV2 74
 Galm, Maurus W1988 19
 Gambs, Karl SV2 75
 Otto SV2 75
 Gammerl, Franz SV2 75
 Georg SV2 75
 Toni JB86/87 120; JB87/88 120
 Gandhi, Mahatma W2008 53
 Gangauf, Michael SV1 44
 Gansler, Karl SV2 75
 Gantsch, Max SV2 75
 Ganzer, Gabriele W2006 37f.
 Gardill, Johann SV2 75
 Max SV2 75
 Gareis, Joh. Fried. SV2 75
 Karl SV2 75
 Lorenz SV1 44
 Wilhelm SGF1927 101
 Garnier, Robert SGF1927 131
 Gary, Hans W1988 18, 24
 Karl SV2 75
 Gasser, Gebhard SV2 75
 Gaßner, Joseph W2005 86
 Gast, Benedikt SV2 75
 Johann SV2 76
 Gastel, Joh. Mich. SV2 76
 Joseph SV2 76
 Mathias SV2 76
 Max SV2 76
 Gastl (Zettelträger) SV1 61
 Gatterer (Säckler) SV1 19, 107, 143
 Franz SV2 76
 Gauckler, Anton SV2 76
 Konrad SGF2000 59
 Gaugengigl, Ignaz SGF1927 62, 135
 Gauggiggl (Bräuerswitwe) SV1 137
 Geber, Erich W1985 40; JB87/88 119
 Erwin W1997 129; W2008 94
 Geberl, Michael SV2 76
 Gebert, Heinrich SV2 76
 Gebhard I. (Bischof) ¹⁶⁵ *Hamp* 10; SGF1927 2; W1987
 37, 48; W1995 40

¹⁶⁵ Siehe auch: Rudolf Graber: Der Eichstätter Papst Viktor II. (1055-1057). In: HBl. 4 (1955), Nr. 7/8, S. 25f.; J. Braun: Ein Eichstätter Bischof auf päpstlichem Thron. In: WB 18 (1955), Nr. 9, S. 107; Georg Schörner:

V. Graf von Hirschberg W1995 18
 VI. Graf von Hirschberg W1995 18
 VII. Graf von Hirschberg W1994 3; W1995 18;
 W2004 54, 86; W2005 35
 Anton SV2 76
 Hans W2008 95
 Johann SV2 76
 Joseph SV2 76
 Ludwig SV2 77
 Max W2008 95
 Viktor SGF1952 43; W1992 53
 Willibald SV2 77
 Gebhart, Alois SV2 77
 Gegg (Familie) W2001 59
 Johann Michael W1999 15
 Gehr, Ignaz SV2 77
 Josef JG2007 156
 Leonhard SV1 44
 Mathias SV2 77
 Gehring (Mädchen) W2008 90
 Anna Elisabeth/Anneliese JB86/87 111; SGF1990
 16; W1991 25; JB10/11 216
 Brigitte W1991 25
 Engelbert SV2 77
 Ludwig SGF1952 43; SGF1980 62
 Gehwald, Martin SV2 77
 Geidl, Joseph SV1 44; SV2 77
 Geier (Schweinemetzger) SV1 101
 Ludwig W1994 14
 Geiersbach, Heinrich SV2 77
 Geiger, Christoph SV2 77
 Franz SV2 77
 Heinrich SGF1927 116
 Ludwig SV2 77
 Geis, Robert SV2 77
 Geisel, Pius JB81/82 74
 Geisenfeld, Frideruna von (Äbtissin) W2004 65
 Geisenfelder, Georg SGF1952 43; SGF1972 6, 11;
 SGF1980 63; SGF1990 57; SGF2000 66ff., 79;
 SGF2010 55
 Heribert W1985 40

Das Papst-Viktor-Denkmal im Dom. Ein Meisterwerk der Bildhauerin Johanna Fischl. In: HBl. 33 (1985), Nr. 1, S. 1f. [dazu auch: WB 07.07.1957, S. 505-507]; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 20-22; Ernst Reiter: Der Eichstätter Bischof auf dem Papstthron. In: EK 18./19.02.1995, S. 30; Eichstätter Bischof auf dem Papstthron. In: EK 16./17.04.2005; Ludwig Brandl: Kirchenreform und Reichspolitik. Vor 950 Jahren wurde Bischof Gebhard von Eichstätt Papst Viktor II. In: Klerusblatt Bayern/Pfalz 4/2005, S. 106f.; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 58-63; Bischof von Eichstätt und gleichzeitig Papst. Bayerischer Rundfunk drehte in Eichstätt. In: pde 33/2006; Fränkische Lebensbilder, Bd. 9, S. 11-21.

Geisler, Jakob SV2 78
 Xaver SV2 78
 Geist, August SGF1927 115, 131
 Max SV2 78
 Geith, Anton W2003 9
 Joseph SV2 78
 Geller W2005 92
 Gellert (Hauptmann) W1985 41
 Gemmingen, Johann Konrad von (Bischof)¹⁶⁶ *Hamp*
 49, 53; SGF1927 4f.; W1997 2; W1999 9, 39f., 47
 Gemperl, Leonhard SV2 78
 Gentner, Alois SV2 78; W1985 48 ¹⁶⁷
 Friedrich SV2 78
 Xaver JB07/08 197; JB11/12 181
 Genzmer, Harald JB93/94 188; JG2007 185
 Georg von Ansbach (Markgraf) W2005 44
 George, Stefan JB07/08 206
 Gerbig, Rudolf JB85/86 107; JB87/88 115; W1991 48
 Gerhäuser/Gerhäuser, Karl SV2 78
 Max SV2 78
 Gerhager, Alois SV1 44
 August SV1 44
 Georg SV1 44; SV2 78
 Max SV2 78
 Gerhard, Günter W1991 26 [dort Vor-/Nachname ver-
 tauscht]; W1996 17
 Gerhards, Adolf SV2 78
 Wilhelm SV2 79
 Gerhoh/Geroch (Bischof) ¹⁶⁸ *Hamp* 9; W1987 5, 36
 Gerl, Karl SV2 79
 Gerner (Schneidermeister) SV1 33, 83
 August W1985 46
 Franz SV2 79
 Franz Xaver SV1 44
 Georg SV2 79

166 Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 74-76; Alois Schmid: Gemmingen, Johann Konrad von. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1448 bis 1648. Ein biographisches Lexikon. Berlin, 1996, S. 215f.; Aus der ganzen Welt auf den Spuren des Ahnen Bischof Johann Konrad. In: <dk> 13.06.2005; Klaus Kreitmeir: Der Bischof mit dem Garten. In: KiZ 02.06.2013, S. 31.

167 * 19.(25.?)04.1885, ab 01.09.1919 StR, Altphilologe, (1925) Tit. StProf. (StR) am Gymnasium in Günzburg, 1938-1945 als StR a. D. nichtfestangestellte Lehrkraft am Realgymnasium/Neuen Gymnasium in Regensburg; vgl. Bayer. Philologenjahrbuch 1925, S. 41, 1951, S. 120; Franz Hiltl: 80 Jahre Neues Gymnasium Regensburg. 1880-1960. Ein Beitrag zur Schul- und Kulturgeschichte Regensburgs. Regensburg, 1960, S. 812.

168 Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 8f.; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 32f.; Klaus Kreitmeir: Das Taufkind Willibalds. Vor 1200 Jahren starb Gerhoh, der zweite Bischof Eichstätts. In: KiZ 08.01.2006.

Maria W1991 25
 Markus W1996 17
 Michael¹⁶⁹
 Gerneth, Josef W1991 25; W1996 17; JB12/13 201
 Gerngroß, Anton SGF1927 113; SGF1952 43;
 SGF1980 62; JB84/85 78; SV1 44; SGF1990 [69];
 SV2 79; W1992 18; W1992 21, 53, [70]; W2008 25,
 40; W2010 70
 Gernhäuser, Rupert SV2 79
 Gerok, Karl von W2008 28
 Gerriot, Owen W2003 76
 Gerst, Max SV2 79
 Gerstbrein, (P.) Franz¹⁷⁰
 Xaver W1994 38
 Gerstenbrei (Seminarist in Dillingen) W1985 29
 Gerstner, Anselm SV2 79
 Franz SV1 44
 Georg¹⁷¹ SV2 79
 Gottfried *Dhom* 72
 Heinrich SV1 44
 Karl SV2 79
 Raimund SV2 79
 Ulrich SV1 44
 Gesell, Andrea W1991 25; W1996 40
 Geßner, Hermann¹⁷² SV2 79
 Philipp SV2 80
 Gett, August SV2 80
 Geyer SV1 143
 Alois SV1 46; SV2 80
 Aloys *Dhom* 60, 71, 76, 79
 Ambros SV1 46
 Franz SV1 46
 Friedrich SV2 80
 Heinrich SGF1927 136
 Hubert SV1 46; SV2 80
 Jakob SV2 80
 Johann SV1 46
 Joseph SV1 46
 Ludwig SV2 80
 Paulus SV2 80
 Willi W1991 25; W1996 17; SGF2000 55
 Xaver SV2 80
 Giedion, Siegfried W1999 33
 Giegler, Eugen Alexander SGF1927 114

169 Siehe Biographien-Teil.

170 Siehe: P. Franz Gerstbrein [OSFS] † [am 16.02.1963]. In: WB 03.03.1963, S. 13.

171 * 12.12.1870 in Spalt, Sohn eines dortigen Metzgers, 1883-1891 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 25 [dort: Johann Gerstner].

172 * 16.08.1866 in Würzburg, Sohn eines Kgl. Oberamtsrichters, (1885) Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 23.

Gierisch, Ferdinand
 Gies, Walter W2009 92, [127]
 Giesen, Elvira JB97/98 173; JB98/99 175; JB00/01
 162, 165
 Gietl, Josef W1991 25; W1996 17; JB01/02 174;
 W2008 72
 Konrad SV2 80
 Gintaras, Vitkus W2001 3, 48, 51f., 56, 64, 68
 Gimpl, Karl Maria SGF1952 43; SGF1972 7, 12;
 SGF1980 63; JB87/88 121; SGF2010 37
 Gimp(e)l, Johann SV2 80
 Giraudoux, Jean W2005 82
 Girbinger, Alfons JB81/82 74; JB86/87 112; JB87/88
 122
 Georg SV2 81
 Johann SV2 81
 Gläßer, Alfred SGF2000 55
 Glas, Andreas SV2 81
 Karl SV2 81
 Glaser, Franz Xaver SV2 81
 Sebastian SV2 81
 Glasmann (Frau) JB11/12 180
 Josef W1985 40, 41
 Max JB94/95 174
 Walter JB06/07 210; JB08/09 180; JB11/12 180
 Glasner, Franz W1991 25; W1996 18
 Ulrich JB93/94 189
 Glaß, August SV2 81
 Glavina, Anton
 Gleissenthall, Wilhelm Frhr. von SV2 81
 Gleitsmann, Joseph SV2 81
 Glöckel, Karl W1991 25; W1996 18; W1997 131;
 W2008 72
 Glötzner, Franz JB02/03 187
 Glogger (Prof.) W1985 44
 Johann N. SV2 81
 Glony (Rechnungskommissär) SV1 65, 67
 Georg¹⁷³ SV2 81
 Joseph SV1 46; SV2 81
 Ludwig SV2 82
 Glossner, Michael SV2 82
 Gloß, Joseph SV2 82
 Gloßner, Anton SV2 82
 August W1985 40, 41; JB09/10 204
 Joseph SGF1927 35
 Melchior SV1 46
 Otto W1985 40, 46, 49
 Simon SV2 82

173 * 24.04.1833 in Eichstätt, Sohn eines Schneidermeisters, älterer Bruder von Joseph Glony (siehe Kapitel der Kurzbiographien), 1844/45 am hum. Gymnasium Eichstätt; vgl. SV2, S. 81.

Gluck, Christoph Willibald Ritter von¹⁷⁴ W1987 18;
W1995 11; JG2007 41; SGF2010 59; W2010 65
J. jr. SGF2010 92
Gmeiner, Franz SV2 82
Gustav SV2 82
Gmelch (Herr) JB90/91 174
(Melber) SV1 147
Alois W1991 26; W1996 18; JB05/06 189
Anton SV1 46
Franz Xaver SV2 82
Georg SV2 82
Johann SV2 82
Josef W1991 26
Joseph *Dhom* IV; SGF1927 [VII], 99; SV2 82
Kaspar SV1 117
Gobleder, Otto SV2 82
Goebbels JB97/98 181
Göbel, Bruno SV2 83
Manfred¹⁷⁵ JB05/06 202
Robert SGF2010 17
Göbl, Hans SGF1990 43; JB04/05 185
Josef¹⁷⁶ SGF1952 47; JB02/03 193
Markus¹⁷⁷ W1985 46, 49, 51
Göcke, Walther SV2 83
Göckel, Karl JB02/03 184
Göller, Christian SV2 83
Göttl, Joseph SV2 83
Göppel, Andreas SV2 83
Johann W1992 33, 69
Görg, Heinrich SGF1952 43
Göring W1985 13; SGF1990 58; W2002 33
Görl, Anton SV2 83
Fridolin W1991 26; W1996 18
Georg SV2 83
Joseph SV1 46
Max JB99/00 235
Gößwein, Karl W1985 40; JB93/94 185
Michael SV2 83
Ulrich JB86/87 107; SGF1990 6, 13, 16; W1991 26;
W1996 18; W2003 22

174 Siehe auch: Sifrid Färber: Christoph Willibald Gluck, 1714-1787. In: Sigfrid Färber (Hg.): Bedeutende Oberpfälzer. Regensburg, 1981, S. 97-103; „Entwicklung einer Kulturregion C. W. Gluck“. In: <dk> 19.08.2011.

175 Siehe auch: Als Entwicklungshelfer im Kampf gegen die Lepra. In: KiZ 28.01.1979, S. 8; Daheim im Elend? Eichstätter Entwicklungshelfer aus Brasilien auf Vortragsreise. In: KiZ 17.11.1996; Lebenslinien des Leprahelfers. In: EK 26.09.2013, S. 21.

176 Siehe auch: Begräbnis in Oberferrieden. Zu einem fragwürdigen Sensationsbericht. In: WB 08.03.1964, S. [13]; Zum Fest Petrus und Paulus zahlreiche Priesterjubiläen in der Diözese. In: <dk> 27.06.2003; Anlage zum Schem. 2013, S. 2f.

177 * 17.05.1922 in Preith, Sohn eines Landwirts, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1939/40 Abitur-Klasse); vgl. WB 14.04.1940, S. 86.

Goethe, Johann Wolfgang von SGF1927 31f.; W1980
24; W2008 51; SGF2010 55; JB11/12 195
Göttler, Josef W1991 26; W1996 18
Theodor SV2 83
Willibald JB83/84 89
Goetz (Schüler) W2008 37
Joachim JB02/03 184; W2008 72
Götz, Elias (Abt) W2005 94; JB05/06 186
Elisabeth W1991 26; W1996 18
(P.) Franz Ser. SGF1927 106
Georg SV1 46; SV2 83
Gerhard JB02/03 189
Johann Baptist SGF1927 [VII], 71; SV2 83; JG2007 34f.
Johann Michael JB89/90 153
Michael SV1 46
Willibald JB82/83 85, 88; SGF1952 29, 32, 43;
JB77/78 83; SGF1980 28, 56; SGF1990 11; W1991
5, 8, 12, 48; W1994 27; W1996 81; JB96/97 176;
W2002 44; SGF2010 38, 53, 55f., 84; W2010 24
Götz-Strasser, Elisabeth W1991 26; JB94/95 165,
177; W1995 [U3]; W1996 18, [3]; W1997 [U3];
JB97/98 171; W1998 [159]; W1999 51f.; SGF2000
[U2]; W2000 58-60; W2001 74, [U3]; W2002 68,
[U3]; JB02/03 181; W2003 96, [U3]; JB03/04 187;
W2004 100; JB04/05 184; W2005 95f.; JB05/06
188; W2006 74, [U3]; JB06/07 209; JG2007 252;
JB07/08 192; SGF2010 85; W2010 2
Götzl (Kaufmann) SV1 93
Ignaz SV1 48
Karl SV1 48
Gold, W. SGF2010 92
Golding, William SGF2010 27
Goldschmidt, Emil¹⁷⁸ SGF1927 114
Goll, Roland¹⁷⁹ SGF2000 60
Gondrum (Obt.) W1985 68
Gorthan, Otto W1992 45
Goßner, Joseph SV2 83
Goth, Albert SV2 84
Kurt JB93/94 188; W1996 18; JB97/98 185;
JB07/08 206f.
Gottauf, Franz SV2 84
Gottfried von Straßburg W1986 12
Gottfried, Johann SV2 84
Gottschalk (Bischof)¹⁸⁰ W2002 11
Alfons W1991 26; JB94/95 165; W1995 59;

178 25.09.1903-05.05.1908 Lehrer der israelitischen Religionslehre am hum. Gymnasium Eichstätt; vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1903-04, S. 4, für das Schuljahr 1907/08, S. 56.

179 Siehe auch: Roland Goll [1904-1966] - auch „Paganini“ genannt. In: Rudolf Hager: Eichstätter Originale. Eichstätt, 2010, S. 51-59.

180 Siehe auch: Klaus Kreitmair: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 12; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania

JB95/96 176; W1996 18
 Franz [Georg] SV2 84
 Johann [Bapt.] SV2 84
 Joseph¹⁸¹ SV2 84
 Gottstein, Eva JG2007 178
 Grabendorfer, Joseph SV2 84
 Graber, Klaus JB07/08 199
 Rudolf SGF1952 43; SGF2000 59
 Grabmann, Anton SV1 48
 Franz SV2 84
 Martin SV2 84; W2006 12; JG2007 **42f.**, 54, 65
 Richard SGF2000 45
 Gracklauer, Alois SV1 48
 Xaver SV1 48
 Grad, Johann Stefan SV2 84
 Gradl, Johann Nep. SV2 84
 Karl SV2 84
 Ludwig SV2 84
 Graf, Andreas JB02/03 190; JB06/07 213; JG2007
 252, 254; JB07/08 192f., 207; W2008 104, [U3];
 JB08/09 179, 191; W2009 [SU]; JB09/10 199, 210;
 SGF2010 85, 96; W2010 2f., 28, 76, [U3]; JB10/11
 207; JB10/11 213, 223; W2011 63f., [U3]; JB11/12
 174f., 179, 195; W2012 88, [U3]; JB12/13 189, 206
 Anton SV1 25, 33, 69, 73, 127; SV2 85
 Christoph *Hamp* 31
 Elisabeth W2000 34; JB01/02 167; SGF2010 93;
 W2010 3
 Franz¹⁸² JB04/05 199
 Georg SGF1927 103; JB93/94 182
 Johann [Ev.] SV1 48
 Johann Baptist SV2 85
 Johann Georg SV1 48; SV2 85
 Josef SGF1952 47; SV2 85
 Karin W2006 39
 Sebastian JB08/09 182
 Tobias W1996 18
 Wieland JB96/97 174
 Willi SGF2000 17, 20
 Graml, Franz X. SGF1927 100, 107
 Joseph¹⁸³ SV2 85
 Grammateus, Henricus W1996 76
 Grammer, Joseph SV2 85

Grandauer, Felix SV2 85
 Hermann SGF1927 136
 Graser, Johann [Bapt.] SV2 85
 Grasser, Erasmus JG2007 253; JB07/08 192; W2008 101
 Graßi/Grassi/Grassy, Alois SV2 85
 Ludwig SV2 85
 Graßler, Franz SV2 85
 Gratzner, Ludwig SV2 85
 Gratzmeier, Anton SV2 85
 Jakob SV2 86
 Wilhelm SV2 86
 Grau, Friedrich SGF1927 98, 107
 Graubmann, Josef JB93/94 174
 Ute W1996 18
 Grave (Ltn.) W1985 59, 60
 Gravenreuth, Casimir Frhr. von SV1 48
 Heinrich Frhr. von¹⁸⁴ SV1 48
 Karl Ernst Frhr. von *Dhom* 4; SGF1927 30, 38
 Maximilian Heinrich Joseph Leonhard Frhr. von
 SV1 48
 Grebmer, Alois von SV1 48
 Karl von SV1 50
 Gregor (Papst) W2011 28
 I. (Papst) W1987 45
 II. (Papst) W1987 25
 III. (Papst) W1987 20, 27
 IV. (Papst) W1987 39
 VII. (Papst) *Hamp* 14
 XVI. (Papst) SGF2000 32
 Grehn, Willibald SGF1952 43
 Grein, Friedrich SV2 86
 Greiner (Wachszieher) SV1 125
 Felizitas (Sr. M. Franziska) JB98/99 187
 Franz Xaver *Hamp* 106; *Dhom* [78]f.
 Gisela W1991 26; W1996 19
 Joseph SV1 50; SV2 86
 Max SV1 50
 Xaver SV1 50
 Greisbacher, Karl SV2 86
 Greiß, Anton SV1 50
 Gretser, Jakob W1997 121
 Griesbeck, Christoph¹⁸⁵ W1996 19; JB97/98 186;
 JG2007 **240f.**
 Joseph SV2 86
 Karl SV2 86
 Grieshamer, Hermann SV1 50

Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 38.

181 Jüngerer Bruder von Johann Gottschalk (siehe Kurzbiographien), * 30.12.1877 in Hainsberg, 1888-1891 Gymnasiast in Eichstätt (1. und 2. Klasse); vgl. SV2, S. 84.

182 Siehe auch: „Heimlicher Forstminister“ verabschiedet. In: <dk> 02.08.2004.

183 * 06.12.1868 in Gigglsberg (Opf.), Sohn eines Müllers in Kastl, 1881-1886 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 24.

184 Wahrscheinlich identisch mit dem am 06.11.1822 als Unterleutnant des 4. Chevaulegers-Regiments verstorbenen Heinrich Frhr. von Gravenreuth; vgl. Regierungs-Intelligenz-Blatt für das Königreich Baiern, 29.01.1823, Sp. 82.

185 Siehe auch: Schöpfer künstlichen Lebens? Vortrag [von Christoph Griesbeck] am WG über synthetische Biologie. In: <dk> 10./11.03.2012.

Grießenbeck, Ernst Frhr. von SV2 86
 Grieshammer, Hermann SV2 86
 Grigorian, D. JG2007 225
 Grillenbeck, Vaxer SV2 86
 Grimm, Georg Johann¹⁸⁶ SV2 86
 Roland¹⁸⁷ JB88/89 135; W1991 26; W1996 19
 Grimmeiß/Grimmeis, Johann B.¹⁸⁸ SV2 86
 Grob, Alfred JB98/99 190
 Andreas SV2 87
 Anton SV2 87
 Joseph SV2 87
 Grochowina, Michaela W1996 19
 Gröbel, Jakob SV1 50
 Martha SGF1980 30
 Willibald SGF1952 47; W1996 19
 Gröbl, Dominikus SV2 87
 Johann B. SGF1927 113; SV1 50
 Johann Nepomuk SV2 87
 Gröbmair, Victor SGF1952 34, 43; SGF1972 10;
 JB77/78 83; JB80/81 92f.; JB81/82 78; JB85/86
 110; SGF1990 10; JB04/05 185; W2006 39; W2008
 62, 71; SGF2010 36f., 46, 57f.
 Gröger, Harald JB09/10 209
 Grögling, Gebhard, Ernst und Hartwig von W1995 17, 40
 Gröpl, Josef JB95/96 190
 Grösl, Lothar JB85/86 107; JB98/99 188; JB01/02
 175; JG2007 **129f.**
 Grötzner, Edwin W1991 26; JB93/94 189; W1996 19;
 W1996 54; JB96/97 175; SGF2000 47, 49
 Franz SV2 87
 Hugo SV2 87
 Groh, Kurt¹⁸⁹ JB88/89 131; W1991 26; JB93/94 185;
 W1996 19; JB04/05 185; JB06/07 210; JB08/09
 180; JB09/10 200; JB10/11 208; JB11/12 180
 Groner, Gundekar SV2 87
 Karl SV2 87
 Groß, Anton SV2 87
 Gerhard W1991 26; W1996 52
 Johann *Hamp* 30; SV1 50

Richard SV2 87
 Wolfgang SGF1927 83, 130, 133
 Großhauser, Evi JB08/09 191
 Johann B. SV1 50
 Joseph SV2 87
 Großhauser/Großhäuser, Franz SV2 87
 Groß-Ruppelt, Irmfried W1991 26; W1996 19
 Gruber (Frau) SV1 103
 (Schüler) W2008 37
 Adam SGF1990 43
 Brigitte JB04/05 188
 Erich JB02/03 187
 Franz W1991 26; W1996 19; JB03/04 192; JB08/09 181
 Franz J. JB08/09 189
 Friedrich SV2 88; JG2007 **52f.**
 Georg Joseph SV1 29;
 Hermann Josef W1991 26; W1996 19; JB04/05 188
 Ignaz Frhr. von SV2 88
 Johann Mathias SV2 88
 Joseph/Josef SV2 88;¹⁹⁰ SGF2000 34
 Joseph¹⁹¹ SV1 15, 63
 Karl SV2 88
 Kurt JG2007 **112f.**
 Ludwig¹⁹² SV2 88
 Max W1991 26; W1996 19
 Maximilian JB98/99 183
 Michael SV2 88
 Oswald JB84/85 82
 Simon JB83/84 87; JB94/95 167
 Grubert, R. SGF2010 92
 Grügler, Johann SV2 88
 Grüllmeier, Georg SV2 88
 Grün, Otto SV2 88
 Wilhelm SV2 88
 Gruener, Joannes Reinhardus W1997 107
 Grüner, Ludwig SV2 89
 Grüner/Grünner, Johann B. SV2 89
 Grünwald, Johann SV2 89
 Gruenzinger (Schüler) W2008 37

186 * 25.02.1868 in Rollhofen (BA Hersbruck), Sohn eines dortigen Schmiedes, 1881-1888 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, 1888/89 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, (1893) Rechtspraktikant in München; vgl. Schem. 1885, S. 24; Romst., S. 33.

187 * in Breitenfurt, 1972 Abitur am Willibald-Gymnasium Eichstätt, ab 1988 Oberförster an der Forstdienststelle II in Breitenfurt; vgl. JB88/89, S. 135.

188 * 31.03.1871 in Wilburgstetten, Sohn eines dortigen Steinbrechers, 1881-1889 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 25; SV 2, S. 86.

189 1948 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Dr., Starkstrom-techniker und Volkswirt, (1989) Vorstandssprecher der Energieversorgung Ostbayern; vgl. JB88/89, S. 131.

190 Im SV2 drei Brüder aus Gündersbach, Söhne eines dortigen Ökonoms: Joseph (Nr. 1044), * 05.06.1867, 1878-1884 Eichstätter Gymnasiast; Karl (Nr. 1045), * 01.02.1870, 1880-1888 Eichstätter Gymnasiast, (1890) Studium an der Kgl. Central-Thierarzneischule in München, (1894) Tiermediziner; Ludwig (Nr. 1046), * 29.11.1873, 1898-1890 Eichstätter Gymnasiast. Vgl. SV2, S. 88; A. Hirschwald: Archiv für wissenschaftliche und praktische Tierheilkunde. Band 20, 1894, S. 237.

191 Bürgermeister in Eichstätt, † 46jährig 22.09.1819; vgl. Eichstätter Intelligenzblatt 1819, Sp. 333; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 64 (1971), S. 114f.

192 Zwei Gleichnamige im SV2; zur dortigen Nr. 1046 siehe oben unter Gruber, Joseph/Josef. Zu Nr. 1047 siehe Biographien-Teil.

Grund JB86/87 111

Claudia¹⁹³ JB98/99 180; JB99/00 227; JB00/01 162; JB01/02 167; JB02/03 182; JB04/05 185; W2006 [U2]; SGF2010 93; W2010 3; JB10/11 209
Hans-Dietrich/Dieter SGF1980 28; W2000 35; SGF2010 16; JB12/13 191f.

Johann SGF1952 43; SGF1980 62

Grundherr, Alexander von SV2 89

Karl von SV2 89

Grundl, Andreas SV2 89

Gründner, August von SV2 88

Gruner, Franz Xaver SV2 89

Vinzenz SV2 89

Grunert, Adolf¹⁹⁴

Gsandner, Mathias SV2 89

Gschrey, Konrad W1991 26; W1996 19

Gstädtner, Lorenz Joseph SV1 50; SV2 89

Güllich, Georg SV2 89

Günther, Elisabeth W1991 27; W1996 20; JB03/04

190; JB05/06 189

Franz SV2 89

Ignaz JB07/08 189

Karl von SV1 50

Luzia SV1 65, 141

Max SV2 89

Otto SV2 90

Günther-Hofmann, Ute W1991 27; W2000 58

Gürtteler, Franz von SV2 90

Güthlein, Theresia JB04/05 183

Güttler, Renate W1991 27; W1996 20

Guido von Arezzo W1987 42

Gulden (Schreinermeister) SV1 33, 91, 109, 139

Heinrich *Hamp* 106; *Dhom* [78]f.

Gundekar II. (Bischof)¹⁹⁵ *Hamp* 11; W1986 4; W1995 17; W2002 10

Guppenberger, Alois SV2 90

Johann JB83/84 88

Joseph SV2 90

Otmar¹⁹⁶ SGF1952 43

Gustav II. Adolf von Schweden W2010 75

Gutbrod, Johann B. SV2 90

Gutenäcker, Joseph SGF1927 [VII]

Gutenberg, Johannes W1988 7

Guth, Joseph SV2 90

Klaus W1987 8f.

Martin SV2 90

Gutmann, Anton SV2 90

Guttenberger, Johann W1991 27; W1996 20

Joseph SV2 90

Matthias¹⁹⁷ SV2 90

Gymnikus, Johann *Hamp* 32

H

Haag, Herbert JG2007 151

Johann SV2 90

Michael SV2 90

Haas (Hauptwachtmeister) W1985 29

(Lehrer/Professor) SV1 45, 57, 79, 81, 103, 143

Andreas SGF1927 35f., 54, 62

Hans-Dieter SV1 7; SV2 5

Joseph JB93/94 183;¹⁹⁸ W1994 25; JB03/04 188;

JG2007 60; W2008 95

Ludwig W1985 46, 50; SV2 91; W1991 27; W1996 20; JB00/01 165

Max SV1 50

Haasler, Wolfgang JB11/12 181

Haban(n), Gottfried SV1 52

Ignaz SV2 91

Habann, Eugen SV2 91

Karl SV2 91

Haber, Eryk SGF1990 58

Haberkern, Anton SV2 91

Habermas, Jürgen W2010 26

Habian, Walburga SV1 65, 69, 151

Habrich, Christa JB11/12 188

193 Siehe auch: Zwei neue Heimatpfleger für die Stadt. In: <dk> 04.03. 2009.

194 1946/47 Schüler der Klasse 3 b des Gymnasiums mit Oberrealschule in Eichstätt, †, beerdigt am 10.06.1947; vgl. JB 1948/49, S. 5.

195 Siehe auch: J. Braun: Ein Seliger auf dem bischöflichen Stuhle in Eichstätt. In: WB 02.08.1936, S. 374f.; Brun Appel: Gundekar. In: KiZ 03.08.1975, S. 15-18; Andreas Bauch: Der heilige Bischof Gundekar II. In: Dass, S. [31]; Fränkische Lebensbilder. Bd. 6, Würzburg, 1975, S. 1-29; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt. 1992, S. 22-24; Ernst Reiter: 126 Kirchenweihen unter Gundekar II. In: EK 25./26. 02.1995, S. 28; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 64-68; Leo Hintermayr: Gundekar II. (1019-1075). In: Barbara Bagorski und andere (Hg.): 12 Männerprofile aus dem Bistum Eichstätt. Eichstätt, 2009, S. 28-53.

196 29.05.1947-1950 StProf. (Lehrkraft für Englisch) am Gymnasium in Eichstätt; vgl. JB 1948/49, S. 2; SGF1952, S. 43.

197 * 14.12.1843 in Kastl, Sohn eines dortigen Brunnenwarts, 1856-1863 Gymnasiast und (1860/61) Seminarist in Eichstätt; vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 153.

198 Siehe auch: Karl Laux: Joseph Haas. 2. erw. Aufl., Düsseldorf, 1954; [Komponist] Joseph Haas gestorben. In: WB 10.04.1960, S. 8 (m. Foto); Joseph Haas: Mein Lebenswerk. In: Ders.: Reden und Aufsätze. Mainz, 1964; Wolfgang Haas: Der Lebensweg von Joseph Haas. In: S. Gmeinwieser u. a.: Joseph Haas. Tutzing, 1994; Georg Babl: Meine Begegnungen mit Joseph Haas, dem Komponisten, dem Lehrer, dem Menschen. In: Joseph Haas: Kompositionslehre. Aufzeichnungen ... von Georg Babl. Tutzing, 1997, S. 1-16; Personalakte im Bayer. Hauptstaatsarchiv München, MK 44714; Nachlaß in der Bayer. Staatsbibliothek München, Handschriftenabt., Ana 534; Informationstafel vor dem Geburtshaus in Maihingen.

Hacker, Franz W2010 70
 Franz Xaver SV2 91
 Gregor SV2 91
 Johann SV2 91
 Hackner, Egid SV2 91
 Willibald¹⁹⁹ SV2 91
 Hacksbacher, Anton SV1 129
 Hadrian (röm. Kaiser) W2011 43
 VI. (Papst) JB06/07 221
 Häckel, Wolfgang W2012 85
 Häcker, Johann SV1 149
 Karl SV2 91
 Häckl, Joseph SV2 91
 Häfner, Heinrich SGF1990 12; W1991 27; W1996 20;
 JB96/97 179; W2000 35, 58
 Rudolf SGF1952 43; SGF1972 7; SGF1980 63;
 W2002 30, 38; SGF2010 53
 Hähnlein, E. W1988 27
 Hämmerle, Alois *Hamp* IV, VI; *Dhom* IV; SGF1927
 132f.
 Hämmerling, Johann B. SV2 91
 Händel, Georg Friedrich W2008 81, 94; W2010 9
 Händeler, Erik W2010 26
 Hänle, Theodor SV2 92
 Hänlein, Salomon SV2 92
 Hänsch, Theodor JG2007 239
 Häring, Franz SGF1980 28; W2003 6; W2003 78;
 SGF2010 17; JB12/13 202
 Ludwig JB87/88 128; SGF1990 18; W1991 27;
 JB93/94 186; W1996 20; W1997 133; JG2007 **134f.**
 Härtel, Josef W1985 27
 Härteis, Georg JB93/94 179; JB95/96 179; JB97/98
 177; JB01/02 169; JB05/06 202; W2006 47;
 JB06/07 **222**
 Johann SV2 92
 Joseph SV2 92
 Härteiß/Herteis(s), Jakob SV1 52; SV2 92
 Härtl, Josef W1991 27; JB02/03 193
 Joseph SV2 92
 Härtlein, Hans W1991 27; JB93/94 176; W1996 21;
 W1997 129; JB97/98 172; JB98/99 185; JB00/01
 161; JB01/02 171; JB03/04 195
 Michael SV1 52; SV2 92
 Häußler (Ltn.) W1985 51
 Adalbert SV1 52
 Franz SV2 92
 Ludwig SV2 92
 Wilhelm SV1 52; SV2 92
 Haffner, Jakob SV2 92

Hafner (Inspektorin) SV1 119
 Bonifaz SV1 52
 Christoph W1991 27; W1996 20
 Georg SV2 92
 Michael SV2 93
 Peter SGF1927 112f., 134; SV1 52
 Hafnerin SV1 89
 Hageln, Berthold von *Hamp* 124
 Hagenmeyer, Ferdinand SV2 93
 Hager, Georg W1994 9
 Haggenmüller, Johann SV2 93
 Hahn, Gottlieb SV2 93
 Haider, Anton SV2 93
 Haidl, Bernhard JB93/94 185
 Haidner, Franz SV2 93
 Haim, Laurentius Ham 86
 Leonhard²⁰⁰ *Hamp* 32
 Michael *Hamp* 86
 Haindl, Crescentia SGF1927 127
 Friedrich²⁰¹
 Johann SV2 93
 Siegfried JB78/79 77
 Hainhofer, Philipp²⁰² W1999 39
 Hajek, Gerhard²⁰³ W2000 2; JB12/13 202
 Max W1991 27; W1996 20
 Halbach, Claudia W1996 20
 Hallameier, Andreas SV2 93
 Haller, Leonhard²⁰⁴ *Hamp* 20, 29; SGF1927 3
 Ludwig von SV2 93
 Hallmeyer, Josef JB97/98 183
 Haltmayer, Joseph Cölestin von *Dhom* 28-30, 32, 40;
 SGF1927 15
 Hamberger, Michael W1985 37
 Hamel/Hammel, Joseph SV1 52
 Hamm, Heinrich SV2 93
 Hermann SV2 93
 Karl SV2 93
 Max SV2 93

200 Siehe auch: 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 369.

201 Architekt, † 31.10.1960; siehe FN zu Denkendorf im Ortsregister.

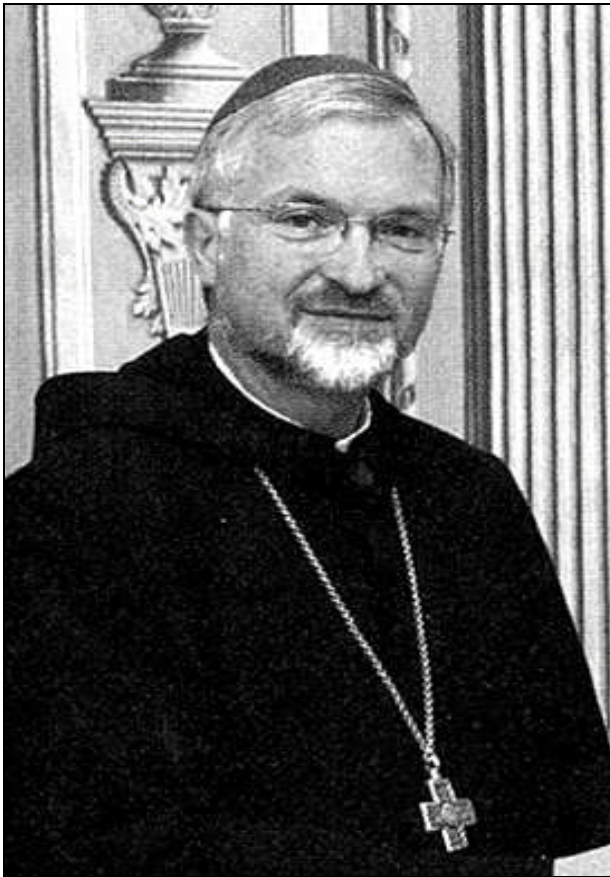
202 Siehe auch: Denkwürdiger Besuch auf der Willibaldsburg. Was ein Augsburger Patrizier bei Bischof Freiherr v. Gemmingen anno 1611 sah. In: HBI. 1 (1952), Nr. 3, S. 12.

203 1962 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt; siehe auch: „Aquarellist“ mit geschärftem Blick auf Raumsituationen. In: <dk> 23./24.06.2012.

204 Siehe auch: Joseph Schlecht: Über die erste Sendung Leonhard Hallers nach Trient 1551. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 5 (1980); Ludwig Ott: Leben und Schrifttum des Eichstätter Weihbischofs Leonhard Haller († 1570). In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 67 (1974), 68 (1975), 69 (1976); Weihbischof aus Denkendorf starb heute vor 425 Jahren. In: EK 25.03.1995.

199 Siehe auch: F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 43.

Hammel, Max SV2 94
 Hammer, Josef W1991 27; W1996 20
 Hammerl (Oberjäger) SV1 155
 Anton SV1 52
 August W1994 25
 Hammerle, Alois JB82/83 78, 81
 Johann v. G. SV1 52
 Hammermeyer, Georg SV2 94
 Hammermüller, Johann Georg SV2 94
 Hamp, Karl *Dhom* [III]; SGF1927 [III], [VII], 132f.;
 SGF1952 3, 37 Anm. 2b; SGF1980 3; JB82/83 80;
 W1987 35; SV1 5
 Hanauska, Georg²⁰⁵ JB11/12 190
 Stefan²⁰⁶ W2003 49
 Handel, Georg Franz de *Hamp* 77
 Handl, Josef W1991 27; W1996 20; JB03/04 197
 Handschiegel, Sebastian SV2 94
 Handschuh, Johann *Hamp* 32



Bischof Dr. Gregor M. Hanke OSB

Hanke, Bernhard
 Franz (P. Gregor Maria OSB) W1988 28; JB91/92
 166; JB93/94 188; JB94/95 166; W1995 44;
 JB99/00 229; W 2006, **18-61**; JB06/07 220, 222;

205 Siehe auch: Der „Neue“ legt großen Wert auf Pünktlichkeit. Georg Hanauska leitet Kirchenchor Heilige Familie. In: EK 09.05.2003.

206 Siehe auch: Viel mehr als „nur“ Lehrer. In: <dk> 30.08.2011.

JG2007 **188-191**, 215; JB07/08 197, 204-206;
 JB08/09 188f.; JB09/10 210; SGF2010 4, 16, 52,
 92; W2010 3, 5, 9, 28; JB10/11 203, 212, 220, 222;
 W2011 55; JB11/12 189; JB12/13 200, 203
 Hann, Johann SV2 94
 von (Ltn.-Witwe) SV1 25
 von Weyhern/Weiher, Albert²⁰⁷ SV2 94
 Hanneder, Franz SV2 94
 Johann SV2 94
 Hanrieder, Ignaz SV1 52
 Joseph SV2 94
 Otto JB85/86 109; W1991 27; W1996 20
 Hanslmair, Georg SV2 94
 Harburger, Xaver SV1 52
 Harlander, Oskar SV2 94
 Harold, Heinrich (Frhr.) von SV1 52; SV2 94
 Hannabach (Herr) JB96/97 172
 Harrer SV1 43
 Alois SV2 94
 Anton SV2 95
 Egid W1985 27
 Franz Seraph SV2 95
 Johann/Hans JB84/85 82; JB88/89 130; W1992 54
 Joseph SV2 95
 Karl SGF1927 102, 107
 Ludwig SV2 95
 Markus SGF1927 107; JB83/84 87; SGF1990 19, 37
 Michael JB84/85 85; SV1 54; JB00/01 166;
 JB06/07 216; JB 12/13 195
 Rudolf W2006 41, 43
 Ulrich SV2 95
 Willi W1985 46
 Willibald JB89/90 153; JB97/98 178; W2011 56
 Xaver SV2 95
 Harris, Arthur W1985 7
 Harteis/Härteis, Michael²⁰⁸ SV2 95
 Hartel(ius), Melchior *Hamp* 74f.
 Hartinger, Brunhilde SGF1952 43; SGF1972 12;
 SGF1980 63; W2008 71 [Abb.]
 Hans W1985 33, 40, 59, 61
 Johann/Hans [Bapt.] SV2 95; JB01/02 173
 Joseph SV2 95

207 * 14.09.1866 in Sulzbürg, Sohn des in den 1870er Jahren in Kohlberg (BA Weiden), dann in Illschwang ansässigen Kgl. Försters Wolfgang Albert Hann von Weyhern (1811-1894), 1877-1886 Besuch des hum. Gymn. in Eichstätt (1885 Gymnasiast der III. Klasse und Zögling des Bischöfl. Knabenseminars), später Jesuitenpater; vgl. Schem. 1885, S. 23.

208 Lt. diözesanen Quellen: Härteis, * 12.03.1847 in Dürn (LG Hemau), Sohn eines Landwirts, 1860-1868 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt und Convictor im Bischöfl. Priesterseminar; vgl. Pbl EI 7 (1860), S. 153.

Hartl, Adolf SV2 95
 Anselm SV2 95
 Josef W1996 21
 Hartman, Joannes W1997 107
 Hartmann, Alfred SGF1952 43; SGF1980 62;
 SGF1990 53; W2008 43f., 61; SGF2010 33, 54
 Alois SV2 96
 P. Bruno OSB²⁰⁹
 Franz SV1 54
 [Franz] Seraphim SV1 54
 Fritz JB93/94 179; W2008 43f.
 Georg SV1 54
 Gustav²¹⁰ SV1 54
 Johann SV2 96
 Joseph SV1 54; SV2 96
 Karl SV2 96
 Ludwig SV1 54
 Max W1985 46
 Wendelin W1991 27; W1996 21
 Hartmann von Aue W1986 12
 Hartwich (Uffz.) W1985 60
 Hartwig, Graf von Grögling-Dollnstein W1995 18
 Haslauer, Adolf SGF1927 136
 Haslinger, Lorenz SV1 54
 Haßlinger, Anton SV2 96
 Hatzold, Karl W1991 27; JB92/93 158; W1996 54
 Haubner, Georg JB03/04 198
 Karl SV2 96
 Robert JB00/01 163; JB05/06 191
 Hauck, Adalbert SV2 96
 Ernst²¹¹
 Hauerstein, Max SV2 96
 Michael SV2 96
 Hauf, Florian W1991 27; W1996 21; JB01/02 176
 Michael JG2007 **186f.**
 Hauff W2008 81
 Haug, Ernst²¹² SGF1927 117

Haugg, Pius SGF1952 43; SGF1980 63
 P. A. W2008 70
 Hauk, Franz JG2007 115
 Hauke, Jürgen JB11/12 189
 Haumhausen, Sigmund Ferdinand Graf von SGF1952
 41, Anm. 105
 Haunreiter, Joseph SV2 96
 Haunschild, Alois SV2 96
 Susanna JB85/86 107; JB87/88 132
 Haupt, Franz SV1 54
 Hauser, Joseph SV2 97
 Franz Xaver SV2 97
 Haußer, Eduard SV2 97
 Hausladen, Georg Michael SGF1927 108
 Hausmann, Anton SV2 97
 F. J. W1996 62
 Johann SV2 97
 Joseph SV2 97
 Hausner, Alfred JB05/06 201; JB09/10 208
 Johann Baptist
 Karl SV2 97
 Mathias SV2 97
 Haußner, (P.) Konrad²¹³ JB87/88 120; JB95/96 188;
 JB05/06 197
 Hawlata, Elisabeth JB87/88 128
 Franz JB98/99 189; JG2007 144
 Helmut²¹⁴ SGF1972 14; JB77/78 80, 84; JB78/79
 76f.; JB79/80 79; SGF1980 3, 9, 12; JB82/83 86;
 JB84/85 84; JB88/89 133; JB89/90 144, 154; SV1
 5; SGF1990 8, 53; W1990 [U3]; W1991 8, 12, 27;
 W1996 21; W1997 131; JB98/99 188, 190; W2000
 58; JB03/04 197; JB05/06 199; JG2007 **131**;
 JB07/08 **203**; W2008 64, 67, 84, 91; SGF2010 58,
 85; JB11/12 174
 Rudolf²¹⁵ JB80/81 91; JB85/86 108; JB87/88 128;
 W1991 12, 27, [U3]; W1992 [U3]; JB92/93 165;
 W1993 7, [U3]; W1994 48; JB94/95 165; JB95/96
 186; W1996 21; JB98/99 188f.; JB99/00 231;

209 Siehe: F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 46.

210 Nicht im SV1: Friedrich Gustav Hartmann, * 02.04.1810 in Eichstätt, † als Medizinstudent 03.03.1833 in Augsburg; Vgl. Der Führer auf den Gräbern ... in Augsburg, 1839, S. 511.

211 * um 1817 in Ansbach, Sohn einer Appellationsgerichts-Registrators in Ansbach, ab 30.11.1838 Jurastudium in Erlangen, in den 1840er Jahren in Eichstätt, (1840/41) Jurastudium an der Universität München, (1857; 1865) Bezirksgerichtsrat in Ansbach; vgl. Übersicht des Personalstandes der ... Univ. Erlangen 1838/39, S. 20; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1840/41, S. 18; Beilage zur Landshuter Zeitung Nr. 205, 11.09.1857.

212 (1849/50) Appellationsgerichts-Akzessist in Eichstätt, 1849/50 Leiter des Turnunterrichts am hum. Gymnasium in Eichstätt; vgl. SGF1927, S. 117.

213 * 23.01.1943 in Tauberfeld, Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt und in Haßfurt a. M., salesianisches Noviziat in Eichstätt, Studium in Eichstätt und Würzburg, 27.06.1971 Priesterweihe; vgl. KiZ 27.06.1971, S. 7, 25.07.1971, S. 7; Tauberfelder feierten mit Pater Konrad [sein 40. Priesterjubiläum]. In: <dk> 18.07.2011.

214 Siehe auch: [... Eichstätter Kultur] [zum 65. Geburtstag]. In: EK 27.05.1998; „Sehr viel Gutes für die Eichstätter Bürger getan“. [Zur Bürgermedaille-Überreichung]. In: <dk> 16.12.2005; Kritisch begleitend und engagiert. Helmut Hawlata, Lehrer, Historiker und Kritiker feiert heute 75. Geburtstag. In: EK 27.05.2008; Ein doppelter Grund zum Feiern [80. Geburtstag]. In: EK 27.05.2013, S. 18.

215 Siehe auch: Menschen Freude gebracht und weitergeholfen. Zum Tode von Sparkassendirektor, Stadt- und Kreisrat sowie Filser-Redner in Ruhe Rudolf Hawlata. In: EK 10.12.1998, S. 22; Rudolf Hawlata – da „Sparkassen-Hawe“. In: Rudolf Hager: Eichstätter Originale. Eichstätt, 2010, S. 179-189.

W2000 34; JB00/01 170: W2002 [1], 29, 66;
 JB02/03 180, 185; W2008 84, 90; W2010 2, 29
 Hayd, Otto SV2 97
 Haydn, Joseph²¹⁶ W1992 9; W2008 13, 70, 74, 95;
 W2010 68
 Hayler, Karl SV2 97
 Max SV2 97
 Hayn, [Ignaz] von SV1 55
 Ignaz²¹⁷ SV1 54
 Marquard SV1 54
 Hayndl, Joseph (Prof.) *Hamp* 107; *Dhom* 57f., 71, 76,
 80
 Willibald SV2 98
 Hebel, Johann Peter SGF1972 3
 Hebendanz, Martin SV1 54
 Heberling, Michael JG2007 144
 Heckel, Joh. Bapt. *Dhom* 79
 Karl August SV2 98
 Laurentius *siehe* Heckl/Heckel, Lorenz SV2 98
 Leonhard SV2 98
 Mimi W2001 45
 Hecker, Johann SV1 87
 Joseph SV2 98
 Heckl (Butzmacherin) SV1 155
 Franz Xaver SGF1927 74; SV2 98
 Jakob SV2 98
 Johann B. von SV1 56
 Karoline von/Karolin SV1 19, 75'
 Konrad SV1 56
 Lorenz SV1 56; SV2 98
 Manfred SGF1980 32
 Michael JB95/96 182
 Sebastian SV2 98
 Hedwitschak, Ernst JB81/82 77
 Heene, Horst W1991 28; W1996 21; SGF2000 47, 49,
 51, 57; JB06/07 218
 Heerwagen, Friedrich SV2 98
 Wilhelm SV2 98
 Hegel, Wilhelm SGF1927 30, 32
 Hegele, Ambros SV2 98
 Hegenauer, Anton SV1 56
 Joseph²¹⁸ SV1 56
 Paul SV1 56

216 Siehe auch: W[ilhelm] Widmann: Zum 1300. Todestag von Joseph Haydn. In: WB 11.06.1939, S. 242f.

217 * 07.03.1804 in Pleinfeld, Sohn eines Kgl. Rentbeamten in Spalt, 1814-1816 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (zusammen mit seinem Bruder Marquard bei seinem Verwandten, dem Kanoniker Ignaz Hayn - siehe Biographienteil - in A 77, heute Pfahlstraße 4, wohnend); vgl. SV1, S. 54 (Nr. 285).

218 * 11.09.1798 in Neuburg a. d. Do als Sohn eines Kgl. Finanz-Direktions-Registrator, 1809-1814 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt; eventuell identisch mit: Joseph Anton Hegenauer, ab 1826 Dr. med. und

Heger, Christoph SV2 98
 Heidacher SV1 71
 Heidelof, Josef SV1 56
 Heider, Karl SV1 56
 Michael W1992 44; W1992 49
 Ulrich W1991 28; W1996 21; W1997 133; JG2007
170f.
 Heidingsfelder, Franz [Xaver] W1986 4; W1987 52,
 55; SV2 5, 99; JG2007 **50f.**
 Georg W1986 4; SV2 99
 Heidrich, Eckhard JB99/00 235; JB02/03 198
 Michaela JB10/11 221
 Heigl (Schüler) W2008 37
 Johann W2000 58
 Ludwig JB89/90 152; W1994 28-30; JB99/00 232
 Heiland, Joseph SV1 56
 Heiler, Franz W1995 57
 Joseph SV2 99
 Heilmann, Jochen W2009 72, [95], 164
 Heim, Georg W1988 17
 Franz JB86/87 110; W1991 28; W1996 21; JB96/97
 180; W1997 134; JB01/02 170; W2006 34, 36f., 39,
 41, 43; JB06/07 212; SGF2010 82; JB10/11 212;
 JB11/12 190
 Karl SV2 99
 Ludwig Heinrich SV2 99
 Otto SV2 99
 Heimbucher, Franz P. SV2 99
 Heimeran, Ernst SGF2010 53
 Heims (Dr.) W1988 31
 Hein, Christian SGF2000 12
 Heindl, Andreas JB82/83 86
 Friedrich SV2 99
 Friedrich E. SV1 56
 Jakob SV2 99
 Johann [Bapt.] SV2 99
 Joseph SV2 99; JB94/95 167
 Karl W1991 28; W1996 21
 Heinecker, Franz SV1 56
 Johann B. SV1 56
 Karl SV1 58
 Heini, Isidor SV2 99
 Heinle, Alois SV2 99
 Heinlein, Paul SGF1952 43
 Heinloth, Alexandra W1996 21
 Josef Georg JB88/89 127f.; W1991 28; W1996 21;
 JB09/10 208
 Heinrich SV1 11
 (Geschmeidemacher/switwe) SV1 69, [77], [93?], 119
 (Kaiser) W1987 37

(Militär-)Chirurg in Ingolstadt; vgl. Medicinisches Schriftsteller-Lexicon der jetzt lebenden Aerzte, Wundärzte... Copenhagen, 8. Bd., 1831, S. 254.

(Sekretär) SV1 87, 153
 I. SGF1990 54
 II. W1987 5; W1995 16f.; JG2007 51
 II. (Kaiser) **W2002 3-28**; W2002 65
 III. (Bischof)²¹⁹ W1995 18
 III. (Kaiser) *Hamp* 10
 IV. (Bischof)²²⁰ W1987 32
 VII. (König) W1995 21
 Hermann SV1 58
 Joseph SV2 100
 Ludwig SGF1927 135; SV2 100
 P. Oderich OSF²²¹
 Otto SV1 58
 Xaver SV2 100
 Heinrich von Veldeke W1986 12
 Heinrichmair/maier (Finanzrat) SV1 13
 Karl SV1 58
 Max²²² SV1 58
 Heinz, Georg SV2 100
 Hubert W1991 28; W1996 22
 Rudolf W1985 37
 Heisenberg, Werner ND1979 7; W1996 69, 73
 Heiß, Johann *Hamp* 29
 Joseph SV2 100
 Maria Anna SV1 71
 Michael SV1 58; SV2 100²²³
 Wilhelm²²⁴ SV2 100
 Heißler, August SV2 100
 Cölestin SV2 100

219 Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 35f.; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 98-100.

220 Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 38f.; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 105-107.

221 * in Treuchtlingen, 1928 Priesterweihe, 10.08.1930 als Missionar nach China; vgl. F. X. Buchner: Eichstatts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, handschriftl. Zusatz im Ex. des DAEl.

222 Wie Karl Sohn eines in Eichstätt tätigen Kgl. Bayer. Finanzrates, dieser wohnhaft in C 247 Roßmarkt, heute Luitpoldstraße 18, (1865) Kgl. Forstmeister in Ebersberg; vgl. JB d. Histor. Vereins von Oberbayern (18) 1865, S. 18.

223 Wahrscheinlich der bei Buchner genannte spätere Missionar Johann Michael Heiß aus Böhmfeld, ein Verwandter des Missionsbischöfs Michael Heiß aus Pfahldorf (zu ihm siehe Biographien-Teil); vgl. F. X. Buchner: Eichstatts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 40.

224 * 24.08.1842 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Bräuers, 1856/57 Gymnasiast in Eichstätt, zusammen mit dem Ingolstädter Bierbräuersohn Johann Bapt. Jakob Maier Conviktor im Bischöfl. Diözesanseminar; vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 137.

Eduard²²⁵
 Ludwig SV2 100
 Otto SV2 100
 Xaver²²⁶ SV2 100
 Heister, Lorenz JB08/09 176
 Heitzmann, Anton SV2 100
 Heker, Konrad SV2 101
 Held, Edeltraud²²⁷ JB93/94 185; JG2007 5
 Georg W1991 28; JB93/94 188; W1996 22;
 JB01/02 178; JG2007 **210f.**
 Joseph SGF1927 134
 Konrad SGF1980 [2]; JB80/81 91; W1981 [3];
 JB82/83 86f.; JB85/86 108; JB86/87 111, 118;
 W1987 3, 4, 55; JB87/88 129; JB88/89 125, 133;
 SGF1990 4, 7, 41, 64, [U3]; JB90/91 181; W1991 8,
 11f., 14, 28; JB91/92 167; JB93/94 183, 186;
 W1995 57; JB95/96 186f.; W1996 22; JB96/97 178;
 JB99/00 224; SGF2000 2f.; W2000 34, 58; JB00/01
 167; JB01/02 169; W2002 [1], 3, 47, 66; JB02/03
 180f.; JB05/06 199; JB06/07 211; JG2007 5, 210;
 JB07/08 196; W2008 104; JB08/09 174, 185;
 SGF2010 6; JB11/12 174
 Maria W1991 28; W1996 22
 Maria Magdalena JB94/95 172
 Otto²²⁸ SV2 101
 Heldmann, Otto SV2 101
 Heldrich, Franz SV2 101
 Heldwein, Johann SV2 101
 Hell (Weinheber) SV1 37
 Franz Seraph SV2 101
 Heinrich SV1 58
 Karl SV1 58
 Kasimir SV1 58
 Heller (Dr., Generalvikar) W1995 23
 (Frau) JB11/12 180
 Alois JB84/85 79; SGF2000 46; JB03/04 194;
 JB04/05 192
 Fritz W1985 32, 46, 50, 55, 56, 57, [76]

225 * 13.07.1892 in Eichstätt als Sohn eines dortigen Bäckermeisters ab 1902/03 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt; vgl. JB 1902/03, S. 44, 1903/04, S. 45, 1909/10, S. 39.

226 * 28.06.1857 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Bäckermeisters, 1868-1876 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, (1878; 1882/83) Studium der Medizin an der Universität München (zusammen mit seinem Bruder Ludwig, der dort zunächst Mathematik, dann ebenfalls Medizin studierte; siehe Biographien-Teil); vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, SS 1878, S. 40, WS 1882/83, S. 47 [dort „Heissler“].

227 Siehe auch: „Ich lebe nach den Jahreszeiten“. In: EK 29.08.2013, S. 20.

228 Zwei Gleichnamige im SV2, S. 101. Zur dortigen Nr. 1211 siehe Biographien-Teil. Zu Nr. 1212: * 15.03.1875 in Eichstätt, Sohn eines in den 1880er Jahren in der Anstalt Rebendorf tätigen Buchhalters, 1885-1888 Gymnasiast in Eichstätt; vgl. SV2, S. 101.

Hans/Hanns JB04/05 185; JB06/07 210; JB11/12 180
Hans-Klaus W1991 28; W1996 22
Johann SV1 58
Nikolaus SV2 101
Rudolf SGF1952 47
Willy/Wilhelm JB97/98 175f.; JB01/02 174; W2008 72
Hellmuth, August SV2 101
Otto (Gauleiter) W2006 10; JG2007 33
Helmer, Joseph SV2 101
Helmoim (Graf) W2005 35
Helmsauer, Benno SGF1927 133; JB82/83 79; W2010 60
Helmschrott (Sekretär) SV1 33
Helmstreit, Pepi W2008 87
Helneder, Josef JB87/88 132; JB92/93 163
Heltburg, Johann von *Hamp* 15
Henberger (Schüler) W2008 37
Hendl, Bruno W2008 94
Henglein, Elke W2009 113
Henle, Florian W1996 22
Henneberger, Bernhard SV2 101
Robert SV2 101
Hensel, G. W1996 62
Hensolt, Walter SGF1952 43
Hepp, Gerd W2009 [5]
Heraklit SGF1952 36
Herb, Franz Xaver SV2 101
Johann B. SV1 58
Joseph SV2 102
Martin SV2 102
Herbert, Franz SV2 102
Herbholzheimer, Georg SGF1952 43
Herbinger, Dieter SGF1980 58
Herbst, Andreas W1995 25
Maurus Xaverius²²⁹ W1995 25, 40
Herde, Georg W2010 28
Matthias W2010 28
Herdegen, Johann SV2 102
Herder (Fam.) W2005 41
Hergenröder, Clemens SGF1990 18; W1991 28;
JB95/96 190; W1996 22; JB97/98 185; JB00/01
168; JB01/02 178; JB02/03 201; JB06/07 220;
JB07/08 198f.
Herget, Johann SGF1927 118
Heribert (Bischof)²³⁰ *Hamp* 10

Hering, Johann SV2 102
Loy²³¹ W1987 19, 32
Thomas SV2 102
Herkert, Georg SV2 102
Herlein, Willibald SV2 102
Hermann von Niederaltaich W1995 21
Hermann, Alexandra JB05/06 193; JB09/10 202
Johann SV2 102
Johann B. SV2 102
Otto SV2 102
Wolfgang SV2 102
Hermes (Götterbote) W2011 44
Hermesen, Cornelia W1996 22
Herold, Heinrich JG2007 **63f.**
Johann SV1 58
Wilhelm SGF1927 114; W1992 53, [70]; W2008 40
Herpfl, Joseph SV1 58
Herr, Johann SV2 102
Herrle, Maximilian JG2007 85
Rudolf W1985 46, 69, 72, [73], 75
Herrlein, Edurad SV1 60
Herrler, Hans W1991 28
Helmut W1991 28; W1996 22
Irmgard W1991 20; W1996 9; SGF2010 69;
JB12/13 192
Joseph SV1 60
Mathias SV2 103
Roswitha W1991 42; W1996 46; SGF2010 68;
SGF2010 73; JB12/13 192
Herrmann (Kaufmann) SV1 27
Anton SV1 60; SV2 103
Eduard SV2 103
Franz-Josef JB86/87 121
Georg SV2 103
Johann SV2 103
Johann Baptist *Dhom* 60, 71, 77, 80
Johann Georg SV2 103
Johannes JG2007 132

229 Siehe auch: Bonifatius M. Schumacher: Ein Fürbitter bei Gott. In: WB 07.04.1957, S. 263.

230 Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 18-20; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 53-56.

231 Siehe auch: Felix Mader: Loy Hering. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Plastik des XVI. Jahrhunderts. München, 1905, zugl.: München, Univ., Diss., 1905; Eva Kahl: Dürer-Nachfolge in der Reliefplastik unter besonderer Berücksichtigung des Eichstätter Meisters Loy Hering. Dresden, 1940, zugl.: Erlangen, Univ., Diss., 1939; Franz Dietheuer: Eichstätter Ortsstolz im Lebenswerk Loy Herings. In: HBl. 7 (1958), Nr. 4, S. 13-16, 8 (1959), Nr. 3, S. 9-11; Albert Beichele: Loy Hering – Eichstätter Renaissance-Kunst. In: HBl. 10 (1961), Nr. 5, S. 17f.; Fränkische Lebensbilder, Bd. 3, 1969, S. 101-108; Peter Reindl: Loy Hering - Zur Rezeption der Renaissance in Süddeutschland. Basel, 1977; 2004 könnte zum Loy-Hering-Gedenkjahr werden. In: <dk> 30.12.2003; Claudia Grund: Loy Hering (ca. 1485 - ca. 1554), Renaissance-Bildhauer in Eichstätt. In: Barbara Bagorski und andere (Hg.): 12 Männerprofile aus dem Bistum Eichstätt. Eichstätt, 2010, S. 72-85; Eine bemerkenswerte Persönlichkeit. Der Bildhauer Loy Hering, seine Zeit in Eichstätt vor 500 Jahren und die Zweifel an seiner Urheberschaft der Willibaldfigur. In: EK 03./04.11.2012.

Josef Helmut JB91/92 167; JB98/99 188; W2008 72
 Konrad SGF1980 28; W1991 28; JB92/93 166; JB95/
 96 181; W1996 22; W2000 35; W2001 3, 51f., 55, 61,
 65, 71; W2003 6, 84-87; JB04/05 199; JB05/06 197;
 W2006 29; JB06/07 219; SGF2010 17, 28
 Maria W2001 25
 Markus JB06/07 221; JB12/13 204
 Moritz SV2 103
 Petra W2001 25
 Richard JB84/85 86; JB88/89 135; JB89/90 149, 156;
 JB90/91 183; W1991 28; W1996 23; JB03/04 192
 Sebastian SGF1952 47; SGF1980 58; JB83/84 82,
 91; JB84/85 80, 83, 86; JB87/88 125; JB89/90 149;
 SGF1990 12; W1991 9, 28; JB92/93 164f.; JB93/94
 183; W1994 5, 34, 40f.; JB94/95 175; JB95/96 184;
 W1996 23, 60; JB96/97 172, 174, 176, 180;
 JB98/99 176, 186; JB99/00 229; W2000 33; W2001
 25, 27, 48, 51, 59-61, 65; JB03/04 191; JB07/08
 207; JB09/10 209f.; JB10/11 222; JB11/12 175
 [false: Hermann]
 Herrmannsdorfer, Georg Albert SV2 103
 Johann SV1 60
 Herrmansdorfer,²³² [Franz] Xaver SV1 60
 Michael SV1 60
 Herrnbeck (Frau von) SV1 19
 (Kanzlist) SV1 131
 (Revisorin) SV1 89
 Herter, August[in] SV2 103
 Herting, Korbinian SV2 103
 Hertle, Alois W1991 28; W1996 23
 August SV1 60
 Georg SGF2010 92
 Judith SGF2010 92; W2010 28
 Matthias JG2007 185, 231, 239; SGF2010 92
 Hertling, Franz SGF1927 119
 Herz, Karl August SV2 103
 Herzner, Anton SV1 60
 Herzog (Metzger) SV1 155
 (Uffz.) W1985 60, 62, 67
 Johann B. SV1 60
 Joseph SV1 60; SV2 103
 Karl SV2 104; JB02/03 181
 Max SV1 60; SV2 104
 Michael SV2 104
 Roman W1997 133; W2000 12; JG2007 171
 Theodor SV2 104
 Xaver SV2 104
 Hesiod *Hamp* 63

Heß, Alois SV2 104
 Franz W1992 33, 69
 Franz Joseph SV2 104
 Hess, Sebastian SV1 60
 Hettich, Rolf JB11/12 190
 Hettinger, Georg SV2 104
 Hetzel, Lorenz SV1 60
 Heuber, Albert SV2 104
 Ernst SV2 104
 Karl SV2 104
 Heuberger, Alois SV2 104
 Bernhard SGF1952 44; SGF1990 58, 62; W1992
 33, 69; JB93/94 183; SGF2000 44
 Joseph SV2 105
 Julius JB87/88 124; JB88/89 129; W1991 28;
 JB93/94 183; W1996 23; JB97/98 181; JB02/03
 191; JB07/08 200; JB11/12 182
 Karl SV2 105
 Heumann, Ferdinand²³³
 Ludwig **W1988**; JB88/89 125; SGF1990 8; SV2
 105; JB06/07 220; W2010 76; JB10/11 202-204
 Wilhelm JB83/84 90
 Xaver SV1 62
 Heuss W1994 19
 Heydenreich, Ingeborg SGF1952 47
 Heyder, Heinrich SV2 105
 Heydte, Friedrich August von der W1994 28f.
 Hiebler, Joseph SV2 105
 Hiemer, Friedrich Alex. SV2 105
 Georg SV2 105
 Johann SV2 105; W1997 107
 Josef/Joseph JB84/85 86; W1991 7, 29; W1996 23;
 JB99/00 231
 Kaspar SV1 62; SV2 105
 Ludwig SV2 105
 Michael SV2 105
 Otto SV2 105
 Pius SV2 106; JB90/91 177; W1991 48
 Hiendl, Johann B. SV2 106
 Hiereth, Heinrich SGF1952 47
 Hierl (StR) SGF2010 24
 Anna W1992 32
 Anton SV1 62
 Edmund W1991 29; W1996 23
 Friedrich SV2 106
 [Johann] Georg SV2 106
 Michael JB88/89 127; JB02/03 200; W2003 61;

232 Zu dem Brüderpaar Michael und Xaver Herrmansdorfer, Söhne ei-
 nes Amtsdieners in Nassenfels und dort geboren, siehe Biographien-Teil.

233 1924 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt; vgl. JB hum. Gymn.
 Eichstätt 1928/29, S. 16; BGR Ferdinand Heumann †. [Nachruf in]: KiZ
 12.10.1980, S. 6; Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hit-
 lers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 545.

JG2007 4; JB09/10 208
 Rudolf W1991 29; W1996 23
 Hiermeier, Franz W1991 29; W1996 23
 Hiermeyer, Georg SV1 62
 Hietl, Johann SV1 62
 Hilbert W1996 83
 Hildebrand (Bischof)²³⁴ W1987 32
 (O.Ltn.) W1985 67
 Hildegard von Bingen W2011 47
 Hildersberger, Friedrich [Wilhelm] SV1 62
 Hillenmeyer, Leonhard SV2 106
 Hiller, Alfred JB88/89 127; JB09/10 208
 Stephan SV2 106
 Hilpert (Kutscher) SV1 149
 Hilpmann, Georg SGF1927 114
 Hilpoltsteiner, Joseph W1995 32f.
 Hiltl, Johann SV2 106
 Hiltner, Feodor SV2 106
 Hindenburg SGF1990 54; W1993 13, 31
 Hinderhuber, Ferdinand SV2 106
 Hink, Franz W2008 72
 Hinterburger, Gustav SV2 106
 Max Joseph SV2 106
 Wilhelm SV2 106
 Hinterhäuser, Johann Bapt. SV1 62
 Hippel, Eric von JB06/07 221
 Hippokrates W2005 45
 Hirmer, Joseph SGF1927 133
 Hirner, Johann B. [Ev.?] SV2 107
 Ludwig SV2 107
 Hirsch, A. W2004 86
 Hans²³⁵ JB84/85 86; W2000 58
 Josef JB85/86 106; W1991 29; JB91/92 166;
 JB95/96 176; W1996 23; W1996 106f.; JB96/97
 172; W1997 130; JB01/02 174; JB08/09 183
 Joseph Frhr. von W2005 91
 Maria JG2007 75, 179
 Hirschauer, Georg SV2 107
 Hirschbeck, Anton JB90/91 182; JB05/06 200
 Kaspar W1985 46, 49, 51, 52, 72; W1992 33, 69;
 JB98/99 177; JB03/04 196
 Martin SV1 62
 Hirschberg, Alfred Graf von SV2 107
 Hirschberg, von (Grafen) W2005 35

Hirschberger, Anton SV1 62; SV2 107
 Johannes SGF1952 44; JB89/90 151; JB90/91 175;
 JG2007 66f.
 Hirschl, Peter SV2 107
 Hirschmann, Adam W1987 55; SV2 107
 Joseph SGF1927 128
 Hitler, Adolf²³⁶ JB87/88 122; SGF1990 48, 53, 54;
 W1992 16, 41, 66f.; W1993 19f., 30-32; W2002 33;
 W2006 10; JG2007 77; W2008 8, 22, 58, 60f.;
 SGF2010 30
 Hitzlberger, Alfons SV2 107
 Sigmund SV2 107
 Hobl, Josef SGF1952 47; JB90/91 178; JB95/96 184;
 JB96/97 174; JB03/04 191; JB10/11 215
 W. W2008 70
 Hobmann, Wolfgang (Pfr.) *Dhom* 7, 9
 Hochholzer, Adolf²³⁷ W1991 29; W1996 23
 Hochleichter, Michaela W1991 29; W1996 19
 Hochleiter, Philipp SV2 107
 Hochmuth, Johann [Bapt.] SV2 107
 Hock, Georg SGF1927 136
 Joseph SV2 107
 Hodjera, Juliane SGF1952 44
 Höcherl, Ernst SV2 107
 Karl SV2 108
 Höcht, Peter SV2 108
 Hoecht/Höcht, Wilhelm SV2 108
 Höckmayr, Rupert SGF1952 46; W1991 29
 Hödel, Joseph *Hamp* 32
 Höfer, Joseph SGF1927 134f.
 Höfler, Annemarie SGF1952 47
 Franz SGF1927 136
 Gregor W1994 22
 Karl SGF1952 46; JB03/04 191
 Korbinian SV2 108
 Högele, Karl SV1 62
 Högg, Amandus Vitalis *Hamp* 87
 Höhn, Susanne W1991 29; W1996 24
 Höllriegl, Franz Seraph SV2 108
 Hölzl, Felix JB10/11 207; W2011 62
 Johann SV2 108
 Joseph SV2 108
 Stephan SV2 108
 Hönig, Franz SGF1990 [69]
 Johann SV2 108
 [Franz] Joseph SV2 108

234 Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 40f.; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 10-113.

235 Siehe auch: Sieben Synodalen des Bistums wurden gewählt. In: KiZ/WB 12.07.1970, S. 8.

236 Siehe auch: Zum 50. Geburtstag des Führers. In: WB 16.04.1939, S. 167; Der Tag, an dem Hitler nach Eichstätt kam. In: Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 178f.

237 Siehe auch: Die Neupriester der Diözese. In: WB 24.06.1962, S. 12.

Hönle, Hans W2008 72
 Josef²³⁸ W1991 29; W1996 24; JB96/97 177
 Hoerburger, Felix JB86/87 120
 Hörger, Friedrich SV2 108
 Höring, Franz SGF1927 119, 122; JB82/83 80;
 SGF1952 44; W1992 17, 53, [70]; W2008 23, 40
 Hörmann *Dhom* 71
 Georg SV2 108
 Heinz JB83/84 93
 Ludwig SGF1980 37; SGF1990 11
 Hörmannsdorfer (Witwe) SV1 51
 Willibald SV1 77
 Hörner, Joseph SV2 108
 Karl SV2 109
 Wilhelm Karl SV2 109
 Hösl, Karl SV2 109
 Ludwig SV2 109
 Hoeß, Ferdinand SV2 109
 Höß, Johann SV1 62
 Joseph SV1 62
 Kaspar SGF1927 122, 133
 Hößl, (Hutmacher) SV1 109
 [Josef] SGF1972 10
 Hof(f)mann, Jakob SV2 111
 Hofbauer, Karl SV2 109
 Xaver SV1 64
 Hofbeck, Alois SV2 109
 Anton SV2 109
 Josef W1991 29; JB97/98 182
 Joseph SV1 64
 Kaspar SV2 109
 Peter SV2 109
 Hofer (Schneider) SV1 139
 (Künstler) W2006 72
 Alfons JB05/06 189
 Eduard SV2 109
 Erwin W1991 29; W1996 23; JB97/98 173; JB98/99
 175; W2000 60; JB00/01 162; JB01/02 167;
 JB02/03 182; JB04/05 185
 Franz SV2 109
 Franz Xaver SGF1952 44; JB87/88 125; JB91/92
 164; SGF2000 44f., 50, 55, 60; SGF2010 49
 Käthe W1994 24
 Hoffmann, Albin W1991 29; W1996 24; W2000 58
 Albrecht SV2 110
 Alois SV2 110
 Anton SV2 110
 Heinrich SV2 110
 Ignaz SV2 110
 Johann SV2 110

Joseph SV2 110
 Ludwig SV2 110
 Moritz SV2 110
 Ruth JG2007 4
 Hoffmeister, Franz SV2 110
 Franz Anton SGF2010 92
 Hofmaier, Johann SV2 110
 Joseph SV2 111
 Hofmann (Hauptmann) W1985 29, 43
 Alois SV1 64
 Anita W1996 15
 Anton²³⁹ SV1 64; SV2 111; *siehe auch* Hoffmann
 Beate W1991 24
 Emanuel JG2007 87
 Franz Georg SV2 111
 Friedrich SGF1927 136
 Georg (= Hoffmann, Johann Georg) SGF1927 26;
 SV1 87, 91
 Hans JB07/08 199
 Ingrid W1991 34; W1996 32
 Jakob SV1 64
 Johann SGF1927 136; SV1 64
 Josef JB96/97 180
 Philipp JG2007 24
 Siegfried JB82/83 86; JB86/87 111f., 116; JB87/88
 126; W1987 55; JB89/90 154; W1991 29; JB91/92
 166; JB94/95 175; W1996 24; W1998 [159]; JB98/
 99 172; W2000 58; JB06/07 216; JG2007 **114f.**;
 JB12/13 186
 Thomas²⁴⁰ SV2 111
 Ute W1991 27; JB12/13 190
 Hofmann-Günther, Ute SGF2010 65
 Hofmeier, Johann SV2 111
 Hofrichter, Kurt W2008 72
 Hogl, Johann SGF2000 42, 49, 52f., 57, 59; W2000 58
 Hohbach, Christian SV2 111
 Georg SV2 111
 Tobias SV2 111
 Hohenadel, Sigmund SV2 111
 Hohenester, Amalie W2008 103
 Hohenfels, Adelheid von JB04/05 182
 Ulrich von *Hamp* 14
 Hohland/Kohland, Joseph SV1 64
 Hohlmeier, Monika JB98/99 187; W2003 51; JG2007
 222; SGF2010 7, 11
 Hohlweg, Karl SV2 111

239 In beiden SV dieselbe Person. Zu ergänzen ist im SV1 das Geburtsdatum aus dem SV2 (Nr. 1341, * 22.05.1826 in Abenberg, Sohn eines dortigen Hopfenhändlers, 1838-1844 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt).

240 * 17.10.1850 in Eichstätt als Sohn des dortigen Lithographen Johann Hofmann (* 1824, † 1861), 1861-1863 Gymnasiast in Eichstätt.

238 Siehe auch: JB WG Eichstätt 1971/72, S. 31f., 1972/73, S. 44.

Holbein W2005 9
 Holdenried, Erna SGF1952 44
 Holl, Elias W1999 9
 Emil SV1 64; SV2 111
 Georg *Hamp* 31, 33
 Joseph SV2 111; SGF1927 52f., 65
 Julius Joseph SV1 64; SV2 112
 Wolfgang *Hamp* 29
 Xaver SV1 64
 Holländer, Georg SV2 112
 Holland, Benedikt v. *Dhom* 72, 77 (FN 135)
 Joseph SV1 64; SV2 112
 Lorenz SGF1927 102, 107
 Hollenstein, Leonhard SV2 112
 Hollfelder, Georg JB01/02 173
 Paul W1985 26, 46, 52
 Hollheizer, Heinz W2002 37
 Hollinger, Thomas W1996 24; JB05/06 192; JB10/11 213
 Hollweck, Joseph SGF1927 [VII], 26f., 71, 82, 137;
 SV2 112;²⁴¹ SGF2000 34ff.
 Karl SGF1927 102, 107
 Peter JB86/87 112
 Simon SGF1952 46
 Hollweg, Moritz August Bethmann JG2007 76
 Holz, Karl W1994 21
 Holzbauer, G[eorg] W1986 [U2]
 Hermann JB80/81 95; JB85/86 100; JB98/99 174;
 W2000 34; W2001 19; JB03/04 195; W2010 73
 Holzer, Johann Ev.²⁴² SGF2010 93; W2010 3, 29;
 JB10/11 210
 Holzhauser, P. Karl SGF2000 45
 Holzinger, Kaspar SV2 112
 Holzmann, Joseph SV2 112
 Holzner, Johann SV1 66
 Holzschuh, Berthold W1991 29; W1996 24
 Michael JB86/87 115; JB87/88 124

241 Im SV2 zwei Gleichnamige; siehe Biographien-Teil.

242 Siehe auch: Theodor Rensing: Briefe über den Tod des Malers Johann Evangelist Holzer. In: HBI. 3 (1954), Nr. 5/6, S. 18f.; Festschrift zur 250-Jahr-Feier des Malers Johann Ev. Holzer am 29. Juni 1960 in Burgeis, hrsg. vom Landesverband für Heimatpflege in Südtirol. Bozen, 1960; Ernst Wolfgang Mick: Johann Evangelist Holzer 1709-1740. Ein frühvollendetes Malergenie des 18. Jahrhunderts. München [u. a.], 1984; Restauration legt Holzlers Genialität frei. In: <dk> 17.06. 2009; Film über Johann Evangelist Holzer. In: <dk> 16.12.2009; „Holzer hätte größeres Interesse verdient“. In: <dk> 28.12.2009; Emanuel Braun: Johann Evangelist Holzer. Maler des Lichts 1709-1740 [Katalog]. Augsburg, 2010; Dem Maler des Lichts auf der Spur. Ausstellungstour in der barocken Eichstätter Altstadt. In: <dk> 31/2010; Auf Spurensuche durch Eichstätt. In: <dk> 14.07.2010; Ein Meister der großen Inszenierungen. In: Dass.; Maler des Lichts bis in die Dunkelheit hinein. In: <dk> 19.09.2010; Jürgen Rapp: Schatten des Todes - Licht des Lebens. Zum Kreuzaltar des Johann Evangelist Holzer in der Schutzengelkirche. In: Die Schutzengelkirche und das ehemalige Jesuitenkolleg in Eichstätt / hrsg. von Sibylle Appuhn-Radtke. Regensburg, 2011, S. 262-277.

Robert W1991 29; W1996 24; SGF2000 53
 Willibald SV1 66
 Homann, Johann B. W1999 4
 Homer *Hamp* 4, 63; SGF1927 109, 132; W1992 25,
 50, 52; JB96/97 178; W2008 34; SGF2010 48;
 W2010 53; W2011 12
 Hommel, Max SV2 112
 Hopf, Joseph SV2 112
 Hopfenbeck, Albert JB82/83 86; JB87/88 129;
 JB89/90 155; JB90/91 177; W1991 29; W1996 24;
 JB03/04 197
 Gabriel (P.)²⁴³
 Hopfinger, Franziska W1991 29; W1996 24
 Hopfner, Johann SGF1927 102, 107
 Julius W1991 48
 Roland JB04/05 188
 Hoppe, Georg SV1 66
 Horadam, [Ernst] (Major) JB79/80 80
 Horaz *Hamp* 4, 62f.; W2006 31; SGF2010 10;
 JB11/12 185
 Horn, Hans W1997 129
 Joseph SV2 112
 Max JB97/98 172; JB00/01 164
 Hornbach, Jakob SGF1927 132, 136
 Hornik, August SGF1927 128; SV2 112
 Hornstein, Karl Heinrich von W2006 65
 Hornung, Joseph SV2 112
 Karl JB81/82 77; SGF1952 34, 44; SGF1980 32,
 57, 63; SGF1990 65, 68; JB90/91 182; JB96/97
 179; SGF2000 21; W2008 70f., 93, 95; SGF2010
 38, 47, 58f., 68
 P. SGF2010 59
 Horst, Georg SV2 113
 Hubert SV2 113
 Hosemann, Alois SV1 66
 Franz SV2 113
 Franz Georg SV2 113
 Georg SV2 113
 Hoser, Joseph SV2 113
 Hotter, Karl SV2 113
 Ludwig SV2 113
 Hotzelt, Wilhelm SV2 113
 Howe, H. Peter W2005 93-95; JB05/06 185-188;
 W2006 64-66, 70, 74; JB06/07 208f.; JG2007 253f.;
 JB07/08 188-190, 192; W2008 98, 101; JB08/09
 175, 178; JB09/10 194, 196f.; JB10/11 207; W2011
 58; JB11/12 175; W2012 86; JB12/13 187
 Hoyer, Konrad W1991 30; W1996 24; JB99/00 229
 Ursula W2003 58f.

243 Zu dem aus Lauterhofen stammenden P. Gabriel Hopfenbeck siehe: WB 20.10.1963, S. 13.

Hozzer, Joseph *Hamp* 31
 Hrabanus Maurus W1987 39, 43
 Hroß, Christine W1991 30; W1996 24
 Helmut SGF1972 3, 9, 13, 16; JB77/78 80-84;
 JB78/79 76f.; JB79/80 79; SGF1980 3f., 6, 8, 18,
 20-23, 35, 39; JB80/81 90, 92, 94f.; W1981 2;
 JB81/82 74-77; JB82/83 87; JB83/84 83, 85, 91;
 JB84/85 77, 82, 86; JB87/88 122; SGF1990 6, 8,
 12f.; W1991 6, 11f., 30; JB94/95 177; W1996 25,
 55, 74; JB96/97 172; JB97/98 186; JB98/99 189;
 W2000 34f.; JB00/01 169, JB01/02 165; JB02/03
 181; W2003 3-8, 22, 32f.; JB03/04 199; JB05/06
 203; SGF2010 72, 78f., 84f.; JB11/12 175
 Thomas W1991 30; W1996 25
 Hubauer, Max SV1 66
 Huber (Prof.) *Dhom* 25; SGF1927 38; SV1 35, 119, 123
 Alois SGF1952 44
 Bernhard SV1 66
 Friedrich SV2 113
 Fritz SV2 113
 Georg SV1 66
 Herta JB96/97 176; W2003 57; W2006 30;
 SGF2010 17, 22, 71, 80
 Johann SGF1952 46; W1985 40
 Johann N. SGF1927 33, 36, 54, 61, 136; SV2 113
 Joseph SV2 113
 Karl JB08/09 189
 Kurt SGF2000 17, 20
 Ludwig SV2 114
 Max SV2 114
 Michael²⁴⁴ SV1 66; SV2 114
 (P.) Michael W2011 [U2], 4
 Walter JB07/08 199
 Wolfgang SGF2000 17, 20
 Xaver SV1 66; SV2 114
 Hubner, Franz Xaver SV2 114
 Georg SV2 114
 Rudolf SV2 114
 Hubrich, Adolph SV2 114
 Hu(e)ber/Huber, Joseph SV2 114
 Max SV1 66
 Hueber, Anton SV2 114
 Johann B. SV2 114
 Joseph SV2 114
 Karl SV1 66

Hübl, Josef (P. Gunther OSB)²⁴⁵ W1991 30; W1996
 25; JB97/98 170; W1998 [158]; JB98/99 172;
 W2000 36, 58
 Hübler, Friedrich SGF1980 37; SGF2010 17
 Fritz W1991 30
 Hübner, Heinz JB97/98 183
 Ludwig SV2 114
 Hübschmann, Heinrich *Hamp* 123
 Hüdel, Joseph SGF1927 83, **116**, 120, 130; W2010 60
 Hügel, Bruno W1997 131
 Johannes JB07/08 207
 Sebastian W1996 25
 Hügele, Heinrich W1992 43, 49
 Hüller, Johann SV2 115
 Hülsenbeck, Joseph SV2 115
 Hürnheim, Friedrich von JB05/06 186
 Hüttinger, Richard B. JB89/90 149; W1991 30; W1996
 26; JB02/03 200; JB10/11 221
 Hufeland (Jurist) SGF1927 30
 Hufnagl, Michael SV2 115
 Hug, Gudrun W1991 30; W1996 25
 Hugeburc (Nonne)²⁴⁶ JB86/87 117; W1987 15, 16,
 20, 23, 30, 31, 35, 37, 38, 39, 45
 Hugendubel, Heinrich SV2 115; W1994 14²⁴⁷
 Hukdesch, H. W2004 52
 Humboldt SGF1980 41; W2010 10
 Hummel, Hans JB09/10 208
 Helmut JB89/90 155; JB07/08 204
 Jakob *Hamp* 30
 Joseph SV2 115; W1997 134; JB00/01 164
 Michael²⁴⁸ SV2 115
 Sebastian SV2 115
 Hunäus, Augustinus *Hamp* 39
 Hundhammer (Kultusminister) W2002 41, 46
 Hundsdorfer, Anton SV1 66
 Michael SV2 115
 Xaver SV1 66; SV2 115
 Hunger, Ernst SV2 116
 Friedrich SV2 116
 Karl August SV2 116
 Theodor SV2 116
 Hunner, Johann Ulrich SV2 116
 Huntenburg (Unteroffizier) W1985 29
 Hurt, Hugo SV2 116

245 Siehe auch: [Primiz]. In: WB 10.09.1967, S.10 [dort: P. Günther Hübel OSB].

246 Siehe auch: Hygeburg statt Hugeburc. Forschung zum Namen der Willibald-Biographin. In: EK 10./11.09.2005.

247 Zum gleichnamigen Eichstätt Diözesanpriester, Pfr. in Wolframs-Eschenbach, siehe: WB/KiZ 02.03.1969, S. 8.

248 Zwei Gleichnamige im SV2; zu dem Egweiler Pfarrer siehe Biographien-Teil.

244 Zu einem älteren Eichstätt Diözesanpriester gleichen Namens (* 07.03.1805 in Eschenhardt b. Abensberg/LG Rottenburg, 27.07.1841-1858 Pfr. in Hofstetten, † 1859), siehe: Diözesan-Necrologium. Michael Huber. In: Pbl EI 6 (1859), S. 39f.

Hussong, S. JG2007 226
 Husterer, Andreas²⁴⁹ JB00/01 166
 Elisabeth W1996 25
 Georg SV2 116
 Hutten, Moritz von (Bischof)²⁵⁰ *Hamp* 16f., [52];
 SGF1927 2, 5
 Hutter (Gerichtsdienlerin) SV1 65
 Alfons JB87/88 131; JB93/94 176; JB94/95 168f.
 Anna W1991 30; W1996 25
 Egid SV2 116
 Franz SV1 68; W1996 25
 Franz (P. Chrysostomus)²⁵¹ JB83/84 89; JB85/86
 104; JB89/90 152; JB90/91 176; W1991 30; W1992
 4, 33, 69; JB93/94 174, 183; W1994 30; JB94/95
 167f.; JB95/96 180; W1996 25; JB97/98 181
 Franz Seraph SV2 116
 Franz Xaver SGF1927 85; JG2007 84
 Gundekar SV2 116
 Hans SGF1952 32; SGF1972 8; JB79/80 79f.;
 SGF1980 6, 9, 14; W1980 2; JB80/81 90, 92, 95;
 JB81/82 73; JB82/83 82, 85, 88; JB83/84 83, 90,
 95; JB84/85 77, 83; JB85/86 99, 105; W1985 [2];
 W1986 3, 4, [16]; JB86/87 107, 115; W1987 4, 56;
 JB87/88 115, 130; W1988 1, 3, [U3]; JB88/89 125,
 129; JB89/90 144, 152; SV1 4, [U3]; SGF1990 6, 7,
 8, 40, 74; W1990 1, 3, [U3]; JB90/91 173, 177;
 W1991; [3], 8, 11f., 14, 30, [U3]; JB91/92 161;
 W1992 [3], 11, [U3]; JB92/93 156f., 163; W1993 [3],
 5-8, [U3]; JB94/94 173, 183f.; W1994 3-5, 20, 22,
 30, **31-34**, 42, 46-48; JB94/95 165f.; W1995 3, 44f.,
 58f., [U3]; JB95/96 177; W1996 3, 25, 106f., [3];
 JB96/97 172f.; W1997 126f.; JB97/98 170, 175,
 181; JB99/00 231; SGF2000 5, 7, 62; W2003 9;
 W2004 5; JG2007 **84f.**; W2008 69; SGF2010 6,
 84f.; JB11/12 174f.
 Hermann SV2 116
 Johann(es) SV2 116; W1991 30; W1996 25;
 W1997 133

249 Siehe auch: „Wärmflaschen fürs Herz“ [Ruhestandsverabschiedung]. In: EK 03./04.08.2013, S. 29.

250 Siehe auch: Karl Ried (Bearb.): Moritz von Hutten, Fürstbischof von Eichstätt (1539-1557) und die Glaubensspaltung. Auf Grund archivalischer Quellen bearbeitet. Münster in Westfalen, 1925, zugl.: Bonn, Univ., Diss., 1922; Ders.: Moritz von Hutten. Zum 400. Gedächtnisstag seines Todes (6. Dezember). In: Heimgarten 23 (1952), Nr. 49 und Nr. 50; Ders.: Soziale Großtat eines Fürstbischofs. In: HBl. 4 (1955), Nr. 11/12, S. 33f.; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 70f.; Georg Wilhelm Hanna: Ein Bischof der Reformationszeit [Moritz von Hutten]. In: HBl. 37 (1990), Nr. 5, S. 3f.; HBl. 48 (2000), Nr. 1, S. 1, Nr. 2, S. 1f.; Fränkische Lebensbilder, Bd. 20, 2004, S. 51-68.

251 Siehe auch: JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 14; Pater Johannes Chrysostomus Hutter [Bruder von Dr. Hans Hutter, * 03.12.1910 in Rebendorf, 1929 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt] im Kapuzinerkonvent Kempten [am 28.02.1998] verstorben. In: EK 03.03.1998, S. 18.

Joseph SV1 68
 Ludwig SV2 116; W1991 30; JB93/94 182; W1996
 25; JB03/04 192
 Michael SGF1927 54
 Resi JB03/04 192
 Stephan²⁵² SV2 117
 Hutterer, Joseph JB89/90 151
 Hutterin SV1 93
 Huttlinger, Friedrich SV2 117

I

Iberl (Hofrat) SV1 49
 Alois W1991 30; W1996 26; JB10/11 215
 Johann B. SV2 117
 Iberle, Georg SV1 68; SV2 117
 Ibler, Georg SV2 117
 Ibscher (Zahlamtsdiener) SV1 85
 Ibscher, Joseph SV1 68
 Ibscher, Maria A. SV1 49
 Ickstatt JB12/13 188
 Igl, Josef
 Thomas W2008 37
 Ignatius von Antiochien JG2007 54
 von Loyola W1980 28
 Ihringer, Joseph SV2 117
 Ihrler, Jakob JB09/10 197
 Ihrler/Irrler, Sebastian SV1 68
 Illig W1985 62
 Im, Luitgard W2005 4, **82f.**; JB05/06 184
 Pius SV1 68
 Ingenhofer, Johann SV2 117
 Ingerle, Franz Xaver *Dhom* 70; SV1 67, 107, 111;
 SGF1927 35, 62
 Max SV1 68
 Inzenhofer, Georg SV1 68; SV2 117
 Johann Nep. SV2 117
 Ipfelkofer, Eduard SV2 117
 Irlr, Joseph SV1 68
 Irving, David W1985 6
 Isermann, Michael SV1 68
 Isokrates *Hamp* 34, 62
 Ives, Charles JG2007 128

J

Jacob, Carl Heinz²⁵³ W2001 19

252 Zwei Gleichnamige im SV2; zur dortigen Nr. 1418: * 08.05.1881 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Wirts und Metzgers, 1891-1900 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, ab 1895/96 Zögling im Bischöfl. Seminar in Eichstätt; vgl. Pbl EI 42 (1895), S. [93].

253 Siehe auch: Hochschulamt des CV neu besetzt. In: KiZ 18.09.1977, S. 5; Nach 16 Jahren an Verwaltungsspitze: Kanzler Carl Heinz Jacob verläßt Uni Eichstätt. Von Kultusminister an Uni Greifswald berufen. In: EK 11.02.1992.

Jacobi, Franz SV2 117
 Jacobs, Fr. SGF1927 30
 Jaeck von Roessing, Marie Elisabeth W2006 71
 Jaeck, Horst-Florian Teja W2006 71
 Jaeger, Hildegard W1991 30; JB93/94 178; JB98/99 179; W2000 58
 Mechthild (Sr. Willibalde) JB98/99 181; JB12/13, S. 191
 Richard²⁵⁴ W1994 4f., 24, **26-30**, 31, 42
 Thomas W1991 30



Dr. Richard Jaeger, 1948-1949 Oberbürgermeister von Eichstätt, 1949-1980 MdB, 1965/66 Justizminister, † 15.05.1998 in München.

254 Siehe auch: Walter Henkels: Zeitgenossen, Fünfzig Bonner Köpfe. Mit Zeichnungen von Mirko Szewczuk. 2., neubearbeitete Auflage. Hamburg, 1954, S. 117; Politiker mit Prinzipien. Richard Jaeger zum 50. Geb. In: Dt. Tagespost 15./16.02.1963; Zur Berufung von Justizminister Dr. Richard Jaeger. In: Münchner Merkur 30.10.-01.11.1965; Franz Herre: Bundestagsvizepräsident Dr. Richard Jaeger (CSU). In: Alois Rummel: Der Bundestagspräsident. Amt, Funktionen, Personen. Stuttgart, 1974, S. 123ff.; Zeitzeugeninterview mit Richard Jaeger. In: Geschichte einer Volkspartei. 50 Jahre CSU, hg. v. der Hanns-Seidel-Stiftung. Grünwald, 1995, S. 563-580; Joseph Haas: Komponistenlehre. Tutzing, 1997, S. 11, FN 53; Leonhard M. Hruschka: „Auf dem Weg zur Demokratie“. Richard Jaeger 1945-1949. Diplomarbeit. Berlin, 1998 [gedruckt in: Renate Höpfinger (Hg.): Bayerische Lebensbilder. Biografien, Erinnerungen, Zeugnisse, Bd. 1. München, 2002, S. 74-136]; Biographisches Handbuch der Mitglieder des Deutschen Bundestages 1949-2002. München, 2002, S. 382; Renate Höpfinger (Hg.): Otto Seeling, Richard Jaeger, Hanns Seidel, Jochen Willke. München, 2002; Dies.: Richard Jaeger (1913-[25.05.]1998), in: Zeitgeschichte in Lebensbildern, Bd. 12. Münster, 2007, S. 114-127.

Jäger, Andreas SV2 117
 Augustin SV2 118
 Ernst SV2 118
 Hildegard JB92/93 165; W1996 26
 Karl SV2 118
 Lorenz SV1 68; SV2 118
 Max SV2 118
 Paul SGF1980 32; SGF2010 16
 Peter W1991 30; W1996 26
 Wolfgang JB89/90 156; W1991 30; W1996 26; JB09/10 209
 Xaver W2008 87
 Jägerhuber, Friedrich SV2 118
 Jägerstätter, Franz JB08/09 186
 Jägert (Seminarist) W1985 29
 Jägle, Franz W1991 30; W1996 26
 Jaehrling, Johanna²⁵⁵ SGF1952 44
 Jahn SGF1927 124
 Heinrich W1991 30; W1996 26; JB99/00 232
 Jahrsdörfer, Christoph W2008 68
 Irmengard²⁵⁶ W1991 31; W1996 26; JB97/98 172; JB01/02 171; JB02/03 192
 Jakob, Jakob SV2 118
 Johann SV2 118
 Theodor SV1 68
 Jakobi/Jacobi, Albert SV2 118
 August SV2 118
 Hugo SV2 118
 Philipp SV2 118
 Janich, Eduard SV1 70
 Max SV1 70
 Janinger/Janninger, Anton SV2 119
 Janus W2011 45
 Jedin, Hubert W1987 47
 Jelimann, Joseph SV2 119
 Jell, Johann SV2 119
 Jens (Wachtmeister) W1985 41
 Jentsch(-Domes), Helga JB04/05 185; JB08/09 180; JB09/10 200; JB10/11 208
 Jergius, Karl SV2 119
 Otto SV2 119
 Jeßler, Hugo SGF1927 117; SV2 119
 Jeutter, Maria-Luise W2009 [17], 50
 Jobst, Joseph SV1 70; SV2 119
 Jochum, Eugen JB02/03 197; JG2007 123
 Jörg, Georg SV2 119
 Wunibald SV2 119

255 15.02.1949-1950 Lehrkraft für Mathematik am Gymnasium in Eichstätt; vgl. JB 1948/49, S. 2; SGF1952, S. 44.

256 * 22.05.1919, geb. Wolff, 1938 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, † 30.07.2002; siehe Gedenktafel auf dem Ostfriedhof.

Johann Wilhelm (Kurfürst) W2004 93f.
 Johannes XXIII. (Papst)²⁵⁷ JB90/91 177; JB95/96 182;
 JG2007 71; JB07/08 200
 der Täufer (hl.) W2011 35
 Paul II. (Papst) JB93/94 186; JB99/00 234f.; W2005
 3; JB05/06 184; W2006 22; JB06/07 214; JG2007
 97, 105; JB07/08 202
 von Nepomuk (hl.)²⁵⁸ W2005 27
 Jones, William W2001 6
 Jonientz, Ingrid W1991 31; W1996 26
 Joos, Roland JB03/04 186
 Jordan, August SV2 119
 Jordans, Joseph SV2 119
 Josef (hl.) W2005 26
 Jülich W2004 9
 Juen, Joseph SV2 119
 Jünger, Ernst JG2007 214
 Jütten, Heinrich SGF1927 116
 Julian der Apostat SGF1927 131
 Julius III. (Papst) *Hamp* 61
 Jung, Georg²⁵⁹
 Joseph SV2 119
 Martin SV2 120
 Mathias SV2 120
 Thomas SV2 120
 Jungkunz, Johann Baptist SGF1927 134
 Junker, Andrea W1996 26
 Junkert, Johann SV2 120
 Joseph SV2 120
 Sebastian SGF1927 85; JB82/83 79
 Jurcic, Hrvoje SGF1990 41
 Justin *Dhom* 59
 Juvenal *Hamp* 4

K

Kachelries, Johann SGF1952 44; SGF1980 62;
 SGF1990 58; SGF2010 54
 Kämmerle (Schneider) SV1 33, 35, 59, 61, 63, 67, 87,
 109, 119, 129
 Franz SV1 21
 Kärtner, Josef JB90/91 181; JB01/02 176
 Ludwig²⁶⁰ JB79/80 79; SGF1980 5, 35; JB80/81
 92; JB 81/82 79; JB83/84 83, 89f.; JB84/85 84;

257 Siehe auch: Der Hl. Vater ging in die Ewigkeit. In: WB 09.06.1963, S. 1-7 [dazu: WB 16.06.1963, S. 6f.].

258 Siehe auch: Brun Appel: Der Heilige auf den Brücken. In: KiZ 06.06.1971, S. 16f.

259 Siehe: Pater Georg Jung †. In: KiZ 19.12.1971, S. 19 (m. Foto).

260 Siehe auch: Glückwünsche für den Alt-Oberbürgermeister. Ludwig Kärtner feierte gestern 70. Geburtstag. In: EK 22.06.2005; „I mog mei Stadt Eichstätt“ [75. Geburtstag]. In: <dk> 20.06.2010; THW legte 28 Jahre lang „Wert auf seine Worte“. In: <dk> 12.07.2010.

JB86/87 112, 121; JB87/88 115; JB89/90 154;
 SGF1990 6, 18, 40; W1991 31; JB92/93 164f.;
 JB93/94 183, 186; W1994 3-5, **35-40**, 42; JB94/95
 176; JB95/96 178f.; W1996 27; JB99/00 225;
 W2000 58; W2001 25; W2003 9; JB04/05 186, 197;
 JG2007 **136f.**; SGF2010 38; W2010 9, 30
 Kästner, Erich W1992 63; JB11/12 177
 Martin JG2007 243
 Kätzlmayer, Johann SV1 70
 Kätzlmeier, Ludwig SV2 120
 Kätzlmeyer, Johann B. SV2 120
 Kagerer, Helmut W1991 31; W1996 26
 Kahn, Karl JB79/80 80
 Kahoun, Michael JG2007 103, 135, 153, 209
 Kailhofer, Joseph Otto SV2 120
 Kaim (Administrator) SV1 79, 81
 Kain, Karl SV2 120
 Kainz, Robert SGF2010 17
 Kaiser SGF1927 58
 Anne W2009 92, [127]
 Edmund²⁶¹
 Franz Xaver SV2 120
 Karl W1991 31; W1996 26
 Ludwig SGF1927 135
 Philipp²⁶² JB80/81 95; W2006 49
 Kakkanattu, Valsamma JG2007 173
 Kalchgruber, Karl SGF1952 46
 Kallmayer, Max SV2 120
 Kalmer, St. SGF2010 92
 Kamantas, Vytautas W2001 42
 Kaminski, Ann-Kristin/Anne-Christine SGF2000 41;
 W2000 33; W2003 64
 Kamm, Johann SV2 121
 Josef²⁶³
 Kammerbauer, Anton JB87/88 123
 Joseph SV1 70; SV2 121
 Robert W2006 41, 43
 Kammerecker, Wilhelm SV2 121
 Kammerloher/Cammerloher, Moritz SV2 121
 Kammermeyer (Ltn.) SGF1927 101

261 Siehe Biographien-Teil.

262 Siehe auch: Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 347f.; Philipp Kaiser wirkt ab 40 Jahren in Obereichstätt als Seelsorger. In: EK 18.07.1995; Anlässlich seines 70. Geburtstages... In: EK 20.01.1999; Pfarrei verabschiedete Professor Kaiser. In: EK 28.07.1999; ab 50 Jahren Priester. In: <http://www.nachrichten.bistum-wuerzburg.de/bwo/dcms/sites/bistum/information/medien/pressestelle/archiv/index.html?f_action=show&f_newsitem_id=6463> (Aufruf 04.11.2012); „Professor Philipp Kaiser-Stiftung“ ins Leben gerufen [07.09.2012]. Unterstützung junger Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung. In: <http://www.caritas-wuerzburg.de/bwo/dcms/sites/caritas/dv/news.html?f_action=show&f_newsitem_id=58937> (Aufruf 04.11.2012).

263 Siehe Biographien-Teil.

Kampfmann, Lorenz SV2 121
 Kandt, Richard W2010 75
 Kann, Johann B. SV2 121
 Kant²⁶⁴ SGF1927 30
 Kantenseder, Wilhelm SV2 121
 Kanther (Minister) JB94/95 177
 Kanzler, Johann B. SV2 121
 Kapfer, Alois SV1 70
 Johann B. SV1 70
 Karl SV2 121
 Sebastian SV1 70
 Kappelmaier, Joseph SV1 70
 Kapperer, Johann B. SV2 121
 Kappes, Hugo SV2 121
 Karl SV2 121
 Karamanlis, Konstantin ND1979 8
 Karch, Franz W1991 31; W1996 27
 Georg JB84/85 83; JB86/87 115; JB87/88 124;
 W1991 31; W1996 27; JB97/98 181; JB02/03 191
 Johann SGF1927 93
 Joseph SV1 70
 Matthias W1991 31; W1996 27; JB96/97 180;
 JB10/11 212
 Karg, Franz Xaver SV2 121
 Leodegar JB09/10 200; SGF2010 29
 Karges, Wilhelm H. SV2 122
 Karl (OLtn.) W1985 51
 (Weißgerber) SV1 53
 III. (Kaiser) W1995 5, 15
 V. (Kaiser) JB95/96 186; JB02/03 197; W2005 44
 der Große W1987 39, 40, 41, 43, 45; W1995 15;
 W2005 35; W2010 75
 Albert (Kaiser) *Hamp* 93
 Alois SV1 70; SV2 122
 Joseph SV2 122
 Ulrich W1991 31; W1996 27; JB03/04 197
 Karl Martell W1987 28
 Karl Theodor (Kurfürst) W2005 86
 Karlmann W1987 28
 Karlstadt, Liesl JB11/12 177
 Karsch, Franz SV2 122
 Valentin SV2 122
 Kastner (Consistorialdir.) W2010 68
 Adolph SV1 70; SV2 122 [Adolf]
 Anton SV1 61
 Bernolde JB93/94 179
 Erwin W1991 31; W1996 27
 Euchar SV2 122
 Franz W1985 46, 52, 72, 75

Franz Eduard SV2 122
 Heinrich SV2 122
 Joseph SGF1927 102, 107
 Ludwig SV2 122
 Philipp SV1 70
 Roland W1991 31; W1996 27
 Vinzenz (Chorvikar) SV1 95, 147
 Willibald SV2 122
 Katheder, Alexandra W1996 27
 Konrad SV1 129
 Ludwig SV1 70; SV2 122
 Kattan, Michael SV2 122
 Katzelmeier, Johann SV2 123
 Katzenberger, Ludwig SV2 123
 Kauffmann, Hermann SV2 123
 Joseph SV2 123
 Kaufmann, Alois SGF1952 44; SGF1972 7; SGF1980
 62; SGF1990 44; W2002 30, 37, 44; SGF2010 36,
 53, 55
 Friedrich SGF1927 112
 Georg SV2 123
 Johann B. SV2 123
 Kaul, Johann v. Gott SV1 72
 Kaun, Joseph SV1 80
 Kaunas, Salemonas
 Kaunzner, Wolfgang JB00/01 160
 Kaup, Sebastian SGF1927 100
 Kaus, Joseph SV2 123
 Kaußler, Theodor SV1 72; SV2 123
 Vinzenz SV1 72; SV2 123
 Keck, Max SV2 123
 Keckhut, Andreas SV2 123
 Friedrich SV2 123
 Kederer (Sparkassendirektor) W2002 35
 Kehr, Eckart W1993 26
 Keil, Birgit JB04/05 201
 Keilberth (Musikdirektor) W2008 96
 Keim, Joseph SV1 72
 Kelber, Karl SGF1952 44
 Kelch, Andreas SV2 123
 Jakob SV2 124
 Johann B. SV2 124
 Keller, Anton SV1 72
 Johann SV2 124
 Kellerbauer, Albert SV2 124
 Kellermann, Georg SV2 124
 Kellner, Franz Seraph Anton SGF1927 127
 Jörg SGF1980 47
 Joseph SGF1927 116
 Karl SV2 124
 Kelz, Johann SV2 124
 Lampert SV2 124

264 Siehe auch: Klaus Walter Littger (Hg.): Kant und der Katholizismus. Ausstellungskatalog. Wiesbaden, 2005.

Kemeter, Hubert W1985 32, 46, 55, 56, 57
 Kemmer, Heinrich SV2 124
 Kemmethmüller, Michael SGF1927 117; SV2 124
 Kemmetter, Xaver SV1 72
 Kemp, C. W2011 35
 Kennedy, John F. JB96/97 177
 Kentenich, (P.) Joseph JB01/02 173
 Kepler, Johannes W2011 60-62
 Keppele, Johann B. SV2 124
 Kergl, Werner JB02/03 201
 Kerl, Anton SV2 124
 Carolin JG2007 235
 Dominik JG2007 233
 Franz JB86/87 117; W1991 31
 Kerler (Friseur) SV1 47
 Ignaz SV1 37
 Kerling, Joseph SV2 125
 Lukas SV2 125
 Kern, Max SV2 125
 Kerner, Annette JG2007 130
 Kerschensteiner, Adam SV2 125
 Franz W1985 46, 49, 51, 52; W1988 31; W1991 31;
 W1996 27; SGF2000 53; W2000 58
 Georg JG2007 146
 Josef W1985 46, 49, 51, 52
 Michael SV2 125
 Willibald W1991 31; W1996 27
 Kerssenbrock, Hubertus Graf von²⁶⁵ W2006 64
 Kersten, Walter JG2007 110
 Kerzl, [Johann]²⁶⁶ (Stadtschreiber) SV1 99
 Max SV1 72
 Kerzner, Anton SV1 72
 Kesenheimer, Joseph SV2 125
 Kessenich, Siglinde JB90/91 182
 Keßler, Richard W2006 73
 Thomas SV1 72
 Ketter, Erich W1985 27
 Kettner, Joseph SV2 125
 Theresia W1991 31; W1996 27
 Khan, Joannes Michael W1997 107
 Kichler, Michael²⁶⁷ SGF1927 17, 21, 34
 Kiederle, Clemens SV2 125

Kiefer, Anton SV2 125
 Karl SV2 125; W2010 66
 Kiefl, Johann SGF1952 46
 Kiel (Kutscherswitwe) SV1 91, 93, 109, 115, 119, 135, 153
 Eduard SV2 125
 Sabina SV1 81, 121
 Kielchet, Joseph SV1 72
 Kiendl, Berta Barbara JG2007 172
 Kiener, Andreas SV2 125
 Anton SV2 126
 Joseph/Josef *Hamp* VI; SGF1927 121; W2010 60
 Kienlein, Georg SV2 126
 Jürgen SGF1990 14
 Martin SV2 126
 Peter SV1 72
 Kienzle, Alexander SGF1952 44; SGF1972 7;
 SGF1980 62; SGF2010 32
 Kiermeier, Andreas JB87/88 130; W1991 31; JB92/93
 166; JB93/94 187; W1996 27; JB99/00 226;
 SGF2000 53; JB04/05 197f.
 Josef JB84/85 85
 Kiesel, Klaus W2003 48
 Kießling, Rolf SGF1980 32; W1991 31; W1996 28;
 W2003 47f.
 Kihn, Heinrich SGF1927 113, 129, 135
 Karl SV2 126
 Kilian, Dieter W1991 31; W1996 28
 Wolfgang W1999 8
 Killermann (Frau) JB90/91 174
 Andreas SV1 72
 Anton SGF1980 63
 Christoph W1991 31; W1996 28
 Irmgard JB94/95 177; W2000 58
 Stefan JB86/87 110; JB87/88 132; W1991 31;
 JB91/92 169; JB94/95 177; W1995 44; W1996 28;
 JB01/02 169, 178; JB03/04 199; JB06/07 212;
 JB06/07 220; W2010 28
 Walter JB77/78 81; SGF1980 18, 19, 30; JB81/82
 77; JB82/83 88; JB83/84 91; JB84/85 77; JB85/86
 100; JB87/88 120; JB89/90 144, 148f.; SGF1990 8,
 12, 43, 44; JB90/91 174; W1991 [3], 5f., 11f., 15,
 32; JB91/92 165; JB94/95 165; JB94/95 171, 177;
 W1996 28; JB96/97 175; JB97/98 173; JB98/99
 173, 175; JB99/00 225; W2000 33, 35, 58; JB01/02
 167; JB01/02 172; JB02/03 182; JB04/05 185;
 JB05/06 189; JB06/07 210; JG2007 252; JB07/08
 192; SGF2010 34, 38, 48, 84; W2010 3, 24, 30;
 JB10/11 215; JB11/12 175
 Kilp, Adalbert SV2 126
 Eduard SV2 126
 Max SV2 126

265 Siehe auch: Hermann Seis / Hubertus von Kerssenbrock: Die Hausgeschichte des „Roemischen Kaisers“ in Ellingen 1536-2007. Hg. zum 75. Geburtstag des Hausherrn Hubertus Graf von Kerssenbrock. Ellingen, 2007 (Ellinger Hefte, Bd. 33).

266 Seit 1819 Stadtschreiber in Eichstätt; vgl. Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 64 (1971), S. 114.

267 Siehe auch: Schem. 1823, S. 13; SGF1927, S. 17, 21, 34; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 141, FN 459.

Kimmel (Verwalter) SV1 101
 Friedrich SV1 72
 Kimmeskamp (Händler) W2002 33
 Kindler, Wolfgang W1991 32; JB91/92 164; W1996 28;
 JB97/98 183; W2008 72; JB08/09 184; JB10/11 217f.
 Kings, D. JG2007 211
 Kinle, Johann B. SV2 126
 Kipfstuhl, Franz Xaver
 Kipp, J. W2001 67
 Kirchbauer, Joseph SV2 126
 Kirchbichler, Hilda JB98/99 187
 Kirschner, Anton W1992 45
 Jakob SV2 126
 Werner W1991 32; W1996 28
 Kirst, Hans Hellmut SGF2010 61
 Kistler, David *Hamp* 32
 Kittenbacher, Adolf SV2 126
 Lorenz SV2 126
 Klaiber, Franz²⁶⁸ SV2 127
 Klam, Hans-Philipp W2003 [U2]
 Ludwig W2003 71, 74
 Klampfl, Gerhard W1991 32; W1996 28
 Klaschka, Thomas W2003 35, 64f.; SGF2010 19, 26,
 92; W2010 23, 29
 Klaß, Simon SV1 72
 Klauer, Joseph A[ndreas] SGF1927 118, 121
 Max SV2 127
 Klebel, Ernst W1987 52
 Kleber, Josef W2008 90
 Klebl, Hans W1991 32; W1996 28
 Joseph SV2 127
 Kleeberger, Joseph SV2 127
 Kleemann, Christian SV2 127
 David SV1 141
 Ernst SV2 127
 Hubert SV2 127
 Karl²⁶⁹ SV2 127
 Klein (Schüler) W2008 37
 Alfons JB00/01 161; JB04/05 192
 Arthur SV2 127
 Bernhard²⁷⁰ SV2 127
 Ferdinand SV2 127
 Ignaz SV2 127
 Johann SV2 128
 Max SV2 128

268 * 21.01.1868 in Dotterhausen (Württemb.), Sohn eines in den 1880er Jahren in Stuttgart ansässigen Schneidermeisters, 1882-1886 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 24.

269 Zwei Gleichnamige im SV2; siehe Biographien-Teil.

270 Siehe auch: F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 43.

Otto SV2 128
 Philipp
 Kleiner, Philipp SV1 74
 Kleinhans, Hans-Peter JB01/02 177; JB09/10 209
 Xaver JB95/96 188
 Kleinheinz, Martha SGF1952 44
 Kleinle, Joseph SV2 128
 Klele, Hubert W2000 58
 Klemens V. (Papst) W2004 69
 Klemm, Wilhelm SV2 128
 Klenze, Leo von²⁷¹ JB01/02 165; JB09/10 197;
 W2012 84
 Kleon SGF1927 130, 132
 Klier, Günther W2003 6; SGF2010 17; JB10/11 212
 Kling, Michael²⁷² SV2 128
 Klingenberg, Lena JG2007 69
 Lothar JB07/08 197; JB11/12 181
 Tanja W1996 28
 Kloos, Aloisia (Sr. Franziska)²⁷³ W2011 4
 Klopfer, Mathias SV2 128
 Klotz, Anton SV2 128
 Joseph SV2 128
 Willibald SV2 128
 Klowks, J. W1996 69
 Klüg, Ludwig SV1 74
 Thadäus²⁷⁴ SV1 75
 Klüglein, Nikolaus SV2 128
 Klüpfel, Erich JB04/05 185
 Kluy, Joseph SV1 74
 Martin SV1 74
 Knab, Armin JB03/04 188
 Knäblein (Uffz.) W1985 60, 61, 62, 67
 Knapp, Anton JB08/09 186; SGF2010 26; W2010 9
 Eduard SV2 128
 Knappich, Georg SV2 129
 Knauer, Edgar SV2 129
 Knauf, Georg SV2 129
 Knaus, Franz Xaver SV2 129

271 Siehe auch: Walter Schreyögg: Leo von Klenze und seine Bedeutung für die Region um Ingolstadt. In: Globulus 7 (1999), Buxheim/Eichstätt 2000, S. 81-87; Altes Schleusenwärterhaus erwacht zu neuem Leben. In: <dk> 09.09.2004.

272 Im SV2 zwei Gleichnamige, beide aus einer Gärtnersfamilie in Ingolstadt, der am 27.12.1850 geborene 1864-1867 am hum. Gymnasium in Eichstätt. Zu dem am 27.04.1870 geborenen siehe Biographien-Teil.

273 Siehe auch: Mutter Franziska feiert heute [60. Geburtstag] inmitten ihrer Schwestern. In: EK 24.08.2001; „Es ist wunderbar, Christ zu sein.“ Äbtissin des Klosters St. Walburg, Mutter Franziska, wird heute 65 Jahre alt. In: EK 24.08.2006; Hermann Redl: Herzhaftes Lachen und zupackende Art. Äbtissin Mutter Franziska Kloos feiert an diesem Samstag in St. Walburg ihr 25-jähriges Weihejubiläum. In: EK 28.05.2010, S. 22.

274 Siehe auch: Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 99, FN 268.

Knebel von Katzenellenbogen, Johann Anton I. (Bischof)²⁷⁵ *Hamp* 99; W1999 10; W2004 68
 Knecht, Anton SV2 129
 Kneipp, Sebastian W1988 24
 Kneißl, Michael SV2 129
 Xaver SV2 129
 Kner, Xaver SV2 129
 Knerlein, Mathias SV2 129
 Knerler, Otto SGF1952 47
 Kneuer, Thomas SV2 129
 Knidtelmeier, Karl SV1 74
 Philipp SV1 74
 Knipfer, Sebastian SV2 129
 Stephan SV2 129
 Knitel, Otto SV2 129
 Knobbe, Hermann SV2 130
 Knödel/Knödl, Ferdinand SV2 130
 Ludwig SV2 130
 Knöferle (Frau) SV1 47, 69, 73, 139
 Knöller, Christian²⁷⁶ SV2 130
 Knör, Augustin SGF1927 107
 Johann SV2 130
 Ludwig SV1 74; JB04/05 185; JB08/09 180;
 JB09/10 200; JB10/11 208; JB11/12 180
 Max SV2 130
 Otto JB82/83 80
 Xaver SV2 130
 Knörl, Barbara JB06/07 210
 Brigitta W2008 91
 Josef/Joseph SGF1952 34, 44; W2008 75f., 85, 93,
 96; SGF2010 57f.
 Knörr, Andreas²⁷⁷ SGF1952 47; W1985 40
 Matthias²⁷⁸ SGF1980 37
 Knörzer, Albert SGF1927 120; SGF1952 44; JB85/86
 100; W1992 11; W2008 16
 Knogler, Clemens SV2 130
 Knoll, Karl SV2 130
 Max SV1 74

275 Siehe auch: Andreas Bauch: Bischof, Professoren und Studenten. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 65/66 (1972/73), Eichstätt, 1973, S. 7-30, insbes. 23f.; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 82f.

276 * 10.08.1885 in Rebdorf als Sohn des dortigen Ökonomierates und Ökonomieverwalters des Staatsgutes Rebdorf Christian Knöller (* 07.06.1851 in Neuenbürg/Württemberg, † 27.01.1929 in Eichstätt) und seiner Ehefrau Christine geb. Wagner (* 28.04.1863, † 27.03.1937), ab 1896 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt; vgl. Gedenktafel im Eichstätter Ostfriedhof [Beleg zu den Eltern].

277 Siehe auch: Als der Kirchturm fiel. In Eitensheim spannende Zeitreise mit Bildern [von Andreas Knörr]. In: EK 27.09.2006.

278 Kriegsversehrter des Zweiten Weltkriegs, 01.06.1951-1973 Hausmeister im Aulagebäude des Gymnasiums in Eichstätt; vgl. JB Gymn. m. Oberrealschule Eichstätt 1950/51, S. 29; SGF1980, S. 37.

Knoppert (=Geisenfelder, Georg) SGF2000 66ff., 79
 Knorr, August SV2 131
 Knott, Bertram SV2 131
 Kobl, Eugen SV2 131
 Koch, Alois SV2 131
 Ignaz²⁷⁹
 Richard SV2 131
 Kocher, Hugo SGF2000 59
 Köbl, Georg JB89/90 155; W1991 32; W1996 28
 Köchl, Johann SV2 131
 Koegel, C. JG2007 236
 Kögler, Konrad SGF1980 32; JB81/82 77; JB83/84 93;
 JB86/87 120; JB87/88 121; SV1 [1], 2, 4, 7;
 SGF1990 13, 18; SV2 5; JB91/92 162; JB93/94
 175; W1994 5; W1996 28; W1997 132; JB98/99
 177, 191; W2000 35, 58; W2001 25, 65; W2002 59;
 W2003 6, 30f., 45, [U3]; JB04/05 184; W2006 [U2],
 50 [Foto]; JB06/07 213; JG2007 5; JB08/09 181;
 SGF2010 16f., 29, 83; W2010 3, 29; W2011 4;
 JB11/12 178
 Köglmayr, Joseph SV2 131
 Köhler, Dorit W1996 29
 Gerhard W1991 32; W1996 29; JB00/01 167
 Hartmut **W2009**
 Helmut JG2007 232
 Horst JB06/07 218
 Reinhard W2005 17
 Kölbl, Georg JB05/06 197
 Hans JB86/87 115
 Rupert SV2 131
 Kölle (Frau) JB08/09 181
 Veronika W2003 49
 Kölsch, [Franz] Xaver²⁸⁰ SV2 131
 Kölz, Karl SV2 131
 König, Christian SV2 131
 Elias JG2007 177
 Ferdinand SV2 131
 Leo SV2 131
 Theresia SV1 93
 Königer, Franz Joseph SV2 132
 Max[imilian] SV2 132
 (P.) Salvator
 Königsdorfer, Georg SV2 132
 Isidor SGF1927 134; W2008 40; SGF2010 30
 Joseph Ignaz
 Peter SV2 132

279 Siehe: F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 42.

280 Siehe auch: Josef Ettle: Reinigung [der Soldaten] nur während des Sommers. In: EK 17./28.10.2012, S. 30.

Köppel, Andreas SV1 19, 109, 121, 123
 Günther²⁸¹ JB04/05 200
 Horst SGF2000 47, 49
 Joseph SV2 132
 Karl SV2 132
 Xaver W1992 45
 Koepple, Joseph SGF1927 118
 Körner, Konrad SV2 132
 Ludwig JB05/06 194; JB12/13 194
 Theodor W1992 16; W2008 22
 Kößler W1985 55
 Benedikt SV2 132
 Lorenz SV2 132
 Köstler, Alfred W1985 46
 Kohl, Anton SGF1927 84; SV2 132
 Helmut JG2007 107, 123, 165
 Karl SV2 132
 Ludwig SV2 132
 Kohland/Hohland, Joseph SV1 64
 Kohler, Fritz SV1 74
 Georg SV2 132
 Heinrich SV1 74
 Karl SV1 76
 Ludwig SV1 76
 Kohlert, Gundula W1991 32; W1996 29
 Kohmann, Willibald W1992 33, 69
 Kohnle, Joseph SV1 76
 [Franz] Xaver SV1 76
 Kohut, Gabi JB97/98 179
 Kolb, Johann E. SV1 76; JB12/13 192
 Joseph Otto (Bischof)²⁸² W2006 14; JB11/12 182
 Karl SV2 133
 Ludwig SV2 133
 Kolbmann, Philipp SV2 133
 Koll (Schneider) SV1 21, 43, 49, 53, 65, 91, 117
 Eugen SV2 133
 Kolland, Peter SV2 133
 Koller (Schneider) SV1 55, 123
 Adolf SV2 133
 Alois SV2 133
 Erich JB07/08 199
 Franz SGF1952 44; W1985 40, 61; SV2 133²⁸³

Georg²⁸⁴ SV2 133
 Johann SV2 133
 Karl SV2 134
 Sabine JB00/01 168
 Kollmayr, Ferdinand SV2 134
 Kommer, Heinrich SV2 134
 Karl²⁸⁵ SV2 134
 Konrad I. (König) W1995 16
 IV. W1980 25
 Eva W1996 60; SGF2000 12
 Georg SV2 134
 Werner SGF1980 30; SGF1990 16; W1991 32;
 JB93/94 180, 182; W1996 29; JB97/98 179;
 JB98/99 186; W2001 25; W2003 67; SGF2010 16
 Konradin von Hohenstaufen (König) JB05/06 186
 Konradt, Johann SV2 134
 Konz, Jakob SV2 134
 Kopernikus W2011 60
 Kopf, Joseph²⁸⁶ SV2 134
 Kopp (Dr.) W1992 21, 51, 53
 (Frau) JB11/12 180
 (Wachtmeister) W1985 44, 67
 Erwin JB04/05 185; JB06/07 210; JB08/09 180;
 JB09/10 200; JB10/11 208; JB11/12 180
 Franz SV2 134
 Hildegard JB04/05 188
 Joseph SGF1927 IV, 135; SGF1952 44; SV2 134
 Wilhelm W1985 40; SV2 134; W1997 129
 Koppen, Franz SV2 134
 Karl SV2 134
 Koppenberger (Gärtner) W1988 19
 Korn (Schreiner) SV1 101
 Helmut W1991 32; W1996 29; JB05/06 199;
 JB07/08 204
 Josef W1991 48; W2000 34; JB04/05 202; JB07/08 204
 Joseph SGF1952 44; SGF1972 12; SGF199012;
 W2008 54, 71; SGF2010 46, 53f.
 Margarete JB04/05 202
 Simon SV1 123
 Kornbacher, Johann SV2 135
 Joseph JB92/93 161
 Kornberger, Michael SV2 135
 Kornburger, Alois SV2 135
 Franz Xaver SV2 135
 Fritz SV2 135

281 Siehe auch: Günther Köppel wird Kulturbbeauftragter. In: <dk> 12.05.2009; „Eichstätt muss permanent beatmet werden.“ [Interview mit G. Köppel]. In: EK 19.10.2010.

282 Siehe auch: Georg Reinwald: Kolb, Joseph Otto, Erzbischof von Bamberg (1881-1955). In: Lebensläufe aus Franken. Bd. 6, Würzburg, 1960, S. 303-317; Erzbischof Dr. Joseph Otto Kolb von Bamberg †. In: WB 18 (1955), Nr. 8, S. 99.

283 Zwei Gleichnamige im SV2 (Nr. 1634 und 1635); siehe Biographien-Teil.

284 Zwei Gleichnamige im SV2; zur dortigen Nr. 1636 (Koller, Johann Georg) siehe Biographien-Teil.

285 * 07.09.1870 in Kaiserslautern, Sohn eines Oberförsters in Raitenbuch, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 24.

286 Zu dem gleichnamigen Eichstätter Diözesanpriester, * 28.03.1902, siehe: Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 548.

Kornfelder, Michael SV1 76
 Kornprobst, Anton W1991 32
 Kostas (Grieche) SGF2010 23
 Kotheimer, Johann B. SV2 135
 Kotschenreuther, Matthäus SV2 135
 Kotzebue, August von W2006 38
 Koussevitzky, Serge W2008 74
 Kozol, Jonathan W1988 7
 Krach, Alois SV2 135
 Brigitte W1998 [158]
 Ernst[-Jochen/Joachim]²⁸⁷ JB87/88 131; JB88/89 134; JB89/90 155; JB90/91 182; W1991 32; W1992 4; JB92/93 166; JB94/94 173; JB94/95 165; W1995 58; JB95/96 189; W1996 29; **W1998**; JB98/99 172, 190f.; W2005 94; JB05/06 185; W2006 73f.; JG2007 253f.; JB07/08 190, 192; SGF2010 70; JB10/11 207; JB11/12 188; **W2012**; JB12/13 189
 Georg JB03/04 194
 Joachim JB85/86 109
 Josef JB86/87 117; SGF2000 47
 Joseph SV2 135
 Michael SV2 135
 Krachenwitzer, Benedikt SV2 135
 Krämer, Joseph SV2 135
 Karl SV2 135
 Michael SV2 136
 Krätz, Johann SV2 136
 Krafft, Adam JB09/10 199
 Kraft, Georg JB97/98 173; JB02/03 182; JB03/04 196;
 JB04/05 185
 Hermann SV2 136
 Rupert SV2 136
 Kramer SV1 13
 (Witwe) SV1 111
 Karl SV2 136
 Willibald SV1 11
 Krammel, Jakob SV2 136
 Krammer SV1 101
 Michael SV1 76
 Krandauer, Joseph SGF1927 136
 Kranig, Friedrich SV2 136
 Kranzer, Joseph SV1 76
 Kranzfelder (Jungfrau) SV1 95
 Anton SV1 43
 Franz v. Paula SV1 76
 Krasselt, Joachim W1991 32; W1996 29
 Kratzer, Georg SV2 136
 Joseph SV2 136
 Michael SV2 136

287 1964 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt; siehe auch: Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 352.

P. Vitus²⁸⁸
 Xaver SV2 136
 Kraupner, Alois²⁸⁹ SGF1927 122; SGF1952 44;
 SGF1990 53; SV2 137
 Otto W2008 72
 Kraus (Witwe) SV1 127
 Andreas SV2 137
 August SV2 137
 Carolin JG2007 161
 Erhard SV2 137
 Ferdinand SV2 137
 Franz SGF1952 44
 Johann/Hans SGF1990 18; W1991 32; W1992 [72];
 JB92/93 160; JB94/95 171; W1996 29; JB97/98 178; W2000 2, 35; W2001 [U2]; JB02/03 186;
 W2003 58-60; JB05/06 191; W2006 [U2]; JG2007 93, 181; W2008 104; SGF2010 16, 26; JB12/13 192
 Johannes JB92/93 167; W1994 22; W2006 12;
 JG2007 **56f.**, 55
 Josef²⁹⁰ SGF1972 10; JB83/84 93; JB86/87 120;
 JB88/89 130; JB89/90 156; JB90/91 183; JB94/95 169; JB94/95 177; W1995 3f., 45; JB96/97 175;
 JB97/98 172; JB98/99 181, 190f.; JB00/01 165;
 W2003 32; JB04/05 200; JG2007 **180f.**; JG2007 178; JB08/09 186; W2010 3; JB10/11 212
 Joseph SV1 76; SV2 137; JB92/93 163; JB93/94 176; JG2007 **92f.**
 Leonhard SV2 137
 Michael SV2 137
 Kraus/Krauß, Johann B. SV2 137
 Krauser, Georg SV2 137
 Krausneck, Heinrich SV2 137
 Karl SV2 137
 Krauß, K. W1988 24
 Ludwig JB91/92 164
 Matthias JB90/91 175
 Walter W1994 3f., **21f.**
 Wolfgang W1991 32; W1996 29
 Krebs, Franz SGF1927 133
 Jakob SGF1952 44
 Joseph SV2 137f.
 Krehle, Max SV2 138
 Kreibig, Anton SV1 76
 Georg SV2 138

288 Siehe: F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 46.

289 * 31.08.1879, 1898 Absolvent des Schullehrerseminars Eichstätt, ab 1916 Lehrkraft an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, StProf., † 12.01.1974; vgl. Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 115, 136.

290 Mehrere Gleichnamige; siehe auch Biographien-Teil.

Karl SV1 76; SV2 138
 Ludwig SV2 138
 Wilhelm SV2 138
 Kreithmayer, Johann N. SV2 138
 Kreitner, Max SV2 138
 Kremmeter-Zinner, Edeltraud JB11/12 175
 Krempel, Hans SGF1952 44
 Krems, Josef JG2007 227
 Krenzer, Oskar SGF1927 135
 Krepl, Johann SV2 138
 Joseph SV2 138
 Kreppel, Johann SV2 138
 Xaver SV2 138
 Kresse, Konrad JB77/78 81f., 84; JB82/83 83;
 JB86/87 108; W1991 9, 32; W1996 28; W1997 128;
 JB97/98 177; JB99/00 235; JB02/03 183; JB04/05
 196; JB07/08 194; W2008 72; JB12/13 197
 Martin W1991 32; JB94/95 172; W1996 29
 Kretschmar, G. W1986 15
 Kretzer, Karl SV2 139
 Wilhelm²⁹¹ SGF1927 IV
 Kreuther, Karl SV2 139
 Kreutmeier, Heinrich SGF1980 26; SGF2010 65, 67
 Kreuzer, Joseph/Josef JB95/96 185; W2000 58;
 JB05/06 197
 Michael W2002 46
 Kriauciunas, Romualdas W2001 [U2]
 Krick, Karl SV2 139
 Kriebel, Kerstin W2003 74
 Krieger, Anneliese W1991 33; W1996 30; JB04/05
 185; JB08/09 180
 Johann B.²⁹² SV2 139
 Rudolf SV2 139
 Kriegl, Anton JB01/02 168; JB03/04 190; JB05/06 189
 Vitus W1992 33, 69
 Krieglmeir, Joseph SV1 78
 Michael SV1 78
 Krinninger, Urban SGF1927 129, 134
 Kröger, Liselotte JB88/89 134
 Kröplin(-Bernecker), Marion W1991 33; W1996 30
 Krötz, Günther SGF2000 57
 Karl SGF2000 47, 49
 Kronenbitter, Emil SV1 78
 Johann N. SV1 78
 Kropf von Flüglingen, Bertha W2004 53
 Krügel, Anneliese JB77/78 81
 Krüger (Wachtmeister) W1985 41

Krügl, Anneliese / Anna Luise JB83/84 84; W1996 30;
 JB06/07 216
 Krumm, Ferdinand SV2 139
 Kuboth, Paul JB87/88 120; JB89/90 148; W1991 33;
 W1996 30; **W1997**; JB97/98 170; W1998 [158];
 W2000 35, 58; SGF2010 48
 Kuchler, Franz SV2 139
 Kuchner, Johann Jakob²⁹³ *Hamp* 28
 Kuchtner, Lorenz SV2 139
 Kühl, Sabina SV1 97
 Kühl/Kiel/Kiehl (Hofkutscherswitwe) SV1 7, 11, 15, 41,
 45, 47, 53, 61, 119, 127, 131, 143
 Kühlwein, Karl SV2 139
 Kühn, D. W1986 15
 Georg SGF1927 114; SGF1952 44
 Kühner, Johann SV2 139
 Künzel, Max W1992 4; W2004 5
 Künzlen, Fritz SGF1952 47; W1985 40
 Kürzinger, Joseph JB82/83 84; JB83/84 87; SGF2000
 46; JG2007 **65**
 Lorenz (P. Johannes Bapt. OSB) JB87/88 124;
 JB95/96 181; JB97/98 182; JB99/00 232
 Willibald SV2 139
 Kufner, Andrea W1991 33; W1996 30
 Kugler, Alois SV2 139
 Anton SV2 139
 Emil SV2 140
 Franz SGF1927 123; W1994 14; W2010 60
 Joseph SV2 140
 Karl²⁹⁴ SGF1927 62, 123, 126-129, 133f.; SV1 78;
 SV2 140; W1996 79
 Kuhlmann, Anke W2006 13; JG2007 55, 245
 Jan JG2007 213
 Kuhn, Alfred SV2 140
 Anton SV1 78
 Hanns W2004 86
 Johann SV2 140
 Joseph SV2 140
 Kuhnle, Karl SV2 140
 Kulzinger, Joseph SV2 140
 Kummer, Joh. Nep.²⁹⁵
 Kumpf, Günther W1991 33; W1996 30; JB00/01 166
 Kunisch (Lehrer) SGF2010 72
 Kunow, Friedrich Prot von JB05/06 202
 Kunz, Hans SGF1952 44; SGF1972 3, 6, 13; JB87/88
 117; SGF1980 3, 4, 12, 13, 18; SGF1990 68;
 W1991 11; W1996 55; JB96/97 177; JB98/99 173;

291 * 02.12.1876, † 30.11.1941; vgl. Grabdenkmal auf dem Eichstätter
 Ostfriedhof.

292 * 08.05.1848 in Illschwang, 1869/70 Studium der Philosophie am
 Bischöfl. Lyzeum Eichstätt; vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1869/70, S. 9; SV2,
 S. 139.

293 Siehe auch: 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt,
 1964, S. 369.

294 Bei Winter (SG1927) zwei Gleichnamige.

295 Siehe Nachruf in: Pbl EI 9 (1862), S. 49f.

SGF2000 22; W2002 44; JB03/04 191; JB07/08 195; W2008 54, 95; SGF2010 17, 34, 49, 57
 Kunze, Manfred SGF2010 17
 Kunzmann, Otto SV2 140
 Ulrich SV2 140
 Kuolys, Darius W2001 22f., 50, 64
 Kurowski, Franz W1985 6
 Kurpis, Gediminas W2001 42f.
 Kurrer, Jakob SGF1927 6
 Kurz, Anton SV2 140
 Johann Baptist W1986 15; W1988 31; SV2 140
 Kurzendorfer, Franz JB88/89 133; JB98/99 188; JB09/10 204
 Joseph SV2 141
 Ludwig JB83/84 90; W1992 33, 37, 40, 54, 69
 Michael SV2 141
 Kuske, Bruno²⁹⁶ SGF2000 54
 Kutschera, Rudolf SV2 141
 Kyeser, Konrad (Ing.)²⁹⁷ W2010 76

L

Laber, Johann SV1 78
 Karl SV2 141
 Paul JB98/99 184; JB99/00 232
 Lacher, Johann SV2 141
 Lacker, Martin JB99/00 235
 Ladislaus Posthumus (König) W2005 81
 Laforest *Dhom* 2
 Laimberger, Hans JB07/08 192
 Lammerer, Adam SV2 141
 Adolf SV2 141
 Johann B. SV1 78; SV2 141
 Joseph SV1 78; SV2 141
 Lamont, Johann von JB11/12 177f.
 Lampert/Lambert, Joseph SV1 78
 Lampmann, Joh. Leopold SV2 141
 Landauer, Franz Xaver SV2 141

296 * 16.05.1903, Schuhmachermeister in Eichstätt, † 09.10.1981 in Neumarkt; vgl. Sterbebildchen [im Besitz des Registererstellers]; Einer der letzten Eichstätter Flickschuster, Bruno Kuske [vom Residenzplatz 26], ist im 79. Lebensjahr verstorben ... In: EK 12.10.1981.

297 Siehe auch: Ernst Schörner: Der älteste bekannte deutsche „Ingenieur“ – ein Eichstätter. In: HBI. 1 (1952), Nr. 4, S. 13f.; Edward Mager: Conrad Kyeser. Eichstätter Arzt, Diplomat und Rüstungsfachmann. In: HBI. 27 (1978), Nr. 1, S. 1f.; Helmut Mahr: Kampffahrzeuge und Panzer in Konrad Kyesers kriegstechnischer Handschrift „Bellifortis“ 1405. In: Globulus 2 (1994), S. 56-61; Ders.: Belagerungstürme des Konrad Kyeser. In: Globulus 5 (1998); Erinnerung an Konrad Kyeser, den „bayerischen Leonardo“. In: <dk> 12.09.2003; Die Gesellschaft NKG stellt Globulus 11 vor. In: <dk> 30.05.2005; Helmut Mahr: Konrad Kyeser - ein bayerischer Leonardo da Vinci - Ausstellung im Stadtmuseum Ingolstadt. In: Globulus 11 (2003). Eichstätt, 2005, S. 57-60; Ein bayerischer Leonardo da Vinci. In: <dk> 17.09.2008; Ein Unbekannter von europäischem Rang. In: <dk> 22.09.2008; Fluggerät samt Urvogelflügel 100 Jahre vor Da Vinci. In: <dk> 09.06.2010.

Landenberg, Ulrich von *Hamp* 91
 Landerer, Susanne W2006 41, 43
 Landes, Markus W1991 33; W1996 30
 Landgraf, Georg SV2 141
 Gustav SGF1927 136
 Otto SV2 141
 Landmann, Cornelius SV2 142
 Landsbergis, Vytautas W2001 31
 Landwehr, Ernst JB02/03 185
 Landwirth, Peter[Johann] SV2 142
 Lang (Pfarrhaushälterin) JB09/10 200
 (Schüler) W1992 33
 Alfons (P. Thomas) SV2 142
 Alois SV1 78
 Anna JB11/12 185
 Anton JB88/89 132; JB98/99 187; SV2 142
 Augustin²⁹⁸ SV2 142
 Dieter W1991 33; W1996 30
 Dionys SV2 142
 Ernst SGF1927 119, 136
 Franz SV1 80
 Georg SV1 80
 Gottfried SV2 142
 Hans²⁹⁹ W1986 8; JB03/04 **188f.**; JG2007 **60-62**, 125; W2008 95
 Helmut W1991 33; W1996 30
 Herbert JB86/87 117; JB87/88 129; JB01/02 175; JB02/03 198; W2005 3, 7, 10, 42; JB05/06 184f.
 Joachim SV2 142
 Johann SGF1927 120; SV2 142; W1992 52; W2008 40; JB11/12 185
 Johann B. SV1 80
 Josef JB06/07 219; JB09/10 207
 Joseph SV1 80; SV2 142
 Kaspar SV2 142
 Laurenz³⁰⁰
 Martin SV2 142
 Michael JB93/94 178; JB98/99 179; JB07/08 197; JB11/12 181
 Monika W1991 35; W1996 33
 Siegfried JB98/99 188; JB09/10 205
 Tobias SV2 142
 Werner JB11/12 185

298 * 28.08.1870 in Ortlfing (Schw.) als Lehrersohn, 1881-1889 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 25.

299 Siehe auch: Der in Weiden gebürtige Hans Lang (1897-1968)... In: JB Gabrieli-Gymnasium Eichstätt 1984/85, S. 110f.; Georg Babl: Begegnungen mit Hans Lang und seinem Werk. In: HBI. 41 (1993), Nr. 3, S. 1-3; Hans Radspieler (Bearb.): Hans Lang. Verzeichnis seiner Werke 1924-1967. Tutzing, 2003; Ein Stück „aus versunkenen Zeiten“ [Die Reise nach Eichstätt]. In: <dk> 12.02.2010.

300 Siehe: In vorgerücktem Alter an den Weihe- und Primizaltar. In: WB 21.01.1940, S. 19.

Wilhelm W1992 33, 69
 Xaver SV1 80; SV2 143
 Lange, Adolf Gottlob SGF1927 47
 Langer, Wilhelm JB87/88 128; W2008 72
 Langhans, Joseph SV1 80
 Langobarden W1987 23, 25, 40
 Langscheid(-Schmidt), Karin JB94/95 177; JB96/97 177
 Rudolf JB04/05 193
 Langwieser, Alois W1991 33; W1996 30; JB05/06 196
 Anton SV2 143
 Ludwig W1985 27; W1991 33; JB95/96 184; JB01/02 173; JB02/03 194
 Lannig, Monika W2009 84
 Lanz, Anton SV1 80
 Johann SV2 143
 Lauber, Julius SV2 143
 Lauböck, Georg von SV2 143
 Lauck, (P.) Gerhart JB88/89 129
 Lauer, Karl SV2 143
 Lauerer, Karl August SGF1927 112, 135; SV1 80
 Laumeyer, Ulrike JB10/11 212
 Laun (Handelsmann)³⁰¹ SV1 79, 115
 Adolph SV2 143
 Hugo SV2 143
 Johann B. SV1 80; SV2 143
 Max SV2 143
 Melchior SV1 80
 Rudolph SV2 143
 Laurer, Albert SV1 80; SV2 143f.
 Johann N. SV2 144
 Ludwig SV1 82
 Max SV1 82
 Virgil SV1 82
 Lautenbacher, Karl-Heinz W1991 33; W1996 30
 Lautenschlager, Joseph³⁰²
 Ludwig SV2 144
 Matthias W1985 46, 52
 Lauter, Rudolf SV2 144
 Lauterbach, August SV2 144
 Lazarus, Ludwig W1985 46, 48
 Lebender, Johann SV2 144
 Lecallonec-Stemper, Martine W2003 58

Lechner, Alf³⁰³ JG2007 115
 Alfons SGF1952 47
 Andreas SV2 144
 August SV2 144
 Johann SV2 144
 Josef JB07/08 197; JB11/12 181
 Joseph/Josef JB82/83 79f.; JB85/86 101; JB92/93 157; SV2 144
 Joseph R. SV1 82
 Martin SV2 144
 Richard SV2 144
 [Franz] Xaver SV2 144
 Lechsgemünd (Grafen von) W2005 93; JB05/06 185
 Lederer (Pfr.) JB77/78 81
 Alfred SGF1952 44
 Andreas W1986 4; W1988 26, 27; SV2 145
 Franz SV2 145
 Georg JB83/84 89; W1986 4; JB90/91 176
 Heinrich JB03/04 196
 Helmut W1986 [U2]
 Johann SV2 145
 Joseph JB80/81 95; JB81/82 78; JB82/83 86; JB84/85 83; JB86/87 112, 115; JB87/88 125; W1988 31; JB89/90 153; SGF1990 40; W1990 [1], [3], 5; W1991 13, 33; JB91/92 162; JB91/92 165; JB94/95 174; W1996 31; W1997 129; JB97/98 173, 175; JB99/00 233f.; SGF2000 40; W2000 11, 33, 58; JB00/01 162; JB01/02 167, 172; JB02/03 182; JB04/05 185, 193; JB05/06 195; JB06/07 214; JG2007 96f.; JB10/11 215
 Ludwig SV2 145
 Matthias W1986 4; W1988 27, 28, 31; SV2 145
 Ledermann, Georg SGF1927 135
 Ledl, Joseph SV2 145
 Leesch, Karl JB83/84 94; SGF1990 14
 Lefflad, Michael SGF1927 74; SV2 5, 145; JG2007 14f.
 Legien (Gewerkschaftsführer) W1993 15
 Lehenbauer (Tagelöhner) SV1 23, 133
 Franz SV1 82
 Johann SV1 29, 37, 39
 Johann Martin³⁰⁴ *Hamp* 105
 Ludwig SV2 145
 Lehermeier, Petrus SV2 145
 Lehmann, Christian SV2 145

301 Handelsmann in Eichstätt (in F 2, heute Ostenstraße 6, wohnend), Vater von Joseph Laun (* 06.03.1818 in Eichstätt, 1826-1832 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt), von Johann B. Laun (* 24.02.1819 in Eichstätt, 1829-1832 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt) und von Melchior Laun (* 03.04.1820 in Eichstätt, 1830-1834 an der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt); im Laun-Hause wohnten zeitweise noch zwei andere Lateinschüler, nämlich Johann N. Kronenbitter und Benedikt Rößner; vgl. SV1, S. 79f., 115; Pbl EI 7 (1860), S. 224 (Geschäftsanzeige).

302 Siehe Biographien-Teil.

303 Siehe auch: Herr über Stahl und Stein. In: Süddeutsche Zeitung vom 03./04.05.2003; Die unerträgliche Leichtigkeit der Kunst. Wider den dekorativen Zeitgeist. Alf Lechner wird 80. In: pro Eichstätt journal März-Mai 1/2005, S. 24-27; Vitaler Künstler. Alf Lechner feiert seinen 85. Geburtstag. In: EK 17/18.04.2010.

304 * 05.11.1724, ab 1775 Generalvikar des Bistums Eichstätt, † 01.04.1790; vgl. Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 81, FN 187.

Lehmeier, Franz SV2 145

Jakob SV2 145

Johann SV2 146

Josef SGF1990 43

Lehner (Brüder) W2008 70

Alfried³⁰⁵ JB83/84 93; JB86/87 117; JB87/88 129;
JB88/89 134; JB89/90 144; SGF1990 61; JB90/91
181; W1991 14, 33; JB91/92 167; W1996 31;
W1997 131

Carl-Adolf SGF1972 8; Anspr.80, [1]; JB80/81 91;
JB 82/83 88; SGF1990 40; W1990 1, 8; W1991
12f., 33; W1996 31; SGF2000 40; W2000 11, 33,
58; JB07/08 196; SGF2010 92; W2010 6, 23, 28

Ferdinand SV2 146

Georg SV2 146

Josef JB86/87 114; JB88/89 129

Joseph SV2 146

Joseph Alb[ert] SV1 82

Max SV1 82

Michael SV2 146

Lehnert, Friedrich SV2 146

Paul SV2 146

Lehovec (Dr.) SGF1980 46

Lehrndorfer, Franz JG2007 184

Leicht, Friedrich SGF1927 136

Leick, Albert SV2 146

Leidinger, Anton SV1 82

Leid, Josef W2012 87

Leidl, Johann SV2 146

Leierer, Johann SV2 146

Leiner, Joseph SV1 82

Karl SV2 146

Leinfelder, Alois W1985 46, 49, 51; JB86/87 116

Anton SV2 147

Gerhard W1991 33; W1996 31

Johann [Bapt.] SV2 147

Joseph SV1 82

Leipfinger, Hugo³⁰⁶ JB88/89 132; JB89/90 147

Leipold, Johann B. (P. Modestus OFM) SV2 147

Leistner, Robert SGF1990 58; W2002 44

Leitner, Anton SV2 147

August SV2 147

Franz Xaver SV2 147

Johann B. SV2 147

Max SV1 82; SV2 147

Leix, Albert SV2 147

Friedrich SV2 147

Lell, Albert JB89/90 150; SV1 7; SGF1990 7, 16, 40,
41; JB89/90 157; SV2 5; W1991 33; JB92/93 158;
JB93/94 176; W1996 31, 59; JB98/99 173, 177,
181; JB98/99 186; SGF2000 6, 9; SGF2000 12f.,
15, 19f., 23f., 40; W2000 12, 58; W2001 25, 48, 52,
65, 71; JB02/03 184; W2003 23, 32, 34, 53;
SGF2010 15

Lemberger, Eduard SV2 147

Lemlin, Barbara JB08/09 178

Lenard, Norbert W1991 33

Lenbach W2006 72

Lendvai, Erwin JB03/04 188

Lengenfelder, Bruno³⁰⁷ JB86/87 111; JB88/89 135;
JB93/94 188; JB98/99 188, 191; W2006 30, 38f., 41

Lengl, Joseph SV1 82

Lenk, Anton SV2 147

Max SV1 84; SV2 147

Stefan SV2 148

Werner JB97/98 175

Lense, Fritz JB89/90 144; JB90/91 173, 176; W1991
14, 33; W1992 18; JB92/93 162; JB93/94 182;
W1996 31; SGF2000 59; W2008 25

Lenz, Anton³⁰⁸

Georg³⁰⁹ SV2 148

Lenzbau(e)r, Anton SV1 84

Leonhard (hl.) W2005 26; W2006 71

Leonrod, Franz [Seraph] Leopold Frhr. von SGF1927
112; SV1 84; SV2 5, 148; W2005 41; W2006 6f., 8,
10; JG2007 12f., 15, 19-21, 32, 39

Karl Ludwig Frhr. von W2006 6; JG2007 12

Leopold Frhr. von W1987 12; SV1 84; SV2 148

Leopold (Kaiser) *Dhom* 2

Joseph SV2 148

Lerzer, Alois W1991 33; W1996 31

Johann B. SV2 148

Joseph [Lorenz] SV2 148

Leonhard SV2 148

Leßner, August SGF1952 44

Lettang(-Bauer), Inge JB80/81 92; W1991 33; W1996
31; JB97/98 175; JB07/08 195

Lettang, Franz JB07/08 195

Lettenbauer, Andreas SV2 148

Karl SV1 84

Lettinger, Irene SGF1952 46

307 1974 Abitur am Willibald-Gymnasium Eichstätt, 1988 Promotion zum Dr. phil. an der Kath. Universität Eichstätt, Diözesanarchivar in Eichstätt; vgl. JB88/89, S. 135.

308 Dekan und Frühmeßbenefiziat in Velburg, † 08.01.1862; vgl. Schem. 1862, S. [96]; Nekrolog in: Pbl EI 9 (1862), S. 164-166.

309 * 20.03.1872 in Oedberg (BA Parsberg), Sohn eines dortigen Gütlers, 1884-1892 Gymnasiast in Eichstätt, 1892/93 stud. phil. am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt; vgl. Romst., S. 60.

305 1957 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Naturphilosoph und Lyriker, Mitglied der Humboldt-Gesellschaft; vgl. JB88/89, S. 134.

306 1950 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Dr., Dipl.-Physiker bei der Fa. Linde, † 30.03.1989; vgl. JB88/89, S. 132.

Lettl, Christopher JB06/07 221; JG2007 **234f.**
 Tobias JG2007 **232f.**
 Leuchtenberg (Adelsfamilie)³¹⁰ W1995 59; SGF2000 56
 Leuschner, Peter³¹¹ JB85/86 119; JB95/96 187
 Leveling JB12/13 188
 Lichtl, Ludwig SV1 84
 Lickleder, Franz SV2 148
 Lieber, Georg SV2 148
 Liebl, Michael W1991 34
 Liederskron, Adolph von SV2 148
 Heinrich von SV2 148
 Liepold (Schuster) SV1 69
 Anton SV2 149
 Ernst SV2 149
 Lierheimer, Johann SV2 149
 [Franz] Xaver SV1 84; SV2 149
 Limbacher, Franz Seraph SV2 149
 Johann JB98/99 191; W2005 29; W2006 58
 Joseph SV2 149
 Max SV2 149
 Lindauer, Joseph SGF1952 44
 Linde, Ernst SV2 149



Die ehemalige Lindig-Mühle mit Pferdeschwemme in der Eichstätter Westenstraße (heute Nr. 83, Alcimonenhaus). Foto: Sammlung Hager.

Lindig,³¹² Franz SV1 84
 Jakob SV1 84
 Otto SV2 149
 Xaver SV2 149

310 Siehe auch: Die Fürstin [Auguste Amalie] war nicht gerne in Eichstätt. In: EK 21./22.10.2006, S. 21; Elmar Ettle: Hochadeliger Glanz in Eichstätt. In: EK 29./30.09.2007.

311 Siehe auch: Ein persönlicher Rückblick. In: Das Jura-Haus 10 (2004/2005), S. 116-118; Herausragende Leistung. Familie Leuschner ... ausgezeichnet. In: EK 13.09.2013, S. 23.

312 Siehe auch: E[dwart] Mager: Die Lindig – ein altes Eichstätter Müh-
 lengeschlecht. In: HBl. 15 (1966), Nr. 5, S. 17-20; Josef Richter: Die
 „Lindig“ – ein altes Müllergeschlecht. In: Lindighaus 1794, 1994 Alcimo-
 nenhaus. Festschrift anlässlich des 200jährigen Hausjubiläums. Eichstätt,
 1994, S. 3-12.

Lindinger, Vinzenz SV1 84
 Lindl, Anton SV2 149
 Joseph SV2 150
 Lindmeyr, Bernhard SGF1927 135
 Lindner, Andreas SGF1927 114
 Erich JB85/86 106
 Ernst SV2 150
 Joseph SV2 150
 Ludwig SV2 150
 Nikolaus *Hamp* 32
 Sebastian SV2 150
 Willibald SV2 150
 Linder, Brigitte SV1 69
 Linge W2005 92
 Linhart, Karl SGF1927 89 (Anm. 90)
 Lorenz SV2 150
 Link, Anton SV2 150
 Benedikt SV2 150
 Joseph SV2 150
 Linke, Albert W1991 34; JB92/93 165; W1996 31
 Linkesch, Frank W2001 56
 Linner, Siegfried W1996 31
 Linz, Adelheid W1991 45; W1996 50; JB12/13 192
 Lipp, Hans JB82/83 80
 Hermann SGF1952 44
 Karl SV2 150
 Lippert, Johann Kaspar von W2005 86f.
 Lippmann, Karl Friedrich³¹³ W1987 21; [Zeichnung
 Ulmer Hof, in: W1992 30]
 Litaize, Gaston JG2007 184
 Littger, Benno W1996 31
 Klaus Walter W1999 41
 Liuleviciene, Monika W2001 41
 Livius *Hamp* 62; *Dhom* 59; SGF2010 10
 Lochmüller, Johann B. SV2 150
 Lochner von Hüttenbach, Oskar Frhr. W1987 19
 Lochner, Ludwig SV2 150
 Simon SV2 151
 Lödl, Gabriel SV2 151
 Löffler, Alois³¹⁴ SV2 151
 Bernhardus *Hamp* 86
 Joannes *Hamp* 86

313 Siehe auch: K. für Lippmann ist tot. In: EK 08.06.1957; Georg
 Schörner: Karl Friedrich Lippmann und Eichstätt. In: Ders. (Hg.): Eich-
 stätt. Zeichnungen und Gemälde von Karl Friedrich Lippmann. 2. erw.
 Auflage, Eichstätt, 1984, S. 5-10; Postkartenansichten der Stadt von
 Künstlern wie Franz Ermer und Karl Lippmann. In: <dk> 18.11.2002;
 Karl Heinz Bausch: Mürrisch und dennoch gern gesehen. Der von 1943
 bis 1955 in Eichstätt lebende Kunstmaler Karl Friedrich Lippmann ist vor
 50 Jahren gestorben. In: EK 30.05.2007.

314 * 16.07.1869 in München, Sohn eines dortigen Kammerdieners,
 1884-1888 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S.
 24; SV2, S. 151.

Maria JB98/99 177, 179
 Otto SV2 151
 Löffler/Leffler, Karl SV2 151
 Löhner, Albert JB90/91 183; JB94/95 166, 171;
 W1995 13, 44; JB95/96 188; W1996 32; JB96/97
 177; W1997 133; JG2007 **176f.**; JB09/10 209
 Johann SV2 151
 Löll, Joseph SV1 84
 Lösch (Studienass.) SGF1972 10
 Johann SV2 151
 Joseph SV1 86
 Simon SV2 151
 Lösl, Gotthard³¹⁵ W2008 87
 Lößl, Ludwig von SV1 84
 Richard von SV1 86
 Loew, Anton SV2 151
 Friedrich SV2 151
 Irma W1992 61
 Lothar W1992 61
 Peter W1996 31; JB02/03 199; SGF2010 59, 62;
 JB11/12 187; JB12/13 190
 Löw, Joseph SV2 151
 Ludwig SV2 151
 Peter JB84/85 85; W1991 34; JB94/95 176;
 JB97/98 185; JB07/08 197
 Lohmeier, Otto SV2 151
 Lohmüller, Wilhelm SV1 86
 Loibl, Ernst W1985 6, 40; JB97/98 175
 Franz SGF1952 44; SGF1980 63; SGF1990 54;
 W2002 44; JB04/05 185
 Loipersberger, Hans JB04/05 188
 Lorenz, Adam SGF1927 118, 130, 135
 Loritz, Otto SV2 152
 Losch, Ernst SV2 152
 Lottenburger, Franz SV2 152
 Lotter, Ludwig SGF1952 44; SGF2010 48
 Loy, Andreas SV2 152
 Fritz JB03/04 187
 Loydl/Luidl (Kaplan) *Dhom* 72
 Lozoraitis, Stasys W2001 40
 Lubert, Katrin JB09/10 211
 Xaver SGF1952 47
 Ludendorff W1993 29
 Luderschmid, Emmeram SV2 152
 Ludwig I. (König) SGF1927 30, 47f., 54, 65, 70, 75;
 SV2 3; W1995 34; SGF2000 35; W2006 72;
 JB11/12 178; W2012 84
 II. (König) W2006 6; JG2007 12; JB11/12 194
 II. (Herzog) W2006 71

315 Siehe auch: Dr. Lösl fühlte der Äbtissin auf den Zahn [zum 90. Geburtstag des Zahnarztes Gotthard Lösl]. In: EK 23.06.1999, S. 20.

III. (König) W2008 5
 IV. (König) JB04/05 184
 XIV. (König) W2005 47
 das Kind W1994 9
 der Bayer W1986 3; W2004 82
 der Brandenburger W2004 82
 der Gebartete W1998 [159]; JB98/99 172
 Eva W2005 86
 Ferdinand (Prinz) W1994 8
 Georg SV2 152
 Helmut JB98/99 183
 Johann SV1 86
 Johann B. SV2 152
 Josef³¹⁶
 Karl SV1 86
 Lore JB81/82 77; JB97/98 184
 Ludwig-Eisele, Hermine JB93/94 183
 Luidl, Anton W1987 8
 Christian W1991 34; W1996 32
 Luigart, Martin SV2 152
 Luiseder, Gregor SV2 152
 Luitger W2011 23f., 26
 Luitpold (Prinzregent)³¹⁷ SGF1927 119; W1994 8;
 W2008 5
 (Herzog) W2011 5
 Luitz, Jakob SV2 152
 Joseph SV2 152
 Lukan W2011 12
 Lukas (Evangelist) JB07/08 192
 Albert SV2 152
 Lukian SGF1927 131; JB11/12 185
 Lukinger, Armin³¹⁸ SV2 153
 Eugen SV2 153
 Joseph³¹⁹ SV2 153
 Ludwig SV2 153
 Otto³²⁰ SV2 153

316 Siehe Biographien-Teil.

317 Siehe auch: Georg Triller: Trauerrede, gehalten im Dome beim Trauergottesdienste für Weiland Seine Kgl. Hoheit den Prinzregenten Luitpold, † 12. Dezember 1912. In: Pbl EI 59 (1912), Nr. 35, S. [137]f.

318 * 10.08.1889 in Breitenfurt, Sohn eines Eichstätter Kgl. Forstmeisters († 1957), ab 1899 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, cand. Ing., † (gef.) 1915 bei Maslomeg; vgl. Gedenktafel im Eichstätter Ostfriedhof.

319 * 03.07.1886 in Breitenfurt, Bruder von Armin Lukinger, ab 1896/97 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, zuletzt RegObersekretär i. R., † 1953; vgl. Gedenktafel im Eichstätter Ostfriedhof.

320 * 02.02.1884 in Breitenfurt, Bruder von Armin und Joseph Lukinger (siehe oben), 1893/94 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, (1907/08) Studium der Medizin an der Universität München; vgl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1907/08, S. 104. – Sein Großvater (?) Otto Lukinger, * 1837 in Bogen als Sohn des Kgl. Stadtgerichtsarztes Joseph Lukinger in Amberg, besuchte (1852/53) die Kgl. Studienanstalt in Amberg und war später Kgl. Forstmeister, † 1920,

Lumer, Kaspar SV1 39
 Lummer, Ludwig³²¹ W1985 37
 Lurz, Friedrich SV2 153
 Georg SGF1927 [VIII]
 Luther W1993 26; W2005 84f.
 Lutherer, Gottlob SV1 86
 Lutter, Joseph SV2 153
 Lutz (Bezirksarzt) SGF1927 93
 (Ltn.) SGF1927 101
 (Prof.) W2002 39
 Georg SV2 153
 Hans³²² SGF1972 9; SV2 153; W1991 34; W1996 32; JB02/03 191; W2008 70; W2010 78; JB10/11 219
 Helmut³²³ W1994 37; JB06/07 217; JB11/12 **186**; JB12/13 201
 Ilse JB04/05 185; JB06/07 210; JB11/12 180
 Johann von SGF1927 89
 Johann SV2 153
 Joseph SV2 153
 Katharina W2006 8; JG2007 21
 Lux, Georg SV2 153
 Luz, Johann *Hamp* 33
 Lyresius, Cyprian *Hamp* 30

M

Ma(a)der, Friedrich SV2 154; JB90/91 181
 Maag, Justinian SGF1927 99; SGF1952 44; SV2 153; JB12/13 198f.
 Maas, Georg SV2 154
 Mack, Johann SV2 154
 Josef W1985 46, 50
 Julius SV2 154
 Mader (Schneider) SV1 130
 (Schüler) W2008 37
 Blasius SV2 154
 Felix SGF1927 VIII; SV2 5, 154; W1999 22, 26; JG2007 **30f.**
 Franz [Seraph] SV2 154
 Irmtraud W2009 72
 Karl SV2 154
 Xaver W1992 33, 69

Madlener, Hermann (P. Dominikus OSB) JB88/89 126; JB90/91 182; JB91/92 166; JB92/93 164; JB94/95 169; W1995 44; JB97/98 183; W2000 33; JB01/02 174; JB02/03 196; JB03/04 196; W2006 **22**; JG2007 **104f.**; JB12/13 194
 Theodor SV2 154
 Wilhelm SV2 154
 Mähler, Klemens SV2 154
 Mändel W2005 91
 Mändl, Michael SV2 154
 Mänzer, Martin SV1 86
 Märkel, Otto SV2 154
 Märkl, Hans JB97/98 172
 März, Inge W2002 32
 Josef JB83/84 89; JB89/90 152; JB90/91 177, 183; W1991 34; JB91/92 163; W1992 33, 37, 69; JB93/94 174; W1996 32; JB98/99 184; JB01/02 170
 Peter W1992 62
 Mässenhausen, Wilhelm SV2 155
 Magdalener, August SV2 155
 Joseph SV1 86
 Max SV2 155
 Mager, Bartholomäus SV2 155
 Benedikt JB87/88 132
 Eduard³²⁴ JB81/82 73; SV2 155; W1994 3f., **7-10**, 11, 26; JG2007 **26f.**, 48, 58; [siehe Foto]
 Edwart W1980 [1]; JB81/82 73, 78; JB82/83 77, 81; W1991 48; W1994 4, 8, 14; JG2007 **58f.**
 Friedrich SGF1990 56; JB97/98 175
 Georg Adam („Jörg“) SV2 155
 Hermann SV2 155; JG2007 **36-38**
 Joseph SV2 155
 Karl SV2 155; W2002 51f.
 Otto SV2 155
 Maget, Andreas³²⁵ JB10/11 223
 Joseph³²⁶ W1986 3, 7, 9; SV2 155; JB90/91 180; W1991 34; W1996 32; JB97/98 183; JB01/02 175; JB07/08 203; W2008 72
 Maheu W1980 28
 Mahl, Albert W1991 34; W1996 32; JB99/00 228; JB06/07 220

bestattet in Eichstätt; vgl. JB Kgl. Studienanstalt Amberg 1862/53, S. 17; Gedenktafel im Eichstätter Ostenfriedhof.

321 Siehe auch: Ludwig Lummer: 50 Jahre an der Orgel. In: <dk> 15.11.2006.

322 Siehe auch: Vergelts Gott, Hans Lutz! Zum Tode des ehemaligen langjährigen Stadtkapellmeisters / „Altmühltal, mein Heimatland“. In: EK 07.05.2008.

323 * 27.06.1936, 1957 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, langjähriger Vorsitzender der DJK Eichstätt, † 20.03.2012; vgl. Sterbebildchen.

324 * 04.03.1866 in Neuburg a. d. Do., Sohn eines Uhrmachers (mit Geschäft in der Eichstätter Ostenstraße), 1876-1882 Besuch des hum. Gymn. in Eichstätt, 1896-1918 Bürgermeister von Eichstätt, † 08.03.1924; vgl. die angeführten Belege.

325 Siehe auch: Neuer Stadtkämmerer wird ab 1. Juli eingearbeitet. In: <dk> 27.05.2011.- Ein Gleichnamiger aus der Pfarrei Eichenhofen wurde nach seinem Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt am 12.07.1859 zum Priester geweiht; vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1856/57, S. 5; Pbl EI 6 (1859), S. 117.

326 Die Fundstellen beziehen sich auf mindestens zwei Gleichnamige. Zu Pfr. Joseph Maget siehe Biographien-Teil.



Eduard Mager, 1896-1918 Bürgermeister von Eichstätt

Mahlbacher, Eugen³²⁷ SV2 155
 Mahle, Eberhard SV2 156
 Mahr, Helmut JB09/10 199; W2010 74f.
 Mai, Hermann W1997 127; JB97/98 170
 Maidhof, Adam SGF1927 136
 Maier (Hoflakei) SV1 97
 Alois SV2 156
 Anton SV2 156
 F. W1996 71
 Franz SV2 156
 Franz Xaver SV2 156
 Georg SGF1952 46; SV1 86
 Gregor SV2 156
 Hans SGF1980 35; JB83/84 95; JB84/85 83;
 JB02/03 197; W2003 4, 32
 Jakob SV2 156
 Johann Baptist SGF1927 123
 Johann Baptist Jakob SV2 163
 Joseph SGF1927 102, 107; SV1 86; SV2 156³²⁸

327 * 03.02.1870 Hohenthengen (Württ.), Sohn eines Kaufmanns in Stuttgart, 1884/85 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt, [1891 Abitur am Karlsgymnasium in Stuttgart, später Ordensmann in Württemberg?]; vgl. Schem. 1885, S. 25; Festschrift zur Fünfzigjahrfeier des Karlsgymnasiums in Stuttgart, 1881-1931, S. 55.

328 Drei Gleichnamige im SV2; zur dortigen Nr. 1932 und Nr. 1933 siehe Biographien-Teil.

Karl SV2 156
 Lorenz SV2 156
 Ludwig SV2 156
 Lukas JG2007 123, 230
 Michael SV1 86; W1991 34; JB95/96 181; W1996 54
 Strauß SGF1927 114
 Willibald JB85/86 105; JB87/88 115; W1991 48;
 SV1 86; SV2 157
 Maierhofer, Lorenz SGF2000 41
 Maile (Lehrer) W2002 44
 Willi JB87/88 132; JB03/04 198
 Mailinger, Albert JB88/89 129; JB90/91 176
 Hugo JB03/04 198
 Mair, Emil SV2 157
 Fritz W1995 23
 Sebastian SGF1927 136
 Mairoser, Georg SV2 157
 Johann N. SV2 157
 Maison, Friedrich SV2 157
 Maltz, Ingrid W1991 34; W1996 32
 Mamikonian, Vardan SGF2010 19
 Mandlinger, Joseph SV2 157
 Mang, Karl SV2 157
 Mangel, Johann B.³²⁹ SV2 157
 Melchior SV2 157
 Mangelsdorff, Bernhard W1991 34; W1996 32
 Manglkammer, Gustav SV2 157
 Manl, Johann Martin II. (Bischof) SGF1927 65
 Mann, Thomas JB11/12 176
 Mante, Gabriel (Bischof) W2006 61
 Manz (Witwe) SV1 95
 Marberger (Stadtförsterswitwe) SV1 55, 87, 145
 Anton SV1 86
 August SV2 157
 Karl SV2 157
 Ludwig SV1 88
 Martin JB83/84 91; JB86/87 108, 115; W1991 7, 34;
 JB93/94 183; JB95/96 180; W1996 32; JB04/05 192
 Max SV1 88
 Marchall von Oberndorf, Seitz W1995 23
 Margott, Johann Peter SV2 158
 Leonhard SV2 158
 Margraf, Alfred W1985 40, 41, 59, 61
 Andreas³³⁰ JG2007 178
 Franz Xaver JB01/02 175

329 * 27.08.1851 in Ellingen als Sohn eines dortigen Bindermeisters, 1865-1871 Gymnasiast in Eichstätt, (1872/73) an der Kgl. Polytechnischen Schule in München; vgl. Bericht über die Königl. Polytechnische Schule zu München für d. Studienjahr 1872/73, S. 32.

330 Siehe auch: Wo Klänge Charakter und Seele formen [Direktor des Gabrieli-Gymnasiums geht]. In: <dk> 20.07.2012.

Johann JB91/92 166
 Xaver W2008 72
 Maria Theresia (Kaiserin) W2005 24
 Maring, Felix SV1 88
 Markl, Tasso W2003 39; SGF2010 17
 Marlborough, John W2006 71
 Marnet (Staatsanwalt) SGF1927 99
 Marschall, Johann SV2 158
 Martin, Jean-Pol W2003 58; SGF2010 17
 Richard SV1 88
 Theodor SGF1927 107
 Martini, Friedrich *Hamp* 30
 Karl Heinz/Karlheinz JB82/83 83; JB92/93 164;
 W1997 131; JB97/98 183; JB99/00 235; JB02/03
 184; JB07/08 195; W2008 72
 Märtl, Hans W1991 34; W1996 32; JB07/08 200
 Marwan, Georg W2000 58
 Marx, Reinhard (Erzischof) JB07/08 204
 Sigmund W1992 66
 Marzall, Ewald SGF1990 74; W1991 34; W1996 32;
 SGF2000 62; JB02/03 198
 Massenbach Karl Frhr. von SV2 158
 Mathes, Thomas JG2007 201; JB10/11 223
 Mathieu, Karl SV1 88
 Matt, Franz (Kultusminister)³³¹ W1992 41
 Mattes, Franz JB89/90 156; W1991 34; JB92/93 167;
 W1996 32; W1997 135; JB97/98 180; JB01/02 170,
 179; JB02/03 187; JB10/11 212, 217
 Matulka, Max SV2 158
 Mauderer, Johannes JB77/78 81; W1986 7; JB89/90 151
 Mauger (Glaser) SV1 25
 Maul, Georg SV2 158
 Maurer, Alfons SV2 158
 Anton SV2 158; JB93/94 182
 Ferdinand SV2 158
 Franz SV2 158
 Hilde[gard] SGF1952 44; SGF1990 53
 Jordan³³² SV1 88

331 Siehe auch: Matt, Franz. In: Joachim Lilla: Staatsminister, leitende Verwaltungsbeamte und (NS-) Funktionsträger in Bayern 1918 bis 1945. In: <<http://verwaltungshandbuch.bayerische-landesbibliothek-online.de/matt-franz>> (19. September 2012).

332 * 04.12.1801 als Sohn des letzten Eichstättter Hofbaumeisters (nach der Säkularisation Kgl. Baumeisters in Eichstätt) Jordan Maurer [d. Ä.], 1812/13 und 1813/14 Besuch der kgl. Studienanstalt in Eichstätt, bei den Eltern in A 75, heute Pfahlstraße 5, wohnend. Sein älterer Bruder Leo, * 11.04.1796, besuchte vor ihm die Anstalt, nämlich 1808-1810. Deren jüngerer Bruder Xaver, * 31.12.1802 in Eichstätt, war von 1814 bis 1820 an der Studienanstalt, studierte ab 09.12.1824 in Landshut und wurde am 06.08.1828 zum Priester geweiht († 19.08.1860 als Pfr. in Pollenfeld). Vgl. JB Kgl. Studien-Schulen zu Eichstätt, August 1814 [ohne Paginierung]; Schem. 1830, S. 66, 1861, S. 60; Franz Xaver Freninger: Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut-München Rectoren, Professoren, Doctoren 1472-1872. Candidaten 1772-1872. Friedberg, 1872, S. 71; SV1, S. 88f.

Konrad SGF1980 30, 45; W1991 34; JB91/92 169;
 JB93/94 187; JB95/96 190; W1996 33; W1997 134;
 JB00/01 168; JB04/05 201; JG2007 **6f.**
 Leo SV1 88
 Leonhard SV1 88; SV2 158
 Otto W1985 28, 29, 35, 61, 62; JB85/86 106;
 W1991 34; JB92/93 159; JB93/94 185; W1996 33;
 JB98/99 187; JB01/02 169, 173; JB02/03 194;
 JB06/07 210, 215; JB07/08 194; JB11/12 184
 Simon SV2 158
 Xaver SV1 88; SV2 159
 Maurus, Carmen JB04/05 202
 Maus (Kaufmann) SV1 41
 Hubert W1991 34; W1996 33; W2008 72
 Max I. (König) *Dhom* 5; SGF1927 40, 43f.; JB08/09 175
 II. (König) W2012 84
 IV. Joseph (Kurfürst) SGF1927 14, 30
 Emanuel (Kurfürst) W2004 94
 Maximilian I. (Kaiser) W1995 24
 I. Joseph (Kurfürst) W2004 94
 II. (König) SGF1927 75; W2004 54; JB09/10 198
 IV. Joseph (Kurfürst) W2004 82; W2005 87
 (Herzog von Bayern) *Hamp* 58
 (Kronprinz) W1995 34
 May, Franz JB97/98 175
 Jakob SV2 159
 Johann SV2 159
 Joseph³³³ SV2 159
 Karl W1994 16; W2010 62
 Mayer (Frau) SV1 83
 (Gerichtsdienerswitwe) SV1 49
 (Schüler) W2008 37
 Alban SV2 159
 Alois SV1 88
 Anton ³³⁴ *Hamp* 120; *Dhom* 80
 August SV2 159
 Bernhard [Michael] JB86/87 117; JB88/89 134;
 JB89/90 148; JB90/91 182; W1991 34; JB91/92
 161; JB92/93 156; JB93/94 187; JB94/95 171;
 JB95/96 186; W1996 33; JB99/00 226; W2000 33,
 58; W2001 52, 67; JB01/02 177; JB02/03 199;
 JB04/05 197f.; JG2007 **152f.**; JB09/10 201;
 SGF2010 49, 93; W2010 4, 25, 27 (Foto), 29;
 JB10/11 221; W2011 [U2], **55f.**, 57; JB11/12 **183**

333 Zu den Brüdern Jakob und Johann May siehe Biographien-Teil. Zum jüngsten der drei Brüder: * 22.10.1869 in Büdesheim (Hessen), Sohn eines dortigen Gastwirts, 1883-1889 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 24.

334 Zu Franz Anton Mayer siehe Biographien-Teil. - Ein anderer Anton Mayer, * um 1810 in Langenthonhausen, starb 1855 als Pfr. von Wittesheim; vgl. WB 12.07.1936, S. 347.

(P.) Blasius³³⁵ JB02/03 182
 Dionys SV2 159
 Ernst W1985 40; JB90/91 179; JB06/07 210;
 JB07/08 194
 Franz SV2 159
 Franz Anton SV2 159; W2004 13
 Franziska SGF1952 44
 Georg SV1 88; SV2 159
 Gustav SV2 159; W1994 18
 Heinz JB87/88 119
 Herbert F. JB09/10 206; W2010 77; JB10/11 219
 Hermann W1992 33, 69
 Hubert SGF1952 46; JB84/85 83; W1991 7, 48;
 JB93/94 176
 Ignaz SV1 88
 Ingrid W1991 35; W1996 33
 Jakob SV2 160
 Johann SGF1952 46; JB95/96 176; W2005 20
 Johann B. SGF1927 123;³³⁶ SV2 160
 Johannes [= Eck] JB12/13 188
 (P.) Josef JB98/99 188; JB10/11 218
 Josef/Joseph JB83/84 92; SV1 90; SV2 160; JB90/91
 178; JB99/00 233; SGF2000 45; JB01/02 171
 Josef Maria W2008 70
 Joseph P. SV2 160
 Karl SGF1927 116; SV2 160
 Maria³³⁷ JB11/12 194
 Mathias SV2 160
 Max SV1 90
 Michael³³⁸ SV2 160
 Monika W1991 35; W1996 33
 Norbert W1996 33; SGF2000 49
 Otto³³⁹ JB87/88 125; W1991 48
 Philipp SV2 160
 Raimund SV2 160
 Robert SV2 161
 Sofia W2006 8; JG2007 21
 Susanne W1991 35; W1996 33
 Wilhelm SV2 161
 Wolfgang SGF1952 47; W1985 40, 41
 Xaver SV1 90

Mayer/Mayr, Bernhard SV1 88
 Mayer/Meyer, Joseph SV1 88
 Mayer-Freiwaldau, Rudolf JB90/91 179
 Mayerhöfer, Johann Baptist SV1 90
 Mayerhofer, Thomas JB03/04 192
 Mayerle (Schneider) SV1 67
 Mayerwieser, Ferdinand SV1 90; SV2 161
 Mayr (Kaufmann) SV1 23
 Albert SGF1927 133
 Alois SV2 161
 Anton SV2 161
 Eduard SV2 161
 Elisabeth W1991 27; JB92/93 158; W1996 20
 Franz SGF2010 16
 Franz S[ales] SV2 161
 Franz Xaver SGF1980 46; SGF2000 46, 59
 Friedrich SV2 161
 Georgius W1997 107
 German SV2 161
 Heinrich SV2 161
 Johann Ev. SV2 161
 Joseph SV2 161f.
 Joseph Vinzenz SGF1927 61
 Karl SGF1952 44; JB85/86 110; SGF2010 34
 Lorenz SGF1927 136
 Ludwig SV2 162
 Michael JG2007 35
 Willibald SV2 162
 Mayring, Lothar SV2 162
 Mayrwieser, Ferdinand SV2 162
 Mecklinger, Ludwig JB94/95 173; JG2007 **86f.**
 Medel, Christophorus W1997 107
 Mederer, Bernhard W1991 35; JB04/05 201
 Georg SV2 162
 Josef JB88/89 135
 Michael SV2 162
 Mederle (Handelsmann) SV1 81, 103
 Karl SV2 162
 Xaver SV1 90
 Medl, Michael JG2007 118
 Megenburg, Konrad von³⁴⁰ W2011 48
 Megingaud (Bischof) W1987 5, 18, 48; JB00/01 159;
 W2002 4, 8f., 13ff.
 Mehltreter (Seminarist) W1985 29
 Mehrlein, Johann B. SV2 162
 Meidinger, Anton SV2 162
 Johann SV2 162
 Meier (Oberschreiber) SV1 79
 (Straßenwärter/macher) SV1 111, 119, 121
 Alois Fr. SV2 162

335 Siehe auch: Unermüdlisches Rebendorfer Urgestein. In: <dk> 21.06.2004.

336 Siehe: Maier, Johann Baptist.

337 Siehe auch: Neue Juristin. In: <dk> 31.01.2012; Maria Mayer Nachfolgerin von Diana Gerhard am Landratsamt. In: <dk> 01.02.2012.

338 Im SV2 zwei Gleichnamige, der eine * 18.04.1834 in Eichstätt als Sohn eines Handelsmanns, 1845-1848 am hum. Gymnasium in Eichstätt, der andere * 04.04.1876 in Kadenschöfen/Opf. als Sohn eines Bauern, 1888-1891 Eichstätt Gymnasiast; weiteres nicht bekannt.

339 Siehe auch: Hauptlehrer a. D. Otto Mayer †. In: EK 18.10.1963 [dazu: Abschied von Hauptlehrer a. D. Otto Mayer. In: EK 23.10.1963].

340 Siehe auch: KiZ 14.04.1974, S. 18; KiZ 19.02.1978, S. 18.

Anna-Maria JB03/04 192
 Balthasar SV2 163
 Benno SV2 163
 Brigitta W1991 25; W1996 17
 Erich SGF2000 49
 Ernst W2003 9, 17, [U3]
 Fabian SGF2000 19
 Franz JB85/86 108; JB 86/87 120; W1991 35;
 W1997 132; JB04/05 197f.; JB11/12 188
 Franz Xaver SV2 163
 Fridolin (P. Columban) W1991 35
 Georg W1985 46, 49, 51, 52; SV2 163; W1991 35
 Hermann W1991 35; W1996 34
 Jakob JB95/96 184; W1996 34
 Johann [Jakob] SV2 163
 Johann B. SV1 90; SV2 163³⁴¹
 Karl SV2 163
 Michael³⁴² SV2 164
 Simon W1996 34
 Willibald SV2 164
 Meile, Joseph/Josef SGF1952 44; SGF1972 6;
 SGF1980 62; SGF1990 53; SV2 164; SGF2010 54
 Meindl, Hans SGF1952 44
 Meinecke, Friedrich W1993 26
 Meiser, Karl SGF1927 129, 135
 Meisinger, Joseph³⁴³ SV2 164
 Willi W1985 36, 37
 Meissner, Joachim (Bischof) JB02/03 201
 Meister (Schuhmacher) SV1 79
 Alfons W1985 46, 50; W1991 35; W1996 34
 Alois³⁴⁴ SGF1972 7; SGF1980 30, 45; SGF1990
 14; JB95/96 190; SGF2010 63, 69
 Bernolde JB93/94 179
 Franz SV1 35
 Johann SV1 90
 Maria JB95/96 190
 Oskar SV2 164
 Meitinger (Registratorin) SV1 25
 Fritz SV2 164
 Karl SV1 90
 Meixelsberger W1985 51

341 Siehe Maier, Joh. Baptist Jakob.

342 Als Jesuit ab 1917 in Indien, ab 1922 in Amerika; vgl. F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 47.

343 * 21.02.1869 in Kötzing (Niederbayern), Sohn eines kgl. Försters in Kipfenberg, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 24.

344 1952-1974 Hausverwalter des Gymnasiums mit Oberrealschule/Willibald-Gymnasiums Eichstätt, † 08.08.1976; vgl. JB WG Eichstätt 1986/87, S. 45; SGF1990, S. 14.

Meixner, Blasius JB95/96 185; JB04/05 194; JB05/06 197
 Hans W1996 34
 Peter SV2 164
 Sebastian SV2 164
 Xaver SV2 164
 Melac (General) W2008 63
 Melanchthon W2005 84f.
 Melber, Johann SGF1927 80, 97
 Meldenius, Rupertus W2011 53
 Membart, Ignaz SV2 164
 Memmert, August SV2 164
 Karl SV2 164
 Mendel, Gregor JB83/84 93
 Mendl, Albert SV2 164
 Hans JB98/99 192; JG2007 **206f.**
 Michael SV2 165
 Meng, Matthias W1985 28, 29, 61
 Meng, von W2005 92
 Menge, Felix SV2 165
 Menrad (false: Meinrad), Joseph SGF1927 **105ff.**,
 113, 115, 132f.; SGF1952 9, 38 Anm.5; SGF1990
 [69]; W1992 18f., 23, 28, 46, 52f.; W2008 25, 30,
 38, 40; W2010 68
 Menschick, Wolfram JB86/87 115; JB99/00 233
 Menter (Administrator) SV1 153
 Joseph SV1 90
 Menzel, Philipp *Hamp* 30
 Menzl [false: Menzel], Oswald SGF1952 44; SGF1972
 7; SGF1980 63; SGF2010 53, 58, 64
 Merbald, Balthasar SV2 165
 Merck(h), Michael *Hamp* 76
 Mergel, Johannes Ev. (P. Leo OSB) Ritter von (Bis-
 chof) SGF1927 126; JB81/82 78; SV2 5, 165;
 JB92/93 161f.; W1994 10, 16; JB94/95 167;
 JB98/99 183; JB99/00 231; W2006 **8f.**, 14; JG2007
20f., 50, 65, 68, 70, 82; W2010 62
 Joseph SV2 165
 Leo JB89/90 152; JB90/91 177
 Merk, Johann [Ev.] SV2 165
 Merkel, Carl Maria JB04/05 194
 Merkl, Alfred W1985 46
 Johann B. SV2 165
 Karl JB96/97 175; JB02/03 182; JB05/06 189;
 JB06/07 210
 Siegfried SGF1952 47; W1985 40
 Merkle, Xaver SV2 165
 Merl,³⁴⁵ Ludwig SV2 165
 Max SV2 165

345 Ludwig, * 04.12.1835, und Max, * 13.09.1843, besuchten 1848-1850 (Ludwig) und 1854-1861 (Max) das Gymnasium in Eichstätt; sie waren Söhne des Buxheimer Lehrers Alois Merl; vgl. E. Vetter: Statistisches Hand- und Adreßbuch von Mittelfranken. Ansbach, 1846, S. 366. -

Merlein, Johann SV2 165
 Ludwig JB90/91 182
 Theobald JB90/91 182; JB06/07 219
 Mertl, Hans JB01/02 171
 Josef³⁴⁶ JB02/03 192; JB04/05 185, 193
 Merz, Hans Illuminatus SGF1972 8; JB96/97 177
 Michael SV2 165



Messerer, (P. OFM) Johannes³⁴⁷ JB84/85 86; JB94/95 172; JB97/98 178; W2006 48
 Messerschmid, Ernst W2003 76
 Messingen, Perchtold von W2004 9
 Meßmer, Friedrich SV2 165
 Wilhelm SV2 166
 Metternich (Fürst) SGF1927 43
 Metz (Oberschreiber) SV1 87, 89, 103, 129, 141
 (Revisor) SV1 95
 Cajetan³⁴⁸

Zu den älteren Merl-Brüdern und Eichstätt Diözesanpriestern siehe: Diözesan-Necrologium. Die vier Brüder Merl [Georg, * 04.10. 1763, † 18.05.1849, Johann Ev., * 27.12.1766, † 21.10.1844, Franz Anton, * 29.12.1772, † 14.10.1859, und Alois, * 31.03.1776, † 08.11.1859]. In: Pbl EI 6 (1859), S. 201-203.

346 1941 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, † 2003 oder 2004; vgl. JB 2004/2005, S. 193.

347 * 16.11.1954, 1974 Abitur am Willibald Gymnasium Eichstätt. Siehe auch: Ein Prozess des Loslassens. Wie man sich durch Meditation vom Alltagsstress löst. [Interview mit P. Messerer]. In: Süddeutsche Zeitung 18.08.1999; „Werbeträger“ für Glauben. Pater Johannes Messerer verabschiedet [wg. Wechsel nach Dettelbach]. In: KiZ 16.09.2007. Siehe auch obiges Foto.

348 * 09.12.1892 in Aschbuch, Sohn eines Schreiners, ab 1905 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1913 Abitur), Seminarist, Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † (gef.) im Juli 1915 in Frankreich;

Metzenauer, Joseph SV1 92
 Xaver SV1 92
 Metzger, Georg E. SV2 166
 Meyer (Rentamtsschreiber) SV1 155
 A. W2008 70
 Albrecht W2005 47, 80
 Alois SV1 92; SV2 166
 P. Amandus siehe Meyer, Michael
 Andreas JB83/84 93; SV2 166; W1991 7, 35; W1996 34; JB11/12 175
 Anton SV2 166
 August JB85/86 104
 Christian SV1 92
 Eduard SV2 166
 Eugen W1985 40; SV2 166; JB93/94 185
 Franz Xaver³⁴⁹
 Friedrich SV2 166
 Georg SGF1927 100, 107
 Gottfried SV2 166; W2010 64
 Gudrun W1991 35
 Hans/Johann JB91/92 166; JB92/93 164; JB08/09 183
 Hubert W1991 35; W1996 34; W2003 74
 Jakob³⁵⁰ SV1 91; W1991 35; W1996 34; JB03/04 197; JB04/05 199
 (P.) Johann(es) JB86/87 116; JB89/90 153; SV2 166; W1991 35; JB93/94 176; W1996 34; JB03/04 196
 Johann B. SV1 92; SV2 166
 Joseph SGF1927 123 (Schulverweser); SV1 92; SV2 167³⁵¹
 Josepha SV1 15
 Karl SV2 167
 Karl Friedrich SGF1927 128
 Lorenz/Laurentius Justinian SV2 168
 Manfred JB04/05 200
 Matthias W2005 91
 Max SV2 168
 Michael³⁵² SV2 168
 Otto SV2 168
 Peter SV2 168
 Rudolf JB85/86 107; JB86/87 117; JB89/90 154; W1991

vgl. JB 1905/06, S. 42, 1912/13, S. 30; WB 29.03.1936; In detektivischer Kleinarbeit Soldatengrab gefunden. In: EK 04.03.2005.

349 Aus Eichstätt, 1845/46 Jura-Student in München; in den SV nicht eindeutig zuordenbar; vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1845/46, S. 29.

350 Bei den Fundstellen diverse Personen gleichen Namens; siehe auch Biographischer Teil.

351 SV2 listet zwölf „Joseph Meyer“ auf. Zu fünf von ihnen siehe Biographischer Teil.

352 Drei Gleichnamige im SV2. Zur dortigen Nr. 2083 (Meyer, Johann Michael) und 2084 (Meyer, Johann Michael) siehe Biographien- Teil. Zu Nr. 2085: * 29.06.1869 in Obermässing als Sohn eines Landwirts, 1879-1881 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt.

35; W1996 34; JB98/99 179, 188; JB09/10 205
 Sebastian JB86/87 115; JB89/90 153; JB92/93 163
 Theodor SGF1927 85; SV2 168;³⁵³ W1992 53;
 W2008 40
 Wilhelm SGF1927 136
 Meyer-Russer, Andreas W1996 34; W2000 58
 Michaelis (Hauptmann) W1985 30
 Michel, Hermann JB81/82 77; SGF1952 45; SGF1972
 12; SGF1980 54, 55, 63; SGF1990 63, 74 [dort:
 „Engine“]; JB96/97 176; SGF2000 62ff., 79; W2008
 58; SGF2010 36, 41, 45, 57, 64f.
 Johann N. SV2 168
 Valentin SV2 168
 Michelangelo SGF1990 54
 Micheler, Franz X. SV2 168
 Miedaner (Dr.) JB03/04 198; JB05/06 201
 Miederer, Heinz
 Miebling, Andreas JG2007 43
 August JB93/94 184
 Gerhard JB03/04 192; JB04/05 189; JG2007 5;
 SGF2010 13; SGF2010 15 [Foto; I.], 16, 26, 29, 92;
 W2010 10, 12, 29
 Katharina JG2007 128
 Maria W1980 [1]; W1991 25
 Micaela W1991 35; W1996 34
 Mielke, Friedrich W1999 18
 Miesgang, Edeltraud JB97/98 173; JB01/02 167;
 JB02/03 182
 Mikolajetz, Christof JB02/03 187
 Miller (Lehrer) W1992 53
 Franz SV1 92
 Glenn W2002 40
 Klaus JB08/09 191
 Max SGF1927 135
 Otto Raimund SV2 168
 Stanley SGF2010 61
 Wilhelm SGF1927 122; SGF1952 45; SGF1990 [69]
 Miltner, Balthasar SV2 169
 Johann [Evangelist] SV1 92
 Joseph SV2 169
 Kilian SV2 169
 Minderlein, Anton SV1 92
 Minzl, Erich W1991 35
 Mirlach, Josef³⁵⁴ JB07/08 205
 Mitchell, Edgar A. JB05/06 187
 Mittel, August SGF1972 10
 Joseph SV2 169

Mittelberger, Friedrich SV2 169
 Mittelstraßer, Johann SV2 169
 Mittenhuber, Alois SV2 169
 Franz [Xaver] SV2 169
 Johann N. SV1 92
 Mitterer, Franz SV2 169
 Mitterlechner, Friedrich SV2 169
 Mittermayr, Franz X. SGF1927 134
 Mittermeier, Joseph SV2 169
 Lorenz W1992 9, 33, 69; JB97/98 181; W2008 13
 Lothar W1985 46, 50
 Mittermeyer/recte: Mittermayer, Joseph SGF1927 62
 Theodor SV2 169
 Mittl (Forstmeister) [= Mittel, August] SGF1972 10
 Ludwig SV1 92
 Richard SV2 169
 Mittner, Joannes Georgius W1997 107
 Joannes (Bgm.) *Hamp* 86
 Joannes Henricus *Hamp* 86
 Mixa, Walter (Bischof) JB95/96 185; W1997 132;
 JB99/00 233f.; JB00/01 168; W2001 54; JB01/02
 178; JB02/03 197, 200f.; JB03/04 198; JB04/05
 194f., 199, 201; W2005 3, 29, 33; W2006 61;
 JB06/07 220
 Mödl („Studentenmödl“) SV1 109
 Adolf JB01/02 175
 Ewald W1991 36; W1996 35
 Karl JB86/87 120; JB05/06 200; JB10/11 220
 Ludwig JB83/84 93; JB84/85 77, 85; JB85/86 108;
 W1986 [16]; JB86/87 120; W1987 55, 56; JB87/88
 131; W1988 [U3]; JB89/90 144; SV1 [U3];
 SGF1990 8; W1991 11f., 36; JB91/92 168; JB94/95
 171; JB95/96 188; W1996 35; SGF2000 42, 56;
 JB05/06 200; W2006 49; JB06/07 218; JG2007
156f.; JB07/08 204; SGF2010 31; JB12/13 **201f.**
 Sebastian SV1 92
 Xaver SV1 94; SV2 170
 Möller, Franz SGF1927 116, 120; JB82/83 80; W2008 40
 Mönch, Emma W2005 23
 Möringer, Joseph SV1 94
 Mössl/Mößl, Johann [Bapt.] SV2 170
 Mößle, Daniel JG2007 139
 Mogl, Anton³⁵⁵ *Hamp* 106, 119; *Dhom* 71, [78]f.
 Mohr (Chirurg) SV1 79, 95
 August W1992 33, 69
 Emil SV2 170

353 Zwei Gleichnamige im SV2; zur dortigen Nr. 2088 siehe Biographien-Teil.

354 Siehe auch: Nachfolger Mangs: Josef Mirlach neuer Schulrat für den Kreis Eichstätt. In: <dk> 09.04.2003; Schulrat Mirlach neuer Vorsitzender. In: <dk> 23.12.2003.

355 Siehe auch: Schem. 1788, S. 14, 1794, S. 14, 1801, S. 15; Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 106; *Hamp*, S. 106; *Dhom*, S. 79; *Mort.*, S. 16; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 392, FN 97.

Joseph SV1 94
 Karl SV1 94
 Waltraud W1991 46; W1996 52
 Mois, Ignaz SV2 170
 Theodor SV2 170
 Molière W2006 33-35, 40, 48
 Molitor, Martha³⁵⁶ W1988 U2; SV1 7; SV2 5; W1990
 U2; W1991 [3]; W1992 4; W1994 47; W1995 3;
 W1996 60; SGF2000 18; JB01/02 165, 179;
 JG2007 5
 Moll, Josef W1991 36; W1996 35
 Karl August SV2 170
 Moltke W1993 29
 Monix, Hans [= Meyer, Johann] JB89/90 153
 Montgelas, Maximilian Frhr./Graf von SGF1927 30, 43
 Moosburger, Adolf SGF1952 46
 Franz Xaver SV2 170
 Morawitzky, Heinrich Theodor Graf von SGF1927 30
 Morczinek, Josef JB81/82 77; JB82/83 87; SGF1990
 12; JB96/97 179; JB02/03 186; SGF2010 69f.
 Morett, Friedrich von SV2 170
 Oskar von SV2 170
 Morgenroth, Hermann SV2 170
 Karl SV2 170
 Morgott, Johann SV1 94; SV2 171
 Johann B. SV2 171
 Franz v. Paula SGF1927 112, 122; SV2 170f.;
 W2006 6; JG2007 **16f.**
 Ludwig SV2 171
 Pius SV2 171
 Morhard, Michael SV2 171
 Morhart, Heinrich SV2 171
 Konrad SV2 171
 Morschhäuser, Beate W1996 35; W2006 35
 Morvay, Werner W2000 58; JB03/04 197
 Mosandl, Andreas SV2 171
 Egbert SGF1952 47; W1985 40, 41; W1991 36;
 W1996 35
 Franz [Regis] SV1 94
 Mosburger, Dominikus SV1 94
 Moser, August SV2 171
 Erich JB87/88 126; JB89/90 147; W1991 48
 Eugen SV2 171
 Ferdinand SV2 171
 Johann N. SV1 94
 Hugo SV2 171
 Mosis, Rudolf³⁵⁷ W2001 19

356 Verwaltungsangestellte im Sekretariat des Willibald-Gymnasiums Eichstätt, ab 01.03.1995 i. R.; vgl. JB WG Eichstätt 1994/95, S. 51.

357 Siehe auch: Professor Dr. Rudolf Mosis... [25 Jahre Priester]. In: KiZ 16.10.1983, S. 12; Universitätspräsident Professor Mosis zurückgetreten. „Erheblicher Schaden für das Ansehen der Kirche im Bereich der

Moßhammer, Ottilie³⁵⁸ W2006 16; JG2007 72
 Motzel, Georg W2011 5
 Moy de Sons, Ernst Graf JB88/89 130
 Mozart, Wolfgang Amadeus SGF1980 57; SGF1990
 45; W2006 30; JG2007 41, 128; JB07/08 194;
 W2008 74; SGF2010 73; W2010 9; JB10/11 214
 Mühl, Joseph SGF1927 136
 Mühlbauer (Schüler) W1985 51
 Mühlberger, Franz v. Paula SGF1927 134
 Heinrich SV2 172
 Michael SGF1927 123; SV2 172
 Mühleisen, Max SV2 172
 Mühlfellner, Monika W2003 74
 Müller (Forstrat/switwe) SV1 61, 97, 117
 (OLtn.) W1985 44, 46, 60
 (Rentamtsbote) SV1 129
 (StR) W2010 65
 Adolf SV2 172
 Alfred SV2 172
 Alois SV2 172
 Andreas³⁵⁹ SGF1927 116; SV2 172
 Anton SV2 172
 Barbara SV1 65
 Bernhard JB85/86 107; JB91/92 167; JB98/99 188
 Christian SV2 172
 David SV2 172
 Emil SGF1927 123; SGF1952 45; SGF1980 62;
 SGF1990 [69]; W1992 8, 53, 60f., [70]; W2008 13, 40
 Friedrich SV2 172
 F. X. JB96/97 178
 Hanspeter W1991 36
 Heinrich SV2 172f.
 Helmut JB01/02 175
 Hubert JB08/09 189
 Jakob SV2 173
 Johannes W2005 96
 Johannes Peter W1996 35
 Joseph SV1 94; SV2 173³⁶⁰
 Karl SGF1927 VIII, 73, 77, 81f., 118; SGF1952
 45f.;³⁶¹ SV1 94; SV2 173
 Ludwig SGF1927 117;³⁶² SV2 173³⁶³

Wissenschaft“. Differenzen um die Besetzung von Mathematik-Lehrstühlen. In: EK 19.10.1983 [dazu: KiZ 30.10.1983, S. 9f.].

358 Siehe auch: Ottilie Moßhammer (zu ihrem 60. Geburtstag). In: WB 03.07.1960, S. 13 (m. Foto); Ottilie Moßhammer 70 Jahre alt. In: KiZ/WB 02.08.1970, S. 7 (m. Foto).

359 Zwei Gleichnamige; zu dem in SGF1927 genannten Lehrer siehe Biographien-Teil.

360 Im SV2 vier Gleichnamige. Zu Nr. 2150 siehe Biographien-Teil.

361 Zwei Gleichnamige im SGF1952; siehe Biographien-Teil.

362 Siehe im Biographien-Teil den Genannten zu SV2, S. 173, dort Nr. 2155.

Manfred (Bischof) W2006 24; JG2007 204
 Maria W1991 24; W1996 16
 Max JB79/80 80; JB81/82 78; SV1 94; W1991 48
 Max Joseph SV2 173
 Michael SV2 173
 Oskar SGF1927 136
 Otto SV2 174
 Robert³⁶⁴ SGF1952 46
 Sebastian Joseph³⁶⁵
 Toni W1991 36; W1996 35
 Vitalis SV1 96; SV2 174
 Wilhelm³⁶⁶ SV2 174
 Willibald SV2 174
 Müller (Molitor), Matthias *Hamp* 31
 Müller-Becker, Ilse³⁶⁷ SGF2010 59
 Müller-Dyes, Lieselotte³⁶⁸ JB88/89 134
 Müllers, Hans JB01/02 177; JG2007 178
 Münch, Aloysius (Bischof) W2002 42
 Angela W2009 29, 113, 122
 Müntzer, Wolfgang W2010 75
 Mürbeth, Egid JB07/08 197; JB11/12 180f.
 Muggenthaler (Domherr) *Hamp* 100; W1997 119
 Muhr, Daniela W1991 36; W1996 35; JG2007 220
 Gregor JG2007 **236f.**
 Lambert JG2007 226
 Thomas JG2007 **212f.**, 218; JB07/08 199; JB11/12
 192; JB12/13 205
 Muir, Percy H. W2005 44
 Mummenhoff, Erwin SGF1952 46
 Gerhard W1991 36; W1996 35
 Muncker, Franz SGF1952 31
 Murböck, Rupert W2003 54; JB09/10 209; JB12/13
 192
 Toni SGF2000 59
 Mursch, Sebastian SV2 174
 Muschaweck, Joseph Karl SV2 174

363 Drei Gleichnamige im SV2. Siehe Biographien-Teil.

364 * 25.02.1925, 1943 Abitur an der Oberschule für Jungen in Eichstätt, Dr. med., Arzt in Eichstätt, † 05.12.2005, bestattet in Eichstätt, Ostfriedhof; vgl. JB Oberschule Eichstätt 1942/43, S. 7; Todesdatum siehe Grabstein.

365 Siehe Biographien-Teil.

366 Zu dem späteren Dr. Wilhelm Müller, 1906-1913 Seminarlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, siehe: Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 128.

367 * 26.07.1905, † 25.01.2006; siehe auch: Ilse Müller-Becker zur Ehrenbürgerin der Marktgemeinde Kipfenberg ernannt. In: EK 28.07.1997; Eine große alte Dame mit Liebe zur Kunst [100 Jahre alt]. In: EK 26.07.2005; Hermann Redl: Ihr gebührt Respekt und Anerkennung. Ilse Müller-Becker, Ehrenbürgerin von Kipfenberg und große Dame der Kultur verstarb am Mittwoch. In: EK 27.01.2006, S. 25.

368 Geb. Kröger, 1959 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt (?), † 31.10.1984; vgl. JB88/89, S. 134.

Muschenbeck SV1 96
 Muschhay, Albert *Hamp* 31
 Mußack, Franz SV2 174
 Musset, Alfred de SGF1927 131
 Mussinan, Georg SV2 174
 Mussolini W1993 16; W2008 100
 Mutschlechner, Georg SV2 174
 Otto SV2 174
 Mutzbauer, Johann SV2 174
 Mutzl, Eduard SGF1927 136 (**FN 26**); SV2 175
 Heinrich (P. Rupert OSB) SGF1927 79, 117; SV2 175
 Sebastian (Rektor) SGF1927 69, 73ff., **77ff.**, 114f.,
 117, 128f., 132; SV2 175; JG2007 **18f.**
 Sebastian (Pfr.) SGF1927 79

N

Naab, Erich JB06/07 212
 Karl (P. Ingbert) W1994 13
 Sophia JG2007 11
 Naber, Josef JG2007 47
 Nägelein, Hugo W1985 27
 Nägelsbach, Hans SGF1927 136
 Nagel (Mesner) SV1 65, 117
 Anton SV2 175
 Friedrich von SV2 175
 Heinrich von SV2 175
 Joseph SV2 175
 Nagele, August SV1 96
 Nager (Schulrat) W1992 46
 Nagler, Franz Josef W1991 36; W1996 35
 Johannes³⁶⁹
 Joseph SV2 175
 Napoleon I. *Dhom* 2; SGF1927 14, 41; W2002 59;
 W2012 84
 Nar (Lnt.) SGF1927 73
 Gustav SV1 96
 Johann N. SV1 96
 Joseph SV1 96
 Karl SV1 96; SV2 175
 Max SV2 175
 Sebastian SV1 96
 Walburga SV1 95
 Xaver SV1 96
 Natter, Otto³⁷⁰ W1992 60
 Nauels, Heinz-Ulrich W2009 [39]
 Naumann, Jürgen W2003 74
 Naur, Karl SV2 175
 Nazians, Gregor von *Hamp* 62

369 Siehe Biographien-Teil.

370 Siehe auch: Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 127.

Nebl, Mario JB09/10 211
 Nefzger, August SV2 175
 Johann N. SV2 176
 Neidhardt, Johann SGF1927 114
 Neis, Michael SV2 176
 Neisinger, Franz SV2 176
 Nelsova, Zara JG2007 225
 Nepos W2011 3
 Neptun W2011 13
 Nerb, Josef W1991 36; W1996 35; JB05/06 202;
 JG2007 **227f.**
 Maria JB09/10 210
 Netter, Andrea JG2007 195
 Heribert JB85/86 102; W1991 36; JB94/95 165,
 177; W1995 45, 59, [U3]; JB95/96 176, 178; W1996
 35, [3]; W1997 135, [U3]; JB97/98 171; W1998
 [159], W1999 52; SGF2000 [U2]; W2000 35, 58, 60;
 JB00/01 164, 169; W2001 [U2], 74, [U3]; JB01/02
 179; W2002 68, [U3]; JB02/03 181; W2003 20, 69,
 96, [U3]; JB03/04 187, 199; W2004 100; JB04/05
 184, 190, 202; W2005 3, 10, 95f.; JB05/06 188,
 203; W2006 [U2], 31, 74, [U3]; JB06/07 208f., 212,
 222; JG2007 5, 252; JB07/08 192; JB07/08 207;
 W2008 104; JB08/09 186; SGF2010 16, 85; W2010
 2f.; JB11/12 175
 Johann B. SV2 176
 Ludwig JB07/08 199
 Marion JG2007 15, 57
 Martin JB89/90 152; JB98/99 184; JB99/00 232
 Michaela JG2007 163
 Raimund SGF1980 37
 Neubauer, Franz SV1 96
 Joseph SV1 96
 Neuber, Alois SV2 176
 Neubrand, Michael JB83/84 93; JB92/93 167; JB93/94
 188; JG2007 **174f.**
 Neudert, Cornelia JG2007 245
 Neufanger, Stefan JB88/89 135; JB89/90 157;
 JB09/10 202
 Neugschwender, Albert SV2 176
 Neuhäuser, Karl SV2 176
 Neuhofer, Theodor JG2007 **74f.**
 Neumaier/Neumair, Jakob SV1 98
 Neumair/Neumayr (Polizeidiener) SV1 25, 77
 Neumann, Alois SGF1952 45; SGF1980 54; SGF1990 58
 Balthasar W1999 16
 Benedikt W2003 [U2], 8, 83
 Günter W2001 20
 Johann W1992 52
 Ottilie W2002 39
 Paul W2006 65, 69
 Peter W2000 58

Therese³⁷¹ W1992 52; JB95/96 184; JB97/98 174;
 W2002 39; JG2007 47
 Wolfgang W1991 36; W1996 36; JG2007 **229f.**
 Neumayer, Johann SV2 176
 Lukas JG2007 173
 Simon SV1 98
 Neumayr (Konrektor) JB77/78 82
 Christoph JB08/09 190
 Franz JB93/94 180; JB93/94 186f.; JB98/99 181;
 JB01/02 176; JG2007 **146f.**; JB07/08 196; JB12/13
 191
 Max SV2 176
 Neumeier (Zimmermann) SV1 45
 Neumeyer, Andreas SGF1927 136; SV2 176
 Annette JB07/08 199
 Anton W1991 36; W1996 36
 Arnulf³⁷² JB93/94 183f., 188; W1994 3, 5, **41f.**;
 JB95/96 188; JB96/97 177; W1997 134; W2000 11;
 JB04/05 194; JB05/06 201; JG2007 **178f.**;
 SGF2010 5, 92; W2010 9-11, 29; JB10/11 211;
 JB11/12 188f.
 Erich³⁷³ JB08/09 187; JB11/12 189
 Josef SGF1980 63; JB06/07 210
 Joseph SV2 176
 Wilhelm SV2 176
 Neumüller, Karl SV2 176
 Neuner, Anton SV2 177
 Friedrich SV2 177
 Fritz SGF1952 47; JB03/04 191
 Neureuther, Emil SV2 177
 Neurohr (Frau) SV1 89
 Neuwirth, Andreas SV2 177
 Ney, Elly JG2007 94
 Karl SV2 177
 Nezadel, Werner JB95/96 189
 Nibler, Anton SV2 177
 Johann [Baptist] SV2 177
 Konrad SV2 177
 Leonhard SGF1952 47; JB95/96 184; JB12/13 194
 Nickl/Nikl, Wilhelm Possidius SGF1927 121, 134
 Nicklaus, Peter JB10/11 205
 Nicolaisen, Hans-Dietrich W1985 6, 77; JB93/94 185
 Nieberl [=Niebler], Johann SV2 177

371 Siehe auch: Therese von Konnersreuth gestorben. In: WB 30.09.1962, S. 10; Max Rößler: Therese Neumann von Konnersreuth. In: KiZ 19.09.1976, S. [2]f.

372 Siehe auch: Dietmar Bruckner: Ring am linken Ohrläppchen. In der Bischofsstadt wurde nach über vierzig Jahren ein Sozialdemokrat zum OB gewählt. In: Die Zeit 18.11.1994, S. 20; Ein Triumphzug für den „barocken Sozi“ Neumeyer und seine Genossen. In: <dk> 29.04.2004; OB Arnulf Neumeyer tritt 2012 nicht mehr an. In: <dk> 11.01.2010; Ehrung für Ex-OB Neumeyer. In: EK 29.08.2013, S. 19.

373 Siehe auch: Antrittsbesuch. In: <dk> 10.02.2012.

Nieberle, Alois³⁷⁴ SV2 177
 Anton W1991 36; W1996 36; W2012 87; JB12/13 187
 Christian W2003 73
 Laura JB08/09 179
 Siegfried JB04/05 199
 Nieberlein, Karl SV2 177
 Nieberler, Bonifaz (P. Rupert OSB) JB87/88 124; JB95/96 181
 Sebastian (P. Stephan OSB) JB86/87 115; JB88/89 130; JB05/06 190; JB07/08 200
 Niebler, Adolf W1985 27
 Karl JB82/83 80
 Niederer, Robert (Dr., Arzt)³⁷⁵ SGF2010 38
 Walter W1985 28; W1991 36; W1996 36
 Wolfgang W1991 36; W2000 58
 Niedermayer, Josef³⁷⁶ SV1 98; SV2 178
 Michael SV2 178
 Niedermeier, Joseph SV2 178
 Niederreuther, Ferdinand SV1 98
 Georg SV2 178
 Karl SV1 98
 Max SV2 178
 Otto SV1 98
 Theodor SV2 178
 Niederreutthner, Josef SV1 98
 Niefnecker (Frau) SGF1990 42
 Andrea W1996 36
 Gisela W1996 36
 Max W1985 46, 69
 Valentin SV2 178
 Niemeier, Johann SV2 178
 Nießlbeck, Michael SV2 178
 Nießler, Christa W1991 36; W1996 36
 Niethammer, [Philipp] Fr[iedrich] Immanuel *Dhom* 9; SGF1927 30f., 44, 48
 Nietzsche, Friedrich JB03/04 197
 Nigg, Felix³⁷⁷ SV1 98
 Niggel, Bernhard W1996 36
 Thomas JB97/98 185; W2006 24; JG2007 204
 Nigl, Hans W1985 46, 51
 Nijole, Ciuciukiene W2001 49f., 52

Nikl, Possidius *siehe* Nickl, Wilhelm Possidus
 Niklaus, Andreas JG2007 231
 Nißl, Joseph SV2 178
 Nißlein, Johann SV1 98; SV2 178
 Nißler/Nüßler, Andreas SV1 98
 Anton SV1 98
 Lorenz SV1 98
 Ludwig SV1 98
 Otto SV1 100
 Nörpel, Johann [Bapt.] SV2 178
 Noll, Petra W1999 33
 Norkaitis, Jonas³⁷⁸ W2001 23
 Nowak, Hans JB83/84 93
 Nuber, Christian JG2007 241
 Franz SV2 179
 Nürnberger, Karl SV2 179
 Konrad SV2 179
 Otto SV2 179
 Nüßlein, Joseph SV2 179
 Nüßler, Alois SV2 179
 Anton SV2 179
 Eugen SV2 179
 Franz Xaver SV2 179
 Karl SV2 179
 Max SV2 180
 Ludwig³⁷⁹ SV2 179
 Otto SV2 179
 Xaver SV2 180
 Nüssler/Nüßler, Theo W1996 36; JB00/01 161; JB01/02 171; JB03/04 195
 Nüzel, Friedrich SGF1927 136
 Nunner, Johann SV2 180
 Nusser, Siegfried JB88/89 132; JB89/90 147; W1991 36; JB95/96 185; W1996 54
 Nusser/Nußner, Ludwig SV2 180
 Nutz, Joseph SV2 180
 Nyssa, Gregor von W2006 18, 31; JG2007 188

O

O'Connor, Kerstin JB97/98 179

374 Zwei Gleichnamige im SV2; zur dortigen Nr. 2209: * 20. od. 21.01.1872 in Pfahldorf, Sohn eines dortigen Ökonoms und Schuhmachers, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 25.

375 Siehe auch: Über 20 Jahre Hüter unserer Gesundheit [Obermedizinrat Dr. Robert Niederer]. In: EK 05.01.1965.

376 In beiden SV dieselbe Person, in diözesanen Quellen auch „Niedermeier“, siehe Biographien-Teil. - Ein weiterer gleichnamiger Priester der Diözese Eichstätt starb am 12.07.1949 in Ingolstadt-Ringsee; vgl. WB 14.08.1949, S. 142.

377 Siehe FN zu Adam, Euchar.

378 Siehe auch: Jonas Norkaitis gestorben. In: EK 11.09.2013, S. 22.

379 Zwei Gleichnamige im SV2 (Vater und Sohn); siehe Biographien-Teil. - Auch Alois (* 28.01.1846, 1857-1860 Eichstätter Gymnasiast), Franz-Xaver (* 01.03.1883, 1893-1900 Eichstätter Gymnasiast), Karl (* 25.11.1884, 1894-1900 Eichstätter Gymnasiast), Max (* 18.03.1886; 1897-1900 Eichstätter Gymnasiast), Otto (* 28.10.1876, 1887-1890 Eichstätter Gymnasiast, Bäckermeister, † 16.03.1958) und Xaver (* 06.11.1850, 1862-1864 Eichstätter Gymnasiast) entstammen der Eichstätter Bäckerfamilie Nüßler, wahrscheinlich identisch mit der Bäckerfamilie Nißler in der Buchtalvorstadt, von der 1813 bis 1836 die fünf Söhne Andreas (* 07.04.1807), Anton (* 12.06.1802), Lorenz (* 16.10.1815), Ludwig (* 01.01.1823) und Otto (* 16.09.1822) die Eichstätter Kgl. Studienanstalt besuchten. Vgl. SV1, S. 98-100 (Nr. 561-565); SV2, S. 179f. (Nr. 2229, 2232-2238).

Obele, Richard SV2 180
 Obeltshauser, Franz Xaver SV2 180
 Georg SV2 180
 Joseph SV2 180
 Karl SV2 180
 Oberhäußler, L. W1988 24
 Oberländer, Anton SV1 100
 Jakob SV1 149; SV2 180
 Oberle, Karl Alois SV2 180
 Max SV2 180
 Obermayer (Gymnasiast) SV2 181
 Obermeier, Albert W1991 48
 Andrea JG2007 130
 Anton SV2 181
 Bernhard W1991 37; W1996 36
 Eduard W1985 27
 Georg W1985 40, 41
 Helmut SGF1980 30; W2001 59; SGF2000 18;
 JG2007 246; SGF2010 17
 Roland SGF2010 26
 Theresia W1991 31; W1996 27; W2008 90
 Thomas W1991 37; W1996 36; JB97/98 179, 185;
 JB98/99 192; W2000 58; JG2007 **221f.**; JB10/11 213
 Walburga W2008 92
 Obermeyer, Helmut SGF1952 47; JB03/04 191
 Oberndorfer [false: Obendorfer], Anton (Xaver) SV1 100
 Oberndorffer, Joannes W1997 107
 Obernöder, Karl SV2 181
 Oberschmid, Johann B. SV2 181
 Oberseider, Philipp SV2 181
 Oberth, Hermann JB08/09 174
 Ochsenkin, Joseph SV2 181
 Ochsenköhl, Joseph SV1 100
 Ochsenkühn, Franz Xaver³⁸⁰ SV2 181
 Jakob SV1 53
 Joseph³⁸¹ SV2 181
 Ockl, Jos. Frz. SV2 181
 Odilo (Bayernherzog) W1987 27
 Odorfer, Hans W1985 40, 44
 Karl³⁸² SV2 181
 Michael W1985 40, 41, 54, 61
 Oechsel, Johann JB98/99 178; JB01/02 174; JB02/03
 196; JB04/05 185, 194; JB07/08 **202**; JB08/09 183;
 JB09/10 200

380 * 14.03.1821 in Burggriesbach, † 04.11.1880 als Pfr. von Kulmain (Diözese Regensburg); vgl. Romst., S. 73; Necr., S. 104; Mort., S. 111.

381 * 02.11.1859 in Berggau als Sohn eines Landwirts, 1872-1881 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt; vgl. SV2, S. 181. – Zu einem späteren Gleichnamigen aus Berggau siehe Biographien-Teil.

382 * 14.01.1881 in Niedermauk (BA Hilpoltstein), Sohn des dortigen Wirts, 1892/93 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt; vgl. SV2, S. 181. – Zu einem späteren Gleichnamigen siehe Biographien-Teil.

Oechslein, Joseph SGF1927 112; SV2 181
 Öchslein, Joseph SV1 100
 Öchsner, Philipp SV2 181
 Ödenberg, Herren von W1995 25
 Oeder/Öder, Michael³⁸³ SV2 181
 Öffner, Wilhelm SV2 182
 Oertel W1985 67; SGF1990 54
 Örtel W1988 16
 Örtl, Karl SV2 182
 Oesterreicher, Joh. Friedrich von (Bischof)³⁸⁴
 SGF1927 27, 65, 139
 Oestreicher, Ulrich W1992 61
 Oettel, Friedrich SV2 182
 Karl SV2 182
 Oettingen, Ludwig von W2005 35
 Oettl, Johann Georg von (Bischof)³⁸⁵ SGF1927 48,
 74, 126; SGF2000 38; JG2007 14
 Johann JB88/89 134
 Johann Georg JB82/83 86
 Öttl, Johann W1991 37; W1996 37
 Xaver JB03/04 192
 Offer (Nadlermeister) SV1 45
 Ohland, Karl W1985 37
 Ohlenschlager, Friedrich SGF1927 83, 118, 135 (**FN**
 17), 136
 Ohrlein, Wilhelm SV2 182
 Onich, Ludwig SV2 182
 Oppel (Prof.) SGF1927 77
 Johann SV2 182
 Karl SV2 182
 Orban, Ferdinand JB12/13 188

383 Siehe auch: Adam Hirschmann: Michael Öder, Pfarrer in Haimbach, † 30.12.1906. In: Pbl EI 54 (1907), Nr. 2, S. [5]f.; Mort., S. 131.

384 Siehe auch: Ernst Reiter: Oesterreicher, Johann Friedrich. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Berlin, 1983, S. 541f.; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 91f.; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 143f.

385 Siehe auch: Pbl EI 13 (1866), S. 29f., 33f., 38, 41 (Nachruf); Necr., S. 91; Lebensabriss Georgs von Oettl, Bischof von Eichstätt, herausgegeben vom bischöflichen Diözesankapitel. Eichstätt, 1866; Johann Baptist Götz: Öttl, Georg von, Bischof von Eichstätt (1794-1866). In: Lebensläufe aus Franken. Bd. 2, Würzburg, 1922, S. 329-337; Ludwig Mödl: Priesterfortbildung um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Regensburg, 1985, S. 93-96; Brun Appel: Oettl, Georg von. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Berlin, 1983, S. 542-544; Konrad Held: „Freund und Prophet am Hofe“. Die Rolle des Eichstätter Bischofs Georg Oettl bei der Wiederherstellung bayerischer Klöster. In: HBl. 37 (1988), Nr. 1, S. 1f.; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 95f.; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 148f.; Ein fast vergessener bayerischer Bischof. In: Traunsteiner Tagblatt 2010, siehe: <http://www.traunsteiner-tagblatt.de/zeitung/chiemgau-blaetter_ausgabe_Ein-fast-vergessener-bayerischer-Bischof_-chid,656.html> (Aufruf 18.11.2012).

Orff, Carl JB00/01 165; JG2007 95; JB10/11 214
 Orsenigo, Cesare (Nuntius)³⁸⁶ **W2002 40-46**
 Ortega, Jaime W2011 55
 Ortel, Marlen JG2007 29
 Orterer, Georg Ritter von SGF1927 86, **89ff.**, 96, 120, 123, 126, 132; SV2 4
 Orth, Adam³⁸⁷ *Hamp* 28
 Orthgieß, Alfred W1985 40, 41; JB87/88 126
 Franz JB84/85 78f.; W1991 37; W1996 37
 Franz J. SGF1990 [69]; JB03/04 194
 Ortlieb, Karl Ludwig SV2 182
 Osiander, Cornelia W1991 46; W1996 51
 Egid SGF2000 45
 Michael W1991 37; W1996 37; JB03/04 194
 Ostarek, Christian W1991 37; W1996 37
 Oster, Karl SV2 182
 Osterchrist, Andreas SV2 182
 Ostermaier, Franz Xaver SV2 182
 Michael SV1 100
 Ostermann, Konrad SV2 182
 Ostermayr (Photograph) *Hamp* [122]
 Ostermeier, Alfred JB10/11 221
 Joseph SV2 183
 Otgar (Bischof)³⁸⁸ W1987 48
 Ott, Albert W1991 37; W1996 37; JB02/03 202
 August SV2 183
 Franz SV1 100
 Georg SV2 183
 Hans JB86/87 111; SGF1990 15; JB96/97 176, 178; W2006 35f.; SGF2010 80, 82
 Hermann SV2 183
 Johann Ev. SV2 183
 Joseph SV2 183
 Karl SV1 100
 Ludwig JB85/86 104; SGF2000 46
 Michael SV2 183
 Otto SV2 183
 Susanne W1991 37; W1996 37
 Ott-Bissels, Susanne W1991 37; W1996 37
 Ottheinrich JB09/10 195

386 Siehe auch: Des toten Nuntius Einzug in den Dom von Eichstätt. In: WB 9. Jg., Nr. 12/13, April 1946, S. 60f., 70; Caesare Orsenigo ... In: [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, S. 288 [nach Nekrolog von Ludwig Bruggaier]; Motiv-Kapelle für Nuntius Orsenigo. In: WB 15.04.1956, S. 291; Als Eichstätt Sitz der Apostolischen Nuntiatur war. In: EK 01.04.1996, S. 10.

387 Siehe auch: 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 369.

388 Siehe auch: Klaus Kreitmeier: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 10-12; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 37.

Ottinger (Hofmetzger) SV1 97
 Anton SV1 100
 Franz SV1 100
 Georg SV1 100
 Johann N. SV1 100
 Joseph SV1 61, 69, 102
 Max SV2 183
 Xaver SV1 102
 Ottmann, Ernst SV2 183
 Johann N. SV2 183
 Karl SV2 183
 Otto I. (Kaiser) JB05/06 186
 V. (Pfalzgraf) W1995 15
 Heinrich SV2 183
 von Augsburg (Bischof) *Hamp* 17, [19]; SGF1927 3
 Overbeck, Johann Friedrich JG2007 18
 Ovid *Hamp* 4, 62; *Dhom* 59; SGF1980 4; W2011 3, 51
 Ow [zu Felldorf], Joh. Anton Frhr. v. *Dhom* [27], 32; SGF1927 15
 Owandner, Lisa JG2007 3, 111, 137, 250
 Stefan W2006 6; JG2007 13, 222
 Owen, John SGF1980 11

P

Pacelli (Nuntius) W2002 40
 Pacher, Wilfried W1991 37; W1996 37
 Pachmayr, Eugen SV2 184
 Oskar SV2 184
 Otto SV2 184
 Pacioli, Luca W1996 76
 Pade, Evi W2006 25; JG2007 5, 89, 183, 205
 Paganini JB00/01 165
 Paikert, Hermann SGF2010 16
 Painter, Xaver SV1 102
 Palme, Ursula W1991 17; W1996 5
 Panzer, Martin SV2 184
 Papen W1993 18f., 21
 Pappenberger, Hans³⁸⁹ W1994 19; JB95/96 185; W2003 9

389 * 12.06.1906 in Nürnberg, 1948-1970 Landrat des Landkreises Eichstätt, † 28.06.1977; vgl.: Ein gewisser Herr Bramberger. Wie Hans Pappenberger zum ersten Mal zum Landrat gewählt wurde. In: EK 25.03.1958; Hans Pappenberger fünfzehn Jahre Landrat. In: EK 28.06.1963; Sie kennen ihren Pappenberger... Der ungekrönte König der Altmühlhals. In: Christl. Beobachter Nürnberg 22.03.1964, S. 4f.; Wir stellen vor: Landrat Hans Pappenberger. In: Pol.-Soz. Korrespondenz Bonn 15.04.1964; Landrat Hans Pappenberger. In: Bertram Blum: Die KDStV Alcmunia Eichstätt. Würzburg, 1978, S. 73f.; In schwerer Nachkriegszeit den Kreis und die Gemeinden aufgebaut. In: <dk> 13.06.2006; Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk. 1958-2008. 50 Jahre KDStV Alcmunia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 204.



Hans Pappenberger, 1948-1970 Landrat des Kreises Eichstätt.

Pappenheimer, Wilhelm SV2 184
 Pappit, Adolf³⁹⁰
 Parsberg, Friedrich II. von (Bischof)³⁹¹ W1987 8
 Parzefall, Michael SV2 184
 Paschalis II. (Papst) W1987 52
 Patin, Alois SV2 184
 August SV2 184
 Karl [Friedrich] SV2 184
 Lothar SV2 184
 Rudolf SV2 184
 Wilhelm SV2 184
 Wilhelm [August] SV2 184
 Patronino, August SV1 102
 Patzer, H. W1996 66
 Paudiß, Christopher JG2007 253; JB07/08 192
 Paul IV. (Papst) *Hamp* 61
 VI. (Papst) W2006 14, 16; JG2007 71, 73
 Paul, Eugen JG2007 206
 Hermann SGF1952 31

390 Siehe Biographien-Teil.

391 Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 37f.; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 101-104.

Martin SV2 185
 Rudolphus W1997 107
 Pauleser, Martin JB02/03 194
 Paulhuber, Franz Xaver³⁹²
 Pauli (Frau) SGF2000 54
 (Schülerin) W1992 23, 27
 Hermann W1992 27
 Heinrich SGF1927 114; SGF1952 45; SGF1980 63;
 W1992 18; W1992 27; W2008 25, 36
 Irmgard JB99/00 232
 Liselotte JB85/86 100; JB04/05 192; W2008 36
 Paulsen, Friedrich SGF1927 VIII
 Paulus (hl.) W1987 21, 53
 Paulus W1980 30
 Albert SV2 185
 Anton SV2 185
 Paulus Diakonus W1987 40
 Paulwitz, Thomas JB01/02 179; JB06/07 221; JG2007
 242f.
 Paur, Johann Bapt.³⁹³ *Hamp* 116f., 119
 Pausch, Joseph SV2 185
 Pauser, Mathias SV2 185
 Pawlitzki, Karlheinz W1991 37; W1996 37
 Payer, Arnold SV1 102
 Payr, Joseph SV1 102
 Pech, Wolfgang SGF2000 42, 47f., 53
 Pechl, Martin SGF1927 133; SV2 185
 Pechmann, Hubert Frhr. von SGF1927 107
 Karl von SV2 185
 Karl Heinrich von SV2 185
 Ludwig von SV2 185
 Otto von SV2 185
 Peckl, Joseph SV2 185
 Pedetti, Moritz/Mauritio³⁹⁴ W1994 43; W1995 26;
 W1999; JB99/00 224, 227
 Peichl, Peter W1996 37
 Peischl, Xaver SV2 185
 Pelkofer, Christoph *Hamp* 76
 Peller, Martin W2010 75

392 Siehe: F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 42.

393 Siehe auch: Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 141, FN 455.

394 Siehe auch: Petra Noll: Mauritio Pedetti, der letzte Hofbaudirektor des Hochstifts Eichstätt (1719-1799). Leben und Werk im Übergang vom Spätbarock zum Frühklassizismus. München, 1984, zugl. München, Univ., Diss., 1983; Dies.: Kurzer Überblick über Pedettis Tätigkeit in Eichstätt. In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt, 94 (2001), S. 37; Mauritio Pedettis einstiges Gartenhaus. In: <dk> 05.11.2008; Josef Ettle: Hohe Baukunst: Mariensäule und Spiegelsaal. In: <dk> 11.12.2009; Ders.: Ein Platz [Residenzplatz] voller Zauberformeln. In: <dk> 20.07.2012.

Pemsel, Alexius SV2 185
 Georg SV2 186
 Joseph SV2 186
 Penzkofer, Franz Xaver W2008 72
 Pereira, P. Clemente SGF2000 59
 Pergolesi JG2007 127
 Perikles SGF1927 132
 Peritzhoff, Moritz SV2 186
 Persius *Hamp* 4
 Perz, Christian SV2 186
 Peschek, Georg³⁹⁵ JB10/11 221
 Peschler, Rudolf³⁹⁶ JB01/02 177
 Tobias³⁹⁷ SGF2010 18
 Pesold, Theo JB98/99 176
 Pestalazzi, Walter SGF1952 45; SGF1980 63
 Petenkofer (Rechnungskommissär) SV1 73
 Peter W1985 62
 Dieter W2009 100, 149, 146
 Rudolf W1985 28, 29, 59, 61; JB02/03 196
 Petith, Viktor Gg. SV2 186
 Petrus (hl.) W1987 20, 53
 Pettenkofer (Familie) W1995 7, 25
 Hans Georg W1995 25f.
 Petz, Clement SV1 102
 Fritz SV1 102
 Peter SV1 127
 Petzendorfer, Ludwig SV2 186
 Pfadenhauer, Johann SGF1927 100, 107
 Pfäffel/Pfäffl, Benedikt SV2 186
 Pfäffl, Bernhard W1985 46
 Johann E. SV2 186
 Pfättisch, Sebastian SV2 186
 Pfaffel, Christian W1996 37
 Martin W1991 37; JB92/93 167; W1996 37
 Michael SV1 102
 Pfaffenzeller, Emil SV2 186
 Pfahler, Johann SV2 186
 Joseph Konrad SGF1927 113, 136; SV2 186
 Karl SV2 187
 Michael³⁹⁸ SV2 187
 Rüdiger JG2007 113

395 * 14.10.1954, 1974 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, † 07.06.2011, bestattet auf dem Neuen Friedhof in Tutzing; vgl. JB10/11, S. 221; Traueranzeige in: Münchener Merkur 14.06.2011.

396 * 26.03.1951 in Pietenfeld, 1972 Abitur am Willibald-Gymnasium in Eichstätt, bis 2008 kommissarischer Stellvertreter des Konrektor an der Knabenrealschule Eichstätt-Rebdorf, ab 2008 dort 1. Realschulkonrektor i. K.; vgl. pde 11/2008.

397 * 27.06.1985, aus Pietenfeld, 2004 Abitur am Willibald-Gymnasium Eichstätt, † 10.09.2004 (Autounfall auf der Jurahochstraße); vgl. Nachruf. In: Willibald-Gymnasium Eichstätt, JB 2004/05, S. 9; SGF2010, S. 18.

398 Zwei Gleichnamige im SV2. Zur dortigen Nr. 2329 siehe Biographien-Teil.

Pfaler, Willibald W1987 53
 Pfaller, Albert W1991 37; W1996 37
 Anna SV1 113
 Barbara SV1 35, 71, 97
 Christian W1991 37; W1996 38
 Everet W1991 37; W1996 38
 Ferdinand SV2 187
 Franz [Xaver] SV1 102
 Franz Xaver SV2 187f.
 Georg SV2 187
 Hans JB90/91 181; W1991 37; W1996 38
 Johann SV1 102; SV2 187; JB90/91 181
 Johann B. SV2 187
 Josef W1991 37; JB91/92 163; W1996 54
 Joseph JB84/85 82; JB87/88 122; SV1 102
 Karl SV2 187
 Ludwig SV2 187; W1991 37; W1996 38
 Matthias SV2 187
 Max SV2 187
 Michael SV1 102; SV2 187
 Robert W1988 24
 P. Sixtus³⁹⁹
 Xaver SV1 104
 Pfdtl [recte: Pfeftl oder Pfestl], Sebastian W1994 9
 Pfeffer (Lehrer) SGF1927 33, 61
 Pfefferle, Willibald W1991 37; W1996 38
 Pfeiffer W1985 51
 Anton SV2 188
 Franz W1991 37; JB92/93 166; W1996 54
 Hildegard JB12/13 196
 Josef JB84/85 79; W1985 6, 46, 58, 61, 68;
 JB86/87 119; JB89/90 146f., 153; W1991 37;
 JB91/92 165; JB93/94 175; JB94/95 169; W1996
 38; JB98/99 174; JB99/00 233; W2000 58; JB00/01
 161, 164; JB03/04 190; JB05/06 194; JB10/11 214
 Josef jun. JB88/89 134; JB02/03 195
 Karl W1991 38; W1996 38
 Michael SGF1952 46; JB03/04 191
 Rupert W1985 46, 49, 75
 Wolfgang W2010 13
 Pferinger, Georg W2006 41
 Pfetten, Oskar von SV2 188
 Pfeufer, Wildtrud SGF1952 47
 Pfeuffer, Franz SV2 188
 Joseph SV2 188
 Ludwig SV2 188
 Pfister (Lehrer) W2002 44
 Anton SV2 188
 Eduard SV2 188

399 Siehe: P. Sixtus Pfaller [aus Eichstätt] OSFS †. In: KiZ 14.10.1973, S. 7.

Erhard SGF1952 45; SGF1990 57; SGF2000 71f.; SGF2010 55f.
 Friedrich SV2 188
 Pfisterbäck SV1 46
 Pfisterer, Friedrich SV2 188
 Lena JG2007 79
 Pflaum (Ltn.) SGF1927 100
 Konrad SV2 188
 Wilhelm SV2 188
 Pflieger, Johann Bapt. SV1 104
 Pfluegl, Franz Xaver SGF1927 89ff., **95f.**, 97, 132f.
 Pflügl, Jakob SV2 188
 Johann B. SV2 189
 Robert SV2 189
 Pförtner JB86/87 111
 Helmut SGF2000 10
 Pfuff, Johann Leopold SV2 189
 Phädrus *Dhom* 59
 Phidias SGF1980 15
 Philipp von Rathsamhausen (Bischof)⁴⁰⁰ W1987 9; W1995 21
 Philipp Wilhelm(Kurfürst) W2004 93
 Phocylides *Hamp* 62
 Picht, Georg SGF1980 20
 Picinelli W2011 27, 49
 Pickel/Pickl, Ignatz *Hamp* 106, 117; *Dhom* 28, 71, [78]f.; SGF1927 12
 Jakob *Hamp* 106; *Dhom* [78]f.
 Pickl (Tanzlehrer) W2008 64
 Daniela W1995 43, 57
 Ignaz JB11/12 185
 Johann SV2 189
 Joseph Anton SV2 189
 Norbert W1985 46, 48, 49, 51, 72, 75
 Robert SV2 189
 [Franz] Xaver SV2 189
 Pielenhofer, Leonhard SV2 189
 Pielke (Hauptmann) W1985 69

400 Siehe auch: Martin Grabmann: Der Eichstätter Bischof Philipp von Rathsamhausen O. Cist. als Gelehrter und Schriftsteller. Beilage zur Augsburger Postzeitung 1904, Nr. 40-42; Luzian Pfleger: Philipp von Rathsamhausen, Abt von Paris, ein Prediger des 14. Jahrhunderts. In: Cistercienser Chronik 26 (1914), S. 144-147; Hirschmann: Philipp von Rathsamhausen. Bischof von Eichstätt 1306-1322. In: St. Willibaldsblatt, Eichstätt, 9.10.1927; Andreas Bauch: Das theologisch-asketische Schrifttum des Eichstätter Bischofs Philipp von Rathsamhausen (1306-1322). Untersuchung und Textausgabe. Eichstätt, 1948 [Rezension in: WB 05.12.1948, S. 152]; Andreas Bauch: Philipp von Rathsamhausen Bischof von Eichstätt. In: Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte. Neustadt, Aisch 7 (1977), S. 1-11; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 47f.; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 134-149.

Piglmeier/Piglmayer/Piglmayr, Anton *Hamp* 106; *Dhom* [78]f.
 Pilland,⁴⁰¹ Albert SV2 189
 August SV2 189
 Eduard SV2 189
 Joseph/Josef SV2 189; JB10/11 218
 Piller, Johann SV2 189
 Karl August SV1 104
 Martin SV1 104
 Max SV2 190
 Pilves, Georg SV1 104
 Pilz, Michael SGF1927 116; SGF1952 45; JB84/85 78; JB85/86 100; SGF1990 [69]; W1992 20, 51, 53; W2008 27
 Pindar *Hamp* 63
 Pirkheimer, Johann *Hamp* 16; W1987 18
 Willibald⁴⁰² *Hamp* 16; W1987 18
 Pirkel, Ferdinand SV2 190
 Georg SV2 190
 Pischinger, Arnold SGF1927 131f., 135
 Pitt, Anton W1995 9
 Peter W1995 30
 Pitter, Frank W1991 38; W1996 38; JB02/03 201
 Pittoni (Maler) W2008 101
 Pius II. (Papst) JB04/05 183
 V. (Papst) *Hamp* 61
 XI. (Papst) W1980 24; JG2007 31, 33
 XII. (Papst)⁴⁰³ W2006 14; JG2007 71
 Plätzer, Johann SV1 99
 Plan (Apotheker) SV1 51
 (Gefällverw.) *Dhom* 63
 Gottfried SV1 104
 Plank, Andreas SGF1927 136
 Anton SV1 104; SV2 190
 Franz SV2 190
 Hermann Josef JB98/99 190
 Joseph SV1 104; SV2 190
 Max Joseph SV1 104
 Simon SV2 190
 Plaß, Michael SV2 190

401 Vier Söhne des Kgl. Eichstätter Seminaroberlehrers und Komponisten Joseph Pilland (* 16.01.1853 in Wenzelbach b. Stadthof, ab 1878 Pädagoge an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt, dort ab 1906 Seminaroberlehrer, † 15.04.1911 in Eichstätt) besuchten das hum. Gymnasium in Eichstätt: Albert (* 03.02.1883 in Eichstätt, 1893-1895 Gymnasiast in Eichstätt), August (* 28.08.1884 in Eichstätt, 1894-1900 Gymnasiast in Eichstätt), Eduard (* 10.09.1887 in Eichstätt, 1898-1900 Gymnasiast in Eichstätt) und Joseph. Zu letzterem siehe Biographien-Teil. Vgl. Bayer. Seminarkalender 1911/12, S. 76-79; SV2, S. 189; EK 30.06.2012.

402 Siehe auch: Der Bischof war sein Taufpate. In: KiZ/WB 29.11.1970, S. 12f.

403 Siehe auch: Papst Pius XII. in Ingolstadt und Umgebung. In: WB 16.04.1939, S. 173f.; Am Steuer des Schiffeins Petri. In: WB 07.03.1948, S. 13-17, 19.

Plate, Hinrich ND1979 2
 Platen, August von SGF2010 58
 Plato(n) *Hamp* 63; JB87/88 119; W1996 76; JG2007 66; SGF2010 13, 73
 Platzer, Ferdinand SGF1927 38, 40, 62
 Johann SV2 190
 Plaum, Goda JB02/03 190
 Plazotta, Anton SV2 190
 Johann Baptist W1995 30
 Ludwig (Lodovico) W1995 9, 30f., 39
 Plinius d. Ä. W2011 47
 Plötz, Herbert W1991 38; W1996 38
 Plumier, Charles W2005 47
 Plutarch *Hamp* 62
 Pocci, Franz Graf SGF2010 59
 Poeckhel, Georg Ludwig⁴⁰⁴ *Dhom* 28
 Pöhlmann, Adolf SV2 190
 Ferdinand SV2 190
 Fritz SV2 190
 Hans SV2 191
 Karl SV2 191
 Pöhnlein, Anton SV2 191
 Johann [Baptist] SV2 191
 Pöllat, Karl SV2 191
 Max SV2 191
 Pöller, Bernd W1991 38; W1996 38; JB01/02 169
 Pölnitz, Ludwig Frhr. von SV2 191
 Max Frhr. von SV2 191
 Pöppel, Eusebius SV1 104
 Max SV2 191
 Pöppel/Pöppl, Johann Euseb. SV2 191
 Poeßl, Hans SGF1952 45; SGF1972 7; SGF1980 62; W2002 44
 Pötzl, Martin W2003 75
 Pohl, Emil W1985 46, 52
 Pol SV1 75
 Ferdinand SV1 104
 Fidel SV1 104
 Hans SV2 191
 Joseph SV2 191
 Karl SV2 191
 Max SV1 104; SV2 191
 Pollack (Mathematiker) W1996 77
 Polli, Donato JB08/09 175
 Pollmann, Christian SGF1952 45; SGF2010 57
 Polonus, Johannes JB07/08 192
 Polster, Johann SV2 191
 Polybios SGF2010 8
 Pomayer, Karl SV2 192

Pomerius, Julianus SGF1927 132
 Popp, (Prof.) JB83/84 85
 Anton SGF1952 45
 David Thomas/Thomas David SGF1927 52
 Georg SV1 106
 [Heinrich] (Hauptmann) SGF1927 100f.
 Poppel, Christian SGF1927 114
 Johann SV2 192
 Popper, Karl W1988 5
 Portenlänger, Franz Xaver JB02/03 200
 Porzner, Konrad JG2007 165
 Posch, Karl SV1 106; SV2 192
 L. SV2 192
 Pospischel SV1 33
 Posse, Karl W1993 24
 Postman, Neil W1988 9
 Powick, W. von SGF1980 [2]
 Pracht *Dhom* 25; JB82/83 78
 Georg SV1 106
 German SV2 192
 Hermann SGF1927 114
 Joseph SGF1927 33, 36, 61
 Hermann JB81/82 78; JB82/83 78
 Pradarutti, Anton W1995 9, 31
 Peter W1995 30
 Theresia W1995 31
 Praetorius, Johann JB08/09 176
 Prager, Johann Heinr. SV2 192
 Konrad SV2 192
 Martin SV2 192
 Pramberger, Anton SV1 106; SV2 192
 Joseph SV1 106
 Karl SV2 192
 Prandl, [Franz] Xaver SV1 106
 Prechtel, Georg SV2 192
 Preis (Hauptkassier) SV1 53
 Preißl, Linus SGF1952 46
 Prenner, Franz SV2 192
 Karl SV2 193
 Preuß, Thaddä Peter SV1 79
 Preysing, Graf Joseph von SV2 193
 Graf Konrad von (Bischof)⁴⁰⁵ SGF1952 13; W1994 21; JB97/98 180f.; JB98/99 184; JB01/02 170; JB04/05 192; JB05/06 194; W2006 12; JG2007 55
 Priester, Ernst SV2 193
 Ludwig SV2 193
 Pñihoda, Vasa SGF2000 60

404 Siehe auch: Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 78, FN 179.

405 Siehe auch: Manfred Clauss und Erwin Gatz: Preysing, Graf Konrad von. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Ein biographisches Lexikon. Berlin, 1983, S. 573-576.

Primbs, August SV1 106
 Karl SV1 106; SV2 193
 Ludwig SV2 193
 Prinstner, Joh. Bapt. W2004 36
 Pritzwald, v. W1996 67
 Probst, Alois SV2 193
 (Sr.) Animata W2005 23
 Anton JB90/91 177; JB91/92 164; JB98/99 184;
 JB02/03 191
 Franz Joseph⁴⁰⁶ SV2 193
 Johann SV2 193 Otto SV2 193
 P. Leopold OSB⁴⁰⁷
 Rudolf JB87/88 124
 Willibald SV2 193
 Prochatzka, H. W1988 31
 Procop, Wilhelm SGF1927 115, 122, 131
 Pröll, Constantin SV2 193
 Johann/Hans⁴⁰⁸ SGF1952 46; JB91/92 165;
 JB93/94 183; JB05/06 190
 Leo JB88/89 133; JB89/90 154; JB04/05 197
 Pröls, Joseph SV2 194
 Pröpster, Josef JB07/08 197; JB11/12 181
 Joseph SV2 194
 Karl SV2 194
 Prokop, Renate JB97/98 179
 Proksch, Ingeborg SGF1990 10f.
 Properz *Hamp* 62
 Proschaska, Joseph SV2 193
 Prosiegel, Alfred W2008 72
 Prucker, Otto JB89/90 156; W1991 38; W1996 38;
 W2006 35
 Pruckner, Franz JB84/85 82
 Franz Xaver SV2 194
 Ludwig SV2 194
 Pruner, Johann Ev. SGF1927 66, 112 (FN 116); SV2 194
 Michael SV2 194
 Prunner, Adalbert SV2 194
 Joseph SV2 194
 Pscherer, Rudolf SGF1990 40; W2000 36; JB10/11 210
 Püls, Franz SV2 194
 Pündtner, Emil SV2 194

406 * 12.04.1840 in Fünfstetten, 1852-1861 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, (1862/63) Studium der Theologie am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, Alumnus des Priesterseminars, 27.05.1866 Priesterweihe, (1868) Kooperator in Illschwang; vgl. JB Lyzeum Eichstätt 1862/63, S. 7; Schem. 1868, S. 31.

407 Siehe: F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 46.

408 Siehe auch: Ex-Landrat Hans Pröll ist 80: „Ich blicke ohne Zorn zurück“. Einstiger Chef des Landkreises Beilngries nach Gebietsreform lange im „Schmollwinkel“ / Jubilar gesteht Fehler ein. In: <dk> 18.11.2002.

Pürner, Ignaz SV1 106
 Xaver SV1 106
 Pürzer, Adam SV2 194
 Albert W1980 25; JB94/95 167
 Alois JB03/04 190
 Johann SV2 194
 Pütz, Johann Aegidius W2005 41
 Purainer, (P.) Franz⁴⁰⁹ JB05/06 197
 Purcell, H. SGF1990 40
 Pustet/Pustett, Michael SV1 28
 Peter/Petrus (Bischof)⁴¹⁰ SGF1927 65
 Pustett, Karl SV2 195
 Puth, Karl⁴¹¹ SV2 195
 Putscher, Joseph SV2 195
 Puttkamer, Jesko von⁴¹² JB96/97 175
 Pythagoras W1987 42

Q

Quala, Johann Anton *Dhom* 10
 Quintilian *Hamp* 5, 63

R

Raab, Fritz W1991 38; W1996 38
 Karl SV2 195
 Ludwig SV2 195
 Raban Truchseß von Wilburgstetten (Bischof)⁴¹³
Hamp 14; W1995 22
 Rabitrich, Ludwig SV2 195
 Rabl, Georg SV2 195
 Hermann SV2 195
 Sigmund SV2 195
 Rack, Urban SV2 195
 Rackl, Johann⁴¹⁴ JB81/82 78; JB85/86 107; JB86/87
 117; SV2 195; JB90/91 180; W1991 38; JB91/92

409 Siehe auch: Pfarreien bedankten sich [bei P. Purainer]. In: <dk> 02.10.2008.

410 Siehe auch: Brun Appel: Pustet (urspr.: Buechstött), Petrus (Taufname: Johann Jakob). In: In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Berlin, 1983, S. 579f.; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 90f.; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 142f.

411 Im SV2 zwei Gleichnamige; zur dortigen Nr. 2434: * 24.11.1867 in Großkarben (Hessen), Sohn des seit den 1870er Jahren Gutsbesitzers von Sperberslohe, 1876-1885 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt, † 04.11.1886; vgl. Grabdenkmal auf dem Eichstätter Ostenfriedhof.

412 Siehe auch: NASA-Legende mit Eichstätt-Bezug? Eine Spurensuche. In: EK 16.01.2013.

413 Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 56-58; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 174-178.

414 Mehrere Gleichnamige!

161; JB95/96 186; JB96/97 176; JB97/98 176;
SGF2000 40; W2000 33, 58; JB00/01 164; JB02/03
197; JB05/06 198
Michael SGF1952 29; JB85/86 105; JB87/88 124;
SGF1990 56; SV2 5, 195; JB94/95 167; W1996 39;
JB97/98 181; JB98/99 184f.; JB99/00 232;
SGF2000 56; JB01/02 169; W2002 40f., 43-46;
JB02/03 191; JB02/03 191; JB03/04 194f.; JB04/05
182; JB05/06 194; W2006 **12f.**, 14, 16; JB06/07
214, 216; JG2007 22, **54f.**, 71f.; JB07/08 200;
W2008 59; JB08/09 183; SGF2010 41; JB10/11
217; W2011 57; JB11/12 182; JB11/12 **184f.**;
JB12/13 194, 199
Peter SGF1927 102, 107
Radspieler, Hans⁴¹⁵ JB77/78 82; JB82/83 83; JB84/85
84; JB86/87 111; JB88/89 133; W1991 38; W1996
39; JB03/04 188f.; JG2007 **124f.**; W2008 72;
JB11/12 **185**
Johanna JB11/12 185
Radziwill (Fürst) W1999 11, 36
Raila, Alois SV2 196
Johann N. SV2 196
Raithel, Johannes SGF1952 45
Max SGF1952 45
Ramold, Joseph W1992 45
Ramsberger (Frau) JB12/13 197
Ramsauer, Alois
Johann SV1 108
Johann B. SV2 196
Stephan SV1 108
Ransbacher, Georg SV2 196
Rappolt, Georg SV2 196
Rasch, Johanna JG2007 203
Paul ND1979 2
Rasperger, Jakob *Hamp* 30
Rath, Joseph SV2 196
Rattelmüller, Paul Ernst⁴¹⁶ JB87/88 126
Rattinger, Paul SV2 196
Ratzenried(t)/Razenried, Gebhard *Hamp* 58, 76
Rauch, Fred SGF2000 60
Josef JB09/10 210; JB11/12 194
Joseph SV2 196
Karl SV2 196
Max SV2 196
Rauscher, Kurt W1991 38; W1996 39
(P.) Willibald JB94/95 168

Rauwolf (Frau) JB11/12 180
Johann JB04/05 185; JB06/07 210; JB08/09 180;
JB09/10 200; JB10/11 208; JB11/12 180
Rebaus, Franz Xaver SV2 196
Rebay von Ehrenwiesen, Chlodwig [Franz]⁴¹⁷ W2008
46, 48
Rebele, Richard JG2007 5; JB08/09 190
Xaver SV2 197
Reber (OAdministrator) SV1 51
Andreas SV2 197
August SV1 108
Ferdinand SV1 108
Johann SV2 197
Joseph SV2 197
Julius SV1 108
Ludwig SV1 108
Ludwig Adolf SV2 197
Max SV2 197
Wilhelm SV1 108
Recher, Albert SV1 108
Reckmann, Thekla JB84/85 78; W1991 38; W1996 39;
JB98/99 184
Recum, Petra W1996 39
Redl, Hermann JB04/05 196; JB06/07 221
Redlich (Drechsler) SV1 113
Reeg, Ludwig SV2 197
Reemtsma, Jan Philipp JB88/89 133; JG2007 125;
JB11/12 185
Regensburger (Frau) W2000 58
Claudia W1991 38; W1996 39
Egid W2000 58
Ehrentrud [false: Edeltrud] JB 82/83 88; JB87/88
130; W1991 12, 45; W1996 50; JG2007 252;
JB07/08 192
Elvira JB97/98 173
Heribert W1991 38; W1996 39
Hermann JB98/99 185
Johann SV2 197
Martin SGF1952 45; SGF1972 5, 7, 8, 13, 16;
JB77/78 80; JB79/80 79; SGF1980 8, 18, 19, 24,
25, 63; JB86/87 111; SGF1990 57; W1991 5, 6,
11f., 38, 48; W1996 39; W2008 54, 71; SGF2010
46, 56, 62, 84f.; W2010 24; JB11/12 175; JB12/13
190
Michael JB82/83 80
Reger, Anton SV2 197
Johann B. SGF1927 58, 60, 62, 73ff., **80ff.**, 118, 132

415 1952 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt; siehe auch: Begeisterter der Wissenschaftler [zum Tod von StD Dr. Hans Radspieler]. In: <dk> 14.09.2011.

416 Siehe auch: Nachruf auf Paul Ernst Rattelmüller [† 12.01.2004]. In: Oberbayerisches Archiv 128 (2004), S. 10.

417 * 07.04.1872, (1892/93) Jura-Studium an der Universität München (zusammen mit seinem Bruder „R.“), als Landgerichtsdirektor a. D. † 23.07.1958 in Eichstätt; vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1892/93, S. 81; Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 59 (1961/62), S. 101.

Ludwig SV2 197
 Max W2008 70
 Reginold (Bischof)⁴¹⁸ *Hamp* 9; W1987 32, 37; W2002 11
 Regl (=Röckl), Martin SV1 129
 Regler, Alois W1985 46
 Angelika W2006 41, 43
 Anna JG2007 17, 107
 Anton JB85/86 101; SV2 197; JB00/01 163;
 JB03/04 194; JB07/08 197; JB11/12 180f.
 Gabriele W1991 38; W1996 39
 Georg SV1 108
 Hilde⁴¹⁹ JB95/96 185; W2000 58; JB11/12 175
 Johann SV1 108
 Johann B. SV2 197
 Johann E. SV1 108
 Joseph SV2 197f.
 Karl SV1 108
 Konrad⁴²⁰ JB82/83 86; JB83/84 83; SGF1980 5,
 35, 43, 44; SGF1972 8; JB80/81 92; JB86/87 116,
 119; JB87/88 115, 126; JB88/89 132f.; JB89/90
 154f.; SGF1990 4, 40; JB90/91 180; W1991 8, 11,
 38; JB91/92 166, 168; JB93/94 185; JB94/95 175;
 W1995 58; JB95/96 176, 185; W1996 39, 55;
 JB96/97 178; JB97/98 171; W1998 [159]; JB98/99
 172; W1999 [1], 49, 51f.; JB99/00 225; SGF2000
 [U2], 6f., 40; W2000 [U2], [1], 11, 34, 58-60;
 JB00/01 159, 165; W2001 3, 25, 50, 59, 72, 74,
 [U3]; JB01/02 166; W2002 [1], 66, 68, [U3];
 JB02/03 181; W2003 3f., 9, 17, 32f., 94, 96, [U3];
 JB03/04 187, 195; W2004 100; JB04/05 184, 194;
 W2005 95f.; JB05/06 188, 198; W2006 66, 68, 74,
 [U3]; JB06/07 209; JG2007 **116-118**, 182f., 252,
 254; JB07/08 192f.; W2008 101, 104, [U3]; JB08/09
 178f.; W2009 [SU]; JB09/10 194, 199; SGF2010 6,
 85, 96; W2010 2, 9, 23, 28, 42 [Foto oben, r.], 76,
 [U3]; JB10/11 207, 216; W2011 57, 64, [U3];
 JB11/12 174f.; W2012 84

418 Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 16f.; Ernst Reiter: Bischof Reginold und die Gebeine Willibalds. In: EK 04./05.02.1995; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 45-47.

419 Zum 75. Geburtstag der Gattin von Konrad Regler siehe: Von „Ruhestand“ keine Rede. In: <dk> 04.12.2007.

420 Über ihn: Landrat Konrad Regler 65. In: EK 05.02.1996; „In hohem Maß um die Stadt und ihre Bürger verdient gemacht“ [Ehrenbürgerrecht-Verleihung]. In: <dk> 11.05.2005; Dank an den „Vater und Gestalter des Landkreises Eichstätt“. In: <dk> 07.02.2006; Der Architekt des Landkreises. In: <dk> 04.02.2011; Da musste sogar die Kanzlerin warten [80. Geburtstag Reglers]. In: <dk> 06.02.2011; Konrad Regler ist tot. In: EK 29.01.2012; Trauer im Landkreis Eichstätt. In: Dass.; „Seine Spuren werden bleiben“ [Beerdigung]. In: <dk> 02.02.2012; „Beten, arbeiten und Gott vertrauen“ [über Reglers Mutter Kreszentia]. In: EK 28.10.2003.

Regnat, Anton SV2 198
 Michael SV2 198
 Regnath, Michael SV2 198
 Willibald SV2 201
 Regnault, August SGF1927 116
 Karl SV2 198
 Regner, Adalbert SGF1952 46; JB85/86 106
 Regnet (Schüler) W2008 37
 Ludwig⁴²¹
 Michael SGF1952 45; W1985 28; JB85/86 100;
 W1991 38; W1996 39; JB99/00 232; JB00/01 161,
 164; JB01/02 167; JB04/05 192; JB05/06 194
 Rehl, Georg *Hamp* 91
 Rehle, Michael SV1 108
 Rehm, Johann SV2 198
 Johann B. SV2 198
 Martin JB89/90 151; JB90/91 176; W1991 48;
 JB94/95 167
 Max[imilian] SV2 198
 Maximilian JB95/96 184
 Sebastian JG2007 118
 Reiber, Joseph SV2 198
 Reich, Albert SV2 198; W1992 50 [Name auf Karte]
 Karl SV2 198
 Reichard, Johann *Hamp* 32
 Reichardt, Joseph⁴²² SV2 198
 Reichart, Andreas SV1 139
 Reicharzer (Rentant) SV1 53
 Karl SV1 108
 Max SV1 110
 Reichel, Adolph SV2 199
 Karl SV2 199
 Reichenau, Wilhelm von (Bischof)⁴²³ *Hamp* 15;
 SGF1927 2; W1987 18; W1995 6, 23; W2004 11;
 W2006 [U2]
 Reicheneder (Handelsmann) SGF1927 117
 Anton SV1 110
 Eugen SV1 110
 Franz SV1 110333

421 Siehe: Pfarrer i. R. Ludwig Regnet †. In: KiZ 09.01.1983, S. 10 (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 557.

422 * 15.11.1848 in Emskeim (BA Donauwörth) als Sohn eines dortigen Binders, 1861-1870 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1870, S. 10.

423 Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 64-66; Ernst Reiter: Ein Liebhaber der Frömmigkeit. Bischof Wilhelm von Reichenau / Kanzler der Universität Ingolstadt. In: EK 03.-05.06.1995, S. 30; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 220-240; Bertram Blum: Wilhelm von Reichenau (1426-1596). Reformbischof – Landesherr – Reichspolitiker. In: Barbara Bagorski und andere (Hg.): 12 Männerprofile aus dem Bistum Eichstätt. Eichstätt, 2009, S. 54-71.

Johann SV2 199
 Julius SV2 199
 Ludwig SGF1927 112; SV1 110
 Max SV1 110; SV2 199
 Reicher, Franz SV2 199
 Reichert, Alma JB09/10 200
 Franz JB81/82 74; JB84/85 81; W1991 48
 Gottfried von SV1 110
 Joseph von SV1 110
 Reicherzer, Jakob SV2 199
 Johann JB06/07 210; JB08/09 180; JB10/11 208
 Joseph (P. Alto OFMcap) SV2 199
 Reichmair/Reichmeier, Joseph SV1 110
 Reichmeyer, Alfons SGF1990 43, 67
 Franz Xaver SV2 199
 Hans SGF2010 67
 Reichold, Friedrich SV2 199
 Reif, Johann SV2 199
 Nikolaus SV2 199
 Ulrich W1991 38; W1996 39
 Reigel, Joseph SV2 199
 Reigl, Claudia W1991 38; W1996 40
 Martin W1991 38
 Michael⁴²⁴
 Reiher, Franz SV2 200
 Reile, Clemens SV2 200
 Joseph SV2 200
 Reim, Ignaz SV2 20
 Reimnitzer, von (Hauptmann) W1985 47, 53
 Rein, Walter JB03/04 188
 Reinbold SV1 123
 (Tagelöhner) SV1 93, 141, 151, 153
 Ernst SV1 65
 Eustach SV1 21, 31
 Joseph SV1 33, 51, 53
 Reinboto von Mylenhart/Meilenhart (Bischof)⁴²⁵ *Hamp*
 12; SGF1927 2
 Reindl, Georg SV2 200
 Johann SV1 110
 Johann N. SV2 200
 Joseph SV2 200; JG2007 **119-121**
 Michael SV2 200
 Otto W1985 46, 48, 49, 52
 Robert JB04/05 183
 Reinecke W2010 66

Reiner, August SV2 200
 Dieter SGF1980 32; W1991 38; W1996 40; W2003
 6; JB04/05 190f.; SGF2010 17
 Joseph SV1 110
 Reinfelder, Ferdinand SV1 112
 Reingruber, Joseph SV2 200
 Reinhardstöttner W1997 118
 Reinke, Manfred W1991 39; W1996 40; SGF2000 42,
 49-51, 53, 56f., 60; W2000 58; JB11/12 187
 Rosalinde W2000 58
 Reinl/Reindl, Michael SV2 200
 Reinsfelder, Franz SV2 200
 Reinwald (Tagelöhner) SV1 97
 Stephan SV1 33, 59, 65, 99, 101
 Reis, Helmut W1994 4
 Reisach, Karl August Graf von (Bischof)⁴²⁶ SGF1927
 65ff., 74; W1987 11; SGF2000 32ff.; W2006 6;
 JG2007 12, 35
 Reisch, Alfred JB98/99 190
 Hans W1991 39; W1996 40
 Herbert JB83/84 93
 Reischer, Joseph SV2 201
 Reischl, Jakob SV1 112
 Joseph SV1 112
 Reiser, Johann B. SV2 201
 Johann Joseph SV2 201
 Johann N. SV1 112
 Jürgen JB83/84 94
 Petra W1991 39; W1996 39
 Reisert, Jakob Wilhelm SV2 201
 Reisinger, Paul SV2 201
 Reisner, Heinrich SV2 201
 Reiß, Johann N. SV2 201
 Philipp SV1 112
 Reißer, Christoph W2003 77
 Reissmüller, Wilhelm⁴²⁷ JB82/83 86; JG2007 115

424 * 28.06.1870 in Eichstätt, ab 15.10.1823 Pfr. in Dörndorf und ab 1844 Dekan des Dekanates Kipfenberg, siehe Nekrolog in: Pbl EI 9 (1862), S. 203.

425 Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 42f.; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 114-123.

426 Siehe auch: Johann Baptist Götz: Reisach, Karl August Graf von, Bischof von Eichstätt, Erzbischof von München-Freising (1800-1869). In: Lebensläufe aus Franken. Bd. 1, Würzburg, 1919, S. 371-379; Große Männer der Diözese: August Graf von Reisach. In: WB 22.01.1950, S. 21; Karl-Georg Faber: Graf Karl August von Reisach. In: JB für Geschichte u. Kunst des Mittelrheins und seiner Nachbargebiete 8/9 (1957), S. 111-116; Kurienkardinal Graf von Reisach. In: KiZ/WB 21.12.1969, S. 8f.; Anton Zeis; Reisach, Karl August Graf von. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Berlin, 1983, S. 603-606; Erich Garhammer: Die Erhebung von Erzbischof Reisach zum Kardinal. In: Römische Quartalsschrift 81 (1986), S. 80-102; Ders.: Seminaridee und Klerusbildung bei Karl August Graf von Reisach. Eine pastoralgeschichtliche Studie zum Ultramontanismus des 19. Jahrhunderts. Stuttgart, 1990; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 93-95; Ernst Reiter: Ein Dorn im Auge: Das Staatskirchentum. Bischof Karl August Graf von Reisach erwirkte Wiedereröffnung des Eichstätter Gymnasiums. In: EK 04./05.11. 1995, S. 28; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 146f.

Reiter, Ernst JB83/84 88, 91; W1985 28, 29; JB86/87 111, 116; W1987 3, 4, 20, 55; JB90/91 178; JB97/98 175; SGF2000 55; JB01/02 169; JB02/03 195; JG2007 **100f.**; JB07/08 194; SGF2010 49; JB10/11 215
 Petrus Forer *Dhom* 59, 71f., 76; SGF1927 29ff., 38, 61, 119
 Thomas W1996 57; W2003 77
 Reithmaier, Anton SV1 112
 Reitschuster, Lorenz SV2 201
 Reitter, Joseph SV2 201
 Reitzer, Wilhelm JB83/84 91; JB86/87 115; JB87/88 125; JB88/89 130; JB98/99 185; JB02/03 191f.; JG2007 **88f.**; JB07/08 200
 Remmele, Kaspar SV2 201
 Rem, (P.) Jakob⁴²⁸ JB11/12 184
 Rembrandt JG2007 143
 Remold, Karl JB86/87 112; JB87/88 115; W1991 39, 48; W1996 40; JB01/02 174
 Rengert, Joseph SV2 201
 Renn, Emil SGF1927 [VII]
 Renner (Dr.) SGF1980 20
 Max SV2 201
 Otto SV2 202
 Robert SGF1927 133
 Siegfried W1985 32, 40, 54, 66; JB97/98 182
 Rentsch, Johannes SGF1952 45
 Resch, Andrea W1996 40
 Ludwig Math. SV2 202
 Reschauer, Thomas W1991 39; W1996 40
 Retti, Leopoldo W1999 32
 Lorenz W1999 12
 Reupke, Hans W1993 16
 Reuß, Martin SV2 202
 Reuter, Helmut⁴²⁹ JB89/90 149; JB98/99 183; JB10/11 222
 Rey (General) *Hamp* 127
 Reya, Gerlinde von W2008 72
 Rhabanus *Hamp* 4
 Rheinberger, Wilhelm (Baurat) SGF1927 97
 Rheingruber, Joseph SV1 112; SV2 202
 Rheimtayer, Anna JG2007 247
 Severin JG2007 3-6, 27, 64, 165, 215, 228, 250

Rhöm, Johann Bapt. SV2 202
 Joseph SV1 112
 Richard (hl.)⁴³⁰ W1987 21; W2005 24
 Richstein, Karl Albert⁴³¹ SV1 112
 Richter (Staatsmann) SGF1927 94
 Annette JG2007 224
 [Fr.] Anton SV1 112
 Artur JB86/87 121; W2010 61
 Edmund SV1 112
 Franz Xaver SGF1927 59, 68, 86, 115, 129, 133f.; SV1 114
 Georg A. SV1 112
 Heinrich SG1927 114
 Joannes Franciscus W1997 107
 Josef⁴³² W2003 32
 Joseph SV1 112
 Karlheinz W1991 39; W1996 40
 Peter W2000 58
 Wolfgang SV2 202; JG2007 **223f.**
 Ricker, Simon JG2007 3, 5, 65, 99, 149, 169, 197, 217, 250
 Rieblinger, Joseph SV2 202
 Ried, Adrian W2004 18
 August SV2 202
 Emil SV2 202
 Karl SV2 5, 202
 Riedelberger (Ltn.) SGF1927 101
 Riedelsheimer, Joseph SV1 114
 Riedensamer, Bernhard W1992 4
 Rieder, Franz SV2 202
 Hermann W1991 39; W1996 40; W2011 [U2]
 Johann SV2 202
 Josef JB83/84 87; SGF1972 9; W1991 48
 Joseph JB82/83 85; JB83/84 95; JB84/85 82; JB87/88 115; JG2007 **68f.**
 Karl Heinz⁴³³ JB83/84 94; JB85/86 109; JB86/87 111; JB88/89 135; W1991 39; JB94/94 173; JB95/96 189; W1996 40; W1997 134; JB98/99 190f.; JB99/00 228; JG2007 **192f.**
 Ludwig JB95/96 181
 Philipp SV2 202
 Riederer, Wolfgang W1985 46, 60; W1997 129

427 * 19.12.1911 in Süßen, 1937 Promotion zum Dr. phil., Herausgeber des nach dem Zweiten Weltkrieg gegründeten Donaukuriers, † 14.11.1993 in Ingolstadt; vgl. Josef Würdinger: Westfriedhof-Spaziergang, in: <[http://www.ingolstadt.de/stadtmuseum/pdf/ Spaziergang%20auf%20dem%20Westfriedhof.pdf](http://www.ingolstadt.de/stadtmuseum/pdf/Spaziergang%20auf%20dem%20Westfriedhof.pdf)> (Aufruf 13.05.2013).

428 Siehe auch: Seligsprechungsprozess von Pater Jakob Rem startet am Sonntag. In: <dk> 12.01.2010.

429 Siehe auch: KiZ 26.06.1983, S. 11.

430 Siehe auch: Notizen über die Reliquien der Diözesanheiligen. St. Richard. In: Pbl EI 9 (1862), S. 59-61, 64-66, 67-69.

431 Wohl identisch mit Richstein, Albrecht, 1845/46 Jurastudent an der Universität München; vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1845/46, S. 34.

432 Siehe auch: CV-Philisterzirkel unter neuer Führung. In: <dk> 03.02.2009.

433 1974 Abitur am Willibald-Gymnasium Eichstätt, Dr., Archäologe in Ingolstadt, in München, i. R. in Böhming; siehe auch: Grüne Metallplättchen entpuppten sich als Heller. In: <dk> 05.12.2010.

Riedl (LBA-Lehrerin) SGF2010 53
 Adrian W1995 25
 Alfons JB86/87 118; JB88/89 134; W1991 39;
 W1996 40; JB02/03 199; JB08/09 **185f.**
 Bernhard W1996 40
 Eduard SV2 203
 Franz SV2 203
 Joseph SV2 203
 Martin SV2 203
 Max⁴³⁴
 Riedmüller, Anton SV2 203
 Rieger, Joseph SV2 203
 Willibald SV2 203
 Riegg, Ignaz Albert v. *Dhom* 54 (FN 96)
 Riehl, Alfons W1985 46, 51, 52; JB92/93 164
 Franz Xaver SV2 203
 Georg SV2 203
 Johann SV2 203
 Joseph⁴³⁵ SV2 203f.
 Karl SV2 204
 Karl Ludwig SV2 204
 Riepl W2003 11
 Martin SV2 204
 Ries, Adam⁴³⁶ W1996 76
 Riess, Christoph JG2007 91
 Riethmeier, Georg SV2 204
 Riffelmacher, Leonhard⁴³⁷ SGF2000 42
 Wolfgang W1991 39; W1996 41
 Rimbaud, Arthur JG2007 214
 Rindfleisch (Judenhetzer) W1995 20
 Alois SV2 204
 Barbara SV1 149
 Bernhard JG2007 **198f.**
 F. W2000 58
 Franz SV2 204; JB04/05 185; JB06/07 210;
 JG2007 **108f.**;⁴³⁸ JB08/09 180; JB09/10 200;
 W2010 73; JB10/11 208; JB11/12 180
 Joseph SV1 114; *siehe auch* Rieder, Joseph
 Ludwig *siehe* Rieder, Ludwig
 Michael JB84/85 79; W1991 48

434 Aus Eichstätt, 1845/46 Philosophiestudent an der Universität München, nicht in den SV nachweisbar; vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1845/46, S. 34.

435 Drei Gleichnamige im SV2; zu Nr. 2548 siehe Biographien-Teil.

436 Siehe auch: Wolfgang Kaunzner: Über den Forschungsstand zu Adam Ries am Beginn des dritten Jahrtausends. In: Globulus 14 (2009), S. 45-56.

437 * 26.04.1889, Stadtbaumeister in Eichstätt, † 22.01.1956; vgl. Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 59 (1961/62), S. 101.

438 * 23.03.1929 in Eichstätt, 1980-1992 Prof. für Kunsterziehung an der Kath. Univ. Eichstätt; vgl. Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 376.

Ring, Josef⁴³⁹
 Max SV2 204
 Ringholz, Bernd W1999 [1], 38, 49f.; JB99/00 224
 Risch, Andreas W1985 40, 59, 61; JB86/87 116;
 JB87/88 119; JB88/89 131; JB99/00 234; JB02/03
 195; JB03/04 196; JB07/08 194, **201f.**
 Ritter von Hofer, Franz SGF1927 98
 Ritter, Christian SV2 204
 Gerhard W1993 26f.
 Jakob SV1 114
 Johann(es) JB81/82 74; JB90/91 175; W1991 39;
 JB94/95 173; W1996 54
 Johann Ev. SV2 204
 Ludwig SV2 204
 Max-Josef W2010 67
 Otto SV2 205
 Willibald SV2 205
 Ritz, Georg SV2 205
 Joseph SV2 205
 Ritzer, Georg SV2 205
 Hans SGF1927 101, 107
 Ritzinger, Wilhelm SGF1927 136
 Rixner, Anton
 Karl SV2 205
 Stephan JG2007 95
 Robl, Karl SV2 205
 Rocalli, Angelo JB07/08 200
 Rock, Johann N. SV2 205
 Rodericus Zamorensis W1987 43
 Rodriguez, Jesus Gervasio Perez (Bischof) JB07/08 205
 Röckl, Martin SV1 127, 129
 Mathias SV1 114
 Rödiger, Heinz JB88/89 134; JB95/96 188
 Rödler, Karl SV1 114
 Röhm, Johann [Bapt.] *siehe* Rhöm, Johann Bapt.
 Röhrer-Ertl, Olav W1997 131
 Röhl, Johann [Bapt.] SV2 205
 Römer, Karl SV1 114
 Röntgen W1988 16; JB10/11 206
 Röper, Martin W2012 85
 Röscher, Hans W1994 3f., **23**
 Helmut JB89/90 154; W1991 48
 Martin SV1 114
 Wilhelm SGF2000 53
 Rößl, Johann B. SV2 205
 Rößle, Franz Joseph SV2 205
 Roeßner (false: Rößner), Josef JB89/90 146, 152;
 W1991 39; W1992 4; W1992 31, 33, 57, 69, [72];
 JB92/93 156; JB93/94 174f.; JB94/95 168; JB95/96

439 Siehe: F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 42.

180; W1996 41; JB97/98 181; JB99/00 232;
JB01/02 170
Rößner, Benedikt SV1 114
Josef W1997 128
Karl SV2 205
Rupert W2005 90
Röthlein, Gustav SGF1927 101, 107
Röttel, Hermine JB80/81 94; JB85/86 119; SV1 7;
SGF1990 7; W1991 [3], 15; W1993 [U2]; W1994 47;
W1995 3; W1997 135; JB97/98 184; W1998 [158];
JB98/99 189; W1999 [U2]; W2000 [U2], 2, 58;
W2006 69



Dr. Karl Röttel und Hermine Röttel

Karl JB77/78 80; JB78/79 76; JB79/80 79; SGF1980
[2], 4; JB80/81 94f.; JB81/82 74f., 77, 79; 8, 47, 59;
JB82/83 81, 86f.; JB83/84 93, 95; JB84/85 77, 81, 86;
JB85/86 108, 110; W1986 [U2], [16]; JB86/87 119f.,
122; W1987 2, 3, 4, 35, 48, 52, 53, 55, 56, [U3]; JB87/
88 115, 130, 132; W1988 [U2], 1, 3, 15; JB88/89 135;
SV1 2, 7; JB89/90 144, 148, 157; SGF1990 6, 8, 9,
67; W1990 [U2], [U3]; JB90/91 183; W1991 [3], 6, 12,
14, 39, [U3]; JB91/92 168f.; W1992 [72], [U3]; JB92/
93 156, 166f.; W1993 [U2], 9f., [U3]; JB93/94 189;
W1994 5, 10, 23, 48; JB94/95 165f., 176f.; W1995 3,
28, 59, [U3]; JB95/96 176, 187; W1996 41, 102, [3];
JB96/97 172, 174, 176; W1997 3, 126, 128, 132f.,
[U3]; JB97/98 170f., 184; W1998 [159]; JB98/99 189-
191; W1999 [U2], 52; JB99/00 226; SGF2000 [U2],
42, 47, 49, 51, 56; W2000 [U2], 30, 35, 58, 60; JB00/
01 160; W2001 74, [U3]; JB01/02 165; W2002 [U2],
67f., [U3]; JB02/03 181; W2003 96, [U3]; JB03/04
187; W2004 [2], 5, 100; JB04/05 184, 187, 199;
W2005 [U2], 3, 28, 80, 95f.; JB05/06 188, 200; W2006
66, 69, 74 [U3]; JB06/07 208f.; JG2007 **154f.**, 252,
254; JB07/08 192f., 197; W2008 101, 104, [U3];
JB08/09 178f., 186; W2009 [SU]; JB09/10 199, 201;
SGF2010 6, 64, 70f., 78, 83, 85, 92, 96; W2010 3, 9,
24, 28f., 34 [Foto unten], 41 [Foto unten, l.], 42 [Foto

oben, l.], 46 [Foto oben, l.], 76, 79, [U3]; JB10/11 207;
W2011 [U2], 58, 63f., [U3]; JB11/12 174f., 179, 188;
W2012 88, [U3]; JB12/13 188-190
Röttensberger, Joseph SV1 114
Rötter, Franz JB91/92 165; JB93/94 185
Rötzer, Michael SV2 206
Rohlf, Henning W1991 39; W1996 41
Sönke W1991 39; W1996 41
Rohne, Frank JG2007 144
Rohrmeier, Franz Anton SV2 206
Rohrmüller, Johann SV2 206
Roidl, Friedrich SV2 206
Rollheitzer, Heinz SGF1990 58
Romstöck, Franz W1988 15; SV2 5, 206
Franz v. Sales *Dhom* IV; SGF1927 VIII, 7, 74
Georg SV2 206
Ludwig SGF1927 101, 107; W1991 39; JB93/94
183; JB94/95 174; W1996 41; JB99/00 234;
JB01/02 168; JB05/06 189
Michael SV2 206
Ronchi, Otto von SV1 114
Roosevelt W1985 8
Rosenbeck, Hans W1995 39, 57
Rosenberg, Arthur W1993 26
Roser, Alois SV2 206
Roslawieff, Svet SGF1952 47
Ross, W. W1996 69
Rossel, Paul JB09/10 197
Roßkopf, Georg SV2 206
Johann SV2 206
Johann B. SV1 116; SV2 206
Joseph SV1 116
Roßmann, Andreas SV2 206
Rossner, Johann *Hamp* 30
Rost, Hans SGF1927 100, 107
Rostein, Thaddäus SV1 114
Roth, Franz SV2 206
Franz Joseph W2005 19
Johannes von (Bischof) W2005 4, **81f.**; JB05/06 184
Joseph SV2 207
Karl Ludwig SGF1927 VIII
Rothamel, Heinrich SV2 207
Rothaug, Joseph SGF1927 123
Rotheimer, Johann B. SV2 207
Rott, Berta SGF1927 85
Joseph SGF1927, 67, 82ff., **86ff.**, 92, 118, 120f.,
124, 129, 132, 134, 136f.; SV2 4; W1988 15
Theodor SV2 207
Rotter (Frau) JB11/12 180
[Franz] Joseph⁴⁴⁰ SV2 207 [Nr. 2592]

440 Zu Nr. 2592 im SV2 siehe Biographien-Teil.

Georg SV2 207
 Joseph SV2 207 [Nr. 2594]
 Wilko W1991 39; W1996 41; JB04/05 185; JB06/07 210f.; JB08/09 180; JB09/10 200; JB10/11 208; JB11/12 180; JB12/13 190
 Rouf, Parter W2003 84
 Rubenberger, Josef⁴⁴¹ JB11/12 190
 Rudhart, Hermann SV2 207
 Ruckdäschel (StD) SGF2010 24
 Rück (Notar) W2002 39, 44
 Rückert, Norbert W2006 35, 41, 43; JG2007 **196f.**
 Rüdiger, Horst W1991 39; W1996 41
 Rüger, K. W1988 31
 Rühl, Stefan JG2007 171
 Ruepp, Mathias SV2 207
 Rudingsdorfer (Herr) JB89/90 150
 Konrad W2000 34
 Renate W1991 40; W1996 41; W2000 35; JB07/08 207
 Rudolf, Joseph SV2 207
 Rudolff, Christoff W1996 76
 Rudys, Stasys W2001 40
 Ruff, Franz W1991 48; W1992 45
 Rug, Karl SV2 207
 Ludwig JB90/91 179; W1991 40; W1996 41; JB98/99 187; JB00/01 168
 Ruhland, Xaver SV2 207
 Ruhrseitz, Karl SV2 207
 Ruidl, Johann B. SGF1927 117; SV2 208
 Rummel, Fritz W1985 46, 68
 Gerhard W1991 40; W1996 41
 Heinz W1991 40; W1996 41; W2000 58
 Rumpf (Familie) W1995 7, 25
 (Schüler 1804/05) *Dhom* 20
 Adam Anton *Hamp* 87
 Gustav SV2 208
 J. Gg. W1995 25
 Johann SV2 208
 Johann B. SV1 116
 Johann N. SV2 208
 Joseph SV1 116
 Karl SV2 208
 Ludwig SV2 208
 Rosina SV1 119
 Rumpler, Friedrich SV2 208
 Karl Lothar SV2 208
 Rupert III. (Abt) W1995 40
 Rupp, Adolf SV2 208
 Alois W2004 74
 Anton W1992 33, 69

Emanuel SV2 208
 Eugen SGF1927 106f.
 Franz SV2 208
 Friedrich SV1 116
 Heinrich SV2 209
 Joseph SV2 209
 Ludwig SV1 116; W1991 40; W1996 42; JB98/99 184; JB04/05 192
 R. W1992 33
 Rainer JB92/93 164; W1996 72f.
 Robert W1992 33, 69
 Theodor SV2 209
 Victor SV2 209
 Wilhelm W2000 35, 58
 Ruppert, Joseph SV2 209
 Karl SV2 209
 Rupprecht, Ernst JB84/85 83; W1985 28, 29; JB86/87 116; JB89/90 156; JB90/91 179; W1991 40; JB93/94 185; JB95/96 184; W1996 42, 106; W1997 130; JB97/98 174; JB99/00 234; JB02/03 195; JB05/06 196; JB07/08 194
 Ferdinand SV2 209
 Julius SV2 209
 Max SV2 209
 Ruprecht (hl.) W1987 36
 Rusam, Dietrich W1991 40; JB91/92 169; JB95/96 190; W1996 42; JB02/03 201; JB06/07 221
 Friedrich JB93/94 178
 Sabine JB07/08 199
 Ruß, Gerhard W1991 40; JB94/95 172; W1996 42; W2006 37; W2006 30, 39, 41
 Johann SV2 209
 Rußer, Matthias W1985 46, 52, 72
 Sebastian JB85/86 106, 108; JB87/88 115, W1991 48
 Rutsch, Anton SV2 209
 Ruyter, Gustav W1991 48

S

Saalberg, Christian SV2 209
 Sachs, Hans JB09/10 199; W2010 75
 Saerve, Hans⁴⁴² JB86/87 118; W1991 40; JB94/95 175f.; W1996 42; JB12/13 200
 Särve, Ernst SV2 209
 Franz SV2 210
 Sagasser, Helmut SGF2000 53
 Sagner, Heinz W1991 40; W1996 42; W2008 72
 Sailer, Johann Michael⁴⁴³ JB82/83 86

441 Siehe auch: „Des packt's ihr scho!“ Zum Tod von Sepp Rubenberger [* 15.03.1931, 1960-1995 Lehrer an der Knabenrealschule Rebendorf, Volksmusiker, Komponist, † 14.03.2013]. In: EK 20.03.2013, S. 22.

442 * 05.03.1936, 1956 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Kaufmann in Eichstätt, † 18.01.2013; vgl. EK 21.01.2013 (Nachruf u. Todesanzeige).

443 Siehe auch: Karriere in der Kirche trotz einiger Intrigen. Johann Michael Sailer lebte und lehrte in Ingolstadt. In: <dk> 18.11.2002.

Salbaum, Anton SV2 210
 Sales, Raimund/Raymund *Dhom* 14, 57, 60, 71, 77;
 SGF1927 23, 33, 38, 61, 124f.
 Salferer, Ferdinand SV2 210
 Salhoff, Herbert JB04/05 185; JB08/09 180
 Sallust *Hamp* 5, 62; *Dhom* 59
 Salm, Gustav Adolf SV2 210
 Salmann, Georg SV1 116
 Salomon (bibl. König) W2011 36
 Sameth, Johann Gottlieb W2005 90
 Sammiller, Joseph SV1 116
 Sammüller/Sammiller, Raimund SV2 210
 Samuel, Ludwig W1992 61
 Sand, Alois SV2 210
 Franz JB81/82 74; JB82/83 85; JB83/84 87;
 JB86/87 112; JB90/91 175; W1991 48; JB91/92
 163; W1996 54; SV2 210
 Georg SV1 116
 Joseph SV2 210
 Sandizell, Max Emanuel von und zu W2006 70f.
 Sandmann, Anne-Rose/Annerose JB04/05 185;
 JB06/07 210; JB08/09 180; JB11/12 180
 Peter⁴⁴⁴ JB08/09 187
 Sandner, Hans-Peter⁴⁴⁵ JB01/02 178
 Joseph SV2 210
 Martin⁴⁴⁶ SV2 210
 Xaver SV2 210
 Sandtner, Franz SV1 116
 Sangl, Florian⁴⁴⁷
 Sarron, Jean Claude JB07/08 189
 Sartor, Joseph SV2 211
 Sartorius, Ernest A. SV1 116
 Ernst SV2 211
 Johann N. SV2 211
 Sattler, Joseph Kaspar W2006 73
 Sauer, Johann (Georg) W1991 40; JB92/93 163;
 JB03/04 195
 Karl W1985 46, 49, 51, 52
 Saummüller, Friedrich SV2 211
 Saumweber, Hermann JB04/05 185; JB09/10 200;
 JB11/12 180

444 1969 Abitur am WG; siehe auch: Ein Peter kommt, der andere nimmt seinen Hut [Wechsel als Rektor an die Volksschule Nassenfels]. In: EK 17.11.1999, S. 23.

445 * 1956, bis 2008 1. Konrektor der Knabenrealschule Rebdorf, ab 2008 dort Realschulrektor im Kirchendienst; vgl. pde 11/2008.

446 * 31.01.1872 als Sohn eines Landwirts in Götzelschard, 1883-1887 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 25.

447 1924 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt; siehe: JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 16; † Florian Sangl, Stadtpfarrer von Ellingen. In: WB 17.09.1967, S. 24 (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 559.

Sauter, Joseph SV1 116, 131
 Max W1985 37
 Savigny, Fr. K.von SGF1927 30
 Savoyen, Prinz Eugen von W2006 71
 Sax, Julius [Maria Ritter von]⁴⁴⁸ *Dhom* [III], 62;
 SGF1927 VIII, 16, 21, 42
 Sayle, Ludwig SV2 211
 Schaalmann, Joseph SV2 211
 Hermann SGF1927 114
 Markus SV2 211
 Schabenberger, Michael SV1 118
 Schabetsberger, August SGF1952 47
 Schadt, Ludwig SV2 211
 Schäfauer (Bote) SV1 113
 Schäfer, Johann SGF1952 45; SGF1972 11;
 SGF1980 54, 63; W2002 44; SGF2010 37, 58
 Joseph SV2 211
 Schäffer (Canonicus) SV1 119
 Bonifaz SV1 118
 Ignaz SV2 211
 Julius SV1 118
 Schäßler, Regina W1991 40; W1996 42
 Stefan W1991 40; W1996 42
 Schätz, Ludwig W1985 6
 Schaich, Joseph SV2 211
 Schaidl, Michael SV1 118
 Schaidl/Scheidl, Jakob SV1 118
 Schalk, Alois SV2 211
 Anton⁴⁴⁹ SV2 212
 Hermann SGF1927 101
 Michael SV2 212
 Schalkhauser, Friedrich SV2 212
 Schaller, Anton SV2 212
 Eduard SV2 212
 Franz SV2 212
 Johann N. SV2 212
 Joseph SV1 118; SV2 212
 Simon SV1 118
 Schamberger, Egon JB89/90 149
 Schamel (Herr) JB96/97 172
 Schander, Ignaz SV1 118
 Ludwig SV1 118
 Schapfel, Johanna W1991 46
 Manfred W1991 40; W1996 42
 Scharf, Albert JB02/03 197

448 Siehe auch: Konrad Held: Er verfaßte 17 historische Werke über Eichstätt. Vor hundert Jahren starb der Ehrenbürger Julius Sax. In: Hist. Blätter f. Stadt und Landkreis Eichstätt 46 (1998), Nr. 3, S. 1f.

449 Zwei Gleichnamige im SV2, zu Nr. 2654 siehe Biographischer Teil.

Scharl, Anneliese W1991 33; W1996 30; JB04/05 185; JB08/09 180
 Michael SV1 118
 Scharnagl, Hans W1991 40; W1996 42; JB96/97 176
 Lena JG2007 3, 167, 224, 250
 Scharold, Johann SV2 212
 Lorenz SV2 213
 Scharpf, Michael SV2 213
 Scharrer, Franz Ser. SGF1927 133
 Schattenhofer, Franziska⁴⁵⁰ SGF1980 63
 Fritz W1991 40; W1996 42; JB98/99 185
 Johann [Ev.] SV2 213
 Joseph SV2 213
 Schattner, Karljosef⁴⁵¹ JB83/84 85; JB86/87 109; JB93/94 179; JB96/97 178; JB98/99 179
 Schatz, Anton JB85/86 109; JB87/88 120, 132; JB89/90 149f.; W1991 40; JB94/95 174; W1996 42; JB97/98 179, 185; JB98/99 191; JB99/00 229; JB08/09 181; JB09/10 209; JB10/11 222
 Dorothea W1996 43
 Johanna W1991 40; JB91/92 169; W1996 43
 Josef JB81/82 77; SGF1980 58; JB88/89 128; W1991 40; W1996 43, 59; SGF2000 15; W2001 25; W2003 57, [U3]; JB04/05 189; W2006 33; SGF2010 22, 68f., 73, 75
 Manfred SGF2010 83
 Meinhard W1991 41; JB91/92 169; W1996 43
 Schauer, Aquilin SV2 213
 Fritz SV1 118
 Gustav SV2 213
 Vitus SGF1927 59, 62, 128, 133f.
 Schaumberg, Martin von (Bischof)⁴⁵² *Hamp* VI, [Abb. Tafel nach 16], 18-20, 22, 27, 30, 44, 47, [52], 104, [122]; SGF1927 2f., 5-7, 11, 65; W2004 54

450 * 15.01.1960, Tochter eines Dipl.-Braumeisters in Beilngries, Schülerin am Willibald-Gymnasium in Eichstätt (neusprachlicher Zweig), † 05.06.1977, bestattet in Beilngries; vgl. JB WG Eichstätt 1976/77, S. 59 (Nachruf).

451 Siehe auch: Schattner und Eichstätt: Vorbild und Beispiel [80. Geburtstag]. In: <dk> 17.09.2004; „Schattner ist eine Architekturwelt für sich“. In: <dk> 01.12.2004; „Hier begegne ich meinen Fehlern“. In: <dk> 09.11.2005; Schattner-Bibliothek geht nach Weimar. In: EK 11.06.2007; „Eine Ehre für die Stadt“ [Ehrenbürgerwürde-Verleihung]. In: <dk> 28.02.2008; „Ein Glücksfall für Eichstätt.“ In: EK 16.04.2008; pde 34/2009; Architekt des Dialogs [85 Jahre alt]. In: <dk> 23.08.2009; Bauherr Kirche. In: <dk> 11.12.2009; „Weltweit einzigartige Leistung“ erbracht. In: <dk> 17.12.2009; pde 16/2012; Karljosef Schattner ist tot. In: <dk> 11.04.2012; Beispiellos gearbeitet. In: <dk> 13.04.2012; Die große Kunst der Fuge. In: <dk> 11.04.2012; „Sein Geist ist nach wie vor präsent“. In: Dass.; Souveräne Geisteshaltung. In: <dk> 18.06.2012.

452 Siehe auch: Ernst Reiter: Martin von Schaumberg, Fürstbischof von Eichstätt (1560–1590) und die Trienter Reform. Münster, 1965; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 72f.; Ders.: Gründer des Seminars. Vor 450 Jahren wurde Martin von Schaumberg Bischof von Eichstätt. In: KiZ 11.07.2010, S. 16.

Schauwecker[-Zimmer], Heinrike W1991 47; W1996 43
 Irmfried W1991 26; W1996 19
 Scheck, Hans W1988 25
 Joseph SV2 213
 Scheckenbach, Martin SGF1927 122, 135
 Schede, Wolfgang Martin JG2007 94
 Schedel, Hartmann W2002 [U2]
 Hermann⁴⁵³
 Scheele, Carl Wilhelm W2005 87
 Scheer, Sophia JB11/12 195
 Scheffer, Thassilo von W1992 25; W2008 34
 Scheick, Joseph SV1 118
 Scheid (OLtn.) W1985 44
 Scheidemantel, Wilhelm SV2 213
 Scheidle, Hellmuth W1992 33, 69
 Scheidler, Fritz u. Theresa⁴⁵⁴ W2008 62
 Karl SV2 213
 Scheigl (Sozialdemokrat) W1994 12
 Scheill, Ignaz *Hamp* 107f.; *Dhom* 13f., [78]f.;
 Scheiner, Christoph W2011 61
 Schelle, Karl SV2 213
 Schelling, Friedrich Wilhelm von SGF1927 30
 Schenherr, Joannes W1997 107
 Schenk, Jakob SV2 213
 Ludwig von SV2 213
 Max SV2 213
 Schenk von Castell, Johann Euchar (Bischof)⁴⁵⁵
 SGF1927 24, 27; W1999 8; W2004 [2], 94
 Marquard II. (Bischof)⁴⁵⁶ *Hamp* 123; *Dhom* 65;
 SGF1927 24, 27; W1987 17; W1995 25; W1997 2, 106; W1999 8
 Willibald W1987 18
 Scherb, Franz (Xaver) JB83/84 88, 90; JB84/85 83; JB85/86 104; JB87/88 125; JB90/91 177; JB92/93 156; JB97/98 182; JB01/02 171

453 Siehe: Nachwirkender Arzt und Humanist. Der Humanist Hermann Schedel [Verwandter von Hartmann Schedel] wirkte vier Jahre in Eichstätt. In: EK 30.12.2010.

454 Fritz Scheidler, * 20.10.1887, Besitzer der Dom-Apotheke in Eichstätt, † 05.01.1967; seine Ehefrau Therese, * 30.05.1889 in München, † 22.12.1954; Geburts- und Sterbedaten von Grabmal auf dem Ostfriedhof Eichstätt.

455 Siehe auch: Andreas Bauch: Bischof, Professoren und Studenten. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 65/66 (1972/73), Eichstätt, 1973, S. 7-30, insbes. 21f.; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 80f.; Ernst Reiter: Auf vorbildliche Lebensführung der Geistlichen bedacht. In: EK 02./03.09.1995, S. 30.

456 Siehe auch: Andreas Bauch: Bischof, Professoren und Studenten. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 65/66 (1972/73), Eichstätt, 1973, S. 7-30, insbes. 17-21; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 78-80; Genoveva Rausch: Die Reorganisation des Hochstifts Eichstätt unter Fürstbischof Marquard II. Schenk von Castell (1637–1687). Wiederaufbau und Verwaltungsstrukturen nach dem Dreißigjährigen Krieg. Regensburg, 2007, zugl. Diss. Univ. München, 2005.

Ludwig W1985 28, 29; JB89/90 153; W1991 48;
JB95/96 182
Willibald JB87/88 128; JB97/98 185; JB04/05 195
Scherbauer, Karl SV2 214
Scherdt, Johann N. SV1 120
Scherer, Johannes W1996 43
Karl SV2 214
Willibald W2003 90, 93
Willy SGF2010 27, 29
Scherg, Johann⁴⁵⁷ SV2 214
Otto SV2 214
Scherl, Wolfgang *Hamp* 29
Scherlein, Konrad *Hamp* 12
Schermer, Hermann Jos. SV2 214
Schermbacher, Franz Xaver SV2 214
Johann SV2 214
Schermer SV1 17
(Witwe) SV1 85, 137
Johann B. SV2 214
Joseph⁴⁵⁸ SV1 120; SV2 214
Karl SV1 120
Lorenz/Laurentius SV1 85, 149
Ludwig W1991 41; W1996 43; JB97/98 173;
JB98/99 175; JB00/01 162; JB01/02 167; JB02/03
182; JB04/05 185
Maria JB97/98 173; JB98/99 175; JB01/02 167;
JB04/05 185
Max SV2 214
Xaver SV1 120
Scherpf, Franz W1985 27
Scherthl, Max SV2 214
Scherzer, Manfred W2003 32f.
Scheuenstuhl, Barbara W1991 41
Scheuer (Verleger) SV1 123
Scheuerer, Franz Xaver JB89/90 157; JB02/03 193
Friedrich SV2 214
Hans W1991 41; W1996 43
Scheuerlein, Anton SV2 214
Franz Xaver JB02/03 193f.
Xaver SGF1952 46; JB03/04 191
Scheuermann, Karl JB87/88 122; JB88/89 129;
JB90/91 175; W1991 48

457 * 28.06.1879 in Pleinfeld, Sohn des Präparandenlehrers Johann Scherg am Schullehrerseminar in Eichstätt (1888-1896), 1889-1897 Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt. Sein älterer Bruder Otto, * 21.10.1876 in Lohr, besuchte 1888-1896 das Eichstätter Gymnasium. Vgl. Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 127; SV2, S. 214 (Nr. 2681 und 2682).

458 Im SV1 zwei Gleichnamige, die dortige Nr. 695 ist identisch mit Nr. 2687 im SV2: * 09.05.1827 in Titting, Sohn eines dortigen Webers, 1837-1842 Gymnasiast in Eichstätt, 1847-1849 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, † 10.07.1863 als Funktionär in Hilpoltstein; vgl. Romst., S. 87.

Scheurer, Kaspar SV2 215
Scheyring, Johann W2005 4, **83f.**; JB05/06 184
Schiber, August SV2 215
Schick, Ludwig (Bischof) W2006 60f.
Magdalena W1997 130; JB02/03 198
Schieb(e)l, Johann SV2 215
Schiebel, Fabian JG2007 79
Joseph SGF1927 102, 107
Schiegl, Franz Xaver SV2 215
Michael SV2 215
Schiele, Franz SV2 215
Gabriel SV2 215
Johann E. SV1 120
Johann(es) SGF1927 114; SV2 215
Joseph⁴⁵⁹ SV2 215
Karl JB06/07 219
Kaspar SV1 120
Schielein, Adolf JB05/06 194; JB08/09 183
Franz Seraph SV2 215
Georg SV2 215
Johann Georg SV2 216
Joseph SV2 216
Schielle, Johann [Bapt.] SV2 216
Joseph SV2 216
Karl W1985 40, 41, 44; JB07/08 194
Michael SV1 120; SV2 216
Schiesser, Jacqueline JB04/05 201
Schießl, Joseph SV2 216
Konrad JB11/12 181
Ludwig JB09/10 208
Schießl/Schiesl, Johann SV1 120
Schießler, Joseph SV2 216
Rainer Maria JB11/12 177
Schieweck-Mauk, Siegfried⁴⁶⁰ JB89/90 149; JB94/95
176; JB99/00 226
Schilberg, J. C. JB88/89 126

459 Zwei Gleichnamige im SV2; zur dortigen Nr. 2702 siehe Biographien-Teil.

460 * 25.04.1949 in Autenhausen/Ofr., 1969 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt; siehe: Siegfried Schieweck-Mauk neuer Geschäftsführer [des Kath. Bildungswerkes]. In: EK 05./06.09.1981; Kreisbildungswerk Eichstätt verstärkt seine Bildungsarbeit. Geschäftsführer Siegfried Schieweck-Mauk in sein Amt eingeführt. In: KiZ 13.09.1981, S. 12; „Man lernt nie aus.“ Ein Bericht über die Arbeit des Katholischen Bildungswerkes im Landkreis Eichstätt e.V. In: KiZ 3/1993; Schieweck-Mauk, Siegfried. In: Friedhelm Golücke: Verfasserlexikon zur Studenten- und Universitätsgeschichte. Ein bio-bibliographisches Verzeichnis. Köln, 2004, S. 290f.; Entspannungskünstler unter Gleichgesinnten in der freien Natur. In: EK 12.08.2004; Die Schweizer Studenten in Eichstätt. Akademische Bildung für 340 Männer aus Nachbarland / Buch von Siegfried Schieweck-Mauk. In: EK 26.03.2008; Vielfalt und Fülle von Akzenten. Siegfried Schieweck-Mauk, Geschäftsführer der KEB, verabschiedet. In: EK 16.05.2011; Stolz übergab Hobbymler... In: EK 18.07.2013, S. 24.

Schild von Spannenberg, Reiner W1991 43; W1996 48; JB99/00 229; JB03/04 193; JB08/09 182, 189
 Wolfgang⁴⁶¹ JB88/89 135
 Schildknecht, Georg Richard *Dhom* 10
 Schiller, Ernst JB80/81 95; SGF1980 30
 Friedrich SGF1927 31; SGF1980 51; W1980 24; W1992 27; JG2007 215, 223; W2008 37
 Oskar SV2 216
 Schillinger, Sebastian SV2 216
 Schimmels, Wilfried W2009 37, [39]
 Schimmer, Jakob SV2 216
 Oskar SGF2000 45
 Robert W1991 41; W1996 43
 Schimmöller, Klaus SGF1990 18; W2006 58
 Schinabeck, Simon SV2 216
 Theodor SV2 216
 Schindler, Heinz W2008 88
 Herbert W1999 13
 Johann [Bapt.] SV2 216
 Joseph SV2 217
 Michael SV2 217
 Susanne W1991 35
 Schirlitz, Karl SV1 120
 Schirot (Schreiner) SV1 79
 Schirott, Joseph SV1 120
 Schlageter, Albert Leo W1992 41, 59; W2008 8
 Schlamp, Adolf W1985 46; JB98/99 178
 August SV2 217
 Georg *Hamp* 101; SV2 217
 Hermann W1985 6, 40, 54, 59, 61; JB97/98 175; JB02/03 195
 Schlapschy, Martin W1996 43; JB97/98 185; JG2007 **244f.**
 Schlecht, Alois SV1 120
 Benedikt SV1 120
 Clemens SV2 217
 F. W1988 31
 Franz Xaver SV2 217
 Hans JB77/78 80; JB78/79 76; JB79/80 79; SGF1980 8; JB83/84 91; JB84/85 77; JB85/86 101; W1986 [16]; W1987 56; JB87/88 115; W1988 [U3]; JB89/90 144; SV1 [U3]; SGF1990 8; W1990 [U3]; W1991 6, 12, 41, [U3]; JB91/92 166; W1992 [U3]; W1993 [U3]; W1994 48; JB94/95 165; W1996 43; W2000 [U2], 2, 58; JB00/01 159; SGF2010 85
 Joseph SV2 217
 Julius SV2 217
 Konrad SV1 122
 Oskar SV2 217

Raimund/Raymund SV1 122
 Willibald SV1 122
 Schlechtl, Johann B. SV2 217
 Schleer, Sebastian SV2 217
 Schlegl, Hans SGF1927 115
 Schlehuber, Joseph SGF1927 136
 Schleicher, Jakob SV2 217
 Joseph SV2 217
 Michael SV1 122
 Paul SV1 122
 Schleiermacher, Friedrich W2009 6
 Schleißheimer, Johanna JB02/03 200
 Norbert W1991 41; W1996 43; JB96/97 181; JB06/07 213
 Schlelein, Hans SGF1927 133
 Schlicht, Wilhelm SV2 218
 Schlichting (Lt.) W1985 53
 Schlicker, Bernhard JB82/83 87
 Schlierf, Franz Seraph⁴⁶² SV2 218
 Rainer JB07/08 198
 Sebastian SV2 218
 Schloderer, Helmut JB10/11 212
 Schlosser (Studienlehrer) W2010 60
 Adolf [Ludwig] SGF1927 116, 120, 122, 130; SV2 218
 Johann SV2 218
 Joseph SV2 218
 Kaspar SV1 122
 Max SV2 218
 Willibald SV2 218
 Schlüchter, Dirk W1996 44
 Johannes W2010 75
 Schlund, Philipp W1985 40, 44, 60 JB87/88 119; JB89/90 147
 Walter W1991 41; W1996 44; W2000 58; JB12/13 200
 Schluttenhofer, Anton SGF1927 115
 Schmachtenberger, Hugo SV2 218
 Schmachtl, Reinhard W2011 [U2]
 Schmaderer W1985 51
 Margit W1991 41; W1996 44
 Schmadl, August SV2 218
 Ferdinand SV2 218
 Jakob SV2 218
 Josef SGF1927 101f., 135; SGF1952 45; SGF1972 7; JB79/80 80; SGF1980 62; SGF1990 [69]; SV2 218; W1992 53; JB92/93 157; W2008 40
 Ludwig SV2 219

461 1978 Abitur am Willibald-Gymnasium Eichstätt, Oberleutnant, † 28./29.09.1988 bei Denkendorf bei einem Autounfall; vgl. JB88/89, S. 135.

462 * 18.06.1842 in Wolfersthal (LG Beilngries) als Sohn eines Landwirts, 1855-1862 Gymnasiast in Eichstätt (ab Sept. 1855 Konviktor in der niederen Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars); vgl. Pbl EI 2 (1855), S. 155.

Schmalz (Frl.) SV1 85
 Heinrich SV2 219
 Schmalzl, Anton SV2 219
 Norbert W1996 44
 Peter/Petrus SV2 219
 Schmaus, Max SV1 122
 Schmauser, Hans W1991 41; W1996 44
 Schmauß, Franz Anton SV2 219
 Schmedes, Hanfried ND1979 2
 Schmeer, Paul SGF1952 34, 45; SGF1972 6;
 SGF1980 62; W2002 44
 Schmelcher (Bräuerwalter) SV1 61
 Johann SV1 122
 Max SV2 219
 Wilhelm SV2 219
 Schmeller, Andreas W2002 65
 Schmelzer, Johann B. SV2 219
 Joseph SV1 122; SV2 219⁴⁶³
 Klemens SV2 219
 Michael SV2 219
 Schmer (Zeichenlehrer) SGF2010 58
 Schmid SV1 11
 (P. SJ) *Hamp* 119
 (Polizeidiener/switwe) SV1 45, 57, 67, 73, 77, 97, 107
 (Prof.) W1992 16
 (Schloßpfr.) JB94/95 167
 Albert SV2 220
 Andreas⁴⁶⁴ SV2 220
 Anton *Hamp* 30; SV1 122; SV2 220; W1991 9, 48
 August SV2 220
 Augustin SV1 122
 Carlo JB03/04 197
 Ferdinand [Maria] SV2 220
 Franz SV2 220; JB04/05 185; JB09/10 200;
 JB11/12 180
 Franz J. SV1 124
 Franz Xaver SV2 220
 Fritz W1991 41; W1996 44
 Georg SV2 220; JB06/07 219
 Günther⁴⁶⁵ JB03/04 199; JB04/05 201; JB06/07

463 Im SV2 drei Gleichnamige; siehe Biographien-Teil.

464 Zum gleichnamigen Seminarlehrer am Schullehrerseminar in Eichstätt siehe: Joh. Ev. Schreiner: Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum des Königlichen Schullehrer-Seminars Eichstätt. Donauwörth, 1885, S. 68-74.

465 Siehe auch: Günther Schmid feiert seine Primiz in Pietenfeld. In: EK 12.05.2005; Günther Schmid übernimmt Pfarrei Heilige Familie in Eichstätt. In: pde 24/2008; „Ich wollte hierher und durfte kommen.“ Günther Schmid als neuer Seelsorger der Pfarrei zur Heiligen Familie begrüßt. In: EK 03.09.2008, S. 22; „Wie einen König“. Pfarrei Heilige Familie empfing Pfarrer Günther Schmid. In: EK 09.10.2008, S. 26; Der Pony-Pfarrer von Weißenkirchen. In: EK 09.10.2012, S. 23; Drei Pfarrer feiern Geburtstag [Pfr. Schmid den 60.]. In: EK 15.11.2012.

217; JB08/09 188
 Gustav SV2 221
 H. SV2 221
 Helmut SGF2010 16
 Hermann SV2 221
 Isidor SV2 221
 Jakob SV1 124
 Johann(es) SV1 124, 125; SV2 221; JB00/01 166
 Johann B. SV1 124; SV2 221
 Joseph/Josef SV1 124; SV2 221;⁴⁶⁶ JB00/01 161
 Joseph Anton SGF1927 113; SV2 220 [dort nur „Anton“]
 Julius SV2 222
 Karl SGF1927 101-103, 135; SV2 222; W1992 40;
 W2006 30, 39, 41, 43, 48; W2008 22, 40
 Kaspar SV1 124
 Lorenz⁴⁶⁷ JB89/90 152; SV2 222; JB91/92 164;
 JB99/00 232; JB00/01 164; JB03/04 194
 Ludwig SV2 222; W1991 41
 Manfred JB82/83 86
 Martin JB09/10 196
 Matthäus SV2 222
 Max SV1 124
 Melchior SV2 222
 Michael SV2 222
 Otto SV2 222
 Quartan SV2 222
 Philipp SV1 124
 Robert SV2 222
 Sebastian W2003 75
 Thaddäus SV2 223
 Thomas SV1 124
 Urban SV2 223
 Willibald SV1 124
 Xaver SV1 124; SV2 223
 Schmid(t), Clara/Klara SV1 11, 75, 93, 139, 149
 Schmidbauer, Joseph Anton SV2 223
 Otto SV2 223
 Schmidhuber, Siglinde JB90/91 182
 Schmidl, Johann B. SGF1927 52
 Joseph SV2 223
 Schmidmayer, Gottfried SV2 223
 Schmidmeier, Alois W1991 41; JB92/93 164; W1996 44
 Lioba SGF1952 46
 Schmidpeter, Anton SV2 223
 Johann E. SV1 126
 Johann N. SV2 223

466 Im SV2 sechs Gleichnamige (Nr. 2777-2782). Zu Nr. 2777 siehe Biographien-Teil.

467 Zu dem in den JB Genannten siehe Biographien-Teil.

Josef *Dhom* 14, [78]f.
 Joseph SV2 223
 Schmidramsl, Hanns Martin SGF1972 10; W2003 9
 Josef JB89/90 156; W1991 41; JB91/92 168;
 JB95/96 188; W1996 44; W2000 2; JB05/06 201;
 JG2007 178f.; JB09/10 205
 Schmidt W2005 91
 (Dr., Schularzt) SGF1990 39
 (Schüler) W2008 37
 (Stadtförster) SV1 81, 83
 (Wachtmeister/Polizeidiener) W1985 52, 99, 129, 135
 Adam SV2 223
 Albert⁴⁶⁸ SV2 223; JB97/98 185; JB02/03 201;
 JG2007 **182f.**
 Alois SGF1927 107; SV2 223
 Angela W1991 41
 Annemarie W1991 43; W1996 48
 Anton W1985 40, 59, 61, 62; SV1 126
 Augustin SV1 122
 Franz SGF1952 46; W1991 41; W1996 44; JB98/99
 183; JB04/05 191
 Franz Michael SV2 224
 Georg⁴⁶⁹ SV2 224
 Hans-Jörg W1991 41; W1996 44
 Helmut W1991 41; W1996 44
 Johannes JB86/87 117; JB90/91 180; JB95/96 186;
 JB01/02 174; JB04/05 195; JB05/06 198; JB06/07
 216f.; JB07/08 202; JB10/11 217
 Josef W1991 8
 Joseph SV1 126; SV2 224;⁴⁷⁰ W1991 48
 Karl SGF1927 100, 107; W1985 36, 37; SV2 224
 Ludwig SV2 224
 Mathias⁴⁷¹ SV2 224
 Max SV2 225
 Maximilian W1991 41; W1996 45
 Michael⁴⁷² SGF1980 63; W1996 45
 Nikolaus SV2 225
 Otto JB84/85 83
 Paul W1987 2; JB89/90 156; W2000 33; JB02/03

187; JB03/04 198; JB05/06 194; JB07/08 206;
 JB08/09 188; JB09/10 209; JB11/12 189f.
 Peter SV2 225
 Pius JB10/11 212
 Sebastian JG2007 3, 141, 250
 Silvester (P. Berard OFMcap)⁴⁷³ SV2 225
 Thomas W1991 42; W1996 45
 Schmidtner, Michael SV2 225
 Schmidtpeter (Joseph?) SV1 126
 Schmied, Alfred SV2 225
 Schmieder, Albrecht SGF2000 **22**
 Schmitt, Hermann SV2 225
 Schmitz (Obergefreiter) W1985 67
 Alfons SGF1927 116
 Johann SV1 126
 Karlheinz W2005 21
 Theodor SV1 126
 R. SGF2010 92
 Reinhard SV2 225
 Wilhelm SGF1927 112; SV1 126
 Schmuck, Heinrich SV2 225
 Schmutterer, Ferdinand SV1 126; SV2 225
 Joseph/Josef SV2 225; W2010 60
 Waldemar SGF1952 45
 Schnabel, Egid SV2 225
 Schnappauf, Werner JB05/06 199
 Schnappinger, Joseph SV1 126; SV2 226
 Schneck, Joseph SV1 126
 Schneeberger, Franz v. Paula SV2 226
 Johann SV2 226
 Joseph⁴⁷⁴ SV2 226
 Karl SV2 226
 Ludwig SV2 226
 Sebastian SV2 226
 Schnegaß, Simon *Hamp* 30
 Schneid, Alban SV2 226
 Alfons SV2 226
 Josef/Joseph JB87/88 122; JB91/92 163
 Joseph SGF1927 103, 113, 132; JB82/83 79;⁴⁷⁵

468 Zu dem Lehrer und Politiker Albert Schmidt (in den JB) siehe auch:
 „Einer der profiliertesten grünen Politiker in Bayern“. In: <dk>
 31.05.2005; Ein Gstanzl zum Ende der Bundestagsdebatte. Ali Schmidt
 nimmt Abschied von der politischen Bühne / Der Grünenpolitiker will
 künftig Umweltlobby unterstützen. In: EK 20.09.2005, S. 3; Ein „Gerade
 noch 68er“ und Landkommunarde. In: EK 25.01.2008, S. 25.

469 Drei Gleichnamige im SV2; siehe Biographien-Teil.

470 Im SV2 fünf Gleichnamige (Nr. 2813-2817). Zu den Nr. 2813-2816
 siehe Biographien-Teil.

471 Im SV2 zwei Gleichnamige: zur dortigen Nr. 2821 siehe Biographi-
 en-Teil.

472 * 05.02.1963, Sohn eines Fuhrunternehmers in Eichstätt, als Schü-
 ler der Klasse 7d des Willibald-Gymnasiums Eichstätt nach schwerer
 Krankheit † 16.11.1978; vgl. JB WG 1978/79, S. 24, 56.

473 * 08.01.1880 in Raitenbuch (BA Weißenburg), Sohn eines Land-
 wirts, 1890-1896 Gymnasiast in Eichstätt, ab 1899 Novize der Tiroler
 Kapuzinerprovinz in Klausen, dort später Novizenmeister, in Brixen; vgl.
 Sein Goldenes Priesterjubiläum... In: KiZ/WB 09.08.1970, S. 7 (m. Foto).

474 Drei Gleichnamige im SV2. - Zur dortigen Nr. 2840: * 13.08.1861 in
 Berching als Kaufmannsohn, 1873-1881 Gymnasiast in Eichstätt, 1881/
 82 Studium am Bischöfl. Lyzeum Eichstätt, (1893) Bahnoffizial in Kemp-
 ten; vgl. Romst., S. 91. - Zu Nr. 2841: * 15.03. (SV2) od. 16.05.1870
 (Schem.) in Breitenbrunn (Opf.), Sohn eines dortigen Bierbrauers, 1881-
 1886 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 25. -
 Aus der gleichen Familie stammt der am 26.01.1884 in Breitenbrunn ge-
 borene Karl Schneeberger, 1895-1900 Gymnasiast und Seminarist in
 Eichstätt; vgl. SV2, S. 226 (Nr. 2842).

475 Die Nennungen im SGF1927 und JB82/83 beziehen sich auf Nr.
 2848 im SV2. Siehe Biographien-Teil.

SV2 226f.⁴⁷⁶
 Mathias SV2 227
 Richard SV2 227
 Theodor SV2 227
 P. Venantius OSB⁴⁷⁷
 Xaver W1985 46, 61, 68; JB02/03 195
 Schneider (Amtsgerichtsrat) W2010 61
 (Dr. h.c.) JB90/91 174
 (Pfisterbäcker/in) SV1 11, 63
 (Schneidermeister) SV1 75, 93
 (Schüler) W2008 37
 Andreas JB86/87 114; SV2 227;⁴⁷⁸ JB97/98 180;
 JB98/99 184; JB07/08 198
 Anna (Maria) SV1 33, 87, 93, 121, 127, 131
 Anton SV1 126; SV2 227
 Carl Joseph JG2007 26
 Christine JB09/10 210
 Ernst W2008 103; JB11/12 176
 Franz SV1 126; SV2 227
 Georg (P. Chunibald) SV2 227
 Hans⁴⁷⁹ SGF1980 51; JB85/86 105; JB89/90 153;
 SGF1990 2, 43, 67; JB90/91 173, 178; W1991 14,
 4; JB93/94 183; JB95/96 182; W1996 45; JB97/98
 182; W2000 58; JB00/01 165; JB02/03 192;
 JB03/04 188, 195; JB04/05 185; JB05/06 189, 195;
 JB06/07 210; JG2007 **94f.**; JB09/10 204; SGF2010
 33; JB10/11 214f.
 Heinrich JB10/11 215
 Hubert W1991 42; W1996 45
 Johann SV1 128; SV2 227
 Johann Ev. SV2 227
 Josef W1991 42; W1996 45
 Joseph⁴⁸⁰ SV1 128; SV2 227f.
 Julius SV2 228
 Karl SV1 128; SV2 228; W1991 48
 Magdalena W1997 130; JB02/03 198
 Martin SV2 228; W1996 45; JB98/99 183
 Max JB02/03 199
 Michael SV1 127

476 Drei Gleichnamige im SV2; zur dortigen Nr. 2847 und Nr. 2848 siehe Biographien-Teil.

477 Siehe: F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 46.

478 Zwei Gleichnamige im SV2; zu beiden siehe Biographien-Teil.

479 1940 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, siehe auch: Hermann Holzbauer (Hg.): Musikantiquar und Verleger dazu. Für Hans Schneider. Tutzing, 1986; Ein Sebastianstraßler als Experte für Mozart, Brahms und Co. Der weltweit tätige Musikantiquar und Verleger Professor Dr. Hans Schneider wird heute 85 Jahre alt / Organist in vier Eichstätter Kirchen. In: EK 23.02.2006; Mehr als 10 000 Veröffentlichungen. In: <dk> 17.07.2009; Antiquar und Verleger. In: <dk> 28.02.2011.

480 Zwei Gleichnamige im SV 1, vier im SV2. Zu Nr. 2860 im SV2 siehe Biographien-Teil.

Oscar JB82/83 86; JB83/84 84; JB86/87 116;;
 JB88/89 126; SGF1990 56; JB92/93 156; JB98/99
 177; JB99/00 235; JB02/03 196; JG2007 **106f.**
 Reinhard W1991 42; W1996 45
 Roland JG2007 **246f.**
 Rudolf W1991 42; W1996 45
 Siegfried⁴⁸¹ W2003 33
 Stephan SV2 228
 Wilhelm SV2 228
 Willibald JB09/10 207
 Schnelbögl, Georg SV2 228
 Schnell, Peter⁴⁸² JB85/86 107; JB87/88 122; JB88/89
 133; W1991 42; JB91/92 167f.; JB95/96 186;
 W1996 45; SGF2000 45; JB00/01 166; JB01/02
 175; JB05/06 199; JG2007 **138f.**; SGF2010 42;
 W2010 9, 30
 Schnellbögl (Lehrer) W1985 67
 Schneller, Albert SV2 228
 Anton SV2 228
 Franz⁴⁸³ SGF1927 107
 Johann B. SV2 229
 Karl SV2 229
 Ludwig SV2 229
 Max SV2 229
 Philipp SGF1927 136; SGF1952 45; SGF1980 63;
 SGF1990 57, 74; JB00/01 169; SGF2000 72-76;
 W2002 44; SGF2010 54
 Schnepfer, Heinrich SV2 229
 Joseph SV2 229
 Schnetz, Johann B. SV2 229
 Schnetzer, Ludwig SV2 229
 Schni(t)zlein, August SV2 229
 Schnittmann, Lorenz SV2 229
 Schnöberger, Joseph SV1 128
 Schnotz, Georg *Hamp* 31
 Schnur, Nikolaus W1991 42; W1996 45
 P. SGF2010 92

481 Siehe auch: „Wohlstand wichtig für Entwicklung“ [Schneider als Direktkandidat der CSU]. In: <dk> 14.09.2003; Kultusminister ist Alcmunia-Bundesbruder. In: <dk> 15.06.2005; Siegfried Schneider 50. Kultusminister feierte in Hofstetten. In: KiZ 16.04.2006; Siegfried Schneider besucht „seine alte“ Uni. In: EK 31.05.2007; „Verlust für den Landkreis“ [Wechsel Schneiders in die Landeszentrale für Neue Medien]. In: <dk> 16.03.2011.

482 * 09.12.1935 in Ingolstadt, 1954 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 1984-2002 Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt; vgl. OB Schnell Vorsitzender der Münsterbauhütte. In: KiZ 05.08.1973, S. 6; pde 15/2003 [Komtur des Päpstl. Silvesterordens]; „Special Edition“ [Video-Dokumentation über OB-Tätigkeit Schnells] für den Alt-OB. In: <dk> 13.02.2003; JG2007, S. 138f.

483 1924 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 1924/25 Jura-Studium an der Universität München, † 1958; siehe auch: JB hum. Gymn. Eichstätt 1928/29, S. 16; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1924/25, S. 135; Am offenen Grabe [von Franz Schneller]. In: EK 19.06.1958.

Schober, Bernhard SV2 229
 Gerhard W1996 45
 Schoder, Willibald SV1 128
 Schöberl, Franz Xaver⁴⁸⁴ SV2 229
 Schödl, Benedikt SV2 229
 Ernst SGF1952 46
 Josef JB85/86 105; SGF1990 43
 Rudolf JB86/87 111
 Thomas W1996 46
 Schöffauer, Anna SV1 139
 Schöffauer (Goldsticker) SV1 51, 149
 Schöler, Walter W1987 47
 Schöll, Joseph SV1 128
 Martin SV2 230
 Schön, Erich JB83/84 85, 92; JB86/87 117; SGF1990 58; W1991 9, 48; JB93/94 179
 Gaubald (P. OSB)⁴⁸⁵ JB88/89 130
 Gustl W2003 9
 Manfred JB77/78 83; JB86/87 109, 111; W1991 42; W1992 4; JB92/93 160; W1996 46, 59; JB96/97 180; SGF2000 **15f.**; W2000 35; JB02/03 185; JB04/05 196; W2010 3
 Schönaauer, Ferdinand SV2 230
 Schönberger, Franz Xaver SV1 128
 Max SV2 230
 O. W1996 67, 71
 Schönborn, Marquard Wilhelm Graf von W1999 36
 Schönhuber, Franz [Xaver] SV2 230
 Wilhelm SV2 230
 Xaver SV2 230
 Schönhueb, Johann N. Baron von SV1 128
 Schönweiß, Georg SGF1952 45
 Schöpfel, Eduard JB87/88 129
 Peter W1991 42; W1996 46; W2001 59
 Philipp W1985 28, 29, 59, 61
 Schörner, Georg SGF1952 4, 34, 45; JB77/78 83; JB78/79 77; SGF1980 [1], 4, 11, 18, 19, 28, 57, 66; JB81/82 73, 78; JB86/87 109, 119, 121; JB87/88 132; SV1 5; JB88/89 128; JB89/90 148; SGF1990 60, 63; W1991 42; JB91/92 169; W1996 46; JB96/97 177; JB00/01 **169f.**; W2002 30, 44; JB04/05 185; W2006 31; JB07/08 204; W2008 53, 71; SGF2010 **17**, 36, 42, 48, 53, 57, 67; W2011 4
 Schöttel (General) W2010 68

484 * 05.12.1826 in Ingolstadt, Sohn eines dortigen Ökonomiebürgers, 1839-1846 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, 1894-1899 Generalvikar in Eichstätt; siehe auch: Pbl EI 47 (1900), S. 25-27; Klaus Kreitmeir: Schöberl, Franz Xaver. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Ein biographisches Lexikon. Berlin, 1983, S. 669.

485 1935 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, Dipl.-Landwirt, Konventuale des Benediktinerklosters Weltenburg, dort † 22.07.1988; vgl. JB88/89, S. 130.

Schöttl, Chrysanth SV2 230
 Xaver SV2 230
 Scholz, Norbert JB07/08 205
 Schopenhauer W1996 84
 Schopper, Michael SV1 128



Dr. Simon Schorer (1900-1989)

Schorer, Anton W1985 40, 44; JB88/89 131;⁴⁸⁶ JB92/93 159
 Dieter SGF1952 47; W1985 40, 41
 Franz JB98/99 182f.
 Simon [A.]⁴⁸⁷ W2002 40; [siehe Foto]
 Schorer-Dremel, Tanja⁴⁸⁸ W2010 9
 Schorn,⁴⁸⁹ Anton von SV2 230
 Karl von SV2 230

486 1947 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, † 31.12.1988 in Beienfurt (Kreis Ravensburg); vgl. JB88/89, S. 131.

487 * 09.06.1900, Dr. oec.publ., Generealbevollmächtigter in Eichstätt, † 28.02.1989 in Eichstätt. Vgl. Komturkreuz für Dr. Schorer. In: EK 13.11.1959 [dazu: WB 22.11.1959, S. 1060]; Nachruf in: Alcimonenblatt Nr. 9, 1989; Siegfried Schieweck-Mauk. 1958-2008. 50 Jahre KDStV Alcimonia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 206 [m. Portrait-Abb.].

488 Siehe auch: Dinosaurier zum [Waltinger Grundschul-]Jubiläum. In: <dk> 19.07.2009.

489 Brüderpaar, Söhne eines Dollnsteiner Kaufmanns; Anton, * 26.05.1844 in Dollnstein, 1856-1860 Gymnasiast in Eichstätt (1856/57 Convictor der niederen Abteilung des Bischöfl. Diözesanseminars); Karl, * 07.07.1849 in Dollnstein, 1860-1869 Gymnasiast in Eichstätt, ab 1872 Eisenbahnassistent (?); vgl. Pbl EI 3 (1856), S. 137; Verordnungs- und

Schottner, Johann SV2 230
 Joseph SV2 230
 Schowalter JB97/98 173
 Schoyerer, Joseph SV1 128
 Joseph Th. SV2 230
 Schrafl, Franz Xaver SV2 231
 Schramm, Georg SV2 231
 Georg Wolfgang W1985 6
 Percy Ernst W1985 6
 Schrattenbach, [Sigismund III. Christoph v.] *Hamp* 91
 Schraufstetter, Georg SV2 231
 Schraut, v. *Dhom* 3
 Schrauth, Friedrich SV2 231
 Schredl, Johann N. SV1 128
 Schreiber, Jakob SV1 128
 Franz SV2 231; JB91/92 164
 Franz Josef JB98/99 188; W2000 58; JB01/02 175;
 JG2007 **132f.**
 Friedrich Johann SV2 231
 Johann SV1 130
 Joseph/Josef SV2 231; JB10/11 218
 Karl-Heinz JG2007 222
 Martin JB07/08 207
 Otto W2005 15
 Paul SGF1927 100, 107
 Schreier, Michael SV2 231
 Schreiner, Johann Ev.⁴⁹⁰ SGF1927 VIII
 Johann v. G. SV1 130
 Konrad SGF1927 IV, 125, 135; SGF1952 45;
 SGF1972 7; SGF1980 62; SGF1990 [69]; SV2 231;
 W1992 7, 33f., 36; W1992 53, [70]; W2008 10, 40
 Leo SV2 231
 Lore W1991 42; W1996 46; W2000 2, 58
 Michael SV2 231
 Robert SV2 231
 Stephan JB86/87 111; JG2007 **200f.**
 Thomas W1991 42
 Schreyer, Anne-Rose/Annerose JB04/05 185;
 JB06/07 210; JB08/09 180; JB11/12 180
 Eduard SV2 232
 Karl SV2 232
 Willibald SV2 232
 Schriml, Agnes SGF1952 45; SGF1972 12
 Schrittenloher, Peter Kai JB05/06 188
 Schröck, Joseph SV2 232
 Schröder, Johann [Ev.] SV2 232
 Joseph SV1 130

Anzeigeblatt f. d. kgl. bayer. Verkehrsanstalten. München, 21.08.1872, S. 576.

490 Siehe auch: Kurzes Lebensbild des Joh. Ev. Schreiner. In: Joh. Ev. Schreiner: Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum des Königlichen Schullehrer-Seminars Eichstätt. Donauwörth, 1885, Beilage zur Festschrift.

Rudolf W1991 42; W1996 46
 Rudolf Alexander ND1979 2, 6, 8
 Rupert SV2 232
 Schrödle, Johann [Bapt.] SV2 232
 Schröffer, Joseph (Bischof) SGF1952 29; JB80/81 91-93; W1980 [1], [11]; JB 81/82 79; JB82/83 85; JB83/84 87; JB86/87 113; W1991 12, 49; JB94/95 175; JB95/96 185; W1996 67; JB96/97 178; JB97/98 175, 183; JB98/99 188; JB99/00 234; SGF2000 33, 53; JB00/01 164; JB01/02 171f.; JB02/03 193f., 196, 198; JB03/04 196f.; JB04/05 193-195, 197; JB05/06 195-198, 200; W2006 **14**, 16; JB06/07 214, 216, 219, 222; JG2007 **70f.**, 73, 93; JB07/08 202; JB08/09 183f.; JB10/11 214; JB11/12 188
 Schrönghamer, Michael⁴⁹¹
 Schrönghammer, Josef SGF1952 46; JB03/04 191
 Schröttle, Josef W2003 75
 Schropp, August SV2 232
 Otto SGF1952 45
 Schubauer (Prof.) *Dhom* 7
 Schubert, Franz W1999 51; SGF2000 40f.; W2000 30; JB00/01 159; JB08/09 174; SGF2010 93
 Franz Xaver SV2 232
 Johann B. SGF1927 119
 Joseph SV2 232
 Schuberth (Wirt) W2010 4
 Hans W1996 46
 Max SV2 232
 Wilhelm SV2 232
 Schüler, Xaver SV1 130
 Schüßler, Ludwig SV2 233
 Schütt, Johann SV2 233
 Schütz, Ernst SV1 130
 Hanna/Johanna SGF1990 40; SGF2000 40; W2000 33; W2003 6, 64f.; SGF2010 17
 Heinrich W2011 51
 Johann B. SV2 233
 Joseph SV2 233
 Kaspar SV2 233
 Robert SGF1952 46
 Schuhmann, Joseph SV2 233
 Peter SV2 233
 Philipp SV2 233
 Willibald SV2 233
 Schulda, Bernd⁴⁹² JB06/07 213; JB11/12 190f.

491 (1940) Schulwart der Oberschule für Jungen in Eichstätt, 30.01. 1940 Dienstausszeichnung der NSDAP in Bronze für 10jährige aktive Dienstzeit in der NSDAP; vgl. JB 1940/41, S. 21.

492 Siehe auch: Herr über täglich zwei Millionen Flaschen Glas. Der Konsteiner Bernd Schulda will als neuer Geschäftsführer die SGD-Glashütte Kipfenberg[-Grösdorf] in der Erfolgsspur halten. In: <dk> 01.-03.10.2011.

Schulenburg, Alexander von der JB02/03 185
 Carl Alexander von der JB02/03 185
 Schuler, Johann SV2 233
 Wilhelm SV2 233
 Schuller, Johann B. SV1 130
 Joseph SV2 233
 Schultheiß, Friedrich W2004 97
 Schultz, Franz SV2 233
 Schulz, Andreas SV1 130
 Gerhard W1991 42; W1996 46
 Otto W1988 26, 27
 Schulze, August SV2 234
 Friedrich SV2 234
 Gustav SV2 234
 Karl SV2 234
 Schulze, Johannes SGF1927 48
 Mathias SV1 130
 Schumann, Robert JB00/01 165
 Schumm, Konrad SGF1927 136
 Schum(m), Ignaz SV1 130
 Karl SV1 130
 Schunck, Eberhard JB83/84 83; SGF1980 28, 35, 40,
 43; W2003 4f., 10, 15, 32
 Schunk (Graf) *Hamp* 127
 Schurak, Christian SGF2010 26
 Schurig, Joseph SV2 234
 Schuster (LBA-Lehrer) SGF2010 53
 (Lehrer) W2002 44; SGF2010 58; SGF2010 64
 (Schreinermeister) SV1 105
 Andreas SV1 31, 51
 Anton JB81/82 78; JB84/85 82; W1986 4; JB94/95 167
 Bernhard SV2 234
 David SV2 234
 Hans W1991 42; W1996 46
 Hedwig W2008 75
 Hermann W1997 132; SV2 234
 Jakob SV2 234
 Johann Baptist SV2 234
 Johann (Ev.) SGF1927 46, 47ff., 57-62, 68, 71-73,
 114, 117, 132
 Josef JB89/90 157; W2008 **73-96**; JB09/10 206
 Joseph JB81/82 77; SGF1952 45; SGF1972 7;
 SGF1980 63; W2008 70
 Konrad JB91/92 165
 Simon SV1 130; SV2 234
 Sophie W2008 75
 Wilhelm SV2 235
 [Franz] Xaver SV2 235
 Schusterbauer, Johann SV2 235
 Schwab W2005 91
 Adolf JB88/89 130
 Albert JB89/90 146; SV2 235

Anton SGF1927 123; SV2 235
 Georg SV2 235
 Max SV2 235
 Moritz SV1 130
 Oskar SV2 235
 Wilhelm SV2 235
 Schwäbel, Xaver SV2 235
 Schwager, Joseph SV2 235
 Schwaiger, Alto W1991 42; W1996 46; JB07/08 **203f.**
 Anton SV2 235
 Joseph SV2 236
 Leontine JB07/08 203
 Schwandner, Adolph SV2 236
 Schwanzer, Pius SGF1927 115
 Schwarz, Adam W2005 91
 Andreas SV2 236
 Christoph SV2 236
 Emil SV2 236
 Friedrich SGF1952 46; SV2 236
 Gustav SV2 236
 Joseph SV2 236
 Karl W1985 46, 52; SV2 236
 Ludwig SV2 236
 Otto SV2 236
 Peter *Hamp* 12
 Wilhelm SV2 236
 Schwarzer, Johann SV2 236
 Schwarzferber, Anton SV2 237
 Georg⁴⁹³
 Joseph⁴⁹⁴ SV2 237
 Schwarzfischer, Thekla JB80/81 93; JB84/85 78;
 W1991 38; W1996 39; JB98/99 184
 Schwarzmänn, Franz SV2 237
 Schwarzwälder, Wilhelm SV2 237
 Schweiger, Gottfried SV1 132
 Michael SV1 132
 Schweitzer, Alois SV1 132
 Schweitzer/Schweizer, Alois SV1 132
 Schweller, Anton SV2 237
 Eugen SV2 237
 Schwemmer, Mathias SV2 237
 Schwender, Fritz SV2 237
 Schwendtner, Roswitha W1991 42; SGF2010 73
 Schweningner, Martin SV2 237
 Valentin SV2 237
 Schwenter, Daniel JB08/09 176

493 Siehe Biographien-Teil.

494 * 16.03.1888 in Kastl, Müllermeistersohn, ab 1899/1900 Schüler des hum. Gymnasiums in Eichstätt. – Zu einem älteren Gleichnamigen siehe Biographien-Teil.

Schwenzl, Alois (P. Emmeram OSB) SGF1927 106
 P. Benedikt OSB⁴⁹⁵ JB01/02 172; JB02/03 193;
 JB03/04 190
 Joseph/Josef SV2 237; JB94/95 175; JB95/96 188;
 JB03/04 196; JB04/05 185, 193; JB05/06 189f.,
 197; JB06/07 210; JB08/09 180, 184; JB09/10 200;
 JB10/11 208
 Ludwig SV2 237
 Schwerla, Joseph SV1 132: SV2 237
 Karl SV1 132
 Schwermer, Luisa JG2007 161
 Schwertschlager, Joseph W1988 15; SV2 238;
 JG2007 **22-25**
 Theodor SV2 238
 Schweykart,⁴⁹⁶ Alois SV2 238
 Alphons SV2 238
 Paul SV2 238
 Philipp SV2 238
 Schwinghammer, Heinrich SV1 132
 Joseph SV1 132
 Sebastian, Joseph SV2 238
 Seckendorf, Kaspar von (Bischof)⁴⁹⁷ *Hamp* 47, 49,
 125; SGF1927 4
 Sedelbauer, Karl SV1 132
 Richard SV1 132
 Willibald SV2 238
 Sedlmayr, Walter JB11/12 177
 Sedlmeier, Joseph SV2 238
 Sedulius *Hamp* 5
 Seebach, Hugo JB89/90 157; W1991 42; JB93/94
 186; W1996 47; JB97/98 176, 184; JB02/03 184,
 198; JG2007 **126-128**; JB07/08 194, 202; W2008
 72, 89f., 95; SGF2010 74
 Seeberger, Georg SGF1927 114
 Karl SV2 238
 Max SGF1952 45

495 Siehe: Pater Benedikt in Plankstetten ab 50 Jahren Gottesdiener.
 In: <dk> 30.11.2002; Rat und Tat gefragt [90. Geburtstag]. In: <dk>
 30.01.2012.

496 Vier Söhne des aus Neuburg a. d. Do. stammenden, seit 1834 in
 München ansässigen Eisenhändlers und bürgerlichen Magistratsrats Jo-
 hann Ev. Schweykart und seiner Ehefrau M. Anastasia Viktoria geb.
 Graßegger (Tochter eines Handelsmann in Neuburg a. d. Do.): Alois Jo-
 seph (* 03.06.1844 in München, 1855-1959 Gymnasiast in Eichstätt, ab
 Sept. 1855 Konviktor in der niederen Abteilung des Bischöfl. Diözesan-
 seminars, später Jesuit in Österreich, Verf. mehrerer religiöser Schriften,
 † 1922) (vgl. Pbl EI 2, 1855, S. 155), Alphons (siehe Biographien-Teil),
 Paul (* 03.02.1849 in München, 1862-1869 Gymnasiast und Seminarist
 in Eichstätt) und Philipp (* 23.09.1851 in München, 1864-1870 Gymna-
 siast und Seminarist in Eichstätt); vgl. Kgl. Bayer. Polizey-Anzeiger von
 München, 11.03.1835, S. 208 [Vermählung der Eltern]; SV2, S. 238.

497 Siehe auch: Leo Frhr. v. Seckendorff-Gudent: Beiträge zur Ge-
 schichte des Fürstbischofs Caspar von Seckendorff. In: Sammelbl. d.
 Histor. Vereins Eichstätt 6 (1891); Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von
 Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 73f.

Seefelder, Hartmut JB84/85 84; JB86/87 107, 119;
 JB88/89 134; W1991 14, 42; JB91/92 168; W1996 47
 Seefried, Franz Xaver SV2 238
 Alfred Frhr. von SV2 238
 Bruno II. Frhr. von SV2 238
 Seehann, Anton (P. Clemens OSB) SV2 239
 Joseph SV2 239
 Ludwig SV2 239
 Seehofer, Horst W2003 15; JG2007 165, 191;
 JB08/09 190; JB09/10 210
 Seelmayer, Joseph SV2 239
 Seelmeier, Joseph SV2 239
 Seelus (Herr) JB90/91 174
 Josef JB96/97 175; JB02/03 182; JB06/07 210;
 JB10/11 215
 Seemüller, Johann SGF1927 100, 133
 Seger, Josef⁴⁹⁸ JB06/07 213; JB09/10 209
 Joseph SV2 239
 Segerer, Toni W1991 36; W1996 35
 Seglau, Heinz von W2004 13
 Konrad von W2004 13
 Seibel, V[alentin]⁴⁹⁹ SGF1927 VIII
 Seibold, Gerd W2001 56, 60
 Maria W1988 31
 Xaver SV2 239
 Seidenader (Uffz.) W1985 60
 Seidenstücker, Roman W1991 43; JB91/92 168;
 W1996 47
 Seidl, Dieter W1991 43
 Oskar⁵⁰⁰
 Theodor SV2 239
 Seiffert, Max SV2 239
 Seiler, Elisabeth JB93/94 178
 Gotthilf JB85/86 107; W2000 58
 Heide/Heidi [verh. Becker] JB98/99 181; W2008 70;
 JB12/13 191
 Heinrich SGF1952 45; W2008 71
 Seis, Hermann W2006 64, 67f.
 Seitz (Bgm.) JB87/88 123
 (Druckerei) W1992 41
 (Frau) SV1 121, 123
 Adolf Ludwig SV2 239
 Albert SV1 132
 Anton W1986 4
 August SV2 239

498 Siehe auch: Führungswechsel bei Alcimonia. Josef Seger neuer
 Philistersenior. In: EK 06.08.2004.

499 Siehe auch: Joseph Gutenäcker: Verzeichniß aller Programme und
 Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayer. Lyzeen, Gymnasien und
 lateinischen Schule vom Schuljahre 1823/24 bis zum Schlusse des
 Schuljahres 1859/60 erschienen sind. Bamberg, 1862, S. 130.

500 Siehe Biographien-Teil.

Edeltraud JB02/03 182
 Ellen JB97/98 173; JB98/99 175; JB01/02 167
 Emmeram SV2 239
 Franz SGF1952 46
 Franz Xaver SV2 240
 Georg SV2 240
 Gerhard JB98/99 175; JB01/02 167
 Isidor SV2 240
 Johann B. SV1 132; SV2 240
 Josef W1991 43; W1996 47
 Joseph⁵⁰¹ SV2 240
 Michael JB88/89 127; SV2 240; W1991 43; JB92/93 163; W1996 47; JB98/99 174; JB01/02 171
 P. SGF1927 128
 Pankraz SV2 240
 Renate W1991 40; W1996 41; W2000 35
 [Franz] Xaver SV2 240
 Sellinger (Frau u. Herr) JB90/91 174
 Michael SGF1990 43; JB10/11 215
 Seltmann, Max SV2 241
 Semler, Andreas SV2 241
 Jakob⁵⁰² W2003 10
 Semmler, Andreas SGF1927 118
 Sendlbeck, Hermann SV2 241
 Seneca *Hamp* 63; SGF1980 58; W2008 63; SGF2010 8, 68; W2011 3
 Senefelder, Alois JB83/84 93
 Wilhelm SV2 241
 Senft, Franz W2008 87; SGF2010 53
 Sengl, Max SV1 134
 Sengmüller, Ludwig SV2 241
 Sennekamp, Doris **W2009**
 Sepp, Bernhard SGF1927 131, 135
 Joseph SV2 241
 Sertorius, Engelbert SV2 241
 Sesar, Max SGF1952 45
 Seufert, Eugen SV2 241
 Karl SV2 241
 Seuffert, August SV1 134
 Sextl, Anton SV2 241
 Seybert, Josef SV1 134
 Seyberth, Ferdinand SV1 134
 Seybold, Matthias⁵⁰³ W1999 10
 Seyboldsdorf Franz Graf von W2004 43
 Shakespeare JG2007 125; JB11/12 185; JB11/12 195

501 Vier Gleichnamige im SV2; zu Nr. 3024 und 3025 siehe Biographien-Teil.

502 Siehe auch: Karl Frey: Die Leidenschaft des Weglassens. Zum Tod von Jakob Semler, Architekt und Stadtbaumeister von Eichstätt. In: EK 09.09.2004.

503 Siehe auch: Konrad Held: Prachtwerk des Hofbildhauers Seybold. In: HBI. 37 (1988), Nr. 2, S. 1-4, Nr. 3, S. 3f.

Shaw, George Bernhard W2005 82
 Shepard, Alan B. JB05/06 187
 Shoemaker, Eugene M. JB05/06 187
 Sicherer, Anton von SGF1927 58, 62, 134
 Friedrich von SV2 241
 Sichert, Josef SGF1952 46
 Peter SV2 241
 Sichler, Joseph SV2 242
 Siebenhuter, Thaddäus SV2 242
 Siebenlist, Joseph SV2 242
 Sieber, Helmut W1996 58; SGF2000 41; W2000 35; W2001 54; W2003 62f.; JG2007 242; W2010 29
 Siebert, Walter JB11/12 181
 Siebzehnriehl, Anton SV2 242
 Siedenhaus, Christoph JB04/05 202; JG2007 **248f.**
 Siegert, Joh[ann] B[aptist] SGF1927 33, 40, 45, 47ff., 54, 56, **57**, 58, 59, 61, 65
 Siegfried, Abt von Engelbrechtsmünster W2004 53
 Silberhorn, Georg SV2 242
 Johann Bapt. SV2 242
 Joseph SV2 242
 Kaspar SV2 242
 Silbermann, Adolf W1991 43; W1996 47
 Georg SV1 135
 Johann SV1 134
 Sillner, Hubert W1991 43; W1996 47
 Simmerer, Benedikt SV2 242
 Simmerl, Karl SV2 242
 Simon, Alois SV2 242
 Anton W1991 43; W1996 47; JB07/08 197; JB11/12 181
 Erwin JB83/84 85; JB87/88 128; W1991 43; W1996 47; JB01/02 175
 Hans JB89/90 149
 Helmut W1985 27
 Joseph SV1 134
 Simson, August[in] SV2 242
 Joseph SV2 242f.
 Xaver SV2 243
 Sing, Andreas W1991 43; W1996 47
 Michael W1991 43; W1996 47
 Singer, Bertold W1991 43
 Friedrich/Fritz SGF1980 30; JB94/95 167
 Hans JB03/04 197
 Johann SGF1952 45; JB83/84 94; JB85/86 110; JB87/88 115; SGF1990 12, 14; W1991 49; SGF2010 58, 75
 Sippel, Peter SV1 134
 Sippl, Antje W1991 43; W1996 47
 Johann SV2 243
 Joseph⁵⁰⁴ SV2 243

504 Zu Joseph Sippl im SV2 siehe Biographien-Teil. - Zu dem am 29.10.1885 in Batzhausen geborenen gleichnamigen Eichstätter Di-

Karl W2000 58
P. Titus OSB⁵⁰⁵
Sirgenstein, Joannes Albertus a W1997 107
Sirl, Michael SV2 243
Sixt, Franz SV2 243
Skobowsky, Peter W2009 50, 169
Smidt, Johann ND1979 8
Sokrates ND1979 5f.; W1996 76; SGF2010 73
Sola (hl.)⁵⁰⁶ W1987 30; JB08/09 180
Soldner, Johann Georg [von]⁵⁰⁷ W1988 17; JB11/12 177f.
Söllner, Joseph JB87/88 124; JB92/93 162; JB95/96 181
Sollweck, Mathias SV2 243
Sommer (Amtsgerichtsrat) W1992 60
Ernst SV2 243
Heinrich SV2 243
Otto SV2 243
Sonnenberg, Beda JB09/10 209
Sonnenleitner, Anton SV2 243
Sonner, Franz SV1 134
Joseph SV1 134
Sonnleitner, Heinrich SV1 134
Sorge, Paul SGF1927 136
Soukup, Annemarie W1991 43; W1996 48
Sousa, Philip W2008 91f.
Spada, Hans JG2007 228
Spaenle, Ludwig SGF2010 10
Späth, Andreas W2003 53
Egid (Bgm.)⁵⁰⁸ JB90/91 181
Egidius W1985 46
Spall, Peter W2009 84
Span, Johann *Hamp* 12
Spanföhner, Joseph SGF1927 117, 136
Spangler, Anton SV2 243
Spanhel, Birgit JB89/90 157; JG2007 **225f.**
Spann, Johann Bapt. SGF1927 134

özesanpriester (29.06.1910 Priesterweihe) und Ingolstädter Gymnasiallehrer (1925-1950) siehe: Schem. 1976, S. 105; KiZ 07.10.1979, S. 6 (Nachruf m. Foto). - Zu einem früheren gleichnamigen Eichstätter Diözesanpriester (* 30.12.1815 in Kleinalfalterbach, 14.06.1851 Priesterweihe, 1858 Pfr. in Weinbach, ab 28.09.1858 Pfr. in Zell/BA Hilpoltstein, 1870 Pfr. in Zell/BA Neumarkt) siehe: Pbl EI 5 (1858), S. 140; Schem. 1860, S. 27.

505 Siehe: F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 46.

506 Siehe auch: Frz. Buchner: Das Grab des hl. Sola in Solnhofen. In: WB 24.07.1938, S. 312f.; [Konrad Held]: Warmherziger Missionar und wundertätiger Einsiedler. In: EK 05.12.1997, S. 28.

507 Siehe auch: Franz Joseph Müller: Soldner, Johann Georg, Astronom und Geodät in München (1776-1833). In: Lebensläufe aus Franken. Bd. 2, Würzburg, 1922, S. 417-427.

508 Siehe auch: „Bauernbürgermeister“ zieht [nach 26 Dienstjahren] Bilanz. In: EK 27.06.1996, S. 19.

Spanner(-Ulmer), Birgit⁵⁰⁹ W1991 43; W1996 48; JG2007 **204f.**; JB11/12 191f.
Spartianus SGF1927 130
Spatzer, Georg SV2 243
Specht, Franz Anton SV2 244
Speckle, Rudolf W2005 47, 80
Speer, Albert W1993 33
Klaus SGF2000 47, 49
Speinle, Adolf SV2 244
Ludwig SV2 244
Speiser, Mathias SV1 31
Spengler (Frau) SV1 65
Johann Bapt. SV2 244
Oswald W1980 17
Sperber, Johann [Baptist] SV2 244
Sperer, Elisabeth SGF1980 30; JB92/93 160; JB93/94 188; JG2007 185
Sperer-Engelhardt, Elisabeth JB89/90 157; JB97/98 177; JG2007 **184f.**
Sperl, Erika JB93/94 178
Kurt JB01/02 174
Speth, Eduard JB86/87 109; JB90/91 181; W1991 43; JB91/92 167; W2000 58; JB01/02 175; JB05/06 200
Franz JB83/84 88
Josef W1996 48
Joseph *Dhom* 15, 34, 80; SV2 244
Sebastian SV2 244
Spetzler, Ludwig SV2 244
Spicker, Ernst SGF2000 10; SGF2010 **18**
Spiegel, Anni W2002 39
Claudia W1991 38; W1996 39
Claudius JB09/10 211; JB12/13 206
Franz⁵¹⁰ SV2 244
Gustav SGF1927 133
Hans W1991 43; W1996 48
Spiegl, Jakob SV2 244
Johann SV2 244
Spiegler W1985 51
Spies, Adam SV1 134; SV2 244
Alois/Aloys⁵¹¹ SV2 244
Hans/Johann JB88/89 133; JB90/91 180; W1991 43; W1992 45; JB95/96 186; W1996 54; JB98/99 188; JB03/04 196; W2008 72; JB08/09 183
Joseph SV2 245

509 Siehe auch: Frau und Technik. Die Eichstätterin Birgit Spanner-Ulmer wird nächstes Jahr Technische Direktorin beim Bayerischen Rundfunk. In: <dk> 30.12.2011, S. 3.

510 Auch: Spiegl; * 06.11.1870 in Markt am Inn (Ndb.), Sohn eines in den 1880er Jahren in Ingolstadt ansässigen Ingenieurs, 1883-1888 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 25.

511 Zu dem im SV2 Genannten siehe Biographien-Teil. - Zu dem späteren gleichnamigen Eichstätter Diözesanpriester (* 25.01.1964 in Anzenhofen, 26.06.1993 Priesterweihe) siehe: Anlage zum Schem. 2013, S. 43.

Spieß, (P.) Augustin JB93/94 174; JB94/95 173;
JB95/96 179
Johann B. SV2 245
Karl SV2 245
Patritz/Patriz SV2 245
Wilhelm SV2 245
Spindler, Max W1987 47
Spitta, Theodor ND1979 2, 8
Spitz, Joseph SV2 245
Sponheimer, Hans W2008 87f.
Karl SGF1952 45; SGF1980 52, 63; SGF1990 57;
W2008 93
Sporer, Franz SV2 245
Heinz W1991 44; W1996 48
Johann SV2 245
Karl SV2 245
Klaus W2008 90
Spreitzer (Frl.) JB81/82 74
Paul JB81/82 74; SGF1990 67
Spreng, Andreas W1991 44; W1996 48
Kaspar SV2 245
Klaus W1996 48
Maria JB04/05 202
Nikolaus SV2 245; W2003 32; JG2007 **162f.**;
SGF2010 16
Richard W2003 75
Simone W1991 44; W1996 48; JB00/01 168
Sprengel, Leonhard SGF1927 75
Staab, Anton SV2 245
Leonhard⁵¹² SV1 136
Michael SV2 245
Wilhelm SV2 246
Stachnik, Richard W1987 47
Stadelbauer, Fritz W1985 46
Stadler, Bernhard W1991 44; W1996 48
Franz SV2 246
Hans JB94/95 171
J. W1995 4
Jakob W1985 46, 52
Josef JB97/98 182
Paul JB89/90 156
Reinhard JB93/94 189; JB94/95 172; JB05/06 197
Stählin, Otto SGF1927 114
Stahl, Benedikt SV2 246
Johann(es) JB86/87 115; JB87/88 115; W1991 49

512 Franz Xaver Staab (* um 1818), älterer Bruder von Leonhard und damit ebenfalls Sohn des Heimerbräu-Besitzers Xaver Staab in A 88 (Pfahlstraße 19), war (1828; 1837) Lateinschüler/Gymnasiast in Regensburg und studierte (1840/41) Jura an der Universität München [dort aus „Eichstädt“ bezeichnet]; vgl. Programm und Fortgangs-Verzeichniß aller Studirenden an dem Kgl. B. Lyzeum und Gymn. zu Regensburg für das Studienjahr 1827/28, S. 23, 1836/37, S. 10; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1840/41, S. 37.

Joseph SV2 246
Friedrich von SV2 246
Max Joseph von SV2 246
Starhemberg, Franz Seraph Joseph Maria Graf von
Dhom 42ff.; SGF1927 17f., 22, 25, 33
Stainlein, ⁵¹³ Eugen SV1 136; SV2 246
Georg SV1 136; SV2 246
Stammack, Matthias *Hamp* 31
Stammer, Ferdinand SV2 246
Stammmler, Philipp SV2 246
Stampfer, Franz W1985 46, 52, 75
Stangl, Anton SV2 246
Wilhelm SV2 246
Stankaras, K. W2001 70
Stapf (Glockengießer) SV1 117
Anton⁵¹⁴ *Hamp* [103]-105; *Dhom* 10
Staphylus, Friedrich *Hamp* 29, 32, [52], 124; SGF1927 3
Starchand (Bischof)⁵¹⁵ *Hamp* 9; W2002 11
Starck, (P.) Willibald W1997 121
Starckmann, Johannes Georg W1987 11
Stark (Schuhmacher) SV1 43
Barbara JB88/89 128
Franz SV2 246
Johann SV2 247
Karl SGF1952 46
Maria W1991 44; W1996 48; JB04/05 189
Starringer, Franz JB02/03 198
Statius *Hamp* 4
Stauber, Albert SV2 247
Joseph SV2 247
Staudacher, Josef W1985 36, 37
Staudigl, P. Benno OSB⁵¹⁶
Christina W2006 14; JG2007 71
Michael SV1 136
Staudinger, Felix SV1 136
Ludwig SV2 247
Staufenberg (Gräfin) *Hamp* 127
Stauer, Robert W1985 46

513 In beiden SV dieselben Personen, die beiden Söhne des Eichstätter Steingutfabrikanten Johann Friedrich Stainlein. Zu Eugen: * 22.07. 1829 in Eichstätt, 1838-1849 Gymnasiast in Eichstätt, Kgl. Oberbahnamts-Spezialkassier in München, als solcher † 1892; zu Georg: * 08.03. 1824 in Eichstätt, 1835-1840 Gymnasiast in Eichstätt, Rentamtsoberschreiber in Eichstätt, als solcher † 1894 in Markt Erlbach. Vgl. C. v. Rebay: Die beiden ehemaligen Steingutfabriken Eichstatts. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 56/57 (1941/42), S. 32-47, insbes. S. 36f.

514 Siehe auch: Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 84, FN 199.

515 Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 15; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 44.

516 Siehe: F. X. Buchner: Eichstatts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 46.

Stauffenberg W1994 28
 Stecher, Friedrich SV2 247
 Joseph SV2 247
 Steck, Bernhard W2003 9
 Stedem, Edith SGF1952 45
 Steeger, Ludwig von SV1 136
 Steger, Friedrich SV2 247
 Johann Georg SGF1927 59; SV1 136
 Joseph SV2 247
 Karl SV2 247
 [Franz] Xaver SV1 136
 Stegerwald, Thomas SGF1952 45; SGF1972 7;
 SGF1980 62; SGF2010 58
 Stegmaier, Joseph SV2 247
 Stegmeyer, Johann SV2 247
 Steib (Dr.) JB00/01 161
 Hans JB90/91 177; W1991 44; JB91/92 165; W1996
 48; JB99/00 233; JB01/02 171; JB03/04 195
 Karl SV1 136; SV2 247
 Steichele, Else JB81/82 76; JB86/87 109, 118; W1991
 44; W1996 49; W2000 58; JB01/02 169; JB07/08
 196; JB11/12 175, 179; W2012 88, [U3]; JB12/13
 189
 Steidl, Benedikt SV1 136; SV2 248
 Friedrich SV2 248
 Hans W2008 85
 Jörg Martin⁵¹⁷ SGF2000 22
 Joseph SV1 136
 Käthe W1991 44; W1996 49; JB04/05 185
 Steidle, Hans/Johann SGF1927 101f., 106, 135
 Ignaz SV1 136
 Steigenberger (Tuchmacher) SV1 31, 43, 57, 59, 83,
 107, 115, 131
 ~(in), Th. (Tuchmacher/in) SV1 33, 61, 73, 75, 77,
 89, 93, 95, 105, 119
 Maria SV1 81, 97
 Steiger, Hugo SGF1927 VIII
 Joseph SV2 248
 Steigvilas, Augustinas W2001 20, 28, 30
 Stein, Edith W2005 34
 Erwin W2008 74
 Steinacker, Ernst⁵¹⁸ W2005 14-17, 22
 Steinbacher, Balthasar SGF1952 46
 Steinberger (Maurerswitwe) SV1 45
 Andreas SV1 33
 Friedrich SV1 136
 Ludwig W1987 52

Steiner (Schulrat) *Dhom* 7
 August SV2 248
 Georg SV2 248
 Hans JG2007 253; JB07/08 188
 Johann SV2 248; JB06/07 208
 Konstantin SV2 248
 Peter SV1 138
 Steinhäüßer, Friedrich SV2 248
 Steinicken, Karl SV1 138
 Steiniger, Joseph SV2 248
 Steininger, Rudolf SGF1927 98, **100**, 106, 120, 135
 Steinkohl, Michael SV2 248
 Steinl, Anton SV2 248
 Steinle, Johann Georg SV2 249
 Steinlein, Johann Friedrich W2005 90
 Steinmayr, Joseph SV2 249
 Stellwag, Heinrich SV2 249
 Stelzle, Joseph SV2 249
 Stenger, Jakob SV1 138; SV2 249
 Xaver SV1 138
 Stengl, Johann [Bapt.]⁵¹⁹ SV2 249
 Sebastian SV2 249
 Severin Silvester SV2 249
 Zephirin S. SV1 138
 Stenz, Hermann SV2 249
 Stenzenberger, Alfred SGF1980 63; SGF2000 53
 Stenzendorfer, Josef Heinrich SV2 249
 Stenzendorfer, Jonas H. SV1 138
 Stephan der Kneißel (Herzog) W1995 23
 Steponavicius, Albertas W2001 21
 Steppes, Adolf SV2 249
 Ernst SV2 249
 Sterner, Gottlieb SV2 250
 Sterr (Buchbinder) SV1 79, 119
 August SV1 138
 Stettner, Friedrich SV2 250
 [Josef] SGF1972 10
 Joseph SV2 250
 Reiner JB96/97 180
 Reinhard JB01/02 169
 Ursula JB12/13 192
 Stevart, Petrus⁵²⁰ *Hamp* 28
 Stewens, Christa JB06/07 218
 Stibolitzki, Karl W2002 39; JB02/03 197
 Stich, Georg SV2 250
 Johann SV1 138; SV2 250

517 * 28.08.1979, als Schüler der 13. Jahrgangsstufe am Willibald-
 Gymnasium in Eichstätt † 19.04.1999; vgl. JB WG 1998/99, S. 58.

518 Siehe auch: In Wemding wurden sechs Andachtssteine des Bild-
 hauers Ernst Steinacker eingeweiht. In: KiZ 05.06.1983, S. 16f.

519 Im SV2 zwei Gleichnamige; zur dortigen Nr. 3140 siehe Biographi-
 en-Teil.

520 Siehe auch: 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt,
 1964, S. 369.

Johann B. SV2 250
 Wilhelm SV2 250
 Stieg, Lukas SV2 250
 Stiegler, Jakob JB83/84 93; JB88/89 133; W1991 49;
 SGF2000 54
 Peter SV2 250
 Stiel, Heinrich SV2 250
 Franz SV2 250
 Stifter, Adalbert W2008 50; SGF2010 43
 Marianne W2008 50
 Stigler, Johann(es) Ev. SGF1927 99; SGF1990 67;
 SV2 250; W1992 55; SGF2000 42, 46; JB04/05 182
 Stiglhofer, Luitpold⁵²¹ SV2 251
 Stihl, Ernst SV2 251
 Stillkrauth, Sophian SV2 251
 Stimpfle, Manfred⁵²² W1991 44; W1996 49
 Stingl, Alois W1991 44; W1996 49
 Josef JB84/85 86
 Max (Pfr.) JB81/82 78
 Stinnes, Hugo W1993 15
 Stioll, Johann SV1 138
 Stippel, Fritz W1980 30
 Stockhammer (Major) SV1 149
 Ferdinand von SV1 138
 Stöber, Emmeram SV2 251
 Stöberl, Wolfgang SV1 138
 Stöckel, Christoph SGF1927 115
 Stöckelhuber, Andreas
 Stöcker (Leutnant) W1985 27
 Stöckl (StD) JB77/78 81
 Albert SGF1927 67, 112f., 135; SV1 138; SV2 251;
 W2006 6; JG2007 8f., 29
 Alois SV2 251
 Andreas SV2 251
 Anna SV1 19
 Johann SV2 251
 Joh. B. SGF1927 26
 Julius SV2 251
 Karl SV2 251
 Stöckle, Christoph JG2007 45
 Stoevesandt, Gottfried ND1979 2
 Stöger, Anton SV2 251
 August SV2 251
 Hermann SV2 252
 Ludwig SV2 252
 Max SV2 252
 Otto SV2 252

521 Sohn des gleichnamigen Kgl. Postverwalters in Eichstätt, zu diesem siehe: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 30 (1915), S. 99.

522 * 16.07.1940, Lehrer in Allersberg, † 15.12.1999. Vgl. Siegfried Schieweck-Mauk. 1958-2008. 50 Jahre KDStV Alcionia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 208 [m. Portrait-Abb.].

Stölzl [Stoelzl], Sigemund SV1 138
 Störzer (Kapellendiener) SV1 77, 83, 121
 Stößl, Ludwig SV2 252
 Stötzer (Chirurg) SV1 83
 Stözer, Karl SV1 115, 123
 Stohl, Jakob SV2 252
 Stoiber, Edmund JB88/89 132; JB89/90 155; JB94/95
 175f.; JB95/96 185; W1997 130, 135; JB00/01 166;
 JB02/03 196; JG2007 141, 169; SGF2010 7
 Stoll, Albert W1991 44; W1996 49
 Joseph SV2 252
 Tatjana W2006 11; JG2007 33
 Stollberg, Valentin JB07/08 207
 Stolz, Robert SGF1980 7
 Stoß, Veit JB09/10 199; W2010 75
 Stotz/Stoz, Georg *Hamp* 76
 Stramm, August JG2007 214
 Strasoldo, Raimund Anton Graf von (Bischof)⁵²³
Hamp 102-105, 108, 114, 116f.; SGF1927 11, 14;
 W1999 12f., 15, 36
 Straßer, Alois SV2 252
 Anton⁵²⁴ SGF1952 46; SGF1972 12; JB77/78 83;
 JB80/81 93; JB81/82 76f.; JB 82/83 88; JB83/84 84;
 JB84/85 82; JB85/86 104; JB86/87 108f., 112, 117;
 JB87/88 119f., 123; JB88/89 126, 128; JB89/90
 149, 151; SGF1990 54, 64, 68; JB90/91 175f.;
 W1991 12, 49; JB92/93 159; W1996 59; SGF2000
 10; W2002 30; JB04/05 187; W2008 56, 71;
 SGF2010 53, 58
 Christine W1997 129
 Friedrich SV2 252
 Mario W1991 44; W1996 49; JB08/09 181
 Michael SV2 253
 Strasser, Anton SV2 252; W2008 56
 Elisabeth JB97/98 184
 Joseph JB97/98 183; JB02/03 198; JB07/08 203;
 W2008 72
 Karl-Peter W1991 44; W1996 49; W2000 58;
 JB02/03 186; JB12/13 191f.
 Matthias⁵²⁵
 Peter JB07/08 192; SGF2010 67f., 75
 Xaver SV1 140

523 Siehe auch: Andreas Bauch: Bischof, Professoren und Studenten. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 65/66 (1972/73), Eichstätt, 1973, S. 7-30, insbes. 26-28; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 40ff.; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 86f.

524 In einigen Fundstellen ist nur der Neckname „Storch“ angegeben. Zur Person siehe Biographien-Teil.

525 Aus Eichstätt, 1826/27 Theologiestudent an der Universität München; vgl. Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, Studienjahr 1826/27, S. 43.

Straub, Johann Baptist JB07/08 192
 Theodor⁵²⁶ JG2007 115
 Straubinger, Anton SGF1927 115; SGF1952 46;
 W1992 18; W2008 24f.
 Straubmair/Straubmaier, Joseph SV1 140
 Strauß, Adolf SV2 253
 Ägidius SV2 253
 Anton SV1 140; SV2 253
 Alois SV2 253
 Bernhard SV1 140
 Franz Frhr. von SGF1927 [VII]
 Franz Josef JB87/88 126, 128; JB88/89 130, 132;
 JB95/96 190; JG2007 123
 Grete W1991 44; W1996 49
 Johann SV2 253
 Joseph⁵²⁷ SV2 253
 Lorenz SV2 253
 Maier⁵²⁸ W2008 40
 Max⁵²⁹
 Michael SV2 253
 Siegfried JB10/11 221
 Streb, Georg⁵³⁰ SV1 140; SV2 253
 Joseph SV2 253
 Strehle, [Fr.] Joseph SV1 140
 Karl JB92/93 163; JB99/00 234; JB02/03 193
 Strehlein, Georg SV2 253
 Strehler, Fritz SV1 140
 Ludwig SV1 140
 Maximilian Joseph SV1 140
 Streiberger, Anton SV1 140; SV2 254
 Streibl SV1 93, 115
 (Hofkutscher/switwe) SV1 125, 131, 135
 Andreas (Kutscher) SV1 21, 31, 37, 57, 77, 87, 125
 Joseph SV1 140
 Maria Anna/Anna Maria SV1 35, 39, 45, 69, 79, 87,
 107, 141, 153
 Streidl, Karl⁵³¹ SV2 254
 Philipp SV2 254
 Streitl, Anton SV1 140
 Willibald SV1 140

526 Siehe auch: Historiker und unbequemer Mahner [Zu seinem 80. Geburtstag]. In: <dk> 17.03.2010.

527 Zwei Gleichnamige im SV2; zur dortigen Nr. 3191 siehe Biographien-Teil.

528 Seit 05.05.1908 Lehrer für israelitischen Religionsunterricht am hum. Gymnasium Eichstätt; vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1907/08. S. 56.

529 † 1941 als Brasilien-Missionar. Siehe Biographien-Teil.

530 In beiden SV dieselbe Person: † 01.09.1887 als Pfr. in Zell (Diözese Regensburg); vgl. Necr., S. 111; Mort., S. 88.

531 Zu einem späteren Eichstätter Diözesanpriester namens Karl Streidl siehe Biographien-Teil.

Stresemann W1993 22
 Striegl, Johann B. SV2 254
 Strigl/Striegl, Joseph SV2 254
 Strob(e)l (Melber) SV1 21, 153
 Joseph SV1 142
 Strobel (Siegelbeamter) SV1 25
 Andreas W1997 107
 Anton SV1 142
 Franz SV1 142
 Franz-Josef W1991 44; W1996 49
 Gabriele W1991 44; W1996 49
 Gustav SV1 142
 Katharina W2006 20; JG2007 109, 191
 Maria W1991 21; W1996 11
 Strober, Ludwig SV2 254
 Strobl (Konrektor) JB98/99 182
 (Pfr.) W2004 38
 Christian JB09/10 211; JB11/12 195
 Franz Xaver SV2 254
 Gustav SGF1927 135; SGF1952 45
 Heribert JB81/82 76, 78; W1991 49
 Johann SV2 254
 Joseph SV2 254
 Karl W1991 44; W1996 49
 Max SV2 254
 Michael SGF1952 47;⁵³² JB06/07 210⁵³³
 Willibald SV2 254
 Ströhlein, Willi JB96/97 174
 Stroh, Hans/Johann SGF1927 134f.; W1992 36;
 W2008 40
 Peter W2008 70
 Strohmeier (Apotheker) W2004 38
 Strom, Martin SV2 254
 Stromer, Wolf-Jakob JB08/09 175
 Stromer-Baumbauer, Rotraut von JB08/09 175
 Strüpf, Friedrich SV1 142
 Struller, Anton SV2 254
 Johann SV2 255
 Michael SV2 255
 Theodor W2000 58
 Strupp, Heinrich SV2 255
 Stuart, Maria W2005 94; JB05/06 186
 Stubenberg, Joseph Graf von (Bischof)⁵³⁴ *Hamp* 105,
 119f.; *Dhom* 2, 10, 12, 14; SGF1927 14, 40, 58, 65, 126

532 * 12.12.1924 in Möckenlohe, Bauernsohn, 1944 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt; vgl. JB 1940/41, S. 11; SGF1952, S. 47.

533 * 09.03.1928 in Inching, Bauernsohn, 1949 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, 29.06.1955 Priesterweihe, (1969) OstR in Ansbach, 26.06.1970 in den Laienstand zurückversetzt, † zw. 2004 und 2007; vgl. JB 1940/41, S. 4; Schem. 1969, S. 77; KiZ/WB 09.08.1970, S. 6; JB06/07, S. 210.

534 Siehe auch: Andreas Bauch: Bischof, Professoren und Studenten. In: Sammelblatt d. HV Eichstätt 65/66 (1972/73), Eichstätt, 1973, S. 7-

Stubenrauch, Julius von
 Karl von SV2 255
 Max von SV2 255
 Philipp SV1 142
 Stubenvoll, Franz SV2 255
 Stücklen, Dietlinde JB85/86 107; W1991 44; W1996 49
 Stülpnagel, Joachim von W1993 28



*ORegRat Dr. iur. Hermann Stümpfler, Generalstaatsanwalt in München, * 02.08.1917 in Eichstätt als Sohn eines Tierarztes, 1937 Abitur am hum. Gymnasium Eichstätt, † 20.02.1995. Foto aus den 1950er Jahren.*

Stümpfler, Hermann⁵³⁵ SGF1980 25; W1991 12;
 JB94/95 174; JG2007 90f.
 Stürmann, J. W1996 69
 Stürzer, Engelbert SV2 255
 Michael SV2 255
 Stufler, Elisabeth W2006 39
 Johann [Baptist] SV2 255; W1992 33, 69

30, insbes. 29; Ernst Reiter: Stubenberg, Joseph Graf von. In: Erwin Gatz (Hg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Berlin, 1983, S. 747-749; Konrad Held: „...daß die hohe Schule allda verbleiben solle“. Eichstätts Fürstbischof Joseph von Stubenberg kämpfte für die Universität in Ingolstadt. In: HBl. 38 (1989), Nr. 2, S. 1f.; Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 192, FN 22; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 89f.; „Thränen so vieler Armer werden noch lange am Grabe Josephs fließen.“ Vor 175 Jahren starb Joseph Graf von Stubenberg, Eichstätts letzter Fürstbischof / Säkularisation. In: EK 29.01.1999.

535 Siehe auch [Sterbebildchen; Todesanzeige, in:] SaSt in DAEI, Bd. [52]; [Nachrufe in:] Alcomonenblatt, Heft 15, 1995, S. 44; KDStV Tuiskonia 1900-2000. Chronik: 100 Jahre. München, 2000, S. 281-283.

Willibald JB90/91 177; JB98/99 185; JB07/08 201;
 JB11/12 182
 Stuhlfauth, Heiner SGF2000 59
 Stuhlmüller, Johann B. SV2 255
 Stuis, Simon SV2 255
 Stumpenhausen, Reinhard JB93/94 178
 Stumpf (Baccalaureus) *Hamp* 30
 Karl SV2 256
 Max SV2 256
 Sturm, Adolf⁵³⁶ JB85/86 104; JB87/88 115; W1991 8, 49
 Alexander JB11/12 194
 August SV2 256
 Ferdinand SV2 256
 Gerd/Gerhard JB83/84 93; W1991 44; JB92/93
 166; JB95/96 186; W1996 50; JB04/05 187
 Johann B. SV2 256
 Johann Christoph JB08/09 176
 Joseph SGF1927 133; SV2 256
 Ludwig SGF1980 51; SGF1990 43
 Simon (P. Benedikt OSB) SV2 256
 Willibald SV2 256
 Wolfgang W2000 58
 Süß, Franz SV2 256
 Süßmayer/Süßmayr, Alois⁵³⁷ SGF1927 121; W2010 61
 Süßmayr, Georg SV2 256
 Suidger W1987 8, 27
 Sulzbach, Karl Theodor von W2004 9
 Sulzbürg, Gottfried von JB04/05 182
 Surrer, Franz SGF1952 45; JB81/82 74; JB83/84 87;
 W2008 53, 71; SGF2010 56
 Sutor, Joseph von SV2 256
 Franz v. Paul⁵³⁸ SGF1927 35, 62
 Ludwig von SV2 256
 Martinus W1997 107
 Paul SV1 142
 Theresia SV1 149
 Suttner, Joseph Georg *Dhom* [III], 10, 61f.; SGF1927
 [III], VIII, 21, 26, 59, 136; SGF1952 3, 37 Anm. 2a;
 SGF1980 3; W1987 35; SV2 5, 257 (false: Joh.);
 JG2007 10f., 15
 Synesius *Hamp* 62
 Szarota, E[lida] M[aria] W1997 125
 Szemerényi, Oswald W2001 17

536 * 1906, Sparkassenbeamter in Eichstätt, † 26.12.1985, vgl. Helmut Hawlata: Adolf Sturm zum Gedächtnis. In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 79 (1986), S. 109 [m. Portrait-Abb.].

537 Historienmaler, 1856-1885 Zeichenlehrer am Lehrerseminar und am hum. Gymnasium in Eichstätt; siehe auch: Felix Mader: Alois Süßmayr [* 1825, † 1885]. In: WB 30.10.1938, S. 465, 1967, S. 212.

538 Fürstl. Hofmusiker, † 1828; vgl. Joseph Gmelch: Raymund Schlecht. Sein Lebensgang, sein Wirken und seine schriftstellerische Tätigkeit. Nach zumeist ungedruckten Quellen. Eichstätt, 1931, S. 11.

T

Tachezi, W. JG2007 225
 Tacitus *Hamp* 63; SGF1980 49; SGF2010 10; W2011 3
 Tätz (Wachmeister) W1985 60, 63
 Täubler, Sybilla SV1 79
 Talleyrand (Minister) SGF1927 15
 Tambos, Max SV2 257
 Tassilo III. W1995 15
 Tassis, Max Graf von *Dhom* 3f., [27], 73; SGF1927 16, 18f., 30
 Taube von Selbach, Heinrich W1995 21
 Tauffenbach, Joseph von SV2 257
 Tauffkirchen, Eduard Graf von ⁵³⁹SV1 142
 Taufkirchen, Grafen von W2004 44
 Tausch, Adolph SV2 257
 Tedder, Viktor W1985 40, 41, 59; JB87/88 119
 Tegethof, Ernst SGF1927 115
 Tempes, Kurt W2008 71f.
 Templer, Johann Baptist SV2 257
 Joseph/Josef SV1 142; JB01/02 173
 Manuel W2006 22; JG2007 105
 Melanie SGF2000 16
 Tenorth, Heinz-Elmar SGF2010 3
 Deutsch (Landschaftsarch.) W2003 10
 Thelemann, Friedrich SV2 257
 Georg SV2 257
 Then, Joseph SV2 257
 Karl SV2 257
 Theodor (hl.) W2005 26
 Theognis *Hamp* 62
 Theresia (Kaiserin) W1999 15
 Theuer-Giesel, Elisabeth JB93/94 183
 Thiem, Adolph SV2 257
 Georg SV2 257
 Heinrich SV2 257
 Thiermeyer, Andreas [-Abraham] JB07/08 194;
 JB07/08 206
 Georg SGF1952 46; JB93/94 176; JB08/09 183
 Irmgard W1991 22; W1996 13; JB98/99 178
 Michael JB86/87 116; JB87/88 118; JB88/89 134;
 W1991 49
 Thiersch, Friedrich von SGF1927 VIII, 30, 47-49, 75, 129
 Thieser, Rudolf⁵⁴⁰ W2000 33
 Thietmar von Merseburg (Bischof) W2002 6
 Thim, Ehrentrud [false: Edeltrud] JB 82/83 88;
 JB84/85 77; JB87/88 130; JB89/90 144; SGF1990
 8; W1991 12, 45; JB94/95 165, 169; W1996 50;

JB99/00 226; JB04/05 199; JG2007 252, 254;
 JB07/08 192f.; W2008 104, [U3]; JB08/09 179;
 W2009 [SU]; JB09/10 199; SGF2010 85, 96;
 W2010 2, 10, 76, [U3]; JB10/11 207; W2011 64,
 [U3]; JB11/12 175, 179; W2012 88, [U3]; JB12/13
 189
 Günter SGF1972 9
 Thim-Mabrey, Christiane JB84/85 86; JB97/98 178;
 SGF2010 92; W2010 13, 29, 41 [Foto unten, r.]
 Thirmeyer, Georg JB83/84 84; W1991 45; W1996 50;
 JB03/04 191
 Michaela JG2007 97, 115
 Stephan JB12/13 205
 Thoma, Hans/Johann SGF1952 46; JB02/03 193
 Ludwig W2000 58; W2008 72
 Thomas, Johann Jos. SV2 257
 Thon-Dittmer, Fritz von JB79/80 80
 Thorwarth, Franz Anton SV1 142
 Thucydides *Hamp* 63
 Thürmeier (Schuldiener) SV1 85
 Thumann, Johann SV2 258
 Joseph SV1 142
 Konrad SV2 258
 Michael SV2 258
 Xaver SV2 258
 Thum-Ziegler, Regina W2005 88
 Thurmayr, Ludwig SGF1927 132, 135
 Thurmeier, Joseph SV2 258
 Thurn, Fidel Graf von *Hamp* 105
 Thurn und Taxis, Gloria von JB94/95 176
 Thurner, Franz SGF2010 38; JB10/11 210
 Thurnhofer, Franz [Xaver] SV2 258
 Tibull *Hamp* 62
 Tiepolo, Giovanni Domenico JG2007 253; JB07/08
 192; W2008 101
 Tietze, Oliver W2001 51
 Till, Anneliese W2005 88
 Wolfgang JB11/12 176, 178; W2012 84
 Tilly, Johann Tserklaes Graf von⁵⁴¹ W1995 25;
 JB09/10 194, 199
 Ferdinand Lorenz Franz Xaver Graf von JB08/09 178
 Tischner, Georg Mich. SV2 258
 (P.) Jacob JB86/87 112
 Peter W1991 45; JB91/92 163; W1996 54
 Titelmans, Franz *Hamp* 39
 Titze, Peter W1988 28; JB95/96 176; JB96/97 172;
 W1997 127; JB97/98 170
 Tochtermann (Schneider) SV1 63, 81, 113
 Toddenroth, Gregor W2009 141

539 * 23.11.1805, † 20.10.1862; vgl. Notiz von Brun Appel im DAEI.

540 Siehe auch: Ein ritterlicher Offizier mit Sinn für die Kunst [Zum 75. Geburtstag]. In: EK 07./08.12.1996; „Sehr viel Gutes für die Eichstätter Bürger getan.“ [Zur Bürgermedaille-Überreichung]. In: <dk> 16.12.2005.

541 Siehe auch: R[udolf] Graber: Tilly – Der „Heilige im Harnisch“ und das Bistum Eichstätt. In: WB 12.07.1959, S. 632f.

Toews, Almuth SGF2010 17
 Töging, Schenk von W2004 41
 Toletanus, Alfons Vargas JG2007 65
 Tontarra, Johannes JB11/12 189
 Towle, Raymond Jordan⁵⁴² W2002 40
 Traber, Jakob SV2 258
 Trable, Joseph SV2 258
 Trapp, Eugen SGF1927 136
 Trappe, Michael W2006 63
 Trattner, Martin SV2 258
 Tratz, Alois SV2 258
 Benedikt SV2 258
 Johann SV2 258
 Josef W1991 45; W1996 50
 Joseph SV2 259
 Traub, Franz
 Trauch, Joseph SV2 259
 Traunfelder, Friedrich SV2 259
 Trautenbach, Lia JB03/04 191
 Tredt, Heidi W1991 45; W1996 50
 Jürgen JB87/88 130; JB12/13 201
 Rainer JB83/84 86; JB87/88 131; W1991 7, 45;
 JB93/94 180, W1996 50; JB04/05 202; JB08/09 181
 Treffer, Adelheid W1991 45; W1996 50
 Alois SV2 259
 Franz Xaver SV2 259
 Gerd W2005 88
 Pius SV2 259
 Rudolf W1991 45; JB91/92 168; W1996 50
 Treiber (Prof.) W1985 41
 Franz SV2 259
 Tresch, Johann [Baptist] SV2 259
 Tretter, Friedrich SV2 259
 Treu, Joseph SV2 259
 Treusch, Rudolf W1985 6, 36, 37, 38, 39; W1991 45;
 JB91/92 161; JB93/94 185; JB95/96 184; W1996 50
 Triebel, Dagmar SGF1980 37
 Triller, Georg SV2 259
 Michael SV2 259
 Troeltsch, Ernst W1993 26
 Tröster W1985 51
 Trollmann, Johannes⁵⁴³ JB05/06 197
 Paul JB92/93 165; JB02/03 198
 Veit W2005 4, **84f.**; JB05/06 184

⁵⁴² Siehe auch: US-Captain Towle führte ein Schreckensregiment. In: EK 13.05.2005.

⁵⁴³ Siehe auch: Kaplan Johannes Trollmann auf Abschiedstour [in Pfarrei Beilngries]. In: EK 22/23.08.1998; Pfarrei Buxheim-Tauberfeld empfängt ihren neuen Pfarrer. In: EK 10.09.1998; Herzlicher Empfang für neuen Pfarrer. In: EK 16.09.1998; Neuer Pfarrer in Buxheim eingeführt. In: EK 23.09.1998; In Buxheim ist Pfarrer Trollmann „im Doppel-pack“ [mit Praktikant Thomas Vitzthum] unterwegs. In: EK 05.11.2004; Erinnerungsreise. Jubiläum von Pfarrer Johannes Trollmann. In: EK

Trost, Albert SV2 259
 Alois/Aloys *Dhom* 56, 71f., 80; SGF1927 29
 Franz SV2 260
 Johann SV2 260
 Johann N. SV2 260
 Trottler, Johann SV2 260
 Truchseß von Waldburg, Otto (Bischof) JB09/10 195
 Truchseß von Wilburgstetten, Raban (Bischof) *siehe unter Raban*
 Trummer, Josef⁵⁴⁴
 Tucher (Fam.) W2005 94; JB05/06 186
 Turner, Klaus W2003 77
 Robert⁵⁴⁵ *Hamp* **28f.**
 Tuscherer SV1 123
 Tyrakowski, Konrad W2006 65

U

Udalrich/Uodalfrid (Bischof)⁵⁴⁶ W2004 66
 Uebelacker, Karl W1985 40; JG2007 **102f.**; JB07/08 194
 Übelacker, Karl JB85/86 106
 Uebelagger/Ueblager, Xaver SV1 142
 Uebler, Jphann Georg⁵⁴⁷
 Leonhard JB91/92 164; W1992 40, 45; JB93/94 174; JB94/95 167; JB95/96 179
 Uekermann, Heinz W1992 43-45, 56
 Wolfram⁵⁴⁸ JB88/89 129
 Uhl W2005 91
 Franz Xaver⁵⁴⁹ JB00/01 166
 Fridolin SGF1927 136
 Ullerich, Adolf SGF1927 83, 118, 120f., 130, 135
 Ullermann, Christian W1996 50
 Ullmann/Uhlmann (Seelenmann) SV1 133, 147
 Ullrich, Hans JB89/90 147

28.10.2008; Wechsel nach Titting. In: EK 15.04.2013; Abschied vom Pfarrer. In: EK 24.07.2013, S. 26; Auf dem Weg nach Titting. In: EK 27.08.2013, S. 22; Zu Ehren des heiligen Ägidius. In: EK 29.08.2013, S. 22; „Vertrauensvolle Zusammenarbeit“ [in Gemeinde Titting]. In: EK 17.09.2013, S. 25.

⁵⁴⁴ 29.05.1936 Priesterweihe; Nachruf siehe: KiZ 30.05.1976, S. 6.

⁵⁴⁵ Siehe auch: 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 369.

⁵⁴⁶ Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 14; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 73f.

⁵⁴⁷ * 25.10.1906 in Pilgramshof, † 15.05.1981, siehe: Pfarrer Johann Georg Uebler †. In: KiZ 31.05.1981, S. 10 (Nachruf m. Foto).

⁵⁴⁸ 1933 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, † 24.05.1989; vgl. JB88/89, S. 129.

⁵⁴⁹ Siehe auch: Vater des Tourismus im Naturpark Altmühltal. In: <dk> 23.08.2011; Franz Xaver Uhl ist tot. In: Dass.; Spuren in den Herzen hinterlassen [über Uhls Bestattung]. In: <dk> 28.08.2011.

Ulm, Herren von SGF1952 37, Anm. 2; W2003 3
 Ulmer, Lorenz *Hamp* 31
 Ulrich, Adolph SV1 142
 August SV2 260
 Franz SV1 144
 Franz Xaver SV2 260
 Johann B. SV2 260
 Joseph SV1 144
 Karl SGF1927 99; SV1 144; SV2 260
 Ludwig SV1 144
 Max SV2 260
 Otto SV2 260
 Umgelter, Christ. Wilh. SV2 260
 Unger, Gottfried SV2 260
 Johann B. SV2 260
 Karl SV2 261
 Richard W1991 45; JB94/95 170f.; W1996 50;
 W2000 58
 Ungewitter, Johann [Bapt.] SGF1927 133
 Uodalfried/Odalfried (Bischof)⁵⁵⁰ W2002 11
 Urban, Ferdinand SV2 261
 Urey, Harold C. SGF2010 61
 Urowski, Karl SV2 261
 Ursini, Marquard v. *Hamp* [103]f., 106; *Dhom* 10;
 SGF1927 11
 Utelhofer, Hans und Fiedrich W1995 24

V

Vaclavik, Milan W1997 132
 Valenti, J.-M. W1997 125
 Valentia, Gregor von *Hamp* 32
 Valentin, Karl W2008 93
 Valerian (Bischof) JB81/82 74
 Vandersan/Vandasan, Georg SV1 144
 Vardys, Vytautas W2001 30
 Vasall, Franz [Anton] SV2 261
 Vasold, Jakob SGF1927 133
 Veith, Johann SV1 144;⁵⁵¹ SV2 261
 Josef SV2 261
 Karl SV1 144; SV2 261
 Raimund SV2 261

Velhorn, Ferdinand SV2 261
 Julius SV2 261; W1994 14
 Otto SV2 261
 Veltheim, Majorin von SV1 71
 Joseph von *Dhom* 61, 70, 72 (FN 128), 76;
 SGF1927 29, 34, 54, 62
 Vergil *Hamp* 4f., 33, 62; SGF1927 131; JB05/06 190;
 W2011 3, 12, 34f., 51
 Verstl, [Franz] Anton SGF1927 62, 121
 Vespasian (Kaiser) W2006 32
 Vetter, Georg SV2 261
 Konrad B12/13 186
 Viebig, Johann SGF1980 35; W2003 4
 Vielberth, Karl W1985 46, 69; JB97/98 183
 Vielwerth, Wendelin SV2 262
 Vieracker, Birgit JB04/05 201
 Joseph SV2 262
 Vierthaler, Wilhelm SGF1927 136
 Viktor II. (Papst) *Hamp* 10; SGF1927 2
 Villa-Dei, Alexander de *Hamp* 4
 Violus, Nikolaus *Hamp* 14
 Virginia (Frau) W2001 52
 Viscardi, Giovanni Antonio JB08/09 178
 Viskus, Gintaras SGF2010 25
 Vitus (hl.) W1987 5
 Vivaldi, Antonio SGF2000 40; W2010 9
 Vizthum, Anton SV2 262
 Vögel, Joseph SV2 262
 Vögele (Herr) SV1 11
 (Krämer) SV1 33, 109
 August ⁵⁵²SV2 262
 Ludwig JB90/91 180; W1991 45; JB94/95 175
 Max SV2 262
 Vögerl, Michael JB84/85 79; JB87/88 125; W1991 49
 Reinhold W1991 45; W1996 50
 Völk, Edmund SV2 262
 Völkl, Andreas SGF1927 122f.; SGF1927 62
 August SGF1927 122; SV1 144; SV2 262
 Eduard SGF1927 123; SV2 262
 Karl SV2 262
 Ludwig SV1 144; SV2 262
 Michael SGF1927 122f.; SV1 144; SV2 262
 Völlinger, Leopold SV1 144
 Vöster, Sebastian⁵⁵³

550 Siehe auch: Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 42f.; Klaus Kreitmeir: Ein geschickter Politiker. Vor 1075 Jahren starb Uodalfried, der neunte Eichstätter Bischof. In: KiZ 06.01.2008.

551 * 14.09.1822 in Greding als Schullehrer-Sohn, 1835-1837 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt, [1846 Lehrer in Meilenhofen?]; vgl. E. Vetter: Statistisches Hand- und Adreßbuch von Mittelfranken. Ansbach, 1846, S. 366. – Sein Bruder Karl, * 01.01.1824 in Greding, besuchte zur gleichen Zeit die Eichstätter Studienanstalt; vgl. SV1, S. 144.

552 * 05.11.1870 in Stuttgart, Sohn eines in den 1880er Jahren in Gmund ansässigen Zahntechniklers, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 25.

553 * 03.01.1889 in Utzenhofen, Sohn eines Ökonoms (in Oberweickenhofen), Besuch des hum. Gymnasiums in Eichstätt (1908 Abitur), ab 1935 Pfr. in Gaimersheim, † 19.03.1943 durch kriegsbedingten Unfall; vgl. JB 1907/08, S. 33; EK 18.03.2003.

Vogel, Franz SV2 262
 Georg (P. Plazidus OSB, Abt)⁵⁵⁴ SV2 263; W2010 61
 Günther W1985 46, 50, 55
 Johann *Hamp* 31
 Michael SV2 263
 R. JB11/12 177
 Rolf ND1979 1
 Vogelmeir, Ludwig W1992 48
 Vogelsang, Emmeram SV2 263
 Heinrich W1991 45; JB94/95 174; W1996 54
 Vogg, Anton SGF2000 53
 Vogl, Alois SV2 263
 Anton SV2 263
 August⁵⁵⁵ SV2 263
 Franz SV2 263
 Georg SV2 263
 Jakob SV2 263
 Joannes *Hamp* 86
 Josef JB88/89, 131; W1991 49
 Joseph SV2 263
 Karl SV2 264
 Ludwig JB87/88 122
 Otto JB09/10 206
 Rudolf SV2 264
 Stephan SV2 264
 Wunibald JB07/08 199
 Vogler, G[eorg] J[oseph]⁵⁵⁶ SGF1990 40
 Vogt, Anni W1995 3, 45
 Karl SV2 264
 Simon SV2 264
 Voigt, Christian Wilhelm SV2 264
 Friedrich SV1 144; SV2 264
 Voit (StR) W1985 41
 August SV1 144
 Georg SV2 264
 Voitel, Fritz W2005 4, 92
 Voiti, Adalbert SV2 264
 Vollhann, Gustav SV1 146
 Vollhardt, Günther W1991 45; W1996 51
 Vollnhals, Isidor JB91/92 168; JB98/99 190; W2010 28; JB11/12 189

554 Zu dem 1870 in Eichstätt geborenen späteren Gymnasiallehrer siehe Biographien-Teil; der im SV2 und in der W2010 Genannte ist identisch mit P. Plazidus Vogel OSB, 1914-1937 Abt des Missionsklosters Münsterschwarzach; vgl. F. X. Buchner: Eichstatts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 46; Abt Placidus Vogel von Münsterschwarzach. In: WB 04.04.1937, S. 153f.

555 Zu einem gleichnamigen Eichstätt Diözesanpriester siehe: Kaplan August Vogl †. In: KiZ 25.06.1972, S. 18, 23.07.1972, S. 19 (Nachruf m. Foto).

556 Siehe auch: Oskar Kaul: Vogler, Georg Joseph, Tondichter (1749-1814). In: Lebensläufe aus Franken. Bd. 4, Würzburg, 1930, S. 503-513.

Josef JB89/90 156; W1991 45; JB95/96 188; W1996 51; JB97/98 185; JB98/99 190; JB05/06 201; JB12/13 203
 Konrad JB07/08 197
 Ludwig SV2 264
 Voltolini, Alois Ludwig Graf von SV2 264
 Volz, Joseph SV2 264
 Vorholzer (Jurist) W2003 13
 Vornheim, Johann B. SV2 264
 Vorstofel, Joseph SV2 265
 Voßwinkel (Obt.) W1985 47, 53

W

Wachter, Adolf SV2 265
 Franz Xaver (P. Peter OSB)⁵⁵⁷ SV2 265
 Waderé, Heinrich W1994 8
 Wafler,⁵⁵⁸ Ottmar SV2 265
 Reinhard SV2 265
 Wagenheimer, Franz Xaver SV2 265
 Wagner (Gärtner) SV1 101
 Anton JB81/82 74; JB86/87 112; JB87/88 115; W1991 49
 Clemens SV2 265
 Daniel JB00/01 168
 Eduard SV1 146
 Erich Anton JB89/90 148f.; W1991 45; W1996 51: JB00/01 167f.; JB07/08 204f.
 Franz⁵⁵⁹ SV2 265
 Friedrich SV2 265
 Hans W2008 84f.
 Herbert JB96/97 175
 Illuminatus SV2 265
 Ilse JB04/05 185; JB06/07 210; JB11/12 180
 Johann SV1 146;⁵⁶⁰ SV2 265f.⁵⁶¹

557 Siehe auch: F. X. Buchner: Eichstatts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 47.

558 Ottmar und Reinhard, Söhne eines seit 1862/63 in Allersberg praktizierenden Arztes und Bezirksarztes, Ottmar * 31.12.1877 in Allersberg, 1889/90 Gymnasiast in Eichstätt, Reinhard, * 25.12.1873 in Allersberg, 1886-1891 Gymnasiast in Eichstätt, [1927 nach Argentinien ausgewandert?]; vgl. Passagierliste der Sierra Morena am 06.08.1927, in: <http://www.die-maus-bremen.de/Datenbanken/auswanderer/passagierli/index.php?id=liste&LNr=223423&nummer=Wafler&ArchivId=AIII15-06.08.1927_N&abreisehafen=Bremen&ankunftshafen=Buenos_Aires_Argentinien&unternehmer=Nordd._Lloyd_Bremen&lang=de> (Aufruf 02.05.2013).

559 Aus der gleichen Familie wie Illuminatus Wagner (siehe Biographien-Teil); * 28.10.1867 in Freystadt, Sohn eines Schreiners, 1879-1883 Gymnasiast in Eichstätt; vgl. SV2, S. 265 (Nr. 3350). - Zu dem hier nicht gemeinten - Eichstätt Kanoniker Franz Xaver Wagner (1730-1815) siehe: Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 86f., FN 212.

560 Zu Johann Wagner bzw. Johann Nepomuk Wagner im SV1 siehe Biographien-Teil. - Zu dem (hier nicht gemeinten) Jesuiten Johann Wagner, * 07.12.1592 in Solothurn, 27.03.1610 Priesterweihe in Eichstätt, siehe: Ferdinand Strobel: Helvetia sacra/7. Der Regularklerus: Die Ge-

Johann N. SV2 266
 Johann [Pius] SV2 266
 Johanna⁵⁶² JB02/03 200f.; JB04/05 199; JB05/06 201; JB09/10 201; JB10/11 221
 Joseph SV2 266
 Karl⁵⁶³ SV2 266
 Konrad SV2 266
 Ludwig SV2 266
 Paul SV1 146; SV2 266
 Richard W1980 25
 Xaver SV1 146; SV2 266
 Wahl, Alfons SV2 266
 Wahler, Hans/Johann JB84/85 82; W1992 33, 69
 Waibel, Ottmar *Hamp* 31
 Waitzinger, Robert SGF1972 12; SGF1980 63
 Waizenegger, Jacobus W2005 42
 Waizmann, Bernhard SV2 266
 Joseph SV2 266
 Walbrun, Johann N. SV2 266
 Walbrunn, Friedrich SGF1952 46
 Walburga (hl.)⁵⁶⁴ JB83/84 92; JB84/85 85; W1987 6ff., 16, 17, 20, 30, 54; W2005 15, 25; JB08/09 180; W2011 [U2]
 Wald, Max SV2 267
 Walderndorf (Graf)⁵⁶⁵ *Hamp* 127
 Waldmüller, Franz SV2 267
 Johann [Bapt.] SV2 267
 Josef⁵⁶⁶ SGF1990 43; W1991 45; W1996 51; JB96/97 175; JB12/13 194

sellschaft Jesu in der Schweiz. Die Somasker in der Schweiz. 1976, S. 182, 220.

561 Drei Gleichnamige im SV 2; zu Nr. 3355 (S. 266): Identisch mit Johann Pius Wagner, siehe Biographien-Teil.

562 Siehe auch: Mörsenheim empfängt Johanna Wagner. In: <dk> 27.10.2002; Mit der Schulleiterin verlässt auch der Pfarrer die Marktgemeinde. In: <dk> 04.08.2005.

563 Zwei Gleichnamige im SV2; zur dortigen Nr. 3358 siehe Biographien-Teil.

564 Siehe auch: Ein wenig bekanntes Walburga-Bild. In: WB/KiZ 23.02.1969, S. 5; Güte und Zuwendung. Die Darstellungen der heiligen Walburga über die Zeit. In: EK 30./31.10.-01.11.2010, S. 30; Eichstätter Bistumspatronin Walburga im Maastrichter Heiligenhimmel. In: <dk> 07.07.2004; Da heißt es: Obacht geben! Der Eichstätter Bürgermeister Josef Schmidramsl war in dieser Woche im Kloster St. Walburg... In: <dk> 01.07.2011.

565 *Hamp* meint Friedrich Christoph Wilderich Nepomuk Graf von Walderdorff (1744-1818), 1766 Domizellar in Eichstätt, 1776 Domkapitular in Eichstätt, 1793 Geh. Rat in Eichstätt; vgl. Hugo A. Braun: Das Domkapitel zu Eichstätt von der Reformationszeit bis zur Säkularisation (1535-1806). Verfassung und Personalgeschichte. Stuttgart, 1991, S. 553f.; Jürgen Strötz: Das Eichstätter Domkapitel. Verfassung und Personalgeschichte im 19. Jahrhundert. Hamburg, 2003, S. 79.

566 1940 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, zuletzt Oberrechtsrat a. D., † 05.05.2012; vgl. JB12/13, S. 194.

Walk, v. *Dhom* 4
 Franz [von Sales] SV2 267
 Wallenstein, Albrecht von JB08/09 176; W2010 74
 Waller (Benefiziat) SV1 35
 Joachim [Xaver] *Dhom* 80
 Kilian JG2007 3, 131, 159, 187, 199, 250
 Wallerstein, Moritz Fürst von SV2 267
 Wallner, Ludwig SV2 267
 Waltenheimer, Ludwig SV2 267
 Walter (Musikant/Musiklehrer) SGF1927 62, 123; SV1 97
 Gerda SGF1990 12
 Johann SV2 267; W1991 45; W1996 51; JB97/98 178
 Josef JB97/98 172; JB03/04 195
 Joseph SV1; SV2 267 146
 Michael JG2007 83, 157
 Nikolaus SV2 267
 Walburga SV1 39, 87
 Ulrich W1991 45; W1996 51
 Walthierer, Alois [Cassian] SV1 146
 Wanger, Andreas SV2 267
 Johann Willibald SV2 267
 Wanker, Kunigunde SV1 51, 77, 141
 Wanner, Hubert W1991 46; W1996 51
 Warganz, Josef W1985 29
 Wartha, Johann⁵⁶⁷
 Waschbichler, Martin SV2 267
 Waschinger, Ludolph SV2 268
 Watson SGF2010 74
 Watz, Ewald W1991 46; W1996 51
 Watzl, Herbert W1991 46; W1996 51
 Wawra, Christoph JG2007 67
 Weber, Adam SV1 11, 13
 Alois SV2 268
 Barbara SV1 11, 17, 41, 53, 141
 Carl Maria von JG2007 61; JB10/11 214
 Eduard SV2 268
 Fr. Xaver SV2 268
 Friedrich SV2 268
 Gerhard JB09/10 198
 Johann JB84/85 84; SV2 268; JB93/94 176
 Johann Adam (Maler)⁵⁶⁸ SV1 63, 119
 Joseph SV2 268
 Karl SV2 268
 Max W1993 13
 Monika JB09/10 198
 Paul SV2 268
 Willibald JB06/07 219f.; JB09/10 207

567 Siehe: † Johann Wartha, Bischöfl. Konsistorialrat, Kommorant in Greding. In: WB 09.09.1962, S. 24 (Nachruf m. Foto).

568 Siehe auch: Christina Grimminger: Neue Erkenntnisse über Werk barocker Maler. Reihe angesehener Künstler im Bistum / Einige Gemälde von Johann Adam Weber identifiziert. In: EK 01./02.04.1995, S. 35.

Wechsler (*von Beruf Wagner*) SV1 57
 Georg SV2 268
 Jakob SV2 268
 Johann SV1 146; SV2 268
 Josef JB 12/13 195
 Nikolaus SV2 269
 Ulli JB82/83 86
 Ulrich JB87/88 115, 128; W1988 1, 3, 5; JB89/90 154; W1991 14, 46; JB94/95 175; W1996 51; JB00/01 166; JG2007 **140f.**
 Willibald SV1 146
 Weckbecker, August SGF2000 51
 Wecker, Jakob SV2 269
 Wecker/Wöcker, Michael *Hamp* 107; *Dhom* 79
 Wecklein, Nikolaus SGF1927 80
 Weeger, Max JB81/82 78; W1986 4
 Weegscheider, Alois SV2 269
 Wegele, Dionys SV2 269
 Wegener, Peter ND1979 2
 Weger, Franz Xaver SV2 269
 Wegerer (Schneider) SV1 23
 Joseph SV2 269
 Wehner, August SV1 146
 Wehrer, Franz SV2 269
 Wehringer, Georg SV2 269
 Wehrle, Heinrich SV2 269
 Johann SGF1927 115
 Weidemann, Fritz JG2007 206
 Weidenbörner, Alois SV2 269
 Weidendorfer, Jakob JB86/87 115; JB88/89 130; SGF1952 46; W1991 46; JB95/96 182; W1996 51; JB97/98 182
 Weidenhiller, Cornelia W1991 46; W1996 51
 Weidinger, Alfred W2008 94
 Johann B. SV2 269
 Karl W1985 37
 Weidner, Elisabeth SGF1952 47
 Weigand, Richard W1991 46; W1992 33, 69; W1996 52; JB97/98 181
 Robert F. E. W201286
 Wolfgang SGF1990 68
 Weigant (Kanzlist) SV1 95
 Weigel, Karl SV2 269
 Weigl, Anton SV1 146
 Edi W2008 87
 Emmeram SGF1927 VIII, 74, 83, 113, 130, 136, 138; SV2 270; W2010 61
 Franz Joseph SV2 270
 Franz [Seraph]⁵⁶⁹ SV2 270

569 Zwei Gleichnamige im SV 2. Zur dortigen Nr. 3410 sowie einem älteren Gleichnamigen siehe Biographien-Teil.

Hans W1985 40, 49
 Joseph⁵⁷⁰ SV2 270
 Max SV2 270
 Weilhammer, Joseph SV1 146; SV2 270
 Julius SV2 270
 Max SV1 148
 Michael SV2 270
 Otto SV2 270
 Weimar, Bernhard von *Hamp* 100
 Franz SGF1952 46
 Friedrich SGF1927 122
 Weimer, Hermann W1987 47
 Weinberger, Adolf SV2 270f.
 Eduard SV2 271
 Jaromir SGF2000 40
 Johann SV2 271
 Ludwig SV2 271
 Max Eugen SV2 271
 Max Joseph SV1 148
 Michael SV2 271
 Weindl, Karl SV1 148
 Thaddä SV1 148
 Weinert, Karl SV2 271
 Weingartner, Hermann SGF1927 101, 107
 Weinhart, Günther JG2007 215
 Martin⁵⁷¹ JB83/84 94; JB88/89 135; JB93/94 189; JG2007 **214f.**
 Weinhofer, Karl⁵⁷² JB 81/82 79; JB82/83 87; JB90/91 182; W1991 46; W1996 52; JG2007 **164f.**; JB12/13 203
 Weinkammer, Ignaz *Hamp* 107f., 119f.; *Dhom* 13f., 54f., 71f., [78]; SGF1927 12, 17, 26
 Weinreich, Eduard SV2 271
 Weinrich, Franz Johannes SGF2000 59
 Weinzierl JB97/98 173
 Franz JB85/86 106; W1991 46; JB94/95 174; W1996 54; JB98/99 175
 Lisa JB91/92 162; JB97/98 173; JB98/99 175; JB01/02 167; JB04/05 185
 Weis, Adolf SV2 271
 Johann Baptist⁵⁷³
 Johann [Ev.] *Hamp* IV; *Dhom* IV; SV2 271

570 Zwei Gleichnamige im SV2; zur dortigen Nr. 3411 siehe Biographien-Teil.

571 1983 Abitur am Willibald-Gymnasium Eichstätt, Filmregisseur; vgl. JB88/89, S. 135.

572 Siehe auch: „Von zwei Seiten [als Politiker] ins Messer geraten“. In: <dk> 11.09.2009.

573 Siehe: Pfarrer i. R. BGR Johann Baptist Weis † [* 20.06.1889, † 17.04.1977]. In: KiZ 08.05.1977, S. 6 (Nachruf m. Foto); Ulrich v. Hehl und andere (Bearb.): Priester unter Hitlers Terror. Bd. I, 3. Aufl., Paderborn etc., 1996, S. 566.

Lorenz SV1 148; SV2 271
 Otto SV2 271
 Weis/Weiß, Lorenz SV1 148
 Weisel, Georg SV2 271
 Weiser, Joseph Jakob SV2 272
 Weishaupt, Adam SGF1927 21
 Weiß, Adolf SV2 272
 Agnes JB89/90 147
 Arnold SV2 272
 Ferdl W2008 60
 Georg SV1 87
 Heinrich JB90/91 182; W2005 3, 5, 7, 11, 13-15,
 19, 28; JB05/06 184, 200f.; JB09/10 205
 Helmut W1996 52; JB02/03 199
 Johann (Langerichtsarzt) SGF1927 125
 Johann SV2 272; JB04/05 182
 Johann N. SV2 272
 Lorenz SV1 148
 Martin SGF1927 101, 107
 Mathias SV2 272
 Max SV2 272
 Wolfgang W2003 6; W2006 31; JG2007 242, 247;
 SGF2010 17
 Weiss, Otto SV2 272
 Weißenberger, Albert (P. Paulus OSB) JB81/82 74;
 JB82/83 84; JB83/84 87; JB90/91 175; W1991 49
 Weißensee, Friedrich SV2 272
 Weißkopf, Gustav⁵⁷⁴ JB10/11 206
 Weißmüller, Max SV2 272
 Willibald JB98/99 183
 Weißörtel, Gerhard SGF1980 32
 Weitner, Waltraud W1991 46; W1996 52; JB09/10 202
 Weitz(e)/Weizel, Christian SV1 148
 Weitzel, Christian SV2 272
 Weizenhofer, Joseph SV2 272
 Weixel W1985 51
 Weizsäcker, Richard von JB88/89 132; W2005 10, 42
 Weldishofer, Johann [v. Kr.] SV2 272
 Welker, Alfred W2003 91f.
 Weller, Joseph SV2 273
 Paul SV2 273
 Welsch, Egon W1992 33, 69
 Joseph Georg SV1 148
 Welser, Wolfgang W1991 46
 Wenauer, Joseph SV2 273
 Wendelin (hl.) W2005 26
 Wendl [recte: Wendel], Emil SV2 273
 Karl⁵⁷⁵ SV2 273

574 Siehe auch: Ehre, wem Ehre gebührt. Historiker: Nicht die Gebrüder Wright waren die ersten Motorflieger der Welt, sondern Gustav Weißkopf. In: EK 11.03.2013, S. 9 [hierzu auch: EK 08./09.06.2013, S. 15]; Zweifel an Weißkopfs Pioniertat. In: EK 13.03.2013, S. 1.

Wenger (Ökonom) SV1 49
 (Säckler) SV1 15, 43, 79, 135, 139
 Franz SV2 273
 Johann SV1 148
 Wening, Adolph von SV2 273
 Michael W2005 96
 Weninger, Anton SGF1927 133
 Wenk, Alfred JB88/89 135; JB90/91 183; JB97/98
 185; JB01/02 170; JB12/13 203
 Wenninger, Franz Xaver SV2 273
 Ludwig SV2 273
 Wenzel, Ludwig SV2 273
 Wunibald SV2 273
 Wenzl, Xaver SV2 273
 Werd, Herren von W2005 35
 Mangold I. von ~ W2005 35
 Werden, Ferdinand [Wendelin] von W1987 47
 Werdenstein, Adam von *Hamp* 91
 Werl, Walburga SV1 83
 Werndla, Ernest SV1 148
 Werner (Chorregent) SV1 25, 35, 57, 61, [67], 129
 August SV2 274
 Edwin SGF1927 115
 Georg SV2 274
 Johann E. SV2 274
 Hans SGF1952 46; SGF2010 56, 63
 Joseph⁵⁷⁶ SV2 274
 Joseph Anton⁵⁷⁷
 Joseph Gg.⁵⁷⁸ SV1 148
 Ludwig⁵⁷⁹ SGF1927 107
 Willibald SV2 274
 Zacharias SGF1927 131f.
 Werr, Georg SGF1927 115, 133; W2008 40
 Wertheim und Rieneck, Grafen von W1986 4
 Werthmüller,⁵⁸⁰ Benedikt SV2 274
 Max SV2 274

575 * 20.02.1871 in Neumarkt i. d. Opf., Sohn eines dortigen Zinngießers, Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. Schem. 1885, S. 25.

576 Vier Gleichnamige im SV2; zur dortigen Nr. 3464 siehe Biographien-Teil.

577 Siehe Biographien-Teil.

578 * 21.03.1800 in Eichstätt, Sohn eines dortigen Jägers († vor 1818), 1818-1821 Besuch der Kgl. Studienanstalt in Eichstätt (beim Lehenkutscher Hilpert in E 5, heute Buchtal 3, dann beim Canonicus Schermer in F 54, heute Kardinal-Preysing-Platz 6, wohnend). Eventuell identisch mit Joseph Anton Werner - oder dessen jüngerer Bruder; siehe Biographien-Teil.

579 * 20.03.1905 in Allersberg, Sohn eines in den 1920er Jahren in Dingolfing tätigen Bezirksarztes, 1924 Abitur am hum. Gymnasium in Eichstätt, ab 1926/27 Medizinstudium an der Universität München; vgl. JB hum. Gymn. Eichstätt 1912/22, S. 6, 1928/29, S. 16; Amtl. Verz. ... der ... Studi(e)renden an der ... Univ. zu München, WS 1926/27, S. 159.

580 Beide Werthmüller Söhne eines Morsbacher Schullehrers. Zu Benedikt siehe Biographien-Teil. - Zu Max: * 28.01.1853 in Morsbach, 1864-1868 Gymnasiast und Seminarist in Eichstätt; vgl. SV2, S. 274 (Nr. 3468).

Werzinger, Heinrich SV2 274
 Joseph [Mathias] (P. Pius OSB) SV1 148; SV2 274
 Otto SV2 274
 Wessinger, Joseph Anton SV1 150
 Westermayer, Joseph SV1 150
 Westerstetten, Christoph von (Bischof)⁵⁸¹ *Hamp* VI,
 [Abb. auf Tafel nach 48], 50, [52], 53, 81, 99, 102,
 125; *Dhom* 65; SGF1927 5f.; W2004 54; JB12/13
 186
 Westerwelle, Guido JB09/10 211
 Westinger, Karl SV2 275
 Max (Josef) JB87/88 124; JB97/98 182; JB01/02 171
 Westner, Anton JB07/08 205; JB09/10 196; W2010 9
 Joseph SV1 150; SV2 275
 Toni JB00/01 162
 Wettel, Jakob SV1 150
 Wettemann, Alois SV2 275
 Wetter, Friedrich (Kardinal)⁵⁸² JB87/88 132; JB07/08 204
 Wettmann, Xaver SV2 275
 Wetzel, Marlene JB09/10 194
 Wewald, Johann B. von SV2 275
 Wexler, Johann A. SV2 275
 Weyergraf, Almut SGF2010 27
 gen. Streit, Stefan SGF2010 26; JB10/11 222
 Weygand, Karl SV1 150
 Weyse, Bruno SV1 150
 Wichner, Leonhard SGF1952 46
 Wideman, Jacobus W1997 107
 Widemann, Anna Maria SV1 67
 Widenbauer, Anton SV2 275
 Georg SGF1927 VIII; SV2 275 (P. Lukas OSB)
 Wider, Gerhard W1996 52
 Johanna W1991 46; W1996 52
 Widmaier, Richard JB86/87 111; SGF1990 16, 17;
 W1991 46; W1996 52; SGF2010 65, 75, 79
 Widmann, Anna Maria SV1 59
 Jakob SV2 275
 Joseph *Dhom* 20, 79

581 Siehe auch: Johann Christoph v. Westerstetten. In: Ellwanger Jahrbuch 1 (1910), S. 13ff.; Andreas Bauch: Bischof, Professoren und Studenten. In: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 65/66 (1972/73), Eichstätt, 1973, S. 7-30, insbes. 10-16; Klaus Kreitmeir: Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 76-78; Erwin Gatz: Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1448-1648. Berlin 1996; Florian Mayerle: 375 Jahre Kapuziner in Eichstätt. Wie kam es, daß Fürstbischof Johann Christoph von Westerstetten im Jahr 1623 Kapuziner nach Eichstätt gerufen hat? In: Klerusblatt (München) 78 (1998), Nr. 8, S. 181; Matthias Steuer: Johann Christoph von Westerstetten (1603-1613). In: Ihre fürstliche Gnaden ... Ellwangen, 2011, S. 114-121; Klaus Kreitmeir: „Aufrichtig und stark“. Vor 375 Jahren starb Fürstbischof Johann Christoph von Westerstetten. In: KiZ 22.07.2012.

582 Siehe auch: Dr. Friedrich Wetter Nachfolger von Bischof Dr. Graber. In: EK 24.01.1964; Neues von der Phil.-theol. Hochschule. In: WB 26.01.1964, S. 12; Dr. Friedrich Wetter Bischof von Speyer. In: WB 09.06.1968, S. 15.

Karl SGF1927 102, 107
 Klemens SV2 275
 Michael SGF1927 129, 134
 Wilhelm SGF1927 122, 126f.; W1992 9, 60; W1994 22; W2008 13, 50, 74
 Widmer, Johann *Hamp* 29
 Widmann, Eduard SV1 150; SV2 275
 Hubert SV1 150
 Max⁵⁸³ SV1 150
 Widmann/Wid(e)mann, Ludwig SV1 150
 Wiedemann, Joseph⁵⁸⁴ SV2 275
 Wiedmann, Konstantin SV2 276
 Ludwig SV2 276
 Oskar SV2 276
 Wieland, Christoph Martin SGF1927 132; JB82/83 83;
 JB84/85 84; JB88/89 133; JG2007 124f.; JB11/12 185
 Karl SV2 276
 Wiener, H. SGF2010 92
 Oskar SV2 276
 Wieninger, Max SV2 276
 Wiesend, Anton SV2 276
 Wieser, Erich W1991 46; W1996 52
 Wiesheu, Otto JB93/94 185
 Wiesmeier, Alfons (P. Walter OSB) W1992 14, 33,
 37f.; W1992 33, 69; JB95/96 179; W2008 18f.
 Wiesner, Heinz W2008 72
 Wießmeier, Raymund SV2 276
 Wifling, K. (Ltn.) SGF1927 100f.
 Wigard, Hugo SV2 276
 Wigl, Michael SV1 139
 Wild (Schneider) SV1 63
 Anton W1991 46; W1996 52
 Jakob SV2 276
 Johann [Bapt.] SV2 276
 Joseph SV1 150
 Karl SV1 150
 Wildenauer, Heinrich SV1 152
 Wildenstein, Ritter von JB08/09 178
 Wilders, Thomas SGF2010 26
 Wilding, Anja JG2007 145, 207
 Wildner, Anneliese W2001 22

583 Über ihn: Siegmund Frhr. v. Pölnitz: Max Widmann, das Leben eines Künstlers unter König Ludwig I. Teil I in: Sammelbl. d. Histor. Vereins Eichstätt 55 (1940), Teil II in: Dass. 56/57 (1941/42); Edwart Mager: Max von Widmann. Ein vergessener Eichstätter Künstler. In: HBl. 27 (1978), Nr. 2, S. 5-7; Widmann-Entwürfe auf der Willibaldsburg. In: Dass. Nr. 3, S. 12; Bildhauer und Akademieprofessor. Maximilian Ritter von Widmann wurde vor 200 Jahren in Eichstätt geboren. In: EK 16.10.2012, S. 21.

584 Zum Geistlichen dieses Namens siehe Biographien-Teil. - Zum gleichnamigen Instrumentallehrer an der Lehrerbildungsanstalt/am Deutschen Gymnasium in Eichstätt († 03.06.1960) siehe: JB Deutsches Gymnasium Eichstätt 1959/60, S. 41.

Wildt *Hamp* 104
 Wilhelm II. (Kaiser) SGF1927 90, 92; W2008 5;
 SGF2010 75
 Wilhelm, Anton SV1 152
 Joseph SV2 276
 Will (Grau) JB11/12 180
 (Prof.) W1992 17; W2008 24
 [Franz Xaver]⁵⁸⁵ SGF1927 122
 Fritz JB89/90 147; JB08/09 180; JB09/10 200;
 JB10/11 208; JB11/12 180
 Johann⁵⁸⁶ SGF1927 122, 136
 Willat, Otto SV2 276
 Willerich, Rainer SGF2010 17
 Willi, Joseph Frhr. von SV1 152; SV2 277
 Willibald (hl.)⁵⁸⁷ *Hamp* 7f.; SGF1927 1, 130; SGF1980
 3; JB83/84 92; JB86/87 107, 113f.; **W1987**;
 JB87/88 115; SGF1990 2, 3, 7, 8; W1995 15;
 W1996 55; W1997 131; JB97/98 177; W1999 7;
 W2004 53; W2005 15, 25; JG2007 81; SGF2010 4;
 W2010 3, 5; W2011 8
 Willigis von Mainz (Bischof) W2002 6
 Wimmer, Evi JG2007 47, 53
 Johanna W1991 46; W1996 52
 Joseph SV2 277
 Karl⁵⁸⁸ SV2 277
 Ruprecht⁵⁸⁹ JB03/04 195
 Walter W1991 46; W1996 52
 Wimpelberger (Tuchmacherswitwe) SV1 71
 Barbara SV1 13, 21

585 Ab 1911 Lehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Eichstätt; siehe auch: Martin Dömling: 100 Jahre Lehrerbildungsanstalt Eichstätt 1835-1935. Nürnberg, 1935, S. 136.

586 Dr., ab 01.08.1901 bis Ende des Schuljahres 1901/02 als Aushilfsassistent Lehrkraft für Geschichte am hum. Gymnasium in Eichstätt; vgl. JB Kgl. hum. Gymn. Eichstätt für das Schuljahr 1901/02, S.[3], 49, 1902/03, S. 47; SGF1927, S. 122, 136.

587 Siehe auch: Der Dom – Die Grabkirche des hl. Willibald. In: WB 04.07.1965, S. 14; 1200 Jahre Willibalds-Wallfahrt. In: KiZ/WB 06.07.1969, S. 12f.; Brun Appel (Hg.): Hl. Willibald 787-1987. Kunder des Glaubens, Pilger, Mönch, Bischof. Ausstellung der Diözese Eichstätt zum 1200. Todestag, 21. Juni bis 25. Oktober 1987. Eichstätt, 1987; Alfred Wendehorst: Die Bischofsreihe bis 1535. (Germania Sacra NF 45, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt. 1.). Berlin/New York, 2006, S. 24-31; Klaus Kreitmeir: So ein Mann ... Neue wissenschaftliche Erkenntnisse über den heiligen Willibald. In: KiZ 06.07.2003, S. 16f.

588 Zu einem Gleichnamigen: * 12.06.1863 in Ludwigshafen a. Rh., Geheimrat, Dr., zuletzt OSD a. D., † 06.11.1948 in Eichstätt, dort bestattet; vgl. Gedenktafel im Eichstätter Ostenfriedhof.

589 Siehe auch: Veritati et Vitae. Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität [Eichstätt]. Regensburg, 1993, S. 410f.; Heute akademische Feier für Uni-Präsident Wimmer [anl. 60. Geburtstag]. In: <dk> 30.11.2002; „Das Profil der Hochschule maßgeblich geprägt“. Nach zwölf Jahren Amtszeit ... In: AGORA, Magazin der KU Eichstätt-Ingolstadt, 1/2008; „Im Hörsaal 141 lehrt man eine Klasse besser“. In: <dk> 26.03.2008.

Winburg (Edelfrau) W2005 35
 Winck, [Johann] Chrysostomus W1999 12f.
 Windthorst SGF1927 94
 Winfried-Bonifatius (hl.) W1995 15
 Winhard (StR) W2003 67f., 77
 Ferdinand SGF2000 30
 Winkelbeiner, Georg JB99/00 231
 Winkelmann, Alfred JB81/82 74; JB84/85 81; W1991 49
 Friedrich⁵⁹⁰ SGF1927 107; W1992 11
 Winkler, Albert W1991 46; W1996 52
 Alois SV2 277
 Friedrich SV2 277
 P. Gabriel⁵⁹¹
 Johann SV1 152; SV2 277
 Johann B. SV1 152
 Joseph SGF1952 46; SV2 277
 Karl SV2 277
 Mathias SV1 152
 Max SGF1927 62, 122f.; SV2 277
 Winklgärtner SV1 33
 Winter W1985 51
 Anton SV2 277
 Franz [Anton] SGF1927 [I], IV, 102, 104, 125, 133;
 SGF1952 3, 9, 37 Anm 3d, 46; SGF1980 3;
 JB84/85 77; W1987 35, 47; SV1 5; SGF1990 [69];
 SV2 4; W1991 13; W1992 41, 49-51, 53; W1994
 16; W2008 40; W2010 58, 62f.
 Manfred W1996 53; JB07/08 206; JB08/09 189
 Martin W1991 46; W1997 134
 Michael JB07/08 199
 Winzheimer, Johann SV2 277
 Wirsching, Günther JB78/79 74; SGF1980 37; JG2007
202f.
 Jakob SV2 277
 Wirth, Franz SGF1927 93, 120, 131f., 135f.
 Joseph SV2 277
 P. Justus OSB⁵⁹²
 Sebastian SV2 278
 Wirthmann, G. J. N. SGF1927 114

590 Siehe auch: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 50/51 (1935/36), S. 95-97 (Nachruf); Friedbert Ficker: Dem Erforscher von Eichstätts Vor- und Frühzeit. Zur Erinnerung an Dr. h. c. Friedrich Winkelmann. In: HBl. 22 (1973), Nr. 2, S. 8; Rainer Braun: Friedrich Winkelmann (1852-1934). Vom Landwirt zum Limesfachmann. In: Sammelbl. Histor. Verein Eichstätt 92/93 (1999/2000), S. 491-510; Josef Ettle: Bauer, Gelehrter und Mäzen des Historischen Vereins. In: <dk> 23.12.2002.

591 Siehe: Zwei Franziskaner feierten Primiz. In: WB 02.09.1962, S. 13.

592 Wie Joseph und Sebastian Wirth aus Allersberg, eventuell identisch mit einem der beiden, (1895?) Priesterweihe im St. Beda-College in Peru, (1898; 1906) Prof. f. Latein. Griechisch, Geographie und Gitarre, 1926-1942 Abt in Nordamerika; vgl. O'Neill's Catholic directory of Illinois. 1906, S. 145; F. X. Buchner: Eichstätts Anteil an der Weltmission. Festgabe zum Neumarkter Missionsfeste 1924. Neumarkt, 1924, S. 47 [Ex. im DAEI m. handschriftl. Nachtrag].

Wisliceny, Georg SV2 278
 Heinrich SV2 278
 Wismayr/Wißmair/Wismair, Joseph *Dhom* 7, 9, 18,
 24f., 34, 45, 54; SGF1927 17
 Wispauer, Albert SV2 278
 Wissel, Ferdinand von SGF2000 59
 Wissmann, Wilhelm W2001 16f.
 Witmann, Joseph SV2 278
 Wittelsbacher Fürsten JB07/08 188
 Wittenberg, Alexander W1996 94
 Wittenzeller, Max SV2 278
 Wittmann (Frau) SV1 129
 (Metzgerswitwe) SV1 41
 (Schüler) W2008 37
 Adolf SV2 278
 Alois W1985 40, 61
 Anton SV2 278
 Eduard JB90/91 182; W1991 47; JB93/94 188;
 W1996 53; JB00/01 167; JB04/05 199f.; JB05/06
 201; JB07/08 204
 Franz X. SV2 278
 Georg W1991 47; W1996 53
 Gottfried SV2 278; SGF2000 46, 55
 Hans JB03/04 197
 Johann B. SV2 278
 Joh. Michael SV2 278
 Josef JB06/07 216f.
 Joseph SGF1927 98, 107; SV2 278f.
 Julius SV1 152
 Jürgen W2003 77
 Leonhard SV1 152
 Lorenz SV1 152
 Ludwig JB82/83 85; SV2 279
 Max SV2 279
 Michael SGF1927 103, 107; SV2 279
 Peter SV2 279
 Roland
 Rudolf JB08/09 182
 Ursula W2006 39
 Xaver SV2 279
 Wöcker *siehe* Wecker
 Wöhr, Joseph SV1 152; SV2 279
 Wölfel, Joseph SV2 279
 Konrad SV2 279
 Oskar SV2 279
 Wölfling, Benno SGF2000 40
 Wölfl, Oskar *siehe* Wölfel, Oskar
 Wörler, Georg SV2 280
 Wörndlein, Joseph Anton SV2 280
 Wörner, M. JB85/86 107f.
 Wohlmuth, Eduard JB88/89 129; W1991 47; JB94/95
 173; W1996 54

Franz [recte: Georg] SV2 280; JG2007 **28f.**
 Georg JB85/86 107; JB93/94 186; JB94/95 176;
 JB95/96 186; W1996 53; JB00/01 166; JB02/03
 198; JB04/05 197; JB10/11 **218**
 Josef JB03/04 197; JG2007 **148f.**
 Ludwig SV2 280
 Mathias SV2 280
 Willibald SV2 280
 Wojcicki, Andrea W1991 47; W1996 26; W1996 53
 Wojcicki-Mayer, Angela W1991 47; W1996 53
 Wolf, Heidi W1991 45; W1996 50
 Johann SV2 280
 Joseph *Hamp* 106; *Dhom* [78]f.; SV2 280⁵⁹³
 Ludwig W2008 40
 Michael SV1 152
 Moses SV1 152
 Theodor SV2 280
 Wolff, Chr. W1996 77Irmengard W1991 31; W1996
 26; JB97/98 172; JB01/02 171; W2008 50
 Marianne W2008 50, 63-65, 68
 Matthias *Hamp* 70
 Max Ludwig SGF1952 [Tafel], 4, 5, 31, 46;
 SGF1972 3, 5, 6, 7; SGF1980 3, 12, 13, 50, 62;
 SV1 5: SGF1990 60, 63; W1994 30; JB97/98 175;
 SGF2000 79; W2002 30, 44; JB02/03 185; JB04/05
 185; W2008 **49-70**, 95; SGF2010 53f.; JB10/11 208
 Wolfgang (hl.) W2005 35; W2011 58
 Wolfram von Eschenbach SGF1927 105; W1986 3
 Wollner (Prof.) *Hamp* 119
 Wolshöfer, Michael SV2 280
 Wothe, Alois SV2 280
 Wrede, Fürst von⁵⁹⁴ SV2 193
 Wright (Gebrüder) JB10/11 206
 Wühr, Andreas SV2 281
 Wilhelm W1987 47
 Wünsch, Andreas SV2 281
 Anja W2003 75
 Gregor SV2 281
 Wünsche, Raimund W2000 60; JB00/01 160, 167;
 JG2007 **168f.**
 Wünsche-Mitterecker, Alois⁵⁹⁵ JB98/99 176; JG2007 168
 Würfel, Georg JB79/80 79; JB81/82 74; W1991 49
 Würtl (Herr) W2003 38
 Würz, Johann B. SV2 281
 Ludwig SV2 281

593 Im SV2 zwei Gleichnamige. Zur dortigen Nr. 3543 *siehe* Biographien-Teil.

594 *Siehe* auch: Trauerfeier für den [am 03.05.1945] im Felde gefallenen Fürsten Dr. Karl Joseph von Wrede. In: WB 19.05.1946, S. 77.

595 *Siehe* auch: Großer Künstler erhält späte Ehre. Ausstellung über Wünsche-Mitterecker. In: EK 20.09.2007, S. 25; Ein Mahnmal für die Nachwelt. In: EK 31.03.2008, S. 19.

Würzburger, Andreas W1996 53
 Wüst, Fritz SV2 281
 Wütscher, Karl SV2 281
 Wunder, Joseph SV2 281
 Wunderle, Georg SV2 281; JG2007 **46f.**
 Wunibald/Wynebald (hl.)⁵⁹⁶ W1987 20, 22, 28, 30, 37;
 W2005 15, 25; JB08/09 180
 Wurdak, Ernst JB03/04 186; W2004 9
 Wurm, Franz JB04/05 188
 Grete W1991 44; W1996 49
 Jos. Ignaz SV2 281
 Vinzenz SV2 281
 Willibald SGF1927 123
 Wurtinger, Eckart SGF1980 28; W1996 58; W2003 6;
 W2006 17; JG2007 3-5, 41, 51, 73, 77, 144, 237,
 251; W2008 97; SGF2010 17, 26f., 51
 Wutz, Franz Xaver SV2 281; W1992 52
 Joseph SV2 281
 Michael SV2 282

X

Xenophon JB11/12 185

Y

Yberle, Johann Nep.⁵⁹⁷

Z

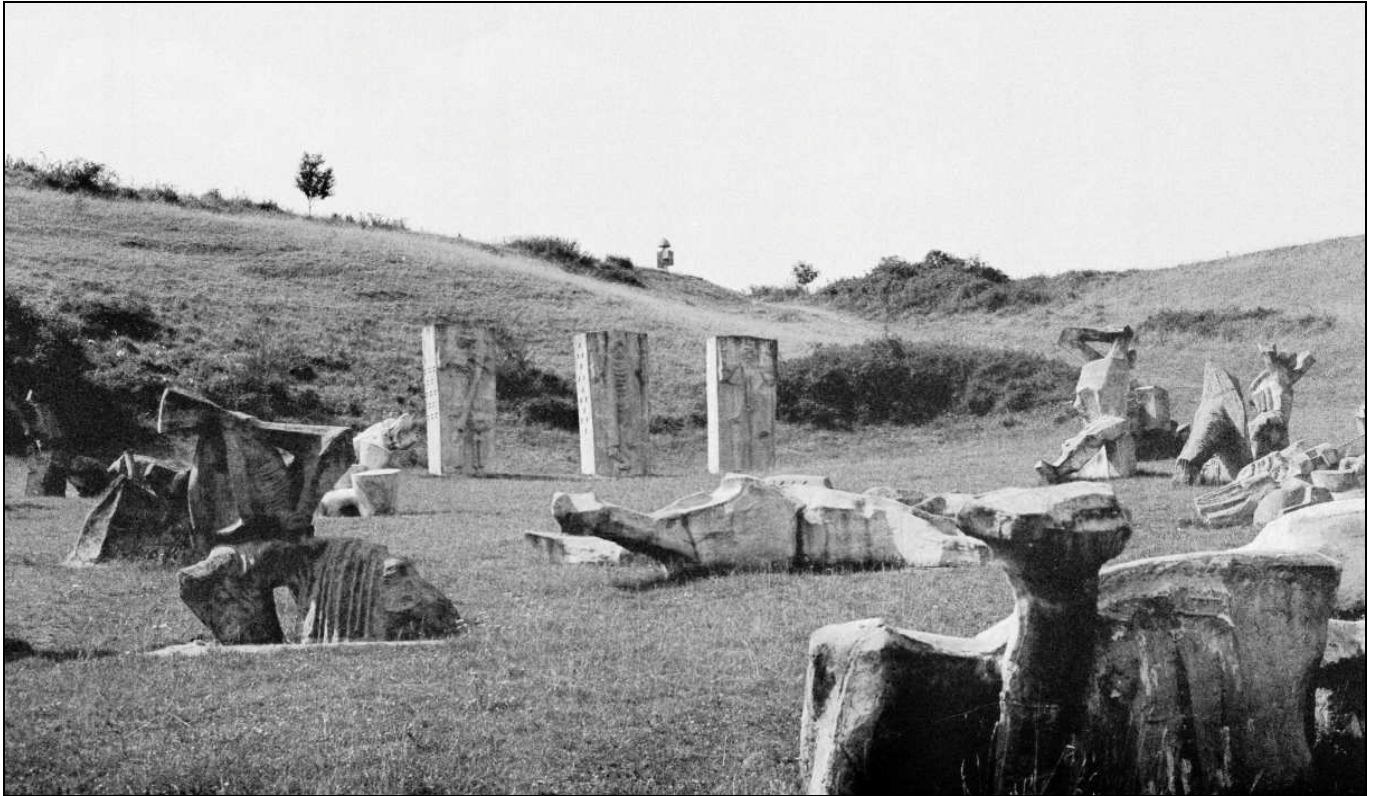
Zacherl, Alois SV2 282
 Johann SV2 282
 Josef JB11/12 189
 Ludwig SV2 282
 Otto SV2 282
 Zachmeier/Zachmaier, Stephan SV1 152; SV2 282
 Zängl, Joseph
 Zäpfel, Martin JG2007 147, 226
 Zaffke, Manfred W1992 4
 Zajontz, Klaus SGF2000 45, 53
 Zametzer, Joseph SV2 282
 Philipp SV2 282
 Zander, Karl SV2 282
 Zander-Seidel, Jutta W2011 7
 Zandt (Herr) W1995 38
 Xaver SV1 152; SV2 282
 Zankl, Johann B. SV2 282
 Michael SV2 282f.

⁵⁹⁶ Siehe auch: Siehe auch: Notizen über die Reliquien der Diözesanheiligen St. Wunibald. In: Pbl EI 9 (1862), S. 70, 72-74, 77f., 79-82, 87; St. Wunibald. Ein einfaches Heiligenleben. In: WB 16.12.1962, S. [6]f.; Rätsel um das Wunibald-Grab. In: KiZ/WB 15.06.1969, S. 7.

⁵⁹⁷ * 12.08.1811 in Lengenfeld, Studien in Amberg, 28.08.1834 Priesterweihe, zuletzt Pfr. und Dekan in Berching, † 22.09.1860; vgl. Nachruf in: Pbl EI 7 (1860), S. 169f.

Zarnitz, Marie Luise SGF1952 47
 Zattler, Georg JB96/97 175; JB02/03 182
 Zauner, Friedrich SV2 283
 Karl SV2 283
 Simon SGF1927 83, 129, 133f.; SV2 283; W2010 60
 Zausinger, Donatus SV2 283
 Zech, Adolf SV2 283
 August SV2 283
 Conradus W1997 107
 Franz SV2 283
 Zecherle, Karl JB83/84 93; JB86/87 109, 120; JB88/89
 133; JB89/90 155; W1991 47; W1996 53; W1997 133
 Monika JB09/10 202
 Zeck, Johann SV2 283
 Zehetmair, Hans JB87/88 128; JB91/92 165, 167;
 JB94/95 176f.; JB97/98 183f.; W2001 22; W2002 3
 Zehetmayr, Sebastian SGF1927 113, 134
 Zehmen, Johann Anton III. Frhr. von (Bischof)⁵⁹⁸
Hamp 105, 115f., 118, 120; *Dhom* 12, 14, 24;
 SGF1927 14, 24
 Zehndbauer, Adolf W1997 129
 Zehnder, E. W1996 63
 Markus SGF1952 46
 Zeilinger (Schneider) SV1 93
 Zeis, Nikolaus A. SV2 283
 Zeitler, Alban SGF1927 130, 135f.
 Jakob SV1 152
 Joseph SV1 154
 Zeitz, J. B. SGF1927 [VII]
 Zeller, Alois SV1 154; SV2 283
 Anton SV1 154
 (P.) Thomas *Hamp* 120; *Dhom* 71; SGF1927 29ff.,
 39ff., 44ff., 47ff., 54, 58-61, 80, 125
 Xaver SV2 283
 Zellmer, Johannes JG2007 141
 Zellner, Hermann SV2 283
 Lorenz JB08/09 178
 Zemkalis, Gabrielus W2001 31
 Vytautas W2001 31
 Zenetti (General) W1985 30, [65]
 Zenger, Erich JB87/88 129; JB98/99 180; JG2007
150f.; JB09/10 205; JB12/13 191
 Zentner, Friedrich von *Dhom* 9
 Zerkiebel, Franz SV2 284

⁵⁹⁸ Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Bruno Lengenfelder: Die Diözese Eichstätt zw. Aufklärung und Restauration. Regensburg, 1990, S. 73, FN 161; Die Bischöfe von Eichstätt. Eichstätt, 1992, S. 87f.; Ernst Reiter: Schulpflicht eingeführt und Feiertage abgeschafft. In: EK 16./17.09.1995, S. 32.



Das „Figurenfeld“ im Hessental bei Eichstätt, als Mahnmal gegen Krieg und Gewalt geschaffen in den Jahren 1958 bis 1975 von Alois Wünsche-Mitterecker.
Foto: S. Schieweck-Mauk.

Zerrle, Karl-Heinz JB10/11 217
 Zettel, Karl SGF1927 83, 127, 129, 134 **(FN 16)**, 136
 Zettlin, M. A. (Frau) *Hamp* 91
 Ziegelmeier, Karl JB89/90 157
 Zieglmüller, Georg SV2 284
 Johann Bapt. SV2 284
 Ziegelwalner, Euchar SV2 284
 Joseph SV2 284
 Wilhelm SV2 284
 Ziegler (Scribent) SV1 139
 Armin W1996 53
 Georg SV2 284
 Johann SV2 284
 Joseph SV1 154; SV2 284
 Karl SV2 284
 Michael SV1 154
 Theobald SGF1927 VIII
 Zieglmayer, Karl SV2 284
 Zieglwalner, Christian SV1 154
 Christoph SGF1927 119
 Joseph SV2 284
 Karl SV1 154
 Ziekusch, Johannes W1993 26
 Zierer, Jakob SV1 154; SV2 284
 Zierl, Ignaz SV2 285
 Zietz (Ltn.) SGF1927 100
 Zilcher, Oskar SV2 285
 Ziller, Florian W1991 47; W1996 53; JB01/02 175

Zimlich, Anton SV2 285
 Heinrich SV2 285
 Karl SV2 285
 Zimmer (Obermusikmeister) W2010 70
 Heinrike W1991 47
 Karl SV2 285
 Zimmerer, Heinrich SV2 285
 Karl SV2 285
 Zimmermann, Franz SV1 154; SV2 285
 Johann Baptist W2005 20, 22; JB07/08 189
 Joseph SV1 154
 Zimmern, Wilhelm Werner von W1987 5
 Zink (Hofmusik) SV1 35
 Franz W1985 37
 Michael W1995 40
 Wilhelm SV1 154
 Zinner, Hans/Johann JB85/86 107; JB91/92 167;
 JB98/99 188; W2001 28; JB09/10 204; JB11/12 185f.
 Josef JB81/82 78; JB84/85 83f.; JB85/86 106;
 JB89/90 153; W1991 47; JB91/92 165; W1996 54
 Zinsmeister (Polizeiaktuar) SV1 79
 Johann SV2 285
 Joseph SV2 285
 Zischek, Georg⁵⁹⁹
 Zitzelsberger, Walter JG2007 **166f.**
 Zitzmann, Johann W1991 47; W1996 53

599 Siehe Nachruf in: KiZ 23.09.1979, S. 6.

Zoch, Anton SV2 285
 Ludwig W1991 47; W1996 53
 Zöller, Gudrun JB97/98 179
 Zöpfl, Siegfried SGF1952 47; JB03/04 191
 Zollbrecht, Balthasar JB 12/13 195
 Zottmann, Alois SV2 286
 Franz Xaver SV2 286
 Johann W1992 33, 69
 Josef⁶⁰⁰ JB86/87 117; JB87/88 129; W1991 47;
 JB95/96 185; W1996 53; JB01/02 175f.; JB04/05
 195; JB05/06 197
 Joseph SV2 286
 Ludwig JB87/88 116; SV2 286; JB00/01 162

Willibald SV2 286
 Xaver SV1 154
 Zrirschling, Joseph SV2 286
 Zuckowski, A. SGF2010 92
 Zürmer, Gundula W1991 32; W1996 29
 Zunker, (Sr.) Maria Magdalena JB98/99 175
 Zuser, Nikolaus SV2 286
 Zusser, Franz W1995 26
 Zwack, Franz SV2 286
 Zwerger, Franz SGF1927 VIII
 Zwicker, Joseph SV2 286
 Kaspar SV2 286
 Zwicknagel, Johann SV2 286

600 Die Fundstellen beziehen sich auf mindestens zwei Gleichnamige, siehe Biographien-Teil.

4. Ortsregister der Schul- und Vereinigungsschriften

A

Aachen W1987 40; JB00/01 165
 -Burtscheid W2005 41
 Aalen SV2 260
 Aarhus (Dänemark) JG2007 234
 Abenberg (b. Schwabach)⁶⁰¹ SGF1927 156; JB82/83 85; JB87/88 125; JB88/89 129; JB89/90 151; SV1 20, 22, 24, 64, 140; SV2 8, 28, 29, 34, 55, 89, 111, 127, 144, 196, 233, 246, 254; W1991 28, 46; W1992 69; JB92/93 161; JB93/94 183; W1996 23, 51f.; JB97/98 181; JB98/99 185; W2002 67; JB02/03 181, 191; JG2007 129; JB07/08 200; JB08/09 183; JB10/11 217; JB11/12 181
 Abensberg SV2 101, 104, 185, 202; W1991 31; W1996 27; JB10/11 207; W2011 58f.; JB11/12 182
 Aberzhausen (BA Hilpoltstein) SV2 239
 Abblasmühle (b. Emsing)⁶⁰² SV2 50
 Absberg (b. Spalt)⁶⁰³ SV1 56; SV2 48, 56, 104, 162, 168, 182, 219, 245, 269f., 283; W1991 26, 48;

601 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Dass. 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Die Stillakirche in Abenberg. In: WB 21.07.1935, S. 377f.; Kloster Marienburg. In: Dass., S. 378f.; [Statuen- und Friedhofkreuz-]Aufstellung... In: WB 01.12.1935, S. 607; Glück im Unglück! [Putzabfall in der Kirche]. In: WB 04.10.1936, S. 490; Friedhof in Abenberg. In: WB 09.05.1937, S. 208; Stilla-Grab und -Reliquien in Abenberg. In: WB 17.07.1938, S. 302, 306f.; Etwas über das Stilla-Bild von Matthäus Schiestl. In: WB 16.07.1939, S. 299; Augustinerinnen beim Grabe der seligen Stilla. In: Dass., S. 299f.; Bei deutschen Schwestern in Amerika. In: WB 09.10.1949, S. 180-182; Zu Ehren der hl. Stilla. Die Stillakirche in Abenberg. In: WB 05.02.1956, S. 103; Stadtpfarrkirche Abenberg. In: WB 16.09.1956, S. 743; In Abenberg... [barocke Wegkapelle]. In: WB 10.01.1960, S. 15; Blüten und Ornamente [Spitzenklöppelschule] in Abenberg. In: WB 29.05.1960, S. [13]; Mädchenrealschule Marienburg in Abenberg eingeweiht. In: WB 22./29.12.1968, S. 8; P. Dr. [Alexander] Beckmann 40 Jahre Ordenspriester. In: WB/KiZ 16.03.1969, S. 6; Alte Kunstdenkmäler in Abenberg. In: KiZ/WB 05.10.1969, S. 7; Seit 50 Jahren in Abenberg. In: KiZ/WB 06.12.1970, S. 7; Abenberg. In: KiZ 18.07.1971, S. [29]; Leonhard Übler: Abenberg und Gnadenberg. Die Entwicklung der Eichstätter Diaspora im Nürnberger Raum. In: Klerusblatt 52 (1972), S. 106f.; In Abenberg... [Kindergarten-Einweihung]. In: KiZ 18.02.1973, S. 14; Franz Kornbacher: Klosterkirche Marienburg in Abenberg. In: KiZ 07.07.1974, S. 16f., 19; Modernes Altenwohnheim in Abenberg eingeweiht. In: KiZ 16.11.1975, S. 22f.; 50 Jahre Seligsprechung der Stilla von Abenberg. In: KiZ 03.07.1977, S. 8; Pfarrer i. R. Johannes Wenz †. In: KiZ 20.01.1980, S. 6; Abenberg und sein Stillafest. In: KiZ 13.07.1980, S. 22; Albert Rösch: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 67-73, 154-156.

602 Siehe auch: Konrad Kögler: Emsing mit Abblasmühle. In: Titting. Beiträge zur Natur- und Kulturgeschichte des mittleren Anlautertals. Kipfenberg, 1999, S. 134-140.

603 Siehe auch: Anstalt Absberg, Hauptansicht [Foto]. In: WB 29.11.1936, S. 582; Ottilienheim Absberg. In: WB 29.09.1946, S. 126; Aus Dank... [neue Kapelle]. In: WB 19.08.1956, S. 673; Patronin der Blinden. Die Kirche der hl. Ottilie zu Absberg. In: WB 15.12.1957, S. 988; Das tausendjährige Absberg... In: WB 20.07.1958, S. 627; Festschrift

W1992 45; W1996 19; W2004 54; JB04/05 195; W2006 10; JG2007 32; JB07/08 197; JB10/11 218
 Abertshausen (LG Hilpoltstein) SV2 26, 95
 Achdorf W1991 37; W1996 38
 Ackstall (LG Rottenburg) SV2 220
 Adelmansdorf SGF2010 51
 Adelschlag (b. Eichstätt)⁶⁰⁴ JB87/88 130; JB88/89 135; JB89/90 155; SV2 66, 81, 101, 117, 165, 202; W1991 30; W1996 17, 25, 48, 50; W2002 48; JB02/03 196; JB04/05 194, 199; JG2007 162, 212, 218; JB07/08 202; JB08/09 184, 190; JB11/12 186, 192
 Adelsdorf W1991 41; W1996 43
 Adelshausen (LG Schrobenhausen) SV2 244
 Aden W2008 81
 Adlershof (b. Berlin) SV2 172
 Adlmannsberg W2004 91
 Adria JB90/91 177
 Admont JB94/95 174
 Ägypten JG2007 168; JB08/09 175; JB09/10 206
 Affalter W2002 16
 Affent(h)al⁶⁰⁵ W2004 49f.
 Afrika W2005 24; JB05/06 197; W2008 19, 81; JB09/10 206; JB10/11 219
 Agglasterhof (BA Velburg) SV2 189
 Ahmedabad (Indien) JB10/11 203
 Aichach SV2 185
 Aitrage (BA Lindau) SV2 108
 Albertshofen SV1 30
 Alfershhausen JB01/02 165; W2002 67

der Marktgemeinde Absberg aus Anlaß der 1000-Jahr-Feier am 5. und 6. Juli 1958. [Absberg, 1958]; Für glückliche Heimkehr [Kapellenstiftung]. In: WB 01.02.1959, S. [93]; † Alfred Schnek. In: WB 02.01.1966, S. 16; Hunderte... [Einweihung der neuen Leichenhalle]. In: WB 03.11.1968, S. 6; Brandkatastrophe in Absberg. In: KiZ/WB 07.12.1969, S. 7; St. Ottilia in Absberg neu geweiht. In: KiZ 05.11.1972, S. 21; In Absberg... [Orgelweihe]. In: KiZ 07.12.1975, S. 21; René Richter: 400 Jahre Christus-Kirche Absberg 1598-1998. Absberg, 1998; Kath. Pfarrgemeinde Absberg: Liebe Besucher unserer Pfarrkirche! [Faltblatt, o.J.].

604 Siehe auch: „St. Andreas“ in Adelschlag eingeweiht. In: KiZ 24.11.1974, S. 22f., 24; Die Filialkirche in Adelschlag... [neue Orgel]. In: KiZ 29.08.1976, S. 7; Adelschlag, VG Nassenfels. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 149; Archivalien der Ahnen entdecken und entstauben. In: EK 27.08.1997; Adelschlag feierte Kirchenjubiläum. Schattner-Bau vor 25 Jahren eingeweiht. In: EK 09.11.1999, S. 19; Für ihre Glocken legten die Adelschlager zusammen. In: EK 19.03.2001; Nur mit hohem Einsatz möglich. Bei der Außenrenovierung der St.-Andreas-Kirche halfen viele mit. In: EK 09.11.2007; Alte Gemeindeganzlei abgerissen. In: EK 29.04.2010.

605 Siehe auch: Affenthal, Gemeinde Walting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 149; 280 Jahre alt und 40 Meter lang. Im Wald beim Affenthal wuchs einst die größte Fichte Bayerns heran. In: EK 29./30.01.2005, S. 26; Breitere Straße im Affenthal. In: <dk> 03.03.2006.

Algier W2008 81

Allersberg⁶⁰⁶ JB83/84 87; JB88/89 135; JB89/90 152; SV1 10, 12, 22, 24, 34, 44, 56, 76, 100, 110, 122, 134, 140, 142, 152; SV2 13, 50-52, 54, 62, 69, 79, 83f., 102, 137, 140f., 150f., 188, 199, 203f., 208f., 242, 252f., 265, 270, 277f., 280, 282, 284; JB90/91 178; W1991 23, 31, 33, 35, 44; W1992 69; JB94/95 173; W1996 14, 27, 31, 34, 49; JB97/98 182; JB98/99 187; JB03/04 197; JB05/06 198; JB06/07 217; JG2007 42; JB07/08 207; JB09/10 210; JB10/11 215

Allershofen W1991 38; W1996 39; JB05/06 198; JB06/07 216, 219; JB11/12 184

Allmannsdorf⁶⁰⁷ JB08/09 180

Altammerthal (BA Amberg) SV2 113

Altdorf SV2 178; W1991 46; W1997 131, 134; JB99/00 233; JB00/01 168; JB02/03 191

~ (b. Nürnberg)⁶⁰⁸ W1988 16; SV2 47, 111, 194; JB00/01 163; JB02/03 191; JG2007 34; W2008 63, 103; JB08/09 175f.; JB09/10 194; JB10/11 221

~ (b. Titting)⁶⁰⁹ SV1 98; SV2 8, 21, 26, 224; JB90/91 175; W1996 52; JB97/98 185; JB02/03 191; W2004 47f.; JB10/11 221; JB12/13 204

Alteglöfshaus (LG Stadtamhof) SV2 11, 209, 222; W2011 58, 60

606 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 95; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; Orgelweihe in Allersberg. In: WB 03.09.1950, S. 218; Alte Kunst neu erstanden. In: WB 15.08.1954, S. 226; Die Taufkirche von Allersberg. In: WB 09.11.1958, S. 1008; Wahrzeichen [= Pfarrkirche] von Allersberg. In: WB 18.01.1959, S. 56; Allersberg pilgert zum hl. Wolfgang. In: WB 05.07.1959, S. 624; Allersberger Pfarrkirche erhielt neues Geläute. In: WB 13.12.1959, S. 1132; 250 Jahre Pfarrkirche Allersberg. In: WB 19.06.1960, S. 12; Die St.-Wolfgang-Kirche... [wird renoviert]. In: KiZ 17.11.1974, S. 12; Eine neue Nordfassade... [Kindergarten]. In: KiZ 24.11.1974, S. 21; Pfarrzentrum in Allersberg eingeweiht. In: KiZ 20.02.1977, S. 22f.; In Allersberg... [Kirchenrenovierung abgeschlossen]. In: KiZ 20.01.1980, S. 6; Allersberg baut einen zweiten Kindergarten. In: KiZ 06.04.1980, S. 22f.; Herausgeputzt zum Jubiläum [300 Jahre Pfarrkirche]. In: KiZ 11.07.2010, S. 30f.

607 Siehe auch: St. Lorenz in Allmannsdorf. In: WB 25.01.1959, S. 80.

608 Siehe auch: Zentrum der Begegnung – auch für Behinderte [Pfarrheim „Roncalli-Haus“]. In: KiZ 15.12.1974, S. 22f.; 100 Jahre Pfarrei Altdorf. In: KiZ 11.07.1976, S. 22; Neuer Kindergarten in Altdorf. In: KiZ 15.01.1978, S. 22f.; [Neue Orgel]. In: KiZ 22.08.1982, S. 6.

609 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1931. In: WB 14.10.1934, S. 60; Dass. 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; [Friedhofserneuerung]. In: KiZ 16.01.1972, S. 19; Altdorf, Gemeinde Titting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 150; Renoviertes Marterl gesegnet. In: EK 22.11.1996, S. 24; Pfarrkirche in Altdorf strahlt jetzt in „historischem Gelb“. In: EK 10.07.2003; Klaus Kreitmeir: Eine Perle im Anlautertal [Nikolaus-Kirche vor 275 Jahren neu gebaut]. In: KiZ 06.05.2007; Klaus Kreitmeir: Die Tochter feierte vor. Vor 700 Jahren wurden in Altdorf und Erlingshofen Kirchen geweiht. In: KiZ 13.07.2008; Alte Dorfkirche feiert Geburtstag. In: <dk> 18.11.2008; „Ein Kulturdenkmal ersten Ranges“ [700jähriges Kirchenjubiläum]. In: EK 24.11.2008; In die richtigen Hände gekommen [Pfarrhof]. Das Jurahaus 17 (2011/2012), S. 39f.

Altenberg (LG Lichtenfels) SV2 213

Altendorf⁶¹⁰ JB93/94 174, 185

Altenfelden (b. Allersberg)⁶¹¹ SV2 252

Altenfurt⁶¹² JB91/92 164; W1992 40; JB95/96 179; JB09/10 204

Altenheideck (BA Hilpoltstein)⁶¹³ JB86/87 116; SV1 10, 120; SV2 9; JG2007 106

Altenhofen (BA Neumarkt)⁶¹⁴ SV2 107

Altenkirchen (BA Vilsbiburg) SV2 221f.

Altenmühl⁶¹⁵ W2008 72

Alice Springs JB05/06 187

610 Siehe auch: Bernhard Eder: Die Wallfahrt Altendorf. In: Heimgarten, Beilage zur Eichstätter Volkszeitung, 1927, Nr. 35f.; Ders.: Die Kalkschieferbrüche bei Mörsheim, Mühlheim und Altendorf nach ihrer geschichtlichen Entwicklung dargestellt. Eichstätt, 1928; Wallfahrt Altendorf. In: WB 29.08.1937, S. 377; F. von Werden: Das Marienkirchlein zu Altendorf bei Mörsheim. In: WB 28.08.1938, S. 364; Emil Riedelsheimer: Altendorf – ein verstecktes Kleinod. In: HBl. 1 (1952), Nr. 10, S. 32-35; Theodor Neuhofer: Der Meister der Altendorfer Fresken. In: HBl 2 (1953), Nr. 1, S. 3f.; „Maria End“. Wallfahrt in Altendorf. In: WB 13.05.1956, S. 379; † Dr. Heinrich Tosetti. In: WB 18.05.1958, S. 456 (Nachruf); Bernhard Eder: Dollnstein. Mörsheim. Wandern, schauen, erleben. Kipfenberg, 1983, insbes. S. 137ff.; Altendorf, Gemeinde Mörsheim. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 151f.; Konrad Held (Text): Maria End in Altendorf. Marienheiligtum in idyllischer Lage am Waldrand. Kipfenberg, o. J. [nach 1992]; In der Altendorfer Höhle wohnten Steinzeitmenschen. In: EK 24.07.1997; Holzgebrannter Kalk [der Brennerei Körndl] geht um die ganze Welt. In: EK 04.01.2000, S. 18; Denkmalpflege stoppt Renaturierungsmaßnahme. In: <dk> 01.10.2003; Römisches Erbe auf Mörsheimer Flur entdeckt. In: <dk> 29.10.2003.

611 Siehe auch: Das Vitus-Kirchlein von Altenfelden bei Allersberg. In: WB 21.10.1956, S. 835; Glockenweißen in Altenfelden und Edelsfeld. In: WB 15.11.1964, S. 12.

612 Siehe auch: Weihe der St. Sebaldis-Kirche der Siedlung „Eigne Scholle“ bei Altenfurt. In: WB 07.07.1935, S. 355; Glockenweihe in Altenfurt. In: WB 29.09.1957, S. 754; Kirchweihe in Altenfurt. In: WB 13.10.1957, S. 788; 700 Jahre Altenfurter Kapelle. In: WB 13.09.1964, S. 16; Wallfahrts-Kapelle aus dem Jahre 1073. In: KiZ/WB 19.10.1969, S. [12]f.; 900 Jahre Altenfurter Kapelle. In: KiZ 22.07.1973, S. 19, 07.10.1973, S. 7; Den Spatenstich zum neuen Pfarrheim... In: KiZ 08.12.1974, S. 6; Leonhard Ubler: Nürnbergs ältestes Heiligtum. Die Altenfurter Kapelle. Nürnberg, 1975; Altenfurter Kapelle – Chronik eines mehrfachen Jubiläums. In: KiZ 13.04.1975, S. 22; Neues Pfarrheim in Altenfurt/St. Sebald. In: KiZ 04.01.1976, S. 22; Pfarrer Vojtech Tichy †. In: KiZ 24.09.1978, S. 6; Vor 30 Jahren: Nürnbergs ältestes Heiligtum „kehrte zurück“. In: KiZ 16.03.1980, S. 6; Erika Sanden: Die romanische Rundkapelle in Altenfurt als Zeugnis der Zeit des Zweiten Kreuzzuges. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 71 (1984), S. 1-22; Pfarrei St. Sebald, Altenfurt. In: Karl Ulrich und andere: Die katholischen Gemeinden von Nürnberg und Fürth im 19. und 20. Jahrhundert. Bamberg, 1989, S. 261-263; 75 Jahre Pfarrei St. Sebald in Altenfurt. In: Pfarrbrief für die Pfarreien Altenfurt, Fischbach, Moorenbrunn. Juni 2010, S. 45-51; Pfarrgemeinde als Heimat. In: KiZ 20.06.2010, S. 16.

613 Siehe auch: Die Kapelle von Altenheideck... [renoviert]. In: WB 27.01.1963, S. [12].

614 Siehe auch: Eine besondere Freude... In: WB 10.09.1939, S. 389.

615 Siehe auch: Die Diasporagemeinde Altenmühl. In: WB 05.08.1956, S. 637; In Altenmühl... [Richtfest der kath. Pfarrkirche]. In: WB 03.11.1957, S. 849; Der heiligen Walburga geweiht. In: WB 20.07.1958, S. 630.

Altmannsberg (b. Holnstein) SV2 126; W1995 28
 Altmannshausen (BA Scheinfeld) SV2 130
 Altmannstein⁶¹⁶ SV2 248; JB08/09 188; JB11/12 189
 Altmühlmünster⁶¹⁷ W2004 68f.
 Altötting JB89/90 152; SV1 58; SV2 139; W1991 29,
 35; JB95/96 182; W1996 23, 33; W1997 132;
 JB98/99 184; W2005 17; JB06/07 218; JG2007 158f.
 Altstetten JB85/86 106
 Alzenau W1991 35, 45; W1996 25, 30, 50
 Amazonien JG2007 143
 Ambach JB05/06 189
 Amberg SGF1972 7, 19, 32, 64, 95; JB85/86 105f.;
 SV1 24, 28, 56, 57, 67, 116, 124, 126, 134, 154;
 SV2 43, 67, 87, 107, 111, 117, 172, 175f., 181,
 188, 199, 208, 224, 241, 246, 254; W1991 20, 24,
 43, 47f.; W1995 6; W1996 10, 15, 48, 53;
 SGF2000 38; JB04/05 182f.; JG2007 232, 234
 Amerang, Schloss JG2007 185
 Amerbach (b. Monheim; HG Oettingen / BA Nördlin-
 gen)⁶¹⁸ SV2 156f., 159, 226, 271; W1988 27, 60,
 148; W1991 29; W1996 24; JB02/03 198; W2005
 15, 17, 22, 85; W2008 72
 Amerika⁶¹⁹ W2005 24; JG2007 168; JB07/08 201;
 JB10/11 206

616 Siehe auch: Joseph Schuster: Die Gedenksäule in Altmannstein (1741). Ingolstadt, 1909; Ders.: Die Markt- oder Kreuzkirche in Altmannstein. Ingolstadt, 1909; Ders.: Die Eremiten von Altmannstein. Ingolstadt, 1909; Ders.: Die ehemalige Nebenwallfahrt Altmannstein. Ingolstadt, 1909; Pfarrer i. R. Max Prem [* 13.11.1901 in Altmannstein]. In: KiZ 21.01.1973, S. 7; Karl Müller: Romanische Säulenfundamente. Überraschungen in der profanierten St.-Katharinen-Kirche in Altmannstein. In: HBI 26 (1977), Nr. 3, S. 11f.; 650 Jahre Altmannstein, 1331-1981, [Festschrift]. Altmannstein, 1981; Stilistische Geschlossenheit [Innenrestauration der Pfarrkirche]. In: EK 27.10.1981; [Hubert Kern]: Kath. Pfarrkirche zum Heiligen Kreuz, Altmannstein, Lkr. Eichstätt/Obb., Bistum Regensburg. München u. a., 1981; Altmannstein, Markt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 152f.; Alte Burg neuer Anziehungspunkt [nach Sanierung]. In: EK 19.05.1995, S. 22; Tage der Hopfensiegelhalle sind gezählt. In: EK 12.03.1999; Altenheimbau eine christliche Aufgabe [Spatenstich]. In: EK 04.05.2000; Die Restaurierung des Altmannsteiner Kruzifixes von Ignaz Günther. In: Denkmalpflege Informationen, Ausgabe B 120 vom Nov. 2001, S. 17-19; Das Ende des Weltkriegs kam aus Norden. In: <dk> 08.04.2005; Über 1000 Gläubige verabschieden sich von „ihrem“ Pfarrer. In: <dk> 12.09.2005; Dedo von Wallenberg: Das Marktmuseum Altmannstein. In: Globulus 13 (2007), S. 95-98; „Der rauhe Pfad der Geschichte.“ Joseph Schuster [Absolvent des Lehrerseminars Eichstätt] schrieb die Ortschronik. In: EK 05.11.09, S. 27; Marktmuseum Altmannstein. In: Das Jurahaus 14 (2008/2009), S. 29-31.

617 Siehe auch: Drei Dörfer [Meiher, Altmühlmünster, Deising] wie ein Herz und eine Seele. In: <dk> 27.06.2008; „Fünf Stockschläge als Strafe“. In: <dk> 27.06.2010.

618 Siehe auch: Bei strahlendem Sonnenschein... [Glockenweihe]. In: KiZ 06.07.1975, S. 23; Josef Bosch / Josef Stenzenberger (Fotos): Feld- und Wegkreuze. Bildstöcke, Kapellen, Grotten und Gedenksteine in Wemding und Amerbach. [Nördlingen], 2002.

619 Siehe auch: Thomas P. Mulcahy † [aus Amerika, ab 1897 Studium am Bischöfl. Lyzeum in Eichstätt, Priesterweihe 1902 in Eichstätt, †

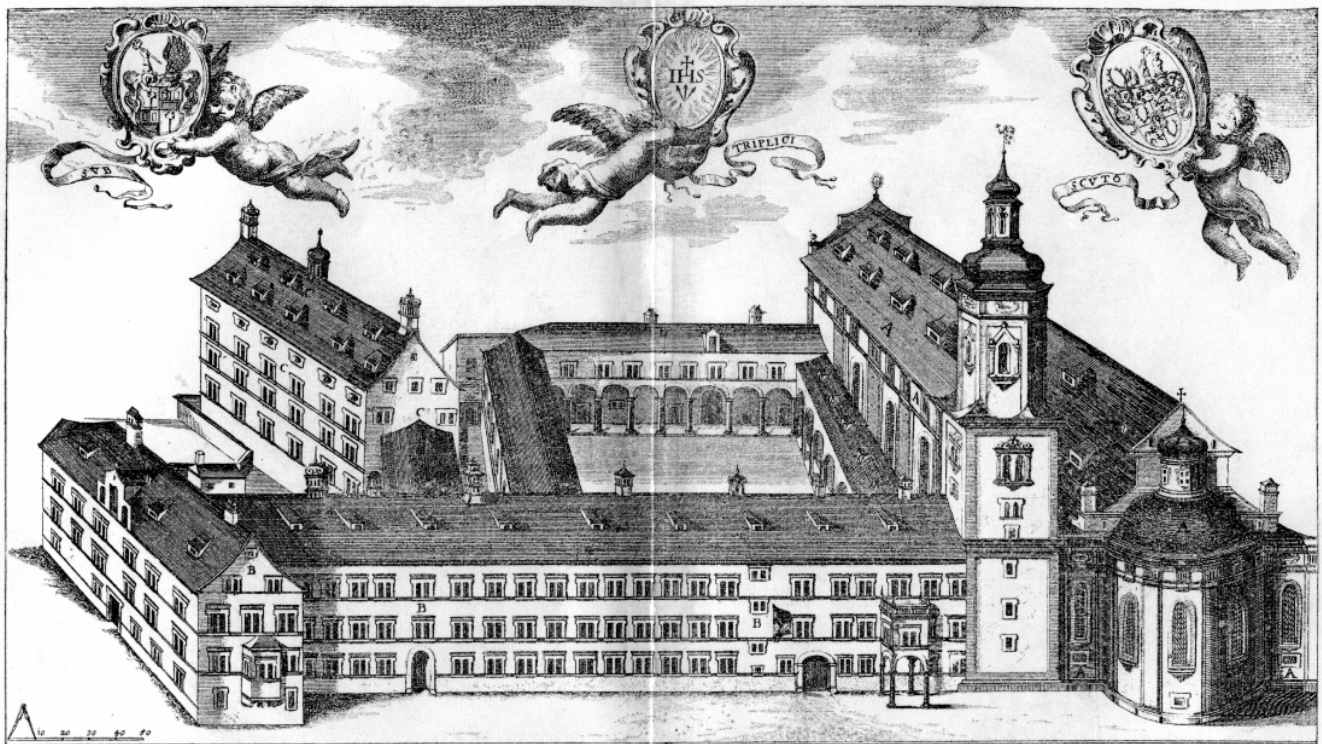
Ammelhofen (BA Neumarkt) SV2 112
 Amerbacherkreuth (b. Wemding) SV2 145, 197, 199;
 JG2007 14
 Ammerfeld (BA Donauwörth)⁶²⁰ JB85/86 106; SV2
 229, 245; W1996 33; JB99/00 234; JB02/03 194;
 JB05/06 197; JB06/07 215, 219
 Ammerland JB05/06 189
 Ammerndorf W2004 94
 Ammersee JG2007 254; W2008 98
 Ammerthal (LG Amberg) SV2 40
 Amorbach (Unterfranken) SGF1927 100; SV2 68
 Amper JB06/07 208
 Amtmannsdorf (BA Beilngries)⁶²¹ SV2 115
 Andechs W2005 17; JB07/08 193; W2008 100f.
 Annaberg (Erzgebirge) JB92/93 166
 Annabrunn (Isarkreis) SV1 112
 Ansbach SGF1927 32, 68; SGF1952 25; W1985 51;
 JB86/87 119; W1988 17, 19, 28, 31; JB88/89 134;
 SV1 12, 52, 74, 84, 130, 138, 146; SV2 11, 66, 83,
 86, 101, 106f., 110, 148, 161f., 165, 172, 182, 185,
 195, 199, 208, 215, 229, 234, 249, 264; W1991 26,
 36, 42; JB91/92 168; W1994 10, 12; W1996 35, 46f.,
 54; JB97/98 180; W1999 4, 11, 42, 44, 49f.; JB99/00
 224; JB03/04 197; W2004 3; W2005 44, 90; W2006
 6, 44; JB06/07 219; JG2007 12; JB11/12 188
 Anzenhofen JB03/04 196; JB08/09 183
 Appenfelden (BA Scheinfeld) SV2 178
 Arberg (Mfr.)⁶²² JB86/87 116f.; W1988 15, 80; SV2
 59f., 131, 136, 175f., 183, 248, 250, 261, 273, 278,

08.04.1961 in Hartford/Connecticut als dortiger (erster) Pfr.]. In: WB 28.05.1961, S. 12 (Nachruf m. Foto).

620 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; F. Harrer: Ammerfeld hat seine Pfarrkirche restauriert. In: WB 19.04.1936, S. 199f.; 200jähriges Kirchenjubiläum in Ammerfeld. In: WB 14.11.1937, S. 487.

621 Siehe auch: Amtmannsdorf, Stadtteil von Beilngries. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 155; Kriegsmüdigkeit und aktiver Widerstand. „Die SS ist jetzt der schlimmste Feind“. Vor 50 Jahren in Amtmannsdorf Soldaten hingerichtet / Sprengungen verhindert. In: EK 21.04.1995; Tausende kamen: Hoffest übertraf die kühnsten Erwartungen. In: <dk> 23.08.2004; Der heilige Nikolaus ist Schutzpatron. In: <dk> 02.12.2010.

622 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Primiz [von Josef Weeger] in Arberg. In: WB 12.04.1936, S. 191; Kirchenweiterung. In: WB 01.11.1936, S. 539, 27.6.1937, S. 281; Bischof Michael in Arberg [Kirchenweihe]. In: WB 05.12.1937, S. 514, 517; Die Marktgemeinde Arberg... In: WB 24.11.1948, S. 138; St. Blasius in Arberg. In: WB 12.02.1956, S. 119; Erinnerung an die Zeiten der Türkengefahr vor 500 Jahren [Madonna in der Filialkirche Georgenhaag]. In: WB 04.12.1960, S. 24; Die St. Blasius-Kirche... [renoviert]. In: WB 16.12.1962, S. 13; In Arberg... [Hubertuskapelle renoviert]. In: KiZ 26.11.1972, S. 18; Pfarrer Josef Bauer † [* in Arberg]. In: KiZ 04.02.1973, S. 19; Ornbau und Arberg. In: KiZ 27.05.1973, S. [21]; St. Walburga in Arberg – eine Stätte der Begegnung. In: KiZ 24.02.1980, S. 22f.; Franz Josef Nagler: 1281-1981. 700 Jahre Pfarrei Arberg. Arberg, 1981; Eine der ältesten Kapellen... [renoviert]. In: KiZ 01.08.1982, S. 22; Robert Leyh: St. Blasius Arberg. Arberg, 1996.



A. Templum Societatis Jesu Euiadij à Rev^{mo} et G^{mo} S.R.I. Principe ac Eufettensium Episcopo JOANNE CHRISTOPHORO edificari ceptū 1617 SS. Angelis Dedicatū 1620 B. Collegiū ab Eodē fundatione donatū 1621 Inchoatū 1624 Inauguratū 1626 C. Gymnasium 1629 et 1635 extractū Hailij flāmā Templum cum Collegio et Gymnasio exutum 1639. die 12. Februarij.

Idem templum à Rev^{mo} ac C^{mo} S.R.I. Principe et primū Fundatoris Successore MARQUARDO II. ad usum de-
nuo reparatū 1639 Impolito Iernice concameratū 1666 Collegiū instauratū ceptū 1669 ad perfectiōē
perductū 1666 Eiusdemq. munificentia cū consensu Rev^{mo} et Ill^{mo} Cathed. Ecclesie Capituli alterā fun-
datione donatū 1673 Gymn. ab Eodē crudelit. 1666 et 1668 reedificatum.

Nachdem Eichstätt im Schwedenbrand von 1634 zum größten untergegangen war, errichteten die Jesuiten bis 1637 ihr „Collegium Willibaldinum“ und auch das von ihnen geleitete Gymnasium wieder. Der frühestens 1673 entstandene Stich zeigt den Gebäudekomplex aus östlicher Sicht. Das Gymnasium, das sog. Kaisheimer Haus, steht schräglinks an der Südseite des Atriums. Die Scholaren wohnten im übrigen nicht in diesem Komplex, sondern in der Stadt. Abb. aus K. Hamp, Eichstätts humanistische Lehranstalten bis zur Säkularisation (1912).

284; W1991 31, 36, 48; W1996 8, 27, 35; JB99/00
231, 233; JB05/06 201; JG2007 56

Arnbuch⁶²³ JB84/85 85; SV1 86; W1992 45; SV2 145,
156; W2004 65, 67; JB94/95 173

Arnest (LG Hemau) SV2 49, 125

Arnsdorf W2004 69

Aresing (LG Schrobenhausen)⁶²⁴ SV2 138; JB06/07 220

Arnsberg⁶²⁵ W1991 48; W2004 60; SGF2010 14

623 Siehe auch: Arnbuch, Stadtteil von Beilngries. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 156; Jura-
hausrenovierung [Grill'sches Anwesen] mit Liebe zum Detail. In: EK 17.10.1996; Ein großes Fest bei der kleinen Feuerwehr. In: EK 09.06.1998; Bischof Walter weihte neuen Volksaltar in Arnbuch. In: EK 13.04.1999; Stattlicher „Moierhof“ wird saniert. In: EK 21.06.2000; Neben der Feuerwehr blüht Gemeinnsinn [Gemeinschaftshaus]. In: EK 03./04.02.2001; Renovierte Monstranz gezeigt. In: EK 08.08.2007.

624 Siehe auch: Vier Fotografien zum 90. Todestag von Hofner. In: <dk> 04.07.2003.

625 Siehe auch: Pfarrer i. R. Lukas Gäßl † [* 29.11.1895 in Arnsberg]. In: WB 02.02.1969, S. 8 (Nachruf); Arnsberg. In: KiZ 26/1987; In Arnsberg... [neue Kapelle]. In: KiZ 09.08.1981, S. 22; Arnsberg, Gemeinde Kipfenberg. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 156-158; In einer Reihe giebelständiger Gebäude... In: Das Jura-Haus 1 (1995), S. 53; Brücken sind ein Bild des Lebens. Arnsberger Altmühlübergang und 14-Nothelfer-Kapelle gesegnet. In: EK 11.08.1998; In der Arnsberger Kirche herrscht Lebensgefahr. In: EK 15.-17.08.2008; Zweijährige Renovierung [der Kirche St. Sebastian] beendet. In: EK 22.10.2009.

Arnschwang (Unterdonaukreis) SV1 80

Arnstein (Ufr.) SV2 17

Artelshofen W2002 16

Aschaffenburg SGF1927 96, 119, 133; JB85/86 106;
SGF1990 12; SV2 19, 65, 218; W1991 29; W1996
24; JB01/02 175; JB02/03 199; JG2007 37

Aschbuch (BA Beilngries)⁶²⁶ JB84/85 85; SV2 166f.

Asien W2005 24; JG2007 199; W2008 81

Assisi W2003 84ff., 95; W2010 78; JB10/11 219

Athen SGF1980 58; SV2 46

Atlanta/Georgia (USA) JB04/05 201

Attenfeld (BA Neuburg)⁶²⁷ SV2 48; JB94/95 176;
W2004 50; JB10/11 218

Attenhofen (BA Beilngries)⁶²⁸ SV2 26, 64

626 Siehe auch: [Kriegsteilnehmer] Metz Kajetan [* 09.12.1892 in Aschbuch]. In: WB 29.03.1936, S. 162f.; Aschbuch, Stadtteil von Beilngries. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 158; Kirchenorgel ertönt seit 200 Jahren... In: EK 06.12.1995; In detektivischer Kleinarbeit Soldatengrab [des Eichstätter Seminaristen Cajetan Metz] gefunden. In: EK 04.03.2005; Das Ziel ist eine bebilderte Dorfchronik. In: EK 26.05.2010.

627 Siehe auch: Willibaldsruh bei Attenfeld. In: WB 05.07.1936, S. 331; Konrad Held: Heilkräftiges Wasser des Willibald. In: KiZ 07.07.2002, S. 18.

628 Siehe auch: Mit der Errichtung eines neuen Glockenstuhls... In: KiZ 25.02.1973, S. 22; Mit viel Arbeitseinsatz... [Ortskapelle innen reno-

Attigny W1987 31
 Attrach JB06/07 216
 Au (München) SV2 263
 Auerbach (Opf.) SV2 197, 216, 286; W1991 33;
 W1996 30; W2002 16
 Augsburg SGF1927 3, 39, 111; SGF1952 27, 32, 41;
 W1985 7, 36; JB85/86 109; W1987 29, 38; SV1 24,
 26, 72, 96; SV2 81, 88, 97, 109, 125, 128, 143, 164,
 172, 183, 201, 214, 221, 230, 232, 255, 270, 272,
 277; W1991 24, 27, 34, 41f., 44; W1992 41, 69;
 JB95/96 181; W1996 16, 43-45, 48, 54; W1997
 118; JB98/99 172, 187, 192; W1999 49; JB02/03
 194; JB04/05 192f.; W2005 3, 14f.; JB06/07 220;
 JG2007 195, 206, 232; W2008 65; JB09/10 195;
 SGF2010 11
 Aufhausen (BA Neresheim) SV2 24
 Auhausen⁶²⁹ W1991 32; W2005 15
 Aulendorf (Waldsee, Württemberg) SV2 75
 Aumühle (b. Hilpoltstein) SV2 17
 Aurach (LG Herrieden / BA Feuchtwangen)⁶³⁰ SV1
 62, 82; SV2 73, 105, 131, 144, 203, 225, 229;
 JB99/00 234; JB05/06 200; JB09/10 204; JB 12/13
 195
 Aurolzmünster (Österr.) SV2 11
 Aussig W2008 72
 Australien JB86/87 110; JB91/92 169; JB01/02 169
 Auweiler (Rheinkreis) SV1 150

B

Babenhausen (Schw.) JG2007 66
 Bad Abbach W1996 15; W2004 63

viert]. In: KiZ 06.11.1977, S. 23; Das Schicksal eines Eckpfeilers. Der „Meggl-Hof“ in Attenhofen... In: Das Jura-Haus 6 (2000/2001), S.106-111.

629 Siehe auch: Die Osterpredella des Hans Schäußelein in Auhausen. In: KiZ 30.03.1975, S. 20; Adolf Lang: Was die Auhausener Kirche (auch) erzählt. Kratzinschriften als musikgeschichtliche Quelle für Ansbach. In: Ansbach gestern + heute 1986, Nr. 42, S. 1009-1014.; Ehemalige Klosterkirche Auhausen, o. O. o. J.; Zeugnis aus der Blütezeit [Hochaltar der Klosterkirche]. In: KiZ 02.06.2013, S. 16.

630 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 96; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 10; Dass. 1929. In: 09.12.1934, S. 192; WB Aurach – Einweihung der erweiterten Pfarrkirche am 21. Oktober. In: WB 04.11.1934, S. 111; Bruder Konrad-Kapelle. In: WB 02.01.1938, S. 10; Peter- und Paulskirche in Aurach. In: WB 25.11.1956, S. 931; 25 Jahre Pfarrer in Aurach [Georg Peter]. In: WB 23.11.1958, S. 1045; [† Kommorant Wilhelm Theoderich Heinrich]. In: WB 14.05.1961, S. 12 [dazu Nachruf m. Foto in: WB 28.05.1961, S. 24]; [Glockenweihe]. In: WB 11.08.1968, S. 6; Zu einem festlichen Ereignis... [Altarweihe]. In: KiZ/WB 15.06.1969, S. 6; Die Renovierungsarbeiten... [Pfarrkirche]. In: KiZ 27.08.1972, S. 19; Unter zahlreicher Beteiligung... [Antoniuskapelle renoviert]. In: KiZ 19.07.1977, S. 14; Pfarrkirche ... umfassend renoviert. In: KiZ 10.12.1978, S. 25; August Hacker: Kath. Pfarrkirche SS. Peter und Paul Aurach. München und Zürich, 1983.

Bad Aibling (Obb.)⁶³¹ SV2 21
 Bad Gandersheim JB09/10 211
 Bad Gögging W1996 28; JB09/10 198
 Bad Kissingen W1996 37
 Bad Kreuznach JB02/03 200
 Bad Neuenahr W1991 18; W2009 92, [127]
 Bad Reichenhall SGF1927 112; SV2 185, 263; W1991
 38f.; W2006 6
 Bad Soden W1988 24
 Bad Tölz SV2 40, 94, 175
 Bad Windsheim⁶³² W1988 18; SV2 9
 Bad Wörishofen JB87/88 125; W1988 24
 Badanhausen⁶³³ W2004 35f.
 Bärnau (Obermainkreis) SV1 12
 Baierbrunn JB01/02 174f.
 Baierfeld⁶³⁴ JB89/90 152; SV2 23; W1992 48;
 JB92/93 163; JB97/98 183; JB03/04 195
 Baiersdorf JB96/97 172
 Baintdt (Ravensburg) SV2 125
 Baldham W1991 41; W1996 45
 Ballertshofen (LG Kastl) SV2 21
 Baltimore SV2 35
 Bamberg SGF1927 14, 19, 31f., 80; JB82/83 86;
 JB84/85 80; W1987 18; JB87/88 131; SV1 40, 107,
 142; SGF1990 15; SV2 17, 21, 22, 38f., 67, 70, 77,
 80f., 105, 118, 122, 127, 146, 151, 154, 191, 203,
 231, 238, 282; W1991 47; JB91/92 167, 169;
 W1992 36, 69; W1995 17; JB95/96 186; W2000 60;
 JB00/01 159, 167; W2002 3-28; W2002 66;
 JB02/03 180, 201; W2004 36, 44; JB05/06 196;
 W2006 14; JB06/07 221f.; JG2007 216; JB08/09
 184; SGF2010 44; W2010 63; JB11/12 182, 185
 Banz (LG Staffelstein) SV2 81
 Baratzhausen (BA Hemau) SV2 53, 71
 Barcelona JG2007 64
 Barleithen (LG Riedenburg) SV2 208
 Barnsdorf (b. Roth) W1991 40; W1996 41
 Bartholomä W1991 32; W1996 28
 Basel SGF1980 45
 Batzenhäusel W2004 62

631 Siehe auch: Erika Lechner / Karin Fries: Bad Aibling, Freilassing, 2. Aufl. 1988.

632 Siehe auch: Günther Distler: Im Museum. Häuser unterm Steindach. In: Das Jura-Haus 1 (1995), S. 70f.

633 Siehe auch: Badanhausen, Gemeinde Kinding. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 158; Überraschungen freigelegt. In: EK 09./10.05.2013, S. 30.

634 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Die Außenrenovierung der Pfarrkirche... In: KiZ 19.12.1976, S. 15.



Das Jesuitenkolleg mit dem vorgelagerten Atrium und – rechts mit dem steilen Giebelndach – das Jesuitengymnasium. Im Dachreiter hängt die Schulglocke. Die Radierung von 1768 ist eine Teilreproduktion von einem Aufnahmeblatt der von den Jesuiten betreuten „Congregation Unser Lieben Frau Verkündigung zu Eichstätt“. Der Stadtturm zur Ostenvorstadt (links) und die St. Jakobskapelle (ganz rechts) existieren heute nicht mehr. Abb. aus: 400 Jahre Collegium Willibaldinum, Abb. 5 auf Tafeln nach S. 392.

Batzhausen (LG Parsberg)⁶³⁵ SV1 30; SV2 47, 57, 243

Baumfeld⁶³⁶ JB89/90 153

Bayenthal (b. Köln) SV2 119

Bayerfeld (Schwaben) W1991 39, 69; W1996 41; W2008 72

Bayerischer Wald W1988 16

Bayerisch Gmain W1996 12

Bayern SGF1980 20; W1980 [1], 28; W1987 27, 28, 30, 35, 37, 54; SGF1990 12, 14

Bayreuth SGF1927 136; JB84/85 82; JB87/88 120; SV1 47, 144; SV2 43, 85, 146, 175, 264; W1991 32f.; JB95/96 190; W1996 29f., 42; W2000 35; JB02/03 201; JB06/07 221; JG2007 131, 231; JB07/08 204

Bechhofen⁶³⁷ W1991 26; W1996 54, 107; JB96/97 172, 174; W1997 132; JB06/07 216; JB 12/13 195

Behringersdorf W1985 58

635 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Dass. 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; [Neue Orgel], in: WB 24.05.1936, S. 262; Aus der Pfarrchronik von Batzhhausen. In: WB 21.06.1936, S. 307f.; Batzhhausen – Zu Mariä Hilf. In: WB 30.08.1936, S. 431; Ehrenbürgerrecht für Stadtpfarrer [Joseph] Bengel. In: WB 29.08.1948, S. 96; Zwei neue Glocken... In: KiZ 08.04.1973, S. 7.

636 Siehe auch: Baumfeld. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 159.

637 Siehe auch: Inmitten der Diaspora. Das neue Gotteshaus in Bechhofen-Gastenfelden. In: WB 11.03.1956, S. 195; Kirchweihfest in Bechhofen. In: WB 24.06.1956, S. 509; „Man braucht auch heute noch Glocken.“ In: WB 05.04.1959, S. 308; Neue Monstranz für Bechhofen. In: WB 30.07.1961, S. 14; Adolf Lang: Bechhofen und seine zerstörte Synagoge. In: Ansbach gestern + heute 1986, Nr. 42, S. 990-1002.

Beilngries⁶³⁸ SGF1952 33; JB84/85 81f.; JB86/87 115; JB87/88 126, 130; JB89/90 151; SV1 28, 32, 38, 52,

638 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Der neue Seitenaltar in Beilngries. In: WB 24.02.1935, S. 124; Felix Mader: Die Pfarrkirche St. Walburg in Beilngries. In: WB 12.01.1936, S. 23f., 19.01.1936, S. 34f.; Kreuzweg in der Beilngrieser Pfarrkirche. In: WB 08.03.1936, S. 122; Gottesackerkirche St. Lucia. In: WB 06.09.1936, S. 442; [Felix] Mader: Frauenkirche Beilngries. In: WB 22.08.1937, S. 366f.; 900-Jahrfeier in Beilngries. In: WB 16.08.1953, S. 215f.; Feierliche Glockenweihe in Beilngries. In: WB 02.11.1958, S. 974; Klosterkirche wird Pfarrheim. In: WB 23.04.1961, S. 12 [dazu: WB 05.11.1961, S. 12]; 100 Jahre Kolpingsfamilie Beilngries. In: WB 10.11.1963, S. 13; Beilngries. In: KiZ 29.07.1973, S. [20]; Weit über hundert Gläubige... [bei Feldkreuzweihe]. In: KiZ 07.10.1973, S. 12; Was tut ein Pfarrgemeinderat? Beispiel Beilngries. In: KiZ 16.04.1978, S. 8f.; BGR Pfarrer i. R. Franz Xaver Schmid †. In: KiZ 14.05.1978, S. 8 (Nachruf m. Foto); BGR Pfarrer Georg Boscher † [* 27.12.1891 in Beilngries]. In: KiZ 02.12.1979, S. 6 (Nachruf m. Foto); Johanniskapelle wird 1982 renoviert. Älteste Kirche in Beilngries. In: EK 05./06.12.1981; KAB-Fahne präsentiert. In: EK 02.10.1984; Beilngries, Stadt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 159-163; Grenzsteine geben Auskunft. Wer war einst Herr im Land? KAB-Lichtbildvortrag [von Dr. Karl Röttel] über Grenzmarkierungen. In: EK 30.09.1986; Urkunde für Grundsteinlegung der Pfarrkirche entdeckt. „Gottes Schutz walte über dem Bau!“. In: EK 10.02.1987; Schmuckstück unterm Taubendreck. KAB finanzierte Restaurierung des wertvollen Friedhofaltars / Paten gesucht. In: EK 16.03.1995; Auf die Kirchenrenovierung folgt am Wochenende das Pfarrfest. In: EK 21.06.1995; 230 000 Mark für Kirchensanierung gespendet. In: EK 29./30.07.1995; Uraltet Friedhofwärterhaus soll weichen / Altarweihe in Bühlkirche am 13. September. In: EK 31.07.1995; Juwel in der Bühlkirche geweiht. In: EK 15.09.1995; Und alle trauern ihm [Gasthof zur Post] nach. In: Das Jura-Haus 2 (1996/97), S. 20-22; Auf Spuren von Pedetti, Gabrieli und Angelini [in Beilngries]. In: EK 25.06.1996; Vorsitzende Marlene Breitschopf: Offener Kreis seit 20 Jahren für alle und alles offen. In: EK 30.09.1996; Aus Angst vor Franzosen [1796] Bild gestiftet. In: EK 22.11.1996; Die barocke Muttergottes kehrt bald zurück zum Beilngrieser Bildstock. In: EK 05./06.04.1997; Augenweide für Einheimische und Gäste [renovierte Maria-Hilf-Kapelle]. In: EK 14.05.1997; Bei Wegbau Gräber aus der Hallstatt-Zeit zerstört. In: EK 04.07.1997; „Vergelt's Gott“ für Dienste in der Pfarrei. In: EK 02.01.1998; Glanz für Seefigur und Herr-

68, 74, 78, 82, 94, 120, 128, 140, 146; SV2 35, 48-50, 55, 62, 67, 90, 92, 103, 106, 114, 118, 129, 133, 136, 138, 142, 150, 152, 155, 167, 169, 171, 184f., 194f., 202, 213f., 219, 250, 258, 283; JB90/91 175, 179; W1991 20, 22, 25, 31f., 34, 36, 40f., 43, 45; JB91/92 161, 165; JB93/94 184f., 189; JB94/95 171; W1995 9f., 17, 25, 28, 32-34, 36, 40; ; W1996 10, 13, 17, 27f., 35, 44-47, 50, 53, 56; W1997 132; JB97/98 182f.; JB98/99 185, 190, 192; SGF2000 8, 23; JB00/01 161, 166, 168; W2002 8; JB02/03 191, 193, 196, 198; JB03/04 194f.; W2004 16, 26, 28f., 33-36, 41f., 45, 56, 61, 64, 66; JB04/05 190, 198, 201; W2005 41; JB05/06 190, 197, 202; W2006 47; JB06/07 214, 216, 219; JG2007 24, 34, 110, 161, 182, 206; W2008 72, 94; JB08/09 184,

gottswieskapelle [durch Offenen Kreis] / Christus an der Geißelsäule bekommt Ehrenplatz in Kirche. In: EK 03./ 04.01.1998 [dazu auch EK 27. und 31.03.1998 sowie vom 22./23.05. und 16.09.2008]; KAB bringt Bülhkirche auf Hochglanz. In: EK 26.05. 1998; Leichenhaus bei Bülhkirche wird saniert. In: EK 23.06.1998; „Ohne Bier dürfen die Bräuer die Stadt nicht lassen“. Städtisches Brauhaus seit 1559 nachweisbar. In: EK 21.10.1998; Dagmar Knecht erste Pfarrerin in der Geschichte des Dekanates [Amtseinführung in Christuskirche]. In: EK 30.11.1998; 360 Jahre Walburga-Bruderschaft. In: EK 17.02. 1999; Heute beginnt 750 000 Mark teure Renovierung [der Pfarrkirche]. In: EK 12.04.1999; Kreuz auf dem Lämmerberg [von Kolpingfamilie] erneuert. In: EK 11.05.1999; Geschichte der Lokalbahn begann vor 111 Jahren. In: EK 20.05.1999; Seitenaltäre bringen Farbakzente in St. Walburga. In: EK 24.01.2000; Kreuzweg im Nazarenerstil für die Frauenkirche [gestiftet]. In: EK 22.02.2000; „Zeichen der Erlösung“ [erneuertes Kreuz am Gaisberg] gesegnet. In: EK 22.08.2000; Kraft- und Gnadenquelle [Kirche St. Walburga] erstrahlt in neuem Glanz. In: EK 19.02. 2001; Neuer Kirchenführer umfassend und farbig. In: EK 17.06.2002; Marktjubiläum Beilngries. 950 Jahre 1053–2003. In: EK 06.06.2003; Ziel ist ein prähistorisches Museum. In: <dk> 12.06.2003; Die neu gebaute Beilngrieser Stadtpfarrkirche wurde heute vor 90 Jahren vom Bischof eingeweiht. In: EK 13.08.2003; Alter Hafen soll zu neuer Attraktion werden. In: <dk> 15.01.2004; Stinkende Abwässer bildeten Seen in der Altstadt. Katastrophale Zustände zwangen nach dem Zweiten Weltkrieg zur Kanalisation / Oswald Bauer erinnert sich. In: EK 26.03.2004; Granatenhagel [bei Kriegsende]: Bevölkerung flüchtete in Bierkeller. In: <dk> 24.04.2005; Künstlerisch bedeutend und beliebter Ort für Hochzeiten [Frauenkirche]. In: EK 28.05.2004; Wenn Hochwürden ein Freibad nehmen wollte... [Freibadgeschichte]. In: <dk> 13.05. 2005; Magdalenkapelle eine Augenweide. In: EK 26.07.2006; Glückwünsche und Komplimente von allen Seiten [Beilngries 1000 Jahre]. In: <dk> 22.07.2007; Bedeutendes Klangdenkmal [Bittner-Orgel in Pfarrkirche St. Walburga] im Bistum [soll erneuert werden]. In: EK 27./28.10. 2007; Spannende Zeit vor Marktgründung. In: <dk> 10.03.2008; Große Geschenke für ein neues Bistum. Am 1. November 1007 wurde Beilngries erstmals in einer Urkunde erwähnt. / Urkunde absolut echt. In: EK 31.10.2007; Evangelische Pfarrei feiert [80.] Kirchenjubiläum. In: EK 19.03.2008; Utmühle Beilngries. In: Das Jura-Haus 13 (2007/2008), S. 16; Ein wahres Juwel mit mediterranem Flair. In: <dk> 13.08.2009; Schiefer Giebel [des Kaiserbeckhauses] wieder gerade. In: EK 16.12.2009; Vom „Sorgenkind“ zum Schmuckstück [Schleusenwärterhaus und Scheune am Gelände des alten Hafens]. In: <dk> 15.05.2009; [Frauenkirche] Erster Kirchenbau Pedettis. In: KiZ 02.05.2010; Die [Fuß- und Radweg-]Brücke ist eingeschwebt. In: <dk> 09.06.2011; Probesitzen vor der neuen Orgel. In: EK 17.05.2012; Der dritte Höhepunkt. Nach Orgelweihe und Bischofsbesuch feiern Katholiken im Jubiläumsjahr der Kirche ein großes Fest. In: EK 10./11.08.2012, S. 31.

187, 190; JB09/10 204; SGF2010 13, 28, 59; W2010 10; JB10/11 215, 217f., 223; JB11/12 189, 193; JB12/13 196, 201

Belgien W1985 56

Bellenberg (Oberdonaukreis) SV1 40

Bellershausen (BA Rothenburg) SV2 167

Belluno (Italien) JB83/84 94

Belzhag (Württemberg) SV2 136

Benevent W1987 52

Bengasi W1985 10

Beningen (BA Memmingen) SV2 216

Berching⁶³⁹ JB89/90 155; SV1 22, 46, 68, 92, 94, 98, 112, 122, 124, 128, 152, 154; SV2 10, 16, 20, 21, 34, 55, 83, 90, 128, 136, 176, 187f., 190, 192, 200, 219, 226f., 230, 258, 261, 270, 282; JB90/91 183; W1991 13, 18, 21, 26, 43, 46f.; JB91/92 165; JB94/94 173; W1994 47; JB94/95 169, 171; W1995; JB95/96 176, 184, 188; W1996 7, 18f., 25, 29, 34, 43, 47, 52; JB97/98 183, 185; W1999 36; JB99/00 232, 235; JB00/01 165; JB01/02 174, 178; JB02/03 197f.; JB03/04 196; W2004 12-14, 16, 26f., 28f.; JB04/05 195-197; W2005 3; JB05/06 184, 194, 197, 202; W2006 24; JG2007 28, 176; JB07/08 206; JB08/09 183, 188f.; JB09/10 205; SGF2010 84; JB11/12 179; W2012 87; JB12/13 194, 203

Berchtesgaden W1980 [1]; W1991 25; W2004 22

Berg (LG Kastl / BA Beilngries)⁶⁴⁰ JB87/88 128; SV2 73 88, 136, 200, 202; JB93/94 187; W1996 34, 42;

639 Siehe auch: Die Wallfahrtskapelle „Maria-Hilf“ bei Berching... In: Pbl EI 5 (1858), S. 203; Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; [Renovierung einer Feldkapelle]. In: WB 12.04.1936, S. 191; Schwester M. Friedburga Gerl [im Schulschwesterkloster] 90 Jahre alt. In: WB 11.02.1940, S. 37; Feldkreuzeinweihung in Berching. In: WB 25.08.1940, S. 192; Primiz in Berching [von P. Rathard Kettl]. In: WB 29.04.1941, S. 91; 150 Jahre Wallfahrt „Maria Hilf“ in Berching. In: WB 07.07.1946, S. 102; Altarweihe in St. Lorenz, Berching. In: WB 20.07. 1947, S. 30; Die Lorenzi-Kirche in Berching. In: WB 10.06.1956, S. 467; Mariä Himmelfahrt. Die Pfarrkirche in Berching. In: WB 03.03.1957, S. 176; Das Gnadenbild von Berching. In: WB 09.02.1958, S. 128; Berching steht unter dem Schutz Mariens. In: WB 06.04.1958, S. 320; Seltenes Jubiläum [von Franz Xaver Wagner] in der Berchinger Kolpingsfamilie. In: WB 17.04.1960, S. 12; Neue Glocken für Pfarrkirche in Berching. In: WB 16.10.1960, S. 12; In Berching plant... [Altersheim]. In: WB 09.06.1968, S. 11, 02.03.1969, S. 14; Altenheim in Berching eingeweiht. In: KiZ 23.07.1972, S. 21f.; In Berching... [Bibliothekseinweihung]. In: KiZ 21.01.1973, S. 5; In Berching... [Pettengerhaus eingeweiht]. In: KiZ 08.04.1973, S. 20; Besuch bei Heinz Schauwecker in Berching. In: KiZ 10.11.1974, S. 19; Die Stadtmauern in Berching. In: KiZ 01.06.1975, S. 16f.; Berchinger Cäcilienkapelle renoviert. In: KiZ 19.09. 1982, S. 19; Hintermeyerstadel in Berching. In: Das Jura-Haus 13 (2007/2008), S. 17f.

640 Siehe auch: In der Oberpfalz... [Geschichte des Marien-Gnadenbildes]. In: Pbl EI 5 (1858), S. 186, 198; Kirchl. Bautätigkeit. In: WB 28.10.1934, S. 95; Dass. 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; R. Brems: Unsere Liebe Frau von Berg. In: WB 08.09.1935, S. 457; Missionskreuz [von Eduard Graf] in Berg. In: WB 26.03.1939, S. 141; Unsere Liebe Frau von Berg. Das Gnadenbild in der Pfarrkirche St. Vitus. In: WB 22.01.1956, S. 67; Haus „zu Unserer Lieben Frau von Berg“ [Kindergarteneinweihung]. In: WB 02.12.1956, S. 952; Pfarrkirche in Berg erhielt neues Geläute. In: WB 23.11.1958, S. 1045; Pfarrkirche ... erhielt neues Deckengemälde. In:

W1997 129, 132; JB98/99 187; JB01/02 174;
 JB04/05 193, 195, 198; JB11/12 184
 (BA Neumarkt) SV2 279; W1991 31; W1996 9, 54;
 JB99/00 235; JB06/07 215
 ~ am Laim W1985 30
 ~ im Gau⁶⁴¹ W2006 73
 Bergel (LG Windsheim) SV2 246
 Bergen (LG Neuburg)⁶⁴² JB83/84 91; SV1 44; SV2
 33, 131, 216; JB91/92 168; JB94/95 171; W1996
 35; JB98/99 172, 174; W2002 8; JB05/06 200;
 JG2007 145, 157; JB07/08 194; JB09/10 200;
 JB12/13 202
 Kloster ~ JB82/83 78
 Bergheim (BA Neuburg)⁶⁴³ SV2 145; W1991 46;
 JB92/93 164, 166; JB93/94 187; W1996 27, 53;
 JB02/03 194; JB04/05 193, 198
 Bergzabern SGF1990 12
 Beringenstadt b. Sigmaringen SV2 37
 Berkeley JG2007 234
 Berlin SGF1927 90; ND1979 5; W1985 8, 9, 11; SV2
 91, 172; JB90/91 182; W1991 22; W1993 9;
 W1996 13, 58, 88; JB96/97 177; JB97/98 180;
 JB99/00 231, 235; JB00/01 167; W2002 40;

WB 31.01.1960, S. 24; St. Veit in Berg. In: WB 26.06.1960, S. [16];
 Zweifaches Jubiläum in Berg. In: KiZ/WB 01.02. 1970, S. 7; Der Er-
 weiterungsbau des Kindergartens... In: KiZ 02.12. 1973, S. 18; Neue
 Marienkapelle in Meilenhofen, Pf. Berg. In: KiZ 26.05. 1974, S. 5; 850
 Jahre Pfarrei Berg. In: KiZ 15.07.1979, S. 21; Vor dem Pfarrhaus...
 [neuer Bildstock]. In: KiZ 11.01.1981, S. 22; Zwischen zwei Dörfern
 [Kapelle zw. Unter- u. Oberwall]. In: KiZ 09.06. 2013, S. 23

641 Siehe auch: 34 Jahre lang Bildung und Wissen vermittelt [Konrek-
 tor Rudolf Seitz]. In: <dk> 30.11.2002.

642 Siehe auch: Die Aufhebung des Klosters Bergen 1544. In: Pbl El
 7 (1860), S. 125-128, 129-132; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933.
 In: WB 23.09.1934, S. 31; Philipp Rieder: Ort, Kloster und Kirche Ber-
 gen (Baring). In: WB 14.10.1934, S. 57-59, 11.11.1934, S. 120,
 30.12.1934, S. 231-233; Spiegl Franz Xaver [* 12.02.1897 in Bergen †
 (gef.) 27.09.1918 in Frankreich]. In: WB 17.07.1938, S. 303f.,
 24.07.1938, S. 314f. (m. Foto); Stadtkaplan Ignaz Fürleger von Bergen
 †. In: WB 11.07. 1938, S. 396; Bergen. Wallfahrt zum Heiligen Kreuz.
 In: WB 02.09.1956, S. 699; Das heilige Kreuz von Bergen. In: WB
 14.09.1958, S. 804f.; 200-Jahrfeier der Hl. Kreuzkirche in Bergen. In:
 WB 05.10.1958, S. 876; Wallfahrt[schirche] zum hl. Kreuz in Bergen. In:
 WB 13.09.1959, S. [828]; In Bergen... [Weihe der neuen Leichenhalle].
 In: WB 22.09.1968, S. 6; Bergen. Wallfahrtskirche „Zum hl. Kreuz“. In:
 KiZ 05.09.1971, S. [21], [Außenrenovierung] 05.01.1975, S. 24; Tau-
 send Jahre Hl.-Kreuz-Kirche Bergen. In: KiZ 26.09.1976, S. 7; Klemens
 Bigler: Wallfahrt zum Hl. Kreuz Bergen. 4. Aufl., Bergen, 1982; Wall-
 fahrtskirche ist wieder wie neu. In: EK 30./31.08.2003, S. 28.

643 Siehe auch: Armenseelenbruderschaft in Bergheim. In: WB
 17.12.1939, S. 464, 466; Zwei Festtage in Bergheim [Primiz von P. Al-
 bert Siebenhüter OSB]. In: WB 21.04.1940, S. 91f.; Kirchturmemeue-
 rung in Bergheim. In: WB 08.01.1950, S. 14; ; Was tut ein Pfarrgemein-
 derat? Beispiel Bergheim. In: KiZ 09.04.1978, S. 8f.; Bürger machen ih-
 ren eigenen Laden auf. In: Süddeutsche Zeitung 29.09.1997; Tante-
 Emma-Laden hat 250 Besitzer. In: EK 05.12.1997; Klaus Kreitmeir:
 Gotteshaus mit Tradition. Vor 700 und 225 Jahren fanden in Bergheim
 Kirchweihen statt. In: KiZ 14.12.2008.

JB02/03 196, 201; W2005 41, 82; JB06/07 221;
 JG2007 55, 63, 76, 86f., 107, 140, 145, 150, 182,
 234, 236, 239; W2008 7f.; SGF2010 67; JB11/12
 195

-Hermsdorf W1991 30; W1996 26

Berletzhäusen (LG Kipfenberg)⁶⁴⁴ SV2 9, 90; W2004 54
 Bern (Schweiz) JB08/09 191
 Bernau (Opf.) JB02/03 200
 Bernbach (LG Pleinfeld) SV1 64
 Berggau (LG Neumarkt)⁶⁴⁵ JB87/88 125; JB89/90 152;
 SV2 65, 152, 174, 180f., 194, 219, 242, 252, 259;
 W1991 24, 32; JB93/94 182; W1996 15, 28; JB97/98
 183; JB02/03 198; JB05/06 198; JB06/07 214, 219;
 JB11/12 184
 Berneck SV2 49
 Bernried JB05/06 189; JB07/08 193; W2008 99
 Berolzheim/Markt Berolzheim⁶⁴⁶ SV2 30; JB01/02 175
 Bertoldsheim (LG Monheim)⁶⁴⁷ SV1 66
 Betlehem SGF2010 28
 Betzenstein W2002 16
 Beuron⁶⁴⁸ JB97/98 173
 Biberach JB82/83 83; SV2 103; JG2007 125; JB11/12 185

644 Siehe auch: Elmar Ettle: Das Dienstbotenbuch von Berletzhäusen.
 In: HBI 40 (1991), Nr. 5, S. 1f.; Rudolf Pfalters „Werke der Barmherzigkeit“
 in der Berletzhäusener Kirche. In: <dk> 26.12.2003; Lang gehegter
 Wunsch ging in Erfüllung [Straße Enkering-Berletzhäusen]: In: <dk>
 28.08.2009; Dorfkirche feiert 100. Geburtstag. In: <dk> 02.05.2012; Drei-
 fachjubiläum in Berletzhäusen. In: <dk> 07.05.2012.

645 Siehe auch: Aus der Pfarrei Berggau. In: WB 09.01.1938, S. 17;
 Zum „Utzen“ von Berggau [Foto]. In: WB 11.09.1938, S. 393; Restaura-
 tion der Pfarrkirche in Berggau. In: Dass., S. 394f.; Pfarrkirche Berggau.
 In: WB 02.02.1958, S. 112; Schulschwester nahmen Abschied. In: WB
 30.08.1959, S. 785; P. Leonhard Feierler [aus Berggau] †. In: WB 11.03.
 1962, S. 13; Das neue Marienheim... In: WB 15.07.1962, S. 11; St. Peter
 und Paul in Berggau geweiht. In: WB 10.11.1968, S. 8, 01.12.1968, S. 18;
 Der Tag nach der Primizfeier... In: KiZ 23.07.1972, S. 22; Glockenweihe
 in Berggau. In: KiZ 29.07.1973, S. 15; „Das Leben Jesu“ [Glasfenster von
 Egino Weinert in d. Pfarrkirche]. In: KiZ 05.01.1975, S. 19; Eine weite
 Reise... [Glocke für Südafrika]. In: KiZ 10.08.1975, S. 14; Neuer Kinder-
 garten in Berggau. In: KiZ 30.11.1975, S. 24; Eine Familie aus Berggau...
 [neues Kreuz]. In: KiZ 18.01.1976, S. 21; Pfarrer i. R. Peter Möges † [*
 11.11.1906 in Berggau]. In: KiZ 21.03.1976, S. 6 (Nachruf m. Foto); Völlig
 abgeschlossen... [Pfarrkirchenrenovierung]. In: KiZ 12.12.1976, S. 25;
 Zwei neue Feldkreuze... In: KiZ 25.06.1978, S. 14; Ein neues Feldkreuz...
 In: KiZ 07.10.1979, S. 24; Ein neues Feldkreuz... In: 22.06.1980, S. 26.

646 Siehe auch: Der Grundstein... [für die St. Hedwigs-Kirche]. In: WB
 01.10.1961, S. 12 [dazu: Konsekration... In: WB 06.01.1963, S. 13]; Neue
 Kreuzwege in Treuchtlingen und Berolzheim. In: WB 29.03.1964, S. [13];
 Waltraud Käufer / Günter Seiter (Redaktion und Gesamtleitung): Markt
 Berolzheim aus Vergangenheit und Gegenwart. Die Fortschreibung der
 Carl Carben-Chronik. Ansbach, 1998.

647 Siehe auch: Barockschloß Bertoldsheim im Dornröschenschlaf. Be-
 deutender Gabrieli-Bau gefährdet. In: EK 23./24.08.1997; Neue Besitzer
 für das Schloss / Bertoldsheimer Allee vor der Erneuerung. In: EK
 11.09.2008.

648 Siehe auch: 100 Jahre Kloster Beuron. In: WB 02.06.1963, S. [6]f.;
 Gründung mit Folgen. Vor 150 Jahren kamen die ersten Benediktiner ins Klo-
 ster Beuron. In: KiZ 19.05.2013, S. 16.

Biberbach (LG Beilngries)⁶⁴⁹ SV1 118, 152; SV2 63, 93, 163, 198; W1991 35; W1996 33; JB03/04 190; JB04/05 198
 Biberg⁶⁵⁰ SV1 72; W2004 84
 Biburg⁶⁵¹ SV2 258; W1991 18; JB09/10 205
 Biederbach (BA Gunzenhausen)⁶⁵² SV2 97, 145; W1991 30; W1996 26
 Biesenhard⁶⁵³ JB89/90 155; SV1 52; SV2 100
 Bieswang SV2⁶⁵⁴ 148; W1991 38; W1996 38; W2004 67, 76f., 84
 Bingen SV2 39, 43, 207
 Bingerbrück SV2 129
 Birkach (b. Herrieden) W1988 17
 Birkenfeld JG2007 171
 (BA Königshofen) SV2 77
 Birkental W2004 34
 Birkenhart (Biberach) SV2 103
 Birkhausen (BA Nördlingen) SV2 123
 Birkhof⁶⁵⁵ W2004 28
 Binburg (LG Abensberg) SV2 177
 Bischberg W1991 22, 26; W1996 12, 18

649 Siehe auch: Die Filialkirche in Biberbach... [renoviert]. In: KiZ 16.01.1977, S. 24; Biberbach, Stadtteil von Beilngries. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 166f.; Biberbacher Wahrzeichen [d. i. Wehrkirche] wird saniert. In: EK 26.07.1995.

650 Siehe auch: Biberg, Gemeinde Kipfenberg. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 167; Bischof Mixa weihte neuen Altar in Biburg. In: EK 19.04.2005; Eine Bereicherung für das Ortsbild [Renovierung Tagelöhnerhaus]. In: EK 30.05.2006; „Was soll ich mit dieser alten Bruchbude?“ Das Ölerbauern-Anwesen in Biburg. In: Das Jura-Haus 13 (2007/2008), S. 45-48; „Dorfkultur an allen Ecken“: Biberger erforschen Vergangenheit. In: <dk> 25.05.2011.

651 Siehe auch: Glockenweihe in Biburg. In: WB 06.12.1964, S. 12; In Biburg... [Feldkreuzweihe]. In: KiZ 11.12.1977, S. 20; Biburg, Haus Nr. 22 heute 6. In: Das Jura-Haus 11 (2005/2006), S. 15.

652 Siehe auch: Gemeinsinn... [Ortskirche-Renovierung]. In: KiZ 20.04.1975, S. 21.

653 Siehe auch: Schmerzhafte Muttergottes-Kapelle in Biesenhard. In: WB 11.12.1938, S. 531; [Foto vom Deckengemälde, einem Werk von Jos. Wittmann]. In: WB 18 (1955), Nr. 14, S. 171; Die Gläubigen in Biesenhard... [Kirchenrenovierung abgeschlossen]. In: KiZ 20.10.1974, S. 7; Biesenhard, Gemeinde Wellheim. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 167f.; Dorferneuerung vor dem Start. In: EK 27.05.2003; Sankt Johannes in neuem Glanz. In: EK 27./28.10.2007; Schatzfund ermöglichte prächtige [Kirchen-]Ausstattung. In: KiZ 26.08.2012.

654 Siehe auch: „...man wollte einen friedlichen Pfarrer nach Bißwang setzen“ [Pfarrhof-Renovierung]. In: Das Jura-Haus 5 (1999/2000), S. 42-46.

655 Siehe auch: Birkhof, Gemeinde Schernfeld. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 168; Birkhof über 800 Jahre alt. 1186 „Birchach“ erstmals urkundlich erwähnt. In: HBI 34 (1986), Nr. 4, S. 1f.; Schulschwänzer zum Unterricht geführt. Einmannstation Birkhof.... In: EK 23./24.08.2003; Josef Ettle: Wasserleitung empörte einst die Bauern. Schreiben an den Prinzregenten sollte das Projekt verhindern / Birkhof erlebte eine wechselhafte Geschichte. In: EK 14./15.10.2006, S. 28.

Bischkek JB02/03 199; JB04/05 198; JG2007 153; W2011 55

Bishop's Waltham W1987 21

Bittenbrunn SV1 14

Bitz⁶⁵⁶ JB90/91 183; W2002 65; W2004 65, 67, 70f.; JB05/06 200

Bliensbach (b. Wertingen/Schw.) SGF2010 23

Blindheim (Schwaben)⁶⁵⁷ JB09/10 194

Blödgarten W2004 19, 45

Böhmen SV1 116, 122; W2005 81

Böhmfeld⁶⁵⁸ JB84/85 82; W1987 53; JB87/88 124; JB89/90 154; SV1 52, 118; SV2 74, 93, 100, 160, 187, 224; W1991 35; W1992 40; JB92/93 166; JB93/94 175; W1996 34, 37, 40; JB97/98 180f.; JB98/99 184, 188; JB01/02 170; W2002 62; W2004 5, 81; JB04/05 183, 199; JB05/06 201; JB09/10 205; SGF2010 14; JB10/11 221f.

Böhming⁶⁵⁹ SV2 187, 258; W1991 39; W1995 39; W2004 58; JG2007 193

656 Siehe auch: [Neue Kapelle]. In: WB 09.06.1968, S. 11; Die Innenrenovierung [der Kirche]. In: WB/KiZ 11.05.1969, S. 6; Bitz, Gemeinde Denkendorf. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 168; Grenzstein neu gesetzt. In: <dk> 08.01.2003; Marienkapelle saniert. In: <dk> 24.09.2006; FC Dörndorf-Bitz feiert 30-jähriges Bestehen. In: <dk> 12.07.2010; Feuerwehrler krepelten die Ärmel hoch [Renovierung des Feuerwehrgerätehauses]. In: <dk> 06.09.2010; Seit 90 Jahren eine feste Größe [Krieger-, Soldaten und Kameradschaftsverein Dörndorf/Bitz]. In: <dk> 09.09.2010; FFW Bitz bereitet [125.] Jubiläum vor. In: <dk> 04.05.2011; Klaus Kreitmeir: Früher war sie Pfarrkirche. Vor 800 Jahren wurde die Georgskirche in Bitz erstmals genannt. In: KiZ 15.04.2012; Georgs-Kirche wird 800 Jahre alt. In: <dk> 19.04.2012; Neuer Dorfplatz als Geburtstagsgeschenk. In: <dk> 10.09.2012; Bitzer feiern 800 Jahre Kirche. In: EK 29.09.2012; Ein richtig schöner Festtag [800 Jahre Bitz]. In: <dk> 05.10.2012.

657 Siehe auch: Erwin Mayer: Kirchenführer Blindheim, Pfarrkirche St. Martin, Unterglauheim o. J. [nach 1978].

658 Siehe auch: Neue Schulen in Böhmfeld und Mailing. In: WB 1963, Nr. 51/52, S. 19; Böhmfeld, VG Eitensheim. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 169f.; Historische Grabplatten aus Schattendasein befreit. Gemeinde Böhmfeld lässt Epitaphe renovieren. In: EK 03.11.1999; Horst Richter: Neues Leben in alten Mauern. Kotterhof in Böhmfeld wird zum Dorfzentrum umgebaut. In: Der Sonntag, Beilage zum Donaukurier vom 20./21.05.2000; Ein Dorfzentrum im Kotterhof. In: Das Jura-Haus 6 (2000/2001), S. 102-105; „Feld des Pemmo“ gab Böhmfeld den Namen. In: EK 28.01.2004; Dem Bonifatius geweihte Glocke in Gollenshausen am Chiemsee wieder gefunden. In: <dk> 10.03.2004; Verhandlungen über Rückkehr der Bonifatiusglocke nach Böhmfeld sollen vorerst abgebrochen werden. In: EK 30.10.-01.11.2004; Neuer Böhmfelder Pfarrer [Reinhard Förster] ins Amt eingeführt. In: <dk> 19.10.2004; „Bonifatius bitt für uns Bemfelder“ [Glocken läuten wieder]. In: EK 30.12.2009; Am Anfang von Zweifeln geplagt [P. Johann Bauer OFMCap]. In: EJ 11.09.2013, S. 25.

659 Siehe auch: Bischof Joseph weihte Glocke für Böhming. In: WB 30.10.1960, S. 13; Anton Gäck: Wie die römische Begräbnisstätte in Böhming entdeckt wurde. Ein Vorbericht. In: HBI. 9 (1960), Nr. 2, S. 6-8; Ders.: Das neu entdeckte römische Gräberfeld in Böhming. In: HBI. 10 (1961), Nr. 3, S. 11f.; Ders.: Münzfund in Böhming. In: HBI. 12 (1963), Nr. 6, S. 22f.; Die Einwohner von Böhming... [Grottenkapelle]. In: KiZ 17./24.08.1975, S. 32; Karl Heinz Rieder: Die Grabung im römischen Lagerdorf im Jahre 1974. In: HBI. 26 (1977), Nr. 4, S. 13f.; Böhming, Ge-

Böhmisch Haidl W1991 45; W1996 51
 Böhmisch Kamnitz JB91/92 167; W2008 72
 Böhmischbruck SV2 190
 Böhmöd b. Pestenrain (Opf.) W1991 24
 Blois (Frankreich) W2003 60; SGF2010 24
 Blossenau (LG Monheim) SV2 56; JB05/06 186
 Blumenberg (b. Eichstätt)⁶⁶⁰ SGF1927 121; W1996 9, 13, 52
 Bobingen (BA Augsburg) SV2 191; W1991 24; W1996 15
 Böbingen JB06/07 220
 (BA Landau/Rheinpfalz) SV2 148
 Bochum W1985 8; JG2007 110
 Bodenwöhr W1991 48
 Bogen JB87/88 132; SV2 60; JB09/10 204
 Bogenhausen SV2 133; JB11/12 177
 Bolca (Italien)⁶⁶¹ JB92/93 163, 165; JG2007 85
 Bolivien JB86/87 121; JB95/96 184; JB01/02 177;
 JB02/03 187; JG2007 226; JB07/08 205
 Bologna JG2007 148
 Bonn JB83/84 93; JB86/87 120; JB88/89 126; W1991 39; W1994 27, 29; W1996 41, 45; JB02/03 195, 199, 201; JB05/06 198; W2006 49; JB06/07 221; JG2007 100, 107, 116, 148, 170, 174, 202, 231; JB08/09 185; W2009 37, [39]
 Borek (Südpreußen) SV1 142
 Bosnien-Herzegowina JB93/94 186; JG2007 146
 Boston JB02/03 202
 Bräunertshof W1992 69; JB98/99 188; JB09/10 204
 Bramberg (Unterfranken) SV2 72
 Brandenburg W1996 50
 Bransdorf (Mähren) W1991 32; W1996 29
 Brasilien JB88/89 127; W1991 14; JB95/96 184; W2003 53; W2003 89f.; JB04/05 195; JB05/06 197; JB05/06 202; JG2007 85; JB09/10 211; SGF2010 28
 Braunau (Böhmen) JG2007 144
 Brauneck JB11/12 184
 Bregenz W2005 42; JG2007 131; W2008 74
 Breitenbrunn (BA Parsberg)⁶⁶² JB89/90 155; SV1 20, 94, 134; SV2 49, 114, 166, 226, 239, 244; JB97/98

180; W2004 45; JB04/05 198; JB06/07 219; SGF2010 51
 Breitenneck/Breitenegg (= Breitenbrunn) W2004 45
 Breitenfurt⁶⁶³ JB88/89 135; SV1 72, 148; SV2 51, 71, 153, 175, 213, 271f.; W1991 26, 31; W1996 19 (OT von Berching) W1995 28
 Breitenlohe (BA Scheinfeld) SV2 63, 229
 Bremen ND1979 7f.; W1985 8
 Bremerhaven W1991 39; W1996 41
 Breslau SGF1927 3; W1985 66, 68; W1991 21, 31; W1993 25; W1996 11, 26; W2005 81f.
 Brieg W1985 68
 Brockhagen W1996 51
 Bronn (LG Neumarkt) SV2 78
 Bruchsal W1999 11; JB00/01 168
 Bruck (BA Erlangen) SV2 254; W1995 39; W2002 16
 Bruckberg (BA Ansbach) SV2 283
 Brudersdorf SV2 138
 Bruckberg (BA Ansbach) SV2 153
 Brühlhof (=Prielhof?) SV1 122
 Brünn (Mähren) SGF1927 16; SGF1972 13; SGF1980 20; JB00/01 169; JB05/06 203
 Brüssel JB82/83 85; JB99/00 235; W2005 84; JB09/10 202; SGF2010 62
 Brüx (Böhmen) W1985 68; W1991 19; W1996 7
 Büchenbach (b. Pottenstein) W2002 16
 Büdesheim (Hessen) SV2 39, 159, 255, 258
 Büg (LG Erlangen) SV2 231
 Bühl (BA Hersbruck) SV2 186; W2002 16
 Büraburg W1987 28
 Büren (Westfalen) JB98/99 186

meinde Kipfenberg. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 170-172; [Ehemaliges] Schulhaus ist neues Ortszentrum. In: <dk> 15.09.2003; „Neubau [Nebengebäude des ehem. Schulhauses] ein Kraftakt für die ganze Böhminger Dorfgemeinschaft“. In: <dk> 02.08.2004; Neuer Glanz für ein architektonisches Kleinod [Mesnerhaus]. In: <dk> 15.05.2007; „Ein kleines Wunder und Gottes Fügung“ [Mesnerhaus]. In: <dk> 08.04.2008; Freilegung von Kastell abgelehnt. In: <dk> 05.05.2008; Viertägiges Gründungsfest steht bevor [125 Jahre FFW]. In: <dk> 03.05.2012.

660 Siehe auch: Blumenberg, Ortsteil von Eichstätt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 168f.

661 Siehe auch: Auf Stein gegründet. 40 Jahre Partnerschaft zwischen Eichstätt und dem italienischen Bergdorf Bolca. In: EK 29.08.2013, S. 21.

662 Siehe auch: Wenn wir glaubten... [Geschichte des Marktes Breitenbrunn]. In: Pbl EI 5 (1858), S. 109f.; Tilly in Breitenbrunn. In: Pbl EI 7 (1860), S. 223f.; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 10; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31 [dazu: WB 28.10.1934, S. 95]; Joh. Ettl: Streiflichter über Breitenbrunn – Breitenegg – St. Sebastian. In: WB 21.04.1935, S. 218-220, 24.05.1936, S. 259f., 31.05.1936, S. 271, 19.07.1936, S. 359; Verstorbene Geistliche aus der Pfarrei Breitenbrunn. In: WB 12.07.1936, S. 347; Zum Gedenken an Divisionspfarrer Joseph Ferstl [* 20.07.1903 in Breitenbrunn]. In: WB 21.07.1940, S. 159, 161 [dazu: WB 28.07.1940, S. 167]; In Breitenbrunn... [Barbara-Figur am Brunnen]. In: WB 04.12.1960, S. 12; Am Rosenkranzfest vor 250 Jahren geweiht. In: KiZ/WB 25.10.1970, S. 7; Pfarrer BGR Albert Geitner † [* 15.11.1910 in Breitenbrunn]. In: KiZ 02.07.1972, S. 18 (Nachruf m. Foto); Breitenbrunn. In: KiZ 01.10.1972, S. [29]; In Breitenbrunn... [neues Jugendheim]. In: KiZ 03.11.1974, S. 8; Zum Fest der hl. Walburga... [Giebelfiguren von Kurt Porzki]. In: KiZ 23.02.1975, S. 14; Pfarrer Josef Ladenburger †. In: KiZ 12.10.1975, S. 7 (Nachruf m. Foto), 13 (Anzeigen); Breitenbrunn. Idylle in der Oberpfalz. In: KiZ 12.09.1976, S. [20]; Die Kirchen der Pfarrei Breitenbrunn. Regensburg, 1995; Helmut Hummel: Die neue Mathis-Orgel in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt zu Breitenbrunn. 1997; Das „Jahr des Ortskerns“ [Neugestaltung] hat begonnen. In: <dk> 21.01.2010; Dank für wertvolles Gut [100 Jahre Pumpenhaus]. In: KiZ 19.05.2013, S. 22.

663 Siehe auch: Breitenfurt, Gemeinde Dollnstein. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 172f.; Freude über neue Orgel. Segen bei Festgottesdienst. In: EK 01.08.1997, S. 25.

Bürgeberg (BA Amberg) SV2 50
 Brunn (LG Kastl)⁶⁶⁴ SV2 178
 Brunnmühl(e)⁶⁶⁵ SV2 31; W2004 49
 Bubenreuth W1996 107; JB96/97 172
 Bubenroth (b. Dollnstein)⁶⁶⁶ SV2 235
 Bubesheim (BA Günzburg) SV2 101
 Buch (b. Kipfenberg)⁶⁶⁷ W1991 25; W1996 18;
 W2004 56; JB08/09 191
 Buchberg (BA Neumarkt) SV2 72, 164
 Buchdorf (BA Donauwörth)⁶⁶⁸ JB87/88 132; JB89/90
 151; SV1 64, 114; SV2 8, 43, 68, 87, 90, 98, 113,
 120, 123f., 193, 220, 258; W1991 40; JB92/93
 163; JB94/95 173; JB99/00 232; JB02/03 193;
 JG2007 57, 86
 -Baierfeld W1997 128
 Buchenhüll (BA Eichstätt)⁶⁶⁹ SGF1927 8; W1981 4;
 SV2 18, 50f., 160; JB90/91 176; W1991 19, 27, 35;
 JB92/93 167; W1996 7, 11, 33; W1997 127;
 JB97/98 170
 Buchloe SV2 140, 220, 222; W1991 28
 Budapest JG2007 43
 Burgau SV2 67
 Burgbernheim W1988 24, 31
 Burgdorf (Kanton Bern/Schweiz) SV2 68

664 Siehe auch: In einem feierlichen Gottesdienst... [Dorfkreuz ge-
 weiht]. In: KiZ 03.09.1978, S. 6; Auf dem Weg... [Steinkreuz]. In: KiZ
 02.09.1979, S. 8.

665 Siehe auch: Brunnmühle, Gemeinde Walting. In: Der Eichstätter
 Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 173; Eine ver-
 schwundene Kuriosität: Hölzerne Brücke mit Dach. In: EK 05./06.11. 2005.

666 Siehe auch: Bubenrothemühle, Gemeinde Dollnstein. In: Der Eich-
 stätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 173.

667 Siehe auch: Vor kurzem... [neuer Friedhof Buch/Irlahüll]. In: KiZ
 17.12.1972, S. 16; Rechtzeitig... [Renovierungsabschluss der Kirche].
 In: KiZ 18.02.1979, S. 6; Buch, Gemeinde Kipfenberg. In: Der Eich-
 stätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 173f.;
 Sanierung der Bucher Kirche wird teurer. In: EK 30.10.1998; „Buch
 bebte“ zum Feuerwehrjubiläum. Festprogramm vom 18. bis 21. Juni: Eh-
 rengast Edmund Stoiber / Umfangreiche Ortschronik. In: EK
 07.05.2010.

668 Siehe auch: Wolfgang Weiß: Jubiläum der Einweihung der Pfarr-
 kirche in Buchdorf. In: WB 16.09.1934, S. 8; Kirchl. Bautätigkeit 1930.
 In: WB 04.11.1934, S. 111; [Pfr.] Sebastian Ablaßmeier [* 07.01.1806
 in Buchdorf]. In: WB 04.10.1936, S. 486; Traber Johannes [*
 09.05.1891 in Buchdorf, Pfr. in Gunzenhausen]. In: WB 06.11.1938, S.
 472f.; Drei Jahre... [Kindergartenweihe]. In: KiZ 19.10.1975, S. 25;
 Seelsorger in Buchdorf. In: <[http://www.bistum-eichstaett.de/pfarrei/
 buchdorf/kirche/seelsorger/](http://www.bistum-eichstaett.de/pfarrei/buchdorf/kirche/seelsorger/)> (Aufruf 13.02.2013).

669 Siehe auch: Der alte Kreuzweg von Buchenhüll. In: Pbl EI 9
 (1862), S. 89f., 91; Buchenhüll – Zu Unserer Lieben Frau. In: WB
 30.08.1936, S. 431f.; Buchenhüll, Stadtteil von Eichstätt. In: Der Eich-
 stätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 174-
 176; Johann Thiermeier 70. In: EK 02.-04.10.1998, S. 29; Hermann
 Mai: Ein besinnlicher Gang durch den Buchenhüller Forst. In: Globulus
 6 (1998), Buxheim/Eichstätt 1999, S. 34-38; Gnadenbild in der Buche.
 In: KiZ 21.10.2001; Norbert Lehning: Die Buchenhüller Martersäulen
 von 1591. In: Hbl. 50 (2002), Nr. 1, S. 1-4, Nr. 2, S. 4.

Burgfarnbach W2002 16
 Burggriesbach⁶⁷⁰ JB82/83 85; SV1 44; SV2 29, 77, 79,
 121, 181, 191, 201, 209, 239, 271, 276, 282; W1991
 33, 40; W1996 30, 42; JB98/99 185f.; JB01/02 173;
 JB02/03 194; W2004 13; JG2007 31
 Burghaslach (LG Scheinfeld) SV2 185
 Burghausen SGF1927 19, 109, 136; SV2 199; JB97/98
 181
 Burgheim (BA Neuburg)⁶⁷¹ SV2 271
 Burgkirchen W1991 38; W1996 38
 Burglengenfeld (Opf.) SV2 186, 250; SGF2010 23
 Burgberbach⁶⁷² SV1 34; SV2 18, 55, 59, 83, 93, 101,
 212, 219; JB90/91 177; W1991 28; W1992 45;
 W1996 22; JB98/99 185; JB02/03 198; JB04/05 198;
 JB05/06 197f., 200; JB06/07 216; JB07/08 201;
 W2008 72; JB09/10 204; JB11/12 182
 Burgstallmühle (BA Dinkelsbühl) SV2 31
 Burgtreswitz (BA Vohenstrauß) SV2 95
 Burkina-Faso (Obervolta) JB91/92 169
 Burundi W2011 55

670 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit in der Pfarrei Burggriesbach (ab
 1927). In: WB 28.10.1934, S. 95; Dass. 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192;
 Felix Mader: Die Pfarrkirche in Burggriesbach. In: WB 07.08.1938, S.
 332-334; Glockenweihe in Burggriesbach. In: WB 28.05.1950, S. 134;
 Pfarrkirche zum hl. Gangolf in Burggriesbach. In: WB 20.05.1956, S. 403;
 Schulhauseinweihung in Burggriesbach. In: WB 01.12.1963, S. 13; 40 Jahre
 Ordensbruder [Candidus Hummel]. In: KiZ/WB 01.02.1970, S. 6.

671 Siehe auch: Burgheim, St. Cosmas und Damian [und St. Georgs-
 kapelle], Passau 1996; Werner Dippel: Festschrift zur Glockenweihe 25.
 Juni 2006; Angerbereich wird ab 2007 für 1,5 Millionen Euro saniert. In:
 EK 28.07.2006; Rückkehr [d. span. Absturzpiloten] in Dankbarkeit. In: EK
 18.09.2013, S. 30.

672 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.
 1934, S. 31, 02.12.1934, S. 170; Wiederaufleben eines alten religiösen
 Brauches. In: WB 17.11.1935, S. 584; Burgoberbach - Zum hl. Leonhard.
 In: WB 15.11.1936, S. 559; St. Leonhard in Burgoberbach im neuen
 Glanze. In: WB 29.03.1936, S. 163f., 05.04.1936, S. 176; Neuer Gotte-
 sacker. In: WB 08.11.1936, S. 548, 24.01.1937, S. 44f.; Bischofstag in
 Franken. In: WB 06.12.1936, S. 594f.; Jubiläumsfeier der Leon-
 hardikirche. In: WB 31.10.1937, S. 468; Restaurierung der Pfarrkirche in
 Burgoberbach. In: WB 09.07.1939, S. 289; Burgoberbach begrüßt seinen
 neuen Pfarrherrn [Albert Geitner]. In: WB 27.02.1949, S. 40; Zwei Kirchen
 – und doch zu klein. In: WB 24.02.1957, S. 152; Wahrzeichen von Bur-
 goberbach bleibt erhalten. In: WB 05.05.1957, S. 352; Alles hilft mit beim
 Kirchenbau [St. Nikolaus] in Burgoberbach. In: WB 13.10.1957, S. 788
 [dazu: Weihe... In: WB 06.07.1958, S. 590f.; Die Gottesburg... In: WB
 13.07.1958, S. 611]; St. Leonhardskirche in Burgoberbach. In: WB
 13.04.1958, S. 344; Glockenweihe in Burgoberbach. In: WB 15.06.1958,
 S. 533; Der traditionelle Leonhardritt in Burgoberbach. In: WB 29.11.
 1959, S. 1094; Die Pfarrkirche... [Marienstatue modernisiert]. In: WB
 21.05.1961, S. 14; Die Pfarrei... [Besuch aus Neuguinea]. WB 22.06.
 1962, S. 12; Neue Orgel... In: WB 14.10.1962, S. 13; Dieses Bild vom
 [letzten] Leonhardritt... In: WB 01.12.1963, S. 13; Altarweihe in Burgober-
 bach. In: KiZ/WB 05.01.1969, S.15; Unter großer Beteiligung... [Fried-
 hofserweiterung]. In: KiZ/WB 03.08.1969, S. 6; Sein 25jähriges Besten-
 den... [Kindergarten]. In: KiZ 06.05.1973, S. 6; Einer gründlichen Innenre-
 novierung... [St. Leonhard]. In: KiZ 14.09.1975, S. 6; Burgoberbach,
 Pfarrkirche St. Nikolaus. In: Rembrant Fiedler: Zur Tätigkeit des Baumei-
 sters Gabriel de Gabrieli in Wien und Ansbach. Inauguraldissertation Uni-
 versität Würzburg. Bamberg, 1993, S. 249-252.

Butzerberg (b. Holstein) SV2 115; W1995 28
 Buxheim⁶⁷³ JB81/82 78; JB86/87 115; SV1 46, 130;
 SV2 50f., 165, 216f., 281; W1991 19, 34, 39, 41,
 47, 49; JB93/94 184; JB94/95 175; JB95/96 188f.;
 W1996 8, 26, 32, 41, 43, 53, 56; JB03/04 196;
 W2004 5, 77f., 97; JB04/05 184, 193; JB05/06
 196; JB09/10 208; SGF2010 14

Byzanz JB07/08 192

C

Cadenabbia (Italien) SGF2010 61
 Cadolzburg⁶⁷⁴ JB81/82 78; SV2 61; W1991 48;
 JB97/98 185; JB02/03 199
 Caledon (Kanada) W1991 46; W1996 52
 Camargo (Bolivien) JB12/13 194
 Camberg (Nassau) SV2 148
 Cambridge (UK) JB93/94 188; JB01/02 178; JG2007
 210
 Carei (Rumänien) SGF2010 28
 Casablanca W1985 8
 Casasco W1999 10f.
 Castelgandolfo JB08/09 178
 Cham W1985 51, 62, 66, 68; SV2 139, 205, 236;
 W1991 21; W1996 12
 Chammünster SV2 172
 Charkow SGF2010 34
 Chartres⁶⁷⁵ JB07/08 200

673 Siehe auch: Am 30. Oktober... [1910 war Grundsteinweihe der neuen Kirche]. In: Pbl EI 57 (1910), S. 130; Die kirchliche Benediktio-n... [der Pfarrkirche]. In: Pbl EI 58 (1911), S. 123; Kirchliche Bautätig-keit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; Zum Buxheimer Michaelsfest. In: WB 18.10.1936, S. 511f.; Aus Liebe zur Jugend. Ein neues Schwe-sterhaus zum Kindergarten in Buxheim. In: WB 02.09.1956, S. 707; Kürzlich ... [neues Wegkreuz]. In: WB 02.10.1966, S. [11]; Oswald Böhme: Buxheim im Halbdunkel der Vorgeschichte. In: Hbl. 19 (1970), Nr. 2, S. 5f.; Eine weitere Mariensäule im Bistum Eichstätt. In: KiZ 18.05.1975, S. 5; Buxheim. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 176-178; Symbol für eine lebendige Pfarrei. Orgelweihe in Buxheim / Instrument hat 1202 Pfeifen und 21 Register. In: EK 06.12.2001; Die Ausgrabungen und die Sozialge-schichte. In: <dk> 18.11.2002; 24 000 Stunden für das neue Haus [der Adlerschützen]. In: EK 13.08.2003; Neuer Gottesdienstraum [Unterkir-che]. In: KiZ 14.01.2007; Diener künftiger Generationen. Seit Jahr-zehnten ist Johann Schneider Ortschronist von Buxheim. In: KiZ 13.05. 2007; In der Stadtkunde steht auch Buxheim. In: <dk> 20.07.2007; Teil der Grundausstattung [des Bistums]. In: KiZ 03.02.2008; Eine jungsteinzeitliche Großsiedlung. In: EK 04.11.2010, S. 25; Sandbuck- kapelle wird versetzt. In: EK 27./28.10.2012, S. 31.

674 Siehe auch: Pfarrei St. Otto, Cadolzburg. In: Karl Ulrich und an- dere: Die katholischen Gemeinden von Nürnberg und Fürth im 19. und 20. Jahrhundert. Bamberg, 1989, S. 286f.; Letzter Schliiff für Cadolz- burg. In: <dk> 20.04.2012.

675 Siehe auch: Treffen der Theologen des „Stacheldrahtseminars“ bei Chartres. In: WB 14.08.1960, S. [7]; [Abbé Stock] Vorkämpfer deutsch-französischer Verständigung. In: KiZ 05.03.1978, S. 10; Eine Kirche als Denkmal der Dankbarkeit. In: WB 12.11.1961, S. 9; Franz Stock, Rektor des „Stacheldrahtseminars“. In: KiZ 18.02.1973, S. 9;

Canisiushof⁶⁷⁶ JB06/07 215
 Chemnitz W1985 68; JG2007 74, 209; JB11/12 191f.
 Chicago JG2007 226
 Chile JB04/05 200; W2005 47; JG2007 173
 China JG2007 113
 Cholchester (Essex/England) JG2007 100
 Christgarten JB05/06 187
 Chur JB06/07 218
 Cercivento W1995 30
 Clausthal JG2007 172
 Crailsheim (Württemberg) SV2 25, 31
 Cronheim (BA Gunzenhausen)⁶⁷⁷ SV2 21, 50, 108,
 122, 191, 273; W1991 45; JB94/95 174; W1996 54;
 W2010 76
 Coburg SGF1927 111; W1985 57; W1991 38; W1996 38
 Colombo (Ceylon) W2008 81
 Columbus/Ohio (USA) JB08/09 189
 Comer See W1999 11
 Cornell (USA) JB08/09 189
 Cosel W1985 66, 68
 Cunreuth (LG Forchheim) SV2 77
 Curitiba (Brasilien) JG2007 187

D

Daaden/Sieg W1985 51
 Dachau W1985 30; JB00/01 161; W2008 103
 Dachsberg (OÖ) JB88/89 130
 Dänemark JB06/07 221; JG2007 234f.
 Dättwil (Schweiz) JG2007 224
 Daglfing W1985 30
 Daiting (Rezatkreis) SV1 114
 Damm (BA Aschaffenburg) SV2 57
 Danterisdorf (Opf.) SV2 68; W1991 31, 34; W1996 26,
 32; JB97/98 183; W2008 72
 Danzig W1985 11; W1992 12; W2008 6, 17
 Darmstadt W1991 24f., 29; W1996 15, 24; JG2007
 223, 245; JB10/11 216
 Dasing (LG Ingolstadt) SV2 226
 Daßwang⁶⁷⁸ JB81/82 78; JB86/87 112; SV2 108;
 W1996 53; JB01/02 176

Theologisches Seminar des Kriegsgefangenenlagers Chartres. In: Alci- monenblatt, Heft 27, 2007, S. 66f.

676 Tiefverschnett... [Gnadenkapelle]. In: EK 10.12.1998, S. 23.

677 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1931. In: WB 14.10. 1934, S. 60; Ein Heimatabend. In: WB 09.12.1934, S. 191; Pfarrkirche Cronheim 700 Jahre alt. In: WB 08.02.1959, S. 128; Johann Heinrich Bökler aus Cronheim: Bedeutender Gelehrter des 17. Jahrhunderts. In: Altmühl-Bote 11.(?)02.1961; Die Dorfwirtschaft als Polarisierungspol. In: Altmühl-Bote 19.10.2001; Cronheim: Erinnerungsarbeit wird fortgesetzt. In: Altmühl-Bote 04.11.2003; Neuer Meilenstein für Mikrokosmos Cron- heim. In: Altmühl-Bote 26.05.2011.

678 Siehe auch: Zum Kirchenbau in Daßwang. In: WB 09.06.1935, S. 308 [dazu: Kirchweihe. In: WB 23.08.1936, S. 417, 06.09.1936, S. 440f.]; Er- innerungsbilder vom Kirchenbau in Daßwang. In: WB 24.04.1938, S. 180f.



Das Humanistische Gymnasium Eichstätt am Leonrodplatz. Ausschnitt aus einer Ansichtskarte aus den 1920er Jahren.

Dechbetten (LG Mallersdorf) SV2 152

Deggendorf⁶⁷⁹ SV2 88; JB99/00 235

Deimhausen W1996 45

Deining (BA Neumarkt)⁶⁸⁰ JB86/87 118; JB87/88 124; JB88/89 132; JB89/90 154, 156; SV2 11, 37, 106, 176, 212, 215, 239; W1991 34f., 37, 47; JB92/93 162, 167; W1996 32f., 53; W1997 135; JB01/02 179; JB02/03 194, 199; JB03/04 195; JB05/06 200; JG2007 28; JB07/08 207; JB09/10 204, 210

Deiningen (b. Wemding) W2005 92

Deinschwang (LG Kastl / BA Neumarkt)⁶⁸¹ SV2 25, 103, 140, 165, 190, 233, 258; W1991 44, 54

679 Siehe auch: Konrad Held: Prachtwerk des Hofbildhauers Seybold [Eichstätter Dom in Deggendorf]. In: HBl. 37 (1988), Nr. 2, S. 1-4, Nr. 3, S. 3; Klaus Kreitmeir: Kunst – Fern der Heimat. Der ehemalige Hochaltar des Eichstätter Domes zielt heute die Stadtpfarrkirche in Deggendorf. In: KiZ 08.08.2004, S. 14f.

680 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 95; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Deining – Wallfahrt nach Lengenbach. In: WB 11.10.1936, S. 501; Pferdesegnung in Leutenbach und Benedizierung der Pfarrkirche in Deining. In: WB 01.01.1939, S. 11; Kirchweihe (Altarweihe) in Deining. In: WB 06.08. 1939, S. 327f.; Richtfest beim Kirchenbau in Deining. In: WB 09.10. 1938, S. 434; Deining [† Mesner Michael Dirsch]. In: WB 07.11.1948, S. 136; St. Willibald in Deining (Opf.). In: WB 05.10.1958, S. 888; Golgotha bei Deining. In: WB 01.03.1959, S. 189; Jos. Bengel: Ein Haus der Ruhe [St. Annaheim]. In: WB 19.04.1959, S. 357; Zwei neue Schulhäuser eingeweiht. In: WB 22.01.1961, S. 14; Deining in der Oberpfalz. In: KiZ 19.09.1971, S. [21]; [Neues Kriegerdenkmal]. In: KiZ 26.05.1974, S. 6; Pfarrheim und Kindergarten Deining eingeweiht. In: KiZ 16.07.1978, S. 22f.

681 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 107; Eine Stätte der Bildung... [ehem.

Deisenhofen W1991 41; W1996 44

Deising⁶⁸² JB83/84 90

Delaware (USA) JB08/09 181; JB08/09 189

Dellwang (LG Reichertshofen) SV1 110

Demling (b. Großmehring)⁶⁸³ SV2 254

Denkendorf⁶⁸⁴ JB88/89 135; SV2 13, 23, 34, 41, 65, 141, 160; JB90/91 183; W1991 21, 28, 30; W1996 11, 26; JB01/02 172; JB02/03 187; W2004 5, 61-64; JB04/05 201; JB05/06 196; JB07/08 200, 207; JB08/09 188; JB09/10 210; SGF2010 13; JB11/12 189

Denkingen (Württemberg) SV2 64

Dennenlohe⁶⁸⁵ SV2 139

Dentlein (LG Feuchtwangen) SV2 130

Dettenach (LG Kastl) SV2 117

Dettenheim (BA Weißenburg)⁶⁸⁶ SV2 68

Deußmayer (LG Parsberg) SV2 75, 129

Deutschnofen (Südtirol) JB03/04 194

Schulhaus]. In: KiZ 01.07.1979, S. 22; Ein gelungenes Werk... [Kircheninnenrenovierung]. In: KiZ 17.04.1983, S. 19.

682 Siehe auch: Drei Dörfer [Meiher, Altmühlmünster, Deising] wie ein Herz und eine Seele. In: <dk> 27.06.2008; Zwei Heilige für ein Gotteshaus. In: <dk> 02.07.2010.

683 Siehe auch: Demling, Gemeinde Großmehring. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 178f.; Demlinger Steinbruch. In: Dass., S. 179; Aktive Hilfe. Bürger packten mit an [bei Kirchenrenovierung]. In: EK 07.05.1999.

684 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09. 1934, S. 10; Im Paradies der Mütter. Zu Besuch im Müttergenesungsheim „Schutzengelhaus“ Denkendorf. In: WB 29.01.1956, S. 81; Eine Stätte stiller Sammlung... [im Müttererholungsheim]. In: WB 29.03.1959, S. 285 [dazu: Einweihung d. Erweiterungsbaues. In: WB 12.02.1961, S. 13]; Kirchenrenovierung abgeschlossen. In: KiZ 18.04.1982, S. 18; Denkendorf. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 179f.; Das breit gelagerte Wohnhaus in Denkendorf... In: Das Jura-Haus 1 (1995), S. 53; Das neue Caritas-Altenheim St. Josef hat seinen kirchlichen Segen erhalten. In: EK 18.07.1995, S. 19; Der Lehrer und Maler Willibald Georg Scherer [Ausstellung]. In: <dk> 27.11.2003; Laurentius-Kirche wurde 1706 geweiht. Max Böhm erstellte zum 300. Jubiläum eine Chronik der Denkendorfer Pfarrgeschichte. In: EK 27.06.2006; Klaus Kreitmeir: Neustart im Barock. Denkendorf feiert 300 Jahre Pfarrgeschichte und Pfarrkirche. In: KiZ 09.07.2006; Geschichte [Denkendorfs] liegt im Dunkeln. In: <dk> 16.11.2011. – Zu Architekt Friedrich Haindl, Erbauer der Kirche von Denkendorf (und anderer Kirchen des Bistums Eichstätt) siehe: WB 13.07.1952, S. 178; Architekt Friedrich Haindl †. In: WB 20.11.1960, S. 13; Erinnerung an eine Grenzstation. In: EK 24.07. 2013, S. 27; Neuer Pfarrer in Denkendorf. In: EK 11.10.2013, S. 27.

685 Siehe auch: Wappen noch sichtbar. Johann von Leonrod war Bauherr – Schloss ein Anziehungspunkt. In: Altmühl-Bote 25.04.2001; Markgräfliche „Perle“. Tag des offenen Denkmals im Dennenloher Schloss. In: Altmühl-Bote 08.09.2006; Walter Oberhäuser / H. Thoma: Die Geschichte von Unterschwaningen mit seinen Ortsteilen Oberschwaningen, Dennenlohe, Kröttenbach. [Faltblatt o. J.]; Geschichte der Gemeinde Unterschwaningen. Dennenlohe, Kröttenbach, Oberschwaningen, Unterschwaningen, Gunzenhausen 2009.

686 Siehe auch: Weihe der Scheunenkirche in Dettenheim. In: WB 23.12.1956 [dazu: WB 06.01.1957, S. 15; WB 24.02.1957, S. 141]; Das Fastentuch von St. Gunthildis in Dettenheim. In: WB 14.04.1957, S. 286; 25 Jahre Scheunenkirche... In: KiZ 03.01.1982, S. 12; Christine Müller: Dettenheim in Geschichte und Gegenwart, Treuchtlingen 1990.

Dieburg (Hessen) SV2 257
 Diehl/Röthenbach W1985 57
 Diemühle (BA Neumarkt) SV2 243
 Diepersdorf W1985 57
 Dießen JB07/08 193; W2008 101f.
 Diethenhofen-Großhabersdorf⁶⁸⁷ JB95/96 188;
 JB97/98 185; JB12/13 203
 Dietersberg⁶⁸⁸ W1991 48; W1995 28
 Dietfurt JB84/85 82; JB87/88 126; JB89/90 151; SV1
 118; SV2 17, 64, 83, 149, 163, 190, 198, 226, 238,
 240, 259, 286; JB90/91 176; W1991 36, 48f.;
 JB92/93 163; W1996 35; JB99/00 234; SGF2000
 53; JB02/03 193, 198; JB06/07 217; W2008 56, 72
 ~ (BA Hemau)⁶⁸⁹ SV1 32, 69; SV2 19, 48, 110-

687 Siehe auch: „Der Herr im Elend“. Das Gotteshaus in Diethenhofen. In: WB 08.04.1956, S. 279; Kirchengrundsteinlegung in Diethenhofen. In: WB 19.08.1956, S. 669; Bonifatiuskirche in Diethenhofen geweiht. In: WB 16.12.1956, S. 988; St. Walburga-Kirche in Großhabersdorf. In: WB 22.02.1959, S. 164; Modern und mystisch zugleich [neue Bonifatiuskirche]. In: KiZ 27.09.2009, S. 28f.; „Gott zieht um!“ [Konsekrierung der neu erbauten Bonifatiuskirche]. In: KiZ 04.10.2009, S. 4f.

688 Siehe auch: Dekan Josef Regnet † [* 08.10.1910 in Dietersberg]. In: KiZ 18.06.1978, S. 6 [Nachruf m. Foto].

689 Siehe auch: Dietfurt [Frauenkirche-Renovierung]. In: WB 05.04.1936, S. 179; Sebaldkirche – 200jähriges Jubiläum. In: WB 11.10.1936, S. 499f.; 400jähriges Jubiläum der Errichtung der Pfarrei Dietfurt. In: WB 01.01.1940, S. 5; St. Egidius Pfarrkirche von Dietfurt/Altmühltal. In: WB 15.07.1956, S. 579; Br. Balthasar [Werner] – ein „Diener Gottes“. In: WB 03.01.1960, S. 10 [dazu: WB 08.10.1961, S. 11]; Auf dem Dietfurter Friedhof... [Kreuzweihe]. In: WB 27.11.1960, S. 9; 300 Jahre Franziskanerkloster Dietfurt/Altmühl. In: WB 25.12.1960, S. 12f.; In Dietfurt... [Hirtenjahrtag]. In: WB 22.01.1961, S. 14; † Joseph Koch, Kommodant in Dietfurt/Altmühl. In: WB 05.11.1961, S. 24 (Nachruf m. Foto); Das Leichenhaus... In: WB 17.11.1963, S. 15; Priesterweihe [von Fr. Anton Bayer] und Primiz in Dietfurt/Altmühl. In: KiZ/WB 10.08.1969, S. 7, 31.08.1969, S. 7; Dietfurt. In: KiZ 07.10.1973, S. [29]; In der Stadtpfarrkirche... [Orgelneubau]. In: KiZ 22.09.1974, S. 7 [dazu: Orgelneubau, in: KiZ 24.11.1974, S. 6]; Vier Schwestern... [neues Altenheim]. In: KiZ 20.04.1975, S. 8; „Bruder-Balthasar-Werner-Haus“ in Dietfurt eingeweiht. In: KiZ 03.08.1975, S. 22f.; Der Bau des Pfarrzentrum... In: KiZ 21.09.1975, S. 13 [dazu: KiZ 23.11.1975, S. 22f.]; Die Neueindeckung des Dietfurter Kirchturms... In: KiZ 21.09.1975, S. 14; P. Ambros Kapfer † [* 11.03.1920 in Dietfurt]. In: KiZ 30.05.1976, S. 12; Ohne Zuschuß... [Frauenkirche renoviert]. In: KiZ 15.01.1978, S. 22 [dazu: KiZ 24.06.1979, S. 22]; Meditieren nach japanischem Vorbild [im Franziskanerkloster]. In: KiZ 15.01.1978, S. 14f.; St. Bartlmä in Dietfurt renoviert. In: KiZ 14.12.1980, S. 26; Das Bachhuber-Anwesen geht den Bach runter. In: Das Jura-Haus 2 (1996/97), S. 63-65 [dazu: Der Tod eines Jurahauses. In: Das Jura-Haus 16 (2010/2011), S. 15-19]; Gasthaus Tratz, Dietfurt. In: Das Jura-Haus 4 (1998/99), S. 100; Labergasse Dietfurt. In: Dass., S. 101; „Archäologische Verseuchung“ beschäftigt ein weiteres Mal den Stadtrat. In: <dk> 29.01.2003; 124 Ereignisse und Gebäude von anno dazumal [Buch neu aufgelegt]. In: <dk> 15.07.2004; Stadel im Stirzneranwesen Dietfurt. In: Das Jura-Haus 13 (2007/2008), S. 17; Die letzte ihrer Art im Altmühltal [Rengnath-Mühle]. In: <dk> 29.05.2009; Uralte Bronzeglocken akut gefährdet. In: <dk> 05.01.2010; Seit 100 Jahren für ein schöneres Dietfurt [Fremdenverkehrs- u. Verschönerungsverein]. In: <dk> 09.04.2010; „Der Tod eines Jurahauses“ [Frauengasse 18]. In: <dk> 05.05.2010; „... dann ist der Himmel offen“ [Altarweihe im Franziskanerkloster]. In: KiZ 18.07.2010, S. 14f. [dazu: Kurzer Gang durch die Geschichte. In: Dass., S.15]; Die Stadtgeschichte auf 240 Seiten. In: <dk> 16.05.2011; Wiedereröffnung der Dietfurter Frauenkirche. In: KiZ 23.06.2013, S. 29.

112, 126, 171, 177, 226, 277; W1991 22; W2004 29, 37, 40f., 44f.; JG2007 34; W2010 78; JB10/11 215, 220

~ (b. Pappenheim)⁶⁹⁰ SV1 108

Dietkirchen (LG Kastl)⁶⁹¹ SV2 75, 191; JB04/05 182f.

Dietramszell SV2 262

Dillingen⁶⁹² SGF1927 3, 5, 19, 32, 95-97; SGF1952 26; SGF1972 13; SGF1980 18, 20; W1985 27, 29; JB87/88 128; JB89/90 152; SV1 62, 136; SV2 39, 59f., 277; JB90/91 176; W1991 27, 30, 39; W1992 53; JB93/94 186; JB95/96 180; W1996 20, 25, 41; W1997 118, 121f., 133; JB99/00 232; JB00/01 169; JB01/02 170; W2003 22; W2005 23, 86; JB05/06 203; JG2007 126, 134; JB08/09 178; W2009 [SU]; JB09/10 194f.

Dingolfing SV1 134; SV2 16

Dinkelsbühl SV2 60, 91, 140, 160, 183, 244; SGF2000 45

Dipoltescelle/Dieboldszell W2004 59, 81

Dippersricht (BA Neumarkt) SV2 85

Dittenheim⁶⁹³ W1991 37; W1996 37

Dixenhausen (LG Hilpoltstein) SV2 79

Döllwang (LG Neumarkt)⁶⁹⁴ SV2 76, 138, 224; JB92/93 167; JB01/02 179; JB05/06 194; JB08/09 183

Dörndorf (LG Beilngries / BA Eichstätt)⁶⁹⁵ JB87/88 125; SV2 11, 138, 225, 248; JB90/91 183; W1995 24;

690 Siehe auch: Frank Wagner: Kirchenführer Johanneskirche Dietfurt, Dietfurt 2004; Rückkehr ins Dorf [Kohlbauernhof]. In: Das Jura-Haus 14 (2008/2009), S. 59f.

691 Siehe auch: Kirche Dietkirchen. In: WB 13.12.1959, S. 1144; Der Friedhof von Dietkirchen. In: WB 13.11.1960, S. 13; In Erwartung der Auferstehung. Wunderbare Friedhofsanlage in der Oberpfalz. In: KiZ 30.10.1977, S. [2]f.

692 Siehe auch: Das Mutterhaus der Franziskanerinnen in Dillingen... In: WB 15.09.1940, S. 206; † Dr. Eugen Abt, Professor an der Phil.-Theol. Hochschule Dillingen. In: WB 19.05.1963, S. 24 (Nachruf m. Foto); Theol. Hochschule Dillingen wird aufgelöst. In: KiZ/WB 09.08.1970, S. 10.

693 Siehe auch: Theodor Stark: Festschrift zur 250-Jahr-Feier der Pfarrkirche Dt. Peter und Paul zu Dittenheim. O. O. o. J. [nach 1947]; Dittenheim, Pfarrkirche St. Peter und Paul. In: Rembrandt Fiedler: Zur Tätigkeit des Baumeisters Gabriel de Gabrieli in Wien und Ansbach, Inauguraldissertation Univ. Würzburg. Bamberg, 1993, S. 130-133; Auf geht's zur Dittenheimer Kirchweih [Geschichtsrückblick]. In: Altmühl-Bote 15.10.2003; Thomas Schwab: Evangelische Kirche St. Peter und Paul Dittenheim. [Faltblatt]. Dittenheim, 2003.

694 Siehe auch: Glockenweihe in Döllwang. In: WB 08.11.1964, S. 12.

695 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 10; Dass. im Jahre 1931. In: WB 14.10.1934, S. 60; Glockenweihe und Volksmission in Dörndorf. In: WB 29.08.1948, S. 96; Seelsorgerabschied [von Sebastian Lutz] in Dörndorf. In: WB 28.08.1949, S. 151; Altarkonsekration in Dörndorf. In: WB 27.12.1964, S. 13; [Friedhofsweihe]. In: WB 27.11.1966, S. [11]; Dörndorf, Gemeinde Denkendorf. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 180; Neue Marienkapelle in Dörndorf feierlich geweiht. In: EK 04.06.1998; „Helfer haben riesigen Eifer entwickelt“. Renovierungsarbeiten am Pfarrstadel in Dörndorf abgeschlossen / 2000 ehrenamtliche Stunden. In: EK 12.09.2007; Die Wahl zwischen Klein und Groß [Dorferneuerung]. In: <dk> 10.10.2008; FC Dörndorf-Bitz feiert 30-jähriges Bestehen. In: <dk>

JB01/02 175; W2004 63; JB05/06 200; JB07/08 207; JB09/10 210
 Dörpstedt W1991 41; W1996 44
 Dollnstein⁶⁹⁶ JB84/85 82; JB85/86 105; W1986 14;
 JB88/89 135; JB89/90 156; SV1 94; SV2 4, 17, 19,

12.07.2010; Seit 90 Jahren eine feste Größe [Krieger-, Soldaten und Kameradschaftsverein Dörndorf/Bitz]. In: <dk> 09.09.2010.

696 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; [Neue Kapelle], in: WB 12.04.1936, S. 191, 19.07.1936, S. 359; Errichtung eines Hausaltars in Dollnstein [im Marienheim]. In: WB 21.01.1940, S. 19; Einweihung des Kriegerdenkmals in Dollnstein. In: WB 05.12.1948, S. 152; Auf Fels gebaut. Die Pfarrkirche von Dollnstein im Altmühltal. In: WB 29.04.1956, S. 339; Ein Festtag der DJK Dollnstein [Sportheim-Einweihung]. In: WB 13.05.1962, S. 12; Glockenweihe in Dollnstein. In: WB 1962, Weihnachtsnr., S. 20; In Dollnstein... [Leichenhaus-Segnung]. In: WB 28.11.1965, S. 10; Cäcilienkapelle in Dollnstein. In: WB 14.08.1966, S. [9]; Teppiche aus Blumen und Sand. Seltener Fronleichnamsschmuck in Dollnstein. In: KiZ/WB 01.06.1969, S. 8; Das Bild der hl. Walburga in Dollnstein. In: KiZ/WB 22.02.1970, S. 5; Mit einem strahlend [neu aufgebauten] weißen Turm... [Filialkirche Eberswang]. In: KiZ 24.10.1971, S. 22; Dollnstein. In: KiZ 06.08.1972, S. [21]; Zum Pfarr- und Jugendzentrum baut... In: KiZ 07.07.1974 [dazu: Hervorragend gelungen... In: KiZ S. 6, 09.02.1975, S. 22]; Zu einem besonderen Fest... [Laurentius-Statue]. In: KiZ 30.07.1978, S. 6; Kindergarten und Schwesternheim in Dollnstein eingeweiht. In: KiZ 14.12.1980, S. 22; Dollnstein. 600 Jahre Markt. Natur, Kultur, Geschichte, Gegenwart. Ansbach, 1987; Schade um das San Gimignano im Altmühltal. In: Das Jura-Haus 3 (1997/98), S. 5-11; [Renoviertes Martel von 1860] Ein Zeuge der Dankbarkeit. In: EK 19.09.1996; Restauriertes Flurmartel in neuem Wohngebiet [„Pfaffenbügel“] aufgestellt. In: EK 10.10.1996; In der Armesünderzelle [bei Sanierung des Amtsknechtshauses] das Bad eingerichtet. In: EK 12./13.10.1996 [dazu: Schmuckstück nach zeitgerechter Sanierung. In: EK 11.10.1996]; Dollnsteiner Postamt machte dicht. In: EK 25.11.1996; Dollnsteiner Kirche muß gründlich saniert werden. In: EK 05./06.04.1997; Neue Spitze für den Kirchturm mit Dokumenten für die Nachwelt. In: EK 26.06.1997; Die Dollnsteiner Feuerwehr feiert 125jähriges. In: EK 27.06.1997; Dollnstein, Pappenheimer Straße 8. In: Das Jura-Haus 3 (1997/98), S. 40-43; Renovierungsarbeiten der Dollnsteiner Kirche sind bald beendet. In: EK 17.02.1998; Frau als Gründerin oder zeitweilige Eigentümerin. Eichstätter Sprachwissenschaftler Alfred Bammesberger deutet den Ortsnamen von Dollnstein neu. In: EK 26.02.1998; Bei Innensanierung [der Pfarrkirche] Fresko freigelegt. In: EK 02./03.05.1998; Mit Konzert Abschluß der Kirchenrenovierung und neue Orgel gefeiert. In: EK 23.10.1998; Dollnsteiner Petersturm erhält ein neues Dach. Denkmal stammt im Kern aus dem 13. Jahrhundert. In: EK 05./06.09.1998; Neue Orgel in fast neuer Kirche. In: KiZ 06.12.1998; Schienen im Urdonautal sind bis August abgebaut. In: EK 03./04.07.1999; Kirchenmauersanierung sorgt für Zündstoff. In: EK 04./05.12.1999; In das Thema „Burgstallungen“ soll endlich Bewegung kommen. In: EK 14./15.10.2000; Der Wald im Gemeindegebiet. In: Die Marktgemeinde Dollnstein informiert, Ausgabe 19, Juli 2001, [S. 2]; Dollnsteiner stolz auf neues Feuerwehrgerätehaus. In: EK 28.09.2001; Bildband über Dollnstein ermöglicht Einblick in das dörfliche Leben der Vergangenheit. In: EK 05.12.2002; Nach fast drei Jahrzehnten [altes Handwerkerhaus in der Brückenstraße] aus dem Dornröschenschlaf geweckt. In: EK 21./22.06.2003; Großes Fest zum Abschluss der [Renovierung der Kirche und der Außenanlagen]. In: EK 27.06.2003; Wolf D. Pecher: Ohne Wasser, ohne Strom und ohne Geld. Geschichten aus dem Dollnsteiner Petersturm. In: Der Sonntag, Beilage zum Donaukurier, 28./29.06.2003; Burgstallungen: Wertvolle und einmalige Bausubstanz. In: EK 11./12.10.2003; Von überragender baugeschichtlicher Bedeutung [Burgstallungen]. In: EK 25.11.2003; Erster Schritt für Rettung der Vorburg. In: <dk> 09.01.2004; Mächtige Mauern als Steinlieferanten. Heute vor 200 Jahren wurde die Dollnsteiner Burg an sieben Bürger versteigert. In: EK 23.03.2004; Planungen für Dollnsteiner Vorburg werden immer kon-

30, 61, 64, 86, 90, 143, 170, 210, 217, 228, 230, 235, 239, 250, 265; W1991 26f., 33, 47; W1992 44; JB92/93 162; JB94/95 173; W1995 18; W1996 6, 21, 27, 30, 33, 53, 56; JB99/00 234; W2000 33; JB01/02 174f.; W2002 48; W2003 13; W2004 78; JB04/05 198; JB05/06 194, 197; JG2007 44, 50, 80, 142f., 150, 186; JB07/08 196, 206; JB08/09 184, 188; JB09/10 205; SGF2010 44; W2010 76; JB10/11 218, 221; JB11/12 190; JB12/13 194

Donaueschingen JB93/94 182

Donaustauf SV2 233

Donauwörth JB83/84 91; JB84/85 84; JB85/86 107;
 JB86/87 117; W1987 17; JB87/88 128; SV2 4, 10,

kreter. In: EK 06.07.2004; Der JuraHaus-Verein als Geburtshelfer [für Vorburg-Rettung]. In: Das Jura-Haus 10 (2004/2005), S. 79-82; Notdach schützt historische Vorburg. In: <dk> 14.03.2006; Fachwelt blickt auf Dollnstein. Sensationelle Erkenntnisse über Burg / Grafen von Hirschberg legten großen Wert auf Repräsentation. In: EK 15.12.2006; Ein Bau von überregionaler Bedeutung. In: <dk> 13.03.2007; Überraschungen zum Geburtstag. Vor 1.000 Jahren wird Dollnstein erstmals in einer Schenkung an das Kloster Bergen erwähnt. In: KiZ 03.06.2007, S. 14f.; Von unbequemen Fragen begleitet. Festgottesdienst im Rahmen der 1000-Jahr-Feier Dollnsteins mit Bischof Hanke. In: EK 16.04.2007; Drei Höfe als Keimzellen der Dollnsteiner Dorfentwicklung. In: EK 16.10.2007, S. 26; Spektakulärer Schatzfund. Sensation bei Grabungen in [Vorburg von] Dollnstein. In: EK 16.11.2007; Am Bahnhof Dollnstein geht [mit Personabzug] eine Ära zu Ende. In: EK 11.12.2007; Wolfram hält Einzug ins Dollnsteiner Rathaus. Dauerleihgabe von Wieland Graf. In: EK 19.12.2007; „Silberschatz“ erstmals öffentlich zugänglich. In: <dk> 27.02.2008; Burg Dollnstein rückt ins Blickfeld der Fachwelt. In: <dk> 29.02.2008; 1000-Jahr-Feier [im Jahr 2007] als „ungeheurer Imagegewinn“. In: <dk> 14.04.2008; [Finanzierungs]Lücke [der Burg] geschlossen. In: <dk> 10.03.2008; Perfektes Versteck für den Silberschatz. In: <dk> 20.08.2008; Spezialglas schützt nun [renoviertes Hans] Schaufelein-Gemälde. In: EK 29.08.2008; Bernhard Eder: Vorwort zu den Dollnsteiner Beiträgen. In: Das Jura-Haus 13 (2007/2008), S. 5; Dollnstein 1958. In: Dass., S. 71-76; Dollnstein. Stadtbaugeschichtliche Untersuchungen. In: Dass. 77-92; 1300 Jahre Siedlungskontinuität am Dollnsteiner Burgfelsen. Tollnstein – Die Burg an der Altmühl. In: Dass., S. 93-108; Altersbestimmung mittelalterlicher Bauten Dollnsteins. In: Dass., S. 109-115; Vom Nutzen des Nutzens alter Gebäude. Konzept für ein Altmühl-Zentrum in Dollnstein. In: Dass., S. 117-124; Mittelalterlicher Verlobungsring. Freude über eine Neuentdeckung im Dollnsteiner Schatzfund. In: EK 12.03.2009; Neues Vortragekreuz. Hans Rehm fertigte das Kruzifix in kürzester Zeit. In: EK 21.04.2009; Neue Brücke über die Altmühl [geplant]. In: <dk> 30.04.2009; Weiherfeld-Kapelle in neuem Glanz. Frisch restauriertes Bild der Heiligen Cäcilia gesegnet. In: EK 29.05.2009; Freier Blick auf die Burgfassade. In: <dk> 08.06.2009; Ländlicher Garten vor der Burg. In: <dk> 01.10.2009; Neue archäologische Befunde in der ehemaligen Burg Dollnstein. Ein kurzer Vorbericht zu den Untersuchungen 2007. In: Das JuraHaus 14 (2008/2009), S. 63-68; „Mythos Burg“ mit dem Dollnsteiner Schatz. In: <dk> 09.02.2010; Den Blick für alte Bausubstanz schärfen. In: <dk> 17.08.2010; Neue Brücke für Dollnstein. In: <dk> 22.07.2011; Bau von Dollnsteiner Behelfsbrücke hat begonnen. In: <dk> 08.11.2011; Die Wiederherstellung des Malerwinkels in Dollnstein. In: Das JuraHaus 16 (2010/2011), S. 67-72; [Brücken-]Abriss ist ein Fest wert. In: <dk> 22.02.2012; Beweis für Römerbrücke bei Dollnstein. In: <dk> 12.04.2012; Hölzerne Pfähle [in Altmühl] aufgetaucht. In: <dk> 14.05.2012; Segmente [der neuen Brücke] schweben ein. In: <dk> 20.06.2012; Versteckte Denkmäler. In: Das JuraHaus 17 (2011/2012), S. 31-33; Wieder auf gewohnten Wegen [Brückeneinweihung]. In: EK 10.12.2012 [dazu: Ausgedient. die Dollnsteiner Behelfsbrücke. In: EK 14.03.2013, S. 25]; Weihe von neuer Kapelle [„Maria am Steinbügel“]. In: EK 28./29.09.2013, S. 29 [dazu: EK 03./04.2013, S. 34].

88, 120, 122, 128, 132, 171, 199, 201, 205, 228, 234, 253; W1991 18, 20, 34; JB91/92 167, 169; W1996 6, 10, 33; W1997 130, 134; JB99/00 235; JB00/01 168; JB01/02 171; JB02/03 197f.; JB03/04 195; W2005 6, 35; JG2007 122f., 195; JB08/09 178; JB09/10 196; JB12/13 188, 195
 Dorfen (BA Erding) SV2 24, 196; W2008 74
 Dorfgütingen (LG Feuchtwangen) SV2 134
 Dorsbrunn (BA Weißenburg / LG Ellingen)⁶⁹⁷ SV2 260, 273; W1991 45; JB91/92 163; W2002 16
 Dortmund W1991 21; W1996 12; W2000 35; JG2007 110, 174; W2008 58
 Dotternhausen (Rottweil) SV2 127
 Dreihäuser (BA Kemnath) SV2 184
 Dresden W1985 68; W1991 33; W1996 31; JG2007 119; JB07/08 206f.
 Dublin (Irland) SV2 76; JG2007 130
 Dülmen SV2 83
 Dünzlau W2004 92
 Dürkheim SV2 237
 Düren (LG Hemau)⁶⁹⁸ SV2 49, 95; JB06/07 219
 Dürrwangen SV1 138; SV2 192, 203; W1991 32; W1996 28
 Düsseldorf W1985 8; W1991 39; W1996 41, 90
 Duisburg W1985 8
 Dunsdorf⁶⁹⁹ W2004 63
 Durham (USA) JG2007 111

E

Ebelsbach (BA Eltmann) SV2 36
 Ebenshofen W1996 22
 Ebenried (BA Hilpoltstein)⁷⁰⁰ SV1 78; SV2 141, 172, 256; JB02/03 193

697 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; St. Nikolaus in Dorsbrunn. In: WB 15.02.1959, S. 152; Neues Kriegerdenkmal für Dorsbrunn. In: WB 15.11.1959, S. 1048.

698 Siehe auch: Siehe auch: † Dr. Eugen Abt [aus Ebenried], Professor an der Phil.-Theol. Hochschule Dillingen. In: WB 19.05.1963, S. 24 (Nachruf m. Foto); Im Herbst... [Kirchenrenovierung]. In: KiZ 08.06.1980, S. 26; Filialkirche Düren, Pfarrei Breitenbrunn 92363 [Faltblatt]; Die „Waltersgrün“ als Zierde des Dorfes. In: <dk> 11.02.2011; Patrozinium und Tag des Dorfes. In: <dk> 22.04.2011.

699 Siehe auch: Dunsdorf, Gemeinde Kipfenberg. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 183f.; Dunsdorfer Martinskirche erstrahlt in neuem Glanz. In: EK 01.07.1998; In einem feierlichen Gottesdienst ... [Altarweihe]. In: KiZ 06.10.1996 (ähnlich in EK 02.07.1996); Rührige Heimatforscher. Dunsdorf arbeitet an einer ausführlichen Ortschronik. In: EK 28.04.2000, S. 23; Reicher Erbonkel aus Augsburg. Ehepaar Wagner erforscht Geschichte von Dunsdorf. In: EK 11.12.08.2001; Als den Dunsdorfern der Mond heimleuchtete. Heimatbuch ... erschienen. In: EK 05.06.01.2002; In der Dunsdorfer Martinskirche [mit dem Ambo] weiteres Schmuckstück geweiht. In: <dk> 30.11.2002; Dunsdorfer blickten auf fünf ereignisreiche Jahre zurück. In: <dk> 02.01.2006; Neuer Schmuck für Kirche. In: EK 17.11.2010; [Brunnen als] Neues Schmuckstück. In: EK 08.08.2013, S. 25.

Ebern JB03/04 196
 Ebensfeld W1991 41; W1996 44
 Ebhausen (Württemberg) W1991 32; W1996 29
 Ebnath SV2 33
 Ebrach (Kloster) SV2 50, 56, 230
 Echenzell⁷⁰¹ JB84/85 83; JB98/99 190; W2004 79, 89
 Eching W1991 18; W1996 7
 Eckental W1991 38; W1996 38
 Edelsfeld (BA Sulzbach)⁷⁰² SV2 202
 Edelshausen (LG Schrobenhausen) SV2 49
 Ederheim JB05/06 186
 Edmond (Oklahoma/USA) W2003 61; SGF2010 24
 Egelmühle (b. Spalt) SV1 106; SV2 216
 Egelsried (LG Amberg) SV2 192
 Egensdorf (LG Beilngries) SV2 37
 Eger W1985 68; SV2 42; W2008 72
 Egerland JB96/97 172
 Egg an der Günz (BA Memmingen) SV2 159
 Eggenfelden SV2 78
 Eggersberg⁷⁰³ W2004 69; W2012 86
 Eglasmühl[e] (BA Beilngries) SV2 95; W1995 27f.
 Egweil⁷⁰⁴ JB85/86 106; JB86/87 114; JB88/89 129; JB88/89 135; SV2 131, 145, 167, 216; W1991 17,

700 Siehe auch: Ebenried. – Kapelleneinweihung. In: WB 26.07.1936, S. 371f.; 50 Jahre Pfarrkirche Ebenried. In: WB 14.12.1952, S. 310; Nur einmal im Jahr... [Präsentation der mittelalterlichen Martinsfigur]. In: EK 10.09.1981; 100. Geburtstag der Marienkirche wird groß gefeiert. In: <dk> 30.11.2002; Katholiken von Ebenried und Stockach gehören künftig zur Pfarrei Allersberg. In: <dk> 08.01.2003; Schnelle Entscheidung überrascht Gläubige. In: <dk> 24.01.2003.

701 Siehe auch: Domkapitular... [Weihe der restaurierten Orgel in der Filialkirche]. In: KiZ 23.10.1977, S. 8; Echenzell, Gemeinde Wettstetten. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 184.

702 Siehe auch: Am 5. Juni... [1910 war die Grundsteinlegung der kath. Kirche]. In: Pbl EI 57 (1910), S. 74; Am 10. November [1910 war die Konsekration der Altäre]. In: Pbl EI 57 (1910), S. 130; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Hl. Bruder Konrad-[Statue]. In: WB 21.03.1937, S. 133; Glockenweihe in Sulzbürg. In: WB 28.05.1950, S. 134; 50 Jahre Kirche Edelsfeld. In: WB 18.12.1960, S. [14]; Geschichte der Pfarrei Edelsfeld. In: WB 02.04.1961, S. 24; Diese spätgotische Madonna... In: WB 16.04.1961, S. 12; Glockenweihen in Altenfelden und Edelsfeld. In: WB 15.11.1964, S. 12; † Jakob Bayerschmidt. In: WB 20.06.1965, S. 24; Das Schloßkirchlein zu Sinnleithen... In: WB 19.01.1969, S. 7; [Kirchenrenovierung]. In: KiZ/WB 16.08.1970, S. 7; Die katholische Pfarrei Edelsfeld... In: KiZ 05.12.1971, S. 18; Die ... Filialkirche Sinnleithen... [Glockenweihe]. In: KiZ 07.10.1973, S. 7; Geschichte einer Diasporagemeinde wird lebendig. In: KiZ 23.11.1980, S. 26.

703 Siehe auch: Sixtus Lampl: Die Kirchen der Pfarrei Eggersberg-Thann. Valley, 2001.

704 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Neubau der Pfarrkirche in Egweil. In: WB 02.01.1949, S. 8; Kirchenkonsekration in Egweil. In: WB 10.12.1950, S. 306; Zum Fest... [Sola-Darstellung]. In: WB 01.12.1968, S. 7; [Wünsche-Mitterecker]-Kreuz als „Wahrzeichen“. In: KiZ/WB 09.11.1969, S. 6; Pfarrer Raphael Trost † [* 21.04.1899 in Egweil]. In: KiZ 23.07.1972, S. 19; Vor 16 Jahren... [Kreuz neu errichtet]. In: KiZ 21.11.1982, S. 12; Rudolf Hager: Der römische Grabstein in Egweil.

29f., 34, 41; JB91/92 166; JB94/95 176; W1996 6, 23f., 32, 43; W1997 130; W2003 13; JB04/05 197; JG2007 193, 238; JB08/09 183; JB10/11 218

Ehingen SV1 142

Eibwang⁷⁰⁵ W2004 54

Eichelberg W2004 9

Eichelhof W2004 41

Eichenberg JB07/08 197

Eichenhofen (BA Parsberg)⁷⁰⁶ SV2 280

Eichensee (BA Parsberg) SV2 251

Eichhofen SV2 99

Eichhof (BA Burglengenfeld) SV2 270

Eichstätt⁷⁰⁷ SGF1927 [III], 12, 14-16, 19-21, 27, 29f., 41, 43, 45f., 50, 52f., 64, 68, 70-73, 76f., 82-84, 86, 89, 92f., 95-97, 99-105, 107, 116-118, 121, 124, 127f.; SGF1952 23, 24, 26, 36; SGF1972 6f., 10f., 13, 16; SGF1980 3, 6f., 12, 16, 20, 45, 48; W1980 [1]; JB82/83 86; JB83/84 85, 87, 89f., 93; JB84/85 79, 83, 85; W1985 41, 43, 51; JB85/86 100-102, 108; JB86/87 112, 116f.; W1986 4, 9; JB86/87 108f., 120f.; W1987 [U2], 3, 5ff., 20, 27-29, 38, 45f., 48, 54; JB87/88 118, 122, 125, 130-132; W1988 15; JB88/89 126, 129-131, 134f.; JB89/90 146f., 149, 152, 154-157; SGF1990 3-5, 7, 10-19, 38, 66; SV1 4, 10 (und je zwei Seiten weiter); SV2 4, 8-10, 12f., 15, 17f., 20-46, 48-134, 137-162, 164-167, 169-185, 187-195, 197, 199-214, 216, 218-222, 224-229, 231-238, 241, 243-249, 251-257, 259-262, 264-267, 269-286; W1990 [U1] (Gemälde), [U2], [3]; JB90/91 175-177,

In: HBl. 32 (1983), Nr. 3, S. 10; Egweil, VG Nassenfels. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 184f.; Karl Röttel: Ein Gegner Luthers aus Egweil [Nicolaus Appel]. In: HBl. 32 (1984), Nr. 3, S. 12, auch in: Ingolstädter Heimatblätter 49 (1986), S. 32; Ein Wohlklang aus 1042 Pfeifen [Orgelweihe]. In: EK 16.03.1999, S. 22; Erste Chronik für Egweil vorgestellt. In: EK 03.04.2008; Joseph Renker: Egweil - Zur Geschichte der Pfarrei und des Ortes. Mit Beiträgen von Ernst Krach und Karl Heinz Rieder. Eichstätt, 2008; Jetzt geht's endlich los. Egweiler Pfarrhaus wird saniert. In: EK 21.02.2013.

⁷⁰⁵ Siehe auch: August Sieghardt: Wenig bekannte Schlösser im Eichstätter Jura. In: HBl. 4 (1955), Nr. 3, S. 9f.; Eibwang, Gemeinde Kinding. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 185.

⁷⁰⁶ Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Eichenhofen: Pfarrkirche. In: WB 14.11.1937, S. 484; Zum Ehrenbürger ernannt [Pfr. Peter Siegert]. In: WB/KiZ 09.03.1969, S. 7; Auf Initiative... [Renovierung kirchl. Gebäude]. In: KiZ 14.11.1976, S. 12; Was tut ein Pfarrgemeinderat? Beispiel Eichenhofen. In: KiZ 26.03.1978, S. 16f.; Pfarrer Peter Siegert †. In: KiZ 26.09.1982, S. 10 (Nachruf m. Foto).

⁷⁰⁷ Siehe auch: Katholische Verbände während der NS-Diktatur (I). Fallstudie über Eichstätt. In: KiZ 26.08.1979, S. 20f., 09.09.1979, S. 20, 23.09.1979, S. 21f.; Täglich 50 Ziegel klopfen. Eichstätter Nachkriegsbauten werden 50 Jahre alt. In: EK 29./30.08.1998, S. 23; Zur Vor- und Frühgeschichte Eichstätts: Konrad Held: Eisenerz und Altmühlschiffahrt. In: <dk> 07.05.2008; Das verschwundene Eichstätt. 1100 Jahre Eichstätt – ein Jubiläum. In: Das JuraHaus 14 (2008/2009), S. 43; Eichstätts vernichtete Jura Häuser. In: Dass., S. 47

179-181; W1991 17-50; JB91/92 163, 165-168; W1992 [3], 28, 33, 36, 45, 48, 58-62, 66f., 69; JB92/93 157; JB92/93 163f., 165f.; W1993 5; JB93/94 174, 178, 182-184, 186-189; W1994; JB94/95 169, 171, 174, 176f.; W1995 3, 18, 20-22, 28, 31, 33, 57, 59; JB95/96 180f., 183-188, 190; W1996 (auf fast allen Seiten); JB96/97 172, 174-177, 179, 181; W1997 120f., 129-131, 133-135; JB97/98 172f., 175, 177, 180, 182f., 186; JB98/99 172, 174, 178, 183-188, 190-192; W1999; JB99/00 229, 231-235; SGF2000; W2000; JB00/01 161-164, 166-170; JB01/02 167f., 170-172, 174-178; W2002; JB02/03 180, 182f., 187, 191-196, 198f.; JB03/04 186, 188, 190-192, 194-198; W2004 [2], 5, 8, 20, 35-38, 42f., 47-49, 63, 65f., 69-72, 74, 76, 83, 93, 96f., 99; JB04/05 184-186, 189, 192-195, 197, 200, 202; W2005 3, 6, 13, 19, 25, 33, 41, 85f., 90f., 95; JB05/06 190f., 194-203; W2006; JB06/07 209, 213f., 216-220; JG2007; JB07/08 193-195, 197f., 200-204, 206f.; W2008 5-7, 10, 14-16, 36, 43, 48, 50, 56, 58, 61, 72ff., 76, 84f., 93, 97; JB08/09 181, 183-185, 187-190; SGF2010 3; JB09/10 199, 201f., 204-206, 208-211; SGF2010 14, 16-18, 24f., 28f., 32, 39, 46-48, 50f., 84f.; W2010 10f., 59, 62-65, 68, 76; JB10/11 202f., 207, 209, 213-215, 217f., 220-223; W2011 [U2], 3, 5, 20, 55; JB11/12 177, 182-191, 193-195; W2012 87
Adamsberg (Schneebeerenweg) SGF1990 55; W2002 30f.

Adolf-Hitler-Straße (Römerstraße) W2002 40

Äußere Westen SV1 35, 59, 147; W1994 17

Altenburggasse SGF1927 118

Altenheim St. Elisabeth⁷⁰⁸ JB05/06 196

Altes Schloß SV1 17, 151

Altes Stadttheater JB87/88 120; W1990 [U2], [3], 24; W1994 22, 35

Am (Auf dem) Graben⁷⁰⁹ SV1 43, 51, 69, 77, 163; W1994 9; W1997 127; JB99/00 231; JB04/05 192; JB07/08 205

Am Salzstadel SV1⁷¹⁰ 162

Am Zwinger SV1 162

Amtsgasse SV1 30

Amtshausgasse (= Gerichtsdienergasse) SV1 37, 97

Anlagen W2002 33; W2008 11

Antonigasse SV1 21, 31, 35, 37, 39, 57, 71, 77, 79, 87, 93, 97, 107, 115, 125, 129, 131, 135, 141, 163

Aufbauschule W1985 37

⁷⁰⁸ Siehe auch: Neues Caritas-Altenheim in Eichstätt. In: KiZ/WB 05.07.1970, S. 14f., [Weihe] 12.07.1970, S. 7; „Schönes Heim mit hoher Lebensqualität“ [Einweihung nach Sanierung]. In: EK 02.11.2004.

⁷⁰⁹ Siehe auch: Marlene Ettle: Ein Hauch von Bad Ischl am Graben in Eichstätt. In: <dk>28.12.2004.

⁷¹⁰ Siehe auch: Ein klares Wort zu einem Abriss [Salzstadel 1]. In: Das Jura-Haus 7 (2001/2002), S. 90-92.

Augarten SV1 79, 93
 Aula SGF1980 3, 13f., 36, 38; SGF1990 38, 55, 67
 Aumühl(e)⁷¹¹ SGF1927 119; SGF1952 9, 11; SV1 85, 136, 164; W1992 44; W1994 7; W1996 41; SGF2000 45; W2002 39
 Aumühlbrücke W1999 36
 Autostraße (= B 13) SGF2010 35
 Bahnhof,⁷¹² ~splatz, ~swirtschaft W1987 15, 164; W2008 92, 94
 Baptistengasse SV1 145
 Bastionsgarten W1999
 Bayerischer Hof SGF1927 124
 Bergcafé (Schneebeerenweg) W2008 94
 Bergérwiesen SGF1927 119
 Braunoehsengasse (Westen) SV1 147
 Brodhausgasse SV1 161
 Bruderhaus W1999 36
 Buchenhüll/Wimpasing SGF1990 13
 Buchtal(vorstadt/tor) W1987 15; SV1 10, 15, 23, 33, 35, 39, 41, 43, 45, 47, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 75, 81, 83, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 109, 111, 115, 119, 121, 127, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 147, 149, 153, 155, 163; JB95/96 187; JG2007 172
 Büttelgasse SV1 161
 Bummerlbräu JB95/96 187
 Burgberg W1994 32
 Burgstraße SV1 164
 Café Dömling⁷¹³ SGF1980 49; W1985 37; JB94/95 169; SGF2010 36
 Café Hofmann (Fuchs bzw. „Zum Topfgucker“) SGF1990 65; W1997 127; JB97/98 171; W1998 [158]; W2008 63
 Café Paradeis JB91/92 167; JB93/94 187; JB94/95 169; JB96/97 180
 Café Riederer SGF2010 37; [s. Foto nächste Spalte]
 Chauvistré-Buchhandlung W2008 63
 Cobenzlschlösschen⁷¹⁴ W1999 22

711 Siehe auch: Marienfigur in der Altmühl. In: <dk> 08.12.2010; Vom Blitz erschlagen [Marterl erinnert an Ereignis von 1953]. In: <dk> 01.07.2011; Wehr wird saniert. In: <dk> 09. und 15.09.2011.

712 Siehe auch: Eichstätt-Bahnhof, Ortsteil von Eichstätt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 187; Rudolf Hager: Der letzte Flug des Eichstätter Kaminkehrersohns [Ernst Schropp; Absturz am Bahnhof am 26.03.1935]. In: <dk> 25.03.2005; Als am Bahnsteig kontrolliert wurde. In: <dk> 07.07.2006.

713 Siehe auch: Der „Dömling“ schloß seine Pforten. In: EK 03.04.1959.

714 Siehe auch: [Franz von Hofer]: Aus Bistum und Stadt Eichstätt. Das Cobenzl-Schlösschen (Gasfabrik), (Schloß). In: Heimgarten, 2. Jg., Nr. 23 vom 18.06.1921; Eichstaetter Heft. Architekturstudien und Aufnahmen. Mit Geleitwort von Professor Doktor Hans Karlinger. Herausgegeben vom Akademischen Architektenverein an der Technischen Hochschule zu Muenchen, 72.-73. Vereinsheft, München 1922; Das Cobenzlschlösschen wurde vor weiterem Verfall bewahrt. Stadtwerke



Collegiata (ehem. Pfarrkirche)⁷¹⁵ JB91/92 168; W1999 36

Collegium (Willibaldinum) SV1 15, 35, 57, 69, 73, 91, 101, 119, 123, 143, 153

Dachsbau W2004 49

DJK-Halle W1994 37, 41

Dom⁷¹⁶ W1987 5, 7, 10, 12, 15, 19, 37; W1990 [U2],

wandten zur Erneuerung 190 000 DM auf. In: EK 25./26.03.1978; „Zur schlichten Bierwirtschaft degradiert“. In: EK 21.08.1990; Magdalena Schick: Das Cobenzlschlößl, Ingolstädter Straße 32, in: Dies.: Enhalb der Pruckh / Jenseits der Brücke. Siedlungs- und Sozialgeschichte der Spitalvorstadt Eichstätt. Eichstätt, 2000, S. 207.

715 Siehe auch: Konrad Held: Collegiata. Eichstätts ehemalige Pfarrkirche. In: KiZ 03.12.1972, S. 16f.

716 Siehe auch: Domtürme werden renoviert. In: WB 14.09.1958, S. 802 [dazu: Die Türme.... In: WB 21.09.1958, S. 830]; Andreas Bauch: Auf den Spuren von Eichstätt früher Geschichte. Warum Grabungen im Dom? In: KiZ 14.02.1971, S. 7; Neuer Altar im Dom. In: WB 16.06.1968, S. 7, 21.07.1968, S. 6; Andreas Bauch: „Urkunde des Bistums“ [Domgrabung]. In: KiZ 07.05.1972, S. 16f.; Grünes Licht für Dom-Umbau. In: KiZ 30.07.1972, S. 5; Baubeginn im Dom. In: KiZ 10.12.1972, S. 6f.; Renovierung ... geht weiter. In: KiZ 26.08.1973, S. 5; Andreas Bauch: Großbaustelle Eichstätter Dom. In: KiZ 18.11.1973, S. 16f., 25.11.1973, S. 6; Andreas Bauch: Im nächsten Jahr Wiedereröffnung. Der Dom – zentrale Begegnungsstätte für das Bistum. In: KiZ 20.10.1974, S. 16f.; Mittelpunkt des liturgischen Lebens der Diözese. In: KiZ 22.06.1975, S. [5]-13, 18-20; Über der ehemaligen Taufkapelle... [Orgeleimbau]. In: KiZ 23.03.1975, S. 5; Baute Willibald eine Kuppelkirche? Die Ausgrabungen im Dom. In: KiZ 22.06.1975, S. [37], 41f.; Was kostete die Domerneuerung? In: Dass., S. 44f.; Ein kunstvolles Bilderbuch der Heilsgeschichte. In: Dass., S. 50-52; Dankoper am Kreuzaltar. In: KiZ 29.06.1975, S. 5; Domfest Eichstätt. In: Dass., S. 8f., KiZ 06.07.1975, S. 8f., 13.07.1975, S. 8f., 27.07.1975, S. 8f.; Mit sieben Glocken... In: KiZ 13.07.1975, S. 5 [dazu: KiZ 21.03.1976, S. 5]; Claudia Grund (Bearb.): Der Dom zu Eichstätt im Wandel 1745-1945. St. Ottilien, 1999; Mehr als nur Kosmetik für die brüchige [Dom-West-J]Fassade. In: EK 30.08.2001, S. 18; Bis in das Jahr 1400 zurück verfolbar [Farbuntersuchung am Hauptportal]. In: EK 27.10.2010, S. 23; Mathias Kempf: Der Eichstätter Dom wird saniert. Domkapitel und Bauämter informierten über die fünf geplanten Haupt-Maßnahmen. In: KiZ 19.09.2010, S. 8.



Abiturienten in den späten 1960er Jahren auf dem Eichstätter Domplatz.

[4]; W1997 2; W2002 40; W2006 6; JG2007 46;
SGF2010 31
Dom-Café⁷¹⁷ JB96/97 178
Domapotheke W2008 62f.
Domfreithof SV1 87
Domgasse/-straße SV1 15, 77
Domherrnhof⁷¹⁸ Schönborn W1999 7
Dominikanergasse SV1 37, 51, 57, 59, 77, 103,
123, 135, 141
Dominikanerkirche, -kloster⁷¹⁹ SGF1927 58; SV1
63, 75, 77, 133
Domplatz⁷²⁰ JB82/83 79; SGF1952 17; SV1 11, 13,
19, 21, 29, 39, 49, 67, 75, 79, 85, 87, 91, 99, 103,
121, 145, 160; W1992 66; W1994 8, 36

717 Siehe auch: Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 72-74.

718 Zu den Eichstätter Domherrnhöfen siehe: Felix Mader (Bearb.): Die Kunstdenkmäler von Mittelfranken. I. Stadt Eichstätt. München, 1924, S. 672-704; Magdalena Schick unter Mitarbeit von Brun Appel: Besitzgeschichte der Eichstätter Domherrnhöfe. In: Sammelblatt des Historischen Vereins Eichstätt, 97 (2004), S. 7-76.

719 Siehe auch: Dem Bildungsauftrag über 700 Jahre treu geblieben. Dominikanerkloster – Lehrerbildungsanstalt – jetzt Gabrieli-Gymnasium. In: KiZ 04.05.1980, S. 21f.

720 Siehe auch: Verborgenes archäologisches Juwel [Nikolauskapelle]. In: <dk> 21.01.2011.

Dompfarrhof⁷²¹ SGF1990 67
Dompropsteipalais⁷²² SGF1927 92
Domstraße SV1 113
Eder-Wiese W2002 32
Eichendorffstraße W1994 32, 37f.
Eichhorn (Gaststätte) SGF2000 63
Elias-Holl-Straße W1994 37
Elementarschulhaus SV1 83
Englischer Garten W1999 36
Englisches Kloster SV1 91
Eselsbrücke W1999 36
Eselskorb SV1 27, 83
Ettinger(bräu)gasse (=Rosengasse) SV1 93, 121
Evang.-Luth. Erlöserkirche⁷²³ JB87/88 132; W1990
[U2], [3], 10
Exerzierhalle W1992 66f.
Exerzierplatz W1994 9f.
Eybswiese W2004 49

721 Siehe auch: Erst Trinkstube, dann Gastwirtschaft, heute Dompfarrhof. In: EK 27.09.2013, S. 23.

722 Siehe auch: Klaus Kreitmeir: Ein Denkmal lädt ein zum Staunen. In: KiZ 12.09.2004, S. 4f.

723 Siehe auch: „Stück Heimat für die Evangelischen“. Kirchengemeinde feierte Jubiläum der Erlöserkirche mit der Regionalbischöfin und vielen Gratulanten. In: EK 05.10.2012, S. 25.

Fasanerie⁷²⁴ SV2 92
 Feuerwehrgerätehaus W1994 32
 Fisch-Meier SGF1980 54
 Fischerbäck SV1 101
 Fischergasse SV1 27, 53
 Fleischhausgasse SV1 107
 Fliegerheim SGF1990 55; W2002 30
 Frauenberg⁷²⁵ SGF1927 118; W1981 8; SV1 127, 164; JG2007 235; JB09/10 206
 Frauenbergkapelle⁷²⁶ SGF1990 64; W1990 [U2], [3], [28]; W1991 49; W1992 54; JB98/99 178; JB04/05 196; JB10/11 210
 Freiwasser(straße) W1994 18, 38, 41
 Friedhof⁷²⁷ SGF1972 8; W1994 32
 Friedhofgasse SV1 163
 Fuchsbräugasse SV1 161
 Fuchs(en)gasse SV1 23, 25, 59, 115, 131, 149
 Fürsich-Haus (Buchtal) JG2007 172
 Gabrielistraße SV1 161; W2002 33, 39; JB05/06 195; W2008 75, 96
 Gaswerk W2002 34
 Glasgarten (Gasthaus)⁷²⁸ JB86/87 117; SGF1990 65; JB94/95 169; W2008 67
 Goldene Traube (Gasthaus) SGF1927 71
 Gottesackergäßchen/gasse⁷²⁹ SV1 25, 33, 69, 73, 85, 155, 164
 Grabmannstraße W2002 39
 Großbogen, bei dem SV1 19, 51, 65, 69, 125, 135, 137, 151
 Gundekarstraße W1994 38
 Gutmann-Wirtshaus W1997 127
 Hafelebräu SV1 87
 Hahnenwirt(sgasse) SV1 41, 137
 Hauptwache SV1 113, 115
 Haus des Gastes W1994 32
 Heilig-Geist-Spital/Altenheim⁷³⁰ W1994 32; W1997

134; JB00/01 164; JB05/06 195; JB06/07 220
 Helmwirt (Goldener Helm) SV1 113, 139
 Henkerskapelle⁷³¹ W2008 54
 Herbergshöhe SV1 164
 Herrengrund W2002 33
 Herzogbräu SGF1990 65
 Herzogfeld W1994 32
 Herzogasse SV1 160
 Hetschengraben W2003 10
 Hexengasse W1981 [3]; SV1 162
 Hindenburg-Viertel SGF2010 53
 Hindenburgstraße SGF1990 55; W2002 30, 35, 38, 40; SGF2010 53
 Hirschpark(haus) SV2 78, 93
 Hochwasserbrücke SGF1952 9
 Höll(bräu/wirts)gäßchen/gasse/Höll(e)⁷³² SV1 13, 27, 41, 71, 137
 Hofgarten⁷³³ SGF1972 9; SGF1990 66; W1994 32; W1999 21f., 24; W2008 30; JB09/10 194
 Hofstall SV1 151
 Hofmühl(e)⁷³⁴ SV1 25, 62, 63, 71, 84, 85, 120, 133, 142; SV2 171, 263
 Hofmühlstraße SV1 164
 Hofmühlterrasse SGF1990 65
 Holbeinplatz JB09/10 194
 Hotel Bär JB05/06 195
 Hotel Traube⁷³⁵ SV1 161; W1994 21
 Huttenstadel⁷³⁶ W1994 22, 35; SGF2000 42
 Ignaz-Pickl-Weg SV1 164

724 Siehe auch: Fasanerie, Gemeinde Adelschlag. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 193.

725 Siehe auch: „Mehr als nur ein alter Steinhauken“. In: Das Jura-Haus 10 (2004/2005), S. 28-32; Schinderei an Steilhängen des Frauenbergs. In: <dk> 08.09.2006; Josef Ettle: Das Loch im Frauenberg. In: EK 29./30.06.2013, S. 30.

726 Siehe auch: HBl. 43 (1995), Nr. 6, S. 1f.; Den Gläubigen schlägt [nach Uhrreparatur] wieder die Stunde. In: EK 26.09.1996, S. 23.

727 Siehe auch: Ein Stück Geschichte im Eichstätter Friedhof. In: KiZ 20.11.1977, S. 16f.; Neue Leichenhalle in Eichstätt. In: Dass., S. 22f.

728 Siehe auch: Im „Glasgarten“ sind die Bagger angerückt. In: <dk> 30.11.2002.

729 Siehe auch: Das Gartenhaus von Eichstätt. In: Das Jura-Haus 6 (2000/2001), S. 75-77; Den Denkmal-Oscar zum zweiten Mal. In: Das Jura-Haus 7 (2001/2002), S. 88f.

730 Siehe auch: Johannes Hirner: Schwere Kriegsbeschädigung der Heilig-Geist-Spalkirche in Eichstätt. In: WB 23.06.1946, S. 94; 37 neue

Wohnplätze... In: KiZ/WB 08.06.1969, S. 6; Alois Wittig (Red.): Heilig-Geist-Spital Eichstätt. Eichstätt, 1978; Heimat für 170 ältere Mitbürger. In: KiZ 21.05.1978, S. 22f.; Altenheim-Neubau kommt direkt an Bundesstraße. In: <dk> 03.10.2003; „Funktional, wirtschaftlich, baulich und emotional gute Lösung“. In: <dk> 08.10.2003; Hässliches Monstrum oder schön gegliederter Bau? EK 05.11.2003 [dazu: Bürger übergangen. Leserbrief. In: EK 11.11.2003; Bauliches Monster. In: EK 23.10.2003]; Spital-Neubau jetzt bezogen. Alle 52 Pflegezimmer vergeben. In: EK 22./23.09.2007, S. 25.

731 Siehe auch: Konrad Held: An der ehemaligen Richtstätte. In: HBl. 40 (1991), Nr. 4, S. 3f.; Höchste Zeit, zu handeln. / Henkerskapelle wird restauriert. In: <dk> 07.11.2008; Marias Finger und Dornenkrone. In: <dk> 05.08.2010; Wo die „armen Sünder“ beteten. In: <dk> 22.09.2011.

732 Siehe auch: Josef Ettle: Nachmittags wurde in der „Glocke“ der Leberkäs angeschnitten. In: <dk> 18.02.2003.

733 Siehe auch: Johann Bauch: Der Eichstätter Hofgarten – Barockgarten, Englischer Garten, Arboretum. In: Globulus-Sonderband I (1994), S. 7-9; „Höchste Dringlichkeitsstufe“ für Sanierung [der Hofgartenpavillons]. In: <dk> 06.02.2004; Josef Ettle: Soldatendrill unter exotischen Bäumen. In: <dk> 24.07.2008.

734 Siehe auch: Albert Beichele: Die Hofmühle. In: HBl. 4 (1955), Nr. 11/12, S. 34-36, 5 (1956), Nr. 1, S. 1f.

735 Siehe auch: Siebenjähriger Rechtsstreit um eine „Watschn“ für den Domvikar [1746 in der Traube]. In: <dk> 22.01.2003.

736 Siehe auch: Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 99-101.

Ingolstädter Straße⁷³⁷ SV1 164
 Innere Westen SV1 11, 13, 23, 25, 27, 35, 37, 43,
 45, 49, 53, 59, 61, 65, 77, 79, 93, 103, 107, 119,
 127, 147, 151
 Jägerkaserne SGF1990 58
 Jesuitengasse SV1 45
 Jesuitenkolleg⁷³⁸ W1997 106, 116f.; W1997 116-118
 Jesuitenplatz⁷³⁹ SV1 15, 49, 51, 57, 63, 79, 81
 Johanniskirche, ehemalige SGF1952 17; JB90/91
 179; JB94/95 176
 Kaisheimerhaus⁷⁴⁰ SGF1927 5f.
 Kapellbuck (Äußere Westen) SV1 47, 162
 Kapuzinergäßchen/kloster/⁷⁴¹ kirche⁷⁴² SV1 33;
 W1994 36; JB05/06 195
 Kard.-Preysing-Platz⁷⁴³ SV1 162, 164
 Kaserne SV1 25, 29, 67, 85, 107, 125, 135; W2002 35
 Kasinogebäude SGF1927 87
 Katharinenkirchlein⁷⁴⁴ SGF1927 6
 Kath. Universität SGF1980 5
 Katzengäßchen SV1 19, 75
 Kiesgrube W2002 33
 Kinderhaus der Dompfarrei W1994 38
 Kipfenberger Getreidekasten SGF1927 85f.
 Kläranlage W1994 32
 Kloster- und Pfarrkirche Rebdorf⁷⁴⁵ W2011 27

737 Siehe auch: Der Siechhof wird gerettet. In: Das Jura-Haus 7 (2001/2002), S. 6-11; Dagmar Dietrich: Der ehemalige Siechhof in Eichstätt. In: Das Jura-Haus 11 (2005/2006), S. 43-66.

738 Siehe auch: Sibylle Appuhn-Radtke / Julius Oswald / Claudia Wiener: Die Schutzengelkirche und das ehemalige Jesuitenkolleg in Eichstätt, Regensburg 2011.

739 Siehe auch: Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 150.

740 Siehe auch: Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 145, 149f..

741 Siehe auch: Das Kapuzinerkloster Eichstätt. In: WB 10.05.1936, S. 233f.; Konrad Held: 350 Jahre Kapuzinerkloster Eichstätt. In: KiZ 13.05.1973, S. 16f.; Einschreiben im Kloster. Verwaltung der Uni ist umgezogen. In: EK 17.09.2010.

742 Siehe auch: [Orgelweihe], in: WB 12.04.1936, S. 191; von Werden: Die neuen Fresken... In: WB 28.08.1936, S. 317f.; [Kreuzwegweihe]. In: WB 20.09.1936, S. 467, 27.09.1936, S. 477; Jubiläumsfeier am Franziskustag. Seit 380 Jahren wirken die Kapuziner in Eichstätt / Kloster 1989 neu gebaut. In: EK 02./03.10.2003; Kapuziner räumen das Feld. In: EK 06.10.2009; Nach 385 Jahren. Kapuzinerorden verlässt Eichstätter Kloster. In: KiZ 11.10.2009.

743 Siehe auch: „Kardinal-Preysing-Platz“. In: EK 14./15.11.1982.

744 Siehe auch: Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 145f.

745 Siehe auch: Kloster Rebdorf in barocker Schönheit [Renovierung]. In: WB 08.05.1960, S. 12; P. Superior Adolf Hanne tot. In: WB 15.01.1961, S. 13; Zwischenspiel. Die Rebdorfer Gläubigen konnten Weih-

Kolpinghaus/Gesellenhaus⁷⁴⁶ SGF1972 8;
 SGF1990 67
 Kolpingstraße SV1 164; W1997 130
 Krankenhaus⁷⁴⁷ SGF1952 9, 29; SV1 163
 Kriegerdenkmal (Domplatz) SGF1990 66
 Krone (Gasthaus) SGF1990 67; JB11/12 175
 Kronengasse SV1 91
 (Am) Kugelberg SV1 33, 45, 73, 95, 97, 111, 163;
 W2002 54
 Kugelberg-Garten W1999 36
 Landershofen⁷⁴⁸ SGF1980 54; JB83/84 94; SV1
 78; SGF1990 13; W1991 24
 Landkreis SGF1980 5; SGF1990 14
 Landrichtergäßchen SV1 41
 Lehrerbildungsanstalt (LBA) SGF1990 55, 66
 Leonrodplatz⁷⁴⁹ JB82/83 81; SGF1952 9, 19, 22,
 24; SGF1980 3, 8, 10, 34; SV1 160; SGF1990 55;
 W1992 38, 61-63; W1994 8, 36; JB96/97 179;
 W1997 134; JB99/00 228, 231; SGF2000 45;
 W2003 9; SGF2010 30
 Leuchtenbergstraße SV1 160
 Luitpoldstraße⁷⁵⁰ SGF1927 105; SV1 162;
 SGF1990 38; W1996 56; SGF2000 52; W2008 43
 Mammuthöhle W2004 50
 Maria-Hilf-Kapelle⁷⁵¹ W2002 29; JB03/04 194
 Marienstein⁷⁵² JB86/87 114; W1991 23f.
 Markt SV1 67

nachten in der Kirche feiern – Renovierung geht weiter. In: EK 09.01.2013.

746 Siehe auch: Am Burgberg tut sich was. In: EK 24.05.2013, S. 21.

747 Siehe auch: Alfons Thome: Einweihung des neuen Kreiskrankenhauses in Eichstätt. In: KiZ 03.10.1982, S. 14-19; Bischof Alois weihte Kapelle im neuen Eichstätter Krankenhaus. In: KiZ 10.10.1982, S. 12.

748 Siehe auch: Neue Siedlung in Landershofen wird bezogen. Landrat [Hans Pappenberger] als Neubürger. In: EK 24./25.11.1962; Expositur Landershofen erhielt vier Glocken. In: WB 08.04.1962, S. 14; Schulseinweihung in Landershofen. In: WB 24.11.1963, S. 13; P. Norbert Ubl †. In: WB 17.01.1965, S. 13; Ehepaar [Depta] als Entwicklungshelfer in Afrika. In: WB/KiZ 11.05.1969, S. 6; Wallfahrten sühnten Blutschuld [Sühnekreuzsteine]. In: <dk> 24.02.2012.

749 Siehe auch: Für den Leonrodplatz Jurapflaster favorisiert. In: EK 27.08.1997, S. 19.

750 Siehe auch: Georg Babl: Das alte Eichstätt, Tutzing, 1994, S. 48-51.

751 Siehe auch: In Eichstätt... In: Pbl EI 5 (1858), S. 207f.; Ein Zentrum der Tuchmacherei. In: <dk> 19.02.2010.

752 Siehe auch: Kinderdorf Marienstein eingeweiht. In: KiZ 12.12.1976, S. 5, 16-20; Feuer und Abriss getrotzt. Mariensteiner begingen St.-Anna-Patrozinium [nach Renovierung]. In: KiZ 08.08.2004, S. 16; Marlene Ettle: Zeugnis vom großen Leid der Menschen im Dreißigjährigen Krieg. In: <dk> 12.09.2005; Das Priorat hat uns gefunden. In: Das Jura-Haus 12 (2006/2007), S. 27-33; Josef Ettle: „Ein Fingerzeig Gottes.“ Unglück rettete Kirche der Mariensteiner Nonnen. In: EK 28./29.09.2013, S. 30.

Marktgasse⁷⁵³ (auch: Obere ~, Untere ~, Kleine ~)
 SV1 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 29, 31, 33, 37,
 41, 47, 49, 53, 55, 59, 63, 65, 71, 73, 79, 81, 83,
 85, 91, 93, 97, 101, 103, 105, 109, 111, 135, 137,
 147, 149, 153, 155, 161, 162; W1992 32; W2002 39
 Marktplatz⁷⁵⁴ W1987 13, 16; SV1 15, 31, 41, 53,
 55, 59, 65, 73, 79, 81, 83, 89, 111, 117, 123, 133,
 145, 147, 149, 160, 161; W1994 13, 36; JB96/97
 178; W2008 93
 Marktstraße, Große (heute: Gabrieli-Straße) W2002
 33; W2008 75, 84
 Notre Dame-Kloster(kirche)⁷⁵⁵ SGF1927 22;
 JB88/89 133; W2008 79, 85, 87, 90
 Oberrealschule (Römerstr.) SGF1980 3, 13, 14, 18,
 34; JB98/99 182
 Oberschule W1985 37
 Ochsenkin-Anwesen SGF1927 93
 Öttingergasse SV1 79
 Ohne-Tritt-Steg W2002 34
 Ostein-Hof JB98/99 188
 Ostfriedhof⁷⁵⁶ W1999 3, 10, 36; W2008 68f.;
 SGF2010 3, 94f.; JB11/12 175
 Ostenstraße/-gasse/-tor SGF1952 28; SV1 31, 71,
 85, 160, 163, 164; W1999 33; W2008 20
 Ostenvorstadt/Jesuitenvorstadt SV1 11, 17, 19, 31,
 41, 51, 55, 67, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89,
 91, 95, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115,
 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 137, 139,
 141, 145, 147, 149, 153
 Pädagogische Hochschule (PH) SGF1980 20;
 SGF1990 68
 Pallotinerkolleg JB89/90 146
 Parkhausstraße SV1 164
 P.-Phil.-Jeningen-Platz SGF1980 16; SV1 160;
 W1994 36; W2002 33
 Parkhaus SV1 44; SV2 46
 Pedettistraße SV1 161; W1992 42
 Peterskirche W2002 40

753 Siehe auch: Dauerbrenner Marktgasse 2. In: Das Jura-Haus 4 (1998/99), S. 86-88; Marktgasse 2: Ein Abriss-Krimi. In: Das Jura-Haus 8 (2002/2003), S. 90-93.

754 Siehe auch: Josef Ettle: Nach dem Wundarzt und dem Stadthir-
 urgen zog ein Buchbinder [in Marktplatz 3] ein. In: <dk> 06.10.2003.

755 Siehe auch: K. Ried: Das Notre-Dame-Kloster in Eichstätt. In: HBl. 10 (1961), Nr. 1, S. 1-4, Nr. 2, S. 5-8; Renovierung ... zurückge-
 stellt. In: WB 17.02.1963, S. 13; Eichstätter Klosterkirche wird restau-
 riert. In: WB 30.01.1966, S. 10; Georg Babl: Das alte Eichstätt, Tutzing,
 1994, S. 78-82; Brun Appel: Zur Geschichte des Klosters der Congrégation
 Notre Dame in Eichstätt 1711-1809 In: Sammelblatt Historischer
 Verein Eichstätt, 81./82. (1988/89), S. 9-54; Überall wuseln die Hand-
 werker. In: <dk> 07.07.2010.

756 Siehe auch: Gottesackerkapelle [innenrenoviert]. In: WB 23.08.
 1936, S. 417f.

Petersleite SV1 164

Pfaller/Pfahlgasse/Pfahlgasse/straße⁷⁵⁷ SV1 11,
 15, 23, 25, 33, 35, 41, 43, 55, 59, 61, 65, 67, 75,
 83, 87, 89, 101, 103, 105, 107, 109, 115, 117, 119,
 125, 127, 129, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 147,
 151, 153, 160, 161; W1992 61; JB97/98 184;
 W2010 60
 Pfarrhöfl/Pfarrhof SV1 23, 75, 77, 109, 119
 Pfarrgäßlein/gasse⁷⁵⁸ SV1 53, 160; SGF2010 34
 Pferdeschwemme SV1 87; W1994 18
 Pietenfelder (Bahn-)Haltestelle W2008 56
 Platz (Westenstraße) SV1 153
 Plenagl, Oberer/Unterer (Gasthaus) SGF1927 94;
 W1992 42
 Plenagl-gasse SV1 11, 21, 47, 51, 81, 83, 91, 97,
 101, 117, 121, 123, 127, 129, 133
 Rappengrund W2004 49
 Rathaus W1987 12, 14; SV1 15, 17, 73, 81, 87, 93,
 99, 145, 161; JB91/92 168; W1994 24; SGF2000
 54; W2002 31
 Ratskeller JB94/95 169
 Realschule (Westenstraße)⁷⁵⁹ SGF1952 19, 22, 25,
 27; W2002 29; JG2007 63
 Rebdorf/Marienstein (*siehe auch unter gesonder-*
tem Stichwort Rebdorf) SGF1990 13, 70
 Rebdorfer Kirche⁷⁶⁰ W2001 [U2]
 Rebdorfer Straße SV1 164
 Residenz⁷⁶¹ SGF1927 37; SGF1952 25; SV1 27,
 83; W1994 35; W1999 16ff.
 Residenzplatz⁷⁶²/straße/gasse SV1 19, 27, 29, 31,
 33, 35, 47, 51, 79, 81, 85, 103, 113, 123, 160;
 JB96/97 178; W1999 22ff.
 Richterhaus von St. Walburg SV1 91
 Römerstraße⁷⁶³ SGF1972 6; SV1 163; JB99/00

757 Siehe auch: Monopoly in der Pfahlstraße. In: EK 12.12.2012.

758 Siehe auch: Ein neues Schmuckstück „in urbe“. Ehemaliges Ka-
 nonikatshaus in Eichstätt. In: Das Jura-Haus 16 (2010/2011), S. 49-54.

759 Siehe auch: Josef Ettle: „Höhere Bildung im vaterländischen
 Geist“. Die Königliche Realschule in der Westenstraße wurde 1874 er-
 öffnet. In: EK 07./08.07.2007.

760 Siehe auch: „Der Zustand ist einzigartig“. Restaurierung der Klo-
 sterkirche St. Johannes bringt Farbfassung aus dem 18. Jahrhundert
 zutage. In: EK 31.10.2012.

761 Siehe auch: Einstige Residenz der Eichstätter Fürstbischöfe wur-
 de Sitz des Landratsamtes. In: KiZ 26.06.1977, S. 24-16.

762 Siehe auch: Mariensäule in Eichstätt abgetragen. In: WB 17.07.
 1966, S. 14; Eichstätt hat seine Mariensäule wieder. In: KiZ/WB 20./
 27.12.1970, s. 5; „Der Residenzplatz ist mein Lebenswerk“ [Baudirektor
 i. R. Edmund Endl]. In: <dk> 01.04.2012.

763 Siehe auch: Gotteshaus im Osten Eichstätts geplant. In: WB 28.10.
 1962, S. 12; Grundsteinweihe [der Kirche Hl. Familie]. In: WB 17.11.1963, S.
 14; Mitbürger der Hl. Familie [Kirchenkonsekration]. In: WB 06.06.1965, S.

228; W2002 32, 40; W2008 20; SGF2010 30, 45
 Rosengasse SV1 27, 29, 31, 33, 47, 49, 63, 69, 73,
 81, 83, 85, 87, 93, 97, 105, 117, 119, 121, 127,
 131, 139, 143, 151, 155
 Rosental (Salesianum)⁷⁶⁴ JB95/96 188; W2008 85;
 JB10/11 218
 Rosmariengasse SV1 55, 123
 Roßmarkt(gasse)⁷⁶⁵ SV1 13, 21, 23, 25, 27, 29, 47,
 51, 55, 57, 59, 63, 71, 75, 79, 81, 87, 93, 95, 97,
 107, 109, 113, 115, 125, 129, 133, 137, 139, 141,
 143, 145, 149, 151, 155
 Roßschwemm(gasse) SV1 21, 23, 31, 35, 51, 59,
 61, 63, 67, 79, 105, 109, 115, 119, 129
 Rot-Kreuz-Gasse SV1 163
 Rotkreuzhaus W1994 9
 Sandgrube W2002 33
 Salzstadel SV1 63, 81, 113, 133, 147
 Schenksches Haus SV1 27
 Schießstätte/Schießstättstraße/Schießstättberg
 SV1 11, 13, 33, 41, 67, 101, 111, 129, 155, 163;
 SGF1990 67; W2008 64
 Schlachtgäßl SV1 87, 101
 Schlachthof⁷⁶⁶ W1994 37
 Schlagbrücke⁷⁶⁷ W1999 36
 Schlaggäßl/gasse SV1 113, 121, 143, 160
 Schleifmühle W1994 7
 Schlösslbrücke⁷⁶⁸ W2002 34
 Schloß (= Willibaldsburg)⁷⁶⁹ SV1 98, 105
 Schönblick (Gaststätte)⁷⁷⁰ SGF1990 67

15, 17; Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 47; Wohnungs-
 baugesellschaft wird 60. In: EK 21.06.1995.

764 Siehe auch: Neue Kapelle im Rosental geweiht. In: WB 07.02.
 1960, S. 11 [dazu: WB 14.02.1960, S. 8]; Goldenes Priesterjubiläum
 [von P. Franz Reisinger] im Rosental. In: WB 12.08.1962, S. 12; Groß-
 brand im Salesianum. In: KiZ Weihnachtsnr. 1981, S. 11; Orden will Sa-
 lesianum wegen Mitglieder mangels verkleinern. In: EK 27.01.1997; Sa-
 lesianer halten am Rosental fest. In: EK 06.05.1998; „Gott hat uns nach
 Eichstätt geführt.“ Salesianer feierten im Rosental [75.] Jubiläum. In: EK
 20.10.1998; Ein Haus der Bildung und der spirituellen Vertiefung. In: EK
 11.06.2001; Salesianum soll wieder ein Ausbildungshaus der Or-
 densprovinz werden. In: EK 13.10.2004.

765 Siehe auch: Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 48-50.

766 Siehe auch: Das einzige Bild vom alten Schlachthaus. In: EK
 13.09.2013, S. 21.

767 Siehe auch: Sinnloses Zerstörungswerk. In: <dk> 28.03.2008.

768 Siehe auch: Josef Eitle: Per Altmühlfähre zum Schlössl. In: <dk>
 06.04.2012; Geduldsprobe an der Schlösslbrücke [bei Abbau]. In: EK
 29.10.2012.

769 Siehe auch: Albert J. Günther: Als die Willibaldsburg zum Schloss
 wurde. In: <dk> 13.05.2009.

770 Siehe auch: Caritas-Erholungsheim „Hohes Kreuz“. In: WB 25.04.
 1948, S. 43 [dazu: WB 01.05.1949, S. 79]; Schönblick, Ortsteil von Eich-
 stätt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfen-
 berg, 1984, S. 282.

Schola SV1 133
 Schottenau⁷⁷¹ SGF1980 5, 8, 28, 30, 34, 37;
 JB88/89 127; JB89/90 150; SGF1990 5, 7, 11, 70;
 W1994 37
 Schranngasse SV1 125
 Schuttplatz W2003 10
 Schutzengelkirche⁷⁷² SGF1927 6, 9, 23, 36f., 68,
 76; SGF1972 8; W1981 5; JB87/88 117; SGF1990
 67, 68; W1990 [U2], [7]; W1991 13; W1992 8, 39;
 JB92/93 160; JB96/97 179; W1997 121; SGF2000
 2, 46, 52, 57 (Glocke), 60 (Katakomben); JB00/01
 165; W2002 34; JB04/05 185; JB05/06 194f.;
 W2008 12f.; SGF2010 35
 Schneebeerenweg W2008 94
 Schwarzer Adler SV1 39
 Schweinsgäßl (=Roßschwemm(gasse)) SV1 33
 Schweinspark W2008 57
 Sebastian(i)gasse/straße⁷⁷³ 17, 31, 39, 41, 53, 71,
 73, 77, 89, 93, 95, 97, 103, 109, 123, 131, 153,
 164; W2002 54; SGF2010 30; JB10/11 215
 Sebastianivorstadt SV1 11, 19, 25, 29, 33, 37, 43,
 55, 61, 65, 67, 95, 97, 101, 117, 123, 127, 129,
 141, 143, 145, 147, 151
 Seidlkreuz(siedlung) JB87/88 132; JB90/91 179;
 W1994 32, 37
 Seminar (Bischöfliches) SGF1980 16; SV1 71, 85,
 101, 115, 127, 129, 135, 139, 153; SGF1990 14,
 42, 59, 67
 Sieghof SV1 113
 Sollnau W1994 38
 Sommerresidenz⁷⁷⁴ W2008 30, 67
 Sonnenwirtsgäßchen SV1 163
 Spindeltal W2004 55
 Spital SV1 147

771 Zum namensgebenden Schottenkloster siehe: Heiligkreuz in Eich-
 stätt. In: Helmut Flachenecker: Schottenklöster. Irische Benediktiner-
 Konvente im hochmittelalterlichen Deutschland, Paderborn 1995, S.
 205-213.

772 Siehe auch: Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen
 Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum
 Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 146f.; Schut-
 zengelkirche [Altarbildbeleuchtung]. In: WB 13.12.1936, S. 609; Ge-
 glückte Barockorgel-Nachschöpfung. In: WB 29.05.1966, S. 10; „Sie ist
 einfach schön!“ Die Renovierung der Eichstätter Schutzengelkirche ist
 jetzt abgeschlossen. In: KiZ 11.04.2010, S. 4f.; Sibylle Appuhn-Radkte /
 Julius Oswald / Claudia Wiener: Die Schutzengelkirche und das ehema-
 lige Jesuitenkolleg in Eichstätt, Regensburg 2011.

773 Siehe auch: Entscheidung gefallen. Gehsteig für Sebastigasse.
 In: EK 17.-19.05.1997; Der neue Brunnen... In: EK 13./14.05.2000.

774 Siehe auch: Fürstbischofs Sommersitz als Großbaustelle. In:
 <dk> 28.08.2012; „Das Gesicht der Uni“ [Residenzsanierung vor Ab-
 schluss]. In: EK 22.05.2013, S. 21.

Spitalbrücke/-tor⁷⁷⁵ SV1 15, 33, 61, 93, 99, 103;
SGF2010 35
Spitalholz/-wald W2004 49f.
Spitalkirche⁷⁷⁶ W1987 15
Spitalvorstadt SV1 19, 21, 37, 41, 45, 47, 51, 53,
55, 65, 79, 87, 91, 121, 123, 125, 127, 129, 131,
141, 145, 149, 155; W1997 130; JB02/03 198;
W2010 11
St. Benedikt (Seminar) JB98/99 188
St. Sebastian SV1 93
St. Walburg (Kirche/Kloster⁷⁷⁷/Pfarrei⁷⁷⁸/Schule⁷⁷⁹)
W1987 6; JB87/88 122; W1988 [2], 3; SV1 53, 69,
91, 125, 135, [162]; JB91/92 166; JB93/94 182;
W1994 38; JB95/96 186; JB96/97 174; JB97/98
176; JB02/03 195, 197; JB03/04 194; W2004 13,
80; JB05/06 198; W2006 8, 16; JB06/07 214, 217;
JG2007 21, 46, 72, 82, 101, 208; JB07/08 194;
JB08/09 187; JB09/10 204; JB10/11 209, 217;
W2011 5, 7; JB11/12 185
Stadtbahnhof W2010 11
Steinberger-Kino (= „Burgtheater“) SGF1990 54
Steinbruch (= Am Zwinger) SV1 116, 119
Stöckl-Haus (Luitpoldstr.) W2008 43
Teutsches Schulhaus SV1 15
Thurmergasse SV1 19, 65, 73, 87, 101, 103, 109,
121, 123, 135, 147
Traube (Gaststätte) W1994 21
Trompete, Gasthaus zur SGF1980 8; W1994 7;
SGF2010 35; SGF2010 84
Turmgasse⁷⁸⁰ SV1 161, 162

775 Siehe auch: Die erste steinerne Spitalbrücke hielt rund 800 Jahre lang. In: EK 22./23.10.2005, S. 28; Josef Ettle: Die Bombardierung Eichstatts im letzten Moment verhindert [Spitalbrücke am 25.05.1945 gesprengt]. In: <dk> 22.04.2005; Überraschung: Spitalbrücke einst ein riesiges Bauwerk. In: <dk> 08.08.2012; Zeitintensiver Umbau des Spitaltors. In: EK 20.09.2013, S. 23.

776 Siehe auch: Eichstätt – Heilig-Geist-Spitalkirche [Renovierungsarbeiten]. In: WB 16.08.1936, S. 407; Am Fest Allerheiligen... [Altar- und Orgelweihe]. In: KiZ 14.11.1971, S. 22.

777 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; 900 Jahre Abtei St. Walburg. In: WB 28.04.1935, S. 225-236; Ein Tag hinter unsern Klostermauern. In: WB 23.02.1936, S. 92-94; M. Salesia OSB, Priorin von Hirschberg †. In: WB 14.12.1947, S. 58; Helmut Hawlata: Die Wiedererrichtung des Klosters St. Walburg in Eichstätt durch König Ludwig I. von Bayern [Zulassungsarbeit], München 1958; Th[eodor] Neuhofer: Die Walburgiskirche und ihre Künstler. In: HBl. 7 (1958), Nr. 3, S. 9f.; Diözesanheiligtum St. Walburg in neuem Glanze. In: WB 09.03.1958, S. 212 [dazu: WB 27.04.1958, S. 390f.; Alte Votivtafeln in St. Walburg. In: WB 07.05.1961, S. 6f.; Wolfgang Burgmair: Kirche und Gruftanlage von St. Walburg. In: HBl. 33 (1985), Nr. 2, S. 3f., Nr. 3, S. 2-4, Nr. 4, S. 3f.

778 Siehe auch: St. Walburg fusioniert mit Dom. In: <dk> 31.01.2011; Die Soldatin und der Prinz. In: <dk> 11.03.2011.

779 Siehe auch: Haushaltsschule St. Walburg. In: WB 06.10.1968, S. 16.

780 Siehe auch: In der Turmgasse wohnten jüdische Familien. In: EK 21.12.2006; Eichstätt Turmgasse 13. Ein gefährdetes spätmittelalterli-

Turnhalle, Städtische⁷⁸¹ W2010 61, 64
Uferpromenade W2010 11
Ulmer Hof SGF1952 37, Anm. 2; SGF1980 3, 4, 5,
34; SGF1990 5, 59, 66
Vermessungsamt W2012 87
Vier Jahreszeiten (Gasthaus) SGF1990 65
Volksfestplatz W2003 9
Waisenhaus SV1 73; SGF1980 14; W1994 11;
W1999 15
Walburgiberg SV1 162
Walburgisstiege SV1 19, 143
Waldschlößchen SGF1952 24; W2008 85
Wasserwiese⁷⁸² W1994 7, 17
Wasserzell⁷⁸³ SV1 73; W1981 8; JB89/90 149;
SGF1990 14; SV2 192, 203; W1994 38
Webergasse/Walburgagasse⁷⁸⁴ SV1 11, 13, 15, 19,
23, 25, 31, 35, 45, 49, 53, 55, 57, 61, 63, 67, 69,
71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 91, 93, 97, 99, 101,
103, 107, 109, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 129,
131, 133, 135, 139, 149, 153, 162; JB95/96 187
Weinsteige W2008 56
Weißenburger Straße⁷⁸⁵ SV1 164
Westen SV1 21, 31, 43, 67, 69, 83, 87, 89, 95, 99,
117, 119, 125, 149
Westenstraße⁷⁸⁶ SGF1952 19, 22; SV1 161, 162,
163, 164; W1994 37; JB97/98 184; JB02/03 200;
JG2007 63
Westenvorstadt SV1 11, 13, 21, 23, 25, 31, 35, 37,
39, 43, 49, 57, 61, 65, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 83,
89, 91, 93, 99, 105, 107, 113, 115, 117, 119, 127,
129, 131, 133, 137, 141, 145, 149, 153

ches Jurahaus hat dank der Abtei St. Walburg wieder eine Zukunft. In: Das Jurahaus 15 (2009/2010), S. 38-41.

781 Siehe auch: Abbruch der Turnhalle erst Mai 1961. In: EK 19.02.1960.

782 Siehe auch: Josef Ettle: Ungesundem Trinkwasser 1888 den Hahn abgedreht. In: <dk> 10.08.2004.

783 Siehe auch: Bei Wasserzell erhält Altmühl ihr altes Bett. In: <dk> 11.10.2004; Am Steg stand Wachturm mit Bach-Schleuse. In: <dk> 01.09.2006.

784 Siehe auch: „Postalisches Raumschiff“ zu verkaufen [Telekomgebäude in der Webergasse]. In: EK 30.10.2012 [dazu: EK 16.01.2013].

785 Siehe auch: Einweihung der Moschee / Kulturzentrum DITIB Eichstätt [in der Weißenburger Straße]. In: Eichstätter Anzeiger vom 06.10.2004; Wenn die Geschichte des Jura mit der islamischen Kultur verschmilzt... In: Das Jura-Haus 11 (2005/2006), S. 30f.

786 Siehe auch: Der Fall Pirkheimer-Haus. Profit kontra Kultur. In: Das Jura-Haus 1 (1995), S. 17-21 [dazu: Die Rettung der Balken aus dem Willibald-Pirkheimer-Haus. In: Das Jurahaus 17 (2011/2012), S. 29f.]; Gebäude Westenstraße 107 weicht Sechsfamilienhaus. In: <dk> 14.03.2003; Josef Ettle: Werkstätte berühmter Uhrmacher [Haus Westenstraße 54]. In: <dk> 29.12.2003.

Widmannngasse⁷⁸⁷ SV1 160
 Wiesengäßchen⁷⁸⁸ SV1 35, 55, 63, 83, 87, 89, 129, 145, 155, 163; SGF2010 35; W2010 64
 Willibaldsburg⁷⁸⁹ SGF1952 15; SV1 105, 117, 125, 164; W1999; JB04/05 186; JG2007 24, 59, 131, 154, 192; JB07/08 195, 203
 Wink(e)lwirtsgäßchen SV1 23, 35, 37, 93, 121, 160
 Wintershof SGF1990 14
 Zeugmacher-Wutz-Haus (Westenstr. 1)⁷⁹⁰ JB02/03 200
 Zierer-Kreuzung W2002 39
 Zum Bären (Hotel)⁷⁹¹ JG2007 94
 Zum Hummel (Gaststätte) W1992 32
 Eining W2004 81; JB09/10 197
 Einsiedeln (Schweiz) W2001 31
 Eisleben W2005 85
 Eismannsberg W1991 25; W1995 28; W1996 17
 Eismannsdorf⁷⁹² SV2 204; W2004 45
 Eitensheim⁷⁹³ SGF1980 48; JB83/84 89; SV2 16, 60, 82, 93, 119, 130, 215, 241, 245; JB90/91 180; W1991 45; JB94/95 175; JB95/96 188; JB01/02 178; JB03/04 197; W2004 74f., 86, 93; JB04/05 201; JB08/09 190; SGF2010 14

787 Siehe auch: Nach sieben Jahrhunderten ins Museum versetzt [Haus Widmannngasse 8]. In: EK 17.06.2010, S. 25; Altes Haus zieht ins Museum. In: <dk> 18.06.2010.

788 Siehe auch: Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 149.

789 Siehe auch: Wuchtige Wehrmauern sollen freigeschlagen werden. Plan zur Entbuschung der Wege rund um die Willibaldsburg nimmt Gestalt an / „Sorgfältig überlegen“. In: <dk> 18.11.2002.

790 Siehe auch: Jungfrauenstiftung, Zeugmacher und Zeitungsmacher. EICHSTÄTTER KURIER jetzt in Westenstraße 1. In: <dk> 19.11.2002.

791 Siehe auch: Josef Ettle: „Wiener Café“ mit Tanz im Hotel zum Bären. In: <dk> 10.07.2009.

792 Siehe auch: Eine neue Kapelle in Eismannsdorf. In: WB 14.10.1956, S. 819; In Eismannsdorf... [neue Kapelle geplant]. In: KiZ 03.02.1974, S. 19; Die Ortskapelle... In: KiZ 01.10.1978, S. 6; Die Ortsbewohner... [neues Kreuz]. In: KiZ 03.02.1980, S. 22, 22.06.1980, S. 22; Viel Idealismus... [Kapellenneubau]. In: KiZ 19.09.1982, S. 18.

793 Siehe auch: St. Andreasfest in Eitensheim. In: WB 15.12.1935, S. 627f. (m. Kirchenfotos); Kircheneinweihung in Eitensheim. In: WB 21.05.1961, S. [12]; Diese Kapelle... In: KiZ 15./22.08.1971, S. 7; Mit Kreuz und Fahnen... [neues Feldkreuz]. In: KiZ 15.01.1978, S. 8; [Kindergarten-Einweihung]. In: KiZ 30.09.1979, S. 24; Eitensheim, VG. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 187f.; Restaurierte [St. Salvator]-Kapelle... In: EK 13.05.1997; Scheunenbrand [im Jahr 1858]: Funken griffen auf benachbarte Kirche über. In: EK 18.06.1998; Eitensheimer Umgehung auf der Überholspur. In: EK 16.03.1999, S. 21 [dazu: Ab dem 13. Oktober bleibt Eitensheim links liegen. In: EK 14.07.2000]; Von Sühnekreuzen, Flurnamen und Badehäusern in Eitensheim. In: EK 15.11.2000; Neues Museum ermöglicht Einblicke in die „gute alte Zeit“. In: EK 27.08.2003, S. 22; Abschied nach 38 Jahren im Schuldienst [Brigitte Hartmann]. In: EK 03.08.2006; Der „Bleistift“ Gottes. Vor 50 Jahren [Kirchenweihe]. In: KiZ 20.03.2011.

El Paso (Texas) JG2007 170
 Elbersroth (BA Feuchtwangen)⁷⁹⁴ W1988, S. 15ff.; SV2 21, 36, 136, 188, 231; JB93/94 188; W1996 5; JB04/05 199; JB05/06 203; W2006 44; JB06/07 220, 222; JG2007 188; JB09/10 204; SGF2010 51; W2010 76; JB10/11 202f.
 Ellenbrunn W1991 41; W1996 43
 Ellerhoop W1996 21
 Ellingen⁷⁹⁵ SGF1927 33, 124; JB87/88 122, 124; W1988 16; SV1 56, 78, 92, 100, 136, 138, 144, 152; SV2 11, 27, 66, 79, 81, 87, 97, 103, 114, 134, 138, 141, 157, 164, 170, 181, 183, 193, 202, 205, 228, 239, 266, 275, 278f., 284; JB90/91 182; W1991 17f.; JB91/92 163, 165; JB93/94 185; W1996 7; JB97/98 182; JB01/02 171; W2004 53; W2005 19; JB05/06 197; W2006 64-69; JB06/07 208; JG2007 185; JB10/11 214
 Ellwangen⁷⁹⁶ W1996 44
 Elmstein (Rheinpfalz) SV2 52f.
 Eltmann SV2 80
 Emden W1985 10
 Emsing⁷⁹⁷ JB82/83 85; JB83/84 87; JB86/87 112; SV1 46; JB89/90 146, 152; SV2 90, 119, 197, 207, 244;

794 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. im Jahre 1931. In: WB 14.10.1934, S. 60; Die Pfarrgemeinde Elbersroth... In: WB 15.09.1946, S. 121; 70 Jahre Lourdes-Kapelle in Elbersroth. In: WB 31.03.1957, S. 243; Domdekan [Bernhard] Mader [* in Elbersroth] 80 Jahre. In: WB 04.01.1970, S. 7; Dreißig Jahre Pfarrkirche Elbersroth. In: WB 28.10.1956, S. 859; Unter großer Anteilnahme... [Neue Lourdeskapelle]. In: KiZ 18.06.1978, S. 21; Domdekan i. R. Bernhard Mader † [* 06.01.1890 in Elbersroth]. In: KiZ 01.06.1980, S. 6 (Nachruf m. Foto); Einem neuerrichteten Feldkreuz... In: KiZ 13.09.1981, S. 22; Pfarrkirche St. Jakobus in Elbersroth [Faltblatt] [nach 1997].

795 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 58 (1911), S. 122f.; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; [Fotos in:] WB 30.04.1939; Ellingens Unglückstag. In: WB 22.06.1946, S. 93; Die Stadtpfarrkirche Ellingen wieder erstanden. In: WB 14.02.1954, S. 50; St. Georg in Ellingen. In: WB 01.06.1958, S. 504; Friedhofskapelle Mariahilf in Ellingen. In: WB 20.07.1958, S. 640; Acht Brückenheilige... In: WB 05.10.1958, S. 877; Schloßkirche Ellingen. In: WB 07.12.1958, S. 1104; E. Vorbeck: Der Deutsche Orden in Franken. In: WB 12.10.1958, S. 900f.; Das Spitalkirchlein in Ellingen. In: WB 01.02.1959, S. 104; Ellinger Monstranz wird [in München] ausgestellt. In: WB 02.08.1959, S. 701; Die Maxkapelle in Ellingen. In: WB 21.08.1960, S. 16; Schloßkirche Ellingen wieder eingeweiht. In: WB 23.06.1963, S. 10; Ein ausgefallenes Steckenpferd... [Zaun aus Wagenrädern]. In: WB/KiZ 06.04.1969, S. 24; Zehn Familien ... bauen in Massenbach, Pfarrei Ellingen, ... eine Kapelle. In: KiZ/WB 22.03.1970, S. 7, 26.07.1970, S. 6; Am Missionssonntag... [Feldkreuzweihe]. In: KiZ 14.11.1971, S. 18; [Feldkreuz-Errichtung in Massenbach]. In: KiZ 30.06.1974, S. 5; Hell und freundlich... [Anna-Kapelle]. In: KiZ 24.10.1976, S. 22; In Ellingen... [Grundsteinlegung f. Pfarrzentrum]. In: KiZ 25.09.1977, S. 6; Neues Pfarr- und Jugendheim in Ellingen. In: KiZ 19.11.1978, S. 22f.; Neue Kapelle in Ellingen. In: KiZ Nr. 52, Weihnachten 1983, S. 11; Peter H. Howe: Schlösser- und Burgenromantik in nächster Umgebung: Sandizell, Stopfenheim, Ellingen. In: Globulus 12 (2004), Eichstätt 2006, S. 63-65.

796 Siehe auch: Die Gebeine P. Philipp Jenings erhoben. In: WB 06.12.1953, S. 317.

JB90/91 175; W1991 24f.; JB91/92 163; W1996 16;
JB97/98 185; JB98/99 184f.; W2004 48; JB10/11 221;
JB12/13 204
Emskeim (BA Donauwörth) JB85/86 106; SV2 198;
W1991 34, 44; JB92/93 159; JB93/94 185; W1996
49; JB99/00 234; JB02/03 194; JB05/06 197;
JB06/07 215, 219; JB11/12 184
Enchenreuth (LG Stadtsteinach) SV2 75
Enderndorf⁷⁹⁸ JB07/08 197; JB08/09 180
Engelbrechtsmünster SV2 103; W2004 53
Engelmannsberg W1991 46; W1996 51
England SGF1927 89; W1985 7ff., 56; SGF1990 11;
SGF2000 59; W2006 49; JG2007 36, 199; W2008
43f.; W2011 9
Enkering⁷⁹⁹ JB85/86 106, 108; JB86/87 120; SV1 14,
74; SV2 14, 80, 174, 187, 258, 273; W1991 27, 29,
35, 39, 48; W1992 69; W1996 20, 24, 33, 41; W1997
132; W2004 53f.; JB04/05 198; JG2007 18; JB11/12
188
Ens Dorf (Lk Amberg)⁸⁰⁰ SGF2010 17

797 Siehe auch: [Nachruf auf Pfr. Georg Feihl]. In: WB 14.12.1947, S. 58; Glockenweihe in Emsing. In: WB 20.08.1950, S. 206; Emsing. Eine heimatliche Plauderei. In: Heimgarten 22 (1951), Nr. 29 und Nr. 30; Emsinger Kirche im neuen Gewand. In: WB 25.11.1951, S. 294; [Ingolstädter] Stadtdekan Philipp Dirsch † [* 24.05.1908 in Emsing]. In: KiZ/WB 18.10.1970, S. [8] (Nachruf m. Foto); Eine gründliche Außenrenovierung... [der Kirche]. In: KiZ 14.01.1973, S. 6; 700jähriges Jubiläum der Emsinger Pfarrkirche. In: KiZ 11.12.1977, S. 6; Emsing, Gemeinde Titting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 188-190; Emsing. In: Das Jura-Haus 4 (1998/99), S. 7; Im ehemaligen Armenhaus von Emsing... In: EK 01.08.2001, S. 20; Renoviertes Kriegerdenkmal in Emsing erhielt den kirchlichen Segen. In: <dk> 30.06.2002; Ehemaliges Paramentenhaus in Emsing renoviert. Neues Pfarrheim „ein Ort der Begegnung für alle“. In: <dk> 20.11.2002; Dorfverschandelung – der Tod der steinernen Dörfer. In: Das Jura-Haus 16 (2010/2011), S. 8-14; Emsinger Pfarrkirche in neuem Glanz. In: EK 24.09.2010, S. 24; Fenster in die Vergangenheit [Beobachtungen bei Kirchenrenovierung]. In: <dk> 31.01.2011; Emsinger Pfarrkirche wird saniert. In: EK 14./15.09.2013, S. 44.

798 Siehe auch: Die Nürnberger Familie Fütterer in Enderndorf und ihre Beziehungen zu Hagsbronn. In: Aus der Spalter Heimat 7 (1968).

799 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 10; Zwei neue Glocken... In: WB 23.06.1957, S. 481; Der Heilige mit dem Weinfäßchen. St. Otmar in Enkering. In: WB 06.10.1957, S. 776; Mahnkreuz bei Enkering eingeweiht. In: WB: 08.11.1964, S. 13; P. Benedikt Rixner SVD † [* 15.06.1897 in Enkering]. In: KiZ 10.02.1974, S. 18 (Nachruf m. Foto); Enkering, Gemeinde Kinding. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 190f.; Das Anwesen Hauptstraße 24... In: Das Jura-Haus 1 (1995), S. 54f.; Statt jüdischem Friedhof keltische Siedlung entdeckt. In: EK 21.06.1996; Schon vor Willibald christianisiert. In: KiZ 23.04.2000; 1100 Jahre Enkering. In: EK 10.07.2000; Gedenkkreuz am Schellenberg steht seit 40 Jahren. In: <dk> 27.10.2004; Ein elitärer Wohnort für vier Jahrtausende [Schellenberg]. In: EK 16.10.2007, S. 25; Runderneuerung für Gipfelkreuz. In: <dk> 03.12.2007; Wahrzeichen [Kreuz auf Schellenberg] wieder weithin sichtbar. In: <dk> 24.09.2008; Neuer Glanz für die „blaue Kapelle“. In: EK 03./04.2013, S. 29.

800 Siehe auch: Hans Zitzelsberger: Ens Dorf Oberpfalz, 2. Aufl., München/Zürich 1968.

Enseld⁸⁰¹ JB85/86 104; SV1 130; SV2 46; JB90/91
182; W1991 21, 25, 39; W1996 11, 16, 41; W2004
5; JB04/05 199f.; JG2007 80; SGF2010 30
Enslingen (LG Markt Offingen) SV2 106
Ephesus W1987 23
Eppishausen (Schwaben) SV2 77
Erasmus (b. Berching/Opf.)⁸⁰² SV1 50, 64, 76; SV2
63, 87, 109, 114, 125f., 133; W1991 22; W1995 11,
28; W1996 13; W2004 28; JG2007 41; JB10/11
218; JB11/12 184
Erbisoeul (Belgien) W1991 28
Erding⁸⁰³ W1991 27; W1996 21; JG2007 186;
JB07/08 203
Erbmühle⁸⁰⁴ W2004 37
Erfurt SGF1927 12; W1987 28; SV2 91; W2005 43,
86; JG2007 47, 120
Ering (LG Simbach) SV2 124
Erkertshofen (b. Titting)⁸⁰⁵ JB83/84 89; JB85/86 106;
JB86/87 115; JB87/88 125, 128; SV1 74, 142; SV2

801 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Br. Januarius Schrötter OSB [aus Enseld] †. In: WB/KiZ 09.03.1969, S. 6; Konrad Held: Ein Schatzgräber fand das Gnadenbild [im Spindeltal]. In: KiZ 18.04.1971, S. 16f.; Enseld, Gemeinde Mörsheim. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 191; Die Enselder Pfarrkirche St. Johannes wird renoviert. In: EK 17.07.1997, S. 19; Geschichte des Sonderholzer-Hofs in Enseld. In: EK 02.09.1997; Der Ortsteil Enseld... In: EK 05.09.2001; Neue Kapelle in Enseld wird am Sonntag geweiht. In: EK 20.09.2002; Enselder sind stolz auf ihr neues Feuerwehrgerätehaus. In: <dk> 19.11.2002; Katholische und evangelische Bratwürste [Vortrag von Dr. Karl Röttel]. In: EK 26.11.2010.

802 Siehe auch: Silbernes Priesterjubiläum [von Franz Fitz] in Erasbach. In: WB 31.07.1949, S. 135 [dazu: Pfarrer i. R. Franz Fitz †; Die Dorfkirche Mariä Heimsuchung in Erasbach. In: WB 29.01.1961, S. 24; Pfarrer Josef Meyer † [* 17.06.1901 in Erasbach]. In: KiZ 15.03.1981, S. 18 (Nachruf m. Foto); „Entwicklung einer Kulturregion C. W. Gluck“. In: <dk> 19.08.2011.

803 Siehe auch: Joachim Senckpiehl: Das seltsame Testament von Erding. In: WB 01.05.1960, S. 6f.

804 Siehe auch: Das Original vom Laabertal [Hans Plank vulgo Hennerer] ging selbstbewusst „seinen Weg“. In: EK 11.01.2001; Drei Tage Kirchweihfest im Tal der Weißen Lauer. In: <dk> 26.10.2005.

805 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 94; Schwester M. Bernardina Lodermeier †. In: WB 09.03.1941, S. 56; Antoniusfest in Erkertshofen. In: WB 08.07.1956, S. 552, 15.07.1956, S. 572; Erkertshofen im Zeichen des Priesterjubiläums. In: WB 21.07.1963, S. 15; In Erkertshofen... [neugestalteter Friedhof]. In: KiZ 21.11.1971, S. 20; Die alte Pfarrkirche... [renoviert]. In: KiZ 21.01.1973, S. 20; P. Wunibald Rußer [OSB] † [* 14.11.1891 in Erkertshofen]. In: KiZ 29.05.1977, S. 21 (Nachruf m. Foto); Erkertshofen, Gemeinde Titting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 191f.; Willibald Scherb: Eine alte Verehrungsstätte St. Willibalds. An der „Willibaldsruh“ bei Erkertshofen wurde eine neue Willibaldskapelle errichtet. In: HBl. 41 (1993), Nr. 1, S. 1-3; Ders.: Eine Kreuzreliquie begründet Wallfahrt. In: HBl. 43 (1995), Nr. 1, S. 1-3; Ders.: Willibaldsweg und „Netters Kreuz“. „Totschlagsühnen im Hochstift Eichstätt“. In: HBl. 44 (1996), Nr. 3, S. 2; Die „Willibaldsruh“ bei Erkertshofen / Die ehemalige Heilig-Kreuz-Wallfahrt in Erkertshofen. In: Willibald Scherb: Unterwegs mit einer Verheißung. Eichstätt/Titting, 1995, S. 12-15; Erkertshofen wäre durch den Limes geteilt. In: EK 17.09.1996, S.

64, 236; W1991 18, 48; JB91/92 163; JB97/98 185; JB98/99 190; JB04/05 195; JB06/07 214; JB12/13 203
 Erkheim (Münsingen) SV2 232
 Erkrath JB98/99 183
 Erlangen SGF1990 15; W1988 31; SV2 99, 233; W1990 [3]; JB90/91 183; W1991 25, 27, 32, 38; W1996 17, 20, 29, 31, 38; JB96/97 172; JB97/98 180; JB98/99 185; W1999 41; JB99/00 231; JB01/02 178; JB05/06 198; JB06/07 222; JG2007 74, 76, 110-112, 124, 129, 132, 138, 173f., 211, 242; JB08/09 176, 184; W2010 73; JB10/11 215; JB11/12 185, 193, 195
 Erlenbach W1991 39; W1996 40
 Erlingsdorf (LG Roth) SV2 163
 Erlingshofen (BA Eichstätt)⁸⁰⁶ SV1 94; SV2 273; W1997 132; W2004 24f., 48
 Ernersdorf (LG/BA Beilngries)⁸⁰⁷ SV1 32, 84; SV2 20; W1995 18, 28; W2004 16
 Eschenau W2002 16
 Eschenbach (BA Gunzenhausen; auch Opf.) (*siehe auch Wolframs-Eschenbach*) SV1 74, 92, 94, 112; SV2 15, 32, 35, 42, 53, 55, 70, 73, 104, 142, 169, 189, 200, 205, 210, 239; W2002 16
 ~ (LG Heilsbronn) SV2 249
 Eschertshofen (BA Kastl) SV1 22; SV2 250
 Eslohe-Bremke JB98/99 188

17; Konrad Held: Sankt Antonius am Waldrand. In: KiZ 16.06.2002, S. 20; Außenrenovierung [der Pfarrkirche] abgeschlossen. In: EK 20.10.2006; Josef Weiß / Klaus Kreitmeir: Gratulation vom Bischof. Erkerthshofen feierte Jubiläum „300 Jahre Pfarrei“ und 135-jährige Tradition des Antoniusfestes. In: KiZ 27.06.2010, S. 31.; Josef Weiß: Gotteshaus mit über 800-jähriger Geschichte. In: EK 01.09.2010, S. 23; Grandioses Fest im idyllischen Erkerthshofen [125 Jahre FFW]. In: <dk> 25.05.2010; Klaus Kreitmeir: Barocker Wallfahrtsort. In: KiZ 26.08.2012; Zu Ehren des heiligen Ägidius. In: EK 29.08.2013, S. 22.

806 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 94; Erlingshofen im Anlautertal. In: WB 05.01.1936, S. 15; Primiz in Erlingshofen [von P. Joseph Regler von Schafhausen]. In: WB 22.09.1940, S. 211; Siegfried Hofmann: Das Geschlecht derer von Erlingshofen. In: HBl. 7 (1958), Nr. 2, S. 8; Als belebende Blickpunkte... [Filialkirchen Erlingshofen und Schafhausen]. In: KiZ 21.11.1971, S. 21; Erlingshofen, Gemeinde Kinding. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 192f.; Abgesang auf ein altes JuraHaus, Erlingshofen Nr. 13. In: Aus der Spalter Heimat, 24 a (1985), S. 14f.; Heimatabend ein Streifzug durch die Dorfgeschichte. In: EK 28.11.1996; Heimatverein „Rundeck“ führt Familienbeitrag ein. In: <dk> 18.11.2002; Marienkirche vor 700 Jahren geweiht. In: <dk> 12.03.2008; Klaus Kreitmeir: Die Tochter feierte vor. Vor 700 Jahren wurden in Altdorf und Erlingshofen Kirchen geweiht. In: KiZ 13.07.2008; Keine Rettung für zwei uralte JuraHäuser [Schwarzach-Mühle in Kinding und ein Kleinbauernhaus in Erlingshofen]. In: <dk> 22.08.2008; „Charaktervolle“ Steinmeyer-Orgel. In: EK 06.10.2010; Erlingshofen erarbeitet Leitbild. In: <dk> 02.12.2010; Erlingshofen feiert Jubiläum seiner Kirche. In: EK 28.06.2013, S. 25 [dazu: EK 04.07.2013, S. 25; KiZ 07.07.2013].

807 Siehe auch: Rechtzeitig... [Kircheninnenrenovierung]. In: KiZ 04.09.1977, S. 6; Nach dreijähriger Bauzeit... [Jugendheim]. In: KiZ 18.06.1978, S. 6.

Eßlingen (Württemberg) SV2 141
 ~ (b. Solnhofen) W2006 63
 Eßmühl (LG Ottobeuren) SV2 174
 Esselberg (BA Hilpoltstein)⁸⁰⁸ SV2 232, 267; W1991 17; W1996 5; W2004 23; JB05/06 201
 Essen W1985 8; JG2007 103
 Essing⁸⁰⁹ JB09/10 197
 Etting (b. Ingolstadt)⁸¹⁰ JB83/84 91; SV2 178; W2004 85, 90f.; JB04/05 198
 Ettmannsdorf JB88/89 130
 Etzenricht (BA Weiden) SV2 190
 Euerwang (LG Kipfenberg / BA Beilngries)⁸¹¹ SV2 56, 117, 207, 214, 231, 233, 235; JB90/91 175; W1991 30; W1996 26; JB01/02 173; JB02/03 193, 200; W2004 21, 24, 31f.; JB10/11 221; JB12/13 194
 Eulenhof (b. Wemding) W2005 14
 Europa W2005 24; W2011 3
 Euskirchen W1991 45; W1996 50
 Eutenhofen⁸¹² SV2 84; JB99/00 231; JB08/09 183

808 Siehe auch: Esselberg. Heimatkundliche Skizze. In: Heimgarten 21 (1950), Nr. 33 vom 19.08.1950; Die Nikolauskirche von Esselberg renoviert. In: WB 19.02.1961, S. 24; † Ludwig Waldmüller. In: WB 21.02.1965, S. 24; Nach fünfmonatigem Aufenthalt... [P. Pius Waldmüller]. In: KiZ/WB 25.01.1970, S. 7.

809 Siehe auch: Ein „Kunstweg“ entlang der historischen Holzbrücke. Gemeinde Essing will Forum für Künstler schaffen / Beginn mit Reiher-Skulptur. In: <dk> 18.11.2002; Essing – verstecktes Kleinod am Altwasser. In: <dk> 26.09.2008; Wohnzimmer der Steinzeitmenschen. In: <dk> 16.01.2009.

810 Siehe auch: Die elenden Heiligen in Oetting bei Ingolstadt. In: Pbl EI 8 (1861), S. 53f., 68-70, 71-73, 75-77, 81f., 83-86, 89f., 93f., 96-98, 101f.; Glockenweihe in Etting. In: WB 19.09.1965, S. [12]; 900-Jahrfeier der Ettinger Pfarrkirche. In: WB 09.10.1966, S. 10; Wallfahrts-Kirche Etting wird renoviert. In: WB 11.09.1960, S. 12; Alter Fluchtstollen in Etting [entdeckt]. In: WB 10.03.1963, S. 14; Dompropst weihte neuen Hochaltar in Etting. In: WB 1963, Nr. 51/52, S. 18; [Neuer Kindergarten]. In: KiZ/WB 28.09.1969, S. 8; [Ehem. Pfarrstadel als] Neues Jugendheim in Etting. In: KiZ/WB 09.11.1969, S. 16; Das Werk ist vollbracht... [neue Orgel]. In: KiZ 21./28.12.1975, S. 6; Etting und die Wallfahrt zu den drei „elenden Heiligen“. In: KiZ 27.02.1977, S. 8; Vor 350 Jahren Erhebung der Gebeine der „Elenden Heiligen“. In: KiZ 04.12.1977, S. 5; Pfarrer Otto Brückl... [* 06.03.1904 in Etting]. In: KiZ 18.03.1979, S. 26 (m. Foto) [Nachruf in: KiZ 13.09.1981, S. 19]; Kreuze auf unseren Fluren. In: KiZ 27.06.1982, S. 22; Neue Funde im römischen Landgut. In: EK 04.07.2000, S. 37; Zu Besuch bei den Drei Elenden Heiligen. In: Das JuraHaus 8 (2002/2003), S. 6-11; Etting hat ein steinernes Gewissen [Mahn-marterl]. In: KiZ 20.07.2003; Die drei Heiligen aus der Höhle [Etting als früherer Wallfahrtsort]. In: <dk> 18.10.2011.

811 Siehe auch: Dorfkreuz in Euerwang, Pfarrei Heimbach. In: WB 23.04.1939, S. 183; Eine der schönsten Dorfkirchen. In: WB 27.04.1958, S. 384; Die Filialkirche... [Außenrenovierung]. In: KiZ/WB 05.07.1970, S. 16; Das neue Leichenhaus... In: KiZ/WB 09.08.1970, S. 15; Heilszeichen am Berg. In: KiZ 07.07.2013, S. 22.

812 Siehe auch: Von Dietfurt wenden wir uns... In: Pbl EI 5 (1858), S. 108f.; Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 58 (1911), S. 122f.; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; H. H. Kammerer Ludwig Harrer † [bestattet in Eutenhofen]. In: WB 18 (1955), Nr. 6, S. 72; Die Filialkirchengemeinde Ergertshofen... [Glockenweihe]. In: WB 10.06.1962, S. 12; An der Pfarrkirche... [Renovierung]. In: KiZ 29.08.1971, S. 17; Max Künzel: Aufzeich-

Eybach (Württemberg) SV2 113
Eynatten-Lichtenbusch (Belgien) W1991 28; W1996 22
Eysölden⁸¹³ W2004 9

F

Fahrenbach SV2 107
Faimingen JB09/10 195
Fairfield (b. Bridgeport) JB10/11 206
Faißlbach (LG Vohenstrauß) SV2 147
Falkenberg (LG Tirschenreuth) SV2 137
Falkenstein (BA Roding) SV2 243
Feinschluck W2004 21
Feldafing W1985 40; W1991 26; W1996 17; JB05/06 189
Feldkirchen (b. Ingolstadt) JB92/93 164; JB05/06 200; JB10/11 220f.
Ferdinandshof⁸¹⁴ JB06/07 210; JB08/09 182
Feucht (BA Altdorf)⁸¹⁵ W1988 16, 26; SV2 201; W1996 16, 23; JB01/02 165; JB06/07 220; JB07/08 207; W2008 103; JB08/09 174; JB09/10 210
Feuchtwangen W1988 27, 28, 31
Fiegenstall (LG Hilpoltstein / BA Weißenburg)⁸¹⁶ SV2 36, 97, 255, 272; JB91/92 165; JB05/06 197
Finsterteiling (Opf.) W1991 37; W1996 37
Fischbach (b. Nürnberg)⁸¹⁷ W1995 39; JB95/96 179

nungen des Eutenhofener Pfarrherrn Josef Schwarzferber. In: Globulus 9 (2001). Eichstätt, 2002, S. 68-72; Radweg nach Parleithen wird 2012 gebaut. In: <dk> 22.11.2011.

813 Siehe auch: Heilig-Kreuz-Kirche von Eysölden ... geweiht. In: WB 21.03.1965, S. 14f.; Gestickter Kreuzweg in der Kirche von Eysölden. In: WB 10.04.1966, S. 11.

814 Siehe auch: Ferdinandshof (-feld). In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 193; Auch das Haus Habsburg gratuliert Ferdinandshof [zum 200jährigen Bestehen]. In: <dk> 26.08.2005.

815 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. Vgl. Pbl EI 58 (1911), S. 122f.; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 10; Dass. 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Glockenweihe in der Pfarrei Feucht. In: WB 27.01.1935, S. 60 [dazu WB 03.02.1935, S. 72-75]; Neue Seelsorgestelle... In: WB 20.12.1936, S. 621; Eine Diasporapfarrei und ihr Pfarrer. In: WB 07.07.1940, S. 149f.; Soziales Siedlungswerk der Kath. Gemeinde Feucht. In: WB 09.10.1949, S. 189; Zwei neue Sechsfamilienhäuser in Feucht. In: WB 08.01.1950, S. 15; In Feucht... [Kircheneinweihung]. In: WB 07.10.1956, S. 799 [dazu: WB 14.10.1956, S. 823]; [Glockenweihe]. In: WB 27.11.1960, S. 9; Walburgisheim in Feucht: 50 Jahre Heimat für Kinder. In: KiZ 02.05.1976, S. 22; Eine neue Orgel... In: KiZ 11.06.1978, S. 6.

816 Siehe auch: Denselben Ursprung... [Wallfahrtskapelle U. L. F.]. In: Pbl EI 5 (1858), S. 206f.; Die Kirchenburg in Fiegenstall. In: WB 12.04.1959, S. 344; Marienhilfkapelle bei Fiegenstall. In: WB 03.04.1960, S. 32; ; Spiegel religiösen Eifers. Bewegte Geschichte einer volkstümlichen Wallfahrt. In: WB 07.10.1962, S. [12]; Pfarrer i. R. Max Smolnik † [1952-1962 Pfr. in Fiegenstall]. In: KiZ/WB 31.05.1970, S. 8 (Nachruf m. Foto); 900 Jahre... [neues Kirchendach]. In: KiZ 28.03.1971, S. 19; Unter Lindenbäumen... [Marienkapelle]. In: KiZ 26.09.1976, S. 14; Ein Ökohaushaus für die Jugend. In: Das Jura-Haus 5 (1999/2000), S. 74-77.

Fischbachau W1991 43; v
Fischen W1991 25; W1996 17
Fischhaus SV2 77
Flachslanden (BA Ansbach) SV2 120
Fladungen⁸¹⁸ W1991 48
Flandern JG2007 60
Flensburg JB93/94 188; JG2007 174
Fleury SGF1927 100
Florenz W1999 11; JB07/08 206
Flossing (LG Mühldorf) SV2 75
Flotzheim (BA Donauwörth)⁸¹⁹ SV2 132, 147; JB99/00 234; JB01/02 178; JB05/06 202; JB07/08 206; JB08/09 189
Flügelsberg W2004 43f.; W2004 68
Fockefeld JB83/84 92; JB98/99 188; JB10/11 218
Forchheim⁸²⁰ SV1 96; SV2 49, 220; W1991 31, 37; W1995 39; W1996 28; W1996 38
~ (b. Freystadt)⁸²¹ SV1 84
~ (LG Beilngries) SV1 78, 108; SV2 57, 91, 141, 196, 243, 248
Forheim (BA Nördlingen) SV2 192
Forst (LG Neumarkt) (b. Berggau) SV2 117, 174; W1996 44
Forstenried W1985 27, 28, 30, 40, 43
Fort Prinz Carl JB06/07 208; JG2007 253; JB07/08 188
Forth (LG Erlangen) SV2 279
Framersberg SV2 38
Franken W1987 27, 30
Frankenthal W1991 27; JB92/93 158; W1996 54
Frankfurt a.M. JB85/86 106; W1988 17; SV1 112, 196; JB90/91 175; W1991 35; JB93/94 188; W1996 33, 45, 48; SGF2000 58; JB01/02 165; W2002 6; JG2007 63, 66, 103
-Zeilsheim W1991 34; W1996 32
Frankreich SGF1927 14, 16, 89; W1980 27, 28; W1985 7; SGF1990 14; JB02/03 191; W2003 58ff.;

817 Siehe auch: Heilig-Geist-Kirche in Fischbach konsekriert. In: WB 28.03.1965, S. 14f.

818 Siehe auch: Nassenfels vertieft Beziehung zur Stadt Fladungen. In: EK 18.11.2002; Seit 20 Jahren besteht lebendige Partnerschaft zwischen Markt Nassenfels und Stadt Fladungen. In: EK 25./26.05.2006.

819 Siehe auch: Lieb-Frauen-Chronik des Bistums Eichstätt. In: Pbl EI 5 (1858), hier S. 98; Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. Vgl. Pbl EI 58 (1911), Nr. 30, S. 122f.; Flotzheimer Gotteshaus war Wehrkirche. In: WB 15.09.1957, S. 720; Die Flotzheimer Pfarrkirche... [renoviert]. In: KiZ 05.09.1982, S. 10.

820 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. Vgl. Pbl EI 58 (1911), S. 122f.; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 10.

821 Siehe auch: 40jähriges Priesterjubiläum [von Michael Mayer] in Forchheim bei Freystadt. In: WB 28.08.1949, S. 152; [Kirchenrenovierung]. In: KiZ/WB 16.08.1970, S. 7.

JB03/04 192; JG2007 60, 74, 88, 90, 199, 229, 238; W2008 8, 58; SGF2010 24, 30
 Frankenthal SGF1927 102
 Franzbrunner Hütte (Böhmen) SV1 122
 Frauenaurach (LG Erlangen) SV2 192
 Frauenstein W1996 18
 Frechenrieden (LG Otterbrunn) SV2 249
 Freiburg i. Br. SGF1972 13; JB81/82 73; SGF1980 20; SV2 121; W1991 43, 48; W1994 4; JB95/96 190; W1996 22, 47; W1999 4; JB00/01 168f.; W2005 41, 84; JB05/06 202; W2006 12; JG2007 54, 58f., 110, 119f., 228, 237
 Freihausen W2004 19
 Freising SGF1927 89, 111, 135; SGF1952 31; W1985 27; W1987 27, 37, 38, 46; JB87/88 132; SV1 48; SGF1990 3, 14; SV2 13, 69, 73, 147, 171, 255; W1991 45; JB95/96 176; W1996 50, 106; W2001 17f.; JB05/06 189, 197; JB06/07 208, 222; JG2007 245, 253f.; JB07/08 188f., 192, 203; SGF2010 18
 Fremdingen (LG Oettingen) SV2 235
 Frettenshofen (b. Thannhausen) SV2 109
 Freudenberg/Main SV1 116
 Freudensstadt W1985 43
 Freudenthal W2006 64
 Freundorf (BA Bogen) SV2 247
 Freystadt⁸²² JB82/83 85; SV1 72; SV2 19, 20, 22, 26, 66, 71, 90, 121f., 133, 153, 194, 219, 224f., 232, 265; W1991 24, 31, 44, 47; JB93/94 184; W1995 28; W1996 15, 27, 42, 44, 48; JB99/00 232; JB02/03 193, 196; JB04/05 192, 194; JB05/06 194; JB06/07 219; JG2007 35; JB07/08 202; W2008 103; JB08/09 178, 184; JB10/11 221

822 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. Vgl. Pbl EI 58 (1911), S. 122f.; J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 95; Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Stadtpfarramt Freystadt berichtet. In: WB 02.12.1934, S. 170; Primiz in Freystadt [Leonhard Feierler von Bergau]. In: WB 17.03.1940, S. 63; Pfarrer Johann Brock † [* 03.01.1894 in Freystadt, Abitur am hum. Gymn. in Eichstätt] (Nachruf m. Foto). In: WB 18.08.1940, S. 185f.; Die Wallfahrtskirche zu Freystadt. In: WB 21.01.1951, S. 19; Wallfahrtskirche Freystadt erhielt neuen Hochaltar. In: WB 22./29.12.1957, S. 1006; [Wallfahrtskirche] Vor dem Abbruch bewahrt. In: WB 05.01.1958, S. 14; Freystädter Kirchturn... In: WB 16.08.1959, S. 760; 60 Jahre Ordensschwester in Freystadt. In: WB 11.06.1961, S. 9; Der neue Stadtpfarrer... [P. Wolfgang Zellner OFM]. In: WB 12.01.1969, S. 7; Freystadt. In: KiZ 06.06.1971, S. [29]; In neuem Glanz... [Außenrenovierung der Pfarrkirche]. In: KiZ 01.09.1974, S. 6; BGR Pfarrer i. R. Franz Xaver Lederer † [ab 01.10.1949 Stadtpfarrer von Freystadt]. In: KiZ 21.08.1977 (Nachruf); Ein Zentrum für die Kinder [Kindergartenerweiterung]. In: KiZ 18.12.1977, S. 23; Neuer Friedhof... In: KiZ 31.10.1982, S. 18; Ein Förderer der Völkerfreundschaft. Früherer Berufsschullehrer Pater Willibald Schreyer feiert 80. Geburtstag [* 23.10.1913 in Freystadt, 06.08.1939 Priesterweihe in Scheyern]. In: EK 23./24.10.1993, S. 32 [zu ihm auch: KiZ 02.09.1979, S. 5]; Kurat i. R. Willibald Schreyer gestorben. In: EK 10.04.2001.

Fribertshofen (BA Beilngries)⁸²³ SV2 45; W1995 18, 27f.; JB95/96 179
 Frickenhausen (LG Ochsenfurt) SV2 54
 Frickenhofen SV2 191
 Friedberg SV1 72; SV2 174
 Fünfstetten (LG Monheim)⁸²⁴ SV1 38, 48; SV2 22, 37, 59, 98, 123, 161, 193, 269; JB91/92 163f.; JB98/99 184; JB99/00 232; W2001 73; JB02/03 193; JB04/05 182, 198; JB05/06 197; JB06/07 216; JB08/09 183
 Fürstenfeldbruck SV2 184; JB01/02 171; JB03/04 194
 Fürth⁸²⁵ W1985 54; SV2 15, 57, 118, 131, 161, 179, 182, 194, 281; W1991 31; W1996 12, 28; JB00/01 169; W2002 16; JB03/04 188; W2004 62, 64, 76, 87f.; JG2007 61, 106; JB09/10 210f.; SGF2010 17
 Füssen JB83/84 87; SV2 77, 251, 283; W2008 74
 Fulda W1985 56; W1987 31, 39, 43; SV2 119
 Furth im Wald W1985 66; SV2 63; JB05/06 203
 Furthof (Gemeinde Kinding) W2004 46f.
 Furtmühle⁸²⁶ W2004 47

G

Gabel⁸²⁷ W2004 96f.
 Gaimersheim⁸²⁸ JB81/82 78; SV1 40, 46, 150; SV2 37, 57, 129, 134, 215, 235, 249, 259, 269, 275;

823 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), Nr. 23, S. 91f.; Vieles trägt seine Handschrift [70. Geburtstag Karl Weigl]. In: <dk> 01.11.2002.

824 Siehe auch: St. Dionysius. Das Kleinod von Fünfstetten. In: WB 29.01.1956, S. 83; Katholisches Jugendheim in Fünfstetten eingeweiht. In: WB 11.10.1959, S. 917; † Karl Hornung, Hausgeistlicher im Kloster Fünfstetten. In: WB 10.09.1961, S. 24 (Nachruf m. Foto); BGR Pfarrer i. R. Andreas Böswald † [* 26.11.1892 in Fünfstetten]. In: KiZ 06.04.1975, S. 6 (Nachruf m. Foto); Vom Frühjahr bis zum Herbst... [Kirchenrenovierung]. In: KiZ 21.11.1976, S. 23; Pfarrer i. R. BGR Anton Auchtor † [1949-1971 Pfr. in Fünfstetten]. In: KiZ 24.06.1979, S. 21 (Nachruf m. Foto); Fünfstettens Fanblock. Marienkapelle nach Sanierung wieder geöffnet. In: KiZ 02.06.2013, S. 18.

825 Siehe auch: Karl Ulrich und andere: Die katholischen Gemeinden von Nürnberg und Fürth im 19. und 20. Jahrhundert. Bamberg, 1989, S. 278-288.

826 Siehe auch: Furtmühle, Gemeinde Titting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 194.

827 Siehe auch: Gabel, Gemeinde Gaimersheim. In: Dass.

828 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; 100jähriges Jubiläum der Marienwallfahrt zu Gaimersheim. In: WB 11.10.1936, S. 500, 18.10.1936, S. 510, 01.11.1936, S. 534, 536; Glockenweihe in Gaimersheim. In: WB 29.03.1953, S. 83; Die Pfarrkirche in Gaimersheim. In: WB 24.06.1956, S. 511; Kinderpflegerinnenschule in Gaimersheim. In: WB 23.11.1958, S. 1046; Palmsonntagsbrauch der Gaimersheimer Ministranten. In: WB 03.04.1960, S. 13; † Gottfried Sterner [* 28.12.1888 in Gaimersheim, Priesterweihe 1913]. In: WB 16.07.1961, S. 24 (Nachruf m. Foto); A. Wild: Der Markt Gaimersheim. [1968]; Drei Ordensschwester aus Gaimersheim bei Bootsfahrt ertrunken. In: KiZ 19.08.1971, S. 5; Die Renovierungsarbeiten... [Pfarrkirche]. In: KiZ 07.11.1971, S. 20; Einen Höhepunkt... [Orgeleinbau in Pfarrkirche]. In: KiZ 03.11.1974, S. 8; 100 Jahre Mariensäule in Gaimersheim.

W1991 25, 29, 48; JB91/92 166; W1996 9, 17, 24, 56; JB99/00 234; JB01/02 174, 178; JB02/03 195; W2004 86, 97f.; JB04/05 195; JB05/06 197; JB06/07 214; JB07/08 201; JB09/10 208f.; SGF2010 14; W2010 10

Gammersfeld⁸²⁹ W1991 25; W1996 17; W2012 87

Gangkofen (BA Pfarrkirchen) SV2 203

Gansheim (LG Monheim) SV2 195

Garching W1996 90; W2011 63; JB11/12 176

Garmisch-Partenkirchen SGF1972 13; JB87/88 116; SGF1990 12; SV2 43, 105; W1991 26, 38, 45; W1996 19, 39, 50; JB98/99 181

Gauting W1996 18

Gedern (Oberhessen) W1992 61

Geigenwang (BA Sulzbach) SV2 268

Geisa (Weimar) SV2 119, 125

Geisenfeld⁸³⁰ SV1 10, 70; SV2 61, 122, 185, 251; SGF2000 38

Geisenhausen (Opf.) JB04/05 183

Geislingen JG2007 248

Geländer (b. Eichstätt)⁸³¹ JB84/85 79; JB85/86 100; JB85/86 102; SV2 48; JB92/93 163; JB02/03 189

Gelbelsee (LG Kipfenberg)⁸³² SV2 9, 246, 259; JB90/91 183; JB02/03 194; JB04/05 193; JB12/13 203

In: KiZ 26.06.1977, S. 5; Nach... [Kirchturmspitze wieder aufgesetzt]. In: KiZ 23.11.1980, S. 8; Mit einem Kostenaufwand... [neues Leichenhaus]. KiZ 05.07.1981, S. 10; Gaimersheim, Markt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 194-197; Aufsetzen der eisernen [Kirch-]Turmspitze vom König „allergnädigst“ genehmigt. In: EK 15/16.08.1996; Bei Renovierung Fundament romanischer Kirche entdeckt. In: EK 29.07.1997; Bürger als „Dachdecker“ [bei Friedenskirche auf dem Kraiberg]. In: EK 27.11.1998; Bereits seit 125 Jahren wacht die Patrona Bavariae [vor dem Rathaus]. In: <dk> 30.11.2002; Mutige Männer retteten [bei Kriegsende] Gaimersheim vor der Zerstörung. In: <dk> 25.04.2005; Sechs renovierte Prozessionsfahnen [des 19. Jhdts.] gesegnet. In: <dk> 13.05.2008; [Ehrenbürger] Pfarrer [Josef] Worsch gestorben. In: EK 11.01.2013 [Anzeigen dazu in: EK 16.01.2013].

829 Siehe auch: Gammersfeld, Gemeinde Wellheim. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 197; Barocke St.-Loenhards-Kirche muss umfassend saniert werden. In: EK 12.09.2001; Nachrenovierung [der Kirche] nach zwei Jahren. In: <dk> 04.08.2006; Mächtige Eiche. In: <dk> 21.08.2008; Geometer-Fixpunkt in Gammersfeld. In: <dk> 19.09.2008; Echtes Kleinod [Kapelle mit Passions-Christus]. In: <dk> 06.04.2009; Museum der Heimat [Winterbauernwesen]. In: Das Jurahaus 14 (2008/2009), S. 26f.

830 Siehe auch: Mit Hingabe „Erinnerungskultur“ gefördert [von Geisenfelder Fam. Heimbucher]. In: <dk> 02.12.2010.

831 Siehe auch: Geländer, Gemeinde Schernfeld. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 197.

832 Siehe auch: Die Pfarrei Gelbelsee... In: WB 15.09.1946, S. 121; Seit 900 Jahren Kirche in Gelbelsee. In: WB 26.05.1957, S. 416 [dazu: WB 09.06.1957, S. 445]; Gelbelsee, Gemeinde Denkendorf. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 197f.; Konrad Held: Drei-Türme-Pfarrei Gelbelsee. In: KiZ 13.10.2002, S. 18; 950 Jahre Pfarrei St. Hippolyth in Gelbelsee. In: <dk> 17.07.2007; Nach guter alter Tradition. Gelbelsee feierte die 950. Wiederkehr der

Gempfung (LG Rain) SV2 24

Genf JB09/10 202

Georgenhof (Gut) W1988 17

Georgensgmünd⁸³³ W1991 27; W1996 20

Gerabronn JB86/87 117

Geretsried W1991 40, 46; W1996 42

Gerlachsheim (Baden) SV1 152; SV2 277

Germering (München) W1985 30, 41, 43; JB93/94 186

Germersberg (BA Hersbruck) SV2 76

Germersheim SV2 264, 280

Gerolfing⁸³⁴ SV2 99, 114, 130, 222; W1991 31, 33; W1996 27, 31; JB99/00 231; JB02/03 200; W2004 66, 93f., 97f.; JB04/05 198; JB12/13 194

Gerolshofen SV2 239

Gersbach (BA Heilsbronn)⁸³⁵ SV2 158

Gersdorf (BA Weißenburg)⁸³⁶ JB83/84 87; SV2 42, 132

Gersthofen (b. Augsburg) JG2007 206

Gießen JB83/84 94

Gießhübel (Mähren) W1991 46; W1996 52; JG2007 164

Giesing W1985 37

Gigglsberg SV2 85

Gilching⁸³⁷ W1985 30

Gimpertshausen (BA Feuchtwangen)⁸³⁸ SV2 217
~ (BA Hemau)⁸³⁹ SV2 54, 240; W2004 19, 45; JG2007 8

Weihe seiner Pfarrkirche. In: KiZ 05.08.2007; Begeisterter Empfang für [Pfr.] Krawietz. In: EK 14./15.09.2013, S. 31.

833 Siehe auch: Einweihung einer Bruder-Konrad-Statue in Gosheim. In: WB 07.05.1939, S. 197; 25 Jahre St. Wunibald Georgensgmünd. In: WB 19.05.1957, S. 392; Zur Pfarrei erhoben. In: WB 05.01.1958, S. 10; Grundsteinlegung [zu neuer Kirche] und Richtfest in Georgensgmünd. In: WB 31.07.1966, S. 10; Im neuen Gotteshaus... [Kreuzweg]. In: KiZ 08.04.1973, S. 6; In Georgensgmünd... [Orgelweihe]. In: KiZ 11.11.1979, S. 7; Als Ergänzung... [neue Glocke]. In: KiZ 16.11.1980, S. 6; Albert Rösch: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 146-148.

834 Siehe auch: Vom Kirchenbau... In: WB 10.07.1938, S. 293-195; Die kirchliche Benediktion der neuen Pfarrkirche in Gerolfing. In: WB 05.02.1939, S. 62-64; Glockenweihe in Gerolfing. In: WB 11.05.1952, S. 122; Jubiläumswallfahrt der Pfarrei Gerolfing nach Bettbrunn. In: WB 07.06.1953, S. 154; Altersheim in Gerolfing eingeweiht. In: WB 18.01.1959, S. 51; St. Rupert in Ingolstadt/Gerolfing baute ein Altenheim. In: KiZ 07.03.1982, S. 18-20.

835 Siehe auch: Wallfahrt zum „Gekreuzigten Heiland“. In: WB 08.09.1957, S. 704.

836 Siehe auch: Benedict Kössler: Gersdorf an der Anlauter. Von Kultur und Vergangenheit eines Dorfes. Regensburg. 1962; Festliche Primiz [von P. Josef Kössler] in Gersdorf. In: WB 05.08.1962, S. 13; Pfarrer i. R. Maximilian Heymann †. In: KiZ 05.12.1971, S. 18 (Nachruf m. Foto); Einweihung der Erweiterungsbauten des Kinderheimes Gersdorf. In: KiZ 02.06.1974, S. 20; Gersdorf Haus Nr. 5, Wittumshof. In: Das Jura-Haus 11 (2005/2006), S. 15.

837 Siehe auch: Heinrich Föringer: Die Glocke zu Gilching. In: Oberbayerisches Archiv, Bd. 1 (1839), S. 149-153; Die älteste Glocke Deutschlands. In: WB 21.05.1939, S. 218 [dazu: Berichtigung. In: WB 04.06.1939, S. 238]

Gindelbach (BA Feuchtwangen)⁸⁴⁰ SV2 25
 Ghana W2006 20, 61; SGF2010 28
 Glattbach W1991 20, 29; W1996 10, 24
 Glausnitz (Sachsen) SV2 165
 Gleiwitz (Oberschlesien) W1991 42; W1996 46
 Glött (LG Dillingen) SV2 73
 Gmund SV2 252
 Gnadenberg (LG Kastl)⁸⁴¹ SV2 80, 114, 245, 256;
 JB98/99 187; JB02/03 194; JB04/05 193; W2006 8;
 JG2007 20
 Kirchenruine ~⁸⁴² W2008 103; JB08/09 178
 Gnotzheim⁸⁴³ SV2 88, 164, 200; W2004 81, 91
 Göggelsbuch (LG Hilpoltstein)⁸⁴⁴ SV1 34, 60, 114;
 JB94/95 173

838 Siehe auch: Mahner zur stellen Einkehr [Christuskapelle]. In: WB 30.03.1958, S. 284; St. Pankratius in Gimpertshausen renoviert. In: KiZ 19.06.1983, S. 19.

839 Siehe auch: Pfarrer Rudolf Löffler † [ab 1947 in Gimpertshausen]. In: KiZ 21.05.1978, S. 6.

840 Siehe auch: Engel trugen die Steine. 100 Jahre „Windshöfer Kappl“. In: WB 02.06.1957, S. 432.

841 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; J. Zirngibl: Zum 300jährigen Gedenken der Zerstörung des Klosters Gnadenberg. In: WB 06.10.1935, S. 506-508, 13.10.1935, S. 518f., 20.10.1935, S. 532, 27.10.1935, S. 544f., 03.11.1935, S. 554f.; St. Brigitta in Gnadenberg. In: WB 13.04.1958, S. 544; Die Klosterruine in Gnadenberg. In: WB 02.08.1959, S. 712; Erweiterte Pfarrkirche in Gnadenberg eingeweiht. In: WB 06.08.1961, S. [12]; Pfarrer Max Prem [aus Gnadenberg] 40 Jahre Priester. In: WB 10.07.1966, S. 9; [Kriegerdenkmal-Weihe]. In: KiZ 02.12.1973, S. 8; Vor 500 Jahren wurde Gnadenberger Klosterkirche geweiht. In: KiZ 12.06.1983, S. 12; Pfarrkirche Gnadenberg renoviert. In: KiZ 07.08.1983, S. 19.

842 Siehe auch: Helmut Holzapel: Eine „schwedische“ Ruine. I In: KiZ 25.11.1973, S. 16f.

843 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 10; Primizfeier [von Josef Fußeder] in Gnotzheim. In: WB 17.03.1935, S. 160; Joseph Braun: Aus vergangenen Tagen. Beiträge zur Geschichte von Gnotzheim und Spielberg. Zum 900. Jubiläum von Gnotzheim, Gunzenhausen 1953; Jubiläen in der Pfarrgemeinde Gnotzheim. In: WB 27.09.1953, S. 250; In Gnotzheim... [Rückkehr renovierter Bilder]. In: WB 10.11.1957, S. 868; St. Michael in Gnotzheim. In: WB 24.11.1957, S. 920; St. Georgskirche in Gnotzheim. In: WB 21.09.1958, S. 840; Ein Sühnekreuz... In: WB 29.03.1959, S. 28; Zwei wertvolle Römersteine in der Pfarrkirche von Gnotzheim. In: WB 05.06.1960, S. [12]; [Neues Wegkreuz]. In: KiZ/WB 04.05.1969, S. 8; [Neues Wegkreuz]. In: KiZ/WB 07.12.1969, S. 7, 19.07.1970, S. 14; In den letzten Wochen... [Renovierung der St. Georgs-Kirche]. In: KiZ 25.04.1971, S. 5; Für sein neues Flurkreuz... In: KiZ 05.12.1971, S. 18; [Neue Kirchenfenster]. In: KiZ 19.12.1971, S. 20; [Neues Flurkreuz]. In: KiZ 24.09.1972, S. 6; Eine neue „St.-Georgs-Glocke“... In: KiZ 29.10.1972, S. 7; In der Marktgemeinde Gnotzheim... [Kindergarten-Richtfest]. In: KiZ 26.05.1974, S. 18; Unter großer Beteiligung... [Kindergartenweihe]. In: KiZ 06.07.1975, S. 22, 27.07.1975, S. 23; Gegenwärtig... [Kirchenrenovierung]. In: KiZ 05.12.1976, S. 21; Dem vergoldeten Turmkreuz... [Turmrenovierung]. In: KiZ 13.02.1977, S. 7; St. Georg in Gnotzheim 250 Jahre alt. In: KiZ 06.11.1977, S. 19; Pfarrer i. R. Sebastian Salomon † [* 14.01.1896 in Gnotzheim]. In: KiZ 20.09.1981, S. 10 (Nachruf m. Foto), 22; An der Straße... [neue Kapelle] In: KiZ 15.11.1981, S. 22; Bei Gnotzheim... [neue Kapelle]. In: KiZ 22.08.1982, S. 8.

Göllersreuth W2004 21
 Görlitz W1985 68
 Gösselthal-Mühle⁸⁴⁵ W2004 27, 29
 Götzelschard (BA Eichstätt)⁸⁴⁶ SV2 210; W2004 46f.
 Götzendorf (LG Sulzbach)⁸⁴⁷ SV2 133
 Goldberg (Niederschlesien) W1991 45; W1996 51
 Gollermühle (BA Neumarkt) SV2 82
 Gosheim (BA Donauwörth / LG Wemding)⁸⁴⁸ JB88/89 134; JB89/90 156; SV2 46, 142, 234; JB04/05 195; JB05/06 200; JB06/07 219; W2008 72
 Goßheim SV1 130
 Gotha W1985 54
 Graben (BA Weißenburg)⁸⁴⁹ SV2 202
 Gräfelting(-Lochham) W1991 33; W1992 18; W1996 31; W2008 25
 Gräfenberg SV2 205; W2002 16
 Gräfenhof (BA Lohr) SV2 38
 Grafenberg (BA Hilpoltstein)⁸⁵⁰ SV2 197f., 227; W1991 49; W1996 44; W2004 25
 Grafenburgheim (LG Neuburg) SV1 36
 Grafenwöhr-Pressath JB95/96 190

844 Siehe auch: Primizfeier [von P. Aegidius Hausner] in Göggelsbuch. In: WB 05.04.1936, S. 179f.; Ein Leben im Dienste der Mission [Rufinus Muschaweck OSB aus Göggelsbuch]. In: WB 14.08.1960, S. 12; Noch im alten Jahr... [Turmuhrrenovierung]. In: KiZ 19.01.1975, S. 25; Vollständig eingerüstet... [Expositurkirche St. Georg]. In: KiZ 19.10.1975, S. 23 [dazu: KiZ 16.11.1975, S. 25]; Seit kurzem... [neues Kreuz]. In: KiZ 07.12.1975, S. 25; [Neues Kreuz]. In: KiZ 20.06.1976, S. 15; Pater Gustav Schreier † [ab 01.06.1947 Expositus in Göggelsbuch]. In: KiZ 29.05.1971, S. 6 (Nachruf m. Foto); Kleine Expositur zeigt großen Einsatz [Orgelweihe]. In: KiZ 12.05.2013, S. 19.

845 Siehe auch: Gößelthalmühle, Ortsteil von Beilngries. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 198; Herzstück für den Kanalbetrieb [Revierzentrale für den Main-Donau-Kanal]. In: <dk> 08.07.2012.

846 Siehe auch: Götzelschard, Gemeinde Pollenfeld. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 198.

847 Siehe auch: Generalvikar Heindl weihte drei Glocken. In: WB 27.05.1962, S. 13;

848 Siehe auch: Lieb-Frauen-Chronik des Bistums Eichstätt. In: Pbl EI 5 (1858), hier S. 98; Blitzschlag in den Turm der Pfarrkirche zu Gosheim. In: WB 11.06.1939, S. 247; Mariä Geburt – Pfarrkirche in Gosheim. In: WB 30.09.1956, S. 779; Die Dorfkirche von Gosheim ... [renoviert]. In: WB 31.07.1966, S. 10; Ein kath. Pfarrheim... [im Schloss]. In: KiZ 13.11.1977, S. 24; Pfarrer Josef Felber † [* 31.03.1921 in Gosheim]. In: KiZ 30.11.1980, S. 6 (Nachruf m. Foto); Pfarrer Josef Meyer †. In: KiZ 15.03.1981, S. 18 (Nachruf m. Foto); 250 Jahre Pfarrkirche Mariä Geburt Gosheim 1734-1984. Gosheim, 1984.

849 Siehe auch: „Darf's noch ein bisschen mehr sein?“ Das Grossprojekt der „Jurahaus“-Familie Hüttinger. In: Das Jura-Haus 13 (2007/2008), S. 29-32.

850 Siehe auch: Neue Sakristei. In: WB 04.07.1937, S. 291; Kirchenrestauration. In: WB 05.09.1937, S. 388; 200 Jahre Filialkirche Grafenberg. In: WB 22.11.1959, S. 1061; Das Leben im Binderander-Haus. In: Das Jura-Haus 7 (2001/2002), S. 34-37; Wehrhafte Bartholomäuskirche. In: KiZ 29.06.2003; Letzte Stunde [des alten Schulhauses] hat geschlagen. In: EK 09./10.04.2009; Einst eine Wallfahrt. Vor 250 Jahren wurde die Bartholomäuskirche in Grafenberg geweiht. In: KiZ 22.11.2009.

Graisbach W2005 94; JB05/06 185

Graubünden JB88/89 133

Grauwinkl (b. Jahrsdorf) JSV2 274

Graz W1999 12

Greding⁸⁵¹ JB86/87 121; SV1 10, 52, 60, 80, 82, 86, 92, 94, 96, 144, 146, 154; SV2 16, 23, 29f., 31, 54, 70, 80, 120, 137, 143f., 157, 162, 170, 172f., 220, 231, 235, 240, 251f., 261f., 266f., 279, 284; JB90/91 177, 182; W1991 19, 25-27, 33, 35, 42, 45; JB91/92 164; JB94/95 175; W1995 17, 22, 25, 28, 32; W1996 8, 17, 20, 30, 34, 45, 52; JB97/98 181; JB98/99 184; W1999 36; JB00/01 168; JB02/03 191; JB03/04 186, 197; W2004 9f., 12-14, 16, 22f., 26f., 30, 32, 46, 48, 99; JB04/05 195; JB05/06 194, 200; JB06/07 219; JG2007 63, 88; JB07/08 200, 202; JB08/09 183; JB09/10 210; JB10/11 217

Greifswald JB94/95 173; W2001 19; JG2007 86

Greiselsbach (BA Dinkelsbühl) SV2 39

Griechenland W1987 23; W1996 59; JB97/98 179; SGF2000 15; JB00/01 160, 169; W2003 95; JG2007 36, 168f.; W2008 35; SGF2010 22f.; SGF2010 69; W2011 47

Griesstätt am Inn SV2 109

Griesstetten⁸⁵² SV2 150

Gröbenzell W1991 44; W1996 49

Grögling⁸⁵³ W1995 17f.; W2004 28, 38, 41

851 Siehe auch: Adam Hirschmann: Baugeschichte der Pfarrkirche St. Jakob in Greding. In: Pbl EI 65 (1918), Nr. 17, S. 67f., Nr. 19, S. 72f., Nr. 20, S. 76f., Nr. 27, S. 103f., Nr. 29, S. [109]f., Nr. 30, S. [111]-114, Nr. 31, S. [115-117]; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. im Jahre 1932. In: Dass.; Dem hl. Martin geweiht. Die ehemalige St. Martinskirche in Greding. In: WB 01.01.1956, S. 19; Ein Zuhause für 72 alte Leute. In: WB 04.08.1968, S. 16f.; [Neuer Kindergarten]. In: KiZ 01.10.1972, S. 18; Rechtzeitig... [Stadt Pfarrkirche renoviert]. In: KiZ 13.05.1973, S. 20; Greding. In: KiZ 09.09.1973, S. [29]; [Neue Krankenhauskapelle]. In: KiZ 30.11.1975, S. 20; Unter großer Anteilnahme... [Orgelweihe in St. Jakobus]. In: KiZ 04.07.1976, S. 7; Neuer Friedhof... In: KiZ 17.10.1982, S. 18; „Ich finde unkonventionelle Lösungen für Probleme“. Andreas Jacobasch tritt im Oktober die Nachfolge von [evang.] Pfarrer Stark an. In: <dk> 18.11.2002; Deutsche Truppen auf Staufer Höhe mussten [im April 1945] schnell vor Amerikanern fliehen. In: <dk> 27.04.2005; Peter Leuschner: Das Beinhaus von Greding. In: Das Jura-Haus 11 (2005/2006), S. 82-85.

852 Siehe auch: Die drei Heiligen zu Griesstetten bei Dietfurt in der Oberpfalz. Predigt, gehalten bei der feierlichen Wiederbeisetzung ihrer Reliquien in der Kirche zu Griesstetten am 2. Juli 1862. Beilage zu Pbl EI 9 (1862); Die Wallfahrt zu den „drei elenden Heiligen“. In: WB 01.08.1954, S. 214; 100-Jahr-Feier... In: WB 29.07.1962, S. 13; Gestohlen wurden... [Figuren aus Felsengrotte]. In: KiZ 27.08.1978, S. 24; Klein, aber fein zwischen Kanal und Hügel gelegen. In: <dk> 25.06.2009; Ein kleines Quadrat aus Pflastersteinen. In: <dk> 16.10.2009; Ein kirchliches Großereignis [im Jahr 2010]. In: <dk> 28.12.2010; [Vorübergehend] Ohne Turm und Glocken. In: <dk> 22.04.2011; Porös, schimmelig, bröselig [Kirchendachstuhl]. In: <dk> 03.08.2011; Neuer Glanz für die Predigt Kapelle. In: <dk> 08.08.2011; Darauf hat Griesstetten 50 Jahre gewartet [Festzug zu Ehren der Drei Elenden Heiligen]. In: <dk> 14.06.2012.

853 Siehe auch: Filialkirche Grögling renoviert. In: KiZ 22.05.1983, S. 19; Schon um 1100 wurde von Grögling aus regiert. In: <dk> 08.10.2004.

Grösdorf⁸⁵⁴ W2004 53

Großalbershof (LG Sulzbach)⁸⁵⁵ SV2 193

Großalfalterbach (BA Beilngries)⁸⁵⁶ SV2 44, 93, 194; JB92/93 167; JB01/02 179; JB02/03 198

Großberghausen (LG Beilngries)⁸⁵⁷ SV1 100; SV2 15
Großbergheim SV1 46

Großbritannien W1980 [1]

Großeichhof (BA Donauwörth) SV2 62

Großenried (BA Feuchtwangen)⁸⁵⁸ JB88/89 129; SV2 59, 83, 153, 166f.; W1991 33, 47; W1992 33, 69; JB94/95 173; W1995 23; W1996 31; JG2007 96; JB09/10 204

Großhabersdorf⁸⁵⁹ JB91/92 167; JB09/10 204

854 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), Nr. 25, S. 95; Grösdorf, Gemeinde Kipfenberg. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 200; St. Salvator: Das lange Warten auf den Retter. In: Das Jura-Haus 2 (1996/97), S. 88-90; Kindheitserlebnisse im Dorf der Ahnen [Englgrösdorf]. In: Dass., S. 91-94; Spannende 1100-jährige Geschichte. In: <dk> 23.08.2010; Täglich zwei Millionen Flaschen. In: <dk> 02.11.2010; „Liebe zur Heimat“ verpflichtet zum Feiern. In: EK 09.11.2010, S. 24; Zweigeteilter Ort in alten Aufnahmen. In: <dk> 05.12.2010; Zuschüsse fließen spärlich [für Umgestaltung des „Grünen Topfes“]. In: EK 27./28.10.2012.

855 Siehe auch: Pfarrer i. R. Georg Peter † [* 07.01.1897 in Großalbershof, † 13.03.1969 in Eichstätt]. In: WB/KiZ 30.03.1969, S. 6 (Nachruf m. Foto).

856 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Dass. 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Pfarrkirche in Großalfalterbach. In: WB 14.03.1937, S. 122f.; Kirchenrestaurierung in Großalfalterbach. In: WB 23.11.1947, S. 54; Neue Glocke in Großalfalterbach. In: WB 11.06.1950, S. 146; St. Vitus in Großalfalterbach. In: WB 09.10.1960, S. 24; Großalfalterbach renovierte seine Pfarrkirche. In: KiZ 26.11.1978, S. 22.

857 Siehe auch: Umpfarrung von Großberghausen. In: WB 19.06.1949, S. 112.

858 Siehe auch: Pfarramt Großenried berichtet. In: WB 02.12.1934, S. 170; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Götter Lorenz [* 07.05.1894 in Großenried, gef. 21.06.1916 in Rußland]. In: WB 19.09.1937, S. 406f.; Kirchenkonsekrationsjubiläum in Großenried. In: WB 18.06.1939, S. 254f.; Neue Glocken in Großenried. In: WB 28.05.1950, S. 133f.; Einbruch in die Kirche Großenried. In: WB 29.08.1954, S. 239; Von der Burgkapelle zur Pfarrkirche Großenried. In: WB 03.02.1957, S. 96; Der heilige Laurentius. In: WB 10.08.1958, S. 695; 900 Jahre Pfarrei Großenried [Altarweihe]. In: WB 24.08.1958, S. 744; In Grossenried... [Gefallenen-Ehrenmal]. In: WB 15.11.1959, S. 1037; Im östlichen Querschiff... [Epitaph aus Loy Hering-Schule]. In: WB 24.01.1960, S. 12; Aus dem 15. Jahrhundert... [Relief an Kirchenfassade]. In: WB 01.05.1960, S. 15; „Christus in der Ruh“... In: WB 05.03.1961, S. 12; Neu gestaltet... [Kirchenvorplatz]. In: KiZ 02./09.01.1972, S. 19; Die 1888 erbaute Pfarrkirche... [Außenrenovierung]. In: KiZ 15.07.1973, S. 20; Am linken Mauerpfeiler... Wilhelm von Reichenau-Wappenstein]. In: KiZ 05.08.1973, S. 6; Die Pfarrkirche... [Außenrenovierung]. In: KiZ 16.09.1973, S. 7; Der erweiterte Friedhof... [eingeweiht]. In: KiZ 24.11.1974, S. 25; [ehem. Volksschule jetzt Kindergarten]. In: KiZ 01.12.1974, S. 13; Was in Großenried... [Kirchenrenovierung]. In: KiZ 13.06.1976, S. 21; Unermüdlich... [Friedhofsneugestaltung]. In: KiZ 04.07.1976, S. 23; Pfarrei Großenried - Einst und jetzt -. Kipfenberg, 1999; Robert Bayer: Was Sie wissen sollten! Katholische Pfarrkirche St. Laurentius Großenried. [Faltblatt], [nach 1999].

859 Siehe auch: Ein neues Gotteshaus erstet in der Diaspora. In: WB 24.10.1954, S. 291; Ein neues Gotteshaus in der Diaspora. In: Vgl.

Großhansdorf W1991 22; W1996 13
 Großhöbing (b. Greding)⁸⁶⁰ JB85/86 107; SV2 31, 70, 126f.; JB99/00 232; W2004 20f.; JB09/10 205
 Großkarben (Hessen) SV2 195
 Großkötz SV2 206
 Groß-Krosse (Mähren) W1991 26; W1996 54
 Großlellenfeld⁸⁶¹ JB87/88 124; JB88/89 130, 133; JB89/90 155; SV2 94, 122, 125f., 141; JB90/91 180; W1991 29, 43; JB95/96 186; W1996 24, 54; JB99/00 233; JB02/03 200; JB03/04 194; JB04/05 197; W2005 18; W2010 76
 Großmehring⁸⁶² (*siehe auch* Mehring) JB82/83 83; SV2 117; JB06/07 208; JB09/10 210
 Großnottersdorf⁸⁶³ SV1 126; JB03/04 186
 Großostheim (BA Aschaffenburg) SV2 82
 Groß-Strehlitz SGF1990 14
 Großthundorf (b. Thannhausen / LG Neumarkt) SV2 127, 168
 Großweingarten (BA Schwabach / LG Pleinfeld)⁸⁶⁴ JB89/90 151f.; SV1 44; SV2 11, 158, 209, 286;

WB 18 (1955), Nr. 27, S. 370; Kirchenbauten 1955. In: WB 01.01.1956, S. 17 [dazu: WB 22.01.1956, S. 68]; Seit dem Jahre 1960... [Altarbild]. In: WB 24.02.1963, S. 1, 3; Die neue Orgel... In: KiZ 04.05.1975, S. 6; Pfarrgemeinde Großhabersdorf besteht 25 Jahre. In: KiZ 28.09.1980, S. 22.

860 Siehe auch: St. Johannes Evang. zu Großhöbing. In: WB Nr. 52, Weihnachten 1959, S. 1188; [zu Karl Schmidt, * 26.10.1936 in Großhöbing, siehe WB 25.06.1961, S. 12, Schem. 1976, S. 129]; Nach gründlicher [Kapellen-]Renovierung... In: WB 24.10.1965, S. 12; [Neuer Bildstock]. In: WB 30.06.1968, S. 7; Selbst gefertigt... [neues Wegkreuz]. In: KiZ 19.09.1971, S. 6; Das neue Leichenhaus... In: KiZ 17.11.1974, S. 15; Abbruch beendet eine lange Mühlentradition [der Steinmühle b. Großhöbing]. In: <dk> 03.03.2005.

861 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Primiz [von P. Johannes Seefried] in Großlellenfeld. In: WB 25.08.1940, S. 191f.; Von der heidnischen Opferstätte zum christlichen Heiligtum. In: WB 28.07.1957, S. 584; 500 Jahre Pfarrkirche Großlellenfeld. In: WB 04.08.1968, S. 14; Die große Renovierung der Pfarrkirche... In: KiZ 27.03.1977, S. 22; August Gebeßler: Pfarrkirche Beatae Mariae Virginis Grosslellenfeld. München/Zürich, 1969, 2. Aufl. 1982; Immer wieder den Bogen zur alten Wirkungsstätte gespannt [Pfr. Reinhard Pasels Buch über Großlellenfeld]. In: <dk> 01.02.2006

862 Siehe auch: Großmehring. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 200-202.

863 Siehe auch: Die Filialkirche Großnottersdorf wurde ... renoviert. In: WB 04.07.1965, S. 15; [Kirchenrenovierung, Leichenhauserrichtung]. In: KiZ 07.01.1973, S. 15, 21.01.1973, S. 19; Barocke Schnitzereien in der Pfarrkirche Maria Heimsuchung in Großnottersdorf. In: KiZ 06.07.1975, S. 16f.; Großnottersdorf, Gemeinde Titting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 202; Brunnen in Großnottersdorf wird freigelegt. In: EK 17.09.1997, S. 20; Mysteriöser Brunnen in Großnottersdorf erforscht. In: EK 10.12.1997; Klaus Kreitmeir: Neuer Patron zur Weihe. Vor 175 Jahren wurde das Gotteshaus in Großnottersdorf geweiht. In: KiZ 29.08.2010, S. 16 [dazu auch: Roland Joos: Ein ungewöhnlicher Brunnen auf der Jurahöhe. Untersuchung des Brunnenschachts in Großnottersdorf. In: Hbl. 46 (1998), Nr. 2, S. 2]; Renoviert... [Feldkapelle]. In: EK 26.06.2013, S. 26.

864 Siehe auch: Die Michaels-Kirche in Großweingarten. In: WB 06.07.1958, S. 600; Präses BGR Max Albrecht † [* 11.03.1913 in Großweingarten]. In: WB/KiZ 27.04.1969, S. 8 (Nachruf m. Foto); Jakob

W1991 17; JB93/94 182; W1996 5; JB97/98 181; JB98/99 184; JB01/02 173; JB02/03 191, 193f.; JB03/04 194; JB04/05 197
 Groß-Aurach (BA Feuchtwangen) SV2 127
 Groß-Strehlitz JB06/07 222
 Grub W1995 59; JB95/96 176; W1996 106
 ~ (b. Kastl) SV2 123, 183
 ~ (BA Vohenstrauß) SGF1927 80
 Grubach (OT von Berching)⁸⁶⁵ W1995 28
 Grubmühle (Berching) W1995 15, 28
 Gründlach W2002 16
 Grünhoff (Pommern) W1991 19; W1996 8
 Grünhund (LG Eschenbach) SV2 227
 Grünberg, Burg JB08/09 175
 Grünstadt W1991 26; W1996 19
 Grünwald W1991 26; W1996 19
 Günching⁸⁶⁶ SV2 84; W1991 26; W1996 19
 ~ (LG/BA Parsberg) SV2 129, 142
 Gündersbach (BA Weißenburg) SV2 88
 Günzenhofen W1995 24
 Güntzing (LG Parsberg) SV2 8
 Günzburg W1985 43; SV1 22, 64; W1991 40; W1996 41; JG2007 206
 Gundelfingen JB08/09 178; JB09/10 195
 Gundelsheim (LG Monheim)⁸⁶⁷ SV1 104; SV2 191, 263; JB02/03 199; JB04/05 195; JB05/06 197
 Gundelshofen SV2 265
 Gungolding⁸⁶⁸ JB82/83 86; SV2 32, 230; W1995 24; W1996 16; W1997 132; JB99/00 226; JB04/05 198; JB12/13 201

Christ: Der Hopfenbau unter besonderer Berücksichtigung der Gemeinde Großweingarten (1922) (Aus der Spalter Heimat 16/1977); Pfarrer i. R. Willibald Schrötz † [* 15.11.1906 in Großweingarten]. In: KiZ 18.03.1979 (Nachruf m. Foto); Josef Kocher: Weingarten – Grossweingarten. Teil I 1294-1800 (Aus der Spalter Heimat 31/1994), Teil II 1801-1945 (Aus der Spalter Heimat 32/1995), Teil III 1946-1995 (Aus der Spalter Heimat 33/1996); Reinhard Pasel: Ein Haus voll Glorie schauet. 175 Jahre Pfarrgeschichte Großweingarten. 1988; Albert Rösch: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 157f.

865 Siehe auch: [Neue Kirche] Unserer Lieben Frau von Fatima geweiht. In: WB 25.11.1962, S. 24.

866 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 10; Dass. 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Josef Kuhn: Pfarrei Günching [mit Deusmauer]. In: WB 01.03.1936, S. 107; Günchings Marienkirche. In: WB 28.09.1958, S. 864.

867 Siehe auch: Restauration unserer alten Dorfkirche. In: WB 24.01.1937, S. 45; Bei Gundelsheim... [neue Kapelle]. In: WB 05.08.1956, S. 637; St. Ulrich in Gundelsheim (Schw.). In: WB 17.04.1960, S. 24; Pfarrer i. R. BGR Josef Frank † [* 14.02.1899 in Gundelsheim]. In: KiZ 04.03.1973, S. 8.

868 Siehe auch: Aus Amerika... [Josef Betz, * 24.07.1874 in Gungolding, †]. In: WB 26.07.1936, S. 371; Weihe der St. Josefs-Kapelle in Gungolding. In: WB 12.09.1965, S. 13, [dazu: Josef-Statue, in: WB/KiZ 16.03.1969, S. 5]; Neuer Friedhof in Gungolding. In: KiZ 12.12.1982, S. 22; Gungolding, Gemeinde Walting. In: Der Eichstätter Raum in Ge-

Gunzendorf (BA Eschenbach) SV2 114; W2002 16
 Gunzenhausen⁸⁶⁹ JB85/86 106; W1987 38; SV1 114;
 SV2 4, 9, 23, 39, 50, 54, 84, 145, 201, 243, 250;
 W1991 19, 32, 37; JB94/95 174; W1996 29, 37, 54;
 JB98/99 175; JB99/00 234; JB00/01 165; JB02/03
 195, 198; JB06/07 219; JG2007 35, 148; W2008
 81; SGF2010 15
 Gunzenheim (LG Donauwörth)⁸⁷⁰ SV2 24, 46, 220;
 W2005 18
 Guttenberg (BA Amberg) SV2 39
 Győr (Ungarn) JG2007 187

H

Haag SV2 187
 ~ an der Amper W1991 22; W1996 13
 ~ (Obb.) SGF1952 17; SV2 131
 ~ (BA Feuchtwangen)⁸⁷¹ SV2 25
 ~ (BA Wasserburg) SV2 172
 Haarberg (b. Plankstetten) W1995 40
 Habersmühle (LG Neumarkt) SV2 78

schichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 202-204; Die Biermösl-
 Bloßn und ihre Gstanzl vom „Jurahäuser-Abreissen“ [Turmhaus]. In: Das
 Jura-Haus 9 (2003/2004), S. 22-25 [dazu: Mach weiter so, wir stehen
 alle hinter Dir! In: Das Jura-Haus 10 (2004/2005), S. 98-100]; Der Schatz
 am Ende des Regenbogens ist eine [Dorf]-Chronik. In: <dk> 21.08.2006;
 Das ganze Dorf blickt stolz zurück [auf 1111-Jahrfeier]. In: <dk>
 13.11.2006; Renovierung der Kirche beginnt. In: <dk> 12.04.2007;
 Kleinod in der Wacholderheide [Generalsanierung der Kirche abge-
 schlossen]. In: EK 26.06.2008; Mariens Thronsaal im Altmühltal. In: KiZ
 1./17.08.2008; Gungoldings Institution. Die Moier Mare ist tot... In: EK
 15.05.2013, S. 25.

869 Siehe auch: Alt-Gunzenhausen 1923ff.; Gunzenhauser Heimat-
 Bote, 1.-10. Bd. (1923-1991); Jubiläumsbüchlein zur Elfjahrhundertfeier
 Gunzenhausens am 12.-26. Juli 1924, Gunzenhausen 1924; Joh. B.
 Götz: Geschichte der katholischen Pfarrei Gunzenhausen. Gunzenhau-
 sen, 1933; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S.
 31; Neue Orgel in Gunzenhausen. In: WB 08.05.1938, S. 203 (m. Foto);
 Primiz [von P. Paulus Heinz] in Gunzenhausen. In: WB 30.07.1939, S.
 318; Immaculata in Gunzenhausen. In: WB 11.05.1958, S. 432; Der
 neue Abt von Plankstetten [Paul Heinz aus Gunzenhausen]. In: WB
 08.06.1958, S. 513; Stadtpfarrkirche in Gunzenhausen wird abgebro-
 chen und durch Neubau ersetzt. In: WB 22.02.1959, S. 165; Grundstein-
 legung für neue Kirche in Gunzenhausen. In: WB 24.05.1959, S. 476
 [dazu: WB 22.05.1960, S. 14f.]; In Gunzenhausen... [Altmühlkreuz]. In:
 WB 07.2.1960, S. [10]; Neuer Kindergarten in Gunzenhausen. In: WB
 1963, Nr. 51/52, S. 18; Landkreis Gunzenhausen. München-Assling,
 1966; 50 Jahre Kindergarten in Gunzenhausen. In: KiZ 10.10.1971, S. 7;
 Die neue Orgel in Gunzenhausen... In: KiZ 24.11.1974, S. 7; Kindergar-
 ten in Gunzenhausen wurde umgebaut und erweitert. In: KiZ
 07.01.1979, S. 24; Robert Schuh: Gunzenhausen. Ehemaliger Landkreis
 Gunzenhausen (Historisches Ortsnamenbuch von Bayern. Mittelfranken,
 Band 5: Gunzenhausen). München, 1979; Heimatbuch der Stadt Gun-
 zenhausen. Gunzenhausen, [1982]; Werner Mühlhäußer und andere:
 Gunzenhausen. Fürstliche Residenz unter Markgraf Carl Wilhelm Fried-
 rich von Brandenburg-Ansbach (reg. 1729-1757). Gunzenhausen, 2007.

870 Siehe auch: Friedr. v. Gagern: Maximilian Straßer, Gunzenheims
 großer Sohn und Wohltäter. In: WB 22.03.1936, S. 148f.

871 Siehe auch: St. Georg in Haag, Filialkirchlein in Arberg. In: WB
 31.03.1957, S. 256; 18 Einwohner... [neue Kapelle]. In: KiZ 20.11.1983,
 S. 12.

Habsberg⁸⁷² JB89/90 149, 152, 155; JB02/03 191,
 193; JB02/03 200; JB04/05 195, 197; JB05/06 197,
 200; JB06/07 216; JG2007 145; JB09/10 204; JB
 12/13 195
 Hackenschwaig (b. Ingolstadt) SV2 107
 Häringshof (b. Eichstätt) JB90/91 179
 Häusern (b. Obermässing)⁸⁷³ JB03/04 195
 Hagau (LG Wemding)⁸⁷⁴ SV2 30
 Hagenacker (b. Dollnstein)⁸⁷⁵ SV1 118; SV2 78, 137,
 204, 260; W1991 48; JG2007 68
 Hagenberg (OT von Berching) W1995 28
 Hagenbuch⁸⁷⁶ W2004 11
 Hagenhausen (Mfr.)⁸⁷⁷ W1991 37; W1996 54
 Hagsbronn (LG Pleinfeld)⁸⁷⁸ JB85/86 105; SV2 12
 Hahnenkamm⁸⁷⁹ W2005 35
 Haidhof (BA Straubing) SV2 113
 Haimhausen (LK Dachau) SGF1952 31
 Hainhausen (Offenbach) SV2 62
 Hainsberg (BA Hemau bzw. Beilngries)⁸⁸⁰ SV2 47, 72,
 84, 282; JB02/03 198

872 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.
 1934, S. 31; Wallfahrt Habsberg. In: WB 15.04.1956, S. 299; 50 Jahre
 im Dienste der Habsberger Wallfahrt [Martin Burger]. In: WB 13.03.1960,
 S. 12; Mit der Außen- und Innenrenovierung... In: KiZ 06.08.1972, S. 16;
 Habsberg in der Oberpfalz. In: KiZ 13.05.1973, S. [29]; Bischof weihte
 Jugendhaus auf dem Habsberg. In: KiZ 19.06.1977, S. 14f.; 300 Jahre
 Wallfahrt Habsberg. In: KiZ 29.06.1980, S. 8f.; Klaus Kreitmeir: Ein heili-
 ger Berg [2010 Doppeljubiläum]. In: KiZ 16.05.2010, S. 16.

873 Siehe auch: Häusern [Mesnerjubiläum Franz Dengler]. In: WB 06.12.
 1936, S. 597; In Häusern... [neues Feldkreuz]. In: KiZ 19.10.1980, S. 26.

874 Siehe auch: [Filialkirche] St. Vitus zu Hagau. In: WB 29.07.1956,
 S. 615.

875 Siehe auch: Hagenacker, Gemeinde Dollnstein. In: Der Eichstät-
 ter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 204f.;
 Konrad Held: Das Eisenhammerwerk Hagenacker. In: Dollnstein. 600
 Jahre Markt. Natur, Kultur, Geschichte, Gegenwart. Ansbach, 1987, S.
 133-145; Im [Esslinger Eisenbahn]-Tunnel ist Hektik lebensgefährlich. In:
 <dk> 18.04.2004.

876 Siehe auch: Das Dorfkirchlein Hagenbuch... [neue Glocke]. In:
 KiZ 14.10.1973, S. 14; [Neues Wegkreuz]. In: KiZ 31.08.1975, S. 7.

877 Siehe auch: Die Marienkirche in Hagenhausen. In: WB 25.09.
 1960, S. 16; Schw. Ewaldina [Schaller, * 16.10.1910 in Hagenhausen] †.
 In: WB/KiZ 02.03.1969, S. 15; Ein Schmuckstück... [renovierte Dorfkir-
 che]. In: KiZ 23.03.1975, S. [18]; 900 Jahre Filialkirche in Hagenhausen.
 In: KiZ 10.08.1975, S. 6.

878 Siehe auch: Die Kirchengruft von Hagsbronn. In: WB 24.05.1959,
 S. 488; Georg Scheuerlein / Willi Ulsamer: Aus den Papieren des mittel-
 fränkischen Dorfes Hagsbronn (Aus der Spalter Heimat 7 1968); Anton
 Forster: St.-Ägidius-Kirche Hagsbronn. Ein kleiner Kirchenführer. Hags-
 bronn, [nach 1990].

879 Siehe auch: CSU-Gebietsverband Hahnenkamm (Hg.): Der Hah-
 nenkamm – unsere Heimat, Nr. 1/1981 [mit ortsgeschichtlichen Kurzdar-
 stellungen].

880 Siehe auch: Die Ordensschwester... In: KiZ 30.07.1972, S. 20;
 Zwei Orgeln... [geweiht]. In: KiZ 14.01.1979, S. 22; Pfarrer i. R. Josef
 Drescher †. In: KiZ 17.02.1980, S. 6.

Hainsfarth (BA Nördlingen)⁸⁸¹ SV2 50, 142, 157, 198, 28; W2005 15; JB05/06 187f.
 Haiti W2005 47
 Halberstadt W2005 84
 Halblech SV2 51
 Halle JB85/86 107; JB91/92 167; JB94/95 173
 Hallstadt SV1 18
 Halsbach (BA Dinkelsbühl) SV2 73, 144, 245
 Hambach SV2 278
 Hamberg (BA Velburg/Parsberg)⁸⁸² SV2 70; 82
 Hamburg W1980 [1]; JB83/84 93; W1985 8, 9, 10, 33; W1991 24; JB91/92 163; W1993 8-10, 16; W1997 133; JB97/98 180; JB99/00 231; JB06/07 221; JG2007 77, 86, 112, 140, 142, 170, 182, 234f.; JB09/10 202
 Hammelburg SV2 157, 171; W2002 40; W2008 85
 Hammern (b. Budweis) JB09/10 208; JB12/13 203
 Harburg⁸⁸³ W2005 94; JB05/06 186
 Harlaching W1985 37
 Harlanden W2004 69
 Halsbach (BA Dinkelsbühl) SV2 72, 74
 Hanau JG2007 129
 Hangzhou (China) JG2007 135
 Hannesried (BA Neunburg) SV2 50
 Hannover W1991 17; W1996 5; JG2007 196f.
 -Linden W1991 23; W1996 15
 Hannsdorf (Mähren) W1991 39; W1996 41; JB04/05 199; JG2007 154
 Happurg⁸⁸⁴
 Hard (b. Wellheim)⁸⁸⁵ JB83/84 91; SV2 198; W1996 19
 Harenshofen (BA Velburg) SV2 144
 Hartacker (Obb.) W1991 29; W1996 23
 Harthof (b. Eichstätt)⁸⁸⁶ JB86/87 114; SV2 181; W1991 19; W1996 9

881 Siehe auch: Lieb-Frauen-Chronik des Bisthums Eichstätt. In: Pbl EI 5 (1858), hier S. 97; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1931. In: WB 14.10.1934, S. 60; Dass. 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; St. Andreas in Hainsfarth. In: WB 11.01.1959, S. 40; „VIVOS VOCO - Die Lebenden rufe ich“ [Glockenweihe]. In: WB 12.04.1959, S. 332; Seit dem 16. Jahrhundert... [Bildstöcke]. In: WB 25.09.1960, S. 8; 900 Jahre Pfarrkirche St. Andreas in Hainsfarth. In: KiZ 06.01.1974, S. 19; [Neue Feldkreuze]. In: KiZ 29.08.1976, S. 15; Die Pfarrgemeinde... [neues Leichenhaus]. In: KiZ 05.12.1976, S. 21; In Hainsfarth... [Neugestaltung des Bergfriedhofes]. In: KiZ 11.12.1977, S. 25; Jugend- und Pfarrheim in Hainsfarth eingeweiht. In: KiZ 21./28.12.1980, S. 34f.

882 Siehe auch: Erweiterungsbau für „St. Jakob“ in Hamberg. In: KiZ 25.09.1977, S. 25.

883 Siehe auch: Becken zum Untertauchen aufgetaucht. Eine Mikwe im Harburger Hertle-Haus. In: Das Jura-Haus 13 (2007/2008), S. 59f.

884 Siehe „St. Klemens“ in Happurg geweiht. In: KiZ 09.05.1971, S. 18f.

885 Siehe auch: Hard, Gemeinde Wellheim. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 205; Wirtin Anni Schreiber wird heute 90. In: EK 02.10.2013, S. 27.

886 Siehe auch: Harthof, Gemeinde Schernfeld. In: Dass., S. 206.

Havanna (Kuba) W2011 55
 Harvard JG2007 234
 Haslangkreit (Schwaben) W1991 27; W1996 20
 Haßloch SV2 207
 Haundorf⁸⁸⁷ W1988 24
 Haunstetten (BA Eichstätt)⁸⁸⁸ JB87/88 124; JB89/90 151; SV1 94; SV2 13, 26, 87, 103, 170, 173, 176f., 185, 206f., 217, 227, 253, 260; W1991 31, 42; W1996 27, 45; JB97/98 181; JB02/03 191; JB03/04 194; W2004 30-32, 36; JB04/05 201; JB05/06 197, 200, 202; JB06/07 216; JG2007 183; JB10/11 218
 ~ (b. Augsburg) SV2 46
 Haunwöhr (BA Ingolstadt)⁸⁸⁹ SV2 34, 223
 Hausen (LG Oettingen) SV2 199; W1991 26
 ~ (b. Greding)⁸⁹⁰ JB93/94 189; W1996 19; JB03/04 186
 Hausheim (Opf.)⁸⁹¹ JB87/88 124; SV2 259; JB93/94 187; JB99/00 235; JB01/02 174; JB04/05 193, 195, 198; JB06/07 215; JB11/12 184
 Hebelsrich/Heblesricht (LG Hilpoltstein)⁸⁹² SV1 60; SV2 142
 Hebersdorf (BA Hemau)⁸⁹³ SV2 122, 282

887 Siehe auch: Joachim Schubert: Festschrift zur 500-Jahr-Feier der Evang.-Luth. Pfarrkirche in Haundorf/Mfr. O. O., 1958; Gemeinde Haundorf im Fränkischen Seenland. Haundorf, o. J.; Bernhard Eder: Wo einst der Markgraf jagte. In: KiZ 04.10.2009, S. 31; Glocken müssen nachts schweigen. In: EK 20./21.07.2013, S. 2, 13.

888 Siehe auch: Die Gerstnerkapelle... [renoviert]. In: KiZ/WB 07.09.1969, S. 6; Endlich... [Friedhof]. In: KiZ 15./22.08.1971, S. 31; Auf der Haunstetter Flur [neues Kreuz]. In: KiZ 03.10.1971, S. 19; Gymnasialprofessor Andreas Karch † [* in 27.12.1913 in Haunstetten]. In: KiZ 30.07.1972, S. 19; Nach mehrjährigen Bauarbeiten... [Kirchenrenovierung]. In: KiZ 14.11.1976, S. 13; Pfarrer i. R. Walter Führich † [ab 1952 in Haunstetten]. In: KiZ 20.02.1977, S. 6 (Nachruf m. Foto); [Neue Glocke]. In: KiZ 15.01.1978, S. 9; Im Rahmen... [Josefskapelle neu geweiht]. In: KiZ 30.11.1980, S. 21; Die Josefskapelle... [renoviert]. In: KiZ 04.01.1981, S. 18; In der Pfarrkirche... [neuer Volksaltar; Bennokapelle renoviert]. In: KiZ 05.12.1982, S. 12; Haunstetten, Gemeinde Kinding. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 206f.; Ein Rodungsort auf der Jurahöhe. In: KiZ 28.03.2004, S. 18; Renovierung [der Pfarrkirche] beendet. In: EK 14/15.10.2006; Die Traubenmadonna in Haunstetten. In: KiZ 12.05.2013, S. 17.

889 Siehe auch: Am Fest... [Grundsteinlegung der Herz-Jesu-Kirche]. In: WB 03.09.1961, S. 12.

890 Siehe auch: Mit viel Eigenarbeit... [neues Leichenhaus]. In: KiZ 16.03.1975, S. 22; Generalvikar: Glockenweihe „mutiger Schritt“. In: <dk> 18.12.2002.

891 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1931. In: WB 14.10.1934, S. 60; Hausheim – Glocken. In: WB 04.07.1937, S. 291; Primiz [von Ludwig Lenz] in Hausheim. In: WB 30.06.1940, S. 142, 144; Peter und Paul, die Kirchenpatrone von Hausheim/Opf. In: WB 21.2.1960, S. 24; Drei neue Feldkreuze... In: KiZ 01.06.1975, S. 22; Die neue Kapelle des Kriegervereins... In: KiZ 08.06.1975, S. 14; H. H. Ludwig Lenz [* 13.10.1914 in Hausheim]. Todesanzeige. In: KiZ 18.03.1979, S. 24 [Nachruf in: KiZ 25.03.1979, S. 6].

892 Siehe auch: Seit zehn Generationen [Marienkapelle]. In: KiZ 16.06.2013.

893 Siehe auch: Die Ortschaft Hebersdorf... [Kapellenbau]. In: KiZ/WB 26.07.1970, S. 6.

Hechendorf W1991 47

Heideck⁸⁹⁴ SGF1927 100; JB83/84 91; JB86/87 115; JB89/90 153, 155; SV1 32, 36, 66, 70, 124, 126, 136, 138; SV2 17, 23, 32-34, 48, 85, 104, 114, 119, 136, 139, 143, 154, 164, 190, 200, 217, 220-223, 234, 241, 247, 249f., 270, 281; W1991 44, 46; JB91/92 165; W1996 48, 51; JB01/02 171; JB03/04 195; JB04/05 195, 197; JG2007 140; W2008 72

Heidelberg⁸⁹⁵ W1988 24; SGF1990 14; SV2 122, 211; W1991 47; W2002 51; JB03/04 197; JG2007 52, 110, 150; W2008 64; JB09/10 205

Heidenheim am Hahnenkamm⁸⁹⁶ W1987 7, 20, 30, 31, 35, 38; SV1 76; JB98/99 175; W2004 78; JB04/05 198; W2005 15; JB08/09 180

Heidingsfeld (b. Würzburg) W1988 24; SV2 155; JG2007 36

Heilsbronn⁸⁹⁷ JB86/87 108; W2005 43

894 Siehe auch: Bei Heideck auf dem s. g. Kapelberg... In: Pbl EI 5 (1858), S. 203; J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 95; Primiz [von Rudolf Hueber] in Heideck. In: WB 26.05.1940, S. 119; 500 Jahre Stadtpfarrkirche Heideck. In: WB 09.03.1958, S. 224; Die Frauen-Kapelle. In: WB 12.07.1959, S. 648; Neue Hopfenpflückmaschine eingeweiht. In: WB 18.09.1960, S. 12; Das Kleinod von Heideck. In: WB 23.10.1960, S. 13; [Glockenweihe]. In: WB 20.11.1960, S. 14; Seminartage in Heideck und Velburg. In: WB 17.06.1962, S. [10]f.; Der Kindergarten in Heideck... In: WB 28.10.1962, S. 14; Pfarrer Rudolf Hueber † [* 15.04.1914 in Heideck]. In: KiZ/WB 21.06.1970, S. 6 (Nachruf m. Foto); Konrad Held: Leben in Stille und Einsamkeit [u. a. Joseph Fleuchaus vom Kappelberg]. In: KiZ 02.05.1971, S. 16f.; Hilpoltstein und Heideck. In: KiZ 03.10.1971, S. [29]; Mit Wirkung vom 1. August... [Klosterauflösung]. In: KiZ 12./19.08.1973, S. 19; Heideck hat neuen Kindergarten. In: KiZ 15./22.08.1976, S. 30; Heideck feierte 700. Geburtstag. In: KiZ 23.07.1978, S. 24f.; Pfarrzentrum St. Benedikt in Heideck eingeweiht. In: KiZ 07.12.1980, S. 22f.; Das [neue] Kreuz an der Straße... [eingeweiht]. In: KiZ 25.04.1982, S. 22; Renovierung der Pfarrkirche Heideck ist gut gelungen. In: KiZ 21.11.1982, S. 18f.; „Teuer wird die Denkmalpflege durch Sperenzchen“ [Kaplanhaus-Renovierung]. In: Das Jura-Haus 8 (2002/2003), S. 70-72; Mittelalterliche „Kapell“ nach Jahren wiedereröffnet. In: KiZ 27.06.2010, S. 18.

895 Siehe auch: Zum Gedenken an den [Heidelberger] Glockengießer F. W. Schilling. In: KiZ 25.07.1971, S. 7.

896 Siehe auch: 70 Jahre Walburgis-Kapelle Heidenheim. In: WB 20.10.1957, S. 809; Josef Braun: Zwölfhundert Jahre Heidenheim. Beiträge zur Geschichte des ehemaligen Klosters Heidenheim a. H., Gunzenhausen 1952; In Heidenheim wirkte und starb St. Wunibald. In: WB 15.12.1957, S. 973; Den auferstandenen Christus... [auf Epitaph]. In: WB 17.04.1960, S. 13; Im Jahre 1310... [Hochrelief]. In: WB 24.04.1960, S. 13; St.-Walburgis-Kapelle [eingeweiht]. In: WB/KiZ 23.02.1969, S. 7; An der neuen katholischen Kirche... [Richtfest]. In: KiZ 25.07.1976, S. 25; In Anwesenheit... [Glockenweihe]. In: KiZ 31.10.1976, S. 9; „St. Walburga“ in Heidenheim eingeweiht. In: KiZ 29.05.1977, S. 22f.; Durch den Einbau... [neue Orgel in St. Walburga]. In: KiZ 18.03.1979, S. 26; Erinnerung an unsere Bistumshiligen [neuer Altar im Münster]. In: KiZ 15.02.1981, S. 10; 1250 Jahre Heidenheim am Hahnenkamm. Heidenheim, 2002.

897 Siehe auch: Seit Anfang dieses Jahres... [neuer Tabernakel in Pfarrkirche]. In: KiZ 05.02.1978, S. 23; Heilsbronn, eine Stadt mit kirchlicher und kultureller Tradition. In: KiZ 19.10.1980, S. [8]; 850 Jahre Kloster Heilsbronn. In: KiZ 20.06.1982, S. 1-3.

Heiligenkreuz (b. Kaldorf)⁸⁹⁸ JB86/87 120; SV2 68 (Abtei in Österr.) JB89/90 155

Heilsbronn⁸⁹⁹ JB86/87 117; SV2 149, 209; W1991 48; JB94/95 173; JB11/12 188

Heimbach (BA Hilpoltstein)⁹⁰⁰ JB85/86 104; SV2 136; JB90/91 177, 182; W1991 26; W1996 18; W2004 32; JB05/06 200; JB09/10 210

Heimlichmühle W2004 37

Heinzenbach (Simmern) SV2 22

Heldmannsberg⁹⁰¹ SV2 106

Hemau⁹⁰² SV1 58; SV2 4, 34, 82, 105, 145, 155; JB11/12 179

Hemmersheim (LG Uffenheim) SV2 54

898 Siehe auch: Eine neue Muttergottes-Kapelle... In: KiZ 07.09.1975, S. 5; Heiligenkreuz, Gemeinde Titting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 207; Ungewöhnlich viele Besucher ... [Kirchweihfest]. In: KiZ 28.05.2000; Konrad Kögler: Als der Mesner noch Kraut und Rüben im Kirchlein lagerte. Vor 400 Jahren visitierte Vitus Prierer im Auftrag des Bischofs den Weiler Heiligenkreuz / Kommenden Sonntag Patroziniumsfest. In: EK 04.05.2001, S. 23.

899 Siehe auch: WB 20.12.1936, S. 623f. [Abschied von Expositus Willibald Schrötz]; In Heilsbronn... [Altersheim f. Flüchtlinge]. In: WB 08.12.1946, S. 142; Grundsteinlegung zur „Werkvolksiedlung“ in Heilsbronn. In: WB 20.08.1950, S. 206 [dazu: WB 12.11.1950, S. 281]; Das neuerbaute Pfarrheim ... In: WB 18 (1955), Nr. 20, S. 250; Glückliche Menschen in neuen Wohnungen. In: WB 17.02.1957, S. [121]; Heilsbronn erhält neue Stadtpfarrkirche. In: WB 05.05.1957, S. 345 [dazu: WB 01.12.1957, S. 931; WB 10.01.1960, S. 14]; Das ist die Südseite... In: WB 12.05.1957, S. 364; 10 Jahre Werkvolk in Heilsbronn. In: WB 27.07.1958, S. 651; Grundstein für Altersheim in Heilsbronn gelegt. In: WB 02.11.1958, S. 974 [dazu: Beim Richtfest... In: WB 10.05.1959, S. 429]; BGR Hans Hausmann Ehrenbürger von Heilsbronn. In: WB 06.03.1966, S. 10 [dazu: Bundesverdienstkreuz... In: WB 15.03.1959, S. 236]; Heilsbronn ist stolz auf sein Altersheim. In: WB 27.03.1960, S. 20f. [dazu: WB 22.05.1960, S. 12]; Genau vier Monate... [Kirchenrohrbau fertig]. In: WB 15.05.1960, S. 9 [dazu: Bericht über Kirchenweihe, in: WB 22.01.1961, S. 12f.; dazu Glockenweihe WB 07.05.1961, S. 14]; Katholische Kapelle wird Gemeindesaal. In: WB 26.02.1961, S. 10; Waldsiedlung in Heilsbronn erweitert. In: WB 30.07.1961, S. 14; Neue Krippe [in Stadtpfarrkirche]. In: WB 07.01.1962, S. 10; Neue Mariensäule in Heilsbronn. In: WB 06.05.1962, S. 12; Zwei Priesterfest in Heilsbronn. In: WB 22.06.1962, S. 13; Weihe einer neuen Fabrik in Heilsbronn. In: WB 24.11.1963, S. 13; 20 Jahre Kirchenchor Heilsbronn. In: WB 10.07.1966, S. 11; Die Stadtpfarrei Heilsbronn... [neuer Kindergarten]. In: WB 17.07.1966, S. 14; Weihermühle [b. Heilsbronn] – Kurheim für Alkoholranke. In: KiZ 31.10.1971, S. 20f.; Heilsbronn. In: KiZ 21.05.1972, S. [29]; In Heilsbronn... [Bundesverdienstkreuz f. Pfr. Hans Hausmann]. In: KiZ 08.12.1974, S. 7; Zu seinem 65. Geburtstag... [Medaille der Stadt an Pfr. Hans Hausmann]. In: KiZ 07.09.1975, S. 7.

900 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; In seiner Pfarrei Heimbach... [Johann Belz 40 Jahre Priester]. KiZ 29.07.1973, S. 7; Das Fuchs-Köbler-Gütl in Heimbach bei Greding. In: Das Jura-Haus 11 (2005/2006), S. 17-22.

901 Siehe auch: Der kostbarste Schatz von Heldmannsberg: Das Muttergottesbild. In: WB 01.11.1959, S. 1000; 300 Jahre Wallfahrtskirche Heldmannsberg. In: WB 12.11.1961, S. 24; Hoch über dem „Schottertal“... In: KiZ 23.01.1972, S. [16]; [Neue Leichenhalle]. In: KiZ 30.06.1974, S. 6; 300 Jahre Pfarrkirche Heldmannsberg. In: KiZ 25.08.1974, S. 5; Pfarrer Georg Langner †. In: KiZ 15.08.1982, S. 12 (Nachruf m. Foto).

902 Siehe auch: Jurastadel in Hemau erhalten neue „Überlebenschance“. In: Das Jura-Haus 13 (2007/2008), S. 41-43.

Heng (BA Neumarkt)⁹⁰³ SV2 70, 163, 240; JB02/03 193

Hengersberg SV2 75

Hennenberg (OT von Berching) W1995 28

Hepberg⁹⁰⁴ JB87/88 123; JB88/89 129; W1991 48; JB01/02 173

Herboldsheim SV2 104

Hercynien W2011 16f.

Herlingshard⁹⁰⁵ W1991 37; W1996 38

Hermannsberg (OT von Berching)⁹⁰⁶ W1995 28

Hermannstadt (Rumänien) JG2007 185

Herne (Preußen) SV2 138

Heroldsberg SV2 245; W2002 16

Herrenberg W1991 27; W1996 11

Herrieden⁹⁰⁷ SGF1927 156; JB83/84 90; W1987 38, 48; W1988 15; SV1 14, 30, 42, 114; SV2 4, 15, 36,

903 Siehe auch: Heng – Kirchenrestauration. In: WB 04.07.1937, S. 291; St. Jakobus in Heng (Opf.). In: WB 07.09.1958, S. 792; Flurkreuz in Heng und Postbauer. In: WB 27.10.1963, S. 12; Neues Gotteshaus in Ezelsdorf geweiht. In: KiZ/WB 08.03.1970, S. 7.

904 Siehe auch: Kirchenneubau in Hepberg. In: WB 04.02.1951, S. 34 [dazu: WB 22.07.1951, S. 182]; Brand in der Hepberger Kirche. In: WB 12.10.1958, S. 899; Neuer Kindergarten in Hepberg. In: WB 03.11.1963, S. 12; Hepberg, VG Lenting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 207f.; Karl Röttel: Ein alter Waldplan Hepbergs. In: Globulus 2 (1994), S. 69f.; Hepberg macht mobil: Verschlechterung der Wohnqualität. In: EK 12.12.2000; „Am Bauwerk [Kirche St. Oswald] herumzukurieren, hat keinen Sinn“. In: <dk> 28.10.2004; Pfarrer [Theo] Biberger tot. In: <dk> 01.11.2004; „Architekt von Hepberg“ [Bgm. Albert Beer] verabschiedet. In: <dk> 06.06.2008; Gotteshaus [St. Oswald] ist wieder wie neu. In: <dk> 18.11.2008; Hepberger Stallweihnacht feiert Jubiläum [20 Jahre]. In: EK 23.10.2012.

905 Siehe auch: Herlingshard, Gemeinde Titting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 209; [Paulus Eckerle hat sich] Um einen erneuerten und zeitgemäß modernen Jura- hausbau stil verdient gemacht. In: EK 08.09.2004.

906 Siehe auch: Die erste Primiz in Hermannsberg [P. Josef Heislbetz SJ]. In: WB 30.08.1959, S. 785.

907 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl El 63 (1916), S. 96; Theodor Eisenbrand: Herrieden und seine Kirchen. In: WB 05.05.1935, S. 247, 12.05.1935, S. 259, 26.05.1935, S. 279f.; H. H. Anton Haslecker † [in Herrieden]. In: WB 07.11.1937, S. 478f. (Nachruf m. Foto); Herrieden: Fünf neue Glocken! In: WB 10.05.1946, S. 78; Deokar, der Heilige des oberen Altmühlgrundes [über den ma. Reliquienschrein]. In: WB 08.09.1957, S. 694; 100 Jahre im Dienste der Jugend. In: WB 17.11.1957, S. 889; Stiftskirche Herrieden. In: WB 01.12.1957, S. 940; Das „Bergkirchlein“ von Herrieden. In: WB 29.06.1958, S. 576; † Max Brenner [* 14.05.1900 in Herrieden]. In: WB 24.01.1960, S. 24 (Nachruf m. Foto); Die Pestkapelle von Herrieden. In: WB 10.07.1960, S. 24; Stilwandel im Bergkirchlein von Herrieden. In: WB 31.07.1960, S. 24; † Rupert Schuster [* 12.06.1897 in Herrieden]. In: WB 07.05.1961 (Nachruf m. Foto); Die Frauenkirche in Herrieden. In: WB 30.07.1961, S. 24; 50 Jahre Kolpingsfamilie Herrieden. In: WB 13.10.1963, S. 13; Die St. Veits-Monstranz von Herrieden. In: WB 29.08.1965, S. 13; Das Mang-Epitaph in Herrieden. In: WB 08.09.1968, S. 15; Das Adlerpult in Herrieden. In: WB 22./29.12.1968, S. 8; Herrieden. In: KiZ 23.07.1972, S. [29]; Ein steinernes Zeichen der Liebe [Mang-Gedenk-epitaph im St.-Martins-Bergkirchlein]. In: KiZ 12.11.1972, S. 11; In der Feldflur... [drei Feldkreuze]. In: KiZ 08.04.1973, S. 21; Eine neue Orgel ... [in d. Pfarr- u. Stiftskirche]. In: KiZ 30.06.1974, S. 7; Einen Freudentag... [Einweihung 2. Kindergarten]. In: KiZ 02.02.1975, S. 21;

45, 75, 97, 109f., 117, 125, 134, 136, 149, 151, 154, 159, 161, 163, 165f., 177f., 195f., 205, 210-212, 264, 273; W1991 17, 22; W1992 45; W1996 5, 12, 38; JB97/98 183; W1999 36; JB02/03 199; JB04/05 198f.; W2005 15; JB05/06 194, 201, 203; JB06/07 219, 222; JG2007 57, 152; W2010 76; JB10/11 203-205, 221; JB11/12 182, 188; JB12/13 194

Herrnkamm W2004 24, 32

Herrnsberg⁹⁰⁸ W1995 24; JB01/02 175; JB05/06 201; JB09/10 205

Herrsching JG2007 229

Hersbruck W2002 16

Herzogenaurach SV2 9, 45, 71, 132, 149; W2003 61

Hessen-Nassau SGF2000 58

Hessenhof⁹⁰⁹ W2004 75, 92

Hesselohe (Oberdonaukreis)⁹¹⁰ SV1 128

Heßloch (Hessen) SV2 135

Hettenleidelheim (Pfalz) JB 12/13 195

Heuberg (LG Hilpoltstein)⁹¹¹ SV1 16, 18, 52; SV2 18, 19, 20, 60, 135, 215

Heydebreck a. d. Oder W1985 63, 66, 68; W1991 39; W1996 41

Heysham-Morecambe (Großbritannien) W1991 21; W1996 12; JB00/01 169

Hienheim (BA Kelheim)⁹¹² SV2 191; JB09/10 198

Mit einem Festgottesdienst... [Siechkapelle renoviert]. In: KiZ 21.11.1976, S. 25; Was wird im Jahr 2000 sein? Dokumente über Jugendtag in Herrieden hinterlegt. In: KiZ 30.10.1977, S. 7; Pfarrer i. R. Otto Brenner [* 16.11.1894 in Herrieden]. In: KiZ 22.03.1981, S. 18 (Nachruf m. Foto); Hermann Dallhammer: Herrieden, Stadt an der Altmühl. Herrieden, 1982; Herrieden – Stadt an der Altmühl. In: KiZ 27.02.1983, S. 18; Rudolf Eder, Klaus Kreitmeir: Ein Haus voll Glorie schauet. Die Generalsanierung der Stifts- und Pfarrkirche Sankt Vitus und Deocar ist abgeschlossen. In: KiZ 22.06.2008, S. 14f.; Angesehener Heimatforscher [Kurt Brenner, * in Herrieden, 75 Jahre alt]. In: <dk> 26.12.2008; Christ – mit Kopf, Herz und Hand [100 Jahre Kolpingsfamilie]. In: KiZ 02.06.2013, S. 14f.

908 Siehe auch: St. Pankratius in Herrnsberg. In: WB 22.05.1960, S. 24; [Leichenhaus-Weihe]. In: KiZ 16.06.1974, S. 18; Ihren großen Tag... [DJK-Sportheim]. In: KiZ 17.10.1976, S. 23; Neuer Volksaltar für Herrnsberg. In: <dk> 24.07.2008.

909 Siehe auch: Hessenhof, Gemeinde Buxheim. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 209.

910 Siehe auch: Schloss Hesselohe: Wie eins Phönix aus der Asche. In: Das Jura-Haus 7 (2001/2002), S. 72-77.

911 Siehe auch: J. Gerngroß: Die fünf Bayer-Pfarrer von Heuberg. In: WB 26.01.1936, S. 51f.; St. Walburgiskirche in Heuberg. In: WB 01.03.1959, S. 200; Pfarrer BGR Johann Gerngroß † [* 08.02.1890 in Heuberg]. In: WB/KiZ 27.04.1969, S. 8 (Nachruf m. Foto); In Heuberg... [Ortskapelle nach Renovierung neu geweiht]. In: KiZ 30.06.1974, S. 7; Was sich aus einer Scheune so machen lässt... In: Das Jura-Haus 8 (2002/2003), S. 74-82 [dazu: Der Stadel, das Loft des Altmühljuras. In: Das Jura-Haus 13 (2007/2008), S. 33-36].

912 Siehe auch: Mit Tanz Jubiläumsjahr abgeschlossen [40 Jahre SV Hadrian Hienheim]. In: <dk> 04.11.2004; Historisch, aber doch modern [Neuerrichtung des Römerturms]. In: EK 11.06.2013, S. 11.

Hesselsdorf (Böhmen) W1991 43; W1996 48
Hildesheim JB92/93 167
Hilzhofen (LG Parsberg / BA Velburg) SV2 117, 264
Hilpoltstein⁹¹³ JB86/87 115, 117; JB87/88 124; SV1 28, 32, 64, 66, 74, 128, 138; SV2 26, 30f., 41, 43, 51, 60, 65, 67, 70, 74, 101f., 106, 110, 121, 134f., 151, 162, 164, 169, 216f., 224f., 274; W1991 28, 45; W1992 69; JB95/96 185; W1996 21; JB98/99 183, 185; JB99/00 235; W2002 16; JB02/03 191, 193, 195; JB03/04 186; W2004 8f., 20; JB04/05 195, 200f.; JB05/06 197f., 200, 202; W2006 10; JB06/07 216f.; JG2007 32, 78, 100f., 148, 196; JB07/08 200; JB08/09 176, 185; JB10/11 220; JB11/12 182
Hirnstetten⁹¹⁴ SV2 255; W1991 36, 38; W1996 35, 39; JB98/99 185; W2004 47f.; JB05/06 202; JG2007 227; JB09/10 209f.; SGF2010 14; JB11/12 182
Hirschau (Opf.) SV2 206; W1991 38; W1996 38
Hirschberg (BA Beilngries)⁹¹⁵ JB84/85 79; JB87/88 126, 131; SV1 120; SV2 156, 243; W1991 22;

913 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Franz Xaver Buchner: Die Juden in Hilpoltstein [1727-1730]. In: WB 14.05.1939, S. 208; Vom Gnadenaltar der Hilpoltsteiner Stadtpfarrkirche. In: WB 25.08.1940, S. 191; Ein „Schutzengel“-[Kinder-]Garten. In: WB 26.08.1956, S. 689; Stadtpfarrkirche Hilpoltstein. In: WB 07.10.1956, S. 795; 100 Jahre Hilpoltsteiner Kolpingsfamilie. In: WB 05.07.1964, S. [12]; Benefiziat Alfons Butkus †. In: WB 27.10.1968 (Nachruf m. Foto); In der Filialgemeinde Eckersmühlen... [Grundsteinweihe f. Kirche]. In: WB/KiZ 18.05.1969, S. 8 [dazu: Gemeindezentrum in Eckersmühlen eingeweiht. In: Dass. 07.12.1969, S. 20f.]; BGR Dekan Alois Wagner † * 28.08.1905 in Hilpoltstein. In: Dass. 02.11.1969, S. 7 (Nachruf m. Foto); Hilpoltstein und Heideck. In: KiZ 03.10.1971, S. [29]; Neuer Kindergarten in Hilpoltstein. In: KiZ 09.11.1975, S. 16; In der katholischen Stadtpfarrkirche... [neuer Altar und Ambo]. In: KiZ 30.05.1976, S. 23; Hilpoltstein renovierte seine schöne Barockkirche. In: KiZ 11.07.1982, S. 18f.; Freude über das gelungene Werk [Renovierung der Stadtpfarrkirche]. In: <dk> 26.06.2011; Monument der Unfreiheit [erstes „Nazidenkmal“]. In: EK 27.08.2013, S. 24.

914 Siehe auch: Schw. Clementine... [Miehling aus Hirnstetten]. In: WB 14.10.1962, S. 14; Pfarrkirche St. Leonhard in Hirnstetten renoviert. In: KiZ 07.12.1980, S. 24; Hirnstetten, Gemeinde Kipfenberg. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 211; Das 250. Kirchenjubiläum gefeiert. Domkapitular Leodegar Karg weihte neuen Taufstein beim Festgottesdienst. In: EK 26.06.1996; Für jeden Neubürger ein Baum [75 Jahre Obst- und Gartenbauverein]. In: <dk> 08.07.2009; Konrad Müller: Umfangreiche Schäden. Angefallenes Gebälk machte Sanierung der Hirnstettener Kirche nötig. In: EK 20./21.10.2012, S. 31; Morsches Gebälk [in Kirche]. In: EK 23.04.2013, S. 26; Ein kleines Dorf mit großer Geschichte. In: EK 25./26.05.2013, S. 32.

915 Siehe auch: Diözesanexerzitienhaus Schloß Hirschberg. In: WB 28.10.1934, S. 87f., 04.11.1934, S. 104f.; Hirschberg ruft! In: WB 10.10.1948, S. 119; Ein denkwürdiger Tag aus Schloß Hirschberg [Einweihung nach Umbau]. In: WB 21.06.1953, S. 166; Einweihung des umgebauten Nordflügels auf Schloß Hirschberg. In: WB 21.09.1958, S. 827; Exerzitienhaus Schloss Hirschberg. Rückschau und Ausblick. In: WB 11.01.1959, S. 35; [Kreuz auf dem Hirschberg]. In: WB 20.10.1963, S. 12; Exerzitienhaus Schloß Hirschberg erhält neue Kapelle. In: WB 03.07.1966, S. 10; Andreas Bauch: Das Gotteshaus auf dem Hirschberg. In: KiZ/WB 03.08.1969, S. 12f.; Die neue Orgel... [von Schloß Hirschberg]. In: KiZ 12.05.1974, S. 7; Schloß Hirschberg. 50 Jahre Exerzitienhaus, 25 Jahre

W1992 21; JB92/93 159; JB93/94 176, 187; JB94/95 167-169; W1995 18, 20; W1996 13, 50; JB97/98 181; JB98/99 174; W1999 13f.; SGF2000 33, 38; JB00/01 161; W2001 54; JB02/03 185, 191; JB03/04 194; W2004 26-30, 33f., 36, 38, 53, 56, 62; JB05/06 197, 200; JB06/07 216; JG2007 156; JB12/13 202

Hitzhofen (BA Eichstätt)⁹¹⁶ JB84/85 86; JB88/89 134; JB89/90 153; SV2 83, 231, 276; W1991 20, 30, 37; W1996 10, 26, 30; W2004 72, 76, 86; JB04/05 199; JB05/06 201; JB09/10 211; SGF2010 14; JB10/11 215

Hochaltingen (LG Oettingen) SV1 76

Hochhaarlanden (LG Kelheim) SV2 66

Hochstadt (BA München) SV2 18

Höbing W2004 24, 31

Höchstadt SV2 115

~ (a. d. Aisch) SGF1990 17

Höchstädt⁹¹⁷ SV2 29; JB03/04 187; W2006 71; JB08/09 178

Höfen (b. Nürnberg) W1985 54, 60

~ (BA Beilngries) SV2 86

~ (LG Bamberg) SV2 159

Högner-Häusl⁹¹⁸ W2004 90

Höhenmoos (BA Rosenheim) SV2 129

Höhenkirchen W1991 39; W1996 40

Hörmannsdorf (Opf.)⁹¹⁹ JB87/88 124; JB97/98 182; JB01/02 171; W2004 99; JB04/05 183; JB09/10 204 JB12/13 200

Bildungswerk, In: KiZ 07.09.1975, S. 15-18, 28.09. 1975, S. 8f.; In Schloß Hirschberg... [Glockenweihe]. In: KiZ 07.11.1976, S. 22; Mehr Platz in Schloß Hirschberg. In: KiZ 09.11.1980, S. 22f.; Hirschberg, Stadtteil von Beilngries. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 211-214; Max Künzel: Das Hirschberger Brillen-Männlein. In: Globulus 9 (2001). Eichstätt, 2002, S. 66f.; Regen verzögert Renovierung [der Ortskapelle]. In: EK 16.05.2013, S. 31 [dazu: EK 04.07.2013, S. 25].

916 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 10; Glocken- und Bannerweihe in Hitzhofen. In: WB 20.11.1949, S. 227; Pfarrer Joseph Maier †. In: KiZ 17./24.08.1980, S. 6 (Nachruf m. Foto); Hitzhofen, VG Eitensheim. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 214f.; „Maria im Klee“ – eine alte Wallfahrt. Hitzhofen besitzt eine alte und eine neue Pfarrkirche. Eine Familie trat ins Kloster ein. In: KiZ 05.01.2003, S. 18; Ein Wunsch wurde wahr. Die Nikolaus von der Flüe Kirche in Hitzhofen feiert 40sten Geburtstag. In: KiZ 24.06.2007; Der Typ einer [römischen] „Korridor-Villa“. In: EK 08./09.06.2013, S. 27.

917 Siehe auch: Julius Schöttl / Werner R. Stirnweiß: Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt Höchstädt a. d. Donau, 2. Aufl., München/Zürich 1981.

918 Siehe auch: Högnerhäusl, Gemeinde Stammham. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 215.

919 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Primiz in Hörmannsdorf [P. Modoald Stigler CMM]. In: WB 24.09.1939, S. 402; Glockenweihe in Hörmannsdorf. In: WB 19.03.1950, S. 78; Filialkirche „Heilige Familie“ in Breitenthal eingeweiht. In: KiZ 18.06.1972, S. 14; Mit besonderer Freude... [Außenrenovierung der Kirche]. In: KiZ 14.07.1974,

Hösbach (b. Aschaffenburg) W1991 31; JB94/95 176
 Hof SGF1927 95; W1985 57, 68; SV2 189, 259;
 JB10/11 223
 Hofberg W2004 9, 11
 Hofbuchberg (LG Neumarkt) SV2 240
 Hofheim/Taunus W1991 25; W1996 17
 Hofstetten⁹²⁰ JB84/85 82, 86; JB86/87 120; JB87/88
 120-122; JB89/90 153; SV1 56, 58, 86, 88f., 104,
 147, 157, 174, 183, 195; W1991 37; JB91/92 163;
 W1996 54; W2004 52, 73f., 81
 (BA Neumarkt) SV2 125
 Hohenberg (BA Wunsiedel) SV2 250
 Hohenburg (LG Parsberg) SV2 275
 Hohenfels JB86/87 120; JB12/13 196
 Hohenheim JG2007 220, 226; JB08/09 190
 Hohenkammer W1991 29; W2008 103
 Hohenlohe-Berg W2004 [2]
 Hohenroth (LG Neustadt a. d. Saale) SV2 272
 Hohenschwangau W1995 34
 Hohenstatt W2002 16
 Hohenthengen (Baden) SV2 155
 Hohenwart⁹²¹ SV1 30; W1996 45
 Hohenweiler (LG Pleinfeld) SV1 96; SV2 174, 268
 Holland W1985 11, 56, 60
 Hollerstetten (BA Parsberg) SV2 64, 69, 247;
 SGF2010 51

S. 20; Hörmannsdorfer Kirche restauriert. In: KiZ 18.09.1977, S. 5; Beim Ausbau... [Feldkreuz]. In: KiZ 08.07.1979, S. 24, KiZ 16.09.1979, S. 5.

920 Zu Hofstetten im Landkreis Eichstätt siehe: Vom dreifachen Segen eines Klostergrundes [Altarweihe]. In: EK 04.12.1964; Die Pfarrkirche zu Hofstetten... [Außenrenovierung]. In: KiZ 20.02.1977, S. 24; Nach zwei Jahren... [neue Orgel]. In: KiZ 14.11.1982, S. 16; Hofstetten, Gemeinde Hitzhofen. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 215; Katrin Krauss: Jetzt muß endlich wieder Ruhe sein. Erinnerungen an das Kriegsende in einem kleinen Dorf. In: Der Sonntag, Beilage zum Donaukurier vom 06./07.05.1995; Peter Leuschner: Das Abbruch-Komplott von Hofstetten. In: Das Jura-Haus 2 (1996/97), S. 15-19; St. Nikolaus in neuem Glanz. In: EK 28./29.11.1998; Historische Ortstafel lag unter dem Gerümpel. In: EK 10.10.2000; KLJB legt sich mächtig ins Zeug für runden Geburtstag [50jähriges Bestehen]. In: <dk> 24.06.2003; Die unbelohnten Mühen, eine alte Bruchsteinmauer zu erhalten [Schlossmauer]. In: Das Jura-Haus 10 (2004/2005), S. 11-16; Eine Wasserburg auf dem Jura [Schloss Hofstetten]. In: EK 06.10.2005; Nüchternes Farbkonzept sollte barockes Wesen der Kirche unterstreichen. In: EK 17.02.2006; Rätselraten um Elisabeth-Kapelle. In: EK 20.11.2007; Ein Jugendtraum wird wahr [Renovierung Schlossstr. 4]. In: Das Jura-Haus 12 (2006/2007), S. 4-8; [Jakob] Engels „barocker Baupfusch“. Renovierung von Schloss Hofstetten vor dem Abschluss / Treppe in der Luft. In: EK 08.04.2009; Hebauf für neues Kleinod gefeiert. Historisches Pfarrhaus wird denkmalgerecht saniert / Dorfladen vorgesehen. In: EK 06.10.2010; Kleine Maßnahme, große Wirkung! Umgestaltung eines bäuerlichen Anwesens in Hofstetten. In: Das Jura-Haus 16 (2010/2011), S. 45-47; „Ort des Zusammenkommens“ [Pfarrhof-Renovierung]. In: EK 22.07.2013, S. 20. - Zu Hofstetten b. Hilpoltstein siehe: Mariä Verkündigung in Hofstetten bei Hilpoltstein. In: WB 19.07.1959, S. 664.

921 Siehe auch: Verborgene Schätze gesichert [bei Sanierung der Pfarrkirche]. In: <dk> 24.04.2008.

Hollitsch (Ungarn) SV1 30
 Hollmershausen (Hofgeismar) SV2 24
 Holnstein⁹²² SV1 46; SV2 99, 115, 126, 165, 254;
 W1995 17, 25, 28; W2004 15; JB12/13 194
 Holzgünz (BA Memmingen) SV2 182
 Holzheim (BA Neumarkt)⁹²³ SV2 32, 48; SV2 65, 72,
 242, 259
 (LG Parsberg) 241
 Holzi (LK Roth) JB03/04 186
 Holzingen SV2 75
 Holzkirchen W1991 41; W1996 44
 Homburg SV2 183; W1996 12
 ~ vor der Höhe SV2 186, 207
 ~/Saar W1991 21
 Hongkong W2008 81
 Hopfenohr W2002 16
 Horw (Schweiz) W1991 36
 Hoyerswerda SGF2010 28
 Hüll W2002 16
 Hüttenbach W2002 16
 Hüttenheim (LG Hohenlandsberg) SV2 246
 Huglfing W1991 39; W1996 41
 Huisheim (LG Wemding / BA Donauwörth)⁹²⁴ JB88/89
 134; JB89/90 156; SV1 40; SV2 23; 62, 74, 108,
 119, 196, 232, 235, 247, 250, 275; W1991 30;
 W1992 45; W1996 26; JB03/04 196; JB04/05 195
 Hundszell⁹²⁵ W2004 21

922 Siehe auch: Holnstein, Anstalt mit nächster Umgebung [Foto]. In: WB 29.11.1936, S. 583; Primiz in Holnstein [P. Philipp Gottschalk OSFr]. In: WB 23.10.1938, S. 453; Die St. Georgskirche in Holnstein. In: WB 08.01.1961, S. 16; Schmiedemeister Georg Renner... In: KiZ 26.09.1971, S. 17; Heimat für Behinderte. In: KiZ 19.12.1971, S. 16f.; Eineder: Franz Meyer hat sich um ländlichen Raum verdient gemacht. In: <dk> 10.03.2003; Klappern der Räder ist längst verstummt. In: <dk> 02.01.2005.

923 Siehe auch: In Holzheim... [Friedhofs-Einweihung]. In: WB 16.12.1962, S. 13; St. Walburga in Holzheim eingeweiht. In: KiZ 20.05.1973, S. 20; Schon lange... [Kapelle soll Kriegerdenkmal werden]. In: KiZ 05.10.1975, S. 8.

924 Siehe auch: Junge Kirche in Huisheim feiert ein schönes Kirchweihfest. In: WB 20.11.1938, S. 497f.; Neues Geläute für die Pfarrkirche in Huisheim. In: WB 01.08.1948, S. 79; Pfarrkirche St. Veit in Huisheim. In: WB 17.03.1957, S. 216; [Leichenhaus-Einweihung]. In: KiZ/WB 26.10.1969, S. 18; Die Pfarrkirche... [Heizungseinbau]. In: KiZ 25.07.1971, S. 15; Die Renovierungsarbeiten... [Pfarrkirche]. In: KiZ 14.11.1971, S. 20; Zum „kath. Pfarrheim“... [Umgestaltung des alten Pfarrhauses]. In: KiZ 04.11.1973, S. 20, 12.05.1974, S. 6; [Pieta-Aufstellung]. In: KiZ 31.03.1974, S. 20; Die Kapelle „St. Sebastian“ in Huisheim... [neu verputzt]. In: KiZ 08.12.1974, S. 22, 17./24.08.1975, S. 18; Ein „Kreuz“ eigener Art... In: KiZ 05.10.1975, S. 8; Sebastianskapelle in Huisheim renoviert. In: KiZ 30.01.1977, S. 24; Rüstige Rentner retten Kreuz am Himmelsberg. In: KiZ 02.06.2013, S. 23.

925 Siehe auch: Ed. Wohlmuth: Kirchweihe in Hundszell. In: WB 21.10.1934, S. 73f.; Die Filialgemeinde Hundszell... [neue Orgel]. In: WB 28.07.1947, S. 108; Kirche von Hundszell neu gestaltet. In: WB 09.10.1949, S.191; Br. Chrysogonus März OSB aus Hundszell... In: KiZ/WB 22.02.1070, S. 14.

I

Ibiza (Spanien) JB02/03 198
Ichenhausen (BA Günzburg) SV2 168
Idenheim (Bitburg) SV2 13
Igoumenitsa (Griechenland) SGF2010 23
Ihrlerstein JB09/10 197
Ilbling⁹²⁶ SV2 96; W2004 53
Illdorf (BA Rain) SV2 101
Illerberg (Weilheim) SV2 211
Illertissen SV2 115, 265
Illesheim b. Windsheim W1985 68
Illschwang (BA Sulzbach)⁹²⁷ SV2 59, 95, 131, 139, 244;
W1991 29; W1996 23; JB05/06 200; JB10/11 220
Immenstadt SV2 78
Inchenhofen W2006 71f.; JB06/07 208
Inching⁹²⁸ JB87/88 121; JB97/98 176; W2004 73
Indien W2001 6; JG2007 173
Ingolstadt⁹²⁹ SGF1927 2f., 5, 19, 21; SGF1972 10;
SGF1980 54; JB82/83 83, 85; JB83/84 87, 93, 90;

926 Siehe auch: Christian Pescheck: Kulturhistorisch wertvolle Funde östlich Ilbling. In: HBl. 7 (1958), Nr. 6, S. 24; Der [Kirchen-]Innenraum... renoviert. In: KiZ 22.11.1981, S. 22; Ilbling, Gemeinde Kinding. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 216; Elmar Ettle: Ilbling und seine Brücken. In: HBl. 41 (1992), Nr. 5, S. 1-4; Grab aus Schnurkeramikzeit entdeckt. In: EK 11.07.1996; Ilblings Altmühlbrücke mit reichlich Verspätung gesegnet. In: EK 23.10.1996; Johannbrauch in Ilbling: Tanzbär und heiliger Brix. In: EK 23.06.1999; Harmonisches Erscheinungsbild [der renovierten Kirche St. Briccus]. In: EK 15.12.2008; „Allerhand zu bieten“ [hat Ilbling]. In: EK 27.05.2013, S. 21; Auf der Suche nach der Vergangenheit. Rudolf Hager und Michael Hoedt [entdeckten u. a. hallzeitl. Gräberfeld bei Ilbling]. In: EK 08./09.06.2013, S. 27.

927 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 95; Grundsteinlegung eines neuen [kath.] Schulhauses in Illschwang. In: WB 11.06.1950, S. 147 [dazu: WB 27.04.1952, S. 108, 110]; In Illschwang... [Einweihung Kriegerehrenmal]. In: WB 05.08.1956, S. 637; BGR Pfarrer Anton Geitner † [* 18.01.1888 in Illschwang]. In: KiZ 08.10.1972, S. 14 (Nachruf m. Foto); Illschwang weihte seinen neuen Kindergarten. In: KiZ 18.12.1983, S. 12; Beim heiligen Vitus im Sulzbacher Bergland. In: KiZ 09.06.2013, S. 17.

928 Siehe auch: Johann Beringer, bischöflicher Kanzlei-Offiziant † [* in Inching]. In: WB 25.04.1937, S. 186 (Nachruf); August Sieghardt: Wenig bekannte Schlösser im Eichstätter Jura. In: HBl. 4 (1955), Nr. 3, S. 9; Ein Dorf wurde „aus dem Dreck“ gehoben. In: EK 19.05.1964; In Gemeinschaftsarbeit... [neues Leichenhaus]. In: KiZ 05.08.1973, S. 7; P. Michael Beck SVD † [* 09.10.1910 in Inching]. In: KiZ 20.04.1975, S. 6; Inching, Gemeinde Walting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 216f.; Inching: Dorf und Flur erstrahlen in neuem Glanz. Weiteres Erneuerungsverfahren in Walting feierlich abgeschlossen / Weihe der Marienkapelle [in Inching]. In: EK 04.08.1998, S. 20; Peter Faut / Erich Schredl: Die fünf Kirchen in der Pfarrei Walting. 2000.

929 Siehe auch: [Neu-Konstituierung des Klosters Gnadenthal]. In: Schem. 1830, S. 76; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934 (St. Moritz; Spitalkirche). In: WB 16.09.1934, S. 10; Kirchl. Bautätigkeit [im Kloster Gnadenthal]. In: WB 28.10.1934, S. 95; Joh. B. Götz: St. Moritz in Ingolstadt. Zum 700jährigen Jubiläum. In: WB 23.09.1934, S. 23-25 [dazu: WB 07.10.1934, S. 37f.]; Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; P. Chrodegang Börner OFM † [1918-1922 am hum. Gymn. in

Eichstätt]. In: WB 03.02.1935, S. 80 (Nachruf m. Foto); Übertragung der Gebeine P. Rems... In: WB 07.07.1935, S. 355 [dazu Predigt, in: WB 14.07.1935, S. 358-360]; Kloster Gnadenthal in Ingolstadt. Aus der Klosterchronik. In: WB 10.01.1937, S. 18f., 17.01.1937, S. 31; Ingolstadt St. Anton – Neuer Altar. In: WB 18.07.1937, S. 315; Das Steyler Missionsseminar in Ingolstadt. In: WB 13.03.1938, S. 117; 200 Jahre Franziskanerkirche Ingolstadt. In: WB 24.11.1940, S. 263f.; Heimgesuchtes St. Anton in Ingolstadt. In: WB Nr. 6/7, März 1946, S. 38; Der Untergang der Ingolstädter Franziskanerkirche. In: WB Nr. 8/9, März 1946, S. 45; Aus stillen [Gnadenthal-]Klostermauern. In: Dass., S. 45f.; Rund 400 Jahre Glockengießerei in Ingolstadt. In: WB 15.08.1946, S. 112; Die Kirche z. Sch. U. L. Frau in Ingolstadt zum Münster erhoben. In: WB 06.04.1947, S. 7; Konsekration der Kirche St. Anton in Ingolstadt. In: WB 01.02.1948, S. 8; Grundsteinlegung für St. Augustin in Ingolstadt. In: WB 26.04.1959, S. 380 [Weihe: WB Nr. 52, Weih. 1959, S. 1180-1182]; Jugendheim im Schatten des Ingolstädter Münsters. In: WB 09.08.1959, S. 725; Rudolf Obermeier: Zum Kirchweih-Sonntag: Ein ehrwürdiges Gotteshaus unserer Heimatdiözese [Ingolstadt-St. Moritz]. In: WB 18.10.1959, S. 934f.; Orgelweihe in der Asamkirche in Ingolstadt. In: WB 22.11.1959, S. 1060; [Todesanzeige August Spreng], in: WB 27.03.1960, S. 15; † Gustav Debatin. In: WB 19.03.1961, S. 24 (Nachruf m. Foto); Eine bedeutende Mädchenbildungsstätte [Gnadenthal-Neubau]. In: WB 14.05.1961, S. 14; Der Glockenturm [von St. Augustin] steht. In: WB 13.08.1961, S. 12; Die Münstermadonna... In: WB 01.10.1961, S. 13; St. Augustin in Ingolstadt mit neuem Geläut. In: WB 19.11.1961, S. 12; Grundsteinlegung für die Josefskirche in Ingolstadt. In: WB 17.12.1961, S. 12; Jungmissionar [P. Otto Baumgartl] nahm Abschied. In: WB 18.02.1962, S. 12; Münsterpfarrer [Philipp] Dirsch feierlich installiert. In: WB 22.04.1962, S. 12; Pfarereinzug [Heinrich Hofbeck] in St. Anton. In: WB 13.05.1962, S. 12; Richtfest bei Herz Jesu / Ingolstadt. In: Dass.; „Bauhütte“ für Ingolstädter Münster. In: WB 27.05.1962, S. 13; Die Stadtpfarrkirche St. Augustin... [Ausstattung]. In: WB 17.06.1962, S. 13 [dazu: Kreuzweg aus Eisen. In: WB 15.07.1962, S. 11]; [Grundsteinlegung für den] Erweiterungsbau des Ingolstädter Kolpinghauses. In: WB 1962, Weihnachtsnr., S. 21; Orgelweihe [in St. Konrad]. In: WB 13.01.1963, S. 8; Glockenweihe [in St. Joseph]. In: WB 16.06.1963, S. [12]; Herz-Jesu-Kirche eingeweiht. In: WB 14.07.1963, S. 14f.; Ein neues Gotteshaus für die Pfarrei St. Joseph-Ingolstadt. In: WB 15.09.1963, S. 14f.; Glockenweihe in Ingolstadt-St. Pi-us. In: WB 1963, Nr. 51/52, S. 19; Weihe der ESSO-Raffinerie... In: Dass., S. 20; Einweihung des Erweiterungsbau des Kolpinghauses Ingolstadt. In: WB 05.01.1964, S. 16; Dompropst ... weihte Caritas-Heim in Ingolstadt. In: WB 17.05.1964, S. 12; Starke Kapazitätsausweitung bei der Auto Union. In: EK 15.07.1964; Brückenweihe in Ingolstadt... In: WB 13.12.1964, S. 13; Alte Fresken entdeckt. In: WB 31.01.1965, S. 13; Ingolstädter Pestkirche wurde restauriert. In: WB 07.02.1965, S. 13; Mädchengymnasium Gnadenthal jetzt staatlich. In: WB 23.05.1965, S. 12; † [Moritz-Pfarrer] Rupert Brems. In: WB 06.06.1965, S. 24 (Nachruf); Neue Orgel für St. Anton in Ingolstadt. In: WB 26.09.1965, S. 13; Neuer Friedhof in Ingolstadt. In: WB 10.10.1965, S. 13; Erste eigene Glocke für St. Konrad... In: WB 07.11.1965, S. 11; Ingolstädter Münster erhält neues Dach. In: WB 09.01.1966, S. [10]; Bischof Joseph weihte Theaterneubau in Ingolstadt. In: WB 06.02.1966, S. 10; Kindergarten-Einweihung in St. Konrad-Ingolstadt. In: WB 07.07.1968, S. 6; Junger Missionar [P. Norbert Hoppe] starb den Opfertod in Afrika. In: KiZ/WB 19.10.1969, S. 7; [Kolpinghaus-]Präses Karl Eckrich †. In: KiZ/WB 22.02.1970, S. 7 (Nachruf m. Foto); Dekan i. R. BGR Friedrich Weyl † [* 02.11.1892 in Ingolstadt]. In: KiZ/WB 21.06.1970, S. 6 (Nachruf m. Foto); Münsterrenovierung in Ingolstadt. In: KiZ 18.02.1971, S. 6; 50 Jahre Pfarrei St. Anton/Ingolstadt. In: KiZ 04.07.1971, S. 6; Missionsbischof P. Edgar Häring OFM von Shohchow †. In: KiZ 08.08.1971, S. 5 (Nachruf m. Foto); Ingolstadt. In: Dass., S. [21]; KIM-Zentrale in Ingolstadt eingeweiht. In: KiZ 29.08.1971, S. 12f.; Johann Meyer: Das Ingolstädter Münster – Mittelpunkt der alten Universität. In: KiZ 25.06.1972, S. [3]f.; Josef Elfinger: Kleine Geschichte der Renovierung des Liebfrauenmünsters Ingolstadt. In: Dass., S. 22f.; Zum Beispiel Ingolstadt [Universitätsjubiläum]. In: KiZ 09.07.1972, S. 6f.; Ein Heim für die Jugend [Marienheim-Erweiterungsbau]. In: KiZ 03.06.1973, S. 20f.; „St. Vinzenz“ Hoffnung für Sorgenkinder. Zentrum für geistig behinderte Kinder in Ingolstadt eingeweiht. In: KiZ 13.10.1974, S. 16f., 22; 50 Jahre Steyler Missionare in Ingolstadt. In:

JB84/85 77, 82; JB85/86 103, 106f., 109, 114f.; W1986 9; JB86/87 111, 116, 120; SV1 36, 42, 66, 116, 130; JB87/88 122f., 124-126, 128f., 131f.; JB88/89 127, 133-135; JB89/90 152-155; SGF1990 15f., 59; SV2 4, 8-10, 14f., 17-19, 21, 25, 31, 34f., 39, 41, 43, 49f., 57f., 62f., 67-69, 74, 77, 87, 92-96, 99-101, 109, 112f., 117, 119-121, 128, 130, 132, 135, 141, 146, 150-152, 154, 161, 163, 165, 167, 172f., 177, 180, 182, 185-187, 192-196, 199, 201, 204, 206f., 209, 211, 221-223, 225, 229f., 236f., 240f., 244, 246, 261, 263f., 266, 272, 275, 280; JB90/91 175, 178f., 182; W1991 17-20, 29, 32, 35f., 38, 42, 47-49; JB91/92 166-169; W1992 40, 45f., 53f.; JB92/93 165f.; JB93/94 184, 188f.; W1994 13, 21; JB94/95 174-176; W1995 6, 23, 33; JB95/96 185-188; W1996 5, 7-11, 14, 18, 24, 27, 29, 34f., 37, 39f., 42, 45, 51, 53f.; JB96/97 178; W1997 2, 118, 121, 130, 133-135; JB97/98 180, 182, 185; W1998 [159]; JB98/99 172, 183, 185f., 190f.; W1999 35; JB99/00 231-233; JB99/00 234; SGF2000 38, 45, 54; JB00/01 160f., 164, 166; W2001 73; JB01/02 171, 173, 175-178; W2002 30, 38, 48; JB02/03 191-195, 197f., 200; W2003 23, 64, 70, 78; JB03/04 194, 196, 198f.; W2004 3, 10, 29, 31, 36, 42, 54, 62-64, 70f., 76, 78-80, 82-86, 89-91, 93-95, 97f.; JB04/05 182, 192f., 197, 200f.; W2005 23, 38, [40], 42-44, 84-87, 93; JB05/06 185, 194, 197-200, 202; W2006 14, 30, 44, 48, 70; JB06/07 208, 215-220; JG2007 20, 35, 44, 52, 65, 70, 78,

KiZ 20.10.1974, S. 7; 2. Kindergarten für St. Pius in Ingolstadt. In: KiZ 10.11.1974, S. 21; Franziskaner 700 Jahre in Ingolstadt. In: KiZ 03.08.1975, S. 8; 100 Jahre Steyler Missionsgesellschaft. In: KiZ 14.09.1975, S. 9; Kolpinghaus Ingolstadt – ein „Zentrum“ für die Stadt. In: KiZ 13.06.1976, S. 22; 700 Jahre Kloster Gnadenenthal. In: KiZ 26.09.1976, S. [16]f., 17.10.1976, S. 5f., 24.10.1976, S. 5; Die Pfarrkirche St. Josef... [Altarwand-Mosaik]. In: KiZ 31.10.1976, S. 7; „Maria de Victoria“ in Ingolstadt. In: KiZ 27.02.1977, S. [16]f., 21; Neue Orgel für das Ingolstädter Münster. In: KiZ 31.07.1977, S. 6; [Pfarrerwechsel in St. Anton]. In: KiZ 06.11.1977, S. 18; Was tut ein Pfarrgemeinderat? Beispiel Ingolstadt/Herz-Jesu. In: KiZ 19.03.1978, S. 16f.; Irmgard Brunhuber: [Münster] Ein Baudenkmal von europäischem Rang. In: KiZ 28.05.1978, S. 8f.; Feierlicher Abschluß der Münster-Renovierung. In: KiZ 11.06.1978, S. 5; Stadtpfarrer Heinrich Hofbeck †. In: KiZ 17.12.1978, S. 6 (Nachruf m. Foto); Der Feselen-Altar im Ingolstädter Münster. In: KiZ 11.03.1979, S. 17; St. Konrad in Ingolstadt weihte neues Pfarrzentrum. In: KiZ 22.07.1979, S. 22f.; DJK Ingolstadt hat jetzt ein ständiges Heim. In: KiZ 12./19.08.1979, S. 30f.; Renovierung von St. Canisius in Ingolstadt abgeschlossen. In: KiZ 30.09.1979, S. 22f.; Studiendirektor i. R. Johann Ehbauer †. In: KiZ 27.04.1980, S. 6 (Nachruf m. Foto); Steyler-Missionare schließen ihr Internat in Ingolstadt. In: KiZ 04.05.1980, S. 7; Bischof Alois weihte das Ketteler-Haus in Ingolstadt. In: KiZ 06.06.1982, S. 18f., 22; Kirchlicher Segen für das neue Klinikum in Ingolstadt. In: KiZ 01.08.1982, S. 18f.; Münsterpfarre Ingolstadt baute neues Pfarr- und Jugendheim. In: KiZ 24.10.1982, S. 18f.; Ein zwölf Meter hohes Wandmosaik... [in St. Konrad geweiht]. In: KiZ 05.12.1982, S. 18; Spitalkirche in Ingolstadt renoviert. In: KiZ 02.01.1983, S. 18f.; Eine „Kirche der Herzen“ [50 Jahre Herz-Jesu-Kirche]. In: KiZ 23.06.2013, S. 16; Ein schwarzer Montag [25 Jahre Tod von F. J. Strauß]. In: EK 03./04.10.2013, S. 35.

88f., 98, 114f., 138f., 144f., 152, 154, 156, 162, 165, 186f., 192f., 222, 231, 238, 253; JB07/08 188, 200f., 206f.; W2008 56, 70, 72, 85, 90; JB08/09 174, 183, 185, 189; JB09/10 194f., 205, 208, 210; SGF2010 57; W2010 9f., 30; JB10/11 208, 214f., 217f., 221f.; JB11/12 177, 186, 188-190, 192, 194; JB12/13 186f., 194; JB12/13 196, 201, 203
-Friedrichshofen⁹³⁰ JB86/87 116; JB99/00 234; JB02/03 195; W2004 97; JB07/08 201; JB09/10 209; SGF2010 14, 51; W2012 84, 88
-Mailing⁹³¹ JB83/84 89; JB86/87 115; JB87/88 124; SV2 10; JB92/93 164; JB95/96 188; JB04/05 197; JB05/06 200; JB10/11 216, 220f.
-Ringsee⁹³² JB97/98 183; JB99/00 235; JB01/02 175; JB04/05 195, 200; JB05/06 197; JB10/11 222
-Unsernherrn⁹³³ W1991 46; W1996 51; JB97/98 182; JB98/99 188; JB99/00 234; JB01/02 174; JB04/05 193, 200; JB06/07 215; JG2007 46; JB11/12 184
-Zuchering SV2 68; W1991 32; JG2007 193

930 Siehe auch: Einweihung der Notkirche in Friedrichshofen. In: WB 25.09.1949, S. 175; Für das neue katholische Pfarrzentrum... In: WB 08.12.1968, S. 14; Am Sonntag, 13. Juli, ... [Grundsteinlegung f. Kirche]. In: KiZ/WB 27.07.1969, S. 7; Weihe von St. Christoph in Ingolstadt-Friedrichshofen. In: KiZ/WB 14.06.1970, S. 14f.; Das Pfarrzentrum... In: KiZ 14.03.1971, S. 7; Pfarrei St. Christoph ... hat neuen Kindergarten. In: KiZ 08.08.1976, S. 22f.; St. Christoph ... hat jetzt ein Pfarrzentrum. In: KiZ 29.07.1979, S. 18; St. Christophorus-Wohnheim ... eingeweiht. In: KiZ 25.05.1980, S. 22f.; Marienheim... Kinderhort-Neubau eingeweiht. In: KiZ 08.06.1980, S. 22-24.

931 Siehe auch: Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934 (neue Kirchenfenster). In: WB 16.09.1934, S. 10; Dass. 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Neue Schulen in Böhmfeld und Mailing. In: WB 1963, Nr. 51/52, S. 19; † Simon Seitz. In: WB 03.07.1966, S. 24; Kindergarten der Gemeinde Mailing-Feldkirchen eingeweiht. In: WB 05.01.1969, S. 16; Weihe von St. Martin in Mailing-Feldkirchen. In: KiZ/WB 28.06.1970, S. 14f. [Orgel: In: KiZ 31.10.1971, S. 21]; In einer römischen Werkstatt... [P. Recker-Wandmosaik]. In: KiZ 13.01.1980, S. 17.

932 Siehe auch: Erbauung einer katholischen Kirche in Ringsee bei Ingolstadt. In: WB 20.10.1935, S. 535 [dazu: WB 31.05.1936, S. 275, 07.06.1936, S. 284, 19.07.1936, S. 359, 09.08.1936, S. 390f., 30.08.1936, S. 432, 22.11.1936, S. 570f.]; A. Meilinger: Die Kirchenkonsekration bei St. Canisius in Ringsee. In: WB 25.07.1937, S. 323f.; Ingolstadt-Ringsee singt Volkschoral. In: WB 06.11.1938, S. 473f.; Neuer Kindergarten in Ringsee. In: WB 07.11.1954, S. 302 [Foto: WB 21.11.1954, S. 315]; St. Canisius in Ingolstadt-Ringsee weihte neues Pfarrzentrum. In: KiZ 31.07.1977, S. 22f.; St. Canisius in Ingolstadt erweiterte Kindergarten und Jugendheim. In: KiZ 03.07.1983, S. 18f.

933 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 11; Dass. 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Glockenkonsekration in Unsernherrn. In: WB 28.05.1950, S. 134; Neuer Kindergarten ... eingeweiht. In: WB 27.11.1966, S.10; Professor Jakob Brummet † [* 21.07.1920 in Ingolstadt-Unsernherrn]. In: KiZ 17.01.1971, S. 7 (Nachruf m. Foto); Altes erhalten – Neues gestalten [Kirchen-Grundsteinlegung]. In: KiZ 23.11.1975, S. 8 [zur Fertigstellung: KiZ 21.08.1977, S. 5]; Neues Gotteshaus und Pfarrzentrum Ingolstadt/Unsernherrn. In: KiZ 20.11.1977, S. 24f.

Innsbruck W1985 36; SGF1990 14; JB93/94 189;
JB05/06 195; JG2007 43, 94, 98, 148, 241;
JB10/11 215
Inzenhof (BA Neumarkt) SV2 106
Iran JG2007 173
Irfersdorf (LG Kipfenberg)⁹³⁴ JB83/84 89; JB89/90
152; SV1 88, 102; SV2 31, 138f., 171, 178, 187,
282; JB90/91 177, 183; W1991 36; W1996 32, 35;
JB97/98 185; JB98/99 184; JB01/02 170; JB12/13
203
Irgertsheim⁹³⁵ SV2 216; JB02/03 197; W2004 [2], 66,
92f.
Irlahüll⁹³⁶ SV1 76, 124; SV2 137; JB90/91 183; JB97/98
180; JB02/03 194; W2004 56; JB04/05 193; JB12/13
203
Irlstein W2012 85
Irsching SV2 249
Isenbrunn⁹³⁷ W2004 52
Isgier (BA Vohenstrauß) SV2 141
Isny SV2 255
Israel JB09/10 206

934 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Umfangreiche Außenrenovierung... [Pfarrkirche]. In: KiZ 05.09.1976, S. 22; Ein neues Feldkreuz... In: KiZ 11.05.1980, S. 6; Irfersdorf, Stadtteil von Beilngries. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 217; Das Kleinbauernhaus in Irfersdorf.... In: Das Jura-Haus 1 (1995), S. 52; In der Ortsmitte von Irfersdorf... In: Dass., S. 53; Morscher Balken löste Sanierung [der Kirche] aus. In: EK 15./16.07.1995; Nach dem Gotteshaus das älteste Gebäude. Eichstätter saniert das „Paulsen“-Anwesen. In: EK 23.11.1995; Irfersdorf. In: Das Jura-Haus 4 (1998/99), S. 7-9; Ölberggruppe gerettet. In: KiZ 14.05.2000, S. 5; Zwei Großprojekte in Irfersdorf abgeschlossen [neuer Friedhof und Klärwerk-Sanierung]. In: <dk> 18.11.2002; Zwischen Altmühltal-Idylle und PS-Duellen [Dorfportrait]. In: <dk> 03.09.2009; Johann Pfaller: 100 Jahre FC Irfersdorf. In: EK 10.07.2013, S. 26f.; Offen und humorvoll [Pfr. Krawietz]. In: EK 12.09.2013, S. 25.

935 Siehe auch: J. Ladenburger: Kirchenenerweiterung in Irgertsheim. In: WB 18.10.1936, S. 512, 20.12.1936, S. 623; Kirchenbenediktion in Irgertsheim. In: WB 10.01.1937, S. 20f.

936 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Profefßfeier. Bruder Dismas Schneider von Irlahüll. In: WB 15.05.1938, S. 214; Am Fest... [Hochaltar-Neu-Konsekration]. In: KiZ 22.07.1973, S. 20; Irlahüll, Gemeinde Kipfenberg. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 217f.; Fahnenweihe zum 100jährigen Bestehen [der FFW]. In: EK 07.07.1995; In dieselbe Zeit... In: Das Jura-Haus 1 (1995), S. 53f.; Kirchenglocken, Hottagaul und Holzsägegatter. Das „Museum“ des Schrotthändlers Martin Plank in Irlahüll / Haustür der Dörndorfer Schule eingebaut. In: EK 17./18.06.2000; Vor 250 Jahren Kirche geweiht. In: KiZ 30.06.2002; Begeisterter Empfang für [Pfr.] Krawietz. In: EK 14./15.09.2013, S. 31.

937 Siehe auch: J. Baptist Müller: Alte Steinmale bei Isenbrunn. In: HBl. 29 (1980), Nr. 1, S. 4; Isenbrunn, Gemeinde Walting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 218f.; Ein uraltes Gotteshaus. In: KiZ 10.05.2009; Isenbrunner Bach ist wieder ein Idyll. EK 22.09.2010.

Italien SGF1927 89; W1985 11, 43; JB85/86 107;
W1987 25, 40; W2002 40; JB06/07 216; JG2007
36, 199; JB07/08 206; SGF2010 6, 60
Ittelhofen (LG Beilngries)⁹³⁸ SV1 52; SV2 92, 236;
W2012 86

J

Jägerhaus (b. Marienstein) SV1 112
Jägertal (Rheinpfalz) SV2 52
Jahrsdorf (BA Hilpoltstein)⁹³⁹ JB86/87 115; JB87/88
124; SV1 60, 134; SV2 72, 129, 166f., 274; JB95/96
186; JB05/06 198; JB06/07 217; JB10/11 217
Japan JG2007 173, 237
Jasikan (Ghana) W2006 20; JG2007 190
Jena W2005 86
Jettenbach am Inn W1996 38
Jettenhofen SV1 104; W1991 48; W1995 28; W2004 12f.
Jettingen (LG Burgau) SV2 64
Jettingsdorf (b. Berching) W1995 18, 28
Jerusalem W1987 24; JG2007 150, 163; JB09/10 205
Johanniskirchen W1985 30
Jokeldsdorf (Mähren) W1991 30; W1996 25
Josephsstadt (Böhmen) SV1 116
Joshofen⁹⁴⁰ W1991 43; JB92/93 163f., 166; W1996
47; JB98/99 174; JB01/02 171, 175; JB02/03 194;
JB04/05 193, 198; JB05/06 200

K

Kadenzhofen⁹⁴¹ (BA Neumarkt) SV2 160
Kaiserslautern SGF1927 116f.; SV2 58, 134; W1991
36, 40; W1996 36, 41; JB02/03 200
Kaisheim SV1 44, 50; SGF2000 56; W2005 93;
JB05/06 185; JB12/13 188
Kaising (b. Greding)⁹⁴² W1992 62; W2004 32

938 Siehe auch: Die Filialkirche... [Vorbau im Bau]. In: KiZ 18.03.1979, S. 24.

939 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 95; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; Mindorf – Kirchenrenovierung. In: WB 15.11.1936, S. 563; Herz des Dorfes. Die Pfarrkirche von Jahrsdorf. In: WB 03.06.1956, S. 443; St. Stephan in [der Filiale] Mindorf. In: WB 05.03.1961, S. 24; [Wegkreuz-Weihe]. In: KiZ/WB 07.06.1970, S. 7; Pfarrer i. R. Josef Herbst † [* 13.04.1901 in Jahrsdorf]. In: KiZ 20.02.1972, S. 14 (Nachruf m. Foto); [Neuer Friedhof]. In: KiZ 26.03.1972, S. 21; 200 Jahre alte Pfarrkirche in Jahrsdorf. In: KiZ 18.10.1981, S. 12; Kreuze auf unseren Fluren. In: KiZ 27.06.1982, S. 22; Die Orgel in Jahrsdorf wurde geweiht. In: KiZ 23./30.12.2012, S. 37.

940 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; In der Verbannung zum Abt geweiht [Willibald Margraf aus Joshofen]. In: WB 08.05.1966, S. 8; Einst Wallfahrt zum heiligen Kreuz. In: KiZ 31.08.2003, S. 18.

941 Siehe auch: Neue Kapelle in Kadenzhofen. In: WB 24.05.1964, S. 13.

942 Siehe auch: Abgeschlossen... [Kirchenrenovierung]. In: KiZ 02.09.1973, S. 15.

Kalbensteinberg W2002 67; JB02/03 181; W2003 96
 Kaldorf (b. Titting)⁹⁴³ JB83/84 93; JB86/87 120;
 JB87/88 123, 125; JB88/89 130; SV1 70, 108; SV2
 78, 81, 121, 126, 166, 244, 279; W1991 32;
 JB93/94 184; W1996 28; W1997 133; JB97/98 182;
 JB98/99 190; W2002 48; JB02/03 193; JB04/05
 198; JB06/07 216; JG2007 44; JB07/08 200f.;
 JB09/10 205; JB12/13 203
 Kalifornien JB07/08 195
 Kallmünz JB87/88 122; SV1 140; SV2 214
 Kamm-Mühle W2004 9f., 20f.
 Karlsbad W1985 68; W1991 34; JB95/96 188; W1996
 31; JG2007 164
 Karlsdorf (BA Parsberg) SV2 246
 Karlshuld W1991 18
 Karlsruhe W1985 43; JB87/88 130; W1999 32, 36f.;
 JG2007 58, 198, 208f., 231; JB11/12 192
 Karm (BA Hilpoltstein) SV2 267; W1991 45; W1996
 51; JB97/98 183; W2008 72
 Karmensölden (LG Amberg) SV2 205
 Karthausen (LG Mallersdorf) SV2 152
 Kasan (Russland) JB11/12 185
 Kasing⁹⁴⁴ W2002 65; JB06/07 215

943 Siehe auch: 300 Jahre Pfarrei Kaldorf. In: WB 10.01.1960, S. 15; BGR. Heinrich Strigl 70 Jahre alt. In: WB 26.08.1962, S. 13; Glockenweihe in Kaldorf. In: WB 26.04.1964, S. 12; [Heinrich Strigl] 40 Jahre Pfarrer von Kaldorf. In: WB/KiZ 16.03.1969, S. 6; Pfarrer BGR Heinrich Strigl †. In: KiZ 09.04.1972, S. 18 (Nachruf m. Foto), 20 (Todesanzeige); Den Winter über ... [neue Ortskapelle]. In: EK 12.11.1981; Kaldorf, Gemeinde Titting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 219; 340jährige [Pfarrer-]Tradition geht zu Ende. In: EK 02.09.1998, S. 18; Kaldorfer renovierten Flurbereinigungskreuz. In: EK 10.07.2003, S. 24; Neuer Volksaltar aus Juramarmor. In: EK 01.04.2009; Kaldorf hat Kirche viel geschenkt [Sanierung abgeschlossen]. In: KiZ 12.04.2009, S. 30f.; Hier versteht man zu feiern. Doppeljubiläum in Kaldorf: 350 Jahre Pfarrei und 300 Jahre Kirchenweihe. In: KiZ 08.08.2010, S. 16 (ähnlich in EK 09.09.2010); Bilder aus dem Kaldorfer Pfarreileben früherer Zeit. In: <dk> 03.09.2010; 31 [Priester und Ordensleute] aus einer Pfarrei. In: KiZ 12.05.2013, S. 5; Das stattliche Steinkreuz... In: EK 31.08./01.09.2013, S. [41]; Heilige Notburga, bitte für uns [Bildstock restauriert]. In: EK 13.09.2013, S. 26; Der Verwahrlosung entrisen [Riegelbauer-Kapelle]. In: EK 27.09.2013, S. 28 [dazu: Eine der ältesten ihrer Art. In: EK 05./06.10.2013, S. 31]. - Zu Kaldorf, Stadtteil von Beilngries, siehe: In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 219.

944 Siehe auch: Kasing, Gemeinde Kösching. In: Dass., S. 219f.; Richard Kürzinger: Die Besitzungen des Klosters Kaisheim in Kasing. In: Geschichtsverein Kösching Kasing Bettbrunn, Jahresbericht 1991/92; Ders.: Die Besitzungen der Hofmark Oberdolling in Kasing. In: Dass., Jahresbericht 1993/94, S. 15-20; Ders.: Der Kalkofen in Kasing – Ein Bodendenkmal. In: Dass., S. 21-23; Meilenstein in der Geschichte beider Gemeinden. Heute vor 25 Jahren wurde Kasing Ortsteil des Marktes Kösching / Abstimmung für Eingemeindung. In: EK 01.10.1996; Kerstin Hladky: Der Nationalsozialismus in meinem Heimatdorf Kasing. In: Geschichtsverein Kösching Kasing Bettbrunn, Jahresbericht 1997/98, S. 44-63; Richard Kürzinger: Geschichte der Pfarrei Kasing. In: Dass., Jahresbericht 2001/2002, S. 43-50; Martina V. Kürzinger: Zum Siedlungs-namen Kasing. In: Dass., Jahresbericht 2003/2004, S. 25-29; Richard J. Kürzinger: Einige Überlegungen zum Patrozinium und seine faktische Wahrnehmung in der Pfarrkirche Kasing im 18. Jahrhundert. In: Dass.,

Kassel W1985 10; SV1 66; SV2 134
 Kastl⁹⁴⁵ JB88/89 134; SV1 86; SV2 66, 77, 85, 90,
 123-125, 153, 177, 214, 216, 237, 254, 257, 275;
 W1991 39, 42; W1996 40, 46; JB99/00 232;
 SGF2000 38; JB02/03 199; JB05/06 200; JB08/09
 185; JB10/11 220; JB12/13 203
 Katharinenberg (b. Großmehring)⁹⁴⁶ JB06/07 208
 Kaufbeuern W1985 27
 Kaufbeuren SV2 33, 40, 68, 94, 152, 246; W1991 34;
 W1996 32
 Kauernhofen (BA Schwabach) SV2 94
 Kaukasus JG2007 82
 Kaunas (Litauen)⁹⁴⁷ W1996 58; SGF2000 13f.;
 W2001; W2003 63; SGF2010 25, 28; W2010 77;
 JB10/11 219
 Kelheim⁹⁴⁸ JB87/88 121; SV1 112; SV2 85, 120, 124,
 142, 155, 194, 205, 240; JB00/01 161; W2004 36,
 44f.; JB09/10 196; W2012 84

S. 61-66; Ders.: Scherben, Scherben – Zum Stand der Keramikforschung in Kasing. In: Dass., Jahresbericht 2005/2006, S. 17-25; Ders.: Lehrer, Mesner, Organist und Kantor – Zur frühen Kasinger Schulgeschichte. In: Dass., S. 37-48; Michaela Fehringer: Entwicklungen und Veränderungen einer Gemeinde im Rahmen der Gebietsreform am Beispiel von Kasing. In: Dass., Jahresbericht 2007/2008, S. 30-56.

945 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Die Muttergotteskapelle am Westeingang von Kastl. In: WB 26.09.1954, S. 262; Gotteshaus auf dem Klosterberg. In: WB 26.02.1956, S. 155; Zur Ehre der Gottesmutter [Marienheim-Einweihung]. In: WB 10.06.1956, S. 465; 235 ungarische Studenten auf der Kastler Klosterburg. In: Neumarkter Tagblatt 06.12.1957; Bischof Joseph weihte das ungarische Realgymnasium. In: WB 01.06.1958, S. 492f.; Gedenkfeier des ungarischen Freiheitstages in Kastl. In: Neumarkter Tagblatt 18.03.1959; H. Holzapfel: Von zwei alten Eiern und 200 jungen Ungarn. In: WB 09.08.1959, S. 718f.; Glockenweihe in der Marktkirche Kastl. In: WB 29.11.1959, S. 1085; Einweihung des neuen Pfarrhofes in Kastl. In: WB 04.09.1960, S. 13; St. Christophorus in Kastl (Opf.). In: WB 11.09.1960, S. 24; Der Klosterriecher von Kastl/Opf. In: WB 05.02.1961, S. 24; Klosterkirche in Kastl wird restauriert. In: WB 05.04.1964, S. 13; Neue Orgel für die Pfarrkirche Kastl. In: WB 24.07.1966, S. 16; Barbara Klostermann: Ungarische Schüler lernen in Kastl. In: WB 15.09.1968, S. 12f.; Die Renovierungsarbeiten... [St. Christoph]. In: KiZ 27.06.1971, S. 15; Kastl/Opf. In: KiZ 04.06.1972, S. [29]; An den Folgen... [Josef Haider * 16.03.1961 in Kastl, stud. theol. in Eichstätt, † 24.12.1973]. In: KiZ 13.01.1974, S. 6 [Portrait-Abb. in: Siegfried Schieweck-Mauk. 1958-2008. 50 Jahre KDStV Alcimonia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008, S. 203]; Nach fast zweijähriger Planungs- und Bauzeit... [Jugendheim]. In: KiZ 26.05.1974, S. 19; Die große Jungkolpinggruppe... [Kalvarienberg-Neugestaltung]. In: KiZ 06.06.1976, S. 24; Einweihung des Kindergartens in Kastl. In: KiZ 24.07.1977, S. 24; Wo die Nordgaugräfin ruht [neuer Kirchenführer]. In: KiZ 23.06.2013, S. 17.

946 Siehe auch: Katharinenberg, Gemeinde Großmehring. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 220.

947 Zur Partnerschaft zwischen dem dortigen Gymnasium und dem WG siehe: Enge Freundschaft zu Kaunas ohne Allüren des reichen Onkels. In: <dk> 30.11.2002.

948 Siehe auch: J. B. Stoll: Kurzgefaßte Geschichte der Stadt Kelheim mit Notizen über die da befindlichen Baudenkmale und die wichtigsten Orte in der Umgebung, 1863; Wie ich zum „Meier-Sepperl“ seinem Haus kam. In: Das Jura-Haus 4 (1998/99), S. 94.96; Knapp zwei Millio-

Kelsgau W1987 30
 Kemathen⁹⁴⁹ W2004 53
 Kemnath SV2 195
 ~ (BA Neumarkt) SV2 95
 ~ (Mainkreis) SV1 48
 Kemnath⁹⁵⁰ JB01/02 176
 Kempten SGF1927 32, 72, 86, 136; SGF1972 13;
 SGF1980 20; JB83/84 87; W1985 43; SV2 131,
 156, 161, 263; W1991 19, 21, 29, 36; W1992 51;
 JB94/95 174; W1996 11, 23, 25, 36, 54; JB97/98
 181; JB00/01 169; JB01/02 167; JB05/06 203;
 W2006 34; W2008 74; SGF2010 56
 Kenia JB09/10 211
 Kerkingen (Baden-Württemberg) W1991 27; W1996 20
 Kesselberg⁹⁵¹ SV1 108; SV2 197; W2004 12
 Kevenhüll (BA Beilngries)⁹⁵² JB86/87 115; JB88/89
 130; SV2 95, 221; JB98/99 186; W2004 38

nen € fließen in den Neubau des Besucherzentrums [an der Kelheimer Befreiungshalle]. In: <dk> 19.11.2002; Moderne Nutzung eines alten Denkmals als Wohnraum [Erasmusturm]. In: <dk> 28.01.2003; Altes Spezialwerkzeug und Frauen ohne Kopf [Befreiungshalle]. In: <dk> 15.04.2009.

949 Siehe auch: Kemathen, Gemeinde Kipfenberg. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 220; Für Gemeinschaftswerk gedankt. Kemathener feierten 40. Jahrestag der Weihe ihrer Dorfkirche. In: EK 30.10.2007; „Urbajuware“ litt unter starkem Zahnweh. Skelett des „Kriegers von Kemathen“ vollständig restauriert / Knochen liefern viele Erkenntnisse. In: EK 11.05.2010, S. 23; Ein neues Öko-Paradies. In: <dk> 25.03.2011; Kleiner Ort mit großer Geschichte. In: EK 30.01.2013, S. 25.

950 Siehe auch: Kemnathen verehrt St. Walburga. In: WB 01.09.1957, S. 680; St. Vitus-Kirche in [Filiale] Rasch wurde renoviert. In: WB 12.03.1961, S. 12; Im neuen Gewand... [Kirchenrenovierung]. In: KiZ 31.01.1971, S. 6; Die Renovierungsarbeiten... [Filialkirche Rasch]. In: KiZ 07.03.1971, S. 20; Die 1911 errichtete Waldkapelle... In: KiZ 07.10.1973, S. 8; Pfarrhaus Kemnathen. Ein Gemeinschaftsprojekt zur Instandsetzung und Nutzung für die Dorfbevölkerung. In: Das Jura-Haus 15 (2009/2010), S. 42-46.

951 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), Nr. 27, S. 106; Die Schloßkapelle von Bürg, Gemeinde Kesselberg. In: WB 20.09.1959, S. 864; Ein Festtag... [Glockenweihe]. In: WB 19.08.1963, S. 9; Kesselberg, Gemeinde Titting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 220f.; Die „Schloßkapelle“ von Kesselberg-Bürg. In: Willibald Scherb: Unterwegs mit einer Verheißung, Eichstätt/Titting 1995, S. 10f.

952 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit. In: WB 28.10.1934, S. 95; Die Außenrenovierung der Pfarrkirche... In: KiZ 05.09.1971, S. 17; Bei der Einweihung des Kindergartens... In: KiZ 08.12.1974, S. 22; Kevenhüll, Stadtteil von Beilngries. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 221; Landwirt mit Köpfchen schreibt Erlebtes und Gehörtes auf. Georg Semmler – eine lebende Ortschronik. In: EK 11.03.1987 [dazu: Rohdiamant wurde zu einem Juwel. Georg Semmlers Buch „Seinerzeit“ vorgestellt. In: EK 07.12.1998; Chronist und Idealist Georg Semmler ist tot. In: EK 21.10.1999]; Bischof Schröffer weihte vor 45 Jahren die neuen Glocken. In: EK 12.05.1995; Schritt für Schritt gegen das Kreisbauamt. Das Jura-Haus 3 (1997/98), S. 13-15; Konrad Held: Einst bot der Kirchhof Schutz. Bischof Gundekar weihte im 11. Jahrhundert die erste Kirche in Kevenhüll. In: KiZ 18.01.2004; Verlust für die Heimat [Abbruch eines Jurahofes]. In: Das Jura-Haus 12 (2006/2007), S. 108-110; Die schönsten Jahre der Kindheit [des Franz

Kiel W1985 8; W1991 37; SGF2000 58
 Kienberg (BA Donauwörth) SV2 45
 Kienhof (Opf.) W1991 21; W1996 54
 Kilikien W1987 23
 Kinding⁹⁵³ W1985 28; JB85/86 106, 108; JB86/87
 120; SV1 64; SV2 90, 112, 135; SV2 196, 217;
 W1991 20, 27, 32f.; W1996 20, 29, 41; JB04/05
 198; W2008 72; JB08/09 187f.; SGF2010 13;
 JB11/12 188f.
 Kipfenberg⁹⁵⁴ JB83/84 89, 92f.; JB84/85 84f.; JB87/88
 125; JB89/90 152; SV1 11, 14, 16, 28, 54, 64, 66,

Sammüller]. In: EK 27.09.2013, S. 30; Schöner und sicherer [neue Ortsdurchfahrt]. In: EK 11.10.2013, S. 29.

953 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), Nr. 25, S. 94; 600 Jahre Gottesburg Kinding. In: WB 12.05.1957, S. 376 [dazu: WB 26.05.1957, S. 404f.]; Die Burschen von Kinding... [Kapellen-Renovierung]. In: WB 17.11.1963, S. 15; Oberhalb von Kinding... [Aussichtskanzel]. In: KiZ 05.05.1974, S. 23; Die Kirchenburg... [Renovierung]. In: KiZ 10.11.1974, S. 24; BGR Pfarrer i. R. Michael Lindner † [* 07.04.1899 in Kinding]. In: KiZ 15.01.1978, S. 6 (Nachruf m. Foto); Kinding, Markt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 221-223; Riß zwischen Turm und Kirchenschiff. In: EK 17.10.1996; Gemeindeganzlei wird durchsichtiger. In: EK 17.04.1998; „Entscheidung für Flurbereinigung war goldrichtig“. In: EK 30.06.1998; Das „alte Zeug“ muß bleiben. In: Das Jura-Haus 5 (1999/2000), S. 10-13; Geschnitzte Nepomuk-Figur wacht über alte Römerbrücke. In: EK 02.05.2001; Bezeichnungen „Wehrkirche“ und „Kirchenburg“ falsch. In: EK 25.10.2001; Tragische Ereignisse [bei Kriegsende] auch in Kinding. In: EK 26.04.2005; Imposante Kirchenburg. In: KiZ 01.07.2007; Schließung [des Kampa-Werks] rückt näher. In: EK 13.12.2007; Bergkreuz steht seit 1857. In: EK 12.07.2007; Wegkapelle der Heiligen Barbara geweiht. In: EK 19.05.2008; Keine Rettung für zwei uralte Jura-Häuser [Schwarzach-Mühle in Kinding und ein Kleinbauernhaus in Erlingshofen]. In: <dk> 22.08.2008; „Es werde Licht“. Die Kindinger Stadtschöpfung. In: Das Jura-Haus 13 (2007/2008), S. 19-23; [Heimatgeschichte-Buch hat] 358 Seiten mit 400 Fotos. In: EK 08.12.2010; Vielfältige Geschichte. In: <dk> 07.04.2011.

954 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 10; Dass. 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. 1931. In: WB 14.10.1934, S. 60; Dass. 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Kipfenberg wechselte Kirchenpatron. In: WB 17.02.1957, S. 128; Das Kreuz am Michaelsberg in Kipfenberg. In: WB 22.10.1961, S. [12], 29.10.1961, S. 13; St. Georgs-Kirche in Kipfenberg renoviert. In: WB 23.10.1966, S. [11]; 200 Jahre Gertrudiskirche in [Kipfenberg-]Altenberg. In: WB 06.11.1966, S. 8; Ein neuer Altar... [in Pfarrkirche]. In: KiZ/WB 30.08.1970, S. 7; Neuer Kindergarten in Kipfenberg. In: KiZ 10.11.1974, S. 22; Elmar Ettle: Mesner, Bader und Schulmeister. Aus der Schulgeschichte des Marktes Kipfenberg. In: HBl. 25 (1976), Nr. 6, S. 21-24; Kipfenberg feierte [Pfarr- und Kirchen-]Jubiläum. In: KiZ 26.06.1977, S. 23; Pfarr- und Jugendzentrum in Kipfenberg feierlich eingeweiht. In: KiZ 10.08.1980, S. 22f.; In der Nebenkirche St. Georg... [Orgel renoviert]. In: KiZ 16.01.1983, S. 19; Kapelle auf dem Michaelsberg. Bei Ausgrabungsarbeiten Altarstumpf freigelegt. In: EK 06.07.1983; Kipfenberg, Markt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 223-226; Kipfenberger Kronensaal soll abgerissen werden ... Klares Nein von Denkmalschützern. In: EK 09.06.1995, S. 19; Rohbauarbeiten am Burgmuseum abgeschlossen. In: EK 30.06.1997; Erstes Konzert mit restaurierter Ehrlich-Orgel. In: EK 07.10.1997; Kipfenberger Limesbäuerinnen lassen [Jobst-]Marterl renovieren. In: EK 27.10.1999; Ein Burgstadel wird Museum. In: Das Jura-Haus 6 (2000/2001), S. 26-31; Freibadsanierung wird 3,1 Millionen € kosten. In: <dk> 19.11.2002; Karl Röttel: Flurdenkmäler im Land um Kipfenberg – und deren sachgerechte Erhaltung. In: Globulus 10 (2002), Eichstätt 2003, S. 65-84; Josef Ettle: Nach Abzug der Polizei: „Kipfenberg wird zum Dorf“. In: <dk> 20.06.

78, 80, 88, 90, 94, 112, 118, 128, 132, 154; SV2 8, 10, 11, 14-16, 20, 32, 35, 39f., 48, 70, 81f., 90, 94, 118, 132, 143, 146f., 164, 166, 196, 220, 222, 252f., 270, 272, 275f.; W1991 22, 26, 28f., 34f., 38f., 41-43, 47-49; JB91/92 165, 167; W1992 69; W1995 30; W1996 9, 13, 16, 22, 24, 30, 32f., 39f., 45f., 52; JB97/98 180; JB98/99 188; JB99/00 234; W2002 48; JB02/03 195; W2003 95; W2004 24, 30, 32, 35, 46, 48-50, 52-54, 56, 58-62, 66, 72f., 88f.; JB05/06 200; JB06/07 214, 219; JG2007 24, 28, 42, 158, 180, 192f., 221; JB07/08 201; W2008 56, 81, 94; JB08/09 190; SGF2010 13f.; JB10/11 216; JB11/12 182, 190f., 195

Kippenwang⁹⁵⁵ SV1 20; SGF2010 51

Kirchanhausen⁹⁵⁶ SV2 31, 80, 109; W2004 35; JB04/05 201; JB05/06 202; JB06/07 216

Kirchbuch (BA Beilngries)⁹⁵⁷ JB84/85 84f.; JB87/88 130; SV2 25, 282; JB95/96 182; JB98/99 186; JB04/05 198; JB12/13 203

Kirchdorf am Inn JB09/10 202

Kirchehrenbach (LG Forchheim) SV2 276

2003; Sanierung der „Krone“ hat begonnen. In: EK 26.08.2003; Aufwertung für geografischen Mittelpunkt. In: <dk> 05.08.2009; In Kipfenberg [hat der scheidende Pfr. Wolfgang Butzer] „das große Los gezogen“. In: <dk> 18.08.2009; Unten schießen und oben beten. Die Kipfenberger Schützen wollen sich ihr Vereinshaus mit dem türkischen Kulturverein teilen. In: EK 25.02.2010; Karl Heinz Rieder: Aus wilden Dolomit-Feldsteinen gebaut [Abrisshaus in Försterstraße]. In: <dk> 31.01.2012; Großes geschaffen. Renovierung der Kipfenberger Pfarrkirche beendet. In: EK 15.10.2012; Kipfenbergs Wahrzeichen [Burg] zu verkaufen. In: EK 05.04.2013, S. 19; Kipfenberger Burg verkauft. In: EK 12.09.2013, S. 21 [dazu: „Es soll alles so bleiben, wie es ist“. In: E 07.10.2013, S. 21.

955 Siehe auch: Harrer Franz [* 03.02.1888 in Kippenwang, ab 1937 Pfr. in Töging]. In: WB 06.11.1938, S. 472; Dank für vierzig Priesterjahre [Franz Harrer]. In: WB 30.08.1959, S. 785.

956 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Kirchanhausen, Gemeinde Kinding. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 226f.; Johann Baptist Müller: Als die Beilngrieser noch nach Kirchanhausen zur Kirche gingen. Neues zur Geschichte des ehemaligen Klosters Kirchanhausen. In: HBl. 33 (1985), Nr. 4, S. 1f., Nr. 5, S. 4; Wandermönche gründeten um das Jahr 750 die Abtei Ahusa. In: EK 27.06.2002; Kirchanhausener Kirche strahlt wieder [nach Renovierung]. In: EK 31.07.2003.

957 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Die Pfarrgemeinde Kirchbuch... [Kirchenrenovierungen]. In: KiZ 06.08.1978, S. 22; Kirchenrenovierung... In: KiZ 05.08.1979, S. 22; In Kirchbuch erklingen bald wieder die „Stimmen Gottes“ [neue Glocken]. In: EK 26./27.09.1981; Kirchbuch, Stadtteil von Beilngries. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 227; Der Dachstuhl der Pfarrscheune ... eingestürzt. In: EK 14.05.1986; Pfarrer [Franz-Xaver] Meyer versandte einst 70 000 Bittbriefe für Kirchenneubau. In: EK 21.06.1995; Jahrhundertalter Grenzstein bei Kirchbuch restauriert. In: EK 09.11.1995; Kirchturm droht beim Läuten einzustürzen. In: EK 20./21.09.1997; Die lange Geschichte eines Ortes mit Namen „Puoch“. In: EK 30.05.2001; „Das Fundament bildet stets Jesus Christus“. Kirchbuch feierte Abschluss der Kirchenrenovierung. In: EK 04.07.2001; Den neuen Volksaltar... In: EK 03./04.11.2001; In Kirchbuch ist Zusammenhalt beispielhaft. In: EK 15.01.2003; Restaurierte Orgel gesegnet: Großes Fest für kleines Dorf. In: EK 29./30.05.2003.

Kirchenlamitz (Ofr.) W1991 40; W1996 42; W2008 72
Kirchenwinn (Opf.) W1991 27; W1996 20; JB97/98 183; JB04/05 195; W2008 72

Kirchheim W1991 26; W1996 18

Kirchrötenbach (BA Hersbruck) SV2 271

Kippenwang (BA Hilpoltstein) JB83/84 87; SV2 94

Kirchwind (Opf.) [= Kirchenwinn (Opf.)?] JG2007 134

Kissingen SV2 65, 96, 177, 212

Kitzingen JB82/83 87; JB83/84 87; SGF1990 17; SV2 146

Klapfenberg (Opf.) JB89/90 155; JB92/93 162;

JB95/96 181; JB04/05 197

Klausen (BA Ingolstadt) SV2 217

Kleinalfalterbach W1991 48

Kleinasien W1987 23

Kleinberghausen (BA Beilngries) SV2 71, 98

Kleinhelfendorf (b. Aschheim) W2005 42

Kleinhöbing (b. Thalmässing) W2004 20f.

Kleinlellenfeld⁹⁵⁸ SV2 101, 141, 253, 260, 267

Kleinnottersdorf (BA Beilngries)⁹⁵⁹ SV2 47, 91; W2004 13

Kleinwaidmühle (BA Nürnberg) SV2 98

Kleinweingarten⁹⁶⁰ W1991 47; W1996 53; JB10/11 218

Klingenberg SV2 171

Klingenbrunn (LG Grafenau) SV2 113

Klodyke (Alaska) W2005 92

Klostermühle (b. Gnadenberg) SV2 245

Knabenmühle (b. Hilpoltstein) SV2 217

Koblenz SGF1927 98; W1993 10

Köhlburg (Schwaben) SV2 199; W1991 24

Kölbürg (Schwaben) W1996 15

Köln W1985 7; SV2 129; JB90/91 182; W1991 21;

W1996 11, 26; JB02/03 201; JB03/04 188; W2005 41; JG2007 61, 148, 171; JB07/08 201

Königsberg W2001 12

Königsbrunn W1996 20

Königshofen⁹⁶¹ SV2 233, 259

~ i. Grabfeld (Ufr.) SV2 154, 181

Königstein⁹⁶² SV2 193; W1991 35; JB95/96 188;

W1996 12, 33; W2002 16; JB04/05 193

958 Siehe auch: Mittelalterlicher Hof. Funde bei Kleinlellenfeld deuten darauf hin. In: Altmühl-Bote 27.08.2004.

959 Siehe auch: In Kleinnottersdorf... [Feldkreuzweihe]. In: KiZ 01.08.1976, S. 22; [Neue Flurkapelle]. In: KiZ 05.09.1976, S. 21.

960 Siehe auch: Auf der höchsten Erhebung [Kreuzweihe]. In: WB 06.11.1960, S. 12; Bei Kleinweingarten... [Feldkreuz]. In: WB 25.06.1961, S. [13].

961 Siehe auch: Lieb-Frauen-Chronik des Bistums Eichstätt. In: Pbl EI 5 (1858), S. 93f..

962 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Simultankirche in Königstein. In: WB 06.02.1938, S. 61; Christ und Heimat [600-Jahrfeier das Marktes]. In: WB 28.09.1958, S. 853; In der Marktgemeinde Königstein... [Grundsteinlegung der Pfarrkirche]. In: WB 12.01.1964, S. 14; St. Michael in Königstein. In: WB 11.07.1965, S. 14f.;

Königswusterhausen (Brandenburg) W1991 45;
W1996 50
Kösching⁹⁶³/~er Forst⁹⁶⁴ SV1 102, 140; W1991 20f.;
W1996 9, 11, 45; JB01/02 179; JB02/03 194;
W2004 62, 70f., 83, 91, 97; JB05/06 197; JB06/07
208; JG2007 161; JB08/09 188; JB11/12 184, 189
Köthen (Anhalt) SV2 210; JG2007 243
Kötzing SV2 47, 51, 92, 164, 221
Kohlberg (BA Weiden) SV2 94
Kohlgrühl (BA Schongau) SV2 182
Kolberg JB92/93 163
Kolbermoor W1991 23; W1996 15
Kolin W1985 68
Kollenberg (LG Leutershausen) SV2 231
Kolumbien JG2007 226; SGF2010 28
Kollweiler (BA Kusel) SV2 82
Kolmburg (LG Leutershausen) SV2 118
Kolumbien W2003 91
Komotau (Böhmen) W1985 68; JG2007 129
Konnersreuth W1991 27; W1996 21; W2002 39;
JG2007 47
Konstantinopel W1987 24; W2005 35; W2006 18;
JG2007 189
Konstanz SV2 139
Konstein⁹⁶⁵ SV1 78, 80; SV2 47, 113, 143, 193, 285;
W1991 18, 28, 43; W1996 6, 21, 47; JG2007 38, 170

Königstein. In: KiZ 06.06.1971, S. [29]; Einzige romanische Kapelle der
Oberpfalz neu renoviert. In: KiZ 15.12.1974, S. 24.

963 Siehe auch: Ein ganzer Bauernhof voll Kuriositäten und Kostbar-
keiten. Schätze schlummern [bei Fritz Rose] unter Spinnweben. In: EK
15.06.1982; Kösching, Markt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte
und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 228-231; Geschichtsverein Kö-
sching Kasing Bettbrunn: Jahresbericht [ab 2009/2010]; Mit Sakralbau-
ten reich gesegnet. In: EK 05.09.1996; [Brillensammlerin für die Mission]
Johanna Koch vom Bischof ausgezeichnet. In: EK 05./06.07.1997; Reste
eines Römerlagers unter der Ortsstraße. In: EK 02.07.2001; Gekonnte
Inszenierung mit Liebe zum Detail [in neuem Museum]. In: EK 01.10.
2001; Seit 350 Jahren auf dem Poschenhof: Die Ampferl. In: Das Jura-
Haus 10 (2004/2005), S. 87-90; O. Röhrer-Ertl: Über frühmittelalterliche
Grabfunde bei der Kirche in Kösching, Lkr. Eichstätt. In: Globulus 11
(2003), Eichstätt 2005, S. 61-70; Neue Stele am Brunnhauptenweiher
eingeweiht. In: Eichstätter Anzeiger 23.08.2006; Spurensuche auf dem
Dürmhof. Die Beziehungen zwischen Hanns Ludin und Richard Scher-
inger. In: EK 13.01.2009; Otto Frühmorgen: Ferdinand Ott (1851-1928).
Zum 80. Todestag des verdienten Köschinger Malers und Historiogra-
phen. In: Globulus 14 (2009), S. 27-30; Friedrich Lenhardt: „Caesarea,
drei alt römisch stain mit geschrift“ – Zur Sonderausstellung „500 Jahre
Römertourismus in Kösching“. In: Dass., S. 63-68; Dedo v. Wallenberg:
Das Marktmuseum Kösching – Archäologie und Volkskunde. In: Dass.,
S. 115-120; [Kirchturmspitze] Abgehoben. In: EK 04.04. 2013, S. 1.

964 Siehe auch: Köschinger Waldhaus. In: Der Eichstätter Raum in
Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 231f.; Maria Weber:
Der Köschinger Forst und seine Geschichte. In: Geschichtsverein
Kösching Kasing Bettbrunn, Jahresbericht 2001/2002, S. 13-20; J. Ernst
Krach: Der Köschinger Forst. Verbreitungs- und Vorkommensgrenze für
Tiere und Pflanzen. In: Globulus 15 (2011), S. 51-78.

965 Siehe auch: In vielen Arbeitsstunden ... [Rochuskapelle renoviert].
In: EK 09.09.1996; Chronologie der Glashütte. In: EK 23.04.1997; Natur-

Kopenhagen W1999 36; JG2007 83, 173
Kopenmühle (b. Neumarkt) SV2 256
Korea W2008 19
Kotieschau (Böhmen) SV2 66
Kottingwörth⁹⁶⁶ SV2 104, 150, 217, 221f.; W1991 42;
JB94/95 173; JB02/03 192, 196; W2004 42;
JB04/05 201; JB05/06 202
Kotzenau (Niederschlesien) W1991 39; W1996 40
Kraftsbuch⁹⁶⁷ W1991 42; W1996 45; W2004 25;
JB04/05 192
Kraftshof W2002 16
Krailling JB83/84 88; W1985 30
Krambuck W2004 10
Kratzau⁹⁶⁸ JB92/93 165

freunde brachten [vor 75 Jahren] die Gastlichkeit auf den Galgenberg.
In: EK 28.08.1997; Phönix ist zum Schandfleck geworden. Gefährliche
Altlasten und eine Hypothek / Gremium suchte nach Lösung. In: EK
03./04.03.2001; Heinz Mittel: Über die Anfänge von Konstein. Ein Bei-
trag zur Heimatgeschichte. In: HBl. 50 (2002), Nr. 2, S. 2-4, Nr. 3, S. 1-3;
„Phönix“-Ruine weicht neuem Gewerbegebiet. In: EK 31.08.2005; Tradi-
tionsgaststätte von Flammen verwüstet. In: EK 24.09.2009; [Evang.]
Apostelkirche im neuen Glanz. In: EK 27.11.2006; Visionen in die Tat
umgesetzt. Konsteiner [kath.] Kirche vor 50 Jahren geweiht. In: EK
14.07.2010; Joseph Ettle: Die letzte Schicht [der Phönix-Glashütte]. In:
EK 24./25.11.2012.

966 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111;
Felix Mader: Die Pfarrkirche St. Veit in Kottingwörth. In: WB 26.04.1936,
S. 211f., 03.05.1936, S. 225, 10.05.1936, S. 237f.; Kirchenrestauration
und Volksmission in Kottingwörth. In: WB 17.07.1949, S. 127; St. Vitus
in Kottingwörth. In: WB 19.02.1956, S. 139; Die Vituskirche von Kotting-
wörth. In: WB 20.10.1957, S. 816; 200 Jahre Pfarrkirche Kottingwörth.
In: WB 02.06.1963, S. [13]; Ins 900jährige Kottingwörth. In: KiZ 03.08.
1980, S. 21; Neue Jugendräume jetzt eingeweiht. In: KiZ 22.05.1983, S.
19; Pfarrkirche St. Vitus in Kottingwörth renoviert. In: KiZ 17.07.1983, S.
18f.; Kottingwörth, Stadtteil von Beilngries. In: Der Eichstätter Raum in
Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 233-235; Altäre und
Kanzel erhalten neuen Glanz. In: EK 20.05.1999; Wie die Kottingwörther
Kirche überraschend „Zebratürme“ bekam. In: <dk> 30.11.2002; Wie
kam Kottingwörther Flügelaltar ins Bischofshaus? In: EK 23.01.2004
[dazu Leserbrief im EK 04.02.2004]; Wasser wieder aus eigenen Brun-
nen. In: <dk> 25.06.2004; Arbeitsreiches Jahr für die Kottingwörther
Bürger. In: <dk> 18.01.2005; Renovierter Treffer-Stadel wird feierlich
eingeweiht. In: EK 06.07.2006; Altmühlarm mit kleiner Insel. In: <dk>
27.09.12006; Dorfgemeinschaft rettet Kulturgut in Kottingwörth. In: Das
Jura-Haus 12 (2006/2007), S. 83-87; Feuchtigkeit gefährdet Fresken. In:
EK 14.10.2008; Kirchenrenovierung kostet 366 000 Euro. In: EK 05.01.
2010; Ein Juwel auf der Insel. Vor 250 Jahren wurde mit dem Bau der
Kirche Sankt Vitus begonnen. In: KiZ 09.05.2010; Gemeinschaftshaus
wird noch schöner. In: <dk> 08.09.2010; Kottingwörth wird [durch Hoch-
wasser] zur Insel. In: <dk> 14.01.2011; Wegekreuz erstrahlt in neuem
Glanz. In: <dk> 17.05.2011; Spektakuläre Jahrhundert-Baustelle [Stau-
anlage]. In: <dk> 30.05.2012; Schätze nicht nur unter der [Kirchen-]
Kuppel. In: EK 15.05.2013, S. 34; Gotteshäuser... In: KiZ 23.06.2013, S.
22; Mit Haarpinsel und Spritze [Vituskapelle renoviert]. In: EK 04.07.
2013, S. 32; Vereine legen zusammen [Spende für Pfarrkirche]. In: EK
23.09.2013, S. 26.

967 Siehe auch: Kirchenbenediktion in Kraftsbuch. In: WB 28.08.
1949, S. 152; Die Weihe eines völlig neuen Geläutes... In: KiZ 16.01.
1972, S. 6; Dem neuen Friedhof... In: KiZ 26.11.1972, S. 6; Das Jahr
1972... [Kirchenrenovierung]. In: KiZ 21.01.1973, S. 19; Renovierung der
Wegkapelle in Kraftsbuch beendet. In: EK 23./24.05.1998.

Kreenheinstetten JB97/98 173
 Kreuth W1991 28; W1996 23
 ~ (Oberdonaukreis) SV1 24
 ~ (Schloß; b. Heideck) SV2 35
 ~ (b. Monheim) SV2 144
 Kreutles W1985 60
 Kroatien JB93/94 186; JB98/99 191; W2003 93;
 JG2007 146
 Kronach SV2 102, 110
 Krondorf (Regenkreis) SV1 152; SV2 231; W1991 47;
 W1996 53
 Kronwinkl (BA Landshut) SV2 193
 Krotoszin (Südpreußen) SV1 142
 Krummau SGF1990 14
 Krumpenwinn (Opf.) W1991 23; W1996 14; JB97/98
 183; W2008 72
 Krut⁹⁶⁹ SV2 186
 Kühbach (BA Aichach) SV2 234
 Kümmreuth (LG Sulzbach) SV2 192
 Kulmbach SGF1990 15; JB06/07 222; SGF2010 66
 Kunschdorf (Oberschlesien) W1985 68
 Kupfelzell (Württemberg) SV1 56
 Kyoto JB97/98 185

L

Laaber (LG Kastl)⁹⁷⁰ SV2 47, 250; W1991 34; W1996 32
 Laffenau (b. Heideck)⁹⁷¹ SV2 42, 163
 Lähr (BA Neumarkt) SV2 180, 231
 Laibstadt⁹⁷² JB83/84 87; SV1 102, 114; SV2 34, 91,
 95, 205, 223, 255, 268; JB03/04 197; JG2007 148;
 JB12/13 194
 Lambach (LG Kötzing) SV2 193
 Lämmerberg W2004 11
 Landau (Rheinpfalz bzw. Pfalz) SV1 54, 106; SV2 96,
 233, 257; W1991 23; JG2007 10
 ~ a. d. Isar SV2 267

968 Siehe auch: Mit lediglich 59 Kilogramm der gesamten Habe aus Kratzau vertreiben. In: EK 25.10.2001; „Für uns ist damit ein Lebensabschnitt beendet“ [Vertreibung aus Kratzau]. In: <dk> 01.10.2012.

969 Siehe auch: Krut, Gemeinde Kipfenberg. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 235.

970 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111: Laaber hat seine Johanneskirche renoviert und erweitert. In: KiZ 04.04.1982, S. 20-22.

971 Siehe auch: In den Sommermonaten... [Renovierung der Maria-Hilf-Kapelle]. In: WB 09.10.1966, S. 11.

972 Siehe auch: Urfparrei des Nordgaues. In: WB 09.07.1959, S. 736; Der Chorraum... In: WB 27.05.1962, S. 13; Auf eine lange Geschichte... In: WB 08.09.1968, S. 7; Die Pfarrei Laibstadt... [Abschied von Pfr. Max Prem]. In: WB 20.10.1968, S. 7; Die Pfarrgemeinde Laibstadt ... [Empfang von Pfr. Walter Tschöpe]. In: WB 27.10.1968, S. 6; In Laibstadt... [Leichenhaus-Weihe]. In: KiZ/WB 14.12.1969, S. 6; Ein neues Jugendheim... In: KiZ 06.01.1974, S. 20f.; Domkapitular... [Orgelweihe]. In: KiZ 20.11.1977, S. 7; Ins 900jährige Laibstadt. In: KiZ 17./24.08.1980, S. 8.

Landeck W2004 3, 9, 20
 Landeck-Brenner W1985 43
 Landersdorf (LK Roth) JB03/04 187
 Landershofen (BA Eichstätt)⁹⁷³ JB85/86 103; SV1 18,
 24; SV2 80, 229, 275; W1991 20, 32, 34f., 37, 40f.,
 43-45; W1992 32; W1994 38; W1996 10, 15, 29,
 31, 33f., 37, 41, 44, 47-49, 51; JB97/98 176;
 JB08/09 188; W2010 11
 Landerzhofen (BA Beilngries)⁹⁷⁴ SV2 36; JB00/01 168
 Landsberg⁹⁷⁵ SGF1927 19; SV2 42, 73, 158; W1991
 17; W2005 86
 Landshut⁹⁷⁶ SGF1927 19, 23, 27, 32, 47, 72, 77, 85f.,
 134; JB86/87 120; SV2 52f., 57, 106, 175, 183,
 188, 201, 204, 271, 273, 276; W1991 41, 44, 48;
 W1997 133; W2001 17; JB03/04 196; JG2007 18,
 36, 164, 166f., 180; JB07/08 203
 Landstuhl in d. Pfalz SV2 247
 Langemarck (Belgien) W1992 15; W2008 6, 21
 Langenalthheim JG2007 254
 Langensallach⁹⁷⁷ W2002 49; JB11/12 186
 Langensendelbach W1991 23
 Langenthal (BA Velburg) SV2 29; W1992 69
 Langenthonhausen (BA Hemau)⁹⁷⁸ SV1 38; SV2 64
 Lattenbuch⁹⁷⁹ W1988 27
 Laub (b. Wemding) SV2 144; SV2 199, 238, 253;
 W2005 15
 Laudenschach (LG Klingenberg) SV2 102
 Lauf a. d. Pegnitz W1985 58; W2002 16; JG2007 225
 Laufach W1996 52

973 Siehe auch: Kriegstrauung in Landershofen. In: WB 03.12.1939, S. 457; Neue Marienkapelle [der Fam. Pröll] in Landershofen. In: Vgl. WB 18 (1955), Nr. 19, S. 238; Neue Siedlung in Landershofen wird bezogen. Landrat als Neubürger. In: EK 24./25.11.1962; Landershofen, Stadtteil von Eichstätt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 236; Neue Orgel in Landershofen gesegnet. In: EK 03.04.1997; Die Tage der 17 Pappeln... In: EK 28.11.2003; Modernes Innenleben für altes Haus. In: Das Jura-Haus 11 (2005/2006), S. 24-28; Sankt Benedikt im Altmühltal. In: KiZ 11.07.2010.

974 Siehe auch: Zwei neue Glocken... In: KiZ 14.05.1972, S. 7; 700 Jahre Geschichte eines festen Glaubens. In: <dk> 08.09.2008.

975 Siehe auch: Hermann Schmidt: Landsberg am Lech. Augsburg, 1929.

976 Siehe auch: B. Schönewald: Die Translokation der Universität von Ingolstadt nach Landshut im Jahr 1800. In: Globulus 7 (1999), Buxheim/Eichstätt 2000, S. 72-80.

977 Siehe auch: Kirchen- und Glockenweihe in Langensallach. In: WB 19.06.1949, S. 111 [dazu: WB 06.11.1949, S. 215]; Langensallach, Gemeinde Schernfeld. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 236; Das stattliche Wohnhaus des großen Hofes in Langensallach... In: Das Jura-Haus 1 (1995), S. 52f.; Langensallacher feierten den 50. „Geburtstag“ ihrer Kirche. In: EK 03./04.06.1999; Erster [Kirchen-]Neubau nach dem Krieg. In: KiZ 27.06.1999.

978 Siehe auch: Ein Ort wird 700 Jahre alt. In: KiZ 17.05.1981, S. 12.

979 Siehe auch: Einweihung der neu erbauten Filialkirche in Lattenbuch. In: WB 10.11.1935, S. 566; Lattenbuch brachte Opfer [für Dorfkirche]. In: WB 12.01.1958, S. 40.

Laufamholz (b. Nürnberg) W1985 47, 51, 60
 Laufen SV2 152
 Lauingen W1985 27; SV2 71, 104, 220-222; W1991 48; JB99/00 232; JB08/09 178
 Laupheim (Oberamt) SV2 152
 Lauterbach (Regenkreis / BA Beilngries) SV1 54; SV2 148; JB91/92 165; W2004 13
 (Mähren) W1997 132, 135
 Lauterhofen (LG Kastl)⁹⁸⁰ JB83/84 91; SV1 18, 44; SV2 17, 85, 93, 121, 137, 178, 196, 224f., 268; W1991 29; JB93/94 188; W1996 24; JB99/00 232, 234; JB01/02 171, 177; JB02/03 193f., 199; JB03/04 196f.; JB05/06 201; JB06/07 217; JG2007 68; JB09/10 204
 Lay⁹⁸¹ W1991 29, 42; W1996 23; W1996 46
 Lebertswend (LG Dinkelsbühl) SV2 144
 Lechbruck (LG Füssen) SV2 183
 Leinburg (BA Altdorf)⁹⁸² W1985 57; SV2 61; JB98/99 190
 Leipzig SGF1927 89; W1996 58; W2000 36; JB00/01 167; W2005 83f.; JG2007 52, 74, 86, 121, 140, 224; W2012 85
 Leising (BA Beilngries)⁹⁸³ SV2 232

980 Siehe auch: Als Hauptort... In: Pbl El 5 (1858), S. 116; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Die Pfarrkirche in Lauterhofen. In: WB 30.06.1935, S. 337f.; Lauterhofen. In: WB 27.09.1936, S. 479; Anstalt Karlshof bei Lauterhofen, Gesamtansicht [Foto]. In: WB 29.11.1936, S. 582; Die zweite Primiz in Lauterhofen [von Johann Schätz]. In: WB 07.08.1938, S. 339; Primizantenempfang... [P. Gabriel Hopfenbeck]. In: WB 09.10.1938, S. 434, 04.12.1938, S. 517f. (Fotos); Passion in Lauterhofen. In: WB 11.01.1948, S. 4; J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl El 63 (1916), Nr. 25, S. 95; Chronik von Lauterhofen. In: WB 19.02.1950, S. 54; St. Michael. Pfarrkirche von Lauterhofen. In: WB 19.08.1956, S. 675; Zweimal zerstört. St. Lamberti bei Lauterhofen. In: WB 29.09.1957, S. 760; Ein Werk der Opferbereitschaft [Weihe des Pflegeheims Karlshof]. In: WB 02.02.1958, S. 100 [dazu: WB 23.03.1958, S. 264f.]; Pater Polykarp Schmoll OFM †. In: WB 04.04.1958, S. 308; Maria-Goretti-Haus in Lauterhofen eingeweiht. In: WB 05.06.1960, S. 12; Auf 50 Priesterjahre... [Josef Zirngibl, 1940-1959 Pfr. in Lauterhofen]. In: WB 16.07.1961, S. 12; Das erweiterte Kriegerdenkmal... In: WB 09.12.1962, S. 13; Schw. Agatha Schmoll †. In: WB 06.02.1966, S. 111; Schw. Sandra Fruth [Professjubiläum]. In: WB 16.02.1969, S. 7; „Der Mahnende“ [Gemälde von Herbert Riemer aus Lauterhofen im Vatikan]. KiZ 12.09.1971, S. 6; In Lauterhofen... [Einweihung von Leichenhaus und neugestaltetem Friedhof]. In: KiZ 24.11.1974, S. 25; 1250-Jahrfeier des Marktes Lauterhofen. In: KiZ 31.08.1975, S. 5; An der Straße... [Nebenkirche St. Lampert]. In: KiZ 18.01.1976, S. 18; Ein neues Feldkreuz... In: KiZ 13.11.1977, S. 25; Pfarr- und Jugendzentrum „St. Raphael“ in Lauterhofen eingeweiht. In: KiZ 18.03.1979, S. 22f.; Pfarrer Johann Schätz † [* 02.09.1910 in Lauterhofen]. In: KiZ 06.12.1981, S. 10 (Nachruf m. Foto); Der alte Putz der Pfarrkirche... [ist abgeschlagen]. In: KiZ 17.04.1983, S. 22.

981 Siehe auch: Mit einem Dankgottesdienst... [Ortskapelle renoviert]. In: KiZ 21.09.1980, S. 26.

982 Siehe auch: Notkirche in Leinburg. In: WB 30.09.1951, S. 245, WB 14.10.1951, S. 258; St. Josef geweiht. In: WB 04.04.1965, S. 14f.; Pfarrer Karl Titzler †. In: KiZ 13.07.1975 (Nachruf m. Foto); Kuratie Leinburg feierte [30jähriges] Jubiläum. In: KiZ 01.02.1981, S. 18.

983 Siehe auch: Leising, Stadtteil von Beilngries. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 236; Ab-

Leisnig W1997 133
 Leitheim W2005 94; JB05/06 186; JB12/13 188
 Leitmeritz W2011 55
 Lengenfeld (LG Parsberg)⁹⁸⁴ SV1 80; SV2 15, 125; W1991 20; W1996 10; JB05/06 201; JB07/08 206; JB08/09 189
 Lengmoos (LG Haag) SV2 217
 Leningrad JB83/84 88; JG2007 82
 Lennesrieth (BA Vohenstrauß) SV2 108
 Lentersheim SV2 76
 Lenting⁹⁸⁵ JB83/84 87; JB84/85 81; JB85/86 106f.; JB86/87 117; JB89/90 154f.; SV2 67, 96, 101, 254; JB90/91 182; W1991 32, 34; W1996 28, 33; JB04/05 198; JG2007 152; JB09/10 205; W2011 55f.; JB11/12 183
 Leoben JB94/95 174
 Leobschütz (Oberschlesien) W1991 23; W1996 15
 Lesselohe (LG Vohenstrauß) SV2 110
 Leuchtenberg (LG Vohenstrauß) SV2 255
 Leutenbach (LG/BA Neumarkt)⁹⁸⁶ SV2 146, 259; W1991 37f.; W1996 38; JB99/00 233; JB00/01 164; JB05/06 194; JB10/11 214
 Leutenbuch (LG Herrieden) SV2 124
 Leutershausen SV2 103; W2010 76; JB10/11 205f.
 Leutkirch W1991 36; JB95/96 185; W1996 54
 L'Isle Adam (b. Paris) W2003 59

rissarbeiten an Brücke Leising haben begonnen. In: <dk> 22.04.2003; 30-Tonnen-Brückenträger angeliefert. In: <dk> 17.07.200; Leisinger Brücke wird eingeweiht. In: <dk> 12.10.2003; „Unter den größten finanziellen Anstrengungen [Brückenaufbau] realisiert“. In: <dk> 19.10.2003.

984 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 10; Dass. 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; St. Martin in Lengenfeld. In: WB 27.03.1960, S. 24; Noch kurz vor Wintereinbruch... [Kirchenrenovierung]. In: KiZ 26.01.1975, S. 22; In Lengenfeld... [Kirchenaußenrenovierung]. In: KiZ 12.12.1976, S. 24; Aus Mitteln der Flurbereinigung... [Kapellen- und Kreuzweihe]. In: KiZ 16.01.1977, S. 6.

985 Siehe auch: Pfarramt Lenting berichtet. In: WB 02.12.1934, S. 170; Geschichte der Pfarrei Lenting. In: WB vom 28.05., 04.06. und 11.06.1939, S. 225, 227, 234f., 246f.; [Vertriebenen-Ehrenmal-Weihe]. In: WB 11.12.1960, S. 12; † Joseph Zirngibl [aus Lenting]. In: WB 28.01.1962, S. 24 (Nachruf m. Foto); P. Richard Binder OFM [aus Lenting] †. In: WB 19.05.1963, S. 12; Der neue Kindergarten... In: KiZ 04.06.1972, S. 21; Die Lentinger bauten sich ein Jugendheim. In: KiZ 12.02.1978, S. 8; Lenting, VG. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 237-239; Vor 50 Jahren war auch Lenting Ziel von Bomben. In: EK 12.04.1995; Kriminalpolizei fahndet nach Mann ohne Gesicht. Noch keine heiße Spur im Postmord von Lenting. In: EK 26.09.1996; Pfarrer [Georg Köbl] war der beste Schütze. In: EK 21.01.1997; Holzbaupreis für Lentinger Pfarrheim. In: EK 23./24.01.1999; Hans Greis: Das Leben damals im Dorf. In: Der Sonntag, Beilage zum Donaukurier, 22./23.07.2000; Mehr Raum für Gott. Lentinger Pfarrkirche seit 75 Jahren erweitert. In: KiZ 16.06.2002; Bürokratie lässt Pfarrer auf den Koffern sitzen. Langwierige Planungen für Innenrenovierung des Lentinger Pfarrhauses. In: EK 05.01.2005; Nach 26 Jahren Aus für Lentinger Frauenbund. In: EK 23.10.2008.

986 Siehe auch: Pferdeseignung in Leutenbach... In: WB 01.01.1939, S. 11; Kirchenbenediktion in Leutenbach. In: WB 10.10.1948, S. 120.

Lichtenau (b. Neuburg) SV2 48
 ~ (BA Heilsbronn/Ansbach)⁹⁸⁷ SV2 124, 209
 Lichtenfels W1991 41; W1996 44
 Liebenstadt (LG Hilpoltstein)⁹⁸⁸ SV2 21, 51, 152, 187
 Liebersdorf (BA Feuchtwangen / LG Herrieden) SV2 199, 271
 Liegnitz W1985 68
 Limburgerhof (Gem. Schifferstadt) SV2 29
 Lindau JB83/84 88; SV2 122, 131, 241, 263; W2008 74
 Linden⁹⁸⁹ SV1 100, 235
 Linhard (b. Maltersdorf) W1987 27
 Linz (Österreich) JB86/87 118; JB88/89 134; W1991 39; JB95/96 188; W1996 40; JB02/03 199; JB08/09 185
 Lippertshofen⁹⁹⁰ SV1 68; SV2 117, 187; W2004 72, 86, 96
 Litauen⁹⁹¹ JB92/93 165; W2001; JB01/02 165; W2003 63, 93; W2006 12; JG2007 55; JB07/08 193; W2008 7; JB09/10 206; W2010 77; JB10/11 219
 Litterzhofen⁹⁹² JB89/90 152; W1991 43; W1996 47; JB98/99 184; JB99/00 233; W2004 27

987 Siehe auch: Dechant Josef Keil 40 Jahre Priester. In: WB 30.06.1963, S. 12; Eine neue Filialkirche in Sachsen, Kuratie Lichtenau. In: WB 03.10.1965, S. 14; Kuratie Sachsen-Lichtenau und Woffenbach wurden Pfarreien. In: KiZ/WB 08.03.1970, S. 6; Das neue Pfarrheim... In: KiZ 09.12.1973, S. 22; Mit einem Festgottesdienst... [Habel-Bronze-relief]. In: KiZ 15.06.1980, S. 24.

988 Siehe auch: Liebenstadt feiert den St. Michaelstag. In: WB 22.03.1959, S. 272; Schulhaus, Wasserleitung und Straße eingeweiht. In: WB 24.07.1960, S. 10; Am Volkstrauertag... [Leichenhausweihe]. In: WB 01.12.1963, S. 13; Klaus Kreitmeier: Rückgriff ins Mittelalter. Vor 125 Jahren wurde in Liebenstadt eine neue Pfarrkirche erbaut. In: KiZ 27.09.2009, S. 16.

989 Siehe auch: Der weitere Weg... [Entstehung der Maria-Hilf-Wallfahrt]. In: Pbl EI 5 (1858), S. 203f.; 200jähriges Jubiläum der Wallfahrt Linden. In: WB 31.07.1949, S. 135 [dazu: WB 25.09.1949, S. 175]; Im renovierten Maria-Hilf-Kirchlein... In: WB 11.08.1968, S. 7; Die 256 Jahre alte Maria-Hilf-Kirche... In: WB 01.09.1968, S. 7; Vor dem Orteingang... [Wegkreuz]. In: WB/KiZ 25.05.1969, S. 7; Ein neues Geläut... In: KiZ 30.07.1972, S. 19.

990 Siehe auch: Lippertshofen - Zum hl. Leonhard. In: WB 15.11.1936, S. 559; Bernhard Schmitt: Erinnerungen an Johann Stuber, Lippertshofens größten Sohn. In: HBl. 14 (1965), Nr. 5, S. 21-23; Lippertshofen, Gemeinde Gaimersheim. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 239; Frauenbund Lippertshofen nimmt Gesche in die eigene Hand. In: EK 06.12.1996; Zum Besuch der Schule mussten die Kinder einst auf den Friedhof. Mit Ortschronist Andreas Staudacher tauchten die Lippertshofener tief in ihre Geschichte ein. In: EK 03.01.2001; Erweiterten Friedhof in Lippertshofen gesegnet. In: EK 03./04.11.2001; Ein Laden, der dem halben Dorf gehört. In: EK 12.10.2010.

991 Siehe auch: Vor 30 Jahren: Litauische Weihnacht in Eichstätt. In: KiZ 15.12.1974, S. 21; Manifest wurde zur Grundlage der Freundschaft. In: <dk> 04.03.2009.

992 Siehe auch: 800-Jahrfeier in Litterzhofen. In: WB 02.10.1938, S. 423, 425; [Neues Leichenhaus]. In: KiZ 14.10.1973, S. 6; Litterzhofen, Stadtteil von Beilngries. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 239; Dorfchronik fertig: „So war's bei uns“. In: <dk> 18.10.2004; Riesige Lücken drohen dem Dorf. Kampf ge-

Litzlohe (LG Kastl / BA Velburg)⁹⁹³ SV2 128, 145; JB92/93 165; JB09/10 204; JB12/13 200
 Lochau (LG Stadtkemnath) SV2 99
 Lochhausen W1985 30
 Lochmühle (b. Zell/Mfr.) W1991 24; JB95/96 181; W1996 16; JB98/99 183; JG2007 78
 Loderbach (Regenkreis)⁹⁹⁴ SV1 48; SV2 81
 Lösmühle (b. Allersberg) SV1 134; SV2 49
 Löwen JG2007 43
 Lofer SGF1927 77
 Lohen (b. Hilpoltstein)⁹⁹⁵ SV1 22; W2004 9, 11
 Lohr SGF1927 111, 136
 Lohrmannshof⁹⁹⁶ W1991 34; JB92/93 165; W1996 31
 Loiting (BA Erding) SGF1927 86
 London W2006 18; JG2007 188
 Lourdes W2005 28; JG2007 69; JB07/08 202; JB08/09 183
 Lublin (Polen) JB83/84 91; JB02/03 192
 Lucca (Italien) W1987 23; W2005 25
 Lübeck W1985 7
 Lützen W1999 8
 Ludwigsburg W1991 43; W1996 47; W1999 11
 Ludwigshafen SGF1927 111; W1991 26; W1996 19
 Ludwigstadt (Ofr.) SV1 18; W1991 24; W1993 8; W1996 16; JB97/98 180; JG2007 76
 Lüften⁹⁹⁷ W1987 54
 Luhe (BA Weiden) SV2 21
 Lurk (LG Wassertrüdingen) SV2 73
 Lustheim, Schloss W2008 103; W2011 63; JB11/12 175f.
 Luxemburg JB01/02 168

gen Hofsterben / Feuerwehr und Würfelverein schweißen Ort zusammen. In: EK 31.03.2005.

993 Siehe auch: Seltenes Doppelfest in Litzlohe. In: WB 20.09.1959, S. 853; Pfarrer Ludwig Lenz Ehrenbürger von Litzlohe. In: WB 16.05.1965, S. 13; Die neuerrichtete St. Wendelins-Kapelle... In: KiZ 28.11.1971, S. 22; Fast 85 Jahre lang... [Orgelwechsel]. In: KiZ 02.03.1975, S. 22; Letzten Wunsch erfüllt [Kapelle saniert]. In: KiZ 19.05.2013, S. 31.

994 Siehe auch: Neu gestaltet... [Volksaltar in St. Georgs-Kirche]. In: KiZ 04.01.1981, S. 18.

995 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 107; J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 95; Vor dem gänzlichen Verfall gerettet... [Kirche]. In: KiZ 10.01.1971; Filialkirche Lohen renoviert. In: KiZ 01.07.1973, S. 20; [Neue Glocke]. In: KiZ 07.12.1980, S. 26.

996 Siehe auch: Lohrmannshof, Gemeinde Schernfeld. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 240; Sieben Kreuze und Geschichten über Morde. Flurdenkmale an Kreisgrenze beim Lohrmannshof durch Grenzsteinforscher [Karl] Röttel wiedererrichtet. In: EK 27.04.1995, S. 20.

997 Siehe auch: Lüften, Ortsteil von Eichstätt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 240; Die Lüftenkapelle bei Eichstätt: Eine erfolgreiche Renovierung dank der Hilfe des Jura-Hausvereins. In: Das Jura-Haus 12 (2006/2007), S. 98-100.

Lutzmannstein (LG Parsberg)⁹⁹⁸ SV2 62, 78, 108;
W1991 46; W1996 52; JB12/13 196
Luzern (Schweiz) JB87/88 131; JB89/90 144; W1991
12; JB05/06 200; JB06/07 218; JG2007 156;
JB12/13 202
Lyon (Frankreich) JB04/05 195

M

Madrid JG2007 63
Mähring (BA Tirschenreuth) SV2 227
Mährisch Schönberg JB04/05 199; JB05/06 200
Magdeburg W1985 10; W2005 83f.
Mahren JB03/04 197
Mailand (Italien) W2005 28; JG2007 43, 130
Maierhofen W2012 86
Mainb. SV2 152
Mainberg (BA Schweinfurt) SV2 38
Mainburg SV2 81, 199
Mainz W1987 28, 38, 39; SV2 196; W1995 15;
JB97/98 182; W2002 53; JB02/03 200; JG2007
111; W2010 61; W2011 7, 15f.
Mallersdorf SV2 268
Mallerstetten (BA Beilngries)⁹⁹⁹ SV2 14, 70, 80, 108;
W2004 38
Malmedy (Preuß. Rheinprovinz) SV2 83
Manching¹⁰⁰⁰ SV2 25, 99
Manholz (LG Hilpoltstein) SV2 215
Mannheim W1985 8; JB86/87 108; JB88/89 134;
JB89/90 153; SV2 63, 122; W1999 11; JB02/03
200; W2008 64; W2009 20, 113; JB10/11 215
Mantlach (BA Parsberg) SV2 9
~ (b. Titting)¹⁰⁰¹ SV2 16, 257; W1991 42; W1996
45
Maria Vesperbild JB98/99 187
Mariabrunn (Obb.) W2008 103
Marienburg W1985 11; JB88/89 133
Marienstein (b. Eichstätt)¹⁰⁰² SV2 46, 94, 202; W1991 30,
32, 35, 39, 41, 44; W1994 38; W1996 12, 14f., 24f., 28, 34,

40, 44, 49; JB98/99 184; W2002 48; JB03/04 186;
W2004 52, 58; JG2007 164; JB08/09 178
Marienwerder W2008 72
Markneukirchen JG2007 120
Markofen SV2 154
Markt Berolzheim JB05/06 200
Markt Erlbach (BA Neustadt/Aisch) SV2 9, 75
Markt Nissing SV2 104
Marktheidenfeld SV2 102, 256f.; W1996 53
Marktl am Inn SV2 244
Marktleuthen (BA Wunsiedel) SV2 83
Marktoberdorf W1991 29; W1996 24
Marktrechwitz W1985 68
Martinsried W1991 47
Marxheim (LG Vohburg) SV1 146; SV2 242
~ (Schwaben) W2005 93; JB05/06 185
Marzling (LG Freising) SV2 40
Massachusetts (USA) JG2007 234, 238
Matzenhof (BA Parsberg) SV2 162; W1995 28
Mauern (LG Monheim)¹⁰⁰³ SV2 25
Mauk W1991 43; W1996 47
Mayrhof (b. Roding) SV1 88
Meckenhausen (LG Hilpoltstein)¹⁰⁰⁴ SV1 32, 125, 167,
230, 250, 269; JB06/07 214
Megesheim (LG Oettingen / BA Nördlingen)¹⁰⁰⁵ SV2
47, 97, 144, 150, 229, 263, 272, 284; JB02/03 193;
W2005 15
Mehring (= Großmehring?) SV2 221
Meihern¹⁰⁰⁶ W2004 43, 68f.

998 Siehe auch: Primiz [von P. Emmeram Sturm SJ]. In: WB 23.08.1936, S. 417; Kreuzweiginweihung auf dem Ottilienberg-Lutzmannstein. In: WB 20.08.1950, S. 206; Lutzmannsteiner besuchten ihre ehemalige Heimat. In: KiZ 12.11.1978, S. 16.

999 Siehe auch: Ein Dach über's Dach [Hirt'-Haus]. In: Das Jura-Haus 4 (1998/99), S. 90-93; Das Hirtenhaus... In: Das Jura-Haus 10 (2004/2005), S. 41.

1000 Siehe auch: Weichen für Entwicklung der Pfarrgemeinde gestellt. 80. Geburtstag von Dekan Helmut Bullinger. In: <dk> 19.11.2002; Ehrenbürgerwürde für neun Männer und eine Frau: Auszeichnung in Manching erstmals 1886 verliehen. In: <dk> 30.06.2003.

1001 Siehe auch: Die [Kirchen-]Außenrenovierung... In: KiZ 13.01.1980, S. 17; Mantlach, Gemeinde Titting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 240.

1002 Siehe auch: Theodor Neuhofer: Marienstein – im Mittelalter gegründetes Augustinerinnenkloster. In: HBl. 1 (1952), Nr. 3, S. 10f.; Weg frei für Kinderdorf Marienstein. In: KiZ 08.09.1974, S. 5; Ortrun Fina: „Urstend Christi“ in Marienstein. Auferstehung vor 350 Jahren. In: KiZ, Nr. 15 (1982), Ostern 1982, S. 17; Marienstein, Stadtteil von Eichstätt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 241f.; Bauernhäuser aus dem Mittelalter. Tagelöhnerhaus aus Marienstein. In: Das Jura-Haus 6 (2000/2001), S. 43-52; Hilfe bei der „Blödigkeit des Magens“ [Pflanzenmedizin der Nonnen]. In: <dk> 11.05.2012.

1003 Siehe auch: Die Steinzeit lag unterm Küchenboden [Pfarrhof-Renovierung durch Josef Deß]. In: Das Jura-Haus 12 (2006/2007), S. 9-15; Zum 200. Todestag von Pfarrer Christoph C. W. Himmelswunder: In: Dass., S. 16; Mauern strahlt im Urdonautal. Wallfahrtskirche wird ... neu geweiht. In: EK 10/11.08.2013, S. 40.

1004 Siehe auch: Neue Glocken in Meckenhausen. In: WB 07.05.1950, S. 118; Martin von Tours. Pfarrkirche von Meckenhausen. In: WB 11.11.1956, S. 891; Gute Fortschritte... [Kirchenanbau]. In: KiZ 13.04.1975, S. 24; „St. Martin“ in Meckenhausen eingeweiht. In: KiZ 23.05.1976, S. 20f.; Klaus Kreitmeir: Blumenkirche zum Fest. Vor 950 Jahren wurde die Kirche in Meckenhausen erstmals genannt. In: KiZ 18.07.2010, S. 16.

1005 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; St. Lucia in Megesheim. In: WB 08.03.1959, S. 224; St. Anna in Megesheim. In: WB 26.07.1959, S. 688; Amtseinführung des neuen Pfarrers [Erich Czischek] von Megesheim. In: WB 15.11.1959, S. 1036; 250 Jahre Pfarrkirche in Megesheim. In: KiZ 19.09.1976, S. 7; Die Feier... [St. Annakapelle renoviert]. In: KiZ 27.08.1978, S. 8.

Meilenhofen¹⁰⁰⁷ JB89/90 152; SV1 120; SV2 16, 185, 216; W1991 25f., 44; JB91/92 164; W1996 17f., 48; JB99/00 232; JB00/01 164
 Meiningen/Thüringen W1985 54, 57
 Melk W1987 48
 Mellrichstadt W1991 49; JB09/10 206
 Memmelsdorf (BA Ebern) SV2 229
 Memmingen¹⁰⁰⁸ SV2 10, 80; W1992 69; JB93/94 183
 Mennersberg (BA Neumarkt) SV2 39
 Meran (Tirol) SV2 281
 Mering W1991 18; W1996 6
 Mesnerschlag [recte: Meßnerschlag] (LG Wegscheid) SV2 119
 Metten SGF1990 13; W2006 8; JG2007 20f.; W2010 63
 Mettendorf¹⁰⁰⁹ SV2 196; W2004 30, 32
 Mettenhausen W1991 26; W1996 19
 Mettmann W1991 39; W1996 41
 Mexico JB97/98 175; JB03/04 192
 ~ City W2003 90
 Michaelsberg (b. Kipfenberg) W2004 60
 Michelbach [false: ~berg] (BA Alzenau) SV2 126; W1991 33
 ~ (Opf.) W1991 41; W1996 44
 Miesbach SV2 99, 276; W1996 90
 Mikammer (BA Landau/Pfalz) SV2 280

1006 Siehe auch: Meihern, Haus Nr. 29. In: Das Jura-Haus 3 (1997/98), S. 58-61; Drei Dörfer [Meihern, Altmühlmünster, Deising] wie ein Herz und eine Seele. In: <dk> 27.06.2008.

1007 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), Nr. 20, S. 79; Glockenweihe in Meilenhofen. In: WB 09.04.1950, S. 94; Oswald Böhme: Der Schatzfund von Meilenhofen. In: HBl. 9 (1960), Nr. 1, S. 1f.; Leonhardiritt in Meilenhofen: Segen, Brot und Salz für die Pferde. In: EK 10.11.1981; Meilenhofen, Gemeinde Nassenfels. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 242f.; Der [neue Volks-]Altar – die Mitte des Gotteshauses. In: KiZ 42/1999; Auch andere sollen sich zutrauen, was wir uns getraut haben... [Pfarrhof-Renovierung]. In: Das Jura-Haus 6 (2000/2001), S. 5-9; Restaurierte [Barock-]Altäre in Meilenhofen geweiht. In: EK 01.10.2002; Bildstock für Heilige Gertrud. Gartenbauverein feiert Jubiläum. In: EK 11.10.2002; Brückenheiligen zeitgemäß interpretiert / Seit 30 Jahren Heimatpflege in Meilenhofen. In: EK 20.05.2003; Genuss pur im renovierten Meilenhofener Pfarrhof [von 1615]. In: EK 28.05.2003 [dazu: „Denkmal-Oscar“ für Jura-Pfarrhof. In: Das Jura-Haus 9 (2003/2004), S. 66-68, Das Jura-Haus 10 (2004/2005), S. 40]; Konrad Held: „Versteckt wie eine Klammer“. Wohlgepflegtes Kleinod: die Michaelskirche in Meilenhofen. In: KiZ 28.09.2003. Siehe auch unter Zell (a. d. Speck).

1008 Siehe auch: Christa Koepff: Die Entwicklung des Braugewerbes in Memmingen vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert. In: Globulus, Sonderband I (1994), S. 39-41.

1009 Siehe auch: In diese letzte Zeit... [Entstehung der Mettendorfer Wallfahrt]. In: Pbl EI 5 (1858), S. 191; J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 94; Jubiläum der St. Anna-Wallfahrt in Mettendorf. In: WB 25.07.1937, S. 320-322, 15.08.1937, S. 355; Wallfahrtskirche in Mettendorf. In: WB 15.05.1960, S. 16; In Mettendorf... [neues Gefallenendenkmal]. In: KiZ 05.12.1971, S. 20; Auf dem Weg... [neues Kreuz]. In: KiZ 21.11.1982, S. 22.

Mindelheim W1991 21; W1991 30; JB93/94 183; W1996 25, 54
 Mindelstetten¹⁰¹⁰ JB89/90 154
 Minkowitz W1985 68
 Minsing (LG Wolfratshausen) SV2 75
 Minsk JB83/84 88
 Mintraching (LG Stadtamhof) SV2 184, 223
 Mischelbach (LG Hilpoltstein)¹⁰¹¹ SV2 199
 Mistlbach (BA Bayreuth) SV2 53
 Mitteldorf (LG Riedenburg)¹⁰¹² SV2 149
 Mitteleschenbach¹⁰¹³ SV1 40, 80, 98; SV2 18, 178
 Mittelneufnach SV2 213
 Mittelricht (BA Neumarkt)¹⁰¹⁴ SV2 194; W1996 6
 Mittelstadt (Württemberg) SV2 173
 Mittenwald W1985 44
 Mitterndorf BA Dachau) SV2 45
 Mitterrohrenstadt/Berg JB95/96 184
 Mittersending W1985 40, 44
 Mittersthal (LG/BA Neumarkt)¹⁰¹⁵ SV2 37, 162f., 269

1010 Siehe auch: Mindelstetten, VG Pförring. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 244f.; Platz für 400 Gläubige [Kirchenneubau geplant]. In: EK 09.10.1995; Schaden nach Brand [in der Pfarrkirche] durch Versicherung abgedeckt. In: EK 28.01.1998; Gebeine der Anna Schäffer in feierlichem Akt umgebettet. In: EK 03.02.1999; Liebe wächst im Leiden. Anna Schäffer von Mindelstetten (1882-1925). In: Osservatore Romano 05.03.1999; Die Selige aus dem Jura-Haus. In: Das Jura-Haus 5 (1999/2000), S. 5-8; Neue Orgel für die Grabeskirche der Anna Schäffer. In: EK 04.05.2001; Neues Pilgerzentrum in Mindelstetten. In: EK 16.06.2004; Ein Ort zum Beten und zum Arbeiten. In: <dk> 06.08.2009; Alle Arbeiten vor der Wahl erledigt [Altöttinger Kapelle renoviert]. In: <dk> 16.11.2011; Vorbild und Fürsprecherin [Buch „Anna Schäffer. Eine Selige aus Bayern“]. In: Dass.

1011 Siehe auch: Mischelbach verehrt den hl. Otto. In: WB 01.05.1960, S. 24; Am 29. Oktober vor 50 Jahren... [Kirchenweihe; Renovierung]. In: KiZ 19.11.1972, S. 14.

1012 Siehe auch: Neuer Karsttrichter aufgebrochen. In: <dk> 26.03.2009.

1013 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 96; Pfarramt Mitteleschenbach berichtet. In: WB 02.12.1934, S. 170; Glockenweihe. In: WB 08.08.1937, S. 344; Seit 900 Jahren Gottesdienst in Mitteleschenbach. In: WB 07.07.1957, S. 528; St. Walburg in Mitteleschenbach. In: WB 16.02.1958, S. 176; 50 Jahre Gottesbraut [Sr. M. Arimathäa Menth]. In: WB 24.05.1959, S. 477; In Mitteleschenbach... [Glockenweihe]. In: KiZ 07.11.1976, S. 23; Die Pfarrgemeinde Mitteleschenbach... [Kirchenaußenrenovierung]. In: KiZ 14.03.1982, S. 18; Neue und renovierte Kapellen auf unseren Fluren. In: KiZ 20.06.1982, S. 11; Ein sakrales Schmuckstück geschaffen. Nach zwölfjähriger Innen- und Außenrenovierung erstrahlt die St.-Walburga-Kapelle auf dem Mitteleschenbacher Friedhof in neuem Glanz. In: Altmühl-Bote 15./16.01.1983; Auf geht's zur Mitteleschenbacher Kirchweih [Ortsgeschichtliches]. In: Altmühl-Bote 15.10.2003.

1014 Siehe auch: Zum wahren Schmuckkästchen... [Kirchenrenovierung]. In: KiZ 29.01.1978, S. 22; Viel Gemeinschaftsgeist. Mittelrichter packten bei Kirchensanierung an. In: KiZ 16.06.2013.

1015 Siehe auch: Der erweiterte und neu gestaltete Friedhof... In: KiZ 28.11.1971, S. 19 [dazu: Ein Prachtstück... In: KiZ 16.03.1975, S. 23]; Als einzige Kirche... [Renovierung]. In: KiZ 20.02.1977, S. 24; Eine gelungene Restaurierung... [des Hauptaltars]. In: KiZ 06.04.1980, S. 24; [Neuer Volksaltar]. In: KiZ 08.03.1981, S. 10.

Mitterteich SV2 50
 Mitwitz (BA Kronach) SV2 45, 285
 Möckenlohe¹⁰¹⁶ SV1 60, 92; SV2 75, 79, 137, 220, 266; W1991 17, 31, 45; W1996 11, 28, 50; JB06/07 214; JG2007 193; W2008 72; JB11/12 186
 Möhnesee/Echtrup JG2007 170
 Möhren¹⁰¹⁷ SV1 24, 138; SV2 23, 29, 40, 61, 99, 244, 251, 265, 285; JG2007 8
 Möhrendorf W1996 107; JB96/97 172
 Mömbriß W1996 16; JB01/02 176
 Mönchsdeggingen W2005 94; JB05/06 186
 Mönning (b. Freystadt)¹⁰¹⁸ JB87/88 122; SV2 41; SV2 52, 95, 129, 224, 238, 241; JB91/92 163; W2004 13; JG2007 39
 Mörlach (BA Hilpoltstein)¹⁰¹⁹ SV2 36, 148, 260
 Mörsheim¹⁰²⁰ JB85/86 104; SV1 52, 62, 126; SV2 29, 33, 61, 90, 171, 248, 266, 279; JB90/91 177,

1016 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), Nr. 20, S. 78; Glockenweihe in Möckenlohe. In: WB 03.01.1954, S. 14; Vom Römertempel zur Marienkirche. In: WB 10.02.1957, S. 112; In Möckenlohe... [Schulhaus-Einweihung]. In: WB 03.03.1963, S. 13; Neue Orgel ... geweiht. In: WB 01.09.1963, S. 12; Möckenlohe, Gemeinde Adelschlag. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 245; Archäologen rekonstruierten ein Landgut aus der Römerzeit. In: EK 29.05.1985; Freuden-schreie der befreiten Russen. In: EK 24.03.1995; Muttergottesfigur aus Kapelle gestohlen. In: EK 20.06.1995; Möckenlohe, Keltensstraße 3. In: Das Jura-Haus 3 (1997/98), S. 46f.; Fast alle Wege führen in Möckenloher Gutshof [neue Räume in Villa rustica]. In: EK 03.02.1998; Kläranlagen-Erweiterung kontra römische Attraktion. In: EK 27/28.02.1999; Bischof feierte in Möckenlohe mit [zum Abschluss der Kircheninnenrenovierung]. In: EK 15.03.2000; Konrad Held: Degenstich beschädigte Gnadenbild. Möckenlohe gehörte vermutlich zur Grundausrüstung des Bistums. In: KiZ 02.03.2003; Helferin der Gequälten [Sr. Imma Mack] von Dachau. In: EK 23.06.2006, S. 3; Segen für sanierte Orgel. In: KiZ 16.05.2010; Wendelin Funk: [Kirche] Mit Steinsäulen aus dem Pferrdestall. In: KiZ 12/19.08.2012, S. 32; Ein Lebenswerk. Die Römervilla von Michael Donabauer in Möckenlohe kommt jetzt auch wissenschaftlich zu Ehren. In: EK 04.04.2013, S. 19; Bauer, Jäger, Sammler und Pferdenarr [Michael Donabauer 80 Jahre]. In: EK 10.10.2013, S. 23.

1017 Siehe auch: „Zu Unserer Lieben Frau“ in Möhren. In: WB 06.11.1960, S. 24; Das Schutzengelhaus in Möhren. In: WB 11.02.1962, S. 16; Generalvikar weihte Glocken in Möhren. In: WB 05.01.1964, S. 15; Im „Schutzengelhaus“... [Brandstiftung]. KiZ 13.01.1974, S. 7.

1018 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 79; 50 Jahre Mönninger-Berg-Fest. In: WB 07.10.1934, S. 39f.; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1931. In: WB 14.10.1934, S. 60; Vier neue Glocken... In: WB 15.10.1950, S. 254f.; St. Willibald Pfarrkirche von Mönning. In: WB 08.07.1956, S. 559; 50 Jahre Mönninger Bergwallfahrt. In: WB 26.08.1956, S. 683; Mariensäule zu Ehren der Gefallenen in Mönning. In: WB 13.10.1957, S. 789; 5000 Gläubige beim Mönninger Jubiläum. In: WB 13.09.1959, S. 829; Altenheim in Mönning eingeweiht. In: KiZ/WB 16.11.1969, S. 7; 900 Jahre Willibaldskirche in Mönning. In: KiZ/WB 29.11.1970, S. 6; Für die Pfarrkirche... [vierte Glocke]. In: KiZ 19.12.1971, S. 18; Ein altes Steinkreuz... In: KiZ 04.11.1973, S. 6; Kindergarten in Mönning eingeweiht. In: KiZ 21.07.1974, S. 14; Der Sturm... [Kirchturm beschädigt]. In: KiZ 11.11.1979, S. 18; Pfarrer Erich Czischek †. In: KiZ 27.04.1980, S. 6 (Nachruf m. Foto).

1019 Siehe auch: Die „Kappel“ von Mörlach. In: WB 13.01.1957, S. 40; St. Hippolyt, Patron von Mörlach. In: WB 27.09.1959, S. 888.

182; W1991 22, 46f.; JB93/94 188; W1995 21; W1996 13, 52f.; JB00/01 167; W2002 48, 56; JB02/03 200f.; JB04/05 192, 199f.; JB05/06 201; JG2007 16; JB07/08 204

Moers JG2007 224

Mörsach (BA Feuchtwangen)¹⁰²¹ JB85/86 104; JB86/87 117; JB87/88 125; SV2 185f.; W1991 48; JB93/94 185; JB95/96 182; W1997 106; JB97/98 182; JB01/02 171; JB04/05 195

Mörsdorf (LG Hilpoltstein)¹⁰²² SV1 108, 146; SV2 146, 164, 213; W1991 41; JB95/96 185; JB02/03 193; JB05/06 197; JB12/13 200

Monheim¹⁰²³ W1986 9; W1987 7, 38; W1988 15; JB89/90 153; SV1 20, 52, 72, 78, 102, 122, 130,

1020 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 79; Haunsfeld bei Mörsheim – Kircheinweihung. In: WB 18.07.1937, S. 315; Heuberger Georg [* 23.04.1892 in Mörsheim, gef. 23.10.1915 in Serbien]. In: WB 05.09.1937, S. 384f.; Die Pfarrkirche von Mörsheim... [neue Altäre]. In: WB 24.11.1948, S. 138; Anton Heuberger: Kurze Ortsgeschichte von Mörsheim. In: HBl. 2 (1953), Nr. 17 (Aug.) (recte: 8), S. 25, 18 (Sept.) (recte: 9), S. 29; Ders.: Der Name Mörsheim. In: HBl. 3 (1954), Nr. 1, S. 4, Nr. 2, S. 5; Die Gottesburg auf dem Mörsheimer Berg. In: WB 02.12.1956, S. 954; Kirche - ein Stück Himmel auf Erden [Kirchenkonsekration]. In: WB 09.12.1956, S. 970; † Pius Wagner [* 25.03.1885 in Mörsheim]. In: WB 24.12.1958, S. 1141 (Nachruf m. Foto); Auf dem Friedhof... [Steinbruch-Unglücksopfer beigeetzt]. In: KiZ 27.02.1977, S. 5; Pfarrer Friedrich Mailbeck † [ab 01.01.1950 Pfr. in Mörsheim]. In: KiZ 04.03.1979, S. 6 (Nachruf m. Foto); Mörsheim, Markt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 245-247; Mörsheimer Pfarrkirche wird heuer renoviert. In: EK 12.05.1986; Achteckiger Turm der Burg fast einzigartig. In: EK 19.03.1996 (dazu auch: EK 13.08.1997); Offener Jugendtreff in Mörsheim. In: EK 16./17.11.1996, S. 32; Die soziale Revolution aus dem Mörsheimer Pfarrhaus. In: EK 26./27.07.1997; Schwaben und Franken wurden zu Oberbayern [bei Gebietsreform]. In: EK 02./03.08.1997; Dank für ein unfallfreies Jahr in den Brüchen. In: EK 29.07.1998; Erinnerung an die Heimat, wie sie früher einmal war [Rudger Huber-Buch]. In: EK 16.12.1998; Fritz Opitsch leitet Historienspiel „Harte Fron“. In: EK 03.11.1999; Neu gestalteter Altar wurde feierlich geweiht. In: EK 23.09.2003 (ähnlich in: KiZ 05.10.2003); Ganz im Zeichen der Markterhebung [vor 650 Jahren]. In: EK 30.12.2003; In Mörsheim lassen sich wahre Schätze finden [Jurahäuser]. In: EK 22.10.2004; Gottesburg im Gailachtal. Vor 50 Jahren weihte Bischof Schröffer die neue Kirche in Mörsheim. In: KiZ 05.11.2006; Mörsheim schätzt Kirche. In: <dk> 24.11.2006; „Harte-Fron“-Treffen. In: EK 25.06.2007; „Haus des Steins“ als Anziehungspunkt. In: EK 26.02.2009; Mörsheim nimmt Vorreiterrolle ein [Bürgerkraftwerk]. In: EK 14.10.2010; Ein Haus voller Leben [Tagespflegeeinrichtung]. In: <dk> 31.10.2011; Reizvolle Landschaft, beeindruckende Geschichte. In: <dk> 24.08.2012; Neues Kreuz über Mörsheim. In: EK 11.10.2013, S. 25.

1021 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Glockenweihe in Mörsach. In: WB 04.07.1937, S. 291; St. Anton in Mörsach. Kirche im 30jährigen Krieg zerstört. In: WB 08.12.1957, S. 964; Katholische Pfarrkirche St. Antonius, 5 DIN A 4-Seiten. Mörsach o. J.

1022 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 78; J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 95; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 10; G. Schiele: Zur Geschichte von Mörsdorf. In: WB 08.09.1935, S. 458f., 15.09.1935, S. 469-471, 29.09.1935, S. 496f.; Die Pfarrei Mörsdorf... [Jubiläum der Kirchenvergrößerung]. In: WB 24.11.1948, S. 138; Neues Geläute... In: WB 12.09.1948, S. 104; Abgeschlossen... [Kirchen-Außenrenovierung]. In: KiZ 27.01.1974, S. 19.

140; SV2 8, 20, 22, 31, 43, 65, 74, 77f., 81, 102, 107f., 115, 123, 132, 139, 142, 153f., 163, 169, 186, 201, 205, 218, 226, 252, 256, 259, 283; JB90/91 182; W1991 21, 35; W1994 47; W1996 10f., 34; JB97/98 183; JB98/99 183, 191; W2001 73; JB01/02 178; JB02/03 195; JB03/04 195f.; W2005 35, 89; JB05/06 202; JB06/07 219; JG2007 22, 78, 254; JB07/08 206; JB08/09 189; SGF2010 84; JB10/11 215; JB11/12 185

Mons (Belgien) JG2007 171

Montecassino W1987 25f., 31; JB97/98 177; JB 12/13 195

Montefalcone W2011 36

Montfort (Salzburg) SV2 201

Monticello W1999 8

Moorenbrunn (b. Nürnberg)¹⁰²⁴ JB95/96 179

Moosbach (BA Feuchtwangen) SV2 151

Moosburg SV2 262f.; W1991 42; W1996 46; JB07/08 203f.

Moritzbrunn¹⁰²⁵ SV2 134; JG2007 220; JB08/09 190

Morsbach (LG Greding)¹⁰²⁶ SV1 100; SV2 30, 109, 127, 172, 176, 224, 228, 274; JB90/91 181; W1991

1023 Siehe auch: Der Stiftungsbrief des Klosters Monheim. In: Pbl EI 6 (1859), S. 207-216; Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 78f.; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; P. Franz Xaver: P. Konrad von Monheim. In: WB 06.01.1935, S. 9-11, 20.01.1935, S. 40f., 27.01.1935, S. 53f.; Das Kloster St. Walburg in Monheim. In: WB 02.05.1937, S. 197; Monheimer Walburgis-Statue. In: Dass.; Jubiläum [der Rosenkranzbruderschaft] in Monheim. In: WB 09.10.1938, S. 432f., 30.10.1938, S. 463, 465; Glockenweihe in Monheim. In: WB 15.10.1950, S. 254; Anton Geitner: Die Monheimer Walburgis-Kirche. In: WB 14.03.1954, S. 70; St. Walburgas Heiligtum in Monheim. In: WB 14.07.1957, S. 544; Monheim/Schw. In: KiZ 18.06.1972, S. [21]; Die Renovierung des Pfarrhofes... In: KiZ 17./24.08.1975, S. 27; [Kreuzgang renoviert]. In: KiZ 19.07.1977, S. 6, 16.07.1978, S. 6; „St. Walburg“ in Monheim – neues Zentrum für die Jugend. In: KiZ 07./14.08.1977, S. 30f.; In Monheim... [neues Flurkreuz]. KiZ 05.07.1981, S. 12; Monheimer Pfarrkirche ist wieder ein Schmuckstück. In: KiZ 16.10.1983, S. 18f.

1024 Siehe auch: Neue Kirche in Moorenbrunn. In: WB 21.07.1968, S. 14; Konsekration der Kirche in Moorenbrunn. In: WB 13.10.1968, S. 14f.; Moorenbrunn freut sich über neue Orgel. In: KiZ 08.08.1982, S. 18.

1025 Siehe auch: D. Popp: Urkunden, den vormaligen Templerhof Moosbrunn betreffend. In: Archiv des Histor. Vereins f. Unterfranken, 12 (1852), S.243-248; Das Marienkirchlein vom Moritzbrunn. In: WB 24.01.1960, S. 15; Ria Pruth: Kurze Geschichte des Gutshofes Moritzbrunn. In: HBl. 13 (1964), Nr. 3, S. 9; Moritzbrunn, Gemeinde Adelschlag. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 247f.

1026 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; Pfarrhofeinweihung in Morsbach. In: WB 20.11.1960, S. 13; Mit einem erheblichen Kostenaufwand... [Kirchenrenovierung]. In: WB 06.10.1968, S. 8; Morsbach, Gemeinde Titting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 248f.; Das giebelständige Wohnhaus in Morsbach Nr. 28... In: Das Jura-Haus 1 (1995), S. 56; Mit der Weihe des neuen Volksaltars... In: EK 15.12.1996; Beim Dorfabend tief in die Morsbacher Geschichte geblickt. In: EK 28./29.11.1998; Auch ein Bischof kam aus Morsbach. In: KiZ 08.10.2000, S. 24; Zwei Burgen wachen über den Ort. In: EK 17.08.2007, S. 24; Wackerla-Wirtshaus vor ungewisser Zukunft. In: EK 21.10.2010, S. 26; Kirche mit

38; JB91/92 167; JB02/03 194; W2004 25; JB05/06 200f.; JB12/13 203

Moskau JG2007 38; SGF2010 45

Mühlbach¹⁰²⁷ W2004 44; W2004 69; JB10/11 215

Mühdorf JB89/90 153; SV2 81, 162, 248; JB07/08 203

Mühlfeld W2002 16

Mühlhausen¹⁰²⁸ SV2 73, 82, 187; W1991 32; W1996 28; JB97/98 183; JB02/03 200; W2004 92f.; JG2007 40; JB08/09 184; JB10/11 218

Mühlheim (a. d. Gailach; BA Eichstätt)¹⁰²⁹ SV2 56, 169f., 275; W1991 23; JB95/96 186; W1996 15; JG2007 16

Mühltal W2004 86

Mülheim W1991 42; W1996 46

München SGF1927 5, 12, 19, 47, 58, 77, 80, 86, 89, 95, 97, 100, 102f., 108, 111, 116, 118, 123, 127, 133-136; GF52 16f., 20, 26f., 31; SGF1972 12f.; JB79/80 79f.; SGF1980 12, 20, 30, 52, 54; JB81/82 73, 78; JB82/83 79, 87; JB83/84 83, 85, 87, 93; JB84/85 81; W1985 8, 27f., 30, 37, 41, 43f.; JB85/86 107, 110; JB86/87 112, 121; JB87/88 132; W1988 15; 19; JB88/89 132-135; JB89/90 152; SV1 28, 84, 88, 90, 92, 102, 106, 108, 124, 136, 144; SGF1990 10f., 13, 16; SV2 9, 14, 16, 24, 27, 30, 32f., 37f., 40, 46f., 66, 69, 73, 78, 81, 85,

Vergangenheit. Vor 300 Jahren wurde die Pfarrkirche von Morsbach geweiht. In: KiZ 14.11.2010.

1027 Siehe auch: Sanierungstagebuch der Obermühle in Mühlbach/Dietfurt in der Oberpfalz. In: Das Jura-Haus 13 (2007/2008), S. 63-65; [Marien-]Kapelle ist jetzt auch vor Dieben sicher. In: <dk> 14.08.2008; Beeindruckt von Mühlbachs mächtiger Sägemühle. In: <dk> 28.04.2010; Knallgrünes Schauspiel [bei Färbeversuchen in Dolinen]. In: <dk> 26.08.2010; Mühlbach von seiner schönsten Seite [bei „Tag des Dorfes“]. In: <dk> 24.02.2011; Ein glänzender Ort. In: <dk> 25.05.2011.

1028 Siehe auch: Weihe der Notkirche in Mühlhausen-Sulz. In: WB 24.06.1951, S. 158; Bekenntnissonderschule in Mühlhausen. In: WB 10.10.1954, S. 277; Zwei neue Schulhäuser eingeweiht. In: WB 22.01.1961, S. 14; Die Arbeiten zum Bau der neuen Kirche... In: WB 11.06.1961, S. 9; Einweihung des kath. Kindergartens Mühlhausen. In: WB 05.11.1961, S. 13; Bischof Joseph weihte die neue Kirche in Mühlhausen. In: WB 15.07.1962, S. 12f.; Glockenweihe in Mühlhausen. In: WB 20.12.1964, S. 12; Expositur Mühlhausen/Opf. feierlich zur Pfarrei erhoben. In: KiZ/WB 07.06.1970, S. 7; Nach 25 Jahren Seelsorge in Mühlhausen zieht es [Pfr. Wolfgang] Kindler wieder nach Beilngries. In: EK 19.09.1996.

1029 Siehe auch: Mühlheimer Filialkirche unter großen Opfern renoviert. In: KiZ 28.08.1983, S. 19; Mühlheim, Gemeinde Mörsheim. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 248f.; Dekan Westermeier: Orgel als Sinnbild für die Menschen [Orgelweihe]. In: EK 13.06.1996; Die neue Floriansstatue... In: EK 03.11.1996 [dazu auch: EK 12.08.1996]; Wieder Aussiedler nach Mühlheim. „Raffelsteiner Hof“ wird saniert. In: EK 30.07.1997, S. 21; Dorferneuerung Mühlheim startet. In: EK 21.03.2000; Mühlheimer Feuerwehr stiftet Walburgafigur. In: EK 03./04.03.2001; Selbst den Hausmeisterbuben von „Tipp & Co“ befragt. Mühlheimer [Rudger Huber] veröffentlicht Buch über Nürnberger Blechspielzeughersteller. In: EK 23./24.08.2003; Auch die Mühle in Mühlheim stirbt. In: Das Jura-Haus 16 (2010/2011), S. 19; „Grüne Gailach“ ist Geschichte [Renaturierung bei Mühlheim]. In: EK 18.09.2013, S. 25.

89, 91, 94, 100, 103, 105, 124, 127, 132, 139, 146, 148, 151f., 157, 160f., 165, 172, 174, 176f., 183-186, 193, 195, 197, 200, 203, 213, 221, 233, 236, 238, 244, 247, 249, 257, 261, 263f., 267, 270, 272, 276, 282f.; JB90/91 177-179; W1991 19f., 22f., 25-30, 32-35, 37f., 41-45, 47-49; W1992 15f., 18, 43, 66; JB93/94 186, 188; W1994 8, 10f.; JB94/95 174; W1995 19; JB95/96 181, 188; W1996 7f., 10, 13, 18-24, 26, 29-31f., 34f., 37, 39, 43, 46f., 49-54, 73; W1997 118, 121, 132; JB98/99 183f., 187, 191; W1999 11, 36, 38, 47f.; JB99/00 232, 235; SGF2000 28, 32; W2000 60; JB00/01 160f., 166f., 169; W2001 16f., 22, 43f.; JB01/02 176; W2002 49; JB02/03 191, 196, 201f.; W2003 9f., 17, 48, 71, 93; JB03/04 188, 194, 196; W2004 83; JB04/05 197, 199, 201; W2005 41, 44, 82, 86, 89-91; JB05/06 186, 195-198, 200, 203; W2006 22; JB06/07 208, 218f.; JG2007 26f., 29, 36f., 42f., 46, 48, 52f., 58, 60, 65f., 74, 78, 84, 90f., 93f., 96, 102-104, 108f., 114, 122, 126, 130, 132-134, 136, 138, 140-142, 144, 146f., 154, 156-158, 162, 164, 166, 168, 173, 184-186, 194, 198, 200, 202, 208, 210, 214, 218f., 223f., 226, 229-233, 236-238, 245, 248f., 253; JB07/08 189, 191f., 201, 204f., 207; W2008 22, 24, 30, 48, 50, 58, 60, 62f., 72, 95-97; JB08/09 184; JB09/10 197, 205; SGF2010 11, 28, 30, 34, 44; JB10/11 215, 222; W2011 58, 63; JB11/12 175f., 178, 182, 195; W2012 84; JB12/13 201f.

Münchshofen (BA Straubing) SV2 195

Münchsmünster (BA Pfaffenhofen)¹⁰³⁰ SV2 211

Mündling (LG Donauwörth)¹⁰³¹ SV2 24

Münnerstadt¹⁰³² SGF1927 105, 109, 118, 133, 135; JB90/91 182; W1991 25; W1996 16

Münsingen SV2 232

Münster W1985 11; JB87/88 129; W1991 31; W1996 27; JG2007 8, 150; W2009 141; JB09/10 205

Münsterhausen (LG Krumbach) SV2 206; W1996 25

Münsterschwarzach¹⁰³³ W1992 14; W2010 61, 65

Muhr am See¹⁰³⁴ W1991 24

1030 Viel Spaß beim Jubiläum [Trachtenverein 90. Gründungsfest]. In: <dk> 10.07.2012.

1031 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Wiedemann Anton [* 27.09.1894 am Salchhof, in Frankreich † 28.10.1917 an Kriegsverletzungen]. In: WB 13.03.1938, S. 112-114; Pfarrinstallation [von Hermann Hacker] in Mündling. In: WB 25.12.1938, S. 553; Glockenweihe in Mündling. In: WB 05.03.1950, S. 67; Pfarrer Emil Higelin in Mündling beerdigt. In: KiZ 07.03.1976, S. 17 (Nachruf m. Foto).

1032 Siehe auch: Münnerstadt – ein fränkisches Kleinod. In: KiZ 25.04.1971, S. [21].

1033 Siehe auch: Frz. X. Gerstner: Die Konsekration der Abteikirche Münsterschwarzach. In: WB 16.10.1938, S. 441, 443; 2013 ein Doppeljubiläum. In: KiZ 12.05.2013, S. 16.

Murnau SV2 186

Muttenshofen W1991 22; W1996 13; SGF2010 51

Myslowitz (Oberschlesien) W1991 34; W1996 33; W2008 72

N

Nabburg SV2 19, 86

Nagelhof (b. Spalt)¹⁰³⁵ SV2 54

Namibia JB85/86 101

Nassenfels¹⁰³⁶ JB85/86 107, 109; JB88/89 135; SV1 60, 68, 148; SV2 92, 94, 204f., 220, 244; W1991 18f., 27, 38, 43, 47; JB93/94 186; JB94/95 176; W1995 18; JB95/96 186; W1996 6f., 20, 24, 28, 38, 43, 48; JB00/01 166; JB03/04 194; W2004 5, 75; JB04/05 197, 200; JB08/09 178; JB09/10 210; JB10/11 218

Nattershofen (Opf.)¹⁰³⁷ W1991 47; W1996 53; JB04/05 200; JB06/07 220; JG2007 193

Neapel W1987 23; JB05/06 186; JG2007 9

Neckarsulm JG2007 187

Neisse (Ort) W2005 81

Nenningen (Württemberg) SV2 67

Nennslingen¹⁰³⁸ SV2 172; JB09/10 204

1034 Siehe auch: 4 mal Jubiläe Altenmuhr. 1967; Günter L. Nikel: 350 Jahre St. Jakobuskirche Neuenmuhr. 1972; Ders.: Die Chronik von Muhr. Gunzenhausen, 1991; Reinhard Hoyer: Katholische Kirche Sankt Walburga Muhr am See, Pfarrei Gunzenhausen, 50-jähriges Weihejubiläum. Gunzenhausen, 2008.

1035 Siehe auch: Otto Puchner: Sandskron und Nagelhof. Eine besitz- und namenkundliche Untersuchung. In: Aus der Spalter Heimat 2 (1963).

1036 Siehe auch: Nassenfels. In: KiZ 21.10.1973, S. [28]; Über 800 freiwillige Arbeitsstunden... [Kindergartenneubau]. In: KiZ 09.03.1975, S. 15; Nassenfels, Markt, VG. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 249-252; Einweihung des Rathauses und des Marktbrunnens in Nassenfels. In: EK 03.10.1986; Neue Kapelle an der Schutter bei der Aumühle eingeweiht. In: EK 04.07.1995; Nassenfels. Neues Leben in einer alten Burg. In: Das Jura-Haus 1 (1995), S. 4-7; [Erweiterungsbau der] Schule mit großem Fest eingeweiht. In: EK 23.06.1997, S. 9; Neue Nepomukkapelle feierlich geweiht. In: EK 30.10.2001; Das erste Nassenfeler Kirchlein stammt wohl aus der Karolingerzeit. In: EK 16.09.2004; Einziges ziviles Zentrum der Römer nördlich der Donau. In: EK 02.11.2004; Die Jura-Haus-Kuriositäten auf dem Korallenriff [Burg]. In: Das Jura-Haus 10 (2004/2005), S. 5-10; So mauerten die alten Römer. In: Dass., S. 18-20; Neuer Ort zum Gebet [Kapelle „Maria am Lärchenbaum“]. In: EK 29.04.2008; Die Dachbalken [der Kirche] sind marode. In: EK 13.09.2010; Gotteshaus wird wieder geöffnet. In: EK 29.11.2012; Die Wurzeln von Nassenfels. In: EK 04.05.2013; In der Blütezeit 1400 Mitglieder [Namen Jesu-Bruderschaft]. In: EK 18.-20.05.2013, S. 31; „Diese Heimat gilt es zu bewahren“ [40 Jahre Verein für Heimatpflege im Schuttergäu]. In: EK 03./04.10.2013, S. 30.

1037 Siehe auch: Einweihung der Filialkirche Nattershofen. In: WB 10.03.1957, S. 186; † Jakob Franz [aus Nattershofen]. In: WB 06.03.1966, S. 24 (Nachruf).

1038 Siehe auch: Gottes Sohn im Stall. Wo die Katholiken von Nennslingen Christmette feiern. In: WB 23.12.1956, S. 1011; Wir bauten eine Kirche. In: WB 31.08.1958, S. 765 [dazu: WB 28.09.1958, S. 785]; Helmut Eder: Die Ortsgeschichte von Geyern, Syburg und Nennslingen. Als Zulassungsarbeit ... gefertigt, Eichstätt 1969 [In UB Eichstätt]; „Die

Neresheim JB81/82 74; JB82/83 84; JB90/91 175;
W1991 49
Nesselwang JB86/87 108; W1991 36; W1996 35
Neuaußing W1985 30
Neuberghausen SGF1927 85
Neubeuern W1991 20; W1996 10
Neubiberg W1985 27, 37; JB01/02 175; JG2007 129, 170
Neuburg/Donau¹⁰³⁹ SGF1927 16, 19-20, 29, 33, 40,
46, 133; SGF1980 12; JB82/83 80; JB83/84 91;
JB87/88 132; SV1 4, 14, 30, 48, 50, 56, 70, 74,
104, 108, 122, 136, 138, 142, 146, 148, 154; SV2
16, 62, 87f., 93, 99, 121, 155, 181, 205, 209-211,
213, 229f., 234, 241-243, 248, 253, 255, 264, 267,
269, 277; JB90/91 181; W1991 33, 36, 38, 46;
W1992 40; JB92/93 166; W1994 7; JB95/96 189;
W1996 30, 38f., 47; W1997 134; JB98/99 172, 174,
187; JB01/02 171, 177; W2002 8, 49; W2004 9, 50,
93, 95, 97; W2005 93; JB05/06 185; W2006 8;
JG2007 163, 231; JB08/09 174, 178; JB09/10 194,
200; SGF2010 15; JB11/12 193f.; JB12/13 186, 204
Neuendettelsau¹⁰⁴⁰ JB88/89 133; SV2 241; JB91/92
169; JB95/96 186; W1996 31, 53; JB98/99 188;
JG2007 26; JB09/10 204
Neufrauenhofen (Regenkreis) SV1 86
Neuhau¹⁰⁴¹ W2004 79, 81, 82f., 84f., 90
Neuhaus (OT von Berching) W1995 28
~ (b. Veldenstein) W2002 16
Neuhausen (b. Marxheim) SV2 154, 242
Neuhof W1990 [3]; W1996 31; W2002 16; W2004 51
~ an der Zenn W1991 33
Neukirchen¹⁰⁴² JB86/87 114; W1991 19; W1996 8; JB97/98
180; JB98/99 184; JB02/03 195, 200; JB05/06 197;

Daum - die pickn immer dran rum! In: Das Jura-Haus 3 (1997/98), S. 26-29; Marktgemeinde Nennslingen, Band II, Häuserbuch, Gunzenhausen 1998; Nennslingen, Anwesen Nr. 50. In: Das Jura-Haus 11 (2005/2006), S. 14; Marienfigur kehrt [als Kopie] nach 200 Jahren heim. In: EK 09.09.2010, S. 28.

1039 Siehe auch: Einweihung der Kinderklinik St. Elisabeth in Neuburg. In: WB 13.08.1961, S. 14; Seminarkirche wird gelb-weiß. In: EK 09.08.2013, S. 32; Franz Hofmeier: Als Schüler noch Zöglinge waren [im Studienseminar]. In: Der Sonntag. Beilage zum EK vom 28./29.09.2013.

1040 Siehe auch: Neues Studentenwohnheim für die Augustana-Hochschule. In: Nürnberger Zeitung 03.11.1957; Grundsteinlegung für Kirche in Neuendettelsau. In: WB 29.10.1961, S. 13 [dazu: Konsekration... In: WB 21.10.1962, S. 14]; Glockenweihe in der Kuratie Neuendettelsau. In: WB 21.11.1965, S. 10; Pfarrer Stiel in den Ruhestand getreten. In: KiZ 14.09.1975, S. 7; Neues Pfarrheim in Neuendettelsau. In: KiZ 22.02.1982, S. 18.

1041 Siehe auch: Neuhaus (Högnerhäusl), Gem. Stammham. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 253.

1042 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 11; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; Das Kirchensimultaneum in Neukirchen. Seine Entstehung und seine Lösung. In: WB 02.10.1938, S. 422f., 09.10.1938, S. 433f.; Primiz [von Heinrich Meißner] in Neukirchen. In: WB 09.06.1940, S. 130; 25jähriges Jubiläum der Pfarrkirche von Neukirchen. In: WB 20.12.1953,

JB06/07 216; JB09/10 204; JB10/11 221

~ (LG Kötzing) SV2 242

Neumarkt i. d. Opf.¹⁰⁴³ JB83/84 87-89; JB85/86 104;
W1986 9, 32, 80, 86, 116; JB86/87 112, 117; JB87/88
122, 124f., 129; JB88/89 130, 134; JB89/90 152; SV2
9, 12, 21, 25, 51, 53, 56f., 63f., 82f., 85, 89, 102f., 106,
123, 133-137, 140, 142, 146, 148, 152, 163, 169f.,
173, 176, 182, 187, 190, 193, 198, 200, 206, 219f.,
226f., 233, 235, 252, 254, 268, 271, 273, 279, 281-

S. 335; Einweihung des St. Walburgisheimes in Neukirchen. In: WB 03.01.1954, S. 14; Erweiterungsbau des Kindergartens in Neukirchen eingeweiht. In: WB 13.02.1966, S. 10; [Kirche renoviert]. In: WB 07.07.1968, S. 9; Flügelaltar restauriert. In: WB/KiZ 04.05.1969, S. 7; Im Beisein... [Grundsteinlegung der Kirche in Etzelwang]. In: Dass. 01.06.1969, S. 15; [Weihe] 26.04.1970, S. 14f.; Pfarrer Josef Lang aus Neukirchen †. In: KiZ 01.10.1978, S. 6 (Nachruf m. Foto); Die katholische Pfarrei... [neue Orgel]. In: KiZ 10.07.1983, S. 12.

1043 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 95f.; Joseph Braun: Neumarkt i. Opf. und seine katholische Stadtpfarrkirche. In: WB 16.09.1934, S. 8-10; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: Dass., S. 11; Dass. 1931. In: WB 14.10.1934, S. 60; Der Einzug... [restaurierte Stadtpfarrkirche]. In: WB 18.11.1934, S. 139; Zum 500jährigen Jubiläum der katholischen Stadtpfarrkirche in Neumarkt (1434-1934). In: WB 02.12.1934, S. 167-169; Einkleidungs- und Profestfeier im Kloster St. Joseph in Neumarkt i. Opf. In: WB 12.04.1936, S. 187f.; Neumarkt – zum Mariahilfberg. In: WB 06.09.1936, S. 442; Schicksal der kathol. Stadtpfarrkirche in Neumarkt i. Opf. In: WB 17.02.1946, S. 30; Große Tage im Kloster St. Joseph... In: WB 03.04.1949, S. 63; Festakt im Kolpinghaus Neumarkt. In: Dass.; Einweihung des Mahnmals für die Gefallenen in Neumarkt/Opf. In: WB 04.12.1949, S. 240; Älteste Fahrradfabrik des Kontinents: Expresswerke A. G. Neumarkt Opf. In: WB 08.07.1956, S. 546; 100 Jahre Kolpingsfamilie Neumarkt. In: Dass., S. 547f.; † Adolf Kirchbauer [* 03.07.1882 in Neumarkt]. In: WB 04.01.1959, S. 24 (Nachruf m. Foto); Neue Kirche in Neumarkt[Hasenheide]. In: WB 28.06.1959, S. 593; Grundsteinlegung [der Hl. Kreuzkirche] in Neumarkt. In: WB 27.09.1959, S. 876; Grundsteinlegung für Piuskirche in Neumarkt. In: WB 17.01.1960, S. 10 [dazu: Kirchenweihe. In: WB 25.12.1960, S. 14]; 800-Jahrfeier der Stadt Neumarkt/Opf. In: WB 22.05.1960, S. 12; Fromme... [Hl.-Grab-Kapelle]. In: WB 04.09.1960, S. 13; [Zu Anton Lang, * 05.01.1929 in Neumarkt, Priesterweihe 29.06.1961, siehe WB 25.06.1961, S. 12, 23.07.1961, S. 9, Schem. 1976, S. 129]; Richtfest am Schwesternheim in Neumarkt. In: WB 02.07.1961, S. 13; Neues Heim für Arme Schulschwester in Neumarkt. In: WB 07.01.1962, S. 10; Um das Karmelitenkloster in Neumarkt. In: WB 29.07.1962, S. [12]; Neumarkter St. Johanneskirche restauriert. In: WB 19.12.1965, S. 15; Die Neumarkter Hofkirche... [restauriert]. In: WB 07.07.1968, S. 9; Das Haus St. Marien... [Erweiterungsbau]. In: WB 11.08.1968, S. 15; Direktorin [d. Niederbronner Schwestern] Schw. Aquinata †. In: WB 26.01.1969, S. 14; Neumarkt i. d. Opf. In: KiZ 03.09.1972, S. [21]; Im Rahmen des Krankenhausneubaus... [Neue Kapelle]. In: KiZ 16.12.1973, S. 7; „Mariahilfberg“ in Neumarkt/Opf. In: KiZ 26.05.1974, S. 16f.; Platz für 140 bis 150 Kinder... [neuer Kindergarten der Pfarrei St. Johannes]. In: KiZ 01.12.1974, S. 12; Die Frömmigkeit des Barock lebt weiter [Renovierung von Mariahilf]. In: KiZ 04.01.1976, S. 17, 11.12.1977, S. 21; Am Vorabend... [Orgelweihe in St. Anna]. In: KiZ 14.01.1979, S. 8; Ein neuer Kindergarten [in Heilig Kreuz]. In: KiZ 15.03.1979, S. 22f.; Haus St. Marien in Neumarkt vollendet Erweiterungsbau. In: KiZ 16.12.1979, S. 22f.; Die Neumarkter Hofpfarre hat wieder ein Heim. In: KiZ 02.08.1981, S. 18-20; Stadtdekan i. R. Josef Kopf †. In: KiZ 09.05.1982, S. 10; Neues Pfarrzentrum-Kolpinghaus in Neumarkt eingeweiht. In: KiZ 23.05.1982, S. 17f.; Neumarkter Hofkirche baut neuen Pfarrhof und Gruppenraum. In: KiZ 12.12.1982, S. 18f.; Einweihung des Altenheimes St. Johannes. In: KiZ 02.10.1983, S. 19-21; Neumarkt und Beilngries Angriffsziele. Bomberverbände lösten Todesängste aus. Hunderte von Menschen starben in Jurametropole. In: EK 23.02.1995.

283; W1991 22, 24-26, 29, 32, 34f., 37-39, 42f., 48f.; W1992 29, 69; JB92/93 162; JB93/94 182; W1994 21; W1995 9f., 16, 25, 33, 36; JB95/96 188; W1996 12, 15, 17, 19, 23, 28, 32f., 37-39, 41, 43, 54; W1997 129, 133; JB97/98 183; JB98/99 183; JB99/00 232, 234; SGF2000 38, 55; JB01/02 168, 173-175; W2002 49; JB02/03 193f., 198f., 202; JB03/04 196, 198; W2004 12, 15, 99; JB04/05 193, 195-198; JB05/06 194, 196f., 200, 203; JB06/07 215, 217, 222; JG2007 28, 39, 42, 52, 78, 176; JB07/08 202; W2008 72; JB08/09 183-185, 189; JB09/10 204; JB10/11 212, 215, 222; JB11/12 184, 190, 193; JB12/13 200, 203

Neumühl SV2 212

Neunburg v. Wald SV2 56, 186, 204, 209, 241, 247

Neunkirchen am Brand SV2 76; W2002 16

Neuötting SV2 203; W1991 18; W1996 7; JB07/08 203

Neuried W1996 44

Neusäß W1991 24; W1996 15

Neusattl (Böhmen) W1991 25; v

Neustadt a. d. Donau SV2 11, 76, 229f., 232; JB10/11 223; JB11/12 180

~ a. d. Saale SV2 177, 209; JB10/11 218

~ a. d. Waldnaab JB89/90 151; SV2 117f.

~ a. H. SGF1927 133

Neunstetten (BA Feuchtwangen)¹⁰⁴⁴ SV2 19, 35, 105, 141, 168, 229; JB04/05 199; JB05/06 203; JB06/07 222; JB10/11 221

Neustift JB06/07 208; JB07/08 189

Neuschwetzingen SV2 119

Neutitschein (Mähren) W1991 17; W1996 6

Neutraubling W1991 18

Neuzell¹⁰⁴⁵ W2004 34

Neuzelle (b. Frankfurt/Oder) JG2007 120

Neu-Isenburg W1991 25; W1996 17

Neu-Ulm SV2 58; W1991 19, 25; W1996 7, 16; JG2007 124; JB11/12 185

New Jersey W2000 15; JG2007 98

New York JB82/83 86; W1991 46; W1992 28; JB92/93 165; W1996 52; JG2007 110, 225; JB07/08 207; W2010 75

Niedergrund (Böhmen) W1991 28; W1996 21; JB06/07 218

1044 Siehe auch: Pfarrinstallation [von Sebastian Lutz] in Neunstetten. In: WB 09.10.1949, S. 190f.; [Kirchturm] Im Mittelalter erbaut. In: WB 27.01.1957, S. 72; Die Dreifaltigkeitssäule bei Neunstetten. In: WB 01.03.1959, S. 189; Von der ehemals befestigten Anlage... [Fachwerkhaus-Renovierung]. In: KiZ 27.06.1976, S. 24.

1045 Siehe auch: Mit Stolz... [Dorfkapelle renoviert]. In: KiZ 01.06.1980, S. 26; Neuzell, Stadtteil von Beilngries. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 253f.; Bürgermeister Uhl: „Ihr Neuzeller könnt stolz sein“. Ort feiert ein Wochenende lang 700 Jahre Bestehen... In: EK 12.07.2005; „Heilige Spitzbuben“. Kapelle in Neuzell: Renovierung und Geschichte. In: EK 23.09.2008.

Niederhathzhofen SV2 51

Niederhaus (b. Ederheim) JB05/06 186

Niederhofen (BA Kastl) SV2 220; JB04/05 183

Niederlauterbach SV2 100

Niedermauk (BA Hilpoltstein)¹⁰⁴⁶ SV2 181

Niederschönenfeld (Schwaben) SV2 202; W2005 93; JB05/06 185

Niefang¹⁰⁴⁷ JB89/90 152; W1991 18; W1996 7; JB99/00 233; W2004 46

Nigeria JG2007 226

Nijmegen JG2007 148

Nittenau (BA Roding) SV2 23; W1991 26; W1996 17; JB06/07 218

Nizäa W1987 24

Nizza SGF1927 76

Nördlingen SV1 114; SV2 111, 186, 188, 225, 255; W1994 47; W2005 35, 94; JB05/06 186f.; JB12/13 206

Nonnenstein W2004 58f.

Nonnenwerth W2009 58, 100, 149, [180]

Nordendorf SGF2010 18

Nordgau W1987 30

Nordheim (BA Scheinfeld) SV2 235

Normandie JB94/95 172

Nürnberg¹⁰⁴⁸ SGF1927 39, 100; JB 81/82 79; JB84/85 83, 85; W1985 8, 44, 46f., 51, 56-58, 60, 63, 67f.; JB86/87 116; W1987 36; W1988 16, 24, 26f.; JB89/90 156; SV1 24, 26, 84, 86, 106, 110, 111; SGF1990 12, 17; SV2 25, 31, 38, 40, 42f., 73, 89, 104, 113, 120, 123, 131f., 143, 154, 156, 179, 181, 185f., 191, 194, 201, 213, 231, 278, 281, 285; W1991 19-21, 24-30, 32f., 36-38, 40-43, 47; JB91/92 164, 168; W1992 13, 62, 69; JB93/94 186; W1994 21, 39; JB94/95 176; W1995 20, 25, 34, 36; JB95/96 179; W1996 8f., 12, 21-24, 26, 28, 30, 35, 37-39, 44-47, 54, 107; JB97/98 182, 185; JB98/99 187f., 191; W1999 12; SGF2000 22, 58; JB00/01 167f.; W2001 28; JB01/02 165, 174, 176-178; W2002 16, 30, 49, 52; JB02/03 196, 199, 201; W2003 51, 93; JB03/04 188, 194, 199; W2004 22, 29, 54; JB04/05 187, 193, 197; W2005 41, 91f.;

1046 Siehe auch: Die St. Sebastianskirche von Niedermauk. In: WB 28.06.1959, S. 500; Nachdem... [Kirchenrenovierung abgeschlossen]. In: KiZ 03.02.1980, S. 24; Kreuze auf unseren Fluren. In: KiZ 27.06.1982, S. 22.

1047 Siehe auch: Niefang, Gemeinde Kinding. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 254.

1048 Siehe auch: Weihe der Walburgis-Kapelle in der Nürnberger Kaiserburg. In: KiZ/WB 18.01.1970, S. 7, 22.02.1970, S. 1f.; Neues Pfarrzentrum für St. Wunibald in Nürnberg. In: KiZ 28.05.1978, S. 23; Seit 25 Jahren besteht die Gemeinde [St. Rupert]. In: KiZ 16.09.1979, S. 8 [dazu: Pfarrer i. R. Hubert Perlitius †. In: KiZ 06.01.1980, S. 6]; Karl Ulrich: Ulrich Kugel. Er war der erste katholische Pfarrer in Nürnberg nach der Reformation [† 12.11.181]. In: KiZ 08.11.1981, S. 25; Neues Sportheim in Nürnberg für die DJK Eintracht Süd. In: KiZ 27.11.1983, S. 18f.

JB05/06 196f., 202; W2006 14, 22; JB06/07 215, 219f.; JG2007 61, 71, 106f., 110, 112, 114, 124, 129, 133, 136, 164, 177, 182, 211, 242f.; JB07/08 197, 202, 206; W2008 18, 72; JB08/09 174f., 189; JB09/10 199, 208f.; SGF2010 28, 51; W2010 74f.; JB10/11 202f., 220-222; W2011 62; JB11/12 184f., 187, 193, 195; JB12/13 203, 205
-Altenfurt JB06/07 219



Umbau der ehemaligen Pfarrkirche St. Willibald in Nürnberg-Eibach zum Pfarrheim (1966). Aus dem Fotoalbum von Siegfried Schieweck-Mauk.

-Eibach¹⁰⁴⁹ JB88/89 133; JB89/90 154f.; W1985 62; JB97/98 183; JB99/00 233; JB01/02 171;

1049 Siehe auch: Am 12. Juni... [1919 war die Benediktion der Expositurkirche]. In: Pbl EI 57 (1910), S. 74; Expositur Eibach. In: Pbl EI 64 (1917), S. 3; Am 6. Juni 1910... In: WB 06.01.1935, S. 16; Kirchliches [25.] Jubiläum in Eibach. In: WB 28.07.1935, S. 392; [Über kath. Kirche], in: WB 15.11.1936 [Bildunterschrift: false „Reichelsdorf“, recte „Eibach“, Kirche und Priesterhaus]; K. Kinle: Eibach – [Bittner-]Orgelweihe. In: WB 23.05.1937, S. 231 (m. Kirchenraum-Foto); Als weiteres Siedlungswerk... In: WB 13.02.1949, S. 32 [dazu: So wollen wir bauen! In: WB 15.05.1949, S. 87; Grundsteinlegung in Eibach. In: WB 28.08.1949, S. 151; Richtfest der Werkvolksiedlung in Eibach. In: WB 20.11.1949, S. 225]; Fortsetzung des Siedlungsbaues... In: WB 11.06.1950, S. 147 [dazu: WB 15.10.1950, S. 255]; Werkvolkjubiläum in Eibach. In: WB 05.08.1951, S. 194; Eibacher DJK zog stolze Bilanz. In: WB 18.11.1956, S. 918; Glockenweihe in Nürnberg-Eibach. In: WB 09.06.1957, S. 445; Kirchenchor Eibach besuchte Möhren. In: WB 28.07.1957, S. 572; In Nürnberg-Eibach [neuer Kindergarten]. In: WB 15.12.1957, S. 977; Um Gotteslohn... [Heilig-Grab-Teppich]. In: WB 01.05.1960, S. 12; Grundsteinlegung der Kuratiekirche an der Marterlach in Nürnberg. In: WB 12.06.1960, S. 13 [dazu Konsekrationsbericht in WB 05.07.1961, S. 13]; Diese [Bilz-]Monstranz... [Stiftung]. In: WB 10.07.1960, S. 19; DJK-Faustballer führend. In: WB 04.11.1962, S. 15; Festliche Tage in Nürnberg-Eibach. In: WB 30.06.1963, S. 13; Jazzmesse in Nürnberg-Eibach. In: WB 11.07.1965, S. 13; Mit einer Suchfahrt... [des Rallye-Clubs]. In: KiZ/WB 12.07.1970, S. 7; Als einzige ihres Konvents... [2 Schwestern auf Romfahrt]. In: KiZ 21.11.1971, S. 6; Mit einem feierlichen Gottesdienst... [Pfarrerhebung Maria am Hauch]. In: KiZ 04.06.1972, S. 7 [dazu: Zehn Jahre im Leben einer Pfarrei. In: KiZ 04.06.1978, S. 8]; Bei einer Fotoausstellung... [KJG-Pfingstlager]. In: KiZ 30.07.1972, S. 19; Mit-

JB02/03 199; JB04/05 195, 197, 200; JB06/07 216; JG2007 80, 104; JB 12/13 195
-Fischbach¹⁰⁵⁰ JB90/91 180; JB06/07 219
-Herspersdorf¹⁰⁵¹ JB06/07 219; JB11/12 185
-Katzwang¹⁰⁵² JB86/87 117; JB89/90 155; JB00/01 166; JB04/05 195; JB05/06 198; JB06/07 216; JB10/11 217

glieder der KJG... [Jugendheim-Umgestaltung]. In: KiZ 10.09.1972, S. 6; Die KJG Nürnberg-Eibach... [Zeltlager]. In: KiZ 23.09.1973, S. 7; In Nürnberg-Eibach... [Grundsteinlegung f. Berufsbildungswerk f. Sprach- und Gehörgeschädigte]. In: KiZ 16.10.1977, S. 24; Die Pfarrgemeinde... [Pfarrerwechsel]. In: KiZ 06.11.1977, S. 7; Werner Sprung: Aus der Geschichte der Vorstadt Nürnberg-Eibach. In: [Festschrift FFW Eibach, 1978], S. 17-22; 40jähriges Ordensjubiläum... [vier Dillinger Franziskanerinnen]. In: KiZ 12.11.1978, S. 8; 25 Jahre Pfarrkirche... In: KiZ 19.11.1978, S. 24; Nürnberg-Eibach: eine unserer Walburga-Pfarreien. In: KiZ 04.03.1979, S. 8; Schwester Oberin Meinholda... [† 13.09.1980]. In: KiZ 05.10.1980, S. 25; Die DJK Eibach... [Sportheim-Einweihung]. In: KiZ 30.05.1982, S. 19; Die Pfarrgemeinde St. Walburga... [neue Orgel]. In: KiZ 25.09.1982, S. 18; Eine Heimat gefunden [Kapelle des Gehörlosenzentrums eingeweiht]. In: KiZ 25.09.1983, S. 18f., 28; Pfarrei St. Walburga (bis 1953 St. Willibald), Eibach. In: Karl Ulrich und andere: Die katholischen Gemeinden von Nürnberg und Fürth im 19. und 20. Jahrhundert. Bamberg, 1989, S. 259, 275f.; Hermann Kausler: Eibach. Die Geschichte einer Nürnberger Vorstadt (Reihe Fränkische Geschichte). Gunzenhausen, 1992; Richard Ulrich (verantw.): 75 Jahre Pfarrgemeinde St. Walburga Nürnberg-Eibach. [1996]; Von der Notkirche zur modernen Gemeinde. Katholische Pfarrei Eibach vor 75 Jahren gegründet. In: KiZ 4/1996; Konrad Held: Mit der Kirchenverwaltung begann es. Vor 80 Jahren wurde Eibach in die Stadt Nürnberg eingemeindet / Tradition bis ins Mittelalter. In: KiZ 25.08.2002; Vor 25 Jahren [neue Orgel in St. Walburga]. In: KiZ 29.07.2007.

1050 Siehe auch: Ein neues Kirchlein bedankt sich. In: WB 04.02.1951, S. 34; Heilig-Geist-Kirche in Fischbach konsekriert. In: WB 1965, Nr. 13, S. 14f.; Bischof weihte Pfarrheim... In: KiZ 14.07.1974, S. 21; In Nürnberg-Fischbach... [neue Orgel]. In: KiZ 13.02.1977, S. 5; Einweihung in Katzwang/St. Marien: Wohnungen für alte und behinderte Menschen. In: KiZ 10.07.1977, S. 22f.; Bischof Alois besuchte Katastrophengebiet in Katzwang. In: KiZ 14.04.1979, S. 5; Pfarrei Heilig Geist, Fischbach. In: Karl Ulrich und andere: Die katholischen Gemeinden von Nürnberg und Fürth im 19. und 20. Jahrhundert. Bamberg, 1989, S. 273.

1051 Siehe auch: „Corpus-Christi“-Kirche in Herspersdorf eingeweiht. In: KiZ 14.10.1973, S. 14; Die katholische Pfarrgemeinde... [1. Kurat in Herspersdorf]. In: KiZ 28.10.1979, S. 6; Richtfest für die neue Kirche der Kuratie Herspersdorf. In: KiZ 29.08.1982, S. 9; Corpus Christi, Nürnberg-Herspersdorf. Festschrift. 1983; Eine neue Pfarrgemeinde mit einem neuen Pfarrzentrum. In: KiZ 08.05.1983, S. 18-20; Corpus Christi, Herspersdorf. In: Karl Ulrich und andere: Die katholischen Gemeinden von Nürnberg und Fürth im 19. und 20. Jahrhundert. Bamberg, 1989, S. 274.

1052 Siehe auch: Neue Glocken in Katzwang. In: WB 28.06.1936, S. 323; Kirchweihe in Neukatzwang. In: WB 30.08.1936, S. 428; Pfarrhausneubau in Katzwang. In: WB 03.04.1949, S. 63; Bischofsbesuch in Katzwang. In: WB 09.10.1949, S. 191; Nach Jahrhunderten wieder Fronleichnamsprozession in Katzwang. In: WB 15.08.1954, S. 226; „St. Marien“ zu Katzwang konsekriert. In: KiZ/WB 22.06.1969, S. 14f.; [Neues Geläute]. In: KiZ/WB 24.05.1970, S. 7; [Neuer Kindergarten]. In: KiZ 22.10.1972, S. 18; Pfarrzentrum in Katzwang jetzt vollendet. In: KiZ 17.06.1973, S. 14f.; Wohnungen für alte und behinderte Menschen. In: KiZ 12.12.1976, S. 5; Schönes Alten-Wohnheim in Katzwang. In: KiZ 30.10.1983, S. 18-20; St. Marien, Katzwang. In: Karl Ulrich und andere: Die katholischen Gemeinden von Nürnberg und Fürth im 19. und 20. Jahrhundert. Bamberg, 1989, S. 263f.

-Kornburg¹⁰⁵³ JB85/86 107; JB91/92 167; JB98/99 188; JB04/05 198; JB11/12 185f.
 -Langwasser¹⁰⁵⁴ JB99/00 234; JB02/03 195; JB05/06 196
 -Moorenbrunn¹⁰⁵⁵ JB90/91 182; JB05/06 200; JB06/07 219
 -Reichelsdorf¹⁰⁵⁶ JB89/90 157; SV2 120; W1991 47; W1996 53; JB01/02 177; JB02/03 196, 198; JB04/05 194, 200; JB06/07 219; JB07/08 202; JB08/09 184; JB10/11 218
 Nürtingen JG2007 248
 Nußbühl (LG Wemding)¹⁰⁵⁷ SV2 22

1053 Siehe auch: Die Aussenarbeiten... [an neuer Kirche]. In: WB 12.04.1959, S. [333]; Am 30. Mai wurde in Kornburg... [Wegkreuzweihe]. In: WB 13.06.1965, S. 15; Über drei Stunden... [Hirsch-Denkmal]. In: WB/KiZ 16.03.1969, S. 18; Kornburg wurde [am 01.06.1969] Pfarrei. In: Dass. 15.06.1969, S. 14; Zwei festliche Ereignisse... [u. a. neue Orgel]. In: KiZ 16.01.1983, S. 10; Pfarrei Maria Königin, Kornburg. In: Karl Ulrich und andere: Die katholischen Gemeinden von Nürnberg und Fürth im 19. und 20. Jahrhundert. Bamberg, 1989, S. 269.

1054 Siehe auch: Grundsteinlegung für Kirche in Langwasser. In: WB 10.04.1960, S.12; Neues Gotteshaus [„Zum Guten Hirten“] auf dem „Paradegelände“. In: WB 01.05.1960, S. 12; Weihe der neuen Kirche „Zum Guten Hirten“ in Langwasser. In: WB 16.07.1961, S. [14]f.; Grundsteinlegung in Nürnberg-Langwasser [Kirche Heiligste Dreifaltigkeit]. In: WB 12.05.1963, S. 12; Ein gutes Beispiel für modernen Kirchenbau... In: WB 29.03.1964, S. 15; Freudentag in Langwasser. In: WB 20.09.1964, S. 14f.; Orgelweihe in Nbg.-Langwasser. In: WB 17.01.1965, S. 13; Gemeindezentrum Nbg.-Langwasser eingeweiht. In: WB 16.05.1965, S. 13; Pfarrzentrum zum Guten Hirten in Nürnberg vollendet. In: KiZ/WB 19.10.1969, S. 16; Ein neuer Kindergarten... [in Kuratie „Menschwerdung Christi“]. In: KiZ 12.09.1971, S. 5; Pfarrzentrum „Menschwerdung Christi“ in Nürnberg eingeweiht. In: KiZ 28.05.1972, S. 20f.; In einem feierlichen Gottesdienst... [Orgelweihe in der Kirche Zum Guten Hirten]. In: KiZ 16.03.1975, S. 21; Alfred Hausner: Eine neue Gemeinde in ökumenischer Nachbarschaft. In: KiZ 13.03.1983, S. 16f.; Karl Ulrich und andere: Die katholischen Gemeinden von Nürnberg und Fürth im 19. und 20. Jahrhundert. Bamberg, 1989, S. 266-269.

1055 Siehe auch: Spatenstich und Richtfest der Werkvolksiedlung Moorenbrunn. In: WB 24.12.1950, S. 322 [dazu: WB 18.02.1951, S. 46]; Konsekration der Kirche in Moorenbrunn / Pfarrgemeinde „Maria vom Guten Rat“ in Moorenbrunn. In: KiZ 1968, Nr. 41, S. 14-17; Pfarrei Mutter vom Guten Rat, Moorenbrunn. In: Karl Ulrich und andere: Die katholischen Gemeinden von Nürnberg und Fürth im 19. und 20. Jahrhundert. Bamberg, 1989, S. 273.

1056 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Reichelsdorfs erste Fronleichnamsprozession. In: WB 30.06.1935, S. 344; Orgeleinweihung in der Expositurkirche St. Joseph, Nürnberg-Reichelsdorf. In: WB 18.02.1940, S. 43f.; Mission und Pfarrei-Erhebungsfeier in Reichelsdorf. In: WB 20.11.1949, S. 226; Richtfest in Reichelsdorf. In: WB 28.10.1951, S. 271, sowie: WB 26.09.1954, S. 263 [dazu: Einweihung der Werkvolk-Siedlung Nürnberg-Reichelsdorf. In: WB 06.01.1952, S. 10f., WB 18 (1955), Nr. 25, S. 333]; Altarweihe und Kirchenmusiktag in Reichelsdorf. In: WB 15.12.1957, S. 976; Neuer Kindergarten in Reichelsdorf. WB 24.06.1962, S. 13; 50 Jahre katholische Kirche Nürnberg-Reichelsdorf. In: KiZ 19.10.1980, S. 22; Pfarrei Heilige Familie (bis 1968 St. Joseph), Reichelsdorf. In: Karl Ulrich und andere: Die katholischen Gemeinden von Nürnberg und Fürth im 19. und 20. Jahrhundert. Bamberg, 1989, S. 259-261.

1057 Siehe auch: Auf eine 700jährige Geschichte... [Filialkirche]. In: KiZ Nr. 52, Weihnachten 1982, S. 12; Beim heiligen Jakobus nahe des Riesrands. In: KiZ 22.07.2012.

Nymphenburg SV1 44; SV2 27, 91, 264

O

Oberalting (LG München) SV2 14
 Oberammergau JG2007 157; JB12/13 202
 Oberaudorf SV2 105
 Oberbraunshof (LG Hilpoltstein) SV1 128
 Oberbreitenlohe (LG Pleinfeld)¹⁰⁵⁸ SV2 197
 Oberbuchfeld (BA Neumarkt)¹⁰⁵⁹ JB87/88 124; SV2 170; W1991 37; W1996 37
 Oberbürg (BA Hemau)¹⁰⁶⁰ SV2 115
 Oberdolling¹⁰⁶¹ W2003 13
 Obere Pfalz W1995 24f.
 Obereichstätt¹⁰⁶² JB87/88 124; SV1 28; SV2 4, 12, 58, 92, 108, 112, 130, 174, 260, 262, 265, 269; W1991 19; JB92/93 162; JB95/96 181, 188; W1996 7, 53; JB01/02 173; JB04/05 199; W2005 91; JB06/07 219
 Oberemmendorf (BA Eichstätt)¹⁰⁶³ SV1 30; SV2 151, 221, 227

1058 Siehe auch: Im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes... [Verbindungsstraße eingeweiht]. In: KiZ 11./18.08.1974, S. 19.

1059 Siehe auch: Konsekration der Kirche in Oberbuchfeld, Pfarrei Deining. In: WB 19.08.1963, S. 10; Klaus Kreitmeier: Ein gelungenes Werk [50 Jahre St. Jakob]. In: KiZ 12./19.08.2012.

1060 Siehe auch: In Dietfurt... [50. Priesterjubiläum von Anton Waffler, * 07.04.1895 in Oberbürg]. In: KiZ 26.01.1975, S. 7; In Oberbürg... [renoviertes Feldkreuz]. In: KiZ 11.06.1978, S. 24.

1061 Siehe auch: Oberdolling, VG Pförring. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 254; „Mutter Anna“ vom Frauenbund gestiftet. In: Regensburger Bistumsblatt vom 30.03.1997; Pfarrei feiert den 100. Jahrestag der Konsekration. In: EK 17.04.1997 (ähnlich in: Regensburger Bistumsblatt vom 27.04.1997); Feldkreuz gesegnet. In: Regensburger Bistumsblatt vom 22.07.2001; 14 Mitzelebranten: 50-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Hundsdoerfer. In: <dk> 06.07.2004; Statt Renovierung [des Wasserschlosses]: Förderverein aufgelöst. In: EK 28./29.10.2010.

1062 Siehe auch: Josef Ettle: Kreuze, Kessel und Kanonenkugeln. In: KiZ 15.07.1973, S. 16f.; Zu kurzem Verweilen... [Wegkreuz]. In: KiZ 14.10.1973, S. 7; Mit einem Dankgottesdienst... [Kirchenrenovierung]. KiZ 13.01.1974, S. 14; Für alte [Ofenplatten-]Kunst erwärmt... In: KiZ 19.01.1975, S. 16f.; Die Weihe der neuen Orgel... In: KiZ 29.07.1979, S. 22; Obereichstätt, Gemeinde Dollnstein. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 254-256; Lambertuskapelle: Neuer Glanz im Zufluchtsort vieler Mütter. In: EK 19.10.1995; Obereichstätt Steg nach exakt 100 Jahren Sanierungsfall. In: EK 15.11.2001; Obereichstätt Steg nach exakt 100 Jahren Sanierungsfall. In: <dk> 18.11.2002; Kreuz der Erzfürherleute durch einen Nachguss ersetzt. In: EK 19./20.07.2003; Zufluchtsort in kriegerischen Zeiten. Neben der Pfarrkirche gibt es in Obereichstätt auch die einstige Schlosskapelle. In: KiZ 12.10.2003, S. 20; 600 Jahre Hüttenwerk. In: EK 15.04.2008; Das Schusterhäusel aus Obereichstätt, ein verkannter „Haus-Methusalem“ aus dem Spätmittelalter. In: Das Jurahaus 14 (2008/2009), S. 55-58; Gut im Zeitplan. Neubau des Feuerwehrgerätehauses... In: EK 09.01.2013; Planungen für Hüttenbachbrücken stehen. In: EK 14.05.2013.

1063 Siehe auch: Oberemmendorf, Gemeinde Mindelstetten. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 256; Feuerwehrhaus in Oberemmendorf gesegnet. In: EK 20.09.2006, S. 24.

Obererlbach (b. Gunzenhausen)¹⁰⁶⁴ SV1 50; SV2 92; JG2007 34; JB07/08 205
 Obererlenbach (Hessen) SV2 186
 Obereschenbach (LG Heilsbronn) SV1 114; SV2 158
 Obergiesing W1985 30
 Obergrashof W1985 30
 Obergünzburg SV2 251
 Oberhaid (Böhmen) W1991 29; W1996 24
 Oberhaunstadt (Ing.)¹⁰⁶⁵ JB87/88 122f.; SV2 87, 278f., 282; JB88/89 129; JB90/91 175; W1991 36; JB92/93 164; W1996 35; JG2007 178
 Oberhausen SV2 211; W2005 93; JB05/06 185
 Oberhomburg (Lothringen) SGF1952 27
 Oberleuthensdorf W1985 68
 Obermässing¹⁰⁶⁶ JB87/88 129; SV1 60; SV2 12, 47, 58, 168, 231, 261; W1991 47; JB01/02 176; JB03/04 186; W2004 9-14
 Obermittelried (Württemberg) SV2 156
 Obernbreit (BA Kitzingen) SV2 77
 Obernburg JB11/12 187
 Oberndorf (b. Beilngries)¹⁰⁶⁷ JB88/89 130; SV1 116; W1991 22, 41; W1996 13, 44; W2004 38f.
 ~ (Schwaben)¹⁰⁶⁸ SV2 188
 Obernricht (LG/BA Beilngries) SV2 154, 197; W2004 13

1064 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; St. Valentin in Obererlbach. In: WB 19.01.1958, S. 64; Obererlbach begrüßte Pfarrer J. Felber. In: WB 02.03.1958, S. 189; Pfarrer i. R. Konrad Obst †. In: KiZ 04.11.1973, S. 6 (Nachruf m. Foto); Die DJK... [Sportheim]. In: KiZ 12.09.1976, S. 6; Pfarrer i. R. Josef Scheiber † [* 18.03.1900 in Obererlbach]. In: KiZ 22.08.1982, S. 12; Gerhard Grössl: St. Valentin, Obererlbach. In: Ökumenischer Kirchenbrief. Erntedankfest 2011, S. 34f.; Beim heiligen Valentin, dem Patron der Liebenden. In: KiZ 12.02.2012.

1065 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Neue Kirche von Oberhaunstadt. In: WB 19.08.1951, S. 206 [dazu: WB 02.09.1951, S. 218]; Weihe des Kreuzweges und Leichenhauses in Oberhaunstadt. In: WB 08.11.1953, S. 290; St. Peter erhielt ein Altarbild [von Oskar Koller, Nürnberg]. In: KiZ 16.10.1977, S. 23; Domvikar Max Wittmann † [* 29.12.1903 in Oberhaunstadt]. In: KiZ 05.07.1981, S. 10 (Nachruf m. Foto); Eine neue Fensterfront... [Kirche St. Peter]. In: Dass. S. 12; 900 Jahre Oberhaunstadt. In: Beilage zum DK 24.07.1987.

1066 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1931. In: WB 14.10.1934, S. 60; Brückenweihe in Obermässing. In: WB 02.03.1952, S. 58; Einweihung des Kriegerdenkmals in Obermässing. In: WB 01.08.1954, S. 214; Die Mariä-Himmelfahrtskirche zu Obermässing. In: WB 24.04.1960, S. 24.

1067 Siehe auch: In Oberndorf wird das ewige Licht [nach Kirchen-Restauration] angezündet. In: WB 10.01.1937, S. 21; Gut gelungen... [Kapellenrenovierung]. In: KiZ 15.02.1981, S. 18; Oberndorf, Stadtteil von Beilngries. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 256f.; Oberndorfer sagten, wo sie der Schuh drückt. In: EK 18.01.1999; Oberndorf darf sich präsentieren [beim „Tag des Dorfes“]. In: <dk> 04.11.2010 [dazu: In Oberndorf daheim. In: <dk> 29.05.2011]; Schönheitskur [für Flurkreuz] nach vier Jahrzehnten. In: EK 17.09.2013, S. 26.

1068 Siehe auch: Die Kirchen in Oberndorf am Lech, Eggelstetten und Flein. München/Zürich, 1990.

Obernzell SV2 55
 Oberölsbach (Opf.) JB87/88 124; SV2 169, 237; JB97/98 182; JG2007 65
 Oberösterreich JB08/09 186
 Oberottmarshausen JB06/07 220
 Oberplan (Böhmerwald) W2008 50
 Oberpfalz¹⁰⁶⁹ W1988 16; 5. SGF 3; SV2 4; W2002 52; JB11/12 191
 Oberramstadt W1991 18; W1996 6
 Oberreute(-Irsengrund) W1991 19; W1996 9; JB98/99 186
 Oberrohrenstadt (Lk Neumarkt)¹⁰⁷⁰ JB02/03 196; JB04/05 194; JB07/08 202; JB08/09 184
 Oberscheckenbach b. Ansbach W1985 68
 Oberscheinfeld (LG Scheinfeld) SV2 133
 Oberschleißheim W1985 30; W2008 103; W2011 63
 Oberschlesien SGF1990 12, 14
 Oberschönau (b. Arberg) W1988 15, 18, 105
 Oberschönenberg (LG Zusmarshausen) SV2 88
 Oberstaufer SV2 262; W1991 42; W1996 46
 Oberstdorf JB93/94 185
 Obersteinbach (BA Schwabach)¹⁰⁷¹ SV2 24, 205; W1991 46; W1996 51
 Oberstimm¹⁰⁷² JG2007 193
 Obertraubling W1985 69, 75
 Oberweiling (BA Parsberg)¹⁰⁷³ JB85/86 105; JB89/90 155; SV1 104; SV2 101, 212; JB04/05 197
 Oberwiesenacker¹⁰⁷⁴ JB87/88 122; JB10/11 222
 Oberwöhr (BA Münchsmünster) SV2 128
 Oberzell¹⁰⁷⁵ W2004 86; W2006 10; JG2007 33
 Oberzenn (BA Uffenheim) SV2 15

1069 Siehe auch: Oberpfälzische Elendsschulen verschwinden. In: EK 03.11.1959.

1070 Siehe auch: Die Arbeiten... [Kirchenrenovierung]. In: KiZ 18.03.1973, S. 20; Gelungene Renovierung von St. Koloman. In: KiZ 07.01.1979, S. 20.

1071 Siehe auch: Christkönigskirche in Obersteinbach. In: WB 24.07.1960, S. 16; Die Filialkirche Obersteinbach... [50 Jahre]. In: KiZ 05.09.1982, S. 22; 80 Jahre Christkönigskirche Obersteinbach. In: Jakobusbote Abenberg 3/2011, S. 3.

1072 Siehe auch: Aus der Versenkung geholt [Römerschiffe]. In: EK 22.05.2013, S. 14.

1073 Siehe auch: Die nun urkundlich am ersten auftauchende Pfarrei... In: Pbl EI 5 (1858), S. 116f.; Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Burg des Glaubens. Die Marienkirche in Oberweiling. In: WB 05.04.1959, S. 320 [dazu WB 20.12.1959, S. 1160]; Pfarrer Otto Obergruber † [ab 01.06.1957 Pfr. in Oberweiling]. In: KiZ 01.05.1977, S. 6 (Nachruf m. Foto).

1074 Siehe auch: Die Pfarrei Oberwiesenacker... In: WB 15.08.1946, S. 112; St. Willibald in Oberwiesenacker. In: WB 17.01.1960, S. 16; Kleine Grenzkorrektur zwischen den Bistümern Regensburg und Eichstätt. In: WB 07.08.1966, S. 11; Kindergarten in Oberwiesenacker eingeweiht. In: KiZ 12.10.1975, S. 14.

1075 Siehe auch: In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 257.

Ochsenfeld¹⁰⁷⁶ W1985 28; JB89/90 155; SV1 84; SV2 75, 147, 278; W1991 21; ; W1996 10f.; JB01/02 174; W2002 48; JB03/04 196; JB04/05 193; JB06/07 215; JB11/12 184
 Ochsenfurt SV2 80
 Ödberg (BA Parsberg) SV2 148
 Ödenburg W1987 48
 Öfeleinsmühle (BA Weißenburg) SV2 43
 Oening (b. Berching)¹⁰⁷⁷ JB94/95 173; W1995 17, 28; JB95/96 179; JG2007 68
 Öning (BA Beilngries) SV2 76, 77, 93, 106, 285
 Österberg¹⁰⁷⁸ SV2 251; JB90/91 175; JG2007 66
 ~ (LG Beilngries) SV1 62, 70; SV2 59, 107
 ~ (LG Hilpoltstein) SV2 120
 Österreich SGF1927 14, 16, 43, 77; W1980 [1]; JB83/84 91; JB85/86 107; JB98/99 184; JB01/02 175; JB07/08 189; JB10/11 202
 Ötting (= Etting b. Ingolstadt)¹⁰⁷⁹ SV2 178
 Oetting (LG Ingolstadt) (= Etting?) SV1 124
 Oettingen¹⁰⁸⁰ SV1 26, 28, 90, 150; SV2 37, 44, 93, 97, 154, 252
 Offenbach SV2 62
 Offenbau W2004 9, 11
 Offendorf¹⁰⁸¹ W2004 62
 Ohlangen (BA Hilpoltstein)¹⁰⁸² SV2 111, 213, 254

1076 Siehe auch: Bruder-Konrad-Brünnlein in Ochsenfeld. In: WB 20.11.1938, S. 497f.; Getreu dem Brauch... [neues Feldkreuz]. In: KiZ 13.02.1977, S. 13; Vor mehreren Jahrhunderten... [Kapellenrenovierung]. In: KiZ 05.07.1981, S. 12; Neues Pfarr- und Jugendheim in Ochsenfeld. In: KiZ 17.07.1983, S. 20f.; Ochsenfeld, Gemeinde Adelschlag. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 257; Zum Erntedankfest Messe wieder in der Pfarrkirche. In: EK 04.10.1985; Ochsenfelder Orgel erhielt den Segen. In: EK 11.04.1996; Reichertkreuz nach Restaurierung gesegnet. In: EK 28.05.1996; Der Knochen-Schlittschuh des Ur-Ochsenfelders. In: EK 15.04.1998; Doppelhaus aus Ochsenfeld. In: Das Jura-Haus 6 (2000/2001), S. 52-62; Dorfbild von seltener Schönheit. In: KiZ 01.09.2002, S. 18; Ochsenfelder freuen sich über Dorfladen. In: EK 21.10.2003 [dazu: EK 16.01.2013]; Geschichte zwischen Buchdeckeln. In: EK 06.08.2013, S. 23.

1077 Siehe auch: Die [Kirchen-]Außenrenovierung... In: KiZ 08.06.1980, S. 8.

1078 Siehe auch: St. Stephansritt in Oesterberg. In: WB 01.02.1953, S. 34; Eine neue [Willibalds-]Statue... In: WB 02.01.1966, S. 9; [Gerstner-Feldkreuz]. In: KiZ/WB 13.07.1969, S. 14.; Pfarrer Friedrich W. Reinelt † [1947-1968 in Österberg]. In: KiZ 03.01.1971, S. 18; [Neues Leichenhaus]. In: KiZ 19.11.1972, S. 15; [Wegkreuz, -kapelle]. In: WB 07.01.1973, S. 7.

1079 Siehe auch: Altarweihe in Etting. In: KiZ 11.01.1981, S. 12.

1080 Siehe auch: † Msgr. Felix Prinz zu Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg. In: WB 17.09.1961, S. 24 (Nachruf m. Foto).

1081 Siehe auch: Offendorf, Gemeinde Mindelstetten. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 257f.; Eine Dynastie im Dienst der Kirche. Mesneramt in Offendorf seit vier Generationen in der Familie. In: EK 12./13.06.2010.

1082 Siehe auch: Wenn ein Haus saniert wird während die Bewohner bleiben. In: EK 05.-07.01.2001.

Olendburg JG2007 174
 Olympia SGF2010 32
 Oppeln W1985 68; W1991 34; W1996 32
 Oppenheim SV2 74
 Opperau (Niederschlesien) W1991 25; W1996 16
 Ornbau¹⁰⁸³ SGF1927 15, 58; JB82/83 85; W1988 15; JB88/89 133; SV1 16, 48, 154; SV2 13, 14, 22, 24, 55, 86, 93, 102, 121, 127, 145, 167-169, 207f., 219, 223, 262, 266f., 286; W1991 49; W1992 69; W1995 23; JB02/03 194, 198; JB04/05 193; JB05/06 197; JB08/09 184; JB10/11 218; JB11/12 182
 Ortlfing SV2 142
 Oschersleben W1985 10
 Osterdorf SV2 75

1083 Siehe auch: Kammerer Joseph Zottmann † [* 13.07.1895 in Ornbau]. In: WB 03.07.1949, S. 119; Das „Käppele“ in Ornbau restauriert. In: WB 24.10.1954, S. 290; Die Friedhofskirche von Ornbau. In: WB 26.08.1956, S. 691 [dazu: WB 30.03.1958, S. 284, 296]; St. Jakobus – Pfarrkirche von Ornbau. In: WB 04.11.1956, S. 875; 50 Jahre Kloster und Klosterschule in Ornbau. In: WB 25.11.1956, S. 934; Ein halbes Jahrhundert im Dienste der Jugend [Sr. Clementis Eller]. In: WB 03.02.1957, S. 85; Ornbauer Nepomuk 200 Jahre. In: WB 14.04.1957, S. 285; In Ornbau... [Steinsäule von 1611]. In: WB 17.01.1958, S. 52; Ein bescheidenes Leben fand seine Erfüllung [† SR. Nikoline Pauline Beck]. In: WB 06.04.1958, S. 308; Hauptlehrer a. D. Pius Wagner... In: WB 18.05.1958; Heiligtum hinter Klostermauern [der Armen Schwestern]. In: Dass, S. 445; In Ornbau... [Fahnenweihe des Gesangsvereins Cäcilia]. In: WB 06.07.1958; Mit 72 Jahren... [Sr. M. Clementis Eller]. In: WB 08.02.1959, S. 115; Bischofsgrüfte in der Friedhofskirche Ornbau. In: WB 15.02.1959, S. 141; Diese Kreuzigungsgruppe... In: WB 22.03.1959, S. 261; Ein schlichtes Kapellchen... [bei der Stadtmühle]. In: WB 03.04.1960, S. 12; Das Ortskirchlein von Gern. In: WB 21.08.1960, S. 16; Ein Kunstwerk aus Stein [Sakramentshäuschen]. In: WB 04.12.1960, S. 12; Missionar bei den Indianern [P. Lorenz Unfried aus Ornbau]. In: WB 29.01.1961, S. 13; der kleinen Kapelle... [bei der Stadtmühle]. In: WB 26.02.1961, S. 10; Das Portal der Ornbauer Friedhofskirche. In: WB 16.04.1961, S. 12; In Ornbau... [Wiedererrichtung der Steinsäule an der Brücke]. In: WB 20.10.1963, S. 13 [dazu: KiZ 24.10.1976, S. 15]; Primiz in Ornbau [Franz Weger]. In: WB 03.04.1966, S. 10; [Glockenweihe]. In: WB 15.09.1968, S. 7; Pfarrkirche Ornbau konsekriert. In: WB 06.10.1968, S. 14, 16; P. Lorenz Unfried aus Ornbau Weihbischof von Arequipa (Peru). In: WB/KiZ 30.03.1969, S. 6 [dazu: KiZ/WB 28.06.1970, S. 7, 13.12.1970, S. 8, 27.06.1971, S. 15, KiZ 11.01.1981, S. 10]; Alter Bildstock in Ornbau. In: WB/KiZ 20.04.1969, S. 6; BGR Franz Xaver Lederer... [* 10.11.1893 in Ornbau]. In: KiZ 18.07.1971 (m. Foto); Ornbau und Arberg. In: KiZ 27.05.1973, S. [21]; Vor 600 Jahren... [Friedhofskirche]. In: KiZ 16.09.1973, S. 6; [Friedhofskreuz-Neuaufstellung]. In: KiZ 25.11.1973, S. 8; Zu einem Pfarrheim... [Pfarrscheune umgebaut]. In: KiZ 06.01.1974, S. 18; In Ornbau... [Friedhof-Neugestaltung]. In: KiZ 27.10.1974, S. 13; Weitsichtige und großzügige Familien... [Rettung der Fischerkapelle in Rupertsweiler]. In: KiZ 17./24.08.1975, S. 32; Auf der steinernen Altmühlbrücke... [Nepomuk-Restaurierung]. In: KiZ 14.09.1975, S. 7; Neue Orgel in Ornbau. In: KiZ 18.04.1976, S. 10; Von altersher... [neues Feldkreuz]. In: KiZ 01.08.1976, S. 23; Am westlichen Orseingang... [Kapellenrenovierung]. In: KiZ 19.12.1976, S. 16; Nach Abschlus... [historische Grenzsteine gesetzt]. In: KiZ 16.01.1977, S. 25; In und um Ornbau... [Prozessionskapellen renoviert]. In: KiZ 30.01.1977, S. 23; [Ortskapelle Obermühl renoviert]. In: KiZ 30.07.1978, S. 24; Als letzte der fünf Kapellen... In: KiZ 28.10.1979, S. 24; [Neues Flurkreuz]. In: KiZ 20.06.1982, S. 22; Ornbau. Porträt einer kleinen Stadt im Fränkischen Seenland. Ornbau, 1996; „Villa Arenburen“. Die Sankt Jakobus-Kirche Ornbau feiert den 950. Jahrestag ihrer Weihe. In: KiZ 08.06.2008.

Osternohe (BA Hersbruck) SV2 178
 Ottenburg W2008 103
 Otterzhofen W1991 32
 Otting (BA Donauwörth / LG Monheim / LG Wemding)¹⁰⁸⁴ SV1 42, 132; SV2 37, 128, 142, 154, 160f., 215, 227, 239, 247, 253; W2005 90
 Ottmaring (BA Beilngries)¹⁰⁸⁵ SV2 80, 171, 223; W2004 41
 Ottmarshausen W1991 24
 Oxford JB03/04 197; W2006 18; JG2007 173

P

Paar (LG Friedberg) SV1 50
 Paderborn JB98/99 188; W2003 71; JG2007 119
 Padua W2005 81
 Painten SV1 134; SV2 71; JB11/12 179; W2012 85
 Pakistan SGF2010 28
 Palästina W1987 23f.
 Pannonhalma W1987 48, 50
 Pappenheim¹⁰⁸⁶ SGF1927 128; SV2 26, 37, 92f., 99, 230, 236, 242, 248; W1991 25, 32, 34, 43; W1996 29, 31, 40, 48; JG2007 254; JB07/08 205; W2008 75f., 81; SGF2010 57; JB12/13 190
 Pardubitz W1985 66, 68
 Paris JB82/83 85; W1985 7; W1996 58; W1999 41; W2005 83; JG2007 171, 184, 229, 237; JB07/08 194
 Parkstein (BA Neustadt a. d. Waldnaab) SV2 17
 Parma W2011 36
 Parsberg¹⁰⁸⁷ SV1 16; SGF1990 [69]; SV2 4, 18, 68, 104, 113, 166; W1991 37; W2004 99

1084 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 96; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1931. In: WB 14.10.1934, S. 60; Gottes Wort seit 1000 Jahren. In: WB 16.12.1956, S. 996; 50 Jahre Katholischer Arbeiterverein in Otting. In: WB 12.11.1961, S. 12; Am 1. Dezember... [Glockenweihe]. In: WB 1963, Nr. 51/52, S. 18; Neuer Pfarrer in Otting. In: WB 09.10.1966, S. 11; Neue Orgel für die Pfarrkirche in Otting. In: KiZ 08.08.1976, S. 24; Pfarrer i. R. Leonhard Matejczek † [1966-1971 (letzter) Pfr. in Otting]. In: KiZ 20.11.1977, S. 6 (Nachruf m. Foto); Pfarrkirche in Otting renoviert. In: KiZ 23.11.1980, S. 22.

1085 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 107; Nach einem vollen Jahr... [Kirchenrenovierung]. In: WB/KiZ 06.04.1969, S. 8; [Leichenhaus-Weihe]. In: KiZ 12.12.1971, S. 18; Die Außenrenovierung der Filialkirche... In: KiZ 25.02.1979, S. 23; Stadtrat: Golfplatz im Ottmaringer Tal wird zusätzliche Attraktion. In: <dk> 29.08.2003; Das Moor war zum Sterben verurteilt. In: EK 26.09.2007, S. 26.

1086 Siehe auch: Goldenes Jubiläum der Diasporakirche in Pappenheim. In: WB 13.11.1938, S. 487f.; Benefiziat Max Köberlein † [* 24.12.1898 in Pappenheim]. In: KiZ 13.05.1973, S. 6 (Nachruf m. Foto); Pappenheim. In: KiZ 25.07.1973, S. [29]; Feuerwehrhaus kontra Fachwerkstadel [in Zimmern]. In: Das Jura-Haus 9 (2003/2004), S. 11-16; „Verschandeln des Altmühltals“ [durch Ortsumfahrung Zimmern]. In: <dk> 30.01.2009.

1087 Siehe auch: Pfarrer Alois Lenhart † [in Chile; * 08.10.1908 in Parsberg, 08.10.1934 Priesterweihe in Eichstätt]; vgl. WB 05.06.1949, S. 103; Ein starkes Stück Geschichte [Burgmuseum]. In: <dk> 16.04.2012.

Pasing SGF1952 23; W1985 30; W1991 42; W1992 42, 45; W1996 46
 Passau SGF1927 32, 80, 86, 135; SGF1952 26f.; SGF1980 30; W1987 46; SV1 100, 106; SV2 48, 54f., 57, 110-112, 131, 193, 251f., 265; W1991 19; JB93/94 186; W1996 54; JB98/99 192; W2002 4; JG2007 206
 Paterson (USA) JG2007 98; JB07/08 201
 Pattensen (Calenberg) SV2 29
 Paulushofen (LG Beilngries)¹⁰⁸⁸ JB84/85 84f.; JB87/88 130; SV2 51, 150, 197, 239; W1991 25, 31; JB92/93 166; JB93/94 187; W1996 17; JB04/05 198; JB12/13 203
 Pavelsbach (BA Neumarkt)¹⁰⁸⁹ SV2 74, 174, 256, 258; W1991 40; W1996 42
 Pechhof (LG Eschenbach/Opf.) SV2 191
 Peenemünde W1985 9; SGF2010 71
 Pegnitz W2002 16
 Peiting SV2 153; W1996 34
 Pelchenhofen (BA Neumarkt)¹⁰⁹⁰ SV2 132; JB02/03 194; JB04/05 197
 Pellheim/Dachau JB12/13 202
 Penang W2008 81
 Pennsylvania (USA) JB08/09 191
 Penzberg JG2007 38
 Penzenhofen¹⁰⁹¹ JB04/05 198

1088 Siehe auch: Paulushofen hat jetzt ein Pfarrzentrum. In: KiZ 15.07.1979, S. 24; Paulushofen, Stadtteil von Beilngries. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 259; Neuer Heimatverein will „Geschichtsfahrt“ in Ehren halten. In: EK 12.05.1997; „Erstes Deutsches Mahnmal“ sorgte bayernweit für Schlagzeilen / Amerikaner sprengten 1945 „Kultdenkmal“. In: EK 25.11.1998; Max Künzel: Ehehaftsordnung Paulushofen - Ehehaftsstab Paulushofen-Irersdorf. In: Globulus 7 (1999), Buxheim/Eichstätt 2000, S. 51-56; Historische Entdeckung: Bereits 1858 Volksfest-Gaudi in Paulushofen. In: <dk> 18.11.2002; Mini-Zoo an der Stuckkanzel. In: KiZ 08.12.2002, S. 20; Dank des Geistlichen Rats. Vor 200 Jahren wurde Paulushofen eine selbständige Pfarrei. In: KiZ 31.07.2005; „Einer der ältesten Wildbirnbäume in Bayern“. In: EK 17.01.2006; Heimatbuch mit 300 Bildern. In: EK 14.11.2007; Hochburg des Swin-Golf-Sports und der Heimatliebe. In: <dk> 27.08.2009; Großbaustelle in der Pfarrkirche. In: EK 10.09.2009; Und die Engel strahlen wieder. In: EK 06./07.11.2010.

1089 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), Nr. 25, S. 96; Geschichte der Kirche und der Seelsorgsstelle in Pavelsbach. In: WB 12.02.1939, S. 73-75, 19.02.1939, S. 85f., 12.03.1939, S. 117f.; Glockenweihe in Pavelsbach. In: WB 13.05.1951, S. 123; Die „Kappel“ von Pavelsbach. In: WB 07.04.1957, S. 272; St. Leonhard in Pavelsbach. In: WB 16.03.1958, S. 248; Friedhofskirche in Pavelsbach renoviert. In: WB 18.12.1966, S. 10; Leonhardskirche in Pavelsbach renoviert. In: KiZ 05.11.1978, S. 23; in Neuem Kranz... [Friedhofskirche renoviert]. In: KiZ 05.12.1982, S. 22.

1090 Siehe auch: St. Ägidius in Pelchenhofen. In: WB 10.01.1960, S. 24; Im Rahmen... [Steinberg-Wallfahrtskirche renoviert]. In: KiZ 15.07.1979, S. 8; Zeitgemäßes Wohnen im barocken Pfarrhaus. In: Das Jura-Haus 16 (2010/2011), S. 59-66.

1091 Siehe auch: Mein Tankbruder. In: WB 27.05.1951, S. 134 [dazu: WB 23.12.1951, S. 326].

Perletzhofen W1991 32
 Pestenrain (Opf.) W1991 36; W1996 35
 Petersberg JB85/86 105; W1991 20, 32
 Petersbuch¹⁰⁹² JB86/87 120; JB87/88 126; SV1 42;
 SV2 112; JB95/96 185; W1996 10; W1996 28;
 W2002 48; JB05/06 197; JB06/07 216
 Petershausen W1991 38; W1996 39; JB98/99 184
 Pettenhofen (BA Neumarkt)¹⁰⁹³ SV2 100, 125; W1991
 34; W1992 69; W1996 32; JB02/03 197, 200;
 W2004 93; JB04/05 198
 Pexmühl[e] (LG Hemau) SV2 23, 103
 Perchtoldsdorf (Österreich) JB83/84 92; JB99/00 235
 Pfaffenhofen SV1 128; SGF1972 13; SV2 23, 53, 58,
 113, 268; W1991 33; W1996 19, 30; JB97/98 182;
 JB01/02 171
 ~ (an der Ilm) SGF1952 26; JG2007 231; JB07/08
 205; JB09/10 196; W2010 9
 ~ (BA Velburg)¹⁰⁹⁴ SV2 77, 112
 Pfahldorf¹⁰⁹⁵ JB84/85 86; SV1 58; SV2 173f., 177;
 W1991 17, 25, 28, 38; JB92/93 167; W1996 5, 16,
 23, 39; JB98/99 185; JB00/01 165; W2002 65;
 W2003 13; W2004 52f.; JB04/05 201; JB05/06 198,
 203; JB06/07 222; JG2007 116; JB09/10 209f.;
 SGF2010 14; JB10/11 222

1092 Siehe auch: Mutter-Anna-Kapelle in Petersbuch. In: WB 14.08.1960, S. 14; Durch die Restaurierung der Orgel... In: KiZ 26.06.1977, S. 6; In einer Feierstunde... [Böhm-Steinkreuz-Weihe]. In: KiZ 18.11.1979, S. 24; Petersbuch, Gemeinde Titting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 259; 650 Kücherl auf einen Streich: Bäuerinnen-Back-Service wird bayernweit bestaunt. In: EK 28.08.1997; Ganz Petersbuch feierte Altarweihe. In: EK 08.07.1999; Fusion im Kuhstall macht Freizeitträume wahr. In: Petersbuch legen vier Bauern ihre Höfe zusammen. In: EK 09.03.2000; Bei den Millionenbauern. Die Petersbucher Kirche schmückt moderne sakrale Kunst aus Jurastein. In: KiZ 08.08.2004; Hilfe gegen glühend rote Köpfe hinter den Büschen. Uralter [Dreifaltigkeits-]Bildstock ... neu gesegnet. In: EK 26.07.2007; „Vom Leben zu Tod geschlagen“. Sühnstein bei Petersbuch... In: EK 20.09.2013, S. 26.

1093 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dreifaltigkeitskapelle in Pettenhofen. In: WB 28.06.1936, S. 323; Eine alte Wallfahrt wird neu belebt. In: KiZ 19.04.1981, S. 16, 03.05.1981, S. 12.

1094 Siehe auch: K. Böck: Aus der Geschichte der Pfarrei Pfaffenhofen bei Kastl (Opf.). In: WB 04.12.1938, S. 518f., 521; Inneres der Kirche... In: WB 25.12.1949, S. 258; Mariä Himmelfahrt in Pfaffenhofen. In: WB 07.2.1960, S. 24; In der Pfarrkirche... [neues Altarbild]. In: WB 18.11.1962, S. 13; Neben der Kirche... [Karner]. In: KiZ 25.11.1973, S. 20; Vor kurzem... [Orgelweihe]. In: KiZ 16.12.1979, S. 6.

1095 Siehe auch: Kapellenbau. In: WB 22.11.1936, S. 570; [Kapellen- und Feldkreuzweihe]. In: WB 11.08.1968, S. 7; Pfarrer i. R. Alois Herrler † [16.09.1958-1978 Pfr. in Pfahldorf]. In: KiZ 21.03.1982, S. 10 (Nachruf m. Foto); Pfahldorf, Gemeinde Kipfenberg. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 260f.; Pfahldorfer Flurkapelle feierlich geweiht. In: EK 30.04.1996; Im Getreideacker öffnet sich die Erde. In: EK 26.02.1998; Gotteshaus am Limes. Vor 250 Jahren wurde die Pfarrkirche in Pfahldorf neu gebaut. In: KiZ 18.04.2010; Auf den Berg gezogen [neuer Pfarradministrator P. Joseph Alangattukaran]. In: <dk> 02.10.2012.

Pfalz-Neuburg W2004 [2], 8, 21, 92f.; JB09/10 195
 Pfalzpaint¹⁰⁹⁶ SV1 34, 86; SV2 54, 156, 230; W1991
 29, 48; W1996 19; W2004 50, 52
 Pfarrkirchen SV2 93
 Pfenninghof¹⁰⁹⁷ W2004 41f.
 Pfersee SV2 138
 Pförring¹⁰⁹⁸ SV1 132; SV2 140; JB08/09 188; JB11/12 189
 Pfraundorf¹⁰⁹⁹ W1991 45; JB09/10 204
 Pfraunfeld¹¹⁰⁰ SGF1927 74; JB85/86 108; SV1 92;
 SV2 98, 167; JB92/93 163; JB97/98 180; JB98/99
 184; JB04/05 198; JB06/07 219
 Pfreimd (LG Nabburg) SV1 154, 194
 Pfronten W1996 9
 Pfünz¹¹⁰¹ SGF1927 135 (FN 17); W1981 9; SV2 200,
 254; W1991 19f., 46f.; W1996 8, 52f.; W1997 131;

1096 Siehe auch: In das untere Altmühltal... In: Hbl. 4 (1955), Nr. 3, S. 10; Neue Glocken in Pfalzpaint. In: WB 05.05.1957, S. 345; Pfalzpaint, Gemeinde Walting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 260f.; Auftrag für Brückenbau in Pfalzpaint. In: EK 25.07.1996; Flurbereinigung „sehr gut gelungen“. In: EK 29.10.1998; Störung der Messe und Wilderer-Fahndung. Das ehemalige „Gendarmen“-Haus in Pfalzpaint. In: EK 17.04.1996; Der Brückenbau in Pfalzpaint... In: EK 30./31.08.1997; Ehemaliger Burgherr schrieb „Wundarznei“. In: EK 08.09.2000; Tödliche Falle an der Pfalzpaintner Altmühlbrücke. Vor 60 Jahren erschoss die SS drei amerikanische Soldaten / Ein Gottesdienst während des Gefechts. In: EK 26.04.2005; Mit Chrisam gesalbt [Altarweihe]. In: EK 24.10.2012.

1097 Siehe auch: Pfennighof, Ortsteil von Beilngries. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 261; Auf dem Pfenninghof kam es [bei Kriegsende] zu schweren Misshandlungen. In: <dk> 24.04.2005.

1098 Siehe auch: Pförring, Markt, VG, seit 1979 Kleinzentrum. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 261-264; Todesanzeige Stadtpfarrer Alfons Rösl. In: EK 23.11.1988; Pförringer Pfarrer Weber schlägt das Kreuzzeichen. Außenrenovierung von St. Leonhard beendet. In: EK 07./08.08.2004; Voll erwischt: Eichstätter beim Katastropheneinsatz [beim Donauhochwasser]. In: <dk> 25.08.2005; Alte Grabplatte [von 1842] restauriert. In: <dk> 31.10.2008; Vogelzwitschern in der Kirche [Renovierung der Barockorgel]. In: EK 01.02.2011.

1099 Siehe auch: Obst- und Gartenbauverein eine große Bereicherung. In: EK 07.07.1998; Renoviert ... alte Kapelle am Haunstetter Weg ... In: EK 24.10.2003.

1100 Siehe auch: Die kirchliche Benediktion... [der Pfarrkirche]. In: Pbl EI 58 (1911), S. 123; Primizfeier in Pfraunfeld [P. Wilhelm Forster OFM]. In: WB 16.10.1938, S. 445f.; Primiz [P. Osmund Haaf] in Pfraunfeld. In: WB 24.12.1939, S. 473; Silberjubiläum [von P. Dr. Wilhelm Forster OFM]. In: WB 20.10.1963, S. 12; In Pfraunfeld... [Leichenhausweihe]. In: WB 10.10.1965, S. 12; Vierfaches Priesterjubiläum in Pfraunfeld. In: KiZ 12./19.08.1973, S. 5; Pfarrer i. R. Sebastian Lutz † [* 05.01.1898 in Pfraunfeld]. In: KiZ 08.09.1974, S. 6; Ein neues Feldkreuz... In: KiZ 19.10.1975, S. 7; In einem schmucken, leuchtenden Rot... [Kirchenaußenrenovierung]. In: KiZ 02.11.1975, S. 24; Anstelle... [neues Feldkreuz]. In: KiZ 13.09.1981, S. 20; Pfraunfeld, Gemeinde Kinding. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 264f.

1101 Siehe auch: Wir beziehen Schloß Pfünz. In: WB 18 (1955), Nr. 24, S. 317, Nr. 25, S. 341 [dazu: WB 26.08.1956, S. 689, 14.10.1956, S. 821, 15.09.1957, S. 713, 06.10.1957, S. 770, 05.01.1958, S. 10]; Ein Jahr im Dienst der Jugend. In: WB 28.09.1958, S. 852; Schloß Pfünz (Foto vor Umbau). In: WB 23.04.1961, S. 12; St. Georgs-Pfadfinder im

W1999 34; JB01/02 175; W2004 73, 75, 81, 91;
 JB04/05 197; JG2007 131, 164; JB07/08 203;
 JB08/09 186, 188; JB11/12 190
 Pfungstadt (Darmstadt) SV2 119
 Philadelphia (USA) JG2007 185
 Pielach W1987 48
 Pielenhofen (LG Regenstau) SV2 86
 ~ (BA Regensburg) SV2 254
 Pierheim W1991 45; W1996 51
 Pietenfeld¹¹⁰² SGF1952 24; SV1 72; W1991 35, 44;
 W1992 14, 29, 69; JB93/94 182; W1996 48;
 JB00/01 164; JB02/03 196; JB04/05 194; JB06/07
 217; JB07/08 202; W2008 19, 56; JB08/09 183f.;
 SGF2010 18; JB11/12 186
 Pilgramshof W1992 45
 Pilsach (BA Neumarkt, BA Velburg)¹¹⁰³ JB86/87 112;
 SV2 177, 242; W1991 49; JB91/92 164; JB92/93
 165; JB09/10 204; JB12/13 200

eigenen Heim [auf dem Osterberg]. In: WB 18.11.1962, S. 13; Aus der Vogelschau. Schloß Pfünz. In: KiZ/WB 08.02.1970, S. 5; 20 Jahre Jugendhaus Schloß Pfünz. In: KiZ 25.09.1977, S. 16f.; Richtfest beim Jugendhaus Schloß Pfünz. In: KiZ 31.10.1982, S. 11; Pfünz, Gemeinde Walting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 265-268; Junge Handwerker mauern römisch [Aufbau des Kastell-Tors]. In: EK 24.06.1987; Ein barockes Kleinod in spätgotischer Kirche. In: EK 27.08.1987; Pfünzer Kirchendachboden ist wie eine Arche Noah. Fledermausnacht wirbt europaweit um Sympathie. In: <dk> 18.11.2002; Rudolf Hager: Ein waghalsiger Flug in die Heimat [von Anton Kriegl am 02.05.1945]. In: <dk> 19.11.2002; Modernes Jugendhaus für sechs Millionen Euro. In: EK 15.07.2005; So kam ich ins Deckenfresko. In: KiZ 07.12.2003; Auf dem Kirchberg in Pfünz hausten früher etwa 500 römische Legionäre. In: EK 01./02.07.2006; Pfünzer Kirche ist jetzt saniert. In: EK 28.12.2007; Klaus Kreitmeir: Einst stieg St. Nikolaus ins Tal. Die Filialkirche Sankt Nikolaus in Pfünz birgt einige Besonderheiten. In: KiZ 07.12.2008; Pfünz präsentiert historische „Juwelen“. In: <dk> 25.05.2011.

1102 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), Nr. 23, S. 91; Zur Geschichte von Pietenfeld. In: Heimgarten 21 (1950), Nr. 19, 13.05.1950; In Pietenfeld... [Kirchenanbau etc.]. In: WB 28.10.1956, S. 863; Der erste Primiziant (Johann Wittmann) seit 23 Jahren. In: EK 02.07.1957; Goldenes Profestjubiläum [Sr. M. Joleata Volnhals aus Pietenfeld]. In: WB 26.08.1962, S. 13; Eine Missionsschwester [Caroline Mayer]... In: KiZ 26.10.1975, S. 16f.; Nach der Verschönerung... [neue Orgel]. In: KiZ 09.01.1977, S. 7; Neu errichtet... [Erlöserkapelle]. In: KiZ 05.12.1982, S. 22; Pietenfeld, Gemeinde Adelschlag. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 268; Aussterbende Berufe im Jura. Der alte Wagner [Josef Wanger] von Pietenfeld. In: Das Jura-Haus 4 (1998/99), S. 34-37; Amtsmüde... [hl. Martin auf Kirchturmspitze]. In: EK 27.05.1998; [Das Marterl am Stadtbogen ... In: EK 02.09.1998; Mehr Grün soll in Pietenfeld einziehen. In: EK 07.04.2006; Neue Grünanlage. In: EK 31.07.2008; Vom gesegneten Inhalt des Wortes „Heimat“ [Buch über Pietenfeld]. In: EK 29.08.2008, S. 27; Sie kämpft gegen Armut und Resignation [Sr. Karoline Mayer]. In: EK 02.10.2013, S. 15.

1103 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Einweihung der Fatima-Grotte in Pilsach. In: WB 11.11.1956, S. 895; 500 Jahre Pilsacher Kirche. In: WB 04.10.1959, S. 904; Einweihung der neuen Volksschule in Pilsach. In: WB 08.11.1964, S. 12; Ein bemerkenswertes Beispiel... [Friedhofsmauer-Erneuerung]. In: KiZ 20.10.1974, S. 8; Vor kurzem... [Friedhof-Neugestaltung]. In: KiZ 07./14.08.1977, S. 28.

Pilsen W1985 8, 66
 Pinkhofen (LG Mallersdorf) SV2 152
 Pinneberg JG2007 186
 Pirmasens SV2 269
 Pisa (Italien) W2005 44
 Planegg (b. München) JB79/80 80; JB81/82 78;
 W1991 45, 48; W1996 51; JB07/08 203
 Plankstetten (*auch Kloster* ~)¹¹⁰⁴ SGF1927 105;
 JB83/84 90; JB86/87 115, 121; W1987 48; JB87/88
 124; W1988 28; JB88/89 126, 130; SV1 40, 88,
 104; JB89/90 151f.; SV2 15, 37f., 63, 90, 190;
 JB90/91 181f.; W1991 24; JB91/92 166; JB92/93
 157, 164; JB93/94 188; JB94/95 166, 169, 173;
 W1995 3, 11f., 21, 25, 28, 40-42, 44, 57; JB95/96
 179, 181, 190; W1996 7; JB97/98 182f., 185;
 JB99/00 229, 232; JB01/02 165, 171f., 174, 176;
 JB02/03 193, 196; JB03/04 190, 196; W2004 28f.;
 W2006 8, 18, 22, 24, 34, 49; JB06/07 217; JG2007
 21, 104, 188f., 204f., 215; JB07/08 195, 200;
 JB09/10 209; SGF2010 59; JB12/13 194
 Plauen W1985 68
 Plech W2002 16
 Pleinfeld¹¹⁰⁵ SGF1927 15; JB86/87 121; JB88/89 133,
 135; JB89/90 156f.; SV1 10, 12, 18, 26, 28, 32, 54,
 60, 90, 108, 118, 150; SV2 9, 39, 41, 43, 50, 61f., 78,

1104 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 91; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; P. Ildefons Baumhoff von Plankstetten †. In: WB 21.05.1939, S. 214; Die Abtei Plankstetten. In: WB 20.07.1947, S. 29; Plankstetten. Kirche und Kloster. In: WB 05.08.1956, S. 639; Abt [Jakobus Pfättisch] von Plankstetten zurückgetreten. In: WB 25.05.1958, S. 468, 01.06.1958, S. 493 [dazu: Abt Jakobus Pfättisch †. In: WB 01.01.1961, S. 14]; Knaben-Mittelschule in Plankstetten. In: WB 04.01.1959, S. 14; † P. Bernward Bockelt OSB. In: WB 17.07.1960, S. 24 (Nachruf m. Foto); Ein großer Tag für Plankstetten [Einweihung der Turnhalle]. In: WB 15.12.1963, S. 12; Benediktiner-Abtei Plankstetten. In: WB 02.05.1965, S. 8; Der Kreuzgang von Plankstetten. In: WB 05.09.1965, S. 13; Für die allmählich anwachsende [Kloster-]Bibliothek... [neue Räume]. In: WB/KiZ 02.03.1969, S. [9]; Orgelweihe in Plankstetten. In: KiZ/WB 29.06.1969, S. 7; Wie eine Gottesburg. In: KiZ 27.05.1979, S. 16f.; 850-Jahrfeier der Benediktinerabtei. In: KiZ 24.06.1979, S. 8; Was ist in der Klostermühle los? In: KiZ 19.07.1981, S. 2f.; Der Ausbau der „Schneemühle“... In: KiZ 03.07.1983, S. 17; „Geistliches Leben erwächst aus Gebetsseifer“. Altabt Paulus Heinz ... beigesetzt. In: EK 21.12.1995; Abt Ulrich Dürner war ein Reformator. In: EK 26.10.2010, S. 26; Schon vor der Klostergründung besiedelt. In: Dass., Tage des offenen Klosters. In: EK 13.14.07.2013, S. [15-17], [dazu: „Einfach wunderbar“. In: EK 25.07.2013, S. 28]; Alles neu für Mönche und Fledermäuse. In: EK 18.07.2013, S. 3; Segen für das Kloster. In: EK 19.07.2013, S. 1, 38.

1105 Siehe auch: Zur Einweihung der neuen katholischen Pfarrkirche in Pleinfeld. In: WB 23.09.1934, S. 26-28; Einweihung des Pfarr- und Kolpingheimes in Pleinfeld. In: WB 25.12.1949, S. 257f.; St. Nikolaus in Pleinfeld. In: WB 03.08.1958, S. 688; 2565 Pfeifen erklingen zu Gottes Ehre. In: WB 08.12.1963, S. 14; Wie ein Haus... [Schiela-Epitaph]. In: KiZ 21.11.1971, S. 10; Pfarrer i. R. Franz Meyer † [* 25.07.1903 in Pleinfeld]. In: KiZ 18.11.1979, S. 6 (Nachruf m. Foto); Stumme Glocke. In: <dk> 07.07.2006; Klaus Kreitmeir: Ein besonderes Jubiläum [Pfarrkirche]. In: KiZ 13.09.2009, S. 16.



Römische Wachsoldaten bei Pfünz, ein Werk des Münchner Künstlers Hanns Goebl aus dem Jahr 1981. Foto von 1982 von Siegfried Schieweck-Mauk. Die Lanzen wurden zwischenzeitlich mutwillig abgebrochen.

99, 140, 149, 163, 166, 176, 197, 210, 212, 214, 235f., 249, 257, 265, 274; W1991 21, 23, 39, 44f.; W1995 23; W1996 11, 14, 40, 49, 54; JB99/00 231; JB02/03 191, 194, 199, 202; JB04/05 195; JB05/06 194, 197; JB06/07 215, 220; JG2007 34, 68; JB08/09 184; JB10/11 214, 218, 222; JB11/12 190; JB12/13 194

Pleiß W1991 34; W1996 32

Pleystein (LG Vohenstrauß) SV2 266

Plöckendorf¹¹⁰⁶ JB05/06 200; JB08/09 183; JB10/11 221

Ploesti W1985 10

Plößberg (LG Tirschenreuth) SV2 8

Plüderhausen W2009 [17], 50, 169

Pocking W1985 68, 69; SGF1990 15

Pölling (BA Neumarkt)¹¹⁰⁷ SV2 41, 68, 71, 74, 145, 244; JB02/03 202; W2006 12; JB06/07 219; JG2007 54; JB09/10 204

1106 Siehe auch: Kirche in Plöckendorf wurde eingeweiht. In: WB 28.05.1961, S. 14f.; Neben... [Pfarrhaus]. In: WB 10.06.1962, S. 12; Orgelweihe in Plöckendorf. In: WB 04.08.1968, S. 6; Für den Platz... [Guter Hirte des Mosaikkünstlers Michael P. Weingartner]. In: KiZ 20.04.1975, S. 13; Kindergarten Plöckendorf erweitert. In: KiZ 01.08.1976, S. 24f.

1107 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 94-96; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 11; Kircheneinweihung in Pölling am 5. Juli

Pörnbach SV2 63; W1991 46; W1996 51

Pötschmühle bei Krummau (Böhmen) W1991 24; W1996 15

Pöttmes SV2 214

Polen SGF1952 31; SGF1990 14; JB90/91 177; JG2007 74, 89

Pollanten (BA Beilngries)¹¹⁰⁸ JB87/88 124; SV2 17, 126, 133; W1995 17, 28; JB95/96 179

Pollenfeld¹¹⁰⁹ SV2 40, 93, 171, 255; JB90/91 176, 181; W1991 37, 48; W1992 45; JB92/93 165; W1996 37f.,

1936. In: WB 02.08.1936, S. 377-379; St. Martin in Pölling (Opf.). In: WB 06.09.1959, S. 816; Dem neuen Kindergarten... In: KiZ 11.06.1972, S. 21; Priesterweihe [von Herbert Gimpl] in Pölling. In: KiZ 19.05.1974, S. 7, 26.05.1974, S. 7.

1108 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 92; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Unter dem Schutze des Heiligen Georg. Auch die Kirche von Pollanten wurde von Bischof Gundekar geweiht. In: WB 16.06.1957, S. 472; Barockengel aus Ölberggrotte gestohlen. In: WB 26.08.1962, S. 13; Eine neue Kirche in Pollanten. In: KiZ 12./19.08.1979, S. 26f.

1109 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 92; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; Ein Marienheiligtum... [neue Kapelle bei der Ziegelhütte]. In: WB 05.08.1956, S. 637; † Msgr. Georg Schneidt [* 15.11.1892 in Pollenfeld]. In: WB 29.03.1959, S. 285 (Nachruf m. Foto); Pfarrer Kaspar Rotter [* 14.04.1890 in Pollenfeld] gestorben. In: WB 27.09.1959, S. 877 [dazu Nachruf m. Foto in: WB 18.10.1959, S. 952];

50; W2002 48; JB03/04 198; JB04/05 192, 201;
JB06/07 220; JB07/08 205; JB09/10 204, 207, 209;
JB12/13 200
Polsingen W2005 15
Pondorf¹¹¹⁰ W2004 71
Poona (Indien; Diözese) JB81/82 74; W2011 55
Poppenreuth W2002 16
Port-Said W2008 81
Posen SGF1990 14
Possenhofen (Obb.) SV2 133; JB07/08 193; W2008 98f.
Postbauer-Heng¹¹¹¹ JB95/96 184; JB05/06 201
Potsdam JG2007 86, 233
Pottenburg W1987 48
Pottenstein (Fränk. Schweiz) SGF2010 23
Prag W1985 66, 68; SGF1990 14; W1999 47; JB99/00
228; W2006 20; JG2007 190, 229
Pražles (Böhmen) W1991 44; W1996 49
Praunheim (Kurhessen) SV2 141
Preith¹¹¹² SV2 26f., 45, 239, 270; JB90/91 176; W1991
25, 44; W1996 17, 49; W2002 49; JB02/03 193, 200

Neubau eines Kindergartens in Pollenfeld eingeweiht. In: WB 23.01.1966, S. 10; „Sturm“ auf Pollenfeld [1936]. In: KiZ 13.02.1972, S. [21]; Ein schönes [neues] Feldkreuz... In: KiZ 08.06.1975, S.15; Pfarrhaus und Pfarrheim in Pollenfeld eingeweiht. In: KiZ 03.09.1978, S. 22f.; Eine neue Orgel... In: KiZ 18.11.1979, S. 22; Pollenfeld, VG Eichstätt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 268-270; Neues Schulhaus fördert soziale Gemeinschaft. In: EK 03.10.1986; Gemeinderat Pollenfeld plant Radweg. In: EK 18.07.2001; Der „Dom“ auf dem Jura. In: KiZ 17.12.2000; Hermann Wittmann: Familien stifteten Kirchenfenster: Vor 90 Jahren wurde das Langhaus der Pfarrkirche St. Sixtus in Pollenfeld erweitert. In: HBl. 50 (2002), Nr. 2, S. 1; Niederbrunner Schwestern verlassen Pollenfeld [nach 76 Jahren]. In: EK 26.07.2002; Dem Dorf wurde seine Mitte zurückgegeben. In: EK 04.07.2003; Wie ein Windrad entsteht... In: EK 30.10.-01.11.2004; Pollenfelds „gute Stube“ gesegnet. In: EK 11.07.2003; Josef Ettle: Die Pollenfelder wollten einst einen Bahnhof. In: <dk> 30.01.2009; Der „Jura-Dom“ [d. h. seine Erweiterung] wird 100 Jahre. In: EK 11.07.2013, S. 25; Aus Jurastein gebaut. In: EK 18.07.2013, S. 24.

1110 Siehe auch: Renovierung der Pfarrkirche mit 335 000 Mark veranschlagt. In: EK 02.10.1981; Pondorf, Gemeinde Altmannstein. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 270; Ein 800 Jahre altes Denkmal zerfällt. Nach jüngstem Astbruch ist die Bavaria-Buche nun nicht mehr zu retten. In: EK 30./31.01.1999; Mächtige Glocken schweben aus dem Turm. In: EK 20.05.2008; Gottesdienst in der Scheune. Innenrenovierung der Pfarrkirche Pondorf dauert sechs Monate. In: EK vom 14.05.2009.

1111 Siehe auch: Flurkreuz in Heng und Postbauer. In: WB 27.10.1963, S. 12; Der neue Kindergarten... In: KiZ 07.10.1973, S. 20f.; „St. Elisabeth“ in Postbauer-Heng eingeweiht. In: KiZ 09.11.1975, S. 14f.; Am Südhang des Grünberges... [Feldkreuzweihe]. In: KiZ 06.06.1976, S. 23; Pfarrkirche... [neue Orgel]. In: KiZ 15.03.1981, S. 12

1112 Siehe auch: Die Erweiterung der kath. Pfarrkirche von Preith. In: WB 24.11.1935, S. 589f. [dazu: WB 07.08.1938, S. 329, 331f.]; Preitherr Dorfbuch. In: HBl. 18 (1969), Nr. 2, S. 5-8, Nr. 3, S. 11f., Nr. 4, S. 16, Nr. 5, S. 18-20, Nr. 6, S. 21-24, 19 (1970), Nr. 1, S. 4.; Pfarrer Georg Daum † [* 12.12.1900 in Preith]. In: WB 18.01.1970, S. 6 (Nachruf m. Foto); Pfarrer Simpert Daum † [* 09.07.1907 in Preith]. In: KiZ 05.03.1978, S. 6 (Nachruf m. Foto); In Preith... [neue Kapelle]. In: KiZ 22.08.1982, S. 8; Preith, Gemeinde Pollenfeld. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 270f.; Konrad Held: Einst Römerwarte

Premeischi JB98/99 188; JB09/10 204
Prensdorf [Prönsdorf?] (LG Parsberg) SV2 10
Prenzlau (Brandenburg) W1991 27; W1996 20
Preßburg JB11/12 178
Pressath (Opf.) SV2 128; W1991 29; W1996 23
Preußen SGF1927 16; W2005 41; W2008 20, 24
Prielhof¹¹¹³ SV2 136
Prien W1991 36; W1996 36
Priethal (CSSR) SGF1990 14
Prölsdorf (LG Eltmann) SV2 213
Prun (b. Kipfenberg; = Schönbrunn) SV1 66, 78, 80, 143, 174
Pruun (Burg) JB11/12 179
Pullach W1985 30; W1991 46; W1996 51f.
Pyras¹¹¹⁴ JB01/02 165
Pyrbaum¹¹¹⁵ JB85/86 107; SV2 127; JB90/91 180; JB02/03 197; JB05/06 198, 201; JB06/07 216f., 220; JB11/12 185

R

Rabenstein (BA Regen) SV2 128
Radum (Polen) SV1 134
Radstadt SGF1927 77
Rätzenhofen (Regenkreis) SV1 66
Rain am Lech¹¹¹⁶ W1991 28, 31; W1996 22, 26; JB01/02 171; JB02/03 192; JB08/09 178; JB09/10 194
Raisting W2008 100
Raitenbuch (LG Greding / BA Weißenburg)¹¹¹⁷ JB83/84 94; SV1 18, 118, 124; SV2 41, 50, 95, 97,

und Edelsitz. Jahrhunderte hindurch enge Beziehungen zwischen Preith und der Abtei St. Walburg. In: KiZ 30.03.2003; 25 Jahre Marienkapelle in Preith. In: EK 20.08.2007; Gelübde nach Genesung des Sohnes erfüllt. Familie Schmid aus Preith errichtet Thaddäus-Kapelle. In: EK 24.07.2009; [Pfarrer Antonellus] Elsässer tritt in den Ruhestand. In: EK 21.06.2010; „Ein gelungenes Werk“ [neues Pfarrzentrum]. In: EK 19.06.2013, S. 23 [dazu: KiZ 09.06.2013, S. 30f., 23.06.2013, S. 22].

1113 Siehe auch: Prielhof, Gemeinde Adelschlag, Gutshof. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 271; Lange Geschichte wird lebendig. 250 Jahre Prielhof. Kloster Scheyern feiert mit einem Festwochenende. In: EK 22./23.05.2008.

1114 Siehe auch: Rätselhafte Baureste. In: <dk> 14.09.2010.

1115 Siehe auch: Unser achtzigjähriger [Ziegeleibesitzers] Zinner... In: WB 21.06.1936, S. 308; Feldkreuz. In: WB 29.08.1937, S. 377; Abschied des Seelsorgers [Thomas Igl] in Pyrbaum. In: WB 19.12.1948, S. 159; 50jähriges Kirchenjubiläum in Pyrbaum. In: WB 28.10.1951, S. 270; Die Mauer... [zw. Kirche und Schloßgraben fertiggestellt]. In: KiZ 06.06.1976, S. 20; [Neues Flurkreuz]. In: KiZ 20.06.1982, S. 22.

1116 Siehe auch: Gernot Sandner: Stadtpfarrkirche St. Johann der Täufer Rain am Lech 1480-1980, Rain am Lech 1980.

1117 Siehe auch: Die Kirche dieses Ortes... [Entstehung der Marienwallfahrt]. In: Pbl EI 5 (1858), S. 191; Raitenbuch – Eingeleitung Mariens. In: WB 11.10.1936, S. 501; Raitenbuch. In: Heimgarten 21 (1950), Nr. 12; 150 Jahre Raitenbacher Wallfahrt. In: WB 02.07.1961, S. [12]; 50 Jahre Krankenpflegeverein für Raitenbuch und Umgebung. In: WB/KiZ 27.04.1969, S. 16; Raitenbuch – eine Marienpfarre. In: KiZ 12./19.08.

110, 123, 134, 163f., 225; JB97/98 185; W2002 48; W2004 21, 23f., 46, 48; JB04/05 192; JB05/06 194; W2006 24; JB06/07 219; JG2007 204; JB09/10 205, 207
 ~ (BA Beilingries) SV2 285
 ~ (b. Oening) JB86/87 122; W1991 24; W1995 28; W1996 16
 Raitenhaslach (Obb.) W1991 38
 Ramersdorf W1985 30
 Rammertshofen (BA Velburg) SV2 49
 Ramsberg¹¹¹⁸ SV1 18, 126, 130; SV2 48, 97, 159, 248; W1991 23; W1996 14; JB07/08 197
 Rappersdorf (b. Berching) W1995 18, 28
 Rapperszell¹¹¹⁹ W1987 53, 106; SV2 94, 136, 192; W1991 21; W1996 11; JB02/03 198
 Rastatt JB97/98 185
 Rath JB06/07 219
 Ratibor W1985 66, 68; JB02/03 181, 202
 Rauenzell (b. Herrieden)¹¹²⁰ JB84/85 82; SV2 51, 59, 115, 130, 188, 207; W1991 24, 28; W1996 16, 22f.; JB98/99 186; JB01/02 176; JB04/05 199; JB05/06 194, 203; JB06/07 219, 222; JB08/09 183
 Ravazd W1987 48ff.
 Ravensburg SV2 125
 Reading JG2007 211
 Rebdorf ¹¹²¹ SGF1927 114; W1981 4; JB83/84 87; JB86/87 114; JB87/88 124; SV1 26, 42, 72, 130f.;

1973, S. [28]; Der heiligsten Dreifaltigkeit... [renoviertes Marterl]. In: EK 10.09.1996, S. 20.

1118 Siehe auch: In der Kapelle der Filiale Ramsberg... [Marienstatue]. In: Pbl EI 5 (1858), S. 192; St. Stephan in Ramsberg. In: WB 17.05.1959, S. 464.

1119 Siehe auch: Rapperszell, Gemeinde Walting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 271; Peter Faut / Erich Schredl: Die fünf Kirchen in der Pfarrei Walting, 2000; Alle halben zusammen [bei Kirchenrenovierung]. In: KiZ 18.08.2002; Altarweihe, Patronats- und Pfarrfest, In: EK 17.06.2008; Das renovierte Kriegerdenkmal... In: EK 20./21.07.2013, S. 28.

1120 Siehe auch: Lieb-Frauen-Chronik des Bistums Eichstätt. In: Pbl EI 5 (1858), S. 92f.; Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 94-96; Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Restaurierung der Pfarrkirche in Rauenzell. In: WB 26.11.1939, S. 452; Das Hostienwunder im Steinbachwald. In: WB 21.07.1957, S. 560; Rauenzell – eine urchristliche Gemeinde. In: WB 17.11. 1957, S. 896; Wallfahrt Rauenzell. In: WB 16.02.1958, S. 152; Alte Wetterglocke in Rauenzell. In: WB 11.09.1966, S. [14]; Die Pfarrgemeinde Rauenzell... [Kirchenaußenrenovierung]. In: In: KiZ 27.08. 1978, S. 8; Edmund Zöller / Elisabeth Vogl: Pfarrkirche „Mariä Heimsuchung“. [Reihe] Kirchen in der Region Hesselberg. [Faltblatt, um 2007]; Die Geschichte der [zerstörten] Wallfahrtskirche St. Salvator im Steinbachwald zu Rauenzell. In: Hoffnungszeichen 3, Bechhofen 2012, o. P.

1121 Siehe auch: Bei der Zwangsarbeits-Anstalt Rebdorf... [eigener Hausgeistlicher angestellt]. In: Pbl EI 6 (1859), S. 71; Missionarinnen Christi verlassen Rebdorf. In: KiZ 17.02.1974, S. 8; Rebdorf, Stadtteil von Eichstätt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 271-274; Josef Ettle: Gelehrter, Wetterkundler und Bauer [Prior Kilian Leib]. In: <dk> 15.07.2003; Ein großer Tag für Kloster

SV2 34, 46, 53, 56, 71, 101, 127, 130, 171, 176, 182, 187, 192, 237, 275, 278; W1991 22-24, 26, 28, 30, 36-39, 41-43, 45-47; W1992 69; W1994 37; W1996 14, 19, 22, 25, 31, 33, 36, 38f., 43f., 47, 50f.; W1999 35; JB00/01 165; W2001; JB01/02 165; JB02/03 200; JB03/04 186; W2004 51f.; JB04/05 183, 193; JB05/06 195, 197; JG2007 84; JB09/10 210; SGF2010 26; W2010 4, 11; W2011 27-54 [Embleme in der Kirche]; JB11/12 175, 194
 Rechtenbach (Ufr.) W1991 33; W1996 30
 Recife (Brasilien) W2003 89f.
 Reckenstetten (LG Neumarkt)¹¹²² SV2 224
 Rednitzhembach¹¹²³ JB08/09 183
 Regelmansbrunn¹¹²⁴ W1991 35; W1996 33
 Regen SV2 60, 73
 Regensburg SGF1927 41, 80, 133, 135; SGF1972 7, 12; JB82/83 86f.; JB83/84 83, 85; JB84/85 86; W1985 11, 47-49, 68, 69; W1986 4; W1987 5, 38, 46; JB87/88 122; W1988 17; SV1 32, 50, 124, 136; SGF1990 6, 12f., 16, 40; SV2 51, 64, 66, 86, 88, 98, 118, 126, 154, 156, 160, 197, 202, 207, 214, 225, 228, 256, 272, 281, 285; W1991 12, 22, 24-27, 30, 34, 36, 43; JB93/94 189; JB94/95 176; W1995 15; W1996 12, 15, 18-20, 26f., 29, 32, 36, 47; W1997 106, 118, 135; JB97/98 170, 185f.; W1998 [158]; JB98/99 172, 192; SGF2000 38; JB00/01 169; W2002 30; JB02/03 197, 200; W2003 11, 22f.; W2004 12, 16, 38, 54, 65, 78; W2005 35, 42; JB05/06 188, 198, 203; W2006 24; JB06/07 216-218; JG2007 51, 63, 132, 148, 164, 176, 204, 206, 221, 227, 240, 244, 247; JB09/10 197; W2010 10; JB10/11 207, 215, 223; W2011 58, 60; JB11/12 184, 194
 Regenstein SV1 60

Rebdorf [Konsekration des neuen Hochaltars]. In: WB 25.08.1963, S. 12; Mit einer „Woche der Begegnung“... [Einweihung d. Gemeindezentrums]. In: KiZ 03.06.1973, S. 18; Zum Jubiläum ein neues Schulhaus. In: KiZ 29.07.1979, S. 6; Kleines Jubiläum [20 Jahre] der Knabenrealschule Rebdorf. In: KiZ 16.09.1979, S. 16f.; Harmonisch... [neue Orgel]. In: KiZ 18.11.1979, S. 6; Altartisch rückt näher an die Gläubigen [Kirchenrenovierung]. In: EK 08.05.2012; Auf den Spuren der Klosteradels [archäologische Grabungen]. In: EK 09.09.2013, S. 19; Herzstück [Schulmensa] in Betrieb. In: EK 21./22.09.2013, S. 27.

1122 Siehe auch: Ein Schmuckstück... [Ortskapelle]. In: KiZ 28.11. 1976, S. 21.

1123 Siehe auch: Neue Kirche im Dekanat Schwabach. In: WB 31.07. 1960, S. 12; Albert Rösch: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 132-134.

1124 Siehe auch: Anton Gäck: Der Weiler Regelmansbrunn. In: Heimgarten 24 (1953), Nr. 27; Regelmansbrunn, Gemeinde Kipfenberg, Weiler. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 275; Brücke in Regelmansbrunn gesegnet. In: EK 03.07.2001; Im Rahmen einer Maiandacht ... [Brückenmarterl geweiht]. In: EK 17.05.2001; Oberhalb des Weilers ... [Felssturz]. In: EK 14.10.2003.

Rehau (BA Donauwörth)¹¹²⁵ SV2 90, 124, 206, 263
 Reichenau (Kloster) W1987 40, 45
 Reichenbach (Ofr.) W1991 28; W1996 21; JG2007 170
 Reichenbach (Kloster) JB97/98 170
 Reichenberg (Böhmen) W1991 40; W1996 42; W2008 72
 Reichenschwand (LG Hersbruck) SV1 12; SV2 13, 157
 Reichertshofen (BA Neumarkt)¹¹²⁶ JB89/90 156; SV2 162, 200; W1991 22, 45; W1996 12; JB00/01 162; JB01/02 172; JB02/03 192; JB05/06 196; JB07/08 205; JB12/13 203
 ~ (LG Landshut) SV2 275
 Reichertswinn JB89/90 157; W1991 41; W1996 43
 Reims SGF1927 102; W1987 45
 Reinbek W1996 6
 Reinboldsmühle¹¹²⁷ JB95/96 186
 Reisach (BA Hilpoltstein) SV2 68, 179
 Rengersricht (BA Neumarkt)¹¹²⁸ SV1 122, 167, 242; W1991 17; W1996 6
 Rennertshofen¹¹²⁹ JB88/89 130; SV1 34, 96, 106, 128; SV2 126, 151, 247; W1996 31; JB11/12 177
 Rettenbach (BA Kaufbeuren) SV2 40
 Rettershausen (LG Krumbach) SV2 168
 Retzbach (BA Karlstadt) SV2 144
 Reutern (Mfr.)¹¹³⁰ W1991 23; W1996 14
 Reuth SV2 112
 ~ am Wald¹¹³¹ SV2 203

1125 Siehe auch: P. Bonifaz Vogel [* 01.05.1912 in Rehau] Abt von Münsterschwarzach. In: WB 28.06.1959, S. 591 (m. Foto); Drei neue Glocken... In: KiZ/WB 01.11.1970, S. 14;

1126 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 11; Pfarrer Frz. X. Gottschalk von Reichertshofen † [* 06.04.1886 in Schönkirch (Diözese Regensburg), 29.06.1911 Priesterweihe, ab 05.07.1911 Kooperator in Eutenhofen, ab 04.11.1911 in Stopfenheim, ab 20.07.1912 Hauskaplan in Sulzdorf, ab 25.11.1912 Kooperator in Breitenbrunn i. Opf., ab 15.02.1916 in Aßenberg, ab 21.10.1925 Pfr. in Reichertshofen, † 07.03.1941, dort bestattet; vgl. Pbl EI 88 (1941), S. 33; Schem. 1941, S. 92]. In: WB 06.04.1941, S. 77 (Nachruf m. Foto); Eine moderne Friedhofsanlage... In: KiZ 06.10.1974, S. 23; Die Pfarrei Reichertshofen ist 110 Jahre alt. In: KiZ 21.05.1978, S. 24; Pfarrkirche ... renoviert. In: KiZ 21.01.1979, S. 24; In der Reichertshofener Flur... [neues Kreuz]. In: KiZ 19.10.1980, S. 20; Am Ortsrand... [neues Feldkreuz]. In: KiZ 22.11.1981, S. 18; Bettina Mayer: Ferencz Arabesco? Der Bildhauer Franz Maurer [* in Reichertshofen]. In: Globulus 4 (1996), Buxheim/Eichstätt 1997, S. 51-56.

1127 Siehe auch: Reinboldsmühle, Gemeinde Buxheim. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 275.

1128 Siehe auch: Am 1. Juni... [Weihe der Ortskapelle]. In: KiZ/WB 22.06.1969, S. 6.

1129 Siehe auch: Diözesan-Necrologium: Ignaz Gebhard [* 06.12.1779 in Rennertshofen]. In: Pbl EI 6 (1859), S. 17f.; Eine Million fließt in die Rathaussanierung. In: EK 16.09.2005.

1130 Siehe auch: In der Flur von Reutern... [Sühnekreuz renoviert]. In: KiZ 24.11.1974, S. 21.

1131 Siehe auch: Zur ehemaligen Einsiedelei St. Egidii. In: KiZ 31.08.1980, S. 8; Die Renovierungsarbeiten... [Filialkirche]. In: KiZ 24.01.1982, S. 18; Jurahausstadel soll Gehsteig weichen. In: EK 06.06.1997, S. 21.

Rheinhausen W1985 51
 Richtheim JB10/11 217
 Richthof SV2 213
 Ried (LG Monheim)¹¹³² SV2 63
 ~ (LG Neuburg)¹¹³³ SV2 19
 Riedelshof (b. Kipfenberg)¹¹³⁴ JB81/82 78; W1991 49
 Rieden (BA Amberg) SV2 245
 ~ (LG Wasserburg) SV2 217
 Riedenburg¹¹³⁵ SV1 16; SV2 18, 172, 201; W1995 39; JB01/02 175; JB03/04 197; W2004 36, 45, 66, 70f.
 Riedhirsch (BA Lindau) SV2 122
 Ries W2005 19, 35, 92, 94; JB05/06 186f.
 Rieshofen¹¹³⁶ SV1 16; SV2 232, 258f.; W1991 45; JB91/92 168; JB95/96 188; W1996 51; JB98/99 190; JB99/00 233; W2004 52; JB12/13 203
 Riggau (BA Eschenbach) SV2 17
 Rimpf W2006 11; JG2007 33; W2009 72, [95], 164
 Rißtissen (Ehingen) SV2 35
 Rittershof (bei Pölling, Opf.)¹¹³⁷ SV2 195; W2006 12; JG2007 54

1132 Siehe auch: St. Castulus in Ried. In: WB 04.09.1960, S. 24.

1133 Siehe auch: „Ried bekommt eine schöne Orgel“. In: EK 24./25.11.2012.

1134 Siehe auch: Zum Altenberger Fest gings früher über den Riedelshof. In: EK 30.03.1960; Scheunenbrand in Riedelshof. In: EK 04.07.1960; Riedelshof, Gemeinde Denkendorf. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 275; Riedelshofer lassen restaurierte Kapelle segnen. Über 300 Gäste großer Feier / Hof wurde erstmals im Jahr 1291 erwähnt. In: EK 05.07.2005.

1135 Siehe auch: Abhängig von Willkür des Edelmanns [Ortsge-schichtliches]. In: <dk> 19.11.2002; Nur das Kruzifix gehört dem Bürgermeister [Michael Schneider] selbst. In: <dk> 15.02.2006; „Die Fahne [des TV Riedenburg], eine der schönsten im Gau“. In: <dk> 13.07.2006; Das versunkene Schloss der Sinzenhauserin. In: <dk> 28.03.2008; Ein Zimmer kostete [vor 70 Jahren] 2,50 Reichsmark. In: <dk> 03.04.2008; Doppeltes Jubiläum in Riedenburg [25 Jahre Kristallmuseum, 35 Jahre Fasswirtschaft]. In: <dk> 11.04.2008; Das Geheimnis des Rabenfelsens. In: <dk> 30.01.2009; [vor 100 Jahren] Bis zur Brust im eisigen Wasser. In: <dk> 20.03.2009; „Riedenburg besticht“ [historische Ansichten]. In: <dk> 18.05.2009; Kampfpanzer in der Bahnhofstraße [am 26.04.1945]. In: <dk> 07.05.2010.

1136 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; [Primiz Josef Bauer]. In: WB 28.08.1938, S. 370f.; Nicht so bekannt... In: Hbl. 4 (1955), Nr. 3, S. 10; In vielen Stunden... [neues Leichenhaus]. In: WB 14.04.1963, S. 13; Rieshofen, Gemeinde Walting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 275f.; Zu Rieshofener Patrozinium kommt die Erhardsreliquie [aus Regensburg]. In: EK 29.12.1998; Altarweihe und dreifaches Jubelfest. In: EK 25.06.1999; Neue Brücke zum Abschluß der Dorferneuerung. In: EK 30.06.1999; Schauergeschichte vom Hungerturm. Bergfried aus romanischer Zeit kündigt vom Rieshofener Ortsadel. In: KiZ 19.11.2000; Peter Faut / Erich Schredl: Die fünf Kirchen in der Pfarrei Walting, 2000; Schmucke Anwesen und viel Grün prägen das [Dorf-]Bild. In: EK 27.08.2003.

1137 Siehe auch: Ein neues Kirchlein in Rittershof. In: WB 28.05.1950, S. 133; ... Volk Gottes von Rittershof, unterwegs durch die Zeiten... 50 Jahre Kapelle „Maria, Dreimal wunderbare Mutter“. 2000.

Rochester (USA) JB87/88 119; W1999 50; W2000 15; JG2007 99; JB07/08 201
 Rockenhausen (BA Kirchheimbollanden) SV2 156; W1994 11
 Rockersmühl (Opf.) JB81/82 78
 Rocksdorf (LG Neumarkt) SV2 73
 Roding SV1 88; SV2 41, 71, 121, 154
 Röckenhofen (BA Beilngries)¹¹³⁸ SV2 40, 54, 80, 124, 175, 258; W1991 43; W1996 47; JB98/99 187; JB05/06 200; JB09/10 210
 Röckersbühl (BA Neumarkt)¹¹³⁹ SV2 85; W1991 22, 48; W1996 12; JB06/07 219; JB11/12 188
 Rödelheim (Hessen) SV2 105
 Rögling (BA Donauwörth)¹¹⁴⁰ SV2 34, 120, 172, 204, 286; W1991 19f.; JB94/95 173; W1996 8, 10; JB99/00 232; JG2007 122 [false: Pögling]
 Römerstadt W2008 56
 Röthenbach a. d. Pegnitz JB82/83 83; W1985 58; JB86/87 108; W1997 134
 Röthlein (b. Schweinfurt) W1985 51, 53, 54
 Röttenbach¹¹⁴¹ JB81/82 78; SV2 129, 162; JB90/91 182; W1991 27; W1996 21; JB98/99 185, 187f.; JB01/02 171; W2002 16; JB03/04 195; W2005 6;

1138 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; 25jähriges Jubiläum der Pfarrei Röckenhofen. In: WB 28.03.1948, S. 32; Die Pfarrkirche... [Außenrenovierung]. In: KiZ 12.12.1971, S. 20; Unter großer Anteilnahme... [neues Leichenhaus]. In: KiZ 29.10.1972, S. 18; Neu hergerichtet... [Feldkapellen]. In: KiZ 12.09.1976, S. 25; Nach Mixas Absage weihet Dompropst Johannes Limbacher den Volksaltar. In: <dk> 12.10.2005.

1139 Siehe auch: Röckersbühler Kapelle. In: WB 06.02.1938, S. 61; Dorfkapelle in Röckersbühl zur Kirche erweitert. In: WB 01.02.1953, S. 34; Dorf und Kirche Röckersbühl. In: WB 13.09.1953, S. 239; Die Röckersbühler bauten sich ein neues Gotteshaus. In: KiZ 20.06.1982, S. 18f.; Röckersbühl freut sich über [neugestalteten] Dorfplatz. In: Mittelbayerische Zeitung 23.07.2009.

1140 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; 60jähriges Jubiläum des Kirchenchores in Rögling. In: WB 27.03.1938, S. 139 (m. Foto); Peter und Paul, Kirchenpatrone von Rögling. In: WB 22.11.1959, S. 1072; Unter großer Anteilnahme... [Feldkreuzweihe]. In: KiZ 14.11.1982, S. 12; Klaus Kreitmeir: Würdiger Sitz für Apostelfürsten [Sanierungsabschluss der Pfarrkirche]. In: KiZ 09.05.2010, S. 28f.

1141 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 94-96; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; Griesbauer Josef [* 20.05.1892 in Röttenbach]. In: WB 06.11.1938, S. 472; Neue Schulräume in Röttenbach. In: WB 08.11.1953, S. 290; Röttenbach verehrt den Hl. Ulrich. In: WB 31.05.1959, S. 512; Ein neues Ehrenmal... In: WB 29.03.1964, S. [13]; Zwischen Röttenbach und Niedermalk... [neues Kreuz]. In: KiZ 03.10.1971, S. 20; Oase der Besinnung [Bruder-Klaus-Kapelle am Tiefenbach]. In: <dk> 19.01.2005; In Röttenbach... [Kapellen-Verlegung]. In: WB 19.07.1959, S. 658; Dem neubauten Kindergarten... In: KiZ 21.05.1972, S. 20; [Neues Feldkreuz]. In: KiZ 31.03.1974, S. 6; „Maria Königin“ in Röttenbach eingeweiht. In: KiZ 23.06.1974, S. 14f., 07.07.1974, S. 8; Eine besondere Zuneigung... [neues Wegkreuz]. In: KiZ 21./28.12.1975, S. 30; Voll stolz... [neue Glocken]. In: KiZ 12.06.1977, S. 23; Albert Rösch: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 152f.

JB09/10 204
 ~ (LG Herzogenaurach) SV2 196
 ~ (BA Hilpoltstein) SV2 133, 162, 192f., 250
 ~ (BA Neumarkt) SV1 32, 62; SV2 24, 32
 Röttingen (BA Ochsenfurt) SV2 215; W1995 20
 Rötze (BA Waldmünchen) SV1 44, 72, 247
 Roggenburg (LG Neuburg) SV2 213
 Rogging (LG Stadtamhof) SV2 15
 Rohr (BA Beilngries) SV2 92; W1991 43; W1996 48
 Kloster ~ W1991 30; W1996 25; JB97/98 170; JB98/99 172
 Rohrbach¹¹⁴² JB85/86 106; SV2 165; W1991 33; W1996 31; JB02/03 194; JB05/06 197; W2006 8; JB06/07 215
 ~ (b. Wellheim) JG2007 20
 ~ (LG Monheim) JB89/90 152; SV2 28, 105, 242
 ~ (BA Donauwörth) SV2 156, 206, 223
 ~ (Steiermark) JB84/85 83
 Rollhofen (BA Hersbruck) SV2 27, 86
 Rom SGF1927 67; ND1979 2; W1980 25; JB 81/82 79; W1987 20, 22, 23, 27, 38; JB87/88 133; JB90/91 177; W1991 49; JB94/95 177; JB95/96 184; JB96/97 178; JB98/99 187; W1999 11, 31f.; JB00/01 168f.; JB01/02 173; W2003 84; JB03/04 194; JB04/05 192; W2005 17, 22, 26, 81; W2006 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 24; JG2007 12, 20, 28, 32, 42, 54f., 68-72, 82, 130, 150, 204; JB07/08 189; JB07/08 202; JB08/09 183f.; JB09/10 205; W2011 3, 43
 Rombach (LG Hilpoltstein) SV2 152
 Ronsolen (BA Velburg) SV2 71
 Rosengrund W1985 66
 Rosenheim SGF1927 111, 135; SGF1952 31; SV2 42, 97, 147, 218, 266; W1991 20, 40; JB91/92 168; W1996 10; JG2007 36; JB07/08 203; SGF2010 57
 Rostock JB83/84 88; W1985 7
 Roßtal¹¹⁴³ JB86/87 117; W1991 40; W1996 42; JB02/03 193; JB04/05 195, 198, 200; JB05/06 197; JB06/07 217; JB10/11 217
 Roßthal (OT von Berching) W1995 28
 Roth (b. Nürnberg)¹¹⁴⁴ SV2 103, 115, 196, 246; W1991 31, 40; W1991 46; W1996 27, 41f., 51;

1142 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 94-96; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 11; Glockenweihe in Rohrbach. In: WB 23.09.1934, S. 31, 14.10.1934, S. 53-55; Markante [Kirchen-]Architektur [Alexander v. Branca-Werk]. In: <dk> 22.11.2011.

1143 Siehe auch: Roßtal – Kirche. In: WB 13.12.1936, S. 609; Grundsteinlegung der Christkönigskirche in Roßtal. In: WB 29.10.1950, S. 266 [dazu: WB 19.08.1951, S. 205]; Der Menschensohn in der Herrlichkeit [neues Altargemälde]. In: WB 01.09.1957, S. 674; Kindergarten und Schwesternheim eingeweiht. In: WB 30.11.1958, S. 1068; Zwei neue Glocken [f. Filialkirche Clarbach]. In: WB 04.12.1960, S. 13; Das Altarbild... In: WB 27.10.1968, S. 5; Albert Rösch: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 134-136.

1144 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 11; Dass. 1931. In: WB 14.10.1934, S. 60; Dass. 1930. In: WB

JB98/99 184; JB00/01 168; W2002 67; JB02/03 193, 199, 202; JB03/04 198; JB04/05 200; W2006 18, 49; JG2007 35, 188; JB08/09 185; SGF2010 15 ~ (b. Herrieden)¹¹⁴⁵ W1991 39; W1996 40
 Rothenberg W2002 16
 ~ (b. Monheim) SV2 163; W2005 91
 Rothenburg SV1 152; SV2 32, 34, 149; W1991 23; W1996 13; SGF2010 37
 ~ o.d. Tauber SV2 212; W1992 69
 Rotheneichmühle W2004 8. 10
 Rothenfels (BA Lohr) SV2 204f.
 Rothenhof (LG Hilpoltstein) SV2 167
 Rothenstein (BA Weißenburg)¹¹⁴⁶ SV2 109; JB94/95 176
 Rothenturm (b. Ingolstadt) SV2 16, 195
 Rottach (BA Miesbach) SV2 128
 Rottalmünster SV2 70
 Rottau (BA Traunstein) SV2 144
 Rottenburg (Württemberg) SV2 10, 276; W2005 15
 Rottendorf W1991 20; W1996 10
 Rottweil SV2 127; W1994 7; JG2007 26
 Rouen W1987 22
 Roveredo W1999 8, 11
 Rudersberg W1991 33; W1996 31
 Rudersdorf (BA Beilngries) SV2 207; W2004 18
 Rudertshofen (LG Beilngries) SV2 49, 60, 87, 269; W1991 21; W1995 18, 28; W1996 12
 Rudletzhof (b. Heideck)¹¹⁴⁷ SV2 253; W1991 42; W1996 45
 Rudolzhofen (LG Uffenheim) SV2 243
 Rübling (OT von Berching) W1995 28; W2004 12; W2004 13
 Rüdtenhausen (BA Gerolzhofen) SV2 231
 Rügen W2008 26
 Rühlingstetten (BA Dinkelsbühl) SV2 96, 270
 Rülshaus (Rheinpfalz) SV2 121
 Ruhrgebiet JB79/80 80
 Rumänien W1985 10; JG2007 37, 60

04.11.1934, S. 111; Marienkirche in Roth. In: WB 10.08.1958, S. 704; Das Jugendhaus Roth. In: WB 08.03.1959, S. 213; Weihe einer Madonna im Fliegerhorst Roth. In: WB 27.12.1964, S. 13; Der Kindergarten... [Einweihung]. In: KiZ 11.02.1973, S. 19; Roth. In: KiZ 23.09.1973, S. [29]; Roth hat jetzt 46 neue und gemütliche Altenwohnungen. In: KiZ 10.01.1982, S. 18f.; Albert Röscher: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 148-152; Ein Jahr – zwei Jubiläen. Roth feiert „950 Jahre Roth“ und „100 Jahre katholische Pfarrei“. In: KiZ 21.02.2010.

1145 Siehe auch: Im Zuge der [Kapellen-]Renovierung... In: KiZ/WB 20./27.12.1970, S. 7.

1146 Siehe auch: Karl Röttel: Die sieben Kreuze bei Rothenstein. Zur Wiederaufrichtung am 25. April 1995. In: Globulus 3 (1995), Buxheim/Eichstätt 1996, S. 57-66.

1147 Siehe auch: St. Martin in Rudletzhof in neuem Glanze. In: WB 31.12.1961, S. 24; Filialkirche St. Martin in Rudletzhof renoviert. In: KiZ 07.01.1979, S. 22.

Rumburg¹¹⁴⁸ W2004 54
 Rummersricht (BA Sulzbach) SV2 248
 Rupertsbuch¹¹⁴⁹ JB81/82 74; JB84/85 79, 84; JB85/86 108; JB86/87 112; JB87/88 122, 130; JB89/90 155; W1991 30, 42, 47; JB91/92 168; JB93/94 187; JB95/96 182; W1996 16, 26; W2001 28; W2002 48f.; JB09/10 204; JB11/12 185f.
 Russland JG2007 93
 Rybnik SGF1990 14; SGF2010 18

S

Saaz W2008 72
 Sagan (Schlesien) W2011 62
 Salach SV2 196
 Salachmühle (BA Donauwörth) SV2 147
 Salmdorf W1985 30
 Salzburg SGF1927 77; W1987 46; SV1 12, 40, 150, 201; W1995 9, 27; JG2007 153, 168, 225f.; JB07/08 203; W2008 72; SGF2010 64; W2011 62
 Sand in Taufers W1999 4
 Sandersdorf (LG Riedenburg)¹¹⁵⁰ SV2 174; W2004 62
 Sandharlanden (LG Abensberg) SV2 181
 Sandizell¹¹⁵¹ SV2 161; W2006 70f.; JB06/07 208
 Santiago de Compostela JB04/05 196
 São Paulo (Brasilien) W1991 25; W1996 17; JB09/10 211

1148 Siehe auch: Rumburg. In: Brun Appel und Rudolf Böhm: Burgen und Schlösser. Hg. vom Landkreis Eichstätt. Kipfenberg, 1981, S. 64-65; Helmut Rischert: Die Burgen im Anlautertal. Burgruine Rumburg. In: Sammelblatt des Histor. Vereins Eichstätt 76 (1983). Eichstätt, 1984, S. 6-34; Eine sagenumwobene Ruine. In: KiZ 28.05.2000; Die edelfreien Ritter der Rumburg hatten das Stadtrecht für Enkering. In: EK 20.09.2000; Forscher will Rumburg-Ruine zur Not auf eigene Faust retten. In: EK 11.07.2006, S.23; Minister schaltet sich ein. In: EK 16./17.02.2013.

1149 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 94-96; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Glockenweihe in Rupertsbuch. In: WB 09.07.1950, S. 170; Vor kurzem... [Glockenweihe f. Totenhalle]. In: WB 27.11.1966, S. 10; Rupertsbuch, Gemeinde Schernfeld. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 276; Pfarrejubiläum und Orgelweihe feierlich begangen. In: EK 29.07.1999; Wie ein mahndendes Zeichen gebaut. Der Ort Rupertsbuch kann im kommenden Jahr sein tausendjähriges Bestehen. In: KiZ 09.12.2001; Befestigungsanlage entdeckt. In: EK 26.09.2013, S. 28.

1150 Siehe auch: Karl Müller: Absatzschwierigkeiten Anno 1784 / Sandersdorfer Steingutfabrikation. In: Donaukurier 20.09.1980; Sandersdorf, Gemeinde Altmannstein. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 276f.; In schwindelnder Höhe Fensterläden ausgewechselt [Schloss-Sanierungsarbeiten]. In: EK 13./14.05.2000; Vorfahre der de Bassus diente unter Julius Caesar. In: EK 12./13.07.2003; Terrassenturm in Trümmern. In: EK 13.12.2004; Der letzte Schliff für das Märchenschloss. In: EK 16./17.02.2013.

1151 Siehe auch: Peter H. Howe: Schlösser- und Burgenromantik in nächster Umgebung: Sandizell, Stopfenheim, Ellingen. In: Globulus 12 (2004). Eichstätt, 2006, S. 59-61.

Sappenfeld¹¹⁵² JB87/88 122; SV1 32; SV2 79, 127, 138; W1991 20; W1996 9; JB02/03 199; JG2007 160; JB11/12 186
 Sarajevo W1997 133
 Saubsdorf (Mähren) W1991 48
 Saulgau W1996 32; JB01/02 171; JB03/04 195; JB07/08 200
 Savigny (Frankreich) JB04/05 196
 Schaffhausen (Schweiz) SV2 220
 Schaffhausen im Anlautertal¹¹⁵³ SV2 224; W2004 47
 Schaffhausermühle W2004 47
 Schaidt (BA Gernersheim) SV2 174
 Schafshill¹¹⁵⁴ SV2 149
 Schambach (BA Beilngries) SV2 250
 ~ (LG Kipfenberg)¹¹⁵⁵ JB83/84 94; SV2 252; W1997 132; JB99/00 226; W2004 58f.; JB04/05 198
 Schambachtal¹¹⁵⁶ SGF1952 17; JG2007 103
 Schamhaupten¹¹⁵⁷ SV2 246; W2004 71

1152 Siehe auch: Abbruch des Anna-Kirchleins in Sappenfeld. In: WB 10.03.1957, S. 187 [m. Foto]; Sappenfelds Kirche... In: WB 17.11.1957, S. 889 [dazu: WB 24.11.1957, S. 909]; Glockenweihe in Sappenfeld. In: WB 28.11.1965, S. 10; Innenrenovierung der Kirche in Sappenfeld bald beendet. In: EK 30.10.1981, 13.12.1981, S. 16; Die Filialkirche... [renoviert]. In: KiZ 09.01.1983, S. 18; Sappenfeld, Gemeinde Schernfeld. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 277f.; Die Legende vom Sappenfelder Ritualmord. In: EK 07.12.2001; Der Mittelpunkt des Dorfes. Weihejubiläum in Sappenfeld gefeiert / Kirche wurde vor 50 Jahren auf 200 Plätze erweitert. In: EK 14.11.2007.

1153 Siehe auch: Als belebende Blickpunkte... [Filialkirchen Erlingshofen und Schaffhausen]. In: KiZ 21.11.1971, S. 21; Schaffhausen, Gemeinde Kinding. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 278.

1154 Siehe auch: Schafshill. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Eichstätt, 1984, S. 278.

1155 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 94-96; Attenzell – Kapellenweihe. In: WB 06.06.1937, S. 250; „Zum Hayligen Kreuz“. Die Wallfahrtskirche in Schambach. In: WB 18.03.1956, S. 215; Schambach, Gemeinde Kipfenberg. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 279; Seit 1100 Heilig-Kreuz-Wallfahrt. In: KiZ 19.03.2000; Zum Jubiläum [der Wallfahrtskirche] neuer Ambo und Leuchter. In: EK 28.06.2007; Bewegende Stimmung. In: EK 03.07.2007; Für monatelange Vorbereitung belohnt. In: EK 04.07.2007.

1156 Siehe auch: Jakob Buchberger: Die Böllermühle im Wandel der Zeiten. In: Heimgarten 20 (1949), Nr. 14; Anton Gäck: Ins liebliche Schambachtal. In: Heimgarten 23 (1952), Nr. 25, 26; Jakob Buchberger: Zur Geschichte der Schambacher Mühlen. In: Heimgarten 25 (1954), Nr. 12-17; Im Schambachtal jetzt freie Sicht auf das Revier der Biber [von Plattform aus]. In: <dk> 19.11.2002; Eine Mühlenidylle im Schambachtal. In: <dk> 04.05.2005. – Zum Schambachtal bei Treuchtlingen: Hier kommt die Seele zur Ruhe. Das „Schneckenhaus Gottes“ im Schambachtal zieht Christen beider Konfessionen an. In: KiZ 02.09.2007, S. 31.

1157 Siehe auch: 1100 Jahre Schamhaupten. Chronik zum Jubiläumsjahr 1983. Sandersdorf, 1983; Schamhaupten, Gemeinde Altmannstein. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 279-281; Schamhaupten. In: Paul Mai: Die „Windesheimer“ Augustinerchorherren im Bistum Regensburg - einst und heute. In: Beiträge zur Eichstätter Geschichte. Brun Appel zum 65. Geburtstag. (=

Scheierhof [= Scheuerhof] (LG Burghausen) SV2 97
 Scheinfeld SV2 37, 93, 96, 184, 245
 Schelldorf¹¹⁵⁸ JB85/86 109; JB87/88 125; SV2 131; W1991 18; W1996 7, 39; W2004 5, 83; JB05/06 201; JB06/07 219f.; JB07/08 206; JB08/09 189
 Scheer (Württemberg) SV2 256
 Schernberg (BA Feuchtwangen) SV2 195
 Schernfeld¹¹⁵⁹ W1981 9; JB83/84 91; JB84/85 83, 86; SV2 71, 104, 204, 213, 269; W1991 23, 35f., 45; JB92/93 163; JB94/95 176; W1996 14, 18, 34, 36, 50; W2002 48f.; JB02/03 199; JB03/04 198f.; JB04/05

Sammelblatt 92./93. Jg. des Histor. Vereins Eichstätt). Eichstätt, 1999/2000, S. 55-58; Schamhaupten feiert gelungene Renaturierung. Georgenbrünner erhält den kirchlichen Segen. In: EK 15.09.2004; Kreuzbärtel“ in Reliquienmonstranz. In: <dk> 16.01.2009; Einweg-Geschirr zur vielfachen Verwendung [ehem. Steinzeugfabrik der Familie Görz]. In: <dk> 15.10.2009; Umstrittener Stadel abgerissen. In: EK 11.03.2010, S. 29; Der ganze Ort macht mit. In: <dk> 19.05.2011.

1158 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 95; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 11; Dass. 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Dass. 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Schulhauseinweihung in Schelldorf. In: WB 03.11.1963, S. 12; Pfarrhaus und Jugendheim in Schelldorf eingeweiht. In: WB 02.1.1966, S. 8; St. Laurentius in Schelldorf eingeweiht. In: KiZ 25.11.1973, S. 19f.; [Orgel in der neuen Kirche]. In: KiZ 17.06.1979, S. 22; Zwei neue Bildstöcke... In: KiZ 05.10.1980, S. 24; Neue und 22renovierte Kapellen auf unseren Fluren. In: KiZ 20.06.1982, S. 11; Schelldorf, Gemeinde Kipfenberg. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 281; Christus-Korpus enthüllt. In: EK 18./19.04.1998; Musikspiel „Arche Noah“ zum [25jährigen] Kirchenjubiläum. In: EK 22.07.1998; Kirche und Priester [Alfred Rottler] begehen Jubiläum. In: EK 11.07.2013, S. 23; Großer Empfang für neuen Seelsorger [Michael Alberter]. In: EK 02.10.2013, S. 28; Kirche vor 300 Jahren geweiht. In: EK 09.10.2013, S. 23.

1159 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Glockenweihe in Schernfeld. In: WB 09.07.1950, S. 170; Grundsteinlegung [der neuen Kirche]. In: WB 13.07.1952, S. 178 [dazu: WB 28.12.1952, S. 326]; Kindergartenweihe in Schernfeld. In: WB 21.10.1954, S. 290; Wertvolles [Loy Hering-]Kreuz an würdigem Platz. In: WB 21.11.1954, S. 314; Expositur Schernfeld wurde Pfarrei. In: WB 06.05.1956, S. 352; Am 24. September... [Volksschuleinweihung]. In: WB 08.10.1961, S. 10; Pfarrer BGR Karl Strobel † [* 24.01.1888 in Schernfeld]. In: KiZ 06.08.1972, S. 7; [Vetter-Flurkreuz]. In: KiZ 30.10.1977, S. 16 [dazu: EK 25.09.1998, S. 25]; Vor 25 Jahren Schernfelder Kirche eingeweiht. In: KiZ 11.12.1977, S. 6; Hohe Auszeichnung für Sr. Benigna. In: KiZ 22.04.1979, S. 26; Am Sonntag Einweihung von zwei neuen Kapellen. In: EK 08.10.1981; Neue und renovierte Kapellen auf unseren Fluren. In: KiZ 20.06.1982, S. 11; Schernfeld, VG Eichstätt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 281f.; Gemeinde errichtete Zentralschulhaus in Schernfeld. In: EK 09.03.1990; Karl Röttel: Historische Karten des Schernfelder Forstes. In: Globulus 1 (1993), S. 97-100; Der ersten Ton der neuen Orgel... In: KiZ 01.11.1998; Segen für Schernfelder Mehrzweckgebäude. In: EK 06.10.2000; Ehrenbürgerin Schwester Benigna heute 90. In: EK 08.06.2001; FFW Schernfeld feiert 125. Gründungsfest. In: EK 12.07.2001; Pfarrei Schernfeld feiert mit Bischof Walter Mixa [50 Jahre Pfarrkirche]. In: EK 28./29.09.2002 [dazu: KiZ 13.10.2002]; Mittelalterliche Überraschung [Moierhof]. In: Das Jura-Haus 9 (2003/2004), S. 80-84; Werk „großer Opferfreudigkeit und Weitsichtigkeit“ [50 Jahre Kindergarten]. In: EK 13.05.2004; Mittelpunkt der Kirche [Altarweihe]. In: EK 29.11.2004; „Engel der Kranken“ [Schw. Benigna]. In: EK 19.02.2013; Neues Dach für den Kirchturm. In: EK 09.08.2013, S. 24; Mehr Sicherheit [durch neuen Kreisel]. In: EK 25.09.2013, S. 25.

187; JG2007 229, 245; JB07/08 207; JB10/11 223;
JB12/13 205
Scheuerhof *siehe* Scheierhof
Scheuern¹¹⁶⁰ SGF1927 89; SGF1952 31; W1991 29;
W1992 42; W1995 40; W2008 49, 103
Schiermitz (LG Vohenstrauß) SV2 227
Schillingfürst SV2 18, 152, 166
Schloss ~ JB10/11 207
Schimborn W1991 24; JB01/02 176
Schlammersdorf (LG Eschenbach/Opf.) SV2 278
Schleißheim SV1 44; JB07/08 193; W2011 63;
JB11/12 175f.; W2012 84
Schlettstadt (Frankreich) SV2 156
Schierling SV2 15
Schlesien SGF2000 60
Schleswig-Holstein SGF1927 74; JB98/99 181
Schlößlmühle (b. Enkering)¹¹⁶¹ SV2 174; W2004 55
Schloßberg (b. Heideck)¹¹⁶² JB88/89 129; SV1 18;
SV2 22, 113, 280; JB90/91 176; W1991 35, 47, 49;
JB94/95 173; W1996 46, 54; JG2007 28
Schmalzgrub W2004 13
Schmellnricht (LG Beilngries) SV1 68, 114, 117;
W2004 12
Schmidmühl(e) (BA Neumarkt) SV2 82
~ (b. Mailing) SV2 223
Schmidmühlen W1996 37
Schnaittach (LG Lauf / BA Hersbruck) W1985 58; SV2
18, 133, 141, 190, 201, 218, 228, 233, 264, 280;
W2002 16
Schnittling (BA Schwabach)¹¹⁶³ SV2 214, 269, 274
Schömersdorf SV2 147
Schönau¹¹⁶⁴ W1991 21; W1996 11
~ (Schweiz) SV2 108

1160 Siehe auch: Der neue Abt [Franz Seraph Schreyer, * 21.06.1890 in Freystadt] von Scheuern. In: WB 08.11.1936, S. 549, 27.12.1936, S. 639 [Abtweihe]; Hannes Rosenberg: Bei den Mönchen der Abtei Scheuern. In: WB 20.03.1960, S. 6f.; Abt Franz Schreyer von Scheuern 70 Jahre. In: WB 10.07.1960, S. 12 [dazu: Resignation. In: WB 30.07.1961, S. 13]; Schreyer von den Skiren gegründet? In: <dk> 23.04.2003; Die Wirren der Säkularisation und das Leid des Abtes Martin Jelmiller. In: <dk> 28.04.2003; [Heilig-Kreuz-]Kapelle [der Scheyerer Basilika] in neuem Glanz. In: <dk> 10.09.2010.

1161 Siehe auch: Schlößlmühle, Gemeinde Kinding. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 282; Die Schlößlmühle und die Kraft der Anlauer. In: EK 11.-13.04.1998, S. 29; Renovierte Kapelle neu geweiht. In: EK 13./14.10.2001.

1162 Siehe auch: Die Heiliggeistkirche in Schloßberg (Mfr.). In: WB 14.08.1960, S. 24, 04.06.1961, S. 12; Mit relativ hohem Kostenaufwand... [Kirchenaußenrenovierung]. In: KiZ 08.01.1978, S. 24.

1163 Siehe auch: Die [Remaclus-]Kapelle in Schnittling [renoviert]. In: KiZ 11.07.1976, S. 24, 16.01.1977, S. 25.

1164 Siehe auch: Die neue Marienkirche zu Schönau. In: WB 18 (1955), Nr. 24, S. 308; Kirchenbauten 1955. In: WB 01.01.1956, S. 17; Die „Mariahilf“-Kapelle... [renoviert]. In: KiZ 21.09.1980, S. 26; Schönau, Gemeinde Schernfeld. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Ge-

Schönbach (BA Haßfurt) SV2 18
Schönberg SV2 113
~ (LG Grafenau) SV2 143
~ (Vogtland) SV1 86
Schönbrunn (b. Kipfenberg, ehem. Prunn/Brunn)¹¹⁶⁵
SV1 66, 78, 80, 143, 174; JB02/03 185; W2004 62
Kloster ~ JB83/84 89
Schönfeld (BA Eichstätt)¹¹⁶⁶ SV2 19, 40, 91, 104,
203f., 228; W1996 7; JB00/01 165
Schönmühl(e) (Regenkreis) SV1 86
~ (BA Neumarkt) SV2 82
Schönsee (BA Neunburg v. Wald) SV2 220; W1991
27; W1996 21; JB02/03 193
Schondorf W1991 27
Schongau W1991 36; W1996 36
Schopfloch JB02/03 201
Schrobenhausen JB83/84 87; SV2 20, 263, 275; W1996
32; W2004 95; W2006 70-73; JB06/07 208, 231
Schutzendorf (BA Hilpoltstein)¹¹⁶⁷ SV2 224, 267;
W2004 21, 23

genwart. Kipfenberg, 1984, S. 282; Schönau ein Vorreiter für den ganzen Landkreis [bei Gebietsreform]. In: EK 17.09.1997; Mittelpunkt der Kirche konsekriert / Großartiges Werk der Gemeinschaft. In: EK 13.03.2000; Eine Bürgermeister-Amtsstube wie anno dazumal. In: EK 29.08.2000; Sühneversuche neben dem Eisenofen. In: Das Jura-Haus 7 (2001/2002), S. 38f.; Dem Kreuzstein von Schönau zu neuen Ehren verholfen. In: EK 14.02.2002; Schönau: Als Plansiedlung vor 800 Jahren gegründet. In: EK 20./21.08.2005; Schönauber bauten sich vor 50 Jahren ihre eigene Kirche. In: EK 21.09.2005; Schönauber feiern neues Dorfhaus. In: EK 28.09.2007.

1165 Siehe auch: August Sieghardt: Wenig bekannte Schlösser im Eichstätter Jura. In: HBl. 4 (1955), Nr. 3, S. 9; Ders.: Schloß Schönbrunn bei Kipfenberg. In: HBl. 5 (1956), Nr. 1, S. 3f.; Schönbrunn, Gemeinde Denkendorf. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 282f.; Regina von Wernitz-Keibel: Schloß Schönbrunn. In: Globulus 2 (1994), S. 86-92; Schloss Schönbrunn: Ein wunderschönes Kleinod. In: EK 22.08.2000; Zwei neue Feldkreuze bei Schönbrunn. In: EK 14./15.08.2003; Geheimnis des Feldkreuzes gelüftet. In: EK 09./10.07.2005; Eine Ochsentret-Anlage als Technik-Denkmal. In: Das Jura-Haus 12 (2006/2007), S. 17-20; Wilhelm Ruckdeschel: Die „Wasserkunst“ von Schloss Schönbrunn. In: Dass., S. 21-25.; „No risk, no fun“. Ein trautes Heim in Schönbrunn. In: Das Jura-Haus 13 (2007/2008), S. 25-28.

1166 Siehe auch: † Dr. phil. Johannes Friedrich, Pfarrprovisor in Schönfeld. In: WB 19.11.1961, S. 24 (Nachruf m. Foto); Zum Abschluß... [neuer Bildstock]. In: KiZ 15.11.1981, S. 22; Schönfeld, Gemeinde Schernfeld. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 283f.; Gotteshaus in Schönfeld wieder völlig „in Schuß“. In: EK 14/15.09.1985; Nach Franz Xaver Buchner wurde der Pfarrhof in Schönfeld... In: Das Jura-Haus 1 (1995), S. 55f.; Schönfelder freuen sich über Sieg bei „Unser Dorf soll schöner werden“. In: EK 18.03.1997; Pfarrei Schönfeld feierte [500.] Jubiläum. In: EK 20.05.1998; Frauenbund wesentliches Element im Dorfleben. In: EK 30.09.1998; Seit 100 Jahren Katholischer Arbeiterverein in Schönfeld. In: EK 20.06.2000; Schönfelder suchen Leitgedanken für ihr Dorf. In: EK 12./13.10.2002; In Schönfeld waren Häuser mit Juraplatten gedeckt. Die 400 Jahre alte hohle Dorfllinde wurde 1948 gefällt / 1895: Aufregung um einen Münzfund / Zwei Dorfweiher. In: EK 30.09./01.10.2006; St.-Ägidius-Kirche erstrahlt in neuem Glanz. In: EK 06.11.2007.

Schwabach¹¹⁶⁸ SGF1927 136; JB88/89 127, 133; SV1 12; SV2 16, 40, 43, 63, 70, 99, 105, 109, 113, 140, 143, 206; W1991 26, 28, 33, 35, 37; W1992 69; W1996 18, 21, 23, 30, 34, 54; JB98/99 185; JB00/01 162; JB01/02 174; JB04/05 193, 195; W2005 41; JB05/06 198; JB06/07 215f., 220; W2008 64; JB08/09 183; JB09/10 205, 208; JB10/11 215, 221; JB11/12 184, 190; JB12/13 194, 203
 Schwabmünchen SV2 182; JB06/07 220
 Schwäbisch-Gmünd SV2 67, 266
 Schwaig W1985 57
 Schwand¹¹⁶⁹ JB08/09 183

1167 Siehe auch: St. Wolfgang in Schutzendorf. In: WB 29.05.1960, S. 24; Die Filialkirche... [renoviert]. In: KiZ/WB 15.11.1970, S. 7; [Neues Feldkreuz]. In: KiZ 08.08.1971, S. 6; Rechtzeitig... [Außenrenovierung der Kirche]. In: KiZ 12.12.1971, S. 19; Nach einer Andacht... [Leichenhaus-/Friedhofsweihe]. In: KiZ 07.07.1974, S. 8; Pfarrer i. R. Karl Seger † [* 30.12.1904 in Schutzendorf], In: KiZ 31.08.1975, S. 7 (Nachruf m. Foto).

1168 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. im Jahre 1931. In: WB 14.10.1934, S. 60; Der neue Hochaltar in Schwabach. In: WB 03.02.1935, S. 72; J. Gg. Uebler: Geschichte der katholischen Pfarrei Schwabach. In: WB 19.07.1936, S. 354f., 26.07., S. 366f., 02.08., S. 379f., 09.08., S. 389, 16.08., S. 402f., 13.09., S. 450f., 27.09., S. 475f., 04.10., S. 486f., 15.11., S. 558f., 20.12., S. 621f.; Schwabach – Kanzel. In: WB 04.07.1937, S. 291f.; Zwei Primizen in Schwabach [Hans Hausmann und Julius Heuberger]. In: WB 07.08.1938, S. 339; Aus der Pfarrei Schwabach [Gottesdienstraum in Oberfichtenmühle]. In: WB 30.06.1940, S. 144; Ein neuartiger Kreuzweg in der katholischen Stadtpfarrkirche zu Schwabach. In: WB 17.07.1949, S. 127f.; 50 Jahre Werkvolk in Schwabach. In: WB 04.12.1949, S. 241; Richtfest bei der Baugenossenschaft... In: Dass.; Neuer Marienaltar in der Pfarrkirche zu Schwabach. In: WB 25.12.1949, S. 258; Kath. Werkvolk Schwabach... In: WB 18.02.1951, S. 46 [dazu: WB 20.01.1952, S. 22]; Kleiner Anfang in weiter Diaspora. In: WB 01.07.1956, S. 535; Hundert Jahre katholische Pfarrei Schwabach. In: WB 31.03.1957, S. 244f. [dazu: WB 14.04.1957, S. 284]; Im Schnittpunkt des Lebens. Die neue Kirche in Schwabach-Vogelherd. In: WB 08.01.1956, S. 35 [dazu: Glockenweihe... In: WB 19.10.1958, S. 924]; † Franz Marek. In: WB 26.10.1958, S. 960 (Nachruf m. Foto); Rektor Andreas Zahlhaas 80 Jahre alt. In: WB 03.05.1959, S. 404; Schwabacher Fastentuch. In: WB 15.04.1962, S. 14; Für die Schwesternkapelle... [Kreuzweg]. In: WB 07.10.1962, S. 13; Kapelle mit den Heiligen der Heimat. In: WB 05.12.1965, S. 10; Grundsteinlegung von St. Peter und Paul in Schwabach. In: WB 26.12.1965, S. 14; St. Peter und Paul in Schwabach wurde Pfarrei. In: WB 04.01.1970, S. 6; Höhepunkt... [600 Jahre Schwabach]. In: KiZ 01.08.1971, S. 6 [dazu: KiZ 24.10.1971, S. 16f.]; [J. G. Uebler 40 Jahre Priester]. In: KiZ 06.08.1972, S. 6; In der Pfarrkirche St. Sebald... [Innenrenovierung]. In: KiZ 26.11.1972, S. 19; Pfarrer Georg Bögl † [* 08.11.1902 in Schwabach]. In: KiZ 29.02.1976, S. 6; Schwabach hat jetzt eine „Arche Noah“ [Jugendheim]. In: KiZ 05.06.1977, S. 22f.; Pfarrer i. R. Hans Hausmann † [* 01.08.1910 in Schwabach]. In: KiZ 27.09.1981, S. 10 (Nachruf m. Foto), 21; Restaurierungsarbeiten am Schwabacher Hochaltar wurden beendet. In: KiZ 06.06.1982, S. 8; Heinrich Schlüpfinger: Schwabach. Zur Stadtgeschichte von 1648 bis zur Gegenwart. Schwabach, 1986; Sieglinde Plank (Bearb.): Bericht über den Königlichen Landgerichts-Bezirk Schwabach ... 1860. Schwabach, 1988; Albert Rösch: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007.

1169 Siehe auch: Neue katholische Diasporakirche in Schwand. In: WB 02.08.1953, S. 202f.; Neue Kirche in Schwand. In: WB 13.09.1953, S. 238 [dazu Foto, in: WB 06.12.1953, S. 317]; [Grundsteinlegung] Für

Schwandorf W1985 66
 Schwarzach (BA Neumarkt)¹¹⁷⁰ SV2 36, 42, 47; W2004 8, 20
 Schwarzenberg SV2 106
 Schwarzenbruck¹¹⁷¹ W1991 43; W1996 47; JB04/05 194; JB05/06 197
 Schwarzgrub (BA Viechtach) SV2 278
 Schweden JG2007 199
 Schweibach (LG Pfaffenhofen) SV1 62
 Schweigersdorf (OT von Berching)¹¹⁷² W1995 28
 Schweinfurt SGF1927 89; SGF1972 13; W1985 11, 51, 52, 53, 57; SV2 25, 26, 44, 92, 119, 123, 158, 237, 257; W1991 5; W2001 45; JG2007 37; SGF2010 32
 Schweinheim (LG Aschaffenburg) SV2 104
 Schweiz W1980 [1]; W1988 11; JB01/02 168; W2002 56; JB05/06 196; JB06/07 216; JG2007 36; JB07/08 207; JB11/12 185
 Schwerin W1992 48
 Schwimbach W2004 10
 Schwörshiem (ehem. Herrschaft Oettingen)¹¹⁷³ SV2 238; JB99/00 231; JB02/03 193
 Sedan SGF2010 30
 Seebarn (Regenkreis) SV1 138
 Seefeld W1996 43
 Seon W1995 59
 Seeshaupt W1991 47; JB05/06 189; W2008 3
 Seglau W2004 13
 Seiboldsdorf (Oberdonaukreis) SV1 70
 Seligenporten (LG Neumarkt)¹¹⁷⁴ JB 81/82 79; SV1 10; SV2 51, 96, 167; JB95/96 188; W2004 99; JB04/05 182

das neue Kirchenzentrum... In: KiZ 30.10.1977, S. 6 [Richtfest: KiZ 16.04.1978, S. 7]; 20 Wohnungen für Senioren. In: KiZ 11.12.1983, S. 18.

1170 Siehe auch: In Schwarzach... [Kapellenabriss]. In: KiZ 10.11.1974, S. 24; In nur fünf Wochen... [Richtfest der neuen Kapelle]. In: KiZ 08.12.1974, S. 23; Schwarzacher Kapelle eingeweiht. In: KiZ 12.10.1975, S. 15, 02.11.1975, S. 8.

1171 Siehe auch: Die am 1. 8. geweihte Kirche zu Schwarzenbruck (Foto). In: WB 15.08.1954, S. 227 [Bericht dazu in: WB 10.10.1954, S. 278]; [Jugendheimweihe]. In: WB 23.10.1966, S. 10; Vor kurzem... [neuer Kindergarten]. In: KiZ 29.10.1972, S. 19; 25 Jahre Pfarrgemeinde in der Diaspora. In: KiZ 18.11.1979, S. 8; Zum Abschluß... [neue Orgel]. In: KiZ 09.03.1980, S. 26.

1172 Siehe auch: Glockenweihe in Schweigersdorf. In: WB 10.01.1965, S. 13.

1173 Siehe auch: 10 Jahre Expositur Schwörshiem. In: WB 23.04.1939, S. 181, 183; 25 Jahre Expositur Schwörshiem, Beendigung des Simultaneums. In: WB 11.04.1954, S. 97; Grundsteinlegung in Schwörshiem. In: WB 21.11.1954, S. 314; Luitpold A. Dorn: Die neue St. Leonhards-Kirche zu Schwörshiem. In: WB 18 (1955), Nr. 16, S. 201; Kirchenbauten 1955. In: WB 01.01.1956, S. 17; St. Leonhard in Schwörshiem. In: WB 20.11.1960, S. 24.

1174 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 96; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 11; Dass. 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Trau-

Seligenstadt SV1 20
 Selingstadt (b. Roth)¹¹⁷⁵ SV2 23, 249, 256
 Senden W1991 28; W1996 23
 Sendling W1985 37
 Sengenthal¹¹⁷⁶ W1996 6
 Serbien JG2007 36
 Setzdorf (Kr. Freiwaldau) W1996 54; W2008 56
 Seubersdorf¹¹⁷⁷ JB87/88 123; JB95/96 188; W1996 26, 53; JB10/11 215
 Seuversholz¹¹⁷⁸ SV1 102; SV2 171, 198; W1991 37; W1996 21, 37, 54

erfall... [† Abt Bernhard Widmann]. In: WB 11.11.1934, S. 128 [dazu: Am Grabe... In: WB 18.11.1934, S. 144]; Abtweihe in Seligenporten. In: WB 09.12.1934, S. 180; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Orgelbau. In: WB 26.09.1937, S. 418; Abt Stephan Geyer von Seligenporten. In: WB 09.01.1938, S. 18; Zwei Primizen in der Abtei Seligenporten. In: WB 21.07.1940, S. 161f.; 700 Jahre Zisterzienserabtei Seligenporten. In: WB 19.05.1946, S. 77f.; Feierliche Abtweihe in der Abtei Seligenporten. In: Neumarkter Tagblatt 23.11.1955; Abtweihe in Seligenporten. In: Christl. Beobachter Nürnberg 27.11.1955; Zisterzienser bleiben in Seligenporten. In: WB 30.03.1958, S. 284; Abteikirche in Seligenporten. In: WB 14.09.1958, S. 816; Pfarrgemeinde Seligenporten weiht Kriegerdenkmal. In: Neumarkter Tagblatt 23.08.1959; Mariä Himmelfahrt in Seligenporten. In: WB 03.07.1960, S. 24; Abt Alberich Gerhards Ehrenbürger von Seligenporten. In: EK 31.10./01.11.1960; Abt Alberich Gerhards... In: WB 05.07.1964, S. [13]; Zisterzienser verlassen Bayern. In: WB 10.01.1965, S. 13; Zisterzienser-Abtei Seligenporten. In: WB 02.05.1965, S. 7f.; Seligenportens Zisterzienser wandern aus. In: Mann in der Zeit in Bayern, März 1965; Bereits gut eingelebt... [neuer Kindergarten]. In: KiZ 30.09.1973, S. 19; Abt Alberich Gerhards †. In: KiZ 10.03.1974, S. 8 (Nachruf m. Foto), 14; An das segensreiche Wirken der Zisterziensermönche erinnert... [Schulhaus-Mosaik von Michael P. Weingartner]. In: KiZ 08.12.1974, S. 15; Noch heute so wie in alten Zeiten [Chorgestühl]. In: KiZ 23.02.1975, S. 16f.; Vor einiger Zeit... [Kirchenrenovierung]. In: KiZ 11.07.1976, S. 24; Der Taufstein... In: KiZ 22.07.1979, S. 21; Klosterkirche in Seligenporten renoviert. In: KiZ 11.11.1979, S. 22f.; [Neue Glocke]. In: KiZ 17.05.1981, S. 19.

1175 Siehe auch: Jugend von Selingstadt baut ein eigenes Heim. In: WB 15.02.1959, S. 140 [dazu: WB 19.07.1959, S. 657]; Selingstadt verehrt St. Georg. In: WB 22.02.1959, S. 176; Am Kirchweihsonntag... [Weihe einer Feldkapelle]. In: KiZ/WB 01.11.1970, S. 6; Am Zeller Fußweg... [neue Kapelle]. In: KiZ 30.07.1972, S. 6; Der Friedhof... [umgestaltet]. In: KiZ 26.08.1973, S. 20; Für den Friedhof... [Erzengel Michael-Mosaik von Peter Recker]. In: KiZ 06.10.1974, S. 23; Pfarrer i. R. Max Stengl † [* in Selingstadt]. In: KiZ 30.08.1981, S. 12 (Nachruf m. Foto).

1176 Siehe auch: [Kirchengrundsteinlegung]. In: WB 30.10.1966, S. 11; Bei der offiziellen Eröffnung... [Kindergarten]. In: KiZ 05.08.1973, S. 14; Drei neue Glocken... In: KiZ 15.01.1978, S. 7.

1177 Siehe auch: Seubersdorf – Expositur. In: WB 20.12.1936, S. 624; [Erste] Fronleichnamsprozession. In: WB 20.06.1937, S. 272; Errichtung der Expositur in Seubersdorf. In: WB 27.10.1940, S. 239; Kirchenbau und Kirchenkonsekration in Seubersdorf. In: WB 09.10.1949, S. 188; Weihe der Wasseranlage in Seubersdorf. In: WB 22.11.1953, S. 301; In Seubersdorf... [Pfarrhof, Jugendheim- und Glockenweihe]. In: WB 16.12.1962, S. 12; In Seubersdorf... [Weihe des Kinderspielplatzes]. In: KiZ 12./19.08.1973, S. 18; In Seubersdorf... [neues Jugendheim]. In: KiZ 18.12.1983, S. 18f.

1178 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 92; Bruder Konrad Russer CMM von Seuversholz schreibt... In: WB 05.06.1960, S. [6]f.; Pfarrer i. R. Andreas Mayer † [* 30.10.1902 in Seuversholz]. In: KiZ 10.02.1974, S. 6 (Nachruf), 8; Beim Bau der neuen Filialkirche... In: KiZ 07.04.1974, S. 19; „St. Nikolaus“ in Seuversholz eingeweiht. In: KiZ 22./29.12.1974, S. 25; Die

Shanghai JB02/03 202; JG2007 134, 238; W2008 54, 81
 Sibiu (Rumänien) JG2007 185
 Sickersdorf (BA Feuchtwangen) W1988 18; SV2 18
 Siefhofen (BA Schrobenhausen) SV2 176
 Siegenhofen (BA Neumarkt)¹¹⁷⁹ SV2 139, 180
 ~ (LG Amberg) SV2 15
 Sigmaringen SV2 9
 Sigmertshausen (b. Dachau) JB12/13 196
 Silbereck (Ungarn) W1991 42; W1996 45
 Simbach¹¹⁸⁰ SV2 93, 240; W1995 28
 Simmelsdorf (BA Hersbruck) SV2 27, 38
 Simmern (Rheinpfalz) SV2 22, 284
 Sindelbach (BA Neumarkt) SV1 138; SV2 74, 150
 Sindersdorf (BA Hilpoltstein)¹¹⁸¹ SV2 164
 Sindlbach (BA Velburg)¹¹⁸² SV2 59, 250; JB95/96 185; JB05/06 197
 Singapur JB91/92 163
 Sinningen (Schwaben) SV2 247
 ~ (LG Neuburg) SV2 275
 Sinzing (b. Kelheim) SV1 56; SV2 99
 Sittenbach W2002 16
 Sizilien JB84/85 84
 Skagerrak W1992 34
 Slowenien JB04/05 182
 Solar (b. Hilpoltstein)¹¹⁸³ SV2 231; JB06/07 216; JB 12/13 195
 Solingen W1996 31; JG2007 113
 Solln W1985 43

Filialkirche St. Nikolaus... [neue Orgel]. In: KiZ 24.10.1976, S. 9; Seuversholz, Gemeinde Pollenfeld. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 284; Das restaurierte Altarbild... In: EK 27.03.2008; Steindenkmal von 1588 [renoviert]. In: EK 21.08.2009; Sturmschäden beseitigt [Marienkapelle renoviert]. In: EK 09.10.2012; Gelungene [Bildstock]-Renovierung. In: EK 22./23.12.2012; Steinerner Schulkinder. In: EK 16.01.2013; Einweihung Gemeinschaftshaus. In: EK 20./21.07.2013, S. 29; Ein Schmuckstück auf dem Jura [Dorferneuerungsabschluss]. In: EK 22.07.2013, S. 21.

1179 Siehe auch: In Siegenhofen [Kirchen-Neubau]. In: WB 09.06.1935, S. 308 [dazu: Kirchweihe. In: WB 23.08.1936, S. 416f.]; In der Filialkirche... [neue Orgel]. In: KiZ 26.04.1981, S. 18.

1180 Siehe auch: In Simbach... [Kirchenaußenrenovierung]. In: KiZ 07.11.1976, S. 25.

1181 Siehe auch: Sindersdorf verehrt die hl. Walburga. In: WB 14.02.1960, S. 16.

1182 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; Weihe des Marienheimes in Sindlbach. In: WB 29.08.1954, S. 238f.; Sindlbach verehrt St. Jakob. In: WB 13.07.1958, S. 616; In Sindlbach... [neue Orgel]. In: KiZ/WB 09.08.1970, S. 15; Einen neuen Verputz... [Kirche]. In: KiZ 02.09.1973, S. 14; Pfarrei Sindlbach wird 850 Jahre alt. In: KiZ 23.07.1978, S. 21; Pfarrer Georg Endres † [* 27.03.1897 in Sindlbach]. In: KiZ 18.02.1979, S. 6.

1183 Siehe auch: Glocke in Solar geweiht. In: KiZ/WB 02.08.1970, S. 7; Ein eindrucksvolles Bekenntnis... [Dorfkapelle zum Jubiläum renoviert]. In: KiZ 04.12.1977, S. 6.

Sollngriesbach (b. Berching)¹¹⁸⁴ W1995 18, 28, 57; JB98/99 190
 Solnhofen¹¹⁸⁵ W1987 30, 38; SV2 25, 46, 60, 152, 239, 285; W1991 25; W1992 69; W1996 18; JB99/00 235; JB04/05 195; JB05/06 188; JG2007 254; W2008 72; JB08/09 180
 Somborn (Churhessen) SV2 168
 Sommerhausen (BA Ochsenfurt) SV2 27, 277
 Sondernhe (Untermainkreis) SV1 42
 Sonderhof (LG Wemding) SV2 273
 Sondersfeld (BA Neumarkt)¹¹⁸⁶ SV2 39, 74
 Sornhüll¹¹⁸⁷ W1987 53; W2004 46, 49
 Sonthofen SV2 107
 Spalt¹¹⁸⁸ SGF1927 15; W1985 28; JB89/90 151f.; SV1 12, 30, 34, 36, 50, 54, 56, 60, 66, 90, 104, 106, 148;

1184 Siehe auch: Neue Kapelle Patron der Jugend geweiht. Gemeinschaftssinn der Dorfbewohner gelobt. In: EK 24.06.1998.

1185 Siehe auch: Neues Glockengeläute für Solnhofen. In: WB 01.11.1959, S. 988; Ausgrabungen an der St. Sola-Basilika in Solnhofen. In: WB 06.12.1964, S. [9]f.; Zum erstenmal... [Fronleichnamspzession]. In: WB 30.06.1968, S. 15; Am dritten Adventssonntag... [Altarweihe in St. Sola]. In: KiZ 26.12.1971, S. 20; Sieben Kirchen übereinander. In: KiZ 30.11.1975, S. 16f.; 75 Jahre St. Sola-Kirche in Solnhofen. In: KiZ 21./28.12.1980, S. 8; Wo Sola einst Wunder wirkte. In: KiZ 10./17.08.1997, S. 21f.; Stahl behütet karolingische Baukunst. Sola-Basilika wieder der Öffentlichkeit zugänglich. In: EK 05.12.1997, S. 28; Vom Leben am Rande der Jura-Brüche. Die Wohnsiedlungen im Steinbruchgebiet von Solnhofen. In: Das Jura-Haus 5 (1999/2000), S. 47-68; Die Wiedergeburt des Freitagshofes. In: Das Jura-Haus 7 (2001/2002), S. 98-102; Die Wiedergeburt des ehemaligen Freitagshofes. In: Das Jura-Haus 9 (2003/2004), S. 5-10; Die geschichtliche Entwicklung der Solnhofener Steinbrüche seit ihrer Entdeckung. Das Jura-Haus 17 (2011/2012), S. 41-45.

1186 Siehe auch: Sondersfeld – Friedhof. In: WB 13.09.1936, S. 456; [Neue] Feldkreuze. In: WB 31.01.1937, S. 55; Einweihung eines Kreuzweges in Sondersfeld. In: WB 20.03.1938, S. 127; Neues Kreuz im Friedhof von Sondersfeld. In: WB 24.04.1938, S. 182; Die Schul- und Kirchengemeinde... [Verabschiedung von Hans Simbeck]. In: WB 07.11.1948, S. 136; St. Katharina in Sondersfeld (Opf.). In: WB 13.09.1959, S. 840; St. Katharina in Sondersfeld renoviert. In: KiZ 28.01.1979, S. 22.

1187 Siehe auch: Neuer Kreuzweg in Sornhüll. In: WB 29.09.1963, S. 12; Sornhüll, Gemeinde Pollenfeld. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 285; Doppelter Grund zum Feiern. Neuer Kirchenzugang in Sornhüll. In: EK 24.07.2008; Hochwasseralarm im Eichstätter Jura fordert die Einsatzkräfte. / Land unter auf der Jurahöhe. In: <dk> 01.03.2009.

1188 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; Frz. X. Obeltshauser: Spalt und seine Stiftskirchen. In: WB 07.10.1934, S. 38f., 25.11.1934, S. 152; Neunhundert-Jahrfeier der Stadtpfarrkirche St. Emmeram in Spalt. In: WB 12.12.1937, S. 524, 19.12.1937, S. 533f.; Spalter Pfarrkirche. In: WB 25.05.1958, S. 480; Spalter Friedhofskirche. In: WB 23.11.1958, S. 1056; Stiftskirche St. Nikolaus in Spalt. In: WB 14.12.1958, S. 1128; Die Spalatin-Madonna. In: WB 15.05.1960, S. 12; Willi Ulsamer: Geschichte der Stadt Spalt / Ein Überblick (Aus der Spalter Heimat 3/1964); St.-Nikolaus-Kirche in Spalt in neuem Gewand. In: WB 18.12.1966, S. 10; Christoph Haag: Führung durch die Stadt Spalt (Aus der Spalter Heimat 6/1967); Zentrum für die Jugend. In: KiZ 14.03.1971, S. 7; Spalt. In: KiZ 17.09.1972, S. [29]; Am Fest... [renovierte Kapelle eingeweiht]. In: KiZ 09.09.1973, S. 6; Auf dem Platz vor dem Friedhof... [Steinkreuze und Pestleuchte]. In: KiZ 09.06.1974, S. 22; [Neubau der Bruder-Konrads-Kapelle]. In: KiZ 19.10.

SV2 11f., 24, 48, 53f., 56, 58, 74, 79, 89, 96-98, 103, 110, 122, 182, 186f., 200, 203f., 215f., 247, 268f., 272, 274; W1991 18, 34, 44, 47; JB93/94 185; JB95/96 185; W1996 7, 33, 49, 53; JB97/98 183; JB98/99 184; JB99/00 233; JB01/02 176; W2002 67; JB02/03 181, 193f.; W2004 57; JB04/05 195, 197; W2005 86; JB05/06 197, 200; JB08/09 180; JB10/11 218; JB12/13 194

Spanien JB03/04 186; W2008 43f.

Speikern (BA Hersbruck) SV2 279

Sperberslohe (Gut)¹¹⁸⁹ SV2 195; W1994 19; JB95/96 182; W1996 9; W1997 129; JB01/02 171; JG2007 182
 Speyer SGF1927 96, 118, 133, 135; SV2 151; SV2 198; JB94/95 168; W1999 11; JB02/03 200

Spielberg (BA Gunzenhausen)¹¹⁹⁰ SV2 23, 78, 98; W2005 16

Spielhof (BA Donauwörth) SV2 59

Spitzinggebiet SGF1972 11

Sprenberg W1996 49

St. Helena W1991 29; W1996 23

St. Gallen W1987 45; W2005 42

St. Lo (Frankreich) W1992 48

St. Louis (USA) JB07/08 205

St. Mihiel SGF1927 100

St. Ottilien¹¹⁹¹ W1992 45; JB05/06 203

St. Veit (b. Pleinfeld)¹¹⁹² SV1 90, 92, 144, 199, 239, 260; JB02/03 199

1975, S. 8; Drei Geschichtspredigten (1817, 1839, 1840) zum Gedenken an die Befreiung der Stadt Spalt aus Kriegsnot (1450). In: Aus der Spalter Heimat 15/1976; Spalt mit fremden Augen betrachtet. Prospekte und Schilderungen aus den Jahren 1883, 1897, 1927, 1930 und 1943. In: Aus der Spalter Heimat 17/1978; St. Emmeram in Spalt gründlich renoviert. In: KiZ 17.12.1982, S. 18f.; Willi Ulsamer: Bewegte Tage einer kleinen Stadt vor und nach dem Einmarsch der Amerikaner 1945. In: Aus der Spalter Heimat 24/1987; Heiner Heubusch: Spalt – eine Stadt lebt von / mit Hopfen. In: Dass. 29/1992; Herbert Hartmann: Spalter Flurnamen. In: Dass. 30/1993; Epitaphien der Stiftskirche Sankt Nikolaus. In: Dass. 35/2000; Herbert Hartmann / Robert Schlaug: Die Spalter Hauptstraße. In: Dass. 36/37 2001/2002; Albert Röscher: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 159-162; Robert Schlaug: Spalt damals und heute. In: Aus der Spalter Heimat 42/43 2008/2009.

1189 Siehe auch: Oswald Böhme: Der Gutshof Sperberslohe. In: Heimgarten 26 (1955), Nr. 18; Sperberslohe, Gemeinde Schernfeld. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 285; Im renovierten historischen „Bauhaus“ Sperberslohe: Ross und Reiter unter einem Dach. In: EK 31.08.2000.

1190 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 96; Öttingen-Spielberg Prinz zu, Felix. In: Schem. 1952, S. 106; Joseph Braun: Aus vergangenen Tagen. Beiträge zur Geschichte von Gnotzheim und Spielberg. Zum 900. Jubiläum von Gnotzheim. Gunzenhausen, 1953; Die Schloßkapelle zu Spielberg. In: WB 22.04.1956, S. 319; Mit einem Kostenaufwand... [Kalvarienkapelle renoviert]. In: KiZ 28.05.1978, S. 22.

1191 Siehe auch: St. Ottilien – das modernste Missionskloster Europas. In: WB 08.05.1960, S. [6]f.

St. Wolfgang W1991 23
 Staadof (BA Hemau)¹¹⁹³ SV2 30, 221, 284; W1991 22;
 W1996 13; JB01/02 170; JB02/03 198; W2004 39
 Stadel W1985 9
 Stadel (BA Feuchtwangen)¹¹⁹⁴ SV2 32
 Stadelheim (München) W2008 60
 Stadelhofen¹¹⁹⁵ SV2 97; JB95/96 185; JB05/06 194,
 197; JB08/09 183
 Stad(e)lhof (LG Viechtach) SV1 38; SV2 60
 Stadlermühle W2004 37
 Stadthof SV2 126, 165
 Stadtkemnath SV2 33
 Stadtprozelten SV2 79
 Stadtsteinach SV2 194, 282
 Staffelstein SGF1990 15; SV1 60
 Staltach SV2 138
 Stammham¹¹⁹⁶ SV2 130
 Stamsried (LG Roding) SV2 25, 185
 Stanford (USA) JG2007 238; JB08/09 191
 Starnberg W1981 10; W1991 42; W1996 46
 Starnberger See JG2007 254; JB07/08 192; W2008
 98f.; JB10/11 215
 Staudach (Obb.) SV2 243
 Staudenhof (b. Berching) W1995 27f.
 Staudheim (BA Rain) SV2 217
 Stauf¹¹⁹⁷ W2004 3, 9, 20

1192 Siehe auch: Die Kapelle U. L. F. bei Walkerszell (Pfarrei St. Veit)... In: Pbl El 5 (1858), S. 191f.; Infolge der Planung... [Friedhof-Neugestaltung]. In: KiZ 06.11.1977, S. 8; Johann Schiele / Willibald Brems: Pfarrkirche St. Veit. Deutschordenskirche St. Vitus. [Faltblatt], 1999.

1193 Siehe auch: Pfarrer Andreas Leinfelder in Staadof †. In: WB 09.04.1939, S. 163 (Nachruf m. Foto); Staadof verehrt den hl. Martin als Patron. In: WB 01.01.1961, S. 24; Damals vor 1100 Jahren. In: <dk> 04.11.2010; Bescheidene Feier nach 1100 Jahren. In: <dk> 08.11.2010; Ein altherwürdiger Ort. Vor 1.100 Jahren wird Staadof erstmals urkundlich genannt. In: KiZ 21.11.2010.

1194 Siehe auch: H. H. Pfarrer Anton Mader † [* 01.03.1897 in Stadel]. In: KiZ 29.04.1979, S. 6 (Nachruf); Mit viel Opferbereitschaft... [Ortskapelle erneuert]. In: KiZ 14.12.1980, S. 20.

1195 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl El 59 (1912), Nr. 27, S. 106; Benediktion der neuen Kirche in Stadelhofen am 8. Dezember 1938. In: WB 08.01.1939, S. 19; Konsekration der Kirche in Stadelhofen am 11. Juni 1939. In: WB 25.07.1939, S. 307; [Pallotiner-JP. Johann Schneider † [* 07.12.1899 in Stadelhofen]. In: WB 24.04.1960, S. 12; Pfarrer Anton Frühauf † [* 02.12.1895 in Stadelhofen]. In: KiZ 16.05.1976, S. 6 (Nachruf m. Foto); [Neues Feldkreuz]. In: KiZ 11.09.1977, S. 5; Stadelhofen, Gemeinde Titting. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 285f.

1196 Siehe auch: Stammham. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 286f.; Eine Kirchturmspitze ging auf Reisen. In: EK 25./26.10.1997; Altbürgermeister Alfons Waffler †. In: EK 21./22.11.1998.; Die Gemeinde Stammham stellt sich vor. In: EK 18.12.2009.

1197 Siehe auch: Chronik der Kapelle von Stauf. In: WB 09.01.1938, S. 17f.; Die Bewohner der Filialgemeinde Stauf... [neues Friedhofskreuz]. In: KiZ 20.10.1974, S. 21; Neues Gotteshaus für Stauf. In: KiZ 16.11.1980, S. 22f.

Staufersbuch (BA Beilngries) SV2 138, 166, 168;
 W1995 28; W2004 19
 Stegbruck (BA Feuchtwangen) SV2 154; W1992 69
 Steiermark JB95/96 182
 Stein (b. Nürnberg)¹¹⁹⁸ W1985 60, 66; W1991 30, 34;
 W1996 26; JB97/98 183; JB98/99 188; JB02/03
 195; JB10/11 222
 Steinberg (LG Feuchtwangen)¹¹⁹⁹ SV2 8
 Steinebach (b. Wörthsee) W1991 47
 Steinhagen W1991 46; W1996 51
 Steinheim (BA Dillingen) SV2 129
 Stepperg JB88/89 130
 Stettin W1985 8
 Stierbaum¹²⁰⁰ JB93/94 189; W1995 28; W2004 12f.
 Stirn (BA Weißenburg)¹²⁰¹ SGF1927 72; SV1 104;
 SV2 97, 191, 286; JB02/03 181; JB10/11 217
 Stöblau (Oberschlesien) W1985 66, 67, 68
 Stöckach (LG Erlangen) SV2 231
 Stöckelberg SV1 30; SV2 62
 Stöckelsberg¹²⁰² SV2 258; JB95/96 184; W1996 32;
 JG2007 176
 Stötten (BA Marktoberdorf) SV2 15; SV2 108
 Stopfenheim (BA Weißenburg)¹²⁰³ SV2 27, 30, 130,
 135f., 238, 246, 265; W2006 65f., 69; JB06/07 208

1198 Siehe auch: Kirchenkonsekration in Stein bei Nürnberg. In: WB 09.12.1951, S. 309; Gerhard Hirschmann: Stein bei Nürnberg, Nürnberg 1962; In der Albertus-Magnus-Kirche... [Altarweihe]. In: KiZ 31.10.1971, S. 7; Evangelische Orgel für katholische Kirche. In: KiZ 19.11.1972, S. 6; [Kindergarten-Einweihung]. In: KiZ 29.09.1974, S. 20; In Stein entsteht eine große Altenwohnanlage. In: KiZ 22.04.1979, S. 8; Altenwohnanlage St. Michael in Stein hat eine neue Kapelle. In: KiZ 09.11.1980, S. 26; Neues Altenheim und Pfarrzentrum in Stein im Nürnberger Süden. In: KiZ 31.07.1983, S. 18-20; Pfarrei Albertus Magnus, Stein. In: Karl Ulrich und andere: Die katholischen Gemeinden von Nürnberg und Fürth im 19. und 20. Jahrhundert. Bamberg, 1989, S. 266.

1199 Siehe auch: 120 Jahre Wallfahrtskapelle Steinberg. In: WB 30.06.1957, S. 504.

1200 Siehe auch: Zwei neue Dorfkirchen in einem Jahre. In: WB 03.11.1957, S. 856.

1201 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; Restaurationsarbeiten in Stirn. In: WB 07.07.1935, S. 356; Neue Orgel in Stirn. In: WB 12.06.1938, S. 258; [Pfarrkirche] Zweimal abgebrannt. In: WB 22.01.1961, S. 24; Drei neue Glocken in Stirn geweiht. In: WB 14.05.1961, S. 15; [Neue Bildstöcke]. In: WB 23.06.1968, S. 7; „Mariä Heimsuchung“ in Stirn eingeweiht. In: KiZ 02.01.1977, S. 10f.; In der Pfarrkirche... [neue Orgel]. In: KiZ 12.10.1980, S. 22.

1202 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 11; Glockenweihe in Stöckelsberg. In: WB 20.06.1954, S. 178; Grundsteinlegung für Kirche in Stöckelsberg. In: WB 16.07.1961, S. 13; Die Gottesburg in Stöckelsberg [eingeweiht]. In: WB 03.06.1962, S. [15]f., 10.06.1962, S. 15.

1203 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; Pater Peter Wachter OSB [aus Stopfenheim] †. In: WB 10.10.1948, S. 120; St. Augustin in Stopfenheim. In: WB 17.08.1958, S. 728; Wer auf der Kreisringstraße... [neue Kapelle m. Michael P. Wein-gartner-Mosaik]. In: KiZ 30.05.1976, S. 23; Einen würdevollen Prozess-

Strahlfeld (LG Roding) SV2 60
 Straß (LG Neuburg)¹²⁰⁴ SV2 15
 Straßburg W1987 31; W2005 47; JG2007 46; W2011 7
 Straubing SGF1927 19, 32, 95, 111, 133; W1985 47;
 JB87/88 125; SV1 85, 106; SV2 16, 86, 139, 173,
 188f.; W1991 36, 48; W1996 35; W2011 58, 62
 Stuttgart W1985 8; JB87/88 133; SGF1990 16; SV2
 66, 127, 155, 262; W1991 48; W1996 22; W1999 4;
 W2001 23; JB01/02 165; JB03/04 197; W2005 15;
 JG2007 220, 226; JB08/09 190; JB10/11 207
 Sualafeld W1987 30; W2005 15, 35
 Sucre (Bolivien) JB07/08 205; JB12/13 194
 Sudetenland JB84/85 84
 Südafrika SGF2010 28
 Südtirol W2008 7
 Sülzenbrücken (b. Erfurt) W1987 28
 Suez W2008 81
 Sulz-Tal W1995 5, 40
 Sulzbach SGF1927 32f.; SV1 128; SV2 40, 89
 Sulzbach-Rosenberg W1991 45; W1996 50; JB98/99 186
 Sulzbürg¹²⁰⁵ SV2 94, 134, 194, 203f.; JB91/92 164;
 JB97/98 183; JG2007 40; JB08/09 184; JB10/11 218
 Sulzdorf¹²⁰⁶ JB98/99 184; JB03/04 195
 ~ (LG Donauwörth) SV2 63, 128; JB91/92 164;
 JB02/03 191
 ~ a. d. Lederhecke W1991 40; W1996 42
 Sulzgau W1987 30
 Sulzkirchen W2004 22

onsweg... In: KiZ 08.08.1976, S. 21; Ein neues Schmuckstück... [Lourdes-Kapelle]. In: KiZ 21.11.1976, S. 24; Mit einem neuen Marterl... In: KiZ 05.12.1976, S. 22; In Stopfenheim... [Friedhofserweiterung]. In: KiZ 11.12.1977, S. 9; St. Augustin in Stopfenheim renoviert. In: KiZ 01.06.1980, S. 22f., 07.09.1980, S. 23; Pfarrer Dr. Philipp Aurnhammer † [* 14.06.1896 in Stopfenheim]. In: KiZ 03.01.1982, S. 18 (Nachruf m. Foto); Michael Bittner (Redaktionsleitung): Stopfenheimer Heimatbuch. 1100 Jahre Heimatgeschichte von 895 bis 1995. Weißenburg, 1995; Peter H. Howe: Schlösser- und Burgenromantik in nächster Umgebung: Sandizell, Stopfenheim, Ellingen. In: Globulus 12 (2004). Eichstätt, 2006, S. 61-63.

1204 Siehe auch: Die Alte Kreide. InnovationsCenter und kultureller Mittelpunkt. In: Das Jurahaus 16 (2010/2011), S. 73-76; Der Dorfbrand leert sich. In: Straß-Moos sind weitere Hausabbrüche in Sicht. In: EK 23.10.2012; „Wir vertreiben niemanden aus der Heimat.“ In: EK 27.09.2013, S. 41.

1205 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), Nr. 27, S. 106; Das steinerne Credo von Sulzbürg. Die 200 Jahre alte Pfarrkirche wurde restauriert. In: WB 08.12.1957, S. 953; Das Marienheiligtum im „Landl“. In: WB 19.01.1958, S. 54; Sulzbürg im Landl. In: KiZ 29.04.1973, S. [21]; Neu gestaltet... [Friedhof]. In: KiZ 30.09.1973, S. 18.

1206 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1933. In: WB 23.09.1934, S. 31; Pfarrei Sulzdorf. In: WB 15.03.1936, S. 135; Glockenweihe. In: WB 22.08.1937, S. 367; Neues Marienbild an der Kirche in Sulzdorf. In: WB 23.09.1956, S. 766; 200 Jahre Pfarrkirche Sulzdorf. In: WB 18.11.1956, S. 915, 917.

T

Tabarz W1996 26
 Tachau W2008 72
 Tannesberg (Regenkreis) SV1 20, 128
 Tagmersheim¹²⁰⁷ JB81/82 78; SV1 10, 146; SV2 8,
 35, 67, 76, 148, 276; JB01/02 175; JB02/03 198;
 JB06/07 219
 Taiwan JG2007 130
 Taizé W2006 47
 Tailfingen (b. Ebingen) W1991 47; W1996 53
 Tandl (LG Hilpoltstein) SV2 242
 Tannheim JB12/13 206
 Tansania JB85/86 107; JB04/05 195
 Tapfheim (Oberdonaukreis) SV1 38
 Tartsberg (BA Neumarkt)¹²⁰⁸ SV2 85; JB90/91 179;
 W1991 40; W1996 42; JB02/03 195; JB05/06 196
 Tauberbischofsheim JB03/04 197
 Tauberfeld¹²⁰⁹ SV2 80, 84f.; W1991 25, 35; JB95/96
 188; W1996 25, 33, 36; W2002 48; W2004 74-76,
 78; JB05/06 197; JB07/08 207; JB11/12 194
 Tauernfeld (BA Neumarkt)¹²¹⁰ SV2 234, 240
 Taugenroth (b. Ornbau)¹²¹¹ SV2 267
 Tautenwind (BA Hilpoltstein) SV2 236
 Tegernbach (LG Moosburg) SV2 97
 Tegernsee SV2 147

1207 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), Nr. 27, S. 106; Feierliche Weihe der Altäre in Tagmersheim. In: WB 18 (1955), Nr. 20, S. 250; Am Fronleichnamstag... [250. „Schöner Umgang“]. In: KiZ 22.07.1973, S. 21; Zum Abschluß der Flurbereinigungsarbeiten... [Mosaikstandbild]. In: KiZ 05.08.1973, S. 7; In der Hagenau... [Steinkreuz-Weihe]. In: KiZ 23.06.1974, S. 7; „Stumme Predigt von der Wand“ [Peter Recker-Ausstellung]. In: EK 03./04.10.2013, S. 27.

1208 Siehe auch: Kriegergedächtniskapelle in Tartsberg. In: WB 28.12.1952, S. 327.

1209 Siehe auch: Kirchenweihe in Tauberfeld. In: WB 19.12.1948, S. 158; Kath. Landjugend Tauberfeld erhielt Jugendheim. In: WB 11.11.1962, S. 12; [Fanny Beck] Als Entwicklungshelferin im Senegal. In: WB/KiZ 27.04.1969, S. 16; Tauberfeld, Gemeinde Buxheim. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 288; Rudolf Hager: Kuhgespann war für Heiligen nicht standesgemäß. St. Pangrazi, ein vergangener Wallfahrtsort im Wald bei Tauberfeld. In: HBl. 38 (1989), Nr. 1, S. 1f.; Lang verschollener Grenzstein wieder im Tauberfelder Grund. In: EK 29.07.1998; „Biotop, wo Leben ist“. Doppeljubiläum in Tauberfeld [Heimatverein / Wasserversorgung]. In: EK 22.09.1999; Neue Orgel in der Tauberfelder Kirche... In: EK 28.12.2001; Erste Bomben auf bayerischen Boden trafen [am 27./28.08.1940] den Tauberfelder Sedlmeier-Hof. In: EK 19./20.02.2005; Als der Flugpionier Helmuth Hirth [vor 95 Jahren] in Tauberfeld notlandete. In: EK 29.06.2006; Umbau der Kirche 60 Jahre her. In: EK 24.10.2008; Wo sich Himmel und Erde berühren [neuer Taufstein]. In: EK 08.04.2010.

1210 Siehe auch: In Tauernfeld... [Weihe der Dorfkapelle]. In: WB 28.11.1965, S. 10.

1211 Siehe auch: Nach Vätersitte [Flurkreuz-Errichtung]. In: WB 23.06.1957, S. 482; Diese schöne Kapelle... In: WB 20.04.1958, S. 356; Pfarrer Fremmer... [renovierte Dorfkapelle geweiht]. In: KiZ 08.07.1979, S. 24.

Teisbach/Teysbach (b. Vilsbiburg) SV1 90, 152
 Teisendorf (BA Laufen) SGF1927 77, 79
 Tennenlohe W2002 16
 Teplitz-Schönau (Böhmen) JG2007 129
 Teschen (Oberschlesien) W1991 32; W1996 28;
 JB97/98 183; W2008 72; JB08/09 184; JB10/11 218
 Thal (b. Weißenhorn) SV2 134
 Thalkirchen W1985 37
 Thalmannsfeld JB03/04 187
 Thalmässing¹²¹² SV2 94, 112; W1991 18; JB02/03
 199; JB03/04 198; W2004 5, 9; JB08/09 185
 Thann¹²¹³ SV2 265; W1991 45, 49; W1996 50; W2004 69
 ~ (LG Beilngries) SV2 198; W1995 28
 Thannbrunn (BA Beilngries) SV2 69; W1995 28
 Thannhausen¹²¹⁴ JB87/88 124; SV2 109; SV2 127;
 W1991 28, 33, 48; W1995 28; W1996 21, 31
 ~ (LG Neumarkt) SV2 148
 Theilenberg¹²¹⁵ JB87/88 124; SV1 152; W1991 34;
 W1996 33; JB97/98 181; JB02/03 191; JG2007
 194; JB07/08 200; JB11/12 182
 Theißing¹²¹⁶ JB93/94 185; W2004 91
 Theresienthal (Regen) SV2 47
 Theuern (Opf.) JB04/05 183
 Thierhaupten (Kloster)¹²¹⁷ W1999 49
 Thüngersheim W1996 44
 Thulab (LG Hammelburg) SV2 17

1212 Siehe auch: Dreifaches Jubiläum in Thalmässing. In: KiZ 05.12.971, S. 18; 40 Jahre [Pfarreierhebung]: Rückblick und Dank. In: <dk> 17.06.2006.

1213 Siehe auch: Kirche in Thann renoviert. In: KiZ 06.09.1981, S. 18; Sixtus Lampl: Die Kirchen der Pfarrei Eggersberg-Thann. Valley, 2001; Auf dem Kirchturm hissten die Bürger [im April 1945] die weiße Fahne. In: <dk> 25.04.2005.

1214 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.934, S. 11; Dass. im Jahre 1931. In: WB 14.10.1934, S. 60; Glockenweihe in Thannhausen. In: WB 09.07.1950, S. 171; St. Stephan in Thannhausen. In: WB 23.08.1959, S. 776; Der neue Kindergarten... In: KiZ 21.05.1972, S. 21. - Zu Thannhausen, Gemeinde Altmannstein, siehe: In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 289.

1215 Siehe auch: St. Wenzeslaus in Theilenberg. In: WB 27.07.1958, S. 664; Ernst von Kietzell: Werdenfels/Tilenburg, Burg- und Ortsgeschichte von Wernfels/Theilenberg (Aus der Spalter Heimat 12/1973); Albert Rösch: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 162f.

1216 Siehe auch: Pfarrer [Michael] Mayer [* 28.10.1883 in Theißing] 50 Jahre Priester. In: WB 26.07.1959, S. 676; Theißing, Gemeinde Großmehring. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 289; Am morgigen Sonntag: Segen fürs neue Vereinsheim St. Martin in Theißing. In: EK 12./13.10.1996; Professor aus Eichstätt will leer stehenden Pfarrhof in Theißing beziehen. In: EK 23.06.2003; Pfarrhof in Theißing strahlt bald in neuem Glanz. In: EK 12.03.2004.

1217 Siehe auch: „Wir kaufen uns ein Kloster“. In: Das Jura-Haus 8 (2002/2003), S. 94-97.

Thundorf (BA Neumarkt)¹²¹⁸ SV2 271, 274; W1991
 35; W1996 34; JB98/99 188; JB09/10 205
 Thurnau (Ofr.) SV2 170
 Thurndorf W2002 16
 Tiefenbach SV1 20
 Tiefenpözl (LG Bamberg) SV2 137
 Tirol W1987 48; W1988 16; W2005 20
 Tirschenreuth JB86/87 112; SV2 8, 45, 181; W1991
 41; W1996 44
 Titting¹²¹⁹ JB83/84 87, 91; JB86/87 115; SV1 42, 102,
 108, 120, 142; JB87/88 125, 128; SV2 29, 68, 76f.,
 83, 90, 107, 173, 186, 214f., 281; W1991 27f., 33,
 36, 42; JB95/96 188; W1996 20, 23, 31, 35, 38,
 45f.; JB97/98 185; JB98/99 190f.; W2002 48;
 JB02/03 194; W2004 21, 23f., 46, 48; JB04/05 195,
 201; JB05/06 201; JB06/07 214; JG2007 201;
 W2008 72; SGF2010 18; JB12/13 203
 Tittmoning SV2 233; W1991 29; W1996 24
 Töging¹²²⁰ SV1 150; SV2 178, 258; W1991 28;
 W1995 20, 25; W1996 22; JB01/02 172; JB02/03
 192; W2004 40-42; JB05/06 196

1218 Siehe auch: St. Willibald in Thundorf renoviert. In: KiZ 28.01.1979, S. 24.

1219 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 106; Titting nahm Abschied von seinem Seelsorger [Josef Regnet]. In: WB 05.10.1958, S. 877; Weihe der neuen Kirchenorgel in Titting. In: WB 08.01.1961, S. [10]; In Titting... [Kircheninnenrenovierung]. In: WB 10.10.1965, S. 13; Bereits sichtlich wohl... [neuer Kindergarten]. In: KiZ 27.10.1974, S. 16; Pfarrer i. R. Josef Regnet [1934-1958 Pfr. in Titting] †. In: KiZ 06.03.1977, S. 6 (Nachruf m. Foto); Kirchenmaler legt Verputz am ehemaligen Mesnerhaus frei. In: EK 08.10.1981; Die Kirche in Titting war sein Werk [Prof. Albert Burkart †]. In: KiZ 21.03.1982, S. 18; ... zwei Kapellen geweiht. In: KiZ 31.10.1982, S. 12; Titting, Markt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 291-293; Titting hat gute Chancen, Kleinzentrum zu werden. In: EK 04./05.02.1995 [1999 erfolgt]; Das Benefiziatenhaus in Titting... In: Das Jura-Haus 1 (1995), S. 55; Quantensprung für Titting. Tourismus vor Aufschwung. In: EK 11.12.1996; Willibald Scherb: Von der Sammlmühle Titting zur Klostermühle Metten [Andreas Fiegl OSB]. In: Hbl. 45 (1997), Nr. 5. S. 3f.; Süffiges Bier unter Linden und Kastanien. In: EK 16./17.08.1997; Uferstreifen [der Anlauer] sollen Natur zurückgegeben werden. In: EK 20.11.1997, S. 22; Schwieriger Start für Großgemeinde Titting [bei Gebietsreform]. In: Dass.; Titting feierte [neugestalteten] Marktplatz und Brunnen. In: EK 05.05.1998; Titting feierte Eröffnung des neuen Pfarr- und Jugendheims. In: EK 20.09.2000; Aus einer Turmhügelburg entstand wohl das Tittinger Schloss. In: EK 22.09.2000; Ein vier Jahrzehnte gehegter Wunsch ging in Erfüllung [über Bau der Pfarrkirche vor 50 Jahren]. In: EK 26.10.2001; St.-Martins-Kirche wird herausgeputzt. In: EK 23.05.2003; Schon sieben Häuser gerettet. In: Das Jura-Haus 11 (2005/2006), S. 97-99; Mit 49 000 Gulden Familienunternehmen [Brauerei Gutmann 1855] gegründet. In: EK 02.02.2007; Die Sanierung und Umnutzung des Stadelns des ehemaligen Schinderhofes in Titting, Sammlmühler Weg 2. In: Das Jura-Haus 13 (2007/2008), S. 36-40; „Das Erbe der Römer muss geschützt werden“ [Limes-Infopunkt seiner Bestimmung übergeben]. In: <dk> 20.07.2009; Ein 300 Jahre altes Dorfwirtshaus [Baumann] hat überlebt. In: EK 12.10.2012; Jurahäuser als Baudenkmäler unseres Heimatortes Titting. Das Jura-Haus 17 (2011/2012), S. 80f.

1220 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 106f.; Im Jahre 1351 erstmals erwähnt. In:

Tölz SV1 52
 Töplitz (Böhmen) SV2 219
 Togo JB09/10 206
 Tokyo JG2007 237
 Torcy (Frankreich) W1996 58; W2003 58; SGF2010 24
 Torgau JB98/99 188
 Tours (Frankreich) W1987 43
 Traidelheim (LG Monheim) SV2 118
 Trakai (Litauen) W2001 [U3]f.
 Traunfeld (BA Neumarkt)¹²²¹ SV2 21, 69, 84
 Traunstein SGF1952 31, 47, 108, 160, 228, 278;
 W1991 24; W1996 16
 Traunwalchen (BA Traunstein) SV2 190
 Trautmannsdorf JB83/84 91
 Trautmannshofen (BA Neumarkt / Velburg)¹²²² SV2
 32, 141, 143, 256, 279; JB91/92 165
 Treffelstein (BA Waldmünchen) SV2 127
 Treuchtlingen¹²²³ JB83/84 87; JB84/85 84; JB89/90
 152; SV1 38, 62, 116, 132, 148; SV2 28, 69, 73, 92,

WB 23.03.1958, S. 272; Dank für vierzig Priesterjahre [Franz Harrer, * 03.02.1888 in Kippenwang, ab 1937 Pfr. in Töging]. In: WB 30.08.1959, S. 785; † Joseph Schwabl [aus Töging]. In: WB 21.08.1966, S. 24; [St.-Anna-Kapelle]. In: WB 09.06.1968, S. 11; [Neue Orgel]. In: KiZ 03.01.1971, S. 18; Am Missionssonntag... [Kreuzweihe am Lindensteig]. In: KiZ 12.11.1972, S. 19; Grund zur Freude... [Kindergartenweihe]. In: KiZ 10.11.1974, S. 8; Die Pfarrkirche... [Außenrenovierung]. In: KiZ 05.01.1975, S. 24; Unter großer Beteiligung... [Sportplatzweihe]. KiZ 24.07.1977, S. 25; Töging. In: Das Jura-Haus 4 (1998/99), S. 101; Jüdische Bayern im 16. Jahrhundert. In: HBI. 45 (1997), Nr. 5, S. 1-3, WA in: HBI. 46 (1998), Nr. 1, S. 1-3; Herr Leonrod gab einst seinen Segen [400 Jahre Pfarrei]. In: <dk> 13.10.2005; Gewachsene Gemeinschaft [30 Jahre Frauenkreis]. In: <dk> 15.07.2009.

1221 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S.107; Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Abgeschlossen... [Kirchenaußenrenovierung]. In: KiZ 03.09.1978, S. 6.

1222 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 95; Zu U. L. Frau. In: WB 13.09.1936, S. 456; 300 Jahre Wallfahrtskirche Trautmannshofen. In: Vgl. WB 18 (1955), Nr. 17, S. 214, Nr. 19, S. 238, Nr. 20, S. 250; Die Marienwallfahrt zu Trautmannshofen. In: WB 12.08.1956, S. 659; Wallfahrtskirche in Trautmannshofen. In: WB 14.09.1958, S. 802; Die Gnadenmutter von Trautmannshofen. In: WB 13.09.1959, S. 829; 900 Jahre Pfarrkirche Traunfeld. In: WB 07.08.1960, S. 24; Trautmannshofen. In: KiZ 26.08.1973, S. [29]; „Maria Namen“ in Trautmannshofen. In: KiZ 08.09.1974, S. 12f.; Draußen in der Flur... [renoviertes Kreuz]. In: KiZ 01.06.1975, S. 24; Die Wallfahrtskirche... [wieder mit Orgel]. In: KiZ 26.08.1979, S. 23; Der älteste Wallfahrtsort der Oberpfalz. In: KiZ 03.05.1981, S. 25, Gesamtrenovierung der Wallfahrtskirche Mariä Namen Trautmannshofen. In: <http://www.lauterhofen.de/ortsteile/trautmannshofen/kirche/gesamtrenovierung.pdf> (Aufruf 13.01.2013).

1223 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 11; Ferdinand von Werden: Zur Einweihung der kath. Stadtpfarrkirche in Treuchtlingen. In: WB 18.11.1934, S. 133-136 [dazu: F. Federl: Besinnliche Rückschau... In: WB 25.11.1934, S. 157f.]; Katholischer Männerverein Treuchtlingen. In: WB 10.02.1935, S. 90; Katholischer Frauenbund Treuchtlingen. In: WB 24.02.1935, S. 124; Krippenlegung in Treuchtlingen. In: WB 05.01.1936, S. 15; Das Jura-Münster. In: WB 27.05.1956, S. 423; Neue Seitenaltäre in der Pfarrkirche in Treuchtlingen. In: WB 07.12.1958, S. 1093; Die Krönung Mariens. Chorapsis-Gemälde in der kath. Stadtpfarrkirche Treuchtlingen. In: WB 11.12.1960,

124, 168, 172f., 202, 206, 225, 277; W1991 21, 27, 39; W1996 11, 20, 40; JB99/00 234, SGF2000 60; W2002 30; JB02/03 194f.; JB04/05 197; JB05/06 198, 200; JB06/07 217, 220; JG2007 8, 186; JB07/08 201; W2008 72, 84; JB10/11 217; JB12/13 194

Trient SGF2000 34
 Triesdorf¹²²⁴ SV2 199; JB99/00 224
 Trobelsdorf (LG Waldmünchen) SV2 206
 Tröbes SV2 176
 Troja W2011 10
 Troppau (Mähren) W1991 39; W1996 40; W2006 18; JG2007 188
 Troschelhamm SV2 191
 Trochenreuth W2002 16
 Trossingen JB85/86 109
 Trudering W1985 30
 Trugenhofen¹²²⁵ SV1 54, 118
 Truppach W2002 16
 Tschechei JB09/10 194; SGF2010 34
 Tscheljabinsk JB01/02 177; JB04/05 198; JG2007 153; W2011 55
 Tsigtau W2008 81
 Tübingen JB83/84 94; JB98/99 191; JB03/04 197; W2005 [40], 43f.; JG2007 148, 172f., 192; JB07/08 206
 Türkei JB09/10 206; SGF2010 23
 Türkheim (BA Mindelheim) SV2 26
 Tuttlingen W1991 40; W1996 42; JB98/99 184; JB04/05 192
 Tutzing JB85/86 105; JB89/90 153; W1991 42; JB95/96 182; W1996 45; JB00/01 165; JB04/05 185; JB05/06 189, 195; JG2007 94; JB09/10 204; JB10/11 214f., 221

U

Udayamperur (Indien) W1997 133
 UdSSR JB90/91 177
 Übersee W1991 37; W1996 37
 Übersfeld¹²²⁶ W2005 94; JB05/06 186

S. 24; Kriegsgräberstätte in Treuchtlingen eingeweiht. In: WB 24.09.1961, S. 12; Neue Kreuzwege in Treuchtlingen und Berolzheim. In: WB 29.03.1964, S. [13]; [Orgelweihe]. In: WB 15.12.1968, S. 8; Chinamissionar [Odorich Hemmerich, * 22.07.1902 in Treuchtlingen] gestorben. In: KiZ/WB 26.07.1970 (Nachruf m. Foto); Heimatbuch Treuchtlingen. Gunzenhausen, 1984; Rätselhafte Figur in der Marienkirche. In: KiZ 05.09.2010.

1224 Siehe auch: Vor einigen Wochen... [Kirchturm-Eindeckung]. In: WB 08.05.1958, S. 513; Weihe der Nikolauskirche in Weidenbach. In: WB 02.11.1958, S. 972f.; Am Sonntag... [Glockenweihe in Weidenbach-Triesdorf]. In: KiZ/WB 31.05.1970, S. 7; Zwanzig Jahre Filialkirche Weidenbach. In: KiZ 14.01.1979, S. 8; Triesdorf in Weidenbach. Gunzenhausen, 2006.

1225 Siehe auch: „Trugenhofen anno 1600“... In: KiZ 12.01.1975, S. 12; Epitaph des Ruland von und zu Trugenhofen... In: KiZ 26.01.1975, S. 18.

Uffenheim SV1 74, 76; SV2 70, 112, 132, 150;
JG2007 132, 182
Ullitz (LG Hof) SV1 106; SV2 192
Ullstadt (BA Scheinfeld) SV2 27, 218
Ulm JB82/83 83; W1985 36; JB89/90 156; SV1 14;
W1991 18, 21, 30, 38; W1996 11, 39; JG2007 125,
2003; JB11/12 185
-Wiblingen JB92/93 165
Undorf W1991 40; W1996 42
Ungarn W1987 48; W2002 29; W2005 81
Unteraltenbernheim (BA Uffenheim) SV2 34, 73
Unterbettringen (Gmund) SV2 107
Unterbiberg W1985 30, 37
Unterbrunn W1985 30
Unterbuch (b. Baierfeld) W1992 48
Unterbürg (BA Beilngries)¹²²⁷ SV2 33, 141
Unterdeufstetten (Crailsheim) SV2 31, 273
Unterem mendorf¹²²⁸ W1996 45
Untergiesing W1985 30
Untergünzburg SV1 100
Unterhaching W1991 27, 48; JG2007 230
Unterhaunstadt¹²²⁹ SV2 180, 245
Unterhausen (b. Neuburg) SV1 98
Unterhöbberg (BA Gunzenhausen) SV2 146
Unterkröningen (BA Günzburg) SV2 86
Unterliezheim (LG Höchstädt) SV2 202
Untermässing¹²³⁰ JB85/86 107; SV1 34, 96, 112; SV2
22; 26, 54; SV2 79, 152, 158, 192, 202, 251, 255f.,

1226 Siehe auch: Das Pfarrhof-Drama von Übersfeld. In: Das Jura-Haus 9 (2003/2004), S. 26-33.

1227 Siehe auch: Ein neues Altarkreuz und ein Außenkreuz... In: KiZ 08.08.1982, S. 22.

1228 Siehe auch: [Kirche] Gründlich renoviert... In: KiZ 19.10.1980, S. 26; Kirchenobergeschoß diente einst als Getreidespeicher. In: EK 05./06.12.1981; Unterem mendorf. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Eichstätt, 1984, S. 293f.; Saniertes „Hüthäusl“ soll vor allem Touristen dienen. In: EK 22.01.2002; Hangsicherung erfolgt im neuen Jahr. In: EK 19.12.2005; Kleinstes Dorf in der Marktgemeinde hat nun das größte Schützenhaus. In: EK 08.08.2006; Bernhard Eder: Die Urdonau hat mitgebaut. Wanderung zu drei fast vergessenen Burgen der Herren von Emmendorf im Altmühltal. In: KiZ 18.03.2007, S. 31; Zusschuss für St. Nikolaus. In: EK 05./06.10.2013, S. 34.

1229 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Pfarrzentrum Unterhaunstadt-Müllerbadsiedlung im Bau. In: WB 24.11.1968, S. 6; Am Sonntag, 30. November... [Glockenweihe]. In: KiZ/WB 14.12.1969, S. 6; St. Peter in Unterhaunstadt eingeweiht. In: WB 11.01.1970, S. 16f.; Modernes Pfarr- und Jugendheim. In: KiZ 03.01.1971, S. 7; [Neuer Kindergarten; neuer Kreuzweg]. In: KiZ 22.10.1972, S. 19; Das Wahrzeichen... [Kirche renoviert]. In: KiZ 23.01.1983, S. 12.

1230 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 107; J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 94f.; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 11; [Neuerbauter Bildstock]. In: KiZ/ WB 01.06.1969, S. 7; Die alte Orgel... [wird ersetzt]. In: KiZ 28.01.1973, S. 6 [dazu: Orgelweihe, KiZ 31.03.1974, S. 18]; Eine Ölbergkapelle... [jetzt Leichenhaus]. In: KiZ 23.09.1973, S. 6; In Untermässing... [Marienkapelle errichtet]. In: KiZ 24.02.1980, S. 23.

258; W1991 19, 41; W1996 8, 44; W2004 20; JB05/06
194; W2008 72; JB08/09 183; JB09/10 205
Untermöckenlohe¹²³¹ W1991 35; W1996 34
Unterölsbach (LG Kastl) SV2 212, 224
Unterrickelsheim (BA Uffenheim) SV2 234
Unterrödel (BA Hilpoltstein) SV2 243
Unterrothan (BA Schwabmünchen) SV2 138
Unterschleißheim W1991 37; W1996 37
Unterschwaningen¹²³² W2010 76
Unterstall (BA Neuburg)¹²³³ JB83/84 90; JB89/90 152;
SV1 26; SV2 39, 56; W1991 27, 48; W1992 45;
JB92/93 164, 166; W1996 21; JB98/99 188;
JB02/03 194; JB04/05 193, 198
Unterviechtach SGF1927 95
Unterswiesacker (Opf.) W1991 31; W1996 27
Unterswittelsbach (BA Aichach) SV2 234
Ursberg SGF2010 28
Ursensollen¹²³⁴ JB86/87 115; W1991 49
Uppsala JB05/06 195; JG2007 94; JB10/11 215
USA W1980 [1]; W1988 10; JB01/02 169; W2003 61;
JB03/04 192; JG2007 199, 224, 226, 234; JB07/08
194, 198; W2008 19; SGF2010 25; JB10/11 206

1231 Siehe auch: Untermöckenlohe, Gemeinde Adelschlag. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 294.

1232 Siehe auch: Schnell (Hauptlehrer): Aus Unterschwaningens Vergangenheit / Wappenbrief der Gemeinde von 1599. Gunzenhauser Heimatbote IV/36, Dez. 1934. S. 142f.; Ders.: Das Ehehaftgericht zu Unterschwaningen. In: Dass. Bd. V, Nr. 7 (Juli 1935), Bd. VI, Nr. 1 (Jan. 1938), Nr. 2 (Febr. 1938); „Schwaninger Markgräfin“ führte bewegtes Leben. In: Nürnberger Nachrichten 12./13.05.1988; Markgräfin: „Ich leide, ohne dass ich es zu sagen wage“. In: Altmühl-Bote 11.05.2001; Unterschwaninger Schlossanlage bestach durch ihren Baustil. Europaweit bedeutsam. Reste lassen erahnen, welche Pracht die Gebäude einst besaßen. In: Altmühl-Bote 30.04.2003; Walter Oberhäußer / H. Thoma: Die Geschichte von Unterschwaningen mit seinen Ortsteilen Oberschwaningen, Dennenlohe, Kröttenbach. [Faltblatt, o. J.]; Vom eigentlichen Hof in Ansbach getrennt. Friederike Louises Leben und Leiden als Ehefrau und später als Witwe von Markgraf Carl Wilhelm Friedrich. In: Altmühl-Bote 29.01.2008; In Unterschwaningen deutliche Spuren hinterlassen. Vor 225 Jahren verstarb Markgräfin Friederike Louise von Brandenburg-Ansbach – Wohlgesonnene Regentin. In: Altmühl-Bote 04.02.2009; Geschichte der Gemeinde Unterschwaningen. Dennenlohe, Kröttenbach, Oberschwaningen, Unterschwaningen. Gunzenhausen, 2009.

1233 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; Aus der Unterstaller Pfarrchronik. In: WB 31.05.1936, S. 275; Orgelweihe in Unterstall. In: WB 21.06.1936, S. 308; † [Benefiziat] Ludwig Steinkohl. In: WB 13.03.1960, S. 24 (Nachruf); Pfarrer i. R. Joseph Roith † [* 21.02.1887 in Irlach/Opf., 29.06.1913 Priesterweihe, 1933-1940 Pfr. in Unterstall, zugl. 1934-1938 von Joshofen]. In: KiZ/WB 14.12.1969, S. 8 (Nachruf m. Foto); Als eine Perle... [Kirchenaußenrenovierung]. In: KiZ 19.03.1978, S. 24; [Neues Feldkreuz]. In: KiZ 13.12.1981, S. 16; Prachtige Pfarrkirche in Unterstall. In: KiZ 25.09.1983, S. 22; Schöpfungsgeschichte an der eigenen Hauswand. Ludwig Hartmann vollendet religiöses Mosaik. In: EK 21.07.2005.

1234 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), Nr. 27, S. 107; Kirchenbauten 1955. In: WB 01.01.1956, S. 17; Neue Orgel in Ursensollen geweiht. In: WB 19.04.1959, S. 356; St. Vitus in Ursensollen. In: WB 05.06.1960, S. 24; Eine Hubertus-Kapelle... [geweiht]. In: KiZ 09.05.1971, S. 21.

Uttenhofen (BA Kastl) SV2 146
~ (BA Uffenheim) SV2 182
Uttenreuth W1991 20; W1996 10

V

Val d'Intelvi W1999 10
Vallendar a. Rhein W1992 61
Valparaiso (Chile) JB07/08 207
Veitsaurach (BA Ansbach)¹²³⁵ JB89/90 156; SV2 55,
135; JB97/98 183; JB10/11 222
Veitsbronn W1991 26; W1996 19
Veitshöchheim W2010 9
Velburg (LG Parsberg)¹²³⁶ JB85/86 105; JB89/90 155;
SV2 64-66, 142, 156, 172, 202, 212, 229, 233, 240,
247, 250, 259, 261, 270, 285; JB90/91 182; W1991
26, 31, 41; W1996 19, 26, 43; JB97/98 183;
JB02/03 193, 198; W2004 19; JB04/05 193, 195,
197; W2005 41; JB05/06 197, 200; SGF2010 51;
JB10/11 220; JB12/13 203
Velden¹²³⁷ W2002 16
Venedig JB07/08 206f.; SGF2010 23
Verdun SGF1927 100
Versailles W1992 34
Vezprem W1987 52
Viehhausen (b. Greding / BA Hilpoltstein) SGF1952
20; SV1 14; SV2 13, 179; W2004 13; W2008 48

1235 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 96; DJK-Gründung. In: WB 16.02.1958, S. 139; † Hans Hausmann [* 28.11.1921 in Veitsaurach]. In: WB 24.08.1958, S. 752 (Nachruf m. Foto); Veitsaurach verehrt St. Veit. In: WB 21.09.1958, S. 776; Am Allerheiligenfest... [neue Sakristei, neues Leichenhaus, Friedhofserweiterung]. In: KiZ 02.12.1973, S. 20; Am Ortsende... [Marienkapelle]. In: KiZ 06.11.1977, S. 22; Ludwig Hefele: Geschichte der Pfarrei Veitsaurach. Eichstätt, 1977; Die Außenrestauration der Pfarrkirche... In: KiZ 22.07.1979, S. 26 [dazu: In: KiZ 29.07.1979, S. 24]; Gelungene Renovierung der Pfarrkirche Veitsaurach. In: KiZ 25.01.1981, S. 18.

1236 Siehe auch: Velburg - Zum hl. Leonhard. In: WB 15.11.1936, S. 559; Dekan und Pfarrer Melchior Metschl † [* 21.02.1888 in Velburg]. In: WB 19.06.1949, S. 111; Das „Oberpfälzer Altötting“ [Filialkirche St. Wolfgang]. In: WB 28.04.1957, S. 336; Herz-Jesu-Wallfahrt bei Velburg. In: WB 12.10.1958, S. 912; St. Anna in Velburg. In: WB 26.07.1959, S. 676; † Karl Vogel, Ehrenkanonikus von Leitmeritz, Benefiziumsprovisor in Velburg. In: WB 30.08.1959, S. 792 (Nachruf m. Foto); Velburg hat sechs Kirchen. In: WB 23.10.1960, S. 24; 40 Jahre Altöttinger Kreuzschwestern in Velburg. In: WB 30.04.1961, S. 10; Wallfahrtskirche St. Wolfgang erneuert. In: WB 11.06.1961, S. 10; Seminartage in Heideck und Velburg. In: WB 17.06.1962, S. [10]f.; Kirche St. Koloman in neuem Glanz. In: Dass., S. 12; Kirchenführer von Velburg. In: WB 05.08.1962, S. 13; Orgelweihe... In: WB 07.04.1963, S. 13; Kleine Grenzkorrektur zwischen den Bistümern Regensburg und Eichstätt. In: WB 07.08.1966, S. 11; Velburg. In: KiZ 07.05.1972, S. [29]; Matthäus spitzt den Federkiel... [Altarrenaueierung in St. Wolfgang]. In: KiZ 30.03.1975, S. 16f.; Einen neuen schönen Platz... [schmiedeeisernes Flurkreuz]. In: KiZ 29.06.1975, S. 26; Nur zwei Monate... [Kirchturmrenaueierung]. In: KiZ 16.01.1977, S. 23; Klaus Kreitmair: Am Fuß des Schlossbergs. Vor 600 Jahren erhielt Velburg die Stadtrechte. In: KiZ 11.04.2010, S. 16.

1237 Siehe auch: Kapelleneinweihung in Velden. In: WB 19.06.1949, S. 112.

Vienne W2004 69
Villenbach (Wertingen) SV2 259
Vilnius W2001 23, 35; SGF2010 25
Vilsbiburg¹²³⁸ SV1 90; SV2 92; JB94/95 177; JB98/99
181, 190; JB04/05 200; JG2007 180; JB08/09 186
Vilshofen SV2 220, 222, 270
Vilseck SV1 150
Vogelthal¹²³⁹ W2004 40; W2004 67
Voggendorf¹²⁴⁰ W1991 26; W1996 18
Vogesens SGF1927 111; JB82/83 78
Voglbrunn (BA Parsberg) SV2 18
Vogt (b. Ravensburg) SV2 61
Vohburg¹²⁴¹ SV1 118; SV2 103, 185; W1991 29, 44;
W1996 23, 49; W2004 85, 90f.; JG2007 254;
JB09/10 196, 198f.; W2012 84
Vohenstrauß SV1 94
Voturnum W2006 14; JG2007 71
Vorderriß SV2 144
Vorra W2002 16

W

Waal (Schwaben) W1991 27; W1996 20
Wachendorf (Württemberg) SV2 92
Wachenzell¹²⁴² SV2 146, 187; W1991 44; W1996 50;
JB97/98 182; JB01/02 171; JB06/07 220; JB09/10
204, 209; JB12/13 200

1238 Siehe auch: Auf 90 Lebensjahre... [Sr. M. Heliana Sirtl, * 19.05.869 in Heining]. In: WB 10.05.1959, S. 429.

1239 Siehe auch: Kirchenbenediktion in Vogelthal. In: WB 22.11.1953, S. 301f.; [Neuer Teilfriedhof]. In: KiZ 27.01.1974, S. 20; Dem hl. Willibald geweiht... [Kirchenaußenrenaueierung]. In: KiZ 06.08.1978, S. 23; Die [Kirchen-]Renauierung... In: KiZ 17./24.08.1980, S. 28; Ehemaliger Pfarrer [Reinhard Pasel] auf den Spuren der Vergangenheit Vogelthals. In: <dk> 22.04.2004; Großen Vorsitzenden gewürdigt [Krieger- und Soldatenkameradschaft ehrte Franz Langecker]. In: <dk> 16.09.2007; Kultureller Reichtum [Grenzsteine etc.]. In: <dk> 14.12.2011.

1240 Siehe auch: Bischofsbesuch im Flüchtlingslager Voggendorf. In: WB 24.06.1956, S. 502.

1241 Siehe auch: Wolfgang Schmautz: Staustufe Vohburg an der Donau kurz vor der Vollendung. In: Globulus 1 (1993), S. 79f.; „Kleinod“ der Seniorenpflege [Seniorenheim eingeweiht]. In: <dk> 02.06.2008; Der selige Bauer von Vohburg. In: <dk> 11.09.2009; Dohlen und Adler zum Abendessen. In: <dk> 16.07.2010.

1242 Siehe auch: Bischof Michael weiht das Wachenzeller Glockengeläute. In: WB 16.02.1936, S. 87; Neue [Bittner-]Orgel. In: WB 21.08.1938, S. 362; Oswald Böhme: Wachenzell. In: Heimgarten 24 (1953), Nr. 51; Johannes Baptist Pfarrkirche von Wachenzell. In: WB 22.07.1956, S. 595; Pfarrkirche ... renauiert. In: WB 1301.1963, S. 8; Wachenzell, Gemeinde Pollenfeld. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 294; Der Pfarrhof in Wachenzell... In: Das Jura-Haus 1 (1995), S. 55; Muttergottes-Heiligtum bei Wachenzell geweiht. In: WB 14.06.1959, S. 548; Die KLJB Wachenzell feierte 30 jähriges. In: EK 03.07.1997; Dorferneuerung Wachenzell abgeschlossen. In: EK 31.07.1998; Jungfrauen als Wohltäterinnen. In: KiZ 18.05.2003; Nach dem Sonntagsgottesdienst... [Weihe des renauierten Missionskreuzes]. In: EK 20.05.2008.

Wachsenberg (BA Rothenburg) SV2 151
 Wackersberg (LG Beilngries) SV2 224; W1991 32;
 W1995 28; W1996 28
 Wackersdorf (BA Schwandorf) SV2 81; JB07/08 204
 Wackerstein¹²⁴³ JB09/10 197
 Wahrberg W1988 15
 Waidhaus (BA Vohenstrauß) SV2 228
 Waidhofen W1991 34; W1996 32
 Waizendorf (b. Wolframs-Eschenbach) JG2007 50
 Waizenhofen W2008 72
 Walderbach SV2 93
 Waldhaus (b. Heideck) SV2 17
 Waldhof (ehem. Blödgarten) W2004 19, 45
 Waldkirchen¹²⁴⁴ JB85/86 105; SV2 166f.; W1991 28;
 W1996 21; JB10/11 215
 Waldkraiburg JB07/08 203
 Waldmünchen SV2 149
 Waldsachsen (LG Schweinfurt) SV2 183
 Waldsassen¹²⁴⁵ SGF1927 131; SV2 48
 Wallenhausen (LG Roggenburg) SV2 134
 Wallershausen (b. Kassel) SV2 134
 Wallerstein SV2 228, 240, 249, 255, 268; W2005 94;
 JB05/06 187
 Wallnsdorf (BA Beilngries)¹²⁴⁶ SV2 46; W1995 28
 Wallstätten (LG Untergünzburg) SV2 152
 Waltersberg (BA Beilngries)¹²⁴⁷ SV2 77, 79, 117, 198,
 267; W1991 32; W1996 28; JB05/06 194; JB08/09 183
 Walting JB86/87 115; SV1 92, 98; W1991 41; JB92/93
 163; W1996 44; W2002 65; JB04/05 198
 ~ (b. Kipfenberg)¹²⁴⁸ SV1 28; W1991 43; W1996 25, 48;

1243 Siehe auch: Wackerstein, Gemeinde Pförring. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 295f.

1244 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1931. In: WB 14.10.934, S. 60; WB 05.04.1936, S. 179 [Renovierungsarbeiten Petersberg]; Mission auf dem Petersberg. In: WB 16.08.1936, S. 404; Primiz [von P. Jakob Schneider] in Waldkirchen. In: WB 11.02.1940, S. 37; Diese Marienstatue [von 1858] ... In: WB 09.08.1959, S. 725; Zwischen Neuhaus und Biermühle... [neue Kapelle]. KiZ 29.07.1973, S. 8.

1245 Siehe auch: Diese verstümmelte Christusfigur... [heute ein Gnadenbild]. In: WB 15.09.1963, S. 13.

1246 Siehe auch: Die Filialkirche... [Renovierung]. In: KiZ 30.11.1975, S. 22.

1247 Siehe auch: St. Leonhard in Waltersberg. In: WB 25.10.1959, S. 976; Pfarrer i. R. W[olfgang] Eichenseher † [* 19.02.1892 in Waltersberg]. In: KiZ/WB 15.02.1970 (Nachruf m. Foto); Privatinitiative rettet St.-Ulrichs-Kapelle. In: KiZ 22.07.1973, S. 20; Beim Wetterpatron im Tal der Weißen Laaber. In: KiZ 01.07.1012.

1248 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), Nr. 25, S. 95; Der Landkreis... [neue Brückenplastik]. In: WB 29.10.1961, S. 13; Zwei Jubiläen... [der Kirche]. In: KiZ 26.08.973, S. 20; Walting, VG Eichstätt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 296; Brunnenfest beendet Dorferneuerung in Walting. In: EK 26.07.1995; CSU Walting feierte mit Horst Seehofer [25jähriges] Jubiläum. In: EK 30.04.1997; Walting. In: Das Jura-Haus 4 (1998/99), S. 9; Umfangreiche Sanierung abgeschlossen [Alte Schule als Pfarrzentrum]. In: EK 23./24.10.1999; Waltings neue

W2004 50; JB04/05 201; JB05/06 202; JB09/10 201
 ~ (BA Weißenburg)¹²⁴⁹ SV2 42, 44, 13, 5; JB98/99
 185; JB02/03 199
 ~ (LG Hilpoltstein) SV1 36, 52; SV2 44, 51, 91f.,
 178, 276; W1991 27
 Wangen (LG Neumarkt) SV2 76; W1991 34; W1996 54
 Wappersdorf (BA Neumarkt)¹²⁵⁰ SV2 107; JB95/96
 181; JB97/98 183; JB08/09 184; JB10/11 218
 Warching (Rezatkreis bzw. LG Monheim)¹²⁵¹ SV1 56,
 58, 116, 120; SV2 42; W1991 21; W1996 11
 Warnemünde W1985 10
 Warthausen (Württemberg) SV2 103
 Washington (USA) JG2007 185
 Wasseralfingen (Aalen) SV2 260; W2005 91
 Wasserburg am Inn SGF1952 31; SV2 84, 237, 257;
 JB07/08 203
 Wassertal W2004 48
 Wassertrüdingen¹²⁵² SV1 144; SV2 11, 67, 228;
 JB90/91 182; JB02/03 198; W2005 15; JB06/07
 219; JB09/10 208; JB12/13 203
 Wasserzell (b. Eichstätt)¹²⁵³ JB87/88 120; SV1 36;
 SV2 56, 60, 129f., 173, 261, 272, 276; W1991 23,

„Königin“ [Orgel] mit Festkonzert geweiht. In: EK 05.07.2000; Peter Faut / Erich Schredl: Die fünf Kirchen in der Pfarrei Walting, 2000; Von Alters her [haben die Gansers] als Maurer gearbeitet. In: EK 17./18.02.2001; Burgkapelle wurde zur Pfarrkirche. In: KiZ 15.07.2001; KAB Walting feiert 40jähriges Bestehen. In: KiZ 30.06.2002; Rektorin [Reinhild Uchrowski]: „Die Grundschule nicht vernachlässigen“. In: EK 17.01.2007; Waltinger Römervilla wird freigelegt. In: EK 21.08.2007; Projekt Hofnamenschilder. In: <dk> 27.05.2011.

1249 Siehe auch: Mariä Himmelfahrt in Walting bei Pleinfeld. In: WB 26.04.1959, S. 392; Vier neue Glocken... In: WB 03.05.1959, S. 405; In Walting... [Ehrenmal-Einweihung]. In: WB 1961, Nr. 52, S. 16; in Walting... [Kriegerdenkmal]. In: WB 15.04.1962, S. 13.

1250 Siehe auch: Glockenweihe in Wappersdorf. In: WB 04.01.1959, S. 14; Wappersdorf-Mühlhausen zur Pfarrei erhoben. In: KiZ/WB 14.06.1970, S. 8.

1251 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Kirchenrestauration in Warching. In: WB 03.12.1939, S. 455, 457; St. Nikolaus in Warching. In: WB 11.10.1959, S. 928; [Feldkapellenweihe]. In: WB 20.10.1968, S. 6; Feier unter neuem Kirchendach. In: KiZ 19.11.2000, S. 23.

1252 Siehe auch: Am 24. Juli [1910 war die Benediktion der kath. Kirche von W.]. In: Pbl EI 57 (1910), S. 790; K. Ried: 25 Jahre katholische Kirche in Wassertrüdingen. In: WB 02.06.1935, S. 290f., 09.06.1935, S. 304f., 16.06.1935, S. 315f., 23.06.1935, S. 328; Kirchenbauverein Wassertrüdingen. In: WB 03.05.1959, S. 404; St. Walburga in Wassertrüdingen. In: WB 10.05.1959, S. 440; In Wassertrüdingen... [Grundsteinlegung d. Hl.-Geist-Kirche]. In: WB 21.05.1961, S. 14; Konsekration der Heilig-Geist-Kirche in Wassertrüdingen. In: WB 16.09.1962, S. 14 [dazu: WB 1962, Weihnachtsnr., S. 20 (Glockenweihe)]; Von der Schloßkapelle zur Heilig-Geist-Kirche. 25 Jahre Katholische Stadtpfarrei Wassertrüdingen. Wassertrüdingen, [1986]; Norbert Ott: Wassertrüdingen unter Krone und Kanzler. Chronik der Stadt Wassertrüdingen 1806-1987, Wassertrüdingen [1987].

1253 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930 [Expositurhaus]. In: WB 04.11.1934, S. 111; Dass. 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; [Expositus] † Theodor Trompeter. In: WB 06.10.1963, S. 24 (Nachruf m. Foto);

27, 45f.; W1996 15, 20, 51; W2002 49; JB07/08 196; JB10/11 215
 Waterloo (Kanada) JG2007 228
 Wattenberg (OT von Berching) W1995 28
 Wegscheid (LG Wegscheid) SV2 252
 ~ (OT von Berching) W1995 28
 Wehingen (Württemberg) SV2 233
 Weichs W1985 47
 Weichering W2004 93
 Weiden (Opf.) SGF1927 135; SGF1952 31; W1985 57; JB88/89 129; SV2 89, 141; W1991 48; JB94/95 176; JB03/04 188; JG2007 60; JB07/08 203
 Weidenwang (BA Beilngries)¹²⁵⁴ SV1 64, 140; SV2 42, 62, 75, 109, 135, 231; W1995 17, 28; W2004 28; JG2007 40
 Weigersdorf (BA Eichstätt)¹²⁵⁵ JB87/88 124; SV2 33; W1991 37; W1996 38
 Weihestephan¹²⁵⁶ W1991 45; W1995 59; JB95/96 176; JB02/03 196, 199; W2006 22; JB06/07 208; JG2007 104, 160, 212, 220, 223, 245, 253f.; JB07/08 189f.; JB08/09 190; JB10/11 213; JB12/13 194
 Weiherheim W2004 13
 Weiherdorf (LG Neumarkt)¹²⁵⁷ SV2 115
 Weilenbach (Opf.) W1991 34; W1996 32

[Wasserzeller Schule schließt]. In: EK 1981; Wasserzell, Stadtteil von Eichstätt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 296-298; Liebhabergrundstück mit 100 Meter Altmühlstrand. In: Das Jura-Haus 1 (1995), S. 9-11; Wasserzell, Altmühlstraße 17. In: Das Jura-Haus 3 (1997/98), S. 43-45; Rudolf Hager: Wurzeln reichen weit in Vorgeschichte. Die erste urkundliche Erwähnung Wasserzells stammt aus dem Jahr 1169. In: HBl. 53 (2005), Nr. 2, S. 1-4; Kirche der Vierzehn Nothelfer. In: KiZ 20.05.2001; Seit über 130 Jahren thront der „Napoleon“ auf dem Schallerfelsen... In: EK 15./16.11.2003 [dazu: Bei Napoleon auf dem Schallerer. In: EK 21.10.2005]; Brandheißes Interesse an Dorfgeschichte. Wasserzeller Festschrift wurde ein Buch. In: EK 30.06.2005; Hilfe für Nothelfer-Kirche. In: EK 03.09.2007; Baubeginn an der Altmühl [Renaturierung]. In: <dk> 24.10.2008; Jede [Orgel]Pfeife gereinigt. In: EK 08.08.2013, S. 22.

1254 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1931. In: WB 14.10.1934, S. 60; Freudentag für die Pfarrei Weidenwang [Empfang von Pfr. Heinrich Langfelder]. In: WB 13.09.1959, S. [828] [dazu Foto in: WB 25.10.1959, S. 965, sowie Nachruf in: KiZ 02.09.1979, S. 6].

1255 Siehe auch: Kultusbauten und Kirchenrestaurationen in der Diözese. In: Pbl EI 59 (1912), S. 92; Eine schöne neue Feldkapelle... In: KiZ 12.09.1976, S. 23; In der Filialkirche... [Orgelgehäuse neu gefasst]. In: EK 13.09.1981; Weigersdorf, Gemeinde Pollenfeld. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 298; Weigersdorfer feierten Weihe der Kirche vor 250 Jahren. In: EK 13.08.1996; Handlaternen bei Bränden zur Nachtzeit [125 Jahre Feuerwehr]. In: EK 13./14.05.2000.

1256 Siehe auch: Die „lateinischen Bauern“ [Diplomlandwirte von Weihestephan] gewinnen ständig an Boden. In: EK 24.03.1959.

1257 Siehe auch: Ihr 50jähriges Ordensjubiläum... [Sr. Viktoria (Barbara) Stiegler aus Weiherdorf]. In: WB 11.11.1962, S. 12.

Weiler W2004 20
 ~ (Bingerbrück) SV2 35
 ~ (Oberdonaukreis) SV1 152
 Weilerau (b. Gnotzheim) SV2 88
 Weilheim SV2 90, 152, 162, 164, 175, 196, 211
 ~ (b. Monheim)¹²⁵⁸ SV1 104, 126; JB01/02 178; JB05/06 202; JB06/07 219; JB07/08 206; JB08/09 189
 Weiltingen (BA Dinkelsbühl)¹²⁵⁹ SV2 48
 Weinberg¹²⁶⁰ JB88/89 129; SV2 103, 130; JB90/91 176; JB92/93 164; JB04/05 193; W2005 15
 ~ (BA Feuchtwangen) SV2 45, 144, 150, 169
 ~ (BA Rothenburg)¹²⁶¹ SV2 48
 Weingarten (LG Pleinfeld) SV2 247
 Weinsfeld (b. Hilpoltstein)¹²⁶² JB86/87 115; SV1 72; JB90/91 176; W1991 48; W1996 34
 Weinstetten (b. Laupheim) SV2 152
 Weischenfeld (Ofr.) SV2 124
 Weißbach (Obb.) SV2 127
 Weißenburg¹²⁶³ SGF1927 128; SGF1972 10; JB85/86 109; JB88/89 134; SGF1990 16; JB89/90 156; SV2

1258 Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 95; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; Dass. im Jahre 1931. In: WB 14.10.1934, S. 60; Mit einem gelungenen Fest... [Kirchenrenovierung]. In: KiZ 29.08.1982, S. 19.

1259 Siehe auch: Die St. Peterskirche zu Markt Weiltingen. Kleine Geschichte einer sehenswerten fränkischen Kirche auf dem Land. [Faltblatt], 2. Aufl. 2010.

1260 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Dass. 1929. In: WB 09.12.1934, S. 192; St. Ägid beschützt die Pfarrei Weinberg. In: WB 25.08.1957, S. 664.

1261 Siehe auch: Pfarrkirche „Mater Dolorosa“ in Weinberg eingeweiht. In: KiZ 10.08.1975, S. 12f.; Die Pfarrkirche... [Orgelweihe]. In: KiZ 18.12.1977, S. 20.

1262 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1934. In: WB 16.09.1934, S. 11; Dass. im Jahre 1932. In: WB 23.09.1934, S. 31; Kirchenrestauration in Weinsfeld. In: WB 14.06.1936, S. 299f.; Weinsfeld Maria zu lieben [neue Marienfigur]. In: WB 16.05.1937, S. 220; Neue Kirchenfenster. In: WB 11.07.1937, S. 305; St. Michael geweiht [Pfarrkirche]. In: WB 21.06.1959, S. 84; Zu einer Renovierung war der Kirchturm... In: KiZ 09.01.1977, S. 25.

1263 Siehe auch: Orgelweihe in Weißenburg i. B. In: WB 17.11.1940, S. 257; Weißenburg verehrt St. Willibald. In: WB 08.06.1958, S. 520; In Weißenburg... [Grundsteinlegung der Heilig-Kreuzkirche]. In: WB 28.10.1962, S. 12; [Kindergartenweihe Heilig-Kreuz]. In: WB 22.09.1963, S. [12]; Weihe der Heilig-Kreuz-Kirche in Weißenburg. In: WB 13.09.1964, S. 18, 21; Erich Strassner: Land- und Stadtkreis Weißenburg i. Bay. (Historisches Ortsnamenbuch). München, 1966; St. Walburg – neues Altenheim in Weißenburg. In: KiZ 10.10.1971, S. 22f.; Weißenburg. In: KiZ 09.04.1972, S. [29]; Pfarrzentrum Weißenburg. In: KiZ 15.04.1973, S. 13; Unter großem Zeitdruck... [Umbau der St. Willibaldskirche]. In: KiZ 20.01.1980, S. 6; Ein großer Tag für Weißenburg. Pfarrkirche renoviert, Jugendheim errichtet, Pfarrhaus erneuert. In: KiZ 31.08.1980, S. 22f.; U. Beier: Weißenburger Straßennamen als Spiegel städtischer Strukturen. In: Globulus 9 (2001). Eichstätt, 2002, S. 36-43; Anerkennung für ein verkanntes Baudenkmal [Judengasse 14]. In: Das Jura-Haus 11 (2005/2006), S. 100-102; Ein ganz dringender [Sanierungs-]Fall [Heilig Kreuz-Kirche]. In: KiZ 07.07.2013, S. 30.

27, 41, 60, 101, 146, 166, 281; W1991 31, 39, 44; JB93/94 184; JB94/95 174; W1996 7, 26, 40f.; JB99/00 232-234; SGF2000 59; JB00/01 164; JB01/02 168, 175; W2002 49; JB02/03 194, 196, 199; W2004 81, 90f.; JB04/05 192, 194, 198; W2005 19; JB05/06 188, 194, 203; W2006 63-66; JB06/07 208, 215, 219, 222; JG2007 46, 71; JB07/08 202; JB08/09 180, 184-186, 188-190; SGF2010 15, 78; W2010 61; JB10/11 214

Weißenhorn (Schwaben)¹²⁶⁴ SV2 83, 134

Weißkirchen (BA Eichstätt)¹²⁶⁵ SV2 24; W1991 19; W1996 8

Weißkirchen (Steiermark) W1991 45; W1996 50

Weitzendorf (BA Gunzenhausen) SV2 99

Welbhausen (BA Uffenheim) SV2 182

Wellheim¹²⁶⁶ SGF1952 33, 84, 166, 188, 198; JB81/82 74; JB88/89 135; W1991 29, 39; W1996 23, 41; W1997 106; W2004 5, 43; JB04/05 192; JB05/06 201; JG2007 154; JB12/13 203

Wels (Österr.) SV1 128

Weltenburg JB88/89 130; JB95/96 190; W1996 16; JB97/98 185; W2001 54; W2006 24, 34; JG2007 204f.; JB11/12 180

Wemding¹²⁶⁷ JB81/82 74; JB86/87 117; JB87/88 125, 129; JB89/90 146, 152; SV1 42, 69, 82, 84, 118,

1264 Siehe auch: Claretinercolleg Neusprachliches Gymnasium Weißenhorn. Bericht über das Schuljahr 1986/87 und die 60-Jahr-Feier der Schule. 1987 [darin u. a.: Feierliche Einweihung des Claretiner-Kollegs. In: Rothalbote 08.06.1927]; Wolfgang Ott / Monika Kolb: Weissenhorn 1945 bis 1965 (Reihe Archivbilder). Erfurt, 2006.

1265 Siehe auch: Kirchlein in Privatbesitz. In: WB 20.03.1960, S. 13; Weißkirchen, Gemeinde Adelschlag. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 299f.; Neuer Spielplatz in Weißkirchen. In: EK 25.06.1997.

1266 Siehe auch: Wellheim, Markt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 300f.; Grenzsteine und Flurdenkmäler geben Einblick in Geschichte. Dr. Karl Röttel referierte über Wellheimer Historie. In: EK 10.05.1985; Spielvereinigung feiert 50. Jubiläum. In: EK 25.07.1996; Erweiterung der Wellheimer Schule gesegnet. In: EK 02.12.1998; Ein bunter [Kirchen-]Jubiläum in Wellheim. In: EK 29.06.2001; Brücke über die Schutter endlich fertig. In: EK 17.07.2001, S. 21; Den Kirchen in der Pfarrei Wellheim ist ein neuer Führer gewidmet. In: EK 01.07.2002; Pater Wolfram Gampl †. In: EK 13.08.2002; G'steig-Kapelle frisch renoviert. In: EK 08.07.2003; An der Wellheimer Burgruine soll Sanierung rasch starten. In: EK 05.11.2004; Ausstellung rückt Oswald von Zimmern [1604 * in Wellheim] ins rechte Licht. In: EK 27.09.2004, S. 20; „Bad Wellheim“ war einst nicht ganz utopisch. In: EK 30.08.2006; Fördergelder tröpfeln nur noch. Schutterquelle wird renaturiert. In: EK 02.03.09.2006; Das Aus [für Forstdienststelle] nach 167 Jahren. In: EK 13.07.2007, S. 27; Einzigartige Hügelgräber. Bedeutende Bodendenkmäler in ihrer Existenz bedroht. In: EK 23.01.2009; „Ein Freund und Vorbild“. Gedenken an Pater Herbert Wottawah. In: EK 22.09.2009, S. 26; Lang ersehntes Gemeinschaftswerk [Pfarrheim] ist fertig. In: <dk> 28.06.2010.

1267 Siehe auch: Lieb-Frauen-Chronik des Bistums Eichstätt. In: Pbl EI 5 (1858), hier S. 97f.; J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 96; Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1931. In: WB 14.10.1934, S. 60; In Wemding: Maria Gnadenbrunnlein. In: WB

138; SV2 40, 46, 60f., 66f., 70, 80, 89, 118, 123, 133, 139f., 146, 148, 151, 168, 182, 186, 204, 217, 223, 227, 240, 2, 42, 249, 263, 271, 280, 283; JB90/91 175, 177, 182; W1991 18, 26, 29, 39; W1992 33, 58, 69; JB93/94 182; W1994 47; JB94/95 173; W1996 6, 19, 24, 54; JB97/98 182; JB98/99 184, 188, 191; JB99/00 232; JB00/01 161; JB01/02 171, 175, 178; JB02/03 194, 198f.; W2004 99f.; JB04/05 182, 201; W2005; JB05/06 184, 188, 201; JG2007 8, 88, 252; JB07/08 192, 200, 206; JB09/10 204f., 208; SGF2010 51; W2010 2; JB12/13 203

Wendelstein (BA Schwabach)¹²⁶⁸ JB88/89 133; SV2 272; W1996 37; JB03/04 194; JB04/05 195

Wenzenbach (BA Stadtamhof) SV2 205

Werneck (BA Schweinfurt) SV2 209

Wernfels (b. Spalt)¹²⁶⁹ SV2 186, 280; W1999 10

Wernstall W2004 86

Wertach (BA Sonthofen) SV2 107

Wertingen SGF1990 15; SV2 259; W1991 38; W1996 39

Wessex (Grafschaft/England) W1987 20

Westendorf¹²⁷⁰ SV2 186

Westerhofen (BA Ingolstadt)¹²⁷¹ SV2 91; W2004 83

28.10.1934, S. 88f.; Weihe des Gnadenaltars in Wemding. In: WB 08.11.1953, S. 289f.; St. Emmeram zu Wemding. In: WB 17.06.1956, S. 491; Priesterjubiläum in Wemding. In: WB 22.06.1962, S. 13; Rosenkranzbruderschaft wieder gegründet. In: WB 23.09.1962, S. 12; Altarweihe in Wemding. In: WB 17.11.1963, S. 14; Altes Ständebild in Wemding. In: WB 10.11.1968, S. 7; Hermann Seufert: Wallfahrtskirche „Maria Brunnlein“ in Wemding. In: KiZ/WB 12.10.1969, S. 8; Wemding und „Maria Brunnlein“. In: KiZ 20.06.1971, S. [29]; Unweit der Wallfahrtskirche... [neues Kreuz]. In: KiZ 31.10.1971, S. 21; „Maria Brunnlein“ in Wemding. In: KiZ 28.04.1974, S. 16f.; Zwei Plastiken... [von Ernst Steinacker]. In: KiZ 05.12.1976, S. 15; ; Was tut ein Pfarrgemeinderat? Beispiel Wendelstein. In: KiZ 02.04.1978, S. 8f.; In Wemding... [Kalvarienberg-Kreuz]. In: KiZ 02.09.1979, S. 8; Wemding nahm Besitz von seinem neuen Pfarrheim „St. Emmeram“. In: KiZ 25.11.1979, S. 22f.; Die Klosterkirche des Kapuzinerkonvents... [renoviert]. In: KiZ 21./28.12.1980, S. 8; Josef Bosch / Josef Stenzenberger (Fotos): Feld- und Wegkreuze. Bildstöcke, Kapellen, Grotten und Gedenksteine in Wemding und Amerbach. [Nördlingen,] 2002.

1268 Siehe auch: Kirchl. Bautätigkeit 1930. In: WB 04.11.1934, S. 111; Die Katholiken von Wendelstein... In: WB 03.02.1946, S. 24; [Grundsteinlegung der St. Nikolauskirche]. In: WB 27.05.1962, S. 13; [Neue Kirche] Dem hl. Nikolaus geweiht. In: WB 08.09.1963, S. 14f.; [Kreuzweg-Weihe]. In: WB 22./29.12.1968, S. 6; Das renovierte und erweiterte „Katholische Vereinshaus“... In: KiZ/WB 22.03.1970, S. 14; [Wandbehang aus Zell]. In: KiZ/WB 05.07.1970, S. 7; [Neuer Kindergarten]. In: KiZ 01.10.1972, S. 19; Albert Rösch: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 141-143.

1269 Siehe auch: Ernst von Kietzell: Werdenfels/Tilenburg, Burg- und Ortsgeschichte von Wernfels/Theilenburg (Aus der Spalter Heimat 12/1973); Alois Riedl: Von der Stiegmühle zur Hügelmühle. Mühlen im eichstättischen Pfleg- und Kastenamt Wernfels-Spalt (Aus der Spalter Heimat 26/1988, 27/1989, 28/1990).

1270 Siehe auch: Kath. Pfarrkirche St. Georg in Westendorf. Linden-berg, 2005.

Westungarn W1987 3, 48ff. ; JB87/88 115
 Wettenhausen (LG Burgau) SV2 98, 241
 Wettstetten (BA Ingolstadt)¹²⁷² JB84/85 83, 83;
 JB85/86 106; JB86/87 115; JB87/88 124; JB89/90
 153; SV2 65, 244, 267; W1991 20, 38, 43, 46f.;
 JB91/92 165, 169; W1996 9f., 39, 47, 52, 54;
 JB97/98 182; JB98/99 189; JB99/00 234; JB02/03
 191, 194f.; JB03/04 194; W2004 79, 85f., 88-90, 93
 Wettzell W1991 48
 Wien JB83/84 92; JB84/85 84; W1985 47, 67;
 JB86/87 112; W1987 18; JB87/88 125; SV1 112;
 SV2 210; JB90/91 182; W1999 48; W2001 23;
 W2005 19; JG2007 42, 98, 166, 234; JB07/08 200;
 JB08/09 185; W2010 75; JB12/13 202
 Wiener Neustadt W1985 10
 Wiesau (BA Tirschenreuth) SV2 242
 Wiesbaden SGF1980 45; W2001 44
 Wiesengriech (Ofr.) SV2 110
 Wiesenhofen (BA Beilngries)¹²⁷³ SV2 84; W1991 35;
 W1996 33; W2004 28
 Wiessee SV2 147
 Wilburgstetten SV2 86; W1995 22
 Wildbach-Kreuth SGF2010 7
 Wildbad (b. Wemding) W2005 37
 Wildenberg (Rottenburg) SV2 51
 Wildenstein (Regenkreis)¹²⁷⁴ SV1 142; W2004 44

1271 Siehe auch: Westerhofen, Gemeinde Stammham. In: Der Eichstätt-
 stätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 301f.

1272 Siehe auch: Wettstetten – Gangolfkapelle. In: WB 15.08.1937,
 S. 358; Primiz in Wettstetten [P. Saturnin Pauleser OSFr]. In: WB 06.11.
 1938, S. 473; Ehrenbürger und Ehrenkapitular [F. X. Engelhardt]. In: WB
 29.04.1962, S. [8]; Neue Orgel für die Pfarrkirche Wettstetten. In: WB
 26.12.1965, S. 14; Einen schönen neuen Kindergarten... In: KiZ 02.11.
 1975, S. 22; In Wettstetten... [Pfarrkirche abgebrochen]. In: KiZ 29.07.
 1979, S. 24; „St. Martin“ in Wettstetten eingeweiht. In: KiZ 21.06.1981,
 S. 18-20; Wettstetten. In: Der Eichstätt- stätter Raum in Geschichte und Ge-
 genwart. Kipfenberg, 1984, S. 302f.; Wettstetten. In: Das Jura-Haus 4
 (1998/99), S. 9; Andreas Betz (Hg.): Steinacker und Weinberg. 300 Jah-
 re Pfarrkirche Wettstetten 1699-1999. Kipfenberg, 1999; Siegfried Hof-
 mann: Steinacker und Weinberg. Die Geschichte einer Pfarrei: 300 Jah-
 re Pfarrkirche Wettstetten. In: KiZ 49/1999, S. 16; Einander Halt geben.
 300 Jahre Skapulierbruderschaft Wettstetten. In: KiZ 30.07.2000; Der
 alte Ampferlhof in Wettstetten erstrahlt in neuem Glanz. In: EK 07.11.
 2001; Alte Pfarrkirche verwandelte sich [vor 25 Jahren] in Schutthaufen.
 In: <dk> 24.09.2004; „Ich würde das sofort wieder machen“. [Klein-
 bauermanwesen-Renovierung]. In: Das Jura-Haus 11 (2005/2006), S.
 35-41; Eine lebendige Pfarrei [Vor 30 Jahren Kirchenweihe]. In: <dk>
 07.06.2011.

1273 Siehe auch: Nach eineinhalb Jahren... [Kirchenaußenrenovie-
 rung]. In: KiZ 21./28.12.1975, S. 9; Auf Anregung... [Marterl-Renovie-
 rung]. In: KiZ 08.07.1979, S. 8; Wiesenhofen, Stadtteil von Beilngries. In:
 Der Eichstätt- stätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984,
 S. 304; Altarweihe in Wiesenhofen. Kirchensanierung fast abgeschlos-
 sen. In: EK 16.07.2010.

1274 Siehe auch: Ritter Jörg spukt längst nicht mehr. In: <dk> 03.02.
 2006; Die Geschichte der Rettung des Burgstadels im Schloss Wilden-
 stein. In: Das Jura-Haus 15 (2009/2010), S. 51-56.

Wilhelmshaven W1985 8, 9
 Willanzheim JB87/88 124
 Wimpasing¹²⁷⁵ W1991 20, 44; W1992 52; W1996 9,
 49; JB04/05 198
 Winberg (LG Neumarkt) SV2 73
 Winden¹²⁷⁶ W2004 65, 67
 Windhoek (Namibia) JB85/86 100
 Windisch-Eschenbach SV2 137
 Windsbach¹²⁷⁷ JB89/90 156; SV2 236; W1991 24, 49;
 JB10/11 222
 Windsberg W2004 21
 Windsheim SV2 169, 179, 190
 Winkel JB02/03 195
 Winklam SV1 128
 Winn (BA Parsberg) SV2 165, 243
 Winricht (BA Kastl) SV2 62
 Wintershof¹²⁷⁸ W1987 54; SV2 30; W1991 46; W1996
 21, 52; JB01/02 169
 Wintershofen (Opf.) SV1 20; SV2 106; JG2007 42
 Winterzhofen (b. Berching)¹²⁷⁹ SV1 48; SV2 84;
 W1995 18, 28
 Wirbertshofen W1995 18, 28
 Wirthsmühle W2004 8, 22
 Wippenhausener Wald JB06/07 208; JB07/08 188
 Wissing (Opf.)¹²⁸⁰ SV2 230, 248; JB95/96 187;
 JB01/02 176; JB10/11 215; W2012 86
 Wittenberg W2005 84f.
 Wittenfeld (Gut) (b. Adelschlag)¹²⁸¹ SV2 236; W1991
 36; W1996 35; JG2007 213; JB11/12 192; JB12/13
 205

1275 Siehe auch: Wimpasing, Ortsteil von Eichstätt. In: Der Eichstätt-
 stätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 304.

1276 Siehe auch: Winden, Gemeinde Altmannstein. In: Dass., S. 304.

1277 Siehe auch: Kirche in Windsbach renoviert. In: WB 25.12.1954,
 S. 355; Bonifatiuskirche in Windsbach. In: WB 30.11.1958, S. 1080; Vom
 Sägewerk zum Gotteshaus. In: WB 19.06.1960, S. 24; In Windsbach...
 [Grundsteinlegung neue St. Bonifatius-Kirche]. In: KiZ 01.08.1971, S. 7;
 St.-Bonifatius-Kirche eingeweiht. In: KiZ 09.07.1972, S. 20f.; Windsbach
 wird Pfarrei. In: KiZ 04.05.1975, S. 6; Mit der Einweihung der neuen Or-
 gel... In: KiZ 27.11.1977, S. 25.

1278 Siehe auch: Luitpold A. Dorn: Die neue Kreuzkirche zu Win-
 tershof. In: WB 18 (1955), Nr. 9, S. 105, Nr. 10, S. 126; Kirchenbauten
 1955. In: WB 01.01.1956, S. 17; Alois Wittig: Wintershof im Wandel der
 Zeiten. Verkürzte Ortschronik. In: HBl. 11 (1962), Nr. 4/5, S. 3f., 12
 (1963), Nr. 1, S. 1-4, Nr. 2, 5f.; Wintershof, Stadtteil von Eichstätt. In:
 Der Eichstätt- stätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984,
 S. 304f.

1279 Siehe auch: In der Filialkirche Winterzhofen... [Grabmann-Ge-
 denktafel]. In: KiZ 09.02.1975, S. 6.

1280 Siehe auch: Kirchliche Bautätigkeit im Jahre 1929. In: WB 09.12.
 1934, S. 192; Über 200 Gläubige... [bei Bildstockweihe]. In: KiZ
 29.06.1975, S. 25; Gerade im Heiligen Jahr... [Wachtelhof-Kapelle reno-
 viert]. In: KiZ 14.12.1975, S. 16.

1281 Siehe auch: Wittenfeld, Gemeinde Adelschlag. In: Der Eichstätt-
 stätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 305.

Wittesheim (LG Monheim / BA Donauwörth)¹²⁸² SV2 63, 169; JB01/02 178; JB04/05 195; JB05/06 197, 202; JB07/08 206; JB08/09 189; JB12/13 203
 Wöltendorf (Heilsbronn) SV2 149
 Wörnitz W2005 15
 Wörth W1996 35
 Wörthsee W1991 47; W1996 53
 Woffenbach (LG Neumarkt)¹²⁸³ JB88/89 132; SV2 240; W1991 35; W1996 33; JB98/99 187; JB06/07 214, 217; JB07/08 204
 Wolfersdorf (LG Moosburg) SV2 200
 Wolferstadt (Schw.)¹²⁸⁴ SV1 60; SV2 94, 226, 263f.; JG2007 56; W2008 72; JB08/09 190; JB11/12 194
 Wolfersthal (LG Beilngries) SV2 218; W1995 28
 Wolframs-Eschenbach¹²⁸⁵ JB83/84 89, 94; JB84/85 77, 86; JB85/86 99; W1986; JB86/87 107; JB87/88 123; SGF1990 7, 8; W1990 [3]; JB90/91 176, 180; W1991 13, 22, 30, 34; JB91/92 167; JB92/93 162; W1994 47; JB94/95 173; W1995 3; W1996 13, 32, 54; JB97/98 180, 183; JB01/02 175; JB04/05 193; W2005 3; JB05/06 184; JG2007 50, 82f., 145; JB07/08 204; SGF2010 84
 Wolfsbuch¹²⁸⁶ SV2 108, 215; W2004 65-67, 69

1282 Siehe auch: Sehen... [Kalvarienberg-Renovierung]. In: WB 14.10.1962, S. 12; † Albert Naß [aus Wittesheim]. In: WB 07.08.1966, S. 24.

1283 Siehe auch: Das Modell der Kirche von Woffenbach... In: WB 22.03.1964, S. 15; Grundsteinlegung von St. Willibald in Woffenbach. In: WB 16.05.1965, S. 12; [Glockenweihe]. In: KiZ/WB 02.11.1969, S. 15; Kuratien Sachsen-Lichtenau und Woffenbach wurden Pfarreien. In: KiZ/WB 08.03.1970, S. 6, 15.03.1970, S. 7; Unter größter Anteilnahme... [Orgelweihe]. In: KiZ 30.09.1973, S. 7; Die Pfarrkirche... [neuer Tabernakel]. In: KiZ 14.01.1979, S. 22.

1284 Siehe auch: Festliche Tage in der Pfarrgemeinde Wolferstadt [Einweihung der Wasserleitung]. In: WB 07.10.1956, S. 798; St. Martinus in Wolferstadt. In: WB 02.11.1958, S. 984; Drei Ordensschwwestern besuchten ihren Vater [Johann Hertle]. In: WB 15.03.1959, S. 236; Seit 40 Jahren Mesner in Wolferstadt [Johann Reichherzer]. In: WB 27.03.1960, S. 13; Die vierte Glocke... [geweiht]. In: WB 11.12.1960, S. 13; Neuer Kindergarten in Wolferstadt eingeweiht. In: WB 20.10.1963, S. 13; Am Rosenkranzfest... [Waldkapellen-Weihe]. In: KiZ 22.10.1972, S. 7; Zum Fest der Orgelweihe... In: KiZ 03.12.1978, S. 25; Wolferstadt renovierte seine Laurentiuskapelle. In: KiZ 07.11.1982, S. 18.

1285 Siehe auch: Wolframs-Eschenbach und sein Liebfrauenmünster. In: WB 25.06.1939, S. 270f.; Kirchenrestauration Wolframs-Eschenbach. In: WB 07.11.1948, S. 136; Gralsmonstranz in Wolframs-Eschenbach. In: WB 21.06.1953, S. 162; In Wolframs-Eschenbach... [ma. Madonna entdeckt]. In: WB 05.08.1956, S. 637; Liebfrauenmünster. In: WB 20.04.1958, S. 368; Sühnekreuze... In: WB 07.12.1958, S. 1092; 500 Jahre St. Sebastiansbruderschaft. In: WB 15.02.1959, S. 140; St. Sebastian in Wolframs-Eschenbach. In: WB 04.09.1960, S. 24; Eine Hausmadonna... In: WB 03.11.1963, S. 12; Neuer Kindergarten in Wolframs-Eschenbach. In: WB 06.10.1968, S. 7; Hans Baier: Wolfram von Eschenbach. In: KiZ 28.03.1971, S. 10f.; Zu einem Festtag... [Glockenweihe]. In: KiZ 23.11.1975, S. 6; Die Kolpingsfamilie... [Selingkreuz wiederhergestellt]. In: KiZ 02.10.1977, S. 24.

1286 Siehe auch: Schleppende Restaurierung der Pfarrkirche kritisiert. In: EK 22.12.1981; Großer Fehler bei letzter [Kirchen-]Renovierung.

Wolfstein (b. Neumarkt)¹²⁸⁷ JB02/03 193
 Wolkertshofen¹²⁸⁸ SV2 61, 103, 104, 198, 233; W1991 37; JB92/93 167; JB94/95 176; JB95/96 184, 186; W1996 37; W2004 78, 93; JB04/05 192
 Wolnzach SV2 49, 203, 240, 262
 Workerszell¹²⁸⁹ JB87/88 122; SV2 33, 64, 185, 215; W1991 21, 25, 35, 38, 46f.; W1996 12, 17, 26, 33, 36, 38, 53f.; JB98/99 188; JB11/12 185
 Worms W1991 47; W1996 26
 Worzeldorf (Mfr.) W1991 20; W1996 10
 Wörth (BA Erding) SGF1927 89

vierung. In: EK 26.09.1995; „Dom von Wolfsbuch“ wieder schmucker Mittelpunkt [nach Renovierung]. In: EK 13.11.1996; Mit Liebe und Geschick Einsatz für Marienkapelle. In: EK 18.04.1997; Vor zehn Jahren gegründet: Frauenbund im Mittelpunkt. In: EK 17.07.1997; Wolfsbuch war lange Zeit weitgehend autark. In: EK 24.10.1997; Korrespondenzkarten Spiegel der Geschichte, Kunst und Kultur. Vor 130 Jahren eingeführt / Anton Patzelt aus Wolfsbuch besitzt Sammlung historischer Bildpostkarten aus seiner Heimat. In: EK 26.01.1999; Pfarrgemeinde Wolfsbuch begeht ihr 210. Herz-Jesu-Bruderschaftsfest. In: EK 22.06.2001; Vor 50 Jahren erste Melkmaschine eingeschaltet. 1087 wird Wolfsbuch erstmals urkundlich erwähnt / Blick in die Dorfgeschichte. In: EK 05.01.2007; „Stachus“ [Wolfsbucher Ortsmitte] soll attraktiver werden. In: EK 23.10.2007; „Martter-Seyll“ erinnert an Dreißigjährigen Krieg. In: EK 29.05.2008; Entdeckung im Staatsarchiv. Kirchenpfleger findet historische Ansichten der Wolfsbucher Kirche. In: EK 31.08.2009; Dokument verrät Orgelgeschichte. In: EK 17.02.2010; Kirchlicher Segen für sanierten Pfarrstadel. In: EK 17.08.2010.

1287 Siehe auch: [Weihe der Hl. Kreuz-Kirche]. In: WB 06.11.1960, S. 14f.; Glockenweihe in Wolfstein-Hl. Kreuz. In: WB 25.10.1964, S. 12; Ein langgehegter Wunsch... [neue Orgel]. In: KiZ 07.11.1982, S. 22.

1288 Siehe auch: [Fotos in:] WB 04.02.1940; 800 Jahre alte Wehrkirchenanlage. Wolkertshofen alter Besitz des Eichstätter Domkapitels. In: Hbl. 32 (1984), Nr. 3, S. 11; Balthasar Amler: Schlosser, Pfeifenmann und Richter in einer Person. In: EK 21.06.1996; Wolkertshofen, Gemeinde Nassenfels. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 305f.; Bildstock von 1672 restauriert und an Dorfstraße aufgestellt. In: EK 09.07.1996 [dazu auch: Erwin Hornauer: Ortsgeschichte erhalten durch Steinsanierung. - Bildstock von 1672 in Wolkertshofen renoviert. In: Globulus 4 (1996), Eichstätt 1997, S. 43-46]; Kleines Dorf mit zwei Kirchen. In: KiZ 21.01.2001; Alte Johanneskapelle erstrahlt in neuem Glanz. In: EK 22.06.2001; Geheimnisumwitterte Quellen. Die Gießbrunnen bei Wolkertshofen liefern Wasser aus unergründlichen Tiefen. In: KiZ 04.08.2002; Neu errichtete Hubertuskapelle in Wolkertshofen gesegnet. In: EK 07.08.2002; Ganz Wolkertshofen feiert sein neues Feuerwehr-Gerätehaus. In: EK 03.08.2006; Neuer Glanz für Kirche und Friedhof. In: EK 20.11.2007; Neuer Glockenstuhl für St. Quirin. In: EK 09.05.2012.

1289 Siehe auch: 20 000 Mark... [DJK-Sportheim]. In: KiZ 08.07.1979, S. 22; Workerszell. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 306; Feuerwehr Workerszell feierte ihr 125jähriges Bestehen. In: EK 24.07.1996; Zur Feier seines 40jährigen Priesterjubiläum kam Pater Columban Meier... In: KiZ 30/1996; Das Feldkreuz der Familie ... Frey [restauriert und neu geweiht]. In: EK 03.07.1996; Schulungsraum der Workerszeller Feuerwehr nach 1000 Arbeitsstunden feierlich gesegnet. In: EK 12.06.1997; Die Revolution im Kuhstall [Melkroboter] kommt aus Workerszell. In: EK 16./17.08.1997; Altbürgermeister Xaver Mayer wurde 75. In: EK 09./10.04.1998; Schulschwänzer zum Unterricht geführt. Einmannstation Birkhof 1926 nach Workerszell. In: EK 23./24.08.2003; [Bei Kriegsende] Mit Pfarrer im Keller Rosenkranz gebetet. In: <dk> 26.04.2005; DJK Workerszell besteht 40 Jahre. In: EK 02.06.2006, S. 29; Reich bebilderte Chronik. In: <dk> 16.06.2008; Ministerlob für edle Dorfchronik. In: <dk> 02.07.2008.

Wüfel (Hannover) SV2 29
 Wülfrath (b. Wuppertal) JB05/06 200
 Wülzburg (b. Weißenburg/Bayern)¹²⁹⁰ SV1 148; SV2 10, 272
 Würzburg SGF1927 31, 95f., 111, 133; SGF1952 20; SGF1980 46; JB84/85 81, 86; W1987 5, 28; W1988 24; SV1 26, 28, 134; SGF1990 11, 12, 15, 16, 17; SV2 14, 17, 20, 24, 41, 53, 66, 79, 91, 102, 112, 122, 131, 153, 162, 173, 184f., 201, 260, 264, 282, 285; W1991 23, 43, 48; JB91/92 168; JB92/93 167; W1994 11, 21; JB95/96 190; W1996 22, 44, 47; W2001 35; JB01/02 176; W2002 4; JB02/03 200; W2005 22; JB05/06 202; W2006 8, 10f., 18; JG2007 8, 17, 21, 22, 32f., 46, 48, 50, 52, 80, 84, 98, 150, 152, 174, 180, 196, 202, 211, 231; JB07/08 201, 206f.; W2008 48, 95; JB09/10 205; SGF2010 70; W2010 61; W2011 55; JB11/12 183; W2012 88
 -Lengfeld W2009 84
 Wunfirt (LG Haßfurt) SV2 134
 Wünnricht (Opf.) W1996 34
 Wunsiedel SV2 188; JB91/92 168; JB95/96 186; W2004 25, 41, 63, 67, 80, 87, 94
 Wuppertal W1991 45
 Wuppertal W1985 8; W1996 51

Y

Yokohama JG2007 237
 Yorba Linda (USA) W1991 33; W1996 31; JB97/98 175

Z

Zagreb JB83/84 91; JB02/03 192; JG2007 89; SGF2010 28
 Zandt (b. Denkendorf)¹²⁹¹ JB83/84 87; JB86/87 109; JB87/88 125; SV2 100; JB90/91 183; JB01/02 175;

¹²⁹⁰ Siehe auch: K. Lorz: Wo man in Europas tiefsten Brunnen schaut. In: KiZ 11./18.08.1974, S. 20f.

¹²⁹¹ Siehe auch: Unterm 12. September 1919... [Expositur errichtet]. In: Pbl EI 66 (1919), Nr. 28, S. 101; Zandt - Zum hl. Leonhard. In: WB 15.11.1936, S. 559; Zandt - 200jähriges Jubiläum. In: WB 29.11.1936, S. 584; Durch Bischöfl. Urkunde... [Errichtung der Pfarrei Zandt]. In: WB 06.01.1946, S. 8; In der neuerrichteten Pfarrei Zandt... In: WB 08.12.1946, S. 142; 200-Jahrfeier der St. Leonhard-Bruderschaft in Zandt. In: WB 02.08.1953, S. 202; August Sieghardt: Im benachbarten Kirchdorf Zandt. In: Hbl. 5 (1956), Nr. 1, S. 4; [Josef] Kürzinger: Fund mittelalterlicher Münzen in Zandt. In: Hbl. 6 (1957), Nr. 4, S. 13-15; Am Sonntag... [Friedhof-Einweihung]. In: WB 01.12.1968, S. 7; Neue Marienkapelle in Zandt. In: WB/KiZ 25.05.1969, S. 6; Pfarrer i. R. Franz Kühnel †. In: KiZ/WB 05.10.1969, S. 7; Zum ersten Pfarrfest eine neue Orgel. In: EK 10.09.1981 [dazu auch KiZ 18.10.1981]; Vorbildliche Leistungen durch Gemeinschaftsgeist. Pfarrei Zandt feierte fromm und fröhlich. In: EK 18.09.1981; Die Pfarrgemeinde Zandt... [neue Orgel]. In: KiZ 18.10.1981, S. 22; Zandt, Gemeinde Denkendorf. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 306f.; „Meilensteine in der Geschichte unserer Pfarrei“. In: Einladung zur Vollversammlung des Dekanatsrates Beilngries in der Pfarrei Zandt am Montag, den 20.03.

W2002 65; JB02/03 191; W2004 62; JB05/06 200; JG2007 88; JB07/08 200, 207; JB09/10 204; JB09/10 210
 Zeil (BA Haßfurt) SV2 171
 Zeinrieth (LG Oberviechtach) SV2 18, 141
 Zell¹²⁹² W2004 69; JB12/13 194
 ~ (a. d. Speck)¹²⁹³ W1991 41; JB91/92 164 ; W1996 43; JB99/00 232; JB00/01 164; JB01/02 173
 ~ (b. Kufstein) SV2 70
 ~ (LG Hilpoltstein)¹²⁹⁴ JB84/85 82; JB88/89 130; SV1 72; JB97/98 183; JB98/99 184; JB01/02 165; W2003 95; JG2007 56; JG2007 79
 Zenodi W1995 30
 Zettwing (Böhmen) W1991 27; W1996 20; JB03/04 197
 Zeyern (LG Kronach) SV2 135

1995, S. 4; Pfarrer Franz Glötzner feierlich in Zandt installiert. In: EK 24.09.1996; Hebauf beim Zandter Feuerwehrhaus. In: EK 25.10.2000; Spuren des Zandter Schlosses und Relikte des Limes. In: EK 18.07.2001; Grenzstein neu gesetzt. In: EK 09.01.2003; Grenzstein steht [dank Dr. Röttel und Rudi Götz] wieder an historischer Stelle. In: <dk> 05. und 06.06.2003; Beschädigtes Steinmarterl bei Zandt erinnert an den tragischen Tod des Franz Xaver Gietl. In: EK 09.07.2004; Erste Kirchenrenovierung vor über 400 Jahren. In: <dk> 08.06.2005; Zandter feiern groß 60 [recte: 50] Jahre Pfarrei und zehn Jahre Kindergarten. In: EK 09.06.2005; Kindergartenkinder feierten ein Fest. Doppelte Einweihung und 50 Jahre Pfarrei Zandt / Zwei Tage Programm. In: EK 05.07.1995; Vor 50 Jahren von der Expositur zur Pfarrei. Ortschaft Zandt feiert Kirchenpatrozinium. In: EK 03.11.1995; Zandter Wilderer Geschichte [Flurdenkmal Rotes Kreuz]. In: <dk> 27.03.2009; 1000 freiwillige Stunden geleistet [bei Kirchenrenovierung]. In: EK 30.10.2009; Auf der Spur der Kirner-Kapelle. In: EK 06./07.01.2010; Andreas Graf: Naturverbundenes Unikum. Lehrer Fritz Rindfleisch [Gründer des Eichstätter Fußballclubs Altersheimweg] feierte seinen 80. Geburtstag / Mit dem Rad nach Israel. In: EK 26.02.2010; Streit trübt erfolgreiche Arbeit [der Kirchenrenovierung]. In: EK 22.06.2010; Vier schwere Glocken bereiten Sorgen. In: EK 06./07.11.2010; Neuer Glockenstuhl für Kirche. In: EK 26.11.2010; Unser Zandt soll schöner werden. In: EK 20.09.2013, S. 28; Langer Weg bis zum eigenen Vereinsheim [der Zandter Limesschützen]. In: EK 03./04.10.2013, S. 30.

¹²⁹² Siehe auch: Goldenes Ordensjubiläum [von P. Engelhard Spachtholz OFM]. In: WB 02.02.1969, S. 7.

¹²⁹³ Siehe auch: Zell an der Speck - Zum hl. Leonhard. In: WB 15.11.1936, S. 560; Die Gedächtnisstätte... In: KiZ/WB 16.11.1969, S. 1f.; Zell a. d. Speck, Gemeinde Nassenfels. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 308; Ludwig Hartmann: Mittwoch, der 25. April 1945, in Zell. 18 Gräber künden vom Schicksalstag. In: Hbl. 42 (1994), Nr. 5, S. 1-4; Meilenhofen-Zell erinnert an das Kriegsende. In: EK 21.04.1995; Zeitzeugen geben Auskunft: Schlimmste Heimsuchung des Schuttertals [bei Kriegsende]. In: EK 27.04.1995; Die Filialkirche St. Vitus... [Außenrenovierung]. In: EK 28.08.1996; Chaos und Missverständnisse kosteten 20 Soldaten in Zell an der Speck das Leben. In: EK 26.04.2005; Renoviertes Marterl mit trauriger Geschichte. In: EK 27.05.2008.

¹²⁹⁴ Siehe auch: J. G. Hierl: Kirchenkonsekrationen des Bistums. In: Pbl EI 63 (1916), S. 95; Taubstummen-Anstalt Zell [Foto]. In: WB 29.11.1936, S. 583; Zell ... verehrt die hl. Walburga. In: WB 14.06.1959, S. 560; † Domkapitular i. R. Augustin Horstmann [aus Albersloh b. Münster]. In: WB 20.03.1960, S. 24 (Nachruf m. Foto); In Zell... [Glockenweihe]. In: WB 22.01.1961, S. 15.

Ziegelhof (b. Eichstätt)¹²⁹⁵ W1991 47; W2006 16;
 JG2007 72
 Ziegelstein (b. Nürnberg) W1985 47, 51
 Zielheim (BA Burglengenfeld) SV2 114
 Zimbabwe JB85/86 101; W2003 93; SGF2010 28
 Zingst (Insel) W1985 60
 Zinst (BA Kemnath) SV2 196
 Zirkendorf W2002 16
 Zirndorf¹²⁹⁶ SV2 234; W1996 107; JB96/97 172;
 JB09/10 199; W2010 74; JB10/11 202
 Zomba (Malawi) JB08/09 189
 Zorneding W1991 35; W1996 34

Zovello W1995 30
 Zschopau (Sachsen)¹²⁹⁷ W1996 58; JB99/00 230;
 SGF2000 9; W2003 63f.; SGF2010 25
 Zusmarshausen SV2 168, 222
 Zweibrücken SV1 116, 138, 238, 271; JG2007 145
 Zwickau JG2007 120, 187
 Zwiesel¹²⁹⁸ SV2 127, 185, 268; W1991 44; W1996 49
 Zwittau W1991 42; W1996 46; JB03/04 197; W2008 72
 Zypern W1987 23

1295 Siehe auch: 25 Jahre Priester und Ordensmann [Kapuziner-P. Ehrenfried Brems]. In: WB 09.08.1959, S. 724; P. Ehrenfried Brems † [* 31.08.1904 in Ziegelhof]. In: KiZ 25.06.1772, S. 18; Ziegelhof, Ortsteil von Eichstätt. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Kipfenberg, 1984, S. 308.

1296 Siehe auch: Pfarrei St. Josef der Arbeiter, Zirndorf. In: Karl Ulrich und andere: Die katholischen Gemeinden von Nürnberg und Fürth im 19. und 20. Jahrhundert. Bamberg, 1989, S. 280f..

1297 Siehe auch: Aufbauhilfe Ost. In: <dk> 08.11.2009.

1298 Siehe auch: Herbert W. Wurster: Zwiesel. Stadtpfarrkirche St. Nikolaus, Passau 1989.

5. Sachregister der Schul- und Vereinigungsschriften

A

Aachener Synode W1987 41
 Abitur¹²⁹⁹ SGF1980 53, 57; W1985 69; SGF1990 44;
 SGF2010 9
 ~denkmal W2003 80-83; JB05/06 192; JB10/11 213
 ~fach SGF2010 9; JB10/11 208
 ~feier¹³⁰⁰ W1992 27; W2008 38
 Abitura Schwaigfurt W1991 5
 Abiturienten SGF1952 5, 46f.; W1992 27
 Abortanlagen/räume SGF1927 88, 97
 Abs[olv]ia¹³⁰¹
 -Brauchtum¹³⁰² SGF1990 64ff.
 -Fotos (*in fast jedem Jahresbericht des WG, siehe Abbildungsregister*)
 -Karten/Zeichnungen SGF1990 2, 39, 60, 65f., [U4];
 W1992 54; JB93/94 178; JB97/98 172
 -Zeitung/Schrift JB82/83 80; SGF2000 63; W2008 71
 ~mappe W1992 54
 ~wappen W1992 54
 ~zirkel W1992 54
 Abusina, Kastell JB09/10 197
 academia (Zs. des CV) JB82/83 85
 Aenania (Münchener CV-Verbindung) W2008 67
 Agilolfingerzeit W1987 38
 Akademie für Lehrerfortbildung JB87/88 128; JB93/94 186
 Akademien im Seminar SGF1990 45
 Akademische Monatsblätter JG2007 34
 a-Klasse SGF2010 50
 Aktivitäten, außerplanmäßige SGF1980 45
 Albertus-Magnus-Verein W1988 17
 Alcimonia (Schülerverbindung)¹³⁰³ W1992 43
 (Studentenverbindung)¹³⁰⁴ JB91/92 161; JB94/95
 176; JB95/96 188; JB00/01 167
 Alkohol SGF1990 66
 Alle Neune-Städtewettbewerb JB82/83 87
 Allgemeines Heft W1992 64

1299 Siehe auch: Es war eine intelligente Klasse gewesen... Silberabitur des Jahrgangs 1931 des Gymnasium Eichstätt. In: EK 27.07.1956.

1300 Siehe auch: Gymnasium m. Oberrealschule Eichstätt, Abiturientenlaßfeier 17.07.1947. [Programm in:] SaSt Stigler in DAEL, Bd. I E.C.V. 1945-1957.

1301 Siehe auch: Gemeinsame Jubelfeier in Velburg [Absolv]ia 1911]. In: WB 12.08.1956, S. 652; Absolv]ia 1926 traf sich. In: EK 17.07.1961.

1302 Siehe auch: Absolventenstreich. In: EK 13.07.1959; Abschlußkommers des Gymnasiums. In: EK 17.07.1959.

1303 Siehe auch: Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 147-150.

1304 Siehe auch: Siegfried Schieweck-Mauk: 1958-2008, 50 Jahre KDStV Alcimonia im CV zu Eichstätt. Eichstätt, 2008.

Alliteration W1987 38
 Aloysius-Akademie SGF1990 45
 Alpen
 ~entstehung SGF1927 132
 ~überquerung JB07/08 207
 ~verein JB84/85 82; JB93/94 183; JB95/96 187
 Altes Gymnasium [Gedicht] SGF1980 10f.
 Altgriechisch SGF2010 20
 Altmühl(brücken)¹³⁰⁵ W2002 34
 ~kreis SGF1927 29f., 34; W1995 32
 ~netzverein SGF2000 28; W2003 69
 ~regulierung¹³⁰⁶ W1994 17, 20
 ~verein W1994 8
 Altstadtfest JB94/95 165
 Alumnat SGF1927 6; JB08/09 184
 Amalgam JB95/96 184
 Amateurfunk W1996 57; SGF2000 17, 22f.: W2003
 41, 76f.; SGF2010 21
 Amerikahaus SGF2000 54
 Amerikaner SGF1990 55; W1994 19; JB02/03 180
 Einmarsch der ~ in Eichstätt W2002 29-46; JG2007
 49; W2008 93
 Amnesty-International-Gruppe JB06/07 217

1305 Siehe auch: „Hebauf“ bei der neuen Schloßbrücke. In: EK 23.10.1964; „Gelungenes Werk bietet sicherere Überquerung der Altmühl“. Neue Fahrradbrücke an der B 299 von [Beilngrieser] Stadtpfarrer Dunkel gesegnet. In: <dk> 18.11.2002; Neue Brücke über Altmühl in Leising kostet fast 800 000 Mark. Baubeginn ist im Frühjahr 2002. In: Dass.; Über ein Jahr mussten Fußgänger und Radfahrer einen Umweg machen, jetzt kann der „Ohne-Tritt-Steg“, der die Altmühl im Bereich des Industriegebietes quert, wieder benutzt werden. In: <dk> 19.11.2002; Neue Brücke am Eichstätter Freibad im Bau. Kosten liegen bei rund 150 000 Euro. In: <dk> 27.03.2003; Ersatz für morsche und verrostete Altmühlbrücken in der Diskussion. Trend geht zur Verlegung des Ohne-Tritt-Stegs nach Osten / Intakter Badsteg als Verfügungsmasse. In: Dass.; Ungewöhnlicher Schwertransport auf der Altmühl. 22 Meter langer Stahlsteg überbrückt den Fluss. In: <dk> 29.04.2003; Neuer Ritter-von-Hofer-Steg über die Altmühl feierlich eröffnet und gesegnet. In: <dk> 11.05.2003; Segen für den neuen [Ohne-Tritt]-Steg über die Altmühl. In: <dk> 23.06.2005; Marlene Ettle: Als Altmühhfischer am Marktbrunnen handelten. In: <dk> 14.07.2006; Konrad Held: Eisenerz und Altmühschiffahrt. In: <dk> 07.05.2008; Altmühlstrand als kleiner Freibadersatz. In: <dk> 29.10. 2008; Brückenbau im Baukastensystem. In: <dk> 30.10.2008; Elegante Konstruktion überspannt Altmühl. In: <dk> 28.11.2008; Neue Badbrücke freigegeben. In: <dk> 07.05.2009; Werner Pfäler: Wütender Bürgerzorn und legendäre Krebse. In: <dk> 27.08.2010; „Keinesfalls überdimensioniert“ [Altmühl-Deck]. In: <dk> 10.10.2012; [Schloß]-Brücke eingeweiht. In: EK 20.09.2013, S. 23.

1306 Siehe auch: Veränderung des Stadtbildes im Zuge der Altmühlkorrektur. In: [Martin Egner]: 90 Jahre Kolpingsfamilie Eichstätt. 2. Auflage, Eichstätt, 1953, S. 196f.; Marlene Ettle: Mühsam mit Schaufeln und Pickeln die Altmühl reguliert. In: <dk> 10.08.2005; Josef Ettle: Als die Altmühl ein neues Bett bekam. In: <dk> 08.01.2009.



Bislang unveröffentlichte Absolvía-Karte von 1969, gedruckt in zwei Farben auf einer betagten Rotaprintmaschine im Bischöfl. Seminar. Es gab in anderen Jahren sicherlich kunstvollere Karten; man betrachte nur die Rückseite der Festschrift zum 5. Studiengenossenfest 1990.

Amphibien¹³⁰⁷ JB89/90 155; JB90/91 183; **W2012**;
JB12/13 189
Amtsbezeichnung der Lehrer SGF1927 60f.; SGF1972 13
Amtskette W1994 12, 26; JG2007 48
Analphabetismus W1988 10
Andachtsstein W2005 16
Anekdoten W2003 9ff.
Anglizismus JB01/02 179
Anregung (Zs.) JB83/84 83
Anschriftenverzeichnis JB96/97 172
Anstaltslabor W2008 26
Antike SGF1927 132; ND1979 2; W1987 39; W2008
54; W2011 44
Antiochenische Schule SGF1927 129
Arbeiterrat W1994 12

1307 Siehe auch: J. Ernst u. Brigitte Krach: Übersicht zur Amphibienliteratur aus Bayern und für Bayern. In: Globulus 2 (1994), S. 24-36; Zug von Lurch, Molch und Kröte hat wieder begonnen. 30 Freiwillige als „Retter“ / Im Urdonautal zehn Arten von Amphibien. In: <dk> 19.11.2002; Böhmfelder Krötenschützer sammelten 2126 Tiere. In: Dass.: Naturschützer bitten Autofahrer um Rücksicht auf Amphibien. In: <dk> 22.03.2004; J. Ernst Krach: Amphibienvorkommen im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen und ihre Verteilung auf die verschiedenen Naturräume. In: Globulus 11 (2003), Eichstätt 2005, S. 19-56.

Arbeit(s)

~belastung SGF2010 13
~dienst(pflicht) SGF1952 14, 21; JB84/85 78;
W1992 48; JB06/07 222
~front W1994 23
~gemeinschaft [AG] SGF1972 10; W1996 57
~haus Rebendorf SGF1927 114
~konferenz Mathematik JB00/01 160
~losigkeit SGF2010 30
~medizin JB81/82 73; JB95/96 189; JG2007 58
~wissenschaft JB11/12 191
Archäologie JG2007 168, 192f.
Archaeopteryx¹³⁰⁸ JB08/09 190
Arche Noah JG2007 241
Archiv/Archivar JB90/91 175; JB93/94 188; JB02/03
195; JG2007 10, 40; JB08/09 184
Armenbibliothek SGF1927 125
Armenrat¹³⁰⁹ W1994 12
Arndthöhle W2004 58
Äskulapstab W2011 44
Assisifahrt W2003 43, 84-87
Astronomie W1987 44, 45; W1988 15; JB08/09 186
Asylrecht JG2007 166f.
Auditor SV1 73
Aufbauschule SGF1952 22, 25; SGF1990 53
Deutsche ~ JB90/91 174; JB91/92 162
Aufbruch, religiöser (Predigt) W2000 29ff.
Aufhebung von Gymnasium/Lyzeum SGF1927 19f.
Aufklärung SGF1927 30f.
Aufnahmeverfahren SGF1972 13
Augenkrankheiten W2005 18
Augenwende, Wemdingen W2005 18f.
Augsburger Postzeitung W1992 40
AUGUSTINUS CONVERSUS W1997; W1998 [158]
Aula (Mariana)¹³¹⁰ SGF1927 6, 23; W1997 120;
SGF2000 56; W2006 34; SGF2010 52

1308 Siehe auch: Ein Denkmal für den Archäopteryx. In: REK 30.05.1961; Der Landkreis Eichstätt. Eichstätt, 2. erweiterte Aufl., 1984, S. 20; Simone Schellhammer: Junge Hüpfen, selten und steinalt. In: Rheinischer Merkur/Christ und Welt, Nr. 11, 15.03.1991, S. 12; Urvogel landet im Bamberger Naturkundemuseum. In: EK 18.02. 1997; Von der geheimnisumwitterten Faszination der Urvögel. In: EK 03.03.1998; Neunten Archaeopteryx entdeckt. In: EK 15.06.2004; Gerold Bielohlawek-Hübel: Wer fand den Urvogel? Die Geschichte des Archaeopteryx aus dem Altmühljura. Riedstadt-Goddellau, 2004; Zehntes Exemplar des Archaeopteryx. In: EK 07.12.2005; Helmut Tischlinger: Konkurrenz für den Archaeopteryx? In: Globulus 14 (2009), S. 99-114.

1309 Zum Thema Armut in Eichstätt siehe: Ueber die Armenpflege. In: Pbl El 7 (1860), S. 141-144, 146-148, 149-151, 154-156, 157-160, 162-164, 168, 171f., 179f., 182-184, 186f.; Vom Spital über Care-Pakete zur „Tafel“. In: <dk> 18.04.2008; Josef Ettle: Jeden Tag einen Teller warme Suppe. In: <dk> 23.12.2009; Konrad Held: Wohltäter knüpfen ein weitmaschiges soziales Netz. In: <dk> 20.06.2008.

Aula(gebäude; ehem. Hofstall)¹³¹¹ SGF1927 86, 92, 96, 103, 118f., 124f.; SGF1952 9, 21, 25, 27, 28, 33; SGF1972 7; W1981 9; SGF1990 55, 59; SV2 4; JB90/91 174; W1992 27, 56, 60; JB94/95 169; JB96/97 179, 181; JB98/99 177, 179; W2003 3; JB03/04 192; W2008 38, 64, 74, 86, 89, 95; JB08/09 182; SGF2010 44, 79; JB10/11 209

Aureata (CV-Verbindung)¹³¹² W2008 67

Ausbildungszeit SV2 4

Auswärtige Schüler SV2 4

Autoren, moderne SGF1972 11

Autoumgehungsstraße W1994 20

B

Badeanstalt, Städtische SGF2000 54

Badeverbot SGF1927 119

Bahnhof¹³¹³ W1993 8; W1994 8; JB99/00 231

Bahnschüler SGF1952 33

Bajanismus JG2007 78

Bajuwaren W1995 15; JB95/96 189

Bamberger Bistumsgründung W2002 3-28

Barmherzigkeit JG2007 207

Barock JB12/13 186

Basilisk W2011 45-49

Baskenmütze W1992 24; JB99/00 231; W2008 32f.

Bastionsgarten W1999; JB07/08 196

Bauernaufstand/krieg SGF1927 131; W1995 25, 40, JG2007 50

Bauerngarten W1997 127; JB97/98 170

Baumaßnahmen SGF1952 32f.; SGF1980 14

Bayer. Gymnasiallehrerverein SGF1927 136

Bayern und Reich-Vereinigung W1992 41

BBC-Chor W1991 12; JB98/99 188

Beamer W2003 69; SGF2010 18

Bedarfsheiliger JB07/08 189

Begabtenförderung, Bayerische JB77/78 81

Begegnung mit der Bibel heute-Reihe W2011 56

Benediktiner

~regel W1987 41

~konvikt/seminar SGF1952 16, 19; SGF1972 12; SGF2000 52; JB01/02 172

1310 Siehe auch: Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 134.

1311 Siehe auch: Dass., S. 125f..

1312 Siehe auch: Siegfried Schieweck-Mauk: Lexikon der CV- und ÖCV-Verbindungen. Würzburg/Köln, 1997, S. 110-114; „Farbe tragen bedeutet Farbe bekennen“. In: <dk> 12.02.2007; Klaus Kreitmeir: Eichstätt war die Keimzelle. Vor 60 Jahren wurde die katholische Studentenverbindung „Aureata“ gegründet. In: KiZ 18.03.2007.

1313 Siehe auch: Der Bunker [am Stadtbahnhof] für den Aufsichtsbeamten rettete Ludwig Weber [im April 1945] das Leben. In: <dk> 06.05. 2004.

Beratungslehrer SGF1980 26; SGF1990 13; JB11/12 189

Bereitschaftspolizei¹³¹⁴ JB08/09 189

Bergbau W2005 4

Berufsschule¹³¹⁵ SGF1952 28; W1994 32; JB94/95 174; JG2007 117; JB10/11 222f.; JB11/12 193

Berufungspastoral, Zentrum für JB06/07 220

Besatzungsmacht SGF1952 25

Betsaal, protestantischer SGF1927 23

Bibelwerk, Kath. W2011 56

Bibliothek¹³¹⁶ SGF1927 87, 97, 104, 109, 124f.; SGF2000 20; W2003 5; SGF2010 18

Biernagel W2008 67

Big Band W2003 62f.; SGF2010 21, 25, 93; W2010 3, 29

Bildende Kunst SGF1952 34

Bildsäule/stock JB90/91 179; JB95/96 186

Bildstelle JB92/93 163

Bildung¹³¹⁷ W2000 12ff.

humanistische ~ ND1979; W1996 61-74; JB96/97 172

Bildungs

~katastrophe JB83/84 83

~werk, Kath. JB94/95 176; W2008 98

~wesen, Kath. W2006 14

Bilingualer Unterricht W2010 12

Biochemie/-technologie JG2007 240f., 244f.; JB08/09 19; JB10/11 215

Biographien JG2007

Biologiesammlung W1996 88

Bischofs

~bilder in der „Traube“ W1994 21

~chronik, Eichstätter W1987 5

~stab W2006 [U2]

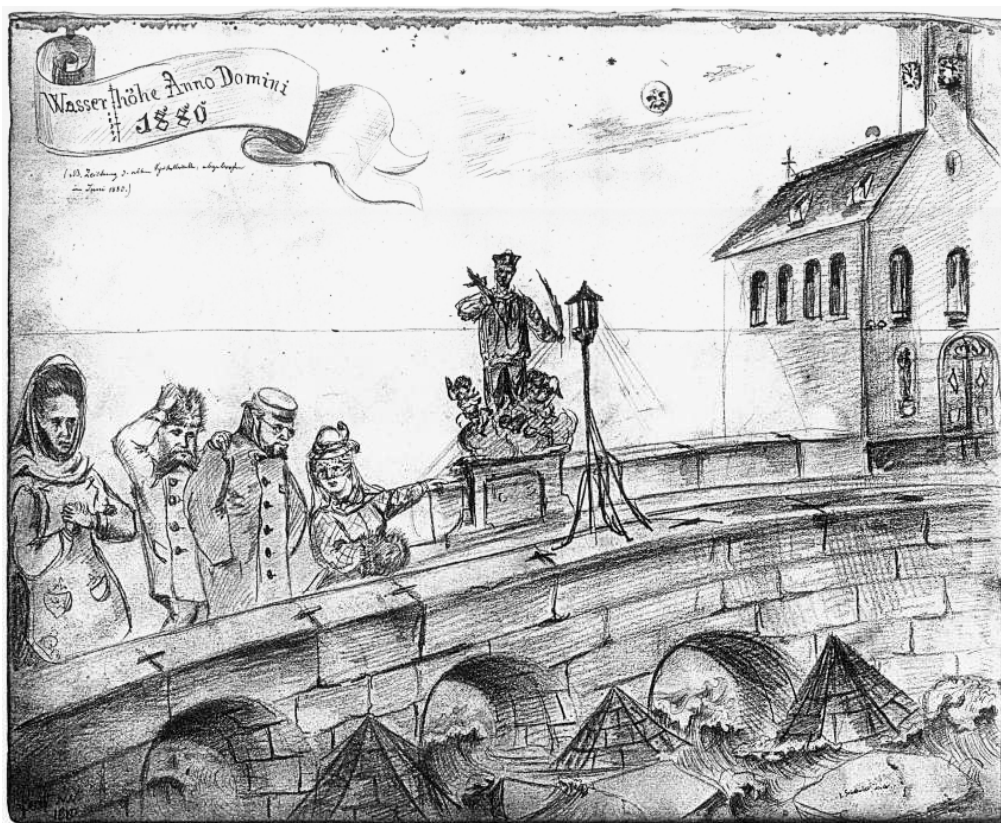
Blindenseelsorger JB86/87 115

1314 Siehe auch: Moderne Wohnungen für Polizeischüler [werden gebaut]. In: <dk> 28.08.2009.

1315 Siehe auch: Bagger an der [Eichstätter] Berufsschule. In: <dk> 31.08.2010; Ein zweiter erster Schultag [Start im neuen Gebäude]. In: EK 03./04.11.2012; „Leuchtturm regionaler Bildungspolitik“. Gestern wurde der Erweiterungsbau der Berufsschule an der Reichenaustraße eingeweiht. In: EK 09.01.2013; Berufsschule will wieder erweitern. In: EK 20.09.2013, S. 23.

1316 Siehe auch: Neubau der Seminar- und Staatlichen Bibliothek. In: WB 28.04.1963, S. 13; Klaus W. Littger: Die Bibliothek des Bischöflichen Seminars St. Willibald. Aus 250 Jahren Eichstätter Bibliotheksgeschichte. Ausstellungskatalog und Bibliothekskatalog von 1745. [Ausstellung der Universitätsbibliothek Eichstätt zum 150-jährigen Jubiläum der Wiedererrichtung der Eichstätter Hochschule]. Eichstätt, 1993; Günter Behnisch / Hermann Holzbauer / Karljosef Schattner: Littera scripta manet. Ansprachen zum zehnjährigen Jubiläum der Zentralbibliothek Eichstätt am 28. Mai. 1998. Eichstätt, 1998; Andreas Friedel: Die Bibliothek der Abtei St. Walburg zu Eichstätt. Wiesbaden, 2000; Andrea Franzetti: 80 000 Liter Wasser und 850 000 Bücher unter der Zentralbibliothek. In: <dk> 04.01. 2005; Der „Schöpfungszyklus“ [vor der Hofgarten-Bibliothek] ist fast vergessen. In: <dk> 06.06.2012.

1317 Siehe auch: Konrad Held: Bildungstradition [in Eichstätt] reicht über 1250 Jahre zurück. In: EK 27.08.2008, S. 25.



Zum Stichwort „Altmühlbrücken“:
Zeichnung der steinernen Spital-
brücke in Eichstätt beim Frühjahrs-
hochwasser im Jahr 1880. Wenige
Monate später wurde diese noch
aus dem Mittelalter stammende
Brücke abgerissen und durch eine
eiserne Fachwerk-Bogenbrücke
ersetzt, die ebenfalls längst
Geschichte ist. Zeichnung aus dem
Vereinsarchiv der Helvetia Eystet-
tensis in der Handschriftenabteilung
der UB Eichstätt.

Blüthner-Flügel SGF1927 93
Bockerl W2010 59
Bogenschütze-Emblem W2011 37-41
Bonifatiuswerk JB06/07 215
Böse-Buben-Club (BBC) JG2007 131; JB07/08 203;
W2008 96
Botanik W2005 8, 44f.; JG2007 24, 143
Botanischer Garten JG2007 24
Boxen SGF1952 7
Brennesselsammlung SGF1927 102
Brezenfrau W1992 15, 38; W2008 20
Bucheckernsammlung SGF1927 101f.
Bücher/Lesen SGF1952 35; W1988; SGF1990 44, 56
~geld¹³¹⁸ SGF2010 13
Büchereiwesen, Diözesanstelle für JB08/09 184
Bürgermeister Eichstätt im 20. Jh. W1994
~portraits im Rathaus W1994 8
Bürgernetzverein SGF2000 20
Buchheim-Museum W2008 99
Buchtal-Siedlung W1994 20
Bund
deutscher Mädel SGF1952 23
Jung Bayern W1992 15f., 18, 24
Naturschutz JB86/87 121; JB90/91 176; JB92/93
162, 167; JB97/98 170; JB05/06 199
Oberland SGF1927 108; W1992 15; W2008 21
Bundesstraße W1994 18

Bundeswehr W1997 131
Bunter Breccie JB05/06 187
Burgfriedenstein JB90/91 179
Burschenschaftstracht SGF1927 44
Busbahnhof-Umbau W1996 57

C

Caligula (Seminar-Musikband) JB09/10 202
Canisiuskonvikt/stiftung Ingolstadt¹³¹⁹ JB85/86 106;
JB89/90 151; JB92/93 162; JB98/99 183; SGF2000
46; JB00/01 166; JB02/03 194; JB05/06 198;
JB05/06 201; JB06/07 215f.; JG2007 161; JB09/10
205; JB10/11 217; JB11/12 184
Cartellverband der dt. kath. Studentenverbindungen (CV)
JB98/99 183; JG2007 78; W2010 78; JB10/11 219
Castra Vettoniana W2008 16
Chemiesaal SGF1980 53; W2003 36
Chirurgie JB06/07 218; JG2007 158f.
Cholera SGF1927 76
Chorrock SGF2010 31
Christentum W1987 39; W2008 39
Christliche Schule, Die (Zs.) W2006 10; JG2007 33
Chrodegang-Regel W1987 41
Clonersches Legat SGF1927 127

1318 Siehe auch: Büchergeld ausgesetzt. In: <dk> 26.09.2007.

1319 Siehe auch: Canisiuskonvikt-Ingolstadt. In: WB 08.12.1946, S. 141; Das Canisius-Konvikt in Ingolstadt. In: WB 26.02.1961, S. [12]f.; Canisiuskonvikt: fünfzig Jahre „jung“. In: KiZ/WB 21.06.1970, S. 12f.; 60 Jahre Canisiuskonvikt Ingolstadt. In: KiZ 06.07.1980, S. 21-23.

Collegium

Orientele¹³²⁰ SGF2000 8; JB01/02 169; JB07/08 206; JB08/09 188; JB09/10 209; JB11/12 189f.
Willibaldinum¹³²¹ SGF1927 2-5; SGF1972 11; JB87/88 115; W1996 55; SGF2000 32, 34
Computer(raum) W1988 3; SGF1990 13; SGF2000 18, 25ff.; W2003 67-69; JB05/06 192; SGF2010 18, 20
CSU JG2007 106, 123, 137f., 165, 178, 221; JB08/09 185, 190; SGF2010 7
Cubiculum SGF2000 52
Cusanuswerk JG2007 149, 231
Cut W1992 27
CV-Ortszirkel JB82/83 85
CV-Verbindung JB86/87 113; JB00/01 167

D

Dachterrasse/garten W2003 32; JB04/05 190
Danksagen (Predigt) W2000 3-6
DDR JB94/95 173; W1996 92, 94; JG2007 87, 120f.
Dendrochronologie¹³²² JB92/93 156; JB94/94 173; JG2007 142
Denkmal 1000 Jahre Eichstätt W1994 9
Denkmalpflege/schutz JB97/98 184; JB05/06 200, 203
Deutsche/er/es
Bundesbahn JG2007 103
Gymnasium JB83/84 90; SGF1990 66
Lesebuch SGF1927 134 (FN 16)
Messe W2000 30
Orden W1986 3; JB02/03 200; W2004 53; W2005 19; W2006 64, 67
Schulhaus Eichstätt SV1 45
Sprachwelt (Zs.) JB06/07 221; JG2007 242
Deutsch-Französischer Krieg SGF1927 83
Deutschlandlied W2008 60
Deutschtum W2008 39
Diözese

~archiv JB85/86 106; JB98/99 191; JB09/10 205
~bildungswerk W2006 16; JG2007 73
~gericht JB84/85 82f.; JB86/87 115
~museum JB 81/82 79; JB82/83 82; JB83/84 83, 88; JB84/85 79f.; JB85/86 104; JB86/87 109; JG2007 19; JG2007 81; W2011 [U2], 4f.

1320 Siehe auch: Internationalität und Interkonfessionalität [10 Jahre Collegium Orientale]. In: <dk> 02.07.2008; Ein mögliches Modell für die Einheit der Kirche. Das Eichstätter Collegium Orientale stellte sich am Rand der außerordentlichen Bischofssynode in Rom vor. In: EK 27.10. 2010.

1321 Siehe auch: 400 Jahre Collegium Willibaldinum. Eichstätt, 1964; Andreas Bauch: 400 Jahre Seminar St. Willibald in Eichstätt. In: WB 19.07.1964, S. 6-9; Das Seminar heute. In: WB 26.07.1964, S. [6]-8; Dank und Verpflichtung. In: WB 02.08.1964, S. [6]-[9].

1322 Siehe auch: Josef Bauch: Bäume erzählen Geschichte. Dendrochronologie – eine Wissenschaft für die Praxis. In: Globulus 14 (2009), S. 21-26.

~rat der Katholiken JB88/89 130; W1994 33; JG2007 89, 114; JB07/08 202

Disziplin SGF1927 10, 38, 73; SGF1952 10

DJK¹³²³ JB06/07 217; JB10/11 221; JB11/12 186

Dogger JG2007 173

Doline W2004 42

Dom

-Augusto-Stiftung/Haus SGF1927 42; W1994 8, 24

~erneuerung¹³²⁴ JG2007 12f.

~herrnhof Ostein-Riedheim SGF1927 105

~kapellmeister SGF1927 122

~organist JB87/88 124

~pfarrei SGF1927 105

~schule SGF1927 1f.; W1987 36, 37, 43, 45; SGF1990 3, 5

Dominikanerschule SGF1927 2

Donau JB05/06 185

DP-Lager SGF1990 58; W2002 37

Dreißigjähriger Krieg¹³²⁵ SGF1927 11; W1987 17; W1995 8, 25, 40; W1997 2, 119; SGF2000 56; W2002 61; W2004 71; W2005 36, 42, 89; JG2007 40; JB09/10 210; SGF2010 33; W2010 74

Drillpädagogik JG2007 37

Dritte Welt W1988 10; JB05/06 202

Drittes Reich SGF1990 38

Druckerei „Funk“ SGF2010 34

Druiden W2004 13

Dult W1992 39

DURCHBLICK [Schülerzeitung] W1996 58

E

Eichiner Buam (Musikantengruppe) JB80/81 91; JB87/88 131; W1991 12; JB92/93 166; SGF2000 41; W2000 36, 58; JB09/10 206; W2010 78f.; JB10/11 219f.

Eichstätter Nachrichten (Schülerzeitung) JB82/83 81

Eichstätter Studien JG2007 152; W2011 56

Eichstätt-Gedicht SGF1980 7

Eichstätt-Hymne (F. Dörr) JB83/84 88

Einberufungen SGF1927 98; JB87/88 117

Eingangsverlegung SGF1927 97

Einkehrtag-Verbot SGF1952 18; W2008 58

Einweihung Schottenau SGF1980 35, 39, 43

1323 Siehe auch: Deutsche Jugendkraft (DJK) in [der Diözese] Eichstätt. In: WB 05.08.1956, S. 631.

1324 Siehe auch: Claudia Grund: Licht und Weite der gotischen Halle zur Geltung gebracht. Restaurierungen des Eichstätter Doms im 20. Jahrhundert. In: EK 30./31.12.1995 - 01.01.1996, S. 28; Dies. (Bearb.): Der Dom zu Eichstätt im Wandel 1745–1945. 200 Jahre aus der Geschichte einer Kathedrale. Katalog. (Schriften der Universitätsbibliothek Eichstätt, Band 42). St. Ottilien, 1999.

1325 Siehe auch: Werner Pfaller: „Bet' Kindlein bet', morgen kommt der Schwed'“. In: <dk> 01.06.2011.

Einwohnerbuch/verzeichnis W1994 9; SV2 4
 Einzugsbereich SGF2010 14
 Eis(lauf)platz/kunst¹³²⁶ SGF1927 119; W1992 39;
 W2008 62
 Eisenhammer SV1 118
 Eisenkreuze JB04/05 182
 Elektrische Beleuchtung SGF1952 9, 109
 Elementarschulhaus SV1 83, 85
 Elementarteilchenphysik JB87/88 115
 Elisabeth J. Saal-Stiftung JB82/83 87; JB83/84 83;
 W1996 74, 103-105
 Eliten JG2007 77
 Eltern
 ~abend W2009 [39]ff., 50ff.
 ~arbeit W2009
 ~beirat SGF1927 105; SGF1952 18, 29; SGF1972
 10; JB89/90 148; SGF2010 13
 ~besuch W2009 169-175
 ~mitwirkung W2009 [180]-191
 ~vertretung W2009 [17]ff.
 Embleme in Rebendorfer Klosterkirche W2011 27-54
 Endokrinologie JB07/08 201
 Energetische Sanierung SGF2010 20
 Energiequellen JB90/91 173
 Englisch SGF1927 83, 115; SGF1952 19, 35; ND1979
 7; W1996 5ff.; SGF2000 15; W2008 26, 30, 58, 65,
 93; SGF2010 8; SGF2010 16, 20, 30, 56
 ~es Institut / Engl. Fräulein¹³²⁷ SGF1952 26;
 W1994 22; JB96/97 178; SGF2000 54f.; W2006 38;
 JG2007 44; W2008 36
 ~es Kloster SV1 91
 Entlaßfeier SGF1990 65, 66
 Entnazifizierung JB84/85 85; SGF1990 59; W2008 85
 Entwicklungsdienst JB91/92 169
 Epidiaskop SGF1952 11
 Erdfunkstelle Raisting W2008 100
 Erinnerung als Kraftquelle W1990 [3], 5-7
 Erinnerungen an Gymnasialzeit JB90/91 176
 Erlass-Flut SGF2010 13
 Erlöserkirche Eichstätt JB87/88 133
 Ernährung JB91/92 161
 Erster Weltkrieg SGF1927 98f., 138; SGF1952 9, 27,
 31, 36; SGF1990 57
 Erwachsenenbildung W2006 16; JB06/07 219;
 JG2007 73, 135; JB08/09 185; W2011 56
 Erweiterungsbau W1996 57; SGF2000 11, 18; W2003 32
 Erziehung ND1979 3

1326 Siehe auch: Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 58-61.

1327 Siehe auch: Josef Ettle: Büffeln im Haus Zu den drei Mohren. Am 19. Mai 1869 begann der Unterricht im Englischen Institut in Eichstätt für neun Mädchen. In: EK 20./21.11.2010, S. 30.

Esoterik W2005 28
 Europäischer Hilfsfonds JG2007 89
 Evaluation SGF2010 12f.
 Evangelische Gemeinde¹³²⁸ W1992 12; W2008 17
 Exerzierplatz SGF1927 119
 Exerzitien W1992 39
 Exjesuiten SGF1927 11
 Exkursionen¹³²⁹ W1992 7; W2011 58

F

Fach

~akademie für Sozialpädagogik JB09/10 209;
 W2010 77; JB10/11 219
 ~arbeit SGF2010 9
 ~lehrer SGF1927 83; W2008 40
 ~schule für Altenpflege JG2007 117
 Fahne, Die (= Gasthaus „Trachtenheim“) JB08/09 181
 Fahrrad¹³³⁰ JB93/94 189; W2008 20, 57
 Fahrschüler SGF1952 32; SGF1972 6, 12; SV2 4
 Feiertagsschule SV1 68
 Feldbriefe JB87/88 122
 Feldschmiede JB09/10 194
 Ferienverbindung SGF1952 13
 Fernsehkonsum W1988 9
 FE-Stein W2004 23f.
 Feuerwehrwesen JB99/00 235
 Figurenfeld Hessental¹³³¹ JG2007 168
 Flachgewässernetz W2012 5
 Flakhelfer SGF1990 56; JG2007 98; JB07/08 201;
 W2008 66
 Fledermäuse JB88/89 125; JB89/90 144

1328 Siehe auch: Gemeinde verblüfft: „Wir wollten einen Pfarrer - jetzt haben wir eine Frau“. Barbara Dietrich ist die erste Pfarrerin in der Bischofsstadt. In: <dk> 19.11.2002.

1329 Exkursions-Schilderungen in den jeweiligen WG-Jahresberichten im Bericht der Vorstandsschaft, in Globulus-Heften sowie im Eichstätter Kurier, z. B.: Kunst und Kultur im „Oberen Stift“. In: <dk> 14.05.2003.

1330 Siehe auch: Altmühltalweg wird 25: Fahrrad für Tourismus-Klassiker. In: <dk> 07.11.2003.

1331 Siehe auch: Denkmal ja oder nein: Heftige Debatte um Mahnmal gegen Krieg und Gewalt. Nachtrag in Liste / OB kann Meinungsänderung des Denkmalamtes nicht fassen. In: <dk> 18.11.2002; „Mahnmal gegen Krieg und Gewalt zeitlos gültig“. In: <dk> 23.11.2003; Claudia Grund: Das Mahnmal gegen Krieg und Gewalt im Hessental. In: Friede und Versöhnung im Zeichen des Kreuzes / Meditationen von Walter Mixa, München 2004, S. 8f.; Prägnante und wachrüttelnde Schau über das Mahnmal im Hessental. In: <dk> 11.12.2005; Mahnmal gegen Krieg. In: <dk> 07.09.2007; Alois Wünsche-Mitterecker (1903-1975) - ein Künstler in Eichstätt. Lindenberg, 2007; Myriam Wagner: Schlachtfeld Monument. Zu Alois Wünsche-Mittereckers Mahnmal (1958-1975). Ausstellungskatalog, 2 Bände: 1.Text, 2. Abbildungen. Neuried, 2008; Ein Mahnmal für die Nachwelt. In: <dk> 30.03.2008; „Die Tragödie des 20. Jahrhunderts in Form pressen“. In: <dk> 05.10.2009.

Flieger

- ~alarm SGF1990 54; W2008 93
- ~heim/club SGF1990 55; JB09/10 211
- ~jugend-Baracke SGF1952 23

Flur

- ~bereinigung W1987 54; W2004
- ~denkmäler JB84/85 84; W1987 3, 53f.; JB87/88 115; JB88/89 134; W1994 9; JB97/98 170
- ~namenforschung SGF1952 20

Forstschule¹³³² SGF1927 22

Fossilien JG2007 23f.

Fränkisches Seenland¹³³³ JG2007 136

Fraisch W1995 21

Französisch SGF1927 (u. a.) 76f., 83, 114, 128; SGF1952 35; ND1979 7; SGF1990 39; W1996 57; SGF2000 14; W2002 59; W2003 25, 41; W2008 24f., 58, 65, 93; JB08/09 190; SGF2010 16, 20, 30

Französische Revolution W1988 7; JB88/89 133; JG2007 14

Frauenanteil Lehrerkollegium SGF2010 16

Freibad¹³³⁴ W1994 32

Freikorps SGF1927 73

- Oberland SGF1927 103; JB79/80 80; W1992 15, 41; W2008 7, 21

- Regiment Ritter von Epp JB79/80 80; W2008 7, 21

Freilichtbühne W1996 57; SGF2000 18

Freimaurer¹³³⁵ SGF1927 22; JB90/91 181

Freiplatz (im Seminar) JG2007 8

Fremdenverkehrsverein W1994 8

Fremdsprache SGF2010 8f., 15, 20, 44

Frequenztabelle SGF1927 138f.; SGF1952 5, 48; SGF1972 15 [dort „Übersichtstabelle“]; SGF1980 [60]f.

Friedensdorf-Initiative JB06/07 219

Fronleichnam¹³³⁶ W1992 12; W1994 21

Frühstudium SGF2010 52

Fuchsie W2005 9, 47

Fünftagewoche SGF1980 26; SGF1990 10

1332 Siehe auch: Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöf. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S.

1333 Siehe auch: Sprinkleranlage für einen Landstrich. Nach 30 Jahren Bauzeit ist das Fränkische Seenland nun vollendet. In: Der Sonntag, Beilage zum Donaukurier, 24./25.06.2005.

1334 Siehe auch: Nach 38 Jahren ist Schluss / „Schwarze Einser“ halben mit. In: <dk> 12.09.2008; In drei Wochen ist das Freibad Geschichte. In: <dk> 18.11.2008; Sprungturm und Rutsche im Anmarsch. <dk> 22.10. 2009; Das neue Freibad ist eröffnet. In: <dk> 14.05.2010; „Erlebnisbach“ im Freibad fertig. In: <dk> 19.11.2011.

1335 Siehe auch: Stephan Boos: Freimaurer. In: Globulus 7 (1999), Buxheim/Eichstätt 2000, S. 37-40.

1336 Siehe auch: Marlene Ettle: Zum Te Deum wurden einst Kanonenschüsse abgefeuert. In: <dk> 09.06.2006.

Fünfziger Jahre in Eichstätt JB90/91 173

Fürstenstraße W2004 34, 38

Funkanlage SGF1952 11

Fußball SGF1952 10; W1992 39; SGF2000 31, 54; SGF2010 52

Fußballclub Altersheimerweg (FCA)¹³³⁷ JB09/10 206

G

G 8¹³³⁸ JB04/05 191; SGF2010 3, 8, 10, 19f.; W2010 12

Gabelsberger-Stenographie SGF1927 122; W1992 17; JB92/93 164; W2008 24

Gabrieli-Gymnasium¹³³⁹ JB83/84 90; JB84/85 84; W1987 10; JB88/89 133; SGF1990 66; JB04/05 190; JG2007 74, 128, 131; SGF2010 14, 58

Gaimersheimer (Schieds-)Spruch W1995 19; W2004 54, 59

Gasbeleuchtung/lampen/werk¹³⁴⁰ SGF1927 109; W1992 6; W1994 7; W2008 10; SGF2010 33

Gebietsreform JB91/92 165; W1994 13; W1995 10; W1996 56; JB00/01 165; W2003 9; JG2007 73, 117

Gedicht [von Friedrich Dörr] SGF1990 45ff.

Gedichte, patriotische W1992 35

Gefallenenbiographien SGF1927 132

Gefallenengedenktafel/-ehrenmal siehe Totengedenktafel

Gegenreformation JB12/13 186

Geistliche Gefällstiftung SGF1927 24; SGF1972 11

Gemeindeedikte W1994 3

Geografischer Mittelpunkt Bayerns W2004 60

Geologie JG2007 172

Georgianum, Herzogl. JB06/07 218; JB07/08 204

Germanische Sprache/Dichtung W1987 40

Gesamthochschule, Kirchliche¹³⁴¹ JB98/99 183, 187; JB99/00 233; JB02/03 191; W2003 58; JB05/06 195; JG2007 78, 80f., 85, 93, 96, 101, 117, 152, 182; JB07/08 200

1337 Gegründet von Fritz Rindfleisch, * 24.02.1930 in Hilpoltstein, Studium an der LBA Eichstätt, 1960-1972 Lehrer in Zandt und bis 1994 in Denkendorf; vgl. EK 26.02.2010, S. 22.

1338 Siehe auch: Diözesanrat fordert wegen G 8 eine deutliche Erhöhung der Lehrerstellen. In: <dk> 13.03.2005; „Das G 8 ist Kindsmiss-handlung.“ In: <dk> 14.02.2008.

1339 Siehe auch: Helmut Hawlata (Red.): Vom königlichen Lehrerseminar zum musischen Gymnasium 1835-1985. Festschrift u. Jahresbericht 1984/85. Eichstätt, 1985; Das Gabrieli-Gymnasium in Eichstätt, modern aus Tradition. Eichstätt, 2012; Klostertrakt wird saniert. In: EK 20./21.07.2013, S. 23.

1340 Siehe auch: Gaslicht leuchtete Eichstättern heim. In: EK 11./12.11. 2006, S. 29.

1341 Siehe auch: Ein Schritt in die Zukunft. Kirchliche Gesamthochschule beginnt am 3. November mit dem Lehrbetrieb. In: KiZ 19.10. 1972, S. 6; Beitrag der Kirche zum Bildungswesen. Gesamthochschule Eichstätt offiziell eröffnet. In: KiZ 17.12.1972, S. 7.

Geschlechter-Verhältnis W2008 35
 Gesellschaft der Eschenbacher SGF1927 134 (FN 16)
 Gesinnungsexamen SGF1952 14
 Gesundheitspflege/förderung JB91/92 161; W1996
 106; JB96/97 172
 Gesundheitswesen W1995 58; JB95/96 176
 Getreideschranne Berching W1995 9, 29-39



Die Gipsbüsten von antiken Göttern und Göttinnen und anderen Persönlichkeiten der Antike, seit den frühen 1920er Jahren in den Gängen des Gymnasialgebäudes am Leonrodplatz eigentlich in sicherer Höhe postiert, mussten den Schabernack von so manchen Schülergenerationen erdulden, hier Ende der 1960er Jahre. Aus dem Fotoalbum von Siegfried Schieweck-Mauk.

Gipsbüste/-kopf SGF1927 109; JB77/78 80, 83;
 JB78/79 77; W1992 6; JB07/08 196; W2010 53
 Glasbomben JB05/06 187
 Glaukonit JB09/10 197
 Globulus(-Band) JB94/94 173; JB95/96 184; W2003 95;
 W2006 65; JG2007 155; JB08/09 174; JB10/11 207
 Glockengießer SV1 117
 Glorer Hütte JB92/93 166
 Götterwelt SGF1927 128
 Goldsammlung SGF1927 101
 Grabstätten-Plan SGF1990 [U3]
 Grammatik W1987 41
 Grenzzeichen/steine/säule Hochstift Eichstätt JB82/83
 86; JB86/87 119; JB87/88 130; JB90/91 183;

JB91/92 168; W1997 132; JB97/98 184; JB98/99
 189; W2004; JB04/05 184, 199; W2005 95; JG2007
 154f.; JB07/08 188; JB08/09 178, 186; JB09/10
 194; JB10/11 205
 Griechenland-Fahrt W2003 54ff.; JB04/05 191;
 SGF2010 22
 Griechisch SGF1927 131; ND1979 2, 7; SGF1952 19,
 30, 32; SGF1990 39; SGF2000 8, 14f.; W2003
 24ff.; W2006 30, 50; W2008 26, 58, 65; SGF2010
 30, 42, 48
 Grippe-Epidemie SGF1927 103
 Grünen, Die JG2007 182
 Grünsandstein JB09/10 197
 Grundkurs SGF2010 10
 Gründungsversammlung der Vereinigung W1991 11
 Grundwerte ND1979 3
 Gummikragen SGF2010 32
 Gymnasial
 ~gebäude¹³⁴² SV1 159; SV2 [Tafel nach] 286
 ~pedell (*siehe auch* Pedell) SV2 120
 ~professor SV2 198, 283
 ~reform SGF2010 3
 ~rektor JB82/83 80
 ~schulwesen Bayern SGF1927 131
 ~zeit-Verkürzung JB06/07 211
 Gymnasium(s)
 Academicum SGF1927 3
 Beilngries¹³⁴³ SGF2010 13-15; W2010 12

1342 Siehe auch: Sanierung [des WG] geht in die letzte Runde. In: EK 09.08.2013, S. 21.

1343 Siehe auch: Kämpfen im Altmühltal [f. Gymnasium in Beilngries] fällt Zentnerlast vom Herzen. In: EK 10.03.1999; Erster Spatenstich für 65 Millionen Mark teure Investitionen. In: EK 26.07.2000; Unterricht am Gymnasium beginnt vierstufig. Förderverein hat kräftig Werbetrommel gerührt / Neue Infoveranstaltungen in Einzugsgemeinden. In: <dk> 18.11.2002; Initiativkreis zeigte sich stolz und sehr glücklich. Vor zehn Jahren gegründet / Am Jubiläumstag Großbaustelle Gymnasium besichtigt und zurückgeblickt. In: Dass.; Zwang zu Gymnasium Beilngries stößt den Kipfenberger Gemeinderäten sauer auf. In: <dk> 19.11.2002; Schon 148 Gymnasiasten für drei Jahrgangsstufen sind angemeldet. In: Dass.; Beim Bau des Gymnasiums in Beilngries wird der Zeit- und Kostenrahmen voll eingehalten. In: <dk> 19.11.2002; Schulleiter Schmid wirbt mit vielseitigem Wahlunterricht. In: Dass.; Initiativkreis gratuliert Dr. Josef Schmid. In: <dk> 19.11.2002; Dr. Josef Schmid wird Direktor am Gymnasium. In: Dass.; „Vertrauen schaffen“ [Interview mit Dr. Schmid]. In: Dass.; „Gründungsdirektor“ will umfassend informieren. Dr. Josef Schmid leitet Gymnasium Beilngries / Förderverein sichert weitere Unterstützung zu. In: Dass.; 146 Fünftklässler fürs Gymnasium. In: Dass.; Beilngrieser Gymnasium: Lehrerkollegium wird voraussichtlich 20 Pädagogen umfassen. In: <dk> 20.11.2002; Ministerin gratuliert „Dickschädeln“ zum neuen Gymnasium. In: <dk> 30.11.2002; Konkurrenz in Beilngries hinterlässt Spuren. In: <dk> 21.05.2003; Gymnasium wächst kräftig. In: <dk> 05.09.2003; Gymnasium: 708 Schüler werden von über 50 Pädagogen unterrichtet. In: <dk> 09.09.2005; Neue Räume für 938 Schüler. In: <dk> 09.11.2007; Neue Lehrer und doppelter Abiturjahrgang. In: <dk> 10.09.2010; Gymnasium erweitert Angebot. In: <dk> 22.02.2012; Heute wie vor zehn Jahren [Interview mit Direktor Josef Schmid]. In: <dk> 12.09.2012; Der erste Mann verlässt das Gymnasium. Josef Schmid, bisher der einzige Direktor, wechselt als Schulleiter

Gaimersheim¹³⁴⁴ SGF2010 14f.; W2010 12
Willibaldinum (Gedicht) SGF1980 10f.
~geschichte¹³⁴⁵ 1927-1952 SGF1952 7ff.
~verlegung Eichstätt-Neuburg SGF1927 20f.

H

Hagebuttenwein JB04/05 187
Halbig-Kreuz W2002 31
Handarbeitsunterricht/szimmer SGF1952 34; W2008 52
Handwerk JB95/96 176; W1996 106; JB96/97 172
Harry Potter-Romane W2011 47f.
Hauptschule SGF2010 7
Haus
 der Jugend SGF1952 28
 ~aufgaben-Problem W2009 [95]-99
 ~frau [im Sinne „Studentenmutter“] SGF1990 43
 ~meister/verwalter SGF1980 37; JB83/84 94;
 SGF1990 11; JB92/93 167; JB95/96 190; SGF2000
 12, 1; W2008 64; SGF2010 17
 ~meisterwohnung JB82/83 78
 ~ordnung der Alumnien SGF1927 107
Hautzüchtung JG2007 223f.
Hebräisch SGF1927 89, 109, 112f.; W1992 18, 52;
 JG2007 120; W2008 25
Heeresdienst SGF1927 101

nach Kelheim. In: EK 09.01.2013; Gute Wünsche in der Gondel. Der Beilngrieser Gymnasiumsleiter Josef Schmid wird mit viel Lob verabschiedet. In: EK 21.02.2013; Mensa für Gymnasium Beilngries. In: EK 22.02.2013; Herzlicher Empfang [für neuen Schulleiter Reinhold Bauer]. In: EK 11.10.2013, S. 29.

1344 Siehe auch: Neues Gymnasium in Gaimersheim. In: <dk> 26.09.2007; „Problematischer Standort“. In: <dk> 27.09.2007; Freie Wähler sauer auf den Kulturreferenten. In: <dk> 28.09.2007; Einstimmig fürs Gymnasium. In: <dk> 09.10.2007; Schneider will Bedarf prüfen. In: <dk> 10.10.2007; Schulraum-Gerangel. In: Dass.; Bedenken gegen neues Gymnasium zerstreut. In: <dk> 12.10.2007; Knapp wirbt für Gymnasium. In: <dk> 22.11.2007; Gaimersheim wartet aufs Gymnasium. In: <dk> 30.12.2007; Großer Erklärungsbedarf rund ums neue Gymnasium. In: <dk> 09.01.2008; Standort ist gefunden. In: <dk> 22.01.2008; „Gymnasium wird kommen“. In: <dk> 25.02.2008; Neues Gymnasium unter Dach und Fach. In: Dass.; 2010 soll die Schule „fix und fertig sein“. In: <dk> 19.09.2008; Beste Handlage. In: <dk> 13.10.2008; Ja zu Plan für Gymnasium in Gaimersheim. In: <dk> 19.12.2008; Gymnasium Gaimersheim hat einen Chef. In: <dk> 11.01.2010; Die Kinder können kommen. In: <dk> 13.01.2010; Ansturm auf Gaimersheimer Gymnasium. In: <dk> 14.05.2010; Gaimersheim kostet [dem WG] Eichstätt eine Klasse. In: <dk> 18.05.2010; „Diese Aufbruchstimmung imponiert mir!“ [Direktor Manfred Ruckdäschel]. In: <dk> 14.06.2010; Keine siebten Klassen: Leiter des neuen Gaimersheimer Gymnasiums bedauert Entscheidung. In: Dass.; Erfolgreiches „Probesitzen“ im Gymnasium. In: <dk> 03.08.2010; Ein weites Feld für die Bildung. In: EK 07.09.2010; Punktlandung fürs Gymnasium. In: <dk> 13.09.2010; Ein Gymnasium erwacht. In: <dk> 16.09.2010; Lobeshymnen in der lichtdurchfluteten Aula. In: <dk> 12.11.2010; Streifzug durchs neue Gymnasium. In: <dk> 16.11.2010; Schülerwanderung gen Gaimersheim. In: <dk> 11.05.2012.

1345 Siehe auch: Ernst Reiter: Ein Dorn im Auge: Das Staatskirchentum. Bischof Karl August Graf von Reisach erwirkte Wiedereröffnung des Eichstätter Gymnasiums. In: EK 04./05.11.1995, S. 28.

Heeresstandortverwaltung SGF1990 59
Heiliges Land JB07/08 202
Heimat¹³⁴⁶ W1986 6f.; SGF1990 47, 48; JB98/99 189
 ~geschichte/kunde SGF1952 20; JB90/91 175
 ~vertriebene¹³⁴⁷ JB87/88 122; W1994 32; W2003
 3; W2006 13, 70; JG2007 55; SGF2010 43
Heimgarten W2002 51
Herbarium SGF1927 121
Heroldstab W2011 44
Heumann-Werk Nürnberg W1988 26
Hexenprozess W2005 4, 37; W2006 67
Hindenburgviertel W1994 17, 20
Hirschberger Erbe W1995 20
Historikerstreit JG2007 76f.
Historische Blätter JB81/82 73; JB86/87 122; W1997
 130; W2005 4, 92; JG2007 50; JB11/12 185
Historischer Verein
 Eichstätt¹³⁴⁸ SGF1927 104; SGF1952 20; JB79/80
 79; JB81/82 73; JB82/83 78; JB83/84 92; JB85/86
 103f.; JB86/87 116; W1988 15; JB88/89 133;
 JB89/90 154; W1992 4, 11; W1994 4; W1997 131,
 134; JB98/99 188, 191; JB00/01 170; JG2007 34,
 45, 51, 59, 75, 77, 83, 131, 192f.; JB07/08 203;
 W2008 46f.; JB09/10 205
 Ingolstadt JB86/87 116; JB90/91 179
 Neumarkt JB86/87 117
Hitler
 ~gruß W1996 83; W2008 59-61
 ~jugend (HJ)¹³⁴⁹ W1992 32; W1996 83; W2008 59,
 66; SGF2010 32
 ~putsch SGF1927 108; W1992 41, 59
Hochbegabtenförderung JB97/98 170
Hochschul
 ~gesetz W2003 3
 ~schulpolitik JG2007 188
 ~schein SGF1952 14
Hochstift Eichstätt SGF1927 15, 28; JB86/87 118f.,
 122; JB90/91 182; W1995 9, 15, 19, 21, 23f., 26f.,

1346 Siehe auch: Ein Paket von neuen Studienangeboten in Eichstätt geplant. Volkskunde und Heimatpflege öffnen viele Berufswege. In: EK 14.11.1984.

1347 Horst Spitschka: Integration der Heimatvertriebenen im Kreis Weißenburg, Firmengründungen nach 1945. In: Globulus 14 (2009), S. 91-98.

1348 Siehe auch: Klaus W. Littger: 100 Jahre Historischer Verein Eichstätt 1886-1986. Eichstätt, 1986: Karl Heinz Rieder leitet den Historischen Verein. Helmut Hawlata nach 26 Jahren verabschiedet. In: EK 26./27.10.1996; Historischer Verein überspringt bei Mitgliederzahl die 600er-Hürde. In: EK 23.11.1998; Geschichtsfreunde wollen Jugendgruppe gründen. Albert J. Günther leitet den Historischen Verein. In: EK 24.11.2000.

1349 Siehe auch: Josef Ettle: Pimpfe unterm Feuerwehrhelm. In: <dk> 20.04.2012.

31; W1997 132; JB97/98 185; W2004 (Grenzsteine); JG2007 50; JB07/08 188
Hochstiftskalender W1999 22ff.
Hochwasser¹³⁵⁰ W1994 17
Hodegetria JB07/08 192
Hodoeporikon W2008 70
Hofgartenspiele¹³⁵¹ JB88/89 129; JB93/94 183; W1994 13; JG2007 127
Hofmühlbrauerei JB06/07 216
Hofstallgebäude SGF1927 118
Holzbiologie JG2007 142
Homepage SGF2000 20; W2003 69
Homiletik JB05/06 200; W2006 10; JB06/07 218; JG2007 10, 65, 96, 156; JB12/13 201f.
Hopfen W2004 57
~ernte-Einsatz SGF1952 21; JB97/98 175
Horst-Wessel-Lied W2008 60
Hortus Eystettensis W1999; JG2007 24f.
Humanismus, Christl. W2006 20
Humanistische Bildung SGF1952 3, 19; SGF1990 51, 52; ND1979; W1996 61-74
Humanistische Lehranstalten Eichstatts SGF1927
Hymnen JG2007 83

I

Illuminaten¹³⁵² SGF1927 21; W2005 87; JB11/12 185
Inflation SGF1927 108, 127; W1992 41f., 59; W1993 14; W1994 13; W2008 2, 8; SGF2010 30
Informatik SGF1990 18; SGF2000 25ff.; W2003 67-69; JB08/09 186; SGF2010 21
Informations- und Kommunikationsgesellschaft W1988 9
Institut der Englischen Fräulein W1992 26
Instrumentalunterricht W2003 64
Internat W1987 46; SGF1990 14; W1996 56
~ Rebdorf¹³⁵³ SGF1972 12

1350 Siehe auch: Edwart Mager: Hochwasser und Hochwassermarken in der Altmühlstadt Eichstätt. In: HBl. 31 (1982), Nr. 1, S. 1-3; Damm und eine Schutzmauer sollen „hundertjähriges Hochwasser“ [in Beiln-gries] abhalten. In: <dk> 26.11.2003; Marlene Ettle: Im Jahr 1845 stand das Wasser im Dom und in der Residenz. In: <dk> 10.03.2006; Josef Ettle: Das Wasser riss Steine und Bäume mit. In: <dk> 26.06.2009; „Jetzt ist Land unter“. In: <dk> 13.01.2011; Hochwasser in der Region. In: <dk> 14.01.2011; Josef Ettle: Am Weißen Sonntag stand das Wasser im Dom. In: EK 08./09.06.2013, S. 30.

1351 Siehe auch: Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 231-248; Josef Ettle: Musiker und stadtbekannter Spaziergänger. Georg Babl wäre heute 100 Jahre alt geworden / Die Hofgartenspiele waren seine Idee. In: EK 29.04.2009.

1352 Siehe auch: Edwart Mager: Ein Freundes-Dreigestirn der „Aufklärungszeit“. In: HBl. 31 (1982), Nr. 1, S. 4, Nr. 2, S. 8; Bernhard Weis: Der Illuminatenorden (1776-1786), München 1987; Bruno Lengenfelder: Illuminaten in Eichstätt. Ein aufklärerischer Geheimbund in der Bischofsstadt, in: Sammelblatt des Historischen Vereins Ingolstadt, 97 (1988), S. 135-170; W. Schreyögg: Die Illuminaten des Adam Weishaupt - ein Missverständnis? In: Globulus 9 (2012), S. 96-101.

Internet W2003 69; JB08/09 191; SGF2010 13, 21
IPOSTA W1993 43
Israelit W1992 27
Israelitische Religionslehre SGF1927 114
Italienisch SGF1927 109, 115; SGF1990 56; W1992 52; W2008 24f.

J

Jäger JB89/90 156; JB90/91 177
Jägerhaus SV1 112
Jagdgenossenschaft Eichstätt¹³⁵⁴ JB90/91 179
Jagdhornbläser JB98/99 190
Jahresbericht SV2 7; JB78/79 74; JB79/80 79; W1991 13; W2008 40
Jahrgangsstufentest SGF2010 12
Jahrgangstreffen JB77/78 80
Jahrmarktsrecht W1987 10
Jakobsleiter W2005 34
Januskopf-Emblem W2011 41-45
Jesuiten W2005 38, 42, 86; W2006 49; JB12/13 186, 188
~gymnasium SGF1927 5-11; W1997 116; SGF2000 42
~kollegium SGF1927 6, 27, 32; W1997 116-118
~neubau SGF1927 71
~theater SGF1927 9f.; W1987 10; W1997; W1998 [158]; JB12/13 186
Johanneische Briefe JB91/92 169
Johanniter W2004 69
Jubiläums-CD W2003 33, 51
Jubiläumsfeiern des Bistums Eichstätt W1987 10ff.
Juden¹³⁵⁵ SGF1952 29; SV1 152; SGF1990 58; W1994 21, 25; W1995 20f.; JB96/97 172; JB97/98 184; W2002 37; JB05/06 186f.; JG2007 148-151;

1353 Siehe auch: „Du kommst nach Rebdorf“. In: WB 26.07.1959, S. 678; Jetzt heißt es Abschied nehmen. Das Internat der Rebdorfer Kna-benrealschule schließt nach fast 50 Jahren seine Pforten. In: KiZ 29.07.2007, S. 30f.

1354 Siehe auch: Von Wilderern, amtlich bestellter Jagdpolizei und der Tollwut. [1877 wurde Jagdschutzverein gegründet]. In: <dk> 19.11.2002.

1355 Siehe auch: Guttentag wünscht guten Tag. In: Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 180-182; Brun Appel: Verschollen und ermordet: Das Schicksal der Eichstätter Juden. In: EK 04./05.02.1995, S. 30; Ders.: Zur Geschichte der Juden in Eichstätt. In: Wider das Ver-gessen. Herausforderung Holocaust. Eichstätt, 1996, S. 6f.; Jüdische Bayern im 16. Jahrhundert. In: HBl. 45 (1997), Nr. 5, S. 1-3, WA: HBl. 46 (1998), Nr. 1, S. 1-3; Siegfried Schieweck-Mauk: Die beiden Eichstätter „Kirchenblätter“ im Dritten Reich unter besonderer Berücksichtigung ih-rer Äußerungen zum Judentum. Eichstätt, 1996, 2. überarbeitete Aufl. 2008; Ders.: Jüdische Religions-Hochschule Jeschiwa Eichstätt. In: Alci-monenblatt, Heft 23, 2003, S. 39f.; Spuren jüdischen Lebens in Eichstätt. In: EK 09.11.2007; Josef Ettle: Brutaler Überfall in den Morgenstunden. In: EK 08./09.11.2008; Hermann Redl: „Kein Jude mehr in Eichstätt“. Mit der Reichspogromnacht vor 72 Jahren erlosch letztes jüdisches Leben / Friedhof Pappenheim als Begräbnisstätte. In: EK 09.11.2010, S. 22.

JB09/10 205
 ~hetze/verfolgung W1988 18; W1995 20
 Jugend
 forscht-Wettbewerb W2003 70-75
 ~arbeit, Kirchliche W2006 16, 18, 20; JG2007 72, 189
 ~vesper W2006 34
 Jung
 -Bayern W2008 6, 21f., 33
 ~stahlhelm SGF1952 13
 ~volk, Deutsches W2008 66
 Jura
 -Bauernhofmuseum¹³⁵⁶ JB86/87 120
 -Museum [Willibaldsburg]¹³⁵⁷ JB85/86 104, 109;
 JB93/94 186; JG2007 24; JB08/09 185
 ~haus JB84/85 86; JB95/96 187
 ~haus-Verein¹³⁵⁸ JB97/98 170
 ~hochstraße W1987 53; SGF2010 18

K

Kalligraphie-Unterricht SGF1952 10
 Kammermusikkreis/orchester W1991 12; JB11/12 190
 Kapitelmessner W2008 87
 Kapp-Putsch W2008 7
 Karenz W1992 46; SGF2000 31
 Karolingerzeit W1987 38; JG2007 253; JB07/08 191
 Karolingische Renaissance W1987 40
 Kartoffelernte-Einsatz SGF1952 21
 Karzerstrafe SGF1927 73
 Kasino(gebäude/gesellschaft) SGF1927 124;
 SGF1927 23, 37, 87; W1994 13, 22; JB95/96 186;
 SGF2000 42ff., 56
 Katastervermessung Bayerns W2012 87
 Katechetik/Katechismus JB03/04 194; JB04/05 192;
 JG2007 13, 44; JB12/13 201
 Katholische
 Elternschaft Deutschlands (KED) W2009 206-208
 Erwachsenenbildung (KEB) JB08/09 174; JB09/10
 194; JB10/11 202; W2011 58; JB11/12 175
 Hochschulgemeinde JG2007 182, 214
 Studierende Jugend (KSJ) JG2007 244
 Universität Eichstätt¹³⁵⁹ JB85/86 103, 105; JB86/87

¹³⁵⁶ Siehe auch: Die schlichte Schönheit eines Jurahauses. In: <dk> 22.04.2011.

¹³⁵⁷ Siehe auch: Eine höchst lebendige Angelegenheit. Das Jura-Museum Eichstätt präsentiert die naturkundlichen Sammlungen des Priesterseminars. In: KiZ 20.05.2007, S. 4f.

¹³⁵⁸ Siehe auch: 25 Jahre Jurahausverein (= Das Jurahaus 15 (2009/2010).

¹³⁵⁹ Siehe auch: Harald Dickerhof: Vom Collegium Willibaldinum zur katholischen Universität, 1564-1980. In: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Eichstätt, 2. erw. Aufl., 1984, S. 88-102; Droht jetzt Konkurrenz aus Berlin? In: EK 04.07.2013, S. 34.

113; W1994 36; JB98/99 184; JB99/00 233;
 SGF2000 2; JB00/01 166; JB01/02 172; JG2007
 73, 78, 97, 101, 117, 188, 202, 208; JB07/08 195;
 JB10/11 214; W2011 55; JB11/12 183
 Kelten¹³⁶⁰ W1988 15; JB03/04 187; W2004 13, 29,
 80f.
 Keuper JB05/06 187
 Kgl. Gymnasialprofessor JB82/83 77; SV2 140
 Kickerspiel SGF2010 19
 Kiefernspanner W1988 16
 Kinderbuch JG2007 216f.
 Kinderlandverschickung SGF2000 58
 Kirche und Krieg W1993 25f.
 Kirchenzeitung JB91/92 167
 Kirchliche Gesamthochschule JB87/88 124
 Kläranlage JG2007 85
 Klassen
 ~bezeichnungen, jesuitische SGF1927 7
 ~verband SGF2010 9
 ~wiederholung SV2 6
 ~zählung-Änderung SGF1972 12
 Klassische Sprachen SGF1927 75; JB83/84 83
 Klasteuhersystem SGF1927 83
 Klerusblatt W2006 10; JG2007 33
 Klerusverein JB99/00 234; JB02/03 195; JB07/08 201
 Kloster Plankstetten W1995 39-43
 Knabenseminar/Studienseminar/Konvikt, Bischöfliches¹³⁶¹ SGF1927 137; W1988 15; JB88/89 128;
 SGF1990 64; JB91/92 167; W1992 12; JB96/97
 176; JB99/00 232; SGF2000 8, 31ff.; JB00/01 162;
 JB01/02 179; JB04/05 192; JB05/06 194, 197;
 W2006 8, 14, 18, 34, 36, 45, 49; JG2007 8, 20, 39,
 70, 86, 92, 100, 112, 119; SGF2010 41, 50
 Kneipe SGF2010 36
 Koalitionskriege W1995 27
 Kohlen- und Gasmangel / Kohlenferien SGF1927 105;
 SGF1952 21; SGF1990 60; W2002 29
 Kohlevorkommen bei Wemding W2005 89-92;
 JB05/06 184
 Kollegstufe SGF1980 28, 32, 35, 37; JB89/90 150;
 W1996 55; W2003 25, 72; JB04/05 190; SGF2010 8
 Kolpingwerk/-familie¹³⁶² JB06/07 215, 220; JG2007
 88f., 100f., 161; JB07/08 200; JB11/12 184

¹³⁶⁰ Siehe auch: Spatenstich für Keltendorf Almona rückt näher. In: <dk> 19.11.2002; Keltischer Fährverkehr auf der Altmühl. In: <dk> 18.08.2011; „Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft“. In: <dk> 0809.2011.

¹³⁶¹ Siehe auch: bischöfliche Studienseminar. In: KiZ 24.04.1972, S. 16f.

¹³⁶² Siehe auch: Michael Konecny: Die Geschichte des Kolpingwerkes Diözesanverband Eichstätt. Eichstätt, Univ., Diplomarbeit, 1987; Albert Röscher: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 111-113.

Kommerslied/buch SGF1990 65; W1992 55; W2008 67
 Kommunikation W2010 14, 16
 Kompetenz SGF2010 10
 Königs-Apfelbaum SGF1927 43
 Konkordat SGF1927 28
 Konvikt(gebäude) SGF1972 10; JB86/87 117;
 SGF1990 58; JB91/92 164; SGF2000 42ff.;
 JB06/07 218; SGF2010 49
 Konzertflügel Marke Petrof SGF2010 19
 Konzertverein/vereinigung W1994 13; W2008 75
 Kosovo-Stiftung JB06/07 219
 Kostgeld SGF2000 52
 Kosttage W1992 32
 KPD JG2007 38
 Kraftfahrzeug-Führerschein SGF1952 18
 Krankenhaus¹³⁶³ W1994 32; W2003 9; JB05/06 198;
 JG2007 117
 Krankenunterstützungsfonds SGF1927 126
 Kräuterbuch W2005 43-80
 Kräuterpfarrer Ludwig Heumann W1988
 Krebserkrankungen JB87/88 115
 Kreis
 ~bildstelle JB83/84 91; JB94/95 176
 ~leitung Eichstätt SGF1952 16
 ~zugehörigkeit Eichstätts SV1 6
 Kreuzentfernung W1992 53
 Kreuzigungsgruppe W1987 53
 Kriegerdenkmal
 am Domplatz¹³⁶⁴ W1994 8
 des Gymnasiums SGF1990 66; W1992 10; JB92/93 158
 Krieg(s)
 und Zusammenbruch¹³⁶⁵ SGF1952 5
 ~gefangene¹³⁶⁶ SGF1927 103
 ~gefangenschaft SGF1952 25
 ~gräberfürsorge JG2007 83
 Kristallin JB05/06 187
 Krötenrettung JB92/93 167
 Kruzifixerlass SGF1952 18

1363 Siehe auch: Bischof Joseph [Schröffer] weihte Krankenhaus in Eichstätt. In: WB 07.11.1954, S. 302; Zehn Künstler arbeiten an Entwürfen [für Krankenhaus-Ausgestaltung]. In: EK 17.11.1981; 117 000 Patienten und 12 000 Geburten. In: <dk> 30.11.2002; Die Zeichen der Zeit erkannt und die Weichen für die Zukunft gestellt. In: <dk> 28.07.2003; Vor 50 Jahren kam das Aus für die gefürchtete Krankenhausbaracke. In: <dk> 15.10.2004.

1364 Siehe auch: Josef Ettl: An den Folgen „jener heißen Kämpfe für Deutschlands bessere Tage“ gestorben. Vor 85 Jahren wurde das Kriegerdenkmal enthüllt / Stadt renovierte Obelisk. In: EK 16./17.11.1996, S. 29.

1365 Siehe auch: Vor 50 Jahren nahmen Amerikaner die Stadt ein. In: EK 25.04.1995; Josef Ettl: Die Bombardierung Eichstätts im letzten Moment verhindert. In: EK 23./24.04.2005, S. 33.

1366 Siehe auch: Freudentränen und Glockengeläut [in Eichstätt bei Rückkehr der letzten Kriegsgefangenen]. In: <dk> 31.01.2007.

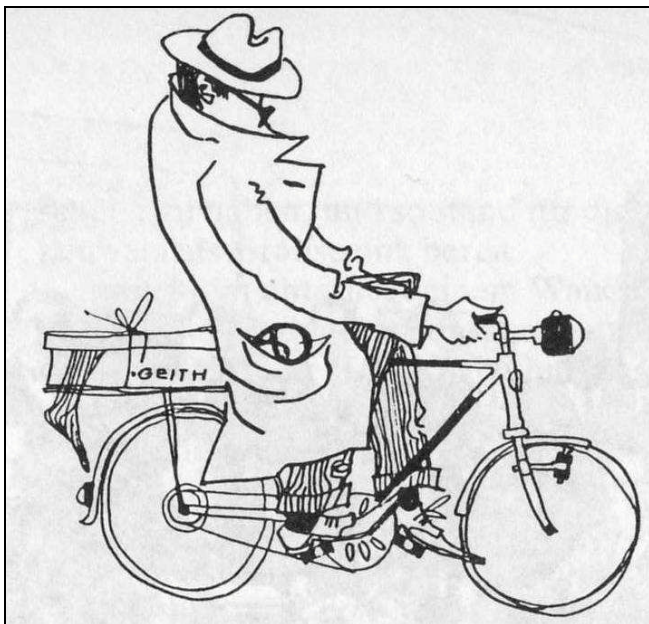
Kultur W1988 7; JB92/93 156
 ~kampf¹³⁶⁷ W2006 6; JG2007 8, 12f.
 Künstlerring Eichstätt JG2007 109
 Kunstunterricht W2003 80
 KZ W2002 37

L

Landesdefensionslinie/wall W2004 66, 93
 Landespolizei W1994 13
 Landkreis Eichstätt¹³⁶⁸ JB83/84 93; W1996 55;
 W2003 3, 9; W2006 16; JG2007 116, 160f., 231;
 JB07/08 206; SGF2010 13f.; JB10/11 216; JB11/12
 184; W2012 2
 Landschulpädagogik JB04/05 192
 Landshuter Erbfolgekrieg W2004 86
 Latein ND1979 2, 7; SGF1952 7, 19, 20, 32, 35, 127f.;
 W1987 38, 41; SGF1990 39, 52; W1996 57;
 W1997; SGF2000 8, 14, 23; W2003 24ff.; W2006
 50; W2008 58, 65; SGF2010 8, 14, 20, 30, 35, 48,
 50; W2011; JB11/12 178
 Lateinische
 Kongregation SGF1927 127
 Schule / Lateinschule Eichstätt SGF1927 [III], 39-
 63; SV1 158; SV2 3, 6
 Vorbereitungsschule Eichstätt SV1 156
 Lauretanische Litanei W2005 16
 Lazarett SGF1952 22, 23, 25, 29; SGF1990 55;
 W1994 9
 Lebenrettungsgesellschaft SGF1952 17
 Lectiones Latinae-Lehrbuch JB00/01 170
 Lehr
 ~fahrt SGF1972 12
 ~kräfte, männliche/weibliche W1996 56
 ~mittelgeld SGF2010 43
 ~plan SGF1927 44; W2008 35; W2011 3
 Lehrer SGF1952 5, 42-46; SGF2000 62ff.
 -Arbeitsraum SGF2010 20
 -Grabstätten SGF1980 [64]

1367 Siehe auch: Siegfried Schieweck-Mauk: Im „Kulturkampf“ als Theologiestudent in Eichstätt. Das akademische Leben in der Bischofsstadt um 1880. In: Alcmionenblatt, Heft 14, 1994, S. 48-59.

1368 Siehe auch: Der Eichstätter Raum in Geschichte und Gegenwart. Eichstätt, 2. erw. Aufl., 1984; Der Landkreis Eichstätt. Eichstätt [2012]; Konrad Regler: Der „neue“ Landkreis Eichstätt – zur Gebietsreform von 1972 [mit einer Ergänzung von Franz Rutsch]. In: Globulus 13 (2007), S. 53-62.



Der hier karikierte Gymnasialprofessor Hermann Michel trug den Spitznamen „Engine“. Abb. aus der Festschrift zum 5. Studiengenossenfest 1990; dort wiederum aus einer Absolvía-Zeitung von 1957.

-Spitznamen¹³⁶⁹ SGF2010 53
 ~amtsanwärter/studenten SGF1927 76; JB87/88 124
 ~bildungsanstalt (LBA)¹³⁷⁰ SGF1927 99, 119-122;
 SGF1952 22, 25; JB81/82 73; JB83/84 87, 90;
 JB88/89 129; SGF1990 53, 66; JB91/92 163;
 W1992 32, 52, 60; JB93/94 183; W2002 29;
 JB03/04 188; JG2007 60, 74; JB07/08 203; W2008
 87; SGF2010 53; JB11/12 185
 ~fortbildung JB10/11 223
 ~fotos (siehe Abbildungs-Register)
 ~kollegium/schaft (1977) W2003 6; SGF2010 13
 ~seminar, Kgl. JB84/85 84
 ~stunden-Budgetierung SGF2010 13
 ~verband, Deutscher JB98/99 191; JB04/05 200;
 JB08/09 187
 ~zimmer SGF1952 33
 Leibeserziehung SGF1952 10
 Leistungsdruck SGF1980 66
 Leistungskurs W1996 99; W2003 25
 Lernmittelfreiheit SGF1952 34; SGF1980 29

1369 Siehe auch: Zum Schmunzeln. In: <dk> 06.09.2010.

1370 Gegründet 1835 als Schullehrerseminar, ab 1880 Lehrerbildungsanstalt (LBA), ab 1854 Institut für Lehrerbildung, seit 1953 mit Deutschem Gymnasium (ab 1965 Gabrieli-Gymnasium); vgl. Anton Gäck: Begegnung mit alter Musenstätte in Eichstätt. In: HBl. 21 (1972), Nr. 5, S. 19f.; Helmut Hawlata: Vom königlichen Lehrerseminar zum musischen Gymnasium. 1835–1985. Festschrift u. Jahresbericht 1984/85. Eichstätt, 1985; Rudolf Böhm: Die 100-Jahr-Feier der ehemaligen Lehrerbildungsanstalt Eichstätt [im Jahr 1935]. In: HBl. 33 (1985), Nr. 5, S. 3f.; Der Landkreis Eichstätt. Eichstätt. 2. erweiterte Aufl., 1984, S. 133; Klaus Kreitmeir: Die Schulen im Eichstätter Dominikanerkloster. In: KiZ 1985, Nr. 25, S. 19f.

Lesen/Leseförderung/Bücher W1988; JB94/95 175f.;
 JB00/01 167; JG2007 140f.
 Leserbrief SGF2010 19
 Leuchtenbergische Reitschule siehe Aula
 Leuchtenbergisches Fürstentum W2004 24
 Libellen¹³⁷¹ JB94/94 173; JB94/95 165; W1995 58;
 W1998; JB98/99 172
 Licht
 ~kapelle W2005 21
 ~wasser W2005 28
 ~zeichenstein W2004 38
 Lieder, vaterländische W1992 35
 Liedertafel (Gesangsverein)¹³⁷² SGF1927 127;
 W1994 13-15; JG2007 26, 61; W2008 75
 LIGA-Bank JB06/07 215; JB11/12 184
 Limes W1987 30; W1996 74; W2004 46, 54, 60, 64,
 71, 91; JB09/10 198
 Litauen und Eichstätt¹³⁷³ W2001
 Lithographistein W 2012 87
 Liturgie JB98/99 187; JG2007 10; JB08/09 189;
 JB10/11 221
 ~reform W2003 28
 Lizenz SGF1952 24
 Lokalschulkommission W1994 12
 Ludwigs-Donau-Main-Kanal (LMD-Kanal) W1995 9;
 JB01/02 165; W2004 16, 34, 41f., 44
 Luftschutz SGF1952 27
 Luftwaffenhelfer SGF1952 21; JB84/85 77; W1985;
 JB85/86 99; JB87/88 118f.; JB93/94 185; JB97/98
 175; JG2007 100, 102
 Luitger-Teppich W2011 23-26
 Luitpoldtag SGF1927 119
 Lutheraner W2005 19
 Lycealprofessor, Kgl. SV2 225
 Lyceum/Lyzeum Eichstätt¹³⁷⁴ SGF1927 [III], 13, 15,
 17-21, 23, 35, 44, 60, 69f., 136; W1988 15; SV1 4,
 6; W2006 6; JG2007 8-10, 12, 14, 16f., 23, 39, 42,
 44, 51, 54, 56

1371 Siehe auch: Ernst J. Krach: Bemerkenswerte Libellenfunde aus dem Schuttermoos. In: Globulus 3 (1995), S. 23-34.

1372 Siehe auch: Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 165-167.

1373 Siehe auch: Josef Ettle: Etwa 1000 Litauer auf der Flucht fanden in Rebdorf eine Bleibe. In: <dk> 06.05.2005; „Rückkehr in die Jugendzeit“ [V. Adamkus bei Eichstätt-Besuch]. In: <dk> 26.12.2011.

1374 Siehe auch: Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859; Stephan Kellner (Bearb.): „Wer zur Lehre berufen ist, der lehre“ (Röm 12,7). Die Professoren des Bischöflichen Lyzeums Eichstätt 1843-1918. Begleitheft zur Ausstellung. Eichstätt, 1998.

M

Mädchen SGF2000 8
Maifest SGF1927 123
Main-Donau-Kanal¹³⁷⁵ W1995 10f.; JB00/01 161;
W2012 87
Malachitgrün W2005 20
Mallerdorfer Schwestern SGF2000 61
Malteser(-Hilfsdienst) W2004 69; JB06/07 217;
JB07/08 202; SGF2010 22
Maluwo [Paraphe] [= Max Ludwig Wolff] SGF1990 60;
W2008 49; SGF2010 53
Mammutzahn JB04/05 187
Manichäismus W1997 124
Marathon-Lauf JG2007 230
Maria-Ward-(Mädchen)Realschule JB96/97 178;
JB01/02 177; JB09/10 209; JB11/12 194
Mariensäule¹³⁷⁶ JB96/97 178; JB02/03 184
Marktrechte W1994 9
Marquardsche Stiftung SGF1927 64, 66
Mathematik-Didaktik JG2007 174f.
Mathematisch-naturwissenschaftl. Bildung W1996 75-
102; JB01/02 165
Matrikelbuch SV2 6, 7
Medien
 im Unterricht JB85/86 108
 - und Informationszeitalter W1988 9
 ~, jugendgefährdende JB08/09 187
 ~zentrale JB85/86 103; JB91/92 163
Medizingeschichte W1990 [3], 11-24
Meerettich-Museum JB96/97 172
Memorbuch, Nürnberger W1995 20
Merowingerreich W1987 38, 41
Messer-Funktionsprinzip JB94/94 173
Metallspielzeug JB96/97 172
Michael-Germanicus-Brief JG2007 57
Michaelsbund JG2007 69
Mineralogie-Unterricht SGF1927 131
MIR-Raumstation W1996 57
Missionsseminar Rebdorf W1996 56
Mitglieder
 ~versammlung, erste W1991 11
 ~verzeichnis W1991 17-49; JB95/96 176; W1996 5-53
Mittelschule SGF2010 7
Mittlere Reife JB92/93 157
Monatsgeld SGF1990 43
Mondlandung JB96/97 176

1375 Siehe auch: Das zehnjährige Bestehen des Europakanals soll zum Volksfest werden. In: <dk> 19.11.2002; Jahrhundertbauwerk oder Schildbürgerstreich? In: Dass.

1376 Siehe auch: Mariensäule: Fehler beim Wiederaufbau [im Jahr 1970] sind Ursache für die Beschädigungen. In: EK 09./10.11.2002; Die Mariensäule ist jetzt wieder vom Baugerüst befreit. In: EK 02.07.2003.

Monstromat SGF2010 80
Motettenchor Ingolstadt JB87/88 124
Müllabfuhr W1994 8
Multimediaraum W2003 68; SGF2010 18
Mundart, Eichstätter W2002 47-65
Museum SGF1980 46f.
Musical SGF2010 26f.
Musik¹³⁷⁷/musizieren/Musiker SGF1927 122-124;
SGF1952 34; JB90/91 173, 176; W1992 8, 38f.;
W1994 21; JB95/96 182; SGF2000 32; W2003 64f.;
JB03/04 195; JB05/06 198; JG2007 60f., 94f., 115,
126f., 147, 182f., 225f., 236f., 246f.; JB07/08 202;
W2008 24, 50, 53, 70, 73ff.; JB09/10 204, 206;
SGF2010 15, 19, 21, 25, 44, 59; W2010 77;
JB10/11 214f., 219f.; W2011 58
~meister W2008 73, 91
~präfekt SGF1927 122; JB87/88 124; JB88/89 129;
JB99/00 233; SGF2000 46; JB02/03 191; JB02/03
197; JB05/06 198; JB06/07 216; JG2007 16;
JB07/08 200; JB11/12 182, 184
~schule¹³⁷⁸ W2002 29; JB04/05 192; JG2007 222;
W2008 75, 79, 86f., 90; JB09/10 206; W2010 77;
JB10/11 219
~zimmer W2008 86
Musisches Gymnasium SGF2010 15
Mystik JG2007 82

N

Nachbar in Not [Sozialfonds] JB09/10 206; SGF2010
28f.; W2010 28, 77; JB10/11 219
Nachhilfe JB09/10 206
Nachprüfung, erstmalige SGF1972 12
Namenswechsel W1996 55
Nationale Volksarmee JG2007 86
Nationalsozialismus¹³⁷⁹ SGF1952 8, 13, 19; SGF1990
39; JB91/92 163; JG2007 38, 49, 56f., 68; W2008
22, 49, 58, 62; SGF2010 40
Natur
 ~kunde SGF1927 120f.; W1992 7
 ~kundliche Sammlung¹³⁸⁰ SV2 4

1377 Siehe auch: Klaus W. Littger: Musik in Eichstätt. Beitrag zur Geschichte der Hofmusik u. Katalog. Tutzing, 1988.

1378 Siehe auch: Konrad Held: „Das ist eine Schande für die Stadt“. Streiflichter aus dem Musikleben in Eichstätt am Beispiel der städtischen Musikschule. In: HBl. 38 (1989), Nr. 1, S. 4, Nr. 2, S. 3f., Nr. 3, S. 3f.; Josef Ettle: Stadttürmer Kugler war auch Musiklehrer. In: <dk> 07.12.2007.

1379 Siehe auch: Eichstätt durch die braune Brille. In: WB 04.02.1968, S. 8f.; Ernst Reiter: Bischof [Michael] Rackl war der Gestapo ein Dorn im Auge [Eichstätter Bischöfe im Nationalsozialismus]. In: EK 02./ 03.12.1995, S. 32.

1380 Siehe auch: Die Sammlungen der Phil.-Theol. Hochschule. In: EK 26.02.1960; Wissenschaftliche Sammlungen - einst und jetzt. In: EK 16./ 17.12.1961; 400 Jahre Collegium Willibaldinum, Eichstätt 1964, S.

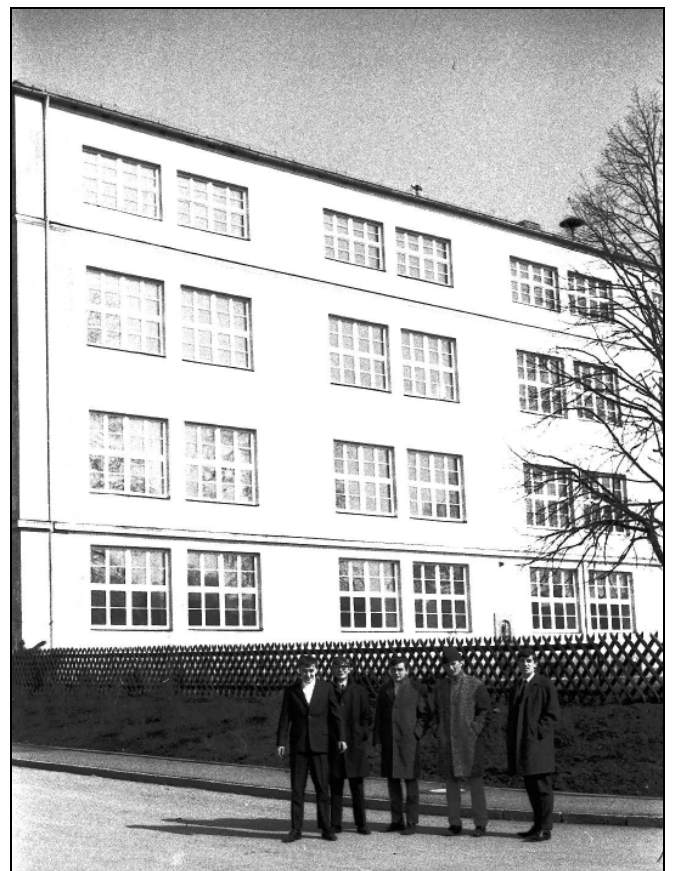
~park Altmühltal JB04/05 197
 ~schutz JB89/90 144; JB90/91 173, 176; JB05/06 199; JG2007 242; JB07/08 204; JB09/10 198
 ~wissenschaften SGF1927 129; JB95/96 189; JB98/99 189; W2003 72; JG2007 23; SGF2010 15
 Natur- und Kulturwissenschaftliche Gesellschaft (NKG) JB91/92 168; JB97/98 170; JB99/00 224; JB01/02 165; W2003 95; JB03/04 187; JB04/05 182; W2005 93; JB05/06 185, 188; W2006 63; JB06/07 208; JG2007 155, 253; JB07/08 188; JB08/09 174; JB09/10 194; JB10/11 202; W2011 58; JB11/12 175, 188
 Naturalien(sammlung/kabinett) SGF1927 83, 93, 121; SGF1990 43
 Nazarener-Stil JG2007 18
 Neubau Schottenau SGF1980 14, 26, 28, 32, 39; W1996 55; W2002 66; W2003; JB03/04 186; JB05/06 198; JG2007 117
 Neubenennung SGF1980 16
 Neuburger Land-Exkursion JB05/06 184
 Neue Fruchtbringende Gesellschaft JG2007 243
 Neues Testament-Übersetzung JG2007 65
 Neu-Galenismus W2005 44
 Neu
 ~gotik¹³⁸¹ JG2007 12
 ~humanismus SGF1927 31f., 47f., 84; ND1979 2, 6
 ~scholastik W2006 6
 Neumen W1987 42, 43
 Neusprachlicher
 Unterricht SGF1927 83
 Zweig SGF1980 16; W1996 56
 Nibelungenlied JB04/05 187
 Niederländter/Niederländer JB91/92 165; W2008 14; W2008 75, 96; W2010 78; JB10/11 219
 Nordgau W1995 15f.
 Notenschrift W1987 42
 Notenskala/stufen SGF1927 76; SGF1952 5, 47; SGF1980 30
 Notreifeprüfung/abitur SGF1927 101; JB91/92 162
 Novemberrevolution SGF1927 103; JB79/80 80; W1994 10f.; W2008 7
 NSDAP SGF1990 56; W1993 17, 20, 31; W1994 21
 NS-Lehrerbund W1992 41
 Numerus clausus SGF1980 28, 66; SGF1990 65

302-334; Angelika Bezold / Günter Viohl: 150 Jahre Naturwissenschaftliche Sammlungen der Diözese Eichstätt 1844-1994. Katalog und Dokumentation. Eichstätt, 1994.

1381 Siehe auch: Emanuel Braun: Interessante Entdeckungen zur Neugotik im Bistum Eichstätt. In: EK 08./09.04.1995, S. 32.

O

Oberdonaukreis SGF1927 30, 41
 Oberrealschule SGF1927 92; SGF1952 10, 30, 32; SGF1972 6, 10; JB84/85 86; SGF1990 65, 66; W2003 9, 95; W2006 35; JB07/08 204; W2008 65; JB09/10 206; SGF2010 63
 Oberschule SGF1952 18, 19, 22, 26, 30; SGF1990 53, 56; W2003 3; JB07/08 195; W2008 43, 45, 58, 65; JB11/12 185
 Oberstufe SGF2010 8
 Oberstufenreform SGF1980 26
 Oberthsesches Raumfahrtmuseum W2008 103
 Ochsenführer W1992 39
 Ochsenkeller-Siedlung W1994 20
 Ökologie W1988 10; W2006 20, 22; JG2007 105, 190
 Ökumene JB02/03 195; JG2007 101; JB09/10 208
 Ölkraftwerk JB82/83 83
 Ölkrise SGF1980 26
 Offiziant W2008 40
 Offiziersgefangenenlager W2002 31
 Offizierskasino SGF1952 28
 Opernaufführungen JG2007 147
 Orchesterverein Eichstätt W2008 50



Gymnasiasten in den späten 1960er Jahren vor der Oberrealschule in der Eichstätter Römerstraße. Das seit 1952 zu schulischen Zwecken genutzte ehemalige Heeresstandortverwaltungsgebäude bzw. Lazarett beherbergte von 1965 bis 1977 den Naturwissenschaftlichen Zweig des humanistischen Gymnasiums.
 Aus dem Fotoalbum von Siegfried Schieweck-Mauk.

Ordensseminar St. Benedikt SGF1927 105, JB02/03 196; W2006 22; JG2007 104
 Ordinariatsarchiv SGF1927 26; JG2007 10, 15; JG2007 40
 Organisationsentwicklung SGF2010 11
 Orgel JB91/92 161; JB05/06 198; JB11/12 184f.
 Orientierungsstufe SGF1980 26, 37; W1996 59
 Orthodoxie W2006 18; JG2007 189
 Ortsnamenforschung SGF1952 20
 OSRAM¹³⁸² W1994 32

P

Pädagogik JG2007 28, 46; JG2007 93, 135, 178, 182
 Pädagogische Hochschule Eichstätt¹³⁸³ SGF1972 9; SGF1990 13, 17; JB92/93 163; W1996 4; JB03/04 188; JG2007 61, 75, 78, 93, 108, 127, 178; JB11/12 182
 Paläographie W1987 38
 Paläontologie¹³⁸⁴ JG2007 24, 172; JB08/09 175; SGF2010 62
 Palotti-Messe JB88/89 129
 Papiergeld JB92/93 167

1382 Siehe auch: Betriebsbesuch [von Geistlichen] bei OSRAM in Eichstätt. In: WB 30.04.1967, S. 11; Kirchliche Segnung des Osram-Werkes in Eichstätt. In: WB 08.10.1967, S. [11]; Zwischenbilanz des Werkleiters: „Es läuft ganz ordentlich bei Osram“. In: <dk> 11.04.2006; Ein Pfeiler der neuen AG. In: <dk> 01.09.2011; „Rückhaltlose Unterstützung“. In: <dk> 14.02.2012; Vor 50 Jahren ging Eichstätt ein Licht auf. In: <dk> 12.07.2012; Weitere zehn Millionen Euro [für neue Halogen-Fertigungslinie]. In: EK 31.10.2012; Auf Augenhöhe [bei Verhandlung über Halogentechnik]. In: EK 07.08.2013, S. 19.

1383 Siehe auch: Pädagogische Hochschule in Eichstätt. In: WB 13.07.1958, S. 609; Vier Lehrstühle in Eichstätt errichtet. In: WB 12.10.1958, S. 895; Kirchliche Pädagogische Hochschule ... eröffnet. In: WB 16.11.1958, S. 1020f. [dazu: Ernennungen, S. 1022]; Dem Ende ist ein neuer Anfang gefolgt. Festakt zur Eröffnung der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Eichstätt. In: WB 14.12.1958, S. 1117f.; Neubau für Kirchliche Pädagogische Hochschule. In: WB 18.10.1959, S. 940; Die PH entläßt die ersten 32 Junglehrer. In: EK 26.10.1959; Die ersten Lehrer aus der Pädag. Hochschule. In: WB 08.11.1959, S. 1013; Immatrikulationsfeier für 89 Studierende der PH. In: EK 17.12.1959; Grundsteinlegung für Studentinnen-Wohnheim. In: WB Nr. 52, Weihn. 1959, S. 1178 [dazu: Einweihung... In: WB 18.12.1960, S. 12f.]; Baubeginn der PH Eichstätt. In: EK 10.06.1960 [dazu: WB 31.07.1960, S. 12]; Geburtstagsfeier der PH Eichstätt. In: EK 20.07.1960; Hauptbau der Hochschule im Rohbau. In: EK 31.12.1960 / 01.01.1961; Grundsteinlegung zum Studentenwohnheim der Pallotiner. In: WB 25.06.1961, S. [13], [zum Thema auch in:] EK 19.06.1961 [dazu: Einweihung... In: WB 02.12.1962, S. 12f.]; Die Hochschule hat ihre Probezeit bestanden. In: EK 12./13.05.1962; Bischof Dr. Rudolf Graber weihte am 10. Mai 1962 das Hochschul-Hauptgebäude ein. In: WB 20.05.1962, S. 12-14; Novum in der Schulgeschichte. Eichstatts Stolz: die einzige kirchl. Pädag. Hochschule Deutschlands. In: Nürnberger Nachrichten 31.07./01.08.1965; Glanzvolle Einweihung der Pädagogischen Hochschule in Eichstätt am 23. Mai 1967. In: WB 04.06.1967, S. [10]-14; Helmut Lutz: Geburtsstunde der PH Eichstätt [vor 50 Jahren]. Mit 128 Studenten fing alles an. In: EK 01./02.11.2008.

1384 Siehe auch: Helmut Tischlinger: Paläontologische Entdeckungen des vergangenen Jahrzehnts in der Südlichen Frankenalb. In: Globulus, Sonderband I (1994), S. 55-64; Winterakademie zu Paläontologie. In: EK 13.09.2013, S. 22.

Pappenheimer Altar SGF1927 132
 Parteiloser Wirtschaftsbund W2008 50
 Parteitaufe SGF1952 17
 Parzival W1986 3, 5ff., 12ff.
 Pastoralblatt JG2007 11, 14; JG2007 39
 Pauper-Bibliothek SGF1927 125; SGF1990 44; W1992 15; W2008 20
 Pause(n)hof JB82/83 78; SGF1990 42; W2003 7f.; JB05/06 191; W2008 60; JB09/10 194; SGF2010 19, 93
 Pax Christi-Bewegung JB83/84 93
 Pazifismus JG2007 38
 Pedell SGF1927 85; SGF1927 73; JB82/83 79; SGF1990 42; W1992 6, 53, 65; W2008 10
 Pegnesischer Blumenorden JG2007 243
 Pegnitz W1995 17
 Personalentwicklung SGF2010 12
 Persönlichkeitsstärke W1988 12
 Pest W1997 119; W2006 63
 Pfadfinder JB88/89 135; JB93/94 186; JB05/06 202; W2008 6; JB09/10 206; W2010 77; JB10/11 219
 Pfarrausschuss W2006 16; JG2007 73
 Pfingstferien-Verlängerung SGF1952 35
 Pflanzenausstellung SGF1927 121
 Pflanzenbuch W2005 44
 Pflasterzoll W1995 20
 Pflichterfüllung ND1979 3f.
 Phil.-Theol. Hochschule SGF1952 29; JG2007 102; W2011 55; JB11/12 183
 Philisterzirkel JB02/03 200
 Philologenverein/verband SGF1927 134 (FN 14); JB92/93 164; W1996 72; JG2007 180f.; JB08/09 187
 Photovoltaikanlage W1996 57; SGF2000 18; W2003 78f., 94
 Physik
 ~saal JB96/97 177f.; W2003 6; W2008 26
 ~saal-Anbau/Ausbau SGF1972 10, 97
 ~unterricht SGF1927 115; W1996 57
 ~vorbereitungszimmer SGF2010 38
 Pinselmuseum JB96/97 174
 PISA-Studie¹³⁸⁵ JG2007 175; SGF2010 11
 Plattenkalke JG2007 23
 Politische Abzeichen SGF1952 12
 Pontifikale Gundekarianum¹³⁸⁶ JB83/84 88; JB85/86 103; JB91/92 163
 Pontifikalien W2006 [U2]
 Portrait-Fotos (*siehe chronologisches Abbildungsregister*)
 Postamt W1994 8

1385 Siehe auch: „PISA ist nicht alles“. In: <dk> 07.12.2010.

1386 Siehe auch: Ernst Reiter: Das Pontifikale Bischof Gundekars. In: EK 04./05.03.1995.

Power point SGF2010 21
 Präfekt SGF2000 44, 52f., 60; JB02/03 198; W2006 45; JG2007 20
 Präparandenklasse/lehrer SGF1927 59f.; SV2 236
 Preßburger Frieden SGF1927 16
 Preußen SGF1927 28, 48, 92
 Priesterbildung W1987 41
 Priesterseminar¹³⁸⁷ SGF1927 123; SGF1990 43, 67; JB90/91 181; JB91/92 166; W2006 18; JB06/07 222; JG2007 18, 55, 112, 119, 156; JB07/08 206; W2008 12, 17f.; W2008 36
 Primärschule SGF1927 32; SV1 156
 Probeunterricht SGF1927 10, 13
 Programme SGF1927 128-132
 Programmierter Unterricht SGF2010 78
 Progymnasium SGF1927 32, 35, 39-46; SV1 156
 Projekttag W2003 88-90
 Propst W1995 5
 Protestant W1992 27
 Protestantenhetze W1988 18
 Protestantische Religionslehre SGF1927 113f.
 Prüfungsordnung für Lehrer SGF1927 34
 P-Seminar SGF2010 9
 Psychomachie W1997 124
 Pterodaktylus SGF1927 121
 Punkteschlüssel SGF1980 30

Q

Qmran-Texte/Forschung JB91/92 161; JB92/93 156
 Quadrivium W1987 44
 Qualitätsmanagement SGF2010 11

R

Radio W1992 39
 Ranking SGF2010 12
 Raphael-Werk JB07/08 202
 Rassenkunde SGF1990 39
 Rathaus, gotisches W1994 43
 Rathausdackel [= Josef Eger] W1994 23
 Rauchverbot¹³⁸⁸ SGF1927 89
 Raumfahrtmuseum JB08/09 174f.
 Realschule¹³⁸⁹ SGF1927 31f.; SGF1952 10, 18, 19, 28, 34f.; SGF1972 10; SV1 156; JG2007 63;

1387 Siehe auch: Architekt Friedrich Haindl †. In: WB 20.11.1960, S. 13 (Nachruf m. Foto); Hundert Jahre im Dienste des Priesterseminars [Mallersdorfer Schwestern]. In: WB 06.02.1966, S. [11]; Georg Knaps: Leonrodplatz 3. In: KiZ 11.06.1972, S. 16f.; Bischof Alois weihte Kapelle und Neubau des Alumnats. In: KiZ 20.11.1983, S. 16-19.

1388 Siehe auch: Wer unerlaubt qualmt, putzt den Schulhof. In: <dk> 30.11.2004.

1389 Zur Eichstätter Realschule in der Westenstraße siehe auch: Josef Eitle: „Höhere Bildung im vaterländischen Geist“. In: EK 07./08.07.2007.

W2008 50; SGF2010 7, 33
 Maria Ward SGF2000 23
 Rebdorf¹³⁹⁰ SGF1972 13; JB01/02 177f.; JB09/10 206; W2010 77; JB10/11 219
 Realschulrektor, Kgl. SV2 228
 Rebdorf, Kloster/Klosterkirche JB02/03 182; W2011 27-54
 Rechenbuch JB94/95 176
 Rechtschreibung(-Reform) JB06/07 221; JG2007 242
 Rechtsordnungen ND1979 5
 Rednitz JB96/97 172
 Reform
 des Schulwesens SGF1927 30
 ~realgymnasium SGF1952 30
 ~schule SGF1927 92
 Reformation¹³⁹¹ W1988 7; JB02/03 181; W2005 44, 84f.; JG2007 35, 101
 Regenkreis SGF1927 41f., 127; W1995 33
 Regens JG2007 80, 156; JB07/08 206; W2008 18; JB08/09 189; JB10/11 210
 Regesten d. Eichstätter Bischöfe JG2007 51
 Regiment Hertling SV1 116
 Regionaltreffen
 1985 in Wolframs-Eschenbach W1986; SGF1990 9; W1990; W1991 13; W1995 3; JB96/97 172; SGF2010 84; JB11/12 175
 1995 in Berching W1991 13; JB94/95 165f.; W1995 44-56, 58; JB96/97 172; SGF2010 84; JB11/12 175
 2005 in Wemding JB03/04 186; W2004 99; JB04/05 182; W2005; JB05/06 184; SGF2010 84; W2010 2
 Reichs
 ~apfel W2004 63
 ~arbeitsdienst JB90/91 174; W1996 83; JG2007 99
 ~deputationshauptschluss SGF1927 15
 ~sportabzeichen SGF1952 11, 17
 ~straße W1994 18
 ~tag W2005 41; JG2007 8f.
 ~tagskuppel JB99/00 235; JG2007 106f.
 Reife
 ~prüfung SGF1952 14, 21; SGF1990 65; W1992 54
 ~vermerk JB97/98 173
 ~zeugnis SGF1952 12

1390 Siehe auch: Neues Leben in Rebdorf. Strafanstalt wird Mittelschule und Ordensmutterhaus. In: WB 01.02.1959, S. [93]; Mittelschule Rebdorf staatlich anerkannt. In: WB 27.06.1965, S. 12; Investitionen in sicheren Schulstandort. In: EK 08.05.2013, S. 23.

1391 Siehe auch: Georg Schörner: Albrecht Dürers und Willibald Pirckheimers Stellung zur Reformation. In: HBl. 33 (1984), Nr. 1, S. 1-3; Georg Wilhelm Hanna: Ein Bischof der Reformationszeit [Moritz von Hutten]. In: HBl. 37 (1990), Nr. 5, S. 3f.; Ernst Reiter: Rasche Durchsetzung des „neuen Glaubens“. Im Jahr 1535 ein Drittel des Diözesangebietes zur Reformation übergegangen / Kirchenordnung erstellt. In: EK 29./30.07.1995.

Reitschule SGF1927 118; W2003 3
 Rektor SGF1927 IV
 Rektoratswohnung SGF1927 86
 Religion(s)
 ~pädagogik JB03/04 194; JB04/05 192
 ~unterricht/-lehre SGF1927 112ff.; SGF1952 18;
 SGF1972 12; W1996 59; SGF2000 10; JG2007 207
 Reliquienmonstranz W1987 50
 Repetitor SGF2010 30
 Residenzbrunnen SGF1990 66
 Revolutionskomitee JG2007 27, 48
 Rheinlandbesetzung W1992 35
 Rhein-Main-Donau-Kanal W1995 3; W2004 29
 Rhetorik W1987 41
 Römerkastell-Modell Pfünz SGF1927 107; W1992 10
 Römerschatz W2011 64
 Rollkragenpulli JB96/97 176
 Rosen JG2007 24; JB07/08 189
 Roßmarkt in Berching W1995 12
 Rote Spatzen (Tanzkapelle) W2008 87
 Rotes Kreuz W1994 9, 25; JB06/07 219; JG2007 86;
 JG2007 161, 244
 Ruhrgebiet-Unruhen SGF1927 105; W1992 41
 Rumfordsche Suppenanstalt¹³⁹² SGF1927 23
 Rundfunk SGF1952 11, 17; JB87/88 123
 Russisch-Unterricht SGF2010 41, 44

S

Saarfeier SGF1952 16
 Saaten, Wachsende (Predigt) W2000 7-10
 Säkularisation/Säkularisierung¹³⁹³ SGF1927 [III], 15,
 24f., 28,58; W1987 35; W1994 3; W1995 15, 27,
 40; JB03/04 186; W2004 11; JB04/05 184; W2004
 34, 69; W2006 72; JB07/08 189, 191; W2008 64;
 JB10/11 204; W2011 5
 Salesianerseminar¹³⁹⁴ SGF1952 17, 19
 Samstagskneipe SGF1927 94
 Sängerkreis Eichstätt W2008 94
 Sanierung Schulanlage W2010 12
 Sanitäranlagen SGF1927 97
 Sanskrit W1992 19; W2008 26
 Schachblume JB07/08 204
 Schafkopf [Kartenspiel] SGF2000 31; W2008 94

¹³⁹² Siehe auch: Joseph Georg Suttner: Geschichte des Bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet. (Programm zum Jahresberichte des bischöfl. Lyzeums). Eichstätt, 1859, S. 124.

¹³⁹³ Siehe auch: Ernst Reiter: Säkularisation: Enorme Verarmung der Kirche. In: EK 30.09./01.10.1995, S. 34; Ders.: Als der Staat sich die Kirche unterordnete. Unruhe und Unsicherheit nach der Säkularisation ... In: EK 21./22.10.1995, S. 30; Verstreute Kunstschatze aus Eichstätt aufgespürt. In: <dk> 19.05.2004.

¹³⁹⁴ Siehe auch: Jubelfeier bei den Salesianern im Rosental. In: WB 20.07.1958, S. 626.

Schallplattenarchiv SGF1952 34
 Scharnhorstbund SGF1952 13
 Schenk-von-Castell-Denkmal W1997 2
 Schießstand SGF1952 9
 Schlachthaus W1994 8
 Schlagzeug JB89/90 157; W2003 66
 Schlittschuh-Laufen W1992 39
 Schlussfeier JB98/99 174
 Schmalspurbahn¹³⁹⁵ SV2 4
 Schmetterlingssammlung SGF1927 121; SGF2010 37
 Schönstattwerk/zentrum¹³⁹⁶ JB85/86 106; JB87/88
 125; JB98/99 187; JB01/02 173; JB02/03 194;
 JB06/07 215; JB11/12 184
 Scholarchat SGF1927 52f.
 Scholastik JG2007 43
 Schüler-
 ~ausflug W2008 36
 ~ausschuß SGF1972 10
 ~austausch mit Frankreich W2003 58ff.; SGF2010 24
 ~austausch mit den USA W2003 61; SGF2010 24f.
 ~gottesdienst W1992 34
 ~heim St. Benedikt W1996 56
 ~kleidung SGF1927 81f.
 ~krankenkasse SGF1927 127
 ~liederbuch JG2007 62
 ~mitverantwortung (SMV) SGF2010 13
 ~mütze SGF1952 12; W1992 14, 32; W2008 18, 38
 ~rat SGF1927 103
 ~stand SGF2010 13
 ~überbürdung SGF1927 48, 90f.
 ~unterstützungsfonds SGF1927 126
 ~verzeichnis SV1; SV2
 ~zeitung („Durchblick“) W2003 46ff.; W2006 46f.;
 JG2007 4; SGF2010 21
 Schülerinnen W1992 27; W2008 36f.
 Schul-
 ~alltag SGF1990 39
 ~arzt SGF1927 107
 ~aufsicht, Geistl. JG2007 29
 ~ausflug W1992 27; SGF2010 30
 ~ball JB96/97 179
 ~bibliothek SV2 4; W2003 30f., 43; JB06/07 213
 ~brot W2008 18
 ~bücher W1992 15

¹³⁹⁵ Siehe auch: Josef Ettle: Eisenbahnunfälle seit der Eröffnung der Schmalspurbahn. In: <dk> 15.04.2004; Leonhard Bergsteiner: Tanengrün begrüßte zum Abschied von der Schmalspurbahn. Vor genau 70 Jahren wurde die Strecke Eichstätt-Bahnhof und Eichstätt-Stadt auf Normalspur umgestellt / Damals ein großes Fest. In: EK 06.10.2004, S. 23; Josef Ettle: Bei Jungfernfahrt entgleiste „Bockerlbahn“. In: <dk> 16.05.2008.

¹³⁹⁶ Siehe auch: Schönstattheiligtum wird 40 Jahre alt. In: EK 26.09.2008, S. 31.

~chor W1992 27; W2000 33, 58; W2008 12, 38
 ~diener SGF1927 54, 93; SV1 43, 69, 85; W2008 40
 ~entwicklung SGF2010 12
 ~feier SGF1952 28; SGF1990 56
 ~finanzierungsgesetz SGF1972 11; W2003 31
 ~garten JB92/93 166
 ~gebäude (Jesuitenplatz) SV1 69
 ~gebet, nationalsozialistisches SGF1952 18; W2008 59
 ~geld SGF1927 44f., 113, 119; SGF1952 7, 35; SGF1990 38, 60; W1992 15; W2008 20; SGF2010 43
 ~geldfreiheit SGF1952 28, 34
 ~gemeinde SGF1952 18
 ~geschichte¹³⁹⁷ SGF1980 41; JG2007 40
 ~gesetze SGF1927 43
 ~glocke JB77/78 83; W1992 6
 ~gottesdienst-Abschaffung SGF1952 18; W2008 59
 ~gottesdienste, Ökumenische JB95/96 190
 ~hof SGF1980 31; W1996 57; SGF2010 45
 ~landheim SGF2010 23
 ~lehrerseminar SGF1927 121, 134 (FN 15)
 ~leitung SGF2010 13, 15
 ~mathematik JB91/92 169; JB92/93 166; JB93/94 187
 ~museum Erlangen-Nürnberg JB92/93 165
 ~musik JG2007 147
 ~namenswechsel SGF1972 11
 ~orchester W1992 27; W2000 33, 58; W2003 64f.; W2008 12, 38, 73, 91, 95
 ~ordnung (Sch.O.) SGF1927 [III], 3, 44, 49, 61, 71, 75, 83-85, 90, 97, 114f., 117, 119f., 124, 125, 127f.; SGF1952 10, 30; SGF1972 5; SGF1980 28; W2008 20
 ~pädagogik JG2007 181
 ~partnerschaft SGF2010 25
 ~philisterei JG2007 37
 ~politik JG2007 181; JB08/09 187
 ~praxis SGF1952 20
 ~pullover JB96/97 176
 ~radio W2003 33, 37, 50f.; SGF2010 21
 ~sanitärer SGF2010 22
 ~speisung SGF1952 29; JB83/84 85; SGF1990 59; JB92/93 167; SGF2010 44, 60
 ~spielgruppe SGF2010 27
 ~sprecher SGF1972 10
 ~statuten W2008 51
 ~theater W1997 120; JG2007 223, 227, 238;

1397 Siehe auch: Elmar Ettle: Mesner, Bader und Schulmeister. Aus der Schulgeschichte des Marktes Kipfenberg. In: HBI. 25 (1976), Nr. 6, S. 21-24; Schulgeschichte: „Der Stadtrichter hat scharf Inspektion halten lassen.“ In: EK 29.12.1999; Walter Littger: Eichstätt Schulgeschichte im 20. Jahrhundert. In: HBI. 50 (2002), Nr. 3, S. 4, 51 (2003), Nr. 1, S. 1-4, Nr. 2, S. 1-4, Nr. 3, S. 4, 52 (2004), Nr. 1, S. 4; Johann Kraus: Für jeden Fehler (beim Diktat) eine Tatze. In: Das Jura-Haus 11 (2005/2006), S. 73-81.

SGF2010 26f.
 ~typenvereinigung SGF1952 19
 ~umbenennung JB96/97 176
 ~versuch Orientierungsstufe SGF1972 13
 ~zeit-Erinnerungen W2008
 ~zeitverkürzung JB90/91 183
 ~zentrum Schottenau¹³⁹⁸ JB77/78 80, 81; JB83/84 83, 92; SGF1990 5; SGF2000 8; JB04/05 194; JG2007 117; JB07/08 195; SGF2010 18
 Schule der Dorferneuerung/entwicklung JB91/92 166; W1995 12; W2006 18
 Schulen, Christliche SGF1927 129; JG2007 33
 Schutterregulierung¹³⁹⁹ W2004 93
 Schützenbrigade [Freikorps] Epp SGF1927 105
 Schutzpatronat W1987 8f.
 Schwäbischer Städtebund W1995 22
 Schwarzach JB01/02 165
 Schwedenbrand¹⁴⁰⁰ W1999 8
 Schwimmbad/halle W1994 17, 20; W1996 55
 Schwimmunterricht SGF1927 119f.; SGF1952 10, 11
 SED JG2007 87
 Segelflughängerschein SGF1952 17
 Segen, Väterlicher SGF1927 130
 Seminar, Bischöfliches (*siehe auch im Ortsregister unter dem Stichwort Eichstätt*) SGF1952 11, 16, 19, 25, 27, 28; SGF1972 12; W1988 28; SV2 4; W1992 37f.; W1994 22; W1996 56; JB96/97 179; JB98/99 188; JB02/03 188, 195; W2006 6; JB06/07 216, 222; JG2007 56; JB07/08 200; W2008 86; SGF2010 30f., 50; JB10/11 210; JB11/12 182, 184
 -Hausarzt JB84/85 83
 -Hausmeister JB98/99 182
 ~arbeit SGF2010 9
 ~bad-Einweihung SGF2000 45
 ~hof JB87/88 117
 ~küche¹⁴⁰¹ SGF2000 37
 ~präfekt SV2 225
 ~schule JB81/82 73
 Seminarist SGF1927 137; W1992 5; JB94/95 168; W1996 56; SGF2000 8, 31f.; W2008 36; SGF2010 32, 40, 50, 52
 Seminaristenkleidung SGF1927 82; SGF2000 37
 Seuchenbekämpfung JG2007 86

1398 Rückblick nach 25 Jahren siehe: „Mit 25 ist noch lange nicht Schluss“. In: <dk> 01.12.2002; Schulzentrum wird für Jahre zur Baustelle. In: <dk> 12.03.2010.

1399 Siehe auch: Mühlenfluss im breiten Bett der Urdonau. In: <dk> 29.10.2008.

1400 Siehe auch: Rudolf Hager: Eichstätt [vor 375 Jahren] im Flammenmeer. In: <dk> 11.02.2009.

1401 Siehe auch: Schmerzlicher Abschied von den Mallersdorfer Schwestern. In: <dk> 20.12.2004.

Sexualkunde SGF1990 39
 Sgelschiff-Emblem W2011 50-54
 Sieben freie Künste W1987 43, 44
 Sieben Kreuze JB94/95 176
 Sierra de Maria [Naturpark]¹⁴⁰² JB03/04 186
 Ski(lehrgang/kurs) SGF1952 11; SGF1972 11, 12;
 W2008 20
 SMV W2003 42, 47, 52f., 92f.; W2006 34
 Solarkocher W2003 88
 Soldatengräber Zell JB00/01 164
 Solnhofner Aktienverein SV2 207
 Sommer
 ~badeanstalt SGF1927 120
 ~spiele, Eichstätt JB93/94 186; JG2007 127
 ~sportfest SGF1972 10
 Sonderkurs JB79/80 80
 Sonnenenergie W2003 78f.
 Sonnenuhr-Emblem W2011 27, 27-31
 Soziale Herkunft SGF2010 51
 Soziales Engagement SGF2010 27f.
 Sozialhilferecht JB98/99 188
 Sozialkunde-Einführung SGF1952 34
 Spanisch W2003 60; SGF2010 14, 20
 Spanischer Erbfolgekrieg JB03/04 187; W2004 38, 93
 Spargel W2006 72f.
 Sparkasse W1994 13, 22, 32f.
 SPD SGF2000 60; JG2007 38, 164f., 178
 Spiel
 ohne Grenzen JB96/97 179
 ~hof/platz SGF1927 93, 119
 ~pädagogik JG2007 169
 ~stunden SGF1927 119
 Spindeltal-Ruinenkirche¹⁴⁰³ JB85/86 106; JB06/07
 215; JB11/12 184
 Spiritual JB01/02 176; JB02/03 195; W2006 46;
 JG2007 101
 Sport¹⁴⁰⁴ JB06/07 217; JB11/12 186
 ~bekleidung W1992 13; W2008 18

1402 Siehe auch: Spanischer Partnernaturpark ist „sicher eine Reise wert“. In: <dk> 23.03.2004; Eine Brücke von Deutschland nach Spanien. In: <dk> 08.10.2004.

1403 Siehe auch: Fritz Rosenbeck: Die Madonna vom Spindeltal. Geschichte eines gotischen Kleinods aus dem Sualafelde mit einem Anhang von Volkssagen. Eichstätt, 1937; Oskar Fritsch: Die Madonna vom Spindeltal. In: HBl. 4 (1955), Nr. 2, S. 6, 8; Heinz Mittel: 500 Jahre Wallfahrt Mariahilf im Spindeltal. In: HBl. 27 (1978), Nr. 4, S. 15; Otto Maurer: Unsere Liebe Frau vom Spindeltal. Beiträge aus der Geschichte. Emskeim, 1989; Fast vergessene Spindeltalwallfahrt blüht wieder auf. In: EK 20.09.1996; Ruinenkirche erblüht zu neuem Leben... In: KiZ 22.09.1996; Segnung ein Zeichen für die Kirche der Gegenwart. In: EK 23.09.1996; „Kirchlein schlicht und einfach zu Tode saniert“. In: EK 12.11.1996; Glockenturm für die Ruinenkirche. In: EK 07.10.1997; Madonna kehrt [in Kopie] zur Ruinenkirche zurück. In: EK 11.10.2006; Herbert Lang: Der wundersame Wiederfund der Madonna. In: <dk> 24.02.2012.

~halle W2003 44; W2003 90
 ~platz SGF1952 9
 ~trakt W1996 55
 Sprach
 ~heilschule SGF2000 8; JB04/05 195; JG2007 117
 ~labor JB05/06 192; SGF2010 18
 ~pflege, Verein für JB06/07 221; JG2007 243
 ~wissenschaft, vergleichende SGF1952 20
 Sprachen, alte ND1979 7; W1996 59
 SS SGF1952 17; SGF1990 55, 58
 St. Gundekar-Werk¹⁴⁰⁵ JB84/85 82; JB06/07 215,
 217; JG2007 71
 St. Michaelsbund JB07/08 202; JB08/09 184f.;
 JB09/10 205
 Staatsbibliothek JG2007 10
 Stadt
 ~ansichten¹⁴⁰⁶ JG2007 59
 ~bahnhof SGF2010 5
 ~brand W1997 119; W1999 8
 ~geschichte JB91/92 161; JG2007 59
 ~heimatpfleger JB08/09 185
 ~jubiläum JB06/07 208; JG2007 4, 145, 252, 254;
 JB07/08 207; W2008 97
 ~kapelle JB87/88 126; W2000 35, 58; JB04/05 200
 ~mauer¹⁴⁰⁷ W1994 9; W2008 30
 ~patron W1987
 ~plan W1999 [5]
 ~polizei SGF1990 66
 ~rat W2008 50
 ~recht (Eichstätt) W1987 54; W1994 9, 26
 ~schüler SGF1952 16, 17; SGF1972 12; SGF1990 38
 ~theater W1994 22; W2003 7
 ~türmer JB87/88 115; JB88/89 125
 ~wappen (Berching) W1995 22
 ~werke W1994 38; JB94/95 177
 Ständegesellschaft W2008 5
 Stahlhelm W1993 24f., 29
 Stammtisch der Ehemaligen JB97/98 171; W1998 [158]
 Standortverwaltungsgebäude SGF1952 29; W2003 3, 9
 Stanislaus-Akademie SGF1990 45; W1992 58

1404 Siehe auch: Einweihung des Sportbaues der PH Eichstätt. In: WB 12.05.1963, S. 13; Helmut Lutz: Eine Wasserwanne im Kuhstall musste reichen [bei Sport in den 1950er Jahren]. In: <dk> 06.06.2004.

1405 Siehe auch: Zu Besuch beim Gundekar-Werk. In: WB 07.06.1959, S. 526-529, WB 14.06.1959, S. 554-556; Kirchen- und Siedlungsbau als Einheit [50 Jahre St. Gundekar-Werk]. In: <dk> 19.05.2004; Albert Rösch: Das katholische Dekanat Schwabach in Geschichte und Gegenwart. Schwabach, 2007, S. 116-120.

1406 Siehe auch: Stadtansicht von 1536 entdeckt. Zahlreiche Neuerwerbungen beim Historischen Verein. In: <dk> 18.11.2002.

1407 Siehe auch: Ausstellung zur Stadtmauer. In: <dk> 09.09.2005; Konrad Held: Geborgen hinter wehrhaften Mauern. In: EK 01./02.05.2008; Bedeutende Stadtmauer. In: <dk> 28.10.2011.

Statistisches SGF1927 127-139
 Steinkreuzforschung JB87/88 130
 Stenographie SGF1927 122; W2008 23; SGF2010 33
 Stiftung Heinrich Herold JG2007 64
 Stipendium W1991 14; W1996 74; JG2007 64
 Stoltze-Schrey-Kurzschrift W2008 24
 Strafformen W1987 46
 Strafliste SGF1952 10
 Straßennamen JG2007 59
 Stromsperre SGF1990 56, 57
 Stuckdeckeneinsturz der Turnhalle SGF1952 21
 Studenten
 ~hilfe Eichstätt JG2007 83
 ~kongregation, Marianische W1994 13
 ~magazin JB09/10 211
 ~moral SGF1927 2
 ~mutter SGF1990 3; [SV2 4]
 ~verbindung¹⁴⁰⁸ W2008 67; W2011 52
 Studien
 ~anstalt, Kgl. Bayer. SV1 157, 158
 ~fonds SGF1927 127
 ~förderung SGF1952 15; SGF1980 30, 37
 ~genossenfest SGF1927 [III] (Foto vom SGF1927
 in: SGF2000 [U4]); SGF1952 7, 36; SGF1972 3,
 [8f.], 16; JB77/78 80; JB78/79 74, 76; JB79/80 79;
 SGF1980 24; W1980 [1]; JB80/81 90; W1981 [1];
 JB81/82 73, 77f.; JB82/83 83, 88; JB83/84 83, 87,
 94; JB85/86 100; W1985 [2]; JB88/89 125; JB89/90
 144, 147, 152; SGF1990 3, 6, 60; W1990 [3];
 JB90/91 173f., 183; W1991 [3], 5, 12f.; W1992 50;
 W1993 7f.; JB94/94 173; W1994 13, 16; W1995 3,
 44-56; JB95/96 176; W1996 4; JB96/97 172;
 JB97/98 170, 174; W1998 [158]; JB98/99 172, 174;
 W1999 50f.; JB99/00 224; SGF2000; W2000;
 JB00/01 159, 162; JB01/02 165; JB02/03 180;
 W2005; JB05/06 184; JG2007 49, 99; JB07/08 201;
 W2008 2, 16, 30, 103f.; JB08/09 174; W2009 [SU];
 JB09/10 194, 199; SGF2010; W2010; JB10/11 202;
 W2011 56f.; JB11/12 174
 ~lehrer, Kgl. SV2 283
 ~rektor, Kgl. SV2 175, 197, 207
 ~schule, Kgl. SGF1927 22ff.
 ~seminar St. Martin JB06/07 222
 ~seminar St. Richard¹⁴⁰⁹ JB02/03 197; W2006 45
 ~seminar St. Willibald JB89/90 149, 154; JB93/94

1408 Siehe auch: 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt. Eichstätt, 1964, S. 108 (FN 61); Siegfried Schieweck-Mauk: Eichstätter couleurstudentisches Leben vor 140 Jahren – die Helvetia Eystettensis, eine Auslandssektion des Schweizerischen Studentenvereins. In: Alcomonenblatt, Heft 24, 2004, S. 52-64.

1409 Siehe auch: Neues Haus für das Knabenseminar St. Richard. In: WB 18.06.1967, S. 10.

179; W1996 56; JB96/97 180; JB97/98 183;
 JB02/03 197; JB02/03 198; JB05/06 203
 ~seminar St. Wunibald¹⁴¹⁰ JB97/98 178; JB97/98
 183; JB02/03 197; JB06/07 222
 ~stiftung des Deutschen Volkes JB80/81 95
 ~tag-Einführung SGF1972 11
 Studiersaal SGF2010 52
 Styropor W2005 24
 Subregens JB91/92 166; W1992 13, 56; JB98/99 187;
 JB02/03 201; JB06/07 220; JG2007 80
 Suevit JB05/06 187
 Sulzgau W1995 5, 15f.
 Systembetreuer SGF2010 18

T

Tag des Steins JB04/05 184
 Tageslichtprojektor SGF1980 45
 Tanzkurs W2008 64
 Technisches Hilfswerk¹⁴¹¹ (THW) / Techn. Nothilfe
 SGF1990 57; JG2007 137; W2008 93
 Teilhauptschule¹⁴¹² W2003 3, 7; JB03/04 198;
 JB07/08 205; SGF2010 7
 Telefonseelsorge JB04/05 200
 Tempelherren W2004 68
 Textverarbeitung SGF2010 21
 Theater
 ~aufführungen auf Hirschberg JB94/95 168
 ~gebäude SGF1927 123
 ~gruppe W1996 58; SGF2000 13
 ~kunst JG2007 144
 ~saal SGF2000 59
 ~verein SGF1927 87
 Theologiestudierende/studenten SGF1952 14, 19
 Thingstätte¹⁴¹³ W1994 22
 Thomasmehl W1988 17
 Tier
 ~segnung JB91/92 168

1410 Siehe auch: St. Wunibald. Neues Knabenseminar in Eichstätt. In: WB 20.05.1956, S. 392f.; Bereits seit Mai... [Peter Recker-Mosaik in Kapelle]. In: WB 14.04.1968, S. 7; „Stumme Predigt von der Wand“. In: EK 03./04.10.2013, S. 27.

1411 Siehe auch: „Blaue Hilfstruppe“ veröffentlicht Chronik, In: <dk> 02.06.2003; Brückenbauer hatten auch ein Schlauchboot parat. In: <dk> 24.06.2003; Neue Technische Helfer gut gerüstet. In: <dk> 21.07.2003.

1412 Zur Teilhauptschule II Eichstätt Schottenau siehe auch: Als fester Bestandteil in der Bildungslandschaft etabliert. In: <dk> 08.12.2002.

1413 Siehe auch: Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 187-189; Kultplatz der Nationalsozialisten „kein Tabubereich“. „Thing-Stätte“ wird aus Dornröschenschlaf geweckt. In: <dk> 30.11.2002; „Für Christen ein Zeichen des Sieges“ [zum Cholerakreuz über der Thingstätte]. In: <dk> 16.05.2005; Der einst prunkvolle Kundgebungsort auf dem Berg verfällt. In: <dk> 26.08.2005; Die Nazi-Bühne verfällt. In: <dk> 27.07.2012.

~seuchenbekämpfung JB91/92 166
 ~zucht JB94/95 165; W1995 59; JB95/96 176
 Tintenfaß SGF1990 42
 Tischtennis(platte) JB05/06 191; SGF2010 19
 Titeländerung SGF1980 30
 Totalitätsanspruch SGF1952 15, 17
 Totengedenktafel SGF1927 106f.; JB77/78 83;
 SGF1980 62f.; JB84/85 77; JB90/91 174; W2008
 14f.; SGF2010 34
 Tradition contra Demokratie (F. Fischer) W1993
 Tridentinische Schule SGF1927 2-5
 Trinkwasserversorgung JG2007 85
 Trivium W1987 44
 Trockenrasen JB89/90 155
 Tschechen in Eichstätt SGF1952 29
 Turn
 ~halle SGF1927 86, 92; SGF1952 9, 21; SGF1972
 7; SGF1990 53; JB96/97 179; JB98/99 179;
 JB07/08 197; SGF2010 58
 ~halle-Anbau SGF1927 92
 ~kleidung/-hose W1992 13; W2003 7; W2008 36
 ~note SGF1952 7
 ~platz SGF1927 117f.; JB77/78 83
 ~verein SGF1927 118; SGF1927 84

U

U-Boot-Spende SGF1927 101
 Ulmer (Gruberscher) Hof¹⁴¹⁴ SGF1927 71; JB80/81
 94; JB81/82 76; JB83/84 85; JB84/85 79; JB85/86
 100; JB86/87 109; W1992 5, 10, 61-63; JB92/93
 160, 167; JB93/94 182; W1996 108; JB96/97 181;
 JB98/99 174; W1999 7; SGF2000 2, 4, 12, 34;
 W2000 33; W2002 42f.; JB03/04 192; JB04/05 189,
 200; JB06/07 211f.; JB07/08 195f.; W2008 [U1],
 [U2], 8, 45, 49, 52, 69, 89; SGF2010 30, 52; (*Fotos*
in mehreren Weihnachtsschriften der Verinigung;
siehe Abbildungs-Register)
 Umbenennung [Schulnamenswechsel] SGF1972 11;
 W1996 55
 Umkleide-/Gerätehütte JB77/78 83
 Umwelt-Projekttag SGF2000 24
 Umweltschutz JG2007 242; JB07/08 204
 Umzug SGF1980 33, 41; SGF1990 5, 54, 55, 70;
 SGF2000 4; W2003 5
 Unfehlbarkeitsdogma W2006 6; JG2007 8, 12
 Unitas-Verband W1980 30
 Universitätsbibliothek JG2007 101
 Unterprimärlehrer SV1 106

1414 Siehe auch: Georg Schörner: Das Gymnasium in Eichstätt (ehemals Domhernhof Ulmer Hof). Ein Rückblick anlässlich des 2. Studiengenossenfestes 1952 [mit einer Zeichnung von Karl Friedrich Lippmann]. In: HBI. 1 (1952), Nr. 5, S. 17f.

Unterrichtsentwicklung SGF2010 12
 Unterrichtsstoff W1987 43
 Unterstützungswesen SGF1927 126f.
 USA-Austausch W2003 40

V

Vater unser-Gebet W2008 28, 33, 56f.; W2011 38
 Verantwortung der Akademiker W1990 [3], 25-27
 Verband Bayern und Reich SGF1927 108
 Verein(s)
 für Sprachpflege JG2007 243
 ~satzung JB84/85 77; W1991 11, 50f.
 ~fahrt JB96/97 172
 ~register W1991 11
 Vereinigungsgründung/jubiläum SGF1972 16;
 JB79/80 80; W1991 11; JB11/12 174
 Verkehrspolitik JG2007 183
 Verlegung Jesuitenbau - Ulmer Hof SV2 4
 Vermessung Bayerns JB11/12 179
 Versailler Vertrag/Diktat W2008 7, 9
 Versteinung W1995 25
 Verwaltungsbetriebssekretär [Hausmeister] SGF2010 17
 VfB Eichstätt JB95/96 189
 Vogelsang/zug in griechischer Dichtung SGF1927
 131f.
 Volk(s)
 ~festtreffen JB77/78 80; JB78/79 74; JB79/80 79;
 JB80/81 76; W1981 [1]; JB81/82 79; JB82/83 88;
 JB83/84 95; JB84/85 77; JB85/86 99; JB86/87 107;
 JB87/88 115; JB88/89 125; JB89/90 144; JB90/91
 173; JB91/92 161; W2011 57
 ~hochschule W1996 90; JB07/08 202f.
 ~krankheiten SGF2000 40; W2000 15ff.; JB00/01
 159; JG2007 99; JB07/08 201
 ~schulpflicht W1987 43
 ~sturm SGF1952 23
 Vollgymnasium SGF1990 3
 Vorarlberger Modell W2005 19
 Vorbereitungsschule, Lat. SGF1927 39-44
 Vorstandschaft der Vereinigung (Foto) JB89/90 145

W

Waffen-SS SGF1952 22
 Wahlfach SGF1927 111ff.; SGF1972 6, 10, 11;
 SGF1990 38, 56; SGF2010 44
 Währungsreform W1994 24; SGF2010 44; JB10/11 209
 Waisenrat W1994 12
 Walburga-Teppich, jüngerer W2011 5-22; JB11/12 178
 Walburgisöl W1987 8; JB10/11 210; W2011 20f.
 Waldschadensproblematik JG2007 143

Wanderer (Verein)¹⁴¹⁵ W1994 13
 Wandertag W1992 39, 42
 Wandervogel-Bewegung W1992 18, 24; W2008 5, 25
 Wannen- und Brausebad W1994 8
 Wasserschöpfräder JB96/97 172
 Wehrrtüchtigung SGF1952 15, 23
 Wehrkraftverein, Deutscher SGF1927 99; W1992 15; W2008 5
 Wehrmacht JB90/91 174; W1992 48; JB06/07 222
 Weihnachtsaktion W2003 91-93; SGF2010 27
 Weihnachtsschriften¹⁴¹⁶ SGF2010 84f.
 Weihrauchfass W2011 [U2], [U4]
 Weiße Rose, Die SGF2000 17, 20
 Weltall W2003 76
 Weltjugendtag JB02/03 201; JB04/05 202; W2005 34; JB05/06 202
 Weltwirtschaftskrise W1994 17, 20
 Werkhalbjahr SGF1952 14
 Widerstand (gg. NS-Regime) SGF2000 17, 20; W2006 10, 12; JG2007 33, 55
 Wieder
 ~aufbau SGF1952 5
 ~eröffnung SGF1952 26
 ~errichtung SV2 3
 Wieseth (Fluß) W1988 15f.
 Willibaldiner JG2007
 Willibald(s)
 -Schwemm JB80/81 93f.
 ~berg W1987 50
 ~bote JG2007 68
 ~brunnen¹⁴¹⁷ W1987 12ff.; JB96/97 178
 ~burg SGF1927 23; JB79/80 79; JB80/81 93; JB82/83 83; JB83/84 84; W1987 54; SV1 105; W1991 10; W1992 11; W1994 8
 ~jahr W1987 4
 ~verehrung W1987 3, 48ff.
 ~verein SGF1927 66; SGF2000 32

1415 Siehe auch: Josef Ettle: Wandern, Singen und Musizieren. Die „Gesellschaft Wanderer“ prägte das musikalische Leben / Eigene Jugendherberge / Anno dazumal. In: EK 15./16.09.2007, S. 28.

1416 Berichte über die Weihnachtsschriften der Vereinigung erschienen jeweils im Januar des Folgejahres im Eichstätter Kurier, z. B. über die Weihnachtsschrift 2002: Abwechslungsreiche Jahresschrift der Freunde des Willibald-Gymnasiums. In: <dk> 07.01.2003, oder: Weihnachtsschrift 2003: Reiche Fundgrube für Freunde des Willibald-Gymnasiums. In: <dk> 22.01.2004.

1417 Siehe auch: [Carl] Spitzweg im Altmühltal. Brunnenfigur des heiligen Willibald zielt ein Gemälde. In: EK 24.09.1985; Georg Babl: Das alte Eichstätt. Tutzing, 1994, S. 75-78.

Wirtschaft(s)
 - und Sozialwissenschaftliche Ausbildungsrichtung¹⁴¹⁸ W2010 12
 ~krise W2008 2, 39
 ~politik W1993 14
 ~wissenschaftliche Fakultät¹⁴¹⁹ JG2007 139; JB07/08 200
 ~wunder SGF1990 60
 Wismayrscher Lehrplan SGF1927 17f., 31
 Wittelsbacher Ausgleichsfonds W2004 62, 64, 71
 Brunnen¹⁴²⁰ W1994 8
 Wolframs-Eschenbach-Lied (Dörr/Lang) W1986 8
 Wolfgangseiche W2011 58, 60
 Wollnashorn SGF2010 61
 Wolpertinger W2011 47
 W-Seminar SGF2010 9
 Wundertätigkeit Walburgas W2011 [U2], 5-22

X
 Xaveri-Andacht W1992 39

Y
 Yoga SGF2010 22

Z
 Zeichnen SGF1927 121f.; W2008 14, 24
 Zeitschriftenversorgung SGF1972 6
 Zentrumsparterie JG2007 8f., 29
 Zeugnis SGF1990 43
 Zipfel, Der (Zs.) JB82/83 81
 Zirkular SGF1990 42, 58, 59; JB92/93 167
 Zisterzienser JB04/05 182
 Zivilcourage JG2007 207
 Zuchthaus-Kommission SGF1927 23
 Zufriedenheit SGF2010 11
 Zugsperrung SGF1927 103
 Zukunft von Buch und Lesen JB87/88 115
 Zweckverband W1996 55
 Zweiter Weltkrieg SGF1952 8, 20, 24, 27, 31; JB89/90 146
 Zweites Vatikanisches Konzil JG2007

1418 Siehe auch: „Extratrupf“ für das Willibald-Gymnasium. In: <dk> 09.03.2011.

1419 Siehe auch: Ein alter und ein neuer Bund. Aus der Ingolstadt-Eichstätter Universitätsgeschichte 1472-1989. Ausstellung zur Eröffnung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Kath. Universität Eichstätt in Ingolstadt. [Ausstellung und Katalog: Klaus Walter Littger]. Eichstätt, 1990.

1420 Siehe auch: Georg Babl: Das alte Eichstätt, Tutzing 1994, S. 52-58; Josef Ettle: Flammendes Treuegelöbnis zum Königshaus. Vor 95 Jahren Wittelsbacher Brunnen durch Prinz Ludwig Ferdinand enthüllt / Dankmesse und Fest. In: EK 21./22.10.2000, S. 27.

6. Abbildungsregister der Schul- und Vereinigungsschriften¹⁴²¹

Beschreibung	Datum	Veröffentl.	Seite
Abiturjahrgang 1949, Litauischer		W2001	43
Abiturklassen (Wiederabdruck aus dem JB 1951/52)		W2008	72
Ablaßmaier, Karl-Adam		W2010	80
Ablaßmaier, Karl-Adam und Dr. Martin Regensburger (mit Schülern im Fasching)	1959	SGF2010	62
Ablaßmaier, Karl-Adam (mit Schulklasse bei einem Ausflug)		SGF2010	59
Ablaßmaier, Karl-Adam, und Richard Unger		JB94/95	170
Absolvía 1921	1981	JB81/82	75
Absolvía 1924	1924	SGF1990	37
Absolvía 1929 als Schulkasse		JB93/94	174
Absolvía 1929 beim 65jährigen Abiturtreffen	1994	JB93/94	175
Absolvía 1929 beim Abiturtreffen 1979 vor St. Walburg	1979	W1992	[70]
Absolvía 1929 im Jahr 1989	1989-05-23	JB89/90	146
Absolvía 1929 im Jahr 1994	1994	JB95/96	179
Absolvía 1929 im Jahr 1995 in Schloss Hirschberg	1995	JB94/95	168
Absolvía 1934 im Schulhof	1934	JB84/85	78
Absolvía 1934, Abschiedsfeier	1934-03-22	SGF1990	[69]
Absolvía 1936 im Jahr 1986	1986	JB86/87	108
Absolvía 1936 im Jahr 1996	1996-06-04	JB95/96	180
Absolvía 1937 beim 1987er Treffen in Garmisch-Partenkirchen	1987-06	JB87/88	116
Absolvía 1938 beim Klassentreffen 1988 auf Treppe zur Knabenseminarkapelle	1988-05	JB87/88	117
Absolvía 1938 im Jahr 1998	1998-05-06	JB97/98	172
Absolvía 1940	1940	SGF1990	43
Absolvía 1940 im Jahr 1990 beim SGF	1990	JB90/91	174
Absolvía 1940 im Jahr 1997	1997-07-08	JB97/98	173
Absolvía 1940 im Juni 1996	1996-06-25	JB96/97	175
Absolvía 1940 im Jahr 2012	2012-09-22	JB12/13	190
Absolvía 1941 im Jahr 1991	1991	JB91/92	162
Absolvía 1942	1942	JB01/02	168
Absolvía 1942 (Abschied mit Hans Kunz im Seminarhof)	1941-10	JB87/88	118
Absolvía 1942 im Jahr 1992	1992	JB92/93	158
Absolvía 1942 im Jahr 1998	1998-06-04	JB98/99	175
Absolvía 1942 im Jahr 2002	2002-05-23	JB01/02	168
Absolvía 1942 im Juni 2006	2006-08-06	JB05/06	189
Absolvía 1943 im Jahr 1993	1993	JB93/94	177
Absolvía 1943 im Jahr 2003	2003-07-09	JB03/04	191
Absolvía 1947 beim Treffen 1987 im Hofgarten	1987-09-12	JB87/88	119
Absolvía 1947 im Jahr 1992	1992	JB92/93	159
Absolvía 1947 im Jahr 1997	1997-06	JB97/98	174
Absolvía 1948 im Jahr 1983 mit Oscar Schneider	1983	JB83/84	93
Absolvía 1948 im Jahr 1988	1988	JB88/89	127
Absolvía 1948 im Jahr 1993	1993	JB93/94	177
Absolvía 1948 im Jahr 1998	1998	JB98/99	177
Absolvía 1948 im Mai 2003	2003-05	JB02/03	182
Absolvía 1949 heute – Fotomontage mit 16 Portraits von Wilo Rotter		JB06/07	211
Absolvía 1949 im Jahr 2009	2009-09	JB09/10	200
Absolvía 1949 im September 2004	2004-09	JB04/05	186
Absolvía 1949 im September 2008	2008-09-16	JB08/09	180
Absolvía 1949 im September 2010	2010-09-14	JB10/11	208
Absolvía 1949, Fotomontage der Teilnehmer des Treffens 2011		JB11/12	180
Absolvía 1950 im Jahr 2000	2000	W2000	[U1]
Absolvía 1951 im Juli 2011	2011-07-09	JB10/11	209
Absolvía 1952 im Jahr 1997	1997-07	JB97/98	176
Absolvía 1952 im Jahr 2002?		JB02/03	184

¹⁴²¹ Es sind hier nur die abgebildeten Personen(-gruppen) aufgelistet.

Absolvia 1952 im Okt. 1977	1977	JB77/78	82
Absolvia 1953 im Jahr 1993	1993	JB93/94	179
Absolvia 1953 im Jahr 1998	1998-10	JB98/99	179
Absolvia 1953 im Jahr 2003?		JB02/03	185
Absolvia 1953 im Okt. 1978	1978	JB78/79	75
Absolvia 1954 im Jahr 1994 am Domplatz	1994-07	JB95/96	178
Absolvia 1956 im September 2006	2006-09	JB07/08	195
Absolvia 1956 mit Dr. Georg Schörner	1956	SGF 1990	63
Absolvia 1957 im Juni 1997	1997-06-14	JB96/97	176
Absolvia 1958 im Jahr 1993	1993	JB93/94	180
Absolvia 1958 im Jahr 1998	1998-10-03	JB98/99	180
Absolvia 1958 im Jahr 2008	2008	JB07/08	196
Absolvia 1958 im Jahr 2013	2013-06-08	JB12/13	191
Absolvia 1959 (Gymnasium) beim Treffen 1984	1984	JB84/85	85
Absolvia 1959 am 01.10.1989	1989-10-01	JB89/90	148
Absolvia 1959 im Oktober 2004	2004-10-23	JB04/05	187
Absolvia 1959 in der Wallfahrtskirche Schambach 1999	1999	JB99/00	226
Absolvia 1959 vor der Kirche in Bergen im Jahr 1995	1995	JB94/95	170
Absolvia 1961-Klassenstammtisch im Jahr 2004	2004-10-09	JB04/05	188
Absolvia 1962 beim Treffen 1987	1987-07	JB87/88	120
Absolvia 1963 beim Wiedersehen 1983	1983	JB83/84	86
Absolvia 1963 im Jahr 1988	1988-06-25	JB88/89	127
Absolvia 1963 im Jahr 1993	1993	JB93/94	181
Absolvia 1969 (ehem. 9b) im Jahr 2009	2009-07	JB09/10	201
Absolvia 1969 im Hofgarten 1999	1999	JB99/00	227
Absolvia 1969 im Jahr 1994	1994	JB94/95	171
Absolvia 1970 im Jahr 2012	2012	JB11/12	181
Absolvia 1970 im Okt. 2007	2007-10-27	JB07/08	197
Absolvia 1971 im Jahr 2001	2001-05-19	JB00/01	163
Absolvia 1971 im Jahr 2011	2011	JB10/11	211
Absolvia 1971 im Juli 1996	1996-07	JB96/97	179
Absolvia 1971 im Mai 2006	2006-05-06	JB05/06	190
Absolvia 1972 im Jahr 1992	1992	JB92/93	161
Absolvia 1972 im Jahr 1997	1997-07-05	JB97/98	177
Absolvia 1972 im Jahr 2002?		JB02/03	186
Absolvia 1972 im Jahr 2012	2012-09-22	JB12/13	192
Absolvia 1973 im Jahr 1993	1993	JB93/94	181
Absolvia 1973 im Jahr 1998	1998-06	JB98/99	181
Absolvia 1974 im Jahr 1994	1994	JB94/95	172
Absolvia 1974 im Oktober 2004	2004-10-09	JB04/05	189
Absolvia 1974 vor dem Dom 1999	1999	JB99/00	228
Absolvia 1975 im Jahr 1995	1995-09-16	JB95/96	177
Absolvia 1975 im Juni 2005	2005-06-11	JB04/05	190
Absolvia 1976 im Jahr 2001	2001-09-22	JB01/02	170
Absolvia 1976 im Jahr 2011	2111	JB10/11	212
Absolvia 1976 im Oktober 1996	1996-10	JB96/97	180
Absolvia 1976 30 Jahre später	2006	JB06/07	212
Absolvia 1977 30 Jahre später	2007	JB06/07	212
Absolvia 1978 im Jahr 1988	1988	JB88/89	128
Absolvia 1978 im Jahr 2003	2003-07-12	JB03/04	192
Absolvia 1979 im Jahr 1989	1989	JB89/90	150
Absolvia 1979 im Jahr 2004 (2 Fotos)	2004-06-19	JB03/04	193
Absolvia 1979 im Juni 2009	2009-06-27	JB08/09	181
Absolvia 1979 im Schulzentrum Schottenau 1999	1999	JB99/00	229
Absolvia 1980 im Jahr 2010	2010-06-19	JB09/10	202
Absolvia 1981 im Jahr 1997 (Seminaristentreffen)	1997-10-18	JB97/98	179
Absolvia 1981 im Juni 2006	2006-06-24	JB07/08	198
Absolvia 1983 im Juni 2008	2008-06-14	JB07/08	199
Absolvia 1985 im Oktober 2010	2010-10-02	JB10/11	213

Absolvía 1989 im Jahr 1998	1998-10	JB98/99	182
Absolvía 1989 im September 2004	2004-09-18	JB04/05	191
Absolvía 1996 im Jahr 2011	2011	JB10/11	213
Absolvía 1996 im Juni 2006	2006-06	JB05/06	191
Absolvía 1997 zehn Jahre später	2007	JB06/07	213
Absolvía 2000 im Juli 2005	2005-07-02	JB05/06	192
Absolvía 2004 im Jahr 2009	2009	JB08/09	182
Absolvía Oberrealschule „einst“ 1959	1959	JB84/85	80
Absolvía Oberrealschule von 1959 im Jahr 1984	1984	JB84/85	80
Ackermann, Rudolf, Gymnasiallehrer, Künstler		JG2007	145
Adamkus, Valdas (Litauen) mit Frau zu Besuch		SGF2010	25
Appel, Brun		W1991	9
Appel, Brun, im Gespräch mit Dr. Karl Röttel beim SGF 2010	2010	W2010	46
Appel, Brun, u. a. (Foto von der Herbstexkursion)	2005-10-15	W2005	94
Arnold, Heinrich, Dr.		JG2007	239
Asbach, Theresia („Jugend forscht“)		W2003	72
Auer, Richard (geb. Rebele)		JB11/12	193
Auer, Richard (geb. Rebele)		JB08/09	190
Bacherler, Michael, Dr.		SGF1952	[S. 1]
Bacherler, Michael, Dr.		W2008	45
Bacherler, Michael, Dr. (mit 6. Klasse 1925/26)	1925/26	W1992	45
Bacherler, Michael, Dr. (mit Anton Gerngroß, Dr. Kopp und Dr. Hans Enders auf Schloss Hirschberg)	um 1930	W1992	21
Bachner, Maurus		JB06/07	217
Bammesberger, Alfred und P. Algis Baniulis (im Hof des Jesuitengymnasiums Kaunas)		W2001	24
Baniulis, Algis, (Pater), und Alfred Bammesberger (im Hof des Jesuitengymnasiums Kaunas)		W2001	24
Baßler, Karl, (Physiklehrer)		W1992	36
Baßler, Karl, 1908 oder 1909	19808/09	JB82/83	77
Bauch, Andreas, Prof. Dr., Regens, (Kunst-)Historiker		JG2007	81
Bauch, Joseph, Dr., Biologe		JG2007	143
Bauer, Hartwig, mit Frau		JB06/07	218
Bauer, Hartwig, Prof. Dr. med.		JG2007	159
Bauer, Heinrich		W1991	9
Beck, Elisabeth („Jugend forscht“)		W2003	73
Beck, Gerhard Julius, am Rednerpult		W1981	[7]
Beck, Gerhard Julius, mit Sebastian Herrmann und Paul Ernst Rattelmüller		JB87/88	126
Becker, Thomas M., Dipl.-Ing., Prof.		JG2007	219
Beckstein, Günther, mit Peter Loew		JB11/12	187
Bernhardt (Frau)		SGF2010	77
Betz, Otto (Bgm. von Eichstätt)		W1994	11
Betz, Otto (Bgm. von Eichstätt)		JG2007	49
Betz, Otto (Bgm. von Eichstätt), und Major Hans Fortner		W1994	17
Biechele, Karl, Dr.		W1991	8
Bierschneider, Josef		JB04/05	198
Bittl, Xaver, Dr.		JB02/03	199
Bittl, Xaver, Dr.		JG2007	161
Bittschi, Adolf		JB01/02	177
Blei, Romuald (Bgm. von Eichstätt)		W1994	25
Blomenhofer, Josef		JB07/08	206
Blomenhofer, Josef		JB03/04	198
Blomenhofer, Josef		JB08/09	189
Böll, Stefan		JB10/11	223
Boretzki, Helmut		SGF2010	66
Boretzki, Helmut		JB06/07	222
Böswald, Alfred, Dr. phil., Politiker, OBgm. von Donauwörth i. R.		JG2007	122
Brand, Heinrich, Dr. (Portraitaufnahme)		SGF1980	19
Brand, Karl, Prof. Dr. med.		JG2007	110
Brand, Reinhard, und Christian Strobl		JB11/12	195

Brandl, Alois, DK		JB06/07	215
Brandl, Alois, DK		JB01/02	174
Brandl, Alois, DK, mit Bischof Dr. Walter Mixa		JB04/05	193
Braun, Karl, Dr. (Bischof), bei Festakt nach Residenzplatz-Neugestaltung	1985-10-25	W1999	27
Brems, Alois, Dr. (Bischof)		W2006	17
Brems, Alois, Dr. (Bischof)		JG2007	72
Brems, Alois, Dr. (Bischof) und weitere Ehrengäste bei Neubaeinweihung 1977	1977	W2003	4
Brems, Alois, Dr. (Bischof), erhält Ehrendoktorwürde	1986-05	JB85/86	103
Brems, Willibald, Pfr., mit N.N.		JB82/83	84
Breun, Hubert (mit Hans Falter)	1952	SGF2010	58
Bruggaier, Ludwig, Prof. Dr.		JG2007	45
Brunner, Gotthard		SGF1952	[S. 1]
Buchner, Franz Xaver, Pfr., Diözesanhistoriker		JG2007	41
Cremer, Wilhelmine		SGF2010	77
Daltrop, Oliver („Jugend forscht“)		W2003	70
Danzer, Ludwig, Dr.	Vor 1945	SGF2010	56
Degenhart, Prof. Friedrich, 1908 oder 1909 (Aufnahme: Edwart Mager)	1908/09	JB82/83	79
Dexel, Hans		SGF2010	57
Diener, Richard, Abiturzeugnisübergabe durch Dr. Max Wolff	1952	W2008	66
Direnberger, Erwin, Dr.		W1991	9
Direnberger, Erwin, Dr., und Hausmeister Meister vor Schülern 1970		SGF2010	69
Dorn, Hermann		W1991	7
Dörr, Friedrich, erhält das Bundesverdienstkreuz	1983-12	JB83/84	89
Dörr, Friedrich, Prof. Dr.		JG2007	82
Dörr, Friedrich, Prof. Dr., erhält Ehrenmedaille von Wolframs-Eschenbach	1988-03-07	JB87/88	123
Dotzer, Xaver (Wiedersehen nach 40 Jahren mit Anton Straßer, Oscar Schneider, Alfons Fleischmann und Dominikus Madlener)	1988	JB88/89	126
Drechsler, Hans		SGF2010	66
Drechsler, Hans		SGF2010	74
Drechsler, Hans, mit Schulorchester		W2003	22
Dusch, Joseph		SGF1952	[1]
Eberle, Raimund, Reg.Präsident von Obb., überreicht Friedrich Dörr das Bundesverdienstkreuz	1983-12	JB83/84	89
Egner, Josef		JB11/12	187
Ehrenfried, Matthias, Bischof		W2006	11
Ehrenfried, Matthias, Bischof		JG2007	32
Ehrl, Alois		JB09/10	208
Ehrlicher, Josef		W1991	6
Eichenseer, Hans		JB12/13	196
Eichenseer, Hans (mit Bischof Gregor M. Hanke)		JB12/13	199
Eichiner, Dieter		W1991	7
Eichiner, Dieter		JB10/11	219f.
Eichiner, Dieter (Mitte), mit den Eichiner Buam bei Frauenbergkapelle		W2010	78
Eichiner, Dieter, und die AG Amateurfunk		W2003	76
Eichiner, Hans		JB87/88	131
Einzinger, Hans		W1991	7
Einzinger, Hans		SGF2010	58
Emslander, Richard, Dr. med., bei Festakt-Rede beim 7. SGF 2000	2000	W2000	15
Emslander, Richard, Dr. med., Mayo-Clinic Rochester		JG2007	99
Emslander, Willi		JB06/07	216
Enders, Hans, Dr., und Geisenfelder, Georg	1950	SGF2010	55
Enders, Hans, Dr.	1948	SGF2010	55
Enders, Hans, Dr.	1936/37	SGF1990	44
Enders, Hans, Dr., mit Dr. Michael Bacherler, Anton Gerngroß, und Dr. Kopp auf Schloss Hirschberg	um 1930	W1992	21
Endl, Thomas, Kinder- und Drehbuchautor		JG2007	217
Falter, Hans	1952/53	SGF2010	57
Falter, Hans (mit Hubert Breun)	1952	SGF2010	58
Faust und Würtl informieren über Hilfsprojekt Entra Apulso		W2003	38
Faust, Heidi, bei Projekttag „Eine Welt“		W3003	89

Feierlein, Franz		SGF2010	56
Feierlein, Franz		SGF2010	64
Ferstl, Wendelin, und Alfons Frey		JB11/12	193
Festl, Franz (Hausmeister)		JB92/93	167
Fichtl, Andreas und andere	2003	JB03/04	199
Fischer, Fritz, Prof. Dr., Historiker		JG2007	76
Fleischmann, Alfons, Prof. Dr.		JB98/99	183
Fleischmann, Alfons, Prof. Dr.		JG2007	79
Fleischmann, Alfons, Prof. Dr.		W1980	[3]
Fleischmann, Alfons, Prof. Dr. (Wiedersehen nach 40 Jahren mit Xaver Dotzer, Anton Straßer, Oscar Schneider und Dominikus Madlener)	1988	JB88/89	126
Forster, Anton, und Ludwig Mödl		JB87/88	131
Fortner, Hans (Major), mit Bgm. Otto Betz		W1994	17
Freihart, Thomas (P. Josef Maria OSB), Abt des Klosters Weltenburg		JG2007	205
Freihart, Thomas (P. Josef Maria OSB), Abt des Klosters Weltenburg		W2006	25
Frey, Alfons, Dr.		JB10/11	222
Frey, Alfons, und Wendelin Ferstl		JB11/12	193
Frieben, Odo		W2008	56
Frieben, Odo		SGF2010	58
Funk, Josef, bei Primiz im Hof der Schule St. Walburg	1987-07-05	JB86/87	121
Füracker, Heinrich		JB04/05	195
Fürsich, Franz, Dipl.-Geologe, Prof. für Geologie und Paläontologie		JG2007	173
Geisenfelder, Georg und Dr. Hans Enders	1950	SGF2010	55
Geisenfelder, Georg („Knopperrn“)		SGF2000	63, 67
Gerngroß, Anton (mit Dr. Michael Bacherler, Dr. Kopp und Dr. Hans Enders auf Schloss Hirschberg)	um 1930	W1992	21
Gloßner, Otto, als Luftwaffenhelfer mit Batteriechef Oblt. Müller		W1985	46
Gößwein, Ulrich, Dr.		W2003	23
Goth, Kurt, bei einer Führung		JB07/08	207
Götz, Johann Baptist, Stadtpfarrer		JG2007	35
Götz, Willibald		W1991	8
Götz, Willibald	1947	SGF2010	56
Götz, Willibald, in einer Mathematikstunde	1968-07-17	W1996	81
Grabmann, Martin, Prof. Dr.		JG2007	43
Griesbeck, Christoph, Prof. Dr. rer. nat.		JG2007	241
Gröbmair, Victor		SGF2010	57
Gröbmair, Victor, mit Dr. Hans Hutter beim 4. SGF	1980	JB80/81	92
Großhauser, Evi		JB08/09	191
Größl, Lothar, Betriebswissenschaftler, Dr. iur.		JG2007	130
Gruber, Friedrich, OBgm.		JG2007	53
Gruber, Kurt, Dipl.-Kfm. i. R.		JG2007	113
Hämmerle, Alois, mit dem Schüler Pracht, 1908 oder 1909	1980/09	JB82/83	78
Hanke, Franz, als Mitwirkender bei Schultheater-Aufführungen und beim Schulfasching		W2006	33 u. a.
Hanke, Gregor M. (Bischof)		JG2007	189, 191
Hanke, Gregor M. und Konrad Kögler		W2006	50
Hanke, Gregor M., als Bischof im Dom		W2006	55
Hanke, Gregor M., bei seiner Bischofsweihe	2006-12-02	W2006	58-61
Hanke, Gregor M., bei Dorfplatzeinweihung Elbersroth		JB06/07	220
Hanke, Gregor M., im Bischofsornat bzw. in Mönchsgewandung		W2006	19, 21
Hanke, Gregor M., wird Ehrenbürger von Berching		JB08/09	188
Häring, Ludwig, OStD, Leiter der Lehrerfortbildungsakademie Dillingen		JG2007	135
Härteis, Georg		JB06/07	222
Härtlein, Hans, Dr., mit Frau		JB98/99	185
Hauf, Michael, Dr., Mathematiker in der Autoindustrie		JG2007	187
Hawlata, Helmut		W1991	8

Hawlata, Rudolf		JB98/99	189
Hawlata, Rudolf (als „Joseph Filser“)		W1981	[11]
Hawlata, Rudolf (als „Joseph Filser“)		JB85/86	108
Heider, Ulrich, Oberstleutnant a. D.		JG2007	170
Heidingsfelder, Franz, Prof.		JG2007	50
Heinrich II. (Kaiser) und Kunigunde (aus: Schedelsche Weltchronik)		W2002	[U1]
Held, Georg, Dr. rer. nat. habil.		JG2007	211
Held, Konrad		W1991	8
Held, Konrad		JB00/01	167
Held, Konrad		JB05/06	199
Held, Konrad		JG2007	210
Held, Konrad		JG2007	210
Held, Konrad		JB08/09	185
Held, Konrad (Buchvorstellung bei Bischof Dr. Karl Braun)	1986	JB86/87	118
Held, Konrad (als „Schtodtgatna“)		W1981	[3]
Held, Konrad (bei einem Vortrag)		JB87/88	129
Helmsauer, Benno, mit Pedell Sebastian Junkert, 1908 oder 1909	1908/09	JB82/83	79
Herold, Heinrich		JG2007	64
Herrler, Roswitha, wird von Josef Schatz geehrt		SGF2010	68
Herrmann, Konrad		JB04/05	199
Herrmann, Konrad (mit Gitarre)		JB06/07	219
Herrmann, Sebastian		JB83/84	82
Herrmann, Sebastian		W1991	9
Herrmann, Sebastian		W1994	40
Herrmann, Sebastian, und Gerhard J. Beck mit Paul Ernst Rattelmüller		JB87/88	126
Herrmann, Sebastian (Albert Lell und Werner Konrad gratulieren zum 75. Geburtstag)	1999-01-19	JB98/99	186
Heuberger, Julius, Pfr. i. R.		JB11/12	182
Heumann, Ludwig, Pfr. (Portrait auf Buch-Umschlag)		W1988	24
Heumann, Ludwig, Pfr., und andere im Pfarrhof zu Elbersroth (Zeichnung)	1926	W1988	19
Hiemer, Josef		W1991	7
Hirschberger, Johannes		JG2007	67
Hofer, Franz Xaver (Direktor) (beim Fasching 1956 mit Schreiber und Kindler)	1956	JB91/92	164
Hofer, Franz Xaver (Direktor), und Karl Holzhauser		SGF2000	45
Hofmann, Siegfried, Dr. phil., (Kunst-)Historiker		JG2007	115
Hofmann, Siegfried, Dr. phil., (Kunst-)Historiker		JB12/13	186
Holzhauser, Karl (Spiritual) und Direktor Franz Xaver Hofer		SGF2000	45
Höring, Franz, 1908 oder 1909 (Aufnahme: Edwart Mager)	1908/09	JB82/83	80
Hornung, Karl		SGF2010	59
Hornung, Karl (mit Zeichenlehrer Schmer)		SGF2010	58
Hroß, Helmut, Dr.		JB05/06	203
Hroß, Helmut, Dr.		W1991	6
Hroß, Helmut, Dr.		W2003	22
Hroß, Helmut, Dr. (im Volksfestzelt)		SGF2010	79
Hroß, Helmut, Dr. (Portraitaufnahme)		SGF1980	21
Huber, Herta		SGF2010	71
Huber, Herta		SGF2010	80
Hutter, Hans, Dr.		JG2007	85
Hutter, Hans, Dr.		W1991	8
Hutter, Hans, Dr.		W1991	52
Hutter, Hans, Dr.		W1993	[6]
Hutter, Hans, Dr.		W1994	31
Hutter, Hans, Dr.		JB96/97	173
Hutter, Hans, Dr., (mit Victor Gröbmair beim 4. SGF)	1980	JB80/81	92
Hutter, Hans, Dr., und Bgm. Seitz (Wolframs-Eschenbach)		W1986	4
Hutter, Hans, Dr., und Dr. [Ulrich] Wechsler bei Bücherübergabe	1988-07-12	W1988	13
Jaeger, Richard, Dr. (Bgm. von Eichstätt)		W1994	26
Junkert, Sebastian (Pedell), mit Benno Helmsauer	1908/09	JB82/83	79
Kachelries, Johann (mit Schülern)		SGF2010	54
Kärtner, Ludwig, Jurist, Alt-OBgm. von Eichstätt		W1994	35

Kärtner, Ludwig, Jurist, Alt-OBgm. von Eichstätt		JG2007	137
Kaufmann, Alois	1950	SGF2010	55
Kaufmann, Alois	1938-01-09	SGF1990	44
Killermann, Stefan		JB06/07	220
Killermann, Walter		W1991	6
Killermann, Walter (Portraitaufnahme)		SGF1980	19
Killermann, Walter (u. a.)		JB00/01	162
Kindler (beim Fasching 1956 mit Schreiber und Hofer)	1956	JB91/92	164
Kindler, Wolfgang, Pfr.		JB10/11	218
Klam, Ludwig („Jugend forscht“)		W2003	71
Klaschka, Thomas (mit Schulchor)	2003	W2003	65
Knörl, Joseph		SGF2010	57
Kögler, Konrad		SGF2010	83
Kögler, Konrad, an Tafel		W2003	45
Kögler, Konrad, und Bischof Gregor M. Hanke		W2006	50
Konrad, Werner, und OStD Albert Lell gratulieren Sebastian Herrmann zum 75. Geburtstag	1999-01-19	JB98/99	186
Kopp, Dr. (mit Dr. Michael Bacherler, Anton Gerngroß und Dr. Hans Enders auf Schloss Hirschberg)	um 1930	W1992	21
Korn, Helmut, bei Bundesverdienstkreuz-Verleihung		JB05/06	199
Korn, Joseph, Dr.		SGF2010	54
Körner, Ludwig		JB05/06	194
Krach, Joachim Ernst, u. a. (Foto von der Herbstexkursion)	2005-10-15	W2005	94
Kraus, Johannes, Dompfarrer		JG2007	56
Kraus, Josef		JB86/87	120
Kraus, Josef, Dr.		JB88/89	130
Kraus, Josef, erhält Bundesverdienstkreuz		JB08/09	187
Kraus, Josef, OStD, Schulpolitiker (Bayer. Philologenverband)		JG2007	181
Kraus, Joseph, Prof. Dr.		JG2007	92
Kresse, Konrad		W1991	9
Kresse, Konrad		JB04/05	196
Kunz, Hans	1948	SGF2010	57
Kunz, Hans (mit Absolvia 1942 bei Abschied im Seminarhof)	1941-10	JB87/88	118
Kunz, Hans (Portraitaufnahme)		SGF1980	13
Kunz, Hans (bei seinem 90. Geburtstag; mit Albert Lell)	1998-12-11	JB98/99	173
Lang, Hans		JB03/04	189
Lang, Hans, Musikdozent		JG2007	62
Lederer, Josef, Prof. Dr. (Kirchenrecht), Dompropst		JB05/06	195
Lederer, Josef, Prof. Dr. (Kirchenrecht), Dompropst		JB01/02	172
Lederer, Josef, Prof. Dr. (Kirchenrecht), Dompropst		JG2007	97
Lefflad, Michael, Prof.		JG2007	15
Lehrerkollegium 1921/22 (Wiederabdruck aus JB 1921/22)	1921/22	W2008	40
Lehrerkollegium 1925 oder 1926	1925/1926	SGF1990	[69]
Lehrerkollegium 1925/26	1925/26	W1992	53
Lehrerkollegium 1925/26	1925/26	W2008	27
Lehrerkollegium 1977	1977	W2003	6
Lell, Albert		W2003	23
Lell, Albert, am Rednerpult		W2003	34
Lell, Albert, gratuliert OStD. a. D. Hans Kunz zum 90. Geburtstag	1998-12-11	JB98/99	173
Lell, Albert, und StD Werner Konrad gratulieren Sebastian Herrmann zum 75. Geburtstag	1999-01-19	JB98/99	186
Lell, Albert, OStD, und OStD Gerhard Miehl		SGF2010	15
Leonrod, Frhr. Franz Leopold von (Bischof)		W2006	7
Leonrod, Frhr. Franz Leopold von (Bischof)		JG2007	13
Lettl, Christopher, Prof. Dr., Betriebswirtschaftler		JB06/07	221
Lettl, Christopher, Prof. Dr., Betriebswirtschaftler		JG2007	235
Lettl, Tobias, Prof. Dr. iur.		JG2007	223
Loew, Peter mit Günther Beckstein		JB11/12	187
Löhner, Albert, Jurist, Alt-Landrat des Landkreises Neumarkt i. d. Opf.		JG2007	177
Lutz, Helmut		JB11/12	186
Mader, Felix, Kunsthistoriker		JG2007	31

Madlener, Hermann (P. Dominikus OSB), (Wiedersehen nach 40 Jahren mit Xaver Dotzer, Anton Straßer, Oscar Schneider und Alfons Fleischmann)	1988	JB88/89	126
Madlener, Hermann (P. Dominikus OSB)		W2006	23
Madlener, Hermann (P. Dominikus OSB)		JG2007	105
Madlener, Hermann (P. Dominikus OSB), und Papst Johannes Paul II.		JB12/13	195
Mager, Eduard (Bgm. von Eichstätt)		W1994	7
Mager, Eduard (Bgm. von Eichstätt)		JG2007	27
Mager, Edwart, Dr.		JG2007	59
Mager, Edwart, Dr. (Portraitfoto)		JB81/82	73
Mager, Hermann		JG2007	37
Maier, Hans, Kultusminister, und weitere Ehrengäste (bei Neubaeinweihung 1977)	1977	W2003	4
Maier, Hans, Kultusminister, verleiht Bundesverdienstkreuz an Dompropst Joseph Rieder	1983	JB83/84	95
Mailinger, Hugo (?)		JB03/04	198
Marberger, Martin		W1991	7
Marberger, Martin		JB04/05	192
Markl, Tasso, Dr., mit Versuchsanordnung zur optischen Berechnung		W2003	39
Marquard II., Schenk von Castell (Bischof) (Foto, Grabmal im Dom)		W1997	106
Martini, Karl Heinz, erhält Bundesverdienstkreuz		JB97/98	183
Maurer, Konrad, Ltd. OStD		JG2007	195
Maurer, Otto, bei Papst Johannes Paul II.		JB01/02	173
Maurus, Hrabanus, bei Lehrbuchüberreichung an Papst Gregor IV. (Handschrift-Miniatur)	9. Jh.	W1987	39
Mayer, Bernhard, Prof. Dr., DK		JB04/05	198
Mayer, Bernhard, Prof. Dr., DK		JG2007	153
Mayer, Bernhard, Prof. Dr., DK		W2011	55
Mayer, Bernhard, Prof. Dr., DK, beim Gottesdienst vor der Frauenbergkapelle beim SGF 2010	2010	W2010	27
Mayer, Bernhard, Prof. Dr., DK, beim Gottesdienst vor der Frauenbergkapelle beim SGF 2010	2010	W2011	56
Mayer, Bernhard, Prof. Dr., DK, neuer Ehrendoktor		JB01/02	177
Mayer, Ernst (bei Bildsäulen-Aufstellung)		JB90/91	179
Mayer, Hubert		W1991	7
Mayer, Maria		JB11/12	194
Mecklinger, Ludwig, Arzt und Jurist		JG2007	87
Megingaud (Bischof), aus: Pontifikale Gundekarianum		W2002	9
Meier, Franz		JB04/05	198
Meister, Alois (Hausmeister) und Hans Werner im Hof der Oberrealschule 1956	1956	SGF2010	63
Meister, Alois (Hausmeister) und Erwin Drenberger vor Schülern 1970		SGF2010	69
Mendl, Hans, Dr. theol., Religionspädagoge		JG2007	207
Menrad, Josef, Dr.		W1992	18
Menzl, Oswald, Dr.		SGF2010	64
Mergel, Johannes Leo von (Bischof)		W2006	9
Mergel, Johannes Leo von (Bischof)		JG2007	21
Meyer, Andreas		W1991	7
Meyer, Hubert und Jürgen Naumann („Jugend forscht“)		W2003	70-75
Michel, Hermann		SGF2010	64
Miehling, Gerhard, OStD und OStD Albert Lell		SGF2010	15
Mödl, Ludwig, Prof. Dr.		JG2007	157
Mödl, Ludwig, Prof. Dr., und Anton Forster		JB87/88	131
Morciznek, Josef (mit Schülern und „Trojanischem Pferd“)		SGF2010	70
Morgott, Franz von Paula		JG2007	17
Muhr, Daniela		JG2007	220
Muhr, Gregor, Musiker, Gitarrenlehrer		JG2007	236
Muhr, Lambert, Dr.		JG2007	226
Muhr, Thomas		JB11/12	192
Muhr, Thomas		JG2007	212
Mutzl, Sebastian, Pfr.		JG2007	19
Nägelein, Hugo (als Luftwaffenhelfer)		W1985	27
Naumann, Jürgen und Hubert Meyer („Jugend forscht“)		W2003	74
Nerb, Josef, Prof. für Psychologie		JG2007	228
Neubrand, Michael, Prof. Dr.		JG2007	175

Neufanger, Stefan, am Schlagzeug	1990-05-26	JB89/90	157
Neuhofer, Theodor, Dr.		JG2007	75
Neumann, Wolfgang, Dipl.-Finanzwirt, Steuerberater		JG2007	230
Neumayr, Franz, Schulpädagoge i. R.		JG2007	146
Neumayr, Franz, wird in München geehrt		JB01/02	176
Neumeyer, Arnulf	2005-05-11	JB04/05	194
Neumeyer, Arnulf		JB11/12	188
Neumeyer, Arnulf, Pädagoge, OBgm. von Eichstätt i. R.		JG2007	179
Neumeyer, Arnulf, im Gespräch mit N.N.		W1994	41
Obermeier, Thomas, Jurist, Politiker		JG2007	222
Oechsel, Johann, Domvikar		JB04/05	194
Oechsel, Johann, Domvikar		JB08/09	184
Oechsel, Johann, Domvikar		JB01/02	174
Orsenigo, Cesare, Nuntius (2 Fotos vom Leichenzug)		W2002	42
Paulwitz, Thomas, M.A., Journalist		JG2007	243
Pfeiffer, Josef, Dompropst i. R.		JB00/01	164
Pfister, Erhard	1951	SGF2010	56
Pollmann, Christian		SGF2010	57
Pracht (Schüler), mit Alois Hämmerle	1980/09	JB82/83	78
Pröll, Leo		JB04/05	197
Rackl, Johann, Pfr. (Empfang in St. Walburg)	1990-09-20	JB90/91	180
Rackl, Michael, Dr., Bischof		W2006	13
Rackl, Michael, Dr., Bischof, (Sterbebildchen)		W2002	46
Rackl, Michael, Dr., Bischof (6 Fotos vom Leichenzug)		W2002	43-46
Rackl, Michael, Dr., Bischof		JG2007	54
Radspieler, Hans, StD (Wieland-Forscher)		JG2007	125
Rattelmüller, Paul Ernst, mit Sebastian Herrmann und Gerhard J. Beck		JB87/88	126
Rauch, Josef		JB09/10	210
Regensburger, Martin, Dr.		W1991	6
Regensburger, Martin, Dr.		SGF2010	56
Regensburger, Martin, Dr. (Portraitaufnahme)		SGF1980	19
Regensburger, Martin, Dr. und Karl-Adam Ablaßmaier mit Schülern	1959	SGF2010	62
Regler, Konrad		W1991	8
Regler, Konrad	2005-05-11	JB04/05	194
Regler, Konrad		JB05/06	198
Regler, Konrad, Altlandrat		JB00/01	165
Regler, Konrad, erhält Bundesverdienstkreuz	1989-06-29	JB88/89	132
Regler, Konrad, Alt-Landrat		JG2007	118
Regler, Konrad, Landrat, und weitere Ehrengäste bei Neubauweihe 1977	1977	W2003	4
Regler, Konrad, mit Horst Seehofer		JB10/11	216
Regler, Konrad, wird mit Bayer. Verdienstorden ausgezeichnet		JB87/88	127
Regnet, Michael		JB04/05	192
Reindl, Joseph, Prof. Dr. theol.		JG2007	121
Reinke, Manfred		JB11/12	187
Reiter, Ernst, Prof. Dr.		JG2007	101
Reitzer, Wilhelm, Prälat		JG2007	88
Reitzer, Wilhelm, Prälat		JB07/08	200
Reitzer, Wilhelm, Prälat		JB02/03	192
Richter (geb. Bauch), Wolfgang, Dipl.-Ing.		JG2007	223
Rieder, Joseph, Dr., (Dompropst), erhält Bundesverdienstkreuz	1983	JB83/84	95
Rieder, Joseph, Dr.		JG2007	69
Rieder, Karl Heinz, Dr., Archäologe i. R.		JG2007	192
Rindfleisch, Bernhard, Konstrukteur, Unternehmer		JG2007	199
Rindfleisch, Franz, Kunstdozent, Künstler		JG2007	109
Risch, Andreas, Monsignore		JB07/08	201
Risch, Andreas, Monsignore, erhält Gaimersheimer Bürgermedaille		JB02/03	195
Röttel, Karl, Dr.		JG2007	155
Röttel, Karl, Dr.		SGF2010	71

Röttel, Karl, Dr.		W1991	6
Röttel, Karl, Dr.		JB98/99	189
Röttel, Karl, Dr.		JB05/06	200
Röttel, Karl, Dr. (bei Begrüßung zum SGF 2010 im Alten Stadttheater)	2010	W2010	34
Röttel, Karl, Dr. (bei Grenzstein-Buchvorstellung)	1986	JB86/87	119
Röttel, Karl, Dr., erhält Heimatpflege-Medaille	1987-10	JB87/88	130
Röttel, Karl, Dr. (im Gespräch mit Brun Appel beim SGF 2010)	2010	W2010	46
Röttel, Karl, Dr., und Ehefrau Hermine erhalten Denkmalschutzmedaille		JB97/98	184
Rückert, Norbert, Evang. Dipl.-Theologe und Dipl.-Psychologe, Prof. für Psychologie		JG2007	197
Rupprecht, Ernst, Dompfarrer		JB05/06	196
Schäfer, Johann (1948)	1948	SGF2010	58
Schatz, Josef, mit Schülern in Griechenland 1972		SGF2010	69
Schatz, Josef, ehrt Roswitha Herler		SGF2010	68
Scheyring, Johann, auf 1000-DM-Schein		W2005	83
Schlapschy, Martin, Dipl.-Biochemiker, Dr., Akademischer Rat		JG2007	245
Schlecht, Hans		W1991	6
Schmer (Zeichenlehrer; mit Karl Hornung)		SGF2010	58
Schmid, Anton		W1991	9
Schmid, Günther, mit N.N.		JB04/05	201
Schmidt, Albert, Pädagoge, ehem. Bundestagsabgeordneter		JG2007	183
Schmidt, Johannes, DK		JB05/06	198
Schmidt, Johannes, DK		JB00/01	166
Schmidt, Johannes, DK		JB10/11	217
Schmidt, Josef		W1991	8
Schmidt, Paul		JB11/12	190
Schneid, Joseph (am Domplatz)	1908/09	JB82/83	79
Schneider, Hans, Prof. Dr. h. c., Verleger		JB10/11	214
Schneider, Hans, Prof. Dr. h. c., Verleger		JB85/86	105
Schneider, Hans, Prof. Dr. h. c., Verleger		JB05/06	195
Schneider, Hans, Prof. Dr. h. c., Verleger		JG2007	95
Schneider, Hans, Prof. Dr. h. c., Verleger (bei Präsentation seines Bucharchivs im Spiegelsaal)		JB03/04	195
Schneider, Oscar, Dr. iur., Politiker		JG2007	106
Schneider, Oscar, und die Absolvía 1948 im Jahr 1983	1983	JB83/84	93
Schneider, Oscar (Wiedersehen nach 40 Jahren mit Xaver Dotzer, Anton Straßer, Alfons Fleischmann und Dominikus Madlener)	1988	JB88/89	126
Schneider, Roland, Musiker		JG2007	246
Schnell, Peter		JB00/01	166
Schnell, Peter, Jurist, Alt-OBgm. von Ingolstadt		JG2007	139
Schön, Erich		W1991	9
Schörner, Georg, Dr.		JB91/92	169
Schörner, Georg, Dr.		JB00/01	170
Schörner, Georg, Dr. (Portraitaufnahme)		SGF1980	19
Schörner, Georg, Dr. (mit Absolvía 1956)	1956	SGF1990	63
Schörner, Georg, Dr.		SGF2010	57
Schreiber beim Fasching 1956 (mit Hofer und Kindler)	1956	JB91/92	164
Schreiber, Franz Josef, Dr. iur., Stadtdirektor, Honorarprofessor		JG2007	133
Schreiner, Konrad (mit 1. Klasse 1920/21)	1920/21	W1992	33
Schreiner, Stephan, Dipl.-Ing., Unternehmer		JG2007	201
Schröffer, Joseph, Dr., Bischof (Portraitfoto)		W1980	[11]
Schröffer, Joseph, Dr., Bischof		W2006	15
Schröffer, Joseph, Dr., Bischof		JG2007	70
Schrötte, Josef und Richard Spreng („Jugend forscht“)		W2003	75
Schulda, Bernd		JB11/12	191
Schüler (V. Klasse) 1925/26	1925/26	W2008	37
Schüler in einem Klassenzimmer		SGF2010	81
Schunck, Eberhard (Architekt)		SGF1980	43
Schuster, Josef, Musikprofessor		W2008	73
Schuster, Josef, mit musizierenden Schülern nach Beendigung einer Schuljahresschlussfeier		W2008	95

Schuster, Josef, auf seinem Sterbebett (Zeichnung: Knörl)		W2008	96
Schütz, Hanna, mit Schulorchester	2003	W2003	65
Schwenzl, Josef, Pfr.		JB04/05	193
Schwenzl, Josef, Pfr., bei Priesterjubiläumsgottesdienst		JB05/06	197
Schwertschlager, Joseph		JG2007	23
Seebach, Hugo, Gymnasiallehrer für Musik i. R.		JG2007	127f.
Seebach, Hugo (bei Schulchor-Aufführung 1959)	1959	SGF2010	74
Seehofer, Horst, mit Konrad Regler		JB10/11	216
Seitz (Bgm. von Wolframs-Eschenbach) und OB a.D. Dr. Hans Hutter im Gespräch		W1986	4
Seminarist der 1920er Jahre im Sonntagskleid		W1992	13
Seminaristen vor Schutzengelkirche-Glocke; im Speisesaal		SGF2000	57
Seminaristen		SGF2000	53
Seminaristen-Absolvia 1983 im Jahr 2003?		JB02/03	188
Seminaristen-Zug 1948	1948	SGF2000	33
Siedenhans, Christoph, Dipl.-Betriebswirtschaftler		JG2007	249
Singer, Johann		SGF2010	75
Spanhel, Birgit, Cellistin		JG2007	225
Spanner-Ulmer, Birgit, Prof. Dr.-Ing.		JB11/12	191
Spanner-Ulmer, Birgit, Prof. Dr.-Ing.		JG2007	209
Sperer-Englhardt, Elisabeth, Musikpädagogin, Lehrbeauftragte		JG2007	184
Spreng, Nikolaus, OSTd		JG2007	163
Spreng, Richard und Josef Schrötle („Jugend forscht“)		W2003	75
Stöckl, Albert, Prof. Dr.		JG2007	9
Strasoldo, Raimund Anton Graf von (Bischof)		W1999	13
Straßer, Anton (Wiedersehen nach 40 Jahren mit Xaver Dotzer, Dr. Oscar Schneider, Prof. Dr. Alfons Fleischmann und P. Dominikus Madlener)	1988	JB88/89	126
Strauß, Franz Josef, zeichnet Konrad Regler mit Bayer. Verdienstorden aus		JB87/88	127
Strobl, Christian, und Reinhard Brand		JB11/12	195
Stümpfler, Hermann, Jurist		JG2007	91
Sturm, Adolf		W1991	8
Suttner, Joseph Georg		JG2007	11
Thim, Ehrentrud		JB04/05	199
Thim-Mabrey, Christiane, bei der Festrede des SGF 2010	2010	W2010	13
Tredt, Rainer		W1991	7
Uebelacker, Karl, Dr. iur.		JG2007	103
Ulmer Schachtel		JB12/13	187
Unger, Richard, und Karl-Adam Ablaßmaier		JB94/95	170
Viebig, Johann, Oberkirchenrat, und weitere Ehrengäste (bei Neubaueinweihung 1977)	1977	W2003	4
Walburga (hl.), (Mittelalterlicher Bildstock mit Walburga-Darstellung bei Wintershof)		W1987	54
Weber, Willibald, erhält Ehrenbürgerwürde von Pollenfeld		JB09/10	207
Wechsler, Ulrich, Dr., und Dr. Hans Hutter bei Bücherübergabe	1988-07-12	W1988	13
Wechsler, Ulrich, Dr., Wirtschaftswissenschaftler		JG2007	141
Weidendorfer, Jakob, DK		JB97/98	182
Weinhart, Martin, Autor und Regisseur		JG2007	215
Weinhofer, Karl, Berufsschullehrer, ehem. Bundestagsabgeordneter		JG2007	165
Welker, Alfred, Missionspater aus Bolivien berichtet (Weihnachtsaktion)		W2003	91
Werner, Hans, und Hausmeister Meister im Hof der Oberrealschule 1956	1956	SGF2010	63
Willibald (hl.) als Beschützer Eichstatts (Ölbild aus dem 18. Jahrhundert)	18. Jh.	W1987	[U1]
Willibald (hl.) auf Medaille mit Umschrift „Willibaldus E[piscopus] Sanctus“		W1980	[U1]
Willibald (hl.) beim Dombau (Wiegendruck, 1472)	1472	W1987	7
Willibald (hl.) und Rodungsarbeiter (Holzschnitt)	1516/18	W1987	29
Willibald (hl.), (Ölgemälde Kirche von Ravazd)	Foto 1986	W1987	51
Willibald (hl.), (Willibald-Reliquienmonstranz in der Kirche von Ravazd)	1986	W1987	50
Willibald (hl.), über dem Eichstätter Dom schwebend (Stich)		SGF1990	U1
Winhard im neuen Computerraum	2003	W2003	67
Winter, Franz, Dr. (mit 8. Klasse 1927/28)	1927/28	W1992	51
Wirsching, Günther, Dipl.-Mathematiker		JG2007	203
Wohlmuth, Georg, Prof., Landtagsabgeordneter		JG2007	29

Wohlmuth, Josef, Prof. em. Dr. theol.		JG2007	149
Wolff, Max, Dr.		SGF1952	[S. 1]
Wolff, Max, Dr.		W2008	49
Wolff, Max, Dr.		SGF2010	54
Wunderle, Georg, Prof. Dr.		JG2007	47
Wünsche, Raimund, Prof. Dr. phil., Kunsthistoriker, Archäologe		JG2007	169
Würtl und Faust informieren über Hilfsprojekt Entra Pulso		W2003	38
Zenger, Erich, Prof. Dr. theol.		JG2007	151
Zenger, Erich, Prof. Dr. theol.		JB09/10	205
Zitzelsberger, Walter, Dr. iur., Regierungspräsident i. R.		JG2007	167
Zollbrecht, Balthasar, geschnitzte Pietà		JB12/13	195



Absolvias-Karte 1929, abgebildet auf der Umschlagseite der 1992er Weihnachtsschrift.